image
not
available

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 180	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 1. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:	Postomnibusfahrten nach		
früh 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. 12^{52} GZ. 2^{5} SZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ. Abds.	Frankfurt	früh 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. 1^{00} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ. Abds.	Arnstein 5^{35} A. Bischofsheim 5 A. Dettelbach 5 A.	Mergentheim 4 A. Miltenberg 5 A. Mosbach-Bisch. 5 A.	Neustadt a/S. 1 Mitt. Ochsenfurt 3^{45} A. Roßbrunn 5^{45} A.
früh 8^{30} GZ. 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 7^{15} SZ. 10^{25} PZ. Abends.	Ansbach	früh 5 PZ. 8^{55} KZ. 9^{10} GZ. 2^{15} SZ. 6^{45} GZ. Abends.	Kitzingen 9^{15} V. do. 1 M.	Mosbach über Wertheim 5 A.	Röttingen 3^{45} A. Wertheim 5 A.
früh 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ. Abds.	Bamberg	früh 2^{30} GZ. 9^{10} SZ. 10 GZ. 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ. Abds.	do. 5 A.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tageskalender: Theobald, Aaron. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 1 U. 37 M. Monduntergang: 5 U. 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Hundstag' hell und klar zeigen an ein gutes Jahr.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

• **Berlin,** 30. Juni. Die Provinzkorrespondenz äußert über Erbfolgefrage: Die Ansprüche Oldenburgs gegen Augustenburgs Herrschaft auf ganz Schleswig-Holstein dürften sich nicht so zweifellos darstellen. Bei zweifelhafter Rechtsfrage werde Preußen vor Allem die wirklichen Interessen Deutschlands, wie des eigenen Staats zu Rathe ziehen. Die Provinzkorrespondenz reproducirt den Artikel der Spenerschen Zeitung über die Karlsbader Feldzugspunktationen: Alsen, Fühnen und die Westinseln zu nehmen, den Seekampf mit vermehrten Kräften wieder anzufangen. Verhandlungen über Vereinigung der Civilverwaltung in Holstein und Schleswig seien eingeleitet. Beim Bundestage seien Verhandlungen über die militärpolitische Bundesmitwirkung zur schließlichen Frageerledigung angeregt. Das eroberte Jütland werde von Deutschland in Eigenverwaltung und Eigenbesteuerung genommen und gesorgt werden, daß die reichen Mittel des Landes einigen Kriegsopferersatz gewähren.

• **Hamburg,** 30. Juni. Mittwoch Morgens 2 Uhr begann das Brückenschlagen unter dem Feuer der beiderseitigen nördlichen Batterien. Innerhalb einer Stunde waren die Brücken fertig, um 4 Uhr gingen die ersten preußischen Bataillone nach Alsen über. Die Dänen wichen tapfer kämpfend von Stellung zu Stellung zurück; um 2 Uhr Nachmittags waren die Preußen schon Herren von Bollerup und Ulkebüll; Augenzeugen behaupten, Prinz Friedrich Karl sei nach Sonderburg übergegangen, der Hauptübergang fand bei Sonderburg statt; die hierbei verwendeten Regimenter 64 und 24 hatten einen Verlust von 100 Mann. In Sonderburg fand zuletzt ein wenig Opfer kostender Straßenkampf statt. Abends waren in Flensburg 1000 Gefangene, darunter viele Offiziere, eingebracht.

• **Apenrade,** Dienstag. Zwei größere Dänenkriegsschiffe wurden stark beschossen, eines erhielt binnen 5 Minuten 10 Vollschüsse in die Breitseite, ein anderes verlor den Fockmast.

• **Kolding,** Montags. Am Ostseestrande kommen fortwährende Allarmirungen durch die dänischen Kanonenboote vor.

Politische Rundschau.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß hinter den Coulissen der europäischen Politik in den letzten Tagen große geheimnißvolle Dinge vorgegangen sind. Die fröhlichen Gesichter von Karlsbad deuten auf weittragende Entschlüsse, und wenn wir auch nicht glauben, was die Kreuzzeitung meldet, daß Oesterreich den Herzog von Augustenburg hat fallen lassen, um die oldenburgischen Ansprüche zu stützen, so ist doch gewiß, daß man in Kissingen und Karlsbad den gefährlichen Ernst der ganzen politischen Situation in das Auge gefaßt hat. Nach französischen Anschauungen ist eine neue heilige Allianz bereits fertig — freilich wurde dieses Gericht schon ein halb dutzendmal angekündigt, ohne daß es je erschienen wäre. Nach Verlauf von 14 Tagen gibt es für kein europäisches Kabinet ein Geheimniß mehr, heißt ein alter diplomatischer Spruch — wir werden sehen, ob man sobald hinter die Karlsbad-Kissinger Geheimnisse kommt. — Graf Russel's Erklärungen im Oberhause klingen sehr steifleinen und falstaffisch: „Wir würden fürchterlich d'reinschlagen, wenn uns Amerika nicht im Rücken säße". — Dergleichen Redensarten sind eben nicht geeignet, den Respekt vor England zu erhöhen. Wie zum Hohne predigt die französische Presse England in einem fort den Krieg und diese ewigen Häuseleien scheinen nicht sehr auf die Geneigtheit einer Betheiligung von Seiten Frankreichs zu deuten, wie die „Kölnische Zeitung" fürchtet. — Einen seltsamen Gegensatz zu den Erklärungen Russels bildet die Versicherung eines Londoner Blattes, daß die englische Regierung in den Magazinen von Pimlico und im Arsenale von Woolwich den Befehl ertheilt habe, die notwendigen Artikel zur Bekleidung und militärischen Equipirung für 30,000 Mann zum unmittelbaren Gebrauch vorzubereiten und bereit zu halten. — Ein solches Korps deutet schon auf mehr als auf eine Beobachtungsflotille. Zwischen Fertigmachen und Angreifen liegt freilich noch eine weite Kluft. — Die europäische Intervention in Tunis scheint zu unterbleiben, und der Wille Englands wird wohl die Oberhand erhalten. Italien wird vielleicht die zu Genua schon in Bereitschaft gehaltenen Schiffe und Truppen noch überschiffen, und man wird vielleicht die Goletta besetzen, ob aber noch mehr geschehen wird, ist sehr zweifelhaft. Denn England würde gewiß ganz energisch gegen Italien vorgehen, wenn dasselbe sich in Tunis festsetzte, nachdem es bereits Sardinien und Sizilien besitzt; die Schlüssel zum Orient wären damit in den Händen Italiens. Frankreich würde von einer dauernden Okkupation des Landes durch eine andere Macht auch nichts wissen wollen. So wird die Expedition, welche so drohende Aussichten zeigte, am Ende einen ganz friedlichen Verlauf nehmen, die Eifersucht der Westmächte wird dem Sultan zu gute kommen. — Napoleon III. vermehrt neuerdings die Besatzung von Rom. Diese Thatsachen wirken sehr entmuthigend auf die italienischen Heißsporne, und die Offiziösen haben keinen andern Trostspruch mehr zu spenden, als daß Napoleon beim Tode des Papstes zwar nicht Rom, aber doch Frosinone, Viterbo und Velletri zu besetzen erlauben würde.

Tagesbericht.

• **Würzburg.** Unser guter Freund Herr von Nußbaum auf Zülendorf, in Mecklenburg-Schwerin, scheint es uns übel genommen zu haben, daß wir seine Handhabung des Haselnußstockes einer eingehenden Besprechung unterzogen. Er hat uns ein Inserat geschickt, welches unsere Leser im „Anzeiger" finden. Daraus geht hervor, daß er namentlich auf den anonymen Einsender der betreffenden Nummer unserer Zeitung sehr erbost ist. Der verehrte Dorfpascha fordert ihn auf, seinen Namen zu nennen,

damit er sich mit ihm „benehmen“ könne. Wahrscheinlich will er ihm ein Duell auf Haselnußstöcke antragen, welches um so eher anzunehmen sein dürfte, als dadurch Gelegenheit geboten wäre, das bekannte Prügelgesetz Herrn v. Nußbaum auf praktischem Wege zur Anschauung zu bringen. Vorläufig mangelt es uns an Zeit, mit diesem Herrn uns weiter zu beschäftigen und überlassen wir ihn daher einstweilen unserem werthen Collegen, dem Hrn. Redakteur der „Stechäpfel“.

* **Würzburg.** Mit wahrem Vergnügen ersehen wir aus der „Bayerischen Zeitung“, daß der berühmte Gelehrte Herr Freiherr von Tröltsch der hiesigen Universität erhalten bleibt. Se. Maj. der König haben denselben zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität Würzburg ernannt.

N. (Die Verbindung mit dem neuen Bahnhofe.) **Würzburg,** 30. Juni. Die Verlegung des Verkehrs in den neuen Bahnhof ist seit gestern eine vollendete Thatsache, und unheimliche Stille herrscht jetzt in den Räumen des alten, mit so enormen Kosten hergestellten prachtvollen Gebäudes, welches sich bald die Spinnen zum Aufenthaltsorte erküren werden; zunächst drängt sich uns nun der Gedanke auf: wird die jetzt zu benutzende Passage des sogenannten „neuen Thors“, um zum neuen Bahnhof zu gelangen, für die Dauer, d. h. wenigstens so lange genügen, bis endlich einmal von den städtischen Behörden ein fester Entschluß gefaßt sein wird, ob am Teufelsthor, oder in Verbindung mit der Theaterstraße der Wall durchbrochen werden soll, und Jedermann wird sagen „Nein“, es muß schnelle anderweitige Abhilfe geschaffen werden, denn bei den vielen Hindernissen, welche bis jetzt dem Walldurchbruch entgegengestellt wurden, kann noch geraume Zeit hingehen, bis man zu einem Entschluße gekommen sein wird; also, wie soll einstweilen eine nähere Verbindung mit der Stadt hergestellt werden? — Man erlaubt sich der betreffenden Behörde vorzuschlagen, von dem der jetzigen provis. Ein- und Aussteighalle ganz nahe liegenden Walle einen ganz einfachen Holzsteg hinüber zu schlagen, damit wenigstens die Fußgänger von und zu dem neuen Bahnhofe der Unannehmlichkeit überhoben werden, einige Pfund Staub zu schlucken, oder im Kothe zu versinken — oder auch mit den zahlreichen Fuhrwerken aller Art in Collision zu kommen! — Sehr erwünscht würde es jedenfalls auch sein, wenn die vor der provisorischen Brücke liegenden Bausteine weggeräumt, und am Bahnhofe, wo jetzt das Publikum freien Zutritt hat, zur Sicherheit der aus- und einzuladenden werthvollen Effekten Polizeimannschaft Station erhielten, wie es in anderen großen Bahnhöfen auch der Fall ist, denn auch hier fehlt es nicht an jenen Industriellen, welche das 7. Gebot nicht blos aus Liebhaberei übertreten.

: (Gelehrten-Versammlung.) **Würzburg,** 30. Juni. Sicheren Nachrichten zufolge wird die bereits für Würzburg in diesem Jahr anberaumte Versammlung kath. Gelehrten unterbleiben, was jedoch nicht mit der Versammlung kathol. Vereine, die vom 11. bis 14. September hier abgehalten wird, zu verwechseln ist.

* **Würzburg,** 1. Juli. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr war der Verkehr nach dem neuen Bahnhofe sehr lebhaft. Am Neuthor auf der Brücke bewegten sich mehrere schwer beladene Fuhrwerke, welche nur mühsam und langsam vorwärts kommen konnten, gegen diese kam ein mit Kühen bespannter Wagen, hinter diesem mehrere leere Sandfuhrwerke und Droschken, letztere mit ziemlicher Eile angefahren, und war in Folge dieses Zusammentreffens die enge Passage, der geängstigte Bauer mit seinem bescheidenen unbeholfenen Gespann in der Mitte, in einem Nu gänzlich versperrt. Hinter den beregten Lastfuhrwerken kamen aus der Stadt eine Menge Gefährte, bestehend in Droschken, Omnibussen, Postwagen, dazwischen Wagen mit Baumaterialen, erstere aber in vollster Eile angefahren, um den eben abgehenden Zug noch rechtzeitig zu erreichen.

In Folge der Barrikade, welche sich durch Erstere gebildet hatte, und zwar gerade da, wo der Trichter am engsten ist, kam natürlich die aus der Stadt kommende Wagenreihe, welche vom Thorschreiberhäuschen bis hinein in die Semmelsgasse reichte, von wo noch eine Menge anderer Fuhrwerke im Anzug waren, sofort in's Stocken, alle mußten geduldig zuwarten, bis sich der Knäuel endlich wieder gelöst hatte. Dießmal lief es zwar noch ohne Unglück ab, daß aber die zahlreichen Reisenden über solchen unangenehmen Aufenthalt im hohen Grade entrüstet waren, kann sich Jedermann denken, der je mit der Bahn gereist ist. Es soll uns deßhalb sehr wundern, wenn man bezüglich der mehr als ungenügenden Verkehrswege mit dem Bahnhofe von allen Seiten in auswärtigen Blättern nicht die stärksten Rügen lesen werde und das mit vollstem Rechte; denn es dürfte noch in keiner Stadt vorgekommen sein, daß man einen Centralbahnhof, auf dem fünf Bahnen direkt einmünden, in deren nächster Nähe gebaut hat, und diese es gleichsam verweigert, hiezu eine entsprechende Verkehrsstraße zu eröffnen. Es kömmt uns gerade so vor, als ob die Stadt Würzburg den Gästen, welche diese Bahnen täglich von allen Seiten bringen, die Zugänge zur Stadt verschlossen halten wolle, anstatt ihnen diese entsprechend und gastlich zu öffnen. Es ist unbegreiflich, wie man in einer so wichtigen Sache mit so auffallender Lässigkeit verfahren kann und man sei überzeugt, daß jede andere, selbst kleinere Stadt ganz andere Anstrengungen gemacht haben würde, um sich den Verkehr zu Nutzen zu machen, wenn man ihr gleiche Vortheile geboten haben würde.

Warum aber stehen die Bürger nicht zusammen, um in einer öffentlichen Versammlung die Nothwendigkeit einer neuen genügenden Verbindungsstraße mit dem Bahnhofe auszusprechen, wovon doch jeder Einzelne, welchen man davon sprechen hört, längst überzeugt ist, während die Gemeindeverwaltung behauptet, die öffentliche Meinung sei gegen eine solche Straße?

Auf, ihr Bürger Würzburgs! rührt euch endlich einmal im eigenen Interesse und beweist euerer Verwaltungsbehörde, daß sie bezüglich der öffentlichen Meinung im Irrthum ist, gebt ihr durch eine in einer öffentlichen Versammlung festzustellenden Adresse die wahren Wünsche und den Willen der Bürgerschaft zu erkennen, welcher gewiß nur darin bestehen kann, daß man sofort und mit Aufwendung aller hiezu nöthigen Mittel eine genügende Verbindung auf dem kürzesten Wege mit dem Centralbahnhofe herstelle, damit der nur zu gerechte Tadel, welcher euch von allen euere Stadt besuchenden Fremden wegen solcher Lässigkeit treffen muß, in euerem eigenen Interesse ferne gehalten werde.

Ein wohlmeinender Fremder.

Berlin, 30. Juni. Auf Befehl des Königs bleibt der Kronprinz vorerst bei seinem pommer'schen Armeekorps und ist bereits in Stettin eingetroffen. Die Kronprinzessin kehrt heute nach Potsdam zurück.

Turin, 29. Juni. In der Deputirtenkammer beantwortete heute der Finanzminister die Interpellation Saracca's in Betreff der Lage des Staatsschatzes. Er sagte, daß er im Stande sein würde, das Deficit der Jahre 1864 und 1865 mit aus den Domänengütern und dem Verkauf der Eisenbahnen zu schöpfenden 200 Millionen zu decken, ohne den Staatskredit in Anspruch nehmen zu müssen. Er weist 10 Millionen Ersparnisse auf das Ausgabenbudget nach und behauptet, daß nach Einführung der neuen organischen Gesetze die Ersparnisse den Betrag von 100 Millionen erreichen würden. Er führt dann weiter aus, Volk und Regierung könnten die von Hrn. Saracca anempfohlene „Politik der Sammlung“ nicht annehmen; die Regierung insbesondere sei eben so weit entfernt von der Annahme des Programms der Aktionspartei, als von der eines Programms der Entwaffnung. Das Programm des Ministeriums sei seit dem Amtsantritt des letzteren unverändert dasselbe geblieben: sich bereit halten, die politischen Ereignisse benützen, um die Geschicke Italiens zu erfüllen.

Rom, 29. Juni. Am heutigen Aposteltag (Peter und Paul) officirte der Papst im Vatikan und erneuerte bei der Gelegenheit seine Protestation gegen die „piemontesische Invasion.“

Petersburg, 30. Juni. Die (deutsche) Petersburger Ztg. beschuldigt in einem Deutschland freundlichen Leitartikel England der Inkonsequenz, wenn es jetzt Krieg führen würde, da es Nichts gethan habe, als die deutschen Mächte den Vertrag von 1852 verwarfen und Schleswig und Jütland besetzten. England mußte vernünftigerweise Dänemark anrathen, nachzugeben.

Neueste Nachrichten.

* **Alzenau,** 27. Juni. Bei der zweiten am Samstag hier vorgenommenen Wahl eines Landrathes für Alzenau-Schöllkrippen soll, wie mehrfach erzählt wird, ein Unfug in der Weise vorgekommen sein, daß Stimmzettel von ein- und derselben unbefugten Hand geschrieben und den Wahlmännern zugetheilt wurden. Es wäre im Interesse der berufenen Wähler und zur Wahrung des freien Stimmrechtes überhaupt zu wünschen, daß der Sachverhalt von der zustehenden Behörde untersucht, eine genaue Prüfung der Stimmzettel vorgenommen, und nach Befund verfahren würde.]

** **München,** 30. Juni. Ueber das Ergebniß der bayer. Hypotheken- und Wechselbank im I. Semester d. Js. können wir Folgendes mittheilen: Uebertrag aus dem vorausgegangenen Semester 7,706 fl. 46 kr., Hypotheken-Erträgnisse 673,903 fl. 7 kr., Escompte-Erträgnisse 80,243 fl. 21 kr., Leiherträgnisse 85,609 fl.

22 kr., Aktienumschreibungsgebühren 2,378 fl. 21 kr., Erträgnisse der Reservefonds 80,665 fl. 20 kr., Gewinn von begebenen Wechseln und Effecten 58,545 fl. 53 kr., Erträgnisse der Filialen Augsburg, Lindau und Kempten 46,831 fl. 55 kr., = 1,035,884 fl. 5 kr., Regiespesen rc. 40,540 fl. 48 kr., Zinsen von übernommenen Geldern 215,775 fl. 47 kr., Zinsen von emittirten Pfandbriefen 81,898 fl. = 338,214 fl. 35 kr. Es ergibt sich mithin ein Ueberschuß von 697,669 fl. 30 kr., dessen Verwendung wie nachstehend erfolgt: Dividenden auf 40,000 Aktien à 17 fl. (im gleichen Semester v. Js. nur 16 fl.) 680,000 fl., dem Reservefond für Personal-Exigenz zugewiesen 12,000 fl. und in das II. Semester übertragen 5669 fl. 30 kr.

Hamburg, 30. Juni. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" meldet aus Flensburg vom 29. Juni. 9¼ Uhr Abends: Alsen ist vollständig genommen. Hier sind so eben 1000 Gefangene eingebracht worden, worunter viele Offiziere. Die Kirchen dienen als Arrest-Lokale.

Hamburg, 30. Juni. Die „Börsenhalle" berichtet: Die Dänen wurden vollständig überrumpelt und verloren an 4000 Gefangene. Der Feind wurde lebhaft von Infanterie und entsprechender Artillerie verfolgt, und die Entkommenden haben sich auf die Schiffe gerettet.

Kolding, 27. Juni. Am Ostseestrande finden fortwährend Alarmirungen durch dänische Kanonenboote Statt. Bereits sind einige Mannschaften getödtet und verwundet. Zwei dänische Soldaten wurden bei Kalboe bei einem Landungsversuche gefangen genommen. General Gondrecourt ist vom Kaiser abberufen worden (wegen Krankheit.)

Vermischtes.

(Ein kühner Bauer.) Am 24. d. Mts. wurden die Kurgäste in Kissingen durch einen fränkischen Bauer höchlich amüsirt, der sich bei einigen eleganten Herren nach der Frau erkundigte, die, wie man ihm gesagt, so häßlich sei, daß sie dem, der sie heirathete, täglich 100 fl. auszuwerfen versprochen; er sei — dazu entschlossen. Zu seinem Bedauern konnte er keine Auskunft erhalten.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 30. Juni. Abends. Kredit 194½ ex Coup. 1860er Loose 83⅜, 1882er Amerik. 55—54⅞.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich bringe hiermit ergebenst zur Anzeige, daß ich morgen meine

Colonialwaaren-, Cigarren-, Tabak- und Spirituosen-Handlung

im Hause des Herrn Lederfabrikanten J. B. Deninger, untere Dominikanergasse, II. Distr. Nro. 209, eröffne, und empfehle alle in mein Geschäft einschlagenden Artikel zur geneigten Abnahme.

Würzburg, den 1. Juli 1864.

Joh. Georg Berger.

[2a]

Bekanntmachung.

Die Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder versteigert am

Montag den 4. Juli früh 10 Uhr

den in den verschiedenen Stallungen anfallenden **Pferdedünger** pro Monat Juli, August und September, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Würzburg den 1. Juli 1864.

Fertige Fensterpasquille, einzelne **Gußtheile** hierzu, **Winkelfensterbeschläge** und einzelne **Fensterbeschlagtheile** empfiehlt billigst

J. B. Deppisch

Eisenhandlung, Domstraße im Hause des Herrn C. Möller.

[3a]

Eichenschälholz-Versteigerung.

Mittwoch den 6. Juli l. Jrs. früh 10 Uhr

werden im Wirthshause dahier aus den Waldabtheilungen Salzberg und Herrnrainschlag VI.

145 Heister
30¾ Klafter Scheit- und
25¾ " Kohlholz

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet.

Steinbach bei Lohr, den 26. Juni 1864.

Freiherrlich v. Hutten'sche Rentenverwaltung.

Rüttger.

[2b]

J. C. Striedinger,

Sattler und Wagenbauer in Nürnberg,

empfiehlt eine große Auswahl neuer eleganter **Wagen** verschiedener Art, ebenso feinste und billigere englische **Geschirre** und **Reitzeuge**, **Pferdedecken** rc. rc. Für deren solide, elegante Bearbeitung garantirt der Obige.

[3c]

Harmonie.

Die verehrlichen außerordentlichen Mitglieder, deren Abonnement mit Juni zu Ende gegangen, wollen die Eintrittskarten für das II. Halbjahr bis zum 15. Juli im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

In einem Gasthof wird ein reinliches **Zimmermädchen** auf's Ziel gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein bekannt rentables **Geschäft** ist für einen soliden Kaufmann mit einem Kapitale von ca. fl. 6000 ohne Provision zu verkaufen. Offerten A. B. 1 Franco bei der Exped. d. Bl.

Winter-Reps

zur Aussaat zu haben bei

J. W. Schwalbach,

Ursulinerstraße Nr. 203.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Juni.

(Adler.) v. Schultes, Amtmann a. Sonnefeld. Fullmann, Zoll-Inspektor a. Rosenheim. Hoffmann, Part. a. Coburg. Dr. Wünsch, Arzt a. Ansbach. Kfl.: Hahn a. Fürth, Beer a. Frankfurt, Obermeier a. Fürth, Knell a. Augsburg, Mayer a. Schwäb.-Gmünd, Rosenband a. Fürth, Dorner a. Schiltach, Stauh a. Hanau.

(Fränk. Hof.) Mad. Lubach, Assessorsgattin a. Ellingen. Höfner, Uhrmacher a. Ansbach. Rielmann, Ingenieur a. Mosbach. Erp, Ingenieur a. Carlsruhe. Mad. Wodich u. Mad. Gräsfe a. Wien. Kfl.: Schiller nebst Gattin a. Rußland, Hoffmann und Rotter a. Bamberg, Freitag a. Schweinfurt.

(Kronprinz.) Baronin Helene v. Heyking und Baronin Gabriele v. Heyking a. Goldingen. Mirus, Rittergutsbesitzer a. Eckstedt bei Erfurt. v. Taeufsenbach, Bez.-Ger.-Director, Floßmann, Großhändler, Niederer, Gastwirth, Hoff, Conditor, sämmtlich a. München. Albanus, Priv. a. Leipzig. Roth, Rentbeamte, mit Frau a. Ansbach. Frau Pfeil a. Frankfurt. Mad. Greiß m. Familie u. Bedienung a. Rußland. Kirkpatrik m. Familie u. Bedienung a. England. Fräul. Baum a. Remscheid. Boninger a. Duisburg. Frau Carstanjen a. Duisburg. Kfl.: Lothringer mit Frau a. Brody, Merttn a. Lörrach, Guggenheimer a. München.

(Hotel Rügmer.) Frau Barth, Rentiere m. Fam. a. Mannheim. Baumgartner, Sekretär a. München. Frau Leyenbecker, Rent.-Gatt. a. Uffenheim. Frau Stellwag, Rent. a. Uffenheim. Dr. Lorenz, Arzt a. Uffenheim. Eichhorn, Sekt.-Ingenieur a. Wkt. Bergel. Göy, Gastwirth a. Dresden. Knorich, Apotheker a. Wien. Neuendorf, Partik. a. Charlottenburg. Dörflein, Pfarrer a. Klingenberg. Stöckel, Landg.-Assessor a. Alzenau. Wolf, Kfm. a. Bielefeld.

(Württemberg. Hof.) Kfl.: Hagen a. Frankfurt, Spring a. Dresden, Bauer a. Chemnitz.

Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Juli, von früh 9 Uhr an, werden dahier in der Neutherischen Brauerei 22 Stück leichte und schwere **Zugpferde** öffentlich an die Meistbietenden versteigert und wird bemerkt, daß für dieselben gesetzliche Garantie und Gewährschaft für gut im Zug geleistet wird. Hierauf folgen **Pferdegeschirre,** gut erhaltene **Steinwagen** mit Rädern ꝛc.

Kaufslustige werden hierauf mit dem Bemerken eingeladen, daß die Strichsbedingungen am Versteigerungsplatze bekannt gemacht werden.

Bauer, Verwalter.

[3b]

Versteigerung.

Donnerstag den 7. Juli l. Js., Vormittag 9 Uhr

läßt Unterzeichneter wegen Abzug nachgenannte Gegenstände, als:

3 Pferde (franz. Race),
2 Fohlen, (do.)
22 St. Rindvieh,

4 Wägen, 5 Pflüge, Egge und noch sonstige Oekonomiegeräthschaften, eine noch neue **Branntweinbrennerei** mit Zubehör und eine Partie gut gehaltener **Fässer** gegen baare Zahlung versteigern.

Fey, Pächter zu Uettingen.

[2b]

Versteigerung.

Mittwoch den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr, sowie die folgenden Werktags-Nachmittage, versteigere ich gegen Baarzahlung in meinem seitherigen Laden auf der Domstraße die noch vorhandenen Waaren meines

Glas- u. Porzellain-Lagers.

Die jedesmal zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können an den betreffenden Tagen von Morgens 10 Uhr an im Strichs-Lokale angesehen werden.

Philipp Treulein.
Ecke der Schustergasse.

[3c]

In Nro. 159 der „Neuen Würzburger Zeitung" ist ein Artikel aus Schwerin vom 7. Juni enthalten, der mit Unwahrheiten und Verläumdungen gegen mich angefüllt ist. Hiergegen gedenke ich anderweitig vorzugehen und kann diese Angelegenheit daher füglich hier mit Stillschweigen übergehen, bitte aber hiermit den verehrlichen Absender des anonymen, recommandirten Schreibens an mich, mit dem Poststempel: Würzburg, Juni 18, worin die betreffende Nummer der „Neuen Würzburger Zeitung" enthalten war, mir gefälligst seine Adresse angeben zu wollen, damit ich mich wegen des mit Bleifeder auf den Rand der Zeitung Geschriebenen anderweitig mit ihm benehmen kann.

Zisendorf, in Mecklenburg-Schwerin, den 26. Juni 1864.

v. Nußbaum.

[3c]

Einem verehrlichen reisenden Publikum erlaube ich mir hiermit meinen von Herrn Weber übernommenen, und nunmehr vollständig neu, allen Anforderungen entsprechend eingerichteten Gasthof

zum Adler in Aschaffenburg

ergebenst zu empfehlen. Der Wagen des Hôtels bei jedem Zuge.

☞ **N.B. Das verehrliche Publikum wird ersucht, sich durch die im hiesigen Bahnhof stattfindende Anpreisung anderer Gasthöfe nicht irre führen zu lassen.**

P. Jos. Clemens,
Besitzer.

[6a]

Außergewöhnliche

Preisherabsetzung!

Die geheime Hülfe.

Allgemein verständliche Abhandlung
über alle
Krankheiten der Geschlechtstheile
besonders über
männliches Unvermögen, weibliche Unfruchtbarkeit, Onanie, Pollutionen, weißen Fluß, nebst einem Anhang von Recepten zur gründlichen und schnellen Selbstheilung aller dieser Krankheiten
von
Dr. Th. Heinrich.

Statt des Ladenpreises von 3 fl. 30 kr.
nur 1 fl.

Zu haben bei

S. Schwelm,
[2b] Haasengasse 11, in Frankfurt a. M.

Neuer Fahrplan
für Würzburg,

in **Placatformat** für Bureaus u. s. w. Preis **6 kr.,** auf **Pappe** gezogen **12 kr.**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** von ca. 880 Mrg. Feld, Wiesen und Wald, und zwar ca. 790 Mrg. größtentheils schlagbaren Wald und 87 Mrg. Feld und Wiesen, mit Gebäude, ca. $1\frac{1}{2}$ Stunde von der Bahn und vom Wasser entfernt, ist zu verkaufen. Die Waldungen bestehen meistens aus Bau- u. Schneidholz und sind zu 7000 Klftr. Scheitholz geschätzt. Der Preis ist fl. 65,000, Anzahlung fl. 20,000.

Den Verkauf besorgt

A. Müller junior
in Haßfurt a. M.

Das vorher ausgeschriebene Gut von 900 Morgen ist durch mich verkauft worden.

Nähmaschinen,

Stepp- und Kettenstich, nach den besten Systemen, mit den neusten Verbesserungen, zu den billigsten Preisen im **Maschinen- u. Commissions-Geschäft Frankfurt a/M., Bockenheimer Straße Nr. 15.**

Ed. Wernigh.

Agenten werden gesucht.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 181.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 2. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:	Postomnibusfahrten nach		
Vrm. 7^{10} GZ. 8^{30} KZ. Nchm. 12^{52} GZ. 2^{5} SZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Vrm. 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm. 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.	Arnstein 5^{35} A. Bischofsheim 5 A.	Mergentheim 4 A. Miltenberg 5 A.	Neustadt a/A. 1 Mitt. Ochsenfurt 3^{45} A.
Vrm. 8^{30} GZ. Nchm. 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 7^{15} SZ. 10^{28} PZ.	Ansbach	Vrm. 5 PZ. 8^{55} KZ. 9^{10} GZ. Nchm. 2^{15} SZ. 6^{45} GZ.	Dettelbach 5 A. Kitzingen 9^{15} V.	Mosbach-Bisch. 5 A. Mosbach über	Roßbrunn 5^{45} A. Röttingen 3^{45} A.
Vrm. 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm. 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Vrm. 2^{40} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm. 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.	do. 1 M. do. 5 A.	Wertheim 5 A. Neuses 5 A.	Wertheim 5 A. Wiesentheid 5 A.

Tagskalender: Mariä Heimsuch. — Sonnenaufgang: 4 Uhr — Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 2 U. 24 M. Monduntergang: 6 U. 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Werfen die Ameisen am Annatag höher auf, so folgt zuverläßig ein harter Winter d'rauf.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Dresden, 30. Juni. Heute stand der Antrag v. Behmens auf der Tagesordnung der ersten Kammer. Die Kammer beschloß einstimmig, die Staatsregierung zu ersuchen, beim Bunde dahin zu wirken, daß derselbe an der Fortsetzung des Krieges gegen Dänemark sich betheilige, und die Frage der Berechtigung zur Thronfolge in den Herzogthümern schleunigst erledige. Der Minister v. Falkenstein versicherte, daß der sächsische Gesandte am Bundestage bereits in diesem Sinne instruirt sei, und bemerkte, das Eintreten des Bundes in die Aktion und die Anerkennung des Erbprinzen von Augustenburg erschienen ihm ganz unzweifelhaft.

Hamburg, 30. Juni. Der „Börsenhalle“ wird aus Rendsburg, heute Abend 8 Uhr, gemeldet: Vom Kriegsschauplatze treffen soeben ca. 800 Gefangene ein; sie werden auf Karlshütte detinirt.

Kopenhagen, 29. Juni. Das Kriegsministerium macht bekannt, daß der Feind in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch die Insel Alsen angegriffen hat, und laut Meldung des Generals Steinmann von heute früh 6 Uhr die Unsrigen nach heftigem Kampfe auf der Halbinsel Kjär und nach bedeutendem Verluste zum „Rückgang“ zwischen Ulleböll und Sonderskau gezwungen waren. — Heute brachte der Finanzminister im Landsthing einen Gesetzesvorschlag über Aufnahme einer Staatsanleihe von 20 Mill. Reichsthlr. (à 1 fl. 19 kr.) ein.

Wie groß wird der Schauplatz des Krieges sein,

der nun begonnen hat? Das ist eine Frage, über welche selbst die Diplomaten nicht einig sind. Lord Russell berichtete im Parlament, Oesterreich habe erklärt, Deutschland wolle die Feindseligkeiten nicht über die Grenzen der Herzogthümer hinaus ausdehnen. Der englische Minister hat dies wohl, wenn er auch damit das Parlament beschwichtigen wollte, im guten Glauben geäußert, denn was nützt ihm ein ein- oder zweitägiger Aufschub des oppositionellen Sturms, wenn er sich dann einer Unrichtigkeit oder gar einer Unwahrheit zeihen lassen muß. Von österreichischer Seite hat die Berichtigung nicht lange auf sich warten lassen. Ein offiziöses Wiener Blatt erklärt bereits die Aeußerung des Lord Russell für eine unrichtige; „unrichtig“ ist indeß ein sehr dehnbares Wort.

Wenn also der Krieg sich nicht auf die Herzogthümer allein beschränken soll, welchen Schauplatz soll er denn noch gewinnen? Soviel ist sicher, daß bei dem Abbruch der Verhandlungen England keine Kriegserklärung an Oesterreich und Preußen erlassen hat. Es scheint auch keine Folgen haben zu sollen, ja es wird nicht einmal nothwendig werden, daß Palmerston von der Bewilligung der Königin, das Parlament aufzulösen, wenn die Opposition ein Tadelsvotum gegen die Regierung durchsetzt, Gebrauch mache; denn im Parlament wie in der Presse ist man bereits in die Friedensstimmung hineingerathen. Man will nicht mit Deutschland zerfallen, nur damit die beiden Rivalen Frankreich und Nordamerika freieres Spiel gegen England erhielten.

Wie groß wird also der Kriegsschauplatz sein? Die deutschen Alliirten werden höchstens noch die leichte Aufgabe haben, den Rest von Jütland zu occupiren. Ob sie auch die Insel Fünen werden besetzen können, ist vorderhand noch nicht gewiß. Die anderen dänischen Inseln aber — und besonders Seeland — anzugreifen, fehlen einstweilen die ausreichenden Mittel: eine genügend große Flotte.

Dennoch war sogar die Rede davon, der Bund möge an Dänemark den Krieg erklären. Ein solches Gerücht deutet, wenn es auch nachträglich dementirt wird, einen umfassenden Krieg an, zu dem man sich mit allen Mitteln vorbereiten wolle — mit anderen Worten, daß man selbst in diplomatischen Kreisen trotz aller Friedensaussichten den Krieg mit Dänemark nur als ein Vorspiel betrachte.

Trotz allen Spottes über Englands Haltung ist es dieser Staat allein, der einen europäischen Krieg, und die darauf basirten Plane Napoleons, zu verhindern ebenso gewillt scheint, als er dazu im Stande ist. In jedem Falle sollte man sich beeilen, mit der schleswig-holsteinischen Sache vollständig ins Reine zu kommen; dazu hätte man bald eben so gute Gelegenheit wie die Mittel. Die oldenburgischen Ansprüche sind zwar geeignet, einige diplomatische Verwirrung anzurichten, haben aber sonst wohl keine Aussicht auf Erfolg. Die Cession der angeblichen Rechte der russischen Linie nimmt man wohl außerhalb Petersburg und Oldenburg an keinem Hofe weiter für begründet und ernstlich. In keinem Falle glaubt man an die Legitimität der Ansprüche der Enkel Pauls und Katharinas.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Seine bischöfliche Gnaden haben das Mittelmeßbenefizium zu Sulzfeld a. M. dem Hrn. Pfarrer Johann Kolb zu Tauberrettersheim verliehen. — Die Verwesung des Benefiziums zu Frickenhausen a. M. wurde dem Priester Hrn. Joseph Knörzer von Lohr, die der Pfarrei Trennfeld dem Hrn. Pfarrvikar Joh. Berberich zu Unterleinach übertragen und als Verweser der Pfarrei Sternberg, Hr. Kaplan Johann Schmitt zu Maibach aufgestellt. — Angewiesen wurden: Herr Pfarrvikar Liborius Huhn von Aufstetten als Kaplan nach Retzbach, Hr. Andreas Markert von Herlheim als Kaplan nach Maibach, Hr. Albin Klopf zu Oberschwarzach als Kaplan nach Herlheim, Hr. Andreas Friedrich von Wollbach als Kaplan nach Oberschwarzach. — Die canonische Institution empfing am 20. Juni Hr. Pfarrer Joseph Wackenreuder von Trennfeld für die Pfarrei Unterleinach, Landkapitels Lengfurt. (Wzb. Diöz.-Bl.)

(Forstdienstnachrichten.) Der k. Forstwart Karl Hummel in Finsterbach wurde zum Forstamts-Aktuar in Zweibrücken,

der k. Forstgehilfe Emil Göß zu Bellenfeld in Mittelfranken zum Forstamts-Aktuar in Zwiesel in Niederbayern ernannt. — Die k. Forstgehilfen Gustav Kramer zu Schrobenhausen in Oberbayern, Friedrich Häffner zu Pleistein in der Oberpfalz, Franz Xaver Reindl zu Ismaning in Oberbayern und Ruppert Gleisner zu Bilsack in der Oberpfalz wurden zu Forstwarten zu Sulz in der Pfalz, zu Hofstetten in der Oberpfalz, zu Hanfeld in Oberbayern und zu Egelsried in der Oberpfalz ernannt.

* (Eingesandt.) Zur neuen Bahnhofverbindung. **Würzburg**, den 1. Juli. Seit einigen Tagen sind die Spalten des „Würzburger Anzeigers,“ seit dem 1. Juli auch die des Stadt- und Landboten mit Beschwerden über die ungenügende Verbindung zwischen dem neuen Bahnhofe und der inneren Stadt angefüllt und bei dieser Gelegenheit die städtischen Behörden in herkömmlicher Weise mit einer Fluth von Vorwürfen überschüttet worden. „Mangel an Energie,“ „unbegreifliche Lässigkeit“ u. dergl., das ungefähr sind die Complimente, die man den städtischen Vertretern mit liebenswürdiger Offenheit ins Gesicht schleudert*).

— Man kann das Mißbehagen vollkommen begreifen, welches die dermaligen Uebelstände des Verkehrs zum Bahnhofe erregen und welches sich, wenn einmal die Bequemlichkeit der Menschen gestört wird, sehr leicht bis zum Unwillen steigert, aber man darf von jedem billigdenkenden, vernünftigen Manne, der — wenn nicht in der Geschichte — doch in der Schule der täglichen Erfahrungen gelernt haben könnte, daß Uebergangszustände mit Unbequemlichkeiten Hand in Hand gehen, verlangen, daß jener Unwille nicht in Ungerechtigkeit ausarte.

Vor Allem möge man beachten, daß die Entfestigung und Herstellung von Straßenverbindungen mit dem Vorschreiten der Eisenbahn- und Bahnhofsbauten unmöglich gleichen Schritt halten konnte. Als die Eisenbahnbauverwaltung zu bauen anfing, war ihr Projekt allerhöchst genehmigt und die zur Verwirklichung desselben erforderlichen Mittel bewilligt. Anders bei der Stadtverwaltung. Diese war der Natur der Verhältnisse nach genöthigt, vorerst die allerhöchste Genehmigung des neuen Bahnhofbaues abzuwarten, ehe sie ein Entfestigungs- und Straßenverbindungsprojekt nur entwerfen konnte, denn von der Situation des neuen Bahnhofs hing es ab, an welcher Stelle die Einlegung der Festungswerke begonnen, welche Straße aus der inneren Stadt führend eröffnet werden solle. Daß die Erfindung und Ausarbeitung eines derartigen Projekts, dem umfangreiche Vermessungen und Nivellirungsarbeiten vorangehen, welches durch Pläne und probehaltige Kostenanschläge belegt werden mußte, Zeit erfordern, wird ein vernünftiger Mensch eben so wenig bestreiten wollen, als daß die keineswegs zahlreichen Arbeitskräfte der Stadt durch das physische Können begrenzt sind, daß namentlich jede derselben nur einen Kopf und zwei Arme hat.

Sobald der Versuch der Gemeinde, den Staat selbst zur Vornahme eines Mauerdurchbruchs zu bewegen — ein Versuch, den die Gemeinde ihren Interessen schuldig war und für den überdieß entschiedene Billigkeitsgründe sprachen — nicht zum Ziele führte, machten sich die Gemeindekollegien sofort an's Werk, um die wichtige Sache auf Kosten der Stadt zu betreiben und auf die förderlichste Weise zu erledigen.

Man sollte meinen, die Resultate der Berathungen und Beschlußfassungen seien hinreichend bekannt geworden, um die Eingangs erwähnten Vorwürfe zu widerlegen.

Die Gemeinde beschloß, das gesammte Befestigungsareal zwischen dem Pleichacher- und Neuthore, welches bekanntlich nicht ihr, sondern dem Staate gehört, dem letzteren abzukaufen, die Befestigung vom botanischen Garten bis zur Günther'schen Mühle einzulegen, dadurch die so nothwendige Erweiterung der Stadt anzubahnen und durch Verlängerung der direkt gegen den neuen Bahnhof gerichteten Teufelsthorstraße die Verbindung zwischen Bahnhof und Stadt herzustellen. Diese Straßenverbindung wurde namentlich deshalb gewählt, weil sie die geradeste und kürzeste ist, die wenigsten Schwierigkeiten für Erwerbung des Privateigenthums bietet und deshalb am schnellsten hergestellt werden kann.

Zur Ausführung dieses an sich einfachen Projekts war — von der Erwerbung des Privateigenthums ganz abgesehen — die Genehmigung der kgl. Kreisregierung Kammer des Innern, des k. Staatsministeriums des Innern, der kgl. Finanzverwaltung und des kgl. Militärs nothwendig, eine Nothwendigkeit, aus der jeder geschäftskundige Mensch von vorneherein einen längeren Zeitaufwand entziffern wird.

Wäre nun das Projekt der Gemeinde, welches vorzugsweise der Dringlichkeit des gegenwärtigen Falles Rechnung trug, höheren Orts genehmigt worden, so könnte die Teufelsthorgasse jetzt gebaut und die ersehnte Verbindung zwischen Bahnhof und Stadt eröffnet sein. Dafür, daß dies nicht geschah, die Stadtverwaltung verantwortlich machen zu wollen, wäre mehr als unbillig. Bekanntlich hat die kgl. Kreisregierung ausgesprochen, daß ein Durchbruch am Teufelsthore nicht eher gestattet werde, bis sich die Gemeinde entschließe, eine weitere Straße in der Verlängerung der Theaterstraße zu bauen. Dieser, wenn auch noch so wohlgemeinte Ausspruch mußte natürlich den Fortgang der Sache verzögern. Die neue Straße in der Verlängerung der Theaterstraße, welche bei den dort vorwaltenden technischen, wie bei den Schwierigkeiten der Grunderwerbung bestenfalls erst im Verlaufe von $1\frac{1}{2}$ Jahren zur Ausführung gelangen kann, kostet nahezu 300,000 fl.; die Kosten des Gesammtprojekts stiegen dadurch über eine halbe Million hinaus, und wenn hier die Stadtvertretung vorerst einige Bedenken trug, wenn sie bei einer dermaligen Schuldenlast von weit über einer Million zunächst wie ein guter Wirthschafter ihre finanzielle Leistungsfähigkeit zu Rathe zog, so wird es ihr nur der übelnehmen, welcher nicht weiß, daß sie vor nicht gar langer Zeit bei ähnlichen gemeinnützigen Bestrebungen den Vorwürfen des Schwindels, der Projektenmacherei und der Vergeudung öffentlicher Gelder ausgesetzt und von aller Welt verlassen war.

Gleichwohl sind die städtischen Collegien der Ansicht der kgl. Regierung wegen Führung der neuen Straße entgegen gekommen und haben ihren Entschluß nur davon abhängig gemacht, daß man ihnen endlich einmal offen heraussage, um welchen Preis und unter welchen Bedingungen das zur Entfestigung und Straßenführung nothwendige ärarialische Eigenthum an die Stadt abgelassen werden wolle. Hierauf erst wurde ihnen die Genehmigung ertheilt, mit der kgl. Staatsfinanzverwaltung und mit dem kgl. Militär Erwerbungsverhandlungen anzuknüpfen. Diese Verhandlungen sind auch bereits angeknüpft, allein bei den Umständlichkeiten und Formalitäten, welche verordnungsmäßig mit der Veräußerung von Staatsgut verknüpft sind (die Gemeinde mußte den desfallsigen Kaufsofferten allein 19 Belege anfügen), ist kaum zu erwarten, daß jene Verhandlungen in kurzer Zeit beendet sind.

Die Gemeinde hat noch mehr gethan, sie hat gebeten, ihr wenigstens in provisorischer Weise und mit Vorbehalt des ärarialischen Eigenthums gegen zu vereinbarende volle Entschädigung so viel Platz abzutreten, daß die Verlängerung der Teufelsthorgasse hergestellt werden kann; hierauf ist bis jetzt noch kein Bescheid erfolgt.

Könnte die Gemeinde auf eigenem Grund und Boden eine Straßenverbindung herstellen, so wäre dies längst geschehen, wie man es aber anfangen soll, eine Straße auf fremdem Grund und Boden und noch dazu auf dem des Staates anzulegen, solange der fremde Eigenthümer resp. der Staat seine Zustimmung noch nicht gegeben hat, das weiß man schlechterdings nicht und die Herren Verfasser der Eingangs erwähnten Artikel haben es wohlweislich unterlassen, ihre Zähne mit dieser Nuß in Berührung zu bringen.

Anlangend den Vorschlag wegen Errichtung eines Stegs über den Wall, so hat die Gemeinde auch ohne diesen Vorschlag bereits an ein solches Auskunftsmittel gedacht und wird Sorge tragen, es anzuwenden. Dies ist aber erst dann möglich, wenn der Erdabhub auf dem Walle, welcher vom kgl. Militär lediglich der kgl. Eisenbahnbauverwaltung gestattet ist, erfolgt, denn außerdem wäre ein solcher Steg eine sehr halsbrechende Weggelegenheit.

Vom Tunnel durch das städtische Wasserwerk wollen wir ohnedem nicht sprechen, denn der bloße Einblick in denselben wird Jeden überzeugen, daß er ohne stete Lebensgefahr für den öffentlichen Verkehr nicht benützt werden kann.

Soviel für diesmal.

*) Dies kann sich für unseren Theil doch wohl nur auf den in unserer gestrigen Nummer enthaltenen Artikel und auch da nur theilweise beziehen; die Redaktion glaubte jedoch den bezüglichen Artikel unverändert aufnehmen zu müssen, da er die allgemeine Meinung vertreten und Gelegenheit geboten, die bestehenden irrthümlichen Ansichten zur Klärung zu bringen.

(Concessionsgesuche.) Andreas Sticher, Bürger und Gastwirth dahier, bewirbt sich um eine Bäcker-Concession. Rochus Roos von Waldbüttelbrunn um eine Büttner-Concession. Karl Löschge, Bürger und Kappenmacher, um eine Säckler-Concession.

(Brodtaxe vom 1. mit 15. Juli.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfd. kostet $19\frac{1}{2}$ kr., $\frac{1}{2}$ kr. abgeschlagen; die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. $19\frac{1}{2}$ kr., unverändert.

* **Würzburg**, 2. Juli. Eine Dienstmagd, welche, wie man sagt, aus Eifersucht vorgestern eine Quantität Schwefelsäure zu sich nahm, gab gestern im Juliusspital nach entsetzlichen Qualen ihren Geist auf.

* **Würzburg**, 2. Juli. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 23 kr., Schmalz 31 bis 32 kr. per Pfd.; Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Trieb-Gänse 2 fl. bis 2 fl. 6 kr., das Paar junge Enten 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., das Pfund Kirschen 4 bis 5 kr., das Pfund Weichsel 5 bis 6 kr., die Metze Kartoffel 36 kr.

Aschaffenburg, 1. Juli. Gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr traf Se. Majestät der König Ludwig II. mit einem Extrazuge im hiesigen Bahnhofe ein, allwo bereits Se. Majestät der König Ludwig I. der Ankunft seines hohen Gastes harrte. Nach gegenseitiger herzlicher Umarmung bestiegen die beiden Majestäten unter den stürmischen Hochrufen der massenhaft am Bahnhofe versammelten Einwohnerschaft die bereit gehaltenen k. Hofwagen und fuhren durch die reich dekorirten Straßen zum kgl. Schlosse. Obwohl alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten waren, hatten sich doch die hiesigen Gesangvereine, die Schützen und die Turner mit einem Musikkorps am Bahnhofe eingefunden und es ertönte sofort beim Erscheinen des Königs die bayerische Nationalhymne. Der jugendliche Monarch machte auf alle Anwesenden durch seine liebevolle Erscheinung den günstigsten Eindruck. Am Abende fuhren die beiden Majestäten in den k. Park Schönbusch. Zu eben dieser Zeit traf auch Se. kgl. Hoheit der Prinz Adalbert von Stuttgart wieder hier ein. Heute Früh besuchten die beiden Majestäten den pompejanischen Bau und das Schönthal. Um 9 Uhr kehrte Se. Majestät der König Ludwig II. wieder nach Kissingen zurück, und gaben ihm Se. Majestät König Ludwig I. und II. kk. HH. der Großherzog von Hessen und Prinz Adalbert bis zum Bahnhofe das Geleite. (Aschaffenb. Ztg.)

München, 30. Juni. Leider ist über einen, im Weichbilde unserer Stadt verübten Mord zu berichten. Der Leichnam einer Frau von Feldmoching wurde gestern im Kornfelde nächst der Georgenschwaige aufgefunden. Sie hatte sich vorgestern hierher

begeben und erlitt den Tod wahrscheinlich auf dem Heimwege. Der oder die Mörder scheinen ihr Opfer durch Erdrosselung ums Leben gebracht zu haben, da eine große Menge Blut aus Mund- und Nasenhöhlen gequollen. Die Frau (Wittwe) lebte in sehr behäbigen Umständen. Eine Gerichtskommission hatte sich an Ort und Stelle begeben. (Abd.-Ztg.)

Koburg, 1. Juli. Der Koburger Landtag wurde heute verabschiedet, nachdem er den Preßgesetzentwurf durchberathen und amendirt hatte. Ueber die Sanktion desselben befragt, ertheilte die Regierung keine Zusage, worauf der Landtag erklärte, daß die Unterlassung der Sanktion dem vorjährigen Regierungsversprechen und der Verfassung zuwider sein würde.

Flensburg, 1. Juli. Der (hiesigen) „Nordd. Ztg." schreibt ihr Kriegskorrespondent, daß am Mittwoch Morgen der Uebergang nach Alsen auf 120 Kähnen, jedesmal (zusammen) mit 3000 Mann, zwischen Schnabeg und der Südspitze des Satrupholzes bewerkstelligt wurde. Trotz des heftigen feindlichen Feuers wurden die Strandbatterien der Jenseite genommen. Der „Rolf Krake" wurde zweimal zurückgeschlagen; er brannte. 2400 Dänen sind gefangen, darunter an 100 Offiziere; Oberst Kauffmann, der dänische Generalstabschef, ist schwer verwundet. Der Verlust der Dänen ist groß. Der Verlust der Preußen stellt sich auf 3 Offiziere todt und 17 verwundet und von der Mannschaft 300 Todte und Verwundete.

× **Wien**, 30. Juni. Gerüchtsweise wird Prinz Luitpold von Bayern als künftiger Verweser der Herzogthümer bezeichnet. — Den Oesterreichern ist der Uebergang nach der Insel Fünen zugedacht. — Die Zollconferenzen pausiren wegen des Umschwungs in der Zollfrage. Frhr. von Hock reist nach Berlin.

Paris, 30. Juni. Der heutige Ausweis der französischen Bank zeigt eine Abnahme des Baarvorraths von 3 Millionen; dagegen eine Zunahme des Portefeuilles von 82 Millionen, der Vorschüsse auf Unterpfänder von 1 Million, des Notenumlaufs von 46⅓ Mill., des Guthabens des Staatsschatzes von 13½ Mill. und des Kontokorrent der Privaten von 21 Mill.

New-York, 23. Juni. Die Rebellen halten noch Petersburg, vor welcher Stadt Grant's ganze Armee steht. Nachdem Grant am 16. und 17. die äußeren Vertheidigungslinien der Rebellen genommen, griff er am 18. die inneren an, wurde jedoch dreimal zurückgeworfen und verschanzte sich am 19. anderthalb Meilen von Petersburg.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 1. Juli. Der „Börsenhalle" wird von gestern Abend von der Büffelkoppel berichtet, daß Sonderburg theilweis zusammengeschossen ist. Die brandenburgischen Regimenter Nr. 24, 35, 60 und 64 hatten unter starkem dänischen Kartätschenfeuer an fünf Stellen ihren Uebergang bewerkstelligt. Die westphälischen Regimenter Nr. 18, 15 und 55 beziehen bis übermorgen auf Alsen die Vorposten.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 2. Juli. In der abgelaufenen Woche änderte sich die Witterung fast mit jedem Tage. Warmer Sonnenschein wechselte mit kaltem regnerischen Wetter ab und blieb letzteres vorherrschend. Die Lage des Getreidegeschäftes bleibt vor wie nach dieselbe. Die geringen Zufuhren werden von inländischen Consumenten zu guten Preisen genommen. Auch heute haben wir von einer nur mäßig befahrenen Schranne zu berichten. Es hatten sich viele Bäcker und Müller als Käufer eingefunden, von welchen sämmtliche Zufuhren genommen wurden. Der Verkauf ging rasch und kostete Weizen 19—22¾ fl., Korn 12¾—13¾ fl., Hafer 9½—10 fl. per Schfl. nach Qualität.

Frankfurt, 1. Juli. Abends. Kredit 193¾—⅝. 1860er Loose 83$^{1}/_{16}$. 1882er Amerik. 52¼—52. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß vermöge Beschlusses des Bankdirektoriums von den durch Rechnungsabschluß vom 1. Semester 1864 sich ergebenden Erträgnissen:

als Dividende und Superdividende fl. 17 auf jede Bankaktie

erhoben werden können, deren Auszahlung vom 1. Juli anfangend bei der Bankkassa II. in München, dann bei den Kassen der Filialen Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 30. Juni 1864.

Die Administration der bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank.

Ed. Brattler, Dir. [3a]

Bekanntmachung.

Nachdem die Herstellung einer Straße von Weiden nach Floß genehmigt ist, wird diejenige Strecke, welche der Stadtgemeinde Weiden zur Erbauung obliegt, an den Wenigstnehmenden veraccordirt, welche auf

9280 fl. 53 kr. Erdarbeiten,
1196 fl. 49 kr. Kunstbauten,
10137 fl. 24 kr. Beschotterung,
20615 fl. 6 kr. im Ganzen,

veranschlagt ist.

Uebernahmslustige werden eingeladen, ihre Angebote bis **12. Juli Abends 6 Uhr** hierorts in schriftlichen Submissionen abzugeben und wird bemerkt, daß die Genehmigung binnen 8 Tagen erfolgen, Nichtgenehmigung notificirt und Vollendung der Straße **bis 15. Oktbr. d. Js.** bedungen wird, und daß Pläne und Kostenanschläge zur Einsicht hierorts aufliegen.

Weiden, am 29. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.

Meyer. [2a]

Bekanntmachung.

Im Konkurse des Michael Endmann jung von Rohrbach wird den Betheiligten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß vom

Montag den 18. Juli l. Js. an

auf 30 Tage an das Gerichtsbrett angeheftet ist.

Lohr, 21. Juni 1864.

Königliches Bezirksgericht.

Gleitsmann.

Bartels.

Die Herren **Landwehr-Unteroffiziere** werden ersucht

Montag den 4. Juli 1864

Abends 9 Uhr bei **Adam Gäbhardt** zu erscheinen.

Das Comité.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Juli.

(Adler.) Köster, Rent. m. Gatt. a. Dresden. Kfl.: König, Abelsdorf u. Schindler, sämmtl. a. Berlin, Schulz a. Memmingen, Seckebusch a. Barmen, Bötz a. Leipzig, Stauß a. Ulm, Crede a. Offenbach, Böhner a. Grenenberg, Hamels a. Solingen, Brand a. Neustadt, Hamburger a. Hörstein, Bierhals a. Nürnberg, Schönberg a. Augsburg, Widmann a. Nürnberg.

(Fränkischer Hof.) v. Derrichs nebst Familie und Dienerschaft, General-Lieutenant aus Mainz. Mad. Ruhbert, Priv. a. Aschaffenburg. Rudel, Advokat a. Nördlingen. Bayer, Apotheker aus Hofheim. Seiffert nebst Familie, Ingenieur aus Frankfurt. Hauk, Assessor a. Orb. Kfl.: Rosenheim a. Heidingsfeld, Croely a. Köln, Bleymüller a. Schmalkalden.

(Russischer Hof.) v Götz, General m. Gatt. a. Berlin. Roth, Justizrath a. Regensburg. Roschell, Konzipist a. Kaiserslautern. Fr. Hugo Wesendonk m. Frl. Tochter a. Newyork. v Piotrawsky Collegienrath m. Fr. a. Petersburg. Rübel, k. b. Artillerie-Lieutenant a. Würzburg.

(Hotel Schwan.) Hutmacher, Gutsbesitzer a. Neuß. Frau Goldstein, Fabrikgattin a. München. Kfl. Siebert a. Frankfurt, Weber a. Schwäb.-Gmünd, Hack u. Ringelmann a. Bamberg, Lips a. Wardein.

(Württemberger Hof.) S. Hoh. Prinz Friedrich v. Sachsen-Altenburg m. Dienerschaft. Leipbelmer, Dr. med. a. Hof. Rödelsheimer m. Frl. Schwester a. Marktbreit. Eberle, Posthalters-Gattin a. Marktbreit. Madländer, Braumeisters-Gattin a. Grönenbach. Kfl.: Hagen a. Frankfurt. Spring a. Dresden, Bauer a. Chemnitz, Engeli a. St. Gallen, Glücksmann a. Leipzig, Jansen a. Köln. Siefert v. Halle a. S.

Verstorbene.

Walpurga Dereth, Bäckermeistersgattin, 43 J. alt. — Amalia Weitzel, Gränzaufsehers-Wittwe, 64 J. alt.

Großen Gewinn

bieten die **unter Garantie** der **Herzogl. Braunschweigischen Landes-Regierung** ausgegebenen **Original-Loose**, welche nur **3 Thlr.** oder **5 fl. 15 kr.**, kosten und deren Gewinne man bei allen **Bankhäusern** des **Königreichs Bayern** ausbezahlt bekommen kann.

Gewinnziehung am 4. Juli 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. **100000**, Thlr. **60000**, Thlr. **40000**, Thlr. **20000**, Thlr. **10000**, Thlr. **8000**, Thlr. **6000**, Thlr. **5000**, Thlr. **2000**, Thlr. **1000** 2c. 2c.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind **baldigst** und nur direkt zu senden an das Bankhaus

B. Schollenfels
in Frankfurt a. M.

[8]

Saison 1864. Saison 1864.

Wilhelmsbad.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 3. Juli:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[3]

Geschäfts-Eröffnung.

Ich bringe hiermit ergebenst zur Anzeige, daß ich heute meine

Colonialwaaren-, Cigarren-, Tabak- und Spirituosen-Handlung

im Hause des Herrn Lederfabrikanten J. B. Deninger, untere Dominikanergasse, II. Dist. No. 209, eröffnet habe, und empfehle alle in mein Geschäft einschlagenden Artikel zur geneigten Abnahme.

Würzburg, den 2. Juli 1864.

Joh. Georg Berger.

[2b]

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand eines von seinen beiden **Wohnhäusern**, welche ihm eigenthümlich angehören; von beiden hat man die Wahl, mit oder ohne Real-Gastwirthschafts-Gerechtigkeit.

Das eine (früher genannt Schönbrunnen) steht in Mitte der Stadt, hat 128 Dezimalen Hofraum, ist in gutem baulichen Zustande, zweistöckig, mit Stallung, Scheuer, zwei guten Kellern, und ist mit einer Wasserleitung versehen, steht in der Nähe des Maines und ist von 3 Seiten frei. Es würde sich zu einem Fabrikgebäude, Brauerei wie Gasthaus eignen.

Das andere enthält 249 Dezimalen Hofraum, steht im oberen Theile der Stadt an einem der belebtesten und frequentesten Plätze, ist in bestem baulichen Zustande, dreistöckig, mit Scheuer, Stallung, zwei guten Kellern, und hat eine der schönsten Aussichten in der Stadt.

Dasselbe würde sich besonders zu einem Kaufladen, Brauerei, kurz zu jedem beliebigen Zwecke, eignen.

Die Zahlungsbedingungen werden für jeden Käufer günstig gestellt.

Miltenberg am 1. Juli 1864.

Leonard Hilzel.

[3a]

Bürgerverein.

Zur Nachfeier der 50jährigen Vereinigung Würzburgs mit der Krone Bayern.

Sonntag den 3. Juli 1864

Gartenfest mit Ball,

im **Hutten'schen** Garten. Die Musik-Produktion beginnt um 3 Uhr, der Ball um ½9 Uhr. Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Der Ausschuß.

Ein junger **Mann**, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als **Lehrling** in ein Modewaaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt die Exped. ds. Bl. [6b]

Ein **Commis** wird für eine Eisenhandlung zu engagiren gesucht. Franco-Briefe Nro. 1070 besorgt die Expedition ds. Bl.

Daubholz von bester Qualität in verschiedenen Größen ist bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Andreas Stecher,
Gastwirth zur Stadt Mainz.

Bekanntmachung.

Der hiesige Wollenmarkt wird in diesem Jahre am **12., 13. u. 14. Juli** in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle abgehalten, was zur zahlreichen Theilnahme den Verkäufern und Käufern eröffnet wird.

Würzburg, am 24. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

[3c]

Königs-Wasch- u. Badepulver,

die Schachtel zu 12 kr. Dieses billige höchst angenehme Waschmittel ist stets frisch vorräthig bei

Carl Bolzano.

[2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 182.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 3. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{15} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 7^{15} SZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8^{35} EZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{60} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{50} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Eul, Btr. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 1 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 3 U. 18 M. Monduntergang: 7 U. 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 25 Grad Wärme. — Bauernregel: Warme helle Jakobi, kalte Weihnachten.

Der Krieg ist kaum eröffnet worden

und die Preußen haben bereits das vielbesprochene Alsen erobert. Die Nachricht ist eine überraschende, und so bitter man auch jetzt die gewaltsame Verwirrung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit überall empfindet, der neue Sieg ist doch in ganz Deutschland mit Freuden vernommen worden. Nicht ohne Grund haben wir gestern gefragt; Wie groß kann denn der Kriegsschauplatz sein oder werden? Heute hat er sich bedeutend verengt. Es bleibt jetzt nur noch ein schmaler Strich jütländischen Bodens und die kleinen friesischen Inseln an der Westküste von Schleswig zu erobern, wenn der Krieg ein localisirter bleiben soll. Höchstens, daß noch die Insel Fünen occupirt werden könnte; zu den weiter im Meere hinaus gelegenen dänischen Inseln würden aber eben so wenig die Transport- als die Kriegsmittel reichen.

Heute erfährt man ganz klar, daß der erste Feldzug trotz aller Tapferkeit und glänzenden Erfolge dennoch mit einigem diplomatischen Rückhalt geführt worden sein muß, denn wenn es den Preußen schon zwei Tage nach Wiedereröffnung der Feindseligkeiten gelingen konnte, Alsen zu erobern, auf welchem jetzt die Dänen besser als früher gerüstet und vorbereitet waren, so kann man wohl billig fragen, weshalb sie diese Eroberung nicht gleich nach der Erstürmung der Düppeler Schanzen unternommen haben.

Ob die Eroberung für einen unabhängigen Staat oder für einen Vasallenstaat gemacht worden ist, wird erst bei der Ordnung der Erbfolgefrage entschieden werden können. Die oldenburgische Prätendentenschaft tritt immer mehr in den Vordergrund, der Kaiser von Rußland apostrophirt den Großherzog als den Chef des älteren Zweiges des Hauses Gottorp, das sollte aber eigentlich heißen: Chef des älteren Zweiges der jüngeren Linie, während der Augustenburger, nachdem das dänische Königshaus ausgestorben ist, das Haupt der älteren Linie ist.

Sonderbar ist, daß beide Linien, welche darum streiten, wer ein näheres Anrecht auf Schleswig-Holstein habe, ihren Rechtstitel vor Allem aus ihrer Abstammung von Christian I. Grafen von Oldenburg herleiten. Und woher hatte dieser sein Recht auf den dänischen Königsthron, den er eingenommen hatte? Er wurde vom dänischen Volke im Jahre 1448 auf den dänischen Königsthron berufen. War sein Titel echt und gut, so ist es auch der des Herzogs Friedrich, des directen Abkömmlings seines ältesten Sohnes, den nun auch das Volk von Schleswig-Holstein zum Throne beruft.

Tagesbericht.

(Collecte.) Zum Zwecke der Aufbringung der Mittel für Errichtung einer katholischen Seelsorgestelle in der Gemeinde Nagel, k. Bezirksamtes Wunsiedel in Oberfranken, ist die Vornahme einer Collecte in sämmtlichen katholischen Kirchen des Königreichs gestattet worden.

(Agenturen.) Zu Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuer- und Transportversicherungsgesellschaft „Ultrajektum" in Zeyst der Commissionär M. J. Walter in Würzburg für den Umfang des Bezirksamtes Würzburg; 2) für die k. k. privil. I. österr. Versicherungsgesellschaft der seitherige Agent Schullehrer Hermann Schwed zu Reckendorf auch für den Umfang des k. Bezirksamtes Staffelstein; 3) für die Feuerversicherungsanstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank neben den seitherigen Agenten noch die beiden Lehrer Franz Michael Heß zu Willanzheim und J. M. Weiß zu Michelfeld; 4) für die Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia" der Kaufmann Sigmund Mohrenwitz in Sommerach, der Schuhmacher Georg Albert in Stadtschwarzach, der Kaufmann Georg Fischer in Fahr, der Kaufmann Johann Brehm in Vollach, sämmtlich für den Umfang des k. Bezirksamtes Vollach; Friedrich Lippmann, in Firma: A. Lippmann Sohn, Kaufmann in Würzburg an die Stelle des zurückgetretenen Agenten Karl Schad und der Apotheker Karl Fiegl in Heidingsfeld für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg; der Gerichtsschreiber Leonhard Herrmann in Marktbreit und der Kaufmann Moses Rosenbusch in Wiesenbronn für den Umfang des k. Bezirksamtes Kitzingen; der Maurermeister Johann Lehnbeuter in Wiesentheid und der Kaufmann Moses Rosenbusch in Wiesenbronn für den Umfang des k. Bezirksamtes Gerolzhofen.

(Fleischtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde für den Monat Juli das Pfund Mastochsenfleisch auf 15 Kreuzer festgesetzt.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg. Das Gesuch des Drehermeisters August Rößle von hier um Wiederverehelichungserlaubniß mit Marg. Schreck von hier wurde bewilligt. Auf ergriffenen Recurs wurde von Seite der kgl. Regierung dem Johann Kreier von Albersdorf eine Büttner-, dem Joseph Schöppner von hier eine Weinwirthschafts-Conzession, dem Kaspar Albert von hier eine Licenz zum Repariren getragener Kleider ertheilt. Dem Kaufmann Moritz Kohn von Buchau wurde eine Großhandels-Conzession nebst Uebersiedlungserlaubniß vorbehaltlich des Nachweises der Auswanderungsbewilligung ertheilt; dem Oekonomen Georg Schürger von Hasenlohr wurde die Uebersiedlungserlaubniß ertheilt; dem Schreinergesellen Michael Reichert von Oberpleichfeld wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Kotz ertheilt; dem Musikus Adam Scheuring von Veitshöchheim wurde die Uebersiedlungserlaubniß hierher ertheilt; dem Georg Anton Braungart von Kissingen wurde eine Hutmacher-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Anna Maria Leimig von hier ertheilt. Von Seite der kgl. Regierung wurde Hr. Privatier Johann Köchel als Mitglied in das Comité für Verwaltung der Verschönerungsanlagen dahier berufen.

* (Eisenbahnunglück.) **Würzburg**, 3. Juli. Gestern verunglückte der Nachmittags eintreffende Ansbacher Zug. Wie es scheint, hatte sich bei Uffenheim, wo die Bahn eine bedeutende Curve macht, das Erdreich gesenkt, in Folge dessen die Lokomotive aus den Schienen sprang und sich in den Sand einbohrte. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Der Maschinenführer

wurde verwundet, ebenso sollen einige Passagiere, wenn auch nicht in erheblicher Weise, verletzt worden sein.

** **München**, 1. Juli. Der k. Bundestagsgesandte Frhr. v. d. Pfordten ist mit Familie gestern Abends von Kissingen hier eingetroffen und wird sich in einigen Tagen zum Landaufenthalt nach Kochel begeben. Gestern ist auch der regierende Fürst von Reuß aus Schleiz hier angelangt. — Das nach den Vorschriften der Verfassung Sr. Maj. dem König vorgelegte neue Haus- und Familiengesetz der Grafen zu Castell und Rüdenhausen, ist unter Vorbehalt der Rechte der einzelnen Familienglieder, sowie der Rechte Dritter heute im Regierungsblatt zur Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht worden.

Aschaffenburg, 2. Juli. Bei der heute durch die Gemeindebevollmächtigten vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Bezirksamts-Assessor Dr. Vogler von Marktheidenfeld einstimmig zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

(Bundestagssitzung vom 30. Juni. — Offizielle Mittheilung.) Nachdem ein Schreiben Sr. Maj. des Königs der Belgier, durch welches dem deutschen Bunde die glückliche Entbindung Ihrer k. k. Hoheit der Frau Herzogin von Brabant notificirt wird, von der Bundesversammlung entgegengenommen worden war, kamen Berichte des Bundesbevollmächtigten Freiherrn v. Beust, der Civilkommissäre und des Commandirenden der Exekutionstruppen in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg zur Vorlage, und wurden Anzeigen über Gesetzgebungs- und Militär-Angelegenheiten erstattet.

Kassel, 1. Juli. Die Ständeversammlung ist heute Abend auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Wien, 29. Juni. Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß Oesterreich im vollkommenen Einverständnisse mit Preußen die Candidatur des Großherzogs von Oldenburg für den Thron der Herzogthümer zu unterstützen bereit sei. Was Oesterreich anbelangt, so glaube ich dieser Behauptung widersprechen zu müssen. Die österreichische Regierung dürfte der Ansicht sein, daß die in der londoner Conferenz vom 28. Mai abgegebene Collectiv-Erklärung ein wenigstens moralisches Engagement enthält. Die Anmeldung der Ansprüche des Großherzogs von Oldenburg am Bunde, so wie diejenige irgend eines anderen Fürsten, der das Forum des Bundes anerkennen werde, macht die Einleitung eines contradictorischen Verfahrens nothwendig, aber die österreichische Stimme wird wohl für den Erbprinzen von Augustenburg abgegeben werden. Damit ist nicht gesagt, daß Oesterreich einem etwaigen Arrangement zwischen den beiden bis jetzt allein aufgetretenen Competenten entgegentreten oder es nicht gern sehen würde. (Köln. Ztg.)

Berlin, 30. Juni. Den oldenburgischen Erbansprüchen stellt man in unseren politischen Kreisen, trotz der Begünstigung, die sie nicht bloß von russischer Seite erfahren, ein schlechtes Prognostikon. Die Bevölkerung der Herzogthümer ist ihnen entschieden entgegen, die Mehrzahl der deutschen Regierungen gleichfalls, und nach außen hin können sie nur nachtheilige Folgen für Deutschland haben. Es steht außer Zweifel, daß die Königin Victoria, deren persönlicher Einfluß notorisch wesentlich zu Gunsten Deutschlands in die Wagschale der englischen Politik gefallen, für den Herzog von Augustenburg gestimmt ist, und bis zu einem gewissen Maße auch der Kaiser Napoleon. Nach beiden Seiten kann das Auftreten des Oldenburgers nur verstimmend und deßhalb schädlich wirken.

Berlin, 1. Juli. Das Stadtgericht verurtheilte heute Johann Jacoby wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung zur Steuerverweigerung, begangen in der in seinem hiesigen Wahlkreise gehaltenen Rede, zur Erstehung einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe.

Berlin, 1. Juli. Nach der „Zeidler'schen Korrespondenz“ soll Prinz Hohenlohe-Ingelfingen, Sohn des früheren preußischen Ministerpräsidenten, den Posten eines preußischen Civilcommissärs in Jütland bekleiden. Der „Kreuzzeitung“ zufolge wird die Verwaltungsbehörde für Jütland vorläufig in Randers Sitz nehmen.

Hannover, 1. Juli. Die Abgeordnetenkammer beschloß (und zwar unter Zustimmung des Justizministers), die Regierung aufzufordern, zu erwägen, ob nicht, wenn ein gemeinsames Vorgehen mit den übrigen Bundesstaaten unwahrscheinlich sei, Hannover seinerseits mit der Bildung einer deutschen Bundesflotte beginnen solle.

Hamburg, 2. Juli. Den Hamburger Nachrichten wird aus Kopenhagen, 30. Juni, berichtet: Nach Privatmittheilungen soll der Gesammtverlust der dänischen Besatzung auf Alsen etwa 1400 Mann an Todten und Verwundeten betragen. Die sämmtlichen Verwundeten sollen mitgeführt sein.

Brüssel, 2. Juli. In der gestrigen Kammersitzung erklärte die Rechte, daß sie das Bautenbudget verwerfen würde, wenn die Regierung auf den von der Linken gestellten Antrag auf Revision der Wahltabellen eingehe. Die Regierung antwortete bejahend.

London, 1. Juli, Abends. Im Unterhaus nahm Lord Palmerston Veranlassung, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß die vom Grafen Russell neulich im Oberhause gemachte Bemerkung über die Unzuverlässigkeit der Versicherungen der deutschen Großmächte mißverstanden würde. Der edle Graf habe keineswegs Jemand beleidigen wollen, sondern blos gemeint, die deutschen Regierungen könnten in Folge unwiderstehlicher Pression wiederholt in den Fall kommen, ehrlich gemeinte Intentionen nicht durchführen zu können. Graf Russell habe seiner Meinungsäußerung keine persönliche Beziehung geben wollen.

Vermischtes.

(Politik und Ahnungen.) Um durch ein Beispiel thatsächlich nachzuweisen, wie viel verrücktes Zeug selbst die accreditirtesten politischen Journale Italiens in ihrer blinden Leidenschaftlichkeit mitunter auftischen, excerpiren wir wörtlich einen Passus aus der neuesten Nummer der „Diskussione“, bekanntlich eines sehr wichtig thuenden, vom Ministerium in Turin inspirirten Organes. Dort heißt es: „Die ausgezeichnete französische Dichterin Louise Colet ist hier (in Turin) angekommen und im Hotel „Feder“ abgestiegen. Man sagt, daß der Grund ihrer Reise die Ahnung sei, es müsse in acht Tagen der Tod Pius IX. erfolgen. Gleich nach dem Ereignisse wird sie sich nach Rom begeben.“ Risum teneatis, amici!

(Brehm †.) Am 23. v. Mts. verschied in Leipzig der Restor der deutschen Ornithologen, Christian Ludwig Brehm, in seinem 78. Lebensjahre. Seit 1813 war er Pfarrer zu Oberreichendorf bei Triptis, welcher Stellung er trotz mannigfacher Anerbietungen treu blieb. Seinen europäischen Namen verdankt er seinen Leistungen auf naturwissenschaftlichem Gebiete, namentlich im Felde der Ornithologie, durch welche er auch vielfache Auszeichnungen erwarb. Seine ausgezeichnete Sammlung von Vögeln besteht aus etwa 6000 Stück und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie die verschiedenartigsten Gestaltungen einer Art nebeneinander bietet. Der bekannte Afrikareisende Alfred Brehm, jetzt Direktor des Thiergartens zu Hamburg, ist ein Sohn des Verstorbenen.

(Englands Handelsbeziehungen zu Deutschland.) Die neuesten Ausweise über die Einfuhr und Ausfuhr Englands dürften geeignet sein, diejenigen zu beruhigen, welche in letzter Zeit an die Wahrscheinlichkeit eines Kriegs zwischen England und Deutschland glaubten. Diese Eventualität könnte nur dann eintreten, wenn England aufhören sollte, sich in seiner Politik von seinen Handelsinteressen bestimmen zu lassen. Aus den erwähnten neuesten Ausweisen geht hervor, daß unter den Kunden Englands nächst Ostindien und den Vereinigten Staaten Deutschland der beste ist, und wenn wir bedenken, daß von den nach Belgien und Holland gehenden Waaren ein großer Theil für Deutschland bestimmt ist, so steht Deutschland sogar in erster Reihe und konsumirt doppelt so viel englische Waaren als Frankreich. Die Gesammtausfuhr betrug 1863 Pfd. St. 146,489,768, davon kommen auf Deutschland Pfd. St. 13,278,364.

Popolonska Pauline, aus Rzikow im Zolkiewer Kreise, Tochter des Privatbeamten Karl P., 19 Jahre alt, wird von Lemberg aus steckbrieflich verfolgt, weil sie von dort flüchtete, nachdem gegen dieselbe eine Untersuchung wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe eingeleitet worden. Als besonderes Merkmal signalisirt der Steckbrief „besonders hübsch“.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 2. Juli. Die „Independance Belge“ schreibt, daß das französische Kabinet den von Seite des Großherzogs von Oldenburg erhobenen Ansprüchen auf die Nachfolge in den Elbherzogthümern sehr feindlich sich entgegenstelle, indem es diese Ansprüche als das Resultat eines zwischen Rußland und Preußen zu Stande gekommenen geheimen Einverständnisses betrachte. Der Großh. von Oldenburg habe auf specielle Anfrage in Paris den Bescheid erhalten, daß, wenn der Großherzog von der Bevölkerung der Herzogthümer auf deren Thron berufen werden sollte, Frankreich den Volkswillen respektiren würde, außerdem aber der Ansicht sei, daß rechtlich die Ansprüche der Augustenburger und der Glücksburger den An-

sprüchen Rußlands, der Wasas und des Großherzogs von Oldenburg vorgingen.

London, 2. Juli. Die „Morning Post“ veröffentlicht ein vom 16. Juni datirtes Schreiben des Hrn. v. Bismark an den preußischen Botschafter in Paris, Grafen v. d. Goltz, und ein vom 13. Juni datirtes Schreiben des preußischen Gesandten in Wien, Frhrn. v. Werther, an Hrn. v. Bismarck. In dem erstangeführten schreibt der preußische Ministerpräsident, der Kaiser von Rußland habe dem Könige Wilhelm in der Herzogthümerfrage seinen moralischen und eventuell seinen materiellen Beistand zugesichert, erachte jedoch die Anerkennung der Rechte des Großherzogs von Oldenburg als im beiderseitigen Interesse liegend; der Briefschreiber, obwohl seiner Angabe nach persönlich den oldenburgischen Ansprüchen zugeneigt, hält indessen den russischen Vorschlag wegen der Augustenburgischen Sympathien der preuß. Königsfamilie kaum für durchführbar. Er bemerkt weiter, der Czar verlange Garantie gegen die Herstellung einer skandinavischen Union, betone die Nothwendigkeit einer vollständigen „Entente“ der nördlichen Mächte und wünsche, daß die Theilungsmächte die polnische Frage für eine ausschließlich innere erklären und eine Konvention auf der Basis gegenseitiger Gebietsgarantie abschließen; Preußen habe dem noch nicht zugestimmt, betrachte es jedoch als Präliminarien künftiger Unterhandlungen. — In dem Briefe des Frhrn. v. Werther ist gesagt, der Kaiser Franz Joseph und der Graf v. Rechberg wünschten ein intimes Einvernehmen der nördlichen Höfe, und Graf v. Rechberg, in Besorgniß vor einer westmächtlichen Gegenallianz, verlange von Rußland in einem eventuellen Kriege gegen die Westmächte materielle Hilfe nebst anderen Garantien.

Handels- und Börsenberichte.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heutigen Gewinnziehung der Bad. 35 fl. Loose entfiel auf jede der folgenden Nummern: 218079 218088 262468 286657 321214 32302 333422 340940 und 362111 eine Prämie von 1000 fl. — Die Auszahlung erfolgt am 1. Oktober d. Js.

Kassel, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der kurhessischen Thlr. 40 Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Nr. 133,663 Thlr. 32,000, Nr. 90,927 Thlr. 8000, Nr. 105,223 Thlr. 4000, Nr. 4431 Thlr. 2000, Nr. 3502 und Nr. 162,962 je Thlr. 1600, Nr. 81,042, Nr. 85,593 und Nr. 93,057 je Thlr. 1000. Die Auszahlung erfolgt am 2. Januar 1865.

Wien, 1. Juli. Bei der heute Abend stattgehabten Ziehung der fl. 100-Prioritätsloose von 1858 wurden folgende 16 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 190 343 718 822 922 968 1023 1241 1378 1537 1630 1809 2260 3513 3679 und 4171 und fielen bei der sogleich fortgesetzten Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten hohen Prämien. Serie 1630 Nr. 34 fl. 250,000, Serie 1537 Nr. 7 fl. 40,000, Serie 1809 Nr. 59 fl. 20,000, Serie 343 Nr. 44 und Serie 718 Nr. 39 à fl. 5000, Serie 190 Nr. 98 und Serie 2360 Nr. 92 à fl. 2000.

Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Serienziehung der österreichischen fl. 250 Loose von 1854 wurden folgende 18 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 19 67 234 296 395 581 621 770 962 1136 1.02 1816 2299 2353 2681 2979 3696 und 3889. Von der österreichischen Staatsschuld wurden folgende zwei Serien gezogen: Serie 320 und 975.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 13/14. d. Mts. entkamen aus dem Gasthause zum Hirschen ein Paar Stiefeletten mit Gummizügen, 5 fl. 15 kr. werth. Ich gebe von diesem Diebstahle Kenntniß und ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 16. Juni 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

Einladung

zur

16. General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands.

Die im vorigen Jahre in Frankfurt a/M. abgehaltene 15. **General-Versammlung** der katholischen Vereine Deutschlands hat für die diesjährige 16. als Versammlungsort Würzburg bezeichnet.

In Folge dieser getroffenen Wahl hat das unterzeichnete Comité Fürsorge getroffen, daß dieselbe am 11., 12., 13. u. 14. September dahier abgehalten werden kann.

Das Nähere wird das später zu veröffentlichende Programm enthalten.

Würzburg, den 22. Juni 1864

Dr. **Götz**, Domdechant, Vorsitzender. Rechtsrath Dr. **Roßbach**, Stellvertreter des Vorsitzenden. Dr. **Hergenröther**, k. Universitäts-Professor. Freiherr **von Guttenberg**, k. b. Kämmerer ꝛc. Dr. **Hettinger**, k. Universitäts-Professor. **Göbel**, Privatier. **Hohn**, Dompräbendat. **Streit**, Sekretär.

Indem ich die vorstehende Einladung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen mich beehre, erlaube ich mir, sämmtlichen katholischen Vereinen den in der letzten General-Versammlung gefaßten Beschluß in Erinnerung zu bringen, wonach zur Erlangung einer Vereins-Statistik die erforderlichen Notizen dem Vorort eingesendet werden sollen.

Frankfurt a/M., 25. Juni 1864.

Der Präsident des Vororts:

Thissen,

Domkapitular und Stadtpfarrer.

Einladung zum Preiskegeln.

Am **Freitag den 8. Juli l. J.** nimmt das **Preiskegeln** im **Wirthschaftsgarten** des Unterzeichneten unter den bei der Bahn affigirten Bedingungen seinen Anfang, wobei nebenbenannte Preise ausgesetzt sind.

1. Preis	25 fl.	6. Preis	10 fl.
2. „	20 fl.	7. „	8 fl.
3. „	18 fl.	8. „	6 fl.
4. „	15 fl.	9. „	4 fl.
5. „	12 fl.	10. „	2 fl.

Mit dem Bemerken, daß zu diesem **Preiskegeln** wöchentlich drei Tage bestimmt sind, welche auf Dienstag, Donnerstag und Sonntag festgesetzt bleiben, sowie auch, daß für **Speisen** und **Getränke** bestens gesorgt ist, mache ich hiemit die ergebenste Einladung zu zahlreicher Theilnahme.

Sommerach, den 1. Juli 1864.

A. Burkard Zänglein,

Gastgeber zum weißen Lamm.

[2a]

Arbeiterunterstützungsverein.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das auf heute anberaumte Gartenfest nicht stattfinden.

Der Vorstand.

Ein ordentlicher **Junge** kann die Conditorei erlernen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. [3a]

Eine bis 2 Millionen gut gebrannte, sogenannte **Ruffensteine**, bester Qualität, sind verkäuflich abzugeben. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [2a]

Ein **Verkaufslokal** nebst Schlafkabinet ist auf der Domstraße für die Messe zu vermiethen. Näh. in d. Exp. [4c]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung

in Würzburg. [9]

Ein Lehrling

wird in einer hiesigen Buchdruckerei gesucht.

Näheres in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [3]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 1/4 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67 1/4 P. 67 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	59 1/2 P.
„	4 1/2 pCt.	53 3/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	90 G.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 7/8 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	103 G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	100 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 1/4 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 3/8 P. 1/8 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 3/4 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/8 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 7/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/8 P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99 3/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 1/4 G.
„	3 pCt. Obl.	92 1/2 P. 92 G.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	85 1/2 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	49 3/8 P.
„	2 1/4 pCt. „ „ „	46 5/8 G.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 7/8 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . .	139 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	789 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	194—93 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	215 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	93 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 1/2 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	316 1/2 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	97 1/2 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	185 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	110 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27 3/4 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	144 7/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	105 3/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/4 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	245 1/2 P. 245 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 7 pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	110 7/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	110 3/8 G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	129 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	—
„ fl. 500 v. 1860 à 5	81—82 3/4 G.
„ fl. 100 Lit. L. v. 1858.	—
„ do v. 1864.	93 1/4 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/8 G.
Badische fl. 50	112 1/2 P.
Badische fl. 35	52 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
„ fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 1/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	61 1/4 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 P. 33 1/2 G.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 P.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 7/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 1/4 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 7/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 7/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 1/4 P.
London Lst. 10 k. S.	118 5/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 P.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	101 3/8 G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Frankfurt, 2. Juli. Die Börsenstimmung war eine wenig animirte. Nur in amerikanischen Effekten, wofür starke Kauf-Ordres vorlagen, hatte das Geschäft einiges Leben. In österr. Papieren, die von Berlin schlechter gemeldet wurden, blieb der Umsatz unbedeutend. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 183	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 4. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{20} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 7^{15} SZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8^{55} EZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{40} GZ. 9^{20} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Ulrich. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 1 Minuten. — Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 4 U. 18 M. Monduntergang: 8 U. 2 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Ameisen sich verkriechen, bedeutet es Regen.

Politische Rundschau.

In England kann man sich immer noch nicht von dem Erstaunen erholen, daß die Alliirten auf die Drohungen der Baumwollenprinzen nichts gegeben haben. Man schwört Rache aber nach dem evangelischen Grundsatz, in dem es heißt: „Die Rache ist mein, sagt der Herr!"

Napoleon III. studirt dagegen noch immerfort die schleswig-holsteinische Frage und sucht, wie verlautet, aufrichtig den Schlüssel zu ihrer Lösung. Er soll sehr damit einverstanden sein, daß die Theilung des Herzogthums Schleswig nicht zur Durchführung gekommen, denn nach seiner Auffassung hätte sich der Norden im Falle der Trennung erhoben, da es demselben vor allem darauf ankomme, weniger deutsch oder dänisch zu sein, wohl aber bei Schleswig zu bleiben. Mittlerweile soll indeß von gewissen bei Napoleon III. viel geltenden Staatsmännern der Vorschlag gemacht worden sein, Dänemark „seine guten Dienste" mit gänzlicher Umgehung Englands anzubieten. Dänemark, schreibt man, möge sich an Oesterreich nach der Schlacht bei Solferino ein Beispiel nehmen und sich durch franz. Vermittlung direkt mit seinem Gegner verständigen, ehe es durch weitere Verluste noch mehr geschwächt sei. Vor der Welt und der Geschichte werde nach solch' „heroischer Vertheidigung" wie sie Dänemark geleistet, das Odiöse eines solchen Schrittes allein auf das brittische Cabinet fallen. — Man sieht, daß Frankreich England gar zu gern in irgend einer Weise was anhängen möchte.

Der Pariser „Abend-Moniteur" bringt recht ausführliche und recht tröstliche Berichte über das Befinden Sr. Heiligkeit. Der Gesundheitszustand des Papstes ist nach dieser, wohl kaum unzuverlässigen Quelle, ein fortwährend befriedigender. Der heil. Vater zeigt sich häufig in der Oeffentlichkeit. Neulich machte er sogar im Garten der reizenden Villa Borghese einen langen Spaziergang. Ebenso besucht er gern die Kirchen, wohin ihn die religiösen Feierlichkeiten des Orts und des Tages rufen, und nach Erfüllung seiner priesterlichen Pflichten ergreift er dann immer gern die Gelegenheit, eine Ansprache an die Geistlichkeit zu halten. Die Polen in Rom und Paris sollen entzückt über die lebhaften Sympathien sein, die ihnen vom h. Vater zugewandt werden.

Aus den Donaufürstenthümern wird geschrieben, daß die Handlungen des Fürsten Cusa vom ganzen Lande gebilligt worden sind, nur nicht von den privilegirten Klassen, d. h. den Bojaren, deren Interessen durch die letzten Maßregeln gelitten haben; indessen ist die Opposition, welche diese Klasse machen kann, gegen die allgemeine Zustimmung des übrigen Landes, welches nur dadurch gewinnen kann, ohne Kraft. Man hegt nur die einzige Befürchtung, daß ein zu radikales Ackergesetz bei der den rumänischen Bauern erbeigenthümlichen Faulheit dem öffentlichen Wohlergehen Nachtheil bringen könne.

Tagesbericht.

: (Zur Bahnhof-Verbindung.) **Würzburg,** 3. Juli. Die provisorische Ueberbrückung des Wallgrabens in der Nähe des Teufelsthores behufs Abtragens von ohngefähr 20 bis 23 Tausend Schachtruthen Erde ist nun von Seite der Eisenbahnbau-Sektion an den rühmlich bekannten Bauführer Lorei in Accord gegeben und wird mit dem Bau heute noch begonnen werden. Es werden auf der Brücke zwei Geleise für Erdtransportwagen sowie ein durch Gallerie geschützter acht Fuß breiter Fußweg geführt und somit die direkte Linie zum Bahnhof geöffnet. Die Stadt entschädigt durch einen mäßigen Kostenbeitrag die Errichtung des Fußweges.

Schweinfurt, 2. Juli. Bei einer Zufuhr von ca. 400 Schäffeln gestalteten sich auf heutiger Schranne folgende Preise: Weizen 18 fl. 30 kr. bis 20 fl. 15 kr., Korn 11 fl. bis 12 fl. pro 3 Ctr., Haber 10 fl. bis 10 fl. 30 kr.

** **München,** 2. Juli. J. Maj. die Kaiserin von Oesterreich wird nach beendeter Badekur über München zurückreisen und einige Zeit im hohen Familienkreise in Possenhofen verweilen. — Einem Schreiben aus Hohenschwangau zufolge, woselbst sich J. Maj. die Königin-Mutter des besten Wohlseins erfreut, erwartet man im Laufe des Monats einen Besuch des Kaisers von Rußland.

Dresden, 2. Juli. Zweite Kammer. Der Finanzminister erklärte heute: daß Oldenburg dem neuen Zollverein noch nicht beigetreten sei, beruhe keineswegs auf Verschiedenheit der maßgebenden Ansichten, sondern lediglich darauf, daß eine Einigung über die Fortdauer des oldenburgischen Präcipuums noch nicht erzielt sei.

× **Wien,** 2. Juli. In der letzten Sitzung der Conferenz hat der Prinz Wilhelm von Hessen seine Erbansprüche auf den dänischen Thron offiziell angemeldet. In Folge der Karlsbader Zusammenkunft haben directe Verhandlungen in der Zollfrage zwischen Oesterreich und Preußen begonnen.

Triest, 30. Juni. Der Schah von Persien hat beschlossen, ein 20,000 Mann starkes Corps gegen die Turkomanen von Asterabad zu entsenden. Fürst Suzo, der ehemalige Hospodar der Moldau, ist gestorben. Der König Georg von Griechenland wird am 5. Juli in Athen zurückerwartet.

Berlin, 2. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, daß die Halbinsel Kekenis (das südliche Anhängsel der Insel Alsen) gestern von den Dänen geräumt wurde, und daß die Preußen dort noch eilf vernagelte Kanonen erbeuteten. Nach der „Nationalzeitung" ist der Capitän zur See Kuhn zum Commandeur des preußischen Nordsee-Geschwaders ernannt. Der Oberbefehl über das alliirte Geschwader verbleibt dem österreichischen Admiral v. Wüllerstorf. — Der Großfürst-Thronfolger von Rußland trifft heute Abend hier ein.

Hamburg, 2. Juli. Der Cuxhafener Telegraph meldet von heute Vormittags: Das englische Aviso-Dampfschiff Salamis liegt hier im Quarantainehafen.

Altona, 3. Juli. Den „Altonaer Nachrichten“ wird unterm Gestrigen aus Rendsburg berichtet, daß 100 Betten vom dortigen österreichischen Feldlazareth an der Westküste requirirt wurden. Nach der „schleswig-holstein'schen Zeitung“ befanden sich unter den Kriegsgefangenen viele Schleswiger, die meist freigelassen wurden. Aus Augustenburg geht dem genannten Blatte die Nachricht zu, daß am 1. (Freitag) ein dänisches Kriegsschiff einige Kugeln nach der Sonderburger Brücke geworfen, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Sonderburg, 1. Juli. Bei der gestrigen theilweisen Räumung des Schlachtfeldes wurden 400 schwedische Freischärler vorgefunden, denen kein Pardon gegeben ward. Die Einwohner von Sonderburg sind in die bewohnbaren Häuser der Stadt zurückgekehrt. Die Einwohner Alsens geben weit deutschere Gesinnungen kund, als die des Sundewitts. Das eroberte Kriegsmaterial ist nach der Büffelkoppel hinübergeschafft.

Apenrade, 1. Juli. Der Empfang der durchmarschirenden brandenburgischen Regimenter war sehr kühl; die westfälischen bleiben einstweilen auf Alsen.

Bucharest, 29. Juni. Ein direkt von Mazzini hiehergesandter Agent ist verhaftet und seine Papiere sind mit Beschlag belegt worden. Er hatte den Auftrag, den konservativen Mitgliedern der ungarisch-polnischen Aktionspartei zum Trotz um jeden Preis eine revolutionäre Bewegung in Rumänien und den Karpathen hervorzurufen. Alle Schriftstücke und Anzeigen von Waffen- und Geldsendungen Seitens des londoner revolutionären Ausschusses sind konfiszirt worden.

Vermischtes.

(Sardinische Officiere studiren die Düppeler Schanzen.) Eine Nachricht, die uns soeben aus ganz verläßlicher Quelle fließt, scheint im gegenwärtigen Augenblicke doppelt bezeichnend. Das Turiner Kriegsministerium schickt eine Commission gewählter Artillerie-Officiere unter Leitung des Obersten Giovanelli zu dem Ende nach Schleswig-Holstein, um (angeblich) das Fortifikationssystem der Düppelwerke zu „studiren“.

(Fortschritte der Aufklärung.) Aus Leipzig, 25. Juni, wird gemeldet: Das bisher in unserer Stadt üblich gewesene Abrufen der zehnten Abendstunde seitens der Nachtwächter, sowie das Absingen der Strophe: „Hört ihr Herren und laßt euch sagen“ rc., hat mit gestern aufgehört. Die zehnte Stunde wird von nun an lediglich durch ein Signal mit dem Horn angezeigt. Bald wird man den letzten Nachtwächter Deutschlands in einer Schaubude als Merkwürdigkeit zeigen.

(Ein blutjunger Schützenkönig.) Bei dem Schützenfeste in Burgdorf hat sich ein wahrscheinlich noch nicht dagewesener Fall zugetragen. Einen der beiden Königsschüsse nämlich hat ein Knabe gethan, der Ostern erst konfirmirte 14jährige Heinrich Freese, Mitglied des Schützenkorps der Junggesellen. Sein Königsschuß soll übrigens kein Zufall gewesen sein, sondern der junge Freese auch sonst seine Sicherheit im Treffen bewährt haben. Als ihm das Netz von silbernen Königsschildern, auf denen die Namen seiner Vorgänger seit Jahrhunderten verzeichnet stehen, umgehängt wurde, mußte es doppelt geschlungen werden, um nicht auf der Erde nachzuschleppen.

(Die Wandlungen der „Gartenlaube“.) Der Besitzer der „Gartenlaube“, Buchhändler Ernst Keil in Leipzig, gibt sich alle erdenkliche Mühe, um seine bekanntlich in Preußen verbotene Wochenschrift dennoch einzuschmuggeln. Im Jänner führten die für Preußen bestimmten Exemplare den Namen „Familien-Album“, im Februar den Titel: „Am warmen Ofen“ im März hatten sie gar keinen Titel und waren nur im gelben Umschlag, im April führten sie den Titel: „Daheim“ und im Mai wurden sie unter dem Namen „Epheuranken“ eingeschmuggelt. Nichtsdestoweniger sind diese Hefte regelmäßig von der Polizei konfiszirt worden.

Neueste Nachrichten.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 28. und 30. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Wilhelm Hötzel von Wahns in Sachsen-Meiningen, wegen Vergehens des Versuchs zur Befreiung eines Gefangenen in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, Adam Siebenlist von Burgsinn, wegen gleichen Vergehens im Zusammenflusse mit dem der Widersetzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Kilian Bischof von Faulbach, wegen Vergehens der Widersetzung im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Störung der öffentlichen Ruhe in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten u. 3 Tgn., L. Hahn von Schwärzelbach wegen Diebstahls in eine 2monatliche Gefängnißstrafe, und Johann Schmaderer von Tressling, wegen Vergehens des Diebstahls im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Schlägerei und zweier Polizeiübertretungen in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 7 Tagen verurtheilt; dagegen Ursula Kindshofer von Halbergmoos, wegen Vergehens der Schlägerei freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: am 5. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Adam Lang von Heimbuchenthal, wegen Paßfälschung; um 3½ Uhr gegen Bernhard Günther von Eibelstadt, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Lorenz Steigleder von Opferbaum, wegen Widersetzung; am 6. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr gegen Margaretha Kachel von Lindelbach, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; um 3 Uhr gegen Johann Georg Göhringer von Waldmannshofen, wegen desgl.; am 7. d. früh 8½ Uhr gegen Georg Kropp und Compl. von Stolzenberg, wegen Hausfriedensstörung; um 9½ Uhr gegen Johann und Kaspar Bornberger von Randersacker, wegen körperlicher Mißhandlung; um 10½ Uhr gegen Raphael Dechsner von Tauberrettersheim, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Florian und Georg Bendner von Eisingen, wegen Widersetzung; am 9 d. früh 8½ Uhr gegen Christoph Reulein und Joseph Linz von Frickenhausen, wegen Hausfriedensstörung; um 10½ Uhr gegen Kaspar Fischlein von hier wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter; um 11 Uhr gegen Margaretha Meinhart von Hanthal, wegen Diebstahls.

Rendsburg, 3. Juli. Die Antwort des Herzogs Friedrich auf die Adresse des engeren Ausschusses sagt unter Anderem: Durch das thatkräftige Auftreten der deutschen Mächte ist hoffentlich eine Theilung Schleswigs abgewendet. Der Krieg hat mit einer glänzenden Waffenthat der preußischen Truppen begonnen. Hoffentlich wird die Anmeldung der oldenburgischen Anträge beim Bundestage den Zeitpunkt nicht hinausschieben, wo ich die Herzogthümer gegen den gemeinschaftlichen Feind führen kann. Das Interesse Deutschlands und die Landeswohlfahrt erfordern die alsbaldige Gestaltung fester Verhältnisse. Sie dürfen jedoch versichert sein, daß der Großherzog persönlich von der Richtigkeit der erhobenen Ansprüche überzeugt ist, seine bisherige Handlungsweise bürge dafür, daß er durch Geltendmachung derselben dem Landesinteresse nicht zu schaden meint.

Die Begründung dieses Anspruches ist mir vollkommen unbekannt. Die zwischen dem Großherzoge und mir schwebende Frage ist nicht, wie zwischen mir und dem Dänenkönige, eine auswärtige, sondern eine innere, das Landesinteresse bleibt gegen Dänemark gerichtet. Ich darf hoffen, daß das Land mich künftig in Stand setzen wird, seine Verpflichtungen gegen Deutschland zu erfüllen und die Beziehungen zu derjenigen Macht zu pflegen, die auch in Zukunft die nächste und wirksamste Stütze gegen Dänemark sein wird; möge es dem Lande bald vergönnt sein, zu beweisen, daß es ein kräftiges Glied Deutschlands ist.

Kopenhagen, 2. Juli. Das Kriegsministerium macht bekannt: Alsen wurde gestern, am 1. Juli, von den Unsrigen geräumt. Die letzten auf Kekenis zurückgelassenen Truppen sind mit dem Kriegsmaterial gestern Abend auf Fühnen angekommen, nachdem sie zuvor den Feind, der gegen Kekenis vorgerückt war, zurückgeschlagen hatten. General Steinmann gibt den Verlust auf 2500—3000 Mann an.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 20. bis 25. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 15 kr.	20 fl. 50 kr.	18 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Korn	13 fl. 6 kr.	12 fl. 26 kr.	11 fl. 40 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 1 kr.	9 fl. 18 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 14 fl. — kr., Linsen 15 fl. 22 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 846 Schfl. Umsatzsumma 12,866 fl. 33 kr.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 30. Juni. Das ruff. Dampfschiff „Bremen“, Capt. C. Meyer, welches am 18. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachmittags, nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 2 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 126 Passagiere, volle Ladung und 27,500 Dollars an Contanten. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

11. Juli, Nachm. 2 Uhr: Anwesensversteigerung in der Steuergemeinde Gemünden gelegen, durch den k. Notar in Gemünden.
16. Juli, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zur Bretzel zu Burgjoß durch die k. Revierförster dort.

Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Juli, von früh 9 Uhr an, werden dahier in der Reuther'schen Brauerei 22 Stück leichte und schwere **Zugpferde** öffentlich an die Meistbietenden versteigert und wird bemerkt, daß für dieselben gesetzliche Garantie und Gewährschaft für gut im Zug geleistet wird. Hierauf folgen **Pferdegeschirre**, gut erhaltene **Steinwagen** mit Rädern ꝛc.

Kauflustige werden hierauf mit dem Bemerken eingeladen, daß die Strichsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

[3c] **Bauer**, Verwalter.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 20. Juni l. Js. gegen den Ortsnachbarn Knebel Hecht von Unterriedenberg wegen des Verbrechens des Meineides, begangen am 11. März l. Js. in der gegen ihn von dem Bauern Johann Glück vom Pilsterhofe am königl. Landgerichte Brückenau wegen Heimzahlung eines Darlehens anhängig gemachten Streitsache auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt, und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird der verheirathete Viehhändler und Bauer Knebel Hecht von Unterriedenberg, k. Bezirksamts Brückenau, beiläufig 72 Jahre alt, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren, und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 26. Juni 1864.

Der Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Haus.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Juli.

(Adler.) Henry mit Familie, Rentier a. Lyon. Schall, Oberkriegsrath a. Stuttgart. Bathscheid, Grubenbesitzer a. Majen. Hilpert, Ingenieur a. Nürnberg. Lang Privatier a. Niederhadamar. Kfl.: Huver a. Cöln. Banzlef a. Cöln. Schnaufer a. Pforzheim. Fraub a Nürnberg. Wormser a. Sebenbausen. Battlehner a. München. Dücke a. Magdeburg. Henry, Rent. m. Fam. a. Lyon. Hilpert, Ingenieur a. Nürnberg. Bröcker, Priv. m. Gatt. a. Dorpat. Lang, Priv. a. Niederhadamer. Kfl.: Blum a. Frankfurt, Beer a. Saalfeld, Zerhusen a. Lohne, Kehl a. Hanau, Wormser a. Jebenhausen, Traub a. Nürnberg, Schnaufer a. Pforzheim, Banzlef, a. Cöln, Bauer a. München, Huver a. Cöln, Lang a. Coblenz.

(Russischer Hof.) Zacharike, Staatsräthin m. Tochter a. Göttingen. Nauendorf, Schriftsteller a. Göttingen. Kreier, Rent. a. Frankf. Dr. Fuld a. Frankf. Kfl.: Betz a. Mainz, Sönning a. Heidenheim, Mad. Düssel a. Kaufbeuern, Rumel m. Gatt. u. Grunelius m. Tochter a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Freifrau v. Düring m. Fam. a. München. Freifrau v. Redwitz m. Begleitung a. Aschaffenburg. Frl. Koch a Danzig. Oppenheimer, Rent. a. Mannheim. Helm, Mechaniker a. Bamberg. Nauendorf, Beamter m. Sohn a. Charlottenburg. Duoraceck, Dr. d Rechte a. Wien. Kfl.: Thenberg a. München, Schübel a. Bamberg.

Mit dem 1. Juli beginnt das 3. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

150,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**

Vierteljährlich 54 kr., mithin der Bogen nur ca. 2 kr.

Erzählungen von A. C. Heigel, Alfred Meißner, Louise Mühlbach, Levin Schücking, Temme, H. Schmid rc. — Aus dem Bereiche der Erfindungen und der Länder- und Völkerkunde. — Jagd- und Reiseskizzen von Fr. Gerstäcker, Guido Hammer, B. Möllhausen, Berlepsch rc. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, A. Brehm, Carl Vogt, Berth. Sigismund, Otto Ule rc. — Beiträge von Roderich Benedix u. Franz Wallner. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Zeit- und Culturbilder von Schulze-Delitzsch, Moritz Hartmann, Jul. Rodenberg, Moritz Wiggers, M. M. v. Weber, Johannes Scherr, Ludw. Storch, Schmid-Weißenfels, Max Ring, G. Hiltl, H. Beta, J. Venedey, W. Jungermann rc. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements. — Rechtskunde für Jedermann.

Tagesereignisse

in regelmäßigen an Ort und Stelle verfaßten Berichten und künstlerisch ausgeführten authentischen Bildern

Ernst Keil in Leipzig.

☞ Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. In Würzburg die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Kriegskarten.

Beim Wiederbeginn des Krieges gegen Dänemark erlauben wir unser reichhaltiges Kartenlager, darunter besonders nachstehend verzeichnete, bestens in Erinnerung zu bringen:

Petermann's Karte von Dänemark, Schleswig-Holstein, Lauenburg und die umliegenden Gebiete. Preis 36 kr.
Petermann's Spezialkarte von Nord-Schleswig. Preis 36 kr.
Flemming's Karte von Schleswig-Holstein-Lauenburg. Preis 28 kr.
Handke's Karte der Ostsee. Preis 36 kr.
do. Spezialkarte der Düppeler Schanzen und Uebersichtskarte von Flensburg bis Apenrade, des Sundewitt und der Insel Alsen. Preis 36 kr.
Handke's Karte von Schleswig-Holstein, Lauenburg, Dänische Inseln, Mecklenburg und den angrenzenden Ländern. Preis 1 fl. 12 kr.
Meyer's Kriegs-Karte der Küstenländer der Nord- und Ostsee. Preis 18 kr.
Sohr-Berghaus, Karte von Dänemark. Preis 18 kr.
do. Karte von Schleswig. Preis 18 kr.
Karte von Alsen und Sundewitt. Preis 28 kr.

Nicht-Vorräthiges wird in kürzester Zeit besorgt.
Recht zahlreichen Bestellungen steht entgegen die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand eines von seinen beiden **Wohnhäusern,** welche ihm eigenthümlich angehören; von beiden hat man die Wahl, mit oder ohne Real-Gastwirthschafts-Gerechtigkeit.

Das eine (früher genannt Schönbrunnen) steht in Mitte der Stadt, hat 128 Dezimalen Hofraum, ist in gutem baulichen Zustande, zweistöckig, mit Stallung, Scheuer, zwei guten Kellern, und ist mit einer Wasserleitung versehen, steht in der Nähe des **Maines** und ist von 3 Seiten frei. Es würde sich zu einem Fabrikgebäude, Brauerei wie Gasthaus eignen.

Das andere enthält 249 Dezimalen Hofraum, steht im oberen Theile der Stadt an einem der belebtesten und frequentesten Plätze, ist in bestem baulichen Zustande, dreistöckig, mit Scheuer, Stallung, zwei guten Kellern, und hat eine der schönsten Aussichten in der Stadt.

Dasselbe würde sich besonders zu einem Kaufladen, Brauerei, kurz zu jedem beliebigen Zwecke, eignen.

Die Zahlungsbedingungen werden für jeden Käufer günstig gestellt.

Miltenberg am 1. Juli 1864.

[3b] **Leonard Hitzel.**

Gesuch.

Ein **Kaufmann** sucht sich bei einem Geschäfte zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen.
Näheres im Bureau von
[2b] **F. J. Manz.**

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchazt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition die Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [6]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Feaux, ebene Trigonometrie u. elementare Stereometrie. 42 kr.
Reichensperger, ein Rückblick auf die letzten Sessionen des preuß. Abgeordnetenhauses und ein Wort über die deutsche Verfassungsfrage. 54 kr.
Scholz, der belehrende Hausvater. Ein Buch für Jedermann. 1 fl. 48 kr.
Neander, Kirchengeschichte. 1. Bd. 3 fl. 9 kr.
Durchstich der holsteinischen Landenge zwischen Ostsee u. Nordsee. 54 kr.
Knor's katech. Handbuch zur Erklärung der Evangelien. 2 fl. 30 kr.
Boxler, Geist des religiös-sittlichen Lebens in der kathol. Kirche. 1 fl. 48 kr.
Alt's Predigten über die epistolischen Texte. 1. Bd. 1 fl. 48 kr.
Hartmann, repertorium rituum. I. Thl. 2 fl. 42 kr.
Dante's göttl. Comödie, übersetzt von Blanc. 3 fl.
Pauli, Geschichte Englands seit den Friedensschlüssen von 1814 u. 1815. 2 fl. 42 kr.
Schweigger, Vorlesungen über den Gebrauch des Augenspiegels. 2 fl. 24 kr.

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe Packete zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisungen u. Zeugnissen bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [9]

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 183.

Die Verhandlungen des Landrathes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Die 1. Sitzung fand am 13. Juni statt, in welcher zur Bildung der Ausschüsse geschritten wurde, welche sich folgendermaßen gestalteten:

Ausschuß zur Prüfung der Landrathswahlen: Vorstand: Hopfenstätter, Jakob; Mitglieder: Lippert, Dr. Heinrich, Ebenauer, Max, v. Rottenhan, Max, Graf, Gerstner, Dr. Ludwig, k. Univ.-Professor.

I. Ausschuß. Für Finanz-Angelegenheiten. Vorstand: v. Thüngen, Phil., Freiherr; Sekretär: Ebenauer, Max; Mitglieder: Ebert, Franz, Hannawacker, Philipp, Schreber, Franz, Hertlein, Franz Anton, Schöller, Karl, Ebenauer, August, v. Truchseß, Max, Freiherr, Mohr, Kasp., Gutbrod, Anton Joseph, Dekan.

II. Ausschuß. Für Erziehung und Bildung: Vorstand: Schmitt, Herrmann Joseph, geistl. Rath; Sekretär: Förtsch, Joh. Gg. Wilh., Dekan; Mitglieder: v. Rottenhan, Max, Graf, Brennig, Michael, Baumann, Jos., Gerstner, Dr. Ludwig, k. Univ.-Prof., Steigerwald, Gg. Andr., Gutbrod, Anton Joseph, Dekan.

III. Ausschuß. Für Industrie und Kultur: Vorstand: Gerstner, Dr. Ludwig, k. Univ.-Prof.; Sekretär: Baumann, Jos.; Mitglieder: Ditt, Phil., Hertlein, Franz Anton, Wimmer, Friedrich, Schöller, Karl, Ebenauer, Max, v. Rottenhan, Max, Graf, Stumpf, Johann, v. Thüngen, Reinhard, Freiherr, Raab, Franz.

IV. Ausschuß. Für Gesundheit, Wohlthätigkeit, Straßen- und Wasserbau: Vorstand: Lippert, Dr. Heinrich; Sekretär: Schöller, Karl; Mitglieder: Schmitt, Herrm. Jos., geistl. Rath, Hätterich, Joh. Baptist, v. Thüngen, Phil., Freiherr, Gutbrod, Ant. Jos., Dekan, v. Thüngen, Reinhard, Freiherr, Deckelmann, Franz, Steigerwald, Gg. Andr., Saam, Andr., Ebert, Franz, Grumbach, Daniel.

V. Ausschuß. Für Wünsche und Anträge: Vorstand: v. Rottenhan, Max, Graf; Sekretär: v. Truchseß, Max, Freiherr; Mitglieder: Schmitt, Herrm. Jos., geistl. Rath, Ditt, Philipp, Lippert, Dr. Heinrich, Förtsch, Johann Georg, Dekan, Wimmer, Friedrich, Mohr, Kaspar, Brennig, Mich., Götz, Andreas, Rüth, Wendelin, Müller, Johann, Stumpf, Johann.

VI. Ausschuß. Für Prüfung des Bedarfs für die deutschen Schulen: Vorstand: v. Rottenhan, Max, Graf; Sekretär: Förtsch, Joh. Georg, Dekan; Mitglieder: v. Gebsattel, Viktor Emil, Freiherr, Ebenauer, August, Hätterich, Joh. Bapt., Hannawacker, Phil., Gutbrod, Ant. Jos., Dekan.

Auf allgemeinen Wunsch übernahm Landrath Mohr die Regie-Verwaltung.

II. Sitzung am 15. Juni.

Es wurde der nachgesuchte Abstrich von der Hauptliste der Herren Ad. Thaler, Fabrikant von Würzburg, Karl Friedrich, Oekonom von Thalau und Joh. Oktav. Schöppner, Handelsmann von Bischofsheim, genehmigt. Hienach ergab sich ein Abgang von 100 Kreisgeschwornen von der Hauptliste (siehe Beilage A und B zum Anschreiben des k. Regierungs-Präsidiums vom 13. Juni Nr. 26251/23995). Diese 100 Geschwornen wurden aus der Kreisergänzungsliste ersetzt, und das Verzeichniß derselben vorschriftsmäßig angefertigt, dem k. Regierungs-Präsidium übermittelt. Dasselbe wurde vorgenommen in Bezug der auf der Liste der Staatsgerichtshof-Geschwornen abgegangenen 14 Geschwornen, welche aus der Hauptliste der Kreisgeschwornen (Beilage C des angeführten Präsidialanschreibens) gewählt wurden. Endlich referirten Landrath Gutbrod über die Rechnung der Kreisfonds-Einnahmen und Ausgaben, Landrath Schreber über die der Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Aschaffenburg, Landrath Ebenauer über die der Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Schweinfurt, Landrath Philipp Freiherr v. Thüngen über die des Maximilians-Hülfs-Magazins, Landrath Freiherr v. Truchseß über die des Kreis-Schulfonds und Landrath Schöller über die spezielle Abrechnung über Verwendung der zur Förderung der Landwirthschaft bestimmten Kreisfonds, sämmtliche Rechnungen für das Jahr 1862/63. Genannte Referenten trugen den Inhalt besagter Rechnungen in kurzer Zusammenstellung vor und beantragten, deren Richtigkeit anzuerkennen, welchen Anträgen das Plenum ohne Diskussion beitrat.

III. Sitzung am 17. Juni.

Es referirten die Landräthe Hertlein über die Kreishülfskasse-Rechnung pro 1862/63, Hannawacker über die Rechnung des Taubstummen-Instituts, Mohr über die des Hauses der Unheilbaren und der Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule zu Würzburg, August Ebenauer über die der Kreisentbindungs-Anstalt und Dekan Gutbrod in gründlichem tief eingehenden Vortrage über die Rechnung der Kreisirrenanstalt zu Werneck. Sämmtliche Referenten trugen auf Genehmigung vorgenannter Rechnungen an und beschloß die Versammlung, diesem Antrage, der mit dem Ausschußgutachten conform war, beizutreten.

Landrath Hertlein beantragte außerdem, dem Rechnungsführer der Kreishülfskasse Herrn Ignaz Schirmer den Dank des versammelten Landrathes auszusprechen für die unentgeltliche Führung dieser Rechnung und trat die Versammlung diesem Antrage einstimmig bei.

Ueber Cap. III. § 2 der Regierungs-Proposition trug Landrath Dekan Förtsch vor und begutachtete den Beschluß des Ausschusses auf Annahme der Regierungs-Propositionen mit 2285 fl. 36 kr. Dagegen beantragte Landrath Baumann die Erhöhung des Anfangsgehaltes sämmtlicher Lehrer an isolirten Lateinschulen im Kreise von 600 auf 700 fl.

Nach umfangreichen Erläuterungen, gegeben durch den k. Regierungskommissär, Herrn Regierungsrath v. Hörmann, wonach die k. Regierung eine nachträgliche, vorstehendem Antrage gemäße Proposition zum Einlaufe an den Landrath bringen würde, stellte Landrath Graf Rottenhan den Antrag, die ursprüngliche Regierungs-Proposition in ihrer oben genannten Ziffer zu genehmigen, dagegen auf eine weitere Verhandlung dieses Gegenstandes, welche eine Erhöhung dieser Position bezwecken könnte, während der diesjährigen Landraths-Verhandlungen nicht mehr einzugehen.

Nach längerer Diskussion beschloß der versammelte Landrath, dem Ausschußantrage auf Genehmigung des in's Budget eingesetzten Regierungs-Postulates mit 2285 fl. 36 kr. beizutreten, erkannte dagegen auch mit Stimmenmehrheit die Zweckmäßigkeit des vom Landrathe Grafen Rottenhan gestellten Antrages an und stimmte solchem bei.

Die in Cap. III. § 3 a, b, c, worüber Dekan Schmitt vortrug, dann § 4 a, b, c und d und § 5 desselben Kapitels enthaltenen Regierungs-Postulate, worüber Dekan Gutbrod referirte, wurden ohne Diskussion von der Versammlung genehmigt, desgleichen die Postulate Cap. III. § 6 und 7, worüber Graf Rottenhan und § 8, worüber Landrath Dekan Schmitt vortrug, nach kurzer Diskussion.

IV. Sitzung am 18. Juni.

Ueber die Postulate der k. Regierung im Cap. IV. mit Ausnahme der unter § 6 lit. d für Hebung der Rhön-Industrie eingesetzten Summe trug Landrath Dr. Gerstner vor und wurden diese Postulate wie folgt von der Versammlung festgestellt:

§ 1. Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule zu Würzburg 18440 fl. § 2. Uebrige Landwirthschafts- und Gewerbsschulen a) zu Aschaffenburg 4934 fl. 21 kr., b) zu Schweinfurt 6279 fl. § 3. Zur Fundirung pragmatischer Pensionen für dienstuntaugliche Lehrer der drei Landwirthschafts- und Gewerbsschulen 500 fl. § 4. Taggebühren und Reisekosten der Prüfungskommissäre 324 fl. § 5. Stipendien für Zöglinge an technischen Schulen 150 fl. § 6. Beitrag zum Bedarf der Kreishandels- und Gewerbskammer 419 fl. § 7. Sonstige Ausgaben für Industrie und Kultur a) für landwirthschaftliche Zwecke überhaupt 7000 fl., b) für den polytechnischen Verein zu Würzburg 1800 fl., c) Werkzeuge, Muster und Modelle für Industrie- und Gewerbtreibende 500 fl.

Bei Berathung über letztere beiden Summen beschloß der versammelte Landrath, es sei die Bitte an die k. Regierung zu richten, dieselbe wolle den polytechnischen Verein veranlassen, über die unter § 7 b und c eingestellten und bewilligten Summen künftighin entsprechende Verwendungsnachweise in Vorlage zu bringen.

Bei Berathung über § 1 ist zu bemerken, daß aus dem Spezial-Etat für Anschaffung und Erhaltung des Mobiliars 50 fl. des Regierungspostulates abgemindert wurden, welche jedoch ihre Verwendung wieder in § 3. fanden, dessen ursprüngliche Ziffer von 450 fl. auf 500 fl. hiedurch vermehrt wurde.

Derselbe Referent trug über die am 14. l. M. dem Landraths-Präsidium zugegangene Mittheilung der k. Kreisstelle, die Vorsorge für die dienstunfähigen Lehrer an den Landwirthschafts-, Gewerbs- und Handelsschulen, sowie für die Relikten dieser Lehrer betreffend, vor und beantragte, dem dort gestellten Ansinnen in folgender Art zu genügen:

1) Der Landrath übernimmt die Verpflichtung, sämmtlichen bereits angestellten oder noch anzustellenden wirklichen Lehrern der drei Landwirthschafts- und Gewerbsschulen zu Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt und ihren Relikten im Falle der physischen Dienstunfähigkeit oder des Todes diejenigen Pensionen und Alimentationen aus Kreisfonds zu gewähren, welche nach der Dienstespragmatik vom 1. Januar 1805 und der IX. Verfassungsbeilage den Staatsdienern und deren Relikten zustehen.

Für Ruhestandsversetzung, welche aus Anlaß organischer Aenderungen oder administrativer Erwägungen stattfinden, wird eine solche Pensionszusicherung im Voraus nicht gemacht, sondern es wird auf etwaige desfallsige Vorlage spezieller Beschluß vorbehalten.

2) Der Landrath giebt diese Zusicherung aber nur unter der Bedingung, daß a) die Anstellungs- und Vorrückungstaxen der gedachten Lehrer vom Tage des Landrathsbeschlusses an dem Kreisfond zufallen, b) die Lehrer die Verpflichtung übernehmen, vom Beginne des Jahres 1863/64 an Wittwen- und Waisenfonds-Beiträge analog den Staatsdienern an die Kreisfonds zu zahlen und c) die bei den drei Anstalten bereits aus Kreisfonds-Zuschüssen admassirten Summen für Unterstützung dienstunfähiger Lehrer und deren Relikten zum allgemeinen Kreisfond zurückgenommen werden.

Bereits angestellte Lehrer, welche die Zahlung der Wittwen- und Waisenfonds-Beiträge vom Jahre 1863/64 an verweigern, verlieren nebst ihren Relikten alle Ansprüche auf Pension oder Sustentation aus Kreisfonds.

3) Die Ausgaben für solche Pensionen und Alimentationen werden aus den Anstellungstaxen, den Wittwen- und Waisenfonds-Beiträgen und den Zinsen der bereits admassirten resp. noch zu admassirenden Unterstützungsfonds-, eventuell aus Kreisfonds-Zuschüssen bestritten.

4) Insolange Pensionen und Alimentationen nicht wirklich zu zahlen sind, werden die erstgedachten drei Einnahmen admassirt und zur Mehrung des Unterstützungsfonds verwendet.

Zu gleichem Zwecke werden auch die Kreiszuschüsse angelegt, welche vom Landrathe bisher hiefür jeder der obgedachten Anstalten mit 150 fl., sonach zusammen mit 450 fl., bewilligt worden sind und auch pro 1864/65, jedoch zur sofortigen Hinausgabe an den Unterstützungsfond bewilligt werden.

5) Für den Unterstützungs- und resp. Pensionsfond der Lehrer und ihrer Relikten wird eine besondere Verwaltung unter Leitung der Kreisregierung gegründet und die Stellung besonderer Rechnungen verlangt, welche alljährlich dem Landrathe zur Einsicht und Prüfung mitzutheilen sind. Die kgl. Kreisregierung wird ersucht, eine unentgeltliche oder doch thunlichst wohlfeile Verwaltung einzurichten und die Rektorate der drei Anstalten anzuweisen, die Anstellungs- und Gehaltvorrückungs-Taxen, dann die Jahresbeiträge der Lehrer zu percipiren und an die Verwaltung abzuliefern.

6) Zugleich wird an die kgl. Staatsregierung die Bitte gestellt: dem zu begründenden Unterstützungsfond auch die bisher vom Staatsärar percipirten Anstellungs- und Gehaltsvorrückungs-Taxen der gegenwärtig noch an den drei Anstalten wirkenden Lehrer nachträglich zuzuweisen und womöglich überdies einen erklecklichen Zuschuß aus Centralfonds zu gewähren.

7) Endlich soll die weitere Bitte der kgl. Staatsregierung unterbreitet werden: die anzustellenden Lehrer an den Gewerbs- und Landwirthschafts-Schulen ihren durch die projektirte Dienstes-Pragmatik günstiger gewordenen Aussichten entsprechend möglichst strengen Anforderungen bezüglich der Leistungsfähigkeit zu unterwerfen.

Ueber Cap. V. § 2 und 4 referirte Landrath Dr. Lippert, über § 3 desselben Capitels Landrath Freiherr Reinhard von Thüngen, und wurden die betreffenden Regierungspostulate den Anträgen der Referenten gemäß ohne Debatte angenommen.

Derselbe Landrath referirte über eine Zuschrift der k. Kreisregierung vom 13. d. Mts. Nr. 26028/25246, die Kreisverpflegs-Anstalt für Unheilbare, hier die Herstellung einer Verbindung der Stadt Würzburg mit dem neuen Bahnhofe daselbst betr., aus welcher Folgendes hervorgeht:

Die Stadtgemeinde Würzburg beabsichtigt behufs der Herstellung einer Verbindung mit dem neuen Central-Bahnhofe einen Theil der nördlichen Stadtbefestigung einzulegen, daselbst neue Stadtquartiere herzustellen und entsprechende Verbindungsstraßen gegen den neuen Bahnhof hin zu führen.

Unter den projektirten, möglicherweise zur Ausführung gelangenden Straßen befindet sich auch eine Straße in der Verlängerung der Theaterstraße, welche neue Straßenlinie nach der obiger Regierungsmittheilung anliegenden Karte das der Kreisgemeinde eigenthümliche Gebäude der Kreis-Verpflegsanstalt für Unheilbare nebst dazu gehörigem Garten mittendurchschneidet, demnach die Beseitigung dieses Anwesens und anderweitige Unterbringung der Kreisanstalt nothwendig nach sich zieht.

Hieraus folgert sich gleichzeitig die Nothwendigkeit der Einleitung von Erwerbungs-Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Würzburg und der Kreisgemeinde.

Da nun aber die Einleitung dieser Verhandlungen, welche nach erfolgter zuständiger Genehmigung des fraglichen Straßenzugs mit thunlichster Beschleunigung realisirt werden müßte, möglicherweise, ja sogar wahrscheinlich, in eine Zeit fällt, in welcher der Landrath nicht versammelt ist, so beantragt Referent für diesen Fall: es wolle zur Einleitung jener Erwerbungsverhandlungen, zur Führung und zum Abschlusse derselben, insbesondere auch zur definitiven Beschlußfassung über die von der Stadtgemeinde Würzburg für Abtretung des kreisgemeindlichen Anwesens zu gewährende Entschädigung der ständige Landraths-Ausschuß mit dem Beifügen bevollmächtigt werden, daß man zu demselben und zu der k. Kreisregierung hinsichtlich der hiebei gebotenen Wahrung der Interessen des Kreises und der Kreisanstalt das vollste Vertrauen hege.

Referent beantragt ferner: behufs der Vornahme obigen Geschäfts den ständigen Landraths-Ausschuß mit folgenden Direktiven zu instruiren:

1) die fragliche Abtretung darf nur gegen volle Entschädigung geschehen,

2) es ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Kreisgemeinde wo möglich als Aequivalent für das abgetretene Anwesen ein mindestens gleich großes Haus mit gleich großem Garten, abseits von der Straße und in möglichster Nähe der Kreisentbindungsanstalt gelegen, Seitens der Stadtgemeinde Würzburg eingeräumt und als Eigenthum übergeben werde. Erst wenn dieses nicht thunlich, sei

3) auf eine Geldentschädigung einzugehen, jedoch dann in so ergiebiger Weise, daß nicht blos die Kosten der Erwerbung und Erbauung der Kreisanstalt, sondern auch die Ausfälle der Einnahmen ersetzt werden, welche durch die veränderte Lage des Gebäudes der Anstalt entstehen mögen. Daher müssen die Schätzungen aufs Genaueste hergestellt werden.

4) Jedenfalls hat die Stadtgemeinde bei Uebernahme des dermaligen Anwesens bis zur Einräumung eines neuen zweckentsprechende und genügende Lokalitäten zu provisorischer Unterkunft der Kreisanstalt darzubieten. Referent ist der Meinung, daß, wenn nach diesen Gesichtspunkten verfahren wird, der Kreisgemeinde ein Verlust nicht erwächst und ein Widerstand gegen die beantragt werdende Abtretung ohnedem als unnütz erscheint.

Vorstehender Antrag wurde in allen Theilen und ohne Diskussion von dem versammelten Landrathe einhellig genehmigt.

V. Sitzung am 20. Juni.

Landrath Dr. Gerstner bevorwortet das in Cap. IV. §. 6 lit. d eingestellte Regierungs-Postulat für Hebung der Rhön-Industrie zu 1000 fl.

Zugleich trug er darauf an, in Folge eines Regierungs-Communikats vom 13. Juni l. Js. Nr. 26761/25287, die Hebung der Rhön-Industrie betr., zu dem ursprünglich von der k. Kreisregierung gestellten Postulate von 1000 fl. weitere 500 fl., letztere lediglich behufs Hebung und Fortbildung eines speziellen Industriezweigs — der Weberei — zu genehmigen.

Nach längerer Diskussion beschloß der Landrath durch Stimmenmehrheit zwar das ursprüngliche Regierungs-Postulat von 1000 fl. zu bewilligen, auf die beantragte Erhöhung desselben um 500 fl. jedoch nicht einzugehen.

Bei dieser Gelegenheit wurde auf Anregung des Referenten der allseitig dringende Wunsch laut:

es wolle die k. Staatsregierung als kräftigstes Mittel zur Hebung der materiellen Verhältnisse der Rhönbewohner den Bau eines Schienenwegs durch die Rhöndistrikte baldigst in Angriff nehmen.

Ueber die in Cap. VI. § 1 lit. a mit h eingesetzten Regierungs-Postulate referirte Dekan Schmitt und wurden dieselben ohne Diskussion bewilligt.

Derselbe Referent trug vor über das gegen die Vorjahre um 500 fl. vermehrte Regierungs-Postulat sub § 1 lit. i desselben Capitels und bevorwortete dieses Postulat auf das Wärmste.

Innerhalb der hiewegen angeregten Diskussion machte der Präsident darauf aufmerksam, daß das Postulat und die hiefür Seitens der k. Kreisregierung versuchte Begründung dem Landrath ein Urtheil über die Leistungsfähigkeit der begünstigten Gemeinden und der subsidiär verpflichteten Distriktsverbände nicht ermögliche, demnach auch nicht zu bemessen, ob und inwieweit ein Zuschuß der erst in letzter Linie eintretenden Kreisgemeinde geboten, daß es demgemäß bei so ungenügenden Anhaltspunkten bedenklich sei, sich auf, successive aufsteigende Erhöhungen der unter allen möglichen Titeln erscheinenden, an armen Gemeinden zu verabreichenden Unterstützungen aus Kreismitteln von vorneherein einzulassen. Der Herr Regierungskommissär von Hörmann bekämpfte zwar diese Ansicht, gleichwohl wurde durch Mehrheitsbeschluß besagtes Regierungspostulat von 1500 fl. auf 1000 fl. reduzirt.

Unter Cap. VI. § 2 trug Landrath Dr. Lippert vor und begutachtete die ungeminderte Einstellung des Regierungs-Postulats in das Kreisbudget. Sein Antrag wurde nach kurzer Debatte durch Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben.

Wegen Reorganisation der technischen Schulen, hier wegen Errichtung eines Real-Gymnasiums in Würzburg, lag ein Anschreiben der k. Kreisregierung d. d. 13. l. M. vor, über welches Landrath Dr. Gerstner referirte. Derselbe trug darauf an, die in jenem Anschreiben enthaltene Proposition der Stadtgemeinde Würzburg, wonach die inhaltlich des zwischen der Kreisgemeinde und der gedachten Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrags vom 16. November / 27. Oktober 1857, die Regelung der Rechts-Verhältnisse bezüglich der Maxschule betr., der Kreisgemeinde zur Benützung zugewiesenen Lokalitäten Nr. 51, 52, 53, 54 und 55 an die Stadtgemeinde Würzburg behufs Unterbringung des Realgymnasiums abgetreten und dagegen von letzterer die Lokalitäten Nr. 73, 74, 36 und 48 eingetauscht werden sollen, somit die hiedurch bedingte Abänderung des Vertrags zu genehmigen und gleichzeitig, falls sich für den gedachten Zweck die Vornahme weiterer Vertrags-Aenderungen oder Modifikationen der bereits genehmigten Aenderungen als nothwendig herausstellen sollten, zur gültigen Vornahme und Vereinbarung solcher Aenderungen und Modifikationen dem ständigen Landrathsausschusse unbedingte Vollmacht zu ertheilen.

Dieser Antrag des Referenten wurde einstimmig genehmigt.

VI. Sitzung am 21. Juni.

Landrath Dekan Gutbrod trug über die in Cap. V. § 1 eingestellten Postulate für die Kreisirrenanstalt zu Werneck in gründlicher und in die Verhältnisse tief eingehender Weise vor. Seinem Antrage gemäß wurde sowohl der Beitrag zur Personal- und Realexigenz mit 9500 fl., als auch der Beitrag zur Vollendung der baulichen Einrichtung mit 10,000 fl. bewilligt.

Ein weiterer Antrag desselben Referenten, dem Verwalter dieser Anstalt, Herrn Gözell eine Remuneration von 200 fl. zu bewilligen, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt und auf Antrag des Landrathes Dr. Gerstner beschlossen:

es sei bezüglich der Verwendung des gedachten Verwalters eine besondere bereits bestimmt formulirte und von der Mehrheit des Landraths gebilligte Mittheilung an die k. Kreisregierung zu richten.

Bei Besprechung der baulichen Einrichtungen wurde der Wunsch ausgesprochen.

es wolle die k. Kreisstelle künftighin eben so wie bisher über projektirte Neubauten und bauliche Veränderungen vor dem Beginne derselben, desgleichen über den Fortgang der bereits begonnenen Bauwendungen dem Landrathe Vorlage machen.

Ueber Cap. VII. § 1 referirte Landrath Frhr. Reinhard v. Thüngen.

Nach längerer Discussion wurde beschlossen, daß das Regierungspostulat von 14,000 fl. zu genehmigen, die Vertheilung dieser Summe auf die Distrikte, jedoch wie folgt, festzustellen sei.

A. Für den Distriktsstraßenneubau. Landgerichtsbezirke Amorbach 350 fl., Aub 300 fl., Bischofsheim 300 fl., Euerdorf 500 fl., Hilders 650 fl., Baunach 700 fl., Königshofen 700 fl., Mellrichstadt 400 fl., Münnerstadt 300 fl., Rothenfels 650 fl., Stadtprozelten 600 fl., Weyhers 700 fl.

B. Für die Straßenunterhaltung. Landgerichtsbezirke Alzenau 250 fl., Amorbach 650 fl., Aschaffenburg 500 fl., Brückenau 500 fl., Bischofsheim 500 fl., Dettelbach 275 fl., Ebern 400 fl., Gemünden 600 fl., Hofheim 475 fl., Karlstadt 300 fl., Kissingen 600 fl., Kitzingen 300 fl., Klingenberg 400 fl., Gerolzhofen 300 fl., Haßfurt 200 fl., Obernburg 400 fl., Rothenbuch 400 fl., Schöllkrippen 500 fl., Würzburg r. M. 300 fl.

Es wurden im Laufe der Diskussion die Anträge gestellt und vom Plenum zum Beschluß erhoben: 1) daß die Position mit 700 fl. für Baunach in der Art vertheilt werden solle, daß 400 fl. hievon der Gemeinde Appendorf als Beitrag zum Straßenbau von Baunach nach Stettfeld verliehen und die restirenden 300 fl. für die Straße von Rentweinsdorf über Salmsdorf nach Gleisenau zur Verwendung kommen sollen, ferner 2) daß die Summe von 300 fl. nicht dem Distrikte, sondern der Stadt Bischofsheim zuzuwenden sei.

Ueber Cap. VII. § 2 trug Landrath Dr. Lippert vor und wurde dieses Postulat ohne Diskussion genehmigt.

VII. Sitzung am 22. Juni.

Landrath Graf Rottenhan trug ausführlich über das Regierungspostulat Cap. III § 1 vor. Derselbe betonte im Allgemeinen, daß jetzt alle Kräfte aufgeboten würden, um den früher vielleicht nicht unbegründeten Klagen der Lehrer an den deutschen Schulen gerecht zu werden. In dem Spezialetat dieser Position übergehend, beantragt er, für ständige Bezüge der Lehrer und Lehrerinnen aus fundations- und dotationsmäßigen Reichnissen inclusive der ärarialischen Dienstwohnungen und Gründe im Geldanschlage zu 543 fl. 49½ kr., dann der ständigen Bauausgaben zu 73 fl. 36 kr., das Regierungspostulat mit 16,684 fl. 39 kr. 2 dl. zu genehmigen. Nach längerer Diskussion über die in diese Position eingerechnete Sustentation für die Kitzinger katholischen Mädchenschulen wurde beschlossen: zu dem letztgenannten Zwecke von Seite des Kreises wegen einer in Mitte liegenden Verpflichtung des Staates nichts zu bewilligen, daher das ganze Postulat um 962 fl. 23 kr. 3 dl. zu mindern, wonach obiger Bedarf mit 15,722 fl. 15 kr. 3 dl. gedeckt wird.

Das Regierungspostulat für Unterstützung unbemittelter Gemeinden in Aufbringung des Bedarfs für ihre Schulen im Betrage zu 52,498 fl. war bereits nach Mittheilung der k. Kreisregierung durch neuerdings eingetretene Ersparungen auf 52,073 fl. gemindert worden. Die kgl. Kreisregierung hatte auf eine Erhöhung von 620 fl. angetragen und zwar namentlich für die Gemeinden Burgpreppach 100 fl., Rödelsee 47 fl., Pfrechsbach 25 fl., Tann 50 fl., Thalau 50 fl., Karlstadt 10 fl., Masbach 25 fl., Brückenau 45 fl., Straßbessenbach 188 fl., Neuses a. B. 80 fl., welche Erhöhung vom versammelten Landrathe genehmigt wurde.

Ein Antrag des Landrathes Freiherrn v. Gebsattel auf theilweise Deckung obengenannter Summe mit der aus zufälligen Ersparungen in dieser Position im Rechnungsjahre 1862/63 erübrigten Summe von 1400 fl. wurde vom Plenum mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Eine Bitte der Gemeinde Mürsbach um einen Zuschuß von 125 fl. zur Unterhaltung ihrer Schule wurde für jetzt zurückgewiesen.

Die im Spezial-Etat eingetragenen Positionen 1) für Unterstützungen und Pensionen, a) für Funktionsremunerationen und besondere Unterstützungen mit 3370 fl., b) für Unterhalt der Schullehrer, welche vor dem Gesetze vom 10. November 1861 emeritirt wurden, mit 5300 fl., c) Beitrag

zum Kreisunterstützungsverein für die unter der Herrschaft dieses Gesetzes in Ruhestand versetzten Schullehrer mit 8000 fl.; 2) Unterhaltungsbeiträge für Lehrerswittwen und Weisen 1200 fl.; 3) Beitrag zur Schullehrer-Wittwen- u. Waisenkasse in Würzburg 2000 fl.; 4) Beitrag zur Bestreitung der Baukosten für Schulhäuser 10,000 fl.; 5) Remunerationen der Vorbereitungslehrer und Unterstützung talentvoller Schullehrlinge 1000 fl., wurden auf Antrag des Referenten von der Versammlung ohne Diskussion bewilligt.

Die in demselben Spezial-Etat eingesetzte Summe von 7583 fl. 6 kr. für Diäten der Distrikts-Schul-Inspektoren für die ordentlichen und außerordentlichen Schul-Visitationen wurde nach kurzer Debatte auf 5221 fl. abgemindert.

Für besondere Beiträge an einzelnen Schulen zur Bestreitung der Realexigenz konnten nach gepflogener Recherche 25 fl. abgemindert werden, so daß dieser Posten mit 465 fl. in den Spezial-Etat einzusetzen ist. Sonach beläuft sich die ganze für Cap. III § 1 einzustellende Summe auf 104,351 fl. 15¾ kr., welche vom versammelten Landrathe durch Genehmigung der einzelnen Posten des Spezial-Etats bewilligt erscheint.

Zwei weitere Anträge desselben Referenten gingen dahin: 1) der Schule zu Untermerzbach aus den Ersparnissen des Beitrags zum Bedarf für unbemittelte Schulen die Summe von 40 fl. zuzuweisen; 2) die aus dem Etatsjahre 1862/63 als zufällige Ersparungen der für Erziehung und Bildung bewilligten Gelder noch zur Disposition stehenden 1400 fl. dem Pensionsfond für Wittwen und Waisen deutscher Lehrer zuzuweisen. Beide Anträge wurden vom Plenum zum Beschluß erhoben.

Hierauf erstattete der obige Referent über eine Mittheilung der kgl. Kreisregierung betreffs projektirter Abänderungen an den Statuten des Unterstützungsvereins für dienstuntaugliche Schullehrer Vortrag.

Seinem Antrage gemäß wird beschlossen, die proponirten Abänderungen mit der Modifikation gutzuheißen, daß

1) in § 7 jener Statuten für alle Mitglieder ohne Unterschied das Eintrittsgeld auf 4 fl., der Jahresbeitrag auf 2 fl. 30 kr. festgesetzt werde; daß 2) in § 14 die Unterhaltsbeiträge nach folgenden Abstufungen festgesetzt werden: a) bis zum zurückgelegten 25. Dienstjahre 200 fl., b) von da bis zum zurückgelegten 40. Dienstjahre 250 fl., c) nach zurückgelegtem 40. Dienstjahre 300 fl. mit dem Vorbehalte, daß nur die als wirkliche Schullehrer quiescirten Mitglieder auf den Betrag von 300 fl. Anspruch erlangen können, daß 3) der Zusatz, es sollten, sobald die Vereinsmittel es gestatten, die Unterhaltsbeiträge durchgängig auf 300 fl. und noch weiter erhöht werden, für jetzt nicht zu billigen sei.

Derselbe Landrath trug über eine Bitte der Lehrer des Bezirks Schweinfurt vom 19. Mai 1864, Umänderung obiger Statuten betreffend, vor, welche Bitte in den gefaßten Beschlüssen von selbst ihre Erledigung findet.

Eine weitere Bitte der ebengenannten Lehrer um einen erklecklichen Beitrag zum Pensions-Verein für Lehrerswittwen- und Weisen und um Erhöhung der Pensionen für die Lehrers-Relikten begutachtet der Referent aus dem Grunde nicht, weil nach den vorhin gefaßten Beschlüssen die Lehrer ohnedem so begünstigt seien, daß dieselben erhöhte Beiträge zu obigem Zwecke aus ihrem Gehalte wohl aufbringen könnten. Diesem Gutachten tritt der versammelte Landrath bei.

VIII. Sitzung vom 23. Juni.

Die Versammlung wählte durch Option mittelst absoluter Stimmenmehrheit als Mitglieder des ständigen Landraths-Ausschusses die Landräthe: Dr. Gerstner, Max Ebenauer, Dr. Lippert, Philipp Frhr. von Thüngen, Grafen Rottenhan und Frhr. v. Gebsattel. Als Ersatzmänner die Landräthe: Dekan Gutbrod, Hannawacker, Dekan Förtsch, Raab, Stumpf und Mohr. Bemerkt wird hieber, daß der Landrathspräsident die Wahl in den ständigen Ausschuß für seine Person aus dem Grunde ablehnte, weil gegenüber den in Aussicht gestellten Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Würzburg und dem gedachten Ausschuß wegen Erwerbung der Kreisanstalt für Unheilbare leicht ein Conflikt seiner Pflichten durch die Doppelstellung eines I. Bürgermeisters der Stadt und eines Mitglieds des ständigen Ausschusses veranlaßt werden könne, den er begreiflicherweise zu vermeiden wünsche.

Hierauf erstattete der V. Ausschuß Vortrag und wurden zuerst drei Anträge der Landräthe Freiherrn von Truchseß, Steigerwald und Frhrn. von Gebsattel, die Abänderung des Art. 346 des Strafgesetzbuchs bezweckend, von den drei genannten Landräthen motivirt und nach dem Ausschußgutachten in folgendem Wortlaute, angenommen: Es sei die Bitte an höchste Stelle zu richten, auf gesetzlichem Wege eine Abänderung des Art. 346 des St.-G.-B. dahin veranlassen zu wollen, daß die gerichtliche Einschreitung wegen Feldfrevel durch den vorgängigen Antrag des Beschädigten nicht bedingt sei; ferner, daß ein Feldpolizeigesetz erlassen, worin unter Anderm auch Vorsorge für Aufstellung besser qualifizirter Feldhüter getroffen werde.

Der 2. Antrag wurde gestellt vom Landrathe Frhrn. v. Gebsattel, dahin lautend: Es sei die kgl. Staatsregierung zu bitten: dieselbe wolle ergänzend zur Allerh. Verordnung vom 5. Oktober 1863, Polizeiliche Vorschriften über Ausübung und Behandlung der Jagden betr., veranlassen, daß bei Anwendung der §§ 5 und 18 dieser Verordnung nicht die Gutachten der Forstämter allein als maßgebend betrachtet, sondern auf Antrag der Betheiligten noch andere Experte gutachtlich gehört werden sollen.

Nach kurzer Diskussion wurde vom Plenum beschlossen: diesem Antrage beizutreten. Dasselbe Landrathsmitglied brachte in 3. Stelle einen Antrag dahin lautend ein: Es sei Allerhöchsten Orts die Bitte zu stellen, auf gesetzlichem Wege zu veranlassen, daß die thierärztliche Praxis mit Ausnahme von Seuchen oder seuchenartigen Krankheiten, welche auf dem Verordnungswege bezeichnet werden wollen, vollkommen frei zu geben sei. Auch dieser Antrag wurde vom versammelten Landrathe mit Stimmenmehrheit angenommen. Der 4. Antrag ging von demselben Landrath aus und bezweckte: Höchster Stelle sei die Bitte zu unterbreiten: den ausübenden Aerzten die Wahl ihres Domizils freizustellen. Nach kurzer Besprechung nahm auch diesen Antrag die Versammlung an. Den 5. Antrag stellte Landrath Dr. Gerstner in folgender Fassung: Es sei höchster Stelle die Bitte vorzulegen, dieselbe wolle den Art. IX. der k. Allerhöchsten Verordnung vom 27. Juli 1863, die auswärtigen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften betr., aufheben oder vielmehr einer Revision in der Art unterwerfen, daß die bestätigten Agenten nicht mehr wegen ihrer Anerbietungen von Haus zu Haus polizeilich gestraft werden, indem diese bisher geübte Maßregel im grellsten Widerspruche stehe mit den unschätzbaren für die Volkswirthschaft so vortheilhaften Wirkungen der Versicherung und mit dem von der k. Staatsregierung selbst angenommenen Grundsatze der freien Conkurrenz dieser Anstalten. Nach ausführlicher Begründung durch den Antragsteller wurde dieser Antrag ohne Diskussion von der Versammlung einstimmig adoptirt. Derselbe Landrath stellte in Gemeinschaft mit dem Landrathe Schöller den 6. Antrag, dahin lautend: die Versammlung wolle an die hohe Staatsregierung die Bitte gelangen lassen: die baldigste Herstellung einer Eisenbahn durch den unterfränkischen Kreis in der Richtung Fulda, Gersfeld, Neustadt, Kissingen, Schweinfurt als die dem Weltverkehr, den Kreis- und lokalen Interessen, insbesondere der Rhöngegend vortheilhafteste Verbindung zu bewirken. Nach kurzer Besprechung trat das Plenum auch diesem Antrage bei. Landrath Freiherr Reinhard v. Thüngen begründete nun den 7. Antrag: der versammelte Landrath wolle sich dahin aussprechen, daß die Verhältnisse der hinteren Rhön die Errichtung eines neuen Bezirksamtes in Hilders als äußerst dringend erscheinen lassen. Es sei daher die kgl. Kreisregierung zu ersuchen, die Errichtung desselben bei dem k. Staatsministerium auf das Kräftigste zu befürworten. Nach eingehender Debatte, worin einerseits der gefährdeten Interessen des Ortes Gersfeld gedacht, andererseits jedoch die Unmöglichkeit hervorgehoben wurde, im Winter von den bei Tann und Eckweisbach gelegenen Orten aus den Sitz des Bezirksamtes ohne Gefahr für Leib und Leben zu erreichen, trat die Versammlung mit Stimmenmehrheit diesem Antrage bei. Derselbe Landrath stellte den 8. Antrag, dahin gehend: es wolle von Seite hoher Kreisstelle veranlaßt werden, daß den Rhönbewohnern namentlich bei Rothen und Melten das zu ihrer Hausindustrie benöthigte Werkholz möglichst bald l. a. im November bis längstens Januar abgegeben werde. Einstimmig wurde auch dieser Antrag von der Versammlung angenommen. Nach längerer Besprechung wurde der 9. Antrag — gestellt durch den Landrath Steigerwald — nach dem Ausschußgutachten wie folgt vom Plenum adoptirt: Es sei höchster Stelle die Bitte zu unterbreiten, künftig den Beginn der Landraths-Sitzungen in den ersten Tagen des Monates Juni veranlassen zu wollen. Landrath Mohr stellte hierauf folgenden 10. vom Ausschusse berathenen Antrag: In der Erwägung, daß nach den Bestimmungen des neuen St.-G.-B. die Competenz der Schwurgerichte wesentlich erweitert wurde, sohin die Schwurgerichtssitzungen einen größeren Zeitraum ausfüllen, als bei Einführung der Schwurgerichte vom Jahre 1848 vorgesehen war, daß ferner durch die häufig wiederkehrenden und lange andauernden Sitzungen ein Theil der zum Geschwornendienste berufenen Staatsangehörigen insofern belastet erscheint, als derselbe nach Art. 99 des Gesetzes vom 10. Nov. 1848 schon nach 2 Jahren beziehungsweise noch früher wieder in die Urne kömmt und zum Geschwornendienste gezogen werden kann, während es vorkommt, daß andere gleich befähigte Staatsbürger von der Ehre dieses Amtes auf lange Zeit ausgeschlossen bleiben: Es wolle Allerhöchsten Orts die Bitte gestellt werden, auf gesetzlichem Wege und insbesondere durch Abänderung der oben angeführten Gesetzesstelle dahin zu wirken, daß die Beiziehung zum Geschwornendienste möglich gleich unter die hiezu Befähigten vertheilt werde.

Auch dieser Antrag wurde vom Plenum einstimmig angenommen. Nachdem nunmehr jene Anträge erledigt waren, über welche der V. Ausschuß in vorberathender Sitzung Beschluß gefaßt hatte, stellte der Landraths-Präsident noch folgenden Antrag: Nach Art. 16 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 ist der alle direkten Steuerarten in sich begreifende Steuerfuß der Maßstab für die Beiträge zu den Kreisumlagen. In der Erwägung nun, daß 1) die seit längerer Zeit und neuestens wieder im Finanzgesetze vom 10. November 1861 budgetmäßig bewilligten Beischläge der Grund-, Haus-, Gewerbe-, Kapital- und Einkommensteuer in die Steuerprinzipal-Summe, nach welcher sich die Kreis-Umlagen berechnen, seither nicht eingestellt wurden, daß 2) diese Steuerbeischläge ihrem ganzen Wesen nach zu den direkten Steuerarten gehören, demnach auch in Gemäßheit des oben allegirten Artikels 16 des Landrathsgesetzes dem Steuerprinzipale beigezählt werden müssen, daß 3) die seitherige Unterlassung dieser Eintechnung dem Geiste und Wortlaute des Gesetzes um deswillen nicht entspricht, weil dasselbe jeden Kreis-Angehörigen mit demselben Maße, in welchem er an den Staatslasten Theil nimmt, auch an den Kreislasten betheiligt wissen will, daß 4) so viel bekannt, die Richtigkeit dieser Ansicht bereits rücksichtlich der Distriktsumlagen durch eine h. Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 30. März l. J. Nr. 6709, die Verhandlungen des Distriktsrathes im Bezirke Würzburg l/M. pro 1863/64 betr., anerkannt ist, beantrage ich: die höchste k. Staatsregierung wolle anzuordnen geruhen, daß für die Folge in die der Berechnung der Kreisumlagen zu Grunde liegenden Steuerprinzipal-Summen auch die Steuerbeischläge mit eingerechnet werden.

Gegen diesen Antrag erklärten sich die Landräthe Dekan Gutbrod und Freiherr von Gebsattel aus dem Grunde, weil die Grundsteuer ohnedem schon hoch sei und die desfallsigen Steuerpflichtigen bei Bewilligung obigen Antrags gegenüber den Häuser- und Gewerbsteuer-Pflichtigen noch mehr belastet würden. — Landrath Professor Dr. Gerstner bemerkte hierauf, daß hier, wo es sich um korrekte Anwendung des Landrathsgesetzes handle, Billigkeitsgründe, wie die von den Landräthen Gutbrod und v. Gebsattel vorgebrachten, nicht ins Gewicht fallen könnten, daß dagegen der Antrag des Landraths-Präsidenten dem Geiste und Wortlaute des Art. 16 des Landraths-Gesetzes vollkommen entspreche. Die Abstimmung ergab, daß sich die Mehrheit des Landrathes den gestellten Antrag nicht aneignen will. Der Landrathspräsident bemerkte hierauf, daß diese Abstimmung des Landrathes hier, wo ein gesetzliches Recht aller steuerpflichtigen Kreisangehörigen in Frage komme, nicht maßgebend sei, daß er sich daher in dem gestellten Antrage nicht beirren lassen, vielmehr denselben gleichwohl der Entscheidung der höchsten Staatsregierung unterbreitet wissen wolle.

Derselbe bittet: zu diesem Zwecke den gestellten Antrag seinem ganzen Inhalte nach dem Protokolle einzuverleiben. Uebergehend zum letzten Gegenstand der Tagesordnung trug Landrath Frhr. Philipp von Thüngen über Cap. I. und II. des Abschnittes III., dann über Cap. VIII. desselben Abschnittes und über den IV. Abschnitt der Regierungs-Propositionen vor.

Dem rechnerischen Vortrage schickte er die Bitte voraus: der versam-

melte Landrath wolle die durch Beschluß auf 1000 fl. festgesetzte Summe, welche als Unterstützung an arme Gemeinden für Unterbringung von Kindern in Rettungs-Anstalten Cap. IV. § 1 lit. i. der Regierungs-Propositionen festgesetzt ist, auf 1600 fl. durch neue Beschlußfassung erhöhen. Es wurde jedoch mit Stimmenmehrheit die Wiederaufnahme der Diskussion und Beschlußfassung über diesen Gegenstand abgelehnt, sonach war diese Position mit 1000 fl. in den Kreisbudget-Entwurf einzusetzen. Nunmehr eingehend auf sein Referat, beantragte der Referent die Feststellung des Kreisbudgets in folgenden Hauptsummen: 1) Voranschlag der Kreisausgaben für das Jahr 1864/65. Cap. I. Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds mit 2 Proc. von den Kreisumlagen 2328 fl. 28 $\frac{3}{4}$ kr. Cap. II. Bedarf des Landrathes 2300 fl. Cap. III. Erziehung und Bildung 111066 fl. 51 $\frac{3}{4}$ kr. Cap. IV. Industrie und Kultur 41346 fl. 21 kr. Cap. V. Gesundheit 26700 fl. Cap. VI. Wohlthätigkeit 5300 fl. Cap. VII. Straßen- und Wasserbau 17500 fl. Cap. VIII. Allgemeiner Reservefond 3206 fl. 44 $\frac{1}{4}$ kr. Summa 209748 fl. 25 $\frac{3}{4}$ kr. 2) Voranschlag der Kreiseinnahmen für das Jahr 1864/65: Cap. I. Zuschüsse aus der Staatskasse 84610 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr. Cap. II. Aktivrest der Kreisfonds-Rechnung früherer Jahre 8714 fl. 9 $\frac{1}{4}$ kr. Cap. III. Kreisumlage zu 11 Proc. von der Steuerprinzipal-Summe zu 1079194 fl. 15 $\frac{1}{2}$ kr. nach Abzug von 2 Proc. für Rückstände und Nachlässe im Nettobetrage von 116424 fl. Summa 209748 fl. 25 $\frac{3}{4}$ kr. Die Versammlung beschloß, dem Ausschußgutachten gemäß den der Allerhöchsten Genehmigung zu unterstellenden Kreisbudget-Entwurf zu billigen und denselben nach Vorschrift des Art. 29 Absch. 2 des Landraths-Gesetzes vom 28. Mai 1852 als Anlage III den Landraths-Verhandlungen im Abdrucke anzufügen. Hiemit war die Tagesordnung erschöpft. Obgleich am 24. l. Mts. ein Feiertag, wurde dennoch beschlossen, an diesem Tage Morgens 10 Uhr eine öffentliche Sitzung abzuhalten, weil noch viele Anträge angemeldet sind, deren Erledigung innerhalb der für die Dauer der Landrathsverhandlungen gesetzlich bestimmten Zeit ansonst nicht möglich sein würde. Hiemit schloß der Präsident die Sitzung.

IX. Sitzung am 24. Juni.

Es wurde zuerst der 12. Antrag, gestellt von Dr. Lippert, von diesem selbst näher motivirt:

Die Versammlung beschloß, diesen Antrag in der Fassung anzunehmen, wie er nach vorausgegangener Besprechung vom Ausschusse mit Einschluß des Antragstellers selbst redigirt worden war und zwar, die k. Staatsregierung sei zu bitten: bei der bevorstehenden Regelung der Zollverhältnisse des Königreichs den Interessen des Regierungsbezirkes, welche in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung die Erhaltung des bisherigen deutschen Zollvereines dringend nothwendig machen, alle nur irgend mögliche Rücksicht zuzuwenden und hiebei zugleich auf der von Preußen und Sachsen bereits zugestandenen gänzlichen Beseitigung der Uebergangssteuer auf Wein energisch zu bestehen.

Zur Motivirung dieses Antrages wurde vom Landrathe Dr. Lippert unter Anderm wörtlich vorgetragen:

Um die national-ökonomischen und finanziellen Folgen, welche die Auflösung des seitherigen Zollvereines in Verbindung mit einem Anschlusse an die österreichischen Staaten, im Gegensatze zu einer Erweiterung des deutschen Zoll-Vereins durch erleichterten Absatz deutscher Produkte nach Frankreich, insbesondere für den diesseitigen Kreis unvermeidlich nach sich ziehen würde, möge mit Umgehung anderer Gegenstände hier beispielsweise nur eines der wichtigsten aller unterfränkischen Ausfuhrprodukte, des Weines, erwähnt werden.

Süddeutschland und hierunter zunächst Franken erzeugt eine Menge Weines, dessen Mittel- und Norddeutschland als Landesproduktes entbehrt, den es gerne abnimmt und baar bezahlt, und welcher mit noch weit größerem Vortheile dorthin versandt werden wird, wenn endlich die längst gehässige sog. Uebergangssteuer, die immer noch auf süddeutschen Weinen lastet, deren völlige Aufhebung aber Preußen und Sachsen in der jüngsten Zeit bereits zugesichert haben, worauf gerade von Seite Bayerns hoher Werth zu legen ist, bei Erneuerung des deutschen Zollvereines ihre Beseitigung findet.

Die Aufhebung dieser Steuer hat auch darum für den diesseitigen Kreis einen großen Werth, weil hierdurch auch die zahlreichen Produzenten geringerer Weine, die seit Jahren nicht mehr in die angrenzenden Länder von Thüringen und Hessen ausgeführt werden konnten, das verlorne Absatzgebiet wieder gewinnen werden.

Die zum österreichischen Kaiserstaate gehörenden nichtdeutschen Länder produziren noch größere Massen Weines, überdieß mit durch die klimatischen und Bodenverhältnisse bedingten weit geringeren Erzeugungskosten.

Das Eindringen dieser Wein-Massen nach Deutschland würde unvermeidlich zum Ruin einer Hunderttausende betragenden Bevölkerung im bayerischen Staate führen, da die große Wohlfeilheit der österreichischen Weine den bayerischen Weinen eine Konkurrenz bereiten würde, die ein anderes Resultat ausschließt.

Hierdurch würden aber zugleich alle Bestrebungen der inländischen Produzenten: durch steigende Kulturverbesserungen den bayerischen Weinen einen immer mehr sich erhöhenden Werth und erweiterten Markt zu gewinnen, erlahmen: der durch die Segnungen des Zollvereines ungemein gestiegene Werth der Weinberge — hiemit aber auch zugleich die Steuerkraft der aus der bisherigen Wohlhabenheit in Dürftigkeit herabsinkenden Bevölkerung unvermeidlich zerstört werden.

Frankreichs Aufnahme in das Zollvereinsgebiet kann nach der allmählich feststehend gewordenen Ueberzeugung der bei weitem überwiegenden Anzahl intelligenter Wein-Produzenten der deutschen Länder kein ähnliches Ergebniß herbeiführen.

Frankreich, ein größtentheils reiches, mit baarem Gelde hinreichend versehenes, an feine Lebensgenüsse gewöhntes großes Land, in welchem seither schon nicht unbedeutende Quantitäten deutscher Weine consumirt wurden, mit seiner kolossalen, Weine massenhaft verzehrenden Hauptstadt Paris, produzirt, was gerade hier entscheidend ist, sehr wenige beliebte weiße Weine; wird daher solche nach Ermäßigung der Zollsätze in weit größerem Umfange aus Bayern zu guten Preisen beziehen; während ein namhafter Absatz bayerischer Weine in die österreichischen Länder nach der Natur der Verhältnisse durchaus nicht angenommen werden kann.

Für den vom Landrath Schöller gestellten 13. Antrag, Einführung des Zollgewichts in Bayern betr., sprach Dr. Gerstner.

Derselbe wurde jedoch nach kurzer Diskussion dem Ausschußgutachten gemäß abgelehnt. Ein weiterer Antrag vom Landrathe Müller, in 14. Stelle vorgetragen, die Uebernahme der Distriktsstraße von der Grenze des Landgerichts Bischofsheims bis zur Ausmündung auf die Straße von Fulda nach Brückenau als Staatsstraße betr., wurde einstimmig abgelehnt.

Das gleiche Schicksal hatte der Antrag des Landrathes Frhrn. von Gebsattel: Es sei die Bitte an die k. Staatsregierung zu richten, dieselbe wolle das k. Forstärar veranlassen, vor allen anderen Wegbauten die von Kissingen nach Bischofsheim führende Straße entsprechend der von diesen beiden Bezirken bereits theilweise vollendeten, theilweise noch im Bau begriffenen Straßenstrecke durch den k. Staatswald auszubauen, mit dem Bemerken, daß es den Distrikten Kissingen und Bischofsheim überlassen bleiben müsse, diesen Straßenzug als Distriktsstraße anzuerkennen, in welchem Falle das k. Forstärar ohnehin zur Concurrenz verpflichtet sei.

Landrath Rüth zieht nach kurzer Besprechung den von ihm gestellten 16. Antrag, die Vermehrung der Holzfällung für den Lokalbedarf betr., zurück. Den 17. Antrag stellte und motivirte Landrath Freiherr von Truchseß: Es sei an die hohe Staatsregierung die Bitte zu stellen: dieselbe möge Veranlassung nehmen, einer Eisenbahnlinie von Gemünden mit Berührung der Städte Hammelburg, Kissingen, Münnerstadt, Königshofen über Rodach nach Gera ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Diesem Antrage trat die Versammlung einstimmig bei. Derselbe Landrath stellte einen weiteren Antrag in folgender Fassung: Es sei höchster Stelle die Bitte zu unterbreiten: dieselbe wolle veranlassen, daß bei Holzversteigerungen in k. Staatswaldungen, da wo die zu versteigernden Holzsortimente sowohl an Brenn-, als Bau- und Werkholz dem größten Theile nach zum Lokalbedarfe nöthig sind, der Verstrich von dem k. Forstpersonale, wenn nicht die zu große Quantität des zu versteigernden Holzes dem entgegen ist, auf dem Schlage von Klafter zu Klafter, von Stamm zu Stamm, abgehalten werde. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig adoptirt mit dem Bemerken, daß bereits der versammelte Landrath im Jahre 1861 sich mit derselben Bitte an die höchste Stelle gewendet, welche auch dieser Bitte im Allerhöchsten Landraths-Abschiede vom 18. Januar 1862 allergnädigste Berücksichtigung zugesichert habe, ohne daß jedoch bisher ein Erfolg bei den betreffenden Forststellen bemerkbar gewesen wäre.

In 19. Stelle beantragte Landrath Stumpf: Aufstellung von Schrotmühlen unter polizeilicher Aufsicht in den Landgemeinden zu empfehlen, zog jedoch nach längerer Besprechung seinen Antrag zurück. Ohne Diskussion trat hierauf die Versammlung dem 20. Antrage bei, gestellt durch denselben Landrath: Höchste Stelle wolle die Einführung markirter Brief-Couverts veranlassen. Dasselbe geschah bezüglich des von eben diesem Landrathe gestellten Antrages: Es sei die Bitte an hohe Staatsregierung zu richten, dieselbe wolle verordnen, daß auf unseren Eisenbahnen nach dem Beispiele benachbarter Staaten Tagesretour-Billette abgegeben würden. Den letzten Antrag endlich stellte derselbe Landrath: Es sei die Bitte höchster Stelle vorzutragen, dieselbe wolle die k. Forstbehörden beauftragen, dafür zu sorgen, daß die Waldgrenzen der Staats-, Stiftungs- und Gemeindewaldungen stets vollkommen rein erhalten bleiben und der für die angrenzenden Felder und Wiesen so schädliche Ueberhang entfernt werde. Nach eingehender Besprechung trat die Versammlung auch diesem Antrage in ihrer Mehrheit bei.

Nachdem nunmehr die Tagesordnung erschöpft war, erbat sich Landrath Dr. Gerstner das Wort und trug darauf an, für die Zukunft seine Geschäftsordnung bezüglich der vorzubringenden Wünsche und Anträge festzustellen, verzichtete jedoch nach längerer Besprechung dieses Gegenstandes auf eine Beschlußfassung in dieser Sache. Hierauf beschloß man noch, dem für die Kanzlei- und Expeditionsgeschäfte verwendeten Kanzleifunktionär Kaspar Schmidt ausnahmsweise wegen seiner in diesem Jahre in erhöhtem Maße nothwendigen Thätigkeit eine erhöhte Remuneration von 77 fl., ebenso dem Regierungsdiener Srahn für Besorgung des Botendienstes eine solche von 40 fl. anzuweisen.

X. Sitzung am 25. Juni.

Es fand der Schluß des Landrathes statt, worüber wir bereits im Anzeiger vom 28. Juni referirt haben.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 184	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 5. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher.	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{6} GZ. 7^{15} SZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8^{35} EZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{40} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Domitius, M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. Mondaufgang: Morgens. Monduntergang: Abends. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es Regen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien**, 4. Juli. Die „Presse" bringt aus Kopenhagen die Nachricht: daß König Christian direkt und persönlich den vermittelnden Schutz des Kaisers Napoleon nachgesucht habe.

* **Sonderburg.** Am Samstag versuchten die Dänen am Wenningbund eine Landung, die aber abgeschlagen wurde.

* **Lübeck.** Sonntag Abend reisten Quaade und Krieger nach Kopenhagen zurück.

* **Stralsund.** Die hiesige Zeitung schreibt: Samstag Mittag waren die „Arcona" und fünf preußische Kanonenboote mit einer dänischen Fregatte und einem Raddampfer im Kampfe. Eine gezogene Batterie war zur Kampfunterstützung beordert worden. Nach dreiviertelstündigem Schießen endete der Kampf um $2^1/_2$ Uhr mit dem beiderseitigen Rückzuge.

Politische Rundschau.

Die englischen Minister haben im Parlamente unerwartet friedliche Erklärungen abgegeben und es wird immer sicherer, daß auch die Opposition es nicht wagen will, wenn sie an's Ruder gelangen sollte, eine kriegerische Politik zu verfolgen. Die Engländer polterten ganz tüchtig zu Gunsten Dänemarks; auch die Homerischen Helden pflegen sich, ehe sie zum Handgemenge kommen, wacker auszuschimpfen, aber sie schlagen nachher eben so tüchtig los, was bei John Bull freilich ausbleibt. Selbst von der allgemein erwarteten und von ministeriellen Blättern oft angekündigten Absendung einer englischen Flotte nach der Ostsee oder von Beschützung der dänischen Inseln war in den Erklärungen der Herren Palmerston und Russell keine Rede.

Es gibt wohl einen Hacken, woran sich die Opposition im englischen Parlamente hängen kann, und diesen bildet die Frage: ob denn Russell und Palmerston alles das, was sie jetzt sagen, nicht schon längst gewußt haben, und warum sie es nicht schon viel früher sagten, um Dänemark darüber zu belehren, was es von England zu erwarten habe? Sie wußten von allem Anfange her, daß Deutschland selbst im äußersten Falle nichts anderes als die Herzogthümer Holstein und Schleswig beanspruchen würde; wenn England nicht auf das Verbleiben dieser Länder bei Dänemark sondern nur auf die Inseln Gewicht legt, warum ward dies nicht früher ausgesprochen? Daß Frankreich und Rußland Dänemark keine materielle Hilfe leisten wollen, daß also England in seiner Intervention isolirt bliebe, war ebenfalls längst bekannt; warum erklärte man nicht zu rechter Zeit, daß England sich zu solch einer isolirten Intervention nicht herbeilassen könne? Auch die Beziehungen Großbritanniens in den verschiedenen Welttheilen und die daraus entspringenden Gefahren datiren nicht von gestern; warum ließ man Dänemark nicht schon früher wissen, daß man sich diesen Gefahren nicht aussetzen könne? Das sind die Fragen, welche die Opposition aufwerfen, und welche das Cabinet in befriedigender Weise zu beantworten völlig außer Stand sein wird.

Ob die Minister eine Majorität zusammenzuklauben vermögen, läßt sich gegenwärtig noch nicht entscheiden, aber wenn das Ministerium fällt, so wird es seinen Sturz nicht der jetzt von ihm angekündigten Politik als einer Begehungssünde, sondern lediglich den Unterlassungssünden der Vergangenheit zuzuschreiben haben. Daß die jetzige Politik vom englischen Standpunkte aus keine schlechte sei, dafür spricht wohl der Unmuth, womit die neuesten Erklärungen der brittischen Minister von den offiziösen Pariser Organen aufgenommen, der Hohn, womit die leitenden Staatsmänner jenseits des Kanals in den offiziellen Kreisen der französischen Hauptstadt überschüttet werden. Ein Ministerwechsel würde sonach kaum etwas anderes zu bedeuten haben, als die Fortführung der friedlichen Politik, jedoch durch reinere Hände, welche nicht früher Dänemark gestreichelt haben, um ihm hinterher, wenn auch in möglichst sanfter Weise ins Gesicht zu schlagen.

Der Mann der Triumphe ist indessen Herr Bismark. Der vielgeschmähte Junker ließ für Deutschland — oder sonst Jemanden — Schleswig erobern, kann sich über manches diplomatische Phantom des alten Europa moquiren und schleppt Oesterreich, dem es vor nicht langer Zeit noch sehr ungalante Lektionen gegeben hatte — Oesterreich im Kampfe für die Nationalitäten! — hinter sich her. Ueberdies wird Bismark ja gar in Deutschland schon beliebt und die guten Preußen, die gegen ihn so viel zu reden und so wenig zu thun wußten, werden am Ende, wenn er den „schmalen Leib" ihres Staates abrundet, noch für ihn schwärmen wollen.

Tagesbericht.

♂ **Orb**, 2. Juli. Die fünfzigjährige Vereinigung mit der Krone Bayern wurde, wie in anderen Städten, auch in Orb gefeiert, und zwar trotz der ungünstigsten Witterung mit einem Jubel, wie er nicht größer gedacht werden kann. Schon am Vorabende wurde das Fest durch halbstündiges Glockengeläute und musikalischen Zapfenstreich eingeleitet, und weithin in unser Nachbarland Kurhessen verkündeten Böllerschüsse und Freudenfeuer auf den Bergen unser Glück, der Krone Bayern einverleibt zu sein. Den Morgen des Festtages begrüßte halbstündiges Glockengeläute von Böllerschüssen begleitet und Reveille, und um 10 Uhr bewegte sich vom Landgerichtsgebäude aus ein imposanter Zug durch die Hauptstraße der Stadt zur Kirche, wo feierlicher Gottesdienst stattfand.

Den Zug eröffneten zwei Reiter mit blau-weißen Schärpen, diesen folgte die Schuljugend und deren Lehrer mit den Schulfahnen — der Gesangverein mit Fahne — sechs Knaben, Wappenschilder tragend, umgeben von einem, von zwölf weißgekleideten Mädchen mit blauen Schärpen getragenen Kranze — die Feuerwehr mit Fahne — die Musik — die Stadtfahnen — die k. Beamten, die Stadtverwaltung — die Gewerbsvereine mit Fahnen — Bürger und sonstige Einwohner.

Nach dem Gottesdienste kehrte der Zug in vorbeschriebener Ordnung zum Marktplatze zurück, wo die Nationalhymne abgesungen, und Seiner Majestät König Ludwig II. ein tausendstimmiges Hoch gebracht und folgendes Huldigungs-Telegramm gesendet wurde:

„Orb, seine halbhundertjährige Vereinigung mit der Krone Bayern feiernd, bringt dem erhabenen Träger dieser Krone, seinem allgeliebten

Könige Ludwig II., die Versicherung unverbrüchlichster Anhänglichkeit und Treue in tiefster Ehrfurcht dar."

Hierauf folgte die Vertheilung von Wecken an die Schulkinder und von 100 Laiben Brod unter die Armen.

Das nach dem Festprogramm beabsichtigte Gartenfest mußte wegen ungünstiger Witterung unterbleiben. Abends fand in den Sälen des Fabrik-Gebäudes des Herrn Blachiere-Oldenkott ein Bürgerball statt und bei dieser Gelegenheit hielt Herr Stadtvorstand Heßberger folgende Ansprache:

Meine Herren!

„Als vor 50 Jahren die Wappen des Fürstenthums Aschaffenburg von unseren öffentlichen Gebäuden entfernt worden sind, haben Männer geweint, denen sonst Thränen fremd waren. — Diese Thränen haben die Männer, welche sie geweint und die Regierung geehrt, für welche sie geflossen sind, da sie Zeugniß von Unterthanen-Treue und von der Güte der Regierung gaben. — Was würden diese Männer thun, wenn sie den heutigen Tag erlebt hätten? —

Sie würden allerdings wieder Thränen vergießen, aber nicht Thränen der Trauer, sondern der Freude. — Ein halbes Jahrhundert ist verflossen, seit Orb der Krone Bayern einverleibt worden ist, und wenn heute die Herzen der Bewohner Orb's begeisterter emporschlagen, — wenn wir mit Hochgefühl uns Bayern nennen, so mag dieß Zeugniß ablegen von dem Glücke, welches wir unter unserer weisen, gerechten und milden Regierung genießen. — — Es ist ein unmännlich Gewerb, den Großen zu schmeicheln, und Gott bewahre jeden deutschen Mann vor solchem Beginnen; aber es ist ein namenlos köstlicher Moment, in dem wir unsern Herrn mit Ehrfurcht und Anhänglichkeit nennen können, und in dieser glücklichen Lage befinden wir uns: — In unserem Lande wird Religion, Tugend und Sitte heilig geachtet — das Recht nach vaterländischen Gesetzen gesprochen — die persönliche Freiheit geachtet — das Eigenthum vor willkürlichen Eingriffen behütet — der Meinung, in Wort und Schrift ausgesprochen, Unbeschränktheit, blos von dem Gesetze geregelt, verstattet — Wissenschaft und Kunst gepflegt — der Betriebsamkeit freier Spielraum geöffnet — der Staats-Angehörige nur mit mäßigen, nach seinen Kräften abgemessenen Beiträgen zu den nothwendigsten Staats-Bedürfnissen belegt — die Polizei mit Schonung und Rücksicht auf den rechtlichen Sinn des bayerischen Volkes gehandhabt — dem Laster mit Nachdruck, dem Verbrechen mit Strenge gesteuert — dem Schwachen und Hilflosen Beistand und Trost gereicht. — — Welches Land kann sich dieses glücklichen Zustandes rühmen, und welches Volk Fürsten aufweisen, welche den edlen Sprossen des ruhmgekrönten Hauses Wittelsbach, den Gründern dieses glücklichen Zustandes gleichen? — Wo hat aber auch ein ganzes Volk an dem Sarge seines Fürsten geweint? — — Bayerns Volk hat es gethan und, hieraus soll die Welt erkennen, wie das Vertrauen eines weisen Herrn zu seinen Treuen die schönsten Früchte trägt, und daß dem Fürsten, der sich traulich zu seinem Volke neigt, die Alleinherrschaft von Gott gegeben ist, die unbedingteste, die sich nur denken läßt. —

In diesem erhebenden Gefühle wollen wir unserem allverehrten Landesherrn, dem Erben der Weisheit und Tugenden seines unsterblichen Vaters, dessen Andenken in Segen blühen wird, so lange unsere Berge stehen und die stolzen Wälder des Spessartes wogen, die Betheuerung der unverbrüchlichsten Anhänglichkeit und Treue erneuern, indem wir ausrufen:

Hoch lebe das Haus Wittelsbach, das beste aller Fürstenhäuser, — hoch unser allverehrter König Ludwig II. — Hoch! — Hoch! — Hoch! — —"

Wurde schon diese Ansprache mit Jubel aufgenommen, so erreichte dieser seinen Gipfelpunkt, als während des Festballes folgendes Telegramm anlangte und vom Herrn Stadtvorstand vorgelesen wurde:

„Der König an den Magistrat der Stadt Orb.

Ich danke der Stadt Orb für das soeben erhaltene Telegramm, und erwidere dasselbe mit Meinem Königlichen Gruße und den besten Wünschen für das Gedeihen der Stadt." —

Um dieses allerhöchste Telegramm sämmtlichen Einwohnern Orb's zur Kenntniß zu bringen, wurde dasselbe am darauffolgenden Tage auf dem Marktplatze noch einmal öffentlich vorgelesen, — und hiernach und mit einem begeisterten Hoch auf Seine Majestät den König und Absingung der Hymne „Heil unserm König" schloß die schöne Feier. —

Aschaffenburg, 4. Juli. Gestern Nachmittag machten Seine Majestät der König Ludwig I. und Seine königl. Hoheit der Prinz Adalbert einen Besuch beim großherzoglichen Hofe zu Darmstadt und kehrten am Abende wieder zurück. Heute Nachmittag trifft mit dem Kurierzuge Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich mit zwei Erzherzoginnen Töchter zu einem mehrtägigen Besuche bei seinem durchlauchtigsten Schwiegervater hier ein. (Aschaff. Ztg.)

Kopenhagen, 3. Juli. Ein gestern Abend vom Kriegsministerium ausgegebener Bericht meldet, daß außer dem Obersten Faaborg noch 79 dänische Officiere todt, verwundet oder gefangen sind.

× **Cuxhaven**, 3. Juli. Zehn dänische Kriegsfahrzeuge, darunter zwei größere Kriegsschiffe, sind in der Nordsee gesehen worden.

Paris, 3. Juli. Der „Moniteur" meldet, daß Hr. v. Beust gestern in Fontainebleau gefrühstückt hat und morgen seine Rückreise nach Deutschland antreten wird. Die „Patrie" bringt ein ihr aus dem preußischen Botschaftshotel zugegangenes „Mitgetheilt," welches die von der Londoner „Morning Post" veröffentlichte angeblich zwischen Hrn. v. Bismarck, dem Grafen v. d. Goltz und dem Frhrn. v. Werther geführte Korrespondenz für gänzlich erfunden erklärt.

London, 4. Juli. Der preußische Botschafter, Graf v. Bernstorff, erklärt in Folge ihm von Hrn. v. Bismarck ertheilter Autorisation die von der „Morning Post" veröffentlichten preuß. Depeschen für reine Erfindung. Das genannte Blatt publicirt heute wieder eine Reihe anderer preußischer, russischer und österreichischer meist die Herzogthümerfrage berührender Depeschen aus der Zeit vom Januar bis März.

Neueste Nachrichten.

Kissingen, 4. Juli. Der Kaiser von Rußland und der Thronfolger gehen von hier zu einem mehrtägigen Besuche nach dem Haag, darauf der Thronfolger zu mehrwöchentlichem Gebrauch der Seebäder nach Scheveningen.

Stralsund, 4. Juli. Gestern Nachmittag um 5 Uhr näherten sich die dänischen Kriegsschiffe „Tordenskjold" von 34 Kanonen und „Schleswig" von 12 Kanonen bis auf 3000 Schritte der Insel Rügen und rekognoscirten die Küsten der Halbinsel Wittow. Zwei preußische Kompagnien und eine Batterie besetzten Dranske. Die Dänen verhielten sich passiv. Die preußischen Geschütze gaben 20 Granatschüsse, davon 7 sichtbar Treffer waren. Die Dänen zogen sich zurück und waren Abends 10 Uhr östlich von Arcona.

Randers, 3. Juli. Recognoscirende Abtheilungen des preußischen 8. Husaren- und des 50. Infanterieregiments trieben über den Ljimfjord gegangene dänische Truppen und nahmen ihnen 60 Gefangene, wovon 30 verwundet, ohne nennenswerthen eigenen Verlust ab.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 2. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	19 fl. 3 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 31 kr.	11 fl. 18 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. 22 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 22 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: — Schfl. Umsatzkapital — fl.

Frankfurt, 3. Juli. (Fruchtbericht.) Den hiesigen Weizen bezahlten Consumenten zu $11^3/_4$ bis 12 fl. je nach Lage, den fränkischen zu $11^1/_4$ fl. und den nordischen zu $11—^1/_3$ fl. bei sehr wenig Verkehr. Die Termine waren reich an Abwechslungen; Juli Anfangs der Woche mit $11^5/_{12}—^1/_3$ fl. bezahlt, variirte während derselben zwischen diesem Werth und $11^1/_6$ fl. Nachdem Oktober bis zu 12 fl. bezahlt war, retirirt derselbe auf $11^2/_3$ fl., erhob sich wieder auf $11^3/_4—^5/_6$ fl. und schloß mit $11^2/_3$ fl. Angebot. Die Umsätze waren ziemlich belangreich. Roggen schleppte sich die Woche über auf seinen niedrigsten Standpunkt hindurch und ist Juli à $7^7/_{12}$ fl. und Oktober à $8^1/_6$ fl. bezahlt worden. Gerste, Hülsenfrüchte und Reps boten kein Interesse. Hafer machte sich etwas fester und erreichte Lieferung für diesen Monat nahe 8 fl., August blieb à $8^1/_4$ fl. offerirt. Rüböl hatte in den Sommermonaten keinen Verkehr, nur in den Herbstsichten machte sich unter kleinen Schwankungen etwas Geschäft; Oktober ging à $26^1/_2—26$ fl. um und blieb letzter Cours in Frage.

Frankfurt, 4. Juli. Abends. Kredit 195, 1860er Loose 84—$81^1/_4$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

18. Juli, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Georg Pfister hier beim k. Bezirksgericht.

Ankündigungen.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs durch öffentliche Straßen zum und vom neuen Bahnhof, wird unter Bezugnahme auf Art. 158 des P.-St.-G.-B. vom 10. November 1861, für die Zeit bis zur Herstellung einer direkten Straßenverbindung der Stadt mit dem neuen Bahnhofe, folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

I. Omnibusse, Stein-, Sand-, Baumaterialien-, Holz- und Oekonomie-Fuhrwerke, sowie überhaupt alle Lastwagen dürfen ihren Weg nicht durch die Eichhorngasse nehmen. Die Einfahrt durch das Neuthor in die Stadt ist diesen Fuhrwerken mit Ausnahme der Omnibusse überhaupt untersagt.

II. Droschken, Chaisen, oder leichte Wagen dürfen durch die Eichhorngasse nur in der Richtung gegen die Spiegel- und Semmelsgasse fahren.

III. Die Ausfahrt der Omnibusse, der Droschken und leichten Wagen durch das Neuthor hat durch die Semmelsstraße, und die Einfahrt bei Benützung desselben Thores durch die Strohgasse zu geschehen.

In der letzteren Gasse ist längs des Höhn'schen Brauhauses langsam zu fahren.

IV. Von den Bestimmungen I bis III sind die Fuhren und Fahrten von und zu den Häusern der Eichhorn-, Spiegel- oder Semmelsgasse ausgenommen.

V. Uebertretungen der Bestimmungen I bis III werden nach Art. 158 des Pol.-Str.-G.-B. vom 10. November 1861 an Geld bis zu 10 fl. gestraft.

Hiemit wird zugleich § 2 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 28. Mai 1862, betreffend Reiten und Fahren, Straßen- und Reinlichkeits-Polizei, zur genauesten Darnachachtung in Erinnerung gebracht:

„In den Straßen der Stadt darf nur in einem mäßigen Trabe gefahren und in einem mäßigen Trabe oder kurzen Galoppe geritten werden. Schritt oder ganz verkürzter Trab ist geboten:

a) beim Ein- und Ausfahren in resp. aus Gebäuden,
b) beim An- und Abfahren zu und von dem Theater,
c) um Straßenecken,
d) auf den Brücken,
e) unter den Stadtthoren,
f) in engen Gassen,
g) in allen Straßen und an öffentlichen Orten, wo eine größere Volksmenge versammelt oder sonstwie durch Wagen, Pferde u. dgl. die Passage verengt ist."

Würzburg, den 2. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
V. b.
Roßbach. Herzog.

Bekanntmachung.

Vorläufig werden die **Courierzüge** 44 und 43 zwischen Würzburg und Gunzenhausen eingestellt.

Der Tag der Wiedereinführung wird besonders bekannt gemacht.

Würzburg, den 4. Juli 1864.

Königl. Oberpost- u. Bahnamt.
D. l. a.
Mayer.
Sondermann.

Freiherrlich von Gumppenberg-Wallenburg'sches Anlehen pr. fl. 42,000.

Der noch in fl. 16,500 bestehende Rest des bezeichneten Anlehens wurde von dem Herrn Besitzer des Hypothek-Objekts zur vertragsmäßigen Heimzahlung in 6 Monaten à dato gekündigt, wovon die Besitzer der betreffenden Partial-Obligationen mit dem Bemerken verständigt werden, daß die Verzinsung mit 1. Dezbr. l. J. jedenfalls aufhört, es jedoch freisteht, die Beträge auch früher und jetzt schon in Empfang zu nehmen.

München, 1. Juli 1864.

Joseph von Hirsch.

Bekanntmachung.

Der Ertrag der Frühobstbäume an der Zeller Straße, dann eines Baumes an der Heidingsfelder und eines solchen an der Versbacher Straße wird

Samstag den 9. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in unserer Stadtkämmerei öffentlich verstrichen, und haben unbekannte Streicher sich mit gehörig beglaubigten Zahlungsfähigkeits-Attesten vor dem Striche auszuweisen.

Würzburg am 2. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
Dir. leg. abs.
Roßbach.

[2a] Herzog.

Liederkranz.

Morgen, Mittwoch, präzis 8 Uhr, **Probe.** Es wird unter Hinweisung auf § 34 der Statuten um pünktliches Erscheinen ersucht.

Gabler's Keller.

Morgen Mittwoch
Harmoniemusik.

Plenarversammlung.

Die Herrn **Unteroffiziere** werden ersucht, sich

Mittwoch den 6. Juli 1864 Abends 9 Uhr im bayerischen Kaffeehause (Augustinergasse) recht zahlreich einzufinden.

Das Comité.

Ein großes geräumiges Wohnhaus in einer der frequentesten Hauptstraßen Schweinfurts ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 heizbare und 8 unheizbare Zimmer, sehr große Keller, große Böden und Gas- und Wasserleitung und eignet sich zu jedem Geschäfte.

Näheres auf frankirte Anfragen an die Expedition des „Schweinfurter Tagblattes" in Schweinfurt. [3a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Kolb, Grundriß der Physiologie des Menschen. 2 fl. 42 kr.
Löhnis, die Vereinigten Staaten von Amerika. 3 fl. 36 kr.
Lämmer, scriptorum Graeciae orthodoxae bibliotheca selecta. vol. I. sect. 1. u. II. 1 fl. 12 kr.
Böhnecke, Demosthenes, Lykurgos und Hyperides und ihre Zeitalter. 5 fl. 6 kr.
Pützli, specimina poëtica. 2 fl. 6 kr.
Fichte, Psychologie. 1. Thl. 7 fl. 12 kr.
Bodenstedt, ausgewählte Dichtungen. 1 fl. 12 kr.
Ziemssen, die Elektricität in der Medizin. 2 fl. 24 kr.
Stift, im Sturme des Lebens. Roman in 2 Bden. 6 fl.
Lorm, Novellen. 2 Bde. 6 fl.
Oppert, der Presbyter Johannes in Sage und Geschichte. 4 fl. 12 kr.
Lyell, l'anciennité de l'homme. 2 fl. 20 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Juli.

(Adler.) Laukens, Privatier aus Bingen. Heußger, Brauereibesitzer a. Heilbronn. Fr. Sußmann m. Schwester a. Bischoffsheim. Frau Veneria a. Wertheim. Jabrodörfer, k. Advokat a. Lohr. Kfl.: Friedrichs a. Frankfurt, Creilsheim a. Frankfurt, Schlundt a. Frankfurt, Schubert a. Cöln, Becher a. Lyon, Hertz a. Cöln.

(Hotel Rügmer.) Freifr. v. Dürnitz m. Fam. a. München. Wenninger m. Fr., Gutsbesitzer a. Mühldorf. Fr. Hellmuth, Rentiere a. Hildburghausen. Fonkel m. Fr., Beamter a. Adorf. Then, Advokat a. Neustadt. Streblen, Benefiziat aus Ochsenfurt. Rethenbücher, Pfarrer a Unterwittbach. Kfl.: Hoffmann a. Saarbrücken, Herrle a. Lindau, Reitz a. Wien.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom **1. Mai** bis **31. Oktober** geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[3]

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand eines von seinen beiden **Wohnhäusern**, welche ihm eigenthümlich angehören; von beiden hat man die Wahl, mit oder ohne Real-Gastwirthschafts-Gerechtigkeit.

Das eine (früher genannt Schönbrunnen) steht in Mitte der Stadt, hat 128 Dezimalen Hofraum, ist in gutem baulichen Zustande, zweistöckig, mit Stallung, Scheuer, zwei guten Kellern, und ist mit einer Wasserleitung versehen, steht in der Nähe des Maines und ist von 3 Seiten frei. Es würde sich zu einem Fabrikgebäude, Brauerei wie Gasthaus eignen.

Das andere enthält 249 Dezimalen Hofraum, steht im oberen Theile der Stadt an einem der belebtesten und frequentesten Plätze, ist in bestem baulichen Zustande, dreistöckig, mit Scheuer, Stallung, zwei guten Kellern, und hat eine der schönsten Aussichten in der Stadt.

Dasselbe würde sich besonders zu einem Kaufladen, Brauerei, kurz zu jedem beliebigen Zwecke, eignen.

Die Zahlungsbedingungen werden für jeden Käufer günstig gestellt.

Miltenberg am 1. Juli 1864.

[3c] **Leonard Hitzel.**

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Mark Banco **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Mark Banco **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, 1. Juli 1864.

[4a] **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Einladung zum Preiskegeln.

Am Freitag den 8. Juli l. J. nimmt das **Preiskegeln** im **Wirthschaftsgarten** des Unterzeichneten unter den bei der Bahn affigirten Bedingungen seinen Anfang, wobei nebenbenannte Preise ausgesetzt sind.

1. Preis	25 fl.	6. Preis	10 fl.
2. „	20 fl.	7. „	8 fl.
3. „	18 fl.	8. „	6 fl.
4. „	15 fl.	9. „	4 fl.
5. „	12 fl.	10. „	2 fl.

Mit dem Bemerken, daß zu diesem **Preiskegeln** wöchentlich drei Tage bestimmt sind, welche auf Dienstag, Donnerstag und Sonntag festgesetzt bleiben, sowie auch, daß für **Speisen** und **Getränke** bestens gesorgt ist, mache ich hiemit die ergebenste Einladung zu zahlreicher Theilnahme.

Sommerach, den 1. Juli 1864.

A. Burkard Zänglein,
Gastgeber zum weißen Lamm.

[2b]

Rheinsalm u. Aale bei
G. Rügemer
am Fischmarkt.

Einstandsmann-Gesuch.

Zur Infanterie wird auf 4 Jahre sogleich ein **Einstandsmann** für einen Unmontirt-Assentirten gesucht.

Bewerber wollen sich schriftlich an die Expedition dieses Blattes wenden. [2a]

Ausgezeichnet schöner **Carviol** ist zu haben bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Verloren!

Ein junger gelber Dachshund männlichen Geschlechts hat sich gestern früh in der Nähe der Karthause verlaufen, bemerkt wird, daß auf dem Halsbande desselben der Name des Eigenthümers gravirt ist.

Man ersucht um Rückgabe gegen Belohnung. Näheres in der Exp. [2b]

Ein ordentlicher **Junge** kann die Conditorei erlernen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. [3b]

Eine bis zwei Millionen gut gebrannte, sogenannte **Russensteine**, bester Qualität, sind verkäuflich abzugeben. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [2b]

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der
[4] **Apotheke zum Engel.**

Ein **kupferner Dampfkessel** in Form einer Destillirblase ist zu verkaufen.

Durchmesser 4 Fuß, Höhe $1\frac{3}{4}$ Fuß, Gewicht 4 Zoll-Centner circa. Geprüft auf $\frac{2}{3}$ Atmosphären Luft und Sicherheits-Ventil. Wasserstandglas.

Man garantirt dafür, daß derselbe sehr wenig abgenützt und so gut wie neu ist.

Näh. in der Exp. ds. Bl. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 185	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 6. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{15} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{30} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{40} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	5^{45} N.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Isaias, Pr.Gr.Pr. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 6 U. 25 M. Monduntergang: Abends. — Thermometer nach Reaumur: niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es Regen.

Politische Rundschau.

Von den drei Kandidaten, welche sich für die Krone der nordischen Herzogthümer gemeldet haben, hat die aufrichtigen und durchschlagenden Sympathien der Bevölkerung nur der Herzog Friedrich von Augustenburg. Nebenbei ist er von der deutschen Nation bereits ziemlich einstimmig anerkannt, und wie der ganze blutige und ehrenvolle Verlauf der deutsch-dänischen Sache bis jetzt wesentlich dem Drucke zuzuschreiben ist, welchen das deutsche Volk auf seine Regierungen ausgeübt hat, so ist kein Zweifel, daß auch in der Erbfolgefrage sich kein Kabinet diesem nachhaltigen und entscheidenden Drucke wird entziehen können. Herzog Friedrich von Augustenburg ist gleichzeitig der angestammte und der erwählte Souverän. Da die Deutschen aber einmal in Gerechtigkeitsfragen gewissenhaft sind, so mag man alle übrigen Ansprüche sorgfältig prüfen, aber ein Zweifel, wem diese Prüfung Schleswig und Holstein zuerkennen wird, besteht nicht mehr.

Die Nachricht der „Spener'schen Zeitung", daß die deutschen Großmächte die Verwaltung der Herzogthümer bis zur Entscheidung der Erbfolgefrage verlangen, wird von Wien aus dementirt. Die Sache hätte für Oesterreich auch durchaus keinen Sinn, im Gegentheil ist es sehr angezeigt, daß der deusche Bund recht schnell in die Aktion eintritt. Auf drei Beinen steht ein jeder Stuhl — auch ein Fürstenthron sicherer — als auf zweien.

Die Italiener haben gelegentlich des Jahrestages der Schlacht bei Solferino wieder eine Anzahl Dummheiten gemacht. Venedig blieb ruhig, die Leute dort scheinen mehr Verstand zu haben, als anderswo.

Die Frage der Grenzlinien in Schleswig ist seit dem Wiederbeginn des Krieges nun auch definitiv von England aufgegeben. Unzweifelhaft wird England, wenn es sich von dem Straucheln auf seiner europäischen Machtstufe erst wieder etwas erholt haben wird, eine sehr ruhige und namentlich Deutschland gegenüber eine sehr artige Sprache führen. Die Lektion, die es bekommen hat, war herb, aber zeitgemäß.

Dr. Nelaton, welcher die französische Wissenschaft über die englische in der Person Dr. Patrik's bei Garibaldi's Verwundung triumphiren ließ, ist von diesem nach Ischia berufen worden. Garibaldi's Zustand scheint bedenklich.

Die Besetzung der Insel Alsen durch die Preußen ist eine vollständige. Zunächst werden wir jetzt wahrscheinlich von Seegefechten hören.

Tagesbericht.

(Lehramtsprüfung.) Die philologische und mathematische Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Philologie und Mathematik an einem Gymnasium oder als Studienlehrer an einer lateinischen Schule, sowohl vollständigen als unvollständigen, angestellt oder verwendet werden wollen, beginnt am 10. Oktober l. Jrs., die Prüfung für diejenigen, welche die Verwendung als französische Sprachlehrer an einem Gymnasium adspiriren, am 3. November l. Jrs.

Erledigt: Die Bezirksarztsstelle I. Classe zu Wunsiedl im Regierungsbezirke von Oberfranken, dann die Stelle eines Bezirksgerichtsarztes zu Kempten im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg.

(Agentur.) Zum Agenten für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt wurde der Lehrer Sebastian Kettemann in Frickenhausen neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamtes Ochsenfurt bestätigt.

(Landesgestüts-Preisevertheilungen.) Die königl. Landesgestüts-Verwaltung hält im heurigen Jahre an verschiedenen Orten Preisevertheilungen. Im unterfränkischen Kreise am 20. August in Schweinfurt, wobei die Beschälstationen Aschaffenburg, Würzburg, Mönchberg und Hilders konkurriren.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg. Dem Kleiderhändler Georg Heußinger wurde die Licenz als Commissionar für An- und Verkäufe von Immobilien und Aufnahme von Kapitalien und Logievermiethen ertheilt; dem Bürger und Fuhrmann Adam Schneider wurde die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Pauline Uhl von hier ertheilt; dem Ernst Bernhold von hier, zur Zeit Post- und Bahn-Expeditor zu Schonungen, wurde die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Partikulierstochter Elise Bornberger von hier ertheilt. Der Gewerbsverzicht des Anton [illegible]turm auf seine Kupferdrucker-Conzession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Dem Anton Burkert von hier wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Gastwirthstochter Susanna Ammon von hier ertheilt; dem Anton Minoprio von Frankfurt wurde eine Colonialwaaren-Handels-Conzession nebst Ansässigmachung dahier ertheilt; dem Büttnermeister Martin Götz von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Augustine Gerlich von Helmershausen ertheilt. Dem Christoph Kohles wurde der Firmagebrauch (Wurstküche) am Hause 1. Distr. No. 208 in widerruflicher Weise bewilliget. 8 Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen. Das Baugesuch der Oberlieutenants-Wittwe Heerwagen in der Oberwöllergasse wurden bedingungsweise genehmiget.

* **Würzburg.** Der Magistrats-Diurnist Georg Gros wurde zum Polizei-Offizianten befördert.

♁ **Würzburg,** 5. Juli. Gestern Nachmittag verunglückten zwei junge kräftige Pferde, dem Boten von Werbach gehörend, indem solche in die Schwemme am Schwanenthore geführt, in die Strömung des Maines geriethen und gegen das sogenannte Loch getrieben wurden. Der auf einem der Pferde sitzende Junge vermochte sich glücklicher Weise an den dort zur Stauung des Wassers eingesenkten Pfählen festzuhalten und so das sichere Ufer zu erreichen, die Pferde aber konnten trotz aller angewandten Kräfte nicht errettet werden und gingen auf die jämmerlichste Weise zu Grunde. Der Schaden soll sich auf 7 bis 800 fl. belaufen.

Würzburg. Eine Verfügung der königl. Regierung im „Kreis-Amtsblatt" verbietet die Ankündigung der in jüngster Zeit mehrfach von Frankfurter Banquiers angepriesenen und als: „von

der herzogl. braunschweig'schen Regierung garantirten 4-Thlr.- oder 7 fl.-Loose“ bezeichneten Ausspielung, die nach dem von der herzogl. Polizeidirektion der Residenzstadt Braunschweig gegebenen Aufschlusse eine Klassenlotterie ist und in 6 Klassen spielt, die 7-fl.-Loose nur in der ersten Klasse, deren höchster Gewinn 4000 Thlr. ist, mitspielen und für die folgenden Klassen mit wenig steigenden höchsten Treffern die Loose jedesmal mehr kosten, und der höchste Gewinn von 100,000 Thlrn. und erst in der 6. Klasse gemacht werden kann, was aber in der Ankündigung verschwiegen, wodurch eine wohlberechnete Täuschung des leichtgläubigen Publikums zu erblicken ist.

Kissingen. Die Curliste weist bis zum 3. Juli 3844 Curgäste auf, darunter den Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, den Erzherzog Stephan, den Erzherzog Joseph und die Erzherzogin Clotilde von Oesterreich.

Aschaffenburg, 5. Juli. Die ursprünglich auf den 9. ds. Mts. angesetzt gewesene Abreise Sr. Majestät des Königs Ludwig nach der Ludwigshöhe wird nun definitiv am 11. d. Mts. früh 8 Uhr von hier aus erfolgen. Gestern Nachmittag nach 3 Uhr traf Seine kaiserl. Hoheit der Erzherzog Albrecht mit zwei Erzherzoginnen-Töchtern im hiesigen Schlosse ein. (Asch.-Ztg.)

†* **Bayreuth**, 6. Juli. Seit dem 1. Juli erscheint dahier bei C. Giessel unter dem Titel: „Bayreuther Sonntagsblatt“ eine für Erbauung und Belehrung berechnete Wochenschrift. Die Redaction des Sonntagsblattes hat unter Mitwirkung mehrerer Herren Geistlichen Herr Consistorialrath Dr. Kraußold dahier übernommen. Der Preis des Blattes beträgt vierteljährlich 18 Kreuzer.

Wien, 4. Juli. Die heutige Wiener „Glocke“ meldet aus zuverlässiger Quelle, daß die Juristenfacultät der Wiener Universität sich für die Erbansprüche des Herzogs von Augustenburg ausgesprochen hat.

Hamburg, 4. Juli. Nach Berichten aus Kopenhagen von gestern kündigte im Volksthing Kühnel aus Jütland eine Interpellation an des Inhalts: Ob der Konseilspräsident gewillt sei, dem Volksthing die Gründe mitzutheilen, auf welche die Regierung die Hoffnung eines glücklichen Ausgangs des jetzigen Kampfes gegen Deutschland stützt?

Altona, 5. Juli. Durch eine im Verordnungsblatt veröffentlichte Bekanntmachung der Landes-Regierung wird mit Genehmigung der Bundeskommissäre dem in Kiel zusammengetretenen Komité für den Kanalbau gestattet, behufs Prüfung der 1848 und 1849 projektirten Kanallinie vom Kieler Hafen nach Büttel Nivellements vornehmen zu lassen. Nach dem „Altonaer Merkur“ ist der zum Hardesvogt auf Alsen ernannte Advokat Beyden bereits dahin abgereist.

Lübeck, 4. Juli. Prinz Johann von Glücksburg, des Königs von Dänemark jüngster Bruder, ist heute Vormittag mit dem Dampfschiff „Bayer“ hier angekommen und geht dem Vernehmen nach heute Nachmittag nach Berlin.

London, 4. Juli. Im Oberhaus erwidert Graf Russell auf eine Anfrage des Marquis von Clanricarde, daß die von der „Morning Post“ veröffentlichten, die Wiederbegründung der „heiligen Allianz“ betreffenden Depeschen pure Erfindung seien. Der Viscount Stratford de Redcliffe behält sich vor, morgen dieses Thema weiter anzuregen. Der Graf von Malmesbury kündigt für nächsten Freitag einen Antrag auf ein dem Disraeli'schen ähnliches Mißtrauensvotum an. Im Unterhaus möchte Sir L. Palk wissen, ob die Regierung amtliche Mittheilung davon empfangen habe, daß die deutschen Mächte sich an ihre während der Lond. Konferenz gemachten „Konzessionen“ nicht gebunden erachten, und ob Oesterreich die Angabe Russells widerlegte, als wolle es (Oesterreich) sich auf die Okkupirung der Herzogthümer beschränken? Der Unterstaatssekretär Layard antwortete: Oesterreich habe auf weitere Eroberungen, aber nicht auf weitere Okkupationen verzichtet. Lord Palmerston theilt mit, daß Preußen die heiligen Allianz-Depeschen der „Morning Post“ desavouire. Hr. Disraeli beantragt ein der Regierung stark zu Leibe gehendes Mißtrauensvotum. Auf Hrn. Cobden's Antrag wurde die Debatte vertagt, nachdem noch die Herren Newdegate, Kinglake, Peel, Stanley und der Attorney-General gesprochen hatten.

Vermischtes.

(Ein Rehbock als Wiegenkind.) Von der tyrolisch-bayerischen Grenze wird der „Schütz.-Ztg.“ folgendes lustige Jägerstücklein mitgetheilt: Ein wohlbegüterter Bauer im bayerischen Nachbarland war nebenbei auch ein ziemlich starker Wilderer; wenigstens stand er beim Forst- und Gerichtsamt im Geruche frevelhafter Wilddieberei. Doch fehlte es an einem sichern Anhalt, ihn dieser strafbaren Handlung zu überweisen. Als nun eine begründete Vermuthung vorlag, daß er wieder einen Rehbock annexirt haben dürfte, wollte das Forstamt den Wilderer überfallen und ihn, wenn nicht auf frischer That, doch noch beim frischen Rehbock ertappen. Forst- und Gerichtspersonen erschienen also während des Gottesdienstes im Hause des Bauers, welcher aber von dem Besuche bereits Wind bekommen hatte und allein zu Hause geblieben war. Als die Kommission eintrat, fand sie den Bauer gemüthlich in der Stube sitzend und harmlos mit der Bewegung einer Wiege beschäftigt. Von der Kommission aufgefordert, sie bei der Durchsuchung des Hauses zu begleiten, sagte er, sie könne das auch ohne ihn thun, er müsse hier sein Kind wiegen, damit es nicht aufwache. Als aber der Beamte dies an Stelle des Bauers dem Forstjungen zu thun befahl, ging der Bauer willfährig mit der Kommission, welche nach und nach alle Gemächer und Winkel des Hauses durchforschte, aber nirgends eine Spur von Wildpret entdecken konnte, so daß sie nach Ablösung des zur Wiege kommandirten Forstjungen das Haus, ohne ein Resultat erzielt zu haben, verlassen mußte. Als die Kommission fort war, ging der Bauer in die Stube und als er die Wiege abdeckte, fand er das „Kind“ darin liegen, wie er es verlassen hatte: die „Läufe“ eingezogen, die „Lichter“ geschlossen, die „Gwichteln“ in die Ecke gebückt. Es war der geschossene Rehbock. Ein zweites Mal wollte aber der Bauer das Wagstück nicht mehr machen; denn daran hatte er nicht gedacht, daß der Förster nicht zufällig auch seinen Jagdhund hätte bei sich haben können, der sich gewiß mehr als der Forstknecht für die Nachkommenschaft des Wilderers interessirt, und das liebe Kind sich angeschaut hätte.

(Wählt den Dümmsten!) Zu einem bekannten Chef eines großen Etablissements kam unlängst, wie der „Wiener Lloyd“ erzählt, eine Deputation einer Landgemeinde, wo er selbst zu residiren pflegt, um sich bei dem gewiegten Manne Rath zu erholen, wen sie zum Bürgermeister zu wählen hätte. „Wählt den Dümmsten!“ war die Antwort. Der Witz oder eigentlich der Rath schien so gelungen, daß der Chef nicht umhin konnte, ihn seinem Personale zu erzählen. Eine Zeit verstrich. Eines Tages stürzte der Chef freudestrahlenden Gesichtes mit dem Himalaya-Ordensbande im Knopfloche in das Comptoir des versammelten Personales und rief mit wohltönender Stimme: „Meine Herren! denken Sie sich, wer zum Bürgermeister gewählt wurde?“ — Allgemeine Spannung. „Ich — ich!“ jauchzte der neue Bürgermeister. Alles staunte und — schwieg.

(Die türkische Armee wieder türkisch.) In der türkischen Armee ist gegenwärtig eine äußerliche Veränderung vorgegangen, welche von der türkischen Bevölkerung mit großer Freude begrüßt wurde. Die Soldaten des Sultans waren bisher nach französischem Muster uniformirt. Diese Uniform wurde nun abgeschafft und an deren Stelle trat die echt muselmännische: Turban, Kaftan und Zuavenhose. Die Civilbeamten haben jedoch ihre französischen Kappen und Röcke behalten.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 5. Juli. Das k. Cultusministerium hat zur Erörterung der Frage: wie künftig die Bildung der Volksschullehrer zu bewerkstelligen sei, eine eigene Commission einberufen. — Wie eben der „bayr. Kurier“ mittheilt, besteht der päpstliche Stuhl darauf, daß Hr. Abt Haneberg die Wahl zum Bischof von Trier annehme.

Darmstadt, 5. Juli. In der zweiten Kammer wurde der vorjährige Beschluß wegen Beitritts zum preußisch-französischen Handelsvertrage sowie wegen Aufrechthaltung des Zollvereins wiederholt erneuert und mit eminenter Majorität der Regierung wegen ihrer bisherigen Haltung in dieser Angelegenheit ein Tadelsvotum ertheilt.

Karlsruhe, 5. Juli. Heute erklärte Staatsrath Mathy in der zweiten Kammer, daß die Regierung die Vorlage wegen der Bank zurückziehe.

Wien, 5. Juli. Die „Wiener Abendpost“ bemerkt bezüglich der von allen kompetenten Seiten aufs Entschiedenste dementirten Morning-Post-Depeschen noch ausdrücklich, daß die angebliche Unterredung zwischen dem Frhrn. v. Werther und dem Grafen v. Rechberg niemals stattgefunden habe, da überhaupt Anträge in der bezeichneten Richtung nicht gestellt wurden, somit keine Veranlassung vorlag, sich darüber auszusprechen.

Berlin, 5. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, daß die Erhebung der Oldenburgischen Ansprüche keineswegs das Re-

sultat eines geheimen Abkommens zwischen Rußland und Preußen sei; ein solches sei weder geschlossen, noch jemals beabsichtigt worden. Die von deutscher Seite auf der Londoner Konferenz gemachten Konzessionen hätten nur für die Konferenz selbst Bedeutung gehabt, und könnten eine solche am allerwenigsten für den neuen, durch dänischen Muthwillen heraufbeschworenen Krieg haben.

Berlin, 5. Juli. Die „Nationalzeitung" berichtet, dem Vernehmen nach habe Hannover dem Berliner Kabinet seine Bereitwilligkeit erklärt, dem französisch-preußischen Handelsvertrage und dem erneuerten Zollvereine beizutreten, wenn der hannover'schen Regierung ein von ihr näher bestimmter Theil des bisherigen Präzipuums erhalten bleibe. Ueber die Höhe des Präzipuums schweben die Verhandlungen.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	2.	Juli.	—	—	20	52	12	2	11	—	10	19
Regensburg . . .	2.	„	—	—	19	42	11	40	—	—	9	41
Augsburg . . .	1.	„	21	56	21	31	13	1	12	48	10	15
Landshut . . .	1.	„	—	—	19	19	10	49	—	—	9	18
Erding . . .	30.	Juni.	—	—	19	12	10	49	10	43	9	28
Gunzenhausen . .	30.	„	—	—	19	49	10	38	—	—	9	20

Frankfurter Productenbörse, 5. Juli. (Nach dem öffentlichen Coursblatt.) Wetter: bewölbt. — Weizen (200 Z.-Pfd.) ziemlich unverändert, eff. hies. u. wett. —; fränk. 11¼; nord. 11 à ⅓ nach Qual.; auf Lief. per Juli 11⅙ Br., 11 G.; per Aug. 11⁵⁄₁₂ Br., ¼ G.; per Oct. 11½ bez. u. G., ⁷⁄₁₂ Br.; per Nov. 11⅔ Br., ⁷⁄₁₂ Gr. Roggen (200 Z.-Pfd.) unverändert, eff. hies. 8; fränk. 7¾; auf Lief. per Juli ⅔ Br., ½ G.; per Oct. 8⅙ Br., 8 G. Gerste (200 Z.-Pfd.) eff. hies. u. wetter. 8½; fränk. 9. Hafer (200 Z.-Pfd.) unverändert, effectiv hies. —; fränk. —; nordischer 8⅙ à ⅓ nach Qual.; per Juli 8 Br.; per Aug. 8¼ Br., ¹⁄₁₂ G.; per Oct. 7¹⁄₁₂; per Nov. 7 B., 6⅚ G.

Frankfurt, 4. Juli. (Fruchtmarktbericht.) Auch heute nichts Neues. Stillstand auf dem Getreidemarkt. Waizen verkehrte in der früheren Lustlosigkeit, namentlich in fremder Waare, und ist eine Aussicht zur Besserung so lange nicht zu hoffen, als sich die Mehlofferte dringend im Markt erhält. Hiesiger feiner Landwaizen 12¼ fl Br. Fremder je nach Waare 11½ fl. Br. Roggen ohne Aenderung, en detail 7¾ fl. Gerste 8½ fl. Br. Hafer bleibt in guter Waare beachtet und erzielten die Bahnzufuhren 5¹⁄₁₂ fl. per 120 Pfund. Erbsen 8 fl. Linsen 9½ fl. Wicken sehr rar, 8¾ fl. Reps, 180 Pfd. per Herbst 19½ fl. Rüböl 25½ fl. Tendenz fehlt.

Frankfurt, 4. Juli (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt wären zugetrieben: ca. 360 Ochsen, 201 Kühe und Rinder, 300 Kälber und 250 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31	fl.,	2.	Qual.	28	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	28	„	2.	„	24	„
Kälber	1. „ „ „	21½	„	2.	„	—	„
Hämmel	1. „ „ „	30	„	2.	„	—	„

Geschäft gut.

Darmstadt, 2. Juli. Bei der Ziehung der großh. hessischen 50 fl.-Loose sind folgende Hauptgewinnste herausgekommen: No. 41,113 63,793 91,295 117,653 jede 1000 fl. No. 19,813, 42,694 70,462 87,858 104,956 109,077 jede 400 fl. No. 7259 40,000 fl., No. 6315 und 120,516 jede 400 fl.

Mannheim, 3. Juli. (Wochenbericht.) Im Waizenverkehr hat die wiederholt eingetretene nasse, theilweise selbst kalte Witterung die Meinung für Produkte etwas gesteift; der Einfluß davon auf das Geschäft ist indessen insofern nicht von Belang, als die dadurch erfolgte vorübergehende Preisbesserung, da die Lust zu Unternehmungen wieder vollständig abgekühlt ist, wegen Mangel an disponibler Waare, nur den dringendsten Bedarf berührte, den Umsatz dagegen keineswegs animirte. Aus diesem Grunde erlahmte das Geschäft auch vollkommen wieder, als sich am Freitag die Witterung zum Besseren gestaltete, und der momentanen Krise der Boden entzogen war. Guter nordischer Waizen fand in nicht zu großem Umfange, aber höheren Limiten, loco und theilweise nach dem Oberlande Verwendung. Roggen ist mehr beachtet, Einiges auch auf spätere Termine gemacht werden, wogegen Gerste aus Mangel an Waare nicht verkehrt. Die heurige Einsaat der Letzteren übersteigt weit die der letzten Jahre und läßt, wenn Waare gut eingebracht wird, billigere Preise und großen Export nach Holland erwarten. In Hafer ruhigere Stimmung. Zu notiren sind: Waizen 11⅛ fl., Roggen 8¼ fl., Gerste, per 100 Kilo, Hafer 4—¹⁄₁₀ fl. per Centner. Branntwein 120 fl. per 1000 Litres 50 Proz. Tr., Sprit 41 fl. In Rothkleesaat zu 23—½ fl. und Luzern zu 25—26 fl. aus Frankreich angeboten, erzält sich etwas Spekulation, da die Klee-Ausbeute wenig verspricht. Petroleum in Antwerpen fester, hier 19½ fl. Rüböl 26—½ fl., per Oktober 27 fl., Raps 22 fl., Leinöl 25½ fl. per Centner.

(Hamburger 100 M.-B.-Loose.) 13. Serienziehung vom 1. Juli. Serie 14 40 144 150 159 228 336 475 477 632 699 704 715 780 784 819 872 877 888 899 931 993 1013 1069 1082 1166 1220 1405 1426 1626 1698 1835 1877.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

An unsere auswärtigen Leser!

Von Seite mehrerer unserer sehr verehrlichen auswärtigen

Abonnenten

kommen uns seit 1. Juli Klagen über verspätete Zustellung der Zeitung und des Anzeigers zu, so namentlich auf der Route nach Bamberg und soll in Schweinfurt z. B. die Ausgabe statt wie seither desselben Tages 4 Uhr Nachmittags, nun erst andern Tages früh 9 Uhr erfolgen. Die Schuld der Verzögerung liegt eingezogenen Erkundigungen zufolge lediglich an der momentanen Unregelmäßigkeit des Abgangs der Züge und bitten wir daher unsere Leser noch um kurze Geduld, denn — so guter Wille auch von Seite der k. Ober-Postamts- und Bahnverwaltung gezeigt wird, so sind dennoch unter den bewandten Umständen anfängliche Störungen unvermeidlich geworden.

Die Expedition der Neuen Würzburger Zeitung und des Anzeigers.

(Verloosung.) Die Liste der am 1. Juli gezogenen kurhessischen 40 Thlr.-Loose nebst dem Verzeichniß der in früheren Verloosungen gezogenen aber noch unerhobenen Gewinne liegt in der Exp. d. Bl. den verehrl. Geschäftsfreunden zur Durchsicht offen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Herstellung einer Straße von Weiden nach Floß genehmigt ist, wird diejenige Strecke, welche der Stadtgemeinde Weiden zur Erbauung obliegt, an den Wenigstnehmenden verakkordirt, welche auf

9280 fl. 53 kr. Erdarbeiten,
1196 fl. 49 kr. Kunstbauten,
10137 fl. 24 kr. Beschotterung,
20615 fl. 6 kr. im Ganzen,

veranschlagt ist.

Uebernahmslustige werden eingeladen, ihre Angebote bis **12. Juli Abends 6 Uhr** hierorts in schriftlichen Submissionen abzugeben und wird bemerkt, daß die Genehmigung binnen 8 Tagen erfolgen, Nichtgenehmigung notifizirt und Vollendung der Straße **bis 15. Oktbr. d. Js.** bedungen wird, und daß Pläne und Kostenanschläge zur Einsicht hierorts aufliegen.

Weiden, am 29. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat:
Meyer. [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Juli.

(Adler.) Frau Calipoliti m. 2 Frl. Töchter a. Petersburg. Beck, Rechtsrath a. Regensburg. Würth, Controleur a. Regensburg. Kfl.: Philippi a. Frankf., Beckelmeyer a. Nürnberg, Starke a. Erfurt, Wendbach a. Braunschweig, Lehmann a. Waldenburg, Schneider a. Breslau, Stern a. Frankfurt.

(Russischer Hof.) Baron v. Hutten, Offizier a. D. a. Lohr. Freifrau v. Bechtolsheim a. Mainsondheim. von Schröder, k. k. russ. Staatsrath a. St. Petersburg. Mad. Victorow a. St. Petersburg. Mad. Charlier a. St. Petersburg. Kerstar, Rent. a. Cöln. Pönsgen, Fabrik. a. Dusseldorf. Wagner, Fabrik. a. Hanau. Kfl.: Fischbach a. Wien, Knipping a. Altona, Königs a. Barmen, Schmal a. Buchau, Voigt a. Berlin, Höchinger u. Heimann a. Buchau.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Crailsheim, Gutsbesitzer m. Fam. a. Burgbernheim. Freifrau von Aretin, Appellationsräthin m. Fam. a. Eichstädt. Frau Knödler, Rentiere m. Tochter a. Heilbronn. Färker, Gutsbesitzer a. Elberfeld. Ehrmann, Brauereibesitzer a. Elberfeld. Oettrich, Priv. a. Wien. Stein, Reg.-Arzt a. Neu-Ulm. Weyh, Apotheker a. Germersheim. Viersen, Stud. a. Stuttgart. König, Gastwirth a. Ansbach. Görl, Posthalter a. Rüdenhausen. Hohn, Pfarrer a. Wülfershausen. Kfl.: Erker a. Usingen, Rubens a. Remscheid, Hüzzenburg a. Barmen, Kunkel a. Neu-Ulm, Badroff a. Würzburg, Olscha m. Gatt. a. Plauen.

Anzeige.

Ein brauner seidener, ganz neuer **Sonnenschirm** ist in einem Laden dahier stehen geblieben. Der Griff ist durchgeldschtig und hat schwarze Kanten. Bei etwaigem Vorfund bittet man, denselben in's Hôtel de Russie zu schicken.

Würzburg, den 6. Juli 1864.

Siebert, Portier.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs durch öffentliche Straßen zum und vom neuen Bahnhof wird unter Bezugnahme auf Art. 158 des P.-St.-G.-B. vom 10. November 1861 für die Zeit bis zur Herstellung einer direkten Straßenverbindung der Stadt mit dem neuen Bahnhofe folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

I. Omnibus, Stein-, Sand-, Baumaterialien-, Holz- und Oekonomie-Fuhrwerke, sowie überhaupt alle Lastwagen dürfen ihren Weg nicht durch die Eichhorngasse nehmen. Die Einfahrt durch das Neuthor in die Stadt ist diesen Fuhrwerken mit Ausnahme der Omnibus überhaupt untersagt.

II. Droschken, Chaisen, oder leichte Wagen dürfen durch die Eichhorngasse nur in der Richtung gegen die Spiegel- und Semmelsgasse fahren.

III. Die Ausfahrt der Omnibus, der Droschken und leichten Wagen durch das Neuthor hat durch die Semmelsstraße, und die Einfahrt bei Benützung desselben Thores durch die Strohgasse zu geschehen.

In der letzteren Gasse ist längs des Höhn'schen Brauhauses langsam zu fahren.

IV. Von den Bestimmungen I bis III sind die Fuhren und Fahrten von und zu den Häusern der Eichhorn-, Spiegel- oder Semmelsgasse ausgenommen.

V. Uebertretungen der Bestimmungen I bis III werden nach Art. 158 des Pol.-Str.-G.-B. vom 10. November 1861 an Geld bis zu 10 fl. gestraft.

Hiemit wird zugleich § 2 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 28. Mai 1862, betreffend Reiten und Fahren, Straßen- und Reinlichkeits-Polizei, zur genauesten Darnachachtung in Erinnerung gebracht:

„In den Straßen der Stadt darf nur in einem mäßigen Trabe gefahren und in einem mäßigen Trabe oder kurzen Galoppe geritten werden. Schritt oder ganz verkürzter Trab ist geboten:

a) beim Ein- und Ausfahren in resp. aus Gebäuden,
b) beim An- und Abfahren zu und von dem Theater,
c) um Straßenecke,
d) auf den Brücken,
e) unter den Stadtthoren,
f) in engen Gassen,
g) in allen Straßen und an öffentlichen Orten, wo eine größere Volksmenge versammelt oder sonstwie durch Wagen, Pferde u. dgl. die Passage verengt ist."

Würzburg, den 2. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
V. d.
Roßbach. Herzog.

Mühlanwesens-Verkauf in Franken.

Ein schönes neues massiv gebautes **Mühlanwesen**, mit 2 Mahl- und 1 Schneidgang, 62 Mrg. ausgezeichnetem Feld und Wiesen, Gemeinderecht, jährlich 5 Klftr. Holz, nebst Holzbaurecht, Schaafrecht 20 Stück, Inventar, dazu 12 Stück Vieh, 2 Pferde, 16 Schweine, 2 Wägen, Pflüge 2c. 2c., ist zu verkaufen. Es ist dort ein Gyps- und Loh-Gang herzustellen, da der Gyps sehr nahe liegt und 5 Stunden weit keine Lohmühle ist. Diese Mühle liegt in der fruchtbarsten Getreidegegend und alles wird zugefahren. Auch rentirt sich dieses Anwesen sehr gut zu einer Handels-Mühle. Der Preis ist fl. 28,000, Anzahlung fl. 8000. Näheres bei

Anton Müller jun.
in Haßfurt a/M.

Oekonomie-Anwesen-Verkauf.

Ein nahe am Maine liegendes **Gütchen** von ca. 60 Mrg. Feld und Wiesen, mit guten Gebäuden ist zu verkaufen; dazu kommen 9 Stück Vieh, 4 Stück Schweine, 2 Wägen, 2 Pflüge, Egge, Gemeinderecht, jährlich 6 Klafter Holz, Holzbaurecht und Schaafrecht. Preis fl. 12,000, Anzahlung fl. 3000. Näheres bei

Anton Müller jun.
in Haßfurt a/M.

Bekanntmachung.

Der Ertrag der Frühobstbäume an der Keller Straße, dann eines Baumes an der Heidingsfelder und eines solchen an der Versbacher Straße wird

Samstag den 9. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in unserer Stadtkämmerei öffentlich verstrichen, und haben unbekannte Streicher sich mit gehörig beglaubigten Zahlungsfähigkeits-Attesten vor dem Striche auszuweisen.

Würzburg am 2. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
Dir. leg. abs.
Roßbach.
[2b] Herzog.

Einstandsmann-Gesuch.

Zur Infanterie wird auf 4 Jahre sogleich ein **Einstandsmann** für einen Unmontirt-Assentirten gesucht.

Bewerber wollen sich schriftlich an die Expedition dieses Blattes wenden. [2b]

Ein großes geräumiges Wohnhaus in einer der frequentesten Hauptstraßen Schweinfurts ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 heizbare und 8 unheizbare Zimmer, sehr große Keller, große Böden und Gas- und Wasserleitung und eignet sich zu jedem Geschäfte.

Näheres auf frankirte Anfragen an die Expedition des „Schweinfurter Tagblattes" in Schweinfurt. [3b]

Bettfedern

pr. bayr. Pfund
à 1 fl. 15 kr.,
„ 1 fl. 24 kr.,
„ 1 fl. 36 kr.,
„ 1 fl. 45 kr.,
„ 1 fl. 54 kr.,
„ 2 fl. 6 kr.

Flaum

à 2 fl. 42 kr.,
„ 3 fl. — kr.,
„ 3 fl. 30 kr.,

empfiehlt in gereinigter Waare zu festen Preisen

F. Schirber.
[6c] Eichhorngasse.

Eine Mühle in Franken

mit 2 Gängen, 21 Fuß Fall, 15 Megn. Feld und Wiesen, wässerbar, ist sofort zu fl. 7000 zu verkaufen. Anzahlung fl. 2000. Näheres bei

Anton Müller jun.
in Haßfurt a/M.

Ein junger **Mann**, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als **Lehrling** in ein Modewaaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt die Exped. ds. Bl. [6b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 186.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 7. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{4} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. [illegible] PZ. Nchm. 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{10} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{10} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	6 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Isaias, Pr.Gr.Pr. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 7 U. 30 M. Monduntergang: 9 U. 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Morgengrau und Abendroth sind ein guter Wetterbot.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin,** 6. Juli. Die „Morgenblätter" melden: Prinz Johann von Glücksburg ist angekommen; sein wahrscheinliches Reiseziel ist Karlsbad.

New-York, 25. Juni. Hancocks Korps wurde am 22. Juni bei Welden zurückgeworfen und hat 1000 Gefangene und 1500 Verwundete verloren, er ging am 23. Juni wieder vor und gewann die frühere Position. Grant avancirte auf der ganzen Linie und fand die Rebellen stark verschanzt. — Goldagio 119¾, Londonwechsel 236.

Englands Kriegsunlust.

Wenn die Telegramme über die letzten Parlamentssitzungen nur die Hoffnung erregt hatten, daß Deutschland auf die Neutralität Englands rechnen könne, so verwandeln die ausführlichen Berichte, sowie der Inhalt der beiden Häusern vorgelegten Blaubücher und die Reden Palmerstons und Russells diese Hoffnung in Gewißheit. Wenn man in Kopenhagen noch Ohren hat, zu hören, wenn den Eiderdänen nicht jedes Verständniß für die Situation verloren gegangen, so muß ihnen trotz aller Verblendung die Erklärung Lord Russels die Augen öffnen, Graf Apponyi habe ihm versprochen, daß die Alliirten auch bei der Fortsetzung des Krieges keine Eroberungen auf dem dänischen Festlande oder den dänischen Inseln, kurz außerhalb der Grenzen der beiden Herzogthümer zu machen beabsichtigen.

Wenn ein englischer Minister des Auswärtigen diese Erklärung Oesterreichs in einem Plaidoyer anführt, womit er sich dem Oberhause gegenüber rechtfertigen will, daß die Regierung trotz des Abbruches der Verhandlungen an ihrer Neutralität festhält, — so heißt das doch ganz offenbar, daß sie einstweilen bezüglich Dänemarks ihre Pflicht erfüllt zu haben glaubt, indem sie sich die Ueberzeugung verschafft, daß keine der deutschen Mächte daran denke, von dem dänischen Gesammtstaate mehr als Schleswig-Holstein abzutrennen.

Lord Russels Worte erscheinen uns sehr inhaltsschwer und von guter Vorbedeutung für Deutschland. Unter den obwaltenden Umständen mußte dem Staats-Sekretär sicherlich daran liegen, das Cabinet eher in einer möglichst kriegerischen, als in einer allzu friedlichen Laune erscheinen zu lassen. Waren die sonst so verödeten Galerien nicht gedrängt voll von Zuhörern? lauschte droben nicht eine dänische Prinzessin und zukünftige Königin von England, die Prinzessin von Wales mit äußerster Spannung auf die Worte des Ministers — und paßte unten im Saale nicht Graf Derby, der Führer der Tories, um aus des Redners Declarationen politisches Capital zu schlagen und die Whigs als schlechte Hüter der Ehre Englands darzustellen? — Und in einer solchen Situation entfällt dem edlen Earl an der Spitze des auswärtigen Amtes auch nicht die leiseste kriegerische Andeutung; hütet er sich sogar vor jeder Anspielung, als ob eine Invasion der dänischen Inseln Seitens der Alliirten eine sofortige Einmischung Englands nach sich ziehen würde — und äußert nur mit größter Zufriedenheit, daß die deutschen Mächte an keine dauernde Eroberung reindänischen Gebietes dächten! Das ist bescheiden, und da es gewiß zu sein scheint, daß Palmerston eintretenden Falles zur Auflösung des Unterhauses ermächtigt ist, wird es kaum einmal zu einem eigentlichen Mißtrauensvotum kommen, weil alle Parteien die Kosten einer überflüssigen Neuwahl scheuen!

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) Se. Maj. der König hat zum Vorstande des Post- und Bahnamtes Nördlingen den bisherigen Specialcassier Friedrich Dürig, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, befördert; auf die sich hiedurch erledigende Eisenbahn-Specialcassiersstelle beim Oberpost- und Bahnamte Würzburg den seitherigen Bahnamtsverwalter Franz Dinnbier in Schweinfurt auf sein allerunterthänigstes Ansuchen versetzt; die Errichtung einer Post- und Bahnverwaltung in Marktbreit genehmigt und auf die Post- und Bahnverwalterstelle daselbst den bisherigen Bahnamtsverwalter Johann Baptist Scheurer in Aschaffenburg und an dessen Stelle den Bahnamtsverwalter Julius Bachmann in Salzburg in gleicher Diensteigenschaft zum Post- und Bahnamte Aschaffenburg, Beide auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen versetzt; zum Bahnamtsverwalter beim Post- und Bahnamte Schweinfurt den bisherigen Officialen Jakob Jareiß in Hof seiner allerunterthänigsten Bitte willfahrend, befördert; den Officialen Moritz Kalbskopf in Würzburg seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zum Oberpost- und Bahnamte München versetzt; endlich zu Officialen IV. Classe beim Oberpost- und Bahnamte Würzburg den temporär quiescirten Lotto-Oberamts-Revisor Johann Math. Röder in Aschaffenburg reactivirt; beim Oberpost- und Bahnamte Würzburg den Assistenten Ludwig Schöpf in München in provisorischer Eigenschaft ernannt.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Pferde auf der Weide, von Emil Adam in München, Preis 330 fl.; Abendlandschaft, von L. Kappis das., 440 fl.; Früchte und Blumen, von Amalie Kärcher das., 95 fl.

Orb, 3. Juli. Heute Morgen wurde im Alsberger Wald der des Wilderns ergebene Zimmermannsgeselle Kistner von Mernes betroffen und erhielt vom Waldaufseher zwei Schüsse, eine Kugel streifte ihm das Ohr und eine Ladung Schrot drang ihm in die Hüfte, die beiden Schüsse erhielt er von hinten. Ob das Gewehr des Wilderers vorher abgeschossen war, wird die Untersuchung ergeben, denn es läßt sich doch Nothwehr von Seite des Waldaufsehers voraussetzen. Das Aufkommen des Geschossenen ist noch zweifelhaft. (Asch. Ztg)

* **Neustadt.** Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte. Am 12. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Johann Georg Rottmann

von Poppenlauer wegen Körperverletzung; um $9\frac{1}{2}$ Uhr Berufungssache des Cyrillus Lorz von Wargelshausen wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr des Michael Dünisch und Lorenz Scheupfein von Brendlorenzen wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um $10\frac{1}{2}$ Uhr des Thomas Seith von Burglauer wegen Diebstahls. Am 14. d. Mts. früh 9 Uhr des Adam Buhl von Lebenhan wegen Mißhandlung; um $9\frac{1}{2}$ Uhr des Math. Werner von Wollbach wegen Diebstahls; um 10 Uhr des Wolf Tannenbaum von Reyersbach und Cons. wegen Mißhandlung; um $10\frac{1}{2}$ Uhr des Joh. Kaspar Lurz von Großeibstadt wegen Ehrenkränkung.

Ansbach, 6. Juli. Die mit dem letzten Samstag eingetretenen Verkehrsstörungen auf unserer Eisenbahn gleichen sich seit gestern so ziemlich aus. Nur von Würzburg her gehts noch nicht auf Viertel- und halbe Stunden zusammen. Dort hat der Betrieb dadurch, daß derselbe bereits unter großer Belästigung der Bediensteten von dem noch sehr unfertigen neuen Bahnhof aus geschieht, während man den bisherigen bequem eingerichteten Bahnhof, einen prachtvollen Neubau, z. Z. schon öde stehen läßt, seine große Schwierigkeit. Trotz aller Anstrengung und Aufopferung sind bei dem jetzigen Zustand die Beamten und Bediensteten nicht im Stande, die riesige Arbeit zu bewältigen. Davon, daß es wohl besser gewesen wäre, auf der noch nicht ganz fertigen Bahn auch den Betrieb noch nicht vollständig zu eröffnen, hat die Generaldirektion selbst einen faktischen Beweis gegeben, indem sie die Courierzüge Nr. 43 von Gunzenhausen nach Würzburg und Nr. 44 von Würzburg nach Gunzenhausen vorerst wieder einstellte, und die Fahrzeit der Schnellzüge 41 und 42 von Gunzenhausen nach Würzburg und umgekehrt um 25 Minuten verlängerte, so daß nun 2 Stunden 19 Min. statt anfänglich 1 Stunde 54 Min. gefahren werden darf. (F. Z.

× **Carlsbad**, 5. Juli. Seine Majestät der König von Preußen verläßt nach den getroffenen Anordnungen am 15. unsere Stadt, um sich über Salzburg nach Wildbad-Gastein zu begeben, wo Se. Maj. am 18. d. Mts. eintrifft.

Wien, 5. Juli. Die „Oesterr. Constit. Ztg." sagt, daß in der Zollangelegenheit ein entschiedener Schritt geschehen ist: die Darmstädter Anträge seien sowohl vom Finanz- als vom Handelsministerium als solche anerkannt worden, welche zur Basis anderer Verhandlungen dienen könnten, und gestern seien Instruktionen für die Bevollmächtigten vereinbart worden, die wahrscheinlich schon nächster Tage abgehen würden.

Hamburg, 5. Juli. „Berlingske Tidende" von gestern behauptet, ein schwedisch-norwegisches Dampfgeschwader sei zu sofortigem Auslaufen beordert; Schweden liefere zwei Linienschiffe, eine Fregatte und eine Korvette, Norwegen zwei Fregatten und eine Korvette dazu; mehrere andere Fahrzeuge sollen fertig gehalten werden; die in Norwegen versammelten Truppen sollen bis auf Weiteres versammelt bleiben.

Brüssel, 5. Juli. Die Deputirtenkammer konnte heute nicht verhandeln. Die Rechte war ausgeblieben. Der Justizminister und zwei kranke Liberale werden morgen eintreten, und dann wird die Kammer ihre Verhandlungen fortsetzen können.

London, 5. Juli, Abends. Im Oberhaus verschiebt der Viscount Stratford de Redcliffe seine auf heute angekündigte „Anregung" auf Freitag. Der Graf v. Shaftesbury interpellirt wegen angeblicher „Tödtung" schwedischer Freiwilligen, wovon Graf Russell nichts weiß. Im Unterhaus stellt Lord Robert Montague Fragen: ob 400 Schweden auf Alsen landeten? Ob die schwedische Regierung Dänemark unterstütze? Der Unterstaatssekretär Layard bekennt, von alle Dem nichts zu wissen. Die gestrige Debatte wird fortgesetzt. Hr. Forster spricht für, Lord Gascoigne-Cecil und Hr. Johnstone sprechen gegen die Regierung.

Vermischtes.

Die deutsche Architekten-Versammlung wird vom 28. bis 31. August d. J. in Wien Statt finden. Mehr als 800 Architekten haben sich bereits zu Theilnahme gemeldet.

Ein Proceß, der während sechs Sitzungen die ersten Advocaten von Paris im Athem erhalten hat, endigte am 2. Juli in zweiter Instanz mit Bekräftigung des anfänglich erlassenen Urtheils. Er betraf die reiche Erbschaft des portugiesischen Commandeurs, José Joachim Da Gama Machado, eines sehr reichen Sonderlings, der im 87. Lebensjahre in Paris gestorben ist. Die Intestat-Erben suchten das Testament oder vielmehr die Testamente (er hat deren nicht weniger als 71, mit Einschluß der verschiedenen Codicille, hinterlassen) umzustoßen, unter dem Vorwande, der Erblasser sei geistesschwach gewesen. Es wurde in diesem Processe von Allem gesprochen, sogar von der Darwin'schen Theorie, von der Machado schon annähernd ein allerdings noch etwas confuses System vor langen Jahren entworfen hätte, es sollte dasselbe sogar nebst seiner unerschöpflichen Liebhaberei für Vögel als ein Hauptbeweis der Narrheit gelten. Zum Glück beließ das Gericht dem exzentrischen Kauz den gerichtlich erforderlichen Verstand und erhielt das letzte Testament aufrecht, mit der den Intestat-Erben jedoch ertheilten Ermächtigung, die angebliche Erbschleicherei einer sehr reich bedachten Haushälterin nachzuweisen.

(Ein Compliment für das Kensingtonmuseum.) In der letzten Unterhaussitzung wurden anläßlich der Budgetpost, welche die Subvention für das bekannte South Kensingtonmuseum enthält, einige scharfe Angriffe gegen Letzteres geführt. So sagte z. B. Sir Bowyer, er könne sich, so oft er das Museum besuche, nicht des Eindrucks erwehren, daß er in einem Magazin für gestohlene Raritäten sei. Er möchte wohl wissen, von wem die Sänfte des Großherzogs von Toskana herrühre, — ob das Museum sie dem Garibaldi abgekauft habe, und warum sie nicht dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückgegeben werde. Die Vertreter der Regierung hielten diese Frage keiner Antwort werth.

(Watson Gordon †.) Der gefeierte englische Maler und Verwandte Walter Scotts, Präsident der Edinburgher Akademie, ist in Edinburgh kürzlich gestorben.

(Ein harter Ochsenschädel.) In Meinetschlag in Böhmen sollte vorige Woche auf der dortigen Schlachtbank ein Ochse von 13 Zentner im Gewichte geschlachtet werden. Bei dem zweiten Hiebe auf den Kopf sprang die Hacke vom Stiele ab und beschädigte den nächststehenden Fleischergesellen am Kopfe derart, daß er bewußtlos zusammensank und weggetragen werden mußte; während dem riß sich der Ochse los und rannte wie wüthend durch den Ort, bis es endlich gelang, ihn mit Hunden zu fangen.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 7. Die Abgeordnetenkammer trat heute dem Beschlusse der ersten Kammer vom 30. Juni (Theilnahme des deutschen Bundes an der Fortführung des Krieges gegen Dänemark und schleunigste Erledigung der schleswig-holstein'schen Erbfolgefrage betreffend) bei.

Kopenhagen, 5. Juni. Der General v. Gerlach hat das Oberkommando niedergelegt, das nun General v. Steinmann übernimmt.

Kolding, 4. Juli. Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz hat durch Parlamentär dem Höchstcommandirenden auf Fühnen erklären lassen, daß er genöthigt sein würde, beim ersten Schusse gegen die österreichischen Batterie-Arbeiten Middelfart zu bombardiren.

Der Postverkehr für Briefe an Privatpersonen ist sistirt und die dänische Post als solche suspendirt; die beiden Feldpost-Comptoire nehmen nur Briefe an Soldaten und Behörden an. Im Amte Veile sind große Natural-Contributionen ausgeschrieben.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 5. Juli. (Schrannenbericht.) Waizen 18 fl. 10 kr., Kern 18 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 25 kr.

Schweinfurt, 6. Juli. Der Getreidemarkt war mittelmäßig befahren und trat bei den Preisen keine wesentliche Aenderung ein. Weizen kostete 19—20 fl. 15 kr., Korn 11—12 fl., Haber 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 15 kr. der Schäffel. — Der Schweinemarkt war heute sehr stark betrieben und kosteten Läufer fl. 12—18 das Paar, Saugschweine 4—7 fl. das Paar

Königshofen, 5. Juli. (Schrannenbericht.) Waizen 19 fl., Korn 12 fl. 12 kr.

Frankfurt, 6. Juli. Abends. Kredit $194\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$. 1860er Loose $84\frac{1}{4}$. National 68. 1882er Amerik. $50\frac{3}{8}$—$\frac{3}{4}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

11. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Tünchnermeister Joseph Kißmann von Hammelburg beim k. Notar dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an M. S. Wormser von Lendershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Andr. Schneider von Goßmannsdorf beim k. Bezirksamt Königshofen.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Geräthschaften in Effeldorf durch den k. Notar in Dettelbach.

12. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Taglöhners Casp. Vineis von Sommerach beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Stabsarztwittwe Babette Haag hier beim k. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich, vom kgl. Handelsgerichte dahier beauftragt, am

Dienstag den 12. d. Mts. Mittags 2 Uhr

im 2. Distr. Nro. 168 dahier einen großen doppelseitigen Schreibpult mit Siegelpresse, ein Kanapee, eine kleine lakirte Commode, eine Partie Regalien mit Schublasten und Auslagetisch, gegen Baarzahlung und lade Steigerungslustige hiezu ein.

Würzburg, den 1. Juli 1864.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Zwei Diurnistenstellen sind wieder zu besetzen. Die Bewerber um eine solche Stelle, welche mit einem Taggehalte von Einem Gulden verbunden ist, haben ihre Gesuche mit den Nachweisen, daß sie unbescholtenen Rufes, jugendlichen Alters, ledigen Standes sind, und eine schöne leserliche Handschrift führen, binnen 8 Tagen hierorts einzureichen.

Würzburg, den 5. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

D. l. a.

Dr. Roßbach.

Herzog.

Bekanntmachung.

Das Abreißen und Abwerfen des Obstes von den Bäumen auf hiesiger Markung wird nach Art. 284—287, 342 u. 343 des Strafgesetzbuches mit Arrest oder an Geld, nach Umständen mit Gefängniß bestraft.

Würzburg, den 2. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

B. b.

[2a] **Roßbach.** Herzog.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert künftigen

Montag den 11. Juli früh 10 Uhr

auf seiner Amtskanzlei verschiedene im Orte Thüngersheim ausstehende Güterzielfristen im Gesamtbetrage zu 3901 fl. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung unter den an der Tagfahrt selbst bekannt zu gebenden Bedingungen und bemerkt hiezu, daß die zu versteigernden Strichsschillinge mit 4% verzinslich und in vier Zielfristen zahlbar sind.

Würzburg, am 5. Juli 1864.

Grimm, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Juli.

(Adler.) Ziegler, Gutsbesitzer a. Herbsthausen. Kimmel, Fabrikant a. Nürnberg. Kirchner, Privatier a. Frankfurt. Kaufl.: Riebles aus Isny, Steup a. Offenbach, Jäger aus Remscheid, Seebauer aus Erazbach, Kohn a. Frankfurt, Benarie a. Wertheim, Sußmann a. Bischoffsheim.

(Russ. Hof.) Frl. Rabenstein aus Chemnitz. Frl. Seyde a. Dresden. Rasty de Mano, Rentier a. Mano. Argyropoulone a. Mano. Perumbar a. Mano. Benedicks, k. schwed. Hof-Intendant a. Berlin. Hunrath, Ingenieur a. Cassel. C. Argyropoulonee a. d. Walachei. Porumbar, Rent. a. d. Walachei. Dr. v. Engelhardt m. Gatt. a. Riga. Frau v. Oettingen m. 2 Töchtern a. Riga. Frl. Lochow a. Riga. Frl. Müller a. Riga. Mad. Schnackenburg m. Frl. Tochter a. Riga. Fradenrich, Student a. Baltimore. Kfl.: Madlung a. Leipzig. Ferd. Seyde u. Otto Seyde a. Bern, E. Höchinger u. S. Höchinger a. Buchau

(Würtemb. Hof) Ehrengut, Baumeister aus München. Heid m. Fam., Privatier a. Straßburg. Md. Gell a. Straßburg. Bernatz, Oberbaurath a. München. Junker, Marchand de vin a. Hagenau. Haas, Privatier a. Speyer. v. Truchseß, Rittmeister a. Zweibrücken. Laßwitz, Schauspieler a. Breslau. Kfl.: Schönhoff aus Frankfurt, Gutmann m. Fam. aus Hechingen, Fischer a. Frankfurt, Wiedemann a. Bremen, Heidegger a. Frankfurt, Levy a. Frankfurt, Salin m. Gem. a. Offenbach, Hertz m. Gem. a. Hamburg, Trillhaas a. Erfurt, Welsi aus Frankfurt, Blumrich a. Wien, Canditus a. Offenbach

---

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 187.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 8. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{20} KZ. Nchm.: 12^{22} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{40} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Kilian, B. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 5 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 8 U. 35 M. Monduntergang: 9 U. 38 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Kiliani Rüben sät, sonst wirds oft gar zu spät.

Politische Rundschau.

Der erste Gegenstand der Diskussion sind in allen Journalen die von der „Morning Post" veröffentlichten Depeschen bezüglich einer **weitreichenden Verständigung zwischen den drei Ostmächten.** Das Dementi derselben von Seite der preußischen Gesandten in London und Paris verfing nicht viel; Lord Russell bezeichnete die Depeschen sogar im Parlamente als eine Erfindung der „Morning Post". Es wäre doch ganz sonderbar, wenn ein Organ, das zu leitenden englischen Staatsmännern in so nahen Beziehungen steht, diese hochwichtigen Publikationen so vollständig aus der Luft gegriffen hätte, und man muß sich fragen, wenn dies wirklich der Fall ist, welchen Zweck man denn mit einem solchen Streiche verfolgte.

Sollte Frankreich beunruhigt und zu einer erneuerten Allianz mit England vermocht werden? In Paris glaubte man dieß nicht nur, sondern es wurde behauptet, eine Annäherung der Westmächte sei bereits erfolgt, um der neuen Tripelallianz die Stirn zu bieten. Andere meinen, die revolutionäre Partei, die auch mitunter in der „Morning Post" einen Platz findet, habe, in ihren Hoffnungen getäuscht, das Mißtrauen der Westmächte erregen wollen und so die Hervorrufung eines allgemeinen Konfliktes versucht.

Der große Kampf der **Whigs** und **Tories** im englischen Parlamente hat begonnen; im Unter- und Oberhause wurden Mißtrauensvota gegen die Regierung beantragt. Man glaubt in London, daß die Regierung mit einer geringen Majorität als Sieger hervorgehen werde.

Schwedische Blätter veröffentlichen eine Depesche vom 12. Feb., in welcher Graf Manderström ein vom 8. Februar datirtes Gesuch des Kopenhagener Kabinets um Beistand beantwortete. Graf Manderström schlug schon damals jede Hilfeleistung rundweg ab. Er betonte mit Nachdruck die „Unmöglichkeit einer Rückeroberung der von den deutschen Verbündeten besetzten Landestheile der dänischen Monarchie."

Der „G.-K." wird dagegen **über die auffallende Wandlung**, welche mit der schwedischen Politik in Bezug auf die dänische Frage vorangegangen ist, geschrieben, daß sie dieselbe mit einem um die Mitte des Monats Juni von einem Ordonnanzoffizier des Kaisers der Franzosen dem König Karl überbrachten Handschreiben Napoleons III. in unmittelbare Beziehung setzen zu dürfen glaubt. Nach Einlauf dieses Schreibens seien sofort die schon im Zuge begriffenen Truppenaufstellungen sistirt und sei das schon versammelte Geschwader wieder aufgelöst worden.

Tagesbericht.

Würzburg, 5. Juli. Die Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands wird in diesem Jahr dahier stattfinden, und zwar am 11., 12., 13. und 14. September. Es hat sich unter dem Vorsitz des Domdechanten Dr. Götz ein Comité gebildet, welches die nöthigen Vorbereitungen treffen wird. Wie auf der vorjährigen Versammlung der katholischen Gelehrten Deutschlands in München bestimmt worden war, sollte dieselbe in diesem Jahre zu gleicher Zeit mit der Generalversammlung der katholischen Vereine abgehalten werden, allein sie wird, wie bestimmt verlautet, in diesem Jahr ganz unterbleiben. (Allg. Ztg.)

* **Würzburg.** Sonntag den 10. Juli feiert der Marienverein zur Ausstattung armer Kirchen und zur Hebung christlicher Kunst das Fest seiner Patrone, der Hl. Kilian, Colonat und Totnan, früh um 10 Uhr in der Seminariumskirche zum hl. Michael mit Predigt und feierlicher Messe.

(Erwiderung auf den Artikel „zur neuen Bahnhoffrage" in No. 181 ds. Bl.) **Würzburg**, 4. Juli. Wir erkennen an, daß genügende Kenntnisse der Geschichte und Lebenserfahrungen, aber auch Gemeinnützigkeit, Geradheit und Offenheit in allen Handlungsweisen, Eigenschaften sind, welche von denjenigen vorausgesetzt werden müssen, welche es unternehmen, in Gemeindeangelegenheiten vermittelst der Presse, wenn es Noth scheint, ein Wort mitzusprechen; vor allem aber müssen solche Eigenschaften denjenigen innewohnen, welchen der ehrende Ruf zur Mitvertretung der Gemeinde zu Theil wird.

Da es sich in der beregten Sache, welche wir vertreten, vor allem um die Förderung der wichtigsten Gemeindeangelegenheiten, aber auch staatlicher Interessen handelt, uns dagegen der Herr Verfasser für die offene Darlegung unserer Ansichten eine Menge Vorwürfe machen zu müssen glaubte, so sei es uns gestattet, einen kurzen Rückblick auf die Verwaltungs- und Entwicklungsgeschichte unserer Stadt zu richten, und darzuthun, daß wir diese Vorwürfe durchaus nicht verdient haben.

Die Geschichte unserer Stadt zeigt uns in älterer Zeit in Bezug auf deren Entwicklung einige erhabene Momente, welche aber bald wieder verschwanden, worauf dann ein förmlicher Stillstand, wenn nicht selbst Rückgang aller Verhältnisse eintrat, woran freilich die vielen und langen Kriegsperioden die Hauptursachen sein mochten, allein diesen Zustand finden wir selbst durch die schönste Zeit des Friedens, theilweise sogar bis auf unsere Zeit noch fortbestehend.

Im Laufe der Zeit hatte sich in verschiedenen Kreisen sogar ein förmlicher Haß gegen allen Fortschritt ausgebildet, welcher selbst heute noch nicht ganz verschwunden ist, sich vielmehr bei jeder Gelegenheit noch geltend zu machen sucht, wo es sich um ernstliche Förderung gemeindlicher Interessen handelt.

In diesem Rückblick finden wir ein gänzliches Verkennen der allgemeinen Interessen, ja eine förmliche Thatlosigkeit in der städtischen Verwaltung, woraus hervorgeht, daß man daselbst keine Notiz von den Ursachen des Aufschwungs nahm, den andere minder günstig gelegene Städte und Orte Deutschlands im Laufe der Friedenszeit zu nehmen im Begriff waren, so zwar, daß, hätten uns die Eisenbahnen nicht zur guten Stunde erreicht, wir bezüglich des materiellen Aufschwungs unserer Stadt heute noch auf dem alten Fleck stünden, und vielleicht ebenso noch in hundert Jahren. Denn man war geradezu auf dem Wege, das Glück der Stadt durch Vermehrung der Armenanstalten zu erhöhen, anstatt sie an den Segnungen des commerziellen und industriellen Fortschrittes theilnehmen zu lassen. Es war dieß eine Zeit, wo man glaubte, genug zu thun, wenn man Steuern eintrieb, um damit eine Schuld zu tilgen, welche, man weiß nicht recht aus welchen Gründen, der Stadt aus den Kriegsjahren her verblieb, während gleiche Lasten anderer Städte vom Staate übernommen waren; es war dieß eine Zeit, wo man alles von sich weisen zu müssen glaubte, was den bequemen Gang des Verwaltungsgeschäftes auch nur einigermaßen stören konnte. Man ist damals sogar der Zunahme der Konkurrenz und dadurch der Entwicklung eines unserer Lage nach naturgemäßen gedeihlichen Handels auf das brutalste entgegengetreten, mit einem Worte, man hat mit eiserner Konsequenz jedweden Fortschritt aus unserer Stadt ferne gehalten. Hat man aber ja einmal einen Schritt vorwärts gethan, so mußte dieser jedesmal erst durch die drängenden Verhältnisse erzwungen werden.

Das sind mit wenigen Worten die Wahrnehmungen, welche uns die Geschichte unserer Stadt in Bezug auf die Förderung und Entwicklung der materiellen Verhältnisse lehrt, das ist die Schule, welche sich in den Verwaltungsver-

hältnissen theilweise noch bis auf unsere Zeit fortgepflanzt hat, welche gänzlich zu verlassen der heutigen Generation nun so schwer wird.

Den Eisenbahnen, dem erleichterten Verkehr mit anderen Orten und Ländern konnte es nur allein gelingen, jenes engherzige, auf Eigennutz gegründete Verwaltungssystem zu verscheuchen und einen erfreulichen Aufschwung in allen Verhältnissen unserer Stadt hervorzurufen, der Mann aber, welcher in dieser Periode an der Spitze der Stadt stand, dessen richtiger Einsicht und dessen Energie dieselbe so mannigfaltige und so werthvolle Schöpfungen zu verdanken hat, wie wir jüngst in diesen Blättern gelesen, konnte zwar dafür nur Undank ernten, denn er hatte nicht das Glück, von jener höchstbesteuerten Partei ebenbürtig erachtet zu werden, — obschon er sie geistig weit überragte —, welcher bislang noch die Entscheidung über Wohl und Wehe der Gemeinde ausschließlich anvertraut ist.

Die allgemeine Anerkennung für die Verwaltung jener Periode würde erst dann eine vollständige werden, wenn man der Gegenwart den Genuß deren wohlthätigen und nützlichen Schöpfungen auf einige Zeit entziehen könnte. Für die gegenwärtige Verwaltung würde zugleich daraus der Vortheil erwachsen, daß sie ferner nicht mehr der Gefahr ausgesetzt wäre, in ihren Bestrebungen um Förderung der Gemeinde-Interessen den Vorwurf „des Schwindels, der Projectenmacherei und der Vergeudung öffentlicher Gelder“, wie der Herr Verfasser sich erinnert, nun auch bei Ausführung der längst schon nöthig gewordenen städtischen Unternehmungen vernehmen zu müssen. Wir können uns übrigens solcher Vorwürfe nicht erinnern, das mag aber daher kommen, weil wir auf Kneipe-Conversationen niemals ein Gewicht legen und deßhalb hiervon keine Notiz nehmen.

Es dürfte übrigens hieraus die Lehre hervorgehen, daß man nach Umständen der Gemeinde das Nothwendige, Nützliche und Gute, selbst auch gegen ihren Willen, gleichsam aufdrängen muß, wenn das wirklich Gute für sie erreicht werden soll, — daß die Verwaltung, hat sie einmal die Nothwendigkeit erkannt, irgend ein Unternehmen zum Wohle der Gemeinde durchzuführen, dies ohne Rücksicht auf die sogenannte öffentliche Meinung, sowie ohne alle Nebenrücksichten, und mit aller Energie thun muß, wenn überhaupt etwas Ersprießliches erzielt werden soll. Folgt die Anerkennung hiefür auch nicht der That auf dem Fuße, so wird sie sicherlich dann erfolgen, wenn erst die Menge die Vortheile erkannt hat, die ihr aus solchen Unternehmungen täglich erwachsen.

Die Schule der Erfahrungen anlangend, von welcher der Herr Verfasser weiter spricht, so können wir demselben die Versicherung geben, daß wir gerade in diesem Punkte so zu sagen die Hochschule absolvirt, daher uns einen Schatz der wichtigsten, wenn auch mitunter unangenehmer Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit hatten, wie wir solche der jüngeren Generation eben nur wünschen möchten, auch sind unsere Erfahrungen weder auf Kosten des Staats noch auf jene der Gemeinde errungen worden.

Was nun die Versäumnisse in der Entfestigungs-Angelegenheit betrifft, von welchen wir zu sprechen gewagt haben, so datiren sich diese freilich schon von längerer Zeit her, denn die Aufhebung der Festungseigenschaft und damit das Wegfallen der Wälle ist schon vor länger denn 6 Jahren erfolgt und obgleich sich das Bedürfniß zur Vermehrung der Ausgänge der Stadt längst geltend gemacht hatte, war nichts destoweniger hierauf keine Rücksicht*) genommen werden, ja man hat sogar das Entgegenkommen der allerhöchsten Stellen in dieser, für die Gemeinde so wichtigen Sache geradezu von der Hand gewiesen. Hätte man die Wichtigkeit des Gegenstandes ihrem ganzen Umfange nach zur rechten Zeit erfaßt, so wären wir heute nicht in der Lage, von allen Seiten getadelt zu werden, und könnten die Vortheile bereits genießen, worauf wir nun noch mehrere Jahre warten sollen.

Die Kosten der Walleinebnung mit Herstellung der Verlängerung der Theaterstraße sind indessen lange nicht so bedeutend, als sie der Herr Verfasser angibt; er hat unterlassen, diejenigen Summen des Projektes in Abzug zu bringen, welche bei Ausführung sofort wieder zurückfließen werden. Die halbe Million reduzirt sich demnach in Wirklichkeit auf die Hälfte, wie dies aus dem Artikel in Nr. 152 d. Bl. ersichtlich. Ja selbst diese Summe würde keine eigentliche Last bilden, indem dafür die Stadt in den Besitz eines sehr ausgedehnten und werthvollen, selbst theilweise rentablen Grundbesitzes gelangen würde. Was aber mit Aufwendung der verhältnißmäßig geringen Summe von 250,000 fl. zum Wohle der Gemeinde geleistet würde, dies zu erörtern, hat der Herr Verfasser sich nicht bemüht und kann dies gleichfalls aus den verschiedenen hierauf bezüglichen Artikeln in diesen Blättern ersehen werden. Ohne Aussaat zur rechten Zeit gibt es keine Ernte, ohne ausreichende Kapitalanlage kein ergiebiges Geschäft. Die Anlegung eines Kapitals in dem beregten Unternehmen aber wird der Gemeinde reichlichen Nutzen bringen, eine Last kann man diese nicht eigentlich nennen, man muß nur die Sache mehr von der geschäftlichen Seite und nicht ausschließend bureaukratisch auffassen.

Die Leistungen der Verwaltungsbehörden in neuerer Zeit, sowie des städtischen Technikers, haben wir längst anerkannt, auch war uns bereits bekannt, daß letzterer nur einen Kopf und zwei Arme hat, — ebenso sind uns die Schwierigkeiten nicht unbekannt, welche den Verhandlungen mit den allerhöchsten Stellen inzwischen liegen. Die von uns beregten Versäumnisse bestehen in der Hauptsache darin, daß man dieser wichtigen Angelegenheit nicht eher eine ernste Thätigkeit zugewendet hat, bis die Verhältnisse mit unwiderstehlicher Macht dazu drängten. — Zur Zeit würde sich das Publikum schon zufrieden geben, wenn die Inangriffnahme einer genügenden Verbindung mit dem Bahnhofe nur in bestimmter Aussicht stünde, jetzt aber Angesichts des erhöhten Bahnverkehrs und im Betracht der städtischen Verhältnisse noch jahrelang darauf warten zu müssen, das ist in der That wenig Trost bringend, denn anstatt die nothwendig gewordene Uebergangsperiode möglichst abzukürzen und zu erleichtern, wird sie nun ins Unabsehbare verlängert. —

Eine unverhohlene offene Aussprache ist in so hochwichtigen Angelegenheiten vor allen Dingen nothwendig, wenn das allgemeine Beste erreicht werden will. Wir haben niemals im Entferntesten die Absicht gehabt, durch unsere Erörterungen irgend Jemanden zu nahe zu treten, wir haben lediglich das Interesse unserer Stadt im Auge; wenn sich daher irgendwelche Personen durch unsere Offenheit verletzt fühlen könnten, so könnten dies nur solche Personen sein, welche fürchten, durch eine erkleckliche Förderung des allgemeinen Wohls im eigenen Interesse verkürzt zu werden. — Auf solche Persönlichkeiten aber können wir keine Rücksichten nehmen, wir haben vielmehr schon von vornherein angenommen, daß sich im Gemeindeverbande die Interessen Einzelner dem Wohle des Ganzen unterordnen müssen.

Ob überhaupt unsere Ansichten die eines vernünftigen Menschen sind, wollen wir dem Urtheile der geehrten Leser anheimstellen, in diesen Kreisen möge sich der Herr Verfasser das Resultat hiefür erholen.

*) Oder vielleicht auch zuviel speculative Rücksicht? Anm. d. Setzers.

Nürnberg, 6. Juli. Mit einem vom k. Oberpostmeister von Würzburg geleiteten Extrazuge ist heute Nachmittags die Kaiserin von Oesterreich von Kissingen hier eingetroffen und hat nach äußerst kurzem Aufenthalt ihre Reise nach Possenhofen fortgesetzt. (N. C.)

Erlangen, 6. Juli. Die Resolutionen vom 30. Juni über die oldenburgische Kandidatur haben weiter angenommen die schleswig-holsteinischen Vereine in Ipsheim, Schwarzenbach a/S., Wassertrüdingen, Biberach (Würtemberg), Wächtersbach (Kurhessen), Mittweida (Königreich Sachsen). (N. C.)

München, 6. Juli. Se. Majestät der König wird sich nach der in der Mitte der nächsten Woche erfolgenden Rückkehr von Kissingen auf einige Zeit nach Schloß Berg am Starnbergersee begeben. — Der bayer. Bundestagsgesandte Frhr. v. d. Pfordten, der vorgestern von hier nach Kochel abreiste, wird nur kurze Zeit daselbst verweilen und sich dann wieder auf seinen Posten nach Frankfurt begeben. — Die „Bayer. Ztg.“ meldet amtlich die Beförderung des außerordentlichen Professors Dr. J. N. Sepp zum ordentlichen Professor der Geschichte an der hiesigen philosophischen Fakultät.

Berlin, 7. Juli. Der „Spener'schen Zeitung“ wird von beachtenswerther Seite mitgetheilt, daß alle Nachrichten von einer Einberufung des Landtags in diesem oder dem folgenden Monat unbegründet sind. Die Finanzlage des Landes erheische eine solche Maßregel keineswegs, und die verbreitete Angabe, nach welcher die Kriegskosten die Höhe von 35 Millionen erreicht haben, sei übertrieben. Andererseits sei es unzweifelhaft, daß, wenn die Herzogthümer dem deutschen Bunde einverleibt würden, dieser letztere einen Antheil an den Kriegskosten für die Errungenschaft auf sich nehmen müsse.

× **Wien**, 5. Juli. Von Seite der Mittelstaaten wird eine Aufforderung an Preußen, welche die Aufklärung seines Verhaltens verlangt, vorbereitet.

Brüssel, 6. Juli. Die Deputirtenkammer war heute nicht vollzählig, indem nur 56 Mitglieder anwesend waren, darunter Hr. de Brouckere, vom Publikum lebhaft begrüßt. Morgen soll wieder Sitzung sein.

Kopenhagen, 5. Juli. „Berlingske Tidende“ meldet, daß die norwegischen Kriegsschiffe zurückbeordert und bereits heute in Christiansand eingetroffen sind. Es werden 50 Engländer erwartet, die als Freiwillige ins dänische Heer treten wollen. Der Abg. Kühnel hat seine in Folkething gestellte Interpellation zurückgezogen.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 7. Juli. Der qu. Präsident des Appellationsgerichts für Mittelfranken, Dr. Simon v. Haller, ist heute im Alter von 78 Jahren hier gestorben; er war Comthur der beiden Verdienstorden. — Die k. Akademie der Wissenschaften wird, da der Geburtstag Se. Maj. des Königs, der 25. August, in die Zeit der Ferien der Akademie fällt, die Fest-Sitzung zur Feier des königlichen Geburtsfestes bereits am 25. d. Mts. abhalten. München ist seit gestern um eine Sehenswürdigkeit reicher: es ist dies zwar nur ein neues Caffé, das Hotel „Maximilian“ am Anfange der Maximiliansstraße, allein dasselbe ist so überaus elegant und prachtvoll ausgestattet und auf das komfortabelste eingerichtet, daß wohl wenige der größten Städte des Continents sich rühmen dürfen, ein derartiges Etablissement zu besitzen.

Frankfurt, 7. Juli. Auf Antrag des holsteinischen Ausschusses beschloß heute die Bundesversammlung, die oldenburgische Regierung um möglichste Beschleunigung der Darlegung der Ansprüche des Großherzogs von Oldenburg auf die Herzogthümer Holstein und Schleswig zu ersuchen.

Berlin, 7. Juli. Aus Frankfurt wird bestimmt versichert, Hr. v. Beust werde in seinem der Bundes-Versammlung vorzulegenden Rechenschafts-Berichte die schleunigste Erledigung der Succeßions-Frage zu Gunsten des Augustenburgers, eine Bundes-Kriegserklärung und Bundes-Reform dringlichst empfehlen.

Hadersleben, 5. Juli, Nachmittags. In dem geschmückten Salon des Bürgervereins zu Augustenburg (auf der Insel Alsen) wurde heute der Herzog Friedrich als Landesherr proklamirt.

Kopenhagen, 5. Juli. Eine Mittheilung des Kriegsministers lautet: Am Sonntage arbeiteten die Oesterreicher stark an ihren Batterien bei Löngsforde nordöstlich Middelfahrt gegenüber.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 7. Juli. Auf dem gestrigen Viehmarkte, welcher mit nahe an 3000 Stück Ochsen, Jungvieh und Kühen bestellt war, ging der Handel äußerst lebhaft und wurden ungefähr zwei Drittheile des Marktes umgesetzt. Besonders gesucht waren schwere Ochsen, von denen über 500 St. zur Ausfuhr angekauft wurden; ein einziger Händler ließ Nachmittags einen Extraeisenbahnzug mit 276 St. weiter gehen. Für schwere Ochsen wurden 17 bis 24 Karolin, für Gangvieh 10 bis 15 C. p. St. bezahlt. Dem lebenden Gewichte nach dürfte sich der Preis bestleischter nicht gemästeter Ochsen von 13 bis 14 Ctr. auf 220 bis 240 fl., von 10 bis 11 Ctr. 160 bis 180 fl. herausstellen. — Die Markthalle war mit 91 Pferden, meist geringe Waare bestellt. Nächster Viehmarkt 20. Juli.

Frankfurt, 7. Juli. Abends. Kredit $195^{7}/_{8}$—$^{5}/_{8}$. 1860er Loose $84^{3}/_{8}$. 1882er Amerik. 51—$50^{7}/_{8}$

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

12. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Rottenberger von Seiferts beim k. Landgericht Hilders.

Strichsausschreiben.

In der Drittheilung der Konrad Schnurr Wittwe Margaretha von Veitshöchheim versteigere ich, von den Interessenten mit Auseinandersetzung beauftragt, wiederholt, diesmal am

Mittwoch den 13. Juli Nachmittags $4^{1}/_{2}$ Uhr

auf dem Gemeindehause allda das zur Masse gehörige Grundvermögen, bestehend in

a) einem zweistöckigen Wohnhaus, gut gebaut, an der Hauptstraße nach Thüngersheim, enthaltend 9 Zimmer, 2 Küchen, sodann gewölbten Keller, Wurz-, Gras- und Baumgarten, Scheuer, Holzremise, Stallung und Hofraum, wegen seiner Lage vorzüglich geeignet zu einem Sommeraufenthalte.

b) ca. 10 Morgen Acker und Weinberg in der Steuergemeinde Veitshöchheim;

c) ca. 7 Morgen Weinberg im Roßberg, Steuergemeinde Würzburg, die Grundstücke gegen Zahlung in 4 Fristen.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber ein.

Würzburg, den 7. Juli 1864.

Huth, k. Notar.

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hiemit an, dass meine vielgeliebte Nichte

Johanna Schlichter

am 7. Juli früh 7 Uhr mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sakramenten versehen in Folge eines Lungenleidens in dem Herrn selig entschlafen ist.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 9., Abends 7 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst den 13. Juli früh $^{1}/_{2}$8 Uhr im hohen Dome statt, wozu Obengenannte höflichst eingeladen werden.

Die trauernde Tante **Walburga Pfister.**

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Juli.

(Adler.) Ritter v. Brodesser, Generallieutenant, und Artillerie-Corpscommandant; Hauptmann v. Buller, 1. Adjutant; Dr. Dempierre, Oberstabsarzt; Häring, Kriegscommissär, sämmtlich a. München. Dr. Henneberg, Arzt a. Magdeburg. Kfl.: Keller a. Suhl, Schulze a. Berlin, Steigerwald a. Schöllkrippen, Windmüller a. Stuttgart, Nauheim a. Frankfurt, Merz a. Bayreuth, Wurzbach a. Aschaffenburg, Altendorf a. Solingen.

(Russ. Hof.) Se. Durchl. Fürst Löwenstein, Fräul. v. Kalten nebst 2 Prinzen Löwenstein a. Wertheim. de Olouneff m. Gemahlin u. Bed., kk. russ. Premier-Gesandtschafts-Sekretair bei der Gesandtschaft in Paris. Baron Fritz v. Pölnitz m. Gemahlin, Baron Th. v. Pölnitz a. Frankenberg. Wulf, Rent., m. Frau a. Berlin. Frau Böhler m. Bed. a. Frankfurt. Dr. Lieven, Arzt a. Rußland.

(Hotel Rügmer.) Dr. phil. Born, nebst Fräul. Tochter a. Berlin. Dr. Schütze u. Dr. Seidel a. Berlin. Dr. Schmidt, Prof., m. Familie a. Göttingen. Sander u. Hoffmeister, Studenten a. Geismar. Frau Schmeicher m. Tochter u. Frau Schweier, Privatiere a. Friedberg. Beck m. Frau, Dinkelsbühl. Schönfel m. Fam., Priv. a. Dornheim. Flamm, Rabbiner a. Weldhausen. Frau Oehler m. Fam., Rentiere, u. Fräul. Schmachtenberger a. Hilders. Kfl.: Kiehn a. Lübeck, Hartmann a. Marktbreit, Sennhauser a. Zürich, Jägg a. Kronach, Sternet a. Karlstadt, Stepper a. Miltenberg, Stöckel a. Gotha, Stein a. Paderborn, Ziegler a. Nürnberg, Merz a. Oberwilstatt, Erker a. Usingen, Müggendorf a. Barmen, Rubens a. Remscheid.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß vermöge Beschlusses des Bankdirektoriums von den durch Rechnungsabschluß vom 1. Semester 1864 sich ergebenden Erträgnissen:

als Dividende und Superdividende fl. 17 auf jede Bankaktie erhoben werden können, deren Auszahlung vom 1. Juli anfangend bei der Bankkassa II. in München, dann bei den Kassen der Filialen Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 30. Juni 1864.

Die Administration der bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank.
Ed. Brattler, Dir. [3b]

Bekanntmachung.

Der seitherige **„Michaelimarkt“** dahier wird für die Folge drei Tage dauern und alljährlich, und zwar im laufenden Jahre zum ersten Mal, am 27., 28. und 29. September außerhalb der Stadt auf dem sogen. Bleichplatze abgehalten werden.

Miltenberg, den 4. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
Virneisel, Bürgmstr.

[3a] Klöpffer, Stdtschr.

H. Wültner u. C. Niemeyer
aus Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Bielefelder Leinwand, Tischzeugen, Sacktüchern 2c. 2c.** zu sehr billigen Preisen und garantiren, daß die Waare aus reinem Handgespinnst gewoben ist.

Verkaufslokal bei Herrn Kaufmann Wirsching, Domstraße über 1 Stiege.

Beständig Lager und Hemdenfabrik in Nürnberg unter Firma: H. Wültner u. Co.

Hemdenaufträge nach Maß oder Muster werden entgegengenommen. [3a]

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die h. Frankenapostel
Kilian, Colonat, Totnan,

gemalt von **A. Leimgrub**, lithographirt von **Scheiner**,
2½ Fuß hoch, 1¾ Fuß breit.

Preis auf gewöhnlichem Papier 1 fl. 30 kr.
„ „ chinesischem Papier 1 fl. 45 kr.
„ hübsch colorirt . . . 2 fl. 24 kr.

Abnehmer von 12 Expl., auf einmal bezogen, erhalten 1 Freiexemplar.

Um einem vielfach ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, hat sich die vorbezeichnete Verlagsbuchhandlung entschlossen, das von Hrn. Maler Leimgrub dahier für eine badische Kirche gemalte Altarblatt: „Die hl. Frankenapostel: Kilian, Colonat und Totnan“ durch die oben angekündete Lithographie Jedem zugänglich zu machen. Haben sich schon seiner Zeit vollgültige Stimmen über den künstlerischen Werth des Originals, sowohl was die Tiefe der Conception als die technische Vollendung betrifft, äußerst anerkennend ausgesprochen, so glauben wir statt jeder andern Empfehlung uns auf dieses Urtheil um so mehr beziehen zu dürfen, als der Ausdruck desselben durch die veranstaltete Vervielfältigung nicht die geringste Abschwächung erfahren, vielmehr durch die colorirte Ausgabe bis in die feinsten Farbennuancen wiedergegeben wird. Der Preis konnte im Verhältnisse zu dem hier Gebotenen nur darum so niedrig gestellt werden, um es jeder christlichen Familie möglich zu machen, sich das Bild eines ihrem Herzen so theuren Gegenstandes — zugleich die schönste Zimmerzierde — anzuschaffen.

Strichs-Bekanntmachung.

Der unterzeichnete k. Notar versteigert zufolge landgerichtlichen Auftrages am
Mittwoch den 13. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr
im Gemeindehause zu Gräfendorf das zum Nachlasse des verwittweten Bauers Johann Klein von dort gehörige gesammte Grundvermögen an Haus- und Grundstücken zu 49,878 Tagwerk auf 3 Martinifristen unter den am Strichstermine weiter bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die nähere Beschreibung des Gutes stündlich im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Gemünden, den 3. Juli 1864.

Reinhard, k. Notar.

Ein Tafelpiano,

gut gehalten, wird wegen Mangel an Platz für fl. 125 verkauft.
Näheres im Bureau von
[2a] **F. J. Manz.**

Ein gewandter **Skribent** kann sofort bei dem Unterzeichneten eintreten.
Schäzler, k. Notar
in Kitzingen.

Man sucht gegen Vergütung des Kostgeldes einen jungen Mann von 14 Jahren, welcher bis dahin die lateinischen Schulen besucht hat, in einem respektablen Handlungshause als **Lehrling** unterzubringen. Offerte besorgt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. W. S. Nro. 35. [3a]

Wer über den jeweiligen Aufenthalt der Friederike Scherer von Schopfloch, bisher an der Eisenbahn nach Ansbach beschäftigt, Auskunft geben kann, wird höflichst ersucht, im Gasthof zur Stadt München in Würzburg gef. Nachricht zu geben.

Georg Riedl von Bruck
bei Kamm im bayrischen Wald,
bezieht zum ersten Male die hiesige Messe mit
ächter Leinwand,
wofür garantirt wird.
Seine Bude befindet sich auf dem Kürschnerhof, gegenüber dem Hause des Herrn Drechslers Sündermann. [1b]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [2]

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 188	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 9. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{10} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Cyrillus, B. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 9 U. 39 M. Monduntergang: 9 U. 58 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Juli und August trocken und warm, versprechen eine gute Weinernte.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Hamburg, 8. Juli. Die „Börsenhalle" schreibt in einem Privatbriefe aus Tondern, vom 6. d.: Die österreichischen Jäger haben diese Nacht die Insel Föhr genommen.

Kopenhagen, 7. Juli. Die Mittwochsberlingske theilt mit, daß vom Landthing ein Adreßvorschlag eingebracht wurde, schließend, man müsse der traurigen Nothwendigkeit ein Opfer zur Friedensgewinnung bringen, es möge der König lieber etwas seiner Kronrechte aufgeben, als zur Trennung von Schleswig-Holstein einwilligen; dies bürge, daß das fernere Unterhandlungsziel ein von Deutschland unabhängiger, freier Staatszustand sein werde; dies vorausgesetzt, wurde Unterstützung zugesichert. Dagbladet schreibt, daß im Folkething ein gleichlautender Adreßvorschlag eingebracht wurde.

London, 7. Juli. Unterhaussitzung. 9 Uhr Abends. Die Mißtrauens-Debatte wurde fortgesetzt. Layard vertheidigt Russell und beschuldigt Disraeli der Falschzitirung Russell'scher Depeschen. Hardy nennt dies Verläumdung! Layard verlangt Ordnungsrufe des Sprechers. Verweigert. Palmerston ist für Ordnungsruf. Aufregung. Verweigerung. Zweifelhaft, ob heute Abstimmung.

Politische Rundschau.

Das Organ Bismarcks, die „Nordd. Allgem. Ztg." äußert sich in folgender interessanter aber keineswegs übermäßig klarer Weise: „Die oldenburgischen Ansprüche sind nicht das Resultat eines geheimen russo-preußischen Abkommens, das weder geschlossen noch jemals beabsichtigt worden ist. Die deutscherseits auf der Konferenz gemachten Konzessionen sind nur für die Konferenz von Bedeutung, am allerwenigsten für den neuen, durch dänischen Muthwillen heraufbeschworenen Krieg."

Die „Köln. Ztg." glaubt, mit einem sarkastischen Hinblick auf das Wesen amtlicher Dementis überhaupt, daß die von Herrn von Bismarck dementirten Depeschen, welche die „Morning Post" veröffentlicht hatte, nicht gefälscht sondern wahrscheinlich echt seien. Die „Morning Post" hat seitdem weitere Enthüllungen gebracht. Unter dem 1. März schrieb, nach ihr, Hr. v. Bismarck an den Grafen v. Bernstorff: „Die Mission des Hrn. v. Manteuffel nach Wien ist mit Erfolg gekrönt worden. Herr v. Manteuffel hat die Nothwendigkeit auseinandergesetzt, Jütland zu okkupiren und ein vollständiges Einvernehmen zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland herbeizuführen. Hr. v. Manteuffel hat dem Kaiser v. Oesterreich versprochen, daß er im Falle eines Angriffs auf seine Besitzungen auf den Beistand Preußens rechnen könne. Oesterreich ist entschlossen, in Italien in seiner Defensivhaltung zu verharren; für den Fall aber, daß die italienische Frage bald durch das Schwert entschieden werden müßte, war es nöthig, Oesterreich Versicherungen zu ertheilen. Das Bündniß mit Rußland besteht noch nicht. Das Bündniß zwischen den drei Höfen ist nöthig. Die polnische Frage allein kann dieses Bündniß herbeiführen." Die „Köln. Ztg." schließt einen längeren Artikel über diese pikante Angelegenheit mit den Worten: „Kurz, wenn wir auch annehmen, daß alle Aktenstücke der „Morning Post", vom ersten bis zum letzten, eine unverschämte Fälschung sind, so muß man doch sagen, daß die Fälscher sich so genau wie möglich an die Wirklichkeit gehalten haben und ihre Schilderung der gegenwärtigen Beziehungen zwischen den drei nordischen Mächten schwerlich allzu weit von der Wahrheit abweicht." Ganz in demselben Sinne äußert sich auch „La France".

Das Gerücht ist im Schwunge, daß Preußen Oesterreich die Ausführung des Züricher Friedens (!) gewährleisten wolle. Das Wiener „Vaterland" kolportirt es besonders gern und ruft aus, die Zeit sei vorbei, wo man Frankreich ungestört schalten und walten lasse. So schreibt denn auch der „Monde": „Die Koalition ist das Todesurtheil des einigen Italiens, ehe es noch ins Leben trat, denn offenbar hat Oesterreich erlangt, was es seit drei Jahren vergeblich forderte, die Garantie Venedigs und vielleicht noch mehr. Die Situation ist daher ernst, denn die Revolution hat die durch die Zuaven vor Malakow zerstörte nordische Allianz erneuert!"

So viel dürfte wohl aus all diesen Nachrichten immerhin doch hervorgehen, daß wir einer Zeit entgegengehen, wo viel Reaktion versucht werden wird.

Viele Blätter legen der Reise des Bruders des Königs von Dänemark nach Berlin eine besondere Wichtigkeit bei. Von sonst sicherer Seite läuft auch jetzt noch die Nachricht ein, daß Preußen Bedenken getragen, in diesem kritischen Augenblick eine Tripelallianz abzuschließen, die für jeden der Kontrahenten unter Umständen sehr gefährlich werden dürfte. Gebe Gott, daß sich dies bestätige. Daß die österreichischen Finanzen durch die Auffrischung der heil. Allianz und die praktische Ausführung des Züricher Friedensvertrages nichts gewinnen dürften, ließe sich leicht nachweisen. Die Hauptlast der österreichischen Staatsschuld stammt, laut der Geschichte, aus Italien. Sind die Lehren der Geschichte umsonst?

Die „Indep. Belge" stellt ganz sub rosa, aber doch so, daß man es als ziemlich sicher annehmen darf, ein englisch-französisches Schutz- und Trutzbündniß in Aussicht, an welches sich aller Wahrscheinlichkeit nach Schweden, Italien und Spanien und wer weiß, ob nicht auch noch zu guter Letzt, ein neuer deutscher Rheinbund anschließen würden.

Eine heil. Allianz wäre ein hohes Spiel, sie würde den lang gefürchteten europäischen Krieg schnell entzünden, einen Kampf auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein hervorrufen. Vae victis!

Tagesbericht.

(Zur Wahl eines Sekretärs beim polytechnischen Verein.)

Würzburg, 8. Juli. Vor einigen Tagen war in hiesigen Blättern die

Stelle eines Sekretärs beim polytechnischen Vereine ausgeschrieben, was uns zu folgenden Betrachtungen Veranlassung giebt. Unter der thatkräftigen und umsichtigen Leitung des weiland Professor Dr. Herrberger hatte dieser Verein, welcher sich um die Bildung der gewerblichen Jugend, sowie um das Gewerbswesen selbst längst große Verdienste erworben hat, einen sehr raschen und viel versprechenden Aufschwung genommen, die verschiedenen Abtheilungen desselben waren unausgesetzt bemüht, die Reform des Vereins-Schulwesens, so wie den Interessen des Handels und der Gewerbe ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Thätigkeit, welche dem Verein nicht allein die lebhafteste Theilnahme von Seite der Handel- und Gewerbtreibenden unserer Stadt und des Kreises sicherte, demselben vielmehr die vollste Anerkennung von Seite der hohen und höchsten Behörden, so wie ein großes Ansehen nach Außen einbrachte, war in den letzten Jahren nicht im Stande, bei Erstern das gleiche Interesse wach zu erhalten, welches dieselben in der beregten Periode so lebhaft an den Verein gefesselt hatte. Gerade aber unsere Zeit dürfte dem polytechnischen Vereine, welcher die anerkannt besten Kräfte in sich vereint, Stoff von kommerzieller und industrieller Wichtigkeit genug bieten, welcher, wenn energisch aufgefaßt und entsprechend praktisch behandelt, demselben die frühere lebhafte Theilnahme von allen Seiten zubringen würde.

Jedenfalls ist es für die Interessen des Vereins von besonderer Wichtigkeit, daß derselbe die ausgeschriebene Stelle eines Sekretärs wieder durch einen tüchtigen, mit dem Handels- und Gewerbswesen genugsam vertrauten, zum selbstständigen Arbeiten befähigten und wohlerfahrnen Manne besetzen werde, welcher zugleich das nöthige Interesse und Liebe zur Sache selbst besitzt, um dem Vereine nach allen Richtungen hin nützen zu können; denn es kann den Herrn Vorständen nicht zugemuthet werden, sich den vorkommenden mühevollen Arbeiten speziell zu unterziehen.

An Bewerbern um diese Stelle, namentlich von solchen, welchen es darum zu thun ist, eine geborgene Stelle zu erhalten, wird es sicherlich nicht fehlen, allein mit einem einseitig gebildeten Manne kann dem Vereine nicht gedient sein, ein solcher würde zu dessen Hebung gar nichts beitragen können, den Herrn Vorständen vielmehr die Geschäftslast nur noch drückender machen. Hoffen wir daher, daß es dem Vereine gelingen werde, seine Wahl für beregte Stelle in dem Sinne treffen zu können, wie wir eben erwähnt haben, wodurch das Wirken der Direktion auch thatkräftig unterstützt würde.

Mehrere aufrichtige Verehrer des polytechnischen Vereins.

* **Würzburg**, 9. Juli. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 bis 27 kr., Schmalz 31 bis 32 kr. per Pfd.; Eier 11 bis 12 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Enten 1 fl. bis 1 fl. 12 kr., das Paar junge Trieb-Gänse 2 fl. bis 2 fl. 12 kr., das Pfund Kirschen 6 kr., das Pfund Weichsel 7 kr., das Mäßchen neue Kartoffel 11 kr.

* **Ludwigsbad** zählt bis zum 4. Juli 91 Kurgäste.

Wien, 7. Juli. Die „Wiener Abendpost" ist ermächtigt, den von der Londoner „Morning Post" in zweiter Serie veröffentlichten Depeschenwechsel zwischen dem Grafen v. Rechberg und mehreren Vertretern Oesterreichs im Auslande schlechthin als vollständig erfunden zu bezeichnen. — Die Kaiserin ist heute früh hier eingetroffen.

Berlin, 7. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, daß auch die letzten von der „Morning Post" mitgetheilten Schriftstücke sämmtlich „erlogen" seien. Nach der „Kreuzzeitung" verzichtete der Prinz Wasa in Kissingen auf seine Erbrechte gleichzeitig mit der Cession des Kaisers von Rußland an Oldenburg. Die „Zeidler'sche Correspondenz" sagt in Betreff der von der Wiener „Presse" mitgetheilten Nachricht, nach welcher sich der König von Dänemark mit einem Vermittlungsersuchen an den Kaiser der Franzosen gewendet hätte, daß davon in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen nicht das Geringste bekannt sei.

Hamburg, 8. Juli. Das vorgestrige Kopenhagener Dagblad bringt an der Spitze einen eingesandten Artikel über die „verkehrte Kriegsführung", in welchem die Ueberlegenheit der Waffen und die umsichtige Führung auf Seite der Gegner anerkannt und die dänische Kriegsführung als eine systemlose anerkannt wird, und welcher die Regierung auffordert, die Truppen aus Jütland und Fühnen zurückzuziehen, die Blokade der deutschen Häfen aufzuheben und die dänischen Kriegsschiffe zurückzurufen, um die Insel Seeland und die Hauptstadt Kopenhagen zu vertheidigen, da Gefahr vorhanden sei, daß die Alliirten mit ihren Panzerschiffen von Aarhuus aus eine Landung auf Seeland bewerkstelligen.

Flensburg, 7. Juli. Die Flensburger Zeitung veröffentlicht eine Bekanntmachung der Ober-Civilbehörde an die Bewohner von Alsen, wonach die Oberleitung der gesammten Civilverwaltung der Insel in die Hände der Civilkommissäre für Schleswig übergegangen, der Hardesvogt Arnesen in Augustenburg abgesetzt und der Obergerichtsadvokat Kraus vorläufig mit der Wahrnehmung der Geschäfte betraut und ermächtigt ist, widerstrebende Unterbeamte abzusetzen.

Paris, 7. Juli. Der soeben veröffentlichte Ausweis der französischen Bank zeigt eine Zunahme des Notenumlaufs von $5\frac{2}{3}$ Mill., des Konto-Korrent der Privaten von $4\frac{1}{3}$ Mill.; dagegen eine Abnahme des Baarvorraths von 1 Mill., des Portefeuilles von $4\frac{2}{5}$ Mill., der Vorschüsse auf Unterpfänder von $9\frac{3}{5}$ Mill. und des Staatsschatzes von $36\frac{3}{7}$ Mill.

London, 8. Juli, Vormittags. Der Schluß der Debatte über das im Unterhaus beantragte Mißtrauensvotum wird heute Abend erfolgen. — Der österreichische Botschafter, Graf Apponyi, dementirt auf Grund einer ihm durch den Grafen v. Rechberg ertheilten Ermächtigung sämmtliche durch die Nummer der „Morning Post" am 4. Juli veröffentlichten angeblichen österreichischen Depeschen.

Vermischtes.

(**Patriotische Wortspielerei.**) Aus Hannover, 30. Juni, wird geschrieben: Die gestrige Nachricht, daß die Preußen nach Alsen übergesetzt seien, rief in einem hiesigen Hotel an der Tafel, wo dies Ereigniß freudig gefeiert wurde, folgenden Trinkspruch hervor: Tod den Dänen und allen Den n, denen Dänen kosten Thränen!

(**Schraubendampfer „Graf Rudolf von Habsburg."**) Der Stappellauf des Schraubendampfers „Graf Rudolf von Habsburg" ist einem der „Wiener Ztg." zugegangenen Telegramme zufolge am 3. d. in Triest unter den jubelnden Zurufen eines zahlreich versammelten Publikums vollkommen glücklich vor sich gegangen.

(**Sonderbares Hofceremoniell.**) Den Aschantis, die Ober-Guinea bewohnen, ist die Person des Königs eine so heilige, daß selbst sein Speichel als heilig gilt. Nur seine auserkorenen Günstlinge genießen das hohe Vorrecht, seinen Speichel auffangen und sich damit salben zu dürfen.

Die **Tscherkessen in Trapezunt**, an 150,000 Seelen, sind großem Elende preisgegeben. Es sollen von dieser Colonie bereits 15,000 Menschen durch Hunger zu Grunde gegangen sein, obwohl der Sultan täglich Brodportionen vertheilen läßt.

Den Untergang der Welt hat der Nordamerikaner Reverend Baxter auf das Jahr 1871, spätestens 1872 festgesetzt. Der neue Prophet der jüngsten Tage hat in Napoleon III. den Antichrist erkannt, der in der Schlacht von Armagedon besiegt werden wird, worauf der Untergang der Welt ungehindert stattfindet. Herr Baxter scheint die wenigen Jahre, die er bis dahin zu leben hat, noch whiskeyliebender zu verbringen, als dies zur Zeit der Fall war, als er seine Prophezeihungen niederschrieb.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 8. Juli. Hr. v. Beust ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe, von wo er sich sofort nach Pillnitz begab, von einer Deputation der Stadtverordneten empfangen. Die Stadt hat vor, ihm morgen eine Serenade mit Fackelzug zu veranstalten.

Kopenhagen, 7. Juli. Eine Bekanntmachung des Generals Steinmann erklärt Fühnen und die naheliegenden Inseln in Belagerungszustand.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	19 fl. 16 kr.	18 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 30 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 29 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: — Schfl. Umsatzkapital — fl.

Darmstadt, 5. Juli. In der nun vollendeten Ziehung der großherzoglich hessischen 50 fl.-Loose sind noch nachfolgende hohe Preise gezogen worden: Nr. 64,075 5000 fl. Nr. 88,255, 91,008, 100,579 je 1000 fl., Nr. 4936, 22,524, 24,338, 26,812, 39,430, 5[illegible],486, 59,308, 66,840, 78,300, 115,189 je 400 fl.

Frankfurt, 8. Juli. Abends. Großer Umsatz in 1882er Amerik. von $47\frac{1}{8}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{1}{4}$.

(**Telegraphische Depesche.**) **Newyork**, 24. Juni. Per Steamer via Quebeck und per Telegraph Greencastle. Das russische Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, welches am 7. Juni von Bremen und am 10. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern nach einer Reise von 13 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Verstorbene.

A. M. Grübel, Regierungsfunktionärskind, 14 M. a.

Georg Riedl von Bruck
bei Kamm im bayrischen Wald,

bezieht zum ersten Male die hiesige Messe mit

ächter Leinwand,

wofür garantirt wird.

Seine Bude befindet sich auf dem Kürschnerhof, gegenüber dem Hause des Herrn Drechslers Sündermann. [4b]

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Stadtgerichts Würzburg versteigere ich am

Donnerstag, den 14. Juli 1864 Nachmittags 2 Uhr

und an den darauffolgenden Tagen jedesmal Nachmittags 2 Uhr im Ulmerhof II. Distrikt Nr. 176 dahier eine große Anzahl von Mobilien, insbesondere mehrere Garnituren Meubles, mehrere Tische, Schränke und Kommode, eine sehr schöne Etagère, mehrere Spiegel, hierunter 2 in Rococo-Styl mit reicher Vergoldung, ein Fortepiano, mehrere vollständige Betten, Weißzeug, Kleider, Haus- und Küchengeräthe, sechs silberne Eßlöffel u. s. w. gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 6. Juli 1864.

Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

Das Abreißen und Abwerfen des Obstes von den Bäumen auf hiesiger Markung wird nach Art. 284—287, 342 u. 343 des Strafgesetzbuches mit Arrest oder an Geld, nach Umständen mit Gefängniß bestraft.

Würzburg, den 2. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

B. d.

[2b] **Roßbach.** Herzog.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 20. Juni l. Js. gegen den Taglöhner Georg Höfelein von Dettelbach wegen Verbrechens des Betruges, begangen im Jahre 1863 an die Maurersehefrau Margaretha Rudolph, den Taglöhner Peter Dorsch, den Taglöhner Johann Hartlieb, den Häcker Nikolaus Hanecker, sämmtlich zu Dettelbach, dann an den Häcker Johann Sonkel, den Häcker Martin Thaner und die Ehefrau des Bauern Kaspar Reeser jung. sämmtlich zu Buchbrunn, ferner am 26. September 1863 an den Wirth Joseph Mann von Dettelbach, endlich am 30. September 1863 an den Oekonomen und Gemeindevorsteher Lösch von Pusselsheim, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt.

Demzufolge wird Georg Höfelein (früher genannt Hartlieb), 21 Jahre alt, lediger Taglöhner von Dettelbach, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 30. Juni 1864.

Der Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Haus.

Reise-Bücher.

Beim Herannahen der Reisezeit erlauben wir uns unser reichhaltiges Lager von **Reise-Handbüchern** auf's Neue zu empfehlen.

Von der großen Menge der vorräthigen Werke nennen wir besonders nachstehend verzeichnete:

Bädeker's Deutschland. I. Theil: Oesterreich, Süd- und Westdeutschland,
II. „ Mittel- und Norddeutschland.
do. Dasselbe beide Theile in 1 Band zusammen.
do. **Belgien u. Holland, Oberitalien, Oesterreich, Rheinlande, Südbayern, Schweiz.**
Berlepsch, Schweiz (deutsch u. französisch.)
Förster's Oberitalien.
Lang's Führer auf den bayr. Staats-Ostbahnen.
Hänle u. Spruner's Handbuch für Mainreisende.
„ „ **Ausflug in die fränkischen Bäder Kissingen, Bocklet, Brückenau. Mit Karte.**
Reisehandbücher für die fränk. Schweiz, Rhön, München, bayr. Wald, Allgäu, Lechthal, Thüringen ꝛc.

Nichtvorräthige werden in kürzester Zeit besorgt.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 10. Juli große türkische **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Mehrere **Lehrlingsstellen** in sehr achtbaren hiesigen und auswärtigen Handlungshäusern habe ich zu besetzen.

Anton Dömling.
Johanniterplatz.

Ein **Apotheker-Lehrling** wird gesucht. Näheres bei

Anton Dömling.

Freitag Abend um $6^1/_4$ Uhr ist am alten Bahnhofe ein braunes, in Stahl gefaßtes **Porte-monnaie,** 2 Zwanzig-Franksstücke und etwas über 2 Gulden in Silbermünze enthaltend, verloren worden. Gegen **gute** Belohnung abzugeben im Russischen Hofe No. 47.

Wegen ungünstiger Witterung wird das **Preiskegeln** 14 Tage verlängert und findet die Preisvertheilung am 25. Juli statt.

Giebelstadt, den 9. Juli 1864.

Georg Jöstlein, Gastwirth.

Annonce.

Einem geehrten Publikum empfehle den im ersten Stocke meines Gasthauses neueingerichteten und von heute Abend 7 Uhr an unter Musik geöffneten Café, Billard- und Lese-Salon.

Indem zu gütigem Besuche ergebenst einlade, bemerke noch, daß außer den hiesigen Zeitungen noch 18 der besten Blätter Deutschlands zur gefälligen Benutzung aufliegen und zeichne

Achtungsvoll

A. Hohn,
zur „blauen Glocke."

Die bekannte Person, welche einem Manne am letzten Fuchsstadter Markt die Uhr aus der Tasche entwendete, wird ersucht, solche bei Hrn. Philipp Leudert in Eßfeld wieder abzugeben, andern Falls Anzeige gemacht werden wird.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 5. September l. J.

und an den darauffolgenden Tagen mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen jedesmal von Nachmittags 2—5 Uhr wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1862/63 noch vorhandenen Pfänder von Lit. V Nr. 7 mit Nr. 11149, nemlich derjenigen, welche vom 1. Oktober 1862 mit 30. März 1863 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Preliosen, Uhren, der Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt Montag, den 19. September l. Js. Nachmittags von 2—5 Uhr und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8—12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinset werden können.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub lit. S von Nr. 9 mit Nr. 12165 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 9. September l. Js. zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und eine weitere Auszahlung nicht erfolgt.

Würzburg am 30. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

B. d.

Roßbach.

[3a] Herzog.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Juli.

(Adler.) Oppenheimer, Fabrikant a. Heilbronn. Lichtenfels, Domänenrath a. Carlsruhe. Würth, Revisor a. Carlsruhe. Wolf, Priv. a. Stettbach. Kfl.: Schad a. Frankfurt, Held a. Nürnberg, Bayer a. Darmstadt, Eger a. Mainz, Feld a. Frankfurt, Engels a. Solingen, Schwab a. Mainz, Traine a. Cöln, Oppenheimer a. Bamberg, Kayser a. Elberfeld, Eylert a. Solingen, Welsch a. Stuttgart.

(Russ. Hof.) Frau v. Linbach a. Schweinfurt. Unkowski a. Petersburg. Backunin aus Petersburg. Mß. Gettey a. Bonn. Abraham m. Fr. Kaufmann aus Danzig.

(Hotel Rügmer.) Frau Wagner und Familie, Gutsbesitzerin a. Amorbach. Engesser, Pfarrer a. Gamberg. Masing, Privatier a. Riga. Fromm, Privatier v. da. Kuhlberg, Professor a. Mitau. Günther, Architekt a. Aachen. Bonhard, Partikulier a. Darmstadt. Lachs, cand. med. a. Jerusalem. Eisenbach, cand. jur. a. München. Frl. Schmitt a. Würnitz. Frl. Schmidt a. Rothenburg. Frau Auf, Priv. a. Kupferzell. Drissel, Beamter a. Bamberg. Kaufl.: Siebenlist a. Nürnberg. Latendorf a. Helden. Schmitt und Gattin a. Leipzig. Behrens a. Burg. Heynemann a. Coblenz. Filser a. Adorf.

(Württemberger Hof.) Se. Majestät Ernst August, König von Hannover, mit hohem Gefolge und Dienerschaft. Frau Gräfin von Ingelheim mit Bedienung von Geisenheim. v. Bellmont Regt. aus Baden (Schweiz). Cleeberg, Inspektor a. Ludwigshafen. Madame Jaffe a. Straßburg. Frl. Jöngter a. Waldfischbach. Frl. Gassert von da. Mad. Walter a. Hanau. Frl. Stumpf a. München. Frl. v. Kaltenborn a. Hessen. Kfl.: Behrens a. Ahlfeld. Gering a. Mehring bei Augsburg. Kautador, Schrenk, Wurster, Hahn a. Frankfurt. Dellmann a. Ahlfeld. Böhmer a. Eschweiler. Neuburger a. Neuß. Falke a. Erfurt.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Valentin Weismann, Zimmergeselle aus Burgpreppach, mit Christine Wölfel von dort.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 10. Juli:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[4]

Werra-Eisenbahn.

Fahrplanänderung betr.

Vom 15. Juli c. ab wird während der Sommer-Monate der zur Zeit um 6 U. 15 M. früh aus Lichtenfels gehende Personenzug erst um 7 U. 30 M. abgelassen werden, und wird 8 U. 8 M. in Coburg, 9 U. 30 M. in Sonneberg, in Meiningen 10 U. 4 M. und 11 U. 45 M. in Eisenach intreffen. Dieser Zug wird sich dann genau an den Courierzug der Königlich Bayerischen Staatsbahn anschließen, welcher 7 U. 22 M. Station Lichtenfels passirt, und erreicht den Anschluß an den um 11 Uhr 58 M. ans Eisenach gehenden Zug nach Thüringen.

Das Nähere ist aus den auf den Stationen der Werrabahn angeschlagenen Fahrplänen zu ersehen.

Erfurt, den 6. Juli 1864.

Die Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gläubigerladung.

In der Nachlaßsache des quiescirten kgl. Rentbeamten Hrn. Carl Sodi hier hat der Herr Vormund der minderjährigen Kinder des Herrn Erblassers die Erbschaft für solche nur bedingt angetreten.

Ich fordere daher allenfallsige Gläubiger desselben auf, ihre Forderungen an den Hrn. Erblasser

Dienstag den 12. Juli ds. Js. Vormittags 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer (Neubaugasse, Distr. 4. Nro. 83) anzumelden, widrigenfalls ich den Nachlaß ohne Rücksicht auf allenfalls nicht zur Anmeldung gekommenen Forderungen vertheilen würde.]

Würzburg, den 21. Juni 1864.

K. Ströhlein, k. Notar,
als Verlassenschafts-Commissär.

[2b]

Café Reichel.

Erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß von heute an nebst

Coburger Bier in Flaschen

auch ausgezeichnetes

Erlanger Bier im Glas

verabreiche, wozu höflichst einladet

CARL REICHEL.

[3e]

W. Albrecht,

Meerschaum-Pfeifen-Fabrikant aus Wien,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager aller Gattungen ächter **Meerschaum-Pfeifen** und **Spitzen** von der besten Qualität und zu den billigsten Preisen. Für die Aechtheit garantirt derselbe.

Verkaufs-Bude: Kürschnerhof, 4. Bude rechts.

Von dem Besitzer eines ausgedehnten ländlichen Etablissements im Preußischen beauftragt, suche ich für den Posten eines **Oberaufsichtsbeamten resp. zur Controlleführung**, verbunden mit dem einfachen Buch- und Kassenwesen, eine geeignete mit Umsicht begabte sichere Persönlichkeit **aus dem Oekonomen-, Kaufmanns- oder Beamtenstande.** Das Jahreseinkommen beläuft sich auf 600 Thaler preuß. Cour. bei freier auch für einen Verheiratheten geräumiger Wohnung und bedeutenden Neben-Emolumenten. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst J. Holz in Berlin, Fischerstr. Nro. 24.

Man sucht gegen Vergütung des Kostgeldes einen jungen Mann von 14 Jahren, welcher bis dahin die lateinischen Schulen besucht hat, in einem respektablen Handlungshause als **Lehrling** unterzubringen. Offerte besorgt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. W. S. Nro. 35. [3b]

Ein junger **Mann,** mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als **Lehrling** in ein Modewaaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft auf frankirte Anfrage. ertheilt die Exped. ds. Bl. [6e]

Albert's photographische Ansichten von Würzburg, 50 Blatt, in drei Ausgaben zum Preise von à fl. 1 (früher 1 fl. 12 kr.) 36 kr. u. 24 kr. (früher 30 kr.) pr. Blatt, finden sich stets vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [6]

Ich suche einen geprüften **Rechtspraktikanten** als Gehilfen. Eintritt 1. oder 15. Septbr. d. Jrs.

Kitzingen.

[3c] **Fertig,** k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale 2c. 2c. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [7]

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 13 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 189.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 10. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{8} KZ. 6^{35} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Felicitas. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 4 Min. Mondaufgang: 10 U. 44 M. Monduntergang: 10 U. 17 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie das Wetter am 7 Brüder-Tag, so soll es noch 7 Wochen bleiben.

Tagesbericht.

(Verzeichniß der Geschworenen und Ersatzgeschworenen für die dritte Schwurgerichtssitzung des Jahres 1864 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.) I. Geschworene: 1) Johann Fluckschütz jun., Bauer aus Maidbronn, Pol.-Bez. Würzburg; 2) Johann Adam Schneider, Oekonom aus Ingolstadt, Pol.-Bez. Ochsenfurt; 3) Johann Zehnder, Oekonom aus Eltmann, Pol.-Bez. Haßfurt; 4) Joh. Becker, Kaufmann aus Würzburg; 5) Friedrich Wilhelm Müller, Kaufmann aus Tann, Pol.-Bez. Gersfeld; 6) Adam Joseph Schneider, Magistratsrath aus Haßfurt; 7) Joh. Schirmer jun., Oekonom aus Oberndorf, Pol.-Bez. Schweinfurt; 8) Johann Schmitt, Kaufmann a. Oberthulba, Pol.-Bez. Hammelburg; 9) Johann Zehe, Gemeindevorsteher aus Hainert, Pol.-Bez. Haßfurt; 10) Friedrich Döring, Müllermeister aus Lohr, Pol.-Bez. Ebern; 11) Karl Hay, Bauer aus Aubstadt, Pol.-Bez. Königshofen; 12) Franz Kaltwasser, Oekonom aus Volkach; 13) Friedrich Knauer, Privatier aus Würzburg; 14) Freihr. v. Bethmann, Gutsbesitzer aus Fechenbach, Pol.-Bez. Marktheidenfeld; 15) Joh. Ulsamer, Oekonom und Gemeindevorsteher aus Gaibach, Pol.-Bez. Volkach; 16) Hermann Buch, Spitalverwalter aus Münnerstadt, Pol.-Bez. Kissingen; 17) Georg Karl, Oekonom aus Gützingen, Pol.-Bez. Ochsenfurt; 18) Johann Georg Krapf, Oekonom und Gemeindevorsteher aus Custenheim, Pol.-Bez. Karlstadt; 19) Ludwig Weinhäupl, Kaufmann aus Würzburg; 20) Johann Georg Lutz, Gastwirth aus Grafenrheinfeld, Pol.-Bez. Schweinfurt; 21) Michael Geßner, Oekonom und Gemeindevorsteher aus Sonderhofen, Pol.-Bez. Ochsenfurt; 22) Andreas Kraus, Privatier aus Schweinfurt; 23) Franz Joseph Pfeifer, Oekonom aus Sommerau, Pol.-Bez. Obernburg; 24) Andreas Limb, Privatier aus Würzburg; 25) Georg Lorenz Hain, Bauer aus Goldbach, Pol.-Bez. Aschaffenburg; 26) Jos. Ziegler, Privatier aus Würzburg; 27) Sebastian Englert, Weinbergsbesitzer aus Randersacker, Pol.-Bez. Würzburg; 28) Georg Schmittfull, Bauer aus Bergrheinfeld, Pol.-Bez. Schweinfurt; 29) Bernhard Held, Kaufmann aus Würzburg; 30) Georg Schimmel, Oekonom und Gemeindevorsteher aus Schernau, Pol.-Bez. Volkach. — II. Ersatzgeschworene: 1) Johann Friedrich Anton Philipp Reibert, Kaufmann, 2) Karl Köhler, Bierbrauer, 3) Karl Möller, Kaufmann, 4) Georg Barth, Musikalienhändler, 5) Aquilin Lotz, Privatier, 6) Michael Betz, vorm. Magistratsrath in Heidingsfeld, sämmtlich aus Würzburg.

(Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der dritten Sitzung des Jahres 1864 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen.) 1) Am 11. Juli Anklage gegen Adam Thomas von Thulba, wegen Diebstahls und Landstreicherei; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Herzfelder. 2) Am 12. Juli Anklage gegen Michael Endres von Unterdürrbach, wegen Mißbrauches zur widernatürlichen Wollust; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Endres, Vertheidiger: Hr. Accessist Anton Weber. 3) Am 13. Juli Anklage gegen Johann Fix, mit Beinamen „Soldat", von Eselbach, wegen Brandstiftung; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Hr. Accessist Kremer. 4) Am 14. Juli Anklage gegen Georg Reichelt von Günthers, wegen Diebstahls und Befreiung aus dem Gefängnisse; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Richter. 5) Am 15. und 16. Juli Anklage gegen Johann Seipel von Michelbach, wegen Diebstahls; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Barsch, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Mantel. 6) Am 18. Juli Anklage gegen Margaretha Krämer von Oberwerrbach, wegen Kindsmordes; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Barsch, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Hartmann. 7) Am 19. Juli Anklage gegen Johann Storch, vulgo Kümmel, von Maiersbach, wegen Diebstahls; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Warmuth. 8) Am 20. Juli Anklage gegen Georg Michael Full von Neubessingen, wegen Nothzucht; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Barsch, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander; 9) Am 21. Juli Anklage gegen Aaron Reis von Altenkirchen, k. preuß. Landrathsamtes Wetzlar, wegen Versuchs der Nothzucht; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient August Weber. 10) Am 22. und 23. Juli a) Anklage gegen Elisabetha Mündlein von Sommerhausen und b) gegen Johann Adam Fessel von Kleinochsenfurt, wegen Meineides; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Endres, Vertheidiger: ad a) Hr. Rechtsconcipient Dömling und ad b) Hr. Rechtsconcipient Sander. 11) Am 25. Juli Anklage gegen Johann Schad von Leppelsdorf, wegen Diebstahls; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Barsch, Vertheidiger: Hr. Accessist Bergold. 12) Am 26. Juli Anklage gegen Johann Stolz, jung, von Unterebthal, wegen Mordes; Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Adelmann.

N. (Der Verkehr im neuen Bahnhof.) **Würzburg**, 9. Juli. Wenn man jetzt den neuen Bahnhof besucht und das Hin- und Herwogen des reisenden oder auch durch Neugierde herbeigetriebenen Publikums in Wartesälen oder auf den Perrons, die ankommenden und abgehenden Züge, das Zusammenstellen der Güter-Waggons durch stets hin- und herkreuzende Maschinen beobachtet, so bietet sich ein mannigfach wechselndes Bild, welches um so mehr Reiz hat, als es bisher den Würzburgern im alten, resp. bisherigen „neuen" Bahnhofe verschlossen war.

Es wird von dieser Juli-Errungenschaft denn nun auch in umfassender Weise Gebrauch gemacht, leider nicht zum Ergötzen der Bahnbediensteten, welche in ihrem ohnedem nicht beneidenswerthen Berufe dadurch sehr belästigt werden, trotzdem aber mit stoischer Ruhe, mit einer bewundernswürdigen Geduld und Selbstbeherrschung auch diese neue Schwierigkeit zu überwinden wissen und fortwährende Anfragen einiger ängstlichen Gemüther, welche bei dem allgemeinen Wirrwarr einen Zug zu versäumen fürchten, immer wieder kaltblütig beantworten.

In letzterer Beziehung könnte nun schon Manches dem Dienstpersonal erleichtert werden, wenn man nämlich, wie es in Augsburg und vielen anderen großen Bahnhöfen geschieht, an den nach verschiedenen Richtungen zu gleicher Zeit abgehenden Zügen

große Tafeln mit der Benennung der betreffenden Richtung anhängen würde; es wird und muß zwar von den Portiers die Abfahrt in den Wartesalons rechtzeitig angekündigt werden, jedoch nicht alle Passagiere sind gerade dort anwesend, abgesehen davon, daß nicht jeder Portier das helle, durchdringende Organ besitzt, wie jener weitbekannte vor mehreren Jahren verstorbene Bamberger Stentor mit der Fistelstimme, dessen sich jetzt noch viele Reisende mit Vergnügen erinnern.

Wirklich sehr zu wundern ist es, daß bis jetzt noch kein Unglücksfall vorgekommen, wenn man das mitreisende Publikum in ängstlicher Hast zwischen den hin und her kreuzenden Locomotiven herumstolpern sieht, um ja den Zug nicht zu versäumen; eine arge Störung und Belästigung für das Dienstpersonale der Bahn; es erscheint also dringend geboten, in irgend einer Weise Abhilfe zu schaffen!

Was die Restauration in den Wartsalons betrifft, so erfreut sich solche eines täglich wachsenden Zuspruchs und dürfte bald die Bedeutung jener in Bamberg und Augsburg erreicht haben, vorausgesetzt, daß Qualität und Quantität in schöner Harmonie mit mäßigen Preisen bleiben; hiebei wäre noch sehr zu wünschen, daß in den Lokalitäten, wie es sonst üblich war, ein Tarif der Speisen und Getränke angeheftet würde, damit etwaigen Willkürlichkeiten und „Mißverständnissen" von Seite des Dienstpersonals die Möglichkeit entzogen würde! —

△ (Kunst-Notiz.) Der in hiesigen Blättern schon öfters rühmlich erwähnte Künstler, Herr Mich. Jos. Schmidt, welcher so eben von einer Reise aus München zurückgekehrt, beschäftigt sich jetzt eifrig mit einer Statuette unseres jungen Königs, nachdem ihm über sein jüngstes Werk, die Statue des höchstseligen Königs Max, von competenter Seite die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil wurde; die Statuette befindet sich jetzt im Lokale des Kunstvereins ausgestellt, worauf man ein kunstverständiges Publikum aufmerksam zu machen sich erlaubt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Martin Bauer von Sulzbach um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Wagenhäuser von Rieden wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Musiklehrers Franz Kimmler von Aschaffenburg um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Possamentierstochter Franziska Schmitt von hier; desgl. das des Johann Sauer von Hausen um Annahme als Bürger auf Grundbesitz und Lohnerwerb nebst Verehelichungserlaubniß mit der Gartenwirthstochter Elisab. Huller von hier; desgl. des Gg. Barth von hier um Insassen-Annahme nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit der Fischerstochter Anna Ullrich von hier. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß, 2 um Uebersiedlung auf Grundbesitz.

* **Würzburg.** Der größere Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins dahier hat in seiner Sitzung vom 9. Juli, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Schleswig-Holstein-Vereins zu Erlangen, folgende Resolutionen einstimmig angenommen:

I. Der schleswig-holsteinische Verein spricht die feste Ueberzeugung aus, daß das gesammte deutsche Volk und voran die Bevölkerung Oldenburgs den unberechtigten Prätentionen des Großherzogs von Oldenburg den entschiedensten Widerstand entgegensetzen wird.

II. Es ist die dringende Pflicht der deutschen Regierungen, welche durch die Gutheißung der Erklärung des Bundesbevollmächtigten auf der Londoner Conferenz vom 28. Mai ds. Jrs. feierlich vor ganz Europa das Recht des Herzogs Friedrich anerkannt haben, ungesäumt dem rechtmäßigen und von der Rechtsüberzeugung des schleswig-holsteinischen Volks getragenen Fürsten die Regierung seines Landes zu übergeben.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes dahier am 30. v. und 2. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der Taglöhner Joseph Eberlein von Karlstadt und die ledige Dienstmagd Katharina Dürr von Pflochsbach wegen Vergehens des Diebstahls zu je 1 Monat Gefängniß, die ledige Wasenmeisterstochter Barbara Burkhäuser von Gemünden wegen Vergehens der Mißhandlung zu 5 Tagen Gefängniß, der Maurergeselle Lambert Muth von Brückenau wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängniß, der Müllerssohn Johann Hörnis von Rieneck wegen Vergehens der Widersetzung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, und der Bauer Leonhard Mennig von Dittlofsroda u. Cons. von der Anschuldigung der Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation freigesprochen. —

Zur Verhandlung kommen am 9. l. Mts. Vormittags: der Mühlarzt Kaspar Röder von Gräfendorf wegen Vergehens der Körperverletzung, der Schlosserlehrling Georg Adam Gaß von Gemünden wegen Vergehens des Diebstahls, der Bauer Gg. Adam Oehrlein von Duttenbrunn wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung seiner Gläubiger, die Müllerswittwe Eva Hörnis von Rieneck wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, am 14. l. Mts. Vormittags: die ledige Dienstmagd Kunigunda Röschlaub von Nürnberg wegen Vergehens der Unterschlagung und der ledige Uhrmachergehülfe Friedrich Ordnung von Bayreuth wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen.

* **Ludwigsbad** zählt bis zum 8. Juli 100 Kurgäste und 208 Passanten.

Wien, 9. Juli. Der „Botschafter" theilt eine Analyse des von Hrn. v. Beust an die Bundesversammlung über die Verhandlungen der Londoner Konferenz erstatteten Schlußberichtes mit, der schließlich betont, ein wie ganz anderes Resultat erzielt worden wäre, wenn der Bund bereits ein Bundesparlament als Centralorgan besessen hätte.

Altona, 9. Juli. Das „Verordnungsblatt für Holstein" enthält eine Bekanntmachung, wornach die preußische Regierung mit Genehmigung der Bundeskommissäre Nivellements behufs eines Eisenbahnbaues von Rendsburg nach Kiel beabsichtigt und den Eisenbahnbauinspektor Schwabe mit den Vorarbeiten beauftragt hat.

Lübeck, 8. Juli. Heute Nachmittag wurde von Travemünde aus eine stundenlange heftige Kanonade in der Richtung der Neustädter Bucht gehört; doch war nichts zu sehen. Der Wind ist Nordwest.

Hadersleben, 7. Juli. Aus Stenderup wird berichtet: Neun größere dänische Schiffe und drei dänische Dampfer sammelten sich bei Faenoe und gingen südlich, kamen hierbei der stenderuper Batterie zu nahe und erhielten mehrere Salven zugesandt, worauf sie sich nach der Küste Fühnens zurückzogen. Nur ein kleines dänisches Dampf-Kanonenboot recognoscirte in gehöriger Entfernung, ob südlich von Stenderup noch keine Batterien angelegt seien. Bald darauf brachte dasselbe dänische Truppen nach den kleinen Inseln Brandsoe und Bragoe. Die Dänen arbeiten fortwährend stark an den Verschanzungen Fühnens.

Stockholm, 8. Juli. Der Befehl des Prinzen Friedrich Karl, die gefangenen Fremden in der dänischen Armee kriegsrechtlich zu behandeln, veranlaßte gestern einen telegraphischen Befehl an den schwedischen Gesandten in Berlin, falls die Ordre auf die schwedischen und norwegischen Freiwilligen Bezug habe, beim preußischen Hofe Erklärungen zu fordern und die Gefangenen kräftig zu schützen.

Neueste Nachrichten.

Lübeck, 9. Juli. Der gestern Nachmittag in Travemünde gehörte Kanonendonner war nur durch Uebungsschießen der bei Neustadt postirten Bundes-Artillerie veranlaßt.

Neustadt (in Holstein, am Busen von Lübeck), 9. Juli. Das Neustädter „Wochenblatt" meldet: Gestern, 5 Uhr Abends, kam ein dänisches Kanonenboot am Strande der Bundes-Batterie so nahe, daß es von hannover'schen Kugeln erreicht werden konnte. Nachdem einige Schüsse auf dasselbe abgefeuert waren und es einmal geantwortet hatte, entfernte es sich. Es hatte dem Capitän eines draußen liegenden norwegischen Schiffes ein Schreiben an den schwedischen Consul übergeben, welches die Anzeige enthielt, daß die neutralen Schiffe nur noch bis Montag Neustadt verlassen könnten. Die dänischen Kugeln gingen über das Badehaus hinweg und schlugen 6- bis 700 Schritte weiter in eine Haferkoppel ein.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Paris.** Der Samstag-Abendmoniteur schreibt: König Christian IX. nahm die Demission des Ministeriums an und beauftragte den Grafen Moltke Nutschau mit der Bildung eines neuen Cabinets.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 4. bis 9. Juli.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 15 kr.	21 fl. 42 kr.	17 fl. 25 kr.	Gef. — fl. 53 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 25 kr.	11 fl. 40 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Gerste	— fl. — kr.	9 fl. 12 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 37 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 15 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 734 Schfl. Umsatzsumma 11,446 fl. 49 kr

Aschaffenburg, 9. Juli. Auf unserem jüngsten Viehmarkte vom 5. bs. war die Zufuhr bedeutend, die Kauflust jedoch gering. Verkauft wurden 35 Ochsen, 9 Stiere, 89 Kühe und Kälber. Umsatzsumme circa 8000 fl. Nächster Markt am 19. Juli.

Frankfurt, 9. Juli. Abends. In der Effectensocietät beschränkte sich das Geschäft auf amerikanische Papiere, welche sich ca. 1 pCt. haben. 1881er 47¼—47 bez. und G. 1882er 46⅞—¾—⅛ bez. u. G.

Mainz, 8. Juli. Getreide war während der Woche wenig verändert; am heutigen Markte die Tendenz dafür fester, der Umsatz aber nicht bedeutend. Zu notiren ist: Waizen 11 fl. 20 kr., Korn 7 fl. 40-45 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., neue pr. Oktober 8 fl. 20—30 kr. Hafer 5 fl. In Rüböl wenig Geschäft bei etwas besserer Meinung effectiv rohes 25 fl., gereinigtes 26 fl. 15 kr. ohne Faß, pr. Okt. 26 fl. 30 kr. mit Faß. Mohnöl 32 fl. Leinöl 25 fl. 30 kr. Kohlsamen effektiv 20 fl. 15—30 kr. pr. Oktober 20 fl. 45 à 200 Pfd. Hülsenfrüchte und Kleesamen geschäftslos. Repskuchen 70 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Café Reichel.

Erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß von heute an nebst

Coburger Bier in Flaschen

auch ausgezeichnetes

Erlanger Bier im Glas

verabreiche, wozu höflichst einladet

[3c] **CARL REICHEL.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum diene zur ergebenen Anzeige, daß ich unter dem Heutigen ein

Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

mit meinem bisherigen **Mehl- und Landesprodukten-Geschäft** verbunden habe und halte mich in den genannten Artikeln unter Versicherung reellster und billigster Bedienung einer geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Würzburg, 9. Juli 1864.

Ad. Günter.
Schustergasse Nr. 548.

Neue Matjes-Häringe, Sardellen, ächten Basler Kirschgeist, alten Nordhäuser Kornbranntwein in preiswürdiger Waare empfiehlt bestens

[3b] **Obiger.**

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Mark Banco **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Mark Banco **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, 1. Juli 1864.

[4b] **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

pr. 9/7.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Rentbeamten-Wittwe Josepha Ziegler dahier versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des k. Stadtgerichtes dahier am

Freitag den 15. l. Mts. Nachmittags 2 Uhr

im 2. Distr. Nro. 427 am Markte das zur Nachlaßmasse gehörige Mobiliar, bestehend in Kanapee, Sesseln, Commoden, Kleidern &c., gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 9. Juli 1864.

Hoffmann, Notariatsverweser.

Man sucht gegen Vergütung des Kostgeldes einen jungen Mann von 14 Jahren, welcher bis dahin die lateinischen Schulen besucht hat, in einem respektablen Handlungshause als **Lehrling** unterzubringen. Offerte besorgt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. W. S. Nro. 35. [3c]

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Ein junger **Mann**, der bereits seit 2 Jahren regelmäßig Bayern bereist und seit geraumer Zeit für eine deutsche Champagnerfabrik, sucht seine gegenwärtige Stellung zu verändern. Gefällige Franco-Offerten werden unter C. Nr. 1000 an die Expedition erbeten. [3a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 50,000 Exemplare abgesetzt wurden:

Galanthomme,
oder: Der Gesellschafter, wie er sein soll.

130 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte **Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 28 Gesellschaftsspiele, — 17 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 43 Toaste, Trinksprüche** und **Kartenorakel.** Vom Professor **S..t. Zehnte** Auflage. Preis **1 fl. 30** kr.

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Anekdotenschatz, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter und eine Auswahl von Gesellschaftsspielen.

Portefeuiller

auf feine Arbeit, namentlich Brieftaschen geübt, finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

Gouda Scheidel & Co.

[3b] **in Frankfurt a/M.**

Hendschel's Telegraph,
Juli-Heft,

ist erschienen und zu Würzburg vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Jn Würzburg auf dem Paradeplatze

ist die spendende Fortuna von G. F. Böhle zur geneigten Ansicht gestellt.

Es ist dieses das größte Kunstkabinet jetziger Zeit, welches mindestens 200 Personen mit einem Male in Augenschein nehmen können und enthält dasselbe die naturgetreuen Ansichten der Kriegsschauplätze von

Schleswig-Holstein

von Anfang bis zu jetziger Zeit, sowie auch von

Polen und Amerika und die größten Städte und Wunder der Welt.

Außerdem ist dies alles mit einer schönen

Prämien-Austheilung

verbunden und so im Interesse des Publikums arrangirt, daß jeder Besucher ein **Präsent** gratis empfängt, und die geringsten Gegenstände selten unter den Eintrittspreis, öfter aber auch bis 20 fl. im Werthe steigen. Die Präsente bestehen nur aus Kunstsachen, bildlicher Kunst, Kupferstichen, prachtvollen Pariser Oelgemälden, feinen Muschel-Chatullen, Arbeitskästchen, sowie Wand-, Stutz- und **Cylinder-Uhren**, von welchen ich mehr denn 600 auf dieser Messe auszutheilen bestimmt habe. Dieses Arrangement ist so eingerichtet, daß mir bei einem recht zahlreichen Besuch nur ein kleiner Gewinn bleiben kann, wovon man sich bald der Wahrheit gemäß überzeugen wird; ich bitte deßhalb um zahlreichen Besuch und nach Verdienst um Rekommandation; es gibt nur eine spendende Fortuna und diese steht hier auf dem

Paradeplatze.

Eintrittspreis à Person **18 kr.** — Geöffnet ist dies Kabinet von Sonntag Nachmittag 4 Uhr, außerdem aber täglich von Morgens 9 Uhr über den ganzen Tag.

[36]

G. F. Boehle.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	91 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	80½ P. ¼ G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	79⅞ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84¼ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	—
"	5 pCt. Metall. Obligation.	61 P.
"	4½ pCt.	53⅞ P. ¼ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	89¾ G.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101¾ P.
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	102 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99⅜ G.
"	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	100¼ P. 99¾ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100⅛ P. 99¾ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	105¼ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	95⅝ P. ⅜ G.
Baden	4½ pCt. Obl.	— P.
"	3½ pCt. Obl. v. 1842	92½ G.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	92½ G.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	102¼ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99¾ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	93½ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99⅞ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	96⅝ P.
"	3 pCt. Obl.	92⅝ P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 20	49⅜ P.
"	2½ pCt. " " "	46½ P.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94¼ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138½ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	791 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	194 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	219½ P. 218½ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . . .	94 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97½ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	320 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	98¼ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	188 P. 187 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	110½ P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	66 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27¾ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	146 P. 145½ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	106 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50¼ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246½ P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	111½ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	111½ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105¼ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96½ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104⅞ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88¾ P. ½ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105¼ P.
London Lst. 10 k. S.	118⅝ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅛ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	101¼—⅛ G.
Disconto	3½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	130½ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	77½ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	84½—¼ G.
" fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	—
" do. v. 1864.	94 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	113¼ P.
Badische fl. 35	52¾ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
" fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36½ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	61¼ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	35½ P. 35 G.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11¼ P.

Frankfurt, 9. Juli. Der abermalige bedeutende Rückgang amerikanischer Fonds nahm die Aufmerksamkeit der Börse ausschließlich in Anspruch, in den übrigen Fonds und Aktien war das Geschäft kaum nennenswerth. Die friedlich lautenden Nachrichten in Betreff der dänischen Angelegenheit blieben daher gänzlich unbeachtet. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 190 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 11. Juli. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{28} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{19} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{50} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Pius I., Papst. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 3 Min. Mondaufgang: Nachmittag. Mondantergang: 10 U. 39 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 25 Grad Wärme. — Bauernregel: Werfen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher, so giebt es einen frühen und langen Winter.

Lord Palmerston und die Depeschen Bismarcks.

Lord Palmerston hält etwas darauf, sich bis in das späteste Greisenalter den Ruf eines Mannes zu bewahren, dem jedes Mittel zum Zwecke gerecht ist und der mit leichtem Scherze Vorwürfe von sich abschüttelt, die manchen Anderen als eine wahre Brandmarkung zur Verzweiflung treiben würden. Es sind solche Episoden eben nicht selten in seiner staatsmännischen Laufbahn. Wir erinnern nur an die Eine, wie er im Mai 1849 nach der Niederlage der Sicilianer, die er durch Lord Minto recht eigentlich zum Aufstande gegen Ferdinand II. getrieben, im Unterhause der Opposition auf die höhnische Frage, was er denn gethan habe, das Schicksal der Ueberwundenen zu mildern, die classische Antwort gab: „sie hätten ja das unzweifelhafte Recht, in jedem Augenblicke, wo sie sich stark genug dazu glaubten, wieder von vorne anzufangen.“ Demungeachtet hätten wir wohl das Gesicht anstaunen mögen, mit dem der alte Cyniker gestern im Parlamente den Gemeinen mittheilte, Graf Russell habe im Oberhause als Minister der auswärtigen Angelegenheiten die in der „Morning Post“ — dem Leiborgane Palmerstons — veröffentlichten Depeschen für Falsificate erklärt!

Daß diesen Fälschungen nichts zu Grunde gelegen, als die Laune eines Journalisten, wird man doch Niemanden einreden wollen, da sich durch alle ein tief angelegter Plan zog, Napoleon durch die Vorspiegelung von einer Wiederbelebung der heiligen Allianz gegen Deutschland aufzubringen; und da zu diesem Zwecke die „Morning Post“ den abgerissenen Faden der „Köln. Ztg.“ über die Collectivgarantie der drei Theilungsmächte für ihre polnischen Besitzungen genau da wieder aufnahm, wo das rheinische Blatt ihn hatte fallen lassen.

Daß Palmerston diesen Zweck erreicht, mag er nun wohl selber kaum glauben; — um so gewisser aber ist ihm sein eigentliches Ziel, die Einwirkung auf den englischen Cockney oder Spießbürger. Die Zeiten des jüngeren Pitt und die heilige Allianz, zu der die Kriege gegen den ersten Napoleon führten, stehen mit ihrer Reaction im Innern und mit den fürchterlichen Geldopfern im Interesse der regierenden Kaste, bei dem Bürgerthume noch immer in so schlimmem Andenken, daß es bei dem bloßen Worte Noly alliance von einer gewissen Angst befallen wird. Diese Angst ist ihm nun einmal durch die „Morning Post“ in Mark und Knochen eingeimpft, so daß alle Dementis es nicht wieder herausbringen.

Dadurch ist denn aber auch für den Philister bewiesen, daß die, mit den Principien der heiligen Allianz so enge verbrüderten Tories gerade jetzt, wo das Schreckgespenst wieder umgeht, weniger als je an's Ruder kommen dürfen — daß vielmehr Palmerston, der Gründer der westmächtlichen Allianz, den Spuk im Bunde mit Napoleon bannen muß. Was zu beweisen war! —

Tagesbericht.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 2., 5. 6. und 9. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Johann Bogensberger von Dippach, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht in eine Geldstrafe von 100 fl., dann in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Adam Waigand von Randersacker, wegen Schlägerei zu 8tägigem Gefängniß; Barbara Herbert, Wittwe von Marktbreit, wegen widerrechtlicher Veräußerung eigener Sachen zum Nachtheile eines Berechtigten in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen; Johann Georg Göhringer von Waldmannshofen, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu 1 Monat Gefängniß; Margaretha Kachel von Lindelbach wegen desgl., unter Einrechnung der ihr durch Erkenntniß des k. Stadtgerichts Würzburg vom 3. Mai l. Js. wegen Flurfrevels zuerkannten 8tägigen Arreststrafe in eine Gefängnißstrafe von 22 Tagen; Adam Lang von Heimbuchenthal wegen Fälschung öffentlicher Urkunden im Zusammenflusse mit der Uebertretung des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Bernhard Günther von Eibelstadt wegen Diebstahls zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Lorenz Steigleder von Opferbaum wegen Widersetzung zu 42tägiger Gefängnißstrafe; Kaspar Fischlein von hier wegen widerrechtlicher Hinwegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen; Margaretha Mainhart von Handthal wegen Diebstahls in eine 1monatliche Gefängnißstrafe; Christoph Reulein von Frickenhausen wegen Uebertretung der öffentlichen Ruhestörung und der Schlägerei in eine 24tägige und Jos. Linz von da wegen Uebertretung der öffentlichen Ruhestörung und der Ehrenbeleidigung in eine 16tägige Gefängnißstrafe. — Zur Verhandlung kommen: am 14. d. Mts. früh 10 Uhr Johann Hildebrand von Orb wegen Diebstahls und Unterschlagung; um 10½ Uhr Julius Bufigel von Speier wegen Diebstahls; um 11 Uhr Michael Münch von Ingolstadt wegen strafbarer Bedrohung; am 16. d. Mts. früh 8 Uhr Friedrich Bacmeister, Cand. med., von Hannover und Theodor Gries von Hanau wegen Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentlicher Funktion stehende Person; um 10 Uhr Sabine Warmuth von Hammelburg wegen Diebstahls; um 11 Uhr Ignaz Melber von Kitzingen wegen körperlicher Mißhandlung.

Schwurgericht.

3. Quartal. 1. Verhandlung.

• **Würzburg**, 11. Juli. Den Gegenstand der 1. Verhandlung bildet die Anklage gegen Adam Thomas, 38 Jahre alt, ledigen Schneidergesellen von Thulba wegen Verbrechens des Diebstahls im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Landstreicherei. Aus der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: Am 21. April l. Js. Nachmittags 3 Uhr kehrte der Handelsmann Wilhelm Vollmer von Gellingshausen, preußischen Amts Fredeburg im Bärenwirthshause zu Thüngersheim ein. Er legte seinen Waarenbündel, welcher 7 Sensen, werth 5 fl. 36 kr., ein Federmesser, werth 36 kr., 7 Rasirmesser, werth 4 fl. 40 kr., enthielt, im Hausgang nieder. Kurze Zeit später bemerkte Vollmer, daß ihm sein Bündel abhanden gekommen war, und sprach die Wirths-

frau die Vermuthung aus, ein Bursche möchte denselben mitgenommen haben, der zwischen 3 und 4 Uhr das Wirthshaus verlassen hatte. Von einem Reisenden, der soeben aus Güntersleben herkam, erfuhr Vollmer, daß ein solcher Bursche mit einem Packe gegen Güntersleben zugegangen war. Vollmer machte sich also auf den Weg nach Güntersleben und traf Abends zwischen 6 und 7 Uhr in einem Wirthshause daselbst einen Burschen, der noch im Besitze eines Restes der Waaren sich befand, den größten Theil aber schon verkauft hatte. Es waren auch Bauersleute im Wirthshause anwesend, die Sensen vor sich liegen hatten, welche Vollmer als sein Eigenthum erkannte. Der Bursche, zur Rede gestellt, behauptete, die Sachen gehörten ihm, er handle damit. Vollmer machte dem Vorsteher die Anzeige, es wurde ermittelt, daß 7 Sensen in Güntersleben verkauft worden waren, und gaben die Käufer alsbald dieselben gegen Aushändigung des dafür bezahlten Kaufpreises von 3 fl. 36 kr. an Vollmer zurück, der Bursche selbst aber, der sich als Adam Thomas, led. Schneidergeselle von Thulba zu erkennen gab, wurde verhaftet und Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Hiebei stellte sich heraus, daß er schon wiederholt und insbesondere durch Erkenntniß des königlichen Kreis- und Stadtgerichts Schweinfurt vom 16. Juni 1856 wegen Diebstahls zu drei Jahren Arbeitshausstrafe, dann durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts Landau in der Pfalz vom 14. September 1859 wegen Diebstahls zu 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden war. Ad. Thomas gibt an, er habe seit Erstehung seiner letzten Strafe in Straßburg und in Landau gearbeitet, theils von seiner Arbeit, theils von Geschenken gelebt, am 8. April l. Js. sei er von Bergzabern in seine Heimath gewiesen worden, sei ohne Geld, ohne Legitimationspapiere gewesen und sei bis zum 21. April allmälig, ohne Etwas zu arbeiten und von den Meister- und Stadtgeschenken lebend, bis Thüngersheim gekommen, wo er im Bären-Wirthshause das Päckchen mitgenommen und dessen Inhalt in Güntersleben zum Verkaufe gebracht habe.

(Schluß folgt.)

Würzburg. In verflossener Nacht um 1 Uhr stürzte ein Eisenbahnarbeiter, welcher mit seiner Geliebten in den Glacisanlagen spazieren ging, vor dem Gabierskeller in den Stadtgraben und verletzte sich am Kopfe und an der Brust. Ein anderer Arbeiter wollte seine Neugierde befriedigen, stürzte gleichfalls herunter und verletzte sich bedeutend am Fuße. Beide Verunglückte mußten sofort ins Juliusspital gebracht werden.

Würzburg. Wie oft das Publikum durch Täuschung zur Mildthätigkeit bewegt wird, beweist der Umstand, daß dieser Tage ein Gewohnheitsbettler zur Polizei gebracht wurde, welcher seinen Arm aus dem Rocke gezogen, versteckt und mit dem Rockärmel verdeckt hatte, und die Passanten glauben machen wollte, als habe er nur einen Arm, welche geschickte Manipulation ihm einige Gulden in frühester Morgenstunde eingetragen hat, bis ein Polizeisoldat diesen Betrüger entlarvte.

Würzburg. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich haben Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten von Zu-Rhein den Orden der eisernen Krone I. Klasse und dem k. Oberpostmeister Herrn von Schellerer das Comthurkreuz des Franz Josephs-Ordens zu verleihen geruht.

♂ **Würzburg,** 11. Juli. Heute Morgen begannen die Vorarbeiten zur Ueberbrückung des Grabens in der Nähe des Teufelsthores. Die Brücke selbst wird noch im Laufe dieser Woche vollendet werden und hierauf der Abhub bis zum Kranz der Mauer vom botanischen Garten an bis zur Günter'schen Mühle vor sich gehen.

München, 10. Juli. Se. k. Hoh. Prinz Luitpold hat sich gestern mit seiner Familie nach der Villa Amsee bei Lindau begeben, und Se. k. Hoh. Prinz Adalbert ist, von Aschaffenburg zurückkehrend, wieder in Schloß Nymphenburg eingetroffen. Der k. Generallieutenant v. Hartmann ist aus Würzburg und der k. Generalmajor Frhr. v. Hunoldstein aus Nürnberg hier angelangt. — Der feierliche Zug mit dem Herzen des höchstseligen Königs wird sich morgen Früh nach der um $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens in der k. Residenz-Capelle stattfindenden heil. Messe von da aus in Bewegung setzen und zwar durch die Residenzstraße, den Max-Josephs-Platz und die Maximiliansstraße, an dem Maximilianeum vorbei nach der Wiener Landstraße.

Frankfurt, 7. Juli. Die letzten Mittheilungen über Einnahmen und Ausgaben des Ausschusses der Abgeordnetenversammlung sind Mitte April veröffentlicht worden. Der gegenwärtige Stand ist folgender: Einnahmen. Beiträge laut Verzeichniß I. bis X. 543,442 fl. 40 kr. Auf diskontirte Wechsel 2326 fl. 21 kr. Direkt eingegangen für verkaufte Broschüren 1301 fl. 52 kr. Gesammtsumme bis 30. Juni 547,070 fl. 53 kr. Ausgaben. I. Unmittelbar für die Zwecke der herzoglichen Regierung in Kiel und im Einverständniß mit derselben verwendet 341,813 fl. 15 kr. II. Unterstützungen für vertriebene schleswig-holsteinische Beamte, Geistliche, Offiziere rc. und für die Kriegsbeschädigten in Schleswig 55,455 fl.

Berlin, 12. Juli. Gegenüber der Angabe der Zeidler'schen Correspondenz von gestern, Prinz Johann von Glücksburg habe gar nicht beabsichtigt, Berlin zu besuchen und die Reise nach Karlsbad anzutreten, wird der heutigen Spener'schen Zeitung mitgetheilt, der Prinz habe sich allerdings wenige Stunden im strengsten Inkognito hier aufgehalten und sei alsdann nach Karlsbad gereist.

Christiansfeld, (Nordschleswig). 9. Juli. Aus Anslet (am kleinen Belt, Fühnen gegenüber) wird berichtet, daß heute Morgen drei dänische Kriegsschiffe mit Transportböten im Schlepptau eine Truppenlandung versuchten, sich aber in Folge rascher Alarmirung der Preußen zurückzogen.

Brüssel, 9. Juli. Obgleich der Justizminister Tesch anwesend war, war die Deputirtenkammer wegen Abwesenheit des kranken Hrn. Cumont doch nicht stimmfähig. Nächste Sitzung Dienstag.

Kopenhagen, 9. Juli. Das Ministerium hat gestern auf Veranlassung des Königs seine Demission eingereicht. „Berlingske Tidende" von heute vernimmt, der König habe dem Grafen Karl Moltke die Bildung des neuen Kabinets übertragen, und wahrscheinlich werde dasselbe noch heute, jedenfalls morgen konstituirt sein. Der König wird heute in der Stadt erwartet.

Stockholm, 8. Juli. Die Regierung hat angeordnet, daß dem zu Kadettenübungen in die Ostsee und das Kattegat gehenden russischen Geschwader das Einlaufen in sämmtlichen schwedischen Häfen gegen die bestehende Generalordre nicht gestattet werde.

Vermischtes.

(Europäische Löwen.) Einen der hauptsächlichsten Anziehungspunkte im Berliner Thiergarten bildet ein junges, dort geborenes Löwenpaar, welches jetzt bei mühevoller und sorgfältiger Behandlung ein Alter von fast sieben Wochen erreicht hat und so kräftig herangewachsen ist, daß es möglich wurde, die mitunter etwas ungestümme und knurrige Frau Mama davon zu trennen. Die kleinen Könige der Wüste verspeisen jetzt schon mit vielem Appetite diverse Pfunde zarten Fleisches und gerathen bei ihrer Mahlzeit nicht selten in heftigen Streit wegen irgend eines besonders schmackhaft scheinenden Bissens.

(Wolkenbruch.) In Telacze, Brzezaner Kreis in Galizien, hat am 22. v. M. ein Wolkenbruch und Hagelschlag stattgefunden, wodurch 8 Menschen ums Leben gekommen und mehrere Feldfluren beschädigt worden sind.

(Lotterie zum Bau der Kirchthürme in Köln.) Als jüngst die Ausgabe von Losen, um das Capital für die Bedürfnisse des Rudolphspitals in Wien herbeizuschaffen, bekannt wurde, machte sich viele moralische Entrüstung laut und auch die Lehren der Volkswirthschaft wurden an den Straßenecken dagegen gepredigt. Jetzt kündigt der Dombauverein in Köln an, daß noch im Laufe dieses Jahres die Lotterie zu Stande kommen werde, um das Capital zur Herstellung der Thürme dieser Kirche beizuschaffen; diese Lotterie ist mit 8 bedeutenden Geldprämien ausgestattet, die höchste 100,000 Thlr. — Ja, Bäuerle, werden gewiß die finanziellen und volkswirthschaftlichen Prediger sagen, das ist ganz was Anderes; wir aber meinen, es ist ganz dasselbe.

(Ungewöhnlicher Selbstmord.) In Breslau erschoß sich in dem Exerzierschuppen im Bürgerwerder ein Artillerie-Unteroffizier mittelst einer der daselbst stehenden Haubitzen. Der Unglückliche hatte dieselbe mit einer Granate geladen und war von derselben förmlich zerrissen, so daß die einzelnen Stücke des Körpers im Schuppen umherlagen. Die Granate war in Folge der schwachen Ladungan der Wand abgeprallt.

Neueste Nachrichten.

Kopenhagen, 9. Juli. Das „Flyveposten Morgenblatt" meldet: Wie es heißt, wird das neue Cabinet bestehen aus Graf Karl Moltke, Conseils-Präsident; General-Lieutenant Hansen, Kriegsminister; Kammerherr Quaade, Auswärtiges; General-Auditeur Kammerherr Scheel, Justizminister; Amtmann Kammerherr Helzen, Inneres, und Kammerherr Johannsen für schleswig'sches Ministerium.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Das [2a]

unterfränkische Bundesschießen

für 1864

wird nach Beschluß der vorjährigen Plenarversammlung zu

Schweinfurt

und zwar

14., 15. und 16. August

und demselben vorausgehend

am 7., 8., 9., 11. und 12. August

das herkömmliche

Vogel- und Hauptschiessen

stattfinden. Hiezu laden ein

Der geschäftsführende Vorstand des unterfränkischen Schützenbundes. **Die Schützengesellschaft Schweinfurt.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum diene zur ergebenen Anzeige, daß ich unter dem Heutigen ein **Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft** mit meinem bisherigen **Mehl- und Landesprodukten-Geschäft** verbunden habe und halte mich in den genannten Artikeln unter Versicherung reellster und billigster Bedienung einer geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Würzburg, 9. Juli 1864.

Ad. Günter,
Schustergasse Nr. 548.

Neue Matjes-Häringe, Sardellen, ächten Basler Kirschgeist, alten Nordhäuser Kornbranntwein in preiswürdiger Waare empfiehlt bestens

[3b] **Obiger.**

Kriegskarten.

Beim Wiederbeginn des Krieges gegen Dänemark erlauben wir unser reichhaltiges Kartenlager, darunter besonders nachstehend verzeichnete, bestens in Erinnerung zu bringen:

Petermann's Karte von Dänemark, Schleswig-Holstein, Lauenburg und die umliegenden Gebiete. Preis 36 kr.
Petermann's Spezialkarte von Nord-Schleswig. Preis 36 kr.
Flemming's Karte von Schleswig-Holstein-Lauenburg. Preis 28 kr.
Handke's Karte der Ostsee. Preis 36 kr.
do. Spezialkarte der Düppeler Schanzen und Uebersichtskarte von Flensburg bis Apenrade, des Sundewitt und der Insel Alsen. Preis 36 kr.
Handke's Karte von Schleswig-Holstein, Lauenburg, Dänische Inseln, Mecklenburg und den angrenzenden Ländern. Preis 1 fl. 12 kr.
Meyer's Kriegs-Karte der Küstenländer der Nord- und Ostsee. Preis 18 kr.
Sohr-Berghaus, Karte von Dänemark. Preis 18 kr.
do. Karte von Schleswig. Preis 18 kr.
Karte von Alsen und Sundewitt. Preis 28 kr.

Nicht-Vorräthiges wird in kürzester Zeit besorgt.
Recht zahlreichen Bestellungen sieht entgegen die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. I. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

V. J. Stahel,
Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld, und das Bezirksamt Würzburg.

Harmonie.

Morgen, Dienstag den 12. Juli,

Garten- u. Tanzgesellschaft

im

Hutten'schen Garten.

Anfang halb 4 Uhr.

Die verehrlichen außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Gabler's Keller.

Heute, Montag,

Harmoniemusik.

Auf einem großen ländlichen Etablissement (Ziegelei ꝛc. ꝛc.) unweit Berlin, findet ein an Thätigkeit gewöhnter, umsichtiger sicherer Mann dauernde Anstellung **als Aufseher und zur Besorgung leichter schriftlicher Arbeiten,** einfacher Buch- u. Rechnungsführung. **Ohne Fachkenntnisse** zu bedingen, gewährt der Besitzer ein **Jahreseinkommen** von **vorerst 600 Thaler** pr. Cour. Reflektanten belieben sich zu wenden an den Beauftragten **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. Nro. 24.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Juli.

(Adler.) Dr. Heß, Arzt a. Hanau. Frieblein m. Gattin, Pfarrer v. Obach. Kerk m. Sohn, Rentier a. Brüssel. Kfl.: Wilm a. Barmen, Leers a. Frankfurt, Crenberger a. Stuttgart, Koch a. Biberach, Leuhtenberg a. Köln, Bäcken a Crefeld, Klein a. Hanau, Schwab a. Mannheim, Ehlen a. Zwiesel, Müller a. Mannheim. Sponsel a. Hanau, Silbermann m. Gattin a. Nürnberg, Eyer a Frankfurt, Wessel a. Herford, Lesser a. Brotterode. Sauder a. Leipzig, Kreinberg a. Markneukirchen.

(Russischer Hof.) Lerasson, Rentier m. Frau a. Paris. Damm, Betriebs-Inspekter m. Frau a. Leipzig. Roschell u. Sohn a. Kaiserslautern. Frl. Weber a. Hamburg. Hoffmüller u. Frau, Rittergutsbesitzer a. Falkenmoß. Pin, Ingenieur a. Schweinfurt. v. Kageneck, Bauinspekter u. v. Kageneck, Forstrath a. Karlsruhe. Graf von Jasseßky m. Frau Gemahlin a. Moskau. Meuth, k. b. Inspektor a. Kaiserslautern. Kfl.: Busch a. Darmstadt, Grebert a. Mainz, Bonn a. Frankfurt, Freudenthal a. Stuttgart, v. Weickert a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Wolfsteiner u. Frau, Brauereibesitzer a. Dcharst. Adam u. Frau, Weinhändler a. München. Herbelsdorf u. Frau, Partik. a. Berlin. Enke, Buchhändler a. Coburg. Renk, Rentier a. Lörrach. Seifert, Brauereibesitzer a. Neustadt. Labresse, Brauereibesitzer a. Madrid. Linz, Kanzleirath a. Castell. Fräul. Selz, Priv. a. Niederstetten. Balling, Pfarrer v. Wertheim. Kfl.: Mineprio a. Frankfurt, Meyer a. Paris, Krumeich a. Coblenz, Prießlein a. Meiningen, Baer a. Hammelburg, Mühlheimer a. Frankfurt, Schneider a. Haßfurt, Becher a. Coblenz, Kaltwasser a. Volkach, Baum a. Darmstadt, Sehm a. Mainz, Stein a. Messelhausen.

(Württemberger Hof.) Ihre Durchl. die Prinzen Ernst u. Alfred von Löwenstein-Wertheim. Dr. G. Schneider mit Frau u. Schwägerin aus Frankfurt. Charanne mit Gemahlin a. Genève. Kellner, Cand. d. Theol. a. Wertheim. Madame Kroninger a. Uffenheim. Knauer, Fabrikant a. Hanau. Kfl.: Maellwitz a. Neuwied, Wagner a. Calw, Kayser a. Elberfeld, Heinrichsen a. Leeds. Falke a. Erfurt, Neumann, Seybold, Herzfelder, Oppenheimer sämmtl. a. Frankfurt.

In meinem Colonialwaaren-Geschäfte ist für einen kräftigen jungen Mann vom Lande eine **Lehrlingsstelle** offen.

J. B. König,
[2a] der Neuerer Kirche gegenüber.

Mainwärme: 17 Grad.

pr. 7/7.

Bekanntmachung.

Im Executionswege versteigert der unterfertigte Notar im Auftrage des k. Bezirksgerichtes dahier am

Dienstag den 26. laufenden Monats Nachmittags 2 Uhr

im 4. Distr. Nro. 131 die nachbezeichneten Weine nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 gegen Baarzahlung.

Verzeichniß der Weine.

Eimerzahl.	Jahrgang.	Weinsorten.	Taxe. fl.	kr.
5³/₄	1859er	Aßmannshäuser A. à	54	—
6¹/₄	"	Scharlachberger à	56	—
7³/₈	"	Winkler à	42	—
7¹/₄	"	Aßmannshäuser à	54	—
8	"	Hattenheimer à	43	—
15⁵/₈	"	Aßmannshäuser B. à	34	—
15¹/₈	"	Geisenheimer à	35	—
14⁷/₈	"	Mußbacher à	27	30
14⁵/₈	"	Ingelheimer à	28	—
14⁷/₈	"	Winkler à	42	—
11⁷/₈	"	Königsbacher à	28	—
4³/₈	1858er	Deidesheimer Auslese à	48	—
1³/₈	1783er	Stein Auslese à	330	—
4⁵/₈	1859er	Burgunder Chambertin à	80	—
4⁵/₈	1858er	Steinberger Cabinet à	109	—
3⁵/₈	1859er	Forster Kirchenstück à	60	—
3⁷/₈	1857er	Scharlachberger à	64	—
3³/₄	1858er	Rauenthaler à	50	—
1	1846er	Hochheimer Cabinet à	220	—
1	"	Stein Auslese a. d. Bürgerspital à	250	—
3³/₄	1857er	Rüdesheimer Berg à	100	—
4	1859er	Grafenberger Auslese à	70	—
3⁷/₈	1857er	Hochheimer Dombechanei à	96	—
3⁷/₈	1859er	Hochheimer à	64	—
3⁷/₈	1857er	Steinberger Cabinet à	88	—
3⁷/₈	1859er	Rauenthaler Nonnenburg à	62	—
1³/₄	1842er	Rüdesheimer à	88	—
2	1852er	Schloß Johannisberger à	94	—
2¹/₈	1846er	Stein Auslese à	78	—

Summa: 179 Eimer.

Würzburg, den 6. Juli 1864.

Brenner, k. Notar.

Seidenstoffe,

schwarz und **färbig**, in allen Breiten und Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Frank

am Sternplatz.

H. Wültner u. C. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Bielefelder Leinwand, Tischzeugen, Sacktüchern** rc. rc. zu sehr billigen Preisen und garantiren, daß die Waare aus reinem Handgespinnst gewoben ist.

Verkaufslokal bei Herrn Kaufmann Wirsching, Domstraße über 1 Stiege.

Beständig Lager und Hemdenfabrik in Nürnberg unter Firma: H. Wültner u. Co.

Hemdenaufträge nach Maß oder Muster werden entgegengenommen. [3c]

Bekanntmachung.

Der seitherige **„Michaelimarkt"** dahier wird für die Folge drei Tage dauern und alljährlich, und zwar im laufenden Jahre zum ersten Mal, am 27., 28. und 29. September außerhalb der Stadt auf dem sogen. Bleichplatze abgehalten werden.

Miltenberg, den 4. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

Birneisel, Bergmstr.

[3b] Klöpffer, Strschr.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien**, Praterstrasse No. 42. [3]

Bekanntmachung.

Versteigerung von Pfandgegenständen betr.

Dienstag den 16. August l. Js. und an den folgenden Tagen jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend, werden die unter dem Buchstaben J. No. 1 bis 7000 dahier verpfändeten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug rc. gegen Baarzahlung im Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum 12. August können täglich Pfandgegenstände ausgelöst oder nach Umständen auch verzinst werden; nach dem 12. August wird aber keine Verzinsung mehr angenommen.

Heidingsfeld, 7. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bürgermeister. [2a]

Georg Riedl von Bruck

bei Kamm im bayrischen Wald,

bezieht zum ersten Male die hiesige Messe mit

ächter Leinwand,

wofür garantirt wird.

Seine Bude befindet sich auf dem Kürschnerhof, gegenüber dem Hause des Herrn Drechslers Sündermann. [4b]

Mantillen, Ueberwürfe und Sommer-Châles

werden während der Messe billig ausverkauft bei

F. J. Schmitt.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 191.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 12. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:	Postomnibusfahrten nach					
Früh: 7[10] GZ. 8[50] KZ. Nchm.: 12[55] GZ. 2[6] KZ. 6[25] GZ. 10[40] GZ. 11[45] PZ.	Frankfurt	Früh: 2[45] PZ. 9[15] GZ. 8[50] PZ. Nchm.: 1[20] KZ. 2[10] GZ. 6[30] GZ. 7[20] SZ.	Arnstein	5[25] A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
			Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3[45] A.
Früh: 8[20] GZ. Nchm.: 12[45] KZ. 5[4] GZ. 10[25] PZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 9[10] GZ. Nchm.: 2[15] KZ. 6[45] GZ.	Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	5[45] A.
			Kitzingen	9[15] V.	Mosbach über		Röttingen	3[45] A.
Früh: 2[25] PZ. 8[25] PZ. 10[50] GZ. Nchm.: 2[28] KZ. 3[45] GZ. 5[20] SZ. 10[45] GZ.	Bamberg	Früh: 2[30] GZ. 9[30] SZ. 10 GZ. Nchm.: 2[15] KZ. 2[50] GZ. 6[30] PZ. 11[55] PZ.	do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
			do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Joh. Gualbert. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 12 U. 57 M. Monduntergang: 11 U. 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 31 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Finken früh beim Sonnenaufgang singen, so bedeutet es Regen.

Politische Rundschau.

England behält seinen alten Lord Pam, und wenn der Herr des Himmels den alten politischen Bonvivant gesund läßt, so wird derselbe noch manchen schlechten Witz zum Besten geben. Freilich, ganz so unbefangen, wie er früher war, wird er so bald nicht werden: der deutsch-dänische Spaß scheint ihm doch etwas in die Glieder und in die Gicht gefahren zu sein. Der Sieg des Ministeriums im Unterhause war indeß kein glänzender, man ist so gerade mit knapper Noth an der Parlamentsauflösung vorübergekommen.

Die „heil. Allianz" ist nun aus manchen Köpfen nicht mehr herauszubringen. In England schwört man natürlich darauf, zunächst gewiß, um Kaiser Napoleon ein wenig zu züchtigen für die unfreundliche Art, mit welcher er seine alten Alliirten auf den Sand laufen ließ. Im Uebrigen wird das Gespenst schon langweilig, ein sehr zweideutiges Kompliment für etwas, was erschrecken soll.

Die Nothwendigkeit des Friedens gewinnt in Kopenhagen immer mehr Boden. Man gibt zu, daß den Alliirten gegenüber nichts mehr zu halten ist, man gesteht auch ein, daß die österreichisch-preußische Flotte der dänischen bald überlegen sein wird, und man hält es am gerathensten, um Frieden zu bitten. Die Reise des Prinzen Johann nach Berlin und Karlsbad hat — obgleich man es dänischerseits noch immer leugnet — einen friedlichen Charakter.

Die bevorstehende Zusammenkunft der drei Monarchen von Oesterreich, Preußen und Rußland in Wien bildet einen Theil des politischen Tagesgesprächs. Daß ein ganzer Schwarm von Gerüchten sich an diese Nachricht knüpft, ist natürlich. Wir erwähnen vorderhand keines von allen, ihr Inhalt ist uns zu abenteuerlich.

Da nun die „Eule" (das englische Witzblatt „the owl") als politische Quelle schon einmal Kredit erhalten hat, so theilen wir aus derselben noch etwas mit. Sie schreibt in ihrer neuesten Nummer: „Wir sind in der Lage, aus authentischer Quelle mitzutheilen, daß Napoleon vor länger als 14 Tagen den österreichischen Gesandten an seinem Hofe auf die Gefahren aufmerksam gemacht habe, die Oesterreich aus einer Allianz mit Preußen und Rußland erwachsen könnten. Napoleon erklärte rundweg, daß er eine solche Vereinigung der Mächte als einen direkten Schritt gegen Frankreich annehmen müsse, und das freundliche Einvernehmen mit Oesterreich abzubrechen gezwungen wäre. Die unmittelbare Folge dieser Erklärung soll Oesterreichs Zögern in dem Beitritte zu der Allianz gewesen sein. Seitdem habe auch zwischen Napoleon und der englischen Königin eine diesbezügliche Correspondenz stattgehabt." Die „Kölnische Zeitung" wird sich natürlich auch diesen Vogel nicht entgehen lassen.

Die österreichischen Dampfschiffe, welche die Bestimmung haben, das Geschwader in der Nordsee zu verstärken, sind in Cadix angekommen. Das eine, der „Kaiser Max", ist ein gepanzertes Schiff mit 31 Kanonen und 390 Mann Besatzung, das andere hat 10 Kanonen und 170 Mann.

Nach dem „Pays" werden die 2000 Belgier, welche in kaiserlich mexicanische Dienste treten wollen, nächsten November auf französischen Schiffen nach Vera-Cruz gebracht werden.

Tagesbericht.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schullehrer Kasp. Schott zu Hasloch ist auf ein Jahr in den nachgesuchten Ruhestand, und der Schullehrer Tobias Aßmann zu Büchold auf Ansuchen in Ruhestand versetzt worden; dem zweiten Lehrer zu Schwanfeld Michael Seuffert ist der Schuldienst im Schwartel zu Frammersbach, dem Schullehrer Andreas Kraus in Zeil der zweite Knabenschuldienst in Haßfurt und dem Schullehrer Conrad Schmitt zu Kalsten der erledigte Schul- und Kirchendienst zu Büchold übertragen worden.

(Agenturen.) Für die Feuerversicherungsanstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München wurde die Erweiterung der Agenturbezirke des seitherigen Agenten Bohlig zu Hammelburg auf den Umfang des k. Bezirksamts Hammelburg und des seitherigen Agenten Rübel zu Uettingen für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg, ferner als Agenten für die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha der Kaufmann Jos. Flasch in Marktheidenfeld für den Umfang des k. Bezirksamts Marktheidenfeld und des k. Landgerichts Rothenfels, und für die Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft der Landgerichts-Skribent Valentin Joseph Ebert in Hilders für den Umfang des k. Bezirksamtes Gersfeld bestätiget.

Schwurgericht.

3. Quartal. 1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 12. Juli. (Schluß.) Der Beklagte war auch in der öffentlichen Sitzung geständig. Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses durch, während die Vertheidigung bestritt, daß der Werth der entwendeten Gegenstände die Summe von 10 fl. übersteige, daß sonach nur eine Uebertretung, bez. ein Vergehen des Diebstahls vorliege, ferner daß der Angeklagte sich der Uebertretung der Landstreicherei schuldig gemacht habe, indem er sich in Bergzabern, woher er in regelmäßigen Tagmärschen gekommen war, einen Paß hatte ausstellen lassen, der Ort der That aber, Thüngersheim, nicht eben außer der Route von dort nach dem Heimathsorte des Beklagten, Thulba, liege, also ein domicil- und planloses Umherstreichen ihm nicht zur Last gelegt werden könne. Von den zwei Fragen, welche den Geschworenen zur Beantwortung vorgelegt wurden, wurde die erste, auf Verbrechen des Diebstahls lautend, bejaht, die zweite, das Reat der Landstreicherei betreffend, verneint. Der Antrag der Staatsbehörde bezüglich der Ausmessung der Strafe, ging, da keine erschwerenden Umstände vorlägen, auf die geringste, nämlich vierjährige Zuchthausstrafe. Dem entgegen beantragte die Vertheidigung die Hälfte, also 2 Jahre Gefängniß, indem in dem vorliegenden Falle thätige

Neue angenommen werden müsse. Der Schwurgerichtshof erkannte aber in der Erwägung, daß die Feststellung darüber, ob Schadenersatz angenommen werden könne oder nicht, eine Thatfrage bilde, der Verlauf der Verhandlung aber keinen Anlaß zur Stellung einer Frage in dieser Richtung an die Geschworenen gegeben habe, dem Antrage der k. Staatsbehörde gemäß und verurtheilte den Angeklagten in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren unter Freisprechung desselben von der Anschuldigung wegen Uebertretung der Landstreicherei. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtskonzipient Herzfelder. Geschworene: Frhr. v. Bethmann, Joh. Ad. Schneider, Adam Joseph Schneider, Zehe, Kropf, Lutz, Pfeifer, Limb, Englert, Schmittfull, Held, Ulsamer. — Von der Geschworenenliste wurden auf Antrag die HH. Zehnder, Kraus, Hain, Schimmel und Becker auf Grund beigebrachter Zeugnisse gestrichen.

2. Verhandlung.

* **Würzburg**, 12. Juni. Die Anklage geht gegen Mich. Endres, 67 Jahre alten ledigen Taglöhner von Unterdürrbach wegen Mißbrauchs eines Mädchens unter 12 Jahren zur widernatürlichen Wollust. Ein weiter eingehendes Referat hat zu unterbleiben, da die Verhandlung nicht öffentlich vor sich geht. (Schluß f.)

‡ (Zum Verkehr im neuen Bahnhof.) **Würzburg**, 12. Juli. Den in unserem „Anzeiger" vom Sonntag unter dieser Ueberschrift enthaltenen, mit N bezeichneten, Artikel haben wir in der Art zu berichtigen, als für die Tafeln, welche die Richtung der abgehenden Züge anzugeben bestimmt sind, bereits längst gesorgt wurde, ebenso wurde die Anzahl der Stationsdiener um weitere sieben vermehrt, so daß es nun ermöglicht ist, nicht allein in den Wartsälen den Abgang der betreffenden Züge anzukündigen, sondern auch in nächster Nähe derselben das Publikum vor Irrungen zu schützen. — Der Speisen- und Getränke-Tarif endlich ist bereits seit mehreren Tagen angeheftet, die Restauration selbst aber eine ganz vorzügliche, wie wir es vom Restaurant, Herrn Burkert, schon längst gewohnt sind. Daß überhaupt von Seite der kgl. Bahnhof-Inspection alles in dieser kurzen Zeit nur immer Mögliche geschehen, um gerechten Anforderungen Rechnung zu tragen, davon glauben wir uns durch eigene Anschauung hinlänglich überzeugt zu haben.

* **Würzburg**, 12. Juli. Am Rennwegerthore wurde gestern die Ausfallpforte dem allgemeinen Verkehr eröffnet. Es ist dies eine sehr wesentliche Erhöhung der Sicherheit im Personenverkehr an diesem frequenten Thore, welche wir der Fürsorge der königl. Militärbehörde verdanken. Sehr wünschenswerth wäre es; könnte am Brückenthore, wenn auch nur auf einer Seite, ein ähnlicher Durchgang ermöglicht werden, wo, wie bekannt, die Frequenz außerordentlich stark und die Passage noch enger als an den übrigen Thoren ist.

Aschaffenburg, 11. Juli. Begleitet von den besten Segenswünschen der hiesigen Bewohner, hat Se. Majestät der König Ludwig heute Früh halb 7 Uhr nach einem vierwöchentlichen Aufenthalte unsere Stadt wieder verlassen, um sich zunächst nach der Pfalz zu einem längeren Aufenthalte zu begeben. Erzherzog Albrecht hatte bereits am Samstag Nachmittag seine Rückreise angetreten. (Asch. Zt.)

Dresden, 10. Juli. Dem Frhrn. v. Beust zu Ehren war gestern eine großartige Ovation veranstaltet, an der die Männergesangvereine und die Turnvereine mit tausend Fackeln Theil nahmen. Von Seite der Stadtvertreter wurde das erste Hoch ausgebracht; dann folgte eine Rede Namens der Sänger und Turner, in welcher der Minister als „Vertreter des deutschen Rechts und der deutschen Ehre" gefeiert wurde. Hr. v. Beust dankte, sprach den Wunsch aus, daß Deutschlands Fürsten und Völker auch ferner der Nationalsache treu und einig bleiben möchten und schloß mit einem Hoch auf den König von Sachsen.

× **Gotha**. Wie wir Privatnachrichten aus Gotha entnehmen, bemüht sich Herzog Ernst, eine Alliance deutscher Fürsten gegen die Verbindung der drei Großmächte ins Leben zu rufen. (?)

Paris, 11. Juli. Der „Moniteur" berichtet nach einer über St. Nazaire eingetroffenen Depesche aus der Stadt Mexiko, daß daselbst am 12. Juni Kaiser Maximilian seinen feierlichen Einzug gehalten hat inmitten der einstimmigen Akklamation der Bevölkerung, die eine unbeschreibliche Begeisterung, in welcher der Kaiser Napoleon und Frankreich nicht vergessen wurden, — kundgegeben hätte.

London, 11. Juli. „Morning Post" erklärt, überzeugt zu sein, Frankreich würde gegen den Eintritt Dänemarks in den deutschen Bund entschieden und nöthigenfalls mit Waffengewalt auftreten.

Vermischtes.

In den Hamburger Gerichtssälen sind Armenbüchsen aufgestellt, die von der Waisenhaus-Verwaltung zu bestimmten Zeiten geöffnet werden, worüber dann eine Bescheinigung erfolgt, deren Formel, wie es scheint, schon lithographirt vorliegt. Kürzlich traf es sich, daß in der auf der Prätur Nr. 2 befindlichen Büchse beim Oeffnen nichts war, was jedoch die bureaukratische Gepflogenheit nicht im Geringsten alterirte. Die Prätur erhielt die vorschriftsmäßige Quittung mit eingesetzter Null, die nun wörtlich lautet: „Daß sich in der bei der wohllöblichen 2. Prätur befindlichen Armenbüchse bei deren Eröffnung 0 Mark 0 Schillinge befanden, wird unter Anwünschung Gottes reicher Segensvergeltung hiermit dankbar bescheinigt."

(Zwei Hunderter.) In Weitentrebetitsch starb dieser Tage eine Jüdin Barbara Lederer im Alter von 102 Jahren. Ein noch höheres Alter erreichte ein Israelit Moses Pinch, welcher kürzlich 122 Jahre alt in Eibling beerdigt wurde. Derselbe war sechsmal verheirathet gewesen. Da könnte der selige Methusalem fast eifersüchtig werden.

(Der Diamanten-Herzog.) Der berühmte Herzog von Braunschweig hat vor einigen Tagen in Rotterdam seinen Einzug gehalten. Er soll seine welthistorische Diamanten-Kassette vor sich auf den Knien stehen gehabt haben. Der Herzog sagt Paris auf ewig Lebewohl. Er wird sich, sobald sein Hotel vollständig eingerichtet ist, dauernd in dem friedlichen Haag niederlassen. Bekanntlich treibt ihn ein unangenehmer Prozeß, den eine illegitime Tochter wegen Alimentations-Forderungen gegen ihn angestrengt hat, aus dem Lande der Gleichheit vor dem Gesetze weg.

(Hasenseuche.) In den Wildgehegen nächst Calais (Frankreich) zeigt sich bei den Hasen eine eigenthümliche Krankheit, die schon viele Opfer gefordert hat. Der erkrankte Hase verliert plötzlich seine Wildheit und läßt sich mit der Hand fangen. Nach einigen Tagen kriegen an dessen Hinterläufen weiße Würmer herum, die sich stark ins Fleisch beißen und endlich ihr wurmstichiges Opfer zu Tode nagen.

(Eine seltsame Mission.) In der vergangenen Woche wurde in London ein Kerl Namens Ward in der Themse aufgefischt und vor den Polizeirichter von Hammersmith gebracht. Von diesem darüber zur Rede gestellt, wie er in das Wasser komme, erklärte er, daß er von der höchsten Autorität zu seinem Selbstmordversuch bevollmächtigt worden sei und sagte: „Ich bin von dem Allmächtigen gesandt worden . . . Ihr seht nun, was ein Säufer ist. Möge dies eine Warnung für alle Trunkenbolde sein! Gott hat mich beauftragt, eine Parabel für alle Trunkenbolde zu machen."

Unterseeische Höllenmaschinen sind, wie der Abend-„Moniteur" meldet, von einem Amerikaner sofort beim Ablaufe des Waffenstillstandes bei Alsen gelegt worden, um den Uebergang zu hindern. Da die Preußen denselben aber so unerwartet ausführten, so stellte es sich im entscheidenden Momente heraus, daß die dänische Artillerie ganz und gar vergessen, die Torpedo's mit Zündstoff zu füllen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Juli. Kaiser Alexander von Rußland wird am 19. (Dienstag) früh in Potsdam eintreffen, in seiner Begleitung wird sich Fürst Gortschakoff befinden.

Kopenhagen, 10. Juli. Das Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Graf Moltke, Konseilpräsident; Hansen, Krieg; Tillisch, Inneres; Heltzen, Justiz und vorläufig Kultus; Johannsen, Schleswig; Quaade und Lütken bleiben wahrscheinlich. Das Finanzministerium ist noch unbesetzt. Morgen findet eine Sitzung des geheimen Staatsrath statt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 9. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	19 fl. 1 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 15 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 25 kr.	10 fl. 54 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 24 kr.	10 fl. 12 kr.	9 fl. 54 kr.	Gefl. — fl. 19 kr

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: — Schfl. Umsatzkapital — fl.

Frankfurt, 11. Juli. Abends. 1882er Amerik. 45$^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$. In österreichischen Fonds kein Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Mágner.

TODES-ANZEIGE.

„Es hat in dem unerforschlichen Willen Gottes, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Maria Goldmayer,
geborne Kelleri,
Rechnungskommissärs-Wittwe,

heute Abend 6½ Uhr, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterb-Sakramente im 81. Lebensjahre, nach 8monatlichem Krankenlager in das bessere Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken im Gebete und bitten um stille Theilnahme.

Würzburg, den 11. Juli 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mantillen. Ueberwürfe und Sommer-Châles

verkaufe, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen.

[2a] **Carl Bolzano.**

---

pr. 11/7.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Holzbedarfs pro 1864/65 betr.

Die Aufnahme des Holzbedarfs aus dem ärarialischen Holzhofe dahier für den Winter 1864/65 wird bei dem unterfertigten Rentamte in den Tagen

vom 15.—31. Juli 1864 Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr

beschäftigt werden.

Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten gebracht, daß spätere Anmeldungen nur in jenen Fällen Berücksichtigung finden können, wenn nachgewiesen wird, daß der Bezugsberechtigte erst nach obigem Zeitpunkte seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat.

Würzburg, den 9. Juli 1864.

Königl. Stadtrentamt.

Brenner. [3a]

Bekanntmachung.

Von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie Regiments vac. Lüder, wird den künftigen **Samstag den 16.** und künftigen **Mittwoch den 20. l. Mts.** jedesmal **Vormittag 10 Uhr** an der Hofpromenade eine Anzahl von ca. 20 bis 25 zum Militärdienst untauglicher **Pferde** öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 11. Juli 1864. [2a]

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, — letzte Vorprobe.

Für eine solide äußerst coulante und sehr bedeutende (namentlich auch in Seeversicherung) Land- u. Wassertransportversicherungs-Gesellschaft werden

tüchtige Agenten

zu engagiren gesucht an den Hauptplätzen Bayerns und insbesondere in den verschiedenen Städten am Main und Donau-Main-Canal, als Würzburg, Heidingsfeld, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Gemünden, Haßfurt, Hof, Kitzingen, Dettelbach, Kronach, Lohr, Marktbreit, Marktheidenfeld, Marktsteft, Miltenberg, Ochsenfurt, Schweinfurt u. s. w. Offerten beliebe man franco an **J. F. Langeloth,** Carlstraße D. 45/1. in Augsburg gelangen zu lassen. [2a]

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch,

Harmoniemusik.

Eine Wohnung

außerhalb der Stadt, aus 5 Zimmern ꝛc. bestehend, ist mit oder ohne Stallung für 1. August l. J. zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. [2b]

Das von mir erfundene **Sommersprossen-** und **Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[5] **Apotheke zum Engel.**

Ein bestrenommirtes **Juwelier- und Goldarbeiter-Geschäft** mit Haus, Waarenlager, Werkzeug, sowie ein **Oekonomie-Gut** mit 200 Tagwerk Acker, Wiesen und Waldung, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei

Walter & Comp.
Juliuspromenade.

Der Maurerpalier A. Karsch wurde unterm Heutigen von mir entlassen.

Georg Ziegler.

Eine **Hofwohnung** von 5 Zimmern, 2 Kammern, hübscher Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist auf den 1. August zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Näh. in der Exp. d. Bl. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Juli.

(Adler.) Appuhn, Consistorialrath a. Magdeburg. Ramp, Consistorialrath a. Werningrode. Gietner, Lieutenant a. Landau. Schier m. Gattin, Kfm. u. Düring m. Sohn a. Lichtenfels. Knupfer m. Gattin a. Oebingen. Kfl.: Lohmann a. Baiersdorf, Beck a. Schweinfurt, Hitz a. Offenbach, Haßberger a. Fürth, Birkenstock a. Offenbach, Schmidt u. Schneider a. Hanau, Spiegelthal a. Stuttgart, Keßler a. Cassel, Heidelberger a. Altenkundstadt, Baum a. Wonfurt.

(Russischer Hof.) Baron v. Pölnitz, k. preuß. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer a. Frankenberg. Fabre a. Paris. Winberg, Priv. m. Fam. a. Rußland. Frau v. Gagern m. Bed. a. Sachsen-Weimar. Frau Schleiern a. Rußland. v. Nobling, k. Oberpostrath m. Gatt. a. München. Mad. Kriwsky m. Bed. a. Rußland. J. Hormann u. M. Hormann, Priv. a. Burgbernheim. Hecht, Handelsmann a. Gelnhausen. Silberthau, Handelsmann a. Orb. Noll, Handelsmann m. Sohn a. Gelnhausen. Mayer, Pfarrer a. Pforzheim. Kfl.: Haulick a. Pforzheim, Beer a. Frankfurt, Classen a. Rotterdam.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Strombeck, Gutsbesitzers-Gattin a. Wolfenbüttel. Fräul. v. Frorreich Gutsbesitz. a. Wolfenbüttel. Pürkhauer m. Fam., Dekan a. Dinkelsbühl. Hofmann, Student, u. Freymann, Handelslehrer a. Würzburg. Schirlinger, Notar a. Stadtprozelten. Kroeber, Oekonom a. Thüngen. Kfl.: Stein a. Messelhausen, Stockheim a. Mainbernheim, Bernstein a. Neustadt. Hatzenberg a. Maßbach, Nordschild a. Niederwerrn, Stern a. Brünau, Zucker u. Sammer a. Weikersheim, Schlüchterer a. Zeitloh, Rosenfeld a. Weigenheim, Hofmann m. Schwester a. Scholzhausen, Seelig a. Zeilitzheim, Arnold a. Stuttgart, Kleiber a. München, Götz a. Kriegshaber, Marx m. Fam. a. Mönchsroth, Koch a. Neuburg a/D. Schönfeld m. Fam. u. Schönfärber m. Fam. a. Dornheim, Strauß m. Fam. a. Hobbach, Koch a. Frankfurt, Fischer a. Hammelburg, Hänfzinger a. Stadt Lauringen.

(Württemb. Hof.) Kably, Hofschauspieler a. Mainz. Weissermel, Amtsrath m. Gatt. a. Preußen. Haupt, Rent. a. Berlin. Bürr, Putzmacherin a. Weikersheim. Kaufl.: Rasbach m. Gatt. a. Mainz, Klingebeil a. Frankf., Steinbecker a. Wertheim, May a. Jörgendorf, Reuß m. Gatt. a. Zürich, Gebr. Stern a. Heilbronn, Wagner a. Stuttgart, Dank u. Mainz a. Frankfurt, Ege a. Leipzig, Mandelbaum a. Fürth, Reiß a. Heinstadt, Ehmann a. Bamberg, Joseph a. Michelstadt, Opferbaum a. Buchen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

In Würzburg auf dem Paradeplatze

ist die spendende Fortuna von G. F. Böhle zur geneigten Ansicht gestellt.

Es ist dieses das größte Kunstkabinet jetziger Zeit, welches mindestens 200 Personen mit einem Male in Augenschein nehmen können und enthält dasselbe die naturgetreuen Ansichten der Kriegsschauplätze von

Schleswig-Holstein

von Anfang bis zu jetziger Zeit, sowie auch von

Polen und Amerika und die größten Städte und Wunder der Welt.

Außerdem ist dies alles mit einer schönen

Prämien-Austheilung

verbunden und so im Interesse des Publikums arrangirt, daß jeder Besucher ein **Präsent** gratis empfängt, und die geringsten Gegenstände selten unter den Eintrittspreis, öfter aber auch bis 20 fl. im Werthe steigen. Die Präsente bestehen nur aus Kunstsachen, bildlicher Kunst, Kupferstichen, prachtvollen Pariser Oelgemälden, feinen Muschel-Chatullen, Arbeitskästchen, sowie **Wand-, Stutz- und Cylinder-Uhren**, von welchen ich mehr denn 600 auf dieser Messe auszutheilen bestimmt habe. Dieses Arrangement ist so eingerichtet, daß mir bei einem recht zahlreichen Besuch nur ein kleiner Gewinn bleiben kann, wovon man sich bald der Wahrheit gemäß überzeugen wird; ich bitte deßhalb um zahlreichen Besuch und nach Verdienst um Rekommandation; es gibt nur eine spendende Fortuna und diese steht hier auf dem

Paradeplatze.

Eintrittspreis à Person **18 kr.** — Geöffnet ist dies Kabinet von Sonntag Nachmittag 4 Uhr, außerdem aber täglich von Morgens 9 Uhr über den ganzen Tag.

[3c] ***G. F. Boehle.***

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[4]

Mit Genehmigung hoher königl. Regierung und wohllöbl. Stadtmagistrats hat der ergebenst Unterzeichnete eine

Trinkhalle

vor dem neuen Thore aufgestellt, in welcher von Morgens 7 bis ½1 Uhr Mittags und von 2 bis 8 Uhr Abends

Selters- u. Sodawasser, sowie Limonade gazeuse (Himbeer u. Citron)

glasweise verabreicht wird.

Eröffnung Mittwoch den 13. Juli.

Die günstige Aufnahme, welche diesen Trinkhallen überall geworden, sowie die äußerst wohlthätige Wirkung der daselbst verabreichten, erfrischenden, mit Eis gekühlten kohlensauren Getränke auf die Gesundheit veranlassen mich, ein hochzuverehrendes Publikum zu recht zahlreichem Zuspruch ganz ergebenst einzuladen.

[2a] ***J. Roth.***

Ein Lehrling

wird in einer der ersten hiesigen Handlungen gesucht. Näh. im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Ein ordentlicher **Junge** kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem Buchbinder in die Lehre treten. Näheres in der Exped. [3a]

Gesucht

wird in der Stahel'schen Buchdruckerei ein Mädchen als Bogenauffängerin. [2a]

Sonntag Abends wurde vom Petersplatz an, Brunnengaße, Neubauberg bis zur Universität ein **goldener Uhrschlüssel** mit ¼ Elle langem Panzerkettchen und einem silbernen Charivari (Filigran) verloren. Dem redlichen Finder eine sehr gute Belohnung. Näheres in der Expedition.

Ein junger **Mann**, der bereits seit 2 Jahren regelmäßig Bayern bereist und seit geraumer Zeit für eine deutsche Champagnerfabrik, sucht seine gegenwärtige Stellung zu verändern. Gefällige Franco-Offerten werden unter C. Nr. 1000 an die Expedition erbeten. [3b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 192	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 13. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher	Bahnlinie:	Abfahrt dahin	Postomnibusfahrten nach		
Früh: 7^{40}GZ. 8^{40}KZ. Nchm.: 12^{50}GZ. 2^{5} KZ. 6^{25}GZ. 10^{40}GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 3^{45}PZ. 5^{25}GZ. 8^{20}PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 2^{40}GZ. 5^{30}GZ. 7^{20}SZ.	Arnstein 5^{25} A. Bischofsheim 5 A.	Mergentheim 4 A. Miltenberg 5 A.	Neustadt a/S. 1 Mitt. Ochsenfurt 3^{45} A.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.	Dettelbach 5 A. Kitzingen 9^{15} V. do. 1 M. do. 5 A.	Mosbach-Bisch. 5 A. Mosbach über Wertheim 5 A. Neusee 5 A.	Roßbrunn 5^{45} A. Röttingen 3^{45} A. Wertheim 5 A. Wiesentheid 5 A.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 10^{30}GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{30} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35}KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.			

Tageskalender: Eugen, B. Anaclet. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 2 U. 5 M. Mondaufgang: 11 U. 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Sind Juli und August heiß, so darf man auf einen kalten, sind sie trüb und naß, auf einen milden Winter rechnen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Dresden,** 11. Juli. In der Abgeordnetenkammer spricht der Präsident dem Hrn. v. Beust die unbedingteste Anerkennung seines Conferenzwirkens aus, ihn auffordernd, fortzufahren im Interesse der Untheilbarkeit der Herzogthümer und der sofortigen Anerkennung des Herzogs Friedrich zu wirken, er sagt die Kammerunterstützung mit allen Mitteln zu. Die Kammer tritt dieser Erklärung durch Sitzerhebung bei.

* **Weimar.** Die „Weimarer Zeitung" vom 11. Juli bringt ein Berliner Telegramm folgenden Inhalts: Hannover und Oldenburg sind dem Zollvertrag vom 28. Juni beigetreten, die Unterzeichnung erfolgt heute.

* **Berlin,** 11. Juli. Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Aalborg, Montag. Am Sonntag Mittag überschritten die Truppen des combinirten zweiten Corps auf Kähnen den Lymfjord. Der Truppenübergang ist ununterbrochen fortdauernd. Der Vormarsch nach Norden hat anscheinlich bereits begonnen.

* **London,** Montags-Unterhaus. Palmerston antwortet Griffith: Er glaube, daß keine Absicht vorhanden sei, Kopenhagen anzugreifen.

* **New-York,** 29. Juni. Einem Gerüchte zufolge sei General Shermann in Folge des Mangels an Lebensmitteln und Fourage im Rückzug begriffen. Gold 238. Bonds 103.

Politische Rundschau.

In dem großen parlamentarischen Kampfe in London, der die ruhmlose Politik Russells in der dänischen Frage herbeigeführt hatte, siegte, wie man es vorausgesagt hatte, im Unterhause das Ministerium mit geringer Majorität; im Oberhause jedoch siegte die Opposition, indem Malmesburys Mißtrauensvotum angenommen wurde. Dasselbe lautet: „Das Haus hat mit tiefem Bedauern vernommen, daß die Sitzungen der vor Kurzem in London gehaltenen Conferenz zu Ende gegangen sind, ohne den beabsichtigten wichtigen Zweck erreicht zu haben, um dessenwillen sie zusammen gekommen war, und das Haus ist der Ansicht, daß Ihrer Majestät Regierung, indem es ihr durch das von ihr beobachtete Verfahren nicht geglückt ist, an der von ihr offen bekannten Politik, die Integrität und Unabhängigkeit Dänemarks zu wahren, festzuhalten, den England gebührenden Einfluß im Rathe Europas geschmälert und dadurch die Bürgschaften für den Frieden vermindert hat."

Die Nachrichten aus Dänemark lassen, was den Frieden betrifft, noch nicht viel hoffen, denn wenn auch so viel gewiß, daß eine Partei besteht, welche den Frieden selbst mit bedeutenden Opfern erkaufen möchte, werden doch anderseits noch Anstrengungen zum Widerstande gemacht, die, so erfolglos sie auch sein müssen, das Ende des Kriegs noch nicht absehen lassen. Man schreibt indeß Napoleon die Absicht zu, die Initiative zur Wiederanbahnung von Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschland und Dänemark unter seinen eigenen Auspicien schon in kürzester Zeit zu ergreifen. Daß dann die weiter vollzogenen Thatsachen mit in Rechnung gebracht werden, ist selbstverständlich, es würden sich dann auch andere Grundlagen der Verhandlungen und damit auch mehr Chancen für ein Gelingen dieser vielleicht sogar in Paris abgehaltenen Conferenzen ergeben. Es wird jetzt eben davon abhängen, wie Napoleon die Stimmung der Mächte für seine Ideen geneigt findet, denn es ist schwer anzunehmen, daß er sich mit einfachen Conferenzen ad hoc begnügen werde, sondern gewiß wieder auf seinen Lieblingswunsch, auf den Congreß, zurückkommen dürfte. Soll er doch Herrn v. Beust gegenüber bei dessen letzter Anwesenheit in Paris geäußert haben: „Sie werden sehen, über kurz oder lang wird meine Congreßidee verwirklicht."

Fast möchte man unter solchen Umständen glauben, die Art, wie die französischen officiösen Organe den bekannten Depeschenspektakel ausbeuten, stehe mit diesem Plane in Verbindung. Ohne daß man die Echtheit dieser Dokumente zugäbe, nimmt man doch ihren Inhalt zum Ausgangspunkt weitläufiger Erörterungen und beschäftigt sich mit der Idee einer nordischen Coalition gegen Frankreich. Hat doch das Mißtrauen namentlich gegen Rußland durch eine Phrase des Fürsten Gortschakoff neue Nahrung erhalten, der gesagt haben soll: „Die einzige in Europa noch zu lösende Frage sei — die Napoleonische." Die Dementis, die diesem Bonmot folgten, scheinen am rechten Orte eben nicht viel mehr Wirkung gethan zu haben, als die Bismark'schen auf die Enthüllungen der „Morning-Post." Daß man sich in Paris nicht ganz behaglich in Folge der Karlsbader und Kissinger Zusammenkünfte fühlt, läßt sich leicht denken. Die Aufmerksamkeit, die man diesem Gegenstande schenkt, ist eine fast auffallende und wenn wirklich eine von hoher Stelle inspirirte Broschüre darüber in die Welt gesandt werden soll, dann kann man es mit Gewißheit hinnehmen, daß das Kapitel der politischen Fragen bald wieder um eine vermehrt sein wird, sollte es nicht gelingen, sie im Keime zu ersticken.

Tagesbericht.

Erledigt: die Pfarrei Pfofeld mit einem Reinertrage von 1105 fl. 6 kr.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Berliner Feuerversicherungs-Anstalt der Bäcker Johann Faulhaber in Bergrheinfeld noch neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamtes Schweinfurt; 2) für die Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland der Buchbindermeister Martin Reckermann zu Heidingsfeld neben dem seitherigen Agenten Kaufmann A. Herold für den Umfang des k. Landgerichts Würzburg l. d. M.; 3) für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt der Landesproduktenhändler Philipp Ruppert in Miltenberg für den Umfang des k. Bezirksamtes Miltenberg.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg vom 12. Juli. Dem hiesigen Bürger Matthäus Höchst wurde eine Tüncher-Concession ertheilt. Michael Gehling von hier wurde als

…nträger angenommen. Nachstehende Gewerbsverzichte sollen … Steuerbehörden mitgetheilt werden: Heinrich Braunwart und Marg. Sauer auf ihre Garküchner-Concessionen; Nik. Renninger auf seine Weinhandels-Concession; deßgl. die Ruhenerklärung des Nik. Huth auf sein Commissions- und Anfrage-Geschäft. Dem Franz Wiese von Amorbach und dem Ferdinand Hartmann von Bundorf wurden Schreiner-Concessionen nebst Ansässigmachung ertheilt, während 3 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden. Vier Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen. Die Errichtung eines Dampfkessels von Seite des Schönfärbers J. B. Mahler wurde bedingungsweise genehmigt. Die Baugesuche des Kaminfegermeisters Hauer im Zwinger IV. 302 und des Seilermeisters J. B. Ehrenburg, II. 438, wurden genehmigt.

Schwurgericht.

3. Quartal. 2. Verhandlung.

* **Würzburg**, 12. Juli. (Schluß.) Der Angeklagte Michael Endres wurde der ihm zur Last gelegten 2 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust für schuldig erkannt und in eine fünfjährige Zuchthausstrafe verurtheilt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Herr Endres; Vertheidiger: Herr Bezirksgerichts-Accessist A. Weber. Geschworene: HH. Buch, Geßner, Düring, Hay, Zehe, Weinhäupl, Schmittfull, Ad. Jos. Schneider, Englert, Schirmer, Limb und Frhr. v. Bethmann.

3. Verhandlung.

* **Würzburg**, 13. Juni. Die Anklage richtet sich heute gegen Johann Fix, genannt Soldat, 53 Jahre alt, verheiratheter Bauer von Edelbach wegen Verbrechens der Brandstiftung. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: Johann Fix besitzt in Edelbach ein Anwesen, bestehend aus dem Hause Nr. 12 nebst Garten und mehrere Grundstücke. Dieses Haus ist umgeben von mehreren anderen bewohnten Gebäuden und zwar a) dem Hause und Scheuer des Joh. Weippert und Gg. Fix, welches nur 5 Schritte, b) dem Hause der Marg. Stenger, das nur 26 Schritte, c) dem Hause des J. A. Pfaff, welches 20 Schritte, d) dem Hause und Scheuer des Johann Georg Weippert, welches nur 13 Schritte entfernt liegt. In der Nacht vom 8. auf 9. Mai l. Js. früh zwischen 2 und 3 Uhr wurden die Ortsnachbarn von Edelbach durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt und zeigte sich, daß das Haus des Johann Fix in hellen Flammen stehe. Doch bald, schon nach Verlauf einer halben Stunde, war man des Feuers Herr geworden. Sofort machte sich der Verdacht geltend, daß dieser Brand ein absichtlich gestifteter war. Hiefür sprach insbesondere die ungewöhnliche Zeit des Brandes, dann der Umstand, daß in der mit dem Boden des Hauses in keiner Verbindung stehenden Küche ebenso wie in dem Boden selbst das Feuer brannte, daß hier das Feuer an mehreren Punkten Brandstellen hinterlassen hatte, obwohl dasselbe sich keineswegs dem ganzen Bodenraum mitgetheilt hatte. Dieser Verdacht wendete sich alsbald gegen den Angeklagten, dessen Gesammtmobiliar aus dem Hause in den an dasselbe anstoßenden Garten verbracht war, der während des ganzen Brandes mit seiner Frau und seinem Sohne sich nicht hatte sehen lassen und zuletzt, als er erschienen ist, nur bemüht war, das Haus mit Feuerhacken niederzureißen, so daß er hieran mit Gewalt verhindert werden mußte; ebenso war ein verdächtiges Moment, daß die zum Boden führende Treppe abgebrochen und dadurch der Zutritt dahin sehr erschwert war. Bestärkt wurde dieser Verdacht zuletzt noch dadurch, daß sich bei der gerichtlichen Augenscheinseinnahme herausstellte, daß ein Loch in der Decke der Küche, oberhalb welcher der Boden des Hauses ist, offenbar erst nach dem Brande eingeschlagen und dadurch jene auffallende Erscheinung, daß es an zwei Orten desselben Hauses zu gleicher Zeit gebrannt haben sollte, zu beseitigen sich bemüht worden war. Deßhalb wurde Johann Fix und sein Sohn Georg in Haft und Untersuchung genommen, und leugneten dieselben Anfangs, bis sich Letzterer am 24. Mai und am 28. Mai auch Johann Fix zu Geständnissen herbeiließen. Nach der Aussage des Georg Fix habe Johann Fix schon am 7. Mai Mittag ihm und seiner Mutter eröffnet, daß er das Haus anstecken müsse, da er ohne die ihm bei einem Brande seines Hauses zukommende Brandassekuranzprämie den vorhablichen Bau seiner Scheune nicht unternehmen könne. Auf ihre Vorstellungen habe er mit Drohungen geantwortet. In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai habe sich Niemand legen dürfen; etwa um 12 Uhr habe sie der Vater gezwungen, ausräumen zu helfen. Als sie damit fertig gewesen, habe derselbe die Spähne, die in der Küche lagen, angezündet und sei hierauf mit einem brennenden Spahne in den Bodenraum gegangen. Die Ehefrau des J. Fix stimmt mit dieser Aussage im Wesentlichen überein, nur will sie erst in der kritischen Nacht Kenntniß von dem Vorhaben ihres Mannes erlangt haben. Nach ihrer Angabe hätte ihr Mann das kleinere Hausgeräthe allein, die schwereren mit Beihilfe ihres Sohnes ausgeräumt und diesen hiezu mit der Drohung gezwungen: „Wenn du dich weigerst, so hast du dein Todtenhemd an". Joh. Fix selbst, der übel beleumundet ist, schon öfter strafrechtlich abgewandelt wurde und nach den Aussagen der Leumundszeugen eine wahre Schreckensherrschaft über seine Familie ausübt, gestand zu, daß er, um Geld — die Assekuranzprämie — zu bekommen, das Feuer in der obenbeschriebenen Weise gelegt und zur Beseitigung des Widerstandes seiner Angehörigen dieselben allerdings „rauh angeredet" habe, daß seine Frau so schwächlich und kränklich sei, daß er mit seinem Sohne Alles habe ausräumen müssen. (Schluß f.)

* **Würzburg.** (Zur neuen Bahnhofs-Verbindung. — Zufällig verspätet.) Der Artikel „Eingesandt vom 1. Juli" hat offenbar den Zweck, dem Publikum gegenüber die Verzögerung der erwarteten Verbindung der Stadt mittels Durchbruches am Walle — in der Verlängerung der Teufelsthorgasse — zu entschuldigen, und deßfallsige Vorwürfe zu widerlegen.

Es ist hiebei erwähnt, daß die wegen der beabsichtigten Verbindung abgehaltenen Berathungen und Beschlußfassungen wohl hinreichend bekannt geworden sein möchten, und gesagt, daß zur Ausführung des Projektes — abgesehen von der Erwerbung des Privateigenthumes — die Genehmigung der königlichen Kreisregierung Kammer des Innern, des königlichen Staatsministeriums des Innern, der königlichen Finanzverwaltung und des königlichen Militärs nothwendig sei; — hieraus aber von vorneherein jeder geschäftskundige Mensch einen längeren Zeitaufwand entziffern wird.

Eine weitere Erörterung der Sache kann in der durch die Presse veröffentlichten Entschließung der königlichen Kreisregierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 8. Mai d. Js. gefunden werden.

Im obenbemerkten Artikel „Eingesandt" ist nun besonders hervorgehoben, daß die Gemeinde noch mehr gethan, und gebeten habe, ihr wenigstens in provisorischer Weise rc. soviel Platz abzutreten, daß die Verlängerung der Teufelsthorgasse hergestellt werden kann, bis zum ersten Juli aber noch kein Bescheid erfolgt sei.

Zur vollwichtigen Beurtheilung dieser Anführung vermißt nun der unbefangene Leser die Angabe des Zeitpunktes, — wann diese Bitte gestellt worden ist, — weil es, — wenn die öffentliche Meinung nicht irre geführt werden sollte, — von Belang erscheint, ob etwa diese Bitte schon im Vorjahre oder aber zu einer Zeit gestellt worden ist, daß es, unter den örtlichen für die Ausführung schwierigsten Verhältnissen, überhaupt möglich gewesen wäre, den fraglichen Durchbruch bis zur Eröffnung des Bahnhofes zu realisiren.

Dem Geschäftskundigen möchte klar sein, daß die Gestattung eines solchen Provisoriums in ganz gleicher Weise der Erwägung und Genehmigung der vorerwähnten Stellen bedürfe; daher auch hiefür ein gewisser Zeitaufwand vorauszusehen war.

Da nun, sicherem Vernehmen nach, die Bitte, den Durchbruch in provisorischer Weise zu gestatten, erst Mitte Juni (14.) zur Kenntniß einschlägiger Behörde gelangte, so ist nicht minder klar, daß sich schon im Voraus die Ueberzeugung gebildet haben konnte, wie selbst bei äußerst beschleunigtem Geschäftsgange die wirkliche Herstellung des Durchbruches bis zur Eröffnung des Bahnhofes nicht ausführbar sei, — wenn auch etwa bezügliches Privateigenthum schon erworben gewesen sein sollte?

Durch die bloße Angabe des Artikels, daß um mehrbesagtes Provisorium gebeten worden sei, mit auffälliger Verschweigung des Zeitpunktes, wann dieses geschehen, erscheint der Umstand einer selbstveranlaßten Verzögerung keineswegs entkräftet; — dagegen aber möchte der Vermuthung Raum zu geben sein, — daß, wenn fraglicher Durchbruch früher zur geeigneten Zeit erbeten worden wäre, mindestens die Möglichkeit hätte gegeben sein können, die Gestattung des Durchbruches vor und anstatt des von der (schließlich des Artikels anzüglich erwähnten) Eisenbahnbau-Verwaltung gestatteten Erdabhubes zu erlangen.

Im Verweigerungsfalle würde sodann die tendenziöse Entschuldigungsabsicht des Artikels überflüssig, im Genehmigungsfalle aber das Ziel rechtzeitig erreicht worden sein.

Wien, 11. Juli. Der General Graf v. Gondrecourt ist dem Vernehmen nach zum Oberhofmeister (Ajo) des Kronprinzen ernannt. — Der „Generalkorrespondenz" wird aus Konstantinopel vom 4. Juli gemeldet, daß auf Befehl der Regierung 40,000 Redifs entlassen werden. In den Arsenalen herrsche Stille. Die

Fortsetzung der Rüstungen gehe nur langsam vor sich. Einige tscherkessische Regimenter werden für Syrien organisirt.

Triest, 11. Juli. Die neueste Ueberlandpost bringt die Nachricht, daß in Batavia die Cholera ausgebrochen ist. Ein Angriff auf das Fort Sin-Tong an der Westküste Borneo's wurde zurückgeschlagen. Gordon will den chinesischen Dienst verlassen. Ein Angriff auf Peking steht nächstens bevor. Der preußische Gesandte Rehfues ist in Peking angekommen. Ein britisches Geschwader in Begleitung zweier holländischen Fregatten bereitet eine Expedition nach der Straße von Schimonosaki und den dortigen Befestigungen vor, um den Fürsten von Nagoto zu forciren. In Yokohama wurde eine Verschwörung gegen die Niederlassung von Fremden entdeckt. In Tien-Tsin sollte ein Prisengericht zusammentreten, um bezüglich der von der „Gazelle" weggenommenen dänischen Schiffe „Falk", „Karoline", „Katharina" zu entscheiden. Oberhalb des Taku befinden sich noch drei dänische Schiffe.

Berlin, 12. Juli. Die Zeidler'sche Korrespondenz meldet, daß in Karlsbad bei der Anwesenheit des Ministers des Innern endgiltig beschlossen wurde, zunächst den Landtag nicht zu berufen und die Frage wegen späterer Berufung bis zur Rückkehr des Königs zu vertagen. Der König geht von Karlsbad direkt nach Gastein; ob er sich auch nach Wien begeben wird, wird von den Umständen abhängen

Neueste Nachrichten.

** **München,** 12. Juli. Der Vorstand der General-Bergwerks- und Salinen-Administration, Ministerialrath Freiherr v. Racsfeld, welcher sich jüngsthin in Amtsgeschäften nach Kissingen begeben hatte, ist daselbst gestern an einem Herzschlag plötzlich gestorben. — Die Nachricht der Wiener Blätter, daß der Bevollmächtigte Nassau's bei der hiesigen Zollkonferenz München bereits verlassen habe, hat sich zwar nicht bestätigt, allein derselbe hat diesen Mittag seine Abreise auf morgen anberaumt, und es heißt, daß auch der hannover'sche Bevollmächtigte nicht sehr lange mehr hier verweilen wird.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	9.	Juli.	—	—	21	46	12	46	11	5	10	35
Regensburg . .	9.	„	—	—	20	12	11	56	11	36	9	43
Augsburg . . .	8.	„	22	35	22	11	13	12	12	9	10	15
Landshut . . .	8.	„	—	—	19	45	11	6	10	39	9	50
Erding	7.	„	—	—	19	40	11	5	11	8	9	52

Frankfurt, 10. Juli. (Fruchtbericht.) Auch in der jüngsten Woche war die Witterung der Hauptfaktor in der Bewegung des Getreidehandels. Bei dem günstigen Wetter Anfangs derselben handelte man Weizen per diesen Monat zu $11^1/_6$ fl., auf Oktober und November zu $11^7/_{12}$—½ fl., an den nächsten Regentagen, ersteren Termin zu $11^1/_2$—$^5/_{12}$ fl. — schließlich zu $11^5/_{20}$ fl. getragt — und letzterer zu $11^2/_3$—$^{11}/_{12}$ fl.; auf $11^1/_4$ fl. zurückgegangen, behauptete sich dieser Werth bis zum Schluß der Woche. Zur Deckung des laufenden Termins machte sich noch einiges Bedürfniß bemerkbar, was dessen Cours oben hielt. Der Verkehr war im Zeitgeschäft ziemlich lebhaft; nicht so im Effectivhandel, der sich kaum aus seiner Lethargie zu heben schien, indem derselbe noch immer an dem alten Uebel, dem Mangel an Mehlabsatz, leidet. Es galt heimischer Weizen $11^3/_4$ bis 12 fl. auf dem Lande abgeholt, fränkischer $11^1/_3$—½ fl. und nordischer $11^1/_4$—½ fl. nach Qualität. In Roggen war kein Verkehr. Sowohl effective Waare wie Termine blieben vernachlässigt und nur Oktoberlieferung wurde kaum eine Kleinigkeit besser, zu $8^1/_4$ fl. bezahlt. Gerste, Hülsenfrüchte und Reps änderten weder ihre Notirungen, noch wäre irgend ein Geschäft hervorzuheben. Hingegen nahm Hafer durch Räumung der Vorräthe aus den Kündigungen wieder mehr Festigkeit an, und etwas stärkere Frage der Consumenten reichte zu einer kleineren Preisbesserung hin, besonders in den schönen nordischen Qualitäten. Es galt effective Waare $8^1/_6$—$8^1/_2$ fl., Lieferung per diesen Monat anfänglich 8 fl., später $8^1/_6$ fl., per November $6^5/_6$ fl. und 7 fl. Rüböl ging gegen Wochenschluß mit besserem Ton vor und erhöhten sich die Forderungen eine Kleinigkeit; allein der Verkehr war sehr beschränkt. Man notirte effectiv und die Sommermonate zu 25 fl., Herbst zu 26—⅛ fl.

Frankfurt, 10 Juli (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 450 Ochsen, 165 Kühe und Rinder, 260 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 29 fl.,	2. Qual.	23½ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 27 „	2. „	24 „
Kälber	1. „ „ „ 21 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „ 28 „	2. „	— „

Stimmung flau.

Mannheim, 10. Juli. (Wochenbericht.) Nachdem noch am Donnerstag auf mehrtägigen Stillstand die Woche im Productenverkehr ruhig zu verlaufen schien, erwachte in den folgenden Tagen auf consequent andauernden Regen neue Kauflust, insbesondere für Weizen, die wohl so lange andauern wird, als sich nicht gegentheilige Einflüsse aufs Neue Geltung verschaffen. Für gute Waare dieses Artikels sind neuerdings wieder bei kräftiger Consumfrage höhere Forderungen bewilligt, die theilweise auch durch, namentlich für diese Jahreszeit, kalte Witterung gerechtfertigt sind. Roggen und Gerste verkehren dagegen nicht, weil in letzterer keine bestimmte, in ersterer aber die Meinung für spätere Termine, theils auf bessere Feldberichte, theils auch der politischen Weltlage wegen, merklich einbüßte. Der andauernde Mangel an Grünfutter ist auf Hafer wieder von befestigendem Einfluß; die Ernteaussichten darin sind jedoch viel versprechend, vorerst aber auf Preis und Haltung ohne fühlbaren Druck. Zu notiren sind: Weizen $11^5/_6$ fl., pfälzer 12 fl.; Roggen $8^1/_4$ fl.; Gerste per 100 Kilo —; Hafer $4^1/_3$ fl. per Ctr.; Branntwein 120 fl. per 100 Lit. 50% Tr.; Sprit 41 fl., stilles Geschäft. Rüböl flau, geschäftslos, eff. $25^1/_2$ fl., Okt. 26 fl. Petroleum schwankend $18^1/_2$—¾ fl. Repsaat mehr offerirt, neues nordisches 21 fl.

Frankfurt, 12. Juli. Abends. In der Effectensocietät wurden österreichische Creditaktien zu $196^1/_4$—⅛ und 1882er Amerik. $46^7/_8$—$47^1/_{16}$—$46^5/_8$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

14. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Joseph Spall von Oberwern beim k. Notar in Werneck.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Jakob Back von Trossenfurt, nun zu Graustadt, beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den verstorbenen Wittwer Andreas Schneider in Rüdesheim beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Michael Windfelder von Kirchlauter durch den k. Notar in Baunach.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Forstdistrikten am Engländer durch die kgl. Revierförsterei Schöllkrippen.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Juli.

(Adler.) Müller, Realitant a. Emmendingen. Behnke, Part. a. Hamburg. Hutzog, Steuer-Rendant a. Paderborn. Preuß, Regierungsrath a. Pr. Minden. Frau Suppino m. Tochter a. Schweinfurt. Weißmann, Part. a. Berlin. Weinmann m. Gatt. a. Sommerach. Beeringer, Weinhändler a. Frickenhausen. Kfl.: Stern a. Aurich, Berger a. Nordhausen, Michal a. Schweinfurt, Adler a. Aschaffenburg, Göhlein a. Lichtenfels.

(Hotel Kugmer.) Schilfert, Gymnasiallehrer m. Gatt. a. Sinnersheim. Hepp, Gutsbesitzer m. Gatt. a. Gotha. Dr. Oertel, Apotheker a. Coburg. Heim, Mechaniker a. Bamberg. Frl. Silberberner u. Frl. Adler a. Urspringen. Gebr. Freudenreich, Studenten a. Baltimore. Frl. Freudenreich m. Fam. a. Urspringen, Adler a. Urspringen, Nerroth a. Michelstadt, Fränkel a. Laubach, Schlen a. Gaukönigshofen, Scheiner a. Euerdorf, Ludwig a. Klosterheydenhaim, Veit a. Schweinfurt.

(Württemb. Hof.) Ritter Müller v. Nordeag, k. k. Oberstleut. m. Gatt. a. Prag. Schwerdtmann, Dr. med. m. Gatt. a. Osnabrück. Frhr. von Prasdeverass a. Wien. Dr. v. Kreißler, Beamter a. Wien. Dr. Mayer m. 2 Söhne a. München. Kfl.: Strauß u. Pfeifer a. Künzelsau, Kohl a. Kleineibstadt, Ascher a. Stuttgart, Hagemann a. Bamberg, Neuhaus a. Barmen, Herzdörffer u. Zeiß a. Frankf., Ramp a. Altona, Frankenberger a. Thüngen, Hirschmay a. Thüngen, Hofstädt u. Fulo a. Frankfurt.

TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern vielgeliebten Gatten und unvergesslichen Vater, den Herrn Privatier

Johann Carl Looss

nach langjährigem Leiden in einem Alter von 58 Jahren 10 Monaten Montag den 11. ds. Nachmittags halb 4 Uhr zu sich zu rufen.

Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Indem wir diese Trauerkunde Verwandten und Freunden mittheilen, bitten wir dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu wahren, und hoffen wir in der Ergebung in unser Schicksal unsern unaussprechlichen Schmerz zu lindern.

Würzburg, den 12. Juli 1864.

Die tieftrauernde Wittwe
Elise Looss mit ihren 3 Kindern.

Kunst- u. Industrie-Ausstellung

in Frankfurt a. M.
(in sämmtlichen Räumen des Saalbau's.)
Geöffnet täglich von 9—7 Uhr. — Eintrittspreis **30 kr.**
[2]

Einem verehrlichen reisenden Publikum erlaube ich mir hiermit meinen von Herrn Weber übernommenen, und nunmehr vollständig neu, allen Anforderungen entsprechend eingerichteten Gasthof

zum Adler in Aschaffenburg

ergebenst zu empfehlen. Der Wagen des Hôtels bei jedem Zuge.

N.B. Das verehrliche Publikum wird ersucht, sich urch die im hiesigen Bahnhof stattfindende Anpreisung anderer Gasthöfe nicht irre führen zu lassen.

P. Jos. Clemens,
[6c] Besitzer.

Die Steingutfabrik

von

Anton Gierz Söhne

in Oberbach u. Bischofsheim v. d. Rhön,

liefert und empfiehlt **Steingutröhren** von $1^1/_2$ bis 12 **Zoll** leichter Weite zu Wasser-, Spülig- und Jaucheleitungen, Kamin- und Abtrittröhren, sowie **Kaminaufsätze, Pissoirs** und **Apparate** zur Herstellung geruch- und zugloser Aborte, mit dem Bemerken, daß sie durch die Erwerbung und Verbindung einer Wasserkraft mit der neu eingerichteten Steingutröhren-Fabrik im Stande ist, ein den technischen Anforderungen entsprechend verbessertes Fabrikat zu ermäßigten Preisen zu liefern.

Lager hält in Würzburg und ertheilt wie bisher weitere Auskunft: Herr **A. Liebler** Nro. 32 an der **oberen Kapuzinergasse.**

☞ **Preisverzeichnisse franco gegen franco.** [2b]

Das unterzeichnete Handlungshaus empfiehlt sich zur Besorgung und zum Verkaufe von **Pfandbriefen** der bayr. Hypotheken- und Wechselbank, bietet außerdem seine Dienste an zum Ein- und Verkaufe von **in- und ausländischen Staats- und Industrie-Papieren** unter Versicherung genauester Wahrung des Interesses seiner verehrlichen Auftraggeber und ist auf Anfragen zur Ertheilung jeder Auskunft gerne bereit.

München, den 5. Juli 1864.

Anton Bachmaier & Co.,
[1] **Residenzstraße.**

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.
Kräuter-Pomade
in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.
Aromatische **Zahnpasta**
in Päckchen zu 21 und 42 kr.
Vegetabilische **Stangenpomade**
à Originalstück 27 kr.
Italienische Honigseife
in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.
Stets vorräthig in der
[1] **Apotheke zum Engel.**

Das bereits angekündigte **Preiskegeln** findet Montag den 19. ds. Mts. statt.

Giebelstadt, den 13. Juli 1864.

Georg Jöstlein, Gastwirth
zum Ochsen.

Darleihen in allen Größen auf Hypotheken und Wechsel werden vermittelt durch das Commissions- u. Schreibbureau von

Walter & Comp.
Juliuspromenade.

Von einer langen und schweren Krankheit glücklich wieder hergestellt, verdanke ich dieses nebst Gott der unermüdlichen Sorgfalt des Hrn. Dr. Seiffer und spreche ich demselben hiemit meinen tiefsten Dank dafür aus.

A. U.

Ein meublirtes freundliches **Zimmer** mit Schlafkabinet ist sogleich oder 1. August zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Wegen eingetretenem Todesfall ist eine **Wohnung,** 1. Etage, mit 7 Zimmern, Alkoven, Magdzimmer 2c., auf 1. August zu vermiethen bei Rom u. Wagner, 2. Distr. Nro. 414. [3a]

Anzeige.

Die Unterzeichnete besorgt ohne Preiserhöhung **Inserate** in die bedeutendsten Blätter des In- und Auslandes und namentlich auch in die „Neue Würzburger Zeitung."

Briefe und Gelder werden franco erbeten

Buchhandlung von **F. Schultheß**
[1] in Zürich.

Verstorbene.

Kath. Kropf, Bürgerspitalpfründnerin, 69 J. alt. — Joseph Kolb, Gärtner, 57 J. alt. — Fr. Paul Rösch, Militär-Schmied, 57 J. alt. — Joh. Bapt. Schreminel, Schweizermetzgerskind, 3 M. alt. — Kunigunde Kellermann, Marktdienerskind, 5 St. alt. — Sebast. Scheiblein, Theatergarderobier, 60 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Juli.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^1/_2$—$49^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^1/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 193.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 14. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{24} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{30} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{10} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Bonaventura. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 3 U. 13 M. Monduntergang: Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Neumond bringt Regen, wenn mit Sonnenuntergang sich ein allgemeiner Nebel zeigt.

Politische Rundschau.

Die wichtigste Nachricht des Tages ist die Demission des Cabinets Monrad in Kopenhagen. Als Programm des neuen Ministeriums bezeichnet man: Aufrechthaltung des Londoner Vertrages mit Unterstützung Rußlands, Frankreichs, Englands, eventuell Eintritt in den deutschen Bund, und eine Personalunion der Herzogthümer mit dem Königreiche. Zugleich wird von dem Bevorstehen eines mehrmonatlichen Waffenstillstandes und von Friedensaussichten gesprochen.

Seitdem Alsen in den Händen der Alliirten und seitdem die englischen Minister den Dänen so ziemlich jede Aussicht auf Unterstützung benommen, wagen es in Kopenhagen inmitten der enragirtesten Kriegsfreunde einige Journale, dem Frieden das Wort zu reden. Daß der König selbst schon lange zu ernsten Unterhandlungen bereit gewesen wäre, weiß man, und man zweifelt nicht im Geringsten mehr, daß direkte Verhandlungen mit den beiden deutschen Großmächten eingeleitet werden sollen. Nach einer Depesche des „Daily Telegraf“ gehen in letzter Zeit unablässig Parlamentäre zwischen den beiden Herren ab und zu, und soll kein neuer Angriff stattfinden, „bis nicht das Resultat der Unterhandlungen bekannt ist, die eben in Berlin angeknüpft wurden.“ Sollte der Wechsel des Ministeriums bereits eine Concession zum Ebnen des Terrains für den weitern Verlauf der Friedensnegotiationen sein? Da man den Grafen Moltke-Nutschau als einen Junker bezeichnet, hätte man ja schon mindestens dem preußischen Cabinet eine grata persona gegenüber gestellt.

Der deutsche Bund soll indeß zur Beschleunigung in der Erledigung der Successionsfrage in den Herzogthümern aufgemuntert werden, und zwar — von Oesterreich. Ferner heißt es, will man die beiden Herzogthümer unter die gemeinsame Verwaltung preußischer, österreichischer und der Bundeskommission bringen. Einer solchen Auffassung zufolge stünde Preußen und Oesterreich außerhalb des Bundes, wozu sollte es eine doppelte Vertretung beanspruchen. Jedenfalls ist ein solcher Vorschlag nicht geeignet, alle die Bedenken, die seit dem Beginne des Krieges in der deutschen Nation gegen das Gebaren der Großmächte laut geworden sind, niederzuschlagen.

Wie sich ein franz. Blatt erzählen läßt, wäre der preußische Gesandte in London außer sich vor Unwillen über die Enthüllungen der „Morning-Post“ und habe bei Russell und Palmerston Schritte gethan, welche laut für die Wichtigkeit sprechen, die er diesem Ereignisse beilegt. Lord Palmerston habe darauf, während er die vollste Gleichgiltigkeit heuchelte, folgende feine, ganz in seinem schlauen Diplomatencharakter gelegene Antwort gegeben: „In der That“, sagte er, „ich begreife den Unwillen des preußischen Gesandten nicht; wenn die Aktenstücke apokryph sind und nur Unwahrheiten enthalten, wie er behauptet, wozu ereifert er sich so sehr darüber? Viel einleuchtender wäre mir seine Mißstimmung in dem Falle, als die von der „Morning-Post“ veröffentlichten Depeschen authentisch und beglaubigt wären, wenn auch nicht der Form, so doch wenigstens dem Wesen nach.“

Tagesbericht.

Schwurgericht.

3. Quartal. 3. Verhandlung.

* **Würzburg**, 13. Juli. (Schluß.) Gegen den Sohn des Angeklagten, Gg. Fix, wurde nach den Geständnissen die eingeleitete Untersuchung sofort eingestellt, indem in der Theilnahme an dem Ausräumen des Mobiliars vor dem Brande noch keine Theilnahme an dem Brande selbst lag, da er lediglich durch den erheblichen Zwang von Seite seines Vaters veranlaßt worden war, mitzuwirken. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage in allen Beziehungen aufrecht, während sich die Vertheidigung der Annahme entgegenstellte, als ob mit der vorliegenden Brandstiftung Gefahr für das Leben und Eigenthum Dritter verbunden gewesen sei, in welchem Falle kein Verbrechen, sondern blos Vergehen der Brandstiftung zum Zwecke eines Betruges (an der Assekuranzkasse) vorhanden sei. Durch Beantwortung der zwei ihnen vorgelegten Fragen erklärten die Geschworenen den Joh. Fix für schuldig des Verbrechens der Brandstiftung und wurde derselbe vom Schwurgerichtshofe in eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt. Die kgl. Staatsbehörde hatte 9-, die Vertheidigung 8jährige Zuchthausstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Bezirksgerichts-Accessist Kremer; Geschworene: HH. Englert, Karl, Zehe, Pfeifer, Ulsamer, Schmittfull, Düring, Ad. Jos. Schneider, Ziegler, Krapf, Joh. Ad. Schneider, Lutz.

4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 14. Juni. Die Anklage richtet sich gegen Georg Reichelt von Günthers wegen Verbrechens des Diebstahls und Vergehens der Befreiung aus dem Gefängnisse. Das Nähere morgen.

Aschaffenburg, 13. Juli. Se. Maj. der König Ludwig hat vor seiner Abreise 1400 fl. für die Armen gespendet. Von dieser Summe sind 900 fl. für die Armen hiesiger Stadt und 500 fl. für die des Bezirks Aschaffenburg bestimmt. — Nachträglich haben wir zu berichten, daß der greise König sich nicht direkt nach der Ludwigshöhe begeben, sondern vorerst eine Rheinreise bis nach Köln unternommen hat. — Se. Exz. der Herr Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein weilt gegenwärtig hier. Derselbe gab dem Kaiser von Rußland auf seiner Reise von Kissingen nach den Niederlanden bis hierher das Geleite und wird die Rückkunft desselben hier erwarten, um ihn dann wieder nach Kissingen zu geleiten. (Aschb. Ztg.)

Aschaffenburg, 13. Juli. Se. Maj. der König Ludwig II. hat dem hochbetagten charakterisirten Oberstlieutenant von Manfroni dahier, welcher sich als tapferer Offizier in dem französischen Feldzuge auszeichnete und dabei schwere Verwundungen erhielt, die Pension als Oberstlieutenant bewilligt. (Aschb. Ztg.)

München, 12. Juli. Nachdem gestern Oesterreichs Zustimmung zu den bisher auf Grund der Darmstädter Basis gepflogenen Verhandlungen eingetroffen, hat heute die Schlußsitzung der Zollkonferenz stattgefunden.

Wien, 12. Juli. Die „Generalkorrespondenz" meldet, daß heute in der Münchener Zollkonferenz die Unterzeichnung der in Berlin zu gemeinsamer Vorlage kommenden Propositionen stattfindet. Ferner geht ihr aus Kissingen die Bestätigung der Ernennung des Grafen Stackelberg zum russischen Gesandten am Wiener Hofe zu und erklärt sie das Gerücht von einem Besuche des Czars in Wien für unbegründet.

Berlin, 12. Juli. Laut dem „Staatsanzeiger" sind Hannover und Oldenburg den Zollvereinsverträgen vom 28. Juni beigetreten, und erfolgte gestern hier in Berlin die Unterzeichnung.

Berlin, 12. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die über Hamburg telegraphirte Nachricht betreffs eines Verbots des Einlaufens des russischen Geschwaders in schwedische Häfen. Die schwedische Regierung habe vielmehr das Einlaufen des gesammten Geschwadersin allen schwedischen Häfen gestattet, obschon dessen Schiffszahl die in der Generalordre vom 7. März 1851 festgesetzte Zahl übersteigt.

Altona, 12. Juli. Wie die schleswig-holsteinische Zeitung vernimmt, hat die holsteinische Regierung mit Genehmigung der Bundeskommissäre 200,000 Thlr. zur Unterstützung der Alsener bewilligt.

Brüssel, 12. Juli. Zu der auf heute anberaumten Sitzung der Deputirtenkammer waren 55 Mitglieder erschienen. Der Präsident zeigte den Tod des Hrn. Cumont an, worauf sich die Kammer auf unbestimmte Zeit trennte. Es wird versichert der „Moniteur" werde die Auflösung der Kammern und die Festsetzung der Wahlen auf den 9. August bringen.

Christiana, 12. Juli. „Morgenbladet" berichtet, daß die ganze (norwegische) Feldarmee aufgelöst wird. Die Mannschaften werden permittirt. Ein Theil der Flotte ist zurückberufen, ein anderer Theil soll noch Uebungen machen.

Vermischtes.

Paris, 11. Juli. Gestern herrschte große Aufregung am Place Vendome. Ein reicher Kaufmann des Quartier Autin stürzte sich von der Vendome-Säule gegen 3 1/2 Uhr herab. Es scheint, daß derselbe schon einmal zur Ausführung seines Vorhabens die Säule bestiegen, aber ihm der Muth dazu gefehlt hatte, sich das Leben zu nehmen. Unten angekommen, wollte er wieder hinaufsteigen, der Wächter verhinderte ihn daran, aber es gelang ihm, sich in eine Gesellschaft zu mischen, die sich gerade auch die Säule hinaufbegab. Oben angekommen, schaute er einige Minuten in die Tiefe hinab, rief dann aus: Dois-je le faire? Oui! und stürzte sich mit einer solchen Schnelligkeit hinunter, daß ihn Niemand daran verhindern konnte. Er fiel auf den Kopf eines der vier Adler, die unten an der Statue angebracht sind. Er spießte sich auf und blieb auf der Stelle todt. Eine ungeheure Menschenmenge umgab bis 6 1/2 Uhr Abends die Statue, sich von dieser traurigen Begebenheit unterhaltend und den blutigen Adler betrachtend. Da ertönte plötzlich lustige Regiments-Musik; es war die Militär-Musikbande, die auf dem Platze jeden Abend spielt. Es machte einen unangenehmen Eindruck, und Manchen mag es wohl zu Muthe gewesen sein, wie denen, welche nach einer heißen Schlacht unter Sang und Klang den blutgetränkten Adler in ihre Stadt einziehen sahen.

(Heirathssteuer.) Die Väter der Gemeinde Rankweil in Tirol haben jüngsthin beschlossen, daß bei der Verehlichung einer Ausländerin mit einem Rankweiler Bräutigam 200 fl., bei der Verehlichung eines solchen mit einer Inländerin 100 fl. an die Gemeinde zu bezahlen seien. Es ist zu erwarten, daß dieser neue Schutzzoll für die heirathsfähigen Töchter Rankweils von dem erwünschten Erfolge begleitet sein wird. Der Verdacht übrigens, daß die Väter der Gemeinde obigen Beschluß etwa im Hinblick auf ihre eigenen heirathsfähigen Töchter gefaßt hätten, fällt uns nicht im entferntesten ein.

(Das „Budget des Todes") gibt folgende Ziffern der Gefallenen in dem jetzt drei Jahre andauernden nordamerik. Kriege an: Von den Sonderbündlern: Todte 28,133, Verwundet: 99,440, Gefangene 89,804; hierzu kommen noch die seit Anfang des Krieges an Krankheit Verstorbenen mit 130,000 Mann, also zusammen ein Verlust von 347,377 Menschen. Von den Unionisten: Todte 40,866, Verwundete 142,745, Gefangene 89,559, an Krankheit Verstorbene 290,000, gibt die Summe von 563,170 Mann. Man ersicht hieraus, daß die Unionisten beinahe noch einmal soviel Soldaten verloren haben, als die Sonderbündler; und in der That erinnert man sich, wie selten die Unionisten aus den 300 Schlachten, Treffen und Scharmützeln, die während der drei Jahre geliefert worden, als Sieger hervorgegangen sind. Der gegenseitige Totalverlust beläuft sich auf 910,000 Menschen. Zieht man die Gefangenen hievon ab, so ergiebt dies eine Zahl von 730,000 Todten und Verstümmelten.

Bei der Aufführung des „Rigoletto" ereignete sich jüngst in Cette folgende Scene. Während des zweiten Actes legte ein Gerichtsvollzieher kraft seines Amtes Beschlag auf die Theatercasse, welche die Abendeinnahme enthielt. In Folge dessen gerieth das Stück sofort ins Stocken, die Sänger weigerten sich, weiter zu spielen. Das Publicum forderte stürmisch die Fortsetzung der Oper. Der Maire mußte erscheinen. Derselbe entschied, daß nicht weiter gespielt, aber das Eintrittsgeld zurückgezahlt werden solle. Das Publicum war indessen großmüthig wie immer und verzichtete auf das Eintrittsgeld, wenn die Casse sofort an die Schauspieler vertheilt würde. Der Maire war damit einverstanden, der Gerichtsvollzieher lieferte die Casse aus, das Geld wurde vertheilt und die Oper nahm ihren Fortgang.

(In Ofen verbrannt.) Vor einigen Tagen zog man aus einem Ziegelofen in Ofen den Leichnam eines verbrannten Menschen heraus. Wahrscheinlich flüchtete der Unglückliche vor dem Regenwetter, und mochte so in trunkenem Zustande in den glühenden Ofen gerathen sein.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 13. Juli. Gestern Abend ist der Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mit Gemahlin hier eingetroffen und will derselbe kurze Zeit hier verweilen. Der Herzog ist bekanntlich ein Bruder des Königs von Dänemark — jedoch nicht dänisch, sondern deutsch gesinnt. — Gestern hat hier die Schlußsitzung der Zollkonferenz stattgefunden; mehr läßt sich bei der hier herrschenden Heimlichkeit nicht mittheilen; — ist doch selbst die „Bayer. Ztg." nicht in der Lage, mehr als ein deßfallsiges Telegramm aus der „General-Correspondenz" mitzutheilen.

Dresden, 13. Juli. In der ersten Kammer zeigte der Finanzminister den Beitritt Hannovers und Oldenburgs zum Zollverein mit dem Bemerken an, dieselben hätten auf ihr bisheriges Präcipuum theilsweis verzichtet und theilweis eine weniger drückende Form gewählt und seien die Verpflichtung eingegangen, ihre Branntweinsteuer auf den in Sachsen und Preußen bestehenden Satz zu erhöhen.

Hadersleben, 12. Juli. „Nordslesvigsk Tidende" meldet: In Folge Befehls der hiesigen Commandatur sollen alle Schilder mit dänischer Aufschrift aus den Straßen bis Donnerstag Mittag entfernt sein und alle dänischen Blätter sind verboten, ausgenommen „Nordslesvigsk Tidende." Letzteres Verbot gilt wahrscheinlich fürs ganze Herzogthum Schleswig.

Kopenhagen, 12. Juli. „Berlingske Tidende" bringt nachstehende offizielle Ministerliste: Bluhme, Konseilpräsident, Auswärtiges und bis auf Weiteres Holstein und Lauenburg; Tillisch, Inneres; Hansen, Krieg; Heltzen, Justiz und vorläufig auch Kultus; Lütkin, Marine; Johannsen, Schleswig; Graf Karl Moltke und Quaade, Minister ohne Portefeuille; David, Finanzen.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 12. Juli. Weizen 18 fl. 30 kr., Kern 18 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 40 kr.

Schweinfurt, 13. Juli. Der Getreidemarkt war heute wieder nur mittelmäßig befahren und zeigte sich wenig lebhafter Verkehr. Weizen wurde mit 18 fl. 30 kr. bis 20 fl., Korn mit 11 fl. bis 11 fl. 35 kr. und Hafer mit 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 30 kr. der Schfl. bezahlt.

Königshofen, 12. Juli. Weizen 19 fl., Korn 12 fl. 6 kr.

Scheinfeld, 12. Juli. Der gestrige Markt war sehr stark betrieben und der Handel ein sehr lebhafter, doch war der Markt wegen der Heuerndte schon gegen 12 Uhr Mittags zu Ende. Die Preise sind etwas in die Höhe gegangen, so daß schwere Zugochsen bis zu 40 bis 42 Carolin, zum Zug gewöhnte Stiere bis zu 20 Carolin per Paar und Kühe bis zu 150 fl. per Stück verkauft wurden. Junge Schweine kamen diesmal blos 60 Stück zum Verkaufe. Nächster Markt 25. Juli.

Frankfurt, 13. Juli. Abends. Credit 197—1/4. 1860er Loose 85 1/8. Geschäftslos.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Turngemeinde.

Feier des 3. Stiftungsfestes.

Sonntag den 17. Juli 1864 im **Hutten'schen Garten:**

½3 Uhr Mittags **Festzug der Turner** unter Vorantritt eines Musikkorps vom Lokale nach dem Sommerturnplatze (Martin Gäbhard'scher Felsenkeller vor dem Rennwegerthor.) Hierauf **Beginn des Schau-Turnens.**

4 Uhr **Zug vom Turnplatze** in den Hutten'schen Garten. **Beginn des Gartenfestes.**

8 Uhr Abends **Tanzunterhaltung,**

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Zutritt ist nur gegen **Vorzeigen der Ligitimationskarten** gestattet.

Anmeldungen zum **Eintritte in die Turngemeinde** können am Festtage selbst nicht mehr berücksichtigt werden.

Einladungskarten können Donnerstag und Freitag von ½9—10 Uhr Abends und Sonntag von ½10—11 Uhr Vormittags bei Bierwirth Thaler (Wöllergasse) in Empfang genommen werden.

[2a] **Der Turnrath.**

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an **Joseph Gerlach** ledig von Järkendorf zu machen haben oder einen Schuldschein von ihm in Händen haben, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an, beim Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls alle nicht angemeldeten Forderungen erloschen sind.

Volkach, den 10. Juli 1864.

Anton Heilmann, Kaminfegermeister, als Bevollmächtigter.

[3a]

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen Rathschlusse gefallen, den

Hochwohlgebornen Herrn

Edwin Freiherrn v. Zobel zu Giebelstadt-Darstadt,

grossh. tosk. Kämmerer und k. k. österr. Hauptmann i. d. A., am 9. d. Mts. in ein besseres Leben abzurufen.

Diese betrübende Nachricht wird allen seinen Freunden und Bekannten zur Kenntniss gebracht.

Wilhelm Freiherr v. Zobel zu Giebelstadt-Darstadt
für sich und im Namen seiner Frau Mutter und Geschwister.

Im Verlag der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Archiv
für
OHRENHEILKUNDE,

herausgegeben
von
Dr. v. Tröltsch, Dr. Adam Politzer
und
Dr. Hermann Schwartze.

1864. 1. Band. I. Heft. 5 Bogen in gr. 8°. mit vier in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis des vollständigen, 4 Hefte umfassenden Jahrgangs fl. 7 oder 4 Thaler.

Inhalt des ersten Heftes: Schwartze, die wissenschaftliche Entwicklung der Ohrenheilkunde im letzten Decennium; v. Tröltsch, Beiträge zur anatomischen und physiologischen Würdigung der Tuben- und Gaumen-Musculatur; v. Tröltsch, das Politzer'sche Verfahren zur Wegsammachung der Ohrtrompete in seiner Bedeutung für die Ohrenheilkunde; Schwartze, über die sogenannte Electro-Otiatrik Brenners; Politzer, Untersuchungen über Schallfortpflanzung und Schallleitung im Gehörorgane im gesunden und kranken Zustande.

Mergentheim.

Verkauf einer Rothgerberei.

Ein Rothgerber, welcher in einem angenehmen Städtchen der hiesigen Gegend ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst Scheuer, Stallung, einem großen gewölbten Keller und einer ganz nahe an einem fließenden Wasser sich befindlichen Rothgerberei-Einrichtung besitzt, beabsichtigt, dieses Anwesen Krankheit halber zu verkaufen.

Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an

Rechtsconsulent **Ellinger.**

Harmonie.

Das verehrliche **Offizier-Corps** des königl. 2. Artillerie-Regiments hatte die Freundlichkeit, die Mitglieder der Harmonie mit ihren Familien zu der zu Ehren des Artillerie-Corps-Commandanten Herrn Generallieutenants Carl Ritter v. Brodesser heute im Hutten'schen Garten stattfindenden, um 5 Uhr beginnenden Abendunterhaltung einzuladen.

Würzburg, den 14. Juli 1864.

Der Vorstand.

Liedertafel.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr — **Hauptprobe** mit Orchester.

Dienstag den 19. d. **Gartenfest** mit Gesangsproduktion und Tanzgesellschaft im Hutten'schen Garten. Anfang 5 Uhr.

Bettfedern,
Fertige Betten,
Flaum,
Plumeur,

empfiehlt

L. Sonnemann, Glockergasse.

[3a]

Annonçe.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie sucht eine Stelle in einem Ladengeschäft. Auf Verlangen kann dasselbe sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Juli.

(Adler.) Altperdline, Senator a. Hannover. Bordon, Rentier aus London. Fuhr, Rentier a. Paris. Schneller, Rentier a. Bielefeld. Leipold m. 2 Kinder aus München. Dr. Blaß aus Bielefeld. Seidl, Conditor a. München. Kfl.: Brautmann a. München, Herold a. Berlin, Weber aus Heidenheim, Neumann aus Mannheim. Minoprio aus Frankfurt, Schneider aus Hanau, Riedle a. Issny.

(Russ. Hof.) Dr. Blaß a. Bielefeld. v. Petek, Assessor a. Rastatt. Graf Quarles u. Comtesse a. Haaten. Md. Kann nebst Tochter a. Frankfurt. Fürstin Schirinsky-Schichmatoff m. Tochter a. Odessa. Md. v. Abeamoff nebst Tochter aus Olga. Krause m. Fam. a. Dresden. Kaufl.: Bendheim a. Frankfurt, Mohr a. Fürth, Spier a. Alsfeld, Frohmann u. Frau a. Frankfurt, Kneib a. Gelnhausen.

(Hotel Rügmer.) Frau Kiesler u. Tochter, Rentiere a. Frankfurt. Hausmann nebst Schwester, Privatier a. München. Pfeiffermann, Privatier aus Nordheim. Frau Gutensohn, Privatier a. Mindelheim. Brenner, Gutsbesitzer aus Bamberg. Schmidt, Gastwirth a. Bonnland. Völkel, Privatier a. Eineršheim. Kfl.: Hecht a. Bonnland, Goldstein a. Königshofen, Beyer aus Greiz, Mainzer a. Königshofen, Ochsen a. Mainz, Pfeffer a. Marktbreit.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Edward Schmitt v. Oberwaldbrunn, Schneidermeister dahier, mit Monika Heger a. Thaiden.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Riegel, Bürger und Hausbesitzer dahier mit Marg. Bäth von Gemünden.

Georg Behl von Rettersheim, mit Anna Maria Dietrich von Bergrothenfels.

In der protest. Kirche:

Eberhardt Krasser, Hilfsarbeiter in der Buchdruckerei von Ellinger mit Margaretha Barth aus Dalherda.

Erhard Bernh. Albrecht Krauß, Oekonom in Remlingen, mit Anna Maria Elisabetha Weimer aus Dietenhan.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende allseitige Theilnahme an dem Leichenbegängnisse wie an dem Trauergottesdienste für unsere liebe unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante, die Frau

Maria Kunigunde Neundörffer,

sagen wir hiermit den innigsten Dank.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

Die tiefbetrübten Verwandten.

Mantillen, Ueberwürfe und Sommer-Châles

verkaufe, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen.

[2b] **Carl Bolzano.**

Auf dem Paradeplatze

am Dom

ist die

spendende Fortuna

von

G. F. Böhle

oder das

grösste Kunstkabinet jetziger Zeit,

verbunden mit einer schönen

Präsenten-Austheilung,

über die Dauer der Messe, täglich von **Morgens 9 Uhr** bis **Abends 10 Uhr** zur geneigten Ansicht aufgestellt.

Es können dieses Cabinet 200 Personen mit einem Male in Augenschein nehmen und wird zu jeder Zeit alles vollständig erkläret. Es enthält die naturgetreuesten Ansichten und Ereignisse von der Schöpfung der Welt bis zu den neuesten Zeitereignissen und ist für Jedermann interessant und sehenswerth.

Die Präsenten-Austheilung ist überraschend und Vergnügen gewährend für Jedermann.

Dieselbe ist so eingetheilt, daß jeder Besucher des Kabinets ein Präsent erhält von hohem oder geringerem Werthe, nur selten unter dem Eintrittspreis, öfters aber bis 20 fl. im Werthe, bestehend aus **Kunstsachen, feinen Muschel-Arbeiten, bildlicher Kunst, Oelgemälden, Wand-, Stutz-** und **Cylinder-Uhren**, von welchen ich mehr denn 600 Stück in dieser Messe auszutheilen bestimmt habe.

Der Eintrittspreis ist 18 kr. à Person.

Kinder und Militär ohne Prämien 6 kr.

Firma: Spendende Fortuna.

[3a] **G. F. Böhle.**

Mein Weiß-Waaren-Lager,

in Allem auf's Reichhaltigste assortirt, bringe nebst einer Auswahl billiger

Vorhangstoffe

in empfehlende Erinnerung.

F. J. Schmitt.

Winter-Reps

zur Aussaat ist zu haben bei

J. W. Schmalbach,

Ursulinerstraße.

Auf meinen hiesigen Böden liegen

ca. **700 Schäffel Waizen,**

„ **100** „ **Haber,**

zum Verkaufe und werden auch in Parthien abgegeben.

J. J. von Hirsch.

Eine **Hofwohnung** von 5 Zimmern, 2 Kammern, hübscher Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist auf den 1. August zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Näh. in der Exp. d. Bl. [2b]

Meinen Freunden zur Nachricht, daß ich am 10. ds. aus dem Geschäfte des Maurermeisters **Herrn Siegler** ausgetreten bin.

Aug. Karsch.

Man sucht nach Frankreich ein gesundes und ehrbares **Frauenzimmer.**

Näheres sogleich im Hôtel zum Adler in Würzburg, Zimmer Nro. 9.

Ein junger **Mann**, der bereits seit 2 Jahren regelmäßig Bayern bereist und seit geraumer Zeit für eine deutsche Champagnerfabrik, sucht seine gegenwärtige Stellung zu verändern. Gefällige Franco-Offerten werden unter C. Nr. 1000 an die Expedition erbeten. [3c]

G e s u c h t

wird in der Stahel'schen Buchdruckerei ein Mädchen als Bogenauffängerin. [2b]

Ein ordentlicher **Junge** kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem Buchbinder in die Lehre treten. Näheres in der Exped. [3b]

Wegen eingetretenem Todesfall ist eine **Wohnung**, 1. Etage, mit 7 Zimmern, Alkoven, Magdzimmer etc., auf 1. August zu vermiethen bei **Rom u. Wagner**, 2. Distr. Nro. 414. [3b]

Häuser in allen Lagen und zu jedem Geschäfte geeignet, sowie **Gärten** und **Felder**, sind unter ganz günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Auch werden einige **Handlungslehrlinge** gesucht bei

M. J. Walter & Comp.

Juliuspromenade.

Verstorbene.

Joh. Karl Loos, Privatier, 58 J. 10 Monate alt. — Anna Goldmayer, Rechnungskommissärs-Wittwe, 81 J. alt. — Philipp Müller, Fruchtmesser, 78 J. alt. — Gg. Keupp, Weinwirth, 57 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Juli.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 194.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 15. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{40} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{22} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{35} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neusees	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Heinrich, K. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 4 U. 20 M. Mondauntergang: 12 U. 7 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 23 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn um Reinaldi erst der Weinstock blüht, dann er im Herbst den Mund zusammenzieht.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, 13. Juli. Zwei österreichische und zwei preußische Kanonenboote besetzten Dienstag früh Listerhede, Nordspitze der Insel Sylt. Die dänischen Kanonenboote zogen sich südwärts auf die Watten zurück.

* **Kopenhagen.** Die Dienstag-Abend-„Berlingske“ sagt: Die Ansprache des Kriegsministers vom 11. Juli fordert die Armee zur festen Haltung auf, die nur durch Disciplin erreichbar sei. — Ein Schreiben Bluhmes an beide Things sagt: Das Ministerium trete verhältnißgemäß der Volksvertretung programmlos gegenüber, werde aber an dem Gesetze unerschütterlich festhalten und dem Könige nie etwas rathen, was damit im Widerspruche stehe.

* **Stettin**, 13. Juli. Die Kommandantur theilt der Kaufmannschaft mit, daß Dienstag Abend ein Dänenparlamentärschiff eine Depesche nach Swinemünde brachte, daß Dänemark bei den Alliirten um Waffenruhe nachgesucht habe.

* **Newyork**, 2. Juli. Senator Fessenden ist anstatt Chase zum Finanzminister ernannt worden. Der Congreß hat das Goldgesetz aufgehoben. Die Rebellen verhinderten das Vordringen Wilsons bei der Beamstation. Goldagio 134, Wechselcours 253, Bonds am 1. Juli $101^{7}/_{8}$.

* **Turin**, 13. Juli. Die Bank hat den Diskonto auf 7 Prozent herabgesetzt. Nachrichten aus Venetien sprechen von Brigantenbanden in der Provinz Verona.

Politische Rundschau.

Das Friedenswerk in Dänemark wird, trotz des guten Willens, welcher wahrscheinlich jetzt vorhanden ist, der schwierigste Punkt des ganzen deutsch-dänischen Handels werden. Das Eintreten Dänemarks in den deutschen Bund, wie die skandinavische Union, sind zwei Projekte, welche eben so viel Kriege in sich bergen, als Worte, und der Waffenstillstand vollends ist für Deutschland ein Ding, geeignet, alle Vortheile, alle Positionen, welche ihm tapfere und blutige Kämpfe gebracht haben, bedenklich in Frage zu stellen.

Noch einmal kehrt das Fratzenprojekt der Personal-Union wieder, vielleicht nur um die ganze Folge der Unmöglichkeiten noch einmal gründlich durchzulaufen. Will Dänemark Friede haben, so muß es sich den deutschen Forderungen bequemen, jede Stunde, die es sich sträubt, führt ihm die verhängnißvolle skandinavische Union dichter auf den Leib. Von dem Kaiser der Franzosen wird König Christian kaum einen andern Trost erhalten.

Wie Herr v. Beust aus Paris mitgebracht hat, wird die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg von Seiten Frankreichs unmittelbar der des deutschen Bundes folgen.

Das neu.ste Programm (Versprechung der Besserung?) des alten Palmerston soll in der innigsten Allianz mit Frankreich gipfeln und auch gemeinschaftliche Maßnahmen gegenüber dem amerikanischen Krieg in sich fassen. Falls Lord Russel sich widerspenstig zeigt, wird er durch Lord Clarendon ersetzt werden.

Prinz Johann von Glücksburg ist in Berlin nicht gesehen worden, er hat sich direkt nach Paris begeben.

Der Oldenburger Querbalken, welcher sich vor die rasche Erledigung der Erbfolgefrage geschoben hat, schrumpft immer mehr zusammen. Man thut gewiß Unrecht, wenn man der Aeußerung des „Abendmoniteurs“, „daß die Partei des Großherzogs, besonders auf dem platten Lande in Holstein, täglich größer werde“, große Bedeutung beilegt. Sie mag ein Fühler sein, aber der Fühler wird seine Antwort bald haben.

Bei dem Polenproceß in Berlin scheint nicht viel heraus zu kommen. Die Anklage hat nur einen dürftigen Anhalt; die Haltung der Provinz Posen während des Aufstandes war derart, daß dort jede Stütze der Anklage entfällt, aber auch die Unterstützung des Aufstandes in den russischen Provinzen wird keinen Anlaß zu Verurtheilungen bieten.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

3. Quartal. 4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 14. Juli. (Forts. und Schluß.) Georg Reichelt, 29 Jahre alt, lediger Zimmergeselle von Günthers, stand bei Georg Ruttmann in Wöhrd bei Nürnberg in Condition und entfernte sich von da am 13. Januar d. Js., angeblich, um in seine Heimath zu reisen; am 16. Januar traf er bei seinem Meister wieder ein. In dieser Zeit wurde in Würzburg an einem Uhrenladen der Einbruch versucht, in einem andern auch ausgeführt. In der Nacht nämlich vom Donnerstag den 14. auf Freitag den 15. Januar d. J. wurde der Dekateur Franz Stephan von Würzburg, welcher daselbst an der Ecke des Sternplatzes und der Domstraße ein Haus besitzt, von einem Geräusche, dem Gehöre nach durch Feilen oder Sägen hervorgebracht, aus dem Schlafe gestört. Er stand auf, öffnete das Fenster und sah, wie ein Bursche von mittlerer Statur an dem auf die Domstraße gehenden mittleren Holzladen des in seinem Hause parterre befindlichen und dem Uhrmacher Heinrich Lippmann gehörigen Uhrenlagers arbeitete. Auf sein Rufen entfernte sich der Unbekannte schleunigst gegen den Vierröhrenbrunnen zu. Der gerichtliche Augenschein fand an besagtem Laden, an welchem am Tage Uhren im Werthe von 2 bis 3000 fl. ausgestellt sind, eine viereckige Oeffnung in der Höhe von 4 bis 5 Zoll, welche vermittels eines Kernbohrers gebohrt war und nur noch durchgedrückt zu werden brauchte, um vollständig zu sein. Dieselbe wegen ihrer Neuheit auffallende Manipulation war auch bei der Bestehlung des andern Uhrladens, nämlich des dem Uhrmacher Heinrich Issing gehörigen und in dem Hause des Antonio Pedretti in der Eichhorngasse befindlichen, angewendet worden. Hier war ebenfalls der Laden in der Mitte, wo am Tage auf einer Drehscheibe die goldenen

Uhren liegen, mit einem Kernbohrer geöffnet, die hinter dem Laden befindliche Fensterscheibe eingedrückt und was vorhanden war, mitgenommen werden, nämlich ein Wecker im Werthe von 6 fl. 30 kr., 4 Musikdosen, werth 22 fl. 30 kr., 2 Rippuhren für 7 fl. 30 kr. und 24 bis 30 Uhrketten beiläufig im Werthe von 52 fl. 48 kr. Die Spur des Diebes deutete nach Schweinfurt, wo am 15. Januar ein Bursche mit dem von Würzburg kommenden Frühgüterzuge angekommen war und theils Spieldosen, theils Uhren bei verschiedenen Leuten abgesetzt hatte, welche Issing als die seinigen erkannte; von da lenkte die Spur nach Nürnberg, wo der Angeklagte durch die Thätigkeit der Polizei ausfindig gemacht, am 18. Januar verhaftet und in die hiesige Frohnfeste abgeführt wurde. Vom 16. bis 18. Januar hatte er theils seinem Meister, theils seinen Mitgesellen und anderen Leuten verkauft, was er von den Verkäufen in Schweinfurt noch übrig hatte und trotzdem hatte er bei seiner Verhaftung nur noch 10 fl. 42 kr. in seinem Besitze. Issing erkannte auch die zuletzt vom Angeklagten verkauften Gegenstände als die seinigen. Am 10. Februar entfloh er aus der Frohnfeste dahier, indem er nach seiner Aussage und nach den Erhebungen einen Eisenstab aus dem Keuchenfenster ausbrach, denselben spitzte und damit 2 Thüren öffnete, dann auf den Dachboden, von hier mittels eines dort befindlichen Waschseiles herab ins Freie und über eine Mauer in die Stadt gelangte. Er trieb sich einige Zeit herum und stellte sich des Umherreisens müde den 19. Februar am Magistrate Nürnberg. Schon am 16. Februar wurde ein von ihm absichtlich versteckter Kernbohrer im Hause seiner Geliebten in Nürnberg gefunden, welcher genau in die Oeffnungen der beiden hier erbrochenen Läden paßte. Am 24. Februar legte er ein Geständniß des Inhalts ab: Er sei am 13. Januar von Nürnberg nach Schweinfurt gereist, habe da den Bohrer gekauft, sei übernachtet und am 14. dess. Mts. nach Würzburg gereist, im Bamberger Hof abgestiegen und habe sich bei einem Besuche der Stadt die beiden genannten Läden angeschaut und gemerkt; im Bamberger Hofe habe er die Nacht abgewartet und als keine Leute mehr auf den Straßen sich blicken ließen, habe er den Laden des Lippmann aufgesucht, sei, als er mit der Oeffnung desselben fast fertig gewesen, auf die oben beschriebene Weise verjagt worden und dann habe er sich zum Laden des Heinr. Issing begeben und ihn bestohlen. Es stimmen seine Angaben der gestohlenen Gegenstände mit denen des Issing zusammen, nur will er statt 24—30 blos 11 Uhrenketten mitgenommen haben. — Der Angeklagte hat keinen guten Leumund, und schon 5 Strafen theils wegen Verbrechen, theils wegen Vergehen und Uebertretungen des Diebstahls erstanden. Sein Geständniß in der öffentlichen Verhandlung war dasselbe wie früher. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage nach jeder Richtung hin aufrecht und betonte besonders, daß der Angeklagte bei dem Diebstahlsversuche am Laden des H. Lippmann die Absicht gehabt habe, Uhren im Werthe von mehr als 100 fl. zu entwenden, da er gerade am mittleren Laden, wo am Tage sich die goldenen Uhren befanden, seinen Versuch angestellt habe, welch letzterer Annahme allein von Seite der Vertheidigung entgegengetreten wurde. Die Geschworenen bejahten die 3 an sie gestellten Fragen, nur bei der auf Diebstahlsversuch lautenden mit der Modification, daß eine Absicht, mehr als für 100 fl. Uhren zu stehlen, beim Angeklagten nicht vorhanden gewesen sei. Der Schwurgerichtshof verhängte über den Schuldigen eine 6jährige Zuchthausstrafe wegen Verbrechens des Diebstahls im Zusammenflusse mit einem Verbrechen des Diebstahlsversuches und einem Vergehen der Befreiung aus dem Gefängnisse; die k. Staatsbehörde hatte 7, die Vertheidigung 5 Jahre Zuchthaus beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Hr. Endres; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Streng; Geschworene: HH. Buch, Zehe, Held, Geßner, Krapf, Limb, Ulsamer, Kaltwasser, Pfeiffer, Hay, Schmitt, Schmittfull.

(Fleischtaxe.) Für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August l. Js. wurde die Fleischtaxe für den V. Taxdistrikt für das Pfund Mastochsenfleisch auf 15 kr. und für das Pfund Kalbfleisch auf 7½ kr. festgesetzt.

Aschaffenburg, 14. Juli. Gestern Nachmittag traf der hochw. Bischof Georg Anton von Würzburg hier ein, um heute und in den nächsten Tagen die Firmung vorzunehmen. (Asch. Ztg.)

Berlin, 14. Juli. Die Provinzialcorrespondenz sagt bezüglich des dänischen Ministerwechsels: es scheine sicher, daß der Wechsel die Aufgabe habe, durch endliches Einlenken auf die Bahn des Friedens Dänemark vor weiteren Verlusten zu bewahren. Man dürfe annehmen, daß die deutschen Großmächte einer ernstgemeinten Friedenspolitik in jeder Weise entgegenkommen würden; doch sei der Friede jetzt nicht ohne Loslösung und Selbständigkeit des ganzen Schleswig-Holstein zu erlangen, und ein Waffenstillstand werde nur zugestanden werden, wenn vorher eine annehmbare Friedensgrundlage geboten würde.

Bezüglich der Zollvereinsfrage sagt die „Provinzialkorrespondenz", daß, nachdem der Zollverein auf seinen neuen Grundlagen wieder fest gesichert ist, Preußen gerne die Hand bieten werde, mit Oesterreich in eine möglichst enge und ersprießliche Handelsverbindung zu treten. — Endlich sagt die „Provinzialkoresp.": Der König geht Ende der Woche von Karlsbad nach Gastein. Die Nachricht, er werde vorher nach Babelsberg kommen, ist irrthümlich; auch wird er den Kaiser von Oesterreich erst nach der Gasteiner Kur besuchen.

Kopenhagen, 13. Juli. Es wird versichert, die Regierung habe heute Morgen Depeschen an die Höfe von Wien und Berlin abgeschickt, und man hält für gewiß, daß dieselben den Vorschlag enthalten, die Feindseligkeiten einzustellen. Auch zweifelt man im Publikum nicht daran, daß ein baldiger Friedensschluß bevorstehe.

London, 14. Juli. Der hiesigen Regierung ist die Mittheilung geworden, daß Dänemark bei den deutschen Großmächten einen Waffenstillstand behufs Friedensverhandlungen nachsuchte.

Petersburg, 13. Juli. Auf telegraphischen Befehl des Kaisers wurden die Statuten der Société générale de Crédit foncier et industriel dem Reichsrathe unterbreitet. Man erwartet eine günstige Entscheidung.

Vermischtes.

Ein mit dem Ausästen der Bäume auf dem Boulevard Sebastopol zu Paris beschäftigter Arbeiter, der wohl einige Liqueurs zu viel getrunken hatte, stürzte dieser Tage aus dem Wipfel eines Baumes kopfüber herunter und gerade auf einen zufällig vorübergehenden Buchdruckereibesitzer aus der Montmorencystraße. Der Herabgestürzte stand, ohne irgend Schaden genommen zu haben, wieder auf; auch der ihn wider Willen aufgefangen, war in so fern unbeschädigt geblieben, als ihm die Sichel des Arbeiters nur das rechte Ohrläppchen abgeschnitten hatte.

(Hundstage in Turin.) In Turin, so schreibt man uns von dort, wo heuer eine ganz abnorme nordische Winterkälte ungewöhnlich lang geherrscht hatte, ist nun plötzlich eine eben so übermäßige Hitze eingetreten. Am 25. v. M. hatte man dort unter den Portici, also im Schatten, 27 Grade und Tags darauf 29 Grade Wärme zu ertragen, ohne daß auch nur ein leises Lüftchen jene Höllentemperatur gemildert hätte. In Folge dessen haben sich auch in kürzester Zeit mehrere Wahnsinnsfälle (fünf im Laufe von 14 Tagen) ergeben. Der Letzte der davon Betroffenen stürzte sich aus dem Fenster; es war ein junger Mann aus Ancona, welcher sich auf der Durchreise nach Paris befand.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 14. Juli. Von Seite Oesterreichs und Preußens ist in der heutigen Bundestagssitzung ein gemeinschaftlicher Antrag eingebracht worden, dahin gehend, an den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg eine Aufforderung zur Begründung seiner Erbansprüche zu erlassen. Die hohe Versammlung verwies den Antrag nicht an den Ausschuß, sondern beschloß, in der nächsten Sitzung darüber abzustimmen. (Frankf. J.)

Triest, 14. Juli. Die „Levantepost" bringt aus Konstantinopel, 9. Juli, die Nachricht, daß der Fürst Kusa für des Sultans Leibgarde 25 Jünglinge dorthin schickt.

Wien, 14. Juli. Von Paris wird gemeldet, daß vorgestern von Kopenhagen ein Courier mit direkten Friedensofferten nach Wien und Karlsbad abgegangen sei.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Juli

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	19 fl. 12 kr.	18 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 21 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 14. Juli. Abends. Credit 199—198¾. 1860er Loose 86¼—36. 1882er Amerik. 50⅝—¾—⅝.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Die **k. k. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt in Wien** macht hiemit bekannt, daß sie mit der Emission ihrer **steuerfreien** 5%igen in **Silber** verzinslichen und binnen längstens 50 Jahren al pari **in Silber** rückzahlbaren Pfandbriefe begonnen hat.

Dieselben werden in Stücken von 1000, 500, 400, 300, 200 und 100 Gulden österr. Währung **in Silber** ausgegeben und sind mit halbjährigen Zinscoupons versehen.

Die Rückzahlung erfolgt **al pari in Silber ohne jeglichen Abzug** nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds, der aus den annuitätsweisen Kapitalsrückzahlungen der Hypothekarschuldner gebildet wird.

Die Pfandbriefe lauten in der Regel auf Inhaber, werden aber auf Verlangen auch auf bestimmte Namen ausgestellt und können in den österreichischen Staaten zu Anlagen von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden.

Jeder Pfandbrief wird entweder von dem durch Sr. k. k. apostolischen Majestät ernannten Gouverneur oder einem Direktor, dann von einem Verwaltungsrathe unterfertigt, sowie mit der Bestätigung des kaiserlichen Regierungs-Commissaires und eines Censors über die statutenmäßige Bedeckung des Pfandbriefes versehen.

Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften das gesammte Vermögen der Anstalt und insbesondere auch die von derselben erworbenen Hypotheken, deren Gesammtbetrag inclusive der neben ihnen eventuell bestehenden Reserven, jederzeit die Summe der ausgegebenen Pfandbriefe mindestens erreichen muß.

Die Darlehen der Anstalt auf Hypotheken dürfen höchstens bis zur Hälfte des statutenmäßig ermittelten Werthes derselben sich erstrecken, — auf Wälder und andere auf Anpflanzungen beruhende Objekte ein Drittel nicht übersteigen.

Die Zinsen werden gegen Beibringung der fälligen Coupons und die zur Rückzahlung verloosten Pfandbriefe gegen Rückgabe derselben ohne jeglichen Abzug an den Cassen der Anstalt in Wien und Paris, sowie auch bei der kgl. Württ. Hofbank in Stuttgart, den Herren Lödel u. Merkel in Nürnberg, Rob. von Frölick u. Co. in München, Chr. v. Frölich u. Söhne in Augsburg, G. Müller u. Cons. in Carlsruhe und Gebrüder Bethmann in Frankfurt a/M. **in effectivem Silber** ausbezahlt, bei welchen Stellen die Pfandbriefe bis auf Weiteres zum Emissionscourse bezogen werden können.

Wien, den 7. Juli 1864.

Der Gouverneur der k. k. priv. Allgemeinen Oesterr. Boden-Credit-Anstalt.

Graf Almasy.

Die Statuten können bei mir in Empfang genommen und die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87 % bezogen werden.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

[6a] **F. Benkert-Vornberger.**

Kummerfeld'sche Seife,

welche die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte **Kummerfeld'sche Waschwasser** enthält und sich gegen Finnen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt hat, empfehlen zu 18 kr. per Stück

[2a] **Rom & Wagner.**

TODES-ANZEIGE.

Gottes Rathschluss hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Lorenz Robert Streitberg,

quiesc. Gräflich von Coudenhove'schen Rentmeister in Elfershausen,

heute Abend 6 Uhr nach kurzem Krankenlager in einem Alter von 73 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir widmen diese Anzeige allen Verwandten und theilnehmenden Freunden, und empfehlen den theuren Verstorbenen ihrem wohlwollenden Andenken.

Elfershausen, 9. Juli 1864.

Amalie Streitberg, Wittwe.

Friedrich Streitberg, k. Advokat in Günzburg,
Wilhelm Streitberg, Uhrmacher in Kissingen,
Carl Streitberg, Commis,
Marie Mathilde Streitberg, Mitglied des englischen Fräulein-Stifts in Berg am Laim,
als Kinder.

Reinschmeckende **Café's**, als: **Mocca, Surynam, Ceylon, Java** 2c., empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Georg Berger,

untere Dominikanergasse, 2. Distr.

[2b] Nro. 209.

Vegetabilische Haartinktur,

ein unschädliches Haarfärbemittel in Flacons à fl. 1. 45 kr., empfiehlt

[4c] **Carl Bolzano.**

Man sucht nach Frankreich ein gesundes und ehrbares **Frauenzimmer.**

Näheres sogleich im Hôtel zum Adler in Würzburg, Zimmer Nro. 9.

Vor circa 14 Tagen wurde auf dem Paradeplatz das Buch: „Flatz der Kaufmann als Examinator" gefunden und kann solches in der Exped. d. Bl. in Empfang genommen werden.

Ein 6jähriges **Chaisen-Pferd**, brauner Farbe, 18 Faust hoch, ist zu verkaufen. Näheres in Kitzingen Haus-Nro. 562. [3a]

Hendschel's Telegraph,

Juli-Lieferung,

ist wieder vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Im Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und zu haben:

Der belehrende

Bayerische Sekretär.

Ein Hand- und Hülfsbuch für die Geschäfts-, Privat- und Gerichts-Verhältnisse des Bürgers und Landmannes unter **besonderer Berücksichtigung Bayerns.**

Mit 800 Formularen

von

einem praktischen Geschäftsmanne und einem Advokaten.

Siebente Auflage.

Preis broschirt 1 fl. 30 kr., elegant in Leinwand gebunden 1 fl. 54 kr. [7]

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Juli.

(Adler.) Winterhalter, Dr. med. a. München. Leitzen, Dr. med. a. Stadtoldendorf. Schäfer, Rent. a. Augsburg. Messerschmidt, Arzt a. Petersburg. Frau Förster a. Dresden Frau Schulz m. Tochter a. Greiz. Frau Seifert m. Mutter a. Greiz. Dengeldan u. Coquot, Priv. a. Hanau. Frl. Schmidt a. Hanau. Kfl.: Dietrich, Netz u. Hörning a. Hanau Schad a. Frankf., Kreuser a. Schw. Gmünd, Müller a. Pforzheim, Oppenheim a. Frankfurt, Reinecke a. Goslar, Boller a. Hannover, Blün a. Mainz.

(Russ. Hof.) Schlessinger m. Sohn a. Hirschberg. Ritter, Conzertmeister m. Fam. a. Dresden. Engels m. Gattin a. Barmen. Frau v. Schwanenfeld m. Bed. a. Niza. Madame v. Peschtschurof, Staatsräthin v. B Paltschikoff m. Bedienung, Dr. Mapu, sämmtlich a. Petersburg. Dr. Levor a. Paris. Dr. Rechberg a. Rußland F. v. Dirgardt m. Fam. u. Bedienung a. Düsseldorf.

(Hotel Rügmer.) Scheller, Fabrikbesitzer m. Fam. u. Bed. a. Dresden. Müller, Fabrikbesitzer a. Lengenfeld. Fredrowsky, Ingenieur a. Darmstadt. Scheubner, Priv. a. Stadtprozelten. Hofmann, Gutsbesitzer a. Rüthlau. Rödler, Dechant a. Rüthlau. Jansen, Ingenieur a. Frankfurt. Klüpfel, Brauereibesitzer a. Mengsfeld. Züppinger, Kfm. a. Zürich. Frau Graf, Rentiere m. Fam. a. München. Wirsching, Posterpeditor a. Werneck. Krumbacher, Cameralprakt. a. Aschach. Marth, Sekret. a. Kronach. Kaufl.: Steiner a. Reichenberg, Baur a. Michelfeld, Neumüller a. Regensburg.

Im Namen der Menschheit bitte ich Sie, diese Mittheilung zu verbreiten; es wird dies von unberechenbarem Segen sein.

Dr. Kooke.

Weiße Gesundheits-Senfkörner,

von **Didier.**

MOUTARDE BLANCHE DE SANTÉ DE DIDIER, PALAIS-ROYAL GALERIE D'ORLÉANS 32 — AUX ARMES DE HOLLANDE — Mon FONDÉE EN 1828

Ansichten des Dr. Bellanger über die Eigenschaften der weißen Senfkörner.

Das weiße Senfkorn gehört zu der heilsamen Gattung der Cruciferen. — Als solches ist es abführend und genießt die Eigenschaft das Blut zu reinigen, alle Säfte zu verbessern und den ganzen Organismus zu kräftigen. — Die Senfkörner sind überdies laxativ und leicht abführend. — Diese Eigenschaften wohnen ihnen in einem Maaße inne, daß sie sanft abführen, ohne jemals Kolik oder sonst welche Zufälle zu veranlassen. Man kann dieses Heilmittel anstandslos den zartesten und reizbarsten Personen, den Frauen, Kindern, den erschöpften Greisen geben. Die leichte Erschütterung, welche es Magen und Gedärmen mittheilt, ist weit entfernt in irgend einem Organe Erschlaffung oder Schwäche zurückzulassen, sondern es scheint vielmehr dort ein Prinzip der Stärke und eine Lebenskraft zu bewirken, die von einer leicht tonischen Eigenschaft zeigen.

Es ist leicht begreiflich, daß ein von der Natur so reich ausgestattetes Korn, welches durch die ihm innewohnenden Eigenschaften gleichzeitig laxativ, purgativ, reinigend und tonisch wirkt, — es ist leicht begreiflich, sagen wir, daß ein solches Korn nicht unbenützt bleiben konnte und daß es nun auf die meisten Krankheiten, an welchen wir leiden, einen günstigen und mannichfachen Einfluß ausübt. Seine energische Wirksamkeit gegen die Krankheiten und verschiedenen Störungen der Verdauungorgane war leicht vorauszusehen; wer aber weiß nicht, daß diese Organe, welche gewissermaßen die Hauptsache des organischen Lebens sind, gleichzeitig die Hauptwerkzeuge des Leidens wie des Wohlbefindens zu sein scheinen? Wer weiß nicht, daß sie mit allen andern Lebensorganen in den zartesten sympathischen Beziehungen und in engster Verbindung stehen? — Es wäre unnütz, über die therapeutische Anwendung der Senfkörner auf Details einzugehen. Die namenlosen Dienste, welche dieses populäre Heilmittel täglich erweist, sind eine Thatsache, welche Wissenschaft und Erfahrung constatiren.

Dr. Bellanger, von der Pariser Facultät.

Gutachten des Herrn Dr. Toutain von der Pariser Facultät.

Herr Dr. Toutain unterrichtet uns im „Moniteur des Hopitaux", daß er noch vor circa 7 oder 8 Jahren sehr gegen die weißen Senfkörner eingenommen war; selbst die gewichtige Autorität seiner Collegen Trousseau und Pidoux hatte seine Abneigung nicht überwinden können. Da hörte er Herrn Dr. Cullerier, Arzt am Hospital von Lourcine, bei einer seiner klinischen Conferenzen die Geschichte einer langen und hartnäckigen Krankheit erzählen, die durch eine Menge kräftiger Kuren nicht zu heben gewesen, die aber bei Anwendung von weißen Senfkörnern schnell geschwunden war. Solche Erzählung machte aus dem Munde eines solchen Mannes einen lebhaften Eindruck auf Herrn Dr. Toutain; er nahm sich vor, bei der nächsten Gelegenheit durch eigene Versuche seine Zweifel aufzuklären.

Eine günstige Gelegenheit bot sich bald dar: ein Kranker wurde von heftigem Gliederreißen gepeinigt, durch Hämorrhoidalabflüsse ermattet und zehrte ab, als ob er die Schwindsucht hätte. Dr. Toutain ließ ihn sogleich weiße Senfkörner gebrauchen, Gliederreißen und Hämorrhoidalschmerzen ließen sogleich nach, später verschwanden sie ganz, die Kräfte kamen wieder, der Teint nahm eine natürliche Farbe an, und nach Verlauf von sechs Monaten blieben von einer Krankheit, die soviel Störungen und Leiden verursacht hatte, nur einige seltene und leichte Unbequemlichkeiten.

Ein so wunderbarer Erfolg war der Vorläufer vieler anderen, namentlich der brillante und unerwartete Erfolg bei Behandlung von Hautkrankheiten, Rheumatismus und eiternden verdorbenen Säften nahm von den Augen des Dr. Toutain den Schleier, der ihm die erstaunlichen Heilkräfte der weißen Senfkörner verborgen hatte.

Unsere alleinige Niederlage für Würzburg ist bei Herrn **Reichel**, Droguisterie-Waarenhandlung, Augsburg bei **J. Kießling**, Material-Waarenhandlung; Regensburg bei **F. X. Strasser**, Speyer bei **Becker** Geschwister, Nürnberg bei **C. Zirck.** [2]

Bekanntmachung.

Von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie Regiments vac. Lüder, wird den künftigen **Samstag den 16.** und künftigen **Mittwoch den 20. l. Mts.** jedesmal **Vormittag 10 Uhr** an der Hofpromenade eine Anzahl von ca. 20 bis 25 zum Militärdienst untauglicher **Pferde** öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 11. Juli 1864. [2b]

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß vermöge Beschlusses des Bankdirektoriums von den durch Rechnungsabschluß vom 1. Semester 1864 sich ergebenden Erträgnissen:

als Dividende und Superdividende fl. 17 auf jede Bankaktie erhoben werden können, deren Auszahlung vom 1. Juli anfangend bei der Bankkassa II. in München, dann bei den Kassen der Filialen Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 30. Juni 1864.

Die Administration der bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank.

Ed. Brattler, Dir. [3c]

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Holzbedarfs pro 1864/65 betr.

Die Aufnahme des Holzbedarfs aus dem ärarialischen Holzhofe dahier für den Winter 1864/65 wird bei dem unterfertigten Rentamte in den Tagen

vom 15.—31. Juli 1864 Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr

beschäftigt werden.

Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten gebracht, daß spätere Anmeldungen nur in jenen Fällen Berücksichtigung finden können, wenn nachgewiesen wird, daß der Bezugsberechtigte erst nach obigem Zeitpunkte seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat.

Würzburg, den 9. Juli 1864.

Königl. Stadtrentamt.

Brenner. [3b]

Aechte Crêpe de chine Shawls

empfehlen in frischer Waare

[2a] ***Rom & Wagner.***

Bettfedern

pr. bayr. Pfund

à 1 fl. 15 kr.,
„ 1 fl. 24 kr.,
„ 1 fl. 36 kr.,
„ 1 fl. 45 kr.,
„ 1 fl. 54 kr.,
„ 2 fl. 6 kr.

Flaum

à 2 fl. 42 kr.,
„ 3 fl. — kr.,
„ 3 fl. 30 kr.,

empfiehlt in gereinigter Waare zu festen Preisen

F. Schirber.

[6b] Eichhorngasse.

Portefeuiller

auf feine Arbeit, namentlich Brieftaschen geübt, finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

Gouda Scheidel & Co.

[3c] **in Frankfurt a/M.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. Juli.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 195.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 16. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{00} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{6} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{28} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{20} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
dto.	1 M.	Neuses	5 A.	Wertheim	5 A.
dto.	5 A.			Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Reinald., Faustus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 5 U. 23 M. Monduntergang: 12 U. 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 29 Grad Wärme. — Bauernregel: Sommers Höhenrauch in Menge ist Vorboten von Winterstrenge.

Politische Rundschau.

Der in den Nordmarken wieder ausgebrochene Krieg scheint sich bereits im Banne des Friedens zu befinden, wenigstens nimmt der Glaube an große blutige Ereignisse sehr rasch ab und man horcht mehr auf den Verlauf neuer Verhandlungen, als auf das Getöse neuer Schlachten. Das neue dänische Ministerium bedeutet in der That Friede; die Auflösung des Reichsraths und die Anbahnung offizieller Friedensunterhandlungen mit den deutschen Großmächten ist bereits beschlossen.

Aus Paris wird von sonst gut unterrichteter Seite geschrieben, daß die Rathschläge des Kaisers Napoleon dahin gehen: unabhängiger Fortbestand der dänischen Monarchie, Lostrennung Schleswigs und Holsteins und Vereinigung dieser Herzogthümer unter dem Augustenburger, dagegen — für Dänemark (das verlangt Napoleon von Deutschland) billige Kriegskosten.

Während so der europäische Krieg seinem Ende näher rückt, lauten die Nachrichten vom amerikanischen Kriegsschauplatz verhängnißvoller als je. Es heißt bereits, Grant befinde sich auf dem Rückzug nach Washington. Ist diese Nachricht wahr, so ist sie ein furchtbarer Schlag für den Norden, denn das Ende des Krieges ist dann unabsehbar und der Ruin tritt in erschreckender Weise an die Union heran.

Die belgische Repräsentanten-Kammer ist auf unbestimmte Zeit auseinander gegangen. Man erwartet ihre Auflösung und die baldige Ausschreibung der Neuwahlen.

Auch die englische Parlamentssaison, welche nach der letzten Entscheidungsschlacht des Interessanten nicht viel mehr bieten wird, geht ihrem Ende zu. Die englischen Parlamentsmitglieder pflegen sich nach Schluß des Parlaments — Anfangs August — in der Regel nach Deutschland zur Erholung zu begeben. Ob sie dieses Jahr auch kommen werden? Man wird sie gewiß als gute Freunde empfangen, denn man hat ja jetzt gesehen, daß sie's so bös nicht meinen, wie sie manchmal thun.

Die Conferenz in Konstantinopel hat endlich bei ihrem Zusammentreten am 28. Juni die neue Ordnung der Dinge in der Moldau-Wallachei sanktionirt. Da man im Voraus über Alles übereingekommen war, so hatten die Repräsentanten der Garantiemächte nichts anderes zu thun, als das Protokoll zu unterzeichnen. Der russische Geschäftsträger, der noch die Instruktionen von seinem Hofe erwartete, hat seine Unterschrift provisorisch gegeben.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Seine bischöflichen Gnaden ertheilten am 5. Juli den am Anfange des Jahres eingetretenen Alumnen die vier niederen Weihen; sodann die heilige Weihe des Subdiakonats folgenden HH. Alumnen des bischöflichen Clerikalseminars: 1) Franz Clemens Brentano aus Marienberg; 2) Johann Philipp Weigand aus Aschaffenburg; 3) Michael Stock aus Hirschfeld; 4) Adalbert Vogl aus Straubing; 5) Franz Bauer aus Büchenbach; 6) Philipp Schneider aus Miltenberg; 7) Gg. Weber aus Kronungen; 8) Georg Schwind aus Lohr; 9) Adam Treubert aus Pfaffendorf; 10) Joseph Michael Girstenbrei aus Unsleben; 11) Emil Kempf aus Albstadt; 12) Otto Ungemach aus Helmstadt; 13) Raimund Helmeck aus Neustadt a. S.; 14) Georg Buhl aus Burggrumbach; 15) Angelus Kleinfelder aus Altenbuch; 16) Johann Baptist Reuß aus Würzburg; 17) Johann Baptist Hofmann aus Krumm; 18) Albert Zahn aus Stadtprozelten; 19) Joseph Schwenk aus Aschaffenburg; 20) Friedrich Kaspar Rothenbucher aus Hettstadt; 21) Franz Emmerich aus Amorbach; 22) Franz Neumann aus Aschaffenburg; 23) Franz Konrad aus Sendelbach; 24) Jakob Imhof aus Straßbessenbach; 25) Georg Mark aus Acholshausen. Sowie den Profeßklerikern aus dem Minoritenkonvente: 26) Ugolin Schuler aus Hintergarden; 27) Anton Maria Heller aus Hemmersbach; 28) Bernardin Salat aus Ellwangen. — Am 7. Juli ertheilten Seine bischöflichen Gnaden die heil. Weihe des Diakonats den unter No. 1—21, 26—28 genannten Subdiakonen, an die sich noch anschloß der Alumnus des Clerikalseminars Hr. Valentin August Müller aus Bergrheinfeld.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Johann Sauer von Hausen wurde als Bürger auf Grundbesitz angenommen und ihm die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Huller von hier ertheilt. Desgleichen des hiesigen Bezirksgerichtsdiurnisten und Repartitors Franz Kaffer um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Sturm von hier. Desgleichen des Martin Bauer von Sulzdorf um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Wazenhäuser von Rieden. Desgleichen des Musiklehrers Franz Joseph Kimmler von Aschaffenburg um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Franziska Schmitt von hier. Das Gesuch des Schneidermeisters Valentin Goldstein von hier um die Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Reichart von Oesfeld wurde bewilligt. Desgleichen des Schuhmachermeisters Sebastian Bauer von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Roth von Sulzheim. Dem Andreas Kallert wurde die Lizenz zur Tanzunterricht-Ertheilung in hiesiger Stadt auf ein weiteres halbes Jahr verlängert. Das Gesuch des hiesigen Bürgers Karl Loschge um Ertheilung einer Concession als Säckler wurde bewilligt. Folgende Verzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Schuhmachermeister Ernst Hartung auf eine Leistschneider-Lizenz und auf die Erlaubniß zur Haltung eines offenen Verkaufsladens. Desgl. des Gg. Karl Schmittberger, Bürger dahier auf eine Photographie-Lizenz und auf die Lizenz zur Errichtung eines Schreib-Bureau. Ein Gesuch um die Lizenz zum Betrieb des Handels von Galanterie-, Luxus- und Modeartikeln wurde abgewiesen.

△ **Würzburg.** (Freiherr von Zobel †.) Am 9. Juli verschied im Schlosse zu Messelhausen der Freiherr Edwin Zobel von Giebelstadt zu Darstadt. Mit seinem Hinscheiden lichtet sich wieder die nur noch kleine Schaar Ueberlebender, welche in den blutigen Schlachten von Kulm, Dresden und Leipzig die Befreiung

Deutschlands vom Fremdenjoch erkämpften. Entschlossen, seine Jugendkraft der Erlösung des Vaterlandes zu weihen, gelang es ihm, dem damals 17jährigen Jüngling, mit Hülfe seines Vaters und patriotischer Freunde, der Wachsamkeit französischer Gensdarmen zu entgehen und nach Prag zu gelangen, wo er als Cadet in die zum Krieg sich sammelnde österreichische Armee trat. Es war kein leichtes Unternehmen und kein geringes Wagniß in jener schmachvollen Zeit französischer Oberherrschaft, der Strenge ihrer Gesetze Trotz zu bieten, nur ein aufopferndes patriotisches Herz konnte es wagen, solchen Gefahren sich auszusetzen. Nach der Schlacht bei Kulm, wo er als Cadet kämpfte, wurde er zum Fähnrich, bei Dresden zum Unter- und auf dem Schlachtfelde von Leipzig, wegen bewiesener ausgezeichneter Tapferkeit, zum Oberlieutenant befördert. Im Verlauf des Krieges focht er noch manche blutige Schlacht mit in den Reihen seines Regiments, und kehrte nach Abschluß des Friedens als Hauptmann in seine Heimath zurück, mit befriedigendem Bewußtsein, eine heilige Pflicht gegen sein Vaterland erfüllt zu haben.

Wir halten es für Pflicht, beim Hinscheiden eines jener edlen Männer, welche in blutigen Schlachten das deutsche Vaterland vom Untergang gerettet, die Nachkommen zu mahnen — ihre Thaten nie zu vergessen, ihren Geist aber in Ehren zu halten, auf daß er wiederkehre, wenn von Feinden bedroht das Vaterland ruft zum Schwert!

Schwurgericht.

3. Quartal. 5. Verhandlung.

* **Würzburg**, 15. Juli. Johann Seipel, 22 Jahre alt, lediger Taglöhner von Michelbach, ist wegen Verbrechens des Diebstahls angeklagt. Wir entnehmen der Anklageschrift Folgendes: In der Nacht vom Sonntag den 22. auf Montag den 23. Nov. vorigen Jahres wurde dem Conditor Carl Pannot in Hanau aus einem verschlossenen Secretäre in seiner Wohnstube die Summe von beiläufig 511 fl. 15 kr. entwendet. Das Haus, in welchem Pannot wohnt, bildet mit den Hintergebäuden ein nach allen Seiten hin geschlossenes Anwesen, wozu der einzige Zugang nur durch die Thüre des Vorderhauses, gegen die Straße zu, möglich ist. Diese Thüre wurde am 22. Nov. Abends verschlossen und von innen verriegelt; am andern Morgen war die Thüre zu und der Riegel noch vorgeschoben. Dieser Umstand, sowie die besondere Keckheit, mit welcher der Diebstahl ausgeführt wurde, indem neben der Wohnstube, nur getrennt durch eine Glasthüre, das Schlafgemach der Pannot'schen Eheleute, welches zudem durch eine matte Gasflamme erhellt wurde, sich befand, ließen vermuthen, daß ein Mitbewohner des Hauses der Thäter sein müsse. Auch setzte die Erlangung des Sekretärschlüssels, welchen die Gemahlin des Pannot stets in einer Tasche ihres Kleides bei sich trug und vor dem Schlafengehen stets mit dem Kleide auf das neben dem Sekretär stehende Klavier legte, eine ganz besondere Lokalkenntniß voraus. Bei der Ausführung des Diebstahls wurde ein Oellämpchen gebraucht; denn es befand sich auf dem Boden ein Abdruck des Fußgestells in Oel; zufällig paßte die im Waschhause befindliche Lampe mit ihrem Gestelle ganz genau in die Spur, was den Verdacht auf irgend einen Hausbewohner um so mehr werfen ließ, als ein bei Nacht einbrechender Dieb jedenfalls sich mit eigenen Leuchtapparaten versieht. Deshalb wurden bei dem im Hause befindlichen Dienstpersonale, bestehend aus 3 Mägden, einem Kindsmädchen, einem Conditorgehilfen und Lehrling und dem Angeklagten, Nachforschungen angestellt, welche aber zu keinem Resultate führten. Seipel hatte 5 fl. in einem Portemonnaie, was natürlich nicht auffiel. 8 Tage nach dem Vorfalle entfernte er sich von Hanau, um in seiner Heimath der Militärpflicht zu genügen, deren Verhandlungen bevorstanden. (Schluß folgt.)

* (Zur Stadtverschönerung.) **Würzburg**, 15. Juli. Der Eindruck, den das erstmalige Betreten einer Stadt oder eines Orts auf den reisenden Fremden hervorbringt, gibt, — ist derselbe ein günstiger, sehr oft Veranlassung zu wiederholten Besuchen, ja selbst zu kürzerem oder längerem Aufenthalte daselbst; man ist deßhalb allerwärts längst bemüht, neben anderen Verschönerungen und insbesondere auch die Eingänge zu den Städten möglichst freundlich einladend zu gestalten. So wäre es, abgesehen von der absoluten Nothwendigkeit, selbst schon in dieser Hinsicht geboten, daß namentlich der zu schaffende, bereits vielberegte Eingang zu unserer Stadt vom Central-Bahnhofe her durch eine schöne entsprechende Straße geführt würde, um den zahlreichen Fremden, welche uns die nun bald vollendeten fünf Bahnlinien von allen Seiten zuführen werden, beim Eintritte schon einen möglichst freundlichen Empfang zu bieten, diese gleichsam zum Besuche einzuladen. Jedenfalls wäre es ein großer Mißgriff, wollte man den Reisenden zumuthen, um in das Innere der Stadt zu gelangen, erst düstere winkelige Gassen zu durchwandern, welche sie vielmehr zum sofortigen Umkehren mahnen, als zum Vorwärtsschreiten anregen würden; denn die Vortheile, welche aus dem Verkehr mit Fremden, wenn selbst nur Passanten, für Handel und Gewerbe erwachsen, dürfen nicht zu gering angeschlagen werden; machen diese auch nicht immer größere Einkäufe, so kauft der Eine oder der Andere doch immerhin etwas, da und dorten lockt ihn bei seinen Wanderungen der ausgestellte Gegenstand eines Verkaufsladens an, oder er tritt in ein Caffé oder in eine Restauration, um sich zu erfrischen, und wird so zu Ausgaben veranlaßt, welche er gar nicht vorgesehen hatte, ja häufig sogar zum Aufenthalte selbst bestimmt, während er bis zum Abgange des nächsten Bahnzuges einfach die Stadt hatte ein wenig besehen wollen. Die Hauptsache aber ist das Renommé, welches durch die, die Stadt besuchenden Fremden weithin verbreitet wird, wodurch sich die Zahl der Besucher immer mehr vergrößert. Es wäre deßhalb kein Opfer zu groß, um zur Durchführung einer entsprechenden Verbindungsstraße mit dem Bahnhofe zu gelangen, weil daraus der Stadt allgemeine bleibende Vortheile nach allen Richtungen hin erwachsen würden.

In vielen Städten des weiten deutschen Vaterlandes, namentlich am nahen Rheine, ist man deßhalb längst bestrebt, durch fortwährende Verschönerung der Orte den Aufenthalt für Fremde möglichst angenehm zu machen, man hat dorten die Vortheile ihrem ganzen Umfange nach erkannt, welche durch solchen Aufenthalt erwachsen, und die sich nicht allein auf die Haus- und Gasthofsbesitzer, vielmehr auf die ganze handel- und gewerbetreibende Bevölkerung erstrecken. Es hat sich deßhalb bereits längst schon ein förmlicher Wetteifer unter den verschiedenen Städten ausgebildet, um durch örtliche Verschönerungen aller Art, sowie durch Herstellung, den heutigen Anforderungen entsprechend eingerichteter, Wohnhäuser die größtmöglichste Anzahl von Fremden herbeizuziehen.

In neuerer Zeit hat nun, Dank unseren städtischen Behörden und vielen Privaten, auch unsere Stadt angefangen, sich an dem beregten Wetteifer in Bezug auf Verschönerung zu betheiligen, der Zuzug von Fremden, namentlich in Folge der dankenswerthen Bemühungen der hervorragenden Celebritäten unserer medizinischen Hochschule, ist in steter Zunahme begriffen, und sind die daraus erwachsenden Vortheile bereits sehr wesentlich und sichtlich wahrzunehmen. In Folge dieser erfreulichen Verkehrssteigerung wird sich dieses Vorwärtsgehen nun in immer höherem Grade ausbilden, so daß das das Versäumte in nicht allzu ferner Zeit endlich nachgeholt werden wird; denn man glaubt hier voraussetzen zu dürfen, daß der bisher sichtbare Eifer beim Erkennen der Vortheile, welche aus solchen Bemühungen hervorgehen, nicht erkalten, sich vielmehr stets noch steigern werde.

Aber auch den übrigen Eingängen der Stadt sollte man eine entsprechende Verschönerung angedeihen lassen. So ist z. B. der Eingang am Burkarder Thore ein von jeher sehr vernachlässigter, obschon diese Passage eine sehr lebhafte ist, namentlich aber von den zahlreichen Fremden täglich benützt wird. Die Strecke zwischen dem Thore und der Kirche ist bei nasser Witterung vor Koth kaum zu passiren, während Raum genug vorhanden wäre, ein geeignetes Trottoir anzulegen. An der Seite gegen das Strafhaus hat sich durch lange Zeit sogar ein förmlicher Berg von Schutt und Straßenkoth gebildet, während auf der anderen Seite in den Wintermonaten ein unförmiger Haufen Holzes aufgestapelt ist, Dinge, welche diese Passage sehr verunstalten. Könnten diese Orte dagegen nicht mit Anlagen von Buschwerk oder Blumen, die Stützmauer zum Wallaufgang mit Schlingpflanzen verschönert werden, wie man solche Verschönerungen in manchen Festungsstädten stets mit Vergnügen sieht? Ebenso verhält es sich mit dem Eingange am Sanderthore, wo das ganze Jahr hindurch Steine ab- und zugefahren werden, wozu dieß gewiß keine passende Stelle ist. Auch hier könnte, wie eben bemerkt, eine Verschönerung mit wenigen Kosten vorgenommen werden.

Ferner wäre es wünschenswerth, daß mit der sehr schätzbaren Verbesserung des Straßenpflasters, welche in neuerer Zeit so schöne Fortschritte und der technischen Leitung alle Ehre macht, eine erhöhte gründliche Straßenreinigung Hand in Hand ginge. Der Kalkstaub ist dermaßen groß in der Stadt, daß derselbe namentlich bei windiger Witterung zur förmlichen Plage wird. So wird die Fahrstraße auf der Strecke vom Rennweger-Thore bis zur Einmündung an dem Hofplatze nur sehr ungenügend oder gar nicht gereiniget, bei trockener Witterung liegt dorten der Staub in dicken Lagen, bei Regenwetter ebenso der Koth — für eine Hauptpassage der Stadt gewiß wenig empfehlend.

Die gegenwärtig übliche, wöchentlich zweimalige Straßenreinigung will den gesteigerten Anforderungen unserer Zeit durchaus nicht mehr genügen, diese dürfte vielmehr in eine dreimalige und zwar allgemeine zu erweitern sein. Wenn dieß auch für die Bewohner Anfangs unbequem erscheinen mag, und der städtischen Verwaltung erhöhte Ausgaben veranlassen würde, so würden dadurch die Gesundheitsverhältnisse und die Bequemlichkeit im allgemeinen Verkehr sehr wesentlich gefördert werden, wogegen ersteres nicht in Betracht kommen dürfte.

Diese wenigen Anführungen möchten genügen, um die noch bestehenden Mißstände in beregten Beziehungen nachzuweisen, hoffen wir deßhalb, daß es der umsichtigen Thätigkeit unserer städt. Behörden gelingen werde, auch hier die nöthigen Verbesserungen herbeizuführen, eine dankbare Anerkennung hiefür wird sicherlich nicht fehlen.

* **Würzburg**, 16. Juli. Gestern Nachmittags wurde ein Knabe von beiläufig 10 bis 11 Jahren arretirt, welcher mehrere bedeutende Diebstähle verübt hatte. Derselbe hatte sich den Arm verbunden und so durch Betteln sich Eingang zu verschaffen gewußt. Bei seiner Verhaftung fand man eine bedeutende Summe Geldes, einige Uhren und sonstige Gegenstände.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Waldausgang, von Millroider in München, Preis 280 fl.; ländliche Gegend, von Lier das., 300 fl.; Werder, von v. Seybold das., 300 fl.

(Brod-Taxe vom 16. mit 30. Juli.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfd. kostet 19 kr., 1/2 kr. abgeschlagen; die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet 19 1/2 kr., unverändert.

* **Würzburg**, 16. Juli. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 24 bis 26 kr., Schmalz 32 kr. per Pfd.; Eier

11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., das Paar junge Enten 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., das Paar junge Gänse 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr., das Paar junge Hahnen 36 kr., das Pfund Kirschen 7 kr., das Pfund Weichsel 8 kr., das Mäßchen neue Kartoffel 8 kr.

* **Ludwigsbad** zählt bis zum 15. Juli 108 Kurgäste und 308 Passanten.

Wien, 14. Juli. Die Generalkorrespondenz erklärt die von Turin aus verbreiteten Nachrichten über die angebliche Existenz von Räuberbanden in Venetien und insbesondere in der Provinz Verona für lügenhafte Erfindungen.

Turin, 14. Juli. Umlaufende Gerüchte von einer Garibaldi'schen Expedition sind erfunden. Im Senat beantwortete der Minister des Aeußern das Verlangen Marliani's, den Gesandtschaftsposten in Madrid aufzuheben, mit der Bemerkung: nachdem Italien von den Großmächten anerkannt sei, lege es weiter kein Gewicht darauf, ob Spanien es anerkenne oder nicht.

Paris, 14. Juli. Der heute veröffentlichte Ausweis der französischen Bank zeigt eine Abnahme des Baarvorraths um $9^2/_3$ Mill., der Vorschüsse auf Unterpfänder von 2 Mill., des Konto-Korrent der Privaten von $17^4/_5$ Mill.; dagegen eine Zunahme des Portefeuilles von 5 Mill., des Notenumlaufs von $20^1/_2$ Mill. und des Staatsschatzes von $^1/_1$ Mill.

Madrid, 14. Juli. Die Epoca versichert, daß die am 6. in Madrid genommenen Maßregeln gar nicht so unnöthig gewesen: die Verschwörer hätten sich des Telegraphen bemächtigen wollen, um den Provinzen die Erhebung der Hauptstadt anzuzeigen und die Wirkung dieser Nachricht abzuwarten.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 15. Juli. Die Rückkehr Sr. Majestät des König's ist diesen Abend erfolgt; bereits morgen Mittags wird Se. Maj. sich nach Schloß Berg begeben, um einige Zeit daselbst zu verweilen. Diesen Nachmittag ist auf der Reise nach Wildbad die Erzherzogin Sophie von Oesterreich hier eingetroffen, wird aber nur bis morgen hier verweilen.

Frankfurt, 15. Juli. Herzog Karl von Glücksburg, Bruder des Königs von Dänemark, hat beim deutschen Bund Protest gegen die oldenburgischen Ansprüche erhoben, die Ansprüche des Herzogs Friedrich anerkennend.

Berlin, 15. Juli. Dem Vernehmen nach ist der Baron Güldencrona gestern mit einer Depesche des Hrn. Bluhme hier eingetroffen, in der gesagt wird: Der König suche um Waffenruhe zur Verhandlung eines längeren Waffenstillstandes und eines Friedens nach und habe zur Ermöglichung des letzteren seine Räthe gewechselt. Eine gleiche Depesche ist nach Wien abgegangen.

Danzig, 15. Juli. Gestern Abend hielten drei dänische Dampfer auf den Hafen, einer trug die Parlamentärflagge. Der Lootsenkommandeur fuhr hinaus und empfing eine Depesche an den Höchstkommandirenden dort. Nach Aussage des dänischen Parlamentäroffiziers wird darin angezeigt, daß von dänischer Seite die Feindseligkeiten eingestellt werden.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 15. Juli. Abends. Credit $198^3/_4$. 1860er Loose $85^3/_4$. National $68^7/_8$. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Auf dem Paradeplatze

am Dom

ist die

spendende Fortuna

von

G. F. Böhle

oder das

grösste Kunstkabinet jetziger Zeit,

verbunden mit einer schönen

Präsenten-Austheilung,

über die Dauer der Messe, täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr zur geneigten Ansicht aufgestellt.

Es können dieses Cabinet 200 Personen mit einem Male in Augenschein nehmen und wird zu jeder Zeit alles vollständig erklärt. Es enthält die naturgetreuesten Ansichten und Ereignisse von der Schöpfung der Welt bis zu den neuesten Zeitereignissen und ist für Jedermann interessant und sehenswerth.

Die Präsenten-Austheilung ist überraschend und Vergnügen gewährend für Jedermann.

Dieselbe ist so eingetheilt, daß jeder Besucher des Kabinets ein Präsent erhält von hohem oder geringerem Werthe, nur selten unter dem Eintrittspreis, öfters aber bis 20 fl. im Werthe, bestehend aus **Kunstsachen, feinen Muschel-Arbeiten, bildlicher Kunst, Oelgemälden, Wand-, Stutz- und Cylinder-Uhren,** von welchen ich mehr denn 600 Stück in dieser Messe auszutheilen bestimmt habe.

Der Eintrittspreis ist 18 kr. à Person.

Kinder und Militär ohne Prämien 6 kr.

Firma: Spendende Fortuna.

[3b] G. F. Böhle.

Turngemeinde.

Feier des 3. Stiftungsfestes.

Sonntag den 17. Juli 1864 im Hutten'schen Garten:

½3 Uhr Mittags **Festzug der Turner** unter Vorantritt eines Musikkorps vom Lokale nach dem Sommerturnplatze (Martin Gäbhard'scher Felsenkeller vor dem Rennwegerthor.) Hierauf **Beginn des Schau-Turnens.**

4 Uhr **Zug vom Turnplatze** in den Hutten'schen Garten. **Beginn des Gartenfestes.**

8 Uhr Abends **Tanzunterhaltung,**

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Zutritt ist nur gegen **Vorzeigen der Ligitimationskarten** gestattet.

Anmeldungen zum **Eintritte in die Turngemeinde** können am Festtage selbst nicht mehr berücksichtigt werden.

Einladungskarten können Donnerstag und Freitag von ½9—10 Uhr Abends und Sonntag von ½10—11 Uhr Vormittags bei Bierwirth Thaler (Wöllergasse) in Empfang genommen werden.

Die verehrlichen Turnfreunde werden ersucht, als **Festkleid** die Turnjacke zu wählen.

[2b] ***Der Turnrath.***

Das Werkzeug- u. Eisengeschäft

von J. B. Deppisch, Würzburg,

empfiehlt in vorzüglicher Qualität **fertige Hobeln, englische Werkzeuge** für Schreiner, Glaser, Dreher, Zimmerleute, Bildhauer rc., sowie **englische Gußstahl-Feilen** für Feuerarbeiter und Maschinenwerkstätten.

Preise billigst.

Ein ordentlicher **Junge** kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem Buchbinder in die Lehre treten. Näheres in der Exped. [3c]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung

in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Juli.

(Adler.) Hoffmann m. Gattin, Rent. a. Michelstadt. Gersting, Senator a. Hannover. Frau v. Bülow m. Sohn a. Deberan. Fräul. v. Lentzow a. Deberan. Kfl.: Heymann m. Gatt. a. Dietz, Neuhaus a. Barmen, Bornett a. Hanau. Schönberg a. Wien, Seufert a. Breslau, Keßler a. Kassel.

(Hotel Rügmer.) Krauß u. Frau, Uhrmacher a. Ansbach. Dickmann u. Hessen, Stud. a. Rheinpreußen. Biermann, Stud. a. Hanau. Moritz, Pfarrer a. Neustadt. Schuler, Pfarrer a. Eltmann. Schmidt, Pfarrer a. Sternberg. Züglein, Pfarrer a. Holzhausen. Eimen, Staatsanwaltsvertr. a. Miltenberg. Schneider u. Amberger, Brauereibesitzer a. Windsheim. Weipper u. Frau, Lehrer a. Großwaldstadt. Kfl.: Zolasse a. Hanau, Weber a. Oberelsbach, Kippler a. Wonfeld, Kohn a. Frankfurt, Filser a. Altorf, Hartmann a. Frankfurt, Hartmann u. Fam. a. Gutenzell.

Aecht amerikanische

Näh-Maschinen

aller Art mit den feinsten Ausstattungen und zu den billigsten Preisen, welche sich sowohl durch die beigegebenen doppelten Platten, als auch den darauf befindlichen Original-Fabrikstempel von den nachgemachten unterscheiden, empfiehlt

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nr. 147.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Juli.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Zwangsversteigerung.

In Sachen die Erben des Abraham Sondheimer zu Westheim gegen die Eheleute Christoph und Barbara Müller zu Aura, Forderung betreffend.

Im Auftrage des königl. Bezirksgerichts Lohr vom 20. Mai praes. 22. Juni l. Js. versteigere ich am

Dienstag den 9. August d. Js. Nachmittag 2 Uhr

im Gemeindehause zu Aura das Grundvermögen der Beklagten in der Steuergemeinde Aura:

Plan Nr. 3 Hs. Nr. 3 mit 33 Dezimalen, Wohnhaus mit Stall und Hofraum, Scheuer und Vorplatz.
Pl. Nr. 4 zu 9 Dezimalen Hofraum 1/2 Antheil und die Gemeindetheile mit Pl. Nr. 1201, 1303, 1380, 1493, dann 1/2 Antheil an den Körperschaftswaldungen unter Besitz-Nr. 1/3, zusammen taxirt zu 400 fl.
Pl. Nr. 1023 mit 141 Dezimalen Acker und
Pl. Nr. 1024 mit 339 Dezimalen Wald am Schornberg Taxe 30 fl.
Pl. Nr. 1055 zu 143 Dezimalen Acker und
Pl. Nr. 1056 zu 474 Dezimalen Wald daselbst 40 fl.
Pl. Nr. 726 mit 430 Dezimalen Acker in der Koppeneller, Taxe 60 fl.
Pl. Nr. 3017 zu 463 Dezimalen Acker im Neugereuth oder Hahn, links, Taxe 60 fl.
Pl. Nr. 3015 zu 205 Dezimalen Acker daselbst 12 fl.
Pl. Nr. 792 zu 292 Dezimalen Wiese im Vorderroth, Taxe 30 fl.
Pl. Nr. 826 zu 153 Dezimalen Wiese allda 10 fl.
Pl. Nr. 848 zu 140 Dezimalen Wiese daselbst 15 fl.
Pl. Nr. 832 zu 138 Dezimalen Wiese daselbst 5 fl.
Pl. Nr. 830 zu 398 Dezimalen Wiese mit Wald daselbst, Taxe 30 fl.
Pl. Nr. 959 zu 270 Dezimalen Wiese im Schrenkgraben 25 fl.
Pl. Nr. 348 zu 186 Dezimalen Weinberg nun Acker am Altenberg, Taxe 15 fl.
Pl. Nr. 3488 zu 24 Dezimalen Acker, Kloster-Garten in der Wässerung 10 fl.
Pl. Nr. 2443 mit 289 Dezimalen Acker im III. Klosterfeldflur, Taxe 40 fl.

unter den an der Strichstagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen nach §. 91—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und §. 64 des Hypotheken-Gesetzes; und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Strichsbedingungen und die Schätzungsurkunde in der Zwischenzeit in meinem Amtszimmer eingesehen werden können.

Euerdorf, 25. Juni 1864.

Ad. Scheubel, k. Notar.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse des Johann Franz von Hundsbach versteigert der unterfertigte Notar zufolge neuerlichen Auftrages des k. Bezirksgerichts Schweinfurt das zu dieser Konkursmasse gehörige Grundvermögen in Hundsbacher Markung, bestehend in 50 einzelnen Grundstücken im Gesammtwerthe von 2360 fl. nach Maßgabe des §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 am

Montag den 1. August l. Js. Nachmittags 1 Uhr

im Gemeindehause zu Hundsbach öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Die Realitäten werden zuerst im Einzelnen versteigert, sodann in Complexen mit Rücksicht auf die einzelnen Hypothekenmassen.

Arnstein, 10. Juli 1864.

Gentil, k. Notar.

Pferde- u. Fohlen-Markt
zu Frankfurt am Main,

am 30. und 31. August und 1. September 1864.

Prämiirung (am 30. August) der besten und schönsten Luxus- und Zugpferde, sowie eine **Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug** findet auch bei bevorstehendem Markte wieder statt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins, Herrn Nentwig, Götheplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftl. Vereins:

[2a] **H. R. Fries.**

Bekanntmachung.

Der k. Postexpeditor und Gastwirth Kaspar Keller von Münnerstadt und dessen Ehefrau Elisabethe, geborne Holzheimer, bisher kinderlos, haben durch Vertrag vom Heutigen für alle Fälle, sei es, daß in ihrer Ehe Kinder erzeugt werden oder nicht, unter sich nicht blos die allgemeine Gütergemeinschaft, sondern auch die Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit zur Offenkunde bringe.

Münnerstadt, den 9. Juli 1864.

Zeißner, k. Notar.

Bettfedern,
Fertige Betten,
Flaum,
Plumeux,

empfiehlt

L. Sonnemann,

[3b] Glockergasse.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

A. von Sodenstern, die Schlacht bei Bergen am 13. April 1759. 1 fl. 30 kr.

Dr. E. Gurlt, militär-chirurgische Fragmente. 28 kr.

Berg u. Schmidt, Darstellung und Beschreibung sämmtlicher in der Pharmacopoea borrussica aufgeführten offizinellen Gewächse. 1. Heft. 1 fl. 48 kr.

Baudenz, der Krimmkrieg. 2 fl. 24 kr.

J. C. Ravit, Untersuchungen über die Staatssuccession im Herzogthum Lauenburg. 1 fl. 3 kr.

C. Giebel, die Fauna der Braunkohlenformation von Latdorf. 5 fl. 24 kr.

Andreae u. Geiger, Bibliotheca sinologica. Uebersichtliche Zusammenstellung als Wegweiser durch das Gebiet der sinologischen Literatur. 3 fl. 36 kr.

Ebert, Handbuch der italienischen National-Literatur. 2. Ausgabe. 2 fl. 42 kr.

Frey, Schweizerbilder. Erzählungen aus der Heimath. 2 Bde. 4 fl. 30 kr.

Hassenkamp, hessische Kirchengeschichte. 2 Bde. 5 fl. 24 kr.

Bosen, C. H., das Christenthum und die Einsprüche seiner Gegner. Eine Apologetik für jeden Gebildeten. Zweite Aufl. 4 fl.

Hermann, C., Jude u. Christ. Ein Gemälde aus unserer Zeit. 1 fl. 18 kr.

Stolz, A., Spanisches für die gebildete Welt. Fünfte Aufl. 1 fl. 30 kr.

Rio, A. F., Shakespeare. Aus dem Französischen von K. Zell. 1 fl. 12 kr.

Reusch, F. A., Lehrbuch der Einleitung in das alte Testament. 2. Aufl. 1 fl. 12 kr.

Die ascetischen Schriften des heil. **Chrysostomus**, übersetzt von J. Fluck. 1. Bd. 1 fl. 36 kr.

Tyrolische Predigten, eine Sammlung von Vorträgen, Skizzen u. Materialien auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahres. 3 fl. 36 kr.

Stromeyer, L., Verletzungen u. chirurgische Krankheiten des Kopfes. 2 fl. 36 kr.

Steinbacher, J., die Hämorrhoidal-Krankheiten. Ihr Wesen, ihr Verlauf und ihre radikale Heilung durch Naturheilverfahren. 4 fl. 30 kr.

Wegen eingetretenem Todesfall ist eine **Wohnung**, 1. Etage, mit 7 Zimmern, Alkoven, Magdzimmer rc., auf 1. August zu vermiethen bei Rom u. Wagner, 2. Distr. Nro. 414. [3c]

Ein junger **Mann**, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als **Lehrling** in ein Modewaaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft auf frankirte Anfrage ertheilt die Exped. ds. Bl. [6f]

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 17. Juli:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[5]

Mit Genehmigung hoher königl. Regierung und wohllöbl. Stadtmagistrats hat der ergebenst Unterzeichnete eine

Trinkhalle

vor dem neuen Thore aufgestellt, in welcher von Morgens 7 bis 1/2 1 Uhr Mittags und von 2 bis 8 Uhr Abends

Selters- u. Sodawasser, sowie Limonade gazeuse (Himbeer u. Citron)

glasweise verabreicht wird.

Eröffnung Mittwoch den 13. Juli.

Die günstige Aufnahme, welche diesen Trinkhallen überall geworden, sowie die äußerst wohlthätige Wirkung der daselbst verabreichten, erfrischenden, mit Eis gekühlten kohlensauren Getränke auf die Gesundheit veranlassen mich, ein hochzuverehrendes Publikum zu recht zahlreichem Zuspruch ganz ergebenst einzuladen.

[2b] ***J. Roth.***

Ausschreiben.

Wer an den Nachlaß des am 21. Mai l. J. dahier verstorbenen ledigen Metzgers Peter Schmitt von hier eine Forderung zu machen gedenkt, hat solche am

Freitag den 29. l. Mts. Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 3 anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Ausantwortung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 6. Juli 1864.

Königl. Stadtgericht.
Ungemach.

Greb.

Baumüller.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß der am 25. April l. Js. dahier verstorbenen Privatiers-Wittwe Elise Ballin einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Dienstag den 26. l. Mts. Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Ausantwortung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 7. Juli 1864.

Königl. Stadtgericht.
Ungemach.

Greb.

Schmerl.

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Mark Banco **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Mark Banco **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, 1. Juli 1864.

[4c] **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Für eine solide äußerst coulante und sehr bedeutende (namentlich auch in Seeversicherung) Land- u. Wassertransportversicherungs-Gesellschaft werden

tüchtige Agenten

zu engagiren gesucht an den Hauptplätzen Bayerns und insbesondere in den verschiedenen Städten am Main und Donau-Main-Canal, als Würzburg, Heidingsfeld, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Gemünden, Haßfurt, Hof, Kitzingen, Dettelbach, Kronach, Lohr, Marktbreit, Marktheidenfeld, Marktsteft, Miltenberg, Ochsenfurt, Schweinfurt u. s. w. Offerten beliebe man franco an **J. F. Langeloth,** Carlstraße D. 45/1. in Augsburg gelangen zu lassen. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Feigenblätter.

Eine Umgangs-Philosophie und pathologische Menschenkenntniß

von

Bogumil Goltz.

Preis brosch. 2 fl. 24 kr. [3]

Für Flechten-Leidende.

Unterzeichneter war seit längerer Zeit mit starken Flechten behaftet, welche trotz einer Menge ärztlicher Mittel nicht weichen wollten. Durch die einfachen Mittel des Herrn **W. Gemm in Lauterbach bei Frankfurt a. M.** wurde ich in kurzer Zeit dauernd geheilt, ohne auch nur den geringsten nachtheiligen Einfluß auf meine Gesundheit zu verspüren.

[3a] **A. Beienbach,** Lederhändler in Breitenbach.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidende!

Eine Broschüre über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [2]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's Notizzettel über Papiergeld,

Eilfte vermehrte Auflage.

Preis unaufgezogen 6 kr., cartonirt 9 kr.

Erinnerung an Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von **F. Albert.**

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [5]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 196	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 17. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{6} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	6 A.

Tageskalender: Scapulf. Alex. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 6 U. 18 M. Monduntergang: 1 U. 47 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 26 Grad Wärme. — Bauernregel: Dampft das Strohdach nach Gewitterregen, kehrts Gewitter wieder auf andern Wegen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

*** Wien, 16. Juli.** Auf direktes Ansuchen wurde Dänemark eine Waffenruhe bis Ende dieses Monats bewilligt. Es finden alsbaldige Verhandlungen unter Feststellung einer Friedensbasis und des Waffenstillstandes in Wien statt, wozu Dänemark einen Bevollmächtigten senden wird.

*** Newyork, 7. Juli.** Ein zahlreiches Rebellenkorps hat Harpersferri, Hagerstown Maryland besetzt, nördlich vordringend. Lincoln hat die Miliz aufgerufen, die Invasion zurückzuschlagen. Grants Stellung ist fest, Demonstrationen gegen Petersburg vorbereitet. Shermann besetzte Marietta, Kenesaw. Kongreß vertagt. Gold 271. Wechsel-Cours 290. Bonds 104.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

3. Quartal. 5. Verhandlung.

*** Würzburg, 16. Juli.** (Schluß.) Einige Zeit nach seiner Entfernung wurde Lorenz Huber Hausknecht bei Pannot, welcher, aus der Heimath des Angeklagten, denselben kannte und seinem Dienstherrn erzählte, jener mache ziemlichen Aufwand, arbeite nichts und habe manche verdächtige Aeußerungen fallen lassen. In Folge dessen wurde die resultatlose Untersuchung in Hanau durch den Untersuchungsrichter in Aschaffenburg weiter geführt, resp. gegen den Angeklagten eingeleitet. Es wurde constatirt, daß derselbe von Hanau nicht mehr die guten Sitten mitgebracht habe, welche er vom Hause mitgenommen hatte; früher gut beleumundet, schloß er sich jetzt liederlichen Leuten an, arbeitete sehr wenig und zeigte sich überhaupt sehr genußsüchtig. Er ließ häufig viel Geld sehen, machte Aufwand und ließ einige verdächtige, auf Pannot's Bestehlung bezügliche Aeußerungen fallen. Auch will der Conditorgehülfe Brenner aus Würzburg, der mit Seipel und einem Lehrlinge im Hinterhause des Pannot in einem Zimmer schlief, in der fraglichen Nacht plötzlich aufgewacht, den Seipel angerufen und auch wachend gefunden haben. Allein der Angeklagte gestand die That niemals zu, das Geld, welches er ausgab, will er theils verdient, theils im Roulette in Wilhelmsbad gewonnen haben; doch stimmen seine diesfallsigen Angaben oft mit denen Anderer nicht überein. Seine Ausgaben seit dem Vorfalle im Pannot'schen Hause, welche bekannt wurden, und das bei ihm vorgefundene Geld, entziffern eine Summe von höchstens 60 fl., während von der übrigen entwendeten und so bedeutenden Summe keine Spur aufgefunden werden konnte. Auffallend ist, daß von den bei der vorgenommenen Haussuchung gefundenen 19 fl. in der Wohnung des Angeklagten verschiedene Münzsorten dieselben waren, wie sie dem Pannot entwendet wurden und wie sie im süddeutschen Verkehr selten vorkommen, wie Sgr. ꝛc. Angeklagter will sie jedoch beim Wechseln eines Goldstückes in Wilhelmsbad herausbekommen haben. Der Angeklagte leugnete auch in der öffentlichen Verhandlung trotzig und verwickelte sich in verschiedene Widersprüche, denen er sich auf plumpe Weise zu entwinden suchte. Die königl. Staatsbehörde stützte sich auf die angegebenen und andern Indicien, deren wir des Raumes wegen nicht erwähnen konnten, bei Durchführung der Anklage nach allen ihren Beziehungen, während ihr die Vertheidigung direkt entgegentrat und die Thäterschaft von Seite des Angeklagten bestritt, indem sie der Anklage theils andere Thatsachen gegenüber stellte, theils den die Anklage stützenden Indicien eine andere Auslegung gab. Ihr Antrag ging deßhalb auf Freisprechung des Joh. Seipel von der ihm zur Last gelegten Schuld, eventuell auf die Annahme, daß der rechtswidrige Gebrauch eines Schlüssels in diesem Falle nicht gegeben sei, also nicht ein Verbrechen, sondern ein Vergehen des Diebstahls angenommen werde. Von den zwei vorgelegten Fragen bejahten die Geschworenen die erste auf Verbrechen des Diebstahls gerichtete Frage, womit die zweite von selbst wegfiel. Der Schwurgerichtshof verhängte eine Strafe von 6 Jahren, welche auch Seitens der kgl. Staatsbehörde beantragt war. Der Verurtheilte verzichtete auf das Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde. Kgl. Staatsbehörde: der kgl. Staatsanwaltssubstitut Herr Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Mantel; Geschworene: HH. Frhr. v. Bethmann, Schirmer, Weinhäupl, Ziegler, Zehe, Hay, Pfeiffer, Schmitt, Düring, Joh. Ad. Schneider, Flurschütz, Müller.

(Fleischtaxe.) Die Kalbfleischtaxe ist versuchsweise nur für den Stadtbezirk Würzburg freigegeben, so daß demnach mit Ausnahme der Stadtbezirke Würzburg und Aschaffenburg die Kalbfleischtaxe nach der festgesetzten Berechnung pro Monat Juli 1864 fortbesteht.

⁂ (Briefbestellung.) **Würzburg.** An der provisorischen Einsteighalle des neuen Bahnhofes wurde nun zur größeren Bequemlichkeit des Publikums ein Briefkasten angebracht, der kurz vor Abgang jeden Postzugs ausgeleert wird.

Würzburg, 16. Juli. (Gewerbliches. — Baugewerbe.) (Fortsetzung.) In No. 175 d. Bl. haben wir die Zustände der hiesigen Baugewerbe zum Gegenstande unserer Besprechungen gemacht, heute wollen wir versuchen, denselben auch die Mittel anzugeben, wodurch es ihnen gelingen dürfte, nicht allein die daselbst beregten Mißstände zu beseitigen, vielmehr auch zur Weckung der Baulust beim kapitalbesitzenden Publikum wesentlich beizutragen; denn wir sind stets gewohnt, da wo wir gezwungen sind, Tadel auszusprechen, auch die Mittel zur Verbesserung in die Hand zu geben. Es ist aber auch die höchste Zeit, daß sich unsere Baugewerbe genügend vorbereiten, um den Anforderungen des Baubedürfnisses vollständig entsprechen zu können, welches sich bei der nahe bevorstehenden Stadterweiterung im erhöhten Grade geltend machen wird; sie sollten vor Allem eine besondere Ehre darein setzen, daß sie die beregten Mängel, welche zur Zeit noch bestehen, vertikal beseitigen, damit man am Ende sich nicht auch noch gezwungen sehe, fremde Hülfe herbeizuziehen, wie dieß bereits bei den Bahnhofbauten geschehen mußte. Wir geben deßhalb den Baugewerben folgenden wohlmeinenden Vorschlag zur reiflichen Erwägung

Da es, wie bereits erwähnt, hier noch gänzlich an Architekten mangelt, welche sich der Ausführung von Privat-Neubauten auf feste Rechnung unterziehen, so dürfte es gerathen sein, daß sich aus den Baugewerben Genossen-

schaften bilden, welche dieses gemeinsam unternehmen, um den sehr fühlbaren Mangel, wodurch das Bauen so sehr erschwert wird, mit einem Male zu beseitigen. Eine solche Baugenossenschaft würde sämmtliche Gewerbe in sich vereinigt haben müssen, welche zur Ausführung eines Neubaues nöthig sind, wie Maurer und Steinhauer, Zimmerleute, Dachdecker, Tüncher und Anstreicher, Schreiner, Schlosser, Glaser rc.; diese wählen aus ihrer Mitte einen Vorstand, welcher die Gesellschaft bei Uebernahme von Bauten vertritt, daher die Verträge Namens derselben abschließt. Selbstverständlich müßte das geschäftliche Verfahren der Genossenschaft durch Satzungen strengstens geregelt sein, und von jedem einzelnen Mitgliede derselben gewissenhaft darnach gehandelt werden; je mehr aber die einzelnen Mitglieder bereits den Ruf als tüchtige Meister genießen, desto schneller wird die Gesammtheit sich des Vertrauens der Bauliebhaber erfreuen können.

Die Baugenossenschaft stellt unter sich die Tarife fest, wonach die Leistungen eines jeden Gewerbes vergütet werden; der Reingewinn, welcher nach Vollendung eines Neubaues verbleibt, würde nach Maßgabe der Summen, welche sich aus den von jedem einzelnen Gewerbe gelieferten Arbeiten berechnen, nach Prozenten an diese einzelne vertheilt, insoweit dieser Reingewinn nicht zur Bildung eines Reservefonds verwendet werden soll. Jedes Mitglied müßte der Genossenschaft für Lieferung solider Arbeiten strengstens verantwortlich sein.

Eine solche Genossenschaft würde ihre Hauptvortheile vor Allem darin suchen und sicherlich auch reichlich finden, daß die Mitglieder derselben selbst schon durch vorräthiges Anfertigen verschiedener zur Herstellung eines Neubaues nöthiger Theile, nach gegebenen Plänen stets genügend vorbereitet wären.

So könnte der Maurer Steine in genügender Menge brechen lassen, sowie Steinhauerwerkstücke vorbereiten, der Zimmermann Bauholz zurichten und Treppen anfertigen, der Schreiner Fußböden und Thüren, der Schlosser alles Schlosserwerk, der Glaser Fensterrahmen u. s. w. Solche Vorarbeiten müssen natürlich selbst schon in den Wintermonaten geschehen, wodurch nicht allein die vorhandenen Arbeitskräfte genügend beschäftigt und am Platze erhalten würden, es würden vielmehr dadurch auch zur raschesten, solidesten und billigsten Ausführung der zu übernehmenden Bauten die Hauptbedingungen im Voraus gegeben sein. In einer solchen Vereinigung könnte selbst bei den Baugewerben eine Arbeitstheilung bewirkt werden, und daraus schon den betheiligten Meistern wesentlicher Gewinn erwachsen, die Gewerbe der Schreiner, Schlosser und Glaser aber könnten sich in solcher Vereinigung selbst zu wirklichen Fabrikgewerben gestalten und mit Hülfe gemeinschaftlicher Maschinen arbeiten. — Daß aber dadurch selbst auch eine stete Vervollkommnung der Baugewerbe bewirkt werden würde, kann um so weniger in Zweifel gezogen werden, als man voraussetzen kann, daß sich bei einem solchen Unternehmen ausschließlich nur Männer mit genügender Vorbildung, Strebsamkeit und jedwedem Fortschritte günstig, zusammen gesellen, welche es sich in ihren eigenen Interessen zum Grundsatz machen werden, in allen Fächern ihrer Gewerbe nur das Vollendetste zu liefern.

Durch eine solche Baugenossenschaft würden ferner selbst, und mit Vortheil, Neubauten auf Spekulation ausgeführt werden können, wodurch sich solche sehr bald einen guten Namen und das nöthige Vertrauen erwerben würde, so zwar, daß es ihr auch nicht an dem zu ihren Ausführungen nöthigen Kapitale fehlen dürfte, und wodurch sie namentlich auch zur Weckung der Baulust bei dem Kapital besitzenden Publikum beitragen würde; denn, wie schon erwähnt, wird der Kapitalist sich dann erst dazu entschließen, sein Kapital auch theilweise in Wohngebäuden anzulegen, wenn er der Last der eigenen Ueberwachung beim Bauen gänzlich enthoben, ihm jedoch eine solide Bauführung gesichert ist und er überhaupt im Voraus schon für die zum Baue zu verwendende festgestellte Summe auch eine entsprechende Rente in sicherer Aussicht hat; dieses aber kann ein Verein ehrenhafter tüchtiger Gewerbsmänner den Bauliebhabern im vollsten Maße garantiren.

Von welch besonderer Wichtigkeit das Genossenschaftswesen für die Gewerbe, namentlich in gewerbefreien Staaten, wozu sich Bayern nun auch bald zählen wird, gegenüber dem alles beherrschenden Kapitale ist, wurde in verschiedenen volkswirthschaftlichen Schriften bereits umfassend und genugsam erörtert, wir wollen deßhalb die Nachlesung der in Frankfurt erscheinenden Zeitschrift, den „Arbeitgeber", empfehlen, welche die Förderung gewerblicher Interessen nach allen Richtungen hin anstrebt, und im Lesezimmer des polytechnischen Vereins aufliegt. Zur besonderen Genugthuung würde es uns aber gereichen, wenn diese Anregung zur Bildung einer Baugenossenschaft Veranlassung geben sollte und sind wir bereit, denjenigen Gewerbetreibenden, welche zu diesem Zwecke ihre Adressen bei der Redaktion dieses Blattes hinterlegen würden, einen hiezu nöthigen Statuten-Entwurf an die Hand zu geben, überhaupt auch zur Förderung eines solchen Unternehmens thatkräftigst mitzuwirken.

* **Giebelstadt**, 16. Juli. (Eisenbahnstehplätze.) Auf der Ansbach-Würzburger Eisenbahn, insbesondere an den Stationen Ochsenfurt, Goßmannsdorf und Winterhausen ereignet es sich fast täglich einigemale, daß man Passagiere mit Billets 3. Classe in Ermanglung solcher Waggons in die Packwägen verweist (in denen natürlich keine Sitze angebracht sind), statt daß sie in der nächst höheren Classe untergebracht werden. Die Kürzung dieser Rechte der Reisenden hat schon große Unannehmlichkeiten hervorgerufen und glauben wir überzeugt sein zu dürfen, daß solche Vorfälle ganz gegen die von der k. Generaldirektion den Condukteuren ertheilten Instruktionen verstoßen und gesorgt werden wird, daß, insolange nicht die nöthige Anzahl von Waggons 3. Classe zur Verfügung steht, solche durch andere Klassen ergänzt werden wird.

* **Neustadt.** Durch die in öffentlicher Sitzung am 9. und 12. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: die Berufung des Gg. Stahl von Rannungen gegen das Erkenntniß I. Instanz, wodurch derselbe wegen Ehrenkränkung des Gg. Diehl von Poppenlauer zu 3 fl. Geldstrafe, der von Georg Rottmann von Poppenlauer gegen das Erkenntniß vom 3. Mai erhobene Einspruch, wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, verworfen; Gg. Franz Balling von Unterwaldbehrungen von der Anschuldigung des Vergehens der Beleidigung der Gemeindeverwaltung daselbst; Philipp Engelhardt von Kissingen von jener der Uebertretung ordnungswidriger Bauführung; Arnold Dünisch und Lorenz Scheuplein von Brendlorenzen von jener der Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; Cyrillus Lorz von Wargolshausen von jener der Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an dem k. Bezirksamts-Assessor Volkheimer zu Neustadt, freigesprochen; dagegen letzterer wegen Uebertretung der Ehrenkränkung an dem Lokalkaplan Miller zu Wargolshausen zu 24 Stunden Arrest; Michael Schmitt von Münnerstadt wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß; Johann Georg Richter vom Wachtküppel wegen zweier Uebertretungen des Diebstahls zu 30 Tagen Arrest; Joh. Christ von Wegfurt wegen Vergehens des Diebstahls zu 15 Tagen Gefängniß; Georg Adam Guck von Brendlorenzen wegen Vergehens der Unterschlagung, Vergehens der Körperverletzung und Uebertretung der strafbaren Bedrohung zu 1 Monat Gefängniß; Engelbert Herbelt von Strahlungen wegen Uebertretung der Ehrenkränkung an Joh. Guck von Münnerstadt zu 3 Tagen Arrest; Joh. Jörges von Hättenhausen wegen Bruchs der Polizeiaufsicht zu 7 Tagen Arrest verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: Am 19. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Eva Eschenbach von Alsleben wegen Hausfriedensstörung und Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Johann Stapf von Simmershausen und Cons. wegen Schlägerei; um 11 Uhr gegen Bernhard Rust von Gersfeld wegen unbefugter Gewerbsausübung. Am 21. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Martin Fuchs und Cons. von Oberstreu wegen Mißhandlung; um 9½ Uhr gegen Elisabetha Fröhlich von Steinach und k. Revierförster Dotter zu Hassenbach wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Michael Walter von Katzenbach wegen Thierquälerei; um 10½ Uhr gegen Leander Müller von Simmershausen wegen Uebertretung in Bezug auf Maaß und Gewicht.

Aschaffenburg, 16. Juli. Nachdem der Kaiser von Rußland am Mittwoch auf der Rückreise von den Niederlanden nach Kissingen unsere Stadt berührte, passirte derselbe gestern Nachmittag 2 Uhr sammt Familie und Gefolge abermals unsere Stadt, um sich zunächst nach Frankfurt zu begeben. Dort wurde in der Westendhalle großes Diner eingenommen und um halb 5 Uhr die Reise nach Wiesbaden fortgesetzt. Die Kaiserin begibt sich nach Schwalbach, der Kaiser nach Potsdam. Herr Oberpostmeister Ritter von Schellerer aus Würzburg war der Begleiter des Kaisers bis nach Wiesbaden. (Aschb. Ztg.)

Berlin, 15. Juli. Der „Kreuzzeitung" wird unterm Heutigen aus Frederickshawn (in Nordjütland) gemeldet, daß, während General von Falkenstein gestern in Skagen (Jütlands Nordspitze) das preußische und das österreichische Banner aufpflanzte, die Dänen in Albeck und Frederickshavn eine Landung versuchten, aber dort von Husaren und hier von zwei Geschützen zurückgetrieben wurden.

Turin, 15. Juli. Garibaldi wird demnächst nach Caprera zurückkehren.

Madrid, 15. Juli. Eine Depesche aus Southampton meldet, daß während der Fahrt über den Isthmus von Panama Pinsons Korrespondenz gestohlen wurde. 3procentige: 51,25; 2¼ prozentige neue: 46,60.

Vermischtes.

(Nekrolog.) In Fürth ist der k. Postrath, Post- und Bahnamts-Vorstand Dr. Löhner (früher Bahninspektor in Bamberg) unerwartet schnell gestorben.

(Schöne Titulaturen.) Zum Beweise, was für Ausschreitungen gegenwärtig die Journalistik in Italien an die Tagesordnung setzt, mögen folgende zwei Stellen aus neueren Nummern des Turiner „Diritto" (eines der noch solidesten Organe der Actionspartei) dienen. Von Spaventa, dem Chef aller Polizei- (Quästur) Behörden des Landes, sagt das Blatt buchstäblich: „Dieser Mann, dessen Antlitz Gott mit dem Brudermörderzeichen Kains gebrannt-markt hat, lastet unheilvoll auf Italien, wie der Tyrann auf seiner Sclavin" (!) — Den Unterrichtsminister Amari nennt jenes Journal „einen Nichtskenner mit Wind aufgeblasen (!) und unfähig, einen Brief zu formuliren, da er sogar die Regeln der Grammatik nicht kennt." Und doch, wie haben dieselben Organe sowohl Spaventa als auch Amari in den Himmel gehoben, als sie noch mit der Revolution gingen! — Sämmtliche Sicherheits-

agenten werden außerdem ohne allen Unterschied täglich mit gar keinem anderen Namen als „Scherge", „Henkersknecht", „Blutsauger", „Gesindel", „Schmarotzer" u. s. w. regalirt.

Neueste Nachrichten.

♉ **Würzburg**, 17. Juli. Die Ueberbrückung am Walle in der Richtung gegen den neuen Bahnhof nahm gestern ihren Anfang und wird in 2 bis 3 Tagen vollendet sein. — Wie man hört, soll nun auch von München eine dem Gesuche entsprechende Rückantwort eingetroffen sein, so daß in den nächsten Wochen die Passage für Fußgänger eröffnet werden kann.

München, 16. Juli. Die „Bayrische Zeitung" gibt eine Darstellung der Beschlüsse der hiesigen Zollkonferenz und glaubt, daß die preußische Regierung diesen Vorschlägen kein wesentliches Bedenken werde entgegenstellen können: das gegenwärtige Stadium der Verhandlungen gebe sonach allen Grund, eine baldige allseitige Verständigung hoffen zu können.

Wien, 16. Juli. Wiener Friedenskonferenzen beginnen Anfangs nächster Woche. Präsumtive Theilnehmer: Rechberg, Werther, Quaade. Weitgehendste dänische Zugeständnisse.

Berlin, 16. Juli. Der Kriegsminister v. Roon geht, nach der „Kreuzzeitung", heute Abend auf mehrere Wochen nach Gastein. Die amtliche Angabe über den Verlust der Preußen bei Einnahme der Insel Alsen lautet: Todt 4 Offiziere und 76 Mann; schwer verwundet 7 Offiziere und 86 Mann, leicht verwundet 19 Offiziere und 173 Mann; vermißt 7 Mann.

Flensburg, 16. Juli. Der „Norddeutschen Zeitung" wird aus Tondern telegraphirt, daß am Donnerstag Nachmittag bei der Insel Föhr zwischen alliirten und dänischen Kanonenbooten ein Seegefecht stattgefunden, nachdem dem Kapitän Hammer eine Kapitulation abgeschlagen worden war.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 11. bis 16. Juli.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. — kr.	20 fl. 53 kr.	18 fl. — kr.	Gefl. — fl. 51 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	11 fl. 51 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 34 kr.
Gerste	— fl. — kr	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr	9 fl. 16 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 14 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1200 Schfl. Umsatzsumma 19,263 fl. 20 kr.

Schweinfurt, 16. Juli. Es war auch die Zufuhr zur heutigen Schranne von keinem besonderen Belang, der Handel jedoch etwas lebhafter. Waizen kostete 18 fl. 30 kr. bis 20 fl. 18 kr. (letzterer Preis jedoch nur für ausgezeichnete Waare, Gewicht 315 Pfd.), Korn 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 45 kr. bis 10 fl. 30 kr. per Schfl.

Mainz, 15. Juli. Bei sehr schönem Wetter während der Woche blieb es im Getreide sehr ruhig, wobei die Preise wegen fehlendem Umsatze keine Veränderung erlitten. Der heutige Wochenmarkt war sehr stark versehen und erlitten an demselben die Preise eine Erniedrigung. Zu notiren ist: Weizen $11\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ fl., Korn $7\frac{1}{3}$ à $\frac{1}{2}$ fl., Gerste $8\frac{2}{3}$ fl., neue per Oktober $8\frac{1}{6}$ fl., Haber $5\frac{1}{6}$ fl. In Rüböl wenig Geschäft, effectiv rohes 25 fl., gereinigtes $26\frac{1}{4}$ fl., ohne Faß per Oktober $26\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$ fl. mit Faß. Leinöl 25 à $\frac{1}{4}$ fl. Mohnöl 32 fl. Kohlsamen effectiv $20\frac{1}{4}$ fl. die Pfund 180, per Oktober $20\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ fl. die Pfund 200. Hülsenfrüchte und Kleesamen geschäftslos und unverändert. Repskuchen 70 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigere ich zufolge Auftrags kgl. Stadtgerichts dahier

Donnerstag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Distr. 2. Nro. 599 verschiedenes Mobiliare, namentlich 2 Betten mit Bettstätten, Kommode, Tische, Spiegel, 1 Uhr ꝛc., gegen Baarzahlung an den Meistbietenden, wozu ich Steigerungsliebhaber einlade.

Würzburg, den 16. Juli 1864.

[2a] **K. Ströhlein**, k. Notar.

Bad Wildungen.

Main-Weser-Bahn-Station **Wabern.**

Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren spezifische Heilkräfte gegen **Stein** und **Gries, Blasenkatarrh** ꝛc., **Blasenhämorrhoiden, Blasenkrampf** ꝛc., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität ꝛc. allgemein bekannt sind, werden in Flaschen mit dem Stempel „Wildunger Wasser" und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet.

Die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder werden vom **20. Mai** an abgegeben.

Da sich die **künstlichen** Wildunger Wasser als **ganz unwirksam** erwiesen haben, so hat die Versendung der **natürlichen** Wildunger Wasser so zugenommen, daß um zeitige Einsendung der Bestellungen an die Brunnen-Inspektion ersucht wird, welche auch sonstige Auskunft wegen Logis ꝛc. ertheilt.

Anmerkung. In der **Vorkur** — bis 1. Juli — und in der **Nachkur** — vom 15. August an — sind die Zimmer-Miethpreise des Bade-Logirhauses **geringer** als während der **Hauptkur vom 1. Juli bis 15. August.** [4b]

Bekanntmachung.

Der seitherige **„Michaelimarkt"** dahier wird für die Folge **drei Tage** dauern und alljährlich, und zwar im laufenden Jahre zum ersten Mal, am 27., 28. und 29. September außerhalb der Stadt auf dem sogen. Bleichplatze abgehalten werden.

Miltenberg, den 4. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

Virneisel, Bürgmstr.

[3c] Klöpffer, Stdtschr.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Heyer, C., der Waldbau oder die Forstproduktenzucht. Zweite Auflage mit 288 Abbildungen. 4 fl. 3 kr.

Mähly, J., Angelus Politianus. Ein Kulturbild aus der Renaissance. 1 fl. 24 kr.

Putsche, E. C., Erinnerungen an Schiller, Göthe, Geßner, Gellert u. A. m. 1 fl. 12 kr.

Horatii opera ed. Keller et Holder. Vol. 1. 3 fl. 36 kr.

Giseke, B., homerische Forschungen. 2 fl. 24 kr.

Montalembert, die freie Kirche im freien Staat. 36 kr.

Hesychii Alexandrini Lexicon, edit. minor. curavit M. Schmidt. 12 fl.

2—3000 Stück **Hohlziegel** sind zu **billigem Preise** zu verkaufen bei

Müller **Deppisch**
[2a] in Goßmannsdorf.

Vollständig ist nun erschienen und bei uns vorräthig:

Leben und Wirken
Maximilian II.,
Königs von Bayern.
Ein Volksbuch
von
Ludwig Hauff.

6 Hefte, welche 25 Bogen gr. 8⁰. Format umfassen, mit einem sehr **schönen Prämienblatt**, darstellend die wohlgetroffenen **Portraits** des **hochsel. Königs**, wie jenes der **Königin Mutter** und des **regierenden Königs Ludwig II.**

Preis mit diesen lithogr. Portraits
2 fl. 48 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
[3a] **in Würzburg.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. Juli.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Holzbedarfs pro 1864/65 betr.

Die Aufnahme des Holzbedarfs aus dem ärarialischen Holzhofe dahier für den Winter 1864/65 wird bei dem unterfertigten Rentamte in den Tagen **vom 15.—31. Juli 1864 Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr** bethätigt werden.

Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten gebracht, daß spätere Anmeldungen nur in jenen Fällen Berücksichtigung finden können, wenn nachgewiesen wird, daß der Bezugsberechtigte erst nach obigem Zeitpunkte seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat.

Würzburg, den 9. Juli 1864.

Königl. Stadtrentamt.

Brenner.

[3c]

Verstorbene.

Köchel, Frz. Jos., Taglöhnerskind, 1 J. u. 14 Tg. alt. — Gebling, Anna, Viertelsdienersgattin, 59 J. alt. — Markert, Joh. Val., 1 M. u. 4 Tg. alt. —

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	91 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 7/8 P. 5/8 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	80 1/8 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 7/8 P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	69 P. 68 3/4 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	62 P.
„	4 1/2 pCt.	55 1/8 P. 55 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	90 3/8 G.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 1/8 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 5/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	100 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99 5/8 P. 1/2 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 1/4 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 3/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 5/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/2 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 7/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/2 P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99 3/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	86 5/8 P.
„	3 pCt. Obl.	92 1/2 P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86 5/8 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/4 pCt. „ „ „	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 3/4 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	139 1/2 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	800 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	199—99 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	220—20 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	95 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 3/4 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 1/4 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	321 P. 319 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	97 3/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	111 P. 110 1/2 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	28 1/4 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 1/4 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	105 3/8 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 3/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79 1/2 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereir. 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	111 1/4 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	111 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8 G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 1/2 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/4 P. 1/2 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 1/4 P.
London Lst. 10 k. S.	119P. 118 3/4 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	102 G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	131 1/2 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	78 3/4 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	85 3/4—86 1/4 G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	132P. 131 1/2 G.
„ do. v. 1864.	96 P. 95 1/2 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	113 1/2 G.
Badische fl. 35	52 5/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 1/2 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	134 P.
„ fl. 25 do.	37 1/2 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 1/2 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	62 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32 1/2 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	85 1/4 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 1/4 P.

Frankfurt, 16. Juli. Die sehr ungünstigen Berichte aus Newyork vom 7. d. M. brachten Amerikanische Fonds wieder auf den niedrigsten Stand zurück, den sie Anfangs dieser Woche eingenommen hatten. Ueber die Ursachen der plötzlichen Steigerung des Goldagios enthalten die Depeschen nichts. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 197.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 18. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	**Bahnlinie:**	**Abfahrt** dahin:
Früh: 7^{00} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{33} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{45} KZ. 4^{45} GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 10^{20} GZ. Nchm.: 2^{45} KZ. 5^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{10} GZ. 10^{00} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 4^{30} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{33} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S./N.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt:	5^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Rothenburg	5^{45} N.
Kitzingen	5^{15} N.	Mosbach über		Röttingen	5^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Friederich, B. M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 58 Min. Mondaufgang: 7 U. 4 M. Monduntergang: 2 U. 54 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Regen in der zweiten Hälfte des Juli hält gern lange an.

Politische Rundschau.

Die badische zweite Kammer hat am 15. Juli die mit der würtembergischen und großherzoglich hessischen Regierung abgeschlossenen Staatsverträge über den Bau und Betrieb von Anschlußbahnen an die badische Heidelberg-Würzburger Bahn mit großer Stimmenmehrheit genehmigt.

Die „N. Hann. Ztg.“ erklärt die Nachricht der „D. A. Z.“, daß eine Denkschrift der Regierung Hannovers über die sogenannte Trias übergeben worden sei, für vollständig erfunden.

Aus Brüssel geht uns durch den „Moniteur“ die Nachricht zu, daß ein königlicher Erlaß vom 13. Juli die Auflösung der Kammern ausgesprochen habe.

Aus Neapel kommt die Nachricht, daß der Bandenführer Guadagne, der u. A. den Lieutenant Bollani in grausamster Weise ermordet hatte, eingefangen und erschossen worden ist. Dagegen gelang es einem zu 25jähriger Kettenstrafe verurtheilten Räuber Angolini, der zu Ancona festgehalten war, trotz seiner Ketten zu entweichen.

Der Gesetzentwurf wegen Verkauf der italienischen Eisenbahnen an das Haus Rothschild soll in der dermaligen Session der italienischen Kammern nicht mehr zur Verhandlung gelangen.

In Konstantinopel ist zwischen der Pforte und dem Gesandten Frankreichs ein Vertrag unterzeichnet worden, der die Interessen der katholischen Bevölkerung des Libanon in ausgedehnterer Weise als bisher feststellt.

Aus Paris meldet man der „Gen.-Corresp.“ die Thatsache, daß Frankreich, Rußland und die Türkei gegenwärtig Verhandlungen pflegen über die Versetzung der bereits aus dem Kaukasus auf türk. Gebiet übergetretenen und noch fernerhin ihre heimathlichen Berge verlassenden Circassier nach Algier. Den daselbst sich niederlassenden Stämmen wird vollständige Religionsfreiheit und eine Art Selbstregierung zugesichert. Die französische Regierung beabsichtigt, aus der etwa freiwillig sich dem Kriegsdienste widmenden circassischen Mannschaft ein selbstständiges Corps zu bilden, ganz analog der Fremdenlegion.

In Paris dauern die Gerüchte von Minister-Veränderungen fort. Fould selbst soll des Finanzministeriums durchaus müde sein. Der Kaiser wollte ihm den Baronitel verleihen, aber der Geschäftsmann soll diese Belohnung seiner Dienste etwas zu „wohlfeil“ gefunden haben. Rouher dagegen und Baroche sind in den Grafenstand erhoben worden. Für Hausmann, der neuerdings als Nachfolger des Arbeits- und Handelsministers genannt wird, soll der bekannte Abgeordnete und Chokolade-Fabrikant Devinl als Nachfolger in Aussicht genommen worden sein, derselbe, mit Bezug auf den man, als er als Wahlconcurrent von Thiers auftrat, sagte: „Thiers hat seinen Namen auf die Tafeln der Geschichte geschrieben, Devink den seinen auf die Tafeln seiner Chokolade.“

Aus Corfu wird der „Opinione“ vom 11. telegraphirt, daß man in Folge der Wahlen Unordnungen befürchtet. Die Stadt selbst zählt nur drei Gewählte, die Umgegend 17; dieses verursachte einen lebhaften Haß der Städter gegen die Landbewohner.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) Dem Verordnungs- und Anzeigeblatt der k. Verkehrsanstalten vom 16. d. Mts. entnehmen wir folgende Dienstesnachrichten: In Marktbreit wurde eine Post- und Bahnverwaltung errichtet, und auf die Post- und Bahnverwalterstelle dortselbst der seitherige Bahnamtsverwalter Scheurer berufen, zum Bahnamtsverwalter in Schweinfurt der bisherige Offizial Jakob Jareiß in Hof befördert, zu Offizialen IV. Klasse der temporär quiesc. Lottooberamtsrevisor Johann Mathias Röder und der Assistent Ludwig Schöpf in Würzburg ernannt, endlich der seitherige Bahnamtsverwalter Franz Dinnbier auf die erledigte Eisenbahnspezialkassiersstelle zu Würzburg, und der dasige Offizial Moritz Kalbskopf zum Oberpost- und Bahnamte München versetzt. Ernannt wurden: Die Kanzleigehilfen Max Drestelz und Kilian Neckermann in Würzburg, und Joseph Meindl in Schweinfurt zu Amtsgehilfen, der Lokomotivführerlehrling Kasp. Fischer in Würzburg, zum Lokomotivführer, der Stationsdiener Friedrich Römmelt und der Privatpraktikant Karl Friedrich Roe in Würzburg zu Eisenbahnkondukteuren, und zum Stationsmeister der Stationsdiener Melchior Mai in Würzburg.

(Agentur.) Jakob Pfeiffer in Lengfurt wurde als Agent der k. k. I. privil. österr. Feuerversicherungs-Gesellschaft für den Umfang des k. Bezirksamts Marktheidenfeld bestätigt.

Schwurgericht.

3. Quartal. 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 18. Juli. Die heutige Anklage richtet sich gegen Margaretha Krämer, 22 Jahre alt, ledige Fabrikarbeiterstochter von Obermerzbach, wegen Verbrechens des Kindsmords. Die Angeklagte, welche früher den Ruf eines fleißigen und braven Mädchens genoß, ist beschuldigt, ihr am 13. Januar d. Js. geborenes, lebendes und auch lebensfähiges Kind bald nach der Geburt durch Zertreten des Kopfes getödtet zu haben. Krämer, welche Anfangs läugnete, legte später ein Geständniß ab, das mit den ärztlichen Obductionen so ziemlich im Einklange steht; durch Noth und Mangel will sie bestimmt worden sein, die That zu verüben. (Schluß folgt.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 11. und 16. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joseph Kropp von Stolzenberg, wegen Hausfriedensstörung in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, Georg, Math. und Franz Kropp von da, wegen desgl. in eine solche von 2 Monaten und 15 Tagen; Johann Bornberger von Randersacker, wegen Körperverletzung zu 1 monatlicher und Kaspar Bornberger von da, wegen desgl. zu 8 tägiger Gefängnißstrafe; Raphael Ochsner von Tauberrettersheim, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Florian und Georg Bender von Eisingen, wegen Widersetzung, ersterer zu 2 monatlicher, letzterer zu 45 tägiger Gefängnißstrafe; Sabina Warmuth von Hammelburg, wegen Uebertretung des Diebstahls in eine Arreststrafe von 6 Tagen und Ignatz

Melber von Kitzingen, wegen körperlicher Mißhandlung in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen. Ferner wurde in 2. Instanz durch Erkenntniß vom 16. d. Mts., der Berufung der Henriette Schwenzer von Ems, wegen Landstreicherei und gewerbsmäßiger Unzucht stattgebend, dieselbe freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: Am 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Margaretha Leibold von Kitzingen, wegen Hausfriedensstörung, am 21. d. Mts. früh 8 Uhr gegen Sigmund Zimmern von Frankfurt und Compl., wegen Widersetzung; um 9 Uhr gegen Margaretha Ensbrönner von Stadtschwarzach, wegen desgl.; am 23. d. früh 8½ Uhr gegen Johann Georg Kallert von Lehrberg, wegen Diebstahls; um 9 Uhr gegen Gg. Grillenmeier von Gelchsheim, wegen Betrugs; um 10 Uhr gegen Dorothea Schilling von Kitzingen, wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Johann Friedrich Reinhardt von Rudolstadt, wegen desgl.

In **Kissingen** sind bis 16. Juli 4799 Kurgäste eingetroffen.

Erlangen, 16. Juli. Zum Prorektor für das Studienjahr 1864/65 wurde heute von 32 unter 37 Stimmenden Hr. Prof. Stintzing gewählt.

Frankfurt, 16. Juli. Oesterreich und Preußen haben in der gestrigen Bundestagssitzung bezüglich der Successions-Ansprüche des Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg folgenden Antrag gestellt: Nachdem die hohe Bundes-Versammlung in der Sitzung vom 7. d. M. den Beschluß gefaßt hat, die großherzoglich oldenburgische Regierung um die thunlichste Beschleunigung der von ihr in Aussicht gestellten Vorlage derjenigen Nachweisungen zu ersuchen, welche die von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge erhobenen Erbansprüche zu begründen bestimmt sind, scheint es sowohl der Würde des Bundes als den Geboten der Unparteilichkeit und Gerechtigkeit zu entsprechen, daß eine ähnliche Einladung auch an Seine Durchlaucht den Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg hinsichtlich der seinerseits schon vor längerer Zeit angemeldeten Successions-Ansprüche, welche nicht mehr die einzigen am Bunde vorliegenden sind, gerichtet werde, um auf diese Weise die formelle Gleichheit in der Behandlung der beiden Anmeldungen herzustellen. Der Wunsch, daß von beiden Seiten gehörig documentirte Nachweisungen zur Begründung der erhobenen Ansprüche mit thunlichster Beschleunigung beigebracht werden, bedarf bei der allseitig angestrebten Förderung einer möglichst baldigen Erledigung der Successions-Angelegenheit kaum einer weiteren Rechtfertigung. Die Gesandten sind demnach angewiesen, den Antrag zu stellen: Hohe Bundesversammlung möge beschließen: Se. Durchl. den Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg durch Vermittlung des Präsidiums zu ersuchen, eine seine Successions-Ansprüche begründende Nachweisung mit thunlichster Beschleunigung an die Bundesversammlung gelangen zu lassen.

Berlin, 15. Juli. Wie heute aus Karlsbad gemeldet wurde, ist die Abreise des Königs von dort nach Gastein verschoben worden und soll erst am 20. d. M. erfolgen. Der Aufenthalt in Gastein ist auf vier Wochen festgesetzt.

Paris, 17. Juli. Die Prinzessin Clotilde Napoleon ist von einem Söhnchen entbunden worden. — Ein Artikel des Hrn. Limayrac im Constitutionnel bemüht sich, nachzuweisen, daß der Eintritt Dänemarks in den deutschen Bund solche Schwierigkeiten und solchen Widerstand hervorrufen würde, daß unmöglich ernsthaft davon die Rede hätte sein können.

Vermischtes.

(**Kopflose Freiheit.**) In Neapel wurde unlängst der in der Vorhalle des Municipalgebäudes aufgestellten „Statue der Freiheit“ Nachts von unbekannter Hand der Kopf abgehauen.

Um den **Gesundheitszustand** des Kaisers Napoleon steht es weit bedenklicher, als bis jetzt bekannt geworden ist. Da die Aerzte den Grund des Leidens da suchen, wo er es nicht wünscht, und gewisse Excesse in seinem Alter für gefährlich erklären, so wechselt der Kaiser jetzt alle Augenblicke mit seinen Aerzten.

(**Zur Prügelstrafe.**) Die „Const. Oesterr. Ztg.“ bringt über den großen Prügelmalador aus Haslingien folgende weitere Notiz: Ritter Nußbaum von Ziesendorf, hat für seine Taglöhner und Knechte Bücher eingeführt, in denen das Dienstvergehensgesetz abgedruckt und die von ihm erkannten Geldstrafen verzeichnet werden. Jeder von seinen Leuten muß ein solches Buch bei sich führen und dasselbe bei der geringsten Dienstwidrigkeit ihm übergeben. Er verzeichnet dann darin die Geldstrafe und gibt es wieder zurück. Am Löhnungstage müssen die Bücher mitgebrach werden und werden dann die verzeichneten Geldstrafen zusammensummirt und von dem Lohne abgezogen. In der Schrift „die Wiederherstellung der Leibeigenschaft in Mecklenburg,“ von welcher bereits die zweite Auflage erschienen, ist schon darauf aufmerksam gemacht, daß die von dem Gutsherrn erkannten Geldstrafen in dessen eigenen Säckel fallen, und daß er nur durch recht häufige Verurtheilungen in eine solche Strafe den Lohn erniedrigen und den Leuten die Mittel zur Auswanderung entziehen könne. Dem edlen Ritter v. Zinsendorf gebührt das Verdienst, diese Voraussagung zuerst wahr gemacht zu haben; er wird durch das von ihm gegebene Beispiel gewiß Manchen der Mecklenburger Pflanzer, denen der Lohn ihrer Leute zu hoch erscheint, zur Nachfolge veranlassen.

Neueste Nachrichten.

ō **Würzburg**, 18. Juli. (**Eisenbahnunglück.**) Der Postzug Nr. 47, welcher Abends 10 Uhr 25 Min. hier eintreffen soll, verunglückte, sicherem Vernehmen nach, gestern Abend bei Hettenbergtheim, indem derselbe entgleiste und dem Damm hinabstürzte. Man spricht von mehreren darunter sehr bedeutende Verletzungen, welche bei dieser Affaire stattgefunden haben sollen. Es ist dies im Zeitraume von kaum drei Wochen schon das zweite Unglück auf derselben Bahn und der nämlichen Stelle, wo das erste Unglück geschah. Wenn nicht bald die energischsten Mittel ergriffen werden, diesen halsbrecherischen Fahrten ein Ende zu machen, so wird diese Bahn bei dem reisenden Publikum in großen Mißkredit kommen. — Weiter verlautet, daß ein Theil des Tunnel bei Erlangen eingestürzt sei, ohne jedoch weiteren Schaden als die momentane Bahnunterbrechung zu verursachen.

München, 17. Juli. In Folge des leichten Unwohlseins Sr. Maj. des Königs haben gestern keine Audienzen bei Sr. Majestät stattgefunden. — Nach hieher gelangter Mittheilung wird sich Se. Maj. der König von Preußen auf der eben stattfindenden Reise von Karlsbad nach Wildbad der bayerischen Ostbahnen auf der Route von der Landesgrenze über Regensburg nach Passau bedienen und von Passau nach Linz ꝛc. weiter reisen.

München, 17. Juli. Der k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Hr. v. Zwehl, hat gestern einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und der k. Staatsrath v. Fischer im allerhöchsten Auftrage für die Dauer der Abwesenheit des Hrn. Staatsministers das betreffende Portefeuille übernommen.

Augsburg, 16. Juli. Bezüglich des heurigen Garnisonswechsels für die Artillerie wurde angeordnet, daß die 1. Fußbatterie des 4. Art.-Reg. nach ihren Schießübungen auf dem Lechfelde (am 2. August) sogleich in Augsburg einrückt, wogegen die 3. Fußbatterie dieses Regiments sich direkt nach Germersheim begibt.

Wien, 16. Juli. Der „Wanderer“ meldet, daß die bisherigen Kriegskosten 9 Millionen Gulden Silber betragen. Das Militärbudget für das Jahr 1865 sei nach der vom Marschallrath vorgenommenen Prüfung auf 110 Millionen festgesetzt. Die Reise des Frhrn. v. Hock nach Berlin ist definitiv bestimmt.

Brüssel, 17. Juli. Der brüsseler Moniteur bringt den Erlaß über die Auflösung der Kammer. Die Neuwahlen sind auf den 11. August festgesetzt und beide Kammern auf den 23. August einberufen. Die Linke wird das Manifest der Clericalen beantworten.

(**Telegraphische Depesche.**) Newyork, 5. Juli. Per Steamer „Afrika“ und per Telegraph von Queenstown. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Cpt. G. Wenke, welches am 19. Juni von Bremen und am 22. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

19. Juli, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Johann Zahn ledig von Wenigumstadt, beim k. Landgericht Obernburg.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den ledigen Schäfer Franz Otto Witzel von Roßbach, beim k. Bezirksamt Obernburg.
20. Juli, früh 8 Uhr, Gläubigerladung des Häckers Adam Rüger von Feuerthal, durch den k. Notar in Hammelburg.
Früh 10 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Eva Kirchner von Wollbach beim k. Landgericht Kissingen.
Früh 10 Uhr, Holzstrich im Rohr'schen Gasthause zu Breitenbrunn durch die k. Revierforsterei Altenbuch.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Katechetisches Handbuch

der

Katholischen Religionslehre.

Eine ausführliche Anweisung zur gründlichen Erklärung des Katechismus

des

P. Jos. Deharbe, S. J.

Mit ausgearbeiteten Katechesen.

Verfaßt von

J. A. Hergenröther, Pfarrer.

Vollständig in 3 Bänden. 101 Bogen in gr. 8°. Preis 5 fl. 36 kr. oder 3 Thlr. 6 Sgr.

Der Name „Hergenröther" hat in der literarischen Welt einen guten Klang. Diese neue Schrift ist nur geeignet, ihn zu erhöhen. — Tiefe, gründliche Studien und ihre Frucht, ein reiches, vielseitiges Wissen, begegnen uns auf jeder Seite. Was aber Religionslehrern besonders willkommen sein muß, sind einerseits die Winke für Katecheten, sowie die Ordnung und Anreihung des Stoffes an die Fragen des obengenannten katholischen Katechismus, anderntheils die Bearbeitung desselben in den beigegebenen Katechesen, aus welchen auch vieljährige Praktiker Gewinn zu ziehen vermögen. Der Verfasser versteht es, sich zur Kinderwelt herabzulassen, in ihren Anschauungs- und Gedankenkreis einzugehen und in gemüthlicher Einfachheit das Höchste ihr nahe zu legen. Erkenntniß, Gefühl und Wille finden immer die entsprechende Nahrung, und nirgends läßt sich ein trockenes, kaltes Zerfasern der Begriffe, eine kränkelnde Sentimentalität oder ein hohles, unfruchtbares Moralisiren wahrnehmen u. s. w. u. s. w. (Schulbote f. Fr.)

Aehnliche Recensionen in den gediegendsten fachwissenschaftlichen Journalen sprechen sich über die Vortrefflichkeit dieses praktischen Handbuchs so zur Genüge aus, daß eine besondere Empfehlung seitens der Verlagsbuchhandlung unnöthig erscheinen dürfte.

Mantillen, Paletots, Roben und Jacken

empfehlen in geschmackvoller Auswahl

Rom & Wagner.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,

„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.

concessionirte Expedienten in Hamburg.

Agent für Würzburg:

Herr Lorenz Körber

am Schmalzmarkt.

[6a]

Strichsbekanntmachung.

In Sache Daniel Gärtner von Schilbeck gegen Kaspar Bayer von Hammelburg wegen Forderung versteigere ich im Auftrage des königl. Bezirksgerichtes Lohr

Mittwoch den 27. Juli d. Js. früh 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier das dem Beklagten gehörige Grundvermögen, nämlich:

1) Pl.-Nr. 321, Wohnhaus, Hs.-Nr. 107, mit Keller, Stall, Schweinställe und Hofraum zu 45 Dez. nebst zugehörigem Kappeslande an der Strutt, Pl.-Nr. 5956 zu 12 Dez., taxirt zu 550 fl.,
2) Pl.-Nr. 5315, Krautfeld am Schützenpfad zu 122 Dez. und Pl.-Nr. 5395, Krautfeld allda zu 31 Dez., geschätzt auf 140 fl.,
3) Pl.-Nr. 1000, Gemüsgarten beim Niederthor zu 68 Dez., gewerthet auf 50 fl.,

gegen baar binnen einem Vierteljahre zu leistende Zahlung.

Dieser Zwangsverkauf richtet sich nach den Bestimmungen §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 vorbehaltlich § 64 des Hypothekengesetzes, und werden die näheren Bedingungen am Termine selbst bekannt gegeben.

Hammelburg, am 5. Juli 1864.

Döll, königl. Notar.

Liedertafel

Dienstag den 19. Juli

Gartenfest

im

Hutten'schen Garten.

Von 5 Uhr an **Produktion** der k. Landwehr-Regiments-Musik. Um 7 Uhr **Gesangs-Produktion** im Sommer-Theater. Nach der Produktion Fortsetzung der Musikvorträge und **Tanzgesellschaft.**

Das Einführen hiesiger Nichtmitglieder kann nicht gestattet werden; unbefugt Eintretende haben die Abweisung zu gewärtigen. Ebenso ist das Voraus-Belegen von Plätzen unstatthaft.

Eckertsgarten

vor dem Rennwegerthore.

Heute

Artillerie-Musik.

Julius Troll.

Geräucherten Rheinlachs à fl. 2½ p. Pfd., **Gothaer Cervelatwurst, Sardines à l'huile, neue Matjes-Häringe, Chester-, Kräuter-, Gruyere-** und **Emmenthaler Käse** empfiehlt

Ph. V. Lesch.

[3a] **Hofstraße.**

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Juli.

(Adler.) Paratesko, Rent. m. Gatt. a. Bucharest. Frau v. Brichano m. Fam. a. Bucharest. Laitz, Direktor m. Gatt. a. Liegnitz. Schneider, Part. a. Liegnitz. Kind, Priv. m. Schwester a. Bamberg. Lindheim, Rent. a. New-York. Frau Weichselbaum m. Tochter a. Gelbersheim. Schindler, Fabrik. a. Berlin. Frau Schmidt a. Hanau. Kfl.: Kapferer a. Freiburg, Dreyfus a. Speyer, Möller a. Hersfeld, Rocholl a. Neuß, Hörning a. Hanau, Friedmann, Wormser, Gunzenhäuser u. Cramer a. Frankf., Kohlmann a. Augsburg, Asen a. München, Holzapfel a. Coburg, Mühlen a. Rheydt, Heimann a. Saalfeld, Giese a. Stettin.

(Russ. Hof.) Graf Piper a. Schweden. Frl. Grininger a. Frankf. Gonrand, Professor a. Paris. Töl, Gutsbesitzer a. Berdin, Lachli, Rent. a. Moskau. Lokoff u. Wichsiloff, Rent. a. Moskau. Kfl.: Algeelt a. Texas. Meyer a. Cöln, Wegmann a. Augsburg, Seglitz a. Erlangen, Hubert m. Gatt. a. Berlin, Dyckerhoff u. Stoll a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Brunner, k. Hof- und Kabinetskassa-Zahlmeister, Rottenhöfer, k. Hofoffiziant, Dury, k. Silberverwahrer, sämmtl. von München. Sicawa u. Frau, Rentier v. München. Prösle u. Frau, Rentier v. Frankfurt. Frau Rudolf u. Familie, Rentier a. Karlsruhe. Winterholder, Priester a. Karlsruhe. Strauß, Rentier a. München. v. Heckel, Fabrikbesitzer a. Allersberg. Schmidt, Beneficiat a. Kitzingen. Mannewald u. Tochter, Oekonom v. Gützingen. Dür u. Bruder, Oekonom a. Kirchheim. Mark, Oekonom a. Sonderhofen. Roth u. Hänlein, Oekonomen a. Euerhausen. Schubö u. Frau, Fabrikant a. Offenbach. Frau Forster, Fabrikant a. Offenbach. Frau Levy, Rentier a. Mainz. Rothmundt, Rentier a. Rheydt. Löhner, Registrator a. Nürnberg. Ebner, Privatier a. Egenhausen. Kircher, Fabrik. a. Weißenhorn. Wittemann, Fabrikant a. Leipzig. Kfl.: Junkersheim a. Scheinfeld, Beckmann a. Nürnberg, Hegenauer a. Ansbach, Ernst a. Berlin, Levi a. Mainz, Moll a. Ezenhausen.

Verstorbene.

Brückner, Marg., Höckin, 61 J. alt. — Rudel, Jakob, Schmiedmeister, 42 J. alt. — Köhler, Kath., Weinhändlers-Wittwe, 79 J. alt. — Zink, Ludwig, Stationsdienerskind, 13 Tage alt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß ich unterm Heutigen meine

Colonial-, Cigarren-, Tabak- u. Farbwaaren-Handlung

im Hause meines Vaters F. Carl Backmund am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis, 1. Distr. Nro. 42½, eröffnet habe. Meinen geehrten Abnehmern stets vorzügliche Waaren, reelle und billige Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Würzburg, den 16. Juli 1864.

[3b] **Franz Backmund.**

Bekanntmachung.

Die **k. k. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt in Wien** macht hiemit bekannt, daß sie mit der Emission ihrer **steuerfreien** 5%igen in **Silber** verzinslichen und binnen längstens 50 Jahren al pari **in Silber** rückzahlbaren Pfandbriefe begonnen hat.

Dieselben werden in Stücken von 1000, 500, 400, 300, 200 und 100 Gulden österr. Währung **in Silber** ausgegeben und sind mit halbjährigen Zinscoupons versehen.

Die Rückzahlung erfolgt **al pari in Silber ohne jeglichen Abzug** nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds, der aus den annuitätsweisen Kapitalsrückzahlungen der Hypothekarschuldner gebildet wird.

Die Pfandbriefe lauten in der Regel auf Inhaber, werden aber auf Verlangen auch auf bestimmte Namen ausgestellt und können in den österreichischen Staaten zu Anlagen von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden.

Jeder Pfandbrief wird entweder von dem durch Sr. k. k. apostolischen Majestät ernannten Gouverneur oder einem Direktor, dann von einem Verwaltungsrathe unterfertigt, sowie mit der Bestätigung des kaiserlichen Regierungs-Commissaires und eines Censors über die statutenmäßige Bedeckung des Pfandbriefes versehen.

Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften das gesammte Vermögen der Anstalt und insbesondere auch die von derselben erworbenen Hypotheken, deren Gesammtbetrag inclusive der neben ihnen eventuell bestehenden Reserven, jederzeit die Summe der ausgegebenen Pfandbriefe mindestens erreichen muß.

Die Darlehen der Anstalt auf Hypotheken dürfen höchstens bis zur Hälfte des **statutenmäßig ermittelten Werthes derselben sich erstrecken, — auf Wälder und andere auf Anpflanzungen beruhende Objekte ein Drittel nicht übersteigen.**

Die Zinsen werden gegen Beibringung der fälligen Coupons und die zur Rückzahlung verloosten Pfandbriefe gegen Rückgabe derselben ohne jeglichen Abzug an den Cassen der Anstalt in Wien und Paris, sowie auch bei der kgl. Württ. Hofbank in Stuttgart, den Herren Lödel u. Merkel in Nürnberg, Rob. von Frölich u. Co. in München, Chr. v. Frölich u. Söhne in Augsburg, G. Müller u. Cons. in Carlsruhe und Gebrüder Bethmann in Frankfurt a/M. in effectivem Silber ausbezahlt, bei welchen Stellen die Pfandbriefe bis auf Weiteres zum Emissionscourse bezogen werden können.

Wien, den 7. Juli 1864.

Der Gouverneur der k. k. priv. Allgemeinen Oesterr. Boden-Credit-Anstalt.

Graf Almasy.

Die Statuten können bei mir in Empfang genommen und die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87 % bezogen werden.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

[6b] **F. Benkert-Vornberger.**

Kunst- u. Industrie-Ausstellung

in Frankfurt a. M.

(in sämmtlichen Räumen des Saalbau's.)

Geöffnet täglich von 9—7 Uhr. — Eintrittspreis **30 kr.**

[3]

Gabler's Keller.

Heute, Montag,

Harmoniemusik.

Stachel- u. Johannisbeeren.

Eine Parthie **Stachel- und Johannisbeeren** ausgezeichneter Qualität sind am Stocke zu verkaufen.

Näheres im Stahel'schen Garten neben der Gartenwirthschaft Smolensk täglich früh ½8—½9 Uhr. [2a]

Cigarren-Lager

in anerkannt guten Qualitäten und abgelagerter Waare bei

Sigmund Schick

in Fürth.

[4b]

Kummerfeld'sche Seife,

welche die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte **Kummerfeld'sche Waschwasser** enthält und sich gegen Finnen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt hat, empfehlen zu 18 kr. per Stück

Rom & Wagner.

[2b]

Fliegenholz,

sicheres Mittel zur Tödtung der lästigen Fliegen, pr. Paquet à 9 kr.

[4b] **Carl Bolzano.**

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Die Leberkrankheiten

zu ihrer Heilung geführt durch

Dr. van Ness.

Broch. 27 kr.

Ein 6jähriges **Chaisen-Pferd**, brauner Farbe, 18 Faust hoch, ist zu verkaufen. Näheres in **Kitzingen** Haus-Nro. 562. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 198.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 19. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{6} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{28} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{13} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{28} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach		
Arnstein 5^{35} A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/A. 1 Mitt.
Bischofsheim 5 A.	Miltenberg 5 A.	Ochsenfurt 3^{45} A.
Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 5 A.	Roßbrunn 5^{45} A.
Kitzingen 9^{15} V.	Mosbach über Wertheim 5 A.	Röttingen 3^{45} A.
do. 1 M.	Neuses 5 A.	Wertheim 5 A.
do. 5 A.		Wiesentheid 5 A.

Tagskalender: Vincenz v. Paul. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 15 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 57 Min. Mondaufgang: 7 U. 42 M. Monduntergang: 4 U. 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf St. Margarethen-Tag Regen bringt den Nüssen wenig Segen.

Politische Rundschau.

Die „N. Pr. Ztg." erklärt die ungünstigen Nachrichten über die Kandidatur des Großherzogs von Oldenburg, sowie über die Abmahnung des Königs Wilhelm und die Abneigung des Kaisers Napoleon für unbegründet und regt an, ob nicht bis zur Entscheidung der Herzog von Augustenburg Holstein zu verlassen habe.

In mehreren Zeitungen ist die Nachricht verbreitet, daß der Herzog Karl von Glücksburg bei dem deutschen Bunde gegen die Oldenburg'schen Ansprüche unter Anerkennung der Ansprüche des Herzogs Friedrich Verwahrung eingelegt habe: in Frankfurt selbst aber will man nichts hievon wissen.

Aus Hannover wird die Erkrankung des Königs Georg gemeldet.

In Paris eingetroffene Nachrichten aus Mexiko bestätigen den glänzenden Empfang, welcher dem Kaiser Maximilian und seiner Gemahlin hinter Verakruz und von Puebla an zu Theil geworden, namentlich von den Vollblut Indianern.

Madrider Blätter bestätigen, daß der König von Spanien im nächsten Monat nach Frankreich kommen, das Lager von Chalons besuchen, und dann mit dem kaiserlichen Paare nach Biarritz gehen werde: Es ist dieses lediglich ein der Kaiserin schuldiger Gegenbesuch ohne alle politische Bedeutung.

In Venedig wurden mehrere politisch hervorragende Persönlichkeiten als angebliche Mitglieder des venetianer Aktions-Comité verhaftet, und unter Anklage des Hochverrathes und der Verschwörung gegen die öffentliche Ruhe und Militärmacht des Staates dem Militär-Gerichte auf St. Georgio übergeben.

Die Provinz Verona soll von Räuberbanden beunruhigt werden.

Der Schluß der englischen Parlaments-Session wird wahrscheinlich am nächsten Sonnabend über 8 Tage stattfinden, da das ministerielle Fischessen bereits auf den nächsten Sonnabend angesetzt ist.

Aus Korfu schreibt man der österr. General-Correspondenz, daß der schon vornherein nicht sehr große Enthusiasmus, mit welchem die Korfioten ihren neuen Monarchen, den König Georgios, empfangen haben, bereits bis auf den Gefrierpunkt herabgesunken sei — weil er zu wenig Almosen gegeben.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

3. Quartal. 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 18. Juli. (Schluß.) Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht; die Vertheidigung beantragte Freisprechung der Angeklagten von der Schuld, da nicht nachgewiesen sei, ob das Kind noch gelebt habe, als die Gewaltthat an ihm verübt wurde; eventuell Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die Geschworenen bejahten die zwei an sie gestellten Fragen und wurde die Angeklagte wegen Verbrechens des Kindsmords bei geminderter Zurechnungsfähigkeit in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 5 Jahre Zuchthaus; der Vertheidigung 18 Monate Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: der k. Staatsanwaltssubstitut, Herr Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Hartmann; Geschworene: HH. Held, Zehe, Krapf, Düring, Schirmer, Ulsamer, Hay. Knauer, Schmitt, Pfeiffer, Englert, Limb.

A. **Würzburg**, 19. Juli. Die Nummer 26 des Regierungsblattes für das Konigreich Bayern hat endlich den Schulplan für die Realgymnasien gebracht, auf dessen Erscheinen schon lange war gewartet worden. Wir werden später darauf zurückkommen, müssen aber jetzt schon die Bemerkung beifügen, daß er zur Zeit eine besonders günstige Beurtheilung noch nicht gefunden hat.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 4., 7., 9. und 14. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der Müllerssohn Johann Hörnis von Rieneck wegen Vergehens der Widersetzung zu 3 Tagen Gefängniß, die Büttnersehefrau Barbara Staneller von Karlstadt wegen Uebertretung des Diebstahls zu 42 Tagen Arrest, die Büttnersehefrau Margaretha Gerhard von Karlstadt wegen Uebertretung der Hehlerei zu 14 Tagen Arrest, der Schlosserlehrling Adam Gaß von Gemünden und der 14 Jahre alte Joseph Schwind von Lohr wegen Uebertretung des Diebstahls, ersterer zu 8, letzterer zu 4 Tagen Arrest, der ledige Dienstknecht Georg Fischer von Bücholo wegen Vergehens des Diebstahls zu 30 Tagen Gefängniß, der verheir. Müller und Mühlarzt Kaspar Müller von Gräfendorf wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß, die Müllerswittwe Eva Hörnis von Rieneck und der ledige Uhrmachergehülfe Friedrich Ordnung aus Beyreuth wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, ersterer zu 6, letzterer zu 2 Tagen Gefängniß, der Bauer Gg. Ad. Oehrlein von Duttenbrunn wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung seiner Gläubiger zu 45 Tagen Gefängniß, die ledige Weberstochter Barbara Heidenreich von Karlstadt und der ledige Schiffknecht Johann Hemmerich von Wernfeld wegen Vergehens des Diebstahls, erstere zu 3, letzterer zu $2^1/_2$ Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung der beiden Letztgenannten in einer Polizei-Anstalt nach erstandener Strafzeit zuläßig erklärt; ferner wurde die Schuhmachersehefrau Eva Scherer von Karlstadt von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls freigesprochen. In 2. Instanz wurde die Berufung des Pfahlreisers Sebastian Krug von Langenprozelten wegen Forstfrevels verworfen und der ledige Bauerssohn Anton Leder von Duttenbrunn von der Anschuldigung der Uebertretung der Ruhestörung freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen am 21. l. Mts. Vormittags der ledige Taglöhner Kaspar Baier von Sachsenheim wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, die Berufung des Büttnermeisters Peter Lauer von Thüngen wegen Jagdfrevels, und jene der Schuhmachersehefrau Dorothea Karle von Himmelstadt wegen Ehrenkränkung; am 23. l. Mts. Vormittags: die Berufungen des ledigen Müllers Johann Dietrich von Langenprozelten wegen Holzdiebstahls; des verheiratheten

Bauers Johann Georg Götz von Billbach wegen Mißhandlung und des Schneiders Johann Bühner von Sandberg wegen Diebstahls; am 28. l. Mts. Vormittags: die Berufungen der Dorothea Pfeufer von Hafenlohr wegen Uebertretung wasserpolizeilicher Bestimmungen, des Steinhauergesellen Anton Gehrig von Holzkirchen und Cons. wegen Mißhandlung und des Bauers Michael Huth von Gambach wegen Ehrenkränkung.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 9. Juli wurde auf Berufung des Adam Müller, ledigen Taglöhners, des Konrad Kolb Johannes Sohn, ledigen Bauern, des Konrad Kolb Adams Sohn und des Heinrich Kolb, ledigen Bauernsöhne, sämmtlich von Neudorf und des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 14. April l. J., welches den Adam Müller wegen Vergehens der Widersetzung, verübt zu Ausenau am 20. September 1863 an dem Gensdarmeriebrigadier Franz Hartmann von Orb, zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und in die ihn treffenden Kosten der Untersuchung und des Strafvollzugs, die er nur in der Art zu tragen hat, wie solche das k. Aerar zu tragen pflegt, die obengenannten drei Kolb wegen des Vergehens des Versuches zur Befreiung eines Gefangenen, verübt zu Ausenau am 20. Sept. v. J. und zwar jeden zu 6 Monat Gefängniß und in die sie treffenden, jedoch der k. Staatskasse zu überweisenden Kosten verurtheilt und ausgesprochen hatte, daß der Entschädigungsanspruch des Beschädigten der Entscheidung des zuständigen Civilgerichts vorbehalten wird, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 14. April l. J. bezüglich des Müller im Schuld- und Strafausspruche bestätigt und ebenso bezüglich der übrigen drei Angeschuldigten im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte Strafe aber auf je 9 monatliches Gefängniß erhöht, bezüglich der Kosten 1. Instanz und des Vorbehalts des Entschädigungsanspruchs dasselbe bestätigt und daß die vier Angeschuldigten die sie treffenden Kosten der 2. Instanz zu tragen, welche jedoch mit Ausnahme der den Adam Müller treffenden, die derselbe in der dem Aerare zu verrechnenden Weise zu tragen hat, bei ihrer Vermögenslosigkeit dem Aerare zur Last fallen.

In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 12. Juli wurde die Berufung des Joseph Kaspar Schneider, verheiratheten Taglöhners von Kürnach, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 30. April l. J., welches denselben wegen Vergehens der Verkürzung seiner Gläubiger zu 1 Monat 15 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt hatte, verworfen.

In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 14. Juli wurde die Berufung des Lorenz Treubig, ledigen Wagenschiebers auf der k. Eisenbahn zu Aschaffenburg von Loffeld bei Staffelstein, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 13. April l. J., welches denselben wegen einer Uebertretung der Körperverletzung, verübt an dem Tambour Jakob Fritzius, zu 6 Tage Arrest verurtheilt hatte, verworfen. (Aschb. Ztg.)

Aschaffenburg, 18. Juli. Nachdem die Firmung gestern in hiesiger Stadt beendet worden, trat der hochw. Herr Bischof Georg Anton von Würzburg am Nachmittage die Reise zu der Bischofsversammlung in Bamberg an. (Aschb. Ztg.)

Wien, 16. Juli. Der Beginn der hiesigen Conferenz ist auf den Anfang der nächsten Woche festgesetzt. An der Conferenz nehmen Theil: Graf Rechberg, Freihr. v. Werther und Herr v. Quaade. — Die Verlobung des jungen Königs von Bayern mit der Prinzessin Matthilde, Tochter des Erzherzogs Albrecht, ist definitiv.

Berlin, 16. Juli. Die „Correspondenz Zeidler" sieht in der Erneuerung der westmächtlichen Allianz einer Verschärfung des Conflicts und meint, das preußische Volk werde sich, da das Schwergewicht auf die auswärtige Politik falle, nicht mehr für den Landtag interessiren, sondern dem leitenden Minister vertrauen. Nach demselben Organ bietet Dänemark die Autonomie Schleswigs und die Entscheidung des Bundes über Holstein an. Die „Kreuzzeitung berichtet aus Hannover über die Maßregelung eines Offiziers, der als Hilfsbeamter im Kriegsministerium functionirt, und wegen einer preußenfreundlichen Broschüre, sowie nachdem er in Karlsbad von Sr. Maj. dem König empfangen wurde, mißliebig geworden zu sein scheint.

Aus **Karlsbad,** 15. Juli, schreibt die „A. A. Ztg.: Ein hübsches Stücklein von frischem Soldatenmuth hat gestern ein Telegramm aus Jütland hieher gemeldet. Neun preußische Grenadiere von der Stabswache sahen am 13. Abends ein dänisches größeres Kauffahrteischiff in ziemlicher Entfernung vom Strand wegen Windstille in der See vor Anker liegen. Ohne weitere Mittheilung von ihrer Absicht zu machen, nahmen sie ihre Gewehre zur Hand, bestiegen ein am Ufer liegendes Boot, ruderten an das dänische Schiff heran, und enterten solches, ohne weiteren Widerstand zu finden, worauf sie bei wiedererhobenem Wind mit ihrer Prise glücklich in Frederikshavn in Nordjütland anlangten. Der gekaperte Däne soll reich mit Lebensmitteln beladen gewesen sein. Zwei Compagnien vom 35sten brandenburgischen Füsilierregiment haben in einer der letzten Nächte die schleswigische kleine Insel Barsö, von wo aus früher die schwedischen Freischärler ihre Ueberfälle zu machen pflegten, besetzt. Bei nächtlichen Ueberfällen, in Jütland, haben überlegene dänische Truppen, die mit Booten von Fühnen aus gelandet waren, das einemal drei preußische Husaren und vier Gardisten, das anderemal eine österreichische Feldwache von neun oder zehn Mann gefangen genommen.

Flensburg, 14. Juli. Die Insel Mors im Limfjord, die man für die Zufluchtsstätte des Hegermann'schen Corps hielt, ist, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, vorgestern von den Oesterreichern besetzt worden. Das Hegermann'sche Corps befand sich damals nicht mehr auf der Insel. Ob und wohin es entkommen, ist zur Stunde noch durchaus unbekannt.

Hannover, 12. Juli. Die Arbeiten der hier tagenden Civilprozeß-Commission sind nunmehr unter der Leitung des k. k. österreichischen Sections-Chefs v. Rizy aus Wien so weit gefördert, daß der Abschluß derselben im nächsten Monat zu gewärtigen steht. Der ausgearbeitete Entwurf wird demnächst mit einer eingehenden Denkschrift den Regierungen mitgetheilt werden, und darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß er Annahme finden und eine wichtige Grundlage zur Einigung Deutschlands auf dem Gebiete der Rechtspflege bilden werde.

Vermischtes.

Augsburg, 16. Juli. Gestern früh, als der Bahnzug von München daher brauste, wollten zwei Weibspersonen bei der Lechbrücke noch schnell über den Bahnkörper kommen. Die Eine konnte von dem Bahnwärter zurückgehalten werden, die Andere jedoch, welche der Warnung nicht achtete, wurde von dem Zuge erfaßt und fand auf die gräßlichste Weise ihren Tod.

(Wieder ein Opfer der Krinoline.) Aus Bielefeld, 10. ds., wird geschrieben: Samstag Nachmittag stand auf der Chaussee eine junge Dame bei einem Kinderwägelchen, mit den Kindern spielend. Durch das Vorbiegen des Körpers stand die Krinoline ab, und ein im Augenblicke vorbeifahrender Ackerwagen erfaßte diese, riß die Dame um und im Moment war dieselbe über die Brust todt gefahren.

Vor den Assisen von Santa Maria (Süditalien) wurde vor Kurzem ein Proceß gegen vier Briganten verhandelt. Sie hatten einem Priester ein Ohr abgeschnitten, und ihn dann lebendig begraben; ferner hatten sie einen Bauer erschlagen, ihm den Kopf abgeschnitten, und diesen mit einer Pfeife im Mund auf einen Pfahl gesteckt. Zwei der Angeklagten wurden zum Tode verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat dem k. Kämmerer, Heinrich Adalbert v. Gleichen-Rußwurm in Würzburg die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. k. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar ihm verliehenen Comthurkreuzes II. Klasse des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken ertheilt.

* (Landwirthschaft.) **Würzburg,** 19. Juli. Gestern wurde zum ersten Male in unserem Kreise die Mc. Cormick's Selbstrecher-Erntemaschine in Betrieb gesetzt; die Leistungen derselben ernteten den ungetheilten Beifall der sämmtlichen anwesenden Landwirthe; die Leistungsfähigkeit dieser Maschine ist eine in der That überraschende, indem dieselbe mit einmaligem Wechsel der Pferde (je zwei Pferde) bis 20 Tagwerk Getreide schneidet und in ganz regelmäßige Schichten legt. Diese Maschine wurde, wie wir vernehmen, durch Hrn. Vereins-Sekretär Streit in unseren Kreis gebracht; dieselbe soll aus der Fabrik Lanz und Comp. in Mannheim sein und für 545 Francs Würzburg zu stehen kommen.

** **München,** 18. Juli. Das Unwohlsein Sr. Maj. des Königs ist fast gänzlich gehoben, so daß der Empfang mehrerer Gesandten und anderer Personen auf morgen anberaumt wurde. — Se. Maj. der König haben an die Stelle des verlebten Valgiano den kgl. Confeßmeister Dr. Schafft zum Schatzmeister des St. Hubertus-Ordens ernannt. — Die zur Vorfeier

des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am 25. dieses Monats stattfindende Festsitzung der Akademie der Wissenschaften wird deren Vorstand Frhr. v. Liebig mit einem auf diese Feier bezüglichen Vorwort eröffnen, und der Akademiker und Bibliothekar Hr. Dr. Thomas die Festrede: „Ueber die Stellung Venedigs in der Weltgeschichte“ halten.

München, 18. Juli. Heute ist der hochwürdigste Herr Erzbischof von München, begleitet von dem Hrn. Domcapitular Dr. Rampf, von hier nach Bamberg abgereist, wo morgen die Versammlung der bayerischen Bischöfe eröffnet werden wird.

Berlin, 18. Juli. Zwischen Preußen, Oesterreich und Dänemark ist die Einstellung der Feindseligkeiten wie die Aufhebung der Blokade der preußischen Häfen vom 20. Juli 12 Uhr Mittags bis zum 31. Juli Mitternachts verabredet worden.

Hauptquartier Apenrade, 18. Juli. Die Waffenruhe tritt am 20. Mittags zu Wasser und zu Lande ein und dauert bis zum 31. Mitternachts.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 18. Juli. Abends. Credit 199—$198\frac{7}{8}$; 1860er Loose $85\frac{1}{4}$. National $68\frac{7}{8}$. 1882er Americ. $46\frac{3}{8}$—$45\frac{7}{8}$. Wenig Geschäft.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 15. Juli. Das Ruff. Dampfschiff „Hansa“, Capt. H. J. von Santen, welches am 3. Juli Morgens von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Vormittags nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr Mittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 113 Passagiere, volle Ladung und für 40,500 Dollar Contanten. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

21. Juli, früh 9 Uhr: Verakkordirung der Bauarbeiten zu einem Schul- und Oekonomie-Gebäude in Röttbach durch das kgl. Bezirksamt Marktheidenfeld.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Juli.

(Adler.) Schmalfus, Fabrikant m. Gattin a. Cottbus. Rehts, Dr. med. a. Gechweiler. Huber m. Tochter a. München. Klein, Advokat a. Düsseldorf. Schmidt, Lehrer a. Darmstadt. Blum, Rent. m. Tochter a. Carlsruhe. Baum, Fabrikant a. Eschwege. Sternfeld, Rent. m. Gattin a. Berlin. Kfl.: Reckhardt a. Frankfurt, Giebler a. Buggeberg. Rocholl a. Hagen, Petsche a. Bremen, Widnmann a. Nürnberg, Müllges u. Bürgers a. Rheydt.

(Ruff. Hof.) Frau Nietzsche m. Fam. u. Bed. a. Plauen. Mad. Camevureach m. Bed. a. Bukarest. Mad. Stargelewitsch m. Bed. a. Rußland. Feskitow m. Gatt. u. Schwägerin a. Rußland. Menz, Dr. jur. m. Fam. a. Bern. Kocheieff, Capitain a. Rußland. de Camarecy m. Fam. u. Bed. a. Triest. Kfl.: Lipmann a. Aachen, Goring a. Frankfurt, Hübener m. Gatt. a. Hamburg.

(Hotel Rügmer.) Rottenhöfer, Bankbeamter a. Nürnberg. Hermann, Hauptmann a. Ansbach. Frl. Jakoby, Bauinspektors-Tochter a. Ansbach. Frau Wagner, Rent. m. Tochter a. Coblenz. Frey, Anstaltslehrer a. Lichtenau. Kfl.: Leo a. Kitzingen, Marx m. Tochter a. Mönchsroth, Sturm m. Gatt. a. Nürnberg, Salz a. Mergentheim, Löwenberger a. Bayreuth, Hofmann a. Rüdenhausen, Großmann u Cann a. Frankfurt.

Dem schönen liebenswürdigsten Frl. **Margaretha L...** ein dreifach donnerndes Hoch zum Namensfeste! — Ungenannt und doch bekannt. **M. J. N.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Johann Michael Trabold, Taglöhner aus Altheim, mit Eva Kohlhepp, Taglöhnerstochter von Holzkirchen.

Ernst Joseph Wilhelm Bernbold, k. b. Bahn-Expeditor zu Schonungen, mit Elisabetha Bornberger, Privatierstochter von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joseph Eckstein von Gerbrunn, Dienstmann dahier, mit Barbara Ströhlein von Aub.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Mathäus Rauch, Schuhmachermeister zu Elfershausen, mit Margaretha Kütsch von Diebach.

In der protest. Kirche:

Gg. Philipp Heitmann, Händler dahier, mit Christiana Magdalena Gräf aus Adelsheim in Baden.

Verstorbene.

Büttner, Kath., Buchbindermeisterskind, 12 W. alt. — Dittrich, Adam Friedrich, Tünchermeisterskind, 3 Tg. alt. — Barbara Schubert, Weinhändlerswittwe, 66 J. alt. — Clotilde Dereffer, Vereinsgärtnerskind, 4 J. 3 M. alt.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[5]

Englische Dampfdreschmaschine.

Alle Herren Gutsbesitzer und Oekonomen, welche sich für die diesjährige Erndte meiner **Dreschmaschine** bedienen wollen, bitte ich um baldige Anmeldung mit Bemerkung der Zeit, wann dieselben zu dreschen wünschen.

Georg Friedr. Wild

[3a] in Würzburg, 2. Distr. Nro. 580½.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden aus dem Gemeindewalde zu Dittlofsrod, Distrikt II. Leite, Abtheilung Hühnergraben und Kauzenmich,

69 Eichstämme zu Bau-Nutzholz und Holländer geeignet, einem öffentlichen Verstriche unterstellt, und wird hiezu bemerkt, daß die Versteigerung im Wirthshause dahier vorgenommen wird.

Dittlofsrod, den 15. Juli 1864.

Die Gemeindeverwaltung.

Keßler, Vorsteher.

Daniel Herlein, Pfleger.

Faulstich, Gmdschbr.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. d. M. von Nachmittags 2 bis 6 Uhr und Donnerstag den 21. d. M. von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr wird aus der städt. Leitung, wegen Verbindung der Quellenleitung mit dem neuen Pumpwerke, das Wasser nicht laufen, was hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Die städt. Wasserwerks-Verwaltung.

Einem verehrlichen reisenden Publikum erlaube ich mir hiermit meinen von Herrn Weber übernommenen, und nunmehr vollständig neu, allen Anforderungen entsprechend eingerichteten Gasthof

zum Adler in Aschaffenburg

ergebenst zu empfehlen. Der Wagen des Hôtels bei jedem Zuge.

☞ **N.B. Das verehrliche Publikum wird ersucht, sich durch die im hiesigen Bahnhof stattfindende Anpreisung anderer Gasthöfe nicht irre führen zu lassen.**

P. Jos. Clemens,

[6b] Besitzer.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Georg Friedrich Riegler Wittwe Anna Margaretha von Obereisenheim sind am

Freitag den 29. Juli d. Js. Vormittags 8 Uhr

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Ausantwortung der Massa dahier anzumelden und nachzuweisen.

Vollach am 15. Juli 1864.

Königl. Landgericht.

V. d.

Bauer, Ass.

Der schönen liebenswürdigen **Margaretha Köhler** beim Gastwirth **Georg Ziegler** zu Vollach zu ihrem Namenstage ein dreifach donnerndes Hoch!

Geräucherten Rheinlachs à fl. 2½ p. Pfd., **Gothaer Cervelatwurst, Sardines à l'huile, neue Matjes-Häringe, Chester-, Kräuter-, Gruyere-** und **Emmenthaler Käse** empfiehlt

Ph. V. Lesch.

[3b] **Hofstraße.**

Stachel- u. Johannisbeeren.

Eine Parthie **Stachel-** und **Johannisbeeren** ausgezeichneter Qualität sind am Stocke zu verkaufen.

Näheres im Stahel'schen Garten neben der Gartenwirthschaft Smolensk täglich früh ½8—½9 Uhr. [2b]

Ein **Einstandsmann**

zum Artillerie-Regimente wird auf 1½ Jahr gesucht. Näheres in der Expedition dieses **Blattes.**

Ein solider **Junge** kann bei Schuhmacher F. A. Preisendörfer sogleich in die Lehre treten. [2a]

Es sind eine Parthie juridische **Bücher**, dann ein vollständiges **Conversations-Lexikon** von 1837—45 und die **Regierungsblätter** von 1848 bis incl. 1864 zu verkaufen. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Das von mir erfundene **Sommersprossen-** und **Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[6] **Apotheke zum Engel.**

Die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg hält stets vorräthig:

Gedrängtes aber vollständiges

Fremdwörterbuch

zur Erklärung aller in der Schrift- oder Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. Mit genauer Angabe der Aussprache. Ein bequemes Handbuch für jeden Stand und jedes Alter, bearbeitet von

P. F. L. Hoffmann.

Achte, tausendfältig verbesserte und bis auf mehr als 20,000 Wörter vermehrte Auflage. 30 Bogen in Taschenformat. Preis brochirt 36 kr., gebunden 42 kr. [1]

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 199.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 20. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	**Frankfurt**	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	**Ansbach**	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	**Bamberg**	Früh: 2^{40} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Margaretha. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 56 Min. Mondaufgang: 8 U. 14 M. Monduntergang: Morgens. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Die erste Birn bricht Margareth', d'rauf überall di: Erndt' angeht.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Lübeck,** 18. Juli. Prinz Johann v. Glücksburg ist heute, nach Kopenhagen zurückreisend, hier durchgekommen.

* **London.** Montags-Unterhaus. Ayrton stellte die Anfrage: Kündigte England die Besitzgarantie der Sachsenprovinzen, falls Preußen von dem Deutschlands Grenze bestimmenden Fünfzehner-Traktat abweiche? Palmerston: Nein, Preußen repudiirte den London-Traktat, weil Dänemark ihn angeblich mißachtete, doch berühre dies nicht den Fünfzehner-Traktat, sämmtliche Londoner Traktatszeichner seien ja übereingekommen, daß der London-Traktat eine Modifikation erheische.

* **Newyork,** 9. Juli. Die Rebellen besetzten Frederick in Maryland, die Unionisten haben sich nach den Monocacry-Fluß zurückgezogen. Die Corps der Rebellengenerale Ewell, Breckenridge und Rhodes befinden sich sämmtlich auf dem nördlichen Ufer des Potomak. Gouv. Seymour ordnete die Vermehrung der Miliz um 75,000 Mann auf dem Wege der Konskription an. — Gold 275, Wechselkurs 298, Bonds 103¾, Baumwolle 168.

Vanitas vanitatum!

Wenn es außer den Niederlagen der dänischen Armee noch anderer Impulse bedurfte, um Dänemark zur Nachgiebigkeit zu bewegen, so wäre die Sprache der englischen Blätter geeignet, Dänemark um den letzten moralischen Halt zu bringen. Man möchte in deutscher Urgemüthlichkeit fast Mitleid haben mit dem Geschicke eines Volkes, das erst durch die Fanfaronaden eines mächtigen Freundes in seinem Uebermuthe gestärkt, jetzt von diesem kläglich — und wohl auch klüglich — im Stiche gelassen, und statt des „materiellen Beistandes“ mit billigem Altweibertrost abgespeist wird. Ist es doch in der jüngsten „Times“ Schwarz auf Weiß zu lesen, daß Dänemark nichts besseres thun könne, als demüthig um Frieden zu bitten. Es möge sich damit trösten, sagt das Cityblatt mit behaglicher Bonhommie, daß auch Oesterreich und Preußen schon Friedensschlüsse annehmen mußten, die ihnen ein Eroberer diktirte; es möge Gott danken, daß wenigstens seine Hauptstadt nicht den Feinden in die Hände gerathen sei.

„Noch ist ihnen die letzte Erniedrigung besiegter Völker erspart worden, ihre Hauptstadt ist noch nicht erobert, die Paläste ihres Königs sind noch nicht von gewaltigen Generalen bewohnt, ihre Museen sind noch nicht geplündert, ihr Staatsschatz nicht erbeutet. Doch könnte ihnen das eine oder andere dieser Dinge passiren, wenn sie in ihrem trotzigen und zugleich ohnmächtigen Widerstande verharren sollten.“

Die „Times“ begnügt sich aber nicht mit diesem Rathe, sie hat auch noch einen Vorwurf zur Hand, den sie dem „guten Freunde“ ins Gesicht schleudert, nämlich den, „daß die Dänen nicht klüger gehandelt und die Wiederaufnahme eines Krieges nicht verhindert haben, den sie jetzt plötzlich mit der Bitte um Frieden beendigen müssen. Damals hätten sie noch einen Theil Schleswigs retten können, jetzt müßten sie es ganz verlieren und vielleicht Zeuge sein, wie in Folge dessen der deutsche Einfluß nach Jütland vordringt.“

Dieser Vorwurf trifft die Dänen schwer, doppelt bitter aber ist es für sie, daß es gerade England ist, von wo aus er ihnen gemacht wird, jenes England, auf dessen hohle Versprechungen man in Kopenhagen Luftschlösser gebaut hat.

Tagesbericht.

Erledigt: die Pfarrei Uttenreuth, Dekanats Erlangen, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 634 fl. 17 kr.

(Aerztliche Stelle.) Bei der demnächst zu eröffnenden Anstalt für männliche Unheilbare in dem Orte Schweinspoint, k. Bezirksamts Donauwörth, soll ein Hausarzt aufgestellt werden. Mit dieser Stelle ist die Licenz zur Ausübung der gesammten Heilkunde, ferner eine Remuneration von 400 fl. nebst freier Wohnung oder eine desfallsige Entschädigung von 50 fl. an Geld verbunden. Bewerbungs-Termin innerhalb 14 Tagen bei der k. Regierung zu Augsburg.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ zu Frankfurt der Lehrer Valentin Reitz von Bastheim für den Umfang der k. Bezirksämter Mellrichstadt und Gemünden; 2) für die Düsseldorfer allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport der Kaufmann Karl Knöll in Augsburg als Hauptagent für das Königreich Bayern an Stelle des seitherigen Hauptagenten Franz Ignatz Holzwarth in Würzburg in widerruflicher Weise; 3) für das Expedientenhaus Klingenberg in Bremen der Kaufmann David Schwed in Kissingen als Auswanderungs-Spezial-Agent in widerruflicher Weise.

Schwurgericht.

3. Quartal. 7. Verhandlung.

* **Würzburg,** 19. Juli. Die Anklage richtet sich gegen Johann Storch, vulgo Kümmel, 50 Jahre alt, ledigen Weber von Maiersbach, wegen Verbrechens des Diebstahls im Zusammenflusse mit einem Vergehen derselben Art. Nachdem Johann Storch am 1. Februar 1854 vom Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg wegen 8 Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls und 3 Diebstahlsvergehen zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt und am 14. Februar 1863 aus der Haft entlassen worden war, da ihm durch die Gnade des Königs der vierte Theil der Strafe nachgelassen wurde, begab er sich am 16. Februar v. Js. zu Johann Scherf, Weber vom Wachküppel, bei welchem er gegen Arbeit Kost und Wohnung erhielt; von da entfernte er

sich am 22. August desſ. Jahres plötzlich mit Hinterlassung einer unbedeutenden Schuld. Nach seiner Entfernung entdeckte Scherf, daß aus seinem verschlossenen Schranke ein Regenschirm im Werthe von 1 fl. 45 kr. abhanden gekommen war; ebenso fehlten aus dem Koffer seiner Tochter, welcher ebenfalls verschlossen gewesen, Gegenstände im Werthe bis zu 5 fl. Der Verdacht fiel auf den Angeklagten, bei dessen Verhaftung man denn auch einen Pfandschein über die entwendeten Gegenstände mit Ausnahme des Regenschirmes vorfand. Ferner entwendete er aus dem Hause seines Schwagers Joh. Anton Muglich, Wagners von Frickenhausen im Churfürstenth. Hessen, Gegenstände im Werthe von beiläufig 29 fl., indem er, während die Hausbewohner Nachts Getreide droschen, durch eine verschlossene Fensteröffnung ins Haus stieg und nach der That dasselbe auf demselben Wege wieder verließ. Der Angeklagte gestand Alles zu, wurde des Verbrechens und eines Vergehens des Diebstahls für schuldig erklärt und dem Antrage der kgl. Staatsbehörde gemäß in eine 5jährige Zuchthausstrafe verurtheilt; die Vertheidigung hatte 4 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Hr. Endres; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Warmuth; Geschworene: HH. Frhr. v. Bethmann, Pfeiffer, Englert, Ulsamer, Limb, Krapf, Schmitt, Karl, Ad. Jos. Schneider, Kaltwasser, Ziegler und Hay.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Bäckermeister Johann Schwanhäuser wurde seine Heckenwirthschaftslicenz auf ein weiteres halbes Jahr verlängert; dem Georg Barth von hier wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Fischerstochter Anna Ullrich von hier bewilliget; ein Uebersiedlungs-Gesuch wurde abgewiesen; desgl. drei Gesuche um Verleihung einer Bierwirthschafts-Concession; desgleichen zwei Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß. Die Ruhenderklärung der Schuhmachermeisterswittwe Margaretha Konrad soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden; dem qu. k. Landgerichts-Assessor Jos. Herleth von Hofheim wurde die Licenz zur Errichtung eines Schreibbureaux dahier ertheilt; dem Schneidermeister Kaspar Fischlein wurde die Wiederverehelichungserlaubniß mit der Wittwe Katharina Seiling von Wipfeld bewilliget; einigen hiesigen Jagdpächtern wurde auf Ansuchen gestattet, Hasen für ihren Hausbedarf vor der gesetzlichen Schußzeit schießen zu dürfen.

Aus **Frankfurt** geht uns die Nachricht zu, daß der Großherzog von Oldenburg mit der Motivirung seiner Erbansprüche an die Herzogthümer den bekannten Prof. Dr. Pernice beauftragt habe. Die gleiche Arbeit für den Herzog von Augustenburg hat Dr. v. Warnstedt übernommen. Dieser gewiegte Staatsrechtsgelehrte soll auch von dem Herzog zu seinem demnächstigen Vertreter am Bundestag auserſehen worden sein.

Karlsruhe, 17. Juli. Die erste Kammer hat gestern das Gesetz über Schulaufsicht mit allen gegen 2 Stimmen (v. Kagenack und v. Stotzinger) angenommen.

+ **Wien**, 18. Juli. Es geht das Gerücht, der Kaiser Franz Joseph habe dem Kaiser Alexander in Kissingen gewisse Vorstellungen des Pabstes über Polen mitgetheilt, welche Alexander sehr wohlwollend aufgenommen und mit dem ernsthaften Ansuchen um Abordnung eines Nuntius nach St. Petersburg erwidert haben soll.

× **Wien**, 18. Juli. Nach einem in Hofkreisen umlaufenden Gerüchte soll sich die Kaiserin in interessanten Umständen befinden und es wäre darin die Ursache ihrer ganz unerwartet beschleunigten Rückkehr von Kissingen zu suchen.

Wien, 18. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin wird sich dem Vernehmen nach im Laufe des Monats August auf 14 Tage nach Possenhofen begeben.

Wien, 18. Juli. Die ersten mexikanischen Soldaten haben sich gestern Früh von Wien für immer verabschiedet. Um halb 9 Uhr ging nämlich mit dem Triester Zuge der erste Transport „Freiwilliger“, bestehend aus 110 Mann, in Begleitung eines österr. Offiziers des 24. Inf.-Regts. nach Laibach ab, wo dieselben mit Montur versehen und binnen 24 Stunden nach Triest weiter befördert werden. Der gestrige Transport bestand meist aus 30 bis 40jährigen Männern, worunter meist ausgediente Militäristen. Der Abschied am Südbahnhofe war ein ziemlich ergreifender. Viele von den Freiwilligen sind Familienväter, welche zum Theile schon jetzt ihre Familien mitnehmen, während die andern sie erst nachkommen lassen wollen. Ein zweiter Transport Freiwilliger geht Mittwoch ab.

Vermischtes.

(Wozu die jetzigen Damen-Frisuren gut sind.) Es ist erst einige Tage her, daß eine Dame, angeschuldigt, mehrere Diebstähle in Juwelierläden begangen zu haben, vor dem Pariser Polizei-Kommissariate stand. Diese Dame hatte öfter solche Gewölbe besucht, und unter dem Scheine, etwas einkaufen zu wollen, mehreres mit sich gehen lassen. Endlich kam ein Goldarbeiter hinter ihre List. Durch den ungewöhnlich reichen Haarwuchs der schönen Käuferin stutzig gemacht, schöpfte er Verdacht, daß gerade dieser Kopfschmuck zu dem Verbergen der gestohlenen Waaren dienen könnte — und richtig — fanden sich zwei abhanden gekommene Ringe in dem modernen Biberschwanze. Man zog die Dame ein und sie entschuldigte sich, es müsse das nur in Gedanken geschehen sein. Diese Gedankenabwesenheit wurde indeß mit 1 Jahr Kerker bestraft.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 19. Juli. Se. Maj. der König empfingen heute Mittags folgende diplomatische Personen: den bisherigen französischen Gesandten, Grafen von Reculot, der sein Abberufungsschreiben, den neuereirten Gesandten Frankreichs, Grafen v. Meloizes-Fresnoy, der sein Beglaubigungsschreiben, den k. württembergischen Generallieutenant v. Wiederhold, der die auf den Thronwechsel in Würtemberg bezüglichen Schreiben und den k. würtembergischen Gesandten Grafen v. Degenfeld, welcher sein neues Beglaubigungsschreiben überreichte. Ebenso empfingen Se. Maj. den neuernannten kurhessischen Minister-Residenten Frhr. v. Troll.

Se. Maj. der König hat dem Bezirksamtmann von Haßfurt, Kilian Hauck, den erbetenen Ruhestand für immer wegen Functionsunfähigkeit auf Grund des § 22 lit. D. der IX. Verfassungs-Beilage unter Anerkennung seiner treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung bewilligt; ferner die Müllerseheſrau Maria Barbara Gernert in Neustadt a/S. für großjährig erklärt.

Berlin, 19. Juli. Gutem Vernehmen nach wird v. Bismark den Friedensunterhandlungen in Wien beiwohnen, die wahrscheinlich schon morgen beginnen werden. Für Dänemark Graf Moltke und Kammerherr Sick.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 16. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	19 fl. 6 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 26 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 54 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	16.	Juli.	—	—	21	4	12	1	11	28	10	39
Regensburg	16.	„	—	—	19	47	11	1	11	12	9	39
Augsburg	15.	„	23	1	22	9	13	18	12	34	9	52
Landshut	15.	„	—	—	19	26	10	43	10	15	9	36
Erding	14.	„	—	—	19	58	11	12	11	15	10	6

Frankfurt, 17. Juli. (Fruchtbericht.) Hauptsächlich war es Weizen, der beim Eintritt der trockenen schönen Witterung, welche die Woche hindurch Stand hielt, einen wesentlichen Rückschlag im Preise erlitten hat. Am Montage kaufte man schon denselben per Juli zu $11\frac{3}{8}$ fl., Oktober $11\frac{5}{16}$ fl. Tags darauf ersteren Termin zu 11 fl. und letzteren $11\frac{1}{8}$ fl. Während jedoch Juli abwärts bis $10\frac{5}{8}$ fl. schwankte, erholte sich Oktober eine Kleinigkeit, schloß aber auf die flauen auswärtigen Berichte hin die Woche wieder mit $11\frac{1}{8}$ fl. In Folge Gewinnnahme und neuer Unternehmungen war das Geschäft von ziemlichem Belang. Der Consumhandel hingegen verlief an den beiden Markttagen mit etwas reducirten Forderungen äußerst stille. Benöthigte versorgten sich bei einer nicht entsprechenden Werthdifferenz der fremden Qualitäten gegen die heimischen, hauptsächlich mit der letzteren, die auch reichlich angeboten war. Man bezahlte Weizen, in der Umgegend abgeholt, zu $11\frac{2}{3}$—$\frac{5}{6}$ fl. je nach Lage, fränkischen zu $11\frac{1}{6}$ fl. und nordischen zu 11—$\frac{1}{3}$ fl. Roggen veränderte kaum seinen Standpunkt und blieb ganz ohne Interesse. Gerste und Hülsenfrüchte hatten keinen Handel. Hafer war fest und in den feineren nordischen Qualitäten etwas höher, schon deßhalb, weil der Empfang an der Eisenbahn weniger Kosten macht wie am Ufer, und auch diese Waare beliebter ist, wie diejenige aus den Kündigungen, die $\frac{1}{2}$ fl. niederer abgelassen wurde. In Reps noch nichts Neues. Von einem Preis des heurigen Produktes war noch nicht die Rede, ohnehin kann die hiesige Gegend äußerst wenig zu Markte bringen. Rüböl beharrte in matter und in abwartender Haltung. Weder effective Waare noch die Termine boten Stoff zur Berichterstattung.

Frankfurt, 18. Juli. Am heutigen Viehmarkte waren zugetrieben: 425 Ochsen, 165 Kühe und Rinder, 300 Kälber, 240 Hämmel. Es stellten sich die Preise für Ochsen 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. 23 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 21 fl. 30 kr., Hämmel 1. Qual. 23 fl., Kälber 1. Qual. 22 fl. pr. Ctr.

Frankfurt, 19. Juli. Abends. Credit $196\frac{3}{4}$—$197\frac{1}{2}$. 1860er Loose $84\frac{7}{8}$.

Mannheim, 16. Juli. (Wochenbericht.) Die zu Anfang dieser Woche eingetretene vorzügliche Witterung, die bis heute unwandelbar anhielt und für den Feldstand von dem gedeihlichsten Einflusse ist, hat einen vollständigen Umschlag im Produktengeschäft bewirkt, der schließlich in einer totalen Geschäftslosigkeit gipfelte. Außer Weizen, der nur, so weit als es der Tageskonsum bedingt, in Frage steht und äußerst schleppend verkehrt, sind die übrigen Getreidearten am Schlusse der Woche nur nominell zu notiren: Weizen 11⅛—⅛ fl., Roggen 7¾ fl., Gerste 8 fl. per 100 Kilo. Hafer 4¼ fl. per Ctr. Letzterer vermochte sich zwar im Preise zu halten; der Umsatz darin ist aber, bei vermehrtem Angebot, nur mäßig. Leinöl fester, Rüböl 26¼ fl. In neuem Reps ist etwas mehr Leben und mehrseitige Anschaffungen auf Spekulation in ungarischer Waare bereits gemacht. Hier ist dafür 22¼ fl. gefordert. Branntwein ruhig 120 fl. per 1000 Litre 50% Tr.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 15. Juli. Das Ruff. Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. von Santen, welches am 3. Juli Morgens von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Vormittags nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr Mittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 113 Passagiere, volle Ladung und für 40,500 Dollar Contanten. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

21. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Franz Martin Bretz von Bürgstadt beim k. Landgericht Miltenberg.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des C. F. Fuchs auf dem Weikardshofe durch den kgl. Notar in Weyhers.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Metzgers M. H. Sondheim von Kleinlangheim durch den k. Notar Fertig in Kitzingen.
22. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Taglöhnerin Elisabeth Schneider von Volkach beim k. Landgericht dort.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Taglöhners Mich. Mützel von Obervolkach beim k. Landgericht Volkach.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Reparatur-Arbeiten am Dachstuhl der Pfarrkirche zu Birkfeld durch das k. Bezirksamt Karlstadt.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach seinem unerforschlichen Rathschluss, unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter

Maria Elisabetha Mühlig, geb. Hösam,

nach einem langen schmerzhaften Krankenlager am 13. Juli Abends 9 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten kund geben und bitten um stilles Beileid

Billingshausen, am 14. Juli 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erkenntniß.

Das königliche Landgericht Uffenheim erkennt in der Verschollenheitssache des Müllermeisters Johann Paul Schalk von der Roßmühle zu Herbolzheim ds. Ger. zu Recht:

I. Rubricat werde für todt erklärt.
II. Dessen Vermögen sei an die am 30. Juni l. J. aufgetretenen, gerichtsbekannten und resp. legitimirten Erbsprätendenten hinauszugeben.
III. Die Kosten des Verfahrens seien aus der vorhandenen Masse zu bestreiten.

Gründe.

rc. rc. rc.

Uffenheim, den 11. Juli 1864.

Königliches Landgericht als Einzel-Richteramt in nichtstreit. Rechtssachen.

Ldr. beurl.
Krieg, k. Lrg.-Aff.

Neue holl. Häringe

habe soeben die erste Sendung erhalten

J. Schäflein,
Firma: Geb. Carl Zürn.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß ich unterm Heutigen meine

Colonial-, Cigarren-, Tabak- u. Farbwaaren-Handlung

im Hause meines Vaters F. Carl Backmund am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis, 1. Distr. Nro. 42½, eröffnet habe. Meinen geehrten Abnehmern stets vorzügliche Waaren, reelle und billige Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Würzburg, den 16. Juli 1864.

[3c] **Franz Backmund.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag den 21. Juli,

große Produktion

der vollständigen Landwehr-Regiments-Musik (36 Mann) unter persönlicher Direktion des Musikmeisters Brandl. Türkische Musik in Abwechslung mit Streich-Orchester.

Auf vielseitiges Verlangen großes **Potpourri** zu **Gounod's Oper „Faust"** von Brandl.

Anfang 4½ Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Johann Freineis.

Dem Fräulein **Margaretha K**...... im II. Distrikt No. 536 die aufrichtigsten Glückwünsche zu seinem heutigen Namensfeste.

Geräucherten Rheinlachs à fl. 2½ p. Pfd., **Gothaer Cervelatwurst, Sardines à l'huile, neue Matjes-Häringe, Chester-, Kräuter-, Gruyere-** und **Emmenthaler Käse** empfiehlt

Ph. V. Lesch.
[3c] **Hofstraße.**

Sonntag den 24. Juli

Jakobi-Jahrmarkt

in Randersacker.

Ein **Säckchen** mit Geld wurde gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe bei Adam Haupt in Oberdürrbach in Empfang nehmen.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Juli.

(Adler.) Streber, Pfarrer aus Langenerling. Blaß, Dr. med. a. Bielefeld. Jung Bolkr aus Kandel. Kfl.: Elscheid a. Solingen, Bergmann a. Lüdenscheid, Erlanger a. Frankfurt, d'Orville a. Michelstadt. Bombach a. Frankfurt, Sander a. Elberfeld, Eyer a. Frankfurt, Schön a. Herdecke, Blanke a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Frau Sartorius m. Tochter, General-Superintendentengattin aus Königsberg. Schäfer, Hofrath aus Mainz. Plepner mit Gattin, Rentier aus Mainz. Fink, Rentier a. Mainz. Weiß, Controleur a. Aschaffenburg. Wippert, Controleur a. Gunzenhausen. Hanemann, Pfarrer a. Egelsheim. Düll, Pfarrer aus Krassolzheim. Hornung, Pfarrer a. Mollstadt. Deuschler, Pfarrer a. Mechtilshausen. Kfl.: Jung a. Obernbreit, Jünginger a. Nürnberg, Bimswanger und Schauer aus München, Koch aus Rotthalm.

(Ruff. Hof.) Jean Garibolo m. Familie aus Valachie. Weller, Kfm. a. Frankfurt. Martin, Privat. u. Schmitt, Privat. a. Cöln. Schura m. Frau u. Schwägerin a. Offenbach. Tschafnolousky m. Familie u. Bedienung a. Rußland.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.

[4]

☞ **Nur noch bis Sonntag den 24. Juli** ist die

spendende Fortuna

von

G. F. Böhle

von **Morgens 8 Uhr** bis **Abends 10 Uhr** zur geneigten Ansicht ausgestellt.

Die **Gemälde** sind bis auf einige durch neue gewechselt und die **Präsente** werden täglich durch neue ersetzt.

Ich werde Alles aufbieten, ein dauerndes Andenken zu begründen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

G. F. Böhle.

Spendende Fortuna
auf dem Paradeplatze. [3a]

Ein solider **Junge** kann bei Schuhmacher **F. A. Preisendörfer** sogleich in die Lehre treten. [2b]

Aechte Crêpe de chine Shawls
empfehlen in frischer Waare
[2b] **Rosa & Wagner.**

Seidenstoffe,
schwarz und **färbig**, in allen Breiten und Qualitäten,
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Heinrich Frank
am Sternplatz.

Englische Dampfdreschmaschine.

Alle Herren Gutsbesitzer und Oekonomen, welche sich für die diesjährige Erndte meiner **Dreschmaschine** bedienen wollen, bitte ich um baldige Anmeldung mit Bemerkung der Zeit, wann dieselben zu dreschen wünschen.

Georg Friedr. Wild
[3b] in Würzburg, 2. Distr. Nro. 580½.

Bekanntmachung.

In der Drittheilungssache der Oekonomen- und Bierbrauers-Wittwe Christina **Lutz**, geb. Hering von Stadtschwarzach, nun dahier, sind etwaige Forderungen an die Theilungsgeberin bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung resp. Vertheilung der Grundtheilungsmasse am

Montag den 1. August l. Js.

im Gesch.-Zimmer Nro. 4 anzumelden.

Würzburg am 9. Juli 1864.

Königl. Stadtgericht.
Ungemach.

Kitzing.

Schmerl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—46 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 200.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 21. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{33} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Daniel, Julia. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 55 Min. Mondaufgang: Abends. — Monduntergang: 6 U. 58 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 25 Grad Wärme. — Bauernregel: Regnet's am St. Margarethentag, so wird es noch vier Wochen lang dauern.

Interpretation des preußisch-französischen Handelsvertrages.

Von Dr. Karl Barth.

Wenn auch nicht in erster Linie stehend, ist doch eine genaue und sorgfältige Interpretirung des preußisch-französischen Handelsvertrages von großer Wichtigkeit, weil sie unter allen Voraussetzungen zu anderen Resultaten führen kann, als welche man jetzt gewöhnlich im Auge hat. Es dürfte gerade jetzt der rechte Augenblick sein, hierauf hinzuweisen und aufmerksam zu machen.

Der vielbesprochene Artikel 31 des Vertrages lautet wörtlich:

„Jeder der beiden hohen vertragenden Theile verpflichtet sich, dem anderen jede Begünstigung, jedes Vorrecht und jede Ermäßigung der Eingangs- oder Ausgangs-Abgaben für die in dem gegenwärtigen Vertrage verzeichneten oder nicht verzeichneten Gegenstände zu Theil werden zu lassen, welche er einer dritten Macht in der Folge zugestehen möchte. Sie machen sich ferner verbindlich, gegen einander keinen Einfuhrzoll oder Einfuhr-Verbot und kein Ausfuhr-Verbot in Kraft zu setzen, welches nicht zu gleicher Zeit auf die anderen Nationen Anwendung fände. Die hohen vertragenden Theile verpflichten sich jedoch, die Ausfuhr von Steinkohlen nicht zu verbieten."

Artikel 32, Absatz 4 setzt fest:

„Der Vertrag findet auf jeden deutschen Staat Anwendung, welcher später dem Zollverein beitritt."

Da Oesterreich ein deutscher Staat ist, kömmt auch ihm diese letztere Bestimmung zu Gute. Es erscheint, sobald es dem Zollverein beitritt, als Mitcontrahent desselben gegenüber dem anderen Contrahenten, nämlich gegenüber Frankreich, und ist eben deßwegen auch jetzt schon ein eventueller Mitcontrahent des Zollvereins in dem Vertrage desselben mit Frankreich.

Ein solcher wirklicher oder eventueller Mitcontrahent kann und darf dem Wortbegriffe nach weder als dritte Macht noch als andere Nation betrachtet und behandelt werden und ich glaube daher, daß bei genauer und sorgfältiger Interpretirung des preußisch-französischen Handelsvertrages Oesterreich durch den Artikel 31 dieses Vertrages nicht in dem Sinne berührt werden könne, daß jede Begünstigung, jedes Vorrecht und jede Ermäßigung der Eingangs- oder Ausgangs-Abgaben, welche Oesterreich zugestanden wird, auch Frankreich zugestanden werden müsse oder daß ein Einfuhrzoll oder ein Einfuhr- oder Ausfuhr-Verbot gegen Frankreich auch gegen Oesterreich Anwendung finden müsse.

Der gefährlichste und für die bestehenden Rechte Oesterreichs nachtheiligste Punkt des Vertrages, wie derselbe bisher aufgefaßt und beurtheilt worden ist, möchte demzufolge beseitigt sein, wenn der Vertrag ganz genau und richtig interpretirt und angewendet wird.

Tagesbericht.

Dem Vernehmen nach geht die Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten damit um, für das nächste Jahr eine gleiche Taxe für alle Briefe im Inlande einzuführen, welche 3 kr. nicht übersteigen wird, und es scheint, als ob hiefür auch Franko-Couverte ausgegeben werden sollen, was gewiß vom Publikum mit großer Anerkennung aufgenommen werden wird.

Schwurgericht.

3. Quartal. 8. Verhandlung.

* **Würzburg**, 20. Juli. Joh. Mich. Full, 25 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Neubessingen, ist angeklagt wegen Verbrechens der Nothzucht, begangen zu Gramschatz an der ledigen Dienstmagd Franziska Pahl von Kulzheim. Der Angeklagte gestand zwar den Coitus zu, nicht aber die Anwendung von Gewalt. Er wurde von den Geschworenen dem Antrage der Vertheidigung gemäß für nicht schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe sofort in Freiheit gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. Staatanwaltssubstitut, Herr Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Sander; Geschworene: HH. Weinhäupl, Englert, Flurschütz, Ziegler, Frhr. v. Bethmann, Knauer, Schmitt, Held, Buch, Düring, Karl, Schmittfull.

9. Verhandlung.

* **Würzburg**, 21. Juli. Die heutige Anklage richtet sich gegen Aaron Reiß, 29 Jahre alt, lediger Kittarbeiter von Altenkirchen, kgl. preuß. Landrathsamts Wetzlar, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, verübt am 20. August vor. J. zu Wirthheim, Landger. Orb. (Schluß folgt.)

Die **Kissinger** Kurliste zählt bis 18. Juli 5055 Gäste in 2971 Parthieen auf.

* **Augsburg**, 20. Juli. Die hiesigen Blätter enthalten die Einladung zu einer auf Morgen Abends stattfindenden Volksversammlung, um den Einwohnern unserer Stadt Gelegenheit zu geben, sich neuerdings für das jetzt durch die oldenburg'schen Ansprüche gefährdete Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein und ihres rechtmäßigen Herzogs Friedrich aussprechen zu können.

Edenkoben, 19. Juli. Bereits vorgestern ist König Ludwig I. und gestern der Großherzog von Hessen zu einem längeren Aufenthalte auf Ludwigshöhe eingetroffen.

* **Frankfurt**, 20. Juli. Nach einer der hiesigen „Postztg." aus Wien zugegangenen offiziösen Mittheilung sind die beiden Großmächte fest entschlossen, falls bis zum Schlusse dieses Monats eine Erfolg verheißende Basis des Friedens nicht gewonnen sein sollte, eine Verlängerung der Waffenruhe nicht zu bewilligen. Uebrigens verspricht man sich von den demnächst in Wien beginnenden Friedensverhandlungen ein günstiges Ergebniß.

Baden, 19. Juli. Die „Bad. L.-Ztg." bringt aus Berlin eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigen sollte, für die Rheinschifffahrt von äußerst glücklicher Wirkung sein wird. Es wird nämlich versichert, daß das Großherzogthum Hessen und Nassau nur unter der Bedingung in den Zollverein wieder aufgenommen werden sollen, wenn sie der von allen übrigen Uferstaaten erstreb-

sen allgemeinen Herabsetzung der Rekognitionsgebühr auf die Hälfte des tarifmäßigen Betrages ebenfalls beitreten. Auch ihre Antheile an der ganzen und Viertelsgebühr des Rheinzolls werden Großh. Hessen und Nassau in dem nämlichen Verhältnisse, wie dies unter den übrigen verabredet ist, zu ermäßigen haben, bevor sie in den Zollverein wieder eintreten. Würden die beiden genannten Staaten vorziehen, außerhalb des Zollvereins zu bleiben, so sollen auch für diesen Fall die geeigneten Verabredungen bereits getroffen sein.

Wiesbaden, 19. Juli. Die „Mittelrhn. Ztg.“ schreibt: Finanzdirektor v. Heemskerck ist von München, wo er der Vertreter Nassau's bei den dort stattgehabten Zollconferenzen war, wieder hier eingetroffen. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel mehr, daß Nassau in letzter Stunde seinen Beitritt zum deutsch-französischen Handelsvertrag erklären wird.

Stuttgart, 19. Juli. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde über den Kommissionsantrag, die Civilliste wie früher mit 850,000 fl. zu genehmigen, berathen und abgestimmt. Der Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme, jene des Abgeordneten Hopf, angenommen.

+ **Wien,** 19. Juli. Man versichert, Kaiser Napoleon habe den Cabinetten von Wien und Berlin die Betheiligung des Bundes an den Friedensverhandlungen empfohlen.

Wien, 19. Juli. Der preußische offiziöse Korrespondent der „Allg. Ztg.“ aus Karlsbad schreibt untem 18.: Es steht von Seiten Preußens ein neuer sehr freundschaftlicher Handelsvertrag mit Oesterreich bevor. Letzteres wird verschiedene Begünstigungen erhalten, so daß die gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen Preußen und dem Kaiserstaat möglichst lebhaft werden sollen. Auch sonst dürfte das jetzige gute Einvernehmen zwischen diesen beiden Großstaaten sich noch durch mehrere andere Verträge auf dem Gebiet der Volkswirthschaft zeigen. — Herr v. Bismarck wird bis Dienstag Abends hier bleiben und dann nach Wien sich begeben, um von dort in Gastein mit dem König von Preußen wieder zusammenzutreffen.

Berlin, 19. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende Nachricht aus dem Hauptquartier Apenrade: In der Nacht vom 17. zum 18. Juli wurde die Insel Föhr von österreichischen Truppen besetzt. Capitän Hammer ist mit wenigen Schiffen entkommen. Nunmehr sind sämmtliche Inseln der Westküste besetzt.

Berlin, 19. Juli. Die „Spen. Ztg.“ veröffentlicht den Text der Depesche des Grafen Russell an Lord Paget vom 6. Juli. Ihr Inhalt läuft darauf hinaus, daß England sich auch jetzt nicht verpflichten könne, die dänische Sache mit Waffengewalt zu unterstützen, oder Deutschland die in der Londoner Conferenz vorgeschlagenen Bedingungen aufzuerlegen.

Flensburg, 17. Juli. (Deutscher Magistrat.) Gestern Mittag fand die Wahl der Magistratsmitglieder durch das Deputirten-Collegium statt; sämmtliche bisher constituirte deutsche Magistratsmitglieder sind gewählt. Zehn dänisch gesinnte Deputirte lehnten die Theilnahme an der Wahl ab, weil die deutsche Majorität auf eine Hinausschiebung der Wahl nicht eingehen wollte.

Brüssel, 19. Juli. Im Hafen von Antwerpen liegen zur Zeit drei Kriegsschiffe der amerikanischen nordischen Staaten, wogegen eine gleiche Menge Kriegsschiffe der Konföderirten in der Meerenge von Calais kreuzt. Es scheint demnach ein Seetreffen in den europäischen Gewässern bevorzustehen.

Turin, 18. Juli. Die Bischöfe von Piemont und der Lombardei haben eine an den König gerichtete Eingabe veröffentlicht, worin sie gegen das von der Kammer beschlossene Gesetz über Aufhebung der Militärfreiheit der Geistlichen feierlich protestiren, und den König beschwören, demselben seine Sanction zu versagen.

Paris, 18. Juli. Die „France“ meldet, daß der Kaiser Vichy (er soll hier an seinem Werke über Julius Cäsar arbeiten) in der ersten Woche des Monats August verlassen, und sich auf einige Tage in das Lager von Chalons begeben wird.;

Paris, 18. Juli. Der Fürst de la Tour d'Auvergne begibt sich auf Befehl des Kaisers nach Vichy. Er wird also zugleich mit dem König der Belgier dort anwesend sein, was dem Gerüchte Betreffs einer Erneuerung der englischen Allianz neue Nahrung gibt. Der König der Belgier muß bestimmt glauben, daß dieser Schritt Erfolg haben werde, sonst würde er ihn gewiß nicht gethan haben.

Vermischtes.

Das bayerische Bundesschießen sollte bekanntlich in diesem Jahre zu Nürnberg abgehalten werden. Da aber die Schießstände des dortigen Schießhauses zu kurz sind und der Erwerbung anderweiter passender Lokalitäten Hindernisse entgegenstehen, die bis zu dem für die Abhaltung des Festes anberaumten Termine nicht besiegt werden können, hat Nürnbergs Schützengesellschaft am 16. Juli den Beschluß gefaßt, daß daselbst in diesem Jahre das bayerische Bundesschießen nicht abgehalten werden soll.

(Nekrolog.) Einer der bedeutendsten Gelehrten Oesterreichs, der berühmte Chemiker Paul Traugott Meißner, ist kürzlich, 87 Jahre alt, gestorben. Seine Wärmetheorie, seine Atomenlehre, seine Aräometrie, vor Allem aber sein „Neues System der Chemie“ sind unvergängliche Denkmäler seiner Forschungen.

(Bremer Schützenfest.) Unser Schützenfest hat am 17. begonnen. Der Konkurs von Menschen war ungewöhnlich groß. Dasselbe zeichnet sich von seinen Vorgängern dadurch aus, daß das Königsschießen nach dem Vogel abgeschafft worden ist. Allgemeines Bedauern erregt, daß in der ersten Stunde des Festes ein Scheibenzeiger, ein Knabe von 14 Jahren, erschossen wurde.

(Ein dänischer Wuthausbruch.) In Folge einiger Bücher- und Kunst-Anzeigen in einem bekannten buchhändlerischen Organe, dem „Naumburg'schen Wahlzettel“, erzählt die „Schlesw.-Holst. Ztg.“, erhielt ein Buchhändler in den Herzogthümern aus Kopenhagen nachstehende Zuschrift und als Einlage jene Anzeige mit etwas Unaussprechlichem zusammengeklebt, zugesandt: „Du infamer deutscher wühlerischer Galgenknecht, Du Ausschuß der Menschheit, Du Schlingel, schleswig-holsteinischer Spitzbube, Du Kaiserknecht, Du (Spitzbube) Lügner und Bastardjunge, Dich sende ich hiermit Dein besudeltes Papier zurück und versichere Dir, wenn der Jens wieder nach Altona kommt, sollst Du hundertmal so viel bekommen, wie der junge Büchel in Eckernförde von dem dänischen Profoß. Jens.“

Neueste Nachrichten.

** **München,** 20. Juli. Se. Maj. der König haben, dem Ansuchen des Herzogs Max in Bayern entsprechend, Se. k. Hoh. von der Stelle als Kreiscommandant der Landwehr von Oberbayern enthoben, nachdem der Herzog diese Stelle seit mehr als 30 Jahren begleitete. — Die Nachricht des „W. Botschafters“ von einer hier vorhandenen Ministerkrisis dürfte an sich nicht unbegründet, indessen wohl noch etwas verfrüht sein. — Gestern sind der preußische Kriegsminister General von Roon und der Gesandte Englands am preußischen Hof, Sir Buchanan, hier eingetroffen und heute nach Gastein weiter gereist.

Wien, 20. Juli. Der Staatsrath Freiherr Halbhuber v. Festwill ist zum österreichischen Commissär für Jütland ernannt und gestern dahin abgereist.

Kiel, 20. Juli. Die „Kieler Ztg.“ meldet, daß heute in Schleswig eine Versammlung schleswigscher Grundbesitzer stattgefunden hat, um eine Adresse an die oberste Civilbehörde für Schleswig zu beschließen, welche das Verlangen nach einem „Interim“ für beide Herzogthümer unter der Verwaltung Oesterreichs und Preußens ausdrücken soll.

Brüssel, 20. Juli. Gestern ist König Leopold unter dem Namen eines Grafen von Ardenne nach Vichy, abgereist, wohin der Graf von Flandern ihm folgt.

Turin, 20. Juli. Garibaldi ist nach Caprera abgereist.

London, 20. Juli. In der Unterhaussitzung vom Dienstag stellte Wyld die Frage: Beschossen die Preußen einen norwegischen Dampfer, der Passagiere, darunter Engländer, in Jütland landete? Layard antwortete: Die Preußen hielten irrthümlich den Postdampfer für ein truppenführendes dänisches Schiff.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen, 19. Juli. Weizen 18 fl. 18 kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 10 fl., Hafer 10 fl. 18 kr.

Ochsenfurt, 19. Juli. Weizen 18 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 40 kr.

Schweinfurt, 20. Juli. Der heutige Getreidemarkt war ziemlich gut befahren, besonders mit Weizen und gingen die Preise etwas zurück. Weizen kostete 16 fl. 15 kr. bis 19 fl. 30 kr., Korn 10 fl. bis 11 fl. 30 kr., Hafer 10 fl. bis 10 fl. 30 kr. der Schäffel.

Frankfurt, 20. Juli. Abends. Credit $197\frac{3}{4}$—198. 1882er Amerik. $45\frac{7}{8}$—$\frac{5}{16}$—$\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

In unserem Verlag ist soeben erschienen:

Würzburger gemeinnütziger

Schreib-Kalender

auf das gemeine Jahr 1865.

Für Kanzleien, Gerichtsstellen, Rentämter, Comptoirs, für die Haus- und Landwirthschaft, sowohl für Katholiken als Protestanten eingerichtet.

63. Jahrgang. Gebunden in Leinwandrücken. **Preis 30 kr.**

Inhalt des Kalenders.

1) Datumzeiger für das Jahr 1865, mit Angabe der Tage, welche in Baden, Bayern, Frankfurt, Großherzogthum Hessen, Churfürstenthum Hessen und Württemberg als volle Festtage gefeiert werden. — 2) Uebersichts-Kalender. — 3) Genealogie des Königlichen Hauses Bayern. — 4) Kalender-Angaben. — 5) Hinweisungs-Tabelle auf alle Tage des Jahres, zum Vorstreichen der Tage, an welchen im Kalender ein Termin oder sonst dergleichen zu bemerken ist. — 6) Erhebungsnorm des bayerischen Gradations-Stempels und der Tax-Erhebungs-Tabelle bei Hypotheken in Bayern. Tabelle zur Berechnung des Ertrags eines Kapitals von **100 fl.** nach **1—20** Jahren, wenn die in jedem Jahre verfallenen, jedoch nicht bezahlten Interessen zum Kapital hinzugerechnet werden. — 7) Droschken-Tarif in Würzburg. — 8) Reduktion der Kronenthaler, Preußischen und Fünffranken-Thaler, des preußischen, österreichischen und französischen Geldes; Zinsfuß-Berechnungs-Tabelle; Tabellen über den Werth der bekanntesten Silber- und Goldmünzen aller Länder im **52½ fl.-, 14** Thaler-Fuß und französischem Gelde. — 9) Advokaten-Gebühren-Ordnung für das Königreich Bayern diesseits des Rheins und Verzeichniß der sämmtlichen Advokaten, Prokuratoren, Rechts-Consulenten, immatrikulirten Notare der Königreiche Bayern, Württemberg, der Großherzogthümer Baden und Hessen-Darmstadt und der freien Stadt Frankfurt. — 10) Die wichtigsten Bestimmungen über die Verbindungen des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins nebst Beförderungs-Gebühr mit einem Verzeichniß der Zonen, in welche verschiedene der bedeutenderen Städte fallen, so daß man allsogleich die Beförderungs-Gebühr ermitteln kann. — 11) Verzeichniß der gewöhnlichen Boten-, Fuhr- und Schiffsgelegenheiten in Würzburg. — 12) Verzeichniß der vorzüglicheren Städte und Marktflecken von Bayern diesseits des Rheins, in welchen Messen und Jahrmärkte abgehalten werden, mit Angabe der Zeit, wann solche stattfinden, nebst einem Verzeichnisse der bedeutenderen Messen des Auslandes.

[1] **Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.**

GUANO-DEPOT

der

Peruanischen Regierung

in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Mark Banco **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Mark Banco **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, 1. Juli 1864.

[4d] **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

In der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Otto Friedrich Rammler's

Universal-Briefsteller,

oder

Musterbuch

zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze.

Ein Hand- u. Hülfsbuch für Personen jeden Standes.

Nebst folgenden Zugaben:

Deutsche Classiker.
Stammbuchsaufsätze.
Sprüche.
Der Hausarzt. — Die Gesundheitspflege.
Die Hausfrau als Gattin und als Mutter.
Die Dienstherrschaften und die Dienstboten.
Die Verhütung von Schadenfeuern.
Das Gärtchen am Hause.
Der Zimmergarten.
Die Blumensprache.
Der Seidenbau.
Die Bienenzucht.
Die Verfälschungen der nothwendigsten Bedürfnisse des menschlichen Lebens.
Fremdwörterbuch.

36., umgearbeitete und von Neuem stark vermehrte Aufl.

Lex. 8. 36 Bogen. 1863. Broschirt **1 fl. 30 kr.** [1]

Fremden-Anzeige.

Vom 20. Juli.

(Adler.) Baron v. Rauenborf, Gutsbesitzer a. Wien. Frhr. v. Stabler a. Nürnberg. Kleinike, Rent. a. Wien. Meye, Fabrikant a. Rodolstadt. Kfl.: Rozin u. Kraus a. Berlin, Schladebach a. Nürnberg, Kellermann a. Görlitz, Fillmanns a. Crenenberg, Vrot a. Cassel, Schnabig a. Frankfurt, Holthaus a. Lüdenscheid, Pfeifer a. Frankfurt, Koch a. München, Jäger a. Freiburg, Dujis a. Rudolstadt, Jung a. Stromberg, Lösch aus Mannheim, Schönfeld a. Hanau.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Stabrowska, Oberstensgattin a. St. Petersburg. Frau Kilian, Privatiere u. 2 Fräul. Fischer a. Burgbernheim. Dr. Baumblatt, prakt. Arzt a. Abtswind. Staebler, Sect.-Ingenieur a. Marktbreit. Mayer, Privatier aus Ansbach. Niclas, Benefiziat aus Klingenberg. Mayer, Kfm. a. Kitzingen. Böhm, Ingenieur a. München. Mark u. Gruber, Oekonomen aus Sonderhofen. Lurz, Oekonom a. Randersacker.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag den 22. Juli,

große Produktion

vom gesammten Musikkorps des kgl. 9. Inf.-Reg. nach auserlesenem Programme.

Anfang ½ 4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Ein großes gesund gelegenes meublirtes **Zimmer**, eine Treppe hoch, ist in Veitshöchheim, dicht am Bahnhof, für den Sommer zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Blattes.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale rc. rc. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [8]

Ein **Fausse-montre** mit einer Herren-Photographie ging gestern verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die **k. k. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt in Wien** macht hiemit bekannt, daß sie mit der Emission ihrer **steuerfreien** 5 %igen in **Silber** verzinslichen und binnen längstens 50 Jahren al pari **in Silber** rückzahlbaren Pfandbriefe begonnen hat.

Dieselben werden in Stücken von 1000, 500, 400, 300, 200 und 100 Gulden österr. Währung **in Silber** ausgegeben und sind mit halbjährigen Zinscoupons versehen.

Die Rückzahlung erfolgt **al pari in Silber ohne jeglichen Abzug** nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds, der aus den annuitätsweisen Kapitalsrückzahlungen der Hypothekarschuldner gebildet wird.

Die Pfandbriefe lauten in der Regel auf Inhaber, werden aber auf Verlangen auch auf bestimmte Namen ausgestellt und können in den österreichischen Staaten zu Anlagen von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden.

Jeder Pfandbrief wird entweder von dem durch Se. k. k. apostolischen Majestät ernannten Gouverneur oder einem Direktor, dann von einem Verwaltungsrathe unterfertigt, sowie mit der Bestätigung des kaiserlichen Regierungs-Commissaires und eines Censors über die statutenmäßige Bedeckung des Pfandbriefes versehen.

Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften das gesammte Vermögen der Anstalt und insbesondere auch die von derselben erworbenen Hypotheken, deren Gesammtbetrag inclusive der neben ihnen eventuell bestehenden Reserven, jederzeit die Summe der ausgegebenen Pfandbriefe mindestens erreichen muß.

Die Darlehen der Anstalt auf Hypotheken dürfen höchstens bis zur Hälfte des statutenmäßig ermittelten Werthes derselben sich erstrecken, — auf Wälder und andere auf Anpflanzungen beruhende Objekte ein Drittel nicht übersteigen.

Die Zinsen werden gegen Beibringung der fälligen Coupons und die zur Rückzahlung verloosten Pfandbriefe gegen Rückgabe derselben ohne jeglichen Abzug an den Cassen der Anstalt in Wien und Paris, sowie auch bei der kgl. Württ. Hofbank in Stuttgart, den Herren Lödel u. Merkel in Nürnberg, Rob. von Frölick u. Co. in München, Chr. v. Frölich u. Söhne in Augsburg, G. Müller u. Cons. in Carlsruhe und Gebrüder Bethmann in Frankfurt a/M. **in effectivem Silber** ausbezahlt, bei welchen Stellen die Pfandbriefe bis auf Weiteres zum Emissionscourse bezogen werden können.

Wien, den 7. Juli 1864.

Der Gouverneur der k. k. priv. Allgemeinen Oesterr. Boden-Credit-Anstalt.

Graf Almasy.

Die Statuten können bei mir in Empfang genommen und die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87 % bezogen werden.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

[6c] **F. Benkert-Vornberger.**

Bekanntmachung.

In Sachen der Walburga Bahle von Dürrwangen und deren Kindes-Curatel gegen den Schneidergesellen Joseph Büttner zu Würzburg, Vaterschaft ꝛc. betr., hat der kgl. Advokat Dr. Warmuth unterm 21. Mai d. Js. als Offizialanwalt der Walburga Bahle von Dürrwangen und deren Kindes-Curatel Klage gegen den Schneidergesellen Joseph Büttner von hier auf Anerkennung der Vaterschaft zu dem von Walburga Bahle unterm 31. Dezember 1863 geborenen Kinde, Namens Vincenz, Leistung von Alimentationsbeiträgen und einer persönlichen Entschädigung erhoben und wird zum Sühneversuche, eventuell zur Verhandlung der Sache im mündlichen Verhöre Termin auf

Donnerstag den 1. September d. Js. Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 8 anberaumt, wozu an beide Theile unter dem Rechtsnachtheile der Kostenverurtheilung Vorladung ergeht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten nicht zu ermitteln ist, so wird derselbe gemäß Cap. V § 3 der Gerichtsordnung zu diesem Termine auf diesem Wege vorgeladen.

Zugleich wird derselbe aufgefordert, bis zu demselben einen Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und als gehörig zugestellt erachtet werden.

Schlüßlich wird dem Beklagten bemerkt, daß die von der Klägerin gestellte Klage zu seiner Einsichtnahme in der Registratur des unterfertigten Gerichtes offen liege.

Würzburg, den 7. Juli 1864.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Englische Dampfdreschmaschine.

Alle Herren Gutsbesitzer und Oekonomen, welche sich für die diesjährige Erndte meiner **Dreschmaschine** bedienen wollen, bitte ich um baldige Anmeldung mit Bemerkung der Zeit, wann dieselben zu dreschen wünschen.

Georg Friedr. Wild

[3c] in Würzburg, 2. Distr. Nro. 580½.

Anzeige.

Häuser mit großen Kellern mit und ohne Fässern, mit Hof und Garten, für eine Weinhandlung geeignet, sowie **kleine Häuser** mit und ohne Garten, **Wohnungen** mit und ohne Möbeln in allen Größen, auch **Oekonomie-Güter** zu allen Größen und **Kapitalien** befinden sich in Auftrag bei

Gg. Schmauser,

[2a] 3. Distr. Nro. 190, Wohlfahrtsgasse.

Annonce.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie sucht eine Stelle in einem Ladengeschäft. Auf Verlangen kann dasselbe sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. [2b]

Bekanntmachung.

Der Gastwirth und Bierbrauer Michael Döller von Obernbreit hat sein Gesammtanwesen in Obernbreit an die Gebrüder Bing von Scheinfeld verkauft. Es lassen nun diese Gebrüder Bing durch den Unterfertigten im Döller'schen Gasthause zu Obernbreit

am Dienstag den 26. Juli l. Js. Nachmittags 4 Uhr

gegen 85 Tagwerk Felder, Weinberge und Wiesen, darunter den auf Mainbernheimer Markung gelegenen Rügerrieths-Antheil, in einzelnen Parzellen mit der darauf befindlichen reichlichen Ernte gegen mehrjährige Fristenzahlungen unter annehmbaren Bedingungen, ferner

am Montag den 1. August l. Js. Vormittags 8 Uhr anfangend,

verschiedene Mobilien und Moventien, insbesondere Kühe, Ochsen, Pferde, Schweine, Chaisen, Wägen, Schlitten, Winden, vieles im besten Stande befindliche Bauerzeigeschirr und dergleichen gegen Baarzahlung versteigern, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Marktbreit, den 16. Juli 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Soeben erschien und ist bei uns eingetroffen:

Deutsches Privatrecht

von

Bluntschli.

Dritte verbesserte und erweiterte Auflage von **Dr. F. Dahn,** Professor an der Hochschule zu Würzburg. Brosch. 6 fl. 36 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Der österreichisch-preußische Antrag vom 14. Juli.

Wird die Bundesversammlung dem österreichisch-preußischen Antrag: nunmehr auch den Herzog Friedrich zur Begründung seiner Ansprüche auf Schleswig-Holstein aufzufordern, stattgeben? Unseres Erachtens ist der Bund durch seine Aufforderung an den Großherzog von Oldenburg zur Nachweisung seiner Rechte an der äußersten Grenze der diesem „Prätendenten" schuldigen Rücksicht angelangt. Der k. bayerischen Regierung wenigstens, meinen wir, hätte es in billiger Berücksichtigung ihres eigenen Standpunktes, des von ihrem Bundestagsgesandten ausgearbeiteten Gutachtens und selbst des Bundesbeschlusses vom 2. Juni besser angestanden, dem Sinne nach dahin zu votiren: k. Regierung bedauere, daß Großherzog Peter von Oldenburg die seit dem Tode des Königs von Dänemark verflossene Zeit nicht dazu benützt habe, seine bereits unter'm 20. November 1863 gegenüber dem Herzog Friedrich betonten Rechte der hohen Bundesversammlung darlegen zu lassen, sie wolle jedoch „in einem Geiste hoher Unparteilichkeit" dem nun noch zu erlassenden Ersuchen nicht entgegentreten: Großherzog Peter wolle binnen dreiwöchentlicher Frist mit jenen Ansprüchen hervortreten, welche ihrer Begründung nach nicht bereits in dem (v. d. Pfordten'schen) Gutachten des Bundestags-Ausschusses gewürdigt worden seien; nach fruchtlosem Umfluß jener Frist werde Abstimmung über den am 12. März eingebrachten bayerischen Antrag beantragt werden. Mit dem von „seinen Vormächten" an den Bund gestellten Ansinnen wird klärlich nichts weiter erstrebt, als der durch den Beschluß vom 28. Mai—2. Juni entstandenen Verpflichtung ledig zu werden und das Recht zu erlangen, nach der, wiederholt angestrebten, bis jetzt immer zurückgewiesenen „kontradiktorischen" Verhandlung Dem Schleswig-Holstein oder einen größeren oder geringeren Theil zu verleihen, den sog. Konvenienz dazu am Geeignetsten erscheinen läßt; es soll verhütet werden, daß beim Friedensschluß ein anerkannter Fürst der Länder Schleswig-Holstein (Lauenburg) und der deutsche Bund mitbeschließe. Allerdings möchte es dem Herzog Friedrich unschwer sein, sein besseres Recht nachzuweisen; er könnte sich füglich darauf beschränken, der hohen Bundesversammlung ein Exemplar ihres eigenen Ausschußberichtes zu überreichen und sich den russischen Zessionen gegenüber darauf zu beziehen, was schon oft gesagt wurde, daß Niemand dem Andern ein Recht übertragen kann, das er selbst nicht besitzt. Nöthigte die Bundesversammlung den Herzog Friedrich auf diesen Weg, so wäre die Entscheidung wieder vertagt und eben damit, so viel an den Regierungen liegt, den Vormächten in die Hände gegeben, und die Mittelstaaten, die, wenigstens Preußen gegenüber, bisher sich so eifersüchtig zeigten, hätten wiederum bewiesen wie nach dem 14. Januar d. J., daß sie Nullen sind und bleiben wollen. Auf Kommando der Vormächte einen, wie wir glauben dürfen, nach reiflicher Ueberlegung vor $1\frac{1}{2}$ Monaten gefaßten, bindenden Beschluß umzustoßen, Dergleichen ist bisher selbst von dem Bundestage nicht gefordert worden. Es ist daher möglich, daß dieser hohen politischen Körperschaft noch so viel — wir sprechen nicht von Selbstgefühl — sondern so viel Selbsterhaltungstrieb innewohnt, daß sie diese Zumuthung zurückweist — von den sog. Würzburger Regierungen dürfte man es erwarten — von Bayern, und wäre es nur um der Pietät gegen König Max willen, muß man es fordern —: aber soviel ist gewiß, daß, wenn die hohe Versammlung der Regierungen Deutschlands dem Antrage von Oesterreich und Preußen nicht widersteht, der erneuerte Bundestag auch dem Urtheile nicht entgehen wird, das im Namen der gesammten Nation die königl. bayerische Staatsregierung vor nunmehr 16 Jahren über den alten Bundestag ausgesprochen hat. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 19. Juli. Die Nordd. Allgem. Ztg. veröffentlicht folgende telegraphische Nachricht: „Nach vorangegangener Genehmigung der betreffenden Regierungen ist am 18. Juli, früh 8 Uhr, zu Christiansfeld zwischen dem Bevollmächtigten der alliirten Armee einer- und dem der dänischen Armee anderseits eine Konvention abgeschlossen worden, nach welcher zwischen den Kriegführenden am 20. d. M., Mittags 12 Uhr, Waffenruhe zu Lande und zu Wasser eintritt und bis zum 31. d. M. incl. dauert. Die Blokade hört gleichzeitig auf. Die kriegführenden Theile bleiben im Besitz des am 20. d. M. Mittags von ihnen besetzten Gebietes. In den jetzigen Verhältnissen Jütlands ꝛc. wird durch die Konvention nichts geändert." Das Bismarck'sche Organ fügt bei: „Sind es wahrscheinlich militärische Kombinationen gewesen, welche den Beginn des Waffenstillstandes um mehrere Tage hinausgerückt haben, so dürfte doch aus der Bereitwilligkeit, mit welcher die beiden alliirten Regierungen ihren siegreich vorrückenden Truppen geboten haben, vor einer Parlamentärflagge Halt zu machen, der Schluß berechtigt sein, daß das dänische Kabinet schon in seinen vorläufigen Eröffnungen Zugeständnisse gemacht hat, welche die Kabinette von Berlin und Wien zu der Hoffnung berechtigen, auf der Basis derselben einen Frieden herbeiführen zu können. Es bestätigt sich ferner, daß die Hauptstadt Oesterreichs für die bevorstehenden Unterhandlungen ausersehen ist. War Preußen einerseits seinem Alliirten, dessen Haltung auf dem Schlachtfelde, wie am grünen Tische der Diplomaten wir so Vieles zu danken haben, eine solche Courtoisie von vornherein schuldig, so erleichtert ohnehin der bevorstehende Aufenthalt des Königs und des preußischen Ministers des Auswärtigen in Gastein den raschen Verkehr mit Wien."

△ **Wien,** 19. Juli. (Die Friedensunterhandlungen. Hr. v. Beust.) Die von Seiten Dänemarks auf Anrathen des Kaisers Napoleon und des Königs Leopold gemachten Vorschläge wegen Anknüpfung direkter Friedensunterhandlungen werden jedenfalls zu einem befriedigenden Resultat führen, wenn auch die ersten Eröffnungen, welche naiver Weise die Abmachungen vom J. 1852 zur Basis hatten, abgelehnt werden mußten. Nicht zu leugnen ist es freilich, daß hier noch immer eine starke Partei existirt, welche die Personal-Union als die beste Lösung befürwortet. Die Feudalen, deren Organ das „Vaterland" ist, schwärmen völlig für die Personal-Union, obwohl sie um eine Antwort verlegen wären, wenn man sie fragen würde, warum sie denn eigentlich die Personal-Union als das beste Auskunftsmittel betrachten, da es doch auf der Hand liegt, daß eine Personal-Union weder den Interessen Dänemarks noch den Interessen der Herzogthümer entsprechen kann. Graf Rechberg hat dem französischen Gesandten gegenüber sehr definitiv erklärt, daß auf die Abmachungen vom J. 1852 nicht mehr zurückgegangen werden könne und die Friedensunterhandlungen nur dann Aussicht auf Erfolg haben könnten, wenn sie auf Grundlage der vollständigen Trennung der beiden Herzogthümer nebst allen zu Schleswig gehörigen Inseln von Dänemark geführt werden. Das ist eine Thatsache und beweist, daß von der Personal-Union wohl keine Rede mehr ist. Dänemark wird schließlich auch diese Forderung erfüllen, so schwer sie ihm fällt, denn seine militärische wie seine finanzielle Kraft ist vollständig gebrochen und von außen hat es keine Hülfe zu erwarten. So lange eine entsprechende Unterhandlungsbasis nicht gefunden ist, dürften die Kriegsoperationen nicht eingestellt werden. — Herr v. Beust hat sich für die Einsetzung des Austrägalgerichts ausgesprochen und sich in dieser Beziehung während seines letzten Aufenthalts in Frankfurt eifrig verwendet.

Paris, 17. Juli. Der „Constitutionnel" beschäftigt sich mit den Erbansprüchen des Großherzogs von Oldenburg und des Herzogs Friedrich; er begreift nicht, wie der deutsche Bund dazu komme, die Anrechte des Großherzogs von Oldenburg noch einer Prüfung zu unterwerfen, nachdem er doch seiner Zeit die russischen Ansprüche für unbegründet erklärt habe. Er sagt, daß die öffentliche Meinung jenseits des Rheins in der oldenburgischen Candidatur nur ein zum Vortheil fremder Interessen angewandtes Mittel sehe, entweder um die Lösung dieses Konflikts zu verzögern, oder um das Ansehen der Bundesversammlung herabzusetzen und ihren Einfluß auf die Geschicke Deutschlands zu vernichten. „Denn", sagt er, „das ist wenigstens die allgemein bei unsern Nachbarn angenommene Ueberzeugung, daß der oldenburgische Zwischenfall ein Zwischenfall bleiben wird, der nichts an der Grundlage der Frage ändere, und ebensowenig auf das praktische Resultat der in Frankfurt vorliegenden Debatte irgend einen Einfluß ausübe. Der Bund wird nicht heute den Londoner Vertrag anerkennen, den er vor sieben Monaten verwarf, und er wird nicht den Ansprüchen des Großherzogs von Oldenburg zustimmen, nachdem er bereits vor den in London vereinigten Mächten die Rechte des Herzogs von Augustenburg anerkannt hat. Selbst wenn er es wollte, so müßte er doch noch mit der Bevölkerung der Herzogthümer Abrechnung halten, denn diese protestirt mit derselben Einstimmigkeit gegen den Großherzog Peter, mit welcher sie den Herzog Friedrich proklamirt, der also mit der doppelten Unterstützung seiner Erbrechte und des Volkswillens vor die Bundesversammlung tritt."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Amortisations-Edikt.

Amortisation von Hypothekeneinträgen betr.

Vom k. Landgericht Werneck.

In den Hypothekenbüchern für Geldersheim sind für die nachbenannten Debitmassen und resp. Gläubiger die beigesetzten Kaufschillinge nebst Eigenthumsvorbehalte bis zur Zahlung derselben eingetragen, bezüglich welcher Einträge die Nachforschungen nach den Berechtigten fruchtlos geblieben und von dem Tage der letzten auf diese Forderungen sich beziehenden Handlungen an gerechnet mehr als 30 Jahre verflossen sind.

Im Hinblick auf § 82 des Hypothekengesetzes werden daher auf Antrag der Besitzer alle diejenigen, welche noch Rechte auf diese Kaufschillinge zu haben glauben, zur gerichtlichen Geltendmachung derselben

binnen 6 Monaten

andurch aufgefordert, widrigenfalls nach Ablauf der Frist die Forderungen für erloschen erklärt und die Löschungen im Hypothekenbuche vollzogen werden.

Werneck, den 10. Mai 1864.

Der k. Landrichter.
Huler.

Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.		Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel rc.	Hyp.-Buch.
1	Christ, Georg, von Geldersheim		Die Debitmasse des Nikolaus Rottmann von Geldersheim.	22		mit 4% verzinsl., Martini 1828 mit 1832 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 21. Nov. 1827 und Hypothekeneintrag vom 3. März 1828	I. 13.
2	Bär, Michel,	allda	″	60		″	″ 15.
3	Porp, Michel,	″	″	60		″	″ 17.
4	Bonengel, Andreas, Wb.	″	″	77		″	″ 19.
5	Full, Kaspar	″	″	8	30	″	″ 21.
6	Rottmann, Nikolaus, Kinder,	″	″	39		″	″ 23.
7	Seuffert, Mathäus,	″	″	62		″	″ 29.
8	Rottmann, Kaspar,	″	″	57		″	VIII. 299.
9	Göpfert, Jakob,	″	″	25		″	XIII. 103.
10	Seuffert, Mathes,	″	″	132		″	″ 105.
11	Kraus, Peter, jung,	″	″	50		″	″ 117.
12	Römm, Andreas,	″	″	36		″	″ 119.
13	Göbel, Bartel,	″	″	38		″	″ 125.
14	Seuffert, Mathäus,	″	″	77		″	″ 127.
15	Wahler, Michel,	″	″	50		″	″ 131.
16	Rottmann, Nikolaus, Kinder,	″	″	22		″	″ 135.
17	Kuhn, Bartel,	″	″	13		″	″ 139.
18	Saam, Kaspar,	″	″	46		″	″ 143.
19	Kraus, Johann,	″	″	50		″	XIV. 115.
20	Bonengel, Andreas,	″	″	50		″	XIII. 129.
21	Derselbe	″	″	26		″	″ 133.
22	Holzapfel, Nikolaus,	″	″	18		″	″ 137.
23	Rottmann, Kaspar,	″	″	86		″	″ 123.
24	Porp, Michel,	″	Die Debitmasse des Nikolaus Mander von Geldersheim.	40		mit 5% verzinsl., Martini 1827 mit 1832 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 13. Mai 1827 und Hypothekeneintrag vom 30. Juni 1827.	I. 121.
25	Hetterich, Ignaz,	″	″	66		″	″ 127.
26	Derselbe	″	″	70	30	″	″ 137.
27	Bonengel, Nikolaus,	″	″	68		″	″ 141.
28	Burkardt, Nikolaus,	″	″	17		″	″ 149.
29	Kuhn, Bartel,	″	″	34		″	″ 151.
30	Göpfert, Kaspar,	″	″	40		″	″ 157.
31	Kraus, Georg,	″	″	55		″	″ 159.
32	Kraus, Sebastian, alt,	″	″	50		″	VIII. 49.
33	Schäfer, Peter,	″	″	162		″	″ 51.
34	Porp, Michel	″	″	60		″	″ 53.
35	Bonengel, Nikolaus,	″	″	90		″	″ 39.
36	Göbel, Bartel,	″	″	91		″	″ 93.
37	Wahler, Michel,	″	″	140		″	XII. 453.
38	Mander, Adam,	″	″	34		″	″ 455.
39	Derselbe	″	″	52		″	″ 457.
40	Derselbe	″	″	90		″	″ 459.
41	Hümmler, Johann,	″	″	23		″	″ 469.
42	Wahler, Michel,	″	″	35		″	″ 473.
43	Burkardt, Nikolaus,	″	″	40		″	″ 467.
44	Pfister, Sebastian,	″	″	27		″	″ 451.
45	Stark, Sebastian,	″	″	20		″	″ 475.
46	Rottmann, Georg,	″	″	40		″	″ 479.
47	Müller, Burkardt,	″	Die Debitmasse des Sebastian Pickel von Geldersheim.	62		mit 5% verzinsl., Martini 1827 mit 1831 zahlbarer Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 22. März 1827 und Hypothekeneintrag vom 30. Juni 1827.	I. 665.
48	Derselbe	″	″	30		″	″ 665.
49	Porp, Michael,	″	″	81		″	″ 667.
50	Renninger, Adam,	″	″	15		″	″ 667.
51	Schäfer, Burkardt,	″	″	131		″	″ 669.
52	Kraus, Georg, alt,	″	″	80		″	″ 671.
53	Most, Christof,	″	″	101		″	″ 673.
54	Porp, Michel,	″	″	26		″	″ 675.
55	Göbel, Valentin,	″	″	101	30	″	″ 677.
56	Kimmel, Johann,	″	″	71		″	″ 677.
57	Alban, Nikolaus,	″	″	103		″	″ 679.
58	Kraus, Peter, jung,	″	″	68	30	″	″ 681.
59	Müller, Burkardt,	″	″	90		″	″ 683.
60	Wirsching, Kilian,	″	″	20	30	″	″ 685.
61	Zoller, Nikolaus,	″	″	93		″	″ 689.
62	Porp, Michel,	″	″	63		″	″ 691.
63	Schäfer, Peter,	″	″	29		″	″ 693.
64	Welz, Johann,	″	″	46		″	″ 693.
65	Porp, Michel,	″	″	95		″	″ 695.
66	Derselbe	″	″	83		″	″ 697.
67	Derselbe	″	″	74		″	″ 699.
68	Zoller, Nikolaus,	″	″	56		″	″ 701.
69	Porp, Michel,	″	″	58		″	″ 703.
70	Kraus, Michel,	″	″	76		″	XII. 385.
71	Müller, Burkardt,	″	″	44		″	″ 393.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.		Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel ꝛc.	Hyp.-Buch.
72	Stephan, Martin,	von Geldersheim	Die Debitmasse des Sebastian Pickel von Geldersheim.	50		m. 5% verzinsl., Martini 1827 m. 1831 zahlb. Kauffch. lt. Strichspr. v. 22. März 1827 u. Hyp.-E. v. 30. Juni 1827.	XII. 395.
73	Rottmann, Johann, jung,	allda	"	34		"	" 399.
74	Stark, Sebastian,	"	"	12		"	" 407.
75	Rottmann, Josef,	"	"	20		"	" 401.
76	Hohmann, Peter,	"	"	11		"	" 405.
77	Göbel, Sebastian,	"	"	56		"	" 411.
78	Porr, Michel,	"	"	103		"	" 387.
79	Schmittfull, Andreas,	"	Die Debitmasse des Johann Full, Wittwer von Geldersheim.	50		mit 4% verzinsl., Martini 1827 mit 1832 zahlbarer Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 23. April 1827 und Hypothekeneintrag vom 17. August 1827.	II. 373.
80	Reeg, Michel,	"	"	73		"	II. 365. VIII. 415.
81	Mander, Adam,	"	"	64		"	VIII. 367.
82	Porr, Michel,	"	"	67		"	" 375.
83	Göbel, Burkardt,	"	"	58		"	" 377.
84	Wolz, Andreas,	"	"	90		"	" 379.
85	Schmittfull, Andreas,	"	"	70		"	" 385.
86	Pfister, Sebastian, ledig,	"	"	92		"	II. 391.
87	Porr, Michel,	"	"	34	45	"	" 423.
88	Walz, Andreas, Kinder	"	"	[illegible]		"	" 425.
89	Zoller, Nikolaus	"	"	67		"	" 429.
90	Müller, Burkardt	"	"	46		"	" 431.
91	Maier, Martin,	"	"	45	30	"	" 453.
92	Körblein, Markus,	"	"	40		"	" 455.
93	Renninger, Nikolaus,	"	Die Debitmasse der Anna Marie Hartmann, Wittib von Geldersheim.	68		mit 4% verzinsl., Martini 1828 mit 1833 zahlbarer Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 12. Januar 1828 und Hypothekeneintrag vom 14. Februar 1829.	" 525.
94	Hartmann, Josef,	"	"	80	30	"	" 529.
95	Kimmel, Jonas,	"	"	93		"	" 935.
96	Kraus, Michel, Wb.,	"	"	14		"	" 547.
97	Kimmel, Jonas,	"	"	60		"	X. 413.
98	Renninger, Georg,	"	"	[illegible]		"	XIII. 259.
99	Pfister, Sebastian,	"	"	84		"	" 261.
100	Göbel, Adam,	"	Die Debitmasse des Michel Holzapfel von Geldersheim.	198		mit 4% verzinsl., Martini 1827 mit 1830 zahlbarer Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 24. März 1827 und Eintrag vom 21. Juni 1827.	III. 361.
101	Hupprmann, Josef,	"	"	53		"	" 365.
102	Schäfer, Peter,	"	"	60	30	"	" 367.
103	Kraus, Johann,	"	"	27		"	" 369.
104	Rottmann, Georg,	"	"	14		"	" 371.
105	Kraus, Michel,	"	"	104		"	" 375.
106	Göbel, Nikolaus,	"	"	19		"	XII. 345.
107	Günther, Adam,	"	"	20		"	" 347.
108	Kraus, Peter,	"	"	23		"	" 349.
109	Warmuth, Adam,	"	"	45		"	" 361.
110	Göbel, Valentin,	"	"	23		"	" 365.
111	Roßdeutsch, Georg,	"	"	40		"	" 369.
112	Seuffert, Mathes,	"	"	24		"	" 371.
113	Rottmann, Georg,	"	"	30		"	" 367.
114	Christ, Georg,	"	"	70		"	" 353.
115	Guffemann, Michel,	"	"	38		"	" 359.
116	Porr, Michel,	"	"	78		"	" 363.
117	Kraus, Peter,	"	"	53		"	" 343.
118	Schäfer, Georg,	"	Die Debitmasse des Georg Hupprmann von Geldersheim.	68		mit 5% verzinsl., Martini 1827 mit 1830 zahlbarer Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 27. Mai 1827 und Hypothekeneintrag vom 30. Juni 1827.	III. 529.
119	Derselbe	"	"	76		"	" 537.
120	Bonengel, Andreas,	"	"	37		"	" 543.
121	Walz, Andreas, Kinder,	"	"	58		"	" 545.
122	Kraus, Peter, alt,	"	"	56	30	"	" 551.
123	Zink, Adam,	"	"	52	30	"	" 553.
124	Alban, Nikolaus,	"	"	70		"	" 559.
125	Müller, Burkardt,	"	"	82		"	" 561.
126	Rottmann, Georg,	"	"	80		"	" 565.
127	Alban, Anton,	"	"	184		"	" 571.
128	Bonengel, Nikolaus,	"	"	166		"	" 579.
129	Hammer, Georg,	"	"	13		"	" 575.
130	Trentlein, Michel,	"	"	80		"	" 581.
131	Porr, Michel,	"	"	99		"	XII. 445.
132	Schäfer, Josef	"	"	26		"	" 447.
133	Körblein, Markus,	"	Die Debitmasse des Nikolaus Schemmel von Geldersheim.	80		mit 5% verzinsl. Kaufschilling, Martini 1827 mit 1831 zahlbar laut Protokoll vom 20. März 1827 und Eintrag vom 21. Juni 1827.	V 277.
134	Hümmler, Johann,	"	"	82		"	" 287.
135	Kraus, Johann,	"	"	79		"	" 293.
136	Porr, Michel,	"	"	21		"	" 295.
137	Schemmel, Nikolaus,	"	"	89		"	" 299.
138	Schemmel, Nikolaus, alt,	"	"	200		"	" 303.
139	Schäfer, Peter,	"	"	64		"	" 308.
140	Porr, Michel,	"	"	53		"	" 311.
141	Hümmler, Johann,	"	"	60		"	" 315.
142	Rottmann, Ludwig,	"	"	40		"	X. 411.
143	Römm, Andreas,	"	"	97		"	XII. 385.
144	Kraus, Johann,	"	"	17		"	" 387.
145	Wolz, Kaspar,	"	Die Debitmasse der Gertraud Schlotter, Wittib von Geldersheim.	301		mit 4% verzinsl., Martini 1828 mit 1831 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 21. Februar 1828 und Hypothekeneintrag vom 7. März 1829.	V. 565.
146	Derselbe	"	"	140		"	" 567, 623.
147	Hammer, Georg, ledig,	"	"	152		"	" 569.
148	Wolz, Kaspar,	"	"	80		"	" 575.
149	Pfister, Adam, ledig,	"	"	200		"	" 585.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.		Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel ꝛc.	Hyp.-Buch.
150	Welz, Kaspar, von Geldersheim		Die Debitmasse der Gertraud Schlotter, Wittib von Geldersheim.	112		mit 4% verzinsl., Martini 1828 mit 1831 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 21. Februar 1828 und Hypothekeneintrag vom 7. März 1829.	V. 593.
151	Derselbe	allda	″	101		″	″ 595.
152	Kraus, Michel,	″	″	75		″	″ 597.
153	Warmuth, Adam,	″	″	145		″	″ 603.
154	Görfert, Jakob,	″	″	79		″	″ 607.
155	Welz, Kaspar,	″	″	138		″	″ 609.
156	Treutlein, Valentin,	″	″	75		″	″ 621.
157	Welz, Kaspar,	″	″	92		″	″ 617.
158	Derselbe	″	″	146		″	″ 627.
159	Treutlein, Valentin,	″	″	70		″	″ 631.
160	Kraus, Johann,	″	″	75		″	″ 651.
161	Treutlein, Valentin	″	″	80		″	″ 659.
162	Seuffert, Johann,	″	″	91		″	″ 663.
163	Warmuth, Adam,	″	″	205		″	″ 665.
164	Welz, Kaspar,	″	″	90		″	″ 671.
165	Derselbe	″	″	131		″	″ 675.
166	Schäfer, Peter,	″	″	140		″	″ 681.
167	Derselbe	″	″	52		″	″ 689.
168	Treutlein, Valentin,	″	″	73		″	X. 597.
169	Derselbe	″	″	76		″	″ 599.
170	Schäfer, Mathäus,	″	″	68		″	″ 591.
171	Kraus, Georg, jung,	″	″	127		″	603.
172	Göbel, Bartel,	″	″	38	30	″	XII. 19.
173	Bonengel, Nikolaus,	″	″	218		″	″ 49.
174	Niklaus, Margaretha,	″	″	66		″	XIII. 471.
175	Schäfer, Peter,	″	″	45		″	″ 473.
176	Treutlein, Valentin,	″	″	67		″	″ 475.
177	Schemmel Nikolaus,	″	″	60		″	″ 479.
178	Welz, Kaspar,	″	″	83		″	″ 469.
179	Popp, Michel,	″	″	22	30	″	XII. 23.
180	Niklaus, Andreas,	″	Die Gläubiger des Adam Krebs von Geldersheim.	3		Kaufschillingsrest; Strichsprotokoll vom 19. April 1826.	IX. 17.
181	Zink, Andreas,	″	″	17		″	″ 21.
182	Niklaus, Andreas,	″	″	12		″	″ 25.
183	Schmittfull, Andreas,	″	″	70		″	X. 567.
184	Göbel, Burkardt,	″	″	55		″	″ 571.
185	Popp, Michel,	″	″	62		″	″ 583.
186	Kraus, Michel,	″	″	93		″	″ 587.
187	Schmittfull, Andreas,	″	″	20		″	″ 565.
188	Pfister, Adam,	″	″	156		″	″ 581.
189	Wahler, Michel,	″	″	33		″	″ 585.
190	Warmuth, Adam,	″	Die Debitmasse des Andreas Walz von Geldersheim.	121		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 5. Januar 1826 und Hypothekeneintrag vom 3. Juli 1826.	IX. 289.
191	Herling, Johann,	″	″	94		″	VI. 607.
192	Hammer, Georg Val.,	″	″	400		″	″ 659.
193	Reeg, Michel,	″	″	140		″	″ 583.
194	Pfarrer Kreis,	″	″	94		″	″ 585.
195	Derselbe	″	″	56		″	″ 587.
196	Derselbe	″	″	30		″	VI. 591. 595. 617.
197	Körblein, Markus,	″	″	36		″	VI. 595.
198	Schemmel, Nikolaus, alt,	″	″	31		″	″ 599.
199	Rottmann, Johann, jung,	″	″	92		″	″ 608.
200	Schäfer, Peter,	″	″	61		″	″ 611.
201	Webner, Andreas,	″	″	10		″	″ 597.
202	Göbel, Adam,	″	″	26		″	″ 613.
203	Joller, Nikolaus,	″	″	127		″	″ 621
204	Derselbe	″	″	10		″	″ 653.
205	Kreis, Pfarrer,	″	″	86		″	″ 625.
206	Reeg, Michel,	″	″	185		″	″ 627.
207	König, Adam,	″	″	73		″	″ 633.
208	Kreis, Pfarrer,	″	″	51		″	″ 649.
209	Derselbe	″	″	41		″	″ 655.
210	Derselbe	″	″	26		″	″ 655.
211	König, Adam,	″	″	37		″	″ 657.
212	Kraus, Johann,	″	″	293		″	″ 675.
213	Schäfer, Peter,	″	″	10		″	″ 589.
214	Derselbe	″	″	63		″	″ 619.
215	Stephan, Martin,	″	″	25		″	″ 631.
216	Kraus, Michel,	″	″	316		″	″ 643.
217	Schäfer, Mathäus,	″	″	41		″	″ 605.
218	Rottmann, Dorothea,	″	″	117		″	″ 609.
219	Dieselbe	″	″	47		″	″ 639.
220	Dieselbe	″	″	166		″	″ 645.
221	Treutlein, Michel,	″	″	143		″	″ 623.
222	Warmuth, Adam,	″	″	2460		″	″ 581.
223	Körblein, Markus,	″	″	35		″	″ 593.
224	Warmuth, Adam	″	″	221		″	″ 601. 635.
225	Most, Christof,	″	″	25		″	″ 673.
226	Körblein, Markus,	″	″	41		″	″ 637.
227	Derselbe	″	″	150		″	″ 661.
228	Derselbe	″	″	51		″	″ 663.
229	Derselbe	″	″	52		″	″ 665.
230	Derselbe	″	″	92		″	671.
231	Seuffert, Johann,	″	″	10		″	XI. 1.
232	König, Adam,	″	″	33		″	″ 7.
233	Warmuth, Adam,	″	″	40		″	″ 9.
234	Hammer, Georg,	″	″	261		″	″ 11.
235	Kraus, Michel,	″	″	95		″	″ 15.
236	Kreis, Pfarrer,	″	″	24		″	″ 13.
237	Diem, Margaretha, Wb.,	″	″	65		″	″ 17.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.		Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch.
238	Zink Adam	von Geldersheim.	Die Debitmasse des Georg Warmuth von Geldersheim.	65		mit 4 % verzinsl. Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 1. April 1830 u. Hyp.-Eintrag vom 19. Juni 1830.	VII. 99.
239	Bonengel Andreas	allda	″	100		″	″ 33.
240	Kimmel Jonas	″	″	127		″	″ 35.
241	Sennfelder Josef	″	″	82	30	″	″ 37.
242	Derselbe	″	″	185		″	″ 45.
243	Müller Nikolaus	″	″	226	30	″	″ 47.
244	Bonengel Andreas	″	″	221		″	″ 49.
245	Hammer Georg	″	″	183		″	″ 51.
246	Schäfer Peter	″	″	172		″	″ 53.
247	Gölkel Sebastian	″	″	140		″	″ 57.
248	Zink Adam	″	″	60		″	″ 79.
249	Göbel Sebastian	″	″	230		″	″ 91.
250	Wolz Kaspar	″	″	141		″	″ 97.
251	Popp Michel	″	″	95		″	″ 105.
252	Hammer Georg	″	″	161	30	″	″ 113.
253	Schäfer Michel	″	″	131		″	″ 123.
254	Kimmel Jonas	″	″	100		″	″ 133.
255	Popp Michel	″	″	105		″	″ 141.
256	Kraus Michel	″	″	125		″	″ 101.
257	Müller Burkardt	″	″	73		″	″ 59.
258	Bonengel Nikolaus	″	″	60		″	″ 81.
259	Treutlein Valentin	″	″	83		″	″ 89.
260	Derselbe	″	″	80		″	″ 115.
261	Rottmann Josef	″	″	147		″	″ 103.
262	Hammer Georg	″	″	55	30	″	″ 43.
263	Derselbe	″	″	35		″	″ 117.
264	Sennefelder Josef	″	″	137		″	″ 55.
265	Hammer Georg	″	″	79		″	″ 143.
266	Treutlein Valentin	″	″	255		″	″ 147,149.
267	Kraus Michel	″	″	40		″	″ 155.
268	Webner Burkardt	″	″	133		″	″ 111.
269	Schäfer Peter	″	″	61		″	″ 187.
270	Kraus Michel	″	″	70	30	″	″ 167.
271	Warmuth Adam	″	″	107	30	″	″ 189.
272	Hübner Johann	″	″	354		″	″ 165.
273	Treutlein Valentin	″	″	75		″	VIII. 549.
274	Zink Andreas	″	″	106		″	XIII. 621.
275	Mauder Adam	″	″	101		″	″ 627.
276	Kraus Michel	″	″	100		″	″ 623.
277	Hammer Georg	″	Die Debitmasse des Johann Scheer von Geldersheim.	409		mit 4 % verzinsl. Güterkaufschilling laut Strichsprotok. vom 29. April 1831 u. Hyp.-Eintrag vom 1. August 1832.	VII. 549.
278	Derselbe	″	″	320		″	″ 613.
279	Schäfer Michel	″	″	84		″	″ 553.
280	Bonengel Andreas	″	″	250		″	″ 561.
281	Schäfer Burkardt	″	″	154		″	″ 563.
282	Hümmer Joh. alt	″	″	31		″	″ 565.
283	Hümmler Johann	″	″	250		″	″ 567.
284	Kuhn Lorenz	″	″	69		″	″ 569.
285	Alban Anton	″	″	70		″	″ 573.
286	Kraus Johann	″	″	165		″	″ 577.
287	Gölkel Sebastian	″	″	106		″	″ 583.
288	Rottmann Johann	″	″	109		″	″ 585.
289	Hümmler Johann	″	″	241		″	″ 587.
290	Popp Michel	″	″	360		″	″ 591.
291	Bonengel Nikolaus	″	″	41		″	″ 593.
292	Hümmler Johann	″	″	164		″	″ 599.
293	Warmuth Michel	″	″	148		″	″ 607.
294	Hetterich Ignaz	″	″	123		″	″ 609.
295	Warmuth Georg	″	″	74		″	″ 619.
296	Zink Andreas	″	″	92		″	″ 621.
297	Treutlein Valentin	″	″	222		″	″ 623.
298	Popp Michel	″	″	218		″	″ 629.
299	Treutlein Michel	″	″	182		″	″ 631.
300	Bonengel Andreas	″	″	180		″	″ 637.
301	Zoller Nikolaus	″	″	131		″	″ 651.
302	Schäfer Peter	″	″	62		″	″ 653.
303	Treutlein Michel	″	″	226		″	″ 655.
304	Bonengel Nikolaus	″	″	111		″	″ 645,665.
305	Schäfer Peter	″	″	231		″	″ 547.
306	Walz Josef	″	″	63		″	″ 551.
307	Bonengel Andreas	″	″	621		″	″ 615.
308	Alban Nikolaus	″	″	74		″	″ 661.
309	Bonengel Andreas	″	″	43		″	″ 667.
310	Warmuth Adam	″	″	70		″	″ 571.
311	Mauder Adam	″	″	151		″	″ 595.
312	Derselbe	″	″	192		″	″ 597.
313	Bonengel Andreas	″	″	355		″	″ 643.
314	Müller Burkardt	″	″	172		″	″ 627,633.
315	Hammer Valentin	″	″	361		″	″ 639.
316	Stark Sebastian	″	″	82		″	″ 579.
317	Treutlein Michel	″	″	52		″	X. 275.
318	Holzapfel Michel	″	″	44		″	″ 277.
319	Walz Johann	″	″	20		″	″ 273.
320	Schäfer Sebastian	″	″	12		″	XIV. 268.
321	Bonengel Andreas	″	″	334		″	″ 254.
322	Schäfer Sebastian	″	″	50		″	″ 262.
323	Göb Kilian	″	Die Debitmasse des Stephan Wolf von Geldersheim.	340		mit 4 % verzinsl. Kaufschilling laut Strichsprotokoll v. 15. Mai 1830 und Hyp.-Eintrag v. 25. Oktober 1830.	VII. 219,257 —277.
324	Rottmann Johann	″	Die Georg Müller'sche Vormundschaft in Geldersheim.	40		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll v. 8. März 1818 und Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	VIII. 265.
325	Günther Michel	″	″	30		″	″ 313.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel etc.	Hyp.-Buch.
326	Göbel Burkardt von Geldersheim.	Die Georg Müller'sche Vormundschaft in Geldersheim.	66		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll v. 8. März 1818 und Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	VIII. 315.
327	Hetterich Andreas allda	″	10		″	″ 329.
328	Körblein Adam ″	″	79		″	″ 351.
329	Zink Andreas ″	″	58		″	″ 355.
330	Schäfer Mathias ″	″	15		″	″ 345.
331	Müller Kaspar jg. ″	″	15		″	″ 309.
332	Mauder Nikolaus ″	″	33		″	″ 323.
333	Full Georg ″	″	20		″	″ 281.
334	Göbel Valentin ″	″	78		″	″ 317.
335	Seuffert Johann ″	″	60		″	″ 319.
336	Sennfelder Konrad ″	″	10		″	″ 291.
337	Schäfer Peter ″	″	184		″	″ 321.
338	Full Kaspar ″	″	20		″	″ 287.
339	Schäfer Josef ″	″	75		″	″ 333.
340	Schäfer Peter ″	″	93		″	″ 273.
341	Kraus Johann ″	″	137		″	″ 269.
342	Schäfer Georg ″	″	35		″	″ 357.
343	Schäfer Michel ″	″	132		″	″ 271.
344	Rottmann Gg. alt ″	″	63		″	″ 277.
345	Kraus Georg ″	″	116		″	″ 339, 353.
346	Göbel Sebastian ″	Die Verlassenschaft des Georg Alban in Geldersheim.	94		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 24. Juni 1821; Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	″ 301.
347	Müller Michel ″	″	22		″	″ 495.
348	Kraus Peter jg. ″	″	36		″	″ 409.
349	Wahler Michel ″	″	61		″	XI. 139.
350	Derselbe ″	″	47		″	″ 135.
351	Alban Margaretha ″	″	36		″	″ 141.
352	Göbel Adam ″	″	43		″	″ 143.
353	Walz Andreas ″	Rottmann Nikolaus Curatel in Geldersheim.	25[illegible]		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 25. April 1816; Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	VIII. 381.
354	Rottmann Susanna ″	Die Theilungsmasse des Joh. Rottmann Bader in Geldersheim.	33		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 19. Januar 1826; Hyp.-Eintrag vom 3. Juli 1826.	XI. 23.
355	Kraus Michel ″	″	81		″	″ 25.
356	Rottmann Ludwig ″	″	8		″	″ 27.
357	Schmittfull Andreas ″	″	40		″	″ 29.
358	Hofmann Peter ″	Die Debitmasse des Nikolaus Göbel von Geldersheim.	39		mit 5 % verzinslicher, Martini 1825 mit 1828 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll v. 24. Dez. 1824 u. Hyp.-Eintrag v. 2. Nov. 1826.	″ 159.
359	Schäfer Peter ″	″	50		″	″ 161, 163.
360	Hammer Gg. Valentin ″	″	232		″	″ 149.
361	Hammer Georg Wbr. ″	″	240		″	″ 167.
362	Derselbe ″	″	115		″	″ 169.
363	Derselbe ″	″	143		″	″ 187.
364	Stark Sebastian ″	″	23		″	″ 189.
365	Kraus Georg jg. ″	″	204		″	″ 197.
366	Reeg Michel ″	″	108		″	″ 199.
367	Kraus Johann ″	″	67		″	″ 201.
368	Kraus Michel ″	″	114		″	″ 203.
369	Derselbe ″	″	202		″	″ 207.
370	Kraus Sebastian ″	″	131		″	″ 215.
371	Bonengel Nikolaus ″	″	44		″	″ 217.
372	Kraus Michel ″	″	28		″	″ 221.
373	Zoller Nikolaus ″	″	42		″	″ 223.
374	Kraus Georg jg. ″	″	63		″	″ 225.
375	Kraus Peter ″	″	64		″	″ 227.
376	Bonengel Nikolaus ″	″	85		″	″ 233.
377	Pfister Sebastian ″	″	22		″	″ 235.
378	Walz Johann ″	″	22		″	″ 237.
379	Kraus Peter ″	″	80		″	″ 241.
380	Kraus Michel ″	″	127		″	″ 147.
381	Wirsching Kilian ″	″	45		″	″ 155.
382	Rottmann Johann jg. ″	″	89		″	″ 171.
383	Kraus Michel ″	″	124		″	″ 173.
384	Rottmann Georg ″	″	53		″	″ 175.
385	Schäfer Peter ″	″	62		″	″ 191.
386	Zoller Nikolaus ″	″	160		″	″ 193.
387	Bonengel Nikolaus ″	″	226		″	″ 205.
388	Derselbe ″	″	165		″	″ 211.
389	Seuffert Johann ″	″	60		″	″ 219.
390	Saam Kaspar ″	″	100		″	″ 231.
391	Rottmann Joh. jg. ″	″	10		″	″ 177.
392	Rottmann Gg. Valentin ″	″	10		″	″ 151.
393	Kraus Michel ″	″	60		″	″ 229.
394	Kömm Andreas ″	Die Konkursmasse des Kaspar Müller alt von Geldersheim.	132		mit 4 % verzinsl. Kaufschilling, zahlbar Martini 1828 mit 1829 laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1824; Hyp.-Eintrag vom 2. November 1826.	″ 243.
395	Lampert Mathäus ″	″	34		″	″ 245.
396	Rottmann Georg ″	″	180		″	″ 247.
397	Müller Kaspar jg. ″	″	41		″	″ 249.
398	Göbel Adam ″	″	15		″	″ 251.
399	Renninger Nikolaus ″	″	11		″	″ 257.
400	Christ Georg ″	″	77		″	″ 259.
401	Kraus Michel ″	″	182		″	″ 261.
402	Niklaus Andreas ″	″	87		″	″ 267.
403	Müller Kaspar jg. ″	″	43		″	″ 268.
404	Kraus Georg Johann ″	″	94		″	″ 277.
405	Göbel Sebast. ″	″	67		″	″ 279.
406	Seuffert Johann ″	″	120		″	″ 285.
407	Rottmann Georg ″	″	50		″	″ 291.
408	Schäfer Burkardt ″	″	41		″	″ 295.
409	Hammer Gg. ″	″	142		″	″ 278.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	der Hypothek Betrag fl.	kr.	Rechtstitel rc.	Hyp.-Buch.
410	Hammer Gg. Baltin v. Geldersheim.	Die Concursmasse des Kaspar Müller alt von Geldersheim.	62		mit 4 % verzinsl. Kaufschilling, zahlbar Martini 1824 mit 1829 laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1824; Hyp.-Eintrag vom 2. November 1826.	XI. 275.
411	Lamprecht Mathäus alida	"	17		"	" 307.
412	Kraus Michel "	"	136		"	" 319.
413	Römm Andreas "	"	16		"	" 323.
414	Mauder Adam "	"	260		"	" 325.
415	Eußemann Michel "	"	176		"	" 337.
416	Kraus Michel "	"	77		"	" 341.
417	Fink Andreas "	"	17		"	" 355.
418	Kraus Georg "	"	36		"	" 359.
419	Renninger Georg "	"	50		"	" 361.
420	Hümmer Johann "	"	18		"	" 377.
421	Müller Kaspar jg. "	"	31		"	" 379.
422	Kraus Michel "	"	91		"	" 351.
423	Mauder Adam "	"	332		"	" 383.
424	Saam Kaspar "	"	1		"	" 387.
425	Müller Kaspar Kinder "	"	14		"	" 301.
426	Müller Kaspar jg. "	"	54		"	" 311.
427	Hohmann Peter "	"	105		"	" 315.
428	Kraus Michel "	"	75		"	" 343.
429	Seuffert Mathäus "	"	29		"	" 345.
430	Müller Kaspar jg. "	"	51		"	" 363.
431	Schäfer Peter "	"	83		"	" 371.
432	Kraus Johann "	"	59		"	" 373.
433	Göbel Burkardt "	"	6		"	" 385.
434	Seuffert Johann "	"	150		"	" 317.
435	Kraus Michel "	"	92		"	" 327.
436	Derselbe "	"	77		"	" 349.
437	Alban Anton "	"	56		"	" 329.
438	Christ Georg "	"	17		"	" 305.
439	Kraus Peter "	"	50		"	" 369.
440	Warmuth Valentin "	"	130		"	" 375.
441	Seuffert Johann "	Die Debitmasse des Martin Maier in Geldersheim.	20		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 8. Nov. 1823 und Hyp.-Eintrag vom 18. Nov. 1826.	" 483.
442	Römm Georg alt "	"	62		"	" 487.
443	Full Andreas "	Die Debitmasse des Johann Hümmer alt in Geldersheim.	10		mit 4 % verzinsl. und Lichtmeß 1828 mit 1832 zahlbarer Kaufschilling laut Strichsprotokoll v. 22. März 1827 und Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1827.	XII. 417.
444	Schäfer Burkardt "	"	49		"	" 423.
445	Stark Sebastian "	"	18		"	" 431.
446	Körblein Adam "	"	35		"	" 437.
447	Kraus Georg "	"	35		"	" 439.
448	Müller Nikolaus "	"	23		"	" 441.
449	Göbel Sebastian "	"	30		"	" 415.
450	Römm Christof "	"	49		"	" 429.
451	Pfister Sebastian "	Die Debitmasse des Nikolaus Burkard alt von Geldersheim.	110		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 17. März 1823 und Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	IX. 293.
452	Körblein Nikolaus "	"	127		"	" 297.
453	Wirsching Kilian "	"	126		"	" 299.
454	Rottmann Georg "	"	181		"	" 301.
455	Christ Georg "	"	145		"	" 303.
456	Trentlein Michel "	"	352		"	" 305.
457	Rottmann Georg "	"	249		"	" 307.
458	Zoller Nikolaus "	"	140		"	" 311.
459	Walz Andreas "	"	163		"	" 313.
460	Rottmann Kaspar "	"	183		"	" 315.
461	Niklaus Andreas "	"	78		"	" 317.
462	Kolbert Mathes "	"	100		"	" 321.
463	Alban Anton "	"	191		"	" 323.
464	Kraus Georg jg. "	"	48		"	" 329.
465	Zoller Nikolaus "	"	210		"	" 331.
466	Holzapfel Nikolaus "	"	100		"	" 337.
467	Pfister Sebastian "	"	93		"	" 339.
468	Full Andreas "	"	40		"	" 345.
469	Walz Johann "	"	20		"	" 347.
470	Lamprecht Mathäus "	"	53		"	" 351.
471	Rottmann Ludwig "	"	34		"	" 353.
472	Hümmer Johann jg. "	"	20		"	" 355.
473	Stark Sebastian "	"	28		"	" 357.
474	Göbel Burkardt "	"	24		"	" 359.
475	Kraus Michel "	"	30		"	" 361.
476	Kraus Sebastian "	"	7		"	" 365.
477	Trentlein Michel "	"	25		"	" 371.
478	Lamprecht Mathäus "	"	12		"	" 373,381.
479	Burkardt Nikolaus "	"	180		"	" 375.
480	Wahler Michel "	"	32		"	" 389.
481	Walz Andreas "	"	193		"	" 289.
482	Full Johann "	Josef Sennefelder'sche Curatel in Geldersheim.	90		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 23. Jan. 1819.	VIII. 415.
483	Hümmler Johann "	Die Debitmasse des Nikolaus Mauder in Geldersheim.	83	30	Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 13. Mai 1827.	I. 163.
484	Derselbe "	Die Debitmasse des Georg Huppmann in Geldersheim.	86		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 27. Mai 1827.	III. 573.
485	" "	Die Debitmasse des Johann Scheer in Geldersheim.	41		mit 4 % verzinsl. Unterkaufschilling laut Strichsprotokoll v. 29. April 1831 u. Hyp.-Eintrag v. 1. Aug. 1832.	VII. 603,605.
486	" "	"	128		"	" 611.
487	" "	"	25		"	" 617 und X. 271.
488	" "	"	94		"	VII. 625.
489	" "	"	67		"	" 647.
490	" "	"	126		"	" 663.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypothek Betrag fl.	kr.	der Hypothek Rechtstitel rc.	Hyp.-Buch.
491	Hümmler Johann von Geldersheim.	Die Debitmasse des Joh. Scheer in Geldersheim.	21		mit 4% verzinsl. Guterkaufschilling laut Strichsprot. v. 29. April 1831 u. Hyp.-Eintrag v. 1. August 1832.	XIV. 260.
492	Schäfer Burkardt allda	"	100		"	VII. 601.
493	Bonengel Andreas "	"	226		"	XIV. 256.
494	Stark Sebastian "	Die Curatel des Georg Müller in Geldersheim.	90		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 15. März 1818.	VIII. 261.
495	Rottmann Johann roth "	Die Curatel des Nikol. Rottmann in Geldersheim.	150		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 25. April 1816.	" 383.
496	Zink Andreas "	"	38		"	" 389.
497	Saam Kaspar "	Die Debitmasse des Nikolaus Rottmann in Geldersheim.	47		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 21. Novemb. 1827.	XIII. 109.
498	Behr Michel "	"	100		"	" 113.
499	Schäfer Georg "	Die Curatel des Josef Sennefelder in Geldersheim.	112		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 25. Jan. 1819.	VIII 417.
500	Kraus Johann "	"	57		"	" 423.
501	Zink Andreas "	"	30		"	" 425.
502	König Peter "	"	7		"	" 427.
503	Rottmann Ludwig "	Josef Wolf Rosenstein in Geldersheim.	58		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 20. Febr. 1825.	" 431.
504	Keller Georg "	Die Curatel des Georg Kraus in Geldersheim.	118		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 20. Mai 1823.	" 433, 435.
505	Seuffert Johann "	"	98		"	" 437.
506	Alban Anton "	"	60		"	" 439.
507	Rottmann Valentin "	"	112		"	" 443.
508	Pfister Marg. Wittib "	"	31		"	" 445.
509	Schmittfull Andreas "	"	27		"	" 447.
510	Weigand Adam "	Die Curatel des Simon Renainger in Geldersheim.	201		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 6. Febr. 1823.	IX. 69.
511	Hümmler Johann "	Die Debitmasse des Kaspar Müller alt in Geldersheim.	81		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1824.	XI. 303.
512	Derselbe "	"	50		"	" 358.
513	Hümmler Johann "	Die Debitmasse des Nik. Schemmel alt in Geldersheim.	172		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 20. März 1827.	V. 281.
514	Schäfer Peter "	Nikolaus Schemmel jg. von Geldersheim.	30		ditto laut Strichsprotokoll vom 27. März 1821 und Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	IX 137.
515	Hetterich Ignaz "	"	11		"	" 161.
516	Hartmann Andreas "	"	40		"	" 155.
517	Rottmann Kaspar "	"	200		"	" 141.
518	Zeller Nikolaus "	Die Debitmasse des Adam Krebs von Geldersheim.	55		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll v. 19. April 1826 und Hyp.-Eintrag vom 27. April 1826.	X 573.
519	Schäfer Burkardt "	"	96		"	" 579.
520	Wadler Michel "	Die Verlassenschaft des Grg. Alban in Geldersheim.	11		Kaufschilling laut Hyp.-Eintrag vom 4. Oktbr. 1826.	XI. 157.
521	Alban Anton "	Die Debitmasse des Nikol. Göbel in Geldersheim.	153		ditto laut Strichsprotokoll vom 24. Dez. 1824.	" 185.
522	Hammer Georg "	Die Debitmasse des Kaspar Müller alt in Geldersheim.	201		ditto laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1824.	" 271.
523	Derselbe "	"	200		"	" 339.
524	Warmuth Josef "	"	39		"	" 309.
525	König Adam "	Die Debitmasse des Andr. Walz in Geldersheim.	287		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 5. Jan. 1826.	I. 147.
526	Bonengel Nikolaus "	Die Gantmasse des Nikol. Mander von dort.	50		ditto laut Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1827.	" 161.
527	Rottmann Ludwig jg. "	"	49		"	" 177.
528	Kömm Christof "	Die Debitmasse des Sebast. Pickel in Geldersheim.	35		Kaufschilling laut Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1827.	XII. 389.
529	Hetterich Ignaz "	Die Debitmasse des Joh. Hümmer alt allda.	36		ditto laut Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1827.	" 435.
530	Kimmel Jonas "	Die Debitmasse der Anna Maria Hartmann Wittib in Geldersheim.	15		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 12. Januar 1828.	XIII. 265.
531	Endres Burkard "	"	33		"	" 263.
532	Hammer Georg "	Die Debitmasse des Georg Warmuth in Geldersheim.	97		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 1. April 1830.	" 619.
533	Sennefelder Josef "	"	212		"	VII. 135.
534	Müller Burkardt "	Die Debitmasse des Michel Holzapfel allbort.	65		Kaufschilling laut Hyp.-Eintrag vom 21. Juni 1827.	XII. 351.
535	Kraus Johann "	Die Debitmasse des Andreas Walz allda.	40		ditto laut Strichsprotokoll vom 5. Januar 1826.	VI. 589.
536	Niklaus Marg. ledig "	"	19		"	" 615.
537	Treutlein Michel "	Die Debitmasse des Joh. Hümmer alt allda.	8		Kaufschilling laut Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1827.	XII. 443.
538	König Adam "	Die Debitmasse des Martin Maier allda.	100		ditto laut Strichsprotokoll vom 8. Nov. 1823.	XI. 493.
539	Kömm Andreas "	Die Debitmasse des Adam Krebs allda.	16		ditto laut Hyp.-Eintrag vom 17. Mai 1825.	IX. 23.
540	Christ Georg "	Die Debitmasse des Caspar Müller alt allda.	55		ditto laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1824.	XI. 297.
541	Kömm Andreas "	Die Debitmasse des Nikol. Mander allda.	15		ditto laut Strichsprotokoll vom 13. Mai 1827.	XII. 461.
542	Welz Kaspar "	Die Debitmasse des Georg Büche allda.	2100		mit 4% verzinsl., Martini 1829 mit 1833 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 10. April 1829.	II. 33. VIII. 327.
543	Most Georg "	Die Debitmasse des Casp. Müller alt in Geldersheim.	29		Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1824.	XI. 381.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 201.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 22. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{8} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{20} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{23} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{20} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach		
Arnstein 5^{45} A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/S. 1 Mitt.
Bischofsheim 5 A.	Miltenberg 5 A.	Ochsenfurt 3^{45} A.
Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 5 A.	Roßbrunn 5^{45} A.
Kitzingen 9^{15} V.	Mosbach über	Röttingen 3^{45} A.
do. 1 M.	Wertheim 5 A.	Wertheim 5 A.
do. 5 A.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tagskalender: Maria Magdal. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 54 Min. Mondaufgang: 9 U. 7 M. Monduntergang: 8 U. 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Am St. Margarethentag ist der Regen eine Plag'.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Paris,** 21. Juli. Der „Moniteur" berichtet: Drouyn de Lhuys ist auf mehrere Tage nach Vichy berufen, um mit dem Kaiser zu konferiren. König Leopold von Belgien wird heute in Vichy erwartet.

* **London.** Eine Privatdepesche aus **Newyork** vom 10. Juli versichert, daß der Unionsgeneral Wallace in Maryland in achtstündiger Schlacht geschlagen worden.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Berlin.** Privatkorrespondenz: Als allein annehmbare Friedensbedingungen wurden gestellt: Gänzliche Abtretung Schleswig-Holsteins und Lauenburgs zu Händen Oesterreichs und Preußens, vorbehaltlich weiterer Erledigung gegenüber den Erbberechtigten und dem deutschen Bunde. Das Bundesurtheil werde bei schließlicher Gesammtentscheidung bedeutend ins Gewicht fallen, aber nicht allein entscheiden.

* **Hannover.** Eine Königsproklamation vertagt die Ständeversammlung, eine Wiederzusammentrittszeit ist nicht angegeben, ob noch im Herbst ist unwahrscheinlich.

* **Rendsburg.** Eingetroffenen Nachrichten zufolge, wurde Kapitän Hammer, nachdem er sieben Boote versenkt, in der Bucht der Fandinsel gefangen.

Die Waffenruhe.

Zum zweiten Male sind die Feindseligkeiten zwischen Oesterreich, Preußen und Dänemark eingestellt — die Verhandlungen jedoch, — welche dieser Tage beginnen, werden einen Charakter tragen, der sehr verschieden ist von jenem der Londoner Conferenzen.

Dänemark ist in den letzten Wochen um eine heilsame Lehre reicher geworden. Die Ueberbrückung des Alsensundes und des Lymfjord's haben die Kopenhagener Trotzköpfe endlich überzeugt, daß die Belte Fühnen und Seeland höchstens dann schützen, wenn die ganze dänische Flotte dort Anker wirft, um den Uebergang der Alliirten zu hindern. Die Hoffnung auf Englands Hilfe ist seit dem Siege Palmerstons im Unterhause vollends in Nebel zerronnen. Nicht minder begreift man am Sunde, wie wenig davon die Rede sein kann, daß die deutschen Mächte sich auf einer Conferenz durch Majoritätsabstimmung der Neutralen die Resultate ihrer Siege entreißen lassen werden. Dänemark hat daher von der Fortsetzung des Kampfes nur Alles zu fürchten, aber nichts zu hoffen, — denn die Blokade und Kaperei verbietet sich ganz von selbst, da alle Schiffe in der Nähe von Kopenhagen concentrirt werden müssen, um die Hauptstadt des Landes mit Aussicht auf Erfolg zu schützen. Es ist daher auch nur eine natürliche Folge der militärischen Lage, daß das Ministerium Bluhme-Moltke in Stettin und Danzig das Aufhören der Blokade durch Parlamentäre anzeigen ließ, ehe es noch wissen konnte, ob seine Gesuche um Waffenruhe in Wien und Berlin Gehör finden würden.

In London mußten Oesterreich und Preußen die Dauer des Waffenstillstandes sich nach dem Sekundenzeiger zumessen lassen, damit nur ja der deutsche Handel keinen Vortheil daraus zöge. Heute würde Graf Moltke gar zu gerne einen neunmonatlichen Waffenstillstand eingehen, allein die Verbündeten bewilligen nur jene vierzehntägige Waffenruhe, welche sie — schon aus Rücksicht auf die neutralen Mächte — einem neuen dänischen Ministerium zur Entwicklung seines Programmes nicht verweigern durften. Aber bloße Friedenswünsche werden den Grafen Moltke nicht fördern; zur Erfüllung derselben gehört vor allen Dingen, daß sein Programm der wirklichen Lage der Dinge entspricht. Er hat — die Reisen der Couriere mit eingeschlossen — keine vollen vierzehn Tage Zeit, sich in Wien mit den beiden deutschen Großmächten allein über die Basis der Verhandlungen zu verständigen, auf welcher dann der Friede abgeschlossen werden kann. Er ist daher dringend vor jener Neigung zu Verschleppungen zu warnen, der er sich hingab, als er mit Vorschlägen hervortrat, die — wie das Gerede von Personalunion und der Aufnahme Gesammt-Dänemarks in den deutschen Bund — nur in der seltsamen Illusion wurzeln konnten, als seien in Deutschland jene Patrone des „Vaterland" und der „Kreuzzeitung" am Ruder, die sich alles Ernstes einbilden, all' das Blut der Helden von Oberselk und Veile, Düppel, Alsen und Helgoland sei nur zu dem Zwecke vergossen worden, um in Dänemark statt der Demokraten die Junker an's Regiment zu bringen.

Es ist hohe Zeit, daß Graf Moltke diesen Träumereien den Abschied gibt. Vor den Friedenskonferenzen muß — wie 1856 als Rußland die sechs Punkte unterzeichnete, ehe es Bevollmächtigte nach Paris schickte — die Grundlage des Friedens, den Europa später einfach zu registriren haben wird, unverrückbar feststehen. Sie heißt: Unabhängigkeit Schleswig-Holsteins und Lauenburg's.

Tagesbericht.

Erledigt: Die Pfarrei Bürglein, k. Dekanats Windsbach, mit einem Rein-Ertrage von 761 fl. 41 kr.

Schwurgericht.

3. Quartal. 9. Verhandlung.

* **Würzburg,** 21. Juli. (Schluß.) Reis, welcher als Fliegenvertilger und Kleiderreiniger im Lande umherzog und als ein unstet herumziehender, unzuverlässiger Mann geschildert wird, kam am 20. August vor. J. nach Wirtheim, wurde, als er wegen seiner That vor das nächste Schwurgericht verwiesen worden war, irrsinnig und kam in die Irrenanstalt nach Werneck, wo er bis zum 5. Juli d. J. verblieb. Er wurde bereits in seinem Vaterlande

wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße und Aberkennung der bürgerlichen Rechte auf ein Jahr verurtheilt. Der Angeklagte läugnete das ihm zur Last gelegte Verbrechen. Die Geschworenen erklärten ihn für schuldig, nahmen aber geminderte Zurechnungsfähigkeit an. Der Schwurgerichtshof verurtheilte ihn dem Antrage der Vertheidigung gemäß in eine 6monatliche Gefängnißstrafe wegen Vergehens der Nothzucht bei geminderter Zurechnungsfähigkeit; die kgl. Staatsbehörde hatte 1 Jahr Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient August Weber; Geschworene: HH. Frhr. v. Bethmann, Zehe, Englert, Geßner, Ulsamer, Schmittfull, Knauer, Müller, Joh. Ad. Schneider, Krapf, Düring, Hay.

10. Verhandlung.

* **Würzburg,** 22. Juli. Die heutige Anklage ist gerichtet gegen Joh. Adam Fesel, 26 Jahre alt, ledigen Tünchnergesellen von Kleinochsenfurt wegen Verbrechen des Meineides als Thäter, beziehungsweise als Theilnehmer, und gegen Elisabetha Mündlein, 24 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Sommerhausen wegen Verbrechen des Meineids als Thäterin. (Schluß folgt.)

Schweinfurt. Die im kgl. Bezirksamte Schweinfurt veranstaltete Sammlung zur Errichtung eines Nationaldenkmals für weiland Se. Maj. den König Maximilian II. ergab die Summe von 899 fl. 5 kr.

München, 21. Juli. Aus dem amtlichen Verzeichniß der Universität pro Sommersemester 1864 entnehmen wir, daß von den 1235 Inskribirten sich widmen: der Theologie 116 (84 Inländer, 32 Ausländer), Jurisprudenz 481 (432 Inländer, 49 Ausländer), Kameralwissenschaft 29 (15 Inländer, 14 Ausländer), Forstwissenschaft 9 (7 Inländer, 2 Ausländer), Medizin 192 (142 Inländer, 50 Ausländer), Chirurgie 2 (1 Inländer, 1 Ausländer), Pharmazie 55 (40 Inländer, 15 Ausländer), Philologie und Philosophie 351 (282 Inländer, 69 Ausländer).

Koburg, 20. Juli. Aus der hiesigen Zeitung machen wir die Mittheilung, daß es sehr wesentlich sei, daß bei den in Wien bevorstehenden Friedensverhandlungen zwischen Oesterreich, Preußen und Dänemark die anderen europäischen Mächte mit ihren Einmischungen ferngehalten seien. Ein gleiches geschehe auch dem deutschen Bunde, und es werde dieser Umstand nicht mit Unrecht auf das bitterste beklagt werden. Daß der deutsche Bund aber, obgleich mehrfach hiezu aufgefordert, am Kriege nicht Theil genommen hat, daran sollen vertrauliche, von der österreichischen und preußischen Diplomatie ausgegangene Besprechungen die Schuld tragen, welche von der Theilnahme desselben am Kriege abgerathen hätten, damit er keine größeren Dimensionen annehmen sollte.

Wien, 20. Juli. Die „Const. Oesterr. Ztg." ist mit dem Friedenswerke bereits im Reinen, wenn nämlich Dänemark in die vollständige Trennung der beiden Herzogthümer willige. Dänemark müsse Holstein an den deutschen Bund herausgeben und Schleswig an die beiden Großmächte abtreten; der Bund, welcher über die Erbfolgefrage zu entscheiden habe, setze den Herzog von Holstein ein, dem dann die beiden deutschen Großmächte Schleswig übertragen, weil sie bekanntlich von vorneherein gegen jeden materiellen Machtzuwachs protestirt hätten, und ihr Wort halten würden. Es handle sich hiernach nur noch um die Kriegskosten, welche die Herzogthümer für ihre Befreiung übernehmen dürften, wogegen das mit dem Besitze der dänischen Krone zusammenhängende Herzogthum Lauenburg das Entgelt für die Kriegskosten bieten, und mit Schleswig-Holstein vereinigt werden soll. Diesen drei mehr als 1 Million Einwohner zählenden reichen Ländern werde diese Last nicht schwer fallen.

Berlin, 20. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: In den Straßen von Rendsburg fanden am verflossenen Montag und Dienstag von hannoverischen Truppen Angriffe auf preußische Posten und Soldaten statt, von welch letzteren mehrere verwundet wurden; ja sogar Lazarethe, in welchen schwer verwundete Preußen liegen, wurden tumultuarisch bedroht. Die preußischen Truppen mußten die Nacht über unter Gewehr verbleiben. Das Oberkommando der Verbündeten hat zwar Anordnungen zur Verhütung einer Wiederkehr dieser Exzesse getroffen, aber diese neuen Symptome bedenklicher Gegensätze müssen die ernsteste Aufmerksamkeit der preußischen Regierung auf sich ziehen.

Rom, 13. Juli. Was den Gesundheitszustand des Papstes betrifft, so kann ich Ihnen versichern, daß der heilige Vater sich täglich mehr kräftigt und bei seinem Thun und Lassen nach dieser Seite hin durchaus selbständig, ja, mitunter selbständiger handelt, als sein Leibarzt, Dr. Prela, es wünscht. Dieser dringt fortwährend auf eine Luftveränderung, doch der Papst will auch jetzt, trotz der eingetretenen großen Hitze, die Stadt nur ungern verlassen. Indessen dürfte er den getroffenen Vorbereitungen nach vor Ablauf der nächsten Woche seinen Sommersitz in Castel-Gandolfo zum Aufenthalte wählen. (Ist bereits geschehen.)

Warschau, 18. Juli. Der Schuhmacher Hiszpanski ist wegen einer Nachlässigkeit im Meldungsbuche der Einwohner seines Hauses zu tausend, sage tausend Silberrubel Strafe verurtheilt worden. Es war eine kleine Nachlässigkeit, für die ein jeder Andere mit 10 bis 15 Silberrubel weggekommen wäre.

New-York, 6. Juli. Im Senat wurde eine spezielle Kriegseinkommensteuer votirt. Nach Mittheilung des vorigen Finanzministers Chase waren die Revenuen im letzten Jahre 242,000,000 D., die Ausgaben dagegen 880,000,000 D.

Vermischtes.

Aus Wien wird berichtet: „In den hiesigen adeligen Kreisen gehört es nunmehr zum guten Tone, daß keine Dame mehr in öffentlichen Gesellschaften mit einer Crinoline erscheint. Diese Verbannung des Reifrockes scheint durch das Beispiel der Kaiserin herbeigeführt worden zu sein."

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat dem ordentlichen Professor an der k. Universität Würzburg, Dr. Joseph Hergenröther, das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

Ő (Feuersbrunst.) **Würzburg,** 22. Juli. Nach einem heute Morgen an die Juliusspitälische Verwaltung eingegangenen Telegramme brannten die großen Gehöfte in Seligenstadt. Das Feuer brach Morgens zwischen 3 und 4 Uhr aus und machte reißende Fortschritte, da es an Wasser fehlte. Reisende, welche mit dem Postzuge von Schweinfurt Morgens 8 Uhr hier eintrafen, erzählten, daß der ganze Platz einem großen Feuermeere gleiche. Gegen 1/2 9 Uhr ging eine Abtheilung der hiesigen Feuerwehr mit Spritze und Viergespann von hier ab. — Später eingetroffene telegr. Nachrichten melden eine Abnahme des Feuers.

Hauptquartier Apenrade, 21. Juli. Der Kapitän Hammer hat sich dem preußischen Kanonenboote „Blitz" am 19. Abends zwischen Sylt und Amrum ergeben. Acht Offiziere, 244 Mann, zwei Dampfer, zwei Küstenfahrer, zehn Zollkutter und fünf Transportschiffe fielen den Preußen in die Hände.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Dresden.** Hamburger-Telegramm. Prinz Friedrich Karl zeigte v. Hake an, er habe Befehl erhalten, sich zum Herrn von Rendsburg zu machen. v. Hake erwiederte: Da er nur über vier Kompagnien zu verfügen habe, müsse er der Uebermacht weichen, die Verantwortung aber von sich abweisen.

* **Altona,** Donnerstag. Heute sind 6000 Preußen eingerückt.

* **Rendsburg,** Donnerstag. Heute Mittag verließen die Bundestruppen die Stadt, nachdem zuvor die Preußen einmarschirt waren.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 21. Juli. Der gestrige Viehmarkt gehört sowohl in Bezug auf Zutrieb als Absatz zu den bedeutendsten Märkten, die je hier abgehalten wurden. Es waren nahezu an 4000 Stück aufgestellt, von denen mindestens zwei Drittheile durch Kauf und Tausch in andere Hände übergingen. Die zugetriebene Waare war fast durchgängig von vorzüglicher Qualität und gab ein glänzendes Zeugniß von dem Stande der Viehzucht im Frankenlande. Schwere Ochsen wurden mit wahrer Hast aufgekauft, bereits um 9 Uhr befanden sich über 400 Stück in den Händen norddeutscher Händler, die bei ganz fehlerfreier Waare 2 bis 3 Carolin mehr für das Paar zahlten, als auf dem vorigen Markte. Nach den vorgenommenen Abwiegungen stellt sich bei dieser Sorte der Centner lebendes Gewicht auf 18 bis 20 fl. — Auch die Preise für Gangvieh sind in Folge dessen etwas in die Höhe gegangen. Der Pferdemarkt, mit 87 Stück bestellt, war von wenig Belang. Nächster Markt 3. August.

Heilbronn, 14. Juli. (Wollenmarkt.) Wenn wir einen Rückblick auf den nun beendigten Wollmarkt werfen, so müssen wir bekennen, daß derselbe in Anbetracht der Quantität zu den mittelmäßigen, in Beziehung des schnellen Absatzes zu erhöhten Preisen aber, zu den besten der vorangegangenen Märkte gehört. Die Zufuhren von rauh, ordinair bis zu mittel Bastard-Wollen, bildeten den weit größeren Theil und wurden diese Sorten sehr gesucht und zwar mit einem Aufschlag von 10 bis 20 Procent gegen den vorjährigen Markt bezahlt. Feinere Qualitäten waren aber etwas vernachlässigt, und erzielten nur theilweise 5 bis 6 Procent höhere

Preise. Unter diesen wären zu benennen, die meisten Schäfereien zu 120 fl. bis 128 fl., sodann Lautenbach, Hirschhof und Fleint je 130 fl. Der Verkauf ging bei den vielen anwesenden Käufern gleich mit Anfang des Marktes so rasch, daß am zweiten Vormittag alle Wollen verkauft waren, und die vielen zu einem weiter bedeutenden Quantum Wolle parat liegenden Wollsäcke leer zurück gesandt werden mußten. Da die Lager in der Wollhalle, durch Verkäufe vor dem Markt, geräumt waren, so kann dieses Jahr genau angegeben werden, welches Quantum Wolle, das offen eingelagert war, die 3 Waagen passirt hat. Es wurden nämlich verkauft und abgewogen 4149 Zentner und 60 Pfund Z.-G. mit einer Umsatzsumme von 467,379 fl. Der größte Theil dieser Wollen ging nach Frankreich, an inländische Wollhändler und Fabrikanten, sodann an Fabrikanten in Baden, im Odenwald und auf'm Ueberrhein ab.

Hessische (großherzogl.) 50 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Juli. Zahlbar am 1. Januar 1865.

Nr. 7259 à **40,000** fl.
Nr. 126673 à **10,000** fl.
Nr. 64075 à **5000** fl.
Nr. 63649 à **3000** fl.

Nr. 41113 63793 76632 83255 91008 91285 100579 117653 à **1000** fl.

Nr. 4336 6316 16906 19813 22524 24338 26812 30476 35430 42694 52486 59308 66840 70482 78300 87858 104956 109077 115189 120516 à **400** fl.

Nr. 3118 6175 9517 10201 10488 10508 12252 12511 15585 18158 21265 22267 24942 27106 32305 34427 41102 41325 46259 51148 54836 55185 60786 61900 62395 64062 64208 65256 68388 71145 72731 76145 76994 80597 81414 82452 82892 83411 83914 85825 87281 87803 88333 88891 92742 93019 94757 96335 97716 98752 99106 99233 100057 100804 102823 104271 105708 106100 108295 110239 111462 114190 116888 118201 118285 120894 121289 123713 à **200** fl.

Nr. 14 341 4361 6940 8416 8633 10995 11012 11913 16753 16763 17482 17605 19471 20226 22126 24797 25726 25969 26735 29933 30481 33062 33138 34142 37787 37909 38508 39247 40060 40448 40504 41063 41669 44022 44197 45554 45996 46086 46638 47266 47671 48538 50244 52270 53046 53311 56430 58267 58981 60073 60765 62786 63507 63970 64209 64955 65410 65723 68109 68657 70226 71761 73283 73966 74654 75647 77748 84601 86411 87243 89265 89670 92033 93203 95266 96193 97056 98953 100207 101622 103524 103621 (?) 104509 105165 106425 108175 108620 110180 110982 111250 112585 114319 114450 115227 116476 118463 121104 122271 128090 à **160** fl.

Nr. 440 462 869 1813 1902 2674 3149 4147 4608 5013 5272 5485 5585 6750 8376 8572 10767 11108 11203 14423 14969 15040 15091 15335 16991 16656 16922 17980 18341 18598 20325 20484 20941 21367 22465 22804 24295 24675 25300 25573 25588 26775 27134 28193 28332 29127 29735 30511 31434 31976 33387 33983 34131 34419 35547 36029 36524 36538 36873 36882 37122 37206 39254 40538 41212 41344 42372 42722 42822 42972 43568 43713 44401 44628 44703 44827 45011 45059 45607 46510 46749 46836 46994 47765 47897 48356 50944 50978 51046 51070 52152 52376 52652 52673 54178 54341 54380 55182 55441 55740 56093 57229 57236 58858 58881 59008 59484 61140 63851 64511 64700 65892 66351 67131 67739 68487 68649 68707 69858 70250 71210 72240 72288 73607 74716 74906 76068 78155 78536 79773 80186 80622 81201 81426 83064 83065 83443 84098 86969 87840 87900 87966 88116 88425 90446 90536 90790 91241 91357 91681 92413 93170 93308 93600 93723 94125 94945 95077 97447 97468 98601 99792 101406 101743 102256 102703 103076 103842 103892 104820 106584 107138 107264 107514 109204 109687 110711 111594 112075 112161 113341 114120 114541 115932 116275 116540 116561 117035 117665 120920 121441 122919 123439 126011 126754 127380 129066 129110 129896 129987 à **145** fl.

Nr. 773 916 968 **1**085 257 494 783 **2**170 310 440 730 824 **3**240 698 886 **4**080 523 692 **5**115 276 353 414 **6**039 60 208 **7**228 261 387 442 744 **8**009 266 345 655 808 872 880 **9**252 626 659 885 915 919 **10**044 66 249 300 420 601 702 **11**132 254 345 476 668 **12**329 659 690 822 **13**440 476 885 946 950 **14**463 498 588 **15**202 665 **16**308 394 407 697 **17**319 337 433 730 **18**136 911 **19**251 375 **20**383 **21**024 211 228 295 243 405 570 601 979 **22**293 829 913 **23**295 678 922 972 **24**177 631 780 805 **25**046 737 **26**009 172 267 465 991 **27**336 422 522 **28**001 235 435 505 576 643 767 932 **29**013 17 122 196 496 515 665 868 **30**259 394 548 770 771 951 967 **31**162 264 477 **32**156 433 474 599 718 761 933 **33**248 323 327 470 949 **34**193 570 751 847 **35**244 427 455 478 804 **36**626 786 978 **37**170 222 368 437 623 970 985 **38**366 **39**093 337 588 639 867 **40**033 287 677 785 802 884 **41**058 79 81 127 194 307 700 754 **42**130 302 715 **43**059 134 259 281 877 878 **44**586 **45**061 584 890 **46**063 177 235 (?) 252 465 503 848 974 **47**237 435 550 749 **48**225 561 621 **49**029 363 **50**298 812 899 994 **51**030 123 331 465 **52**146 266 396 685 867 900 **53**199 257 346 690 813 890 **54**381 483 612 767 868 **55**366 635 762 905 954 **56**343 **57**084 308 398 481 **58**174 472 **59**096 466 873 **60**075 478 **61**676 **62**192 193 440 495 758 991 **63**411 647 909 960 **64**323 643 761 807 847 856 **65**031 450 630 624 705 732 753 945 952 **66**286 350 433 447 501 753 **67**190 971 979 **68**128 241 356 615 640 820 **69**016 694 855 899 **70**086 96 538 561 736 **71**019 117 122 164 224 340 **72**146 269 355 485 603 719 **73**077 243 **74**178 594 665 722 735 814 **75**544 568 823 **76**178 464 543 580 602 865 977 **77**258 872 925 994 **78**113 199 268 603 782 938 997 **79**353 527 529 864 **80**125 836 **81**364 489 **82**199 483 854 **83**099 288 450 749 925 **84**891 961 **85**210 227 464 532 824 **86**106 836 **87**308 406 569 919 **88**003 85 147 **89**130 369 498 525 771 **90**159 647 651 814 **91**012 104 109 116 131 161 198 497 **92**126 261 555 712 890 **93**076 **94**324 397 557 613 683 801 828 835 972 **95**214 558 740 768 783 **96**198 339 590 868 **97**087 99 601 756 823 843 **98**090 297 516 594 734 792 846 904 **99**011 176 560 953 **100**068 84 232 276 487 700 **101**164 493 509 621 918 **102**462 736 848 890 **103**036 96 291 366 488 512 714 719 **104**158 229 300 380 657 702 825 987 **105**536 767 914 **106**081 484 680 720 979 **107**019 116 (?) 128 309 313 482 602 648 **108**571 821 878 919 968 **109**249 549 567 588 677 **110**171 356 406 759 936 **111**176 453 578 635 **112**041 99 195 311 431 594 641 726 933 **113**057 250 384 864 945 **114**269 360 427 506 596 663 967 968 **115**413 422 663 766 772 **116**006 81 178 260 945 **117**059 270 280 368 513 592 **118**070 97 467 812 911 **119**439 **120**162 604 782 877 979 **121**237 **122**143 525 571 599 743 813 **123**034 192 311 556 560 872 **124**026 425 718 **125**021 267 764 821 **126**331 694 859 970 **127**145 394 651 659 894 **128**044 130 251 928 919 **129**465 929 à **142** fl.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Juli.

(Adler.) Bichrath, Officier a. Mainz. Kaiser mit Schwester, Partikulier a. München. Rheinwald, Fabrikant a. Biebrach. Dr. Schertel aus München. Kfl.: Bächter a. Kaufbeuern, Gmond a. Aachen, Schwell a. Gießen, Krause a. Düren, Brill aus Braunschweig, Sühnel aus Chemnitz, Schmitt aus Erlangen, Schmerfahl a. Elberfeld, Gunsenhäuser a. Frankfurt, Dewitz aus Berlin, Rüdenberg aus St Gallen, Pfeuffer a. Frankfurt.

(Russ. Hof.) Ihre Durchl. Fürstin Obelensky m. Fam. aus Rußland. Ihre Exclz. Frau Minister v. Thüngen a. Cassel. Gräfin Ret n-han aus Cassel. Fr. Berger m. Schwester aus Cöln. Frau Professor Burkha dt a Bayreuth. Dr. Scharff m. Töchter a. Frankfurt. Ritschel, Rentier a. München. Röß, Fabrikant a. Mannheim. Graf v. Schonburg aus Sachsen. Madeleff, Gutsbesitzer aus Moskau. Md. Jungherz mit Fam. aus Warschau. Weicker, Roth mit Fam. a. Schleiz. v. Gretchine m. Fam. aus Rußland. Baronin v. Rothschild aus Baden. Oberst v. Grete u. Frau a. Curland. Steinweg und Frau, Rentier aus Newyork. Fr. und Frl. Leonhardt aus Dresden. Müller m. Fr. Offizier aus Petersburg. Dr. Mardeck aus Wilna. Bauer, Fabrikant aus München. Kfl.: Brunnenmann m. Fr. aus Steiermark, Hartmann aus Pforzheim, Wolff a. Mannheim, Hummel aus Mannheim, Kirschbaum a. Frankfurt, Wolff aus Frankfurt, Stellmacher a. Ravenburg, Engelmann a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Frau Sulsdorff u. Schwester, Rentiere aus Aachen. Gärtner, Pfarrer aus Gerchsheim, Bergmann, Student aus Erlangen. Schmaler aus Straßburg. Jun , Gastwirth a. Eisenstädt. Stramm, Künstler in Magie aus Bayreuth. Heger, Rittergutsbesitzer a. Dresden. Kfl.: Kromberg a. Bremen, Vogt a. Dillingen, Schleß a. Bischo sheim, Rosenband a. Hamilton.

[illegible]

VI. 22. VIII.

Monatsversammlung.

Nur noch bis Sonntag den 24. Juli ist die

spendende Fortuna

von

G. F. Böhle

von **Morgens 8 Uhr** bis **Abends 10 Uhr** zur geneigten Ansicht ausgestellt.

Die **Gemälde** sind bis auf einige durch neue gewechselt und die **Präsente** werden täglich durch neue ersetzt.

Ich werde Alles aufbieten, ein dauerndes Andenken zu begründen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

G. F. Böhle.

Spendende Fortuna
auf dem Paradeplatze. [3b]

---

pr. 20/7.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg gegen Zahlung in 14 Tagen nach rechtskräftigem Zuschlag und in Gemäßheit der Prozeßnovelle von 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes am

Mittwoch den 10. August l. Jrs. Nachmittags 2½ Uhr

in meinem Amtszimmer das in hiesiger Steuergemeinde gelegene Grundstück Plan-No. 5382 zu 671 Dez. Acker in der Schächerswiese, geschätzt auf 900 fl. Die näheren Strichsbedingnisse werden an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 18. Juli 1864.

[2a] **Huth**, k. Notar.

Polytechnischer Verein.

An den diesseitigen **Sonn- und Feiertagsschulen** werden die **Schluß-Prüfungen** für das Jahr 1863/64 in der Weise abgehalten werden, daß **Sonntag den 24. Juli l. Js. Vormittags ½9 Uhr** die der sämmtlichen fünf Schreib- und Rechnenschulen, — **Sonntag den 31. Juli Vormittags ½9 Uhr** jene der Chemie-, der Geometrie- und der Mechanikschule, — endlich **Nachmittags 3 Uhr** die der Zeichnen- und Modellirschulen stattfinden.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, sowie alle Gönner und Freunde der gewerblichen Jugend werden geziemend eingeladen, diesen Prüfungen beizuwohnen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die von den **Gewerbslehrlingen** angemeldeten Preisarbeiten für die mit der Schulpreisevertheilung verbundene **Prämiirung von Lehrlingserzeugnissen** spätestens am 4. August beim Hausdiener des Vereins einzuliefern sind.

Würzburg, den 20. Juli 1864.

Die Direktion. Die Schul-Commission.

Künftigen **Mittwoch den 27. Juli Nachmittags 4 Uhr** wird vom musikalischen Institute dahier das Oratorium: **„Der Messias"** von G. F. Händel als **Schlußproduktion** gegen Entrée aufgeführt, wozu Freunde klassischer Musik sowie die Gönner des musikalischen Institutes ergebenst eingeladen werden. Billete mit Text à 36 kr. sind in den Musikalienhandlungen der HH. **Barth** und **Röser** und an der Kasse à 48 kr. zu haben.

[2a] **Der Vorstand des musikalischen Institutes.**

Trompeterstellen offen!

Bei dem kgl. 2. Uhlanen-Regimente König sind die Stellen

eines Bombardisten,
eines Posaunisten und
eines hoch C-Trompeters

zu besetzen, mit welchen eine entsprechende monatliche Zulage verbunden ist.

Hierauf Reflectirende wollen unter frankirter Zusendung genügender Zeugnisse sich an den unterzeichneten Musik-Intendanten des genannten Regimentes wenden.

Ansbach, den 20. Juli 1864.

[2a] **Syller**, Oberlieutenant.

In der Nähe Würzburgs wird für eine, von achtbaren Familien empfohlene, sehr erfahrene Wittwe, die einer feinen Haushaltung vorgestanden, Stellung gesucht. Die Pflege alter Personen oder die Leitung älterer Kinder würde sie gerne übernehmen. Sie könnte auch Letztere deutsch und französisch unterrichten, was sie bereits mit gutem Erfolg gethan. Offerten werden erbeten G. S. E. 1000 poste restante Würzburg.

Rheinsalm
bei
G. Rügemer.

Aecht amerikanische
Näh-Maschinen
aller Art mit den feinsten Ausstattungen und zu den billigsten Preisen, welche sich sowohl durch die beigegebenen doppelten Platten, als auch den darauf befindlichen Original-Fabrikstempel von den nachgemachten unterscheiden, empfiehlt
Therese Oppenheimer,
Sternplatz Nr. 147.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Michael Brandler, Oekonom, mit Magdalena Limbach beide von Oberpleichfeld.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Joseph Herd, Rechtsconcipient in Bamberg, mit Elisabetha Fröhlich, prakt. Arzt-Tochter von hier.

Verstorbene.

Joh. Adam Blank, Privatier, 84½ J. alt. — Conrad Müller, Feldhüter, 70 J. alt. — Ida Louise Barsch, Staatsanwaltskind, 4 M. 10 T. alt. — Anna Siebenbeutel, Pflasterergesellens-Wittwe, 66 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 202	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 23. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin
Früh: 7^{10} GZ. 8^{40} KZ. Nchm.: 12^{22} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{55} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{6} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{50} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Liborius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 19 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 52 Min. Mondaufgang: 9 U. 32 M. Monduntergang: 9 U. 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 16 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Maria Magdalena weint um ihren Herrn, d'rum regnet's an diesem Tage gern.

Politische Rundschau.

Frankreich nimmt sich des verlassenen Dänemark endlich etwas an. Es will ihm die Kriegskosten retten, d. h. schenken lassen. Nun ist es freilich eine unangenehme Verpflichtung, wenn man für die Schläge, die man bekommen hat, auch noch zahlen soll. aber die Schwierigkeit bei der Sache ist die: wenn Dänemark nicht zahlt, wer soll zahlen? Wir glauben übrigens, über diesen Punkt wird man sich einigen, wenn man nur erst darüber im Reinen ist, daß die Herzogthümer bis an ihre Nordgrenzen abgetreten werden.

Russells Absagebrief an Dänemark liegt jetzt wörtlich vor. Derselbe ist so kurz wie Dänemarks Hoffnung und so klar wie seine Verzweiflung. Englische Hilfe wird in Zukunft ein wenig gesuchter Artikel sein.

Aus der Adreßdebatte in Kopenhagen geht hervor, daß man dort mit vollem Ernst noch nicht an den Frieden denkt. Namentlich soll es die Angst der Bevölkerung von Kopenhagen gewesen sein, welche dem Systemwechsel günstig entgegenkam, allmälig aber scheint man wieder nach einer Hinterthür während der Friedensverhandlungen zu spähen oder auf den Eintritt eines Zerwürfnisses zwischen den deutschen Mächten und einer anderen europäischen Großmacht zu hoffen. Die Waffenruhe ist indeß kurz genug, um alles Bedenkliche zu vermeiden und das neue dänische Ministerium zu einem raschen und aufrichtigen Bekenntniß zu zwingen.

Dänemark will nur mit den deutschen Großmächten unterhandeln; wenn aber Oesterreich beabsichtigt, den deutschen Bund über den Fortgang der Verhandlungen zu verständigen, so zweifeln wir nicht, daß der mögliche Friedensschluß im deutschen Sinne erfolgen wird.

Der „Moniteur" zeigt an, daß die Besetzung der mexikanischen Stadt Acapulco durch die französischen Truppen erfolgt ist. Jefferson Davis, der Präsident der amerikanischen Südstaaten, hat vom Kaiser Napoleon wiederholt deren Anerkennung gefordert. Er soll in Bezug auf Mexiko Arrangements angeboten haben, welche dem Kaiser der Franzosen sehr verlockend erschienen sind.

In Amerika steht es trüb aus; nach und nach wird es schier unheimlich auf dem dortigen Geldmarkt. Man scheint so weit gekommen, daß eine allgemeine Panik jede Stunde eintreten kann. Den besten Dienst, sagt die „Times", kann die englische Regierung ihrem Lande damit erweisen, wenn sie sich in den amerikanischen Konflikt weder mit Worten noch Thaten einmengt.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die auf Hrn. Pfarrer Ant. Maier in Wiesen gefallene Wahl zum Definitor des Landcapitels Orb wurde von oberhirtlicher Stelle bestätigt. — Die canonische Institution erhielt am 12. Juli Hr. Pfarrer Michael Bauer von Sternberg für die Pfarrei Aufstetten, Landcapitels Röttingen. — Angewiesen wurden: Hr. Kaplan Matthäus Schnackig von Kitzingen als Cooperator zur Pfarrei Haug zu Würzburg.

Die im Regierungsbezirke zum Neubau einer kathol. Kirche zu Ruppertshütten vorgenommene Hauscollekte ertrug in Summa 1427 fl. 59¾ kr., die für den Neubau einer kathol. Kirche in Gräfendorf 838 fl. 10 kr. (Würzb. Diöc.-Bl.)

Schwurgericht.

3. Quartal. 10. Verhandlung.

* **Würzburg**, 23. Juli. (Fortsetzung.) Der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: Am 15. November vor. Jahres fand im Wirthshause des Mich. Huhn in Kleinochsenfurt Tanzmusik statt, in deren Verlaufe der Dienstknecht Michael Schadrof von Schwarzach durch einen Sturz über die Stiege tödtliche Kopfverletzungen erhielt, in Folge welcher derselbe bereits am Vormittage des 16. Novembers starb. Alsbald fiel Verdacht auf Peter Pfister und auf Jos. Götzner, ledige Häcker von Kleinochsenfurt, daß sie den Schadrof vorsätzlich und rechtswidrig die Stiege hinabwarfen. Es wurde strafrechtliche Untersuchung eingeleitet und die öffentliche Verhandlung, zu welcher die beiden Angeklagten als Entlastungszeugen des Peter Pfister vorgeschlagen waren, auf den 23. März d. J. im k. Bezirksgerichte dahier anberaumt. Bei dieser Verhandlung nun, wie beim Untersuchungsrichter schon früher in Kleinochsenfurt geschehen war, machten die Angeklagten die eidliche Aussage, Pet. Pfister sei am fraglichen Abende während des Skandals auf dem Gange vor dem Tanzsaale und während des Gerumpels auf der Stiege in dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Schenkzimmer zum Tanzsaale gewesen, wo sie sich auch befunden hätten, und habe gerade eine Cigarre angezündet. Erst nach dem Sturze des Schadrof sei er hinaus auf den Gang geeilt. Pfister hatte dem Untersuchungsrichter gegenüber behauptet, er wisse von dem ganzen Vorfalle nichts, da er am fraglichen Abende betrunken gewesen, habe aber am nächsten Tage von andern Leuten gehört, er habe sich während des Sturzes von Schadrof im Schenkzimmer befunden und gerade eine Cigarre angezündet; als diese Leute gab er den Fesel an, welcher auch die Mündlein als Zeugin vorschlug. Götzner wollte ebenfalls bei dem Sturze nicht an der Stiege gewesen sein; er nannte als Zeugen seinen Bruder Markus Götzner, welcher denn auch vor dem Untersuchungsrichter eidlich aussagte, daß sein Bruder während des Vorfalles sich im Schenkzimmer befunden habe; allein in der öffentlichen Verhandlung zog er seine Angabe zurück. In Folge der Aussagen von Fesel und Mündlein wurden Pfister und Götzner freigesprochen; jedoch wurde vom Staatsanwalt gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt und Untersuchung gegen die beiden Entlastungszeugen des Pfister wegen Meineides eingeleitet. (Schluß folgt.)

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Karl Bollermann von hier um Ansässigmachung und Verleihung einer Hutmacher-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Göpfert von hier; das Gesuch des Johann Georg Blasy von Karlstadt um Ansässigmachung und Verleihung einer Glaser-Concession, das des Apothekers Anton Müller von Saal um Uebersiedlungserlaubniß und Verleihung einer Concession zum Handel

mit Cigarren und Tabak, das des Johann Hözl von Eschenfelden um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Hermes von Hildburghausen, das des Theodor Vollgraff von Rothenburg um Verleihung einer Tapezier-Concession, das des Karl Bolzano von hier um Ansässigmachung und Verleihung einer Schnittwaarenhandels-Konzession nebst Verehelichungserlaubniß mit der Büttnerstochter Augusta Burger von hier, das des Paul Mark, Privatier aus Arolsen, um Bürgerannahme nebst Verehelichungserlaubniß mit der Fabrikantentochter Elisa Thaler dahier, das des Handelsmannes Will. Jette, Kaufmann von Fechenbach um Verleihung des Heimathrechtes dahier, das des Christoph Lelmig von Gerbrunn um Bürgerannahme auf Oekonomiebetrieb, das des Briefstemplers Johann Weißenbach von Wolfsmünster z. Z. dahier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Oekonomenstochter Elisabetha Götz von hier, das des Schriftsetzers Ed. Bals von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sophia Bauer von Uellingen, das des Joseph Hergenröther von Erlabrunn um Uebersiedlungs-Erlaubniß und Insassen-Annahme, das des Georg Zorn von hier um Verleihung einer Kaffeewirthschafts-Concession mit Restauration nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit der Universitätshausmeisterstochter Augusta Link von hier. Abschlägig wurden beschieden: 6 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß; 1 Gesuch um Verleihung einer Colonialwaarenhandels-Concession; 1 Gesuch um Verleihung einer Sattler-Concession; 1 Gesuch um Verleihung einer Licenz zum Gypsformen-Verfertigen nebst Ansässigmachung hierauf.

* **Würzburg**, 23. Juli. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 24 bis 25 kr., Schmalz 30 bis 32 kr. per Pfd.; Eier 10 bis 11 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., das Paar junge Enten 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Gänse per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr., das Pfund Kirschen 5 kr., das Pfund Weichsel 6 kr., das Mäßchen Kartoffel 4 bis 5 kr.

Chr. (Hunde.) Bei der dankenswerthen Besprechung der Uebelstände in den hiesigen Wirthschaften hat der verehrte Einsender einen übersehen — die immer schlimmer werdende Belästigung durch die Hunde. Wir beschränken uns, nur zu erinnern an den Parfüm, das Beschnuppern, die Uebersiedelung gewisser Schmarotzerthiere, — Genüsse, die jedem Gaste allenthalben höchst freigebig aufgedrungen werden —; dann (in Gärten) an das erschreckende Kampfgeheul bissiger Bestien unterm Tische der auseinanderstiebenden Kinder und Frauen, — an noch größere unnennbare Unannehmlichkeiten für die Letzteren — und das Bild einer in einen Hundestall verwandelten Wirthschaftslocalität ist so ziemlich vor Ihre Phantasie gezaubert. — Wird's immer so bleiben, oder — wie's allen Anschein hat — noch schlimmer werden? — Wer wird schließlich einschreiten: Publikum, — Wirthe oder — Behörde?

(Am Besten — alle drei. Anm. d. Setzers.)

† **Augsburg**, 22. Juli. Bei der gestrigen im Saale des Gasthofes zum Mohrenkopf stattgehabten sehr zahlreich besuchten Volksversammlung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Es erwartet und verlangt die deutsche Nation, daß die deutschen Regierungen, der Verpflichtung getreu, welche sie feierlich übernommen haben, ohne Aufschub am Bundestag die Anerkennung des Herzogs Friedrich aussprechen und ihm die Möglichkeit gewähren, die Regierung nach den Bestimmungen des beschworenen Grundgesetzes in den Herzogthümern anzutreten."

Altona, 20. Juli. Für die theologische Prüfung ist ein gemeinschaftliches geistliches Amtsexamen in Kiel für beide Herzogthümer Schleswig und Holstein eingerichtet worden, so daß in dieser Beziehung die frühere Verbindung beider Herzogthümer hergestellt ist. — Die Civilkommissäre in Schleswig haben, damit die dänischredenden Gemeinden Bürgschaft dafür erhalten, daß die ihnen bestimmten Pfarrer der dänischen Sprache mächtig sind, eine Commission zur Prüfung der Persönlichkeiten niedergesetzt, die sich um solche Stellen bewerben. Für die Stadt Apenrade wurde auf Antrag der dortigen Communalvertreter die Bestimmung getroffen, daß der Hauptpastor den Vormittagsgottesdienst auf deutsch, der Diakonus die Frühpredigt und den Nachmittagsgottesdienst auf dänisch zu halten hat.

Karlsbad, 21. Juli. Gestern Mittags 2 Uhr hat der König von Preußen mit seinem ganzen Gefolge Karlsbad verlassen, nachdem Hr. v. Bismarck bereits nach Wien vorangegangen war. Die Reise geht mit Nachtlager in Marienbad, Regensburg und Salzburg direkt nach Gastein, wo er Samstag Nachmittags eintreffen wird. Dem scheidenden König wurde von der Stadt eine glänzende Abschiedsfeier gebracht. Derselbe verläßt Karlsbad sichtbar wohl und gekräftigt.

Paris, 21. Juli. Herr Fould ist nach Vichy gegangen, um dem Kaiser die Finanzprojekte für die nächste Session zu unterbreiten. Uebrigens arbeitet der Kaiser sehr wenig; seine Gesundheit bedarf Schonung; am vorigen Donnerstage hatte er eine lange anhaltende Ohnmacht.

Paris, 21. Juli. Der Prinz Napoleon hat sich auf Anbringen der Mutter, deren Befinden nichts zu wünschen übrig läßt, und des Pathen, Königs von Portugal, doch entschlossen, seinen zweiten Sohn taufen zu lassen. Sein erstgeborner, 2 Jahre alter Sohn ist noch ungetauft, unter dem Vorwande, weil sein Pathe Viktor Emanuel exkommunicirt sei. Uebrigens soll auch der Erstgeborne gleichzeitig mit seinem Bruder getauft werden, und zwar im nächsten November.

London, 20. Juli. Der Thäter des im Eisenbahnwagen an dem Buchhalter Briggs verübten Mordes ist entdeckt; er heißt Müller und ist seit drei Tagen nach Amerika abgereist. Die Regierung hat der Polizei einen Dampfer (zur Verfolgung des Mörders) zur Verfügung gestellt.

Vermischtes.

* (Ein ehrlicher Dieb.) In den letzten Tagen der vorigen Woche ward dem Bürgermeister Z. in Obervolkach bei Volkach aus der Kommode in seiner Wohnstube eine bedeutende Summe Geldes, circa 350 fl. gestohlen. Nachdem polizeiliche u. a. Nachsuchungen weder das gestohlene Geld noch den Dieb finden ließen, wurde beschlossen, eines Mannes Rath zu erholen, „der im Besitze eines gefeiten Erdspiegels, durch diesen im Stande ist, den Ort anzugeben, wo das gestohlene Gut sich befindet" und der, obwohl seine Aussprüche dunkel sind, wie die des Orakels zu Delphi, sich doch eines großen Vertrauens und Zulaufes erfreut. Der oder die Diebe mochten wohl von diesem Vorsatze gehört haben; Angst befiel sie ob des allsichtigen und allwissenden Erdspiegels und siehe da — an demselben Morgen, wo die Reise zum Orakel angetreten werden sollte, stand der gestohlene Geldsack wohlzugebunden vor dem Fenster zwischen Blumentöpfen und der Inhalt war nicht etwa verschwunden, sondern soll mehr betragen haben, als der ursprünglich angegebene Verlust. Gewiß übertriebene Ehrlichkeit der Herren Diebe.

(Schützenfest.) Auf Sonntag den 14. August nimmt das mittelrheinische Schützenfest in Frankfurt seinen Anfang; am Montag, 15. August, Schützentag auf dem Festplatze.

(Capitän Hammer.) Nachfolgende kurze Characteristik über den berüchtigten Capitän dürfte unsern Lesern nicht uninteressant sein. Der Commandeur der Kanonenboote an der schleswig'schen Westküste, Capitän Hammer, ist eine etwas plumpe Seemannsgestalt mit einem rohen unbärtigen Gesichte, dem man Ruhe und Energie nicht absprechen kann. Capitänlieutenant Otto Christian Hammer, Gränzzollinspector, Feuer- und Weginspektor im Westen der dänischen Monarchie ist seit Dezember 1850 Danebrogsritter und Ritter des anhaltischen Ordens von Albrecht dem Bären III. Cl. — Gegen die deutschen Badegäste auf der Insel Föhr scheint er sich im Laufe seiner vieljährigen Amtsthätigkeit ziemlich rücksichtsvoll benommen zu haben. Wenigstens wird er von dem fanatischen Flensburger Medicinalinspector Dr. Schleisner in einem Berichte an das dänische Ministerium vom 27. Jänner 1859 wegen dieses „für einen dänischen Beamten ungehörigen" Auftretens denuncirt, wie man in der soeben herausgekommenen Anklageschrift gegen Schleisner ersehen kann.

(Eisenbahn.) Am 15. Juli ist die erste Eisenbahnfahrt über die Pyrenäen von französischem auf spanisches Gebiet durch einen Tunnel nahezu von der Länge einer deutschen Meile ausgeführt worden. Zur Zeit der Anwesenheit des Kaisers in Biarritz soll die feierliche Einweihung dieser Bahnstrecke stattfinden.

Ein neu entdeckter Komet verspricht um den Anfang Augusts eine glänzende Erscheinung zu werden.

(Ein ärztliches Honorar.) Der Chirurg Henry Thompson aus London, welcher den König der Belgier von einem hartnäckigen Uebel befreit hat, erhielt nebst der Auszeichnung des Leopoldordens ein Honorar von 4000 Pfd. St.

(Sängerfest in der Schweiz.) Bis jetzt war das eidgenössische Sängerfest von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Hoffentlich wird der Himmel trotz der hinter den Alpen aufsteigenden Gewitterwolken ihm seinen freundlichen Blick bis zu seinem Ende bewahren. So großartige Dimensionen, wie das diesmalige Fest,

hat noch keines der bis jetzt in der Schweiz gefeierten Sängerfeste gehabt. Im Ganzen haben sich nicht weniger als 81 Vereine mit 3200 Mitgliedern zur Theilnahme gemeldet. Von ausländischen Gästen nenne ich den „Bodan“ von Constanz, ein Quartett von Offenburg, die Harmonie suisse von Paris, die Société chorale aus Straßburg, die Harmonie und den Cäcilien-Verein von Mühlhausen, den Liederkranz von Stuttgart mit Musikcorps, die Concordia und die Liedertafel von Freiburg im Breisgau und den Sängerverein von Bregenz. Es war ein erfreuliches Zeichen der Verschmelzung und Verbrüderung der drei Nationalitäten der Schweiz, daß ihr romanischer Theil dieses Mal eine außerordentlich große Anzahl Sänger nach Bern gesandt hatte, welche Erscheinung bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe ein Redner in trefflicher Weise hervorhob. Die Uebergabe der Centralfahne erfolgte durch Hrn. Nationalrath Gaudenz von Salis, einem Enkel des rhätischen Dichters, an den neuen Festpräsidenten, Bundesrath Schenk, welcher dann die Gäste herzlich begrüßte. Was die Leistungen der verschiedenen Vereine betrifft, so wird ihnen von Laien und Fachmännern alle Anerkennung zu Theil. Namentlich hörte ich von einem Manne, dessen Urtheil in diesen Dingen maßgebend genannt werden darf, mit großer Freude die Bemerkung, der Volksgesang habe seit dem letzten „Eidgenössischen Sängerfeste“ durchgängig bedeutende Fortschritte gemacht.

Neueste Nachrichten.

(**Postdienstesnachricht.**) Die Abfertigungszeit des 2. Postomnibus von Miltenberg nach Aschaffenburg wird vom 20. ds. Mts. an von 12 Uhr Mittags auf 10 15 Vorm. vorgerückt, und hat dieser Omnibus sodann um 3 Uhr Nachm. in Aschaffenburg einzutreffen.

* **Würzburg**, 23. Juli. Nachträglich zu unserer gestrigen Notiz über den in Seligenstadt ausgebrochenen Brand können wir bestimmt mittheilen, daß nur zwei Scheunen abgebrannt sind.

Dresden, 22. Juli. Ein Extrablatt des „Dresdner Journals“ bringt in einem Frankfurter Telegramm Näheres über die gestrige Bundestagssitzung. Darnach wurde der österreichisch-preußische Antrag wegen der bekannten, an den Erbprinzen von Augustenburg zu richtenden Aufforderung mit 11 Stimmen gegen 5 angenommen. Dagegen stimmten das Königreich Sachsen, Bayern, Würtemberg und die dreizehnte Curie. Die herzoglich sächsischen Häuser stimmten dafür unter Anerkennung der Augustenburgischen Rechte. Weiter kam in der Sitzung zur Vorlage eine Anzeige des Bundesgenerals v. Hake über die ihm angemeldete Besetzung Rendsburgs durch Preußen; Hr. v. Hake theilt mit, er habe den Entschluß gefaßt, der Uebermacht zu weichen und die Bundesgarnison zurückzuziehen, um blutige Conflicte zu vermeiden. Die Bundesversammlung beschloß, das Verhalten des Generals telegraphisch zu billigen und ihn anzuweisen, im Falle der Besetzung förmlichen Protest einzulegen.

Handels- und Börsenberichte.

(**Marktbericht.**) Würzburg, 23. Juli. Witterung: regnerisch. Heute waren die Zufuhren nicht so stark wie vor acht Tagen und da für den inländischen Consum weniger lebhafte Frage bestand als seither, so verlief der Markt ziemlich unbelebt. Weizen löste 18½ bis 21 fl., Korn 12 bis 13 fl., Hafer 9 bis 9⅔ fl.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 45 kr.	18 fl. 45 kr.	16 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 50 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 36 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. 7 kr.	9 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Badische 35 fl.-Loose.

Verloosung vom 30. Juni. Zahlbar am 1. Oktober.

Nr. 218079 218088 262468 286079 286657 321214 332302 333422 340940 362111 à **1000** fl.

Nr. **9**253 254 255 259 262 264 270 271 278 279 280 283 286 287 288 290 293 297 299 300 **12**954 955 956 958 959 960 961 963 964 967 968 970 971 974 975 977 978 980 982 983 984 985 986 992 995 997 **13**000 **40**254 255 258 260 266 271 272 275 276 277 278 279 280 283 284 286 289 290 291 293 296 300 **113**352 354 357 358 359 360 361 364 365 370 371 373 374 377 381 382 383 385 386 388 389 390 392 393 397 399 400 **140**552 553 554 555 556 560 562 565 568 569 575 576 577 580 581 583 586 587 588 589 590 592 595 596 **156**555 561 565 570 575 577 580 582 583 586 587 588 589 590 591 594 597 599 600 **187**552 553 554 556 558 560 562 566 568 570 571 572 578 575 579 580 582 583 585 589 591 592 596 597 **218**056 58 59 61 64 70 71 72 76 80 83 84 85 86 89 94 95 96 98 **262**452 454 455 457 459 461 464 465 467 469 470 476 480 482 486 488 491 492 493 494 495 496 497 499 500 **286**054 56 62 63 65 67 68 72 75 76 77 80 82 83 84 85 88 89 92 95 96 98 651 653 660 661 662 666 668 669 672 673 675 676 678 679 681 683 684 685 687 689 691 694 695 696 698 **293**551 553 554 556 557 558 560 561 562 563 565 571 572 574 578 579 580 586 587 588 589 590 592 593 596 597 599 **302**601 602 603 605 607 608 609 611 612 614 616 617 619 620 622 627 629 631 632 633 635 638 640 642 643 646 647 648 649 650 **321**202 203 207 208 215 218 219 221 222 224 228 229 231 232 233 234 235 236 237 239 241 242 244 245 246 247 249 250 **327**001 3 4 5 7 8 11 12 13 14 16 18 23 24 25 30 31 33 37 41 42 43 45 47 50 **332**303 306 307 308 311 312 313 314 315 316 318 322 324 325 326 329 331 332 333 336 340 342 345 346 349 350 **333**401 402 404 406 412 416 417 418 419 420 421 423 425 427 430 433 434 435 437 438 439 440 442 444 449 450 **340**906 910 913 916 918 919 922 924 925 926 930 932 934 935 936 937 939 941 942 945 947 948 **362**101 102 103 104 108 110 114 116 117 121 122 123 125 127 130 133 134 135 137 139 141 142 143 144 145 147 148 150 **377**303 304 307 308 311 315 316 318 319 320 325 326 328 332 334 336 337 338 341 342 344 345 350 à **70** fl.

Alle übrigen in den am 31. Mai d. Js. gezogenen Serien, nämlich:

186 260 806 2268 2812 3132 3752 4362 5250 5722 5734 5872 6053 6425 6541 6647 6669 6819 7243 7547,

enthaltenen Nummern erhalten je **48** fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

25. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Häfnermeisters August Gollet in Rehweiler beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Taglöhners Joh. Sämann von Maiersbach beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des k. Advokaten Chr. Billing von Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der Mich. Seufert Eheleute von Lebenhan beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Joh. Ad. Rothenbücher jung von Sommerkahl beim Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Versteigerung des Gesammt-Vermögens im Concurse der Actiengesellschaft der Paraffin- und Solaröl-Fabrik Gersfeld durch den k. Notar in Weyhers.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Müllers-Wittwe Apoll. Fischer I. von Hasenlohr beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Versteigerung von Güterstrich-Schillingen im Concurse der Marg. Mehling Wittwe von Stetten durch den k. Notar in Karlstadt.
Vorm. 11 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Georg Ewald von Hammelburg durch den k. Notar dort.
26. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Privatiers-Wittwe Elise Ballin beim k. Stadtgericht.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „COLONIA."

Grundkapital:	5,250,000	Gulden.
Gesammt-Reserven	3,235,846	„
Versicherungen Ende 1863	1,129,214,665	„

Die königl. bayrische concessionirte Gesellschaft „**Colonia**" versichert Mobiliar-Gegenstände aller Art zu **billigen**, **festen** Prämiensätzen **ohne** Nachschuß-Verbindlichkeit und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft

die Unterzeichneten.

Würzburg, den 22. Juli 1864.

Haupt-Agentur
Heinrich Knorsch,
Firma:
Fritz Strauß & Cie.

und die **Spezial-Agenten:**

J. G. Dausch, Uhrmacher } in Würzburg.
Ludw. Kern, kgl. Aufschlags-Praktikant } in Würzburg.
Joh. Stumpf, Oekonom aus Erbachshof bei Höchberg.
J. P. Käs, Oekonom in Unterpleichfeld.
Aug. Abler, Schullehrer in Rimpar.
A. Sitzmann, Schullehrer in Thüngersheim.
W. Schäfer, Zimmermeister in Veitshöchheim.
Ludwig, Rentamts-Oberschreiber in Dettelbach.
M. Dörr, Schreinermeister in Stadtschwarzach.
Jos. Hager, Lehrer in Kitzingen.

Saison 1864. — Saison 1864.

Wilhelmsbad.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 24. Juli:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[6]

Bekanntmachung.

Hundevisitation betr.

Nach höchster Anordnung muß die Visitation der Hunde hiesiger Stadt und Markung wiederholt werden, weshalb die Hunde in den unteren Gang des Polizeigebäudes vorzuführen sind und zwar

vom 1. und 2. Stadtdistrikt
Montag den 25. Juli,
vom 3. und 4. Distrikt
Dienstag den 26. Juli,
vom 5. Distrikt mit Einschluß hiesiger Markung
Mittwoch den 27. Juli d. Js.,
jedesmal zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags.

Die Hundezeichen, welche pro 1864 gelöst worden sind, müssen vorgezeigt werden.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 des Pol.-Str.-G.-Buches mit einer Strafe bis zu zehn Gulden bedroht.

Würzburg, den 16. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
B. d.
Roßbach.

Haib.

Für Flechten-Leidende.

Unterzeichneter war seit längerer Zeit mit starken Flechten behaftet, welche trotz einer Menge ärztlicher Mittel nicht weichen wollten. Durch die einfachen Mittel des Herrn **W. Semm in Lauterbach bei Frankfurt a. M.** wurde ich in kurzer Zeit dauernd geheilt, ohne auch nur den geringsten nachtheiligen Einfluß auf meine Gesundheit zu verspüren.

[3b] **A. Beienbach**, Lederhändler in Breitenbach.

Bettfedern, Fertige Betten, Flaum, Plumeur,

empfiehlt

L. Sonnemann,
Glockergasse.

[3c]

Seiner lieben guten **Nanni** in Schernau gratulirt herzlich zum Namensfeste

M. P.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Juli.

(Adler.) Dr. Werr mit Gattin, Stadtphisikas aus Uffenheim. Pahnke, Privatier aus Pforzheim. Reifenrath, Justizrath a. Dresden. Reuter, Part. a. Leipzig. Kfl.: Bezold a. Pforzheim, Sternitzki a. Nürnberg. Triedmann u. Götz a. Frankfurt. Waltherst a. Darmstadt, Bacharach a. Cöln, Müller a. Ulm, Tiedler a. Nürnberg, Vermann a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Rossetti m. Frau, Rittergutsbesitzer a. Bukarest. Gerson m. Frau, Fabrikant a. Paris. Frau Kern und Familie, Privatiere aus Orb. Meyer, Ingenieur a. München. Steng, Mechaniker a. Fürth. Weigert, Priester a. Amberg. Uhrig, Priester a. Langenprozelten. Kfl.: Rosenkand a. Hamilton, Hartmann aus Frankfurt.

Bei Unterzeichnetem stehen 3 1 1/2 jährige **Reitstiere**, ächte Scheinfelder Race (erbsengelb) zum Verkauf.

V. L. Schwab
in Hundsbach bei Vonnland.

Schöne Goldfischchen
bei
G. Rügemer.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Den hochgeschätzten Bewohnern Würzburgs, welche uns mit ihrem Vertrauen beehren wollen, widmen wir die vorläufige Anzeige, daß wir nächster Zeit dort eintreffen werden, um das Nöthige wegen des bald zu ertheilenden **Tanz- u. Anstands-Unterrichts** einzuleiten, und mit den geehrten Reflektanten näher in's Benehmen zu treten.

Wir halten uns inzwischen zu geneigtem Wohlwollen auf's Angelegentlichste empfohlen und werden bemüht sein, uns das Vertrauen, wie in andern Städten, auch von Würzburgs geehrten Bewohnern zu erwerben.

Schweinfurt, den 23. Juli 1864.

Hochachtungsvoll
Friedrich Töpfer, Tanz- u. Anstandslehrer.
Lisette Töpfer.

Donnerstag den 28. Juli werden im Rohrbacher Wirthshause 50 bis 60 Eimer gute **Brenn-Zwetschgen** versteigert und Liebhaber höflichst eingeladen.

Verstorbene.

Valentin Haf, Kärner, 50 J. alt. — Franz Zorn, Gastwirth, 70 J. alt. — Joh. Weinig, Pfründner, 59 J. — Louise Oppenheimer, Kaufmannstochter, 21 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 203.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 24. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{50} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	6 A.

Tagskalender: Christina. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 29 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 51 Min. Mondaufgang: 9 U. 59 M. Monduntergang: 11 U. 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Regen um Jakobi ist nicht gern gesehn.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin,** 23. Juli. Freitags-„Kreuzzeitung“: Der englische Botschafter Buchanan hat sich nach Gastein begeben.

* **Kopenhagen.** Zuverlässigen Nachrichten zufolge werden heute die dänischen Bevollmächtigten Quaade und Oberst Kaufmann nach Wien abreisen.

* **London.** Consols 90$^3/_8$. Freitags-Oberhaus: Stradford erwähnt der heiligen Allianzgerüchte, diese seien nicht bloße Zeitungsgerüchte, auch Postdepeschen enthielten plausible Mittheilungen hierüber, England begegne dieser Allianzgefahr durch Zusammenhalten seiner Kräfte und eigner Allianzen, zumal französischer. Russell bezweifelt die Aechtheit der Postdepeschen einer nordmächtlichen Absicht zeitgeistwidriger Allianzerneuerung, weil franz.-englisches Einvernehmen dadurch nur befestigt werde; England fürchte solche Allianz nicht. Unterhaus: Bayard antwortet Griffith: Pariser Traktatsunterzeichner sanktionirten das Arrangement Kusas und der Pforte.

Politische Rundschau.

Nachdem der viel genannte Capitän Hammer glücklich beseitigt ist, sollen die Waffen nun allerorten ruhen, bis die Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Friedens in Wien dargethan wird. Es scheint kein Zweifel mehr darüber zu bestehen, daß die Abtretung der Herzogthümer vor Allem gefordert wird und daß, wenn das neue dänische Ministerium nicht in diese erste Bedingung willigt, ein wirklich längerer Waffenstillstand gar nicht in's Leben tritt.

Die Situation im Allgemeinen hat in den jüngsten Tagen den letzten Rest ihrer Unverfänglichkeit eingebüßt. Die Pariser Börse spürte den Schrecken bereits gewaltig in allen Gliedern und die vagen Gerüchte von einem Unwohlsein des Kaisers dürften schwerlich als die einzige Ursache ihrer sinkenden Kurse bezeichnet werden. In Vichy wird es in beunruhigender Weise lebendig, bald werden die Trümpfe von dort aus ausgespielt werden, und vielleicht kann sich England noch eines schönen Tages Glück wünschen, mit einem blauen Auge und beizeiten aus der ganzen Affaire losgekommen zu sein.

Prinz Friedrich von Augustenburg soll dem Kaiser Napoleon ein, die eigennützigen Ziele Preußens darthuendes Dokument überreicht, und die Befürchtungen bezüglich des Ausganges dabei nicht unterdrückt haben. Auch das Hinarbeiten der deutschen Großmächte auf einen langandauernden Waffenstillstand, meint der Prinz, entspreche der Annexions-Politik.

Wie der „Presse“ telegraphirt wird, erwartet man am Bunde einen Antrag der deutschen Großmächte auf Ueberlassung Holsteins an die Civil- und Militärverwaltung derselben. Die Stimmung der Herzogthümer ist — Dank den verschiedenen Agitationen! keine sehr befriedigende. Man scheint Zerwürfnisse, Konflikte aller Art von gewissen Seiten zu wünschen, um einen Vorwand für Ansprüche zu finden, welche der Natur der Dinge nach wenig Begründung haben. Das gestrige Telegramm aus Rendsburg beweist, wie weit man schon ist.

Das in Belgien gebildete Freiwilligenkorps von 2400 Mann für das mexikanische Kaiserreich soll bereits vollständig beisammen sein, wird nun organisirt und soll Mitte September nach Mexiko abgehen. Die Fremdenlegion ist ebenfalls gebildet und die Organisation der kaiserlich mexikanischen Truppen schreitet in der befriedigendsten Weise vor. Man glaubt daher in Paris, daß das französische Expeditionskorps, mit Ausnahme von ungefähr 6000 Mann, noch im Dezember dieses Jahres nach Frankreich werde eingeschifft werden können.

Der „Spektator“, ein englisches Blatt, äußert sich folgendermaßen über die jetzige Stellung Englands. Englands Stern ist einstweilen verdunkelt. Seine Alliirten sind geplündert, seine Diplomaten in üblem Rufe. In Afrika werden die englischen Soldaten entweder niedergemetzelt oder durch Seuchen dezimirt, und in Neu-Seeland ist eines seiner berühmtesten Regimenter durch die Maoris aufgerieben worden.

Wie es heißt, ist Marschall Mac Mahon wirklich zum General-Gouverneur von Algerien bestimmt. Derselbe befehligt gegenwärtig im Lager von Chalons.

Tagesbericht.

Erledigt: die 2. protestantische Pfarrstelle in Thurnau mit einem Reinertrage von 429 fl. 18$^1/_2$ kr.

(Schuldienstesnachrichten.) Dem Schullehrer Andreas Wiesner zu Rottenbauer wurde der zweite Knabenschuldienst zu Ochsenfurt und dem Schullehrer Georg Wesendorf von Binsbach, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Röthlein, Bezirks Schweinfurt, übertragen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ der Kaufmann Lorenz Bonn zu Würzburg für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg und der Kupferschmiedmeister Peter Geldschmitt zu Ebern für den Umfang des k. Bezirksamts Ebern; 2) für die Berlinische Feuerversicherungsanstalt der Oekonom Peter Apfelbacher in Untereisenheim für den Umfang des k. Bezirksamts Volkach.

Schwurgericht.

3. Quartal. 10. Verhandlung.

* **Würzburg,** 24. Juli. (Schluß.) Es befand sich nämlich bei dem Skandale mit Schadrof Andreas Schmitt und Nikolaus Thurn. Diese behaupteten (von Schadrof konnte keine Aufklärung mehr erlangt werden, da er bis zu seinem Tode besinnungslos geblieben war), Schadrof habe seinen Hut, Stock und Rock dem Götzner, welcher Aufwärterdienste that, um 8 Uhr Abends zum Aufbewahren gegeben. Den Hut habe Götzner aufgesetzt und sei damit im Tanzsaale herumgegangen; als Schadrof nach Hause gehen wollte, habe er seinen Hut verlangt, derselbe habe sich nicht mehr vorgefunden, es sei dann zwischen ihm und Götzner ein Wort-

wechsel entstanden und habe dann letzterer jenen an die Wand gedrückt und zur Thüre hinaus gegen die Stiege zu geschoben. Inzwischen sei Pfister aus dem der Schenke gegenüber liegenden Kneipzimmer herausgestürmt, habe geschrieen: „Werft ihn hinunter, den Lumpen, verrecken muß er“, und als Schmitt ihm Vorstellungen machte, daß ihn die Sache nichts angehe, habe er ihn auf die Seite geschoben, den Thurn, welcher sich ihm entgegenstellte, habe er zu Boden geworfen und unmittelbar darauf sei Schadrof die Stiege hinuntergestürzt. Nach dem Sturze habe Pfister geäußert: „Dem Lumpen thut es nichts, ich werfe ihn auch noch die andere Stiege (die Haustreppe) hinunter und schelle ihn auch noch tüchtig ab.“ Als Thurn und Andere den auf den Kopf gestürzten Schadrof ins untere Wirthszimmer gebracht, sei Pfister gekommen, habe gefragt: „Ist er hinüber?“ habe dann seinen Rock ausgezogen und gegen Thurn geäußert: „Du hast einen Rausch und wirst nicht angenommen, mit dir rauf' ich auch noch“, sei dann, wie Magdal. Braun sagt, die Stiege hinaufgestürmt und habe dann gerufen: „Laßt ihn verrecken den Lumpen; er hat einen Rausch, bis morgen vergeht er wieder.“ Bald nach ihrer Verhaftung legte Elis. Mündlein ein Geständniß ab, sie sei durch den Bruder des Fesel von Sommerhausen abgeholt und in die Wohnung des Angeklagten geführt worden; daselbst habe ihr Geliebter, Ad. Fesel, sie belehrt, daß sie vor dem Untersuchungsrichter aussagen solle, Peter Pfister sei zur Zeit des Vorfalles im Schenkzimmer gewesen rc.; er habe ihr gedroht, wenn sie es nicht thue, dann solle sie sehen. Er habe sie dann bis zum Rathhause, woselbst sich der Untersuchungsrichter befand, begleitet und ihr die zu machende Aussage noch öfters eingeschärft. Dasselbe habe er auch von der öffentlichen Verhandlung gethan und ihr daselbst den Rath gegeben, wenn sie ihre frühere Aussage nicht mehr genau kenne, solle sie sich das Protokoll vorlesen lassen und dasselbe bestätigen. Fesel dagegen läugnete stets, behauptete vielmehr, er habe nur ausgesagt, was er ganz bestimmt gesehen habe. Er wird als ein lügenhafter, dem Trunke ergebener, ausschweifender arbeitsscheuer Mensch geschildert, während man der Mündlein hauptsächlich nur Leichtsinn zum Vorwurfe macht. Der Anklage trat die Vertheidigung der Mündlein insoferne entgegen, als eine durch Zwang beschränkte Willensbestimmung bei Begehung ihres Verbrechens anzunehmen sei; die Vertheidigung des Fesel trat der Anklage direkt entgegen und beantragte Freisprechung von der Schuld, eventuell Nichtannahme der Theilnahme durch Ueberredung der Mündlein. Die Geschworenen bejahten die 4 an sie gestellten Fragen. Der Schwurgerichtshof verhängte demnach über Ad. Fesel wegen Verbrechens des Meineides und eines Verbrechens der Theilnahme dem Antrage der kgl. Staatsbehörde gemäß eine 6jährige Zuchthausstrafe, über Elis. Mündlein $1\frac{1}{2}$ Jahr Gefängniß wegen Verbrechens des Meineides bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, qualificirt als Vergehen. Antrag der Vertheidigung des Fesel 4 Jahre Zuchthaus; Antrag der kgl. Staatsbehörde über Mündlein 3 Jahre, der Vertheidigung 1 Jahr Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: der kgl. II. Staatsanwalt Herr Endres; Vertheidiger des Fesel: Herr Rechtsconcipient Sander; der Mündlein: Herr Rechtsconcipient Dömling; Geschworene: HH. Limb, Pfeifer, Joh. Ad. Schneider, Schirmer, Lutz, Zehe, Hay, Schmittfull, Kapf, Düring, Müller und Knauer.

* **Würzburg,** 23. Juli. Die nach München abgegangene Deputation ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

* **Würzburg.** Herr Nikolaus Würth und Herr Johann Feghelm von hier wurden zu Magistratsdiurnisten befördert.

* **Würzburg,** 23. Juli. Heute Nachmittags $\frac{1}{4}$ 4 Uhr ist nach kurzem Unwohlsein der kgl. Herr Bezirksdirektor Büttner dahier verstorben, welche Kunde die ganze Stadt in Trauer versetzt hat. Hr. Büttner war eine äußerst beliebte Persönlichkeit im Umgange wie im Dienste, und der Staat hat an ihm einen anerkannt sehr tüchtigen Beamten verloren.

* **Würzburg,** 23. Juli. Nächsten Mittwoch den 27. d. wird im akademischen Musiksaale vom musikalischen Institut das Oratorium: „Der Messias“ von G. F. Händel als Schlußproduktion aufgeführt, worauf wir alle Freunde klassischer Musik aufmerksam zu machen uns veranlaßt sehen. Einer besonderen Anpreisung bedarf es um so weniger, als die ausgezeichneten Leistungen unseres musikalischen Instituts ohnehin schon hinreichend bekannt sind.

Ludwigsbad zählt bis zum 22. Juli 128 Kurgäste und 372 Passanten.

Nürnberg, 22. Juli. Von beiläufig 90, verschiedenen Ständen, unter denen der Handels-, Fabrik- und Gewerbstand durch angesehenste Persönlichkeiten vertreten sind, angehörigen Einwohnern unserer Stadt ergeht soeben nachstehende Einladung: „Mitbürger! Die Ungewißheit über die Politik unserer Regierung in der Zollvereinssache und die Gefahr, welche sie noch immer in sich birgt, daß Bayern von dem seitherigen Zollverbande, dieser ersten Voraussetzung der volkswirthschaftlichen Blüthe unseres nationalen Lebens, losgetrennt wird, hat bereits den Handels- und Fabrikrath unserer Stadt veranlaßt, sich in einer dringlichen Vorstellung an die k. Staatsregierung zu wenden. Die Unterzeichneten halten es nun bei der hohen Bedeutung der Sache für außerordentlich wünschenswerth, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Erhaltung des bestehenden Zollverbandes auch in weiteren Kreisen Ausdruck finden möge, und erlauben sich deßhalb, die Bürgerschaft Nürnbergs zur Besprechung der Sache und Aeußerung ihrer Ueberzeugung auf Sonntag, den 24. Juli, Vormittags halb 11 Uhr, im Saale des goldenen Adlers einzuladen.“

München, 23. Juli. Mit Bedauern haben wir heute das in Karpsheim (bei Moosburg) erfolgte plötzliche Ableben des Obersten im k. Infanterie-Leibregimente, Carl Grafen Spreti, zu melden. — Se. Maj. der König haben sich gestern in Schleißheim revacciniren lassen.

Wien, 23. Juli. Gerüchtweise verlautet, aus mittelstaatlicher Initiative würde eine Verwahrung des Bundes gegen etwaige dem Friedensschluß entspringende österreichisch-preußische Eingriffe in die Rechte des Bundes vorbereitet.

Neueste Nachrichten.

♁ **Würzburg,** 24. Juli. In der Nähe des letzten Hiebes verunglückte gestern ein Wagen auf der Rückfahrt nach der Stadt dadurch, daß die Bremse an demselben versagte, wodurch derselbe in den schnellsten Lauf gerieth, umgeworfen und vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen, hiesige Bürger, darunter eine Dame, sollen mehr oder weniger verletzt worden sein, letztere einen Kinnbackenbruch erlitten haben. Das Pferd, welches durch den Sturz scheu geworden, wurde erst in Mitte der Stadt aufgefangen. — Die Artillerie schloß gestern ihre alljährigen Exercitien durch Leuchtkugelwerfen. — Die Brücke über den Stadtgraben in der Nähe des Teufelsthores ist nun soweit vollendet, daß die Erdarbeiten zur Auffüllung des Bahnhofes in den nächsten Tagen beginnen können. — Auch das neue Schlachthaus wurde mit dem Quai am Krahnenplatze durch eine Brücke auf städt. Kosten verbunden.

** **München,** 23. Juli. Morgen früh wird von Wien kommend J. Maj. die Kaiserin von Oesterreich hier eintreffen und vom Bahnhof aus ohne Aufenthalt zu ihrer hohen Familie nach Possenhofen weiter reisen. — Der franz. Minister v. Rouher, welcher gestern hier verweilte, ist heute nach Wien weiter gereist. — Der Hr. Erzbischof von München ist von der Versammlung der bayer. Bischöfe in Bamberg bereits gestern Abends wieder hier eingetroffen.

München, 23. Juli. Die im Verhältnisse zu den Zeitumständen sehr niedrig gestellten Gehalte der Revierförster und Forstgehilfen werden nunmehr, wie jene der meisten Beamten, gleichfalls entsprechende Erhöhung finden. Der König soll, wie wir hören, die entsprechenden Anträge bereits genehmigt haben.

Weimar, 23. Juli. Der Landtag genehmigte in seiner heutigen Sitzung einstimmig den mit Preußen abgeschlossenen Zollvertrag vom 28. Juni.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 18. bis 23. Juli.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 30 kr.	20 fl. 24 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 29 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 17 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 31 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 15 kr.	8 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 871 Schfl. Umsatzsumma 13,410 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 23. Juli. Die seit einigen Wochen eingetretene Flaue im Fruchthandel machte sich heute besonders bemerkbar und beschränkte sich der Verkauf heutiger Schranne fast ausschließend auf den Local-Consum. Preis-Notirung mit alleiniger Ausnahme des Habers niedriger. Als besonders merkwürdig dürfte hervorzuheben sein, daß dermalen Korn- und Haber-Preise fast gleich sind, ein Fall, der wohl noch nie da war.

Frankfurt, 23. Juli. Abends. Credit $197\frac{1}{8}$. 1860er Loose $84\frac{3}{4}$. 1882er Amerik. $44\frac{3}{4}$—$\frac{11}{16}$.

Mainz, 22. Juli. Unser heutiger Fruchtmarkt brachte etwas neues Korn, welches mit 8 fl. 10 kr. bezahlt wurde; außerdem waren die Preise für altes Korn 7 fl. bis 7 fl. 30 kr. per 180 Pfd., Weizen 11 fl. 30 kr. bis 11 fl. 45 kr. per 200 Pfd., Hafer 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 35 kr. per 120 Pfd.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Meine verehrte Reisegefährtin vom Montag, den 18. ds., würde mich durch gef. genaue Uebermittelung ihrer werthen Adresse sehr verbinden.

— U……

Auszuleihen

sind fl. 60,000 im Ganzen und getheilt. Näheres im Bureau von

[2] **F. J. Manz.**

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne, dem ledigen 28jährigen Balthasar Gutermuth Fritze von Dalherda irgend etwas zu borgen, indem ich für denselben keinerlei Zahlungsverbindlichkeiten übernehme.

Dalherda, bei Gersfeld a/R., den 21. Juli 1864.

Nikolaus Gutermuth Fritze,
Holzwaarenhändler.

Bei Unterzeichnetem stehen 5 1½jährige **Reitstiere**, ächte Scheinfelder Race (erbsengelb) zum Verkauf.

V. L. Schwab

[3b] in Hundsbach bei Bonnland.

In der Nähe Würzburgs wird für eine, von achtbaren Familien empfohlene, sehr erfahrene Wittwe, die einer feinen Haushaltung vorgestanden, Stellung gesucht. Die Pflege alter Personen oder die Leitung älterer Kinder würde sie gerne übernehmen. Sie könnte auch Letztere deutsch und französisch unterrichten, was sie bereits mit gutem Erfolg gethan. Offerten werden erbeten G. S. E. 1000 poste restante Würzburg.

Neue Holländer Vollhäringe und 1864er Sardellen bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Wegen Abreise ist eine **Wohnung** mit 7 Zimmern und Alkoven, 1. Etage, in Mitte der Stadt, auf August oder September zu vermiethen und kann täglich eingesehen werden. Näh. in der Exped. ds. Blattes.

Ein schöner Laden

mit Comptoir, in bester Lage, ist auf 1. November um fl. 100 zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Blts.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Bekanntmachung.

1) Der Kaufmann und Weinhändler Samson Charon zu Mainbernheim ist Inhaber der Firma:

„S. Charon"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Der Weinhändler Joseph Nürnberger zu Mainbernheim ist Inhaber der Firma:

„J. Nürnberger"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

3) Der Kaufmann Löb Schönfärber zu Mainbernheim ist Inhaber der Firma:

„L. Schönfärber"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

4) Der Kaufmann Ernst Rückel dahier hat unterm 22. Juni d. J. das Weinhandelsgeschäft des Weinhändlers Nikolaus Reninger daselbst käuflich erworben und führt solches unter der bisherigen Firma:

„G. Anton Franz jr."

mit der einzigen Niederlassung dahier fort.

5) Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia", deren Hauptniederlassung sich in Köln befindet, hat eine Zweigniederlassung dahier unter der Firma:

„Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia"

errichtet, die Genehmigungsurkunde der Gesellschaft datirt vom 5. März 1839 und hat dieselbe unterm 22. Juni desl. Jrs. ihren Anfang genommen.

Der Zweck der Gesellschaft ist Versicherung gegen Feuersgefahr auf alle Mobiliar- und Immobiliar-Gegenstände, welche durch Feuer verzehrt oder beschädigt werden können, wovon jedoch Documente aller Art, Geld, Gold- und Silberwaaren, Edelsteine und Pulvermühlen ausgenommen sind.

Die Dauer der Gesellschaft ist durch Beschluß der Aktionäre auf weitere 25 Jahre, vom 5. März 1864 an gerechnet, bestimmt.

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus drei Millionen Thalern preuß. Courant in dreitausend Aktien, jede von eintausend Thalern, welche auf den Namen gestellt sind.

An der Spitze der Gesellschaft steht ein Verwaltungsrath, welchem die obere Leitung der Geschäfte der Gesellschaft, sowie deren Vertretung in allen ihren Beziehungen zusteht.

Die Verwalter werden von der Generalversammlung der Aktionäre auf die Dauer von drei Jahren gewählt.

Mit der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrathes ist ein von diesem ernannter Direktor beauftragt.

Der Direktor unterzeichnet alle Policen, Contracte und Conventionen, die Correspondenz, die Indossamente und sonstige Negotiationen, welche außerdem noch durch den Verwalter, welcher den Wochendienst hat, gegengezeichnet werden und zwar in der Weise, daß jeder von ihnen der Fertigung:

Direktion der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Colonia
Der Verwaltungsrath　　　　Der Direktor

ohne weiteren Zusatz seine Namens-Unterschrift beifügt.

Die Aktien, die Beschlüsse des Verwaltungsrathes sowie die von diesem etwa ausgestellt werdenden Vollmachten werden gezeichnet von dem Vorsitzenden und zwei Verwaltern, sodann von dem Direktor contrasignirt durch Beisetzung ihrer einfachen Namens-Unterschriften unter die Eingangs erwähnte Firma.

Die Einladungen zu den Generalversammlungen erfolgen durch den Verwaltungsrath alljährlich im Monate April und zwar mittelst Circular-Anzeige, zu welchem Behufe auswärtige Aktionäre in Cöln ein Domicil zu wählen haben.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes ist zur Zeit H. von Wittgenstein, Regierungs-Präsident, der vom Verwaltungsrath ernannte Direktor Jakob Heinrich Mussard, die übrigen acht Ausschußmitglieder sind: J. M. Du Mont, Commerzienrath, Ph. Engels, Kaufmann, F. Heuser, Kaufmann, D. Leiden, Commerzienrath, Abr. Oppenheim, geheimer Commerzienrath, Ed. Schnitzler, Banquier, Ign. Seydlitz, Commerzienrath und Johann David Herstatt, Banquier, sämmtliche in Cöln domicilirend.

Die Hauptniederlassung der Gesellschaft ist eingetragen im Gesellschaftsregister des k. Handelsgerichts zu Cöln sub No. 58.

6) Die Aktiengesellschaft

„Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft",

deren Hauptniederlassung sich in Köln befindet, hat unter der eben bezeichneten Firma dahier eine Zweigniederlassung errichtet.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Versicherung gegen Schäden und Verluste, welche überhaupt durch Hagelschlag entstehen können.

Die Bestätigung der durch Notariats-Akt vom 10. Oktober 1853 festgestellten Statuten der Gesellschaft erfolgte mittelst Allerh. Erlasses vom 7. November 1853, welche sodann am 2. Februar 1854 und zwar auf die vorerstige Dauer von 50 Jahren ihren Anfang genommen hat.

Die Höhe des Grundkapitals derselben beträgt zur Zeit drei Millionen Thaler preuß. Cour., getheilt in sechs tausend Aktien à 500 Thaler, welche Aktien auf den Namen des Inhabers lauten; die Aktien können nur unter Zustimmung des Verwaltungsrathes der Gesellschaft übertragen werden.

An der Spitze der Gesellschaft steht ein Verwaltungsrath aus neun Mitglieder, welche ihren Wohnsitz in Cöln haben müssen.

Der Verwaltungsrath hat von allen Geschäften der Gesellschaft Kenntniß zu nehmen und kann über alle Geschäftsangelegenheiten beschließen.

Derselbe ernennt einen Direktor, welcher die Beschlüsse des Verwaltungsrathes zu vollziehen und die Arbeiten des Bureaus zu leiten hat; er leitet ferner die Correspondenz mit den Agenten.

Die Form der Zeichnung der Beschlüsse ꝛc. des Verwaltungsrathes besteht in der einfachen Namens-Unterschrift unter die Firma:

a) Seitens des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes,
b) Seitens zweier Verwaltungsräthe, endlich
c) durch Contrasignation Seitens des Direktors.

Alle vom Direktor ausgehenden Schriftstücke, mit Ausnahme der Versicherungsverträge, namentlich die Vollmachten, die Briefe, die Wechsel, die Anweisungen auf die Kasse ꝛc. bedürfen, um für die Gesellschaft verpflichtend zu sein, des Visums eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes.

Die Unterschriften erfolgen wie vor beim Verwaltungsrathe angegeben.

Die Gesellschaft bedient sich für die von ihr ausgehenden Bekanntmachungen des zu Berlin erscheinenden preuß. Staatsanzeigers und der zu Köln erscheinenden Kölnischen Zeitung.

Die Einladungen zu den Generalversammlungen erfolgen mindestens 14 Tage vorher durch Einrücken in die oben genannten beiden Zeitungen.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes ist zur Zeit Heinrich von Wittgenstein, Regierungspräsident a. D.; der vom Verwaltungsrathe ernannte Direktor Franz Aldenhofen, Gutsbesitzer zu Köln; die übrigen acht Ausschußmitglieder sind:

1) Eduard Schnitzler, Banquier,
2) Johann Michael Du Mont, Commerzienrath und Kaufmann,
3) Philipp Engels, Kaufmann,
4) Franz Heuser, Kaufmann,
5) Damian Leiden, Commerzienrath,
6) Abraham Oppenheim, geh. Commerzienrath und Banquier,
7) Ignatz Seidlitz, Commerzienrath und Banquier,
8) Johann David Herstatt, Commerzienrath und Banquier,

sämmtliche in Köln.

7) Der Kaufmann Heinrich Streng zu Sulzfeld a/M. ist Inhaber der Firma:
„Heinrich Streng“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

8) Der Schiffer und Holzhändler Heinrich Gernert zu Hohenfeld ist Inhaber der Firma:
„Heinrich Gernert“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

9) Der Weinhändler David Lauber zu Nordelsee ist Inhaber der Firma:
„D. Lauber“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

10) Der Cigarren- und Tabakhändler Matthäus Beuschel zu Marktsteft ist Inhaber der Firma:
„Matthäus Beuschel“
mit der Hauptniederlassung daselbst.

Würzburg, 19. Juli 1864.

Königl. bayr. Handelsgericht.
Büttner.

Scherer.

Danksagung.

Unterfertigte Behörde hält sich verpflichtet, den Gemeinden, der hiesigen Feuerwehr und allen Denjenigen, welche dem gestern auf den juliusspitälischen Pachthöfen zu Seligenstadt ausgebrochenen Brande durch ihre rasche und ausdauernde Hilfeleistung Einhalt thaten, hiemit öffentlich ihren Dank auszusprechen.

Würzburg, den 23. Juli 1864.

Königl. Oberpflegamt des Julius-Spitals.
Seuffert.
Hubandt.

Eine **Pferdedecke** wurde auf dem Wege von der Hettstadter Höhe bis zur Ziegelhütte gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solche bei **Martin Rügemer** ledig in Hettstadt in Empfang nehmen.

Verstorbene.

Anna Barbara Pfeuffer, Bürgerspitalpfründnerin, 63 J. alt. — Katharina Pfaff, Weibermeisters-Tochter, 23 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 204. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 25. Juli. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{30} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{30} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Jak. d. g. A., Chstph. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 50 Min. Mondaufgang: 10 U. 27 M. Mondunter-gang: Nachmittag. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 27 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie die Hundstage beginnen, so enden sie auch.

Politische Rundschau.

Am Vorabende eines mit Dänemark abzuschließenden Friedens geht der Unfrieden innerhalb des deutschen Bundes von Frischem los. Nicht nur, daß Bundesbrüder die Waffen gegeneinander zücken, auch Herr von Bismarck und Herr von Rechberg machen schon gegen einander die Faust in der Tasche, und die Wiener „Presse" stimmt bereits wieder ein Klaglied über die bösen preußischen Annexationsgelüste an. — Die „N. A. Z." enthält einen Artikel, in welchem sie als Präludium zu der am 21. d. vollzogenen Invasion Holsteins sagt: „Die einzigen Thaten der Bundestruppen bestanden darin, die einrückenden Preußen in Altona ein paar Stunden in Regen und Schnee stehen zu lassen, die Verproviantirung unserer Armee zu erschweren, und in dem gestrigen von uns erwähnten bundesfreundlichen Verhalten gegen unsere Lazarethe in Rendsburg. Was der Bund sonst für die Befreiung Holsteins gethan hat, wissen wir wahrlich nicht."

Gleichzeitig mit der Okkupation von Rendsburg durch preußische Truppen wurde durch den gegenwärtig in Husum weilenden preußischen Civilkommissär für Schleswig, Freiherrn von Zedlitz, ein Civiladministrator nach Rendsburg gesendet. Zugleich wurde, wie in Feindeslanden, jegliche politische Demonstration, und besonders Versammlungen verboten. Es kann daher die auf den 25. d. anberaumte Delegirten-Versammlung, bei welcher über eine Resolution an den deutschen Bund um schleunigste Anerkennung des Herzogs Friedrich Beschluß gefaßt werden sollte, nicht weiter abgehalten werden.

In Kopenhagen ist, nach den Adreßdebatten zu schließen, die Verfassungspartei zu Abtretungen bereit, jedoch nicht des nationaldänischen Theiles von Schleswig. Auf Abstimmung selbst bis zur Königsau, das heißt auf die v. Beust'schen Vorschläge, würde die Parthei jetzt willig eingehen.

Es verbreitet sich mehr und mehr das Besorgniß erregende Gerücht, daß Napoleon III., um sich für Kissingen und Karlsbad empfindlich zu rächen, in sehr geschickter Weise und unter kluger Benützung der schon jetzt sich geltend machenden deutschen Bundeszwistigkeiten, Dänemark gegen die Ansprüche der Alliirten schützen werde, soferne sie nicht durch das suffrage universell unterstützt würden.

Ueber die Zusammenkunft Napoleons mit dem König Leopold wird viel konjektirt, obwohl sie kaum so viel Bedeutung haben dürfte, als die bevorstehende Reise des Königs von Spanien nach Paris, der man die Wiederaufnahme des Bundes der Völker latino-romanischer Zunge zuschreibt.

Es gibt auch einen Panromanismus, dessen Vater Napoleon sein soll.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat unterm 10. Juli dem k. Brunnenarzte Dr. Oskar Diruff in Kissingen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annen-Ordens III. Klasse ertheilt.

* **Würzburg,** 24. Juli. Gestern wurde dem Herrn Kaplan Hornung von Hollstadt in der akademischen Aula die theologische Doktorwürde zu Theil.

Schwurgericht.

3. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg,** 25. Juli. Die heutige Anklage ist gerichtet gegen Joh. Schad, 25 Jahre alt, lediger Dienstknecht aus Leppelsdorf wegen Verbrechens des Diebstahls. Am 26. Februar d. J. wurden dem Heinrich Fischer von Albersdorf, während er mit seiner Ehefrau des Abends einen Besuch bei dem Gutspächter Langguth von da abstattete, die Summe von 145 fl. 3 kr. entwendet, welche er kurz zuvor bei einem Kaufgeschäfte eingenommen hatte. Der Verdacht der That richtete sich sofort auf den Angeklagten, der damals bei Langguth im Dienste stand und als Zeuge jenes Verkaufes scherzweise gegen Fischer geäußert hatte, er werde ihm sein Geld auf dem Heimwege abnehmen. Da Fischer möglichst schnell wieder zu seinem Gelde zu kommen bestrebt war, unterließ er jede vorläufige Einschreitung, bat aber Langguth, er möge seinen Knecht am folgenden Tage zu Hause lassen und versteckte sich mit Bewilligung des Langguth auf dessen oberhalb des Stalles befindlichen Heuboden, von wo er die Vorgänge im Stalle beobachten konnte. Hier sah er denn bald, wie Schad in den Stall kam und aus einer über seinem Bette befindlichen Strohdecke Etwas herausnahm und in seine Tasche schob. Gleich darauf wurde er zufällig auf den Heuboden dirigirt, weßhalb sich Fischer hinter das Heu versteckte; von hier aus bemerkte er den inzwischen hinaufgekommenen Schad, wie er den in seiner Tasche verwahrten Gegenstand herausnahm und enthüllte. Es befand sich Geld darin, welches Schad zu zählen anfing; als er mit dem Zählen fertig war, sprang Fischer hervor aus seinem Verstecke und bot jenem seine Mithülfe beim Zählen an. Der überraschte Dieb gab sogleich das Geld mit dem Bemerken her, es habe ihn schon gereut, gerade den Fischer bestohlen zu haben; er habe das Geld nöthig gehabt, um nach Amerika auswandern zu können. Nach seiner Verhaftung gestand er offen, er sei nach der Ankunft der Fischer'schen Eheleute im Hause seines Dienstherrn an das Wohnhaus des Fischer geeilt, durch das offene Fenster eingestiegen, habe sich Licht gemacht, das Geld, welches er in der Commode vermuthete, gefunden und an sich genommen und sei dann auf dem früheren Wege wieder aus dem Hause hinaus. Anfangs wollte er die Schublade, in welcher sich das Geld befand, offen gefunden haben, gestand aber später, daß er nicht mehr genau wisse, wie er sie geöffnet habe. Fischer behauptet, sie sei verschlossen gewesen und habe sich der Schlüssel auf dem Commodeaufsatze befunden. Das Geständniß des Angeklagten stimmt mit den Thatsachen überein. Gegen seine frühere Aufführung ist nichts Nachtheiliges bekannt. (Schluß folgt.)

S. **Würzburg.** Angesichts des Verfahrens, mit welchem dem deutschen Bunde die entscheidende Stimme in der Schleswig-Holstein'schen Frage entzogen werden will, Angesichts der Ge-

waltthat, welche von Preußen gegen die deutschen Bundestruppen zu **Rendsburg** geübt wurde, Angesichts der unverkennbaren Absicht, ebenso wie die Verdrängung der Bundestruppen, auch die Vertreibung des Herzogs Friedrich aus Holstein ins Werk zu setzen, Angesichts der naheliegenden und immer drohender werdenden Gefahr, daß nicht blos die Existenz Schleswig-Holsteins als selbstständigen Staates, sondern auch die Selbstständigkeit der deutschen Mittelstaaten und sohin auch Bayerns in Frage gestellt wird, dürfte allerwärts die Zusammenberufung von **Volksversammlungen** dringend veranlaßt sein.

An die Regierungen der deutschen Mittelstaaten und zunächst an die Regierung Bayerns als des größten dieser Staaten werden Adressen zu richten sein, mit der Bitte um energisches **Einschreiten** (und nicht blos Protestiren) gegen die gewaltsam vorgehende Lahmlegung ihres Ansehens und gegen den bereits handgreiflich in Scene gesetzten Beginn ihrer allmähligen Mediatisirung. Für das energische Vorgehen ist den Regierungen die opferwilligste Unterstützung des Volkes zuzusichern.

Wir vertrauen, daß nicht nur die Schleswig-Holstein-Vereine, sondern alle Patrioten diese nicht minder unser eigenes Vaterland, als Schleswig-Holstein tief berührende Angelegenheit ergreifen und unserer Staatsregierung die einstimmige und laute Bitte vorlegen werden, ungesäumt die Landesvertretung einzuberufen. —

Dem einmüthigen Volkswillen wird und muß es gelingen, dem Einbrechen der Bismarck'schen Gewalt Einhalt zu gebieten! —

* **Neustadt.** Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgericht. Am 26. d. Mts. früh 9 Uhr in 2. Instanz gegen Adam Büttner von Salz und gegen den k. Pfarrer Kolb von Kleinbardorf wegen Ehrenkränkung; um 9½ Uhr gegen Gg. Zirkelbach und Valentin Fuchs jun. von Wechterswinkel wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Barbara Nott von Zimmerau wegen Uebertretung in Bezug auf Gemeindedienste; gegen Michael und Alexander Eckert von Bischofsheim wegen Diebstahls. Am 28. d. früh 9 Uhr gegen Jos. Scheuplein von Eiershausen wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Michael Wolf von Burkardroth wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Margaretha Keßler von Prichsenstadt wegen Betrugs.

Bis 22. Juli sind in **Kissingen** 5454 Badgäste eingetroffen.

München, 23. Juli. Ein Wiener Telegramm meldet, es gehe das Gerücht, Dänemark wünsche die Vermittlung Frankreichs, welches das Resultat der Friedensverhandlungen dem Urtheile Europa's unterbreiten solle.

Wien, 23. Juli. Herr v. Bismarck wurde heute von Sr. Maj. dem Kaiser in Audienz empfangen und begab sich hierauf zum Grafen Rechberg, mit dem er konferirte. Der preußische Ministerpräsident wird wahrscheinlich die ganze kommende Woche hier verweilen und selbst an den Friedensunterhandlungen theilnehmen.

Salzburg, 24. Juli. Am 30. Juli soll eine Steeple-Chase von Offizieren des k. k. Radetzky- und des k. k. Hessen-Kassel-Husaren-Regiments dahier veranstaltet werden.

Bozen, 18. Juli. Ein schrecklicher Sturm ist am 12. d. Abends über unsere Umgegend ausgebrochen, und hat auch unsere Stadt arg mitgenommen. Der gänzlich umdunkelte Himmel verkündigte mit bleichen eigenthümlich gefärbten Farbenstrahlen die Entfesselung der Elemente. Grün und üppig prangende Fluren zeigten am Morgen nach dieser Schauernacht keine Spur der gestrigen Schönheit, sondern lagen verwüstet da und mit ihnen zugleich die Hoffnung der vielen armen Gemeinden. Als Thatsache erwähnen wir nur, daß die Hagelkörner meistens über 16 Loth schwer waren, und eines sogar 1 Pfund wog. Obwohl die Katastrophe nur kurze Zeit andauerte, war die Menge des Hagels doch so groß, daß die Felder und Wege bis zum andern Tag mit Eis bedeckt waren, als ob der härteste Winter geherrscht hätte. (A. Ztg.)

Flensburg, 20. Juli. Die „D. C. Z." schreibt, daß gestern unsere Stadt zur Feier des 50. Geburtstagsfestes des österreichischen Feldmarschall-Lieutenants v. Gablenz festlich beflaggt war. Der Magistrat sandte dem Kommandanten einen telegraphischen Glückwunsch, worin auf seine Verdienste, die er um die Sache Schleswig-Holsteins und als ein so tapferer Krieger errungen habe, Bezug genommen wurde.

Hamburg, 23. Juli. Die zu Flensburg erscheinende „Norddeutsche Zeitung" vom 22. ds. bringt ein Telegramm des Majors Schmidt, Adjutanten des Herzogs von Augustenburg, welches die Abreise des Herzogs nach Gotha bestätigt. (Pr.)

Newyork, 11. Juli. (Per „Bavaria" mit 44,911 Doll. Komptanten über Kap Race.) 20—40,000 Rebellen bedrohen Washington und Baltimore. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung zwischen Baltimore und Philadelphia ist unterbrochen. Es geht das Gerücht, zu Baltimore seien zwei Bundesarmeekorps angekommen. — Goldagio 276⅓. Bonds 104. Baumwolle 167—169.

Vermischtes.

(**Die eifersüchtigen Jüten.**) Aus einem dem „L. A." mitgetheilten Briefe aus Veile vom 11. d. ersehen wir, daß die dortigen Herren Jütländer ziemlich ungehobelte Patrone und nebenbei Othello's sind, die mehr Wuth als Muth besitzen. Um ihre Wuth an jenen liebenswürdigen Jütländerinnen in Veile auszulassen, welche mehr Wohlgefallen an den galanten Oesterreichern als an ihren plumpen, flachsköpfigen Landsleuten finden, haben sie in Maueranschlägen die Namen von 150 Dansky Piger (dänische Mädchen) veröffentlicht, welche ihr Herz an ihre Feinde entweder verschenkt haben, oder einer solchen Schenkung wenigstens verdächtig sind. Die dem erwähnten Verzeichnisse beigefügten Schmähungen und Drohungen sind um so gemeiner, als sich unter jenen Märtyrerinnen des guten Geschmacks auch Töchter aus ganz anständigen Familien befinden.

Ein Ring Attila's. Ein Herr Jules Gaddinet in Paris ist im Besitz eines bei Chalons ausgegrabenen Ringes, der Attila gehört haben soll. Der Ring ist aus Kupfer und mit einem Malachit versehen, in welchem zwei Köpfe gravirt sind, einer mit einer Pelzmütze, wie die Ungarn sie heute noch tragen, und der andere unbedeckt und kahl. Unter jedem der beiden Köpfe, also zweimal, ist der Name Attila mit lateinischen Lettern gravirt.

Fräulein Janauschek, welche gegenwärtig in Prag gastirt, hat von dem dortigen akademischen Corps „Rugia" in Anerkennung ihres ausgezeichneten Spiels das Corpsband erhalten. In dem Dankschreiben, welches die Künstlerin in Folge dessen an das Corps richtete, bestätigt sie, daß sie für den nächsten Winter ein dreimonatliches Engagement an der Prager Bühne genommen habe.

Neueste Nachrichten.

Bamberg, 23. Juli. Die am 18. d. hier begonnenen Verhandlungen des bayerischen Episkopats sind seit gestern beendigt. Die Sitzungen fanden täglich Vormittags und Abends statt und wurden lediglich von den Bischöfen, ohne Zuziehung von geistlichen Räthen und Sekretären, gepflogen, obwohl jeder der hohen Herren von seinem Sekretär oder einem Domkapitular begleitet war. Das Protokoll wurde vom Bischof von Augsburg geführt. Dem Vernehmen nach wurde eine Adresse an Se. Maj. den König beschlossen und wird als Resultat der Berathungen, deren Hauptgegenstand die Schulfrage gebildet haben soll, ein Promemoria ausgearbeitet, von sämmtlichen Bischöfen unterzeichnet und an's Ministerium gerichtet werden. Gestern Morgens zelebrirte der Herr Erzbischof von München in dem Dome die Messe, der die übrigen Bischöfe beiwohnten, und worauf die Herren Kirchenfürsten schieden.

(Kurier von u. für Deutschland.)

München, 24. Juli. Se. Maj. der König wird nicht nach Berg übersiedeln, sondern die bevorstehende Ankunft der Königin von Sachsen hier abwarten. Das k. Hoflager wird demgemäß von hier direkt nach Hohenschwangau verlegt werden.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Newyork,** 13. Juli. Als Gerücht wird mitgetheilt, daß General Grant Petersburg eingenommen habe. Die Invasion in Maryland nimmt furchtbare Dimensionen an, und bezweckt die Eroberung Washingtons. Die Telegraphen und Eisenbahnverbindungen zwischen Washington und Baltimore sind unterbrochen. Die Hauptmacht der Rebellen steht nördlich unweit Washington. Die Berichte über die Bewegungen der Unionstruppen sind verworren. Johnstone überschritt den Mattachoochie. Gold 271¾, Wechselkurs 298, Bonds 104, Baumwolle 168—170.

* **Newyork,** 16. Juli. Die Conföderirten haben Maryland geräumt. Gold 254½, Wechselkurs 274, Bonds 103¾, Baumwolle 165.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren unvergesslichen Gatten, Schwager und Onkel,

Herrn Johann Baptist Büttner,

k. Bezirksgerichtsdirektor dahier,

in Folge eines Schlagflusses in einem Alter von 60 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, am 23. Juli Nachmittags 3½ Uhr in das bessere Jenseits abzurufen, welche Trauerkunde wir theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen mit der Bitte um stilles Beileid.

Die feierliche Beerdigung findet Montag den 25. Juli Abends 6½ Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Mittwoch den 27. Juli früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stifthaug statt.

Würzburg am 23. Juli 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 21. Juli 1864 Nro. 17778 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag am 16. August 1864
Vormittags neun Uhr

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das erste Arbeitsloos der Würzburg-Heidelberger Bahn, im Bezirke der unterfertigten Eisenbahnbau Sektion, zwischen der Stadt Heidingsfeld und der südlichen Flurgrenze von Reichenberg liegend und auf eine Gesammtlänge von 19082 bayr. Fuß, folgende Arbeiten enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	241,613 fl. 44 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu	65,905 fl. 27 kr.
3) Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	8,251 fl. 58 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbau-Materials, veranschlagt zu	24,746 fl. 56 kr.
Gesammt-Summe:	340,518 fl. — kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 17,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 8. August l. Js. an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **13. August l. Js. Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **10. August l. Js. Abends 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld am 23. Juli 1864.

Königl. Bayr. Eisenbahnbau-Sektion.
Wiß, Sektions-Ingenieur.

[2a]

Versteigerung.

Sämmtliche zum Nachlasse des Schaumweinfabrikanten Ferdinand Döring gehörige Mobilien werden

Donnerstag den 28. d. Mts.

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Sterbewohnung, Distr. 4. Nro. 241, von Seite der Erben öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

[2a]

Künftigen **Mittwoch den 27. Juli Nachmittags 4 Uhr** wird vom musikalischen Institute dahier das Oratorium: **„Der Messias"** von G. F. Händel als Schlußproduktion gegen Entrée aufgeführt, wozu Freunde klassischer Musik sowie die Gönner des musikalischen Instituts ergebenst eingeladen werden. Billete mit Text à 36 kr. sind in den Musikalienhandlungen der HH. Barth und Röser und an der Kasse à 48 kr. zu haben.

Der Vorstand des musikalischen Institutes.

[2b]

Eckards-Garten.

Heute, den 25. Juli,

Artillerie-Musik.

Julius Troll.

Aumühle.

Morgen, Dienstag, gutbesetzte

Streichmusik,

wozu ergebenst einladet

Ad. Geist.

G e s u c h t

werden sogleich einige Maschinendreher. Näh. in der Exped. ds. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind zu haben:

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.

Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr. [17]

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Juli.

(Adler.) Boas, Dr. med. a. Berlin. Landdrost von Wickede mit Tochter a. Rostock. Wolf mit Enkelin, Privat. a. Rothenburg. v. Gruber, Professor a. Stralsund. Vermann, Gymnasial-Professor a. Fulda. Kfl.: Wolters a. Odenkirchen, Rosenberg a. Münster, Kriese a. Gewilte, Glück a. Offenbach, Kröulein a. Nürnberg, Ries a. Schmalkalden, Müllges a. Rheydt, Munchenberg a. Berlin, Günther a. Schwanheide, Goldmann a. Hamburg, Pflanz a. Berlin.

(Russischer Hof.) Baron Theodor v. Pölnitz mit Familie a. Frankenberg. Colonel Jaramba mit Familie a. Petersburg. Goolow mit Fam. a. Rußland. Frl. Oberskoff mit Bed. a. Petersburg. Frau Frederika Crinat a. Afrika. Kuhl u. Frau, Privatier a. Cöln. Frau Professor Keller a. Cöln. Baronin v. Fava a. Gießen. Grünstein mit Frau, Ingenieur a. Frankfurt. Nielsieroff mit Fam. u. Bed. a. Rußland. Kfl.: Durlacher a. Frankfurt, Heß a. Mainz, Kirschbaum a. Frankfurt, Hahn a. Gießen, Kirchner a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Graf u. Gräfin Erdenbruck a. Bad-Homburg. v. Heckel, Fabrikbesitzer a. Allersberg. Arndt m. Frau, Buchhändler a. Leipzig. Taube, Lehrer a. Dresden. Forkmann, Lehrer a. Coburg. Hautmann m. Familie, Fabrikant a. Mainz. Fluhrer, Fabrikant a. Marktsteft. Steyert, Fabrikant a. Frankfurt. R. Wirker Edler v. Wackersfeld mit Familie, Gutsbesitzer a. Wien. Dr. Helfrich m. Familie, Arzt a. Mastricht. Burger u. Nichte, Mechaniker a. Hall. Popp u. Häußler, Lehrer v. Heidenheim. Martin, Stabsauditor a. Würzburg. Kfl.: Strauß a. Fürth, Pfaff a. Hall.

(Württemberger Hof.) Se. Durchl. Fürst v. Löwenstein-Wertheim. Se. Durchl. Prinz Ernst u. Prinz Alfred v. Löwenstein-Wertheim m. Dienerschaft. Graf v. Schouwaloff mit Gemahlin Familie u. Dienerschaft a. Rußland. v. Kräzer, Gutsbesitzer a. Wabenbrunn. Baron de la Bastubau mit Gemahlin a. England. de la Camp, Dr. med. mit Gemahlin v. Hamburg. Göring m. Gemahlin, Fabrikant v. Emmerich. Lüders nebst Frln. Tochter, Stadtpostamtskassier a. Hamburg. Dr. Lüders a. Kirchenwerders b. Hamburg. Bernatz, Oberbaurath a. München. Mad. Marschall m. Frln. Tochter a. Cassel. Schmidt, Beamter a. Frankfurt. Federer nebst Frau a. Frankfurt. H. Schmidt, Partik. v. Frankfurt. Jebes, Beamter a. Frankfurt. Kayser, Tapezier a. Frankfurt. Hardtung m. Frau, Schieferdecker a. Frankfurt. Lueneburg mit Gemahlin u. Kind a. Warschau. Kfl.: Schott a. Mainz, Pflaumer a. Weißenburg, Duis a. Saarbrücken, Wolff a. Frankfurt, Semmert a. Frankfurt, v. Schubert a. Frankfurt, Beusch a. Süchtein.

Mainwärme: 19 Grad.

Bekanntmachung.

Die k. k. priv. **Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt in Wien** macht hiemit bekannt, daß sie mit der Emission ihrer **steuerfreien** 5%igen in **Silber** verzinslichen und binnen längstens 50 Jahren al pari **in Silber** rückzahlbaren Pfandbriefe begonnen hat.

Dieselben werden in Stücken von 1000, 500, 400, 300, 200 und 100 Gulden österr. Währung **in Silber** ausgegeben und sind mit halbjährigen Zinscoupons versehen.

Die Rückzahlung erfolgt **al pari in Silber ohne jeglichen Abzug** nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds, der aus den annuitätsweisen Kapitalsrückzahlungen der Hypothekarschuldner gebildet wird.

Die Pfandbriefe lauten in der Regel auf Inhaber, werden aber auf Verlangen auch auf bestimmte Namen ausgestellt und können in den österreichischen Staaten zu Anlagen von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden.

Jeder Pfandbrief wird entweder von dem durch Se. k. k. apostolischen Majestät ernannten Gouverneur oder einem Direktor, dann von einem Verwaltungsrathe unterfertigt, sowie mit der Bestätigung des kaiserlichen Regierungs-Commissaires und eines Censors über die statutenmäßige Bedeckung des Pfandbriefes versehen.

Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften das gesammte Vermögen der Anstalt und insbesondere auch die von derselben erworbenen Hypotheken, deren Gesammtbetrag inclusive der neben ihnen eventuell bestehenden Reserven, jederzeit die Summe der ausgegebenen Pfandbriefe mindestens erreichen muß.

Die Darlehen der Anstalt auf Hypotheken dürfen höchstens bis zur Hälfte des statutenmäßig ermittelten Werthes derselben sich erstrecken, — auf Wälder und andere auf Anpflanzungen beruhende Objekte ein Drittel nicht übersteigen.

Die Zinsen werden gegen Beibringung der fälligen Coupons und die zur Rückzahlung verloosten Pfandbriefe gegen Rückgabe derselben ohne jeglichen Abzug an den Cassen der Anstalt in Wien und Paris, sowie auch bei der kgl. Württ. Hofbank in Stuttgart, den Herren Lödel u. Merkel in Nürnberg, Rob. von Frölich u. Co. in München, Chr. v. Frölich u. Söhne in Augsburg, G. Müller u. Cons. in Carlsruhe und Gebrüder Bethmann in Frankfurt a/M. **in effectivem Silber** ausbezahlt, bei welchen Stellen die Pfandbriefe bis auf Weiteres zum Emissionscourse bezogen werden können.

Wien, den 7. Juli 1864.

Der Gouverneur der k. k. priv. Allgemeinen Oesterr. Boden-Credit-Anstalt.

Graf Almasy.

Die Statuten können bei mir in Empfang genommen und die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87% bezogen werden.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

[6b] **F. Benkert-Vornberger.**

Verkauf eines Gast- und Brauhauses.

In dem sehr wohlhabenden Marktflecken Obernbreit ist aus freier Hand das **Gasthaus** zum „goldenen Hirschen" mit Brauereianwesen zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht

a) in einem zweistöckigen Wohnhause (dem Gasthause) mit radizirter Brauerei- und Tafergerechtigkeit, Stallung, Scheune, Hofrieth und Garten,

b) in einem Kellerhaus mit Wohnungsräumlichkeiten, Vorplatz und Holzhalle (Sommerkeller),

c) in einem weiteren Wohnhause mit Anbau, Holzhalle, Scheune, Ställen, Hofraum, zwei Hallen und Garten am Hause (dem sogenannten Bauernhofe).

Das Anwesen befindet sich in dem besten baulichen Zustande, in einer sehr gesunden und für den Betrieb der Wirthschaft sehr vortheilhaften Lage an dem großen freien Marktplatze; es enthält die besten Keller, gegen 4000 Eimer der besten Fässer, einen neuen Braukessel, die vollständige Wirthschaftseinrichtung, insbesondere 20 vollständig gerüstete Betten; zu dem Bauernhofe können auch Felder gegeben werden.

Die Zierde des Anwesens bildet der in einer reizenden Lage auf einer sanften Anhöhe befindliche Sommerkeller, der ringsum die schönsten Fernsichten und insbesondere eine malerische Aussicht gegen das in einem vom Maine durchflossenen Thale eine Viertelstunde davon liegende Marktbreit bietet; es hat sich deßhalb dieser Keller von jeher eines sehr zahlreichen Besuches aus der ganzen Umgegend zu erfreuen.

Die Brauerei beschränkt sich nicht auf das lokale Bedürfniß, sondern wegen der sehr wohlhabenden Nachbarschaft, sodann bei der Lage des Ortes an der Ansbach-Würzburger Eisenbahnlinie ist auch Gelegenheit **zu größerem Absatze gegeben**. Es vereinigt dieses Anwesen überhaupt alle Momente, um mit glänzendem Erfolge betrieben zu werden, wie dies bisher auch der Fall war.

Die Kaufbedingungen sind sehr annehmbar und zu erfragen bei dem kgl. Notar Alzheimer zu Marktbreit.

Marktbreit am 18. Juli 1864.

Alzheimer, k. Notar.

In der Nähe Würzburgs wird für eine, von achtbaren Familien empfohlene, sehr erfahrene Wittwe, die einer feinen Haushaltung vorgestanden, Stellung gesucht. Die Pflege alter Personen oder die Leitung älterer Kinder würde sie gerne übernehmen. Sie könnte auch Letztere deutsch und französisch unterrichten, was sie bereits mit gutem Erfolg gethan. Offerten werden erbeten G. S. E. 1000 poste restante Würzburg.

Im Verlage der **Plahn'schen Buchhandlung** (Henri Sauvage) in Berlin erschien so eben und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu Würzburg vorräthig:

Die Heerdenkrankheit der Schafe.

Für Landwirthe und Thierärzte von F. Reithardt, k. Pr. Kreisthierarzt. Preis 54 kr.

Der Hr. Verfasser gibt in seinem Werke eine übersichtliche und genaue Darstellung der Erscheinungen und Entstehung sämmtlicher Heerdenkrankheiten, sowie auch die Mittel, selbige zu verhüten und zu heilen.

Bei Unterzeichnetem stehen 5 1½ jährige **Reitstiere**, ächte Scheinfelder Race (erbsengelb) zum Verkauf.

V. L. Schwab

[3c] in Hundsbach bei Bonnland.

Soeben ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Album von München.

12 Blatt Photographie in Visitenkartenformat, enthaltend: die Ansicht vom National-Museum, das neue Regierungsgebäude, Auerkirche, Siegesthor, neue und alte Pinakothek, Bavaria, Glyptothek, Propyläen, Feldherrnhalle und Theatinerkirche, Max-Josephs-Platz und eine Totalansicht von München.

In eleganter Enveloppe. Preis fl. 2.

Die Ausführung der Ansichten läßt nichts zu wünschen übrig und wird dies Album von Denen, welche München besucht, gewiß mit vieler Freude begrüßt werden. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 205.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 26. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{40} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	**Frankfurt**	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm. 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	**Ansbach**	Früh: 6 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	**Bamberg**	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 2^{40} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Neuses	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.			Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Anna. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 23 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 49 Min. Mondaufgang: 11 U. 0 M. Monduntergang: 1 U. 34 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Warme helle Jakobi, kalte Weihnachten.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien**, 25. Juli. Der heutige Botschafter spricht in einem offiziösen Artikel den Glauben aus, daß Preußen in der Rendsburger Angelegenheit zu entsprechender Nachgiebigkeit geneigt sei. Es frage sich nur um das Wie; Oesterreich, das auf den Alliirten wohl Rücksicht nehmen, aber auch das Bundesrecht wahren muß, wird vielleicht Vermittelung übernehmen können.

Politische Rundschau.

Endlich sind die Vertreter Dänemarks zu den Wiener Unterhandlungen beisammen, die Hauptsache scheint also entschieden: die Herzogthümer werden abgetreten. An wen? Die Besetzung von Rendsburg sagt es: an die deutschen Großmächte. Was dann geschieht, müssen wir erleben, voraussagen läßt sichs nicht.

In französischen Zeitungen tauchen fabelhafte Gerüchte auf, welche sich an eine angeblich bevorstehende Zusammenkunft des Königs Wilhelm von Preußen mit dem Kaiser der Franzosen knüpfen. Rheinabtretung, nordisches Kaiserreich, ein ganzes Bündel Ungeheuerlichkeiten werden nur so aus dem Aermel geschüttelt und der Leser muß sich förmlich an den Kopf fassen, auf daß es ihm bei all den extravaganten Veränderungen, welche man predigt, nicht schwindlig wird. Die Staatsmänner werden gewaltig den Kopf oben behalten müssen, wenn sie der Fluth, deren Rollen und Steigen sich schon von ferne verkündet, Meister bleiben wollen.

Die Debatten im dänischen Volksthing sind äußerst interessant, Bischof Monrad erklärte es für nöthig, daß Dänemark das Schicksal Schleswigs theile, falls dieses dem deutschen Bunde einverleibt werden solle. Uebrigens ist die Stimmung in Kopenhagen wieder eine höchst bedenkliche geworden und es steht in Frage, ob der König im Stande ist, mit eigenen Mitteln den Frieden durchzusetzen und eine Katastrophe zu verhindern.

Herzog Friedrich von Augustenburg hat Kiel verlassen und sich nach Gotha begeben. Ob die Dinge, wie sie in Holstein standen, das gewaltsame Vorgehen der Preußen herausforderten, wissen wir nicht zu sagen, man wird gut thun, nähere Mittheilungen abzuwarten. Auch Kiel ist bereits von preußischen Truppen besetzt. Preußische Correspondenzen betonen das völlige Einvernehmen der beiden großen deutschen Mächte in der nordischen Frage.

Herr v. Beust hat in der sächsischen Kammer die etwas räthselhafte Erklärung abgegeben: „Sachsens Regierung sei eingedenk dessen, was sie dem Bunde schuldig sei, dürfe aber auch und werde nie vergessen, was sie der eignen Würde, sowie der Ehre ihrer Truppen schuldig sei.“

Frankreich regt bereits die Hände und setzt Noten in Umlauf, in welchen es Mäßigung verlangt; es wird sich bald aus der Neutralität herauslavirt haben.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

3. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 25. Juli. (Schluß.) Schad wurde von den Geschworenen durch Bejahung der 2 an sie gestellten Fragen des **Verbrechens des Diebstahls**, jedoch mit **Annahme thätiger** Reue, für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe dem Antrage der k. Staatsbehörde gemäß in eine 2jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. — **Kgl. Staatsbehörde**: der kgl. Staatsanwaltssubstitut, Hr. Barsch; Vertheidiger: Hr. Bezirksgerichtsaccessist Bergold; Geschworene: HH. Weinhäupl, Ulsamer, Zehe, Kaltwasser, Knauer, Pfeiffer, Held, Englert, Ziegler, Limb, Geßner, Buch.

12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 26. Juli. Die heutige Verhandlung bildet die Anklage gegen Johann Stolz, 21 Jahre alt, lediger Tünchergeselle von Untererthal wegen Mordes. Die Verhandlung wird 6—8 Tage in Anspruch nehmen; es sind 98 Zeugen geladen.

(Fortsetzung folgt.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 19., 20. und 21. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Johann Hildebrand von Orb, wegen Diebstahls und dreier Uebertretungen der Unterschlagung zu 2monatlichem Gefängniß; Julius Busigel von Speier, wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Michael Münch von Ingolstadt, wegen Vergehens der strafbaren Bedrohung in eine solche von 8 Tagen; Friedrich Backmeister cand. med. aus Hannover, wegen Uebertretung des ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde 2c. in eine 10tägige und Theodor Gies cand. med. aus Hanau, wegen desgl. im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Ehrenkränkung öffentlicher Diener in eine 12tägige Arreststrafe; Margaretha Enzbrönner von Stadtschwarzach, wegen Widersetzung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tagen; dagegen Sigmund Zimmern cand. med. aus Heidelberg, Oskar Meyer cand. theolog. aus Rödersdorf und Peter Pomp cand. med. aus Erkelenz, von der Anschuldigung der Widersetzung und Magd. Leibold von Kitzingen, wegen Hausfriedensstörung freigesprochen. — Ferner wurde in 2. Instanz durch Erkenntniß vom 16. d. Mts. auf die von Henriette Schwenzer von Ems ergriffene Berufung gegen das Urtheil des k. Stadtgerichts Würzburg vom 8. Juni d. Js. dieselbe von der gegen sie erhobenen Anschuldigung der gewerbsmäßigen Unzucht freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: Am 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Plecht von Greußenheim, wegen Betrugs; um 4 Uhr gegen Philipp Weißenberger von Theilheim, wegen Körperletzung; am 28. d. Mts. früh $8\frac{1}{2}$ Uhr gegen Babetta Gültlein von hier, wegen Betrugs; um 9 Uhr gegen Lorenz Müllerklein von da,

wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Heinrich und Michael Zehnter von Heidingsfeld, wegen Schlägerei; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Wildmeister von Volkach, wegen Diebstahls; am 30. d. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr gegen Johann Walter von Strüth, wegen Betrugs; um 9 Uhr gegen Johann Wolz von Eurhausen, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr die Berufung des Nikolaus Schiffer von Zeitlofs, wegen Diebstahls; um $10^1/_2$ Uhr des Andreas Schmitt von Gnodstadt, wegen Verunreinigung der Ortsstraße.

* **Würzburg.** Am letzten Sonntag beehrten Se. Bischöfl. Gnaden die Pfarrkirche zu St. Burkard, in welcher die ewige Anbetung gefeiert wurde, in Begleitung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Speier und celebrirten die hl. Messe zur größten Freude der ganzen Pfarrgemeinde.

Frankfurt, 24. Juli. Herr Brater ist für den 36er-Ausschuß zur Delegirten-Versammlung der schleswig-holsteinischen Vereine nach Rendsburg gereist. (Fr. Journ.)

München, 24. Juli. J. Maj. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist heute Morgens halb 6 Uhr von Wien hier eingetroffen, wurde im Bahnhof von dem Herzog Carl Theodor k. H., von dem Oberstkämmerer Grafen v. Pocci und dem österreichischen Gesandten empfangen, und setzte alsbald die Reise nach Possenhofen fort.

München, 24. Juli. Die Ergebnisse der hiesigen Zollconferenz haben, wie wir vernehmen, die Genehmigung der sämmtlich dabei vertreten gewesenen Regierungen bereits erhalten.

München. Die Einberufung der Delegirten der Kreis-Comités und größeren Städte für das Königsdenkmal, um mit dem Centralcomité in Berathung zu treten, ist auf den 14. August erfolgt.

Wien, 23. Juli. Bei Gelegenheit der Besprechung der jüngsten Vorgänge in Rendsburg äußerte sich der Botschafter unter andern in Folgendem: „Den deutschen Mittel- und Kleinstaaten muß es heute erscheinen, als ob ihnen das Messer an die Kehle gesetzt worden. Nichts vermag sie jetzt zu retten, als ein entschlossenes Zusammenfassen ihrer Kraft. Wie der Augustenburger sich aus Kiel flüchten mußte, so wird noch manchem anderen deutschen Fürsten die Flucht aus seiner Residenz bevorstehen, wenn er nicht zwischen sich und den preußischen Machtgelüsten ein Bollwerk aufrichtet."

„Mit der vielbesungenen Freundschaft zwischen Oesterreich und Preußen scheint es demnach endlich Matthäi am Ende zu sein!"

Wien, 24. Juli. Die „Constitutionelle Oesterr. Zeitung" bringt ein vom Heutigen datirtes Telegramm aus Dresden, nach welchem die sächsische Regierung den General v. Hake seines Postens als Kommandant der Bundesexekutionstruppen in Holstein enthoben und durch einen anderen General ersetzt habe. — Als Nachfolger des Generallieutenant v. Hake wird der sächsische Kriegsminister v. Rabenhorst genannt, welcher bereits nach Rendsburg abgereist ist.

Wien, 24. Juli. Die dänischen Bevollmächtigten treffen heute Abend hier ein. Morgen findet die Auswechselung der Vollmachten statt.

Wien, 23. Juli. Herr von Bismarck wird hier kühl aufgenommen und erfährt von allen Seiten Mißbilligung über die Besetzung von Rendsburg. Nach dem „Botschafter" bereiten Sachsen und Hannover am Bunde einen Antrag vor, worin sie Genugthuung und Restitution wegen der Rendsburger Vorfälle verlangen.

Berlin, 23. Juli. Was den Stand der schleswig-holsteinischen Frage betrifft, so glaube ich folgende Mittheilungen als genau wiedergeben zu können.

Herr v. Bismarck wird in Wien alles Erdenkliche anwenden, um das Cabinet zu bestimmen, daß es die Trennung beider Herzogthümer unbedingt, und auch noch Lauenburgs verlangt. Nun aber glaube ich zu wissen, daß Napoleon eröffnet hat, er unterstütze die gerechte Forderung Dänemarks, daß die Abtretung Lauenburgs wenigstens das Zugeständniß der Großmächte herbeiführe, daß die Gränze in Schleswig durch das suffrage universel festgestellt werde. Oesterreich ist gegen dasselbe, Preußen gegen die Abgränzung des dänisch sprechenden Schleswigs.

Ob Napoleon III. entschlossen ist, für seinen letzten Ausspruch einzustehen, das läßt sich allerdings nicht beurtheilen. Nach den hiesigen Geheimräthen zu urtheilen, ist davon nicht die Rede. Man erzählt mit triumphirenden Augen und Brillen, daß eben die Preußen sich „zum Herrn von Rendsburg" gemacht haben, und daß, wenn Dänemark die Herzogthümer an Preußen und Oesterreich abtritt, Oldenburg und Lauenburg an Preußen fallen, Holstein an Oldenburg, Schleswig an Friedrich.

Man erzählt mir, daß die lauenburg'schen Junker eine Adresse an den König von Preußen vorbereiten.

So in den leitenden Kreisen von Berlin — daß Oesterreich leer auszeht, hält hier jeder für selbstverständlich. Der Dunst einer giftigen Korruption liegt hier auf allem, und das Bismarck'sche Regiment ist wahrlich fühlbar. Hatte Berlin wie ganz Preußen von je etwas Kasernenmäßiges, so ist das jetzt noch straffer geworden.

Athen. Einer telegraphischen Depesche zufolge hat die griechische National-Versammlung das Verhalten des Kriegsministers, in so fern derselbe Gelder, die im Budget nicht bewilligt worden waren, verausgabt hat, für verfassungswidrig erklärt. Eine Ministerkrisis scheint bevorzustehen.

New-York, 16. Juli. Die Rebellen zogen sich von Washington zurück und haben den Potomak wieder überschritten, unermeßliche Beute mit sich fortführend. Die Invasion ist somit beendigt. Die Rebellen gehen damit um, dem Unionsobergeneral Grant in den Rücken zu kommen. Es wird versichert, General Sherman sei vor den Befestigungen von Atlanta angekommen.

Vermischtes.

Ein amerikanisches Blatt zählt die Opfer an Schiffen auf, welche der Rebellenkaper „Alabama" weggenommen und zerstört hat. Die Liste enthält Seefahrzeuge fast aller Gattungen und bezeichnet deren einundfünfzig, wovon nur acht gegen Zahlungs-Versprechen herausgegeben, die übrigen zerstört wurden. Die Liste reicht übrigens nur bis zur Ankunft des „Alabama" am Kap der guten Hoffnung im September 1863, über seine späteren Kapereien fehlen die vollständigen Nachrichten, doch gehören noch dazu eine Barke und drei Schiffe. Das Blatt fügt hinzu, daß die Union seiner Zeit über diese Seeräuberei mit England, welches den Kaper ausgerüstet und fortwährend unterstützt habe, abrechnen werde.

Neueste Nachrichten.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 22. Juli der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Rothenbuch, Rechtspraktikant Edmund Herbert von dieser Stelle enthoben, und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Rothenbuch der geprüfte Rechtspraktikant und dermalige Notarialsgehülfe Joseph Philipp Räser aus Aschaffenburg aufgestellt.

** **München,** 25. Juli. In der zur Vorfeier des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs schon heute stattgehabten Festsitzung der kgl. Akademie der Wissenschaften erfolgte auch die Bekanntgabe der von der Akademie neugewählten und allerhöchst bestätigten Mitglieder und zwar: A. als ordentliche Mitglieder: a) philos.-philolog. Classe: Dr. Wilhelm Christ, ordentl. Professor der classischen Philologie an der Hochschule München und Conservator des k. Antiquariums; b) historische Classe: Friedrich Hektor Graf von Hundt, k. Kämmerer und Ministerialrath im kgl. Staatsministerium des Innern. B. als auswärtige Mitglieder, a) philosophisch-philologische Classe: 1) Dr. Carl Philipp Fischer, k. q. ordentlicher Professor an der Universität Erlangen. 2) Dr. Heinrich Keil, ordentlicher Professor an der k. Universität Erlangen; 3) Dr. Friedrich Theodor Vischer, Professor an der Universität Zürich. 4) Dr. Gustav Flügel, Professor in Dresden. b) math.-physikal. Classe. 1) Peter Merian, Professor und Rathsherr in Basel. 2) Armand de Quatrefages, Professor am naturhistorischen Museum zu Paris und Mitglied des Instituts; c) histor. Klasse: 1) Eugen de Rozière, Generalinspektor der Archive zu Paris, 2) Dr. Philipp Jaffé, außerordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. C. Als correspondirende Mitglieder a) philosophisch philog. Klasse: Dr. Emil Schlagintweit in Würzburg; b) mathem. physikal. Classe: 1) Dr. Wilhelm Henneberg, Vorstand der landwirthschaftl. Versuchsanstalt in Weende bei Göttingen, 2) Dr. Gustav Wiedemann, Professor der Physik in Braunschweig; c) historische Classe: 1) Joseph Würdinger, Hauptmann im k. bayer. 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, 2) Dr. Rudolph Köpke, Professor an der Militär-Akademie und außerordentlicher Professor an der Universität Berlin. 3) Dr. Ernst Dümmler, außerordentlicher Professor an der Universität Halle.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 25. Juli. Abends. In der Effectensocietät kein Geschäft.

Hessische (großherzogl.) 50 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Juli. Zahlbar am 1. Januar 1865.

(Fortsetzung.)

Nr. 19 40 86 142 148 176 275 289 335 395 449 454 458 461
473 477 479 504 533 547 553 590 617 651 666 712 809 884 904
907 926 945 976 1030 35 87 108 111 199 201 218 266 294 300 310
338 339 359 369 389 406 411 414 419 501 510 530 577 626 660 727
732 753 770 804 811 819 848 871 873 915 920 980 2057 72 82 131
136 192 222 258 259 270 279 360 508 569 609 626 629 679 682 848
849 874 3016 55 56 126 132 136 140 141 215 300 340 344 368 392
414 432 461 619 697 707 713 737 758 804 847 866 872 913 962 4015
96 126 151 161 165 172 173 193 206 239 248 256 268 286 290 343
352 354 403 430 452 548 580 603 613 615 628 658 683 723 767 768
790 877 894 941 980 5001 10 33 198 207 228 250 294 298 357 384
410 421 424 425 430 437 511 550 561 599 642 674 699 715 717 733
765 802 803 862 863 918 980 6053 87 102 114 152 154 162 167 170
240 281 298 322 365 383 420 453 464 485 527 567 576 584 624 639
733 784 739 763 771 790 795 803 804 811 830 848 856 875 898 913
630 966 7009 15 32 57 97 101 140 252 269 280 284 316 335 485
489 496 534 536 593 643 687 690 700 726 759 775 784 842 902 923
928 954 956 073 978 8020 94 111 121 123 137 138 149 167 178 183
215 234 314 338 344 351 366 380 415 474 510 512 588 591 627 651
686 705 733 737 753 777 778 801 819 828 864 904 946 9048 118
131 163 175 218 313 330 336 346 390 406 460 508 531 543 549 551
572 579 617 634 635 653 725 729 735 762 767 785 880 911 912 937
966 967 981 999 10123 163 203 237 278 285 377 408 419 425 574
615 658 664 687 750 776 812 818 824 830 879 882 887 890 909 959
970 11091 110 156 259 304 352 358 365 385 407 456 501 506 515
518 552 574 621 729 845 890 977 12000 8 29 61 89 93 124 153 170
292 331* 342 393 414 438 440 448 508 644 675 686 704 707 709 738
793 853 855 862 880 902 906 927 956 13004 17 26 61 66 120 153
163 172 192 193 196 213 262 271 272 303 346 354 437 489 462 520
539 567 577 581 603 631 641 645 649 731 790 812 857 859 892 903
911 969 979 14050 67 135 220 261 330 333 344 354 385 419 422
448 473 479 560 603 626 631 663 686 707 873 913 941 942 15034
59 67 116 122 134 137 162 227 233 239 256 289 302 323 325 332
334 341 367 388 395 423 441 451 502 513 531 540 563 574 582 673
678 707 718 760 762 806 808 848 16019 26 76 138 144 150 160 170
182 185 215 234 240 270 280 304 321 357 359 379 388 468 474 514
530 641 661 829 839 891 920 923 941 950 963 991 17030 129 228
320 324 328 344 353 357 370 383 420 459 486 493 499 508 551 571
620 675 714 718 726 732 745 748 750 768 762 790 842 907 950 979
986 994 997 18084 135 168 170 187 202 241 249 253 280 295 334
353 369 435 490 505 587 602 623 631 643 649 688 698 714 728 732
749 770 775 830 897 929 966 987 19009 23 67 108 111 158 197 248
268 289 304 311 321 355 362 393 396 412 418 430 451 460 481 506
555 620 657 682 722 727 730 760 764 796 806 833 841 850 872 893
918 949 988 20001 38 64 129 168 177 217 220 238 241 257 268 295
309 373 437 448 457 477 483 550 626 642 664 695 709 726 759 764
782 787 803 840 845 21005 47 61 154 213 216 263 278 373 418 419
437 456 540 542 570 571 588 610 611 635 661 685 693 696 734 751
756 794 804 817 851 940 968 22006 36 40 57 79 108 146 175 330
357 372 402 567* 568* 580* 612 632 691 737 784 809 815 869 969
23003 10 22 65 83 104 131 145 190 214 290 254 261 268 276 298
323 377 411 416 425 440 497 544 551 588 637 641 665 691 693 713
737 798 843 845 878 902 917 959 973 976 993 24028 54 67 109 224
326 420 428 452 474 502 553 577 610 635 762 765 770 784 799 819
829 839 858 864 879 911 959 982 25017 42 49 59 70 93 137 138
181 161 253 266 282 284 330 354 356 406 410 411 415 424 432 438
496 501 525 532 561 620 645 668 725 785 792 797 838 852 855 860
917 918 944 963 988 26012 51 53 65 87 96 108 215 220 233 236
240 249 254 328 350 354 451 486 488 528 548 586 587 634 681 695
791 819 866 870 930 977 978 986 998 27015 48 63 107 120 158 166
184 208 220 221 235 242 244 278 284 307 370 396 403 409 416 463
487 529 547 561 581 623 633 689 696 739 752 792 796 797 807 811
854 863 865 930 938 942 28022 31 47 105 144 174 210 299 307 336
405 426 459 463 495 569 584 586 630 740 768 788 800 816 854 885

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ahoi!

Das **Corps Moenania** feiert Donnerstag den 28. Juli im Platz'schen Garten seinen **Schlusscommerce**, und ladet hiezu seine Philister und Freunde höflichst ein.

Der C. C. der Moenania.

Da mein anonymer Herr Correspondent vom 18. v. Mts. trotz meiner wiederholten Aufforderungen in Nro. 178, 179 und 182 des Anzeigers bis dahin noch den namenlosen Heldenmuth der Schweigsamkeit gegen mich geübt hat, so fordere ich den verehrten Herrn hiermit noch einmal auf, mir seine werthe Adresse doch zu nennen, allerdings wohl wieder mit wenig Aussichten auf Erfolg, da die Sorte Anonymität unter solchen Umständen sehr zu lieben scheint; ist Vorsicht doch auch die Mutter der Weisheit.

v. Nussbaum.

Zisendorf, Mecklenburg-Schwerin, den 23. Juli 1864.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der sämmtlichen Erben des verlebten Schaumweinfabrikanten Herrn Ferdinand Döring zu Würzburg versteigere ich am

Freitag den 5. August 1864 Nachmittags 3 Uhr

in meiner Amtskanzlei — II. Distrikt No. 360 in der Eichhorngasse dahier — nachfolgende, zur Nachlaßmasse gehörigen Weinberge, unter den am Strichs-Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen:

1) Plan-Nummer 2281. — 1,977 Dezimalen Weinberg im äußeren Neuberg;
2) Plan-Nummer 2662. — 3,621 Dezimalen Weinberg im mittleren und inneren Neuberg mit Weinbergshaus;
3) Plan-Nummer 2644. a. b. c. — 1,181 Dezimalen Weinberg im oberen Neuberg.

Würzburg, den 25. Juli 1864.

[2a] **Seuffert**, k. Notar.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöbl. Stadtmagistrale die Licenz zur Errichtung einer **Speise-Anstalt** verliehen wurde, so erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 1. August d. J. an bei mir täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends **warme** und **kalte Speisen** auf die beste Art zubereitet und um billigen Preis über die Straße abgegeben werden.

Indem ich zahlreichem Zuspruch entgegensehe, bemerke ich, daß sich meine Speise-Anstalt im Häfner Scheurings Hause am Markte, vis-à-vis der Löwen-Apotheke, befindet.

Anna M. Weisenberger,
frühere Harmonieköchin.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, **Probe** und **Besprechung** über eine zu veranstaltende Sängerfahrt.

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch,
Harmoniemusik.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Juli.

(Adler.) Behmer, Aktur a. Zittau. Frau Harth m. Fam. a. Lahr 2 Frl. Appel a. Amerbach. Lilienthal, Rent. m. Sohn a. Regensburg. Kfl.: Heckwolf m. Sohn a. Amerbach, Apel a. Oberlahnstein, Sanner a. Amorbach, Pflanz, Schwarzenberger u. Oppenheim a. Berlin, Götz u. Hanlick a. Frankf., Prage a Buchau, Schotten u. Bauer a. Wien, Botteler a. Stuttgart, Müller a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Auer, Landrichter a. Hengersberg. Sohler, Pfarrer a. Hanau. Banz, Buchhändler m. Sohn a. Stuttgart. Kellermann, Arzt a. Tittling. Kfl.: Rothwelsch m. Fam. a. Geldersheim, Faulhaber a. Miltenberg, Lapp m. Fam. a. Kitzingen, Kachel a. Bischofsheim, Heßberg a. Burgpreppach, Oestreicher a. Aschaffenburg, Deppisch a. Sonderhofen, Leysabt a. Berlin.

Ein Holzhandel-Geschäft

in einer großen Stadt Bayerns mit Haus, großem Garten, Lagerplätze und in unmittelbarer Nähe eines Flusses gelegen, mit einem bisherigen jährlichen Umsatze von 60—70000 fl., ist mit einer Anzahlung von 8 bis 10000 fl. wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres auf Franco-Briefe unter N. durch die Expedition ds. Blattes. [2b]

Maculatur

ist zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

(Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte betr.)

Gemäß Sitzungsbeschlusses vom 19. Mai l. Js. soll das Eintrittscapital in den Pensionsverein für Einen, eventuell für zwei Collegen aus jedem Regierungsbezirke nach §. 44 und 77 der Satzungen aus den Mitteln des Stockfonds erlegt werden.

Die deßfallsigen Gesuche sind nach §. 82 der Satzungen längstens bis 1. September l. Js. bei den treffenden Kreisausschüssen einzureichen.

München, den 21. Juli 1864.

Der Verwaltungsrath des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte.
Vorstand: **Dr. von Graf,**
Schriftführer: **Dr. Jakubetzky.**

Kurs der Geldsorten.
Vom 25. Juli.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 206.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 27. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{40} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{5} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{28} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{10} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{10} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{15} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Pantal., Bertha. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 24 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 47 Min. Mondaufgang: 11 U. 38 M. Monduntergang: 2 U. 42 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 27 Grad Wärme. — Bauernregel: Wer's schön am St. Jakobitag, viel Frucht man sich versprechen mag.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien,** Montag Abend. „General-Correspondenz“ meldet: Die Wiener Conferenzen beginnen morgen, indessen ist heute nur erste Besprechung der Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und Dänemarks, die selbstverständlich nur den Charakter eines allgemeinen Meinungsaustausches hat, aber dessentwegen von besonderer Bedeutung und eingreifendem Einfluß auf den eigentlichen Verhandlungsgang sein dürften.

* **Paris.** Der „Moniteur“ vom Dienstag meldet, daß zum Rücktransport der französischen Truppen, welche Mexiko verlassen sollen, anfangs August Schiffe abzugehen beordert seien.

* **London.** Bankdiskonto auf 7 Procent erhöhet.

Politische Rundschau.

Allgemein ist man darauf gespannt, welchen Verlauf die Friedensunterhandlungen, welche bereits in Wien begonnen, nehmen werden. Nach dem, was bereits vorgegangen, zu urtheilen, hat sich Deutschland nicht viel Gutes von dem deßfallsigen Resultate zu versprechen.

Die allgemeine Aufregung über den in Rendsburg verübten Gewaltakt, der von den traurigsten Folgen sein kann, und vielleicht auf Preußen selbst einen empfindlichen Rückschlag äußern wird, dauert fort, und allgemein ist man der Ueberzeugung, daß, hätte ein deutsches Parlament bestanden, eine derartige undeutsche That gar nicht hätte vorkommen können. Der deutsche Bund ist durch ein derartiges Auftreten Preußens um den letzten Rest seines Ansehens gekommen, und dessen Mitglieder werden wohl thun, ihre Reisebündel bei Zeiten zu schnüren, um nicht über Hals und Kopf, wie Hannoveraner und Sachsen aus Holstein, durch preußische und vielleicht im Bunde mit österreichischen Bajonetten aus Frankfurt vertrieben zu werden.

Bezüglich des Bundes in seiner gegenwärtigen Lage glauben wir auf Folgendes in der jüngsten Nummer der Wochenschrift des Reformvereins hinweisen zu dürfen:

„Wenn dem Bunde nicht der letzte Funke von Kraft abhanden gekommen ist, und wenn den deutschen Mittel- und Kleinstaaten ihre auf's Höchste bedrohte Existenz nur der geringsten Anstrengung werth erscheint: so muß unverzüglich darauf gedrungen werden, daß Rendsburg, dieser von Preußen geraubte Schlüssel des Bundeslandes Holstein, sofort wieder der Botmäßigkeit des Bundes unterstellt werde.

Geschieht Dies nicht, so ist alles Weitere, was da Oben etwa fernerhin im Namen des Bundes vorgenommen werden könnte, eitel Komödie, die gar nicht verdient, daß ein vernünftiger Mensch sich noch Sorge darum macht. Mögen dann die Regierungen allein zusehen, wie sie den kommenden Stürmen gewachsen!

Denn die Untergrabung der Autorität des Bundes ist nothwendigerweise zugleich eine Untergrabung der Autorität aller deutschen Regierungen in ihren bezüglichen Ländern! Darin besteht eben das Schreckliche der preußischen Gewaltstreiche! Die Autorität des Bundes und Nichts weiter garantirt den Einzelstaaten das politische Dasein. Lassen diese jene Autorität vernichten (und sie ist im Augenblick schon so gut wie vernichtet!), so abdiziren sie vor Gott und aller Welt, und man ist nicht einmal im Stande, sie bei ihrem Sturze — zu bemitleiden!

Es ist nur lächerliche, erbärmliche Ausrede, wenn man sagt: „Wir sind zu schwach“. Zu schwach, um wenigstens ehrenvoll unterzugehen, ist kein Staat, mag er so klein sein, wie er will.

Ein furchtbarer Irrthum aber ist es, wenn einzelne deutsche Regierungen glauben, sie würden die leidige schleswig-holsteinische Angelegenheit am schnellsten los werden, wenn sie Alles mit einer gewissen Façon in die vormächtlichen Hände spielten. Gerade das ist die Art, sie noch recht lange schwebend in der Luft zu erhalten und gewiß so lange, bis aus andern Ursachen eine allgemeine gewaltige europäische Krise hereinbricht. Diese wird dann lauter morsche, diskreditirte Regierungen finden . . . Hat man Ursache, dieß zu wünschen?“

Tagesbericht.

(Militärdienstnachrichten.) Se. Majestät der König hat am 19. ds. den Unterlieutenant Wilhelm Schmitt vom 9. Infanterie-Regimente Wrede ohne Zeitbestimmung in den Ruhestand versetzt.

Schwurgericht.

3. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg,** 26. Juli. (Fortsetzung.) Die von Hammelburg nach Brückenau führende Landstraße zieht sich durch das Dorf Untererthal und führt von da nordwärts zunächst nach Neuwirthshaus. Westlich von dieser Landstraße befindet sich ein Fußpfad, welcher den außer Untererthal befindlichen Gottesacker links liegen lassend, nach dem zwischen letzterem und Neuwirthshaus liegenden Dorfe Schwärzelbach unter der Benennung des Leithenpfades führt und sich zunächst über verschiedene Feldlagen, namentlich den Rothenstein und die Leithe, dann aber durch Waldungen erstreckt und unter diesen das Edelmannsholz durchzieht. Am Samstag den 2. Januar d. Jrs. waren zwei Bauernsöhne von Untererthal im Begriffe, sich in das Edelmannsholz zum Holzhieb zu begeben, und hatten dieselben des schneidenden Windes wegen den geschützten Schwärzelbacher Fußweg eingeschlagen, als sie, noch eine Viertelstunde von Schwärzelbach entfernt, auf einen am Boden liegenden todten Mann stießen, welcher die Hände unter dem Leibe, mit dem Gesichte zur Erde gekehrt ausgestreckt dalag. Jene eilten sofort nach Neuwirthshaus und erstatteten dem dortigen Gendarmerie-Stationskommandanten Anzeige, welcher die Leiche bewachen ließ und seinerseits dem Ortsvorsteher von Untererthal

Anzeige machte. Als nach dessen sachgemäßer Anordnung der Leichnam nach Untererthal in Verwahrung gebracht worden war, stellte sich alsbald heraus, daß der Todte derselbe Mann war, welcher am vorhergegangenen Donnerstag Abends nach Untererthal gekommen, im Gasthause des Andreas Riebling geblieben und am Freitag, den 1. Januar, nachdem er noch in verschiedenen Häusern gebettelt, um 12 Uhr Mittags in der Richtung gegen Brückenau das Dorf verließ. Sein Reisepaß erwies ihn als den ledigen Taglöhner August Seidenthal von Motten. Er war 49 Jahre alt, in Untererthal nicht völlig unbekannt, da er schon öfter bei Riebling eingekehrt war, und offenbar auf der Heimreise begriffen. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung schritt sofort zu Erhebungen am Fundorte des Leichnams und fand auf dem hart gefrorenen Boden eine der Größe eines menschlichen Angesichtes entsprechende Blutspur, dann verschiedene Blutspritzer an dem zunächst stehenden Eichengebüsche, und mehrere Blutspuren auf dem Erdboden, welche von der großen Blutlache aus gerechnet nicht in der Richtung nach Schwärzelbach, sondern nach Untererthal zu sich befanden. Auf dem Wege selbst lagen ein geschnittener blutiger Stock von jungem Eichenholz, ein abgerissenes Stück eines Tragriemens von dem bei dem Leichname vorgefundenen Ränzchen und mehrere werthlose Kleinigkeiten, wie sie Arbeitsleute zum täglichen Gebrauche mit sich zu führen pflegen. Die Stelle im Gehölz, wo der Leichnam gefunden wurde, war mit Mittelwald bewachsen, so daß man von da aus kaum 20 — 25 Schritte vor- oder rückwärts sehen konnte. Die Besichtigung des Leichnams ergab, daß im Gesicht, am Hals und Kopf 18 Wunden vorhanden waren; das Gesicht war mit Blut übergossen und die Kleidung am Hals und der Umgebung voll Blut; in der Hose war ein leerer Geldbeutel, im Ränzchen eine neue Hose. Die Wunden hatten theils scharfe Ränder, theils waren es Quetschwunden, welche alle mit einem Handbeile beigebracht zu sein schienen. (Fortsetzung folgt.)

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Friedrich Wölfel von Stuttgart wurde die Licenz zur Ausübung eines Graveurgeschäftes und die Errichtung einer Prägeanstalt dahier ertheilt. Das Baugesuch des Mich. Rügemer II. 551 wurde bewilliget; desgl. das des Zimmergesellen Johann Messelberger IV. 345½ soll der hohen kgl. Regierung zur Verbescheidung in Vorlage gebracht werden. Desgl. das des Gärtners Martin Opitz IV. 335½; desgl. das des q. k. Bezirksgerichtsdirektors v. Seuffert bezüglich der Errichtung eines Treibhauses in seinem außerhalb des Pleichacherthores gelegenen Garten und soll bei dieser Gelegenheit die k. Regierung gebeten werden, nach dem Gutachten der Stadtbauinspektion die Baulinie feststellen zu wollen. Der Gewerbsverzicht des Wilhelm Andr. Ehrenburg auf sein Posamentirgeschäft soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden; desgleichen der des Joseph Kühl auf sein Schneidergeschäft. Das Gesuch des hiesigen Insassen und Produktenhändlers Michael Müller um Verehelichungs-Erlaubniß mit Magdalena Maier von Gerolzhofen wurde bewilliget; desgl. das des Paul Marc von Arolsen um Bürger-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der hiesigen Fabrikantentochter Elise Thaler; desgl. das des Glasermeisters Marc. Hailer von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Karolina Bender von Erlenbach. Dem Saamenhändler Valentin Uhl, Bierwirth Valentin Dittmar, Bäckermeister Josua Schwanhäuser und dem Heckenwirth Anton Kaiser wurden Weinwirthschafts-Concessionen ertheilt, während ein weiterer Gesuchsteller um eine ähnliche Concession z. Z. abgewiesen wurde.

* **Würzburg,** 26. Juli. Gestern wurde in einer Sitzung des Kreiskomité's für Errichtung eines Nationaldenkmales für König Maximilian II. Bericht erstattet über das Ergebniß der im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg für das Nationaldenkmal geflossenen Beiträge.

Nach diesem Berichte haben die dem Kreiskomité bekannt gewordenen Beiträge die Summe von 11,214 fl. 10 kr. erreicht; doch ist dabei zu bemerken, daß einzelne Beiträge, deren Größe dem Kreiskomité nicht bekannt ist, direkt aus dem Regierungsbezirke an das Centralkomité nach München abgesendet worden sind.

In derselben Sitzung wurde einhellig beschlossen, zu der vom Centralkomité auf Sonntag den 14. August in München festgesetzten allgemeinen Besprechung über die Verwendung der bisherigen Sammelergebnisse als Delegirten des Kreiskomités dessen I. Vorstand, Hrn. Reichsrath Frhrn. Schenk v. Stauffenberg, abzuordnen, und als für die Art der Verwendung leitender Grundsatz der festgestellt, daß es nicht zweckgemäß sei, den Ertrag der Sammlung zu theilen, wohl aber die Verwendung des Ergebnisses der Sammlung zu einer Stiftung als die Beste, dem Wesen des hochseligen Königs am meisten anpassende, und sein Andenken am sichersten und edelsten bewahrende erachtet.

Die **Kissinger** Kurliste zählt bis 24. ds. 5610 Badegäste auf.

Ansbach, 26. Juli. Von den Eisenbahnverunglückten, welche hier in Behandlung lagen, sind Gerichtstaxator und Commissionär Hartnig und Conducteur Noe so weit genesen, daß beide gestern — ersterer nach Rothenburg, letzterer nach Aschaffenburg — abreisen konnten. Auch mit den beiden andern, Bürstenmacher Frieß und Oberlehrer Leppert, geht es im Ganzen gut, und ist die Gefahr für ihr Leben, bei ersterem völlig, bei letzterem, dessen Verletzungen am intensivsten sind, so ziemlich beseitigt. Gleich Befriedigendes können wir auch von der armen Bauersfrau in Burgoberbach, Namens Lorenzia Frey, melden, von deren Befinden wir uns vor zwei Tagen im Gemeindehause daselbst durch eigene Anschauung überzeugten.

Frankfurt, 25. Juli. Die gestern von hier aus verbreitete Nachricht, daß Brater im Auftrag des 36er Ausschusses nach Rendsburg gegangen sei, war irrig.

München, 25. Juli. Gestern Nacht zeigte sich die Rohheit unserer niedern Klasse wieder einmal in scheußlicher Nacktheit. In der Nähe der Müllerstraße geriethen zwei Kameraden — Arbeiter — wegen eines Mädchens derart in Streit, daß Einer dem Andern mit dem Messer den Bauch aufschlitzte, so daß sämmtliche Gedärme herausdrangen und der Verwundete wahrscheinlich unrettbar verloren ist. Den Thäter brachte man bereits in Haft. Bei Ruhstorf, Bez.-A. Eggenfelden, hat vor Kurzem ein 21jähriger Bauernsohn seinen 15jährigen Bruder erstochen.

Weimar, 24. Juli. Der Landtag hat gestern den mit Preußen abgeschlossenen Zollvertrag einstimmig genehmigt.

Paris, 24. Juli. Hr. Drouyn de Lhuys ist gestern Abend um 7 Uhr von Vichy hieher zurückgekehrt.

Vermischtes.

(Nekrolog.) Am 25. Juli ist zu Bamberg der dort allgemein geachtete und hochverdiente Stadtpfarrer F. Brumbach zu U. L. Frau im 65. Lebensjahre verstorben.

(Gefoppte Schreiber.) In Wien hat sich ein Müßiggänger den schlechten Spaß gemacht, in einem dortigen Blatte ein Inserat einzuschalten, daß im Findelhause ein Diurnist aufgenommen werde. Auf diese Anzeige zog vorgestern eine Prozession von schreibkundigen armen Teufeln nach der andern zum Findelhause, so daß diese Züge von früh Morgens bis spät Abends dauerten. Die Angestellten im Findelhause, welche den Bewerbern die Auskunft zu ertheilen hatten, daß es mit der Tagschreibersstelle „nichts sei", kamen den ganzen Tag nicht zu Athem.

(Berlin eine schöne Gegend.) Am 23. Juli fanden drei Hinrichtungen auf einmal statt. Es ist dieses in diesem Musterstaate überhaupt nichts Ungewöhnliches, denn am 18. Juli hatte in Küstrin und am 16. Juli eine solche in Cottbus stattgefunden. Also in einer Woche 5 Hinrichtungen.

(Alles verkehrt.) Die Frankfurter Latern, resp. der Hampelmann sagt über Frankfurt: Gott wääß, bei uns is Alles verkehrt: In der Judegass wohne Christe; uff der Allerheiligegass is der Viehhof; uff dem Weckmarkt sind die Mezler; an der Friedbergergass stehen die Fulder; uff der Galjegass is des Ferschtecolleg; in der Münzgass sin die Oesterreicher!! und in der Haasegass die Preußel Un so weiter. Alles verkehrt!

Die Nonnen des Klosters St. Nicola da Tolentino in Rom, welche sich mit Unterricht und Erziehung der weiblichen Jugend beschäftigen, lassen seit einiger Zeit keine Mädchen mit Crinolinen mehr zu. Hätten die Eltern ihnen auch für nichts weiter zu danken, so genügt schon dieser Reformanfang, das herannahende Geschlecht sich im Interesse eines besseren Geschmackes und des Anstandes sehr zu verpflichten.

Neueste Nachrichten.

München, 26. Juli. Se. Maj. der König hat dem Herzoge von Leuchtenberg vor dessen Abreise noch die Insignien des k. Hausordens vom hl. Hubertus persönlich eingehändigt. — Gestern traf von Karlsbad die Großfürstin Helene von Rußland, Wittwe des 1849 verlebten Großfürsten Michael, hier ein.

Stuttgart, 26. Juli. Die Abgeordnetenkammer nahm den Antrag von Oesterlen und 53 Genossen: „gegen die gewaltsame Besetzung Rendsburgs durch preußische Truppen feierlich zu

protestiren und die Regierung unter Bewilligung der erforderlichen Mittel aufzufordern, dieser Vergewaltigung im Vereine mit den anderen Regierungen entgegenzutreten", einstimmig an. Sodann erfolgte die Vertagung der Ständeversammlung.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin**, 27. Juli. Die heutige „Spenerische Zeitung" enthält nachfolgendes Telegramm aus Wien vom 26. ds.: Der dänische Bevollmächtigte Quaade erklärte in gestriger officiöser Präliminarberathung, daß er zur Beschlußfassung unbeschränkt bevollmächtigt sei, vorbehaltlich nachträglicher Regierungsgenehmigung.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 23. Juli

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 54 kr.	17 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	10 fl. 54 kr.	10 fl. 12 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	10 fl. 1 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Scheinfeld, 25. Juli. Der heutige Viehmarkt war einer der stärksten im heurigen Jahre und mit mindestens 600 Paar Ochsen betrieben, von welchen ungefähr der 3. Theil verkauft wurde. Der Handel war namentlich mit solchen und Stieren ein sehr lebhafter und in Folge dessen war auch ein, wenn gerade nicht bedeutendes Anziehen der Preise bemerkbar. Schweine kamen 112 Stück zum Verkauf.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	23.	Juli.	—	—	21	8	12	21	11	40	10	25
Regensburg . .	23.	„	—	—	19	45	10	45	—	—	9	54
Augsburg . . .	23.	„	21	58	21	41	12	50	12	6	10	8
Landshut . . .	22.	„	—	—	19	2	10	5	—	—	9	45
Erding	21.	„	—	—	19	21	10	40	10	27	9	49

Frankfurt, 20. Juli. Unser nächster Pferde- und Fohlenmarkt findet am 30. und 31. August und 1. September statt. Eine Prämirung der besten und schönsten Luxus- und Zugpferde, sowie eine Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug finden auch bei diesem Markte wieder statt.

Frankfurt, 26. Juli. Abends. In der Effectensocietät waren 1882er Amerik. 46—45⅞. Oesterr. Creditaktien 196¼ G. 1860er Loose 84⅝ bez.

Mannheim, 23. Juli. (Handelsbericht.) Die bei fortdauernd günstiger Witterung mehr und mehr sich verflauende Tendenz im Produktenverkehr hat, unter dem Einflusse vorwiegend vortheilhaft lautender Mittheilungen über die zu hoffende Ernte, weitere Fortschritte gemacht. Gleichwohl der Verkehr, wenigstens in Weizen, weit umfangreicher als letzte Woche; da selber aber nur zur Deckung der äußerst knappen Konsumvorräthe hier, auch theilweise nach außen diente, so ist ein Ausdruck momentaner Meinung darin um so weniger zu erblicken, als sich eine solche, bei der vorläufigen Ungewißheit des Ernteertrages im Allgemeinen, noch nicht bilden läßt. Weizen verkehrt à 11½ fl. theils in nordischer, neuestens auch wieder in ungarischer Waare, da sich für erstere die Anschaffungen an den Bezugsplätzen wieder etwas höher stellen; feiner hierländischer, für welchen 11½—¾ fl. bezahlt wird, erhält indessen, soweit er angeboten ist, den Vorzug. In Roggen kein Geschäft. Von Gerste ist Weniges à 8¼ fl. offerirt, aber nicht gemacht worden, sonst ist keine am Markt. Der Stand der Futtergewächse befriedigt nicht, weßhalb Hafer zwar noch auf 4¼—½ fl. p. Ct. gehalten ist, keineswegs jedoch größere Umsätze aufzuweisen hat. Neuere Mittheilungen aus dem Norden über den Repsertrag haben zu größerer Festigkeit geführt, dagegen ist man in Ungarn darin sehr verkaufslustig gestimmt. Zumeist fragend tritt vorerst Frankreich, auch Holland auf. Hier ist dafür fl. 19¾—20 notirt. Rüböl fest fl. 26¼—⅛, Oktober fl. 27; Leinöl fl. 24¾—25; Lampenöl fl. 27; Petroleum fl. 19, Sept. Oktober fl. 20. Spiritus fl. 39—40, Branntwein fl 17¾—18 pr. bad. Ohm, ohne Nehmer.

Hessische (großherzogl.) 50 fl.-Loose.
Verloosung vom 1. Juli. Zahlbar am 1. Januar 1865.

(Fortsetzung.)

898 920 924 937 961 964 976 977 **29**008 39 97 125 177 229 323 337
422 495 540 556 599 618 620 643 655 673 690 699 715 719 745 764
772 824 825 828 844 849 850 856 870 954 **30**018 96 214 229 250
263 264 279 288 343 396 424 458 467 496 557 593 673 722 727 781
801 814 841 856 877 892 932 949 972 982 **31**039 42 99 109 112 113
122 133 224 241 267 278 287 350 364 391 396 417 424 460 496 508
526 565 651 664 669 683 684 690 712 724 742 781 784 805 833 835
848 878 934 938 977 999 **32**032 38 55 57 64 70 86 113 119 142 170
181 261 278 296 346 347 416 444 462 470 540 578 581 608 623 648
663 692 702* 703 734 817 826 834 851 871 912 917 921 925 952
987 **33**026 124 151 215 253 259 277 285 312 368 433 471 532 554
594 714 718 719 728 754 769 777 785 810 867 899 948 992 **34**001
12 26 35 86 91 114 122 144 167 204 205 272 308 387 421 464 483
517 520 546 560 566 603 625 646 684 734 735 789 755 779 793 809
840 857 871 882 951 982 **35**001 36 41 68 99 107 120 226 228 237
243 262 322 336 376 412 421 472 499 505 508 572 613 624 667 721
725 733 749 884 894 953 **36**002 54 56 86 91 128 160 167 178 199
222 242 327 334 351 366 350 384 356 398 438 445 487 521 522 532
659 687 759 771 779 836 858 887 917 924 934 962 963 972 **37**030
131 136 142 152 164 216 231 250 271 283 316 328 343 352 363 377
381 408 467 478 539 569 596 629 660 672 803 809 820 830 847 885
925 961 975 **38**018 21 32 65 98 165 167 243 256 261 288 312 318
335 426 452 454 473 486 494 510 597 670 676 697 699 721 737 796
833 850 862 907 914 975 **39**092 108 219 263 279 291 303 333 417
484 575 594 618 623 628 637 691 714 744 771 821 914 953 985 999
40054 70 77 106 127 254 334 374 377 410 480 524 529 530 548 584
596 599 609 620 625 632 636 644 657 681 693 700 703 714 727
780 783 790 867 869 907 925 951 977 **41**022 31 35 54 84 134 147
182 402 413 426 440 476 547 563 574 581 595 597 634 646 696 723
747 768 801 835 861 873 920 933 **42**013 39 82 118 119 125 134 137
147 205 220 231 278 301 323 385 399 419 432 500 549 656 688 748
754 802 845 861 889 903 937 942 **43**088 110 119 141 148 155 162
178 199 216 227 241 302 349 358 383 385 392 418 471 507 567 686
680 720 749 778 813 855 915 963 975 978 **44**000 69 98 103 177 806
316 340 351 369 382 385 402 432 479 498 501 579 609 698 709 752
767 778 807 852 854 955 983 **45**080 83 95 148 151 180 181 190 192 199 209
213 225 291 314 329 375 429 449 460 467 494 509 575 577 581 604
633 672 708 738 739 743 745 809 844 846 904 918 932 **46**058 141
147 171 192 194 220 231 250 295 304 327 339 347 375 383 386 424
455 495 516 532 564 567 673 697 715 737 751 755 779 800 829 878
898 951 980 982 998 999 **47**033 36 84 95 130 155 222 232 239 242
298 314 330 343 378 399 451 557 564 598 623 662 676 705 724 738
783 794 805 833 867 888 904 907 912 939 968 973 988 **48**025 42 92
112 115 215 231 245 265 332 381 427 428 438 468 509 515 624 650
682 706 739 839 893 932 935 971 977 **49**018 47 88 273 389 396 399
413 419 437 448 453 477 484 564 583 616 620 626 651 653 664 680
784 821 855 872 906 922 940 974 987 990 **50**041 55 248 267 286
294 301 372 397 423 489 529 569 581 583 604 605 613 619 624 635
636 649 709 711 763 784 809 840 858 860 872 869 906 907 995
51050 99 119 127 136 196 265 271 292 323 333 377 416 445 488
506 551 574 612 615 635 663 651 683 687 730 753 824 827 848 872

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

28. Juli, früh 10 Uhr: Versteigerung der Hofreith Nr. 79a in Aub durch den k. Notar dort.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Metzgermeister Georg Eckert in Bischofsheim beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse der Margaretha Reichert, Wittwe von Zell, z. Z. hier, beim k. Bezirksgericht.
Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Philipp Batmann auf dem Schenkenschlosse im Adler-Wirthshause zu Unterdürrbach durch den k. Notar Brenner.
Bis 29. Juli, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den ledigen Dienstknecht Franz Wendelin Ott von Reichartshausen beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Martin Bauer, Bankdiener dahier, mit Anna Maria Wagenhäuser von Rieden.

In der protest. Kirche:
Johann Georg Merklein, Schreinermeister zu Gollhofen, mit Anna Margaretha Ruhl aus Gollhofen.
Friedrich Robert Jorkmann, Sprachlehrer in Neustadt an der Haide, mit Maria Friederika Helena Kopplinger aus Kitzingen.

Trompeterstellen offen!

Bei dem kgl. 2. Uhlanen-Regimente König sind die Stellen

eines Bombardisten,
eines Posaunisten und
eines hoch C-Trompeters

zu besetzen, mit welchen eine entsprechende monatliche Zulage verbunden ist.

Hierauf Reflectirende wollen unter frankirter Zusendung genügender Zeugnisse sich an den unterzeichneten Musik-Intendanten des genannten Regimentes wenden.

Ansbach, den 20. Juli 1864.

[2b] **Syller**, Oberlieutenant.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigere ich zufolge Auftrags kgl. Stadtgerichts dahier

Donnerstag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Distr. 2. Nro. 599 verschiedenes Mobiliare, namentlich 2 Betten mit Bettstätten, Kommode, Tische, Spiegel, 1 Uhr ꝛc., gegen Baarzahlung an den Meistbietenden, wozu ich Steigerungsliebhaber einlade.

Würzburg, den 16. Juli 1864.

[2b] **K. Ströhlein**, k. Notar.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 21. Juli 1864 Nro. 17778 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag am 16. August 1864
Vormittags neun Uhr

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das erste Arbeitsloos der Würzburg-Heidelberger Bahn, im Bezirke der unterfertigten Eisenbahnbau-Sektion, zwischen der Stadt Heidingsfeld und der südlichen Flurgrenze von Reichenberg liegend und auf eine Gesammtlänge von 19082 bayr. Fuß, folgende Arbeiten enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	241,613 fl.	44 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu	65,905 fl.	27 kr.
3) Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	8,251 fl.	53 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbau-Materials, veranschlagt zu	24,746 fl.	56 kr.
Gesammt-Summe:	340,518 fl.	— kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 17,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 8. August l. Js. an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **15. August l. Js. Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **10. August l. Js. Abends 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld am 23. Juli 1864.

Königl. Bayr. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß, Sektions-Ingenieur. [2b]

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich hoher Regierungs-Genehmigung werden am

Freitag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Lokale des unterfertigten Rentamts die Erträgnisse an Gerste von 8 Morgen Weinbergsland im Stein öffentlich versteigert, und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Bemerkt wird hiezu, daß Weinbergsaufseher Brandt beauftragt ist, die verschiedenen Parzellen auf Verlangen vorzuzeigen, welche täglich eingesehen werden können.

Würzburg, den 26. Juli 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Verstorbene.

Barbara Oppmann, Bäckermeistersgattin, 43 J. 8 M. alt. — Theresia Pfeuffer, Oekonomenkind, 6 M. alt. — Carl Friedrich Eck, Getreidehändlerskind, 7 M. alt. — Joh. Bapt. Büttner, k. Bezirksgerichtsdirektor, 60 J. alt. — Marg. Bauer, Ehehaltenhauspfründnerin, 67 J. alt.

Trauungs-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiemit unsere heute vollzogene eheliche Verbindung mit der Bitte ergebenst an, uns wohlwollende Gesinnungen geneigtest bewahren zu wollen.

Würzburg, den 27. Juli 1864.

August Hattemer.
Maria Kath. Hattemer,
geb. Lang.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Schmidt, Lehrbuch der gewerblichen Chemie I. Thl. 2 fl. 42 kr.
Oesterlen, Handbuch der medizinischen Statistik. I. Hfte. 4 fl. 24 kr.
Vierordt, Grundriß der Physiologie des Menschen. 3. verb. Aufl. 4 fl. 48 kr.
Hirsch, Handbuch der historisch-geographischen Pathologie. 2 Bde. 12 fl.
Luschka, Anatomie des Menschen. II. Bd. 2. Abth.: das Becken. 5 fl. 48 kr.
Beck, christl. Dogmengeschichte. 3 fl. 12 kr.
Aus dem Leben des Freiherrn Ludwig Chr. Heinr. Gayling von Altheim. 2 fl. 24 kr.

Der Unterzeichnete hat heute seine ärztliche Praxis dahier eröffnet.

Arnstein, 22. Juli 1864.

Dr. Kleinhenz,
prakt. Arzt.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Juli.

(Adler.) Ludwig, Hutfabrik. a. Niederau. Dr. Sirt, Dekan a. Nürnberg. v. Dumer, Beamter a. Schweinf. Kfl.: Dörenberg a. Rünberath, Heß a. Berlin, Kropf a. Cöln, Wirth a. Nürnberg, Gerngros, Gauer a. Nauheim a. Frankf., Buck m. Gatt. a. Lohr, Korn a. Saarbrücken, Hubner, Sander, Klausner u. Finsterer a. Kitzingen, Frl. Stepf a. Lahr, Flubrer a. Marktsteft.

(Hotel Rügmer.) Anselm, Apotheker a. Carlstadt. Frau Hartmann, Gasthofbesitzerin a. Schweinfurt. Mahlener, Brauereibesitzer a. Herlesden. Müller, Dechant a. Geisa. Sauer, Pfarrer a. Röbelmaier. Meyer, Prof. a. Nußbach. Frau Wiedemann m. Fam. a. Carlstadt. Oppenheimer, Priv. m. Sohn a. Würzburg. Kleiner, Priv. a. Schweinf., Adler u. Vetter, Priv. a. Ursprüngen. Kaufl.: Maas a. München, Strobel a. Dresden, Enzenberger a. Mosbach, Picard a. Straßburg, Veit a. Stuttgart, Peißner a. Basel.

(Württemb. Hof.) Comter, Revierförster a. Erlabrunn. Gehr, Bez.-Ger.-Assessor a. Lohr. Deuster m. Gatt. a. Kitzingen. Filderer, Schul-Inspektor u. Pfarrer a. Abtsgmünd. Orpler, Pfarrer a. Warmbronn. Traumann m. Fam. u. Bed. a. Mannheim. Wunderlich, Bank-Inspektor a. München. Giar, Aktuar a. Frankf. v. Krätzer, Gutsbesitzer a. Wadenbronn. Gettlaczek, Inspektor a. Erfurt. Frhr. v. Meysenberg a. Detmold. Freifrau v. Zobel a. Giebelstadt. Kfl.: Grünstein a. Frankf., Wallenaren u. Mannheim a. Hamburg, Deuster m. Gatt. a. Kitzingen, Kainer a. Mainz, Gademann m. Gatt. a. Schweinfurt, Keuchen a. Korch, Oppenheimer a. Frankf., Werth a. Düsseldorf, Sahlmann a. Fürth.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. Juli.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{2}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 207.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 28. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{15} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ, 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm. 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Neuses	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.			Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Innocent., Cels. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 24 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 47 Min. Mondaufgang: 11 U. 38 M. Mondundergang: 2 U. 42 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 26 Grad Wärme. — Bauernregel: Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Wien wird London den Rang ablaufen, der Friede wird in der österreichischen Kaiserstadt zu Stande kommen.

Mit jedem Augenblick wird die Stellung Frankreichs zu den Friedensunterhandlungen wichtiger. Es regt sich gewaltig in der französischen Presse, die Pariser Börse reagirt schon bedenklich auf diese Symptome und jene unglückbedeutenden Sturmvögel, die Broschüren des zweiten Kaiserreichs, verkünden bereits ihren Flug. Napoleon III., sagt man, sei eben damit beschäftigt, selbst eine Broschüre zu schreiben, in welcher er darzuthun sich bemühe, „daß augenblicklich in Europa kein Recht mehr existire; das alte Recht der Verträge und der Legitimität sei zerrissen, das neue Recht der Souveränetät der Völker, garantirt durch das allgemeine Stimmrecht, noch nicht anerkannt, geschweige eingeführt.“

Etwas weniger direkt, aber immerhin gewiß inspirirt, wird ausgesprochen, daß die deutschen Großmächte, wenn sie den Frieden wie den Krieg auf eigene Faust machen würden und eine nichtdeutsche Bevölkerung (Nordschleswig) in deutsche Abhängigkeit zwängen, die Folgen dieses Verfahrens und alle Konsequenzen des angewandten Prinzipes, welche früher oder später eintreten müßten, nur sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die Vorgänge in Rendsburg scheinen uns von der „Nord. Allgem. Ztg.“, welche aus denselben möglicherweise den Anfang großer Veränderungen im Innern Deutschlands ableiten will, gewaltig überschätzt zu werden. Schon das Aufsehen, welches dieser eine Versuch in Deutschland und Europa macht, beweist genügend, welche Folgen ein zweiter haben würde.

Die englische und französische Presse reichen sich bereits die Hände zu der neuen Allianz, welche bestimmt ist, der „heiligen“ entgegenzutreten.

Die Aufnahme des Königs Leopold in Vichy soll eine außerordentlich herzliche gewesen sein.

Viel ist die Rede von einer geheimnißvollen revolutionären Expedition in Italien. In der Nacht vom 14. auf den 15. ist Vize-Admiral Vacca mit mehreren Kriegsschiffen aus dem Hafen von Neapel ausgelaufen. Er nahm seine Richtung gegen den Golf von Gaëta, von wo aus ein Dampfer signalisirt worden war, den man für eine geheime Expedition bestimmt hielt; die genauesten Nachstellungen ließen ihn aber nicht auffinden; der Dampfer war verschwunden. Was die Aufregung in Neapel vermehrte, war die gleichzeitig erfolgte Ankunft vieler ehemaligen Garibaldi'schen Offiziere.

Die Expedition soll unterblieben sein, weil eine hohe Person (Viktor Emanuel oder Prinz Napoleon?), auf welche man gezählt hatte, sich plötzlich anders besann.

Ueber die Soldatenraufereien in Rendsburg, welche den äußeren Anlaß zur preußischen Besetzung dieser Stadt hergeben mußten, liegen natürlich Berichte der verschiedensten Färbungen vor. Nach den Einen wären es Händel, wie sie bei gemischten Garnisonen immer vorkommen und unvermeidlich sind, anderen Darstellungen zufolge hätten die Preußen die Konflikte mit Bedacht herbeigeführt.

Der Herzog von Augustenburg soll Hollstein nicht verlassen haben und beabsichtigen, eine Huldigungsreise südostwärts anzutreten. Die Stimmung in den Herzogthümern ist noch immer vorwiegend für den Augustenburger.

Die Gewaltthat

Preußens gegen die deutschen Bundestruppen zu Rendsburg hat in der ganzen deutschen Presse außerhalb Preußens eine einstimmige Verurtheilung gefunden; ja selbst in Preußen selbst lassen sich Stimmen gegen den, nicht etwa übereilten, sondern vorbereiteten Handstreich hören. Jedermann sieht ein, daß die hinterlistige Ueberrumplung einer kleinen Schaar von 400 Mann durch eine Armee von 6000 Mann kein Heldenstück, sondern eher geeignet ist, den durch gefeierte Siege errungenen Ruhm der preußischen Armee wieder zu verdunkeln; und jedem Unbefangenen ist klar, daß die Heldenthat von Rendsburg, wenn man sie als solche gelten lassen will und wenn sie in ihren Consequenzen gelingt, gegen alle deutschen Mittelstaaten gerichtet ist, während dieselbe, wenn sie nicht gelingt, doch geeignet ist, die Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit weit mehr zu gefährden, als es der bis jetzt nur auf dem Papier geltend gemachte Oldenburgische Anspruch vermag. Alles dem Auslande gegenüber Errungene wird wieder in Frage gestellt, in Deutschland selbst aber aufs Neue der große Zwiespalt angefacht, welcher am Ende allen deutschen Staaten — einschlüßig Preußens — schaden muß. Bleiben die deutschen Mittelstaaten bei diesem Gewaltstreiche ruhig, so wird derselbe auch in den weiteren Zielen, welche er sich gesetzt hat, gelingen und das Ende desselben ist das Ende der Mittelstaaten selbst; in kurzer Zeit wird alsdann Preußen über den größten Theil Deutschlands herrschen und diese Herrschaft wahrhaft nicht zu seinem eigenen Nachtheile, noch viel weniger aber zum Vortheile der ihm unterworfenen Theile Deutschlands ausüben. Von Preußen selbst wird freilich unter dem Vorwande der „Lösung der deutschen Reformfrage“ die Unterwerfung deutscher Mittelstaaten unter seine Gewalt sehnlichst gewünscht; aber kaum wird dieselbe gelungen sein, so wird der Uebermuth der Sieger vergessen, daß er gegen „deutsche Brüder“ sich richtet und an diesen wird das Wort „wehe den Besiegten“ eben so wahr werden, als wäre die Unterwerfung gegen Barbaren geübt worden. Wahrlich, wir haben keinen Grund, dem Einbrechen preußischen Junkerregimentes freudig entgegen zu sehen; die Blüthen des geordneten verfassungsmäßigen Lebens in den süddeutschen Staaten würden bald durch die rücksichtslose Hand eines Bismarck weggestreift sein, und die Fluth unseres Wohlstandes würde bald in Ebbe nordwärts fließen! Und doch wäre der Gewinn für all' das nicht einmal ein „ganzes, einiges, ungetheiltes Deutschland“; denn darüber wird wohl Niemand einen Zweifel haben, daß in keinem Falle alle Theile Deutschlands Preußen zufallen würden, daß wohl selbst Frankreich eine Vergrößerung Preußens nur dann gestatten würde, wenn ihm selbst ein Theil des Gewinnes zufiele, und daß der neugebildete Staat immer nicht groß genug bliebe, um bei einem gegen ihn gerichteten Zusammenstoße der wirklichen Großstaaten, zwischen

welchen er eingekeilt ist, nicht zerquetscht zu werden. Darum findet sich für den preußischen Eroberungsgeist, für die beabsichtigte Mediatisirung der Mittelstaaten, zur Zeit in ganz Süddeutschland auch nicht die mindeste Sympathie, was in der Kammer der Abgeordneten von Württemberg ebenso, wie in der Kammer der Abgeordneten von Sachsen lauten und einstimmigen Ausdruck gefunden hat. Harte, aber von Preußen wohlverdiente Worte fielen in beiden Kammern gegen Preußen und es hieß: „Der Feind, welcher Deutschland mit Füßen trete, sei im gegenwärtigen Augenblicke kein anderer, als Preußen.“ Einstimmig — was wohl zu beachten ist, **einstimmig** von allen Parteien, von den „Conservativen“, wie von der „Fortschrittsparthei“, von den sogen. „Kleindeutschen“ wie von den sogen. „Großdeutschen“ — einstimmig wurde am 26. d. Mts. in der württembergischen zweiten Kammer beschlossen, die Staatsregierung dringend aufzufordern, in Gemeinschaft mit den übrigen Bundesregierungen der drohenden Vergewaltigung entgegenzutreten und die Bereitwilligkeit auszusprechen, alle erforderlichen Opfer zu diesem Zwecke zu bringen.

Es ist dieß derselbe Beschluß, welcher bereits in unserem Blatte vom 25. d. M. für die allerwärts zusammenzuberufenden Volksversammlungen vorgeschlagen wurde, nachdem zur Zeit in Bayern nur durch Volksversammlungen ein solcher Beschluß gefaßt werden kann, weil die Landesvertretung noch nicht versammelt ist und deren ungesäumte Einberufung erst erbeten werden soll. Aber — während wir in Württemberg und Sachsen die Landesvertretungen sich einmüthig erheben sahen, sehen wir in Bayern das Volk noch lahm und unthätig, angesteckt von einer Krankheit, welche man sonst an Anderen so sehr zu tadeln weiß. Nur für den französisch-preußischen Handelsvertrag, für denselben Vertrag, gegen welchen sich vor kaum einem Jahre noch der größte Theil der Landesvertretung, ja fast das ganze Land ausgesprochen hat, für denselben Vertrag, für dessen Unterzeichnung Hannover und Sachsen wenige Tage später sogleich die gebührende Belohnung von Preußen zu Rendsburg erhalten haben, werden Versammlungen abgehalten und vorbereitet. Wohl! Niemand wird gegen die Annahme dieses Vertrages etwas erinnern, wenn wirklich nur durch dessen Annahme das Wohl Süddeutschlands erhalten werden kann.

Aber, wie man auf der einen Seite so sehr empfindlich ist für die Pfennige des materiellen Wohlstandes, so sollte man doch auf der anderen Seite auch nicht unempfindlich sein für das Gold politischer Selbständigkeit und politischer Ehre! — Oder sollen wir wirklich so weit sein, daß wir auf solche Selbständigkeit und Ehre keinen Anspruch mehr haben? Sollen die Worte wahr sein, welche man jetzt täglich hören kann: „die Mittelstaaten haben gezeigt, daß sie keine Macht zur Existenz, und folglich kein Recht zur Existenz haben?“ Man vergesse doch nicht, daß das seitherige lahme Verhalten der Mittelstaaten nur auf Rechnung gewisser einzelner Personen zu schreiben ist, und daß allerdings diese kein Recht haben mögen, das zu sein, was sie sind, daß aber auch die Hoffnung bleibt, diese Personen vom Schauplatze ihrer Thätigkeit oder Unthätigkeit abtreten zu sehen. Eine momentane Verstimmung über Andere darf Niemanden dazu bringen, sich selbst aufzugeben; eine rasche Ermannung und frischer Muth werden auch frische Kraft geben. Bayern namentlich darf vertrauen, daß sein Monarch, der Erbe der gefeierten Gesinnungen Seines Vaters Max des II., mit voller jugendlicher Begeisterung Sich an die Spitze Seines Volkes stellen und Sich mit thatkräftigen Rathgebern umgeben wird, wenn Er sieht, wie in der Stunde der Gefahr das ganze Volk sich um Ihn zu schaaren eilt! — Die andern Mittelstaaten werden alsdann nicht zurückbleiben, und sie haben gewiß nicht nothwendig, darauf zu warten, ob Oesterreich endlich seiner Politik, welche für unseren uneingeweihten und schlichten Verstand unbegreiflich ist, entsagen und seinem zweideutigen Bundesgenossen nicht weiter auf der abschüssigen Bahn (abschüssig am meisten für Oesterreich) folgen werde. Dieselben werden aber ebenso wenig nothwendig haben, dem hilfebereiten Herrscher über dem Rhein sich in die Arme zu werfen. Um welchen Preis Frankreich gerne hilft, hat es in Italien gezeigt, und die Rheinlande wären gewiß nicht viel schlechter, als Nizza und Savoyen. Aber zwischen Italien und Deutschland ist doch ein Unterschied, und zwar einfach der, daß dort nur die Regierungen, nicht aber die Regierten sich gegen die Einverleibung in Piemont sträubten, und daß dort die Fürsten von Neapel, Sicilien, Toskana, Modena rc. wie reife Aepfel vom Baume fielen, während bei uns auch das noch fest mit seinen Fürstenhäusern verwachsene Volk kein Gelüste hat, unter die Militärherrschaft Preußens zu fallen.

Darum können und mögen bei uns Regierung und Volk sich nur auf sich selbst verlassen. „Selbst ist der Mann“, das gilt auch von ganzen Staaten, und wenn wir nur einmal zeigen, daß wir feststehen, so wird selbst der größte Uebermuth sich zweimal besinnen, ehe er angreift, und er wird gewiß davon abstehen, einen Bruderkrieg hervorzurufen, dessen ganze Verantwortung und voller Fluch nur den muthwilligen Herausforderer treffen würde! — Aber fürchten dürfen wir uns nicht und nicht schon vor einer geballten Faust mit blosem knurrenden Proteste uns zurückziehen, wie es in Rendsburg geschah; denn ob die Preußen in Rendsburg wirklich angegriffen und Blut vergossen hätten, wenn die Bundestruppen treu, wie die Soldaten sollen, die ihnen anvertraute Wache um keinen Preis verlassen hätten und selbst der Uebermacht nicht gewichen wären, das bleibt noch immer in Frage. Statt uns bange machen zu lassen, müssen wir dem Angreifer die Zähne zeigen, die festen deutschen Zähne, vor welchen selbst England Respekt hatte, und welche der Süden Deutschlands so gut besitzt, als der Norden! — Oder hat denn Gott das Eisen für uns umsonst wachsen lassen und sollen unsere Waffen nur zu solchen Zwecken dienen, zu denen man ebenso gut „was anderes“ brauchen könnte! — Auf denn, zum Schutze Schleswig-Holsteins, auf zu unserem eigenen Schutze! (l.)

Tagesbericht.

Nach einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 4. ds. wurde für die Pfalz das Visiren der Wanderbücher der Handwerksgesellen aufgehoben.

Dem Bezirksthierarzte Karl Häcker dahier wurde die Autorisation zur Ertheilung des praktischen Unterrichts an Veterinärkandidaten ertheilt.

(Agentur.) Der Kaufmann K. J. Benkert in Großlangheim wurde als Agent der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft bestätigt.

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Michael Kuhn zu Kützberg und der Schullehrer Johann Lamser von Obereuerheim sind in den Ruhestand versetzt worden und zwar ersterer auf Ansuchen. — Dem Schulverweser Joseph Goldmann in Haßfurt ist, seiner Bitte entsprechend, der zweite Schuldienst in Zeil übertragen worden.

Schwurgericht.

3. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 27. Juli. (Fortsetzung.) Das Gutachten des k. Gerichtsarztes Dr. Kamm von Hammelburg erklärte, daß Aug. Seidenthal eines gewaltsamen Todes gestorben sei und zwar in Folge der Verletzungen, von denen 6 als nothwendig und unmittelbar tödtlich erschienen. Ferner nimmt das Gutachten an, daß sämmtliche Wunden von einer einzigen Person beigebracht worden sein können, indem ein Hieb genügt haben könne, den Seidenthal bewußtlos niederzustrecken und es dann keine Schwierigkeit hatte, ihm auch noch die Menge übriger Hiebe beizubringen und ihn zu tödten. Die nächste Frage nach der Feststellung der Thatsache, daß Seidenthal an jener einsamen, zu einem Angriff geeigneten Waldstelle gewaltsam ums Leben gebracht wurde, war, welches der Antrieb hiezu gewesen sein möge. Die Beantwortung dieser Frage lag in dem Umstande, daß Seidenthal beraubt gefunden wurde. Dieser arbeitete, wie er schon öfter gethan, seit Anfang vor. J. außer dem Hause und zwar in einer Mühle bei Frankfurt; er war sparsam und kein Trinker. Als er aus diesem Dienste austrat, mußte er nach Angabe eines Mitarbeiters von ihm, des Kaspar Burger von Motten, ein Ersparniß von 60 fl. haben; bevor er von hier schied, theilte er diesem Burger mit, er wolle sich einen neuen blauen Kittel und eine neue Hose kaufen. Als er vom 31. Dezember auf 1. Januar im Riebling'schen Wirthshause in Untererthal über Nacht blieb, war er so unvorsichtig, den Besitz einer größeren Summe Geldes zu verrathen in einer Art von Prahlerei, welche nach Aussage seines Bruders Basilius Seidenthal von Motten zu seinen Gewohnheiten gehörte. Er zeigte nach Aussage mehrerer Zeugen sein Geld, zählte es und äußerte Freude darüber; trotzdem griff er seine Silbermünzen, welche er nach Aussage des Burger bei seinem Weggehen von Frankfurt in einem weißbaumwollenen Tuche eingewickelt trug, bei Zahlung seiner Zeche nicht an, sondern zahlte lediglich in Pfennigen aus, die er in seinem Geldbeutel hatte. Ferner äußerte er gegen Johann Schneider von Untererthal, er habe sich einen neuen blauen Kittel gekauft; auch wurde, während er vor seinem Abgange aus dem Dorfe bettelte, außer seinem Schnürbündel noch ein Päckchen

in einem schmutzigen weißen Tuche bei ihm bemerkt, in welchem möglicher Weise der schon zweimal erwähnte blaue Kittel sich befunden haben kann. Bei der Leiche fehlte sowohl das im Wirthshause aufgezeigte Geld, als auch das Päckchen mit dem schmutzigweißen Tuche und muthmaßlich der blaue Kittel, und war selbst der mit Kupfermünzen bestellte Geldbeutel entleert. Sonach mußte Habsucht das Motiv des an Seidenthal verübten Mordes gewesen sein. Die Spur, wohin diese vermißten Gegenstände kamen, ist untrennbar mit der Spur verflochten, welche zur Auffindung desjenigen Beiles führte, womit der Mord an Seidenthal vollführt wurde. (Forts. folgt.)

C **Würzburg.** Nach einer uns zugekommenen Mittheilung soll gleich Nürnberg, auch von dem unterfränkischen Fabrik- und Handelsrath in der Zollvereinssache eine Adresse an Se. Majestät den König gerichtet werden.

C **Würzburg.** Der Zutritt zur Citadelle Marienberg ohne besondere Erlaubnißkarten ist, einem Erlasse der Commandantschaft nach, seit einigen Tagen gestattet, jedoch nur bis zum Abendgebetläuten. Das Betreten der Festungswerke selbst bleibt jedoch selbstverständlich auch ferner verboten.

Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes dahier vom 21., 22. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der ledige Taglöhner Michael Baier von Sachsenheim wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit an einem öffentlichen Diener zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, ferner wurden die Berufungen des Büttnermeisters Peter Lauer von Thüngen wegen Jagdfrevels, des Bauers Johann Adam Götz von Willbach wegen Mißhandlung verworfen, und die Schuhmachersehefrau Dorothea Karle von Himmelstadt wegen Uebertretung der Ehrenkränkung zu 1 Tag Arrest verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: am 30. l. Mts. Vormittags der Bauer Joseph Frank von Hausen wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde, und die Berufung der Maurersehefrau Margaretha Schmitt von Lohr wegen Felddiebstahls; am 4. k. Mts. Vormittags der Metzgergeselle Johann Joseph Ewald von Hammelburg wegen Vergehens der Schlägerei und der ledige Konrad Wagner Johann's Sohn von Kassel und Genossen wegen Vergehens der Körperverletzung; am 6. k. Mts. Vormittags: die ledige Dienstmagd Kunigunda Röschlaub von Nürnberg wegen Vergehens der Unterschlagung, der Sattlergeselle Karl Römer von Hammelburg und Cons. wegen Vergehens der Körperverletzung und die Berufung des Bauers Fritz Mathy von Hetzlos wegen Mißhandlung; am 11. k. Mts. Vormittags: der Bierbrauer Michael Hein von Hammelburg wegen Malzaufschlags-Contravention, die Berufungen des Gradirers Johann Adam Hofacker von Orb wegen Diebstahls, des Bierbrauers Joseph Lang von Partenstein wegen Mißhandlung, und der Wagner Johann Bregenzer von Eussenheim wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung.

Regensburg. Die Eröffnung der Feldjagd im Kreise Oberpfalz ist heuer auf den 20. August festgesetzt, jedoch zugleich bestimmt, daß zur Sicherung eines nachhaltigen Betriebes der Hasenjagd die Schußzeit für Hasen erst mit dem 15. September eintrete.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat zu der bei dem Landgerichte Hofheim erledigten Assessorstelle den Sekretär des Bezirksgerichts Würzburg, Edmund Scherer, befördert und zum Sekretär des Bezirksgerichts Würzburg den Accessisten dieses Gerichtes, Philipp Geßner, ernannt.

München, 27. Juli. Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich ist, von Possenhofen kommend, heute Morgen hier eingetroffen und alsbald nach Wien weitergereist. Von der Station Holzkirchen aus wird sich J. Maj. zu einem mehrstündigen Besuche nach Tegernsee begeben. Gestern Abends sind der Großherzog und die Frau Großherzogin von Weimar mit zwei Prinzessinnen Töchter hier eingetroffen. Der Herzog machte im Laufe des Vormittags einen Besuch bei Sr. Majestät dem König und reiste dann Mittags nach Stuttgart ab, während sich die Frau Großherzogin mit den Prinzessinnen nach Bad Reichenhall begab. — Mit banger Erwartung sehen wir den Beschlüssen entgegen, welche in der morgen stattfindenden Sitzung der Bundesversammlung gefaßt werden sollen.

Dresden, 27. Juli. Das „Dresdn. Journal" sagt, daß die Zeitungsnachrichten über die angebliche Abberufung des Bundesgenerals v. Hake keine Bestätigung finden.

Holsteinisch Oldenburg, 26. Juli. Nach einer Mittheilung der Wagrisch-Fehmarn'schen Blätter treffen heute Nachmittag die Generale v. Rabenhorst und v. Hake nebst mehreren höheren sächsischen Offizieren zur Vornahme einer Inspektion der sächsischen Truppen hier ein. Der hier stationirte Generalmajor v. Schimpff wurde vorgestern nach Altona beschieden.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 26. Juli. Weizen 18 fl. 45 kr., Kern 18 fl. 45 kr. Korn 11 fl. 12 kr.

Königshofen, 26. Juli. Weizen 18 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Haber 11 fl. 15 kr.

Frankfurt, 25. Juli. (Viehmarkt.) Am heutigen Viehmarkt waren zugetrieben: 330 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 300 Kälber, 340 Hämmel. Es stellten sich die Preise per Centner, für Ochsen 1. Qualität $28\frac{1}{2}$ fl., 2. Qualität 24 fl., für Kühe und Rinder 1. Qualität 27 fl., 2. Qualität 22 fl., für Hämmel 1. Qualität 27 fl., für Kälber 1. Qualität 22 fl.

Frankfurt, 25. Juli. (Fruchtmarkt.) Im Getreidegeschäft war es heute wieder sehr flau; von allen Seiten laufen günstige Ernteberichte ein und fast vollständige Zurückhaltung der Consumenten, daher heutige Notirungen nominell. Hiesiger Landweizen $11\frac{1}{8}$ fl. Br., fremder 11 fl. Br. Roggen auf alle Monate von Bayern offerirt und effektuirt $7\frac{1}{2}$ fl. Kurs. Gerste $8\frac{1}{4}$ fl. Hafer loco von Consumenten $5\frac{1}{2}$ fl. zu 120 Pfd. bez. Wicken $10\frac{1}{2}$ fl. zu 200 Pfd. Reps $10\frac{1}{4}$ fl. zu 180 Pfd. Rüböl 25 fl. Stimmung flau, und so lange die günstige Witterung anhält und nicht andere Ereignisse in Betracht kommen, ist für eine Belebung des Geschäfts nichts zu hoffen, sondern eine fernere Entwerthung mehr als vorauszusehen.

Frankfurt, 27. Juli. Abends. Oesterr. Creditaktien $197\frac{1}{4}$. 1860er Loose $84\frac{1}{8}$. 1882er Amerik. $44\frac{3}{8}$—44—$43\frac{7}{8}$—$44\frac{3}{4}$. In Amerikanern zu niedrigeren Coursen umfangreiches Geschäft.

Freiburger 15 Frs.-Loose.

Verloosung vom 15. Juli.

Serie 7405 Nr. 18 à **20,000** Frs.
Serie 6579 Nr. 44 à **2000** Frs.
Serie 1791 Nr 6 à **1000** Frs.

Serie 3264 Nr. 28, S. 3479 Nr. 5, S. 3821 Nr. 46, S. 5798 Nr. 49, S. 7405 Nr. 26 à **250** Fr.

Serie 1462 Nr. 21, S. 2097 Nr. 15, S. 3294 Nr. 31, S. 3479 Nr. 10, S. 4080 Nr. 41, S. 4691 Nr. 21, S. 5171 Nr. 21, S. 5708 Nr. 4 11, S. 6579 Nr. 2 à **125** Frs.

Serie 1462 Nr. 16, S. 1791 Nr. 8 39, S. 3264 Nr. 20, S. 3294 Nr. 19, S. 3479 Nr. 39, S. 3821 Nr. 44, S. 3967 Nr. 48, S. 4253 Nr. 4, S. 4691 Nr. 44, S. 5141 Nr. 7 19 39, S. 5456 Nr. 9 31, S. 5798 Nr. 32, S. 7405 Nr. 2 21, S. 7566 Nr. 8, S. 7658 Nr. 33 à **75** Frs.

Serie 31 Nr. 18, Nr. 1462 Nr. 46, S. 1791 Nr. 2 9, S. 2097 Nr. 41, S. 3264 Nr. 47, S. 3294 Nr. 33, S. 3479 Nr. 46, S. 3821 Nr. 15 27 50, S. 3967 Nr. 10 38 46, S. 4080 Nr. 13, S. 4253 Nr. 8 16, S. 4691 Nr. 1 2 49, S. 5141 Nr. 12 32, S. 5798 Nr. 10, S. 6579 Nr. 19 20, S. 7405 Nr. 7, S. 7566 Nr. 39 44, S. 7658 Nr. 1 9 18 34 à **50** Frs.

Alle übrigen in den am 15. v. M. gezogenen Serien, nämlich:
31 1462 1791 2097 3264 3294 3479 3821 3967 4080 4253 4691 5141 5171 5456 5798 6579 7405 7566 7658
erhaltenen Nummern erhalten **17** Frs.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

29. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Mendel Goldschmidt von Rimpar beim k. Landgericht r/M.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Riegler von Obereisenheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Metzgers Peter Schmitt von hier beim k. Stadtgericht.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend den 30. Juli, Abends 6$\frac{1}{2}$ Uhr. Vorträge der Herrn: Textor und Förster.

Leofels bei Kirchberg a/Jaxt (Würtemberg.)

Große Holzversteigerung.

Am **Montag den 1.** und **Dienstag den 2. August d. Js.** lassen die Unterzeichneten vom Abbruche des Leofelser Schlosses herrührendes, beschlagenes Bauholz im öffentlichen Ausstreich gegen baare Bezahlung versteigern.

5600′ Eichenholz 4—6″ stark,
4500′ " 7—12″ stark, worunter viele Stämme,
2900′ Tannholz 4—6″ stark, 30—50′ lang.
5500′ " 7—12″ stark,

Das Holz ist ganz gesund und zu größeren Bauunternehmungen vollkommen geeignet, gleichwie auch Schwellen-Lieferanten, Eisenbahnbau-Unternehmer, Weinhändler ꝛc. genügende Gelegenheit finden, zu Eisenbahn- und Rollbahn-Schwellen, Faßlager ꝛc. taugliches Eichenholz zu ganz billigen Preisen einzukaufen.

Die Verkaufsverhandlungen beginnen je **Vormittags 9 Uhr** und wird mit dem Eichenholz der Anfang gemacht, wozu nun Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Fr. Burkhardt,
Fr. Will.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der verlebten Lehrers-Wittwe Margaretha Staubigel von Gaukönigshofen sind

Dienstag den 9. August l. Js. früh 9 Uhr

um so gewisser hierorts anzumelden, als sonst hierauf bei Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht genommen werden würde.

Aub, 19. Juli 1864.

Königl. Landgericht.
Stöckel.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an **Joseph Gerlach** ledig von Järkendorf zu machen haben oder einen Schuldschein von ihm in Händen haben, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an, beim Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls alle nicht angemeldeten Forderungen erloschen sind.

Volkach, den 10. Juli 1864.

Anton Heilmann, Kaminfegermeister,
als Bevollmächtigter.

[3b]

DANKSAGUNG.

Für die bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres unvergesslichen Gatten, Schwagers und Onkels, Herrn

Johann Baptist Büttner,

kgl. Bezirksgerichts-Direktors dahier

bewiesene Theilnahme sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Würzburg, am 27. Juli 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für einen jungen Mann, der bereits eine tüchtige Praxis mit Erfolg bestanden, ist auf einem größeren Pachtgute Mittelfrankens die Stelle eines Gehülfen mit fl. 100 jährlichem Salair von jetzt bis 1. Sept. d. Jahres zu besetzen. Hierauf Reflektirenden ertheilt die Expedition dieses Blattes die gewünschte Auskunft. [3a]

Die sehr verehrliche Gesellschaft der **„alten Garde"** hat die Freundlichkeit gehabt, die Gesellschaft der 55er auf Sonntag den 31. Juli zur Parthie auf die **„Zeller Waldspitze"** einzuladen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Das Comité.

A n z e i g e.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er auch noch Freitag den 29. ds. im Gasthof zur Schwane anwesend ist.

B. Seligsberg, Antiquar aus Bayreuth.

Ein schöner Laden

mit Comptoir, in bester Lage, ist um fl. 100 auf den 1. November zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. ds. Bl. [2a]

In der neuen Infanterie-Kaserne Nr. 200 werden jeden Freitag Vormittags 9 Uhr circa 7 Ctr. Roggen- und 7 Ctr. Weizenkleie an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Regieverwaltung des k. 9. Infanterie-Regiments Wrede.

A n z e i g e.

Häuser mit großen Kellern mit und ohne Fässern, mit Hof und Garten, für eine Weinhandlung geeignet, sowie **kleine Häuser** mit und ohne Garten, **Wohnungen** mit und ohne Möbeln in allen Größen, auch **Oekonomie-Güter** zu allen Größen und **Kapitalien** befinden sich in Auftrag bei

Gg. Schmauser,
[2b] 3. Distr. Nro. 190, Wohlfahrtsgasse.

In ein Tuch- u. Schnittwaaren-Geschäft einer Handelsstadt Unterfrankens wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Exp. ds. Blattes. [2b]

Ein großes Quantum **Eichen- und Kiefern-Bretter** bester Waare sind zu verkaufen bei

Georg Kundinger
in Winkelhof, Station Marktbreit.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Juli.

(Hotel Rügmer.) Kunzler m. Frau, Fabrikant aus Regensburg. Blum, Partikulier a. Kreuznach. Hubauer, Brauereibesitzer a. Vielenhofen. Reuß, Pfarrer a. Paal. Stahl, Pfarrer aus Gaurettersheim. Fuchs, Pfarrer a. Urspringen. Stern, Pfarrer a. Kronungen. Kfl.: Stahl aus Pfersdorf, Aderhold aus Chemnitz, Roth aus Windsheim, Mayer a. Bayreuth.

(Russ. Hof.) Gräfin Moltke a. Kopenhagen. Pinelli m. Fam. a. Rom. Baron v. Adelsheim a. Adelsheim. Md. Casotti, Rentiere a. Bukarest. Md. Bork a. Siebenbürgen. Broicher, Rentier aus Suez. Dr. Bühle m. Familie aus Canstadt. Dr Heymann a. Berlin.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Juli.

Pistolen 9 fl. 39$\frac{1}{2}$—40$\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45$\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26$\frac{1}{2}$—27$\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 208.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 29. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{40} KZ. Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{4} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{30} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 6^{4} GZ. 10^{28} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 6^{25} PZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{20} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Martha, J. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 27 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 45 Min Mondaufgang: 12 U. 22 M. Monduntergang: 4 U. 39 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Jakobi gehn die Störche.

Politische Rundschau.

Die Friedensunterhandlungen haben in Wien bereits begonnen, ohne daß über die Resultate der bis jetzt gepflogenen Verhandlungen etwas in die Oeffentlichkeit gedrungen wäre, dieselben sind mit dem Mantel des Geheimnißes umhüllt.

Aus Rendsburg außer preußischem Siegesjubel nichts Neues.

Die „Köln. Ztg." meint, daß man sich trüber Ahnungen nicht entschlagen könne, und es sei nach allen Seiten hin nur Versöhnlichkeit anzurathen. Deutschlands Ansehen und Macht könne unmöglich gewinnen, wenn es nicht blos mit dem Feinde des Reichs kämpfe, sondern auch das Reich selbst in sich uneins erscheine.

Die Nachricht von einer Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon in Baden-Baden gewinnt an Bestand; die Begegnung soll in der zweiten Hälfte des Monats August stattfinden.

Der Obergeneral von Steinmann hat für die in Belagerungszustand erklärte Insel Fühnen verfügt, daß in Zukunft kein Reisender aus den Herzogthümern Schleswig-Holstein oder aus Deutschland ohne besondere Erlaubniß irgend einer Commandantur beherbergt werden darf.

Die Dekrete im „Moniteur" über die neue Organisation in Algerien haben Sensation erregt; sie werden als ein vollständiger Sieg der Militärherrschaft betrachtet. Mit der Colonisation Algeriens wird es also in Zukunft noch schlechter und langsamer gehen, und obgleich Marschall Randon der Ansicht ist, daß der letzte Aufstand in Algerien hauptsächlich durch das zu wenig kräftige Auftreten der Provinzialbehörden hervorgerufen sei, so wird diese Colonie doch gewiß noch lange Zeit die Kriegsschule für die französischen Soldaten sein.

Ueber die Thätigkeit des englischen Parlaments während der letzten Session äußert sich die „Times" dahin, daß es sein Gemüth erleichtert habe, und groß in negativen Erfolgen gewesen sei.

Der piemontesische Minister Menabria soll von Turin nach Vichy abgereist sein.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 28. Juli. Das Kreisamtsblatt vom Heutigen Nr. 114 enthält eine Bekanntmachung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, wornach die Prüfung für philologische und mathematische Lehramtskandidaten am 10. Oktober, die Prüfung für den französischen Sprachunterricht am 3. November in München abgehalten wird. Gesuche um Zulassung müssen längstens bis 1. September bei Vermeidung des Ausschlusses bei gedachtem k. Staatsministerium in Einlauf kommen. Das Nähere in der allegirten Nummer des Kreisamtsblattes.

Dieselbe Nummer enthält die Satzungen des Vereins für Unterstützung dienstuntauglicher Schullehrer.

Erledigt: die Bezirksarztstelle 2. Klasse zu Seßlach, Kreis Oberfranken. Bewerbungstermin bis 9. August.

Weiter wird auf falsche Münzen aufmerksam gemacht, welche zu Landau in der Pfalz verausgabt wurden, nämlich ein Fünffrankenstück aus Glockenmetall gegossen, an der Farbe leicht zu erkennen, dann ein Halbguldenstück württembergischen Gepräges, aus Neusilber geprägt und äußerlich versilbert, leicht kenntlich an der schlechten Gravirung des Kopfbildnisses, und ein Halbguldenstück nassauischen Gepräges, aus Zinn und einem ächten Stücke nachgegossen, und unterscheidet sich durch Farbe und stumpfes Gepräge von ächten Stücken.

Schwurgericht.

3. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 28. Juli. (Fortsetzung.) Am 6. Januar d. J. begaben sich mehrere Burschen aus Untererthal auf eine Streife in die Waldungen in der Nähe des Ortes der That, um nach dem Werkzeuge, womit der Mord vollführt war, zu suchen und da entdeckte einer von ihnen in der Nähe eines Pfades, welcher zwar abseits vom Schwärzelbacher Wege liegt, jedoch auch nach Untererthal führt, 12 Minuten vom Ort der That entfernt gegen Untererthal zu, in einem Ameisenhaufen versteckt ein schmutzigweißes baumwollenes Tüchlein, dessen obere Enden abgeschnitten waren und an welchem sich Blut befand; Burger erkennt es als dasjenige an, in welchem Seidenthal sein Geld in Frankfurt aufbewahrt habe; ferner ein Bündelchen mit einigen werthlosen Effekten. Den folgenden Tag wurde demselben Pfad entlang, nur etwas weiter gegen Untererthal zu, das mit Blut überzogene Eisen eines Handbeils gefunden. Dasselbe war in einem Graben an der Seite des Pfades, mit der Schneide unter dem Laube in das Erdreich des Grabens fest hineingestoßen, also vorsichtig versteckt worden. 2 Tage später fand etwa 16 Schritte vom Pfade entfernt zwischen dem Fundorte des Bündels und jenem des Eisens der Gendarm Dietz auch den gleichfalls mit Blut überzogenen Stiel des Beiles auf dem Boden. Die Blutspuren am Orte der That, sowie die Vergesellschaftung der so nahe beisammen und längs desselben Pfades gelegenen und gefundenen Gegenstände, welche auf den Tod des Seidenthal Bezug hatten, wiesen nach Untererthal hin und dies um so mehr, da ja Habsucht das Motiv des Mordes war, Niemand aber bei dem schlecht gekleideten und sich selbst des Bettels nicht schämenden Seidenthal Geld vermuthet hätte, außer wer solches bei ihm im Wirthshause gesehen hatte. Der Verdacht fiel entschieden nach der Ansicht der Einwohner von Untererthal auf den Angeklagten und wurde derselbe deßhalb in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar d. Jrs. in der Wohnung seiner Eltern verhaftet. Sein Leumund ist äußerst schlecht; bereits in der Schule zeigte er sich als bösartigen und verdorbenen Knaben und in der Lehre pflog er auch eine schlechte Aufführung; er gilt als ein geweckter und gewandter, dem fremden Eigenthum gefährlicher Mensch; er widmete sich keiner anhaltenden Beschäftigung und brachte seinen Erwerb alsbald wieder durch. Wegen Uebertretungen des Diebstahls hatte er bereits 5 Strafen erstanden und wegen desselben Vergehens

wurde er am 28. Mai 1863 zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt. Als er am 28. September aus dem Straforte entlassen war, ging er in die Heimath, hielt sich im älterlichen Hause auf und verfertigte als Nebenbeschäftigung Bürsten. Am Sylvesterabend kam er in das Riebling'sche Wirthshaus, woselbst ihn der bereits anwesende Seidenthal bei seinem Eintritte als alten Bekannten begrüßte; auch äußerte Seidenthal gegen den Zeugen Beck, er sei mit Stolz früher nach Aschaffenburg gereist und habe ihm mit seinem Brode ausgeholfen, da jener nichts gehabt habe. Stolz unterhielt sich denn auch im Laufe des Abends öfter und längere Zeit mit Seidenthal und gerirten sich Beide nach Aussage mehrerer Zeugen als Bekannte. Stolz mußte wohl auch gesehen haben, wie Seidenthal sein Geld zählte. Morgens 6 Uhr sagte Seidenthal zu Joh. Reith, Stolz scheine ihm ein gefährlicher Mensch zu sein; er traue demselben nicht recht, da er ihm so aufdringlich gewesen sei und ihn Alles ausgefragt habe. Ferner bestätigt Joh. Reith, daß Stolz dem Seidenthal seine Begleitung angeboten habe. Am Freitag früh 8 Uhr kam Stolz zu Nikolaus Reinhard, der in der Nachbarschaft des Stolz wohnt, blieb daselbst bis 9 Uhr und kam von dem Fenster des Nebenzimmers, von welchem aus man die Straße nach Brückenau übersehen kann, und in welcher Richtung Seidenthal das Dorf verlassen mußte, nicht weg. Um 7 Uhr früh sah die Wirthsfrau Christina Riebling den Stolz und Seidenthal auf der Straße beisammen. (Fortsetzung folgt.)

* **Würzburg**, 29. Juli. Wenn unter den Conferenzmitgliedern in Wien keine größere Uebereinstimmung herrscht, als dieses bei den hiesigen Thurmuhren der Fall ist, so haben wir keine Aussicht, daß die bereits begonnenen Friedens-Unterhandlungen zu einem erwünschten Abschluß gelangen.

Würzburg, 22. Juli. (Ueber Straßenpflaster aus Granit.) Durch Anwendung von Basaltsteinen zur Herstellung des Straßenpflasters in hiesiger Stadt wird nicht allein eine größere Dauer für dasselbe erzielt, sondern auch, was für die Einwohner das Angenehmste sein wird, der Kalkstaub wesentlich gemindert werden, welcher sich in Folge des täglich sich steigernden Verkehrs in der letzten Zeit auf die peinlichste Weise vermehrt hat. Immerhin aber wird es nothwendig, daß sich dahier auch eine sorgfältigere Straßenreinigung geltend mache, wie dies in den jüngsten Tagen in diesem Blatte bereits berührt wurde; denn die Basaltpflasterung wird sich nur auf die Hauptfahrstraßen erstrecken, daher der staubergiebige Kalkstein als Pflasterungsmaterial bei weitem vorherrschend bleiben.

Da man nun auch in diesem Zweig der städtischen Verwaltung einer wohlthätigen zeitgemäßen Reform Zugang gestattet hat und deßhalb zu erwarten steht, daß von nun an auch in dieser wichtigen Verwaltungs-Angelegenheit ein steter Fortschritt eingehalten werden wird, so dürfte es vielleicht von einigem Nutzen werden, des Materials und der Methode zu erwähnen, welche man zur Herstellung eines eben so dauerhaften als wenig Schmutz ablassenden Straßenpflasters anderwärts anwendet, um, wenn möglich, auch bei uns das Passende und Vortheilhafte davon in Anwendung zu bringen.

In England, wo es bekanntlich an den besten Steinarten keinen Mangel gibt, namentlich aber Basalt in großer Menge vorhanden ist, genügt die Dauer des Basaltpflasters längst nicht mehr, man stellt nun solches aus Granit her, und verfährt dabei in folgender Weise:

Die Pflastersteine bestehen in ganz regelmäßig zugerichteten Platten von 10—12" im Quadrat und 4" Dicke; es ist daher die bei uns übliche keilförmige Zurichtung ganz vermieden, und hat dieß auch seinen guten Grund, wie sich bei der Ausführung zeigen wird.

Der Straßenkörper, welcher mit Steinpflaster belegt werden soll, wird ganz in der Form hergestellt, welche das Pflaster erhalten soll und der Boden derart gestampft, daß eine vollkommen feste Unterlage für die nun aufzustellenden Pflastersteine vorhanden ist.

Auf diese so vorbereitete Unterlage werden nun die Pflastersteine auf der schmalen Kante derart aufgestellt, daß zwischen deren regelmäßigen Reihen stets Fugen von 4—6''' offen bleiben, dabei aber die übliche Fugenverbindung beobachtet wird. Auf diese Weise wird eine ganze Straßenstrecke mit Steinen überstellt, ohne alle Anwendung von Sand, selbst kaum eines Hammers, worauf dann die offenen Fugen mit einer leicht flüssigen Mischung von Cement mit feinem Sand ausgegossen werden. Die Cementmasse wird in einem Kasten von ca. 6' im Quadrat und 1' Höhe angerührt, und alsdann durch Oeffnung einer an den Seitenwänden des Kastens angebrachten Schütze über das Pflaster ausgegossen und mit Besen in die Fugen sorgfältig hineingestrichen, bis diese vollständig ausgefüllt sind. Ist dieß geschehen, so stellt sich eine Reihe mit schweren eisernen Stößern bewaffneter Arbeiter quer über die Straße auf, welche die Steine festrammen, wodurch sich zugleich die Cementmasse immer fester in die Fugen hineinzieht, zuletzt wird die ganze Fläche leicht mit Sand überschüttet.

Welche außerordentliche Dauer ein solches Straßenpflaster gewährt, geht schon daraus hervor, daß es eine gleiche Dicke von 10—12" hat, jeder einzelne Stein mit seiner ganzen unteren Fläche auf festen Grund aufliegt, diese aber unter sich durch die beregte Cementmasse in feste Verbindung gebracht sind, so zwar, daß Einsenkungen oder Zerspringen einzelner Steine, selbst bei der stärksten Frequenz, fast gar nicht vorkommt. Ferner hat der Granit ein gröberes Korn als Basalt und ist dabei möglichst noch härter als letzterer, woraus der große Vortheil erwächst, daß das Granitpflaster durch Abnützung nie so glatt wird, als jenes aus Basalt, deßhalb auf solchem auch Pferde einen festeren Halt haben.

Die Hauptstraßen der City von London sowie anderer Städte Englands werden gegenwärtig ausschließlich nur in der beregten Weise gepflastert, welche sich in jeder Beziehung als die dauerhafteste, und in Folge dessen als die billigste vollkommen bewährt hat.

Wenn daher Granit eben so leicht und verhältnißmäßig nicht theuerer zu beschaffen wäre, als es die Basalt-Pflastersteine sind, so wäre die Granitpflasterung jedenfalls auch bei uns eines Versuchs werth.

Die Kurliste von **Kissingen** zählt bis 25. Juli 5689, jene von **Bocklet** bis 16. Juli 140 Badegäste.

Nürnberg, 28. Juli. Im Bahnhofe Oberdachstetten auf der Ansbach-Würzburger Bahn sind in verwichener Nacht in Folge falscher Wechselstellung einige Güterwagen ohne sonstige Nachtheile für den Betrieb der Bahn entgleist.

Fürth, 26. Juli. Der Handels- und Fabrikrath unserer Stadt hat heute eine Eingabe an das Handelsministerium beschlossen und abgesandt, die unter Bezugnahme auf das Gutachten genannter Behörde vom 9. Mai 1862 verlangt: „den Abschluß der neuen Zollvereinsverträge unter Annahme des Handelsvertrags mit Frankreich mit thunlicher Beschleunigung bewerkstelligen zu lassen und dadurch den Zollverein, dieses unschätzbare nationale Gut, unbeschädigt zu erhalten." Die Resultatlosigkeit der Münchner Sonderkonferenzen wird in genannter Adresse als das Vertrauen erregendste Resultat begrüßt, und darin zugleich hervorgehoben, daß durch Art. 7 des preußisch-sächsischen Vertrages die Sicherstellung Oesterreichs gegen den Art. 31 gegeben sei.

München, 27. Juli. Das Regierungsblatt Nr. 36 enthält eine Bekanntmachung, „die Gehaltsbezüge des kgl. Forstpersonals betr.", dann bereits mitgetheilte Dienstesnachrichten rc. Zufolge dieser Bekanntmachung beträgt künftig: 1) der jährliche Hauptgeldgehalt der kgl. Revierförster in der ersten Dienstesepoche bis zum 8. in der Eigenschaft als Revierförster zurückgelegten Dienstesjahre 800 fl.; in der zweiten Epoche vom 9. bis zum vollendeten 14. Dienstesjahre 900 fl.; in der dritten Epoche vom 15. bis zum zurückgelegten 20. Dienstesjahr 950 fl.; in der vierten Epoche nach 20 in gedachter Eigenschaft zurückgelegten Dienstesjahren und die ganze Folgezeit 1000 fl. 2) Der Hauptgeldbezug für die k. Forstgehilfen wird folgendermaßen erhöht: von jährlich 150 auf 180 fl. in der I. Classe oder für das älteste Drittheil; von jährlich 130 auf 150 fl. in der II. Classe oder für die übrigen zwei Drittheile der Gehilfen. — Die Voraussetzungen für die dermalige Vorrückung in diese höheren Bezüge, sowie für die künftige Einrückung in die höheren Gehaltsclassen bleiben auch fortan nach Maßgabe des Art. 16 der allerhöchsten Verordnung vom 1. Juli 1853, die Organisation der Staatsforstverwaltung betr., geregelt.

München, 26. Juli. Wie heute in gutunterrichteten Kreisen verlautet, beschäftigt sich das Ministerium sehr lebhaft mit der Frage der Einberufung des Landtages, ja man sagt sogar, daß die Einberufung auf den 1. September schon so viel als beschlossen sei. Ich theile Ihnen dies mit, weil es mir aus guter Quelle zukömmt, ohne aber Bürgschaft für die Richtigkeit der Angabe übernehmen zu können. Thatsache ist, daß der Minister des Innern Hr. v. Neumayr in den letzten Tagen hier war und ein Ministerrath stattgefunden hat. (A. Pr. Ztg.)

München, 27. Juli. Die in meinem vorgestrigen Schreiben ausgesprochene Erwartung einer weitern Thätigkeit des Ausschusses des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins ist rasch in Erfüllung gegangen; schon gestern hielt der Ausschuß eine außerordentliche Sitzung, in welcher er beschloß, daß Ende dieser Woche eine allgemeine Volksversammlung stattfinden soll, in welcher der neuesten Lage der schleswig-holsteinischen Angelegenheit entsprechende Beschlüsse gefaßt und auch die Bitte um sofortige Berufung des Landtages beschlossen werden sollen. Der Ausschuß ernannte eine Commission von drei Mitgliedern, welche die Resolutionen zu entwerfen haben. Da Herr Medicus die Wiederwahl als Vorstand des Ausschusses dankend ablehnte, so wurde Herr Professor Dr. Seitz zum Vorstande gewählt. (A. All. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

(Dienstesnachrichten.) Se. Maj. der König hat zum Assessor des Bezirksgerichts Memmingen den Accessisten des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Franz Rinecker, ernannt; ferner die am Bezirksgerichte Schweinfurt erledigte Gefängnißwärterstelle dem Stadtgerichtsboten Joseph Waldmann daselbst, und dessen Stelle dem Botengehilfen am Bezirksgerichte Schweinfurt, Johann Pöhlmann, auf Ruf und Widerruf verliehen.

** **München**, 28. Juli. Se. Majestät der König hat die Absicht, sich nächsten Samstag zu einem mehrtägigen Besuche

J. Maj. der Kaiserin von Rußland nach Schwalbach zu begeben. Nach der Rückkehr von dort wird sich Se. Majestät direkt nach Hohenschwangau begeben. Die Reiseroute des Königs ist noch nicht definitiv festgestellt. Dr. v. Schleiden, der Ministerresident Bremens in Washington, ist gestern hier eingetroffen.

Frankfurt, 23. Juli. In der heutigen Bundestagssitzung haben, gutem Vernehmen nach, Preußen, Hannover und Sachsen (ersteres im versöhnlichen Geiste) Erklärungen über die Rendsburger Vorfälle abgegeben, welche dem vereinigten Ausschusse zugewiesen wurden. Es ist damit die Ausgleichung der Angelegenheit ohne Zweifel in erfolgreicher Weise angebahnt.

Wien, 28. Juli. Der dänische Bevollmächtigte bei der Conferenz erklärt an dem Nationalitätsprincip festhalten und die Verhandlung über einen Waffenstillstand vor Aufstellung eines Friedenspräliminars nach seiner Instruktion verlangen zu müssen. Die auf heute anberaumte Konferenzsitzung ist ausgefallen. (N.F.Z.)

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 27. Juli. Der heute sehr gering befahrene Getraidemarkt ergab bezüglich der Preise keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 18 fl. bis 20 fl., Korn 10 fl. bis 11 fl. 30 kr., Hafer 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 36 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 28. Juli. Abends. In der Effectensocietät kein Geschäft.

Verloosungen im Monat August.

Aug. 1. K. K. Oesterr. fl. 500 Loose vom Jahre 1860, 55 Serien à 20 St. (9. Ziehung).
„ 1. Großherzogl. Badische fl. 50 Loose, 65 Serien à 100 Stück (56. Ziehung).
„ 1. Gräfl. St. Genois fl. 40 Loose, 200 Stück, höchster Preis 50,000, niedr. 65 fl. C.-M., zahlbar 1. Februar 1865 (17. Ziehung).
„ 1. Stadt Pariser Frcs. 500 Obligationen vom Jahre 1855, 1191 Stück, höchster Preis 100,000, niedr. 500 Frcs., zahlbar 1. Sept. 1864 (19. Ziehung).
„ 1. Anlehen der Städte Roubaix und Tourcoing. 211 Obligationen, höchster Preis 25,000, niedr. 50 Frcs, zahlbar 1. Nov. 1864 (8. Ziehung).
„ 31. Großherzogl. Bad. fl. 35 Loose. 50 Serien à 50 Stück (75. Ziehung).
„ 31. Lütticher Frcs. 80 Loose, 859 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Frcs., zahlb. 1. Dec. 1864 (12. Ziehung).

Hessische (großherzogl.) 50 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Juli. Zahlbar am 1. Januar 1865.

(Fortsetzung.)

51881 886 890 913 960 974 **52**005 6 56 87 127 134 144 173 203 233 255 273 324 378 398 412 440 447 507 574 577 600 625 626 670 684 720 727 732 742 747 778 795 855 856 861 902 904 948 **53**073 121 127 169 203 235 800 393 408 421 463 489 509 542 545 575 593 597 714 739 797 800 918 934 939 981 988 990 **54**026 36 56 66 78 85 183 192 202 206 234 335 336 343 384 413 442 571 605 611 694 706 731 739 768 803 815 863 874 888 904 907 978 **55**008 35 58 74 83 97 112 118 147 203 238 241 285 292 336 410 416 462 527 582 584 648 660 677 722 773 782 812 844 873 904 986 **56**043 102 115 121 138 155 165 168 193 205 209 227 286 287 306 366 384 393 403 419 421 422 432 434 451 460 563 572 590 593 598 621 625 661 682 701 725 734 773 822 836 907 913 926 931 932 960 963 **57**016 64 69 149 150 340 355 362 377 446 466 485 521 559 601 618 669 764 767 787 859 950 964 **58**040 65 66 153 191 212 266 286 348 357 390 428 469 494 499 511 526 596 655 660 666 669 672 729 750 815 820 845 856 865 894 959 **59**007 54 112 115 119 138 142 199 222 278 335 361 381 458 487 569 591 595 601 611 637 638 644 651 668 695 765 775 783 797 809 853 862 967 985 988 989 997.

Nr. **60**064 92 97 149 164 266 295 324 357 358 451 494 497 511 517 526 535 585 589 604 611 662 651 692 828 842 854 856 897 904 935 945 954 963 974 977 978 983 **61**041 46 99 101 163 202 207 211 227 250 302 304 316 357 364 411 453 494 496 511 520 563 610 613 687 700 722 733 774 777 784 815 861 946 960 **62**003 5 89 116 134 171 203 244 272 286 326 330 361 406 418 433 438 466 519 542 544 553 556 582 595 653 658 706 739 757 785 796 818 927 932 944 947 966 982 **63**020 22 69 84 86 143 144 189 298 347 372 379 395 396 401 450 494 500 551 562 665 671 694 719 723 761 781 787 800 812 852 889 894 925 965 996 **64**070 129 145 205 207 351 434 458 473 481 528 623 627 638 640 671 707 744 839 867 902 908 912 926 931 945 953 **65**025 46 47 75 84 109 135 154 160 183 210 235 249 255 266 272 344 381 420 461 463 479 492 504 538 578 586 595 616 619 642 668 689 714 728 734 740 743 762 785 805 830 868 907 919 931 935 953 980 983 996 **66**010 20 42 74 87 118 220 348 358 360 362 381 383 398 436 504 509 512 582 589 610 663 687 738 743 768 789 858 861 868 877 902 933 985 989 993 998 **67**005 30 73 135 142 185 214 256 282 313 329 338 356 382 429 473 480 526 554 559 581 628 651 681 728 755 791 814 835 851 867 879 902 914 **68**003 5 57 136 172 173 185 187 230 258 269 280 301 306 308 336 353 394 442 456 477 479 492 536 553 570 587 673 675 688 764 782 814 815 918 927 938 957 971 982* 990 **69**015 71 130 141 263 271 295 313 372 388 405 412 448 451 461 520 530 563 614 695 699 714 749 775 777 784 906 924 927 **70**055 88 94 120 170 198 264 272 298 300 314 343 345 386 398 438 508 588 601 605 608 609 618 629 667 688 708 709 717 732 750 765 772 848 875 941 **71**005 57 153 170 172 174 191 196 198 246 312 337 354 361 408 448 491 504 512 561 571 575 602 603 618 621 627 645 658 683 701 703 710 717 757 762 779 886 889 934 949 988 **72**023 33 79 96 139 153 169 198 262 306 325 377 390 462 479 534* 547 553 574 592 688 702 721 726 806 829 932 965 988 **73**023 49 58 105 112 215 286 340 357 372 409 417 495 505 513 581 583 595 618 634 686 703 712 720 751 757 882 952 963 968 938 **74**013 107 111 119 138 202 226 229 232 245 253 265 269 276 330 344 376 429 469 477 532 539 542 556 596 606 662 770 872 886 932 981 996 **75**004 58 138 147 148 156 199 252 310 324 376 380 397 410 494 503 532 564 624 626 639 679 716 739 741 762 768 781 784 785 912 925 **76**079 118 155 168 215 231 233 234 304 385 448 500 554 570 574 593 605 618 666 672 681 686 701 741 776 832 878 894 967 983 **77**037 43 47 51 86 100 108 143 150 217 234 252 324 418 420 421 439 449 499 515 516 517 563 608 628 668 678 706 760 837 861 881 898 919 949 **78**011 42 107 123 127 137 152 163 220 221 243 280 281 319 337 528 530 550 563 587 620 649 662 811 818 855 863 882 889 925 928 943 961 **79**012 41 52 86 100 102 193 197 220 252 253 269 284 299 351 406 431 577 580 589 676 687 698 766 788 823 872 885 886 910 918 921 934 **80**010 114 117 123 135 227 260 262 283 298 318 322 324 342 350 381 428 444 450 480 620 703 754 777 822 850 854 900 904 947 973 **81**001 11 15 27 51 60 220 240 272 305 338 356 386 427 488 492 521 525 534 578 595 599 618 656 677 678 686 722 733 759 778 779 783 829 833 859 870 876 919 926 928 959 974 984 992 **82**004 18 43 93 114 137 200 223 241 266 279 338 361 465 490 555 575 597 602 641 651 656 777 795 814 872 874 931 934 959 **83**003 24 31 61 72 105 117 154 175 180 208 222 262 306 311 379 402 428 504 548 609 614 652 655 683 685 718 797 858 **84**046 62 75 89 131 148 153 170 175 203 214 245 254 255 268 303 320 321 330 337 354 356 412 444 465 477 484 485 501 542 595 597 615 670 710 714 718 720 769 772 780 781 786 840 894 895 952 976 992

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des im Militärkrankenhause dahier verstorbenen Johann Müller von Enkenbach, Tambours im kgl. 9. Infanterie-Regimente Wrede dahier, einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Freitag den 19. August l. Js. Vormittags 9 Uhr

im diesf. Geschäftszimmer No. 3 anzumelden, widrigenfalls hierauf keine weitere Rücksicht genommen wird.

Der Nachlaß besteht in einem Einstandskapitale zu 400 fl. und einigen Kleidungsstücken, welche Kleider jedoch die Mutter des Verlebten in Empfang genommen hat. An den Nachlaß sind bis jetzt ca. 800 Passiven angemeldet.

An der Tagfahrt soll zugleich die gütliche Vereinigung der Sache versucht werden und werden diejenigen Gläubiger, welche am bezeichneten Termine eine deßfallsige Erklärung nicht abgeben, als den Beschlüssen der Mehrheit der sich erklärenden Gläubiger beitretend erachtet.

Würzburg, den 21. Juli 1864.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach.

Greb.

Schmerl.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. Juli.

(Adler.) Kiel, Amtsaktuar a. Geiza. Gustau, Rentier aus Florenz. Golbrig, Pastor aus Salzwedel. Hahn, Oberlehrer aus Salzwedel. Loh m. Gem., Fabrikant aus Hanau. Frau von Seckendorf m. Tochter a. München. Naundorf, Gutsbesitzer a. Wien. Mettenius, Oekonom a. Hauenstein. Dr. Leuthal a. Hanau. Kfl.: Faust Miltenberg, Parrot a. Sydney, Huber a. Köln, Leibe aus Neuwerk, Meerwitz a. Offenbach, Götz aus Frankfurt, Gebhardt a. Kempten, Langguth a. Wertheim, Frank aus Rudolstadt, Korn aus Brandenburg, Klein a. Wülfrath, Rou a. Frankfurt, Seldis a. Berlin, Isbert aus Frankfurt, Glimpf aus Mannheim.

(Russ. Hof.) Graf und Gräfin Piper aus Stockholm. Md. Epring aus Lippstadt. Md. Delhaes aus Lippstadt. Fischer, Oberpostrath a. München. Rath v. Begonkin a. Petersburg. Kfl.: Beer a. Frankfurt, Rummel aus Frankfurt, Herrmann a. Plauen.

(Hotel Rügmer.) Fr. Luchs, Apothekersgattin aus Mainbernheim. Roth, praktischer Arzt aus Mömbris. Gerold, Privatier a. Binsheim. Koch, Privatier aus Homburg. Wuppermann, Privatier aus Bergiesraß. Simons m. Fr., Hofopernsänger aus München. Link, Pfarrer a. Neustadt, Dr. Franz, Priester a. Augsburg. Fr. Wiesner, Gutsbesitzersgattin a. Wien. Kfl.: Oblath aus Pest, Müller a. Neustadt, Mühlhäuser a. Fürth.

Bekanntmachung.

Die k. k. **priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt in Wien** macht hiemit bekannt, daß sie mit der Emission ihrer **steuerfreien** 5%igen in **Silber** verzinslichen und binnen längstens 50 Jahren al pari **in Silber** rückzahlbaren Pfandbriefe begonnen hat.

Dieselben werden in Stücken von 1000, 500, 400, 300, 200 und 100 Gulden österr. Währung **in Silber** ausgegeben und sind mit halbjährigen Zinscoupons versehen.

Die Rückzahlung erfolgt **al pari in Silber ohne jeglichen Abzug** nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds, der aus den annuitätsweisen Kapitalsrückzahlungen der Hypothekarschuldner gebildet wird.

Die Pfandbriefe lauten in der Regel auf Inhaber, werden aber auf Verlangen auch auf bestimmte Namen ausgestellt und können in den österreichischen Staaten zu Anlagen von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden.

Jeder Pfandbrief wird entweder von dem durch Sr. k. k. apostolischen Majestät ernannten Gouverneur oder einem Direktor, dann von einem Verwaltungsrathe unterfertigt, sowie mit der Bestätigung des kaiserlichen Regierungs-Commissaires und eines Censors über die statutenmäßige Bedeckung des Pfandbriefes versehen.

Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften das gesammte Vermögen der Anstalt und insbesondere auch die von derselben erworbenen Hypotheken, deren Gesammtbetrag inclusive der neben ihnen eventuell bestehenden Reserven, jederzeit die Summe der ausgegebenen Pfandbriefe mindestens erreichen muß.

Die Darlehen der Anstalt auf Hypotheken dürfen höchstens bis zur Hälfte des statutenmäßig ermittelten Werthes derselben sich erstrecken, — auf Wälder und andere auf Anpflanzungen beruhende Objekte ein Drittel nicht übersteigen.

Die Zinsen werden gegen Beibringung der fälligen Coupons und die zur Rückzahlung verloosten Pfandbriefe gegen Rückgabe derselben ohne jeglichen Abzug an den Cassen der Anstalt in Wien und Paris, sowie auch bei der kgl. Württ.-Hofbank in Stuttgart, den Herren Lödel u. Merkel in Nürnberg, Rob. von Frölich u. Co. in München, Chr. v. Frölich u. Söhne in Augsburg, G. Müller u. Cons. in Carlsruhe und Gebrüder Bethmann in Frankfurt a/M. **in effectivem Silber** ausbezahlt, bei wechen Stellen die Pfandbriefe bis auf Weiteres zum Emissionscourse bezogen werden können.

Wien, den 7. Juli 1864.

Der Gouverneur der k. k. priv. Allgemeinen Oesterr.
Boden-Credit-Anstalt.
Graf Almasy.

Die Statuten können bei mir in Empfang genommen und die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87% bezogen werden.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

[6e] **F. Benkert-Vornberger.**

Schönste 1864er **Sardellen** in 1/1 und 1/4 Ankern und offen, neue **Holländer Häringe** (keine*) Matjes) **französische Capern, Düsseldorfer Senf, Servelatwürste** und besten **Emmenthaler Käs** empfiehlt zur gütigen Abnahme

J. Wachter am Fischmarkt.

*) In Nro. 206 dieses Blattes hatte sich bei diesem Worte ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen, der hiermit berichtigt wird.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Den verehrlichen Eltern, Instituts-Vorständen und sonstigen Interessenten diene zur gefälligen Anzeige, daß unser Unterricht bis 1. September beginnen soll, die Subscriptionsliste aber noch im Laufe nächster Woche in Umlauf gesetzt wird.

Zugleich bemerken wir, daß in dieser Saison die jetzt in allen großen Städten so beliebten **Tänze**, als **Quadrille à la cour, Figurentanz** und **Esmeralda Rondtanz** gelehrt werden.

Indem wir zur gefälligen Theilnahme ergebenst einladen, wird es unser eifrigstes Bestreben sein, durch gründlichen Unterricht, sowie Beachtung der größten Ordnung hiebei, uns des Vertrauens unserer geehrten Gönner würdig zu machen, bitten deßhalb um geneigtes Wohlwollen und verharren

Hochachtungsvoll

Friedrich Töpfer, Tanz- und Anstandslehrer.
Lisette Töpfer. [2a]

Für einen jungen Mann, der bereits eine tüchtige Praxis mit Erfolg bestanden, ist auf einem größeren Pachtgute Mittelfrankens die Stelle eines Gehülfen mit fl. 100 jährlichem Salair von jetzt bis 1. Sept. d. Jahres zu besetzen. Hierauf Reflektirenden ertheilt die Expedition dieses Blattes die gewünschte Auskunft. [3b]

Ein schöner Laden

mit Comptoir, in bester Lage, ist um fl. 100 auf den 1. November zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. ds. Bl. [2b]

Anzeige.

Leidenden an Gicht und Rheumatismen, selbst hartnäckigen, empfiehlt das **Bad Sennfeld** bei Schweinfurt aus eigener Erfahrung über die Wirksamkeit der Moor- und Schlammbäder

der Pfarrer und Dekan
Förtsch in Schweinfurt.

In **F. Streit's** Verlagsbuchhandlung in Coburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sachsen u. Coburg gegen Streit und Struve oder öffentliche Gerichtsverhandlung über die Frage: „Ist es Hochverrath, den Feinden Deutschlands drei deutsche Herzogthümer in die Hände zu spielen?" Ein Beitrag zur praktischen Lösung der Schleswig-Holsteinischen und der deutschen Frage. Preis 2½ Sgr. oder 9 kr. [2a]

Ein **Rechtsconcipient**, der sofort oder doch baldigst eintreten kann, wird gesucht von Rechtsanwalt Dr. Warmuth in Würzburg. [2a]

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. auf 13. d. Mts. entkam von einem Wagen dahier ein grau melirter Bukskin-Ueberzieher von dickem Stoffe mit Perlmutterknöpfen, blau und schwarz gestreiftem Unterfutter im Werthe von 7—8 fl. Derselbe hatte 4 Taschen, von denen sich eine außen auf der rechten Seite befand.

Ich gebe von diesem Diebstahle Kenntniß und ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 15. Juli 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

Billiges Geschenk für Damen!

Durch Parthie-Uebernahme des beliebten Taschenbuchs

Cornelia für 1864
mit 8 feinen Stahlstichen in Goldschnitt gebunden,

sind wir in den Stand gesetzt, dasselbe um den billigen Preis von à **54 kr.** (früherer Preis 4 fl.) abzugeben und werden nur neue, tadellose Exemplare geliefert.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
[3a] in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Juli.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 209.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 30. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{30} KZ. Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 5^{15} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{30} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{65} KZ. 5^{4} GZ. 10^{35} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{30} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{10} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Abdon u. Sennen. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 42 Min. Mondaufgang: 1 U. 14 M. Monduntergang: 5 U. 25 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Ameisen sich verkriechen, so bedeutet's Regen.

Politische Rundschau.

Wenn man der „France" glauben darf, so wird Frankreich aus seiner Neutralität bald heraus in irgend eine Action rücken. Die Sprache, welche das officiöse Blatt gegen Oesterreich und Preußen führt, verliert täglich an Liebenswürdigkeit, und wenn die Franzosen nicht mehr liebenswürdig sind, dann sind sie auch schon zum Aeußersten bereit. Vorderhand geht natürlich das französische Unbehagen an die allgemeine Adresse der „Alliirten": ob nach dem muthmaßlichen Friedensschluß Preußen oder Oesterreich vorzüglich bedacht werden wird, müssen wir abwarten.

Ueber den Verlauf der Friedensunterhandlungen ist noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Der Würtemberger Kammer wurde auf ihren durch den Rendsburger Gewaltakt hervorgerufenen jüngsten Beschluß durch den „Publicist" zu erkennen gegeben, daß sie weit besser daran gethan hätte, wenn sie auf Beisteuerung für die preußisch-deutsche Flotte, für die Zollvereinsflotte und für Uebertragung des Oberbefehls über die Bundesarmee an Preußen den Antrag gestellt hätte. Die Schwaben wissen demnach, was sie künftig zu thun haben, und werden sich wahrscheinlich — nicht darnach richten.

Die Rendsburger Angelegenheit will sich immer noch nicht gehörig klären, und wir müssen uns schon bis zum 30. ds. gedulden, an welchem Tage der vereinigte Ausschuß in Frankfurt über die gemachten Vorlagen Bericht erstatten wird. Von Oesterreich will übrigens jetzt schon verlauten, daß es sich in der Sache ganz passiv verhalten werde.

Die preußischen Gewaltmaßregeln gehen in der Zwischenzeit ihren gewöhnlichen Gang, und nachdem in Preußen einstweilen die Zeitung für Norddeutschland verboten wurde, soll das gleiche Loos nach der „N. Fr. Ztg." auch der „A. A. Ztg." bevorstehen.

Athen wurde wieder einmal der Schauplatz von Mord und Verwundungen.

Eine von den Garibaldianern in Neapel versuchte Demonstration wurde durch die feste Haltung der Behörde zurückgehalten.

Der Verkauf der geistlichen Domänen in Italien nimmt seinen Fortgang.

Der hl. Vater kehrt am 10. August von Castel-Gandolfo nach Rom zurück, um der Einweihung der Basilika des hl. Lorenz beizuwohnen.

Tagesbericht.

(**Dienstesnachricht.**) Die Distrikts-Inspektion über die protestantischen Schulen des eilften Distrikts, d. i. in den Bezirken Ochsenfurt, Karlstadt und Würzburg mit Uettingen, Remlingen und Billingshausen sammt der israelitischen Schule zu Thüngen ist dem k. Pfarrer Johann Christoph Mathäus in Remlingen übertragen worden.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungsgesellschaft „Providentia" zu Frankfurt der Gastwirth Andreas Seuffert in Kützberg, der Lehrer Joseph Silbermann in Gochsheim und der Lehrer Feist Rosenstein in Werneck für den Umfang des k. Bezirksamts Schweinfurt; 2) für die k. k. priv. Azienda Assicuratrice zu Triest der Schreibbureau-Inhaber Karl Schmittberger in Würzburg an Stelle des seitherigen Agenten Kaufmanns Karl Straub zu Würzburg; 3) für die Berlinische Feuerversicherungsgesellschaft der Lehrer Johann Adam Schmelz in Sulzthal neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Hammelburg; 4) für die Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft der Lehrer Michael Schuster in Westheim neben den seitherigen Agenten Franz Beth, Georg Koch und J. M. Krais für den Umfang der Bezirksämter Haßfurt und Gerolzhofen.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des hiesigen Conditors Wilhelm Friedrich Wucherer um Verehelichungs-Erlaubniß mit der Kaufmannstochter Friederika Ernestina Emmert von Marktsteft wurde bewilliget; desgl. das des Goldarbeiters Johann Kneitz von hier mit Theresia Kirchbauer von Neumarkt. Zwei Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen. Der Sabine Binnig von Aub wurde die Licenz zum Betriebe einer Nähmaschine ertheilt. Dem Schuhmachermeister Johann Albrecht wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Lebkuchen-Niederlage aus der Fabrik des H. Holl von Nördlingen ertheilt. Folgende Gewerbs-Verzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: der Kath. Weis Wittwe auf ihre Kärner-Concession, der Barbara Derr auf die Licenz zum Südfrüchtenhandel, desgl. die Gewerbsruheerklärung der Examinatorsfrau Anna Bauer auf ihre Produktenhandelslicenz. Dem Johann Georg Michel dahier wurde die Licenz zum Betriebe der Dachdeckerei ertheilt. Die Eröffnung eines Kleidermagazins von Seite des Schneidermeisters Bernhard Haas von hier soll nicht beanstandet werden.

Schwurgericht.

3. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 29. Juli. (Fortsetzung.) Um 9¼ Uhr kam er heim und beauftragte seinen 12jährigen Bruder Bernhard und seine 8jährige Schwester Barbara, sie sollten am Fenster aufpassen, bis ein fremder Mann in einem blauen Kittel (einen solchen trug Seidenthal) komme und es ihm sagen, da er demselben etwas mitzugeben habe; sie sollten aber dem Vater nichts davon sagen, vielmehr vorgeben, er sei in der Kirche gewesen, wofür er ihnen, wenn er zurückkomme, 2 Heller zu geben versprach. Diese paßten nun auf, sahen aber den bezeichneten Mann nicht kommen, worauf Stolz sich bis zum Ende des Gottesdienstes selbst hinstellte. Nach dessen Beendigung begab er sich in das Riebling'sche Wirthshaus, kaufte für 3 kr. Cigarren und sagte, er gehe jetzt heim und dann nach Unteraschenbach; wahrscheinlich diente sein Gang in das Wirthshaus dazu, sich zu erkundigen, ob Seidenthal

noch da sei. Dann ging er heim und aß zu Mittag, worauf er sich wieder entfernte. Ungefähr um die nämliche Zeit, da Seidenthal aus Untererthal sich entfernte, verließ auch Stolz schnellen Schrittes das Dorf, und zwar in der Richtung, welche auf das Edelmannsholz zuführt, nämlich in der Richtung auf den Leithenpfad. Damals war gerade der Todtengräber Haid mit der Herstellung eines Grabes beschäftigt, welcher, während er das Ave betete, den Stolz eilig in der besagten Richtung hineilen sah. Als dieser ungefähr um $2^1/_2$ Uhr mit der Füllung des Grabes bereits fertig war, sah er jenen wieder, zwar nicht auf dem Leithenpfad, wohl aber auf einem zu jenem führenden Wege hastig dem Dorfe zueilen und als er nach gethaner Arbeit ins Dorf kam, begegnete ihm Stolz wieder, wie er eilig dem Riedling'schen Wirthshause zurannte. Auf die Frage des Haid, ob er wieder einen Sprung gemacht, erwiederte jener, er sei draußen gewesen, und habe zwar einige Schlingen gestellt, aber nichts gefangen, als ein elendes Rebhühnchen; doch solle Haid das Maul davon halten. Der Abgang des Stolz vom Dorfe und seine Rückkehr in's Dorf umfassen einen Zwischenraum von jedenfalls mehr als 2 Stunden, innerhalb welcher Zeit man allerdings von Untererthal an den Ort der Ermordung des Seidenthal gelangen, die That vollführen und wieder zurückkehren konnte, da die Entfernung hin und zurück auf den beiden Wegen, auf welchen Stolz gesehen wurde, 99 Minuten beträgt. Das aufgefundene Beil wurde als dasjenige bezeichnet, welches Stolz jung stets beim Holzfällen im Gebrauch hatte. Dasselbe hat das Zeichen der Schmiede von Feuerthal, hat an der Schneide 2 Scharten und in der Nähe des Griffhelmes befindet sich ein Knoten; diese 3 Eigenschaften ließen eine Reihe von Zeugen das Beil als das dem Stolz gehörige erkennen. Die Familie des Stolz bestätigte ferner, daß Joh. Stolz alt am Sylvesterabende mit diesem Beile Stroh gehackt, dasselbe am Samstage gesucht, aber nicht mehr gefunden habe. Auch paßt das Eisen des Beiles ganz genau zu den Wunden des Seidenthal. Was den Verdacht gegen Joh. Stolz jung noch mehr begründet erscheinen ließ, war außer der Verkettung der bereits erwähnten Umstände noch die Vergleichung seines Benehmens vor und nach dem fraglichen Ereignisse. Am Sylvesterabende war der zu anderer Zeit, wenn er Geld besaß, so ausgelassene Stolz traurig und mißmuthig; er trank, so viel die Zeugen sehen konnten, nur ein Glas Bier, das er selbst bezahlte; als man zum Ankaufe eines Härings zusammenschoß, konnte er nicht einmal einen Kreuzer beisteuern, hatte kein Geld, um Pulver zum sogenannten Neujahranschießen sich zu kaufen. Ganz anders sind dagegen sein Benehmen und seine Geldverhältnisse des andern Tages nach der verhängnißvollen Zeit. (Fortsetzung folgt.)

* **Neustadt a. d. Saale.** Durch die in den öffentlichen Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier vom 15., 20. und 22. d. Mts verkündeten Erkenntnisse wurden Joh. Kemmerzell von Mosbach wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Joh. Kasp. Lutz von Großeibstadt wegen Ehrenkränkung zu 3 Tagen Arrest; Eva Eschenbach von Aisleben wegen körperlicher Mißhandlung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt; dagegen Letztere von der Beschuldigung der Hausfriedensstörung; Adam Buhl von Lebenhan von jener der Mißhandlung; Mathäus Werner von Wollbach von jener des Diebstahls; Joh. Stapf und Otto Scheidler von Simmershausen von jener der Rauferei freigesprochen; ferner die Berufung des Wolf Tannenbaum und Jakob Blum von Reyhersbach wegen Mißhandlung; sowie der Einspruch des Bernhard Rust von Gersfeld wegen unerlaubter Gewerbsausübung verworfen. — Zur Verhandlung kommen: Am 4. August früh 9 Uhr gegen Gottfried Rottmann von Irmelshausen wegen Widersetzung; $9^1/_2$ Uhr gegen Barbara Elgershauser von Lebenhan wegen Diebstahls; um $10^1/_2$ Uhr gegen Michael Schlereth von Waldfenster wegen Arbeitsscheue.

Erlangen, 29. Juli. Die Schleswig-Holsteinvereine von Erlangen, Fürth und Nürnberg haben heute den übrigen 69 Vereinen Bayerns eine Resolution in Betreff der Besetzung Rendsburgs durch preußische Truppen zum Beitritt vorzulegen beschlossen, in der gesagt ist: gegenüber den ränkevollen Plänen einer Staatskunst, welche in eitler Gier nach fremdem Gut im gleichen Maße einheimische Zwietracht erzeugt und die eifersüchtige Einmischung auswärtiger Mächte herausfordert, gibt es nur Einen Weg, welcher zugleich den Schimpf brutaler Vergewaltigung tilgt, Schleswig-Holstein zu seinem Rechte bringt und Deutschland gegen die drohenden Gefahren einer gewissenlosen Abenteurerpolitik sichert: sofortige Einsetzung des rechtmäßigen, vom Volke Schleswig-Holsteins einzig und allein anerkannten Fürsten, die Einberufung der schleswig-holsteinischen Landesvertretung und die Ausbietung der schleswig-holsteinischen Wehrkraft. Dies kann der Bund, dies können die Bundesregierungen thun, und sie müssen es thun, so ihnen die eigene Fortdauer lieb ist." Die Resolution schließt mit einem Appell an die bayerische Regierung, mit der wohlmeinenden Gesinnung, die Kraft des Entschlusses und Handelns zu vereinigen und zur Lösung ihrer Aufgabe in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit in der verfassungsmäßigen Landesvertretung ihren festen Rückhalt zu suchen.

Wien, 28. Juli. Die „Generalcorrespondenz" meldet, daß gestern die zweite Conferenzsitzung stattgefunden hat. Von den Verhandlungen ist noch nicht das Geringste bekannt geworden. Gestern Abend traf auch Kammerherr von Sick dahier ein, jedoch nicht zur persönlichen Conferenztheilnahme, sondern zur Aushülfe der dänischen Bevollmächtigten.

Wien, 28. Juli. Die „Wiener Abend-Post" dementirt die Pariser Meldung der „Köln. Ztg.", welche wissen wollte, Graf Rechberg habe in Paris und London erklären lassen: die vollständige Trennung der Herzogthümer involvire das Maximum der Forderungen von Seite der deutschen Mächte.

Vermischtes.

London, 26. Juli. (Abermals ein Raubmordversuch im Waggon.) Vorige Woche überfielen während der Fahrt des Eisenbahntrains von Paddington nach Plymouth drei Männer den jüdischen Prediger W. J. Robinson, und schlugen diesem eine tiefe Wunde in die Stirn. Zum Glücke wurden die Bösewichte an einem weiteren Angriff gehindert und festgenommen. Der Prediger befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Neueste Nachrichten.

♁ **Würzburg,** den 30. Juli. (Bahnhofserweiterung.) Wie man hört soll der Abflußkanal des Quellenbaches, welcher längs des Bahnhofes hinläuft, wegen Mangel an Raum vom Hauptgebäude des Bahnhofes an bis zur neuen noch nicht vollendeten eisernen Brücke überwölbt werden. — Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so wird unser herrlicher Bahnhof dadurch bedeutend an Schönheit gewinnen.

♁ **Würzburg,** 30. Juli. Gestern Mittag sprang ein Mann, wahrscheinlich mit dem Vorsatze, seinem Leben ein Ende zu machen, von der Brücke aus in den Main, unten glücklich angekommen, schien derselbe seine That zu bereuen, indem er höchst kläglich um Hilfe rief, worauf ihn herbeieilende Schiffer dem nassen Elemente wohlbehalten entrissen.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: 2 Portraite, von Beck dahier; 2 Schweizer Landschaften, von Schnütz in Düsseldorf, Preis 120 fl.; Früchtenstück, von Waagen in Stuttgart, 125 fl.; Winternacht, von Schiffmann in München, 33 fl.; das Früchtenstück, von Wurmb das., 180 fl.; bei Partenkirchen, von Schmitt in Tölz, 44 fl.; nach dem Regen, von Leonardi in Beschwitz, 220 fl.; Partie bei Chiavenna von Waagen in München, 440 fl.; eine Kirchthurmtreppe, von Stanz das., 60 fl.; Architektur aus Südtirol, von dems., 60 fl.

** **München,** 29. Juli. Se. Maj. der König wird die Reise nach Schwalbach morgen früh 7 Uhr mit einem Extra-Eisenbahnzug antreten und über Ansbach und Aschaffenburg reisen. Im Gefolge Sr. Maj. werden sich befinden: der Flügeladjutant Oberst Graf Pappenheim, der Ordonnanz-Officier Lieutenant Fürst Taxis, der k. Leibarzt Dr. v. Gietl und Hr. Hofrath Dr. v. Pfistermeister. — Diesen Nachmittag ist Ihre Majestät die Königin von Sachsen hier eingetroffen und im Palais ihrer erlauchten Schwester, Frau Herzogin Max, abgestiegen. Man will wissen, daß in Folge Differenzen im Ministerrathe der k. Staatsminister Frhr. v. Malzer um Enthebung von seinem Portefeuille gebeten habe. Es steht zu hoffen, wenn das deßfallsige Gerücht überhaupt begründet ist, es keineswegs unwahrscheinlich erscheint — doch jedenfalls der Beisatz nicht unbegründet ist.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 50 kr.	18 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 11 kr.	10 fl. 24 kr.	Gefl. — fl. 17 kr
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 1 kr

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 20. Juli. Abends. 1860er Loose $84^1/_8$. 1882e Amerik. $44^3/_8$—44. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Das Kleider-Magazin

von

Joh. Martin Hofmann am Kürschnerhofe

befindet sich vom Montage den 1. August an eine Stiege hoch in demselben Hause und wird der Ausverkauf in **fertigen Herren-Kleidern** unter den selbst kostenden Preisen fortgesetzt, was hiermit zur Empfehlung angezeigt wird. [3a]

Ein großes Lager

von abgelagerten **importirten, imitirten Havanna-, Bremer-, Hamburger-** und **inländischen Cigarren** in vorzüglichen Qualitäten, abgelagerten **Rollen-Varinas**, ächten **russischen** und **türkischen Cigaretten**, feinen **griechischen** und **türkischen Tabaken**, sowie die hiezu gehörigen **Maschinchen** und **Papiere**, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Franz Backmund

am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis.

Classiker des In- und Auslandes,

in Bänden von 10—12 Bogen auf feinem Velin-Druckpapier.

Bis jetzt erschienen in dieser **enorm billigen Prachtausgabe** folgende Werke:

Don Quixote, übers. v. Tieck. 5. Bde. In 2 Theilen. Preis 1 fl. 48 kr.
Reineke Fuchs, übers. v. Soltau. 21 kr.
Sterne, Yorick's empfindsame Reise. 18 kr.
E. T. A. Hoffmann's ausgewählte Erzählungen. 2 Bde. 42 kr.
E. T. A. Hoffmann, Klein Zaches. 18 kr.
Töpfer, Genfer Novellen. 3 Bde. 42 kr.
Achim v. Arnim's Novellen. 3 Bde. 1 fl. 3 kr.
Das Nibelungenlied, übertr. v. E. Rienvorf, mit Illustr. v. Holbein. 2 Bde. 42 kr.
Béranger's Lieder. Deutsch v. Silbergleit. 21 kr.
König René's Tochter. 21 kr.
Le Sage, Gil Blas. 4 Bde. 1 fl. 21 kr.
— Der hinkende Teufel. 2 Bde. 33 kr.
Longfellow, Hiawatha. 27 kr.
Immermann's Münchhausen. 4 Bde. 2 fl. 9 kr.
Manzoni, die Verlobten. 3 Bde. 1 fl. 21 kr.
Boccaccio, das Dekameron. 3 Bde. 1 fl. 36 kr.
Homer's Odyssee. Uebertr. v. Uschner. 42 kr.
— Ilias. Uebertr. v. Uschner. 54 kr.
Der Cid, aus d. Span. v. Duttenhofer. 21 kr.
Goldsmith, der Landprediger von Wakefield. 21 kr.
E. T. A. Hoffmann, Kater Murr. 2 Bde. 42 kr.
Engel, Lorenz Stark. 18 kr.
— der Philosoph f. die Welt. 27 kr.
F. v. Gaudy, poetische und prosaische Werke. 8 Bde. 2 fl. 42 kr.
Tasso's befreites Jerusalem. Uebertragen v. Duttenhofer. 2 Bde. 54 kr.
Tegnér's Frithjof's Sage 18 kr.
Paul und Virginie, deutsch v. G. v. Leinburg. 21 kr.
Quickborn. Gedichte a. d. Volksleben v. Klaus Groth. 42 kr.
Sterne, Tristram Shandy's Leben und Meinungen. A. d. Engl. v. Dr. Bärmann. 4 Bde. 1 fl. 21 kr.
Marvel's Träumereien eines Junggesellen. 27 kr.
Puschkin u. Lermontow, Dichtungen. 21 kr.
Burn's Dichtungen. 21 kr.
Petöfy's Dichtungen. A. d. Ungar. 21 kr.
Oehlenschläger, Correggio, Trauerspiel. 21 kr.

Jedes Werk wird einzeln abgegeben. Elegant in englischen gepreßten Kattun mit Goldtitel gebundene Exemplare obiger Werke kosten à Band 18 bis 24 kr. mehr.

Recht zahlreichen Bestellungen steht entgegen die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

[1]

Für Flechten-Leidende.

Unterzeichneter war seit längerer Zeit mit starken Flechten behaftet, welche trotz einer Menge ärztlicher Mittel nicht weichen wollten. Durch die einfachen Mittel des Herrn **W. Semm in Lauterbach bei Frankfurt a. M.** wurde ich in kurzer Zeit dauernd geheilt, ohne auch nur den geringsten nachtheiligen Einfluß auf meine Gesundheit zu verspüren.

[3e] **A. Beienbach,** Lederhändler in Breitenbach.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Juli.

(Adler.) Dessauer, Fabrik. m. Gatt. a. Aschaffenburg. Frau Wurzbach, Kaufmannsgatt. a. Aschaffenburg. von Trutzschler a. Weimar. Dr. Richter! a. Weimar. Kfl.: Santen a. Berlin, Parisching a. Fürth, Leukner a. Dresden, Haulick a. Frankf., Widnmann a. Nürnberg, Aub a. Frankf., Wille a. Barmen.

(Hotel Kitzmer.) Van Sloten, Rentier aus Batavia. Almens, Rent. a. Stuttg. Zöller m. Frau, Landrichter a. Uffenheim. Frau Klauß m. Fräul. Nichte, Privat a. Memmingen. v. Heckel mit Tochter, Fabrikbesitzer a. Allersberg. Wohlfahrt, Rechtspraktikant a. Münnerstadt. Weiß, Controleur a. Aschaffenburg. Frau Jilini, Forstmeistersgattin a. München. Pilz, Kfm. a. Magdeburg. Map m. Fam., Lehrer a. Wettelsheim.

(Württemb. Hof.) v. Günther m. Gemahlin und Schwester, Apotheker a. Hammelburg. Weiler m. Fr., Advokat aus Düsseldorf. Baron v. Monsberg a. Bamberg. Mb. Hoffmann m. Tochter, Regierungsdirektor a. Coburg. Baron von Gleichen m. Gem. a. Bonland. Baron v. Hutten a. Steinbach. Dahl, Kreiskassier m. Gatt. a. Speier. Schäffer, Advokat m. Gatt. u. Fam. a. Dresden. Baronin v. Mattencloit a. Pilsen. Frl. Rosenplänter, Frau Professor Neubert u. Frl. v. Feder, sämmtl. a. Wertheim. Sprenger, Wasser- u. Straßenbau-Inspektor m. Fam. a. Wertheim. Frau Dr. Wachs a. Holstein. Frl. Mannhardt a. Danzig. Frau Dr. Herold m. Fam. a. München. Frl. Spengel, Universitäts-Professors-Tochter a. München. Kfl.: Rosenthal a. Bühl, Stahl u. Hagen a. Frankf., Fallscheer a. Eßlingen, Herrs a. Baden, Sammet a. Marktsteft, Herbst a. Augsburg, Mars a. Frankf., Anthoff a. Riga, Beckelbusch a. Barmen, Buchtenbeck a. Schwelm, Mad. Arnold a. Mainz, Heimpel a. Frankf., Heimann a. Berlin, van de Brück a. Rotterdam, Pesch a. Leipzig, Fischer a. Elberfeld, Pfungst a. Worms, Löhmer a. Cöln, Metzner a. Bamberg.

Aumühle.

Heute, Samstag,

Produktion

und morgen

große türkische Tanzmusik.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 31. Juli,

große Tanzmusik

vom Musikkorps des 1. Landw.-Rgts., wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Eckertsgarten

vor dem Rennwegerthore.

Heute, Samstag den 30. Juli,

Artillerie-Musik.

Julius Troll.

Zellingen.

Am Skapulierfeste, Sonntag den 31. Juli, und Montag den 1. August

Harmoniemusik

im **Kronenwirths-Garten**, wozu höflichst einladet

Georg Michael Weber.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 1. August und die folgenden Tage wird die Versteigerung der zum Nachlasse des Schaumweinfabrikanten Ferdinand Döring gehörigen Mobilien in der Sterbewohnung, Distr. 4 Nr. 140, fortgesetzt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Fohlen-Verkauf.

Da ich bis **Mittwoch den 3. August** mit einer Parthie **Sauge-Fohlen** nach Schweinfurt zu Markt komme, so lade ich Kaufsliebhaber höflichst ein.

Simon Sachs von Berkach
bei Meiningen.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 5. September l. J.

und an den darauffolgenden Tagen mit Ausnahme der Vorabeden von Sonn- und Feiertagen jedesmal von Nachmittags 2—5 Uhr wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1862/63 noch vorhandenen Pfänder von Lit. V Nr. 7 mit Nr. 11149, nemlich derjenigen, welche vom 1. Oktober 1862 mit 30. März 1863 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, der Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt Montag, den 19. September l. Js. Nachmittags von 2—5 Uhr und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8—12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinset werden können.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub lit. S von Nr. 9 mit Nr. 12165 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 9. September l. Js. zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und eine weitere Auszahlung nicht erfolgt.

Würzburg am 30. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.

B. d.

Roßbach.

[36] Herzog.

5 fl. Belohnung

dem Ueberbringer einer am 21. d. Mts. auf dem Wege von Kitzingen nach Einersheim verloren gegangenen **Cigarrentasche** mit Namenschiffre und Wappen in Metall und gelbem Bügel beim Portier im russischen Hof in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 210.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 31. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 8^{50} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 6^{30} GZ. 7^{20} SZ.
Früh: 8^{20} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 5^{4} GZ. 10^{25} PZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 9^{10} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 6^{45} GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 3^{45} GZ. 5^{20} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg	Früh: 2^{30} GZ. 9^{30} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 2^{50} GZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: J. Los. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 31 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 40 Min. Mondaufgang: 2 U. 11 M. Monduntergang: 6 U. 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der Juli, so wird der nächste Januar.

Politische Rundschau.

Der nach Rendsburg von seiner Regierung gesandte sächsische Kriegsminister v. Ravenhorst gilt keineswegs für einen sonderlichen Preußenfreund, und man besorgt, daß er, wenn er sich zum Prinzen Friedrich Karl begebe, wie seine Instruktionen erwarten lassen, er dort nicht die geeignetste Person sein dürfte, die guten Beziehungen wieder herzustellen, und Alles wieder in das alte Geleis zu bringen.

Die „Indep. Belge" hofft, daß nach dem Friedensabschluß mit Dänemark eine Periode der Ruhe und des Temporisirens eintreten werde. Diese liege auch in der Absicht des Kaiser Napoleon, der nämlich zu dem wieder nach Paris zurückreisenden Drouyn de Lhuys die beiden Worte als einzige Richtschnur seiner nächsten Politik gesagt habe: „Inertia — sapientia!" Das ist schon möglich, daß Napoleon sich jetzt auf die Lauer legen wird, er machte das immer so, bevor er einen Hauptstreich ausführte. Nicht ganz unverdächtig dürfte auch die Reise des Kaisers Napoleon nach dem Elsaß sein. Sein Herz scheint ihn nach Deutschland zu ziehen.

Die „France" sagt über die so oft erwähnte „heilige Allianz", daß es nur das Wort sei, welches noch lebe, das politische und historische Faktum sei unwiderruflich begraben.

Auch der französischerseits so oft geforderte Congreß taucht wieder auf; diesmal soll das gebrechliche Wesen dem bevorstehenden Wiener Frieden aufgepfropft werden. Man wird in Frankreich wohl thun, wenn man dieses todtgeborene Kind, welches nun schon überall vergeblich angeklopft hat, endlich der Vergessenheit übergibt.

Die Sympathie Oesterreichs für den Augustenburger besteht fort.

Prinz Humbert wird am 15. August in Paris erwartet.

Die Wahlbewegung in Belgien ist in vollem Zuge; überall bilden sich Ausschüsse, werden Vorversammlungen gehalten, den Kandidaten ihr politisches Glaubensbekenntniß abgenommen.

Garibaldi hatte vor wenigen Tagen einen Besuch von einem Bischof aus der Wallachei: ob zwischen ihnen ein theologisches Thema verhandelt wurde, oder sonst etwas, davon ist zur Zeit noch nichts bekannt geworden.

Tagesbericht.

§ (Zur Bahnhofverbindung mit der inneren Stadt.) **Würzburg**, 30. Juli. Wie der Augenschein lehrt, hat der größere Theil des Personenverkehrs mit dem Centralbahnhofe bereits die Richtung durch den Schneller genommen, die Gasthofsomnibusse und Droschkenfuhrwerke nehmen diesen Weg, wie dieß längst vorausgesehen wurde, und wird diese Richtung dann aber ausschließlich zum Verkehr mit der inneren Stadt benützt werden, wenn erst die Teufelsthorgasse und die Theaterstraße gegen den Bahnhof hin eröffnet sein werden. Die Erweiterung des Schnellers ist demnach, abgesehen von den beiden beregten Verbindungen, das dringendste Bedürfniß, denn diese 8 Fuß breite Passage wird mit jedem Tage lebhafter, und kann deßhalb auch, was jedoch der Himmel verhüten wolle, jeder Tag dorten ein Unglück bringen.

Die städtischen Behörden, welche, wie bereits vor längerer Zeit in öffentlichen Blättern mitgetheilt wurde, die Erweiterung des Schnellers beschlossen haben, wollen daher alles aufbieten, um diesen Beschluß im Interesse der Sicherheit, so rasch wie nur immer möglich zur Ausführung bringen zu lassen; denn ein noch längeres Hinausschieben dieser wichtigen Angelegenheit ist höchst gefahrbringend, wenn nicht auch hier polizeiliche Maßnahmen in Anwendung kommen, daher der höchst gefährliche Paß für Fuhrwerke ganz verschlossen werden soll, was zur Verhütung von Unglück freilich der kürzeste Weg wäre.

C **Würzburg**, 30. Juli. Aus Baden-Baden die Nachricht, daß für Geh. Hofrath Hrn. v. Scanzoni bereits eine Wohnung gesucht wird, es ist also an dessen Uebersiedelung nach jenem Kurort nicht mehr zu zweifeln. — Montag den 8. August findet die Preisevertheilung des Gymnasiums und der Lateinschule im akademischen Musiksaale statt. — Vor dem Burkarderthor wurde in einem unbewohnten Gartenhaus eingebrochen und scheint der Thäter gleichzeitig eine Brandstiftung versucht zu haben. Bei der Ausführung muß derselbe jedoch überrascht und verscheucht worden sein. — Eine neue Baulinie wurde, wie uns mitgetheilt worden, in den letzten Tagen in der Sanderau abgesteckt, die in gerader Linie vom Ehehaltenhause zur Heidingsfelder Brücke führt. Sobald wir etwas Näheres hören, werden wir weiter berichten.

* **Ludwigsbad** zählt bis zum 29. Juli 163 Kurgäste.

Ansbach, 28. Juli. In der gestrigen zahlreich besuchten außerordentlichen Versammlung des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins wurden folgende vom Vorsitzenden vorgeschlagene und von demselben auch begründete drei Resolutionen einstimmig angenommen: 1) Preußens Vorgehen in Holstein ist als ein Akt der brutalsten Gewalt zu verdammen. 2) Wir bedauern die Schwäche und Muthlosigkeit des deutschen Bundes, durch welche allein jene Handlungsweise Preußens ihre Erklärung keineswegs aber ihre Rechtfertigung findet. 3) Wir erwarten von dem deutschen Bunde nichts mehr. Sollten aber die deutschen Mittel- und Kleinstaaten sich noch zur Abwehr der Vergewaltigung ermannen, so können sie der kräftigsten und ausdauerndsten Unterstützung ihrer Völker gewiß sein.

Darmstadt, 29. Juli. Die zweite Kammer nahm heute nachstehenden Antrag von Metz und Genossen an: „A. Ein dringendes Ersuchen an die Staatsregierung zu richten: 1) zur endlichen Constituirung Schleswig-Holsteins und Einsetzung seines von den Herzogthümern und dem ganzen deutschen Volke anerkannten alleinberechtigten Herzogs Friedrich VIII. auf unverzügliche Berufung der rechtmäßigen Volksvertretung von Schleswig-Holstein kräftigst hinzuwirken, und 2) zur Rettung des guten Rechtes und der deutschen Ehre gegenüber den neuesten Gewaltthaten in Schleswig-Holstein mit den übrigen deutschen Regier-

ungen die entschiedensten Maßregeln zu ergreifen und namentlich mit allen bundesrechtlichen Mitteln die als nothwendig allseits anerkannte und noch jüngst am 21. Dezember 1863 von 500 Mitgliedern deutscher Landesvertretungen ohne Rücksicht auf sonstige Parteistellung als wohlbegründetes und nicht länger abweisbares Recht der deutschen Nation einstimmig geforderte Berufung einer allgemeinen Volksvertretung herbeizuführen; sowie B. der Staatsregierung zu diesem Zwecke und unter obiger Voraussetzung die kräftigste Mitwirkung der Stände zuzusichern."

⊙ **Wien,** 28. Juli. Heute hielten die zur Friedensconferenz hier versammelten Bevollmächtigten keine Sitzung, das ist ein Factum, von dem man mit Evidenz bezüglich der Friedensverhandlungen sprechen kann, alles Andere ist mehr oder minder begründete Vermuthung.

Morgen wird wahrscheinlich die entscheidende Sitzung stattfinden, da Samstag die Waffenruhe entweder verlängert werden oder aufhören muß. Soll die Waffenruhe verlängert werden, so muß darüber schon morgen entschieden sein, da es trotz des Telegraphen einiger Zeit bedarf, um die an verschiedenen Punkten stationirten Schiffe davon zu benachrichtigen.

Die Dänen möchten vor allen Dingen den Waffenstillstand auf längere Zeit abgeschlossen haben. Für sie, die in jedem Falle verlieren müssen, kann beim Hinausschleppen vielleicht irgend eine Hoffnung des Gelingens erblühen.

Die Alliirten wollen den Krieg, dessen Zweck nun erreicht, geschlossen wissen; haben die Dänen den Waffenstillstand, so wird es an der andern Seite sein, zu drängen, und sie können um so unbeugsamer festhalten.

Mit dem Hinausziehen der Verhandlungen wird vielleicht auch die Entscheidung des Bundes über die Erbfolge verschleppt; es können bei der gereizten Stimmung der Mittelstaaten leicht Reibungen in Deutschland entstehen, und das ist es, was in Kopenhagen seit dem Anfange des Streites ersehnt und bisher glücklicher Weise vermieden wurde.

Alle diese Gründe aber reichen hin, die Alliirten zu bestimmen, nicht eher in die Verlängerung der Waffenruhe zu willigen, als bis die Friedenspräliminarien unabweislich festgestellt sind. Schon die Bewilligung der Waffenruhe vor 14 Tagen konnte nur vom humanitären, nicht vom politischen Standpunkte gebilligt werden, jetzt wären dafür gar keine zureichenden Gründe vorhanden. Europa hat gesehen, daß die Alliirten den Frieden wollen, aber kein nur einigermaßen mit gesunden Sinnen Behafteter würde es ihnen hoch anrechnen, wenn sie durch diplomatische Manöver die Sache verschleppen und sich dupiren ließen.

Morgen wird also, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Entscheidung erfolgen. Wer sich vorgestellt haben mag, die dänischen Bevollmächtigten seien nur hierher gekommen, um in Alles, was die Alliirten verlangen, zu willigen, verstanden von diplomatischen Verhandlungen überhaupt Nichts und verkannten auch den zähen Nationalcharakter der Dänen.

Wien, 29. Juli. Heute fand die vorletzte Conferenzsitzung statt, und morgen wird die Schlußredaktion des Friedenspräliminars für die Basis des ferneren Waffenstillstandes gefertigt werden. Den Instructionen gemäß wurde die Trennung Alsens und der Herzogthümer von Dänemark zugestanden. — Hr. v. Bismarck reist wahrscheinlich heute Abends ab.

Neueste Nachrichten.

(Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrs-Anstalten.) Ernannt wurden: zu Assistenten die Accessisten Friedrich Streit in Aschaffenburg und Michael Beck in Marktbreit; zu Amtsgehilfen die Privatgehilfen Konrad Schäfer in Aschaffenburg, Johann Adolph Schott in Miltenberg und Friedrich Gläßel in Marktbreit; zum Postconducteur der Telegraphenstationsdiener Jakob Schikaneder in Würzburg; zum Briefträger der seitherige Zeitungspacketenmacher Johann Bölkel bei der Post- und Bahnverwaltung in Marktbreit; zum Telegraphenstationsdiener der seitherige Bureaudienersgehilfe Martin Orter in Würzburg. — Versetzt wurden: der Assistent Ignaz Huebner von Erlangen nach Schweinfurt, die Amtsgehilfen Hugo Steitz von Schweinfurt nach Würzburg und Ludwig von Heldmann von Miltenberg nach Aschaffenburg; ferner der Oberconducteur Karl Döhling von Bamberg nach Würzburg und der Locomotivführer Salomon Constantin von Aschaffenburg nach Gunzenhausen.

* **Würzburg,** 31. Juli. Es ist ein neuer, morgen ins Leben tretender Fahrplan für die k. Staats-Eisenbahn erschienen, welcher für Würzburg folgende Aenderungen bringt: der bisher um 10 Uhr 0 Min. nach Bamberg gehende Güterzug geht um 10 Uhr 30 Minuten ab, und der Schnellzug, welcher bisher um 9 Uhr 30 Minuten abging, geht von Morgen an um 10 Uhr ab. Alle übrigen Züge bleiben.

Von Ansbach kommt der Kurierzug, welcher um 12 Uhr 45 Minuten angekommen ist, nunmehr um 1 Uhr Mittags an, der Postzug um 9 Uhr 50 Minuten Abends, der erste Güterzug um 9 Uhr 58 Minuten Vormittags, der zweite um 5 Uhr 40 Minuten Abends.

Auf der Linie nach Ansbach wird der Schnellzug statt um 2 Uhr 15 Minuten um 2 Uhr 25 Minuten Mittags abgefertigt, der Postzug bleibt. Die beiden Güterzüge gehen um 9 Uhr 20 Minuten früh und 5 Uhr Abends ab.

Auf der Linie von Bamberg hierher bleiben die Postzüge; der Schnellzug kommt statt um 5 Uhr 20 Minuten um 4 Uhr 50 Minuten Mittags, der Kurierzug statt um 2 Uhr 25 Minuten um 12 Uhr 25 Minuten. Die Güterzüge kommen um 10 Uhr 45 Minuten Nachts, 11 Uhr 17 Minuten Vormittags und 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

Nach Frankfurt bleiben wie bisher die Postzüge. Der um 7 Uhr 20 Minuten abgegangene Schnellzug wird um 5 Uhr 5 Minuten Abends befördert, und der um 6 Uhr 30 Abend abgegangene Güterzug geht von Morgen an um 7 Uhr Abends ab, die beiden übrigen bleiben.

Auf der Linie von Frankfurt hierher treten folgende Aenderungen ein: der bisher um 8 Uhr 50 Minuten angelangte Kurierzug kommt um 9 Uhr 45 Minuten, alle übrigen Züge bleiben:

** **München,** 30. Juli. Die gestern ausgesprochene Vermuthung, daß das Entlassungsgesuch des Staatsministers der Justiz, Freiherr v. Mulzer, die k. Genehmigung nicht erhalten werde, scheint nicht in Erfüllung zu gehen; es wird vielmehr heute mit Bestimmtheit versichert, daß Se. Maj. d. König vor der heute Morgen erfolgten Abreise nach Schwalbach, sowohl dieses als auch das Entlassungsgesuch des Staatsministers des Innern für Kirchen- u. Schulangelegenheiten von Zwehl genehmigt haben und bezeichnet man ebenso bestimmt den Oberstaatsanwalt Ed. Bomhard, Bevollmächtigten Bayerns bei der Bundescommission zur Entwerfung eines deutschen Civilprozesses, als künftigen Justizminister, und den Präsidenten der k. Regierung von Oberfranken, v. Koch, als künftigen Cultusminister. Näheres über Veranlassung dieses Ministerwechsels wird abzuwarten sein.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 25. bis 30. Juli.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. — kr.	20 fl. 27 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 10 kr.	10 fl. 16 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Gerste	— fl. — kr	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 27 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 654 Schfl. Umsatzsumma 10,310 fl. 34 kr.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 30. Juli. Bei warmer Witterung hatten wir in dieser Woche häufig Gewitterregen. Die Ernte ist allenthalben im Gange. Von Korn und Gerste ist schon viel geschnitten, und wird man in nächster Woche bei günstiger Witterung mit dem Einfahren beginnen. Korn läßt an Quantität des Strohes viel zu wünschen übrig, dagegen ist man mit der Schüttung zufrieden. Was bisher von neuer Waare vorkam, zeigte schöne Qualität. Von neuer Gerste wurde noch nichts beigebracht. Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren gering. Preise zogen etwas an. Bezahlt wurde Weizen mit 16—21 fl., Korn 12—13 fl., Hafer 9—10 fl. per Schfl. nach Qualität.

Schweinfurt, 30. Juli. Bei geringer Zufuhr zur heutigen Schranne ergab sich in den Preisen keine wesentliche Aenderung.

Mainz, 29. Juli. Das Getreidegeschäft verlief auch diese Woche in sehr ruhiger Haltung, der Umsatz war höchst unbedeutend. Preise wenig geändert.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

1. August, früh 10 Uhr: Versteigerung von Akten durch das k. Stadtrentamt Aschaffenburg.
   Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Johann Franz von Hundsbach durch den k. Notar in Arnstein.
   Früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Concurse der Phil. Schnell'schen Eheleute von Dettingen beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
   Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Georg Lesch von Sulzdorf beim k. Bezirksgericht.
2. August früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Wittwer Franz Martin Baukel von Reichartshausen beim k. Bezirksamt Miltenberg.
   Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Schreinermeisters Balthasar Seyfert von Unsleben beim k. Landgericht Neustadt.
   Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Landwirthes Joh. Klein von Gräfendorf beim k. Landgericht Gemünden.

Bekanntmachung.

Die von mir auf **Dienstag den 2. August d. Js. Nachmittags 3 Uhr** auf dem Gemeindehause zu Unterleinach anberaumte Versteigerung von Vieh und sonstigen Fahrnissen **findet nicht statt.**

Würzburg, den 30. Juli 1864.

K. Ströhlein, k. Notar.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der Fahrgebühren für Droschken bringen wir in Nachstehendem wiederholt zur Offenkunde und bemerken dabei ausdrücklich, **daß für Fahrten vom und zum neuen Bahnhofe** — in Berücksichtigung der verschiedenen Entfernungen der einzelnen Orte des Stadtgebietes vom Bahnhofe und folglich der Verschiedenheit des erforderlichen Zeitaufwandes — nur die Gebühren **nach der Zeit** verlangt werden dürfen und Ueberforderungen auf Anzeige nach Art. 207 des Pol.-Str.-G.-Buch. gestraft werden.

Würzburg, den 22. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

B. beuel. Hald.

Roßbach.

Verzeichniß der Fahrgebühren für Droschken.

I.
Allgemeine Vorschriften.

1) Die Fahrgebühr ist bei Fahrten nach den umliegenden Ortschaften eine unveränderliche, bei allen übrigen Fahrten, sowie für das Warten des Fuhrwerkes richtet sie sich nach der Zeit.
2) Jede begonnene Viertelstunde Fahrzeit wird für voll gerechnet.
3) Wird ein Wagen irgendwohin bestellt, so darf die Fahrgebühr, wenn dieselbe nach der Zeit zu bemessen ist, nur von der Ankunft des Wagens an dem Orte berechnet werden, an welchen er bestellt ist.
4) Mit Droschken auf die um Würzburg liegenden Ortschaften zu fahren ist gestattet. Für solche Fahrten gilt von dem Wartplatze oder dem Orte, wohin die Bestellung des Wagens erfolgt ist, der hiefür bestimmte Gebührensatz, wenn der Wagen zur Rückfahrt nicht benützt wird. Wird er von den Fahrgästen zur Rückfahrt wieder benützt, so ist für letztere nur der Betrag von 12 kr. und außerdem für das Warten der Gebührensatz nach der Zeit zu bezahlen.
5) Wenn ein Wagen auf eine der im Gebühren-Verzeichnisse aufgeführten Ortschaften zum Abholen bestellt wird, so darf nur der einfache Gebührensatz verlangt werden. Muß jedoch der Wagenführer über die bestellte Zeit warten, so ist er berechtiget, hiefür besondere Gebühr nach der Zeit zu verlangen.
6) Ein Kind bis zu 12 Jahren ist in Begleitung eines Erwachsenen frei, zwei Kinder unter 12 Jahren haben für Eine Person zu zahlen.
7) Leichtes Gepäck, wie Hutschachteln, Reisetaschen ꝛc. ist frei, für jeden Koffer sind 6 kr. zu zahlen.
8) Wenn die Wagenlaternen angezündet sind, darf für dieselben für jede Viertelstunde 3 kr. gefordert werden.
9) Von 10 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens ist durchaus doppelte Gebühr zu verlangen gestattet. Für Wagenlaternen darf jedoch dann keine Gebühr in Anspruch genommen werden.

II.
Besondere Vorschriften.

1) Nach der Zeit.

Zeit, Stunde.	1 od. 2 Personen. fl.	kr.	3 od. 4 Personen. fl.	kr.	Zeit, Stunde.	1 od. 2 Personen. fl.	kr.	3 od. 4 Personen. fl.	kr.
$^1/_4$	—	12	—	18	$1^3/_4$	1	6	1	36
$^1/_2$	—	24	—	36	2	1	12	1	48
$^3/_4$	—	36	—	48	$2^1/_4$	1	18	2	—
1	—	48	1	—	$2^1/_2$	1	24	2	12
$1^1/_4$	—	54	1	12	$2^3/_4$	1	30	2	24
$1^1/_2$	1	—	1	24	3	1	36	2	36

Für jede weitere Viertelstunde haben 1 oder 2 Personen je 6 kr. und 3 oder 4 Personen je 12 kr. zu zahlen.

2) Nach einzelnen Ortschaften.

Für 1—4 Personen, die vierte eingerechnet.

Nach Heidingsfeld	— fl. 48 kr.		Nach Lengfeld	1 fl. 12 kr.
„ Unterdürrbach	1 fl. — kr.		„ Randersacker	1 fl. 12 kr.
„ Gerbrunn	1 fl. — kr.		„ Rottendorf	1 fl. 30 kr.
„ Höchberg	1 fl. — kr.		„ Veitshöchheim	1 fl. 30 kr.
„ Versbach	1 fl. — kr.		„ Estenfeld	1 fl. 30 kr.
„ Zell	1 fl. — kr.			

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes dahier versteigert der Unterzeichnete am **Freitag den 12. August dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr** im 1. Distr. Haus Nummer 123 zwangsweise mehrere Mobilien, unter Anderem zwei gerichtete Betten, eine Commode und mehrere Tische gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 30. Juli 1864.

Hoffmann, Notariatsverweser.

Verstorbene.

Katharina Lehrmann, Bürger-spitalpfründnerin, 62 J. alt. — Barbara Sinner, Friseurstochter, 14 J. 8 M. alt. — Barb. Müller, Gerichtsarzts-Wittwe, 58 J. alt. — Joseph Lebinger, Bürgerspitalpfründner, 76 J. alt. — Michael Gebhardt, Malzaufseher, $66^1/_4$ J. alt.

Lokal-Veränderung. [2]

Von Montag den 1. August an befindet sich die

Uhrenhandlung

von

Andreas Breunig

an der Dom- und Schustergaßecke in den bisherigen Lokalitäten der Glashandlung des Herrn Ph. Trentlein.

Bekanntmachung.

Die verlebte Frau Juliana Koch, Wittwe des Produktenhändlers Joh. Koch dahier, hat in ihrem Testamente vom 23. August 1861 der Gabrielepflege ein Kapital von 600 fl. legirt mit der Bestimmung, daß die Renten zur Unterstützung eines oder zweier verunglückten Dienstknechte verwendet, jedoch so lange admassirt werden sollen, bis sie zu diesem Zwecke ausreichen.

Von dieser wohlthätigen Stiftung geben wir hiemit zum ehrenden Andenken an die Stifterin der hiesigen Einwohnerschaft Kenntniß.

Würzburg, den 20. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

B. h.

Roßbach. Hald.

TODES-ANZEIGE.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, am 28. Juli Nachts 11 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, unsere innigstgeliebte unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Barbara Müller, geb. Bolgari,

Gerichtsarztswittwe,

in ein besseres Jenseits nach längerem Leiden abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 31. Juli Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Montag den 1. August früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Pleichach statt.

Die theure Verblichene dem frommen Gebete widmend, bitten um stille Theilnahme

Würzburg, 30. Juli 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Chaise-Verkauf.

Eine leichte **Chaise** mit Vorsteckdach, zum Ein- und Zweispännig-Fahren geeignet und in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Georg Mallet** in Castell.

Ein **Rechtsconcipient,** der sofort oder doch baldigst eintreten kann, wird gesucht von Rechtsanwalt Dr. Warmuth in Würzburg. [2b]

40 Stück **fette Mastochsen** sind täglich zu verkaufen bei **Arnold u. Gutmann** in Ansbach. [2a]

Für einen jungen Mann, der bereits eine tüchtige Praxis mit Erfolg bestanden, ist auf einem größeren Pachtgute Mittelfrankens die Stelle eines Gehülfen mit fl. 100 jährlichem Salair von jetzt bis 1. Sept. d. Jahres zu besetzen. Hierauf Reflektirenden ertheilt die Expedition dieses Blattes die gewünschte Auskunft. [3c]

Bekanntmachung.

Am 9. d. Mts. entkam von einem Wagen in der Nähe der Schrannenhalle eine Joppe von schwarz geripptem Wollenzeuge, mit 3 Taschen, röthlichen glatten Hornknöpfen und mit weißem und rothem Wollenzeug gefüttert. Der Werth des entwendeten Objektes ist 6 fl.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. Juli.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	82 G.
"	5 pCt. Lomb. ditto. 1824	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	80 1/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	83 1/8 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 1/2 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	61 1/4 P.
"	4 1/2 pCt.	55 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	90 G.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 3/4 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 7/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	100 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99 3/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 1/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 3/8 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 5/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 5/8 G.
"	4 pCt. Obl. dto.	98 3/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	95 7/8 P.
"	3 pCt. Obl.	92 1/2 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	49 1/4 P.
"	2 1/4 pCt. " " "	44 3/8 G.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	98 7/8 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	43 7/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138 3/4 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	799 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	197 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	220 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	95 3/4 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	322 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	97 3/8 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	110 1/2 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27 1/8 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	147 3/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	105 3/4 P. 1/2 G
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 3/8 P. 50 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79 1/4 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246 1/2 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	110 1/2 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	110 1/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/4 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 1/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 1/8 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 1/2 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 1/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/4 P. 1/2 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 1/8 P.
London Lst. 10 k. S.	119 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 1/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	102 1/4 P.
Discento	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	134 1/4 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	77 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	84 3/8—1/8 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	131 1/2 P. 131 G.
" do. v. 1864.	95 1/4 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/4 P. 1/8 G.
Badische fl. 50	118 G.
Badische fl. 35	53 5/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	133 5/8 P.
" fl. 25 do.	36 1/8 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	63 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	89 3/4 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 1/8 P.

Frankfurt, 30. Juli. Die Börse war nicht belebt. Amerikanische waren im Vergleich zu den wenig günstiger Newyorker Notirungen noch ziemlich fest. Oesterreichische Fonds matt und niedriger. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 211.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 1. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{40} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{55} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{45} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 10^{45} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 8^{45} GZ. 4^{30} SZ. 11^{17} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Petri Kettenfeier. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 39 Min. Mondaufgang: Morgens. Mondauntergang: Abends — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß.

Politische Rundschau.

Die Friedensunterhandlungen in Wien sind noch nicht zum Abschlusse gediehen, und wenn vor dem Schlusse des Blattes nicht ein deßfallsiges Telegramm einläuft, müssen sich unsere Leser schon noch um einen Tag gedulden, bis wir ihnen weitere Mittheilungen machen können. Doch so viel können wir einstweilen verrathen, daß vorläufig eine kurze Verlängerung der Waffenruhe als gesichert erscheine, weil in der telegraphischen Verbindungslinie mit Kopenhagen eine Lücke bestehe.

Hannover verlangt von Preußen Genugthuung wegen der Rendsburger Affaire, worauf Preußen ganz gemüthlich antwortet: Wir haben ja die Hannoveraner aus Rendsburg nicht hinausgeworfen, wir wissen gar nicht, was sie wollen, haben auch nicht das Mindeste dagegen, wenn sie wieder kommen. Eine gleiche Unverschämtheit in Vertheidigung des begangenen Unrechts mag wohl noch nicht vorgekommen sein.

Der Aerger über die württembergische Kammer und ihr jüngstes Votum hat sich immer noch nicht gelegt, und alle Partheien in der Spreestadt glauben nun einmal, daß Bismarck sich noch zum deutschen Cavour entfalten und Deutschland bon gré, mal gré schließlich doch noch einigen werde. Es ist bezeichnend, daß in Preußen dem sonst so viel angefeindeten Premierminister gegenüber alle Partheien sich jetzt in einem vielleicht übertriebenen Vertrauen einigen, das aus dem dem nordischen Piemont innewohnenden Annexionsinstinkt entspringt.

In der Provinz Posen dauern Haussuchungen und Verhaftungen fort.

Die Juristenfakultät in Jena hat sich einstimmig für die Erbberechtigung des Augustenburgers ausgesprochen.

In Kiel wird für die baldige Entlassung der in der dänischen Armee noch eingereihten Schleswig-Holsteiner petitionirt.

Im Königreich Polen sowohl, als in den polnisch-russischen Provinzen ist die Aufhebung der Klöster beschlossen und der betreffende Ukas wird demnächst erscheinen.

In Smyrna herrscht großer panischer Schrecken, indem die Christen einen Angriff von Seite der türkischen Bevölkerung befürchten.

Gewiß im höchsten Grade sonderbar ist es, daß während der Friedensunterhandlungen in Wien die dänische Volksvertretung eine kriegerische Adresse angenommen hat.

Kaiser Max soll sich in Mexiko denn doch nicht so ganz behaglich fühlen, als nach dem ausposaunten Empfangsjubel hätte angenommen werden können: namentlich soll es mit dem Geldpunkte nicht gar erfreulich aussehen, wo bekanntlich alle Gemüthlichkeit aufhört.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

* **Würzburg, 31. Juli.** (Fortsetzung.) Am Neujahrstage Nachmittags von 3 Uhr an, als Stolz im Wirthshause wieder auftauchte, war er so aufgeräumt, daß es allen Gästen auffiel; er ertheilte verschiedenen Leuten, zu denen er nicht einmal in speciellerer Beziehung stand, Neujahrsgeschenke an Geld, zahlte Anderen Branntwein und Most, tanzte am Abende und zahlte der Musik für die dortigen Verhältnisse splendid. Dabei äußerte er Manches von seinem Geldvorrathe, daß er gestern (am Sylvesterabende) nur noch 3 Pfennige gehabt habe, heute aber so viel Geld für Bürstenverkäufe eingenommen habe, als er sich gestern gar nicht habe träumen lassen. Seine Ausgaben an diesem Tage mit dem bei ihm vorgefundenen Gelde beliefen sich beiläufig auf 9 Gulden. Mit dieser Heiterkeit stand dagegen sein Benehmen am folgenden Tage wieder in Contrast, als die Ermordung des Seidenthal ruchbar wurde; er war trübselig, niedergeschlagen und äußerte, er wolle in die Fremde gehen. Er lauschte allen Gruppen, welche die Köpfe zusammensteckten und über den blutigen Tod des Seidenthal sprachen, wobei er ganz verfängliche Aeußerungen fallen ließ z. B.: „Wenn es unter zwei Augen geschehen ist, kommt nichts heraus; es sind schon Viele todtgeschlagen worden und es ist nichts herausgekommen; ein Hiesiger hat es nicht gethan, ein Schwärzelbacher war es, das sind keine Guten; ich habe es nicht gethan", ꝛc. Als er nach seiner Verhaftung dem Leichname gegenüber gestellt wurde, wendete er sich ab mit den Worten: „Ich kann so etwas nicht sehen." Einen weiteren Verdachtsgrund, daß Stolz der Mörder des Seidenthal sei, bietet seine weiße Jacke von Zwilch. Es wurde constatirt, daß er diese am Neujahrstage, namentlich bei seinem früher erwähnten Gange unter seiner Joppe am Leibe trug. Auf der rechten inneren Seite dieser Jacke befanden sich rothe Flecken, welche sich nach dem Gutachten des kgl. Hofrathes Dr. Scherer dahier, der diese Flecken chemisch untersucht hat, als Blutflecken darstellen. Ferner fand man in seinem Hause ein Hemd, welches blos an einzelnen Stellen ausgewaschen und noch naß war, zum Trocknen aufgehängt; an den ausgewaschenen Stellen dieses Hemdes fand man gelblich röthliche Flecken, welches möglicherweise Blutflecken gewesen sein können. An einem Hemde, welches er einer Anverwandten zum Waschen gegeben, befand sich ebenfalls ein Blutflecken. Bei einer späteren Nachsuchung im Stolz'schen Hause fand man im Schweinestalle unter einem Hühnerneste versteckt, einen neuen blauen Kittel. Auf Befragen der Mutter des Stolz, wie dieser hieher gekommen sei, antwortete sie, sie habe ihn hinter einem Schranke versteckt gefunden und denselben, da sie ihn nicht habe ersehen können, hieher verborgen, um ihn bei gebotener Gelegenheit dem Gerichte zu übergeben. Berücksichtigt man die Aeußerung Seidenthals bei seinem Abgange von Frankfurt, er wolle sich eine neue Hose und einen neuen blauen Kittel kaufen, erinnert man sich ferner, daß wohl eine neue Hose bei der Leiche des Seidenthal, nicht aber ein neuer Kittel vorgefunden wurde und sieht man auf die absichtliche Verbergung des bei Stolz gefundenen Kittels, so erblickt man, wenn nicht mehr, doch jedenfalls eine eigenthümliche Verkettung der Umstände zu Ungunsten des Angeklagten. Dieser läugnet aber beharrlich die ihm zur Last gelegte That; dabei bietet er Alles auf, den schweren Verdacht von sich abzuwälzen. Nicht blos, daß er den gravirlichen Aussagen der Zeugen gegenüber mit der Behauptung ihrer Unwahrheit auftritt, die Zeugen überhaupt verdächtigt, als

ob Feindschaft der Grund ihrer betreffenden, für ihn beschwerlichen, oder seinen Erzählungen widersprechenden Aussagen sei, suchte er auch den Verdacht der That auf Andere überzutragen, so namentlich auf den Tünchermeister Hüfner, welcher das Eisen des Beiles gefunden hat. (Forts. folgt.)

* **Würzburg.** (Schröpfen durch Bader neuerer Ordnung ohne ärztliche Anordnung.) In diesem Betreffe hat das Oberappellationsgericht von Bayern unterm 12. März l. Js. ein Plenarerkenntniß erlassen, nach welchem ein erst seit dem Bestehen der Verordnung vom 21. Juni 1843 — die Verhältnisse des untergeordneten ärztlichen und wundärztlichen Personales betr. — konzessionirter Bader durch das ohne ärztliche Anordnung vorgenommene Schröpfen einer Person, auch wenn dieselbe mit keiner Krankheit behaftet ist, die Strafe der medizinischen Pfuscherei (Art. 112 des Polizeistrafgesetzbuches von 1861) verwirkt.

* **Würzburg,** 1. August. Aus dem Verordnungsblatte der Verkehrsanstalten vom 29. v. Mts. entnehmen wir, daß sich die k. k. Postexpedition zu Tultscha in der Türkei nunmehr auch mit dem Fahrpostdienste befaßt und es können Fahrpoststücke dahin auf dem Landwege bis zum Gewichte von 10 Pfd. abgesendet werden. Schwerere Sendungen werden über Triest befördert, jedoch nur während des Sommers, so lange die Lloydfahrt zwischen Konstantinopel und Galatz verkehrt. Eine Frankatur der Fahrpostsendungen nach Tultscha ist vorläufig nicht möglich, während dieselben aus Tultscha frankirt und unfrankirt abgefertigt werden können.

* **Würzburg,** 31. Juli. Zum Sekretär des polytechnischen Vereins dahier wurde C. Mayer gewählt.

* **Würzburg,** 1. August. Nächsten Sonnabend den 6. ds. erhalten 22 Alumnen in der Seminariumskirche dahier die Priesterweihe.

* **Würzburg,** 29. Juli. Auf Einladung des Handelsraths Kitzingen traten heute die Handels- und Fabrikräthe der Städte Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg, Kitzingen, Marktbreit und Miltenberg dahier zu einer Berathung zusammen, und haben dieselben mit vollster Einstimmigkeit beschlossen:

1) Es sei sofort eine Vorstellung an das k. Staatsministerium abzusenden, mit der Darlegung, daß die Erhaltung des Zollvereins, daher auch der Beitritt zum Handelsvertrage mit Frankreich zur Wahrung und Förderung des unterfränkischen Kreises nothwendig sei und mit der Bitte, daß dieser Beitritt zur Vermeidung vieler Nachtheile und Belästigungen vor dem 1. Oktober d. J. erfolgen möge.

2) Es sei der Fabrik- und Handelsrath der Stadt Nürnberg zu ersuchen, die sämmtlichen Fabrik- und Handelsräthe des Königreichs zu einer durch die gegenwärtige Sachlage gerechtfertigten gemeinsamen Berathung in kürzester Zeit nach Nürnberg einzuladen.

(Concessionsgesuche.) Nik. Jak. Helm von Wörth bewirbt sich um eine Vergolder und Lakirer-Concession; Lorenz Allaud von Zündersbach um eine Schneider-Concession; Karl Oppenheimer von Höchberg um eine Kurzwaarenhandels-Concession; Zimmermeister Karl Forster von Rottendorf um eine Zimmermeisters-Concession; Simon Rosenstern, Kaufmann von Ellwich, Weinhandels-Concession; Franz Xaver Königer von Bergtheim um eine Bader-Concession; Isak Weisbart, Zehngebotschreiber von Schreinshaupten um eine hebräisch-antiquarische Buchhandels-Concession.

(Brod-Taxe vom 1. bis zum 15. August.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfd. kostet 18 kr., 1 kr. abgeschlagen. Die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet 19½ kr., unverändert.

(Berichtigung.) Unseren Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten vom Gestrigen haben wir aus unserem Kreise noch nachzutragen, daß der vormalige Postexpeditor Karl Paul zu Marktbreit als Post- und Bahnexpeditor in Bayersdorf ernannt wurde.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 23. Juli l. J. wurde die Berufung des verheiratheten Bauern Wilhelm Zwieslein und des verheiratheten Müllers Johann Gottwald, beide von Oberstreu, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 29. April 1864, welches dieselben wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation im ersten Kontraventionsfalle und zwar den Wilhelm Zwierlein in die ordentliche Geldstrafe von 100 Reichsthalern, so wie zur Nachzahlung der für das defraudirte Quantum von ²/₃ Metzen Gerstenmalz sich berechnenden Aufschlagsgebühren, den Johann Gottwald in die ordentliche Geldstrafe von 10 Reichsthalern und beide in die Kosten der Untersuchung, so wie die des etwaigen Strafvollzugs, d. h. Jeden in den ihn treffenden Antheil an diesen Kosten verurtheilt hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

München, 29. Juli. Die Ansprache des bayerischen Episcopates an das Volk, in Form eines Hirtenbriefes, wird in einigen Tagen publicirt werden. Dieselbe bespricht außer andern Gebrechen unserer Zeit besonders die schlechte Presse, sowie das Buch Renan's. Das Memorandum, die Schulfrage betreffend, wird in kürzester Zeit von unseren Kirchenfürsten dem kgl. Staats-Ministerium unterbreitet. Es sei hiebei bemerkt, daß von dieser hohen Seite nie eine Geneigtheit bestund, auf die extremen Wünsche, die Schule von der Kirche zu trennen, einzugehen. Es ist der Einsicht und Umsicht des Cultus-Ministeriums volles Vertrauen zu schenken; dasselbe wird auch diese Bewegung in das richtige Fahrwasser zu lenken wissen durch Beseitigung einzelner Mißstände. Was endlich den dritten bei der hohen Conferenz beschlossenen Punkt betrifft, die Ergebenheits-Adresse an Se. Majestät den König, so wird solche durch eine Deputation aus der Mitte der Kirchenfürsten Sr. Majestät persönlich übergeben werden. (Augsb. Postztg.)

München, 31. Juli. Bezüglich der Ministerveränderung, welche so überraschend gekommen ist, wie ein Donnerschlag aus heiterem Himmel, geht das Gerücht, daß der Austritt des Justizministers mit einer Meinungsverschiedenheit über die Zweckmäßigkeit der Einberufung des Landtags in Verbindung stehe. Mit Herrn v. Zwehl sollen, was wir ebenfalls nur als Gerücht und unter Vorbehalt geben, wegen der Berufung von Professoren sowie wegen des Planes einer Schulreform, welche auf klerikaler Seite einer Opposition begegnet, Differenzen entstanden sein. (A. Abdztg.)

Wien, 31. Juli. In der gestrigen Conferenzsitzung wurde die Waffenruhe bis zum 3. August ausgesprochen.

Newyork, 21. Juli. Der Präsident hat 500,000 Freiwillige aufgerufen; sind solche bis September nicht vollständig gestellt, tritt Conscription ein. Sherman steht 10 Meilen von Atlanta. — Angebliche Friedensunterhandlungen zwischen Nord und Süd. Nationalanleihe in Aussicht.

Vermischtes.

Der erwähnte Hausknechts-Attentäter in Elberfeld ist der k. preuß. Husarenlieutenant Graf Schulenburg. Derselbe verlangte von den Hôtelkellnern, daß sie in „militärisch ehrerbietiger Haltung“ vor ihm stehen, und außerdem ihm „weibliche Gesellschaft“ beschaffen müßten. Nachdem dem übermüthigen Jungen der blutige Säbel entrissen war, wurde er von den Civilisten mit einem zur Reinigung der Pferdedecken dienenden Ochsenziemer tüchtig durchgebläut. Das Leben des ganz schuldlosen Hausknechts war noch immer in Gefahr. (Fr. Kur.)

(Tausend Pferde als Mitgift.) Heirathsgesuche sind selbst bei den Indianern Mode geworden. Das „Prairie-Journal“ brachte folgende Anzeige: „Der Häuptling der Haynse bietet 1000 Pferde einem respektablen jungen weißen Manne, der gut empfohlen ist und seine 18jährige Tochter heirathen will; er muß sich im Territorium der Indianer niederlassen und sich auf den Ackerbau verstehen, den er den Indianern lehren soll. Die Pferde sind 50- bis 80,000 Dollars werth. Die junge Indianerin ist von mittlerem Wuchse, mit regelmäßigen Zügen, schwarzen Augen, gleichen Haaren und starken Formen. Sie hat viel Anstand und Grazie.“

Zu den mit jedem Tage offener hervortretenden Annexionsgelüsten Preußens macht die „N. Fr. Ztg.“ folgenden treffenden Vergleich: Preußen steht an der Schwelle der schleswig-holsteinischen Herrschaft wie der Eunuche an den Pforten des Harems, jener zum Stören und Hindern Anderer, aber niemals Herr zum Besitzergreifen für sich selbst.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 28. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Capt. G. Wenke, welches am 16. Juli von Newyork abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1½ Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 118 Passagiere, volle Ladung und für 67,000 Dollars Contanten, davon 60,000 Dollars für Bremen. Das russische Dampfschiff „Amerika“, Capt. H. Wessels, welches am 3. Juli von Bremen und am 6. Juli von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag, den 17. Juli 5 Uhr Morgens, nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 10 Tagen in Newyork angekommen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende und tröstende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unserer dahingeschiedenen unvergesslichen Gattin und Mutter,

Frau Margaretha Reuss,

sagen wir allen Freunden und Verwandten hiemit unsern herzlichsten Dank.

Aub, den 30. Juli 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Allen geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Bruderschaften, welche bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders und Onkels,

Herrn Franz Zorn,

Gastwirth dahier,

beiwohnten und eine so herzliche Theilnahme kund gaben, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das [2b]

unterfränkische Bundesschießen

für 1864

wird nach Beschluß der vorjährigen Plenarversammlung zu

Schweinfurt

und zwar

14., 15. und 16. August

und demselben **vorausgehend**

am 7., 8., 9., 11. und 12. August

das herkömmliche

Vogel- und Hauptschiessen

stattfinden. Hiezu ladet ein

Der geschäftsführende Vorstand des unterfränkischen Schützenbundes. **Die Schützengesellschaft Schweinfurt.**

Das Kleider-Magazin

von

Joh. Martin Hofmann am Kürschnerhofe

befindet sich vom Montage den 1. August an eine Stiege hoch in demselben Hause und wird der Ausverkauf in **fertigen Herren-Kleidern** unter den selbst kostenden Preisen fortgesetzt, was hiermit zur Empfehlung angezeigt wird. [3b]

Kleien-Verstrich.

In der **neuen Infanterie-Kaserne Nro. 200** werden **jeden Freitag Vormittags 9 Uhr** mehrere Zentner **Kleien** öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Würzburg, den 1. August 1864.

Die Regie-Verwaltung des k. 9. Infant.-Regts. (Wrede.)

Vorräthig in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Der Weg zum Glück,

oder:

Die Kunst Millionär zu werden.

Aus den hinterlassenen Papieren des kürzlich verstorbenen amerikanischen Millionärs **Abbot Lawrence.**

Im Original deutsch bearbeitet von **Rudolph Anders.**

Preis nur 18 kr. [5]

Eckertsgarten

vor dem Rennwegerthore.

Morgen, Dienstag den 2. August,

Harmoniemusik

von einer Abtheilung des k. 9. Infanterie-Regiments.

Julius Troll.

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [6]

Logis.

Zwei hübsche **möblirte Zimmer** sind Domstraße Nro. 180 zu vermiethen. [2a]

Bei dem Unterzeichneten kann sofort oder bis längstens 1. September ein **Scribent** gegen angemessenes Honorar eintreten.

Volkach, den 30. Juli 1864.

Ed. Hippler, k. Notar. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Juli.

(Adler.) v. Klosse, k. Kreisphysikus u. Sanitätsrath a. Breslau. Naumer, Stadtpfarrer a. Lichtenfels. Lamberière, Negociant a. Lyon. Frau Eck a. Mergentheim. Picket, Rentier a. Genf. Kfl.: Poppe a. Bremen, Kremer a. Crefeld, Nürppenburg a. Stettin, Junkermann a. Barmen, Wunderlich u. Otto a. Hanau, Binder a. Heilbronn, Isaac u. Gutmann a. Berlin, Müllges a. Rheydt, Speidel a. Weil die Stadt, Marx a. Höchst. Klein a. Wülfrath, Wilke a. Iserlohn, Geissel a. Frankfurt.

(Russ. Hof.) Freifrau v. Thüngen m. Bed. a. Thüngen. Frau Rummel a. Frankf. Fischer, Oberpostrath a. München. Grabowsky, Direktor a. Mannheim. Driver, Hofrath a. Schwerin. Mad. Sultane a Marseille. Cameratchesco u. Helene de Gradestiono a Marseille. Martin, k. Notar m. Gatt. u. Fam. a. Passau. General v. Betanicourt a. Petersburg. v. Kniajoisli Gutsbesitzer m. Fam. a. Rußland. Oppenheimer a Frankf. Frau Maghut u. Frl. Fürstenberg a. Stockholm. Kfl.: Klingenberg m. Fam. a. Ludwigshafen, Schmidt m. Gatt. a. St. Petersburg, Zitzmann a. Wasseralfingen, Herzberg m. Gatt. a. Köthen.

(Hotel Rügemer.) von Smirnoy m. Fam. u. Bedienung, Offizier a. Petersburg. Frau von Demisowitsch, Gutsbesitzer a. Posen. Fräul Schubert, Privatiere a. Wunsiedel. Fräul. Lipperer, Privat. a. Regensburg. Willenz u. Frau, Gastwirth a. München. Fick, k. Assessor a. Herrieden. Eier, cand. med. a. Stadtamhof. Bach, Postassistent a. Marktbreit. Hellmann, Kaufmann a. Bamberg.

Billiges Geschenk für Damen!

Durch Parthie-Uebernahme des beliebten Taschenbuchs

Cornelia für 1864

mit 8 feinen Stahlstichen in Goldschnitt gebunden,

sind wir in den Stand gesetzt, dasselbe um den billigen Preis von à **54 kr.** (früherer Preis 4 fl.) abzugeben und werden nur neue, tadellose Exemplare geliefert.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung

[3c] in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die k. k. priv. Allgemeine Oesterreichische **Boden-Credit-Anstalt in Wien** macht hiemit bekannt, daß sie mit der Emission ihrer **steuerfreien** 5%igen **in Silber** verzinslichen und binnen längstens 50 Jahren al pari **in Silber** rückzahlbaren Pfandbriefe begonnen hat.

Dieselben werden in Stücken von 1000, 500, 400, 300, 200 und 100 Gulden österr. Währung **in Silber** ausgegeben und sind mit halbjährigen Zinscoupons versehen.

Die Rückzahlung erfolgt **al pari in Silber ohne jeglichen Abzug** nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds, der aus den annuitätsweisen Kapitalsrückzahlungen der Hypothekarschuldner gebildet wird.

Die Pfandbriefe lauten in der Regel auf Inhaber, werden aber auf Verlangen auch auf bestimmte Namen ausgestellt und können in den österreichischen Staaten zu Anlagen von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden.

Jeder Pfandbrief wird entweder von dem durch Sr. k. k. apostolischen Majestät ernannten Gouverneur oder einem Direktor, dann von einem Verwaltungsrathe unterfertigt, sowie mit der Bestätigung des kaiserlichen Regierungs-Commissaires und eines Censors über die statutenmäßige Bedeckung des Pfandbriefes versehen.

Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften das gesammte Vermögen der Anstalt und insbesondere auch die von derselben erworbenen Hypotheken, deren Gesammtbetrag inclusive der neben ihnen eventuell bestehenden Reserven, jederzeit die Summe der ausgegebenen Pfandbriefe mindestens erreichen muß.

Die Darlehen der Anstalt auf Hypotheken dürfen höchstens bis zur Hälfte des statutenmäßig ermittelten Werthes derselben sich erstrecken, — auf Wälder und andere auf Anpflanzungen beruhende Objekte ein Drittel nicht übersteigen.

Die Zinsen werden gegen Beibringung der fälligen Coupons und die zur Rückzahlung verloosten Pfandbriefe gegen Rückgabe derselben ohne jeglichen Abzug an den Cassen der Anstalt in Wien und Paris, sowie auch bei der kgl. Württ. Hofbank in Stuttgart, den Herren Lödel u. Merkel in Nürnberg, Rob. von Frölich u. Co. in München, Chr. v. Frölich u. Söhne in Augsburg, G. Müller u. Cons. in Carlsruhe und Gebrüder Bethmann in Frankfurt a/M. **in effectivem Silber** ausbezahlt, bei welchen Stellen die Pfandbriefe bis auf Weiteres zum Emissionscourse bezogen werden können.

Wien, den 7. Juli 1864.

Der Gouverneur der k. k. priv. Allgemeinen Oesterr.
Boden-Credit-Anstalt.
Graf Almasy.

Die Statuten können bei mir in Empfang genommen und die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87 % bezogen werden.

Würzburg, den 13. Juli 1864.

[6f] **F. Benkert-Vornberger.**

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork am 1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul am 10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Agent für Würzburg:

Herr Lorenz Körber
am Schmalzmarkt.

[6b]

Kunst- u. Industrie-Ausstellung

in Frankfurt a. M.
(in sämmtlichen Räumen des Saalbau's.)
Geöffnet täglich von 9—7 Uhr. — Eintrittspreis **30 kr.**
[5]

Neuestes Porträt Sr. Majestät

König Ludwig II.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Porträt des regierenden Königs

Ludwig II.

Ganze Figur. **Galvanographie von Schöninger.** Preis 5 fl. 30 kr.

Eignet sich besonders für Gerichte, Amtszimmer und Magistratssääle u. s. w. [2b]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Hilfe für Haarleidende,

oder die endliche Befreiung von Schinnenübel, Haarergrauen, kahlen Stellen und deren Begleiter, wie Schwindel, Migraine, leichtes Kopfschwitzen ꝛc. der haarleidenden Menschheit hinterlassen von **Dr. Morny.**
2. Aufl. broch. 27 kr.

Dies treffliche Werkchen greift aus dem Chaos der unzähligen Haarmittel die drei besten heraus, und wird so ein unentbehrliches Toilettenbuch für alle gebildeten Leute.

Für Juristen.

Wegen Mangel an Platz ist durch die Exped. des Würzb. Anz. billig zu verkaufen:

Archiv für civilistische Praxis, herausgegeben von Mittermaier, Bangerow ꝛc. ꝛc. 1—45. Bd.; geb. in Pappe mit Titel, 46. Bd. brosch. nebst 1 Beilageband geb.; enthaltend: Ueber den Verkehr mit Staatspapieren von Bender; Beitrag zur Lehre der Diligenz u. Culpa von Gensler; die Lehre vom Nachdruck von Jolly; auch 1 Beilageheft und dem Sach- und Namenregister zu Bd. 1—27.

Das Exemplar, welches so gut wie **neu** gehalten ist, kostet im Ladenpreis ungebunden fl. 143. 6 kr. und wird für **30 fl.** abgegeben. [2b]

---

40 Stück **fette Mastochsen** sind täglich zu verkaufen bei **Arnold u. Gutmann** in Ansbach. [2b]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Kestner, étude sur le trichina spiralis. 1 fl. 12 kr.
Skoutetten, de l'ectricité considerée comme cause principale de l'action de cause minérales sur l'organisme. 2 fl. 48 kr.
Bahlmann, eine Reise nach Rom. 1 fl. 48 kr.
Rospatt, Untersuchungen über Hannibals Feldzüge in Italien. 1 fl.
Schwartz, Jugenderinnerungen. 2 Bde. 4 fl. 30 kr.
Kaven, Vorträge über Ingenieur-Wissenschaften. II. Abth. der Eisenbahnbau. 5 fl. 24 kr.
Müller-Pouillet's Lehrbuch d. Physik. 2 Bde. 16 fl. 12 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 31. Juli.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
[illegible]-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 212	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 2. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{50} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt an / ab	Früh: 9^{45} PZ. [illegible] GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{25} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	Ansbach an / ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: $12^{[illegible]}$ KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg an / ab	Früh: 2^{50} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Gundekarus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 33 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 38 Min. Mondaufgang: 4 U. 16 M. Mondaufergang: 7 U. 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein kühler August nach heißem Juli verkündet einen harten, ein trockener August einen schwachen Winter.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien,** 1. August. Hiesige Blätter melden: Die Verhandlungen in der Sonntagskonferenzsitzung sind bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und dem Abschluß des Waffenstillstands gediehen. Die Friedensgrundlage ist: Vollständige Abtrennung der Herzogthümer sammt den jütischen Enklaven mit Ausnahme des Amts Ripe. Die Insel Alsen und die Nordseeinseln fallen an Schleswig, die Ostseeinsel Arroe bleibt bei Dänemark. Von Ripe aus soll Behufs Herstellung strategischer Grenze die Grenzrectification erfolgen, welche jedoch die Integrität und Einheit der Herzogthümer nicht beeinträchtigt.

Politische Rundschau.

Ueber die so geheimnißvoll gesponnenen Wiener Konferenzen verlautete bisher so viel wie nichts. Aus mancherlei offiziösen Andeutungen wird indeß jetzt entnommen, daß sie wahrscheinlich für die Dänen nicht so schlimm waren, als dieselben hätten befürchten sollen. Ob mehr Guthmüthigkeit oder mehr Rücksicht vor dem im Hintergrunde wegen Karlsbad drohenden Napoleon die hohen Alliirten dabei geleitet, bleibt vorläufig unentschieden.

Hannover hat bekanntlich von Preußen eine Genugthuung für die seinen Truppen in Rendsburg zugefügte Ehrenkränkung beantragt, hat sich aber mit den preußischen Erklärungen am Bundestage zufrieden gegeben, so weit man wenigstens bis jetzt hört. Die Rendsburger Affaire wäre also somit vorläufig abgethan; wir sagen vorläufig, weil sie zu sehr ein bedenkliches Symptom der gegenwärtigen deutschen Zustände abgegeben hat, als daß sie ohne sichtbare Folgen bleiben dürfte.

Die englische Parlamentssession ist geschlossen. Das berühmte Fischessen in der Trafalgarschenke in Greenwich hatte wohl noch nie einen so possierlichen Anstrich als in diesem Jahr. Lord Palmerston wurde bekomplimentirt und in seiner Dankrede sprach er von Siegen ohne Armeen und anderen schönen Dingen. Er hätte freilich ebensogut von Niederlagen ohne vorhergegangene Kriegsführung sprechen können.

In einer der letzten Sitzungen des englischen Oberhauses sprach Lord John Russell zur Abwechslung einmal gerechter und mit großer Anerkennung von den Deutschen. Auch über den Stand der Freiheit und des Fortschritts in Deutschland ließ der edle Lord einige Worte fallen, welche sich recht wohl hören lassen.

Nach dem „Pays“ gehen die Regierungen Preußens und Oesterreichs mit dem Plane um, die Domänialgüter von Schleswig zu verkaufen, um den Invaliden der alliirten Armee daraus Pensionen zu verleihen.

Der Aufstand in Tunis, den man schon beendet glaubte, hat wieder zugenommen. Ein Gerücht besagt sogar, die Truppen des Bey seien bereits vollständig von den Rebellen geschlagen. Diese Nachricht bedarf freilich sehr der Bestätigung.

Die Sprache der französischen officiösen Presse klingt heute wieder ruhiger und besonnener. „Frankreich, welches Niemand angreift“, sagt die „France“, „welches sich aber auch seinen Einfluß nicht schmälern, noch jenes Gleichgewicht erschüttern lassen wird, auf dem seine Größe beruht, kann ruhig leben in dem Bewußtsein seines Ruhmes und in der friedlichen regelmäßigen Entwicklung seiner inneren Verhältnisse.“ Das meinen wir auch und darum — für das Jahr 1864 wenigstens — Friede!

Tagesbericht.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen der k. Gerichtsschreiber am k. Landgerichte Würzburg r./M., Carl Andreae zu Würzburg, für den Umfang der Stadt Würzburg und der k. Bezirksämter Karlstadt, Ochsenfurt, Volkach und Würzburg; 2) für die Berlinische Feuerversicherungsanstalt der Lehrer Johann Röser in Zellingen und der Uhrmachermeister Stephan Kuhn in Retzbach beide für den Umfang der k. Bezirksämter Würzburg und Karlstadt, Erstgenannten zugleich auch für den Umfang des kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, und der Lehrer Peter Bonfig in Gramschatz für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt, neben den für die Bezirksamtssprengel Würzburg und Marktheidenfeld bereits aufgestellten Agenten; 3) für die Kölner Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“ der Weinhändler Franz Joseph König in Würzburg an Stelle des seitherigen bestätigten Agenten für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden, Karlstadt, Kitzingen, Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Schweinfurt, Volkach und Würzburg.

Schwurgericht.

3. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg,** 1. August. (Fortsetzung.) Stolz läugnet zunächst, den Seidenthal früher gekannt zu haben und mit ihm jemals gereist zu sein; vielmehr habe er ihn bei Niebling zum ersten Male gesehen und sich deßhalb auch wenig um ihn bekümmert. Daß er ihm seine Begleitung angeboten, überhaupt sich vertraulich oder längere Zeit mit ihm unterhalten habe, stellt er den Zeugenangaben gegenüber in Abrede; auch will er den Seidenthal beim Geldzählen nicht beobachtet haben. Ferner widerspricht er, daß er bei Nikolaus Reinhard auf Seidenthal aufgepaßt oder seinen jüngern Geschwistern einen Auftrag gegeben habe, sie sollten auf einen Mann mit blauem Kittel warten und ihn davon benachrichtigen. Diese in der Voruntersuchung von den letzteren deponirte Aussage sucht er insoferne zu verdächtigen, als ob sein Vater jenen dieselbe beigebracht haben könne, welch letzterer ihm ohnehin nicht wohl gestimt sei. Ueber seinen Aufenthalt und seine Beschäftigung in der kritischen Zeit von 12 bis 3 Uhr gibt er Folgendes an: Nachdem er zu Mittag gegessen, sei er um 12 Uhr an die in

der Richtung des Leithenpfades vor dem Dorfe Untererthal liegende Ziegelhütte gegangen und habe, um nicht bemerkt zu werden, zum Fenster hineingeschaut, ob sich nicht ein Bekannter von ihm im Zimmer befinde, mit dem er nach Hammelburg habe gehen wollen. Als er sich überzeugt, daß dieser nicht anwesend, sei er nach Hause, habe sich auf sein Zimmer begeben, hier seine Sachen geordnet und sein Geld gezählt, wobei er einen Betrag von 9 fl. 40 kr. vorgefunden habe. Darnach habe er sich ungefähr um ½3 Uhr an den Gottesacker begeben, um dort Hasenschlingen zu stellen, da er aber den Todtengräber bemerkte, habe er es unterlassen, um nicht in Unannehmlichkeiten zu gerathen, sei wieder nach Hause und von da in das Riebling'sche Wirthshaus gegangen. Diese Erzählung, so unwahrscheinlich sie schon ihrem inneren Gehalte nach ist, verliert sehr an Wahrscheinlichkeit und Glaubwürdigkeit durch die Aussagen mehrerer Zeugen, daß am Kirchhofe keine Hasenschlingen mit Erfolg gelegt werden können, da nur bei sehr tiefem Schnee Hasen in den Gottesacker oder überhaupt in die Nähe des Dorfes kämen, um Futter zu suchen. Damals lag aber kein Schnee und es ist wohl anzunehmen, daß Jemand, der sich auf das Schlingenstellen verlegt, recht gut weiß, wo sich die Hasen in den verschiedenen Jahreszeiten aufzuhalten pflegen. Das aufgefundene Beil erkennt Stolz nicht als das seinige an, doch blieb er sich hiebei nicht consequent. Während er auf der einen Seite läugnete, als ob das Beil ihm gehöre, behauptet er auf der anderen Seite, der Finder des Beiles, der Tünchnermeister Hüfner, müsse dasselbe erst an die Fundstelle gelegt haben, um auf ihn, den Angeklagten, den Verdacht der Thäterschaft zu lenken; denn jener sei sein bitterer Feind. Was die Blutflecken in der weißen Jacke anlangt, so finden sie durch ihn eine ganz natürliche Erklärung: kurz vor Neujahr habe er Fleisch gekauft und dieses in die innere Brusttasche seiner Jacke gesteckt. Da aber der Metzger, auf welchen er sich hiebei berief, behauptete, jenes Fleisch sei eingesalzen und gar nicht blutig gewesen, und auch durch die chemische Untersuchung des k. Hofraths Dr. Scherer dargethan wurde, daß die fraglichen Flecken nicht von gesalzenem Fleisch herrühren könnten, behauptete Stolz, sie könnten auch schon von früher her sich in der Jacke befunden haben, da er einmal ein Stück Schweinefleisch vom Stiche gekauft und in diese Tasche gesteckt habe, welcher Behauptung insoferne widersprochen wird, als der betreffende Metzger versicherte, daß Fleisch vom Stiche bei ihm nie verkauft, sondern unmittelbar nach der Schlachtung im Kessel abgekocht würde. Die Blutflecken im Hemde finden in einem öfteren Nasenbluten ihre Erklärung. Den fatalen blauen Kittel will Stolz auf einem Jahrsmarkte in Hammelburg gekauft und in Gedanken hinter den Kleiderschrank gesteckt haben, obgleich der Angeklagte bald nach dem Tode des Seidenthal die Aeußerung machte, er wolle sich einen neuen blauen Kittel kaufen, gleichsam um auf das demnächste Erscheinen eines solchen an seiner Person vorzubereiten; er selbst modificirt diese Aeußerung, indem er behauptet, er habe den bereits geschehenen Kauf des Kittels angedeutet, indem er gesagt, er habe sich einen Kittel gekauft. (Schluß folgt.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 23., 28., 29. und 30. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Johann Gg. Kallert von Lehrberg, wegen Diebstahls zu 42 Tagen Gefängniß; Georg Grillenmeier von Gelchsheim, wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Dorothea Schilling von Kitzingen, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Johann Friedrich Reinhardt von Rudolstadt, wegen desgl. zu 45tägiger Gefängnißstrafe; Babetta Güllein von hier, wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß; Lorenz Müllerklein, lediger Schneidergeselle von da, wegen desgl. in eine 3jährige Gefängnißstrafe; Heinrich und Michael Zehnter von Heidingsfeld, wegen Schlägerei zu je 14 Tagen Gefängniß; Gg. Wildmeister von Bollach, wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 30 Tagen; Johann Platz von Greußenheim, wegen Betrugs zu 3monatl. Gefängniß; Philipp Weißenberger von Theilheim, wegen Körperverletzung zu 14tägiger Gefängnißstrafe; Johann Walter von Strüth, wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß, und Johann W.lz von Euerhausen, wegen Körperverletzung in eine Geldstrafe von 50 fl. Ferner wurden in 2. Instanz durch Erkenntniß vom 30. Juli c. Nikolaus Schiffer von Zeitlofs von der Anschuldigung des Diebstahls und Andreas Schmitt von Gnodstadt von der Anschuldigung der Verunreinigung der Ortsstraße freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: Am 2. August c. Nachmittags 3 Uhr Adam Joseph Dusel von Haßfurt, wegen Widersetzung; am 4. August c. früh 8½ Uhr die Berufung des Johann Zimmermann von Uengershausen, wegen Forstfrevels; um 9 Uhr die Berufung des k. Forstamts Mainberg in der Untersuchung gegen Michael Darlapp von Albertshofen, wegen desgl.; um 9½ Uhr des Kaspar Schurz von Mainbernheim, wegen desgl.; um 11 Uhr des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgerichte Dettelbach in der Untersuchung gegen Kasp. Wirth daselbst, wegen Uebertretung in Bezug auf Fremdenpolizei; um 11¼ Uhr die Berufung desselben in der Untersuchung gegen Valentin Schneider von da, wegen desgl.; um 11½ Uhr die Berufung desselben in der Untersuchung gegen Kilian Schneider von dort, wegen desgl.; am 6. August c. früh 8½ Uhr die Berufung des Jakob Pregler von hier, wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr des Matthäus Hofmann von Gnodstadt, wegen desgl.; um 9½ Uhr der Elisabetha Möslein von Premich, z. Z. hier, wegen Landstreicherei und gewerbsmäßiger Unzucht; um 10 Uhr des Valentin Schenkel von Kitzingen, wegen Bruchs der Polizeiaufsicht und Landstreicherei; um 10½ Uhr der Dorothea Hubert von Hörblach, wegen Betrugs; um 11 Uhr des Georg und Andreas Adam Schmitt von Gnodstadt, wegen Mißhandlung.

§ **Würzburg,** 1. August. Die in der gestrigen Volksversammlung in München einstimmig gefaßten Resolutionen, welche wir ausführlicher in unserem heutigen Hauptblatte gebracht haben, gipfelten in den Sätzen: „Energische Zurückweisung aller Annexationsgelüste, und unverzügliche Anerkennung des Herzogs Friedrich VIII. mit Würde und Nachdruck, weil nur dadurch die nationale Freiheit und die deutsche Zukunft wieder auf den Standpunkt gehoben werden kann, auf welchem sie ohne Rheinbund und ohne Bürgerkrieg zu lösen ist.

§ **Würzburg,** 1. August. Auch in Karlstadt hat sich schon seit längerer Zeit ein Bezirkskomité zur Errichtung eines Nationaldenkmales für weiland Se. Maj. den König Max II. unter Vorstandschaft des Herrn Bezirksamtmanns Wiedemann gebildet, und wird das Ergebniß der von demselben gesammelten Beiträge demnächst bekannt gegeben werden.

(Unglücksfall.) **Würzburg,** 2. August. Gestern ereignete es sich beim Ausgraben eines Fundamentes zum Baue des neuen Pulvermagazins im Steinbach zunächst der Waldskugel, daß 5 Arbeiter von der einstürzenden Erdmasse verschüttet wurden. Drei blieben todt und zwei wurden in das Spital abgeführt.

* **Würzburg,** 2. August. Letzte Nacht 11 Uhr kam in einem hiesigen Kaufmannsgeschäft in der Schustergasse Feuer aus, wurde aber zeitig entdeckt und gelöscht, ohne daß größerer Schaden entstand.

München. (Verkehr auf den k. b. Eisenbahnen im Juni 1864.) Personen 473,123 (15,355 weniger als im Juni 1863), Güter 484,013 Ctr. (43,472 Ctr. mehr als im Juni 1863); Gesammt-Einnahme 1,115,927 fl. 57 kr. (6,646 fl. 35 kr. mehr als im Juni 1863).

München, 30. Juli. Die Professoren unserer Hochschule haben diesen Abend folgende Wahlen vollzogen. Zum Rektor für das nächste Jahr Hr. Prof. Pettenkofer mit 59 unter 63 Stimmen, dann zu Senatoren aus den verschiedenen Fakultäten: die Professoren Stadlbaur mit 40 St. (Abt Haneberg erhielt 13 St.), Windscheid 37 St. (Dollmann erhielt 17 St.), Riehl mit 35 St. (Schafhäutl erhielt 20), Pfeuffer mit 45 und Rothmund sen. mit 24 (Buhl erhielt 16 und Bischoff 20 St.), dann Beckers mit 30 Stimmen.

Aus **Wien,** 31. Juli, schreibt man über den Stand der Handelsfrage, daß die Ergebnisse der Münchner Zollkonferenz von der österreichischen Regierung nach Berlin abgegeben wurden, weil Herr v. Bismark erklärte, hier eines Näheren sich nicht aussprechen zu können.

Altona, 31 Juli. Das Verordnungsblatt für Schleswig enthält eine Verfügung der Civilkommissäre, nach welcher der Unterricht an der Gelehrtenschule in Hadersleben in deutscher Sprache zu ertheilen ist, die dänische Sprache jedoch einer der wesentlichsten Lehrgegenstände bleiben soll.

Warschau, 28. Juli. Mehrere Hinrichtungen haben in den letzten Tagen stattgefunden. Zwei Personen wurden heute erhängt. — Gestern sind 480 Inhaftirte der Zitadelle mit der Eisenbahn in die Deportation geschickt worden. Es waren darunter 12 Frauen, von welchen 2 sowie viele Männer in Ketten.

Vermischtes.

Die „Augsburger Abendztg." bemerkt: „Mittheilungen der „Elberfelder" und der „Rhein. Ztg." über einen neuen Vorfall zu Elberfeld beweisen, daß das Sobbe- und Putzli-

thum noch nicht ausgestorben ist. Es wird Leute geben, welche im Stillen beklagen, daß sich das Ereigniß in einer preuß. Stadt und nicht in Schleswig-Holstein zugetragen hat, in welch' letzterem Falle man daraus einen neuen Beweis für die Nothwendigkeit einer unmittelbaren oder mittelbaren Annexion hätte schmieden können. Die Institution, welche derartige Früchte zu tragen pflegt, ist es, womit man die Schleswig-Holsteiner und, wenn es ginge, alle übrigen Deutschen beglücken möchte!"

Die Feier der Kreuzerhöhung am Stephansthurm in Wien wird am 15. August stattfinden. Durch die vorgenommene Restauration hat der früher 439 Fuß hohe Thurm 15 Fuß an Höhe gewonnen und überragt dadurch um 5 Fuß den Münsterthurm in Straßburg, der nur 449 Fuß hoch ist, so daß Wien nun den höchsten Thurm in Europa besitzt.

In Wiener diplomatischen Kreisen kursirt folgendes beißende Bonmot: Ein Diplomat sagte zu einem großdeutschen Publizisten: „Jetzt ist ja Euer Herzenswunsch erfüllt; ihr habt ja immer gewollt, daß Deutschland von Wien aus regiert werde; seit Herr v. Bismarck in Wien ist, geschieht dies nun."

New-York, 16. Juli. Ein entsetzliches Unglück widerfuhr gestern einem von Jersey City mit 850 gefangenen Südstaatlern nach dem Lager bei Elmira abgefahrenen Zuge, derselbe stieß mit einem nach Jervis fahrenden Kohlenzuge zusammen, und über 100 Personen wurden getödtet und verwundet.

Neueste Nachrichten.

Se. Majestät der König hat dem Landgerichtsdiener Johann Haberberger in Stadtprozelten wegen nachgewiesener körperlicher Functionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres den nachgesuchten Ruhestand bewilligt und dessen Stelle dem dortigen Gerichtsdienersgehilfen Alois Ullrich auf Ruf und Widerruf verliehen.

Neustadt a/S., 2. August. Am 23. ds. findet dahier eine Rindvieh-Ausstellung mit Preisvertheilung statt.

** **München**, 1. August. Heute ist der k. Staatsminister des Innern, Hr. v. Neumayr, aus dem Urlaube wieder hier eingetroffen und wird morgen sein Portefeuille wieder übernehmen. Die beiden neuernannten Staatsminister sind noch nicht hier eingetroffen, werden aber zwischen heute oder morgen erwartet. — Seit gestern verweilt der k. württembergische Kriegsminister, Generallieutenant v. Miller, in unserer Stadt, wie es scheint, in dienstlichen Angelegenheiten.

München, 31. Juli. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, in Folge des Referats des Hrn. v. Neumayer über den Civilprozeßentwurf denselben zurückzuziehen und die endgiltige Beschlußfassung der in Hannover tagenden Commission über das deutsche Civilprozeßgesetzbuch abzuwarten, bei welcher bekanntlich auch Bayern durch den k. Oberstaatsanwalt Bomhard (den neuernannten Justizminister) vertreten ist.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 1. August. Abends. Kredit 199¾—200. 1860er Loose 84⅞—85. National 69. 1882er Amerik. 42⅝—43⅓—42⅞. Viel Geschäft und animirte Stimmung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt
in Nürnberg.

Am 1. September d. J. eröffne ich in hiesiger Stadt eine allen Anforderungen entsprechende **Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt** für Knaben. Zweck derselben ist, den mir anvertrauten Zöglingen durch einfachen, aber gründlichen und gediegenen Unterricht und sorgsame Körperpflege, durch Erweckung des religiös-sittlichen Gefühls, eine ihrem künftigen Berufe entsprechende Bildung zu geben.

Die Anstalt ist für Knaben vom 6.—14. Lebensjahre bestimmt.

Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden. In demselben finden auch solche Knaben Aufnahme, die andere hiesige Lehranstalten besuchen, oder junge Leute, die in hiesigen Geschäftshäusern in der Lehre sind.

Zum entsprechenden Unterrichte für Handlungslehrlinge errichte ich einen Abend-Curs. Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß. Anmeldungen können von nun an täglich mündlich oder schriftlich gemacht werden.

H. Frankenburger,
Vorstand der Anstalt,
Theresienstraße S. 571.

[5a]

Einladung.

Zu der
Mittwoch den 3. August l. Js. Vormittags 10 Uhr
in der Kirche des Clericalseminars statthabenden Feier eines Jahrtag-Trauerames für die verstorbenen Mitglieder und die Angehörigen derselben aus dem Leichen-Kassa-Vereine ladet der unterfertigte Vorstand andurch geziemend ein.

Würzburg, am 1. August 1864.

Der Vorstand des Leichen-Kassa-Vereins.

Unterzeichneter versteigert **Freitag den 5. August Mittags 1 Uhr** in Sommerhausen 5 neue **Ovalfässer** von 8 Eimer bis 27 Eimer, ferner 2 runde alte und 5 neue zu 8—30 Eimer.

Heidingsfeld, den 1. August 1864. **M. Wellhöfer.**

Anton Möller,

vormals **Seb. Breunig** (Domstraße)

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Cigarren, Cigaretten** und **Tabaken**, sowie **Maschinchen** und **Papier** zu Cigarretten.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Juli.

(Adler.) Westhofen, Lieut. a. Simmern. Mensel, Bierbrauer a. Buchau. Dr. Luschka a. Constanz. Ebenhöch, Controleur m. Fam. a. Ichberg. Frl. Krieger a. Aggersheim. Hirschberg m. Fam. a. Oettingen. Kfl.: Verkoyen m. Gattin a. Simmern, Wohleb a. Nürnberg, Höchstädter a. Deggingen, Anshotz a. Frankf., Wacker a. Asbacherbittle, Dampel a. Aachen, Zeiler a. Hörbach, Müller a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Mr. Remy, Dr. med. a. St. Arold. Nestler, Buchhalter m. Frl. Tochter a. Nürnberg. Frau Sternwanz, Geheimräthin a. Amorbach. Stein, k. Landrichter a. Groß-Umstadt. Sinner, Verwalter a. Groß-Umstadt. Kollermann, Geistlicher a. Marktbreit. Geßner, Geistlicher a. Allersheim. Welzenbach, Geistlicher a. Zell. Burgy, Thierarzt a. Schallfeld. Ott, Concipient a. Lohr. Rappenbach, Notar a. Wiesentheid. Kaufl.: Hellmann a. Bamberg, Gebr. Katz a. Giesheim, Selig a. Königshofen, Hornschuh a. Kitzingen, Reckendorf a. Nürnberg.

Liedertafel

Statt morgen findet die nächste Probe am Donnerstag statt. Anmeldungen zu der projectirten Sängerfahrt werden nur noch an diesem Tage angenommen.

Die Apotheke und chemische Fabrik von **J. Jessen** in Plauen i/V. liefert das vorzüglichste **Selters-, Soda- und kohlensaure Wasser** für Apotheker, Hôteliers, Restaurateurs und Materialisten zu den billigsten Preisen.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Klemens Schmitt, Bürger und Kaufmann zu Neustadt a/S., mit Maria Stapf, Baumeisters-Tochter von hier.

Nikolaus Braun von Kleinochsenfurt, mit Josepha Lutz von Margetshöchheim.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Konrad Brückner mit Barbara Schicker, beide von Kupferberg.

Franz Gebrig von Prappach mit Anna Katharina Friederika Wolf von Oberthulba.

Verstorbene.

Anna von Maierhofer, 13 T. alt. — Johann Mehler, Eisenbahnarbeiter, 40 J. alt. — Franziska Schäfflein, Kaufmannsgattin, 34 J. alt.

DANKSAGUNG.

Allen Freunden und Bekannten unserer verblichenen Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Barbara Müller, geb. Bolgarl,

Gerichtsarzts-Wittwe,

widmen für die rege Theilnahme beim Begräbniss und Trauergottesdienste ihren tiefgefühlten Dank

Würzburg, den 1. August 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Saison 1864. | **Wilhelmsbad.** | Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[7]

Lokal-Veränderung.

[3]

Von Montag den 1. August an befindet sich die

Uhrenhandlung

von

Andreas Breunig

an der Dom- und Schustergaßecke in den bisherigen Lokalitäten der Glashandlung des Herrn Ph. Treutlein.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der sämmtlichen Erben des verlebten Schaumweinfabrikanten Herrn Ferdinand Döring zu Würzburg versteigere ich am

Freitag den 5. August 1864 Nachmittags 3 Uhr

in meiner Amtskanzlei — II. Distrikt No. 360 in der Eichhorngasse dahier — nachfolgende, zur Nachlaßmasse gehörigen Weinberge, unter den am Strichs-Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen:

1) Plan-Nummer 2281. — 1,977 Dezimalen Weinberg im äußeren Neuberg;
2) Plan-Nummer 2662. — 3,621 Dezimalen Weinberg im mittleren und inneren Neuberg mit Weinbergshaus;
3) Plan-Nummer 2644. a. b. c. — 1,181 Dezimalen Weinberg im oberen Neuberg.

Würzburg, den 25. Juli 1864.

[2b] **Seuffert,** k. Notar.

Bekanntmachung.

An der **k. Kreis-Gewerbschule** werden die öffentlichen Schlußprüfungen vom **8.—11. August** in der Maxschule unter gleichzeitiger Ausstellung der Zeichnungen und übrigen Arbeiten der Schüler und die feierliche Preiseverthеilung **Sonntag den 14. August Vormittags 10 Uhr** im akademischen Musiksaale abgehalten. Zur Theilnahme an beiden Schulfeierlichkeiten wird hiemit geziemend eingeladen.

Königl. Rectorat.

Lampert.

Seidenstoffe,

schwarz und **färbig**, in allen Breiten und Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Frank

am Sternplatz.

Mottenpulver

in Büchsen à 21 kr.; zweckdienliches Mittel zur Abhaltung der Motten von Pelzwerk, Kleidern rc. empfiehlt

[4f] **Carl Bolzano.**

Das von mir erfundene **Sommersprossen-** und **Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[8] **Apotheke zum Engel.**

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien,** Praterstrasse No. 42. [4]

Es werden solide **Mädchen** zum Putz- und Kleidermachen in die Lehre zu nehmen gesucht. Zugleich findet in diesem Geschäfte eine im Kleidermachen gewandte Arbeiterin dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes. [3a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der fertig französisch sprechende Kellner.

Ein unentbehrliches praktisches Handbuch für Kellner und Solche, die es werden wollen, wie für Wirthe und Hausbesitzer, die mit Fremden verkehren. 2te; mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa versehene Auflage. Preis **36 kr.** [.]

Kummerfeld'sche Seife,

per Stück 18 kr., empfiehlt

[3b] **Carl Bolzano.**

Vollständig ist nun erschienen und bei uns vorräthig:

Leben und Wirken

Maximilian II.,

Königs von Bayern.

Ein Volksbuch

von

Ludwig Hauff.

6 Hefte, welche 25 Bogen gr. 8°. Format umfassen, mit einem sehr **schönen Prämienblatt,** darstellend die wohlgetroffenen **Portraits** des **hochsel. Königs,** wie jenes der **Königin Mutter** und des **regierenden Königs Ludwig II.**

Preis mit diesen lithogr. Portraits

2 fl. 48 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung

[3b] **in Würzburg.**

Bei dem Unterzeichneten kann sofort oder bis längstens 1. September ein **Scribent** gegen angemessenes Honorar eintreten.

Volkach, den 30. Juli 1864.

Ed. Hippler, k. Notar. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¾ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 213.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 3. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10}GZ. 9^{43}KZ. | Nchm.: 12^{55}GZ. 2^{6} KZ. 6^{25}PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 8^{25} GZ. 6^{30}PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{50}KZ. 3^{45}GZ. 4^{50}SZ. 10^{45}GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{10} GZ. 2^{55}KZ. 6^{40}PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{15} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	9^{15} V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: August, Steph. Ef. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 37 Min. Mondaufgang: 5 U. 20 M. Monduntergang: 7 U. 24 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Finken früh vor Sonnenaufgang singen, so verkünden sie Regen.

Politische Rundschau.

Herr v. Bismark soll bei den mitteldeutschen Staaten über die Haltung der Presse Preußen gegenüber Beschwerde geführt haben.

Zu der Bundestagssitzung vom 28. Juli wird ergänzend nachgetragen, daß sich Anhalt gegen den Protest, welcher in Veranlassung des Einmarsches der Preußen in Rendsburg erlassen war, mißbilligend ausgesprochen hat. Dagegen hat die bayerische Regierung ihrem Bevollmächtigten in Frankfurt die Weisung ertheilt, die sofortige Entfernung der am 21. Juli in Rendsburg eingerückten preußischen Truppen, also die wesentliche Wiederherstellung des früheren Zustandes zu verlangen.

Die in Gnesen garnisonirenden Preußen haben durch eine großartige Schlägerei den Commentar zu ihrem in der Rendsburger Affaire so gerühmten musterhaften Verhalten geliefert, namentlich auch von der gepriesenen Subordination, indem ein Hauptmann, welcher zur Schlichtung des Streites herbeigeeilt war, mehrere Säbelhiebe bekommen hat.

Der König der Belgier hat von Vichy aus an seinen Minister des Aeußeren ein Schreiben gerichtet, worin er diesen ermächtigt, den in Brüssel residirenden Gesandten fremder Mächte die Mittheilung zu machen, daß der Badereise seines Souveräns politische Beweggründe gänzlich ferne liegen, und daß sie lediglich aus Gesundheitsrücksichten unternommen worden sei.

Aus Algier will man Nachricht haben, daß für den September ein neuer Ausbruch der Insurrektion auf „breiter Grundlage" in Aussicht sei.

Nach der „Morning Post" soll man sich neuerlich mit der Frage der Berufung eines europäischen Congresses beschäftigen.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätiget: 1) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" der Buchbindermeister Balthasar Dietrich in Münnerstadt für den Umfang des k. Bezirksamts Kissingen; 2) für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt der Lehrer Johann Adam Dittmann von Randersacker neben den seither bestätigten Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg.

(Fleischtaxe.) Für den Monat August wurde für die Stadt Würzburg das Pfund Mastochsenfleisch auf 15 kr. festgesetzt. — Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen muß um wenigstens 1 kr. unter dem Satze des Mastochsenfleisches verkauft werden.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Baugesuch des Kunstgärtners Zeppelius vor dem Rennwegerthore wurde unter Einhaltung der von der kgl. Baubehörde Würzburg II. beantragten Baulinie zur Ausführung genehmiget; das Baugesuch des Büttnermeisters Schmitt, 2. Distr. No. 115, wurde genehmiget; dem Maurermeister Siegler wurde die Errichtung eines Trottoirs vor seinem neuerbauten Hause in der Semmelsgasse gestattet; zwei Gesuche von Hausbesitzern um die Bewilligung zur Errichtung von Abweissteinen vor ihren Häusern wurden abgewiesen; das Gesuch des Bürgers Adam Schneider um die Licenz zum Betriebe der Kärnerei wurde bewilliget; dem Wein- und Speisewirth Christoph Henninger wurde wegen nachgewiesener Krankheit die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Michael Preuß von Dörfles bewilliget. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: des Philipp Treutlein auf seine Glashandels-Concession; des Karl Wetzel auf seine Wirthschafts-Concession; des Johann Stock auf seine Fuhrwerks-Concession und die Gewerbsruhenderklärung des Schuhmachermeisters Georg Neundörfer.

Schwurgericht.

3. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg,** 2. August. (Schluß.) Nach seiner Verbringung nach Lohr machte Stolz im dortigen Gefängnisse gegen zwei Verurtheilte, welche in anstoßenden Keuchen ihre Strafe abbüßten, Aeußerungen, welche keineswegs geeignet sind, den Verdacht der Thäterschaft des an Seidenthal verübten Raubmordes von seiner Person abzulenken. Auch mußte daselbst sein Aufenthaltsort öfter verändert werden, um einer Selbstbefreiung aus der Haft vorzubeugen, was er wiederholt versucht hatte. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung die Vollständigkeit des Beweises der dem Angeklagten zur Last gelegten That bestritt und die Freisprechung des Stolz von der Schuld beantragte. Die Geschworenen aber sprachen ein Schuldig aus und wurde deßhalb Joh. Stolz vom Schwurgerichtshofe wegen Verbrechens des Raubmordes zum Tode verurtheilt. Ohne äußere Veränderung mit scheinbarer Ruhe hörte Stolz sein Urtheil aussprechen. Der Gang der Verhandlung scheint ihn, der nach den früheren Verhandlungen der Ansicht war, als ob ein Indicienbeweis zu seiner Ueberführung nicht hinreichen werde, auf einen solchen Ausgang der Sache vorbereitet zu haben. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Adelmann; Geschworene: HH. Frhr. v. Bethmann, Schirmer, Reidert, Ulsamer, Ziegler, Knauer, Ad. Jos. Schneider, Hay, Kaltwasser, Held, Pfeiffer, Joh. Ad. Schneider; Ergänzungsgeschworene: die HH. Lutz und Geßner.

13. Verhandlung.

* **Würzburg,** 3. August. Die letzte Verhandlung bildet die Anklage gegen Lorenz Krickel, lediger Schneidergeselle von Hausen, k. Landgerichts Arnstein, wegen Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Dieser Fall wurde erst nachträglich vor das Schwurgericht verwiesen. (Fortsetzung folgt.)

N. **Würzburg,** 2. August. (Die Fiaker-Preis-Regulirung.) Die städtische Behörde hat nunmehr in Betreff der Fiaker- und Droschkenfahrten vom und zu dem neuen Bahnhofe anzuordnen gutbefunden, daß je nach der Fahrzeit, gleichwie

bei Fahrten in der Stadt, zu beanspruchen sei, also z. B. 12 kr. für die Viertelstunde und 24 kr. für mehr als eine Viertelstunde bei 1—2 Personen, 18 und resp. 36 kr. bei 3—4 Personen.

Wir glauben nun annehmen zu dürfen, daß der Willkür der Kutscher dadurch viel Spielraum gegeben wird, denn wie leicht es ist, $^{1}/_{4}$ Stunde Fahrt in $^{1}/_{2}$ Stunde zu verwandeln, wenn man langsamer fährt oder auch durch Einschlagung eines Umwegs (ein Fremder kann es ja nicht beurtheilen), wird Jedermann begreifen, der selbst schon einmal diese Erfahrung gemacht.

Man ist deßhalb auf anderen Plätzen längst von einer derartigen Preis-Regulirung des Droschkenwesens abgekommen und hat namentlich für die Fahrten von und zu den Bahnhöfen bestimmte Taxen festgestellt, welche in jedem Fuhrwerke in hervorragender Schrift angeheftet sein müssen, wodurch den Prellereien und Chicanen der Kutscher vorgebeugt wird; denn welcher Passagier wird sich wohl mit einem Kutscher um die gefahrene Zeit herumbalgen und lange mäckeln wollen? — Jeder Reisende wird gern etwas mehr zahlen bei Fahrten zur und von der Bahn, aber feste Taxen müssen bestehen, also setze man lieber für 1—2 Personen zum Bahnhofe und von dorther in die Stadt am Tage 18 kr. und bei 3—4 Personen 24 kr. fest, bei Nachtfahrten mit dem Zuschlage wie bisher, so wird Jedermann zufrieden sein; nichts ist ja gehäßiger als anzusehen, wie ein Fremder von den Kutschern gepreßt wird; manche Verwünschung fällt dann oft auf die Behörde, welche es so gut meinte und auf die Stadt, deren angenehme Eindrücke durch derartige Prellereien wieder verwischt werden! — Möge man also diesen Vorschlag, welcher gewiß im Sinne Tausender hiesiger Bewohner wie der Fremden ist, in Erwägung ziehen.

Ferner wäre es sehr wünschenswerth, wenn hier, gleichwie in Bamberg und vielen andern Städten, an den zum Bahnhof direkt führenden Straßen, also z. B. vom Mittelpunkte der Stadt an, an der Eichhorngasse, Semmelsstraße Wegweiser-Tafeln mit der Bezeichnung „zum Bahnhofe" angebracht würden; es ist dieß zwar keine dringende Nothwendigkeit, aber eine Aufmerksamkeit dem, der hiesigen Stadt Nutzen bringenden, fremden Publikum gegenüber, welches dies gewiß dankbar anerkennen würde!

Würzburg, 2. August. Im Kreisamtsblatte vom Heutigen sind die an den Statuten der Pensionsanstalt für Wittwen und Waisen der Schullehrer von Unterfranken und Aschaffenburg eingetretenen Veränderungen veröffentlicht, welche mit 1. Oktober 1864 ins Leben treten, und woraus wir Nachstehendes entnehmen: Die Verehelichungstaxe wird auf 12 fl. für jeden Fall festgesetzt, und wird bei der Wiederverehelichung, wenn die Braut um mehr als 10 Jahre jünger ist, von 5 zu 5 Jahren um je 5 fl. weiter erhöht. Für alle definitiven Schullehrer und verheiratheten Verweser sind die Jahresbeiträge auf 10 fl. festgesetzt; unverheirathete Verweser und selbständige Gehilfen zahlen 6 fl., sogenannte Personal-Schulgehilfen 4 fl. Interkalarien erledigter Schuldienste, wenn nicht die Wittwe den Nachsitz hat, fallen der Pensionsanstalt zu. Die vor dem Inslebentreten dieser Bestimmungen zugegangenen Wittwen erhalten vorerst eine Pension von 50 fl., die später zugehenden von 80 fl. jährlich; Doppelwaisen bis zum vollendeten 15. Lebensjahre erhalten 16 fl. 40 kr., alle einfachen Waisen 10 fl. Unterhaltsbeitrag.

§ **Würzburg**, 31. Juli. Auch der Schleswig-Holstein-Verein dahier hat durch einstimmig gefaßten Beschluß heute die Resolutionen sich angeeignet, welche Angesichts der preußischen Gewaltthat in Rendsburg von den Schleswig-Holsteinvereinen zu Erlangen, Fürth und Nürnberg gefaßt worden sind.

Gleichzeitig hat der Verein beschlossen, von den ihm verfügbaren Geldmitteln den Betrag von 240 Reichsthaler an das herzogliche Finanzdepartement in Kiel mit dem Auftrage zu übersenden, denselben zur Unterstützung nothleidender Bewohner der Insel Alsen zu verwenden, und ist auch dieser Beschluß bereits vollzogen worden.

* **Würzburg**. Der Arbeiter-Unterstützungsverein dahier, welcher, die vielseitigen ihm entgegenstehenden Hemmnisse unverdrossen überwindend, nun bald das zweite Jahr seines Bestehens zurückgelegt hat, faßte in seiner letzten Plenarversammlung den Beschluß, die wöchentliche Krankenunterstützung für diejenigen Mitglieder, welche über ein Jahr dem Vereine angehören, von 1 fl. auf 1 fl. 30 kr. zu erhöhen. Die Unterstützungserhöhung tritt mit dem 1. September ins Leben, ohne daß eine Erhöhung der monatlichen Beiträge damit verbunden ist. Dies bietet auf's Neue den Beweis, daß die Leitung dieses so zweckmäßigen Wohlthätigkeitsvereins vom Ausschusse mit großer Umsicht geführt wird, welcher die allgemeine Anerkennung verdient.

München, 1. August. Aus sicherer Quelle erfährt der „Schwäb. Merkur", daß bei dem Sechsunddreißiger Ausschuß in Frankfurt der Antrag gestellt ist, der ihm von der Abgeordnetenversammlung am 21. Dezember v. Jrs. ertheilten Ermächtigung zufolge in kürzester Frist die deutschen Abgeordneten zu einer neuen Versammlung nach Frankfurt zu berufen. Der Grund ist die augenblickliche Lage der schleswig-holsteinischen Angelegenheit und der durch die neuesten Vorgänge erzeugte Zustand der öffentlichen Stimmung. Beantragt wurde der Wiederzusammentritt der deutschen Abgeordneten von verschiedener Seite, namentlich einer Versammlung hessen-darmstädtischer und nassauischer, auch von württembergischen Abgeordneten.

München. Inhaltlich höchsten Reskripts des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 17. ds. ist nach Uebereinkommen zwischen den deutschen Bundesregierungen den in Holstein stehenden deutschen Bundesexekutionstruppen die Portofreiheit für alle Dienstbriefe und Packete, sodann in Privatangelegenheiten der Militärs und Militärbeamten für gewöhnliche Briefe und Geldbriefe mit Werth bis einschließlich 50 Thaler Vereinswährung im ganzen Postvereinsgebiete gewährt worden.

In **Mainz** wird am 22. und 23. August die erste allgemeine deutsche israelitische Lehrerversammlung tagen.

Aus **Paris**, 28. Juli, schreibt man dem „Schw. M.": Es werden zur Bekämpfung einer Politik, von deren Vergrößerungs-Tendenzen man bestimmte Befürchtungen hegt, von Seiten der französischen Regierung jetzt Schritte gethan. Abgesehen von den Wegen, die von Seite der französischen Diplomatie eingeschlagen werden dürften, benützen nämlich die halbofficiellen Journale seit einigen Tagen jede Gelegenheit, um dem Großherzog von Oldenburg in seinen Ansprüchen entgegenzutreten. Es ist unverkennbar, daß dies nicht ein zufälliges, sondern ein berechnetes Verfahren ist.

Neueste Nachrichten.

Nürnberg, 2. August. Gestern Abend um 10 Uhr fand in Erlangen in Folge unrichtiger Wechselstellung ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, wodurch beide Maschinen beschädigt und einige Güterwagen zertrümmert wurden. Eine Beschädigung von Passagieren oder Bediensteten ist nicht zu beklagen. Die Bahn konnte bis heute Morgens 8 Uhr wieder in fahrbaren Stand gesetzt werden.

** **München**, 2. August. Es wird mir heute mit Bestimmtheit versichert, Bayern wolle in Frankfurt beantragen, daß Rendsburg eine unter einem Bundescommandanten stehende Bundesgarnison erhalte, welche aus verschiedenen Bundeskontingenten — als auch durch das preußische — zusammengesetzt wird.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	30.	Juli.	—	—	21	1	12	12	11	32	10	22
Regensburg . .	30.	„	—	—	19	50	11	23	11	—	9	5
Augsburg . . .	29.	„	21	59	21	38	12	59	11	36	10	11
Landshut . . .	29.	„	—	—	19	21	10	34	10	15	9	51
Erding	28.	„	—	—	19	29	10	52	11	13	10	3

Frankfurt, 30. Juli. (Fruchtbericht.) Weizen fränkischer 11 fl., nordischer $10^{3}/_{4}$—$^{3}/_{3}$ fl. Roggen $7^{1}/_{2}$ fl. In Gerste kein Geschäft. Hafer $8^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl. (200 Z.-Pfd.) Kohlreps 21 fl. Rübsen 20 fl.

Frankfurt, 1. August. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 360 Ochsen, 220 Kühe und Rinder, 300 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31	fl.,	2. Qual.	27	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	28	„	2. „	22	„
Kälber	1. „ „ „	25	„	2. „	—	„
Hämmel	1. „ „ „	30	„	2. „	—	„

Die Hälfte der Ochsen waren mager, 1. Qualität sehr gesucht.

Mannheim, 31. Juli. (Fruchtbericht.) Weizen 12 fl. für Frankenwaare, pfälzer $11^{1}/_{4}$ fl., Roggen 7—$^{1}/_{8}$ fl. Gerste $7^{1}/_{8}$—$^{4}/_{4}$ fl. pr. Kilo, Hafer $4^{1}/_{6}$ fl. pr. Ctr. Branntwein bei vorherrschender Verkaufslust 110—112 fl. per 1000 Litres 50% Tr. Spiritus 39—40 fl. Rothklee 24 fl. Raps 21—$^{1}/_{4}$ fl. Rüböl $25^{1}/_{2}$ fl. Leinöl 25 fl.

Wien, 1. August. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der Oesterr. 500 fl. Loose von 1860 wurden folgende 55 Serien à 20 Loose gezogen. Serie: 548 549 670 737 1042 1452 1821 2110 2155 2593 2630 3000 3324 4275 4782 5040 5247 5615 6073 6281 6543 6937 7836 8036 8319 8543 8875 9955 10369 11012 11622 12741 12891 13421 13095 13220 13736 14012 14312 15365 15715 16467 16510 16708 16887 17411 17416 17755 17600 17869 18193 18222 18459 19640 19876. Die Gewinnziehung erfolgt am 2. November c. — Von der älteren Staatsschuld wurde Serie 371 gezogen.

Telegramm der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien.** Dienstags-Abendpost: Die Friedenspräliminarien sind abgeschlossen, der Waffenstillstand unterzeichnet. Lauenburg, Schleswig und Holstein sind vorbehaltlos abgetreten. Gleichzeitig wurde die beschlossene Gränz-Rektifikation im deutschen Interesse festgesetzt. Die Vereinigung Oesterreichs und Preußens im Verbande mit Deutschland als Verwirklichung des nationalen Lieblingswunsches und der dadurch herbeigeführten Beseitigung der Europa drohenden Konfliktsursache. Der Krieg war weder Eroberungskrieg, noch ist er für Geltendmachung phantastischer Nationalitätsansprüche geführt worden, sondern Durchführung positiven Rechtstitels. Nachdem der Krieg frühere völkerrechtliche Traktate aufgehoben, ermöglichten Heereserfolge, die Elbherzogthümer von Dänemark abzutrennen. Durch die Obsorge der Kriegführenden wird ein ehrenvoller Friede die Ergebnisse für Allzeiten feststellen. Die Kriegstheilnahmsablehnung des Bundes vom 14. Jan. mußte zur Folge haben, daß der Friede nur von thatsächlich kriegführenden Mächten abgeschlossen werden konnte. Die deutschen Großmächte halten sich aber dadurch keineswegs von der Differenz entbunden, die sie den Meinungen und Beschlüssen des deutschen Bundes erweisen, noch soll durch die Thatsache der formellen Abtretung der Herzogthümer an austropreußische Souveräne an den wohlbegründeten Bundesrechten und Bundesbefugnissen ein Abbruch geschehen. Dem ruhmvollen Frieden wird eine bundesgenössische Verständigung mit Deutschlands Regierungen folgen zur Sicherung der Rechtszustände der Herzogthümer, zur Verstärkung der Sicherheit und des Ansehens Deutschlands und zur Befriedigung des Gesammtvaterlandes.

Hessische (großherzogl.) 50 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Juli. Zahlbar am 1. Januar 1865.

(Fortsetzung.)

85005 9 13 45 87 89 94 117 124 150 170 174 207 208 272 321 367
372 427 436 546 555 587 601 632 699 761 771 775 795 802 850 874
917 86025 37 108 119 149 161 221 228 234 242 264 306 363 365
389 403 442 455 463 479 482 489 491 531 562 614 640 670 672 880
699 711 751 794 808 929 87001 38 58 61 66 86 261 276 305 324
329 332 351 372 409 451 533 540 563 579 597 611 625 737 741 745
822 824 830 870 945 998 88029 45 50 103 122 135 152 205 352 357
484 491 503 510 550 552 594 681 730 740 753 837 863 912 954 958
89041 79 96 109 138 161 213 269 326 402 418 472 505 559 635 639
686 693 705 727 731 736 780 782 814 822 827 844 849 866 885 899
911 933 941 968 978 90064 171 187 216 245 264 336 352 365 382
425 440 461 461 484 519 524 533 569 581 589 660 673 688 708 818
860 874 893 977 981 91003 19 43 56 78 83 172 188 203 227 229
249 263 329 331 386 404 413 417 609 687 726 733 763 781 791 819
893 946 967 995 92008 16 22 28 50 93 151 205 250 285 296 298
303 304 337 345 355 362 403 444 451 478 493 509 571 576 591 605
634 643 667 690 691 693 720 723 865 883 938 974 989 93007 12 32
34 100 102 117 135 165 185 205 210 215 238 271 288 351 364 367
421 428 434 438 462 521 593 656 661 666 688 728 734 771 813 830 839
887 890 897 905 933 940 992 94045 52 84 117 156 175 182 215 247
248 283 310 327 354 373 629 650 694 730 883 907 938 941 966
95021 35 38 109 162 170 176 202 221 227 237 282 288 328 362 350
441 442 471 488 500 557 581 646 651 653 696 720 797 804 817 880
831 839 833 889 905 916 948 957 983 96279 281 291 368 398 430
441 460 498 563 614 633 665 744 776 784 855 887 901 965 981 934

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Fremden-Anzeige.

Vom 2. August.

(Adler.) Lucius, Fabrikant aus Frankfurt. Gerhardy m. Gem., Arzt aus Düsseldorf. Kfl.: Schmidt m. Gattin aus Bürgstadt, Barth aus Castel, Schlessinger aus Hammelburg, Mengen aus Viersen, Ruppert aus Cassel, Wüste aus Ludenscheid, Droste aus Rudolstadt, Weil aus Frankfurt, Dubler aus Zürich, Gumpf aus Frankfurt, Jöbert aus Frankfurt, Meyer aus Frankfurt, Ritter aus Köln, Hamm aus Hanau, Buch aus Pforzheim.

(Russ. Hof.) Haniel, Fabrikbesitzer aus Ruhrot. Klingholz, Fabrikbesitzer aus Ruhrot. Hügel, Directionskassier aus München. v. Haber, Ingenieur aus Carlsruhe. Md. Beyfuß aus Frankfurt. Rühle m. Frau, Rentier aus Harburg. Frommel m. Fr. Arzt aus Augsburg. Zavilides mit Familie aus Meerauen. Graf und Gräfin Zichy, k. k. östrr. Kammerherr aus Ungarn. v. Taneeff aus Rußland. Baronin v. Lieven m. Fam. Riga. Bürkel m. Frau, Baumeister aus München. v. Rüber, kgl. Oberpostrath aus München. Roumeß, Justizrath aus Breslau. Cochnius, Justizrath aus Schweidnitz. Frau u. Frl. v. Bujack, Gutsbesitzersgattin a. Ostpreußen. Kfl.: Schäfer aus Kaufbeuern, Rothe mit Frau aus Berlin, Zitzmann aus Stuttgart, Nordmann m. Fam. Schweinfurt, Wolff m. Gem. a. Frankfurt.

(Würtb. Hof) Renk m. Gem. und Schwiegervater aus Nürnberg. Frl. Herrmann aus München. Baron v. Hutten aus Steinbach. Md. Eger m. Fam. aus Bamberg. Kemmler a. Donauwörth. Freih. v. Wittenheim m. Gem. aus Curland. v. Mayer, Major aus Cöln. Göser, Oberamtsarzt a. Biberach. Kfl.: Lossy aus Frankfurt, Stern a. Frankfurt, Döhmer aus Gladbach, Lon aus Mühlhausen, Fröhlich aus Frankfurt, Leeven aus Gladbach, Bingo aus Frankfurt, Enderle aus Pforzheim, Mussiau aus Neumarkt, Steinboct aus Neumarkt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Joh. Georg Fieder, Einwohner zu Güntersleben, mit Dorothea Prößler daselbst.

In der protest. Kirche:

Karl Mechler, Kutscher dahier, mit Karolina Katharina Arold aus Feuchtwangen.

Verstorbene.

Krämer, Herrmann, Kaufmannskind, 4 Mon. alt. — Wahler, Carl Philipp, Kaufmann, 84 J. alt. — Geiger, Anna, Hospital-Pfründnerin, 71 J. alt.

Cigarren-Lager

in anerkannt guten Qualitäten und abgelagerter Waare bei

Sigmund Schick

[4b] in Fürth.

Bekanntmachung.

Die **XVII. Generalversammlung** des **thierärztlichen Vereins in Unterfranken** wird **Dienstag den 16. August früh 9 Uhr** im Hôtel Zler (Schwane) in Würzburg abgehalten und sind hiezu alle Thierärzte und Freunde der Thierheilkunde eingeladen.

Näheres besagt die Wochenschrift für Thierheilkunde und Viehzucht.

Der Vereins-Ausschuss.

Das Kleider-Magazin

von

Joh. Martin Hofmann am Kürschnerhofe

befindet sich vom Montage den 1. August an eine Stiege hoch in demselben Hause und wird der Ausverkauf in **fertigen Herren-Kleidern** unter den selbst kostenden Preisen fortgesetzt, was hiermit zur Empfehlung angezeigt wird. [3c]

Einladung.

Mit dem **27. September 1864** schließt das zweite Jahrhundert mit Stiftung des hiesigen Seminares. Das k. Seminardirektorat hat bereits Anstalt zur würdigen Feier dieses erinnerungsreichen Tages getroffen.

Allseitigen Wünschen gemäß wurde im Einverständnisse mit dem k. Direktorate die Verbindung dieser Säcularfeier mit einem

Neuburger Studiengenossenfeste

beschlossen, und die Unterzeichneten beehren sich, sämmtliche ehemalige Schüler der hiesigen Studienanstalt zur Theilnahme an diesem Feste einzuladen, für welches vorläufig folgendes Programm festgestellt ist:

Sonntag, 25. September, Abends: **Begrüßungs-Versammlung.**

Montag, 26. " **Feierlicher Gottesdienst, Festversammlung, Festtafel, Abendunterhaltung.**

Dienstag, 27. " **Gottesdienst für verstorbene Lehrer und Studiengenossen, Mittagessen im Seminare, Ausflug, Abschiedsversammlung.**

Um eine befriedigende Ausführung dieses Programmes zu ermöglichen, wird gebeten, die beabsichtigte Theilnahme so bald als möglich, und spätestens bis **1. September** brieflich an Herrn Notar Seitz dahier anzuzeigen, wonach dem Anmeldenden Wohnung und Antheil an der Festtafel wie am Ausfluge gesichert wird.

Den größten Theil der ehemaligen Seminaristen wird das Seminar selbst beherbergen, die übrigen Gäste finden in den Familien der Stadt freundliches Obdach. Besondere Wünsche in dieser Richtung wollen baldigst kund gegeben werden.

Neuburg, 25. Juli 1864.

Mich. Bauer, St.-L.-G.-Funktionär, **Anton Daisenberger**, Stadtkaplan, **Max de Crégnis**, Kaufmann, **Joseph Eign**, Rechtspraktikant, **Joh. B. Grießmaier**, Leihhausbesitzer, **Dr. Lor. Härtl**, quiesc. Gerichtsarzt, **Mich. Müller**, Concipient, **Fr. H. Pröbst**, Gerichtsschreiber, **Sigm. v. Renner**, Appell.-Rath, **Adolf Seitz**, Notar, **Fr. Ziegler**, Rechtsrath.

Anton Müller,

vormals **Seb. Breunig** (Domstraße)

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Cigarren, Cigarretten** und **Tabaken**, sowie **Maschinchen** und **Papier** zu Cigarretten.

Eine elegante Wohnung in der Hofstraße, bestehend aus 6 Zimmern incl. eines Salons, Garderobe, Speisekammer, Küche mit Wasserleitung, 1 Mansarden-Zimmer, einer Kammer ꝛc., ist wegen Abreise einer Fremden-Familie per 1. Oktober oder per 1. November l. J. zu vermiethen. Bei wem? sagt die Expedition ds. Bl. [2a]

Logis.

Zwei hübsche **möblirte Zimmer** sind Domstraße Nro. 180 zu vermiethen. [2b]

Ein schöner, starker **Fasselstier** von rothgelber Farbe, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen bei

J. Gg. Krauß,
Gutsbesitzer in Remlingen.

Ankündigung. Im Verlage der **R. Kollmann**'schen Buchhandlung in Augsburg und Dillingen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung, zu haben:

Unterricht
in den
fünf lateinischen Deklinationen
als
Vorbereitung der Schüler
zum
Eintritt in die I. Klasse der Lateinschule.

Gr. Okt. In Umschlag brosch. Preis nur 24 kr.

Da nach Titel IV. §. 29, S. 18 der revidirten Ordnung der lateinischen Schulen ꝛc. im Königreiche Bayern die Aufnahme in die erste Klasse der lateinischen Schule durch eine Prüfung bedingt ist, in welcher der Schüler unter anderm nachzuweisen hat, daß er in den lateinischen Deklinationen geübt sei, — so dürfte obiges Schriftchen, in welchem der Verfasser die nicht unerheblichen Schwierigkeiten beim ersten Unterricht im Latein mit einer gewiß anerkennenswerthen Methodik und Leichtigkeit der Darstellung zu bewältigen sucht, als willkommen begrüßt werden. Der sonst beim ersten Unterricht im Latein so gehäufte Lernstoff — Deklination, Genus, Adjectiv und Congruenz desselben mit dem Substantiv — ist hier mit großer Sachkunde geschieden und der Uebergang vom Einen zum Andern allmählig angebahnt, so daß dem Widerwillen, der sich im Knaben aus dem schweren Auffassen der Regel so leicht erzeugt, gründlich vorgebeugt ist. Außerdem ist der Umfang des Buches nicht zu ausgedehnt, so daß mittelst desselben auch solche Knaben, mit denen der Unterricht im Latein noch nicht begonnen worden ist, bis zum Beginn des nächsten Studienjahres (1. Okt.) noch gründlich vorbereitet werden können. — Auch die äußere Ausstattung und der wohlfeile Preis dürften das Büchlein bestens empfehlen.

Bamberger weißen Rübsamen bester Qualität empfiehlt en gros und en detail zum billigsten Preis

Ant. Müller jr.
in **Haßfurt** a/M.

Es werden solide **Mädchen** zum Putz- und Kleidermachen in die Lehre zu nehmen gesucht. Zugleich findet in diesem Geschäfte eine im Kleidermachen gewandte Arbeiterin dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes. [3b]

Eine complette **Stalleinrichtung** für 2 Pferde, sehr gut erhalten, eine alte **Kalter** von Holz und eine Parthie **Thüren** mit Schloß, Bändern und Verkleidung sind im 1. Distr. Nro. 112 zu verkaufen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. August.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwarme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 214.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 4. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7¹⁰ GZ. 9⁴⁵ KZ. | Nchm.: 1²⁰ GZ. 2⁵ KZ. 6²⁵ PZ. 10⁰⁰ GZ. 11⁴⁵ PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2⁴⁵ PZ. 3³⁵ GZ. 8⁵⁰ PZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 2¹⁰ GZ. 5⁵ SZ. 7 GZ.
Früh: 9³⁸ GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5⁴⁰ GZ. 9³⁰ PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9³⁰ GZ. Nchm.: 2²⁵ KZ. 5 GZ.
Früh: 2²⁵ PZ. 8²⁵ PZ. 11¹⁷ GZ. Nchm.: 12²⁵ KZ. 3⁴⁵ GZ. 4⁵⁰ SZ. 10⁴⁵ GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2³⁰ GZ. 10 SZ. 10³⁰ GZ. Nchm.: 2⁵⁰ GZ. 2³⁵ KZ. 6³⁰ PZ. 11⁵⁵ PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5³⁵ A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3⁴⁵ A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5⁴⁵ A.
Kitzingen	9⁴⁵ V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3⁴⁵ A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Dominikus, Obst. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 36 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 36 Min. Mondaufgang: 6 U. 24 M. Monduntergang: 7 U. 55 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme, Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Hitze am Dominikus ein strenger Winter folgen muß.

Politische Rundschau.

Die Wiener Conferenz, welche sowohl Sonntag als Montag ihre Verhandlungen fortgesetzt hat, ist endlich, wie bereits mitgetheilt, mit den Friedenspräliminarien ins Reine gekommen. So ist denn der dänische Krieg beendigt, ohne daß eine Einmischung des Auslandes stattgefunden hätte. Die Vormächte, welche den Krieg begonnen, haben auch den Frieden gemacht, und wir wollen nur wünschen, daß alle partikularistischen Interessen außer Spiel bleiben. Einen guten Eindruck hat vorläufig die von der österreichischen Regierung nach dem Botschafter geltend gemachte Ansicht gemacht, daß zu den Friedensverhandlungen auch das künftige Staatsoberhaupt der Herzogthümer beigezogen werden und deßhalb die Entscheidung der Erbfolgefrage beschleunigt werden soll.

An welchem Orte die definitiven Friedensverhandlungen gepflogen werden sollen, darüber ist noch nichts festgesetzt. Gerüchtweise wird die Stadt Kiel genannt, wo das Weitere verhandelt werden soll.

Frankreich macht, das muß man gestehen, die beste Miene zum bösen Spiel. Der Kaiser war, wie dieses die französischen offiziösen Blätter der Reihe nach bestätigen, nie so heiter, als gerade jetzt; Frankreich befindet sich vollständig wohl in der Politik der „freien Hand", die ihm einigermaßen oktroyirt wurde; „seine Politik bedroht Niemand und dennoch setzt sie sich in Respekt vor aller Welt" — so ungefähr lautet, in's Deutsche und etwas in's Vernünftige übersetzt, die Sprache der offiziösen französischen Presse.

Oesterreich hat die Mißbilligung der Rendsburger Affaire officiell ausgesprochen, und es verlautet, daß schon in den nächsten Tagen die Festung eine gemischte Besatzung erhalten soll.

Lord Clarendon ist in Paris angekommen und wird sich nach Vichy begeben. Dieser Besuch ist von großer Wichtigkeit; man wird sich erinnern, daß unmittelbar vor den Londoner Conferenzen Clarendon ebenfalls in Paris war; vielleicht vollzieht sich jetzt in Vichy, was damals unvollzogen blieb, nämlich die französisch-englische Allianz.

Die Friedensunterhandlungen zwischen dem amerikanischen Norden und Süden haben sich wieder zerschlagen.

Aus Mexiko lauten die Nachrichten durchaus nicht so rosig, als wie solche von den französischen Blättern geschildert worden sind.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Dem II. Lehrer August Strohm zu Sennfeld wurde der protestantische Schul- und Kirchendienst zu Aschaffenburg, und dem Schullehrer Johann Stenger in Ruppertshütten der Schul- und Kirchendienst zu Kützberg, kgl. Bezirksamts Schweinfurt, übertragen.

Das Kreisamtsblatt vom 3. d. No. 118 macht bekannt, daß die diesjährige Aufnahmsprüfung in das kgl. Schullehrer-Seminar dahier Dienstag den 4. Oktober früh 7 Uhr für die katholischen und israelitischen Schullehrlinge beginnt, und daß sich dieselben über die Erfüllung der im § 15 des Normativs vom 15. Mai 1857 über die Bildung der Schullehrer gesetzten Vorbedingungen auszuweisen haben.

Die auf dem Eisenhammer Hasloch und auf dem Jägerhause Kropfbrunn wohnenden Katholiken wurden in die katholische Pfarrei Schollbrunn umgepfarrt.

(Agentur.) Gastwirth Veit Nerland von Laudenbach wurde für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt als Agent für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt bestätigt.

Schwurgericht.

3. Quartal. 13. Verhandlung.

* **Würzburg,** 4. August. (Fortsetzung.) Am Fastnachtsmontag den 8. Februar d. J. fand im Weisenberg'schen Wirthshause zu Hausen Tanzmusik statt, auf welcher sich auch der ledige Dienstknecht Georg Mayer von Arnstein befand. Dieser hatte in seiner Trunkenheit im Laufe des Abends verschiedene Aeußerungen und Beleidigungen gegen Einwohner von Hausen fallen lassen, hatte mitten im Tanzsaale sein Messer gezogen und geäußert, er werde einen erstechen, so daß die Hausener 30 Jahre lang daran denken sollten, kurz sich wie ein im höchsten Grade Betrunkener benommen, ohne dabei gerade thätlich zu werden, indem er blos bei Aeußerungen stehen blieb. Auf dieses Benehmen hin fanden sich aber mehrere Männer von Hausen veranlaßt, den Störenfried zur Ruhe zu bringen. Dies geschah jedoch auf eine unmenschliche und unerhörte Art; man packte den Trunkenen, warf ihn rückwärts zu Boden und trat auf seinem Gesichte und Leibe herum, „daß die Rippen krachten". Und als der Mißhandelte wahrscheinlich in Folge des Tanzes auf seinem Leibe den Urin in die Hose und ins Zimmer gelassen hatte, wurde man ganz wüthend über den fremden Burschen, warf ihn abermals rücklings zu Boden und schließlich zur Thüre hinaus. Daselbst setzte er sich und benahm sich wie ein Schwerverletzter; er hängte den Kopf und sank, wenn er sich aufrichtete, in die Kniee. Hier nun soll der Angeklagte, welcher im Laufe des Abends durch Mayer schon gereizt war, letzterem, als er sich an das Stiegengeländer lehnend bereits auf der Stiege befand, einen Stoß von hinten beigebracht haben, und jener in Folge dieses Stoßes die Stiege hinabgefallen sein. Ein Fall über die Stiege kam allerdings vor und wurde Mayer auch von einigen vom Tanzboden Nachhausegehenden am Fuße der Stiege liegend gefunden, den Kopf nach vornen auf einer Steinplatte, den einen Fuß noch auf der Stiege. Man brachte ihn alsbald in's Wirthszimmer und von da nach Jobsthal, wo er in Diensten stand; allein er konnte seine Arbeit nicht mehr verrichten, taumelte und fiel öfters, weßhalb man ihn nach Arnstein in's Spital brachte, woselbst er am 12. Febr. starb. Die gerichtsärztliche Obduktion fand starke Verletzungen meist am Hinterhaupte, Hautabschürfungen und Blutextravasate. Als die Kopfschwarte abgelöst war, fand sich, daß der Hinterschädel auf der rechten Seite einen starken Riß hatte, was vorzüglich den Eintritt des Todes zur Folge hatte. Der Angeklagte, welcher ebenfalls angetrunken

war, gibt zu, einen Stoß gegen Mayer, als er auf der Stiege stand, geführt zu haben, in Folge dessen er die Stiege hinabstürzte, allein der Zeuge Katzenberger versichert, daß nach diesem Falle Mayer wieder in den Tanzsaal sich begeben und einige Zeit dort verblieben sei. Von einem zweiten Stoße, den er geführt haben soll, will aber Krückel nichts wissen. (Forts. folgt.)

Die Kurliste von **Kissingen** zählt bis 31. Juli 6113 Badegäste.

Schweinfurt, 2. August. Das in der vergangenen Nacht stattgehabte Gewitter hatte solchen Hagel in seinem Gefolge, daß dadurch an einzelnen Orten großer Schaden angerichtet wurde. Dies gilt insbesondere von der Pfersdorfer Flur, wo beinahe alle Feldfrüchte vernichtet sind. Der den dortigen Besitzern zugegangene Schaden wird auf 30,000 bis 40,000 fl. berechnet. (Sch. T.)

Fürth, 2. August. In einer gestern Abend dahier abgehaltenen ungewöhnlich zahlreich besuchten Versammlung des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins sind die Erlanger Resolutionen vom 28. Juli nach Begründung derselben durch Dr. Morgenstern und Dr. Lewes einstimmig angenommen worden.

Augsburg, 2. August. Wir sind in der Lage, unsern Lesern den Inhalt des allerhöchsten Handschreibens mitzutheilen, welches Se. Maj. der König auf die Adresse der zu Bamberg versammelt gewesenen Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns zu erlassen geruht haben. Dasselbe lautet:

„Mein lieber Herr Erzbischof Gregor v. Scherr! Die in Bamberg versammelt gewesenen Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns haben eine Adresse an Mich gerichtet, in welcher sie gemeinsam die Versicherung treuester Hingebung an den Thron erneuern und zur Festigung und Kräftigung Alles Desjenigen beizutragen versprechen, was Meine Regierung zu einer segensreichen und beglückenden zu machen geeignet erscheint. Mit Befriedigung habe ich diese Adresse entgegengenommen, und daraus erkannt, daß die Ziele, welche die kirchlichen Oberhirten verfolgen, ebenso wie die Mittel und Wege, deren sie sich zu bedienen gedenken, unter vollständiger Wahrung der von meinem Vater sorgfältig gehegten, höchst glücklichen confessionellen Zustände des Landes, auch Endzweck und Wege Meiner Regierung sein können. Ich freue Mich der Eintracht zwischen Kirche und Staat, welche sicherlich die Frucht dieser Uebereinstimmung Meiner Anschauungen mit denen der geistlichen Obern Meiner katholischen Unterthanen sein wird, und ersuche Sie, bei den sämmtlichen Mitgliedern der Bamberger Versammlung der Vermittler Meines Dankes sein zu wollen. Mit bekannten Gesinnungen

München, am 29. Juli 1864.

Ihr

wohlgewogener König

Ludwig."

Mit Ende dieses Schuljahres treten in der Ackerbauschule zu **Schleißheim** von den 34 Zöglingen 10 aus, daher eine gleiche Anzahl fürs nächste Jahr Aufnahme findet, wobei noch zu bemerken ist, daß 6 neu eintretende Zöglinge Freiplätze erhalten können; die Aufnahmsgesuche sind längstens bis Ende August bei dem Vorstande der Anstalt einzureichen.

Dresden, 2. August. Ein Wiener Telegramm des „Dresd. Journ." bestätigt, daß der Friedenspräliminartractat auf Grund der Abtretung aller Rechte des Königs von Dänemark auf Holstein, Schleswig und Lauenburg gestern unterzeichnet worden ist; ebenso das Protokoll über den Waffenstillstand, welcher bis zum Friedensschluß dauert, während die Besetzung und Verwaltung Jütlands durch die Verbündeten während des Waffenstillstands fortdauert.

Wien, 3. August. Die definitiven Friedensverhandlungen werden schon in den ersten Tagen der nächsten Woche beginnen und die dänischen Bevollmächtigten bei der Konferenz zu diesem Zwecke hier bleiben. Es heißt, daß die österr. Nordseeflotille Befehl zur Rückkehr erhalten habe.

Flensburg, 30. Juli. Die „Flensb. Nordd. Ztg." gibt heute folgendes Glaubensbekenntniß in gesperrtem Druck ab: „Unsere Ansicht über den Anschluß an Preußen ist einfach die, daß der neue Staat Schleswig-Holstein in seinem eigenen, wie im Interesse der ganzen Nation die Leitung der maritimen, militärischen und diplomatischen Angelegenheiten auf die Krone Preußens zu übertragen hat, wie dieß der Ausschuß der schleswig-holsteinischen Vereine am 25. Juli in seiner Resolution präcisirt hat. Selbstverständlich werden bei der definitiven Feststellung unseres Verhältnisses zu Preußen noch andere Puncte zur Sprache kommen, die wir aber als von verhältnißmäßig untergeordneter Bedeutung hier nicht erörtern wollen."

Vermischtes.

In Höchstädt a/A. hat es am 1. August Nachmittags wiederholt gebrannt und sind drei Wohnhäuser, darunter das Postgebäude, eingeäschert worden.

Aus Jütland wird sehr über Bedrückungen geklagt, deren sich die preußischen Truppen sollen zu Schulden kommen lassen, namentlich wird eines Falles erwähnt, daß von einem Leichenwagen die Pferde hinweggenommen worden seien.

In Griechenland ist der Generallieutenant Plaputas Kolliopoulos, Großcomthur des k. bayer. Civilverdienstordens, der im Jahre 1832 bei der griechischen Commission zur Abholung Sr. Maj. des Königs Otto in München war, im 87. Lebensjahre gestorben. (Ob er wohl vor seinem Tode noch bekannt gegeben hat, wo er den ausgezeichneten, mehrere Millionen werthen Perlenschmuck, den er im Freiheitskampfe einem türkischen Pascha abnahm, vergraben hatte. Seine bereits verstorbene Frau wußte allein um das Geheimniß, daß er seinem Sohne, mit dem er nicht auf dem besten Fuße stand, nicht anvertrauen wollte.)

Petersburg, 21. Juli. Die Kuppel der Verklärungskirche ist eingestürzt. Eine der vier Granitsäulen, welche jene Kuppel trugen, brach, und die Untergewölbe der Kirche wurden dadurch an zwei Stellen eingedrückt. Zum großen Glück hatten die Arbeiter kurz vorher ihre Reparaturen eingestellt; bloß zwei wurden unter den Trümmern der Kuppel zerschmettert; aber die Unvorsichtigkeit des Publikums hatte das Unheil zu einer gräßlichen Katastrophe gestaltet. Das Ereigniß hatte eine solche Masse Neugieriger angelockt, daß jeder Verkehr zwischen dem Ort der Katastrophe, der Straße und der Kirche vollständig gehemmt war; die Polizei war außer Stand, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Im Moment, wo die Masse am dichtesten gedrängt stand, krachte es im Innern des eingebrochenen Baues; Entsetzen befiel die Menge, und dieser Menschenknäuel wälzte sich nun aus der Kirche heraus. Alsbald waren alle Ausgänge verstopft, und plötzlich brach sodann, durch den furchtbaren Andrang dieser Tausende, die ganze Kirche zusammen. Die Zahl der Opfer ist noch unermittelt.

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg,** 4. August. Gestern Abend wurde die Leiche eines Dienstknechts im Wallgraben, nächst der Schweizerei, gefunden. Derselbe wurde seit vorgestern vermißt und ist nicht bekannt, ob er freiwillig den Tod gesucht, oder durch Unvorsichtigkeit hinunterstürzte.

** **München,** 3. August. Die neuernannten k. Staatsminister der Justiz und des Cultus, Hr. Bomhard und Hr. v. Koch, sind gestern hier eingetroffen und haben dieselben bereits heute ihre Portefeuilles übernommen. Hr. Staatsminister Bomhard nahm diesen Nachmittag die Aufwartung der Beamten seines Ministeriums entgegen. In Folge der Beförderung zum Staatsminister hat sich nun Hr. Bomhard als Mitglied der Kammer der Abgeordneten (im Wahlbezirk Forchheim) einer Neuwahl zu unterziehen, die auch alsbald angeordnet werden wird.

Speyer, 1. August. Se. Maj. König Ludwig I. besuchte gestern unsere Stadt, wohnte dem Hochamte im Dom bei und fuhr des Abends wieder nach Ludwigshöhe zurück.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 3. August. Auf dem heutigen Getreidemarkte war der Verkehr etwas lebhafter und in Folge dessen nahmen die Preise besonders bei Korn eine steigende Bewegung an. Waizen kostete 17 fl. 15 kr. bis 20 fl. (der erste neue Weizen von Herrn Christian Weber von Grettstadt zu Markte gebracht, wurde um 19 fl. verkauft), Korn 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 15 kr. per Schfl.

Königshofen, 2. August. Weizen 18 fl. 36 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Hafer 9 fl. 30 kr.

Frankfurt, 3. August. Abends. Kredit 193 1/8 Geld. 1860er Loose 84 3/8. 1882er Amerik. 44 3/8—5/8. Geschäftslos.

Karlsruhe, 2. August. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 50 fl.-Loose sind folgende Nummern gezogen worden: No. 1 11 31 40 57 61 67 92 121 144 182 216 234 258 260 267 278 284 323 335 348 361 386 469 497 502 508 514 518 526 528 535 559 576 577 607 624 660 663 687 691 729 732 736 739 773 779 801 822 829 864 880 886 885 913 918 920 940 942 946 957 978 990.

Hessische (großherzogl.) 50 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Juli. Zahlbar am 1. Januar 1865.

(Schluß.)

97014 17 48 50 83 107 147 176 208 211 228 375 377 398 407 427 497 505 528 532 600 606 607 608 631 633 682 721 732 757 773 842 865 888 922 962 994 98001 6 49 66 152 174 234 240 251 271 395 458 502 509 541 646 649 666 691 709 713 714 715 759 776 782 828 851 887 914 941 99007 13 40 59 63 80 146 170 196 202 232 306 317 331 345 402 445 475 493 561 567 570 612 652 654 688 715 721 772 776 795 867

Nr. 100032 244 247 290 305 319 325 340 342 349 452 461 475 548 557 563 569 609 613 616 632 661 710 744 785 886 898 911 952 971 978 101012 47 97 112 114 122 125 148 163 172 282 303 377 382 452 478 487 515 543 552 558 568 576 610 619 623 659 725 734 770 797 806 816 854 908 924 955 959 968 973 991 102110 147 177 187 193 228 235 296 341 388 486 489 496 504 510 519 544 605 625 632 710 715 765 767 815 912 969 981 987 990 997 103017 87 127 128 148 176 271 295 296 301 317 344 347 360 440 444 454 465 508 514 558 582 637 653 661 682 724 727 729 738 739 756 787 810 821 832 948 997 104008 123 136 144 165 172 176 216 233 254 260 278 290 386 411 444 460 470 485 496 499 540 661 699 703 732 740 751 757 824 882 898 919 920 948 957 959 979 980 105023 24 100 128 131 143 149 188 213 218 222 237 261 268 284 325 340 353 411 421 523 535 554 606 611 617 646 656 667 709 721 799 800 843 863 886 902 918 922 930 996 106036 92 95 99 146 151 152 192 197 302 350 355 434 447 493 502 517 526 606 612 635 639 707 713 762 798 804 807 809 815 837 865 873 937 990 107031 88 95 114 146 167 339 363 429 496 517 545 601 607 609 637 704 708 711 722 755 801 823 888 900 934 948 951 960 108065 73 79 108 125 189 247 252 254 262 323 382 393 396 424 491 567 573 583 631 634 660 664 686 722 780 831 849 865 866 946 956 957 964 109008 20 29 44 93 105 132 179 201 221 247 254 255 304 338 356 378 415 460 479 501 504 522 543 563 584 613 615 692 698 716 775 779 791 819 911 920 963 981 995 110000 21 35 39 52 54 85 88 120 169 179 233 269 323 377 386 433 441 490 509 528 554 614 623 686 737 742 747 859 895 932 940 963 983 111028 29 50 67 162 164 167 188 194 202 244 318 337 360 374 422 446 486 511 627 632 642 571 559 592 633 643 656 659 707 725 740 761 786 819 820 830 872 905 909 918 951 966 958 112008 90 137 155 183 223 226 245 246 252 289 299 336 367 370 378 385 386 411 438 461 474 479 516 520 529 595 604 621 626 674 724 754 797 826 847 868 887 903 919 976 998 113015 40 109 127 155 183 256 260 261 314 338 425 464 486 508 581 602 635 706 720 728 835 841 843 935 944 964 114010 85 107 113 125 140 184 201 218 268 282 310 343 356 364 373 514 534 650 693 699 744 792 899 943 951 961 962 976 978 115023 35 63 94 170 290 403 440 442 444 445 452 462 470 488 501 511 535 545 572 620 672 631 863 870 900 906 913 922 928 954 994 116008 89 129 160 163 166 175 197 263 267 281 297 327 343 572 611 702 705 707 730 737 773 788 804 820 824 833 835 839 853 862 911 953 968 974 984 990 117016 73 95 171 173 204 271 357 370 446 449 462 480 504 551 587 590 638 676 685 752 937 118001 14 23 64 76 107 119 236 255 291 404 424 500 515 537 570 578 702 744 771 816 817 833 863 875 958 993 119060 56 88 96 181 223 227 231 243 247 284 323 358 373 428 432 441 547 556 571 654 667 685 704 707 736 739 760 762 775 789 791 808 870 954 120047 74 118 148 167 240 282 332 338 358 415 443 447 542 544 626 640 651 727 733 801 899 939 913 964 991 121007 8 125 183 208 217 253 273 282 324 362 376 378 383 422 455 496 526 533 639 648 722 760 764 793 804 816 837 839 851 888 923 935 970 979 122006 17 18 33 38 43 61 74 139 147 153 231 248 313 379 414 456 457 638 645 649 655 665 681 709 734 737 745 768 782 793 829 888 903 990 123008 80 162 216 252 298 349 398 440 528 531 538 554 602 615 621 728 820 840 865 886 891 911 928 969 124034 122 182 140 162 166 238 283 297 378 389 501 511 612 535 628 651 715 723 826 833 840 943 990 993 125003 14 41 79 92 127 140 152 179 231 260 284 296 301 304 305 306 359 407 478 519 527 540 546 555 569 600 615 639 671 690 761 822 826 835 841 850 897 925 934 973 982 996 126006 39 65 66 68 124 156 191 203 237 281 310 326 404 416 447 496 505 521 524 557 618 652 667 761 765 843 885 914 925 940 943 959 972 127002 10 46 54 59 60 90 97 106 135 257 280 296 338 361 393 396 408 412 425 464 479 515 516 567 617 627 633 642 721 758 808 853 886 887 918 920 950 979 981 990 991 128038 71 78 87 89 99 149 178 292 273 299 364 395 434 453 490 491 515 520 564 586 606 648 679 684 702 727 755 798 813 892 911 912 915 925 950 973 129015 93 96 98 113 131 169 217 233 249 330 348 361 368 373 377 392 440 452 549 575 582 692 701 727 759 825 853 863 880 922 965 à 150 fl.

Die mit * bezeichneten Nummern sind mit Zahlungssperre belegt.

Württembergische Staatskapitalien.

Verloosung vom 28. Juni. Zahlbar am 10. Oktober.

I. Auf den Inhaber (au porteur) lautende Staatsschuldscheine:

1) Zu $3^1/_2$ pCt. verzinsliche.

Lit. A. Nr. 808 818 828 878 888 898 1433 443 633 683 693 2904 914 924 934 944 954 964 974 984 994 4202 222 272 292 310 330 360 390 400 505 535 545 555 565 575 595 5111 151 171 181 191 203 213 233 243 253 263 273 283 293 6802 832 842 862 872 882 892 7916 926 966 10314 344 354 364 11009 19 25 29 35 39 45 49 65 69 75 99 590 12109 119 139 159 199 13601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 806 816 826 836 846 856 866 876 886 896 à 1000 fl.

Lit. B. Nr. 256 266 296 1004 64 74 94 505 515 525 545 555 585 2123 163 173 508 518 528 588 784 784 794 3107 117 137 147 157 167 187 702 712 722 732 752 772 782 792 808 818 828 838 848 868 878 888 898 4802 822 842 852 862 882 5709 739 749 759 779 789 6304 314 334 344 354 364 374 384 745 755 775 795 7501 531 551 571 8309 319 329 379 399 641 671 681 854 859 864 869 894 899 10209 219 229 239 249 259 301 341 351 371 391 11109 119 139 149 159 169 427 437 447 457 467 477 497 12624 629 634 639 644 649 654 669 674 684 699 13010 20 30 40 50 60 80 90 109 129 159 169 189 408 418 438 448 458 478 498 14304 314 324 334 344 354 364 374 384 394 16103 113 123 133 143 153 163 173 183 193 503 513 523 533 543 553 563 573 583 593 à 500 fl.

Lit. C. Nr. 501 511 1349 359 369 379 399 402 432 440 442 452 460 462 472 480 490 492 500 512 522 532 552 572 582 592 710 760 770 780 800 2019 49 59 69 79 99 501 511 541 551 561 571 581 591 616 626 636 646 656 666 676 686 3012 32 52 72 82 118 128 138 148 178 188 198 420 430 440 450 460 470 490 5001 11 21 31 41 51 61 71 81 91 102 112 122 132 142 152 162 172 182 192 604 614 624 634 644 654 664 674 684 694 6103 113 123 133 143 153 163 173 183 193 605 615 625 635 645 655 665 675 685 695 7910 920 930 940 950 960 970 980 990 8000 608 618 628 638 648 658 668 678 688 698 905 915 925 935 945 955 965 975 985 995 9105 115 125 135 145 155 165 175 185 195 à 300 fl.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

5. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Kunig. Scheller von Torlheim beim k. Landgericht Werneck.

Vormittags: Forderungsmeldung an den ledigen Bierbrauer H. W. Korn von Altenschönbach beim k. Bezirksamt Gerolzhofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Franz Liborius Neuland von Fuchsstadt beim k. Bezirksamt Hammelburg.

6. August, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Barbara und Barbara Bauer, beide ledig von Sulzbach, beim k. Bezirksamt Königshofen.

8. August, früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Konkurse des Anton Dürr von Thüngersheim beim k. Bezirksgericht.

Mainwärme: 18 Grad.

Ediktalcitation.

Die Kuratel der Margaretha und Anna Maria **Barnikel** von Leinach hat gegen den abwesenden Johann **Silbersack** von da auf Zahlung von 40 fl. 50 kr. rückständige Zinsen aus einem dem Andreas **Bischof** von Leinach schuldigen Hauskaufschillingsreste zu 130 fl., fällig 9. Juni 1857 mit 9. Juni 1864, Klage angemeldet und wurde Termin zum Sühneversuche eventuell zur Sachverhandlung im mündlichen Verhöre auf

Mittwoch den 17. August 1864 Vormittags 8 Uhr

dahier anberaumt unter dem Präjudize, daß die ausbleibende Klagsparthei die Kosten der vereitelten Tagfahrt zu tragen habe.

Beklagter wird hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, bis zur oder an der Tagsfahrt einen Insinuationsmandatar im Gerichtsbezirke aufzustellen, widrigenfalls alle an ihn ergehenden Verfügungen an das Gerichtsbrett angeheftet und als rite zugestellt erachtet werden.

Königshofen, den 26. Juli 1864.

Königl. Landgericht.

Herrl. c. Guno.

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.

Handlung in Eisen-, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[1]

In No. 209 des Würzburger Anzeigers heißt es unter Anderm: Als Agenten wurden bestätigt für die Frankfurter Versicherungsgesellschaft Providentia der Gastwirth Andreas Seuffert zu Kützberg. — Sehr vielen Interessenten schon, die ihr Leben und sonstiges Alles dieser Gesellschaft versichern wollten, kam diese Agentur sehr gewünscht vor und reisten Stunden weit nach besagtem Orte.

Allein dort angekommen, konnte man keinen Gastwirth Seuffert erkundigen — erst die Ortspolizei konnte dieses Räthsel lösen und o Wunder — — — man wurde zu einem Schuhmacher gewiesen, der jedoch eine Garküche mit seiner Werkstatt verbunden hatte — — —.

Man wolle deßhalb die Inspektion obengenannter Gesellschaft aufmerksam machen, in Zukunft ihren H.H. Agenten keine Titel mehr tax- und stempelfrei verleihen zu wollen und den Spruch zu beherzigen: „Wer Pech angreift, besudelt sich."

R.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des in Würzburg verstorbenen ledigen Bierbrauergesellen Joseph **Kolb** von hier, ist zur Anmeldung von Forderungen gegen die Nachlaßmasse Tagfahrt auf

Mittwoch den 24. August d. Jrs., Vormittags 10 Uhr

im diesgerichtlichen Geschäftszimmer No. 13 anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der **sehr geringen** Masse geladen werden.

Aschaffenburg, den 27. Juli 1864.

Königl. Stadtgericht.

Weber.

Weippert.

In meinem Verlage erschien soeben in **dritter vermehrter und verbesserter Auflage** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Blätter für Geist und Herz

wißbegieriger Unteroffiziere, Gendarmen und Soldaten

von

Michael Churslichen.

8 Bändchen. Brosch. 46 Druckbogen, 6 lithographirte Planzeichnungen, 9 kalligraphische Vorleg-blätter und 1 color. Karte von Bayern. **Preis 2 fl. 24 kr.**

Es wurde Alles aufgeboten, diese neue Auflage durch bedeutende Vermehrung und Verbesserung, ja durch gänzliche Umarbeitung einzelner Bändchen, z. B. des V. u. VI., insbesondere aber des VII. Bändchens, **in welchem alle durch die neue Heeres-Organisation eingetretenen Veränderungen bereits vollständig aufgenommen und berücksichtigt worden sind, auf den neuesten Standpunkt zu bringen**, und dieselbe dadurch für jeden Unteroffizier, Gendarmen und Soldaten **zu einem nützlichen und unentbehrlichen Handbuche** zu machen. Zudem wurde derselben auch noch durch eine bei weitem schönere Ausstattung, dann durch die Beigabe einer größeren und schöneren Karte von Bayern ein weiterer Werth verliehen.

Amberg, Ende Juli 1864.

Fedor Pohl.

Der seit dem **1. August** eingeführte

Fahrplan für Würzburg

in **Placatformat**, Preis **6 kr.**, auf Pappe aufgezogen **12 kr.**, ist bei uns erschienen und zu haben.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung

[3b] in Würzburg.

Eine elegante Wohnung in der Hofstraße, bestehend aus 6 Zimmern incl. eines Salons, Garderobe, Speisekammer, Küche mit Wasserleitung, 1 Mansarden-Zimmer, einer Kammer 2c., ist wegen Abreise einer Fremden-Familie per 1. Oktober oder per 1. November l. J. zu vermiethen. Bei wem? sagt die Expedition ds. Bl. [2b]

Stelle-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger **Mann**, welcher seine Lehrzeit in einem Schnittwaarengeschäfte beendet, sucht unter bescheidenen Bedingungen eine Stelle in einem ähnlichen Geschäfte. — Offerten unter Chiffre D. A. besorgt die Expedition dieses Blattes.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**

in Originalpäckchen à 21 kr.

Kräuter-Pomade

in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.

Aromatische **Zahnpasta**

in Päckchen zu 21 und 42 kr.

Vegetabilische **Stangenpomade**

à Originalstück 27 kr.

Italienische Honigseife

in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.

Stets vorräthig in der

[2] **Apotheke zum Engel.**

Fremden-Anzeige.

Vom 2. August.

(Adler.) Mahr, Fabrikant a. Nauenburg. Schutzenau, Rent. a. Venedig. Kaufl.: Metz a. Schweinfurt, Gutmann a. Berlin, Blümlein u. Bauer a. Frankf., Gebrüder Göters a. Rheydt, Dörflein a. Mainz, Brück a. Stuttgart, Speidel a. Weil die Stadt, Brek a. Cassel.

(Russ. Hof) Baron v. Pöllnitz, k. preuß. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer a. Frankenbg. Frau v. Schleiden m. Bed. a. Cassel. Gräfin Karsaint m. Bed. a. Paris. Mad. Alexanderdrowsky m. Fam. u. Bed. a. Rußland. Frau Hirsch m. Tochter a. Speier. Frl. Dufour a. Lausanna. Fr. von d. Hören a. England. v. Bennenkampf m. Gatt. u. Bed. a. England. Gastner m. Gatt. u. Kind a. Amberg. Baron v. Behr m. Fam. u. Bed. a. Curland. Mad. Ovander m. Frl. Schwester a. Rußland. Mad. Kriokoff m. Fam. u. Bed. a. Orel. Falck, Fabrikbes. a. Hohenstein. Dr. Rönsberg m. Gatt. a. Düsseldorf. Feuerstein, Beamter a. Oesterreich.

(Hotel Rügmer.) Frau Salerius m. Begleit. a. Königsberg. Michelsen, Prediger m. Gatt. a. Lübeck. Dr. Zöllner, Ger. Arzt a. Miltenberg. Frl. Deldisieur, Sängerin a. Augsburg. Frank, Professor a. Bayreuth. Hamm, Inspektor a. Aachen. Dorner, Verwalter a. Ellwangen. Helm, Geistlicher a. Heimbuchenthal. Hörsch, Geistlicher a. Orb. Stenger, Geistlicher a. Haßfurt. Sauer, Stud. phil. a. München. Härpfer, Stud. phil. a. Donauwörth. Kfl.: Rechenbarfer a. Nürnberg, Erdmannsdörfer a. Breslau, Rosenfeld a. Ansbach, Kallenfee a. Eisenach, Kump, Siebeneck u. Hetzel a. Mannheim.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 215. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern. Die Verantwortlichkeit für Inſerate trägt der Einſender derſelben. | Freitag, 5. Auguſt. | Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{55} GZ. 2^{3} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{00} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{00} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.

Poſtomnibusfahrten nach					
Arnſtein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neuſtadt a/S.	1 Mitt.
Biſchofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochſenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Biſch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Renſes	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.			Wieſentheid	5 A.

Tagskalender: Maria Schnee. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 37 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 34 Min. Mondaufgang: 7 U. 21 M. Monduntergang: 8 U. 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigſter Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Um dieſe Zeit ſalze das Brod wohl, damit es nicht ſchimmelt.

Politiſche Rundſchau.

Die vereinbarten Friedenspräliminarien bilden in deutſchen, franzöſiſchen und engliſchen Blättern ſtehende Artikel und man findet kaum ſo viel Raum, um auch den übrigen wenn gleich minderwichtigeren Weltbegebenheiten einige Aufmerkſamkeit zu ſchenken. Im Allgemeinen iſt man in Deutſchland mit der angebahnten Löſung der däniſchen Frage einverſtanden und gibt ſich der Hoffnung hin, daß ſie zu einem allgemein befriedigenden Abſchluß gereihen werde, obgleich auch mitunter Beſorgniſſe auftauchen, daß es Dänemark im Verlaufe der eintretenden Verhandlungen gelingen könne, weitere Komplikationen herbeizuführen.

In Frankreich kann man den Aerger nicht verbeißen, daß keine Gelegenheit gegeben war, ſich einzumiſchen.

England ſchimpft auf die deutſchen Barbaren, ſucht Dänemark für ſeine Verluſte zu tröſten, und macht es darauf aufmerkſam, daß es ihm mit Amerika auch nicht beſſer gegangen ſei.

In den Elbherzogthümern ſcheint man mit öſterreichiſch-preußiſchen Interim nicht wohl einverſtanden zu ſein, was wohl auch Geſchmacksſache ſein dürfte. Statt deſſen, wenn ja die Anerkennung des Auguſtenburgers noch länger verſchleppt werden ſollte, wird eine Regierung aus Landesangehörigen für nothwendig und entſprechend erachtet, welche das allgemeine Vertrauen genießen, geſtützt auf eine ſofort zuſammengetretene Volksvertretung, wie ſolche in den Jahren 1848—1851, und früher ſchon 1830—1831 in Belgien beſtanden.

In Italien erregt die Reiſe des Generals Menabrea nach Vichy wie diejenige des Generals Lamarmora nach Berlin ein ungewöhnliches Aufſehen. Lamarmora iſt bekanntlich ein großer Verehrer des preußiſchen Militärſyſtems, zudem ein in Italien allgemein mißliebiger ſtarrer Militärjunker, der allerdings ausnehmend gut zu ſeinen Berliner Vettern paßt. Dieſe Reiſe ſtimmt vielleicht mit der Erklärung franzöſiſcher und preußiſcher Blätter überein, daß Preußen Oeſterreich den Beſitz Venedigs keineswegs garantirt habe.

In Paris hat ſich das Gerücht von dem Rücktritt Lord Ruſſels verbreitet.

In das Lager von Chalons ſoll ſich auch ein Adjutant des Schah von Perſien begeben.

In Warſchau nehmen die Hinrichtungen ihren gewohnten Fortgang.

In England iſt die neue Dynaſtie in Mexiko willkommen, und gewinnt an Boden.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

3. Quartal. 13. Verhandlung.

* **Würzburg**, 4. Auguſt. (Schluß.) Der erſte durch den Angeklagten verurſachte Sturz des Mayer über die Stiege war höchſt wahrſcheinlich ein ungefährlicher; denn Mayer rutſchte mehr als er fiel und am Fuße der Treppe angelangt, erhob er ſich, ſagte zu einem an ihm vorbeigehenden Mädchen, er ſei von einem Mädchen herabgeſtürzt worden und ging wieder die Stiege hinauf und in den Tanzſaal. Eine Stunde ſpäter, nachdem die barbariſchen Scenen mit Mayer geſpielt und dieſer zur Thüre hinausgeworfen war, wurde der Angeklagte abermals im Rücken des die Stiege hinabgehenden Mayer geſehen; jedoch Niemand bemerkte, daß er ihn geſtoßen habe und jener in Folge deſſen die Stiege hinabgefallen und liegen geblieben ſei, bis man ihn fand. Man folgerte dieſe That nur aus den vorhergehenden Vorgängen und aus einigen Aeußerungen des Angeklagten nach der That, welche ſich aber alle auch auf den erſten Sturz des Mayer beziehen laſſen. Hinlänglich conſtatirt wurde aber, daß Krückel am verhängnißvollen Abende ſchon um 8 Uhr Abends betrunken war und jedenfalls den Zuſtand der Trunkenheit bis zur Zeit der That — früh 1 Uhr — noch erhöht hatte durch fortgeſetztes ſtarkes Weintrinken. Trotzdem nahmen die Geſchworenen, als ihnen im Sinne der Anklage und Vertheidigung 3 Fragen auf Verbrechen der Körperverletzung, Vergehen der fahrläſſigen Tödtung und geminderte Zurechnungsfähigkeit vorgelegt wurden, dieſe letztere nicht an, und ſprachen ein Schuldig des Vergehens der fahrläſſigen Tödtung, verübt ohne geminderte Zurechnungsfähigkeit aus! Urtheil: 9 Mon. Gefängniß; Anträge: 1 Jahr von Seite der k. Staatsbehörde; 3 Monate von der Vertheidigung. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Herr Endres; Vertheidigung: der k. Advokat, Herr Dr. Steible; Geſchworene: HH. Limb, Schmittfull, Karl, Englert, Flurſchütz, Weinhäupl, Krapf, Schmitt, Zehe, Düring, Knauer und Müller; Ergänzungsgeſchworener: Herr Buch. Mit dieſer Verhandlung ſchloß das III. Quartal und wurden die Geſchworenen vom Präſidenten des Schwurgerichts am Ende derſelben entlaſſen.

Würzburg, 3. Auguſt. Nach Nro. 40 des Verordnungs- und Anzeigeblattes der k. Verkehrsanſtalten vom 2. ds. geht der Poſtomnibus, welcher früher Vormittags 9 Uhr 15 Minuten nach Kitzingen abgegangen iſt, vom 1. ds. an um 10 Uhr Vormittags dahin ab.

* **Neuſtadt.** Durch die in öffentl. Sitzung d. k. Bzrksgrchts. vom 26. v. und 2. d. Mts. verkündeten Erkenntniſſe wurden: die Berufungen gegen die Erkenntniſſe 1. Inſtanz in Sache gegen Adam Büttner von Salz, wegen Ehrenkränkung; gegen Georg Zirkelbach von Wechterswinkel wegen Mißhandlung; gegen Barbara Rott von Zimmerau wegen Uebertretung in Bezug auf Gemeindedienſte; gegen Leander Müller von Simmershauſen wegen Uebertretung in Bezug auf Maaß und Gewicht verworfen; Michael und Alexander Eckert von Biſchofsheim von der Beſchuldigung der Holzentwendung; Valentin Fuchs jung von Wechterswinkel von jener der Mißhandlung; Pfarrer Kolb von Kleinbardorf; Eliſabetha Fröhlich von Steinach, Revierförſter Dotter von Haſſenbach; Michael Wolf von Burkardroth von jener der Ehrenkränkung; Mich. Walter von Katzenbach von jener der Thierquälerei; Joſ. Scheuplein von Eichshauſen von jener des Feldiebſtahls freigeſprochen; dagegen Adam Leiber von Gabolshauſen wegen Diebſtahls und Margaretha Keßler von Brichſenſtadt wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: Am 9. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungsſache des Fridolin Junius von Mühl-

feld wegen Entwendung; um 9½ Uhr des Philipp Schürger von Willmars wegen Entwendung; um 10 Uhr des Christoph Hemmerling von Wargelshausen wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr des Rudolph Rahm und der Ludwina Helfrich von Schmalnau wegen Concubinats und Uebertretung gewerbspolizeilicher Vorschriften. Am 11. d. Mts. früh 8½ Uhr gegen Paul Hartmann von Heustreu wegen Verläumdung; um 9 Uhr gegen S. Baßling von Unterwaldbehrungen wegen Siegelverletzung; um 9½ Uhr gegen Blasius Grom von Burkardroth wegen Mißhandlung; um 10 Uhr Berufungssache des Johann Krauß von Mühlfeld wegen Ehrenkränkung.

München, 1. August. Wegen Ersatzes der Kosten der zur Unterdrückung des Haberfeldtreibens aufgebotenen Militärmannschaft hat der Fiskus auf Grund der Gesetze vom 12. März 1850, die Verpflichtung zum Ersatze des bei Aufläufen verursachten Schadens betr., und des Gesetzes vom 4. Mai 1851, das Einschreiten der bewaffneten Macht betr., schon vor längerer Zeit gegen die Gemeinde Lenggries Klage gestellt. Diese Klage wurde jedoch vom Bezirksgericht Weilheim abgewiesen, vornehmlich aus dem Grunde, weil die Militärmacht nicht zur Unterdrückung des in Lenggries stattgefundenen Haberfeldtreibens, sondern zur Verhütung einer Wiederholung dieses Exzesses aufgeboten worden sei. Das Fiskalat hat jedoch die Berufung ergriffen, welche am 16. August beim hiesigen Appellhofe zur öffentlichen Verhandlung kommen wird.

München, 3. August. Höheren Orts sind Verzeichnisse der sämmtlichen Kriegsveteranen in Vorlage zu bringen, wobei namentlich bemerkt werden muß: ob dieselben hilfsbedürftig sind. Es handelt sich somit um eine Unterstützung aus Staatsmitteln.

Regensburg, 31. Juli. Bei der am 30., 31. August und 1. September dahier abzuhaltenden 2. Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrer-Vereins kommen folgende Themata zur Erörterung: 1) Das Genossenschaftswesen nach volkswirthschaftlicher Richtung in Anwendung auf die Verhältnisse der Schullehrer; 2) über die Aufgabe der Volksschule und die Mittel zur Erreichung derselben; 3) Elternhaus und Schule und deren gegenseitige Beziehungen; 4) wie soll ein vollständiges Landes-Lehr- und Lesebuch angelegt und verabfaßt sein? 5) über Nothwendigkeit und Behandlungsweise der Veranschaulichungsmittel in der Schule; 6) über Lehrer-Waisen-Erziehungsanstalten mit Bezugnahme auf das Martinsstift in Rüdenhausen.

Passau, 1. August. Gestern Abends 7 Uhr ist der hiesige k. Ober-Zollinspector Franz Graf, Vorstand des Hauptzollamts Passau, am Schlagflusse plötzlich verschieden. Der Verlebte, Vater von sechs Kindern, hinterläßt den Ruf eines pflichtgetreuen, thätigen Beamten und war Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael.

Aus **Wien** wird vom 1. ds. geschrieben: Die bayerischen Gäste, welche mit dem gestrigen Vergnügungszug hier ankamen, flanirten heute in größeren und kleineren Gruppen mit den blauweißen Schleifen in den Knopflöchern durch die Straßen Wiens. Man kam ihnen überall herzlich und zuvorkommend entgegen. Eine große Schaar derselben versammelte sich Vormittags im Burghofe und wartete hier auf den Kaiser, welcher um 9 Uhr von Schönbrunn nach Wien kam, um Audienzen zu ertheilen. Um die Mittagszeit ward von Vielen der Esterhazy-Keller besucht. Die Räume des weitläufigen Kellers reichten nicht aus, um alle Gäste zu fassen, und die Libationen, die man Gott Bachus darbrachte, dehnten sich deshalb auch auf den Haarhof aus. Die Gesellschaft war sehr animirt; laute Hochs auf den Kaiser und die Kaiserin, den König von Bayern und den Herzog Max folgten einander. Die interessante Szene lockte eine Menge von Zuschauern herbei.

Wien, 3. August. Die Behauptung hiesiger Blätter, daß die dänischen Gesandten abgereist seien, ist unrichtig; sie bleiben bis über die Verhandlungen des Friedens. Die Kündigungsfrist des Waffenstillstandes ist eine sechswöchentliche. — Die dänische Staatsschuld soll nach der Kopfzahl repartirt werden und die Herzogthümer demnach den betreffenden Theil übernehmen; ebenso auch die Kosten des letzten Krieges. — Oberst Kaufmann erhält einen Ersatzmann. — Eine große Militärbeurlaubung ist eingeleitet worden.

Wien, 3. August. (Die dänischen Gefangenen.) Die englische Regierung hat wegen der Behandlung der dänischen Gefangenen Anfragen hieher gestellt. Die Antwort lautete, daß diese Leute sehr gut behandelt werden, dazu aber auch durch ihr eigenes Verhalten sehr beitragen. Es sind ruhige, gutgeartete, religiöse Leute, die gerne und fleißig arbeiten, bei den Feldarbeiten aushelfen, sich zuweilen 1 fl. bis 1 fl. 20 kr. täglich verdienen und wegen ihrer guten Eigenschaften beliebt sind.

Berlin, 2. August. Der „Allg. Ztg." entnehmen wir, daß der König auf der Rückreise von Gastein einen Besuch in Wien abstatten werde. Jetzt ist auch die Rede davon, daß der Kaiser von Oesterreich zur Zeit der hier stattfindenden Herbstmanöver den Besuch in Wien erwidern werde. Da auch in Wien eine große Heerschau abgehalten wird, scheint es, daß die Waffenbrüderschaft beider Monarchen im Angesicht der Truppen persönlich bestätigt werden soll. Gegenüber dem freundschaftlichen Verhältnisse, welches gegenwärtig zwischen den beiden großen deutschen Mächten vorhanden ist, müssen die Zerwürfnisse der übrigen deutschen Staaten um so mehr in ein grelles Licht treten und den Wunsch einer baldigen verständigen Ausgleichung erwecken. (Fr. J.)

Berlin, 3. August. Se. Maj. der König wird sich dem Vernehmen nach im nächsten Monat nach den Elbherzogthümern begeben. Se. kgl. Hoheit der Höchstkommandirende Friedrich Karl wird demnächst auf kurze Zeit hier erwartet.

Hamburg, 2. August. Ein Bataillon Sachsen und ein Bataillon Hannoveraner sind gestern Abends hier eingetroffen und sofort nach Holstein abmarschirt.

Flensburg, 3. August. Gestern fand hier eine großartige Friedensfeier statt. In den Kirchen wurden Choräle gesungen, die Stadt war illuminirt und ein Fackelzug bewegte sich zu der Wohnung des Herrn v. Zedlitz, wo die preußische Volkshymne gesungen wurde. Herr v. Zedlitz sagte u. A.: „Neben dem Dank für die Befreier lassen Sie noch Eins heute unser Herz bewegen: die Hoffnung, daß die Blüthe Schleswig-Holsteins fortan gesichert sei durch den innigsten Anschluß an denjenigen Staat, der den Beruf und die Mittel hat, selbst mit dem Schwert für die Freiheit und das Recht des Landes einzustehen. Preußen lebe hoch!" Hierauf bewegte sich der Zug zum Hotel des Barons v. Lederer, wo ebenfalls ein Hoch ausgebracht und die österreichische Volkshymne gesungen wurde. (Fr. Journal.)

Kiel, 4. August. Vom Grafen v. Reventlow-Farwe ist auf den 8. August eine ritterschaftliche Versammlung zur Besprechung der Lage des Landes ausgeschrieben.

Cuxhafen, 28. Juli. (Dänische Schiffe.) Heute Nachmittag kamen im Schlepptau des preußischen Kanonenboots „Blitz" vier der genommenen dänischen Zollkreuzer, ein kleiner Schooner und drei Yachten, von Sylt hier an. Dieselben waren von preußischen Seeleuten besetzt und wurden sofort in den Binnenhafen geholt.

Paris, 2. August. Das „Pays" und die „France" fallen mit ungewöhnlicher Heftigkeit über die Friedenspräliminarien her, die in Wien unterzeichnet worden sind. Dem „Pays" zufolge sind „die Gefühle der Gerechtigkeit und das Princip der Nationalitäten mit Füßen getreten worden". Die übrigen Journale drücken sich etwas gelinder aus.

Warschau, 29. Juli. Die kriegsrechtlichen Hinrichtungen werden wieder häufiger. Abgesehen von den zwei gestern Hingerichteten aus Czyste, ist hier in der vorigen Woche eine ähnliche Exekution an einem der höhern Klasse angehörenden politischen Gefangenen in der Citadelle vollstreckt worden. Außerdem sollen, einem Gerüchte zufolge, noch mehrere von den gefangenen Mitgliedern der Nationalorganisation oder vielleicht auch der Nationalregierung zum Tode verurtheilt sein, und das Urtheil in den nächsten Tagen in der Citadelle vollzogen werden.

Vermischtes.

(Weiberverkauf in Irland.) Daß diese Barbarei zur Schande des christlichen Englands noch fortbesteht, ist aufs Neue in Armagh in Irland bewiesen worden. Am Donnerstag den 21. v. M. brachte ein gewisser Brien seine Frau auf den Marktplatz, wo sie im Beisein einer großen Menschenmenge öffentlich versteigert und von einem Manne, Namens Gunyan, bei dem sie eine Zeit lang gewohnt, für 1 Pfd. St. erstanden wurde. Solches geschah am 21. Juli 1864 zu Armagh in Irland. Die Frau soll dem Trunke ergeben sein.

(Eine Leiche als Pfand.) In einem verrufenen Kaffeehause in London wohnte einige Wochen ein Deutscher, dem durch Spiel in dieser Spelunke über 6000 fl. abgeschwindelt wurden. Darauf starb er, ohne dem Wirthe den Rest von 1300 fl. zu berichtigen. Der Wirth verweigerte nun den Verwandten des Verstorbenen die Auslieferung der Leiche und behielt dieselbe in seiner Stube so lange, bis er vor den Polizeirichter citirt wurde. Obgleich verurtheilt, die Leiche auszufolgen, machte er doch so umfassende, mit englischen Advokatenkniffen gespickte Anschläge zu

weitläufigster Appellation, daß die Verwandten des Verstorbenen sich endlich doch entschlossen, das eigenthümliche Pfandobjekt durch die verlangte Summe auszulösen.

Neueste Nachrichten.

Kopenhagen, 4. August. Die hiesigen Blätter berichten von einer geheimen Reichrathssitzung, in welcher der Konseilpräsident in einer anderthalbstündigen Rede die Lage des Landes auseinander setzte. Der Eindruck derselben war ein höchst niederschlagender, denn man hatte nicht entfernt angenommen, daß die Friedensbedingungen so hart sein würden.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 4. August. Abends. Kredit 197¼ Geld. 1860er Loose 84—83⅞. 1882er Amerik. 44¼—43⅞. Nur in Amerikanern Geschäft. Stimmung flau.

Württembergische Staatskapitalien.

Verloosung vom 28. Juni. Zahlbar am 10. Oktober.

I. Auf den Inhaber (au porteur) lautende Staatsschuldscheine:

1) Zu 3½ pCt. verzinsliche.

(Fortsetzung.)

Lit. D. Nr. 309 319 329 339 349 379 389 399 451 471 525 535 545 585 1228 248 263 268 340 370 380 400 544 564 574 594 602 603 612 622 623 632 633 642 643 652 653 662 663 672 673 682 683 693 823 843 853 863 873 883 893 902 912 942 952 2013 43 63 83 93 206 216 210 229 239 246 256 269 276 289 515 525 535 545 555 565 575 595 608 803 818 828 829 838 849 858 868 920 930 940 950 960 3000 304 324 344 354 364 394 501 531 541 561 581 591 901 911 951 961 971 981 991 4816 836 846 856 866 876 5310 320 330 335 346 355 360 376 395 707 737 747 757 767 777 787 797 907 908 917 918 927 928 938 947 948 958 967 978 987 997 998 6205 215 225 235 275 285 295 802 822 842 862 872 882 905 935 955 8045 65 95 9303 333 343 383 721 731 751 761 781 791 11419 429 459 469 479 12007 17 27 37 47 57 67 77 87 97 13907 917 927 937 947 957 967 977 987 997 14105 115 125 135 145 155 165 175 185 195 201 209 211 219 221 229 231 239 241 249 251 259 261 269 271 279 281 289 291 299 602 603 612 613 622 623 632 633 642 643 652 653 662 663 672 673 682 683 692 693 15009 19 29 39 49 59 69 79 89 99 609 619 629 639 649 659 669 679 689 699 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 à 100 fl.

2) Zu 4 pCt. verzinsliche.

Lit. G. Nr. 40 86 152 271 686 885 1169 531 546 3503 513 523 533 543 553 563 573 583 593 5109 119 129 139 149 159 169 179 189 199 6103 113 123 133 143 153 163 173 183 193 à 1000 fl.

Lit. H. Nr. 11 411 529 657 678 880 897 917 949 967 1042 382 418 421 523 758 2077 161 162 370 390 4308 338 383 888 606 616 636 646 666 696 5110 120 130 140 160 169 170 180 190 200 511 531 541 551 561 581 603 623 643 673 683 8105 415 425 435 445 455 465 475 485 495 9604 614 624 634 644 654 à 500 fl.

Lit. I. Nr. 228 239 849 1204 765 961 971 2100 3315 335 355 375 385 395 727 747 777 5201 221 231 241 251 261 271 7713 743 783 793 917 937 947 967 9802 805 812 815 822 825 832 835 842 845 852 855 862 865 872 875 882 885 892 895 à 300 fl.

Lit. K. Nr. 33 93 166 346 467 678 680 771 948 2013 215 469 521 736 737 870 3279 6321 331 351 371 710 730 13336 346 356 376 381 14103 153 163 193 15219 229 239 259 269 289 299 714 784 à 100 fl.

3) Zu 4½ pCt. verzinsliche.

Lit. L. Nr. 3101 111 121 131 141 602 672 682 5221 231 271 6853 863 7426 436 466 476 496 530 540 600 602 612 632 652 662 672 682 721 731 741 751 771 781 791 920 930 940 980 990 8020 30 60 70 80 100 133 153 183 193 9430 450 460 490 500 966 976 996 10802 812 842 852 882 892 12107 127 137 167 197 18535 545 565 575 595 à 1000 fl.

Lit. M. Nr. 1105 115 125 145 175 185 530 540 550 560 590 600 903 923 973 983 2902 922 972 992 4006 66 86 5105 115 165 175 185 195 851 861 881 891 6503 513 543 573 7330 340 380 400 816 856 8114 144 174 194 307 327 347 377 387 397 10115 135 145 165 185 908 978 988 11510 515 530 535 550 555 565 570 585 590 807 827 837 857 877 897 13728 748 768 907 927 967 987 14614 634 654 674 16018 38 58 68 78 98 17310 320 330 340 350 360 390 400 21308 318 328 338 348 358 368 378 388 398 22727 737 757 908 918 928 938 948 958 968 24504 514 524 534 544 574 584 à 500 fl.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. August.

(Adler.) Frhr. v. Welten m. Familie a. Berlin. Fräul. Wiedemann mit 2 Nichten a. München. Steinhäuser mit Gattin, Justizrath a. Dresden. Schönberg mit Gattin, Fabrikant a. Carlsruhe. Kfl.: Schlingloff a. Hanau, Baer a. Fürth, Hayn a. Aschaffenburg, Friedmann a. Bayreuth, Pellens a. Neuß, Dill a. Cöln.

(Russ. Hof.) Baron v. Gleichen-Rußwurm a. Bonnland. v. Mahler m. Gatt. a. Rußland. Schures, Hauptmann m. Frl. Tochter a. Frankfurt. Frau Zölling a. Cöln. Tanesff, Capitain a. Rußland. Mad. Simadine m. Ged. a. Rußland. Staatsrath von Volz m. Fam. a. München. Marr, Fabrik. m. Gatt. u. Frl. Tochter a. St. Lambrecht.

(Hôtel Rügmer.) Fr. Spohr, Rentiere aus Kassel. Frau Pfeiffer, Rentiere aus Kassel. Dr. Rucke, Oberstabsarzt aus Kassel. Sideroff, Privatier aus Petersburg. Ernst, Archivkanzlist aus Idstein. Knaus, Oekonom aus Stuttgart. Adami, Advokat aus Ochsenfurt. Geßner, Pfarrer aus Allersheim. Heckel m. Frau, Lehrer aus Kaufbeuern. Oppenheim, Privatier aus Würzburg.

(Württemb. Hof.) Mad. Schirmer a. Wiesbaden. Frl. Herder a. Wiesbaden. Gutmann m. Fam. a. Baltimore. Schuster, Priv. a. Bamberg. Stöckle, Rechtsconsulent a. Neresheim. Spieß, Fabrik. a. Kleinkarlbach. Weißker, Anwalt a. Gera. Schlotter, Rechtsanwalt a. Gera. v. Krätzer, Gutsbesitzer a. Wadenbronn. Kaufl.: Müller a. Stuttgart, Kammer a. Berlin, Lampater a. Bamberg, Lucius a. Lörrach, Dornau a. Frankfurt, Bossert a. London.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Kreis-Comité hat beschlossen, am **24. mit 27. September d. Js.** dahier eine größere Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe sowie praktischer Hausgeräthe zu veranstalten, zu welchem Zwecke die General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten in freundlichster Weise die Einsteighalle des alten Bahnhofes nebst den unmittelbar anstoßenden Lokalitäten zur Verfügung gestellt hat.

Indem Vorstehendes zur Offenkunde gebracht wird, werden die resp. Gewerbtreibenden der Kreishauptstadt Würzburg wie des ganzen Regierungsbezirkes ergebenst zur Theilnahme an der Ausstellung mit dem Bemerken eingeladen, daß die erforderlichen Deklarations-Formulare bei dem Sekretariate des Kreis-Comités dahier (Gesandtenbau) bezogen werden können und dortselbst überhaupt auf Verlangen jeder nähere Aufschluß mit Vergnügen ertheilt wird.

Würzburg, den 4. August 1864.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg.

Der II. Vorstand:

Braunwart. Streit.

Bekanntmachung.

Unsere ortspolizeilichen Vorschriften vom 15. Juli 1862, die Aufsicht auf Hunde betreffend, werden nachstehend wiederholt mit dem Beifügen veröffentlicht, daß an die Polizeimannschaft und den städtischen Hundefänger die geeigneten Weisungen ergangen sind, um für die Folge die allseitige Beobachtung dieser Vorschriften zu sichern:

§ 1. „Nach Art. I und II der oberpolizeilichen Vorschrift vom 20. Mai 1862 sind alle Hunde ohne Ausnahme im Laufe der Monate Januar und Juli jeden Jahres nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung zur Visitation vorzuführen. — Gegen Bezahlung des Betrags von 48 kr. bei der Visitation im Januar (Art. IV. a. a. O.) wird ein Zeichen verabfolgt. Dieses Zeichen gilt nur ein Kalenderjahr und nur für jenen Hund, für welchen es eben gegeben oder gelöst worden ist.

§ 2. Wird ein Hund nach der Visitation im Januar erworben, so hat der Eigenthümer binnen 8 Tagen nach dem Erwerbe für seinen Hund gegen Erlag von 12 kr. ein Zeichen zu lösen. — Auch Fremde, welche sich über 14 Tage hier aufhalten, sind verpflichtet, für ihren Hund ein Zeichen zu lösen.

§ 3. Geht ein Zeichen verloren, so wird gegen 12 kr. ein neues verabfolgt.

§ 4. Jeder Hund, welcher auf die Straße kommt, Hunde unter 3 Monaten nicht ausgenommen, muß mit dem vorgeschriebenen Zeichen versehen sein.

§ 5. Es ist verboten, Hunde auf den Leichenhof, in öffentliche Wirthschaftslokale — Gärten und Felsenkeller ausgenommen — in das Theater, die Fleischbank und zu öffentlichen Feierlichkeiten mitzunehmen und während der Nachtzeit frei herumlaufen zu lassen.

§ 6. Läufige Hündinnen sind gehörig zu verwahren und frei herumlaufende Hunde größerer Gattung mit einem wohlbefestigten Maulkorbe zu versehen.

§ 7. Zur Nachtzeit frei herumlaufende Hunde, Hunde ohne vorgeschriebenes Zeichen oder Hunde größerer Gattungen ohne Maulkorb werden eingefangen und nach 3 Tagen getödtet, wenn sich innerhalb dieses durch Anschlagen an der Amtstafel öffentlich bekannt gemachten Zeitraumes der Eigenthümer nicht gemeldet hat.

§ 8. Uebertretungen der §§ 1, 2, 5 und 6 werden nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 bestraft."

Würzburg, den 26. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Dr. Roßbach. Hald.

Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. entkam dahier von einem Omnibus im Hofe des bayerischen Hofes ein grautuchener Mantel mit einem langen Kragen und einem mit Plüsch besetzten Halskragen. Der im Innern mit Bieber gefütterte Mantel ist 10 fl. werth. Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 21. Juli 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Verstorbene.

Christiane Julie Benkert, Postconducteurskind, 9 M. alt. — Katharina Weiß, Lohnkutscherskind 8 M. alt. — Aufzenhöfer, Magdalena, Salzamtsdieners-Gattin, 40 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. August.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 216	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 6. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 8^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{30} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Verklärung Christi. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 39 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 33 Min. Mondaufgang: Verm. Monduntergang: 8 U. 24 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme, Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der August, so der künftige Februar.

Politische Rundschau.

Wiener Nachrichten zufolge sollten die eigentlichen Friedensunterhandlungen bereits am 4. ds. beginnen, und man hofft, daß der völlige Frieden noch vor Ablauf des Waffenstillstandes wird abgeschlossen werden.

Dem „Botschafter" zufolge ist unter die Friedenspräliminarien auch eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher der König von Dänemark allen Verfügungen zustimmt, welche die beiden deutschen Großmächte bezüglich der abgetretenen Territorien treffen würden. Vom deutschen Bund ist nirgends die Sprache, weßhalb das „Vaterland" die Situation noch immer ziemlich martialisch auffaßt, indem es sagt: „Der Friede mit Dänemark ist gesichert; es tritt also die Frage um den Frieden zwischen Oesterreich und Preußen auf der einen und dem Reste Deutschlands auf der anderen Seite in den Vordergrund. Bis jetzt fehlt jede Aussicht, eine Basis für diesen Frieden zu gewinnen."

Nach einer anderen Lesart sollen die Dänen, als bei den Conferenzverhandlungen die Einsetzung des Herzogs von Augustenburg zur Sprache gekommen, erklärt haben, daß sie eine baldige Entscheidung des Bundes in diesem Sinne wünschten.

Dänemark will seine in 220 Millionen Reichsthaler bestehende Staatsschuld, welche nach der Kopfzahl zwischen Dänemark und den Herzogthümern getheilt werden soll, um ein neues Anlehen von 20 Millionen Reichsthaler vermehren.

Die in Kopenhagen ansäßigen Schweden werden aus politischen Gründen von der Polizei beaufsichtigt.

In Frankreich hegt man immer noch Besorgnisse wegen der preußischen Annexionspolitik und verfolgt alle dortigen Vorgänge in den höheren Regionen fortwährend mit mißtrauischen Augen.

Die Aussicht, daß der Zollverein erhalten bleibe, gewinnt an Bestand, und die bisher abgebrochenen Verhandlungen sollen mit der nächsten Woche in Berlin wieder aufgenommen werden.

Bei der russischen Gesandtschaft in Dresden sind von polnischen Flüchtlingen zahlreiche Anmeldungen zur Rückkehr in die Heimath angebracht, und die Zusicherung vollständiger Begnadigung ertheilt worden. Da die meisten derselben von allen Subsistenzmitteln entblößt sind, haben die Mitglieder der russischen Gesandtschaft unter sich und unter den reichen Polen in Dresden eine Sammlung veranstaltet.

Tagesbericht.

Würzburg, 6. August. Das „Würzburger Diözesanblatt" vom heutigen veröffentlicht ein päpstliches Handschreiben wegen Negocirung eines neuen Anlehens von 2,500,000 Franken, mit dem Bemerken, daß Herr Banquier Gregor Oehninger dahier den Verschleiß der Obligationen wie bei dem früheren Anlehen bereitwilligst übernehmen werde.

Erledigt: die bis zum 1. Oktober l. Js. an der k. Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Ansbach zu besetzende Reallehrerstelle mit einem Normalgehalt von 700 fl. Gehörig belegte Gesuche müssen längstens bis 10. August beim k. Notariate in Einlauf gebracht sein.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätiget: 1) Für die Düsseldorfer allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransporte Kaufmann Anton Dömmling dahier; 2) Für die Feuerversicherungsanstalt „deutscher Phönix" Kaufmann Abraham Kohn Silberthau von Orb für das k. Bezirksamt Gemünden und Schullehrer Michael Joseph Amling von Steilfeld für die k. Bezirksämter Haßfurt und Ebern.

Für das nächste Schuljahr kommen 22 Zöglinge in die Kreis-Taubstummen-Anstalt dahier zur Aufnahme, und zwar 13 unentgeltlich, die übrigen gegen Unterhaltsbeiträge von 10 bis 50 fl., welche zum Theil aus Gemeinde- und Armenkassen gegeben werden.

• **Würzburg,** 6. August. Morgen den 7. dieses Monats wird von der hiesigen Bürgersodalität die alljährlich stattfindende Prozession nach Retzbach erfolgen. Abgang früh 4 Uhr.

(Ein Armband als einträgliche patriotische Gabe.) **Würzburg,** 5. August. Wir erhalten soeben nachfolgendes Schreiben zur Veröffentlichung: Rendsburg, den 1. August 1864. Von einer unbekannten Dame ward der Schleswig-Holsteinischen Landesdeputation auf dem Würzburger Bahnhofe am 25. Januar d. Js. ein goldenes Armband zum Besten hülfsbedürftiger Schleswig-Holsteiner geschenkt. Das Bureau beschloß, dieses Geschenk durch eine Verloosung unter den 182 Theilnehmern zu verwerthen und bestimmte im Sinne der Geberin den Reinertrag zu gleichen Theilen für die kriegsbeschädigten Schleswiger und die 1200 Invaliden der ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Armee. Nach völligem Eingange der Beiträge für die reichlich abgesetzten 18,000 Loose wurde das Armband am gestrigen Tage im Saale der Rendsburger Harmonie öffentlich ausgeloost und auf die Nummer 1357 gewonnen.

Nach der beifolgenden Abrechnung*) beläuft sich der Reinertrag auf die Summe von 3115 fl. Vereins-Währung, wovon die Hälfte mit je $1557\frac{1}{2}$ fl. an das Hülfskomité zu Sonderburg für die kriegsbeschädigten Sonderburger und an das Centralkomité der Invalidenstiftung der Herzogthümer Schleswig-Holstein in Altona und zwar mit der Bitte, damit vorzugsweise die in besonders trauriger Lage befindlichen schleswigschen Invaliden zu unterstützen, baar von uns eingesandt worden ist.

Indem wir es für unsere Pflicht halten, der edlen Geberin, deren Namen wir leider nicht erfahren konnten, durch diese öffentliche Anzeige den reichen Ertrag ihrer Gabe mitzutheilen und ihr im Namen der Unterstützten herzlich zu danken, benutzen wir zugleich diese Gelegenheit, um den gastfreien Bewohnern der Stadt Würzburg, woher auch diese Gabe stammt, für die unserer Deputation erwiesene freundliche Aufnahme und allen unsern Baierischen Brüdern für die unvergeßlichen Beweise ihrer Gastfreundschaft und

*) Dieselbe kann in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

treuen Unterstützung unserer Landessache im Namen Schleswig-Holsteins nochmals den aufrichtigsten Dank abzustatten

Namens des Bureaus
der Schleswig-Holsteinischen Landesdeputation.
W. Wiggers. Lehmann.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Uhrmacher Heinrich Lippmann dahier wurde die Verehelichungserlaubniß mit Karoline Levi von Gerlachshausen bewilliget; desgl. dem hiesigen Insassen Georg Arnold mit Maria Louise Arnold von Neubrunn; der Katharina Baumann von Külsheim wurde eine Licenz zum Produktenhandel ertheilt; dem Theodor Vollgraf von Rothenburg wurde eine Tapezierkonzession nebst Ansässigmachung dahier ertheilt; desgl. dem Karl Bolzano von hier eine Schnittwaarenhandelskonzession nebst Verehelichungserlaubniß mit Therese Burger von hier; desgl. dem Karl Vollermann von hier eine Hutmacherkonzession nebst Verehelichungserlaubniß mit Marg. Göpfert von hier; dem August Friedrich Vollmer von Wildeshausen wurde die Licenz zum Unterrichtgeben in der französischen Sprache ertheilt. Folgende Gewerbs-Verzichts-Erklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Barbara Busch Wittwe auf ihre Melber-Conzession; N. Silberschmitt von Heidingsfeld auf eine Wollniederlagelicenz; Barbara Hertlein, Licenz zum Kleidermachen; Johanna Tempel Wittwe, Ruhenderklärung auf ihre Goldarbeiterkonzession. Dem Fuhrmann Kaspar Haag von hier wurde eine Droschkennummer verliehen, während drei weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden.

Würzburg, 5. August. Künftigen Sonntag wird das neue mit allem Comfort auf das eleganteste ausgestattete Weingärtchen des Herrn F. J. König in der oberen Dominikanergasse eröffnet. Ausgerüstet mit einer vorzüglichen Auswahl der besten Franken-, Rhein- und franz. Weine, sowie versorgt mit einer vortrefflichen Küche wird das neue Etablissement bald ein weiteres Lieblingsplätzchen unserer Gourmands werden. Herr König scheint uns ganz der Mann zur Leitung eines derartigen Geschäftes zu sein und wird dies Unternehmen vom Publikum mit Freuden begrüßt werden, um so mehr in hiesiger Stadt gerade kein Ueberfluß an derartigen Plätzen ist.

* **Würzburg,** den 6. August. Der Erdabhub am Walle durch die königl. Eisenbahn-Bausection nimmt seinen geregelten Fortgang, so zwar, daß binnen 8 Tagen die Passage für Fußgänger vom Teufelsthore aus nach dem Centralbahnhofe wird eröffnet werden können. Auch die Erweiterung des Weges am Eingang zum alten Wasserwerke ist von Seite der Stadt bereits in Angriff genommen, so daß die provisorische Passage ziemlich bequem werden wird. Es ist übrigens der allgemeine Wunsch, daß dieses Provisorium nicht von langer Dauer sein möge, daher durch gänzliche Einebnung des Walles und Verlängerung der Theaterstraße recht bald eine entsprechende und genügende Verbindung an dieser Seite geschaffen werde.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Partie bei Wallgau, von Wolfinger in München, Preis 155 fl.; ein Regentag auf der Alm, von Marr das., 360 fl.; die schlafende Großmutter, von Miller das., 278 fl.; Heimkehr vom Pferdemarkt, von Bach das., 44 fl.; Partie aus dem Innthale, von Hirsch in Wien, 178 fl.; Partie aus dem Marzfelde, von demselben, 175 fl., Mährische Bauernmädchen, von Dr. Esch das., 80 fl.; eine Dame mit einem Kinde, von dems., 120 fl.; die Fraueninsel, von Koch in München, 66 fl.; Partie am Chiemsee, von Eckell das., 90 fl.; Mutter mit ihrem Kinde, von Epp das., 120 fl.; bei Brannenburg, von Häfner das., 70 fl.; Winterfütterung, von Müller das., 60 fl.; an der Wiege, von Grünler von Zeulnrade, 440 fl.; Winterlandschaft, von Schuler in Ludwigsburg, 6 fl.

* **Würzburg,** 6. August. Heute Nacht fiel ein Mann bei dem Sanderthore in den Stadtgraben und verletzte sich der Art, daß er sogleich in das Spital gebracht werden mußte. — In der Nähe des Schlachthauses wurden Kleidungsstücke gefunden und vermuthet man, daß Jemand dort verunglückt sei.

* **Würzburg,** 6. August. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 bis 27 kr., Schmalz 32 kr. per Pfd.; Eier 11 bis 12 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 33 bis 36 kr., das Paar junge Enten 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Gänse per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 bis $3\frac{1}{2}$ kr.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 2. Aug. l. J. wurde die Berufung des Philipp Häuser jung, ledigen Taglöhners von Orb, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 24. Mai l. Jrs., welches denselben wegen Vergehens des Jagdfrevels, begangen am 25. Febr. d. Jrs., zu 2 Monaten Gefängniß, so wie in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt hatte, verworfen; die Verhandlung der Berufung des Philipp Häuser alt, verheiratheten Taglöhners von Orb, wegen Vergehens des Jagdfrevels wurde aber wegen dessen Erkrankung vertagt; ferner wurde die Berufung der Angelika Sachs, ledigen Schreinerstochter von Sulzthal, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a. S. vom 30. Mai d. Jrs., welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Zimmergesellen Johann Bottner von Kissingen zu einem Monat Gefängniß verurtheilt hatte, als formell unstatthaft verworfen.

(Aschb. Ztg.)

Frankfurt, 4. August. Bundestagssitzung. Kurhessen überreichte eine Eingabe des hessischen Prinzen Friedrich Wilhelm, worin dieser unter Bezugnahme auf sein Erbfolgerecht in Dänemark auch auf Lauenburg Anspruch erhebt.

Rothenburg a/T., 31. Juli. Bei dem heutigen Compagnieschießen der hiesigen Schützencompagnie ereignete sich leider ein trauriger Unglücksfall. Einem im Schießstande stehenden Schützen, der im Begriffe war, nach der Scheibe zu schießen, ging durch einen unglücklichen Zufall die Büchse los und die Kugel traf den im Zurückgehen nach seinem Schutzhäuschen begriffenen Zieler Scheibenberger durch den Kopf, worauf schnell der Tod des Unglücklichen erfolgte. Sch. hinterläßt eine Frau nebst vier unerzogenen Kindern. (Fr. Z.)

München, 5. August. Die „Bayer. Ztg." sagt: Die Bundesexekution in Holstein ist jetzt wohl zwecklos und etwas Anderes muß an ihre Stelle treten, aber nur nicht das, was die „Kreuzzeitung" meint, nämlich die Auslieferung Holsteins an die Großmächte, sondern die Sequestration des Landes durch den Bund bis zur Entscheidung der Erbfolgefrage.

München, 4. August. Die gestern Abend erschienene Nummer 38 des „Regierungsblattes" enthält folgende Königlich Allerhöchste Erklärung:

„Ludwig II. rc. rc.

Bei Gelegenheit der Ueberführung des Herzens Sr. Majestät des Königs Maximilian II., Unseres Höchstseligen Vaters, nach Altötting haben die Bewohner der Gebietstheile, durch welche Unsere Hof-Commission ihren Weg nahm, wiederholt die liebevollste Theilnahme an dem großen Verluste zu erkennen gegeben, welchen mit Uns das Vaterland erlitten hat. Wir erblicken hierin einen neuen rührenden Beweis, wie tief die Liebe zu dem Verewigten in den Herzen Unserer biedern Bayern wurzelte und finden Uns gedrungen, für die uns so wohlthuenden Gefühle dankbaren Andenkens an Unseren unvergeßlichen Vater unseren wärmsten Dank auszusprechen. München, den 30. Juli 1864. **Ludwig.**"

Regensburg, 3. August. Von dem Ausschusse des hiesigen schleswig-holsteinischen Hilfs-Vereins ist auf nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr eine Volksversammlung im Freien (unter den Linden) anberaumt, welcher die bekannten Resolutionen der Vereine von Erlangen, Fürth und Nürnberg über die Rendsburger Vorgänge u. s. w. zur Annahme empfohlen und eine Adresse an Se. Majestät mit der Bitte um schleunige Einberufung des Landtags zur Berathung und Unterzeichnung vorgelegt werden soll. Es wäre zu wünschen, daß auch auswärtige Freunde der guten Sache Gelegenheit nähmen, dieselbe durch ihre Anwesenheit mit Wort und That kräftig zu unterstützen.

Karlsruhe, 30. Juli. Unsere Regierung hat bei den übrigen Regierungen der Rheinuferstaaten den Antrag gestellt, das Roheisen aus der ersten Gebührenclasse des Rheinzolltarifs in die zweite Gebührenclasse des gedachten Tarifs herabzusetzen, um dadurch dem Rhein den Transit dieses Artikels zu erhalten, der großentheils neuerdings durch Frankreich geht. (Fr. J.)

Berlin, 4. August. Die „Kreuzzeitung" bemerkt: Nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien muß in der Exekution in Holstein eine entscheidende Wendung eintreten, da ein Zweck fernerer Aufrechthaltung der Exekution nicht mehr vorhanden ist; es ist daher gemeinsamen Erklärungen Oesterreichs und Preußens am Bunde entgegenzusehen.

Berlin, 4. August. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Nach der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien muß in Holstein in der Exekution eine entscheidende Wendung eintreten, da der Zweck fernerer Aufrechthaltung der Exekution nicht mehr vorhanden ist; daher ist gemeinsamen Erklärungen Oesterreichs und Preußens am Bunde entgegenzusehen.

Aus Dessau vom 1. d. wird gemeldet: Eine unerfreuliche Thatsache ist, daß auch hier die Trichinenkrankheit, und zwar so bedeutend aufgetreten ist, daß bereits ein Mann gestorben und mehrere andere noch darniederliegen.

Kopenhagen, 4. August. Das „Folkething“ nahm in seiner gestrigen Sitzung einen Antrag von 35 Mitgliedern, darunter Hall und Bille, an, zu erklären, daß aus dem Schweigen, welches der Reichsrath sich bei Mittheilung der eingeleiteten Friedensunterhandlungen auferlegt, eine Billigung des Vorgehens der Regierung Seitens des „Folkethings“ nicht gefolgert werden könne.

Stockholm, 30. Juli. Eine allerhöchste Resolution verfügt die Einführung der Gewerbefreiheit in Schweden. Die amtliche Post-Tidning knüpft daran die zuversichtliche Hoffnung, daß die königliche Anordnung in geistiger und materieller Beziehung zur Entwicklung der schwedischen Nation beitragen werde.

Warschau, 31. Juli. Der „Dziennik“ enthält Ergebenheitsadressen der katholischen Geistlichkeit der Plocker Diözese und der griechisch Unirten der Diözese Chalm im Lublin'schen, in welchen beiden der Kaiser gebeten wird, den Aufstand als ein menschliches Vergehen zu verzeihen, und nachdem er aufgehört habe, das schöne Vorrecht der Krone der Begnadigung der weiteren unnöthigen Strenge vorzuziehen.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 5. August. Man spricht von weiteren Veränderungen, die in den höchsten Verwaltungskreisen in nächster Zeit stattfinden dürften. Sind auch die deßfallsigen Gerüchte noch nicht beglaubigt, so erscheinen sie doch an und für sich als wahrscheinlich und deßhalb glaubte ich derselben hier zu erwähnen. — Der österreichische Gesandte dahier, Hr. Graf Blome, der kürzlich einen Besuch seines Vaters, des in der schleswig-holsteinischen Frage oft genannten Grafen v. Blome, erhielt, hat gestern einen längeren Urlaub angetreten.

Wien, 5. August. Nach der „Presse“ specificirt eine österreichische Circulardepesche die Resultate der Friedenspräliminarien, in welcher für die Schlußregulirung das innigste Einverständniß mit dem Bunde zugesichert wird.

Hamburg, 5. August. Laut Anzeige an die betreffende hiesige Eisenbahndirection hat gestern der Rücktransport dänischer Kriegsgefangenen aus Oesterreich begonnen.

Kopenhagen, 4. August. Der von 35 Mitgliedern des Volksthings gestellte Antrag: „daß aus dem bisherigen Stillschweigen des Reichsraths eine Zustimmung zu den Friedensbedingungen nicht hervorgehe“, wurde mit 62 gegen 23 Stimmen angenommen.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (Marktbericht.) **Würzburg,** 6. Aug. Witterung heiß. Die Erntearbeiten schreiten unter günstiger Witterung rasch vorwärts. Zur heutigen Schranne wird wenig Frucht gebracht, die Zahl der Käufer eine geringe. Die Gerste wird, so viel sich bis jetzt beurtheilen läßt, schwere und gesunde Qualitäten liefern, doch wird sich das Gesammtresultat erst kommende Woche übersehen lassen. Die heutigen Notirungen sind: Weizen fl. 18 à fl. 21, Roggen fl. 12 à fl. 13, Hafer fl. 9 à fl. 10 per Schäffel nach Qualität.

Frankfurt, 5. August. Abends. Kredit 197³/₈. 1860er Loose 84¹/₁₆. 1882er Amerik. 43³/₈ Geld. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

8. August, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Bäckers Nikolaus Feustel von Zell beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Link von Laub beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Joh. Koch'schen Eheleute von Waldberg beim k. Landgericht Bischofsheim.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. August.

(Adler.) Levy, Negociant a. Nancy. David, Negociant a. Paris. Käller, Hutfabrikant aus Weissenburg. Filippino, Student a. Oberndurg. Frau Windisch m. Tochter aus Arnstein. Kfl.: Eißländer a. Hanau, Wurzbach a. Aschaffenburg, Hainlin a. Stuttgart, Schwarz aus Nürnberg, Nicolay aus Mannheim, Wiemann a. Bremen, Driessen a. Gladbach, Kohlhaus aus Elberfeld, Weber a. Barmen, Stern a. Schwäb. Gmünd.

(Hotel Rügmer.) Prechtlein, Bez.-Gerichts-Assessor a. Aschaffenburg. Scheifele, Pfarrer a. Niederschönfeld. Hecker, Professor aus Groningen. Guttenstein, Arzt aus Dresden. Schäfer, Arzt aus Dresden. Frau Welzenbach, Rentiere aus Münnerstadt. Kaufl.: Huhn aus Mannheim, Filser aus Alttorf, Nüßlein aus Bamberg, Stepper aus Miltenberg, Bachius aus Ottoberg, Darmstädter aus Mannheim. Telregen, Professor aus Groningen. Diephius, Professor aus Groningen. Schäfer, Arzt aus Dresden.

Anzeige.

Das Lager von **Messerwaaren** jeder Art aus der berühmten Fabrik der Herren Gebrüder **Dittmar** in Heilbronn ist mir seit dem ersten dieses Monats übertragen worden, und soll dasselbe gleich meinem Vorgänger, Herrn Philipp Treutlein, mit der größten Aufmerksamkeit fortgeführt werden. Die Preise aller dieser Messerwaaren sind fest und mit Zahlen von der Fabrik aus, auf die Waaren gesetzt.

A. Breunig, Uhrmacher.
[2] Dom- und Schustergaßecke.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 7. August:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[8]

Bekanntmachung.

Den süddeutsch-französischen Güterverkehr betreffend.

Am 1. laufenden Monats sind für den internationalen Güterverkehr mit den französischen Ost- und Westbahnen neue Transportbestimmungen und Tarife in's Leben getreten, und die bisherigen Tarifs Publikationen als aufgehoben erklärt worden.

Dieses wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß einzelne Exemplare der neuen Ausgabe bei den diesseitigen Abfertigungsstellen käuflich bezogen werden können.

München, den 4. August 1864.

Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung hoher k. Regierung und wohllöblichen Stadtmagistrats hat der ergebenst Unterzeichnete eine zweite

Trinkhalle

vor dem Rennweger Thore aufgestellt, und wird dieselbe **Sonntag den 7. August** eröffnet. Dieselbe ist wie auch die andere von Morgens 6 Uhr bis Abends nach 8 Uhr geöffnet, und wird darin

Selters- und Sodawasser, sowie Limonade gazeuse von Himbeer und Citronen, wie auch Selters-Wasser mit Wein

glasweise verabreicht.

Abonnementskarten sind in beiden Hallen verwendbar und zu haben.

Ich erlaube mir, ein hochzuverehrendes Publikum zu recht zahlreichem Zuspruch ganz ergebenst einzuladen.

J. Roth.

Bei **Ferdinand Enke** in Erlangen sind soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Böhner, Dr. med. H., die Sinneswahrnehmung in ihren physiologischen Gesetzen. Eine physiologische Grundlage der Anthropologie. 1. u. 2. Lieferung. 8. geh. 1 Thlr. 16 Sgr. oder 2 fl. 36 kr.

Hirsch, Dr. Aug., (Prof. d. Med. an der Friedr.-Wilhelms-Universität zu Berlin) Handbuch der historisch-geographischen Pathologie. 2 Bände. gr. 8. geh. 7 Thlr. oder 12 fl.

Schmidt, Dr. Fr. X., Lehrbuch der gewerblichen Chemie für den Unterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen, Real- und Gewerbeschulen, technischen Lehranstalten, Realgymnasien, sowie für den Selbstunterricht. I. Band: Unorganische Chemie. Mit 124 Holzschnitten. gr. 8. geh. 1 Thlr. 18 Sgr. oder 2 fl. 42 kr.

PROVIDENTIA

Versicherungs-Gesellschaft
in
Frankfurt am Main.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Grundkapital:
Acht Millionen Gulden.

Die Providentia versichert:

1) Gegen Feuerschaden:

Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

2) Gegen billige und feste Beiträge

Capitalien & Renten

zur Versorgung der Familien, zur Ausstattung von Kindern, zum Loskaufe vom Militärdienste, zu Wittwen- und Waisen-Pensionen u. s. w.

Die

Kinder-Versorgungs-Kassen

der Providentia

sind namentlich den Eltern, Taufpathen u. s. w. zu empfehlen, um durch jährliche kleine Beiträge Kindern verhältnißmäßig ansehnliche **Aussteuer-Capitalien** zu erwerben.

Bei Regulirung von Schaden wird **nach den liberalsten Grundsätzen verfahren.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfehlen sich und ertheilen jede nähere Auskunft

Carl Streit,
landwirthschaftlicher Vereins-Sekretär für den Regierungsbezirk Unterfranken u. Aschaffenburg.

Friedrich Lippmann
in Firma: A. Lippmann Sohn, Kaufmann in Würzburg für das Bezirksamt Würzburg.

G. Ph. Wolpert,
Seilermeister, für das Bezirksamt Würzburg.

[5a]

Ein im Kurzwaarenfache bewanderter, gewandter **Reisender** wird von einer größeren Portefeuilles-Fabrik zum Bereisen Süddeutschlands, der Schweiz und Belgiens unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Franco-Offerten sub P. F. 445 befördert die Expedition für Zeitungs-Annoncen von **Otto Mollien** in Frankfurt a. M. [8a]

Ein treues fleißiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird sogleich gesucht. Näh. in d. Exp. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 217.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 7. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{45} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{4} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{53} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Port Abl. Af. Cj. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 40 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 31 Min. Mondaufgang: 9 U. 38 M. Mondaufgang: 8 U. 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's in den ersten Wochen weiß, so bleibt der Winter lange weiß.

Politische Rundschau.

Bei der jüngsten Bundestagssitzung vom 4. ds. wurde bezüglich der von den Vormächten mit Dänemark vereinbarten Friedenspräliminarien keine Vorlage gemacht, ja man hat es nicht einmal der Mühe werth gehalten, dem Bunde auch nur eine einfache Anzeige davon zu machen. Hieraus läßt sich wohl mit Recht folgern, daß man den Bund für eine überflüssige Institution hält. Es sagt auch die „Norddeutsch. Allgemeine", das Organ des Herrn v. Bismark, daß der deutsche Bund weder über die Ansprüche der schleswig-holsteinischen Thronbewerber zu entscheiden habe, noch stehe ihm ein Verfügungsrecht über die Herzogthümer zu. Eine gleiche Sprache führt das Wiener „Vaterland", und einem anderen österreichischen Blatte entnehmen wir über den Bund folgende Stelle: „Eine der entsetzlichsten Strafen unter der Urbevölkerung des fernen amerikanischen Westens ist es, einen Lebenden mit einer Leiche auf einem wilden Pferde zusammenzuschmieden, und solches dann in die endlose Prairie hinauszujagen. Sollte sich das lebenathmende Oesterreich mit seiner Zukunft, seiner Mission im Osten und seinen nicht-deutschen Völkern selbst an die Bundesleiche schmieden?" Wenn nun auch andere österreichische Blätter, namentlich der „Botschafter", „die konst. österr. Zeitung", „die ostdeutsche Post" u. a. die Frage der Herzogthümer vor das Forum des Bundes zur Entscheidung gebracht wissen wollen, so geschieht dieses unverkennbar in der Absicht, weil man hiedurch am sichersten den preußischen Annexionshoffnungen entgegenarbeiten zu können glaubt. Die Sprache gegen den Bund selbst bleibt sich in österreichischen wie in preußischen Blättern gleich, daß er nämlich eine veraltete Institution sei, die sich überlebt habe.

Die Gerüchte von der neuerlichen Reise des Königs von Preußen nach Schleswig-Holstein, welche im nächsten Monate angetreten werden soll, erhalten sich, und man verspricht sich in Berlin einen guten Erfolg davon, weil der König schon bei seiner ersten Reise mit so großem Jubel dort empfangen worden ist.

Die Verhandlungen über den definitiven Friedensabschluß haben noch nicht begonnen, und die „Voss. Ztg." will wissen, daß dieselben nicht in Wien, sondern in Berlin gepflogen werden sollen.

In Tunis ist der Friede hergestellt, in Algier dagegen die Insurrektion noch nicht ganz unterdrückt: es soll daher Marschall Mac Mahon im nächsten Monate eine große Expedition in den Süden Algeriens unternehmen, um die Unterwerfung der Aufrührer zu vervollständigen. Eine Oase, die den letzteren vorzugsweise zur Zufluchtsstätte gedient, soll dabei verwüstet und der sie umgebende Palmenwald umgehauen werden. Es ist dieses ein Beitrag der civilisatorischen Mission Frankreichs in jener Gegend.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Zu Agenten wurden bestätigt: 1) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" der Posamentier Michael Kammerloher in Aschaffenburg für den Umfang des k. Bezirksamts Aschaffenburg; 2) für die Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft der Kaufmann Andreas Aloys Schmück in Wasserlosen und Gutsbesitzer August Hanemann in Pfarrweisach neben den seitherigen Agenten für den Umfang der k. Bezirksämter Hammelburg und Ebern.

(Schuldienstnachricht.) Dem Schulverweser Michael Joseph Schwind zu Pfarrweisach ist der I. Schul- und Kirchendienst zu Haibach übertragen worden.

Würzburg, 4. August. (Gewerbliches. — Kleingewerbe.) Auf die Kleingewerbe übergehend, sehen wir uns veranlaßt, uns bei Schilderung deren Zustände, dem Raume dieses Blattes entsprechend, möglichst kurz zu fassen, gruppiren diese demnach in solche, welche entweder gleiche Stoffe verarbeiten, oder der Natur der Gegenstände nach, welche sie anfertigen, mehr oder weniger miteinander in Verbindung stehen oder verwandt sind, und beginnen mit denjenigen, welche Bekleidungsstücke anfertigen, sowie deren Hülfsgewerbe, als da sind: Herren- und Damenkleidermacher, Hemdenmacher, Putz- und Blumenmacherinnen, Posamentierer, Kürschner, Hut-, Kappen- und Handschuhmacher.

In dem letzten Jahrzehnt haben auch die dahiesigen Bekleidungsgewerbe entsprechende zeitgemäße Fortschritte gemacht, Herren- und Damenkleidermacher haben nun ihre Magazine von fertigen Kleidern aller Art den Bedürfnissen entsprechend, ebenso Vorräthe von hiezu nöthigen Stoffen, wie dieses mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des Publikums sowie eines vortheilhaften Geschäftsbetriebes überhaupt nothwendig ist; denn ohne genügenden Vorrath von Geschäftsmaterial ist ein Vortheil im Geschäfte, verbunden mit billiger Bedienung der Kunden, nicht möglich, bei den Kleidermachern aber bilden die Kleiderstoffe zunächst dieses Material, gerade so wie das Leder bei dem Schuhmacher oder das Holz bei dem Schreiner. Der Abbruch, der durch diesen Fortschritt den Schnittwaarenhändlern erwächst, wird sich bei gänzlichem Freiwerden der Gewerbe dadurch wieder ausgleichen, daß sich dieselben alsdann auch ihre Arbeiter halten, welche die bei ihnen ausgesuchten Stoffe alsbald in Kleider verwandeln, wie dieses in allen gewerbefreien Ländern der Fall ist, an Abnehmern wird es diesen um so weniger fehlen, als man in der Regel am liebsten da kauft, wo man die größte Auswahl von soliden Waaren findet, während die Kleidermacher nur zu häufig ihren Hauptvortheil in Verarbeitung von geringeren Stoffen suchen, womit aber dem Käufer selbst bei anscheinend billigerem Preise nicht gedient sein kann. Welchen Vortheil gewährt überhaupt ein billiges Kleid, wenn es nach kaum halbjährigem Tragen die Farbe verliert oder fadenscheinig wird? Die Billigkeit der Kleider kann in der Hauptsache nur in der Solidität der Stoffe gefunden werden. Demnach würde die Gewerbefreiheit auch in dieser Beziehung eine wohlthätige Konkurrenz hervorbringen, diejenigen Kleidermacher aber, welche jetzt schon ausschließlich nur solide Stoffe führen, werden die Vortheile, welche ihnen hieraus erwachsen, längst erfahren haben, das Renommé der Solidität bringt im Geschäfte stets den Hauptvortheil. In Bezug auf moderne und vollkommene Arbeit stehen übrigens die dahiesigen Schneider selbst denen größerer Städte nicht nach, was auch allgemein anerkannt wird.

Einen sehr guten, sogar nach Außen gehenden Ruf genießen auch unsere Damenkleidermacher, in welchem Geschäfte außerdem noch Hunderte von Frauenhänden sehr nutzbringend beschäftigt sind. Daß man in einer Modewaarenhandlung auch ein Damenkleid fertig geliefert erhalten kann und umgekehrt bei den Damenkleidermachern die hiezu nöthigen Stoffe vorräthig findet, ist ebenso zeitgemäß und angenehm für das Publikum, als es nutzbringend für den Platz selbst ist.

Man findet diese Einrichtung an allen bedeutenden Orten, namentlich da, wo viel Fremdenverkehr stattfindet, vollkommen ausgebildet, einzelne Handlungen beschäftigen oft eine große Anzahl von geübten Arbeiterinnen, welche anzunehmen der Fremde nie Gelegenheit hat, und deßhalb stets an solchen Plätzen kauft wo ihm Alles fertig geliefert wird. In gleicher Weise finden Arbeitsvertheilungen an Frauen durch mehrere Weißwaarenhandlungen dahier und zwar bereits von ziemlichem Belang statt, der daraus hervorgehende Verdienst ist für viele Familien sehr wohlthuend, die Abnehmer sind größtentheils Fremde.

Die Fabrikation von Leibwäsche ist indessen dahier noch nicht in dem Grade ausgebildet, wie man diesen wichtigen Gewerbszweig anderwärts vertreten findet, und namentlich in Frankreich, Belgien und England mit besonderer Fertigkeit und in großer Ausdehnung betrieben wird. In dem Laden eines Chemisier in Frankreich und Belgien, oder eines Shirtmakers in England findet man Leibwäsche für Herren und Damen von der feinsten bis herab zu den geringsten Sorten stets in vollständigster Auswahl vorräthig, man kauft daselbst die vollendetsten Waaren dieser Art nicht theurer als man hier solche zahlen muß, während diese aber noch viel zu wünschen übrig lassen. In diesem Geschäfte würde dahier, wenn dasselbe in vervollkommneter Weise betrieben würde, noch mancher Unternehmer seine volle Rechnung finden.

Putz- und Blumenmacherinnen sind dagegen in genügender Anzahl vorhanden und wird namentlich ersteres Geschäft mit vieler Fertigkeit betrieben, und hunderte von jungen Mädchen sind dabei sehr ersprießlich beschäftiget.

Handschuhmacher sind nur wenige in hiesiger Stadt, obgleich der Bedarf in diesem Artikel ein sehr erklecklicher und deßhalb die Einfuhr fremder Fabrikate sehr bedeutend ist.

Posamentierer gibt es eine ziemliche Anzahl, aber die wenigsten haben arbeiten auf ihrem Geschäft, alle aber haben sich vorzugsweise dem Handel ergeben. Da indessen dieses Gewerbe in der Hauptsache ein Hülfsgewerbe für verschiedene Andere bildet, so für Damenkleidermacher, Putzmacherinnen, Tapezierer u. A., so sind diese gezwungen, ihren Bedarf größtentheils von Auswärts zu beziehen. Früher gab es sehr betriebsame Posamentierer in hiesiger Stadt und würde sich ein fabrikmäßiger Betrieb in diesem Gewerbe gewiß auch in der Jetztzeit dahier rentiren, der Handel scheint indessen angenehmer zu sein als die Arbeit.

Die Kürschner stehen in ihren Leistungen selbst größeren Plätzen nicht nach und sind deren Lagervorräthe sehr bedeutend. Der Absatz dieses Gewerbes ist indessen nicht auf den Platz allein beschränkt, die nahe und fernere Umgebung der Stadt bietet denselben vielmehr einen erklecklichen Absatz, welcher sich in Folge der Vermehrung der Verkehrswege noch wesentlich erweitern dürfte.

Die dahiesigen Hutmacher sind mehr Handels- als Produktiv-Gewerbe, sie liefern zwar den Bedarf in befriedigender Weise, würden aber im Allgemeinen mehr nützen, wenn sie sich mehr auf die Fabrikation selbst verlegen würden.

Die Kappenmacherei theilt sich dahier zwischen den letzteren beiden Gewerben, den Säcklern und den eigentlichen Kappenmachern. Ein großer Theil dieses starken Verbrauchsartikels wird indessen auch in fertiger Waare von Auswärts bezogen, wobei zwar die damit Handelnden stets guten Gewinn machen, die Hauptsache dagegen, die Arbeitslöhne, für den Platz verloren gehen und den auswärtigen Fabrikanten zu gute kommen, wie dieses bei allen den Gewerben der Fall ist, wo man vom eigenen Schaffen abfällt, und sich gleichsam zum Handlanger beim Verschleiß der Produkte fremden Gewerbefleißes herabwürdiget.

*** Würzburg**, 7. August. Gestern Nachmittags wurde durch einen Droschkenführer in der Karmelitenstraße ein dreijähriges Kind überfahren, wodurch solches eine Verletzung am Kopfe erlitt. Ursache dieses Unfalles war das Spritzen der Straße, wodurch das Pferd scheute und zur Seite sprang.

△ Würzburg, 7. August. Der Notariatsgehilfe Michael Kölbel dahier wurde zum Sekretär und Quästor der Universität Würzburg gewählt.

Schweinfurt, 6. August. Aus dem Jahresberichte des k. Gymnasiums Ludovicianum und der lateinischen Schule dahier für das Studienjahr 1863/64 erhellt, daß die Anstalt am Schlusse desselben 125 Schüler zählte, wovon 40 im Gymnasium (14 vierte, 9 dritte, 8 zweite, 9 erste Klasse) und 85 in der lateinischen Schule (19 vierte, 17 dritte, 23 zweite und 26 erste Klass.).

(Schw. Tgbl.)

Kissingen zählte mit 4. August 6397, **Brückenau** bis 2. August 466 Kurgäste.

Orb, 4. August. Die Verfolgung des gestern seiner Haft entsprungenen Mörders Hans Jörg Götz zu Villbach blieb bis Abends ohne Erfolg, obgleich er sich nicht weit entfernt haben konnte, da er Nachts zurückgekehrt und sich in den im Orte befindlichen einzigen Brunnen gestürzt hat. Vorsorglich war der Brunnen verschlossen worden und als ein Nachbar heute früh 2 Uhr Wasser schöpfen wollte, stieß er auf etwas Festes, bei dessen näherer Untersuchung man den Leichnam des Götz fand. Er hatte ein Brett von der Decke des Brunnens losgerissen und sich durch die Oeffnung gestürzt. Für den aus circa 20 Höfen bestehenden Ort ist hierdurch auf geraume Zeit eine Kalamität entstanden, sofern die Bewohner sich scheuen, den Brunnen zu benutzen, indem sie dann ihren Wasserbedarf in dem 1/4 Stunde entfernten Ort Leitgenbrunn holen müssen.

(Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 5. Aug. Wir haben einen Akt edler Menschenliebe zu registriren. Vor einiger Zeit verstarb hierselbst plötzlich an einem Gehirnschlage Herr Dillhey, seit circa 10 Jahren Buchhalter in der renommirten Aloys Dessauer'schen Buntpapierfabrik mit Hinterlassung einer Wittwe und drei Kindern. Sofort setzte der jetzige Chef des Hauses, Herr Alois Dessauer, aus freiem Antrieb und ohne alle Verpflichtung der Wittwe eine Jahrespension von 300 fl. aus. Gewiß eine schöne edle Handlung, die Nachahmung verdient und an der sich mancher andere Handelsherr ein Exempel nehmen könnte.

(Asch. Ztg.)

München, 5. August. Wie verlautet, beginnen die Verhandlungen des Gesetzgebungsausschusses der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf einer neuen Civilproceßordnung Mitte September.

Frankfurt, 6. August. Der gesetzgebende Körper hat gestern einstimmig den Beitritt Frankfurts zum preußisch-französischen Handelsvertrag genehmigt.

Rom, 27. Juli. Wie das „Giorn. di Roma" meldet, hat sich der hl. Vater von Castel Gandolfo nach der nahen Stadt Albano begeben, wo ein Canoniker der Kathedrale ihn mit einer lateinischen Ansprache begrüßte, welche der hl. Vater lateinisch erwiderte. Die Bewohner von Albano bereiteten Sr. Heiligkeit den jubelndsten Empfang. Die Musik des französischen Regiments führte glänzende Sinfonien auf. Alle Balcone flaggten, und das Volk bat inständig um den apostolischen Segen, der ihm auch ertheilt wurde. Von der Kathedrale begab sich der heil. Vater in den von der kgl. Familie von Neapel bewohnten Palast, wo er mit den Prinzen sich lang unterhielt. Darauf besuchte der Papst die Königin-Wittwe von Neapel und die Infantin von Portugal. In der Capelle des Palastes dieser letzteren ließ er die Anwesenden zum Fußkuß zu, worauf er nach Castel Gandolfo zurückkehrte.

Newyork, 27. Juli. Ein verzweifelter Kampf hat am 22. vor Atlanta stattgefunden, dessen Resultat unentschieden geblieben ist. General Sherman hat in einem Theil der Befestigungen Stellung behalten. General Hunter wurde geschlagen und hat sich über Harpers-Ferry zurückgezogen. In Maryland wird eine neue Invasion erwartet. Am 27. stand Gold 256 3/4. Wechsel auf London 280. Andere Kurse fehlen.

Vermischtes.

In **Berlin** haben jüngst im Zellengefängniß zu Moabit 3 Hinrichtungen stattgefunden, wobei ein Berichterstatter der „Kreuzztg." die Wahrnehmung gemacht hat, daß sich die Menschen nicht bloß in einer die Gerichtsbeamten belästigenden Weise zum Schaffot gedrängt hätten, sondern auch der Kümmelflasche dort stark zugesprochen worden, und daß es selbst an unzeitigen Späßen bei diesem ernsten Akt nicht gefehlt habe. Ja selbst die 2 Gefängnißwärterinnen hätten noch der Hinrichtung ihre Tücher in's Blut getaucht, und Scharfrichtergehülfen hätten dasselbe mit einer großen Anzahl Tücher gethan, die sie, nach ihrer eigenen Aussage das Stück für 2 Thaler verkaufen, weil der Aberglaube bestehe, daß derartige Tücher Glück bringen, sowohl zu guten als zu schlechten Thaten. (Das geschieht in der Hauptstadt der Intelligenz!)

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 6. August. Die in Randers erscheinende Amtszeitung für Jütland enthält eine Bekanntmachung des Militärgouverneurs von Falkenstein vom 2. August, wornach während der Dauer des Waffenstillstandes der Kriegszustand in Jütland unverändert fortbesteht. — Die Flensburger „Norddeutsche Zeitung" hört, daß auf Sonntag zwei dänische Dampfer mit 800 permittirten Schleswigern erwartet sind.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 6. August. Die Zufuhr zur Schranne ist fortwährend eine geringe und fehlte auch im Handel und Verkehr jegliches Leben. Es ist dieß jedoch eine Erscheinung, wie wir solche alljährlich zur Erntezeit Gelegenheit zu beobachten hatten und dürfte erst nach Umfluß weiterer vier Wochen wieder regeres Leben im Getreidegeschäfte sich bemerklich machen. Heute galt Weizen 18 bis 19 fl., Korn 11 fl. bis 12 fl. 15 kr., Gerste (neu) 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 45 kr., Hafer 9 fl. bis 10 fl. 6 kr. per Schfl.

Frankfurt, 6. August. Abends. 1832er Amerik. 43 1/8—1/4—3/8. Wenig Geschäft.

Mainz, 5. August. (Schrannenbericht.) Unser heutiger Wochenmarkt war sehr stark befahren; bezahlt wurde: Waizen fl. 10 1/2—2/3 per 200 Pfd., Korn fl. 6 1/4—1/2 per 180 Pfd., Gerste fl. 5 2/3 per 100 Pfd., Hafer fl. 6 per 120 Pfd.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

9. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Lehrers-Wittwe Margaretha Staudigel von Gau-Königshofen beim k. Landgericht Aub.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Zollamtsdieners Georg Uhrmann hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Zimmergesellen Michael Röser von Obereschenbach beim k. Landgericht Hammelburg.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Chr. Müller Eheleute zu Aura durch den k. Notar in Euerdorf.

Laden-Veränderung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß unter'm Heutigen sein

Kamm-, Parfümerien- und Bürstenwaaren-Lager

im Hause des Herrn **J. G. Krämer** (Rhön-Depôt) in der Blasiusgasse, 2. Distr. Nro. 396, sich befindet.

Dankend für das bisher geschenkte Vertrauen, stelle ich unter Zusicherung äußerst billiger Preise die ergebenste Bitte, mich auch in meinem jetzigen Lokale beehren zu wollen.

C. C. Richter.

Lokal-Veränderung.

[5]

Von Montag den 1. August an befindet sich die

Uhrenhandlung

von

Andreas Breunig

an der Dom- und Schustergaßecke in den bisherigen Lokalitäten der Glashandlung des Herrn Ph. Treutlein.

---

pr. 20/7.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg gegen Zahlung in 14 Tagen nach rechtskräftigem Zuschlag und in Gemäßheit der Prozeßnovelle von 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes am

Mittwoch den 10. August l. Jrs. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr

in meinem Amtszimmer das in hiesiger Steuergemeinde gelegene Grundstück Plan-No. 5382 zu 671 Dez. Acker in der Schächerswiese, geschätzt auf 900 fl. Die näheren Strichsbedingnisse werden an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 18. Juli 1864.

[2b] **Huth**, k. Notar.

Ein in den besten Jahren stehender Mann, in einem schönen Orte hiesiger Gegend, mit gutem Jahres-Einkommen und sonstigen glücklichen Verhältnissen, sucht auf diesem Wege eine solide, unbescholtene Person zu Ende der zwanziger, oder Anfang der dreißiger Jahre, welche vor Allem Mutterliebe zu einigen Kindern hat, nebstdem einer bürgerlichen Haushaltung mit gutem Erfolg vorzustehen vermag und etwa 4000 fl. Vermögen besitzt, zur Lebensgefährtin. Lusttragende wollen ihre brieflichen Anträge in der Expedition dieses Blattes unter F. V. H. Nr. 302 gefälligst hinterlegen. Gewissenhafteste Verschwiegenheit bleibt zugesichert.

Die Uhrenhandlung

[2a]

von

Andreas Breunig,

Dom- und Schustergaßecke,

empfiehlt ihr auf's Reichste assortirtes goldenes Uhrenketten-Commissions-Lager.

Für gut 14grädiges Gold wird Garantie geleistet.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Frumet Goldsohn, Wittwe des Joseph Goldsohn, Handelsmannes von Heidingsfeld, habe ich, zur Auseinandersetzung der Masse von den Erben beauftragt, Passivenliquidation

Freitag den 26. d. Mts. früh 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer anberaumt, an welchem Termine etwaige Forderungen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung anzumelden und nachzuweisen sind.

Zugleich fordere ich alle Jene auf, welche zur Masse gehörige Gegenstände in Händen haben oder zur Masse schulden, bis zur Tagfahrt diese Gegenstände zu übergeben, resp. den schuldigen Betrag bei Meidung der Einklagung zu erlegen.

Würzburg, am 5. August 1864.

Grimm, k. Notar.

Der seit dem **1. August** eingeführte

Fahrplan für Würzburg

in **Placatformat, Preis 6 kr.,** auf Pappe aufgezogen **12 kr.,** ist bei uns erschienen und zu haben.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung

[3c] in Würzburg.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

(Zur gründlichen Heilung der Unterleibsbrüche):

Radicale

Heilung der Brüche,

oder **Abhandlung über Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.** — Von **Peter Siemon.** Aus dem Französischen. **Sechste** Auflage. — Preis fl. 1 12 kr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen 6 Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

Hendschel's Telegraph,

August-Lieferung,

ist erschienen und vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Ein verheiratheter cautionsfähiger theoretisch und praktisch erfahrener Gutsverwalter wünscht eine anderweitige gleiche Stelle zu erhalten.

Gefällige Offerten unter J. M. an die Redaction. [2a]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung

in Würzburg.

Ich suche einen rechtskundigen Gehilfen, der am 1. September oder spätestens am 1. October bei mir eintreten kann.

Würzburg, am 6. August 1864.

Karl Grimm, k. Notar.

In dritter verbesserter Auflage ist folgendes für Geschäftsleute sehr empfehlenswerthe Werkchen erschienen:

Abbildungen der am meisten coursirenden Goldmünzen in ihrer natürlichen Größe und Zeichnung mit Namen und Werthangabe im $52^1/_2$ fl. und 45 Guldenfuß und 30 Thalerfuß. **Preis 36 kr.**

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl.

in Würzburg.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. L. S. b. R.)	$81^{1}/_{2}$ P.
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$80^{5}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$84^{1}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$69^{1}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	62 P.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt.	$55^{1}/_{8}$ P.
Preussen	$3^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	90 G.
Bayern	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$102^{3}/_{8}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$102^{1}/_{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$99^{5}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$99^{3}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99^{5}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$96^{3}/_{4}$ P.
Württemb.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$106^{3}/_{8}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$96^{1}/_{2}$ P.
Baden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92^{3}/_{4}$ P. $^{5}/_{8}$ G.
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100^{1}/_{4}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	94 P.
Nassau	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$102^{1}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99^{1}/_{4}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$92^{5}/_{8}$ G.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	$96^{1}/_{4}$ P.
"	3 pCt. Obl.	$92^{1}/_{2}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$49^{1}/_{2}$ P. $^{1}/_{4}$ G.
"	$2^{1}/_{4}$ pCt. " " "	$45^{1}/_{8}$ P. $44^{5}/_{8}$ G.
Schweden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 G.
N.Amerika	6 pCt. à 100Or. 1831 D. $2^{1}/_{2}$	$45^{3}/_{8}$, $44^{7}/_{8}$ G.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	$43^{3}/_{4}$ $^{3}/_{8}$ $^{5}/_{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	139 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	805 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$198^{1}/_{2}$ P. $198^{1}/_{2}$ G
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	221 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$95^{3}/_{4}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$98^{1}/_{2}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	$105^{1}/_{4}$ P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	$326^{1}/_{2}$ P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	200 P. 199 G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	110 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	$68^{1}/_{2}$ P. 68 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	28 P. $27^{3}/_{4}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$149^{1}/_{4}$ P. 149 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	$105^{7}/_{8}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50^{7}/_{8}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$78^{3}/_{4}$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	$246^{1}/_{2}$ P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	$110^{1}/_{2}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$110^{3}/_{4}$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94^{1}/_{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^{3}/_{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96^{1}/_{2}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94^{1}/_{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^{1}/_{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P.
London Lst. 10 k. S.	$119^{1}/_{4}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 G.
München fl. 100 k. S.	$99^{7}/_{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94^{3}/_{4}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in [illegible] W. k. S.	$102^{1}/_{4}$ G.
Disconto	$3^{1}/_{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	135 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$78^{1}/_{4}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$84—^{1}/_{8}$ G.
" fl. 100 [illegible] v. 1864	132 G.
" do. v. 1864.	$95^{1}/_{2}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9^{1}/_{4}$ P. $^{1}/_{8}$ G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	$53^{1}/_{4}$ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$55^{3}/_{8}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$133^{3}/_{8}$ P.
" fl. 25 do.	$37^{1}/_{4}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$32^{7}/_{8}$ P.
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	$35^{3}/_{4}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10^{7}/_{8}$ P.

Frankfurt, 6. August. Die Börse beschäftigte sich vorzugsweise mit Amerikanischen, welche auf die Nachrichten vom 27. c. (s. Art. New-York) Anfangs etwas höher einsetzten, dann in Folge starker Arbitrageverkäufe etwa $^{1}/_{2}$ pCt. verloren, aber in fester Haltung schlossen. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 218.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 8. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{28} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{24} KZ. 8^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{53} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein 5^{35} A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/S. 1 Mitt.
Bischofsheim 5 A.	Miltenberg 5 A.	Ochsenfurt 3^{45} A.
Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 5 A.	Roßbrunn 5^{45} A.
Kitzingen 10 V.	Mosbach über	Röttingen 3^{45} A.
do. 1 M.	Wertheim 5 A.	Wertheim 5 A.
do. 5 A.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tagekalender: Cyriakus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 41 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 29 Min. Mondaufgang: 10 U. 44 M. Monduntergang: 9 U. 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Liegt nach Sonnenuntergang ein dicker Nebel über Flüßen, Bächen und Wiesen, so deutet es auf anhaltend gutes Wetter.

Politische Rundschau.

Von Berlin und Frankfurt aus wird gemeldet, daß Herzogthum Lauenburg soll das Objekt für die Kriegsentschädigung sein und an Preußen fallen, jedoch nur zum theilweisen Ersatze der Kriegskosten. Den anderen Theil hätten die Herzogthümer zu tragen, Preußen werde seinerseits Oesterreich schadlos halten. Lauenburg gehört seiner Lage und Geschichte nach zu den Herzogthümern Schleswig und Holstein und kann nicht ohne Gewaltsamkeit von deren Schicksal getrennt werden. Da zur Genehmigung einer Verbindung des Bundeslandes Lauenburg mit Preußen die Einstimmigkeit beim Bunde erforderlich wäre, so thürmen sich schon von dieser Seite große Schwierigkeiten auf.

Unterdeß gibt man in Baiern zu, daß die Bundesexekution in Holstein allerdings jetzt zwecklos geworden, verlangt aber dafür die Landessequestration durch den Bund bis zur Feststellung der Erbfolge.

Die Verwirrung wächst immer mehr und die dänischen Diplomaten, die drei Monate Zeit zu neuen Rüstungen haben, werden sich schon jetzt nicht wenig über die Uneinigkeit ihrer Widersacher ins Fäustchen lachen.

In Kopenhagen will weder das „Volksthing" noch die Bevölkerung etwas davon wissen, daß der dänische Theil Schleswigs ohne vorhergehende Befragung durch das allgemeine Stimmrecht an die Alliirten abgetreten werde.

Frankreich scheint diese Stimmung energisch unterstützen zu wollen.

Die „Köln. Ztg." schließt gegen ihre Gewohnheit einen sonst sehr mäßig gehaltenen Artikel mit folgender Drohung gegen die deutschen Kleinstaaten, die sie der „Weser-Ztg." entlehnt: „Preußen hat gezeigt — freilich am unrechten Orte (in Rendsburg) und in der unrechten Weise —, daß es partikularistische Regungen zertreten kann; möge man allerwärts eingedenk sein, daß der Augenblick kommen wird, wo es zum Wohle des Vaterlandes partikularistische Regungen zertreten muß."

Die türkische Regierung hat einen Schritt gethan, der ihr leicht schlecht bekommen dürfte, sie hat die eine lebhafte protestantische Propaganda organisirenden englischen und amerikanischen Missionär in Konstantinopel verhaften lassen. Trotz bereits erfolgter englischer und amerikanischer Reklamationen will sie dieselben nicht frei geben. Was will sie mit den Leuten machen? Sie wird schließlich doch gezwungen werden, das zu thun, wozu sie sich im Guten nicht verstehen will.

Tagesbericht.

Würzburg, 8. August. Uebermorgen werden die deutschen Buchhändler auf Einladung des Vorstandes des Börsenvereins in Nürnberg zu einer Conferenz zusammentreten, um einen Entwurf für ein Bundesgesetz zum Schutz des literarischen Eigenthums zu berathen.

München, 7. August. Dem k. Hof-Officianten I. Classe Johann Rottenhöfer wurde die widerrufliche Funktion eines Garderobiers des k. Hausordens vom hl. Hubertus übertragen.

München, 6. August. Dem neuesten Militärverordnungsblatt zufolge haben Se. Maj. der König nachstehende Veränderungen in der Pferderüstung der Chevauxlegers-, Uhlanen- und Artillerie-Regimenter genehmigt: 1) die Officiere haben die zu ihrer Pferderüstung vorgeschriebene Tuch-Chabraque abzulegen und bei Ausrückungen in Gala an den rückwärtigen Ecken des schwarzen Sattelpelzes den allerh. Namenszug mit Krone zu tragen, welcher für die Chevauxlegers- und Artillerie-Officiere aus weißem Metalle zu fertigen und zum Auf- und Abnehmen einzurichten ist. 2) Die Mannschaft erhält bei Neuanschaffungen anstatt der vorgeschriebenen weißen Sattelpelze Tuch-Chabraquen, und zwar die Cavallerie grüne mit Tuchbesatz und Kronen nach der Farbe der Aufschläge, die Artillerie dunkelblaue mit scharlachrothem Besatze und eben solchen Kronen. Hienach ändert sich auch die Ausstattung der bei dem reitenden Artillerieregiment bereits bestehenden Tuch-Chabraquen. Eine solche Chabraque, wie sie nun vorgeschrieben ist, kömmt auf 10 fl. 30 kr. zu stehen.

München, 6. August. Die Uebernahme des Kultusministeriums wurde durch eine originelle Handlung bezeichnet, die allgemein den besten Eindruck machte. Minister v. Koch ließ sich nämlich die Ministerialbeamten nicht vorstellen, sondern stellte sich ihnen vielmehr selbst vor, indem derselbe von Bureau zu Bureau ging und jeden Einzelnen als „alten Bekannten" begrüßte. Minister v. Koch war bekanntlich bis zu der vor einigen Monaten erfolgten Beförderung zum Regierungspräsidenten, Ministerialrath im Ministerium des Innern. (Augsb. Abendztg.)

Augsburg, 7. August. Das gestern zusammengetretene Kreiskomite zur Errichtung eines National-Denkmals für König Max II. sprach sich dahin aus, daß die Errichtung einer Stiftung zur Unterstützung junger talentvoller Leute, welche sich der Wissenschaft (mit Ausnahme der sogenannten Fachwissenschaften), Kunst oder einem Gewerbe widmen wollen, beim Centralkomite zu befürworten sei.

Karlsruhe, 3. August. Heute ist die dießjährige Conferenz der höhern deutschen Polizeibeamten hier im Ständehause eröffnet worden. In derselben ist Oesterreich durch den Sectionsrath im Polizeiministerium, Ritter v. Hirsch aus Wien, Preußen durch den Polizeipräsidenten v. Bernuth aus Berlin, Bayern durch Polizeidirector Pfeufer aus München, Hannover durch Generalpolizeidirector v. Engelbrechten aus Hannover, Sachsen durch geheimen Regierungsrath Häpe aus Dresden, Baden durch Ministerialrath Burger von hier vertreten. Das Mitglied für Würtemberg, Stadtdirector Oberregierungsrath v. Majer, ist durch Unwohlsein an der Betheiligung verhindert. (Dr. J.)

Wien, 6. August. Die Lage und Stimmung Italiens wird von „Herald" mit sehr düsteren Farben gemalt. Italien hat das Blut seiner Patrioten in Strömen vergießen lassen, die Staatsschuld sei eine riesige, die Unterdrückungen in Neapel seien grauenhafter, denn jemals. An 100,000 Neapolitaner seien

wegen ihrer Loyalität zu den Galeeren verurtheilt und nur 20,000 des Landes verwiesen. Kein Wunder! ruft das Blatt aus, daß man in den Theatern Neapels Lieder voll Verwünschungen gegen die „Fremden", d. h. gegen die Piemontesen singt. Jedes politische Verbrechen ist ein Fehler, der sich rächt und was Victor Emanuel am Königreiche Neapel verbrochen, das hat die Sühne noch nicht gefunden.

Wien, 6. August. Se. Eminenz der Cardinal Fürsterzbischof von Wien hat einen vom 29. Juli datirten Hirtenbrief an die gesammte Geistlichkeit und alle Gläubigen der Erzdiöcese Wiens erlassen, in dem Se. Eminenz die Betheiligung an der päpstlichen Anleihe von fünfzig Millionen Francs empfiehlt, da die Peterspfennig-Beiträge zur Deckung der Bedürfnisse des Heiligen Stuhles nicht hinreichend gewesen seien. Bemerkenswerth ist folgende Stelle des Hirtenbriefes: „Das Reich, welches gegenwärtig von Turin aus beherrscht wird, hat auf Zukunft keinen Anspruch; das Zusammenwirken europäischer Verwicklungen ist es, wodurch es kümmerlich zusammengehalten wird."

Berlin, 5. Aug. Der Präsident Hansemann ist gestern Nachmittags in Schlangenbad gestorben.

Altona, 5. August. Gestern sind über Lübeck aus der dänischen Armee entlassene drei Schleswiger und acht Holsteiner eingetroffen; dieselben erzählen, daß sämmtliche Schleswiger in den nächsten Tagen über Flensburg nach Hause dirigirt, dagegen die dänischen Gefangenen entlassen würden.

Die „Kieler Zeitung" verwahrt sich gegen die Unterstellung, als ob die holsteinische Presse und mit ihr die Mehrzahl der holsteinischen Vereine die unbedingte Autonomie der Herzogthümer vertrete. Die Mehrzahl der in Rendsburg vertretenen Stimmen habe sich eben nur gegen die Unzuträglichkeit eines neuen Interims ausgesprochen, ohne damit zu gleicher Zeit zu erklären, daß sie den Anschluß an Preußen verwürfen.

Die „Hamb. Nachrichten" bringen eine officiöse Erklärung aus Altona vom 3. d. über die Rendsburger Vorfälle, in welcher gesagt wird, daß neuerdings bei der Bundesversammlung auf eine nachträgliche Untersuchung der Sache durch unbetheiligte Offiziere deutscher Armeen angetragen worden sei.

Kopenhagen, 3. August. „Berlingske Tidende" veröffentlicht in ihrer französisch geschriebenen Revue den Text des an die Herren v. Bismarck und v. Rechberg gerichteten und vom 12. Juli datirten Gesuches des Conseilpräsidenten Bluhme um directe Friedensunterhandlungen und der Antworten der Herren von Bismark und v. Rechberg, welche beide entgegenkommend sind, und von welchen die letztere ausdrücklich die Bedingung enthält, daß der König von Dänemark den drei Herzogthümern zu Gunsten der Alliirten entsage und diesen freie Disposition darüber zuerkenne.

Kopenhagen, 5. August. In der gestrigen Sitzung des Volksthings stellte Herr Birkedal folgende Interpellation: Hält das Gesammtministerium es für gesetzlich, daß Schleswig ohne Zustimmung der Landesvertretung abgetreten wurde und ist das Conseil überzeugt, daß ein derartiger Friedensschluß nicht den Königsthron erschüttern könnte?

Paris, 5. August. Das Abendblatt des „Moniteur" meldet, daß der König der Belgier gestern Abend in Paris angekommen und im „Hotel Bristol" abgestiegen ist, und daß derselbe einen fünftägigen Aufenthalt in Paris nehmen wird.

Paris, 6. August. Der Constitutionnel tritt den Journalen gegenüber, welche die Regierung beschuldigen, sie habe die Gelegenheit zu einer Vergrößerung Frankreichs versäumt, und sagt, daß niemals eine Gebietsvergrößerung in Aussicht genommen oder versprochen worden sei: England habe nichts angeboten, Frankreich nichts verlangt; weder Lord Clarendon bei seinen Pariser Reisen, noch das englische Kabinet in seinen Depeschen habe irgendwie auf die Rheingrenze als zu Frankreich gehörig angespielt.

Vermischtes.

(**Nachahmenswerth.**) In London ist soeben ein neues Gesetz, die Straßenmusikanten betreffend, erschienen. Das Gesetz beschützt delicate Ohren und stellt es jedem Bewohner frei, persönlich oder durch einen Constabler einen Straßensänger oder Musiker aus der Nähe seiner Wohnung zu verweisen, falls er ihn in seiner Beschäftigung oder Ruhe stört. Ein Individuum, welches nach einmaliger Abweisung aus der Nähe des Hauses noch weiter singt, oder spielt, hat eine Strafe von 40 Schillingen und drei Tagen Arrest zu tragen.

(**Tabak in Rauch aufgegangen.**) Laut neuesten Nachrichten aus Manilla (Hauptstadt der Philippinen-Insel Manilla) sind daselbst am 6. Juni in Folge einer großartigen Feuersbrunst in den Tabakmagazinen an 80,000 Zentner Tabak verbrannt.

Vor siebenhundert Jahren, im Jahre 1164, als Friedrich Barbarossa die Mailänder besiegt hatte, schenkte er aus der mailändischen Beute dem damaligen Erzbischof von Köln die Reliquien der heil. drei Könige, welche bis dahin zu Mailand in einem Schrein aufbewahrt und als Heiligthümer verehrt worden. In der vergangenen Woche wurde nun von Sonntag den 24. bis Sonntag den 31. Juli das siebenhundertjährige Jubiläum der Uebertragung der Gebeine der heil. drei Könige nach Köln gefeiert. Der Zulauf von auswärts, namentlich aus dem nördlichen Theil der Rheinprovinz, war sehr stark, und man schätzt die Zahl der Fremden auf 60,000 bis 80,000. Die Theilnahme der Kölner selbst an dem Feste war verhältnißmäßig nicht sehr bedeutend. Die überwiegend große Masse der fremden Pilger gehörte den niedern Ständen oder der ländlichen Bevölkerung an.

(**Hundswuth.**) Eine furchtbare Geissel erfüllt seit Eintritt der gegenwärtigen abnorm heißen Temperatur die Stadt Neapel mit unheimlicher Trauer. Es ist die Wasserscheu und deren schreckliche Folgen, welche nun täglich mehr Opfer hinwegrafft. Grauenhaft ist es aber, daß die Wuthanfälle der Unglücklichen häufig auf offener Straße stattfinden. So sprang gestern im Stadttheile Carmine ein rüstiges Frauenzimmer aus einem ebenerdigen Fenster, dessen Gitter es gewaltsam aufgerissen hatte, auf den Marktplatz und rannte halb nackt, zähnefletschend und mit entstellten Zügen umher, bis man es mit Stricken einfing und festhielt. Ferner wurden wieder zehn Wuthverdächtige in das Beobachtungszimmer der städtischen Heilanstalt abgeführt. Indessen hat das Municipium an öffentlichen Plätzen allerlei auf die Hunde bezügliche Anordnungen anschlagen lassen, welche aber von Niemanden gelesen werden.

(**Für Biertrinker.**) Bei einer am 1. ds. in Nürnberg stattgehabten Bierprobe, wobei Nürnberger, Hamburger, sächsisches und preußisches Bier vertreten war, wurde das Hamburger Bier als das beste anerkannt, nach ihm folgt das Nürnberger.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Kopenhagen,** 6. August. Heute wurde der Reichstag durch den König eröffnet, mit der Äußerung, daß wenngleich die Verhältnisse eine sofortige Vertagung des Reichstags erforderten, so fühle er doch einen Drang, die Volkserwählten um sich zu sehen. Er beklagte die schmerzlichen Opfer, welche trotz der Tapferkeit des Heeres, der Flotte und trotz der Volksbereitwilligkeit gebracht werden müßten. Von Europa verlassen, hätte er der Uebermacht nachgeben und den Krieg beendigen müssen, dessen Fortsetzung fernere Verluste nachgezogen hätte.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 1. bis 6. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. 45 kr.	20 fl. 14 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Korn	11 fl. 40 kr.	11 fl. 7 kr.	10 fl. 44 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. — kr	9 fl. 53 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 27 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 740 Schfl. Umsatzsumme 11,571 fl. 11 kr.

Württembergische Staatskapitalien.

Verloosung vom 28. Juni. Zahlbar am 10. Oktober.

I. Auf den Inhaber (au porteur) lautende Staatsschuldscheine:

1) Zu 3½ pCt. verzinsliche.

(Fortsetzung.)

Lit. N. Nr. 407 497 487 497 705 725 765 785 2807 877 887 4306 326 336 356 5702 742 752 772 6901 911 921 931 941 951 971 981 931 7836 846 866 876 896 906 926 946 956 966 986 9329 339 349 369 379 399 à 300 fl.

Lit. O. Nr. 1010 30 40 49 59 69 89 90 100 116 146 156 166 186 196 2557 577 3616 626 636 646 666 676 686 925 955 985 4708 718 728 748 758 778 788 798 5086 114 154 164 174 194 6806 816 856 866 896 7208 228 268 8553 573 683 593 9003 23 33 43 63 73 83 10008 28 48 68 88 315 325 345 365 375 812 822 832 862 872 892 11524 534 554 564 584 807 877 12509 529 539 569 579 589 599 949 959 979 999 16808 818 828 838 848 858 868 878 888 898 18905 945 955 21475 495 803 823 843 853 878 893 23609 619 629 639 649 659 669 679 689 699 à 100 fl.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Einladung.

Am künftigen **Mittwoch den 10. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** findet im Kreis-Taubstummen-Instituts-Gebäude die öffentliche Prüfung der Zöglinge statt, wozu alle Wohlthäter, Gönner und Freunde der Anstalt einladet

Würzburg, den 8. August 1864.

Die Königliche Vorstandschaft.

Dr. Saffenreuter.

Bekanntmachung.

Auf freiwilligen Antrag des Weinhändlers Hrn. Joseph **Munk** zu Kitzingen versteigere ich am

Donnerstag den 18. August 1864 Nachmittags 1 Uhr

in dessen Hause Nro. 562:

1) zwei braune Chaisen-Pferde, 17 bis 18 Faust hoch,
2) eine neue einspännige Hald-Chaise und
3) eine zweispännige Chaise (Glaswagen), beide auf Druckfedern,
4) einen Oekonomiewagen mit Zugehör,
5) einen Schlitten,
6) einen vollständigen Pflug,
7) einen Schaufelpflug mit Vordergestell zum Wenden,
8) eine rheinische Egge,
9) zwei Chaisengeschirre und 2 Wagengeschirre,
10) ein Reitzeug,
11) verschiedene Ketten,

gegen sofortige Baarzahlung

Kitzingen, den 5. August 1864.

[3a] **Kohlmann**, Notariatsverweser.

---

pr. 6/8.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Pankraz **Doppel Müllermeisters**-Wittwe Barbara von Obervolkach sind am

Freitag den 19. August d. Js. Vormittags 8 Uhr

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Ausantwortung der Masse dahier geltend zu machen.

Volkach, am 2. August 1864.

Königl. Landgericht.

Royackers.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden bei der königl. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission dahier

Samstag den 20. August Vormittags 10 Uhr

nachstehende Materialien und Requisiten auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, als:

897¼ Ellen ⁴/₄ breite ungebleichte Strohsackleinwand, 136⅔ Ellen ⅓ breiter Brodsackzwilch, 265 einmännige wollene Decken, 142 Kleider- und Gewehrrahmen, 1 großer und 2 kleine Tische, 8 Stühle, 5 Bänke, 6 Kehrichtschaufeln, 4 Holzsägen, 3 Holzäxte, 15 eiserne Häfen und Schüsseln, 33 große und kleine Pfannen, 28 Schaum- und Schöpflöffel, 5 Fleischgabeln, 3 Leberhäckeln, 4 Leberhackbretter, 12 Koch- und Wasserkessel von Gußeisen, 10 blecherne Kesseldeckel, 22 Schürhacken, 86 Kohlenlöffel, 28 Kohlenschaufeln, 248 Halfterketten, 2 Stalllaternen, 3 Gang- und Stalllampen, 1 Habermäßchen, 1 Habersieb, 2 Dungkarren, 4 Wetzsteine, 4 Handlaternen, 1 Brenneisen, 1 Schalenwage und 2 große Badewannen von Ollauer Zink.

Auf vorstehende Gegenstände Submittirende haben ihre schriftlichen Angebote unter der Aufschrift;

„Submission für Akkordirung der Kasern- ꝛc. Requisiten für die Garnison Würzburg."

längstens bis

Freitag den 19. August Abends 6 Uhr

versiegelt bei der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft dahier franco einzusenden.

Später eintreffende oder mangelhafte Angebote bleiben unberücksichtiget.

Ferner werden unbedingt die Offerte jener Submittenten ausgeschlossen, welche das Bedingnißheft nicht unterschrieben haben, oder mindestens nicht noch am Eröffnungstermin nachträglich unterschreiben.

Die desfallsigen Bedingungen und Beschreibungen können hier im **Bureau der k. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission** eingesehen und Submissions-Formulare in Empfang genommen werden.

Würzburg, den 6. August 1864. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 7. August.

(Adler.) Leopa, Advokat a. Glückstadt. Schreiber, Fabrikant a. Hanau. Dunst, Brauereibesitzer a. Kendorf. Eier, Stud. med. a. Stadtamhof. Thieriot, Tonkünstler a. Hamburg. Kfl.: Kolb a. Mainz, Bettig a. Frankfurt, Prenzler a. Berlin, Girand a. Gossentaine, Goldstein a. Berlin, Georgi a Bremen, Naumann a. Buchholz, Widmann a. Nürnberg, Hörning a. Hanau.

(Russischer Hof.) Comtesse Wassitiff m. Bed. a. Rußland. Baron v. Wrangell m. Fam. u. Bed., Gutsbesitzer a. Livland. Baron v. Dungern m. Fam. u. Bedien. a. Nassau. Mll. de Lalbovaro m. Bed. a. Bukarest. Blarenberg, Gutsbesitzer a. Bukarest. Jobonim, G. Inspekt. a. Frankfurt. Frobelius, Rentier a. Petersburg. John, Gutsbesitzer a. Aschaffenburg. Vehringer u. Frau, Bezirksrath a. Stuttgart. Mr u. Mde. de Sennes, Rentier a. Paris. Dr. Jak. de Seynes a. Paris. Frau Marr u. Sohn a. Leipzig. Madame Zweigbaum m. Fam. a. Warschau. Eppenstein, Kaufmann a. Hamburg.

(Hotel Rügmer.) Frau Maier m. Fam., Staatsprokuratorsgattin a. Fulda. Frau Dumanberre, Rentiere a. Kreuznach. Dr. Lunkenbein a. Frankfurt. Busse, Gelehrter a. Berlin. Fräul. Kirch, Rentiere a. Schweinfurt. Ronig, Rektor d. polytech. Schule a. Nürnberg. Hoffmann, Pfarrer a. Eibach. Manchowsky, Pfarrer a. Rußland. Halbig u. Sohn, Mühlenbesitzer a. Tauberbischofsheim. Frau Caspari m. Fam., Pfarrerswittwe a. München. Liebenstein, Rentier a. Dresden. Baumann u. Fam., Gutsbesitzer a. Leipzig. Holder, Professor a. Danzig. Frau Wirsching u. Sohn, Posterpeditorsgattin a. Werneck. Bächtler, Kaufmann a. Plauen.

(Württemberger Hof.) Frln. Ruhr, Opernsängerin a. Aachen. Lampert, Pastor a. Ippesheim. Beck m. Gemahlin, Dr. jur. a. Reutlingen. Mad. Kreyenhagen, Consulsgattin a. Bremen. Jansen, Stud. jur. a. Montjoie. Kühlwetter, Stud. jur. a. Köln. Gerres, Stud. med. a. Westphalen. Nordheim, Reg. a. Zürich. Nathanson, prakt. Arzt a. Finsterwald. Mertins m. Frau, Baumeister a. Görlitz. Braungart, Orgelbauer a. Ulm. Lestapis m. Gemahlin, Armateur a. Bordeaux. Ulrich m. Gemahlin, Professor a. Hamburg. Baron v. Pöllnitz a. Bamberg. Monsieur Seraphin Tunceut m. Gemahlin a. Homburg. Kfl.: Huber u. Heß a. Frankfurt, Göring a. Düsseldorf, Schöll a. Ludwigsburg, Elscheid a. Solingen, Mämpel a. Arnstadt.

Eckertsgarten

vor dem Rennwegerthore.

Heute, Montag den 8. August,

Harmoniemusik.

Julius Troll.

Die auf kommenden Mittwoch den 10. ds. Mts. ausgeschriebene

Pferdeversteigerung

findet vorerst nicht statt.

Das Bureau von

F. J. Manz.

Dem geehrten Gastgeber **Lorenz Unsleber** zu Langendorf gratulirt zu seinem Namensfeste mit einem 1000fachen Hoch

Wer — und Wo — das weißt Du scho.

Der schönen liebenswürdigen **Katharina Sch....** zu L..g..d..f wünscht viel Glück und Wohlergehen.

Aus lauter Lieb' zum Zeitvertreib.

Verloren.

Ein **Sonnenschirm** wurde in der Hofkirche oder in deren Nähe verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung bei Hrn. Andr. Breunig, Domstraße.

Dienstag den 9. August Nachmittags 2 Uhr wird der Strich der **Tisch- und Dessert-Weine** in Flaschen fortgesetzt im 4. Distr. Nro. 140, Sanderstraße.

Dauernde Beschäftigung

finden 3 tüchtige Uhrmachergehülfen bei

Andreas Breunig,

Uhrmacher.

Ein junger **Mensch**, der einige Gymnasialklassen durchgemacht hat, sucht eine Stelle zum Prakticiren auf einer Eisenbahnstation. Gefällige Offerten wollen unter Chiffre H. G. an die Expedition dieses Blattes übersendet werden.

Anzeige.

Das Lager von **Messerwaaren** jeder Art aus der berühmten Fabrik der Herren Gebrüder **Dittmar** in Heilbronn ist mir seit dem ersten dieses Monats übertragen worden, und soll dasselbe gleich meinem Vorgänger, Herrn Philipp Treutlein, mit der größten Aufmerksamkeit fortgeführt werden. Die Preise aller dieser Messerwaaren sind fest und mit Zahlen von der Fabrik aus, auf die Waaren gesetzt.

A. Breunig, Uhrmacher.
Dom- und Schustergaßecke.
[3]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [3]

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt in Nürnberg.

Am **1. September d. J.** eröffne ich in hiesiger Stadt eine allen Anforderungen entsprechende **Erziehungs-** und **Unterrichts-Anstalt** für Knaben. Zweck derselben ist, den mir anvertrauten Zöglingen durch einfachen, aber gründlichen und gediegenen Unterricht und sorgsame Körperpflege, durch Erweckung des religiös-sittlichen Gefühls, eine ihrem künftigen Berufe entsprechende Bildung zu geben.

Die Anstalt ist für Knaben vom 6.—14. Lebensjahre bestimmt.

Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden. In demselben finden auch solche Knaben Aufnahme, die andere hiesige Lehranstalten besuchen, oder junge Leute, die in hiesigen Geschäftshäusern in der Lehre sind.

Zum entsprechenden Unterrichte für Handlungslehrlinge errichte ich einen Abend-Curs. Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß. Anmeldungen können von nun an täglich mündlich oder schriftlich gemacht werden.

H. Frankenburger,
Vorstand der Anstalt,
Theresienstraße S. 571.
[5b]

Kunst- u. Industrie-Ausstellung

in Frankfurt a. M.
(in sämmtlichen Räumen des Saalbau's.)
Geöffnet täglich von 9—7 Uhr. — Eintrittspreis 18 kr.
[3]

Schuldenliquidation.

Der Schmiedmeister Georg Renner von Karsbach hat einen Theil seines Grund-Vermögens versteigert, um aus dem Erlöse desselben seine Gläubiger zu befriedigen. Es werden deßhalb Diejenigen, welche an genannten Georg Renner Forderungen zu machen gedenken, hiemit aufgefordert, solche am

Mittwoch den 31. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten, welcher mit der Bereinigung dieser Schuldensache beauftragt ist, anzumelden und nachzuweisen, widrigen Falles bei Vertheilung des Strichserlöses auf sie keine Rücksicht genommen würde.

Gemünden, den 3. August 1864.

Reinhard, k. Notar.

Für Bierbrauer.

Ich zeige meinen Herrn Collegen und Freunden hiemit ergebenst an, daß von heute an wieder **Untergährsätze** (bester Qualität) abgegeben werden und können sich die Herrn von deren Güte am besten hier am Orte überzeugen.

Niedermendig, den 4. August 1864.

H. Moos,
Braumeister der Putz'schen Brauerei
in Niedermendig bei Neuwied.
[3a]

Schweizerkäse

für Wiederverkäufer empfiehlt
[3a] **Hermann Scheuer.**

Ein treues fleißiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird sogleich gesucht. Näh. in d. Exp. [3b]

Vollständig ist nun erschienen und bei uns vorräthig:

Leben und Wirken
Maximilian II.,
Königs von Bayern.
Ein Volksbuch
von
Ludwig Hauff.

6 Hefte, welche 25 Bogen gr. 8°. Format umfassen, mit einem sehr **schönen Prämienblatt,** darstellend die wohlgetroffenen **Portraits** des **hochsel. Königs,** wie jenes der **Königin Mutter** und des **regierenden Königs Ludwig II.**
Preis mit diesen lithogr. Portraits
2 fl. 48 kr.
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
[3c] **in Würzburg.**

Bekanntmachung.

Versteigerung von Pfandgegenständen betr.

Dienstag den 16. August l. Js. und an den folgenden Tagen jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend, werden die unter dem Buchstaben J. No. 1 bis 7000 dahier verpfändeten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug etc. gegen Baarzahlung im Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum 12. August können täglich Pfandgegenstände ausgelöst oder nach Umständen auch verzinst werden; nach dem 12. August wird aber keine Verzinsung mehr angenommen.

Heidingsfeld, 7. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermeister.
[2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 219.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 9. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{32}GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30}PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{20} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 6^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 6^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25}KZ. 3^{45}GZ. 4^{50}SZ. 10^{45}GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{45}KZ. 6^{30}PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Romanus, M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 27 Min. Mondaufgang: 11 U. 50 M. Monduntergang: 9 U. 34 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Laurentius heiter und gut, 'nen schönen Herbst verheißen thut.

Politische Rundschau.

Die neue russische Aera, die sich so gern über Rußland hinaus ausdehnen möchte, hat am 5. d. in Warschau einen solennen Hexensabath mit der Aufhängung des polnischen Nationalregierungchefs Traugott und vier anderer Mitglieder dieser Regierung begangen, die so lange zum Staunen ganz Europas einen Widerstand aufrecht erhielt, der in der Geschichte bisher nicht seines Gleichen finden dürfte. Am Warschauer Citadellenglacis glaubt das Stockrussenthum, das nichts gelernt und nichts vergessen hat, polnische Erhebung vollends todt getreten zu haben. Die Folge die wird lehren, ob es sich dabei nicht doch stark verrechnet.

Die Tage der **Bundesexekution** in **Holstein** scheinen jetzt wirklich gezählt zu sein.

Es war nur nöthig, sagt die „Nat. Ztg.", die betreffenden Bundesbeschlüsse vom 1. Oktober und 7. Dezember v. J. anzuführen, aus denen hervorgeht, daß die Exekution nur verhängt worden ist gegen den König von Dänemark, um diesen Fürsten zur Erfüllung seiner Verpflichtungen bezüglich der Verfassungsverhältnisse von Holstein anzuhalten. Da seit dem 20. Juli in Wien von den deutschen Großmächten mit der dänischen Regierung über die Abtretung von Holstein verhandelt wurde, welche inzwischen wirklich erfolgt ist, so ist es heute unwidersprechlich, daß Holstein fortan nicht mehr vom Bunde „anstatt und im Namen des Königs-Herzogs" verwaltet werden kann. Eine fernere Verwaltung dieses Landes durch den Bund würde nunmehr, wenn man sie belieben wollte, anderweitig begründet werden müssen, denn die bisherige Exekution, welche auf einer Klage gegen den König von Dänemark fußte, ist jetzt in der That mit dem gänzlichen Aufhören der Landeshoheit des Letzteren „gegenstandlos" geworden.

In **Preußen** wird jetzt die Parole ausgetheilt: „Wir wollen innere Erstarkung Deutschlands durch die verstärkte Macht Preußens."

Es taucht jetzt auch das Gerücht wieder mit aller Entschiedenheit auf, daß Oesterreich und Preußen demnächst die **Bundesreform** in Angriff nehmen und dieselbe vermuthlich auf Unkosten der deutschen Mittel- und Kleinstaaten durchführen würden.

Tagesbericht.

* Durch das in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 2. d. Mts. verkündete Erkenntniß wurde Adam Joseph Dusel von Haßfurt, wegen Widersetzung zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts als 2. Instanz am 4. und 6. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des kgl. Forstamts Mainberg in der Untersuchung gegen Mich. Darlapp von Albertshofen, wegen Forstfrevels, des Kaspar Schurz von Mainbernheim, wegen desgleichen, des Valentin Schenkel von Kitzingen, wegen Bruchs der Polizeiaufsicht und des Adam und Georg Schmitt von Gnodstadt, wegen Mißhandlung verworfen; dagegen auf ergriffene Berufungen Johann Zimmermann von Uengershausen von der Beschuldigung eines Forstfrevels, Dorothea Hubert von Hörblach von der Anschuldigung des Betrugs und Elisabetha Möslein aus Premich von der Uebertretung der Landstreicherei und der gewerbsmäßigen Unzucht freigesprochen. Weiter wurde in der Uebertretungssache der Gastwirthe: Kaspar Wirth, Valentin und Kilian Schneider von Dettelbach, wegen Verletzung der Fremdenpolizei, der Berufung des Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Dettelbach gegen das freisprechende Erkenntniß desselben vom 23. Mai 1864 stattgegeben und jeder der Angeklagten in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr. und endlich in der Berufungssache des Jakob Pregler gegen xc. Rhein, wegen Injurien, Beklagter in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: Am 9. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr Johann Adam Wagner von Langenleiten, wegen Diebstahls; um 4½ Uhr des Joh. Roth, Pächter des Straußhofes bei Würzburg, wegen desgl.; um 5 Uhr des Michael Häunlein zu Marktbreit, wegen Ehrenkränkung des Siebneramtes; am 11. d. Mts. Vormittags 8 Uhr Mich. Eilert von Frankenbrunn, wegen Diebstahls; um 10 Uhr Katharina Ebert von Kleinrinderfeld, wegen desgl.; um 11 Uhr Johann Kurz von Burggrumbach, wegen desgl.; am 13. d. früh 10½ Uhr Johann Adam Lutz von Sonderhofen, wegen Körperverletzung.

* **Würzburg**, 9. August. Gestern Vormittags hat der Schluß des Schuljahres für das Gymnasium und die Lateinschulen stattgefunden, nachdem auf einen feierlichen Gottesdienst die Preiseverthheilung in gleich feierlicher Weise gefolgt war. Aus dem veröffentlichten Jahresbericht entnehmen wir, daß am Schlusse des Schuljahres die 4 Lateinklassen 206 Zöglinge zählten; das Gymnasium war von 113 Schülern besucht, wovon 33 der I., 30 der II., 28 der III. und 22 der IV. oder Oberklasse angehörten, welche sämmtlich, sowie auch noch ein Privatstudent die Erlaubniß zum Uebertritt auf die Universität erlangt haben.

* **Würzburg**, 8. August. Bei der jüngsten Versammlung des Schleswig-Holstein-Vereins in Erlangen hat der Vorsitzende seinen Vortrag mit folgenden Worten geschlossen: „Die äußeren Feinde wären abgewehrt und die Dänen werden nichts mehr zu sagen haben, aber die deutsche Zukunft hat leider ihre Feinde nicht bloß außerhalb der Grenzen des deutschen Reichs. Deutschlands Feinde im Innern sind zunächst bei den Großmächten die selbstsüchtigen Interessen, welche dort verfolgt werden, sie sind in den Mittel- und Kleinstaaten die Selbstüberhebung statt des mit dem patriotischen Opfermuth vereinigten berechtigten Selbstgefühls, die Lahmheit und der Mangel an Energie, das Mißtrauen gegenüber dem redlichmeinenden Volkswillen und die schlimme Gewöhnung des sich Allesgefallenlassens. Und im Volke selbst bei andern, erfreulichen Erscheinungen vielfache Indolenz, Pessimismus und unwürdiger Zwiespalt. Diese Elemente müssen immer noch in Anschlag gebracht werden und daher glaube ich — ich kann nicht sagen mit Freuden, denn wir würden am freudigsten jetzt nach vollbrachtem Werk sei es heute, sei es über 8 Tagen unsere Versammlungen geschlossen haben — ist immer noch die Zeit, daß wir

beisammen bleiben und zusammenarbeiten, so viel wir können. In Bezug auf dieses Zusammensein und Wachen in der nächsten Zeit, möcht ich schließen mit einem Worte, das wir früher den Schleswig-Holsteinern zugerufen haben, das wir jetzt auch uns selber zurufen können, das ist das Wort: Holt fast! Halt fest!"

Se. Maj. König Ludwig I. wird in **Bamberg** auf dem Domplatz die eherne Bildsäule Franz Ludwig v. Erthal's, des hochverdienten vorletzten Fürstbischofs von Bamberg aufstellen lassen.

München, 8. August. Die von den Rentbeamten in Oberfranken beschlossene Adresse um Aufstellung von besoldeten Nebenbeamten an den Rentämtern wurde dieser Tage an allerhöchster Stelle übergeben.

München, 7. August. Man glaubte jüngsthin annehmen zu dürfen, daß der k. Bundestagsgesandte Frhr. v. d. Pfordten vor Ablauf seines dreimonatlichen Urlaubs nach Frankfurt zurückkehren werde; es wird dieß aber, wie man vernimmt, nicht der Fall sein, und Frhr. v. d. Pfordten erst mit Beginn des nächsten Monats seine Stelle in der Bundesstadt wieder übernehmen. (A. Ztg.)

△ **Schießlager zu Lechfeld**, 7. August. Die 7 Fußbatterien des Würzburger Artillerie-Regiments führen im Lager ein sehr bewegtes Leben. Vom frühesten Morgen bis Abends wird von allen Seiten gearbeitet und auf solch enorme Entfernung geschossen, daß die 9 Fuß hohen Scheiben dem Auge wie ein schmaler Papierstreifen erscheinen. Einige derselben sind in Gräben versteckt und durch vorliegende Wälle so gedeckt, daß sie gar nicht gesehen werden können und doch sind sie durch unsere trefflichen Geschütze nach wenig Schüssen zerstört.

Die Mannschaft hat von der großen Hitze viel zu leiden, läßt sich aber den Humor nicht verderben, denn immer hört man ihre militärischen Lieder und Abends, wo die rühmlich bekannte Musik des Regiments im Lager spielt, kann man die Leute nach des Tages Last und Hitze noch springen und tanzen sehen. (Leider fehlen die Tänzerinnen!) Der Gesundheitszustand ist ein vortrefflicher.

Gestern war großes Manöver. Nachdem das Lager um 3 Uhr früh durch einen Kanonenschuß alarmirt war, wurde eine vollständige Schanze belagerungsmäßig in 15 Stunden erbaut und der supponirte Feind während dieser ganzen Zeit mit Granatkartätschen zurückgewiesen.

Heute Sonntags war große Parade und nach derselben Kirchengang nach dem Klosterlechfeld.

Frankfurt, 5. August. Es ist der Plan, die Versammlung der Mitglieder deutscher Landesvertretungen einzuberufen, bis auf Weiteres vertagt worden. Die Hauptrücksicht, welche hierzu bestimmte, mag wohl diese gewesen sein, daß es im gegenwärtigen Augenblicke noch zu sehr an festen Anhaltspunkten gebricht, um die Absichten, welche die deutschen Großmächte in Bezug auf das fernere Schicksal Schleswig-Holsteins verfolgen, mit Sicherheit zu erkennen. (K.-Ztg.)

Wien, 6. August. Ueber die künftige Stellung Dänemarks zu den Alliirten macht das „Vaterland" folgende Eröffnung: Dänemark soll zu Oesterreich und Preußen in eine Art Schutzverhältniß treten, um der gegen Rußland eingegangenen Verpflichtung zur Verhinderung einer skandinavischen Union zu genügen.

Wien, 6. August. Die dänischen Bevollmächtigten haben, wie wir vernehmen, bereits ihre Vollmachten, allein noch nicht die Instruktionen erhalten. Dies ist der Grund, weßhalb die Friedensverhandlungen noch nicht beginnen konnten.

Hamburg, 7. August. Die „Hamb. Nachrichten" melden: Sicherm Vernehmen nach sandte das Obercommando der Bundestruppen nach geschlossener diesseitiger Untersuchung der Rendsb. Militärexcesse die Acten der Bundesversammlung ein mit dem Antrage, nunmehr eine Commission von Offizieren unbetheiligter deutscher Armeen mit der weiteren Prüfung und Untersuchung der Sache zu beauftragen.

Rom, 2. August. Den neuesten amtlichen Bericht über das Befinden des heiligen Vaters theilt das Giornale di Roma vom Samstag in folgenden Worten mit: „Die Thatsache, daß der heilige Vater die Geschäfte in den gewöhnlichen wie in den außerordentlichen Audienzen unausgesetzt versieht, die Besuche, mit welchen er die nahen Ortschaften um Castel-Gandolfo täglich beehrt, und die Spazierfahrten, die er gern täglich in der Umgebung macht, zeugen von dem vortrefflichen Gesundheitszustande, dessen sich Seine Heiligkeit, Gott sei Dank, erfreut." Der päpstliche Villeggiatur in Castel-Gandolfo zieht immer mehr Familien der hohen Gesellschaft aus der Stadt an; doch die Winzigkeit des Ortes macht es nöthig, in den umliegenden Gebirgsdörfern ein bescheidenes Unterkommen aufzusuchen, wo es noch für Geld zu haben ist.

Paris, 7. August. Der Artikel des gestrigen „Constitutionnel" über die Anerbietungen, die England bei Gelegenheit des dänisch-deutschen Conflikts Frankreich gemacht, hat hier Aufsehen erregt. Die Angaben derselben sind vollständig richtig. Frankreich wollte nur mit Deutschland Krieg anfangen, wenn man ihm vorher das linke Rheinufer garantiren wolle. England, das wohl Deutschland zwingen wollte, Dänemark Schleswig zu lassen, legte jedoch keinen solchen Werth darauf, um dafür den Rhein Frankreich zu überlassen, d. h. die Dienste auf Deutschlands (also auch seine) Unkosten zu bezahlen, die Dänemark geleistet werden sollten. Es überließ deßhalb Dänemark seinem Schicksale. Dieses ist nach sicheren Quellen die einfache Wahrheit.

Konstantinopel, 5. August. In der Nähe von Bagdad ist ein Aufstand unter den Arabern ausgebrochen. Die türkischen Truppen wurden geschlagen und ihnen sechs Kanonen abgenommen. (Frkf. Journ.)

Newyork, 26. Juli. Der Verlust Sherman's in der Schlacht bei Atlanta am 22. d. wird auf 2500, der der Conföderirten auf 6000 Mann angeschlagen. Man versichert, General Rousseau habe Montgomery in Alabama besetzt und alle Eisenbahnverbindungen mit Atlanta abgeschnitten. Die Verbindungen von Atlanta mit dem Osten sind gleichfalls zerstört.

Vermischtes.

Mannheim, 4. August. Die feierliche Enthüllung des Ifflanddenkmals wird, wie schon früher bestimmt wurde, am 20. d. M. also am Samstag über vierzehn Tagen stattfinden. Wahrscheinlich wird Se. Maj. König Ludwig I. von Bayern bei dem festlichen Act zugegen sein. Aus Anlaß der Errichtung des Standbildes von Iffland, welchem später die des Dalbergmonuments folgen wird — beide von dem kunstliebenden Monarchen der Stadt Mannheim zum Geschenk gemacht — hat Hr. Dr. W. Koffka die Abfassung eines Buches unternommen: „Iffland und Dalberg, Geschichte der classischen Theaterzeit Mannheims". Dasselbe wird im Laufe des Winters bei J. J. Weber in Leipzig erscheinen.

Neueste Nachrichten.

Würzburg, 7. August. In der gestern Nachmittags abgehaltenen Wahlsitzung der Universität ergeben sich folgende Wahlen für 1864/65: Zum Rector wurde gewählt: Hr. Professor Erl; zu neuen Mitgliedern des Senates die Herren Albrecht, Bamberger, Hettinger, Reuter, Umpfenbach; von den früheren Senatoren blieben für dieses Jahr im Senate die Herren Held, Hergenröther, Scherer, Wagner, Urlichs.

** **München**, 8. August. Dem Vernehmen nach hat der k. Staatsminister der Justiz den Wunsch geäußert, daß die Berathungen des Gesetzgebungs-Ausschusses erst gegen Anfangs November beginnen sollen, da er erst bis dahin in die Lage gesetzt sein werde, in die Berathungen des Entwurfs und der vielen vom Referenten vorgeschlagenen Modifikationen eintreten zu können. Die Absicht, den Entwurf zurückzuziehen, soll in keiner Weise bestehen, wie mir mit Bestimmtheit versichert wird.

Kopenhagen, 7. August. Der Reichstag ist bis zum 3. Oktober vertagt worden. „Berlingske Tidende" meldet, daß die später auf 15 Millionen ermäßigte Zwanzigmillionenanleihe auf 12 Millionen herabgesetzt wird, worunter die für die schwebende Schuld geforderten 6 Millionen inbegriffen, daher von vorgedachten 12 Millionen zurückzuzahlen sind.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	19 fl. 8 kr.	18 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 38 kr.	11 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Gerste	9 fl. 45 kr.	9 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 6 kr.	9 fl. 30 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 30 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 9. August. Abends. In der Effectensocietät kein Geschäft.

Terminkalender.

10. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Lehrers-Wittwe Margaretha Mons aus Mortesau beim k. Landgericht Volkach.
Früh 8½ Uhr: 1. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des Freiherrn Anselm von Groß beim k. Bezirksgericht.
Früh 10 Uhr: Versteigerung alter Akten durch das k. Rentamt Zeil.
Nachmittags 2 Uhr: Zwangsversteigerung von Liegenschaften im Gemeindehause zu Zellingen durch den k. Notariats-Verweser in Karlstadt.
Nachmittags 2½ Uhr: Zwangsversteigerung des Grundstückes Pl.-Nr. 5382 hier durch den k. Notar Huth.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Da mein anonymer Herr Correspondent vom 18. v. Mts. trotz meiner wiederholten Aufforderungen in Nro. 178, 179 und 182 des Anzeigers bis dahin noch den namenlosen Heldenmuth der Schweigsamkeit gegen mich geubt hat, so fordere ich den verehrten Herrn hiermit noch einmal auf, mir seine werthe Adresse doch zu nennen, allerdings wohl wieder mit wenig Aussichten auf Erfolg, da die Sorte Anonymität unter solchen Umständen sehr zu lieben scheint; ist Vorsicht doch auch die Mutter der Weisheit.

v. Nussbaum.

[3b] Zisendorf, Mecklenburg-Schwerin, den 23. Juli 1864.

Ausschreiben.

Familien-Verhältnisse wegen ist im Orte Poststation Poppenhausen, an den frequenten Straßen Schweinfurt-Meiningen, Schweinfurt-Kissingen gelegen, das sehr renommirte **Wirthschafts-Anwesen zum Stern** mit Nebengebäuden, als Stallungen, Scheune, Tanzsaal, Wasch- und Schlachthaus ꝛc., nebst Inventar, unter den annehmbarsten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

[2a] **J. Werner** zum Stern.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verlebten Schaumweinfabrikanten Ferdinand Döring zu Würzburg werden von dem Unterzeichneten

Montag den 22. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

auf dem Amtszimmer des kgl. Notar Seuffert (II. Distrikt No. 360 in der Eichhorngasse dahier) folgende zum Nachlasse gehörigen Weinberge, nemlich

1) Plan-No. 2281 — 1 Tgw. 947 Dez. im äußern Neuberg;
2) Plan-No. 2662 — 3 Tgw. 621 Dez. im mittlern innern Neuberg, mit Weinbergshaus;
3) Plan-No. 2644 a. b. c. — 1 Tgw. 181 Dez. im obern Neuberg

wiederholt dem öffentlichen Verstriche unterstellt, die Strichsbedingungen aber am Strichstermine selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 8. August 1864.

[2a] **Friedl**, Notariats-Verweser.

Bekanntmachung.

Nr. 3269/3030.

Der Bedarf des Juliusspitals pro I. Semester 1864/65 zu circa

18 Zentner Kaffee,	5 Zentner Hirs,
36 " Zucker,	35 " Schmalz,
1100 Stück Zitronen,	5 " Salatöl,
5 Zentner Chocolade,	14 " gerändelte Gerste,
5 " Sago,	40 " gedörrte Zwetschgen,
32 " Reis,	3 " Brünellen

wird hiemit zur Lieferung ausgeschrieben.

Die Angebote sind schriftlich und frankirt längstens bis zum

24. August lfd. Jrs.

unter Beilegung der bezüglichen Proben anher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Lieferungsbedingungen in der Registratur des unterfertigten königl. Oberpflegamtes zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 6. August 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert.

[2a] Eder.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Als ein schätzbares Hausbuch ist zu empfehlen:

Die zehnte! 6000 Exemplare starke Auflage von

Der Leibarzt oder 500 der besten

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: **Husten, — Schnupfen, Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, tragen Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Kolik, — galante Krankheiten, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, u. s. w.**

Nebst Wunderkräften des kalten Wassers und

Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

Zehnte Aufl. 8. broch. 189 Seiten. Preis 54 kr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die einfachsten und wirksamsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten; womit doch der Eine und der Andere zu kämpfen hat.

Gabler's Keller.

Morgen Mittwoch,

Harmoniemusik.

fl. 20. Belohnung. fl. 20.

Im Juni ward eine **Postsendung** von Darmstadt über Aschaffenburg nach Kissingen verloren. Dieselbe enthielt 1 Pilgrimsring ohne Steine von geringem Goldwerth, das Siegel zeigt ein Jerusalemkreuz, einen Stern, 2 Olivenzweige mit hebräischer Ueberschrift. Der Finder dieses Ringes wird gebeten, denselben gegen vorstehende Belohnung von fl. 20. bei der **Englischen Gesandtschaft** in **Frankfurt** a. M. abgeben, resp. einsenden zu wollen. [3a]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die dänischen Enclaven im Herzogthume Schleswig und ihre gewaltsame Entstehung auf nicht dänischem Boden. Von **K. J. Clement.** Brosch. **27 kr.**

Ein treues fleißiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird sogleich gesucht. Näh. in d. Exp. [3c]

Fremden-Anzeige.

Vom 8. August.

(Adler.) Drebler, Inspektor a. Wien. Engelmann, Oberlehrer a. Dresden. Meyer m. Gattin, Kfm. a. Saarbrücken. Luckner m. Schwester, Part. a. Altenburg. Kfl.: Pelleuz a. Reuß, Schirmer a. Mainz, Schneider a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Dr. Ruck m. Fam., Advokat a. Brückenau. Dr. Schmidt, Rechtspraktikant aus Hofheim. Hagen m. Frau, Pfarrer a. Ufersheim. Wechard, Pfarrer a. Rollfeld. Gnerre, Part. a. Esselbach. Gerber, Ingenieur a. Mainz. Flach, Priv. m. Gatt. a. Memmingen. Weyland u. Jakoby, Fabrik. m. Gatt. a. St. Ingbert. [illegible], Priv. m. Fam. a. Kitzingen. Heinz, Fabrikant a. Bischofsheim. Ginsberger, Fabrik. a. Paris. Schroß, Fabrik. a. Mainz. Kfl.: Lindner a. Hofheim, Heß m. Fam. a. Bennrand. [illegible], Professor a. Kempten. Schreiber, Maler a. Nürnbg. Dürr, Kaplan a. Schmalnau.

Soeben ist erschienen und in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Vollständige Anleitung,

alle bekannten

Stubenvögel

auf die einfachste Art zu fangen, zu zähmen, zu füttern und zu unterrichten.

Nach langjährigen Erfahrungen herausgegeben von

Hubert Weller (Förster.)

Preis **36 kr.**

Ein **Lehrling** kann eintreten bei

Georg Stumpf,
Buchbinder und Etuisarbeiter,
Eichhorngasse.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Feigenblätter.

Eine Umgangs-Philosophie und pathologische Menschenkenntniß

von

Bogumil Goltz.

Preis brosch. 2 fl. 24 kr. [5]

Vom 10. d. Mts. an befindet sich mein

Schnitt- und Weißwaaren-Geschäft

Markt 405, vis-à-vis dem Würtemberger Hofe.

August Frank.

[2a]

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[8]

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Joseph Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld, zum Agenten der obigen Anstalt für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Marktheidenfeld und des k. Landgerichts Rothenfels ernannt und als solcher von der hohen k. Regierung bestätigt worden ist.

München, im August 1864.

Ph. Engelhard,
Haupt-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen, sowie zur Ertheilung von Auskunft über die auf Gegenseitigkeit beruhende Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Sie bezweckt keinen Gewinn und gewährt daher den nach Bestreitung der Brandschäden und Verwaltungskosten verbleibenden Einnahme-Ueberschuß ihren Mitgliedern als Ersparniß zurück. Diese Ersparniß betrug für das Jahr 1863 75 % oder $^{3}/_{4}$ der Prämien-Einlagen.

Marktheidenfeld, im August 1864.

Jos. Flasch,
Agent.

[2a]

Die **„General-Vacanzen-** (Stellen-Nachweisungs-) **Zeitung"** wird Stellesuchenden jeden höhern und niedern Standes empfohlen. Jede Nummer enthält eine große Auswahl von offenen Stellen jedes deutschen Staates, so daß in Kurzem sich Jeder **selbst** eine Stelle verschaffen kann, was Diejenigen zu schätzen wissen werden, welche bereits (wie dies Jedem gehen wird) 5, 10 und mehr Thaler vergeblich an Commissionäre weggeworfen haben. Bei Franco-Einsendung des Abonnement von 1 Thaler (2 fl. oder 5 Francs) wird die Vacanzen-Zeitung 6 Mal, bei Einsendung von 2 Thalern (4 fl. oder 10 Francs) 15 Mal in wöchentlich 1 Nummer pünktlich am Tage des Erscheinens zugesandt.

Bestellungen zu adressiren an:

Die Expedition der Vacanzen-Zeitung
in Dresden, Jacobsstraße Nr. 3.

[1]

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. August 1864	**43,028000**	**Thlr.**
Effektiver Fonds am 1. August 1864	**12,300000**	**"**
Jahreseinnahme pr. 1863	**2,038337**	**"**

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit **37** Proz., im künftigen mit **38** Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch
Fel. Benkert-Vornberger in Würzburg.
H. Söllner in Arnstein.
Buchhändler **C. Krebs** in Aschaffenburg.
Bezirksamts-Oberschreiber **F. Straub** in Marktheidenfeld.
Malzaufschläger **Sauer** in Gemünden a. M.
Aug. Ammann in Kitzingen.
P. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Heinr. May in Wertheim.

Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seiner Ehefrau Margaretha Behr, geb. Bausch, gegen welche er eine Ehescheidungsklage erhoben hat, irgend etwas zu borgen oder sonst lästige Verträge mit ihr einzugehen, indem er jede Haftbarkeit hieraus verweigern und insbesondere alle von derselben ohne seine Zustimmung geschlossenen Veräußerungs-Verträge als ungültig anfechten müßte.

Goßmannsdorf, 6. August 1864.

Joseph Behr.

Avis für Bierbrauer.

Durch meine großen **Eisvorräthe** in Stand gesetzt, bei Abnahme größerer Parthie zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können, erlaube ich mir deßhalb die Herrn Bierbrauer bei Bedarf zur gefälligen Abnahme einzuladen.

C. Diem, Conditor.

[6a]

Für Bierbrauer.

Ich zeige meinen Herren Collegen und Freunden hiermit ergebenst an, daß von heute an wieder **Untergährsätze** (bester Qualität) abgegeben werden und können sich die Herrn von deren Güte am besten hier am Orte überzeugen.

Niedermendig, den 4. August 1864.

H. Moos,
Braumeister der Putz'schen Brauerei
in Niedermendig bei Neuwied.

[3b]

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[9] **Apotheke zum Engel.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. August.

Pistolen 9 fl. 40$\frac{1}{2}$—41$\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—58 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33$\frac{1}{2}$—34$\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25$\frac{1}{2}$—26$\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45$\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26$\frac{1}{2}$—27$\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 220	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 10. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{45} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{55} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{24} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{50} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	6 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheld	5 A.

Tageskalender: Laurentius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 44 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 20 Min Mondaufgang: Nachmittags. Monduntergang: 10 U. 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Laurentius wächst das Holz nicht mehr.

Politische Rundschau.

Die offenen Bekenntnisse der französischen Blätter dauern fort. Die „France“ sagt, es sei die Meinung verbreitet, daß der Kaiser die Zuvorkommenheit Englands gelegentlich des dänisch-deutschen Konfliktes keiner Aufmerksamkeit gewürdigt, daß also die französische Regierung absichtlich eine Gelegenheit zurückgestoßen habe, die Allianz mit Großbritannien inniger zu knüpfen. „In dieser Richtung,“ entgegnet die „France“, „ist das Gouvernement Napoleons III. sicher nicht verdächtig, denn es hat zu oft Beweise gegeben, welchen Werth es eben auf die Allianz legt. Was die Angelegenheit der Herzogthümer anlangt, so knüpfte sich vorwiegend nur ein lokales Interesse an dieselbe, diese Frage nahm niemals die Proportionen einer europäischen an. Als das Kabinet von London den Wunsch äußerte, Frankreich seine neutrale Haltung ändern zu sehen, mußten wir abwarten, daß man uns die höheren Interessen bezeichne, welche ein Opfer unsererseits in dieser Angelegenheit gerechtfertigt hätten. England aber wußte auf keine Kompensation für Frankreich hinzuweisen, daher wir Blut und Geld umsonst verschwendet hätten. Eröffnungen, welche Frankreich hätten bestimmen können, aktiv aufzutreten, wurden von Seite Englands absolut nicht gemacht.“ Deutlicher kann man nicht reden, und es ist sehr die Frage, ob England in diesem Augenblick zu größeren Zugeständnissen bereit sein wird. Die rückhaltlose, ausplaudernde Sprache der französischen offiziösen Presse deutet eben nicht auf große Intimität.

Herr v. Bismark ist in Gastein ungeheuer thätig. Er soll an eine Reform der Bundeskriegsverfassung denken, um Deutschlands Machtstellung nach Innen und Außen zu heben.

Die Reise des Generals Menabrea nach Vichy hatte denn doch einen politischen Zweck. Es handelte sich, wie man aus Turin schreibt, um die Durchführung des Nicht-Interventionsprinzips in Bezug auf die römischen Staaten, wozegen die italienische Regierung das Versprechen ertheilen will, sich jedes feindlichen Versuches in direkter wie indirekter Weise gegen die weltliche Herrschaft des Papstes enthalten zu wollen. Man würde also den Bevölkerungen dann selbst es überlassen, ihren Willen zu manifestiren. Vielleicht steht mit diesen Notizen die Nachricht im Zusammenhange, daß das italienische Ministerium im Begriffe sei, 50,000 Soldaten zu entlassen.

Auf jeden Fall wird vorderhand an allen Ecken und Enden der Welt zur Ruhe geblasen.

Tagesbericht.

Erledigt die Lehrerstelle des unteren Kursus der katholischen Lateinschule zu Kitzingen mit der Obliegenheit, den Unterricht für die I. und II. Classe der Lateinschule zu ertheilen. Gehalt 600 fl. und 45 fl. Anschlag der freien Wohnung. Gehörig belegte Gesuche müssen noch im Laufe dieses Monats bei der k. Regierung Kammer des Innern dahier in Einlauf kommen.

Erledigt die ärztliche Station Burkardroth. Bewerbungs-Termin 14 Tage.

(Schuldienstnachricht.) Dem Schullehrer Philipp Franz Nickel zu Gürzenbach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Rechtenbach, k. Bezirksamts Lohr, übertragen.

(Agenturen.) Banquier Gregor Oehninger dahier wurde für die niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel für die Kreise Ober-, Mittel- und Unterfranken, Ober- und Niederbayern und für die Pfalz als Hauptagent bestätigt, dann Jakob Freudenthal in Tann und Philipp Kunig in Obernburg als Agenten der zur Beförderung von Auswanderern nach Nordamerika, Brasilien und Australien concessionirten Hamburg-Amerikanischen Aktiengesellschaft in Hamburg, der Handlungshäuser Mühlenbeck, Meyer u. Comp. in Bremen, und Wambersik und Sohn in Rotterdam, endlich der k. Malzaufschläger Georg Adam Trambs in Volkach für die k. privilegirte „Azienda Assicuratrice“ in Triest an Stelle des seitherigen Agenten, des Wegmeisters K. Brauser, für die k. Bezirksämter Gerolzhofen und Volkach.

N. (Die Preis-Vertheilungen in den Volksschulen.) **Würzburg,** 8. August. Mit dem gewöhnlichen Ceremoniell begleitet, haben die alljährlichen Preisvertheilungen in feierlicher Weise stattgefunden. Es sind in jüngster Zeit sehr viele Stimmen laut geworden, welche diese Preisvertheilungen als nicht mehr zeitgemäß, ja geradezu entgegen ihrem eigentlichen Zwecke erklären, und gerade im Lehrerstande ist diese Ansicht ziemlich vertreten worden, man behauptet nämlich, daß die Bewilligung von Preisen doch nicht an alle Kinder, gleichviel ob befähigt oder nicht, faul oder fleißig, geschehen könne, daß aber dann die Aeltern höchst unzufrieden, ja mitunter den Lehrer ihren ganzen Unmuth fühlen ließen, wenn ihre Kinder leer ausgingen, obgleich mit vollem Rechte, insofern als die treffenden Kinder gar nichts gelernt haben, sei es aus Faulheit oder Mangel an Befähigung. Die Aeltern in ihrer blinden Vorliebe (Affenliebe) für ihre eigenen Sprößlinge wollen natürlich diese Gründe nicht gelten lassen und ihre lieben Kleinen durchaus preisgekrönt sehen; will der Lehrer nun nicht ihre ganze Ungunst sich zuziehen, so muß er den Kindern Preise zuerkennen, gegen seine eigene Ueberzeugung, er steht sich dann in materieller Beziehung weit vortheilhafter, verliert aber auf anderer Seite an Achtung und zugleich wird der Hauptzweck der Preise, die Anfeuerung der leer ausgehenden Kinder zu gleichem Fleiße, dadurch verfehlt! Da nun selbst bei dem strengsten, unpartheiischsten Forum dessen Erkenntnisse immer von den Aeltern leer ausgehender Schüler „ungerecht“ erklärt würden, so sei es besser, diese durch ihre Allgemeinheit zwecklos werdenden Preisvertheilungen, gleich andern Ländern und vielen Städten in Bayern selbst, aufzuheben und die dafür bestimmten Fonds lieber zur Anschaffung nützlicher Schulutensilien zu verwenden. So die Anschauung vieler Lehrer in der Stadt und auf dem Lande, von der freilich Manche wieder abweichen; wir sind nun zu viel Laie in dieser Sache, möchten uns aber doch erlauben, Fachmänner einzuladen, diese wichtige Frage näher zu erörtern, und die geeigneten Mitte

zu ergründen, durch welche es möglich wäre, dem Verfalle der schönen, althergebrachten Sitte der Preis-Vertheilungen zu begegnen und doch auch deren Zweck und Werth für die eifrige fleißige Jugend nicht zu verfehlen, deren Ehrgeiz natürlich bedeutend gedämpft wird, wenn sie sich in den Preisen mit Dummköpfen und Faulen in einer Categorie finden muß! —

Das gestrige Kreisamtsblatt enthält die allerhöchste Deklaration über die zollamtliche Revision des Gepäckes der in Lindau aus der Schweiz eintretenden Reisenden, welche mit dieser Woche mit gesetzlicher Kraft in Wirksamkeit getreten ist. Dieselbe lautet:

„Der während der Fahrt auf dem Bodensee von schweizeri- „schem Gebiete nach Lindau abgegebenen Deklaration über den „Besitz oder Nichtbesitz verbotener oder zollpflichtiger Gegenstände „kommt dieselbe Rechtswirksamkeit zu, als ob diese Deklaration „auf bayerischem Gebiete an der Zollstätte in Lindau abgegeben „wäre.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Großhändlers Heinrich Unger von Marktbreit um Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher wurde willfährig beschieden; desgl. das des Maurersgesellen Johann Betz von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Zängler von Dettelbach; desgl. das des Heinrich Büttel von Miltenberg um Verleihung einer Büttners-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wittwe Barbara Engert von hier; desgl. das des Georg Ziegler von Bischofsheim um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Susanna Teeb von Mernes; desgl. das Gesuch des Philipp Peter Schwarz von Königshofen um Verleihung einer Garküchen-Concession mit Erlaubniß Fußgänger beherbergen zu dürfen; desgl. das des Heinrich Theodor Fischer von Culmbach um Insaßen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Ursula Henninger von hier. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassen-Annahme, 1 Gesuch um Verleihung des Heimathsrechtes dahier, 1 Gesuch um Verleihung einer Büttner-Concession, 2 Gesuche um Verleihung einer Schweinemetzger-Concession, 2 Gesuche um Verleihung einer Garküchen-Concession, 1 Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß und Annahme auf Lohnerwerb.

* **Bad-Kissingen.** Die Saison erhält sich noch immer auf einer respektablen Höhe, denn die täglichen Posten bringen noch immer zahlreiche Fremde herbei, nur die Physiognomie des Bades ist seit der Abreise der höchsten Herrschaften eine andere geworden. — Das imposante Rollen der Hofequipagen hat dem eintönigen Rasseln der Miethswagen Platz gemacht, und die rauschenden Fanfaren der Militärmusik haben sich in die bescheidenen Klänge der sogenannten Kurcapelle verwandelt, doch läßt auch diese zuweilen Pauken und Trompeten ertönen, damit auch denjenigen, welche in der nächsten Allee lustwandeln, ein kleiner Ohrenschmauß bereitet werde. — Das Projekt der Gasbeleuchtung scheint auch seine Endschaft erreicht zu haben. — Zu solchem Fortschritt braucht's eben viel Zeit, aber in 40 bis 50 Jahren wird's wohl noch werden. Bis dahin wird das Dampfroß wohl auch durch das Saalthal schnauben. — Der Kurgarten wird vom Gaslicht erstrahlen, eine vollständige Kurcapelle wird in würdiger Weise die besten Kompositionen vorführen*), und an der Stelle einer hölzernen Barake, in welcher man ex officio schwitzen muß, wird sich ein den Bedürfnissen der Zeit entsprechendes Theater erheben; also nur abwarten. — Abwarten ist eine schöne Tugend, und mit der Zeit bricht man Rosen.

Wien, 8. August. Wegen ausgebliebener Instruktionen wurde die Eröffnung der Friedensverhandlungen vertagt, das Gerücht stellt einen österreichisch preußischen Antrag über die Einsetzung einer provisorischen Regierung in Aussicht; der Botschafter meldet, daß die Einsetzung eines Austrägalgerichts in Berlin beabsichtigt sei. (A. Fr. Ztg.)

Berlin, 8. August. Ueber das Erbfolgerecht in die Herzogthümer Schleswig-Holstein war Professor v. Kaltenborn in Königsberg von Hrn. v. Bismark mit der Abfassung eines motivirten Gutachtens beauftragt worden. Dasselbe hat sich zu Gunsten der Augustenburgischen Rechtsansprüche ausgesprochen, was von Hrn. v. Bismark sehr kühl aufgenommen worden sein soll. Hr. v. Kaltenborn nahm bald darauf die Berufung als vortragender Rath im kurhessischen Ministerium des Auswärtigen an. (A. Z.)

*) Die Kurcapelle erreicht dies Jahr eine Einnahme von nahezu Zwölftausend Gulden.

Berlin, 9. August. Der König wird dem Vernehmen nach erst Anfangs September nach Berlin zurückkehren. Ende September begibt er sich zur Feier des Geburtstags seiner Gemahlin nach Baden.

Aus **Königsberg** schreibt der „Korr. v. u. f. D.“: Die Friedenspräliminarien sind unterzeichnet, und die drei Herzogthümer für Deutschland gerettet; und doch, mindestens hier zu Lande, kein Enthusiasmus, keine ungetrübte Freude. Wir jubeln niemals, wenn unsere Offiziösen das Signal zum Enthusiasmus geben. Deutschland ist zerrissener denn je; unsere innere Freiheit liegt blutend am Boden; die Reaktion, die allein laut werden darf, beutet den Krieg unverhohlen für ihre Zwecke aus. Die liberale Parthei ist aber auch entfernter, als je, von jeder Nachgiebigkeit; das werden die nächsten Kammerdebatten, und, wenn die erwartete Auflösung erfolgt ist, die nächsten Abgeordnetenwahlen beweisen. Ein Winterschlaf des Volkes, wie in der Reaktionsperiode von 1850—1858, ist nicht mehr zu erwarten.

Kiel, 6. August. Die hiesige Zeitung vom Gestrigen schreibt, daß uns für die nächste Zukunft die Einsetzung einer interimistischen Regierung bevorzustehen scheine. Ob der deutsche Bund hierbei zugezogen und ob dem Lande selbst eine thätige Mitwirkung dabei zufallen werde, müsse abgewartet werden.

Flensburg, 8. August. Auf drei Dampfern sind 1000 „permittirte“ Schleswiger unter dem Jubel Tausender von Wartenden gelandet. Die Permittirten sangen Nationallieder und brachten Hochs aus auf das Vaterland und seine Befreier. Auch die sieben auf Befehl des Kapitäns Hammer weggeschleppten Sylter sind eingetroffen.

Kopenhagen, 8. August. Nach „Berlingske Tidende“ werden während des Waffenstillstandes fünfzehn Regimenter nach Seeland, davon fünf nach Kopenhagen, verlegt werden.

Paris, 8. August. Man spricht von einem eigenhändigen Briefe Napoleon's III. an Kaiser Maximilian von Mexico, der die Glückwünsche des Kaisers der Franzosen zu den unaufhörlichen Ovationen enthält, welche dem jungen Monarchen, wie es heißt, ununterbrochen zu Theil werden sollen. Kaiser Maximilian hat übrigens, wie das in solchen Dingen unterrichtete mexicanische Hoforgan, das „Mémorial Diplomatique“, meldet, bei Gelegenheit seiner Besteigung des Thrones Montezuma's einen neuen Ritterorden gestiftet. Die neuen Zeichnungen der Decoration sind bereits in Paris eingetroffen und von dem Hoflieferanten des mexicanischen Kaisers in Arbeit genommen worden.

London, 7. August. Der „Spectator“ ist empört über den Gleichmuth und das Phlegma, mit welchem der größte Theil der Tagespresse die Todtenschau über Dänemark gehalten, und über die Heuchelei, mit der man dem Publikum vorgespiegelt habe, daß der Erschlagene nur amputirt worden sei. „Es bleibt trotzdem ein Factum,“ sagt er, „daß Dänemark, politisch betrachtet, ein Leichnam ist.“

Vermischtes.

(Scheintod.) In der Todtenkammer der barmherzigen Brüder in Wien ereignete sich dieser Tage ein seltener Fall. Eine in der Todtenkammer liegende Leiche läutete plötzlich; man eilte hin und traf dieselbe sitzend und kräftig die Glocke ziehend. Der Mann wurde ins Krankenzimmer zurückgebracht und ist Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Der musikalische Nachlaß Meyerbeer's ist jetzt durch den Pariser Musikverleger L. Brandus vollständig geordnet. Die Skizzenbücher, fertigen Partituren und Manuscripte füllen sechs Kisten. Der Nachlaß soll aber nach dem Willen des Verstorbenen zwei Menschenalter hindurch unveröffentlicht bleiben.

(Aus der guten alten Zeit.) Der vorletzte Markgraf von Anspach, Karl Friedrich Wilhelm (1723—1757) schoß, wie Kapp in seinem Buche: „Der Menschenhandel deutscher Fürsten“ erzählt, seiner Maitresse zum Spaß einen Schornsteinfeger vom Dach. Sie hatte den Wunsch geäußert, den Menschen herunterpurzeln zu sehen. Der seine Gnade anflehenden Wittwe des frevelhaft Ermordeten gab der biedere Fürst — 5 Gulden!

(Ein Abenteuer der Kaiserin Eugenie.) Der Kaiserin Eugenie passirte dieser Tage in St. Cloud ein kleines Abenteuer von weniger angenehmen Zuschnitt. Sie fuhr in einer Gondel auf der Seine und gerieth dabei in eine Linie von Fischernetzen, deren Inhaber, Janhagel erster Sorte, die Fürstin mit den ungewähltesten Ausdrücken bewarfen. Die einzige Entschuldigung

für jene Leute war, daß sie eben die Kaiserin nicht kannten. Eugenien stiegen die Thränen in die Augen und das Blut in die Wangen. Was war zu thun? Sie sendete, ans Land gestiegen, sofort den Beschädigten reichlichen Schadenersatz zu, und die Verewiger hochherziger Züge aus dem Leben edler Fürsten allein dürften im Stande sein, die Art und Weise würdig darzustellen, in der die Uebelthäter von Scham und Reue ergriffen wurden, als sie erfuhren, wen sie beleidigt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	6.	August.	—	—	20	28	11	57	11	27	10	8
Regensburg . .	6.	„	—	—	19	23	11	38	—	—	9	44
Augsburg . . .	5.	„	20	49	21	20	12	46	11	34	10	—
Landshut . . .	5.	„	—	—	19	1	10	28	10	—	9	38
Erding	4.	„	—	—	19	21	11	4	10	35	9	56

Frankfurt, 8. August. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 170 Kühe und Rinder, 280 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	32½ fl.,	2. Qual.	27½ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	28 „	2. „	24 „
Kälber	1. „ „ „	22 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	[illegible]0 „	2. „	— „

Das Geschäft entwickelte sich schnell und zu steigenden Preisen.

Frankfurt, 7. August. (Getreidepreise.) Weizen fränk. 10¼ fl. nord. 10—¼ fl., Roggen 7 fl., beides zu 200 Z.-Pfd. In Gerste und Haser kein Geschäft.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Newyork,** 30. Juli. Sherman zieht seine Linien um Atlanta zusammen. Der Angriff Lee's wurde von Butler bei Bermuda-Hundreds zurückgeschlagen. Grant ist mit zwei Korps gegen die Nordseite des Jamesflusses vorgerückt und hat sich zehn Meilen von Richmond verschanzt. Es geht das Gerücht, die Belagerung Petersburgs sei aufgegeben. Die Rebellen sind in Chambersburg im Staate Pennsylvanien eingerückt. Gestern Wechselcours 272; heute Gold 256¼; Bonds 108¾.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer des Anzeigers hat die am 9. ds. zur Verhandlung gekommene That des Pächters Roth von Straußhof nicht in Diebstahl, sondern in einem Feldfrevel bestanden, wovon er jedoch freigesprochen wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

An die sehr verehrlichen Bewohner Würzburgs.

Vom 11. bis 15. September ds. Js. wird die **XVI. katholische General-Versammlung** dahier abgehalten werden. Nach der Frequenz, welche diesen Versammlungen bereits in andern Städten, in welchen sie abgehalten worden sind, zu Theil geworden ist, können 600 bis 800 auswärtige Theilnehmer erwartet werden, welche voraussichtlich nicht alle in Gasthöfen Aufnahme finden können. Es ergeht daher an diejenigen verehrl. Bewohner hiesiger Stadt, welche zur Beherbergung der zu erwartenden Gäste Privatwohnungen zur Disposition stellen wollen, das höfliche Ersuchen, solches schon jetzt **mit Angabe des Preises**, den sie festsetzen, gefällig anmelden zu wollen und die Anmeldung zu machen entweder bei dem Vorsitzenden des Wohnungs-Comité, Herrn landwirthschaftlichen Vereins-Sekretär Karl **Streit**, oder bei nachstehenden Herren.

Für den I. Distrikt: **Backmund**, L., Tüncher- und Lakirermeister. **Ostberg**, Fr. K., Schreinermeister. **Dunzinger**, Franz, Wachsbleicher. **Kupprion**, Mich., Seifensieder. **Specht**, Joh., Tuchscheerer.

Für den II. Distrikt: **Köchel**, Joh., Privatier. **Oehninger**, Andreas, Privatier. **Schwarz**, Friedr. Karl, Wachsbleicher. **Röser**, Nro. 49, Kaufmann. **Vervier**, Wilhelm, Schneidermeister.

Für den III. Distrikt: **Kiliani**, F., Schneidermeister. **Stahel**, Buchhändler. **Zier**, Karl, Gastwirth.

Für den IV. Distrikt: **Vervier**, Bernh., Glasermeister. **Netopill**, W., Privatier. **Neuland**, K., Bäckermeister und Weinwirth. **Dömling**, Anton, Kaufmann.

Für den V. Distrikt: **Maas**, Peter, Kaufmann und Magistratsrath. **Laufer**, Joh., Gärtner. **Böhm**, Joh., Oekonom. **Stöhr**, Joh., Gastwirth.

Im Namen des Vorbereitungs-Comité
die Vorsitzenden:
Dr. **Götz**, Domdechant. Dr. **Roßbach**, Rechtsrath.

5proc. Pfandbriefe
der k. k. priv. allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt
zum Emissionscourse.
Neue Oesterreichische 10 fl.-Loose (Rudolphstiftung).
Ziehung am 1. Oktober a. c. höchster Gewinn 25,000 fl.

sowie alle übrigen Actien **Loose** und **Staatspapiere** sind billigst zu haben bei

M. Reulinger.
Bank- und Wechselgeschäft.
[2a] Domstraße, Ecke Schustergasse.

Da mein anonymer Herr Correspondent vom 18. v. Mts. trotz meiner wiederholten Aufforderungen in Nro. 178, 179 und 182 des Anzeigers bis dahin noch den namenlosen Heldenmuth der Schweigsamkeit gegen mich geübt hat, so fordere ich den verehrten Herrn hiermit noch einmal auf, mir seine werthe Adresse doch zu nennen, allerdings wohl wieder mit wenig Aussichten auf Erfolg, da die Sorte Anonymität unter solchen Umständen sehr zu lieben scheint; ist Vorsicht doch auch die Mutter der Weisheit.

v. Nussbaum.

[3c] **Zisendorf, Mecklenburg-Schwerin, den 23. Juli 1864.**

Platz'scher Garten.

Donnerstag den 11. August findet
große Produktion
der vollständigen königl. Landwehrregimentsmusik statt.
Abwechselnd mit Streich- u. türkischer Musik.
Hiebei kommen zur Aufführung:
a) Großes Potpourri mit Variationen über das Thema: der Carneval von Venedig;
b) Conzert-Arie für Piston;
c) Variationen für Tenorhorn.
Hiezu ladet ergebenst ein
Johann Freineis.

Albert's photographische Ansichten von Würzburg, 50 Blatt, in drei Ausgaben zum Preise von à fl. 1 (früher 1 fl. 12 kr.) 36 kr. u. 24 kr. (früher 30 kr.) pr. Blatt, finden sich stets vorräthig in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg. [8]

Fremden-Anzeige.
Vom 9. August.

(Adler.) Ebehalt m. Gattin, Hauptmann a. Rastatt. Mauzler m. Gattin, Pfarrer a. Frankenthal. Lehmann, Assistent aus Zweibrücken. Kfl.: Kaufmann aus Bamberg, Hirschberg mit Fam. a. Oettingen, Bähren aus Dülken, Buchheim aus Leipzig, Vogt aus Frankfurt, Schnell aus Gladbach, Ganter aus Freiburg, Heilbrunn aus Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Seckendorff m. Fräul. Tochter, Oberlieutenants-Wittwe a. München. Gebrüder Haßelmacher, Apotheker a. Greiz. Stark mit Frau, Gastwirth a. Marktbreit. Schulze, Fabrikant a. Neustadt. Mayer, Privatier a. Mainz. Bonengel, Pfarrer a. Nordheim. Fräul. Klein, Privatiere a. Trenchtlingen. Eiffel, Pfarrer a. Frechenheim a. d. Mosel. Goetz, Lehrer a. Sand. Elbinger, Lehrer a. Nürnberg. Kfl.: Meckel a. Gutzmannsdorf, Bayerlein a. Büttlhard, Filser a. Altdorf, Kun a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Philipp Abt von Heidingsfeld, Dachdecker, mit Martha Müller, Weberstochter von Randersacker.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Paul Bernhard Mark, Fabrikant dahier, mit Elise Thaler, Fabrikantentochter von hier.
Gustav Adolph Friedrich Ludwig Thomas, Justizamtsassessor zu Fulda mit Josephina Kämmerer dahier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Kaspar Zischlein, Bürger und Schneidermeister dahier, mit Katharina Seiling geb. Dereser von Wipfeld.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden bei der königl. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission dahier

Samstag den 20. August Vormittags 10 Uhr

nachstehende Materialien und Requisiten auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, als:

897 1/4 Ellen 5/4 breite ungebleichte Strohsackleinwand, 136 2/3 Ellen 4/3 breiter Brodsackzwilch, 265 einmännige wollene Decken, 142 Kleider- und Gewehrrahmen, 1 großer und 2 kleine Tische, 8 Stühle, 5 Bänke, 6 Kehrichtschaufeln, 4 Holzsägen, 3 Holzäxte, 15 eiserne Häfen und Schüsseln, 33 große und kleine Pfannen, 28 Schaum- und Schöpflöffel, 5 Fleischgabeln, 3 Leberhäckeln, 4 Leberhackbreiter, 12 Koch- und Wasserkessel von Gußeisen, 10 blecherne Kesseldeckel, 22 Schürhacken, 86 Kohlenlöffel, 28 Kohlenschaufeln, 248 Halfterketten, 2 Stalllaternen, 3 Gang- und Stalllampen, 1 Habermäßchen, 1 Habersieb, 2 Dungkarren, 4 Wetzsteine, 4 Handlaternen, 1 Brenneisen, 1 Schalenwage und 2 große Badewannen von Ollauer Zink.

Auf vorstehende Gegenstände Submittirende haben ihre schriftlichen Angebote unter der Aufschrift;

„Submission für Akkordirung der Kasern- 2c. Requisiten für die Garnison Würzburg."

längstens bis

Freitag den 19. August Abends 6 Uhr

versiegelt bei der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft dahier franco einzusenden.

Später eintreffende oder mangelhafte Angebote bleiben unberücksichtiget.

Ferner werden unbedingt die Offerte jener Submittenten ausgeschlossen, welche das Bedingnißheft nicht unterschrieben haben, oder mindestens nicht noch am Eröffnungstermin nachträglich unterschreiben.

Die desfallsigen Bedingungen und Beschreibungen können hier im Bureau der k. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission eingesehen und Submissions-Formulare in Empfang genommen werden.

Würzburg, den 6. August 1864. [2b]

Bekanntmachung.

Nr. 3269/3030.

Der Bedarf des Juliusspitals pro I. Semester 1864/65 zu circa

18	Zentner Kaffee,	5	Zentner Hirs,
36	„ Zucker,	35	„ Schmalz,
1100	Stück Zitronen,	5	„ Salatöl,
5	Zentner Chocolade,	14	„ gerändelte Gerste,
5	„ Sago,	40	„ gedörrte Zwetschgen,
32	„ Reis,	3	„ Brünellen

wird hiemit zur Lieferung ausgeschrieben.

Die Angebote sind schriftlich und frankirt längstens bis zum

24. August lfd. Jrs.

unter Beilegung der bezüglichen Proben anher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Lieferungsbedingungen in der Registratur des unterfertigten königl. Oberpflegamtes zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 6. August 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Scuffert.

Eder.

[2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. August.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 221.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poststämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 11. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{6} KZ. 6^{25} PZ. 10^{00} GZ. 11^{44} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{20} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{23} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{34} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{44} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{55} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Renses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Susanna, J. M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 24 Min. Mondaufgang: Nachmittags. Mondauntergang: 10 U. 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Sind Laurenzi und Barthel schön, ein guter Herbst vorauszusehn.

Politische Rundschau.

Wie es heißt, würde Preußen gern Lauenburg an Zahlungsstatt annehmen.

Nach den neuesten Berichten aus Gastein hat der König von Preußen die Einladung des Kaisers von Oesterreich, nach Wien zu kommen, angenommen. Se. Majestät beendigt vorerst seine Kur, und diese dauert ungefähr bis zum 15. d. Dann erst wird der König seine Reise nach Wien antreten.

Die Friedensverhandlungen werden nicht in Berlin, sondern in Wien geführt werden. Von beachtenswerther Seite wird hinzugefügt, daß dagegen die Verhandlungen über die Successions-Frage in Berlin geführt werden sollen. Wenn dieses Letztere, wie wir nicht leugnen wollen, ziemlich dunkel klingt, so entspricht es dem unerquicklichen Dunkel, welches zur Zeit über die ganze Successionsfrage gebreitet ist. Früher ist Seitens der beiden deutschen Großmächte die Kompetenz des Bundes zur Entscheidung über die Erbfolge bestritten und auf die Verweisung derselben an ein Austrägalgericht hingedeutet worden. Seit einiger Zeit ist es auch hierüber still geworden, und während auf Veranlassung Oesterreichs und Preußens der Bundestag beide Prätendenten zur Begründung ihrer Ansprüche aufgefordert hat, wird über das, was — wenn dieser Forderung Genüge geleistet ist — weiter geschehen soll, ein schwerlich unabsichtliches Schweigen beobachtet.

In Kopenhagen hat das Volk die Nachricht von den Friedenspräliminarien ziemlich resignirt aufgenommen. Man tröstet sich dort mit der skandinavischen Union und citirt gern die Worte, welche Hall in einer der letzten Sitzungen des „Volksthings" sprach:

„Ich glaube, daß die Zeit kommen wird, wo man erkennt, daß es keine ehrenhaftere, sichere und unabhängigere Zukunft, für die drei skandinavischen Völker geben kann, als eine Vereinigung."

In diesem Sinne wären die Wiener Friedenspräliminarien schließlich selbst vom dänischen Standpunkt aus ein willkommen zu heißender Sieg des Nationalitätsprincips, indem dadurch die skandinavische Race zur national-politischen Vereinigung getrieben wird.

Das Gerücht von der Pacificirung von Tunis war verfrüht, die Ruhe ist dort noch immer nicht als die erste Pflicht der arabischen Staatsbürger anerkannt.

Tagesbericht.

(Dienstesnachricht.) Se. Majestät der König hat unterm 4. ds. der von dem fürstlich Leiningen'schen Kirchenpatronate für den Pfarramts-Candidaten Johann Bernhard Friedrich Zippelius aus Marktbreit ausgestellten Präsentation die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 6. August l. Js. wurde die Berufung des Ernst Bernhard, verheiratheten Ortsnachbarn von Untereschenbach, und des kgl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 14. April 1864, welches den Ernst Bernhard wegen Vergehens der Wahlbestechung, verübt am 7. September 1863, zu acht Tagen Gefängniß und in die ihn treffenden Prozeß- und Strafvollzugskosten verurtheilt hatte, verworfen; ferner wurde auf Berufung des kgl. Staatsanwalts am köngl. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 21. Mai 1864, welches den Johann Fritz, verheiratheten Bauern von Westheim, und den Andreas Zoll, verheiratheten Müller von Langendorf, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation von der Strafe freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß ein Jeder der beiden wegen Uebertretung des Malzaufschlagsdefraudationsgesetzes in eine außerordentliche Strafe von einem Gulden und Beide unter solidarischer Haftung in die Prozeßkosten verurtheilt, die Kosten der zweiten Instanz aber auf die Staatskasse verwiesen wurden. (Asch. Ztg.)

München, 9. August. Se. Maj. der König erhielt seit der Thronbesteigung von den meisten europäischen Potentaten die Insignien hoher Orden.

München, 9. August. Kaum dürfte ein Unternehmen mehr Anklang im größeren Publikum gefunden haben, als die beabsichtigte Gründung einer Aktienbrauerei. Bedauert wird daher das tiefe Schweigen, welches man über die Ausführung jenes Projektes seit einiger Zeit schon beobachtet.

Regensburg, 8. August. Gestern hat die vom hiesigen Schleswig-Holstein-Verein berufene Volksversammlung unter den Linden stattgefunden, und die bekannten Erlanger Resolutionen einstimmig angenommen.

Schwabach, 8. August. Wie in Nürnberg, Fürth und Regensburg, hat auch hier der Fabrik- und Handelsrath eine Vorstellung im Betreff der Erhaltung des Zollvereins an Se. Maj. den König abgehen lassen. (N. C.)

Aus Thüringen, 8. August. Der thüringische Turnertag wird, verbunden mit einem Kreisturnfest, vom 10. bis 12. September in Weimar abgehalten werden. Die Frauen und Jungfrauen Weimars werden dem dortigen Turnverein eine Fahne widmen, deren Weihe mit dem Kreisturnfest verbunden werden soll. Zu dem Turnertag werden von den 175 Turnvereinen des dreizehnten Turnkreises 69 Abgeordnete gewählt. — In Schwarzburg-Rudolstadt tritt vom 1. Oktober an die Gewerbefreiheit auf Grund der neuen Gewerbeordnung ins Leben.

Wien, 8. August. Auswärtigen Blättern zufolge wäre es eine beschlossene Sache, daß die Ausgleichung der durch die Rendsburger Affaire entstandenen inneren Differenzen auf außerbundestäglichem Wege erfolgen soll. Bayern wird mit dem Antrage, den es Anfangs bezüglich der Rendsburger Angelegenheit beim Bunde zu stellen beabsichtigte, nicht hervortreten. Es soll vielmehr zum Behufe der Ausgleichung eine Art gemischten, aus den verschiedenen bundesstaatlichen Armeen combinirten Militärschiedsgerichtes konstituirt werden, welchem die Applanirung des durch die Rendsburger

Angelegenheit provozirten militärischen Ehrenhandels obliegen würde. Wie es heißt, würde die fatale Streitsache sich auf diesem Wege leicht applaniren und das Wiedereinrücken hannoverischer Truppen in Rendsburg, wo auch die preußische Besatzung verbleiben soll, stünde nahe bevor. Die Thatsachen werden bald zeigen, ob der schlimme Handel seiner wenn auch nur formalen Erledigung wirklich so nahe sei.

Berlin, 8. August. Man nimmt an, daß Preußen schon im Interesse guter Beziehungen zu den übrigen Bundesregierungen einer Mitbetheiligung des Bundes an der neuen Verwaltungsbehörde sich nicht länger widersetzen werde. Daß, wie man dem „Botschafter" aus Frankfurt schreibt, der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen lediglich auf Betreiben Preußens seine Ansprüche auf Dänemark und Lauenburg geltend gemacht habe, und zwar in der Absicht, das eventuell in seine Hände gelangende Lauenburg gegen eine Abfindungssumme an Preußen abzutreten, muß ich stark bezweifeln, weil Preußen, wenn es wirklich in den Besitz Lauenburgs gelangen wollte und könnte, dieß auf viel kürzerm Weg zu erreichen in der Lage wäre. Daß aber der hessische Prinz seine Ansprüche nur angemeldet hat, um daraus materielle Vortheile zu ziehen, wurde früher schon angedeutet.

Hamburg, 6. August. Eine Bekanntmachung des Senats nimmt das Verbot der Ausfuhr von Kriegsmunition und Pulver zurück.

Randers, 9. August. Das Amtsavis bringt eine Bekanntmachung des Militärgouverneurs v. Falkenstein vom 6., wonach das Militärgouvernement für Jütland vom 8. an von Randers nach Aarhuus verlegt, und daß General v. Falkenstein während seiner Urlaubsreise von General v. Plonski vertreten wird.

Kopenhagen, 8. August. „Berlingske Tidende" veröffentlicht ein Cirkular des Ministers des Innern, welches die Amtmänner in Jütland anweist, sowohl betreffs der Steuereinforderung, wie überhaupt während der Dauer des Waffenstillstandes sich nach den Bestimmungen des preußischen Militärgouvernements zu richten. Betreffs des Verkehrs Jütlands mit den übrigen Theilen des Königreichs verheißt das Rundschreiben nähere Mittheilungen.

Itzehoe, 6. August. Die „Eckernf. Zeitung" meldet, daß den 7. August in allen Kirchen der Probstei Hütten ein Dankgebet für die Lostrennung der Herzogthümer von Dänemark stattfinde, resp. stattgefunden habe.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist gestern Abend von Vichy in St. Cloud eingetroffen. — Der Großherzog von Oldenburg ist in Paris eingetroffen. Er reist incognito. (Fr. J.)

Paris, 8. August. (Die Lage.) Nachdem der sogenannte Artikel 3 der Wiener Friedenspräliminarien, welcher die Stipulation enthalten sollte, daß keiner der beiden deutschen Großmächte aus dem deutsch-dänischen Kriege eine Gebietserweiterung erwachsen dürfe, sich als unecht erwiesen hat, und nachdem außerdem officiöse Wiener Blätter erklärt haben, daß der Friedensschluß auf wohlbegründetem Rechte und nicht auf eitlen Nationalitätsansprüchen fußen werde, ist die Sprache der hiesigen Journale und die allgemeine Stimmung gereizter geworden. In der letzteren Aeußerung, die jedenfalls nur zu Gunsten des auch von hier aus protegirten Erbprinzen von Augustenburg gedeutet werden kann, erkennt man einen indirecten Ausfall gegen Frankreich; in der mangelnden Stipulation gegen eventuelle Gebietserwerbungen einen Beweis, daß Preußen annectiren wolle. Damit ist denn wieder der Gedanke an eine Grenzcorrectur in den Vordergrund getreten, der in einigen zufälligen viel Aufsehen erregenden Preßerscheinungen neue Nahrung findet.

Vermischtes.

(Selbsthinrichtung.) Aus Chieti wird berichtet, daß dort am 21. Juli der berüchtigste Brigante Scenne Salvatore da Orsegna zum Tode verurtheilt wurde. Da der Zulauf ungeheuer war, so wurden im Grichtssaale alle Thüren und Fenster geöffnet. Als der Urtheilsspruch verkündet, applaudirte das Publikum, während Senne anfänglich betroffen zusammensank; plötzlich aber raffte er sich auf und sprang mit einem gewaltigen Sprunge durch das offene Fenster auf die Straße, wo er sich den Kopf zerschellte und augenblicklich verschied.

Neueste Nachrichten.

Aschaffenburg, 10. August. Gestern Abend sah man einen mit Korngarben hochbeladenen Wagen durch unsere Stadt fahren, dessen Gipfel mit einem gezierten Fichtenbaum geschmückt war. Es ist diese neue Erscheinung in unserer Gegend ein Beweis, daß der Landwirth die dießjährige Ernte als eine ausgezeichnete betrachtet. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 10. August. Gestern wurde beim Bahnübergange in der Nähe der Weiberhöfe eine Kuh von einem daher brausenden Zuge überfahren. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 10. August. Gestern Nachmittag ist auf dem Klingenhofe bei Straßbessenbach in der Brennerei Feuer ausgebrochen, welches 2 Scheunen mit Stallungen einäscherte. Die theilweise eingeheimste Ernte, welche zu Grunde gegangen ist, war nicht versichert. Das Vieh wurde bis auf 1 Kalb gerettet. (Asch. Ztg.)

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Altona.** Scheelplessen ist, durch den Telegraphen aufgefordert, Mittwoch nach Wien abgereist.

* **Kopenhagen.** Dienstags-Landsthing: Der Antrag der Regierung, eine Reduction der Anleihe eintreten zu lassen, wurde angenommen und der dritten Verhandlung überwiesen. Dienstags-Folkething: Eine von Hansen angekündigte Interpellation lautet: „Will die Regierung, wenn der Friedensschluß die gemeinschaftlichen Angelegenheiten beseitigt, übereinstimmend mit dem vom Reichsrath im Jahre 1855 beschlossenen Vorbehalte das Grundgesetz vom Jahre 1849 wieder einführen?"

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 9. August. (Getraidebericht.) Gerste 9 fl. 30 kr.

Königshofen, 9. August. (Getraidebericht.) Weizen 18 fl. 24 kr., Korn 12 fl., Hafer 9 fl. 45 kr.

Scheinfeld, 8. August. Der Handel am heutigen Viehmarkte war bei dem bedeutenden Betriebe desselben ein sehr lebhafter — namentlich auch mit kleinerem Mastvieh, sogen. Pfälzern — und die Preise haben etwas angezogen; deren Steigung mag per Stück durchschnittlich 5 fl. betragen. Die meisten Geschäfte wurden von unterfränkischen Viehhändlern abgeschlossen. Schweine kamen 121 Stück auf den Markt.

Der nächste Viehmarkt findet nicht, wie in den Marktbekanntmachungen irrig angegeben, am Mittwoch den 24. sondern am Montag den 22. August statt.

Frankfurt, 10. August. Abends. Kredit $199^1/_2$. 1860er Loose $84^1/_8$. 1882er Amerik. $43^3/_8$—$^1/_2$.

Mannheim, 7. August. (Fruchtbericht.) Weizen 11 fl., Roggen $7^1/_2$ fl., Gerste 7 fl. per 100 Kilo, Hafer $4^2/_3$ fl. per Ctr., Feinsprit 40 fl., Branntwein 112—115 fl. 1000 Lit. 60% Tr., Raps bei Rückhalt der Oelmüller ruhiger $20^1/_4$ fl., auch Rüböl wenig Umsatz, eff. $25^1/_2$, Herbst $^1/_4$ fl. höher. Kleesaat erhält sich in guter Waare in Spekulation, da die Aussichten für neue Waare wenig entsprechend sind.

Terminkalender.

12. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Glasermeisters Thomas Strohmenger von Erbshausen beim k. Notar in Arnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Aschaffenburg, 16 Juni. Es ist uns Deutschen oft und nicht mit Unrecht vorgeworfen worden, daß nur das Ausländische und Fremde bei uns bevorzugt werde und Engländer und Franzosen beuten diese Schwachheit in ausgedehntestem Maaße zum Nachtheile einheimischer Industrie aus. Um so erfreulicher ist es, daß das deutsche Volk in seinem Streben nach politischer Selbstständigkeit die Bevormundung des Auslandes mehr und mehr auch in allen übrigen Dingen abschüttelt, und mit ausländischer Conkurrenz kühn in die Schranken tritt. Dies gilt hauptsächlich auch auf dem Gebiete der Instrumentenfabrikation. Während man früher von nichts als englischem Mechanismus, Pariser Flügeln und Pianino's lobhudeln hörte, hält jetzt das deutsche Fabrikat des Herrn Eduard Hetz einen wahren Triumphzug durch ganz Deutschland, ja Europa, und in der That übertrifft dasselbe Alles bis jetzt Dagewesene, und geben wir nur der Wahrheit die Ehre, wenn wir hier des gewaltigen Eindruckes gedenken, den das Spiel des Herrn Hetz auf seinem Musterinstrumente, das wir zu hören hier Gelegenheit hatten, auf alle Zuhörer ausübte. Nicht allein Dilettanten, sondern Männer vom Fach, wie die Herren Deuerling, Vorstand der Musikschule und städtischer Musikdirector, Mangold, Musiklehrer und Mehling, Staatsanwalt, ein ausgezeichneter Clavierspieler und als großer Kenner bekannt, sprachen sich in anerkennenswerthester Weise über die Vortrefflichkeit der Instrumente aus. Das Urtheil des Herrn Musikdirectors Deuerling über dieselben lautet: „Die Gediegenheit, zugleich Fülle, Klarheit und größtmöglichstes Ebenmaß des Tones, classische Spielart, sorgfältig ausgeführte Mechanik, verbunden mit äußerer Eleganz; machen diese Meisterwerke zu den willkommensten Erscheinungen in der Musikwelt, indem sie den besten Flügeln in den strengsten Anforderungen nicht nachstehen, ja sie noch übertreffen, während der Kaufpreis im Verhältniß zu der Meisterarbeit ein sehr geringer ist." — Indem wir Vorstehendes im Interesse deutschen Gewerbfleißes veröffentlichen, wünschen wir nur, daß alle Musikliebhaber Gelegenheit haben möchten, sich persönlich davon überzeugen zu können. Wie wir hören, bringt Herr Hetz auch die Flügel von Julius Blüthner in Leipzig auf den Weltmarkt, die Alles übertreffen sollen, was in diesem Fache bisher geleistet worden ist.

Bekanntmachung.

Auf freiwilligen Antrag des Weinhändlers Hrn. Joseph Munk zu Kitzingen versteigere ich am

Donnerstag den 18. August 1864 Nachmittags 1 Uhr

in dessen Hause Nro. 562:

1) zwei braune Chaisen-Pferde, 17 bis 18 Faust hoch,
2) eine neue einspännige Halb-Chaise und
3) eine zweispännige Chaise (Glaswagen), beide auf Druckfedern,
4) einen Oekonomiewagen mit Zugehör,
5) einen Schlitten,
6) einen vollständigen Pflug,
7) einen Schaufelpflug mit Vordergestell zum Wenden,
8) eine rheinische Egge,
9) zwei Chaisengeschirre und 2 Wagengeschirre,
10) ein Reitzeug,
11) verschiedene Ketten,

gegen sofortige Baarzahlung.

Kitzingen, den 5. August 1864.

[3b] **Kohlmann**, Notariatsverweser.

Reise-Bücher.

Beim Herannahen der Reisezeit erlauben wir uns unser reichhaltiges Lager von **Reise-Handbüchern** auf's Neue zu empfehlen.

Von der großen Menge der vorräthigen Werke nennen wir besonders nachstehend verzeichnete:

Bädeker's Deutschland. I. Theil: Oesterreich, Süd- und Westdeutschland,
II. „ Mittel- und Norddeutschland.
do. Dasselbe beide Theile in 1 Band zusammen.
do. **Belgien u. Holland, Oberitalien, Oesterreich, Rheinlande, Südbayern, Schweiz.**
Berlepsch, Schweiz (deutsch u. französisch.)
Förster's Oberitalien.
Lang's Führer auf den bayr. Staats-Ostbahnen.
Hänle u. Spruner's Handbuch für Mainreisende.
„ „ **Ausflug in die fränkischen Bäder Kissingen, Bocklet, Brückenau. Mit Karte.**
Reisehandbücher für die fränk. Schweiz, Rhön, München, bayr. Wald, Allgäu, Lechthal, Thüringen rc.

Nichtvorräthige werden in kürzester Zeit besorgt.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an **Joseph Gerlach** ledig von Järkendorf zu machen haben oder einen Schuldschein von ihm in Händen haben, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an, beim Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls alle nicht angemeldeten Forderungen erloschen sind.

Volkach, den 10. Juli 1864.

Anton Heilmann, Kaminfegermeister,
[3c] als Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Im Zwangswege versteigere ich aus Auftrag königlichen Landgerichtes dahier

Donnerstag den 22. September d. Js. Mittags 2 Uhr

im Wirthshause zu Singenrain die in dortiger Steuergemeinde gelegenen Besitzungen,
Plan-Nro. 65a, Wohnhaus mit Umgriff,
„ 65b, Gras- und Wurzgärtchen am Haus,
„ 191, Krautgarten am Weg, dann ein Viertel von
„ 217, Acker am Kreuzacker am Zimmerweg, im Gesammtschätzungswerthe von 410 fl.,

nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes, unter den an der Strichstagfahrt kundzugebenden näheren Bedingungen.

Brückenau, den 6. August 1864.

Kohlhaas, k. Notar.

Die durch allerhöchste Entschließung vom 26. v. Mts. zum Gebrauche für die Herren Notare vorgeschriebenen

Besitzveränderungsanzeigen

empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

A. Herold.

Heiraths-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Würzburg u. Cöln den 11. Aug. 1864.

Leonhard Pfeuffer,
Anna Maria Pfeuffer,
geborene Dreesen.

Anzeige.

Häuser für jedes Geschäft, in jeder Lage, mit und ohne Gärten und Scheunen rc. sind im Auftrag bei

[2a] **Gg. Schmaufer.**

Es wird zu miethen gesucht eine große **Halle** oder **Scheuer** zum Unterbringen von Chaisen, Wägen und Kufen, sowie auch ein wasserfreier Keller zum Kartoffel-Unterbringen und ein Getreidespeicher wo möglich in der Semmels- oder Strohgasse.

Diese 3 Gegenstände dürfen auch getrennt sein.

Zu erfragen schriftlich oder mündlich bei Herrn Bahn-Expeditor Breitenbach in der Strohgasse Nro. 119. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der fertig französisch sprechende Kellner.

Ein unentbehrliches praktisches Handbuch für Kellner und Solche, die es werden wollen, wie für Wirthe und Hausbesitzer, die mit Fremden verkehren. 2te mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa versehene Auflage. Preis **36 kr.** [8]

Anzeige.

Ein schönes **Anwesen,** bestehend in einem geräumigen Wohnhause, Sommerhause, schönem Gewächshause mit prächtigem 2 Morgen großem Garten und Blumenanlagen (das Grundstück ist ganz mit einer massiven Mauer umgeben und liegt am Bahnhof) ist zu verkaufen. Näheres bei

Commissionär **Schmaufer,**
[2a] Distr. III. No. 191½.

Portraits
Würzburger Persönlichkeiten
in **Visitenkartenformat,**

vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bamberger, Professor. — Brand, Direktor. — Bratsch, Direktor. — Dehler, Dr. — Evel, Professor. — Fabri, Kirchenrath. — Flatz, Domkapitular. — Förster, Professor. v. Franque, Dr. — Friedreich, Professor. — Geigel, Dr. Al. — Geigel, Dr. M. — Götz, Domcapitular. — Grüb, Dr. — Held, Professor. — Herz, Dr. — Hummel, Domcapitular. — Klinger, Dr. — Kluespieß, Lehrer. — Kölliker, Hofrath. — Linhart, Hofrath. — Müller, Prof. med. — Osann, Dr. — Reuß, Dr. — Rinecker, Professor. — Rumpf, Professor. — v. Scanzoni, Geh.-Rath. — Schech, Domcapitular. — Scherer, Hofrath u. Professor. — Schindlöcker, Hofmusikus. — Schmitt, Professor. — Schmitt, Medizinal-Rath. — Schork, Domprediger. — v. Seuffert, Direktor. — v. Stahl, Bischof. — v. Stauffenberg, Reichsrath. — Steigerwald, Professor. — v. Tröltsch, Professor. — Urlichs, Hofrath u. Professor. — v. Welz, Prof. Dr.

Die

Parapluis-Fabrik

von

Würzburg, J. Waldvogel am Markt,

en gros, empfiehlt ihr Lager en detail.

Regenschirme in diversen Seidenstoffen zu fl. $3^1/_2$, fl. 4, fl. 5, fl. 6, mit den feinsten **Naturstöcken**, als **Puschings**, **Myrthen** **ꝛc.** fl. $6^1/_2$, fl. 7, fl. 8. **Alpaka-Regenschirme** (Wollstoff) zu fl. 2 48 kr., engl. Waare fl. 3 bis fl. 3 30 kr. — **Alte Schirme** werden in Zahlung angenommen.

Polytechnischer Verein.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, sowie alle Jugend- und Gewerbsfreunde werden zu der am **Sonntag den 14. August Vormittags 10 Uhr** im Verein mit der k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule stattfindenden **Preise-Vertheilung** an die Zöglinge der diesseitigen Schulen im akademischen Musiksaale freundlich eingeladen.

Der Bericht über das Schulwesen wird bei dem festlichen Akte den Mitgliedern behändigt und kann später auch beim Vereinsdiener (Maxschule parterre Nr. 26) entgegengenommen werden, soweit der Vorrath reicht.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Arbeiten aus der **höheren Zeichnen- und Modellirschule** vom 15. August an in dem Lokale der Modellir-Abtheilung (Maxschule parterre Nro. 25) zu Jedermanns Einsicht ausgestellt sein werden.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Prosectorstelle an der anatomischen Anstalt zu Würzburg betr.

Nachdem die Stelle eines Prosectors der anatomischen Anstalt hiesiger Universität mit Beginn des nächsten Wintersemesters wieder zu besetzen kommt, wird sie andurch der öffentlichen Bewerbung unterstellt.

Dieselbe wird auf die Dauer von drei Jahren, jedoch in widerruflicher Weise, gegen eine jährliche Functionsremuneration von Vierhundert Gulden und gegen den Bezug des dritten Theils der eingehenden Honorarien für die Secirübungen vergeben.

Bewerber um diese Stelle müssen
1) ein den bestehenden Normen entsprechendes Universitätsstudium zurückgelegt und bereits
2) als Doctoren der Medicin und Chirurgie promovirt haben,
3) sich aber auch bei der medicinischen Facultät dahier noch einer besondern Prüfung unterziehen, welche
   a) in schriftlicher Ausarbeitung eines der Anatomie des Menschen entnommenen Thema,
   b) in Anfertigung eines anatomischen Präparats, und
   c) in einem mündlichen erklärenden Vortrage hierüber sowie in mündlicher Beantwortung einiger Fragen aus dem Gebiete der comparativen Anatomie

zu bestehen hat.

Gesuche um Ueberkommung dieser Stelle sind an den unterfertigten Senat zu richten, und müssen unter Beifügung der legalen Nachweise über die Erfüllung der ad 1 und 2 oben bezeichneten Bedingungen

spätestens mit Ende des Monats September

bei dem Decan der medicinischen Facultät eingereicht sein, wornach von Seiten dieser Facultät der Zeitpunkt des Beginns der Prüfung festgesetzt und den Bewerbern kundgegeben werden wird.

Würzburg, am 9. August 1864.

Königl. Universitäts-Senat.

(L. S.) Dr. **Albrecht**, z. Z. Rector.

Pfeiffer, q. Secret.

Um häufigen **Anfragen und Verwechslungen** zu begegnen, mache ich meinen resp. hiesigen wie auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nicht aufgebe, sondern dasselbe unverändert wie seit Jahren in meinem Lokale, Sandgasse Nro. 348, ausübe.

Die Anfertigung von **Herrnkleidern** wird elegant und modern ausgeführt. Preise billigst. Die **modernsten Stoffe** liegen zur gefälligen Auswahl bereit.

NB. **Bitte** genau auf meinen Namen und Straße zu achten.

Jos. Carl Meyer,
Schneidermeister, Sandgasse Nro. 348.

In der schönsten Lage der Stadt ist eine Wohnung von 6 möblirten Zimmern ꝛc., sogleich zu vermiethen. Näheres in d. Exp. ds. Blattes.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. August.

(Adler.) Heilprunner, Fabrik. a. Offenbach. Seeger, Rechtsanwalt m. Gatt. a. Urach. Kfl.: Tietz a. Düren, May a. Frankf., Hanauer a. Frkf., Lerita a. Offenbach. Böing a. Iserlohn, Güntzer a. Dülken, Paulus u. Lowitz a. Crefeld, Dittmar a. Ulm, Herbruck a. Frankfurt.

(Russ. Hof.) Graf u. Gräfin Zichy m. Fam. u. Bed. a. Ungarn. Baron Theodor v. Pölnitz a. Frankenberg. Baron v. Hertling a. Würzburg. Mde. de Avrmoff m. Fam. u. Bed. a. Moskau. Frau v. Lovi m. Bed. a. Venedig. Mad. Heine a. München. Mad. Müller a. Bremen. Kfl.: Heerd a. Mainz, Breiling a. Frankfurt, Rosenberg a. Nürnberg, Fornaro a. Calcutta.

(Hotel Rügmer.) Bilabel, Oberlieutenant a. Germersheim. Baumann, Commissionär a. Geisenfeld. Frau Hamburger, Privat. a. Damm. Fräul. Zunner, Privat. a. Kehl. Prechtlein, Assessor a. Aschaffenbg. Weber, Fabrik. a. Aschaffenbg. Knödle, Fabrik. a. Stuttgart. Kaufl.: Krins u. Fleischer a. Frankf., Peters a. Aachen, Schnauber a. Offenbach.

(Württemb. Hof.) Prinz Bolloronsky m. Gatt. a. Rußland. Frhr. von Gebsattel v. Lebenhan. Häcker, Oberjustiz-Assessor m. Gatt. a. Eßlingen. Dr. Minner, Beamter a. Frankf. Frau Reitschuster, Privat. a. Zusmarshausen. Frau von Braunmühl a. Zusmarshausen. Steudel, Oberkriegskommissär a. Ludwigsburg. Brecht, Regiments-Quartiermeister a. Ludwigsbg. Cyland, Priv. a. Aargau. Fischer, k. Landrichter a. Fürth. Hänle, k. Rechtsanwalt a. Ansbach. Wollschläger, k. Rath a. München. Kipper, Priv. a. Seligenstadt. Kfl.: Reuter a. Leipzig, Rossi, Hopf, Oppenheimer, Faulhaber, Ettinger u. Dillmans, sämmtl. a. Frankfurt. Kfl.: Breitling a. Offenbach, Elsaß a. Cöln, Golde a. Berlin, Devrier a. Solingen, Hackens a. Speier, Oppenheim a. Frankfurt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. August.

Pistolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25^1/_2$—$26^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^1/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 14 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 222.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 12. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Rchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 6^{50} PZ. Rchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Rchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Rchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Rchm.: 12^{24} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Rchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{15} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Klara, Hilaria. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 23 Min. Mondaufgang: 3 U. 5 M. Mondunter- gang: 11 U. 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's im August stark thauen thut, dann bleibet auch das Wetter gut.

Politische Rundschau.

In Holstein finden in diesen Tagen umfassende Truppendislokationen statt und wird bei dieser Gelegenheit auch Lauenburg zum ersten Male einen Theil der Bundestruppen bei sich aufnehmen, indem ein Bataillon des 7. Infanterieregiments in Ratzeburg und Mölln Kantonnement bezieht.

Eine interessante Enthüllung, obwohl etwas stark ins Komische streifend, bringt der Wiener „Botsch.“, welcher sagt:

„Die französischen Journale — und vielleicht spiegeln dieselben nur Stimmungen höherer Kreise wieder — sind voll von Annexionsfurcht. Bisher wurde blos Herr v. Bismarck der Auszeichnung gewürdigt, ein „deutscher Cavour“ genannt zu werden, obwohl zwischen dem deutschen und italienischen Minister einiger Unterschied obwaltet. Daß aber auch Graf Rechberg in dem Lichte eines Cavour erscheint, das ist etwas ganz Neues auf dem Gebiete journalistischer Pyrotechnik, und den französischen Blättern gebührt die Ehre dieser Erfindung. Die Annexionsfurcht trübt ihr Urtheil über Oesterreich vollständig, nachdem es ohnedies stets an Einseitigkeit gelitten hat.“

Auch die „Köln. Ztg.“ bringt in einem Leitartikel ein pikantes Bild der Situation, das jedoch sehr viel für sich hat und wahrscheinlich den Nagel auf den Kopf trifft. Sie meint: Die Westmächte sind wieder England und Frankreich und nicht mehr jene solidarische Vereinigung zweier Großmächte zu gemeinsamen Schritten in der auswärtigen Politik; sie sind wieder dieses königliche England, das nur ungern den Frieden Europa's stört und gestört sieht, und dieses kaiserliche Frankreich, das mit dem Europa, welches 1813 und 1814 gegen den Begründer der Napoleonischen Dynastie so einmüthig und gewaltig einschritt, noch ein Hühnchen zu pflücken hat. Alle Versuche, das herzliche Einvernehmen aus den Zeiten kurz vor Ausbruch des orientalischen Krieges wieder herzustellen, sind gescheitert, gescheitert selbst in einem Momente, wo beide Völker gemeinsamen Groll gegen ein großes drittes Volk und gleiches Mitleid mit einem kleinen Volke fühlten. Die Regierungen von London und Paris stehen weder in herzlichem noch gutem Einvernehmen mit einander; die Gefahr einer Wiedererstehung der alten Waffenbrüderschaft gegen die deutschen Großmächte, wie einst gegen Rußland, hing über dem deutschen Volke nur an einem dünnen Haare. Der französische Minister des Auswärtigen war mit fieberhafter Spannung des Augenblicks gewärtig, wo der des „Foreign Office“ sein Angebot zum Losschlagen stellen würde. Zum Glück für uns und, sagen wir es kühn, auch zum Glück für Frankreich und für die ganze gesittete Welt erfolgte dieses Angebot nicht, und Europa ward damit verschont, ein, noch häßlicheres Seitenstück zu dem häßlichen Schauspiele zu liefern, das jetzt die nordamerikanische Union dem Auge des betrübten Menschenfreundes bietet.

Dasselbe Blatt fährt dann in einer die Sachlage sehr erläuternden Weise weiter fort: Die Enthüllungen und Bestätigungen der letzten Woche haben es außer Zweifel gestellt, daß England, so gern es auch zu Gunsten Dänemarks mehr als bloß diplomatisch mit Frankreich vorgegangen wäre, vom ersten Augenblick an wußte, um was es sich handle, und daß es entschlossen war, auf keinen Fall in einen großen allgemeinen Kampf Aller gegen Alle sich einzulassen, auf jeden Fall den Krieg, wenn es dazu komme, auf einen nordischen zu lokalisiren und auf alle und jede Aktion lieber zu verzichten, als den kleinen oder den großen Preis anzubieten, den man in Frankreich sich als Lohn für seine Mitwirkung gesteckt zu haben schien. Um vorsichtig zu reden, sagen wir: „man“, denn wir möchten dem Kaiser für seine Person nicht nachsagen, er habe bei aller Theilnahme für Dänemark nur an die Rheingränze gedacht; ein Anderes aber mag es bei denjenigen seiner Räthe und Generale, die zur Kriegspartei gehören, gewesen sein. Denn eine Eroberungs-Partei mit altnapoleonischen Reminiscenzen gibt es in Frankreich, das ist bekannt, wenn diese Partei auch jetzt ihre Ansichten über preußische und österreichische Kriegstüchtigkeit neuerdings etwas berichtigt haben dürfte. Auch ist diese Eroberungspartei keineswegs eine bloße Hofclique; sie hat Boden in der Nation selbst unter den Füßen.

Die Masse des franz. Volkes ist viel zu genußsüchtig und geschäftsthätig und ruhebedürftig, als daß ihr ein Krieg mit der Perspektive auf jahrelange Unterbrechung der Geschäfte ein Krieg zwischen großen Kultur-, Handels- und Gewerbsstaaten als ein wünschenswerther Zustand erscheine; aber sie ist auch leichtsinnig genug und so tief in Weltmachtsgröße und Kaiserschlachtsglorie eingetaucht, daß sie einem hangenden Schneefelde gleicht, bei dem ein Windstoß zureicht, um es zur donnernden Lawine zu gestalten. Der Vorwurf eines Orleanisten in einer Zeitschrift, die nur alle 14 Tage erscheint und bloß in die Hände eines beschränkten Kreises der gebildetsten Franzosen kommt, hat hingereicht, eine ganze Fluth von Artikeln in der Pariser Presse hervorzurufen; denn von den höchsten Regionen bis hinunter zu den tiefsten wollte Alles wissen, ob wirklich die Regierung eine glückliche Gelegenheit verpaßt habe, den kleinen oder großen Rheingränzpreis zu erzielen.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt vom Gestrigen veröffentlicht eine Bekanntmachung der kgl. General-Zoll-Administration vom 26. v., wornach der Großherzog von Oldenburg die Ausfuhr von Pulver und anderer Kriegsmunition seewärts verboten hat.

(Aerztliche Station.) Die erledigte Stelle eines praktischen Arztes zu Haßfurt wurde dem praktischen Arzte Dr. Weigand zu Burkardroth auf Ansuchen verliehen.

(Schuldienstnachricht.) Der Schullehrer Christoph Weber zu Geusfeld, kgl. Bezirksamts Gerolzhofen wurde auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätiget: 1) für die k. k. priv. österreichische Versicherungsgesellschaft Kaufmann Franz Adam Schmitt zu Bürgstadt für den Umfang des k. Be-

zirksamts Miltenberg; 2) für die Lebensversicherungsgesellschaft „Germania“ in Stettin der Schreibmaterialienhändler Konrad Schönecker, der Commissionär Nikolaus Hüth, und der Skribent Otto Klüber, sämmtliche dahier für den Umfang der Stadt und des Bezirksamts Würzburg; 3) für die Gladbacher Feuerversicherungsanstalt der Kaufmann Georg Strohmenger in Schweinfurt für den Umfang des k. Bezirksamtes Schweinfurt; 4) für die Düsseldorfer allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport der Kaufmann Anton Dömling dahier; 5) für die Cölner Feuerversicherung „Colonia“ der Weinhändler Franz Joseph König dahier.

(Jagderöffnung.) Die Eröffnung der Feldjagd im Regierungsbezirke von Unterfranken pro 1864 wurde auf den 22. August und der Anfang der Hasenjagd auf den 15. September festgesetzt.

Fleischtaxe für den V. Taxdistrikt vom 15. August bis 15. September: das Pfund Mastochsenfleisch 14½ kr., das Pfd. Kalbfleisch 8 kr.

* **Würzburg**, 12. August. Nächsten Sonntag den 14. ds. Vormittags, nachdem der Gottesdienst für die Gewerbschüler beendigt ist, findet in dem akademischen Musiksaale die feierliche Preisvertheilung der Gewerbschule statt, womit sich das Schuljahr schließt. Die im Verlaufe dieser Woche abgehaltenen Prüfungen sollen im Allgemeinen sehr befriedigende Resultate geliefert haben.

Schweinfurt, 11. August. Am nächsten Sonntag beginnt dahier das Bundesschießen der unterfränkischen Schützenvereine.

* **Neustadt** a. S. Oeffentl. Sitzungen am k. Bezirksgericht. Durch die in öffentlicher Sitzung am 4. und 8. ds. verkündeten Erkenntnisse wurde Barbara Elgershäuser von Lebenhan wegen Diebstahls zu 35 Tagen Gefängniß; Gottfried Ratmann von Irmelshausen wegen Ehrenkränkung zu 14 Tagen Arrest verurtheilt, dagegen Michael Schlereth von Waldfenster von der Anschuldigung der Arbeitsscheue freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen; Am 13. d. Mts. früh 9 Uhr gegen G. Behr von Althausen wegen Diebstahls. Am 16. d. früh 9 Uhr gegen K. Röder von Neustadt und Michael Geis von Brendlorenzen wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr Berufungssache des Jakob Seubert von Mühlbach wegen Thierquälerei; um 10 Uhr der Theresia Meisch von Mellrichstadt wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr des Adam Türk von Frickenhausen wegen Beschimpfung und Bedrohung. Am 18. ds. Mts. früh 9 Uhr in Sache der Anna Frank von Winkels und der Anna Maria Kaiser von Hassenbach wegen Bettels; um 9½ Uhr des Michael Martin Zehe von Hohe wegen Thierquälerei; um 10 Uhr des Joh. Heim von Oberstreu wegen ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde; um 10½ Uhr gegen Michael Voll von Schönau wegen Betrugs und gegen Georg Schießer jung von Münnerstadt wegen Körperverletzung.

Bayreuth, 10. August. Gestern Abend begann die Jubiläumsfeier des hiesigen Gymnasiums. Ein von den gegenwärtigen Schülern der Anstalt abgehaltener Fackelzug begab sich durch die Hauptstraßen der Stadt über den neuen Schloßplatz, wo die auf dem dortigen Brunnen befindliche Statue des Markgrafen Christian Ernst von Hunderten von Gasflammen erleuchtet war, an das Gymnasialgebäude. Eine wundervoll milde, schöne Nacht hatte Tausende von Neugierigen zu dem schönen Schauspiel gelockt. Nach dem Fackelzug fanden sich die von Nah und Fern herbeigekommenen ehemaligen Zöglinge des Bayreuther Gymnasiums im Locale der Bürgerressource zusammen. Wohl hatte der Tod manche Lücke in die Reihen der älteren Genossen gerissen, und wohl war mancher der Jugendfreunde auf halbem Wege zu seinem socialen Ziele stehen geblieben; — die aber, die sich wohlbehalten gestern zusammenfanden, hatten bald die traurige Erinnerung vergessen, und Herzlichkeit und frohe Stimmung hielt die Meisten bis zum Morgen des heutigen, als des Haupttages des Festes.

München, 10. August. Sicherem Vernehmen nach hat das kgl. Staatsministerium der Finanzen jüngst die Genehmigung ertheilt, daß im Laufe des Monats September eine Concursprüfung für den niederen Finanzdienst abgehalten werde, und zwar sowohl am Sitze der Regierungsfinanzkammer zu Regensburg, als auch am Sitze der Regierungsfinanzkammer zu Augsburg.

Wien, 10. August. Die „Kreuzzeitung“ und das mit ihr verwandte „Vaterland“ wissen so viel davon zu erzählen, daß Hr. v. Bismarck den Staatsminister v. Schmerling für seine politischen Anschauungen bekehrt habe, daß letzterem diese Bekehrungsgeschichte selbst außerordentlich viel Spaß macht. Als er sich mit einem Publizisten über diese Zumuthungen der „Kreuzzeitung“ unterhielt, äußerte er sich unter andern in humoristischer Weise: „Nun, das wird das Publikum ja doch nicht von mir glauben, daß ich mich in zwei Stunden so leicht habe verführen lassen“. (A. Ztg.)

Berlin, 10. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt bezüglich der Besetzung Lauenburgs durch Bundestruppen: Das preußische Cabinet habe sich einstweilen begnügt, Rechenschaft hierüber von den betreffenden Regierungen zu fordern.

Braunschweig, 2. August. Die Stadtverordneten-Versammlung hat auf Antrag des Magistrats 500 Thlr. für den deutschen Juristentag bewilligt. Dieselben sollen zur Decorirung des Sitzungssaales der Versammlung und zur Erleuchtung des Rathhauses der Altstadt verwendet werden. Die Finanz-Commission hat zwar einstimmig die Bewilligung empfohlen, konnte indessen doch ihre Bemerkungen über die Belastung der Stadt durch die Ausgaben für zu häufig wiederkehrende Versammlungen nicht unterdrücken.

Hamburg, 10. August. Aus Ratzeburg wird unter'm Gestrigen gemeldet: Heute kommt ein Bataillon des 7. hannover'schen Regiments hier an. Der Stab mit 450 Mann bleibt bis auf Weiteres in Ratzeburg; der Rest geht nach Möllen und Lauenburg.

Paris, 11. August. Das Pariser Schwurgericht hat den Agenten der polnischen Nationalregierung, Frankowski, welcher der Nummern-Aenderung von während des letzten Aufstandes entwendeten Pfandbriefen des polnischen Bodenkredits überwiesen war, zu zwei Jahren Gefängniß, dem Strafminimum, verurtheilt.

Madrid, 9. August. Notitias melden, daß die Regierung aus Anlaß von Unruhen in Madrid Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung treffen werde. Der Herzog von Parma ist in La Granja eingetroffen.

Vermischtes.

(Auszeichnungen.) Am Schlusse des abgewichenen Schuljahres wurden zwei Schüler mit der goldenen Preismedaille, welche einen Werth von 150 fl. hat, ausgezeichnet. Der eine gehörte dem Wilhelms-Gymnasium zu München, der andere dem Gymnasium zu Dillingen an. Beide hatten sich in allen Fächern und jedes Jahr der Lateinschule und des Gymnasiums den ersten Platz errungen.

(Ein Blitzschlag.) Bei Csill im Arader Komitate flüchteten sich am 27. v. M. drei auf dem Felde arbeitende Weiber zu einem Getreideschober, um sich gegen den Regen zu schützen, der aus einer Gewitterwolke niederzuströmen begann. Die eine dieser Frauen hatte ihren Säugling bei sich, und eben, als sie ihn an die Brust nahm, schlug der Blitz in den Schober. Die Säugende sprang erschrocken auf, ließ ihr Kind fallen und lief eine Strecke weit ins Feld hinaus. Bald kehrte sie jedoch zurück und fand ihren weinenden Säugling noch am Leben, ihre beiden Gefährtinnen aber durch den Blitzstrahl getödtet. Sie selbst kam mit einer Brandwunde am Arm davon, doch hat sie, wie „Arad“ meldet, seit jenem Momente die Sprache verloren.

Die sibirische Pest, welche in Rußland sehr heftig auftreten und sich gegen Westen weiter verbreiten soll, ist durchaus keine so gefährliche Krankheit, und alle deßfallsigen Zeitungsberichte waren übertrieben. Die genannte Krankheit ist eine bekannte und unter dem Namen Pustula maligna beschriebene Form des Milzbrandes, welcher bei der höchst mangelhaften Handhabung der Medizinal-Polizei in Rußland natürlich sowohl unter den Hausthieren größere Verbreitung erlangt, als auch öfter auf Menschen übergeht. Da bei uns das Verbot besteht, milzkranke Thiere zu schlachten und abzuziehen, so kommen Erkrankungen von Menschen nur ausnahmsweise vor. Von einer Weiterverbreitung dieser Seuche nach Deutschland kann daher gar keine Rede sein.

(Missionäre.) Wie man dem „Kolosvari Közlöny“ aus der Türkei berichtet, sind in Folge der Wirksamkeit der Missionäre an 20,000 Osmanli's zum protestantischen Glauben übergegangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt versichern zu können, daß die Verhandlungen der deutschen Großmächte über einen in der Bundesversammlung einzubringenden Antrag auf Einsetzung einer Interimsregierung in den Elbherzogthümern dem Abschluß nahe seien.

Flensburg, 11. August. Der „Nordd. Ztg." wird aus Kiel geschrieben, die Minorität der ritterschaftlichen Versammlung vom letzten Montag sei nur gegen ein Interim, aber hinsichtlich des Anschlusses an Preußen vollständig mit der Majorität einverstanden gewesen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Altona.** Die Berufung Scheel-Plessens bezweckt die Vertretung der Herzogthümer bei der Verhandlung über die finanzielle Theilung.

* **Kopenhagen.** Mittwochs-„Berlingske" enthält eine Bekanntmachung Steinmann's, welche den über die Insel Fühnen und die Nachbarinseln verhängten Belagerungszustand aufhebt. Der Verkehr mit den Landestheilen, welche vom Feinde besetzt sind, ist bis auf Weiteres unstatthaft.

* **New-York**, 1. August. Grant sprengte am 30. Juli ein Fort Petersburgs, wobei ein ganzes Rebellenregiment vernichtet wurde, und hat die Verschanzungslinie mit Sturm genommen. Am 30. Mittags hat die Schlacht noch fortgedauert.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 10. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 30 kr.	18 fl. 30 kr.	18 fl. — kr.	Gefl. — fl. 38 kr.
Korn	11 fl. 54 kr.	11 fl. 32 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 45 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 58 kr.	8 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 28 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 11. August. Abends. Kredit 199¹/₈. 1860er Loose 84—83¹³/₁₆. 1882er Amerik. 42³/₈—⁵/₈.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Gasthaus zur blauen Glocke.

Heute Abend

Septett

vom kgl. 9. Infanterie-Regimente. Anfang ½**8 Uhr.**

Schützenabzeichen

zum **Schweinfurter Schützenfeste** sind von heute an bis morgen Abends 7 Uhr zu haben bei

C. C. Richter
in der Blasiusgasse.

Einladung zum Preiskegeln.

Der Unterzeichnete eröffnet am
Sonntag den 14. d. Mts.
ein **Preiskegelschieben** mit 12 Hauptpreisen und 12 Nachpreisen. Die 12 Hauptpreise bestehen in baaren, ganz neu aus der kgl. Münzanstalt hervorgegangenen Münzen, und beginnen mit 30 fl., stufenweise abwärts schreitend, bis zu 3 fl., während die 12 Nachpreise aus verschiedenen Gegenständen im Werthe von je 1 fl. 45 kr. bestehen.

Die Bahn ist zu diesem Zwecke in den besten Stand gesetzt und schön dekorirt, die Küche und der Keller sind mit Kraft und gutem Stoff bestens vorgesehen, so daß bei gehöriger Anwendung derselben auch in dieser Beziehung ein guter Gewinn nicht ausbleiben kann.

Darum: Frisch d'rauf los,
Der Gewinn ist groß!

Eßleben, den 11. August 1864.

Kaspar Füller,
Gastwirth zur Schwane.

Bekanntmachung.

Fahren zum und vom neuen Bahnhofe betr.

Die von uns zu Art. 158 des Polizei-Straf-Gesetzbuches erlassene, durch die Lokalblätter bereits publicirte ortspolizeiliche Vorschrift wurde von der königlichen Regierung durch hohe Entschließung vom 22. ds. Mts. vollziehbar erklärt, was wir hiemit nachträglich noch bekannt geben.

Würzburg, den 28. Juli 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Zu erhalten durch die **Stabel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg**:

Heinrich Jäde,

Frisch, Frei, Fröhlich, Fromm.

Achtundachtzig Lieder für die

turnende Schuljugend.

8. Geheftet. **18 kr.**

Fremden-Anzeige.

Vom 11. August.

(Adler.) Buchner, Hotelier aus Bohen. Frank, Privatier aus Nürnberg. Müller, Lieutenant aus Schweinfurt. Neuzinger, Weinhändler aus Frickenhausen. Schlesinger, Posthalter aus Backsberg. Kfl.: Fritz a. Bamberg, Stock aus Leipzig, Gütler aus Frankfurt, Braunmüller a. München, Gamies aus Offenbach. Fran aus Cassel, v. Hof a. Cassel, Dünkelspieler a. Fürth, Kohler aus Pforzheim, Kahn aus Frankfurt, Seewald aus Frankfurt, Busch aus Solingen.

(Russ. Hof.) Graf v. Schönburg aus Sachsen. B. v. Popoff m. Bed a. Petersbg. Frau Dr. Oppenheim u. Frl. Löst a. Hambg. Gulda, Rent. m. Sohn a. Stockholm. Kfl.: Dietsch a. St. Maria, Schmedes a. Hanau, Seifert a. Offenbach, Kallhardt a. Stuttgart, Metzner a. Frankfurt, Haupt a. Volkach.

Turngemeinde.

Samstag den 13. August
Generalversammlung
im Saale der Friedlein'schen Restauration. Wahl der Abgeordneten zum bayerischen Turntag.

Der Turnrath.

Hutten'scher Garten.

Heute, Freitag den 12. August,
große Produktion
der 1. Landwehr-Regiments-Musik mit vollständigem Streichorchester. Anfang 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung in den Salons.
Hiezu ladet höflichst ein
A. Kuchenmeister.

Soeben ist erschienen und in der **Stabel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eingetroffen:

Mit einem Königsherzen.

Eine Fahrt von München nach Altötting,
dem bayerischen Volke erzählt
von
Oscar v. Redwitz.
Preis 6 Kreuzer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. auf 11. d. Mts. entkamen aus dem Wirthszimmer im Schießhause nachverzeichnete Gegenstände: 1) eine Joppe von braunem Tuche mit schwarzen mit Metallreifen versehenen Knöpfen und röthlichem Wollenfutter, 4 fl. werth; 2) eine Schildkappe von schwarzem Tuche, 36 kr. werth.

Ich gebe von diesem Diebstahle Kenntniß und ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 14. Juli 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

Verstorbene.

Kath. Neundörfer, Schuhmachermeisterskind, 7 W. alt. — Barbara Goldstein, Cigarrenmacherskind, 3½ M. alt. — Maximilian Weingärtner, Bataillonsquartiermeister, 44 J. 9 M. alt. — Marg. Jos. Götz, Zimmermannskind, 11 M. alt.

Bekanntmachung.

Montag den 22. und Dienstag den 23. August l. Js., jedesmal Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, findet die Abaichung der Flüssigkeits-Maaße im Magistrats-Gebäude zu ebener Erde statt.

Es haben daher sämmtliche Gastwirthe, Bierbrauer, Spezereihändler, Garküchner, Cafe-, Wein-, Bier- und Heckenwirthe, Seiler und alle Jene, die sich mit dem Verkauf von Milch, Essig und Branntwein rc. beschäftigen, ihre sämmtliche Gemäße Behufs der Abaichung an den obigen Terminen unter Hinweisung auf Art. 194 des P.-St.-G.-B. beizubringen.

Würzburg, den 3. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des am 21. Mai l. Js. dahier verstorbenen früheren Oekonomen und nachherigen Privatiers Lorenz **Kraus** von Püssensheim einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Dienstag den 16. l. Mts. Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 3 geltend zu machen, widrigenfalls hierauf bei der Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 4. August 1864.

Königl. Stadtgericht.

V. d.

Barthelme.

Greb.

Schmerl.

Bekanntmachung.

Zur Abaichung der Fruchtgemäße wird Termin auf **Donnerstag den 25., Freitag den 26.** und **Samstag den 27. August l. Js.**, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Hause des Schlossermeisters **Anton Schmitt** (Strohgasse, 1. Distr. Nro. 115) festgesetzt.

Alle hiesigen Bäcker, Müller, Fruchthändler, Gastwirthe, Bierbräuer und alle Jene, die sich mit dem Verkauf von Landesprodukten befassen, haben an diesen Tagen ihre Geschirre unter Hinweisung auf Art. 194 des P.-St.-G.-B. zur Abaichung zu bringen.

Auch wolle von Seite der Behörden, wie bisher, gleicher Auftrag an alle angrenzenden Gemeinden für die in ihren Bezirken befindlichen Müller, Bäcker, Melber, Fruchthändler rc., zur Abaichung ihrer Geschirre ertheilt werden.

Würzburg, den 3. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

fl. 20. Belohnung. fl. 20.

Im Juni ward eine **Postsendung** von Darmstadt über Aschaffenburg nach Kissingen verloren. Dieselbe enthielt 1 Pilgrimsring ohne Steine von geringem Goldwerth, das Siegel zeigt ein Jerusalemkreuz, einen Stern, 2 Olivenzweige mit hebräischer Ueberschrift. Der Finder dieses Ringes wird gebeten, denselben gegen vorstehende Belohnung von fl. 20. bei der **Englischen Gesandtschaft** in **Frankfurt** a. M. abgeben, resp. einsenden zu wollen. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Mainwärme: 13 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 223. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 13. August. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{23} PZ. 10^{40} GZ. 11^{44} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 9^{35} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{45} PZ. 8^{45} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Hippol., Radeg. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 43 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 21 Min. Mondaufgang: 4 U. 2 M. Monduntergang: Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie das Wetter am Bastian, so hält es noch 6 Wochen an.

Politische Rundschau.

Die Friedensunterhandlungen in Wien haben noch nicht begonnen, weil die dänischen Bevollmächtigten Hrn. v. Quaade und Kaufmann ihre definitiven Weisungen aus Kopenhagen noch erwarten, und weßhalb eine Vertagung von 8 Tagen bewilligt worden ist.

Die Agitationen Preußens in den Elbherzogthümern für die Annexion an Preußen dauern fort, und finden namentlich bei den adeligen Grundbesitzern und den Prälaten ein empfängliches Terrain, weil diesen die freisinnige Verfassung von 1848 ein Dorn im Auge ist.

Eine merkwürdige Erscheinung bieten die englischen Blätter aller Farben, daß sie, die so oft und oft so weit in ihren Ansichten auseinander gehen, darüber einstimmig sind, daß sie eine Einverleibung der Herzogthümer in Preußen, wovon sie ein für allemal nichts wissen wollen, als die größte Gefahr für den europäischen Frieden betrachten.

Es verlautet, daß Prinz Friedrich von Hessen in der Person des Herzogs Ernst von Koburg einen Conkurrenten bezüglich seiner Ansprüche auf Lauenburg erhalten. Ob es ihm Ernst ist, oder ob es nur ein Spaß sein sollte, werden die nächsten Tage enthüllen. Uebrigens scheint sich nach der Versicherung eines offiziösen Berliner Korrespondenten der „Frankf. Postztg." die Annahme, daß Lauenburg als Aequivalent für die Kriegskosten an Preußen fallen soll, immer mehr zu konsolidiren.

In Berlin ist man immer noch wegen der Besetzung Lauenburgs durch hannover'sche Truppen in sehr übler Laune.

Nachrichten aus Kopenhagen sprechen von einer großen dortigen Aufregung, welche das Ministerium zu einer Verstärkung der Garnison veranlaßte, und es wurde ein Kavallerie- und zwei Infanterie-Regimenter in die Stadt gezogen, und zwar, um Aufsehen zu vermeiden, zur Nachtszeit.

Der Stock, obgleich er gesetzlich zugeschnitten ist, will den Mecklenburgern immer noch nicht behagen, daher die vielen Auswanderungen aus dem Großherzogthume; unbemittelte Leute erhalten häufige Reiseunterstützungen aus Amerika von Verwandten.

In der Provinz Posen wurde wieder eine große Jagd nach polnischen Flüchtlingen abgehalten.

In Paris drängen die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten auf den Napoleonstag, welcher bekanntlich am 15. August gefeiert wird, die Politik auf ein Paar Tage zurück und die bekannte Vertheilung der 13 wird hiebei wohl auch ins Vergessen kommen.

Die jüngsten Nachrichten aus Amerika lassen hoffen, daß sich der brudermörderische Kampf zwischen den Süd- und Nordstaaten und zwar zu Gunsten der letzteren bald entscheiden werde.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Auspfarrung der auf dem Eisenhammer Hasloch wohnenden Katholiken aus der protestantischen Pfarrei Hasloch und der Katholiken auf dem Jägerhause Kopfbrunn, Gemeinde Bischbrunn aus der katholischen Pfarrei Esselbach und deren Umpfarrung in die katholische Pfarrei Schollbrunn wurde Allerhöchst genehmigt.

Am 6. August ertheilten Se. Bischöflichen Gnaden folgenden Herrn Alumnen des bischöflichen Clerikalseminars die heilige Priesterweihe: 1) Carl Guido Robert Braun aus Aschaffenburg, 2) Adam Schmitt aus Sailauf, 3) Joseph Anton Müller aus Marktheidenfeld, 4) Andreas Stier aus Bürgstadt, 5) Johann Lorenz Scherg aus Erlach, 6) Johann Kullmann aus Schweinheim, 7) Peter Krug aus Schweinheim, 8) Franz Clemens Brentano Dr. phil. aus Marienberg, 9) Johann Philipp Weigand aus Aschaffenburg, 10) Mich. Stock aus Hirschfeld, 11) Adalbert Vogl aus Straubing, 12) Franz Bauer aus Büchenbach, 13) Philipp Schneider aus Miltenberg, 14) Georg Weber aus Kronungen, 15) Georg Schwind aus Lohr, 16) Adam Trenbert aus Pfaffendorf, 17) Jos. Michael Girstenbrey aus Undsleben, 18) Emil Kempf aus Albstadt, 19) Otto Ungemach aus Helmstadt; ferner noch: den drei Profeßklerikern aus dem hiesigen Minoritenconvente: 20) Hugolin Schuler aus Hinterzarden, 21) Anton Heller aus Hemmersbach, 22) Bernardin Salat aus Ellwangen. (W. Diöc.-Bl.)

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätiget: 1) für die Versicherungsgesellschaft Azienda Assicuratrice zu Triest der Rentamtsoberschreiber Ernst August Spies zu Karlstadt an Stelle des seitherigen Agenten, Rentamtsoberschreiber Müller, für den Umfang der k. Bezirksämter Karlstadt und Gemünden; 2) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" der Kaufmann David Zunz in Dettelbach für den Umfang der kgl. Bezirksämter Volkach und Kitzingen und der Spenglermeister Michael Fech in Lengfurt a. M. für den Umfang des kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld; 3) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia" der seitherige Agent Kaminkehrermeister Martin Süßmann in Neustadt a. S. für den Umfang des k. Bezirksamts Neustadt a. S.; 4) für die München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft der Lehrer J. G. Schebler in Erlabrunn neben den seitherigen Agenten mit Ausnahme des von der Agentur zurückgetretenen Dr. Berling in Thüngersheim für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg und des k. Landgerichts Karlstadt; 5) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" der Kaufmann Adam Martin Spiehler in Würzburg für den Umfang der k. Bezirksämter Würzburg und Kitzingen, der Wegaufseher Adam Delzenberger in Niederwern und der Oekonom Johann Rösch von Bergrheinfeld, beide für den Umfang des königlichen Bezirksamts Schweinfurt.

(Kursiren falscher Münzen.) Das Kreisamtsblatt vom 12. ds. enthält eine Mittheilung der k. Regierung von Mittelfranken, wornach in der Nähe von Schwabach ein gefälschtes österreich'sches Guldenstück ausgegeben wurde. Dasselbe besteht aus einer Messingplatte, auf welche die von einem ächten Stücke abgenommenen dünnen Oberflächen aufgelöthet sind, nachdem vorher die Randschrift auf der Messingplatte eingeschlagen worden war.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Georg Ziegler von Bischofsheim um

Annahme als Inlasse und Verehelichungs-Erlaubniß mit Susanne Treb von Mernes wurde bewilliget. Die erledigte Distrikts-Vorsteher-Stelle für die Haus-Nummern 555—606 wurde dem Herrn Kürschnermeister Joh. Wahl jun. übertragen. Das Gesuch des Christoph Leimig von Gerbrunn um Annahme als Bürger auf Oekonomiebetrieb wurde bewilligt; desgl. das des Johann Georg Blasy von Karlstadt um Annahme als Glasermeister und Ansässigmachung; desgl. das des Sattlermeisters Georg Lesch um Verehelichungs-Erlaubniß mit Pauline Marold von München. Das Baugesuch des Schreinermeisters Aquilin Christoph Müller V. 40 wurde bedingungsweise genehmigt; desgl. das des Gastwirthes Spengler I. 47 soll der h. k. Regierung zur Verbescheidung in Vorlage gebracht werden; desgl. das des Schreinermeisters Joseph Schnabel IV. 301½. Das Gesuch des Anton Koch von hier um Verleihung einer Sattler-Concession wurde bewilliget. Die Gesuche des Peter Kolb von Stegaurach, des Philipp Johann Salzner von Unterdürrbach und des Peter Schwarz von Königshofen um Verleihung einer Garküchen-Concession wurden bewilliget, während ein weiterer Gesuchsteller um eine gleiche Concession abgewiesen wurde. Das Gesuch des Apothekers Anton Müller von Saal um Verleihung einer Concession zum Handel mit Cigarren und Tabacknebst Uebersiedlungs-Erlaubniß wurde bewilliget.

Würzburg, 10. August. (Gewerbliches. — Schuhmacher, Sattler und Gerber.) Zu den wichtigeren örtlichen Gewerben zählt auch die Schuhmacherei, denn durch diese sind die Interessen der Bevölkerung durch alle Schichten der Gesellschaft, ohne Unterschied des Standes und Vermögens, gleich wesentlich berührt, weßhalb wir die Zustände desselben auch näher eingehend erörtern wollen.

Das Schuhmacher-Gewerbe ist dahier im Verhältniß zum örtlichen Bedarf nur anscheinend zahlreich vertreten, denn die Ausübenden sind bis jetzt noch nicht im Stande, den ganzen Bedarf zu liefern, eine große Anzahl von Schuhmachern aus den die Stadt umgebenden Ortschaften sind für diese vollauf beschäftigt, fremde Schuhfabrikanten finden während den drei Messen großen Absatz und erhalten noch dazu sehr namhafte Bestellungen, woraus hervorgeht, daß die Zahl der Meister bei diesem wichtigen Gewerbe noch keine genügende ist.

Die Stufe der Ausbildung, welche dieses Gewerbe dahier einnimmt, ist eine im Allgemeinen sehr befriedigende, dasselbe zählt sogar viele Meister, welche Ausgezeichnetes leisten, sich dadurch einen guten Namen erworben, und in Folge dessen auch nicht unwesentlichen Absatz nach Außen, selbst nach fernen Ländern erzielt haben. In Folge des allgemeinen und unentbehrlichen Bedarfs seiner Produkte ist dieses Gewerbe aber auch vor vielen andern der größten Ausdehnung fähig, weil es namentlich auch mit seinem Absatz nicht auf den Platz allein beschränkt, und im ausgedehnten Betriebe um so nutzbringender ist, als die Preise für Schuhwaaren in dem letzten Jahrzehnt im Verhältniß zum Materialeinkauf und zum Lebensunterhalte bedeutend in die Höhe gebracht worden sind, was den thätigen, denkenden und unternehmenden Meistern genügende Veranlassung zur größtmöglichsten Geschäftsausdehnung geben muß.

In Verwendung von soliden Materialien ist indessen die Mehrzahl der dahiesigen Schuhmacher nicht so gewissenhaft, wie es bei den hohen Preisen, welche sich diese für ihre Waaren durchgehends zahlen lassen, von Seite des Publikums mit vollem Rechte erwartet werden darf; es sind diese Preise eben so hoch, als solche in jenen Ländern stehen, wo die Arbeitslöhne mehr als das Doppelte betragen denn hier, eben so der Lebensunterhalt, und doch erhält man dorten Schuhwerk, welches neben eleganter Anfertigung auch in Bezug auf solides, dauerhaftes Leder vorzüglich ist, während man dahier für sein schweres Geld nur zu oft eine Waare erhält, welche nach kaum vierwöchentlichem Gebrauch gänzlich unbrauchbar wird, wie uns dieses erst in den letzten Wochen zu wiederholten Malen widerfahren ist. Die Klagen des Publikums in dieser Beziehung sind deßhalb eben so gerecht als allgemein. Jedem Arbeiter gebührt für seine Leistungen ein entsprechender Gewinn, diesen Gewinn aber, der hier schon ausreichend gesichert ist, noch durch Verwendung von schlechtem Material vergrößern zu wollen, wäre mehr als gewissenlos.

Durch solch' unreelles Verfahren werden aber in der Mehrzahl zumeist solche Personen benachtheiliget, welche oft Monate der schwersten Arbeit nöthig haben, ja sich selbst Abbruch an den nöthigsten Lebensmitteln machen müssen, um sich 7 bis 8 fl. für ein paar neue Stiefel zu erübrigen, welche alsdann nach einigen Wochen Gebrauch auf den Mist geworfen werden müssen.

Woher kömmt es aber, daß die Verwendung von schlechtem Leder so häufig ist? Wir glauben den Hauptgrund in den meisten Fällen darin finden zu müssen, daß eine große Zahl der Schuhmacher nicht die Mittel besitzt, um das nöthige Leder von anerkannt guten Fabriken zu beziehen, im Detail-Einkauf am Platze aber nehmen müssen, was man ihnen eben vorsetzt und, ob gut oder schlecht, zu gleich hohen Preisen zahlen müssen.

Zur Beseitigung dieser Nachtheile sowohl im Interesse des Publikums, als auch der Schuhmacher selbst, wäre es gerathen, daß sich unter diesen eine Genossenschaft zum gemeinsamen Einkauf von Ledervorräthen bilden würde, wodurch selbst der Unbemittelste seinen Bedarf zu jeder Zeit möglichst billig und gut beziehen könnte. Der Raum dieses Blattes erlaubt es nicht, uns über die Vortheile einer Association zu beregtem Zwecke hier näher zu verbreiten, der Gegenstand selbst aber ist von zu großer und allgemeiner Wichtigkeit, so zwar, daß wir nicht umhin können, denselben dem polytechnischen Vereine dahier zur besonderen Würdigung und thätlichen Verwendung zu empfehlen.

Die Mittel zur Unterstützung eines solchen Unternehmens besitzt der Verein bereits in der unter seiner Verwaltung stehenden Vorlehenskasse für Gewerbe, welcher Kasse wir nächstens einen besonderen Artikel zu widmen gedenken.

Zu den ausschließlich Leder verarbeitenden Gewerben dahier zählen auch die Sattler und nehmen diese neben andern hervorragenden Gewerben unserer Stadt eine sehr ehrenvolle Stelle ein, sowohl in Sattel-, als Geschirr- und Wagenarbeiten sehen wir diese fast durchgehends Ausgezeichnetes leisten und sind die dahiesigen Reiserequisiten weithin bekannt und gesucht. Der Fortschritt in diesem Gewerbe ist ein anhaltend sichtlicher.

Von dem Betriebe der Gerberei dahier können wir dagegen nicht viel Tröstliches mittheilen, mehrere dieser Geschäfte, welche früher sehr lebhaft betrieben wurden, liegen seit Jahren stille, die schönsten und umfangreichsten Lokale zu solchen Zwecken stehen öde und verlassen, während in weit kleineren Städten und Orten Bayerns sich die ausgedehntesten Gerbereien etablirt haben und mit dem besten Erfolge bestehen. Die Ursachen über den Stillstand dieses wichtigen Gewerbes in hiesiger Stadt mögen zunächst darin zu finden sein, daß sich die Gerberei fast allerwärts aus dem Kleingewerbe zum Betrieb im Großen erhoben hat, wozu aber bei uns schon von jeher allzu wenig Neigung vorhanden war. Wie bei vielen andern Gewerben sehen wir auch bei den meisten hiesigen Gerbern den Handel mit von Auswärts bezogenem Leder vorherrschend, die Eigen-Produktion dagegen sehr vernachlässigt.

* **Würzburg**, 13. August. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 bis 27 kr., Schmalz 32 bis 33 kr. per Pfd.; Eier 10 bis 11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., das Paar junge Hühner 30 bis 36 kr., das Paar junge Enten 1 fl. 6 bis 1 fl. 12 kr., Gänse per Stück 1 fl. 24 bis 1 fl. 36 kr., das Pfd. Hirschwild 16 bis 18 kr., das Mäßchen Kartoffel 3½ kr.

München. Am 20. und 21. September werden sich hier die Gymnasiallehrer Bayerns versammeln, um, wie man hört, sich über Standesinteressen zu berathen und hinsichtlich der Herausgabe einer neuen Gymnasialzeitschrift die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Das Comité, welches die Leitung der Geschäfte hat, war schon unter dem Ministerium Zwehl gebildet und hatte bereits lange seine Thätigkeit entfaltet.

Geiselhöring, 8. August. Bei Gelegenheit der Kirchweihe in Haversbach ist gestern Abends im Nachhausegehen ein Bauernbursche von einem andern derart in die Brust gestochen worden, daß derselbe sogleich todt auf dem Platze blieb. Der Thäter soll bereits verhaftet sein. (Str. Tgbl.)

In **Berlin** hat man jetzt eine neue Beschönigung der Verschleppung der holsteinischen Erbfolgefrage ausfindig gemacht. „Die jetzige Dynastie in Kopenhagen, sagt man, ist von Haus aus unpopulär. Daß die Popularität zunehmen werde, nachdem die Herzogthümer verloren gegangen, läßt sich nicht erwarten. Dazu kommt, daß die Dynastie nicht auf vielen Augen beruht, und es wäre leicht möglich, daß der Herzog von Augustenburg auch einmal König von Dänemark werden und die unter langjährigen Bestrebungen getrennten Theile der Monarchie wieder in eine Personalunion vereinigen könnte. Diese Eventualität muß berücksichtigt werden, und Preußen wird Vorkehrungen treffen, daß ein solcher Fall überhaupt nicht eintreten kann.“ Wirklich, das heißt die Fürsorge für Deutschland weit treiben; am Ende sollen die Vorkehrungen darin bestehen, daß der Herzog von Augustenburg die Herzogthümer gar nicht bekommt, oder noch besser, daß sie Preußen gleich für sich nimmt. Da wären sie wohl am besten aufgehoben. (B. Ztg.)

Brüssel, 12. August. Hier wurde in der engeren Wahl Vleming gewählt; die engere Wahl in Gent fiel zu Gunsten der Liberalen aus; in Bastogne fiel die Wahl auf van Hoorde.

Brüssel, 12. August. Das Gesammtresultat der gestern vorgenommenen Wahlen weist 52 klerikale und 64 liberale Deputirte nach. In Brügge wurden wider Vermuthen lauter Liberale gewählt, ebenso in Charleroi, wo Hr. Dechamps mit 800 Stimmen der Majorität unterlag. Lüttich wählte liberal, Antwerpen klerikal.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat dem k. Staats- und Reichsrath, Regierungspräsidenten Friedrich Frhrn. v. Zu-Rhein dahier die Bewilligung ertheilt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Orden der eisernen Krone I. Classe, dann den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen weißen Adlerorden annehmen und tragen zu dürfen; ferner dem Oberpost- und Bahnamt Würzburg einen weiteren Betriebs-Ingenieur zugetheilt und auf diese Stelle den Betriebs-Ingenieur Hermann Pühn zu Schweinfurt versetzt.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Kopenhagen.** Der König hat folgende von seinem Minister contrasignirte Proklamation an die Armee erlassen: Der Krieg hat schwere Opfer gekostet und wir haben einen schwereren

Frieden erkauft. Das Wohl des Vaterlandes war der Fortsetzung des Krieges vorzuziehen. Die Fortdauer des Kampfes würde noch größere Landestheile in die Gewalt des Feindes gebracht haben. Unter einem zur Verarmung führenden Druck leidend, mußte die Beendigung des Kampfes gesucht werden, auch mit Abtretung von Landestheilen, welche seit uralter Zeit Dänemark gehört haben. Jede Hoffnung auf Hilfe hat sich als Täuschung erwiesen. Mit dem Danke für den bewiesenen Muth und die Tapferkeit erging die Aufforderung, die Liebe zum König und zum Vaterlande zu bewahren.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß am hiesigen Platze ein

Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

im 5. Distr. Nro. 110, Zellerstraße, vis-à-vis von Herrn Stöhr zum wilden Mann, eröffnet habe.

Ich werde mich stets bestreben, mir durch gute Waaren, sowie durch eine reelle und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben, und bitte deßhalb um zahlreichen gütigen Besuch.

Würzburg, 13. August 1864.

August Mattemer.

Oeffentliche Berichtigung aus Kützberg.

Im Würzburger Anzeiger hat dieser Tage der hiesige Agent der Ludwigshafener Gesellschaft, Bäckermeister Rehm, ein Inserat erlassen, in welchem erzählt wird, es wären Leute aus fremden Orten hier erschienen, hätten einen Gastwirth Seufert als Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia aufgesucht, aber nicht finden können, — erst die Ortspolizei habe dies Räthsel lösen müssen.

Diese Mittheilung ist ganz und gar unwahr. — Allerdings ist nur des gedachten ɩc. Rehm's Vater Gastwirth, und der gedachte Seufert Wein- und Speisewirth in hiesigem Orte; Wirthe sind mithin Beide, und im Publikum gilt bekanntlich ein Wein- und Speisewirth ebensoviel wie ein Gastwirth.

Uebrigens wird zur ferneren Steuer der Wahrheit noch bemerkt, daß die Seufert'sche Schuhmacherwerkstatt von seinen beiden Gastzimmern und der Garküche ganz getrennt ist.

Kützberg am 7. August 1864.

(L. S.) **Dittmann**, Vorsteher.

5proc. Pfandbriefe

der k. k. priv. allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt

zum Emissionscourse.

Neue Oesterreichische 10 fl.-Loose (Rudolphstiftung).

Ziehung am 1. Oktober a. c. höchster Gewinn 25,000 fl.

sowie alle übrigen Arten **Loose** und **Staatspapiere** sind billigst zu haben bei

M. Renlinger.

Bank- und Wechselgeschäft.

Domstraße, Ecke Schustergaße.

[2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 12. August.

(Adler.) Hilpert, Ingenieur a. Nürnberg. Fr. Beysen m. Tochter a. Hamburg. Schmidt, Fabrikant a. Leidenscheid. Olissen, Arzt a. Stuhr. Frl. Trillhaas a. Erfurt. Kfl.: Leerenstein aus Berlin, Ullmann aus Frankfurt, Rothschild aus Düsseldorf, Schnetzer a. Kempten, Ottenheimer a. Goppingen, Lebkuchner a. Schropberg, Rottach a. Schropberg.

(Hotel Rügmer.) Hippler m. Fam., k. Notar a. Königshofen. Fr. Michaeli, Majorsgattin a. Königshofen, Vorhölzer m. Fr., Eisenbahnassistent aus Erlangen. Sacro, Subrector a. Hersbruck, Hepf, Pfarrer aus Craßkirchen. Seuffert, Lehrer aus Frammersbach. Stephanus, Privatgelehrter aus München. Kfl.: Drexel a. Mannheim, Grünert a. Magdeburg, Mayer a. Hammelburg, Olzscha a. Plauen.

(Würtemb. Hof.) Emich, Gasthofbesitzer aus Bischofsheim. Märklin, Domänenrath a. Vartenstein. Brandt m. Fam., Domänendirektor a. Schwarzenberg. v. Walter m. Frl. Tochter, k. pr. Generalmajor aus Trier. Roder, Domänendirektor aus Thurnau. Zängerle, Domänenrath aus Isni. Karl Jank aus München. Aidam, Hofrath aus Ansbach. Weyprecht, Kammerdirektor aus König v. Bally, Domänendirektor aus Augsburg. Lucca, Kanzleidirektor aus Rübenhausen. Heß, Buchhändler aus Ellwangen, Lanna, Rentier aus Livorno. Göttling m. Gem., Hofrath aus Jena. Storand, Assessor aus Saalfeld. Kfl.: Rohde a. Barmen, Flammenheim a. Cöln, Gerson a. Leipzig, Disch a. Mainz, Hilpert a. Mainz, v. Jagemann a. Wertheim, Selles a. Frankfurt, De Lingre a. Leipzig, Meyer a. Rheid, Remelin a. Stuttgart.

Ein gesunder kräftiger **Mensch** mit besten Zeugnissen sucht einen Dienst als Kutscher, Hauk- oder Brauknecht und kann sein Eintritt nach Belieben erfolgen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Hutten'scher Garten.

Montag den 15. August gutbesetzte

Harmoniemusik.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Bachsgarten.

Sonntag und Montag Nachmittags 4 Uhr

Gesangs-Vorträge

der Tyroler Sänger-Gesellschaft Meister. [2a]

Tafelkrebse sind täglich zu haben bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Feinster **Thee- u. Wein-Zwieback**

à 36 kr. per Pfd., sowie

Feinster **Kinder-Zwieback**

à 28 kr. per Pfd.,

von Herrn Jean Heinrich in Fürth, stets frisch bei

[5c] **Hermann Scheuer.**

Verloren.

Am 16. Juli d. Js. Morgens gegen 5 Uhr wurde vom Hôtel Rügemer dahier durch die Theaterstraße, Semmelsstraße bis zum neuen Bahnhof ein dunkelbrauner **Sommerbuckskin-Rock** verloren.

Der redliche Finder, oder Derjenige, welcher Auskunft hierüber ertheilen kann, erhält 1 Kronenthaler Belohnung. Näheres in der Exp. ds. Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Kaufmann**, welcher seit 10 Jahren in verschiedenen Colonialwaaren- und Fabrikgeschäften theils als Magazinier theils als Buchhalter thätig war und schon Süddeutschland mit Erfolg bereist hat, sucht eine passende Stelle. Der Eintritt kann bis 1. September erfolgen. Gefällige Offerten unter Chiffre W. No. 200 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein abgeschlossenes **Logis** von 4 ineinandergehenden Zimmern, neu tapezirt und kalkirt, nebst Küche ɩc., ist pr. 1. November zu vermiethen. Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Einige tausend Gulden

Güterzielfristen sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Mainwärme: 13 Grad.

1. Ein Pianino,

Grande-Dimension, 7 Oktave, von Eduard Hetz,

und

2. Ein symetrischer Goncertflügel

7 Oktave, von Jul. Blüthner in Leipzig.

Non plus ultra (Le plus Nouveau.)

Unterzeichneter beehrt sich, einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß er hier im

Gasthof zum Kronprinzen

obengenannte Instrumente zur Ansicht aufgestellt hat. Es ist schon so viel über diese Instrumente geschrieben, daß sie auch hier als hinlänglich bekannt angenommen werden dürfen. Musikalische Zeitungen aus Deutschlands Hauptstädten, sowie französische und schweizerische Blätter, Atteste, Briefe ꝛc. ꝛc. von musikalischen Coriphäen, mögen bei mir eingesehen werden.

Ich lade daher alle Kenner und Musikfreunde, namentlich auch meine **Collegen**, die Herrn **Pianoforte-Fabrikanten**, ergebenst ein, die Instrumente zu besichtigen, zu hören und zu spielen, und mache ich das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß mein hiesiger Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein kann.

Eduard Hetz

aus Frankfurt a. M. und Berlin.

Saison 1864. | Saison 1864.

Wilhelmsbad.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 14. August:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[9]

Anzeige und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle mein neben meinem seit Jahren bestehenden Geschäfte neu eröffnetes **Kleider-Magazin**, Sterngasse, im Hause des Hrn. Schlossermeisters Hammer. — Für bevorstehende **Herbst- und Wintersaison** habe bereits die neuesten Stoffe erhalten.

Würzburg.

Franz Kuhn,
Schneidermeister.

Bekanntmachung.

Aus Auftrag der Besitzer versteigere ich

Dienstag den 23. August d. Js. Nachmittags 2 Uhr

in loco Althausen das Wirthshaus in Althausen mit realer Gastzerechtigkeit.

Dasselbe liegt an der Straße von Münnerstadt nach Königshofen, Stadtlauringen, Hofheim, hat die nothwendigen Nebengebäude, einen geräumigen guten Felsenkeller mit Kegelbahn, sowie einen Wirthschafts-, Gras- und Obstgarten zu 344 Dezimalen.

Vom Kaufschilling sind nur 1500 fl. anzuzahlen, der Rest ist in Fristen zahlbar.

Münnerstadt, den 10. August 1864.

Zeißner, k. Notar.

PROVIDENTIA

Versicherungs-Gesellschaft

in

Frankfurt am Main.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Grundkapital:

Acht Millionen Gulden.

Die Providentia versichert:

Gegen Feuerschaden:

Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfehlen sich und ertheilen jede nähere Auskunft

Der Agent:

Sigm. Mohrenwitz

in Sommerach.

Die General-Agentur:

Karl Kohn.

Nürnberg. L. 413. [26]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 224.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 14. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{45} GZ. 10^{45} KZ. | Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{44} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{50} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{38} KZ. 6^{30} PZ. 11^{33} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Eusebius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 19 Min. Mondaufgang: 4 U. 52 M. Mondaufgang: 12 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Hat unsere Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt, gewiß sie dann auch Wein, gar gut, bescheert.

Politische Rundschau.

Gerüchte und Vermuthungen fliegen hin und wieder und verfinstern die politische Atmosphäre gleich Heuschreckenschwärmen. Wie das Interim in den Elbherzogthümern wohl beschaffen sein werde, darüber zerbricht sich alle Welt den Kopf. Die Meisten denken mit dem alten deutschen Sprüchlein:

Das Interim
Hat den Schalk hinter ihm,

und stellen sich den Schalk als einen großen, robusten Mann mit einer mächtigen Glatze vor. Dem guten Wetter traut fast Niemand, selbst den fröhlichsten Gemüthern schwant es, daß irgend etwas Außerordentliches, ein französisches Donnerwetter oder ein preußischer Hagelschlag (vielleicht auch Beides) im Anzuge sei. Dabei widersprechen sich die Gerüchte auf's Sonderbarste. Ein Wiener Korrespondent eines Augsburger Blattes will wissen: Hr. v. Bismarck sei gewissen französischen, auf eine Grenzrektifikation zwischen Frankreich und Deutschland bezüglichen Zumuthungen keineswegs schroff entgegengetreten, und habe Andeutungen fallen lassen, die Frankreich die Verwirklichung einer solchen Grenzrektifikation unter der Voraussetzung ermöglichen würden, daß preußisches Gebiet durch dieselben nicht berührt werden dürfe. Mit dieser Nachricht harmonirt gar merkwürdig, was ein Berliner Blatt (die „Spener'sche Zeitung") über die französisch-englische Allianz sagt. Die preußisch-österreichische Allianz, meint dieses Blatt, hat das Ihrige gethan, um das westliche Bündniß immer loser, immer unkräftiger zu machen. Bei den englischen Lords ist eine große Sehnsucht, das westliche Bündniß wieder zu stärken. Aber solche Kombinationen haben ihre Zeit. Frankreich ist in dem dänisch-deutschen Streit den deutschen Mächten um einen großen Schritt näher getreten; die alten revolutionären Hetzereien (Ungarn, Italien, Polen u. s. w.), zu denen die abgeblaßte Weisheit Englands das westliche Bündniß in den letzten Jahren zu gebrauchen wußte, sind gleichfalls aus der Mode gekommen. Im Widerspruch mit dieser Versicherung wettert ein offiziöses Pariser Organ gegen Oesterreich und Preußen, indem es meint: die deutschen Großmächte hätten durch ihr Vergehen Alles, was gegen sie geschehen wird, möglich und legitim gemacht. Die nächste Zukunft muß in dieses Gewirr von Gerüchten Licht und Klarheit bringen.

In Paris ist man sehr besorgt um die mexikanischen Angelegenheiten, in welche sich auf ihnen allein eigenthümliche Weise die Engländer plötzlich einzumischen für gut befunden. In Mexiko, wie wir bereits gestern gemeldet, ist man förmlich mit englischem Gelde überschwemmt. Den Parisern munden diese Nachrichten begreiflicher Weise sehr wenig, da man durch sie alle die Opfer der blut- und geldkostenden Expedition in Frage gestellt und die Briten da ernten sieht, wo sie nicht gesäet haben.

In einem der fernsten Winkel der Welt, in Japan, dürfte binnen Kurzem England in die Lage kommen, Krieg führen zu müssen. Ein Geschwader von 15 Schiffen mit 170 Feuerschlünden ist dahin beordert. Es gilt, den englischen Konsul zu unterstützen, welcher mit der japanesischen Regierung schon seit langem in Hader ist.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 2. u. 11. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Joh. Adam Wagner von Langenleiten, wegen Vergehens des Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tagen; Michael Eilert von Frankenbrunn, wegen 3 Vergehen des Diebstahls und einer Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei in eine solche von 4 Monaten und 6 Tagen; Katharina Ebert von Kleinrinderfeld, wegen 2 Diebstahls-Vergehen und einer Uebertretung der Landstreicherei, in eine dergleichen von 2 Monaten 3 Tagen; Joh. Kurz von Burggrumbach, wegen Diebstahls-Vergehens, in eine solche von 2 Monaten verurtheilt. — Ferner wurde durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 9. ds. Mts. erlassenen Erkenntnisse Johann Roth auf dem Straußhofe von der Anschuldigung des Feldfrevels freigesprochen und in der Berufungssache des Mich. Häunlein von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung des Siebeneramtes, das Erkenntniß des k. Landgerichts Marktbreit vom 9. Juni l. Jrs. abgeändert und derselbe in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: am 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr Michael Scholl von Grafenreuth und Genossen, wegen Bestechung; um 3½ Uhr Johann Schweinsberger von hier, wegen Hausfriedensstörung; um 4½ Uhr Joh. Englert von Heimbuchenthal, wegen Diebstahls; am 18. ds., früh 8½ Uhr Kilian Bischof von Faulbach und Adam Siebenlist von Burgsinn, wegen Widersetzung und Versuchs der Befreiung eines Gefangenen, hier Einspruch; um 9½ Uhr die Berufung des Lazarus Schäfer von Marktbreit, wegen Uebertretung der Gewerbsvorschriften durch unberechtigten Verkauf von Schußwaffen; um 10 Uhr der Maria Kirchheimer von Großlangheim, wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr des Wilhelm Schneider von Kitzingen, wegen Mißhandlung; um 11 Uhr der Veronika Schmitt von Gnodstadt, wegen Ehrenkränkung; am 20. ds., früh 8½ Uhr Mich. Jos. Lehrmann von hier, wegen Diebstahls; um 9 Uhr Katharina Eleonora Schmitt von Rosenbach, wegen desgleichen; um 10 Uhr Gg. Issing von Oberleinach, wegen desgleichen; um 10½ Uhr Gg. Lanny von Eisingen, wegen Bestechung und Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften.

* **Würzburg,** 14. August. Nächsten Samstag den 20. ds. führt die Kreuzbruderschaft dahier ihre uralt hergebrachte Prozession auf den Kreuzberg.

Münnerstadt, 11. August. Gestern wurde der Haardt-Müller Söder von seinem eigenen Pferde, einem Hengste, auf dem hiesigen Getraide-Markte, als er denselben einspannen wollte, derartig am Kopfe verletzt, daß man für sein Aufkommen fürchtet. Wieder eine Mahnung, vorsichtig mit Pferden umzugehen.

Am 8. August d. J. wurde die Preisevertheilung von der k. Studienanstalt zu **Münnerstadt** in feierlicher Weise abgehalten. Der vorliegende Jahresbericht weist nach, daß die Anstalt von 188 Schülern besucht war, wovon sich 87 auf das Gymnasium und 101 auf die Lateinschule vertheilen. Der an demselben Tage

von den Abiturienten gegebene Commers war von Professoren, Philistern und Studenten zahlreich besucht. Ein Festball am folgenden Tage schloß die Feierlichkeiten.

* **Schießlager im Lechfelde.** Begünstigt vom besten Wetter, nehmen die Uebungen der sämmtlichen Fuß-Batterien des 2. Artillerie-Regiments einen Fortgang, der einerseits was die Leistungen betrifft, nichts zu wünschen übrig läßt, anderntheils aber zeigt, wie sehr die Erfahrungen und Neuerungen der letzten Belagerungen und Kriege, namentlich der Franzosen, auch in unsere deutschen Armeen übergegangen sind. Während ein Theil der Batterien sich den Schießübungen mit außerordentlichem Erfolge widmet, leisten andere im Batterienbau, im Anfertigen von Faschinen und namentlich im Transporte größerer Erdmassen ganz Erstaunliches. Es ist nämlich beabsichtigt, ein großes Riccochetwerk anzulegen, an welchem später praktische Versuche im Riccochetiren, Demontiren und Breschschießen vorgenommen werden sollen. Hiezu muß eine ungeheure Erdmasse aus dem vorliegenden Graben ausgehoben und als Brustwehr angeschüttet werden; allein so mühsam und zeitraubend diese Arbeit auch ist, so schreitet sie doch unter einfach praktischer Oberleitung rüstig vorwärts; die Kanoniere, welche nach den im Lager von Chalons gemachten Erfahrungen im Accord arbeiten, eilen aus freiem Antriebe im Laufschritte mit ihren Karren die steilsten Böschungen hinan und suchen dann schnell unter den Klängen ihrer melodischen Lieder dieselben wieder zu füllen. — Neben diesem Werke ist der Bau einer großen Caponnière bereits vollendet, um der Scheibenmannschaft Schutz gegen die mörderische Wirkung der Projectile zu bieten, welche mit solcher Genauigkeit auf die größten Distanzen treffen, daß bereits der große Vorrath von mehreren Tausend Scheibenbrettern verbraucht war, und deßhalb heute erst ein neuer Transport solcher Bretter, telegraphisch aus Augsburg berufen, hier eintraf.

Die Verpflegung der Mannschaft ist eine ausgezeichnete, und deßhalb auch der Gesundheitszustand ein so günstiger, daß das Krankenzelt noch uneingeweiht in Mitte des Lagers prangt, im Gegentheil scheint die frische Gebirgsluft vortheilhaft auf unsere pfälzer Fieber-Reconvaleszenten zu wirken, selbst diese fühlen sich wohler als je.

Ueberhaupt weht der Geist einer rührigen Thätigkeit, einer frohen Harmonie durch alle Schichten des Lagers und wenn des Abends die klangreichen Weisen der alten Soldaten- und Artillerie-Lieder ertönen, fühlt sich Alles wohl und heimisch und denkt mit Unbehagen der Stunde, wo der Trompeter wieder zum Abmarsch in die Garnison blasen wird.

F **München**, 11. August. Durch ein gestern aus Schwalbach hier eingetroffenes allerhöchstes Rescript ist der Präsident des Appellationsgerichts von Niederbayern, Frhr. v. Waldenfels, pensionirt und der Staatsrath Frhr. v. Mulzer, der bisherige Staatsminister der Justiz, zum Präsidenten des genannten Gerichtshofs mit 6000 fl. Jahresgehalt ernannt worden. — Diesen Mittag ist, von Wildbad kommend, die Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich auf Schloß Possenhofen zum Besuche eingetroffen.

München, 12. August. In Betreff der Zollvereinsangelegenheit hatte man vor wenigen Tagen die Hoffnung, daß man in Berlin wenigstens insofern einige Geneigtheit zur Nachgiebigkeit zeigen werde, daß dem unglückseligen Artikel 31 des französischen Handelsvertrages eine Fassung gegeben werde, die das Fortbestehen der bisherigen Verkehrserleichterungen mit Oesterreich sowohl als die Anbahnung noch weiterer Erleichterungen namentlich in Betreff des Grenzverkehrs ermöglicht. Leider sollen in den jüngsten Tagen für diese Hoffnung wieder alle Aussichten sich versperrt haben. Bismarck gibt nicht nach und so bleibt unserer Staatsregierung, nachdem sie bis zum letzten Moment für die nationalen Interessen Deutschlands vergebens gekämpft hat und von allen Bundesgenossen im Stich gelassen worden ist, nichts anderes übrig, als den Handelsvertrag eben auch anzunehmen.

München, 13. August. Die Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten macht bekannt, daß außer den Collectengeldern und den Montur-Schuldbeträgen der Soldaten auch die aus der Staatscasse durch die kgl. Rentämter an die Gemeindebehörden (Armenpflegen) zu versendenden Verpflegungsgelder für Heimathlose portofrei zu behandeln sind, wenn dieselben auf der Adresse neben den übrigen äußeren Merkmalen einer portofreien Dienstsache noch mit dem Zusatze „Verpflegungsgelder für Heimathlose“ versehen sind.

München. Die für den 13. August d. J. beabsichtigte Vergnügungsreise von hier zum Volksfeste nach Wien muß wegen Mangel an genügender Theilnahme unterbleiben.

Freiburg, 6. August. Bekanntlich ist in unserem Telegraphenwesen bereits der Anfang mit Verwendung weiblicher Kräfte gemacht worden. Dem Vernehmen nach wird insbesondere der hiesige Telegraphendienst in Kurzem fast ausnahmslos von Telegraphistinnen verrichtet werden.

Dresden, 12. August. Das „Dresdner Journal“ führt in einem Leitartikel über die Lage der schleswig-holsteinischen Angelegenheit aus, daß vom Standpunkte des deutschen Bundesrechtes aus die deutschen Großmächte durch den § 1 der Friedenspräliminarien gerade soviel Recht auf die Herzogthümer erworben hätten, als Dänemark auf dieselben besessen, mithin die Bundesexekution nicht als erledigt erklären könnten.

Berlin, 12. August. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ berichtet, daß durch königliche Ordre nachstehende Truppenentlassungen verfügt werden: aller über den Friedensetat eingestellten Mannschaften der immobilen Infanterietruppen und Artilleriefestungskompagnien, ferner der bei den mobilen Truppen eingestellten Landwehrmannschaften, wenn dieselben nicht unter den Fahnen bleiben wollen. Gleiches Verfahren wird bei den im Ersatz befindlichen Mannschaften angeordnet.

Randers, 12. August. Eine Bekanntmachung des Militärgouverneur-Stellvertreters General v. Blonski vom 9. besagt, daß die Personen-, Post- und Handelsverbindung mit den dänischen Inseln und dem Auslande unter Aufsicht der Militärbehörden wieder gestattet ist. Die Ausfuhr von Kriegsmaterial sowie von zur Verpflegung der Truppen dienenden Gegenständen ist vorläufig verboten. Die Einfuhr von Kriegsmaterial ist untersagt. Die bisher geltenden Zollbestimmungen treten wieder in Kraft. Der Telegraphenverkehr ist dem Publikum freigegeben. „Aarhuus Stiftstidende“ ist zur officiellen Zeitung für Jütland erklärt.

Der „Weser-Ztg.“ wird aus **Kopenhagen** geschrieben: „Während Friedrich VII. mit der fixen Idee behaftet war, in der Schlacht bei Idstedt persönlich die dänische Armee geführt und dort eine leichte Verwundung erhalten zu haben, soll der jetzt regierende Monarch mit der größten Sicherheit darauf rechnen, binnen kürzester Frist die deutschen Herzogthümer als Besitzthum der dänischen Krone zurückzuerlangen. Diese Hoffnung ist nicht etwa eine vage, momentan gehegte, sondern eine so zuversichtliche, daß — ich darf dies auf das Bestimmteste versichern — der König nicht den geringsten Widerstand duldet.

Neueste Nachrichten.

Se. Majest. der König hat dem kgl. ordentlichen Univ.-Professor Dr. Franz Hettinger in Würzburg das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael und dem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste, Theodor v. Zwehl, die Stelle des Präsidenten der k. Regierung von Oberfranken verliehen.

München, 13. August. Dem neuen Kultusminister v. Koch machte in jüngster Zeit sowohl der Hr. Erzbischof v. Scherr, als der Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums, Hr. v. Harleß, die Aufwartung. In der nächsten Staatsrathssitzung findet die feierliche Einführung der beiden Minister, v. Koch und Bomhard, statt.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 10. August. Das russische Dampfschiff „Amerika“, Capt. H. Wessels, welches am 30. Juli von Newyork abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachmittags nach einer raschen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat um 2 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 96 Passagiere, 1000 Tons Ladung und 56,000 Dollar Contanten. Mitgetheilt durch Karl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 8. bis 12. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 15 kr.	20 fl. 8 kr.	17 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 16 kr.	10 fl. 44 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 35 kr.	8 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen 13 fl. 30 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 999 Schff. Umsatzsumma 13,179 fl. 22 kr.

Schweinfurt, 13. August. Der Verkehr auf heutiger Schranne war lebhafter als seither und wurde namentlich neue Gerste stark begehrt. Die Preise blieben jedoch unverändert.

Württembergische Staatskapitalien.

Verloosung vom 28. Juni. Zahlbar am 10. Oktober.

I. Auf den Namen des Gläubigers ausgestellte Staatsschuldscheine und auf den Namen eingeschriebene Inhaberscheine.

1) Zu 3½ pCt. verzinsliche.

(Schluß.)

Lit. A. Nr. 838 848 858 868 1403 413 423 433 463 473 483 493 603 613 623 643 653 663 673 2303 313 323 333 343 353 363 373 383 393 4212 232 242 252 262 282 320 340 350 370 380 515 525 585 5101 121 131 141 161 223 6812 822 852 7906 936 946 956 976 986 996 9807 817 827 837 847 857 867 877 887 897 10304 324 334 374 384 394 11005 15 55 59 79 85 89 95 510 520 530 540 550 560 570 580 600 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 12129 149 169 179 189 à **1000** fl.

Lit. B. Nr. 206 216 226 236 246 276 286 1014 24 34 44 54 84 535 565 575 595 2103 113 133 143 153 183 193 307 317 327 337 347 357 367 377 387 397 538 548 558 568 578 598 704 714 724 744 754 764 774 3127 177 197 742 762 868 4812 832 872 892 5719 729 769 799 6324 394 705 715 725 735 765 785 7511 521 541 561 581 591 8339 349 359 369 389 601 611 621 631 651 661 691 804 809 814 819 824 829 834 839 844 849 874 879 884 889 10269 279 289 299 311 321 331 361 381 11129 179 189 199 407 417 487 12604 609 614 619 659 664 679 689 694 13070 100 119 139 149 179 199 428 468 488 à **500** fl.

Lit. C. Nr. 521 531 541 551 561 571 581 591 1300 319 329 339 389 410 412 420 422 430 450 470 482 502 542 562 720 730 740 760 790 2009 29 39 89 521 531 606 696 3002 22 42 62 92 108 158 168 410 480 600 à **300** fl.

Lit. D. Nr. 359 369 401 411 421 431 441 461 481 491 505 515 555 565 575 595 1208 218 238 258 278 298 810 320 330 350 380 390 504 514 524 534 551 684 613 692 803 813 833 922 932 962 972 982 992 2003 23 33 53 73 209 226 236 249 266 269 279 286 296 299 505 585 619 839 848 859 869 878 879 888 889 898 899 910 970 980 990 3314 334 374 384 511 521 551 571 921 931 941 4806 826 886 896 5305 315 325 340 350 365 370 380 385 390 400 717 727 937 957 968 977 988 6245 255 265 812 832 852 892 915 925 945 965 975 985 995 8005 15 25 35 55 75 85 9313 323 353 363 373 393 701 711 741 771 11409 439 449 459 499 à **100** fl.

2) Zu 4 pCt. verzinsliche.

Lit. G. Nr. 101 315 374 413 457 871 1148 277 à **1000** fl.

Lit. H. Nr. 281 383 553 625 939 998 2380 400 4318 328 338 358 368 378 626 656 676 686 5501 521 571 591 613 633 653 663 693 à **500** fl.

Lit. I. Nr. 229 245 633 903 1729 849 958 3305 325 345 365 707 717 787 757 767 787 797 5211 281 291 7703 723 733 753 763 773 907 927 957 977 987 997 à **300** fl.

Lit. K. 84 121 303 790 704 1205 213 238 310 350 380 419 519 549 629 901 946 2009 117 172 188 3225 323 383 393 6301 311 341 361 381 391 720 740 750 760 770 780 790 800 13306 316 326 366 396 14113 123 133 143 173 183 15209 249 279 704 724 734 744 754 764 774 794 à **100** fl.

3) Zu 4½ pCt. verzinsliche:

Lit. L. Nr. 3151 161 171 181 191 612 622 632 642 652 662 692 5201 211 241 251 261 281 291 6803 813 823 833 843 873 883 893 7406 416 446 520 560 560 570 580 590 622 642 692 701 711 761 910 950 960 970 8010 40 60 90 103 113 123 163 178 9410 420 440 470 480 906 916 926 936 946 956 986 10822 832 862 872 12117 147 167 177 187 13505 515 525 555 585 14606 616 626 636 646 656 666 676 686 696 à **1000** fl.

Lit. M. Nr. 1135 155 165 195 510 520 570 580 913 933 943 953 963 993 2912 932 942 952 962 982 4016 26 36 46 56 76 96 5125 135 145 155 801 811 821 831 841 871 6523 533 553 563 583 593 7310 320 350 360 370 390 806 826 836 846 866 876 886 896 8104 124 134 154 164 184 317 337 357 367 10105 125 165 175 195 918 928 938 948 958 968 998 11505 520 525 540 545 560 575 580 595 600 817 847 867 887 13708 718 738 758 778 788 798 917 937 947 957 977 997 14604 624 644 664 684 694 16008 28 48 88 17370 380 20901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 22707 717 747 767 777 787 797 968 978 998 24554 564 594 à **500** fl.

Lit. N. Nr. 417 427 447 457 467 477 715 735 745 755 775 795 2817 827 837 847 857 867 897 4316 346 366 376 386 496 5712 722 732 762 782 792 6961 7806 816 826 856 886 916 936 976 996 9309 319 359 389 à **300** fl.

Lit. O. Nr. 1009 19 20 29 39 50 60 70 79 80 99 106 126 136 176 2507 517 527 537 547 567 587 597 3606 656 696 905 915 935 945 965 975 995 4738 768 5006 16 26 36 46 56 66 76 96 104 124 134 144 184 6826 836 846 876 886 7218 238 248 258 268 278 298 8503 513 523 533 543 563 9013 53 93 10018 38 58 78 98 305 335 355 385 395 802 842 862 882 11504 514 544 574 594 817 827 837 847 857 867 887 897 12519 649 569 909 919 929 939 969 989 18915 925 935 965 975 985 995 21405 415 425 435 445 455 465 485 813 833 863 883 à **100** fl.

Auf Verlangen wird auch schon früher Zahlung geleistet und es erhalten diejenigen Staatsgläubiger, welche vor dem 20. August 1864 ihre Kapitalien in Stuttgart bei der Staatsschuldenzahlungskasse erheben, die Zinsen bis zum 20. August 1864 vergütet, wogegen bei allen übrigen vor dem 10. Oktober 1864 zur Ablösung kommenden Kapitalien der Zins nur bis zum Tage des Empfangs ausbezahlt wird.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Hundevisitation betr.

Da trotz der in allen hiesigen Lokalblättern veröffentlichten Bekanntmachung und Ausschellens in den Straßen der Stadt noch viele Hunde weder bei der Visitation am 25., 26. und 27. vor. Mts. noch bis heute vorgeführt wurden, so werden die Eigenthümer wiederholt aufgefordert, dieselben am

Mittwoch den 17. d. Mts. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

um so gewisser in den untern Gang des Polizeigebäudes vorführen zu lassen, als außerdem gesetzliche Einschreitung nach Art. 142 des P.-St.-G.-B. erfolgen wird.

Die Hundezeichen, welche pro 1864 gelöst worden sind, müssen vorgezeigt werden. Ist ein Hund seit Januar d. Js. zu Verlust gegangen, oder nicht mehr im Besitze seines früheren Herrn, so ist an diesem Tage gleichfalls hierüber Anzeige behufs der Abschreibung im Verzeichnisse zu erstatten.

Würzburg, den 5. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haib.

Bekanntmachung.

Unterfertigtes königl. Amt bedarf bis nächstes Frühjahr eine Quantität von circa 20,000 Stück gutgebrannter **Backsteine.** Lieferungsofferte sowie Anfragen wegen der näheren Lieferungsbedingungen können entweder schriftlich in portofreien Briefen oder mündlich bei der Material-Verwaltung des unterfertigten kgl. Amtes angebracht werden.

Saline Kissingen, den 12. August 1864.

Königl. Hauptsalzamt.

Martin. [3a]

Bekanntmachung.

Der diesjährige Obstertrag von den Bäumen an den Straßen außerhalb der Thore auf hiesiger Markung wird

Donnerstag den 18. August d. Js. Vormittags 10 Uhr

in der Stadtkämmerei öffentlich versteigert, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß unbekannte Streicher mit beglaubigten Zahlungsfähigkeits-Attesten vor dem Striche sich auszuweisen haben.

Würzburg, den 11. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

[2a] **Hopfenstätter.** Haib.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Pferde- u. Fohlen-Markt
zu Frankfurt am Main,
am 30. und 31. August und 1. September 1864.

Prämiirung (am 30. August) der besten und schönsten Luxus-, Zugpferde und Fohlen, sowie eine **Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug** findet auch bei bevorstehendem Markte wieder statt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins, Herrn Nentwig, Götheplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftl. Vereins:

[2b] **H. R. Fries.**

Danksagung.

Da ich wegen baulicher Veränderungen mein Geschäft heute, Sonntag den 14. August, schließe, so danke ich meinen verehrlichen Kunden und Abnehmern für das Vertrauen, welches ich bisher genossen habe, mit der Bitte, mir auch ferner ihr Wohlwollen zu übertragen.

Anton Schmitt, Bäckermeister
in der Pommersgasse.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die Wohnhäuser Distr. 4. Nro. 98 und 122, gelegen an der Neubau-, Brunnen- und Johannitergasse, im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen und wollen etwaige Kaufsangebote in der Kanzlei desselben abgegeben werden.

Würzburg, den 11. August 1864.

Kgl. Advokat **Treutlein.** [2a]

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des am 11. Juli l. Js. dahier verstorbenen Weinwirthes Georg Keupp einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Freitag den 26. l. Mts. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 3

anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 4. August 1864.

Königl. Stadtgericht.
V. d.
Barthelme.

Greb.

Schmerl.

Ein im Kurzwaarenfache bewanderter, gewandter **Reisender** wird von einer größeren Portefeuilles-Fabrik zum Bereisen Süddeutschlands, der Schweiz und Belgiens unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Franco-Offerten sub P. F. 445 befördert die Expedition für Zeitungs-Annoncen von **Otto Mollien** in Frankfurt a. M. [3c]

Billiges Geschenk für Damen!

Durch Parthie-Uebernahme des beliebten Taschenbuchs

Cornelia für 1864
mit 8 feinen Stahlstichen in Goldschnitt gebunden,

sind wir in den Stand gesetzt, dasselbe um den billigen Preis von à **54 kr.** (früherer Preis 4 fl.) abzugeben und werden nur neue, tadellose Exemplare geliefert.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
[3b] in Würzburg.

Ueber **richtige Gesundheitspflege, Heilung aller Krankheiten** und Erreichung **hohen Alters** belehrt am besten **Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke.** Diesem Schriftchen, das in jeder Buchhandlung, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung für 21 kr. zu bekommen ist, verdanken unzählige Kranke ihre wiedergewonnene Gesundheit. Es lehrt den richtigen Gebrauch der berühmten schwedischen Lebensessenz, deren Heilkräfte fast wunderbar zu nennen sind. [3b]

Ein verheiratheter cautionsfähiger theoretisch und praktisch erfahrener Gutsverwalter wünscht eine anderweitige gleiche Stelle zu erhalten.

Gefällige Offerten unter J. M. an die Redaction. [2b]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	82 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	81 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$83\frac{5}{8}$ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$68\frac{3}{4}$ P.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	$61\frac{1}{2}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$54\frac{1}{4}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	90 G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$102\frac{3}{8}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$102\frac{1}{2}$ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 P. $99\frac{3}{4}$ G.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	100 P. $99\frac{3}{4}$ G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{3}{4}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$105\frac{1}{2}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$96\frac{1}{2}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100\frac{3}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	94 P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$102\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$92\frac{5}{8}$ G.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$96\frac{1}{8}$ P.
„	3 pCt. Obl.	$93\frac{1}{8}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	50 P. $49\frac{1}{2}$ G.
„	$2\frac{1}{4}$ pCt. „ „ „	$44\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$94\frac{3}{4}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	—
„	6 pCt. ditto r. 1882 „	$44-45\frac{1}{2}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$139\frac{3}{8}$ P. 139 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	804 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$200\frac{1}{2}-199\frac{1}{2}$ G
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	221 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$95\frac{3}{4}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$98\frac{3}{4}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	$103\frac{3}{4}$ P. $102\frac{3}{4}$ G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$97\frac{1}{2}$ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	203 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$115\frac{1}{2}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$27\frac{1}{2}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$148\frac{1}{2}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	106 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$60\frac{3}{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$78\frac{5}{8}$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 P.
Span. Handels- und Industrie . . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$110\frac{1}{2}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$110\frac{1}{2}$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{1}{4}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{4}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$96\frac{3}{8}$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{7}{8}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{5}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$94\frac{1}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{5}{8}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$102\frac{1}{2}$ P.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$135\frac{1}{2}$ P. 135 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	77 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$84\frac{1}{2}$ P.
„ fl. 100 Elsb.-L. v. 1858.	133 P.
„ do. v. 1864.	$95\frac{3}{4}$ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{1}{4}$ G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	$53\frac{3}{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$55\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$133\frac{1}{4}$ P.
„ fl. 25 do.	$37\frac{1}{2}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36\frac{3}{8}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$33\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	88 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10\frac{3}{4}$ P.

Frankfurt, 13. August. Die Börse verlief äußerst geschäftslos und die Notirungen waren nahezu unverändert. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 225	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 15. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10}GZ. 5^{45}KZ. | Rchm.: 12^{55}GZ. 2^{4} KZ. 6^{45} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 9^{35} GZ. 8^{40} PZ. Rchm.: 1^{20}KZ. 2^{30}GZ. 5^{4}SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Rchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Rchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{23} PZ. 8^{23} PZ. 11^{17} GZ. Rchm.: 12^{23}KZ. 3^{45}GZ. 4^{50}SZ. 10^{45}GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30}GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Rchm.: 2^{30}GZ. 2^{25}KZ. 6^{50}PZ. 11^{45}PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	6 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Mariä Himmelf. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 17 Min. Monbaufgang: 5 U. 34 M. Mondunter-gang: 1 Uhr 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme — Bauerregel: Mariä Himmelfahrt klar' Sonnenschein, bringt vielen und auch guten Wein.

Politische Rundschau.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend und die Franzosen soll man, wo es sich darum handelt, die Hände aus dem Spiele zu lassen, gar nicht loben. Die Friedens-Konferenzen sollen in Wien eröffnet werden, die Herren Dänen sind zum 777mal ohne Instruktionen und aus der Gegend von Berlin wird gemeldet, daß die Absendung der Instruktionen sich nur deshalb in Kopenhagen verzögere, weil das französische Kabinet seine Hand dort bereits im Spiele habe und zwar im Einverständniß mit England. Gleichzeitig erfahren wir, daß man eine französische Depesche in Wien und in Berlin erwartet, worin die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die schließliche Ordnung der schleswig-holsteinischen Frage nicht erfolgen werde, ohne daß der Bevölkerung selbst Gelegenheit geboten worden, sich darüber vernehmen zu lassen. Wie man das Alles zusammenreimen will mit den bindenden Erklärungen, welche König Christian den Alliirten gegenüber eingegangen ist, wissen wir nicht, man müßte denn einer Aeußerung des Kopenhagener „Dagbladet" Wichtigkeit beilegen, welches wörtlich sagt: „Sowohl die Vereinbarungen aus den Jahren 1851 bis 1852, als auch die Uebertragung der Erbfolge auf das Haus Glücksburg werden durch den Frieden zerstört, dessen Grundzüge von dem Ministerium Bluhme genehmigt worden sind." Man sieht, die Situation hat in den letzten Tagen an Heiterkeit gerade nicht beträchtlich gewonnen und wenn man noch das Verhältniß der deutschen Großmächte, namentlich Preußens, zu den Mittelstaaten dazu nimmt, so ergibt sich ein ganz ansehnliches Bündel von Schwierigkeiten und Verwicklungen, denen wir in nächster Zeit entgegengehen. Es ist keine Frage, daß angesichts einer verhängnißvollen Zukunft die Allianz von Preußen und Oesterreich geboten bleibt.

Aus München wurde gemeldet, Napoleon III. habe sich sehr energisch der Mittelstaaten gegen Preußen angenommen und zwar in einer Circulardepesche. Aus Berlin wird diese Nachricht als reine Erfindung bezeichnet und außerdem noch versichert, der Kaiser habe sich sehr anerkennend über die Mäßigung Preußens bei den Friedenspräliminarien geäußert. (?) Von Interesse und nicht ohne politische Bedeutung dürfte sein, daß zwischen Paris und dem k. preußischen Kabinet in Gastein in letzter Zeit lebhaft korrespondirt wurde. Man theilt der „Köln. Ztg." von Wien einen österreichischen Vermittlungsvorschlag für die Verwaltung der Herzogthümer mit. Danach werden Holstein und Schleswig, deren vollkommener Konnex nun durchgeführt werden soll, unter gemeinsame provisorische Verwaltung der deutschen Großmächte und des Bundes gestellt; die Organe dieser Verwaltung sind drei Kommissäre, Preußens, Oesterreichs und des Bundes. Schleswig bleibt von den Truppen der beiden Großmächte ausschließlich besetzt, Holstein aber halten die vier Staaten besetzt, welchen bisher die Exekution übertragen war. Man erwartet aus Gastein die Zustimmung zu diesem Vorschlage.

Tagesbericht.

Die letzte Nummer des Verordnungs- und Anzeigeblattes der k. Verkehrsanstalten schärft wiederholt das Verbot ein, daß mit Fahrpoststücken keine Briefe nach Frankreich befördert werden dürfen, mit der Anordnung, daß Fahrpostsendungen nach Frankreich nur dann angenommen werden dürfen, wenn der Begleitadresse die von dem Absender unterzeichnete Erklärung beigefügt ist, „keine schriftliche Mittheilung enthaltend."

Vom 1. September l. Js. anfangend, haben nachbeschriebene Briefmarken in Anwendung zu kommen: 1 kr. in orangegelber Farbe, 3 kr. in carminrother Farbe, 6 kr. in blauer Farbe, 9 kr. in hellbrauner Farbe, 12 kr. in grüner Farbe, 18 kr. in zinnoberrother Farbe. Vom 1. bis 30. September können die Briefmarken der früheren Auflage einzeln und in Streifen bei den kgl. Postanstalten umgetauscht werden.

* **Würzburg**, 14. August. Die gestrige bayerische Zeitung brachte auf Anregung der A. A. Ztg. bezüglich des allgemeinen Wunsches, daß in der gegenwärtigen kritischen Lage die Kammern einberufen werden möchten, einen Artikel, welcher besagt, daß man es nicht für nothwendig erachte, die Kammern einzuberufen, weil es Geld koste — als wenn man bezüglich des Geldpunktes je viel Umstände gemacht hätte, und weil man ohnehin wisse, was das Volk wolle, zudem lägen nur 3 Gesuche um Einberufung des Landtags vor. Diese Sprache ist deutlich und ein Hr. v. Bismarck hätte sich nicht verständlicher ausdrücken können, daß man die Volksvertretung in dieser Angelegenheit für etwas Ueberflüßiges hält.

* **Würzburg**, 12. August. Aus dem heute ausgegebenen Jahresbericht der hiesigen Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule entnehmen wir, daß die Anstalt am Jahresschlusse 307 Schüler zählte, nämlich 54 die Vorschule, 83 die 3 Kurse der gewerblichen Abtheilung und hierunter 11 landwirthschaftliche Schüler, 13 Schüler dieser Abtheilung haben als außerordentliche Schüler nur einzelne Unterrichtsgegenstände besucht. Die Abtheilung für praktische Mechanik wurde von 22 Zöglingen besucht, darunter von einem russischen Prinzen, v. Lobanoff. Die Handelsabtheilung zählte 28 ordentliche und 9 außerordentliche Schüler. Die baugewerbliche Abtheilung 65 und die Handelslehrlingsabendschule 33 Zöglinge.

Erlangen, 11. August. In der gestrigen Versammlung des schleswig-holsteinischen Vereins entzifferte sich eine Wocheneinnahme von 633 fl. 45 kr. (darunter 500 fl. von Passau, 100 fl. von Leutershausen) und eine Gesammteinnahme von 15,442 fl. Fünfzehn weitere Vereine und Volksversammlungen sind theils der Resolution vom 30. Juni, theils der vom 28. Juli, theils beiden beigetreten. Lieutenant Fr. H. Frei in München, welcher den vollen Erlös seiner „Frühlingssturmlieder" für die schleswig-holsteinische Sache bestimmt hat, hatte den bisherigen Erlös dem Erlanger Verein zugewiesen und den noch unverkauften Rest der Auflage (132 Exemplare) uns mit dem Wunsche übersandt, demselben noch vollends Absatzwege zu verschaffen. Binnen weniger als fünf Minuten war dieser Rest vergriffen. Der designirte (und auch schon bestätigte) Prorektor Dr. Stintzing hielt einen Vortrag

über die Frage: was bereits in der schleswig-holsteinischen Sache erreicht sei, und welche Gefahren in dem an die Stelle des Rechtes getretenen Gewaltprinzip ihr und dem ganzen Deutschland noch drohen. Der politische Wochenbericht von Prof. Marquardsen wies unter Anderem darauf hin, daß man es weit mehr einer ernsten Einrede von Paris her als der Haltung der deutschen Mittelstaaten zu danken habe, wenn Preußen auf dem Rendsburger Wege nicht weiter vorgegangen sei. Die Vereinsversammlungen werden während der Ferien alle 14 Tage ganz in der bisherigen Weise stattfinden.

München, 12. August. Der „Fränkische Kurier" veröffentlicht nachstehende Zuschrift, d. d. Schwalbach, 10. August: „Verehrteste Redaction! Die Nr. 216 des „Fränkischen Kuriers" enthält einen Artikel aus Nürnberg vom 4. August über den angeblichen Grund des Personenwechsels im k. Staatsministerium der Justiz, dessen Inhalt völlig auf Irrthum und Unwahrheit beruht. Die Frage der Versetzung des Bezirks-Gerichts-Rathes, Hrn. Huber, von Weiden nach München kam nicht in Kissingen zur Sprache, sondern wurde neben dem schriftlichen Antrage von dem abgetretenen Herrn Staatsminister der Justiz persönlich und mündlich schon lange vor dem Kissinger Aufenthalte zu München mit Sr. Maj. dem König besprochen und von Sr. Maj. zu beiderseitiger Zufriedenheit beschieden. Es ist wunderlich, dieses Versetzungshistörchen in sonst vernünftig redigirten Zeitschriften als Grund des Ministerwechsels figuriren zu sehen. Ich kann sie bestimmt versichern, daß dieser, von Ihrem Korrespondenten übrigens ganz unrichtig aufgefaßte Vorgang nicht den entferntesten Grund darbot. Von gleichem Werthe der Wahrheit sind die menschenfreundlichen Folgerungen, welche in der liebenswürdigsten Weise aus der Fabel gezogen werden. Die Redaktion des Fränk. Kuriers hat meinen Namen dabei genannt; ich glaube daher von deren Ehrenhaftigkeit auch erwarten zu dürfen, daß sie obiger Widerlegung in ihren Spalten Raum gebe. Hochachtungsvoll zeichnet v. Pfistermeister, Sekr. d. Königs."

München, 13. August. Der k. Gesandte am kaiserlich französischen Hofe, Frhr. v. Wendland, hat sich heute nach Paris zurückbegeben, um sowohl bei der am 15. August stattfindenden Cour, als auch während der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Spanien, Höchstwelcher am 16. August am kaiserlichen Hofe eintrifft, anwesend zu sein. Frhr. von Wendland ist bekanntlich auch am k. spanischen Hofe beglaubigt.

Dresden, 10. August. Von Preußen sind durch Oesterreich in milderer Form unterstützte energische Reklamationen gegen die hier massenhafte Ansammlung kompromittirter Polen und deren unbehinderte Thätigkeit im Dienste der Revolutionspartei eingelaufen.

Dresden, 12. August. Der heutige Leitartikel des Dresdener Journals über die Lage der schleswig-holsteinischen Angelegenheit führt aus, vom Standpunkte des deutschen Rechts hätten die deutschen Großmächte durch den ersten Paragraphen der Friedenspräliminarien im Grunde so viel Recht auf die Herzogthümer erworben, als Dänemark auf dieselben besessen; sie könnten mithin die Bundesexekution nicht für erledigt erklären.

Wien, 13. August. Der „Botschafter" vom heutigen schreibt: Die Besetzung Lauenburgs durch hannover'sche Truppen findet in hiesigen leitenden Kreisen keine Billigung. Man sagt: „Das Unrecht von Rendsburg könne durch ein anderes Unrecht, das zudem eine Unklugheit sei, nicht gesühnt werden." Bezüglich der Rechtswidrigkeit des Vorgehens in Lauenburg wird folgende Argumentation angewendet: „Die Erbfolge in Lauenburg kann bei unbefangener Prüfung nicht als zweifelhaft angesehen werden. Das Recht des Königs von Dänemark auf Lauenburg ist stärker als alle anderen, theilweise nur zum Scheine erhobenen Erbansprüche. König Christian, als König von Dänemark, konnte also Lauenburg von Rechtswegen abtreten und hat es den beiden deutschen Großmächten abgetreten. Diese sind nunmehr die rechtlichen Besitzer von Lauenburg, das ihr Territorium geworden und bezüglich dessen sie allein Dispositionsrecht haben. Hannover hat daher ein Gebiet besetzt, bezüglich dessen dem Bunde kein Verfügungsrecht mehr zusteht. Es ist zwar richtig, daß der Exekutionsbeschluß vom 1. Oktober v. J. auch auf Lauenburg sich erstreckt. Aber dieser Beschluß ist bezüglich Lauenburgs niemals ausgeführt worden; jetzt könnte er nicht mehr ausgeführt werden, da die Sachlage eine ganz veränderte geworden, eine Exekution gegen die dänische Regierung gar nicht mehr möglich und Lauenburg in den Besitz der deutschen Großmächte übergegangen." Man beklagt den neuen Keim der Verwicklung, welcher die Lösung der ganzen Frage erschwere.

Berlin, 13. August. Die Volkszeitung schreibt mit Bezug auf gewisse „liberale" Blätter in Preußen: „Die allerneueste Kunst, vor der „Macht" zu kriechen und dem „Rechte" einen Fußtritt zu versetzen, hat ein sehr ergiebiges Thema ausfindig gemacht im Schimpfen auf den deutschen Bund und im Höhnen seiner „Ohnmacht". Das Thema ist um so beliebter, als man dabei den Schein der politischen Consequenz wahren kann. Haben es ja schon immer die Steine in der Wand und die Vögel in den Lüften in alle Welt verkündet, daß der Bund nichts tauge, und das war immer liberal und fortschrittsmäßig; warum sollte man jetzt dieses bequeme Geschäft nicht fortsetzen, wo man das Vergnügen mit dem Nutzen verbindet, liberal und loyal zugleich thun zu können.

Berlin, 13. August. Se. Majest. der König von Preußen geht am 15. August Morgens von Gastein nach Ischl, dann zur Heerschau nach Wien. Der Minister-Präsident v. Bismarck wird Se. Majestät begleiten.

Kopenhagen, Freitag, 12. Aug. „Berlingske Tidende" berichtet, daß das Oberkommando der Armee für die Dauer des Waffenstillstandes nach Odense verlegt ist. Laut Uebereinkommen mit dem feindlichen Obercommando ist die Passage von Civilpersonen zwischen Jütland und Fühnen gegen Ligitimation bei den betreffenden Platzkommandos gestattet. In der Donnerstags-Sitzung des Folkethings schlug Hage die Niedersetzung eines Ausschusses vor behufs Berichterstattung über die von der Regierung hinsichtlich der Friedenspräliminarien und des Waffenstillstandes ertheilten Aufschlüsse, wozu Klein das Amendement stellte, den Auftrag einem Fünfzehner-Ausschusse zu ertheilen. Antrag und Amendement wurden schließlich mit 56 gegen 20 Stimmen angenommen.

Petersburg, 7. Aug. Man sagt hier, die definitive Wiederherstellung des Friedens zwischen den deutschen Großmächten und Dänemark habe alle Hoffnungen der Bewegungspartei in Polen, Ungarn, Italien und den Donau-Fürstenthümern vernichtet. Die Leiter der revolutionären Propaganda seien zu der Ueberzeugung gelangt, die dänische Frage werde eben so wenig wie die polnische zum allgemeinen Kriege führen, Europa liebe zu sehr den Frieden, um sich von falschen Sympathien für irgend ein abstraktes Prinzip hinreißen zu lassen, das Schwert zu ziehen.

Vermischtes.

(Aus der guten, alten Zeit.) Ein Ahnherr des Großherzogs von Weimar erließ 1736 folgende interessante Verordnung: „Das vielfache Raisonniren Unserer Unterthanen wird hiemit bei halbjähriger Zuchthausstrafe verboten, und haben die Beamten auf's Strengste darüber zu wachen, da das Regiment von Uns und nicht von den Bauern abhängt, und Wir keine Raisonneurs zu Unterthanen haben wollen."

(Ein Beitrag zur Makrobiotik.) In Pariser Blättern war vor Kurzem folgende Annonce zu lesen: „Jeder, der zu erfahren wünscht, wie man ein hohes Alter erreichen kann, schicke 50 Cent. in Postmarken an N. N. in Paris. Mit umgehender Post wird er eine untrügliche Anweisung erhalten." — Es sollen sehr viele Einsendungen erfolgt sein, aber Keiner der Anfragenden hat die erhaltene Antwort weiter gemeldet, bis es einem Millionär einfiel, daß es doch eine sehr unangenehme Sache sei, früh sterben zu müssen. Er schickte seine 50 Cent. ein, und veröffentlicht jetzt zum Wohle der Menschheit die Antwort: Lassen Sie sich zum Mitgliede der Akademie Française ernennen. Die Akademiker werden alle sehr alt. Es gibt jetzt 17 darunter, deren Alter zusammengerechnet 1300 Jahre ergibt. Es sind dies die Herren Viennet, 87 Jahre; Segur, 83; Barante, 82; Dupin, 80; Lebrun, 79; Guizot 77; Broglie, Lamartine, Villemain und Berrier, jeder 74; Pongerville und Cousin, jeder 72; Patin, 71; Flourens, 70; Mignet, 68; Thiers und Remusat, jeder 67 Jahre. Außer dem unschätzbaren Vortheil alt zu werden, kommen Sie als Akademiker auch noch in Bezug eines Gehaltes von 1500 Frcs. jährlich."

Neuestes.

München hat zu seinen vielen Statuen wieder eine neue erhalten, indem an der gegen das Thal gelegene Seite des Rathhauses das von Knoll meisterhaft modellirte, in Zink gegossene Standbild Herzogs Heinrich des Löwen, des Gründers von München, aufgestellt wurde. An der Hauptfront gegen den Marienplatz steht bekanntlich Kaiser Ludwig. Herzog Heinrich zeigt sich in voller Rüstung mit Helm und Schild.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Todes-Anzeige.

Nachdem uns schon drei Kinder durch den Tod entrissen wurden, hat Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse auch unser letztes Kind

Gretchen

in dem zarten Alter von $5^1/_2$ Jahren gestern nach kaum zweitägiger Krankheit zu sich genommen.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege an und bitten um stilles Beileid

Volkach, den 13. August 1864.

Die tieftrauernden Eltern:
Joseph Erb, Bierbrauer.
Babette Erb, geb. Kaltwasser.

Pferdemarkts-Lotterie
zu Frankfurt a. M., am 1. September.

Billets zur Pferdeverloosung sind à fl. 2 zu haben bei:

J. W. Franck, große Sandgasse,
F. Landsberg u. Cie., Roßmarkt,
E. Jmanuel, Göthepla[t]z,
Schäfer u. Schottenfels, große Gallusgasse,
A. H. Voltz, Göthepla[t]z,
H. Wohlfarth, Roßmarkt,
H. E. Happ, Theaterplatz,
J. Ziegler-Bauer, große Bockenheimergasse,
A. H. A. Hacker, Zeil,
C. Krebs, Zeil,
M. Mohr, Göthepla[t]z,
Ch. Ströblein, Zeil,
J. W. Voltz, Schäfergasse,
M. Beer, Zeil,
W. Berck, Zeil,
Carl Andreae, gr. Eschenheimerstraße,
J. Sackreuter, Weißadlergasse,
Gottfried Heerdt, große Bockenheimergasse,
Jul. Kayser, Zeil,

im **Sekretariat des Landwirthschaftlichen Vereins**, Göthepla[t]z 1, am 30. August auf dem Prämiirungsplatz und am 30. und 31. August und 1. September im Comité-Zimmer im Holländischen Hof. [2a]

In unserm Verlag ist erschienen:

Allgemeine deutsche Gesetze.

I. Handelsgesetz mit Seerecht und Einführungsgesetz. (Officielle Ausgabe.)
II. Wechselordnung. Mit den Modifikationen der einzelnen Staaten, den Beschlüssen der Nürnberger Gesetzgebungs-Conferenz und den wichtigsten richterlichen Entscheidungen (Präjudicien.) Elegant gebunden. Preis fl. 1 48 kr.

☞ Dieses für jeden Geschäftsmann und besonders für junge Leute, die das kaufmännische Examen zu machen beabsichtigen, wichtige Buch, halten wir aufs Neue zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Kunst- u. Industrie-Ausstellung
in Frankfurt a. M.
(in sämmtlichen Räumen des Saalbau's.)
Geöffnet täglich von 9—7 Uhr. — Eintrittspreis **18 kr.** [6]

Bekanntmachung.

Der diesjährige Obstertrag von den Bäumen an den Straßen außerhalb der Thore auf hiesiger Markung wird

Donnerstag den 18. August d. Js. Vormittags 10 Uhr

in der Stadtkämmerei öffentlich versteigert, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß unbekannte Steicher mit beglaubigten Zahlungsfähigkeits-Attesten vor dem Striche sich auszuweisen haben.

Würzburg, den 11. August 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

[2b]

Fremden-Anzeige.
Vom 14. August.

(Adler.) Winkelmann mit Gattin, Fabrikant a. Petersburg. Wolff, Landgerichtsrath a. Trier. Erkmann mit Fam. a. Birkenfeld. Kflte.: Nußbaum a. München, Lombert a. Karlsruhe. Müller a. Metzingen. Meyner a. Paris. Bock a. Frankfurt. Schanfuß a. Leipzig, Schwab a. Heidelberg, Ritter a. Köln, Frankenbach a. Leipzig, Eckardt a. Stuttgart, Bulchhüter a. Rheydt, Schacht a. Bremen, Berein a. Basel, Groß a. Remscheid.

(Hotel Rügner.) Walter, Gutsbesitzer a. Rheinland. Haberly, Kreisarzt a. Worms. Joseph, Gasthofbesitzer a. Guerre. Hecht u. Böhm, Ingenieure a. Mannheim. Gerber, Ingenieur a. Ansbach. Englert, Rektor a. Aschaffenburg. Anthaller, Professor a. Salzburg. Hablützel, Bauunternehmer a. Starnberg. Uhl, Bauunternehmer a. Zürich. Frau Pfaff, Priv. a. Baden. Motzel, Bauunternehmer, Zang u. Wieland, Bauführer a. Neustadt. Stemmler, Bautechniker a. Regensburg. Kflte.: Rauch a. Nürnberg, Fischer a. Dresden, Uhlig a. Leipzig, Siebenhaar a. Bamberg.

Zu erhalten durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Brennmaterial-Ersparung
bei der Dampferzeugung.

Darstellung der hauptsächlichsten angewendeten und vorgeschlagenen Mittel zu einer möglichst wohlfeilen Erzeugung und Benutzung des als Triebkraft dienenden Wasserdampfes. Nach der zweiten Auflage von Bède's „Economie du conbustible" frei bearbeitet von Leopold Einsiedel, Civil-Ingenieur. Nebst 8 Tafeln, enthaltend 84 Abbildungen. 8. Geh. fl. 1 24 kr.

Avis für Bierbrauer.

Durch meine großen **Eisvorräthe** in Stand gesetzt, bei Abnahme größerer Partie zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können, erlaube ich mir deßhalb die Herrn Bierbrauer bei Bedarf zur gefälligen Abnahme einzuladen.

[6c] **C. Diem**, Conditor.

Billiges Geschenk für Damen!

Durch Parthie-Uebernahme des beliebten Taschenbuchs

Cornelia für 1864
mit 8 feinen Stahlstichen in Goldschnitt gebunden,

sind wir in den Stand gesetzt, dasselbe um den billigen Preis von à **54 kr.** (früherer Preis 4 fl.) abzugeben und werden nur neue, tadellose Exemplare geliefert.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
[3c] in Würzburg.

Ein verheiratheter cautionsfähiger theoretisch und praktisch erfahrener Gutsverwalter wünscht eine anderweitige gleiche Stelle zu erhalten.

Gefällige Offerten unter J. M. an die Redaction. [2b]

Für Weinreisende.

Gegen hohes Salair sucht eine rheinische Weinhandlung einen zuverlässigen, bereits seit länger in gleicher Weise wirkenden Reisenden und werden Offerte sub Nr. 500 durch die Exp. ds. Blattes erbeten. [2a]

Maculatur
ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork am 1. und 15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Agent für Würzburg:

Herr Lorenz Körber
am Schmalzmarkt.

[6c]

Bekanntmachung.

Auf freiwilligen Antrag des Weinhändlers Hrn. Joseph Munk zu Kitzingen versteigere ich am

Donnerstag den 18. August 1864 Nachmittags 1 Uhr

in dessen Hause Nro. 562:

1) zwei braune Chaisen-Pferde, 17 bis 18 Faust hoch,
2) eine neue einspännige Halb-Chaise und
3) eine zweispännige Chaise (Glaswagen), beide auf Druckfedern,
4) einen Oekonomiewagen mit Zugehör,
5) einen Schlitten,
6) einen vollständigen Pflug,
7) einen Schaufelpflug mit Vordergestell zum Wenden,
8) eine rheinische Egge,
9) zwei Chaisengeschirre und 2 Wagengeschirre,
10) ein Reitzeug,
11) verschiedene Ketten,

gegen sofortige Baarzahlung.

Kitzingen, den 5. August 1864.

[3c]. **Kohlmann**, Notariatsverweser.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt
in Nürnberg.

Am **1. September d. J.** eröffne ich in hiesiger Stadt eine allen Anforderungen entsprechende **Erziehungs-** und **Unterrichts-Anstalt** für Knaben. Zweck derselben ist, den mir anvertrauten Zöglingen durch einfachen, aber gründlichen und gediegenen Unterricht und sorgsame Körperpflege, durch Erweckung des religiös-sittlichen Gefühls, eine ihrem künftigen Berufe entsprechende Bildung zu geben.

Die Anstalt ist für Knaben vom 6.—14. Lebensjahre bestimmt.

Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden. In demselben finden auch solche Knaben Aufnahme, die andere hiesige Lehranstalten besuchen, oder junge Leute, die in hiesigen Geschäftshäusern in der Lehre sind.

Zum entsprechenden Unterrichte für Handlungslehrlinge errichte ich einen Abend-Curs. Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß. Anmeldungen können von nun an täglich mündlich oder schriftlich gemacht werden.

H. Frankenburger,
Vorstand der Anstalt,
Theresienstraße S. 571.

[5c]

Die **„General-Vacanzen-** (Stellen-Nachweisungs-) **Zeitung"** wird Stellesuchenden jeden höhern und niedern Standes empfohlen. Jede Nummer enthält eine große Auswahl von offenen Stellen jedes deutschen Staates, so daß in Kurzem sich Jeder **selbst** eine Stelle verschaffen kann, was Diejenigen zu schätzen wissen werden, welche bereits (wie dies Jedem gehen wird) 5. 10 und mehr Thaler vergeblich an Commissionäre weggeworfen haben. Bei Franco-Einsendung des Abonnement von 1 Thaler (2 fl. oder 5 Francs) wird die Vacanzen-Zeitung 6 Mal, bei Einsendung von 2 Thalern (4 fl. oder 10 Francs) 15 Mal in wöchentlich 1 Nummer pünktlich am Tage des Erscheinens zugesandt.

Bestellungen zu adressiren an: —

Die Expedition der Vacanzen-Zeitung
in Dresden, Jacobsstraße Nr. 3.

[2]

---

fl. 20. Belohnung. fl. 20.

Im Juni ward eine **Postsendung** von Darmstadt über Aschaffenburg nach Kissingen verloren. Dieselbe enthielt 1 Pilgrimsring ohne Steine von geringem Goldwerth, das Siegel zeigt ein Jerusalemkreuz, einen Stern, 2 Olivenzweige mit hebräischer Ueberschrift. Der Finder dieses Ringes wird gebeten, denselben gegen vorstehende Belohnung von fl. 20. bei der **Englischen Gesandtschaft** in **Frankfurt** a. M. abgeben, resp. einsenden zu wollen. [3c]

Bekanntmachung.

Von dem unterfertigten Stadtmagistrate sind zwei Polizeisoldaten anzunehmen. Dieselben erhalten eine Anfangslöhnung von 26 fl. per Monat, welche sich bei entsprechendem Verhalten später auf 28 fl. steigert; dabei haben sie freien Kasernengenuß, bestehend in Wohnung, Beheizung, Beleuchtung und Bettwäsche; bei besonders eifriger Dienstleistung werden ihnen außerordentliche Geldbelohnungen zuerkannt.

Die neu anzunehmenden beiden Polizeisoldaten müssen unverheirathet, gut beleumundet und im Lesen und Schreiben bewandert sein; sie dürfen das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 8 Tagen unter Vorlage der entsprechenden Zeugnisse dahier anzubringen.

Würzburg, am 9. August 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

Hald.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [3]

Fliegenholz,

sicheres Mittel zur Tödtung der lästigen Fliegen, pr. Paquet à 9 kr.

[4c] **Carl Bolzano.**

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien,** Praterstrasse No. 42. [5]

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 226.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 16. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{22} GZ. 2^{6} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{44} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{30} GZ. 5^{4} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{48} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{45} PZ. 8^{24} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Rochus, Isaak. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 15 Min. Mondaufgang: 6 U. 10 M. Monduntergang: 8 Uhr 2 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme — Bauernregel: Trockener August verkündet schneereichen Winter.

Politische Rundschau.

Die von der ministeriellen „Nord. Allg. Ztg." aufgeworfene Frage, ob die Interessen Preußens einen Anschluß der Herzogthümer an dasselbe wünschenswerth machen, findet seine weitere Ausführung in einem neuen, demselben Thema gewidmeten Artikel des officiösen Blattes. Nach einer Analyse der Verfassung von 1848, wodurch deren Inhalt wegen verschiedener der „Nord. Allg. Ztg." anstößigen Bestimmungen — namhaft gemacht werden besonders: das Steuerverweigerungsrecht der Landesversammlung, das Recht Ausschüsse zu ernennen, die unter Zuziehung von richterlichen Beamten Vernehmungen vornehmen und die Hülfe der Behörden requiriren können, und die erforderliche Zustimmung der Landesvertretung zu jedem legislatorischen Akte — sich als rein „republikanischer" darstellt, kommt das ministerielle Blatt zu dem Schluß, daß die Frage: „ob Preußen seine Truppen unter den Befehl eines Sicherheitsausschusses der Kieler Landesversammlung stellen kann, und ob die preußische Diplomatie die unberechenbaren Schritte einer solchen Versammlung vertreten soll", unbedingt zu verneinen sei." Daß die Frage wegen des möglichst engen Anschlusses der Herzogthümer an Preußen gleichzeitig die andere wegen einer Revision der Verfassung von 1848 einschließen werde, ist von der schleswig-holsteinischen Presse mehrfach behauptet worden und scheint durch diese officiösen Ausführungen die erste Bestätigung zu erhalten. Vollkommen dunkel erscheint dabei, auf welche Partei im Lande — es sei denn auf eine verschwindende Minorität von Prälaten und Ritterschaft — man sich bei einem solchen Vorgehen gegen das Staatsgrundgesetz des Landes zu stützen gedenkt, das an demselben unbedingt festhalten zu wollen bis jetzt bei jeder Gelegenheit erklärt hat. Selbst in der am meisten preußisch gesinnten „Flensburg. Norddeutschen Zeitung" ist in dieser Beziehung nie ein Zweifel laut geworden.

Die „Zeidler'sche Correspondenz" will aus bester Quelle wissen, daß die hannoversche Regierung bei der Besetzung Lauenburgs ihre besonderen Zwecke verfolgt, da sie einen Anspruch auf den Besitz des Herzogthums erhebt. Lauenburg gehörte bekanntlich vom J. 1689—1815 zu Hannover. „Hannover soll nunmehr die Behauptung aufstellen, daß, nachdem die Verbindung zwischen Lauenburg und der dänischen Krone gelöst sei, das Herzogthum zunächst herrenlos werde, und daß sodann das Eigenthumsrecht Hannovers auf Lauenburg wieder zur Geltung gelange. (?) Wir haben es daher mit einem neuen Prätendenten zu thun, der in ähnlicher Weise wie der Prinz von Augustenburg sich durch ein fait accompli in dem streitigen Gebiete zu behaupten sucht. Hannover beruft sich auch noch insofern auf den Vertrag vom Mai 1815, als derselbe die Stipulation enthielt, daß die verfassungsmäßigen Rechte der lauenburgischen Stände nicht beeinträchtigt werden sollen. Es beansprucht daher die Rolle eines Garanten der ständischen Freiheiten von Lauenburg." Wir müssen die Vertretung dieser Nachrichten gänzlich der „Zeidl. C." überlassen.

Tagesbericht.

Nach dem jüngsten Militär-Verordnungsblatt erhält jedes Uhlanenregiment 600 Fähnchen, welche im Felde, zur Galla und bei Paradirungen an den Lanzen aufzuziehen sind.

Würzburg, 16. August. Erst nach dem Schlusse unseres gestrigen Blattes ist uns die Nachricht von einer Tags vorher eingetretenen kurzen Unterbrechung der Eisenbahnverbindung zwischen hier und Karlstadt zugekommen, wovon wir unsern Lesern, um etwaigen irrigen oder übertriebenen Gerüchten zu begegnen, die Veranlassung in Folgendem nachträglich kurz mittheilen. Auf der Strecke zwischen Veitshöchheim und Retzbach wurde eine in der Nähe der Bahn weidende Heerde Schafe scheu, und sprang auf das Schienengeleise, weßhalb der heranbrausende Zug schnell eingehalten werden sollte, durch welches allzu schnelle Einhalten die Lokomotive defekt wurde, was einigen Aufenthalt verursachte, ohne daß sonst ein Unfall zu beklagen gewesen wäre, nur mußten 21 Schafe ihre Tollheit mit dem Leben büßen.

* **Würzburg,** 16. August. Nach hieher gelangten Nachrichten soll auch der Kreis Oberfranken in der nächsten Zeit eine Irrenanstalt erhalten und es sollen zu den bereits bestehenden Fonds vom Landrathe weitere 300,000 fl. für diesen Zweck bewilligt worden sein. Es wird damit einem der dringendsten Bedürfnisse des Kreises abgeholfen. Von Seite des Stadtmagistrats in Bamberg sollen bei der k. Regierung bereits Schritte geschehen sein, daß diese Anstalt in Bamberg errichtet werden wolle.

Schweinfurt, 15. August. Gestern Vormittags zeigte sich reges Leben in hiesiger Stadt, es galt die auswärtigen Schützen einziehen zu sehen. Um 11 Uhr versammelten sich die hiesigen Schützen, die Mitglieder des Liederkranzes und des Turnvereins auf dem Perron des Bahnhofes, um die mit dem Kourier- und Schnellzug von Bamberg und Würzburg ankommenden Schützen zu empfangen. Der letztere brachte mit geschmückter Lokomotive die größte Anzahl der erwarteten Gäste. Sie wurden mit lebhaften Hochs und Musik begrüßt und in die städtische prachtvoll gezierte Turnhalle begleitet, wo sich inzwischen die von anderen Orten angekommenen Schützen eingefunden hatten. Hier wurden dieselben durch den ersten Vorstand des unterfränkischen Schützenbundes, Hrn. rechtsk. Bürgermeister Schultes, begrüßt; die von demselben gehaltene Rede schloß mit einem Hoch auf All-Deutschland und Se. Maj., König Ludwig II. Nachdem die Schützen ihre Schützenzeichen und Quartierbillets in Empfang genommen, ordnete sich der Zug wie folgt: Erstes Musikkorps. Turner mit Fahne. Schützen von Eichfeld, Eibelstadt, Kissingen, Marktsteft, Münnerstadt, Sommerhausen mit ihren Fahnen. Liederkranz mit Fahne. Zweites Musikkorps. Schützen von Unterpleichfeld, Würzburg und Schweinfurt mit Fahne. (Diejenigen vereinzelten Schützen von anderen Orten, welche keine Fahne mitgebracht hatten, schlossen sich einem der obengenannten Vereine an.) Den Schluß bildete eine Abtheilung Turner. Der Zug selbst bewegte sich durch folgende festlich geschmückte Straßen: Johannisgasse, Steinweg, Spitalstraße,

Markt, (Rundgang) und Brückengasse. Auf dem Schießplatze angekommen, wurde derselbe mit Böllersalven begrüßt, hierauf Festdiner in der großen Hütte, nach Beendigung desselben Beginn des Schießens. Abends Bankett in der großen Hütte, wo die Musikgesellschaft Frankonia durch die Auswahl ihrer Musikstücke und präcisen Vortrag allgemeinen Beifall erndtete. Während des Nachmittags und Abends war der Schießplatz mit Menschen förmlich überfüllt, man will die Zahl der Personen auf 3000 schätzen.

Ansbach, 18. August. Einer der Beschädigten bei dem jüngsten Eisenbahnunglück, ein Bürstenbinder, ist jetzt wegen einer Entschädigung klagend gegen den Fiskus aufgetreten und ist von der gewissen Ansicht, daß derselbe seine Klage gewinnen wird.

** **München**, 14. August. Unter dem Vorsitz des Grafen v. Hegnenberg haben heute Vormittags die Berathungen der Abgeordneten der Kreiscomites für das dem höchstseligen König zu errichtende Nationaldenkmal stattgefunden. Nach eingehender Debatte gelangte schließlich ein Vorschlag des Frhrn. v. Lerchenfeld zur einstimmigen Annahme, dahin gehend, daß 100,000 fl. für ein Monument, und 104,000 fl. zu einer „Stiftung für Bildungszwecke" verwendet werden sollen. Die Versammlung wählte zur Entwerfung der Statuten für diese Stiftung sofort ein Comité, und zwar: den Grafen v. Hegnenberg, Frhrn. v. Lerchenfeld, Oberstaatsanwalt v. Schab, Domcapitular Weber, Präsident und Reichsrath v. Harleß, Fabrikant Hänle und Staatsanwalt Bonn. Der Entwurf der Statuten soll zunächst den Kreiscomites vorgelegt werden.

München. Se. Maj. der König haben durch allerhöchstes Handschreiben d. d. Schwalbach den 9. ds. allergnädigst zu bestimmen geruht, daß die Generale, Stabs- und Oberoffiziere, sowie die Militärbeamten des Heeres in Zukunft bei der Begrüßung der allerhöchsten und höchsten Herrschaften nur mehr in der auch für die Unteroffiziere und die Gemeinen vorgeschriebenen Art durch Anlegung der rechten Hand an die Kopfbedeckung zu salutiren haben, wornach also das Abnehmen des Hutes, beziehungsweise der Schirmmütze unterbleibt.

Speyer, 14. August. Die bedeutendsten hiesigen Handlungsfirmen haben gestern eine Petition an den König beschlossen, in der um Anschluß Bayerns an den preußisch-französischen Handelsvertrag noch vor dem 1. Oktober d. Js. gebeten wird, in Erwartung, daß dadurch auch die Beseitigung der von Preußen und den norddeutschen Staaten auf Wein und Tabak bisher erhobenen Ausgleichungssteuer herbeigeführt werde. Aehnliche Petitionen werden auch von den übrigen Städten der Pfalz vorbereitet.

Leipzig, 11. August. Das Gesuch des Dr. Bertling (beim Mai-Aufstande betheiligt, und vor einiger Zeit amnestirt) um Wiederverleihung der Advokatur ist günstig beschieden worden. Man muß es anerkennen, daß das Justizministerium die Folgen des Maiaufstandes für die Betheiligten nach und nach vollständig zu verwischen bemüht ist, (die Namen der Juristen Ficker, Haustein, Helbig, Schubert, Gruner, Kirbach, Bertling rc. zeugen dafür).

Wien, 13. August. Wie die „Gen.-Corr." vernimmt, wird der König von Preußen am 15. ds. Mts. Gastein verlassen, einige Tage in Ischl und Gmunden verweilen, und am 20. zum Besuche Ihrer k. k. Majestäten in Schönbrunn eintreffen. Der Aufenthalt des Königs dahier ist auf drei Tage berechnet. Auch der k. preuß. Ministerpräsident Hr. v. Bismarck wird während dieser Zeit im Gefolge seines Souveräns hier verweilen.

Den „Jb. R." wird aus **Hannover** geschrieben: „Die badische Regierung betreibt seit Kurzem einen Plan, der vielleicht geeignet ist, die streitenden Anschauungen über Schleswig-Holsteins nächste Zukunft zu versöhnen. Sie empfiehlt, den beiden Großmächten die Einsetzung einer aus Schleswig-Holsteinern bestehenden provisorischen Regierung anheim zu geben, unter Vorbehalt beschleunigter Entscheidung der Thronfolgefrage. In Kiel scheint der Antrag gebilligt zu werden; der dorthin gesendete badische Unterhändler, Legationsrath Hardeck, kehrte dieser Tage über seine Vaterstadt Hildesheim nach Karlsruhe zurück.

Lübeck, 12. August. Morgen früh werden hier, aus den preußischen Festungen entlassen, circa 1000 dänische Kriegsgefangene eintreffen, welche drei in Travemünde angekommene dänische Regierungsschiffe nach Kopenhagen überführen sollen. Drei ähnliche Durchzüge werden nächster Tage erwartet. Die russische Eskadre, welche längere Zeit bei Travemünde gelegen, geht, nachdem die darauf dienenden Großfürsten aus dem inneren Deutschland zurückgekehrt sind, heute oder morgen in See.

Rom, 10. August. Ueber das Befinden Sr. Heiligkeit des Papstes ist nur Erfreuliches zu sagen. Am Samstag besuchte er Genzano, wo die während der Octave der Fronleichnamsfeier übliche Infiorata (ein Blumenfest) ihm zu Ehren wiederholt wurde. Das Ziel des gestrigen Ausfluges war Frascati, für die Einwohnerschaft ein Hochfest, obgleich sich die Regenzeit in den Nachmittagsstunden ungewöhnlich früh mit Gewittern und Regengüssen anmeldete. Das Fest Mariä Himmelfahrt will Se. Heiligkeit nächsten Montag in dem dreißig italienische Meilen von hier entlegenen Städtchen Genazzano und zwar im dortigen Augustinerkloster feiern, in dessen Obhut die Madonna del buon Consiglio ist.

London, 13. August. Ein Däne schreibt an den Daily Telegraph: „Generationen werden dazu gehören, Nordschleswig zu germanisiren, und nicht den geringsten Grund hat man, eine Germanisirung Jütlands oder der Inseln zu fürchten, wo die deutschen Ansiedler in geringer Zahl vorhanden sind und bald gute Dänen werden. Sehr lange wird es dauern, ehe die Dänen die Hoffnung aufgeben werden, Schleswig zurückzugewinnen. Die bald zu erwartende Einverleibung Dänemarks in Schweden und Norwegen aber wird einen dritten Krieg um Schleswig zur ersten Folge haben."

Warschau, 11. August. Gestern ist wieder ein Transport von über 500 politischer Sträflinge aus der Citadelle deportirt worden. Die Behandlung der Sträflinge war dieses Mal eine mildere als bisher. Selbst die nach Sibirien Verurtheilten waren nicht in Ketten. Acht oder neun Damen befanden sich in dem Transport. — Die Ankunft des Kaisers hieher erfolgt am 30. d. M. Er wird aber hier nur einige Stunden weilen, welche er dem Militär widmen wird. Erst auf der Rückreise von Schwalbach wird das Kaiserpaar sich längere Zeit hier aufhalten, und da verheißt man uns eine Amnestie und noch andere „Gnadenbezeigungen." Der amtliche Dziennik macht wenigstens bekannt, daß der Kaiser befohlen hat, die Rückkehr zum normalen Zustande anzubahnen. (Danz. Z.)

Neueste Nachrichten.

Se. Majestät der König hat unterm 7. August den bisherigen 1. Suppleanten und ordentlichen Professor Dr. Franz Rienecker zum ordentlichen Beisitzer des Medicinal-Comités an der Universität Würzburg ernannt und durch das hiemit gestattete Vorrücken der ordentlichen Professoren Dr. Joh. Narr und Hofrath Dr. Albert Kölliker in die 1. und 2. Suppleantenstelle erledigte 3. Suppleantenstelle des gedachten Medizinal-Comités dem ordentlichen Professor der pathologischen Anatomie Dr. Jos. Theodor August Förster übertragen.

(Brodtaxe vom 16. mit 31. August.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfd. kostet 18 kr. Die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet 19 kr., $1/2$ kr. abgeschlagen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Verstorbene.

Katharina Hau, Ehehaltenhauspfründnerin, 79 J. alt. — Georg Häublein, Eisenbahnarbeiter, 32 J. alt. — Joseph Kling, Maurergeselle, 51 J. alt. — Anna Friedrich, Schuhmachermeistersfrau, 33 J. alt.

Wilhelmsbad.

Saison 1864. Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke. [9]

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein

Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft

an Herrn **Anton Minoprio** aus Frankfurt a. M. abgetreten habe. Indem ich diese Veränderung meinen werthen Kunden zur Kenntniß bringe, danke ich gleichzeitig für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und bitte, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Ph. V. Lesch.

Würzburg, den 15. August 1864.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Herrn Ph. V. Lesch, werde ich nunmehr das von demselben übernommene

Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft

für meine eigene Rechnung und unter meiner Firma

Anton Minoprio

fortführen.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich, gestützt auf vieljährige Erfahrungen in dieser Branche, in der angenehmen Lage sein, meine verehrlichen Abnehmer durch reelle Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Anton Minoprio.

Würzburg, den 15. August 1864.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der verlebten Privatiers-Wittwe Frau Kunigunde Neundörffer dahier aus irgend einem Grunde eine Forderung geltend zu machen haben, werden hiemit ersucht, dieselbe

Samstag, den 3. September l. Js., früh 9 Uhr

um so zuverläßiger bei dem unterzeichneten Testamentar anzumelden und zu begründen, als sonst hierauf bei Auseinandersetzung des Nachlasses eine Rücksicht auf dieselben nicht würde genommen werden.

Würzburg, den 13. August 1864.

Rechtsanwalt **Streit**, als Testamentar.

Entoutcas & Sonnenschirme

der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Waldvogel,
Schirmfabrikant am Markt.

Strichs-Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Frau Kunigunde Neundörffer dahier wird der unterzeichnete Testamentar das gesammte zum Nachlasse gehörige Mobiliar, bestehend in Hausgeräthen aller Art, mehreren Garnituren, gepolsteter Möbel, Spiegeln, Betten, einem großen Vorrathe verschiedenen zum Theile noch ganz ungebrauchten Weißzeugs, Kleidungsstücken jeder Art, verschiedenen Uhren, schönen Silbergeräthen, zwei Keltern, darunter eine mit eiserner Spindel, mehreren eisernen Geldkisten, einem noch ganz neuen feuerfesten Schranke und dergleichen

Montag den 5. September l. Js.

und die folgenden Tage, jedesmal **früh 9 Uhr** und **Mittags 2 Uhr** beginnend, öffentlich im Sterbhause, Distr. 2. Nro. 433 dahier, gegen sofortige baare Zahlung versteigern und erlaubt sich, Steigerungslustige hiezu einzuladen

Würzburg, den 15. August 1864.

Rechtsanwalt **Streit**, als Testamentar. [3a]

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, **Probe.**

Gabler's Keller.

Heute, Dienstag,

Tyroler Sänger.

Morgen, Mittwoch,

Harmoniemusik.

Eckertsgarten

vor dem Rennwegerthore.

Heute, Dienstag den 16. August,

Harmoniemusik

von einer Abtheilung der k. 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Julius Troll.

Eine Conditorei

mit **Lebküchnerei** und **Colonialwaarengeschäfte,** in einem wohlhabenden und lebhaften Städtchen Unterfrankens, ist m t Haus (in bester Geschäftslage) und vollständiger Einrichtung, für fl. 10,000 mit fl. 3000 Anzahlung zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Fremden-Anzeige.

Vom 15. August.

(**Adler.**) Kimmer, Fabrikant a. Hanau. Frischer m. Gattin, Beamter a. Bayreuth. Friederich, Notar a. Gunzenhausen. Erkmann m. Familie, Privat. a. Birkenfeld. Gaschino, Fabrikant a. München. Scherer m. Gattin, Fabr. a. Mannheim. Kfl.: Quehl a. Münden, Kohn a. Germersheim, Bücking a. Rheydt, Schlessinger a. Hammelburg, Goldschmidt a. Mainz, Frank a. Fürth, Frankenbach a. Leipzig.

(**Hotel Rügmer.**) v. Marquardt, Rittergutsbesitzer v. Adelsberg. Schulz, Privat. v. Bamberg. Kolb, Veterinärarzt a. Marktbreit. Seebold, Rent. a. Wiesbaden. Geis, Assessor a. Ochsenfurt. Neuling, Stud. med. a. Gießen. Schmidt, Stud. med. a. Gießen. Frau Dr. Adami a. Marktheidenfeld. Meyer, Kaplan a. Urspringen. Kfl.: Preil a. Wien, Freund a. Offenbach.

(**Württemberger Hof.**) Ihre Durchl. Fürst v. Löwenstein mit Gemahlin, Familie u. Dienerschaft v. Heubach. J. D. Prinz August v. Löwenstein mit Dienersch. v. Heubach. Kauze und Sohn, Pfarrer a. Altenburg. Kahl, k. Bezirksgerichtsdirektor a. Schweinfurt. Otto Kahl, Stud. d. Theol. a. Schweinfurt. Kloß, Stud. Theol. a. Berlin. Frau Obristin v. Bresy mit Fräul. Tochter a. Erfurt. Schwepke, Gutsbesitzer a. Preußen. Fahrenbach, Hofrath a. Langenburg. Schmid, Forstmeister a. Langenburg. Madame Sigfried m. Fam. v. Straßburg. Ott, Rentier a. Straßburg. Schuhmann m. Gemahlin, Oberappellationsrath a. Dresden. Holzmann, Gerichtshalter und Stadtschreiber a. Pfaffenhofen. Denzinger, Dombaumeister a. Regensburg. Riell, Maurer a. Neudoßnitz. Neumann m. Gemahl. Bauunternehmer a. Frankfurt. Michaud m. Gemahlin, Advokat a. Neuchatel. Frau Baronin v. Rosty m. Söhnen a. Pest. v. Fuchs, Rittmeister a. Ansbach. Kfl.: Heckel a. Leipzig, Halbauer a. Pest, Herzfelder a. Frankfurt, März a. Nürnberg, Hackenberg a. Neuß, Breymeier a. Gmünd, Ehmann a. Bamberg, Rosenkranz a. Magdeburg, Schiff m. Gemahl. a. Gelnhausen.

Ein meublirtes freundliches **Zimmer,** mit Aussicht in einen Garten, ist stündlich zu vermiethen. Auch kann dem Miether daselbst Beköstigung gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl. [2a]

Plaids u. Reisedecken in allen Qualitäten,
Wollene Bett-Decken in neuer Auswahl,
Hemden, Krägen, Binden, Bielefelder Leinen,
empfiehlt unter billigster Bedienung

[2b] **C. A. Ziegler**, Domstrasse.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die Wohnhäuser Distr. 4. Nro. 98 und 122, gelegen an der Neubau-, Brunnen- und Johannitergasse, im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen und wollen etwaige Kaufsangebote in der Kanzlei desselben abgegeben werden.

Würzburg, den 11. August 1864.

Kgl. Advokat **Treutlein.** [2b]

Bekanntmachung.

Unterfertigtes königl. Amt bedarf bis nächstes Frühjahr eine Quantität von circa 20,000 Stück gutgebrannter **Backsteine.** Lieferungsofferte sowie Anfragen wegen der näheren Lieferungsbedingungen können entweder schriftlich in portofreien Briefen oder mündlich bei der Material-Verwaltung des unterfertigten kgl. Amtes angebracht werden.

Saline Kissingen, den 12. August 1864.

Königl. Hauptsalzamt.
Martin. [3b]

Ausschreiben.

Familien-Verhältnisse wegen ist im Orte Poststation Poppenhausen, an den frequenten Straßen Schweinfurt-Meiningen, Schweinfurt-Kissingen gelegen, das sehr renommirte **Wirthschafts-Anwesen zum Stern** mit Nebengebäuden, als Stallungen, Scheune, Tanzsaal, Wasch- und Schlachthaus rc., nebst Inventar, unter den annehmbarsten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

[2b] **J. Werner** zum Stern.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1855** geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Dezember 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . 3,707,011 Thaler.
Versicherte **Capitalien** . . . . 14,807,652 „
Versicherte **jährliche Leibrenten** . . . . 69,009 „
Zahl der versicherten **Personen**: 8,959.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder**: 29,860.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

die General-Agentur: Hch. Knorsch
in Würzburg,
sowie die Herren Agenten:

Johann Fella, Stadtschreiber in Arnstein.
Hch. Wurzbach, Kaufmann in Aschaffenburg.
Val. Völker, Cafetier in Gerolzhofen.
Joh. Stoll, Bezirksthierarzt in Hammelburg.
Joh. Stumpf, Oekonom in Höchberg.
J. Engelbrecht, Kaufmann in Kissingen.
C. F. Wolff, Kaufmann in Kitzingen.
Carl Klingenschmidt, Chirurg in Marktbibart.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Jos. Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld.
Johann Wanner, Kaufmann in Mellrichstadt.
Peter Metzger, Bäckermeister in Ochsenfurt.
Seb. Messerschmidt, Brauer in Poppenhausen.
D. Oertel, Chirurg in Prichsenstadt.
Louis Rosa, Kaufmann in Schweinfurt.
Lud. Kern, Malzaufschlags-Assistent in Würzburg.
N. Mend, Lehrer in Zeil. [5]

Mathilde Mayer.
Julius Ettlinger.
Verlobte.
Würzburg. Mannheim.

Für ein **Colonialwaaren-Geschäft en gros in Frankfurt a/M.** wird für Würzburg ein thätiger, zuverlässiger

Agent gesucht,

der den Platz kennt und mit dem Artikel vertraut ist.

Franco-Offerten unter L. M. 238 besorgt das **Inseraten-Bureau der Jäger'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M.** [2a]

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit 4 Gängen, ca. 20 Morgen Feld und Wiesen, die Gebäude in bestem Zustande, 2 Gänge gehen jetzt beständig und mahlen täglich ca. 6 Schffl. Preis fl. 18000, Anzahlung fl. 6000.

Eine Mühle mit 4 Gängen, eisernem Werke, mit einer Schneidmühle und ca. 50 Morgen Feld und Wiesen, mit heuriger Ernte. Preis fl. 20000, Anzahlung fl. 7000.

Eine Mühle mit 4 Gängen und 50 Morgen Feld und Wiesen, mit Inventar und heuriger Ernte. Preis fl. 15000, Anzahlung fl. 5000.

Sämmtliche Mühlen liegen in bester unterfränkischer Getreidegegend, haben starke Wasserkraft und sind sofort zu verkaufen, wie Näheres zu erfahren durch

A. Müller junior
in Haßfurt a/M.

Guts-Verpachtung.

Ein **Gut** von ca. 450 Morgen Feld und Wiesen in Unterfranken ist sofort mit heuriger Ernte, die einen Werth von ca. fl. 10000 hat, billigst zu verpachten durch

A. Müller junior
in Haßfurt a/M.

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern, mit Küche rc., möglichst in Mitte der Stadt, wird zu Allerheiligen oder früher zu miethen gesucht. Offerten mit der Bezeichnung P. P. befördert die Exp. d. Blattes. [2a]

Anzeige.

Häuser für jedes Geschäft, in jeder Lage, mit und ohne Gärten und Scheunen rc. sind im Auftrag bei

[2b] **Gg. Schmauser.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 13 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 227.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 17. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{15} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{20} GZ. 5^{8} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{33} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 3^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{23} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach, Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Werneck	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Hyacinth, Liberat. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 14 Min. Mondaufgang: 6 U. 40 M. Monduntergang: 4 Uhr 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Nachtthau jetzt. Feld und Früchte nässen, da soll man keine Früchte ungereinigt essen.

Die Adresse der bayerischen Bischöfe an Se. Maj. den König.

Allerdurchlauchtigster rc. Die allerehrerbietigst treu gehorsamst unterzeichneten Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns sind in diesen Tagen nach Bamberg zusammengekommen, um sich in unmittelbar persönlicher Besprechung über einzelne, die kirchlichen Interessen betreffende Zeitfragen zu verständigen. Dieselben erachten es in dem nämlichen Maße, als sie dem innersten Drange ihrer Herzen folgen, als ihre Pflicht, bei diesem Anlasse den Ausdruck allertreuester Hingebung und Unterwürfigkeit, welchen sie, jeder einzelne, Eurer Königl. Majestät bereits dargebracht, in Gemeinsamkeit zu erneuern und zu den Stufen des erhabenen Thrones Allerhöchstdesselben allerehrfurchtvollst niederzulegen. Das Fundament des christlichen Staates ist das positive Christenthum. Als Bischöfe der Kirche zu Wächtern des Einen, heiligen, in der katholischen Kirche hinterlegten Offenbarungsglaubens bestellt und zur Pflege und Förderung desselben in den Seelen der Gläubigen berufen, werden wir zu keiner Zeit ermangeln, in gewissenhaftester Erfüllung der von Gott überkommenen Verpflichtungen für Festigung und Sicherung Desjenigen wirksam zu sein, was die Regierung Eurer Königl. Majestät zu einer für das bayerische Volk segensreichen und für Allerhöchstdieselben beglückenden zu machen geeignet ist, wir werden zu keiner Zeit ermangeln, unsern Diözesanen katholische Grundsätze und Gesinnungen zum kostbaren Eigenthume zu machen und sie durch Wort und Beispiel zu lehren, „wie man Gott fürchten und den König ehren, und der Obrigkeit um Gotteswillen unterthänig sein müsse." Wir verhehlen uns hiebei keineswegs die großen Schwierigkeiten, welche sich der Erfüllung unseres Berufes namentlich in unseren Tagen entgegenstellen. Ein giftiger Hauch der Negation droht mehr und mehr allen positiven Glauben zu zerstören; die Fundamentallehren des Christenthums werden in frivolster Weise von gottlosen Schriften bekämpft; die Kirche, die Braut des Herrn, in einer Unzahl von Tag- und Volksblättern ohne Unterlaß verspottet, verdächtiget, verleumdet. So groß aber die Schwierigkeiten immer sein mögen, welche den gegenwärtigen Zeitverhältnissen gegenüber überwunden werden sollen, wir werden zu keiner Zeit anstehen, denselben muthig die Stirne zu bieten und die heilige Sache der Kirche und die durch sie bedingte Wohlfahrt des Staates zu schirmen und zu vertheidigen; denn unsere Hilfe ist im Namen des Herrn und unter dem Schutzmantel der allerseeligsten Patrona Bavariae. Die Bürgschaft für der Kirche und des Staates Wohlfahrt und Gedeihen liegt vorzugsweise in der entsprechenden Heranbildung des nachwachsenden Geschlechts: darin, daß die höhere wie niedere Schule in innigem Verbande wahre kirchliche Gesinnung in den jugendlichen Seelen wecke und pflege. Je mehr in unseren Tagen das Element des positiven Glaubens auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung in den Hintergrund gedrängt werden will, ja offenkundig nicht bloß vernachlässiget, sondern geradezu angekämpft wird, desto gewisser wird dadurch der christliche Staat seiner Selbstauflösung entgegengedrängt. Die Forderung an die Schule wird in dieser Beziehung eine um so größere und intensivere, als leider das Familienleben unserer Tage nicht und nicht dasjenige zu sein aufhört, was es einstens gewesen, und mehr und mehr von der Wahrung und Pflege kirchlichen Glaubens und Lebens abzufallen droht. Von diesem Gesichtspunkt aus haben wir bei unserer Versammlung dahier namentlich auch die gegenwärtig mit größtem Nachdruck angeregte Schulreformfrage unserer sorgsamen Prüfung unterzogen und dießbezüglich unsere Ansichten und Anträge der hohen Staatsregierung Eurer königlichen Majestät zur geneigtesten Würdigung zu unterbreiten uns erlaubt. Wir sind des festesten Vertrauens, daß Eure königliche Majestät wie in dieser wichtigen Angelegenheit der Volksschule, so auch in allem Demjenigen, was den Gerechtsamen und der Aufgabe der Kirche gemäß ist, die landesväterliche gerechte Gewähr und weise Fürsorge dem allerehrfurchtsvollsten Episkopate Bayerns, welcher keine andere Devise hat, als concordia inter imperium et sacerdotium, allerhuldvollst werden angedeihen lassen. In Vereinigung mit unseren Diözesanen werden wir nicht aufhören, unser demüthiges Gebet zu Gott dem Allgütigen zu richten, auf daß er Eure königlichen Majestät in seinen besonderen Schutz nehmen und mit dem Lichte seiner Weisheit und der Fülle seiner Kraft ausrüsten möge, zum Segen des bayerischen Vaterlandes und zu einer Eurer königl. Majestät freudereichen Regierung auf viele, viele Jahre! In allertiefster Unterwürfigkeit geharren Bamberg, am 21. Juli 1864, Eurer königlichen Majestät allerehrerbietigst treugehorsamste Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns. † Gregor, Erzbischof von München-Freising. † Heinrich, Bischof von Passau. † Ignatius, Bischof von Regensburg. † Pankratius, Bischof von Augsburg. † Michael, Erzbischof von Bamberg. † G. Anton, Bischof von Würzburg. † Nikolaus, Bischof v. Speier. † Georg, Bischof von Eichstätt.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt vom 16. ds. enthält eine Bekanntmachung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 6. ds., wornach die nächste theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst am 17. Oktober l. Js. in München beginnt. Gesuche sammt Zeugnissen nach Vorschrift der einschlägigen Verordnung vom 15. November 1856 müssen bei Vermeidung der Zurückweisung spätestens bis zum 19. September bei der obersten Baubehörde eingereicht werden. Das Nähere in Nummer 124 des allegirten Kreisamtsblattes.

Dieselbe Nummer enthält eine Bekanntmachung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg in Betreff der philologischen, mathematischen und französischen Lehramts-Prüfung. Die philologische und mathematische Prüfung beginnt am 10. Oktober, jene für den französischen Sprachunterricht am 3. November l. Jrs. Nach dem 1. September eingekommene Gesuche bleiben unberücksichtigt. Das Nähere in der allegirten Nummer des Kreisamtsblattes.

(Schuldienstnachricht.) Dem israelitischen Religionslehrer Aaron Rosenthal von Mainbernheim wurde die israelitische Religionslehrers und Vorsänger-Stelle für die israelitische Kultusgemeinde Rödelmaier-Eichenhausen, k. Bezirksamtes Neustadt a/S., übertragen.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Anton Koch von hier um Verleihung einer Sattler-Concession wurde bewilligt; desgl. das Gesuch des Johann Betz von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Zängler von Dettelbach. Dem Säcklermeister Scheller wurde die Eröffnung einer Heckenwirthschaft bewilligt. Schneidermeister Nikolaus Hügel von hier erhielt die Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Anna Flori von Obereisenheim. Johann Winter erhielt die Licenz zum Victualienhandel. Die Baugesuche des Oekonomen Peter Kamm, außerhalb des Sanderthores, des Oekonomen Nikolaus Schad außerhalb des Rennwegthores, des Büttnermeisters Andreas Wenz, 4. Distr. Nro. 195 und des Müllermeisters Gg. Hürner, 1. Distr. Nr. 14 sollen der kgl. Regierung zur hohen Verbescheidung in Vorlage gebracht werden. Die Baugesuche des Schneidermeisters Anton Leipold, 5. Distr. Nr. 214, des Adam Heirich, 2. Distr. Nr. 63, des Kleiderhändlers Kannegießer, 3. Distr. Nr. 289 und des Seifensieders Philipp Joseph Sturm, 2. Distr. Nr. 550 wurden genehmigt.

Nürnberg. Die am 10. August in Nürnberg eröffnete Buchhändler-Conferenz hat in zwei, am genannten und darauf folgenden Tag unter dem Vorsitz des Hrn. G. Marcus aus Bonn abgehaltenen, je achtstündigen Sitzungen den von der sächsischen Regierung dem Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler vorgelegten Entwurf eines Bundesgesetzes zum Schutz der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen berathen und eine Reihe von Bemerkungen dazu ausgearbeitet.

Schweinfurt, 16. Aug. Von den beim gestrigen Bankett ausgebrachten Toasten heben wir folgende hervor: „Den fremden Gästen“ von Hrn. Bürgermeister Schultes; „dem unterfränkischen Schützenbunde“ von Hrn. Magistratscanzlist Stichart; „der Gastfreundschaft der Bewohner Schweinfurts“ von einem fremden Schützen; „Schleswig-Holstein“ von Hrn. Müllerklein von Unterpleichfeld; „den Frauen und Jungfrauen Schweinfurts“ von Hrn. Rechtsanwalt Müller; „dem Herrn Bürgermeister Schultes“ von einem fremden Schützen; „dem deutschen Vaterland“ von Hrn. Rechtsrath Müller. (Schw. Tgbl.)

München, 15. August. In der vergangenen Nacht haben sich hier zwei Schuhmachergesellen erhängt; der eine aus Lebensüberdruß, der andere wegen unglücklicher Liebe.

München, 15. August. Wie zur Zeit bestimmt, wird sich der König von Preußen von Wien aus zu der Königin nach Baden-Baden begeben, und in diesem Fall, wie auf der vorjährigen Reise von Gastein nach Baden, über München reisen. Eine definitive Bestimmung scheint in dieser Beziehung indessen noch nicht getroffen. — Am bevorstehenden Geburts- und Namensfest Sr. Maj. unseres Königs am 25. ds. wird die Grundsteinlegung zu dem neuen Volkstheater in feierlicher Weise vollzogen werden.

Prien, 14. August. Gestern Abends 9 Uhr traf mit dem Güterzug König Otto von München kommend mit seiner Gemahlin dahier ein. An dem Bahnhofe erwarteten ihn der Herzog von Modena und dessen Gemahlin Adelgunde, König Otto's Schwester. Die Herrschaften verließen sogleich den Bahnhof und fuhren nach Wildenwart, der schönen Besitzung des Herzogs. — Die Umgegend des Chiemsees ist zur Zeit von Gästen nicht nur aus München, sondern sogar aus norddeutschen Städten reich besucht und es hält schwer, bequeme Quartiere zu finden. — In den letzten Tagen hagelte es hier so, daß der Ernte noch empfindlicher Schaden zugefügt wurde. Auf den höheren Bergspitzen liegt noch Schnee und in den Thälern herrschte herbstliche Kälte.

Landau, 13. August. Der zweite Kommandant unserer Festung, Herr Generalmajor Mager, welcher seit der Beurlaubung des Gouverneurs das Oberkommando führte, ist neulich vom Pferde gestürzt und hat sich hiebei nicht unerheblich beschädigt; durch Hinzutritt anderweitiger Umstände ist derselbe seit gestern bedenklich erkrankt. Das Festungskommando hat einstweilen der Oberstlieutenant Graf v. Taittenbach übernommen.

Montag den 8. und Dienstag den 9. August fand in der landwirthschaftlichen Kreislehranstalt **Lichtenhof** die Schlußprüfung statt. Die vortrefflichen Antworten lieferten den Beweis, daß Lehrer und Schüler gleich fleißig waren. Namentlich anlangend den naturwissenschaftlichen Theil, hätten Baron v. Liebig und seine Einbläser hören können, daß man in Lichtenhof keine Irrlehren verbreitet.

Neueste Nachrichten.

Se. Majestät der König hat den Offizianten III. Klasse der Spezialkasse Würzburg, August Pappenberger, seinem Ansuchen um Versetzung an eine Kasse in München entsprechend, in gleicher Eigenschaft und unter Fortdauer des Dienstes-Provisoriums zur Spezialkasse München versetzt und zum Offizianten II. Klasse der Spezialkasse Würzburg den Funktionär der Specialkasse München, Wilhelm Hendschel, in provisorischer Eigenschaft ernannt; ferner den Accessisten der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Joseph Rothmund, zum Bezirksamts-Assessor zu Marktheidenfeld ernannt; sodann den Bezirksamts-Assessor Joseph Derleth von Alzenau zum Bezirksamtmann in Ebern befördert und zum Bezirksamts-Assessor in Alzenau den geprüften Rechtspraktikanten Julius Schmitt, Functionär am Bezirksamte Bamberg I, ernannt; ferner an das Bezirksamt Haßfurt den Bezirksamtmann Matthäus Gerl von Gersfeld versetzt und zum Bezirksamtmann zu Gersfeld den Bezirksamtsassessor Joseph Traul von Kempten befördert.

* **Würzburg,** 17. August. Gutem Vernehmen nach wird die rühmlichst bekannte Stuttgarter Musik-Gesellschaft „Metall-Harmonie“, bestehend aus 9 Mitgliedern der k. Württemberger Hofkapelle, noch in dieser Woche einige Produktionen dahier geben.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	13.	August.	—	—	20	9	11	46	11	55	10	5
Regensburg . .	13.	„	—	—	19	23	11	38	—	—	9	44
Augsburg . . .	12.	„	20	18	21	1	12	41	—	—	10	1
Landshut . . .	12.	„	—	—	18	54	10	15	10	6	9	31
Erding	11.	„	—	—	18	57	10	55	10	25	9	46

Frankfurt a/M., 14. August. (Wochenbericht.) Auch in der verstrichenen Woche fehlte es der Börse an jeder bestimmten äußeren Anregung. Die Entwickelung der politischen Angelegenheiten ist in eine Phase getreten, in welcher von ihr ein Einfluß auf die Haltung des Geschäftes nicht mehr ausgeübt werden kann. So ist denn das Geschäft auf diejenige Anregung angewiesen, welche die sachlichen Momente in den Verhältnissen der einzelnen Papiere ihr darbieten, während im Uebrigen die Thätigkeit der Börse eine beschränkte bleibt.

So waren es diese Woche Oesterr. Elisabeth-Staatsbahn-Actien, welche auf ziemlich bedeutende Mehr-Einnahmen einen immerhin beträchtlichen Aufschwung nahmen; erstere von 110 auf 118, letztere von 199 auf 203. Andere österr. Effekten vernachlässigter. National $68\frac{3}{4}$. 1860er Loose $84\frac{1}{4}$. 1854er Loose 77. Creditloose 133. 1864er Loose $95\frac{1}{4}$. Bank-Actien 800 bezahlt. Auch amerikanische Papiere verhielten sich gegen ihre Gewohnheit ziemlich ruhig. 1882er erreichten als höchsten Curs $44\frac{1}{8}$ um $43\frac{1}{8}$ zu schließen. Oesterr.-Staatsbahn Prior. waren recht gefragt, da die von erster Hand ausgehenden Verkäufe beendigt sein sollen. Zu $50\frac{5}{8}$ bleiben solche gesucht. Lombard. Priorit. $50\frac{3}{8}$.

Von süddeutschen Papieren $4\frac{1}{2}$ pCt. bayer. $102\frac{3}{8}$. Bayer. Grundrente $99\frac{1}{2}$. $3\frac{1}{2}$ pCt. Württemb. $96\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$ pCt. Nassauer $102\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. 102.

Von kleinen Anlehensloosen Rudolfsloose $12\frac{1}{4}$ à $\frac{3}{8}$. Augsburger 7. 18. Pappenheimer 7. 12. Kurhessen $55\frac{1}{2}$. Nassauer 25 fl.-Loose $36\frac{1}{2}$.

Von Wechseln London $119\frac{5}{8}$. Paris $94\frac{3}{8}$. Amsterdam $100\frac{1}{8}$. Hamburg $88\frac{1}{4}$. Disconto $3\frac{1}{4}$ pCt. National-Coupons 28. 21. Napoleons 9. 27.

Vergleichungs-Tabelle.

	Am 6. August.	Am 13. August.
Oesterr. Bankactien	800	801
„ Credit- „	193	$199\frac{1}{2}$
„ National	$69\frac{3}{4}$	$68\frac{3}{4}$
„ 1860er Loose	$81\frac{1}{4}$	$84\frac{1}{4}$
„ 1864er Loose	$95\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$
Wiener Wechsel	$102\frac{3}{8}$	$102\frac{3}{8}$
1882er Amerika	44	$43\frac{1}{2}$

Frankfurt, 14. August. (Fruchtbericht.) Waizen hierländisches Produkt je nach Lage $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., nordisches nach Qualität $9\frac{3}{4}$—10 fl. Alter Waizen findet den Vorzug vor dem neuen. Roggen $6\frac{5}{6}$ fl. (200 Z.-Pfd.) Mit der Roggenernte ist man ganz besonders zufrieden. Gerste war reichlich angeboten, spielt aber hier am Platz keine Rolle. Hafer flauer; auch die alte Waare wurde niederer erlassen, obgleich die Beziehungen nicht billiger zu machen sind. Die neue Waare ist es, die bereits hinauf influirt. Reps ohne lebhaften Verkehr, Preise gedrückt. Rüböl gänzlich geschäftslos wurde mit 19 fl. notirt.

Mainz, 12. August. Waizen und Korn blieb bis gegen Ende der Woche in lautloser Stimmung. Mit Umschlag der Witterung war dieselbe etwas fester, ohne daß es aber zu namhaftem Geschäfte führte. Zu notiren ist, Waizen effektiv fl. 10 à $\frac{1}{8}$. Korn fl. $7\frac{1}{6}$. Gerste pfälzische fl. 7, fränkische fl. $7\frac{1}{6}$ à $\frac{1}{3}$. Hafer fl. $5\frac{1}{6}$. Rüböl effektiv unverändert, effektiv rohes fl. 25, gereinigtes fl. $26\frac{1}{4}$, ohne Faß. Mohnöl fl. 31. Leinöl fl. 25 Kohlsamen effektiv fl. $17\frac{3}{4}$ à fl. 18 die Pfd. 180. Kleesamen geschäftslos. ebenso Hülsenfrüchte. Repskuchen fl. 70.

Mannheim, 14. August. (Wochenbericht.) Waizen $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., Roggen $7\frac{1}{3}$ fl., Gerste $7\frac{1}{4}$—7 fl. per 100 Kil. Hafer $4\frac{1}{2}$ fl. per Ctr. Spiritus und Branntwein geschäftslos, nominell erster 40 fl., letzterer 115 fl. per 1000 Lit. 50 % Tr.

In unserem Verlag ist soeben erschienen:

Würzburger gemeinnütziger

Schreib-Kalender

auf das gemeine Jahr 1865.

Für Kanzleien, Gerichtsstellen, Rentämter, Comptoirs, für die Haus- und Landwirthschaft, sowohl für Katholiken als Protestanten eingerichtet.

63. Jahrgang. Gebunden in Leinwandrücken. **Preis 30 kr.**

Inhalt des Kalenders.

1) Datumzeiger für das Jahr 1865, mit Angabe der Tage, welche in Baden, Bayern, Frankfurt, Großherzogthum Hessen, Churfürstenthum Hessen und Württemberg als volle Festtage gefeiert werden. — 2) Uebersichts-Kalender. — 3) Genealogie des Königlichen Hauses Bayern. — 4) Kalender-Angaben. — 5) Hinweisungs-Tabelle auf alle Tage des Jahres, zum Vorstreichen der Tage, an welchen im Kalender ein Termin oder sonst dergleichen zu bemerken ist. — 6) Erhebungsnorm des bayerischen Gradations-Stempels und der Tax-Erhebungs-Tabelle bei Hypotheken in Bayern. Tabelle zur Berechnung des Ertrags eines Kapitals von **100 fl.** nach **1—20** Jahren, wenn die in jedem Jahre verfallenen, jedoch **nicht bezahlten Interessen zum Kapital hinzugerechnet werden.** — 7) Droschken-Tarif in Würzburg. — 8) Reduktion der Kronenthaler, Preußischen und Fünffranken-Thaler, des preußischen, österreichischen und französischen Geldes; Zinsfuß-Berechnungs-Tabelle; Tabellen über den Werth der bekanntesten Silber- und Goldmünzen aller Länder im **52½** fl.-, **14** Thaler-Fuß und französischem Gelde. — 9) Advokaten-Gebühren-Ordnung für das Königreich Bayern diesseits des Rheins und Verzeichniß der sämmtlichen Advokaten, Prokuratoren, Rechts-Consulenten, immatrikulirten Notare der Königreiche Bayern, Württemberg, der Großherzogthümer Baden und Hessen-Darmstadt und der freien Stadt Frankfurt. — 10) Die wichtigsten Bestimmungen über die Verbindungen des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins nebst Beförderungs-Gebühr mit einem Verzeichniß der Zonen, in welche verschiedene der bedeutenderen Städte fallen, so daß man allsogleich die Beförderungs-Gebühr ermitteln kann. — 11) Verzeichniß der gewöhnlichen Boten-, Fuhr- und Schiffsgelegenheiten in Würzburg. — 12) Verzeichniß der vorzüglicheren Städte und Marktflecken von Bayern diesseits des Rheins, in welchen Messen und Jahrmärkte abgehalten werden, mit Angabe der Zeit, wann solche stattfinden, nebst einem Verzeichnisse der bedeutenderen Messen des Auslandes.

[2] **Stahel**'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Gasthaus zur blauen Glocke.

Morgen, Donnerstag den 18. August,

Septett.

Entrée 6 kr.

Geräucherten Rheinlachs, neue holländische und englische Häringe, Sardinen in Pickels, Sardines a l'huile, Chester-, Kräuter-, Gruyère- und Emmenthaler Käse, empfiehlt

Anton Minoprio,
vormals **Ph. V. Lesch.**

[3a]

Amerik. Dampf-Holzstift-Fabrik.

Hiermit empfehle mein neu und vergrößertes Etablissement zur gütigen Beachtung und verspreche bei prompter Bedienung die billigsten Preise. Briefe erbitte franco.

Schkeuditz bei Leipzig, im August 1864.

Friedrich Riecks.

Haupt-Dépôt bei Louis Lauterbach in Leipzig.

„Für den Verkauf dieses Artikels suche an größeren Plätzen tüchtige **Agenten,** unter Angabe guter Referenzen."

[2a] **Der Obige.**

(Novität.) Durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Wegele, Dr. Franz X., Professor in Würzburg. **Zur Literatur und Kritik der fränkischen Necrologien.** Inhalt: Einleitung. Necrologium Swarzahense. Beilage. Necrologium S. Stephani Wirceburgensis. Anhang (Auszug aus dem Kloster Heidenfelder Necrologium). 5½ Bogen. Lex. 8. (Nördlingen. Beck, 1864.) Preis 16 Ngr. oder 54 kr. [2a]

Bekanntmachung.

Unterfertigtes königl. Amt bedarf bis nächstes Frühjahr eine Quantität von circa 20,000 Stück gutgebrannter **Backsteine.** Lieferungsofferte sowie Anfragen wegen der näheren Lieferungsbedingungen können entweder schriftlich in portofreien Briefen oder mündlich bei der Material-Verwaltung des unterfertigten kgl. Amtes angebracht werden.

Saline Kissingen, den 12. August 1864.

Königl. Hauptsalzamt.
Martin. [3c]

Ein Dienstmädchen,

israelitischer Religion, wird für nächstes Ziel gegen guten Lohn in ein ordentliches Haus gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 16. August.

(Adler.) Ertnen, Consulent mit Familie a. Oldenburg. Kitzing, Fabrikant a. Stuttgart. Fertich, Hofmaler a. Weimar. Fertich, Superintendent a. Weimar. Kflte.: Andreas a. Hanau, Teufel a. Stuttgart, Bär a. Fürth, Pfil a. Wülfrath, Bujeck, Weinschenk, Stern, Jeselsohn, Badmann, Müller, Krebs u. Hildebrand a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Stettner, Pfarrer a. Weidenbach. Jäckel, Pfarrer a. Sommersdorf. Weigand, cand. med. a. München. Olgan, Negociant a. Sarregemind. Zeis, Assistent v. Waldsassen. Kflte: Landauer a. Ulm, Huller a. Breslau, Röder a. Hanau, Fischer a. Ulm, Seelig a. Brandenburg.

Bekanntmachung.

Am 30. v. Mts. entkam aus einem Hause eine graue Tuchjoppe mit grünem Kragen und beinernen mit einem Messingring eingefaßten Knöpfen, auf welchen Thierköpfe geschnitten waren. Die Joppe hatte zwei Seitentaschen, außen eine Brusttasche, auf dem Rücken eine Schließe und waren deren Aermel mit zwei Streifen grünen Tuches, etwa 2 Finger breit von einander entfernt, eingefaßt. Der Werth des entwendeten Objekts ist 7 fl.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 3. August 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Vormittags 11½ Uhr meine innigstgeliebte, unvergessliche Gattin

Pauline, geb. Klenzle,

nach eintägigem Krankenlager mit ihrem Kinde, und nach 10 Monaten der glücklichsten Ehe, in einem Alter von 22 Jahren zu sich zu rufen.

Wer die theuere Verblichene kannte, wird meinen tiefen Schmerz über diesen unersetzlichen Verlust ermessen können und mir stilles Beileid nicht versagen.

Würzburg, 15. August 1864.

Der tiefgebeugte Gatte:
Carl Reichel, Cafétier.

Die feierliche Beerdigung findet Mittwoch den 17. ds. Abends 7 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Joseph Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld, zum Agenten der obigen Anstalt für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Marktheidenfeld und des k. Landgerichts Rothenfels ernannt und als solcher von der hohen k. Regierung bestätigt worden ist.

München, im August 1864.

Ph. Engelhard,
Haupt-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen, sowie zur Ertheilung von Auskunft über die auf Gegenseitigkeit beruhende Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Sie bezweckt keinen Gewinn und gewährt daher den nach Bestreitung der Brandschäden und Verwaltungskosten verbleibenden Einnahme-Ueberschuß ihren Mitgliedern als Ersparniß zurück. Diese Ersparniß betrug für das Jahr 1863 75 % oder ¾ der Prämien-Einlagen.

Marktheidenfeld, im August 1864.

[2b] ***Jos. Flasch,***
Agent.

pr. 15/8.

Ausschreiben.

Verlassenschaft des Johann Heilmann IV. von Geiselbach betr.

Forderungen und Ansprüche aller Art an den Nachlaß des am 31. v. Mts. verlebten Gastwirthes Johann Heilmann IV. von Geiselbach sind am

Freitag den 9. September l. Js. Vormittags 9 Uhr

dahier anzumelden, widrigenfalls bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht auf solche genommen würde.

Es haben bis dahin ferner alle Jene, die Etwas in die Masse schulden, an den Ortsnachbarn Peter Heilmann in Geiselbach bei Vermeidung gerichtlicher Klagestellung Zahlung zu leisten. Ueber die Befriedigung der Gläubiger wird gleichfalls am genannten Tage Beschluß gefaßt werden, wobei die Nichterscheinenden als dem Beschlusse der Mehrheit der Erschienenen beistimmend gelten.

Schöllkrippen, 8. August 1864.

Königl. Landgericht.
Plessinger.

coll. Aull.

pr. 16/8.

Ausschreiben.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des in Amerika verstorbenen Nikolaus Reith von Binsbach sind am

Samstag den 27. d. Mts. früh 9 Uhr

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Arnstein, den 12. August 1864.

Königl. Landgericht.
Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Ein meublirtes freundliches **Zimmer,** mit Aussicht in einen Garten, ist ständlich zu vermiethen. Auch kann dem Miether daselbst Beköstigung gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl. [2b]

Verstorbene.

Markus Schuchbauer, Privatier, 77 J. 8 M. alt. — Pauline Reichel, Cafetiersgattin, 22 J. 9 M. 3 T. alt.

Für Weinreisende.

Gegen hohes Salair sucht eine rheinische Weinhandlung einen zuverlässigen, bereits seit länger in gleicher Weise wirkenden Reisenden und werden Offerte sub Nr. 500 durch die Exp. ds. Blattes erbeten. [2b]

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern, mit Küche ꝛc., möglichst in Mitte der Stadt, wird zu Allerheiligen oder früher zu miethen gesucht. Offerten mit der Bezeichnung P. P. befördert die Exp. d. Blattes. [2b]

Billiges Geschenk für Damen!

Durch Parthie-Uebernahme des beliebten Taschenbuchs

Cornelia für 1864

mit 8 feinen Stahlstichen in Goldschnitt gebunden,

sind wir in den Stand gesetzt, dasselbe um den billigen Preis von à **54 kr.** (früherer Preis 4 fl.) abzugeben und werden nur neue, tadellose Exemplare geliefert.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
[3c] in Würzburg.

Ein rehfarbiger, 2½ jähriger **Hühnerhund** mit langer Ruthe und weißer Brust, auf den Ruf Hektor hörend, ist entlaufen.

Dem er zugelaufen ist, wolle ihn gegen Belohnung an den k. Revierförster Post in Marktheidenfeld abliefern.

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der
[10] **Apotheke zum Engel.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Gedichte in schwäbischer Mundart

von

Johann Georg Scheifele
(vulgo Jörg von Spitzispui).
4. verbesserte und vielfach vermehrte Aufl.
Elegant cartonirt. Preis **1 fl.**

Getraute.

In der protest. Kirche:

Karl Bernhard von Fröhlich, Lieutenant im k. 2. Artillerie-Regimente (vacant Lüder) dahier, mit Anna Theresia Pauline Schmauß, Privatierstochter von hier.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 228.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 18. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{50} GZ. 9[illegible] KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{6} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{8} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{24} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Helena, K. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 12 Min. Mondaufgang: 7 U. 8 M. Monduntergang: 4 Uhr 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme — Bauernregel: Wenn die Laubfrösch' knarren, magst du auf Regen harren.

Politische Rundschau.

Für den Augenblick ist Ruhe in Europa; außer mehr oder minder heftigen Deklamationen vernimmt man nichts Besonderes. Diese Deklamationen sind die Nachwirkungen einer bewegten Zeit, vielleicht auch die Vorläufer einer noch bewegteren. Ueber den Rendsburger Konflikt wird noch immer verhandelt. Wie man uns aus Frankfurt schreibt, wurde der Bericht des Generals v. Hake in der Bundestagssitzung vom 11. den vereinigten Ausschüssen übergeben. In diesem Berichte sind die Resultate der kriegsgerichtlichen Untersuchung über die Vorfälle in Rendsburg mitgetheilt und der Bundesversammlung Anträge unterbreitet, wonach eine gemischte Kommission von Offizieren der betheiligten Staaten zur weiteren Untersuchung der Vorfälle ernannt werden möge. —

Aus Berlin wird gemeldet, daß die hannöverische Besetzung von Lauenburg dort sehr böses Blut gemacht habe. —

Die Politik des Kaisers der Franzosen hüllt sich um so tiefer in Schweigen, jemehr ihre offiziösen Journale jene der deutschen Mächte angreifen. In ihrer neuesten Nummer warnt die „France" die deutschen Mittelstaaten sehr eindringlich vor Preußen. Die „France" sieht den preußischen Adler seine Krallen schon nach den armen Kleinen ausstrecken. Natürlich würde die „France" gerne Mutter- und Wächterstelle — gegen billige Entschädigung natürlich — vertreten. Die Uneigennützigkeit war ja von jeher ein hervorragender Zug der französischen Politik. —

In Amerika soll sich, natürlich zur Vereinfachung der Sache, jetzt gar noch eine dritte Partei bilden. Mehrere Staaten des Nordens wollen sich als eine „nordwestliche Konföderation" vereinigen. Es gehören hierher Ohio, Indiana, Illinois, Michigan rc. mit einer Bevölkerung von 10 Millionen Menschen. Vor lauter Vereinigung keine Einheit!

Tagesbericht.

Die vierte Schwurgerichtssitzung für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg beginnt Montag den 7. November d. Js. Präsident: Herr Appellationsgerichtsrath Heinrich Wagner von Aschaffenburg, Stellvertreter: Hr. Bez.-Ger.-Rath August Feitscher von Würzburg.

Die unterm Gestrigen ausgegebene Nummer des Kreisamtsblattes enthält die allerhöchste Verordnung des k. Staatsministeriums des Innern beider Abtheilungen vom 31. Juli l. J. über Abquittirung und Löschung bezahlter Hypothekenforderungen der Gemeinden und Stiftungen, welche wir bereits in Nr. 224 — 225 unseres Hauptblattes abgedruckt haben.

(Falsche Münze.) In Ludwigstadt, Kreis Oberfranken, wurde ein falsches amerikanisches halbes Dollarstück ausgegeben, welches aus Zinn und in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen war.

(Agenturen.) Für die „berlinische Feuerversicherungsanstalt" wurden neben den bereits bestehenden weiter als Agenten bestätigt: a) Gastwirth Johann Söllner in Zell für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg, b) Lehrer Georg Adam Heß in Karbach und c) Zimmermeister Joseph Bauer in Helmstadt, beide für den Umfang der k. Bezirksämter Marktheidenfeld und Lohr.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schulverweser Karl Ungemach zu Bullau wurde der Schul- und Kirchendienst zu Oberriedenberg übertragen; dem Schuldienstaspiranten Jakob Dorfzaun die israelitische Religionslehrer- und Vorsängerstelle in Zeil, k. Bezirksamts Haßfurt, und dem Schullehrer Meier Regensburger der definitive israelitische Elementarschuldienst zu Thüngen.

* **Würzburg**, 17. Aug. Der Verfasser des Artikels über die Fiaker-Preisregulirung in Nro. 213 des Anzeigers nimmt an, daß der Magistrat die Gebühren für die Fahrten von und zu dem neuen Bahnhof erst jetzt nach der Zeit geregelt habe, und beweist hiedurch, daß er die ortspolizeiliche Fiaker- und Droschkenordnung vom 20. Oktober v. Js. entweder nicht gelesen oder nicht verstanden hat. Denn in dem dieser Ordnung beigefügten Gebührenverzeichnisse ist bestimmt, daß die Fahrgebühr nur bei Fahrten nach den umliegenden Ortschaften eine unveränderliche sei, während sie sich bei allen übrigen Fahrten — also auch bei den Bahnhoffahrten — lediglich nach der Zeit zu richten habe. Die Regelung der Gebühren bestand also auch für die Fahrten von und zum neuen Bahnhof, dessen man bei Erlassung der Fiaker- und Droschkenordnung gar wohl gedacht hatte, schon längst und wurde nur vor Kurzem neuerdings bekannt gemacht. — Dem Vernehmen nach wurde nun in der gestrigen Magistratssitzung nach wiederholter eingehender Berathung beschlossen, es sei bei dem dermaligen Tarif auch für die Bahnhoffahrten vorerst zu belassen, und wir können diesen Beschluß nur billigen. — Die Festsetzung der Gebühren nach der Fahrzeit ist jedenfalls die gerechteste und sicherste; Ueberforderungen seitens der Wagenführer aber und einzelne Fälle, für welche die festgesetzte Gebühr nicht paßt, werden bei jedem Tarif vorkommen, namentlich aber bei demjenigen, den der Verfasser des erwähnten Artikels wünscht. Derselbe wohnt wahrscheinlich entfernt vom Bahnhof, sonst würde er wohl nicht übersehen haben, daß für die Fahrten von und zu den Häusern in der Nähe des Bahnhofs, z. B. in der Semmelsgasse und Teufelsthorgasse, seine fixe Taxe zu 18 kr. zu hoch wäre und sicherlich hierüber Beschwerden entstünden. Anderseits würden sich jene Wagenführer, welche bisher die Fahrgäste überfordert haben sollen, bei Fahrten von und zu entfernten Häusern, zum Beisp. zu jenen in der Sanderau oder vor die Thore jenseits des Maines, auch mit der fixen Taxe zu 18 kr. nicht begnügen; der von seinem ängstlichen Gemüthe befürchtete Nachtheil, daß die Stadt Würzburg einem Fremden wegen eines zu viel gezahlten Sechsers verhaßt werden möchte, würde also auch bei der gewünschten Preisregelung eintreten; wir wollen ihm übrigens zu seiner Beruhigung sagen, daß nach Mittheilung von Besitzern frequenter Gasthöfe noch kein Reisender es der Mühe werth gefunden hat, sich bei ihnen über die Zuvielforderung eines Droschkenführers zu beklagen. — Die Bestimmung unveränderlicher Taxen für alle Bahnhoffahrten kann sich nicht empfehlen und es fragt sich nur, ob nicht die Anordnung veränderlicher Taxen

für die verschiedenen Lagen in und vor der Stadt am räthlichsten wäre; allein hiegegen ist nur das Eine zu bemerken, daß dann der Tarif zu complicirt und gerade für die Fremden unverständlich würde; ohnehin läßt sich keine Aenderung an der einmal bestehenden Ordnung mit einem einzigen Satze abmachen, sondern es wären hiezu eine Reihe von Bestimmungen nöthig, um das Flickwerck dem Ganzen anzupassen, es für das Publikum verständlich zu machen und Streitigkeiten in der Anwendung vorzubeugen. Mag es also immerhin bei dem Bestehenden bleiben, wenigstens bis die bevorstehende Walleinebnung ausgeführt ist und sich so vorerst die factischen Verhältnisse geregelt haben. Bis dahin kann auch die Frage der „Anbringung von Wegweisern“ an den zum Bahnhof führenden Straßen verschoben bleiben, wenn es überhaupt nöthig sein sollte, gemalte Wegweiser an Orten anzubringen, wo jederzeit genug lebendige Wegweiser zu Diensten stehen.

Würzburg. Das Comité für Vorbereitung der vom 11. bis 15. September hier abzuhaltenden 16. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands hat in diesen Tagen die Einladung dazu erlassen. Nach dem beigefügten Programm findet am Sonntag den 11. September von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, dann von 3 bis 7 Uhr Nachmittags Anmeldung und schriftliche Aufnahme der Abgeordneten, Eingeladenen und theilnehmenden Gäste im kleinen Theatersaale statt, die der später ankommenden Herren an den folgenden Tagen von 8 Uhr Morgens an in demselben Saale. Abends 7 Uhr Versammlung zur gegenseitigen Begrüßung im Saale der Schrannenhalle. — Montag, den 12. September Vormittags 8 Uhr: Pontificalamt im hohen Dome; Vormittags 10 Uhr: Geschlossene Generalversammlung zur Wahl des Vorstandes und Bildungen der Ausschüsse; Nachmittags 3 Uhr: Sitzung der Ausschüsse; Abends 7 Uhr: Erste öffentliche Generalversammlung. — Dienstag, den 13. September Vormittags 10 Uhr: Geschlossene Generalversammlung; Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse; Abends 7 Uhr: Zweite öffentliche Generalversammlung. — Mittwoch, den 14. Sept. Vormittags 10 Uhr: Geschlossene Generalversammlung; Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse; Abends 7 Uhr: Dritte öffentliche Generalversammlung. — Donnerstag, den 15. Sept. Vormittags 9 Uhr: Geschlossene Generalversammlung; Vormittags 11 Uhr: Vierte und letzte öffentliche Generalversammlung. Publication der gefaßten Beschlüsse und Schluß; Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagsmahl. — Für Wohnungen in Gast- und Privathäusern ist ein eigenes Comitó gebildet, welches auf schriftliche Anfragen bis zum 7. Sept. und auch bei Ankunft der Abgeordneten rc. Auskunft zu ertheilen bereit ist.

* **Lohr.** Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts. Durch die in öffentlicher Sitzung am 30. vor., 4., 6., 11. und 13. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der ledige Schreinergeselle Joseph Frank von Hausen wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde zu 3 Tagen Gefängniß, der ledige Metzgergeselle Joh. Joseph Ewald von Hammelburg wegen Vergehens der Schlägerei zu 5 Tagen Gefängniß, die ledige Dienstmagd Kunigunda Röschlaub von Nürnberg wegen Vergehens der Unterschlagung zu 10 Tagen Gefängniß, der Bauerssohn Konrad Wagner und der Taglöhner Ferdinand Eichhorn von Kassel wegen Vergehens der Schlägerei im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Gewaltthätigkeit an einem öffentlichen Diener, ersterer zu $1\frac{1}{2}$, letzterer zu $1\frac{1}{4}$ Jahren Gefängniß, der ledige Sattlergeselle Karl Römer und der Melberssohn Damian Röder von Hammelburg wegen Vergehens der Schlägerei, ersterer zu 12, letzterer zu 8 Tagen Gefängniß, der Wagnermeister Johann Bregenzer von Eussenheim wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, dagegen der Bierbrauer Joh. Mich. Hein von Hammelburg auf erhobenen Einspruch von der Anschuldigung der Malzaufschlagsdefraudation freigesprochen. In 2. Instanz wurde der Bierbrauer Jos. Lang zu Partenstein wegen Uebertretung der Mißhandlung zu 2 Tagen Arrest verurtheilt; ferner wurden die Berufungen der Steinhauergesellen Anton Gehrig, Heinrich Schreiber, Anton Kilian, des ledigen Zimmergesellen Georg Gehrig, sämmtliche von Holzkirchen, wegen Ruhestörung und Mißhandlung, jene des Bauers Johann Winheim von Gambach, des Gutsbesitzers Fritz Mathy von Hetzlos wegen Mißhandlung verworfen, dagegen die Schiffereibesitzerin Dorothea Pfeifer, Wittwe von Hasenlohr, von der Anschuldigung der Uebertretung wasserpolizeilicher Vorschriften, die Maurersehefrau Margaretha Schmitt von Lohr von jener der Uebertretung des Felddiebstahls und der Gradirer Johann Adam Hofacker von Orb von jener der Uebertretung des Diebstahls freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: am 20. l. Mts. Vormittags der ledige Taglöhner Michael Baier von Sachsenheim wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, der ledige Bauer Johann Klein von Eussenheim wegen Vergehens der Körperverletzung, der 13 Jahre alte Adam Günther von Wirtheim und der ledige Dienstknecht Joseph Weiglein von Kleinwernfeld wegen Vergehens des Diebstahls; am 27. l. Mts. Vormittags: der ledige Bauer Michael Gerlach von Geroda, der Schmiedmeister Joseph Schwamberger von Reußendorf wegen Vergehens der Körperverletzung, die Berufung des ledigen Müllers Johann Dietrich von Langenprozelten wegen Uebertretung des Holzdiebstahls und jene des ledigen Steinhauers August Abt von Rechtenbach wegen Concubinats; am 1. September l. Js. Vormittags: die Berufung der Schmiedmeisters-Ehefrau Katharina Franz von Lohr wegen Beleidigung eines öffentlichen Dieners, des ledigen Taglöhners Mathäus Vogt von Obersinn wegen Concubinats, der ledigen Anna Maria Franz von Sendelbach wegen Ehrenkränkung und des Metzgers Jakob Schäfer von Obersinn wegen Thierquälerei; am 3. September l. Js. Vormittags: der verheirathete Skribent Heinrich Joseph Reinhard von Lohr wegen Vergehens der Unterschlagung; am 10. September l. Js. Vormittags: die Berufungen des Metzgergesellen Selig Freudenreich von Erlenbach wegen unterlassener Aufsicht auf Thiere, des Bauers Michael Warmuth, vulgo Petersschuster, von Hasenlohr wegen Diebstahls, des Schneidersgesellen Herz Lilienthal von Burgsinn wegen Störung der öffentlichen Ruhe, des led. Bauers Kaspar Reinhard von Stadelhofen wegen Verübung groben Unfugs, und des Andreas Hofmann von Karlburg wegen unbefugter Gewerbsausübung.

* Die **Kissinger** Kurliste zählte am 14. August 6913 Badegäste, und unter solchen den an diesem Tage angekommenen Großherzog von Meklenburg-Strelitz, königl. Hoheit.

Offenbach, 15. August. Ein Beamter der hiesigen königl. bayerischen Telegraphenstation, geborner Schleswig-Holsteiner und früher Offizier in der Armee der Herzogthümer, hat dieser Tage ein Dekret als Postmeister in Holstein erhalten.

Dresden, 14. August. Gestern wurde ein beiderseitiger Kammerbeschluß gefaßt, welcher unter Abänderung des Generale von 1811 dahin ging, daß alle Erntearbeiten nach beendigtem Sonntagsvormittagsgottesdienste, das Einholen des Grünfutters aber auch vor dem Vormittagsgottesdienste freigegeben werde, vor und während des Gottesdienstes dagegen alle Erntearbeiten auf Nothfälle beschränkt bleiben möchten.

Wien, 16. August. Eine geharnischte österreichisch-preußische Note, die an Sachsen gerichtet worden, bewirkte das Zurückziehen des für den Bundestag bestimmten Antrags des Staatsministers Hrn. v. Beust, betreffend den Artikel I der Friedenspräliminarien. — (Ist wahrscheinlich durch einen Feldjäger überbracht worden.)

Kiel, 15. August. Delegirte des preußischen Marineministeriums besichtigen den Hafen und Friedrichsort. Eine Flottenabtheilung nimmt hier Station, ein Antwortsschreiben (von wem? Red.) erwartend. (Fr. Journ.)

N e u e s t e s.

Altona, 17. Aug. Der „schleswig-holstein'schen Zeitung“ wird aus Kiel gemeldet: in unterrichteten Kreisen werde erzählt, daß in den nächsten Tagen Preußen das östliche und Oesterreicher das westliche Holstein besetzen würden und daß man diese Besetzung mit der dem Hrn. v. Bismarck zugeschriebenen Absicht in Verbindung bringe, das schleswig-holstein'sche Staatsgrundgesetz zu beseitigen, und das Land zur Uebernahme einer großen Schuldenlast zu zwingen.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 16. August. Waizen 18 fl., Korn 10 fl., Gerste 9 fl. 45 kr.

Königshofen, 16. August. (Getraidebericht.) Waizen 18 fl., Korn 11 fl. 45 kr.

Königshofen, 16. August. Der heute dahier abgehaltene erste Faselviehmarkt hat wiederholt den Beweis geliefert, daß die Viehzucht in der erfreulichsten Weise sich mit jedem Jahre hebt, und im Gaue des Grabfeldes die anerkennenswerthesten Fortschritte macht. Es waren 152 Stück Zuchtstiere, größtentheils von der schönsten und gesuchtesten Raçe zu Markt gebracht worden und wurden auch hievon mehr als die Hälfte verkauft.

Die Preise stellten sich wie folgt heraus: für Jährlinge wurden bezahlt 55—60 fl., für $1\frac{1}{2}$jährige Stiere 20 fl., für 2jährige Stiere 130—155 fl., für $2\frac{1}{2}$jährige Stiere 160—165 fl.

Da der erste Faselviehmarkt dahier die gehegten Erwartungen übertroffen hat, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er in einigen Jahren zu den besuchtesten der hiesigen Märkte gezählt werden kann, da den Viehzüchtern hiesiger Gegend eine entsprechende Absatzgelegenheit sich darbietet.

Frankfurt, 18. August, $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 201—$\frac{1}{8}$ bez. 1882er Amerikaner $40\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$. Geschäftslos.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Verwandten und Freunden bringen wir einzig auf diesem Wege die traurige Kunde, dass unsere unvergessliche Schwester und Schwägerin

Babette Heger

am Montag Nachmittags 3¼ Uhr auf der Veste Wülzburg an den Folgen eines Unterleibsleidens ganz unvermuthet gestorben ist.

Bamberg und Wülzburg, am 15. August 1864.

Carl Heger.
Jeannette Rittmann, geb. Heger.
Conrad Rittmann, Oberst u. Commandant.

Platz'scher Garten.

Montag, den 22. August,

Concert,

ausgeführt von dem **Horn-Quartett** der **Fürstl. Lippeschen Hofkapelle** aus Detmold.

Das Programm besagen die Anschlagzettel. Anfang 3½ Uhr. Entrée für Herrn **6 kr.**, für Damen **3 kr.**

Bei ungünstiger Witterung im Saale. [2a]

Einladung.

Die Schützengesellschaft Marktheidenfeld gibt Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. ds. Mts. wie alljährlich ein

Hauptschiessen

für Frei-Hand und Aufgelegt, wozu alle Freunde des Scheibenschießens höflichst eingeladen werden. Für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt.

Die Schützenmeister.

Neue holländer Häringe in ⅛ und ¼ Tönchen zu wieder billigerem Preise eingetroffen.

Neue **Stockfische** und **Tittlinge, 1864er Sardellen** in ¼ u. ⅛ Ankern, in circa 3 Tage eintreffend, empfiehlt zur gütigen Abnahme

J. Wachter
am Fischmarkt.

Verpachtung.

Eine **Kunstmühle** mit bedeutender Dampfkraft, in unmittelbarer Nähe einer Kreishauptstadt Bayerns und ½ Stunde von der Staats- und Ostbahn entfernt, ist zu verpachten. Auch könnte mit der Kunstmühle eine Dampfsäge neuester Construktion mit in Pacht gegeben werden. — Nähere Auskünfte ertheilt auf portofreie Anfrage die Exped. ds. Blattes. [3a]

International-Institut

zu Bruchsal (Baden), von einer Actiengesellschaft mit einem Capital von Fr. 150000 gegründet, wurde von der grossh. Regierung genehmigt und steht unter ihrer Aufsicht. Es werden **französische, englische** und **deutsche** Zöglinge zusammen erzogen, welche durch eine neue Methode (gegenseitigen Unterricht) diese drei Sprachen, sowie den Handel **gründlich** erlernen. **Mässige Preise.** Man wende sich an den Vorstand, welcher sogleich den **Lehrplan franco** übersendet.

Entoutcas & Sonnenschirme

der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Waldvogel,
Schirmfabrikant am Markt.

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **unerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.
Handlung in Eisen-, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[2]

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag den 18. August,

große Produktion

mit vollständigem Streichorchester des kgl. Landwehr-Regiments. Bei ungünstiger Witterung in den Salons.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein **A. Kuchenmeister.**

Rheinsalm, neue holl. Vollhäringe und Tafelkrebse bei

G. Rügemer.

Ein **Brief** mit Inhalt unter der Adresse Hrn. Georg Fritz, Metzgermeister in Schweinfurt, ist gestern gefunden worden. Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Anzeige.

Ein schönes **Anwesen,** bestehend in einem geräumigen **Wohnhause** nebst **Sommerhause,** schönem **Gewächshause** mit prächtigem 2 Morgen großem Garten und Blumenanlagen (das Grundstück ist ganz mit einer massiven Mauer umgeben und liegt am **Bahnhof**) ist zu verkaufen. Näheres bei

Commissionär **Schmauser,**

[2b] Distr. III. No. 191½.

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samen-Verluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [6a]

Fremden-Anzeige.

Vom 17. August.

(Adler.) Horst, Rentier a. Hanau. Schmalz, Fabrikant a. Suhl. Seible, Oekonom a. Lemar. Schmidt, Pfarrer a. Gunzendorf. Schlumpf, Mechaniker a. St. Gallen. Held, Fabrikant a. Nürnberg. Tauber, Ingenieur und Schmieder, Bürgermeister a. Kitzingen. Knor, Privatier a. Detmold. Kflte.: Kahn a. Frankfurt, Sommerfeld a. Königsberg, Lichau a. Altenburg, Lohmann a. Schwelm, Bündert a. Pforzheim, Staadtlander a. Herford, Hick a. Heilbronn, Stöckel a. Mainz, Engelbrecht a. Zwickau, Sichel m. Tocht. a. Neustadt, Humbert a. Offenbach, Reinhard a. Köln.

(Hotel Rügmer.) Hotts mit Gattin, Oberamtmann a. Freiburg. Frank und Herrmann, Lieutenants a. München. Schenk, Photograph a. Kissingen. Kflte.: Fl. Loel a. Speyer, A. Loel a. Mutterstedt, Limbach a. Bonn, Klingherz a. Offenbach, Müller a. Kitzingen.

(Württemberger Hof.) Fr. Zirt a. Augsburg. Schurr, Inspektor a. Stuttgart. Maurer m. Tochter, Oberamtsrichter a. Aachen. Fischer, Gerichtsassessor a. Berlin. Stautz m. Familie a. Antwerpen. Dillsheimer, Rentier, M. Dillsheimer m. Familie, Frl. Wolfskehl u. Dillsheimer, Kaufmann a. Aschaffenburg. Mad. Sander a. Darmstadt. Mad. Rothschild a. Offenbach. Mrs. Seller, Rentier a. San Francisko. Wolfskehl, Advokat a. Bamberg. Krämer m. Tocht., Rent. a. Uffenheim. Se. Excell. Generallieutenant Frhr. v. Staff Reitzenstein m. Gemahlin u. Bedien. a. Tückelhausen. Fuchs, Oberförster a. Saarbrücken. Fr. Gräfin v. Ingelheim m Familie u. Bed. a. Schwarzenau. Fr. Baronin v. Hürink a. Hattenheim. Weißhaupt, Fabr. a. Hanau. Dr. Seiffert u. Dr. Steffenmüller a. Eibenstock. Kflte.: Roeius u. Weber a. Neuß, Scholl a. Mainz, Schiffer a. Düsseldorf, Lenheim a. Frankfurt.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station).

20 Min. von Frankfurt, 1 Stunde 20 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg. (20 Bahnzüge hin und zurück.)

Samstag den 20. August 1864:

Zur Feier des hohen Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Kurfürsten von Hessen

Grosses Militär-Concert,

von **2** bis **9** Uhr Abends,

ausgeführt von der k. k. österreichischen Regiments-Musik zu Frankfurt a. M., unter Leitung des Herrn Musikmeisters **Karel.** [2a]

pr. 17/8.

Bekanntmachung.

Zur Lieferung des Bedarfs für das Julius-Spital pro 1864/65 zu circa:

9	Centner	Unschlittlichter,	75	bayr. Ellen	Flanell,
19	„	Brennöl,	1000	„ „	Matratzenzwilch,
250	bayr. Ellen	graues Pfründnertuch,	120	„ „	blauen u. weißen Zwilch zu Oberbetten, 5/4 Ellen breit,
200	„ „	schwarzen Boy,	50	„ „	Zwilch zu Unterbetten, ditto,
450	„ „	Futterleinen,	200	„ „	Zwilch zu Kopfkissen, 1 bayr. Elle breit,
80	„ „	grünen Kittelzwilch,	500	„ „	Strohsackleinen,
150	„ „	gestreiften Zwilch,	450	„ „	Aufwaschleinen,
8	Centner	Soda,	2	Centner	Flachs (gewöhnliche Sorte),
20	„	Kernseife,	2	„	Flachs (feinere Sorte),
19	„	Harzseife,	5	„	Roßhaare,
5160	bayr. Ellen	flächsene Leinen,	2	„	Bettfedern,
800	„ „	Handtücher (mittlere Sorte),			
300	„ „	Handtücher (geringe Sorte),			
200	„ „	rothes und weißes Bettzeug,			

sind schriftlich frankirte Angebote mit Mustern bis längstens

1. September l. Js.

an das unterfertigte kgl. Oberpflegamt, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen bekannt gegeben werden, einzureichen.

Würzburg, den 16. August 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert.

[2a] Eder.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verlebten Schaumweinfabrikanten Ferdinand Döring zu Würzburg werden von dem Unterzeichneten

Montag den 22. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

auf dem Amtszimmer des kgl. Notar Seuffert (II. Distrikt No. 360 in der Eichhorngasse dahier) folgende zum Nachlasse gehörigen Weinberge, nemlich

1) Plan-No. 2281 — 1 Tgw. 947 Dez. im äußern Neuberg;
2) Plan-No. 2662 — 3 Tgw. 621 Dez. im mittlern innern Neuberg, mit Weinbergshaus;
3) Plan-No. 2644 a. b. c. — 1 Tgw. 181 Dez. im obern Neuberg

wiederholt dem öffentlichen Verstriche unterstellt, die Strichsbedingungen aber am Strichstermine selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 8. August 1864.

[2b] **Friedl,** Notariats-Verweser.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Neues und vollständiges Handwörterbuch

der deutschen und englischen Sprache.

Mit genauer Angabe von Genitiven, Pluralen und Unregelmäßigkeiten der Substantiva, Steigerung der Adjectiva und den unregelmäßigen Formen der Verba, die sowohl der alphabetischen Ordnung nach als auch bei ihren Wurzeln aufgeführt sind; nebst Bezeichnung der Aussprache und steter Anführung der grammatischen Construction.

Von Dr. **F. W. Thieme.**

Neunte Stereotyp-Ausgabe. 8. Zwei Theile in einem Bande. 51½ Bogen.

Preis **3 fl. 36 kr.**

Auf 6 auf einmal bestellte Exemplare 1 Frei-Exemplar.

Am ersten September

erste Ziehung des Gräfl. Pappenheim'schen Prämien-Anlehens von fl. 994000, in 142000 Prämien-Scheinen eingetheilt.

Dieses von

Sr. Majestät dem Könige von Bayern

concessionirte, durch erste und einzige Hypothek auf die Gräfl. Domänen in Mittelfranken mehr als doppelt gesicherte Anlehen, wird durch 30 halbjährliche und 35 jährliche Verloosungen zurückbezahlt, bei welchen jedes Loos im Verlaufe der Verloosungen Preise von **fl. 20000, 12000, 10000, 8000, 7000** bis abwärts **fl. 7** gewinnen muß.

Die Auszahlung der Gewinne geschieht kostenfrei in Frankfurt a. M., Nürnberg und in Pappenheim.

Da diese Original-Loose immer ihren Werth behalten und deren Ankauf überall gestattet ist, **mithin bei Betheiligung dieses Anlehens gar nichts zu riskiren ist,** so sieht recht zahlreichen geneigten Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme von fl. 7 30 kr. pr. Stück, entgegen, das Bankgeschäft von

Rudolph Strauss

[5b] in Frankfurt a. M.

Fabrik-Verkauf.

Ein im besten Betriebe sich befindliches **Fabrik-Geschäft,** in der Nähe von Frankfurt a/M., ist zu verkaufen. Reflectanten belieben unter P. W. 461 Anfragen franco an die Expedition für Zeitungs-Annoncen von **Otto Mollien** in Frankfurt a/M. gelangen zu lassen. [3a]

Ein gebildetes **Mädchen** vom Lande wünscht in einem Colonial-Waaren-Geschäfte oder auch als Kellnerin in einem großen Hôtel unter den annehmbarsten Bedingungen eine Stelle zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Für eine Conditorei wird ein gebildetes solides **Frauenzimmer** für das nächste Ziel als Ladnerin gesucht. Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Für ein **Colonialwaaren-Geschäft en gros in Frankfurt a/M.** wird für Würzburg ein thätiger, zuverlässiger

Agent gesucht,

der den Platz kennt und mit dem Artikel vertraut ist.

Franco-Offerten unter L. M. 238 besorgt das **Inseraten-Bureau der Jäger'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M.** [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 229.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 19. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{00} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{00} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{00} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. [illegible] GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. [illegible] KZ. [illegible] PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Sebald, Jul. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 10 Min. Mondaufgang: 7 U. 8 M. Mondaufgang: 4 Uhr 57 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Gerathen die Haselnüsse, so wird auch die Eichelnuß gut.

Politische Rundschau.

Es sind die inneren deutschen Fragen, welche plötzlich mit einer bedenklichen Energie in den Vordergrund treten. Sagen wir's nur gerade heraus: es klafft zwischen den Großstaaten und den Mittelstaaten von Deutschland und da die Staatskunst, wenigstens die überlieferte, in ihre alten Formen gebannte Staatskunst, wie es scheint, nichts mehr vermag zur endlichen und allseitigen Befriedigung, so wird ein Wunder oder — ein Unglück geschehen müssen.

Preußen geht in aller Stille vorwärts. In Ottensen in Holstein hat die Direktion der preußischen Feldpost ein Haus auf zwei Jahre gemiethet. Herr v. Bismark scheint also so bald nicht aus Holstein herauszuwollen.

Die englischen Zeitungen sagen Deutschland gewaltige Veränderungen voraus. Es ist keine Frage, daß, wie wir oben schon angedeutet, die Situation in unserem lieben großen Vaterlande seit langer Zeit nicht so ernst war als gerade jetzt. Mit der schleswig-holsteinischen Frage — das fühlte jeder — trat unsere eigene nationale Frage in den Vordergrund, diese hat sich eng mit jener verkettet und wie auf dem Schlachtfelde, so handelt es sich jetzt in der Staatskunst um einen großen Zug, um einen Sieg, welcher endlich die Wünsche der Nation befriedigt und die Gefahren unseres lockeren Bündnisses beseitigt. Guter Wille, Aufrichtigkeit von allen Seiten und auch dies große „Zweite" wird uns gelingen.

In Belgien hat die liberale Partei mit den Wahlen einen glänzenden Sieg erfochten.

Aus Warschau, 11. August, wird geschrieben: In Folge der Bekanntmachung vom 18. Juni, durch welche minder gravirten Polen die Rückkehr aus dem Auslande nach der Heimat nach vorheriger Anmeldung gestattet wurde, sind vom 28. Juni bis 6. August 97 Personen hieher zurückgekehrt. Sie wurden sämmtlich ohne weitere Belästigung nach ihren Wohnorten entlassen bis auf eine einzige Persönlichkeit, die angeblich der thätigen Theilnahme an der Verbreitung des Aufstandes dringend verdächtig und deshalb zur Untersuchung gezogen worden ist.

Der „New-York Herald" bringt die Antwort des Präsidenten Juarez auf ein Schreiben, welches Kaiser Maximilian bei seiner Ankunft in Veracruz und noch bevor er den mexikanischen Boden betreten, durch einen Spezialbevollmächtigten an den Ersteren gesandt hatte. Der Kaiser hatte den Expräsidenten in jenem Schreiben nach Mexiko zur Verständigung eingeladen; dieser lehnt die Einladung ab mit nicht sehr schmeichelhaften Seitenhieben auf Napoleon. Nach dem „Advertiser" war die Begeisterung bei dem Empfange in Mexiko keine ursprüngliche.

Tagesbericht.

(**Agenturen.**) Als Agenten der Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia" wurden bestätigt: a) Lehrer Joh. Scheiner von Wörth, b) Kaufmann Johann Exner von Kleinwallstadt, c) Lehrer Anton Karch in Pflaumheim, sämmtliche für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg, die beiden Letztgenannten auch für den Umfang des k. Bez.-Amts Aschaffenburg; dann für die „Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt statt des seitherigen Agenten August Kohn der Kaufmann Johann Gareis in Sulzthal für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Hammelburg.

Die jüngste Nummer des Kreisamtsblattes vom 18. ds. M. enthält eine Bekanntmachung der k. Regierung, wornach im k. Bezirksamte Kaufbeuren ein falscher Kronenthaler österr. Gepräges mit der Jahreszahl 1797 verausgabt wurde; derselbe bestand aus Glockenmetall und ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen, und an der Oberfläche versilbert.

* **Würzburg**, 19. August. Am nächsten Montag und Dienstag wird sich im Platz'schen Garten das bekannte fürstl. Lippe'sche Horn-Quartett hören lassen. Die reiche Auswahl des Programmes und die anerkannt rühmlichen Leistungen der Gesellschaft versprechen einen seltenen musikalischen Genuß, der ohne Zweifel ein lebhaftes Interesse hervorrufen wird.

* **Würzburg**, 19. August. (Stadt-Theater. Saison 1864/65.) Oper: Kapellmeister: Hr. L'Arronge. Musikdirektor: Hr. Hußla. Concertmeister: Hr. Hamm. Erste dramatische Sängerin: Fräulein Wilde. Erste Coloratur-Sängerin: Frau Borchers-Litt. Jugendliche Sängerin, Opern- und Vaudeville-Soubrette: Frl. Herboldt. Heldentenor: Hr. Joseph Wagner. Lyrischer Tenor: Hr. Hahn. Tenorbuffo: Hr. Simon. Seriöser Baß: Hr. Leithner. Baßbuffo und seriöser Baß: Hr. Büsel. Zweite Baßpartien: Hr. Jakson. Bariton: Hr. Grünewaldt. — Schauspiel: Salondame, erste tragische Liebhaberin: Frl. Collé. Erste Liebhaberin: Frl. Krebs. Jugendliche Liebhaberin: Frl. Lehmeier. Liebhaberin: Frl. Saphir. Ernste Mütter: Frau Hahn. Komische und ernste Mütter: Frl. Schütz. Erste Helden, Liebhaber und Bonvivants: Emil Hahn. Erster jugendlicher Liebhaber: Hr. Bückert. Jugendlicher Liebhaber: Hr. Hasemann. Ernste und humoristische Väter, Intriguants: Hr. Bethge. Zweite Väter: Hr. Krebs. Erster Komiker: Hr. Simon. Jugendlicher Komiker, Naturburschen: Hr. Holland. Alte Diener: Hr. Bossin. Anstandsrollen: Hr. Jakson. Größere Episoden: Hr. Franke. Komische Episoden: Hr. Petersen. Regie der Oper u. des Schauspiels: Emil Hahn. — Novitäten in der Oper: „Rosita" von Genée. „Nordstern" von Meyerbeer. „Hans Heiling" von Marschner. „Santa Chiara" vom Herzog von Koburg.

* **Würzburg**, 18. August. Man berathschlagt gegenwärtig in München über die Ausführung eines Nationaldenkmales für den verewigten König Max und es wurde auch bereits proponirt: 100,000 Gulden zur Errichtung eines Monumentes und 100,000 Gulden zu Bildungszwecken zu verwenden. Die Errichtung eines Monumentes aus Erz ist wohl zunächst Zweck der Sammlung gewesen. Es fragt sich nun aber, da wir der Bildungsanstalten nach allen Richtungen schon nach Bedürfniß haben, ob nicht für die zweite Hälfte des Ertrages der Sammlung ein anderer patriotischer Zweck eher angezeigt wäre. Hiezu möchte man nun vor Allem die Gründung eines Nationalunterstützungsfondes in Vorschlag gebracht wissen, mit dessen Erträgnissen Pa-

trioten oder deren Hinterlassene entschädiget würden, welche bei einer Invasion durch Feindeshand für muthige Handlungen, für wirklich gebrachte Opfer, für Hingebung fürs Vaterland Schaden erlitten. Bei näherer Betrachtung dieses Vorschlages wird man finden, daß eine derartige Stiftung ihre Tragweite haben kann, um so mehr, als im Frieden dieselbe eben auch gehörig umfangreich werden kann.

Bamberg, 13. August. In Scheßlitz verunglückte gestern Nachmittag aus Unvorsichtigkeit ein Arbeiter, welcher bei einer Dampfdreschmaschine beschäftigt war und eben Getreide nachschütten wollte, derart, daß ihm das Bein förmlich aus dem Leibe gerissen wurde. Trotz augenblicklicher ärztlicher Hilfe verschied der Unglückliche nach einer halben Stunde. Dieser Fall zeigt abermals, daß man bei Beschäftigung mit Maschinen die größte Vorsicht anwenden muß. (B. T.)

Nürnberg, 14. August. Gegenwärtig ist dahier ein Vergnügungszug nach Wien im Entstehen, und es dürfte das Zustandekommen desselben bereits als gesichert anzusehen sein, da sich schon zahlreiche Theilnehmer gefunden. Die Bedingungen für denselben sind sehr günstig, indem der Fahrpreis hin und zurück anstatt 42 fl. nur 21 fl. 30 kr. für zweite Classe, und anstatt 29 fl. nur 16 fl. für dritte Classe betragen wird. Die Abfahrt soll Donnerstag den 25. August und die Rückreise Mittwoch den 31. Aug. stattfinden. In Wien soll sich die Gesellschaft in einzelne Gruppen theilen, um je nach Geschmack diese oder jene Orte zu besuchen, diese oder jene Merkwürdigkeiten zu besehen. Wie bereits verlautet, wird den Gästen von hier ein sehr freundlicher Empfang in der Kaiserstadt zu Theil werden, was um so bestimmter zu erwarten ist, als die Erinnerung an die höchst zuvorkommende Aufnahme, welche die Wiener am Sängerfest dahier gefunden, wohl nicht geschwunden sein dürfte.

Schießlager im Lechfelde. Bereits am 13. August erreichten die Schießübungen ihre Beendigung und zwar in einer Weise, wie selbe dem bisher so gediegen verfolgten Zwecke auch würdig war. — Auf beiden Schußlinien vereinigten eine größere Anzahl gezogener Batterie-Geschütze sowohl als auch Haubitzen früherer Construction und Systems ihr Feuer gegen eine erbaute und armirte Batterie von 4 Geschützen. Die Wirkung der Projektile konnte um so eher bemessen werden, als zum erstenmale hiebei nicht fingirte Laffeten, sondern wirkliche Geschütze (alte unbrauchbare 3 Pfdr.) hinter der zu beschießenden Brustwehr standen. Dieselbe war auch eine staunenswerthe zu nennen. In Zeit einer halben Stunde war weder Graben noch Brustwehr zu erkennen, nur ein unregelmäßiger rauchender Erdhaufen bezeichnete die Stelle, wo ehemals die Batterie gestanden. So mögen die Düppler Schanzen nach der Beschießung ausgesehen haben und unwillkürlich schauderte man bei dem Gedanken, wie viele Menschenleben durch wenige wohlgezielte Schüsse aus unseren jetzigen Rohren in kürzester Zeit verloren gehen müssen.

Nach Beendigung dieser interessanten und neuen Schießübung fanden noch Uebungen im Werfen scharflaborirter Bomben und Granaten auf 800—1000′ Entfernung statt. — Auch diese Uebung hat zu ausgezeichneten Erfahrungen geführt, — denn obwohl diese Geschosse schon seit Jahren in unserer Artillerie existiren, konnten doch erst am Lechfelde praktische Versuche angestellt werden, da die Sprengwirkung nicht erlaubte, auf den Garnisonsschießplätzen scharflaborirte Bomben zu werfen. Die Tiefe des Eindringens in den Boden betrug beim 60-Pfdr. ungefähr 4′, beim 25-Pfdr. 3′, beim 10-Pfdr. beinahe ebensoviel, der Radius des ausgeworfenen Erdtrichters zwischen 6 und 4′. Die Sprengwirkung war so bedeutend, daß selbst auf 600′ Entfernung Sprengstücke gefunden wurden.

Leider änderte sich Tags darauf, am 14., das Wetter und zum erstenmale seit dem Einmarsch bot das Lager einen etwas minder fröhlichen Anblick. — Auch eine auf Montag den 15. anberaumte Feldmesse mußte aus Witterungsursachen unterbleiben. Abends jedoch schien der Himmel das Verschuldete wieder gut machen zu wollen und seitdem hat auch das schönste milde, heitere Wetter uns nicht mehr verlassen. —

Der 16. war den Vorbereitungen zum Abmarsche, der Einrichtung des großen Artillerie-Parks ꝛc. gewidmet. Abends vereinigte eine musikalische Soirée Offiziere und Mannschaft in der Nähe der Restauration, woselbst auch alle Anwesenden durch ein brillantes Feuerwerk, das zur Ueberraschung der Uneingeweihten von competenten Kräften angefertigt worden, auf's Angenehmste überrascht wurden. — Unter den Klängen der ausgezeichneten Musik blieb Alles bis spät vereint, und als auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, dann auf jenes des Hrn. Generallieutenants v. Brodesser, dem Schöpfer unseres deutschen Klein-Chalons und endlich auf jenes des allgeliebten Lagerkommandanten, Hrn. Majors Steinbauer, die Gläser geleert wurden, da fühlte sich Alles nur von dem einen Wunsche beseelt, recht bald wieder, unter ebenso angenehmen Verhältnissen, ebensolche schöne Tage verleben zu können, — als wie jene waren vom 1.—16. August, wo zum erstenmale die sämmtliche Fuß-Artillerie des 2. Regiments sich vereinte und sowohl auf dem Wege der Theorie, als auch der Praxis eifrigst fortzuschreiten bemüht war! —

Als Ablösung der Fußbatterien des 2. Art.-Reg. haben am Tage unseres Ausmarsches aus dem Lager, mehrere Batterien des k. 1. Art.-Reg. Prinz Luitpold unterm Kommando des Hrn. Major Sogl das Schießlager bezogen.

München. Stiftspropst v. Döllinger hat eine Romfahrt angetreten und wird bereits dort angelangt sein. In wie ferne diese mit den Verdächtigungen zusammenhängt, welche durch gewisse Organe seit geraumer Zeit in die Oeffentlichkeit drangen, oder ob es eine bloße Erholungsreise ist, wird sich erst später mit Bestimmtheit ermitteln lassen; keinesfalls möchte dadurch auf eine Aenderung der Ansichten des berühmten Gelehrten geschlossen werden.

München, 17. August. Auf dem Marsfelde ereignete sich gestern ein großes Unglück. Zwei Personen, welche sich bei den Exerzitien des hiesigen Cuirassierregiments als Zuschauer eingefunden hatten, wurden bei einer raschen Bewegung einer Escadron überritten und sehr stark beschädigt. Hr. General Rottberg, welcher eben anwesend war, beorderte sofort mehrere Aerzte, um den Beschädigten Hilfe zu leisten.

München, 18. August. Der kgl. Kriegsminister, Hr. Generalmajor v. Lutz, ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat das Portefeuille des k. Kriegsministeriums wieder übernommen.

Wien, 18. August. Die „Amtszeitung" theilt die Ernennung des Königs von Bayern zum Oberstinhaber des fünften Infanterieregiments und des Königs von Württemberg zum Oberstinhaber des sechsten Husarenregiments mit.

Schleswig, 17. August, Abends. Der Magistrat veröffentlicht eine Bekanntmachung der Civilkommissäre vom 8. Aug., dahingehend, daß im Auftrage der preußischen Regierung der Eisenbahninspektor Schwabe behufs Einrichtung einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Flensburg und Schleswig mit den erforderlichen Nivellementsarbeiten den Anfang machen wird.

Kopenhagen, 16. Aug. Nach der „Berlingske Tidende" verlas in der heutigen Sitzung des Landthings der Konseilpräsident Bluhme Namens des Gesammtministeriums eine Erklärung, wornach in Anbetracht der Abtretung Schleswigs das Grundgesetz vom 18. November 1863 wegfällt.

Kopenhagen, 16. August. Nach „Berlingske Tidende" kam im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des Landthings auf Lehmann's Anregung zur Sprache, ob der König berechtigt sei, ohne Zustimmung des Reichsrathes die Regierung der von der Monarchie abgetrennten Landestheile zu übernehmen. (?) Auf die daran geknüpften Ausfälle Lehmanns antwortete Bluhme, daß der jetzige Reichsrath selbstverständlich wegfiele, daß er (der Konseilpräsident) sich aber noch nicht darüber aussprechen könne, was an dessen Stelle treten würde. (?)

Paris, 17. August. Der König von Spanien ist gestern Abend in St. Cloud eingetroffen, und mit großem Ceremoniell empfangen worden. — In Limoges sind 150 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Madrid, 14. August. Das Ministerium hat dem General Prim, welcher der Theilnahme an der jüngst entdeckten Militärverschwörung verdächtig ist, die Stadt Oviedo zum Aufenthaltsorte angewiesen. Gestern Nachmittag ist der General an seinen Verbannungsort abgereist. Eine zahlreiche Menschenmenge gab ihm das Geleit bis zum Bahnhof.

Warschau, 17. August. Von den des Attentats gegen General Berg Ueberführten wurde Krasinski gehängt, Lantiowski und Schmidt mußten unter dem Galgen stehen und wurden zu zwanzigjähriger Zwangsarbeitsstrafe begnadigt, sechs andere der Mitwirkung Ueberführte wurden zu zwölf bis fünfzehn Jahren Zwangsarbeit in den Bergwerken begnadigt.

Vermischtes.

(Eine entsetzliche That.) Aus Trapani, 4. d. M., wird der „G.-C." berichtet: Was die menschliche Phantasie nur an Verworfenheit und Brutalität in einer That vereint sich denken

kann, das ist vor einigen Tagen im nahen Campobello durch ein Verbrechen verwirklicht worden. Ein gewisser Vito M..., Landbauer und übelberüchtigt in der ganzen Gegend, faßte eine sündhafte Neigung für die schönste seiner Schwestern, Leonarda. Durch allerlei Mittel wußte er sie dahin zu bringen, daß er mit ihr die Blutschande beging. Als er die Folgen seines verbrecherischen Umganges und außerdem noch merkte, daß ihre Mutter von der Sache Kenntniß erlangt habe, gab er zuerst der geschändeten Schwester ein wirksames Gift ein und wußte dann die Mutter unter irgend einem Vorwande auf das Feld zu locken, wo er ihr mit einem Rebenmesser die Gurgel durchschnitt, sodann die Leiche in einen Korb zwängte und selben hierauf, mit Gras und Zweigen bedeckt, in einen nahen Sumpf hineinwarf. Dies geschah am 18. v. M. Nachmittags, wenige Stunden vorher war indessen zu Hause die Schwester Leonarda unter unsäglichen Qualen gestorben. Als Tags darauf der Brigadier der dort stationirten Karabinieri den im ganzen Orte vermißten Mörder in einer nahen Waldschlucht auffand, erpreßten diesem die Gewissensbisse sogleich ein vollständiges Geständniß seiner scheußlichen Unthat und es gehörte die ganze Energie einer schnell requirirten, zahlreichen Wachmannschaft dazu, um, während der Verbrecher nach dem Quästurgebäude zu Campobello transportirt wurde, einen Akt der Lynchjustiz von Seite der wüthenden Landbewohner zu verhindern.

Falsche Coupons von schlesischen Rentenbriefen sind in Umlauf, die in der Provinz Sachsen ausgegeben, jedenfalls aber in Berlin fabricirt sind.

(Entwicklung der Schweiz.) Welche wunderbare Entwicklung ein Land nehmen kann, das frei ist, das weder durch falsche Gesetze, noch durch gewaltthätige Beamten in seiner freien Bewegung gehindert wird, welches weder eine kostspielige Regierung, noch ein stehendes Heer hat, das zeigt die Schweiz. Arm von Natur aus, wenig fruchtbar, abgeschlossen von dem Meere und ohne die Hülfsmittel großer schiffbarer Ströme, ist sie durch ihre Freiheit doch zu einem Wohlstande emporgeblüht, die Urcantone ausgenommen, wie man ihn bei gleichen Verhältnissen nirgends in der Welt findet. Den besten Beweis dafür liefert der eben veröffentlichte Stand der Sparkassen, deren es 228 gibt. Diese besitzen 131,542,000 Frs. Einlagen und 6,403,000 Frs. Reserve, also fast 138 Millionen, d. h. 55 Frs. pro Kopf oder 275 pro Familie, ein Betrag, den kein anderes Land der Welt aufweisen kann. Und daß diese Summen nicht von einzelnen Reichen kommen, sondern von den unteren, ja den allerunterften Volksschichten, das zeigt die große Zahl der Theilnehmer (353,855) und der geringe Durchschnittsbetrag der Einlagen.

Neuestes.

Dresden, 18. August. Das „Dresdner Journal" versichert, in Betreff des beabsichtigten sächsischen Antrages am Bunde sei keine Note eingegangen; es theilt den Wortlaut des Antrages mit, wornach die deutschen Großmächte um beruhigende Aufklärung ersucht werden sollen, und fügt bei, um dringenden Wünschen zu entsprechen, verzichte Sachsen auf Einbringung des Antrags.

Berlin, 18. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt, die Verzögerung des Beginns der Friedensverhandlungen beruhe lediglich in der Schwierigkeit der finanziellen Auseinandersetzungen zwischen Dänemark und den Herzogthümern, welche die umfassendsten Vorarbeiten nothwendig machen. Sodann erklärt das genannte Blatt die Nachricht, wornach über Herstellung einer Interimsregierung in den Herzogthümern von den Großmächten bereits ein definitiver Beschluß gefaßt wäre, — für wenig wahrscheinlich. Endlich theilt es mit, daß der von Sachsen beabsichtigte Antrag am Bunde zurückgezogen sei, weil die sächsische Regierung voraussehe, daß sie dafür eine Majorität nicht erreichen werde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 17. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 45 kr.	18 fl. 16 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 17 kr.	10 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 15 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 54 kr.	8 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 50 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.

Erbsen 13 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Schweinfurt, 18. August. Der gestrige Viehmarkt übertraf bezüglich des Zutriebs alle bisherigen Märkte; außer einer großen Anzahl Gangochsen, 1—2jährigen Stieren und Kühen waren über 2000 Stück schwere Ochsen aufgestellt, so daß Markt und Nebenstraßen nicht ausreichten, sämmtliches Vieh zu fassen. Folge dieses ungeheuren Zutriebs war, daß die zahlreich vertretenen norddeutschen Händler und kauflustigen Landwirthe beim Einkaufe sehr wählerisch verfuhren und daß mancher unserer Händler, welcher auf die günstigsten Resultate der letzten Märkte bauend, auf dem Lande zu hohen Preisen einkaufte, gestern mit Verlust abgeben mußte. Der Handel erstreckte sich diesmal auf alle Gattungen; außer den zur Ausfuhr bestimmten Ochsen, 500—600 Stück, wurden durch thüringische Händler auch einige hundert Stück Gangochsen aufgekauft. Die Preise für magere, sog. leere Ochsen stellten sich auf 27 bis 34 Carolin, für schwere angefleischte Ochsen auf 35 bis 42 Carolin per Paar. Auf dem Pferdemarkte wurden 17 Verträge abgeschlossen. Nächster Markt 31. August.

Frankfurt, 18. August, 6¼ Uhr. (Schlußkurse.) 1882er Amerikaner 39—39¼ bez u G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

DANKSAGUNG.

Für die uns bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Pauline Reichel,

gewordene so liebevolle und tröstende Theilnahme, sagen wir, besonders aber auch Herrn Kirchenrath Dr. Fabri für seine Trostworte am Grabe, unsern innigsten Dank.

Würzburg, den 18. August 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. August.

(Hotel Rügmer.) Frau Vater und Fräulein Albrecht, Privatiere a. Dresden. Fräul. Braun, Rentiere a. Remsheid. Bauer, Pastor a. Pommern. Geistliche: Reidelbach a. Frickenhausen, Jäger a. Dingolfing, Schierl a. Hollbach. Zeis, Bau-Assistent a. Waldsassen. Kfl.: Bernstein a. Neustadt, Latten a. Wien, Goßen a. Gießen, Löber a. Thurnau.

(Adler.) Lubke, Stud. jur. a. Jena Haberl mit Schwester, Rent. a. Erbau. Penzinger mit Gattin, Beamter a. Gräfenthal. Sichel m. Tochter, Kfm. a. Neustadt. Frau Kohnstam m. 2 Schwestern, Großhändlersgattin a. München. König, Ingenieur a. Kitzingen. Schlumpf, Mechaniker a. St. Gallen. Kfl.: Reinhardt a. Köln, Schnapper a. Mainz, Fr. Schnapper u. Erlanger a. Mainz, Gärtner a. Mannheim, Scharlach a. München, Eberlein a. Berlin, Born a. Elberfeld, Schlessinger a. Hammelburg, Honecker a. Frankfurt, Müller u. Bachofen a. Nürnberg, Fenner a. Mannheim, Gunzenhäuser a. Frankf., Zimmermann a. Bibung.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Dr. Franz Mohr, k. b. Bataillonsarzt, mit Pauline Stephanie Oehninger, Privatierstochter von hier.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station).

20 Min. von Frankfurt, 1 Stunde 20 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg. (20 Bahnzüge hin und zurück.)

Samstag den 20. August 1864:

Zur Feier des hohen Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Kurfürsten von Hessen

Grosses Militär-Concert,

von 2 bis 9 Uhr Abends,

ausgeführt von der k. k. österreichischen Regiments-Musik zu Frankfurt a. M., unter Leitung des Herrn Musikmeisters **Karel.**

Große Illumination und chinesische Beleuchtung.

Diner à part. Restauration nach der Karte.

☞ Für die Hierher- und Retourfahrten per Eisenbahn sind die grösstmöglichsten Vorkehrungen getroffen.

Bekanntmachung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten und beziehungsweise noch zur Erledigung kommenden weiblichen Pfründen im Bürgerspitale ist Termin auf

Samstag den 10. September ds. Js. Vormittags 9 Uhr

im magistratischen Sitzungssaale anberaumt.

Stiftungsberechtigt sind nur hiesige arme Bürgersfrauen und Töchter.

Diejenigen, die sich um solche Pfründen bewerben wollen, haben an dem obigen Termine persönlich zu erscheinen, oder wenn sie hieran durch Krankheit verhindert sind, sich hierüber durch ärztliche Zeugnisse auszuweisen.

Bewerbungsgesuche müssen längstens bis 1. September ds. Js. im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes unter Uebergabe der erforderlichen Beleze und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung zu Protokoll angebracht oder auch schriftlich in den diesseitigen Einlauf gegeben werden.

Würzburg, den 2. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haib.

(Novität.) Durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Wegele, Dr. Franz X., Professor in Würzburg. **Zur Literatur und Kritik der fränkischen Necrologien.** Inhalt: Einleitung. Necrologium Swarzahense. Beilage. Necrologium S. Stephani Wirceburgensis. Anhang (Auszug aus dem Kloster Heidenfelder Necrologium). $5^1/_2$ Bogen. Lex. 8. (Nördlingen. Beck, 1864.) Preis 16 Ngr. oder 54 kr. [2b]

Bekanntmachung.

Durch hohes Regierungs-Rescript vom 9. ds. Mts. ist die Eröffnung der Feldjagd pro 1864 auf den **22. August** und der Aufgang der Hasenjagd, unbeschadet der im § 7 der Allerhöchsten Verordnung vom 5. Oktober 1863, die Behandlung der Jagden betr., gestatteten Ausnahme auf den **15. September l. Js.** festgesetzt.

Würzburg, den 14. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haib.

Neu erschien und ist bei uns angekommen:

Das gesammte Turnwesen.

Ein Lesebuch für deutsche Turner, enthaltend gegen 100 abgeschlossene Muster-Darstellungen von den vorzüglichsten älteren und neueren Turnschriftstellern, gesammelt und herausgegeben von **Georg Hirth.**

1. Lfg. Preis **27 kr.**

Das Werk erscheint in 6—8 Lieferungen zu 5—6 Bogen in 3—4 wöchentlichen Zwischenräumen zu 27 kr. per Lieferung. Mit den Bildnissen von Guts-Muths, Vieth, Jahn, Eiselen, Spieß und Martens.

Zu recht zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Schweizerkäse

für Wiederverkäufer empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Praktisches Handwörterbuch des deutschen Sprachgebrauchs, enthaltend Erklärung der üblichen Fremdwörter und ihre Anwendung in Redensarten, Zusammenstellung derjenigen Regeln, in welchen am meisten gefehlt wird, Abfassung von Briefen und Suppliken, Formularien und Geschäftsaufsätze. 2te billige Aufl. 2 Bände, die 190 Bogen umfassen. Preis jetzt **fl. 2.** [2a]

Feinste aromatische Mandelseife,

per Stück 21 kr., empfiehlt

[4c] **Carl Bolzano.**

Garten-Verkauf.

In der Nähe von **Smolensk,** am **Fuße der Eisenbahn** gelegen, ist ein circa 1/2 Morgen großes **Gartenfeld** mit vielen **Obstbäumen** und ausgezeichneten **Traubensorten** zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich namentlich bezüglich seiner bequemen Lage zu einem Lagerplatze für **Holz, Cement, Steinkohlen** ꝛc. ꝛc. Nach Umständen wird auch ein **größerer Theil** abgegeben.

Näheres in der Exp. ds. Blattes. [3a]

Avis für Bierbrauer.

Durch meine großen **Eisvorräthe** in Stand gesetzt, bei Abnahme größerer Parthie zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können, erlaube ich mir deßhalb die Herrn Bierbrauer bei Bedarf zur gefälligen Abnahme einzuladen.

[6b] **C. Diem, Conditor.**

Verstorbene.

Elisabetha Stimmer, Büttnermeistersfrau, 36 J. alt. — Elisabetha Wolf, Bürgerspitalpfründnerin, 73 J. alt. — Paul Rahner, pensionirter Oberpacker, 76 J. alt. — Wilhelm Friedrich Jakob, Uhrmacherskind, 4 W. 1 T. alt. — Anna Gſuſſet, Bürgerspitalpfründnerin, 65 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. August.

Pistolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25^1/_2$—$26^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^1/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 230.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 20. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{45} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 9^{35} GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{40} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 ½ A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Bernardus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 6 U. 1 M. Monduntergang: 8 Uhr 40 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Der Weinstock liebt einen warmen August und September.

Politische Rundschau.

Die Preußen bemächtigen sich jetzt auch des wichtigen Kieler Hafens. In Kiel war bereits am 16. d. die Ankunft zweier preußischer Korvetten und einer Division Kanonenboote angezeigt. Auch haben preußische Marineoffiziere, der General Lieven und der Korvettenkapitän Henk den dortigen Hafen schon in diesen Tagen genau besichtigt. Erst Rendsburg, dann der Kieler Hafen, dann mehr. Man will das Land stückweise, wie eine Artischocke, verspeisen.

Die eigentlichen **Friedensverhandlungen** sollen in Wien erst nach Ankunft des Königs von Preußen beginnen. Die dänischen Bevollmächtigten lauern übrigens auch noch immer auf ihre Instruktionen.

Preußen will, wie jetzt klar am Tage liegt, so lange vom Herzog von Augustenburg nichts wissen, als dieser nicht die schleswig-holsteinische Verfassung von 1848, die sehr freisinnig ist, annulliren will. Was für eine Stellung mag wohl dieser Frage gegenüber die verfassungsfreundliche österreichische Regierung einnehmen?

Hr. v. Rechberg soll, wie es heißt, damit zufrieden sein, daß die nordalbingischen Herzogthümer unter preußischer Suzeränität und Lauenburg gänzlich an Preußen fiele, wofür dieses Oesterreich „im Laufe der Ereignisse“ dankbar zu sein verspreche. Das wäre ein komischer Handel.

Der „Wiener Botschafter“ entwirft von der Lage Deutschlands folgendes drastische Bild, dem wir nichts weiter hinzuzufügen wüßten:

„Deutschland bietet in diesem Augenblick kein erfreuliches Bild. Nachdem deutsche Waffen ehrenvolle Siege errangen, nachdem einem verhaßten Feinde ein harter, für Deutschland glänzender Friede diktirt worden ist, lodert die Zwietracht im Innern erst recht in hellen Flammen auf. Das Gefühl für bundesgenößische Eintracht scheint verloren. Der Akt von Rendsburg hat sich in seinen Wirkungen als eine böse That gezeigt, welche fortwirkend Böses erzeugen muß. Der alte Vers: Illiacos intra muros peccatur et extra, hat auch in Deutschland neuerdings eine derbe Illustration erfahren.

Die deutschen Bundesregierungen mühen sich ab, den Rechtsstandpunkt zur Geltung zu bringen, den sie vom Beginne des schleswig-holsteinischen Successionsstreites eingenommen, ohne daß es ihnen gelingt, mit den richtigen Mitteln das richtige Ziel zu erreichen. Die deutschen Großmächte haben sich von einem anderen Rechtsstandpunkte aus zwar jenem des Bundes genähert, ohne sich aber vollständig zu konformiren; die eine Großmacht, weil sie dem Bunde nicht allzu gewogen ist, die andere, weil sie dem Bunde principiell zugeneigt, aber von den Wirkungen einer mächtigen Alliance gewonnen, dieselbe nicht gefährden und eine nach Regimentern und Batterien meßbare Größe nicht um die weniger meßbare Größe moralischer Sympathie vertauschen will.

Tagesbericht.

(**Diöcesan-Nachrichten.**) Seine bischöflichen Gnaden haben beschlossen, die nachstehend in alphabetischer Ordnung verzeichneten Candidaten der Theologie und der Philosophie in das bischöfliche Clerikalseminar ad pastorem bonum aufzunehmen. A. Candidaten der Theologie: 1) Bätz, Michael, aus Burgerroth; 2) Büdel, Johann Georg, aus Rettersbach; 3) Herterich, Johann Philipp Armin, aus Rothenfels; 4) Roth, Gustav Friedrich, aus Aschaffenburg; 5) Schecher, Frz. Leopold, aus Wombach; 6) Thein, Grg., aus Eichenhausen. B. Candidaten der Philosophie: 7) Ankenbrand, Mich., aus Haßfurt; 8) Bach, Joh., aus Röttingen; 9) Herzog, Dominikus, aus Oberafferbach; 10) Höhl, Joh. Leopold, aus Obererthal; 11) Konrad, Kilian, aus Guggenberg; 12) Krampf, Adam Jos., aus Bergtheim; 13) Lutz, Dominikus, aus Großheubach; 14) Lutz, Markus, aus Rieneck; 15) Roßbach, Friedrich, aus Stadtprozelten; 16) Scheer, Joh. Wilhelm Georg, aus Würzburg; 17) Schmitt, Val. Florian, aus Untereubersbach. (Würzb. Diöc.-Bl.)

* **Würzburg**, 20. August. Die „D. Reichszeitung“ theilt das Festprogramm für den fünften deutschen Juristentag in Braunschweig vom 25.—29. August mit, woraus wir Folgendes mittheilen: Auf dem Bahnhofe wird für Donnerstag den 25. ds. ein Empfangsbureau eingerichtet, und die Karten ausgegeben; Donnerstag Abend auf dem Rathhause der Altstadt Begrüßungsfest. Am 27.: Fahrt per Eisenbahn nach Wolfenbüttel zur Besichtigung der dortigen Bibliothek, Abends 8 Uhr Commers. Am 28. August: Eisenbahnfahrt nach Harzburg. Montag den 29. August, Mittags 3 Uhr Festessen, Couvert 2 fl. 20 kr. ohne Wein. Wegen der Wohnungen wünscht das Festkomité rechtzeitige Anmeldungen.

(**Kunstverein.**) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Die Klostersuppe von Heinrich Bürkel in München, Pr. 175 fl. Stillleben, Früchte und todte Vögel von Jos. Correggio in München, Pr. 140 fl. Im Herbste von Julius Nörr in München, Pr. 286 fl. Stillleben von Correggio in München, Pr. 140 fl.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch der Wittwe Kaufmann von Fechenbach um Ertheilung des Heimathsrechtes wurde bewilligt; desgl. das Gesuch des Johann Heinrich Fischer von Kulmbach um Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Ursula Henninger von hier; desgl. das Gesuch des Schriftsetzers Eduard Bals von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sophie Bauer von Uettingen; desgl. das Gesuch des Joh. Hötzl von Eichenfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Hermes von Hildburghausen; desgl. das Gesuch des Joh. Weißenbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elisabetha Götz von hier. Abgewiesen wurden 6 Gesuche um Insassenannahme, 1 Gesuch um Annahme auf Grundbesitz.

Aus der Magistratssitzung vom 19. ds. theilen wir mit: Herr Stadtkämmerer Wirsching wurde auf Ansuchen wegen Alters und Kränklichkeit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt; Herr Revisionsbeamte Grief wurde in Berücksichtigung des ihm zugewiesenen Geschäftskreises und in besonderer Anerkennung seiner Leistungen bezüglich

seines Dienstgehaltes mit dem Stadtkämmerer gleichgestellt und ihm in Folge dessen eine Gehaltserhöhung bis zu 1200 fl. bewilligt; Herr Oberaccisor W. E. Becker wurde zum Stadtkämmerer gewählt und unterliegen diese Beschlüsse noch der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und der Genehmigung königl. Regierung.

* **Würzburg**, 20. August. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27 kr., Schmalz 34 kr. per Pfd.; Eier 10 bis 11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15 bis 16 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Enten 1 fl. bis 1 fl. 12 kr., das Pfd. Hirschwild 15 bis 18 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 bis 3½ kr.

* **Würzburg**, 20. August. Sicherem Vernehmen nach wird Herr Geheimrath von Gräfe aus Berlin Sonntag oder Montag hier ankommen und einige Tage in unserer Stadt verweilen.

Kissingen zählte am 17. August 7028, und **Brückenau** am 11. August 524 Kurgäste.

* **Ludwigsbad** zählt bis zum 19. August 194 Kurgäste und 509 Passanten.

Ansbach. Die landwirthschaftliche Kreiswanderversammlung pro 1864 wird Donnerstag den 8. Sept. in Uffenheim abgehalten. Dieselbe beginnt Vorm. 9 Uhr im Rathhaussaale und sollen folgende Fragen besprochen werden: 1) Welche Hindernisse stehen der Arrondirung zur Zeit entgegen? 2) Entsprechen die bisherigen Seuchenordnungen den landwirthschaftlichen Interessen, wo nicht, wie sind solche abzuändern? 3) Welches sind die Mittel zur gründlichen Beseitigung des gegenwärtigen Arbeitermangels? Im Laufe des Nachmittags werden in der nächsten Umgebung von Uffenheim verschiedene Erndtemaschinen in Thätigkeit gesetzt werden.

Nürnberg, 16. August. Aus der heutigen Sitzung des Gemeinde-Collegiums ist von größerem Interesse für das Publikum nur der von beiden städtischen Collegien genehmigte Beschluß, dem Gewerbs-Commissär Hrn. Dr. Beeg die Mittel zu einer größeren Reise über Wien, Prag, Berlin, Chemnitz &c., welche er in seinem Amte zu unternehmen gedenkt, zu gewähren. Von Hrn. Dr. Beeg selbst wird gewünscht, daß die Gewerbsleute in ihrem eigenen Interesse hievon Notiz nehmen und sich in recht lebhaften Verkehr mit ihm setzen. Er beabsichtigt Ende August abzureisen.

München, 16. August. Die am 25. d. stattfindende Grundsteinlegung zu dem neuen Volkstheater ist durch ein eigenes Schreiben nach Hohenschwangau zur Kenntniß Sr. Maj. des Königs gebracht worden. Es ist der Grundstein des ersten Gebäudes von allgemeiner öffentlicher Bedeutung, das unter der Regierung Ludwigs II. wird errichtet werden. Der feierliche Akt selbst, zu dem der Magistrat, die k. Polizei u. s. w. geladen sind, vollzieht sich Nachmittag um halb 1 Uhr. Aus den Gegenständen, welche mit dem Grundstein eingemauert werden, erwähnen wir: das Bildniß des Königs, die Urkunde auf Pergament, die photographischen Abbildungen der Bauplane und der ganze Situationsplan vom Platze, Interims-Aktienscheine, die drei Theaterzettel und sämmtliche Zeitungen vom Tag, die Photographien der Comitémitglieder u. s. w.

* **Frankfurt**, 19. August. Die gestrige Donnerstags-Sitzung der Bundesversammlung wurde nicht abgehalten, weil der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich eingefallen ist, und in herkömmlicher Weise begangen wurde. Bei dem Bundes-Präsidial-Gesandten hat das übliche Diner stattgefunden.

Wien, 18. August. Eine französische Note soll in Kopenhagen angelangt sein, welche der dänischen Regierung den Rath ertheilte, auf den in Wien verabredeten Frieden nicht einzugehen. In Kopenhagen hat, wie der Correspondent der „Börsenhalle" berichtet, dieses Gerücht bedeutend an Consistenz gewonnen, zumal es mit der Sachlage der Dinge als nicht im Widerspruche stehend angesehen wird. Man nimmt an, daß Napoleon die Friedenspräliminarien, die mit dem von Frankreich verfochtenen Prinzipe so stark im Widerspruche stehen, nicht ruhig hinnehmen könne, und daß die Hoffnung keine gewagte sei, Frankreich werde nochmals mit seinem Vorschlage der Trennung Schleswigs nach dem Nationalitätsprinzipe hervortreten und so für Dänemark günstigere Friedensbedingungen zu erlangen suchen. Wir glauben, daß es diesem Manöver der eiderdänischen Partei nicht gelingen wird, die Stimmung der Dänen, die sich übereinstimmenden Berichten zufolge nach dem Frieden sehnen, von Neuem für ihre Plane zu entflammen und zum Kriege aufzureizen.

Wien, 18. Aug. Die „Generalkorrespondenz" vernimmt, daß mit Beginn der nächsten Woche die Eröffnung der Friedensunterhandlungen stattfinden soll.

Altona, 19. August. Nach einer Mittheilung der „Schleswig-Holstein'schen Zeitung" ist auf nächsten Mittwoch nach Neumünster ein schleswig-holstein'scher Städtetag berufen zum Zweck von Verhandlungen über die gegenwärtige Lage des Landes, namentlich hinsichtlich der von den Prälaten und der Ritterschaft ausgegangenen, auf Herstellung einer Interimsregierung zielenden, aber mit der Gesinnung der überwiegendsten Mehrheit des Landes so wenig übereinstimmenden Anträge.

Lübeck, 18. August. Der dänische Legationssekretär, Generalstabskapitän Bille-Brahe, ist heute auf der Reise nach Wien hier durchgekommen.

Kopenhagen, 17. August. „Fyhrposten" reproducirt eine Nachricht aus „Ribes Stiftstidning", nach welcher von Mögeltondern (einer jütischen Enklave in Schleswig) eine Deputation nach Paris gereist ist, um den Kaiser Napoleon zu ersuchen, in Schleswig das Nationalitätsprinzip zu unterstützen und aufrecht zu halten.

Vermischtes.

(Edle Handlungen.) In der Nacht vom 15.—16. August hat der Ober-Aufseher der Schleuse am Pont Neuf in Paris, Simon Faivre, in Gemeinschaft mit seinem Sohne wieder einen Ertrinkenden aus der Seine gezogen. Der Vater hat bereits 113, der Sohn, der erst 15 Jahre alt ist, 11 Menschen das Leben gerettet.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat dem kgl. Regierungs-Assessor Frhrn. v. Stengel in Würzburg die Bewilligung ertheilt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Classe, und dem k. Regierungs-Sekretär August Zanner in Würzburg die Bewilligung, den von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annen-Orden III. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

** **München**, 19. August. Die Rückkehr Sr. Maj. des Königs Ludwig I. aus der Pfalz wird am 1. September erfolgen. Die Staatsministerien der Justiz und des Innern erlassen heute im Regierungsblatte folgende Bekanntmachung: „Das nach Vorschrift des § 9 des Edikts IV zu Tit. V § 2 der Verf.-Urk. Sr. Maj. dem Könige vorgelegte Familienstatut der Grafen von Pückler-Limpurg über ihre Verhältnisse und Besitzungen im Königreiche Bayern, d. d. Burgfarrnbach den 31. August 1855, wird hiemit unter Vorbehalt der Rechte der einzelnen Familienglieder, sowie der Rechte Dritter, zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht." — Herzog Max in Bayern hat aus Anlaß seines Rücktritts vom Landwehr-Kreiscommando dem hier bestehenden Landwehr-Unterstützungs-Verein einen Beitrag von 500 fl. zustellen lassen.

(Telegraphische Depeschen.) Newyork, den 3. Aug. Pr. Dampfer „Europa" und pr. Telegraph von Queenstown. Das russische Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 17. Juli von Bremen und am 20. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute nach einer Reise von 18 Tagen wohlbehalten hier angekommen. — Bremen, den 15. August. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, hat gestern die dritte diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm ausser der Post 650 Passagiere und 200 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen 26 Erwachsene und 6 Kinder in erster Cajüte, oberer Salon, 105 Erwachsene, 16 Kinder und 3 Säuglinge im unteren Salon, 368 Erwachsene, 100 Kinder und 26 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Newyork" passirte gestern 6½ Uhr den Leuchtthurm. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

23. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Ludwig Val. Stripp von Roßbach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an dem Nachlaß des pens. Schloßdieners Johann Harting hier, beim k. Stadtgericht.
Vormittags: Forderungsanmeldung an den ledigen Buchbinders-Gesellen Emil Bay von Kissingen beim k. Bezirksamt dort.
Vormittags: Forderungsanmeldung an Conrad Faber von Zahlbach beim k. Bezirksamt Kissingen.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Eigenbaumösten durch das k. Rentamt Hammelburg.
24. August, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Frhrl. v. Warnbold'schen Amtmannes Johann Nep. Haag von Aschaffenburg beim k. Bezirksgericht dort.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Eabner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.

[5]

Geräucherten Rheinlachs, neue holländische und englische Häringe, Sardinen in Pickels, Sardines a l'huile, Chester-, Kräuter-, Gruyère- und Emmenthaler Käse, empfiehlt

Anton Minoprio,
vormals **Ph. B. Lesch.**

[3b]

Bekanntmachung.

Der Pfandschein des hiesigen städtischen Pfandamtes vom 12. Mai l. Js. lit. W. Nro. 16,117 über Verpfändung eines brauntuchenen Frauenmantels gegen ein Darlehen von 4 fl. ist dem Eigenthümer zu Verlust gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Pfandscheines wird deshalb aufgefordert, denselben binnen 30 Tagen dahier vorzuzeigen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Würzburg, den 13. August 1864.

Königl. Stadtgericht.
B. d.
Barthelme.

Schmerl.

Fremden-Anzeige.

Vom 19 August.

(Adler.) Frank, Inspektor u. Bott, Rentamtmann a. Weickersheim. Asker m. Gattin, Apotheker a. Stockholm. Schindler, Pfarrer a. Münster. Kfl.: Wagner a. Arnstadt, Kobel a. Berlin, Bär a. Fürth, Schwanhäuser a. Nürnberg, Gauce a. Frankfurt, Cammnadi a. Cöln, Arens a. Elberfeld.

(Hotel Kügmer.) Meth, Privatier a. Wiesbaden. Schmitz m. Frau, Privatier a. Heidelberg. Schl, Fabr. a. Nürnberg. Flukrer, Fabr. a. Marktsteft. Holau m. Fam., Professor a. Salzburg. Lutz, Revierförster a. Stockstadt. Leimberger, Lehrer a. Kornböchstädt. Kaufl. Müller a. Oberhöchstädt, Goldmann a. Bamberg, Reinemann a. Fürth.

(Württemberg. Hof.) S. D. Prinz v. Löwenstein-Wertheim m. Bed. Scharff m. Frau, Feingoldschläger a. Fürth. Dr. Seeger a. Praa. Held, großherzogl. badischer Gartendirektor a. Carlsruhe. Calfeld m. Gattin, Richter a. Hannover. Rauch, Rektor a. Augsburg. Wed. Demacimer a. Haag. Kammerer, Cand. jur. a. München. Jetter, Hauptmann a. Germersheim. Bezold, Metzger a. Weimar. Hagen, Aktuar a. Rosenberg. Kriebel, Gabel a. Würzburg. Kfltte: Rau a. Predsenstadt. Mainz a. Frankfurt, Tennrath a. Elberfeld, Dinsberg a. Barmen, Eisenmann a. Offenbach, Franke a. Chemnitz, Tasch a. Leipzig.

Handlungslehrlingsstellen
werden nachgewiesen im Bureau von
[2a] **F. J. Manz.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 21. August, große türkische **Tanzmusik**, vom Musikkorps des k. Landwehr-Regiments, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Feinster **Thee- u. Wein-Zwieback**
à 36 kr. per Pfd., sowie
Feinster **Kinder-Zwieback**
à 28 kr. per Pfd.,
von Herrn Jean Heinrich in Fürth, stets frisch bei

[5e] **Hermann Scheuer.**

Ein Dienstmädchen,

israelitischer Religion, wird für nächstes Ziel gegen guten Lohn in ein ordentliches Haus gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes. [2b]

Liedertafel

Morgen, Sonntag den 21. August,
Gartenunterhaltung
und
Tanzgesellschaft
im **Platz'schen Garten.**
Anfang 3 Uhr.

Im Falle zweifelhafter Witterung wird das Nähere durch Plakate bekannt gegeben.

Fabrik-Verkauf.

Ein im besten Betriebe sich befindliches **Fabrik-Geschäft**, in der Nähe von Frankfurt a/M., ist zu verkaufen. Reflectanten belieben unter P. W. 461 Anfragen franco an die Expedition für Zeitungs-Annoncen von **Otto Mollien** in Frankfurt a/M. gelangen zu lassen. [3b]

Neu eingetroffen in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Das Glück des Weibes.

Ein Buch für Frauen u. Jungfrauen
von
Julie Burow.
2. Aufl. in sehr elegantem Einband.
Preis **2 fl. 42 kr.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Lebensversicherungs- u. Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. August 1864.

In Kraft bestehende Policen: 8152. mit fl. 13,753,800. Vers.-Cap.
Neu eingelaufene Anträge vom 1. Januar bis 1. August 1864: 908. mit fl. 1,900,400 Vers.-Cap.
Im laufenden Jahr kommen 43 % Dividende zur Vertheilung.

Unter Hinweisung auf vorstehenden günstigen Stand erlaube ich mir zu zahlreichem Beitritt einzuladen und bemerke, daß ich zu Abgabe von Statuten, Prospecten, Antragformularen, sowie zu jeder Auskunft gerne bereit bin.

Würzburg, den 18. August 1864.

Der Agent: **A. Herold.**

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 21. August:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[10]

Strichs-Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Frau Kunigunde Neundörffer dahier wird der unterzeichnete Testamentar das gesammte zum Nachlasse gehörige Mobiliar, bestehend in Hausgeräthen aller Art, mehreren Garnituren, gepolsteter Möbel, Spiegeln, Betten, einem großen Vorrathe verschiedenen zum Theile noch ganz ungebrauchten Weißzeugs, Kleidungsstücken jeder Art, verschiedenen Uhren, schönen Silbergeräthen, zwei Keltern, darunter eine mit eiserner Spindel, mehreren eisernen Geldkisten, einem noch ganz neuen feuerfesten Schranke und dergleichen

Montag den 5. September l. Js.

und die folgenden Tage, jedesmal **früh 9 Uhr** und **Mittags 2 Uhr** beginnend, öffentlich im Sterbhause, Distr. 2. Nro. 433 dahier, gegen sofortige baare Zahlung versteigern und erlaubt sich, Steigerungslustige hiezu einzuladen

Würzburg, den 15. August 1864.

Rechtsanwalt **Streit**, als Testamentar.

[3b]

Das Herzogl. Nass. landwirthschaftliche Institut

zu Wiesbaden

eröffnet den bevorstehenden **Lehrcursus** mit dem **17. Oktober.** — Gelehrt wird in diesem Winter:

1) Mineralogie (Oryktognosie) und 2) Geognosie (Geologie) — von Professor Dr. Thomä. 3) Physik und Meteorologie und 4) landwirthschaftliche Technologie — von Geheime Hofrath Professor Dr. Fresenius und dessen erstem Assistenten Dr. Neubauer. 5) Thierarzneimittellehre, 6) Lehre von den Krankheiten der Hausthiere und 7) Thierärztl. Geburtshülfe — von Bezirks-Thierarzt Groll. 8) Allgemeiner und besonderer Theil des Pflanzenbaues, Obst- und Weinbau, sowie 9) Rindvieh- und Pferdezucht — von Professor Dr. Medicus. 10) Allgemeine landwirthschaftliche Betriebslehre, 11) landwirthschaftliche Buchführung und 12) ländliche Baukunde — von Professor Dr. Dünkelberg.

Anfragen und Anmeldungen nimmt entgegen

Die Direktion: **Dr. Thomä.**

Aufnahme von Zöglingen

in das landwirthschaftliche Kreis-Erziehungs-Institut

zu Lichtenhof bei Nürnberg.

Montag den 17. Oktober 1864 werden die neu eintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Statuten und Schulprogramm der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Lichtenhof, den 1. August 1864.

Die k. Inspektion:
Dr. Kellermann.

PROVIDENTIA

Versicherungs-Gesellschaft

in

Frankfurt am Main.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Grundkapital:
Acht Millionen Gulden.

Die Providentia versichert:

1) Gegen Feuerschaden:

Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

2) Gegen billige und feste Beiträge

Capitalien & Renten

zur Versorgung der Familien, zur Ausstattung von Kindern, zum Loskaufe vom Militärdienste, zu Wittwen- und Waisen-Pensionen u. s. w.

Die

Kinder-Versorgungs-Kassen

der Providentia

sind namentlich den Eltern, Taufpathen u. s. w. zu empfehlen, um durch jährliche kleine Beiträge Kindern verhältnißmäßig ansehnliche **Aussteuer-Capitalien** zu erwerben.

Bei Regulirung von Schaden wird **nach den liberalsten Grundsätzen verfahren.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfehlen sich und ertheilen jede nähere Auskunft

Carl Streit,

landwirthschaftlicher Vereins-Sekretär für den Regierungsbezirk Unterfranken u. Aschaffenburg.

Friedrich Lippmann

in Firma: **A. Lippmann Sohn**, Kaufmann in Würzburg für das Bezirksamt Würzburg.

G. Ph. Wolpert,

Seilermeister, für das Bezirksamt Würzburg.

[5b]

Aecht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarettenmachen, nebst dazu gehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

10,000 fl.

zu 4 %, im Ganzen und getheilt, sind auszuleihen im Bureau von

F. J. Manz.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 231.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 21. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{32}GZ. 2^{4} KZ. 6^{25}PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45}PZ. 3^{25}GZ. 8^{50}PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 2^{10}GZ. 5^{5}SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25}KZ. 3^{45}GZ. 4^{50}SZ. 10^{45}GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30}GZ. 10 8Z. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35}KZ. 6^{50}PZ. 11^{55}PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25}	A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45}	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45}	A.
Kitzingen	10	V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45}	A.
do.	1	M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5	A.
do.	5	A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tagskalender: J. Franziska. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 8 U. 30 M. Mondaufgang: 10 Uhr 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Sind die Mondspitzen rein, so wird schönes Wetter sein.

Politische Rundschau.

Der dänische Legationssekretär von Bille ist mit den Instruktionen für die dänischen Bevollmächtigten in Wien eingetroffen. Die ursprüngliche Redaktion der Instruktionen, welche genau auf den Präliminarien ruht, ist unverändert geblieben, und es ist wahrscheinlich, daß der dreimonatliche Waffenstillstand zur Herstellung des definitiven Friedens nicht einmal aufgebraucht wird.

In dem Besuche des Königs von Preußen in Wien will man ein vollwiegendes Zeugniß der österreichisch-preußischen Allianz erkennen, wenigstens vorläufig, ob aber diese Allianz von Dauer, wird die nächste Zukunft lehren.

Man spricht von einer Reise des Kaisers Napoleon nach Ostende, um dem dort weilenden König von Württemberg einen Besuch abzustatten. Phantastische Politiker wollen darin bereits eine Anknüpfung mit Rußland und ein Scheitern der neuen Allianzversuche zwischen England und Frankreich erkennen. Wer beobachtet hat, mit welch ausgesuchter Zärtlichkeit der neue König von Württemberg seit seiner Thronbesteigung von Napoleon III. behandelt wird, der wird hinter der Reise nach Ostende wahrscheinlich etwas ganz Anderes sehen, als das Bestreben, die französische Politik der russischen anzunähern.

Laut den neuesten Berichten aus Rom hatten der österreichische und der französische Gesandte eine lange Zusammenkunft mit dem Könige Franz II. gehabt. Neapolitanische Zeitungen verschiedener Richtung halten es für wahrscheinlich, daß Franz II. Italien bald verlassen werde.

Gegenüber allen beunruhigenden Gerüchten versichert man, daß in Kopenhagen vollkommene Ruhe herrscht, und daß das Bewußtsein von der Nothwendigkeit des Geschehenen so ziemlich das ganze Volk durchdringe. Unruhen sind nicht zu befürchten.

Tagesbericht.

Würzburg, 19. August. (Ueber den Werth des Eichenholzes bei der inneren Ausstattung öffentlicher Bauten) Das deutsche Eichenholz war schon in ältester Zeit selbst von fremden Völkern hochgeschätzt, und fand schon damals namentlich in Holland, Belgien, und von da aus auch in England und Frankreich sehr ausgedehnten Verbrauch. So bei Damm- und Hafenbauten, auf den Schiffswerften und in den Werkstätten der Künstler und Handwerker. Die uns stammverwandten Belgier sind es vor allem, welche ihre öffentlichen Gebäude, als Kirchen, Rath- und Gerichtshäuser rc. mit Parquetirungen, Täfelungen und Mobilien aus beregtem Material kunstgerecht gefertigt, reich ausgeschmückt und bis auf unsere Zeit wohlgepflegt erhalten haben.

In gleicher Weise findet sich die Anwendung von Eichenholz in England wieder, ebenso die sorgsamste Pflege für Erhaltung solch altehrwürdiger, kunstgemäßer Ausstattungen. Auch in Deutschland waren im Mittelalter noch Kirchen und Klöster, Burgen und öffentliche Gebäude, ebenso bürgerliche Wohnhäuser theilweise selbst aus diesem dauerhaften Materiale erbaut, deren Inneres aber fast ausschließlich damit ausgestattet.

Erst im Zeitalter Ludwigs des XV. von Frankreich, nachdem die durch ihn hervorgerufene Zopfperiode auch bei den Deutschen Eingang gefunden und auf deren Sitten und Geschmacksrichtung den nachtheiligsten Einfluß geübt hatte, ist man in Deutschland von der uralt herkömmlichen Anwendung dieses soliden Materials abgekommen, da dessen Solidität mit dem leichtfertigen Charakter der Moden jener Zeit und des damit zur Geltung gekommenen, gehaltlosen Baustyles nicht zu vereinbaren war. In jener unglückseligen Periode wurden die ebenso solid, als kunstgerecht ausgeführten Geräthe und Mobilien altdeutschen Gewerbfleißes, welche dem Fanatismus und der Zerstörungswuth damaliger langwieriger Kriege noch glücklich entgangen waren, aus Kirchen, Burgen und bürgerlichen Wohnungen, welchen diese durch Jahrhunderte zur schönsten Zierde gedient hatten, durch, im beregten verdorbenen, französischen Geschmacke gearbeitete Gegenstände ganz verdrängt und insoweit erstere dem Feuerroste nicht zum Opfer fallen mußten, auf die Speicher der beregten Gebäude verwiesen.

Dem wiederkehrenden Kunstgeschmacke unseres fortschrittreichen Jahrhunderts blieb es vorbehalten, der so verdrängten und vernachlässigten altdeutschen Kunst wieder zu Ehren zu verhelfen, diese bis dahin verbannten Kunstgegenstände aus den Speicherwinkeln hervorzuholen und als Reliquien in den Kunstsammlungen aufzustellen, damit sich der Geschmack unserer Zeit daran bilde und läutere.

Während nun in den Nachbarländern Holland und Belgien und ebenso in England die Anwendung von Eichenholz bei Ausstattung von öffentlichen Bauten nicht allein durch Jahrhunderte ungeschmälert erhalten blieb, in neuester Zeit vielmehr immer mehr Verbreitung findet, und wir in Folge dessen den Export dieses bei uns heimischen, schätzbaren Materials von Jahr zu Jahr sich steigern sehen, konnte die Verwendung desselben Materials in Deutschland zur Zeit noch nicht wieder zur vollen Geltung gelangen. In den beregten Ländern werden die inneren Ausschmückungen neuerer, öffentlicher Gebäude fast ausschließlich nur in Eichenholz ausgeführt, wir erinnern nur an die großartigen Räume des Parlamentshauses zu London, an die Prunksäle des Windsorpalastes, sowie an viele andere öffentliche und Privatbauten Englands, Frankreichs und der Niederlande, in denen die Hauptausschmückungen in Fußböden, Wand- und Deckenvertäfelungen, sowie in Möbeln aus Eichenholz bestehen. Es ist dies ein genügender Beweis, daß man dorten den Werth und die Dauer dieses Holzes um so mehr zu schätzen weiß, da Vorbilder aus ältester Zeit genug vorhanden sind und obgleich diesen Ländern der Bezug des Eichenholzes von Jahr zu Jahr in demselben Grade theuerer wird, als sich dessen Verbrauch in Folge des steten Fortschreitens der Industrie überhaupt steigert. In den preußischen Rheinlanden kostet jetzt schon der Quadratfuß 1¼" starken Eichenholzes 20—27 kr. und steigt der Preis mit der größeren Entfernung des beziehenden Landes von den Bezugsquellen, diese aber sind vor allem Deutschland, dann die russischen Ostseeprovinzen und in neuester Zeit auch Ungarn, letzte es namentlich in zugerichtetem Daubholz zur Anfertigung von großen Fässern. Wir Deutsche betrachten auf unseren Reisen die herrlichen Schnitzereien und Täfelungen aus Eichenholz in den belgischen Kirchen und Rathhäusern mit Bewunderung, die überaus großartigen Hallen und Säle in England, in gleicher Weise ausgestattet, setzen uns in Erstaunen, während uns in Frankreich die Verwendung dieses Holzes zu den feinsten, modernen Luxusmöbeln mit Entzücken erfüllt, ohne uns dabei zu erinnern, daß diese Kunst zunächst dem eigenen Vaterland entstammt und das Materiale zu all diesen antiken und modernen Herrlichkeiten seit Jahrhunderten schon deutschen Eichenhainen größtentheils entnommen ist, während bei uns gleiche Anwendung verloren ging und jetzt noch ganz vernachlässigt ist. Seit vielen Jahren hat man zwar bei uns die Imitation des Eichenholzes durch Oel und Wachsfarben bei Bauten und Möbeln mit vielem Geschick bethätigt, was auch für den Privatgebrauch vollständig genügen kann, bei öffentlichen und monumentalen Bauten dagegen kann solche Anwendung niemals entsprechen. —

Auch am Niederrheine und in Westphalen ist die Verwendung dieses Holzes schon eine allgemeinere als bei uns in Mitteldeutschland, wo doch die Eiche in so vorzüglicher Weise gedeiht, man findet dorten in Bahnhofgebäuden, Gerichtssälen, Schulen, Spitälern und anderen öffentlichen Gebäuden Fußböden, Thüren und Wandbekleidungen nur in Eichenholz ausgeführt, was deren Räumen ein höchst solides Aussehen gibt. Dabei ist solche Ausstattung von unverwüstlicher Dauer und die Reinhaltung viel leichter und gründlicher zu handhaben, als dieses bei Anwendung von weichen Hölzern der Fall ist. Die Construktion solcher Fußböden anlangend, so sind diese aus Latten von 5—7" Breite und 1¼" Dicke zusammengefügt, genietet

und deren Fugen durch Einsetzen von Federn, bestehend in 9 ‴ breiten und 2‴ dicken Reifeisen, gegenseitig verbunden. Ist der Fußboden in dieser Weise vollendet, so wird derselbe mit heißem Leinölfirniß vollständig getränkt und damit von Zeit zu Zeit unterhalten. Durch diese Conduktion verbunden mit dem soliden Materiale sind bei derlei Fußböden alle Mißstände vermieden, welche in Folge der Anwendung von weichen Hölzern bei uns ganz allgemein sind, daher Schwinden, Aufsteigen der einzelnen Theile, Ablösen der Holzfasern, Erzeugung von Staub und andere Uebel. Ein Hauptvortheil solcher Böden ist noch der, daß dieselben durch das tägliche Reinigen mit Wasser durchaus nicht leiden, indem in dem mit Oel getränkten Holze kein Wasser eindringt, und deßhalb die vollständigste Reinlichkeit, wie man solche nur in den Niederlanden ausgeprägt findet, unbeschadet der Gesundheit, sowie des Holzes gehandhabt werden kann. Auch ist die Ausführung solcher aus Latten zusammengefügter Fußböden nach dem treffenden Baustyle entsprechenden Zeichnungen ohne besondere Schwierigkeiten oder Vertheuerungen stets möglich. Betrachtet man dagegen die Fußböden von Fichtenholz in unseren öffentlichen Gebäuden, so finden wir solche stets in den kläglichsten Zuständen. Die Fugen stehen in Folge des Schwindens weit auseinander, einzelne Bretter sind durch und durch gerissen und aufgebogen, die Aeste stehen in Folge der Abnützung hoch über die Bodenfläche hervor, die Holzstrukturen lösen sich bei allmäliger Entartung des Holzes in langen Splittern ab, wodurch deren Reinhaltung sehr erschwert, wenn nicht unmöglich wird; denn die Reinigung eines Fußbodens von weichem Holze ist im trockenen Zustande gar nicht möglich, wird diese aber durch Aufwaschen bewirkt, so saugt das weiche Holz eine solche Masse Wasser ein, daß zu dessen Trocknung eine längere Zeit erforderlich ist, wodurch das Holz sich verschlechtert, aus den offenen Fugen aber kann der Staub nie beseitigt werden. Neben all diesen Uebelständen ist die Dauer eines solchen Fußbodens kaum eine 6—10jährige, wie dieses in den Lokalitäten des vor kaum 10 Jahren erbauten, nun geschlossenen Bahnhofgebäudes genugsam ersichtlich ist. In Parterre-Lokalitäten aber, wo das Aufsteigen der Feuchtigkeit aus dem Baugrunde nicht selten unvermeidlich ist, tritt bei weichem Holze schon nach wenigen Jahren vollständige Fäulniß ein. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß das eben im Baue begriffene Hauptgebäude des Centralbahnhofes, welches seinem Aeußeren nach ein Prachtgebäude zu werden verspricht, auch in seinen inneren Räumen in vorberegter Weise entsprechend und solid ausgestattet werde.

Die Mehrkosten der inneren Ausstattung in Eichenholz werden durch die erhöhte Schönheit und Solidität, sowie durch die damit zu erzielende größere Reinlichkeit bei Weitem aufgewogen.

Mit besonderem Vergnügen können wir indessen hier noch anführen, daß die innere Ausschmückung der Marienkapelle dahier, nachdem die bauliche Instandsetzung des Aeußeren dieses altdeutschen Baudenkmals gelungen und glücklich vollendet ist, nun auch in dem beregten Baustyle ausgeführt wird, zu welchem Zwecke bereits alles daraus entfernt wurde, wodurch die Kirche seit jener Eingangs beregten verdorbenen Geschmacksperiode verunstaltet worden war. Die neuen Altäre, Kanzel und sonstigen Utensilien werden nun in, aus den unserer Stadt naheliegenden Waldungen entnommenem, vorzüglich schönem Eichenholz ausgeführt, und wird so diese Kirche nach ihrer Vollendung unserer Stadt zur erhöhten Zierde gereichen und dadurch zugleich Veranlassung zur weiteren Anwendung dieses einheimisch kostbaren Materials gegeben werden.

Den Männern, welchen zunächst die Leitung dieses Baues in die Hände gelegt ist, und denen wir auch die beregte höchst löbliche Anordnung verdanken, gebührt deshalb die vollste Anerkennung, welche nach gänzlicher Wiederherstellung dieses herrlichen Werkes altdeutscher Baukunst sicherlich eine Allgemeine sein wird. — r —

Lohr, 18. Aug. Gestern starb dahier tiefbetrauert im 48. Lebensjahre Herr Bürgermeister Pfeiffer, zugleich Major und Kommandant des hiesigen Landwehrbataillons. (Asch. Z.g.)

* **Neustadt a/S.** Oeffentl. Sitzungen am k. Bezirksgericht. Durch die in öffentlicher Sitzung am 9., 11. und 13. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Philipp Schürger von Wollmars von der Beschuldigung der Entwendung; Rudolph Rohm und Ludwina Helfrich von Schmalnau von jener des Concubinats freigesprochen, die Berufung der Letztern wegen Uebertretung der gewerbspolizeilichen Vorschriften verworfen, das Urtheil 1. Instanz in Sache gegen Joh. Kraus von Mühlfeld wegen Beschimpfung der Gemeindebehörden bestätigt; Fridolin Junius von Mühlfeld wegen Entwendung zu 8 Tagen Arreſt; Paul Hartmann von Heustreu wegen Calumnie zu 10 fl. Geldstrafe; Franz Blasius Grom von Burkardroth wegen Körperverletzung zu 12 Tagen Gefängniß; Salome Balling von Unterwaldbehrungen wegen Siegelverletzung zu 5 fl. Geldstrafe; Georg Behr von Althausen wegen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: am 23. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Jos. Metz von Aub wegen Jagdfrevels; um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Anton und Johann Frank und Andreas Kaiser von Aura wegen Diebstahls; um $10\frac{1}{2}$ Uhr Berufungssache des Georg Link u. Cons. von Stockheim wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr des Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Ehrenkränkung. Am 24. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Mich. Bock von Oberthulba wegen Jagdfrevels. Am 30. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Georg Steinbach von Sulzfeld wegen Betrugs; um 10 Uhr Berufungssache des Georg Unger von Serrfeld wegen Feldfrevels; um $10\frac{1}{2}$ Uhr des Martin Born dran und Joh. Knacker von Wüstensachsen wegen Entwendung; um 11 Uhr des Nikolaus Schwanfelder von Krautheim wegen Ungehorsams gegen eine richterliche Ladung.

München, 19. Aug. Dem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König zu den in der zweiten Hälfte des nächsten Monats stattfindenden größeren Schlußmanövers der Truppen der hiesigen Garnison hieher kommen, um denselben beizuwohnen. Kommende Woche wird Se. k. Hoheit Prinz Karl aus Tegernsee hieher kommen, um das seinen Namen führende 1. Kürassier-Regiment zu inspiziren, nachdem in den nächsten Tagen die Inspektion desselben durch den General-Kommandanten von München, General-Lieutenant Frhrn. v. d. Tann, stattgefunden hat. Se. Excellenz inspizirte in den jüngsten Tagen das 2. Kürassier-Regiment in Landshut und hat sich von dort gestern Abends zur Inspektion nach Freising begeben.

München, 20. August. Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge unterliegt es keinem Zweifel, daß Se. Majest. der König bis zum 1. Oktober hieher zurückkehren wird, um dem diesjährigen Oktoberfeste beizuwohnen.

Kassel, 19. August. Stadtrath und Bürgerausschuß haben den Oberpostmeister Nebelthau einstimmig auf zwanzig Jahre zum Oberbürgermeister der Residenz gewählt.

Neuß (Preußen), im August. Die hiesige israelitische Gemeinde hatte die Stadtgemeinde um eine Beisteuer zu ihrem Synagogenbau angesprochen. Die Stadtverordneten erklärten hierauf, daß sie eine moralische Verpflichtung dazu anerkennen, und daß sie der israelitischen Gemeinde deßhalb einen Beitrag von zweitausend Thalern (ein Beitrag, welchen die hiesigen Israeliten seit Einführung der Communalsteuer (1832) bis heute zu den Cultuskosten der beiden christlichen Confessionen geleistet haben) votiren, — ein Beschluß, welcher dem Billigkeitsgefühle unserer Bürgervertretung alle Ehre macht, und den anderen Gemeinden zum leuchtenden Beispiel dienen möge.

Aus **Venedig** erfährt man, daß dort Proclamationen des Garibaldi-Comités in Umlauf sind, welche für die Sache Italiens „sehr entmuthigend“ lauten sollen. Die „allgemeine Erhebung“ wird, als für jetzt nicht ausführbar, auf unbestimmte Zeit verschoben. Die neuesten europäischen Ereignisse, namentlich das Zusammengehen Oesterreichs und Preußens, sollen diese kleinlaute Stimmung erzeugt haben.

Hamburg, 18. August. Aus mehreren schleswig'schen Städten, aus Rendsburg und aus Cuxhaven hier eingegangene Berichte melden, daß der heutige Geburtstag des Kaisers von Oesterreich von den Einwohnern und von dem Militär auf das Festlichste gefeiert worden ist.

Hamburg, 20. August. Zufolge einer Berliner Korrespondenz der „Hamburger Nachrichten“ wäre den Senaten von Hamburg und Lübeck bezüglich der mit den Bundeskommissären abgeschlossenen Telegraphenverträge eine preußische Note überreicht worden, worin für den Fall der Veröffentlichung gedachter Verträge die Nothwendigkeit dargelegt würde, preußischer Seits einen Antrag auf Nichtigkeitserklärung am Bunde einzubringen.

Hamburg, 20. August. Eine Bekanntmachung des Senats publizirt die mit den Bundeskommissären abgeschlossenen Telegraphenverträge.

Rendsburg, 18. Aug. Zur Geburtstagsfeier des Kaisers von Oesterreich fand heute eine große Parade statt. Die preußischen Truppen brachten ein Hoch auf den Kaiser aus. Es wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Die ganze Stadt prangt im Fahnenschmuck.

Newyork, 10. August. Die in Maryland eingedrungenen Rebellen haben diesen Staat wieder verlassen; der sie verfolgende General Averill holte sie bei Moorefield in Virginien ein, schlug sie und machte 600 Gefangene. Der Bundesadmiral Farragut hat das Fort Morgan passirt und die Panzerschiffe der Rebellen unfähig gemacht; am 5 näherte er sich Mobile. — Gold $254\frac{1}{2}$; Wechsel auf London 274; Bonds $109\frac{3}{4}$. Baumwolle 175—178; ruhig.

Neuestes.

** **München**, 20. August. Von Wien nach Baden-Baden führt der nächste Weg über München, ein Umweg aber ist es, über Regensburg zu reisen. Nun wird nach heute eingetroffener Nachricht der König von Preußen nicht den kürzesten Weg — wohl weil derselbe über München führt — sondern den Umweg über Regensburg einschlagen — ein zwar bemerkenswerther, aber leicht erklärlicher Umstand! — Bei einer Musikprobe der hiesigen Militärmusiken heute Vormittags im Glaspalaste ereignete es sich, daß der Dirigent, Hr. Obermusikmeister Streck, durch einen Schlaganfall auf der rechten Seite gelähmt wurde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 15. bis 20. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 30 kr.	20 fl. 17 kr.	12 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 23 kr.	10 fl. 34 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 56 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 41 kr.	8 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen 13 fl. — kr., Linsen 15 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 995 Schfl. Umsatzsumma 12,752 fl. 33 kr.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** 20. August. Während dieser Woche blieb das Wetter vorherrschend trocken und den Erntearbeiten günstig. — Von der geschnittenen Gerste hat viel eingebracht werden können und ist man jetzt allenthalben mit dem Waizen beschäftigt. Mit dem Ertrag der Gerste ist man quantitativ überall zufrieden, doch fallen die Qualitäten sehr verschieden und variren von gering bis hochfein. Ueber das Resultat der Waizenernte wird von allen Seiten geklagt und bleibt dasselbe in Qualität wie Quantität gegen das Vorjahr bedeutend zurück, weßhalb auch alter Waizen allseitig beachtet bleibt.

Zur heutigen Schranne hatten wir geringe Zufuhren, und wurden für alle Artikel etwas höhere Preise angelegt. Namentlich hat sich die Frage nach Gerste zu Exportzwecken wie von Seiten inländischer Brauer sehr vermehrt. — Bezahlt wurde heute: Weizen mit 18—23 fl.; Korn 12 fl. bis 12 1/2 fl.; alter Haber 9 1/3—9 3/4 fl.; neuer 9—9 1/4 fl.; neue Gerste 10—10 1/2 per Schäffel nach Qualität. Neue Hülsenfrüchte kamen bis jetzt noch nicht an den Markt.

Schweinfurt, 20. Aug. Die heutige Schranne entwickelte namentlich im Gerstengeschäfte sehr lebhaften Verlauf und zog dieselbe auch im Preise etwas an. Harte Frucht behauptete festen Preis, während Haber etwas zum Fallen der Preise geneigt. Zufuhr ca. 600 Schäffel.

Mainz, 19. Aug. Unser heutiger Wochenmarkt war schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen fl. 11 1/2—5/6 per 200 Pfd., Korn fl. 6 1/6—1/3 per 180 Pfd., Gerste fl. 5 1/2—5/6 per 160 Pfd., Hafer fl. 5 1/4 per 120 Pfd.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

24. August, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Taglöhners Johann Sämann von Maiersbach beim k. Ldg. Weyers.

früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Marg. Reichert Wittwe von Zell, z. Z. hier, beim k. Bezirksgericht.

25. August, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an Franz Ziegler von Burggrumbach beim k. Ldg. r/M.

25., 26. und 27. August, Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—5 Uhr, Abaichung der Fruchtgemäße beim Stadtmagistrat hier.

pr. 17/8.

Bekanntmachung.

Zur Lieferung des Bedarfs für das Julius-Spital pro 1864/65 zu circa:

9	Centner	Unschlittlichter,	75	bayr. Ellen	Flanell,
19	"	Brennöl,	1000	" "	Matratzenzwilch,
250	bayr. Ellen	graues Pfründnertuch,	120	" "	blauen u. weißen Zwilch zu Oberbetten, $\frac{5}{4}$ Ellen breit,
200	" "	schwarzen Boy,	50	" "	Zwilch zu Unterbetten, ditto,
450	" "	Futterleinen,	200	" "	Zwilch zu Kopfkissen, 1 bayr. Elle breit,
80	" "	grünen Kittelzwilch,	500	" "	Strohsackleinen,
150	" "	gestreiften Zwilch,	450	" "	Aufwaschleinen,
8	Centner	Soda,	2	Centner	Flachs (gewöhnliche Sorte),
20	"	Kernseife,	2	"	Flachs (feinere Sorte),
19	"	Harzseife,	5	"	Roßhaare,
5160	bayr. Ellen	flächsene Leinen,	2	"	Bettfedern,
800	" "	Handtücher (mittlere Sorte),			
300	" "	Handtücher (geringe Sorte),			
200	" "	rothes und weißes Bettzeug,			

sind schriftlich frankirte Angebote mit Mustern bis längstens

1. September l. Js.

an das unterfertigte kgl. Oberpflegamt, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen bekannt gegeben werden, einzureichen.

Würzburg, den 16. August 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert.

[26] Eber.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. August.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	82 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$80\frac{1}{8}$ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$83\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$68\frac{3}{8}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$61\frac{5}{8}$ P. $\frac{1}{8}$ G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	54 G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	90 G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$102\frac{3}{4}$ P.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$102\frac{3}{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 P.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$99\frac{7}{8}$ P. $\frac{3}{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{5}{8}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$105\frac{3}{4}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$96\frac{5}{8}$ G.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92\frac{1}{2}$ G.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100\frac{1}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$93\frac{3}{4}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$102\frac{1}{2}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{8}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	96 G.
"	3 pCt. Obl.	$93\frac{1}{2}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$48\frac{3}{8}$ G.
"	$2\frac{1}{4}$ pCt. " " "	$44\frac{5}{8}$ P. $\frac{4}{8}$ G.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr	—
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	$41\frac{3}{8}$ G.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	39—40 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$139\frac{3}{8}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	796 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$202\frac{1}{2}$ P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	221 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$99\frac{1}{2}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$99\frac{1}{4}$ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	$103\frac{1}{2}$ P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	333 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	$200\frac{1}{2}$ G.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$115\frac{1}{2}$ P. $114\frac{1}{2}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$27\frac{1}{4}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	149 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{5}{8}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 P. $246\frac{1}{2}$ G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$109\frac{3}{4}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$104\frac{3}{4}$ P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$134\frac{1}{2}$ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$76\frac{3}{4}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$84\frac{3}{8}$ P.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	133 P.
" do. v. 1864.	$94\frac{3}{4}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	$53\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$133\frac{1}{4}$ P.
" fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$32\frac{5}{8}$ G.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	36 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10\frac{1}{8}$ G.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{5}{8}$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{7}{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{2}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$94\frac{1}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{3}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$103\frac{3}{8}$ G.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Frankfurt, 20. August. Die Börse war für amerikanische Fonds günstiger gestimmt. Die starken Verkäufe der Arbitrage ließen die Notirung jedoch zu keinem rechten Aufschwung kommen. Für österreichische Sachen wurden Anfangs etwas höhere Preise bezahlt, die Haltung wurde jedoch nach den ersten Schlüssen eine mattere. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 232. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 22. August. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{48} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Symph., Philib. — Sonnenaufg.: 5 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 4 Min. Mondaufgang: 9 U. 2 M. Monduntergang: 11 Uhr 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Um die Jagd zu lohnen, darfst Du den Dachs nicht schonen.

Politische Rundschau.

Die Freistädte Hamburg und Lübeck haben bekanntlich mit Holstein durch Vermittlung der Bundeskommissäre Telegraphenverträge abgeschlossen, bezüglich welcher, wie dieses Hamburger Telegramme versichern, von Seite der preußischen Regierung beim Bunde deren Nichtigkeitserklärung beantragt werden soll. Es wäre dieses ein neuer Gewaltstreich Preußens gegen die Autonomie des Bundes und seiner Organe, und ganz dazu geeignet, allen jenen, welche immer noch für eine preußische Spitze schwärmen, endlich die Augen zu öffnen. Es scheinen auch die Vereine in Holstein endlich zur Einsicht zu gelangen, daß sie unter preußischer Führung sich vielleicht noch schlechter stünden, als früher unter dänischer Herrschaft, und die Agitationen im antipreußischen Sinne mehren sich. So hat erst vor wenigen Tagen der Segeberger Verein in vollzähliger Versammlung den Beschluß gefaßt, daß unverbrüchlich an dem rechtmäßigen Landesherrn Herzog Friedrich VIII. zu halten und jeder unberechtigte Prätendent mit Entschiedenheit zurückzuweisen, sowie der sehnlichste Wunsch auszusprechen sei, daß der Herzog sofort anerkannt und in die Regierung gewalt eingesetzt werde, indem jede Interims-Regierung die Landeswohlfahrt untergrabe: nur der legitime Herrscher sei dann unter Zustimmung der verfassungsmäßigen Landesvertretung befugt, denjenigen Anschluß an Preußen zu bestimmen, welcher im Interesse des Landes nothwendig sei, und daß weder die schleswig-holsteinischen Vereine noch irgend eine Corporation im Lande (d. h. Ritterschaft und Prälaten) berufen oder berechtigt seien, in solcher Hinsicht den Entschließungen der Landesregierung vorzugreifen.

Die Friedensverhandlungen in Wien sollen am 22. ds. während der Anwesenheit des Königs von Preußen und des Ministerpräsidenten v. Bismarck beginnen. Uebrigens wird als feststehend angenommen, daß der letztere eben so wenig als Graf Rechberg sich an den Verhandlungen betheiligen werden.

Welche Rolle Hrn. v. Scheel-Plessen in Wien zugedacht ist, und ob er vielleicht ein Mitglied der einzusetzenden Interims-Regierung werden soll — gegen welche der Segeberger Verein so energisch protestirt hat — darüber verlautet auch nichts gewisses. So viel steht übrigens fest, daß die auf Hrn. v. Scheel-Plessen, den Vertheidiger dänischer Interessen und Besitzer von Gütern in Dänemark, gefallene Wahl in ganz Schleswig-Holstein den allerschlechtesten Eindruck hervorgerufen hat. Man behandelt Schleswig-Holstein geradezu als ein erobertes Land, mit dem man nach Willkühr schalten kann, und dem man nicht die entfernteste Autonomie in der Regelung seiner künftigen Geschicke zuzugestehen braucht. Sic voleo, sic jubeo und damit Punktum.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die wirklichen Professoren der Realgymnasien hinsichtlich ihrer dienstlichen Stellung, Rang- und Gehaltsverhältnisse, sowie Uniformirung, den Professoren der humanistischen Gymnasien gleichgestellt und vorläufig an jedem Realgymnasium drei Professoren in provisorischer Eigenschaft ernannt und zwar am hiesigen Realgymnasium a) den seitherigen Lehrer und Rektor an der Landwirthschafts- und Gewerbschule Speyer, Johann Baptist Bayer, als Mathematiklehrer unter interimistischer Uebertragung der Rektoratsfunktion, b) den seitherigen Lehrer und Rektor an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule Würzburg, Priester Ignaz Lampert, als Realienlehrer, und c) den seitherigen Lehrer an derselben Schule, Jos. Haas, als Zeichnungslehrer; ferner nach dem Ergebniß der am 6. ds. Mts. an der k. Universität Würzburg stattgehabten Wahl als Rektor pro 1864/65 den ordentlichen Professor Dr. Karl Edel; als Senatoren pro 1864/66 für die theologische Fakultät den ordentlichen Professor Dr. Franz Hettinger, für die juristische Fakultät den ordentlichen Professor Dr. Michael Albrecht, für die staatswirthschaftliche Fakultät den ordentlichen Professor Dr. Karl Umpfenbach, für die medizinische Fakultät den ordentlichen Professor Hofrath Dr. Heinrich Bamberger, für die philosophische Fakultät den ordentlichen Professor Dr. Franz Joseph Reuter bestättigt; endlich in die erledigte Lehrerstelle der III. Klasse an der lateinischen Schule zu Würzburg den dortigen Studienlehrer der I. Klasse Abtheilung A Jos. Knierer, in die Lehrstelle der I. Klasse der Abth. A, daselbst den dortigen Studienlehrer der I. Klasse Abth. B, Rudolph Klüber, vorrücken lassen, und die Lehrstelle der I. Klasse Abth. B dem geprüften Lehramtscandidaten Andreas Schmitt, Assistenten am Ludwigsgymnasium in München, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

Augsburg, 20. August. Die Beschwerde der Herren Hans von Stetten und Dr. Völk wegen Schließung des Schleswig-Holstein-Vereins wurde, wie in der heutigen Magistratssitzung bekannt gegeben wurde, vom Staatsrath abgewiesen.

München, 20. August. Se. Maj. der König Ludwig I., welcher am 17. und 18. August in Begleitung Sr. k. Hoh. des Großherzogs von Hessen einen Ausflug nach Mainz und im dortigen großherzoglichen Schlosse Aufenthalt gemacht hatte, ist im besten Wohlsein wieder zurück in Ludwigshöhe eingetroffen. Wie wir vernehmen, gedenken Se. Majestät schon in den allerersten Tagen des September nach München zurückzukehren.

München, 21. Aug. Durch einen Hirtenbrief des Herrn Erzbischofs von München wird die von den bayerischen Bischöfen bei der Versammlung in Bamberg beschlossene neuntägige Andacht auf die Zeit vom Samstag den 3. September bis Sonntag den 11. September anberaumt. — Der kaiserl. russische Militärbevollmächtigte am königl. preußischen Hofe, Generallieutenant Graf von Adlerberg, ist hier eingetroffen.

In **Landau** ist am 20. d. Nachts der königl. Generalmajor v. Mager, zweiter Commandant der Festung, an den Folgen eines Sturzes vom Pferde, wobei er sich schwere Verletzungen zugezogen, gestorben.

Wien, 19. August. Ein Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers und der k. preuß. Gesandte Baron v. Werther werden heute nach Lambach abreisen, um den König von Preußen dort zu empfangen und nach Wien zu begleiten. Die große Hofjagd

zu Ehren des Königs wird Dienstag den 22. Früh in den Gehegen des k. k. Praters stattfinden und werden zu dieser Jagd die großartigsten Vorbereitungen getroffen. An derselben werden auch die Herren Erzherzoge theilnehmen. Es wurde von Seiten des k. k. Oberförsteramtes zu dieser Jagd der älteste Hirsch im Prater, ein 24-Ender, 12 Jahre alt, reservirt, welcher von dem König erlegt werden soll. (W. Bl.)

Wien, 18. August. So eben erfahren wir authentisch folgende wichtige Neuigkeit: Heute findet die Installation des zum Patriarchen erwählten Bischofs Marschirevics statt. — Der Congreß wird bis November oder December vertagt. — Die jetzigen Wahlen bleiben giltig; die Bischofsstühle außer Walraz, für welchen Czenic designirt ist, bleiben bis zum Wiederzusammentritt des Congresses unbesetzt.

Das Volksfest wird soeben in lärmender Weise gefeiert und ist von ziemlich heiterem Wetter begünstigt. Mittags fand die Kreuzerhöhung auf dem Stephansthurm im Beisein der Minister Rechberg, Plener, Hein, Mecsery, Zichy und einer zahllosen Menschenmenge statt. Zum Volksfeste selbst sollen gestern und heute 40—50,000 Menschen hier eingetroffen sein. Die Morgentrains langten mit 30—40 Waggons an. Alle Hotels sind überfüllt und Hunderte von Fremden mußten heute Nacht in den Cafés und selbst auf freier Straße übernachten. Auf dem Stephansplatze sah man während der ganzen Nacht einzelne Gesellschaften mit Plaids und Reisesäcken beladen promeniren. Der Kaiser verweilt den Tag über in Reichenau; der Bürgermeister Dr. Zelinka ist erkrankt und kann daher am Fest nicht theilnehmen.

Wien, 20. August. Der König von Preußen ist kurz nach 6 Uhr im Bahnhof von Penzing im besten Wohlsein eingetroffen, und wurde vom Kaiser Franz Joseph am Perron empfangen. Der Kaiser trug preußische Uniform, der König die Uniform seines österreichischen Regiments. Der König inspicirte die aufgestellte Ehrenkompagnie dieses Regimentes, worauf die Majestäten nach Schönbrunn fuhren, von der zahlreich versammelten Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Berlin, 20. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Verzögerung des Beginnes der Friedensverhandlungen beruht lediglich in der Schwierigkeit der finanziellen Auseinandersetzungen zwischen Dänemark und den Herzogthümern, welche die umfassendsten Vorarbeiten nöthig machen. — Ferner sagt das genannte Blatt: Die Nachricht, daß über die Herstellung einer Interimsregierung von den deutschen Großmächten bereits ein definitiver Beschluß gefaßt worden sei, ist wenig wahrscheinlich. — Sachsen hat seinen Antrag am Bunde zurückgezogen, da die sächsische Regierung voraussah, daß eine Majorität des Bundes für diesen Antrag nicht zu erreichen sei.

Berlin. Der (feudalen) Zeidler'schen Korrespondenz vom 18. ds. zufolge wollen die Alliirten einen Repräsentanten des Bundes in die Verwaltung der Herzogthümer ziehen, doch sei es fraglich, ob derselbe auch bei speciell schleswig'schen Angelegenheiten gemeinschaftliches Verfügungsrecht behalte.

Köln. Der Cardinal-Erzbischof v. Geissel ist höchst bedenklich erkrankt.

Altona, 31. August. Die „Schleswig-holsteinische Ztg." theilt mit, daß der Prinz Friedrich Karl und der FML. v. Gablenz letzte Nacht nach Cuxhafen weiter gefahren sind. Der Letztere wird morgen zurückerwartet, der Erstere kehrt zu Wasser ins Hauptquartier zurück.

Altona, 20. August. Einer aus Wien hier eingetroffenen Depesche zufolge wird die erste Konferenzsitzung, zu der auch der Baron v. Scheel-Plessen zugezogen werden soll, am nächsten Montag Mittag stattfinden. Hr. v. Scheel-Plessen wurde vorgestern in besonderer Audienz vom Kaiser empfangen. — Mit dem gestrigen Abendzuge sind der Prinz Friedrich Karl und der F.-M.-L. v. Gablenz hier eingetroffen und nach Hamburg weitergefahren.

Schleswig, im August. Die schleswigische Gendarmerie ist jetzt, reichlich 80 Mann stark, vollständig ausgerüstet. Die Hälfte dieser Mannschaft ist bereits in Function getreten, und sollen auch die übrigen nächstens placirt werden. Unter den Engagirten sind viele frühere schleswig-holsteinische Kampfgenossen, denselben ist es nicht gestattet, das Erinnerungskreuz im Dienste zu tragen. (Schl.-Holst. Ztg.)

Aus **Schleswig,** 19. August. In einer am 16. ds. zu Husum abgehaltenen Bürgerversammlung wurde unter andern beschlossen, daß jedes Interim als eine gefahrdrohende Verschleppung der Landessache zu erachten, und von dem Gerechtigkeitssinn der hohen Alliirten die Erwartung auszusprechen sei, daß Schleswig-Holstein ungesäumt als selbstständiger Staat unter seinem legitimen Fürsten Friedrich VIII. rekonstruirt werde. Erst wenn dieses geschehen und eine gesetzliche Landesversammlung tage, wenn eine schleswig-holsteinische Armee gebildet, könne die Befreiung von fremdem Joche als eine vollendete Thatsache begrüßt werden. Ueberhaupt sind die Agitationen gegen jede Zwischenregierung im Zunehmen, und gewiß mit Recht.

Paris, 20. August. Bei der feierlichen Jahressitzung des kaiserlichen Instituts wurde der bei dieser Gelegenheit zu ertheilende Preis für das beste Werk auf dem Gebiete der vergleichenden Philologie, eine goldene Medaille im Werthe von 1200 Fr. dem Herrn Albrecht Weber in Berlin für seine „Indische Studien" zuerkannt.

Turin. (Vermählung des Kronprinzen.) Marchese Pepoli ist von seiner Sendung an den franz. Hof wieder eingetroffen. Wie es heißt, hat es sich um Unterhandlungen über die Vermählung des Kronprinzen Humbert mit der Princeß Anna Murat gehandelt. Prinz Humbert ist 22 J. alt und somit in dem Alter, wo die Thronerben sich zu vermählen pflegen; heirathsfähige katholische Prinzessinnen gibt es aber augenblicklich nur in den Häusern Oesterreich und Bayern, mit denen eine Verbindung einzugehen, Rücksichten der Politik verbieten. Es heißt, daß die Vermählung im Oktober stattfinden, und daß das neuvermählte Paar zu Neapel residiren werde.

London, 19. August. In Dundalk sind Ruhestörungen ausgebrochen, indem eine ungeheure Menschenmenge sich versammelte, um König Wilhelm in Effigie zu verbrennen. Die Menge zog sodann in den Straßen auf und ab und warf die Fenster derjenigen Häuser ein, die von Protestanten bewohnt sind. — In Belfast sollen gestern Katholiken auf den Leichenzug eines Anfangs der Woche getödteten Protestanten geschossen haben.

London, 20. Aug. Gelegentlich der Feier des 15. August beglückwünscht die „Morning Post" das französische Volk ob der Einstimmigkeit seiner Gefühle für den Kaiser. — Das Londoner Blatt fügt bei, daß Großbritannien die französische Allianz wünscht, und daß der Einfluß des Kaisers allein die Europa bedrohenden Verwicklungen beseitigen kann.

Krakau, 18. August. Der Maria-Himmelfahrtstag hat wie gewöhnlich eine große Zahl Wallfahrer nach der 5 Meilen entfernten Kalwarija Zebrzydowska gezogen. Bei der Rückkehr wollten etwa 300 Landleute, als es schon dunkelte, in einem großen Boote über die Weichsel setzen. Die Fährleute, die ohnehin stark angetrunken sein sollten, konnten der Strömung nicht Herr werden und sind mit dem Boote mit solcher Macht auf eine Galeere gestoßen, daß ersteres zertrümmerte und 125 Menschen ertranken, welche 5 Dörfern aus der Umgegend von Krakau angehörten.

Newyork. Den neuesten telegraphischen Mittheilungen vom amerikanischen Kriegsschauplatze zufolge stehen die Dinge für die Unionisten höchst ungünstig. Die Bestürzung über den neuen Einfall in Maryland ist groß. Man glaubt allgemein, daß von Grant eine rückgängige Bewegung nach Washington gemacht werden und daß man den Feldzug gegen Richmond aufgeben wird. Vier Senatoren haben den Präsidenten Lincoln des Mißbrauches der Amtsgewalt, sowie ungehöriger Wahlmanöver angeklagt.

N e u e s t e s.

Dresden, 19. August. In beiden Kammern wurde heute ein Allerhöchstes Decret verlesen, durch welches der Landtag bis zum 23. d. Mts. verlängert wird.

Lübeck, 19. August. Heute früh kam hier der vierte und letzte Extrazug mit dänischen Kriegsgefangenen aus preußischen Festungen an und wurden von Travemünde in die Heimath befördert; der heutige Zug enthielt nur 678 Mann, worunter neun Offiziere; im Ganzen sind mit den vier Extrazügen über hier in runder Summe 3600 Mann befördert worden, darunter ca. 60 Officiere.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

26. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Gg. Markert von Dingolshausen beim k. Ldg. Gerolzhofen.

26. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Weinwirthes Gg. Kempp beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh. Wolf ledig von Greußenheim beim k. Notar Seuffert hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Bauern Jos. Euring von Obereelsbach beim k. Notar in Bischofsheim.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Taglöhners-Wittwe Katharina Merz von Bürgstadt beim k. Landgericht Miltenberg.

Soeben wurde als Neuigkeit versandt und ist zu Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Lehrbuch der Krankheiten des Kindes

in

seinen verschiedenen Altersstufen.

Zunächst

als Leitfaden für akademische Vorlesungen.

Von

Dr. **Carl Hennig.**

Director der Kinder-Heilanstalt zu Leipzig, früherem Assistenten der geburtshülflichen Poliklinik daselbst.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit 3 Tafeln Abbildungen.

gr. 8⁰. geheftet Preis 5 fl. 24 kr.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 19. August 1864 Nro. 24914 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag, am 5. September l. Js., Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: Das zweite Arbeitsloos der Würzburg-Heidelberger Bahn im Bezirke der unterfertigten Sektion, zwischen den Dörfern Reichenberg und Geroldshausen liegend und auf eine Gesammtlänge von 19000 Fuß folgende Arbeiten enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	103,844 fl.	30 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu	34,751 fl.	17 kr.
3) Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	8,344 fl.	34 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbau-Materials, veranschlagt zu	36,223 fl.	1 kr.
Gesammt-Summe:	183,163 fl.	22 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 9000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 26. l. Mts. an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **4. September l. Js. Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **31. l. Mts. Abends 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld, am 20. August 1864.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß, Sektions-Ingenieur. [2a]

Bekanntmachung.

Nachstehend werden die von uns zu Art. 198 Abs. 1 erlassenen und von der k. Regierung vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Würzburg, den 9. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

Ortspolizeiliche Vorschriften.

Der Stadtmagistrat Würzburg erläßt aus Anlaß der durch höchste Entschließung des k. Staatsministerium des Innern vom 6. v. Mts. versuchsweise für Würzburg ausgesprochenen Aufhebung der Kalbfleischtaxe auf Grund des Art. 198 Abs. 2 des Pol.-Strafgesetzbuches im Nachtrage zur ortspolizeilichen Vorschrift vom 30. Mai 1862, Kreisamtsblatt Beilage 180, folgende Anordnungen:

§ 1) Die Metzger sind verpflichtet, auch die Preise derjenigen Fleischsorten, für welche keine Polizeitaxen bestehen, an oder in ihren Verkaufslokalitäten und zwar nicht nur ihren Fleischbänken, sondern auch ihren Wohnungen, soferne sie dort an Sonn- und Feiertagen Fleisch verkaufen, auf eine für die Käufer sichtbare Weise anzuschlagen.

§ 2. Dieselben dürfen keine Erhöhung dieser Preise eintreten lassen, ohne wenigstens drei Tage vorher dem Stadtmagistrate davon Anzeige gemacht oder dessen Bewilligung zur früheren Aenderung der Preise erlangt zu haben.

§ 3. Uebertretungen vorstehender Anordnungen werden nach Art. 198 Abs. 2 Ziff. 1 u. 2 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 bestraft.

Gasthaus zur Glocke.

Heute Abend, von 8 Uhr an,

Production

der Sängergesellschaft Meister.

Ein Einstandsmann zum 4. Inf.-Reg. wird auf 2½ Jahre gesucht. Nähere Auskunft in der Exp. d Blattes.

In einer Stadt am Main ist auf den 1. Oktober für einen jüngeren **Pharmaceuten** eine Stelle offen. Wo? ist in der Exp. ds. Blattes zu erfahren. [2a]

Die **„General-Vacanzen-** (Stellen-Nachweisungs-) **Zeitung"** wird Stellesuchenden jeden höhern und niedern Standes empfohlen. Jede Nummer enthält eine große Auswahl von offenen Stellen jedes deutschen Staates, so daß in Kurzem sich Jeder **selbst** eine Stelle verschaffen kann, was Diejenigen zu schätzen wissen werden, welche bereits (wie dies Jedem gehen wird) 5, 10 und mehr Thaler vergeblich an Commissionäre weggeworfen haben. Bei Franco-Einsendung des Abonnement von 1 Thaler (2 fl. oder 5 Francs) wird die Vacanzen-Zeitung 6 Mal, bei Einsendung von 2 Thalern (4 fl. oder 10 Francs) 15 Mal in wöchentlich 1 Nummer pünktlich am Tage des Erscheinens zugesandt.

Bestellungen zu adressiren an:

Die Expedition der Vacanzen-Zeitung

in Dresden, Jacobsstraße Nr. 3.

[3]

Ein **Taschenmesser** mit weißer Schale und mehreren Klingen ging verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches in der Exp. ds. Blattes abzugeben.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. August.

(Adler.) Fredelina m. Gattin, Negociant a. Paris. Frisch m. Gattin v. Weidersheim. Fr. Reßnagel a. Weidersheim. Klein, Spiritual a. Königsgräz. Geslar, Priester a. Königsgräz. Raffer, Privat. a. Wien. Breitbauer, Kaun u. a. Göttingen. Sauer, Privat. a. München. Hilbert, Ingenieur a. Nürnberg. Kflte: Huber m. Gatt. a. Oberstein, Kirchhof a. Berlin, Lippmann a. Berlin, Klenich a. Paris, Humbert a. Frankfurt, Scholten a. Wesel, Tittel a. Hohenberg, Förster a. Köln, Brenning a. Schleswig, Fritz a. Ludwigsburg, Wassermann a. Nürnberg, Hölterhoff a. Köln, Schindler a. Kiel.

(Hotel Kügmer.) Frau v. Bogen m. Familie, Rentiere a. München. Kaufmann, Reg.-Rath a. Stuttgart. Frau Kollin m. Fam., Gutsbesitzerin a. Riga. Frau Schmitt m. Fam., Directorsgattin a. Minsk. Fräul. Blochmaier, Rentiere a. München. Frau Honne m. Fam. a. Hildburghausen. Sommer m. Frau, Beamter a. Coblenz. Frau Leithner m. Tochter a. Dessau. Lügel, Privatier a. Neustadt. Pregenzer m. Nichte, Gastwirth aus Speyer. Fleischmann, Beamter aus München. Weyler, Lehrer a. Gegnitz. Herrbach, Assessor a. Nürnberg. Kfl.: Juch a. Marktbreit, Bernus a. Frankfurt.

(Württemberger Hof.) Leodig m. Gem., Professor a. Tübingen. Baron Ebner v. Eschenbach, Süßdorf m. Frau u. Tochter, Oekonom a. Meiningen. Löslein m. Gem., Rath a. Coburg. Koch, k. Präfekt a. Augsburg. Gebr. Bauffe, Dr. Med. a. Sachsen. Kflte: Dietsch a. Mannheim, Ritter a. Starnberg, Glas a. Elberfeld, Alt a. Frankf.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¾ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 233	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 23. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{40} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 9^{25} GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Philipp, Benitius. — Sonnenaufg.: 5 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 9 U. 39 M. Monduntergang: 11 Uhr 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Bartholomäi hält's Wetter parat für den ganzen Herbst bis zur Saat.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man für den Monat September bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Eine politisch sehr stille Woche ist zu Ende. Festlichkeiten in Wien, Festlichkeiten in Paris, in Amerika große und in England kleine Raufereien, das wird wahrscheinlich der Inhalt der abgelaufenen Woche gewesen sein.

Aus Holstein wird gemeldet, daß Preußen die Absicht habe, dieses ganze Herzogthum zu besetzen. Guten Nachrichten aus Schleswig zufolge sollen die militärischen Dispositionen für diese Besetzung schon in allen Details getroffen sein. Bereits seit längerer Zeit zögen beträchtliche Theile der alliirten Armee in Schleswig südwärts, bis zum 19. d. M. würden dieselben an der Eider und am Kanal konzentrirt sein, und am 20. der Einmarsch in Holstein erfolgen. Für die betheiligten preußischen Heerestheile sollen, wie erwähnt, alle Vorbereitungen getroffen sein; den österreichischen Regimentern wäre nach diesem Plane die Besetzung der Westküste Holsteins zugedacht. Dieselbe Korrespondenz, der wir diese Mittheilung entnehmen, schreibt, daß es zweifelhaft sei, ob das Wiener Kabinet seine Einwilligung zu diesem Vorgehen geben werde. Bis zu dieser Stunde wird auch von seiner Ausführung nichts gemeldet; auf jeden Fall ist dieser Schritt, falls ihn Preußen unternimmt, ein sehr gewagter.

> Vorwärts geh'n war leicht riskirt,
> Jütland sagt es uns und Alsen,
> Doch das „Rückwärts" ist gesalzen,
> Das euch jetzt nach Holstein führt. —

Die englisch-französische Allianz lebt und stirbt abwechselnd in den verschiedenen Blättern Tag für Tag. Die „Morning Post", das Organ von Lord Palmerston, glaubt an sie, das ist kein unwichtiges Symptom.

Die Lage der Unionisten in Amerika scheint, trotz der neuesten günstigen Telegramme, keine trostreiche zu sein.

Die guten Nachrichten aus Tunis werden widerrufen. Die Unruhen im Innern dauern fort, und zwar heftiger als früher, namentlich im westlichen Theil der Regentschaft ist der Aufruhr noch im vollen Zuge.

Tagesbericht.

Erledigt: Die protest. Pfarr- und Dekanatsstelle in Seibelsdorf, fassionsmäßiger Reinertrag der Pfarrei 812 fl. 28½ kr., Dekanats-Funktionsgehalt 150 fl.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Frankf. Versicherungsgesellschaft Providentia 1) Lehrer Gg. Sieglein in Uechtelshausen für den Umfang des k. Bezirksamtes Schweinfurt, 2) Lehrer Joh. Fröb in Kleinrinderfeld für den Umfang der kgl. Bezirksämter Schweinfurt und Gerolzhofen, 3) Lehrer Joh. Neulein in Gernach, für den Umfang der kgl. Bezirksämter Volkach, Schweinfurt und Gerolzhofen, 4) Gemeindevorsteher Valentin Wirsching in Waigolshausen für den Umfang der k. Bezirksämter Karlstadt und Schweinfurt, 5) k. Malzaufschläger Joh. Neubauer in Lohr für den Umfang der k. Bezirksämter Lohr und Karlstadt, 6) Rentamtsoberschreiber Gg. Müller in Gerolzhofen für den Umfang der k. Bezirksämter Gerolzhofen und Volkach; b) für die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft Kaufmann Salomon Lonnerstädter in Veitshöchheim für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Würzburg; c) als Unteragenten zur Beförderung bayer. Auswanderer nach überseeischen Ländern 1) August Manz, Kaufmann in Würzburg, 2) Sebastian Bustelli, Glockengießer in Aschaffenburg, 3) Friedrich D. Dittmar, Schiffer in Schweinfurt, 4) Max Jos. Michel, Kaufmann in Lohr, 5) Georg Hofmann, Stadtschreiber in Marktsteft.

Die jüngste Nummer des Kreisamtsblattes enthält eine Bekanntmachung der k. Regierung von Oberbayern, wornach das Thürmayerische Familien-Stipendium erledigt ist, und pro 1864/65 in Ermanglung von Anverwandten an ausgezeichnete Candidaten der Theologie, Jurisprudenz, Medizin oder Philosophie vergeben werden soll. Anmeldungen bei der k. Regierung von Oberbayern längstens bis 8. September.

Die Nummer 43 des Verordnungs- und Anzeigeblattes der königl. Verkehrsanstalten enthält auf 16 Blättern die Transportbestimmungen und Tarife zwischen den französischen Ost- und Westbahnen einer-, der k. württembergischen Staatseisenbahn, der k. bayerischen Staats- und den k. priv. bayerischen Ostbahnen, dann der k. k. Kaiserin Elisabeth-Bahn andererseits, welche die am süddeutsch-französischen Güterverkehr betheiligten Verwaltungen unterm 2. lfd. Monats veröffentlicht haben.

Die Nummer 44 desselben Blattes macht bekannt, daß bei jenen englischen Zeitungen, für welche gegenwärtig ein vierteljähriges Abonnement besteht, auch ein- und zweimonatliche Abonnements und zwar mit jedem beliebigen Tage angenommen werden.

Vom 15. d. Mts. anfangend, tritt für den Gütertransport zwischen Hamburg und Lübeck einer-, dann Ulm und Würzburg andererseits an Stelle der bisherigen Frachtsätze ein neuer Tarif in Wirksamkeit.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 16., 18. u. 20. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Johann Adam Lutz von Sonderhofen, wegen Körperverletzung, in eine 21tägige Gefängnißstrafe; Adam Siebenlist von Burgsinn, wegen Vergehens der Widersetzung und des Versuchs der Befreiung eines Gefangenen, in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Kilian Bischof von Faulbach, wegen Vergehens der Widersetzung und der Uebertretung der Ruhestörung, in eine solche von 3 Monaten und 3 Tagen; Michael Scholl von Grafenreuth, wegen Bestechung, zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen; Schreinermeister Gutmann von da, wegen desselben Vergehens, in eine solche von 10 Tagen; Joh. Schweinsberger dahier, wegen Störung des

Hausfriedens, zu 2 Monaten Gefängniß; Joh. Englert von Heidingsfeld, wegen Diebstahls, zu 45tägigem Gefängniß; Mich. Jos. Lehrmann von hier, wegen desgleichen, in eine 2monatl. Gefängnißstrafe; Katharina Eleonore Schmidt von Rosenbach, wegen Diebstahls und Unterschlagung, zu 2 Monaten Gefängniß; Georg Issing von Oberleinach, wegen Diebstahls, zu 2monatl. Gefängnißstrafe und Georg Lanny von Eisingen, wegen Bestechung, zu einer Geldstrafe von 5 fl. Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 18. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Lazarus Schäfer von Marktbreit, wegen Uebertretung der unbefugten Gewerbsausübung und der Maria Kirchheimer von Großlangheim, wegen Ehrenkränkung verworfen, und auf die Berufung der Veronika Schmitt von Gnodstadt wurde unter Abänderung des Erkenntnisses des k. Ldg. Ochsenfurt die Margaretha Mooser von Gnodstadt, wegen Ehrenkränkung, in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 23. ds., Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Gg. Pfister von Ettleben, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um $8^3/_4$ Uhr des August Wanfried von Dettelbach, wegen Störung der öffentl. Ruhe; um 4 Uhr des August Wanfried von da, wegen Ehrenkränkung. Am 26. ds., Nachm. 4 Uhr gegen Lorenz Müllerklein von hier, wegen Betrugs, hier Einspruch. Am 27. ds., früh $8^1/_2$ Uhr kommen wegen Militärkonskriptions-Widerspenstigkeit zur Verhandlung: Franz Ankenbrand von Münnerstadt, Jos. Füller von Hassenbach, Nikolaus Friedrich Müller von Althausen, Eustach Wilm von Rüdlingen, Kaspar Aquilin Schmitt von Poppenlauer, Eduard Müller von Rüdlingen, Balthasar Ludwig Bauer von Obernburg, Leonhard Manger von Hofheim, Daniel Maier von Eisberg, Gg. Volk von Reichmannsdorf, Joh. Ruthroff, früher genannt Reuter, von Reundorf, Samuel Lisberger von Lisberg und Konrad Hofmann von Höfen.

Würzburg, 23. Aug. Der „N. Fr. Z." entnehmen wir die Notiz, daß der Kaiser von Oesterreich den Wiener Zeitungsredaktionen habe zu wissen thun lassen, daß er während der Anwesenheit des Königs von Preußen in der österreichischen Hauptstadt keine Polemik der Blätter gegen Preußen haben wolle. — Ein solches Machtgebot bringt zwar die Wiener Presse zum Verstummen, sie vermag es aber nicht, die Thatsachen umzugestalten.

Aschaffenburg, 22. Aug. Gestern Nachmittag kam in dem zwei Stunden von hier entfernten Großwallstadt ein Feuer aus, wobei mehrere Gebäulichkeiten ein Opfer desselben geworden sind. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 13. August l. Js. wurde auf erhobenen Einspruch des Nikolaus Hubert, verheiratheten Bauern von Abersfeld, gegen das appellationsgerichtliche Urtheil vom 21. April 1864, welches das Urtheil des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 24. Februar l. Js., wodurch Nikolaus Hubert im Ungehorsamsverfahren wegen Vergehens des Betrugs an Kaufmann Wilhelm Goll von Schweinfurt zu einem Monat Gefängniß verurtheilt war, auf Berufung des Hubert und des kgl. Staatsanwalts am königl. Bezirksgerichte Schweinfurt im Schuldausspruche und im Kostenpunkte, wodurch die Kosten auf die Staatskasse verwiesen wurden, bestätigt und Hubert zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 24. Februar lf. Jrs. im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die erkannte Strafe aber auf 4 Monat erhöht, die Kosten 2. Instanz einschließlich jener des Einspruchs, soweit erstere ihn betreffen, der Beschuldigte zu tragen habe, welche jedoch wegen seiner Mittellosigkeit sammt den übrigen Kosten der Berufungsinstanz der Staatskasse zur Last fallen, die Gebührenliquidationen des Vertheidigers auf 8 fl. 40 kr. festgestellt wurden, welche der Beschuldigte zu tragen hat; ferner wurde die Berufung der Barbara Zöller, ledigen Schreinerstochter von Bürgstadt, k. Ldg. Miltenberg, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 21. Mai l. Jrs., welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile der Louise Ferlig zu Bürgstadt zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen, ebenso die Berufung des ledigen Bauernsohnes Joseph Schäfer von Lindach gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. Juni l. Js., welches denselben wegen Vergehens der Entführung der ledigen Jette Frank von Oettershausen zu einem Monat Gefängniß, so wie in die Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt hatte, welche Kosten gegen Vormerkung auf sein künftiges Vermögen von der k. Staatskasse zu tragen sind. (Asch. Ztg.)

Altona, 22. August. Nach der „Schleswig-Holstein'schen Zeitung" hat der Schleswig-Holstein-Verein in Meldorf einstimmig eine Resolution beschlossen, des Inhalts: Da der Baron v. Scheel-Plessen das Vertrauen des Landes nicht besitze, so könne es nur Besorgniß erwecken, wenn derselbe, der Dänemark näher stehe als Schleswig-Holstein, berufen würde, die Interessen der Herzogthümer bei den Friedensverhandlungen zu vertreten.

Posen, 19. Aug. (Haussuchung und Verhaftung.) Gestern Nachmittag wurde von mehreren Polizeibeamten in der an der Großen Gerberstraße belegenen Wohnung des Böttchermeisters Koniecki eine Haussuchung vorgenommen, K. alsdann verhaftet und mittels einer Droschke nach dem Polizeidirektorium gebracht. Ueber das Resultat der Haussuchung verlautet nichts.

Kopenhagen, 21. August. In der gestrigen Sitzung des Folkethings verlas der Konseilpräsident Bluhme als Antwort auf eine Interpellation Hansens eine Erklärung, die im Wesentlichen besagt: Die gegenwärtige Regierung könne ebensowenig wie die früheren in dem betreffenden Passus eine Bedingung anerkennen; sie werde aber die Ordnung der Sache in Uebereinstimmung mit § 100 der Verfassung vom 5. Juni 1849 und mit § 65 der Verfassung vom 18. November 1863 anstreben.

V e r m i s c h t e s.

Neueste Wiener-Witze. Als am vorigen Sonntag die Erhöhung des Adlers auf den Stephansthurm wegen des anhaltenden Regens abgesagt wurde, meinte der allzeit fertige Volkswitz, dies geschehe, weil der Adler zu schwach wäre, wenn er bei Wasser aufgezogen würde. Und als Donnerstag die Erhöhung des Adlers glücklich vollzogen war, bemerkte ein Witzbold, der Stephansthurm sei jetzt ein „Vertrauter", weil er einen — Adler aufgesteckt hat! So hat nicht einmal der ehrwürdige Riesenthurm Ruhe vor den witzelnden Lästermäulern.

Die Excesse preußischer Offiziere in den Garnisonsorten scheinen epidemisch geworden zu sein. In Treptow (Reg.-Bez. Stettin) hat am 16. August ein Lieutenant den Hausknecht in einem dortigen Gasthause, weil dieser auf das spät in der Nacht erfolgte Klopfen des epaulettetragenden Bürschchens nicht rasch genug geöffnet hatte, geprügelt und den hinzugekommenen Wirth mit Säbelstichen traktirt, die dem letzteren mehrere nicht unerhebliche Armwunden verursachten. Der Wirth ist klagbar geworden. (N.Fr.Z.)

Bei der am 16. August stattgefundenen feierlichen Jahressitzung des Kaiserlichen Instituts (d. h. der fünf Akademien in Paris) hielt der Vorsitzende, General Morin, einen sehr interessanten Vortrag über den Stand des Volksunterrichts in Frankreich. Ein Spezialauftrag des Unterrichtsministers hatte ihn auch nach Deutschland geführt, um daselbst das Wesen des Elementarunterrichts zu studiren, und er hat in seinen Vortrag die nachstehende vergleichende Mittheilung einfließen lassen, wie viel von je 1000 Frs. des Ausgabebudgets für das Militär und die Schule verwendet werden:

	auf das Kriegsbudet	auf das Unterrichtsbudget
in Frankreich	295	11
„ Oesterreich	270	19
„ Preußen	276	14
„ Bayern	219	22
„ Württemberg	218	47
„ Sachsen	214	37
„ Baden	182	33
„ Hannover	128	13

Von dem vorletzten Mainz-Pariser Vergnügungszug geht eine Anekdote mannigfach ausgeschmückt durch die öffentlichen Blätter. Ein junger Ehemann war froh, einmal acht Tage ohne seine Ehehälfte in Paris sich vergnügen zu können, und machte dieser gegenüber hieraus kein Hehl. Es wurde bei Abgang des Zuges zwischen den Ehegatten rührender Abschied genommen; aber wie erstaunte der Gatte, als ihn am andern Morgen beim Aussteigen in Paris seine Gemahlin herzlich begrüßte. Sie war mit dem einige Stunden später von Mainz über Forbach abgehenden Schnellzuge ebenfalls nach Paris gereist, dort schon um 5 Uhr Morgens eingetroffen und hatte während $4^1/_2$ Stunden auf dem Bahnhofe ihren lieben Mann erwartet, der gute Miene zum bösen Spiel machen mußte und in dessen Reisetasche, die ihm schon in Mainz besonders schwer erschienen war, die Frau ihr ganzes Gepäck bereits untergebracht hatte.

Carrara, 14. August. Ein großes Unglück ereignete sich am 11. d. M. um 10 Uhr Vormittags bei dem Marmor-Berg-

werk der Gebrüder Marchetti in Torano. Es löste sich plötzlich an der größten dortigen Marmorgrube ein ungeheurer Felsblock durch unbekannte Veranlassung los und zerquetschte buchstäblich im Niederstürzen eilf dabei beschäftigte Grubenarbeiter, deren Leichen sogar theilweise nur in Stücken aus den Steintrümmern herausgezogen werden konnten. Neun andere dort thätige Individuen wurden mehr oder weniger gefährlich verwundet.

(Brände.) Am 7. August fanden in Petersburg an vier entgegengesetzten Orten große Feuersbrünste Statt: Schargin's Dampfbad in der Apraxinstraße, die Stieglitz'sche Zuckerfabrik in der Narwska, eine große Hanf- und Bast-Niederlage in der Poltawskastraße und fünf Häuser an der „Petersburger Seite" brannten vollständig nieder. Im Gouvernement Saratow brennt es alle Tage; acht Dörfer an der moskauer Heerstraße sind kürzlich ganz eingeäschert worden und die Stadt Serdobsk hat 400 Häuser in Schutt und Asche liegen.

Neuestes.

** München, 22. August. Se. Maj. der König haben die bestehenden Vorschriften über die Sicherheitsmaßregeln bei der Anlage und dem Gebrauche von Dampfkesseln einer Revision nach Maßgabe der bisherigen Erfahrungen unterstellen und nun auf Grund des Art. 151 des P.-Str.-G.-B. im eben erschienenen Regierungsblatte eine neue umfassende Verordnung erlassen, durch welche die bisherige Verordnung vom 9. September 1852, sowie das Dekret vom 15. Oktober 1810 aufgehoben wird. Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß der berühmte Reisende Dr. Hermann v. Schlagintweit, Gutsbesitzer zu Jägersberg, neben seinem Familiennamen den Beinamen „Sakünlünski" annehme und fortan führe.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 45 kr.,	18 fl. 33 kr.,	17 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 17 kr.
Korn	11 fl. 54 kr.	11 fl. 27 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 2 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Frankfurt, 22. August. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 420 Ochsen, 170 Kühe und Rinder, 240 Kälber und 240 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31½ fl.	2. Qual.	26	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	22½	„
Kälber	1. „ „ „	25 „	2. „	—	„
Hämmel	1. „ „ „	27 „	gesucht.		

Stimmung matt.

Frankfurt, 21. August. (Fruchtbericht.) Heimischer neuer Waizen 10—½ fl. nach Lage und Qualität, alter 10⅔—⅚ fl., Roggen jähriger 6⅝ fl., neuer 7 11/12—⅙ fl., Hafer, alter 8⅙—⅓ per 200 Z.-Pfd. In Reps wurden kleine Pöstchen à 19—19½ fl gehandelt. Rüböl war ziemlich ohne Interesse und ohne Verkehr. Die Notirungen blieben sich in der Woche hindurch gleich; Herbst figurirte à 25¼ fl. und Frühjahr à 26 fl. im Angebot.

Frankfurt, 22. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effectensocietät wurden 1882er. Amerikaner zu 39⅛—3.. bez. Oesterr. Creditactien 20⅜ bez.

Mannheim, 21. Aug. (Fruchtbericht.) Waizen 10⅛—¼ fl., Roggen 7⅛ fl., Gerste 7⅛ fl. per 100 Kilo., Hafer 4½ fl. per Ctr. Spiritus 40 fl., Branntwein 118—120 fl. per 100 Liter 50% Tr. Repssaat 20—21 fl. nach Qualität. Rüböl 25¼ fl. per Ctr., Petroleum fester 19½ fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. August.

(Adler.) Frau Krämer m. Tochter, Banquiersgattin a. Uffenheim. Maehler m. Gattin, Eisenbahnassistent a. Heidelberg. Gerbes, Wolff, Müller u. Lange, Hofmusiker a. Detmold. Amann mit Frau, Kfm. a. Berlin. Kfl.: Burhlin a. Pforzheim, Sternberg a. Berlin, C. Schmidt u. F. Schmidt a. Frankfurt, Vogel a. Leipzig, Turk a. Berlin, Krautmacher a. Lüdenscheid, Kubern a. Bremen.

(Hotel Rügmer.) Weiß m. Frau, Partikulier a. Baden. Mad. Heyder, Rentiere aus Paris. Bauserwein m. Frau, Revierförster a. Oberschwarzach. Ammon m. Fam., Bez.-Ger.-Rath a. Regensburg. Schulz m. Sohn, Bez.-Arzt a. Lauenburg. Kfl.: Kratzsch a. Zwickau, Bauer a. Suhl, Ernst a. München, Wolff a. Dillingen, Schmidt a. Wiesentheid.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[10]

Vorläufige Anzeige.

Montag den 29. August 1864:

im Saale der Schrannenhalle

Humoristisch-musikalische Soirée

des Komikers **Julius Simon,**

Mitglied des Stadttheaters,

unter gefälliger Mitwirkung

der Hofopernsängerin Fräulein **Reitz** aus Darmstadt, der Herren Musikdirektor **Soltans** (Pianist) und **Christian Frisch** (Violoncellist) aus Mainz, sowie der Herren **Val. Becker, Ganzemüller,** Musikdirektor **Hamm,** Musikdirektor **Kißner,** Concertmeister **Ritter, Röder, Emil Schmidt** und **Zellhan.**

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Otto Friedrich Rammler's

Universal-Briefsteller,

oder

Musterbuch

zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze.
Ein Hand- u. Hülfsbuch für Personen jeden Standes.

Nebst folgenden Zugaben:

Deutsche Classiker.
Stammbuchsaufsätze.
Sprüche.
Der Hausarzt. — Die Gesundheitspflege.
Die Hausfrau als Gattin und als Mutter.
Die Dienstherrschaften und die Dienstboten.
Die Verhütung von Schadenfeuern.
Das Gärtchen am Hause.
Der Zimmergarten.
Die Blumensprache.
Der Seidenbau.
Die Bienenzucht.
Die Verfälschungen der nothwendigsten Bedürfnisse des menschlichen Lebens.
Fremdwörterbuch.

36., umgearbeitete und von Neuem stark vermehrte Aufl.
Lex. 8. 36 Bogen. 1863. Broschirt **1 fl. 30 kr.** [2]

Bekanntmachung.

In der Stiftung Elgersheim bei Fahr werden am **Montag den 29. August Morgens 10 Uhr** eine große Parthie **Zwetschgen** verstrichen.
Hiezu ladet ein

die Stiftungs-Verwaltung.
Hartmann, Verwalter.

Zu erhalten durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:
H. Gauß,

das Familienglück,

oder der Himmel auf Erden. Worin besteht es? Wodurch verdient man es? Wie erreicht man es? Wie bannt man seine Dämonen? Nach **Vict. Maquel.**
Zweite vermehrte Auflage.
gr. 12. Geheftet. **36 kr.**

Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer**, neu tapezirt und lakirt, sind ständlich an einen ledigen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Schweizerkäse

für Wiederverkäufer empfiehlt
[3c] **Hermann Scheuer.**

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.
München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der
[11] **Apotheke zum Engel.**

Soeben ist in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg wieder eingetroffen:

Album von München.

12 Blatt Photographie in Visitenkartenformat, enthaltend: die Ansicht vom National-Museum, das neue Regierungsgebäude, Auerkirche, Siegesthor, neue und alte Pinakothek, Bavaria, Glyptothek, Propyläen, Feldherrnhalle und Theatinerkirche, Max-Josephs-Platz und eine Totalansicht von München.

In eleganter Enveloppe. Preis fl. 2.

Die Ausführung der Ansichten läßt nichts zu wünschen übrig und wird dies Album von Denen, welche München besucht, gewiß mit vieler Freude begrüßt werden. [2b]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Franz Anton Burger, Schuhmachermeister aus Unterwittbach, mit Anna Maria Halk aus Retersheim.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Johann Eugen Sauer, Wirth und Musikus dahier, mit Elisabetha Huller von hier.

Verstorbene.

Franz Anton Sauer, Postpackergehilfe, 39 J. alt. — Barbara Engert, Kleiderhändlersfrau, 46 J. 6 M. 8 T. alt. — Louise Sommer, Werkmeisterskind, 4½ M. alt. — Marianne Mißbach, Pfründnerin der vereinigten Pflegen, 68 J. alt. — Apollonia Schäblein, Oekonomensfrau, 49 J. alt. — Eva Lang, Feldhüterswittwe, 54 J. alt. — Maria Marg. Rügamer von Unterleinach 10 J. 9 M. 8 T. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 234.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 24. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{40} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{22} GZ. 2^{6} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{36} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{20} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{20} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Bartholomäus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 10 U. 22 M. Mondantergang: 1 Uhr 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie das Wetter an Bartholomäus, so bleibt's den ganzen Herbst.

Politische Rundschau.

Darüber, was gegenwärtig in Wien unter den höchsten und hohen Häuptern verhandelt wird, ist noch nichts zu den Ohren des Publikums gedrungen. Dagegen will man in Frankreich aus dem Umstande, daß der König von Spanien von Napoleon III. in auffallender Weise gefeiert wurde, schließen, daß er auch ein Heiliger der Gegenallianz werden soll, also mit England und Frankreich der Dritte im Bunde.

Die Fabel vom Rheinbunde kömmt in preußischen Blättern neuerlich zum Vorschein, und es soll namentlich Sachsen zu seiner courageusen Haltung von Frankreich aus ermuntert worden sein.

Die orientalische Frage drängt mehr und mehr nach ihrer Lösung; kaum daß im Nordwesten der Balkanhalbinsel Luka Vukalovic eine Schilderhebung veranstaltet, so haben in Athen bei der Nationalversammlung die Abgeordneten für Cephalonien den Antrag gestellt, Kandia, Thessalien und Epirus durch friedliche Verträge zu vereinigen, da dieses der Wunsch der ganzen Nation sei.

Die Unruhen in Irland, die zuerst in Belfast ausgebrochen sind, scheinen bedenklich werden zu wollen, weil sie auch an anderen Orten, und zwar ebenfalls sehr heftig in Dundalk zum Ausbruche gekommen sind. Die tiefe Abneigung der Katholiken in Irland gegen die Protestanten, verbunden mit einem alten, mühsam unterdrückten politischen Haß, scheint die Ruhe des dritten Königreichstheiles bedenklich in Frage stellen zu wollen, obgleich vorläufig durch königliche Truppen die Ruhe einigermassen wieder hergestellt ist.

Tagesbericht.

Erledigt: Das stabile protestantische Vikariat in Nürnberg mit einem Gehalte von 400 fl. Bewerbungs-Termin innerhalb 3 Wochen.

(Agentur.) Auf Antrag des Hauptagenten Kaufmann Franz Joseph Müller in Kaiserslautern wurde zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern Georg Franz Schneider, Kaufmann in Haßfurt, als Unteragent bestätigt.

(Falsche Münzen.) Das jüngste Kreisamtsblatt macht bekannt, daß im Verwaltungsbezirke Nürnberg ein falscher preußischer Thaler älteren Gepräges aus Messing mit der Jahrzahl 1786 und ein falsches badisches Halbguldenstück mit der Jahrzahl 1845 aus einer Mischung von Zinn und Zink und in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen, zum Vorschein gekommen sind.

Aschaffenburg, 23. August. Unsere gestrige Nachricht über einen am Sonntag Nachmittag in Großwallstadt ausgebrochenen Brand können wir heute dahin ergänzen, daß derselbe leider ein bedeutender war, und ihm 5 Häuser, sowie 4 Scheunen zum Opfer fielen. Der Schaden beläuft sich auf circa 20,000 fl., der um so schwerer von den Betheiligten empfunden werden wird, als nur ein einziger derselben mit 600 fl. versichert war. Wie in so vielen Fällen, waren auch hier wieder spielende Kinder die Ursache dieses schrecklichen Brandes. Möge dieser Fall abermals zur Warnung dienen, feuergefährliche Gegenstände vor Kindern zu bewahren, aber auch Hab und Gut nicht unversichert zu lassen.

Passau, 21. Aug. J. Maj. die Königin von Preußen wird am 23. ds. Mittags 12 Uhr mit Separatzug dahier eintreffen und nach kurzem Verweilen nach Oesterreich weiterreisen.

München. Die „N. Nachr." berichten: Während sich des Frhrn. v. Liebig Guanofabrik in Heufeld zur Aufgabe gemacht hat, dem Ackerboden die passendsten Bestandtheile zu bereiten, hat sich ein Bäckermeister in Aibling unterfangen, seinen Broden ein sehr unpassendes Ingrediens in der Gestalt zweier — Mäuse beizubacken. Derselbe hatte zwei in solcher Weise zubereitete Halbbatzenwecken unter die für genannte Fabrik bestimmte Brodlieferung eines andern Bäckers zu bringen gewußt, in der Absicht, dem letzteren dadurch in seinem Geschäft zu schaden und daraus für sein eigenes Nutzen zu ziehen. Der Urheber dieser Handlung wurde jedoch bald entdeckt und zur Untersuchung gezogen. Die Sache kam am 13. August beim k. Bezirksgerichte in Traunstein zur Verhandlung. Besagter Brodfabrikant, von der bösen Welt nun Mausbäck genannt, vollkommen geständig, wurde zu einmonatlichem Gefängniß, 25 fl. Geldstrafe und zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

München, 22. Aug. Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majest. des Königs hat der königliche Staatsminister der Finanzen v. Pfeufer heute einen Geschäftsurlaub angetreten und der k. Staatsrath Dr. v. Fischer die interimistische Leitung der Geschäfte des Finanzministeriums übernommen.

München, 22. August. Gestern Mittags stand der Bierbrauer Trappentreu aus Fürstenfeldbruck im Begriffe, in einem Büchsenmacherladen am Karlsplatze einen Revolver zu kaufen, als sich plötzlich ein Schuß aus demselben entlud und ihm die Spitzkugel in die Brust drang; derselbe wurde sofort in's Krankenhaus gebracht; sein Zustand läßt glücklicherweise eine Lebensgefahr nicht befürchten. — Für die so zahlreichen Freunde des königl. Armee-Obermusikmeisters Streck können wir die erfreuliche Nachricht bringen, daß sein Zustand im Laufe des heutigen Tages sich gebessert hat.

München, 21. Aug. Bei der letzten Samstag stattgehabten Wahl eines rechtskundigen Magistratsrathes wurde Rechtsrath Dr. Sachsenhauser von den Gemeindebevollmächtigten einstimmig wieder gewählt.

Aus **Mannheim**, 21. August, wird uns berichtet: Gestern Vormittag wurde auf dem Schillerplatze, zur Rechten des unsterblichen Dichters, den dieses Platzes Name nennt, das von König Ludwig I. von Bayern der Stadt Mannheim geschenkte Standbild Iffland's mit den vorbereiteten Feierlichkeiten und unter dem Zuströmen vieler Auswärtiger enthüllt. Die Uebergabe geschah durch den als Kommissär Sr. Majestät fungirenden Generalmajor und

Hofmarschall Frhrn. v. La Roche, wornach Oberbürgermeister Achenbach den Dank der Stadt aussprach. Letztere ist reich geschmückt. Abends war Festvorstellung im Hoftheater („Der Spieler“, von Iffland), vorher Jubelouverture von K. M. v. Weber und Festprolog. Den Schluß bildet eine Beleuchtung der beiden Standbilder. Die linke Seite des Platzes wird durch die hochherzige Spendung König Ludwig's im kommenden Jahre das Standbild Dalberg's zieren.

Wien, 22. August. Stuttgarter Briefe melden: Württemberg beabsichtige an die Spitze einer dritten Staatengruppe zu treten und im Namen derselben einen wichtigen Bundesantrag einzubringen. — Der König von Preußen hat in Begleitung Hrn. v. Bismarks einer Militärrevue beigewohnt.

Wien, 21. August. „Die Friedenskonferenzen werden schon morgen beginnen und Hr. v. Bismark wird den ersten Sitzungen beiwohnen. Derselbe machte heute dem Grafen Rechberg und den dänischen Bevollmächtigten Besuche.

Göttingen, 22. August. Am 16. und 17. ds. Mts. tagte hier die Versammlung deutscher Agrikulturchemiker und Physiologen. Beim Festmahl brachte Graf Borries, der frühere hannoverische Minister ein Hoch auf Liebig aus, und erörterte in schwungvoller Rede dessen Verdienste um Wissenschaft, Landwirthschaft und Nationalwohlfahrt. Kein Staatsmann, so meinte der frühere Minister, dürfe in unserer Zeit die von Liebig so scharfsinnig entwickelten und das Wohl der Völker so innig berührenden Naturgesetze des Feldbaues unbeachtet lassen. Begeistert stimmte die ganze Versammlung bei und ließ sofort dem gerade in Braunschweig weilenden großen Gelehrten den Ausdruck ihrer Anerkennung und Verehrung telegraphiren. Als Ort der nächsten Versammlung wurde München gewählt.

Altona, 18. August. Seit gestern steht endlich zur Freude des Publikums über dem Eingang zum Post-Comptoir mit großen goldenen Buchstaben die Inschrift: „Herzogliches Postamt.“

Lübeck, 22. Aug. Der italienische Kronprinz Humbert ist mit dem Nachmittagszuge hier eingetroffen und eine Stunde darauf mit dem Postdampfer „Eliva“ nach Kopenhagen weiter gereist.

Kopenhagen, 21. August. In der gestrigen Sitzung des Reichsraths-Folkethings erklärte der Konseilpräsident Bluhme bei der Debatte über die von den Bauernfreunden ausgegangene Interpellation bezüglich der Wiedereinführung des dänischen Staatsgrundgesetzes in seinem ursprünglichen Umfang: Solches könne nur dann geschehen, wenn der versammelte Reichsrath zu Gunsten des dänischen Reichstages auf seine Autorität verzichte und der Reichstag seinerseits alsdann dieses Anerbieten des Reichsrathes gutheiße.

Kopenhagen, 21. August. Dem Vernehmen nach wird der Reichsrath Ende dieser Woche geschlossen werden.

Bern, 23. August. Die Independenten in Genf zogen gestern massenhaft vor das Wahlhaus, um bei dem Centralbureau wegen Kassation der Wahl zu reklamiren. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei es 12 Verwundete gab. Der Bundesrath hielt deshalb eine außerordentliche Sitzung und ordnete Hrn. Fornerod nach Genf ab.

Paris, 22. Aug. Unter den neudekorirten Rittern der Ehrenlegion findet man auch fünf Unteroffiziere und Soldaten des Fremdenregiments aufgeführt, die sich in Mexiko bei dem Gefechte von Camoron besonders hervorgethan haben. Sie tragen sämmtlich deutsche Namen: Schaffner, Pinzinger, Fritz, Wensel und Brunswinkl. Außerdem haben in demselben Regimente die Militär-Medaille erhalten: die Korporale Schreiblich, Ghorski und Kunassy.

Genf, 22. August. Bei der Wahl eines Staatsrathes stimmten 11,000 Bürger. Hr. Chenevieres hatte eine Majorität von 326 Stimmen; allein das Centralbureau kassirte die Wahl wegen Unregelmäßigkeiten. Es herrscht große Agitation.

Paris, 22. August. Gelegentlich der Feier des 15. August ist eine gewisse Anzahl von Bildnissen des Kaisers und der Kaiserin vertheilt worden. Es sind damit 24 Unterpräfecturen, 14 Museen und 12 Rathhäuser bedacht worden.

Warschau, 23. August. In Folge einer kaiserlichen Verordnung geht das Gouvernement Augustowo vom 27. August an wieder in die Verwaltung des Statthalters von Polen über. Der General Zoblozki ist zur Leitung der dortigen Verwaltung bestimmt.

Vermischtes.

(Weibliche Lynchjustiz.) In der Stadt Shelbyville im Staate Illinois haben sich die verheiratheten Frauen in geschlossener Kolonne auf öffentlichem Platze vereinigt, um gegen ein berüchtigtes Haus zu ziehen, in welchem ihre Männer nur zu oft Besuche abstatteten. Sie demolirten das Haus und zwangen die halbnackten, aus den Betten gerissenen Syrenen zur schleunigsten Flucht.

(Tabakrauchen.) Professor Virchow hat neulich im Handwerkerverein zu Berlin einen Vortrag über und bezüglich gegen das Tabakrauchen gehalten. Der Redner stimmte für einen Erlaß der Salzsteuer und eine höhere Besteuerung des Tabaks. Ein Dutzend Hörer zeigte sich in Folge dieses Vortrages entschlossen, sich das Rauchen abzugewöhnen und für das dadurch ersparte Geld sich in eine Alter-Versorgungscasse einzukaufen.

(Auch nicht übel.) In Baden muß jeder Kandidat, der in die Liste der Staatsdienstadspiranten aufgenommen werden will, eine Taxe von 3 fl. bezahlen.

Neuestes.

* **Würzburg,** 24. August. Mit Beginn des Schuljahres 1864/65 wird in Augsburg eine Unterrichtsanstalt für Maschinentechniker eröffnet, welche zwei Jahreskurse umfaßt. Zur Aufnahme wird entweder das Absolutorium einer Gewerbschule, oder das Bestehen einer Prüfung aus der Algebra einschlüßlich der Logarithmen und der Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekannten Größe, aus der Geometrie und dem Zeichnen erfordert. Anmeldungstermin 1. Oktober.

* **Würzburg,** 24. August. Zur Vorfeier des morgigen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs werden heute Abend zwischen 5—6 Uhr die hiesigen Musikkorps auf dem Hofplatze spielen.

ð **Würzburg,** 24. August. (Eisenbahnunfall.) Der vorgestern Nachts 10 Uhr 10 Min. von Thüngersheim abgehende Güterzug stieß in der Richtung gegen Erlabrunn auf ein, den Bahnkörper passirendes Fuhrwerk und zertrümmerte solches vollständig. Die Insassen wurden weit in das Feld geschleudert, ohne jedoch weitere Beschädigung zu nehmen.

ð **Würzburg,** 24. August. Die Gartenwirthschaft zu Smolen's wurde, da mit dem Besitzer auf gütlichem Wege kein Vergleich stattfinden konnte, um den Preis von 52,000 fl. expropriirt und werden die Arbeiten noch im Laufe dieser Woche daselbst beginnen.

ð **Würzburg,** 24. August. Die alljährlich nach dem Kreuzberg ziehende Prozession wird heute Nachmittag gegen 5 Uhr wieder dahier eintreffen.

Frankfurt, 23. August. Dieser Tage ist der geschäftsleitenden Kommission aus San Francisco eine Sendung von 6200 Doll., also gegen 15,000 fl. an Beiträgen für Schleswig-Holstein angemeldet worden.

München, 22. August. Die Meldung mehrerer Blätter, daß der Stiftspropst Dr. v. Döllinger gegenwärtig zu Rom sich befinde, ist irrig. Derselbe verweilt im Augenblicke noch zu Wien, von wo er nach Venedig zu gehen gedenkt. Beide Städte besucht er zu dem Zweck historischer Forschungen für Vollendung seines großen Werkes über Kirchengeschichte. Ob er von Venedig aus mit seinem Freund und Reisebegleiter, Sir John Acton, dem bekannten englischen Parlamentsmitglied, auch Rom besuchen wird, ist noch keineswegs sicher, wenn auch möglich.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	20.	August.	—	—	20	14	12	12	11	52	10	55
Regensburg	20.	„	—	—	19	—	10	39	9	18	9	8
Augsburg	19.	„	20	20	20	35	12	26	11	26	10	11
Landshut	19.	„	—	—	19	1	10	48	10	30	9	29
Erding	18.	„	—	—	18	50	11	5	11	18	9	38

* Scheinfeld, 22. August. Der heutige Viehmarkt war mit einer großen Menge von Vieh betrieben und der Handel ein sehr lebhafter, namentlich mit s. g. Gangvieh, von welchem ca. 100 Paare verkauft wurden. Die Preise waren bedeutend niedriger als am letzten Markt, so daß das Paar schwere Zugochsen nicht über 35 Carolin bezahlt wurden. Schweine kamen 184 Stück zu Markt. — Nächster Viehmarkt: Montag den 5. September.

Frankfurt, 21. August. (Fruchtbericht.) Heimischer neuer Waizen 10—1/8 fl. nach Lage und Qualität, alter 10 2/3—1/4 fl., Roggen jähriger 6 5/8 fl., neuer 7 1/12—1/8 fl., Hafer, alter 8 1/8—1/3 per 200 ℔ Pfd. In Reps wurden kleine Pöstchen à 19—19 1/2 fl. gehandelt. Rüböl war ziemlich ohne Interesse und ohne Verkehr. Die Notirungen blieben sich in der Woche hindurch gleich; Herbst figurirte à 25 1/4 fl. und Frühjahr à 26 fl. im Angebot.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 5. September l. J.

und an den darauffolgenden Tagen mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen jedesmal von Nachmittags 2—5 Uhr wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1862/63 noch vorhandenen Pfänder von Lit. V Nr. 7 mit Nr. 11149, nemlich derjenigen, welche vom 1. Oktober 1862 mit 30. März 1863 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, der Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt Montag, den 19. September l. Js. Nachmittags von 2—5 Uhr und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8—12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinset werden können.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub lit. S von Nr. 9 mit Nr. 12165 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 9. September l. Js. zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und eine weitere Auszahlung nicht erfolgt.

Würzburg am 30. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.

V. d.

Roßbach.

[3c] Herzog.

Geräucherten Rheinlachs, neue holländische und englische Häringe, Sardinen in Pickels, Sardines a l'hulle, Chester-, Kräuter-, Gruyère- und Emmenthaler Käse, empfiehlt

Anton Minoprio,

[3c] vormals **Ph. V. Lesch.**

Fromage de Roquefort.

Alleinige Niederlage **des caves de reunies de Roquefort** in

Kohn's Handlung

in Würzburg.

Gasthaus zur blauen Glocke.

Heute, Mittwoch den 24. August, sowie jeden folgenden Mittwoch,

Septett

des kgl. 9. Infanterie-Regiments.

Anfang 8 Uhr.

Knaben-Erziehungs- u. Handelslehr-Anstalt

von **J. Meder.**

Montag, den 3. Oktober beginnt das Wintersemester in meiner Lehr- und Erziehungsanstalt. Der Unterricht, welchen 12 Lehrer von erprobter Tüchtigkeit ertheilen, erstreckt sich auf Religion für beide Confessionen, deutsche Sprache mit Einschluß der Deklamation und Redeübungen, Französisch und Englisch, mit besonderer Beziehung auf die Handelscorrespondenz und gewählte Umgangssprache, Mathematik (das Ganze der Arithmetik, der niedern und höhern Algebra, Geometrie und Trigonometrie), Geographie, Geschichte, Naturwissenschaften, Schönschreiben, Stenographie, Zeichnen und Gesang. Die zum **Studium** bestimmten Zöglinge erhalten in sechs Wochenstunden vorbereitenden Unterricht in der **lateinischen Sprache.**

Zöglingen, die sich dem **Handelsstande** oder einem **ihm verwandten höhern Gewerbe** widmen wollen, wird im weitesten Sinne Gelegenheit geboten, sich im **kaufm. Rechnen,** in der **einfachen** und **doppelten Buchführung, in der Anfertigung aller am Comptoir vorkommenden Arbeiten,** in der **Wechsel-, Münz-, Maß-, Gewichts-** und **Waarenkunde,** überhaupt in allen Fächern des **merkantilischen Wissens** jenen Grad von theoretischen und praktischen Kenntnissen zu erwerben, welcher bei dem gesteigerten Bedürfnisse der Gegenwart von jedem tüchtigen Geschäftsmanne verlangt wird.

Mit der Anstalt ist ein **Pensionat** verbunden, in welchem die Zöglinge vollständige Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung und in jeder Hinsicht die treueste, liebevollste Fürsorge finden werden.

Aufnahme in die Anstalt finden Zöglinge vom zurückgelegten 5. bis 18. Lebensjahre.

Näheres besagt der Prospekt.

Würzburg im August, 1864.

[3a] ***J. Meder.***

Pferdsversteigerung.

Kommenden **Samstag den 27. Aug. l. Js., 11 Uhr Vormittags,** findet am Gasthof zum Strauß, Juliuspromenade dahier, die öffentliche Versteigerung eines starken, schönen hellbraunen **Zugpferdes,** welches ein- u. zweispännig zu gebrauchen ist, statt.

Das Bureau von

F. J. Manz.

Am ersten September

erste Ziehung des Gräfl. Pappenheim'schen Prämien-Anlehens von fl. 994000, in 142000 Prämien-Scheinen eingetheilt.

Dieses von

Sr. Majestät dem Könige von Bayern

concessionirte, durch erste und einzige Hypothek auf die Gräfl. Domänen in Mittelfranken mehr als doppelt gesicherte Anlehen, wird durch 30 halbjährliche und 35 jährliche Verloosungen zurückbezahlt, bei welchen jedes Loos im Verlaufe der Verloosungen Preise von **fl. 20000, 12000, 10000, 9000, 7000** bis abwärts **fl. 7** gewinnen muß.

Die Auszahlung der Gewinne geschieht kostenfrei in Frankfurt a. M., Nürnberg und in Pappenheim.

Da diese Original-Loose immer ihren Werth behalten und deren Ankauf überall gestattet ist, **mithin bei Betheiligung dieses Anlehens gar nichts zu riskiren ist,** so sieht recht zahlreichen geneigten Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme von fl. 7 30 kr. pr. Stück, entgegen, das Bankgeschäft von

Rudolph Strauss

[5b] in **Frankfurt** a. M.

Fremden-Anzeige.

Vom 23 August.

(Adler.) Buddecke, Stud. med. a. New-Orleans Dr. Attwell, Chemiker a. Washington. Dr. Hertel, Arzt a. Bonn. Büssel m. Fam., Opernsänger a. Pest. Kfl.: Blum, Simon u. Aub a. Frankfurt, Kaufel a. Hanau, Fischer a. Pforzheim. Metz a. Schweinfurt. Binswanger a. Elberfeld, Fränkel a. Amorbach, Fornbacher a. Fürth. Cammnadi a. Cöln, Giessen a. Gladbach, Housberg a. Rennscheid, Verein a. Basel.

(Hotel Rügmer.) Ségnin, Chemiker a. Zürich. Schneemann u. Schönbuth, Polytechniker a. Stuttgart. Büchler, Priv. a. Bischofsheim. Sauerbach, Priv. a. Augsburg. Steinecker, Appellationsger.-Sekretär a. Aschaffenburg. Krieger, Bezirksger.-Assessor a. Neustadt.

(Württemb. Hof.) Ihre Durchl. Prinz Franz u. Prinz August v. Löwenstein a. Heubach. Mad. Chatinka Makenzie m. Fam. von Schloß St. Germain en Laye. Wiffenfeld, Fabrikant a. Hannöv. Minden. Kurth, Professor a. Stuttgart. Sandel, Student a. Kirchheimbolanden. Polytechniker: Strälin a. Schorndorf, Frey a. Stuttgart, Braun a. Sulz a/N., Thönges a. Dillenburg. Offenstadt mit Gemahlin a. Paris. Maier, Handelsmann a. Weisenau. Wollner, prakt. Arzt a. Jüth. Frau Kleinschrodt m. Fam., Professors-Gattin a. Insbruck. Quiring-Feriere, Rentier a. Holland. Greiner u. Helmich, Fabrikanten a. Berlin. Baum, Rechtsconcipient a. München. Fuchs, k. Oberförster a. Saarbrücken. Wolf, k. Oberförster a. Carlsbronn. Hammer, Photograph a. München. Pustel, Buchhändler a. Regensburg. Rauch, Buchhändler a. Insbruck. Kfl.: Renz a. Gmünd, Brunke a. Paris, Schimpf a. Hanau, Semern a. Offenbach, Rebemias a. Offenbach, Flink aus Frankfurt, Essig a. Heilbronn.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiemit allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Würzburg u. Marktsteft, 23. August 1864.

Wilh. Fried. Wucherer.
Ernestine Friederike Wucherer,
geb. **Emmert.**

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 19. August 1864 Nro. 24914 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag, am 5. September l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: Das zweite Arbeitsloos der Würzburg-Heidelberger Bahn im Bezirke der unterfertigten Sektion, zwischen den Dörfern Reichenberg und Geroldshausen liegend und auf eine Gesammtlänge von 19000 Fuß folgende Arbeiten enthaltend:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	103,844	fl.	30 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu	34,751	fl.	17 kr.
3) Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	8,344	fl.	34 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbau-Materials, veranschlagt zu	36,223	fl.	1 kr.
Gesammt-Summe:	183,163	fl.	22 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 9000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 26. l. Mts. an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **4. September l. Js. Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **31. l. Mts. Abends 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld, am 20. August 1864.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Wiß, Sektions-Ingenieur. [2b]

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe der in den Wägen und Wartsälen aufgefundenen herrenlosen Gegenstände, als Hüte, Stöcke, Schirme, Eisentheile, 1 Sack Kaffee ꝛc., aus dem Jahre 1863 wird hiermit Termin auf

Samstag den 27. l. Mts. Vormittags 9 Uhr

in der früheren Gepäck-Expedition des hiesigen Bahnhofes anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 22. August 1864.

Königl. Oberpost- u. Bahn-Amt.
von Schellerer.
Sondermann.

Man sucht einen zum selbstständigen Betrieb einer Kunstmühle befähigten **Müller.** Näheres ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren. [3a]

Eine Beamtenfamilie sucht auf 1. Nov. eine **Wohnung** von 6 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen. Deßfallsige Offerten beliebe man unter der Chiffre J. R. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23 August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstück 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 235	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 25. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{45} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{45} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Ludwig. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 58 Min. Mondaufgang: 11 U. 10 M. Monduntergang: 2 Uhr 34 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Wer im Heu nicht gabelt, im Schnitt nicht zappelt, im Lesen nicht früh aufsteht, der sehe zu, wie es im Winter geht.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **September** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Nachrichten von durchgreifender Bedeutung liegen auch heute nicht vor. Auf allen Gebieten der Diplomatie scheint man jetzt die kurze Spanne Sommers, die noch vor uns liegt, recht ausnützen zu wollen, um dann vielleicht im Herbste um so thätiger zu sein. Die Völker aber sind von einer wirklich wundersamen Schlaffheit erfüllt und warten höchst geduldig der Dinge ab, die da kommen werden.

Den „Hamb. Nachrichten" wird von Berlin geschrieben, daß den Senaten der freien Städte Hamburg und Lübeck eine Note überreicht worden sei, worin erklärt wird, daß, falls die von den gedachten Senaten und den Bundes-Commissarien abgeschlossenen Verträge über Anlage von Telegraphenleitungen veröffentlicht werden sollten, die preußische Regierung sich in der Nothwendigkeit befinden würde, bei der Bundesversammlung einen Antrag auf Nichtigkeitserklärung der Verträge einzubringen. Nun meldet der Telegraph aus Hamburg: „Eine Bekanntmachung des Senats publicirt die mit den Bundes-Commissarien abgeschlossenen Telegraphen-Verträge." Da hätten wir also schon wieder ein neues Conflictchen!

Nach einer Kieler Correspondenz der „Hamb. Börsenhalle" ist die in dem holsteinischen Staatsgrundgesetz als republikanisch gefundene Tendenz lediglich aus dem Bewußtsein hervorgegangen, daß das mit Dänemark in Personal-Union stehende Land kräftige Verfassungsformen nöthig habe zur Wahrung seiner Unabhängigkeit. Sei aber die Personal-Union für immer beseitigt, so bedürfe es eines solchen Elementes nicht ferner, die edlen Schleswiger wollen also auch ihre vielgerühmte Verfassung in den Papierkorb zu anderem schätzbaren Material werfen lassen.

Nach der „Independance" herrscht in gewissen Regionen von Frankreich und Deutschland die Meinung, es bilde sich in Dänemark eine Partei, welche, um die Integrität der Monarchie zu retten, daran arbeite, den Herzog Friedrich anstatt des Königs Christian zum Könige von Dänemark zu erheben. Die Verhandlungen des dänischen Reichsraths und schon die Interpellationen Orla Lehmann's gewähren diesem Gerüchte einigen Anhaltspunkt. Jedenfalls erachtet aber schon die „Indep." derartige Bestrebungen so weit vorgeschritten, um irgendwelchen Einfluß auf die Entwicklung der Dinge zu üben.

Fürst Metternich hat neuestens die in Wien mit großer Befriedigung aufgenommene Versicherung mitgetheilt, daß eine französische Einmischung durchaus nicht zu besorgen sei. Der Kaiser werde auch fernerhin die bis jetzt beobachtete reservirte Haltung einhalten.

An die Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser von Oesterreich in Schönbrunn knüpft man in gewissen Kreisen große Hoffnungen. Alle Meinungsverschiedenheiten, die glücklicher Weise nicht tief seien, würden verschwinden und das österreichisch-preußische Einverständniß in feierlicher Weise sich manifestiren, so daß es Jedem klar würde, daß es sich nicht bloß um eine nur für einen bestimmten Fall berechnete Allianee, sondern vielmehr um ein dauerndes Einverständniß handle.

Tagesbericht.

Seine Majestät der König hat dem Oberlieutenant Constantin von Streber vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere unter Verleihung des Characters als Oberlieutenant à la suite bewilligt; dem Brigadier 2. Classe Georg Engelhardt von der Gendarmerie-Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg für das goldene Ehrenzeichen des kaiserlich russischen St. Anna-Ordens die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen ertheilt; den Hauptmann Anton Jäger vom 9. Infanterie-Regiment Wrede — und den Rittmeister Ludwig Freiherrn v. Würtzburg vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, beide auf ein Jahr, in den Ruhestand versetzt.

* **Neustadt a/S.** Oeffentl. Sitzungen am k. Bezirksgericht. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 17. und 18. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Theresia Meisch von Mellrichstadt wegen Ehrenkränkung zu 3 fl. Geldstrafe; Joh. Mich. Geis von Brendlorenzen und Kaspar Röder von Neustadt wegen Körperverletzung, Erster zu 5, Letzter zu 2 Monaten Gefängniß; Anna Maria Kaiser von Hassenbach wegen Bettels zu 3 Tagen Arrest; Michael Boll von Schönau wegen Betrugs zu 1 Monat 14 Tagen Gefängniß; Georg Schießer jun. von Münnerstadt wegen Körperverletzung zu 16 Tagen Gefängniß verurtheilt; in der Berufungssache des Mich. Martin Zehe von Hohn wegen Thierquälerei das denselben zu 8 Tagen Arrest verurtheilende Erkenntniß 1. Instanz bestätigt; dagegen Jakob Seubert von Mühlbach von der Beschuldigung der Thierquälerei, Adam Türk von Frickenhausen von jener der Bedrohung des Gemeindevorstehers, Anna Frank von Winkels von der Beschuldigung des Bettels, und Joh. Helm von Oberstreu von jener des ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde freigesprochen.

München, 23. August. Der König hat bezüglich der Abkürzung der Finanzperioden die Initiative ergriffen. In einem Handschreiben an das Gesammtstaatsministerium verlangt er eine erschöpfende Berichterstattung über den Gegenstand und drückt seine Geneigtheit aus, zu einer darauf bezüglichen Verfassungsänderung die Hand zu bieten.

In **Vilseck** in der Oberpfalz wüthete in der vorletzten Nacht eine verheerende Feuersbrunst, welche mehr als 30 Gebäude — darunter das Forstamtsgebäude und das Rathhaus — theils ausbrannte, theils in Schutthaufen verwandelte.

Mainz, 23. August. Die Kaiserin von Rußland ist heute Nachmittag mit großem Gefolge und Dienerschaft, von Ems kom-

mend, auf hiesigem Bahnhof eingetroffen und hat ohne Aufenthalt die Weiterreise mit einem Extrazuge nach der Bergstraße, dem vorläufigen Reiseziel, fortgesetzt.

Wiesbaden, 23. Aug. Gestern war, wie die „Mittelrh. Ztg." mittheilt, bei dem Herzog in Biebrich große Festtafel, wozu je ein Mitglied der vorgestellten 140 Deputationen als Gast geladen war. Der Herzog betonte dabei in einer Rede, welche derselbe während der Tafel hielt, die Versöhnung der Parteien, welche er anbahnen wolle zum Frieden des Landes. Daß dieses Wort die Herzen der Theilnehmer auf das Freudigste ergriffen hat, brauchen wir wohl nicht erst zu melden. Abends fand im Kurhause großer Festball statt. Der Zudrang war außerordentlich stark. Der Herzog, die Frau Herzogin und Prinz Nikolaus waren in der Hofloge von 9 Uhr bis 11 Uhr anwesend. Der Saal war festlich decorirt. Zwei Musikcapellen spielten abwechselnd.

Dresden, 21. August. Das „Dresdn. Journ." schreibt: Es durchläuft die Zeitungen gegenwärtig die Nachricht, daß die Besetzung Lauenburgs von Seiten der Bundesexekutionstruppen zu Zerwürfnissen zwischen Hannover und Sachsen geführt habe, und daß in Dresden eine deßfallsige hannoverische Beschwerdenote eingegangen sei. Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß in Bezug auf jenen Vorgang in Lauenburg weder eine Note, noch irgend eine andere Mittheilung der kgl. hannoverschen Regierung hierorts eingegangen ist.

Dresden, 23. August. Heute erfolgte der Schluß des Landtags. Die Thronrede des Königs erwähnt hauptsächlich die günstige Lage der Finanzen und begrüßt das Zustandekommen eines neuen Zollvertrages mit Preußen als eine Bürgschaft gedeihlicher commercieller Zukunft Sachsens. In Beziehung auf die schleswig-holstein'sche Angelegenheit spricht sie die Hoffnung aus, daß dieselbe eine Lösung im Sinne des Rechts und der Wünsche Deutschlands finden werde, und zugleich gibt sie dem Bedauern Ausdruck, daß den sächsischen Truppen eine Theilnahme an den Kriegsthaten der Verbündeten verwehrt war; der König sei jedoch seinem braven Heere das Zeugniß schuldig, daß ihm der Ruhm unerschütterlicher Mannszucht und strenger Pflichterfüllung inmitten schwieriger Verhältnisse zuerkannt werde müsse, welche ebenso ächte Soldateneigenschaften seien, wie Ruhm auf dem Schlachtfelde.

Berlin, 23. August. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die Einberufung des Landtages, nachdem sie bis jetzt verzögert worden, nunmehr mit dem frühesten verfassungsmäßigen Termin d. h. im November d. Js. erfolgen werde. In einflußreichen Kreisen erheben sich vielfach Stimmen dafür — keine Kammerauflösung vorzunehmen, sondern das bisherige Verfahren fortzusetzen d. h. die Session abermals zu schließen, wenn die Vorlagen durchberathen, gleichviel ob sie angenommen worden oder nicht. Ob dieser Ansicht Berücksichtigung zu Theil werden wird, bleibt abzuwarten.

Wien, 22. August. (Conferenz. Das angebliche Bundesreformprojekt.) Hr. v. Bismarck erschien heute gegen Mittag im Ministerium des Auswärtigen und hatte eine längere Conferenz mit dem Grafen Rechberg. — Auswärtige Blätter wissen von einem Bundesreformprojekte zu erzählen, das Hr. v. Bismarck ausgearbeitet habe und das hier zur Vorlage und Verhandlung gelangen soll, sogar über den Inhalt desselben will man unterrichtet sein. In hiesigen competenten Kreisen ist, wie wir versichern können, von alledem nichts bekannt.

Aus **Flensburg** wird dem „Altonaer Merkur" geschrieben: Unsere Schilderhäuser, die erst vor Kurzem mit den Landesfarben, also blau-weiß-roth angestrichen worden waren, haben plötzlich ein anderes Ansehen erhalten. Sie tragen jetzt zur Hälfte die preußischen und zur Hälfte die österreichischen Farben.

Bern, 23. Aug. Die gestern noch beim Bundesrath eingetroffenen Depeschen aus Genf verlangten dringend eidgenössische Intervention. Heute Nachmittag wird ein Bataillon Waadtländer einmarschiren. Der Genfer Staatsrath hatte eine Proklamation erlassen, worin er nochmalige Prüfung des Wahlprotokolls versprach. Die Independenten trugen die Proklamation durch die Straßen; die Radicalen schossen auf sie. Darauf Sturmläuten, Barrikaden auf den Brücken und an den Thoren. Die Radicalen nahmen das Arsenal, Waffen, Kanonen. Zwölf Verwundete. Der Staatsrath ist blockirt.

Bern, 23. August, Nachm. Genf ist wieder ruhig. Der Staatsrath ist wieder frei, die Barrikaden sind weggeräumt, der Verkehr ist freigegeben.

Vermischtes.

Ein Handwerksbursche kam unlängst in den Cursaal zu Wiesbaden und setzte auf Nummer 19 Einen Gulden. Die Kugel wird gezogen und 35 Gulden ausgezahlt. „Pronez votre argent", ruft der Croupier. „Ja, wie licht jetzt dos?" fragt der Bursche verblüfft. „Der ganze Krempel gehört Ihnen", verdeutscht ihm ein gemüthlicher Berliner. Dies hören und die ganze grüne Tafel gründlich abräumen, war das Werk eines Augenblicks. Verwundert steht ihm die Versammlung zu. Er aber packt den „Krempel" in seine Mütze und ist, seinen Ziegenhainer schwenkend, in 3 Sätzen und mit einem fidelen Hurrah zur Thür hinaus, begleitet von dem Gelächter der ganzen Gesellschaft, von der es keinem Einzigen einfiel, die aus Irrthum eingestrichenen Einsätze zu reklamiren.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 21. August. Die heutige Schranne nahm äußerst raschen Verlauf und konnte in Gerste der Bedarf mit den Vorräthen der Schranne nicht gedeckt werden, auch zog dieselbe abermals im Preise etwas an, während die übrigen Fruchtgattungen im Preise keine wesentliche Aenderung erfuhren. Es kostete Waizen 16—19 fl. 15 kr., Korn 11—12 fl., Gerste 9 fl. 45 kr. bis 10 fl. 45 kr., Haber 9—10 fl., Erbsen 12—13 fl. per Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Königshofen i. G., 23. Aug. Weizen 18 fl., Korn 11 fl. 30 kr. Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 30 kr.

Frankfurt a/M., 20. August. (Wochenbericht.) Nur die unaufhörlichen Schwankungen, denen amerikanische Fonds wiederum ausgesetzt bleiben, geben der Börse ein einigermassen belebtes Ansehen. In allen übrigen Fonds und Aktien ist der Umsatz nur geringfügig. Nicht bedeutender sind die Veränderungen, welche die Notirungen gegen den Schluß der Vorwoche aufweisen. In politischer Beziehung hat sich nichts Bemerkenswerthes ereignet. Mit österr. Staatspapieren und mit allen Gattungen von Eisenbahn-Prioritäten und Pfandbriefen ist der Markt überladen. Fester sind Eisenbahnaktien, welche für das laufende Jahr meist gute Resultate versprechen. Auch Bank- und Kreditaktien halten sich gut.

Oesterreich. Bankaktien 800. Kreditaktien 201. 1860er Loose $84\frac{1}{4}$. 1864er Loose matt trotz herannahender Ziehung $94\frac{1}{2}$. National $68\frac{5}{8}$. Kreditloose $132\frac{1}{2}$. 1854er Loose $76\frac{1}{2}$. Amerik. Fonds per 1882, welche in der Vorwoche $43\frac{1}{2}$ geschlossen hatten, gingen unter dem Eindrucke der schlechteren politischen und finanziellen Berichte bis auf 38 zurück und hoben sich auf die besseren Nachrichten per Scotia auf 40. Friedenshoffnungen hat man in den Nordstaaten nach den neuesten Berichten keine, indessen kann die im November stattfindende Präsidentenwahl leicht einen nachhaltigen Umschwung zur Folge haben.

Oesterreich. Staatsbahnprioritäten $50\frac{3}{8}$. Lombard. $50\frac{1}{4}$ (sind beide augenblicklich preiswürdig zu nennen).

Von süddeutschen Fonds $4\frac{1}{2}$% Preußen $101\frac{1}{2}$. 4% bayer. Grundrenten $99\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$% Württemberger $105\frac{1}{2}$. 4% Badenser $100\frac{1}{8}$. Bayer. Ostbahn $100\frac{1}{2}$. Kurhessische Loose 55. Rudolfsloose $12\frac{1}{4}$. Darmstädter 37. Nassauer 36.

Geld noch ziemlich abundant, doch dürfte der nahe Herbstbedarf die Frage nach Kapital erhöhen. Devisen weichend. London $119\frac{1}{4}$. Paris $94\frac{1}{2}$. Amsterdam $100\frac{1}{16}$. Napoleons $9.26\frac{1}{4}$. Nat.-Coupons 28.21.

Vergleichungstabelle.

		23. Aug.	20. Aug.
Oesterr.	National	$63\frac{5}{8}$	$66\frac{5}{8}$
„	1860er Loose	$84\frac{1}{4}$	84
„	1864er „	$94\frac{3}{4}$	$94\frac{1}{4}$
„	Kreditaktien	200	$201\frac{3}{4}$
„	Bankaktien	800	799
Wiener	Wechsel	$102\frac{1}{4}$	$102\frac{1}{8}$
1882er	Amerika	$43\frac{3}{8}$	40

Frankfurt, 24. Aug., $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $195\frac{5}{8}$—196. 1860er Loose $83\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ bezahlt.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat dem k. Badinspektor Dr. Pfriem in Kissingen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. M. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annen-Ordens 3. Klasse, ferner dem kgl. Bezirksamtmann und Badcommissär v. Parseval in Kissingen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von S. M. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone 3. Klasse und des von S. M. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annenordens 2. Kl., endlich dem kgl. Regierungs- und Kreisforstrath Joseph Mördes in Würzburg die Bewilligung ertheilt, den von S. M. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annen-Orden 2. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Erledigt: Die katholische Pfarrei Oberleinach, k. Bezirksamts Würzburg, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 862 fl. 36 $\frac{1}{15}$ kr.

* **Würzburg,** 25. August. Das Geburts- und Namensfest unseres allergnädigsten Königs wurde heute in den Kirchen und Bethäusern aller Bekenntnisse auf das Feierlichste begangen,

und nach der Kirche war große Parade der gesammten Garnison und Landwehr. — Die gestern Abend auf dem Hofplatze von 3 Musikchören ausgeführte Serenade hat trotz der eiskalten Witterung eine ungeheuere Menschenmasse versammelt und Jedermann hat den vortrefflichen Leistungen seine Anerkennung gezollt.

Neu-Ulm, 23. Aug. Der nächste Donnerstag ist für die hiesige Einwohnerschaft ein doppelter Festtag. Sie hat nicht nur den Geburts- und Namenstag ihres Königs zu feiern, ihre protestantische Kirche ist auch in ihrem Bau so weit fortgeschritten, daß der Zimmermann an diesem Tage seinen Baum aufrichten kann. Wie wir hören, wird Werkmeister Reitzele selbst den Zimmermannsspruch thun. — Der Bau verspricht sehr schön zu werden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

27. August, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des in Amerika verstorbenen Nik. Reith von Bimbach, beim k. Ldg. Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Rosalie Böhm Wittwe von Poppenhausen, beim k. Ldg. Weyhers.
Früh 10 Uhr: Verpachtung der Fruchtspeicherräume im Rentamtshofe zu Gemünden durch das k. Rentamt dort.

29. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Verlassenschaft des Wittwers Georg Hofmann von Kälberau beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des k. Pfarrers J. G. Dietz in Jesserndorf beim k. Bez.-Ger. Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Georg Lesch von Sulzdorf beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Krämers Mich. Schmitt von Hessenthal beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Sabine Lutz von Margetshöchheim beim k. Notar Seuffert hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bauern Pet. Richter zu Feldbach durch den k. Notar in Weyhers.
Nachm. 3 Uhr: Anwesens-Versteigerung der Bäcker Popp'schen Kinder von Schwanfeld durch den k. Notar in Werneck.

30. August, früh 9 Uhr: Versteigerung der Arbeiten zum Bau eines Hirten- und Armenhauses in Bischbrunn durch das königl. Bezirksamt Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des in der Irren-Anstalt zu Werneck verlebten Isaak Trauben von Aub beim k. Landger. dort.
Vormittags: Forderungsanmeldung an den Braumeister Philipp Joseph Rambaur aus Münnerstadt beim k. Bezirksamt Kissingen.

31. August, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des vormaligen Taxbeamten Joseph Hahn von Münnerstadt beim kgl. Landgericht dort.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Metzgermeisters Mich. Weidner in Aschaffenburg beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Wittwers Seb. Müller von Oberleinach beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauern Clemens Hann von Heigenbrücken beim k. Notar in Rothenbuch
Nachm. 2 Uhr: Forderungsmeldung an den Wittwer und Gemeindediener Georg Adam Hock zu Wiesthal beim k. Notar in Rothenbuch.
Forderungsmeldung an Christoph Zentgraf von Lahrbach beim k. Bezirksamte Gersfeld.
Forderungsmeldung an den Pflasterergesellen Gottfried Ströhlein in Ochsenfurt beim k. Bezirksamt dort.

Bekanntmachung.

Altenverkauf betr.

Montag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathhause dahier circa 12 Centner Akten öffentlich versteigert.

Miltenberg, den 22. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

Birneisel, Bgmstr.

Klöpffer.

Bekanntmachung.

Im Conkurse des Joseph Kaspar Schneider von Kürnach versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts dahier am

Dienstag den 20. September früh 10 Uhr

auf meinem Amtszimmer die aus dem Grundvermögen erzielten Strichschillinge im Gesammtbetrage von 12967 fl. unter den an der Tagfahrt selbst bekannt zu gebenden Bedingungen.

Zugleich bemerke ich, daß die Strichschillinge in Frage in 6 Martinifristen 1863/68 unter Beilegung von 4% Zins mit Eigenthumsvorbehalt zahlbar sind, und daß die weitere Beschreibung ꝛc. auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen liegt.

Würzburg, am 22. August 1864.

Grimm, k. Notar.

Mühl-Anwesen-Verkauf.

Eine sehr gut rentirende **Mühle**, im besten Zustande, in guter unterfränkischer Getreidegegend, mit 2 Mahl- und 1 Gypsgang, neu eisernem Werke, 24 Fuß Fall, dazu kommen ca. 30 Morgen Feld und Wiesen, Inventar, Aernte und ein Gemeinderecht, fl. 2000 werth, ist sofort zu fl. 12000 mit fl. 4000 Anzahlung zu verkaufen durch

A. Müller junior
in Haßfurt a/M.

Bekanntmachung.

Die von uns zu den Art. 110, 111 u. 207 des Polizei-Strafgesetzbuches beschlossene, jedoch zur Zeit noch nicht vollziehbar erklärte Leichen-Ordnung liegt in dem Sekretariats-Zimmer Nro. 1 zu Jedermanns Einsicht auf.

Würzburg, den 1. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Hald.

Zum **An-** und **Verkauf** aller Arten **Staatspapiere, Eisenbahn-** und **Industriellen-Aktien, Coupons, Incasso-Besorgungen** halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M.

Rheinsalm, Suppen- u. Tafel-Krebse bei

G. Rügemer.

In der lithographischen Anstalt von **J. Haudt** in München ist ein neues Porträt **Sr. Majestät des Königs Ludwig II.** erschienen. In Betreff der Aehnlichkeit sowohl, als auch der eleganten und schönen Ausführung läßt dasselbe Nichts zu wünschen übrig, so daß es jedem Zimmer zu großer Zierde gereichen wird.

Trotz der schönen Ausstattung hat der Verleger den Preis auf nur 1 fl. 12 kr. gesetzt, um Jedem die Anschaffung dieses ausgezeichneten Bildes möglich zu machen.

Im Schaufenster der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung ist ein Exemplar zur Ansicht ausgestellt.

Von einem armen Lehrburschen wurde gestern früh ein **Portemonnaie** mit 27 fl. 9 kr. Inhalt verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, solches in der Exp. ds. Blattes abzugeben.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Die allgemeine Bauordnung für die Landestheile diesseits des Rheins

(vom 30. Juni 1864). Preis 12 kr. Nach auswärts gegen 15 kr. Francomarken — frankirte Zusendung.)

Fremden-Anzeige.

Vom 24. August.

(Adler) Dr. Böhmer mit Gattin a. Leipzig. Schukarth, Bürgermeister a. Regensburg. Plagmann, Advokat a. Leipzig. Otenker, Dr. jur. a. Leipzig. Kfl.: Gietenbruck a. Elberfeld, Frank a. Gießen, Naustein a. Berlin, Maisch a. Nürnberg, Meisch a. Zelle, Achenbach a. Mainz, Steinbach a. Brügge, Chappelle a. Bremen, Stiller a. Nürnberg, Jänisch a. Berlin, Stern a. München, Sell a. Dülken, Pflüger a. Stuttgart, Starke a. Leipzig.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Nervenheilmethode ohne Arznei
für
Kranke und Gesunde.
Preis 30 kr.

Unsere heute dahier vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir lieben Verwandten und Freunden ergebenst an und empfehlen uns fernerem Wohlwollen.

Gaibach am 23. August 1864.

J. M. Kamm, Lehrer.
Lotte Kamm, geb. Merkel.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Johann List Wittwe Elisabetha von der Weidenmühle bei Birkenfeld und ihrer Gläubiger werden durch den unterfertigten Notar die nachbeschriebenen Realitäten

Montag den 19. September l. Js. Nachmittags 3 Uhr im Gemeindewirthshause zu Birkenfeld an den Meistbietenden versteigert, und soll bei einem Erlöse von 12000 fl. der Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Vom Strichschillinge können 4000 fl. längere Zeit stehen bleiben, 3000 fl. müssen baar angezahlt werden, der Rest ist in Fristen zahlbar.

Unbekannte Strichsliebhaber wollen sich mit Zeugnissen über ihre Person und ihre Zahlungsfähigkeit versehen.

Sonstige Bedingungen werden an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben.

Rothenfels, den 20. August 1864.

Peter Römer, k. Notar.

Beschreibung des Guts.

Das unbezimmerte halbe Weidenmühlgut.

Plan-Nro. 15396 a, 0,139 Dezimalen Wohnhaus, Haus-Nro. 12, mit Keller, Mahlmühle zu drei Gängen, Stallung, Schweinstall und Hofraum.

Die Mühle ist eine sogenannte oberschlächtige, hat eine geschlossene Hofrieth und liegt an einer Vizinalstraße, 10 Minuten vom Orte Birkenfeld und eine halbe Stunde von Billingshausen entfernt.

Bei derselben verbleiben alle vorhandenen zum Betriebe des Mühlgewerbs dienlichen Geräthschaften.

Plan-Nro. 15396 b, 0,027 Dez. Gemüsgarten am Haus,
" 15398, 0,024 Dez. Scheuer,
von
" 15397*, 0,026 Dez. Hofraum, bei der Scheuer halben Antheil,
" 11242, 1,064 Dez. Acker am Mühlweg,
" 13590, 0,129 Dez. }
" 13596, 0,885 " } Acker in der äußeren Baute,
" 13610, 0,168 " }
" 14345, 0,185 Dez. Wiese }
" 14574, 0,084 Dez. Acker, Krautgarten } in der Grummi,
" 14624, 0,501 Dez. Acker }
" 14693½, 0,076 Dez. Acker
" 15563, 0,664 Dez. Wiese }
" 15565, 0,468 Dez. Wiese } zwischen den Bächen,
" 15567 a, 0,161 Dez. Wiese }
" 15567 b, 0,020 Dez. Acker, Pflanzgarten }
" 15568, 0,608 Dez. Acker am Mühlweg, sämmtlich in der Steuergemeinde Birkenfeld gelegen,
" 6715, 2,330 Dez. } Acker }
" 7089 a, 0,698 Dez. } } auf den Bauten,
" 7089 b, 0,803 Dez. Weide }
in der Steuergemeinde Karbach gelegen.

Walzende Grundstücke in der Steuergemeinde Birkenfeld.

Plan-Nro. 14347, 0,096 Dez. Wiese in der Grummi,
" 14740, 0,082 Dez. Acker }
" 14741 a, 0,239 Dez. Acker } in der inneren Baute.
" 14741 b, 0,059 Dez. Oedung }
" 14742, 0,379 Dez. Acker } [3a]

Garten-Verkauf.

In der Nähe von **Smolensk**, am **Fuße der Eisenbahn** gelegen, ist ein circa ½ Morgen großes **Gartenfeld** mit vielen **Obstbäumen** und ausgezeichneten **Traubensorten** zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich in Anbetracht seiner bequemen Lage zu einem Lagerplatz für **Holz**, **Cement**, **Steinkohlen** rc. rc. Nach Umständen wird auch ein **größerer Theil** abgegeben.

Näheres in der Exp. ds. Blattes. [3c]

Mühl- u. Circular-Sägen

für **Schneidmühlen** empfiehlt in bester Qualität billigst

J. B. Deppisch,
Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Hrn. C. Möller.

[3b]

Kutscher-Gesuch.

Es wird ein verlässiger und solider Kutscher gesucht, der zugleich einiges von der Oekonomie versteht. Guter Lohn und ordentliche Behandlung wird zugesichert und ist zu erfragen in der Exped. d. Bl. [2a]

Man sucht einen zum selbstständigen Betrieb einer Kunstmühle befähigten **Müller.** Näheres ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren. [3b]

In einer Stadt am Main ist auf den 1. Oktober für einen jüngeren **Pharmaceuten** eine Stelle offen. Wo? ist in der Exp. ds. Blattes zu erfahren. [2b]

Mehrere **große Packkisten** sind zu verkaufen. Näh. in d. Exp. ds. Blattes. [3b]

Strichs-Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Frau Kunigunde Neundörffer dahier wird der unterzeichnete Testamentar das gesammte zum Nachlasse gehörige Mobiliar, bestehend in Hausgeräthen aller Art, mehreren Garnituren, gepolsterter Möbel, Spiegeln, Betten, einem großen Vorrathe verschiedenen zum Theile noch ganz ungebrauchten Weißzeugs; Kleidungsstücken jeder Art, verschiedenen Uhren, schönen Silbergeräthen, zwei Keltern, darunter eine mit eiserner Spindel, mehreren eisernen Geldkisten, einem noch ganz neuen feuerfesten Schranke und dergleichen

Montag den 5. September l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal **früh 9 Uhr** und **Mittags 2 Uhr** beginnend, öffentlich im Sterbhause, Distr. 2. Nro. 433 dahier, gegen sofortige baare Zahlung versteigern und erlaubt sich, Steigerungslustige hiezu einzuladen

Würzburg, den 15. August 1864.

Rechtsanwalt **Streit**, als Testamentar. [3c]

Glycerine Soap,

reichhaltig an Glycerine, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 18 kr., 1 Carton mit 6 Stück à 1 fl. 24 kr., empfiehlt

[5c] **Carl Bolzano.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 236.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 26. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{45} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{45} GZ. 2^{8} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{45} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{25} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Samuel, Prophet. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 57 Min. Mondaufgang: 11 U. 10 M. Monduntergang: 3 Uhr 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Hopfen in diesem, viel Roggen im nächsten Jahr.

Auf den „Würzburger Anzeiger“ kann man für den Monat September bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Die Friedensverhandlungen haben noch nicht begonnen und es wird gut sein, wenn man sich von heute an jeder Voraussagung über deren Eintritt enthält. Die Abreise des Königs von Preußen ist um einen Tag verschoben worden; wie man hört, hat Se. Maj. der Kaiser seinem kgl. Gaste versprochen, gelegentlich der preußischen Herbstmanöver Berlin zu besuchen.

Es wird noch immer versichert, daß man gegenwärtig in Wien über die Frage der Bundesreform verhandelt. Nach der einen Lesart sind auf eine Reorganisation der Bundesverfassung bezügliche Projekte von österreichischer wie preußischer Seite ausgearbeitet worden, die nun einer gemeinsamen Durchberathung unterzogen würden; nach einer anderen Lesart hätte Hr. v. Bismarck den vorjährigen österreichischen Reform-Entwurf amendirt. Die früheren Amendements enthielten im Wesentlichen: 1) Veto für die beiden Großmächte, 2) statt des Direktoriums die jetzige engere Bundesversammlung, 3) statt der Delegirtenversammlung eine Versammlung von durch direkte Wahlen ernannten Vertretern.

Aus den Herzogthümern nichts Neues, aus Dänemark ebenfalls nichts, als daß dem Abschluß des Friedens von Seiten des Kopenhagener Kabinets kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird.

Aus Algier sind schlimme Nachrichten nach Paris gekommen. Näheres hält die Regierung noch zurück, doch verlautet so viel, daß Sidi-Mohamed in der Provinz Oran die Stämme der Barbas und mehrere andere Bezirke des Bozhar zur Schilderhebung gebracht hat und die Feindseligkeiten gegen die Franzosen mit Ermordungen, Brandlegungen und Zerstörung der Telegraphendrähte und Karawanserais begonnen wurden. Im Tell, dem Gestadegürtel, herrscht sowohl in der Provinz Oran wie in der Provinz Constantine noch Ruhe, und die Truppen sind so aufgestellt, daß der Aufstand auf das Innere beschränkt wird.

Auch in Smyrna haben Unruhen stattgefunden, die aber glücklicherweise keine schlimmen Folgen gehabt haben. Ein Derwisch, der aus Medina angekommen war, hatte den Untergang der Welt angekündigt; dadurch war eine ungeheure Aufregung entstanden und die Muselmänner waren in fürchterliche Wuth versetzt worden. Die energische Haltung der Behörden steuerte aber bald den Exzessen; am 10. August war die Ruhe in der Stadt wieder vollständig hergestellt.

Kaiser Napoleon reist nicht nach Ostende, sondern in das Lager von Chalons, wo er wahrscheinlich einige Wochen verweilen wird.

Der Kronprinz Humbert von Italien ist zu einer Kondolenzvisite nach Kopenhagen gegangen.

Tagesbericht.

Würzburg, 25. August. Das Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom 23. ds. verkündet das mit den Ständen vereinbarte Gesetz vom 13. August l. Js. über die Gleichstellung der einheimischen Israeliten in allen bürgerlichen Verhältnissen mit den übrigen Staatsangehörigen, mit denen sie die gleichen Rechte genießen, und die gleichen Pflichten und Leistungen zu erfüllen haben.

* **Würzburg.** Ueber die demnächst dahier abzuhaltende katholische General-Versammlung bestehen vielfach noch sehr unrichtige Ansichten, die einer Aufklärung zu bedürfen scheinen. Diese Versammlungen beruhen auf der Idee einer lebendigen, thätigen christlichen Nächstenliebe, welche sich Erhaltung, Belebung und Förderung religiöser Gesinnung und christlicher Gesittung zum Zwecke setzt. Es betheiligen sich daran nicht etwa bloß Geistliche, wie vielseitig irrig geglaubt wird, sondern es nehmen auch Laien daran Antheil, denen die christliche Religion und das ihr entsprechende sittliche Streben eine theuere und heilige Herzensangelegenheit ist. Alle in verschiedenen Städten und Orten Deutschlands bestehenden katholischen Vereine, welche eine solche Richtung verfolgen, wie z. B. die Vinzentius-, Elisabethen-, Bonifazius-, Gesellen-Vereine u. dergl., sind eingeladen, Abgeordnete zu dieser allgemeinen oder General-Versammlung abzusenden, um gemeinschaftlich die Mittel zu berathen, wie der vorgesetzte Zweck erreicht werden kann. In das Bereich dieser Berathungen fallen zunächst die Werke der Barmherzigkeit, welche von der Fürsorge für die verschiedenen Categorien geistlicher und leiblicher Bedürfnisse in Anspruch genommen werden. Dahin gehören die Beseitigung der sittlichen Gefahren für die Jugend, Rettungsanstalten, Verbesserung socialer Mißstände, besonders in Bezug auf die Arbeiterfrage, Missionen für Orte, wo die Katholiken der Seelsorge und der Schule entbehren, Verbreitung guter Schriften, christliche Erziehung der Jugend, würdige Feier des öffentlichen Gottesdienstes.

Die General-Versammlungen werden seit dem Jahre 1848, alljährlich einmal, abgehalten und haben bereits in fünfzehn verschiedenen Städten Deutschlands, im vorigen Jahre in Frankfurt a/M., stattgefunden und ihre Verhandlungen hatten sich eines stets steigenden Beifalls, selbst von Nichtkatholiken im nördlichen Deutschland, zu erfreuen.

Die Versammlungen zerfallen in geschlossene und öffentliche. Mitglieder von irgend einem katholischen Vereine erhalten gegen Leistung von zwei Gulden eine Karte, welche Zutritt und das Recht der Betheiligung bei allen Versammlungen gewährt; gegen Erlag von Einem Gulden wird eine Karte ausgegeben, welche den Zutritt zu sämmtlichen öffentlichen Versammlungen verschafft. Alle Verhandlungen, sowohl in den geschlossenen wie in den öffentlichen Versammlungen werden stenographirt, gedruckt und die Druckschrift den Mitgliedern unentgeltlich zugesendet. Nichtmitglieder können dieselbe um einen mäßigen Preis aus der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung dahier beziehen.

* **Würzburg**, 26. August. Dem Kaufmann Wegner dahier ist aus dem Cabinete Sr. Majestät des Kaisers Napoleon eine ehrende Zuschrift vom 23. August zugekommen, worin Se. Majest. Ihren Dank für eine Allerhöchstdenselben kürzlich zugesendete Broschüre über den Zollverein demselben ausdrückt.

Aschaffenburg, 25. August. Die gestrige Versammlung zur Gründung eines Comités wegen Erbauung einer Eisenbahn zwischen Aschaffenburg und Miltenberg war sehr zahlreich besucht. Hr. Bürgermeister Dr. Vogler hob in einem umfassenden Vortrag die Wichtigkeit dieser Frage hervor und forderte schließlich zur Bildung des Comités auf. Die Wahl fiel auf Hrn. Bürgermeister Dr. Vogler als Vorstand, Hrn. Weinhändler Kitz als Sekretär, ferner auf folgende Herren: Fabrikbesitzer Dessauer, Fabrikbesitzer Reuß, Bäckermeister Schreyer, Rentamtmann Martin, Privatier Ernst, Bankier Wolfsthal und Ingenieur Wetter. Nach Bildung des Comités wurde beschlossen, daß sich dasselbe wegen der Vorarbeiten unverzüglich mit den auswärtigen Comités, von denen einige schon gestern Mitglieder hieher entsendet hatten, in's Benehmen setzen sollten und die Resultate ihrer Besprechungen durch die Presse zu veröffentlichen seien. (Asch. Ztg.)

Von **Kaiserslautern**, 19. August, schreibt das dortige „Wochenblatt": Aus dem schönen Lande Churhessen gelangte dieser Tage ein Aktenstück hier an, welches wohl verdient, durch uns der Mit- und Nachwelt erhalten zu bleiben. Dasselbe rührt von einem churfürstlichen Advokaten her und betrifft eine Klagsache gegen einen Bewohner unserer Stadt. In besagtem Aktenstücke heißt es wörtlich: „Der Beklagte ist Ausländer aus Kaiserslautern in der bayerischen Rheinpfalz, als solchem klebt ihm eo ipso die Vagabundenqualität an.

München, 24. August. Wie wir hören, hat sich der kgl. Staatsminister der Justiz, Hr. v. Bomhard, sehr entschieden gegen das Arbeiten an Sonn- und Feiertagen in den k. Bureau's ausgesprochen; nur in dringend nothwendigen und nicht aufschiebbaren Fällen sollen sich die Hrn. Beamten an Sonn- und Feiertagen auf ihren Bureau's einfinden.

München, 24. August. Die jüngste Nummer der „Isarzeitung" vom 23. Aug. enthält an ihrer Spitze folgende Eröffnung: „Indem wir hiermit die gestern fällig gewesene Nummer heute nachträglich liefern, zeigen wir unsern verehrlichen Abonnenten zu gleicher Zeit an, daß die „Isar-Zeitung" mit dem heutigen Tage zu erscheinen aufhört. Nach Uebereinkunft mit dem Eigenthümer des „Bayerischen Kuriers" wird unsern Abonnenten bis zum Schlusse ihres Abonnements der „Bayerische Kurier" als Fortsetzung der „Isarzeitung" geliefert."

München, 24. Aug. Die „Bayer. Ztg." bemerkt, daß die bayerische Regierung weder von einer Absicht der württembergischen, sich an die Spitze der dritten Staatengruppe zu stellen, noch von einem darauf zielenden Antrag am Bunde Kenntniß hat.

München, 24. Aug. In der Zeit vom 1. Oktober 1863 bis in die letzten Tage hat das hiesige Stadtgericht l/J. allein viertausend sechshundert und etliche zwanzig Auspfändungen vorgenommen. Ein gewiß nicht erfreuliches Zeichen der Zeit, wenn man bedenkt, daß zu dieser großen Zahl erst noch die Auspfändungen des Bezirksgerichts hinzukommen.

München, 24. August. Nach einem Rescript des kgl. Staatsministeriums des Handels vom 7. ds. hat Se. Maj. der König den Beschluß des Landraths von Mittelfranken, in Folge dessen den revidirten Satzungen der landwirthschaftlichen Kreis-Erziehungsanstalt zu Lichtenhof die Zustimmung ertheilt wurde, mit dem Beifügen genehmigt, daß die gedachte Schule künftighin die Bezeichnung „Kreislandwirthschaftsschule" und der jeweilige Vorstand den Titel „Rektor" zu führen habe.

Zu **Pimersdorf**, Landg. Mainburg, hat sich vor einigen Tagen ein Bauer aus Alteration, weil er seinen Hof um 20,000 fl. zu wohlfeil an Zertrümmerer verkaufte, erhängt.

Altenburg, 24. Aug. Im Residenzschlosse ist Feuer ausgebrochen; ein großer Theil desselben ist bereits zerstört.

Wien, 23. August. Die liebevolle Fürsorge Frankreichs für Deutschlands Wohl wird nicht müde, immerfort mit neuen segensreichen Bundesreform-Projecten hervorzutreten. So will die „France", natürlich direct aus Frankfurt, erfahren haben, daß die „nationale deutsche Partei" Preußen den Vorschlag gemacht habe, dem System des Herrn v. Bismarck zu entsagen, wogegen sich „Deutschland" erbötig mache, sich als Bundesstaat um Preußen zu gruppiren, mit andern Worten, die preußische Spitze zu acceptiren. Wer sind denn, so möchten wir die „France" fragen, die Vertreter dieses „Deutschlands," mit denen die preußische Regierung so ohne Weiters in Unterhandlung treten soll?

Wien, 24. August. (Zu den Friedensverhandlungen.) Hr. Bille ist im Laufe des vorgestrigen Tages hier eingetroffen. — Die hier anwesenden k. dänischen Bevollmächtigten dürften nunmehr auch in Bezug auf das ihnen nothwendige Hilfspersonale vollständig ausgerüstet sein, um in die Friedensverhandlung mit den zu der Führung bestimmten Bevollmächtigten der beiden deutschen Großmächte einzutreten.

Wien, 24. August. Der König von Preußen reist morgen früh nach Ischl ab, von wo er am Freitag über Salzburg und München nach Hohenschwangau geht.

Berlin, 22. August. Der vorgestrigen Schwurgerichtssitzung wohnte ein höherer russischer Justizbeamter bei, um das preußische Prozeßverfahren kennen zu lernen, das bei der neuen Gerichtsorganisation in Rußland berücksichtigt werden soll.

Berlin, 24. August. Die „Kreuzzeitung" theilt mit, daß der Kriegsminister v. Roon auf Einladung des Kaisers der Franzosen sich ins Lager von Chalons begeben wird. — Der König von Hannover soll leidend sein.

Köln, 24. August. Der Kronprinz Humbert von Italien, dessen Durchreise wir erwähnten, hat, wie wir hören, der Dombau-Casse eine Gabe von 1070 Francs zustellen lassen.

Neumünster, 24. August. Der heute hier abgehaltene schleswig-holstein'sche Städtetag hat einstimmig nachstehende Resolution gefaßt: „Nachdem die Prälaten und die Ritterschaft sich zu einer Erklärung in unserer Landessache veranlaßt gesehen haben, fühlen die Abgeordneten zum schleswig-holstein'schen Städtetag in Ermangelung einer die Rechte des schleswig-holstein'schen Volkes vertretenden Landesversammlung auch ihrerseits zu einer Kundgebung sich gedrungen. Dem in einer Erklärung ausgesprochenen Danke für die durch die tapfern Truppen der deutschen Großmächte erkämpfte vollständige Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark schließen wir uns rückhaltlos an, so wie wir das Bedürfniß eines die Selbständigkeit nicht aufhebenden Anschlusses der vereinigten Herzogthümer an Deutschland, und soweit das Interesse Deutschlands es erfordert, an Preußen aus vollster Ueberzeugung anerkennen. In der Einsetzung einer Interimsregierung vermögen wir dagegen ein geeignetes Mittel für das zu erstrebende Ziel in keiner Weise zu erblicken, besorgen vielmehr, daß die allseitig ersehnte baldige Ordnung der innern wie der äußern Verhältnisse des Landes dadurch nur unnöthiger Weise verzögert und gefährdet wird. Die Herstellung geordneter Zustände ist nach unserer Ueberzeugung zunächst und vor Allem durch die ungesäumte Anerkennung des vom Lande längst anerkannten Fürsten, Herzogs Friedrich VIII., bedingt." — Von 51 Städten und Flecken Schleswig-Holsteins, einschließlich der Westinseln, waren 41 durch 81 Deputirte vertreten. Zwei Städte Holsteins und eine Stadt Schleswigs stimmten auf telegraphischem Wege den Beschlüssen zu.

Hamburg, 24. August. Die hier eingetroffene Kopenhagener „Berling ke Tidende" vom Montag erklärt, sie sei durch Mitglieder des Ministeriums zur Veröffentlichung der bekannten Aktenstücke weder beauftragt, noch berechtigt worden; auch habe sie die Dokumente von einem Mitgliede des Ministeriums nicht erhalten.

Kopenhagen, 19. August. Sogar hiesige Blätter führen jetzt Beschwerde darüber, daß die aus dem Kriegsdienst entlassenen Schleswiger in den jämmerlichsten Uniformstücken die Reise in die Heimath antreten müssen. Ja, man ist selbst so offenherzig, mitzutheilen, daß „einige" Schleswiger vom 12. Infanterie-Regiment in Nachtjacken und Unterbeinkleidern von dem fünen'schen Städtchen Assens aus eingeschifft werden mußten.

Kopenhagen, 23. Aug. In der gestrigen Sitzung des Folkethings bedrohte Bille das Ministerium mit einem Antrag auf ein Mißtrauensvotum, worauf der Finanzminister in Abwesenheit des Konseilpräsidenten erklärte, daß das Ministerium den Reichsrath als Repräsentanten der jetzigen Volksstimmung nicht betrachten könne und, wenn das Thing ein Mißtrauensvotum annähme, dem Könige die Auflösung des Reichstags anrathen würde.

Kopenhagen, 23. Aug. Die Verhandlungen im Folkething über die Finanzbewilligung sind noch nicht beendigt. Der Prinz Humbert ist hier angekommen und im „Hotel Phönix" abgestiegen. Er empfing heute Vormittag den Besuch des Kronprinzen und wurde Nachmittags auf Christiansborg vom König empfangen.

Paris, 24. August. Der Bischof von Limoges hat einen Hirtenbrief erlassen, worin er das Verdienst der Dämpfung des großen Brandes in dieser Stadt dem Haupte des hl. Martial zuschreibt, das in feierlichem Aufzug um den noch hoch auflodernden Herd der Feuersbrunst getragen wurde. Bereits im Jahre 1789 habe St. Martial die Stadt Limoges aus gewaltiger Feuersbrunst errettet, u. s. w.

Athen. König Georg hat dem Professor Gervinus in Heidelberg, in Anerkennung seiner Geschichte des griechischen Unabhängigkeitskampfs, das Commandeurkreuz des Erlöserordens verliehen. Wird König Georg dieses Geschichtswerk fleißig studieren? Es enthält namentlich über die Ablehnung der Krone von Seiten des Prinzen Leopold, sowie über die Regentschaft Kapodistria's, Stellen, welche für die Gegenwart sehr lehrreich sein dürften.

Vermischtes.

(Pariser Mode.) In Fontainebleau und Vichy ist das große Werk vollbracht worden, das Tragen des Damenfracks zu einem fait accompli zu machen. Die zuerst dieser Mode entgegen waren und nach und nach schüchtern sich ihr anschließen, gehen jetzt schon kühn in Frackschößen daher, die man in Schwarz, ohne Rücksicht auf die Farben des Kleides, oder in Harmonie mit diesem herstellt.

Auf der österreichischen Nordbahn stieß am 22. ds. Abends unweit der großen Donaubrücke in Folge ungewöhnlich verzögerten Abgangs der Stockerauer Zug mit einer Reservemaschine so heftig zusammen, daß an 40 Passagiere mehr oder minder schwer verletzt wurden.

(Heiter auch in ernster Zeit!) Die Vertheidiger der angeklagten Polen in Berlin und eine Anzahl der letzteren haben sich in den letzten Tagen in einem Atelier photographiren lassen. Die Angeklagten waren von Gerichtsdienern begleitet.

Neuestes.

München, 25. August. Das hohe Geburts- und Namensfest Sr. Majestät des Königs wurde heute in unserer Residenzstadt in mehrfach festlicher und herzlicher Weise gefeiert, namentlich durch Festgottesdienste von allen Confessionen und großer Parade der Linie und Landwehr. Da wegen der Herbstexercitien die Regimenter zur Zeit sehr stark sind, auch die Landwehr sehr zahlreich ausrückte, so war die heutige Parade eine der größten, die seit langer Zeit hier abgehalten wurde. Der königl. Stadtkommandant, Generallieutenant v. Manz, führte den Oberbefehl über die sämmtlichen Abtheilungen, welche nach beendetem Gottesdienst sich auf dem Dultplatz aufstellten und daselbst vor der Generalität, an deren Spitze sich der k. General-Adjutant, Generallieutenant Frhr. v. der Tann befand, defilirte. Nachmittag wurde in Gegenwart einer Deputation des Magistrats die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Volkstheater vollzogen. Heute Abends werden Festvorstellungen in den Theatern stattfinden, die verschiedenen zur Feier des Tages angekündigten Gartenfeste werden aber wegen der kalten und unfreundlichen Witterung unterbleiben müssen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 24. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 15 kr.	18 fl. 32 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 22 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 20 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 18 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 34 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 16 kr.

Erbsen 12 fl. 13 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 719 Schäffel. Umsatzkapital: 8096 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

1. September, früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des ledigen Gutsbesitzers Wilhelm Kreller von Schweisbach beim k. Landgericht Hilders.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 1. September d. Js. Nachmittags 3 Uhr werden im Bürgerspital-Rentamte 36 Schäffel Waizen s. r. an den Meistbietenden versteigert.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. August.

(Adler.) Böhmer, Dr. m. Gatt. a. Leipzig. Hilpert, Ingenieur a. Nürnberg. Kfl.: Pflüger a. Stuttgart, Sell a. Dülken, Hollmann a. Bremen, Kaltwinkel a. Wermelskirchen, Bellmann a. Augsburg, Sternberg a. Berlin, Mayer a. Nürnberg, Steinhardt a. Cassel.

(Hotel Rügmer.) Frau Diehl, Rentiere m. Fam. a. Frankfurt. Dr. Romig, Rektor a. Nürnberg. Lowenberg, Fabrikant m. Fam. a. Polen. Geiger, prakt. Arzt a. Marburg. Strauß, Landrichter a. Michelstadt. Strauß, Pharmazeut a. Bischofsheim. Fritz, Stadtger.-Assessor a. Bayreuth. Pöhlmann, Stadtger.-Assessor a. Bayreuth. Frau Leikl, Rentiere m. Fam. a. Dillingen. Bomhard, Professor a. Zweibrücken. Steinlein, Pfarrer m. Gatt. a. Krautostheim. Schurg, Revierförster m. Gatt. a. Schweinfurt. Kfl.: Cast a. Blaubeuren, Vogel a. Nördlingen, Huber a. Tuttlingen, Gerz a. Höhr, Paul a. Büdingen. Hoffat a. München.

(Württemberger Hof.) Oberstlieutenant Baron v. Stetten a. Ulm. Frl. Gumbert a. Schmiedeberg. Baron v. Rosty a. Pest. Fr. Baronin v. Eyb a. Rommersdorf. Grütel, Pfarrer und Brieskorn, Kaplan a. Querth. Kfle.: Beutus a. Gießen, Wittekind a. Barmen, Distelbarth a. Sindelfingen, Rochus a. Eilenburg, Cahn m. Gemahlin und Reinganum a. Frankfurt, Krüger a. Berlin, Hirsch a. Hanau.

Strichsausschreiben.

In der Verlassenschaftssache des Leihhausverwalters Michael Joseph **Stoll** und dessen Ehefrau in Heidingsfeld versteigere ich im Auftrage der Vormünder der Minderjährigen am

Montag den 29. August Mittags 2 Uhr

in dem Hause der Verlebten eine Anzahl Fässer, Küchengeräthe und Schmiedwerkzeuge;

am **Mittwoch den 31. August Mittags 2 Uhr**

und an den folgenden Tagen, jedesmal um 2 Uhr beginnend, versteigere ich das vorhandene Mobiliar und zwar mehrere Uhren und Uhrketten, Gold- und Silberwaaren, Betten, Kleidungsstücke, Leibwäsche, Möbel der verschiedensten Art, Holz, Futter- und Strohvorräthe gegen Baarzahlung.

Endlich am

Montag den 12. September Mittags 2 Uhr

versteigere ich auf dem Rathhause zu Heidingsfeld das häusliche Anwesen und den aus 17 Tagwerken der besten Felder und Weinberge bestehenden Grundbesitz und bemerke, daß im Hause eine vollkommen hergestellte Schmiedwerkstätte sich befindet und dieses Gewerbe im genannten Hause sehr schwunghaft betrieben wurde.

Würzburg, am 23. August. 1864.

Grimm, k. Notar.

Den königl. Administrativ- und Finanzbehörden, den k. Pfarr-Aemtern, Magistraten, Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen zur Nachricht!

Bei **E. H. Gummi** in München ist soeben erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Repertorium

über alle von 1818 bis incl. 1863 ergangenen, in den Gesetz- und Regierungsblättern enthaltenen Gesetze, Verordnungen, königl. Entschließungen, Bekanntmachungen der k. Staatsministerien u. s. w.

nach der in den erwähnten Blättern beobachteten Reihenfolge und unter Anführung der bezüglich derselben erschienenen Commentare, Abhandlungen rc.

Von

Ludwig Hauff.

Mit einem umfassenden Sachregister.

2. Auflage. 15½ Bogen gr. 8. Brosch. Preis **fl. 1. 30 kr.**

☞ **Die Anschaffung auf Regiekosten ist von dem k. Staats-Ministerium gestattet!**

Bekanntmachung.

Am **Montag den 29. August l. Js. früh 9 Uhr** werden im obersten Stocke des Hauses Nro. 269 in der Büttnersgasse, nächst der Stockstiege, verschiedene **Mobilien** und **Hausgeräthe** gegen baare Bezahlung versteigert.

Wohlfeile Musikalien,

zu billigen Antiquarialspreisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Der kathol. Organist, enthaltend Orgelbegleitung zu den Prälationen auf alle Feste des Jahres, zum Pater noster u. a. m., sowohl nach dem römischen als Mainzer Missale und nach den in d. Diöcese Würzburg üblichen Singweisen, von **J. Lutz.** Brosch. 54 kr.

Ein eidgenössisches Sängerfest. Cyclus von 12 Gesängen und einem Quodlibet mit verbindender Declamation von **J. J. Leuthy.** Textheft, Partitur und 4 Stimmenheften 54 kr.

Die Schmerzenskinder, Lied mit Klavier- oder Guitarre-Begleitung von **J. Grisbeck.** 6 kr.

Der achtzehnte Oktober. Musik-Album. 12 kr.

Vater-Unser. Zum kirchlichen Gebrauch mit deutschem und latein. Text für Sopran, Alt, Tenor und Baß mit Begleitung der Orgel von **F. Hegenbart.** 24 kr.

Namens- u. Geburtstagsfeier für 4 Männerstimmen mit Begleitung von Violino I. u. II., Viola und Violoncello oder Pianoforte, Text von **J. P. Watter,** in Musik gesetzt von **J. Lutz.** 27 kr.

Seelenspiegel. (Ich hab' Dir geschaut in die Augen.) Lied für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. 9 kr.

Tannhäuser, oder der Sängerkrieg auf der Wartburg. Komisches Intermezzo von **D. Kalisch.** 15 kr.

Festmarsch zur 50jährigen Jubelfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. Für Pianoforte mit Gesang ad libitum von **J. B. Hamm.** 9 kr.

Würzburger Schützenfest-Marsch für das Pianoforte von **J. B. Hamm.** 6 kr.

Uebungsstücke für junge Clavierspieler in fortschreitender Ordnung mit Bezeichnung des Fingersatzes von **H. Reiser.** 2 Hefte, à 27 kr. [2a]

Kutscher-Gesuch.

Es wird ein verlässiger und solider Kutscher gesucht, der zugleich einiges von der Oekonomie versteht. Guter Lohn und ordentliche Behandlung wird zugesichert und ist zu erfragen in der Exped. d. Bl. [2b]

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Ein angehender **Commis,** der seine Lehre in einem Spezerei- oder gemischten Waaren-Geschäfte bestanden, schön schreibt und guter Verkäufer ist, wird für ein auswärtiges Geschäft zu engagiren gesucht.

Offerte franco unter Nro. 10 an die Exp. ds. Blattes. [2a]

Mehrere **große Packkisten** sind zu verkaufen. Näh. in d. Exp. ds. Blattes. [3c]

Man sucht einen zum selbstständigen Betrieb einer Kunstmühle befähigten **Müller.** Näheres ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren. [3c]

Hr. N. in H.

Nro. 235—37 der D.........g nicht erhalten; bitte darum. Fr. Gr. H.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Schmidt, Anthropologie. I. Thl. 3 fl. 12 kr.

Wächtler, das Herz der Volksschule. 1 fl. 48 kr.

Haan, Erinnerungen aus dem Gotteshaus. 3 fl.

Bomhard, die Civilrechtspflege in der bayer. Pfalz. 1 fl. 36 kr.

Comte, cours de philosophie positive. V. u. VI. 7 fl.

Robin, programme du cours d'histologie. 2 fl. 20 kr.

Lettres de Mme. du Deffand. 2 vol. 3 fl. 36 kr.

Hertwig, Taschenbuch der Pferdekunde. geb. 4 fl. 12 kr.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Georg Höhn, Müller in Rüdenhausen, mit Elisabetha Tengiebler a. Fuchsstadt.

Verstorbene.

Karl Kekuli, Skribent, 27½ J. alt. — Apollonia Eck, Bäckersfrau, 85 J. 2 M. alt. — Dorothea Löhnle, Accisnachgebersfrau, 55 J. 7 M. alt. — Margaretha Baumann, Oekonomensfrau, 64 J. alt. — Sabine Hetzel, Gärtnerswittwe, 71 J. alt. — Margaretha Schuckert, Privatiersfrau, 41 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 237.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 27. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: [illegible] GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{55} GZ. $[illegible]^{25}$ KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. [illegible] GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{20} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{20} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	6^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Gebhardt, Cäsar. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 55 Min. Mondaufgang: 12 U. 7 M. Monduntergang: 4 Uhr 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: In diesem Monat macht's viel Spaß, zu schießen Rehbock, Wachteln und Haas!

Politische Rundschau.

Aus Innsbruck wird von einem Plane der italienischen Umsturzpartei geschrieben, welche in Südtyrol durch Freischärler einen Putsch habe zu Stande bringen wollen, aber durch die Wachsamkeit der Behörden vereitelt worden sei. Es sollen auch in Trient mehrere Verhaftungen vorgenommen worden sein, und man will in den Verhafteten nichts Geringeres entdeckt haben, als das in seiner Existenz längst bekannte und berüchtigte Comitato Veneto.

Nach den neusten Depeschen ist die Ruhe in Genf vollkommen hergestellt, und die Untersuchungs-Commission hat ihre Arbeiten begonnen.

Der Besuch des Königs von Spanien hat die alte Spekulation des Panromanismus wach gerufen; Frankreich soll sich mit Italien, Spanien, Portugal und selbst mit dem entlegenen Romänien so eng verbinden, als es nur immer geht, um sich auf alle Fälle seine Präponderanz zu sichern. Es ist keine Frage, daß dieses ein großer und in sich vernünftiger Plan ist, aber nur Schade, daß er nicht im Interesse der Freiheit, sondern lediglich einer Dynastie angestrebt wird.

Der König von Spanien hat vor seiner Abreise von Paris den dortigen Armen 25,000 Fr. gespendet.

Aus Paris wird der Friede für dieses Jahr signalisirt. Die Diplomatie geht auf die Jagd und in die Bäder, und das Militär stillt seinen Thatendurst in Chalons und — Algier. Der Aufstand daselbst wird wieder bedenklich, und die französische Regierung wird immerhin noch Monate nöthig haben, ehe sie gründlich mit der Ordnung in ihrer Kolonie fertig wird.

Die Dänen haben sich die Zeit des Waffenstillstandes zu Nutzen gemacht, und zum großen Verdruß des Finanzministers in Kopenhagen eine Unmasse zollpflichtiger Colonial- und Manufakturwaaren unverzollt nach Jütland eingebracht.

Daß die Schleswig Holsteiner sich der Herrschaft Preußens ganz und gar unterwerfen wollen, wie dieses die preußischen Preßorgane der Welt größtentheils weis machen wollen, hat der jüngste Beschluß des Städtetags in Neumünster auf das schlagendste widerlegt und der Anschluß an Preußen wird ausschließend nur von der Ritterschaft und den Prälaten als höchstes Ziel angestrebt. Nach dem in Neumünster gefaßten Beschluß wollen sich die Schleswig-Holsteiner zunächst nur an Deutschland anschließen — an Preußen speziell aber nur in so weit, als es das Interesse Deutschlands erfordert.

General Grant hat in einer Conferenz, die er mit dem Präsidenten Linkoln hielt, erklärt, daß in diesem Jahre auf die Einnahme von Richmond unter keinen Umständen zu zählen sei.

Tagesbericht.

— Erledigt: Die ärztliche Station Giebelstadt, k. Bezirksamtes Ochsenfurt. Gesuche sind innerhalb 14 Tagen einzureichen.

(Agenturen.) Als Agent der Berlinischen Feuerversicherungsgesellschaft wurde der Kaufmann F. Schäffer in Eßfeld bestätigt, sowie der Lithograph Karl Scheiner dahier neben den seitherigen Agenten für den Umfang des königl. Bezirks-Amts Würzburg; für die Lebensversicherungs-Gesellschaft Germania in Stettin die Privatiers Kaspar Lehmann und B. Goldner von Aschaffenburg und Christ. Ritter von Lohr; für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia der Kaufmann J. Schäfflein von Untertheres für den Umfang der k. Bezirksämter Haßfurt, Schweinfurt und Gerolzhofen und der Lehrer Konrad Fuß von Lausach für den Umfang des k. Bezirksamtes Aschaffenburg; für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft der kgl. Aufschläger Leonhard Fiesenig in Geiselwind für den Umfang des k. Bezirksamts Gerolzhofen; für die Transportversicherungs-Gesellschaft Thuringia der Stadtschreiber Kaspar Trillhaas von Schweinfurt; für die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft der Gerichtsschreiber Karl Andreae dahier.

Würzburg, 27. August. Herr Julius Simon, Mitglied des hiesigen Stadttheaters, wird nächsten Montag den 29. d. Mts. im Saale der Schrannenhalle das kunstsinnige Publikum mit einer humoristisch-musikalischen Soirée erfreuen, wie er dieses bereits am 2. Mai d. Jrs. gethan hat, und die Rückerinnerung auf die damalige ungewöhnlich große Theilnahme an der betreffenden Produktion mag als die beste Empfehlung für die bevorstehende gelten, um so mehr noch, als die Hofopernsängerin Fräulein Reiß aus Darmstadt, die Herren Musikdirektor Soltans (Pianist) und Christian Frisch (Violoncellist) aus Mainz, sowie die Herren Val. Becker, Ganzemüller, Musikdirektor Hamm, Musikdirektor Kißner, Concertmeister Ritter, Röder, Emil Schmitt und Zellhan ihre Mitwirkung zugesichert haben. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und enthält ganz ausgezeichnete Sachen.

* **Würzburg,** 27. August. Der Kreis Unterfranken zählt 5 isolirte l. Lateinschulen mit 4 Klassen, nemlich Hammelburg mit 42, Lohr mit 41, Miltenberg mit 21, Haßfurt mit 18, und Kitzingen mit 17 Schülern am Schluße des Jahres. Von Lohr, Haßfurt und Kitzingen gelangte nur je ein Schüler an das Gymnasium, von Hammelburg 6. Die Lateinschule zu Neustadt hat nur 2 Klassen mit 10 Schülern. Außerdem besteht noch eine fürstlich leiningen'sche Anstalt mit 4 Klassen zu Amorbach, welche am Jahresschluße 5 Schüler zählte.

* **Würzburg,** 27. August. In Nummer 233 des Anzeigers brachten wir aus München die Notiz, daß Se. Majestät der König dem berühmten Reisenden Dr. Herrmann v. Schlagintweit, Gutsbesitzer zu Jägersberg, die Erlaubniß ertheilt habe, neben seinem Familiennamen den Beinamen „Saluenluenski" führen zu dürfen, (hätte Sakuenluenski heißen sollen). Wir sind nun in den Stand gesetzt, unseren Lesern diesen Namen verdeutschen zu können und es heißt: „Uebersteiger des Kuenluen", welchen Titel der Kaiser von Rußland Hrn. v. Schlagintweit wegen der durch denselben bezeichneten wissenschaftlichen Leistung verliehen hat.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Das Rosenwunder der heil. Elisabeth, von Walter in München, Preis 635 fl. Schmückung einer Braut aus alter Münchner Zeit,

von Quaglio in München, Pr. 350 fl. Sommerlandschaft, von Boshart in München, Pr. 275 fl. Stillleben, von C. Grünler in Zeulnrode, Pr. 440 fl. Der Wolf kommt, von R. Grünler in Zeulnrode, Pr. 220 fl. Die Erwartung, von Betle in München, Pr. 77 fl. Das Saalachthal, von J. Ott in München, Pr. 70 fl. Eine Gemse von einem Adler verfolgt, von Müller in München, Preis 60 fl.

Concessionsgesuche. Nicolaus Müller von hier bewirbt sich um eine Tapezier-, Julian Mehler von Hintersteinberg um eine Schreiner- und Joh. Thad. Bopp von Miltenberg um eine Sattler-Concession.

—* **Würzburg**, 27. August. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27—28 kr., Schmalz 32—33 kr. per Pfd.; Eier 10—11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Enten 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., Feldhühner per Stück 24—27 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 bis 3½ kr.

* **Würzburg**, 27. August. Der vor wenigen Tagen in München verlebte Musikmeister Streck gehörte unserem Kreise an. Er war aus Gerkfeld gebürtig, der Sohn eines armen Schuhmachers, für dessen Geschäft derselbe bestimmt war. Sein angeborenes musikalisches Talent (die Musik ist bekanntlich auf der Rhön zu Hause) veranlaßte ihn, hinter dem Rücken seines Vaters Musik zu lernen, welches dieser für unnütze Tändelei hielt. Der damalige Guts- und Gerichtsherr, Graf v. Frohberg, ein großer Musikliebhaber und selbst Meister in diesem Fache, der das Talent des jungen Streck zu schätzen wußte, hat sich für ihn verwendet, daß er im musikalischen Institute dahier Aufnahme fand. Der damalige Vorstand, Hr. Dr. Fröhlich, erkannte auch sogleich das große musikalische Talent des jungen 16 Jahre alten Streck, und war besonders auf dessen musikalische Ausbildung bedacht. Als Conskribirter wurde er dem 2. Infanterie-Regiment zugetheilt, und hatte wegen seiner Vorbildung das Glück, sogleich zur Musik eintreten zu können. Kurz vor dem Einmarsche des 2. Regiments in München wurde Streck Musikmeister. Seine Leistungen als solcher und für die Musik überhaupt sind bekannt. Er war im Jahre 1797 geboren.

* **Kitzingen**, 26. August. Die hiesige Turngemeinde als derzeitiger Vorort des bayerischen Turnerbundes hat durch ihr Vereins-Organ eine Bekanntmachung erlassen, wornach am 24., 25. und 26. September dahier ein Turntag abgehalten wird. Am 1. Tag Nachmittags Empfang der Gäste, Abgabe der Quartierkarten und Geleite in die Quartiere. Abends Zusammenkunft in der Festhalle. Am 2. Tag früh 6 Uhr Weckruf; Nachmittags Festzug auf den Turnplatz, Gerätheturnen und Freiübungen; Abends gesellige Unterhaltung. Am 3. Tag Vormittag Turntag, Mittag Festessen, dann Waldparthie und Heimfahrt auf dem Maine. Abends Abschiedsunterhaltung.

Kissingen zählte mit dem 22. August 7221 Kurgäste.

Aus **München** schreibt man, daß für das nächste Ziel Wohnungen in den schönsten Straßen um 10—15 Prozent wohlfeiler als bisher zu miethen sind.

Dresden, 25. August. Dem „Dresdener Journal“ wird aus Kiel telegraphirt, die vom Bundestag geforderte Begründung der Successionsrechte des Herzogs Friedrich sei gestern nach Frankfurt abgegangen.

Wien, 26. August. Nach Gerüchten wäre der Interimsplan aufgegeben. (?) Die Monarchenberathung war bisher ohne bestimmten Erfolg; eine Vereinbarung kam noch nicht zum Abschluß. Bismarck ist hier geblieben. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Wien, 24. August. Es haben wohl zwischen beiden Monarchen Unterredungen stattgefunden, es verlautet aber nicht das Geringste darüber. Auch zwischen Hrn. v. Bismark und Graf Rechberg haben zweimal stundenlange Conferenzen stattgehabt, über die man aber nur so viel weiß, daß die Zollfrage zwar zur Sprache kam, Herr v. Bismark aber jeder näheren Erörterung ausgewichen ist.

Wien, 23. Aug. Die Nachrichten, denen zufolge jetzt in Wien auch die Bundesreform-Frage zur Verhandlung kommen soll, reduciren sich darauf, daß über die Reform der Bundes-Kriegsverfassung verhandelt wird, rücksichtlich welcher Preußen einen Vorschlag gemacht hat, der diesen Verhandlungen zur Grundlage dienen soll. Bis jetzt hat man sich jedoch hier noch zu nichts verpflichtet, und es steht noch sehr in Frage, ob man sich einigen wird, wenngleich man auf beiden Seiten die dringende Nothwendigkeit dieser Reform anerkennt.

Berlin, 24. August. Nach der Wiener Correspondenz der Bank- u. Hdls.-Ztg.“ ist man in Wien über einen Antrag beim Bundestage, betreffend die Zurückziehung der Executionstruppen, einig geworden. Die Oesterreicher gehen nach dem Abschluß des Friedens ganz aus den Herzogthümern zurück; die Preußen werden in reducirter Stärke gewisse Positionen zur Sicherheit des Landes besetzt halten. — Herr von Roon geht nach Chalons, Graf zu Eulenburg nächsten Freitag nach Beuthen.

Kiel, 25. August. Der italienische Kronprinz Humbert ist diesen Abend hier angekommen, hat dem italienischen Konsul Audienz ertheilt, und ist um 8½ Uhr mit einem Extrazug nach Hamburg abgereist.

Paris, 22. August. Der Kaiser reist in diesen Tagen in's Lager von Chalons. Er wird nur kurze Zeit daselbst verbringen und schon Anfang September wird das Lager aufgehoben werden. Die Uebersiedelung des Hofes nach Biarritz steht noch in Frage, da die Ankunft des Prinzen Humbert die Disposition über die für den dortigen Aufenthalt in Aussicht genommene Zeit sehr beschränkt.

Paris, 25. August. Bei der jüngsten Ordensverleihung ist der Regierung das Unangenehme passirt, daß zwei Volksvertreter, welche das Kreuz der Ehrenlegion erhalten sollten, sich weigerten, dasselbe anzunehmen, weil sie ihren Wählern gegenüber unabhängig erscheinen wollten.

Rom, 25. August. Gestern ist in Genzano der preußische Gesandte, General v. Willisen, an einem heftigen perniziösen Fieber gestorben.

London, 22. August. Am vergangenen Mittwoch brach im Woolmer-Forste, der Staatseigenthum ist, eine große Feuersbrunst aus, die erst gestern mit Hilfe von 1000 Mann Soldaten bewältigt werden konnte. Der Forst ist auf eine Länge von 7 und in der Breite von 3 Meilen zerstört. Sehr viele Häuser und eine Menge Wild sind hiebei verbrannt. Man glaubt, daß der Forst aus Bosheit angezündet worden ist.

Krakau, 20. August. Der „Oesterr. Gen.-Corr.“ wird von hier geschrieben: Nach herkömmlicher Sitte wird in Russisch-Polen während der Ernte wegen Mangels an Arbeitskräften auch Militär zum Schneiden der Feldfrüchte verwendet, zu welchem Zweck eine bestimmte Anzahl Mannschaft ganz gerüstet auf das Feld marschirt, dort die Gewehre in Pyramiden ansetzt, sich commod macht und so an die Arbeit geht. Am 12. August waren auf diese Weise 50 Mann auf den Feldern zwischen Lublin und Opole beschäftigt, welche, als sie Mittags Rast hielten und schliefen, von einer Insurgenten-Abtheilung von mehr als 20 Mann überfallen wurden. Die Insurgenten schafften zuerst die Gewehre auf bereit gehaltene Wagen und überfielen dann die schlafenden Soldaten, von welchen, trotzdem sie mit Sensen und Sicheln sich so gut als möglich vertheidigten, doch 15 Mann todt auf dem Platze blieben.

New-York, 12. August. Die Rebellen in Mobile haben das Fort Gaines übergeben, das Fort Powell in die Luft gesprengt. Ihre Flotte wurde theils in Grund gebohrt, theils genommen. — Gold 255.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat unterm 21. August dem k. Salinen-Inspektor Johann Nepomuk Martin in Kissingen die Bewilligung ertheilt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annen-Orden 3. Klasse annehmen und tragen zu dürfen.

Se. Maj. der König hat zu Junkern ernannt: Maximilian Bösmiller im 2. Art.-Reg. vacant Lüder und Hugo Frhr. v. Zobel zu Giebelstadt im 9. Inf.-Reg. Wrede — Befördert wurde zum Unterlieutenant Joseph Huber vom 15. Inf.-Reg. im 9. Inf.-Reg.

Handels- und Börsenberichte.

Würzburg, 27. August. Auf unserer heutigen mit 115 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 19—24 fl., Korn 11 fl. 15 kr. bis 13 fl., Gerste 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 18 kr., Haber 9 fl. bis 10 fl. 45 kr., Erbsen 12 fl. bis 14 fl. 30 kr., Linsen 13 fl. 45 kr.

Frankfurt, 28. August, 6¼ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 195⅛. 1860er Loose 8¾, 1882er Amerikaner 40⅝—¼.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Aufforderung.

Vor 8 Tagen ist von hier aus ein bei mir wohnender junger Mann von 17 Jahren, blaß von Gesichtsfarbe, in dunkler Kleidung, mit einer Mütze und einem Shwal versehen, angeblich von hier nach Würzburg und Gemünden gereist, um den darauffolgenden Tag wieder zu mir zurückzukehren, was jedoch bis heute nicht geschehen ist; derselbe trug auch eine Uhr mit goldener Kette! Im Interesse der Anverwandten und zu deren Beruhigung über sein ungerechtfertigtes Ausbleiben ergeht an Jedermann die dringende Bitte, sich über dessen gegenwärtigen Aufenthalt sofort Gewißheit zu verschaffen, und Mittheilung hierüber an den Unterzeichneten ungesäumt gelangen zu lassen, indem hiefür selbst eine entsprechende Belohnung zugesichert wird!

Schweinfurt, den 25. August 1864.

[3a] ***C. Reininger.***

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des am 3. Juni l. Js. dahier verlebten Privatiers Georg **Veith** einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Dienstag den 6. September l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 3

geltend zu machen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht hierauf genommen wird.

Würzburg, den 19. August 1864.

Königl. Stadtgericht.

V. d.

Barthelme.

Greb. Schmerl.

Solaröl- u. Petroleum-Lampen,

neuester Construktion, in größter Auswahl.

Solaröl Ia., wegen seiner Nichtfeuergefährlichkeit bekannt, bei gleichem Lichte ca. ¾ Theil billiger brennend als **Petroleum**, empfiehlt

Wilibald Eydam.

NB. **Musterkarten** gratis, **Lampen** jeder Art werden unter Garantie rasch und billig abgeändert. [1]

Aecht amerikanische

Näh-Maschinen

aller Art mit den feinsten Ausstattungen und zu den billigsten Preisen, welche sich sowohl durch die beigegebenen doppelten Platten, als auch den darauf befindlichen Original-Fabrikstempel von den nachgemachten unterscheiden, empfiehlt

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nr. 147.

Englischer Cement,

in vorzüglicher Qualität, ist wieder angekommen bei;

Val. Hofmann,
Eisenhandlung.

Bekanntmachung.

Das Wirthshaus in Althausen mit realer Gastwirthschaftsgerechtigkeit, den entsprechenden Nebengebäuden, einem geräumigen Felsenkeller nebst einem Wirthschaftsgarten zu 344 Dezimalen, an der frequenten Straße von Münnerstadt nach Stadtlauringen, Hofheim, sowie nach Königshof n liegend, wird

Montag den 5. September ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

in Althausen zum wiederholtenmale versteigert.

Vom Strichschillinge sind 1500 fl. anzuzahlen, der Rest ist in zwei unverzinslichen Martinifristen 1865 und 1866 abzuführen.

Münnerstadt, den 24. August 1864.

Zeißner, k. Notar.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 28. August,

große Tanzmusik
à la Strauss,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Beetz-Garten

(Sander-Glacis.)

Heute, Sonnabend um 4 Uhr und morgen, Sonntag um 3 Uhr Mittags,

Septett

vom königl. 9. Infanterie-Regiment.

G. in F. Meinen Brief doch erhalten? Ich erwarte umgehend Nachricht! L.

Ueber **richtige Gesundheitspflege, Heilung aller Krankheiten** und Erreichung **hohen Alters** belehrt am besten **Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke.** Diesem Schriftchen, das in jeder Buchhandlung, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung für 21 kr. zu bekommen ist verdanken unzählige Kranke ihre wiedergewonnene Gesundheit. Es lehrt den richtigen Gebrauch der berühmten schwedischen Lebensessenz, deren Heilkräfte fast wunderbar zu nennen sind. [3c]

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein im Eisenwaaren-Geschäfte bewanderter junger Mann sucht bis Oktober Stelle.

Franco-Offerten unter **A. A.** an die Exp. ds. Blattes. [3a]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Praktisches Handwörterbuch des deutschen Sprachgebrauchs, enthaltend Erklärung der üblichen Fremdwörter und ihre Anwendung in Redensarten, Zusammenstellung derjenigen Regeln, in welchen am meisten gefehlt wird, Abfassung von Briefen und Suppliken, Formularien und Geschäftsaufsätze. 2te billige Aufl. 2 Bände, die 190 Bogen umfassen. **Preis jetzt fl. 2.** [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 26. August.

(Adler.) Frohmann m. Gattin aus Berlin. Brücker, Regierungsrath a. Breslau. Schönberr m. Tochter, Rentier a. Dresden. Kfl.: Keßling a. Rüdesheim, Endreß a. Stuttgart, Peppers a. Cöln, Ballach a. Frankfurt, Wolf a. Kirchberg, Krenkel a. Amorbach Haas a. Lichte, Wolbach a. Feuchtwangen, Liebke a. Offenbach, Schmidt a. Frankfurt

(Hotel Rügmer.) Alth, k. k. Pestb. Schersmann, Priv. a Offendorf. Reck u. Eridgebel, Privatiers a Breslau Stieble, Priv a Augsburg. Frau Heß mit Sohn, Dechantsgattin a. Neustadt. Friedrich, Geistlicher a Kraulheim. Bauer, Geistlicher a. Rimpar. König Weinhändler a. Ansbach Opernsänger: Grünewald a. Darmstadt. Jackson u. Hahn a Würzburg. Kfl.: Maisenbach a. Fürth, Lindner a. Hofheim, Schätz a. Bieberich.

(Württemb Hof) Kolsty m. Frau, Kaufmann a. Mühlhausen Mad. Strauß nebst Tochter a. Petersburg. Dr. Kern a Regensburg. Mayer nebst Tochter, Privatier a Dürkheim. B. Herold nebst Mutter, Opernsängerin a. Mainz Kfl.: Kunz a. Friedberg, Huber a. Klingen, Schönhof a. Frankfurt, Dillingrot a Halver, Ploen a. Paris.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 28. August:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[11]

Knaben-Erziehungs- u. Handelslehr-Anstalt

von **J. Meder.**

Montag, den 3. Oktober beginnt das Wintersemester in meiner Lehr- und Erziehungsanstalt. Der Unterricht, welchen 12 Lehrer von erprobter Tüchtigkeit ertheilen, erstreckt sich auf Religion für beide Confessionen, deutsche Sprache mit Einschluß der Deklamation und Redeübungen, Französisch und Englisch, mit besonderer Beziehung auf die Handelscorrespondenz und gewählte Umgangssprache, Mathematik (das Ganze der Arithmetik, der niedern und höhern Algebra, Geometrie und Trigonometrie), Geographie, Geschichte, Naturwissenschaften, Schönschreiben, Stenographie, Zeichnen und Gesang. Die zum **Studium** bestimmten Zöglinge erhalten in sechs Wochenstunden vorbereitenden Unterricht in der **lateinischen Sprache.**

Zöglingen, die sich dem **Handelsstande** oder einem **ihm verwandten höhern Gewerbe** widmen wollen, wird im weitesten Sinne Gelegenheit geboten, sich im **kaufm. Rechnen,** in der **einfachen** und **doppelten Buchführung, in der Anfertigung aller am Comptoir vorkommenden Arbeiten,** in der **Wechsel-, Münz-, Maß-, Gewichts-** und **Waarenkunde,** überhaupt in allen Fächern des **merkantilischen Wissens** jenen Grad von theoretischen und praktischen Kenntnissen zu erwerben, welcher bei dem gesteigerten Bedürfnisse der Gegenwart von jedem tüchtigen Geschäftsmanne verlangt wird.

Mit der Anstalt ist ein **Pensionat** verbunden, in welchem die Zöglinge vollständige Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung und in jeder Hinsicht die treueste, liebevollste Fürsorge finden werden.

Aufnahme in die Anstalt finden Zöglinge vom zurückgelegten 5. bis 18. Lebensjahre.

Näheres besagt der Prospekt.

Würzburg im August, 1864.

[36] **J. Meder.**

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Weltkörper

in ihrer **mythisch-symbolischen Bedeutung** von **J. B. Friedreich.**

Nach dessen Tode herausgegeben von

Dr. **N. Friedreich,** Professor in Heidelberg.

441 Seiten in gr. 8°. Elegant geheftet. Preis fl. 3. 36 kr. = Thlr. 2.

Avis für Bierbrauer.

Durch meine großen **Eisvorräthe** in Stand gesetzt, bei Abnahme größerer Parthie zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können, erlaube ich mir deßhalb die Herrn Bierbrauer bei Bedarf zur gefälligen Abnahme einzuladen.

[6f] **C. Diem,** Conditor.

Mühl- u. Circular-Sägen

für **Schneidmühlen** empfiehlt in bester Qualität billigst

J. B. Deppisch,

Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Hrn. C. Möller.

[3c]

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Die allgemeine Bauordnung

für die Landestheile diesseits des Rheins

(vom 30. Juni 1864). Preis 12 kr. Nach auswärts gegen 15 kr. Francomarken — frankirte Zusendung.)

Anzeige.

Wir zeigen hiermit allen Geschäftsfreunden und Bekannten an, daß wir von heute an mit Samuel Bretzfelder von hier in gar keiner Geschäftsverbindung mehr stehen.

Estenfeld, den 26. August 1864.

Moritz u. Felix Ernstthal.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt ihr

Central-Bureau für Inserate

zur **Vermittlung** von **Anzeigen** in alle **deutsche, französische, englische, holländische, belgische, dänische, schwedische, norwegische, russische, schweizerische, italienische** 2c. 2c., größere und **Lokal-Zeitungen** zu **Originalpreisen.**

Bei größeren Aufträgen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt, ebenso über Insertion der Beleg geliefert. Voranschläge und Zeitungs-Verzeichnisse gratis.

P. S. Unseren neuesten ausführlichen **Zeitungs-Catalog** senden wir gegen Franco-Einsendung von 12 kr. oder 3 Sgr. **franco.**

Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung,

[1] **Frankfurt a. M.,** Domplatz 8.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Döbl, die Veterinär-Polizei des preuß. Staates. 3 fl.

Lazansky, constitutionelle Krankheiten. 1 fl. 48 kr.

Kukula, Leitfaden der Naturgeschichte des Pflanzenreichs. 1 fl. 12 kr.

Schindler, Forst-Schematismus. I. Jahrg. 2 fl. 9 kr.

Grouven, physiolog. chemische Fütterungs-Versuche. 7 fl. 12 kr.

Bohm, Branntweinbrennerei u. Preßhefen-Fabrikation. 3 fl. 36 kr.

Neander's Geschichte der christl. Ethik. Herausgegeben v. Erdmann. 2 fl. 42 kr.

Friedrich, Logik, Kritik u. Wissenschaftslehre. I. Bd. 4 fl. 48 kr.

Bock, anatomisches Taschenbuch. 3 fl. 36 kr.

Stockl, Geschichte der Philosophie des Mittelalters. I. Bd. 3 fl. 6 kr.

Thuille, die heilige Glaubens-Mission. 2 Thlr. 2 fl.

Wildauer, Denkbuch der Feier der 500jährigen Vereinigung Tirols mit Oesterreich. 1 fl. 28 kr.

Eckardt, Vorschule der Aesthetik. I. Bd. 5 fl.

Weißer u. Kurz, Lebensbilder aus dem classischen Alterthum. Atlas von 44 Tafeln u. Text. 9 fl.

Auerbach, Volkskalender pro 1865. Mit gestempeltem Kalendarium. 48 kr.

Gubitz, Volkskalender pro 1865. Mit gestempeltem Kalendarium. 48 kr.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 13 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 327.

GROVER & BAKER'S
CELEBRATED, NOISELESS, ELASTIC STITCH
SEWING MACHINES

P. P.

Die wohlthuende Einwirkung der Nähmaschine, sowohl in den Ateliers als in den Familien, hat bereits allgemeine Anerkennung gefunden, und obgleich das Wirken und die Werke derselben einem großen Theil des Publikums bekannt sind und von ihnen die Eleganz, Gleichheit und Dauerhaftigkeit der Naht, die große Ersparung an Zeit und Kosten, sowie ihre zuträgliche Einwirkung auf die Gesundheit anerkannt wird, so herrscht doch anderseits noch so viel Zweifel und Aengstlichkeit darüber, daß ihre Einführung noch weit hinter dem Bedarf geblieben ist. Es gibt aber bereits eine solche Menge von verschiedenen Systemen von Nähmaschinen und eine solche Menge Imitationen und recht oft schlechter, daß es heute nicht nur dem Laien, sondern auch Eingeweihteren schwer wird, die richtige Wahl zu treffen. Es ist gewiß, daß eine gute Familien-Näh-Maschine, und als solche nehmen die von Grover & Baker entschieden den ersten Rang ein, für alle häuslichen Arbeiten genügt, für Ateliers bedarf es oft besonderer Maschinen für bestimmte Arbeiten, und dort ist meistens eine Maschine nicht bei allen Arbeiten anwendbar.

Da nun stets eine Auswahl von jedem anerkannten System auf meinem Lager zu finden ist, und jedem Käufer bereitwilligst über Vor- und Nachtheile des einen oder andern Systems genügende Aufklärung gegeben wird, so hindert den Käufer Niemand in seiner freien Wahl.

Jedermann wird Gelegenheit gegeben, die verschiedenen Maschinen erst praktisch zu versuchen, um sich dann die wählen zu können, welche seinem Bedürfniß am besten entspricht; und sollte zufällig eine Maschine selbst nach dem Kaufe ihrem Zwecke nicht entsprechen, so wird solche binnen Monatsfrist gegen eine andere beliebige Construktion umgetauscht.

Indem ich mir nun noch erlaube, am Schlusse einen übersichtlichen Führer über die Auswahl der besten amerikanischen Nähmaschinen für besondere Zwecke, sowie einige Gutachten bewährter Sachverständiger über die eigentliche Familien-Nähmaschine zu geben, glaube ich um so mehr darauf rechnen zu können, daß Sie mich mit einem Auftrage beehren, und dürfen Sie versichert sein, daß das Zutrauen, welches mir das geehrte Publikum schon seit vielen Jahren schenkte, auch bei Ihnen gerechtfertigt sein wird.

Hochachtungsvoll

J. And. Langlotz.

Gutachten über die Familien-Nähmaschine.

Dr. Rud. Herzberg, Civil-Ingenieur und Verfasser der bereits in's Englische übersetzten Schrift: „Die Nähmaschine x. x." sagt: „Es ist mir schon oft die Frage aufgeworfen worden, welche von den vielen existirenden Nähmaschinen zum Gebrauche für Familien am passendsten wäre? Ich habe immer geantwortet: „Die Grover & Baker'sche Maschine", und bin die Gründe nicht „schuldig geblieben, warum gerade diese den Anforderungen, welche im Haushalte gestellt werden, am meisten genügt. Sie hat vor allen „Dingen den großen Vortheil, daß fast ein Kind damit fertig wird, und darauf arbeiten kann. Die Naht ist vollkommen fest genug für „häusliche Zwecke, ist elastischer als jede andere — ein Vortheil, der beim Waschen und Plätten in's rechte Licht tritt, und sie übertrifft „als Ziernaht jede andere an schönem Aussehen. Es ist nicht zu leugnen, daß auch andere Maschinen-Sorten für gewisse Zwecke unersetzlich sind; aber so viel steht fest, daß zur Anfertigung der im Haushalt vorkommenden Gegenstände die **Grover & Baker**'sche Nähmaschine, und nur diese allein als vollkommen tauglich anerkannt werden kann." —

Bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Königsberg: „Die Eigenschaften, welche wir bei einer Familien-Nähmaschine für unumgänglich nöthig halten, d. i. die Schnelligkeit des Arbeitens, Einfachheit in der Construction, Leichtigkeit in der Behandlung, Vortheil beim Gebrauche des Fadens von zwei Spulen, ohne nochmaliges Aufwinden, Stärke der Maschen, Elasticität, Dauerhaftigkeit und Regularität des Stiches, sowie geräuschloses Arbeiten, finden wir am ausgebildetsten in der Grover & Baker'schen Maschine und erkennen derselben den Preis zu."

Fräul. Clara Wolter in Berlin in ihrer Schrift (auch hier zu haben), betitelt: „Die Nähmaschine, ihr Nutzen und ihre Bedeutung für die Familie und im Haushalt: „Die Zweifadenkettenstich-Maschine nach dem System von Grover & Baker ist daher als die eigentliche Salon-Nähmaschine zu bezeichnen."

Außer diesen Gutachten, denen sich noch viele Auszüge aus Briefen und Zeugnissen von Käufern beifügen ließen, will ich zum Schluß nur auf den „Bazar" aufmerksam machen, der auf die häufigen Anfragen stets antwortet: „Daß die Grover & Baker'sche Nähmaschine wegen ihrer so sehr vielen Vorzüge, der Dauerhaftigkeit, der Schönheit und namentlich der Elastizität des Stiches als Familien-Nähmaschine besonders zu empfehlen ist."

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 238	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 28. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. $?^{45}$ KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{35} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{45} GZ. 8^{00} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. 5^{40} GZ. 9^{30} | Nchm.: 1 KZ. PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{15} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 8Z. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{36} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	10 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Augustin, Adelinde. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 53 Min. Mondaufgang: 1 U. 6 M. Monduntergang: 4 Uhr 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Ameisen sich verkriechen, werden wir viel Regen kriegen.

Politische Rundschau.

Bei der jüngsten Bundestagssitzung, welche außerordentlicher Weise am Mittwoch den 24. d. Mts. abgehalten wurde, ist auch eine Eingabe der Ritter- und Landschaft von Lauenburg eingekommen, welche sich über die eventuelle Vertheilung der dänischen Kriegs- und Exekutionskosten ausspricht. Dieselbe wurde wie gewöhnlich an den vereinigten Ausschuß gewiesen, mit anderen Worten in „Skat" gelegt, wie so manche andere ähnliche Eingaben. Damit nun das Publikum einen kurzen Ueberblick der bestehenden rechtlichen und thatsächlichen Verhältnisse erlange, glauben wir Folgendes bemerken zu sollen: Im Art. III der Friedenspräliminarien ist auch die Stipulation enthalten, daß die für Rechnung der dänischen Monarchie kontrahirten Schulden zwischen dem Königreiche Dänemark einerseits und den abgetretenen Herzogthümern (Schleswig-Holstein und Lauenburg) andererseits nach dem resp. Bevölkerungsverhältniß repartirt werden sollen.

Nun war aber bekanntlich Lauenburg bis zum Jahre 1816 eine hannover'sche Provinz und wurde von hier an zum Ersatz für das von Dänemark abgerissene schwedische Pommern mit Dänemark vereinigt. Daß demnach die Schulden, welche Dänemark bis zum Jahre 1816 contrahirt hatte, das Herzogthum Lauenburg nicht im Entferntesten tangiren können, liegt klar vor, besonders, da eine Uebereinkunft wegen theilweiser Uebernahme etwa vorhanden gewesener Schulden nicht statt gefunden hat.

Was die eigentlichen Landesschulden des Herzogthums betrifft, so wurden solche im Jahre 1826 bei der zwischen Dänemark und Hannover gepflogenen finanziellen Auseinandersetzung gehörig festgestellt, und auf die unter der eigenen Direktion der Landstände stehende landschaftliche Kasse übernommen, und werden aus derselben, so weit sie nicht abgetragen sind, noch gegenwärtig verzeichnet.

Die aus den Revenu der Domainen und verfassungsmäßig bewilligten Steuern nach Abzug der für die Landesbedürfnisse verausgabten Mittel verbliebenen Ueberschüße sind zur Bestreitung der allgemeinen Landesabgaben den dänischen Finanzen zugeflossen. Eine weitere Zahlungsanforderung an das Herzogthum wurde nicht gemacht, und es hat vielmehr die besondere finanzielle Beziehung des Herzogthums zu Dänemark in der Verordnung v. J. 1854 und dem Verfassungsgesetze v. J. 1855 wiederholte Anerkennung gefunden. Daß unter diesen Umständen von einer rechtlichen Verpflichtung zur theilweisen Ueberweisung der dänischen Staatsschuld an Lauenburg keine Rede sein kann, dazu bedarf es wahrhaft nur einer ganz geringen Faßungsgabe.

Aber auch von theilweiser Bezahlung der Kriegskosten kann keine Rede sein, weil Lauenburg den Krieg gegen Dänemark nicht hervorgerufen und an demselben in keiner Weise Theil genommen hat, Lauenburg hätte nicht einmal Exekutionstruppen zu sehen bekommen, wenn die Rendsburger Affaire nicht dazwischen getreten wäre.

Es wäre wirklich etwas Unerhörtes, wenn man diesem Ländchen dänische und überdies noch Kriegsschulden überbürden wollte. — Hoffen wir vorläufig das Beste. —

Tagesbericht.

D— **Würzburg**, 27. August. (Die Freigebung der thierärztlichen Praxis.) Dies ist eine Frage, welche in der Landtagskammer, in landwirthschaftlichen Vereinen, Wanderversammlungen und Clubbs in den letzten drei Jahren vielfach zur Besprechung gekommen ist, aber nirgends einen durchgreifenden Anklang gefunden hat.

Schon in den Landtagsverhandlungen vom Jahre 1861, sowohl bei Behandlung des vom Landtagsabgeordneten Hrn. Pachmaier eingebrachten Antrages, das Veterinärwesen Bayerns betreffend, als auch bei Berathung des Polizeistrafgesetzes hatte diese Frage eine lebhafte Diskussion hervorgerufen, bei welcher aber die Freigabe der thierärztlichen Praxis die Zustimmung der Majorität der Kammer nicht gewinnen konnte, wenngleich zugestanden werden mußte, daß zur Zeit eine genügende, das Bedürfniß des Landes deckende, Anzahl wissenschaftlich gebildeter Thierärzte nicht vorhanden sei, und man deßhalb leider die Hülfe roher Empiriker, — Landtagsabgeordneter Hr. Föderer sagte, bei ihm nenne man sie Pfuscher — nicht ganz entbehren könnte; man hatte in diesem hohen Hause erkannt, daß eine Vermehrung wissenschaftlich gebildeter Thierärzte nothwendig, daß dieses aber durch Freigabe der thierärztlichen Praxis nicht zu erreichen sei. (Wir verweisen auf die stenographischen Berichte der Kammerverhandlungen vom Jahre 1861.)

Zu derselben Zeit und zwar bei der am 3. März 1861 in Schweinfurt abgehaltenen Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe kam diese Frage gleichfalls zur Sprache und drang, nachdem mehrere Redner für und gegen die Sache gesprochen, die Ansicht durch, daß die Freigabe der thierärztlichen Praxis ein wuchernder Krebsschaden der Landwirthschaft werde, und daß deßhalb im Interesse der Landwirthschaft die Thierärzte in der Ausübung ihrer Praxis zu schützen seien. Schlüßlich faßte diese Versammlung den Beschluß, in diesem Sinne eine Petition an die hohe Kammer der Abgeordneten zu richten.

Der XXIII. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, die zu Würzburg im Jahre 1862 abgehalten wurde, war diese Frage vom Präsidium als Berathungsgegenstand unterbreitet.

Bei der sich hierüber entsponnenen Diskussion, an welcher sich besonders hervorragende Persönlichkeiten, wie die Herren Graf Borries zu Hannover, Kammerrath Kleinwächter aus Sachsen, Rittergutsbesitzer Rittner aus Merzdorf, Professor Burkhard aus Bayreuth, Stadtkommissär Schropp aus Nürnberg, Professor Fuchs und Rueff, Dr. Herth aus Heidelberg, Direktor Fraas aus München u. Regimentsveterinärarzt Weber aus Würzburg rc. betheiligten, machten sich zwei Ansichten geltend.

Die eine ging dahin, daß es einer Versammlung von Landwirthen, welche sich die Förderung der Wissenschaften zur Aufgabe gemacht hat, unwürdig sei, wenn sie eine solche Frage, die das Aufgeben wissenschaftlicher Ausbildung der Thierärzte und die Berechtigung der rohen Empirie bezwecke, zur Diskussion annehme.

Die andere Ansicht hielt es gerade für wünschenswerth, wenn von Seite dieser Versammlung bestimmt ausgesprochen werde, wie bedeutungsvoll eine Förderung der thierärztlichen Wissenschaft von Seite des Staates und daß es Pflicht sei, dahin zu wirken, daß für Ausbildung wissenschaftlicher Thierärzte, durch Pflege der Veterinärschulen, dann durch Anstellung solcher Thierärzte von Seite des Staates immer mehr gesorgt werde.

Also auch diese Versammlung hat in der Freigabe der thierärztlichen Praxis kein Heil für die Landwirthschaft finden können.

Im Jahre 1864 stellte Frhr. v. Gebsattel in seiner Eigenschaft als Landrathsmitglied in der VIII. Landrathssitzung für Unterfranken den Antrag auf Freigabe der thierärztlichen Praxis, und die in dieser Sitzung anwesenden Landräthe erhoben diesen Antrag zum Beschluß.

Darüber, daß ein Einzelner einen solchen Antrag stellen konnte, haben wir uns nicht gewundert, aber daß die in der Sitzung anwesenden Landräthe, unter denen doch auch wissenschaftlich gebildete Männer waren, diesen Antrag ohne Debatten angenommen haben, hat uns, wir gestehen es, in großes Erstaunen gesetzt.

Wie der Herr Baron seinen Antrag motivirt hat, ist nicht zu unseren Ohren gedrungen; jedenfalls beabsichtigt man aber, Vortheile für die Landwirthschaft dadurch zu erreichen, daß möglichst viele Kurirer für kranke Thiere geschaffen werden, damit der Landwirth immer einen solchen in der nächsten Nähe bereit hat. Mit Freigabe der thierärztlichen Praxis würde dieses erreicht werden; es würden viele müßige Köpfe — wir wollen nicht sagen verkommene Subjekte —, welche den Beruf hiezu fühlen, sowie alle jene, welche einige alte Bücher, ein Arcanum, einen hilfreichen Segen oder Gebet besitzen, ihre Kunst an den kranken Thieren probiren. Der Landwirth hätte dann allerdings viele Helfer, aber keine Hülfe, und der geträumte Vortheil wird zum Nachtheil umschlagen. (Fortsetzung folgt.)

* **Würzburg.** Anfangs Oktober sollen die neuen Silbermünzen mit dem Porträt König Ludwig II., darunter die Vereinsthaler mit der Patrona Bavariae als Brustbild in Umlauf gesetzt werden.

* **Würzburg,** 28. August. Dem Vernehmen nach soll in Rosenheim wieder eine Advokatenstelle errichtet werden.

Würzburg, 26. Aug. Sicherem Vernehmen nach, wird Kardinal Wisemann von London zur XVI. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands hieher kommen und in der Domkirche das Eröffnungsamt celebriren. (Asch. Ztg.)

Schweinfurt, 27. August. (Zum Eisenbahnfahrplan.) [Eingesandt.] Der neueste Eisenbahnfahrplan hat die Neuerung gebracht, daß der Courierzug an der Station Lohr nicht mehr hält. Dies ist für das reisende Publikum höchst belästigend und hat zur Folge, daß diejenigen Reisenden, die Vormittags ihre Geschäfte dort beendigt haben und nicht einen ganzen halben Tag bis zum Abend müßig verlieren wollen, sich mit Lohnkutschern nach dem 3 Poststunden entfernten Gemünden fahren lassen, um den Courierzug zu erreichen. Dies mag für die Pferdebesitzer in Lohr nicht übel sein, ist aber für die Reisenden sehr unbequem und theuer. Die Ausrede, daß die Courierzüge für den großen Verkehr seien, ist hier auch nicht stichhaltig; denn sie könnte überhaupt nur dann gelten, wenn zu gelegener Zeit andere Züge die nöthige Zwischenverbindung böten, woran es aber hier fehlt, da in den 7 Stunden von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends gar kein anderer Zug weder auf- noch abwärts geht. Zudem ist die Stadt Lohr mit ihren fast 4000 Seelen, vielen Behörden und nicht unerheblicher Industrie, zugleich Station für Rothenfels, Marktheidenfeld und das weitere Umland des Maines in diesen Bezirken auch wohl der Berücksichtigung werth, daß der Courierzug hier einen Augenblick anhält. Hoffentlich wird es nur der einfachen Anregung bedürfen, um dieser Klage des reisenden Publikums abgeholfen zu sehen.

Eichstätt, 24. Aug. Nach allerhöchster Genehmigung ist nunmehr der Hofgarten mit seinen Gebäuden dem Militär-Aerar übergeben worden. Die Burg soll zum Verkauf ausgesetzt werden. — Eine 40 Jahre alte Frau Wagner hat sich mit dem von Zündhölzchen abgeschabten Phosphor selbst vergiftet.

Augsburg, 26. August. Vergangene Nacht hat sich dahier ein Frauenzimmer in dem Hause ihres Verwandten — eines Caffetier — erhängt.

Landshut, 24. August. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Bürgervereins wurde der patriotische Beschluß gefaßt, zur Errichtung des Königsdenkmales in unserer Stadt einen Beitrag von 1000 fl. aus Vereinsmitteln zu leisten. Hiedurch ist das fragliche Unternehmen als gesichert zu erachten.

München. Se. Maj. der König hat das Protektorat über den hier bestehenden Bürgerbund zur allerseligsten Schutzpatronin Bayerns zu übernehmen geruht.

München, 26. August. Zur gestrigen Beerdigung Stercks hatten sich unzählige Leidtragende, sowohl Zivil als Militär eingefunden. Der Friedhof war übersäet von Menschen; viele Stabs- und Oberoffiziere waren zugegen. Nachdem der Sarg in das Grab gesenkt, exekutirten 2 Militärmusikchöre (in Uniform) Trauerstücke, worauf der Militärgesangverein durch Trauertöne die Wehmuth über das unerwartete Hinscheiden seines Gründers ausdrückte. Den Schluß bildete ein unter der Leitung des Stabstrompeters Enzinger durch sämmtliche Blechmusikchöre (in Zivil) der hiesigen Garnison ausgeführter Trauermarsch — eine Komposition des Verlebten.

Aus der **Pfalz,** 24. Aug. Se. Maj. der König Ludwig I. haben neuerdings mehrere arme katholische Kirchen mit allerhuldvollsten Spenden im Gesammtbetrag von 2800 fl. zu unterstützen geruht; — nämlich die Kirche zu Großkarlbach zum Baue des Kirchthurms mit 200 fl.; die Kirche zu Gerolsheim zu ihrem Bedarf mit 200 fl., die Kirche zu Burrweiler behufs ihrer Erweiterung mit 800 fl. und die katholische Cultusgemeinde Weisenheim das schöne Geschenk von 800 fl. zum Neubau ihrer Kirche.

Wien, 26. August. Die „Gen.-Corresp." vernimmt, daß gestern die Friedensconferenz zwischen den deutschen Großmächten und Dänemark begonnen und heute bereits die zweite Sitzung stattgefunden hat.

Berlin, 26. August. Die „Nordd. Allgem. Ztg." weist die Combinationen über die angeblich große politische Tragweite des königlichen Besuches in Wien zurück und bemerkt, die dortigen Ministerbesprechungen hätten vorzugsweise den Fragen der Handelspolitik gegolten. Als Beweis dafür führt die genannte Zeitung die preußische Antwort auf die österreichische Note vom 27. Juli an, in welcher der Wunsch einer detaillirten Aufstellung der österreichischen Begehren und die Bereitwilligkeit Preußens ausgedrückt wurde, Alles zu prüfen und auf das Mögliche einzugehen.

Hamburg, 26. August. Nach der Kopenhagener „Flyveposten" vom Donnerstag enthielten die durch Hrn. v. Bille-Brahe nach Wien überbrachten Instruktionen nur die allgemeinen Grundzüge. Ausführliche Instruktionen über alle Einzelheiten wurden jüngst nachgesandt.

Hamburg, 26. August. Die gestrige Kopenhagener Flyveposten meldet noch, daß das Folketing das außerordentliche Einnahmen- und Ausgabengesetz mit 73 gegen 13 Stimmen angenommen hat, und betrachtet dies als eine Wirkung der Auflösungsdrohung des Finanzministers. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister auf das Allerbestimmteste, daß die Instruktionen für die Wiener Friedensverhandlungen auf die Wiedergewinnung Nordschleswigs gerichtet seien.

Paris, 26. August. Man spricht davon, daß in diesem Augenblicke mit der italienischen Regierung wegen Abtretung der Insel Elba unterhandelt wird, die als Privat-Domaine des Kaisers zu einer „Erinnerungsstätte an den großen Oheim" verwendet werden soll. — Der Kaiser hat so eben die Konstruktion einer Drehkanone beendet, womit ein neues Panzerschiff, „Le Prince Impérial", bewaffnet werden soll, das auf den Werften zu Lorient im Bau begriffen ist.

Neuestes.

** **München,** 27. Aug. Der König von Preußen ist heute Vormittag nach 11 Uhr hier eingetroffen und nach eingenommenem Frühstück nach Hohenschwangau weiter gereist. Von politischer Bedeutung erscheint, daß Hr. v. Bismarck die Reise mit dem Könige nicht fortgesetzt, sondern hier blieb und sein Absteigquartier im Hotel zu den vier Jahreszeiten nahm. Kaum in diesem Hotel angekommen, verfügte sich denn auch Hr. v. Bismark sogleich in das Staatsministerium des Aeußern und conferirte daselbst längere Zeit mit dem k. Staatsminister Frhrn. v. Schrenk.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** den 27. August. Die Witterung war während dieser Woche täglich anders. Kaltes Regenwetter wechselte mit warmem Sonnenschein ab, doch verging fast kein Tag ohne Regen. — Das Einbringen der geschnittenen im Felde liegenden Frucht hat unter diesen Verhältnissen nur vereinzelt stattfinden können. Leider ist in den Gauen der überwiegend größte Theil von Waizen noch im Felde und hat die ohnehin viel zu wünschen übrig lassende Qualität desselben nun durch Auswuchs noch mehr verloren. Gerste ist fast überall eingeheimst und findet man davon nur noch vereinzelt im Felde. — Die Nachfrage nach Brodfrüchten hat von Seiten der inländischen Consumenten bedeutend zugenommen. Waizen und Korn sind sehr gesucht und löst namentlich alter Waizen hohe Preise. Nicht minder lebhaft ist die Frage nach Brauergerste zum Export wie für inländische Brauereien, während geringe Sorten zu Futterzwecken stark gebraucht werden. Bei dem großen Futtermangel und den hohen Preisen dieses Artikels (Heu kostet gegenwärtig 3 fl. per Ztr. und Hafer 10 fl. per Schäffel) werden die Oekonomen wohl gezwungen sein, bedeutende Quantitäten Gerste für Futter zu verwenden. — Die heutigen Zufuhren zur Schranne waren wieder unbedeutend. Bei ganz lebhafter Frage nach allen Artikeln gingen dieselben in kürzester Zeit in die Hände der Käufer über, wobei alter Waizen bis zu 24½ fl.; neuer Waizen von 17—19 fl. bezahlt wurde. Korn löste 12—13 fl. und Brauergerste 10—10½ fl. per Schäffel nach Qualität. Alter Hafer war zu 10 fl. vielseitig gefragt, während man für neuen 9¼—9½ fl. erlegte. Heute waren auch einige Pöstchen neuer Erbsen und Linsen an dem Markt, die zu 13—15 fl. Nehmer fanden.

Schweinfurt, 27. August. Auf der heutigen mit ca. 1200 Schäffel befahrenen Schranne galt Weizen 16—20 fl., Korn 11—11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 30—10 fl. 30 kr., Haber 8—10 fl., Erbsen 11—12 fl. Während Gerste seither von Markt zu Markt im Preise anzog und rasch aufgekauft war, ging solche heute zurück und verblieb in solcher Schrannenrest. Es scheinen sich demzufolge Hoffnungen, daß die Gerste einen Preis von 13—14 fl. per Schäffel erreichen wird, nicht bestätigen zu wollen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Johann List Wittwe Elisabetha von der Weidenmühle bei Birkenfeld und ihrer Gläubiger werden durch den unterfertigten Notar die nachbeschriebenen Realitäten

Montag den 19. September l. Js. Nachmittags 3 Uhr im Gemeindewirthshause zu Birkenfeld an den Meistbietenden versteigert, und soll bei einem Erlöse von 12000 fl. der Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Vom Strichschillinge können 4000 fl. längere Zeit stehen bleiben, 3000 fl. müssen baar angezahlt werden, der Rest ist in Fristen zahlbar.

Unbekannte Strichsliebhaber wollen sich mit Zeugnissen über ihre Person und ihre Zahlungsfähigkeit versehen.

Sonstige Bedingungen werden an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben.

Rothenfels, den 20. August 1864.

Peter Römer, k. Notar.

Beschreibung des Guts.

Das unbezimmerte halbe Weidenmühlgut.

Plan-Nro. 15396a, 0,139 Dezimalen Wohnhaus, Haus-Nro. 12, mit Keller, Mahlmühle zu drei Gängen, Stallung, Schweinstall und Hofraum.

Die Mühle ist eine sogenannte oberschlächtige, hat eine geschlossene Hofreith und liegt an einer Vizinalstraße, 10 Minuten vom Orte Birkenfeld und eine halbe Stunde von Billingshausen entfernt.

Bei derselben verbleiben alle vorhandenen zum Betriebe des Mühlgewerbs dienlichen Geräthschaften.

Plan-Nro. 15396 b, 0,027 Dez. Gemüsgarten am Haus,
" 15398, 0,024 Dez. Scheuer,
von
" 15397*, 0,026 Dez. Hofraum, bei der Scheuer halben Antheil,
" 11242, 1,064 Dez. Acker am Mühlweg,
" 13590, 0,129 Dez. } Acker in der äußeren Baute,
" 13596, 0,885 " }
" 13610, 0,168 " }
" 14345, 0,185 Dez. Wiese }
" 14574, 0,084 Dez. Acker, Krautgarten } in der Grumml,
" 14624, 0,501 Dez. Acker }
" 14693½, 0,076 Dez. Acker }
" 15563, 0,664 Dez. Wiese }
" 15565, 0,468 Dez. Wiese }
" 15567 a, 0,161 Dez. Wiese } zwischen den Bächen,
" 15567 b, 0,020 Dez. Acker, Pflanzgarten }
" 15568, 0,608 Dez. Acker am Mühlweg, sämmtlich in der Steuergemeinde Birkenfeld gelegen,
" 6715, 2,330 Dez. } Acker }
" 7089 a, 0,698 Dez. } } auf den Bauten,
" 7089 b, 0,803 Dez. Weide }
in der Steuergemeinde Karbach gelegen.

Walzende Grundstücke in der Steuergemeinde Birkenfeld.

Plan-Nro. 14347, 0,096 Dez. Wiese in der Grumml,
" 14740, 0,082 Dez. Acker }
" 14741 a, 0,239 Dez. Acker } in der inneren Baute.
" 14741 b, 0,059 Dez. Oedung }
" 14742, 0,379 Dez. Acker } [3b]

Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Brauer, der eine flotte und rentable Gastwirthschaft besitzt, wünscht sich ernstlich zu verheirathen.

Er sucht ein anständiges Mädchen mit circa 3000 fl. disponiblem Vermögen, reflektirt vorzüglich auf eine Person, die mit der ländlichen Wirthschaft und Haushaltung vollkommen vertraut ist und sichert eingehenden Offerten die tiefste Verschwiegenheit zu.

Frankirte Briefe unter a + b an die Expedition ds. Blattes.

Zu vermiethen

ein abgeschlossenes, neu lakirtes und tapezirtes **Logis** von 4—5 Zimmern, 2 Kammern, heller Küche, Holzlage und Kellerabtheilung, Waschgelegenheit rc., sowie ein **kleiner Laden** mit Ladenstübchen.

Beides sogleich oder bis 1. November beziehbar. Näheres Schustergasse Nro. 552/3. [3a]

Ein herrliches Oekonomiegut

mit schönen Gebäuden, 261 Mrg. Feld und Wiesen, 28 Mrg. Waldung, dann dem reichen werthvollen Mobiliar, Vieh, Holz, Getreide u. s. w., ist um fl. 32,000, Anzahlung fl. 8,000. zu verkaufen durch

A. Müller junior
in **Haßfurt a/M.**

Brauerei-Verkauf.

Eine große **Brauerei**, welche jährlich ca. 800 Schffl. Malz siedet, dazu kommen 6000 Eimer Faß, ca. 40 Mrg. Wiesen, 24 Mrg. Feld und Gartenanlagen rc. rc., bester Bonität, ist zu verkaufen. Preis fl. 45,000. Näheres bei

A. Müller junior
in **Haßfurt a/M.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 13 Grad.

Handels-Institut in Heilbronn a. N.

(Vorstand **W. Treuber.**)

Im Laufe des **Sept.** beginnt ein aus **3 Abtheilungen,** welche **auch einzeln** besucht werden können, bestehender **Jahres-Curs. Auf die Praxis basirter Unterricht. Garantie für Erfolg.** Kost und Wohnung auf Verlangen **im Hause:** in diesem Falle **Beaufsichtigung.** Vergütung **sehr mässig. Unterstützung Stellensuchender.** Prospecte franco. [2a]

Bekanntmachung.

Auswanderung der ledigen Elisabetha Schraut, Bauerstochter von Helmstadt betr.

Die ledige Bauerstochter Elisabetha Schraut in Helmstadt beabsichtigt, nach Werrbach im Großherzogthum Baden auszuwandern.

Allenfallsige Ansprüche sind binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Marktheidenfeld, den 26. August 1864.

Königliches Bezirksamt.
Der k. Bezirksamtmann:
Täubler.

Eder.

Aufforderung.

Vor 8 Tagen ist von hier aus ein bei mir wohnender junger Mann von 17 Jahren, blaß von Gesichtsfarbe, in dunkler Kleidung, mit einer Mütze und einem Shwal versehen, angeblich von hier nach Würzburg und Gemünden gereist, um den darauffolgenden Tag wieder zu mir zurückzukehren, was jedoch bis heute nicht geschehen ist; derselbe trug auch eine Uhr mit goldener Kette! Im Interesse der Anverwandten und zu deren Beruhigung über sein ungerechtfertigtes Ausbleiben ergeht an Jedermann die dringende Bitte, sich über dessen gegenwärtigen Aufenthalt **sofort** Gewißheit zu verschaffen, und Mittheilung hierüber an den Unterzeichneten ungesäumt gelangen zu lassen, indem hiefür selbst eine entsprechende Belohnung zugesichert wird!

Schweinfurt, den 25. August 1864.

[3b] ***C. Reininger.***

Für Jeden, der Knaben zum Eintritt in die I. Cl. der Lateinschule vorzubereiten hat.

Im Verlage der **K. Kollmann**'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und auch durch alle auswärtigen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Unterricht
in den
fünf lateinischen Deklinationen
als
Vorbereitung der Schüler
zum
Eintritt in die I. Klasse der Lateinschule.

Gr. Okt. In Umschlag brosch. Preis nur 24 kr.

Da in Bayern die Aufnahme in die erste Klasse der lateinischen Schule durch eine Prüfung gesetzlich bedingt ist, in welcher der Schüler unter anderm nachzuweisen hat, daß er in den lateinischen Deklinationen geübt sei, — so dürfte obiges Schriftchen als willkommen begrüßt werden. Der beim ersten Unterricht im Latein so gehäufte Lernstoff — Deklination, Genus, Adjectiv und Congruenz desselben mit dem Substantiv — ist hier mit großer Sachkunde geschieden und der Uebergang vom Einen zum Andern allmählig angebahnt, so daß dem Widerwillen, der sich im Knaben aus dem schweren Auffassen der Regel so leicht erzeugt, gründlich vorgebeugt ist. Außerdem ist der **Umfang des Buches nicht zu ausgedehnt, so daß mittelst desselben auch solche Knaben, mit denen der Unterricht im Latein noch nicht begonnen worden ist, bis zum Beginn des nächsten Studienjahres (1. Okt.) noch gründlich vorbereitet werden können.**

Maculatur

ist zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	82 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	80 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 1/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	60 3/4 G.
„	4 1/2 pCt.	53 7/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 3/8 G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 1/2 G.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	98 7/8 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99 3/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	95 1/2 P.
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	106 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 3/4 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 1/2 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/8 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 3/8 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 1/2 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 3/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 1/4 P.
„	3 pCt. Obl.	92 3/4 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	48 1/8 G.
„	2 1/4 pCt. „ „ „	44 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 1/8 P. 94 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
„	6 pCt. ditto r. 1882 „	40—40 3/4 B.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	139 3/8 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	801 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	197—96 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	225 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	99 1/4 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	334 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	202 1/2 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	116 P. 115 1/2 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	26 3/8 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	149 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 1/2 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 3/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/4 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	77 5/8 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	108 1/2 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	108 5/8 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	102 7/8 P.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	132 1/2 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	76 1/2 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	83 3/8 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858	132 1/4 P.
„ [illegible] do. v. 1864	93 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 5/8 P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53 G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	133 P.
„ fl. 25 do.	36 3/4 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 3/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	22 3/8 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	36 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	9 7/8 P.

Frankfurt, 27. August. Für amerikanische Fonds zeigte sich Kauflust zu höheren Preisen; in österreichischen zu festen Kursen mäßiger Verkehr. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 239.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 29. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{15} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{25} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{45} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 11^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 5^{25} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 F.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 F.	Biebach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{45} N.
Kitzingen	10 V.	Merbach über Wertheim	5 N.	Röttingen	3^{45} N.
do.	1 N.	Neuses	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.			Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Johannis Enth. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 50 Min. Mondaufgang: 2 U. 8 M. Monduntergang: 5 Uhr 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Röst' keinen Hanf und keinen Flachs, geh' auf die Jagd und schieß den Dachs.

Politische Rundschau.

Der König von Preußen hat Wien verlassen; Herr v. Bismark ist dahin zurückgekehrt. Es ist hieraus zu schließen, daß die Verhandlungen über die obschwebenden Fragen noch keineswegs zu Ende geführt wurden, wiewohl in den letzten zwei Tagen in Schönbrunn zwischen dem Grafen Rechberg und Herrn von Biegeleben und dem preußischen Ministerpräsidenten sehr eifrig verhandelt und Manches sogar zu Papier gebracht wurde. Wenn man von officiöser Seite transpiriren ließ, daß die Frage der Bundesreform gleichfalls in den Kreis der österr. preuß. Verhandlungen einbezogen wurde, so wird der „Ostd. P." von „unofficiöser Quelle" versichert, daß dies nicht im Mindesten der Fall sei, und daß die deutsche Reformfrage keinen Augenblick Gegenstand einer ernsteren Besprechung, die über eine unverfängliche politische Konversation hinaus ging, geworden.

Auch die handelspolitische Frage soll keinen ernsten Schritt vorwärts gethan haben. Hr. v. Bismark hat den glücklichen Ausweg gefunden, die ihm unbequeme Frage von seinen Schultern ab- und dem preußischen Handelsminister Grafen Itzenplitz zuzuwälzen.

Die Friedensverhandlungen sagt der „Bot.", dürften wohl einen unwillkührlichen Aufschub für so lange erfahren, bis die Berathungen der beiden Minister (Bismark, Rechberg) beendet sind.

In Paris erregt abermals eine Rede Persigny's großes Aufsehen; derselbe feierte bei Eröffnung des Generalrathes in St. Etienne Napoleon III. als Begründer der französischen Freiheit. Herr v. Persigny liefert seinen Collegen vom Generalrath mit gewohnter Logik den Beweis, wie unnütz, ja wie gefährlich, wenn nicht geradezu unmöglich, die sogenannte englische Freiheit mit allem Zubehör von parlamentarischer Majoritäten-Herrschaft, Minister-Verantwortlichkeit rc. rc. für die Franzosen ist. Für Frankreich muß Autorität und Freiheit jede auf ihrer selbständigen sichern Grundlage ruhen. Das administrative Regiment, unter dem gegenwärtig die Presse stehe, sei damit nicht im Widerspruch. Es sei nur vorübergehend, etwa wie in der Entwicklungsperiode der englischen Freiheit im verflossenen Jahrhundert die Preßzesetzgebung jenseits des Canals. Diesen seinen Lieblingsgedanken führt Herr v. Persigny durch verschiedene Modulationen hindurch bis zu dem mit großem Beifall aufgenommenen Satze, daß, wenn in einem neugegründeten Staate die Preßfreiheit eine wirkliche Wohlthat sein soll, ein junges, kräftiges, unabhängiges Geschlecht an die Stelle jenes durch die Revolutionen entnervten getreten sein muß. Vor allem muß, damit Frankreich der wahre Freiheitsstaat werden kann, die Autorität feststehen. Eine ausgedehnte Administration muß im Besitze aller Werkzeuge der Autorität und ausschließlich mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit betraut sein. Von Minister-Verantwortlichkeit kann keine Rede sein; der Souverän allein ist dem Volke gegenüber verantwortlich, wie der Familienvater seinen Kindern gegenüber, und der Mann, der am meisten an dem Fortbestande der Ordnung und der öffentlichen Sicherheit interessirt ist, muß auch mit aller erforderlichen Kraft bekleidet sein, um der Nation dies erste aller Güter zuzusichern. Die Freiheit dagegen beruht in dem allgemeinen Stimmrecht, das in der Person des Kaisers die öffentliche Autorität geschaffen hat, und alle übrigen Freiheiten erzeugt, wie die Gemeindefreiheit in dem Gemeinderath neben dem Bürgermeister, die Departementalfreiheit in dem Generalrath neben dem Präfecten, die nationale Freiheit in dem gesetzgebenden Körper neben dem Souverän. So hat die napoleonische Theorie, der Wirkungskraft nach (virtuellement), das Problem der Freiheit in Frankreich gelöst.

Die officiösen Blätter sind über diese Note, welche der Autorität die Maske der Freiheit abreißt, sehr ungehalten.

Tagesbericht.

D— **Würzburg**, 27. August. (Die Freigebung der thierärztlichen Praxis.) (Fortsetz.) Diesen gepriesenen Zustand, den man durch diesen Antrag herbeizuführen bestrebt ist, hatte man ja vor 100 Jahren. Damals gab es keine Thierarzneischulen und keine Thierärzte, die Behandlung kranker Thiere war in den Händen roher Empiriker, welche die armen Thiere mit den herz- und sinnlosesten Kuren und Operationen quälten. Die Folge davon war, daß verheerende Seuchen eine schreckenerregende Ausbreitung gewannen, wodurch der Viehstand decimirt und der Wohlstand ganzer Länder untergraben wurde.

Den damaligen Regierungen, denen das Wohl des Landes am Herzen lag, konnte dieser Zustand nicht gleichgültig bleiben; man mußte, wollte man nicht ganze Länder verarmen sehen, auf Abhilfe denken und so kam es, daß die Thierheilkunde auf die wissenschaftliche Bahn gelenkt wurde; man errichtete Thierarzneischulen und sorgte für Ausbildung brauchbarer Thierärzte.

Welche Fortschritte seit dieser Zeit die Thierheilkunde gemacht und welche Erfolge man dadurch errungen, wird Jeder, der Interesse für die Sache hat, und die Entwicklung der Thierheilkunde verfolgt hat, beurtheilen können; er wird aber auch zugestehen, daß die Thierärzte von jeher das ihnen anvertraute Gut zum Segen der Landwirthschaft und zum Wohle des Staates mit Liebe gepflegt haben.

Auch die Thierärzte der gegenwärtigen Zeit sind sich ganz der Größe ihrer Aufgabe bewußt, und werden trotz der, der guten Sache entgegentretenden Hindernisse, treu den Ueberlieferungen, nicht zu streben aufhören, um die Veterinärmedizin auf die Stufe zu bringen, wie es das Wohl des Staates erheischt.

Aber man wird uns hier einwenden, daß ja die Freigabe der thierärztlichen Praxis sich nur auf sporadische Krankheiten und nicht auch auf Seuchen erstrecke; daß ferner die Landwirthe und Bauern der jetzigen Zeit auf einer weit höheren Bildungsstufe stehen, als die vor 100 Jahren und daß deshalb leicht die Spreu von dem Waizen gesichtet werde.

Was das Erstere betrifft, so liegt das Unstichhaltige einer solchen Theilung auf platter Hand und muß auch von dem mit der Sache weniger Vertrauten eingesehen werden.

Warum will man den Pfuschern nicht auch die Behandlung der Seuchen überlassen? — Sind die Seuchen nicht eben auch Thierkrankheiten wie die sporadischen Krankheiten? Oder sind etwa die sporadischen Krankheiten leichter zu erkennen und zu behandeln als die Seuchen? Wer dieses glaubt, der irrt sich gewaltig. Vielleicht weil man annimmt, daß mit dem Pfuschen bei sporadischen Krankheiten der Schaden nicht zu groß ausfalle; oder weil man denn doch weiß, daß der Pfuscher in Stellung der Diagnose nicht sicher ist, was aber bei Seuchen, um größeres Unglück zu verhüten, unumgänglich nothwendig ist.

Abgesehen davon, daß den Viehbesitzern auch bei Behandlung sporadischer Krankheiten durch Unkenntniß bedeutende Nachtheile zugefügt werden können so haben wir unter den sporadischen Krankheiten aber auch ansteckende Krankheiten, — wie Rotz, Räude rc. — welche, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt

oder gar verheimlicht werden und deßhalb die Einleitung zweckmäßiger Maßregeln unterbleibt, durch ihre Ausbreitung enorme Verluste herbeiführen.

Es würde aber auch die Berechtigung der Pfuscher zur Behandlung sporadischer Krankheiten die Loosung zur Verheimlichung von Seuchen sein; denn jetzt schon ist der Pfuscher, weil er bei Seuchen ja keine Anzeige macht und zu machen braucht, ja dieselbe auf das Prächtigste mit zu verheimlichen weiß, im Hause der Landwirthe gerne gesehen, wogegen der Thierarzt, der bei vorkommenden Seuchenfällen zur Anzeige verbunden ist, aus diesem Grunde, sowie wegen Ausübung polizeilicher Verrichtungen überhaupt bei den Landwirthen verhaßt ist und gemieden wird. Dieses Mißverhältniß wird aber dann nur noch viel größer hervortreten, die Thierärzte werden zu Seuchenwärtern herabgewürdigt und ihre Zahl wird sich mindern.

(Schluß folgt.)

• Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Georg Licht von Stockach um Insassenannahme resp. Uebersiedlungserlaubniß wurde begutachtet; desgl. das Gesuch des Joh. Bapt. Münzel von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Weigert von Miltenberg; desgl. das des Johann Kunkel von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Lang von hier; desgl. das des Nikol. Pfister von hier um Verleihung der Licenz als Instrumentenmacher nebst Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Schlimbach von hier; desgl. das des Seligmann Löb Steinam von Fuchsstadt um Verleihung einer Trödler-Concession ohne Ansässigkeit. Gegen die von Seite des Stadtmagistrats dem Rochus Roos von Waldbüttelbrunn und dem Heinrich Büttel von Miltenberg verliehene Büttner-Concession, bei letzterm noch die Verehelichungsbewilligung mit der Wittwe Barbara Engert wurde nichts erinnert. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassenannahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Zimmerer-Concession, 1 Gesuch um Wiederverehelichung.

* **Würzburg,** 29. August. Vom 1. September l. Irs. an geht der Postomnibus wie früher statt seither um 10 Uhr, früh 8 Uhr von hier nach Kitzingen ab. Von Kitzingen zurück Nachmittags 2 Uhr, wo Reisende mit dem Schnellzug nach Frankfurt rc. weiter können.

* **Würzburg,** 27. Aug. Vom 25. Sept. bis 2. Okt. l. J. feiert das Benediktinerkloster Ottobeuern sein 1100jähriges Stiftungsfest. Das Jahr 764 gilt nemlich als Stiftungsjahr. Im Jahre 1766 ist die jetzige herrliche Kirche, an der man 39 Jahre gearbeitet hat, und welche in Hinsicht auf Größe, Bauart und schöne Einrichtung gewiß gar wenige ihres gleichen zählt, feierlichst eingeweiht worden.

Würzburg, 28. August. (N. Sänger Brandt aus Hamburg.) Deutschlands letzter Troubadour, wie ihn s. Zt. ein rheinisches Blatt mit Recht nannte, ist wieder in unsern ihm schon von früher her lieb gewordenen Mauern angelangt und eröffnete gestern Abend im Göbelslehn-Garten seine Vorträge.

So oft wir auch die gewählten herrlichen Lieder eines Kücken, Speyer, Schubert, Proch u. s. w. von anderer Seite hörten, niemals machten sie einen solchen zauberischen, hinreißenden Eindruck, als wenn sie von den Lippen eines Meistersängers wie Brandt kommen, begleitet von den wundersamen Tönen seiner Orgel! Man glaubt sich in jene poetische Zeit zurückversetzt, wo die Minnesänger in nächtlicher Stille dem Liebchen huldigten, und ein Minnesänger in des Wortes vollster Bedeutung ist wirklich unser Brandt, denn nur jene tief zum Gemüthe dringenden Lieder, welche nur deutsches Wesen athmen, nur von Deutschen so ganz in ihrer Schönheit empfunden werden können, strömen von seinen Lippen, und verfehlen selbst ihren Eindruck nicht auf ganz verhärtete, materielle Menschen. Ein solcher Schmelz, eine solche Reinheit der Stimme, wie sie dieser Sänger in sich vereinigt, ist eine Seltenheit der Jetztzeit; mit Recht macht der überdieß noch sehr bescheidene Künstler überall das größte Aufsehen, wir hörten ihn in den größten Städten schon vor vielen Jahren und müssen gestehen, daß seine herrliche Stimme an Zauber eher zu- als abgenommen hat, namentlich in „den 3 Liebchen" von Speyer, „aus der Jugendzeit" von Lutter, „die Augen" von Gumbert, „Mein ganzer Reichthum ist mein Lied" von Naumann, ist er wirklich einzig!

Indem wir daher das gesangliebende Publikum, namentlich aber die Damenwelt, auf diesen sich leider so selten bietenden Genuß aufmerksam machen wollen, möchten wir dem so anspruchslosen Sänger noch zurufen, daß er seinen ihm hier schon lieb gewordenen Aufenthalt nur recht lange ausdehnen möchte; an Anerkennung wird es, wie früher so auch diesmal, gewiß nicht fehlen.

München, 27. August. Hr. Ministerial-Assessor Lutz, seit längerer Zeit mit Arbeiten im k. Cabinete betraut, erhielt gestern durch Se. Maj. den König eigenhändig unter den Ausdrücken der allerhöchsten Zufriedenheit den St. Michaels-Orden I. Klasse.

München, 27. August. Von Salzburg kommend, traf heute Vormittags kurz nach 11 Uhr Se. Maj. der König von Preußen im hiesigen Staatsbahnhofe ein, woselbst, da der König sich jeden Empfang verbeten hatte, nur das Personal der hiesigen preußischen Gesandtschaft zu seiner Begrüßung erschienen war. Das gute Aussehen des Königs bestätigte am besten, daß die Cur in Gastein den gewünschten Erfolg gehabt hat. In seinem Gefolge befanden sich u. A. Generallieutenant v. Alvensleben, der königl. Flügeladjutant Baron Steinecker sowie der Geheimrath Illaire und Geh. Rath Dr. Bauer, Leibarzt Sr. Majestät. Nach einem im Königssalon eingenommenen Dejeuner setzte Se. Maj. der König um 11½ Uhr mit einem Extrazug die Reise nach Biessenhofen fort, von wo er sich zum Besuch Sr. Maj. unseres Königs und Ihrer Majestät der Königin Mutter nach Hohenschwangau begibt. Wir begrüßen mit Freude diese Zusammenkunft, denn wie sie uns ein Beweis ist der freundlichsten verwandtschaftlichen Gesinnungen, so gewährt sie uns zugleich die Hoffnung, daß die Herzen der beiden Monarchen in bundesfreundlicher deutscher Gesinnung sich begegnen werden. Manche trübe Wolke, die noch an unserm Horizont hängt, kann vor der Begegnung der Fürsten schwinden, und wo deutsche Fürsten sich nähern, muß wohl Mißtrauen und Verstimmung weichen, wie stark sie auch im Volke wurzeln mögen!

Wien, 27. August. Die Frage wegen Bestellung einer Interimsregierung für Schleswig-Holstein soll, wie der „H. B. H." aus Wien berichtet wird, einstweilen unerledigt ad acta gelegt werden, bis nicht zwischen Berlin und Wien betreffs der handelspolitischen Forderungen Oesterreichs ein Einverständniß erzielt worden sei. Graf Rechberg soll es darauf angelegt haben, in's Reine damit zu kommen, was Oesterreich in Bezug darauf von Preußen zu erwarten und die österreichische Politik deshalb so geleitet werden, daß die Entscheidung aller rein politischen Fragen, in denen Preußen an der Mitwirkung Oesterreichs gelegen ist, so lange verschoben wird, bis man von preußischer Seite in Bezug auf die handelspolitische Frage reinen Wein eingeschenkt erhalten. Oesterreich will also bedeutende Konzessionen Preußens in handelspolitischer Hinsicht als Preis für seine Zugeständnisse an Preußen in den rein politischen Angelegenheiten bedingen und soll, wie ferner gemeldet wird, bereits wenigstens so weit erfolgreich damit operirt haben, daß die Dispositionen des Hrn. v. Bismarck als nicht ungünstig bezeichnet werden. Derselbe soll jetzt erklären, daß der ganze Schwerpunkt der Situation einzig und allein nicht bei Preußen, sondern in Paris liege und dem Wiener Cabinet das positive Zugeständniß gemacht haben, daß Preußen die Initiative zu Unterhandlungen mit Frankreich wegen eventueller Modificirung des Oesterreich so sehr im Wege stehenden Art. 31 des preußisch-französischen Handelsvertrages ergreifen werde.

Athen, 20. August. Die zwei ersten Paragraphen der Verfassung sind angenommen worden. Im ganzen Königreiche herrscht Ruhe.

Neuestes.

** **München,** 28. August. Mit Hrn. v. Bismarck sind seit gestern auch die Geh. Räthe v. Abecker und Zitelmann, der Legationsrath v. Kundel und einige andere Beamte hier anwesend. Die Conferenz, die Hr. v. Bismarck gestern gleich nach seiner Ankunft mit dem k. Staatsminister Frhrn. v. Schrenk hatte, nahm fast 2 Stunden in Anspruch und gestern Abends und heute Mittags wurden die Verhandlungen zwischen beiden Ministern fortgesetzt. Daß sich dieselben auf die schleswig-holsteinische und auf die Zollvereinsfragen bezogen, wird nicht schwer zu errathen sein. Näheres über dieselben aber vernimmt man vorerst nicht. Nach verschiedenen Anzeigen zu schließen, hat Hr. v. Bismarck seine Reise nach München erst dann in Wien beschlossen, nachdem er sich dort überzeugte, daß das österr. Cabinet doch nicht geneigt ist, auf alle Pläne des preußischen Cabinets einzugehen. Der preußische Ministerpräsident hat heute Abends die Reise nach Baden-Baden fortgesetzt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 22. bis 27. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 30 kr.	20 fl. 33 kr.	18 fl. — kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Korn	13 fl. — kr.	11 fl. 40 kr.	11 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 17 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 55 kr.	9 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 52 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.

Erbsen 12 fl. 48 kr., Linsen 13 fl. 45 kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1671 Schä. Umschlagsumma 20,544 fl. 26 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Die „General-Vacanzen- (Stellen-Nachweisungs-) Zeitung" wird Stellesuchenden jeden höhern und niedern Standes empfohlen. Jede Nummer enthält eine große Auswahl von offenen Stellen jedes deutschen Staates, so daß in Kurzem sich Jeder **selbst** eine Stelle verschaffen kann, was Diejenigen zu schätzen wissen werden, welche bereits (wie dieß Jedem gehen wird) 5. 10 und mehr Thaler vergeblich an Commissionäre weggeworfen haben. Bei Franco-Einsendung des Abonnement von 1 Thaler (2 fl. oder 5 Francs) wird die Vacanzen-Zeitung 6 Mal, bei Einsendung von 2 Thalern (4 fl. oder 10 Francs) 15 Mal in wöchentlich 1 Nummer pünktlich am Tage des Erscheinens zugesandt.

Bestellungen zu adressiren an:

Die Expedition der Vacanzen-Zeitung

[4] in Dresden, Jacobsstraße Nr. 3.

Unterm Heutigen eröffne ich vis-à-vis der Adler-Apotheke, im Hause des Parapluis-Fabrikanten Hallein in der Eichhorngasse, ein

Kurzwaaren-Geschäft

und lade hiermit zur geneigten; Ansicht und Abnahme unter Versicherung reeller Waaren zu billigen Preisen ergebenst ein.

Würzburg, den 29. August 1864.

[3a] **Leonhard Pfeuffer.**

Châles

für die Herbstsaison sind bereits in großer Auswahl eingetroffen bei

F. J. Schmitt.

Die Königl. Sächs. confirmirte

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 33. Jahresbericht veröffentlicht, aus welchem sich Ende 1863 folgende günstige Resultate ergeben:

Es gingen ein 1,205 Anträge mit	1,180,300	Thlr. Vers.-S.,	=	2,065,525 Fl.
Mitgliederbestand 6,805 Personen mit	7,489,000	" " "	=	13,105,750 "
Prämien-Reservefonds	1,709,857		=	2,992,245 "
Vertheilbarer Ueberschuß	277,706		=	485,985 "

Dividende für 1864: 29%
Dividende für 1865: 30%

Neben ihren reichen Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Prinzip der **Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.**

Durch die **seit einer längeren Reihe von Jahren fortwährend im Steigen begriffene** Dividende werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit vermindert.

Die Aufnahme geschieht **kostenfrei** und ist in jeder Weise, insbesondere durch **Gestattung halb- und vierteljährlicher Ratenzahlungen** erleichtert.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von **100 bis 10,000 Thlr. zahlbar beim Tode** oder gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erfüllung eines voraus bestimmten Lebensalters** unentgeltlich vermittelt durch

die Gesellschafts-Agenten:

C. Andrae, königl. Gerichtsschreiber | in Würzburg.
G. Oehninger |

Heinr. Katz in Hammelburg.
L. Fick, Buchhändler in Kitzingen.
G. Wagner, Stadtschreiber in Marktbreit.
Georg Heubel in Obernburg.
A. Reuß, Malz-Unter-Aufschläger in Ochsenfurt.
G. Th Ihl in Orb.
H. Leich in Schweinfurt.

Neu angekommen

Herbst-Ueberwürfe und **Paletots** bei

[3a] ***Aloys Rügemer.***

Braunkohlen-Pomade

ein vorzügliches Mittel zur Wiedererzeugung der Haare auf kahlgewordenen Stellen in Flacons à 24 kr. empfiehlt

[4c] **Carl Bolzano.**

Fremden-Anzeige.

Vom 28. August.

(Adler.) Stolz mit Gattin und Schwägerin, Advokat a. Aachen. Frl. Wilde, Opernsängerin a. Berlin. Sturm mit Gattin, Großhändler a. Leipzig. Steffens, Rentier a. Hamburg. Koch, Assessor a. Görlitz. Kfltc.: Andreas a. Hanau, Janzen a. Aachen, Glüver a. Köln, Eger a. Bamberg, Schultes a. Ulm, Rump a. Bremen, Hatzler a. Passau, Theurer a. Stuttgart, Hollender a. Lissa, Farnbacher a. Fürth, Pfeiffer a. Hardheim.

(Hotel Rügmer.) Kobl mit Gattin, Dechant a. Chemnitz. Fr. Linderskram, Pfarrersgattin a. Biswang. Sarkisch und Bichtold, Privatiers a. Wien. Samma, Gastwirth und Baum, Rentier a. München. Frau Hepp m. Bed. a. Kitzingen. Reichenbach, Concipient a. Aschaffenburg. Pfeiffer mit Familie u. Bed., Kaufm. a. Miltenberg. Konrad, Assessor a. Coblenz. Engelhard, Privatier a. Frankfurt. Dr. Kranz, Arzt a. München. Hartmann, Kaufm. a. Stuttgart. Glason, Dr. med. a. Upsala. Gersth, Privatier a. Brünn.

Albert's photographische Ansichten von Würzburg, 50 Blatt, in drei Ausgaben zum Preise von à fl. 1 (früher 1 fl. 12 kr.) 36 kr. u. 24 kr. (früher 30 kr.) pr. Blatt, finden sich stets vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [9]

Allen Kaufleuten,

☞ **sowie den der Handlung Beflissenen** ☜

wird die bei **W. Levysohn** in **Grünberg** (seit 1856) erscheinende Zeitschrift:

Der Kaufmann,

Zeitschrift für Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse,

angelegentlichst empfohlen.

Erscheinen: wöchentlich in Stärke von wenigstens 1 Bogen.

Preis: vierteljährlich 54 kr. rh.

Inhalt: Waarenkunde — Comtorwissenschaft — Technologisches — Bezugsquellen — Handelsrechtliches u. s. w.

Eine Ausgabe in Monatsheften erscheint zu demselben Preise.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen, in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung. [26]

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [9]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Agent für Würzburg:

Herr Lorenz Körber
am Schmalzmarkt.

[6b]

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt
in Nürnberg.

Am 1. September d. J. eröffne ich in hiesiger Stadt eine allen Anforderungen entsprechende **Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt** für Knaben. Zweck derselben ist, den mir anvertrauten Zöglingen durch einfachen, aber gründlichen und gediegenen Unterricht und sorgsame Körperpflege, durch Erweckung des religiös-sittlichen Gefühls, eine ihrem künftigen Berufe entsprechende Bildung zu geben.

Die Anstalt ist für Knaben vom 6.—14. Lebensjahre bestimmt.

Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden. In demselben finden auch solche Knaben Aufnahme, die andere hiesige Lehranstalten besuchen, oder junge Leute, die in hiesigen Geschäftshäusern in der Lehre sind.

Zum entsprechenden Unterrichte für Handlungslehrlinge errichte ich einen Abend-Curs. Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß. Anmeldungen können von nun an täglich mündlich oder schriftlich gemacht werden.

H. Frankenburger,
Vorstand der Anstalt,
Theresienstraße S. 571.

[5e]

Aufforderung.

Vor 8 Tagen ist von hier aus ein bei mir wohnender junger Mann von 17 Jahren, blaß von Gesichtsfarbe, in dunkler Kleidung, mit einer Mütze und einem Shwal versehen, angeblich von hier nach Würzburg und Gemünden gereist, um den darauffolgenden Tag wieder zu mir zurückzukehren, was jedoch bis heute nicht geschehen ist; derselbe trug auch eine Uhr mit goldener Kette! Im Interesse der Anverwandten und zu deren Beruhigung über sein ungerechtfertigtes Ausbleiben ergeht an Jedermann die dringende Bitte, sich über dessen gegenwärtigen Aufenthalt sofort Gewißheit zu verschaffen, und Mittheilung hierüber an den Unterzeichneten ungesäumt gelangen zu lassen, indem hiefür selbst eine entsprechende Belohnung zugesichert wird!

Schweinfurt, den 25. August 1864.

C. Reininger.

[3c]

Kunst- u. Industrie-Ausstellung
in Frankfurt a. M.
(in sämmtlichen Räumen des Saalbau's.)
Geöffnet täglich von 9—7 Uhr. — Eintrittspreis 18 kr.

[9]

Turngemeinde.

Von Dienstag den 30. d. Mts. an findet das **Turnen** wieder in der Turnhalle statt.

Für die Turnzöglinge sind die Stunden Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr festgesetzt.

Der Turnrath.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein im Eisenwaaren-Geschäfte bewanderter junger Mann sucht bis Oktober Stelle.

Franco-Offerten unter A. A. an die Exp. ds. Blattes. [3b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Feigenblätter.

Eine Umgangs-Philosophie und pathologische Menschenkenntniß
von
Bogumil Goltz.
Preis brosch. 2 fl. 24 kr. [6]

Am ersten September

erste Ziehung des Gräfl. Pappenheim'schen Prämien-Anlehens von fl. 994000, in 142000 Prämien-Scheinen eingetheilt.

Dieses von

Sr. Majestät dem Könige von Bayern

concessionirte, durch erste und einzige Hypothek auf die Gräfl. Domänen in Mittelfranken mehr als doppelt gesicherte Anlehen, wird durch 30 halbjährliche und 35 jährliche Verloosungen zurückbezahlt, bei welchen jedes Loos im Verlaufe der Verloosungen Preise von **fl. 20000, 12000, 10000, 9000, 7000** bis abwärts **fl. 7** gewinnen muß.

Die Auszahlung der Gewinne geschieht kostenfrei in Frankfurt a. M., Nürnberg und in Pappenheim.

Da diese Original-Loose immer ihren Werth behalten und deren Ankauf überall gestattet ist, **mithin bei Betheiligung dieses Anlehens gar nichts zu riskiren ist,** so sieht recht zahlreichen geneigten Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme von fl. 7 30 kr. pr. Stück, entgegen, das Bankgeschäft von

Rudolph Strauss
in **Frankfurt** a. M.

[5r]

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 13 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 240.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 30. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{8} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{23} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 1^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35}	N.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/S.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	A.	Miltenberg	5	A.	Ochsenfurt	3^{45}	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	5	A.	Roßbrunn	5^{45}	A.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über			Röttingen	3^{45}	A.
do.	1	M.	Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
do.	5	A.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tagskalender: Rosa v. Lima. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 48 Min. Mondaufgang: 3 U. 12 M. Monduntergang: 6 Uhr 29 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Für den Herbst pflanz jetzt Spinat, damit er Dir recht gut gerath'.

Politische Rundschau.

Die Resolutionen des jüngsten Städtetags in Neumünster gegen das Interim und für den Augustenburger haben in den maßgebenden Kreisen Berlins einen sehr ungünstigen Eindruck hervorgerufen und werden von den Ministeriellen hart mitgenommen.

In Wien heißt es, daß die Verhandlungen wegen Errichtung eines gemeinschaftlichen Interims für Schleswig-Holstein gescheitert seien. Von dem Gedanken einer provisorischen Regierung in früher angeregter Weise sei man abgekommen, und es soll jetzt wegen des unumgänglichen Verhältnisses von Holstein gemeinschaftlich am Bunde eingeschritten werden. Jedenfalls wird die Handelsfrage den Probirstein abgeben, wie fest und auf wie lange die freundschaftliche Bande zwischen Preußen und Oesterreich geknüpft sind.

Ueber die deutsche Frage scheint während des Besuchs des Königs von Preußen in Schönbrunn entweder gar nicht, oder nur ohne bestimmte Resultate verhandelt worden zu sein, wie wenigstens preußische Blätter wissen wollen.

Dänemark hofft, den neuesten Depeschen nach zu urtheilen, noch immer auf den Wiedergewinn von Nordschleswig. Die Instruktionen für die dänischen Bevollmächtigten in Wien sollen in diesem Sinne ausgearbeitet sein. Die Herren in Kopenhagen suchen, das muß man ihnen nachsagen, bei Zeiten ihren Schaden zu repariren. Erst Nordschleswig, bei günstiger Gelegenheit vielleicht wieder einen Ruck. Das ist wahrscheinlich die Hoffnung auf bessere Zeiten, von denen König Christian in der Thronrede sprach.

Freilich sind wir jetzt in Nöthen,
Aber tragt das Mißgeschick —
Zentnerweis' wird abgetreten,
Lothweis' holen wir's zurück.

Ein Zeichen der Zeit von hoher Bedeutung ist jedenfalls die neue Haltung Napoleons gegenüber der öffentlichen Meinung Frankreichs, welche er durch einen kaiserlichen Beamten in einem Pariser Journal auf einen „kindischen Standpunkt" herabgesunken erklären läßt, während Hr. v. Persigny in St. Etienne eine Tischrede zum Lobe des dritten Napoleoniden hält, die selbst der ultra-napoleonistischen „France" zu stark scheint. Es muß sich in Frankreich irgend etwas vorbereiten, was vielleicht bald einen Umschwung in ganz Europa hervorbringen dürfte. Von der „Marianne" ist es so still und doch fühlt Napoleon III. durch die Lächerlichkeiten der affektirten spanischen Hofetiquette, die er seinem spanischen Königsgast zu Liebe angenommen, hindurch, daß jählings zwischen ihm und seinem Volke eine Kluft entstanden ist, die auszufüllen frühere und zukünftige Gloire kaum ausreichend sein dürfte.

Tagesbericht.

Würzburg, 27. August. (Die Freigebung der thierärztlichen Praxis.) (Schluß) Was das Letztere, nämlich die Bildungsstufe der Neuzeit betrifft, so kann man heutzutage Vorurtheile und den Aberglauben noch in allen Schichten der Bevölkerung finden und sind die Pfuscher eben deshalb, weil sie ihre Kuren in geheimnißvolle Ceremonien kleiden, sowie wegen des oben angeführten Grundes, beliebt.

Wir haben uns überhaupt von einem so weiten Fortschritte, wenigstens was die vorwürfige Frage betrifft, nicht überzeugen können, denn wäre dieses wirklich der Fall, dann wäre wohl ein solcher Antrag wie der fragliche gar nicht eingebracht worden. Würde der Antragsteller, Frhr. v Gebsattel, die richtige Einsicht von der Wichtigkeit der Veterinärmedizin für Bayern, welches in seinem Viehstande ein Kapital von 200—300 Millionen repräsentirt, sich verschafft haben, oder hätte er die Geschichte derselben nur einigermassen gekannt, oder wäre er auch nur den hierüber gepflogenen Verhandlungen aufmerksam gefolgt, so hätte er die Stellung dieses Antrages sicherlich unterlassen.

Auf der andern Seite thut es wohl, zu sehen, daß wirkliche Landwirthe und Oekonomen, sowie einflußreiche Beamte — man sehe unter anderen die Verhandlungen der Landrathssitzungen von Oberbayern — sich mit der Freigabe der thierärztlichen Praxis nicht befreunden können, sondern daß vielmehr dieselben mit richtigem Takt erkannt haben, daß nur durch gründliches Studium der Natur-, Fach- und Hilfswissenschaften tüchtige Thierärzte, wie sie der Geist der Zeit verlangt, gebildet werden können, und daß ebendeßhalb eine gediegene Vorbildung der Veterinärkandidaten, eine zweckmäßige Einrichtung der Veterinärschulen, und eine sachgemäße Reform des Civilveterinärwesens Noth thut, wenn die Thierheilkunde der Landwirthschaft und dem Staate den Nutzen bringen soll, wie sie hiezu berufen ist.

Wir hoffen das Beste und hegen die Ueberzeugung, daß der oben berührte Antrag in maßgebenden Kreisen gewürdigt werden wird, wie er es verdient.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 26. und 27. August l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde der Einspruch des Lorenz Müllerklein von hier gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts dahier vom 28. Juli l. Js., welches ihn wegen Vergehens des Betrugs zu 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, verworfen; dann wegen Conskriptionswiderspenstigkeit Eduard Müller von Rüdlingen, Franz Ankenbrand von Münnerstadt, Samuel Eisberger von Eisberg, Kaspar Aquilin Schmitt von Poppenlauer, Johann Ruthroff von Neundorf, Georg Bölk von Reichmannsdorf, Konrad Hofmann von Höfen, Nikolaus Friedrich Müller von Althausen, Joseph Füller von Hassenbach, Leonhard Manger von Hofheim, Eustachius Wilm von Rüdlingen, Daniel Maier von Eisberg, in je eine Geldstrafe von 150 fl. und zu 3monatlichem Gefängniß, letzterer jedoch nur zu 150 fl. Geldstrafe verurtheilt. — Ferner wurden durch das in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz am 23. d. Mts. verkündete Erkenntniß August Wanfried von Dettelbach von der Anschuldigung öffentlicher Ruhestörung freigesprochen.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr gegen Adam Weigand von Goßmannsdorf, wegen Diebstahls; am 31. d. früh 8½ Uhr die Berufung des Leonhard Klein von Geroldshausen, wegen Arbeitsscheue; um 9 Uhr des Nikolaus Weigand von Iphofen, wegen Entlaufens aus dem Dienste; um 9½ Uhr des Staatsanwaltschafts-Vertreters am kgl. Landgerichte Marktbreit und des Johann Knauer von Martinsheim, in der Untersuchung gegen Letzteren u. Cons. wegen Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr des Georg Walter von Mühlhausen, nun hier, wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften; am 3. September früh 8½ Uhr des Joseph Heßner von Ripach, wegen körperlicher Mißhandlung; um 9 Uhr der Eva Göpfer

von Aub, nun hier, wegen Ehrenkränkung; um 9½ Uhr des Jakob Wolfsheimer von Höchberg, nun in Würzburg, wegen desgl.; um 11½ Uhr gegen Johann Kleinhenz von Thüngersheim, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Paul Roos von Erlach um Verleihung der Licenz zum Schuhflicken wurde bewilligt. Das Gesuch des Isak Weißbart von Schweinshaupten um Verleihung der Concession zum antiquarischen Buchhandel mit hebräischen Büchern soll der königl. Regierung vorgelegt werden. Das Gesuch des Bierwirthes Hausknecht um Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Erasmus Berberich wurde genehmigt. Ein Gesuch um Verleihung einer Droschkennummer wurde abgewiesen. Gastwirthssohn Georg Horn von hier erhielt eine Caffewirthschafts-Concession mit Restauration nebst Verehelichungserlaubniß mit der Universitätshausmeisterstochter Auguste Link dahier. Aloys Ott von Miltenberg erhielt eine gleiche Concession, jedoch ohne Ansässigkeit; ein weiteres Gesuch um eine Caffewirthschafts-Concession dagegen wurde abgewiesen. Das Gesuch des Adam Zehnter von Kienberg um Verleihung der Licenz zum Produktenhandel wurde genehmigt; desgl. das Gesuch des Polizei-Soldaten Schroll um Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Lemser von Hoheim. Ein Gesuch um Insassenannahme wurde abgewiesen.

* **Würzburg,** 30. August. Wilhelm Bauer, der sein technisches und erfinderisches Talent auf dem Gebiete der unterseeischen Arbeiten durch die Hebung des im Bodensee versunkenen Schiffes „Ludwig" auf das Glänzendste bewährt hat, beabsichtigt den Bau eines unterseeischen Kriegsfahrzeugs, eines Küstenbranders, worüber er bereits Zeichnungen gefertigt, mit den speziellen Erläuterungen versehen, und dem in Leipzig hiefür zusammengetretenen Comité zur Prüfung durch Sachverständige vorgelegt hat, welche Prüfung auch in der Art zur Zufriedenheit ausgefallen ist, daß nichts weiter zu wünschen übrig ist, als die Mittel zur Ausführung zu beschaffen, um künftig eine gegen uns verhängte Blokade durch Vertreibung der am Ausgange unserer Häfen und Flüsse aufgestellten Kriegsschiffe unwirksam zu machen, wie wir leider in der jüngsten Zeit von Dänemark erfahren mußten. Die Kosten eines unterseeischen Branders sind auf 100,000 Thlr. veranschlagt, und es ist Ehrensache der Deutschen, diese Erfindung, die ohnehin die größten Vortheile bringt, nicht in das Ausland wandern zu lassen, weßhalb zur Bildung eines Flotten-Comités dahier in Würzburg hiemit die Anregung geschieht. Von dem bereits in Leipzig bestehenden Comité übernimmt Zuschriften Herr Dr. Frz. Hofmann, Geldsendungen Herr Ernst Keil, Herausgeber der Gartenlaube.

Kissingen zählt bis 26. August 7212 und **Brückenau** bis 19. August 604 Kurgäste.

Staffelstein. Vergangenen Montag wurde der Getreidehändler Gehringer von Kümmerkreuth auf der Straße zwischen Frauendorf und Schwabthal räuberisch überfallen, zu Boden geschlagen und seiner etwa in 18 fl. bestehenden Baarschaft beraubt; der muthmaßliche Thäter ist bereits gefänglich eingezogen. Gehringer soll den erhaltenen Wunden bereits erlegen sein.

Passau, 27. August. Gestern früh um 6 Uhr 30 Min. kamen hier die Nürnberger Vergnügungszügler — 360 an der Zahl — an, von wo aus selbe mittelst Separatzug der Kaiserin-Elisabethbahn nach Wien weiter fuhren. Nicht uninteressant war das Geschenk, welches sie Se. kais. Hoh. dem Erzherzog Rudolph, Kronprinzen von Oesterreich, mitbringen: ein mindestens 5 Schuh langer, 3 Schuh breiter und 3 Zoll dicker Nürnberger Lebkuchen nebst einem in Nürnberger Mundart verfaßten Widmungsgedichte. Auch der in Nürnberg mit dem dortigen Sängerfeste in so gutem Andenken verbliebene „Männer-Gesangverein" von Wien wurde mit einer Ovation bedacht, nämlich einem prachtvollen Lorbeerkranze, welcher das Nürnberger Stadtwappen umkränzt, nebst einem passenden Widmungsgedichte. Von Passauern schlossen sich blos 6 Theilnehmer an.

Stettin, 25. August. Vor einigen Tagen traf hier ein schwedischer Student aus dem Großherzogthum Posen ein, um vom schwedischen General-Consulat nach Hause befördert zu werden. Der junge Mann war in Folge der persönlichen Aufforderung Czartoryski's mit noch fünf anderen Commilitonen von Upsala ausgezogen (Anfangs wollten Alle mitgehen), um Polen befreien zu helfen. In Polen von den Russen gefangen und über die preußische Gränze gewiesen, war er wieder wegen Geldmangels zurückgekehrt und ließ sich aufs Neue den Insurgenten einreihen. Abermals in die Flucht geschlagen, flüchtete er nach Preußen, wo er von den preußischen Behörden ergriffen und in Posen rc. eingesperrt wurde, bis seine schwedische Nationalität festgestellt war. Ueber das Schicksal seiner Gefährten weiß er nichts, er glaubt, daß zwei oder drei nach Sibirien transportirt sind. Von seiner Sympathie für Polen ist er übrigens gründlich geheilt; er hatte eine ganz andere Vorstellung von diesem Volke.

Köln, 28. August. Der Krankheitszustand des Cardinals und Erzbischofs Joh. v. Geisel hat sich so sehr verschlimmert, daß seit heute für die Diözese Kirchengebete angeordnet sind. Gestern hat der Cardinal gebeichtet und heute Morgen communicirt.

Kiel, 28. August. Die ständige Deputation hat nunmehr auch eine ordnungsmäßige Versammlung der nicht zum Ritterschafts-Corps gehörenden Besitzer adeliger Güter zum 5. September nach dem regelmäßigen Versammlungsorte Kiel einberufen. Der Kieler Zeitung zufolge ist der Zweck der Zusammenberufung, in Ermangelung einer gesetzlichen Landesvertretung für die noch immer bedrohten Landesrechte Verwahrung einzulegen.

Kiel, 28. August. Die preußische Flotille ist seit Mittag in Sicht. Die „Grille" ist mit Depeschen um 4 Uhr eingelaufen und gleich wieder abgegangen. Die Flotille liegt in der Bucht zwischen Friedrichsort und Bülk und kommt heute nicht hieher.

Kopenhagen, 28. August. In dem Bericht des politischen Ausschusses des Folkethings ist gesagt, daß im Vertrauen auf Schwedens Solidarität in der Sache des Nordens und nach Berathung mit der schwedischen Regierung die Antwort an den Bund vom 27. August 1863 konzipirt wurde, und daß in diesem Vertrauen die Verfassung vom 18. November vom Reichsrathe angenommen und vom Könige bestätigt worden sei; somit hätten die Verhandlungen über eine Allianz mit Schweden verhängnißvoll in die dänische Angelegenheit eingegriffen. — Der Großfürst Nikolaus ist hier erwartet.

Paris. Die französischen Gerichte haben wieder einmal den unzerstörbaren Charakter des Ehelosigkeitsgelübdes der katholischen Priester anerkannt. Das Tribunal von Angoulême hat einen ehemaligen kath. Geistlichen, Chataignon, mit einer Klage gegen die Zivilstandsbeamten abgewiesen, welche seine Heirath zu publiziren und zu vollziehen sich geweigert hatten. Das Gericht erklärte in dem letzten Erwägungsgrunde seines Urtheils, daß Chataignon als katholischer Priester ordinirt und seiner Gelübde nicht entbunden ist, folglich auch seinen priesterlichen Charakter nicht verlieren und sich desselben nicht entäußern kann.

Bukarest, 28. August. Der Fürst Kusa erließ ein von Cretzulesco ausgearbeitetes Ruralgesetz, welches die Frohnden gegen Entschädigung aufhebt und am 24. April 1865 in Wirksamkeit tritt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 40 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 20 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 36 kr.	10 fl. 15 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 5 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 29 kr.

Erbsen 11 fl. 45 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1191 Schäffel. Umsatzkapital: 14233 fl.

Neustadt a/S. Zur Rindviehausstellung am 23. d. Mts. waren ca. 150 Thiere zugeführt und dieselbe von Viehbesitzern von nah und ferne besucht; die ausgestellten Zuchtstiere von 1½—2 Jahren wurden auch sofort zu 11—13 Karolin verkauft. Der am 24. ds. stattgefundene Faselviehmarkt war gegen die vorjährigen weniger stark besucht, doch wurden gegen 350 Stück zu Markt gebracht und war bis Nachmittags gänzlich aufgeräumt. Der Getraidemarkt war mit ca. 90 Wagen befahren. Fast sämmtliche Frucht wurde verkauft. Waizen kostete 16—18 fl., Korn 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 8½—9 fl., Haber 6—8½ fl., Erbsen 12—13 fl., Linsen 13—14 fl. per Schäffel. Bei dem am 25. abgehaltenen Viehmarkt waren circa 3000 Stück aufgestellt, besonders war sehr viel Jungvieh beigeführt und der Handel äußerst lebhaft; namentlich wurden Zug- und Mastochsen gesucht, dagegen ging das Geschäft mit Jungrindern etwas flau.

Frankfurt, 29. August, 6¼ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 195⅛. 1860er Loose 84⅛. 1882er Amerikaner 40—39⅞—40.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

1. September, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Kaspar Schlichtdörlein von Sand, nun zu Herrmannsberg, beim k. Landgericht Eltmann.
   Früh 9 Uhr: Versteigerung des Ohmet-Ertrages von dem ärarialischen Wiesengrunde zu Werneck durch das k. Rentamt dort.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den höchst unbedeutenden Nachlaß des ledigen Steinhauers Jakob Höfner von Zimmern beim k. Landg. Rothenfels.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Margar. Würstlein zu Fierst beim k. Landgericht Ebern.
   Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Margar. Krapf von Oberthulba beim k. Notar in Euerdorf.

Geschäfts-Eröffnung

59/60 Eichhornplatz 59/60,

Breiting & Zwanziger.

Hiedurch beehren wir uns zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß wir hier ein

Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet haben und erlauben uns zu gütigem Besuche ergebenst einzuladen.

Würzburg, 30. August 1864.

Hochachtungsvoll

[6a] **Breiting & Zwanziger.**

Plaids & Reise-Decken

in großer Auswahl empfiehlt

Franz Leininger

[2a] auf der Mainbrücke.

Abgepaßte Unterröcke,

sowie die dazu gehörenden **Stoffe** und passenden **Besätz** bei

[3a]. ***Aloys Rügemer.***

Coburger Lotterie

zu Gunsten der nothleidenden Schleswig-Holsteiner.

Nachdem die Concession zu der hiesigen Lotterie zu Gunsten der nothleidenden Schleswig-Holsteiner mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums hier auf den Buchhändler Herrn Albert Hoffmann von Leipzig mittelst Cession übergegangen ist, wird dieß, zur Erledigung vielfacher Anfragen, von dem unterzeichneten, zur Controle dieser Lotterie bestellten Comité mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die solide Durchführung dieses Unternehmens gesichert ist. Für die Anschaffung der Hauptpreise, welche in den im Spielplan bezeichneten Werthgegenständen (Silber- und Goldsachen) gewährt werden, sind die entsprechenden Summen bei der hiesigen Sparkasse nach Maßgabe des bisherigen Loosabsatzes bereits baar deponirt; ebenso sind die Nebenpreise in den spielplanmäßigen Werthgegenständen und in der dem bisherigen Loosabsatz entsprechenden Anzahl gleichfalls verwahrlich hinterlegt und findet diese Hinterlegung nach Maßgabe des weiteren Loosabsatzes in gleicher Weise auch ferner statt. Diese Nebenpreise bestehen in Oeldruckbildern im niedrigsten Ladenpreis von $2\frac{1}{2}$ Thaler bis zu 9 Thaler, welche nach Maßgabe der Concession für die Lotterie hier producirt werden und nach dem Urtheil Sachverständiger nicht nur den spielplanmäßigen Werthen entsprechend, sondern auch wohl geeignet sind, den Gewinnern Freude zu machen und dem neuen Fabrikzweige Freunde zu erwerben. Bei jeder Hauptagentur können Proben davon eingesehen werden.

Loose sind zu beziehen durch die Hauptagenturen: für **Anhalt** bei Herrn L. L. Kipper in Dessau; für **Bayern** bei Herrn Friedrich Thiel in München; für **Braunschweig** bei Herrn G. Dauber jun. in Braunschweig; für **Bremen** und **Oldenburg** bei Herrn Nicolaus Jakobi in Bremen; für **Frankfurt a. M.** bei Herrn B. Grünebaum in Frankfurt a. M.; für **Hannover** bei Herrn C. Julius Sternheim in Hannover; für die **Reußischen Fürstenthümer** bei Herrn Träger in Gera; für **Coburg-Gotha** und **Sachsen-Meiningen** bei Herrn Gustav Appel in Coburg; für **Schleswig-Holstein** bei Herrn Buchhändler von Maak in Kiel; für die **Schwarzburg'schen Lande** bei Herrn Blaubach in Arnstadt; für **Großherzogthum Weimar** bei Herrn F. B. Dittmar in Weimar; für **Würtemberg** bei Herrn J. Schmidlin u. Comp. in Stuttgart; für **Kurhessen** bei Herrn J. D. Lippe in Cassel; für **Lippe-Detmold** bei Hrn. W. Husemann in Detmold; für **Lippe-Schaumburg** bei Herrn Heinrich Coesfeld in Bückeburg; ferner durch die Expedition der Wochenschrift des Nationalvereins in Coburg und durch diejenigen Zeitungsexpeditionen und die Buchhandlungen des In- und Auslandes, welche sich noch dazu bereit erklären werden, sowie endlich durch den Herrn Concessionar, Buchhändler **Albert Hoffmann** in **Leipzig** und aus dem Depot des unterzeichneten controlirenden Comités.

Da der Loosabsatz bis jetzt noch nicht die Hälfte der spielplanmäßigen Loosquantität erreicht hat, und von der Höhe des Loosabsatzes der eigentliche Erfolg für den gemeinnützigen Zweck des Unternehmens, die Unterstützung nothleidender Schleswig-Holsteiner, selbst abhängig ist, und nach allen uns zugehenden Nachrichten in den Herzogthümern, namentlich in Schleswig und den Inseln, noch viel Noth zu lindern ist, so wird zur regen Betheiligung an dem Unternehmen hiermit wiederholt dringend aufgefordert.

Ein Tausend Thaler sind bereits an den aus Schleswig-Holsteinern bestehenden Landes-Ausschuß in Kiel zur geeigneten Verwendung für nothleidende Schleswig-Holsteiner eingesendet worden.

Der **Schluß der Lotterie** findet spielplanmäßig mit Ende des laufenden Jahres 1864 statt.

Es wird Vorsorge getroffen, daß die Werthgegenstände, welche die spielplanmäßigen drei ersten Hauptgewinne bilden, ihrer Zeit den betreffenden Loosinhabern, die solches unter Verzicht auf Empfang der betreffenden Gewinnste in natura beanspruchen, zu dem spielplanmäßigen Nennwerth abgekauft werden.

Coburg, im August 1864.

Das nach § 7 des Spielplans der Lotterie zu Gunsten der nothleidenden Schleswig-Holsteiner bestellte Control-Comité.

Der Vorsitzende, Bürgermeister **Oberländer.**

Fremden-Anzeige.

Vom 29. August.

(Adler.) Schmitt, Bezirksamtmann a. Alzenau. Wirth, Pfarrer a. Gambach. Lancheus, Privatier a. Olm[illegible]. Dr. Jab[illegible]dörffer, Advokat a. Lohr. Angermann mit Familie, Rentier a. Wiesbaden. Kfl.e: Müller a. Pforzheim. Gunzburg a. Offenbach, Elierhof a. Frankfurt, Nußbaum a. Hammelburg, Kaufel a. Hanau, Pfälzer a. Stuttgart, Kaiser a. London, Kaiser a. Oppenheim, Müller a. Schierstein.

(Hotel Kußmer.) Klüber, Postrath a. Eisenach. Frau Lautenschläger mit Familie, Privat. a. Frankfurt. Frau Grus, Priv. a. Marktbreit. Frau Berckers mit Familie, Priv. a. Wiesbaden. Englert, Kastor u. Schlink, Gastwirth a. Aschaffenburg. Keßler, Pfarrer a. Gelbelsen. Streitz, Apotheker a. Burgbernheim. Frl. Reitz nebst Mutter, Hofopernsängerin a. Darmstadt. Frisch, Hoftheateragent u. Soltans, Musikdirektor a. Mainz.

(Würtemberger Hof.) Dr. Eidtmann aus Linich. Baron v. Hutten mit Gattin a. Steinbach. Baron v. Gleichen a. Bonland. Cassian, Professor phil. a. Frankfurt. Gukup, Professor u. Direktor d. Gymnasiums Metz. Zurnieden, Baumeister a. Berlin. v. Brunen m. Fam., Hauptmann a. München. Hendschel, Offiziant a. Würzburg. Birenfeld, Lehrer a. Buttstadt. Esper m. Gattin, Stadtgerichtsassessor a. Erlangen. Steinfeld, Vikar a. Gotha. Frank, Apotheker a. Wertheim. Th. Eleiefeld, Vikar a. Ichtershausen. Schuldeere, Professor a. Rastadt. v. Rauch mit Familie, Rentier a. Rußland. Kfle.: Nachtripp und Katheder a. Frankfurt, Hirschland a. Köln, Traub a. Stuttgart, Jesurun a. Hamburg, Mauer a. Mannheim, Stewald a. Bielefeld, Trauer a. Gmünd, Flörsheim a. Leipzig, Klein a. Barmen, Assenheim a. Offenbach, Friedrich a. Nürnberg, Besels a. Fürth.

Fabrik eiserner Roll-Jalousien

(Fenster-Verschlußläden.)

Da meine neu construirten **Roll-Jalousieen** mit Lichtöffnungen in den letztern Jahren in allen Hauptstädten Deutschland's sich wegen ihrer Eleganz, und besonders der Sicherheit halber, einen allgemeinen Beifall erworben haben, so erlaube ich mir, diejenigen Herren Architekte und Bauherrn, welche mein Fabrikat noch in diesem Jahre anzuwenden beabsichtigen, ganz ergebenst zu ersuchen, mir Ihre etwaigen Aufträge recht baldigst einreichen zu wollen, deren promptester und solidester Ausführung sich ein Jeder versichert halten darf.

Remscheid, im August 1864.

Wilh. Tillmanns.

[3a]

Auf 3 Monate wird bis 1. Oktober ein **Conditorgehülfe** gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich unter der Adresse J. S. an die Exp. ds. Blattes wenden. [2a]

Zwei sehr rentable **Handlungen** in hiesiger Stadt, dann eine in einem sehr wohlhabenden Landstädtchen, sowie **Apotheken, Gasthäuser** und **Restaurationen** hier und in der Umgegend sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch das

Commissions- u. Schreibbureau

von

M. J. Walter u. Comp.

Eine **Dame** aus guter Familie, kinderlose Wittwe, die befähigt ist, das Hauswesen zu führen und die Erziehung von Kindern zu übernehmen, sich auch jeder Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle, wenn auch auf dem Lande, bei beliebigem Eintritt. Näh. in d. Exp.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[11]

---

pr. 28/8.

Zwangsversteigerung.

In Sachen der Erben des Abraham Sondheimer von Westheim gegen die Eheleute Christoph und Barbara Mülle von Aura, Forderung betreffend.

Im Auftrage des königl. Bezirksgerichts Lohr vom 19. d. Mts. wird durch den unterfertigten k. Notar am

Donnerstag den 15. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Aura das Grundvermögen der Beklagten, bestehend in einem Wohnhause Plan-Nro. 3, 4* Haus-Nro. 3 mit Gemeinderecht zu Aura, dann den auf der Markung von Aura gelegenen Grundstücken Plan-Nro. 1201, 1303, 1380, 1493, 1023, 1024, 1055, 1056, 726, 3017, 3015, 792, 826, 848, 832, 830, 959, 348, 3488, 2443, im Gesammtschätzungswerthe von 798 fl., wiederholt öffentlich versteigert und bemerkt, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag nach § 99 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt wird.

Die Kaufschillinge sind in vier Martinifristen unter Beilegung vierprocentiger Zinsen zu erlegen; die näheren Strichsbedingungen werden an der Strichstagfahrt bekannt gegeben.

Wegen der näheren Bezeichnung der Strichsobjecte verweise ich auf mein Ausschreiben vom 25. Juni d. Js. Nro. 152 der Beilagen zum Kreisamtsblatte, in Nro. 67 der Kissinger Saalzeitung und Nro. 195 der Beilage zum Würzburger Anzeiger.

Euerdorf, den 26. August 1864.

Adam Scheubel, k. Notar.

Aufforderung.

Die General Theobald Metzger von Weibnom'sche Nachlassenschaft in den Niederlanden betr.

In der genannten Nachlassenschaftssache haben sich, weil auf diplomatischem Wege nicht zum Ziel zu gelangen war, eine Anzahl Erben aus Würtemberg, Baden und Frankreich dahin geeinigt, ihr Recht auf gerichtlichem Wege durch bestellte Bevollmächtigte zur Geltung zu bringen.

Da nach eingeholten Gutachten der ersten Rechtsgelehrten aus Deutschland, Frankreich, England und Holland die von der niederländischen Regierung vorgeschützte Verjährung als Heimfallsrecht verworfen worden ist, so hindert nichts, die Auslieferung des von dieser Regierung seither vorenthaltenen Nachlasses nun erst auf dem Rechtswege zu bewirken.

Wer nun immer mit Theobald Metzger, Sohn des Matthias Metzger aus Hugschweier bei Lahr, in Blutsverwandtschaft steht, resp. von den acht Geschwistern des Erblassers abstammt, deren einer, Johannes Metzger, in Gckenheim bei Uffenheim gestorben ist, — und sich bei dieser Sache zu betheiligen wünscht, der wolle seinen Stammbaum, durch welchen er seine Verwandtschaft mit dem Erblasser nachzuweisen vermag, bis längstens zum 15. Sept. l. Js. an einen der Unterzeichneten portofrei einsenden. Nach Ablauf dieser Frist können Einsendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Bemerkt wird ausdrücklich, daß den Erben, mit alleiniger Ausnahme der Erhebung legaler pfarramtlicher Zeugnisse und portofreier Einsendung derselben, weitere Kosten nicht erwachsen werden.

Weikersheim am 23. August 1864.

J. Metzger aus Heilbronn.
G. Denzer aus Weikersheim.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Der Weg zum Glück,

oder:

Die Kunst Millionär zu werden.

Aus den hinterlassenen Papieren des kürzlich verstorbenen amerikanischen Millionärs **Abbot Lawrence.**

Im Original deutsch bearbeitet von **Rudolph Anders.**

Preis nur **18 kr.** [6]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 31. August. Erste Probe-Vorstellung. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Carré nach Göthe. Musik von Gounod.

Eine **Rolle** (Original-Möbel-Zeichnungen enthaltend) ist am 29. August Nachmittags von meiner Wohnung bis zum neuen Bahnhofe verloren worden. Man bittet den Finder, dieselbe gegen Belohnung an mich abzugeben.

K. Hartling, Tapezier,
2. Distr. Nr. 239, obere Dominikanerstraße.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der
[12] **Apotheke zum Engel.**

Ein angehender **Commis**, der seine Lehre in einem Spezerei- oder gemischten Waaren-Geschäfte bestanden, schön schreibt und guter Verkäufer ist, wird für ein auswärtiges Geschäft zu engagiren gesucht.

Offerte franco unter Nro. 10 an die Exp. ds. Blattes. [2b]

Ein **Saal-Kellner** mit Kenntniß der französischen und englischen Sprache und ein **Kellner-Lehrling** aus guter Familie werden für einen der größeren Gasthöfe Frankfurt's gesucht. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

Gegen den Artikel in Nro. 35 der Stechäpfel, mich betreffend, habe ich bereits den gerichtlichen Weg zu meiner Rechtfertigung betreten.

Würzburg, den 28. August 1864.

Löb Fleischmann, Bank Nr. 23.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 241.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 31. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{25} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{20} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Raimund, Isabella. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 14 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 45 Min. Mondaufgang: 4 U. 16 M. Monduntergang: 5 Uhr 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt auf sich warten.

Nordamerikanische Zustände.

* **Würzburg**, 30 August. Einem uns von befreundeter Hand zugekommenen Schreiben aus New-York entnehmen wir folgendes:

„Wenn einst die Geschichte des gegenwärtigen Krieges unparteiisch geschrieben wird, wird sie keine parallele Epoche finden. Selbst unser 30jähriger Krieg hat solche Gewaltthaten wohl nicht aufzuweisen. Es ist ein Krieg des Fanatismus und der Raubsucht, der nur verstanden werden kann, wenn man den heuchlerischen, selbstsüchtigen Charakter der puritanischen Yankees kennt. Erst wurde als Zweck des Krieges Wiederherstellung der Union angegeben, um das Volk zu enthusiasmiren und Aufhebung der Sklaverei feierlich verneint; jetzt geht man mit diesem Zweck ohne Scheu voran, nicht aber der Sache wegen, sondern man bedient sich derselben als Mittel — der Zweck ist Raub der südlichen Güter. Die Regierung verpachtet die Güter im tiefen Süden, wobei es Gelegenheit gibt, eine Unzahl ihrer Anhänger unter allerlei Vorwand unterzubringen, als Aufseher, Verwalter u. dgl. Dadurch sucht sie eine neue Bevölkerung anzubahnen, welche die neue Constitution votirt, während die wirklichen Bürger des Staates der Gewalt weichen und durch Flucht sich dem Kerker entziehen.

Wer wird es dann den Südländern verargen, wenn sie solche Güter überfallen und die Pächter verjagen oder massacriren? Und werden denn die Neger frei? Der Neger muß sich als freier Arbeiter für ein Jahr verbindlich machen, erhält einen bestimmten Lohn und eine Prämie von der erzeugten Baumwolle; alles, was er braucht, liefert ihm der Gutspächter, und wenn er am Ende des Jahres diesem etwas schuldet, wofür dieser schon sorgt, kann der Neger nicht weg, es sei denn ein neuer Herr, dem er sich verdingt, zahle die Schuld an den früheren. Der Krieg zur Befreiung der Neger ist in Wahrheit synonym mit der Ausrottung derselben.

Washington ist eine Hölle der bodenlosesten Unsittlichkeit. In den Ministerien sind viele Frauenzimmer angestellt, alle von großer Schönheit, empfohlen von den Congreßmitgliedern, den Ministern ꝛc. Sapienti sat. Boston der Hauptsitz des Puritanismus, das sich das amerikanische Athen nennt und mit seiner Sitte, Religiösität und Bildung brüstet, ist hier bekannt als die moralisch am tiefsten gesunkene Stadt; aber alles sub rosa. —

Jetzt stehen wir wieder auf einem Punkt der Crisis, der sich schwer beurtheilen läßt. Die nördlichen Armeen sind überall geschlagen und die Bevölkerung ist — des Krieges müde. Es mag dahin kommen, daß der Norden vom Süden den Frieden erbitten muß, denn die Aushebung einer neuen Armee von 500,000 wird große Schwierigkeiten hervorrufen und Freiwillige werden rar. Deßwegen senden die Staatsregierungen Agenten nach dem Süden und wollen dort Neger aufsammeln und Werbeoffiziere nach Europa. Erst mit dem letzten Bremer Steamer gingen zwei nach Deutschland. Was thun die Regierungen dort dagegen? Es gilt heute noch als Schandfleck in der Geschichte, daß deutsche Fürsten ihre Unterthanen an England verkauften, um die amerikanischen Colonien zu unterwerfen und heute verkaufen sich deutsche Unterthanen selbst zu genau demselben Zwecke und die deutschen Regierungen scheinen es zuzulassen. Die Armee ist zu 2 Drittheilen Deutsche und Irländer und 1 Drittheil Neger. Der Amerikaner selbst geht nicht; wenn er sich nicht loskaufen kann, kann er sich loslügen.

Die Geldverhältnisse sind ebenfalls sehr ungünstig. Alles unsicher. Gold steht jetzt 257, d. h. unser Papiergeld ist werth 39% und sinkt wohl noch tiefer, denn wir dürfen noch weit größere Schwierigkeiten erwarten. Es wird noch im Norden selbst zu Revolutionen kommen und die bereits bankerotte Regierung wird, wenn sie durch Anwendung aller ungesetzlichen Gewaltsmaßregeln sich noch 4 Jahre am Ruder festhalten sollte, den wahnsinnigen Raub- und Unterjochungskrieg fortsetzen, die Schuldenlast, wenn möglich noch vergrößern, bis allgemeiner Bankerott eintritt.

Es gehen viele unserer neuen Staatspapiere nach Deutschland, Frankfurt. Wie man so blind sein kann, die Papiere einer Regierung eines in Auflösung begriffenen Landes zu kaufen, ist mir unbegreiflich. Wenn die Frankfurter Banquiers wüßten, wie ihre Correspondenten hier, die ihnen diese Papiere schicken und ihr Profitchen dabei machen, ins Fäustchen lachen über ihre Dummheit, sie würden sie schnell wieder zurückschicken. Es ist immer deutsches Vermögen, das verloren geht, sowie deutsches Blut, welches den Boden Virginiens düngen muß.

Die einfältigen Deutschen haben auch viele Beiträge gesandt zu den hier veranstalteten öffentlichen Verkaufsausstellungen zum Besten der verwundeten Soldaten. Wie konnte man so einfältig sein, einer fremden Regierung, die täglich 3 Millionen ausgibt, noch freiwillige Beiträge zu senden. Diese selbst constituirte, aus armen puritanischen Pfaffen zusammengesetzte und aufgestellte Unterstützungsgesellschaft hat $4\frac{1}{2}$ Millionen zusammengebettelt und gelogen, wovon vielleicht $\frac{3}{4}$ Millionen an die Soldaten kam, alles übrige aber in die Taschen der Unternehmer, die keinem Menschen, keiner Behörde Rechenschaft schuldig sind und gegeben haben, und deren Bemühungen in der Armee von den Soldaten selbst verlacht wurden.

Einer solchen Regierung sendet man freiwillige Beiträge!! Seht z. B. unsere Abgaben. Der Metzger kauft einen Ochsen, er muß für den dafür wieder erlangten Preis 5% zahlen, also auch für die Haut. Der Gerber zahlt für das Leder aus dieser Haut 5%, der Lederhändler wieder 3%, der Schuster 5%, nebstdem daß jeder dieser Leute noch eine jährliche Licenz zahlt, zahlt die Haut, bis sie zu Schuhwerk wird, 18% . . . Und dennoch hat die Regierung ein tägliches Deficit von 2 Millionen! ꝛc. ꝛc."

Möge Jedermann diese Schilderung amerikanischer Zustände beherzigen, und sein vielleicht irre geleitetes Urtheil berichtigen; denn dieses von einem in jeder Beziehung unabhängigen, in den besten Verhältnissen stehenden Manne an seine nächsten Verwandten gerichtete Schreiben war durchaus nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, was daher auch jeden Verdacht unrichtiger Darstellung von selbst ausschließt.

* **Würzburg**, 31. August. (Kunstnotiz.) Herr Kapellmeister Lux aus Mainz, bekannt als genialer Compositeur und Meister auf der Orgel, beabsichtigt Anfangs des nächsten Monats einige Zeit seinen Aufenthalt in Würzburg zu nehmen und gewiß würde es den Freunden klassischer Kunst leicht gelingen, ihn bei dieser Gelegenheit zu veranlassen, auf einem der besten hiesigen Orgelwerke eine Produktion zu geben. Das beste Werk ist unstreitig, ja eine wahre Kunstseltenheit Deutschlands, das Walker'sche in der Universitätskirche, das aber leider, obschon vollendet, noch nicht im Gebrauch ist. Dieses großartige Werk unter Direktion der Meisterhand des Hrn. Kapellmeisters Lux zu hören, der allenthalben das größte Aufsehen durch sein eminentes Spiel erregt, müßte gewiß von hohem Interesse sein, und besonders die verehrten Gäste der bevorstehenden Generalversammlung der kathol. Vereine, deren Gesammtaufgabe die Förderung ächt kirchlicher Kunst mit einschließt, freudig überraschen; sie würden sich überzeugen, welch' herrliches Denkmal klassischer Tonkunst Würzburg an dem Walker'schen Kunstwerke besitzt und es ist kaum zu bezweifeln, daß die einschlägigen Behörden dem genialen Künstler bei Veranstaltung einer Production im Hinblicke auf die obwaltenden Verhältnisse gerne das Werk zur Disposition stellen würden, um so mehr, da es dem Werke sehr dienlich ist, wenn es hie und da gespielt wird. Besondere Aufmerksamkeit erregt Herr Kapellmeister Lux durch eine „große Fantasie und Fuga über die Kilianus-Hymne", die dem geistvollen Künstler allseitige Gelegenheit bietet, alle Vorzüge eines großartigen Orgelwerks ins hellste Licht treten zu lassen.

Haßfurt. Die städtischen Kollegien dahier haben die Besoldungen des Stadtkämmerers und Stadtschreibers auf je 600 fl. normirt, wodurch für jeden der bezeichneten Gemeindebeamten eine jährliche Gehaltszulage von 100 fl. eintritt. Möge dieses Beispiel ehrender Fürsorge anderen Magistraten und Gemeinde-Verwaltungen eine Veranlassung sein, ein Gleiches zu thun.

München, 30. Aug. Während bisher die neugeschaffenen Realgymnasien gewissermaßen, ohne allen nothwendigen Bezug zum staatlichen Leben dastanden, so daß Viele ihren Werth und ihre Bedeutung unterschätzen, werden dieselben durch eine in den nächsten Tagen zu erwartende allerhöchste Verordnung ihre Stellung im Staate als öffentliche Unterrichtsanstalt, und hiedurch erst die eigentliche Lebensfähigkeit erhalten. Diese Verordnung wird nämlich die Forderungen des Staates an die Aspiranten des Berg- und Hütten-, Zoll-, Post- und Eisenbahnwesens, so wie des Finanz- und Regiminaldienstes ꝛc. normiren, und von allen diesen Candidaten wird der Besuch des Realgymnasiums als Admissionsbedingung für den betreffenden Concurs gefordert werden.

München, 29. August. Die Bürgerschaft der Vorstadt Au feierte gestern die Erinnerung an die vor 25 Jahren stattgehabte Einweihung der prachtvollen, durch die Munifizenz Sr. Maj. des Königs Ludwig I. erbauten Mariahilf-Pfarrkirche. Die Feier war eine allgemeine, denn in der ganzen Au war nicht die ärmste Hütte zu finden, welche nicht wenigstens in Gestalt von papiernen Ketten und Fähnchen äußerst geschmückt gewesen wäre. Das feierliche Hochamt zelebrirte der hochwürdigste Herr Erzbischof von München und die Kirche reichte nicht aus, die Menge der Andächtigen zu fassen. Abends wurden abwechselnd die durchbrochene Thurmspitze und die Kirche selbst mit farbigem bengalischem Feuer beleuchtet.

München, 27. August. Ich habe Ihnen das für unser bayerisches Fürstenhaus hocherfreuliche Ereigniß zu melden, daß in den jüngst vergangenen Tagen zu Possenhofen die Verlobung Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl Theodor, Herzogs in Bayern, mit der jüngsten Tochter des sächsischen Königshauses, Prinzessin Sophie, stattgefunden hat. (Augsb. Postz.)

Aus **Innsbruck**, 26. August, wird uns geschrieben: Die Untersuchung wider die in Trient Verhafteten nimmt einen raschen Fortgang. Wie man vernimmt, soll sich herausstellen, daß es auf mehr als einen Putsch abgesehen war, und daß die Umtriebe mit Ansammlungen von Freischärlern an der Grenze zusammenhingen.

Wien, 29. August. In der Zollangelegenheit ist die Antwortsnote Preußens hier eingetroffen. Sie ist nicht von den Fachministern, sondern, wie dies gewöhnlich zu geschehen pflegt, von Herrn v. Bismarck an den preußischen Gesandten hier in Wien gerichtet. Im Ganzen ist dieselbe auf die österreichischen Wünsche eingehend gehalten. Von einem Verlangen, daß Oesterreich sein Begehren vorher detaillirt auseinandersetze, ist darin keine Rede; auch erklärt sich Preußen bereit, in Verhandlungen über die Vertragsansprüche Oesterreichs auf die künftige Zolleinigung einzugehen.

Die Ratifikation des preuß. franz. Handelsvertrags wird ohnedies erst nach mehreren Auseinandersetzungen mit Preußens Zollverbündeten stattfinden, daher den österreichischen Verhandlungen nicht vorausgehen können.

Es werden daher vielleicht schon in nächster Zeit die Verhandlungen in Berlin beginnen und man muß von der österr. Regierung erwarten, daß sie ihre Rechtsansprüche bezüglich der Zolleinigung an erster Stelle geltend machen werde, da wir vor Allem darauf ausgehen müssen, dort, wo uns in Deutschland ein Recht zusteht, dasselbe zu wahren und festzuhalten.

Die Mission wird aller Wahrscheinlichkeit nach wieder dem Freiherrn v. Hock übertragen werden, da für diese Angelegenheit kaum ein geeigneterer Unterhändler gefunden werden dürfte.

Wir wünschen mit Preußen einen Vertrag, worin gegenseitige Zugeständnisse gemacht werden, zu schließen, aber wir müssen nicht einen Vertrag um jeden Preis schließen.

Wien, 27. August. Der hiesige französische Gesandte, Herzog von Grammont, hat die Weisung aus Paris erhalten, sich für die ersten Tage des September bereit zu halten, um dem Rufe Napoleons nach Baden-Baden Folge zu leisten.

Wien, 29. Aug. Die Kaiserin, welche sich bei den Empfangsfeierlichkeiten gelegenheitlich der Ankunft des Königs von Preußen ein leichtes Unwohlsein zugezogen hatte, befindet sich bereits wieder vollkommen wohl.

N e u e s t e s.

München, 30. August. Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den Diskonto auf $4^1/_2$ Procent erhöht.

München, 29. August. Laut Entschließung der Staatsministerien des Innern und der Finanzen vom 19. ds. hat Se. Maj. der König dem Verwaltungsausschuß des Central-Dombau-Vereins zu Köln die nachgesuchte Bewilligung zum Absatz der Loose der zum Besten des Kölner Dombaufonds veranstalteten Lotterie ertheilt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	27.	August.	—	—	20	8	12	18	11	45	9	58
Regensburg . . .	27.	"	—	—	17	56	10	35	9	9	7	57
Augsburg . . .	26.	"	20	2	20	20	12	45	10	4	9	48
Landshut . . .	26.	"	—	—	19	5	10	57	10	13	9	42
Erding	25.	"	—	—	19	12	11	20	10	49	8	5

Mannheim, 28. Aug. (Fruchtbericht.) Waizen 10—$^1/_2$ fl., Roggen 7 fl., Gerste 7—$^1/_4$ fl. per 100 Kilo. Neuer Haser $8^1/_2$ fl., alter $4^1/_3$ fl. per Ctnr. Spiritus 40 fl., Branntwein 115 fl. per 1000 Lit. 50 pCt. Tr. Rüböl 25—$^1/_4$ fl.

Frankfurt, 30. August, $6^1/_4$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 195 Geld. 1860er Loose 84 Geld. 1882er Amerikaner $40^3/_8$—$40^1/_4$ bez. Geschäftslos.

Verloosungen im September.

Sept. 1. Großh. Bad. 50 fl. Loose, 12500 Stück, höchster Preis 40,000, niedr. 74 fl., zahlbar 1. Februar 1865 (28 Zieh.).

" 1. Hamburger Mark Bco. 100 Loose, 1650 Stück, höchster Preis 115,000, niedrigster 133 Mark Bco., zahlbar 1. November 1864 (18. Ziehung).

" 1. Anlehen der Stadt Ostende, 135 Obligationen, höchster Preis 10,000, niedrigster 30 Francs, zahlbar 2. Januar 1865 (12. Ziehung).

" 1. Stadt Liller Anlehen, 355 Oblig., höchst. Preis 25,000, niedrigst. 100 Frcs., zahlbar 1. Okt. 1864 (9. Ziehung).

" 1. Stadt Brüssel Francs 100 Loose v. J. 1862, 83 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Francs, zahlbar 1. Dezember 1864 (5. Ziehung).

(Telegraphische Depeschen.) Southampton, 28. August. Das russ. Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 13. August von Newyork abgegangen war, ist nach einer durch östliche Stürme verzögerten Reise heute hier angekommen und hat um 2 Uhr 30 Minuten Morgens seine Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der deutschen und englischen Post volle Ladung und 90 Passagiere.

Newyork, 16. August. per Telegraph von Queenstown und per Dampfschiff „Afrika." Das russ. Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, welches Bremen am 31. Juli und Southampton am 3. Aug. verließ ist nach einer Reise von 12 Tagen am 16. Aug. früh Morgens wohlbehalten in New York angekommen.

Bremen, 28. August. Das russ. Dampfschiff „Amerika", Capt. H. Wessels, ist heute von hier nach New York in See gegangen. Dasselbe hat außer der Post und 110 Tons Ladung 571 Passagiere an Bord. Die „Amerika" passirte 8 Uhr 15 Minuten Morgens den Leuchtthurm.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, General-Agent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Das Neueste in

Pariser Ledergürtel

bei

Aloys Rügemer.

[3a]

Die **Couponsbogen** zu den **Fürstl. Löwenstein-Wertheim'schen $3^1/_2$ %-Obligationen** sind nunmehr erschienen und wollen dieselben gegen meine ausgestellten Interimsscheine in Empfang genommen werden.

Würzburg, 31. August 1864.

F. Benkert-Vornberger.

Anzeige.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Geschwornenbuch,

oder die

Begriffene Ueberzeugung.

Für die Geschwornen Deutschlands. Von Gottfried Widmann.

17 Bogen. Brosch. Preis **1 fl. 36 kr.**

Das Geschwornenbuch ist ein Buch des Volkes, geschrieben für dessen denkenden Theil. Zur Verständniß der Rechtsprechung der Gegenwart führt es den Geschwornen die Rechtsprechung der Vergangenheit vor und zieht die entsprechende Vergleichung mit auswärtigen Schwurgerichten. Der Begriff und das Wesen der Ueberzeugung ist unumstößlich festgestellt und gefordert, daß der Wahrspruch in der Tiefe seiner Bedeutung darnach abgegeben werde. Die betreffenden Beziehungen zwischen Wissen, Meinen und Glauben und Ueberzeugtsein haben ihre Erörterung erhalten. Die Beweistheorie in ihrer Fehlerhaftigkeit, d. h. die alte Beweistheorie, ist verworfen, dagegen die Beweistheorie in ihrer Fehlerfreiheit aufrecht erhalten und dargethan, daß ohne Beobachtung der Beweisregeln die Gründlichkeit der Rechtsprechung wesentlich beeinträchtigt sei. Es ist gezeigt, daß die Beweisregeln die natürlichen Gesetze des Beweises seien und als solche befolgt werden müssen, früher oder später, einerlei.

Endlich sind noch die allgemeinen Principien des Criminalrechtes erörtert. — Die Tendenz des Buches ist es, dem deutschen Schwurgerichte die gründliche Unterlage zu sichern und mittelst desselben das nationale Rechtsbewußtsein zu stärken.

Einer der berühmtesten Rechtslehrer Deutschlands über das Schwurgericht, Professor von Mittermaier, hat sich über das Geschwornenbuch dahin ausgesprochen, daß es sehr nützlich und höchst zeitgemäß sei, daß es die weiteste Verbreitung verdiene und nur zu wünschen sei, daß die Geschwornen die hohe Bedeutung der ertheilten Rathschläge sich aneigneten und solche befolgten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Unterzeichneter ist gesonnen, wegen vorgerückter Jahre seine in gutem Betriebe stehende **Buchdruckerei,** bestehend in einem gangbaren Verlage, über 100 Centner Schriften, mit einer Schnell- und einer Dingler'schen Handpresse, zu verkaufen.

Würzburg, den 31. August 1864.

Michael Walz,
Buchdruckereibesitzer.

[2a]

Das Neueste

in **Damen-Kleiderstoffen** für kommende Saison empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2a]

Neu angekommen

Herbst-Ueberwürfe und **Paletots** bei

Aloys Rügemer.

[3b]

Châles

in großer Auswahl empfiehlt

F. J. Hiller.

[3a]

Preiskegeln-Vertheilung.

Künftigen **Sonntag den 4. September** wird bei Gastwirth **Füller** zu Eßleben die Vertheilung der **Gewinnste** des beendigten Preiskegelns mit **Gartenmusik** und sonst entsprechender Feierlichkeit vorgenommen.

Das Rittern beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Ladenvermiethung.

Im 2. Distr. Nro. 168 ist der **Laden Nro. 2** mit **Comptoir** und jener Nro. 8 mit Wohnung zu vermiethen.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen **Buch- u. Kunsthandlung** in Würzburg.

Eine zweispännige Druckfedern-Chaise ist zu verkaufen im 4. Dist. Nr. 155.

Vorräthig in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Allgemeines Vieharzneibuch

oder

des alten Schäfer Thomas in Bunzlau seine Kuren an allen Hausthieren.

Von ihm selbst in seiner Mund- und Schreibart beschrieben und herausgegeben von seinem Sohne,

dem Schäfer Thomas in Weißenborn.

Preis dauerhaft eingebunden 1 fl. 48 kr.,

ergebenst aufmerksam zu machen.

Daß sich dieses allbekannte Buch, trotz der vielen Nachahmungen, in ungeschwächter Gunst erhält, beweisen die fortwährend in kurzen Fristen sich folgenden neuen sehr starken Auflagen.

[2]

Fremden-Anzeige.

Vom 30. August.

(Adler.) Eberle, Fabr. a. Augsburg. Herlin Negociant a. Paris. Baumann, Fabrikbesitzer a. Mannheim. Schirmer, Gutsbesitzer a. Darmstadt. Burger mit Familie, Rath a. Leipzig. Selbig, Gutsbesitzer a. Dessau. Kfite.: Göters a. Rheydt, Schwanhäuser a. Schweinfurt, Hirschberger a. Geroldshofen. Wiltschier a. Deutz, Becker m. Tocht. a. Hamburg.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Sander m. Fam., Gutsbesitz. a. Petersburg. Frau v. Klock mit Tochter, Gutsbesitz. a. Karlsruhe. Jörg, Brauereibesitzer a. Weißenbach. Schröppel, Apotheker a. Feuchtwangen. Klüber, Apotheker a. Euerdorf. Frl. Beck a. Schwanfeld. Frl. Sammtkammer a. Eschenbach. Frl. Heindel a. Ansbach. Danenbaum, Priv. a. Amerika. Hemmerich, Kaplan a. Neunkirchen. Halbig, Kaplan a. Schwetzingen. Kfite.: Dachauer a. Thalmessing, Vonderlinde a. Miltenberg, Frankenberger a. Nürnberg.

(Würtemberger Hof.) Mons mit Familie, Priv. a. Wien. Bauernfeind mit Gattin, Baurath a. Mulberg. Part. a. München. Beraheimer, Oekonom a. Lampertsheim. Kfite.: Krebier und Henrichsen a. Frankfurt, Oelsner a. Hamburg, Kuhn a. Nürnberg, Lossen a. Emmershauser Hütte.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's

Notizzettel über Papiergeld,

Eilfte vermehrte Auflage.

Preis unaufgezogen 6 kr., cartonirt 9 kr.

Unterm Heutigen eröffne ich vis-à-vis der Adler-Apotheke, im Hause des Paraplnis-Fabrikanten Hallein in der Eichhorngasse, ein

Kurzwaaren-Geschäft

und lade hiermit zur geneigten Ansicht und Abnahme unter Versicherung reeller Waaren zu billigen Preisen ergebenst ein.

Würzburg, den 29. August 1864.

Leonhard Pfeuffer.

[3b]

Amerik. Dampf-Holzstift-Fabrik.

Hiermit empfehle mein neu und vergrößertes Etablissement zur gütigen Beachtung und verspreche bei prompter Bedienung die billigsten Preise. Briefe erbitte franco.

Schkeuditz bei Leipzig, im August 1864.

Friedrich Riecks.

Haupt-Dépôt bei Louis Lauterbach in Leipzig.

„Für den Verkauf dieses Artikels suche an größeren Plätzen tüchtige **Agenten**, unter Angabe guter Referenzen."

[2b] Der Obige.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet 1831.

Bericht und Rechnungs-Abschluß für 1863.

Jahres-Einnahme . . . . . . 349,338 Thlr. = 611,342 Fl.
„ Ausgabe . . . . . . 227,469 „ = 398,071 „

Verbliebene Capital-Summe 2,041,164 Thlr. = 3,572,037 Fl.

Mitgliederbestand Ende 1863:
6805 Personen versichert mit 7,489,000 Thlr. = 13,105,750 Fl.

Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:
für verstorbene Mitglieder . . 3,743,385 Thlr. = 6,550,924 Fl.
„ Dividende an die Versicherten 600,160 „ = 1,050,280 „

Dividende für 1864: 29%.
„ „ 1865: 30%.

Die obige durch ihren **vorzugsweise auf mündelsichere Hypotheken** angelegten Reservefonds und durch das Band der Gegenseitigkeit **die vollständigste Sicherheit** bietende Gesellschaft übernimmt die **Auszahlung** eines **Capitals von 100 bis 10,000 Thlrn. sowohl für den Todesfall als auch für jedes im Voraus bestimmte Lebensalter.**

Der Beitritt wird in jeder Weise erleichtert und die Beiträge vermindern sich durch die zur Vertheilung gelangenden, seit einer Reihe von Jahren fortwährend gestiegenen Dividenden **in nachhaltiger Weise** auf das äußerste Maß der Billigkeit.

Nähere Auskunft unentgeltlich durch

die Gesellschafts-Agenten:

G. Oehninger }
C. Andrae, königl. Gerichtsschreiber } in Würzburg.
H. Leich in Schweinfurt. [2a]

Kleine verbesserte amerikanische

Näh-Maschinen

für den Hausgebrauch zu fl. 30. Süddeutsche Währung oder Thlr. 17. 5. Pr. Ct. per Stück, für deren Güte, ausgedehnte Verwendbarkeit und große Dauerhaftigkeit garantirt wird, sind in **Original** nur zu haben in dem **Maschinen-Geschäft** von

J. P. Lanz & Cie. in Mannheim.

Vom hohen Stadtmagistrate dahier die Erlaubniß zur Errichtung eines

Commissions-, Antrage- und Schreib-Bureau

erhalten, erbiete ich mich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von **Häusern, Gütern, Produkten, Aufnahme** und **Ausleihung von Kapitalien, Besorgung von Versteigerungen** rc. rc. Durch strenge Verschwiegenheit, pünktlichste Besorgung und vielseitige Bekanntschaft empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.

Briefe an mich werden auch im Kaffeehause zum Hirschen in Würzburg in Empfang genommen.

Heidingsfeld, den 31. August 1864.

[2a] **S. Romann.**

Zu vermiethen

ein abgeschlossenes, neu lakirtes und tapezirtes **Logis** von 4—5 Zimmern, 2 Kammern, heller Küche, Holzlage und Kellerabtheilung, Waschgelegenheit rc., sowie ein **kleiner Laden** mit Ladenstübchen.

Beides sogleich oder bis 1. November beziehbar. Näheres Schustergasse Nro. 552/3. [3b]

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein im Eisenwaaren-Geschäfte bewanderter junger Mann sucht bis Oktober Stelle.

Franco-Offerten unter A. A. an die Exp. ds. Blattes. [3b]

Annonce.

Ein junger **Mann,** Israelite, 16 Jahre alt, der eine schöne Hand schreibt und einige Jahre schon im Geschäfte gearbeitet hat, sucht eine Stelle als Commis im Schnittwaaren-Geschäfte en gros oder detail oder im Kurzwaaren-Geschäfte. Derselbe macht unter freier Station mäßigen Anspruch auf Salair. — Anerbietungen wollen der Exp. d. Bl. unter Chiffre R. 567 franco zugestellt werden.

Die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg hält stets vorräthig:

Gedrängtes aber vollständiges

Fremdwörterbuch

zur Erklärung aller in der Schrift- oder Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. Mit genauer Angabe der Aussprache. Ein bequemes Handbuch für jeden Stand und jedes Alter, bearbeitet von

P. F. L. Hoffmann.

Achte, tausendfältig verbesserte und bis auf mehr als 20,000 Wörter vermehrte Auflage 30 Bogen in Taschenformat. Preis brochirt 36 kr., gebunden 42 kr. [2]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Joseph Schrenk, Schneidermeister in Bischofsheim v. d. Rh., mit Agnes Conrad, Schuhmacherstochter von Ludwigschorgast.

Ferdinand Hartmann, Bürger u. Schreinermeister dahier, mit Helene Stolz.

Verstorbene.

Margaretha Röder, Oekonomenwittwe, 57 J. alt. — Eva Kohlhepp, Fabrikarbeitersfrau, 39 J. alt. — Aloys Gütlein, Schuhmachermeister, 55 J. alt

---

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 242. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 1. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 9^{25} GZ. 6^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{36} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: $2^{[illegible]}$ GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Aegidius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 42 Min. Mondaufgang: 4 U. 16 M. Monduntergang: 5 Uhr 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn späte Rosen im Garten noch blüh'n, wird herrlich im Herbst dann die Sonne glüh'n.

Politische Rundschau.

Ueber die Friedenskonferenzen und ob ihr Verlauf ein glatter ist, davon verlautet nichts. Die Berufung des Altonaer Bankiers Reinke zu den Friedenskonferenzen neben Scheel-Plessen bestätigt sich nicht, obgleich die Agitation gegen den letzteren in den Herzogthümern fortwährt.

In dem Besuch des Hrn. v. Bismarck in München will man einen Beweis des auf Seite Preußens hervortretenden Wunsches und Strebens erkennen, die schroffe Stellung, in welcher es bisher den Mittelstaaten gegenüber sich befunden hat, aufzugeben, und freundlicheres Entgegenkommen für eine zu erzielende und wünschenswerthe Verständigung in den noch obschwebenden Differenzen, namentlich auch in der handelspolitischen Frage zu bethätigen.

Man spricht von einer Depesche, welche Hr. v. Bismarck von Gastein aus nach Paris expedirt habe, in welcher er vollkommen anerkennt, daß die weise und zurückhaltende Stellung der kaiserlichen Regierung die endgiltige Regelung der Frage zu Gunsten Deutschlands erleichtert habe. Er blickt auf das Geschehene mit Befriedigung zurück und hofft, daß die dem dänisch-deutschen Conflikt zu Theil gewordene Lösung nur zum Fortbestehen der zwischen Frankreich und Preußen herrschenden guten Beziehungen beitragen werde.

In den Elbherzogthümern gewinnt die Agitation gegen die Resolutionen der Ritterschaft und Prälaten für die preußische Annexion zum großen Verdruß in Berlin eine immer größere Ausdehnung.

Der kleine Geldverkehr soll in Berlin eine sehr bedenkliche Gestalt annehmen, und zahlreiche Darleiher lassen sich 200, ja 250 Prozent Zinsen zahlen. Das Strafmaß zwischen 20 und 200 Prozent ist nicht besonders verschieden.

Wie das „Memorial Diplomatique" meldet, wird das Kabinet von Washington den Kaiser Maximilian von Mexiko anerkennen. — Letzterer hat an den König von Sardinien ein Schreiben gerichtet, welches die Ueberschrift trägt: „Mein Herr Bruder und Vetter!" Das Schreiben notifizirt die Thronbesteigung des Kaisers Maximilian und ist von dessen Gesandten am Turiner Hofe, Don Gregorio Barandiaran, überreicht worden.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König haben dem Oberarzt rc. am Juliusspital, Herrn Hofrath Professor Dr. von Bamberger, das Ritterkreuz des k. b. Civilverdienstordens der bayer. Krone verliehen.

— Der frühere Pfarrer von Donnersdorf, Hr. Theophil Fehnenberg, z. Z. Benefiziat des Huber'schen Benefiziums dahier, wurde von Sr. Maj. dem Könige aus Anlaß seiner 50jährigen treuen Dienstleistung mit dem königl. Ludwigsorden dekorirt.

Das Kreis-Amtsblatt vom 31. August publicirt ein Rescript des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, wornach das Verbot der Ausfuhr von Pulver und anderer Kriegsmunition aus den deutschen Nord- und Ostseehäfen vorläufig wieder zurückgenommen worden ist. Dagegen wurde auf den Wunsch der k. k. österr. Regierung bis auf Weiteres und vorläufig bis 1. Januar 1865 von Seite der k. preuß. Regierung die Ausfuhr von Waffen und Munitionsgegenständen, mit Ausnahme von Blei, Schwefel und Salpeter, über die preußische Grenze nach Galizien verboten.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) Für die Feuerversicherungsgesellschaft „Phönix" Valentin Reitz aus Bastheim für den Umfang des k. Bezirksamtes Neustadt a/S.; 2) für die deutsche Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit Kaufmann L. J. Nußbaum aus Hammelburg für den Umfang des k. Bezirksamtes Hammelburg an Stelle des seitherigen Agenten H. A. Schultheiß; 3) für die Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia" Kaufmann Benedikt Schmitt in Bergtheim für die Landgerichtsbezirke Würzburg r/M., Arnstein und Werneck.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Die Verzichtleistung des Großhändlers Karl Schad auf seine Großhandels-Concession, die des Metzgermeisters Georg Braun auf seine Viehhandels-Concession und jene der Ehefrau des Kaminkehrers Horneber auf ihre Licenz zum Putz- und Kleidermachen dient zur Kenntniß und soll dem königl. Stadtrentamte behufs der Steuerabschreibung hievon Mittheilung gemacht werden. Dem Gymnasialschüler Joh. Stumpf wurde der Fortgenuß des Kümeter'schen Stipendiums auch pro 1864/65 bewilligt. Das Gesuch des Heinrich Unger von Marktbreit um Uebersiedlungserlaubniß wurde bewilligt. Drei Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen; desgl. ein Gesuch um die Licenz zur Errichtung eines Dienstmann-Instituts und ein Gesuch um Uebersiedlungserlaubniß.

* **Würzburg,** 1. September. Nächsten Sonntag, den 4. ds. Mts., wird von der Bürgersodalität dahier die seit uralter Zeit unter dem Namen „Mariä-Himmelfahrt" hergebrachte Prozession nach Höchberg abgehalten. Vor dem Abgang der Prozession, ist um 6 Uhr Gottesdienst im Neumünster.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des königlichen Bezirksgerichts dahier vom 23. und 24. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Joseph Metz von Aub und Mich. Bock von Oberthulba von der Beschuldigung des Jagdfrevels freigesprochen; in Sache gegen Georg Link u. Cons. von Steckheim wegen Ehrenkränkung das Erkenntniß 1. Instanz bestätigt; desgl. in Sache des Joseph Fürst von Kleineibstadt wegen Ehrenkränkung, jedoch unter Ermäßigung der Strafe auf 3 Tage Arrest; dagegen Anton und Johann Frank und Andreas Kaiser von Aura wegen Diebstahls zu je 21 Tagen Arrest verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: am 1. September früh 9 Uhr gegen Andreas Döhler von Schwanhausen wegen Diebstahls und Berufungssache des Adam Katzenberger von Salz wegen verweigerter Vorzeigung seiner Jagdkarte; um 9 ½ Uhr des Christian Keßler von Dalherda wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Jos. Möller und Balthasar Leicht von Königshofen wegen Beleidigung des

Gemeindekollegiums; und gegen Karl Lann und Eugen Hauck von Bischofsheim wegen Körperverletzung. Am 6. September früh 9 Uhr gegen Andreas Döll von Sulzfeld wegen Körperverletzung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Otto Hergenhan von Weisbach wegen Diebstahls; um 10 Uhr Berufungssache des Augustin Krenzer von Wüstensachsen wegen Mißhandlung; um $10^1/_2$ Uhr des Johann Georg Dietz von Poppenlauer wegen Ehrenkränkung.

München, 30. August. Hr. Karl Heyne, Maler, erst 21 Jahre alt, ist am 23. ds. bei einer Fahrt auf dem Hintersee im bayerischen Oberland durch einen Zufall verunglückt. — Vorgestern in der frühesten Morgenstunde entleibte sich ein Artilleriekorporal im englischen Garten, nicht weit vom Cafe Frisch (vormals Hellmuth) durch einen Schuß. Der Selbstmörder hinterließ einen Brief, worin er seine Eltern um Verzeihung bittet und angibt, daß er, weil er im jüngsten Armeebefehl übergangen worden, sich selbst „befördert“ habe.

München, 30. August. Verkehr auf den kgl. priv. bayer. Staatseisenbahnen im Monat Juli ds. Js.: 566,294 Personen, 2,824,756 Centner Frachtgüter. Einnahmen: 1,298,196 fl. $34^3/_4$ kr., sohin um 25,228 fl. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

München, 30. August. Verkehr auf den kgl. bayerischen Ostbahnen im Monat Juli d. Js.: 192,628 Personen, 996,755 Centner Frachtgüter. Totaleinnahme: 390,616 fl. $58^1/_4$ kr., somit um 84,215 fl. $42^1/_2$ kr. mehr, als im gleichen Monate des Vorjahres.

** **München,** 31. Aug. Der sächsische Minister Frhr. von Beust, dessen bevorstehende Ankunft dahier ich Ihnen gestern bereits gemeldet, macht, bevor er sich nach Gastein begibt, noch einen kurzen Ausflug in die Schweiz, und ist am Bodensee mit dem württembergischen Minister, Frhrn. v. Hügel, zusammengetroffen. — Frhr. v. d. Pfordten wird nach mit gutem Erfolg vollendetem Gebrauch der Seebäder zu Blankenberge bei Ostende morgen in Frankfurt a. M. eintreffen, und seinen Posten als bayerischer Bundestagsgesandter wieder einnehmen. Seine Familie, die in der letzten Zeit zu Leoni am Starnberger See verweilt hatte, ist schon gestern Abends von dort nach Frankfurt zurückgereist.

Passau. Am vergangenen Sonntag Nachts fand im Hofwirthshaus zu Hals eine Rauferei statt, bei welcher 3 Individuen, 1 Bräuknecht und 2 Mühljungen, darunter 2 lebensgefährlich durch Messerstiche verwundet wurden. Der Thäter, ein kleiner unansehnlicher Bursche, Jos. Bichinger, wurde zur Haft gebracht. Dem Einen soll er den Bauch aufgeschlitzt, dem andern die Brust durchstochen haben.

Vom Main, 30. Aug. Nach Mittheilungen, die in die Bundesstadt gelangt sind, soll mit Bestimmtheit zu erwarten sein, daß die Friedensverhandlungen in Wien jedenfalls vor Mitte des nächsten Monats beendet sein werden. Für die Auswechslung der Ratifikationen des Friedenstraktates soll ein ganz kurzer Termin anberaumt werden. Hinsichtlich der territorialen Verhältnisse wird der Vertrag vollständig erschöpfende, hinsichtlich der finanziellen und administrativen nur Hauptbestimmungen enthalten, eine Reihe von Detailfragen aber späteren Separatverhandlungen vorbehalten werden, um zu vermeiden, daß die Verhandlungen allzu sehr in die Länge gezogen werden. (Nr. Corr.)

Wien. Die Nürnberger Gäste, welche hieher gekommen sind, um Wien kennen zu lernen, haben gleich anfangs auch einige Pröbchen von der Geschicklichkeit der hiesigen Taschendiebe erhalten. Bei einem Besuche im Esterhazykeller mengten sich unter die Gäste zwei Gauner, welche, um nicht aufzufallen, weiß-blau-rothe Bändchen, welche die Nürnberger trugen, an ihren Röcken anhefteten und 14 Portemonnaies stahlen. Einige anwesende Zivilwachmänner der Polizei haben sofort einen der Gauner ausgemittelt und festgenommen, während der andere die Flucht ergriff. Dessen Wohnort wurde jedoch ausgemittelt und derselbe in dem Augenblicke verhaftet, als er seine Wohnung in der Leopoldstadt betreten wollte. In dem Futter seines Hutes fand man 48 fl. als theilweisen Inhalt der entwendeten Portemonnaies.

Wien. Der Kaiser Maximilian läßt sich hier eine Privat-Druckerei zusammenstellen, zu welcher er einen Setzer und einen Drucker, die dem Hofpersonale einverleibt werden, nach Mexiko kommen läßt.

Berlin, 30. August. Die „Kreuzzeitung“ bemerkt, daß vor einem definitiven Friedensabschluß von Zurückziehung der Truppen auch nur aus Jütland, also auch von der Rückkehr der Truppen nicht die Rede sein könne.

Braunschweig, 28. August. In der ersten Plenarsitzung des Juristentags wurde der § 2 der Statuten dahin abgeändert, daß künftig nur alle 2 Jahre eine Versammlung statt finden solle. In der Sitzung der ersten Abtheilung kam ein Antrag über das Vormundschaftswesen zur Verhandlung und es wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der deutsche Juristentag spricht als seine Ueberzeugung aus, daß ein Familienrath für jede Vormundschaft zu schaffen sei, welcher unter Vorsitz des Ortseinzelrichters der Verwaltung der Vormundschaft theils beschließend, theils berathend zur Seite zu stehen habe, und dessen Beschlüsse in wichtigen, vom Gesetze zu bestimmenden Fällen von dem collegialischen vormundschaftlichen Gerichte zu bestättigen sind.“

Köln, 30. August. Das Befinden des Herrn Kardinals und Erzbischofs v. Geissel hat sich während der letzten Tage nicht verschlimmert. Se. Eminenz hat vielmehr in der verflossenen Nacht wieder mehr Ruhe genossen, als solches in der jüngsten Zeit der Fall gewesen ist. Der Zustand bleibt indeß leider besorgnißerregend.

Hamburg, 30. Aug. Der russische Großfürst-Thronfolger Nikolaus ist incognito hier eingetroffen und reist morgen nach Kiel weiter, wahrscheinlich um sich nach Kopenhagen zu begeben.

Bern, 29. August. In den Genfer Unruhen will man einen „fremden Finger“ entdeckt haben; Fazy stehe mit den französischen Hofkreisen in herzlichem Einverständniß; französische Sympathien in Genf kämen den Genf-Annektirungs-Gelüsten in Paris auf halbem Wege entgegen. Der „Globe“, welcher alles das mittheilt, hofft, daß das Gerede von selbst wieder verstummen werde, aber er hofft in einem Tone, der schließen läßt, daß er selbst sich einigen Argwohnes nicht ganz entschlagen kann.

Genf, 29. August. Die eidgenössischen Untersuchungsrichter haben ein erstes Lebenszeichen durch die Verhaftung des radikalen John Perrier gegeben, welcher als der Haupträdelsführer beim Attentat angesehen wird. Dieser John Perrier steht zu Fazy in ganz naher Beziehung.

Paris, 28. August. Der Hutmacher, bei dem in Limoges das Feuer ausbrach, welches beinahe die ganze Stadt zerstört hätte, ist verhaftet worden. Es soll schwerer Verdacht auf ihm lasten. — Lambert, nach dem am Napoleonstage ganz Paris mit so großem Ungestüme verlangte, scheint wirklich eine nicht aufzufindende Person zu sein. Sein Name stand neulich auf der Rolle des Appellationshofes von Rouen. Der Huissier rief ihn auf, als die Reihe an ihn kam, und obgleich bald alle anwesenden Personen mitriefen, so kam doch der Lambert nicht zum Vorschein, gegen den dann in contumaciam verfahren wurde.

Paris, 29. August. Das „Mém. diplom.“ dementirt in förmlicher Weise das Gerücht von einem beabsichtigten Ehebündniß zwischen dem Prinzen Humbert von Piemont und einer französischen Prinzessin.

Paris, 30. Aug. Der Kaiser, der kaiserliche Prinz, der Prinz Napoleon und der Prinz Humbert sind heute nach Chalons gereist, wo morgen große Manöver stattfinden.

Turin, 30. Aug. Stampa erklärt die Gerüchte über demnächstige Emission einer neuen Anleihe für unbegründet. Der mexikanische Gesandte wurde heute vom König Viktor Emanuel empfangen und drückte in seiner Anrede an diesen die Hoffnung aus, daß sich zwischen den beiden Völkern, die derselben Race angehören und deren Regierungen auf dem Volkswillen, der Basis jedes freien Landes, beruhen, ein gutes Einverständniß befestigen werde. Der König antwortete, er hege das Vertrauen, daß der Kaiser Maximilian, der schon lange seine Achtung besitze, seine Unterthanen glücklich machen werde.

Newyork, 20. August. Die Operationen des Bundesobergenerals Grant am James-River nehmen einen günstigen Verlauf, ohne bis jetzt eine entscheidende Wirkung hervorgebracht zu haben. Der Unions-General Sheridan hat der Kavallerie Longstreet's eine Niederlage beigebracht. In Front-Royal (Virginien) ist die demokratische Konvention zusammengetreten. In Syracuse (Staats Newyork) wurde beschlossen, den Präsidentschafts-Kandidaten der Konvention von Chicago nur dann zu unterstützen, wenn die Resolutionen dieser Konvention zu Gunsten eines Waffenstillstandes, der Wiederherstellung des Friedens und der Einberufung einer allgemeinen Konvention aller Staaten ausfielen. — Gold $256^7/_8$; Wechselcours 279; Bonds $110^1/_2$; Baumwolle 179—180.

Vermischtes.

(Bedenkliche Krankheitssymptome.) Ein Student ein alter Bruder Lustig auf der berühmten Hochschule zu Gießen

erkrankte. „Was fehlt Ihnen,“ frägte der herbeigerufene Arzt. „Ja, wenn ich das wüßte,“ war die Antwort des leidenden Bruders Studio. „Aber was haben Sie für Symptome?“ „Ja, die weiß ich sehr genau und sie sind sehr bedenklich.“ „Nun?“ „Einen Eckel vor aller Arbeit und einen immerwährenden Durst.“ — Die Krankheit des armen Patienten war natürlich, diesen Symptomen nach zu urtheilen, nicht unbedingt tödtlich.

Frankenthal, 26. Aug. Gestern Abend hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein Unglück ereignet. Der Bahnwart, welcher die Stelle da, wo die Bahn die Lambsheimer Straße durchschneidet, zu überwachen hatte, hatte das Herannahen des um 10 Uhr 11 Min. von Ludwigshafen hier ankommenden Zugs zu spät wahrgenommen. Er schloß auf der einen Seite das Geländer, wollte schnell über die Bahn eilen, um auch auf der anderen Seite zu schließen, wurde aber von der Locomotive erfaßt und gerieth unter den Zug, so daß er, gräßlich verstümmelt, auf der Stelle todt blieb.

Die Lebensmittel in Nordamerika erreichen immer höhere Preise. Eine Cigarre z. B., die bei uns etwa 3 Kreuzer kostet, kauft man dort für 15 kr.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 30. Aug. Waizen 17 fl. Korn 10 fl. 50 kr., Gerste 9 fl. 50 kr.

Schweinfurt, 31. Aug. Die heutige Schranne, bereits bedeutend reichlicher als die seitherigen befahren, entwickelte auch im Verkehre ziemlich reges Leben. Waizen behauptete festen Preis, Korn, zu Saamengetraide stark begehrt, wurde mit besseren Preisen bezahlt, während Gerste und Haber sich auch heute mehr zum Fallen des Preises neigten. Schotenfrüchte in nur geringer Quantität zugefahren, waren um den seitherigen Preis zu haben. Die Preise von Waizen varirten von 16 fl. 30 kr. bis 19 fl. 30 kr., jene von Korn 11—12 fl. 30 kr., Gerste 9—10 fl. 30 kr., Haber 7—9 fl., Erbsen 11 fl. 30 kr. bis 13 fl., Linsen 12—12½ fl. per Schäffel.

Königshofen i. G., 30. Aug. Waizen 18 fl. 18 kr., Korn 11 fl. 36 kr., Gerste 9 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 15 kr.

Frankfurt, 28. August. (Fruchtbericht.) Hiesiger alter Waizen 11 fl., neuer feiner 10¾ fl. bis 11 fl., geringerer 10½—⅔ fl., nordischer alter 10¾—¾ fl., Roggen 7—⅙ fl., Gerste ohne Verkehr, Hafer 8¾ fl. bis 9 fl., Reps 19—20 fl. nach Qualität (200 Z.-Pfd.), Rüböl 24¼ fl. à 100 Z.-Pfd.

Frankfurt, 29. August. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 330 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 300 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual.	pr. Ctr.	31	fl.,	2. Qual.	28	fl.
Kühe und Rinder	1.	„ „	27	„	2.	„ 22½	„
Kälber	1.	„ „	26	„	2.	„ —	„
Hämmel	1.	„ „	27	„	2.	„ —	„

Gegen die Hälfte des Viehs war von geringer Qualität.

Frankfurt, 31. August, 6½ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 195—194¾. 1860er Loose 83⅞ Geld. 1882er Amerikaner 40$^{5}/_{16}$ Geld.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat dem Revierförster Andreas Gambichler zu Klaushof die Bewilligung ertheilt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden 3. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Würzburg, 31. Aug. Die hiesige Garnison hielt gestern im Guttenberger Wald ein großes Manöver ab, wobei einem Kanonier beim Feuern durch Unvorsichtigkeit die rechte Hand weggerissen und auch die Brust nicht unbedeutend verletzt wurde. — Zwischen Dettelbach und Mainstockheim findet in den nächsten Tagen ein großes Feldmanöver statt und soll dabei auch eine Brücke über den Main geschlagen werden.

München. Wie hoch hier die Glasmalerei zur Blüthe gelangt ist, beweist ein Glasgemälde des Herrn Anton Ferstl, welches derselbe im Auftrage S. k. k. Hoheit des Erzherzogs Karl von Oesterreich verfertigte und das für dessen Hauskapelle bestimmt ist. Es stellt in Mitte des Fensters den Kaiser Max I. auf der Martinswand vor, ist, was Zeichnung, Kolorit und Schmelz der Farben betrifft, ein wahres Meisterstück zu nennen und verdient im höchsten Grade das Lob und die Bewunderung, die es von Kunstkennern wie Laien erhält. Wir gratuliren Hrn. Ferstl, dem tüchtigen strebsamen Künstler, zu diesem Erfolge und wünschen nur, daß ihm noch mehrere solch ehrende Aufträge zu Theil werden.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bandorf.

à Lyon

2. IX. 8.

Versammlung.

präs. 34,393 / exp. 32,553.

Bekanntmachung.

Das Real-Gymnasium in Würzburg betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit der allerhöchsten K. Verordnung vom 14. Mai 1864, die Reorganisation der technischen Lehranstalten betrf., wird das **Real-Gymnasium zu Würzburg**

am 1. Oktober dieses Jahres

im Max-Schul-Gebäude allda mit der Eröffnung des 1. der vorschriftsmäßigen vier Curse in das Leben treten.

Indem die unterfertigte K. Stelle dieses vorläufig zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird bemerkt, daß die Aufnahms-Prüfung in das besagte Gymnasium nach § 38 der Schul-Ordnung in den ersten Tagen des Monats Oktober stattfinden, und das Weitere in diesem Betreffe demnächst von dem k. Gymnasiums-Rektorate bekannt gegeben werden wird.

Würzburg, den 29. August 1864.

Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des königl. Regierungs-Präsidenten
der königl. Regierungs-Direktor:
gez. **von Gresser.**

gez. Kohlmüller.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. August.

(Adler.) Dr. Breuer, Pfarrer a. Ginnick. Peltzer, Religionslehrer a. Cöln. Kißling, Fabrik. a. Rüsselsheim. Engels, Gutbesitzer a. Breslau. Bauer, Fabrik. a. Liegnitz. Kfl.: Kaufel a. Hanau, Frank a. Kaufbeuern, Rierling aus Künzelsau, Frank a. Elberfeld, Kiehnle a. Pforzheim.

(Hotel Rügemer.) Hopf, Brückenmeister aus Breslau. Pohla, Brückenmeister a. Breslau. Schmidt, Gastwirth a. Neustadt. Dinkelberg, Privat a. Idstein. Imbiel, Theologe a. Dillingen. Thalhofer, Theologe a. Dillingen. Kilian Subrektor a. Haßfurt. Wagner, Opernsänger a. Aachen. Kfl.: Kohnstamm a. Haßfurt, Guldmann a. München.

(Württemberger Hof.) Kleeman, Secretär a. Wermsdorf. Kfl.: Henrichs a. Gladbach, Reidelsheimer a. Berlin, Johanning a. Frankfurt, Erb a. Zürich, Pollinger a. Wermsdorf, Cloos a. Rotterdam, Angerhausen a. Crefeld.

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.
Handlung in Eisen-, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[3]

Aechtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt per Flacon 27 kr.

Carl Bolzano.

[4c]

Abgepaßte Unterröcke,

sowie die dazu gehörenden **Stoffe** und passenden **Besätze** bei

Aloys Rügemer.

[3b]

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung des Ohmet-Ertrages auf den universitätischen Wiesen bei Ettleben für das Erntejahr 1864 steht auf

Dienstag den 6. September 1864 Vormittags 11 Uhr

in dem Gemeindehause zu Ettleben Termin an, wozu Strichsliebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß der Strich unter dem Vorbehalte höherer Genehmigung in den seitherigen Abtheilungen stattfindet.

Würzburg, den 30. August 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

---

pr. 31/8.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Privatier Georg Veith dahier versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags am

Montag den 5. September Mittags 2 Uhr

in der Sterbewohnung, Eichhorngasse, 2. Distr. Nro. 46, den gesammten Nachlaß, bestehend in verschiedenen Möbeln, einem Bett mit Bettstatt, Herrenkleider, Weißzeug rc., gegen Baarzahlung.

Würzburg am 31. August 1864.

Grimm, k. Notar.

Bei uns ist wieder eingetroffen:

Calendarium perpetuum,

oder:

Immerwährender Kalender in Form einer Denkmünze der Schlacht bei Leipzig 1813.

Preis fl. 1. 48 kr.

Diese Denkmünze in der Größe eines alten preuß. Thalers in Metall geprägt zeigt durch eine ganz einfache wöchentliche und monatliche mechanische Stellung Folgendes an: Das Datum nach russischem und nach verbessertem Kalender, an welchem die Sonne in jedem betreffenden Monat in die Zeichen Wassermann, Fische, Widder u. s. w. eintritt. Den Monat mit der Angabe seiner Länge in Tagen. Die Länge des Tages und der Nacht in Stunden ausgedrückt. Ferner den Auf- und Untergang der Sonne in jedem betreffenden Monat in Stunden ausgedrückt. Alle Dörfer, wo bei Leipzig Schlachten geliefert wurden. Alle Orte wo die Alliirten von Kulm bis Waterloo siegten. Die vorzüglichsten Helden, Schwarzenberg, Blücher rc., Freiheits- und Vaterlandsdichter, Arndt, Schenkendorf rc., sowie einige Volksmänner jener Zeit, Jahn, Palm.

Die andere Seite enthält einen immerwährenden Datumzeiger und die Wochentage mit ihren Zeichen Sonne, Mond, Mars u. s. w.; ferner das Bild der Germania nebst sinnigem Emblem mit der Umschrift: Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig den 16., 17., 18., 19. Oktober 1813.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Im Institute der Unterzeichneten beginnt das neue Schuljahr am 3. Oktober. Näheres besagt der Prospect, welcher in der Anstalt abgegeben wird.

Helene Serger,
Instituts-Vorsteherin.

[3a]

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium
und
polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und

alle Sorten von Anlehens-Loosen

werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft. [7]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Hartwig, Gott in der Natur oder die Einheit der Schöpfung. 3 fl. 36 kr.

Eberle, die Thermen v. Teplitz-Schönau. 1 fl. 48 kr.

Maurmann, gerichtl. Polizei. 1. Thl. 1 fl. 48 kr.

Neumann, Theorie der Electricitäts- u. Wärme-Vertheilung in einem Ringe. 54 kr.

Guizot, Betrachtungen über das Wesen der christlichen Religion. 2 fl. 15 kr.

Laurent, peregrinatores medii aevi quatuor. 8 fl. 36 kr.

Brugsch, materiaux pour servir à la reconstruction du calendrier des anciens égyptiens. 12 fl.

Dove, Monats- u. Jahresisothermen in der Polarprojection. Mit 20 Karten. 4 fl. 48 kr.

Hedemann, über den Erwerb u. Schutz der Servituten nach römischem Recht. 1 fl. 48 kr.

Valentin, Versuch einer physiologischen Pathologie d. Nerven. 1. Abthlg. 3 fl.

Geschichte der Offenbarung des neuen Testaments. 1 fl. 24 kr.

Jessin, die Offenbarung Johannes. 2 fl. 24 kr.

Vullers, lexicon persico-latinum etymologicum. 2 vol. 43 fl. 12 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Elf Lieder und Gesänge

aus den **Stunden der Andacht** von **H. Zschokke**, mit englischer Uebersetzung von Frau **E. Dänicker.**

Für eine Singstimme, Chor, mit Harmonium-, Orgel- oder Clavier-Begleitung componirt von

Ernst Methfessel. op. 18.
Preis **fl. 1. 6 kr.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 31 August.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 243.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 2. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{45} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 8^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35}	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	A.	Miltenberg	5	A.	Ochsenfurt	3^{45}	A.
Dettelbach	5	A.	Neebach-Bisch.	5	A.	Roßbrunn	5^{45}	A.
Kitzingen	8	B.	Neebach über Wertheim	5	A.	Röttingen	3^{45}	A.
do.	1	M.				Wertheim	5	A.
do.	5	A.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Stephan, Wolffine. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 40 Min. Mondaufgang: 6 U. 25 M. Monduntergang: 6 Uhr 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Der Sonnenschein des 1. September bedeutet für den ganzen Monat gutes Wetter.

Politische Rundschau.

Ueber den Aufenthalt des Königs von Preußen und seines Alter Ego Bismarck in Wien laufen jetzt eine Fülle von Gerüchten um, die jedenfalls, da sie sich gegenseitig vielfach widersprechen mit Vorsicht aufzunehmen sind. Nach den Einen wäre Herr Bismarck sehr mißvergnügt über sein großes Fiasko und über die ganz unerwartete Staatsklugheit des Herrn von Rechberg in Wien, nach Anderen wäre es dort Oesterreich glücklich gelungen, die Annexionsgelüste Preußens zum Schweigen zu bringen 2c. 2c. Die nächste Zukunft wird wahrscheinlich schon den Schleier von dem Wiener Aufenthalt der Spitzen Preußens und aller dabei vorgekommenen Spitzfindigkeiten abziehen.

Von anderer und zwar ganz glaubwürdiger Seite verlautet ebenfalls, daß Herr von Bismarck, nachdem er sich mit Oesterreich überworfen, jetzt in München versuche, die deutschen Mittelstaaten in sein Netz zu ziehen. An dieser Nachricht scheint wirklich etwas zu sein, obwohl sie jedenfalls nicht ganz wörtlich zu nehmen ist. Es wird sich für den preußischen Premier eben nur darum handeln, den österr. Einfluß, der in jenen Regionen wieder in letzter Zeit etwas aufgeschossen, zu stutzen, was ihm, dem genialen faiseur gar nicht unschwer gelingen dürfte.

Wiener Blätter und Korrespondenzen bringen allerlei Combinationen über den Gang der Zollfrage. Bald gefällt es ihnen, der Hoffnung Raum zu geben, daß es Herrn von Bismarck gelingen werde, die Fachminister in Berlin zu dem Grade der Nachgiebigkeit, von welchem er selbst angeblich beseelt wird, umzustimmen; bald wieder versichert man, Einsichtige, wie Herr von Hock, täuschten sich nicht darüber, daß sich Preußen zur Abänderung principieller Bestimmungen nicht herbeilassen werde; endlich taucht sogar das Gerücht auf, es sei eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Napoleon und dem König von Preußen in Baden-Baden projektirt, und bis dahin habe man die Angelegenheit der Interimsregierung in den Herzogthümern, sowie auch die Zollfrage in suspenso zu lassen beschlossen. Es scheint so viel aus Allem hervorzugehen, daß der Versuch Oesterreichs, die politische Allianz als Mittel auszunützen, um in der Zollfrage Nachgiebigkeit zu erzielen, mißlungen ist, und daß man nach einem neuen Ariadnefaden sucht, um aus dem Labyrinth, in welches man sich durch eigene Schuld verirrt hat, herauszufinden.

Die „Kreuzzeitung“ in Berlin spricht endlich auch einmal ein großes und noch dazu wahres Wort gelassen aus, sie sagt: „Oesterreich hat natürlich keinen Beruf in Deutschland!“ Dies eine Wort wiegt viel. Es sollte in Wien wenigstens ein wenig nüchtern machen.

Die französischen Blätter schwärmen auf einmal wieder für das Königreich Italien. Sie verkünden sogar, daß dasselbe nächstens von Spanien anerkannt werden würde. Auch von einem freundschaftlichen Arrangement der römischen Frage wird wieder gesprochen.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Berlinische Feuerversicherungsgesellschaft a) Lehrer Rummel in Rüdenhausen, für den Umfang des k. Bezirksamts Gerolzhofen, und b) Gerichtsdiener Philipp Seitz von Kitzingen, für den Umfang des k. Bezirksamtes Kitzingen; 2) für die München-Aachner Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft Kaufmann Franz Jäger von Großostheim neben dem seitherigen Agenten für die Gemeinde Großostheim und den Landgerichtsbezirk Obernburg.

(Brodtaxe.) Nach dem Kreisamtsblatte vom 1. ds. Mts. kostet der Laib Roggenbrod zu 6 Pfund mit 15. ds. Mts. 18 kr., die Waage weißen Brodes zu 3 Pfund 19 kr. und der Kreuzerweck hat 5 Loth zu wiegen.

Miltenberg, 31. Aug. In der jüngsten Nacht kam auf dem $1\frac{1}{2}$ Stunden von hier entfernten Oekonomiegut „Geisenhof“ Feuer aus, welches zwei Scheunen sammt Inhalt in Asche legte. Das verbrannte Getreide u. dgl. ist, dem Vernehmen nach, bei der Ludwigshafener Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert. (Asch. Ztg.)

Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 20., 24. und 27. August l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde der ledige Bauer Johann Klein von Eussenheim, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 30 Tagen Gefängniß, der 16 Jahre alte Adam Günther von Wirthheim und der ledige Dienstknecht Joh. Jos. Weiglein von Kleinwernfeld, wegen Uebertretung des Diebstahls, Ersterer zu 15, Letzterer zu 14 Tagen Arrest, der verheirathete Bauer Michael Heinz von Aura, wegen Vergehens der Mißhandlung, zu 14 Tagen Gefängniß, der Schmiedmeister Jos. Schwamberger von Reußendorf, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen der ledige Bauer Mich. G[illegible]lach von Gerode, von der Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen. — In 2. Instanz wurde der ledige Müller Joh. Dietrich von Langenprozelten, von der Anschuldigung der Uebertretung des Diebstahls und der led. Steinhauergeselle August Abt von Rechtenbach von jener der Uebertretung des Concubinats freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen am 6. September l. Jrs. Vormittags: Der Tüncherlehrling Johann Metzler von Ramsthal, der led. Tünchergeselle Andr. Schaub von Pfaffenhausen, die ledige Dienstmagd Priska Maria Sophie Herold von Burgsinn und der Lohnbauer Valentin Gerhard von Karlstadt, wegen Vergehens des Diebstahls; am 12. September, Vormittags: der verheir. Waldhüter Leopold Erthel von Retzstadt und der verheir. Taglöhner Gg. Straub von Thüngen, wegen Vergehens der Amtsuntreue, dann die ledigen Dienstknechte Bernard Klein von Kothen und Pet. Schäfer von Wohnroth, wegen Vergehens der Fälschung von Geld; am 15. September, Vormittags der Bauer Michael Heppenstiel von Laudenbach, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, der led. Zimmergeselle Karl Koch von Euerdorf, wegen Vergehens der Körperverletzung, der Metzger Jak. Schäfer von Oberlinn, wegen Ver-

gehens der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener und der verheir. Hüttner Nikol. Gutermuth Eva von Dalherda, wegen Vergehens der Widersetzung; am 17. Sept., Vormittags: der led. Schuhmachergeselle Max Seyfert aus Würzburg, der led. Tünchergeselle Joh. Konrad von Thüngen und der led. Zimmermann Johann Bischoff von Oberthulba, wegen Vergehens des Diebstahls.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 27. August l. Jrs. wurde die Berufung des Jakob Schmitt, led. Lackirergesellen von Würzburg gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Würzburg vom 4. Mai d. J., welches denselben wegen Vergehens des Versuchs zum Betruge, verübt an dem Schneidermeister Andreas Bauer zu Würzburg mit dem Vergehen der Unterschlagung, verübt an dem Schreinergesellen Kaspar Manger daselbst, und dem Vergehen des Diebstahls, begangen an der Pfandamtsdienerswittwe Anna Maria Hipfel und drei Uebertretungen der Unterschlagungen, begangen an Holzspälter Göpfert, Franziska Gehrig und dem Spenglergesellen Johann Scheder, zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufung des Jos. Schmitt, led. Schneidergesellen und Soldaten des 5. Inf.-Reg. von Hendungen gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Neustadt a/S. vom 6. Juni d. Js., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt ohne Ueberlegung und Vorbedacht an dem Schäfer Jos. Then von Hendungen, zu 2 Monat Gefängniß vertheilt hatte. (Asch. Ztg.)

Nürnberg, 1. September. Hr. Geheimrath Michelsen, seitheriger Vorstand des germanischen Museums, legt sein Amt nieder, um seine ganze Thätigkeit der schleswig-holsteinischen Sache widmen zu können. In seinem Auftrage ist auf den 3. Oktober ds. Js. eine Conferenz des Verwaltungsausschusses berufen, vor welcher er seine Amtsniederlegung erklären wird, und demzufolge die Wahl eines neuen Vorstandes vorgenommen werden soll. Der „Nürnberger Korrespondent" bemerkt hiezu, daß somit das germanische Museum von Neuem in die schwierige Lage versetzt sei, für die erste Vorstandschaft den rechten Mann zu finden, der zugleich auf der Höhe der Wissenschaft steht, um das germanische Museum nach dieser Seite hin zu vertreten, als zugleich Eifer und Fähigkeit besitzt, dem jungen und immer noch hilfsbedürftigen Institute ein tüchtiger Verwalter und Mehrer zu sein.

Allgäu. Professor Dr. Probst in Pfärrich, dem kürzlich eine Professur für Moral- und Pastoraltheologie an der Universität in Breslau angetragen wurde, hat sich entschlossen, diesen Antrag anzunehmen, nachdem ihm ein Jahresgehalt von 1000 Thlrn. zugesichert worden ist. Derselbe wird wohl schon bis Ende September dahin abgehen.

Regensburg, 31. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages sind die zur zweiten Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrervereins angemeldeten Gäste hier eingetroffen und wurden, wie nachträglich zu bemerken ist, sämmtlich in Privatlogis untergebracht. Nachmittags 5 Uhr war die erste Zusammenkunft des Hauptausschusses im kleinen Saale und Abends 8 Uhr Gesammt-Versammlung im großen Saale, woselbst der Vorstand des Vereins, Hr. Rabausch, seine Herren Kollegen in freundlicher Ansprache begrüßte. Später folgten Gesangsproben und gesellige Unterhaltung.

Hof, 27. August. Vergangene Nacht wurde der als Schlagzieher fungirende Bahnarbeiter Liebold in der Nähe der Station Mehltheuer von dem letzten nach Hof kommenden Zuge überfahren, so daß er bald darauf seinen Tod fand. Eigene Unvorsichtigkeit soll die Ursache dieses Unglücksfalles sein.

Frankfurt, 1. Sept. Es ist uns heute folgende Zuschrift mitgetheilt worden: „Geehrte Redaction! Mir ist folgendes Telegramm vom 31. Aug. aus Genf zugegangen: „Traurigste Nachricht, tief gebeugt! Lassalle ist nicht mehr! Heute Morgens an tödtlicher Wunde gestorben. Näheres brieflich." Daß ein Duell stattgefunden hatte und Lassalle in demselben lebensgefährlich verwundet worden war, war mir schon den Tag vorher telegraphisch aus Berlin mitgetheilt worden. Frankfurt, 1. Sept. Bernhard Becker, Frankfurter Bevollmächtigter des allgemeinen deutschen Arbeitervereins." (Fr. Journ.)

Aus **Prag** wird über einen Raubmord in der Kapuzinerkirche am Hradschin berichtet. Am 27. August ward die Kerzenträgerin dieser Kirche in der Vorhalle vor dem Thoreingange mit einer klaffenden Wunde am Schädel gefunden. Nachdem sie wieder zum Bewußtsein gekommen, sagte sie aus, daß sie von mehreren fremden Männern plötzlich überfallen und in dieser Weise mißhandelt worden sei. Bei näherer Nachforschung fand man den Seitenaltar erbrochen und das Spiegelglas zertrümmert, hinter welchem sich die Statue der Madonna befindet, die ihres sämmtlichen Schmuckes beraubt war. Kurz zuvor waren in Prag in den Kirchen Maria de Victoria, St.-Thomas und St.-Heinrich Kirchendiebstähle verübt worden.

Bern, 31. August. In Genf wurde heute der Altstaatsrathspräsident Fozanel verhaftet. Andere wichtige Verhaftungen stehen bevor, weßhalb lebhafte Agitation. Die Bundeskommissäre haben ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Dragoner zur Verstärkung verlangt; der Bundesrath hat ihrem Begehr entsprochen.

Vermischtes.

Reutlingen, 26. August. Gestern Abend um 4 Uhr ereignete sich in der Lampertter'schen Tuchfabrik ein gräßliches Unglück. In derselben sollte eine Reparatur ausgeführt werden, wobei ein Lehrling des Mechanikers Sutter von der in Gang gesetzten Maschine an seiner Blouse erfaßt und endlich mit dem ganzen Körper in rasender Schnelle durch die Transmission gegen die Decke geschlagen und, bis die Maschine (was in möglichster Schnelle geschah) gestellt wurde, dutzendmal und jedesmal schauerlich aufgeschlagen wurde. Gräßlich zerstümmelt, mit 2- u. 3mal gebrochenen Rippen und mehr als 4—6 Beinbrüchen an jedem Arm und Fuß, mit zerschlagenem Kopf, mußte der Unglückliche, einer zerhackten Fleischmasse gleich, aus seinen Kleidern geschnitten, unter unsäglichen Schmerzen, wobei er immer bat: „O schlagt mich doch vollends todt!" in das Krankenhaus gebracht werden, wo er endlich nach zwei fürchterlich langen Stunden in den Armen seines Bruders seine Erlösung durch den Tod fand. Mögen solche Beispiele die Mechaniker doch zur Vorsicht ermahnen und besonders sie veranlassen, bei im Gang befindlichen Maschinen nur in eng anliegenden Kleidern zu arbeiten.

(**Englische Sitten.**) In England und Wales (Schottland und Irland ausgeschlossen) sind während des verflossenen Jahres nicht weniger als 13,147 Fälle von unsittlichen Attentaten auf Frauenspersonen vorgekommen und vor Gericht verhandelt worden. So zu lesen in der unlängst in London publizirten Gerichtstabelle.

(**Aufopferungsfähigkeit und Bürgertugend.**) Das „Journal de Genève" erzählt aus den bekannten Ereignissen vom 22. August folgenden schönen Zug. Als sich ein Individuum einer der in der oberen Rue des Chantepoulet aufgefahrenen mit Kartätschen geladenen Kanonen näherte, um sie auf die wehrlose dichtgedrängte Volksmenge abzufeuern, warf sich der eidgenössische Major Louis Perrier mit seiner Brust vor die Mündung, mit den Worten: „Ich will das erste Opfer sein, wenn ein so schmachvolles Attentat begangen werden soll." Diesem Auftreten war es zu danken, daß die schreckliche That unterblieben ist, welche Hunderten das Leben hätte kosten können.

Neuestes.

Kiel, 1. Sept. Dem gestrigen von den hiesigen Honoratioren zu Ehren der Ankunft der preußischen Flottenabtheilung gegebenen Bankette wohnten nebst vielen Offizieren auch der Prinz Friedrich Karl von Preußen bei. Unter Anderem wurde toastirt auf den Herzog Friedrich und die Monarchen, die Flotten und Heere der Verbündeten.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 1. September. Der gestrige Viehmarkt zählte abermals einen sehr beträchtlichen aus ungefähr 2500 Stück bestehenden Zutrieb. Bei nicht sehr lebhaftem Geschäfte gingen die Preise für sämmtliche Gattungen um zwei bis drei Carolin pro Paar zurück, nur für ganz fehlerfreie zur Ausfuhr geeignete Waare behaupteten sich die seitherigen hohen Preise. Mastvieh war wenig vorhanden. Zum Export wurden 450—500 Stück aufgekauft. Der Pferdemarkt hatte keine Bedeutung, da fast sämmtliche Händler der eben stattfindenden Frankfurter Pferdemesse wegen fehlten. Am künftigen Mittwoch wird der 3. besondere Pferdemarkt dahier abgehalten; der nächste Viehmarkt findet Mittwoch den 14. September statt.

Karlsruhe, 31. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der badischen fl. 35-Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 114, 142, 352, 434, 474, 550, 695, 791, 1195, 1706, 1795, 1813, 1864, 1930, 2041, 2112, 2121, 2425, 2604, 2703, 2764, 2846, 3265, 3531, 3561, 3683, 3847, 3995, 4126, 4402, 4438, 4495, 4795, 5089, 5257, 5482, 5961, 6177, 6508, 6545, 6775, 6840, 7057, 7151, 7220, 7305, 7373, 7514, 7653 und 7922. Die Gewinnziehung erfolgt Ende September.

Frankfurt, 1. September, 6 1/4 Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 193—193 1/2. 1860er Loose 83, in Posten bis 83 1/4 bez. 1882er Amerikaner 40—40 1/8 bez. 1881er Amerikaner 41 1/8—1/4—3/8 bez.

Verloosungen im September.

Sept. 15. 2. Preuß. Thlr. 100 Loose, 3500 Stück à 112 Thlr., zahlbar 1. April 1865 (10. Ziehung).

„ 15. Dessauer Thlr. 100 Loose, 8 Serien à 50 Stück à 112 Thlr., zahlbar 1. April 1865 (8. Ziehung).

„ 15. Fürstl. Palffy'sche fl. 40 Loose, 250 Stück, höchst. Preis 30,000 niedr. 60 fl., zahlbar 15. März 1865 (18. Ziehung).

„ 30. Großh. Bad. fl. 35 Loose, 2500 Stück, höchster Preis 40,000, niedr. 49 fl., zahlbar 1. April 1865 (75. Ziehung).

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: M. Bandorf.

Terminkalender.

5. Sept., früh 8 Uhr: Ediktstag im Concurse des Schneidermeisters Paul Eßberger von Marktbreit beim k. Landgerichte dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Joh. Mich. Heinrich von Röttendorf beim k. Bezirksamt hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Krämers Mich. Schmitt von Hessenthal beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Handlungs-Commis Julius Träger von Schweinfurt beim k. Notar Grimm dort.

5. Sept. und die folgenden Tage, mit Ausnahme der Vorabende an Sonn- und Feiertagen, jedesmal Nachmittags 2—5 Uhr, Versteigerung von Pfändern auf dem städtischen Pfandamt hier.

6. September, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Gg. Veith hier, beim k. Stadtgericht.

Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung des Anwesens Nr. 15 in Hafenpreppach durch den k. Notar in Ebern.

7. Sept., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Nik. Wiener'schen Eheleute von Lahrieth, beim k. Ldg. Neustadt a/S.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 6. September d. Js. Nachmittags 3 Uhr** werden im Bürgerspital-Rentamte die **Gartentrauben** nebst einigem Obst s. r. an den Meistbietenden versteigert.

STADT-THEATER.

Freitag, den 2. September. Zweite Probe-Vorstellung. **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe von Castelli. Musik von Meyerbeer. — **Dutzend-Billette** müssen **Abends** an der Kasse umgetauscht werden.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. September.

(Adler.) Wigand m. Fam., Regierungsrath a. Ansbach. Dr. v. Baumgarten m. Fam., Appellationsgerichtsrath a. Leipzig. Dr. Droste mit Gattin, Arzt a. Eslohe. Hohmann m. Familie, Part. a. München. Kfl.: Hoppe a. Solingen, Wesel a. Cassel, Pfüger a. Stuttgart, Lieblein a. Offenbach, Fell a. Berlin, Boschen a. Bremen, Elsenhaus a. Ludwigsburg, Spengler a. Berlin, Sternberg a. Kassel, Söhnlein a. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Orwitz, Gutsbesitzer a. Tharandt. Bauweg, Gutsbesitzer a. Lindau. Heßdorfer, Privat a. Nymphenburg. Fräul. Breit, Privatiere a. München. Heß, Pfarrer a. Rieden. Koch u. Adami, Bauunternehmer a. Unterwittighausen. Holland, Schauspieler a. Elberfeld. Kfl.: Krauß a. Stuttgart, Zorn a. Bütthard.

(Württemberger Hof.) Baron v. Eyb, m. Gemahlin u. Schwägerin, Oberlieutenant a. Dillingen. Frau Seber, Doctorsgattin a. Frankfurt. Heilbrenner, Kunsthändler a. Hürben. Kfl.: Rad a. Paris, Schauber a. Bremen, Terberger a. Osnabrück, Gertmann a. Crefeld.

Verstorbene.

Sophia Schubert, Oberaufschlagsassistentenkind, 2 J. 26 Tg. alt. — Sebastian Schön, Schiffereibesitzer, 81 J. 7 Mon. 12 Tg. alt.

Hülfe und Rettung für Leidende und Kranke!

Wie wenig die bisher fast allgemein in Anwendung gebrachte Heilmethode, die Allopathie, zu leisten im Stande ist, beweisen am besten die fast täglich in den Zeitungen mit so großem Erfolge angepriesenen Universalmittel. Mögen dieselben auch in einzelnen Fällen eine heilsame Wirkung hervorbringen, so wäre es doch sehr gewagt, wollte man von ihnen in allen nur möglichen Krankheiten diese Wirkung erhoffen. Allein der Ertrinkende greift nach einem Strohhalm, und ein Jeder, welcher von der Allopathie, der von den meisten unserer Aerzte angewandten Heilmethode, vergebens die Heilung seines Uebels erwartet hat, versucht nun auch noch diese Mittel, um wo möglich alles angewandt zu haben — und findet sich hier meist ebenfalls getäuscht! —

— Ganz in der Stille hat sich jedoch eine Heilmethode entwickelt und ausgebildet, welche durch ihre oft fast wunderbaren Heilwirkungen die Augen des Publikums immer mehr auf sich zieht. Es ist dies die **Homöopathie.** — Schon der berühmte Dr. Hufeland, Leibarzt Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III., sagt von ihr: Sie ist eine der größten Erscheinungen in der Medicin, die je erlebt ward, und ihre Entwickelung wird unberechenbare Folgen haben. Und Napoleon I., welcher ihre heilkräftige Wirkung an sich selbst erprobt hatte, erklärte dieselbe für die wohlthätigste Entdeckung seit Erfindung der Buchdruckerkunst. Seitdem hat sich diese Heilmethode so vervollkommnet, daß sie im Stande ist, fast jede Krankheit, bei welcher der Körper nicht bereits in das Stadium der Auflösung getreten ist, zu heilen. Die Wirkung ihrer Mittel ist immer gleich sicher und schnell, was am auffallendsten bei den leichtern Uebeln, wie z. B. bei Zahnschmerzen, hervortritt. Dieselben werden fast immer in einer Secunde geheilt, ohne daß sie zurückkehren. Ebenso auffallend ist ihre Wirkung bei fast allen den Krankheiten, welche die Allopathie gar nicht zu heilen im Stande ist, und viele Patienten, welche von ihren Aerzten bereits aufgegeben wurden, haben durch die Homöopathie ihre vollständige Gesundheit wieder erlangt. So heilt sie unter anderm in ganz kurzer Zeit: den Keuchhusten (Stickhusten), die Schwindsucht, den grauen und den **schwarzen** Staar (ohne jede Operation), die Krämpfe, die Pocken (ohne daß Narben zurückbleiben), sämmtliche Kinder- und Frauen-Krankheiten &c. &c. Auch wird das Siechthum, welches so häufig durch allopathische Arzneien im Körper hervorgebracht wird, stets durch die Homöopathie beseitigt. Die Einfachheit ihres Heilverfahrens macht es möglich, daß Jedermann sein eigener und der Arzt seiner Familie sein kann.

Unter allen bisher erschienenen Werken über Homöopathie ist das so eben bei Martin Berendt in Berlin, Neue Promenade 4 erscheinende: „Homöopathische Gesundheitsbuch. Eine vollständige und gründliche Anweisung, um alle in der Familie vorkommenden Krankheiten schnell, billig und gefahrlos ohne Beistand eines approbirten Arztes selbst zu beseitigen. Von Karl Brandt. Mit einer **Hausapotheke** (einem Käßchen mit 40 Arzneimitteln) als **Gratis-Prämie**. In 2 Bänden oder circa 20 Lieferungen à 18 kr., von denen der erste Band in 10 Lieferungen bereits erschienen ist," als eins der vorzüglichsten zu empfehlen. Die Gratis-Zugabe der Arzneien macht es möglich, daß Jeder mit diesem Werke bei vorkommenden Fällen sogleich ein geeignetes Heilverfahren einschlagen kann, so daß dasselbe in keiner Familie fehlen sollte. Ganz besonders wichtig ist es für alle Landbewohner, von denen meist der Arzt meilenweit entfernt wohnt. Die Hausapotheke, welche erst am Schlusse des Werks geliefert wird, ist auch schon jetzt zu bekommen, wenn zwanzig Lieferungen sogleich bezahlt werden.

Möchte doch dies Buch, zum Segen der Menschheit, in recht viele Familien seinen Eingang finden!

Das Werk ist zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Solaröl- u. Petroleum-Lampen,

neuester Construktion, in größter Auswahl.

Solaröl Ia., wegen seiner Nichtfeuergefährlichkeit bekannt, bei gleichem Lichte ca. 1/4 Theil billiger brennend als **Petroleum**, empfiehlt

Wilibald Eydam.

NB. **Musterkarten** gratis. **Lampen** jeder Art werden unter Garantie rasch und billig abgeändert. [2]

Plaids & Reise-Decken

in großer Auswahl empfiehlt

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[2b]

Das **Neueste** in

Pariser Ledergürtel

bei

Aloys Rügemer.

[3b]

Hutten'scher Garten.

Die auf heute angekündigte Produktion findet der ungünstigen Witterung wegen nicht statt.

A. Kuchenmeister.

Achtundvierzigtausend Gulden

sind in passenden Partien auszuleihen.

Durch Walter & Comp.

Juliuspromenade.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchartzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition die Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [7]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Dittmar, die Weltgeschichte. 2 fl. 15 kr.
Braun, Naturgeschichte der Sage. 1. Bd. 4 fl. 6 kr.
Kühn, Entwickelungsgeschichte der Freimaurerei. 1 fl. 24 kr.
Schmitt, Prinzipien der neueren ebenen Geometrie. 2 fl. 24 kr.
Vareutin, Lehrbuch der Technologie. 1 fl. 24 kr.
Santlus, zur Psychologie der menschlichen Triebe. 1 fl. 36 kr.
Neumann, Oesterreichs Handels-Politik. 1 fl. 24 kr.
Lichtenberg, Arbeit und Bildung in ihrer Beziehung zum Proletariat. 1 fl. 12 kr.
Nathusius, Vorstudien für Geschichte und Zucht der Hausthiere. Mit einem Atlas. 12 fl.
Witzleben, Heerwesen und Infanteriedienst. 5 fl. 24 kr.
Bähr, die Therapie nach den Grundsätzen der Homöopathie. I. u. II. Bd. 1. Hlfte. 10 fl. 24 kr.
Berlioz, musikalische Grotesken. 1 fl. 30 kr.
Gube, Ergebnisse der Verdunstung und des Niederschlages. 1 fl. 30 kr.
Böhner, Naturforschung und Culturleben. 3 fl.
Nouveau dictionnaire de medecine et de chirurgie practiques. Tom. premier. 2 fl. 20 kr.
Rönne, das Staatsrecht der preuß. Monarchie. I. Bd. 2. Abth. 5 fl. 24 kr.

Häuser in allen Größen und zu jedem Gebrauche geeignet sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch

M. J. Walter & Comp.,

Juliuspromenade.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. September.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 244. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 3. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1864.**

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: [illegible] GZ. 2^{8} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. [illegible] GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	6 A.	Schweinfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	6 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Seravia, Euphem. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 19 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 35 Min. Mondaufgang: 7 U. 29 M. Monduntergang: 6 Uhr 52 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: September-Regen ist den Bauern gelegen.

Politische Rundschau.

Die Verzögerungen, welche ersichtlich in dem Abschlusse des Friedenswerks in Wien eingetreten zu sein scheinen, sollen in einem vorbestimmten Plane der dänischen Staatsmänner ihren besonderen Grund haben. Ferne davon, alle Hoffnungen in Bezug auf den Norden Schleswigs aufgegeben zu haben, liegt ihnen daran, wie aus Berichten hervorgeht, die aus Kopenhagen eingetroffen, die Verhandlungen möglichst lange auszudehnen, um mittlerweile im Stande zu sein, mit allen erdenklichen Mitteln in Nordschleswig eine insurrektionelle Bewegung hervorzurufen. In der That soll namentlich die Geistlichkeit in dieser Hinsicht zu wirken suchen, wobei ihr von Kopenhagen aus aller mögliche Vorschub geleistet wird. Dieser Aufstand, argumentirt man weiter, würde den definitiven Abschluß des Friedens vielleicht bis zum nächsten Frühjahre hinausschieben oder eventuell den abgeschlossenen Vertrag bis zu dieser Periode illusorisch machen. In Kopenhagen bemüht man sich mittlerweile energisch im Sinne einer französisch-italienisch-dänischen Allianz, die eben immer die für kommendes Frühjahr gehofften kriegerischen Ereignisse im Süden Deutschlands im Auge behält.

Italienische Blätter aller Farben lassen es durchschimmern, daß der Wind, welcher von Paris her weht, für Rom nicht mehr der günstigste sei.

Nach der „Independance belge" bereitet die französische Regierung eine großartige administrative Decentralisation vor, um mit der erweiterten Handels- und Gewerbefreiheit eine Epoche größerer politischer Freiheit einzuleiten. Dazu brauche man jedoch Frieden, und deßhalb seien alle Gerüchte von bevorstehenden französischen Kriegsunternehmungen mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Tagesbericht.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Die canonische Institution erhielt am 22. August Hr. Pfarrer J. B. Kolb von Tauberettersheim für das Mittelmeßbenefizium zu Sulzfeld a/M. — Angewiesen wurden: die HH. Neopresbyter Franz Bauer als Cooperator nach Rimpar; Kaplan Georg Jos. Reidelbach in Holheim als Cooperator nach Frickenhausen a/M.; Neopresbyter Gg. Weber als Kaplan nach Hofheim; Theod. Franz, Kaplan in Zeil, als Cooperator an der Pfarrei Haug dahier, unter Belassung des dahin angewiesenen Kaplans Mathäus Schnadig auf seiner bisherigen Stelle in Kitzingen; Cooperator Franz Stöder in Frickenhausen a/M. als Kaplan nach Zeil; Neopresbyter Adalbert Vogl als Kaplan nach Wollbach; Neopresbyter Joh. Phil. Weigand als Kaplan nach Krombach; Kaplan Paul Gabriel Schmitt in Fladungen als Kaplan nach Kissingen für Klosterhausen. (D.-Bl.)

Se. bischöfl. Gnaden haben beschlossen, das heil. Sakrament der Firmung zu spenden: 1) Dinstag den 20. Sept. l. Js. früh 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Gemünden den Firmlingen der Pfarreien: Gemünden, Gössenheim, Gräfendorf, Hofstetten, Karsbach, Langenprozelten, Massenbuch, Wernfeld, Wolfsmünster, Burgsinn, Fellen, Obersinn und Rieneck. 2) Donnerstag den 22. September l. Js. früh 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Orb den Firmlingen der Pfarreien: Orb, Aufenau, Oberndorf, Wiesen, Wirtheim und der Lokalkaplanei Alsberg. 3) Samstag den 24. September l. Js. früh 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Alzenau den Firmlingen der Pfarreien: Alzenau, Geiselbach, Hörstein, Grombach, Mömbris und von der Pfarrei Kleinostheim den Firmlingen der Filiale Dettingen.

(**Agentur.**) Lehrer Sigmund Vogtherr in Martinsheim wurde für den Umfang des k. Bezirksamtes Uffenheim in Mittelfranken für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „deutscher Phönix" bestätigt.

(**Versicherungen.**) Der unter der Firma „National-Provinzial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in London" bestehenden Aktiengesellschaft wurde die Konzession zum Geschäftsbetriebe in Bayern ertheilt. Als Hauptagent wurde das Handlungshaus Gh. Prinoth u. Comp. in Nürnberg bestätigt. In einer Beilage zum Kreisamtsblatte vom 2. ds. Mts. Nr. 134 sind die Statuten dieser Gesellschaft abgedruckt.

(**Fleischtaxe.**) Für die Zeit des Monats September ist der Preis des Mastochsenfleisches auf $14^1/_2$ kr. per Pfund festgesetzt. Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen darf nur um wenigstens einen Kreuzer unter diesem Satze verkauft werden.

(**Kunstverein.**) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Nach dem Gottesdienste, von Epp in München; Preis 400 fl.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 19. August l. Js. wurde auf Berufung des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 21. Mai l. Js., welches den Gutspächter Rudolph Stirn von Schwärzelbach und die Müllerswittwe Katharina Geis von der Heckmühle, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation, von der Strafe, unter Verweisung der Prozeßkosten auf die Staatskasse, freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß Rudolph Stirn und Katharina Geis wegen Uebertretung des Malzaufschlagsdefraudationsgesetzes und zwar Ersterer in eine außerordentliche Strafe von 5 fl. und Letztere in eine solche von 3 fl. und Beide unter solidarischer Haftung in die Prozeßkosten verurtheilt wurden, die Kosten der Berufungsinstanz aber der Staatskasse zur Last fallen. (Asch. Ztg.)

Frankfurt, 31. August. Die Deputation aus dem Göthehaus, welche gestern dem Könige Ludwig I. von Bayern die in prächtigem Farbendrucke ausgeführte Urkunde über seine Ehrenmitgliedschaft und Meisterwürde im Freien Deutschen Hochstift überbracht hat, ist von demselben mit ausnehmender Herzlichkeit, mit den lebhaftesten Aeußerungen des Dankes und der Freude und mit den ehrenden Aussprüchen der Anerkennung der deutschen Bestrebungen des Hochstifts empfangen worden. Die Abordnung bestand aus den Herren Dr. Volger, v. Kreß, Dr. Gustav Schneider und v. Nordheim.

Frankfurt, 1. September. Die Eingabe des Herzogs Friedrich von Augustenburg, worin derselbe auf Grund des Bun-

desbeschlusses vom 14. vor. Mts. seine Ansprüche auf die Herzogthümer des Näheren begründet, ist in der heutigen Bundestagsitzung nebst den dazu gehörigen Dokumenten übergeben worden.

Arnstorf. Am vergangenen Sonntag wurde in Mariakirchen bei einer Kirchweihtanzmusik nach einer Balgerei der einzige Sohn eines Bauern zweimal in die Brust gestochen, welche Verwundungen dessen augenblicklichen Tod zur Folge hatten.

Konstanz, 1. September. Vom 12. bis 16. d. Mts. findet dahier die Versammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine statt. Unter den Besprechungen sollen in erster Reihe die Pfahlbauten stehen, deren man bekanntlich in der Nähe von Constanz, zwischen Ueberlingen und Meersburg, in beträchtlichem Umfange aufgefunden hat.

Aus **Berlin,** 31. August, geht uns die Nachricht zu, daß die kürzlich in Nördlingen erschienene Schrift von K. Brater, betitelt: „Preußen und Bayern in Sachen der Herzogthümer" von der dortigen Polizei auf Anlaß der Staatsanwaltschaft konfiszirt worden ist.

Berlin, 30. August. Nach der „Correspondenz Zeidler" ist die Rückkunft des Prinzen Friedrich Carl nicht so bald zu erwarten. Der Prinz sei mit der Aufgabe beschäftigt, die militärischen Verhältnisse in den Herzogthümern den Interessen einer guten Civil-Verwaltung anzupassen. Nach demselben Blatte ist in Wien über die Einrichtung einer Regierung in den Herzogthümern nichts verabredet worden. Die Verwaltung bleibt wie bisher. Ferner sagt die „Zeidler'sche Correspondenz": Die Berufung des Landtags vor dem verfassungsmäßigen Termine ist um so überflüssiger, da die Regierung nicht beabsichtigt, das Budget von 1864 noch einmal vorzulegen. Das Budget sei den extraordinären Verhältnissen entsprechend geregelt und die Administration nimmt ihren ungestörten Lauf. — Nach der Bank- und Handelszeitung sollen hier um die Mitte des September Conferenzen zwischen Oesterreich und dem Zollverein stattfinden.

Berlin, 1. Septbr. Die Provinzialcorrespondenz enthält einen Artikel, worin gesagt ist: Die Monarchen von Oesterreich und Preußen wollen ächte Bundesfreundschaft halten in der Ueberzeugung, daß dadurch ihre eigenen Staaten und Deutschland nur gewinnen können. Dann könne Oesterreich eben so wenig eifersüchtig auf einen Machtzuwachs blicken, den Preußen durch seine künftige Stellung zu dem neuen Schleswig-Holstein erhält, als es Preußen Ueberwindung kosten würde, Oesterreich in Erfüllung seiner deutschen Aufgaben im Süden und Südosten kräftig zu unterstützen. Bezüglich der Handelsverbindung mit Oesterreich sei nicht anzunehmen, daß das weitere Zusammengehen Oesterreichs und Preußens von der Erfüllung bestimmter auf jene bezüglichen Bedingungen abhängig sei.

Wien, 30. August. Wir glauben zu wissen, daß Frankreich auf eine letzthin von hier aus ergangene vertrauliche Anfrage über sein Verhältniß zu Artikel 31 des mit Preußen Namens des Zollvereins abgeschlossenen Handelsvertrags die Erklärung abgegeben hat, daß es allerdings weder berechtigt noch veranlaßt sei, auf die selbständigen Entschließungen Preußens irgend einen positiven Einfluß zu nehmen, daß aber von ihm (Frankreich) aus einer Modifikation der betreffenden Stipulation im Sinn der Wünsche Oesterreichs keine Hindernisse in den Weg gelegt werden würden.

Triest, 2. Sept. Die heute eingetroffene Levantepost hat Berichte aus Konstantinopel bis zum 27. August. Im Bezirke Pchaz in Syrien ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Insurgenten beherrschen die Straßen von Marasch nach Alexandria und von Adana nach Aleppo.

Kopenhagen, 1. Sept. Heute Nachmittag um 4 Uhr fand der Schluß der Sitzungen des Reichsrathes statt. Der Konseilpräsident verlas eine kurze Botschaft des Königs, worin dieser vorbehaltlich der Schließung der Session, wenn nöthig die Berufung des Reichsraths zu einer außerordentlichen Sitzung befiehlt.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat unterm 30. August dem k. Rentbeamten von Dettelbach, Mich. Jos. Schäffer, den erbetenen definitiven Ruhestand unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienste gewährt; dann den k. Rentbeamten von Brückenau, Franz Xaver Huber, seinem Ansuchen entsprechend, auf das Rentamt Dettelbach versetzt und den Rechnungs-Kommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Johann Georg Friedrich Ganßer, dessen Beförderungsbitte willfahrend, zum Rentbeamten zu Brückenau befördert.

* **Würzburg,** 3. Septbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27—28 kr., Schmalz 32—34 kr. per Pfd.; Eier 10—11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Enten 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., Feldhühner per Stück 24—27 kr., Gänse per Stück 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 36 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 kr. bis 3½ kr.

Bern, 2. Sept. Der Bundesrath hat die vom Genfer Central-Wahlbureau verfügte Wahlkassation als ungerechtfertigt aufgehoben und demnach die Wahl des Hrn. Chenevières in den Staatsrath für giltig erklärt.

Handels- und Börsenberichte.

Karlsruhe, 1. September. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen fl. 50-Loose fielen auf folgende Gewinn-Nummern die beigesetzten hohen Prämien: Nr. 21016 40,000 fl., Nr. 28331 10,000 fl., Nr. 35757 7000 fl., Nr. 85713 50[illegible]0 fl., Nr. 86728, 82180, 8[illegible]05, 3641 à 1500 fl. Nr. 96173, 60637, 77095, 8956, 50172, 7535, 70239 à 1000 fl. Die Heimzahlung geschieht am 1. Februar 1865.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bandorf.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. l. Mts.** ist das Zellerthor wegen dort vorzunehmender Reparaturen sowohl für Fuhrwerke als auch für Fußgänger geschlossen. Dagegen wird zum Transport von Fußgängern und Fuhrwerken an den Bleicherhütten bei Talavera eine Fähre bereit stehen und zugleich für Fußgänger und leichte Fuhrwerke das Festungs-Neuthor und Höchberger Thor geöffnet sein.

Würzburg, den 1. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Hald.

Turngemeinde.

Heute Abend

Zusammenkunft

in der

Friedlein'schen Restauration.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag,

musikalische Unterhaltung.

Abends **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet

Johann Freineis.

Fremden-Anzeige.

Vom 2. September.

(Adler.) Hoffmann, Gutsbesitz. a. Dürkheim. Kfite.: Sevaillant a. Hamburg, Sell a. Waldenburg, Goldhofer, Hirsch, Schmidt und Schinkenberger a. Frankfurt, Vallin u. Schmitt a. Mainz, Metz a. Schweinfurt, Febon a. Altbreisach.

(Hotel Rügmer.) Baron v. Gemmingen, Gutsbesitzer a. Waltbalden. Anacker, Beamter a. Wien. Ehrengut, Priv. a. München. Krainer, Hotelier a. Münster. Taler, Studienlehrer a. Hammelburg. Rößler, Pfarrer a. Geibelsen. Kren, Oekonom a. Burgsinn. Kfite.: Lindau a. Bayreuth, Hatz a. Hammelburg, Vonderlinde a. Miltenberg.

(Württemberger Hof.) Sondermann, Fabr. a. Chemnitz. Marcsquelle, Rentier a. Straßburg. Maurer, Professor a. Mühlhausen. Krebs nebst Tochter a. Leipzig. Collee nebst Nichte a. Hamburg. Baron v. Hutten nebst Gem. a. Steinbach. Baron v. Gleichen nebst Gemahlin a. Bonland. Kfite.: Bergmann a. Barmen, Kahlo u. Maes a. Frankfurt, Bras a. Köln.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 4. Sept. 3. Probe-Vorstellung. Zum Erstenmale: **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Königswinter. Hierauf zum Erstenmale: **Nachtigall und Nichte.** Posse in 1 Akt von Rudolph Hahn. Zum Schluß zum Erstenmale: **Der Zigeuner.** Genrebild in 1 Akt von Aloys Berla, mit Musik von A. Konradi.

Zur Nachricht für die verehrl. Abonnenten.

Das Abonnement beginnt am Freitag den 9. Sept. c. und nicht, wie es zuerst bestimmt war, am 12. d. Mts.; die Liste wird am 8. Septbr. geschlossen.

Die im ersten Abonnement vorkommenden Novitäten werden sein: In der Oper: **Johann von Paris, die Favoritin, des Adlers Horst** und **der Wildschütz.** Im Schauspiel: **Pietro** von Mosenthal, **die Großmutter** von Paul Fuchs und **unruhige Zeiten,** Posse von Pohl.

Die Direktion.

Handels-Institut in Heidingsfeld.

Anfang des **Winter-Semesters** 1. November.

Durch die Erwerbung größerer Räumlichkeiten ist es dem Unterzeichneten jetzt möglich, eine größere Anzahl von Zöglingen wie bisher aufzunehmen.

Mit dieser Anstalt ist ein der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 entsprechender Vorbereitungs-Unterricht für das **Real-Gymnasium** verbunden.

Prospekte bei

J. Freudenberger.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet 1831.

Bericht und Rechnungs-Abschluß für 1863.

Jahres-Einnahme	349,338 Thlr.	= 611,842 Fl.
„ Ausgabe	227,469 „	= 398,071 „
Verbliebene Capital-Summe	**2,041,164 Thlr.**	**= 3,572,037 Fl.**

Mitgliederbestand Ende 1863:

6805 Personen versichert mit 7,489,000 Thlr. = 13,105,750 Fl.

Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:

für verstorbene Mitglieder	3,743,385 Thlr.	= 6,550,924 Fl.
„ Dividende an die Versicherten	600,160 „	= 1,050,280 „

Dividende für 1864: 29%.
1865: 30%.

Die obige durch ihren **vorzugsweise auf mündelsichere Hypotheken** angelegten Reservefonds und durch das Band der Gegenseitigkeit **die vollständigste Sicherheit** bietende Gesellschaft übernimmt die Auszahlung eines Capitals **von 100 bis 10,000 Thlrn. sowohl für den Todesfall als auch für jedes im Voraus bestimmte Lebensalter.**

Der Beitritt wird in jeder Weise erleichtert und die Beiträge vermindern sich durch die zur Vertheilung gelangenden, seit einer Reihe von Jahren fortwährend gestiegenen Dividenden **in nachhaltiger Weise** auf das äußerste Maß der Billigkeit.

Nähere Auskunft unentgeltlich durch

die Gesellschafts-Agenten:

G. Oehninger } in Würzburg.
C. Andrae, königl. Gerichtsschreiber }
H. Leich in Schweinfurt. [2b]

Vom hohen Stadtmagistrate dahier die Erlaubniß zur Errichtung eines

Commissions-, Antrage- und Schreib-Bureau

erhalten, erbiete ich mich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von **Häusern, Gütern, Produkten, Aufnahme** und **Ausleihung von Kapitalien, Besorgung von Versteigerungen** ꝛc. ꝛc. Durch strenge Verschwiegenheit, pünktlichste Besorgung und vielseitige Bekanntschaft empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.

Briefe an mich werden auch im Kaffeehause zum Hirschen in Würzburg in Empfang genommen.

Heidingsfeld, den 31. August 1864.

[2b] ***S. Romann.***

Das Neueste

in **Damen-Kleiderstoffen** für kommende Saison empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger
[2b] auf der Mainbrücke.

Châles

in großer Auswahl empfiehlt

[3b] **F. J. Hiller.**

Erziehungs- u. Unterrichts-Institut

für Töchter beider christl. Confessionen von 5 bis 18 Jahren.

Mit **3. Oktober** beginnt das **neue Schuljahr** im Institute der Unterzeichneten. Der Unterricht umfaßt alle in höheren Lehranstalten üblichen Lehrgegenstände. Töchter über 13 Jahre erhalten auch Unterweisung in der kaufmännischen Buchführung und in Haushaltungsgeschäften.

Näheres sagt der Prospekt, der auf Verlangen zugesandt wird.

Würzburg, im September 1864.

Anna Zorn, Instituts-Vorsteherin,
3. Distr. Nro. 66.

[3a]

Zu vermiethen

ein abgeschlossenes, neu lakirtes und tapezirtes **Logis** von 4—5 Zimmern, 2 Kammern, **heller Küche**, Holzlage und Kellerabtheilung, Waschgelegenheit ꝛc., sowie ein **kleiner Laden** mit Ladenstübchen.

Beides sogleich oder bis 1. November beziehbar. Näheres Schustergasse Nro. 552/3. [3c]

Ein solider junger Mann findet in einem gemischten **Waarengeschäfte** eine Lehrstelle. Näh. in der Exp. ds. Bl. [2a]

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut in Marktbreit a. M.

Das **Winter-Semester** in meiner Anstalt beginnt am 1. November d. J. Näheres besagt mein Prospekt.

In Folge der Acquirirung bedeutend größerer, dem Zwecke ganz entsprechender Räumlichkeiten, ist auch dem physischen Wohle der Zöglinge durch helle, geräumige und gesunde Localitäten in jeder Weise gewissenhafteste Rechnung getragen.

[4a] ***S. Wohl,***
Institutsvorstand.

Abgepaßte Unterröcke,

sowie die dazu gehörenden Stoffe und passenden Besätze bei

[3c] ***Aloys Rügemer.***

In der lithographischen Anstalt von **J. Haudt** in München ist ein neues Porträt **Sr. Majestät des Königs Ludwig II.** erschienen. In Betreff der Aehnlichkeit sowohl, als auch der eleganten und schönen Ausführung läßt dasselbe Nichts zu wünschen übrig, so daß es jedem Zimmer zu großer Zierde gereichen wird.

Trotz der schönen Ausstattung hat der Verleger den **Preis** auf nur **1 fl. 12 kr.** gesetzt, um Jedem die Anschaffung dieses ausgezeichneten Bildes möglich zu machen.

Im Schaufenster der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist ein Exemplar zur Ansicht ausgestellt.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 4. September:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[12]

Knaben-Erziehungs- u. Handelslehr-Anstalt

von **J. Meder.**

Montag, den 3. Oktober beginnt das Wintersemester in meiner Lehr- und Erziehungsanstalt. Der Unterricht, welchen 12 Lehrer von erprobter Tüchtigkeit ertheilen, erstreckt sich auf Religion für beide Confessionen, deutsche Sprache mit Einschluß der Deklamation und Redeübungen, Französisch und Englisch, mit besonderer Beziehung auf die Handelscorrespondenz und gewählte Umgangssprache, Mathematik (das Ganze der Arithmetik, der niedern und höhern Algebra, Geometrie und Trigonometrie), Geographie, Geschichte, Naturwissenschaften, Schönschreiben, Stenographie, Zeichnen und Gesang. Die zum **Studium** bestimmten Zöglinge erhalten in sechs Wochenstunden vorbereitenden Unterricht in der **lateinischen Sprache.**

Zöglingen, die sich dem **Handelsstande** oder einem **ihm verwandten höhern Gewerbe** widmen wollen, wird im weitesten Sinne Gelegenheit geboten, sich im **kaufm. Rechnen**, in der **einfachen** und **doppelten Buchführung, in der Anfertigung aller am Comptoir vorkommenden Arbeiten**, in der **Wechsel-, Münz-, Maß-, Gewichts-** und **Waarenkunde**, überhaupt in allen Fächern des **merkantilischen Wissens** jenen Grad von theoretischen und praktischen Kenntnissen zu erwerben, welcher bei dem gesteigerten Bedürfnisse der Gegenwart von jedem tüchtigen Geschäftsmanne verlangt wird.

Mit der Anstalt ist ein **Pensionat** verbunden, in welchem die Zöglinge vollständige Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung und in jeder Hinsicht die treueste, liebevollste Fürsorge finden werden.

Aufnahme in die Anstalt finden Zöglinge vom zurückgelegten 5. bis 18. Lebensjahre.

Näheres besagt der Prospekt.

Würzburg im August, 1864.

[3c] ***J. Meder.***

Geschäfts-Eröffnung

59/60 Eichhornplatz 59/60,

Breiting & Zwanziger.

Hiedurch beehren wir uns zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß wir hier ein

Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet haben und erlauben uns zu gütigem Besuche ergebenst einzuladen.

Würzburg, 30. August 1864.

Hochachtungsvoll

[6b] **Breiting & Zwanziger.**

Unterm Heutigen eröffne ich vis-à-vis der Adler-Apotheke, im Hause des Parapluis-Fabrikanten Hallein in der Eichhorngasse, ein

Kurzwaaren-Geschäft

und lade hiermit zur geneigten Ansicht und Abnahme unter Versicherung reeller Waaren zu billigen Preisen ergebenst ein.

Würzburg, den 29. August 1864.

[3c] **Leonhard Pfeuffer.**

Auf 3 Monate wird bis 1. Oktober ein **Conditorgehülfe** gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich unter der Adresse J. S. an die Exp. ds. Blattes wenden. [2b]

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 4. September,

große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Nachruf.

Dem Herrn **Anton Arnold** und dessen Familie wünschen bei Ihrem Uebersiedeln von Hundsbach nach Würzburg ein herzliches Lebewohl.

Mehrere gute Freunde.

PROVIDENTIA

Versicherungs-Gesellschaft

in

Frankfurt am Main.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Grundkapital:

Acht Millionen Gulden.

Die Providentia versichert:

1) Gegen Feuerschaden:

Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

2) Gegen billige und feste Beiträge

Capitalien & Renten

zur Versorgung der Familien, zur Ausstattung von Kindern, zum Loskaufe vom Militärdienste, zu Wittwen- und Waisen-Pensionen u. s. w.

Die

Kinder-Versorgungs-Kassen

der Providentia

sind namentlich den Eltern; Taufpathen u. s. w. zu empfehlen, um durch jährliche kleine Beiträge Kindern verhältnißmäßig ansehnliche **Aussteuer-Capitalien** zu erwerben.

Bei Regulirung von Schaden wird **nach den liberalsten Grundsätzen verfahren.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfehlen sich und ertheilen jede nähere Auskunft

Carl Streit,

landwirthschaftlicher Vereins-Sekretär für den Regierungsbezirk Unterfranken u. Aschaffenburg.

Friedrich Lippmann

in Firma: A. Lippmann Sohn, Kaufmann in Würzburg für das Bezirksamt Würzburg.

G. Ph. Wolpert,

Seilermeister, für das Bezirksamt Würzburg.

[5c]

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**

in Originalpäckchen à 21 kr.

Kräuter-Pomade

in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.

Aromatische **Zahnpasta**

in Päckchen zu 21 und 42 kr.

Vegetabilische **Stangenpomade**

à Originalstück 27 kr.

Italienische Honigseife

in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.

Stets vorräthig in der

[3] **Apotheke zum Engel.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 245. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 4. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1864.**

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{20} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 3^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	6 A.

Tagskalender: Schutzengelf., Rosa. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 Min. Mondaufgang: 8 U. 31 M. Monduntergang: 7 Uhr 14 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der September, so der künftige März.

Politische Rundschau.

In der nächsten Umgebung Napoleons spricht man davon, daß der Kaiser nächstens etwas von hoher Bedeutung vollführen werde. Ob diese Zukunftsthat nach Innen oder nach Außen gerichtet ist, das ist noch ein Geheimniß.

Die Wiener Friedensverhandlungen, schreibt die „Zeidl. Corr.", schreiten nur langsam vorwärts, da bei denselben die höchst verwickelte Finanz-Frage die Hauptrolle spielt. Obwohl der dritte Artikel der Präliminarien klar genug zu sein scheint, indem er unter Anderem verfügt, daß die für Rechnung der dänischen Monarchie kontrahirten Schulden zwischen dem Königreiche und den Herzogthümern nach dem Bevölkerungs-Verhältnisse repartirt werden sollen, so bleibt doch die Schwierigkeit übrig, welche Schulden nun eigentlich für Rechnung der dänischen Monarchie kontrahirt seien.

Aus Berlin erfahren wir, daß die preußische Regierung trotz des preußenköniglichen Besuchs in Wien nichts von ihren hohen Plänen aufgegeben hat. Preußen will sich faktisch und zwar so bald als möglich an die Spitze Deutschlands stellen. Oesterreich soll durch Herrn v. Bismarck nächstens höflichst aus Deutschland hinausgenöthigt werden.

In Italien bereiten sich gleichfalls bedeutungsreiche Dinge vor. Rußland, England und jetzt endlich auch Frankreich, wollen aus verschiedenen Gründen dem Provisorium dort ein Ende gemacht und Rom endlich als Hauptstadt Italiens sehen. Daß Italien selbst diesen Wunsch theilt und am allerlebhaftesten empfindet, liegt auf der flachen Hand.

Sonderbarer Weise heißt es jetzt auch, von guter Seite, daß Rußland gegen Oesterreich „sehr verstimmt sei", ihm gern etwas am Zeuge flicke und nächstens mit Polen ein großes Experiment machen werde, das in Wien schlecht gefallen dürfte.

Tagesbericht.

Erledigt: Die Stelle eines Inspektors am Alumneum in Ansbach für geprüfte Lehramts-Candidaten protestantischer Confession, Bewerbungs-Termin bis 20. September. Gehalt 250 fl. mit freier Station.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Gladbach a) Kaufmann August Haemer in Würzburg, b) Kaufmann Anton Müller und c) Kaufmann G. Rödelberger von da für den Umfang der Stadt und des k. Bezirksamts Würzburg, d) Kaufmann Wilhelm Lemm in Würzburg für die Stadt Würzburg und die k. Bezirksämter Würzburg, Volkach und Karlstadt, e) Joseph Herleth, Schreibbureaubesitzer, für dieselben Bezirke und das k. Bezirksamt Kitzingen; 2) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" für Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen a) Jakob Kirchner, Lehrer in Schaippach, b) K. F. Walz in Aura und c) Georg Stöhr in Aschaberg für den Umfang des k. Bezirksamtes Gemünden, Letzterer auch für das k. Bezirksamt Karlstadt; 3) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft in Gotha Seilermeister Michael Ebert von Marktbreit für den Umfang des k. Bezirksamtes Ochsenfurt und des k. Landgerichts Marktbreit.

(Monumentales.) Se. Majestät der König hat die allerhöchste Genehmigung ertheilt, daß zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen königl. preußischen Medizinalrath und Leibarzt, geheimen Rath Dr. v. Schönlein, der bekannten Zierde der Würzburger Hochschule in ihrer schönsten Blüthe, in dessen Vaterstadt Bamberg eine Sammlung von Geldbeiträgen im Königreiche Bayern veranstaltet werde.

* **Würzburg.** Zum Provinzial der Franziskaner (Minoriten) wurde Hr. P. Franz Ehrenberg von hier gewählt.

* **Würzburg,** 4. September. Die Handels-, Fabrik- und Gewerbe-Räthe von Unterfranken und Aschaffenburg haben in Betreff der Erhaltung und Erneuerung des Zollvereins eine Vorstellung an das k. Staatsministerium eingesandt, welche mit der Bitte schließt: „Euere Königliche Majestät wollen geruhen, nicht nur selbst den Abschluß der neuen Zollvereinsverträge unter Annahme des Handelsvertrages mit Frankreich, selbst wenn Modifikationen nicht zu erreichen sein sollten, rasch bewerkstelligen zu lassen, sondern auch Allerhöchst Ihren Einfluß auf die mit Bayern verbündeten Zollvereinsstaaten aufbieten, um dieselben zu gleichem Handeln zu bestimmen.

Kissingen zählte bis 1. September 7341, **Bocklet** bis 31. Juli 298 und **Brückenau** bis 27. August 640 Kurgäste.

Regensburg, 2. September. Gestern war der Schluß der II. Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrer-Vereins. Zum Schluß erfolgte eine herzliche markige Ansprache des I. Schriftführers, Herrn Marschall aus Ansbach, früher Lehrer in Aub und ein Bruder des Lehrers Marschall im Blindeninstitute zu Würzburg, an sämmtliche Collegen, worin er denselben im Namen des ganzen Vereins den lebhaftesten Dank ausgesprochen hat. Der I. Vorsitzende, Hr. Heiß, dankte noch im Namen Aller für die freundliche Aufnahme in Regensburg und mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. König Ludwig II. ging die Versammlung auseinander.

Frankfurt, 2. Sept. Nachdem in der gestrigen Bundestagssitzung die Begründungsschrift des Herzogs von Augustenburg nebst Urkunden zur Vorlage gekommen und dem holsteinischen Ausschusse zur Prüfung zugewiesen worden, erstattete der Ausschuß der Nachdruckscommission Bericht über seine bisherige Thätigkeit und beantragte, daß der von ihm bearbeitete Entwurf zur Kenntniß sämmtlicher, also auch derjenigen Regierungen gebracht werde, welche sich bei der Commission nicht betheiligt haben, mit dem Ersuchen, sich bis Ende d. Js. darüber zu äußern. Die Abstimmung über diesen Antrag soll in 3 Wochen erfolgen. — Schließlich wurden über Unterstützungsgesuche von Offizieren der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee Beschlüsse gefaßt.

Heidelberg, 2. September. Schon wieder hat sich hier ein Student, P. W., Stud. phil., in Folge eines Würfelduells

erschossen. Ein hinterlassener Brief gibt darüber näheren Aufschluß. Sein Gegner ist noch unbekannt. Es herrscht hier die allgemeinste Indignation über diesen wiederholt vorgekommenen Unfug.

Wien, 3. September. Das „Fremdenblatt" kann mit Bestimmtheit mittheilen, daß der Prinz Wasa seinen Ansprüchen auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein zu Gunsten des Großherzogs von Oldenburg entsagt habe.

Wien, 2 Sept. Ueber die andauernde Unterbrechung, welche die Friedensconferenzen mit Dänemark erfahren, coursiren nach wie vor die seltsamsten Angaben, und wir müssen bekennen, daß es nunmehr auch uns, wiewohl wir die Schwierigkeiten der finanziellen Vorarbeiten für die Conferenz zu würdigen wissen, mit dem außergewöhnlich langen Feiern der diplomatischen Friedensunterhändler nicht ganz geheuer vorkommt.

Rendsburg, 28. August. Den Reserven vom 15. Regiment wurde bei ihrem Abschied von hiesigen Damen eine gestickte preußische Fahne geschenkt, in deren weißem Feld die Namen Missunde, Düppel, Alsen angebracht waren; sie zogen mit dieser, sowie mit einer schleswig-holsteinischen und einer aus Alsen mitgebrachten dänischen Fahne jubelnd und von den Einwohnern freudig begrüßt in ihre Heimath.

Kiel, 31. August. Aus den letzten Tagen liegen wiederum von schleswig-holsteinischen Vereinen der verschiedensten Orte Resolutionen gegen die oldenburgische Thronkandidatur und gegen die Hinzuziehung des Baron Scheel-Plessen zu den Wiener Friedensverhandlungen als Vertrauensmann der Herzogthümer vor.

Genf, 3. Septbr. Hr. James Fazy, der gestern vor den Untersuchungsrichter citirt wurde, hat Genf verlassen. Nach einer Mittheilung der „Nation suisse" wäre er in eine Grenzstadt gegangen, um einem „guet-à-pens" (Hinterhalt) auszuweichen und die Genferische Reaktion zu überwachen.

Aus **Genf** ist uns die Nachricht zugegangen, daß Lasalle am 31. August einer Schußwunde in den Unterleib unterlegen ist, welche ihm im Duell ein Wallache beigebracht hat. Der Grund des Streites soll Eifersucht, und die unschuldige Veranlassung eine deutsche junge Dame der höheren Gesellschaft gewesen sein.

Brüssel, 31. August. Seit 3 Tagen wird in Mecheln der katholische Kongreß gehalten, von welchem unter andern beschlossen wurde, künftighin einen Jahreskongreß für die katholische Publizistik zu halten und außerdem einen allgemeinen, nur für die kirchlichen Blätter fungirenden Telegraphendienst einzurichten. (K. Ztg.)

Brüssel, 2. Sept. Bezüglich des beantragten Tadelsvotums wegen angeblicher Einmischung des Ministeriums in die Organisation der mexikanischen Legion verwarf die Deputirtenkammer heute mit 58 gegen 39 Stimmen die einfache Tagesordnung und beschloß mit 50 gegen 36 Stimmen eine motivirte Tagesordnung „Angesichts der förmlichen Erklärung der Regierung, jeder Einmischung in die Organisation der mexikanischen Legion fremd geblieben zu sein und fremd bleiben zu wollen."

Paris, 29. August. Kaiser Napoleon III. befindet sich in diesem Augenblicke allerdings etwas leidend. Heftige rheumatische Schmerzen in den Füßen nöthigten ihn, den Ausflug nach dem Lager von Chalons von heute auf morgen zu verschieben. Zahlreich angesetzte Schröpfköpfe sollten das Uebel lindern. — In Algier steht es sehr ernst aus. Man verheimlicht die von dort eintreffenden Nachrichten. Die früher unterwürfigsten Stämme sollen jetzt von kriegerischem Eifer gegen die „Bedrücker" erfüllt sein.

Paris, 2. Septbr. Die „Opinion nationale" behauptet, das engere Deutschland erfahre jetzt in seiner Verhöhnung und Bedrohung durch Preußen und Oesterreich die Strafe dafür, daß es im italienischen Kriege seine Sympathien von Frankreich und dem Nationalitätsinteresse abgewandt habe. Beim nächsten Kriege an der Etsch, hofft sie, würden diese Erfahrungen nutzbringend sein.

Kopenhagen, 31. August. Das Folkething nahm heute nach heftiger Debatte die Anträge des politischen und des Militärausschusses an. Die Schließung der Session erfolgt morgen. — Der Großfürst-Thronfolger Nikolaus ist hier angekommen und beim russischen Gesandten abgestiegen.

Bucharest, 2. September. Der Fürst Kusa hat ein Gesetz erlassen, welches allen Fremden christlicher Religion den Erwerb von Grundbesitz, ausgenommen zum Zweck von Kolonisirungen, einräumt.

New-York, 24. Aug. (Mit der „Persia.") Der Unionsobergeneral Grant hat an der Eisenbahn von Weldon eine befestigte Stellung eingenommen. Am Sonntag (21. August) hat zwischen dem Bundesgeneral Sheridan und der Rebellenabtheilung Early's ein Gefecht stattgefunden, welches mit dem Rückzug des Ersteren geendet haben soll. Das Gerücht will wissen, der Rebellenobergeneral Lee marschire gegen das Shenandoahthal vor. Es wird versichert, der Richter Black pflege in Niagara im Namen der Regierung Friedensunterhandlungen. — Gold 257; Wechselkurs 278; Bonds 113 weichend (?); Baumwolle 188—190 steigend.

Vermischtes.

Straubing, 31. August. Vorgestern wurde in der Nähe von Straubing bei einer Aufhütte von einem Hrn. Offizier der hiesigen Garnison ein in unserer Gegend seltenes Exemplar eines Adlers geschossen. Derselbe soll mit ausgespannten Flügeln nahezu 6 Fuß messen.

In der Nacht vom 31. August auf den 1. September brannte in Heidenheim die Völter'sche Papierfabrik nieder. Die Maschinen sind zerstört, der Schaden sehr bedeutend.

(Ein Schwabenstreich.) In einem Marktflecken in Schwaben an d. M. erhängte sich erst kürzlich eine Weibsperson; mehrere Personen kamen sogleich an den Ort, wo sich die Erhängte befand, unter diesen war auch der Vorsteher. Als sich einige Umstehende äußerten, man solle die Erhängte abnehmen und Wiederbelebungsversuche anstellen, da trat der Vorsteher entschieden auf und sagte, daß dieses nicht sein dürfe, bevor die gerichtliche Commission dagewesen sei. Da aber die Gerichtsbarkeit nicht in loco ist und circa sechs Stunden ansteht, bis die gerichtliche Commission kam, so blieben natürlich alle Wiederbelebungsversuche nutzlos.

(Auch ein Heirathskandidat.) Graf Sponneck, der Leiter des jungen Königs Georg in Griechenland soll beauftragt sein, eine passende Königsbraut zu suchen. Bis jetzt verlautet zwar noch nichts von dem Namen der dazu bezeichneten Prinzessin, aber soviel glaubt man zu wissen, daß es auf eine Fürstentochter abgesehen sei, die dem griechischen Thron materielle und politische Kräfte zuführen würde.

Neuestes.

Wien, 3. September, Abends. Die „Generalkorrespondenz" bemerkt bezüglich gewisser im dänischen Reichsrathe gestellten Anträge und gefallenen Aeußerungen von Ministern: Die Haltung der dänischen Regierung im Reichsrathe habe im Wesentlichen einem Gebote parlamentarischer Taktik entsprochen; was die Verhandlungen in Wien betreffe, so könnten dieselben durch Kopenhagener Vorgänge nicht im Mindesten beeinflußt werden, indem für sie lediglich vollzogene und unabwendbare Thatsachen, die in den Präliminarien stipulirten Friedensbedingungen, maßgebend seien. — Die „Wiener Abendpost" dementirt die Nachricht von der angeblich projektirten Errichtung von zwanzig neuen Infanterie-Regimentern.

Handels- und Börsenberichte.

σ (**Marktbericht.**) **Würzburg,** den 3. September. Während der ersten Hälfte dieser Woche blieb die Witterung schön und den Erndtearbeiten günstig, dann trat heftiger anhaltender Regen ein.

Im Allgemeinen kann die Erndte nunmehr, mit Ausnahme von wenigem Waizen und eines Theiles Hafer als beendet betrachtet werden.

Ueber die Lage des Geschäftes ist nichts Neues zu berichten. — Die Frage nach Brauergerste ist im Zunehmen und das Geschäft darin zu fest behaupteten Preisen lebhaft. — Der Umsatz in Brodfrüchten beschränkt sich dagegen auf den inländischen Consum, welcher so hohe Preise dafür anlegt, die einen Export darin unmöglich machen.

Die heutige Schranne war ziemlich stark mit neuer Frucht befahren und bot ein klares Bild über die Verschiedenartigkeit der diesjährigen Gewächse. Sowohl neuer Waizen als neue Gerste waren von den geringsten bis zu den schönsten Qualitäten vorhanden, während sich Korn von gleichmäßig guter Beschaffenheit zeigt.

In demselben Verhältniß als die Zufuhren zur heutigen Schranne stärker waren, hatten sich auch mehr Käufer eingefunden und entwickelte sich ein reger Verkehr, so daß unter den letzten Notirungen nicht anzukommen war.

Für alten Waizen bezahlte man 21—23½ fl., und löste neuer 18—20 fl. nach Qualität; Korn war zu 12—13 fl. gefragt und Brauergerste erzielt willig 10—10½ fl., alter Hafer macht sich sehr rar und findet gerne zu 10—10¼ fl. Nehmer, während neue Waare heute billiger zu kaufen war, wofür 9—9½ fl. zu notiren ist.

Hülsenfrüchte, die bis jetzt nur noch vereinzelt an den Markt kommen, sind beliebt und werden mit 13—15½ fl. per Schäffel nach Qualität bezahlt.

Schweinfurt, 3. September. Die Preise der heutigen Schranne gestalteten sich wie folgt: Waizen 15—19 fl. 15 kr., Korn 10—12 fl., Gerste 9—10 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 8 fl. 45 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr. Die in ca. 1200 Schäffel bestehende Zufuhr war bei reger Kauflust rasch vergriffen. (Schw. Tgbl.)

Pappenheim, 1. Septbr. Bei der heute vorgenommenen Serienziehung des Gräfl. Pappenheim'schen Prämienanlehens sind folgende Serien herausgekommen: 3380, 5922, 1559, 3656, 3240, 113, 110, 6987, 584, 2568, 3421, 935. Am 1. Oktober wird die Gewinnziehung erfolgen.

Mainz, 2. September. (Fruchtbericht.) Waizen $10\frac{1}{3}$—$\frac{2}{3}$ fl. per 200 Pfd., Korn $6\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ fl. per 180 Pfd., Gerste $5\frac{7}{12}$ fl. per 160 Pfund, Hafer $5\frac{1}{3}$ fl. per 120 Pfund. Branntwein 25 fl. per hess. Ohm. Rüböl $24\frac{1}{2}$ fl. per Centner, Faß frei. Mohnöl 32 fl. per Ctr., ohne Faß. Reps $19\frac{1}{4}$—20 fl. per 200 Pfund. Mohnsamen $17\frac{1}{2}$ fl. per 160 Pfd. Repskuchen 75 fl. per 1000 Stück.

Wien, 1. Sept. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österreichischen 1864er fl. 100-Loose wurden folgende 10 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 814, 922, 1082, 1752, 2060, 2416, 3130, 3280, 3542 und 3745, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf Serie 3745 Nr. 36 fl. 200,000; Serie 1082 Nr. 61 fl. 25,000; Serie 3542 Nr. 62 fl. 15,000; Serie 3280 Nr. 94 fl. 10,000; Serie 2060 Nr. 93 und Serie 3130 Nr. 29 je fl. 5000; Serie 1752 Nr. 35, Serie 2416 Nr. 35 und Serie 3280 Nr. 58 je fl. 2000; Serie 3280 Nr. 60, Serie 3542 Nr. 35, Serie 3745 Nr. 47, Serie 3745 Nr. 14, Serie 1082 Nr. 51 je fl. 1000. Von der älteren Staatsschuld wurden Nr. 147 und Nr. 183 gezogen.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Terminkalender.

6. September, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Katharina Neumann ledig von Obernburg beim k. Bezirksamt dort.
   Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Maria Ludovika Spall, ledig und Maria Ebert ledig von Klingenberg beim k. Bez.-Amt Obernburg.
7. Sept. früh 8 Uhr: 3. Ediktstag mit dem Verlaß im Concurse des Taglöhners Johann Ehmann von Mainbach beim k. Ldg. Weyhers.
   Früh 9 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des G. A. Kramer von Großwelzheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
   früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Andr. Willmy von Heidingsfeld beim k. Bezirksgericht.
   Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse Jos. Gehdier in Margetshöchheim beim k. Bezirksgericht hier.
   Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken im Schmitt'schen Wirthshause zu Heinrichsthal durch den k. Notar in Schöllkrippen.
9. September, früh 9 Uhr Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gastwirths Joh. Hellmann IV. von Geiselbach beim k. Landgerichte Schöllkrippen.

Unser für bevorstehende Saison in **Tuchen** und **allen Herren-Mode-Artikeln** wieder vollständig assortirtes Lager empfehlen unter Zusicherung bekannter reellster Bedienung zur geneigten Abnahme.

N. M. Neundörffer & Held.

Oekonomiegut-Verpachtung.

Das gräflich von Ingelheim'sche **Oekonomiegut** zu Dingelshausen, im kgl. Landgerichtsbezirke Gerolzhofen, bestehend in den
Wohn- und Oekonomie-Gebäuden,
11 3/4 Morgen 13 Rth. Hofrieth und Grasgarten,
158 „ 31 Rth. Ackfeldern und
28 3/4 „ 3 Rth. Krautfeld und Wiesen,
wird mit dem 22. Februar 1865 pachtlos.

Zur öffentlichen Verpachtung auf weitere 9 Jahre wird Tagfahrt auf

Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

in loco Dingelshausen anberaumt, wobei die Bedingnisse eröffnet werden, und unbekannte Pachtliebhaber wegen Cautionsleistung legale Vermögens-Zeugnisse vorzulegen haben.

Schwarzenau, am 1. September 1864.

Gräflich von Ingelheim'sches Rentamt.
Hübner.

Ankündigung.

Mit dem **1. Oktober** beginnt der Unterricht für das **Wintersemester** in der weiblichen Lehr- und Erziehungs-Anstalt der Ursulinerinnen dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, welcher im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im September 1864.

[2a] **Oberin und Convent des Ursulinerklosters.**

Neue Herbst-Kleiderstoffe

habe bereits in großer und geschmackvoller Auswahl erhalten.

[2a]! **Carl Bolzano.**

Cocusläufer

in Gänge und Zimmer,

Cocus- u. Seegrasdecken

an Thüren und in Chaisen,
verkaufe zu billigen Preisen

J. G. Kraemer jr.
Firma: Rhön-Depôt.

Anzeige.

Die Unterzeichnete besorgt ohne Preiserhöhung **Inserate** in die bedeutendsten Blätter des In- und Auslandes und namentlich auch in die „Neue Würzburger Zeitung."

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Buchhandlung von **F. Schultheß**
[3] in Zürich.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3 1/4 Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. September.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	82 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	80 5/8 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	83 3/4 G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67 7/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	60 5/8 G.
„	4 1/2 pCt.	53 1/2 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 3/8 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 3/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 7/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	100 P. 99 3/4 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	106 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 5/8 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 1/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 5/8 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 1/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 P.
„	3 pCt. Obl.	91 G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	48 1/4 P.
„	2 1/2 pCt. „ „ „	44 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 1/4 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D.2 1/2	42 1/2 P.
„	6 pCt. ditto v. 1882 „	40 3/4 5/8 1/2 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	139 3/8 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	798 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	193—92 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	225 1/2 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	99 P. 98 1/8 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	99 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	333 P. 330 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	95 3/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	201 1/2 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	116 1/4 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	89 1/4 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	26 7/8 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	149 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 7/8 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/2 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	77 1/2 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 1/2 P. 247G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	109 1/4 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	109 1/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 1/4 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 3/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. L. S.	102 5/8 P.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	132 P.
„ fl. 250 v.1854 mit 4pCt.	76 1/2 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	83 1/8—1/4 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	132 P.
„ do. v. 1864.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/2 P.
Badische fl. 50	117 3/8 P.
Badische fl. 35	53 1/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 7/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	133 1/4 P.
„ fl. 25 do.	36 3/8 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 5/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32 3/4 P.
St. Löttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	9 1/2 P.

Frankfurt, 3. September. Kreditaktien stark angeboten, den Wiener und Berliner Notirungen entsprechend. Für 1860er Loose einige Nachfrage zu festen Kursen. Amerikanische Fonds lebhaft gehandelt; die Arbitrage bleibt noch anhaltend Verkäufer. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 246.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 5. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft dahier:	Bahnlinie:	Abfahrt dahier:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{33} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Laurentius, Justin. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 23 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 34 Min. Mondaufgang: 9 U. 40 M. Monduntergang: 7 Uhr 38 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Gewitter deuten auf reichlichen Schnee im Februar und März und auf ein gutes Weinjahr.

Politische Rundschau.

Man spricht neuerdings wieder viel von Unterhandlungen zwischen Paris und Turin, deren Gegenstand vor Allem die römische Frage sein soll. Der „Temps" behauptet sogar, dieselben seien schon so weit gediehen, daß nächstens der Abschluß eines Vertrages zu erwarten sei, dessen Basis das Nichtinterventionsprincip sein und der zu einer graduellen Lösung der Frage führen soll. Den Informationen des genannten Blattes zufolge, würde Frankreich zuerst seine Truppen von der römischen Grenze und dann aus Rom selbst zurückziehen. Die Zeit aber wann dies zu geschehen hätte — würde von dem Gange der Ereignisse und den allgemeinen politischen Konjekturen abhängen.

Der Korrespondent des „Temps" setzt hinzu, der italienische Ministerpräsident mache von dem Ausgange dieser Unterhandlungen sein Verbleiben im Amte abhängig; sollten sie zu keinem glücklichen Resultate führen, so werde in Turin ein Militärministerium ans Ruder treten.

Viktor Emanuel und Cusa werden, wie einem Wiener Blatte aus Turin telegraphirt wird, im Herbste in Paris erwartet.

In London herrscht, wie man der „G.-K." von dort schreibt, eine vollkommene politische Windstille, die noch dadurch erhöht wird, daß der leitende Minister mit einer gewissen Ostentation seine Haltung darauf eingerichtet hat, um alle Welt glauben zu machen, daß das englische Cabinet entschlossen ist, ganz und gar nichts mit der dänischen Frage sich zu schaffen zu machen und überhaupt vorläufig so zu verfahren, als habe England nicht das mindeste Interesse dabei, sich um die europäischen Angelegenheiten zu kümmern.

Die Differenz Spaniens mit Peru dauert fort. Die spanischen Journale dringen auf Befestigung der Chinchas-Inseln und beanspruchen diese Inseln als rechtmäßiges Eigenthum der spanischen Krone. Die südamerikanischen Staaten rüsten für Peru. Man besorgt größere Verwicklungen.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat dem Rechts- und Notariats-Praktikanten Michael Kölbel von Würzburg die erledigte Stelle eines Secretärs und Quästors der Hochschule Würzburg in provisorischer Eigenschaft übertragen; ferner auf die am Bezirksgerichte Würzburg erledigte Advokatenstelle den Advokaten Stephan Stenger in Haßfurt, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen, versetzt.

Würzburg, 5. September. (Cours-Notiz.) Vom 16. September l. Js. an werden die aus Schweinfurt nach Kissingen um 2^{30} Früh und 11^{50} Vormittags, dann die aus Kissingen nach Schweinfurt um 11^{40} Vormittags und 9^{30} Abends abgehenden Lokaleilwagen, sowie die Eilwagenverbindung zwischen Münnerstadt und Kissingen aufgehoben. Statt der letzteren Verbindung werden wie in den Vorjahren tägliche Botengänge und zwar aus Kissingen um 8 Uhr Früh, aus Münnerstadt um 4 Uhr Nachmittags eingerichtet.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg** vom 30. August 1864. Das Gesuch des Gasthofbesitzers zum Bamberger Hof um die Bewilligung zur Umänderung seiner Firma in die zum „sächsischen Hof" wurde genehmigt; dsgl. das Gesuch der Maria Magdalena Schäfer dahier um Verleihung der Licenz zum Kleidermachen; dsgl. das Gesuch des Bernhard Wiesner um Verleihung der Licenz zum Landesproduktenhandel; dsgl. das Gesuch des Joh. Kunkel von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Lang von hier; dsgl. das des Joh. Bapt. Münzel von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Weigert von Miltenberg; desgl. das Gesuch des Lorenz Aland von Bischofsheim um Verleihung einer Schneiderkonzession nebst Uebersiedlungserlaubniß; dsgl. das des Seligmann Löb Steinam von Fuchsstadt um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Karl Oppenheimer von Höchberg um Verleihung einer Kurzwaarenhandels-Konzession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Nikol. Pfister von hier um Verleihung der Licenz als Instrumentenmacher nebst Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Schlimbach von hier; dsgl. das des Karl Förster von Rottendorf um Verleihung der Konzession als Zimmermeister. Ein Gesuch um Errichtung eines Kommissionsbureaus wurde abgewiesen, dsgl. 3 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß; dsgl. 1 Gesuch um Verleihung einer Droschkennummer; dsgl. 1 Gesuch um Ertheilung der Licenz zum Mehl- und Produktenhandel.

Würzburg. Als Guardian für das hiesige Franziskanerkloster wurde Hr. P. Dominikus Grammer, seither Novizenmeister, und für jenes zu Schönau Hr. P. Gg. Schmitt, bisher Guardian zu Freiburg in der Schweiz, gewählt.

Bamberg. Am 12., 13. und 14. September soll bei Aufseß ein Feldmanöver in größerem Maßstabe durch die vereinigten Garnisonen Bamberg, Bayreuth und Forchheim ausgeführt werden.

München, 3. Sept. Eine Ausstellung mit Dampfdreschmaschinen wird nunmehr auch in Amberg stattfinden und am 11. ds. Mts. beginnen.

Heidelberg, 4. September. Das Fest-Comité der dahier tagenden siebenten Hauptversammlung der deutschen Ingenieure hat die von dem hiesigen Gemeinderath beschlossene Beleuchtung des Schlosses auf Dienstag den 6. September festgesetzt.

Berlin, 3. Sept. Der Kreuzzeitung wird aus Wien unterm 1. geschrieben, daß die dortigen diplomatischen Kreise darauf gefaßt sind, daß die Friedenskonferenzen keineswegs eine baldige Fortsetzung erhalten oder, wenn fortgesetzt, in kurzer Frist werden unterbrochen werden. Den Aufschub verursache Dänemark, das, da an den territorialen Friedensbedingungen nichts abzuhandeln, sich mit größter Zähigkeit auf die finanzielle Frage werfe und in der Meinung, nichts mehr verlieren zu können, mit Abbrechung der Verhandlungen und Kündigung des Waffenstillstands drohe. Die Korrespondenz bemerkt dazu, daß diese Berechnung falsch sei,

indem Dänemark mindestens das bereits eroberte Jütland noch verlieren könne.

Köln, 2. Sept. Der Krankheitszustand des Kardinals und Erzbischofs hat sich gestern Abend so gesteigert, daß man das Schlimmste befürchtete. Das ganze Domkapitel hatte sich am Krankenlager versammelt; jedoch trat wieder einige, wenn auch nicht zu besonderer Hoffnung berechtigende Besserung ein. Der Domkapitular Gronauer von Speyer, einer der intimsten Freunde des Kardinals, ist per Telegraph nach Köln entboten worden; eben so der Domkapitular und Professor Dieringer von Bonn, die denn auch beide schon hier eingetroffen sind.

Danzig, 1. September. Gestern Morgen wurde hier in der Wohnung von Johannes Ronge Hausuntersuchung gehalten wegen einer Flugschrift unter dem Titel: „Die zehn Gebote der Jesuiten". Es fanden sich noch drei Exemplare, welche Ronge übergab. Gestern hat Ronge hier, nachdem er in den letzten Tagen in den freien Gemeinden Vorträge gehalten hat, einen religiösen Reformverein gegründet.

In **Breslau** brannte am 30. August die auf der neuen Taschenstraße am Centralbahnhofe gelegene Rehorst'sche Möbelfabrik gänzlich nieder. Leider sind dabei mehrere Menschen verunglückt, die sich aus der Höhe von vier Stockwerken durch Herunterspringen retten mußten, und mehrere Personen, man spricht von acht, sind in den Flammen umgekommen. Die Fabrik beschäftigte über 300 Arbeiter. Den pecuniären Verlust schätzt man auf 50,000 Thaler.

Aus **Holstein,** 1. September. Die „Wiener Abendpost" bezeichnet den Baron K. v. Scheel-Plessen als „Gutsbesitzer in den Herzogthümern und zugleich in Dänemark". Von dieser Bezeichnung ist die erstere Hälfte falsch; Herr v. Scheel-Plessen besitzt kein Gut in den Herzogthümern, seine Güter liegen nur in Dänemark, und zwar auf der Insel Seeland. (Nat. Ztg.)

Sonderburg, 28. Aug. Daß die dänischen Inschriften von den Schildern hier seit einer Woche verschwinden mußten, ist bekannt. Nur die wenigen, aber um so eingefleischteren Dänen sind unzufrieden; ja der frühere Physikus Mathiesen geht im Haß des Deutschen so weit, daß er seine amtlichen Eingaben lateinisch ausfertigt.

Kiel, 2. Sept. Der schleswig-holsteinische Verein zu Oldesloe hat mehrere gegen das Interim gerichtete und auf die eheste Einsetzung Herzog Friedrich's VIII. abzielende Resolutionen gefaßt, darunter den Ausspruch: „Der Hohn, mit welchem offiziöse auswärtige Blätter unsere Gesinnung und unser Recht überschütten, kann bei der erprobten Standhaftigkeit des schleswig-holsteinischen Volkes nur allein den Einfluß auf uns haben, daß er die Dankbarkeit, die wir für unsere Brüder empfinden, trübt."

Brüssel, 3. Sept. Die Deputirtenkammer bewilligte mit 54 gegen 48 Stimmen einen Kredit von 5,575,000 Franken für Vollendung der Antwerpener Befestigungswerke. Vier Liberale haben gegen die Bewilligung gestimmt.

Paris, 1. Sept. Wie die „France" meldet, wurde diesen Morgen im Lager von Chalons die Ernennung des Marschalls Mac-Mahon zum Generalgouverneur von Algerien unterzeichnet. Außerdem soll noch ein 2. Dekret betreffs Reorganisation des Verwaltungspersonals der Kolonie unterzeichnet worden sein. Der Herzog von Magenta wird sich gegen den 20. Sept. auf der Fregatte „Christophe Colomb" nach Algier einschiffen.

Briefe aus **Rom,** vom 31. Aug., zeigen den Tod des Cardinals Savelli, frühern Ministers und frühern Gouverneurs von Rom an. Der Cardinal war 1792 in Corsica geboren. — Der Principe Borghese wird den Papst am nächsten Sonntag in seiner Villa in Frascati empfangen.

Warschau, 30. August. Der neueste Bericht Berg's an den Kaiser schließt mit den Worten: „Das Land ist vollständig ruhig, und der Augenblick ist gekommen, in welchem das polnische Volk die Segnungen empfangen soll, deren Verkündigung Ew. Maj. bis zur Wiederkehr der Ordnung hinausgeschoben haben."

Newyork, 24. August. Nachrichten aus den beiden Lagern des Südens und Nordens bestätigen die große Ermüdung der Partheien und die Sehnsucht nach dem Frieden, welche immer mächtiger die Gemüther ergreift und deren Erfüllung große Chancen gewinnt. Daß deutsche Einwanderer förmlich zum Kriegsdienste gepreßt werden, um gleich den Negern als Kanonenfutter zu dienen, wird wohl bekannt sein, kann aber nicht oft genug wiederholt werden, um den Europamüden wenigstens für die Dauer des Kriegs die Lust zur Einwanderung nach Amerika zu verleiten.

Vermischtes.

Wien, 27. August. Die „Vorstadt-Zeitung" bringt folgende Zuschrift: Geehrter Herr Redakteur! Ich ersuche Sie höflichst, diese Zeilen in ihr geschätztes Blatt aufzunehmen. Am Montag den 22. ds. sprang ein Mädchen in die Donau, ich legte meinen Mantel ab und sprang ihr nach und rettete ihr das Leben. Als ich jedoch aus dem Wasser stieg und meinen Mantel nehmen wollte, war derselbe verschwunden. Ich glaube, wenn es schon Menschenpflicht ist, einem Menschen das Leben zu retten, so ist es auch Menschenpflicht, daß ich wieder meinen Mantel erhalte. Daher bitte ich denjenigen, der den Mantel aufgehoben hat, denselben mir gefälligst zu schicken. Landstraße, Ofstettengasse Nr. 1. Leopold Gruber.

(**Der Großherzog von Toscana Bürgermeister.**) Se. k. Hoheit der Großherzog Leopold von Toscana sind bei der am 22. v. Mts. stattgehabten Wahl neuerdings einstimmig zum Bürgermeister von Schlackenwerth in Böhmen gewählt worden und haben die Wiederwahl angenommen. Abends wurde aus diesem Anlaß Sr. k. Hoheit ein solenner Fackelzug und eine Serenade dargebracht.

Illustration zu dem bekannten

Will der Mann ein' Schnurrbart tragen,
Muß er erst die Frau d'rum fragen.

Vor einigen Tagen kam eine anständig gekleidete Frau in ein Berliner Barbiergeschäft und hat einen Höllenlärm aufgeschlagen, weil in diesem Lokale ihrem Manne am Morgen der Schnurrbart abgenommen worden war. Auf die Entgegnung, daß der Mann dieses selbst gewünscht habe, versetzte die Dame zur großen Belustigung der Zuhörer, daß ihr Mann in dieser Beziehung nichts zu wünschen gehabt, den Schnurrbart habe er bereits 24 Jahre getragen, und ehe derselbe abgeschnitten worden wäre, hätte sie auch noch ein Wörtchen mitreden müssen.

Jahn's Haus in Freiburg ist von dem Rittergutsbesitzer Schönwald im Herzogthume Anhalt um 3000 Thaler gekauft worden. Der von Jahn am Giebel des Hauses angebrachte Werkspruch: „Frisch, frei, fröhlich, fromm!" wird erhalten werden.

Paris, 30. Aug. Als Curiosität melde ich Ihnen, daß es jetzt in der Umgegend von Arles einen Hund mit einem hölzernen Beine gibt. Derselbe gehört einem dortigen Pfarrer. Der Hund bedient sich seines neuen Fußes, ohne auch nur einmal zu hinken. Die Société protectrice des animaux hat dem guten Pfarrer für seine Fürsorge eine Medaille verliehen.

Unter der Ueberschrift: „**Zwei Männer, die zusammen nur zwei Beine haben**", schreibt das in London erscheinende Organ der amerikanischen Conföderirten, das Wochenblatt „Index": „Es ist ein merkwürdiger Umstand, daß von den beiden sich zu Atlanta gegenüberstehenden Befehlshabern, Sherman und Hood (Süd-General), jeder ein Bein auf dem Schlachtfelde gelassen hat. General Sherman hat jedoch in körperlicher Beziehung in so fern einen Vortheil vor seinem Gegner, als er seine beiden Arme gebrauchen kann, während General Hood bloß einen Stump an Stelle seines einen Armes hat. General Sherman verlor sein Bein, als er von Port Hudson zurückgeschlagen wurde, und General Hood das seinige bei dem Siege von Chichamanga."

(**Krönung in Mexico.**) Wegen Krönung Ihrer Maj. des Kaisers und der Kaiserin von Mexico sind bereits Einleitungen getroffen. Der Erzbischof Labastide soll zum Cardinal ernannt werden, und den Auftrag erhalten, in einigen Monaten die Krönung des Kaisers und der Kaiserin zu vollziehen.

Neuestes.

** **München,** 4. Sept. Se. Maj. König Ludwig I. begibt sich am 10. ds. zu einem mehrtägigen Besuche bei seiner Schwester, J. Maj. der Kaiserin-Mutter von Oesterreich, nach Salzburg, woselbst dann auch Prinz Karl von Bayern anwesend sein wird. Erzherzog Albrecht von Oesterreich verweilte mit seinen Töchtern gestern einige Stunden hier; er begab sich nach Schloß Wildenworth, der Besitzung des Herzogs von Modena. — Im Sommer nächsten Jahres wird das Staatsministerium der Finanzen in das große Haus am Ecke unserer Ludwigs- und Gallerieſtraße verlegt, während die seitherigen Lokalitäten desselben dem Staatsministerium des Handels eingeräumt werden sollen.

Köln, 4. Sept. In dem Befinden Sr. Eminenz des Hrn. Cardinals von Geissel ist in den letzten Tagen keine Aenderung eingetreten, welche für den Augenblick Schlimmeres befürchten ließe.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: N. Bandorf.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Johann Liß Wittwe Elisabetha von der Weidenmühle bei Birkenfeld und ihrer Gläubiger werden durch den unterfertigten Notar die nachbeschriebenen Realitäten

Montag den 19. September l. Js. Nachmittags 3 Uhr im Gemeindewirthshause zu Birkenfeld an den Meistbietenden versteigert, und soll bei einem Erlöse von 12000 fl. der Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Vom Strichschillinge können 4000 fl. längere Zeit stehen bleiben, 3000 fl. müssen baar angezahlt werden, der Rest ist in Fristen zahlbar.

Unbekannte Strichsliebhaber wollen sich mit Zeugnissen über ihre Person und ihre Zahlungsfähigkeit versehen.

Sonstige Bedingungen werden an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben.

Rothenfels, den 20. August 1864.

Peter Römer, k. Notar.

Beschreibung des Guts.

Das unbezimmerte halbe Weidenmühlgut.

Plan-Nro. 15396 a, 0,139 Dezimalen Wohnhaus, Haus-Nro. 12, mit Keller, Mahlmühle zu drei Gängen, Stallung, Schweinstall und Hofraum.

Die Mühle ist eine sogenannte oberschlächtige, hat eine geschlossene Hofrieth und liegt an einer Vizinalstraße, 10 Minuten vom Orte Birkenfeld und eine halbe Stunde von Billingshausen entfernt.

Bei derselben verbleiben alle vorhandenen zum Betriebe des Mühlgewerbs dienlichen Geräthschaften.

Plan-Nro. 15396 b, 0,027 Dez. Gemüsgarten am Haus,
" 15398, 0,024 Dez. Scheuer,
von
" 15397*, 0,026 Dez. Hofraum, bei der Scheuer halben Antheil,
" 11242, 1,064 Dez. Acker am Mühlweg,
" 13590, 0,129 Dez. } Acker in der äußeren Baute,
" 13596, 0,885 "
" 13610, 0,168 "
" 14345, 0,185 Dez. Wiese } in der Grummi,
" 14574, 0,084 Dez. Acker, Krautgarten
" 14624, 0,501 Dez. Acker
" 14693½, 0,076 Dez. Acker
" 15563, 0,664 Dez. Wiese } zwischen den Bächen,
" 15565, 0,468 Dez. Wiese
" 15567 a, 0,161 Dez. Wiese
" 15567 b, 0,020 Dez. Acker, Pflanzgarten
" 15568, 0,608 Dez. Acker am Mühlweg, sämmtlich in der Steuergemeinde Birkenfeld gelegen,
" 6715, 2,330 Dez. } Acker } auf den Bauten,
" 7089 a, 0,698 Dez.
" 7099 b, 0,803 Dez. Weide
in der Steuergemeinde Karbach gelegen.

Walzende Grundstücke in der Steuergemeinde Birkenfeld.

Plan-Nro. 14347, 0,096 Dez. Wiese in der Grummi,
" 14740, 0,082 Dez. Acker } in der inneren Baute.
" 14741 a, 0,239 Dez. Acker
" 14741 b, 0,059 Dez. Oedung
" 14742, 0,379 Dez. Acker

[3c]

Bekanntmachung.

Im Vollzuge der mit dem 7. d. M. in Kraft tretenden allerhöchsten Verordnung vom 30. Juni d. J., die allgemeine Bauordnung betr., wird Folgendes veröffentlicht:

1) Gesuche um Baugenehmigung sind — dringende Fälle ausgenommen — allwöchentlich nur am **Montag** oder, wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, am **Dinstag** Vormittags von 9—12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 1 unter gleichzeitiger Uebergabe der vorgeschriebenen Pläne anzubringen.

2) Bezüglich der Beschaffenheit der Pläne wird auf die §§ 6 und 79 der allgemeinen Bauordnung, sowie auf die dort enthaltene Bestimmung verwiesen, wonach die den gegebenen Vorschriften nicht entsprechenden oder fehlerhaften Pläne zur Ergänzung und Berichtigung zurückgegeben werden.

3) Pläne über die Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben müssen den im §. 2 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 12. Januar 1864 (Kreisamtsblatt Beilage Nr. 30) aufgestellten Anordnungen entsprechen.

Würzburg, den 30. August 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. September.

(Adler.) Hüttner, Privatier a. Nürnberg. Wilke, Gutsbesitzer a. Coburg. Becker m. Frln. Tschirr, Fabrikant a. Lüttich. Klein, Beamter a. Robach. Endres m. Gattin, Notar a. Bischofsheim. Kflte: Weibezahl, Rumpf u. Boschen a. Bremen, Lieblein a. Offenbach, Franz a. Kaufbeuern, Mall a. Babl, Winkler a. Mainz, Schench u. Küster a. Bremen, Schlimbach a. Köln, Traubt a. Biedenkopf, Klingbohr a. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Fuchs, Hotelbesitzer a. Ansbach. Schäfer, Studienlehrer a. Hof. Metzger, Privatier a. Heilbronn. Helsner, Oekonom a. Roßbach. Dr. Lorenz, Arzt a. Ansbach. Tirard, Proprietär a. Kempen. Wickel u. Frau, Fabrikant a. Erlangen. Roth, Fabrikant a. Mergentheim. Zink, Fabrik. a. Straßburg. Husemann, Schausp. a. Hamburg. Dr. Geiger, Arzt a. Marburg. Badroff, Kaufm. a. Würzburg.

(Württemberger Hof.) Frank, fürstl. Langeburg'scher Inspektor a. Schäftersheim. Frln. Pamiel a. Saarbrücken. Lindenbaum, Dr. med. a. Moskau. Baron v. Brinke m. Familie a. Kurland. Kfl.: Sprung a. Frankfurt, Louis a. Hamburg, Breusing a. Frankfurt, Pferdemenger a. Rheydt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Für bevorstehende Saison sind bereits die **neuesten Kleiderstoffe** in größter Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Versteigerung.

Wegen Umzugs werden verschiedene entbehrlich gewordene guterhaltene Schreiner-Waaren, Tische, Kommode, Bettstätte, Stühle ꝛc., Kanapee mit Sesseln, sodann mehrere Spiegel, Porzellain- und Glaswaaren, Küchengeschirre, Gelten, eine Badwanne, ferner ein ausgezeichnet guter Jagdzwilling mit Goldeinlagen, verschiedenes Jagdgeräthe, 6 Klafter Buchen-Brennholz ꝛc., am

Donnerstag, den 15. September l. Js., früh 10 Uhr anfangend,

im Hause des Oekonomen Herrn Andreas Metzger dahier gegen sofortige baare Zahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Arnstein, den 3. September 1864. [3a]

pr. 3/9.

Bekanntmachung.

I. Gegen den Weinwirth Michael Wohlfart zu Augsburg ist rechtskräftig der Concurs erkannt.

Es werden deßhalb die gesetzlichen Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

I. Ediktstag zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Ansprüche auf:
Montag den 17. Oktober 1864.

II. Ediktstag zur Geltendmachung von Einreden auf:
Montag den 14. November 1864.

III. Ediktstag zur Abgabe der Repliken auf:
Montag den 12. Dezember 1864 und

IV. Ediktstag zur Abgabe der Dupliken auf:
Montag den 2. Januar 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im dießgerichtlichen Geschäftszimmer Nro. 29.

Versäumniß des I. Ediktstages hat Verlust der Forderung, Versäumniß der übrigen Ediktstage Ausschluß mit den bezüglichen Handlungen zur Folge. Bemerkt wird übrigens, daß es den Betheiligten gestattet ist, die treffenden Handlungen durch schriftliche Recesse, welche jedoch spätestens am betreffenden Ediktstag in den diesgerichtlichen Einlauf gebracht werden müssen, vorzunehmen.

Nach dem vorliegenden notariellen Inventar besteht die Masse aus einer realen Weinschenkgerechtsame, taxirt auf 200 fl., einem Weinlager, gewerthet auf 252 fl. 18 kr., Mobilien im Werthe von 344 fl. 36 kr., in Sa. 796 fl. 54 kr., dann aus einigen, nicht wohl eindringlichen Außenständen im Betrage von 43 fl. Die Schulden dagegen belaufen sich auf 6180 fl.

Ueber die Verwerthung der Masse, sowie über die wiederholte Schätzung der Weinschenkgerechtsame sind am oder bis zum I. Ediktstage bei Vermeidung des Ausschlusses und der Annahme des Verzichtes auf abermalige Schätzung etwaige Anträge zu stellen, über welche die Beschlußfassung nach Vorschrift des Art. 16 des Ger.-Verf.-Ges. vom 1. Juli 1856 erfolgen wird.

Schließlich werden die auswärts wohnenden Gläubiger aufgefordert, bis zum I. Ediktstag einen in hiesiger Stadt wohnenden Bevollmächtigten zur Empfangnahme gerichtlicher Erlasse aufzustellen; für diejenigen Gläubiger, welche dieser Anordnung nicht nachkommen, werden künftige Verfügungen lediglich an die Gerichtstafel angeheftet und damit als zugestellt betrachtet.

Augsburg, den 24. August 1864.

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht Augsburg.
Der k. Direktor beurlbt.
Gareis, Rath.

Gareis.

STADT-THEATER

Dienstag, den 6. September. ...rte Probe-Vorstellung. **Der Vicomte von Letorières,** oder: **Die Kunst zu gefallen.** Lustspiel in 3 Akten von K. Blum.

Ankündigung.

Mit dem **1. Oktober** beginnt der Unterricht für das **Wintersemester** in der weiblichen Lehr- und Erziehungs-Anstalt der Ursulinerinnen dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, welcher im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im September 1864.

Oberin und Convent des Ursulinerklosters.

[2b]

Unterzeichneter ist gesonnen, wegen vorgerückter Jahre seine in gutem Betriebe stehende **Buchdruckerei**, bestehend in einem gangbaren Verlage, über 100 Centner Schriften, mit einer Schnell- und einer Dingler'schen Handpresse, zu verkaufen.

Würzburg, den 31. August 1864.

Michael Walz,
Buchdruckereibesitzer.

[2b]

Verstorbene.

Friedrich Grasser, Schneidermeister, 67 J. 4 M. 2 Tage alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 247. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 6. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 6^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{8} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{40} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 11^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Magnus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 32 Min. Mondaufgang: 10 U. 46 M. Monduntergang: 8 Uhr 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel großköpfige Disteln lassen einen schönen Herbst hoffen.

Politische Rundschau.

Im dänischen Reichsrathe haben letzter Zeit sehr bewegte Debatten stattgefunden. Die nationale Partei hofft einen Theil von Schleswig wiederzugewinnen, oder wenigstens die politische und nationale Unabhängigkeit des abgetretenen Gebietes bewahren zu können. Der Ministerpräsident Bluhme glaubte diese Illusion zerstören zu müssen, indem er erklärte, Alles, was die Regierung hoffen könne, sei, Garantie für die dänische Nationalität in Schleswig zu erhalten.

Irgend einen praktischen Erfolg werden die heftigen Debatten im dänischen Reichsrathe überhaupt nicht haben, allein es ist im Laufe derselben ein interessantes Faktum klar geworden, nämlich, daß die bisher bestandenen Parteien in Dänemark sammt und sonders in der Auflösung begriffen sind, und daß, wenn die Regierung heute entschlossen wäre, das Programm einer Majorität zu acceptiren, solch eine Majorität gar nicht zu Stande kommen könnte. Die Erscheinung ist erklärlich. Die wesentlichsten Verschiedenheiten der bisherigen Parteiprogramme drehten sich nämlich vorwiegend um das Verhältniß Dänemarks zu den Elbeherzogthümern. Sobald die Herzogthümer wegfallen und zwischen ihnen und dem Könige von Dänemark kein Souveränitätsverhältniß mehr besteht, verlieren auch die Parteien in Dänemark ihr wesentlichstes Unterscheidungsmerkmal.

Graf Russell hat, wie einem Wiener Blatte aus Paris telegraphisch gemeldet wird, ebenfalls die preußische Note über die Friedens-Präliminarien in sehr scharfer Weise beantwortet.

Der preußische Kriegsminister Roon ist am 2. ds. in Paris eingetroffen, um über eine Zusammenkunft seines Souveräns und des Kaisers der Franzosen zu unterhandeln.

Die Anerkennung Italiens durch Spanien wird, wie man aus Paris berichtet, von Seite der französischen Regierung eifrig betrieben.

Die nordamerikanischen Verwicklungen sollen, wie man der „General-Corresp." aus Paris von angeblich beachtenswerther Seite mittheilt, das Tuilleriencabinet aufs angelegentlichste beschäftigen. Indessen bereite sich nicht sowohl eine Anerkennung der Konföderation der Südstaaten durch Frankreich, als vielmehr höchst wahrscheinlich irgend ein vermittelnder Schritt in Washington vor. Ueber ein Projekt dieser Art scheine zwischen Frankreich und England verhandelt zu werden.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 30. vor. und 3. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Adam Weigand von Goßmannsdorf, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 10monatlicher und Johann Kleinhenz von Thüngersheim, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, in eine zweimonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. — Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz am 31. vor. und 3. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Leonhard Klein von Geroldshausen, wegen Arbeitsscheue, des Nikolaus Weigand von Iphofen, wegen Entlaufens aus dem Dienste, des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Marktbreit und des Johann Knauer von Martinsheim in der Untersuchung gegen Letzteren, wegen Eigenthumsbeschädigung, dann des Georg Walter von Mühlhausen, nun dahier, wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften, des Joseph Heußner von Dipbach, wegen körperlicher Mißhandlung und der Eva Göpfert von Aub, z. Z. dahier, wegen Ehrenkränkung, verworfen; dagegen der Berufung des Jakob Weißheimer von Höchberg, nun dahier, wegen Ehrenkränkung, stattgebend, der Beklagte in eine Geldstrafe von 5 fl. und in die Kosten 1. und 2. Instanz verurtheilt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg anberaumt: am 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Karl Schätzlein von Eibelstadt, wegen Ehrenkränkung, um $3\frac{1}{2}$ Uhr des Kaspar Popp von Albertshofen, wegen desgl., um 4 Uhr Marg. Förster von Neuhaus, wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Unzucht; am 10. ds. Mts., früh $8\frac{1}{2}$ Uhr Georg Weller von Hammelburg, wegen Diebstahls, um 10 Uhr Joseph Widemann von Günzburg, wegen Körperverletzung, um $10\frac{1}{2}$ Uhr Joseph Popp von Vasbühl, wegen Diebstahls, um 11 Uhr Maria Schmitt von Aichach, wegen Unterschlagung und Diebstahls.

Würzburg, 4. Septbr. Die philosophische Fakultät der Julius-Maximilians-Universität dahier ertheilte dem Hrn. Domkapitular Nik. Reininger dahier und dem Hrn. Pfarreiverweser Mich. Wieland zu Rieneck als Anerkennung ihrer literarischen Leistungen in der vaterländischen Geschichte das Ehrendiplom der philosophischen Doktorwürde. Der Erstere schrieb eine sehr gründliche Geschichte von Münnerstadt und seiner Umgebung und mehrere Aufsätze gegen Heideloff über die Ritterkapelle zu Haßfurt; der Letztere veröffentlichte die Geschichte von Röttingen und die des Kollegiatstifts und Ritterstifts zu St. Burkard, sowie des Schottenklosters zu Würzburg im Archive des unterfränkischen historischen Vereins.

Kissingen zählte am 1. September 7362, **Bocklet** am 20. August 348 Kurgäste.

Aschaffenburg, 5. Septbr. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der Werkführer einer hiesigen Cigarrenfabrik von Arbeitern derselben und einer andern Fabrik, welche ihm aufgelauert hatten, überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Gestern Früh erfolgte die Verhaftung der Thäter, bei deren Durchsuchung sich noch das blutige Messer bei einem derselben vorfand.

Von der Donau, 2. Sept. Das gestern von Donauwörth thalabwärts fahrende Passagierboot „Bavaria" wurde bei Neuburg von einem Unfall betroffen. Es explodirte nämlich unter einem fürchterlichen Knall ein Theil der Maschine. Glücklicherweise war kurz zuvor der dort beschäftigte Mechaniker in die Speisekajüte hinaufgestiegen, sonst wäre auch ein Menschenleben zu beklagen.

Das Schiff ankerte dann sofort, der Kapitän mit zwei Bediensteten aber eilte nach Neuburg und brachte von dort eine alte Plette zur Weiterbeförderung der 30 Passagiere nach Ingolstadt mit.

Frankfurt, 5. Sept. Heute Vormittag traf der Kaiser von Rußland unter dem Incognito eines Grafen von Borodinsky und in Begleitung der beiden jüngsten Großfürsten mit einem Extrazuge der Main-Weserbahn hier ein. Der Monarch setzte, ohne Absteigequartier zu nehmen, seine Reise mit der Main-Neckarbahn nach Darmstadt fort und wurde auf dem Bahnhof von seiner Gemahlin, der Kaiserin Maria, überrascht, die ihn zu begrüßen von Jugenheim hierhergekommen war. Die üblichen Empfangsfeierlichkeiten hatte sich der Kaiser verbeten.

Am 5., 6., 7., 8. und 9. Sept. werden von den Stationen Mainz und Ludwigshafen Billete zu einer Vergnügungsreise nach der Schweiz für Hin- und Rückfahrt, 15 Tage gültig, zu folgenden Preisen ausgegeben: 1. Klasse 11 fl. 40 kr. resp. 8 fl. 52 kr., 2. Klasse 7 fl. 42 kr. resp. 6 fl. 18 kr., 3. Klasse 4 fl. 54 kr. resp. 3 fl. 58 kr.

Wien, 3. September. Die Gerüchte von einer handelspolitischen Schwenkung Süddeutschlands nach der Seite Preußens sind unbegründet. Herr v. Bach ist hier angekommen. Der „Botschafter" enthält ein Telegramm, nach welchem der Fürst von Montenegro durch einen Sturz vom Pferde einen Schlüsselbeinbruch erlitten hat und sich in bedenklichem Zustande befindet. Der Fürst ist ohne Erben.

Dresden, 3. Sept. Das offizielle „Dresdener Journal" schreibt: „Wir befinden uns heute in der angenehmen Lage, aus zuverlässiger Quelle die bereits von einigen öffentlichen Blättern gebrachte erfreuliche Nachricht von der Verlobung J. k. Hoh. der Prinzessin Sophie (geb. 15. März 1845) mit Sr. k. Hoh. dem Prinzen Karl Theodor in Bayern (geb. 9. August 1839) dem 2. Sohn Sr. k. H. des Herzogs Maximilian Joseph in Bayern, bestätigen zu können.

Berlin, 4. Sept. Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Man versichert, daß die von dem Großherzoge von Oldenburg aufgefundenen Behelfe für sein Successionsrecht in den Elbherzogthümern viel belangreicher seien, als man im entgegengesetzten Lager erwartet hatte."

Berlin, 3. September. Der in dem großen Polenprozeß mitverwickelte Studirende der Naturwissenschaften, Smisniewicz, welcher der Anklage zufolge nach der Flucht des ebenfalls angeklagten Lukaszewski an dessen Stelle in Berlin als Agent des revolutionären Comités thätig gewesen sein soll, gegen den aber nur unsichere Aussagen vorlagen, ist den übereinstimmenden Anträgen der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung gemäß durch Beschluß des Staatsgerichtshofs am 30. v. Mts. in Freiheit gesetzt worden, jedoch mit der Verpflichtung, daß er dem Gerichtshof seinen jedesmaligen Wohnsitz anzeige und zu jeder Zeit auf Verlangen sich dem Gericht stelle.

Man schreibt uns aus **Berlin**, 4. September: Charakteristisch für die Beurtheilung, welche die in Berlin zu eröffnenden Zollconferenzen in den maßgebenden Kreisen finden, ist der Umstand, daß die der Regierung nahe stehenden Organe die Ansicht zu verbreiten suchen, das Cabinet könne schon darum keine nennenswerthen Concessionen in der Handelsfrage machen, weil es sich hierin in voller Uebereinstimmung mit der Bevölkerung befinde. Darauf müsse aber die Regierung um so größeren Werth legen, weil es nur diesen Einen Gegenstand gibt, bei welchem das Volk mit dem Cabinette geht, und man könne daher auch diese Basis nicht aufgeben. Daß sich Preußen zu nichts verpflichtet hat, wird immer wieder mit Nachdruck betont.

Altona, 3. Sept. Hr. v. Könneritz ist zurückgekehrt; dem Vernehmen nach wird Hr. Rieper eine Urlaubsreise antreten. Es heißt: es werde ein hannoverisch-sächsisches Manöver beabsichtigt.

Genf. Verhaftet sind bis zum 3. Sept. acht Fazyaner und zwei Independenten; die erstern heißen: John Perrier, Pinard-Pollet, Badel, Beuillet, die Weibel Berthillot und Brün, Coiffeur Solberg und Dr. Fontanel; die andern: Bettiner und Kraus.

Aus **Paris**, 3. Septbr., bringt der „Constitutionnel" eine Nachricht, welche auf die Candidatur des Großherzogs von Oldenburg ein eigenthümliches, ergötzliches Schlaglicht wirft. Danach hat sich einer der Rechtsgelehrten, der mit der Vertheidigung der Ansprüche des Großherzogs Peter betraut ist, an den Wiener Hof gewendet, um zu erfahren, ob nicht in den kaiserlichen Archiven dort sich Aktenstücke finden möchten, die geeignet wären, jene Ansprüche zu unterstützen. Alles scheine darauf hinzudeuten, daß diese Candidatur wegen Mangels an beweisenden Dokumenten vom deutschen Bunde nicht in Betracht gezogen werden könne.

Neapel, 31. August. In diesen Tagen haben die Bischöfe beider Sicilien in einer Adresse an den König Viktor Emanuel einen Protest gegen das Gesetz über die Civilehe und die Heranziehung der Kleriker zum Militärdienst gerichtet. — In den letzten Tagen fanden bei mehreren Personen zu Neapel Hausduchungen wegen bourbonischer Bestrebungen statt, so auch beim General Liguori; letztere gab jedoch nicht das gewünschte Resultat.

Rom, 31. Aug. Der vielgenannte Bandenführer Crocco, welcher in den Kirchenstaat geflüchtet war, ist den Gendarmen ausgeliefert und ins Gefängniß geworfen worden.

Rom, 2. Septbr. Das politische und antireligiöse Blatt „Pace", welches vom Pater Passaglia in Turin gegründet und geleitet wurde, und dessen Tendenz war, die weltliche Macht des Papstthums zu bekämpfen, und die Grundsätze des „liberalen" Klerus auszubreiten, zeigt in seiner Nummer vom 31. August an, daß es sich gezwungen sieht, seine Veröffentlichung aufzugeben. Er gibt dem religiösen Indifferentismus und der von einer unfähigen Politik „ermunterten Reaktion" die Schuld, ihn zu diesem Schritt gedrängt zu haben.

Newyork, 24. August. Dem Vernehmen nach wird sich demnächst in Baltimore eine vorbereitende Commission versammeln, um über einen **Waffenstillstand** auf der Basis des uti possidetis zu unterhandeln. Das Organ des weißen Hauses in Washington, der „National Intelligencer", erklärt einen auf dieser Basis abzuschließenden Waffenstillstand für ganz annehmbar. Dem Abschlusse eines Waffenstillstandes würden sofort Unterhandlungen über einen definitiven Frieden folgen.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat den Revierförster Franz Molter von Hammelburg in Quiescenz treten lassen; dann den Revierförster Friedrich Düll von Geiersneſt, seinem Ansuchen entsprechend, auf das Revier Hammelburg, Forstamts gleichen Namens, in gleicher Diensteseigenschaft versetzt und den dermaligen Aktuar des Forstamtes Eichelsdorf, Christian Bräutigam, zum provisorischen Revierförster nach Geiersnest, Forstamts Hammelburg, ernannt.

Die kath. Pfarrei Sternberg, k. Bez.-Amts Königshofen, ist mit einem Reinertrage von 676 fl. $17/_{20}$ kr. in Erledigung gekommen.

Kiel, 5. September. Die beabsichtigten Vorlesungen des Professors Baumgarten sind auf Veranlassung des Herrn v. Zedlitz verboten worden. Die Universitätssachen werden gemeinschaftlich durch die Behörden beider Herzogthümer behandelt. Das Ereigniß macht großes Aufsehen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 3. Septbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 15 kr.	18 fl. 24 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 17 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 15 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	7 fl. 55 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 29 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	3.	Septbr.	—	—	19	39	9	12	11	40	8	52
Regensburg	3.	„	—	—	17	36	10	16	9	18	7	56
Augsburg	2.	„	19	61	19	45	12	52	11	1	7	21
Landshut	2.	„	—	—	17	53	10	32	10	—	8	18
Erding	1.	„	—	—	18	51	11	32	10	2	6	42

Frankfurt, 4. Septbr. (Fruchtbericht.) Waizen alter, hiesiges Gewächs 11—$11^1/_8$ fl., nordisches $10^1/_4$—$^3/_4$ fl. nach Qualität, neuer Waizen $10^1/_2$—11 fl. Roggen $7^1/_4$ fl. Gerste ohne Geschäft. Hafer, alter im Kleinhandel 9—$^1/_4$ nach Qualität (200 Z.-Pfd.)

Frankfurt, 5. Septbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 340 Ochsen, 140 Kühe und Rinder, 340 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	$31^1/_2$ fl.,	2. Qual. 28 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	28 „	2. „ 22 „
Kälber	1. „ „ „	25 „	2. „ — „
Hämmel	1. „ „ „	30 „	2. „ — „

Gutes Vieh war theuer — das vorhandene meistens gering.

Frankfurt, 5. September, $6^1/_4$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $188^3/_8$—$189^4/_8$. 1860er Loose $82^3/_8$ 1882er Amerikaner $40^1/_2$ Geld.

Mannheim, 4. September. (Fruchtbericht) Waizen 10 fl., feine Qualität $10^1/_4$ fl., Roggen 7 fl. nominell, Gerste $7^1/_{10}$—$^1/_2$ fl. nach Waare per 100 Kilo. Hafer $3^1/_3$ fl., alter $4^1/_3$ fl. per Ctr. Branntwein unverändert stille 112—115 fl. per 1000 Lit. 50% Tr. Feinsprit 40—41 fl. Rüböl 25—$^1/_4$ fl. Rothkleer 26—28 fl., Luzerner 28—30 fl.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bandorf.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. September 1864, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Hause des Unterzeichneten, Domstraße Nro. 540, nachverzeichnete Weine von vorzüglichen Lagen unter den bei dem Strich bekannt werdenden Bedingungen versteigert, und es werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

Würzburg, den 5. September 1864.

Mich. Vornberger.

Im I. Keller:

Nro. 1. 10 Eimer 1861er Bodenstein u. Paradies,
„ 2. 16 „ 1862er Ziegelau,
„ 3. 16 „ 1861er Stein Traminer,
„ 6. 16 „ 1859er Stein,
„ 8. 16 „ 1859er Stein,
„ 9. 16 „ 1859er Stein,
„ 9½. 16 „ 1859er Schalksberg,
„ 10. 16 „ 1859er Stein,
„ 12. 36 „ 1863er Stein Traminer,
„ 13. 33 „ 1859er Stein,
„ 14. 40 „ 1863er Stein,
„ 15. 8 „ 1862er Clävner weiß,
„ 20. 16 „ 1860er Schalksberg,
„ 22. 8 „ 1861er Ziegelau.

Im II. Keller:

Nro. 1. 20 Eimer 1859er Saaleck Traminer u. Ruländer,
„ 3. 24 „ 1861er Schalksberg,
„ 4. 26 „ 1863er Schalksberg,
„ 5. 31 „ 1862er Schalksberg,
„ 6. 31 „ 1863er Paradies,
„ 8. 38 „ 1862er Schalksberg,
„ 9. 43 „ 1862er Ständerbühl,
„ 15. 18 „ 1862er Lindelsberg,
„ 16. 18 „ 1859er Saaleck Traminer,
„ 17. 18 „ 1862er Stein,
„ 19. 18 „ 1862er Stein,
„ 20. 18 „ 1861er Stein,
„ 23. 33 „ 1863er Stein,
„ 24. 31 „ 1861er Stein,
„ 25. 31 „ 1859er Saaleck Traminer und Ruländer,
„ 26. 31 „ 1862er Stein Traminer,
„ 27. 32 „ 1863er Bodenstein u. Paradies. [2a]

Berichtigung.

In dem Gesellschaftsregister des unterfertigten Gerichts sub. Nr. 83, den Eintrag der „Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft Colonia" betr., veröffentlicht im Würzburger Anzeiger Nr. 203, ist vorgetragen: „Der Direktor unterzeichnet alle Polizen." Diese ursprüngliche Bestimmung der Statuten wurde durch Beschluß der ersten Generalversammlung vom 19. April 1841, bestätigt durch K. Cabinetsordre vom 31. Juli 1841, dahin abgeändert, daß die Policen fortan nicht mehr von dem Direktor, sondern von den „Hauptagenten" unterzeichnet werden sollen.

Mit dieser Berichtigung wird die weitere verbunden, daß in der genannten Bekanntmachung (Nr. 203 des Würzburger Anzeigers) als Ausnahme der Versicherungsgegenstände: „Gold- und Silber**waaren**" statt: „Gold- und Silber**barren**" aufgeführt sind.

Würzburg, am 29. August 1864.

Königl. Handelsgericht.
v. n.
Herold.

v. Crailsheim.

pr. 4/9.

Bekanntmachung.

In Sachen des Joel Rosenfelder von Theilheim gegen Johann Pfrang von Bischwind, Forderung betreffend, versteigere ich im Executionswege aus gerichtlichem Auftrage

Donnerstag den 15. ds. Mts. Mittags 2 Uhr

im Orte Bischwind: eine gelbe Kuh, einen Schweinsläufel, einen Tisch von Eichenholz, einen Kleiderschrank, circa 2 Schock Kornstroh und eine Parthie Futter gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Gerolzhofen, den 3. September 1864.

Beck, Notariats-Verweser.

Eine Apotheke wird zu kaufen gesucht.

Schriftliche Offerte mit genauer Preis-Angabe, Zahlungs-Bedingnisse, Umsatz rc., wollen mit M. Nro. 10 bezeichnet in der Exp. ds. Blattes hinterlegt werden.

200 Stück **Mutterschafe** und 100 Stück **Jährlinge** sind zu verkaufen bei Schäfer **Winzig** in Sonderhofen.

Viereckige
Long= und Kinder=Chales
sowie
Reise=Plaids
sind in größter Auswahl eingetroffen.
G. Rosenthal.

Neue Bücher.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Träger, Stimmen der Liebe. 3 fl. 36 kr.
Mahon de Monachan, l'eclise, la reforme, la philosophie et le socialisme. 2 fl. 15 kr.
Diefenbach, Vorschule der Völkerkunde. 6 fl. 24 kr.
Friese, Briefe über Shakspeare's Hamlet. 2 fl. 42 kr.
Dietzel, die Volkswirthschaft und ihr Verhältniß zu Gesellschaft und Staat. 3 fl. 30 kr.

Fremden=Anzeige.

Vom 5. September.

(Adler.) Dr. Jabresdörffer, k. Advok. a. Lohr. Wobicki, Rentier a. Berlin. Kflte: Bruchhaus a. Isserlohn, Breitscheid a. Cöln, Sigel a. Heilbronn, Weith a. Karlsruhe, Schwarzhaupt a. Lüdenscheid, Dörr a. Hanau, Klingkohr a. Mainz.

(Hotel Kugnner.) Frau v. Kuntikoff u. Gottfried, Bez.-Ger.-Rath a. Lohr. Hergenröder, Baumeister a. Rüdenhausen. Wolff, Brauereibesitzer a. Haßfurt. Schlink, Gastwirth a. Aschaffenburg. Schreyer mit Gattin, Pfarrer a. Thurn. Neffe, Bez.-Ger.-Rath a. Schweinfurt. Kflte.: Bender a. Aschaffenburg, Rettner a. Egenhausen, Feldhahn a. Marktbreit, Ebenberg a. München.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Johann Keller, Einwohner zu Eisenfeld, mit Barbara Weberbauer von Eisenfeld.

Verstorbene.

Kunigunde Jungleib, Rentbeamten-Wittwe, 62 J. 7 Mon. 10 Tg. alt.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[12]

Für Landwirthe.

Den Alleinverkauf meiner neuen patentirten **Futterschneidmaschine** habe ich dem Herrn **Chr. Burkhardt in Böblingen** für das Königreich Bayern zu äußerst billigen Fabrikpreisen übertragen.

Die **Großherzogliche landwirthschaftliche Gartenbauschule in Karlsruhe** sprach sich unterm 13. Juli d. J. in folgender Weise über die Maschine aus: „Die Futterschneidmaschine (mit einem Messer) von Max Schmidt in Säckingen, welche auf Wunsch des Fabrikanten von uns einer Probe unterworfen wurde, schneidet Häcksel von 3, 6 und 12 Linien Länge, je nach der Länge 8 bis 22 Centner in 10 Arbeitsstunden.

Die Stellung zu den verschiedenen Längen ist ungemein einfach und die Maschine, welche auch in den übrigen Beziehungen allen Anforderungen entspricht, jedem Landwirth zu empfehlen." Zwei Messer leisten das Doppelte.

Zur geneigten Abnahme solcher Maschinen lade ich unter gleichzeitiger Warnung vor Nachahmung höflichst ein.

Max Schmidt aus Säckingen.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Herren Uhrmachern und Goldarbeitern empfiehlt der Unterzeichnete sein unterm Heutigen eröffnetes Lager in

Uhrengläsern, Uhrenbestandtheilen und Werkzeugen

auf's Angelegentlichste unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Frankfurt a/M., den 25. August 1864.

Leopold Gutmann,

Fahrgasse Nro. 87, erste Etage.

[3a]

---

pr. 5/9.

Versteigerung.

In der Verlassenschaft der Privatierswittwe Kunigunde Neundörffer dahier versteigere ich im Auftrage des Testamentariats am

Dienstag, 27. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer das zum Nachlasse gehörige Wohnhaus, Distr. 2. Nro. 433, auf dem Markte dahier, mit Hofraum und Pumpbrunnen, Plannummer 1093 zu 175 Dez.

Dieses Wohnhaus ist gegen den Marktplatz 69' lang, 30' tief, gegen die Langgasse 114' lang, 21½' tief, 3 Stock hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut; diese beiden Hauptseiten sind durch 2 Flügelbauten verbunden.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller in 4 Abtheilungen, beiläufig 159 Fuder in Eisen gebundene Fässer enthaltend.

Die nähere Beschreibung und Schätzung dieses Hauses, sowie die Bedingungen, unter denen die Versteigerung erfolgt, können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, 5. September 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Zum An- und **Verkauf** von **Staatspapieren, standesherrlichen Fonds, Actien, Coupons, Dividende, Incasso-Besorgung** rc., halten wir uns unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 6. September. Vierte Probe-Vorstellung. **Der Vicomte von Letorières,** oder: **Die Kunst zu gefallen.** Lustspiel in 3 Akten von K. Blum.

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[13] **Apotheke zum Engel.**

Ein solider junger Mann findet in einem gemischten **Waarengeschäfte** eine Lehrstelle. Näh. in der Exp. ds. Bl. [2b]

Neue Herbst-Kleiderstoffe

habe bereits in großer und geschmackvoller Auswahl erhalten.

Carl Bolzano.

[2b]

Bekanntmachung.

Der nächste Viehmarkt wird dahier am Donnerstag den 15. September l. Js. abgehalten.

Giebelstadt, den 4. September 1864.

Strauß, Vorsteher. **Schmidt,** Aktschr.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis 18 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. September.

Pistolen 9 fl. 40½–41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½–34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½–26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48–52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45–45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½–27½ kr.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 248.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 7. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{6} KZ. 6^{35} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 9^{35} GZ. 6^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{15} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{53} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Regina. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 30 Min. Mondaufgang: Nchm. Monduntergang: 8 Uhr 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Warme Nächte geben süßen Wein, aber auch kranke Leute.

Politische Rundschau.

Nachrichten aus Wien vom 2. ds. Mts. zufolge soll der Zusammentritt von österreichischen und preußischen Bevollmächtigten in der Zoll- und Handelsfrage am 12. ds. Mts. in Berlin stattfinden.

Nach Berichten aus Frankfurt vom 3. ds. Mts. sind die vier Exekutionsregierungen übereingekommen, eine Commission von Offizieren nach Kiel einzuberufen, um die Besatzungsverhältnisse von Rendsburg zu ordnen. Hiemit stimmt auch eine Nachricht des „Botschafter" überein, welcher meldet, daß Hannover um österreichische Vermittlung bezüglich der Rendsburger Angelegenheit nachgesucht habe, und daß ein Schiedsgericht in Aussicht gestellt sei.

Die nächste Conferenzsitzung soll erst dann stattfinden, wenn die vorbereitenden Besprechungen über die Finanzfragen ein Resultat geliefert haben werden. Die Grenzregulirungscommission hält jeden Tag eine Sitzung und soll mit ihren Arbeiten bereits ziemlich weit vorgeschritten sein. Daß in der Territorialfrage keine nachträglichen Concessionen gemacht werden, kann als sicher angesehen werden.

Die Nachricht, daß an Oldenburg eine sehr kurz bemessene Präclusivfrist zur Einbringung seiner Denkschrift gestellt werden soll, wird als unrichtig bezeichnet.

Großes Aufsehen macht ein Artikel der Berliner „Provinzial-Correspondenz", wornach Oesterreich für die Ueberlassung Schleswig-Holsteins an Preußen die Unterstützung im Süden und im Südosten zugesichert worden sein soll.

Hr. Fazy, der nunmehrige Exdiktator von Genf, der wegen der jüngsten in dieser Stadt vorgefallenen bedauerlichen Ereignisse wenn nicht als materieller doch wenigstens als intelektueller Urheber vor den eidgenössischen Untersuchungsrichter geladen war, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen, und braucht gegenwärtig im Bad Divonne die Kaltwasserkur.

„Temps" berichtet mit Bestimmtheit, daß die projektirte Zusammenkunft des Kaisers und des Königs von Preußen in Baden nicht stattfinden werde; auch sei die Reise des Kaisers nach Lothringen, welche an Stelle jener von Baden gesetzt worden war, aufgegeben worden. Der Kaiser soll kränklich und von einem Gichtleiden befallen sein.

In Irland kommen immer noch da und dort Exzesse vor. Solche wurden u. a. durch eine Bande von ohngefähr 60 Orangisten in der Gegend von Enniskillen verübt. Sie zogen mit Pfeifen und Trommeln umher, schrieen und schossen und verübten allerlei Unfug, dann verschwanden sie in der Nacht.

Tagesbericht.

Das k. Staatsministerium der Finanzen hat am 25. v. M. in Bezug auf die Verwendung der den Jagdfrevlern abgenommenen Gewehre verfügt, daß geringwerthige Gewehre zum Jagdgebrauche untüchtig gemacht, und als altes Eisen verkauft werden sollen. Werthvollere Gewehre dagegen dürfen auf speziell eingeholte ministerielle Ermächtigung an unbemittelte brave Forstschutzbedienstete oder Forstdienstaspiranten, welche nicht in der Lage sind, ein gutes Jagdgewehr sich anzuschaffen, eines solchen aber dringend bedürfen, als Belohnung für besondere ausgezeichnete Dienstleistungen nach Umständen unentgeltlich oder gegen eine mäßige Vergütung verabreicht werden.

(Agenturen.) a) Kaufmann Friedr. Börger von Kitzingen, b) Kaufmann Jakob Freudenthal von Tann, c) Kaufmann Martin Bätz von Ebern wurden für die Schiffsrhederhäuser Lemaitre und Washinton Finlay in Mainz und Havre, Eduard Ichon in Bremen und Adolph Strauß in Antwerpen als Unteragenten bestätigt.

* **Würzburg,** 7. September. Bei der stattgehabten Zusammenkunft der hiesigen Kriegsveteranen wurde beschlossen, als Zeichen innigster Dankbarkeit für die erhabenste Fürsorge Seiner Majestät des Königs eine Fahne mit allerhöchst dero Namenszug zu stiften, die bei feierlichen Veranlassungen entfaltet werden wird; ferner den Herren Frhrn. Fritz von Hutten, sowie Frhrn. Gg. Philipp v. Redwitz-Wildenroth die größte Verehrung und den wärmsten Dank für die edle, einflußreiche Mitwirkung zur Gründung der Stiftung für bedürftige Kriegsveteranen zu erkennen zu geben.

Zugleich wurde ein Ausschuß zur Besorgung der inneren Angelegenheiten gebildet.

Unter solchen Verhältnissen entbehrt die — auch in auswärtige Blätter übergegangene — Nachricht, daß der Verein sich auflöset, jeglicher Begründung.

* **Würzburg,** 6. Septbr. Allen Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend, welche in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung Anfrage nach der Heilgymnastin Frau Bernhardine Herold gestellt haben, können wir jetzt die Mittheilung machen, daß die gesuchte Heilkünstlerin in der Mitte dieses Monats wieder hier eintreffen und ihre öffentliche Thätigkeit in einem Saale des ehemaligen städtischen Arbeitshauses in der Juliusspitalpromenade mit dem ersten Oktober beginnen wird. Ihre Wohnung wird sogleich bekannt gegeben werden, auch in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu erfragen sein. Wir dürfen hinzufügen, daß Frau Herold im Interesse ihrer wohlthätigen Kunst große Reisen gemacht und mit bedeutenden Erfahrungen und Erweiterung ihrer Heilmittel zurückkehren wird. Gott wird auch ferner ihre Hand segnen, wie er bisher gethan. — Ausdrücklich muß noch bemerkt werden, daß Frau Herold nur weiblichen Individuen in der Heilgymnastik Unterricht ertheilt und nur weibliche Kranke orthopädisch behandelt.

* **Würzburg,** 7. September. Der Marienverein zur Ausstattung armer Kirchen und zur Hebung christlicher Kunst veranstaltet während der Generalversammlung der Katholiken eine kleine Ausstellung der bis jetzt durch seine Mitglieder angefertigten Paramente. Dieselbe findet vom Dienstag den 13. Sept. bis Sonntag den 18. Sept. im Sprechzimmer des Franziskanerklosters täglich von 9—12 Uhr früh und von 2—5 Uhr Nachmittags statt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Schweinfurt. Die Malzaufseherstelle dahier wurde Herrn Johann Behr von Kissingen vom 1. September l. J. anfangend übertragen und dessen Verpflichtung gestern vorgenommen.

Nürnberg, 3. September. In einer hiesigen Wirthschaft wurden gestern „Wiener Würstl", angeblich von einem Nürnberger von dort mitgebracht, verabreicht, welche vortrefflich mundeten und reißenden Absatz fanden. Es stellte sich aber später zur großen Verwunderung dieser Feinschmecker heraus, daß es Würste von unserm Pferdemetzger Held waren. Was doch der Glaube Alles thut!

München, 5. September. Zu Mitgliedern der mit dem 1. Oktober l. Js. dahier beginnenden Staatsprüfung für die Kandidaten der Medizin wurden ernannt: 1) Professor Dr. Ziemssen zu Erlangen für spezielle Pathologie und Therapie, 2) Professor Dr. Nußbaum zu München für Chirurgie und Augenheilkunde, 3) Prof. Dr. J. B. Schmidt zu Würzburg für Geburtshilfe, 4) Kreismedizinalrath Dr. Dotzauer zu Bayreuth für gerichtliche Medizin, 5) Kreismedizinalrath Dr. Hasselwander zu Regensburg für medizinische Polizei und Thierheilkunde und 6) Direktor Dr. Kiderle zu Irsee für Psychiatrie.

München, 5. Sept. Die Münchener „N. Nachrichten" schreiben: In den betr. Kreisen ist man höchst überrascht — und zwar nicht in angenehmster Weise — von dem Ergebnisse des letzten Staatskonkurses bei der Regierung von Oberbayern für Juristen. 40 Rechtspraktikanten hatten sich demselben unterzogen. 5 wurden als unfähig erkannt, 8 gelang es, sich die 2. Note zu erringen, alle andern 27 erhielten die 3. Note. Wir wären sehr neugierig, von unterrichteter kompetenter Seite zu erfahren, worin dieß außerordentlich geringe Resultat seinen Grund haben kann.

München, 6. Sept. J. kais. Hoh. die Frau Prinzessin Maria von Oldenburg ist mit ihren beiden Söhnen, den Prinzen Alexander und Nikolaus, k. Hoheiten, am Sonntag Abends, von Reichenhall zurückkehrend, hier eingetroffen und im „Bayerischen Hofe" abgestiegen. Die hohen Herrschaften werden wahrscheinlich heute die Rückreise nach St. Petersburg fortsetzen. — Sonntag Abends ist auch Se. k. k. Hoheit Erzherzog Viktor hier angelangt und im „Hotel zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen. Se. k. k. Hoheit fuhr gestern Vormittags zum Besuche der herzoglichen Familie nach Possenhofen und wollte noch gestern Abends die Rückreise nach Salzburg antreten.

München, 5. Sept. Der kgl. Staatsminister der Justiz, Hr. Bomhard, welcher unmittelbar nach Beendigung der höchst anstrengenden Gesetzgebungsarbeiten in Hannover die Geschäfte des Staatsministeriums der Justiz übernehmen mußte, hat zu seiner Erholung von Sr. Majest. dem Könige einen Geschäftsurlaub bis Ende September erhalten und diesen Urlaub heute angetreten. Während der Abwesenheit des Ministers wird Hr. Staatsrath von Ringelmann im allerhöchsten Auftrage die interimistische Geschäftsleitung im Justizministerium besorgen. Hr. Staatsminister Bomhard wird die erste Hälfte seines Urlaubs in Nürnberg, die zweite in Bamberg zubringen.

München, 3. Sept. In Dollnstein, kgl. Bezirksamts Eichstädt, wurde ein ungezogener Feiertagsschüler nach der Schule eingesperrt. Der Vater, ein Taglöhner, lief wüthend auf das Schulhaus und forderte seinen Sohn auf, sich gewaltsam zu befreien, und war demselben durch die That auch hiezu behülflich. Nach vollbrachter That führte der Vater seinen Sohn unter Schimpfen auf den Schul-Inspektor, der den Arrest erkannt hatte, nach Haus. Auf gemachte Anzeige wurde der Vater wegen des Vergehens der „Befreiung eines Gefangenen" und sein Sohn wegen des Vergehens der „Selbstbefreiung aus einem Gefängnisse" verurtheilt, das Erkenntniß in II. Instanz bestättigt und die dagegen wegen angeblicher Verletzung des Gesetzes erhobene Nichtigkeitsbeschwerde vom obersten Gerichtshof verworfen.

Ulm, 4. Sept. Die jährlich zur Inspicirung der Festung abgeordnete Commission ist gestern hier eingetroffen, und besteht aus folgenden Personen: von Preußen Generallieutenant v. Dannhauer, Major v. Cohausen, Hauptmann Sander; von Bayern Oberstlieutenant Lessel, Hauptmann Faber; von Würtemberg Oberstlieutenant v. Zimmerle und Oberkriegscommissär v. Habermaas; von Kurhessen Oberstlieutenant v. Bischoffshausen. (Schw. M.)

Vom Main, 5. Sept. Der Bundestagsgesandte Bayerns, Frhr. v. d. Pfordten, welcher der Sitzung der Bundesversammlung vom 1. d. nicht beiwohnte, da erst kurze Zeit vor Beginn derselben seine Rückkehr nach Frankfurt erfolgt war, wird in der auf den 8. d. anberaumten Bundestagssitzung seinen Sitz wieder einnehmen. Frhr. v. Thüngen, der während des dreimonatlichen Urlaubes des Frhrn. v. d. Pfordten mit der interimistischen Vertretung Bayerns am Bunde betraut gewesen war, hat Frankfurt wieder verlassen. (Nürnb. Korresp.)

Wien, 5. September. Die Zeitungsgerüchte wegen eines neuen Bundesreformplanes und eines Berliner Fürstentags sind Erdichtung. Nach einer Meldung des Botschafters stellte Hannover das Ansuchen an Oesterreich um dessen Vermittlung bezüglich der Rendsburger Angelegenheit. Ein Schiedsgericht steht in Aussicht.

Wien, 5. Sept. Der Frhr. v. Raule ist am 3. von hier nach Dresden abgereist, um die Berathungen der unter seinem Vorsitze tagenden Bundeskommission zur Ausarbeitung eines deutschen Obligationenrechtes fortzusetzen.

Berlin, 5. Sept. Allem Anschein nach ist der Regierung der Polenprozeß unbequemer geworden, als den Angeklagten. Die Verhandlungen bringen Dinge ans Tageslicht, die höchst kompromittirend sind. Die Anklage ist in den allermeisten Fällen gar nicht aufrecht zu erhalten. Das zeigen zur Evidenz die sämmtlichen bis jetzt stattgehabten Einzelvernehmungen.

Brüssel, 4. Septbr. In der Abgeordnetenkammer hat Herr Orts seinen früheren Antrag auf Vermehrung der Deputirten- und Senatorenzahl aus den an Bevölkerung gestiegenen Städten reproduzirt. Es ist dieses, wie bekannt, derselbe Antrag, wegen dessen die klerikale Parthei durch systematisches Weggehen aus den Sitzungen die frühere Kammer beschlußunfähig machte, und damit die Regierung zur Kammerauflösung nöthigte.

Paris, 4. Sept. Die Erfolge der Politik des Herrn von Bismarck haben die französische Sprache um ein neues Wort bereichert. Die „France" bemerkt nämlich, daß Hr. v. Bismarck mit unverwüstlicher Zähigkeit „la prussianisation" der Herzogthümer verfolge.

Aus **Paris,** 4. September, wird mitgetheilt, daß an der in vielen Blättern verbreiteten Nachricht, die Familie Murat sei auf einer Pilgerreise nach Jerusalem begriffen, nichts Wahres sei. Dieselbe, Vater, Mutter, Sohn und Tochter hätten sich allerdings in Toulon eingeschifft, nicht aber, um in das heilige Land zu pilgern, sondern um eine Spazierfahrt auf dem Mittelmeer zu machen, solange der italienische Thronerbe Humbert auf französischem Boden verweile.

Paris, 3. Sept. Wie gestern die „Siecle", so fordert heute der „Constitutionnel" für die Bewohner der Herzogthümer das Recht, über ihre künftige Gestaltung zu verfügen. Die Bevölkerung soll zu Rath gezogen, die Petition der Ritter und Prälaten bei Seite gelassen und keinerlei Zwang den von Dänemark abgelösten Landestheilen von dem deutschen Bunde, oder den beiden deutschen Großmächten angethan werden. In einigen Tagen schon wird die gesammte französische Presse über die Nothwendigkeit einer Volksabstimmung und über die Nichtigkeit der „alten Pergamente" vollkommen übereinstimmen und gegen jeden diplomatischen Friedensschluß ein entrüstetes Veto einlegen.

Neuestes.

** **München,** 6. Sept. JJ. MM. der König und die Königin-Mutter werden aus Hohenschwangau am 28. d. Mts. wieder hier eintreffen. — Gestern Abends sind von Insbruck kommend die Frau Großherzogin von Weimar und der Erbgroßherzog hier eingetroffen und werden die hohen Herrschaften mehrere Tage hier verweilen. — Der gestern Abends hier eingetroffene Großherzog Ferdinand von Toskana wird heute Abends nach Böhmen auf die Besitzungen seines Vaters weiterreisen. — Nach heute publizirter Entschließung hat Se. Maj. der König den Major à la suite Max. Grafen zu Pappenheim zum Oberhofmeister J. Maj. der Königin-Mutter ernannt und denselben zugleich mit der Führung des Hofmarschallamts J. Maj. beauftragt.

Wien, 6. Sept. Heute Mittag um 1 Uhr fand eine Conferenzsitzung statt. Muthmaßlich war die Grenzrektificirung der Gegenstand. Die „Verfassung" meldet, daß bedeutende Armeereduktionen angeordnet seien.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 6. September. 6½ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $190\frac{1}{8}$—$190\frac{1}{4}$. 1860er Loose $82\frac{1}{2}$. 1882er Amerikaner $40\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Ueberwürfe, Paletots u. Jacken, Viereckige u. Long-, Damen- und Kinder-Shâles,

sind in neuer und großer Auswahl eingetroffen bei

F. J. Schmitt.

Bekanntmachung.

Im Vollzuge der Allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 wird das **Realgymnasium** zu Würzburg am 1. Oktober l. Js. eröffnet. Dasselbe besteht in seiner vollen Ausdehnung aus vier Jahrescoursen, von denen zunächst der erste Curs ins Leben tritt. Während es mit dem humanistischen Gymnasium parallel läuft, hat es zur Aufgabe, neben allgemeiner wissenschaftlicher Fortbildung die entsprechende Vorbereitung für alle jene Berufsarten zu gewähren, welche eine nähere Vertrautheit mit den exacten Wissenschaften erfordern. Sein Absolutorium befähigt zum Eintritt in die polytechnische Schule mit ihren Fachabtheilungen für Bauwesen, sowohl im Staatsdienst als im Privatdienst, Maschinentechnik und chemische Technik, Handel und Verkehr, Zollwesen, dann aber auch zum Uebertritt an die Universität für alle Studien mit Ausnahme der Theologie, Jurisprudenz und Medizin und zum unbedingten Eintritt in die Central-Thierarzneischule. Das Schulgeld beträgt für die ordentlichen Schüler jährlich 20 fl. Von seiner Entrichtung befreit nur wirkliche und legal nachgewiesene Dürftigkeit. Hospitanten, d. i. Schüler, welche nur einzelne Lehrgegenstände besuchen und zu deren Aufnahme die Genehmigung der k. Kreisregierung erfordert wird, zahlen für einen von ihnen besuchten Lehrgegenstand jährlich die Hälfte des Schulgeldes, für zwei oder mehrere das ganze Schulgeld. Für die Aufnahme in den ersten Curs werden durch § 38 der Schulordnung nachfolgende Bestimmungen vorgeschrieben:

1) Der Aufzunehmende muß das 13. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 16. noch nicht überschritten haben.
2) Bei der Anmeldung zur Aufnahme ist vorzulegen:
   a) Der Tauf- oder Geburtsschein,
   b) ein Zeugniß über den bisher genossenen Unterricht und ein entsprechendes sittliches Betragen,
   c) das Bestehen einer Aufnahmsprüfung, welche schriftlich und mündlich abgehalten wird, und bei welcher folgende Anordnungen an die Schüler gestellt werden:

In der Religionslehre und zwar a) in der katholischen: Die Kenntniß der Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche und von den Sakramenten nach dem größeren Diözesankatechismus; b) in der protestantischen: Genügende Lösung von Fragen über das zweite Hauptstück des lutherischen Katechismus, ferner der neutestamentlichen Geschichte.

In der lateinischen Sprache: a) die Kenntniß der wichtigsten Regeln der Grammatik durch eine schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische; b) die Fertigkeit in Erklärung bereits gelesener Stellen aus Cäsar's Commentarien über den gallischen Krieg, oder aus einer Chrestomathie von größeren Stücken römischer Historiker.

In der griechischen Sprache: Die Vertrautheit mit der Etymologie einschließlich der unregelmäßigen Zeitwörter und zwar schriftlich durch eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Griechische und mündlich durch Erklärung bereits behandelter Sätze aus einem Elementarbuche.

In der deutschen Sprache: a) Sicherheit in der Orthographie, b) eine deutliche Schrift, c) die Abfassung eines Aufsatzes, eines Briefes oder einer Erzählung über ein gegebenes Thema, d) einige Gewandtheit im mündlichen Ausdrucke bei Erklärung der lateinischen und griechischen Stellen.

In der Mathematik: a) die Arithmetik einschließlich der Proportionslehre, b) die vier Rechnungsarten mit Buchstaben, c) ebene Geometrie einschließlich der Congruenz der Dreiecke.

In der Geschichte: Die wichtigsten, an hervorragende Persönlichkeiten geknüpften Ereignisse der römischen und griechischen, sowie der deutschen und bayerischen Geschichte.

In der Geographie: Die Kenntniß der Erdoberfläche überhaupt, dann insbesondere von Bayern, Deutschland, sowie den übrigen Ländern Europa's, namentlich in Rücksicht auf Gebirgszüge und Flußgebiete.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gesonnen sind, haben sich mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehen **Samstag, 1. Oktober, Vormittags 9—12 Uhr** bei dem kgl. Rektorate in der Maxschule zu melden. Diejenigen [illegible], welche als Hospitanten eintreten wollen, haben ihre Bittgesuche in duplo bis längstens **Sonntag, den 25. September** bei dem k. Rektorate zur Weiterbeförderung an die kgl. Regierung einzureichen.

Würzburg, den 6. September 1864.

Kgl. Rektorat des Realgymnasiums zu Würzburg.

Bayer.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 8. September. Fünfte Probe-Vorstellung. **Don Juan.** Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Theater-Nachricht. Freitag den 9. September c. beginnt das erste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnenten gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Theater-Direktion.

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag den 8. September,

Produktion,

wobei **süßer Aepfelmost** verabreicht wird.

Ergebenst ladet ein

Johann Feineis.

Der Frau **Maria Sprengler** in Eßleben zu ihrem morgigen Namensfeste ein dreifach donnerndes Hoch von ihrer Pathin

Maria Rösch
in Würzburg.

Sämmtliche Herren Gewerbe-Vereins-Vorsteher dahier werden auf morgen den 8. d. Mts. Mittags 11 Uhr zu einer Besprechung im Schwurgerichtssaal höflichst eingeladen.

Mehrere Gewerbe-Vereins-Vorsteher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Sulzbacher gemeinnütziger Haus-Kalender mit Tabellen für 1865. Preis 15 kr.

Sulzbacher Kalender für kathol. Christen für 1865. Preis 30 kr.

Der **Geschäftskalender** à 36 kr. erscheint später. [2a]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 6 September.

(Adler.) de Ball, Rittergutsbesitzer a. Lobberich. Zürn m. Familie, Bankbeamter aus Nürnberg. Fr. Wiedemann mit 2 Nichten a. München. Jordan m. Fam., Gutsbesitzer a. Göttingen. Kfl.: Gutmann a. Berlin, Scotti a. Cöln, Levin a. Elberfeld, Pallanth a. Laarbe, Rothschild a. Cöln, Förster a. Kempten, Hoffmann a. Augsburg, Hirth a. Anb., Spanier-Herford a. Braunschweig, Traudt a. Biedenkopf, Reuter a. Hanau.

(Hotel Rümmer.) Maravec u. Bender, Bahnbeamte a. Böhmen. Mad. Belleville nebst Frau Tochter, Privatiere a. München. Roth, Weinhändler a. Kitzingen. Gersmann, Priv. a. Bayreuth. Müller, Priv. a. Leipzig. Kfl.: Stern a. Hammelburg, Mack a. Frankfurt. Winzer a. Dresden.

(Württemberger Hof.) Graf v. Ingelheim mit Dienerschaft a. Schwarzenau. Bayer, Rektor u. Professor a. Speyer. Burk nebst Schwester, Apotheker a. Curland. Kfl.: Bierbrauer a. Eßlingen, Jacob a. Friedrichshafen, Biermond a. Gladbach, Naue a. Iserlohn, Frauer a. Gmünd, Löser a. Schwarza, Walter a. Cöln.

Verstorbene.

Eva Röthlein, led. von Thüngersheim, 64 J. alt. — Friedrich König, Schriftsetzerskind, 10 M. alt. — Agnes Herzing, Kaufmannsgattin, 39 J. alt.

Geschäfts-Eröffnung.

59/60 Eichhornplatz 59/60,

Breiting & Zwanziger.

Hiedurch beehren wir uns zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß wir hier ein

Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet haben und erlauben uns zu gütigem Besuche ergebenst einzuladen.

Würzburg, 30. August 1864.

Hochachtungsvoll

[6c] **Breiting & Zwanziger.**

Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt

für Töchter.

Das **Wintersemester** beginnt in dem Institute der Unterzeichneten mit dem 3. Oktober und der in demselben zu ertheilende Unterricht umfaßt folgende Gegenstände: Religionslehre für beide Confessionen, deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte, deutsche Literatur, weibliche Handarbeiten, Zeichnen, französische Sprache. Den Unterricht in derselben leitet ein Professor der neuern Sprachen; auch werden regelmäßige Conversationsstunden eingehalten.

Näheres besagen die Prospekte.

Mit der Anstalt ist ein Pensional verbunden, in welchem Elternfürsorge so viel als möglich zu ersetzen gestrebt wird.

Anmeldungen wollen gefälligst vom 24. September an gemacht werden in der Wohnung der Unterzeichneten: Plattnersgasse, 3. Dist. Nro. 110.

Würzburg, im September 1864.

[2b] ***K. Krampfert.***

Im Institute der Unterzeichneten beginnt das neue Schuljahr am 3. Oktober. Näheres besagt der Prospect, welcher in der Anstalt abgegeben wird.

Helene Serger,

[3c] Instituts-Vorsteherin.

Das unterzeichnete Handlungshaus empfiehlt sich zur Besorgung und zum Verkaufe von **Pfandbriefen** der bayr. Hypotheken- und Wechselbank, bietet außerdem seine Dienste an zum Ein- und Verkaufe von **in- und ausländischen Staats- und Industrie-Papieren** unter Versicherung genauester Wahrung des Interesses seiner verehrlichen Auftraggeber und ist auf Anfragen zur Ertheilung jeder Auskunft gerne bereit.

München, den 5. Juli 1864.

Anton Bachmaier & Co.,

[3] Residenzstraße 6/1.

In der

Brüssel'schen Handels- u. Erziehungs-Anstalt

in Segnitz

beginnt das Winter-Semester am **Dienstag den 1. November.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,

[3a] Vorstand.

Traubencur zu Bad Gleisweiler.

Eisenbahn- u. Telegraphenstation Landau, Rheinpfalz.

Wegen eingetretener milderer Witterung beginnt die **Traubencur** schon am 10. September. — Prospekte und Näheres durch

[2a] ***Dr. m. L. Schneider.***

Liedertafel

Freitag Abend 8 Uhr — **Probe.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag den 8. September,

große Produktion

vom Musikkorps des kgl. 9. Infanterie-Regiments. Anfang 3 Uhr. Bei ungünstiger Witterung in den Salons.

Entrée für Herren 6 kr., Familien 12 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Ular's Handbuch bayer. Distriktsverwaltungs-Behörden,

durch höchste Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern allen **Bezirks-Aemtern, Magistraten, Forstämtern, Landgemeinden** und **Kirchen-Verwaltungen** zur Anschaffung auf Regiekosten empfohlen, liegt nun auch in zweiter umgearbeiteter und durch die neuesten Verordnungen (u. a. die allgemeine Bauordnung vom 30. Juni 1864) u. dergl. vermehrter Auflage vollständig vor. Ungeachtet des erweiterten Umfanges bleibt der Preis von **3 fl. 24 kr.** für dieses in der Praxis unentbehrliche Werk auch bei der neuen — behufs erleichterter Anschaffung auch in **6** Lieferungen à **34 kr.** zu beziehenden — Auflage in Kraft. Jede Buchhandlung hält das „Handbuch" vorräthig.

Ansbach, im September 1864.

Die Verlagshandlung

Carl Junge.

Zur Saatzeit empfehle ich mein Lager von

Aechten Peru-Guano u. Augsburger Kunstguano.

[6a] **J. B. Ehrenburg.**

Es werden gut renommirte Geschäftsleute und Agenten gesucht, welche in Würzburg und Umgegend für eine Luxus-Papier-Fabrik als **Reisende** fungiren oder ein Waaren-Lager dieser Fabrikate in Commission nehmen wollen. Der Nutzen würde sich auf 800 Thlr. stellen.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter E. Bode, Berlin, Neu-Cöln a/Wasser Nro. 10 franco senden.

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¾ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 249. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 8. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1864.**

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{40} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ. an	Frankfurt	ab Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} KZ. 7 GZ.
Früh: 9^{00} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends. an	Ansbach	ab Früh: 5 PZ. 9^{00} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ. an	Bamberg	ab Früh: 2^{00} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 5^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Maria Geburt. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 Min. Mondaufgang: 12 U. 53 M. Monduntergang: 8 Uhr 27 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie sich's Wetter um Maria Geburt thut gestalten, so soll sich's noch einige Wochen halten.

Tagesbericht.

Würzburg, 6. Sept. Dieser Tage wurde die Ehefrau des Locomotivführers Hahn dahier von ihrem siebenten Knaben entbunden. Unser jugendlicher König Ludwig II. übernahm allergnädigst dessen Pathenschaft, ließ sich bei dem Taufakte vertreten und beglückte das Elternpaar durch ein sehr ansehnliches Pathengeschenk.

* **Würzburg**, 8. Sept. Nächsten Sonntag den 11. ds. Mts. wird in der Pleichacher Pfarrkirche das Fest des hl. Adrianus in hergebrachter Weise feierlich begangen.

* **Würzburg**, 8. Sept. Durch Plakate wurde heute bekannt gegeben, daß heute Nachmittag um 6 Uhr im Musiksaale bezüglich der bevorstehenden kathol. Generalversammlung eine Besprechung stattfindet, wozu sämmtliche kathol. Bürger Würzburgs höflichst eingeladen werden.

Würzburg, 4. Sept. Gewerbliches (Bau- und Möbelschreiner, Dreher, Bildhauer, Tapezierer). Diese vier Gewerbe arbeiten zwar mit sehr verschiedenen Werkzeugen und verarbeiten ebenso verschiedene Stoffe, sind daher in solcher Beziehung nicht verwandt, in um so näherer gegenseitiger Berührung aber stehen dieselben unter sich in Bezug auf vollendete Herstellung sehr zahlreicher unentbehrlicher Gegenstände, weßhalb es nothwendig erscheint, deren Verhältnisse und Zustände hier gemeinsam zu erörtern.

Es gibt wohl kaum ein anderes Gewerbe, welches in Bezug auf die Vielseitigkeit selbst der wichtigsten Gegenstände, welche durch dasselbe gefertigt werden, der Thätigkeit ein so weites Feld bete, als die Schreinerei, es umfaßt dieses Gewerbe 3 Hauptbranchen in sich, welche jede Einzelne zum zeitgemäßen Betriebe eine gründliche, vielseitige Vorbildung, sowie große praktische Uebungen bedingen.

Der Bauschreiner soll als tüchtiger Meister vor allen in Architektur und Werkzeichnen vollständig geübt sein, damit er fähig ist, die Zeichnungen zu den zu liefernden Arbeiten selbst zu fertigen, sowie nach gegebenen Plänen korrekt zu arbeiten. Er soll in der Mechanik bewandert sein, da heut zu Tage ein rationeller Geschäftsbetrieb zumeist auch durch Anwendung von Maschinen-Werkzeugen ermöglicht werden muß, es muß ihm eben so sehr eine vollständige Kenntniß der Materialien innewohnen, welche durch ihn zur Verarbeitung kommen, weil auf deren Behandlung und Verwendung die Solidität der auszuführenden Arbeiten beruht und ebenso nothwendig soll er einige kaufmännische Vorbildung genossen haben, wenn er aus seinem Geschäfte mit Sicherheit Vortheile ziehen will, denn eine geordnete, regelmäßige Buchführung ist die Seele eines jeden Geschäftes. Zu all diesen Kenntnissen aber gehört noch eine vollständige praktische Uebung in allen im Geschäfte vorkommenden Verrichtungen, daher muß er im Stande sein, alles selbst mit eigenen Händen auszuführen, um ungenügende Arbeiter mit Erfolg belehren zu können.

Dieselbe Vorbildung setzt die Möbelschreinerei voraus, nur muß der Möbelschreiner, wenn er den heutigen Anforderungen genügen will, auch ein fertiger Freihandzeichner, und selbst im Modelliren geübt sein, dasselbe gilt vom Kunst- und Galanterieschreiner, in welchen Fächern der Fortschritt und Wechsel der Moden ein sehr rascher ist und deßhalb die kunstgerechte Anwendung der verschiedenen Style den vollendeten Kunst- und Möbelschreinern geläufig sein muß, wenn er sich nicht, wie dieß die meisten unserer heutigen Schreiner thun, auf das Kopiren fremder Ideen verlegen will.

Zur Erlangung all dieser Kenntnisse ist der gegenwärtigen Generation, namentlich auch in hiesiger Stadt durch die vorhandenen technischen Schulen vollständige Gelegenheit geboten, ebenso ist die praktische Uebung durch die Beseitigung aller dem Handwerker noch im Wege gestandener Erschwerungen und Hindernisse beim Reisen in's Ausland in umfassendster Weise ermöglicht und wäre nur zu wünschen, daß all diese Vortheile von der gewerblichen Jugend ihrem ganzen Umfange nach benützt werden würden. Die Stufe der Ausbildung, welche das Schreinergewerbe dahier erreicht hat, ist theilweise eine sehr hervorragende; in den großen Ausstellungen zu Berlin, München, Leipzig, Aachen und London sahen wir die Leistungen dieses Gewerbes in Konkurrenz mit den größten Städten Europas wiederholt die ersten Preise erringen, was unserer Stadt zur besonderen Ehre gereicht, nur will es uns scheinen, daß in den letzten Jahren der Fortschritt nicht in demselben Maße stattfand, insbesondere das Möbelfach anbelangend, was aber seinen Grund darin haben mag, daß in Folge der sehr gesteigerten Baulust fast sämmtliche Meister derart beschäftigt sind, daß die Möbelfabrikation nothwendig dadurch leiden muß.

Inzwischen aber hat mit Zunahme der Baulust und des Verkehrs im Allgemeinen auch der Absatz von Möbeln bedeutend zugenommen und sind deßhalb die verschiedenen Inhaber von Möbelmagazinen veranlaßt, ihren Bedarf größtentheils von auswärts zu beziehen. In Folge dessen werden seit einigen Jahren sehr viele Möbeln aus Stuttgart, Mainz, Berlin und anderen Orten hier eingeführt und verkauft, weil die dahiesigen Schreiner den gesteigerten Bedarf auch in dieser Branche nicht zu liefern im Stande sind; da eigentliche Möbelschreiner, welche sich ausschließlich nur mit der Fabrikation von Möbeln beschäftigen, hier nicht bestehen, alle dahier befindlichen Meister aber sich vorzugsweise nur mit Bauarbeiten beschäftigen. Die Möbelfabrikation, welche dahier ein so großes Renommé erreicht hatte, erleidet dadurch jedenfalls einen Stillstand, während in anderen Städten dieser wichtige Gewerbszweig täglich neue Fortschritte macht, welche nicht so leicht wieder einzuholen sein dürften, weil die Heranbildung und Herbeiziehung von tüchtigen Arbeitern für dieses Fach um so schwieriger ist, als allerwärts an solchen Kräften bereits ein fühlbarer Mangel sich geltend macht. Damit nun den hieraus entstehenden Nachtheilen vorgebeugt und das bisher erreichte Renommé der Möbelschreinerei für unsere Stadt erhalten bleibe, ist vor allem eine erkleckliche Vermehrung der Meisterzahl dieses Gewerbes nothwendig, denn bei der fortwährenden Steigerung der Bevölkerung und der dadurch nothwendig gewordenen Erweiterung der Stadt ist die gegenwärtige Zahl derselben nicht im Stande, den vollen, täglich wachsenden Bedarf an Bauarbeiten und Möbeln zu liefern. Eine vollständige Theilung dieses Gewerbes in Bau- und Möbelschreiner ist hiebei ferner geboten, welche jedoch nur dann sich gestalten wird, wenn eine genügende Konkurrenz am Platze vorhanden sein wird. Einige größere Möbelfabriken würden bei dem vorhandenen Bedarf hier gleichfalls prosperiren, denn bei der allerwärts so rasch fortschreitenden Vervollkommnung dieses Gewerbes kann der hergebrachte Betrieb durchaus nicht mehr genügen.

Die Dreherei, insoferne sich diese auf Holz bezieht, ist ein Hülfsgewerbe der Schreiner und wird durch diese in dem Maße mehr beschäftigt werden, als sich bei dem letzteren eine den bezeigten Bedürfnissen entsprechende Concurrenz bilden wird. Im Uebrigen ist das Drehergewerbe dahier weniger produktiv, fast ausschließlich nur Handelsgewerbe und zwar mit mehr oder weniger ihm verwandten Artikeln.

Die Bildhauerei (Holzschnitzerei) ist mit der Möbel- und Kunstschreinerei enge verbunden, denn es gibt heute kaum mehr ein besseres Möbel, welches nicht mehr oder weniger mit Holzschnitzerei verziert wäre. Hier tritt die Kunst mit dem Gewerbe in innigste Verbindung — und werden wir nächstens mehr Gelegenheit haben, die Resultate, welche aus solcher Verbindung hervorgehen, an den Kunstarbeiten wahrzunehmen, welche gegenwärtig dahier für die Marienkapelle gefertigt werden. Wir haben hier sehr tüchtige Bildhauer, nur fehlt es solchen noch an hinreichender Beschäftigung, wodurch sie ihre Kunstfertigkeit im vollen Lichte zeigen können. Die eben bezeigten Kunstarbeiten werden indessen hiezu eine schöne und lohnende Gelegenheit bieten. Es wäre nur zu wünschen, daß sich solche Kunstarbeiten mehrseitig bieten möchten, seine derselben aber an fremde Künstler oder Meister vergeben werde, da wir hiezu in unserer Stadt die besten Kräfte besitzen, welche nur auf derartige Beschäftigung warten, um durch ihre Kunstfertigkeit den Ruf unserer Stadt vermehren zu helfen.

Das Tapezierergewerbe anlangend, so zählt dasselbe die tüchtigsten Geschäftsleute unter den Seinigen, welche fortwährend bemüht sind, einen zeitgemäßen Fortschritt in ihrem Gewerbe einzuhalten. Die Konkurrenz bei diesem ist eine den Bedürfnissen genügende, wie aus der Zahl der vorhan-

denen Möbelmagazine ersichtlich, nur ist hier zu bedauern, daß all' die Möbeln, welche durch die Tapezierer zum Verkauf kommen, fast ausschließlich nur fremde Produkte sind, was, wie bereits erwähnt, nur durch den Mangel von eigentlichen Möbelschreinern in hiesiger Stadt veranlaßt werden konnte. Der Bezug fremder Möbel nimmt aber von Tag zu Tag immer mehr zu und entgeht dadurch unserem Platze ein bedeutendes Kapital an Arbeitslöhnen, welches für diesen zu erhalten sehr wünschenswerth wäre; denn nicht allein diese vier Gewerbe, welche zusammen eine Meisterzahl von über Hundert und an Arbeitern über 300 Personen zählen, welche Zahl sich den bestehenden Verhältnissen nach verdoppeln muß, hängen auf das Engste zusammen, daher ist die Existenz des Einen durch den schwunghaften und ausgedehnten Betrieb des Anderen mehr oder weniger bedingt, es gibt vielmehr noch verschiedene andere Gewerbe, welche durch diese wieder in lohnende Thätigkeit versetzt werden. Nicht durch den Handel mit fremden Produkten, sondern nur durch eigenes Schaffen, nur durch die Arbeit selbst kann sich der Wohlstand eines Orts, einer Stadt oder eines ganzen Landes vermehren, wo dagegen diese Thätigkeit aufhört, wie dieses bei vielen dahiesigen Gewerben der Fall ist, geht auch bei diesen sehr bald der Wohlstand zu Ende

Moriz Mohl, der bekannte Staatsökonom, sagt in den Ergebnissen seiner gewerbswissenschaftlichen Reise durch Frankreich, bei Gelegenheit seines Besuchs der Departements Dieppe und Oise, allwo die Elfenbeinschnitzerei in ausgedehntester Weise betrieben wird, „dorten gibt es keine Arme, denn es arbeitet alles."

Auch das Institut der Möbelverleihung, welches von einem unserer thätigsten Tapezierer sehr ausgebreitet betrieben wird, ist ein für unsere Stadt sehr nützliches Unternehmen, indem dadurch das Zuziehen von Fremden erleichtert und befördert wird und der daraus hervorgehende Nutzen ein ziemlich allgemeiner ist.

* **Würzburg**, 8. Sept. Herr Magistrats-Sekretär Widmann dahier wurde zum Accis-Amtmann ernannt.

München, 5. Sept. Es verlautet, daß der Landtag im Spätherbst oder zu Beginn des Winters zusammentreten wird.

München, 6. Sept. Die gestrige Notiz über die Resultate des Staatskonkurses bei der Kreisregierung von Oberbayern beruht nach einer von dieser Stelle ausgehenden Berichtigung auf einer unrichtigen Darstellung des Sachverhaltes, da die Zensur der von den Rechtspraktikanten bei der im Monat Mai l. Js. stattgehabten Prüfung gelieferten Arbeiten noch nicht beendet ist.

Passau. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde der Markt Tittling von einem schrecklichen Brandunglücke heimgesucht. Es brannten 20 Häuser vollständig ab, die Nebengebäude ungerechnet. Die Kirche, von den Flammen bereits ergriffen, wurde gerettet. Das Feuer brach Nachts 11 Uhr im Stadel des Seifensieders Listl aus. Man vermuthet Brandstiftung. Ein Bursche, der die allgemeine Verwirrung zum Stehlen benutzte und auf den Zuruf eines Gendarmen nicht anhielt, wurde von diesem erschossen (?).

Frankfurt a. M., 4. Sept. Die im Jahre 1838 gegründete Mozart-Stiftung in Frankfurt am Main, welche die Unterstützung musikalischer Talente bei ihrer Ausbildung in der Compositionslehre bezweckt, beabsichtigt, wieder ein Stipendium zu vergeben. Jünglinge aus allen Ländern, in denen die deutsche Sprache die Sprache des Volkes ist, können diese Unterstützung in Anspruch nehmen, wenn sie unbescholtenen Rufes sind und besondere musikalische Befähigung besitzen. Genügen Zeugnisse und Erkundigungen, so wird der Bewerber vom Ausschusse aufgefordert, seine musikalische Befähigung durch die That nachzuweisen. Dem Bewerber wird die Composition eines vom Ausschuß bestimmten Liedes und eines Instrumental-Satzes übertragen. Der erwählte Stipendiat wird nach Wahl des Ausschusses, wobei jedoch der Wunsch des Schülers möglichst berücksichtigt werden soll, einem Meister in die Compositionslehre zum Unterricht übergeben. Der Tag der Anmeldung ist der 1. October dieses Jahres.

Darmstadt, 7. Sept. Die erste Kammer genehmigte heute einstimmig das Finanzgesetz für 1863/65 in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung.

Wien, 3. Sept. Die Versammlung deutscher Architekten, die nahe an 1500 Theilnehmer zählte, hat am 1. September ihre Schluß-Sitzung gehalten. Director Karmarsch aus Hannover sprach sich unter lebhaftem Beifall dafür aus, den Meter als das gemeinsame deutsche Maß einzuführen. Zum Vorort der nächsten Versammlung (1866) wurde Hamburg gewählt.

In **Berlin** sind falsche goldene Fünffrancsstücke vorgekommen. Sie tragen die Jahreszahlen 1862 und 1863 und das Bildniß Napoleon's III., jedoch fehlt die Lorbeerkrone, welche auf den echten Stücken das Haupt des Kaisers umgibt, so daß sie leicht kenntlich sind. Die vor jenen Jahren geprägten Stücke haben die Lorbeerkrone nicht. Die falschen Stücke sind in vergoldetem Silber.

Köln, 6. Sept. Der Hr. Erzbischof und Kardinal v. Geissel hat eine schmerzliche Nacht gehabt und seine Kräfte sind schwach.

Hamburg, 6. Sept. Die „Börsenhalle" theilt mit, daß die von der „Schles. Ztg." gebrachte Nachricht, wornach der Senat die Entschließung gefaßt hätte, zurückkehrende, sowie einmarschirende preußische Truppen in Hamburg nicht mehr zu bequartiren, — nach Erkundigung aus zuverlässigster Quelle aller Begründung entbehre.

Helsingör, 6. Sept. Der Prinz von Wales ist eben hier eingetroffen und wurde vom König Christian, dem Kronprinzen und der Prinzessin Dagmar empfangen. Stürmisches Hurrahrufen der versammelten Menschenmenge; Flaggenschmuck; Ehrenpforte.

Paris, 6. Sept. Morgen wird der Kaiser in St. Cloud einem Ministerrath präsidiren. Nach der „Patrie" geht die Kaiserin heute Abend nach Schwalbach, wo sie einen Monat lang verweilen wird.

Paris, 7. September. Der „Moniteur" bestätigt die Abreise der Kaiserin nach Schwalbach. Die Kaiserin wird ein strenges Inkognito bewahren.

Rom, 6. Sept. Der Papst hat gestern bei dem Fürsten Borghese dinirt.

Mexiko. Der „Propagateur" von der Insel Martinique führt als Curiosum folgendes von Juarez erlassene Dekret an: „Erster und einziger Artikel. Der gewisse Maximilian soll von jedem guten Mexikaner als Bandit, und demgemäß als vogelfrei angesehen werden."

New-York, 27. August. (Mit der „City of Baltimore".) Der Bundesobergeneral hält sieben Meilen von der Weldon-Eisenbahn. Es geht das Gerücht, die Rebellen seien oberhalb Harpers-Ferry in Maryland eingerückt. Man erwartet Veränderungen im Kabinet des Präsidenten Lincoln. Es wird für gewiß angenommen, daß die Konvention von Chicago Mac Clellan zum Präsidentschaftskandidaten ernennen wird. — Gold 250$\frac{3}{8}$; Wechselkurs 272; Bonds 111$\frac{1}{2}$; Baumwolle 186—187.

Vermischtes.

(**Tabak-Verbrauch.**) Einer angestellten Berechnung zufolge werden gegenwärtig jährlich nicht weniger als 500,000,000 Pfund Tabak verbraucht, wovon Europa 231,200,000 Pfund erzeugt, die übrige Quantität wird zum größten Theile aus Amerika eingeführt.

Der berühmte Seiltänzer **Farini**, Blondin's Nebenbuhler, hatte für den 25. August das Ueberschreiten des Stromes oberhalb des Niagarafalles angekündigt. Am 8. d. Mts. wollte er das Seil spannen, allein bei dem Punkte Goat Island Briege riß ein Strang und schleuderte den Akrobaten mitten in den Strom. Gegen den Fall treibend, konnte er zwar noch mit großer Anstrengung das Robinsonsinselchen erreichen, jedoch mit schwer verwundetem Fuße. Die zahlreichen Zuschauer auf beiden Ufern sahen ihn ans Land kriechen, und sich mit Nachschleifen des durch den Sturz wahrscheinlich gebrochenen Fußes an einen Baumstamm lehnen; allein Niemand wagte, dem Unglücklichen Hilfe zu leisten, da das Inselchen keine 200 Schritte mehr oberhalb des Wasserfalles liegt, und dort schon die Strömung sehr reißend geht. Mittelst eines Seiles ließ man in einem Korbe einige Lebensmittel zu der Insel treiben, die aber der vom Ufer entfernt Liegende nicht erlangen kann. Am 9. August sah man ihn sich schmerzlich hin und her wälzen, und bis jetzt war keine Aussicht vorhanden, ihn vor dem gräßlichen Verschmachtungstode zu retten.

Neuestes.

(**Dienstesnachricht.**) Der kgl. Forstwart Paul Schambeck in Kreuzgrund, Forstamtes Aschaffenburg, wurde zum Forstamtsaktuar in Eichelsdorf befördert.

München, 7. Sept. Gestern Nachts wenige Minuten vor 12 Uhr signalisirte der Thurmwächter ein Feuer in oder bei Ismanning, welches jedenfalls von Bedeutung sein mußte, denn das Firmament war davon in solchem Umfange erhellt, daß man mitten in der Stadt die Flammenröthe des Himmels deutlich erkennen konnte. Bis zur Stunde sind die abgegangenen Spritzen noch nicht zurück und fehlt daher noch genauere Nachricht über die Art und Ausdehnung des Brandes.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 7. September, 6$\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 190$\frac{1}{2}$ Geld. 1860er Loose 82$\frac{1}{4}$. 1882er Amerikaner 42—43. Großes Geschäft in Amerikaner.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

pr. 7/9.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich aus dem Keller, Distr. 4. Nro. 131, am **Dienstag den 20. September Vormittags 9 Uhr** in meinem Amtszimmer die nachverzeichneten Weine. Jene unter Faß-Nro. 110 mit 45 werden ohne Rücksicht auf eine Taxe, die übrigen aber nur dann zugeschlagen, wenn drei Viertheile der Taxe erreicht sind.

Verzeichniß der Weine.

					Taxe per Eimer. fl.	kr.
Faß-Nro.	110.	2 1/8	Eimer	1846er Steinauslese	78	—
"	108.	1 3/4	"	1842er Rüdesheimer	88	—
"	109.	2	"	1852er Schloß Johannisberger	94	—
"	96.	3 7/8	"	1857er Hochheimer Schloßdechanei	98	—
"	50.	4 5/8	"	1858er Steinberger Cabinet	109	—
"	88.	1	"	1846er Hochheimer Cabinet	220	—
"	89.	1	"	1846er Steinauslese a. d. Bürgerspitale	250	—
"	45.	1 3/8	"	1787er Steinauslese	330	—
"	6.	7 1/2	"	1863er Forster Kirchenstück	36	—
"	22.	40	"	1863er Deidesheimer A.	28	—
"	28.	17	"	1863er Hochheimer	45	—
"	44.	4 1/4	"	1859er rother Leisten	60	—
"	46.	2	"	1857er Hochheimer Auslese	120	—
"	61.	62	"	1862er ditto. do.	72	—
"	66.	29	"	1863er Forster	25	—
"	70.	48	"	1863er Deidesheimer B.	24	—
"	74.	44	"	1859er Ingelheimer	35	—
"	75.	41	"	1862er Forster Kirchenstück	45	—
"	78.	3	"	1857er do. do.	90	—
"	91.	4	"	1859er Oestreicher	42	—
"	101.	4	"	1857er Hochheimer	70	—
"	106.	2	"	1857er Gräfenberger Auslese	95	—
"	113.	1 1/2	"	1857er Schloß Johannisberger	160	—
"	114.	1 1/8	"	1846er Gräfenberger Auslese	170	—
"	115.	1 1/4	"	1852er Schloß Johannisberger	140	—
"	121.	5/8	"	1846er do. do.	240	—

Würzburg, den 29. August 1864.

Brenner, k. Notar. [2a]

Viereckige u. Long-Chales

halte in reichhaltiger Auswahl zur geneigten Abnahme empfohlen.

Carl Bolzano.

[2a]

Leichenkassa-Verein.

Sonntag, den 11. September, Vormittags 10 Uhr,

Plenarversammlung

im Gasthofe zum Schwanen behufs Rechnungsvorlage, dann Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Würzburg, den 7. September 1864.

Der Vorstand.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Der Weg zum Glück,

oder:

Die Kunst Millionär zu werden.

Aus den hinterlassenen Papieren des kürzlich verstorbenen amerikanischen Millionärs

Abbot Lawrence.

Im Original deutsch bearbeitet von **Rudolph Anders.**

Preis nur **18 kr.** [7]

Fremden-Anzeige.

Vom 7. September.

(Adler.) Mad. Klein, Priv. a. Wien. Wiedernack, Pfarrer a. Willendorf. Sauchens, Priv. a. Bingen. H. Hinrotte, F. Henrotteu Mavand, Rent. a. Paris. Keber, Fabrik. m. Gatt. a. Amsterdam. Herbst, Fabrik. a. Warschau. Kfl.: Franken, Schwerdt u. Widmann a. Nürnberg, Ciet u. Schmid a. Frankf., Röhener a. Westphalen, Renttinger a. Carlsruhe, Löschner a. Stuttgart, Rinnebach a. Langenwiesen, Weyersberg a. Solingen, Mann a. Berlin, Kauth a. Coblenz, Herbst, Fab. a. Warschau.

(Hotel Rümmer.) Frau Kummles, Beamtensgattin a. Rothenburg. Michel, Fabrik. m. Gatt. a. Erlangen. Klüber, Apotheker m. Fam. a. Euerdorf. Möslein, Pfarrer a. Maibach. Feitsch, Revisor a. Darmstadt. Kfl.: Schmidt a. München, Steigerwald a. Aschaffenburg, Stein a. Gießen.

(Kronprinz.) Dr. Bolle a. Finland. Glatter, Hofrath a. Cassel. Lothary, Bauunternehmer m. Gatt. a. Mainz. Kfl.: Schumann a. Frankfurt, Hammeraather a. Egypten, Silberschmidt a. Leipzig, Bellingroth a. Barmen, Lanz a. Mannheim, Steiner a. Mannheim, Böhmer m. Gatt. a. Triest.

(Württemb. Hof.) Hobl, Gastgeber a. Ansbach. Franke, fürstl. Langeb. Inspektor a. Schäftersheim. Schinke a. Eisenach. Abrile, Inspektor a. München. Dr. d'Ancrore m. Fam. a. Halle. Mad. Cluß m. Frl. Tochter a. Landau. Goldberg, Orgelbauer a. Neu-Ulm. Meller, Kaufm. a. Bayreuth.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 8. September. Fünfte Probe-Vorstellung. **Don Juan.** Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Freitag, den 9. September. 1. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eglantine.** Schauspiel in 4 Akten von Eduard Mautner.

Theater-Nachricht. Freitag den 9. September c. beginnt das erste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnenten gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Theater-Direktion.

— **Würzburg.** —

Stahel's Annoncenbureau

für in- und ausländische Zeitungen

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen, Wochen-, Kreis- und Tagesblätter Deutschlands und aller übrigen europäischen Länder.

Den Auftraggebern werden alle direkten Korrespondenzen, Postvorschüsse rc. gespart.

Die Insertionspreise für die Petit- (kleine) Zeile variiren in den verschiedenen Zeitungen je nach Wahl derselben und zwar in

Deutschland mit Oesterreich von	3	bis	12	kr.
Dänemark mit Schleswig-Holstein	5	"	14	kr.
Frankreich	35	"	70	kr.
England, Irland u. Schottland	35	"	70	kr.
Holland und Belgien	9	"	35	kr.
Italien	11	"	35	kr.
Rußland	7	"	63	kr.
Schweden und Norwegen	5	"	28	kr.
Spanien und Portugal	21	"	158	kr.
Schweiz	3	"	21	kr.
Türkei u. Donaufürstenthümer	11	"	51	kr.
Afrika	54	"	210	kr.
Amerika	18	"	210	kr.
Asien	54	"	210	kr.
Australien	70	"	245	kr.

Der Unterzeichnete sucht zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtigen Uhrmacher-Gehülfen.

Anton Ziegler,
[3a] Uhrmacher in Bamberg.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3 1/4 Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag den 5. September früh 8½ Uhr unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Agnes Herzing, geb. Römer,

Kaufmannsgattin dahier,

nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in einem Alter von 39 Jahren 9 Monaten und 11 Tagen zu sich abzurufen.

Der Trauergottesdienst findet am Samstag den 10. September Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stift Haug dahier statt, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten der Verblichenen ergebenst eingeladen werden.

Würzburg, den 7. September 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fabrik eiserner Roll-Jalousieen
(Fenster-Verschlußläden.)

Da meine neu construirten **Roll-Jalousieen** mit Lichtöffnungen in den letzten Jahren in allen Hauptstädten Deutschland's sich wegen ihrer Eleganz, und besonders der Sicherheit halber, einen allgemeinen Beifall erworben haben, so erlaube ich mir, diejenigen Herren Architekte und Bauherrn, welche mein Fabrikat noch in diesem Jahre anzuwenden beabsichtigen, ganz ergebenst zu ersuchen, mir Ihre etwaigen Aufträge recht baldigst einreichen zu wollen, deren promptester und solidester Ausführung sich ein Jeder versichert halten darf.

Remscheid, im August 1864. **Wilh. Tillmanns.**

[3b]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter **Arzt**, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [4]

Für kommende Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in **Tuch, Buckskin** und **Herren-Modeartikeln.**

Franz Leininger

[2a] an der Mainbrücke.

Für Brauereibesitzer.

Dem Herrn **Chr. Burkhardt, Brauer in Böblingen,** habe ich den Alleinverkauf meines neuen patentirten **Kühlapparats** für das Königreich Bayern zu den Fabrikpreisen übertragen.

Den Herrn Brauereibesitzern wird über die werthvollen Vorzüge und große Bedeutung dieser neuen Erfindung ein besonders Circular zugehen.

Als Beweis hiefür lasse ich von den vielen mir zugegangenen Anerkennungen großer Brauereibesitzer nur zwei hier wörtlich folgen.

Karlsruhe im August 1864.

W. Schade. Maschinenfabrik.

„Dem Herrn Fabrikanten W. Schade in Karlsruhe bezeuge ich mit Vergnügen, daß der von ihm bezogene Kühlapparat alle Vorzüge besitzt, die von demselben angekündigt worden sind. In ganz kurzer Zeit erlangt das heiße Bier genau den Grad der Abkühlungsflüssigkeit, und es wird durch diese Abkühlungsmethode ein gesundes, schmackhaftes Bier hervorgebracht, welches von dem unangenehmen Sommergeschmack befreit bleibt.

Mannheim, 11. August 1864.

H. Forschner sen.
Bierbrauer z. Eichbaum."

„Herr J. Möschlin in Lörrach bemerkt:

Der Apparat aus der Fabrik des H. Schade sollte in keiner Brauerei fehlen, denn er leistet in der That Ausgezeichnetes. Er ist jedem Brauer als das Vorzüglichste zu empfehlen."

Soeben erschien und ist bei uns vorräthig:

Der deutsche Clerus und die Wissenschaft. Preis 27 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's
Notizzettel über Papiergeld,

Eilfte vermehrte Auflage.

Preis unaufgezogen 6 kr., cartonirt 9 kr.

Feuerfeste Backsteine, Backofenplatten, Aechten Patent-Portland-Cement, Hydraulischen Kalk, Gebrannten Gyps, Leinölfirniß, empfiehlt

[6a] **J. B. Ehrenburg.**

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Praktische
Violinschule
von
Friedr. Solle.

Zweite Auflage.
Preis: **1 fl. 30 kr.**

Ein **Logis** von 6 Zimmern mit Keller, zum Betriebe eines Weingeschäftes, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Blattes. [2a]

Soeben ist eingetroffen:

Bayern's Episcopat.

Photographie in Visitenkartenformat der 8 Bischöfe Bayerns auf einem Blatt. Preis 30 kr.

Diese äußerst wohlgelungene Photographie empfiehlt besonders der hochwürdigen Geistlichkeit bestens

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Holländer Voll-Häringe, ächten Emmenthaler und Limburger Käse, empfiehlt

August Hattemer,
Zellerstraße.

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

[5r] **Carl Bolzano.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 250.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 9. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{30} PZ. 10^{30} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{30} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 5^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 3^{55} KZ. 6^{30} PZ. 11^{58} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Korbinian. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 Min. Mondaufgang: 12 U. 53 M. Monduntergang: 8 Uhr 27 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Regnets im September, so freuen sich die Bauern.

Politische Rundschau.

Bis zum 15. ds. Mts., der Kündigungsfrist des Waffenstillstandes, sollte man ungefähr wissen, woran man ist. Das in den Friedenspräliminarien getroffene Uebereinkommen lautet: „Im Falle, daß gegen alle Erwartung die Friedensunterhandlungen bis zum künftigen 15. September ohne Erfolg geblieben sind, können die hohen kontrahirenden Parteien den Waffenstillstand von diesem Termine an mit einer Frist von 6 Wochen kündigen." Die Dinge scheinen in diesem Augenblick in der That so zu stehen, daß die Nähe dieses Termines etwas Bedenkliches hat. Das Organ Bismarks, die „Nordd. Allgem. Ztg.", bezeichnet zwar eben noch die europäische Situation als durchaus friedlich, aber was heißt das bei einer Situation, in welcher mit jedem Tage bedenkliche Annäherungen und gefährliche Zerwürfnisse eintreten können? Die größte Garantie für den Frieden scheint uns — leider — der bevorstehende Winter zu sein.

Der Prinz und die Prinzessin von Wales begeben sich zum Besuche nach Kopenhagen. Obgleich der Prinz in dem ganzen deutsch-dänischen Streite die Deutschland freundlichen Gefühle seiner Mutter, der Königin von England, nicht getheilt hat, so ist diese Reise doch nicht sehr taktvoll. Das Kopenhagener Blatt „Fädrelandet" spricht sehr unhöflich über Englands „unwürdiges und schamloses" Verhalten und fügt hinzu, der Prinz von Wales sollte so viel Takt haben und es vermeiden, sich vor einem Volke sehen zu lassen, welches die englische Regierung verwünsche. Der Empfang werde nicht sehr warm sein, wenn man auch die Gastfreundschaft wahren werde.

Oesterreich soll im Begriff stehen, die neue Regierung Griechenlands anzuerkennen.

Die belgische Kammer hat am 3. ihre Arbeiten für die außerordentliche Session geschlossen. Die Bewilligung des Kredites für die Antwerpner Befestigung war ihre letzte Arbeit.

In Genf herrscht in Folge der Verhaftungen wieder große Gährung.

Wie der „Presse" telegraphirt wird, verließen bei dem Kieler Bankett, als der Toast auf den Herzog v. Augustenburg ausgebracht wurde, mehrere hochgestellte Preußen die Tafel. Die Situation drängt nach ihrer Spitze — ob es die preußische sein wird?

Gestern soll eine dritte Konferenzsitzung stattgefunden haben; Zeit dazu wäre es gewesen.

Die Zusammenkunft Kaiser Napoleons mit König Wilhelm von Preußen gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Offiziöse Stimmen aus Berlin deuten klar und bestimmt auf dieselbe hin.

In der Finanzfrage, d. h. in der Weigerung, die Herzogthümer an dem Aktivvermögen Theil nehmen zu lassen, scheint Dänemark fest bleiben zu wollen. Armer 15. September!

Tagesbericht.

B. **Würzburg**, 9. September. Die gestrige zahlreich besuchte Versammlung im Musiksaale eröffnete Hr. Domdechant Götz als Vorsitzender, indem er erklärte, daß der Zweck dieser Versammlung dahingehe, die Bürger über die demnächst hier stattfindende katholische Generalversammlung aufzuklären. Er wies die Einwände zurück, daß diese Generalversammlung etwas Neues sei, indem er darauf hindeutet, daß sie ja schon zum sechzehntenmal tage, ferner daß sie vorzüglich etwas Geistliches sei und den Laien nichts anginge, indem er sagte, daß ihr Zweck sich vorzüglich um bürgerlich-sociale Interessen bewege, um die Haltung, mit der man vom katholischen Standpunkte aus den wichtigen Tagesfragen entgegentreten müsse, daß aber die Geistlichen deßhalb daran Theil nähmen, weil sie auch aus dem bürgerlichen Stande hervorgegangen seien, weil sie sich stets der leidenden Menschheit angenommen hätten, und weil sie im Falle der Nichtbetheiligung der Vorwurf des Stolzes träfe. Hr. Universitätsprofessor Dr. Hettinger, der sodann das Wort ergriff, erläuterte in einem gediegenen Vortrage, daß das alte Associationsrecht, welches in früherer trauriger Zeit, da die Regenten alles allein machen zu können glaubten, jetzt wieder zur Geltung komme, und daß man nur dem Zeitstrome folge, wenn man dieses Recht auch vom religiösen Standpunkte aus verwerthe. Er wisse wohl, sagt er, daß hiegegen Vorurtheile bestünden, in einer kleineren Stadt würde er sie beseitigen, allein Würzburg als künftige Weltstadt müße auch weltstädtisch denken. Er widerlegte, daß es der Zweck der Versammlung sei, den Geistlichen Vorrechte zu erwerben; „denn", fuhr er fort, „in einem geordneten Rechtsstaate gibt es nur Rechte, keine Vorrechte, Privilegien sind der Tod des Rechtes. Meine Herren! Die Zeit der Vorrechte ist Gott sei Dank verschwunden und wird nie mehr zurückkehren. Es kömmt mir da ein guter Gedanke, der beweist, daß die Versammlung uns keine Vorrechte erringen soll, denn, ich kann es nicht verschweigen, auch im schwarzen Rocke gibt es Leute, die diese Versammlung nicht gerne sehen, wenn auch nicht Viele, so doch Einzelne. M. H.! in jedem Stande gibt es Zöpfe, beim Militär, man heißt sie da Kamaschenzopf, bei den Beamten, kurz überall, also auch bei uns; aber es gibt auch Kämme, und es ist unsere Sache diese Zöpfe damit ordentlich durchzuhecheln." Er erläuterte sodann, daß der Zweck dieser Versammlungen erstens die Missionen seien, daß der Cultus noch gar viel zu kultiviren hat, sowohl in den wüsten Ländern Afrikas als auch in den Kulturstaaten. Als zweiten Zweck gab er an die christliche Barmherzigkeit, ein Gebiet, auf welchem besonders der Katholicismus hervorrage, was er durch Belege aus protestantischen Schriftstellern bekräftigte; hieher gehöre auch die Arbeiterfrage, die ganz Europa in Bewegung setze, aber noch keine Lösung gefunden habe, Lassalle und Delitzsch hätten nur Probleme gegeben; der deutsche Arbeitertag, der in Hamburg versammelt war, habe dem Comité der vorjährigen Frankfurter Versammlung seinen Dank ausgesprochen, daß es diese Frage in das Bereich seiner Berathungen gezogen habe. Weitere Berathungsgegenstände bildeten die christliche Kunst und die Wissenschaft; was Erstere geleistet habe, dafür könne man überall herrliche Beweismittel abgeben, es sei daher nur billig, sie auch fortan zu pflegen. Die Wissenschaft, die große Göttin, die die Welt

beherrscht, die früher ausschließlich von der Kirche betrieben wurde, müsse man deßhalb herbeiziehen, da in ihrem Schooße nur zu häufig Mißgeburten gedeihen, vor denen man sehr warnen müsse. Er widerlegte den Vorwurf, daß diese Versammlungen den confessionalen Frieden störten, daß man im Gegentheil in den Versammlungen stets erklärt habe, daß das Confessionale nie berührt werde. Er machte auch darauf aufmerksam, daß auch bei den Protestanten ein solcher Verein bestehe, der Gustav-Adolph-Verein, der sich einer sehr zahlreichen Betheiligung erfreue. Er betonte auch die Opferwilligkeit der Geistlichen, die hier nicht den Vergnügungen nachgehen könnten, sondern den ganzen Tag mit Sitzungen in Anspruch genommen seien. Herr Prof. Dr. Hergenröther erklärte sodann, daß durch diese Versammlungen auch keine politischen Partheiungen hervorgerufen würden, da sich Leute jeden politischen Glaubens daran betheiligten, und da ja die Politik kein Gegenstand der Berathung sei. Er erinnerte die Versammelten, daß er im Vorjahre, als Würzburg zum Ort der nächsten Versammlung bestimmt wurde, der Versammlung erklärt habe, daß sie von den Würzburgern herzlich empfangen würden. Er hoffe nun von den Würzburgern auch, daß sie den Ruf ihrer Stadt, welche die intelligenteste Bayerns wäre, wahren würden. Nachdem Herr Domprediger Schork nochmals an die Gastfreundschaft Würzburgs, die sich ja auch bei andern Gelegenheiten gezeigt habe, appellirt hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Die versammelten Bürger wählten sodann aus ihrer Mitte ein Comité, welches sich um die Ausschmückung der Straßen und etwaige andere Festlichkeiten bekümmern solle.

Würzburg, 8. Sept. Die königlichen Eisenbahnen haben im Monate Juli l. Js. 1,298,196 fl. $34\frac{3}{4}$ kr. ertragen, und zwar 354,551 fl. 35 kr. im Kreise Oberbayern, 339,491 fl. 43 kr. im Kreise Schwaben, 217,016 fl. $12\frac{3}{4}$ kr. im Kreise Mittelfranken, 205,121 fl. $29\frac{3}{4}$ kr. im Kreise Oberfranken, 175,251 fl. $42\frac{1}{4}$ kr. im Kreise Unterfranken und 6763 fl. 52 kr. für Militärtransporte und Extrazüge. Gegen das entsprechende Monat des Vorjahres hat sich eine Mehreinnahme von 25,228 fl. $\frac{1}{2}$ kr. ergeben.

(+ Sn.) **Würzburg**, 9. Sept. Der bei Staudinger soeben erschienene (auch bei Stahel vorräthige) „Neueste Fremdenführer von F. R." zeichnet sich bei äußerst billigem Preise durch Ausstattung, Ausführlichkeit und zweckmäßige Einrichtung derart aus, daß wir ihn Fremden wie Einheimischen bestens empfehlen können.

• **Würzburg**, 9. Septbr. Die von dem Musikverein der freiwilligen Feuerwehr gestern Abend im Schrannensaale veranstaltete Produktion war sehr besucht und das auserlesene Programm mit den ausgezeichneten Leistungen der Mitglieder rechtfertigte diesen zahlreichen Besuch. Besondere Anerkennung verdient der Herr Vorstand Eckert, dessen rastlose Bemühungen es nur ermöglichten, die Kapelle auf ihren gegenwärtigen Standpunkt zu erheben und zu erhalten.

Würzburg, 9. Sept. (Eingesandt.) Seit Beginn der Theater-Vorstellungen ist die Neuerung eingeführt worden, daß die gelösten Dutzend-Billets an der Casse umgetauscht werden müssen, was, so sagt man, die Controle bedinge. — Möglich, daß eine solche der verehrl. Direktion wünschenswerth erscheint, dennoch hat sie in der Art und Weise, mit welcher sie dieselbe üben will, einen Mißgriff begangen, der eine Aenderung erheischt. Die gestrige Vorstellung zeigte dies hinreichend; der Andrang an der Casse, herbeigeführt durch das Wechseln der Billets, war ein enormer und hörte man die gerechtesten Klagen über die neue sonderbare Einrichtung, welche nicht dazu beitragen könne, den Besuch des Theaters zu vermehren, dem wir völlig beipflichten. Er erscheint also, selbst im Interesse der Direction, nothwendig, die Controle, wenn eine solche durchaus erforderlich, anders vorzunehmen; sei es nun durch Errichtung von zwei Cassen oder sonst wie, doch kann man dem Publikum nicht wohl zumuthen, einen Platz mit Verlust von Kleidern und sonstigen Unannehmlichkeiten in dem fürchterlichen Gedränge zu erkaufen.

München, 4. Sept. In diplomatischen Kreisen wird erzählt, König Ludwig I. habe sich bei einer Audienz, die er dem Minister v. Schrenk dieser Tage gewährte, in ziemlich gehobener Stimmung über die Gefahr ausgesprochen, welche dem Fortbestande des Zollvereins durch die Haltung Bayerns gedroht. Der greise Monarch hat nämlich die seitherigen Verhandlungen in dieser Sache um so mehr mit größtem Interesse verfolgt, als er die Mitbegründung des deutschen Zollvereins durch Abschluß der Verträge vom 18. Januar 1828 (zwischen Bayern, Würtemberg und den beiden Hohenzollern) und vom 12. März 1833 (mit Preußen und den beiden Hessen) mit Recht für sich in Anspruch nimmt.

München. Vorige Woche stach im Ismaninger Moos der Taglöhner Scheider dem Bauern Sieber zwei Stiche in's Herz. Der Ermordete ist Vater von 9 Kindern.

Berlin, 8. Sept. Die „Provinzialkorrespondenz" theilt mit, daß die Verhandlungen mit Oesterreich bezüglich der Zoll- und Handelsfrage vermuthlich nächste Woche ihren Anfang nehmen werden. Grundlage und Ausgangspunkt derselben Seitens Preußen sei lediglich die durch den Handelsvertrag mit Frankreich und durch den auf dessen Grund neu aufgerichteten Zollverein gewonnene handelspolitische Stellung. Es sei geradezu unmöglich, daß diese Stellung wieder aufgegeben werde, und es handele sich nur darum, die Mittel ausfindig zu machen, durch welche ein möglichst enger, fruchtbringender Anschluß Oesterreichs an den neuen Zollverein herbeizuführen sei.

Altona, 6. September. Der Prof. Dr. Baumgarten, der in Kiel als Privatdozent Vorlesungen über die Psalmen und über Schleiermacher halten wollte, dem aber Dieß, wie schon erwähnt, vom preußischen Zivilkommissär Hrn. v. Zedlitz untersagt wurde, ist ein geborner Schleswig-Holsteiner und, wie bekannt, von seiner Professur in Rostock wegen seines Konflikts mit der orthodoxen Oberkirchenbehörde in Mecklenburg entsetzt worden.

Paris, 7. Sept. „Patrie" versichert, Herr v. Bismarck habe Oesterreich und Bayern angerathen, von Frankreich die Modifikation des Handelsvertrags zu verlangen, und will zugleich wissen, Frankreich werde darauf nicht eingehen. Ferner behauptet das Blatt, es sei von einer Heirath zwischen dem Könige von Bayern und einer Tochter der Königin von Spanien die Rede.

Man schreibt dem Pariser „Temps" aus **Athen**, daß die Stellung des Grafen Sponneck als sehr erschüttert betrachtet wird, und daß man sehr daran zweifle, daß er lange an der Seite des Königs bleiben könne. Am 26. August fürchtete man in Athen den Ausbruch von Unruhen. Den ganzen Tag durchzogen Patrouillen die Straßen.

Markt zu Irbit. (Sibirien.) Die Stadt Irbit versieht die meisten europäischen Märkte mit Pelzwerk, besonders Leipzig. Die jährlich bedeutenderen Märkte dieser Stadt gehen bis ins 17. Jahrhundert. Die zunehmende Bedeutung dieses Handelsplatzes beweisen folgende Zahlen: 1820 wurden für 2 Mill. Waaren abgesetzt, 1840 für 10 Millionen, 1845 für 20 Mill. und 1860 für 49 Mill.

Vermischtes.

Ueber Lassale's Ende geht dem „Frankf. Journal" noch folgende Notiz zu: Der Student v. Rackowitz aus Berlin, ein Walache, erschoß Lassalle. Fräulein v. Dönniges, Tochter des bekannten bayerischen Diplomaten v. Dönniges, welche sich mit beiden Gegnern verlobt hatte (?), gab die Veranlassung zu dem Duell. Es sollte in drei Tempi gefeuert werden, und ehe Lasalle losdrückte, hatte er schon die tödtliche Kugel im Leibe. Lasalle hat noch geschossen, aber gefehlt.

Zur Charakteristrung des verstorbenen Arbeiteragitators Lasalle erzählt die „Breslauer Morgenztg." folgende Anekdote: „In den ersten vierziger Jahren erschien eines schönen Tages auf der „Kneipe" der Breslauer Burschenschaft ein Student mit einem feinen geistreichen Gesicht, das von einem ungeheueren Wulst krauser Haare umrahmt war. Schon nach drei Tagen hatte dieser junge Mann die Burschenschaft gespalten: er mit zwei ihm ganz ergebenen Anhängern auf der einen Seite, das Gros der Verbindung auf der anderen. Endlose Wirren, viel Streit und Hader. Das war Lasalle und das blieb er auch. Die widersprechende Minorität war sein Lebenselement; ohne Haß, gründlichen Haß der Gegner war ihm das Dasein öd und fade."

In London ist die 90jährige Zigeunerkönigin Barbara Lee unter ihrem Zelte gestorben. Ihr Tribus erwies ihr in der That königliche Ehren. Die Aufnahme in ein Armenhaus hatte die Greisin wiederholt mit den Worten abgelehnt: „Die Häuserluft erstickt mich; unser Volk braucht frische Luft, Licht und Freiheit; deßhalb kommen und gehen wir mit dem Wind." Das Königszelt war immer äußerst schmuck.

Neuestes.

Köln, 8. Sept. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Johannes v. Geissel, ist so eben gestorben.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bandorf.

K. K. priv.

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Gegründet 1824.

Die 39. General-Versammlung wurde am 6. Juli 1864 abgehalten.

Der Geschäftsbericht ergibt folgendes Resultat:

Das im Jahre 1863 in Versicherung gestandene Kapital betrug	fl. 556,114.587. —
Prämieneinnahme für Feuer-, Hagel- und Transport-Versicherungen und Zinsen	„ 1,807.888. 91
Brandschaden an 2498 Parteien, inclusive Kosten	„ 1,175.252. 3
Vorgetragen für schwebende Schäden	„ 52.440. 43
Hagel- und Transportschäden, inclusive Kosten	„ 315.375. 26
Prämieneinnahme und Zinsen der Lebensversicherung Tab. I.—XV., excl. Vorträge	„ 199.457. 19
Sterbefälle	„ 60.915. —
Ausgezahlte Renten	„ 28.813. 74
Prämien-Reserve der Feuer-Versicherung	„ 1,109.175. 30
detto der Lebens-Versicherung	„ 577.699. 6

Die in 39 Jahren ausgezahlten Entschädigungen in der Feuer-Versicherungsbranche betragen über 22 Millionen Gulden, jedenfalls der beste Beweis der Nützlichkeit der Versicherung für das Gemeinwohl. Die k. k. priv. **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft** schließt im Königreich Bayern Feuer-Versicherungen, so wie Versicherungen auf den Lebens- oder Todesfall; ferner Renten-, Aussteuer- und Sparkassa-Versicherungen.

Prospekte, Antragsformulare, so wie jede Auskunft erhält man bereitwilligst

in München bei der Hauptagentur für das Königreich Bayern,

Theatinerstraße Nr. 45/1,

sowie bei

V. J. Stahel,

Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld und des k. Bezirksamts Würzburg.

Versteigerung.

Wegen Umzugs werden verschiedene entbehrlich gewordene guterhaltene Schreiner-Waaren, Tische, Kommode, Bettstätte, Stühle ꝛc., Kanapee mit Sesseln, sodann mehrere Spiegel, Porzellain- und Glaswaaren, Küchengeschirre, Gelten, eine Badwanne, ferner ein ausgezeichnet guter Jagdzwilling mit Goldeinlagen, verschiedenes Jagdgeräthe, 6 Klafter Buchen-Brennholz ꝛc., am

Donnerstag, den 15. September l. Js., früh 10 Uhr anfangend,

im Hause des Oekonomen Herrn Andreas Metzger dahier gegen sofortige baare Zahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Arnstein, den 3. September 1864. [3b]

Solaröl- u. Petroleum-Lampen,

neuester Construktion, in größter Auswahl.

Solaröl Ia., wegen seiner Nichtfeuergefährlichkeit bekannt, bei gleichem Lichte ca. 1/4 Theil billiger brennend als **Petroleum**, empfiehlt

Wilibald Eydam.

NB. **Musterkarten** gratis. **Lampen** jeder Art werden unter Garantie rasch und billig abgeändert. [3]

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater,

Dr. *Ferdinand Then,*

prakt. Arzt dahier,

nach langen Leiden an einer Lungen-Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, in ein besseres Jenseits abzurufen, was wir allen Freunden und Bekannten mittheilen und bitten um stilles Beileid, und um das Andenken an den Verblichenen.

Volkach, den 3. September 1864

Die tieftrauernde Wittwe
mit ihren 3 Kindern.

Königs-Wasch- u. Badepulver,

die Schachtel zu 12 kr. Dieses billige höchst angenehme Waschmittel ist stets frisch vorräthig bei

[3c] ***Carl Bolzano.***

STADT-THEATER.

Freitag, den 9. September. 1. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eglantine.** Schauspiel in 4 Akten von Eduard Mautner.

Hänfene **Feuerspritzenschläuche** bester Qualität empfiehlt

[6c] **J. B. Ehrenburg.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Sulzbacher gemeinnütziger Haus-Kalender mit Tabellen für 1865. Preis 15 kr.

Sulzbacher Kalender für kathol. Christen für 1865. Preis 30 kr.

Der **Geschäftskalender** à 36 kr. erscheint später. [2b]

Ein freundliches unmöblirtes **Zimmer**, wozu Bett gegeben werden kann, ist an einen soliden Herrn oder Dame oder an 1—2 Lateinschüler bis zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. September.

(Adler.) Engels, Rittergutsbesitzer m. Gatt. a. Dresden. Kfl.: Frank a. Kaufbeuern, Riff a. Kempten, Wildberg a. Fürth, Junge a. Nürnberg, Simon a. Köln, Seglenberger a. Bahr, Beck a. Altona, Förster a. Bamberg, Steinhäuser a. Cassel, Herrmann a. Siegen.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Diamandisco, Gutsbesitzerin a. Holdovic. Frau Steinwarz, Geheimräthin a. Amorbach. Cohn, Rentier a. Amerika. Boblig, Inspektor a. München. Boblig, k. Hofopernsänger a. München. Kuckaschel, Gastwirth a. Speyer. Frau Manz a. Köpling. Kfl.: Bernuth a. Speyer, Bernuth a. Heidelberg, Feicht a. Kitzingen.

(Württemb. Hof.) Weisshaupt, Fabrik. a. Hanau. Keller, Oberst a. Karlsruhe. Keller, Oberbaurath a. Karlsruhe. Wintterlin, Cameralist a. Stuttgart. Papaluder, Stud. a. Leipzig. Quack, Advokat a. Gladbach. Dr. Mayenberg a. Göttingen. Kfl.: Gorbekemayr a. Wetzlar, Fischer a. Frankfurt, Pommer a. Ravensburg, Stockel m. Gatt. a. Cöln, Nottberg a. Cöln.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Herren Uhrmachern und Goldarbeitern empfiehlt der Unterzeichnete sein unterm Heutigen eröffnetes Lager in

Uhrengläsern, Uhrenbestandtheilen und Werkzeugen

auf's Angelegentlichste unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Frankfurt a/M., den 25. August 1864.

Leopold Gutmann,

Fahrgasse Nro. 87, erste Etage.

[3b]

pr. 7/9.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich aus dem Keller, Distr. 4. Nro. 131, am **Dienstag den 20. September Vormittags 9 Uhr** in meinem Amtszimmer die nachverzeichneten Weine. Jene unter Faß-Nro. 110 mit 45 werden ohne Rücksicht auf eine Taxe, die übrigen aber nur dann zugeschlagen, wenn drei Viertheile der Taxe erreicht sind.

Verzeichniß der Weine.

					Taxe per Eimer. fl.	kr.
Faß-Nro.	110.	$2\frac{1}{8}$	Eimer	1846er Steinauslese	78	—
„	108.	$1\frac{3}{4}$	„	1842er Rüdesheimer	88	—
„	109.	2	„	1852er Schloß Johannisberger	94	—
„	96.	$3\frac{7}{8}$	„	1857er Hochheimer Schloßdechanei	96	—
„	50.	$4\frac{5}{8}$	„	1858er Steinberger Cabinet	109	—
„	88.	1	„	1846er Hochheimer Cabinet	220	—
„	89.	1	„	1846er Steinauslese a. d. Bürgerspitale	250	—
„	45.	$1\frac{3}{8}$	„	1787er Steinauslese	330	—
„	6.	$7\frac{1}{2}$	„	1863er Forster Kirchenstück	36	—
„	22.	40	„	1863er Deidesheimer A.	28	—
„	28.	17	„	1863er Hochheimer	45	—
„	44.	$4\frac{1}{4}$	„	1859er rother Leisten	60	—
„	46.	2	„	1857er Hochheimer Auslese	120	—
„	61.	62	„	1862er ditto. do.	72	—
„	66.	29	„	1863er Forster	25	—
„	70.	48	„	1863er Deidesheimer B.	24	—
„	74.	44	„	1859er Ingelheimer	35	—
„	75.	41	„	1862er Forster Kirchenstück	45	—
„	78.	3	„	1857er do. do.	90	—
„	91.	4	„	1858er Oestreicher	42	—
„	101.	4	„	1857er Hochheimer	70	—
„	106.	2	„	1857er Gräfenberger Auslese	95	—
„	113.	$1\frac{1}{4}$	„	1857er Schloß Johannisberger	160	—
„	114.	$1\frac{1}{8}$	„	1846er Gräfenberger Auslese	170	—
„	115.	$1\frac{1}{4}$	„	1852er Schloß Johannisberger	140	—
„	121.	$\frac{5}{8}$	„	1848er do. do.	240	—

Würzburg, den 29. August 1864.

Brenner, k. Notar.

[2b]

Aufruf.

Vom elften bis fünfzehnten dieses Monats wird die sechzehnte Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in unsern Mauern tagen.

Fragen von ernster und hoher Bedeutung werden in ihren Sitzungen besprochen, Schätze des Wissens, Ergebnisse tiefer Forschungen vor uns ausgebreitet werden.

Indem wir die Ehre, welche unserer Stadt durch die Wahl zum Sitze der Generalversammlung für dieses Jahr zu Theil wurde, in ihrem vollen Umfang zu würdigen wissen, sind wir zugleich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß unsere Bürgerschaft den altbewährten Ruf der Gastfreundschaft auch bei dieser Gelegenheit glänzend rechtfertigen, daß den aus allen Gauen Deutschlands herbeieilenden würdigen Männern der herzlichste Empfang bereitet werden wird.

Wir wiederholen schlüßlich nur einen allgemeinen Wunsch, wenn wir die geehrte Einwohnerschaft ersuchen, während der Anwesenheit der Versammlung durch Verzierung und Schmuck ihrer Häuser der festlichen Stimmung äußerlich Ausdruck zu leihen.

Würzburg, den 8. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

[2a]

Praktischer Zahnkitt,

das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, zu haben à 36 kr. und 21 kr. bei

Carl Bolzano.

[4c]

Neue Bücher.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ellendt, drei homerische Abhandlungen. 1 fl. 36 kr.

Ribbeck, die Acharner des Aristophanes. 4 fl. 4 kr.

Schmidt, die Locomobile. 2 fl. 24 kr.

Döhl, das Transport-Wesen des preuß. Staates. 2 fl. 42 kr.

Noah, die staatsrechtliche Stellung der Polen in Preußen. 1 fl. 24 kr.

Kuhn, die städtische und bürgerliche Verfassung des römischen Reichs. I. Thl. 3 fl. 3 kr.

Opel, Valentin Weigel. 4 fl. 12 kr.

Kalerl, compendium theologiae positive. 1 fl. 48 kr.

Entwurf einer allgem. deutschen Civil-Prozeßordnung. 1 fl. 15 kr.

Zenker, über die Veränderungen der willkürlichen Muskeln im Typhus abdominalis. 7 fl. 12 kr.

Trewendt's Zollskalender pro 1865. 45 kr.

Pfeiffer, deutsche Classiker des Mittelalters. I. Bd. 1 fl. 48 kr.

Der Unterzeichnete sucht zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtigen Uhrmacher-Gehülfen.

Anton Ziegler,

Uhrmacher in Bamberg.

[3b]

Die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg hält stets vorräthig:

Gedrängtes aber vollständiges

Fremdwörterbuch

zur Erklärung aller in der Schrift- oder Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. Mit genauer Angabe der Aussprache. Ein bequemes Handbuch für jeden Stand und jedes Alter, bearbeitet von

P. F. L. Hoffmann.

Achte, tausendfältig verbesserte und bis auf mehr als 20,000 Wörter vermehrte Auflage 30 Bogen in Taschenformat. Preis brochirt 36 kr., gebunden 42 kr. [3]

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. September.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.

Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.

20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.

Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.

Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 251.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 10. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{40}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{22}GZ. 1^{8} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{40}PZ. Nchm.: 1^{10}KZ. 2^{10}GZ. 5^{5}SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{50} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 3^{45}GZ. 4^{50}SZ. 10^{45}GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35}KZ. 6^{50}PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{15} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	6^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Nikolaus v. Tol. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 29 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 24 Min. Mondaufgang: 2 U. 42 M. Monduntergang: 11 Uhr 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Die Herbst-Witterung ist der Witterung der ersten Hälfte des September unter 100 mal 64 mal gleich.

Politische Rundschau.

Der Widerstand der Dänen in der Finanzfrage — so viel ist jetzt klar — hat den bisherigen Schneckengang der Friedensunterhandlungen zu einem momentanen Stillstande gebracht. Grund genug für die offiziösen Blätter, beschwichtigende Akkorde ertönen zu lassen; nur thun sie des Guten fast zu viel, um uns an eine vollständige Gefahrlosigkeit des schwülen Momentes glauben zu lassen. Jede Pause reizt die Westmächte zu einer Einmischung. Napoleon hat erst vor wenigen Tagen einem Karrée von 100,000 ergebenen Bayonnetträgern gegenübergestanden, daher ihm um so leichter der Kamm wachsen kann, und der Earl Russell verlangt in einer geharnischten Note eine Volksabstimmung in Schleswig. Zudem wird berichtet, daß die Westmächte sich wieder über das Bedürfniß einer Wiederherstellung ihrer früheren freundlichen Beziehungen verständigt haben. Diese Wolken am politischen Himmel erscheinen trotz der offiziösen Blitzableiter nicht so ganz gleichgiltig.

Die Westmächte, zwischen denen wieder eine Annäherung zu konstatiren ist, unterstützen Dänemark „moralisch" nach Möglichkeit und dieses hält sich, wohl auch auf den morschen Zustand der österreichisch-preußischen Freundschaft pochend, sehr zähe.

In Schleswig-Holstein erklärt man sich fortwährend auf alle mögliche Weise für den Augustenburger und will von den preußischen Spekulationen und der Kandidatur des russischen Schützlings Peter von Oldenburg nichts wissen.

Dem „Botschafter" macht aber die oldenburgische Kandidatur doch große Aengsten. Er glaubt, „daß sie nur die Brücke bildet, auf welcher Rußland zur Integrität Dänemarks und der einstigen Erwerbung des ganzen Königreiches schreiten will." Die dänischen Gesammtstaatsmänner arbeiten, dem „Botschafter" zufolge, für den Oldenburger, den sie auf den dänischen Thron erheben wollen. „Säße er erst als Regent der Herzogthümer in Kiel, sagt das genannte Organ, dann ließe sich wohl eine kleine Bewegung in Kopenhagen zu Stande bringen, die den Glücksburgern die Krone kostet. Der unbestrittene Erbe aller oldenburgischen Besitzungen ist Rußland. Jetzt stehen die Glücksburger, die Augustenburger und die Oldenburger zusammen zwischen Rußland und dem dänischen Throne. Die Ueberspringung der beiden ersteren brächte Rußland wieder in dieselbe günstige Lage, wie der Londoner Vertrag. Darum hat Rußland jetzt die alten Ansprüche abermals „cedirt". Wird diese Cession durchgesetzt, dann haben Oesterreich und Preußen für Rußland gekämpft und die Gottorper herrschen über Dänemark. Man wird uns wieder der Gespensterseherei beschuldigen; wir erblicken aber keine Geister, sondern Kosaken."

Die „Kölner Zeitung" führt bittere Klage darüber, daß Oesterreich den Preußen die Erwerbung des kleinen Lauenburg nicht gönnen will und dafür, wie diesem Blatte aus Wien geschrieben wird, eine Gebietsabtretung in Schlesien verlangen möchte.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Angewiesen wurden: Die HH. Peter Petavi als Kaplan nach Röttingen an die Stelle des beurlaubten Hrn. Kaplans Kaspar Hartung; Valentin Sauer von Aschaffenburg als Kaplan nach Arnstein, Neopresbyter Georg Schwind als Kaplan nach Retzbach; Neopresbyter Otto Ungemach als Cooperator nach Neubrunn. (Würzb. Diöc.-Bl.)

Die Aufnahmsprüfung an dem Schullehrerseminar in Altdorf beginnt am Mittwoch den 12. Oktober l. Js., Vormittags 8 Uhr. Die näheren Bestimmungen enthält das Kreisamtsblatt vom 9. ds. Mts.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) Für die allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart Stadtschreiber und Rektor J. Mich. Brandt zu Neustadt a/S. und Kaufmann Philipp Klein zu Miltenberg; 2) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft der Briefbote und Hausbesitzer Joseph Textor in Brückenau an Stelle des seitherigen Agenten B. L. Glück für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Brückenau; 3) für die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha Johann Häusinger, kgl. Gerichtsschreiber in Gerolzhofen, und Georg Theodor Lachner von Vollach für den Landgerichtssprengel Vollach; 4) für die Feuerversicherungsgesellschaft „deutscher Phönix" der kgl. Postexpeditor Georg Lorenz Holzinger von Kastell für den Bezirksamts-Sprengel Gerolzhofen, und der Chirurg Johann Badersbach in Steinfeld für den Umfang der kgl. Bezirksämter Lohr und Karlstadt; 5) für die Berlin'sche Feuerversicherungsanstalt der Chirurg Andreas Weinrich in Donnersdorf an Stelle des seitherigen Agenten, kgl. Aufschlägers Reitz daselbst, für den Umfang des kgl. Bezirksamts Gerolzhofen.

* **Würzburg**, 10. Sept. In der gestrigen Sitzung des Stadtmagistrats wurde beschlossen, bei der städt. Sparkasse einen zweiten Beamten aufzustellen und wurde der seitherige Stadtkämmereigehilfe J. B. Attensamer zum Controleur dortselbst ernannt.

* **Würzburg**, 9. Sept. Nächsten Sonntag feiert Herr Benefiziat Theophilus Fehneberg, früher Pfarrer zu Donnersdorf, in der Neuerer Kirche sein 50jähriges Priesterjubiläum.

* **Würzburg**, 10. Sept. Dem Vernehmen nach hat die Stadt das dem Herrn Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt gehörige Haus behufs Erweiterung des „Schneller" angekauft.

* **Würzburg**, 10. Sept. Gestern rückten die Truppen hiesiger Garnison zu einem zweitägigen Manöver aus. In der Nacht von gestern auf heute haben dieselben bei Dettelbach bivouakirt.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Partie aus der Campagna bei Rom, Werth 500 fl., von Karl Ebert; Eigenthum des Münchener Kunstvereins.

Concessionsgesuche. Joseph Schlüter von Münster bewirbt sich um eine Uhrmacher- und Sigmund Kahn von Mainstockheim um eine Weinhandels-Concession.

* **Würzburg,** 10. Septbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27—28 kr., Schmalz 34—35 kr. per Pfd.; Eier 10—11 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., das Paar junge Enten 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 kr. bis $3^1/_2$ kr.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Schuhmachermeisters Barthel Bischof von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Geist von Karlstadt wurde genehmigt. Dorothea Krampert erhielt eine Licenz zum Putz- und Kleidermachen, Georg Riedner eine solche zum Obsthandel. Die Verzichtleistungen der Anna Stumpf auf ihr Putzgeschäft, des Johann Tempel auf seine Schuhmacher-Concession und der Wittwe Fey auf ihre Büttner-Concession sollen den treffenden Steuerbehörden mitgetheilt werden. Dem Gymnasialschüler Ludwig Fahrmann wurde das Gelchshamer'sche Stipendium pro 1864/65 verliehen. Das Gesuch der Schulexspectantin Apollonia Reuß dahier um Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt in der Pfarrei Haug wurde genehmigt.

Würzburg, 8. Sept. (Eingesandt.) Am Eingang der Augustinergasse, Ecke des Kaffeehauses zum Hirschen, ist heute Morgens ein schwer beladener Wagen versunken. Die Ursache hievon ist, daß an dieser sehr frequenten Passage zur Hälfte der Straßenbreite das Pflaster aufgerissen, während gleichzeitig die andere Hälfte wegen Kanalarbeiten theilweise offen gelegt ist. Ist es schon tadelnswerth, daß man in einer so engen und frequenten Gasse überhaupt, und noch dazu über einen Feiertag, wo ohnedieß sehr viel Landfuhrwerk in die Stadt kömmt, auf der einen Seite das Straßenpflaster eine ganze Strecke weit offen läßt, während gleichzeitig auf der anderen Seite Kanalarbeiten vorgenommen werden, so ist es noch mehr der Umstand, daß man diese so gefahrdrohende Passage nicht einmal für Fuhrwerke abgesperrt hat, durch welche Versäumniß den Passirenden nicht allein Schaden zugefügt, sondern vielmehr das größte Unglück passiren kann, namentlich fremden, mit der Oertlichkeit nicht bekannten Fuhrleuten, welche während der Nacht hier passiren müssen. Ueberhaupt geht es mit der Pflasterung der Augustinergasse sehr langsam, in anderen Städten sucht man die Ausführung solch nöthiger Arbeiten in so wichtigen Verkehrsstraßen durch Schaffen während der Nachtzeit zu beschleunigen, damit der Verkehr dadurch möglichst wenig beeinträchtigt werde, man läßt in solchen Fällen aber nirgends, nicht einmal über Nacht, das Pflaster einer ganzen Straßenstrecke offen liegen, noch viel weniger über einen Feiertag. — Ist für solche sicherheitsgefährliche Vornahmen kein Passus im Polizeistrafgesetzbuche vorgesehen? —

In **Forchheim** wird nächsten Montag, weil der Abgeordnete Dr. Bomhard zum Justizminister befördert wurde, eine Neuwahl vorgenommen. Für dieselbe habe man den Bierbrauer Scheubel von Gremsdorf im Auge.

Nürnberg, 7. Septbr. Im Hinblick auf die jüngst vom Erlanger Schleswig-Holstein-Verein an die Staatsregierung in Betreff der Einberufung des Landtages erlassene Adresse hat der Nürnberger Schleswig-Holstein-Verein in seiner gestrigen Sitzung beschlossen: „Nachdem wir in mehrfachen Adressen bereits der Staatsregierung gegenüber vergeblich auf Einberufung des Landtages gedrungen haben, nachdem sonach unsere Intentionen in dieser Frage der bayerischen Staatsregierung längst zur Genüge bekannt sind, finden wir uns, in vollkommener Billigung des Verlangens des Erlanger Schleswig-Holstein-Vereins, nicht veranlaßt, unserem Willen nochmals in der Form einer Adresse Ausdruck zu geben."

(N. Correspondent.)

München, 7. Sept. Heute Vormittag hat sich der verheirathete Hauptmann Kranich vom 1. Artillerie-Regiment in seiner Wohnung und zwar in seinem Schlafzimmer erschossen, während seine Frau im Nebenzimmer beschäftigt war. Er schoß sich durch die Brust und war augenblicklich eine Leiche. Das Motiv der schauderhaften That ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Darmstadt, 7. Septbr. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer wurde der Regierung die Vollmacht zum Abschluß von Zoll- und Handelsverträgen wiederholt verweigert. Auf die von dem Abg. Metz gestellte Anfrage, ob das Großherzogthum vor dem 1. Oktober dem preußisch-französischen Handelsvertrage beitreten werde, erklärte der Finanzminister, daß er solche zur Zeit nicht beantworten könne.

Wiesbaden, 7. Sept. Heute Nachmittag nach 1 Uhr ist die Kaiserin von Frankreich in einem Extrazuge von Frankfurt hier eingetroffen. Die Kaiserin hat für allen offiziellen Empfang, welcher ihr von Seite unseres Herzogs zugedacht war, gedankt; sie ist nach ihrer Ankunft dahier in einem gewöhnlichen Lohnkutscherwagen, dem Herrn Menges gehörig, nach Schwalbach weiter gefahren. Die Kaiserin war sehr einfach schwarz gekleidet und verschleiert. Neben ihr saß eine Dame; ihr gegenüber ein Herr; man sagt, es sei dieß der General Fleury gewesen. Die eleganten nassauischen Hof-Equipagen sind leer nach Hause gefahren. Das große Publikum hat sehr unbefriedigt den Schauplatz der Neugierde verlassen.

Wien, 9. Sept. Die „Generalkorrespondenz" erfährt, daß die Anerkennung des Königs von Griechenland von Seite Oesterreichs demnächst erfolgen wird. Das kaiserliche Kabinet habe übrigens diesen Akt erst beschlossen, nachdem es sich mit dem Hofe von Bayern in Einvernehmen gesetzt und allen Rücksichten für die bayerische Königsfamilie Rechnung getragen habe.

Berlin, 8. Sept. Die „Provinzialkorrespondenz" sagt, es sei sehr zu bezweifeln, daß die Kriegskosten bloß aus den Ueberschüssen und Beständen der letzten Jahre bestritten worden; es hätten vielmehr gewiß theilweise die im Staatsschatz niedergelegten Ersparnisse aushelfen müssen, zumal da auch die Marine bedeutend vermehrt worden sei.

Berlin, 8. Sept. Bezüglich der von der Pariser „Patrie" gemachten Aeußerung, nach welcher angeblich Frankreich auf einen von Wien und München ausgehenden, auf Abänderung des Handelsvertrages gerichteten Antrag nicht eingehen würde, sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", sie sei nicht der Ansicht, daß Oesterreich und Bayern sich dadurch sollten zurückschrecken lassen. Die Regierung des Kaisers der Franzosen habe so oft bewiesen, daß sie realen Verhältnissen Rechnung zu tragen wisse, daß sie dies hoffentlich auch bei dieser Gelegenheit thun und diese Anträge, wenn sie gemacht werden sollten, einer genaueren Prüfung unterziehen werde.

Bei dem deutschen Juristentage in **Braunschweig** betheiligten sich aus München: der kgl. Advokat Dr. Ruhwandel, der k. Oberappellrath Dr. Kalb und der k. Oberstaatsanwalt v. Schab; Letzterer wurde zum Vicepräsidenten der Versammlung ernannt, Dr. Kalb zum Präsidenten der IV. Abtheilung und Beide, nachdem Dr. Ruhwandl die auf ihn gefallene Wiederwahl ausgeschlagen hatte, als Mitglieder der ständigen Deputation erwählt.

Neuestes.

** **München,** 9. Sept. Se. Maj. der König geruhte den Ministerialrath im Staatsministerium des königl. Hauses und des Aeußern, Dr. v. Daxenberger, Titel und Rang eines k. Geheimeraths tax- und siegelfrei zu verleihen. — Die Frau Großherzogin und der Erbgroßherzog von Weimar haben heute Mittags die Reise nach dem Norden fortgesetzt. — Der Universitätsprediger und Professor Dr. Deutinger ist, nach hier eingetroffener Nachricht, in Bad Pfäfers gestorben.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 6. Sept. Weizen 18 fl. — kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 7 fl. 30 kr.

Ochsenfurt, 6. Sept. Waizen 17 fl., Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 8 fl.

Frankfurt, 9. September, $6^1/_4$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $189^4/_8$ Geld. 1860er Loose $81^1/_8$–$^3/_8$. 1882er Amerikaner $43^7/_8$–$^{11}/_{16}$.

Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureau's von Heinrich Knorsch in Würzburg. Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 6. August Hamburg verließ, ist nach einer glücklichen Reise von 12 Tagen 11 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Trautmann, am 20. August von New-York abgegangen, ist nach einer außerordentlich schnellen Reise von 10 Tagen 18 Stunden wohlbehalten in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die aus 37 Säcken bestehende Vereinigte Staaten-Post sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Es bringt außer der Post 109 Passagiere, 350 Tons Ladung und 6500 Dollar Contanten. Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia", Capt. Meier, hat am 3. September wiederum eine Reise nach New York angetreten und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 200 Tons Güter und 274 Passagiere an Bord.

Die zunächst zur Expedition kommenden Hamburger Post-Dampfschiffe sind: „Saxonia", Capt. Trautmann, am 17. Sept. „Teutonia", Capt. Haack, am 1. Oktober. „Germania", Capt. Ehlers, am 15. Oktbr. „Borussia", Capt. Meier, am 29. Oktbr.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Das

Uhren-Lager

von

Franz Albert Völk,

Eichhorngasse, zunächst der Sandgasse in Würzburg, ist in allen möglichen Sorten **Uhren** auf das Reichste assortirt und verkauft

silberne Spindel-Uhren für Herrn zu fl. 6 bis fl. 9.
" **Cylinder-Uhren** für Herrn zu fl. 7. 42 kr. bis fl. 20.
" **Anker-Uhren** für Herrn zu fl. 13. 30 kr. bis fl. 25.
goldene Cylinder-Uhren für Herrn zu fl. 26. bis fl. 75.
" **Anker-Uhren** für Herrn zu fl. 30 bis fl. 120.
" **Cylinder-Uhren** für Damen zu fl. 22 bis fl. 66.
" **Anker-Uhren** für Damen zu fl. 40 bis fl. 66.

Pariser Pendules

mit Werken erster Qualität, in den neuesten und geschmackvollsten Modellen zu fl. 13. 30 kr. bis fl. 60.

Regulateurs

zu fl. 22. bis fl. 48. — Für alle in meinem Geschäfte auf das Sorgfältigste repassirte Uhren wird zwei Jahre Garantie geleistet. [3a]

Aufruf.

Vom ersten bis fünfzehnten dieses Monats wird die sechzehnte Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in unsern Mauern tagen.

Fragen von ernster und hoher Bedeutung werden in ihren Sitzungen besprochen, Schätze des Wissens, Ergebnisse tiefer Forschungen vor uns ausgebreitet werden.

Indem wir die Ehre, welche unserer Stadt durch die Wahl zum Sitze der Generalversammlung für dieses Jahr zu Theil wurde, in ihrem vollen Umfang zu würdigen wissen, sind wir zugleich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß unsere Bürgerschaft den altbewährten Ruf der Gastfreundschaft auch bei dieser Gelegenheit glänzend rechtfertigen, daß den aus allen Gauen Deutschlands herbeieilenden würdigen Männern der herzlichste Empfang bereitet werden wird.

Wir wiederholen schlüßlich nur einen allgemeinen Wunsch, wenn wir die geehrte Einwohnerschaft ersuchen, während der Anwesenheit der Versammlung durch Verzierung und Schmuck ihrer Häuser der festlichen Stimmung äußerlich Ausdruck zu leihen.

Würzburg, den 8. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

[2b]

Kölner Dombau-Lotterie.

In der Ausführung der Allerhöchst genehmigten Prämien-Collecte zum Ausbau der Thürme des Kölner Doms begriffen, und nachdem die Emission der durch die Königliche Staatsdruckerei in Berlin angefertigten Loose nunmehr beginnen kann, bringen wir nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß diese vorläufig versuchsweise Allerhöchsten Ortes für Einmal genehmigte

Prämien-Collecte (das Loos à 1 Thlr. preuß.) folgende Gewinne:

einen Hauptgewinn von	**100,000 Thlrn.,**
einen Gewinn von	**10,000 "**
einen solchen von	**5,000 "**
fünf Gewinne von je	**1,000 "**

und Kunstwerke lebender deutscher Künstler im Gesammtwerthe von 30,000 Thlrn.,

in sich schließt.

Wir bemerken zugleich, daß außer in Preußen nach der bis jetzt erfolgten Zustimmung folgender Bundesstaaten:

Königreich Bayern — Königreich Hannover — Königreich Sachsen — Großherzogthum Baden — Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz — Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin — Großherzogthum Oldenburg — Freie Reichsstadt Frankfurt a. M. — Freie Reichsstadt Bremen — Freie Reichsstadt Lübeck — Herzogthum Sachsen-Altenburg — Herzogthum Nassau — Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen — Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt — Fürstenthum Schaumburg-Lippe — Fürstenthum Lichtenstein — Fürstenthum Waldeck —

der Vertrieb der Loose auch in diesen Staaten stattfinden darf, und ersuchen alle Diejenigen, welche geneigt sind, den Debit von Loosen zu übernehmen, sich wegen des Planes und der Bedingungen in portofreien Zuschriften an uns zu wenden.

Köln, den 31. August 1864.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins.

Alle verehrlichen Zeitungs-Redaktionen werden ersucht, im Interesse der Dombausache obiger Bekanntmachung durch gef. Aufnahme in ihr Blatt die größtmöglichste Verbreitung zu geben.

Turngemeinde.

Heute Abend
Zusammenkunft
in der **Restauration zur Rose** (Neubaugasse.)

STADT-THEATER.

Sonntag, den 11. September. 2. Vorstellung im 1. Abonnement: **Johann von Paris.** Komisch-romantische Oper in 2 Akten. Musik von Boieldieu.

Montag, den 12. September. 3. Vorstellung im 1. Abonnement: **Ein Lustspiel.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Die Direktion.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 11. September, große türkische **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 10. September, Nachmittags

Produktion.

Vom Abend an **Tanz-Musik**, wozu ergebenst einladet

Johann Friueis.

Kleiderstoffe, Paletots, Ueberwürfe, Beduinen, viereckige-, Long-, Double- und Angora-Châles empfehle ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

F. J. Hiller.

[2a]

Traubencur zu Bad Gleisweiler.

Eisenbahn- u. Telegraphenstation Landau, Rheinpfalz.

Wegen eingetretener milderer Witterung beginnt die **Traubencur** schon am 10. September. — Prospecte und Näheres durch

Dr. m. L. Schneider.

[2b]

Eine **Wohnung** von etwa 8 Zimmern und Zugehör, für eine Anwaltsfamilie geeignet, wird gesucht. Näh. in der Exped.

Herren-Mode-Stoffe

in großer Auswahl und zu billigen Preisen,
Bett-, Reise-Decken u. Plaids, — fertige Hemden u. Binden,
empfiehlt unter guter Bedienung zum geneigten Einkauf

C. A. Ziegler,
Domstraße.

[3a]

Kleiderstoffe.

Das Neueste für gegenwärtige Saison empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

F. J. Schmitt.

Saison 1864. — **Wilhelmsbad.** — Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 11. September:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[13]

Geschäfts-Eröffnung

59/60 Eichhornplatz 59/60,

Breiting & Zwanziger.

Hiedurch beehren wir uns zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß wir hier ein

Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet haben und erlauben uns zu gütigem Besuche ergebenst einzuladen.

Würzburg, 30. August 1864.

Hochachtungsvoll

[6b] **Breiting & Zwanziger.**

Bamberg, Verlag der **Buchner**'schen **Buchhandlung**, von da zu beziehen und zu **Würzburg** vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Die Bauführung im Königreiche Bayern diesseits des Rheins.

Alphabetisch bearbeitet auf Grund der **Allerhöchst. Bauordnung** vom 30. Juni 1864, des **Straf-** und **Polizeistrafgesetzbuches**, der **Gewerbs-Instruktion** vom 21. April 1862, der Gesetze **über Benutzung des Wassers** und über **Uferschutz**, dann der **sämmtlichen übrigen** bei Bauführungen zur Sprache kommenden **Bestimmungen** von **W. Stadelmann**, kgl. Bezirksamts-Assessor. **45 kr.**

☞ Dies ist eine äußerst **übersichtlich** und **zweckmäßig** verabfaßte, für alle **Architekten, Bauleute, Bauunternehmer, Bauherren**, ebenso für **Behörden, Gemeindeverwaltungen** ꝛc. wohl unentbehrliche Schrift, um sich über die neue Bauordnung und Bauführung **schnell** und gründlich zu unterrichten.

Ein **Logis** von 6 Zimmern mit Kellerei, zum Betriebe eines Weingeschäftes, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Blattes. [2b]

Der Unterzeichnete sucht zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtigen Uhrmacher-Gehülfen.

Anton Ziegler,
[3c] Uhrmacher in Bamberg.

Verkaufs-Niederlagen

werden unter sehr günstigen Bedingungen für einen leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Näheres franco unter Z. F. poste restante Ulm. [2a]

Zur Saatzeit empfehle ich mein Lager von

Aechten Peru-Guano u. Augsburger Kunstguano.

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

Fremden-Anzeige.

Vom 9. September.

(Adler.) Ruck, Director d. Handelsschule a. Glauchau. Hummel, Anwalt a. Glauchau. Anschütz, Stud. med. a. München. Goldschmidt, Stud. med. a. Mainz. Kfl.: Einhorn a. Fürth, Lappe a. Cassel, Servos a. Crefeld, Bruns a. Vlotho, Schmoll a. Cöln, Geck a. Altona, Gutmann a. Würzburg.

(Hotel Rügmer.) Baronin von Engelhardt, Gutsbesitzerin m. Fam. u. Bed. a. St. Petersburg. Rotbee, Priv. a. Ebersmünster. Baumann, Priv. m. Frl. Schwester a. München. Sandler, Rent. a. Culmbach. Kögler, Cabnamtsverwalter a. Ansbach. Heim, Mechaniker a. Bamberg. Kfl.: Kuhn a. Miltenberg, Tiroff a. Teuschnitz.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Johann Bräutigam aus Ingelstadt, Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Barbara Gloos aus Hopferstadt.

Verstorbene.

Heinrich Lutz, Tünchermeister, 75 J. 9 M. alt. — Dorothea Niedermaier, Domainendirektorswittwe, 76 J. alt. — Jakob Sommer, Werkmeisterskind, 1 J. 8 M. alt. — Valentin Langloh, Kaufmannskind, 4 J. 4 M. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 252.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 11. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7[illegible] GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{45} GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{45} GZ. 5[illegible] SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{54} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	6^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	6 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Maria Nam. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 Min. Mondaufgang: 3 U. 36 M. Monduntergang: 11 Uhr 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der September, so der künftige März.

Mecheln und Würzburg.

A. N. Der Katholiken-Kongreß von Würzburg wird allem Anscheine nach recht zahlreich besucht werden. Die Stadt Würzburg selbst ist ausnehmend günstig gelegen, vom Osten und Westen, Norden und Süden unseres großen deutschen Vaterlands in fast gleich kurzer Zeit zu erreichen. Sie ist eine altkatholische Stadt mit frommen Bewohnern; sie ist reich an Alterthümern und Monumenten aus allen Jahrhunderten, ausgestattet mit einem seltenen Reichthum an Kirchen, Klöstern und Stiften; wer will das schöne Würzburg nicht einmal gerne sehen? Groß ist die Diözese Würzburg und hat einen zahlreichen Klerus, dessen eminent kirchliche Gesinnung in ganz Deutschland anerkannt ist. Alle, die nur immer abkommen können, werden in der Kongreßwoche in ihre Kathedralstadt eilen, um sich an den Ereignissen der XVI. Generalversammlung zu erfrischen und zu begeistern. So oft der Katholiken-Kongreß in einer Stadt abgehalten wurde, welche mitten in einem ganz katholischen Land gelegen ist, war die Betheiligung ungemein zahlreich: es sei nur an Aachen, München, Münster, Köln und Salzburg erinnert. Dagegen zählte der Frankfurter Kongreß im vorigen Jahre kaum 600 Deputirte, obwohl Frankfurt der günstigste Eisenbahnstern Deutschlands genannt werden muß. Frankfurt ist nicht eine katholische Stadt, die es umgebenden Diözesen Limburg, Mainz, Fulda sind nicht groß und zählen nicht sehr viele Geistliche. Anders bei Würzburg. Aber auch ganz Bayern wird seine besten Laien, die eifrigen Katholiken, die tüchtigsten Redner senden. Und wie viele, aus allen Gauen Deutschlands, welche an der alma mater in Würzburg ihre Studien gemacht und vollendet haben, sind durch Bande der Liebe und Dankbarkeit an die herrliche Mainstadt gefesselt und finden sich gerne wieder an den alten Plätzen mit den Brüdern und Freunden der Jugend zusammen.

So vereinigt sich Vieles, um den Würzburger Kongreß groß und imposant zu gestalten. Doch wird die Betheiligung nicht so zahlreich sein, wie sie bei dem zweiten belgischen Katholiken-Kongresse zu Mecheln (28. Aug. — 3. Septbr.) gewesen ist. Dort waren wenigstens 5000 Deputirte erschienen und Jeder, der Zutritt haben wollte, mußte eine Karte um 10 Franken gelöst haben. Diese enorme Zahl darf uns indeß nicht Wunder nehmen. Belgien ist ein kleines Land und Mecheln ist gerade im Mittelpunkte dieses Landes gelegen; in weniger als einer Stunde konnte man von den ersten Städten des Landes nach Mecheln kommen. Ueberdieß hatte das Gouvernement die Fahrpreise auf den Eisenbahnen um 50% herabgesetzt, so daß die Herren von Brüssel, Antwerpen, Löwen u. s. w. Abends heimfuhren und Morgens wiederkehrten. Zu merken ist auch, daß z. B. die Erzdiözese Mecheln allein 2000 Weltpriester und 700—800 Klostergeistliche zählt. Welch' ein mächtiges Contingent konnte dieser Sprengel allein stellen zu der in Mecheln versammelten Armee! Zwei Dritttheile der Versammlung mag aus Geistlichen bestanden haben, ein Dritttheil aus Laien. Doch unter den Laien fand man die glänzendsten Erscheinungen. Alles was Belgien an Talenten und hervorragenden Geistern besitzt, war erschienen. Neben dem 76jährigen Präsidenten, Baron v. Gerlache, saßen die Repräsentanten der ersten und ältesten Adelsgeschlechter von Flandern und Brabant, ja die adeligen Herrn betheiligten sich in allen Sektionssitzungen mit viel Geschick und Erfolg an allen Debatten. Ebenso war auch der ganze belgische Episcopat erschienen. Der Kardinal von Mecheln mit den Bischöfen von Gent, Namur, Lüttich, Doornik und der Bisthumsverweser von Brügge wohnten den allgemeinen, wie den Sectionssitzungen an, nahmen ebenfalls mit Theil an den Debatten. Diese Theilnahme des Episcopats und des Adels hat in Mecheln auf die Belgier, wie besonders auf die Ausländer einen überaus wohlthuenden Eindruck gemacht. Bei uns in Deutschland hat auf den Kongressen zu Aachen (1862) und zu Frankfurt (1863) der rheinisch-westphälische Adel glänzende Proben abgelegt von seiner ächt kirchlichen Gesinnung. Hoffen wir, daß der fränkisch-bayerische Adel auf dem Würzburger Kongreß nicht zurückbleiben wird.

Der Mechelner Kongreß war in Wahrheit ein internationaler Kongreß, mehr als es je eine von den 15 deutschen Generalversammlungen gewesen ist. Da vernahm man Redner aus Brasilien, von Mexico, von Canada, vom Kap der guten Hoffnung, von Jerusalem. Don Almeida sprach im Namen von Portugal, Abbate Villarassa aus Valencia über Spanien, O'Reilly berichtete aus Irland, P. Hermann (der Pianist) über England. Für Polen trat Graf Soltowsky aus Preußen auf, für Ungarn Advokat Mejer, für Rom und Italien ein römischer Prälat, der Aumonier der päpstlichen Zuaven, Msgn. Woelmont. Am Präsidententische saßen allein vier Ehrenvicepräsidenten aus Deutschland. Daß die Franzosen noch schönere Reden gehalten haben, als die Belgier, kann kaum bestritten werden. Bischof Dupanloup von Orleans, Vicomte de Riancey aus Paris, Vicomte Lemercier aus Paris ragten vor Allen hervor. Aber auch die Belgier Baron Kerkhove, Baron Gerlache, Graf de Theux, Dumortier, der mächtige Dechamps, Ducpetiaux und Verspeyen verstanden es, die große Versammlung in Enthusiasmus zu bringen.

In Würzburg wird es keineswegs an Ausländern fehlen; aber da die allerwenigsten der deutschen Sprache mächtig sind, werden sie weniger bereitwillig sein, das Wort zu ergreifen. Doch sind wir Deutsche immerhin cosmopolitisch und sprachenkundig genug, uns auch in einer fremden Sprache etwas erzählen zu lassen.

Auf dem ersten und zweiten Katholiken-Congresse in Mecheln wurden verschiedenartige „Oevres" angeregt, begründet, erweitert, andern Ländern bekannt gemacht. Auch ist noch keiner der 15 deutschen Kongresse vorübergegangen, ohne viel Gutes zu stiften oder spezielle Werke in's Leben zu rufen. So wird gewiß auch der Würzburger Kongreß fruchtbare Keime für die Zukunft ausstreuen, das Eine beginnen, Anderes der Vollendung nahe führen und so den Beweis liefern, wie am ewig grünenden Lebensbaume der Kirche zu allen Zeiten neue Aeste, Zweige, Blätter, Blüthen und Früchte wachsen und gedeihen.

Tagesbericht.

Die General-Zoll-Administration hat unterm 1. d. Mts. bekannt gemacht, daß nach einem Reskripte des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 29. v. Mts. in Veranlassung einer Mittheilung des großherzoglich oldenburgischen Staatsministeriums das Verbot der Ausfuhr von Pulver und anderer Kriegsmunition durch Verordnung vom 16. v. Mts. vorläufig wieder außer Kraft gesetzt worden ist.

(Agenturen.) Als Agenten für die Berlinische Feuerversicherungsgesellschaft wurden bestätigt: a) Veit Neuland in Laudenbach, bereits für den Amtsbezirk Karlstadt aufgestellt, für den Umfang des k. Bezirksamtes Gemünden; b) Uhrmacher Franz Voll in Wiesentheid für den Umfang des k. Bezirksamts Gerolzhofen.

Würzburg, 11. Sept. Die Stadt hat bereits zum größten Theile ihr Festkleid angezogen und es wird allenthalben noch an Ausschmückung der Häuser gearbeitet, um die fremden Gäste in feierlicher und nach gewohnter Würzburger herzlicher Weise würdig zu empfangen. Auch die Witterung hat seit ein Paar Tagen sich zum Besseren gewendet, um ihrerseits den fremden Gästen ebenfalls einen freundlichen Willkomm zu bieten. — Seit heute Früh ist das Wohnungs-Comité bereits in Thätigkeit. Heute Abend 7 Uhr Begrüßung der fremden Gäste in der Schrannenhalle. — Um 8 Uhr Versammlung beim kath. Gesellenverein, bei welcher Gelegenheit Hr. Dr. Roßbach, ein eben so gediegener wie gewandter Redner, dem Vernehmen nach über die Arbeiterfrage sprechen wird. — Auf Morgen früh 8 Uhr möge Niemand das Pontifikalamt versäumen, bei welchem das Meisterwerk von Paläfstrina, die sogenannte Missa papalis zur Produktion kommt. Das Nähere Morgen.

Nürnberg, 8. Sept. Gestern Mittags ist das in den letzten Tagen in seinem Holzwerke vollendete dreistöckige Steigerhaus unserer Feuerwehr eingestürzt. Zwei auf dem Bau arbeitende Zimmerleute retteten sich durch Herabspringen, die beiden mit dem Bedecken beschäftigten Dachdecker wurden herabgeschleudert, wobei der eine sehr gefährlich verletzt wurde. Sonntag den 11. d. Mts. wird die Steigerhalle in Erlangen eingeweiht.

Regensburg, 7. Sept. In der Generalversammlung des hiesigen Schleswig-Holsteinischen Vereines vom 5. ds. ist die Nothwendigkeit anerkannt worden, die Uebereinstimmung mit den Ansichten und mit dem Wirken des Schleswig-Holstein-Vereines in Erlangen, besonders durch Absendung einer Adresse an Se. Maj. den König mit der Bitte um die Einberufung der Landesvertretung zu bethätigen und dadurch Zeugniß zu geben, daß der deßfallsige Wunsch ein allgemeiner, volksthümlicher und namentlich von dem hiesigen Vereine schon in früheren Adressen ausgesprochen sei.

Regensburg, 8. Sept. Dem Vernehmen nach ist der Lehrer A. Wich aus Rothenburg a. T., welcher bei der jüngsten Versammlung der Lehrer einen gediegenen Vortrag über ein Landes-Lehr- und Lesebuch abhielt, zum Cultus-Minister nach München berufen worden.

München, 7. Sept. Es hieß zwar, die durch Streck's Tod erledigte Stelle eines Obermusikmeisters werde nicht mehr besetzt, aber es scheint nunmehr eine andere Ueberzeugung Platz gegriffen zu haben und dürfte die Ernennung eines Obermusikmeisters in Bälde erfolgen.

Frankfurt, 8. Sept. Die Kaiserin Eugenie ist gestern 11 Uhr 55 Min. Vormittags hier durchgereist. Augenzeugen wollen den Kaiser in ihrer Begleitung gesehen haben.

Heidelberg, 4. September. Ueber die Morgenthau'sche Fichtennadel-Cigarre ist schon so viel geschrieben worden, daß es fast sonderbar klingt, noch Etwas zu sagen, und doch erlaubt auch Ihr Correspondent sich einige Bemerkungen. Die Cigarre hat sich vortrefflich bewährt, und das Auffallendste dabei ist, daß nicht nur Patienten sie rauchen, sondern daß auch Gesunde einen solchen Gefallen daran finden, daß, wie wir hören, die Bestellungen bei dem Erfinder massenhaft eingehen. Seitdem dieser auch von der Königl. Bayerischen Regierung ein Patent erhalten, von der bekannt, mit welcher Umsicht und Gründlichkeit sie zu prüfen pflegt, ehe sie ein Urtheil abgibt, und in deren Umgebung die größten Autoritäten der Wissenschaft sich bewegen, scheint auch der letzte Zweifel an der Nützlichkeit der Cigarren geschwunden zu sein.

Der einzige Fehler dieser neuen Erfindung war bis jetzt der hohe Preis. — Ich höre aber, daß Morgenthau in Folge des Ankaufes eines großen Gutes im Schwarzwalde, umgeben mit Fichtenwaldungen, woselbst er die Fichtennadel-Präparate selbst bereiten läßt, im Stande ist, die Cigarren zu einem Preise zu liefern, daß auch die leidende ärmere Klasse sich den Genuß derselben verschaffen kann; und das wird ihr wohl erst die rechte Verbreitung verschaffen. —

Und wem verdanken wir diese Wohlthat, eine Cigarre zu besitzen, die ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit des Menschen ist? Wir Heidelberger sind stolz darauf, sagen zu können, daß Herrn Geheimrath Dr. Chelius ein großer Theil des Dankes gebührt, denn er hat dem Erfinder mit Rath und That zur Seite gestanden, er hat ihn ermuthigt. —

Bei uns in Baden ist die Cigarre schon allgemein geworden, was bei Ihnen, da sie jetzt auch in ganz Bayern patentirt ist, gewiß auch bald der Fall sein wird, denn Ihre Landsleute lieben nicht nur ein gutes Bier, sie rauchen eben so gerne eine gute Cigarre.

Berlin, 9. Sept. Die „Kreuzzeitung" meldet, daß nach einem in Berlin verbreiteten glaubhaften Gerüchte der König Wilhelm auf seiner Rückreise von Baden der Kaiserin Eugenie einen Besuch abstatten werde.

Köln, 8. Sept. Der Kardinal und Erzbischof Johannes v. Geissel hat endlich ausgerungen, ist nach jahrelangem Leiden heute dahin geschieden. Kurz vor 11 Uhr heute Morgen ließen sämmtliche Glocken der Stadt dem Oberhirten der Diözese ein imposantes Sterbelied erklingen. Derselbe wurde zu Gimmeldingen im Bisthum Speyer am 5. Febr. 1796 geboren, zum Priester in Mainz am 22. August 1818 geweiht, zum Domkapitular in Speyer am 21. Juni 1822 erhoben, zum Bischof von Speyer am 20. Sept. 1836 ernannt, zum Coadjutor des Erzbischofs Clemens August von Köln am 24. Sept. 1841 durch päpstliches Breve berufen, 1846 am 11. Jan. als Erzbischof daselbst inthronisirt und am 30. Sept. 1850 zur Kardinalswürde erhoben. Der Kardinal war Ritter des schwarzen Adlerordens, Commenthur des k. bayer. Verdienstordens der bayerischen Krone und des Hohenzollern'schen Hausordens I. Klasse. Außerdem war der Heimgegangene der k. Akademie der Wissenschaften zu München auswärtiges ordentliches Mitglied, der historischen Vereine von Schwaben, Unterfranken und der Pfalz Ehrenmitglied, Mitglied der société française pour la conservation des monumens und Mitglied von noch anderen Vereinen. (Fr. Jour.)

* **Hannover,** 9. Sept. Die diesjährige Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner, Orientalisten und Germanisten findet an den Tagen vom 27.—30. Septbr. dahier statt und es sind bereits sehr zahlreiche Anmeldungen aus allen Gegenden Deutschlands eingelangt.

Aus **Paris,** 9. Sept., wird der Wiener „Presse" telegraphirt: Der Herzog von Grammont ist neuerlich dahin instruirt worden, sich in die Friedensverhandlungen nicht einzumischen. — Auf Schloß Johannisberg wird vom Fürsten Metternich zu Ehren der Kaiserin Eugenie ein glänzendes Weinlesefest veranstaltet werden.

Handels- und Börsenberichte.

σ (**Marktbericht.**) **Würzburg,** den 10. September. In den letzten Tagen stellte sich schönes Wetter ein, und kann nunmehr die Erndte ihrem Ende zugeführt werden. Der vorher gehabte anhaltende Regen hat doch mehr geschadet als angenommen wurde, da sich herausgestellt hat, daß in verschiedenen Gegenden noch viel Waizen im Felde war, der sämmtlich ausgewachsen ist.

Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren nicht so stark wie vor 8 Tagen. Verhältnißmäßig war besonders wenig Gerste angefahren.

Während Consumenten sich für Waizen und Korn etwas billiger versorgen konnten, behielt Gerste nicht nur ihren Werth, sondern wurde in schönen Qualitäten über Notiz bezahlt. Wir wollen hiebei nicht unerwähnt lassen, daß große Quantitäten Frankengerste an die Brauereien nach Erlangen, Nürnberg, München u. s. w. per Eisenbahn verladen worden.

Die heutigen Notirungen sind für alten Waizen 21—23½ fl., für neuen 18—20 fl. und für Korn 12—13 fl. per Schäffel nach Qualität. Brauergerste findet zu 10—10½ fl. Nehmer, wogegen aber geringere Qualitäten billiger zu haben sind. Die Zufuhren von Hülsenfrüchten sind immer noch so gering, daß ein Export darin noch nicht hat stattfinden können. Zu notiren sind Erbsen u. Linsen von 14—15½ fl. per Schäffel nach Qualität.

* Scheinfeld, den 5. Sept. Der heutige Viehmarkt war zwar stark betrieben, es war jedoch keine besonders große Kauflust bemerkbar, weßhalb die Preise um einige Carolins zurückgingen und selbst da noch schwankten. Verkauft wurden beiläufig 120 Paar Ochsen und 60 bis 70 Stück Kühe. Schweine kamen 182 Stück auf den Markt. Nächster Viehmarkt 19. Sept.

Frankfurt, 10. September, 6¼ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 190. 1860er Loose 81½ Geld. Geschäftslos.

Mainz, 9. Septbr. (Fruchtbericht.) Zufuhr mittelmäßig, Waizen 10⅓—⅔ fl. per 200 Pfund, Korn 6½—⅝ fl. per 180 Pfund, Gerste 5⅔ fl. per 160 Pfund, Hafer 4½ fl. per 120 Pfund.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Das

Uhren-Lager

von

Franz Albert Völk,

Eichhorngasse, zunächst der Sandgasse in Würzburg, ist in allen möglichen Sorten **Uhren** auf das Reichste assortirt und verkauft

silberne	**Spindel-Uhren**	für Herrn zu fl.	6. — — 9.
"	**Cylinder-Uhren**	" " " "	7. 42. — 20.
"	**Anker-Uhren**	" " " "	13. 30. — 25.
goldene	**Cylinder-Uhren**	" " " "	26. — — 75.
"	**Anker-Uhren**	" " " "	30. — — 120.
"	**Cylinder-Uhren**	" Damen " "	22. — — 66.
"	**Anker-Uhren**	" " " "	40. — — 66.

Pariser Pendules

mit Werken erster Qualität, in den neuesten und geschmackvollsten Modellen zu fl. 13. 30 kr. bis fl. 60.

Regulateurs

zu fl. 22. bis fl. 48. — Für alle in meinem Geschäfte auf das Sorgfältigste reparirte Uhren wird zwei Jahre Garantie geleistet. [3b]

Lampen.

Das **Neueste** und **Beste** für **Petroleum** und **Solar-Oel** in großer Auswahl, sowie **Lampenzugehöre** bei

Jakob Sohn.

Reparaturen und **Abänderungen** werden bestens gefertigt.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 16. April heur. Jrs. — die Einführung des Pfandbriefsystems betreffend — geben wir Folgendes bekannt:

1) Von dem für das Pfandbriefsgeschäft durch die k. Staatsregierung z. Z. festgestellten Maximum von 30 Millionen sind in den 5 Monaten seit Eröffnung dieses Geschäftszweiges 21 Millionen Darlehen bereits bewilligt und es sind unter den dießfallsigen Hypothek-Objekten die industriellen Unternehmungen so zahlreich vertreten, daß die Summe erschöpft scheint, welche die Bankverwaltung dieser Gattung von Realitätenbesitz in fraglichem Geschäftszweig zuzuwenden gedenkt.
   Gesuche um Pfandbriefsdarlehen auf industrielle Unternehmungen können daher forlan nicht mehr berücksichtiget werden.
2) Dagegen nehmen die Bewilligungen auf landwirthschaftliche Besitzungen oder Miethhäuser in größeren Städten u. dgl. ihren ununterbrochenen Fortgang.
   Nachdem jedoch bei einem Fortbetrieb des Geschäftes in bisheriger Weise der ohnehin nicht mehr bedeutende noch verfügbare Ueberrest des obigen Maximums bis zum Schluß des Jahres vergriffen sein würde, so behält sich die Bankverwaltung bevor, im Falle allzugroßer Ansammlung von Darlehensgesuchen die Gesuche um kleinere Summen vor denen um größere zu berücksichtigen und den bisher minderbelehnten Bezirken des Landes vor den mehrbelehnten den Vorzug zu geben, überhaupt das Geschäft in der Art zu behandeln, daß dessen Fortsetzung jedenfalls auch im nächstfolgenden Jahr noch möglich bleibt.

München, den 9. September 1864.

Administration der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank.

Ed. Brattler,
Dirigent. [3a]

Soeben ist eingetroffen:

Bayern's Episcopat.

Photographie in Visitenkartenformat der 8 Bischöfe Bayerns auf einem Blatt. Preis 30 kr.

Diese **äußerst wohlgelungene** Photographie empfiehlt besonders der hochwürdigen Geistlichkeit bestens

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 11. September. 2. Vorstellung im 1. Abonnement: **Johann von Paris.** Komisch-romantische Oper in 2 Akten. Musik von Boieldieu.

Montag, den 12. September. 3. Vorstellung im 1. Abonnement: **Ein Lustspiel.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Renten der zum Andenken des Fürstbischofs Franz Ludwig errichteten Stiftung sollen zur Unterstützung solcher dahiesiger gewerbtreibender Bürger verwendet werden, welche nicht gänzlich verarmt, jedoch ohne ihr Verschulden in bedrängte Lage gerathen und einer Hülfe, z. B. behufs Anschaffung der für den Betrieb ihres Gewerbes erforderlichen Materialien benöthiget und bedürftig sind. Wer eine solche Unterstützung ansprechen will, hat sein Gesuch längstens bis

Samstag den 24. September l. Js.

um so gewisser schriftlich oder mündlich zu Protokoll hierorts anzubringen, als auf später angebrachte Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, den 3. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

Hald.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doeck's**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [4]

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Feuerfeste Backsteine,
" **Backofenplatten,**
Aechten Patent-Portland-Cement,
Hydraulischen Kalk,
Gebrannten Gyps,
Leinölfirniß, empfiehlt

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 10 September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

K. K. priv.

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft
in **Wien.**

Gegründet 1824.

Die 39. General-Versammlung wurde am 6. Juli 1864 abgehalten.

Der Geschäftsbericht ergibt folgendes Resultat:

Das im Jahre 1863 in Versicherung gestandene Kapital betrug	fl. 556,144.587. —
Prämieneinnahme für Feuer-, Hagel- und Transport-Versicherungen und Zinsen	„ 1,807.888. 91
Brandschaden an 2498 Parteien, inclusive Kosten	„ 1,175.252. 3
Vorgetragen für schwebende Schäden	„ 52.440. 43
Hagel- und Transportschäden, inclusive Kosten	„ 315.375. 26
Prämieneinnahme und Zinsen der Lebensversicherung Tab. I.—XV., excl. Vorträge	„ 199.457. 19
Sterbefälle	„ 60.915. —
Ausgezahlte Renten	„ 28.813. 74
Prämien-Reserve der Feuer-Versicherung	„ 1,109.175. 30
detto der Lebens-Versicherung	„ 577.699. 6

Die in 39 Jahren ausgezahlten Entschädigungen in der Feuer-Versicherungsbranche betragen über 22 Millionen Gulden, jedenfalls der beste Beweis der Nützlichkeit der Versicherung für das Gemeinwohl. Die k. k. priv. **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft** schließt im Königreich Bayern Feuer-Versicherungen, so wie Versicherungen auf den Lebens- oder Todesfall; ferner Renten-, Aussteuer- und Sparkassa-Versicherungen.

Prospekte, Antragsformulare, so wie jede Auskunft erhält man bereitwilligst

in München bei der Hauptagentur für das Königreich Bayern,
Theatinerstraße Nr. 45/1,

sowie bei

G. L. Hirth,
in Aub.

Viereckige u. Long-Chales

halte in reichhaltiger Auswahl zur geneigten Abnahme empfohlen.

[2b] **Carl Bolzano.**

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut
in Marktbreit a/M.

Das **Winter-Semester** in meiner Anstalt beginnt am 1. November d. J. Näheres besagt mein Prospekt.

In Folge der Acquirirung bedeutend größerer, dem Zwecke ganz entsprechender Räumlichkeiten, ist auch dem physischen Wohle der Zöglinge durch helle, geräumige und gesunde Lokalitäten in jeder Weise gewissenhafteste Rechnung getragen.

[4b] ***S. Wohl,***
Institutsvorstand.

Güterverkäufe in Unterfranken.

Ein **Oekonomie-Anwesen** mit Gebäuden, ca. 60 Morgen Feld und Wiesen, Gemeinderechts-Werth von ca. fl. 3000 mit 10 Stück Vieh, 5 Schweinen, Wägen, Pflug ꝛc., dazu kommt unentgeltlich die ganze heurige Ernte, die in ca. 120 Schffl. Getreide, ca. 16 Fuhren Heu und Klee, ca. 150 Säcke Kartoffel und ca. 16 Fuhren Rüben besteht; Preis fl. 12,500, Anzahlung fl. 3000.

Ein anderes **Gütchen** mit Gebäuden, ca. 53 Morgen Feld und Wiesen, Weinberg, jährlich ca. 20 Eimer Wein, Gemeinderechts-Werth fl. 2000, mit 10 Stück Vieh, 5 Schweinen, Wägen, Pflug ꝛc., dazu kommt unentgeltlich die volle heurige Ernte, die in ca. 72 Schffln. Getreide, ca. 150 Säcken Kartoffeln, ca. 15 Fuhren Rüben, ca. 23 Fuhren Heu und Klee, ca. 300 Metzen Aepfeln und Birnen und ca. 15 Ctr. dürren Zwetschgen besteht; Preis fl. 11,000, Anzahlung fl. 3000.

Beide Gütchen sind im Auftrag zu verkaufen durch

A. Müller junior
in Haßfurt a/M.

Für kommende Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in **Tuch, Buckskin** und **Herren-Modeartikeln.**

Franz Leininger

[2b] an der Mainbrücke.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bautain, die Christin in unsern Tagen. Briefe an Jungfrauen u. Frauen. 2 fl. 15 kr.

Ben-David, ein Phantasiegemälde von Ernst Renan. Dargestellt von Ida Gräfin v. Hahn-Hahn. 15 kr.

Bone, das Schiff des Heils. 2 fl.

Bonifacius-Kalender pro 1865. 28 kr.

Brunner, des Genies Malheur u. Glück. 2 Thle. 2 fl. 30 kr.

Brunner, der Atheist Renan und sein Evangelium. 54 kr.

Daumer, Christina mirabilis u. Joseph von Copertino. 27 kr.

De imitatione sacri cordis Jesu. 1 fl. 30 kr.

Der reiche Prasser und der arme Lazarus. 21 kr.

Der deutsche Klerus und die Wissenschaft. 15 kr.

Deutinger, Renan und das Wunder. 48 kr.

Die Ertheilung der heiligen Weihen in der kathol. Kirche. 12 kr.

Dupanloup, Warnung an die Jugend und die Familienväter gegenüber den Angriffen Renans u. Anderer. 48 kr.

Führich u. **Binder**, die geistige Rose. Enthaltend die 15 Mysterien des Rosenkranzes in Lithographie mit erklärendem Texte v. Veith. 1 fl. 48 kr.

Gautier, Rundreise eines Katholiken in seinem Zimmer. 36 kr.

Haffner, die deutsche Aufklärung. 36 kr.

Haneberg, Renan's Leben Jesu. 27 kr.

Hettinger, Apologie des Christenthums. 2 Thle. 4 fl.

Ketteler, die Arbeiterfrage u. das Christenthum. 54 kr.

Lamy, Renan's „Leben Jesu" vor dem Richterstuhle der Kritik. 36 kr.

Leguay, die Novizen-Meisterin, ihr Amt u. ihre Pflichten. 1 fl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 253	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 12. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{15} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{15} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{00} KZ. 2^{10} GZ. 5^{8} 8Z. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 5^{45} GZ. [illegible] 8Z. [illegible] GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 8Z. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{25} KZ. [illegible] PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Wich.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Nüfes	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Guido, Silv. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 Min. Mondaufgang: 3 U. 36 M. Monduntergang: 11 Uhr 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der September, so der künftige März.

Tagesbericht.

† **Würzburg,** 11. Sept. Die heutigen Nachmittagzüge brachten zahlreiche Gäste aus allen Gauen Deutschlands, vom Rhein und von der Donau, in unsere Stadt; schon heute konnte man merken, daß die XVI. Generalversammlung der kath. Vereine Deutschlands zahlreich besucht sein wird. Auch viele Ausländer haben sich bereits angemeldet. Durch die vielen Fahnen und Flaggen, mit welchen die meisten Häuser der Stadt geziert, wird der Fremde auf das Freudigste überrascht. Wer schon mehreren Kongressen angewohnt hat, wird an Aachen und Münster erinnert, wo ebenfalls das kath. Volk den lebendigsten Antheil an der Versammlung genommen und Alles aufgeboten hat, um die Tage des Congresses den Gästen unvergeßlich zu machen. Das altkatholische Würzburg hat abermals seinen Ruf bewährt.

A. N. **Würzburg,** 12. Sept. Die gestrige Vorversammlung der Kongreßmitglieder im Saale der Schrannenhalle war sehr zahlreich besucht; es dürften sich bereits an tausend Deputirte in Würzburg eingefunden haben. Von Ausländern bemerkte man Vicomte de Kerckhove, einer der besten Redner von Belgien, Vizepräsident des Mechelner Congresses Hr. Ducpetiaux, den Generalsekretär der Mechelner Kongresse und der alle Zeit den großen Problemen und Interessen dieser Generalversammlungen widmet. Herrn Abbé Benard, Institutsvorsteher aus Lothringen, welcher in Frankreich mehrere gediegene Schriften veröffentlicht hat; Dr. Paul Alberdingk-Thijm aus Amsterdam, der bekannte Kirchenhistoriker und Geschichtsschreiber der Niederlande, ebenfalls Vicepräsident in Mecheln. Herrn v. Majer, Advokat aus Ungarn, der die besten Werke von Deutschland und Frankreich den Katholiken Ungarns zurecht macht und mit Dr. Frankl die magyarische Presse und Literatur auf dem Kongresse repräsentirt. Hr. Meser hat in Mecheln eine glänzende Rede gehalten. Aus Havre ist P. Lambert, aus Paris ist P. Modeste, aus London Arthur Dillon Purcell hier. Die aus früheren Kongressen durch hervorragende Thätigkeit bekannten Namen sind fast alle wieder vertreten. Mit den Domcapitularen Dr. Heinrich und Moufang haben die Herren aus Mainz sich recht zahlreich eingefunden. Hofrath Phillips von Wien, Hr. Baron v. Moy aus Innsbruck, Justizrath Adams von Koblenz, Advokat Dr. Lingens von Aachen, Kanonikus Prisac aus Aachen, Stadtpfarrer Thissen von Frankfurt, Dr. C. Will aus Nürnberg, Brohem von Köln, Herder aus Freiburg, Pustet aus Regensburg sind erschienen. Das Mönchthum ist u. A. auch durch P. Rupert Mittermüller, dem bekannten Geschichtsforscher aus Metten, und durch P. Ildefons Lehner, den gründlichen Kenner der kirchlichen Kunst, repräsentirt.

Der Tod und die Leichenfeier des seligen Kardinals von Köln halten von der Versammlung viele bedeutende Persönlichkeiten ferne.

Der Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Hopfenstätter, brachte dem Congreß im Namen der Stadt den herzlichsten Willkommgruß entgegen. Die kurze aber schöne Rede machte sichtbar auf die Versammlung den besten Eindruck. Stadtpfarrer Thissen von Frankfurt dankte als Präsident des Vororts und im Namen der Versammlung für den überaus herzlichen ja großartigen Empfang, den die Stadt Würzburg heute den Mitgliedern der Versammlung bereitet habe. Domprediger Schork von Würzburg erinnert die Versammlung, die es vor Allem mit der Wissenschaft und der christlichen Charitas zu thun habe, an die weltbekannte Stiftung des Fürstbischofs Julius, die Universität, als einer glänzenden Repräsentantin der deutschen Wissenschaft, und an das Juliushospital, welches derselbe Kirchenfürst gebaut hat und welches unter die riesenhaften Werke zählt, die die christliche Liebe aufgeführt hat. In launiger Weise bittet der Redner zum Schlusse noch die Versammlung, auch der unterirdischen Schätze nicht zu vergessen, nämlich der köstlichen feurigen Frankenweine. Auch diese Schätze zu heben und auszubeuten, sollen die lieben Gäste sich angelegen sein lassen.

Die noch übrige Zeit des Abends wurde benützt, um sich zu begrüßen und kennen zu lernen. Es herrschte die fröhlichste Stimmung.

Der Saal in der Schrannenhalle macht einen sehr günstigen Eindruck. Doch ist es möglich, daß er für die Generalversammlung noch etwas zu klein wird.

⊙ **Würzburg,** 12. Sept. Von der Versammlung in der Schrannenhalle weg begaben sich gegen 9 Uhr die meisten der anwesenden Gesellen-Präsides und sehr viele Freunde des Gesellen-Vereins in das schöne Lokal des Würzburger Vereins hinter der Dominikanerkirche. Hübsche sinnige Transparente schmückten den Aufgang; der Saal selbst, sonst geräumig, an diesem Abend aber viel zu klein, war sehr schön geschmückt. In Transparenten gewahrte man die Symbole der vier Wahlsprüche des Gesellen-Vereins: „Religion und Tugend," „Eintracht und Liebe," „Arbeitsamkeit und Fleiß," „Frohsinn und Scherz". Die Wände waren mit Fähnlein wie bedeckt, besonders das Bild des hl. Vaters war reich umziert. Der Präses von Würzburg, Domvicar Becker, bewillkommte die Gäste aus nah und fern in herzlichen Worten, er drückte die Hoffnung aus, daß diese Tage des Congresses recht viel Segen und mannigfache Früchte bringen werden. Doch sollen in diesen Tagen die lieben Gäste das Wort haben. Benefiziat Georg Mayr von München sprach dann von Gottes wunderbarer Hilfe, die bei dem Bau des großen Münchner Gesellenhauses stets so sichtbar sich erwiesen habe. Die treuherzige Art des um München und ganz Altbayern und darüber hinaus hochverehrten Volksmannes hat die Versammlung wohlthuend angesprochen. Präses Hillensberger erzählte ebenfalls, wie das stattliche Gesellenhaus in Kempten zu Stande gekommen sei und wie Gott auch hier so mächtig geholfen habe.

Die Sänger des Vereins, einige dreißig, sangen fröhliche Lieder, deren präciser Vortrag ihrem Dirigenten alle Ehre macht. Erst spät trennte sich die Gesellschaft.

Bekanntlich wird mit diesem Congresse auch eine Generalversammlung der Gesellenvereine Deutschlands verbunden, um die

gemeinsamen Interessen des großartigsten aller deutschen Vereine eingehend zu besprechen. Die sechszehn Präsides der Diözese Würzburg sind bereits alle eingetroffen. Der General-Präses aller Vereine, Msgr. **Kolping** von Köln, wohnt heute der Leichenfeier des seligen Kardinals von Köln an, wird aber morgen in unserer Mitte sein. Msgr. Dr. **Gruscha** von Wien, der berühmte Redner, wird heute noch eintreffen. Der Präses des Berliner Vereins ist bereits hier. Auch die Präsides von Mainz, Speyer und Frankfurt, von Agram, St. Pölten, von Augsburg, Ellwangen, Paderborn, Dillingen u. s. w. sind angekommen. So dürfte auch diese Generalversammlung der Gesellen-Präsides sehr zahlreich werden. Heute Mittag findet im Seminar die erste Zusammenkunft und Vorbesprechung statt.

⊙ **Würzburg**, 12. Sept. In demselben Momente, in welchem die XVI. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in Würzburg eröffnet wird, wird in Köln die Leiche jenes Kirchenfürsten zu Grabe getragen, welcher im Jahre 1848 die große Versammlung der Bischöfe Deutschlands nach Würzburg zusammengerufen hat. Die Würzburger Versammlung ist eine der schönsten und größten Thaten im thatenreichen Leben des seligen Kardinals **Johannes v. Geissel**. Er allein hat den Gedanken angeregt, er hat zur Ausführung die Initiative ergriffen, er hat das große Werk glorreich zu Ende geführt. Von der Versammlung des deutschen Episcopats in Würzburg datirt bekanntlich eine neue Periode des kirchlichen Lebens in Deutschland; die 15 bisherigen Generalversammlungen haben viel zu dessen mächtigem Aufschwung beigetragen. Welch' eine Thätigkeit, wie viele neue Schöpfungen in diesem Zeitraume von 16 Jahren! Der Name **Geissel** wird in der deutschen Kirchengeschichte durch alle Jahrhunderte glänzen. Hat die Versammlung von 1848 auf Würzburg einen besonderen Glanz geworfen, so durften wir den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne dem großen Kardinal von Köln, der dieselbe veranlaßt und dessen sterbliche Hülle heute in heil. Erde gesenkt wird, ein Wort unseres Dankes, unserer Trauer nachgerufen zu haben.

† **Würzburg**, 12. Sept. In der am 23. August abgehaltenen Quartalsitzung des Paramenten-Vereins wurde an arme Kirchen verschenkt: 6 Meßgewänder, 9 Alben, 1 Chorrock, 1 Traghimmel, 2 Fahnen, 1 Velum, 6 Ministranten Chorröckchen, 2 Taufstolen, 9 Humeralien, 3 Corporalien, 12 Purifactorien, 1 Altartuch, 1 Pultdeckchen, 6 Lavabotüchlein.

* **Würzburg**, 11. Sept. (Orgelproduktion.) Das bereits kürzlich schon erwähnte Vorhaben des Herrn Kapellmeisters **Lux** aus Mainz kommt nun wirklich zur Ausführung, da ein wohllöbl. königl. Rektorat mit der lobenswerthesten Zuvorkommenheit den Gebrauch des großen, prachtvollen Orgelwerks der Universitätskirche von Walker aus Ludwigsburg gestattete. Neben der schon berührten **Fantasie mit Fuga** über die ausgezeichnet schöne Kilianus-Hymne und andern klassischen Tonwerken wird Herr **Lux**, der bekanntlich zu den größten Organisten der Gegenwart gehört, auch einige Sätze aus den unsterblichen Improperien von Palästrina, für Orgel bearbeitet, vortragen, gleichsam als Versuch der Uebertragung antiker Vocal-Musik für's kirchliche Orgelspiel, das ohnehin einer derartigen Aufhülfe so nöthig bedarf. Eine unschätzbare Fundgrube öffnet sich hier unserer Orgelliteratur. — Der klassische Kunstgenuß soll uns am Mittwoch den 14. Nachmittags 3 Uhr geboten werden, wenn Verhältnisse nicht anders bestimmen.

* **Würzburg**, 12. Sept. Dienstag den 13. September, Nachmittag 4 Uhr wird dem Vernehmen nach der Sänger Herr Wilhelm Brand zum Besten **einer bedrängten Familie** in Gödelslehen, singen was Freunden des Wohlthuens Gelegenheit gibt, ihr Schärflein beizutragen.

Kissingen zählte bis 7. September 7430, **Brückenau** bis 5. September 656 Kurgäste.

Aschaffenburg, 10. Sept. Am Sonntag den 18. ds. wird von Seiten des hiesigen kathol. Gesellenvereins die feierliche Einweihung des Gesellenhauses begangen. Das reichhaltige Programm bestimmt Folgendes: Samstag den 17. Sept. Abends und Sonntag den 18. Sept. Früh: Begrüßung der verehrlichen Herren Gäste und Festtheilnehmer im festlich geschmückten Gesellenhause. Um 8 Uhr Morgens: Versammlung aller verehrl. Herren Gäste und Vereinsmitglieder im Gesellenhause. Um 9 Uhr: Festzug in die Stiftskirche, hierauf Festgottesdienst. Nach demselben: Rückkehr in das Gesellenhaus und feierliche Einweihung. Hierauf Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Aschaffenburg. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr: Gemeinsames Mittagsmahl sämmtlicher Gäste und Vereinsmitglieder im Saale des Gesellenhauses. Um 3 Uhr: Feierliche Vesper in der Stiftskirche. Nach beendigtem Gottesdienste Parthie auf die Mainlust. Abends 7 Uhr: Versammlung mit musikalischer und deklamatorischer Produktion im Saale des Gesellenhauses nebst Gartenbeleuchtung. (Asch. Ztg.)

In **München** haben sich zu der am 13. Oktober d. J. beginnenden theoretischen Schlußprüfung der Juristen 125 Candidaten gemeldet.

Wien, 9. September. Die Anzeige von der Anerkennung des Königs von Griechenland ist bereits nach Athen abgegangen. Gesandter ist Testa. — Die Gerüchte von der Reise des Kaisers sind verfrüht.

Berlin, 9. Septbr. Da bis zum 15. d. M. die Friedensunterhandlungen nicht beendet sein können, so wird eine Erklärung der kriegführenden Mächte veröffentlicht werden, daß der Waffenstillstand als bis zur Beendigung der Verhandlungen fortdauernd angesehen wird. — Im Polenprozeß wurde heute der Zeuge Faucheraux unbeeidet entlassen.

Berlin, 9. September. Die „Zeidler'sche Correspondenz" meldet: Von einem Besuche des Kaisers von Oesterreich ist hier nichts bekannt. Weder Etikette noch Politik erfordern eine so baldige Wiederbegegnung. Dieselbe Correspondenz schreibt: Die preußische Antwort auf die letzte englische Note wegen der Volksabstimmung wird lange auf sich warten lassen, da die Discussion jetzt nur eine doctrinäre Bedeutung hat. Es ist zu hoffen, daß mit dem Wechsel des hiesigen britischen Botschafters eine Geneigtheit im Verkehr der Regierungen eintreten wird. — Ein höherer schwedischer Beamter ist hier eingetroffen, um die Convention wegen eines directen submarinen Telegraphen abzuschließen.

Hamburg, 9. Septbr. Die Schleswig-holsteinische Zeitung meldet: Grund der Conferenzpause sind die zwischen Oesterreich und Preußen stattfindenden Specialberathungen. Die Grenzrectification ist ohne Schwierigkeit erledigt. Diplomatische Kreise bestätigen, daß die skandinavischen Unionspläne französischerseits wieder aufgenommen sind.

Der dänische Finanzvorschlag soll von den Bevollmächtigten der Großmächte zur Begutachtung nach Wien gesandt werden. — Se. Maj. der König von Preußen wird der Kaiserin Eugenie in Schwalbach einen Besuch abstatten.

New-York, 27. August. Der Dampfer „Victoria" ist angekommen. Der muthmaßliche Thäter des Mordes auf der Londoner Nordbahn, Müller, wurde arretirt. Er besaß den Hut und die Uhr des Ermordeten Briggs, doch behauptet er seine Unschuld. Die Auslieferungsprocedur ist eingeleitet. — Dem Gerüchte von der Sendung einer Friedenscommission nach Richmond wird officiös widersprochen.

Neuestes.

(**Militärdienstnachrichten.**) Nach allerhöchster Entschließung Sr. Maj. des Königs wurden durch Entschließung vom 8. d. Mts. zu Junkern befördert: Hermann Freiherr Löffelholz von Colberg vom 2. Artillerie-Regiment im 14. Infanterie-Regiment; Aquilin Harrach vom 9. Infanterie-Regiment im 2. Jäger-Bataillon; Karl Wiedenmann vom 6. im 9. Infanterie-Regiment; Ludwig Schmidt vom 4. im 9. Infanterie-Regiment; Ludwig Lüft vom 1. im 2. Artillerie-Regiment; Ludwig Steinbauer vom 2. im 4. Artillerie-Regiment; Anton von Stockhammern vom 9. im 8. Infanterie-Regiment; Karl Schenk Freiherr von Stauffenberg vom 4. im 3. Chevauxlegers-Regiment; Graf Arthur von Schönborn-Wiesentheid vom 2. Chevauxlegers-Regiment im 1. Uhlanen-Regiment. — Unterm 26. v. Mts. hat Se. Majestät der König dem Hauptmann Joseph Freiherrn v. Waldenfels von der Gensdarmerie-Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des kaiserl. russischen St. Wladimir-Ordens 4. Klasse ertheilt, und den Rittmeister Hugo Freiherrn von Truchseß-Wetzhausen vom 3. Uhlanen-Regiment auf ein Jahr in Ruhestand versetzt. Unterm 3. d. Mts. wurde dem Obersten Ludwig von Heusler vom 2. Artillerie-Regiment, Hofmarschall und Adjutant Sr. königl. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Comthurkreuzes 1. Klasse des königl. sächsischen Albrechts-Ordens ertheilt.

Se. Majest. der König hat dem k. Kämmerer und Oberpost- und Bahnamtsvorstande Oskar v. Schellerer in Würzburg die allergnädigste Bewilligung ertheilt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von

Rußland ihm verliehenen St. Annen-Orden 2. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Vermischtes.

Man schreibt aus Mailand vom 31. August bezüglich des jüngsten Fälschungsversuches piemontesischer Tausendfrank-Banknoten, daß die gestochene Platte, welche in Verona weggenommen worden, von dort in Turin eingetroffen sei. Die Arbeit, welche ein deutscher Kupferstecher besorgt, habe 5 Jahre in Anspruch genommen und sei von so überraschender Schönheit und Präcision, daß selbst die Bankbeamten in Turin, welche die Noten unterschreiben, die falschen von den ächten kaum zu unterscheiden vermögen.

Die Leipziger Nachrichten bringen folgende Anekdote: Zu Baron Rothschild kam ein Kommerzienrath aus einem kleinen Ländchen, welcher sich jenem im Range gleichstellte. Rothschild wollte, bevor er mit dem Kleinländer sprach, noch einen Brief vollenden und bat deßhalb Letztern, sich einen Stuhl zu nehmen. Der Kommerzienrath sah dies für eine Vernachlässigung an und fragte den Millionär, ob ihm nicht gemeldet worden, daß er der Kommerzienrath C. sei, worauf Rothschild, ruhig fortschreibend, ihm zurief: „Nun, da nehmen Sie sich zwei Stühle!".

(Deutscher Arbeiterverein.) Statt des im Duelle gebliebenen Lassalle hat vorläufig Hr. Dr. Otto Dammer in Leipzig, z. Z. Vice-Präsident des allgemeinen deutschen Arbeitervereins die Präsidentschaft über denselben übernommen. — Lassalle's Sekundant war Gustav v. Hofstetten, früher Major in Garibaldi's Diensten.

(Crinolinen-Besteuerung.) In einer Provinzstadt Frankreichs müssen Crinolinenbesitzerinnen 3 Plätze eines Kirchstuhles besteuern, welche Anordnung auch bereits im Elsaß Nachahmung gefunden hat. Würde diese Art der Crinolinen-Besteuerung auf alle öffentlichen Plätze, Theater, Concertsitze u. dergl. ausgedehnt, so dürften die riesigen und nicht sowohl unkleidsamen als vielmehr häßlichen Stahlungethüme baldigst auf ein bescheidenes Maß reduzirt werden.

(Wo sich die Trichinen aufhalten.) In Bezug auf das Vorkommen der Trichinen erklärt Prof. Virchow in Berlin Folgendes: 1) Im Schweinespeck sind bis jetzt keine Trichinen gefunden und ist es unwahrscheinlich, daß sie jemals darin vorkommen. 2) In Wildschweinen sind bis jetzt gleichfalls keine gefunden. 3) In Spanferkeln können sie vorkommen. 4) In Gänsebrüsten und in Gänsen sind keine Trichinen beobachtet. 5) Eine besondere Vorliebe der Trichinen für gewisse Schweineracen, z. B. die ungarische, ist bis jetzt nicht ermittelt.

Nordamerika. Auf einem Hügel, welcher die Ebene von Atlanta beherrscht und die der Unions-General Sherman besetzt hält, schlug am 13. August der Blitz nicht weniger als fünfmal in die Lagerzelte des 18. Missouri-Regiments und warf jedesmal eine große Anzahl Soldaten zu Boden; 18 Soldaten waren augenblicklich todt und 30 schwer verwundet. In ähnlicher Weise litten auch andere Regimenter. Fast sämmtliche Pferde wurden erschlagen. Man schreibt diese furchtbare Erscheinung dem Umstande zu, daß auf verhältnißmäßig engem Raume über 100 Kanonen und 60,000 Gewehre im Freien standen.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 5. bis 11. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 30 kr.	20 fl. 40 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 7. kr.
Korn	12 fl. 50 kr.	11 fl. 43 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. 24 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	10 fl. — kr.	8 fl. 5 kr.	6 fl. 33 kr.	Gest. 1 fl. 47 kr.

Erbsen 13 fl. 34 kr., Linsen 14 fl. 30 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2037 Schff. Umsatzsumme 21,4[illegible] fl. 13 kr.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: N. Bandorf.

Versteigerung.

Wegen Umzugs werden verschiedene entbehrlich gewordene guterhaltene Schreiner-Waaren, Tische, Kommode, Bettstätte, Stühle 2c., Kanapee mit Sesseln, sodann mehrere Spiegel, Porzellain- und Glaswaaren, Küchengeschirre, Betten, eine Badwanne, ferner ein ausgezeichnet guter Jagdzwilling mit Goldeinlagen, verschiedenes Jagdgeräthe, 6 Klafter Buchen-Brennholz 2c., am

Donnerstag, den 15. September l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,

im Hause des Oekonomen Herrn Andreas Metzger dahier gegen sofortige baare Zahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Arnstein, den 3. September 1864. [3c]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisenseit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Agent für Würzburg:

Herr Lorenz Körber
am Schmalzmarkt.

[6c]

Fremden-Anzeige.

Vom 11. September.

(Adler.) Braig, Pfarrer aus Altoberndorf in Würtemberg. Einsemann, Pfarrer a. Sulgen in Würtemberg. Schellerer, Cooperator a. Burghausen. Aichinger, Cooperator a. Pondorf. Dr. Jülich, Advokat a. St. Pölten. Siener, Mechaniker a. Darmstadt. van Hauten, Entrepreneur a. Neutral-Moresnet. Ducca, Weinhändler a. Aschaffenburg. Hunsch, Sprachlehrer a. Hof. Bachem, Verlagsbuchhändler a. Köln. Dr. Jahresdörffer, k. Advokat a. Lohr. Kleinseller m. Familie a. Mainbernheim. Prall, Pfarrer a. Mergentheim. Stanß, Pfarrer aus Achhalden. Kfl.: Webberg a. Hagen, [illegible] a. Köln, Wolff a. Köln, Stöckly a. Wohlen, Kohn a. Speyer, Reuter a. Hanau, Rehner a. Pößneck, Schneider a. Hanau, Hirsch a. Mannheim, Protzen a. Berlin, Overbeck a. Bremen, Focke a. Altena, Erdalern a. Köln. Ullmann a. Frankfurt, Merschhäuser a. Köln, Reinecke a. Nordhausen.

(Hotel Rügmer.) Derleth u. Fam., Bezirks-Amtmann a. Ebern. Schubert, Bez.-Ger.-Rath a. Bamberg. Franz, Landrichter a. Schweinfurt. Dr. Wittwer, Professor a. Regensburg. Spieß, Bildhauer a. München. Dorfer, Stadtpfarrer a. Kaufbeuren. Hitzler, Dekan a. Lengenfeld. Mayer, Pfarrer a. Göppingen. Hofmann, Pfarrer a. Hemsbach. Welzenhofer, Domvikar a. Eichstätt. Dr. Pense, Gymn.-Lehrer a. Paderborn. Förster, Lehrer a. Bamberg. Schirmeisen, Student a. Breslau. Nawatzky, Student a. Rosenberg. Fräul. Frell, Rentiere a. Hanau. Vogt, Rentier a. Oppenheim. Thyssen, Landg.-Secretär a. Aachen. Pahl, Kreisrichter a. Warrendorff. Bieling, geistl. Rath a. Paderborn. Dr. van der Corput, Professor a. Brüssel. Vogt, Rechtsconsulent a. Mergentheim. Geistliche: Riedenberger a. Unterwalden, Braun a. Mechenried, Stierkorb a. Zell, Dorn a. Nürnberg, Blümlein a. Kreßgau, Haber a. Lettgenbrunn, Scheinhof a. Stadtschwarzach, Hartwig a. Mulfingen, Mohr a. Wolfenstadt. Bachs, Professor a. Haßfurt. Huan, Lehrer a. Michelstadt. Pfarrer: Wilhelm a. Ranningen, Ostheimer a. Wermerichshausen, Schlör a. Wermerichshausen, Herlein a. Bieringen, Leußer a. Schönthal, Widmaier a. Berlichingen.

(Würtemberger Hof.) Madame Heyder a. Nürnberg. Artmann, Dr. a. Linich. Sigle, Badhotel-Besitzer a. Mergentheim. Helbing, Inspector a. Wertheim. Siebenlies, k. Dekan u. Stadtpfarrer mit Tochter a. Oettingen. Friedel, Dekan a. Allersburg. Crisan, Canonicus a. Aachen. Schirmer, Architekt a. Christiania in Norwegen. Kfl.: Herbig a. Heidenheim, Wagner a. Döbeln.

Eine Conditorei

mit **Lebküchnerei** und **Colonialwaarengeschäfte**, in einem wohlhabenden und lebhaften Städtchen Unterfrankens, ist mit Haus (in bester Geschäftslage) und vollständiger Einrichtung, für fl. 10,000 mit fl. 3000 Anzahlung zu verkaufen.

Näheres im Bureau von
[2b] **F. J. Manz.**

Rheinsalm, Aale, schöne Goldfischchen bei

G. Rilgemer.

Hänfene **Feuerspritzenschläuche** bester Qualität empfiehlt

[6b] **J. R. Ehrenburg.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 254.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 13. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{20} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{20} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{20} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{25} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{20} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Tobias. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 17 Min. Mondaufgang: 4 U. 36 M. Monduntergang: 1 Uhr 55 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Wer im September Hasen schießt, dieselben mit gutem Appetit genießt.

Politische Rundschau.

Alle politischen Nachrichten und Kombinationen knüpfen sich an — Fürstenreisen.

Noch nie vielleicht hat unter den gekrönten Häuptern eine so außerordentliche Bewegung stattgefunden, wie im Laufe dieses Sommers. Sehen wir ab von den Zusammenkünften in Kissingen und Karlsbad, deren politische Bedeutung noch in undurchdringliches Geheimniß gehüllt ist, so gibt es jetzt in Deutschland vielleicht keine wichtigere Eisenbahnstation, an der nicht täglich ein Hoftrain, der einen gekrönten Fürsten oder eine souveräne Fürstin im Fluge mit sich führt, vorübersaust.

Vor Allem ist es die Reise der immer politisch thätigen Kaiserin von Frankreich nach dem nassauischen Badeorte Schwalbach, welche die Aufmerksamkeit an sich und einen Schwarm von Vermuthungen hervorruft.

Man hat es in Paris etwas sonderbar gefunden, daß die Kaiserin im September und was noch viel mehr sagen will, im September des heurigen Jahres, ein im Gebirge gelegenes Bad besucht; allein offiziöse Pariser Korrespondenten behaupten dennoch, diese Reise sei einzig und allein durch Gesundheitsrücksichten veranlaßt und solle als Ersatz für Biarritz gelten, welches die Kaiserin in diesem Jahre nicht besuchen konnte. Wir glauben zwar nicht, daß mit dieser Erklärung das Richtige getroffen sei, allein wir nehmen sie hin, da wir keine bessere zu bieten wissen und zudem wohl schon die nächsten Tage den Schleier lüften werden, sei es auch nur, um uns zu zeigen, daß — nichts dahintersteckt.

Auch von einer Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon ist wieder mehr die Rede, seit von Berlin die Nachricht eintraf, König Wilhelm werde nach den Herbstmanövern wieder auf kurze Zeit nach Baden-Baden zurückkehren. Zwischen den Regierungen dieser beiden Souveräne scheint unterdessen ein recht gemüthliches Verhältniß zu bestehen, dessen Spuren so eben wieder bezüglich der Zoll- und Handelsfrage sichtbar werden. Oesterreich verlangte bekanntlich: der Handelsvertrag mit Frankreich soll von deutscher Seite nicht eher ratificirt werden, bis nicht ein Resultat der Verhandlungen mit Oesterreich wenigstens in den Grundzügen vorliege. Damit war doch offenbar gemeint, Preußen soll an Oesterreich Concessionen machen, dann aber auch deren Annahme von Seite Frankreichs erwirken. Nun zieht sich aber Preußen ganz sachte aus dem Spiel und sagt: Oesterreich und Baiern mögen sich mit ihren Wünschen nur direkt nach Paris wenden; Kaiser Napoleon sei ein guter Mann, der nicht kratzt und nicht beißt, und mit dem sich schon ein vernünftiges Wort werde reden lassen. Vor zwei Tagen hat zwar ein Pariser officiöses Blatt kurzweg erklärt: Frankreich würde auf Anträge von Wien und München, Aenderungen des Handelsvertrages betreffend, nicht eingehen, allein das genirt große Geister nicht, am allerwenigsten jene, welche im Dienste des Herrn von Bismark stehen. Diese halten trotz der erwähnten officiösen Erklärung noch immer an der Hoffnung fest, es würde durch direkte Unterhandlungen mit Frankreich etwas zu erreichen sein, und Oesterreich möge sich daher nicht zurückschrecken lassen.

Der Turiner Korrespondent der „Indep. belge" bestätigt neuerdings, daß die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Rom bezüglich der römischen Frage einen günstigen Verlauf nehmen.

Tagesbericht.

(**Militärdienstnachrichten.**) Der in unserm gestrigen Blatte aufgenommenen Ernennung von Unteroffizieren und Cadetten zu Junkern haben wir noch nachzutragen: Adolph Ritter von Thiereck vom 4. Infanterie-Regiment im 8. Jäger-Bataillon, Maximilian Schneider vom 13. im 4. Infanterie-Regiment.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 6. und 10. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Margaretha Förster von Neuhaus wegen Vergehens des Diebstahls im Zusammenflusse mit der Uebertretung der gewerbsmäßigen Unzucht in eine Gefängnißstrafe von drei Monaten und 3 Tagen; Georg Wittmann von hier wegen Vergehens der Widersetzung zu einer Geldstrafe von 15 fl.; Joseph Popp von Vasbühl wegen Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von ein Monat; Anna Maria Schmitt von Aichach wegen Vergehens des Diebstahls und Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von fünf Monaten und Georg Wellern von Hammelburg wegen Vergehen des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen verurtheilt. — Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 6. d. Mts. publizirten Erkenntnisse die Berufung des Kaspar Popp von Albertshofen, wegen Ehrenkränkung verworfen, dagegen auf ergriffene Berufung des Carl Schätzlein von Eibelstadt unter Abänderung des Urtheils des kgl. Landgerichts Ochsenfurt derselbe von der Uebertretung einer Ehrenkränkung des Valentin Amberg allda freigesprochen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 13. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Andreas Zimmermann von Stephansberg, wegen Diebstahls, um 4 Uhr gegen Karl Schleyer von Haardorf, wegen Körperverletzung, um $4^1/_2$ Uhr gegen Sebastian Eck von Rödelsee, wegen Diebstahls; am 15. d. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr gegen Michael Keil von Mainstockheim, wegen falschen Handgelöbnisses; um 10 Uhr gegen Xaver Rieger von Mergentheim, wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Johann Wilhelm Derbst von Mainbernheim, wegen Diebstahls; am 17. ds., früh $8^1/_2$ Uhr gegen Joh. Baptist Sartorius von Randersacker, wegen Körperverletzung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Andr. Knorz von Prappach, z. Z. dahier, wegen desgleichen.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 1. Sept. l. J. wurden die Berufungen des Nikolaus Metzger, verheiratheten Bauern von Bühler, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 3. Mai l. J., welches denselben wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger zu 2 Monat Gefängniß, und durch Erkenntniß vom 4. Juni l. J., welches ihn wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des

Bauern Georg Menning unter Einrechnung des ihm durch das Erkenntniß vom 3. Mai zuerkannten zweimonatlichen Gefängnisses zur Strafe des Gefängnisses von 3 Monat 15 Tagen verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufungen der Magdalena Metzger, verwittweten Stürmer und Ehefrau des Nikolaus Metzger, des Zieglers Johann Kütt von Münster und des Bauern Adam Joseph Küfer von Bühler gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 3. Mai l. J., welches die Magdalena Metzger wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger zu 2 Monat Gefängniß, Johann Kütt wegen Vergehens der Theilnahme an der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger zu 21 Tagen und Adam Jos. Küfer wegen eben desselben Vergehens zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte. Auch haben sämmtliche Angeschuldigte die Kosten des Verfahrens, des Strafvollzugs und der Berufungsinstanz unter solidarischer Haftung, jedoch nur in der Art, wie sie das k. Aerar zu tragen pflegt, zu tragen.

** **München,** 11. Septbr. Das kgl. Staatsministerium des Innern hat dem Oberst und Kommandanten des Landwehr-Regiments in Augsburg, Hr. Obermeyer, den Auftrag ertheilt, von den Landwehr- beziehungsweise Nationalgarde-Instituten in einigen deutschen Ländern, und dann in Belgien und Frankreich persönliche Einsicht zu nehmen und hierüber eingehenden Bericht zu erstatten. Die längst beabsichtigte Reorganisation unseres Landwehr-Instituts scheint darnach wieder aufgenommen zu werden. Hr. Oberst Obermeyer wird in Begleitung eines Oberlieutenants der Linie als Adjutant nächster Tage seine ehrenvolle Mission antreten.

München, 8. Sept. Nach der Anfangs Oktober festgesetzten Rückkehr des Justizministers Bomhardt aus Urlaub sollen im Gesetzgebungsausschusse der Kammer der Abgeordneten sogleich die Berathungen über die I. Abtheilung des Referats bezüglich des Entwurfs einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten beginnen. Die II. Abtheilung unterliegt inzwischen noch der Ausarbeitung durch den Referenten, Appellationsgerichtspräsidenten v. Neumayr. Zum Ganzen sind bereits über 600 Modifikationsvorschläge eingelaufen.

München, 12. Sept. Dem Vernehmen nach haben Se. Majestät der König den königl. Oberappellationsgerichtsrath und functionirenden Generalstaatsprocurator am Cassationshofe der Pfalz, Herrn von Pixis, zum Bevollmächtigten bei der Commission für Ausarbeitung einer allgemeinen deutschen Civilproceßordnung zu ernennen geruht.

München, 11. Sept. Im Kunstverein bewunderten wir heute die geistvolle Komposition eines Nationaldenkmals für den höchstseligen König Max II. von Eugen Neureuther; nach dem Entwurfe würde das Monument in das äußere Forum der Maximiliansstraße in die Nähe der Maximiliansbrücke zu stehen kommen und in sinnigen Allegorien alle großen Bestrebungen der segensreichen Regierung des verewigten Königs veranschaulichen. Der Entwurf zieht das allgemeinste Interesse auf sich und hörten wir vielseitig den Wunsch äußern, daß derselbe zur Ausführung gelangen möge.

Frankfurt, 9. Sept. Der deutsche Schützenbund, welcher am 30. Juni d. J. in ganz Deutschland nahe an 11,500 Mitglieder zählte, hat nun auch einen Zuwachs aus Schleswig-Holstein erhalten. Die Schützengesellschaft von Rendsburg ist mit 99 Mitgliedern am 1. d. M. in den deutschen Schützenbund eingetreten. In Rendsburg wird am 12. ein Schützentag gehalten werden.

Schwalbach, 11. Sept. Die Königin von Holland ist heute Vormittags zu einem mehrtägigen Besuche der Kaiserin Eugenie hier eingetroffen. Der König von Preußen kam Nachmittags um $3^1/_2$ Uhr an. Des Königs Besuch bei der Kaiserin der Franzosen dauerte eine ganze Stunde; der König nahm Kaffee bei der Gräfin Bernstorff und reiste um $6^1/_2$ Uhr mit dem Grafen Bernstorff wieder ab.

Wien, 11. Sept. Mit großem Eifer wird von Berlin aus die Nachricht colportirt, daß Frankreich den Wunsch ausgesprochen habe, es möge über die Successionsfrage in den Herzogthümern eine Aeußerung der Volksmeinung veranlaßt werden. Da es jedoch schwer sein dürfte, für diese Behauptung, deren Richtigkeit wir wiederholt zu bezweifeln Gelegenheit hatten, einen positiven Anhaltspunkt zu finden, so wird hinzugefügt, daß dieser Wunsch des Tuileriencabinets in keiner Depesche formulirt ist, sondern demselben nur in mündlichen Erklärungen Ausdruck gegeben wurde. Und in einem Athem wird weiter versichert, daß die französische Regierung überhaupt „aus der von ihr seit Beginn des dänisch-deutschen Conflicts beobachteten reservirten Haltung in keiner Weise herausgetreten ist."

Vermischtes.

Ueber den in Heidelberg jüngst wieder vorgefallenen Selbstmord eines Studenten schreibt das dortige Journal: Nach den uns von Freunden des Studenten gemachten Mittheilungen und vorgefundenen Briefen geht unzweifelhaft hervor, daß derselbe abermals das Opfer eines sog. amerikanischen Duells geworden. Ein Brief an einen seiner Freunde, Hrn. Kaufmann W. von hier, lautet: „Heidelberg, 31. August. Lieber Freund! Mit Bedauern muß ich Dir gestehen, daß ich gestern nicht die reine Wahrheit gesagt habe. Ich hatte jedoch meine gute Absicht dabei, denn ich wollte Dir gestern noch nicht verrathen, daß ich schon um mein Leben gewürfelt habe. Am Sonntag habe ich das feierliche Ehrenwort gegeben und sogar mit einem Gelübde bekräftigt, falls ich verliere, mein Leben beschließen zu wollen. Lieber Freund, Du wirst mich nicht mehr lebend sehen .... da ich nur noch 3 mal 24 Stunden Frist habe (von Sonntag an). Lebe wohl, mein lieber guter W. Dein Freund Pirmin Wilhelm." — Ein anderer Brief wurde zerrissen auf seinem Tische gefunden: (Adresse nicht angegeben. Vermuthlich an einen früheren Kartelträger.) „Heidelberg, 29. August. Lieber Freund! Leider ist es so, wie ich Dir gesagt habe, aber die Art und Weise des Duells ist etwas Schauderhaftes. Ich habe mein Leben mit Würfelspiel verloren. Du .... kein Herz .... (das Stückchen, auf dem diese Worte standen, ging verloren) noch bei keinem meiner Freunde gefunden habe. Lebe wohl. Dein Freund, der Dir für alle Deine Güte herzlich dankt, Pirmin Wilhelm."

Aus Tegernsee werden schlimme Geschichten berichtet; nachdem vor wenigen Tagen in das Schlafzimmer des kgl. Forstmeisters nicht weniger als vier Schüsse bei Nachtzeit abgefeuert worden, deren einer dicht über dem Kopfkissen in die Wand schlug und kurz darauf die Casse des Forstamtes mittelst Einbruch geraubt worden, wurde am 9. d. ein ruhig vor seiner Hausthüre sitzender Bauernbursche Abends 8 Uhr erschossen. Wie es heißt, ist derselbe für ein Mitglied des k. Jagdpersonals angesehen worden, dem eigentlich die tödtliche Kugel gegolten hat. Ueberdies sind, wie uns mitgetheilt wird, dem k. Forstmeister auch noch Drohbriefe zugekommen, in welchen ausgesprochen ist, daß er noch eine weitere meuchlerische Nachstellung zu gewärtigen habe.

(Eine Anekdote vom Wiener Architektentage.) Man fragte eines der hervorragendsten Mitglieder der Architekten, wie es ihm in Wien gefallen und was er Alles gesehen habe. „Sehr gut gefällt mir Alles", erwiederte er, „nur hoffe ich von der Zukunft das Meiste. Man zeigte uns dreierlei: Kirchen, Zinshäuser und das Arsenal — von drei anderen Dingen war erst der Plan fertig: vom — Stadthaus, vom — Parlament und von der — Universität. Wir hoffen, daß man uns Alles bald vollendet zeigen wird." — Wir auch! sagt das „Fremdenblatt".

Neuestes.

Se. Majestät der König hat die am Bezirksgerichte Würzburg erledigte Directorstelle dem Director des Bezirksgerichts Neustadt a/S., Conrad Hofmann, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen verliehen und denselben zu gleicher Zeit zum Vorstande des Handelsgerichts Würzburg ernannt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 10. Septbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 30 kr.	18 fl. 9 kr.	15 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 31 kr.	10 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Gerste	10 fl. 40 kr.	10 fl. 25 kr.	7 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 23 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 33 kr.

Erbsen 12 fl. 7 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1250 Schäffel.

(Telegraphische Depeschen.) Southampton, 8. September. Das russische Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, welches am 27. August von New-York abgegangen war, ist gestern Abend 10 Uhr nach einer raschen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt ausser der neuesten Post 126 Passagiere und 800 Tons Ladung.

Am 28. August 8 Uhr Morgens auf 70° W. und 40° N. passirte die „Hansa" das Bremer Postdampfschiff „Newyork", Capt. G. Wenke, am 14. August von Bremen und am 17. August von Southampton abgegangen.

Das Bremer Schiff „Johann Lange" war am 27. August in New York angekommen.

Mitgetheilt durch **Karl Sieber,** Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Congreß-Bericht

der

XVI. Generalversammlung katholischer Vereine

Nr. 1. Preis 3 kr.

Die weiteren Berichte erscheinen regelmäßig Vormittags ½11 Uhr und sind in unserm Geschäfts-Lokale zu haben.

Das Neueste

in **Paletots**, **Beduinen** und **Mänteln** ist in reichhaltiger Auswahl eingetroffen bei

Carl Bolzano.

[2a]

Handlungs-Lehranstalt.

Mit dem **3. Oktober ds. Js.** beginnt das **Winter-Semester** in meiner Anstalt. Der Unterricht umfaßt das Ganze der Handelswissenschaft inclusive der französischen und englischen Sprache. Auch wird dieser Unterricht in einzelnen Privatstunden ertheilt.

Würzburg im September 1864.

F. Klotz,
Instituts-Vorstand.

[2a]

Das Neueste in Damen-Kleiderstoffen

für kommende Saison empfiehlt **in reicher Auswahl**

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3a]

Bei uns ist wieder eingetroffen:

Calendarium perpetuum,

oder:

Immerwährender Kalender in Form einer Denkmünze der Schlacht bei Leipzig 1813.

Preis fl. 1. 48 kr.

Diese Denkmünze in der Größe eines alten preuß. Thalers in Metall geprägt zeigt durch eine ganz einfache wöchentliche und monatliche mechanische Stellung Folgendes an: Das Datum nach russischem und nach verbessertem Kalender, an welchem die Sonne in jedem betreffenden Monat in die Zeichen Wassermann, Fische, Widder u. s. w. eintritt. Den Monat mit der Angabe seiner Länge in Tagen. Die Länge des Tages und der Nacht in Stunden ausgedrückt. Ferner den Auf- und Untergang der Sonne in jedem betreffenden Monat in Stunden ausgedrückt. Alle Dörfer, wo bei Leipzig Schlachten geliefert wurden. Alle Orte wo die Alliirten von Kulm bis Waterloo siegten. Die vorzüglichsten Helden, Schwarzenberg, Blücher rc., Freiheits- und Vaterlandsdichter, Arndt, Schenkendorf rc., sowie einige Volksmänner jener Zeit, Jahn, Palm.

Die andere Seite enthält einen immerwährenden Datumzeiger und die Wochentage mit ihren Zeichen Sonne, Mond, Mars u. s. w.; ferner das Bild der Germania nebst sinnigem Emblem mit der Umschrift: Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig den 16., 17., 18., 19. Oktober 1813.

Ein **Apothekerlehrling** wird gesucht. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Neue **Oval-Fässer** verschiedener Größe, sowie eine Parthie **Versandfässer** von ¾ bis 8 Eimer haltend, sowie auch ein **weingrüner Vierziger** sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 14. September. Vierte Vorstellung im 1. Abonnement. **Muttersegen,** oder: **Die neue Fanchon.** Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich. Musik von Schäffer.

Das neue Schuljahr beginnt bei der Unterzeichneten am 4. Oktober d. Jrs.

Würzburg, 12. September 1864.

Carolina Debon.
4. Distr. Nr. 285.

Eine Conditorei

mit **Lebküchnerei** und **Colonialwaarengeschäfte**, in einem wohlhabenden und lebhaften Städtchen Unterfrankens, ist mit Haus (in bester Geschäftslage) und vollständiger Einrichtung, für fl. 10,000 mit fl. 3000 Anzahlung zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Feuerfeste Backsteine,
" Backofenplatten,
Aechten Patent-Portland-Cement,
Hydraulischen Kalk,
Gebrannten Gyps,
Leinölfirniß, empfiehlt

[6c] **J. B. Ehrenburg.**

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[14] **Apotheke zum Engel.**

Von der vielseitig begehrten interessanten neuen Schrift

Der deutsche Klerus und die Wissenschaft.

Preis 15 kr. sind wieder Exemplare in größerer Anzahl vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Albert's photographische Ansichten von Würzburg, 50 Blatt, in drei Ausgaben zum Preise von à fl. 1 (früher 1 fl. 12 kr.) 36 kr. u. 24 kr. (früher 30 kr.) pr. Blatt, finden sich stets vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [10]

Fremden-Anzeige.

Vom 12. September.

(Hotel Rügmer.) Stadler mit Frau Tante, Rentier a. Bamberg. Dr. Mayer, Professor a. Prag. Müller, Stadtrath a. Gera. Kaufl.: Nüßlein a. Bamberg, Amberg a. Haßfurt. Die HH. Pfarrer Stamm a. Grafenrheinfeld, Hohn a. Wulfershausen, Moritz a. Stadelhofen, Rick a. Bellheim, Zier a. Pfersdorf, Bemmers a. Schmelde, Wermters a. Bamberg, Schmidt a. Aschaffenburg, Schlör a. Lohr, Popp a. Birkenfeld, Reischach a. Kupferzell, Rettenmayer a. Pfersdorf, Baumgärtner a. Bütthard.

(Adler.) Freiherr v. Stillfried, k. k. Kämmerer a. Salzburg. Graf v. Walrp-Wolfegg, Priester a. Wolfegg. Schmitt, Posteninspektor a. Frankfurt. Dreesmann, Privat. a. Frankfurt, Seber m. Sohn, Spiegelfabr. a. Fürth. Balke, Obersteuerinspektor a. Osnabrück. Schüller, Referendar a. Bonn. Stephan, Vikar a. Neckargmünd. Ige, Gesellenvereinspräses a. Burglengenfeld. Maier, Priester a. Burglengenfeld. Henning, Stadtpfarrer a. Ansbach. Gambs, Beneficiat a. Eschenbach. Brede, Apotheker a. Mergentheim. Breitenbach, Bildhauer a. Mergentheim. Schiener, Stud. d. Theolog. a. Tübingen. Kummel u. Schaeb, Stud. d. Theolog. a. Rottenburg. Kfl.: Schrägler mit Frau a. Nürnberg, Sunnenkraß a. Elberfeld, Heeder a. Ehringhausen, Degen a. Neckargmünd, Haulick a. Frankfurt, Geßner a. Nürnberg und Stern a. München.

Herren-Mode-Stoffe

in großer Auswahl und zu billigen Preisen,

Bett-, Reise-Decken u. Plaids, — fertige Hemden u. Binden,

empfiehlt unter guter Bedienung zum geneigten Einkauf

C. A. Ziegler,

Domstraße.

[3b]

Saison 1864. | **Wilhelmsbad.** | Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[13]

Soeben ist eingetroffen:

Bayern's Episcopat.

Photographie in Visitenkartenformat der 8 Bischöfe Bayerns auf einem Blatt. Preis 30 Fr.

Diese **äußerst wohlgelungene** Photographie empfiehlt besonders der hochwürdigen Geistlichkeit bestens

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Solaröl- u. Petroleum-Lampen,

neuester Construktion, in größter Auswahl.

Solaröl Ia., wegen seiner Nichtfeuergefährlichkeit bekannt, bei gleichem Lichte ca. 1/4 Theil billiger brennend als **Petroleum**, empfiehlt

Wilibald Eydam.

NB. **Musterkarten** gratis, **Lampen** jeder Art werden unter Garantie rasch und billig abgeändert. [4]

Geschäfts-Eröffnung.

Den Herren Uhrmachern und Goldarbeitern empfiehlt der Unterzeichnete sein unterm Heutigen eröffnetes Lager in

Uhrengläsern, Uhrenbestandtheilen und Werkzeugen

auf's Angelegentlichste unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Frankfurt a/M., den 25. August 1864.

Leopold Gutmann,

Fahrgasse Nro. 87, erste Etage.

[3c]

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hungari, Ave-Maria-Glöcklein. 2 fl. 24 kr.
Kneip, die heilige Eucharistie. 42 kr.
Schriften über Renan's u. Strauß Leben Jesu: Brunner, Bucher, Cassel, Diestelmann, Lamy, Lasserre, Michelis, Parisis u. Andern.
Gaume, die Lehre vom heiligen Geiste. I. Bd. 3 fl.
Gerlach, Paderborner Diöcesan-Recht. 48 kr.
Grimm, Einheit des Lukas-Evangelium. 1 fl. 21 kr.
Hahn-Hahn, die Väter der Wüste. 2 fl. 24 kr.
Hartmann, repertorium rituum I. Thl. officium divinum. 2 fl. 42 kr.
Hefele, Beiträge zur Kirchengeschichte, Archäologie u. Liturgik. I. Bd. 2 fl. 36 kr.
Heinrich, Christus. 1 fl. 21 kr.
Kotte, Gleichnisse u. Sinnbilder zur kathol. Lehre. 2 Thle. 4 fl. 12 kr.
Künzer, christolog. Predigten. 2 fl. 48 kr.
Langen, die letzten Lebenstage Jesu. 2 fl. 12 kr.
Langhans, Pietismus u. Christenthum. I. Thl. 4 fl. 12 kr.
Leguay, Weg zur wahren Tugend. 1 fl. 21 kr.
Marschall, die christlichen Missionen. 3 Thle. 5 fl. 24 kr.
Pfister, Kinderlegende. 2 fl.
Pfister, die jungen Martyrinen. 30 kr.
Rickel, M. Cochem's Büchlein von Gott. 1 fl. 24 kr.
Reusch, Lehrbuch der Einleitung in das alte Testament. 1 fl. 12 kr.
Sacrament der Firmung. 36 kr.
Schleininger, Bildung des jungen Predigers. 1 fl. 30 kr.
Stabell, Lebensbilder der Heiligen. 1. Lfg. 27 kr.
Stolz, Spanisches für die gebildete Welt. 1 fl. 30 kr.
Strom, Leben der ehrwürdigen Schwester Marg. Maria Alacoque. 1 fl. 21 kr.
Sulzer, Wahrheit in Liebe in Briefen über Katholicismus. 36 kr.
Tanner, wahre Würde des Menschen. 1 fl. 12 kr.
Thuille, Glaubens-Mission. 1 fl.
Vosen, das Christenthum u. die Einsprüche seiner Gegner. 4 fl.
Wilden, die Lehre des heiligen Augustinus vom Opfer der Eucharistie. 40 kr.
Zollner, laurentinische Litanei. 3 fl.
Kernig, Wärmeregulirung. 1 fl. 48 kr.
Wachsmuth, über progressive Bulbär-Paralyse. 1 fl. 48 kr.
Streng, Geburtshilfe für Hebammen 6 fl.
Boretius, die Capitularien im Longobardenreich. 1 fl. 30 kr.
Göppert, Lehre vom Miteigenthum. 1 fl. 12 kr.
Puchta, Pandektenvorlesungen. 2 Bde. 8 fl. 6 kr.
de Wette, hebräisch-jüdische Archäologie. 4 fl. 3 kr.
Scholle, Unterricht im geometrischen Zuschneiden. Mit Atlas. 3 fl. 36 kr.
Catalog, illustr., der Londoner Industrieausstellung. 2 Bde. 21 fl. 36 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zur Neuen Würzburger Zeitung Nr. 254.

Congreßbericht.

A. N. **Würzburg**, 12. September. Zur Eröffnung der XVI. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands pontificirte heute um 8 Uhr der Hochwürdigste Herr Bischof Georg Anton im Dom das Pontifikalamt, dem sämmtliche bisher eingetroffenen Kongreß-Mitglieder anwohnten. Der Hochwürdigste Herr wurde von dem Domkapitel, den Ordensgeistlichen und zahlreichem Klerus am Westportal des Domes feierlich empfangen und zum Hochaltare geleitet. Die Repräsentanten der verschiedenen Gewerke-Vereine und Bruderschaften mit ihren Fahnen und Emblemen bildeten Spalier und salutirten mit den Fahnen dem Bischofe und seinem Cortege. Die Deputirten füllten sowohl sämmtliche Plätze in den Chorstühlen als auch einen großen Theil des Transepts; das ganze Hauptschiff des Domes war mit Andächtigen gefüllt. Nach Beendigung des Hochamtes zogen sämmtliche Deputirte vom Dom durch die Plattnersgasse, den Paradeplatz, an der Maxschule vorbei zur Schrannenhalle; dreizehn Bannerträger mit sehr schönen Fahnen eröffneten den Zug. Es waren nicht fünfzig Banner, wie bei der Eröffnung des Münchener Kongresses. Der Anblick war immerhin schön und erhebend. Ueberaus zahlreich war das Volk auf den Straßen. Man las in den Gesichtern nicht so fast die Neugierde als die Freude und Befriedigung über den zahlreichen Besuch von Männern aus allen Gegenden Deutschland's ja Europa's.

Schon bei der Eröffnung der Versammlung war der schön geschmückte Saal der Schrannenhalle so dicht gefüllt, daß wir fürchten, er wird bei den öffentlichen Versammlungen wohl zu klein werden.

Domdekan Dr. Götz von Würzburg betritt die Tribüne und eröffnet mit dem Gruße: „Gelobt sei Jesus Christus!"

die erste geschlossene Versammlung.

Der Redner spricht mit starker Stimme und seine Rede, die vielen Gefühlen der Versammelten den entsprechenden Ausdruck verleiht, bringt die Versammlung sofort in eine gehobene Stimmung. „Mit dem katholischen Gruße, den ich Ihnen gebracht, bin ich in die Fußstapfen meiner Vorfahren bei den früheren Generalversammlungen eingetreten; ich habe damit eine Begrüßungsformel gewählt, welche hier zu Lande keineswegs eine fremde, seltene oder unbekannte ist. Wir befinden uns hier in einer Stadt, welche beinahe 11 Jahrhunderte lang die Hauptstadt eines geistlichen Fürstenthums gewesen ist. Denn von 752—1802 waren die Bischöfe von Würzburg zugleich auch die Regenten des ostfränkischen Herzogthums. Unter den 78 Fürstbischöfen, welche ense et stola in Würzburg regierten, waren der ausgezeichneten Männer viele, denen insbesondere die geistige Wohlfahrt ihrer Unterthanen sehr am Herzen gelegen war. Mit dem katholischen Gruße „Gelobt sei Jesus Christus!" habe ich zugleich das Panier aufgepflanzt, unter welchem wir uns während dieser Generalversammlung und Berathungen zu schaaren haben. Dieses Panier ist ein Zeichen, dem widersprochen wird, besonders jetzt, da physische Gewalt und scheinbare Wissenschaft, diabolische Bosheit und tückische List sich verbündet haben und alle Kraft aufbieten, um gemeinsam Sturm zu laufen gegen Christus und sein Evangelium; aber die Kirche ist ein unüberwindliches Bollwerk und trotzt siegreich allen Angriffen."

Redner charakterisirt dann ausführlich und sehr schön die Thätigkeit der in der neueren Zeit entstandenen Frauencongregationen: „Unsere Zeit liefert die glänzendsten Beweise, wie aus der Armuth der Kirche stets ein unversieglicher Quell schöpferischer Kraft entspringt. Die Kirche besitzt eine unvergängliche Lebenskraft. Freilich ist die Kirche nicht bloß etwas Ideales sondern etwas Reales, sie ist ein Körper bestehend aus Haupt und Gliedern. Alle haben die hinreichende Gnade zur Wirksamkeit erhalten, alle müssen auch mitwirken, die nicht ihr Pfund vergraben wollen. Lege darum Keiner die Hand müssig in den Schooß, ahmen wie den leuchtenden Beispielen nach. Schon 15mal hat die katholische Generalversammlung in verschiedenen Städten Deutschlands getagt, zum 16. Male sind wir heute versammelt. Gottes Segen, sein heiliger Schutz hat sichtbar gewaltet über diesen Versammlungen; sie haben Anerkennung gefunden beim heil. Vater, beim ganzen deutschen Episcopat, bei allen denkenden Männern. Gottes Segen wird auch über dieser Versammlung und ihren Berathungen sein."

Herr Domdekan Dr. Götz schlägt darauf der hohen Versammlung die Männer vor, welche das Bureau constituiren sollen. Als Präsident der Versammlung wird durch Acclamation erwählt Freiherr von Moy de Sens aus Innsbruck. Der Erwählte will zwar protestiren: er schützt sein Alter vor, er entschuldigt sich mit der Schwachheit seiner Stimme; aber jede Entschuldigung des alten Helden für Recht und Wahrheit wird von der ganzen Versammlung mit donnernden Bravo's widerlegt. „Protestation gilt hier nicht, hier wird überhaupt nicht protestirt" ruft ihm ein Deputirter entgegen, „Freiherr von Moy ist unser Präsident." Als Ehrenpräsident wird ebenfalls durch Acclamation Hr. Ducpetiaux aus Brüssel erwählt. Er ist der bekannte und um die Kirche hochverdiente General-Secretär der kathol. Vereine in den Niederlanden, dessen Name in der ganzen katholischen Welt den besten Klang gibt. Zu Vicepräsidenten werden erwählt: Adams aus Koblenz, der Organisator der rheinischen Casinos und des neuen rheinischen Städtebundes; Se. Excellenz Graf Friedrich von Thun auf Bodenbach in Böhmen, der den österreichischen Adel auf dem Congresse repräsentirt; als dritter Vicepräsident wird der um das Zustandekommen der XVI. Generalversammlung hochverdiente Domdekan Dr. Götz erwählt. Als Beisitzer ins Bureau werden ernannt: Oberbürgermeister Hopfenstätter von Würzburg, Advokat Dr. Lingens von Aachen, Prof. Dr. Hettinger und Prof. Dr. Hergenröther von Würzburg, Advokat Mejer aus Ungarn.

Als Secretäre des Congresses functioniren: Dr. Ludwig Lang aus München, der bekannte Herausgeber des „Sonntagsblattes und des „Christl. Hausbuches"; Dr. Cornelius Will, Archiv-Secretär am Germanischen Museum und Herausgeber mehrerer gediegener historisch. Schriften; Dr. Hähnlein, Regens v. Würzburg, Dr. Heinrich aus Mainz, wohl das eifrigste Mitglied der deutschen Katholiken-Congresse; Stamminger aus Würzburg, der verdiente Herausgeber des „Chilianeum" und Landgerichtssecretär Thissen von Aachen, der das gleiche Amt schon in Frankfurt und Aachen begleitet hat.

Alsdann wurden die Vorsitzenden für die einzelnen Sektionen bestimmt. Die Versammlung zerfällt nämlich in fünf Sektionen, die täglich ihre Sitzungen halten und verschiedenartige Anträge und Themate durchdebattiren; die Resultate dieser Sektionssitzungen werden in den s. g. geschlossenen Versammlungen bekannt gegeben, durch die Referenten zur Vorlage gebracht und zur Annahme empfohlen. Der Sektion für die Missionen präsidirt Thissen von Frankfurt, der Sektion für Charitas Moufang von Mainz, der Sektion für christl. Kunst P. Ildephons Lehner von Metten; der Sektion für Wissenschaft Phillips von Wien; der Sektion für Formalien Adams von Koblenz.

Präsident Freiherr v. Moy begrüßt hierauf im Namen der Generalversammlung den Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Georg Anton von Stahl und bittet für die Versammelten um den bischöfl. Segen.

Der Hochwürdigste Herr besteigt hierauf die Tribüne und spricht erst einige schöne, ächt bischöfliche, apostolische Worte im feierlichsten Accente, worauf er der Versammlung den Segen ertheilt. Die Versammlung bringt dem Hochwürdigsten Herrn ein dreifaches donnerndes Hoch aus.

Der Präsident dankt der Versammlung für die ehrenvolle Wahl.

Stadtpfarrer Thissen als Präsident des Vorortes erstattet Bericht über die Thätigkeit des Vorortes im abgelaufenen Jahre. Die Verhandlungen der Frankfurter Versammlung waren bereits 4 Tage nach Schluß der Sitzungen im Drucke vollendet. Das Defizit von 270 fl. wurde durch den wohllöbl. Kirchenvorstand der katholischen Gemeinde von Frankfurt gedeckt. Zur Herstellung einer umfassenden Statistik der katholischen Vereine Deutschlands haben nur zehn Orte die verlangten Berichte gesendet: Aachen, Wien, Amtzell, Koblenz, Dettelbach, Eichstädt, Mainz, Ottweiler, Trier.

Thissen nennt das katholische Deutschland einen „in voller Blüthenpracht prangenden Garten." Er befürwortet die Bildung eines Central-Comite's für alle Vereine Deutschlands.

An den offiziellen Bericht knüpft Redner einige Bemerkungen für die anwesenden Journalisten und bittet schließlich die Versammlung, für den hochseligen Kardinal von Köln eine Todtenfeier zu veranstalten, wozu die ganze Versammlung laut ihre Zustimmung gibt.

Ducpetiaux bringt Grüße aus Belgien und verliest die Adresse des Mechelner Kongresses an den in Würzburg, die Dr.

Lingens in der Uebersetzung der Versammlung mittheilt. Der Präsident ernennt hierauf ein Comité, bestehend aus den Herren Graf Friedrich v. Thun, Philipps, Lingens und Moufang, welche die Adresse sofort beantworten sollen. Im abgelaufenen Jahre hatte leider der Vorort unterlassen, die belgische Adresse zu beantworten, wofür Advokat Lingens die Entschuldigung vorbringt.

Prof. Dr. Hergenröther verliest die Adresse, welche das Würzburger Comité an den hl. Vater Papst Pius IX. am 10. Juni l. J. geschickt hatte, sowie die Antwort des hl. Vaters, die wenige Wochen darnach erfolgte. Es wird beschlossen, durch ein Telegramm an Cardinal Antonelli dem hl. Vater den ehrerbietigsten Dank auszusprechen und seinen apostol. Segen zu erflehen.

Zum Schlusse der Sitzung werden noch verschiedene Anträge bekannt gegeben, und laden die Vorsteher der Sektionen zu den Sitzungen auf Nachmittag 3 Uhr in die dafür angewiesenen Lokalitäten der Marschule ein.

A. N. **Würzburg**, 12. Sept. Aus der Rede, mit welcher der Hochwürdigste Herr Bischof von Würzburg Georg Anton die Versammlung begrüßte, heben wir Folgendes hervor: „Es ist ein hochheiliger Name, in dem sich Alle knieen im Himmel, auf Erden und unter der Erde; und außer diesem Namen ist kein Anderer, in dem es gegeben wäre, selig zu werden: das Heil der Welt ist „Jesus Christus". Was aber der Heiland zum Wohle der Menschen gethan, das hat er Alles in seiner Kirche niedergelegt. Hier leuchtet jenes Licht, das er angezündet hat, um die Finsternisse aufzuheben; hier sprudeln jene Quellen, aus denen wir Wasser des Lebens, der Gnade, der Erlösung trinken; hier waltet jene heilige Liebe, welche den Menschen mit Gott und die Menschen unter sich verbindet zu einer heiligen Familie. Das Heil ist in Christus und Seiner Kirche. O, wenn die ganze Welt dies Wort verstünde! Wie bald würde sie ihr Heil und ihre Erlösung finden! Weiß ja der Christ, daß das Ziel seines Daseins nicht auf Erden ist und so legt er den Plan seines Lebens für die Ewigkeit an und wandelt in der Furcht Gottes, um durch Gerechtigkeit sich den Himmel zu verdienen. Er weiß, daß es Gott geboten, im Schweiße des Angesichtes das Brod zu essen, er kennt die hl. Gewalten die von Gott gesetzt sind, die Völker zu regieren; wenn eine Noth sich zeigt, wirkt die christliche Charites ihre Wunder; Kunst und Wissenschaft sind, in diesem Lichte betrachtet, Dienerinnen des Allerhöchsten . . .

„Warum, aber möchten wir wohl fragen, warum wollen die Völker dieses Heil nicht erkennen in Christus und seiner Kirche? Warum noch so viel Nacht mitten im Lichte? Warum ist jener Tag noch nicht angebrochen, an dem alle Völker im Lichte des Glaubens sich erkennen und sein wird Ein Hirt und Eine Heerde?

„Die katholischen Vereine Deutschlands haben zur Auferbauung des Reiches Gottes auf Erden in besonderer Weise mitgewirkt. Seit einer Reihe von Jahren sucht das katholische Deutschland diese Werke und findet Trost darin.

„Der heil. Vater in Rom und der ganze Episcopat hat diese Werke gesegnet.

„Gesegnet seien die Hände, die sich in solcher Weise dem Wohl der Mitmenschen weihen. Gepriesen sei die Vorsehung unseres Herrn. Möge der Allmächtige Seinen reichsten Segen auf die ganze Zukunft dieser Versammlung legen. Wir haben heute gemeinsam gebetet. Möge dieses unser demüthiges Gebet, getragen von der Kraft des heiligen Eifers, die Wolken durchdringen, hinaufsteigen bis zum Thron der göttlichen Barmherzigkeit und möge dieses unser Gebet wiederkehren, reichbeladen mit allem Segen, mit Segen für die Zeit und für die Ewigkeit!

„Sie aber, verehrte Gäste! heiße ich im Herrn auf das Herzlichste willkommen, nicht bloß in meinem Namen, auch im Namen der Stadt und der ganzen Diözese. Ihnen Allen bringe ich den wärmsten Gruß im Herrn und sage Ihnen innigsten Dank ob der Ehre und der Erbauung, die durch Ihre Anwesenheit uns geworden ist. Mit derselben Liebe und Innigkeit des Herzens erhebe ich in aller Freude im Namen des dreieinigen Gottes die Hand und segne Sie."

Nach diesen ergreifenden, wahrhaft apostolischen Worten ertheilte der hochwürdigste Herr der Versammlung den bischöflichen Segen.

⊙ **Würzburg**, 13. Sept. Die Sektionen haben gestern Nachmittag ihre Sitzungen und Debatten eröffnet. Am meisten besucht war die Sektion für Wissenschaft und Presse. Der angewiesene Saal vermochte diejenigen, die sich betheiligen wollten, lange nicht zu fassen und ist daher ein größerer Saal in Aussicht genommen worden.

Erst hielt Herr Prof. Hergenröther einen eingehenden glänzenden Vortrag über die Gelehrtenversammlungen. Die katholische Generalversammlung ist kein Gelehrtencongreß, will das auch für die Zukunft nicht sein; sie hat aber für die Fragen der Wissenschaft das lebendigste Interesse. Ob es wünschenswerth ist, daß periodische Gelehrtencongresse stattfinden, überläßt sie den Gelehrten der einzelnen Disciplinen selbst. Die Rede ist würdige überzeugende Apologie des bekannten päpstl. Breve's hinsichtlich der Gelehrtenversammlungen.

Auf den Antrag Denzingers werden sich die anwesenden Theologen und Gelehrten heute Nachmittag zu einer Separat-Conferenz versammeln, um verschiedene Fragen und Themate zu besprechen und zu erörtern. An der Debatte betheiligen sich Dr. Zander, Dr. Heinrich und Bachem.

Ein Antrag von Heinrich und Thissen, ein kathol. Broschürenunternehmen in's Leben zu rufen, wird nach langen äußerst interessanten Debatten, an welchen sich Thissen, Heinrich, Lingens, Bachem und viele Andere betheiligen, einstimmig angenommen. Ein Antrag auf Gründung eines Wochenblattes zur Widerlegung von Tendenzlügen und auf Errichtung einer internationalen Correspondenz bleibt zur weiteren Debatte den kommenden Sektionssitzungen überlassen.

In der Sektion für Mission, deren Vorsteher Stadtpfarrer Thissen, deren Sekretär Missionsvikar Müller ist, wurden die Anträge des Kanonikus Prisac und des Kreisrichters Pahl discutirt. An der Debatte betheiligten sich Thissen, Müller von Berlin, Prisac, P. Lambert von Havre, P. Modeste von Paris, Abbé Braun v. Guebwiller, Pfarrer Mühlhauser u. A. Die Beschlußfassung des Prisac'schen Antrags wurde vertagt, der Pahl'sche Antrag abgewiesen.

In der Sektionssitzung für christliche Charitas wurde die Errichtung von katholischen Casino's in allen Städten Deutschlands, wo Katholiken wohnen, durch sehr bedeutende Reden von Moufang und Adams besonders empfohlen. Die Debatte wird sich in den geschlossenen Versammlungen fortsetzen, denn die Casinofrage ist wohl eine der wichtigsten von allen.

In der Section für christliche Kunst, deren Vorsitzender P. Ildefons Lehner von Metten ist, fanden nicht so fast Debatten als vielmehr vertrauliche Besprechungen statt. An denselben betheiligten sich der bekannte Archäologe Pfarrer Dr. Schwarz v. Böhmenkirch, Assistent Schneider von Mainz, P. Ildefons, Domprediger Schork und Domvikar Kühles von hier. Es wurde von Errichtung und Neubelebung der christlichen Kunstvereine, von der theoretischen und praktischen Heranbildung der Cleriker zum tieferen Verständniß der christlichen Kunst gesprochen, aber bestimmte Anträge wurden nicht gestellt. Heute findet die Sitzung im Minoritenkloster statt, wobei zu gleicher Zeit die daselbst ausgestellten Paramente besichtiget werden.

In die Sektion für Formalien konnten wir nicht kommen.

Die Reunion der Gesellenpräsides fand gestern im Clerikal-Seminare statt und wird heute fortgesetzt. So viel uns mitgetheilt wird, fanden sehr ausführliche Besprechungen statt, an welchen der Präses von Berlin, Vikar Müller, der Präses von München, Gg. Mayr, der Präses von Kempten, Herr Hiltensberger, und der Präses von Würzburg, Herr Beckert, besondern Antheil nahmen. Wir kommen später auf die Verhandlungen der Gesellen-Präsides ausführlich zurück.

= **Würzburg**, 13. Sept. Von hervorragenden Congreß-Mitgliedern nennen wir noch: Se. Durchlaucht Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim und Durchl. Prinz Karl zu Isenburg-Birstein. Auch der junge Prinz von Braganza, Sohn des Dom Miguel, Herzogs von Braganza, besucht die Versammlungen. Vom bayerisch-fränkischen Adel sind wenige Repräsentanten da und auch Oesterreich hat außer Grafen Friedrich von Thun aus Böhmen nicht viele adelige Herren gesendet. Der rheinisch-westphälische Adel ist nicht so zahlreich in Würzburg vertreten, wie auf den Congressen von Frankfurt und Aachen. Sonst ist die Zahl der Deputirten sehr groß. Der Saal der Schrannenhalle, der sonst leicht tausend Menschen faßt, vermochte sie gestern Abend kaum Alle aufzunehmen.

Erste öffentliche General-Versammlung.

A. N. **Würzburg**, 13. Sept. Wir haben gestern einen genußreichen Abend erlebt. Sechs Redner haben gesprochen und sich den Beifall der Versammlung erworben. Die Versammlung wurde um sieben Uhr Abends eröffnet und endete gegen halb zehn. Die erste Rede hielt der Präsident, Freiherr von Moy; er sprach über die Freiheit der Kirche und über die Art, wie die Kirche die Arbeiterfrage und die Schulfrage zu lösen versteht. War auch die

Stimme manchmal etwas schwach der Redner wurde gut verstanden. Die Rede selbst war gesättigt mit tiefen Gedanken und großen Ideen und vielfach unterbrach Beifall den Redner. Nach Herrn von Moy trat Prof. Dr. Hettinger auf. Seine Rede war ein Meisterstück nach Form und Inhalt und unstreitig die Perle des Abends. Er sprach vom Fortschritt und wie die Kirche allein die Repräsentantin des wahren Fortschritts sei. Hettingers glänzender Styl ist bekannt; die vielen neuen schönen Gedanken, die überraschenden Wendungen, die reichen Citate aus allen Gebieten der Literatur: Vieles, Alles vereinigte sich bei ihr, um das Publikum zu fesseln und nur zu rasch kommt für die Zuhörer der Schluß. Die Stimme könnte etwas helleren Klang haben, doch hört man sie gerne; die Action ist sehr gewählt. Vicomte de Kerkhove aus Belgien brachte erst in deutscher und dann in französischer Sprache herzliche Grüße aus Belgien. Kerkhove ist ein bedeutender Redner; mit Dumortier u. Dechamps gilt er als einer der ersten Redner Belgiens. Alles an ihm zeigt den Mann der vollendeten Bildung, den Weltmann, der alle Völker Europas wie deren Sprachen kennt. Eine Idee bewegt ihn vor Allen: die Idee, daß alle Katholiken des Erdkreises in die lebendigste innigste Beziehung treten sollen. Wie auf dem Mechelner Congresse hat er auch auf der Würzburger Versammlung gestern dieser seiner Lieblingsidee den beredtesten Ausdruck gegeben. Seine Stimme klingt angenehm und fein und ist durchdringend, seine Action ist äußerst lebendig und reich; er spricht mit der wärmsten Begeisterung, mit Feuer und Liebe und gewinnt so die Herzen Aller, die ihn hören. Dagegen tritt uns in Dr. Paul Alberdingk-Thijm mehr der Verstand, die Speculation, aber auch der auf's Practische gerichtete Sinn des Holländers entgegen. Seine Rede über „die Kunst in ihrer Anwendung auf Schule und Haus“ hat vielleicht Manche nicht so angesprochen; aber sie war voll von richtigen Gedanken, praktischen Rathschlägen und charakterisirte unsere heutigen Kunstzustände mit Wahrheit und Schärfe. Als Holländer der deutschen Sprache nicht so vollkommen mächtig, wie ein geborner Deutscher, wurde dem Redner der Satzbau manchmal schwer und blieb der Sinn etwas dunkel; wenn das Concept vorgelesen wird, benimmt das der Rede jedesmal vom Oratorischen, es wird eine Vorlesung daraus. Immerhin verdient dieser bedeutende Gelehrte unsere Bewunderung, da er drei Sprachen schreibt und mehrere andere spricht.

Advokat Adams ist der Redner der Bourgeoisie; in ihm hat sich die Casinofrage verkörpert. Der neue rheinische Städtebund ist wenigstens zur Hälfte sein Werk; er hat auch der Bildung von Casino's in allen Gauen des Vaterlandes sein feuriges Wort geliehen, nicht bloß in der Sektionssitzung, sondern auch in der Hauptversammlung. Ist auch seine Rede gerade kein Kunstwerk: sie verfehlt doch ihren Eindruck nicht. Die Parthie, welche die rheinischen Casinoherrn auf den Niederwald und nach Bingen gemacht haben, weiß er so unübertrefflich anziehend zu schildern, daß jeder der Zuhörer im Stillen bedauert, nicht dabei gewesen zu sein und das o Sanctissima im Rheinschiff bei Bornhofen gesungen zu haben.

Dr. Heinrich von Mainz ist schon oft das Schooßkind und der Liebling der Congreßstädte geworden; nach seiner gestrigen Rede glaube ich annehmen zu dürfen, daß er auch in Würzburg bereits wieder die meisten Eroberungen gemacht hat. Seine Rede dauerte allerdings etwas länger als fünfzehn Minuten, was auch in der That für einen begeisterten Redner eine grausam kurze Frist ist. Aber wer hört diesen Redner nicht gerne das doppelte und dreifache von 15 Minuten? Jetzt schwingt er die Keule und schmettert unbarmherzig die Gegner der Kirche zusammen und gleich darauf kniet er sich vor die elend Zugerichteten hin und gießt linderndes Oel auf die Wunden; jetzt geräth er in einen so heiligen Zorn, daß es wie Wetterstrahlen hin und wieder zuckt und unaufhörlich Donner und Blitz sich ablösen; und sofort rieselt und kieselt es wieder wie ein munteres Waldbächlein; bald verleiht die liebenswürdigste Schalkheit — Tücke darf ich nicht sagen — seinem Antlitz einen nicht zu beschreibenden Reiz und gleich darauf flammt aus den Augen wieder jenes Feuer hl. Begeisterung, das nur die katholische Liebe zu unterhalten im Stande ist. Seine Stimme hat etwas von der Schärfe des englischen Stahles an sich. Dr. Heinrich sprach gestern von der kathol. Freudigkeit, von der kirchlichen Einheit und Einigkeit, von der Herrschaft des Rationalismus, von dem modernen Antichristenthum und von der Nothwendigkeit, daß die Katholiken in rastloser Thätigkeit ihre Kräfte entfalten müssen.

⊙ **Würzburg**, 13. Sept. Gestern Abends von 7—9½ Uhr fand die erste Generalversammlung im Schrannensaale statt. Die Betheiligung war eine ungemein zahlreiche. Der große Saal war mit Deputirten dicht angefüllt; wenige hätten mehr Platz finden können. Auf den zwei Gallerien des Saales war die Würzburger Damenwelt sehr zahlreich vertreten. Es sprachen viele Redner und wir haben sehr viel Schönes und Neues vernommen, was sowohl für Würzburg, als für ganz Frankenland und Bayern von großem Nutzen sein kann.

In Folgendem wollen wir aus den Reden, die gehalten wurden, das Wichtigste und Schönste anmerken.

Präsident Freiherr v. Moy: „Diese Versammlungen sind für unsere katholische Sache unendlich wichtig; denn von diesen Versammlungen aus kehren die Mitglieder in ihre Heimath zurück mit neuem Muth und neuer Kraft, sie haben sich gestärkt gegen die zahllosen Kämpfe. Das ist nöthig. Von allen Seiten steigen auf die sturmdrohenden Wolken und Verfolgungen bedrücken uns überall. Da müssen die Katholiken die Schilder an einanderdrücken, um eine feste Burg zu bilden gegen den Andrang der Feinde. „Die freie Kirche im freien Staate“ war die Maxime Cavours, ein prägnanter Satz, der sich leicht Jedem tief einprägt. Nehmen wir diesen Satz ebenfalls an. „Aber ich erwarte nicht die Freiheit der Kirche vom freien Saate, sondern ich erwarte, daß die freie Kirche uns den freien Staat verschaffe.“ (Bravo.) Das ist meine Loosung.

„Wir stehen gegenüber dem modernen Staat, der zwar den Religions-Partheien als indifferenter Richter — meint er — gegenübersteht und fragt: was ist Wahrheit? Er wartet aber die Antwort nicht ab und er wendet uns den Rücken, bevor wir die Antwort geben.“ . . . „Die Freiheit wird nicht geschenkt, sie muß genommen werden. Die Freiheit wollen wir Katholiken uns erobern, aber mit Waffen, wie sie die ersten Christen gebrauchten: mit Freimuth, mit Wahrheitsliebe in Wort und That. Der Gegner wird nicht durch Wissenschaft, nicht durch Disputiren überwunden, sondern durch die Liebe. Nur die Liebe kann siegen in den uns drohenden Stürmen.

Wir müssen mit Liebe unsern Feinden begegnen, mit Liebe die Gleichgiltigen an uns ziehen, mit Liebe die Bedrückten um uns schaaren. Alle die großen Aufgaben, über welche sich die Zeit den Kopf zerbricht, können nur durch die Liebe gelöst werde; so die Arbeiterfrage und die Schulfrage.

Heut zu Tage entzweit Feindschaft und Mißtrauen die Reichen und die Armen; im Mittelalter hat die Kirche in den Armen ein solches Vertrauen, eine solche Hingebung an die Großen der Erde zu erwecken verstanden, daß ihre Hingebung größtentheils der massenhafte Abfall der Völker im 16. Jahrhundert zuzuschreiben ist.

Wir müssen die Arbeiterfrage nach allen Seiten angreifen, aber vor Allem darauf denken, in welchem Zeitalter wir uns befinden. Es ist nicht genug, die Institutionen der Vorzeit festzuhalten oder wieder aufzurichten. Der Mensch, der Arbeiter muß arbeiten im Schweiße seines Angesichtes: er muß aber auch sein Brod dafür bekommen.

Und die Schulfrage? Wenn wir durch den Staat erzogen werden, werden wir für den Staat erzogen. Aber das ist vom Uebel. Der Mensch wird für sich selbst und für Gott erzogen. Aufrecht steht der Christ, er weiß, für wen er geschaffen ist, er weiß daß ihm ein höchstes Ziel winkt. Die Apostel sprachen: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Die Wahrheit ist es die frei macht: diese Wahrheit aber wollen wir uns nicht rauben lassen. „Bleibet treu der Wahrheit, Gott ist die Wahrheit, ist aber Gott mit uns, wer soll dann wider uns sein?“

(Langandauerndes Bravo folgte den Schlußworten des hochverehrten Redners).

Aus der ausgezeichneten Rede des Herrn Professor Dr. Hettinger heben wir für unsere Leser hervor:

„Es gibt ein Wort, ein großes herrliches Wort: es darf nur ausgesprochen werden, um mit zauberhafter Macht zu erfassen — das ist das Wort „Fortschritt“. Ja, meine Herren! Fortschritt — das Wort liegt in der Tiefe des Menschen. Diese Entfaltung, diese Entwicklung des innersten Wesens und Lebens, das fordern wir alle als die erste Bedingung unseres Daseins, unseres Lebens. Wo Leben ist, da ist Fortschritt, von der Blume, die sich entfaltet zur Knospe und zur Blüthe, bis hinauf zum Geiste des Genie's, der mit jedem Tage neue Ideen gebiert, neue Anschauungen gewinnt. Aber wie kommt es, daß die Kirche mit dem Fortschritt sollte in Gegensatz gebracht werden? Daß die Kirche erscheinen sollte als die Feindin des Fortschrittes? Ja, das wäre ein klug ausgesonnenes Strategem, die Kirche als Feindin darzustellen, als Feindin des Fortschrittes, des Tiefsten und Höchsten im Menschen. M. H.! wäre das so, wäre das wirklich so, dann müßten wir ausscheiden aus der Kirche. Wer da ein Mann ist, wer die Treue in seiner

Ueberzeugung und Selbstachtung kennt, der müßte der Kirche Lebewohl sagen und wenn auch das Herz darüber bräche. Aber es ist nicht so, nein! es ist nicht so! Die Idee des Fortschrittes ist eine spezifisch ausschließlich christliche Idee (anhaltendes Bravo!). Lesen Sie einen Marc Aurel, einen Seneca, einen Cicero, einen Juvenal, alle die Männer, welche die Ideen ihrer Zeit zusammenfaßten und ihrer Zeit die Prognose stellten: sprechen sie vom Fortschritt? Nein! Verzweiflung, das ist ihr Loos; sie erklären uns den totalen Bankerott aller politischen, sittlichen und socialen Verhältnisse. „Elende Menschen gebiert jetzt die Erde" sagt Juvenal. Das kam daher, weil die alte Welt ihre Prinzipien erschöpft hatte; der Lebenskreis war vom Anfang an begrenzt, war national; die Keime des Guten waren ohnmächtig der Wucht des Irrthums gegenüber, wurden absorbirt von der Fluth des Bösen; die Stadien waren durchlaufen, die Welt hatte sich ausgelebt.

Die Idee des Fortschrittes hat das Christenthum concipirt, hat sie proklamirt, hat sie fort und fort ins Leben eingeführt. Diese Idee konnte in der Kirche erscheinen. Denn vor ihr steht ein Ideal, ein Unendliches, dem wir uns immer nähern, das wir aber nie vollständig erreichen; ein Höchstes, ein Absolutes, ein Ideal für Alle, für den der auf dem Throne sitzt bis zum ärmsten Bettler. Der Gesichtskreis der Kirche ist nicht beschränkt auf die wenigen Tage des Daseins; nach dem Grabe ist noch eine lange Zeit, eine Ewigkeit.

Allerdings war die Idee des christlichen Fortschrittes zunächst eine religiös-sittliche; aber einmal ausgesprochen, mußte sie sich alsbald aller übrigen Gebiete bemächtigen. Das ist aber nicht der Fortschritt des Pantheismus im Tretrad der blinden Idee; nicht der Kreislauf des Stoffes im Sinne des modernen Materialismus, der den Menschen verthiert, nicht der Fortschritt einer materialistischen Staatsökonomie, die den Charakter verdirbt und den Menschen erniedrigt zum Sklaven der Materie, zum Knechte des Gewinnes. Ein charakterloses Volk ist ein ohnmächtiges Volk. (Lautes Bravo.)

Ja schreibt nur Brüderlichkeit, Gleichheit auf die Fahnen, das sind Güter, die sind von uns ausgegangen, gehören uns, werden nur von uns verstanden, ganz verstanden; außer uns werden sie mißbraucht, ausgebeutet im Sinne einer herrschenden Partei . . . . Ein Fortschritt ohne den religiösen Fortschritt führt uns in das Irrsal der alten Welt, an den Abgrund in Zustände hinein, in welchen die Menschheit sich selbst aufzehren muß.

Ein Fortschritt außer der Kirche ist nicht wahrer Fortschritt, das ist Rückschritt, da sind die wahren Reaktionäre. (Bravo.)

Der Fortschritt ist ungeheuer auf allen Gebieten. Träte Aristoteles heute in unsere Mitte, er wäre geblendet von dem Glanze unserer Wissenschaft; er stünde unserer Industrie wie ein ohnmächtiges Kind gegenüber. Die Astronomie hat den Erdball gewogen und die Sterne gezählt, neue Welten sind entdeckt worden, die Gesichtskreise unendlich erweitert. Die Naturwissenschaft hat die geheimnißvollen Kräfte belauscht im Schooße der Erde. Magnetismus und Electrizität, wie sind sie verwerthet für das Leben, wie genau ihre Gesetze bestimmt?

Aber wie Aristoteles so steht auch mancher Sohn unserer Zeit und mag auch ihm der Gedanke durch die Seele gehen: Wie? in dieser ganz neuen Welt, in diesen vollständig veränderten Verhältnissen — ist da noch Platz für die alte Kirche? Muß nicht auch sie fallen, wie die gesammte Weltanschauung der Alten gefallen ist?

Meine Herren! Alle diese unendlichen Fortschritte — wer läugnet sie? Eines aber ist geblieben, das ist: der Mensch stirbt, der Mensch muß sterben. Und wie einem Aristoteles so schwebt uns jetzt nach 2000 Jahren der Gedanke auf den Lippen: „Und was dann!" Bin ich was auch das Thier ist, aus Staub geboren, bestimmt, einen Augenblick zu sein und dann hinabzusinken in die Nacht, in die ewige Nacht? Das ist das Gespenst, das hindurchgeht durch unsere fortgeschrittene Zeit. Wer hat die Zauberformel, die es bannt?

Millionen in unserer Zeit wissen nicht, wozu sie auf Erden sind. Nach allen Fortschritten — es bleibt nur Eins: unsere Religion, unsere Kirche, unser Gott. Schmerz ist in der Welt, Elend und Armuth; hat der Fortschritt das geändert? Ich dächte kaum. Vielmehr stehen wir vor einer Frage, die ihre finsteren Schatten hereinwirft in das heiterste Gemälde der Gegenwart: Die Frage der Massenarmuth. Die Arbeiterfrage ist das Geständniß unserer Rathlosigkeit. Das Alterthum hat sich mit Eckel vom Armen weggewendet, ließ ihn verhungern. Das war eine Lösung, aber eine furchtbare: das hieß den Knoten nicht lösen, sondern ihn zerhauen. Mitten in der Blüthe der Humanität fließt das Blut der Gladiatoren, liegen Millionen in Sklavenfesseln. — Wer löst diese Frage, wer lindert die Armuth? Der Fortschritt nicht! Die Kirche allein, uns're Kirche!

Das Christenthum hat den Cultus der Armuth, hat die Armuth geadelt. Und wo unsere Kirche geht, da träufelt sie Segen nieder, denn an ihrer Seite wandelt die Barmherzigkeit. O die Welt wäre furchtbar arm, hätte unsere Kirche ihr nicht ein reiches unerschöpfliches Kapital hinterlegt, von dem sie immer zehrt, das Kapital der christlichen Barmherzigkeit. (Bravo.) Wer löst den Schmerz? Die alte Welt hatte eine zweifache Lösung: Selbstmord und Resignation. Resignation ist ein trostloses Wort, ist wie ein eiskalter Panzer um die lebenswarme Seele gelegt. Das ist nicht Sabbatruhe, das ist die Ruhe des Grabes. Das Christenthum weiht den Schmerz, verklärt den Schmerz. Die Kirche allein hat Versöhnung, Vergebung. Wer schützt das Weib vor Erniedrigung, schützt im Weibe unsere Mutter, in unsern Müttern die Familie? Fortschritt — Bildung? O meine Herren! Die Männer des Perikleischen Zeitalters waren gebildeter als wir, wohl erfahren in jeglicher Kunst, vom feinsten ästhetischen Tact, zaubervoll floß ihnen die Rede von den Lippen; aber dieselben Männer, sie sammelten sich vor einer Hetäre.

Was schützt, sichert, bewahrt Gattentreue, was verbürgt des Sohnes Gehorsam? Was bringt die dreifache Würde den Frauen: die Würde der Jungfrau, der Gattin, der Mutter? Nur Eines: unsere Kirche, das Christenthum! Was schützt das Recht, das Recht der Krone auf dem Haupte bis zum Rechte des letzten Groschens in der Hand des Bettlers? Die Hüterin des Rechts, ewig und unveräußerlich hütend die Marken von Recht und Gerechtigkeit, das ist die Kirche, unsere Kirche ganz allein. (Bravo.)

Das Alterthum erklärte die Arbeit für eine Schmach des freien Mannes; wer aber weiht die Arbeit, wer tröstet in der Arbeit, wer gießt Freudenöl in das arme Herz des Arbeiters? unsere Kirche, die Kirche ganz allein. Die Arbeit ist des Mannes Ehre und sein Stolz; die Arbeit ist die breite Basis des Staates. Arbeit, Eigenthum und Recht; Mutter, Gattin, Tochter und Familie: das sind die Grundlagen des Staates.

Mitten in unserer fortgeschrittenen Zeit brauchen wir die Kirche. Lassen Sie uns festhalten an der Kirche. Die Religion ist der erste und höchste politische Factor, ist die Grundlage alles sittlichen Lebens. So treten wir ein, Mann für Mann, für den Fortschritt. Fortschritt wollen wir, immerdar, rastlos; Fortschritt mit der Kirche, in der Kirche, durch die Kirche (anhaltendes Bravo!).

(Fortsetzung morgen.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 255.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 14. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{4} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{24} KZ. 3^{45} GZ. 4^{20} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{16} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Hl. † Erhöh. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 15 Min. Mondaufgang: 5 U. 5 M. Monduntergang: 8 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Die Dachsjagd im September viel Vergnügen macht.

Politische Rundschau.

Wie die „France" meldet, wird Preußen in Kiel einen Hafen nach dem Muster jenes von Cherbourg schaffen, und der Besuch des Kriegsministers von Roon in dieser Hafenstadt wäre lediglich zu diesem Zweck erfolgt. Nach demselben Blatt ist die doppelte Verbindung des dänischen Königshauses mit Rußland — die Prinzessin Dagmar ist bekanntlich mit dem Großfürsten Nikolaus verlobt und König Georg von Griechenland wirbt um eine Großfürstin — zugleich eine Vorsichtsmaßregel gegen skandinavische Möglichkeiten.

König Wilhelm von Preußen ist gestern in Frankfurt a. M. eingetroffen und hat bereits der Kaiserin Eugenie in Schwalbach einen Besuch abgestattet.

Wie aus Berlin telegraphirt wird, wurde in Polen ein Brief aufgefangen, worin polnischerseits die Instruktion ertheilt wird, bei etwaigem Verhör auszusagen, Plan der Insurgenten sei die Herstellung Polens mit Galizien unter einem österreichischen Prinzen gewesen. (?)

Mit dem Fortgang des Friedenswerkes steht es nicht zum besten aus. Die Dänen legen schon die Hand an ihre Hinterthür und wahrscheinlich werden die Bevollmächtigten des Kopenhagener Kabinets schon in nächster Zeit erklären, daß sie „auf einer Volksabstimmung in Nordschleswig" bestehen. Man hat bereits eine Komödie in Szene gesetzt: Deputationen und Adressen gehen von einzelnen Theilen Nord-Schleswigs nach Kopenhagen, und petitioniren um den Verbleib bei der dänischen Monarchie, und gestützt auf diese Manöver, wird ein Versuch in Wien gemacht werden. Hätte man doch das Haug'sche Wort besser beachtet:

> Großer Sieg wird nicht in Wochen
> Langsam kalkulirt;
> Guter Fried' nicht lang besprochen,
> Sondern kurz diktirt.

Man wird sich kaum mehr darüber täuschen dürfen, daß es in Bezug auf Nordschleswig zu ernstlichen Erörterungen, vielleicht zu einem neuen Bruche kommt.

In Polen ist die Stimmung so unglücklich und so düster, wie sie nur je gewesen. Warschau war freilich am Jahrestag der Krönung illuminirt, aber sie hatte etwas Entsetzliches, diese Illumination einer angsterfüllten kummervollen Einwohnerschaft.

Tagesbericht.

Erledigt: Die Stelle eines praktischen Arztes in Volkach — Bewerbungstermin 14 Tage.

Die Zeichnungslehrerstelle an der Kreisgewerbschule zu Nürnberg soll wieder besetzt werden. Bewerbungen müssen bis 18. Sept. beim dortigen Rektorate einkommen.

(Kollekte.) Die im Kreise Unterfranken für den Bau einer katholischen Kirche zu Weißenburg in Mittelfranken veranstaltete Kirchenkollekte hat den Betrag von 668 fl. 17½ kr. ergeben. Den reichsten Beitrag hat das Bezirksamt Ochsenfurt mit 109 fl. 56½ kr. geliefert.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungsanstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank Schullehrer Valentin Borndran zu Wülfershausen für den Umfang des Bezirksamtes Königshofen; b) für die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Ludwigshafen 1) F. M. Oster, Kaufmann in Kirchzell, für die Bezirksämter Miltenberg u. Obernburg. 2) C. M. Oppenheimer, Schneidermeister in Zeitlofs, für die Bezirksämter Brückenau und Gersfeld. 3) Andr. Hohn, Lehrer in Altbessingen, für das Bezirksamt Karlstadt und den Landgerichtsbezirk Werneck. 4) Jos. Wahler, Ortsvorsteher u. Maurermeister in Werneck, für das Bez.-Amt Schweinfurt und das Ldg. Arnstein. c) für die Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia": 1) Karl Wetzstein, Buchhändler in Schweinfurt, für den Umfang der Stadt und Bezirksämter Schweinfurt und Haßfurt. 2) Jos. Goldmann, Lehrer in Haßfurt, für den Umfang des Bezirksamts Haßfurt. 3) J. Seufert, Lehrer in Oberschleichach, für den Umfang des Bezirksamts Haßfurt. 4) Jakob Salzer, Lehrer in Ermershausen, für den Umfang der Bezirksämter Königshofen und Ebern. 5) Julius Kold, k. Aufschläger in Burgpreppach, für den Umfang der Bezirksämter Königshofen und Ebern. 6) F. Oster, Buchbinder in Hofheim für den Umfang der Bezirksämter Königshofen und Haßfurt. 7) A. Henning, Zimmermeister in Unfinden, für den Umfang der Bezirksämter Königshofen und Haßfurt. 8) Aquilin Hippeli, Lehrer in Pfersdorf, für den Umfang der Bezirksämter Schweinfurt, Kissingen und Hammelburg. 9) Joh. Adam Dunisch, Lehrer in Kimmelsbach, für den Umfang des Bez.-Amts Königshofen. 10) F. M. Scherpf, Lehrer in R.. kendorf für den Umfang des Bez.-Amts Ebern. 11) Jos. Ehrlich, Kaufmann in Pfarrweisach, für den Umfang des Bez.-A. Ebern. d) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix": Aloys Günther, Oekonom und Krämer zu Biebelrieth, für die Bezirksämter Kitzingen, Volkach und Würzburg und Christian Jos. Geis, Lehrer zu Seligenstadt, für die Bezirksämter Würzburg, Volkach und Schweinfurt. e) für die Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gladbach: Wilh. Fraas, Rentamtsoberschreiber in Würzburg für die Stadt und das k. Bez.-Amt Würzburg, dann der Commissionär M. J. Walter in Würzburg gleichfalls für die Stadt Würzburg, sowie für die Bezirksämter Würzburg, Volkach und Karlstadt. f) für die Kölnische Feuerversicherung: Kaufmann Michael Rambour in Oberschwarzach an Stelle des seitherigen Agenten L. Rambour daselbst für das Bezirksamt Gerolzhofen, dann der bereits von der k. Regierung von Mittelfranken als Agenten aufgestellten Chirurgen Johann Stumpf in Geiselwind auch als Agenten für das Bezirksamt Gerolzhofen.

Fleischtaxe im V. Taxdistrikt vom 15. September bis 15. Oktober: Mastochsenfleisch 14½ kr. per Pfund, Kalbfleisch 8½ kr. per Pfund.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Gemünden ist der Ersatzmann, Bäckermeister Johann Eduard Schüßler von da einberufen worden.

= **Würzburg**, 13. Septbr. Die Mitglieder der kathol. Studentenverbindungen haben die Generalversammlung zu einer Abendreunion eingeladen.

Würzburg, 13. Sept. (**Die Versammlung der katholischen Vereine.**) Während in den einzelnen Sektionen auf das Eifrigste gearbeitet, und die Generalversammlungen jedesmal so zahlreich besucht sind, daß der große Saal der Schrannenhalle nicht alle Zuhörer faßt (es sind schon über 1000 Mitglieder angemeldet) wird die übrige Zeit zur Besichtigung der Stadt, ihrer merkwürdigsten Institute, Kirchen und Kunstschätze benützt, und besonders hat das Aeußere und Innere unserer so freundlichen Residenz gestern sehr viele Besucher gefunden. Allenthalben hört man Aeußerungen über das viele Schöne, daß man in Würzburg gefunden, seine besonders freundliche Lage, und namentlich findet die Bereitwilligkeit der Bewohner Würzburgs, den Aufenthalt ihren Gästen so lieb als möglich zu machen, die vollste Anerkennung, so wie aber auch diese Gäste den hiesigen Einwohnern recht herzlich willkommen sind, und es ist diesen denkwürdigen Tagen zum dauernden Andenken in der Geschichte Würzburgs die gebührende Aufnahme gesichert. Mögen es sich unsere Gäste die wenigen Tage recht wohl bei uns gefallen lassen, und wenn möglich, ihren Aufenthalt über die Versammlung noch erstrecken, um Würzburg in voller Muse mit allen seinen Merkwürdigkeiten kennen zu lernen.

Die einzelnen ganz ausführlichen Congreßberichte sind täglich für den ganz geringen Preis von 3 kr. das Blatt in der Stahl'schen Buch- und Kunsthandlung zu beziehen.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 7. September l. Js. wurde die Berufung der Eva Faust, ledig von Großwallstadt, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 30. Juli 1864, welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile der Anna Maria Wallert zu einem Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 9. Sept. l. J. wurde die Berufung des Christoph Reulein, ledigen Maurergesellen und des Joseph Linz, ledigen Zimmergesellen von Frickenhausen, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 9. Juli 1864, welches Ersteren wegen Vergehens der Hausfriedensstörung mit der Uebertretung der Schlägerei und der Polizeiübertretung der öffentlichen Ruhestörung zu 24 Tagen Gefängniß, Letzteren wegen Vergehens der Störung des häuslichen Friedens mit der Uebertretung der Ehrenkränkung eines öffentlichen Dieners und der Polizeiübertretung der öffentlichen Ruhestörung zu 16 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

Forchheim, 13. Sept. Bei der gestern vollzogenen Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den hiesigen Wahlbezirk wurde Hr. Justizminister Bomhard mit 119 Stimmen wieder gewählt.

München, 12. Septbr. Die aus Anlaß des Ablebens unseres höchstseligen Königs Maximilian II. angeordnete 6monatliche Hof- und Landestrauer wird übermorgen zum Schlusse gelangen. — Demnächst wird nun auch die an München angrenzende Landgemeinde Schwabing mit der politischen Gemeinde der Residenzstadt vereinigt und demgemäß das Dorf Schwabing zur Vorstadt Münchens erhoben werden.

Maria-Hilf bei Füssen. Ihre Majestät die Königin-Mutter machte der vielbesuchten Wallfahrtskirche ein sehr schönes Meßgewand zum Geschenke.

Darmstadt, 12. Sept. Der Ausschuß des Landesgewerbsvereins hat sich über folgende Fragen einstimmig ausgesprochen: 1) daß alle Gewerbs-Prüfungen, auch jene für die Bauhandwerker, wegfallen sollen; nur freiwillige Prüfungen sollen noch zugelassen werden; 2) daß alle Zünfte aufgehoben sein sollen; 3) daß vollständige gewerbliche Freizügigkeit, jedoch unter Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen über Erwerbung des Heimathsrechtes einzuführen sei.

Wien, 12. Sept. Anläßlich der nach Zeitungsgerüchten in Nordschleswig vorkommenden Agitationen gegen befürchteten Druck deutscherseits versichert die **Generalkorrespondenz**, die deutschen Großmächte würden geeignete Fürsorge eintreten lassen, daß in der künftigen staatlichen Gestaltung gegen die dänisch-redenden Schleswiger kein ähnlicher Druck in Anwendung gebracht werde, wie dies früher dänischerseits gegen die deutsch-redende geschah, und daß denselben der freie Gebrauch ihrer Sprache in Kirche, Schule und Kommunalleben unbehelligt verbleibe.

Berlin, 12. Sept. Die Zollkonferenz zwischen Oesterreich und Preußen wird in Prag stattfinden. Der Termin für Beginn derselben ist bis jetzt noch nicht festgesetzt.

Berlin, 13. Sept. Spener'sche Zeitung erfährt von bestunterrichteter Seite, daß man in diesen Tagen schon den Beitritt einiger süddeutschen Staaten zum rekonstituirten Zollverein erwarte, und noch vor dem 1. Oktober den wahrscheinlichen Beitritt aller.

Bern, 12. Sept. Laut Bericht an den Bundesrath soll die französische Regierung aus eigenem Antriebe dem Herrn James Fazy den Aufenthalt in einem an die Schweiz gränzenden Departement Frankreichs untersagt haben.

Aus Rom wird dem amerikanischen Blatte „Agence Havas“ Folgendes geschrieben: Monsignore Lynch, Bischof von Charleston (Süd-Carolina), der von den Conföderirten in einer speziellen diplomatischen Mission nach Rom geschickt wurde, hat eine Audienz beim heil. Vater gehabt. Auch hatte er eine Unterredung mit dem Staatssekretär Cardinal Antonelli. Obwohl, wie es heißt, Bischof Lynch nur als ein Würdenträger seiner Kirche kommt und alle politischen Fragen vermieden wurden, so ist es doch eine bekannte Sache, daß der heil. Stuhl eine tiefe Sympathie für die Conföderirten hegt. Kürzlich wurde nun der heil. Vater um sein Photograph ersucht, um es bei einer Versammlung für wohlthätige Zwecke in New-York (Sanitätsklub) zu vertheilen. Der heil. Vater that es, schrieb aber mit eigener Hand auf die Rückseite der Karten folgenden bedeutungsvollen Satz: „Mitte gladium tuum in vaginam, et Deux pacis erit tecum“, d. h. Stecke dein Schwert in die Scheide und der Gott des Friedens wird mit dir sein.

Paris, 12. Sept. Aus der „Patrie“ erfahren wir, daß der heil. Vater an die Bischöfe Polens ein Rundschreiben hat ergehen lassen, worin er seinen Schmerz über die Lage des Katholizismus in Polen ausdrückt, aber Frieden und Gehorsam gegen die bestehenden Behörden empfiehlt, und den Clerus zugleich aber auch ermahnt, sich in keinerlei Weise am Aufruhr zu betheiligen. Der päpstliche Stuhl wolle weder Schisma noch Revolution.

New-York, 3. September. Die Convention von Chicago hat den General M'Clellan als Candidaten für die Präsidentschaft und Herrn Pendleton als Candidaten für die Vice-Präsidentschaft aufgestellt. Die Hauptpuncte des Programms der Convention sind: Wiederherstellung des Friedens auf Basis der Union und Widerstand gegen Einmischung des Militärs bei den bevorstehenden Wahlen.

Neuestes.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Wilhelm Dereser um Verleihung der Licenz zum Schuhflicken wurde genehmigt; desgl. das des Oekonomen Wilhelm Jonek um die Licenzertheilung zur Heckenwirthschaft auf $\frac{1}{2}$ Jahr; desgl. das Gesuch des Schuhmachermeisters Math. Burger von hier um Verehelichungserlaubniß mit Theresia Grat von hier. Die Verzichtleistungen des Joseph Weiß auf seine Kaffeewirthschafts-Concession und das des Johann Deuschel auf seine Schuhmacher-Concession, sollen den treffenden Steuerbehörden mitgetheilt werden, ebenso die Ruhenderklärung des Kaufmanns Anton Hofmann auf seine Spezereihandels- und des Kaufmanns Ph. Leich auf seine Detailhandels-Concession. Die Kellerverpachtung im Viertelhofe an Weinhändler Hofmann, sowie jene im Rathhausgebäude an Johann Büchs wurden genehmigt. Die Baugesuche des Gärtners Kaiser außerhalb des Sanderthores, des Spenglermeisters Bayer 2. Distr. Nr. 498, des Sattlers Dillmayer 2. Distr. Nr. 212, des Schuhmachermeisters Kaspar Kipper 1. Distr. Nr. 44 und des Maurermeisters Förster 2. Distr. Nr. $82\frac{1}{2}$ wurden genehmigt.

München, 13. Sept. Der Staatsrath im ordentlichen Dienste, Max Frhr. v. Pelkhoven, ist nach langer Krankheit heute Vormittags gestorben; er war das älteste Mitglied des Staatsrathes und ein vielfach verdienstvoller Staatsdiener.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 10. Sept., $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $187\frac{1}{8}$—$\frac{5}{8}$. 1860er Loose $80\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$. 1882er Amerikaner $44\frac{1}{8}$—44—$44\frac{1}{8}$ Geld.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bandorf.

Zur bevorstehenden Saison sind bereits die

neuesten Kleiderstoffe

in größter Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Für kommende Saison empfehle mein reich assortirtes Lager in

Tuch-, Buckskin- & Herrenmodeartikeln.

Franz Leininger

[2a] auf der Mainbrücke.

Das wohlgetroffene Portrait des berühmten Redners

Dr. Heinrich von Mainz,

Photographie in Visitenkarten-Format, — Preis 36 kr.,

ist bei uns vorräthig und empfehlen wir dasselbe bestens bei der gegenwärtigen Generalversammlung.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[2a]

Frische Austern

empfiehlt

Anton Minoprio,
Hofstraße.

[2a]

Soeben sind eingetroffen:

Photographieen

von

J. Albert, Hofphotograph in München,

nach den

Original-Cartons der Domfresken von Speier.

Bis jetzt sind 8 Blätter erschienen.

Preis pro Blatt fl. 4. 30 kr.

Diese vorzüglich ausgeführten Photographieen des berühmten Hofphotographen empfiehlt bestens

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[2a]

Handlungs-Lehranstalt.

Mit dem **3. Oktober ds. Js.** beginnt das **Winter-Semester** in meiner Anstalt. Der Unterricht umfaßt das Ganze der Handelswissenschaft inclusive der französischen und englischen Sprache. Auch wird dieser Unterricht in einzelnen Privatstunden ertheilt.

Würzburg im September 1864.

F. Klotz,
Instituts-Vorstand.

[2b]

Soeben ist eingetroffen:

Bayern's Episcopat.

Photographie in Visitenkartenformat der 8 Bischöfe Bayerns auf einem Blatt. Preis 30 kr.

Diese **äußerst wohlgelungene** Photographie empfiehlt besonders der hochwürdigen Geistlichkeit bestens

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. September.

(Adler.) Pfaff, Ziegeleibesitzer a. Kronach, Ravensdorf, Gutsbesitzer a. Arnstein. Liebl, Pastor a. Tiltenbeim. Zelavitschky, Hofoperusänger a. München. Bez, Pfarrer a. Nordhausen. Goller, Rep. a. Tübingen. Kfl.: Gervalini a. Tittenbelm, Bierbals a. Nürnberg, Haanen a. Köln, Hamdorfer a. Frankfurt, Kronberger a. Kulmbach, Frank a. Kaufbeuern, Feuerstein a. Weißenau, Steuermann a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Haaf, Bahnamtsverwalter a. Lindau. Frln. Holzbauer, großh. Hofschauspielerin a. Darmstadt. Wenglein, Kaufm. a. Bamberg. Pfarrer: Salg a. Bühler, Werthmann a. Untersteinbach, Michel a. Ebershausen, Brandmaier a. Eichstädt.

(Württemberger Hof.) Se. Durchl. Prinz v. Löwenstein m. Bed. a. Heidelberg. S. D. Prinz v. Isenburg m. Bed. a. Bierstein. Kauffmann, Archivrath m. Gem. a. Wertheim. Johanning, Inspektor a. Frankfurt. Welker, Professor a. Halle. Rademacher, Pastor a. Neuwied. Schanz, Pfarrer a. Walbertsweiler. Murmon, geistl. Rath a. Freiburg. Barnard Daus Dr. a. Shelton. Hollamann, Pfarrer a. Marktbreit. Wenzel, Alumnus a. Bamberg. Thumann, Domkapitular a. Bamberg. Bencker u. Durbeck, Kapläne a. Bamberg. Schwendt, Dekan a. Burgkunstadt. Buteng, Pfarrer a. Ziegenhals. Arnoldi a. Gotha. Dr. Eckhardt m. Bruder a. Straubing. Wüstefeld, Pfarrer a. Haspe. Mayer, Domkap. u. Prof. a. Bamberg. Agfrevtag a. Nymphenburg. Arneth, geistlicher Rath a. Bamberg. Mad. Dreifuß u. Mad. Igersheim, Privatiere a. Mergentheim. Narr, Pfarrer a. Bernhausen bei Stuttgart. Mühl, Cooperator a. Arnbaud. Zettman, Domherr u. Priesterseminarien-Inspektor a. Saratow in Rußland. Schmidt, Generalvikar a. Bamberg. Fink, Pfarrer a. Laubsheim i. d. Pfalz. Döll, Kfm. a. Frankfurt. Kfl.: Wienand Birnich a. Zürich, Schmitz a. Köln, Köber a. Mannheim, Ingelhardt a. Aschaffenburg, Kirchner a. Nürnberg, Cohn a. Elberfeld, Schober a. Stuttgart, Schreer a. Duncen.

Hutten'scher Garten.

Heute Mittwoch, den 14. September zur Feier der hier verweilenden hohen Gäste:

große Fest-Produktion,

ausgeführt vom gesammten Musikkorps des k. 9. Inf.-Reg. Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Geschäfts-Verkauf.

In einem Marktflecken Unterfrankens a/M. ist ein gemischtes **Waarengeschäft** mit einem geräumigen massiven Wohnhause, Garten ꝛc. gegen fl. 2—3000 Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen, zu verkaufen. Auf Verlangen können noch circa 18 Morgen Felder und Wiesen hiezu gegeben werden.

Näheres im Bureau von

[3a] **F. J. Manz.**

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Congreß-Bericht

der

XVI. Generalversammlung katholischer Vereine

Nr. 2. Preis 3 kr.

Die weiteren Berichte erscheinen regelmäßig Vormittags 1/2 11 Uhr und sind in unserm Geschäfts-Lokale zu haben.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 16. April heur. Jrs. — die Einführung des Pfandbriefsystems betreffend — geben wir Folgendes bekannt:

1) Von dem für das Pfandbriefsgeschäft durch die k. Staatsregierung z. Z. festgestellten Maximum von 30 Millionen sind in den 5 Monaten seit Eröffnung dieses Geschäftszweiges 21 Millionen Darlehen bereits bewilligt und es sind unter den dießfallsigen Hypothek-Objekten die industriellen Unternehmungen so zahlreich vertreten, daß die Summe erschöpft scheint, welche die Bankverwaltung dieser Gattung von Realitätenbesitz in fraglichem Geschäftszweig zuzuwenden gedenkt.

   Gesuche um Pfandbriefsdarlehen auf industrielle Unternehmungen können daher fortan nicht mehr berücksichtiget werden.

2) Dagegen nehmen die Bewilligungen auf landwirthschaftliche Besitzungen oder Miethhäuser in größeren Städten u. dgl. ihren ununterbrochenen Fortgang.

   Nachdem jedoch bei einem Fortbetrieb des Geschäftes in bisheriger Weise der ohnehin nicht mehr bedeutende noch verfügbare Ueberrest des obigen Maximums bis zum Schluß des Jahres vergriffen sein würde, so behält sich die Bankverwaltung bevor, im Falle allzugroßer Ansammlung von Darlehensgesuchen die Gesuche um kleinere Summen vor denen um größere zu berücksichtigen und den bisher minderbelehnten Bezirken des Landes vor den mehrbelehnten den Vorzug zu geben, überhaupt das Geschäft in der Art zu behandeln, daß dessen Fortsetzung jedenfalls auch im nächstfolgenden Jahr noch möglich bleibt.

München, den 9. September 1864.

Administration der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank.

Ed. Brattler,
Dirigent.

[3b]

Mein Lager

in **Rock-, Hosen-** und **Westen-Stoffen** auf das Reichhaltigste assortirt, halte ich zur geneigten Abnahme empfohlen.

F. J. Hiller.

[2b]

Zum **An- und Verkauf** aller Arten **Staatspapiere, Actien, Coupons, Dividende** *rc.*, halten wir uns unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M.

N.B. Die per 1. Oktober fälligen National-Coupons und die pr. 1. November a. c. fälligen Coupons von 1882er Amerikaner werden bereits jetzt zum höchsten Cours von uns eingelöst.

Wichtig für Uhrmacher.

Neueste Erfindung in der Uhrmacherkunst.

H. Gramelbauer's

neu erfundenes Gewichtsystem für Gewichtuhren aller Art, patentirt von der Großh. Badischen Regierung im August d. J.,

durch welches das bisherige Aufziehen der Gewichte vermittelst der Ketten gänzlich wegfällt. **Verwendbar zu jeder Uhr ohne Aenderung am Werke mit unbedeutenden Kosten.** Die Uhr erhält dadurch einen gleichen ruhigen Gang, kann weder vor noch nachgehen, und erfüllt dadurch alle Anforderungen an eine gute Uhr. Ausführliche Beschreibung der Erfindung sammt erläuternden Zeichnungen in verschlossenen Couverts.

= Preis 2 Thlr. = 3 fl. 30 kr. =

Allein zu beziehen bei dem **Inseratencomptoir** des Herrn **F. Jachmann** in **Karlsruhe** (Großherzogthum Baden) gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

H. Grametbauer in Villingen
(badischer Schwarzwald.)

[2a]

STADT-THEATER.

Mittwoch den 14. September. Vierte Vorstellung im 1. Abonnement. **Muttersegen,** oder: **Die neue Fanchon.** Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich. Musik von Schäffer.

Zur Saatzeit empfehle ich mein Lager von

Aechten Peru-Guano u. Augsburger Kunstguano.

[6c] **J. B. Ehrenburg.**

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen

von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [10]

Bekanntmachung.

Nach Vertrag vom Gestrigen haben Adam Wiesneth, lediger Müller von Zambach, und Anna Maria Krapf, ledige Müllerstochter von Dampfach, für den Fall ihrer ehelichen Verbindung sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft als die Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen, und zwar in der Art, daß jeder Ehetheil unbeschränkter Eigenthümer seines Vermögens bleibt und namentlich auch die Ehefrau über ihr sämmtliches Vermögen frei verfügen, und namentlich ohne Consenz ihres Ehemannes Käufe und Verkäufe abschließen und die Führung von Rechtsstreiten, welche ihr Vermögen betreffen, besorgen kann. Sollten jedoch aus der Ehe der Genannten Kinder hervorgehen, so tritt die gesetzliche allgemeine Gütergemeinschaft nach dem Würzburger Landrecht ein.

Dieses wird hiemit auf Antrag der Contrahenten zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht.

Haßfurt am 10. September 1864.

Der königl. Notar: **Raab.**

Plattnersgasse Nro. 110 ist im 2. Stock ein elegant **möblirtes Zimmer** mit Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13 September.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 256	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 15. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{55} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ. an	Frankfurt	ab Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends. an	Ansbach	ab Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ. an	Bamberg	ab Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{59} KZ. 6^{50} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach								
Arnstein	5^{35}	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	A.	Miltenberg	5	A.	Ochsenfurt	3^{45}	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	5	A.	Roßbrunn	5^{45}	A.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Röttingen	3^{45}	A.
do.	1	M.				Wertheim	5	A.
do.	5	A.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Nikomedes. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 15 Min. Mondaufgang: 5 U. 5 M. Monduntergang: 3 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Ziehen die Vögel vor Michaeli nicht weg, so kommt vor Weihnachten kein Winter.

Generalversammlung der katholischen Vereine.

* **Würzburg,** 14. Septbr. Da es der Raum dieses Blattes nicht gestattet, ausführliche Congreßverhandlungen zu bringen, dieselben ohnein, wie im gestrigen Blatte angezeigt ist, äußerst vollständig um einen ganz geringen Preis in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu beziehen sind, so dürfte ein kurzes allgemeines Bild über die bis jetzt gepflogenen Verhandlungen und deren reiches Material genügen: Der erste Tag, den 12. d. Mts., wurde vom hochw. Herrn Bischof dahier mit dem Pontifikalamt eröffnet, während dessen, wie wir bereits angezeigt haben, die berühmte Missa papalis zur Aufführung gelangte. Die Produktion war, so schwierig auch die Aufführung ist, eine äußerst gelungene, und hat allgemein den lebhaftesten Beifall gefunden. — Von der Kirche aus verfügten sich die Deputirten in feierlichem Zuge in das Versammlungslokal, wo Herr Domdechant Götz die erste geschlossene Versammlung mit dem Gruße: „Gelobt sei Jesus Christus" eröffnete. Hierauf erfolgte die Wahl der Vorstände und Ausschüsse, und wurde als Präsident der Versammlung Frhr. v. Moy de Sons aus Innsbruck gewählt, nachdem zuvor noch der hochw. Hr. Bischof Georg Anton in einer eben so herzlichen als erhebenden Ansprache die Versammlung begrüßt hatte. — Nachmittags begannen die Arbeiten und Debatten in den einzelnen Sektionen, von denen jene für Wissenschaft und Presse die besuchteste gewesen ist.

Abends um 7 Uhr begann die erste öffentliche Generalversammlung. Die erste Rede hielt der Herr Präsident, Freiherr von Moy; er sprach über Freiheit der Kirche und über die Art, wie die Kirche die Arbeiterfrage und die Schulfrage zu lösen versteht. — Nach ihm sprach Hr. Prof. Dr. Hettinger über den Fortschritt und wie die Kirche nur allein die Repräsentantin des wahren Fortschritts sei. — Herr Vicomte de Kerkhove aus Belgien hat seiner Lieblingsidee, daß alle Katholiken des Erdkreises in die lebendigste innigste Beziehung treten sollen, den beredtesten Ausdruck gegeben. — Dr. Paul Alberdingk-Thijm, ein Holländer, hat über die Kunst in ihrer Anwendung auf Schule und Haus gesprochen. — Herr Staatsanwalt Dr. Adams aus Coblenz forderte zur Gründung von katholischen geselligen Vereinen auf, wie solche am Rhein in Mainz, Koblenz, Köln, Aachen, Neuß und anderen Städten in Verbindung mit Vorlehenskassen bestehen. — Herr Dr. Heinrich, Domkapitular aus Mainz, hat über die kathol. Freudigkeit, kirchliche Einheit und Einigkeit, von der Herrschaft des Rationalismus, von dem modernen Antichristenthum und von der Nothwendigkeit, daß die Katholiken in rastloser Thätigkeit ihre Kräfte entfalten müssen, gesprochen. — Alle Redner hatten sich des ungetheilten Beifalls der ganzen Versammlung zu erfreuen. — Nach dem Schluß blieb noch eine große Zahl der Mitglieder im oberen Theile der Schrannenhalle zur geselligen Unterhaltung zurück, um nach reichlich empfangener Geistesnahrung auch dem Körper sein Recht angedeihen zu lassen, und es ließen die verabreichten Speisen und Getränke nichts zu wünschen übrig.

Am zweiten Tag, nämlich gestern am 13. ds. Mts, versammelten sich die Deputirten zu einem Trauergottesdienste in der Kirche zum Neumünster, welcher für die verstorbenen Vereinsmitglieder abgehalten wurde. Um 10 Uhr hat in dem Schrannensaale die zweite geschlossene Versammlung stattgefunden, und der ganze Saal war mit Deputirten gefüllt. Zuerst erstattete Herr Kanonikus Prisac aus Aachen einen Bericht über die Leistungen der deutschen Mission in Paris, London und Havre ab und hat durch Zahlen nachgewiesen, wie höchst nothwendig weitere Unterstützungen seien, worauf der Antrag, daß jedes Kongreßmitglied für nächstes Jahr etwa 10—20 fl. für den Missionszweck zusammenbringen wolle, angenommen wurde. — Ein Antrag um Gebetsvereinigung zur Rückkehr der getrennten Konfessionen wurde zur Zeit vertagt. — Ein weiterer Antrag Moufang's, die Versammlung wolle die Gründung katholischer Casino's in den Städten auf's Wärmste empfehlen, wurde einstimmig angenommen. — Einige weitere andere Gegenstände, die angeregt worden waren, sind vertagt worden.

Abends 7 Uhr hat die zweite öffentliche Generalversammlung stattgefunden, welche, wenn nicht zahlreicher, doch gleich stark besucht war, wie die erste. — Der erste Redner war Graf Thun, welcher sich über das kirchliche Leben Oesterreich's und Wien's ausgesprochen. — Ihm folgte auf der Rednerbühne Hr. Dr. Roßbach mit einer meisterhaft in Styl und Gehalt vollendeten Rede über die socialen Verhältnisse und das Associationswesen in der Gegenwart. — Ueber das Auswanderungswesen und die Auswanderungssucht, ihre Nachtheile und wie ihr entgegenzutreten sei, hat der Jesuitenpater Modeste zumeist aus eigener Erfahrung gesprochen. — Hr. Brumel hat sich über das badische Schulwesen und die deßfallsige neuere Gesetzgebung in einer längeren Rede ausgesprochen. — Moufang behandelte darauf die Tagesfrage der katholischen Universität. — Weitere Mittheilungen morgen.

Tagesbericht.

— (Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Se. Majestät der König haben den Betriebs-Ingenieur Herrmann Bühn in gleicher Eigenschaft von Schweinfurt nach Würzburg versetzt. Ernannt wurden: zum Ingenieurassistenten der technische Gehilfe und Sektionsverweser Max Rossemann zu Schweinfurt; zu Lokomotivführerlehrlingen: die Maschinenschlosser Georg Bür und Karl Zapf in Würzburg. Versetzt wurden: der Oberkondukteur Benedikt Rüttinger von Gunzenhausen nach Würzburg, die Lokomotivführer Eduard Müninger von Gunzenhausen und Joseph Schämpfenberg von Rosenheim, beide nach Würzburg; die Eisenbahnkondukteure Johann Renner, Anton Dreer, Michael Kreß, Emil v. Redwitz von Gunzenhausen nach Würzburg und Ludwig v. Thüngen von Bamberg nach Würzburg; die Wagenwärter Martin Fortmüller, Jakob Frühinsfeld und Georg Kraus von Gunzenhausen nach Würzburg. Entlassen wurde der Lokomotivführer Philipp Daniel Knoblauch in Würzburg.

Würzburg, 15. Septbr. Gestern früh 8 Uhr wurde der Trauergottesdienst für den verlebten Herrn Kardinal-Erzbischof von

Geißel im hohen Dome feierlichst abgehalten. Das Traueramt celebrirte der hochwürdigste Herr Bischof Georg Anton.

* **Würzburg,** 15. Sept. Die gestrige Orgelproduktion des Herrn Kapellmeisters Lux, welche wir bereits in Nr. 253 angezeigt haben, war sehr zahlreich besucht und verdiente auch diesen Besuch. Ueber das Orgelwerk selbst haben wir uns bei Gelegenheit der vorjährigen Probe schon geäußert, und wir erlauben uns aus den vielen auserlesenen Piecen nur ganz besonders auf die für Orgel bearbeiteten Sätze aus den unsterblichen Improperien von Paläftrina aufmerksam zu machen, welche um so mehr angesprochen haben, als erst 2 Tage zuvor Paläftrina's Missa papalis zur Aufführung gekommen war. Der allgemeine Wunsch war, daß Herr Lux eine zweite Produktion geben möge.

Würzburg, 15. Sept. Münchener Nachrichten zufolge soll Staatsrath v. Herrmann als neuer Handelsminister designirt sein. Weiter wird versichert, daß Herr v. Schrenk auch das Portefeuille des Aeußeren niederlegen wird, weil er die Einberufung des Landtags, die noch in diesem Herbste erfolgen soll, für überflüssig hält. Auch spricht man vom Rücktritt des Finanzministers von Pfeuffer, der sich bekanntlich von den 6jährigen Finanzperioden nicht trennen kann.

(Eingesandt.) **Nordheim a/M.,** 13. Sept. Ein Veteran, Joh. Roßdeutscher, 81½ Jahre, seine Frau 84 Jahre alt, verehelichet den 13. Sept. 1814, beide körperlich und geistig gesund und kräftig, feierten heute früh bei einem kirchlichen Gottesdienste ihre goldene Hochzeit, dem auch ihre zwei verheiratheten Kinder mit sieben Enkeln beiwohnten.

Johann Roßdeutscher kam im Jahr 1807 zum Militair, marschirte den 13. Sept. 1818 unter dem Großherzoglich Würzburgischen Regimente zum Krieg mit den Franzosen nach Spanien aus, machte mehrere Schlachten bis zum 13. Sept. 1810 mit, wo er bei Olot ohnweit Barcelona beim Retiriren einen Flintenschuß in die linke Kniescheibe erhielt, demnach 1811 mit einer Pension von 30 fl. per Jahr entlassen, auf welche er aber bei seiner Verheirathung verzichten mußte.

Bemerkenswerth ist die vorkommende Zahl 13:
den 13. September 1808 ausmarschirt,
„ 13. „ 1810 plessirt,
„ 13. „ 1814 copulirt,
„ 13. „ 1864 durch goldene Hochzeit geziert.

München, 14. Sept. Gestern Nachmittags ist Ihre kgl. Hoheit die Prinzessin Alexandra von Berchtesgaden wieder hieher zurückgekehrt. — Heute wird Se. k. Hoheit der Herzog Max in Bayern sich von hier nach Schloß Banz begeben, wo am 19. d. die neue von Sr. k. Hoheit gestiftete, 25 Ctr. schwere Glocke — ein Werk des Glockengießers Lottner in Bamberg — feierlich eingeweiht werden wird. Wie wir hören, sind zu dieser kirchlichen Feier Seitens Sr. k. Hoheit vielfache Einladungen ergangen.

Stuttgart, 12. Sept. Gestern hat in Friedrichshafen am Bodensee, wo unser Königspaar zur Zeit verweilt, die Geburtstagsfeier der Königin, der Schwester des Kaisers von Rußland, mit großen Feierlichkeiten stattgefunden. Das russische Kaiserpaar, das zu dieser Feier dort hätte eintreffen sollen, kam nicht; wie es heißt, wegen eines Unwohlseins der Kaiserin. Wegen der nahen schweizer Grenze waren in Friedrichshafen umfassende polizeiliche Vorkehrungen getroffen worden, um etwaigen Gelüsten polnischer Emigranten, das Fest in Friedrichshafen zu stören, vorzubeugen. — Hier spricht man viel von bevorstehenden Ministerveränderungen. Man nennt neue Namen, welche aber keineswegs neue Principien bedeuten.

Berlin, 13. Sept. Der Staatsgerichtshof beschloß heute die Entlassung der Fürstin Czartoryska, und der Fürstin Radziwill aus der Untersuchungshaft, und zwar der Ersteren gegen eine Kaution von 10,000 Thlr., der Letzteren kautionslos.

Köln, 13. Sept. Heute Morgen um 10 Uhr fanden in der hohen Domkirche die feierlichen Exequien des Hochwürdigen Metropolitan-Domkapitels für den hingeschiedenen Herrn Cardinal und Erzbischof v. Geissel Statt. Der Hochwürdigste Herr Weihbischof Baudri celebrirte. An den folgenden drei Tagen, jedes Mal Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr, werden im Dome für den Verblichenen die Exequien Seitens der Pfarrei, der St. Sebastianus-Bruderschaft und der Familie gehalten. Dem heutigen Seelenamte wohnten die Weihbischöfe Boßmann von Münster und Freusberg von Paderborn, so wie die Bischöfe Müller von Münster und Martin von Paderborn bei.

Wien, 13. Sept. In der heutigen vierten Konferenzsitzung wurde der österreichisch-preußische Vorschlag, wonach die Herzogthümer für ihre Ansprüche an das gemeinsame Aktivvermögen mittelst einer Pauschal-Summe abgefunden werden sollen, von den dänischen Bevollmächtigten ad referendum genommen. Eine Verlängerung des Waffenstillstandes auf fünf Monate ist noch in Diskussion.

Wien, 13. September. Heute Mittag fand die vierte Konferenzsitzung statt.

Kopenhagen, 13. Sept. Dagbladet berichtet über die Audienz, welche gestern die Deputation aus Schleswig beim König hatte. Dieser antwortete auf die ihm überreichte Adresse: er wünsche innig, Nordschleswig für das Königreich zu bewahren, und jede dahin gehende Bemühung solle entfaltet werden; für die Erfüllung dieses Wunsches könne er jedoch nur geringe Aussichten eröffnen und er müsse sich auf die einfache Bemerkung beschränken, die treuen Schleswiger sollten die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben.

N e u e s t e s.

Se. Majestät der König hat die erledigte Landrichterstelle in Rothenfels dem Landrichter Richard Breyer in Neustadt a/S. auf sein allerunterthänigstes Ansuchen verliehen, zum Landrichter in Neustadt a/S. den Assessor des Landg. Marktheidenfeld, Philipp Molitor, und zum Assessor des Landgerichts Marktheidenfeld den Sekretär des k. Bezirksgerichts Windsheim, Kaspar Ludwig Simon befördert.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 14. Sept., $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $187\frac{3}{8}$—$\frac{5}{8}$. 1860er Loose $86\frac{3}{16}$. National $68\frac{1}{2}$. 1882er Amerikaner $44\frac{1}{8}$—44.

Heilbronn, 3. Sept. (Ledermarkt-Bericht.) Bei dem nun beendigten Ledermarkt waren troß der nahe bevorstehenden Ledermesse in Frankfurt a/M. die Zufuhren sehr stark und ziemlich Käufer am Platze, woraus man ein erfreuliches Aufblühen der hiesigen Ledermärkte ersehen kann. Allseitige Nachfrage nach Prima Wildoberleder, wurde der Bedarf hierin nicht gedeckt; während andere Ledersorten bei gleichem Gesuche rasch vergriffen wurden. Schweres Sohlleder und braunes Kalbleder waren besonders gesucht und stellten sich die Preise wie folgt: Prima Wildoberleder 57 à 66 kr., Mittelsorten 40 à 50 kr., Schmalleder 52 à 56 kr., Zeugleder 42 à 46 kr., braunes Kalbleder à fl. 1. 27 à fl. 1. 36 kr., schweres Sohlleder 45 à 50 kr. und leichteres 36 à 40 kr. pr. Pfd. Verkauft wurden und in der Halle abgewogen: 530'98 Pfd. Sohlleder, 741'55 Pfd. Wildober- u. Schmalleder, 87'08 Pfd. Zeugleder, 228'95 Pfd. Kalbfelle, 12'65 Pfd. rohe Häute, zusammen 1601'21 Pfd. oder 1601 Centner und 21 Pfd. Zoll-Gewicht, wodurch inclusive der rohen und weißen Waaren die Summe von fl. 162,000 — umgesetzt worden ist. — Nächste Ledermärkte Dienstag den 4. October und Dienstag den 29. November dieses Jahres.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

einen größeren Wirkungskreis und schönere Aussichten auf die Zukunft eröffnet, besonders seit durch den Abschluß von Handelsverträgen, welche den ungehemmten Austausch aller Produkte des Ackerbaues und der Industrie frei proklamiren, die internationalen Beziehungen zwischen den Völkern leichter, und daher auch umfangreicher geworden sind. Um nun diese durch den immer sich steigernden Verkehr berechtigte Richtung verfolgen zu können, wird man vor Allem die Kenntniß mehrerer lebenden Sprachen mehr als je erforderlich und sich anzueignen haben.

Die **französische** Sprache wird schon seit langer Zeit von allen Gebildeten Europa's gesprochen, und eine große Anzahl Deutscher lebt in Frankreich, wo sie dieselben rechtlichen Vortheile wie die Eingeborenen genießen. Der Seehandel ist zum größten Theil in den Händen der Engländer und Nordamerikaner, weßhalb in allen Häfen wie auf der See selbst **englisch** die Hauptsprache ist. Der Reichthum und die Berühmtheit der Literatur beider Nationen empfiehlt sie jedem Gebildeten zur Lektüre in der Ursprache, und so ist die Kenntniß dieser beiden Sprachen eben so nothwendig für den Kaufmann wie wünschenswerth für diejenigen, welche auf eine höhere Bildung Anspruch machen.

Um nun dieser beiden Sprachen vollkommen mächtig zu werden, so daß man sie sowohl verstehen als rein und geläufig sprechen kann, **gibt es nur ein Mittel**, nämlich in den Ländern einige Jahre zuzubringen, wo sie gesprochen werden. Aber es ist anerkannt, daß man nur in der ersten Jugendzeit (etwa vom 12. bis 16. Jahre) eine fremde Sprache leicht und vollkommen erlernen kann, und es mag wohl für manche Eltern gerechte Bedenken geben, ihre Kinder in diesem Alter abwechselnd ein paar Jahre nach Frankreich und nach England zu schicken, indem es mit vielen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft ist. Viele Eltern lassen allerdings ihre Söhne in französischen Pensionen erziehen; allein dies veranlaßt ebenfalls einen bedeutenden Kostenaufwand, abgesehen davon, daß jene in diesem Falle eben nur der französischen Sprache mächtig werden. So hat man daher eine neue Methode erdacht, welche das Erlernen der französischen und englischen, im Gegensatz zu dem Studium der alten Sprachen, eben so leicht wie anziehend macht.

Um nun diese neue Methode thatsächlich zur Geltung zu bringen, wurde zu **Bruchsal** (Baden) das **International-Institut** gegründet, welches junge Leute in ungefähr gleicher Anzahl aus Deutschland, Frankreich und England, von jeder Religion und über 12 Jahre alt als Interne und Externe aufnimmt und welche nach einem Lehrkursus von drei Jahren die **beiden fremden Sprachen** so gut wie die eigene Muttersprache **verstehen, sprechen** und **schreiben** werden.*) Tüchtige Professoren, mehrerer Sprachen mächtig, lehren sie mit Hülfe der Grammatik und schriftlicher Pensa die Regeln der Sprache, während die Zöglinge selbst sich gegenseitigen Unterricht in ihrer Muttersprache ertheilen, so daß durch den beständigen Umgang der drei Nationen unter sich jeder Zögling in den Genuß derselben Vortheile kommt und dieselben Fortschritte macht, als ob er abwechselnd in Frankreich und in England lebte. (Nähere Aufschlüsse über den **gegenseitigen Unterricht** ertheilt der Lehrplan.)

Schriftliche Arbeiten, welche zur Erlernung einer fremden Sprache ebenfalls nothwendig sind, finden hauptsächlich dadurch ihre Stelle, daß in den ersten zwei Jahren abwechselnd von einer Sprache in die andere die als Stoff zu Grunde liegenden Lehrgegenstände übersetzt werden, als da sind: **Geschichte, Geographie, Arithmetik, Naturgeschichte** u. s. w. Im dritten Jahre werden die Vorlesungen nur in fremder Sprache gehalten und die Zöglinge, je nach ihrem Berufe, in zwei Klassen eingetheilt:

1) **Literaturklasse**, wo sie die Literatur sowie die Regeln des prosaischen und poetischen Stils der drei Sprachen gründlich kennen lernen und sich mit schriftlichen Ausarbeitungen von gegebenen Themata beschäftigen.
2) **Handelsklasse** für diejenigen jungen Leute, welche sich dem Handel widmen wollen und wo sie **Buchführung, Bank-** und **Wechselgeschäft, Correspondenz**, u. s. w. ebenfalls in den drei Sprachen kennen lernen. Diese für den Kaufmann so wichtigen Gegenstände werden den Zöglingen nicht allein in der **Theorie** sondern auch in der **Praxis** gelehrt, wie dies ebenfalls im Lehrplan weiter auseinandergesetzt ist.

Das **International-Institut**, welches eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 150,000 fl. rhn. gegründet hat, wurde von dem Stadtmagistrat in Bruchsal in ehrenvoller Weise begutachtet und von der Großherz. Badischen Regierung genehmigt und steht in Folge davon unter der Aufsicht der letzteren. Es wird von einem Direktor und von einem Verwalter unter der Fürsorge eines Verwaltungsraths geleitet.

Die Stadt **Bruchsal**, ehemalige Residenz des Fürstbischofs zu Speyer, liegt in einer sehr schönen Gegend, welche bei ihren prachtvollen Waldungen und herrlichen Spaziergängen sich eines milden und gesunden Klimas erfreut.

Der **Lehrplan** mit den für **Interne** und **Externe** sehr mäßigen Pensionsbedingungen, wird Jedermann **franko** zugesendet. Man bittet sich an den Direktor des **International-Instituts** in Bruchsal zu wenden.

Der Direktor:

[2a] **Zöller, Dr. phil.**

---

*) Ein Jahr genügt für reifere Schüler und für solche, welche eine auswärtige Universität besuchen oder eine Stelle in der Fremde annehmen wollen, wo sie sich dann von selbst weiter ausbilden werden.

Eine vollständige Sammlung von in Silber geprägten päpstl. **Medaillen** (371 St.) von Mart. V. bis Pius VII. wird abgegeben. Näheres zu erfahren durch **M. Greven's** Buchhandlung in **Köln**. (Briefe franco.)

STADT-THEATER.

Freitag, den 16. September. 5. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die weiße Frau auf Avenel.** Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friderike Ellmenreich. Musik von Boieldieu.

Die Direktion.

Dombau-Lotterie

zur Vollendung des Domes.

Ziehung im Dezember 1864.

Die Gewinne bestehen in:
a) Geldgew. v. Ztl. 120,000 Thlr.
b) Werthgew. " " 30,000 "

Vereinen, Gesellschaften und Wiederverkäufern liefere ich für 20 Thlr. = 21 Loose
" 50 " = 53 "

Einzelne Loose kosten 1 Thlr.
Briefe und Gelder franko erbeten.

Der Haupt-Agent:
Paul Rud. Meller
in Köln.

[3a]

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg** ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [10]

Fremden-Anzeige.

Vom 14. September.

(Adler.) Mieg, Lieutenant und Adjutant a. Landau. Fräul. Schwed a. Kissingen. Scherer mit Gattin, Fabr. a. Köln. Kfl.: Schrägler mit Gattin a. Nürnberg, Krimel a. Reutlingen, Wagner a. Paris, Kuhlmann a. Iserlohn, Geuzel a. Offenbach, Bergmann a. Köln, Becher a. Coblenz, Bauer a. Nürnberg, Meisner aus Stuttgart.

(Württemberger Hof.) Mansis, Hofvergolder a. München. Ludwig, Advokat a. Frankfurt. Battinger, Forstrath a. Wertheim. Knorbel, Pfarrer a. Wertheim. Madame Bar nebst Frl. Tochter, Hofrathsgattin a. München. Stricker, Dr. med. a. Oldenburg. Kfl.: Sander a. Minden, Scheller a. Hildburghausen, Hess v. Eßlingen, Ham a. Aachen.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 257.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 16. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{44} KZ. | Rchm.: 12^{42} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{30} GZ. 11^{43} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{44} PZ. 3^{35} GZ. 6^{30} PZ. Rchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Rchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Rchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Rchm.: 12^{35} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{44} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Rchm.: 2^{50} GZ. 2^{55} KZ. 6^{30} PZ. 11^{15} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6^{30} A.	Mergentheim	6 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	6 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	5 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Cornelius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 15 Min. Mondaufgang: 5 U. 5 M. Monduntergang: 3 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Hasen, im September geschossen, werden mit gutem Appetit genossen.

Tagesbericht.

Dem Bezirksamte Gersfeld wurde ein zweiter Assessor beigegeben, und als solcher Adolph Fürst, z. Z. Accessist bei der kgl. Regierung, K. d. J., von Niederbayern ernannt.

(Agenturen.) Als Agenten der Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Gladbach wurden für die Stadt Würzburg und das kgl. Bezirksamt Würzburg bestätigt: 1) Hr. Kaufmann Wilhelm Lemm, 2) Hr. Kaufmann August Hattemer, 3) Hr. Kaufmann Anton Müller, 4) Hr. Eisenhändler G. Rödelberger und 5) Hr. J. Herlet, sämmtlich dahier.

(Forstdienstes-Nachrichten.) Der k. Forstamts-Aktuar Alexander Hallein zu Mainberg wurde auf Ansuchen, vom 1. l. Mts. anfangend, in gleicher Eigenschaft an das Forstamt Eichelsdorf versetzt, und der k. Forstwart Paul Schambeck zu Kreuzgrund zum Aktuar am Forstamte Mainberg befördert.

Concessionsgesuch. Adam Nikola von Fahr bewirbt sich um eine Gartenwirthschafts-Concession.

Die Brodtaxe vom 1. mit 15. Septbr. blieb unverändert, der Laib schwarzes Brod 18 kr., die Waage weißes Brod 19 kr.

* **Würzburg,** 15. Sept. Gestern Abend gegen 5 Uhr wurde von einer dahier durchziehenden Zigeunerbande, welche vor einem Wurstlerladen auf der Domstraße (Eckert) anhielt und für mehrere Gulden Fleischwaaren einkaufte, ein frecher Diebstahl verübt, indem 2 Frauenspersonen unter dem Vorwande, 6 kr.-Stücke umzutauschen, die Kasse um 25 fl. leichter machten, als sie war und sich entfernten. Erst später wurde die Eigenthümerin darauf aufmerksam, daß ihre Kasse bestohlen worden sei.

Würzburg, 16. Sept. Zur diesjährigen Endprüfung der Rechtskandidaten, die mit dem 8. Oktober beginnt, sind bis jetzt 44 Anmeldungen erfolgt.

Würzburg, 16. Septbr. Nach aus München hieher gelangten Nachrichten soll dem nächsten Landtag auch ein Wuchergesetz in Vorlage gebracht werden.

München, 15. Sept. Es wird bestimmt versichert, Bayern werde Verhandlungen wegen Beitritts zum neuen Zollverein nicht früher einleiten, als die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich beendet sein werden, auch wenn dies erst nach dem 1. Oktober der Fall sein würde.

Berlin, 14. Sept. Die „Kreuzzeitung“ dementirt die Notiz der Oesterreichischen General-Correspondenz, nach welcher eine projektirte, bereits vorbereitete Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin jetzt aufgegeben wäre, mit der Bemerkung: von einem solchen Besuche sei auch in Wien an betreffender Stelle niemals die Rede gewesen.

△ **Berlin,** 14. Sept. Die Agitation, welche jetzt in Nordschleswig in den Gang gesetzt wird, um ein Stück Landes, welches über und über durch deutsches Schwert erobert und mit deutschem Blut bezahlt ist, von dem Verbande mit Deutschland loszureißen, mahnt uns an eine merkwürdige Prophezeiung, die vor 16 Jahren ein deutscher Gelehrter aussprach, der nie einen Anspruch darauf machte, ein Staatsmann zu sein, der aber für deutsches Recht gelitten und zur Weckung und Kräftigung des Nationalgefühls mehr als hundert Staatsmänner gethan hat. In seinem klassischen Werke, der Geschichte der deutschen Sprache, schreibt Jakob Grimm: „Wie in den Völkern selbst, thut sich auch in den Sprachen, die sie reden, eine unausweichliche Anziehungskraft der Schwerpunkte kund, und lebhaft erwachte Einigung aller sich zugewandten Stämme wird nicht nachlassen. Einen Uebertritt der Niederländer zur hochdeutschen Sprache, der Dänen zur schwedischen, halte ich in den nächsten Jahrhunderten sowohl für wahrscheinlich, als allen Deutschen für heilsam, und glaube, daß ihm durch die Lostrennung Belgiens von Holland, Norwegens von Dänemark vorgearbeitet ward: es leuchtet ein, daß dem Niederländer lieber sein muß, deutsch als französisch, dem Dänen lieber schwedisch als deutsch zu werden. Auch verdient die Sprache der Berge und Höhen zu siegen über die der flachen Ebene. Dann aber wird nicht ausbleiben, sobald Seeland aufhört, eine nordische Hauptstadt zu enthalten, daß auch die Jüten in ihren natürlichen Verband mit Deutschland, die er ihrem Alterthum gemäß und durch die deutliche Spur des sächsischen Dialekts unter ihnen gerechtfertigt ist, treten.“ Dem Sprachforscher, der Jahrtausende zurück in die Zeiten hinabsteigt, wohin kein Licht der Geschichte mehr leuchtet, sind Jahrhunderte ein kurzer Zeitraum, dem lebenden Geschlecht dünken sie ein unerträglich langer. Aber wenn sich das rascher verwirklicht, was der Seher verkündete, so wird ihn deßhalb Niemand anklagen, und was dieser Krieg für Deutschland gewonnen hat, wird durch keine englischen Besuche, durch keine russischen Heirathen und durch keine westmächtliche Allianz Deutschland wieder entrissen werden, wenn Deutschland selbst es nicht aufgibt.

Wien, 13. Sept. Herr Dombaumeister Friedrich Schmidt wird sich auf Grund eines an ihn gestellten Ersuchens in den nächsten Tagen nach Ulm begeben, um dort gemeinschaftlich mit dem Dombaumeister Denzinger aus Regensburg ein Gutachten über die Restauration des Ulmer Münsters abzugeben. — In einer der nächsten Gemeinderathssitzungen soll der Antrag gestellt werden, den zweiten Thurm des Stephansdomes auf Kosten der Kommune auszubauen.

Triest, 13. Septbr. Die heute eingetroffene Ueberlandpost meldet, daß der britische Gesandte in Japan die japanesische Regierung aufgefordert hat, binnen zwanzig Tagen die Hindernisse der Schifffahrt zu beseitigen, welche die vom Fürsten Nagato an der Simanisiki-Straße angelegten Befestigungen verursachen, mit der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der gestellten Frist der Angriff auf die befestigte Stellung erfolgen werde. — In Batavia wurde ein Regierungsbeamter verhaftet, der einen Aufstand anstiften wollte.

Paris, 13. Sept. Das „Journal des Debats“ erblickt in dem Abschiedsbankett, welches in Kopenhagen den schwedischen,

norwegischen und finnländischen Offizieren gegeben worden ist, die in der dänischen Armee gedient hatten, eine wichtige Manifestation des Skandinavismus, der von Tag zu Tag sich in dem Volk rekrutire. Auch der „Temps" macht auf das Kopenhagener Bankett aufmerksam, und bemerkt ironisch: es sei doch seltsam, daß man bei der Gelegenheit ganz vergessen habe auf die Gesundheit des Großfürsten Nikolaus ein Glas zu leeren.

Turin, 13. Septbr. Die mißlungenen Brautfahrten des Kronprinzen Humbert nimmt man sich hier sehr zu Herzen, und Viktor Emanuel, der anfänglich gegen die Heirath mit der Prinzessin Anna Murat gewesen ist, ist sicherem Vernehmen nach geneigt, Louis Napoleon bedeutende Konzessionen zu machen, wenn es ihm gelingt, seine Nichte dem Prinzen Humbert zuzuschanzen. Es ist gewiß eine demüthigende Erfahrung, welche der soi-disant König von Italien macht, daß keine katholische Prinzessin ihr Geschick an jenes des Erben dieser wackelichen Krone knüpfen will. Der König soll seit einigen Tagen einen fürchterlichen Humor haben und seiner Umgebung wie seinen Ministern die derbsten Wahrheiten sagen. Mit einem Worte, die Erkenntniß bricht sich hier überall mehr und mehr Bahn, daß die Lage Neu-Italiens keine beneidenswerthe sei und sich kein auf festen Grundlagen stehender Staat nach einer Verbindung mit dem „großen, freien, unabhängigen Italien" sehnt.

Aus **Kopenhagen** wird der Pariser „Presse" geschrieben: „Herr Hall, der Verfasser der Verfassung, welche, indem sie die internationalen Uebereinkünfte von 1851—52 verletzte, Schleswig in die dänischen Staaten inkorporirte, entriß der Schwäche des jetzigen Königs, was er selbst nicht von Friedrich VII. hatte erlangen können. Letzterem, als er bereits fast im Todeskampfe lag, gab Herr Hall die Feder in die Hand und drängte ihn dazu, die verhängnißvolle Verfassung zu unterzeichnen. Der König hatte einen hellen Augenblick, er gewahrte den Abgrund, in den eine solche Handlung das Land stürzen würde, er warf die Feder zurück, indem er rief: „Es ist unmöglich, laßt mich in Frieden sterben." Drei Tage nach dem Tode Friedrichs VII. legte Herr Hall die Konstitution seinem Nachfolger zur Unterzeichnung vor. Christian IX. verhehlte sich gleichfalls in keiner Weise die gefährlichen Folgen des Schrittes, den man ihn thun lassen wollte. Hall, der sein Zaudern bemerkte, sagte ihm: „Sire, wenn Sie nicht unterzeichnen, stehe ich so wenig für Ihr Leben, als für dasjenige Ihrer Familie." — „Und ich stehe für dasselbe bei meinem Kopfe", rief der alte General Meza aus. „Mit der Garde und Ihren Truppen aus Holstein werde ich wissen, die Canaille im Zaum zu halten, die man jetzt aufwiegelt, um Ihnen durch die Furcht dasjenige zu entreißen, was Ihnen Ihre Vernunft vorschreibt, zu verweigern. Im Namen Gottes, Sire, unterzeichnen Sie nicht!" Der König, sichtlich beunruhigt von zwei verschiedenen Gefühlen, verließ das Cabinet, um sich bei seiner Schwiegermutter Raths zu erholen, welche einen großen Eindruck auf ihn ausübte. Eine halbe Stunde später kam er wieder zurück, nahm die Feder und unterzeichnete. Herr Hall ging fort, indem er mit triumphirender Miene zum General Meza sagte: „Sie sehen, mein Herr, daß Ihr Rath nicht angenommen worden ist." „Leider nicht," antwortete der alte Soldat mit Thränen in den Augen, „möge Se. Majestät niemals diese Unterschrift bereuen." Das alles ist historisch.

Madrid, 14. Sept. Die Königin hat die Demission der Minister angenommen und Herrn Mon mit der Neubildung des Kabinets beauftragt. Herr Pacheco wird Finanzminister bleiben.

New York, 3. Sept. Admiral Farragut und General Canby bestätigen in amtlicher Weise die am 23. August nach 24stündigem Bombardement erfolgte Uebergabe des bei Mobile gelegenen Forts Morgan. Den Siegern fielen 600 Gefangene in die Hände. Vor der Uebergabe hatten die Konföderirten ihre Kanonen, 60 an der Zahl, vernagelt und alles andere Material zerstört. Laut Berichten aus Nashville vom 1. d. M. war der Unions-General Rousseau an der Spitze einer starken Truppenabtheilung abmarschirt, um die Süd-Generale Wheeler, Roddy und Forrest anzugreifen, welche mit der Zerstörung der Eisenbahn zwischen Nashville und Murfreesborough beschäftigt waren. Laut den letzten Mittheilungen hatten verschiedene Scharmützel mit wechselndem Erfolge stattgefunden. In Arkansas haben die Konföderirten ihre aktiven Operationen wieder aufgenommen und beinahe ein ganzes Unions-Regiment ist zwischen Duval Bluff und Little Rock in die Gefangenschaft des Obersten Shelby gerathen. Später marschirte der Oberst gegen Duval Bluff und St. Charles. Guerillaschaaren an den Ufern des weißen Flusses feuern auf alle vorüberfahrenden Schiffe. Die Schlacht an der Eisenbahn von Weldon fand am 1. Sept. südlich von der Station Reames statt. Die Konföderirten waren die Angreifenden und General Hancock der Angegriffene. Die Unionstruppen sahen sich genöthigt, eine vier englische Meilen lange Strecke der Eisenbahn aufzugeben. Ihr Verlust wird auf 2000 Mann und 9 Kanonen, der der Konföderirten auf 5000 Mann angegeben. Der Nachricht, das Kaperschiff Tallahassee habe 22 Fischerboote des Nordens zerstört, wird widersprochen. (A. Ztg.)

Vermischtes.

Schriftstellerhonorare waren stets sehr verschieden. Während Shakespeare für seinen „Hamlet" blos 5 Pfund erhält und Schiller die „Räuber" auf eigene Kosten drucken lassen mußte, erhielt Scott für seinen „Napoleon" 200,000 Gulden.

(Aphorismen über Kunst.) Die Kunst, wie überhaupt alle Schönheit, darf nicht um ihrer selbst willen auf den Altar gehoben werden; sie darf nicht Selbstzweck sein, sie muß dienen. Der Schönheitscultus ist wie der Geniecultus ein krankhaftes Product des Egoismus.

Wenn man eine Zeit beurtheilen will, so muß man nicht bloß in Betracht ziehen, was sie weiß, sondern auch was sie nicht weiß, und noch mehr, was sie nicht kann und nicht leistet.

Nur im Ringen mit dem Stoffe erstarkt der schaffende, bildende Geist. Unsere wohlfeilen Vervielfältigungs-Künste drohen die Erfindungskraft allmählich auf Null zu reduciren.

Ein neuer Pariser Skandalprozeß steht in Aussicht. Der Oberst a. D., Conet de Lawy, ist von seinen Verwandten in die Krankenheilanstalt des Dr. Pinel gebracht worden, weil er geistesschwach sein soll. Der alte reiche Herr ist aber nur in eine junge Schauspielerin verliebt und will sich deshalb nicht einsperren lassen.

Neuestes.

** **München,** 15. Sept. Feldmarschall Prinz Karl ist heute von Tegernsee und Feldzeugmeister Prinz Luitpold von Lindau hier eingetroffen, und werden Ihre kgl. Hoh. den morgen beginnenden Schlußmanövres unserer Truppen beiwohnen. Zu diesen Manövres sind heute die in Freising garnisonirenden 2 Eskadrons des dritten Kürassier-Regiments hier eingerückt, so daß 2 Kürassier-Regimenter an den Manövres Theil nehmen werden. — Der Vorstand des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten, Prof. Pözl, hat die Mitglieder des Ausschusses zum Wiederbeginn der Sitzungen desselben auf den 3. November einberufen. Die Leiche des vorgestern verlebten k. Staatsrathes Frhr. v. Pelkhoven wurde diesen Nachmittag unter großer Theilnahme beerdigt. Die hier anwesenden Staatsminister und Staatsräthe befanden sich an der Spitze des sehr zahlreichen Leichenzugs.

München, 15. Sept. Wie uns mitgetheilt wird, hat nun auch das Lokalkomite in Bamberg seine Zustimmung zu den Beschlüssen der Delegirtenversammlung vom 14. August erklärt und fehlt nur noch die Erklärung des Kreiskomite's in Bayreuth, deren Eintreffen täglich zu gewärtigen ist.

Berlin, 15. Sept. Heute Mittag wurde die Kronprinzessin glücklich von einem Prinzen entbunden. Die Kronprinzessin und der neugeborne Prinz befinden sich bestens.

Köln, 14. Sept. In der gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung des hochwürdigen Metropolitan-Domkapitels wurde der hochwürdige Herr Weihbischof Dr. Baudri zum Verweser des Erzbisthums während des mit dem Ableben des Herrn Kardinals und Erzbischofs v. Geissel eingetretenen Interregnums gewählt.

Altona, 15. Sept. Sachsen ist dem Vernehmen nach bei der Kieler Konferenz zur Ausgleichung der Rendsburger Besatzungsverhältnisse durch den Oberst v. Fabrice vertreten. — Die Bundeskommissäre deponirten bei der norddeutschen Bank in Hamburg aus der holsteinischen Landeskasse eine weitere Summe von vorläufig einer Million preußischer Thaler zu 3 pCt.

Ratzeburg, 15. Sept. Das amtliche Wochenblatt bringt eine Bekanntmachung der Regierung, durch welche die lauenburgischen Staatsangehörigen zur Anmeldung ihrer Ansprüche an dänische Institute aufgefordert werden.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 15. Sept. Waizen 16 fl., Korn — fl. — kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber — fl.

Königshofen i. G., 13. Sept. Weizen 18 fl. — kr., Korn 12 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 7 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bamberg.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, Frau

Katharina Hümler,

Privatierswittwe von Geldersheim,

Montag, den 12. ds. Mts., früh 6 Uhr, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbsakramente, in einem Alter von 75 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Für die zahlreiche und ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung der Verstorbenen, am 13. ds. Mts., sprechen ihren aufrichtigen Dank aus

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Arnstein, Geldersheim und Schweinfurt, den 14. September 1864.

STADT-THEATER.

Freitag, den 16. September. 5. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die weiße Frau auf Avenel.** Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Boieldieu.

Die Direktion.

Mein Lager

der neuesten **englischen** und **französischen Stoffe** in reicher Auswahl, sowie die neuesten Facons in fertigen **Röcken, Jaquetts, Ueberziehern** und **Mänteln**, empfehle ich für diese Saison meinen geehrten Kunden bestens.

Auch können noch mehrere gute und solide **Arbeiter** sogleich dauernde Beschäftigung finden.

A. Scherpf.

[2a] Dominikanerplatz.

Versteigerung wollener Sattelpelze.

Am künftigen

Mittwoch, den 21. lfd. Mts.

wird von der Oekonomie-Commission des königl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder Nachmittags 2 Uhr in der alten Kaserne eine Anzahl ausgemusterter Sattelpelze, welche sich besonders zu warmen Fußdecken in Zimmern und Reise-Wagen, zu Futter für Mäntel und auch als Decken für Pferde eignen, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Nebstdem wird nach dieser Versteigerung noch eine weitere Anzahl solcher Pelze, theils ganz neu und theils noch von guter Qualität, bei annehmbarem Gebote abgegeben, von welchen täglich von Vormittags 10 — 12 Uhr bei der vorgenannten Commission Einsicht genommen werden kann.

Würzburg, den 14. September 1864.

Ediktalladung.

In der Sache des Papierfabrikanten Markus Schachenmayer in Kempten gegen den Schreibmaterialienhändler Peter Weiß in Frammersbach, Forderung betr., hat der kgl. Advokat Aschenauer in Kempten Namens des Klägers unterm 2. Mai l. Js. gegen den Beklagten auf Zahlung des Kaufpreises zu 262 fl. 15 kr. für verschiedene auf Bestellung gelieferte Papierquantitäten Klage erhoben und diese Klage auf Grund eines beglaubigten Buchauszugs bescheiniget.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, ergeht an denselben durch gegenwärtiges Ausschreiben der Auftrag, den Kläger mit seiner Forderung klaglos zu stellen, oder binnen zwei Monaten Einreden hiegegen hierorts und zwar im Geschäftszimmer Nr. 17 geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung für liquid erachtet und Beklagter mit Einreden ausgeschlossen werden würde.

Binnen gleicher Frist hat derselbe einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar dahier namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an's Gerichtsbrett geheftet und auf diese Weise als richtig zugestellt erachtet werden würden.

Die Duplikate der Klage sowie der vom Kläger gestellten weiteren Anträge liegen dem Beklagten zur Empfangnahme in diesgerichtlicher Registratur bereit.

Würzburg, den 5. September 1864.

Königliches Handelsgericht.

v. n.

[3a] **Herold.** v. Crailsheim.

Verkaufs-Niederlagen

werden unter sehr günstigen Bedingungen für einen leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Näheres franco unter Z. F. poste restante Ulm.

[2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 15. September.

(Adler.) Dr. med. J. Gley, Arzt a. Schwerin. Dr. med. L. Gley, Arzt a. Hagenau. Obermburg, Rentier a. München. Dr. Kuippes, Arzt a. Braunschweig. Dr. Peschel a. Augsburg. König, Fabr. a. Stettin. Schirmer mit Gattin a. Gotha. Jungermann, Assessor a. Bockenheim. Kfle.: Eising a. Wallerstein. Hager a. Bielefeld. Frankenfeld a. Nürnberg. Stamm a. Solingen. Ueckel a. Wien. Ziegler a. Mergentheim. Rau a. Stuttgart. Herwig a. Darmstadt. Schäfer a. Rüsselsheim. Jäger a. Rheydt. Schlesinger a. Hammelburg.

(Hotel Rümmer.) Freifrau v. Weinhofer, Gutsbesitzerin a. Klingenberg. Schnerweiß mit Frau, Babbesitzer a. Orb. Wolfhard mit Frau, Oekonom a. Nürnberg. Haberger, Posthalter; M. Berger a. Berger, Wenkurs a. Orb. Böhm m. Frau, Pfarrer a. Marbelsheim. Fuchs mit Frl. Tochter, Priv. a. Bernkastel. Steins, Chemist a. Stadtprozelten. Pfarrer: Pecoroni aus Herresfelden, Schäfer a. Gollheim. Appel a. Wunsidel. Wolf aus Oberheim. Kfl.: Hering aus Duyenbeich, Brandel a. Salzburg, Brand a. Friedberg, Weg a. Leipzig, Merkel a. Meiningen.

pr. 15/9.

Bekanntmachung.

Auf Grund höchster Entschließung der k. Staats-Ministerien der Justiz, des Innern beider Abtheilungen, dann der Finanzen vom 7. d. Mts. Nro. 13714, wird die diesjährige theoretische Schlußprüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechts-Candidaten

Dienstag den 18. Oktober ds. Js, Vormittags 8 Uhr

an der k. Universität Würzburg und zwar im Sitzungssaale des akademischen Senates eröffnet, dann von 3—7 Uhr an obigem, sowie den darauffolgenden Tagen fortgesetzt werden.

Der Zutritt zu dieser öffentlichen Prüfung ist Jedermann gestattet.

Würzburg, am 15. September 1864.

Die für die theoretische Prüfung der Rechts-Kandidaten Allerhöchst angeordnete k. Kommission.

v. Greffer, Regierungsdirektor.

Reggs.-Accessist Brandl, q. Sekr.

Frankfurter Fleckenwasser

in Flacons à 16 kr. und 8 kr., vorräthig bei

[3]: **Carl Bolzano.**

Todes-Anzeige.

Am 11. ds. Mts., Abends 8 Uhr verschied nach mehrjährigem Gehirnleiden unser lieber Bruder und Onkel, Herr

Franz Joseph Mezler,

quiesc. Registrator des Stadtmagistrats dahier,

was wir dessen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid mittheilen.

Werneck, Würzburg, Paris, 15. September 1864.

Die Hinterbliebenen.

Der Trauergottesdienst findet Dienstag, den 20. l. Mts., Vormittags 9 Uhr in der Augustinerkirche statt.

Das Neueste

in **Paletots, Beduinen** und **Mänteln** ist in reichhaltiger Auswahl eingetroffen bei

[26] **Carl Bolzano.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Congreß-Bericht

der

XVI. Generalversammlung katholischer Vereine

compl. 12 kr.

Fichtennadel-Cigarren,

patentirt von der hohen Regierung des Königreichs **Bayern** und mehreren anderen deutschen Bundesstaaten.

Dem Herrn Theodor Müller, Agent in Würzburg, habe ich die **Vertretung** für **Ober-, Mittel-** und **Unterfranken** übertragen, was ich den verehrlichen Interessenten hiermit zur Kenntniß bringe, mit der Bitte, etwaige Bestellungen direct an denselben zu richten, da derselbe den Versandt für dieses Rayon ausschließlich besorgt.

Mannheim, den 12. September 1864.

L. Morgenthau.

A n z e i g e.

Ein **Anwesen,** bestehend in einem schönen Haus mit 10 tapezirten und lackirten Zimmern, nebst allem Zubehör, dann einem Nebenhause, Scheuer mit 2 Tennen, Halle, sehr großem und gutem Keller, mehreren Schweinställen, mit schöner Hofreit', dabei 4 Mrg. Garten mit 3 Brunnen, zusammen und am Main liegend, ist zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind ganz neu und zur Einrichtung jeder Fabrik geeignet.

Wenn es gewünscht wird, können auch 27 Morgen Artfeld dazu gegeben werden, die Felder sind bester Bonitätsklasse und liegen in 8 bis 10 Morgen neben einander. Das Anwesen befindet sich in einem kleinen Städtchen, und in der Nähe einer großen Stadt.

Näheres bei

Gg. Schmauser,
Distr. III. Nr. 191½.

[2a]

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte,** halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.
Handlung in Eisen-, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[4]

Schneidkluppen, englische Gußstahlsfeilen, Mühl- und Circularsägen, englische Werkzeuge für Schreiner, Dreher, Bildhauer, bei

J. B. Deppisch
Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Herrn C. Möller.

[34]

Fränkischer Gartenbau-Verein

Samstag, den 17. ds., Abends präcis 8 Uhr, **Versammlung** im Gesellschafts-Lokale (Hofmann'sche Gartenwirthschaft) zur Besprechung über die bevorstehende Ausstellung. Um möglichst vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Ausschuß.

Bei meiner Abreise von hier fühle ich mich gedrungen, für das mir so vielseitig dahier und in der Umgegend bewiesene Wohlwollen und Vertrauen öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Zugleich sage ich meinen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl.

Giebelstadt, den 15. Sept. 1864.

Dr. Firmbach.

Von **Ambr. Abel** in Leipzig ist durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen:

Predigten

und

Gelegenheitsreden

von

Dr. S. Herxheimer,
Landes-Rabbiner.

Zweite vermehrte Auflage. brosch. gr. 8.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Bei der Auswahl dieser Predigten hat der Herr Verfasser besonders darauf Rücksicht genommen, daß für jeden der wichtigeren Festtage und Gelegenheitsfälle eine vorliege. Der beherzigenswerthe Inhalt und die Popularität derselben wird sowohl den Erbauung suchenden Leser, als auch die Religionslehrer und angehenden Prediger, welche diese Sammlung zum Vorlesen benutzen wollen, vollständig befriedigen. [3b]

G e s u ch.

Ein Junge aus ordentlichem Hause kann in einem hiesigen Geschäfte unter annehmbaren Bedingungen die **Konditorei** erlernen, könnte derselbe 1. Oktober eintreten. Näheres in der Expedition. [3b]

Feuerfeste Backsteine,
" Backofenplatten,
Aechten Patent-Portland-Cement,
Hydraulischen Kalk,
Gebrannten Gyps,
Leinölfirniß, empfiehlt

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

M a c u l a t u r

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Paletots, Beduinen, Ueberwürfe und Jaquetten

empfehlen in geschmackvoller Auswahl zur geneigten Ansicht und Abnahme

[3a] **Rom & Wagner.**

Handels-Institut in Heidingsfeld.

Anfang des **Winter-Semesters** 1. November.

Durch die Erwerbung größerer Räumlichkeiten ist es dem Unterzeichneten jetzt möglich, eine größere Anzahl von Zöglingen wie bisher aufzunehmen.

Mit dieser Anstalt ist ein der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 entsprechender Vorbereitungs-Unterricht für das **Real-Gymnasium** verbunden.

Prospekte bei

J. Freudenberger.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 16. April heur. Jrs. — die Einführung des Pfandbriefsystems betreffend — geben wir Folgendes bekannt:

1) Von dem für das Pfandbriefsgeschäft durch die k. Staatsregierung z. Z. festgestellten Maximum von 30 Millionen sind in den 5 Monaten seit Eröffnung dieses Geschäftszweiges 21 Millionen Darlehen bereits bewilligt und es sind unter den dießfallsigen Hypothek-Objekten die industriellen Unternehmungen so zahlreich vertreten, daß die Summe erschöpft scheint, welche die Bankverwaltung dieser Gattung von Realitätenbesitz in fraglichem Geschäftszweig zuzuwenden gedenkt.

   Gesuche um Pfandbriefsdarlehen auf industrielle Unternehmungen können daher fortan nicht mehr berücksichtiget werden.

2) Dagegen nehmen die Bewilligungen auf landwirthschaftliche Besitzungen oder Miethhäuser in größeren Städten u. dgl. ihren ununterbrochenen Fortgang.

   Nachdem jedoch bei einem Fortbetrieb des Geschäftes in bisheriger Weise der ohnehin nicht mehr bedeutende noch verfügbare Ueberrest des obigen Maximums bis zum Schluß des Jahres vergriffen sein würde, so behält sich die Bankverwaltung bevor, im Falle allzugroßer Ansammlung von Darlehensgesuchen die Gesuche um kleinere Summen vor denen um größere zu berücksichtigen und den bisher minderbelehnten Bezirken des Landes vor den mehrbelehnten den Vorzug zu geben, überhaupt das Geschäft in der Art zu behandeln, daß dessen Fortsetzung jedenfalls auch im nächstfolgenden Jahr noch möglich bleibt.

München, den 9. September 1864.

Administration der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank.

Ed. Brattler,
Dirigent.

[3c]

Die Unteroffiziere des 3. Bataillons des kgl. 4. Infanterie-Regiments „vacant Gumppenberg" geben sich die Ehre, die hochlöbliche Einwohnerschaft Würzburgs, nachdem sie so viele Jahre mit derselben in bestem Einvernehmen gestanden, zu der vor ihrer Versetzung nach Aschaffenburg beabsichtigten **Abschiedsfeier** auf Mittwoch den 21. ds. Mts. (Beginn Nachmittags 5 Uhr) im Platz'schen Garten höflichst einzuladen.

Fabrik eiserner Roll-Jalousien
(Fenster-Verschlußläden.)

Da meine neu construirten **Roll-Jalousieen** mit Lichtöffnungen in den letztern Jahren in allen Hauptstädten Deutschland's sich wegen ihrer Eleganz, und besonders der Sicherheit halber, einen allgemeinen Beifall erworben haben, so erlaube ich mir, diejenigen Herren Architekte und Bauherrn, welche mein Fabrikat noch in diesem Jahre anzuwenden beabsichtigen, ganz ergebenst zu ersuchen, mir Ihre etwaigen Aufträge recht baldigst einreichen zu wollen, deren promptester und solidester Ausführung sich ein Jeder versichert halten darf.

Remscheid, im August 1864. **Wilh. Tillmanns.**

[3c]

Zur Saatzeit empfehle ich mein Lager von

Aechten Peru-Guano u. Augsburger Kunstguano.

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

Fremden-Anzeige.

Vom 16. September.

(Hotel Rüzmer.) Staubwasser mit Familie, Privatier a. München. Frau Giesing m. Fam., Priv. a. Nürnberg. Frln. Drees, Rent. a Crefeld. Frln. Roth, Priv. a. Kitzingen. Ludwig, Priester a. Aachen. Maier, Priester a. Burglangenfeld. Colaman Beloyotoizky, Priester a. Namesgk. Haichle, Gastwirth, Reiter, Brauereibesitzer, Hannstädter u. Nebel, Fabrikanten, a. Augsburg. Kflte.: Bender a. Frankfurt, Jakob a. Aschaffenburg, Mayer a. Kitzingen, Stern a. Karlstadt, Bleeß a. Köln.

(Adler.) Frau Lang a. Seligenstadt. Jungermann, Assessor a. Bockenheim. Schallbruck mit 2 Töchtern a. Elberfeld. Kflte.: Bernhardt a. Ulm, Müller a. Stuttgart, Gröne a. Osnabrück, Schneider a. München, Ullmann a. Frankfurt, Schönberr a. Wien, Kremel a. Reutlingen.

(Württemberger Hof.) Reiter m. Gattin, Instrumentenmacher a. Mittenwald. Rabe, Part. a. Lützen. Dr. Reth a. Membris. Volderauer mit Fam. a. Salzburg. Wiebel mit Fam., Professor, Wiebel, Dr. phil. und Dr. Heilbut a. Hamburg. Gräfin v. Ingelheim m. Familie u. Bed. a. Schwarzenau. Frau Münch m. Tochter a. Aschaffenburg. Frau Huller a. Brückenau. Grünewald a. Caschau. Aristike m. Familie a. Casso (Rußland). Mad. v. Marro und Herr v. Marro a. Rußland. Kflte.: Langehülke a. Emmerich, Zingraff a. Anweiler, Fröste a. Gladbach, Richter a. Dresden, Hofstädt a. Frankfurt, Hoffmann a. Hanau.

Gesuch.

Ein Junge aus ordentlichem Hause kann in einem hiesigen Geschäfte unter annehmbaren Bedingungen die **Konditorei** erlernen, könnte derselbe 1. Oktober eintreten. Näheres in der Expedition. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 17. September:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[14]

Polytechnischer Verein.

Behufs einer Revision der Bibliothek sind sämmtliche aus derselben entlehnten Werke innerhalb der nächsten 14 Tage, **bis zum 1. Oktober spätestens,** zurückzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden etwa nicht zurückgekommene Werke auf Grund des § 6 der „Satzungen für die Benutzung der Bibliothek" durch den Vereinsdiener abgeholt werden.

Würzburg, 15. September 1864.

Die Direction.

Die neuesten **Rock-, Hosen-** und **Westen-Stoffe, Cravatten, Shlips, Foulards, Reisedecken** und **Plaids** empfehle ich in großer und neuer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Carl Bolzano.

[2a]

Kleiderstoffe, Paletots, Ueberwürfe, Beduinen, viereckige-, Long-, Double- und **Angora-Châles** empfehle ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

F. J. Miller.

[2b]

Das Neueste in Damen-Kleiderstoffen

für kommende Saison empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[3b]

Mein Lager

der neuesten **englischen** und **französischen Stoffe** in reicher Auswahl, sowie die neuesten Facons in fertigen **Röcken, Jaquetts, Ueberziehern** und **Mänteln,** empfehle ich für diese Saison meinen geehrten Kunden bestens.

Auch können noch mehrere gute und solide **Arbeiter** sogleich dauernde Beschäftigung finden.

A. Scherpf.

Dominikanerplatz.

[2b]

Für kommende Saison empfehle mein reich assortirtes Lager in

Tuch-, Buckskin- & Herrenmodeartikeln.

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[2b]

Von heute an wohne ich im 5. Distr. Nro. 234, Burkardsgasse.

Würzburg, 15. September 1864.

A. Hofer.

PROVIDENTIA

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Grundkapital:

Acht Millionen Gulden.

Die Providentia versichert:

1) Gegen Feuerschaden:

Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen festen Prämien,** so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

2) Gegen billige und feste Beiträge

Capitalien & Renten

zur Versorgung der Familien, zur Ausstattung von Kindern, zum Loskaufe vom Militärdienste, zu Wittwen- und Waisen-Pensionen u. s. w.

Die **Kinder-Versorgungs-Kassen** der Providentia

sind namentlich den Eltern, Taufpathen u. s. w. zu empfehlen, um durch jährliche kleine Beiträge Kindern verhältnißmäßig ansehnliche **Aussteuer-Capitalien** zu erwerben.

Bei Regulirung von Schaden wird **nach den liberalsten Grundsätzen verfahren.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfehlen sich und ertheilen jede nähere Auskunft

Carl Streit,

landwirthschaftlicher Vereins-Sekretär für den Regierungsbezirk Unterfranken u. Aschaffenburg.

Friedrich Lippmann

in Firma: A. Lippmann Sohn, Kaufmann in Würzburg für das Bezirksamt Würzburg.

G. Ph. Wolpert,

Seilermeister, für das Bezirksamt Würzburg.

[5b]

Kalender für 1865.

Nachstehend verzeichnete beliebte Kalender sind in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen und zu erhalten:

Würzburger Schreibkalender.

Dreiundsechzigster Jahrgang.

Verlag von **Stahel** in Würzburg.

(Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Terminkalender** für Behörden. Gebunden in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender.

(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen

à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen

mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 8 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

[6a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 258	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 17. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin
Früh: 7^{30}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{55}GZ. 2^{5} KZ. 6^{35}PZ. 11^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{30}PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{45} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{00} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 3^{45}GZ. 4^{50}SZ. 10^{45}GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{00} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35}KZ. 6^{30}PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	5^{45} N.
Kitzingen	5 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Oeffentlicher Dank.

Die festlichen Tage der XVI. General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands sind vorüber. Alle deutschen Gaue und selbst Völker fremder Zunge hatten ihre Vertreter gesendet. In freudiger Erwartung waren sie hieher geeilt; denn der Name Würzburg hat in Deutschland einen guten Klang. Sie hatten sich nicht getäuscht. Die wehenden Fahnen, die schon von ferne her den Ankommenden die Gastlichkeit der Bewohner Würzburgs ankündeten, der Festschmuck in allen Straßen, die herzliche Aufnahme der Fremden, das freundliche Entgegenkommen, das sich überall kundgab, hat die Herzen unserer Gäste schnell gewonnen und ihnen den oft wiederholten Ruf entlockt: „Es ist doch schön, es ist uns so wohl in Würzburg!" — Sie haben uns wieder verlassen, aber unvertilgbar bewahren sie in ihrer Brust ein liebes Andenken an unsere Stadt, sie tragen hinaus ihren Ruhm bis weit über die Marken unseres Vaterlandes.

Das unterfertigte Comité hält es für seine unerläßliche und zugleich angenehme Pflicht, seinem tiefst gefühlten Danke öffentlichen Ausdruck zu geben, wozu es den hohen königlichen Behörden verpflichtet ist für den gewährten Schutz, unter dem unsere Versammlung tagte, dem Herrn I. Bürgermeister, sowie sämmtlichen Mitgliedern der beiden städtischen Collegien für die der Versammlung bewiesene ehrende Theilnahme, den Damen und Herren, welche in so ausgezeichneter Weise durch ihren erhebenden Gesang unter der umsichtigen Leitung des Hrn. Chordirektors Brand den Eröffnungs-Gottesdienst verherrlichten, den geehrten Herren, welche mit so vieler Aufopferung unser Wohnungs- und Cassa-Comité unterstützten.

Sämmtlichen Bewohnern Würzburgs aber sei für ihre in wahrer Humanität, ächt deutschem Sinne und christlicher Liebe bewiesene Gastfreundschaft in unserem und unserer Gäste Namen der wiederholte Dank gebracht!

Würzburg, den 16. September 1864.

Das Comité für die Vorbereitung der 16. katholischen General-Versammlung.

Tagskalender: Lampert, Hildeg. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 6 U. 28 M. Monduntergang: 7 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der September, so der künftige März.

Politische Rundschau.

An dem Geldpunkte straucheln und scheitern die größten und kleinsten Dinge in der Welt, wir wünschen nicht, daß auch die Wiener Friedenskonferenz diese Erfahrung mache. In der vorgestrigen Sitzung war es abermals die Finanzfrage, welche — und wie man hört, ohne Erfolg — zur Verhandlung kam. Auch auf das Pauschale, welches von Oesterreich und Preußen vorgeschlagen wurde, sind die dänischen Bevollmächtigten nicht eingegangen. Am Ende müssen wir doch noch die von den Westmächten so dringend empfohlene Großmuth üben und von der Geldforderung abstehen.

König Christian hat seinen „treuen Nordschleswigern" wenig Hoffnung gemacht auf das Verbleiben bei Dänemark, aber die Vertröstung auf „bessere Zeiten" konnte er abermals nicht unterlassen.

Die offiziöse Berliner Correspondenz des Hamburger „Unparteiischen Correspondenten" vom 13. d. Mts, sagt: „Preußen werde künftig in Schleswig-Holstein die Friedensgarnison, das Land selbst das Bundes-Kontingent stellen.

Ueber die Verzichtleistung des Prinzen Wasa zu Gunsten des Großherzogs von Oldenburg wird hin- und hergestritten. Das „Fremdenblatt" bezeichnet sie schon vor Wochen als erfolgt, die „Frankfurter Postzeitung" bestritt dies; in seiner gestrigen Nummer hält das „Fremdenblatt" nun seine frühere Behauptung entschieden aufrecht.

Herr v. Hock ist bereits nach Prag abgereist. Preußens Vertreter bei dieser Zollkonferenz ist Finanzrath v. Hasselbach.

Wie aus Berlin gemeldet wird, soll der Landtag wegen des Budget für 1865 im November einberufen werden.

Der Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, wird Paris am nächsten Samstag mit seiner Familie verlassen, um sich in Marseille nach Algier einzuschiffen. Die Arbeit der Franzosen in Algier wird wahrscheinlich eine sehr gediegene werden.

Der Aufstand in Tunis dauert noch immer fort. Die Aufständischen verlangen Steuerverminderung und durchgreifende Reformen.

In Amerika mehren sich die Friedensaussichten und die auf die Wiederwahl Lincoln's verringern sich.

Tagesbericht.

(Diözesan-Nachrichten.) Auf Anordnung Seiner Bischöflichen Gnaden werden auch in diesem Jahre, und zwar anfangend mit Montag den 10. Oktober Abends bis Freitag den 14. Oktober, durch einen Priester aus der Gesellschaft Jesu geistliche Exercitien in dem Bischöflichen Clerikalseminar dahier abgehalten werden.

Angewiesen wurden die Herren: Kaplan Gg. Aegid Schmitt von Untersteinbach als solcher zur St. Agatha-Pfarrei in Aschaffenburg; Kaplan Mich. Anton Kehl von Kleinsassen in gleicher Eigenschaft nach Untersteinbach; Neopresbyter Adam Dreubert als Kaplan nach Kleinsassen; Kaplan Franz Schmitt von Oberbach als solcher nach Fladungen; Cooperator Joh. Adam Müller von Neubrunn als Kaplan nach Oberbach; Neopresbyter Joseph Michael Girstenbrey als Cooperator nach Wiesenfeld. (Würzb. Diöc.-Bl.)

Für das mit dem 15. Sept. beginnende Sudjahr laufenden Jahres ist der provisorische Winterbiersatz im Ganter auf $4^1/_2$ kr. festgesetzt. Der Schenkpreis beträgt demnach für Würzburg mit Einrechnung des Lokalaufschlags $5^1/_2$ kr.

Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix“: Gemeindevorsteher Stephan Bleistein in Damm für den Umfang der k. Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg und Lehrer Mich. Kohlhepp in Tiefenstockheim für den Bezirksamtssprengel Kitzingen; b) für die Frankfurter Feuer-, Lebens- u. Transportversicherungsgesellschaft „Providentia“: Lehrer Adam Jakob in Aufeld und Aloys Wißmann in Homburg für den Bezirksamtssprengel Marktheidenfeld und der Lehrer Maier Regensburger in Thüngen für den Bezirksamtssprengel Karlstadt.

* **Würzburg**, 16. Sept. Gestern wurde die XVI. Generalversammlung der katholischen Vereine geschlossen, und wir geben nachstehend eine Uebersicht der in den 2 letzten Tagen stattgehabten Verhandlungen: Die dritte geschlossene Versammlung hat vorgestern früh 10 Uhr stattgefunden. Der erste Gegenstand betraf das Missionswesen, was die Missionsgesellschaften bereits geleistet, was aber auch noch zu leisten sei. Ueber den Antrag des Dr. Heinrich, daß ein Bonifazius-Verein unbedingt in Bayern zu empfehlen sei, wurde ein Beschluß nicht gefaßt. Thissen ermuntert die kath. Vereine und deren Mitglieder zu deren Betheiligung an dem bekannt gegebenen Frankfurter Broschürenunternehmen. Phillips spricht noch über die Universitätsfrage. Der Antrag des Frhrn. v. Schorlemer, Anstalten für dienstlos gewordene Dienstboten betr., wird angenommen, eben so der Antrag auf Errichtung von Spar- und Darlehenskassen, nicht minder ein Antrag um Ermäßigung der Fahrtenpreise auf den Eisenbahnen für die Mitglieder des Katholiken-Congresses, sowie jener auf Empfehlung des Apostolats des Gebetes. Prof. Dr. Lehner von Metten hat noch über Kunst gesprochen, und sich besonders anerkennend über die Ausstellung von Paramenten geäußert, wobei er den hiesigen Frauen das gebührende Lob gespendet hat. Abends um 7 Uhr war die III. öffentliche Generalversammlung, bei welcher Hr. Prof. Dr. Haffner in einer glänzenden Rede die Lüge behandelte, namentlich die Lüge gegen die Kirche. Dr. Kubinzky hat Nachrichten über den St. Ladislaus-Verein in Ungarn gebracht, die sehr befriedigt haben. Mejer's Rede über die geschichtliche Mission Ungarns war ein Meisterstück, und in sehr sinniger Weise hat er das Wechselverhältniß zwischen Bayern und Ungarn hervorgehoben, indem er der heiligen Königin Gisela als des prachtvollsten Geschenks aus Bayern, sowie der gegenwärtigen Kaiserin als der Mutter des ungarischen Volkes erwähnte. Nebst andern hat auch der Glockengießergeselle Klaus aus Heidingsfeld in einer recht anmuthigen und sinnreichen Ansprache der Versammlung den Gruß des 100,000 Mitglieder umfassenden Gesellenbundes gebracht. Auch sind Telegramme vom heil. Vater und dem Erzbischofe von Freiburg eingekommen, welche für die erzeigte Devotion ihren Dank aussprachen. (Schluß folgt.)

* **Würzburg**, 17. Sept. Dienstag den 20. d. Mts. findet früh um 9 Uhr zur Eröffnung der diesjährigen Diöcesan-Synode in der hiesigen protestantischen Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Der Kinderfreund, von Leimgrub dahier, Preis 400 fl. Christuskopf, von demselben, Pr. 88 fl. Sonntagsmorgen, von Rögge in München, Pr. 350 fl. Schneesturm, von Stademann von München, Pr. 50 fl. Obersee, von M. Zimmermann in München, Pr. 380 fl. Das Schönauthal, von Ott in München, Pr. 70 fl. Brüderchen und Schwesterchen, von Dürk in München, Pr. 440 fl. Hagar und Ismael, von Keller in München, Pr. 350 fl. Parthie bei Ueberlingen, von F. Thurnau in München, Preis 158 fl.

* **Würzburg**, 17. Septbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 34—36 kr. per Pfd.; Eier 9—10 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., das Paar junge Enten 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., Gänse per Stück 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 48 kr., Hasen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 12 kr., Feldhühner 30—33 kr., das Hundert Kraut 2 fl. bis 2 fl. 12 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 kr.

Für **Heidingsfeld** ist zur Ergänzung des Stadtmagistrats der Ersatzmann Oekonom Georg Franz Hofmann als bürgerlicher Magistratsrath in denselben berufen worden.

* **Kitzingen**, 16. Septbr. Aus den Blättern für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes entnehmen wir, daß derselbe aus 175 Turnvereinen besteht, welche sich auf die einzelnen Kreise, wie folgt, vertheilen: 18 Oberbayern, 10 Niederbayern, 46 Oberfranken, 43 Mittelfranken, 36 Unterfranken, 22 Schwaben und Neuburg. Außerdem bestehen noch 25 Turnvereine, welche dem Bunde noch nicht beigetreten sind, und von denen 8 Unterfranken angehören.

Aus **München** wird dem „Nürnb. Corresp.“ Folgendes geschrieben: Daß Bayern seiner Zeit dem Londoner Vertrag von 1852 die Zustimmung versagte, soll nächst dem höchstseligen Könige Max hauptsächlich dem eben verstorbenen Staatsrath v. Pelkhoven zu verdanken sein, da hauptsächlich er es gewesen sei, welcher dem König den Rath ertheilt habe, unter keiner Bedingung jenem Vertrag seine Zustimmung zu geben.

In **Mitterteich** sind am letzten Sonntag 16 Häuser und 10 Scheunen abgebrannt.

Jena, 12. Sept. An Stelle des verstorbenen Professors Hoffmann ist Prof. Dr. Köhler in Erlangen für die erledigte Professur der theologischen Facultät hiesiger Gesammt-Universität berufen worden.

Wien, 15. Septbr. Mit 1. Oktober eröffnet die hiesige Commune die ersten Klassen der beiden Realgymnasien in der Leopoldstadt und in Mariahilf. Das Realgymnasium soll 4 Klassen erhalten, nach deren Beendigung die Schüler in das Obergymnasium oder in die Oberrealschule eintreten können.

Triest, 15. Sept. Die Ueberlandpost bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 19. und aus Bombay vom 23. August. Der Emir von Kabul soll seine Brüder gefangen nach Kabul geschickt haben. Zwischen ihm und der brittischen Regierung wurde ein Vertrag abgeschlossen, durch welchen der Emir sich verpflichtet, die Bergstämme an der Nordwestgrenze im Zaum zu halten. Es ist ein persischer Gesandter eingetroffen mit einem Schreiben des Schahs, welches verschiedene Forderungen in Betreff Herats enthält und im Verwerfungsfall mit einem Marsch der persischen Armee auf Herat droht.

Berlin, 15. Sept. Glasbrenner's „Berl. M. Zeitung“ bringt die humoristische Nachricht, daß der mit Dänemark abgeschlossene Waffenstillstand mit Rücksicht auf die bevorstehenden sehr langen Unterhandlungen von 3 Monaten auf 14 Bundestage verlängert wurde.

Berlin, 16. Sept. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger von Rußland treffen am Mittwoch Abend in Potsdam ein und nehmen an den Manövern Theil. Am 24. Abends reist der Kaiser nach Friedrichshall ab.

Madrid, 15. Sept. Die Ministerkrisis dauert fort; die Königin hat den Marschall O'Donnel zu sich berufen.

Vermischtes.

Von der älteren österreichischen Staatsschuld ist am 1. August in Wien die Serie 371 gezogen worden. Dieselbe enthält mährisch-ständische Aerarial-Obligationen a) de sessione 6. Dezember 1793 im ursprünglichen Zinsfuße zu 4% und zwar Nr. 28,125 mit $^1/_{10}$ und 28,128 mit $^1/_4$ der Kapitalsumme, b) de sessione 10. Dezember 1794 im ursprünglichen Zinsfuße zu 5% und zwar: Nr. 20,465 bis 26,443 incl. mit der ganzen Kapital-Summe. — Der Gesammtkapitalsbetrag sind 1,119,110 fl. Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und können, so weit sie unter 5% verzinslich sind, in 5%tige auf österreichische Währung lautende Obligationen umgetauscht werden.

Achtzig Zöglinge eines preußischen Militär-Collegiums trafen vorige Woche in Mantua ein. Bei ihrem Zuge durch die Citadelle hielten sie an der Stelle, auf welcher im Jahre 1809 Andreas Hofer von den Franzosen erschossen wurde, stille, sangen knieend eine Hymne und legten am Fuße des Denksteins einen Eichenlaubkranz nieder.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	10.	Septbr.	—	—	19	4	12	29	11	35	8	52
Regensburg . .	10.	„	—	—	17	29	10	28	9	29	7	19
Augsburg . . .	9.	„	20	5	19	23	12	14	11	16	7	44
Landshut . . .	9.	„	—	—	16	56	10	57	9	52	8	30
Erding	7.	„	—	—	18	20	11	45	10	16	6	43

Frankfurt, 12. Septbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 340 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 260 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 32 fl.,	2. Qual.	28 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 28 „	2. „	23 „
Kälber	1. „ „ „ 26 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „ 30 „	2. „	— „

Das Geschäft in Ochsen war belebt.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Banderf.

Das Neueste von

französischen u. englischen Seidenhüten, Filz- und Fantaisie-Hüten,

für die Herbst-Saison

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen zur geneigten Ansicht und Abnahme

Gebrüder Wittstadt,

Domstraße.

Schwarze Seidenstoffe

zu allen Preisen empfiehlt in großer Auswahl

Aloys Rügemer.

Aufträge auf farbige Seidenstoffe, wovon ich ein Musterlager habe, werden auf's Schnellste besorgt. [3a]

Bekanntmachung.

Nach höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 14. September l. J. besteht die k. Kreis-Gewerbschule zu Würzburg vom kommenden Schuljahre an nur aus der gewerblichen, mechanischen, baugewerklichen und Handelsabtheilung, während die landwirthschaftliche Abtheilung und die Vorschule aufzuhören haben. Bezüglich des Eintritts in die baugewerkliche Abtheilung bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen und es werden die betr. Bekanntmachungen seiner Zeit erlassen. Der Eintritt in die mechanische Abtheilung setzt den Besuch der drei Curse der gewerblichen Abtheilung voraus. Zum Eintritt in den I. Curs der gewerblichen oder Handels-Abtheilung wird erfordert:

a) das zurückgelegte 12. und noch nicht überschrittene 14. Lebensjahr;

b) die Vorlage eines Zeugnisses über Geburt und bisher genossenen Unterricht;

c) das Bestehen einer Aufnahmsprüfung, welche sich auf die Religionslehre, Fertigkeit im Lesen, Dictandoschreiben und Anfertigung eines einfachen Aufsatzes, dann auf die nöthige Gewandtheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen erstreckt.

Das Schulgeld beträgt 5 fl. — jährlich. Von seiner Entrichtung befreit nur legal nachgewiesene Dürftigkeit. Als Hospitanten, d. i. Beischüler, können mit Genehmigung der k. Regierung nur Jene eintreten, welche nachweislich sich in einer Lehre befinden. Sie zahlen für einen Lehrgegenstand das halbe, für zwei oder mehrere Lehrgegenstände das ganze Schulgeld.

Die Anmeldung zur Aufnahmsprüfung für sämmtliche Curse und Abtheilungen findet Statt

Samstag, den 1. Oktober, Vormittags 9—12 Uhr

in der Marschule (Parterre). Spätere Anmeldungen werden nach §. 1 der Schulsatzungen nicht berücksichtigt.

Würzburg, den 16. September 1864.

Kgl. Rektorat der Kreis-Gewerbschule.

Lampert.

Wichtig für Uhrmacher.

Neueste Erfindung in der Uhrmacherkunst.

H. Grametbauer's

neu erfundenes Gewichtsystem für Gewichtuhren aller Art, patentirt von der Großh. Badischen Regierung im August d. J.,

durch welches das bisherige Aufziehen der Gewichte vermittelst der Ketten gänzlich wegfällt. **Verwendbar zu jeder Uhr ohne Aenderung am Werke mit unbedeutenden Kosten.** Die Uhr erhält dadurch einen gleichen ruhigen Gang, kann weder vor noch nachgehen, und erfüllt dadurch alle Anforderungen an eine gute Uhr. Ausführliche Beschreibung der Erfindung sammt erläuternden Zeichnungen in verschlossenen Couverts.

= Preis 2 Thlr. = 3 fl. 30 kr. =

Allein zu beziehen bei dem **Inseratencomptoir** des Herrn **F. Zachmann** in **Karlsruhe** (Großherzogthum Baden) gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

H. Grametbauer in Villingen
(badischer Schwarzwald.)

[2b]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 18. Sept. 6. Vorstellung im 1. Abonnement. **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten von Scribe. Musik von Meyerbeer. Montag, den 19. Sept. 7. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Fräulein von St. Cyr.** Lustspiel in 5 Akten nach Scribe von Börnstein.

Die Direktion.

Strichausschreiben.

In der Verlassenschaft der Frau Kunigunda Neundörffer Wb. versteigert der unterzeichnete Testamentar am

Donnerstag, den 22. September 1864, Mittags 2 Uhr

anfangend, im Sterbehause Distr. II. Nr. 433, die zum Nachlasse gehörigen Bücher, meist belletristischen Inhalts, dann verschiedene Silbergegenstände, einige goldene und silberne Medaillen, endlich den zum Nachlasse gehörigen Wein, nämlich

a) 43 Eimer Tischwein,
b) 15 Eimer 1862er Ständerbühl,

gegen sofortige Baarzahlung und ladet Steigerungslustige hiezu ergebenst ein.

Würzburg, den 17. September 1864.

Der Testamentar:
Streit.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 18. September,

große Tanzmusik,

sowie täglich süßen Aepfelmost, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Von **Ambr. Abel** in Leipzig ist durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen:

Predigten
und
Gelegenheitsreden
von
Dr. S. Herxheimer,
Landes-Rabbiner.

Zweite vermehrte Auflage. brosch. gr. 8.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Bei der Auswahl dieser Predigten hat der Herr Verfasser besonders darauf Rücksicht genommen, daß für jeden der wichtigeren Festtage und Gelegenheitsfälle eine vorliege. Der beherzigenswerthe Inhalt und die Popularität derselben wird sowohl den Erbauung suchenden Leser, als auch die Religionslehrer und angehenden Prediger, welche diese Sammlung zum Vorlesen benutzen wollen, vollständig befriedigen. [3c]

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit habe ich die Ehre, anzuzeigen, daß ich Montag den 19. d. Mts. meine

Weiß- und Trauer-Waaren-Handlung

in unten näher bezeichneten Artikeln eröffne.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, werde ich das mir zu Theil werdende Vertrauen durch streng reelle und billige Bedienung zu ehren wissen.

Würzburg, 17. Sept. 1864.

CARL KNOBEL
II. Distr. Nro. 363 Martinsstraße
(am Kürschnerhof.)

Lager

glatter und façonnirter, schwarzer, grauer und Halbtrauer-

Kleiderstoffe jeder Art,

schwarzer und grauer Seidenstoffe, fertiger Damenmäntel, Paletots, Ueberwürfe, Mantillen
und ebenso auch dazu passender Stoffe,
Doppel- und einfacher Châles, Crêpe de Chine-Tücher, Fichus, Schleier, Unterröcke u. s. w.

Bielefelder, Irischer, Schlesischer Leinen

in 6/4, 8/4, 12/4, 11/4 breit,
worunter namentlich reines Handgespinnst zu Hemden, Bettwäsche ꝛc.,

Hemden-Einsätze, Kragen, Manchetten,

Taschentücher
in Fadenbatiste, Linon, Leinen u. s. w.

Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,

sämmtliches sowohl abgepaßt, als am Stück.

Piqué-Decken, Piqué, Halbpiqué, Chiffon, Shirting

in 6/4, 8/4, 10/4, 12/4 breit,
Glatter und façonnirter Mull, Nansoc, schottischer Battiste,
Jaconett, Tarletane, Gaze eternelle, Tüll,
ferner
aller Gattungen Gardinenstoffe in jeder Breite
in Mull, Gaze, Sieb, Filet, gestickt,
abgepaßter Rideaux, Stickereien jeder Art,
Corsettes, Crinolinen, Futterstoffe
[3a] u. s. w.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der verlebten Barbara Lochner, ledig von Röttingen, sind um so gewisser bis zu oder an der auf

Dienstag, den 27. September l. Js., früh 9 Uhr,

hierorts anberaumten Tagfahrt geltend zu machen und nachzuweisen, als dieselben bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben müßten.

Aub, 2. September 1864.

Königliches Landgericht.
Stöckel.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's
Notizzettel über Papiergeld,
Eilfte vermehrte Auflage.
Preis unaufgezogen 6 kr., cartonirt 9 kr.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, von 3 Uhr an
Production
und Abends
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Johann Leineis.

Das Neueste
in Herbst-Ueberwürfen, Paletots, Beduinen und Winter-Mänteln in großer Auswahl bei
Aloys Rügemer.
[3a]

Patentirte Fichtennadel-Cigarren
empfiehlt per Stück 2 kr.
Franz Backmund
am Bahnhofsplatze, dem Theater vis-à-vis.

— Würzburg. —

Stahel's Annoncenbureau

für in- und ausländische Zeitungen

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen, Wochen-, Kreis- und Tagesblätter Deutschlands und aller übrigen europäischen Länder.

Den Auftraggebern werden alle direkten Korrespondenzen, Postvorschüsse ꝛc. gespart.

Die Insertionspreise für die Petit- (kleine) Zeile variiren in den verschiedenen Zeitungen je nach Wahl derselben und zwar in

Deutschland mit Oesterreich von	3	bis	12	kr.
Dänemark mit Schleswig-Holstein	5	„	14	kr.
Frankreich	35	„	70	kr.
England, Irland u. Schottland	35	„	70	kr.
Holland und Belgien	9	„	35	kr.
Italien	11	„	35	kr.
Rußland	7	„	63	kr.
Schweden und Norwegen	6	„	28	kr.
Spanien und Portugal	21	„	158	kr.
Schweiz	3	„	21	kr.
Türkei u. Donaufürstenthümer	11	„	54	kr.
Afrika	54	„	210	kr.
Amerika	18	„	210	kr.
Asien	54	„	210	kr.
Australien	70	„	245	kr.

Versteigerung.

Ende ds. Mts. werde ich verschiedene **Mobilien** ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigern. Gegenstände aller Art werden zu dieser Versteigerung bis zum 22. ds. Mts. in meinem Bureau aufgenommen.

F. J. Manz,
2. Distrikt Nr. 271.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 259.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 18. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{25} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ. an	Frankfurt	ab Früh: 2^{44} PZ. 3^{25} GZ. 8^{40} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 6^{0} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{36} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ 9^{50} PZ. Abends. an	Ansbach	ab Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ. an	Bamberg	ab Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{54} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Thomas. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 6 U. 28 M. Monduntergang: 7 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Die Dachsjagd, im September viel Vergnügen macht.

Tagesbericht.

Se. Majestät hat dem kath. Pfarrer, bischöflichen geistlichen Rath Dr. Georg Severin Illig zu Wiesenfeld das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen.

(Dienstesnachricht.) Die an der isolirten Lateinschule zu Kitzingen erledigte Lehrerstelle wurde dem Lehramtskandidaten Franz Jäger, z. Z. Assistent an der hiesigen Lateinschule, übertragen.

Nach einer offiziellen Bekanntmachung im Kreisamtsblatte ist der Anfang der diesjährigen theoretischen Schlußprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten auf Dienstag den 18. Oktober im Sitzungssaale des akademischen Senats früh 8 Uhr festgesetzt.

(Falsche Münze.) Vor einigen Wochen wurde in Rehau ein falscher Conventionsthaler mit der Jahrzahl 1780 verausgabt. Derselbe ist aus einer dem Glockenmetalle ähnlichen Metall-Legirung mit eigens gravirten falschen Stempeln ohne deutliche Randverzierung geprägt und versilbert. Die Farbe ist braun, hat wenig vollen Klang und es fehlt ihm an Gewicht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transportversicherungsgesellschaft „Azienda Assecuratrice“ in Triest der Stadtschreiber Schmitt in Heidingsfeld an Stelle des seitherigen Agenten M. J. Stoß; b) für die Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft: 1) der Lehrer Wilhelm André in Volkach an Stelle des seitherigen Agenten Edmund Fiedler von da für den Bezirksamtssprengel Volkach, und 2) der Bezirksamtsschreiber Franz Straub in Marktheidenfeld an Stelle des seitherigen Agenten J. Flasch für den Umfang der kgl. Bezirksämter Lohr und Marktheidenfeld.

Die Brandentschädigungen belaufen sich für das Jahr 1862/63 auf 1,597,426 fl. 57½ kr., hievon kommen auf den Kreis Unterfranken 189,527 fl. 34½ kr. Den größten Betrag erhielt Geldersheim mit 77,640 fl. 33 kr., dann kommt Heßlingen mit 66,832 fl. 5 kr. rc.

* **Würzburg,** 16. Sept. (Schluß.) Die IV. und letzte öffentliche Generalversammlung, welcher auch der hochw. Hr. Bischof beiwohnte, fand gestern um 11 Uhr statt. Dr. Zander hat über katholische Presse gesprochen. Dr. Schwarz hat die Einführung eines Vereines zur Tilgung der päpstlichen Anlehen empfohlen. Purcell, Pfarrer in London, brachte Grüße der dortigen Katholiken und den Dank für die aus Bayern geflossenen Unterstützungen, namentlich auch für König Ludwig I. und den König von Sachsen. Schüren von Aachen sprach über den deutschen Handwerkerbund und seine Organisation, Falk von Mainz über katholische Casinos und Lesevereine, Hr. Prof. Dr. Hergenröther unter andern über das Papstthum und seine Feinde, das namenlose Elend Italiens, und schloß: „beharren wir in unseren Gebeten und Liebeswerken“. Nachdem Stadtpfarrer Thissen die Resultate des Congresses nochmals kurz zusammengefaßt hatte, wurde um 2 Uhr die Versammlung mit einer herzlichen Ansprache des hochw. Hrn. Bischofs Georg Anton geschlossen. — Hierauf Schlußbankett von 4—8 Uhr in althergebrachter Weise mit sinnigen und heiteren Toasten.

Würzburg, 18. Sept. Es dürfte vielen leidenden Frauen und den Eltern leidender Töchter, besonders solcher, die mit Verkümmerung der Rückensäule und des Brustkastens, mit Engbrüstigkeit und Blutarmuth behaftet sind, zu erfahren angenehm sein, daß die bekannte und vielgenannte Heilgymnastin Frau Bernhardine Herold wieder hier angekommen ist und ihre heilsame Thätigkeit, welche in unserer Stadt im vorigen Winter so bedeutsame Resultate zu Tag förderte, am 1. Oktober im Saale Nr. 47 des ehemaligen städtischen Arbeitshauses in der Julinshospitalpromenade wieder beginnen wird. Bekanntlich besitzt Frau Herold die besten Zeugnisse hiesiger und auswärtiger Aerzte über ihre gesegnete Wirksamkeit. Sie hat wahrhaft überraschende Kuren an Frauen verschiedenen Alters gemacht. Gesunde Mädchen entwickeln sich in der heilgymnastischen Pflege der Frau Herold schnell, kräftig und blühend. Frau Herold wohnt in der Bohnesmühlgasse im Hause des Schreinermeisters Pfeffermann, 1. Distr. Nr. 290½, und ihre Sprechstunden sind von 9—11 Uhr Vormittags.

Würzburg, 17. Sept. Gewerbliches. (Metallverarbeitende Gewerbe.) Kaum dürfte es noch eine auch nur einigermaßen hervorragende Stadt in Deutschland geben, in der das Schlossergewerbe einen so unzureichenden Standpunkt einnimmt als in hiesiger Stadt, es zählt zwar auch dieses Gewerbe mehrere Meister, welche eine sehr lobenswerthe Ausnahme machen und ihr Geschäft möglichst zu vervollkommnen bemüht sind, allein es sind dieß nur wenige, in der Mehrzahl dagegen wenden sich die dahiesigen Schlosser viel lieber den Grobschmiedarbeiten zu, als der eigentlichen Schlosserei.

Nur mit Mühe und großer Geduld kann man dahier ein solides, meisterhaftes Schloß gemacht erhalten, denn die Einen haben keine Zeit, die Andern haben keine Arbeiter hiezu und wieder Andere geben sich nicht damit ab —, ein Vorrath von meisterhaften Schloßerwaaren, wie man dieß bei Schlossern anderer Städte findet, ist bei keinem dahier vorhanden, vor wie nach ist man gezwungen, solchen Bedarf in den Eisenwaarenhandlungen zu kaufen, was theilweise unsere Schlosser selbst thuen —, woselbst man aber stets nur leichte unzureichende Fabrikwaaren erhält.

Kommt nun aber einmal für dieses Gewerbe eine außergewöhnliche, eine Kunstarbeit vor, so weiß man in der That nicht, durch wen man eine solche ausführen lassen soll, und doch ist unsere Stadt so reich an kunstgerechten Schlosserarbeiten früherer Zeit, wie vielleicht nur wenig andere Städte, bei deren Betrachtung aber der heutige Stand dieses wichtigen Gewerbes um so mangelhafter und ungenügender erscheinen muß; denn mit Bedauern muß man sich dabei eingestehen, daß dieses Gewerbe in seiner früheren Kunstfertigkeit weit zurückgekommen ist.

Ist der Betrieb des Schlossergewerbes dahier schon gegen andere deutsche Städte weit zurück, so erscheint derselbe noch in weit höherem Grade ungenügend, zieht man diesen in Vergleich mit dem Standpunkte, welchen die Schlosserei im Auslande erreicht hat. In England und Frankreich, wo das Fabrikwesen überhaupt, in Metallwaaren aber insbesondere, auf das höchste ausgebildet ist, wird dessenungeachtet die Schlosserei im höchst vervollkommnenden Grade betrieben, Schlösser und Beschlagwerke aller Art findet man bei den Schlossern und in deren Verkaufsläden in vollständiger Auswahl vorräthig und sind in Folge dessen die von Meistern gefertigten soliden Schlosserwaaren den leichthin gemachten Fabrikschlössern stets vorgezogen und werden sehr gut bezahlt. Bei Möbeln und Bauten ist es dorten eine stehende Bedingung, daß die nöthigen Schlösser und Bänder Meisterarbeit sein muß daher keine Fabrikarbeit sein darf.

Auch in unserer Stadt sind solche Niederlagen von meisterhaftem Schloß- und Beschlagwerk längst ein dringendes Bedürfniß, Klagen, daß man dergleichen hier nicht haben kann, sind allgemein und ist man in den meiste

Fällen darauf angewiesen, sich mit Fabrikwaaren zu begnügen, indem man sich der ungenügenden Concurenz bei dem hiesigen Schlossergewerbe wegen und deren steten Ueberhäufung mit groben Arbeiten nur dann erst auf Bestellungen einlassen kann, wenn man Zeit und Lust hat, auf solche Bestellungen so lange zu warten, bis der Schlosser zu deren Ausführung passende Zeit und Gelegenheit findet.

Unsere Schlosser klagen durchgehends über Mängel an guten Arbeitern und glauben alle den Grund hiefür in den Fabriken und mechanischen Werkstätten finden zu müssen, keiner derselben aber will sich eingestehen, daß er in Folge dessen, daß er sich fast ausschließlich mit Ofenbeschlagen u. anderen gröberen Arbeiten beschäftigt, nicht im Stande ist, aus einem seiner Lehrlinge einen tüchtigen Schlosser heran zu bilden. Auch fehlt es in den meisten hiesigen Schlosserwerkstätten an genügenden Werkzeugmaschinen, wie solche zum heutigen Betriebe nothwendig und überall in Anwendung sind, wo man vollendete Schlosserwaaren findet.

Die Schlosserei eignet sich vorzugsweise in den berührten Artikeln zu einem rationellen Betriebe, welcher aber nur durch Anwendung von Maschinenwerkzeugen und einer entsprechenden Theilung der Arbeit erzielt werden kann. An hinreichenden Abnehmern, welche gediegene derartige Arbeiten auch entsprechend bezahlen, fehlt es hier nicht, hievon haben wir uns schon zu hundertmalen überzeugt.

Der so nöthige zeitgemäße Fortschritt in diesem Gewerbe aber kann wieder nur durch eine genügende Concurrenz veranlaßt und gefördert werden. Diese Förderung aber verlangt das allgemeine Interesse. —

Zeug- und Waffenschmiede sind in unserer Stadt höchst spärlich vertreten, Huf- und Grobschmiede dagegen in genügender Anzahl vorhanden. Zeugschmiede sind nunmehr nur noch als Hülfsgewerbe verschiedener anderer Gewerbe zu betrachten, indem die meisten von denselben produzirten Artikeln namentlich Werkzeuge, in bester Qualität dabei sehr billig durch Fabriken geliefert werden, mit denen der einfache Gewerbsmeister in keiner Weise concurriren kann. Anderentheils werden die nicht mehr vollständig genügenden Leistungen dieses Gewerbes durch die in neuerer Zeit etablirten mechanischen Werkstätten, welche den Anforderungen der Neuzeit volle Rechnung tragen, derart ersetzt, daß dieses alther gebrachte Gewerbe in kurzer Zeit in Letzteren gänzlich aufgehen wird.

Gleiches Schicksal steht den Waffenschmieden, Sporern und Nagelschmieden und zwar aus gleichen Gründen bevor.

Huf- und Grobschmiede haben als solche in Bezug auf Herstellung und Unterhaltung von Fuhrwerken, seit Einführung der Eisenbahnen sehr wesentlichen Abbruch in ihren hergebrachten Beschäftigungen erfahren und sind ihnen anderseits durch die Fortschritte der Mechanik viele andere Arbeiten entgangen, immerhin bleibt das Schmiedgewerbe von besonderer Wichtigkeit, bei welchem das Einhalten eines zeitgemäßen Fortschrittes nothwendig ist und stets lohnend sein wird.

** **München**, 16. Sept. Die Prinzen Luitpold und Karl haben mit dem k. Kriegsminister, Hrn. Generalmajor Lutz, dem heute Vormittags stattgehabten Feldmanöver beigewohnt. Es war hiebei die Aufgabe gestellt, ein von Ingolstadt gegen München heranrückendes feindliches Armeecorps zurückzudrängen, eine Aufgabe, die nach mehrstündigen Gefechten gelöst wurde. — Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat heute den Disconto wieder um 1 Prozent erhöht und zwar für Wechsel auf $5\frac{1}{2}$ und für Lombard. auf 6 Prozent.

München, 17. Sept. Se. Majestät der König ist heute gegen 1 Uhr Morgens im besten Wohlsein von Hohenschwangau hier eingetroffen.

München, 17. Sept. Wie wir vernehmen, hat der Verein der bürgerlichen Maurermeister dahier eine Obligation von 1000 fl. als Beitrag zum Nationaldenkmal gegeben.

München, 16. Sept. Die bayerische Zeitung hat heute einen Artikel gebracht, wornach in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit für jetzt keine Veranlassung gegeben sei, den Landtag zusammenzurufen, und wenn auch zur endgültigen Feststellung der Zoll- und Handelsverhältnisse die Mitwirkung des Landtags erforderlich sei, so müßten doch die noch schwebenden Verhandlungen vorerst noch beendigt sein, bevor von der Einberufung des Landtags die Rede sein könne.

Altenburg, 14. Sept. Gestern wurde hier der 13. deutsche evangelische Kirchentag eröffnet; bereits 500 Mitglieder sind eingetroffen, darunter 400 Auswärtige, unter diesen Gäste aus Frankreich, Holland und der Schweiz.

Gießen, 16. Sept. Morgen beginnt dahier die 39. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Allenthalben ist man bemüht, die Stadt auf das Festlichste auszuschmücken.

Berlin, 17. Sept. Die „Spener'sche Ztg." erfährt, daß mit Hessen-Darmstadt auch Württemberg und Nassau Bevollmächtigte nach Berlin senden. Die „Vossische Ztg." hört, daß die Prager Konferenz nur einen vorbereitenden Charakter haben werde. Oesterreichs Bevollmächtigter wünsche zu präcisiren, der preußische darzuthun, inwieweit ein Entgegenkommen Preußens möglich sei; nach dem Schluß der Konferenz prüfen die beiderseitigen Kabinete die Möglichkeit einer Verständigung über eine Zolleinigung, und im Bejahungsfall beginnen die Verhandlungen über Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages.

Altona, 16. Sept. Der F.-M.-L. v. Gablenz ist gestern Abend hier durchgereist, vermuthlich, um sich zu den Manövern nach Berlin zu begeben.

Flensburg, 16. Sept. Die „Norddeutsche Ztg." meldet, daß das preußische Geschwader, mit Ausnahme der „Vineta", gestern nach Kiel abgegangen ist. Der Generalstab der alliirten Armee hat seinen Sitz von Apenrade hieher verlegt.

Paris, 16. Sept. Nach dem „Armeemoniteur" werden die im Auftrag des Kaisers den Manövern von Potsdam beiwohnenden Herren, General Bourbaki, Oberst v. Bechheim und Oberstlieutenant Guerin, am 19. in Berlin eintreffen. — Morgen schifft sich der Marschall Mac Mahon in Toulon ein, von wo wieder mehrere Regimenter nach Algerien geschickt werden.

Madrid, 16. Sept. Es wird die Bildung eines Kabinets unter der Präsidentschaft des Marschalls Narvaez gemeldet.

Aus **London** schreibt die „Times", daß das in dem Gefechte bei Mobile vernichtete Widderschiff das bedeutendste Kriegsfahrzeug in der ganzen Marine der Konföderirten gewesen ist.

Warschau, 17. Sept. Aus sicherer Quelle wird mitgetheilt, daß in der Mitte der nächsten Woche wichtige Dekrete betreffs Polens erscheinen, u. A. über die Gründung von Universitäten, über Abschaffung der Leibesstrafen. Gleichzeitig wird ein kaiserl. Erlaß an den Grafen von Berg erscheinen.

New-York, 7. Sept. Die Einnahme von Atlanta durch die Unionstruppen ist jetzt vollständig bestätigt; es fand bei Jonesboro eine Schlacht statt, in Folge deren der Rebellengeneral Hood zur Räumung Atlantas gezwungen war. Er verlor in dieser Schlacht 10 Kanonen und 1000 Gefangene. — General Fremont hat seine Präsidentschaftskandidatur zurückgenommen. — Nach der „Newyork Tribune" wären die Franzosen in Mexiko in vier „Schlachten" von den Mexikanern geschlagen worden. — Gold 242; Wechselkurs 263; Bonds $110\frac{1}{4}$; Baumwolle 185.

New-York. (Erhebung der Indianer.) Die Journale berichten von einer allgemeinen Schilderhebung der Indianerstämme in den weiten Ebenen von Kansas, gegen welche die verfügbaren amerikanischen Milizen nicht ausreichen, so daß Verstärkungen herbeigerufen werden mußten.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat den Privatdocenten an der philosophischen Facultät der Universität München, Dr. Georg Recknagel, vorläufig in widerruflicher Eigenschaft, zum Docenten für Physik und Mathematik an die Central-Forstlehranstalt Aschaffenburg berufen.

Apenrade, 17. Sept. Ein eben erschienener Erlaß des Ober-Kommandos der alliirten Truppen verbietet bei nach der Strenge der Kriegsgesetze zu bemessender Strafe die Verbreitung von Petitionen und das Sammeln von Unterschriften dazu, indem er in Erinnerung bringt, daß der Kriegszustand noch fortbesteht.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach „Berlingske Tidende" ist nunmehr zwischen Middelfahrt und Snoghoi wie zwischen Fühnen und Alsen direkte Telegraphenverbindung hergestellt.

Handels- und Börsenberichte.

σ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, den 17. September. In dieser Woche war die Witterung den Feldarbeiten günstig. — Die Ernte ist nunmehr allenthalben beendigt und läßt sich das Resultat derselben in Franken wie folgt bezeichnen:

Waizen liefert bei ganz abweichenden Qualitäten, die bedeutend unter der Güte des vorjährigen Gewächses zurückbleiben, zwischen ½ und ⅔ einer Durchschnittsernte.

Korn ist von schöner Qualität und schüttet gut, hat jedoch mindestens ¼ Ausfall an Stroh.

Gerste überschreitet an Quantität den Ertrag einer Durchschnittsernte, die Qualitäten sind äußerst verschieden, von gering bis zu hochfein.

Haser befriedigt in quantitativer und qualitativer Hinsicht. — Ueber den Ertrag der Kartoffelernte läßt sich noch kein Urtheil fällen.

Die Lage des Geschäftes ist eine unveränderte. — Gerste spielt im Großhandel die einzige Rolle, während Brodfrüchte nur für inländische Konsumenten umgesetzt werden.

Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren nicht bedeutend. Müller und Bäcker konnten sich etwas billiger versorgen, während Brauergerste wegen der hohen Notirungen auf der Schweinfurter Schranne und wovon des Abzugs derselben bahnaufwärts wegen wenig beigebracht war, sich im Mittelpreis etwas höher stellen dürfte.

Zu notiren ist alter Gauwaizen mit fl. $19\frac{1}{2}$—$22\frac{1}{2}$; neuer fl. 18—$19\frac{1}{2}$; Korn fl. 12—$13\frac{3}{4}$; Brauergerste fl. 10—$10\frac{1}{2}$; alter Haser fl. 10; neuer fl. 8—9 per Scheffel nach Qualität. — In Hülsenfrüchten ist wegen Mangel an Zufuhren immer noch kein Handel.

Frankfurt, 17. Sept., $6\frac{1}{2}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 185—184. 1860er Loose $79\frac{1}{4}$. 1882er Amerikaner $43\frac{5}{8}$. Stimmung flau.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Bekanntmachung.

Die Armenkonscription für das Winterhalbjahr 1864/65 betr.

In Befolgung Allerhöchster Verordnungen über das Armenwesen ist nunmehr der Stand der Armuth für das Wintersemester 1864/65 festzustellen.

Diejenigen der Stadtgemeinde Würzburg angehörigen Armen und Nothleidenden, welche irgend einen Anspruch auf ständige Unterstützung aus der Lokal-Armenkasse begründen können und wollen, werden hiemit aufgefordert, sich zu diesem Zwecke im Vorzimmer des magistratischen Sitzungssaales persönlich anzumelden, und zwar werden hiezu folgende Termine festgesetzt:

Montag den 19. September 1864, früh 9 Uhr für den I. Distrikt, Abtheilung Haug,
" " " " " " $9\frac{1}{2}$ " " " I. " " Pleichach,
" " " " " Nachmittags 2 Uhr für den II. Distrikt,
" " " " " " 3 " " " III. "
" " " " " Vormittags 10 " " " IV. "
" " " " " Nachmittags 4 " " " V. "

Sämmtliche Personen, welche seither schon ständige Unterstützungen aus der hiesigen Lokalarmenkasse genossen haben, werden aufgefordert, sich an den vorbezeichneten Terminen gleichfalls anzumelden und wird von denjenigen, welche dabei nicht erscheinen, angenommen, daß sie auf fernere Unterstützung Verzicht leisten.

Hiebei wird zugleich bemerkt, daß wie früher so auch künftig die Verzeichnisse jener Personen, welche ständige Unterstützung aus der Armenkasse genießen, an jedem Werktage während der Bureaustunden im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, am 7. September 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
Göbel, II. Vorstand.

Hell, Sekr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Christoph Malkolm Wieg aus Ulm, k. b. Artillerie-Oberlieutenant dahier, mit Emilie Elisabetha Anna Thaler, Weinhändlerstochter dahier.
Valentin Goldstein, Bürger und Schneidermeister dahier, mit Margaretha Reichardt, Schullehrerstochter aus Poppenlauer.

Verstorbene.

Katharina Hümler, Privatiers-Wittwe, 75 J. alt.

Polytechnischer Verein.

Ordentliche Jahres-Centralversammlung:

Sonntag den 25. September Vormittags 10 Uhr im Lesesaal.

Tagesordnung:

1) Beamtenwahlen für die satzungsgemäß mit dem 1. Oktober sich erledigenden Functionen in der Direktion, Schulcommission, dem Gewerbeabtheilungs-Ausschuß und der Wanderunterstützungs-Anstalt vor einer hiefür zu ernennenden Wahlcommission.

2) Ergänzungswahl für den Centralcassier, da Herr Stöhr diese Function wegen zu häufiger Abwesenheit von hier nicht mehr führen zu können erklärt.

3) Bestätigung der Vereinssecretairswahl nach § 14 b der Satzungen.

Verzeichniß der zu besetzenden Stellen:

I. Direktion.

Direktor [1]).
II. Vicedirektor [2]).
Artistischer Conservator.

II. Schulcommission.

Stellvertretender Vorstand.
Sekretair.
Vierter Beisitzer } zugleich Schul- } Geometrie-, Mechanik-
Fünfter Beisitzer } vorstände der } und Chemieschulen.

III. Verwaltungsausschuß der Abtheilung für Gewerbe.

Vorstand.
Ein Ausschußmitglied (früher Inspektor der Gewerbehalle).
Drei Beisitzer.
Vier Ersatzmänner *).

IV. Verwaltungscommission der Wanderunterstützungsanstalt *).

Ein Vertreter der freiwillig Beitragenden.
" " " beitragenden Gewerbsmeister.
" " " Gewerbsgehülfen.

1) Erklärt Herr Huberti eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten, 2) Herr Bornberger wegen Geschäftsüberhäufung, ablehnen zu müssen.

*) Satzungsgemäß auf 1 Jahr, alle übrigen Stellen auf 2 Jahre, die Ergänzungswahl auf 1 Jahr.

Weibliche Heilgymnastik.

Frauenturnen zu gesundheitlichen Zwecken und **Orthopädik**, geleitet von der,

Heilgymnastin **Bernhardine Herold.**

Die öffentlichen Uebungen für gesunde und kranke Individuen des weiblichen Geschlechts jedes Alters beginnen am 1. Oktober d. J. im Saale 47. des ehemaligen städtischen Arbeitshauses in der Spitalpromenade. Die Privatbehandlung wird in meiner Wohnung oder in der Wohnung der Kranken ausgeführt.

Meine Wohnung: 1. Distr. Nro. 290½, 1 Treppe (Bohnesmühlgasse, Schreinermeister Pfeffermann.) Sprechstunden: 9 bis 11 Uhr Vormittags.

Würzburg, 18. September 1864.

Bernhardine Herold,
geb. Frommann.

Smolensk.

Am

Mittwoch, den 21. September, Vormittags 9 Uhr,

werden in **Smolensk** sämmtliche vorhandene Wirthschafts-Utensilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Bänken, Gläsern, Krügen, Geschirr aller Art ꝛc., dann Mobiliar und sonstige Gegenstände, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Der Strich wird am Nachmittage fortgesetzt, sollte er früh nicht beendet werden.

Grömling.

International-Institut

zu Bruchsal (Baden), von einer Actiengesellschaft mit einem Kapital von fl. 150,000 gegründet, wurde von der grossh. Regierung genehmigt und steht unter ihrer Aufsicht. Es werden **französische, englische** und **deutsche** Zöglinge zusammen erzogen, welche durch eine neue Methode (gegenseitigen Unterricht) diese drei Sprachen, sowie den Handel **gründlich** erlernen. **Mässige Preise.** Man wende sich an den Vorstand, welcher sogleich den **Lehrplan franco** übersendet.

Kirchen- u. Zimmer-Teppiche,

sowie abgepaßte **Peluche-Vorlagen**, empfiehlt

Carl Bolzano.

[2a]

Es wird für einen jungen **Mann**, der bereits 1½ Jahr in einem gemischten Waarengeschäfte in der Lehre stand, Geschäftsverkauf halber eine Stelle als Volontär gesucht. Näheres unter Chiffre V. F. 16 in der Exped. ds. Bl.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 18. Sept. 6. Vorstellung im 1. Abonnement. **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten von Scribe. Musik von Meyerbeer. Montag, den 19. Sept. 7. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Fräulein von St. Cyr.** Lustspiel in 5 Akten nach Scribe von Börnstein.

Die Direktion.

---

pr. 17/9.

Strichsausschreiben.

Im Concurs des Anton Dürr von Thüngersheim wird zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts dahier durch den k. Notar Huth am

Donnerstag den 17. November d. Js. Nachmittags 3½ Uhr

im Gemeindehause zu Thüngersheim der gesammte Grundbesitz des Gemeinschuldners auf Thüngersheimer, Retzbacher und Retzstadter Markung zu ca. 20 Tgw. im Schätzungswerth von 3465 fl. gegen Zahlung in vier Weihnachtsfristen und nach Maßgabe der Prozeßnovelle v. J. 1837 und § 64 des Hyp.-Ges. öffentlich versteigert. Die näheren Bedingnisse mit Beschrieb werden an der Strichstagfahrt bekannt gegeben und können vorher auf der Kanzlei des genannten Notar eingesehen werden.

Würzburg, den 16. September 1864.

L. Harth, Notariats-Verweser. [2a]

Es wird ein **Einstandsmann** zum 9. Infanterie-Regiment auf 2 Jahre und 4 Monate gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

3¼ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Hänfene **Feuerspritzenschläuche** bester Qualität empfiehlt

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 17 September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№260.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 19. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{35}GZ. 2^{5} KZ. 6^{35}PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45}PZ. 8^{35}GZ. 8^{50}PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 2^{40}GZ. 5^{4}SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{48} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 8^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{45}PZ. 8^{35}PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 3^{40}GZ. 4^{50}SZ. 10^{05}GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{40} GZ. 2^{35}KZ. 6^{40}PZ. 11^{55}PZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Müllenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 M.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Rosbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 M.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 M.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Januarius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 6 U. 28 M. Monduntergang: 7 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Der Krebsschmauß wird mit diesem Monat aus.

Politische Rundschau.

Die Verstimmung über die Verzögerung der Friedensverhandlungen, eine Verzögerung, an der nur Dänemark Schuld trägt, greift immer mehr um sich. Daß Dänemark dieselben zu verschleppen sucht, ist keine Frage, es handelt sich nur darum, wie lange man ihm seine Experimente gestattet. Zwölf Monate, wie die „Kreuzzeitung" meint, dürften denn doch etwas zu lange sein. Auf jeden Fall wird man gut thun, wenn man die ewigen Vertröstungen König Christian's „auf bessere Zeiten" nicht so harmlos nimmt und diesen Herrn etwas in den Augen behält.

Die Gerüchte von einer Zusammenkunft des Königs von Preußen mit Kaiser Napoleon Ende dieses Monats in Wiesbaden, Darmstadt oder Baden-Baden dürften kaum mehr dementirt werden.

Nicht unwichtig ist auch die Nachricht, daß Fürst Gortschakoff Ende ds. Mts. in Paris erwartet wird.

Die angekündigte Generalversammlung des deutschen Nationalvereines wird in Frankfurt a/M. stattfinden. Auf dieser Versammlung soll die Frage zur Verhandlung kommen, ob ein diplomatischer und militärischer Anschluß der Herzogthümer an Preußen den deutschen Interessen vortheilhaft ist. Die Erklärungen der Bauerntage in Schleswig und Holstein fallen übrigens fast alle zu Gunsten des Augustenburgers aus.

Kaiser Napoleon geht, wie aus Paris geschrieben wird, vorderhand von seiner Beobachtungspolitik nicht ab, weder in Italien noch gegen Deutschland werden Schritte beabsichtigt, die den ruhigen natürlichen Verlauf der Dinge zu hemmen oder zu ändern bestimmt sind. Drouyn de Lhuys bleibt bei dieser Stimmung natürlich Minister des Aeußern.

Aus Berlin wird jetzt gemeldet, daß eine vorzeitige Einberufung des Landtags keineswegs erwartet wird.

Der Unionsgeneral hat also wieder einmal gesiegt, er verlangt indeß Verstärkungen und verspricht zum 99male Richmond zu nehmen.

Mit der Anerkennung des neuen Kaiserthums Mexiko von Seiten Nordamerika's scheint es denn doch noch nicht sehr weit zu sein. Wenigstens wird von Philadelphia berichtet, daß dort ein Konsul für die Regierung des Präsidenten Juarez die amtliche Bestätigung erhalten hat. Diese Nachricht klingt freilich etwas unglaublich, denn sie wäre, wenn sie sich bestätigt, eine Herausforderung Frankreichs in einem Augenblick, wo die Union Feindseligkeiten von Seiten Frankreichs durchaus nicht brauchen kann.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, die Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland sei plötzlich vertagt worden.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 18. Septbr. Das „Frankf. Journal" (erste Beilage vom 17. Septbr.) läßt sich durch die „deutsche Reichs-Zeitung" aus Wolfenbüttel schreiben, daß dort durch ein Gesetz vom 4. August 1864 die körperliche Züchtigung auch als Disciplinarmittel in den Strafanstalten abgeschafft worden sei, und daß nunmehr das Herzogthum Braunschweig den Ruhm habe, neben dem Großherzogthume Baden als zweites deutsches Land die körperliche Züchtigung abgeschafft zu haben. — Es scheint demnach, daß die „deutsche Reichszeitung" noch ziemlich unbekannt im Reiche ist, sonst hätte sie von dem bayrischen Strafgesetzbuche und dessen Art. 25 und 41 vom Jahre 1862 Kenntniß haben müssen. Es heißt nemlich im Art. 25: „Körperliche Züchtigung ist auch als Disciplinarstrafe in allen Strafanstalten und Gefängnissen unbedingt ausgeschlossen, ferner im Art. 41, der von Polizeianstalten handelt: „Körperliche Züchtigung ist unbedingt ausgeschlossen." — Dieses zur Belehrung der „deutschen Reichszeitung."

Würzburg, 19. Sept. (Eingesandt.) Die in den Räumen des Minoritenklosters veranstaltete Ausstellung des Marienvereines erfreut sich fortwährend eines äußerst zahlreichen Besuches. Besonders während der Tage der katholischen Generalversammlung war der große Saal von Fremden geradezu überfüllt, welche theils prüfen, theils lernen und vergleichen wollten. Und nicht blos das allgemeine Urtheil, sondern die Aussprüche von Autoritäten, wie eines J. Lehner, dieses gewiegten Kenners auf dem Felde christlicher Kunst, und des Herrn Dekan Schwarz, des Herausgebers der Zeitschrift „Kirchenschmuck", haben den Werken fleißiger und kunstgeübter Frauenhände einen reichlichen Tribut der Bewunderung gespendet. J. Lehner forderte in einem Vortrage sämmtliche Anwesende auf, diese Ausstellung nicht zu versäumen, da die Arbeiten des Vereins dem Besten an die Seite zu setzen seien, was auf diesem Gebiete ist geleistet worden.

Möchten die Damen des Vereins in dieser vor ganz Deutschland ihnen gewordenen Anerkennung einen geringen Ersatz finden für ihre großen Mühen, und einen Sporn zu fernerer nicht rastender Thätigkeit.

* **Münnerstadt**, 17. Sept. Das hiesige alte Rathhaus, woran sich die bekannte Sage von der Nägelsiederei knüpft, die man übrigens in Münnerstadt selbst nicht gerne hört, soll noch älter werden. Bei der am 13. d. Mts. gepflogenen Abstimmung über „Sein oder Nichtsein", in welcher es sehr stürmisch hergegangen ist, haben 83 Bürger für den Abbruch, 115 dagegen gestimmt. Wer Münnerstadt und das dortige Rathhaus, an welchem durch das Abtragen von ein Paar Stockwerken bereits eine Reformation eingetreten ist, kennt, muß sich mit Recht wundern, daß man dieses alte Gebäude, das nur einen unförmlichen Steinhaufen repräsentirt, stehen lassen mag, anstatt einen freien freundlichen Platz zu gewinnen, woran das ohnehin so düstere Münnerstadt wahrhaft keinen Ueberfluß hat.

Kissingen zählte bis 13. September 7462 Kurgäste.

Ansbach, 17. Sept. Die an der Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Ansbach erledigte Realienlehrerstelle ist dem bisherigen Verweser derselben, dem geprüften Lehramts-Kandidaten Eg. Rep. Marschall, vom 1. Oktober d. Js. an, verliehen.

** **München**, 17. Sept. Die heutige Königsparade war die glänzendste, die seit Jahren hier stattfand, sie war auch vom

schönsten Wetter begünstigt. Unter dem Commando des General-Commandanten von München, Generallieutenants Frhrn. v. d. Tann, waren in vier Brigaden eingetheilt 9 Bataillone Infanterie und eine Compagnie Gendarmen im ersten und zweiten Treffen, das 1. und 3. Cürassier-Regiment im dritten, dann im vierten Treffen 7 Batterien Artillerie mit 42 Geschützen. Als Se. Majestät der König, umgeben von den Prinzen Luitpold und Carl und einem zahlreichen Generalstab auf dem Marsfelde erschienen, begrüßte das sehr zahlreiche Publikum den König mit den herzlichsten Hochrufen. Se. Majestät nahm den Rapport des Höchstkommandirenden entgegen und ritt hierauf zur Besichtigung der Truppen die Linien ab. Se. Majestät ließ hierauf ein Schulmanöver im Feuer ausführen, das in allen Theilen in der gelungensten Weise zur Ausführung gelangte. Dem Manöver, bei welchem besonders ein Reiterangriff und sodann ein allgemeines Feuer aus den 42 Geschützen großes Interesse erregte, folgte der zweimalige Vorbeimarsch — in den offenen und dann mitgeschlossenen Colonnen —, worauf Se. Maj. der König unter den abermaligen herzlichsten Zurufen des Publikums das Marsfeld wieder verließ. Se. Majestät begab sich direkt nach dem Bahnhofe und kehrte gegen 12 Uhr Mittags mit einem Extrazug der Eisenbahn bis Bißenhofen nach Hohenschwangau zurück. Bevor Se. Majestät sich um 9 Uhr Morgens zu der Parade begeben hatten, machten Höchstdieselben einen Besuch bei dem königlichen Großvater im Wittelsbacher Palais.

Augsburg, 18. Sept. Hofrath v. Kerstorf, der bekannte Gegner des preußisch-französischen Handelsvertrags, hat auf den 3. Oktober eine Generalversammlung des Vereins für deutsche Industrie ausgeschrieben.

Frankfurt, 17. Sept. Die gesetzgebende Versammlung hat gestern den vom Senat vorgelegten Gesetzentwurf, die Aufhebung der Beschränkungen der Landbewohner und Israeliten in den staatsbürgerlichen Rechten, mit der verfassungsmäßigen Stimmenmehrheit (zwei Dritttheile der Versammlung) angenommen. Es hat nach der Verfassung nun noch die Gesammt-Bürgerschaft mit Ja und Nein zu stimmen, was im Laufe dieses oder Beginn des nächsten Monats stattfinden wird. (Frkf. Journ.)

Wiesbaden, 17. Sept. Bei Gelegenheit der Jubiläumsfeier richtete der Eigenthümer der „Mittelrheinischen Ztg." ein Immediatgesuch an den Herzog um Aufhebung der auf seinem Blatte lastenden zwei Verwarnungen, auf welches Gesuch jetzt ein abschlägiger Bescheid erfolgt ist.

Aus Wiesbaden, 17. Sept., berichtet die Mitt. Ztg.: Finanz-Direktor v. Heemskerck hat sich gestern nach Berlin begeben, um den endgiltigen Beitritt Nassau's zum deutsch-französischen Handelsvertrag zu erklären.

Schwalbach, 18. Sept. Die Kaiserin der Franzosen gebraucht unausgesetzt und bei jeder Witterung ihre hiesige Trink- und Badekur, und soll ihr dieselbe sehr wohl bekommen. Sie promenirt viel in unseren Anlagen und macht Nachmittags nach der Tafel mit ihrem Gefolge Spazierfahrten auf der Rheingauer-, Wiesbadener- und Aarstraße; zur Trinkzeit ist sie aber regelmäßig von ihren Ausflügen zurück. Am Mittwoch Mittag stattete der Herzog der Kaiserin einen zweiten Besuch ab und geleitete dieselbe auf dem Wege zum Badhause bis zur Colonnade.

Wien, 17. Sept. Die gestrige Zeitung enthält folgendes kaiserliche „Befehlschreiben": „Ich ertheile meinem Herrn Sohne, dem Kronprinzen, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des Ihm verliehenen königlich preußischen Schwarzen Adler-Ordens. Franz Joseph m. p."

Berlin, 17. Sept. Die „N. Pr. Ztg." schreibt: Es bestätigt sich, daß unser Reichsrath Anfangs November eröffnet werden wird. Die wichtigste Regierungsvorlage wird der Entwurf der neuen Strafgesetz-Ordnung sein.

Kiel, 18. Septbr. Die zehn wegen Entweichung aus der dänischen Armee zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt gewesenen Schleswiger sind gestern hier eingetroffen.

Flensburg, 18. Septbr. Im Verordnungsblatt erklären die Civilkommissäre, daß nur die aus dem letzten Kriege oder aus den Vorbereitungen zum Kriege herrührenden Forderungen an Dänemark bei den Friedensunterhandlungen Rücksicht finden könnten.

Flensburg, 17. Sept. Zu drei um die Bewilligung zur Gründung einer schleswig-holsteinischen Landesbank sich seit längerem bewerbenden Bankkonsortien hat sich neuestens ein vierter Konkurrent, nämlich die k. preußische Bank in Berlin, gesellt, in deren Plan es liegt, nach erfolgter zivilkommissarischer Bewilligung eine Bankfiliale hierselbst zu errichten.

Bremen, 17. Sept. Vorgestern sind wieder 300 arme Leute von der böhmischen Grenze zur Versendung nach Amerika oder vielmehr in den amerikanischen Krieg hier eingeliefert worden. Es ist wahrhaft traurig, daß alle Abmahnungen in der Presse gegen Auswanderungen nach Amerika in der gegenwärtigen Zeit erfolglos bleiben, wo deutsche Einwanderer zur Zeit als Kanonenfutter sehr willkommen sind.

In **Bucharest** war am 13. d. Mts. das Gerücht von einem Attentat auf den Fürsten verbreitet. Nach einem Telegramm der „J. B." handelte es sich jedoch um einige Petarden, welche Kinder (?) auf dem Weg geworfen, den der Fürst eingeschlagen, der allein inmitten der Menge die Straße Mogoschoi durchschritt.

London, 16. Sept. Franz Müller ist an Bord des „Etna" von Newyork aus angekommen. Er betheuert fortwährend seine Unschuld. — Lord Palmerston befindet sich in Broadlands und Earl Russell in Balmoral.

Vermischtes.

(Zur Statistik der Taubstummen und Blinden in Bayern.) Nach amtlichen Erhebungen von Dr. med. Karl Meyer, Mitglied des k. statistischen Bureau's in München, leben in Bayern 2770 Taubstumme und 2691 Blinde. Als eine abnorme Erscheinung wird die Bemerkung beigefügt, daß unter der protestantischen Bevölkerung die Zahl der Taubstummen nach Verhältniß der Seelenzahl noch einmal so groß, als bei den Katholiken ist, was der Verfasser den häufigern Heirathen unter Blutsverwandten zwischen Protestanten zuzuschreiben geneigt ist. Dieselbe Beobachtung will man auch bei den Israeliten gemacht haben.

Zu Landau in der Pfalz wurden beim dortigen k. Rentamte 2 falsche halbe Guldenstücke vereinnahmt. Das eine ist bayerischen Gepräges, besteht aus Neusilber und ist mit eigens gravirten, falschen Stempeln geprägt, das andere ist nassauischen Gepräges, besteht aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen.

Die Militärdienstbefreiungstaxe in Oesterreich ist, wie die „Wiener Abendpost" meldet, für das Jahr 1865 in dem Betrage von 1200 fl. festgestellt.

(Diebstähle.) In Dessau sind aus dem Schaufenster eines Juweliers mittels Einbruches 126 goldene Ringe, 9 Armbänder, 10 Broschen und verschiedene ganze und halbe Schmuckgarnituren gestohlen worden. Ein ähnlicher noch bedeutenderer Diebstahl ist erst kürzlich in Halle vorgekommen; dort waren am 6. Sept. 4 Schmuckgarnituren, 16 Armbänder, 6 lange und 30 kurze goldene Uhrketten, 12 Diamantringe, 50 Siegelringe und 176 kleinere Ringe ebenfalls aus dem erbrochenen Schaufenster eines Goldarbeiters entwendet worden.

Bei dem landwirthschaftlichen Concurse im Vaucluse-Departement trug ein zwanzigjähriges Mädchen über alle ihre männlichen Mitbewerber im Wettpflügen mit einem vierspännigen Geschirr den ersten Preis davon.

Neuestes.

* **Würzburg**, 19. Septbr. (Zum Packträger-Institut.) Zu welch manigfaltigen Verwendungen dieses Institut Veranlassung gibt und wie namhaft oft die Beträge sind, welche durch dasselbe in Umlauf kommen, zeigt folgender, demselben jüngst gewordener Auftrag. Im Laufe der vorigen Woche erhielt ein Packträger von einer dahier wohnenden fremden Familie den Auftrag, einen Brief persönlich und mit möglichster Beschleunigung an ein ihr angehöriges Familienglied nach Bad Brückenau zu bestellen. Der Brief wurde nach Wunsch rasch und pünktlich abgeliefert, die Kosten der Bestellung beliefen sich mit Einschluß der Reisekosten, (Extrafuhrwerk von Gemünden nach Brückenau und zurück) auf 25 fl.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 12. bis 17. Septbr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. — kr.	18 fl. 49 kr.	14 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Korn	12 fl. 10 kr.	11 fl. 39 kr.	11 fl. 12 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Gerste	10 fl. 43 kr.	9 fl. 59 kr.	9 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Haber	10 fl. 6 kr.	7 fl. 17 kr.	6 fl. 16 kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen 12 fl. 1 kr., Linsen 13 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 3051 Schff. Umsatzsumme 34,741 fl. 28 kr.

Mainz, 16. September. (Fruchtbericht.) Waizen alter $10^1/_2$—$^3/_4$ fl., neuer 10—$^1/_2$ fl., Korn $7^1/_6$—$^1/_3$ fl., Gerste $7^1/_2$ fl. per 200 Pfund, Hafer 4—$^1/_4$ fl. per 120 Pfund. Rüböl 29—$^1/_2$ fl. Mehl auf dem Lande mit $16^1/_2$—$^3/_4$ fl. per 160 Pfund. Leinöl $24^1/_2$—$^3/_4$ fl.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Das Neueste in
Damenkleiderstoffen

für jetzige Saison empfehlen in großer geschmackvoller Auswahl

[3a] **Rom & Wagner.**

Von meinen Einkaufsreisen von Paris und den ersten Fabrikplätzen zurückgekehrt, ist mein Lager mit **dem Neuesten** für bevorstehende Saison auf das **Reichhaltigste** sortirt.

S. Rosenthal.

Patentirte Fichtennadel-Cigarren

empfiehlt per Stück 2 kr.

Franz Backmund

am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis.

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut
in Marktbreit a/M.

Das **Winter-Semester** in meiner Anstalt beginnt am 1. November d. J. Näheres besagt mein Prospekt.

In Folge der Acquirirung bedeutend größerer, dem Zwecke ganz entsprechender Räumlichkeiten, ist auch dem physischen Wohle der Zöglinge durch helle, geräumige und gesunde Lokalitäten in jeder Weise gewissenhafteste Rechnung getragen.

S. Wohl,
Institutsvorstand.

[4c]

Das Neueste

in **Herbst-Ueberwürfen**, **Paletots**, **Beduinen** und **Winter-Mänteln** in großer Auswahl bei

[3b] ***Aloys Rügemer.***

---

pr. 1779.

Strichsbekanntmachung.

Im Executionswege und im Auftrage des k. Stadtgerichts dahier versteigere ich das dem Schuhmachermeister Georg Neundörfer dahier gehörige Wohnhaus in der Rosengasse, Distr. 4. Nro. 233, mit Hofraum, Plan-Nro. 1093, am

Donnerstag, den 13. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Amtszimmer

gegen Baarzahlung nach den Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes und der §§ 98—101 der Prozeßnovelle von 1837.

Dasselbe ist 3 Stockwerk hoch, aus Steinen und Fachwerk erbaut und auf 7000 fl. geschätzt. Die näheren Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gemacht werden.

Würzburg, am 17. September 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Franzbranntwein mit Salz

empfiehlt als bewährtes Hausmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus**

Anton Dömling,
Nr. 155, Ecke der Sanderstraße.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. September.

(Adler.) Fischer, Fabr. a. München. Weber, Beamter a. Göttingen. Kaufle.: Grodichall a. Crefeld, Haßberger a. Fürth, Kerker a. Bamberg, Wirt a. Göppingen. Stewan a Lahr, Stern a. Duisberg, Weinreich a Wächtersbach, Klein a. Hagen, Wassermann a. Nürnberg, Hundel a. Elberfeld.

(Hotel Rügmer.) Geiß, Professor a. Neustadt. Bäder, Subrektor a. Lohr. Dauch, Direktor a. Stuttgart. Albrecht, Priv. a. Prag. Lehnert, Inspektor a. Friedensau. Hüttenheim, Fabr. a. Altenhund. Wig, Rechtsconcip. a. Schweinfurt. Herrmann, Priv. a. Offenbach. Sander, Weinhändler a. Kitzingen. Anna und Maria Clara, barmherzige Schwestern a. Dinnsdorf. Rambach, Küchler a. Karlstadt. Prehn, [illegible] a. Haßfurt [illegible], Hand u. Lebrecht a. Marktbreit, Sauerbrei a. Meinsteinach, Behl a. Haßfurt, Müller a. München, Stern a. Frankfurt.

(Württemberger Hof.) S. D. Prinz Leopold v. Löwenstein-Heidelberg. Vierzigmann, Student u. Vierzigmann Bierbrauereibesitzer a. Erlangen. Schönbill, Priv. a. Haarlem. Forscheur, Senator a. Liege. Johanning, Inspektor a. Frankfurt. Fleischmann, Rechtsanwalt a. Kitzingen. Kflte.: Baum, Bozes u. Ekrnberg a. Frankfurt, Brandt a. Hanau.

Am letzten Donnerstage wurde von einem fremden Herrn Geistlichen ein **Brevier** verloren; dasselbe ist Oktavformat. Man bittet um gefällige Abgabe im 4. Distr. Nro. 37.

Auszuleihen

sind **fl. 60,000** im Ganzen und getheilt. Näheres im Bureau von

[4] **F. J. Manz.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Johann Theodor Auth, Schmiedmeister in der Bahnhofswerkstätte, mit Franziska Thoma von Dettelbach.

Ferdinand Schropper, k. Regg.-Accessist mit Wilhelmine v. Lutzenberger, kgl. Rechtsanwaltstochter.

Michael Bühler, Schuhmachermeister von Stöckach, mit Dorothea Hartling von Kerbfeld.

Gg. Ziegler, Güterlader und Fuhrmann bei der Eisenbahnhalle dahier, mit Susanna Treb von Wernes.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Bartholomäus Bischof, Schuhmachermeister dahier mit Margaretha Geiß, led. von Karlstadt.

Eduard Wald, Schreiner dahier, mit Sophia Bauer, ledig von Uettingen.

Verstorbene.

Peter Oehrlein, Oekonom, 52 J. alt. — Joh. Laufer, Gärtner, 70 J. alt. — Barbara Kirchner, Hubersspflegpfründnerin, 75 J. alt. — Magdalena Büttner, led. Näherin, 63 J. alt. — Franz Konrad Lenhart, Holzpälterskind, 16 Tage alt. — Marg. Scherpfenberger, ledig, 34 J. alt. — Louise Cramer, Kaufmannsgattin, 25 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18 September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—46 kr.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit habe ich die Ehre, anzuzeigen, daß ich heute meine

Weiß- und Trauer-Waaren-Handlung

in unten näher bezeichneten Artikeln eröffnet habe.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, werde ich das mir zu Theil werdende Vertrauen durch streng reelle und billige Bedienung zu ehren wissen.

Würzburg, 19. Sept. 1864.

CARL KNOBEL

II. Distr. Nro. 363 Martinsstraße
(am Kürschnerhof.)

Lager

glatter und façonnirter, schwarzer, grauer und Halbtrauer-

Kleiderstoffe jeder Art,

schwarzer und grauer Seidenstoffe, fertiger Damenmäntel, Paletots, Ueberwürfe, Mantillen
und ebenso auch dazu passender Stoffe,

Doppel- und einfacher Châles, Crêpe de Chine-Tücher, Fichus, Schleier, Unterröcke u. s. w.

Bielefelder, Irischer, Schlesischer Leinen

in 6/4, 8/4, 12/4, 14/4 breit,
worunter namentlich reines Handgespinnst zu Hemden, Bettwäsche 2c.,

Hemden-Einsätze, Kragen, Manchetten, Taschentücher

in Fadenbatiste, Linon, Leinen u. s. w.

Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,

sämmtliches sowohl abgepaßt, als am Stück.

Piqué-Decken, Piqué, Halbpiqué, Chiffon, Shirting

in 6/4, 8/4, 10/4, 12/4 breit,

Glatter und façonnirter Mull, Nansoc, schottischer Battiste,
Jaconett, Tarletane, Gaze eternelle, Tüll,

ferner

aller Gattungen Gardinenstoffe in jeder Breite
in Mull, Gaze, Sieb, Filet, gestickt,

abgepaßter Rideaux, Stickereien jeder Art,

Corsettes, Crinolinen, Futterstoffe

[3b] u. s. w.

Geschäfts-Eröffnung

59/60 Eichhornplatz 59/60.

Breiting & Zwanziger.

Hiedurch beehren wir uns zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß wir hier ein

Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet haben und erlauben uns zu gütigem Besuche ergebenst einzuladen.

Würzburg, 30. August 1864.

Hochachtungsvoll

Breiting & Zwanziger.

[6f]

Feuerfeste Backsteine,
„ Backofenplatten,
Aechten Patent-Portland-Cement,
Hydraulischen Kalk,
Gebrannten Gyps,
Leinölfirniß, empfiehlt

[6e] **J. B. Ehrenburg.**

Die von den Unteroffizieren des 3. Bataillons des kgl. 4. Infanterie-Regiments „vacant Gumppenberg“ angezeigte Abschiedsfeier findet aus dienstlichen Gründen nicht statt.

Aechtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in frischer Waare

Rom & Wagner.

[3a]

Schwarze Seidenstoffe

zu allen Preisen empfiehlt in großer Auswahl

Aloys Rügemer.

Aufträge auf farbige Seidenstoffe, wovon ich ein Musterlager habe, werden auf's Schnellste besorgt.

[3b]

Die unterzeichnete Buchhandlung
empfiehlt ihr

Central-Bureau für Inserate

zur **Vermittlung** von **Anzeigen** in alle **deutsche, französische, englische, holländische, belgische, dänische, schwedische, norwegische, russische, schweizerische, italienische 2c. 2c.,** größere und **Lokal-Zeitungen** zu **Originalpreisen.**

Bei größeren Aufträgen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt, ebenso über Insertion der Beleg geliefert. Voranschläge und Zeitungs-Verzeichnisse gratis.

P. S. Unseren neuesten ausführlichen **Zeitungs-Catalog** senden wir gegen Franco-Einsendung von 12 kr. oder 3 Sgr. **franco.**

Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung,

[2] **Frankfurt a. M.**, Domplatz 8.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 261	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 20. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{55} GZ. 2^{5} KZ. 6^{45} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{30} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{55} KZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Eustachius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 8 U. 13 M. Monduntergang: 11 Uhr 22 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn an Matthäus schönes Wetter ist, so wird es noch 4 Wochen so bleiben.

Politische Rundschau.

Die Chancen des Herzogs von Augustenburg scheinen sich wieder zu bessern. Es wird behauptet, daß er im Zuge ist, mit Bismarck seinen Frieden zu machen. Preußen, heißt es, habe von den Bedingungen, die es dem Augustenburger für die preußische Protektion machte, nachgelassen; König Wilhelm soll persönlich dem Herzoge gewogen sein und Oesterreich ist auch für denselben, um sich die ganze schleswig-holsteinische Geschichte nur so rasch als möglich vom Halse zu schaffen. Eine Frage ist es übrigens, wie der Herzog Friedrich v. Augustenburg die Verpflichtungen, welche Hr. Bismarck von ihm verlangt, eingehen kann, bevor er Herzog von Schleswig-Holstein ist, und was dann seine „befreiten Unterthanen" dazu sagen werden.

Die schweizerische Bundesversammlung soll nächstens zusammentreten, um über den Handelsvertrag mit Frankreich zu deliberiren. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit in mehreren Kantonen eine gewisse Reaktion, nicht so sehr gegen den Vertrag selbst, der sehr vortheilhaft ist, als gegen gewisse Dispositionen desselben, welche Modifikationen in der Legislation der Kantone erheischen. Die Regierung des Kantons Luzern bestreitet dem Bundesrathe zum Abschluße von Verträgen, welche die Kantonal-Autonomie berühren, die Kompetenz und der Kanton Uri hat sich seine Rechte durch eine offizielle Erklärung vorbehalten.

Die Ministerkrisis in Spanien nimmt den Charakter eines sehr radikalen Regierungswechsels an. Die Königin Isabella hat den Marschall O'Donnell zur Bildung eines Cabinetes rufen lassen, doch andererseits bereiten sich die Progressisten zur Ergreifung des Staatsruders vor. Die Parteiführer Espartero, Prim, Olozaga sollen sich geeinigt haben, um an's Ruder zu gelangen, wäre es auch durch eine Erhebung. Die öffentliche Meinung ist auf diese Eventualität vorbereitet und der größte Theil der Armee scheint gewonnen zu sein. Alles weist darauf hin, daß sich auf der Halbinsel folgenschwere Ereignisse vorbereiten, welche durch die reaktionäre Politik des letzten Ministeriums provocirt sind.

Tagesbericht.

—* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** vom 13. und 16. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Andreas Zimmermann von Stephansberg wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat; Karl Schieder von Haardorf wegen Körperverletzung in eine solche von 20 Tagen; Sebastian Erk von Rödelsee wegen Diebstahls in eine 1monatliche Gefängnißstrafe; Johann Wilhelm Derbst von Mainbernheim wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; Michael Keil von Mainstockheim wegen falschen Handgelöbnisses in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und Xaver Rieger von Mergentheim wegen Körperverletzung zu 2 Monate Gefängniß.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Dina Kahn von hier, wegen Betrugs, um 4 Uhr gegen Thomas Scheuermann von Schönfeld, wegen Körperverletzung; um $4^1/_2$ Uhr gegen Adam Müller von Bucholo, wegen Widersetzung; am 22. d. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr die Berufung des Christoph Heunisch von Obernbreit, wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr der Margaretha Endres von Gnodstadt, wegen desgl.; um $9^1/_2$ Uhr der Maria Anna Schweinsberger von hier, wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Sabina Kleinschrod von Ochsenfurt, wegen Betrugs; am 24. d. Mts. Vormittags $8^1/_2$ Uhr gegen Christoph Lenz von Kitzingen und Johann Gernert von Hohenfeld, wegen Körperverletzung; um $10^1/_2$ Uhr gegen Michael Adam Kümmel von Aub, wegen Diebstahls; um $11^1/_2$ Uhr gegen Benedikte Löhmer von der Sippechsmühle, wegen desgleichen.

* **Würzburg**, 19. Sept. Vor wenigen Tagen las man in dahiesigen Lokalblättern, daß unter dem Brückenthore aufs Neue ein Unglück passirt sei, diesmal ein Kind überfahren wurde. Sollte dieses wiederholte neue Unglück an der frequenten aber gefährlichen Stelle nicht Veranlassung geben, die volle Aufmerksamkeit der Behörden auf thunlichste Erweiterung dieser Passage zu lenken, damit fernere Unglücke vermieden werden? Die Erweiterung der höchst gefährlichen Brückenthor-Passage wurde bereits unterm 5. Mai d. J. in Nr. 125 d. Bl. angeregt, sollte aber eine Erweiterung in dem dort angeregten Sinne nicht thunlich sein, so dürfte mindestens an der linken Seite des Thores, welche ganz frei steht, daher an dessen Außenseite ein Weg für Fußgänger mit verhältnißmäßig nur geringen Kosten herzustellen sein, ohne daß dadurch die Festungsverhältnisse auch nur im Entferntesten beeinträchtiget würden, da eine Passage an der Aussenseite des beregten Thores, wenn nothwendig, mit Leichtigkeit wieder entfernt und geschlossen werden könnte.

Auch auf der rechten Seite der Brücke dürfte ein solcher Verbindungsgang nicht unmöglich sein, da der an dieser Stelle hinter der Festungsmauer liegende Garten bekanntlich Aerarsgut und deßhalb zu militärischen Zwecken stets verwendbar ist. Zur Sicherheit der dorten täglich passirenden sehr zahlreichen Artilleriefuhrwerke aber ist die beregte Erweiterung selbst schon auf das Dringendste geboten.

* **Würzburg**, 19. Sept. Wir haben vor wenigen Tagen eines Diebstahls erwähnt, den eine hier durchziehende Zigeunerbande verübt hat. Wir erfahren nun, daß ein Paar Tage zuvor eine großartige Zigeunerversammlung in der Nähe von Jaxtfeld a. N. (Königreich Württemberg) Nachts auf einer Wiese, unter Gottes freiem Himmel, stattgefunden hat, wobei auch eine Rede gehalten wurde, wovon jedoch aus bekannten Gründen nichts mitgetheilt werden kann. Es soll ein höchst seltener Anblick gewesen sein, die verschiedenartigen Garderoben, die martialischen Schnurbärte, die feingeschnittenen Gesichter so mancher jungen Zigeunerin, die altrunzeligen Mütter, dabei die halbverhungerten Pferde und Hunde, so bunt durcheinander lagernd, sich begrüßend und komisch gestikulirend zu beobachten. Die Beleuchtung war eine ganz natürliche aus gestohlenem Holz und Kartoffelkraut. Nach 12 Uhr trennte man sich wieder und das Küssen, Herzen, Drücken und Flennen soll

wirklich rührend gewesen sein. (Diese Zigeuner scheinen ein ungelöstes Räthsel bleiben zu wollen.)

Würzburg, 19. Septbr. Hr. Jos. Max Homeyer aus Hannover, Kapellmeister des gewesenen Herzogs von Lucca, wird nächsten Donnerstag oder Freitag — Tag und Stunde werden noch besonders bekannt gemacht — in der Universitätskirche dahier ein Gesang- und Orgelkonzert geben, auf welches wir unsere Leser um so mehr aufmerksam zu machen uns verpflichtet halten, als diesem Künstler sowohl von Seite der bewährtesten Musiker als der Geistlichkeit die günstigsten Zeugnisse zur Seite stehen. Selbst von Papst Gregor XVI. und vielen Fürsten wurde ihm die verdiente Anerkennung zu Theil. Dieses Konzert verspricht um so anziehender zu werden, als wir unter andern wieder von Paläſtrinas Improperien zu hören bekommen, welche erst kürzlich so wohl gefallen haben, dießmal aber von Hrn. Homeyer unter Orgelbegleitung gesungen werden. Möge dieser Künstler sich eines recht zahlreichen Auditoriums zu erfreuen haben, besonders, da sich sein Aufenthalt dahier, wegen des inzwischen stattgefundenen Konzertes des Hrn. Kapellmeisters Lux um eine ganze Woche verzögert hat.

• **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 30. vor. und 1. und 6. dieses Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Georg Steinbach von Sulzfeld wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß, Andreas Döhler von Schwanhausen wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Christian Keßler von Dalherda wegen Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Jos. Mölter und Balthasar Leicht von Königshofen wegen Beleidigung des Gemeindekollegiums zu je 20 fl. Geldstrafe, Karl Lang und Eugen Hauck von Bischofsheim wegen Körperverletzung, Erster zu 14, Letzter zu 8 Tagen Gefängniß, Andreas Döll von Sulzfeld wegen Körperverletzung zu 1 Tag Gefängniß, Otto Hergenhan von Weisbach wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Adam Katzenberger von Salz wegen verweigerter Vorzeigung seiner Jagdkarte und jene des Joh. Grg. Dietz von Poppenlauer wegen Ehrenkränkung unter Bestätigung der Erkenntnisse 1. Instanz verworfen, dagegen Georg Unger von Serrfeld von der Anschuldigung des Feldfrevels, Martin Bornkran und Joh. Knacker von Wüstensachsen von jener der Entwendung, Nikolaus Schwanfelder von Krautheim von jener des Ungehorsams gegen eine richterliche Ladung, und Augustin Krenzer von Wüstensachsen von jener der Mißhandlung und Uebertretung in Bezug auf Fahren freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: am 20. d. Mts. früh 9 Uhr die Berufungssache des Karl Leser und Joh. Jaud von Willmars und Herrmann Rösch von Hohenroth wegen Forstfrevels, um $9^1/_2$ Uhr des Adam Buhl von Lebenhan wegen desgl., um 10 Uhr des Mich. Schlereth von Lebenhan wegen Forst- und Hutfrevel, des Adam Steinert von Eiershausen wegen Forstpolizeiübertretung und Streufrevel, dann gegen Balt. Rühling von Seiferts wegen Körperverletzung.

• **Aschaffenburg,** 19. Sept. Heute hat das seinem Zwecke entsprechend umgebaute Gesellenhaus die kirchliche Weihe erhalten. Herr Domvikar Beckert, früher Kaplan in Aschaffenburg und Gründer des Gesellenhauses, hat die Festpredigt gehalten. Die Mitglieder des Gesellenvereins haben ihrem derzeitigen Präses, Hrn. Kaplan Koch, einen silbernen Becher überreicht.

München, 18. Sept. Die beiden früheren Staatsminister Frhr. v. Mulzer und Hr. v. Zwehl haben die ihnen übertragenen Präsidentenstellen am Appellationsgerichte von Niederbayern und beziehungsweise an der oberfränkischen Kreisregierung noch nicht angetreten, sondern befinden sich zur Zeit noch in unserer Stadt. Auch heißt es, daß Hr. v. Zwehl nicht geneigt sei, das Regierungs-Präsidium von Oberfranken zu übernehmen, vielmehr die Versetzung in den Ruhestand wünsche. (Nürnb. Corresp.)

München, 18. September. Das Verzeichniß der zur Ausstellung während des Octoberfestes 1864 angemeldeten landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen führt zunächst jene Gegenstände auf, welche bei der letzten Verloosung gewonnen, von den Gewinnern jedoch nicht in Empfang genommen worden sind und im Werthe von 1900 fl. der heurigen Verloosung wieder zu gut kommen. Außer diesen repräsentirt die Ausstellung Lachermayer's einen Werth von beiläufig 22,000 fl., Lenz in Mannheim 28,000 fl., Werle in Sendling 5000 fl., „The Reading Iron Works" 8000 fl., Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe 5,900 fl., Pintus in Berlin 4,400 fl., Blumenthal in Darmstadt 4,200 fl., in Summa 79,000 fl. Der Ausstellungskatalog ist aber damit noch nicht abgeschlossen.

Berlin, 18. Sept. Zu Koblenz hat die Provinzialregierung die Bestätigung des zum Bürgermeister in Neuwied gewählten Regierungsassessors Richter wegen politischer Gesinnungsuntüchtigkeit verweigert. Neuerdings sollen nun auch nach einer Ministerialverfügung in den Geschwornenlisten von Seiten der Bürgermeister die geeigneten Anmerkungen wegen eines etwaigen moralischen oder politischen Makels gemacht werden!

Berlin, 18. Sept. Die Residenz bietet seit einigen Tagen ein recht bewegtes militärisches Bild, dessen Wirkung durch das Erscheinen der vielen fremdherrlichen Militärs in den Straßen noch erhöht wird. Die fremden Offiziere nehmen eifrig die hier und in Spandau befindlichen militärischen Institute und Fabriken in Augenschein. Besonders zeigen die russischen Offiziere, von denen 24 aller Grade und Waffen hieher gesandt worden sind, ein lebhaftes Interesse daran.

Paris, 19. Sept. Der „Moniteur" spricht an der Spitze seines Tagsberichts die Ansicht aus, daß sich die Verhandlungen der Wiener Konferenz weit länger hinausziehen dürften als man anfänglich habe vermuthen können. — Der „Abendmoniteur" zeigt an, daß die erste Zahlung von 2,083,333 Frs., welche laut eines mit der Regierung von Mexiko abgeschlossenen Vertrags monatlich geleistet werden muß, am 31. Juli, als sie zum erstenmal fällig wurde, richtig dem Chef des französischen Schatzmeisteramts in Gold entrichtet worden ist.

Mailand, 16. Sept. Die „Perseveranza" hat aus Rom folgende Nachrichten erhalten: Die Familie Coen hat, um den von den päpstlichen Behörden gegen sie gerichteten Verfolgungen zu entgehen, Rom verlassen. Trotz der Schritte, welche der französische Gesandte gethan, ist der junge Coen seiner Familie nicht zurückgegeben worden.

Neuestes.

Berlin, 19. Sept. Der Kaiser von Rußland, der Großfürst-Thronfolger und der Großfürst Alexander werden erst am nächsten Donnerstag früh in Potsdam eintreffen. Die französische Militärkommission kommt Dienstag an.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 17. Septbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 12 kr.	18 fl. 37 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 28 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 10 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 39 kr.
Gerste	11 fl. 6 kr.	10 fl. 38 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 1 kr.	7 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 22 kr.

Frankfurt, 19. Sept. $6^1/_4$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $184^3/_8$—$184^1/_8$. 1860er Loose $78^7/_8$—$78^3/_4$. 1852er Amerikaner $43^3/_4$—$^5/_8$—$^1/_2$.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Ueberwürfe, Paletots u. Mäntel,
sowie
die dazu gehörigen Stoffe,
sind in geschmackvollster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Schwarze und färbige Seidenstoffe

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3a]

Das **Neueste** in

Kleiderstoffen und Chales

für gegenwärtige Saison empfiehlt in großer Auswahl

[2a] **F. J. Schmitt.**

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle
sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[14]

Die neuesten **Rock-, Hosen-** und **Westen-Stoffe, Cravatten, Shlips, Foulards, Reisedecken** und **Plaids** empfehle ich in großer und neuer Auswahl zu den billigsten Preisen.

[2b] **Carl Bolzano.**

Maizena.

Dieses ausgezeichnete feine weiße Mehl aus dem besten amerik. **Mais** eignet sich besonders zur Bereitung von Kuchen, Puddings, Omelette etc.

Die **Maizena** ist aber, weil aus dem **besten** Mais gewonnen, zugleich ein treffliches **Nahrungsmittel**, insbesondere für **Frauen** und **Kinder**, und wird von den berühmtesten Aerzten sowohl Kranken wie Gesunden angelegentlich empfohlen.

Gebrauchsanweisungen werden gratis beigegeben und empfiehlt diese vorzüglichste aller Mehlsorten zu billigem Preis geneigter Abnahme

Anton Dömling,
Nr. 155, Ecke der Sanderstraße.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Frau Kunigunde Neundörffer Wittwe dahier mache ich hiemit bekannt, daß am

Donnerstag den 22. September 1864 Mittag 2 Uhr

auch eine Anzahl verschiedener Kleidungsstücke der Versteigerung unterstellt wird, und lade Strichslustige hiezu ein.

Würzburg am 18. September 1864.

Streit, Testamentar.

Für ein Institut in einer bedeutenden Stadt wird ein **Hilfslehrer**, gleichviel ob christlicher oder jüdischer Confession, gesucht. Kenntniß der englischen Sprache wäre erwünscht. Anmeldung unter Ziffer A. B. bei der Expedition ds. Bl. [2a]

Turngemeinde.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, die noch in Händen habenden Bücher behufs einer Revision der Bibliothek Dinstag und Donnerstag Abend in der Turnhalle abzugeben.

Kapitalgesuch.

Auf ein lucrativ betriebenes Fabrikanwesen mit Haus- und Grundbesitz, wird gegen vorschriftsmäßige curatelamtliche Versicherung erster Stelle ein, halbjährlich mit 4% zu verzinsendes Kapital von **fl. 30,000** gesucht.

Lusttragende wollen ihre Anerbietungen unter der Adresse G. W. der Redaktion dieses Blattes übergeben. [2a]

In der Nähe des neuen Bahnhofes und des Pleichacherthores ist ein **Haus** mit 5 Zimmern und 2 Küchen, dann einem großen Garten, welches Anwesen sich am Besten zur Wirthschaft eignet, jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben. Näh. in der Expedition.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. September.

(Adler.) Müller, Professor aus Königsberg. Müller, Buchhändler a. Berlin. Lauckens, Priv. a. Bingen. Schuster, Priv. a. Carlsruhe. Kfl.: Möll a. Gießen, Sauer a. Miltenberg, Kehl a. Hanau, Stange a. Berlin, Christophi a. Carlsruhe, Sommer a. Lützelsachsen.

(Hotel Rügmer.) Schmidt m. Frau, Professor a. Ingolstadt. Stobäus, Pfarrer u. Haas, Major, a. Aschaffenburg. Döflein, Pfarrer a. Klingenberg. Hühne, Pfarrer a. Esthan. Frau Leixl mit Familie, Rent. a. Dillingen. Dr. Höhn, Assessor a. Arnstein. Geyer, Funktionär a. Brückenau. Dereum, Bezirksrichter a. Zweibrücken. Seemüller, Sekretair und Federer, Fabrikant a. München. Kfle.: Fuchs a. Frankfurt, Adler a. Urspringen. Strauß mit Frau a. Burgpreppach.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.

[6]

Paletots, Beduinen, Ueberwürfe und Jaquetten

empfehlen in geschmackvoller Auswahl zur geneigten Ansicht und Abnahme

[3b] **Rom & Wagner.**

Schneidkluppen, englische Gußstahlfeilen, Mühl- und Circularsägen, englische Werkzeuge für Schreiner, Dreher, Bildhauer, bei

J. B. Deppisch

Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Herrn C. Möller.

[6e]

pr. 5/9.

Versteigerung.

In der Verlassenschaft der Privatierswittwe Kunigunde Neundörffer dahier versteigere ich im Auftrage des Testamentariats am

Dienstag, 27. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer das zum Nachlasse gehörige Wohnhaus, Distr. 2. Nro. 433, auf dem Markte dahier, mit Hofraum und Pumpbrunnen, Plannummer 1093 zu 175 Dez.

Dieses Wohnhaus ist gegen den Marktplatz 69' lang, 30' tief, gegen die Langgasse 114' lang, 21½' tief, 3 Stock hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut; diese beiden Hauptseiten sind durch 2 Flügelbauten verbunden.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller in 4 Abtheilungen, beiläufig 159 Fuder in Eisen gebundene Fässer enthaltend.

Die nähere Beschreibung und Schätzung dieses Hauses, sowie die Bedingungen, unter denen die Versteigerung erfolgt, können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, 5. September 1864.

Oppmann, k. Notar. [2b]

Aufforderung.

Wer immer an das Komité für Vorbereitung der 16. Generalversammlung der kathol. Vereine Deutschlands für gelieferte Arbeiten oder sonstige Dienstleistungen eine Forderung zu machen hat, wolle dieselbe bis Ende dieses Monats bei unserem Cassier, Herrn Privatier Göbel (Markt Nr. 408) anmelden, indem nach Ablauf dieser Frist keine weitere Berücksichtigung mehr stattfinden kann.

Würzburg, den 19. September 1864.

Das Comité für Vorbereitung der XVI. Generalversammlung der kath. Vereine Deutschlands.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 21. September. 8. Vorstellung im 1. Abonnement. **Das Nachtlager von Granada.** Romantische Oper in 2 Aufzügen von Freiherrn Karl von Braun. Musik von Conradin Kreutzer.

Ein Lehrling

wird in eine en gros Handlung gesucht.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger vermögender Kaufmann von angenehmem Aeußern, welcher im Begriffe steht, ein feines Waaren-Geschäft in einer der größten und schönsten Städte Bayerns zu eröffnen, wünscht sich mit einer Dame von liebenswürdigem Character und einigem Vermögen zu verheirathen. Strengste Discretion Ehrensache. Offerte an d. Exp. ds. Bl.

Ein auswärtiger kgl. Gerichtsschreiber, absolvirter Jurist, katholisch, 30 Jahre alt, mit einem fixen Gehalte von 600 fl., sucht eine **Lebensgefährtin.** Schriftliche Offerte besorgt die Expedition dieses Blattes sub lit. A. B.

Verschwiegenheit wird zugesichert. [2a]

Hänfene **Feuerspritzenschläuche** bester Qualität empfiehlt

[6e] **J. B. Ehrenburg.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 262.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 21. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{52}GZ. 2^{5} KZ. 6^{25}PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45}PZ. 3^{35}GZ. 8^{50}PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 2^{10}GZ. 5^{5}SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23}KZ. 3^{45}GZ. 4^{30}SZ. 10^{45}GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30}GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35}KZ. 6^{30}PZ. 11^{45}PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Matthäus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 45 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 9 U. 7 M. Monduntergang: 12 Uhr — M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein guter Matthäus läßt für's nächste Jahr guten und vielen Wein wachsen.

Politische Rundschau.

— Ob unter der glatten bewegungslosen Oberfläche der gegenwärtigen politischen Situation tiefe, unsichtbare Strömungen wirken — wer möchte das behaupten und wer könnte dem widersprechen? Kleine Wirbel, leichte Symptome bemerkt man an der Oberfläche, aber sie verrathen nicht, ob mehr geschieht, als wir sehen. Schwalbach ist eben noch immer ein Räthsel, und je abenteuerlicher die Gerüchte sind, welche aus diesem kleinen Badeorte auffliegen, umsomehr konstatirt sich die Unsicherheit und das Schwanken der Situation. Kein Zweifel, daß in dem bevorstehenden Winter die Allianzversuche auf allen Seiten fortgesetzt werden, und daß vielleicht das nächste Frühjahr fertige Gruppen aufweist. Wenn wir mit Dänemark bis dahin nur auch fertig geworden sind! Für den Augustenburger stehen die Aussichten eben beimeitem wieder günstiger. Es dürften wesentlich die persönlichen Anschauungen des Königs Wilhelm gewesen sein, welche in der preußischen Politik in diesem Sinn einen Ausschlag gegeben haben. Uebrigens schien die oldenburgische Kandidatur von Anfang an auf schwachen Füßen zu stehen. Nach der „Bankzeitung" hat nämlich der oldenburgische Rechtsanspruch-Begründer Pernice in Wien angefragt, ob im Reichsarchive sich Dokumente zum Beweis der oldenburgischen Forderungen vorfinden, da bisher das hierauf bezüglich gesammelte Material sehr lückenhaft sei.

Ueber den Beginn und Verlauf der Prager Zollkonferenz ist bis jetzt noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Kenner solcher Verhandlungen wollen dies günstig deuten.

Die plötzlich unvollzogen gebliebene Verlobung des Großfürsten Nikolaus mit der Prinzessin Dagmar von Dänemark hängt ohne Zweifel mit politischen Motiven zusammen. Dänemarks Schwiegervaterschaft Rußland gegenüber hätte den französischen Absichten in Kopenhagen einen starken Riegel vorgeschoben. Ob von Seiten Frankreichs auf Kopenhagen oder auf St. Petersburg gewirkt wurde, ist noch nicht entschieden, vielleicht hängt die bevorstehende Reise des Fürsten Gortschakoff nach Paris mit dieser Angelegenheit zusammen.

Ein Artikel der Turiner „Opinione" bestätigt das angekündigte Arrangement wegen Roms. Es heißt, die Zurückziehung der Truppen aus Rom sei für Anfang des Jahres 1866 festgestellt worden.

Die „France" erklärt das Gerücht von der Begegnung Napoleons mit König Wilhelm und Czar Alexander in Baden-Baden für aus der Luft gegriffen.

Uebrigens melden andere Korrespondenzen aus Paris, daß die Kaiserin in Arenenberg mit dem Kaiser zusammentreffen werde, und wenn sich dies bestätigt, so wird eine Begegnung mit dem König von Preußen, der um dieselbe Zeit nach Baden-Baden zu gehen gedenkt, zu den ganz natürlichen Dingen gehören.

Tagesbericht.

Erledigt: die Stelle eines kgl. Bezirksarztes II. Klasse zu Immenstadt, Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg. Bewerbungs-Termin 14 Tage.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die k. k. l. privilegirte österreichische Versicherungsgesellschaft der Kaufmann Paulus Rößlein in Neunkirchen für den Umfang des k. Bezirksamts Miltenberg; 2) für die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit der Gemeindevorsteher und Maurermeister Johann Weißenberger in Halsheim für den Bezirksamtssprengel Karlstadt, und Adam Reißmann in Mömlingen für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg, Miltenberg und Aschaffenburg, sowie die Erweiterung des Agenturbezirks des C. M. Oppenheimer in Zeitlofs für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden und Hammelburg genehmigt; 3) für die Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Gladbach der Commissionär F. A. Jäger und Rentamtsgehilfe J. C. Zeck in Aschaffenburg für den Umfang der k. Bezirksämter Aschaffenburg, Obernburg, Alzenau, Miltenberg, Lohr und Gemünden; 4) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix Kaspar Oeffner von Greussenheim für den Umfang der k. Bezirks-Aemter Würzburg, Marktheidenfeld, Lohr und Karlstadt und Johann Riegel von Wildensee für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg und Marktheidenfeld; 5) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia der Schlossermeister Eduard Schönberger in Königshofen an Stelle des seitherigen Agenten J. Kuno für den Umfang des Bezirksamtes Königshofen; 6) als Auswanderungs-Agent mehrerer Expedientenhäuser der Kaufmann Philipp Klein zu Miltenberg als Auswanderungs-Unteragent für die Expedientenhäuser J. M. Faust u. Comp. in Havre, Julius Hartmann in Liverpool, J. H. P. Schröder u. Comp. in Bremen, Knöhr und Burchard in Hamburg.

* **Würzburg**, 21. Septbr. (**Pensions-Verein für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte.**) Zu der am 1. Oktober dieses Jahres in München stattfindenden **General-Versammlung** des **Pensions-Vereins** für Wittwen und Waisen bayer. **Aerzte**, welche von je Einem Abgeordneten aus jedem Kreise beschickt wird, wurden von den unterfränkischen Mitgliedern des Vereins die hiesigen praktischen Aerzte und Mitglieder des Kreisausschusses Herr Dr. Jak. **Rosenthal** als Abgeordneter und Herr Dr. Ed. **Koch** als Ersatzmann gewählt. Der im Jahre 1852 gegründete Verein zählte am Schlusse des Rechnungsjahres 1863 533 ordentliche, 173 außerordentliche und 65 Ehren-Mitglieder und hatte zu dieser Zeit bei einem Gesammtvermögen des Pensionsfonds von 206,231 fl. 2 kr. und des Stockfonds von 48,525 fl. 54 kr. an 45 Wittwen, 122 Waisen und 8 Doppelwaisen Pensionen im ungefähren jährlichen Gesammtbetrage von 5320 fl. zu zahlen.

* **Würzburg**, 21. Sept. Auf dem Heuboden eines hiesigen Wirthshauses wurde heute früh ein todter Mann gefunden, der dem Anscheine nach schon mehrere Tage nicht mehr am Leben ist.

* **Würzburg**, 21. Sept. In dem alten Bahnhofgebäude entwickelt sich seit einigen Tagen ein außerordentlich reges Leben. Von allen Seiten treffen per Eisenbahn die verschiedensten Gegen-

stände ein, welche für die am 27. d. Mts. beginnende Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen bestimmt sind. In der That verspricht diese Ausstellung eine großartige zu werden. Wir vernehmen, daß u. A. 7 englische Dampfdreschmaschinen aus den renommirtesten Fabriken in Thätigkeit gesetzt werden und wird besonders eine amerikanische transportable Mehlmühle die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen. — Mit dieser Ausstellung wird gleichzeitig eine solche von Gemüsen, Obst und Blumen verbunden, wodurch der Eindruck des Ganzen noch mehr erhöht wird. Für die Tage der Ausstellung steht ein sehr großer Besuch der ländlichen Bevölkerung unseres ganzen Kreises in Aussicht. Bei der Obstausstellung wird sogar ein bedeutender Pomolog aus Straßburg concurriren.

○ **Würzburg**, 21. Sept. Nachdem nun der Durchbruch am Walle in der Richtung gegen den neuen Bahnhof bereits so weit gediehen, daß am Tage eine annehmbare Passage für Fußgänger hergestellt ist, so würde man unserm hochlöblichen Magistrate zu großem Danke verpflichtet sein, wollte er baldigst dafür Sorge tragen, daß die mit den Nachtzügen hier eintreffenden Reisenden durch Anbringen sogen. Richtungslaternen auch einen sichern Weg bei Nacht vorfinden.

Aschaffenburg, 20. Sept. Gestern wurde der Redakteur dieses Blattes vor den Herrn Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte dahier geladen und ihm daselbst eröffnet, daß ein Herr v. Nußbaum zu Ziesendorf in Mecklenburg-Schwerin eine Verleumdungsklage gegen ihn erhoben habe. Grund zu derselben gab Hrn. v. Nußbaum ein Artikel aus Schwerin, den wir einem Frankfurter Blatte entnommen hatten und der die Art und Weise besprach, wie die Prügelstrafe von genanntem Herrn gehandhabt werde. Da besagter Artikel fast die gesammte deutsche Presse durchlief und Herr v. Nußbaum, wie wohl nicht anders zu erwarten, gegen alle diese Blätter klagend auftreten wird, so dürfte die große Zahl der Preßprozesse, zu welchen die mecklenburgischen Zustände in neuerer Zeit in Mecklenburg selbst und im übrigen Deutschland Anlaß gegeben haben, abermals um eine große Zahl vermehrt werden. (Asch. Ztg.)

München, 19. Sept. In der zweiten Plenarsitzung des Generalkomites des landwirthschaftlichen Vereins wird am Samstag den 1. Oktober unter Anderem über nachstehende Punkte verhandelt: Gegenwärtiger Stand des landwirthschaftlichen Fortbildungswesens, weitere Förderung desselben; Herausgabe landwirthschaftlicher Monographien zur landwirthschaftlichen Fortbildung; künftige Vorbildung der Kultur-Ingenieure und Kultur-Vorarbeiter; Mittel zur Heranbildung landwirthschaftlicher Maschinenführer; Beiträge zur Frage, ob es lohnend ist, unter den gegenwärtigen Remontirungs- und Futterpreisen und sonstigen Verhältnissen Pferde für die bayerische Armee zu züchten; Reform der Viehausstellungen beim Central-Landwirthschaftsfeste. Zu diesen Berathungsgegenständen kommen noch jene Anträge, welche von den außerordentlichen Mitgliedern des General-Komites eingebracht und vertreten werden.

München, 19. Sept. Das k. Finanzministerium hat unterm 25. August l. J. eine Entschließung über die Besetzung der Rentamtsdienerstellen erlassen. Diese Besetzungen erfolgen gemäß derselben sofort durch das k. Staatsministerium der Finanzen auf Grund der Vorschläge der k. Regierungsfinanzkammer, und es soll bei diesen womöglich auf Militärpensionisten und auf die noch im Heere und in Garnisonscompagnien dienenden felddienstuntauglichen Unteroffiziere, dann aber auch auf die Wiederverwendung der suspendirten würdigen Lottocollekteure thunlichst Rücksicht genommen werden.

München, 20. Sept. Es verlautet, Bayern wolle den Viktor Emanuel als König von Italien anerkennen, und zwar Oesterreich gegenüber als Revanche dafür, weil dieses den König Georgios von Griechenland anerkannt habe.

Schwalbach, 20. Sept. Der Kaiser Alexander von Rußland wird morgen zum Besuch der Kaiserin Eugenie auf einige Stunden hier eintreffen. Ihn begleitet der Generaladjutant Graf Adlerberg.

Kassel, 19. Sept. Durch Ministerialausschreiben vom 16. wird die seit dem 1. Juli vertagte Ständeversammlung auf den 30. September einberufen.

Berlin, 20. Sept. Wie die „Vossische Ztg." mittheilt, ist der nassauische Finanzdirektor v. Hemskerk hier eingetroffen behufs Vollziehung des Vertrages über Anschluß Nassaus an den rekonstituirten Zollverein. Der württembergische Bevollmächtigte wird erwartet. Wahrscheinlich werden Württemberg, Hessen-Darmstadt und Nassau in Einem Akte den Verträgen vom 28. Juni d. J. beitreten.

Zur Sache **Schleswig-Holsteins** erfahren wir, daß der Sechsunddreißiger-Ausschuß schon wieder eine Geldsendung aus Hinterindien im Betrage von 587 fl. erhalten hat.

Haag, 19. Sept. Die Eröffnung der Generalstaaten durch den König fand heute statt. In der Thronrede wird die Lage des Landes und der Kolonien als ziemlich blühend bezeichnet, die Vorlage eines Zolltarifs für die indischen Besitzungen und eines Gesetzentwurfs über Abschaffung der örtlichen Accise angekündigt und weitere Tilgung der Staatsschuld zugesagt.

Paris, 19. Sept. Die Nachricht von der bevorstehenden Anerkennung der neuen griechischen Regierung von Seiten Oesterreichs hat das kaiserliche Cabinet äußerst gut aufgenommen. — Der Minister des Auswärtigen hat an den Grafen von Rayneval in Berlin erklärt, fest an den Stipulationen des Handelsvertrags zu halten.

Paris. Die Kaiserin wird wahrscheinlich in Arenenberg, wohin sie ehestens reisen dürfte, von dem Kaiser abgeholt werden und mit ihm nach Compiegne gehen.

Neuestes.

** **München**, 20. Sept. Der Geschäftsträger Bayerns in der Schweiz, Legationsrath v. Dönniges, wird mit Familie nächster Tage hier eintreffen und längere Zeit hier verweilen, da für denselben Wohnung auf 6 Monate gemiethet wurde. — Heute Vormittags wurde hier die Versammlung bayr. Gymnasiallehrer eröffnet, deren hauptsächliche Zweck die Berathung und Feststellung der Statuten des zu bildenden Vereins deutscher Studienlehrer ist.

Vermischtes.

Aus **Wien** wird gemeldet, daß sich die Nachrichten über die große Unsicherheit in schreckenerregender Weise mehren. Am hellen Tage kommen auf den belebtesten Plätzen Raubanfälle vor. Es wurde deßhalb bereits ein eigenes Comité gebildet, um die Mittel und Wege zu ermitteln, auf welche Weise diesem bedauerlichen Zustande zu begegnen sei. Vorläufig soll man beabsichtigen, das viele arbeitslos in Wien sich herumtreibende Gesindel zu deportiren. (Daß es in Wien nicht ganz geheuer ist, davon können die Nürnberger Vergnügungszügler auch ein Stückchen erzählen.)

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	17.	Septbr.	—	—	18	18	12	25	11	8	8	20
Regensburg . . .	17.	„	—	—	17	12	10	39	11	33	8	30
Augsburg . . .	16.	„	20	80	19	3	13	3	11	6	7	15
Landshut . . .	16.	„	—	—	16	12	11	20	9	59	8	35
Erding	15.	„	—	—	17	16	12	5	10	27	6	57

Frankfurt, 20. Sept., $6^{1}/_{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $186^{1}/_{4}$—$187^{1}/_{4}$. 1860er Loose $79^{9}/_{16}$—80. 1882er Amerikaner $44^{1}/_{2}$—$45^{3}/_{4}$. Sehr animirtes und bedeutendes Geschäft.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: M. Bandorf.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20 September.

Pistolen 9 fl. $40^{1}/_{2}$—$41^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^{1}/_{2}$—$34^{1}/_{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25^{1}/_{2}$—$26^{1}/_{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^{1}/_{4}$ kr.

Von meiner Einkaufsreise nach **Paris** zurückgekehrt, habe ich eine reiche Auswahl der neuesten

gewirkten viereckigen u. Long-Châles

mitgebracht.

S. Rosenthal.

Das Neueste in

Damenkleiderstoffen

für jetzige Saison empfehlen in großer geschmackvoller Auswahl

[3b] **Rom & Wagner.**

Das Neueste in

Damen-Kleiderstoffen

für kommende Saison empfiehlt **in reicher Auswahl**

Franz Leininger

[3c] auf der Mainbrücke.

Schwarze Seidenstoffe

zu allen Preisen empfiehlt in großer Auswahl

Aloys Rügemer.

Aufträge auf farbige Seidenstoffe, wovon ich ein Musterlager habe, werden auf's Schnelliste besorgt. [3c]

Für Landwirthe.

Folgende beinahe ganz neuen, aus den besten Fabriken Englands bezogenen landwirthschaftlichen **Maschinen**, als: 1 Cultivator, 1 Grasmähmaschine von Wood, 1 Fruchtschneidmaschine von Cuthbert, 1 Maschine zum Abschneiden der Spitzen der Gerste, 1 Windmühle von Garrett, 1 Dampfdreschmaschine von Barrett, welche Herrn Oberlieutenant Eberhard zu Diez an der Lahn gehören, sind, nachdem derselbe seine Oekonomie aufgegeben hat, aus freier Hand zu verkaufen.

Etwaige Kaufliebhaber werden gebeten, sich entweder direkt an den Eigenthümer oder an den unterzeichneten Bevollmächtigten desselben zu wenden.

Advokat **A. Hofmann**

[2a] in **Limburg** a/Lahn.

Zum **An- und Verkauf** von allen Arten **Staatspapieren, Actien, Coupons, Dividende, Incasso-Besorgung,** halten wir uns unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M., Bleidenstraße Nro. 8.

Aechtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in frischer Waare

[3b] **Rom & Wagner.**

Das Neueste

in **Herbst-Ueberwürfen, Paletots, Beduinen** und **Winter-Mänteln** in großer Auswahl bei

[3c] ***Aloys Rügemer.***

Turngemeinde.

Die Turngemeinde Kitzingen hatte die Freundlichkeit, die hiesige Turngemeinde zu dem am 24., 25. u. 26. September stattfindenden Turntage der bayerischen Turnvereine einzuladen. Es werden jene Mitglieder, welche dieses Fest besuchen wollen, ersucht, sich Mittwoch und Donnerstag Abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle anmelden zu wollen.

Der Turnrath.

In der Nacht vom 20. ds. ging von der Domstraße bis zum neuen Bahnhofe ein **Plaid** zu Verlust. Man bittet gegen Belohnung um gefällige Abgabe im 2. Distr. Nro. 557.

Ein Spezerei-, Cigarren- u. Tabakgeschäft

mit Haus, in bester Lage einer Kreishauptstadt Bayerns, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz**

Fremden-Anzeige.

Vom 20. September.

(Adler.) Nodrian, Apotheker a. Schlangenbad. Fr. Wehr m. Tocht., Apothekerswittwe a. Mergentheim. Fröhlich mit Gattin, Gutsbesitzer a. Darmstadt. Scherer m. Fam., Fabr. a. Wetzlar. Frau Lang mit Tochter a. Seligenstadt. Weil, Negociant a. Paris. Markert m. Gattin, Priv. a. Koburg. Kflte.: Lang a. Nürnberg, Köppel a. Hof, Baß a. Remscheid, Gerke a. Barmen, Ditze a. Stuttgart, Wittmer a. Kassel, Fuchs u. Becker a. Mainz, Dr. Bereny, Friedmann und Strauß a. Frankfurt.

(Württemberger Hof.) v. Krätzer, Gutsbesitzer, u. Gödeke, Verwalter a. Wadenbrunn. Flurer, Fabr. a. Marktsteft. Muschake, Stud. a. Berlin. Schulz, Stud. u. Schulz, Landwirth a. Heidelberg. Baron v. Truchseß a. Wetzhausen. Gerhard, Fabr. a. Mainz. Bettig, Maschinenbauer a. Darmstadt. Schmitz, Gutsbesitzer a. Grennwich. Schwirt, Gutsbesitzer a. Linn. Kaufleute.: Oppenheimer a. Goldbach, Kaufmann a. Köln, Eberhard u. Deibel a. Hanau, Maltin, Brunn, u. Gebrüder Oppenheimer a. Frankfurt.

Verstorbene.

Christoph Siegel, Zeugschmied, 82 J. alt.

pr. 17/9.

Strichsbekanntmachung.

Im Executionswege und im Auftrage des k. Stadtgerichts dahier versteigere ich das dem Schuhmachermeister Georg Neundörfer dahier gehörige Wohnhaus in der Rosengasse, Distr. 4. Nro. 233, mit Hofraum, Plan-Nro. 1093, am

Donnerstag, den 13. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Amtszimmer

gegen Baarzahlung nach den Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes und der §§ 98—101 der Prozeßnovelle von 1837.

Dasselbe ist 3 Stockwerk hoch, aus Steinen und Fachwerk erbaut und auf 7000 fl. geschätzt. Die näheren Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gemacht werden.

Würzburg, am 17. September 1864.

Oppmann, k. Notar.

[2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 263.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 22. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{44} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{5} KZ. 6^{23} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ. an	Frankfurt	ab Früh: 2^{45} PZ. 7^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{45} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends. an	Ansbach	ab Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ. an	Bamberg	ab Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 M.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 M.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Maurit, Emer. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 53 Min. Mondaufgang: 10 U. 1 M. Monduntergang: 1 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der Wind um Michaelis von Morgens bis Abends 6 Uhr weht, so weht er jeden Monat des künftigen Jahres.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **Oktober** beginnende vierte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** besondere Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis für hier wie in ganz Bayern beträgt **vierteljährlich 36 kr.**; außerhalb Bayerns findet eine geringe Preiserhöhung statt.

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Selbst die beruhigendsten Versicherungen, welche über den Stand der Friedensaussichten in die Welt geschickt werden, geben zu, daß die Dänen Zeit zu gewinnen suchen. Viel wird sie das freilich nicht nützen, immerhin wäre es indeß wünschenswerth, wenn diese leidige Affaire, welche die Welt nun gerade lang genug allarmirt hat, endlich zu ihrem Abschluß käme.

Der Abmarsch der preußischen Truppen aus Jütland soll schon bald erfolgen. Ehe der Friede unterzeichnet ist, glauben wir an diesen Rückzug nicht, das hieße dem Unterworfenen zu früh Luft geben.

Ueber das Ergebniß der Prager Zollverhandlungen, und ob ein solches wirklich zu erwarten steht, verlautet noch nichts. Gewiß ist, daß die Zollangelegenheit die Feuerprobe der österreichisch-preußischen Allianz werden wird.

Das „Memorial diplom." dementirt die Gerüchte einer bevorstehenden Reise des Fürsten Cusa nach Paris. Fürst Cusa hätte, geschickt wie er ist, gerne durch diese Reise den Glauben verbreitet, seine Politik erfreue sich der Genehmigung des Kaisers, allein das „Memorial" kann versichern, daß Cusa über die Natur des Eindrucks, den seine letzten Regierungshandlungen in Paris hervorgebracht, sich keinerlei Illusionen mehr machen kann. Seine Reise habe keinen Zweck mehr gehabt und sei deshalb aufgegeben worden. Die „Patrie" theilt eine Proklamation der polnischen Nationalregierung mit, welche die Fortsetzung des Kampfes, der nun ein Volkskrieg werden soll, ankündigt. Diese unwahrscheinliche Nachricht beweist nur, daß die Polen zu spät einsehen, woran ihr Reich, sowie alle Versuche, dasselbe wieder herzustellen, zu Grunde gegangen.

Die letzten Berichte aus **Algerien** lauten so beunruhigend, daß man neue Verstärkungen (vier bis fünf Regimenter) von Frankreich dorthin gesandt und der Marschall Mac Mahon seine Abreise nach Algier beschleunigt hat. Die letzten offiziellen Mittheilungen der algerischen Blätter geben nur wenig Aufschluß über die eigentliche Lage des jetzt schon Monate dauernden Aufstandes.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 21. Sept. Das heutige Kreisamtsblatt enthält einen Abdruck der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 über die Reorganisation der technischen Lehranstalten nebst einer Schulordnung, welche in 5 Kapiteln 77 Paragraphen umfaßt. Da es der Raum dieses Blattes nicht gestattet, solche hier wiederzugeben, es aber allgemeines Bedürfniß ist, die betreffenden Bestimmungen näher kennen zu lernen, namentlich für Familienväter, glauben wir unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie darauf aufmerksam machen, daß die Schulordnung im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung dahier zu beziehen ist. (Anzeiger Nr. 249.) Bemerkt wird noch, daß bereits mit dem 1. Okt. d. J. diese Schulordnung zum größten Theile ins Leben tritt.

Würzburg, 21. Septbr. Die erste Beilage zum „Fr. Journ." Nr. 262 enthält eine Warnung von Comités mehrerer deutschen Vereine in Boston an Auswanderungslustige, sich durch den Aufruf für „Arbeiter", wie solchen „die Hamburger Reform" und „Hamburger Nachrichten" bekannt gemacht haben, nicht verführen zu lassen, weil sie blos als Kanonenfutter angeworben werden. — Eine gleiche Warnung hat auch die hessische Landeszeitung bekannt gemacht, sowie die neueste bayerische Zeitung vom Gestrigen.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichtes dahier vom 6., 9., 10. und 13. September l. Jrs. verkündeten Erkenntnisse wurde der Lohnbauer Valentin Gerhard von Karlstadt und die ledige Dienstmagd Priska Maria Sophie Herold von Burgsinn wegen Vergehens des Diebstahls zu je 30 Tagen Gefängniß, der Scribent Heinrich Joseph Rheinhardt aus Lohr wegen Vergehens der Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängniß, der Tünchergeselle Andreas Schaub von Pfaffenhausen und der Tüncherlehrling Johann Metzler von Ramsthal wegen Vergehens des Diebstahls zu je 45 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In 2. Instanz wurde die ledige Anna Maria Franz von Sendelbach wegen Uebertretung der Ehrenkränkung zu 1 fl. 30 kr. Strafe verurtheilt, die gegen Mathäus Vogt von Obersinn wegen Concubinats erkannte Strafe auf 6 Tage Arrest, die gegen den ledigen Andreas Hofmann von Karlburg wegen unbefugter Gewerbsausübung auf 2 Tage Arrest und die gegen den Schneidergesellen Herz Lilienthal von Burgsinn wegen Störung der öffentlichen Ruhe auf 3 Tage Arrest herabgesetzt, ferner wurden die Berufungen der Schmiedsehefrau Katharina Franz von Lohr wegen Beleidigung eines öffentlichen Dieners und des Metzgergesellen Selig Freudenreich von Erlenbach wegen Uebertretung in Ansehung der Aufsicht auf Thiere verworfen, dagegen wurde der Bauer Michael Warmuth vulgo Petersschuster von Hasenlohr von der Anschuldigung der Uebertretung des Diebstahls und der ledige Bauer Kaspar Reinhard von Stadelhofen von jener der Verübung groben Unfugs freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen am 22. l. Mts. Vormittags: der ledige Plattenmacher Jakob Knapp von Lohr u. Cons. wegen Vergehens der Schlägerei und die Berufung der Schuhmacherstochter Anna Retscher von Wiesenfeld wegen Ehrenkränkung; am 24. l. Mts. Vormittags der ledige Dienstknecht Philipp Hach von Rieneck und Michael Eisler vulgo Geismunter von Obersinn wegen Vergehens des Diebstahls, dann die Berufungen des Flößers Georg Ebert von Zeyern wegen Diebstahls und des Kaufmannes Michael Eberlein von Sulzthal wegen Ehrenkränkung; am 29. l. Mts. Vormittags der Wirth Adam Klühspies von Hetzles u. Cons. wegen Vergehens der Widersetzung, die Berufungen des Franz Hetzdörfer, Vorstehers von Zellingen, des Nachtwächters Georg Menig von Münster wegen Ehrenkränkung und des Heinrich Metz von Waldfenster wegen Feldfrevels; am 1. Oktober l. Js. die Berufung des Joseph Günther Josephs Sohn von Zellingen wegen Ehrenkränkung, des Bauers Franz Diel von Laudenbach wegen medizinischer Pfuscherei und des Lohnkutschers Samuel Stern von Lohr wegen Feldfrevels.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 13. Sept. l. Js. wurde auf Berufung des Wilhelm Wunderlich, led. Bauernsohnes von Hofstetten, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 23. Juli 1864, welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung zum Nachtheile der Elisabetha Raab von Hofstetten zu 4 Monat Gefängniß, sowie zur Tragung der Prozeß- und Strafvollzugskosten verurtheilt hatte, welche, insoweit letztere nicht durch Arbeitsverdienst am Straforte gedeckt werden, auf sein künftiges Vermögen vorzumerken sind; die Austragung der Entschädigungs-Ansprüche jedoch dem zuständigen Zivilgerichte vorbehalten bleibt, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 23. Juli 1864 im Schuldausspruche, so wie im Kostenpunkte bestätigt, die 4monatliche Gefängnißstrafe aber auf die Dauer von 14 Tagen herabgesetzt wurde. Ferner wurde die Berufung des Mich. Eilert, led. Taglöhners von Frankenbrunn, gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Würzburg vom 11. August 1864, welches denselben wegen 3 Diebstahlvergehen, verübt zum Nachtheile des Schreinermeisters Joh. Jos. Diem, des Soldaten Joh. Weigand und der Dienstmagd Marg. Schmitt von Würzburg, zu 4 Monat Gefängniß, ferner der Polizei-Uebertretungen des Bettelns und der Landstreicherei zu je 3tägigem in Gefängniß umzuwandelnden Arrest, sonach in eine Gesammtstrafe von 4 Monat 6 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, die Stellung desselben unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe für zulässig erkannt, die Entschädigungsansprüche der Beschädigten der Austragung vor dem zuständigen Zivilgerichte vorbehalten hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

Nürnberg, 20. Sept. Gestern feierte Hr. Lothar v. Faber mit seinem gesammten Arbeitspersonale das Gedächtnißfest der vor 25 Jahren erfolgten Uebernahme seiner großen Bleistiftfabrik in Stein. Die Gemeinde Stein verdankt der Munifizenz des Gefeierten ihre schöne Kirche.

München, 21. Sept. In dem Saale des k. Ludwigsgymnasiums versammeln sich gegenwärtig die Gymnasiallehrer von ganz Bayern, um die Statuten des schon seit geraumer Zeit beabsichtigten Vereines von Lehrern bayer. Studienanstalten zu berathen. Auf der Tagesordnung steht vorläufig, wie wir einem von dem k. Conrector C. L. Eilles unterschriebenen Circular entnehmen, Folgendes:

1) Die mehrfach beantragte Feststellung neuer Statuten, womit die Frage wegen der Gründung einer den Interessen des Vereines dienenden Zeitschrift zusammenhängt;
2) die Rechenschafts-Ablage von Seite des Kassiers;
3) die auf Grund der neuen Statuten vorzunehmende Wahl neuer Vorstände;
4) die Bestimmung des Orts für die nächste allgemeine Versammlung.

München, 21. Sept. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Konsum-Vereins wurden die Statuten mehrfach abgeändert. Unter Andern wurde die solidarische Haftung der Mitglieder beseitigt; die Dividende soll nicht mehr nach Verhältniß des Konsums, sondern nach Verhältniß der Einlage berechnet werden. Der Ausschuß wählt unter sich den Vorsitzenden und den Kassier und ist auch zur Aufstellung des Hauptlagerhalters befugt.

München, 20. Sept. Gestern sollte beim oberbayerischen Schwurgerichte Michael Kellner, 40 Jahre alt, aus Schwabach gebürtig, welcher in Miesbach seine ehemalige Geliebte erstochen hat, zur Verhandlung kommen; derselbe hat sich jedoch in der vorausgegangenen Nacht in seiner Keuche erhängt, ohne daß es sein Mitgefangener gewahr worden wäre.

Schwalbach, 21. Septbr. Der Kaiser Alexander ist um halb 11 Uhr eingetroffen, sein Besuch bei der Kaiserin dauerte dreiviertel Stunden; ein Viertel nach 12 Uhr frühstückte er und reiste darauf wieder ab. Fast gleichzeitig mit dem Kaiser von Rußland traf auch der Erzherzog Stephan von Oesterreich zum Besuch bei der Kaiserin hier ein.

Wien, 20. Sept. Die Generalkorrespondenz bezeichnet die Angabe eines Wiener Korrespondenten der „Köln. Ztg." — daß Oesterreich, wenn es von Preußen keine reellen und werthvollen Konzessionen auf dem materiellen Gebiete erlangen würde, mit Frankreich wegen Abschlusses eines österreichisch-französischen Handelsvertrages verhandeln könnte, was eine Lockerung der österreichisch-preußischen Allianz und einen engeren Anschluß Oesterreichs an die Westmächte zur Folge haben würde, — als eine Privatkombination.

Wien, 20. Sept. Die dänische Antwort auf die von den deutschen Großmächten in der Finanzfrage gemachten Vorschläge ist heute eingetroffen und wird in der morgen stattfindenden Konferenzsitzung vorgelegt werden. Die „Generalkorrespondenz" dementirt alle beunruhigenden Gerüchte, wie Personalunion, Gegenkonferenz der Westmächte, Räumung Jütlands durch die alliirten Truppen. — Heute noch oder doch morgen findet die fünfte Konferenzsitzung statt. — Der Kaiser wird heute Abend in Wien erwartet. — Die Börse war günstig gestimmt.

Wien, 20. Sept. Die neueste, von der Kaiserin Eugenie in's Leben gerufene Mode, welche den Spazierstock würdig erklärt, auch von dem schönen Geschlechte herumgeführt zu werden, hat auch in Wien bereits Nachahmerinnen gefunden. Gestern konnte man schon hie und da Damen begegnen, die mit elegantem Stöckchen bewaffnet herumpromenirten. (Ostd. P.)

Rom, 20. Sept. Der Papst Pius IX. hat an die polnischen Bischöfe eine Encyclica erlassen, in welcher er sie zur Unterwerfung unter die konstituirten Autoritäten ermahnt, die „Exzesse" Rußlands gegen die Katholiken mißbilligt, dem Klerus und den Gläubigen einschärft, daß Maßregeln, welche gegen die göttlichen Gesetze gehen, sie nicht zum Gehorsam verpflichten, und die Verfolger mit demnächstigen Züchtigungen bedroht, denn „die Zeit der Barmherzigkeit ist kurz, und die Mächtigen werden mächtig gezüchtigt werden."

London, 21. Sept. „Times" veröffentlicht eine Depesche des Hrn. v. Bismarck vom 9. August und Graf Russell's Antwort darauf vom 20. August. In der ersteren ist die Hoffnung ausgesprochen, England werde Deutschlands Mäßigung anerkennen, da dieses seine ursprünglichen Forderungen nicht steigerte, für die dänischen Enklaven in Schleswig eine Kompensation bewilligte, auf Ripen und Ersatz der Kriegskosten verzichtete und Dänemark somit nicht zerstückelte. In Graf Russell's Antwort ist gesagt, daß England, nachdem es um eine Meinungsäußerung angegangen, gestehen müsse, daß es Dänemarks Zerstückelung bedauere, daß es deutschen Sprachzwang für die Nordschleswiger befürchte, daß es von einer Mäßigung der Sieger nichts gewahre, und daß es im Interesse eines dauernden Friedens wünsche, in Betreff der Wahl des Souveräns möchten die Herzogthümer selbst befragt werden.

Madrid, 20. Sept. Die Regierung wird energisch gegen Peru auftreten. Bezüglich S. Domingo's wird sie die Korte's zu Rathe ziehen.

New-York, 10. Sept. Es geht das Gerücht, Mobile sei genommen. — Gold 220¹/₂; Bonds 111¹/₂; Baumwolle 185.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat die katholische Pfarrei Altenbuch, Bezirksamts Marktheidenfeld, dem Priester Joseph Adolph Knüß, Kaplan in Mömbris, Bezirksamts Alzenau, und die katholische Pfarrei Eßfeld, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester Franz Michael Weiß, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Estenfeld, Bezirksamts Würzburg, übertragen.

Dresden, 21. Sept. Die preußische Regierung hat die Zollkonferenz auf den 26. September nach Berlin berufen zur Feststellung des Beitritts von Hessen-Darmstadt zu den Verträgen vom 23. Juni und zur Eröffnung der in den letzteren vorgesehenen Verhandlungen.

Wien, 21. Sept. Heute hat eine Konferenzsitzung, in welcher die dänischen Erklärungen bezüglich der Finanzfrage zur Berathung kommen sollten nicht stattfinden können, da den preußischen Bevollmächtigten die nöthigen Instruktionen von Seiten des in Pommern reisenden Ministerpräsidenten fehlten.

Turin, 21. Sept. Gestern Abend durchzog etwa ein Hundert junger Leute die Straßen mit dem Ruf: „Nieder mit dem Ministerium!" Indessen löste sich die Zusammenrottung inmitten der allgemeinen Gleichgiltigkeit von selbst auf.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 21. Sept. Waizen 17 fl. — kr., Korn 10 fl. 16 kr., Gerste 9 fl. 40 kr., Haber 8 fl. — kr.

* Scheinfeld, 19. Sept. Der heutige Viehmarkt war nicht sehr stark betrieben und die Kauflust keine besonders rege. Die Preise hielten so ziemlich die gleiche Höhe mit jenen des vorigen Marktes, so daß z. B. das Paar schwere Ochsen bis zu 44, mittlere von 32—34, geringere und zum Zug gewöhnte Stiere bis zu 22 Carolins bezahlt wurden. Schweine kamen 218 Stück auf den Markt. — Nächster Viehmarkt 3. Oktober.

Frankfurt, 21. Sept., 6¹/₄ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 187¹/₄. 1860er Loose 80³/₈.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der vom 24.—27. September d. Js. dahier stattfindenden landwirthschaftlichen Maschinen- und Geräthe-Ausstellung wird

Montag den 26. September früh 10 Uhr im Gesandtenbau

unsere General-Versammlung abgehalten, wozu wir unsere Vereins-Mitglieder mit dem Bemerken einladen, daß an diesem Tage sämmtliche Maschinen in Gang gesetzt werden.

Das Comité des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

Der I. Vorstand:
Dittmann.

Streit.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1864 anfangend sind sämmtliche Ostbahn-Stationen zur Annahme und Beförderung von Staats- und Privat-Depeschen ermächtigt. Bei den Ostbahnstationen, an deren Sitz sich gleichzeitig Staatstelegraphenstationen befinden, können jedoch nur Depeschen nach Ostbahnstationen zur Aufgabe kommen, alle übrigen Depeschen sind bei den Staatstelegraphenstationen aufzugeben.

Die Dienstzeit bei den Ostbahnstationen wird vorläufig auf die Tageszeit von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends beschränkt.

Die Beförderungsgebühren werden bei den Ostbahnstationen mit den Nebengebühren gerade so erhoben, wie bei der Staatstelegraphen-Anstalt; es kostet demnach eine einfache Depesche bis zu 20 Worten von jeder Ostbahnstation nach jeder bayerischen Staats- oder Staatsbahn- oder Ostbahn-Telegraphenstation und umgekehrt, ohne Rücksicht auf die Entfernung 28 kr., nach der Schweiz 56 kr., nach Frankreich 1 fl. 24 kr. Hiezu kommen noch die Gebühren für das Annahmeformular und für die Gefällequittung zusammen mit 5 kr.

Depeschen nach Orten außerhalb der Ostbahntelegraphenlinien werden ausschließlich nur mit der Post auf Kosten des Empfängers befördert.

Den beim Dienste der Ostbahnbetriebstelegraphen verwendeten Beamten ist die Wahrung des Telegraphengeheimnisses, sowie die möglichst wortgetreue Beförderung der aufgegebenen Correspondenz zur Pflicht gemacht; eine weiter gehende Gewähr kann nicht geleistet werden, namentlich findet eine Rückerstattung der Beförderungsgebühren wegen verzögert oder verstümmelt am Bestimmungsorte anlangender Depeschen nicht statt, da die Bahntelegraphen-Apparate ein bleibendes Document nicht hinterlassen.

München, den 10. September 1864.

Kgl. Telegraphenamt. Direktion der priv. bayer. Ostbahnen.
Dyck. **G. Schlör.**

STADT-THEATER.

Freitag, den 23. September. 9. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Journalisten.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Gust. Freytag.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. September.

(Adler.) Robert, Uhrenfabrikant a. Chaux-de-fonds. Kfl.: Hech a. Offenbach, Carlebach aus Stuttgart, Distiné a. Mannheim, Lehmann a. Nürnberg, Kreiß a. Nancy, Reimann a. Erfurt, Berberich a. Heilbronn, Muth a. Erfurt, Urlichs a. Aachen, Schöner a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Seckendorf, Stud. a. Wonfurt. Dr. Will mit Frau, Archivar a. Nürnberg. Ebel, Maler a. Düsseldorf. Gnirs, Gymn.-Lehrer a. T.-Bischofsheim. Dr. Schmidt, Rechtspraktikant a. Hofheim. Jordan, Fabrikant a. Darmstadt. Kfl.: Gärtner aus Straubing, Bäumlein a. Hamburg, Kleinherr a. Coblenz, Gerger a. Frankfurt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 264. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 23. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{44} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{4} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{36} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{00} GZ. 9^{36} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{46} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{40} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Thekla, Linus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 56 Min. Mondaufgang: 10 U. 59 M. Monduntergang: 2 Uhr 2 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: September-Donner, gibt's Zeichen von vielem Obst im Sommer.

Politische Rundschau.

Wenn man Andeutungen, welche hier in wohlunterrichteten Kreisen gefallen sind, glauben darf, so stehen die großen Fragen der Politik und des Handels für Oesterreich eben nicht schlimm. Auch in auswärtigen Zeitungen finden diese Muthmaßungen einen Widerhall. Die Prager Konferenz soll nicht so hoffnungslos sein, als man öfter versucht, sie darzustellen, ja sogar Oesterreichs Eröffnungen in Paris sollen eine gute Aufnahme gefunden haben. Von einem österreichisch-französischen Handelsvertrage wird ernstlich gesprochen und wenn Oesterreich etwas weiter geht und Frankreich etwas zurückweicht in seinen freihändlerischen Prinzipien, meint die „Independance", gehöre ein derartiges Ding nicht zu den Unmöglichkeiten.

Es heißt, die italienische Regierung sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie auf Rom verzichten und eine andere Hauptstadt wählen müsse; sie suche aber dafür nach einer diplomatischen Kombination, um in Besitz von Venetien zu kommen. Mailand würde in diesem Falle Hauptstadt werden, und der Besitz Veneliens wäre geeignet, die Aktionspartei zu entwaffnen. Nachdem man Oesterreich vergebens zur Anerkennung Italiens ermuntert hat, wird man sich wohl auch bald von der Unmöglichkeit dieses Projektes überzeugt haben.

Wenn die Hoffnungslosigkeit einer Sache sich am unzweideutigsten charakterisirt durch abenteuerliche Vorschläge, so steht bei diesen italienischen Auslassungen dem betreffenden Rückschluß nichts im Wege.

Was wir bereits vor einigen Tagen meldeten, daß der ganze Erbfolgehandel in den Herzogthümern völlig eingelenkt ist in die Bahn des Rechts und seiner strengen Erfüllung, findet nach und nach von allen Seiten Bestätigung.

Die Einberufung des preußischen Landtags soll erst im November erfolgen. Zeigt das Abgeordnetenhaus sich abermals schwierig, so soll es aufgelöst und ein neues Wahlgesetz oktroyirt werden.

Das böse Beispiel des Kampfes in dem gesitteten Welttheil Europa trägt schon seine Früchte. Von der sibirischen Grenze ist die Nachricht eingetroffen, daß in dem westlichen Gebiet des chinesischen Reichs in Folge der dort allgemein herrschenden Gährung bedeutende Unruhen ausgebrochen sind. Die muselmanische Bevölkerung von Kaschgar hat sich mit den bereits im Aufstand begriffenen Kokanern verbunden, und sich mehrerer bedeutenden Städte auf chinesischem Gebiet bemächtigt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Regierung sämmtlichen dortigen Journalen strengstens untersagt habe, über etwaige Truppenbewegungen zu berichten. Doch was vor aller Augen vorgeht, läßt sich nicht verheimlichen. Vor einigen Tagen hatten zwei Kriegsfregatten einige Bataillone Infanterie und Jäger an Bord genommen, und sollen damit die Dardanellen passirt haben. Diese Verstärkungen sind nach Syrien dirigirt, um die bereits in der Wüste gegen die aufständischen Beduinen begonnenen Operationen zu unterstützen. Gleichzeitig erfährt man, daß über die Verschwendungen des Großherrn in der Hauptstadt laut gemurrt wird. Wie es scheint, ist der Harem eben kein Sparem.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Zum Amtsgehilfen wurde der Privatgehülfe Lorenz Amberg in Schweinfurt ernannt, und zum Lokomotivführer der Lokomotivführer-Lehrling Friedrich Renner in Würzburg. Versetzt wurde der Amtsgehülfe Franz Jos. Kerber von Schweinfurt nach Würzburg.

♁ **Würzburg**, 22. Sept. Verflossenen Montag schloßen die diesjährigen Schießübungen der Landwehr-Schützen-Kompagnie und wurde durchschnittlich recht brav geschossen. Abends fand die Preisvertheilung statt, wobei nachstehende Herren Preise erhielten: 1. Preis Sedelmaier, 2. Scherpf, 3. Stahel Ignaz, 4. Großmann, 5. Loschke, 6. Seisser, 7. Schnabel, 8. Kremer, 9. Steiner, 10. Kraus, 11. Minoprio, 12. Schmitt Theodor, 13. Mainhard, 14. Dumor, 15. Dehner, 16. Baumann, 17. Dottel, 18. Dümlein, 19. Pfeuffer, 20. Baier B.

Würzburg, 23. Septbr. (Eingesandt.) Eine öffentliche Mahnung zur Vorsicht gegen Hunde ist gewiß in gegenwärtiger Zeit, wo das Auftreten der Hundswuth nicht zu den Seltenheiten gehört, und sogar in nächster Nähe auf eine erschreckende Weise vorkommt, eine gebotene. Hier nur ein Beispiel. Am 14. d. Mts. durchlief ein wüthender Hund mehrere Ortschaften des Ochsenfurter Gaues, stürzte sich mit rasender Wuth auf alle Hunde, welche er erreichen konnte, drang zum Entsetzen der Bewohner in Häuser und Höfe und wurde endlich in Goßmannsdorf, nachdem er viele Hunde und eine Kuh gebissen hatte, von einigen unerschrockenen Männern erschlagen. Wie man vernimmt, sollen im Dorfe Ingolstadt auch zwei Menschen verletzt worden sein. Der Herr Thierarzt in Ochsenfurt, welcher den erschlagenen Hund als wuthkrank erkannte, wurde durch die Behörde sogleich beauftragt, die gebissenen Hunde zu ermitteln und zu beseitigen, — die Zahl derselben belief sich nahe an fünfzig, ob aber mit dieser Zahl auch wirklich Alle beseitigt sind, läßt sich nicht bestimmen. Es begründet dies gewiß eine ernstliche Mahnung zur Vorsicht, sowie den Wunsch der Bevölkerung, die Aufmerksamkeit der zustehenden Behörden auf das dringende Bedürfniß zu lenken, energische Maßregeln gegen fernere Unglücksfälle durch Hunde zu ergreifen.

Herrieden, 21. Sept. Allen Anzeichen nach werden wir wieder einige schöne Tage bekommen. Die Aequinoktialstürme mangeln z. B. ganz, der Luftdruck über Europa wird gleichmäßiger, die heitere Witterung ist im Westen bis London, und im Norden bis Moskau vorgerückt.

Aus **München** hat die „A. Allgem. Zeitung" folgende Zuschrift erhalten: „Ich bin auf die Beilage zu Nr. 260 der „Allg. Ztg." aufmerksam gemacht worden, worin Sie bezüglich der Generalversammlung der katholischen Vereine zu Würzburg in einer Note bemerken, daß ein Ihnen zugekommener anonymer Brief

aus Würzburg über den herben Ton jener Versammlung gegen **Andersgläubige** klage. Als gewesener Präsident der fraglichen Versammlung halte ich mich für verpflichtet, zu erklären, daß jene anonyme Angabe vollkommen falsch ist. Gegen den **Unglauben** sind in der Versammlung allerdings scharfe Aeußerungen gefallen, gegen **Andersgläubige** kein Wort. Hochachtungsvoll Ihr ergebener Frhr. v. Moy de Sons.

München, 21. Sept. Der Generalkommandant, Generallieutenant v. d. Tann, ließ mittelst Zirkularordre allen Chargen, insbesondere der Mannschaft, seinen Dank ausdrücken für das während der Herbstwaffenübungen bewiesene musterhafte und lobenswerthe Zusammenwirken aller Bestandtheile der in Verwendung gekommenen Abtheilungen. — Bei der Infanterie ist von heute an der Präsenzstand auf 28 Mann wieder gestellt. Bei den gestern Abends erfolgten Beurlaubungen erwies sich das System der Nachzahlung als höchst praktisch. Die Soldaten erhielten dadurch eine 10tägige Löhnung (vom 11.—20.) auf die Hand, somit ein Reisegeld in die Heimath, während sonst Empfangenes öfters zurückzuerstatten war, außerdem der Urlaub nicht gewährt werden konnte. — Der erbliche Reichsrath Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, welcher gestern hier eintraf, begab heute sich an das k. Hoflager nach Hohenschwangau.

Nach einem Berichte aus **Bayreuth** wird Se. Exz. Herr Regierungspräsident v. Zwehl Ende dieses Monats, spätestens Anfangs künft. Mts. zur Uebernahme seines Postens daselbst eintreffen.

Wien, 22. Sept. Lord Clarendon wird übermorgen in politischer Mission, von Wiesbaden kommend, hier eintreffen. Das Ministerium unterhandelt mit Hrn. Langrand-Dumonceau wegen des Verkaufs der Staatsgüter.

Wien, 22. September. Grammont ist eifrigst beflissen, die Frankfurtische Uebereinkunft als völlig unglaubwürdig darzustellen; höchstens habe ein Ideenaustausch stattgefunden.

Gießen, 20. Sept. Zu der 39. Versammlung der hier anwesenden Naturforscher und Aerzte hat sich auch Erzherzog Stephan von Oesterreich, ein durch Geist und Wissenschaft ausgezeichneter Fürst eingefunden, und die Mitglieder der Versammlung zum Besuche des Schlosses Schaumburg eingeladen.

Paris, 22. Sept. Ein Artikel des „Constitutionnel" erinnert daran, daß die Besetzung Roms durch die Franzosen stets nur als ein vorübergehender Ausnahmsfall betrachtet wurde, und bestätigt zugleich, daß die anarchischen Leidenschaften auf der Halbinsel beruhigt oder unterdrückt sind. Infolge dessen glaubte die Regierung des Kaisers, als die italienische Regierung in ihrer Vorsorge für die Erfordernisse der Organisation des neuen Staates und aus Erwägungen strategischer, politischer und administrativer Natur ihren Entschluß, die Hauptstadt zu verlegen, notificirte, den Augenblick gekommen, die Bedingungen einer Räumung Roms zu diskutiren, und es ist folgendes Arrangement zu Stande gekommen. Italien verpflichtet sich, den gegenwärtigen Territorialbesitz des Papstes zu respektiren und jeden Angriff auf denselben von Außen zu verhindern, und Frankreich zieht nach Maßgabe der Organisation der päpstlichen Armee seine Truppen zurück, so daß die Räumung Roms binnen zwei Jahren vollendet sein wird. Auch übernimmt Italien den auf seine früher päpstlich gewesenen Provinzen fallenden Theil der römischen Schuld.

Turin, 21. Sept. Die Kammern sind auf den 5. Oktober einberufen.

Rom, 20. Sept. Die nach Rom geflüchteten polnischen Geistlichen hatten eine Deputation an den Papst geschickt, um diesen zu bitten, in der bevorstehenden Allokution auch der polnischen Angelegenheit zu gedenken. Pius IX. erklärte darauf der Deputation in der Audienz, es sei ihm sehr erwünscht, daß er sich einmal bei verschlossenen Thüren über diese Frage aussprechen und vertraulich seine Ansicht kund geben könne. Er wolle der Deputation nicht vorenthalten, daß er mit ihrem und ihrer Brüder Benehmen keineswegs einverstanden sei. Er wisse, daß sie sich der Religion bedienten, um die Revolution zu schüren, daß sie Empörung predigten, revolutionäre Banden segneten, Dolche und Pistolen weihten und sich selbst mit dem Kreuze des Heilandes in der Hand an die Spitze der Empörer stellten. Das sei ein frecher Mißbrauch der Religion, den er schmerzlich beklage. Er werde in der Allokution nicht von ihrem Lande reden, um nicht von Neuem mißverstanden zu werden, sondern er werde ihren Bischöfen schreiben und ihnen seine Mißbilligung der Revolution aussprechen.

Vermischtes.

Unter der Ueberschrift: „Vergnügungsfahrt in die Heimath des bayerischen Bieres" (!) wird in Dresdner Blättern angezeigt, daß am 30. September ein Vergnügungszug von der sächsischen in die bayerische Hauptstadt abgehen und in letzterer am 1. Oktober Abends 6 Uhr rechtzeitig zum Oktoberfest eintreffen werde.

Von der Isar im September. Das zwölfte Heft der Veröffentlichungen des bayerischen statistischen Bureaus theilt die Resultate der Erhebungen über den Viehstand im Königreiche Bayern mit. Aus einer Vergleichung mit anderen Staaten ersehen wir, daß Bayern in der Rindviehzucht obenan steht. In der Schaf-, Pferde- und Bienenzucht nimmt Hannover den ersten Rang ein. Die meisten Schweine züchtet Oesterreich, nach ihm Baden.

Louis Napoleon soll gesagt haben: Ich ginge gern wieder einmal nach Augsburg, aber die Schererei mit der **Aufenthaltskarte** ist mir zuwider. Bekanntlich müssen die dort angestellten Kapläne Aufenthaltskarten lösen.

Wie seltsam die eröffnete **Dombau-Lotterie** gedeutet werden kann, beweis't ein Bäuerlein, welches zu einem mit dem Debit der Loose beauftragten Cölner Geschäftsmanne kam und denselben fragte, ob bei ihm die Loose zu bekommen seien, mit welchen der Dom ausgespielt werden solle?

(**Ein Creditbrief.**) „Hr. v. Rothschild in Paris ersucht Hrn. v. Rothschild in Frankfurt, seine Person und sein Vermögen zur Verfügung der Frau Gräfin von Montereau zu stellen." (Unter diesem Namen befindet sich bekanntlich die Kaiserin Eugenie im Bade Schwalbach.)

Neuestes.

** **München,** 22. Sept. Vom k. Bezirksgerichte in Pfarrkirchen ist ein Mitglied unserer 2. Kammer, Hr. Abg. Liebl, Hutmachermeister und Gemeindevorsteher in Ganghofen in Niederbayern, wegen Majestätsbeleidigung zu 1jähriger Festungsstrafe verurtheilt worden. Näheres über diesen Fall wird nicht mitgetheilt, es scheint aber, daß es sich um Aeußerungen handelt, die in einem Wirthshause gemacht wurden. Der Verurtheilte, welcher vor dem Bezirksgericht vom Herrn Abgeordneten, Advokaten Dr. Völk, vertheidigt wurde, wird übrigens die Berufung ergreifen.

München, 22. Sept. Die Herren Legationsrath v. Zeppling und Oberfinanzrath v. Geßler aus Stuttgart, sowie Finanzdirektor v. Heemskerck aus Nassau sind zum Zweck von Verhandlungen über gemeinsame Schritte in der Zollvereinsfrage hier anwesend.

Kiel, 22. Sept. Die „Kieler Zeitung" vernimmt, daß Baden am Bundestag den Antrag stellen werde, dem Großherzog von Oldenburg eine Präklusivfrist für Einreichung einer Rechtsbegründung seiner Ansprüche auf die Erbfolge in Schleswig-Holstein zu stellen.

Turin, 22. Sept. Gestern Abend fand auf dem Schloßplatz ein Auflauf statt, dessen Losungswort der Ruf: „Es lebe Turin, die Hauptstadt Italiens!" war. Die meuternde Gruppe suchte die Reihen des aufgestellten Militärs zu durchbrechen und in das Ministerialgebäude einzudringen. Die Truppen mußten von ihren Waffen Gebrauch machen, und es gab einige Todte und Verwundete. Heute ist die Ruhe zurückgekehrt und die Stadt bietet ihren gewöhnlichen Anblick dar.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 21. Septbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 12 kr.	18 fl. 23 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Korn	13 fl. — kr.	11 fl. 59 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Gerste	11 fl. 20 kr.	10 fl. 52 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 36 kr.	5 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 25 kr.

Erbsen 11 fl. 56 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1755 Schäffel. Umsatzkapital: 20,429 fl.

Frankfurt, 19. Septbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 270 Kälber und 230 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	33 fl.	2. Qual.	$27\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	$27\frac{1}{2}$ „	2. „	23 „
Kälber	1. „ „ „	25 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	30 „	2. „	— „

Gut gemästete Ochsen.

Frankfurt, 18. Septbr. (Fruchtbericht.) Waizen $10\frac{1}{3}$ fl., Roggen $7\frac{1}{4}$ fl. Gerste $7\frac{1}{2}$ fl., Hafer $6\frac{1}{2}$ fl. zu 200 Z.-Pfd. Reps $18\frac{1}{2}$—$19\frac{3}{8}$ fl., Rüböl 24 fl.

Frankfurt, 22. Sept., $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 186—$185\frac{3}{4}$. 1860er Loose 80—$79\frac{3}{4}$. 1882er Amerikaner $44\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$.

Mannheim, 18. Septbr. (Fruchtbericht.) Waizen $10\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ fl., Roggen 7 fl., Gerste 7—$\frac{1}{8}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $3\frac{1}{2}$ fl., alter $4\frac{1}{2}$ fl. per Ctr. Feinsprit 40—41 fl., Branntwein 115 fl. per 100 Lit. 60% Tr. Rüböl 25 fl., Reps $20\frac{1}{2}$ fl., Linsen $16\frac{1}{8}$—17 fl. per 100 Kilo.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: M. Bandorf.

Für gegenwärtige Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in

Tuch-, Buckskin- und Herren-Modeartikeln.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2a]

Fränkischer Gartenbau-Verein.

An den Abenden während der Dauer der Ausstellung vereinigen sich die HH. Gäste und die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde des Gartenbaues überhaupt
Freitag in der Restauration des alten Bahnhofes;
Samstag im Vereinslokale (Hofmann'sche Gartenwirthschaft am Walle);
Sonntag im Theaterhause (musikalische Abendunterhaltung);
Montag im Platz'ichen Garten.

Weintrauben

aus den bessern Weinbergslagen empfehle ich zum Genusse in meinem Garten vor dem Pleichacherthor, wo auch Versendungen nach Wunsch in großen und kleinen Parthieen besorgt werden. Eingang — sowohl an der Veitshöchheimer Straße, als auch oben nächst der Eisenbahn — mit roth-weißer Flagge bezeichnet.

[3a] **Nikolaus Ott.**

Frankfurter Postzeitung.

Mit dem nächsten **1. Oktober** beginnt ein neues Abonnement auf die **Frankfurter Postzeitung**. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich: 1) in dem Bestellbezirke von Frankfurt a/M. 2 fl. 45 kr.; 2) in den Ländern des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postverwaltungsbezirks 2 fl. 55 kr. = 1 Thlr. 20 Sgr.; 3) in allen übrigen deutschen Staaten (mit Ausschluß der kais. österreichischen Gesammtlande) 3 fl. 15 kr. im 52½-fl.-Fuß = 1 Thlr. 26 Sgr. (ausschließlich der auswärts noch bestehenden Stempel- u. Bestellgebühren); 4) in den k. k. österr. Gesammtlanden 2 fl. 76 kr. österr. Währ.

Statt bisher unter eigenem Titel als „Konversationsblatt" in täglicher Beilage ist nach dem Vorgang fast sämmtlicher Tageszeitungen in Deutschland der belletristische Theil in ein täglich erscheinendes Feuilleton umgestaltet worden.

Die Zahl der Extrabeilagen wird nach Bedürfniß bedeutend vermehrt.

Man ersucht um möglichst baldige Bestellung bei den betreffenden Postämtern.

Die Einrückungsgebühren betragen für die Zeile (¼ Breite) mit Petitschrift oder deren Raum 8 kr.

Im Verlag der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg** erschien soeben und ist durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Aerztliches Taschenbuch für 1865.

13. Jahrgang.
Herausgegeben von Dr. **Gregor Schmidt**,
prakt. Arzt in Zeilitzheim.

Bequemes Taschenformat, elegant in Leinwand gebunden. Preis 1 fl. 12 kr. oder 21 Sgr. — Mit Papier durchschossen 1 fl. 42 kr. oder 1 Thlr.

Der Verfasser, stets bemüht, dem Bedürfnisse der Aerzte in dem Taschenbuche möglichst nach allen Seiten Rechnung zu tragen, hat in dem neuen vorliegenden Jahrgange neben anderen Vermehrungen und Verbesserungen namentlich die Heilquellen und Kurorte einer besonderen Berücksichtigung unterzogen. Während der letzte Jahrgang die Eintheilung derselben nach ihrer Indication brachte, folgt heuer eine Zusammenstellung derselben nach den in den Wässern enthaltenen Hauptbestandtheilen, sowie eine specielle Aufzählung der Molken- und Kaltwasser-Heilanstalten, sowie der klimatischen Kurorte, der Fichtennadel- und Seebäder und ging das Streben des Verfassers dahin, es möglich zu machen, daß jeder Arzt, der sich veranlaßt sieht, eine Badekur zu verordnen, sich aus dem Taschenbuche auch ohne den Besitz eines größeren balneologischen Werkes zu orientiren in der Lage ist.

pr. 22/9.

Bekanntmachung.

Forderungen an Adam Vorst Wittwe Barbara von Haard, welche mit ihren Kindern Drittheilung pflegen will, sind

Dienstag den 4. Oktober 1864 früh 8 Uhr

in meinem Amtszimmer geltend zu machen, damit ich sie bei der Vertheilung der Masse berücksichtigen kann.

Münnerstadt, 19. September 1864.

Zeißner, k. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag, den 23. September. 9. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Journalisten.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Gust. Freytag.

Die Direktion.

Mehrere **Bücher** des I. Handelskurses der Gewerbschule sind zu verkaufen. Näh. bei S. Huller, nächst dem neuen Bahnhofe.

Fliegenholz,

sicheres Mittel zur Tödtung der lästigen Fliegen, pr. Paquet à 9 kr.

[4b] **Carl Bolzano.**

pr. 22/9.

Bekanntmachung.

Rüb, Georg Franz, Schuldensache betr.

Georg Franz Rüb alt, Holzhändler zu Langenprozelten, will seinen gesammten Grundbesitz öffentlich versteigern lassen, um mit dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Im Auftrage desselben fordere ich daher alle Jene, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, auf, solche am

Dienstag den 11. Oktober l. J. Vormittags 8 Uhr

auf meiner Amtsstube dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei Vertheilung der Strichschillinge keine weitere Rücksicht auf solche genommen werden wird.

Zugleich sollen bei dieser Tagfahrt bezüglich der Befriedigung der Gläubiger und der Versteigerung des Grundvermögens weitere Verhandlungen gepflogen werden.

Lohr, den 20. September 1864.

Huberti, k. Notar. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 22. September.

(Adler.) Ducca, Weinhändler a. Aschaffenburg. Stepfinsky, Professor a. Trier. Dr. Reisacker, Direktor a. Trier. Dr. Rauch a. Petersburg. Erbar, Koch a. Frankfurt. Kfl.: Stauber a. Mainz, Most a. Hersfeld, Pahl a. Berlin, Jacobsen a. Hamburg, Gerngros a. Fürth, Sachsenröder a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Frau Hippler mit Familie, Notarsgattin a. Königshofen. Frau Steinweg m. Fam., Geheimräthin a. Amorbach. Hoffmann m. Fam., Cassier a. Rothenburg. Dr. Handschuch m. Fam., Regimentsarzt a. Freising. Siegmart, Student a. Luzern. Dr. König, Arzt a. Lohr. Kfl.: Simon mit Frau a. Mainz, Leussen a. Crefeld, Klugherz a. Offenbach.

(Württemberger Hof.) Potanowsky, Gutsbesitzer aus Galizien. Kfl.: Herwig a. Stuttgart, Schmitz a. Aachen, Schleicher a. Nürnberg, Meyer a. Stuttgart.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. September.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 265	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 24. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{55} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{20} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{50} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{33} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Gerhard. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 54 Min. Mondaufgang: 10 U. 59 M. Monduntergang: 2 Uhr 38 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Regen an Michaeli bedeutet einen gelinden Winter.

Politische Rundschau.

Fast in demselben Augenblicke, in welchem der Kaiser von Rußland der Kaiserin Eugenie in Schwalbach einen Besuch macht, veröffentlicht die „Patrie" einen Aufruf der polnischen National-Regierung an das polnische Volk, worin sie erklärt, daß der Kampf gegen Rußland noch nicht beendet ist. Es sei blos eine zweite Phase eingetreten und der volksthümliche Krieg beginne erst. Wir haben schon früher bemerkt, daß der polnische Adel etwas spät daran denkt, den volksthümlichen Kampf zu proklamiren, und es wäre im Interesse der Menschlichkeit schon wünschenswerth, wenn die Nationalregierung von Versuchen abließe, die in diesem Augenblicke weniger als je Hoffnung haben, zu reüssiren.

Die dänische Regierung hat in der letzten Konferenzsitzung das Prinzip der Pauschal-Auseinandersetzung angenommen. Somit wäre die Aussicht auf den glatten Verlauf dieser brennenden Angelegenheit wieder etwas besser und der Beruhigungsversuch der „General-Korrespondenz" dürfte von Erfolg sein.

Wie die „Independance Belge" erklärt, ist an eine Unterstützung Frankreichs bei einem etwaigen piemontesischen Angriff auf Venetien nicht zu denken.

Das neue Kabinet in Spanien setzt die Rüstungen zur Absendung von Verstärkungen nach Peru fort.

Aus Mexiko trifft die etwas unglaublich klingende Nachricht ein, daß die französischen Truppen unlängst in 4 Feldschlachten besiegt worden seien. Uebrigens ist der Privatsekretär des Expräsidenten Juarez zu den Kaiserlichen übergegangen.

Die neuesten Depeschen aus Amerika berichten wieder einmal von Siegen der Union. Entscheidendes werden freilich weder die Siege noch die Depeschen zur Folge haben. Die Chancen Mac Clellan's sind noch immer im Wachsen. Derselbe proklamirt ein Manifest, worin er die Präsidentschaftskandidatur annimmt und die Herstellung der Union obenanstellt.

Die Kaiserin Eugenie wird Schwalbach am 26. verlassen; die Kur scheint mit dem Besuch des Kaisers Alexander von Rußland beendet zu sein.

Die Generalversammlung des Nationalvereins findet in Eisenach am 31. Oktober und 1. November statt.

Tagesbericht.

(Diözesan-Nachrichten.) Dem Hrn. Gg. Severin Illig, b. geistl. Rath und Pfarrer zu Wiesenfeld wurde zu seinem 50-jährigen Dienstjubiläum das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen, und Hr. Benefiziat Theophil Fehneberg dahier bei gleichem Anlaß mit der goldenen Ehrenmünze des Ludwigsordens dekorirt. (D.-Bl.)

Das Kreisamtsblatt vom 23. d. Mts. enthält eine Bekanntmachung der k. Kreisregierung, vom 20. d. M., wornach die landwirthschaftl. Fortbildungsschule für Bauernsöhne dahier (vormals Wiesenbauschule) am 17. November l. Js. eröffnet wird. Der Unterricht zerfällt in einen theoretischen und praktischen Kurs, ersterer dauert 4, letzterer 8 Monate. Unterricht ist frei, Kost, Quartier, Beheizung, Beleuchtung wird auf die 4 Monate des theoretischen Unterrichts auf 72 fl. berechnet. Im praktischen Kurse, welcher 4 Abtheilungen umfaßt, welche beliebig gewählt werden können, nämlich: Wiesenbau- und Drainirschule, die Weinbauschule, die Gartenbauschule, und die Ackerbauschule, wird fleißigen und brauchbaren Zöglingen Gelegenheit gegeben, sich durch Arbeitsverdienst den vollständigen Unterhalt zu sichern. Arme und zugleich würdige Zöglinge können, je nachdem die Mittel hiezu vorhanden sind, im theoretischen Kurse unentgeltliche Aufnahme finden. Aufnahmsgesuche sind bei der Heimathsbehörde anzubringen.

(Waisenhaus-Zöglings-Aufnahme.) Für dieses Jahr finden 10 Zöglinge Aufnahme in das Waisenhaus, nämlich 4 Knaben und 6 Mädchen. Dreißig weitere Gesuche mußten unberücksichtigt bleiben. Der Unterricht beginnt mit dem 15. Oktober.

(Kollekte.) Dem Metzgermeister und Restaurateur Pankraz Lachmaier von Kronach wurde zum Behufe seiner Unterstützung eine Hauskollekte bei den Metzgermeistern, Gast- und Schenkwirthen in den 3 fränkischen Kreisen bewilligt.

Würzburg, 22. Sept. So eben kommt uns die Mittheilung zu, daß der Rechtsanwalt Emil Brammel aus Mosbach, welcher am 13. September in der Generalversammlung der kathol. Vereine Deutschlands dahier eine fulminante Rede über den badischen Schulstreit hielt, bei seiner Rückkehr nach seinem Vaterlande Baden wegen dieser Rede verhaftet und eine Kriminaluntersuchung wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung des Ministeriums über ihn verhängt wurde. (Asch. Zt.)

Würzburg, 23. Sept. Einer Mittheilung in der „Frkf. Postztg." zufolge haben — nach nun achtjähriger Dauer der Verhandlungen — die bayerische und die badische Regierung sich bezüglich des Baues einer Rheinbrücke bei Ludwigshafen vollständig geeinigt; die Pläne sind von den beiden Regierungen und der Central-Rheinschifffahrts-Commission endgiltig genehmigt; der Bau soll noch in diesem Spätherbste begonnen und die Brücke im Herbste 1866 zugleich mit der Eröffnung der Würzburger Eisenbahn dem Verkehr übergeben werden.

Würzburg, 24. Sept. Morgen verläßt uns nach neunjährigem Aufenthalte dahier in Folge angeordneten Garnisonswechsels das 3. Bataillon des 4. l. Infanterie-Regiments, um dem 3. Bataillon des 9. Infanterie-Regiments Platz zu machen.

Concessions-Gesuche. Joseph Stern, Kaufmann von Karlstadt, bewirbt sich um eine Detailhandels-Concession, Sebastian Kraus von Allersheim um eine Schneider-, Emanuel Haas von Fuchsstadt um eine Trödler- und Moritz Levi von Gelnhausen um eine Großhandels-Concession.

* **Würzburg**, 24. Septbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 32—33 kr. per Pfd.; Eier 10 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., Gänse per Stück 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 45 kr., Hasen per Stück 54 kr. bis 1 fl., das Hundert

Zwetschken 5—6 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 30 kr., das Mäßchen Kartoffel 3 kr.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 16. September l. Js. wurde die Berufung der Theresia Fraas, Bahnwärtersehefrau von Opferbaum, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 16. Juli 1864, welches dieselbe wegen Vergehens der Verläumdung, verübt an den Bahnwärterseheleuten Daniel und Anna Heidvck von Eßleben zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufung des Johann Stegmann, Johann Matthäus Stegmann, ledige Bauernsöhne, und Ludwig Fickenstein, ledigen Schuhmachergesellen von Keilberg, gegen das Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 23. Juli 1864, welches dieselben wegen Vergehens der Schlägerei und zwar Johann Stegmann und Ludwig Fickenstein zu je 1 Monat, Johann Matthäus Stegmann zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt hatte, welche jedoch auf die Staatskasse unter Vormerkung auf das künftige Vermögen verwiesen worden sind; ferner ebenso die Berufung des kgl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 9. April 1864, welches den verheiratheten Kaufmann Wilhelm Rottmann von Hundsbach, wegen Vergehens der Religionsfriedensstörung von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung freigesprochen hatte; endlich ebenso die Berufung des verheiratheten Schlossermeisters Georg Hock von Aschaffenburg gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 30. Juli 1864, welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung, begangen an dem Lehrling Alois Metzger, zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen, sowie in die Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt hatte. (Asch. Ztg.)

München, 22. Sept. In geräuschloser Zurückgezogenheit wurde, wie wir schon erwähnt, vorgestern die erste Generalversammlung des in diesem Jahr entstandenen, bereits 300 Mitglieder zählenden bayerischen Gymnasiallehrervereins im Saale des Ludwigsgymnasiums dahier abgehalten. Die Betheiligung der Mitglieder von den meisten bayerischen Anstalten war zwar keine sehr zahlreiche, die Debatte aber eine lebhafte. Nachdem die Statuten des Vereins ausführlich besprochen und angenommen, sowie der Vorstand und der Ausschuß gewählt worden waren, wurde der Verein als definitiv konstituirt erklärt. Die Wahl zum Vorstande fiel auf Hrn. Prof. Dr. Linsmayer. Ferner wurde die Gründung eines Vereinsorgans, welches hauptsächlich die Erörterung zeitgemäßer praktischer Schulfragen sich zur Aufgabe machen wird, beschlossen und Regensburg als Ort der im nächsten Jahre stattfindenden zweiten Generalversammlung gewählt.

Wien, 23. Sept. Hr. v. Beust wird hierher reisen, um als (ehemaliger) Bundeskommissär an einer Besprechung bezüglich der Friedensverhandlungen Theil zu nehmen. Ein Elaborat über die Grenzbestimmung ist dem Kriegsministerium vorgelegt. (?)

Berlin, 22. Sept. Der „Kreuzztg." wird aus Stuttgart gemeldet, daß der bisherige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Hügel, die erbetene Entlassung erhalten hat.

In **Braunschweig** hat die vorige Woche eine Versammlung deutscher Hotelbesitzer stattgefunden. Unter anderen Gegenständen der Berathung befanden sich auch: 1) die Klagen der Reisenden über die Verrechnung der Wachskerzen, 2) die Klagen der Reisenden über die kleinen Weinflaschen, 3) die Schwierigkeit, gute Dienstboten zu bekommen. Bezüglich des Antrages, die Namen derjenigen Weinhandlungen, welche schlecht und unreell bedienen, bekannt zu machen, kam es zu keinem Beschlusse.

Genf, 23. Sept. Der eidgenössische Untersuchungsrichter Hr. Duplan-Veillon hat gegen James Fazy einen Haftbefehl erlassen.

Paris, 22. Sept. Die „Opinion nationale" theilt mit, daß die Ratifikationen der französisch-italienischen Uebereinkunft am Dienstag ausgewechselt wurden.

Paris, 23. Sept. Der „Moniteur" druckt den gestern signalisirten Artikel des „Constitutionnel" ab mit Auszügen aus einem Rundschreiben des Hrn. Drouyn de Lhuys vom 18. Oktober und aus einem Briefe des Kaisers an Hrn. Thouvenel vom 20. Mai.

Turin, 22. Sept. Die Ordnung wurde heute nicht gestört. Die amtliche Zeitung erzählt die gestrigen Vorfälle und konstatirt, daß der Zusammenstoß auf dem Schloßplatz ein bloß zufälliger war; die angegriffenen Scharfschützen machten zu ihrer Vertheidigung ohne Kommando Gebrauch von ihren Waffen. Ueber das Verhalten mehrerer Polizeiagenten ist eine Untersuchung angeordnet. Von Civilisten wurden 10 getödtet und mehrere verwundet, von den Scharfschützen 20 verwundet, darunter einige schwer. Es sind zahlreiche Truppen in Turin angekommen und unter das Kommando des Generals Della Rocca gestellt worden. Die Nationalgarde ist unter die Waffen gerufen.

Kopenhagen, 22. Sept. Der Prinz von Wales und seine Gemahlin reisen nächsten Samstag von hier ab. In Stockholm werden sie sich etwa drei Tage aufhalten, Anfangs Oktober hierher zurückkehren und dann, laut „Flyveposten", nach achttägigem Aufenthalt sich vor ihrer Rückkehr nach London noch nach Paris begeben.

Vermischtes.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich letzten Mittwoch um Mitternacht auf der Eisenbahn von Leeds an der Station Laister-Dike nächst Bradford. Von einem Expreßtrain waren 2 Waggons abgekoppelt worden, um auf eine andere Linie geschoben zu werden. Die Waggons enthielten 30—40 Passagiere. Kaum war aber der Expreßzug mit der Signallaterne außerhalb der Station, als ein Train mit leeren Waggons, dessen Führer die Bahn nunmehr frei glaubte, mit voller Kraft auf die 2 zurückgebliebenen Wägen stieß und sie im buchstäblichen Sinne des Wortes zertrümmerte. Die meisten der unglücklichen Passagiere blieben todt und von den übrigen schwer Verwundeten dürften nur wenige gerettet werden.

Neuestes.

Triest, 23. Sept. Die heute hier eingetroffene Levantepost meldet aus Athen, vom 17. Sept., daß die Verfassungsberathung fortschreitet; das Ministerium will den Senat beseitigen und im Lande Ruhe schaffen. Die Ueberlandpost bringt die Nachricht, daß Nanking am 19. Juli von den Kaiserlichen genommen wurde. Ein Anführer der Taiping ist mit 2000 Mann entkommen, der andere hat sich entleibt.

Flensburg, 23. Sept. Eine Bekanntmachung des Militärgouverneurs für Jütland, Hrn. v. Falkenstein, vom 20. erwähnt, daß diesem aus Kopenhagen eine Beamteninstruktion einfach per Couvert zur Weiterbeförderung an die dänischen Beamten zugeschickt wurde, und bemerkt darauf, daß die gegenwärtige Verwaltung Jütlands und die dänischen Beamten in keinem Dienstverkehr mit Kopenhagen stehen, sondern lediglich vom diesseitigen Militärgouvernement ressortiren und nur von diesem Befehle anzunehmen haben, und daß Dawiderhandlungen als Vergehen gegen die zeitliche Landeshoheit Jütlands bestraft werden müssen.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 23. Sept., 6¼ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 186¾—187½. 1860er Loose 80¼—⅜. 1882er Amerikaner 45½—¼.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 22. Septbr. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „New-York", Capt. G. Wenke, welches am 10. September von Newyork abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 90 Passagiere und 600 Tons Ladung.

Die Bremer Bark „Washington", Capt. Wenke, und Bremer Schiff „Arctic" waren am 10. September in Newyork angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generagent in Würzburg.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Das **Neueste** von
Kleiderstoffen, Chales, Ueberwürfen und Jacken
empfiehlt

[2a] **F. J. Hiller.**

Das **Neueste** in
Kleiderstoffen und Chales
für gegenwärtige Saison empfiehlt in großer Auswahl

[2b] **F. J. Schmitt.**

Das Neueste in
Damenkleiderstoffen
für jetzige Saison empfehlen in großer geschmackvoller Auswahl

[3c] **Rom & Wagner.**

Schwarze und färbige Seidenstoffe
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Leininger
[3b] auf der Mainbrücke.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 25. September:
Großes Extra-Concert
von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero. [15]

Bettfedern und Flaum
habe ich in sehr schöner Qualität erhalten.

Franz Heim.

Erziehungs- u. Unterrichts-Institut
für Töchter beider christl. Confessionen von 5 bis 18 Jahren.

Mit **3. Oktober** beginnt das **neue Schuljahr** im Institute der Unterzeichneten. Der Unterricht umfaßt alle in höheren Lehranstalten üblichen Lehrgegenstände. Töchter über 13 Jahre erhalten auch Unterweisung in der kaufmännischen Buchführung and in Haushaltungsgeschäften.

Näheres sagt der Prospekt, der auf Verlangen zugesandt wird.

Würzburg, im September 1864.

Anna Zorn, Instituts-Vorsteherin,
[3c] **3. Distr. Nro. 66.**

STADT-THEATER.
Sonntag, den 25. September. 10. Vorstellung im 1. Abonnement. **Wilhelm Tell.** Große Oper in 4 Akten. Musik von Rossini.

Montag, den 26. September. 11. Vorstellung im 1. Abonnement. **Zurücksetzung.** Original-Schauspiel in 4 Akten von Dr. Karl Töpfer.

Die Direktion.

Auf 3 Monate wird bis 1. Oktober ein **Conditorgehülfe** gesucht. Darauf Reflektirende wollen sich unter der Adresse J. S. an die Exp. ds. Blattes wenden. [2a]

Ein weißer **Jagdhund** mit braunen Ohren und einer Fahnenruthe ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält außer Ersatz der Futterkosten noch eine gute Belohnung beim **Hirschenwirth Hebling in Oellingen.**

In der schönsten Lage der Stadt ist eine möblirte **Wohnung** von 6 Zimmern sogleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Arbeiterunterstützungsverein.
Der Arbeiterunterstützungsverein hat in seiner letzten Plenarversammlung beschlossen, daß Einzahlungen fernerhin nur am ersten und letzten Sonntag und Montag in jedem Monat stattfinden können und, daß an diesen Tagen zugleich die Urkunden ausgefertigt werden und zwar im Sommer vom 1. März mit September, Abends von 5 bis 9 Uhr und im Winter vom 1. Oktober mit 1. Februar Abends von 5—8 Uhr. Genanntes nimmt mit Sonntag den 25. September seinen Anfang.

Aufnahmen dagegen finden jeder Zeit statt.

Der Ausschuß.

Sonntag, den 2. Oktober ds. Js. Abends findet von Seite des Arbeiterunterstützungsvereins ein **Kränzchen** in den Lokalitäten des Platz'schen Gartens dahier statt. Einzeichnungen hiezu werden bis zum 2. nächsten Monats, Abends 4 Uhr im Vereinslokale entgegengenommen.

Das Comité.

Platz'scher Garten.
Morgen, Sonntag, von 3 Uhr an
Production
und Abends
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

Johann Freineis.

Hutten'scher Garten.
Morgen Sonntag den 25. September
große Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

AUSSTELLUNG
landwirthschaftlicher

Maschinen

und

HAUSGERÄTHE

durch das landwirthschaftliche Kreis-Comité,

sowie

Obst-,

Gemüse- und Blumen-Ausstellung

durch den fränkischen Gartenbau-Verein.

Eröffnung in der Einsteighalle des ehemaligen Bahnhofes Samstag den 24. September ds. Js. früh 8 Uhr.

Eintrittspreis 15 kr.

Colonia,

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital und Reserven: **8,485,846 Gulden.**

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Waaren, Vieh, Ernteerzeugnisse wie überhaupt bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden und zwar zu **mäßigen, festen Sätzen, ohne Nachschußzahlung.**

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen so wie zu jeder näheren Auskunft empfehlen sich:

Würzburg, im September 1864.

Die Haupt-Agentur

Heinrich Knorsch,

sowie die Herren Agenten der Gesellschaft:

J. G. Dausch, Uhrmacher
Ludwig Kern, kgl. Aufschlags-Praktikant } in Würzburg.
Franz Joseph König, Weinwirth

Abtswind: Oekonom **G. Döblinger.**
Arnstein: Stadtschreiber **Joh. Fella.**
Aub: Oekonom **Max Hartung.**
Burghausen: Vorsteher **Casp. Prößler.**
Bütthard: Lederhändler **F. L. Eck.**
Carlsburg: Maurermeister **Joh. Müller.**
Dettelbach: Rentamts-Oberschreiber **Ludwig.**
Erbachshof: Landrath **Joh. Stumpf.**
Erlach: Lehrer **Paul Schleicher.**
Gambach: Lehrer **Peter Eck.**
Gemünden: Maurermeister **Gg. Hertel.**
Giebelstadt: approb. Bader **Leonh. Betschler.**
Höllrich: Kaufmann u. Maler **J. Kenner.**
Hundsbach: Kaufmann **W. Rottmann.**
Kitzingen: I. Lehrer **Jos. Hager.**
Mainbernheim: Cigarrenfabrikt **C. Späth.**
Marktbreit: Kaminkehrermeister **J. Weckesser.**
Müdesheim: Kaufmann **G. M. Willert.**
Obereisenheim: Kaufmann **C. Löblein.**
Oberschwarzach: Kaufmann **Mich. Rambour.**
Ochsenfurt: Bäckermeister **P. Metzger.**
Prichsenstadt: Chirurg **D. Oertel.**
Rieden: Kaufmann **B. Oestreicher.**
Rimpar: Lehrer **A. Abler.**
Röttingen: Kaufmann **G. C. Seubert.**
Stadtschwarzach: Schreinermeister **M. Dürr.**
Stetten: Zimmermeister **Liebstückel.**
Thüngersheim: Lehrer **A. Sitzmann.**
Unterpleichfeld: Kaufmann **J. P. Käs.**
Volkach: Kaminkehrermeister **A. Heilmann.**
Veitshöchheim: Zimmermeister **W. Schäfer.**
Zellingen: Lehrer **Fr. Urlaub.**

[3a]

Einladung.

Sonntag, den 25. September

Preisschiessen

nach dem am Schießplatze affigirten Programme, wozu Freunde des Schießens hiemit einladen

Würzburg, den 23. September 1864.

Die Schützenmeister.

Vom 24.—27. Septbr. 1864

Ausstellung in Würzburg.

Einsteighalle des alten Bahnhofs.

Maschinen

für Ziegelei-Betrieb und Thon-Waaren-Fabrikation

von

J. Jordan & Sohn.

Darmstadt. [2a]

Zur Saatzeit empfehle ich mein Lager von

Aechten Peru-Guano u. Augsburger Kunstguano.

[6f] **J. B. Ehrenburg.**

Schneidkluppen, englische Gußstahlfeilen, Mühl- und Circularsägen, englische Werkzeuge für Schreiner, Dreher, Bildhauer, bei

J. B. Deppisch

Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Herrn C. Möller.

[5e]

Reismehlseife,

welche wegen ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung, ihres milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine wahre Schönheitsseife anerkannt zu werden verdient, ist in frischer Waare wieder eingetroffen bei

Rom. F. Wagner.

[3e]

Obere Johannitergasse Nr. 132, Distr. 4, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Magd- und 3 Bodenkammern und sonstigen Zubehör zu Allerheiligen zu vermiethen.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. September.

(Adler.) Kflte.: Friedrich a. Dresden, Bölk u. Hirsch a. Stuttgart, Reichenbach a. Chemnitz, Busch a. Frankfurt, Saul a. Köln, Steinmann u. Franke a. Berlin, Bör a. Rotterdam, Hamen a. Düsseldorf, Beck a. Hof, Herd a. München, Schleibner a. Nürnberg, Gunther a. Braunschweig, Kattenbusch a. Werden.

(Hotel Rugmer.) Frau Michaeli m. Familie, Majorsgattin a. Königshofen. Rambour, Dr. med. a. Köln. Frau Freund, Rent. a. Nürnberg. Frl. Thorwardt, Rent. a. Scheinfeld. Sautner, Werkmeister a. Kehlheim. Kretschmar, Kreisbaurath a. Zwickau. Dechnabl, Oekonom a. Neustadt a. H. Kflte.: Seitz a. Nürnberg, Müllerklein a. Karlstadt, Schäfer a. Hersfeld.

(Württemberger Hof.) Baron v. Künsberg m. Familie a. Bamberg. Frhr. v. Gebsattel a. Lebenhan. Riegelmann, Fabr. a. Hanau. Kupple, Ingenieur a. Mögeldorf. Boulderdon mit 2 Frl. Schwestern a. London. Kflte.: Gerzabeck a. Kaufbeuern, Mertens a. Neuß, Grete u. Barthel a. Frankfurt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 266.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 25. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher	Bahnlinie:	Abfahrt dahin
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Kleophas. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 51 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 52 Min. Mondaufgang: 12 U. 1 M. Monduntergang: 3 Uhr 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Fröste vor Michaeli so viel fallen um Philippi u. Jakobi.

Politische Rundschau.

Die vielbezweifelten Concessionen Frankreichs an Italien in der römischen Frage sind nun, nachdem sie der halbofficielle „Constitutionnel" bestätigt, eine sichere Thatsache. Wir behandeln morgen im Hauptblatte diesen Gegenstand in einem besonderen Artikel und wollen hier nur noch darauf hinweisen, daß in der „France" und anderen inspirirten Organen französisch-italienische Hintergedanken bezüglich Venetiens deutlich hervortreten. Zwischen Frankreich und Italien ist diesmal ernsthaft unterhandelt worden und der Pakt ist gewiß auch nicht zu Gunsten Oesterreichs ausgefallen.

Die Nachrichten über den Fortgang der Wiener Friedenskonferenzen sind so unklar und widersprechend, daß man schon daraus auf einen ungünstigen Stand der Dinge schließen muß. Die Dänen suchen den Friedensschluß hinauszuschieben, und man kann ihnen das nicht übel nehmen, weil ihre Berechnung eine ganz richtige ist. Die beiden Großmächte, mit denen sie verhandeln, sind mit einander selbst über den eigentlichen Zweck des Friedenswerkes nicht einig und die allgemeine Situation ist so unsicher, daß man immer auf eine unvorhergesehene Diversion von der oder jener Seite spekuliren kann. Bismarck's Organ beschwert sich stark über die Dänen und meint, die Situation in Kopenhagen sei eine derartige, daß die beiden Großmächte den Waffenstillstand nicht verlängern, sondern an dem § 1 des Waffenruh-Protokolls festhalten werden, wornach sie denselben jederzeit mit sechswöchentlicher Frist kündigen können. Die „Volkszig." dagegen gibt zu verstehen, Preußen selbst wolle den Friedensschluß verzögern, und zwar in der Hoffnung, daß Oesterreich Verlegenheiten in Italien entstehen werden, so daß es gezwungen wäre, Preußen im Norden freie Hand zu lassen.

Die Vorgänge in Spanien fahren fort, die öffentliche Aufmerksamkeit zu beschäftigen. Das neue reaktionäre Ministerium will in auswärtigen Fragen energisch vorgehen, so nach napoleonischer Manier, um dem Volk den Verlust der Freiheit vergessen zu machen. Es wäre vor Allem ein Krieg mit Peru zu erwarten.

Tagesbericht.

* **Würzburg,** 25. Septbr. Heute Morgens 8 Uhr hat uns das 3. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments verlassen. Die Musik des 9. Infanterie-Regiments hat seine scheidenden Kameraden zum Bahnhof begleitet, wo bereits die Musik des Artillerie-Regiments aufgestellt war und mehrere Piecen spielte. Der äußerst freundliche Morgen hat eine unzählige Menschenmenge in und um den Bahnhof versammelt, um den Scheidenden ein Lebewohl nachzurufen.

Würzburg, 24. Sept. Gewerbliches. (Metallverarbeitende Gewerbe. Fortsetzung.) Die Anfertigung chirurgischer Instrumente ist dahier durch sehr tüchtige Meister vertreten, welche bemüht sind, in diesem höchst wichtigen Fache Alles zu leisten, was durch die immensen Fortschritte der Neuzeit, selbst in Wien, Paris und London, den Städten, wo dieses Gewerbe im höchsten Grade vervollkommnet ist, hervorgebracht wird. Indessen ist die Zahl der Ausübenden dieses wichtigen Gewerbes, mit Rücksicht auf unsere weithin berühmte und von den entferntesten Nationen zahlreich besuchte medizinische Hochschule, eine allzu geringe, es wäre dieses Fach dahier mit Rücksicht darauf jedenfalls eines weit ausgedehnteren Betriebes fähig, dieses aber um so mehr, als der Absatz dieser Instrumente nicht auf den Platz beschränkt ist, diese vielmehr bei anerkannter Güte durch die unsere Hochschule besuchenden fremden Aerzte nach allen Weltgegenden hin sichern Absatz haben; denn das, was man in vollkommener Ausführung am Platze haben kann, wird man nicht um viel höhere Preise aus London oder Paris beziehen. Einigen tüchtigen Männern dieses Gewerbes, welche dessen Betrieb in der Art lebhaft bethätigen würden, wie dies in den vorgenannten Städten der Fall ist, und dabei gleich vorzügliche Instrumente liefern würden, könnte es deßhalb nicht schwer werden, einen ausgedehnten Absatz zu erzielen.

Das Gewerbe der Messerschmiede ist dahier in sichtlicher Abnahme begriffen, der Absatz der wenigen Meister dieses Gewerbes besteht hauptsächlich noch in bezogenen Fabrikwaaren, mit denen das Kleingewerbe in dieser Branche nicht zu konkurriren vermag. Außerdem findet man diesen Artikel in allen Metallwaaren-Handlungen, das aber, was den ferneren Fortbestand dieses Gewerbes noch mehr in Frage stellt, sind die allerwärts bestehenden reichhaltigen Niederlagen der berühmtesten auswärtigen Messerfabriken.

Demselben Schicksale ist das Büchsenmacher-Gewerbe verfallen, welches zwar einige sehr tüchtige Meister zählt, deren Hauptbeschäftigung aber vorherrschend in Reparaturarbeiten besteht. Indessen haben wir auch ebenso tüchtige Büchsenmacher in unserer Stadt, welche ihre Kunstfertigkeit schon mehrfach bei den größten Industrieausstellungen erprobt haben, nur die Konkurrenz mit den Fabriken ist es, wodurch eine lebhaftere Entwicklung desselben im Betriebe verhindert wird.

Gürtler und Spengler, zwei Gewerbe, welche sich seit undenklichen Zeiten darüber in den Haaren lagen, indem erstere das Recht, hart zu löthen, für sich allein in Anspruch nahmen, während letzteren ausschließlich nur mit weicher Löthung zu arbeiten zustehe, haben sich in Folge der freieren Bewegung der Gewerbe endlich dahin ausgesöhnt, daß in der Anwendung des differirenden Loths keine Scheidewand zwischen ihnen mehr gefunden werden kann; beide Gewerbe löthen fortan, wie es deren Vortheil erheischt, hart oder weich und befinden sich beide wohl dabei. Indessen vervollkommnet sich das Spenglergewerbe von Tag zu Tag mehr, so zwar, daß die Zeit nicht mehr ferne scheint, wo beide Gewerbe ganz ineinander aufgegangen sein werden, denn das, was in Folge des vervollkommneten Betriebes in der Spenglerei, dem Gürtlergewerbe bisher noch verblieb, wird demselben durch den Fabrikbetrieb vollends entzogen.

Auch das Feilenhauer-Gewerbe gehört zu denjenigen, welche durch das Aufblühen des Fabrikwesens in ihrer Existenz mehr oder weniger beeinträchtiget werden, indessen wird dieses als Hülfsgewerbe für viele andere stets nothwendig bleiben und einen um so besseren Fortgang nehmen, als die übrigen Gewerbe im erhöhteren Grade erblühen werden.

Uhrmacher und Goldarbeiter sind in unserer Stadt zahlreich vorhanden, diese halten größtentheils reichhaltige Lager von Uhren und Goldwaaren, so daß für den Bedarf in diesen Artikeln mehr als genügend gesorgt ist; beide Gewerbe finden nebstdem ihre Beschäftigung in Reparaturarbeiten, ihre fertigen Artikel sind fast ausschließlich Fabrikerzeugnisse.

In England bilden Uhrmacher und Goldarbeiter Ein Gewerbe, daher der Uhrmacher zu gleicher Zeit Lager von Goldwaaren hält und führt Bestellungen und Reparaturen auch in letzterer Branche aus. Bei gänzlich freier Bewegung der Gewerbe dürfte bei uns ein gleiches Verhältniß eintreten, dies aber um so mehr, als das Uhrmachergewerbe dahier jetzt schon eine unverhältnißmäßig große Anzahl von Ausübenden zählt, welche sich stets noch vermehrt und deshalb im Uhrenhandel allein ferner nicht mehr ihr volles Auskommen finden wird.

* **Neustadt a/S.** Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgericht. Am 27. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Kaspar Kurz von Großeibstadt wegen Eigenthumsbeschädigung; um $9^{1}/_{2}$ Uhr Berufungssache des Abraham Wittekind u. Cons. von Kissingen wegen

Störung der Sonntagsfeier, um 10 Uhr des Georg Frickel von Mellrichstadt wegen Entwendung, um 10½ Uhr der Eva Seiffert von Sußenhausen wegen Verläumdung. Am 29. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Johann Wethmüller von Oberelsbach wegen Diebstahls, um 10 Uhr Berufungssache der Theresia Aha von Kleinsassen wegen Ehrenkränkung, um 11 Uhr des Dr. Zahner von Mellrichstadt wegen Ehrenkränkung.

Bamberg, 24. Sept. Hr. Glockengießer Lotter dahier, welcher die von Sr. k. Hoheit, dem Hrn. Herzog Maximilian in Bayern in die Schloßkirche zu Banz gestiftete neue Glocke gefertigt und durch dieses Werk auf's Neue seinen Ruf als Meister begründet hat, hat zur Anerkennung von Sr. Hoheit eine silberne Medaille nebst einem huldvollen Schreiben erhalten.

München, 23. Sept. Wie man aus gut unterrichteten Kreisen versichern hört, würde auch Bayern bei der auf den 26. d. Mts. einberufenen Zollkonferenz in Berlin vertreten sein, woraus wohl geschlossen werden dürfte, daß sämmtliche Zollvereinsstaaten dem französischen Handelsvertrag noch vor dem 1. Oktober ihre Zustimmung erklären. Es bedarf wohl nicht erst der Versicherung, daß die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, die Anwesenheit der beiden Herren aus Württemberg (v. Geßler und Graf v. Zeppelin) bezwecke eine Auflösung der zwischen Bayern und Württemberg bestehenden Verabredung in der Handels- und Zollfrage aus der Luft gegriffen ist.

München, 23. Septbr. Se. Majestät König Ludwig I. empfing diesen Nachmittag die Aufwartung des gestern hier eingetroffenen Directors Peter v. Cornelius, der sich, wie der hochbejahrte König, trotz seines vorgerückten Alters — der weltberühmte deutsche Meister feiert heute sein 81stes Geburtsfest — einer noch sehr rüstigen Gesundheit erfreut. Herr v. Cornelius ist von seiner Gemahlin, die er bekanntlich erst vor wenigen Jahren in Rom heirathete, begleitet und wird einige Zeit hier verweilen.

München, 23. Septbr. Der hiesige Magistrat hat eine neue Ehrenstandarte, welche bei den Festzügen während des Oktoberfestes vorangetragen wird, anfertigen lassen. Dieselbe ist sehr schön und ebenso geschmackvoll und reich gestickt. Den Namenszug Sr. Maj. des Königs umgibt ein prachtvoller Blumenkranz. Der Entwurf ist von Hrn. Hoftheaterkostumier Fr. Seiz.

Frankfurt, 23. Sept. Gegenwärtig treffen viele junge Leute und Männer in den rüstigsten Jahren nebst Familien hier ein, welche die Zustände ihrer früheren Heimath denjenigen Amerika's vorziehen. Ein einziges Gasthaus beherbergte an einem Tage 30 Amerikamüde. (Fr. Journ.)

Darmstadt, 22. Sept. Heute Morgen fand in dem Herdler'schen Garten ein Duell zwischen dem Lieutenant v. R. und dem Studenten K. statt, in welchem v. R. einen tüchtigen Schmiß ins Gesicht erhielt.

Aus **Karlsruhe** erfahren wir, daß die Ortsschulrathswahlen ihren geregelten Fortgang nehmen. Bis jetzt weiß man nur von 2 Gemeinden, wo die Wahl nicht zu Stande gekommen ist.

Koburg, 24. Sept. Auch im Nationalverein wird der Anschluß der Herzogthümer an Preußen befürwortet. Die Wochenschrift des Nationalvereins bemerkt darüber: „Setzt Preußen den Anschluß durch mittelst der selbstverleugnenden Unterstützung der Völker, so ist das eine andere Sache; das Volk wird dann ohnehin zu sorgen wissen, daß für die einzelnen Bestimmungen nicht der specifisch preußische, sondern der nationale Gesichtspunkt den Ausschlag gibt. Und mag es immerhin Hr. v. Bismarck sein, der die fraglichen Verträge ausfertigen läßt. Jedermann wird dann wissen, daß es nicht die preußische Regierung, sondern der Staat Preußen ist, welchem ein deutscher Volksstamm um seiner eigenen Zukunft willen diese Zugeständnisse darbringt."

Wien, 22. Sept. Der Duc de Grammont ist eifrigst beflissen, das Gerede der französisch-italienischen Uebereinkunft als völlig unglaubwürdig zu bezeichnen. Es habe höchstens ein Ideenaustausch stattgefunden.

Wien, 23. Sept. Regierungsrath Weil, der bekannte Leiter der Preßangelegenheiten im Ministerium des Aeußern und selbst durch seine publizistische Thätigkeit hinreichend bekannt, hat den Orden der eisernen Krone erhalten, eine Auszeichnung, die im vorliegenden Falle Beachtung verdient, da Weil der einzige Jude ist, der in Oesterreich und wohl auch in Deutschland überhaupt, einen so hohen Posten im Staatsdienste bekleidet.

Gießen, 24. Septbr. Als Ort künftiger Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wurde Hannover erwählt; die Geschäftsführung haben die HH. Krause und Karmarsch übernommen.

Paris, 23. Sept. Dem „Pays" zufolge hat der französische Gesandte in Rom, Hr. v. Sartiges, dem Kardinal Antonelli gestern die französisch-italienische Convention mitgetheilt, deren Ratifikationen am 20. ds. Mts. ausgewechselt worden sind. — Die „France" sagt mit Bezug auf Verlegung der Hauptstadt des Königreichs Italien von Turin nach Florenz, es handle sich dabei noch um etwas Anderes als um die römische Frage. Die militärischen Rüstungen Oesterreichs an der Grenze erregten Besorgnisse und Befürchtungen in Italien, und es stehe in der Macht Oesterreichs, alle Verwicklungen zu lösen, wenn es jedem ehrgeizigen Hintergedanken Italien gegenüber entsage, wie ja auch Italien das so eben noch Rom gegenüber gethan habe, wenn es ferner die vollbrachte Thatsache anerkenne und endlich die venetianische Frage, die Europa fortwährend bedrohe und beunruhige, auf friedlichem Wege regele.

Turin, 23. Sept. Nachdem der gestrige Tag ruhig verlaufen war, erneuerten sich am Abend die Ruhestörungen. Es fanden Zusammenrottungen statt, aufrührerische Rufe erschollen. Schüsse fielen und Steine wurden gegen das Polizei-Palais geschleudert. Die auf der Piazza San Carlo stationirten Truppen gaben Feuer und etwa 20 Personen wurden getödtet oder verwundet. Auch das Militär hatte viele Verwundete, darunter einen Oberst-Lieutenant. Heute früh herrschte wieder Ruhe und die Läden sind geöffnet. Eine Proklamation des Stadtsyndicus empfiehlt Ruhe und man gibt sich im Allgemeinen der Hoffnung hin, daß die Ordnung nicht wieder gestört werden wird. Die Börse ist heute geschlossen.

Neuestes.

Berlin, 24. Septbr. Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Thronfolger reisen heute Nachmittag zu 2tägigem Besuche des Großherzogs von Weimar nach dem Schloß Wilhelmsthal ab. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin geht heute Abend nach Ludwigslust zurück.

Hamburg, 24. Sept. Die Aarhuuser „Amtszeitung" bringt eine Bekanntmachung des Militärgouverneurs v. Falkenstein, lautend: Auf Grund der Waffenstillstandsbestimmung, daß aus den Revenuen von Jütland außer den Verpflegskosten für die alliirten Truppen nur die nothwendigsten Verwaltungskosten zu bestreiten sind, kann ich fortan aus den Landeseinkünften nur diejenigen Zahlungen bewilligen, welche unmittelbar für die Verwaltung nothwendig sind; namentlich können durchaus keine Pensionen mehr erhoben werden. Alle entgegenstehenden Bestimmungen treten außer Kraft.

Bern, 24. Septbr. Der Nationalrath hat heute mit 98 gegen 20 Stimmen den mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrag angenommen.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, den 24. September. Bei herbstlich schöner Witterung macht die Bestellung der Felder guten Fortgang.

Ueber die Lage des Geschäftes ist auch heute nichts Neues zu berichten. Der Export von Brauergerste nimmt, bei zunehmender Frage, größere Dimensionen an.

Auf heutiger Schranne waren die Zufuhren mäßig. Der Verkauf ging für Brodfrüchte langsam zu weichenden Preisen. Brauergerste war begehrt und wurde bis 10½ fl. bezahlt.

Zu notiren ist: alter Waizen mit 19—22 fl., neuer 17—18½ fl., Korn 12—12¾ fl., Brauergerste 10—10½ fl., neuer Haser 8—8½ fl., Hülsenfrüchte 12—16 fl. per Schäffel nach Qualität.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 19. bis 24. Septbr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 45 kr.	17 fl. 48 kr.	12 fl. — kr.	Gef. 1 fl. 1 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 25 kr.	10 fl. 16 kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Gerste	10 fl. 20 kr.	9 fl. 56 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 3 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	7 fl. 31 kr.	6 fl. — kr.	Gef. — fl. 14 kr.

Erbsen 11 fl. 57 kr., Linsen 14 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 2032 Schfl. Umsatzsumma 26,703 fl. 58 kr.

Verantwortlicher Inser.-Redakteur: R. Bandorf

Terminkalender.

26. September, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Georg Lesch von Sulzdorf beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Anton Dürr von Thüngersheim beim k. Bezirksgericht.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Strumpfwebers-Wittwe Margaretha Johannes von Mittelstreu beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Johann Dümmler von Neubrunn beim k. Landgericht Baunach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Margaretha Trexel von Marktbreit beim k. Landgericht dort.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Oberhuber, Wittwe von Markt-Seinsheim beim k. Landgericht Marktbreit.

Früh 10 Uhr: Versteigerung der Wildpret-Ausbeute pro 1864/65 durch das k. Forstamt Neustadt a/S.

Für gegenwärtige Saison ist mein Lager in den neuesten

Damen-Kleiderstoffen, viereckigen und Long-Chales, Mänteln, Paletots und Beduinen,

auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche unter Zusicherung billigster Bedienung zur geneigten Abnahme.

[3a] **Carl Bolzano.**

Ediktalladung.

In der Sache des Papierfabrikanten Markus Schachenmayer in Kempten gegen den Schreibmaterialienhändler Peter Weiß in Frammersbach, Forderung betr., hat der kgl. Advokat Aschenauer in Kempten Namens des Klägers unterm 2. Mai l. Js. gegen den Beklagten auf Zahlung des Kaufpreises zu 262 fl. 15 kr. für verschiedene auf Bestellung gelieferte Papierquantitäten Klage erhoben und diese Klage auf Grund eines beglaubigten Buchsauszugs bescheiniget.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, ergeht an denselben durch gegenwärtiges Ausschreiben der Auftrag, den Kläger mit seiner Forderung klaglos zu stellen, oder binnen zwei Monaten Einreden hiegegen hierorts und zwar im Geschäftszimmer Nr. 17 geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung für liquid erachtet und Beklagter mit Einreden ausgeschlossen werden würde.

Binnen gleicher Frist hat derselbe einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an's Gerichtsbrett geheftet und auf diese Weise als richtig zugestellt erachtet werden würden.

Die Duplikate der Klage sowie der vom Kläger gestellten weiteren Anträge liegen dem Beklagten zur Empfangnahme in diesgerichtlicher Registratur bereit.

Würzburg, den 5. September 1864.

Königliches Handelsgericht.

v. n.

[3b] **Herold.** v. Crailsheim.

Bekanntmachung.

Das seither selbst bewirthschaftete Oekonomiegut Sailtheim soll in Folge gutsherrlichen Beschlusses pro Lichtmeß 1865/1883, auf 18 Jahre verpachtet werden und wird zu diesem Zwecke Tagfahrt auf

Dinstag den 11. Oktober l. Js., Vormittags

im Amthause dahier anberaumt.

Das Gut Sailtheim bildet eine besonders abgesteinte Hofmarkung und ist der Gemeinde Denbach, königl. Würtemberg'schen Oberamts Mergentheim, zugetheilt.

Nebst den nöthigen, geräumigen, theils neu erbauten Oekonomiegebäuden umfaßt dieses Gut

634 Morgen Ackerland,
$5^3/_4$ „ Wiesen,
$6^3/_4$ „ Garten- und Baumgelände,
45 „ Oedeien und Schaftriften,
} den Morgen zu 160 Nürnberger Ruthen gerechnet;

ferner

werden mit in den Pacht gegeben auf der Gemarkung Messelhausen, großherzogl. bad. Bezirksamts Gerlachsheim:

$7^1/_2$ Morgen Wiesen, die s. g. Seewiese zunächst dem Hofe Marstadt,
6 Morg. Ackerland daselbst, früher Fischweiher und seit 3 Jahren trocken gelegt,
2 Morg. Weinberg zunächst Hoffstedten,
} den Morgen zu 180 Nürnberger Ruthen gerechnet.

Das Gut Sailtheim liegt östlich vom Tauberthale und $^1/_2$ Stunde von diesem und der nach Würzburg und Wertheim ziehenden Hauptstraße, sowie von der gerade im Bau begriffenen Würzburg-Heidelberger Eisenbahn entfernt; die Felder eignen sich zum Anbau von Oelgewächsen, allen Getreidegattungen und Futterkräutern.

Pachtliebhabern werden die Güter vor der Verpachtung vorgezeigt und können dieselben die Pachtbedingungen beim unterfertigten Rentamte sowohl, als auch beim Freiherrl. von Zobel'schen Rentamte Darstadt zu Würzburg, 1. Distr. Nro. 168, einsehen.

Bei der Verpachtung selbst hat sich jeder Liebhaber durch obrigkeitliches Zeugniß über seine Vermögensverhältnisse, sowie über seine persönliche Befähigung zu einer Gutsbewirthschaftung auszuweisen.

Messelhausen im großherzogl. badischen Amtsbezirke Gerlachsheim, am 2. September 1864.

Freiherrlich von Zobel'sches Rentamt.

Wegen Krkht. d. Rtb.

Spieß, Insp. [2b]

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

$3^1/_4$ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

1864er Stockfische, holländ. Häringe in $^1/_8$ Tonnen bei

G. Rügemer.

Auch empfehle ich schöne

Goldfischchen.

---

pr. 22/9.

Bekanntmachung.

Rüb, Georg Franz, Schuldensache betr.

Georg Franz Rüb alt, Holzhändler zu Langenprozelten, will seinen gesammten Grundbesitz öffentlich versteigern lassen, um mit dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Im Auftrage desselben fordere ich daher alle Jene, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, auf, solche am

Dienstag den 11. Oktober l. J. Vormittags 8 Uhr

auf meiner Amtsstube dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei Vertheilung der Strichschillinge keine weitere Rücksicht auf solche genommen werden wird.

Zugleich sollen bei dieser Tagfahrt bezüglich der Befriedigung der Gläubiger und der Versteigerung des Grundvermögens weitere Verhandlungen gepflogen werden.

Lohr, den 20. September 1864.

Huberti, k. Notar. [2b]

Auf einer bedeutenden preuß. ländl. Besitzung findet ein erfahrener sicherer Mann eine angenehme und ganz unabhängige Stellung als Rechnungsführer bei **300 Thlr. pr. Cour. Gehalt pro anno und gänzlich freier Station.** — Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.

Bekanntmachung.

Die anher bereits verfallenen **Holzstrichsgelder, Struth- u. Wiesen-Pachtgelder** pro 1864 sind nun

binnen 8 Tagen

zu entrichten, widrigens die Zahlungsfriste ohne weitere Mahnung gerichtlich eingeklagt werden.

Würzburg, 23. September 1864.

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. September.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 1/2 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 7/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	82 3/4 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	86 5/8 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	59 3/4 G.
"	4 1/2 pCt.	53 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 3/8 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 3/4 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	99 3/4 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 5/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 1/2 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 1/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 5/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 G.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 7/8 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	98 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	90 1/2 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	93 G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. in) Sch. P. à fl. 2. 30.	46 3/4 G.
"	2 1/4 pCt. " " "	43 1/2 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	46 G.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	44 7/8—45 3/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138 3/8 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	787 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	185 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	216 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	99 P. 98 1/2 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 1/2 P. 97 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	100 3/4 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	96 3/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	119 1/2 P.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	119 1/2 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 5/7	71 1/2 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 1/2 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/2 P. 49 7/8 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 5/7	77 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Eins.	249 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	108 7/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	108 7/8 P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	75 P.
" fl. 500 v. 1860 5/7	80—1/8 G.
" fl. 100 Kisb. L. v. 1858	120 P. 1/4
" do. v. 1864.	86 1/2 P. 86 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/2 P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	51 3/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 1/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
" fl. 25 do.	36 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	9 3/8 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 5/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 1/8 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 3/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 7/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 P. 5/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 P.
Petersburg 50 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	101 P.
Disconto	5 1/2 pCt. G.

Frankfurt, 24. September. Die Börse war für österreichische Fonds matter in Folge des telegraphisch gemeldeten France-Artikels. Im Laufe des nicht sehr umfangreichen Geschäfts befestigten sich die Notirungen wieder etwas. Amerikanische verkehrten mit Rücksicht auf die günstigen brieflichen Berichte vom 10. c. von Anfang an zu steigenden Preisen. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 267.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 26. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{55} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 7^{25} GZ. 9^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} KZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. 5^{40} GZ. 9^{00} PZ. Abends. | Nchm.: 1 KZ.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{00} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ 4^{30} SZ. 10^{05} GZ	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	5^{45} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Cyprian, Justina. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 52 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 49 Min. Mondaufgang: 1 U. 4 M. Monduntergang: 3 Uhr 33 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: So oft es vor Michaeli reift, so viel Fröste kommen nach Georg.

Politische Rundschau.

Die italienischen Kammern sind auf den 5. Oktober einberufen. Die Arrangements zwischen Frankreich und Italien bezüglich der römischen Frage werden dem Parlamente natürlich gleich in den ersten Sitzungen mitgetheilt werden, und wir werden also binnen Kurzem die Bedeutung derselben vollständig ermessen können. Bisher sind keine ausführlichen Nachrichten über die Konvention, als das, was der „Constitutionnel" sagt, in die Oeffentlichkeit gekommen, und daran übt die gesammte Journalistik ihren Scharfsinn in den verschiedensten Richtungen. Während einige beweisen wollen, daß Italien durch die Verlegung der Residenz nach Florenz für immer Rom als Hauptstadt entsagen soll, ist die große Mehrheit der richtigeren Ansicht, daß dieses Uebereinkommen nur ein Schritt zur Okkupirung Roms selbst ist. In Turin herrscht natürlich große Aufregung, da der Sitz der Regierung aus dieser Stadt verlegt werden soll, und wie Telegramme melden, ist es schon zu stark tumultuarischen Scenen gekommen, wo das Militär zur Aufrechthaltung der Ruhe von den Waffen Gebrauch machte.

Es wird auch die Ansicht ausgesprochen, die Verlegung der italienischen Residenz nach Florenz geschehe darum, weil diese Stadt strategisch mehr gesichert sei, im Falle Oesterreich nach dem Abzuge der Franzosen aus Rom Lust hätte, die ewige Stadt zu besetzen oder Italien anzugreifen. Das sind schon gar zu weitgehende Kombinationen; man weiß zwar nicht, was bis dahin — zwei Jahre sind eine ziemlich lange Zeit — in Oesterreich geschieht, daß man aber in Wien dergleichen Einfälle nicht haben wird, glauben wir mit Sicherheit prophezeihen zu können, namentlich so lange Napoleon III. Kaiser der Franzosen ist.

Sehr bemerkenswerth ist, daß die päpstliche Curie den französisch-italienischen Verhandlungen vollkommen ferngeblieben sein soll. Herr von Sartiges hat, wie aus Paris gemeldet wird, am 22. den Vertrag wegen Räumung Roms einfach dem Kardinal Antonelli vorgelesen.

Mit der Friedenskonferenz in Wien geht es immer schlechter. Es scheint, dem „Botsch." zufolge, nicht so bald eine Konferenzsitzung stattfinden zu sollen, „da die Verhandlungen, außerhalb der Konferenz mit erneutem Erfolge fortgesetzt werden", sagt das officiöse Organ. Warum ist der „Botschafter" nicht so aufrichtig, zu sagen: „weil die Verhandlungen so schlecht stehen, daß man eine Konferenzsitzung nicht zusammentrommeln kann."

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Insassen-Annahme nebst Verehelichungserlaubniß erhielten: Eisenbahnkondukteur Stephan Schöner von hier mit Paulina Maier von Dinkelsbühl; Austräger Gg. Wolff von Estenfeld mit Marg. Hügel von hier; Bautechniker Köhler von hier mit Elisabetha Korbwich von hier; Andreas Gradwohl von Mainstockheim mit Barbara Englert von Reppersdorf. Dem Thomas Bopp von Miltenberg wurde nebst einer Sattlerkonzession zugleich die Bürgerannahme bewilliget. Dem Tünchermeister Nik. Jak. Helm von Wörth wurde eine Lakirer- und Vergolderkonzession nebst Uebersiedelungserlaubniß bewilligt. Marg. Beckert von Marktbreit erhielt eine Lizenz zum Kleidermachen. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Wittwe Elise Graffer und Wittwe Margaretha Grosch, Schneiderkonzession; Martin Pfister, Instrumentenmacherkonzession; Postkondukteurswittwe Anna Himmelstein, Blumenmachen-Lizenz; Garküchner Kaspar Schnalter, Essigbereitungs-Lizenz. Dem Schreinermeister Valentin Herold von hier wurde die Wiederverehelichungserlaubniß mit Franziska Oehrlein von Urspringen bewilligt.

Erlangen, 23. Sept. In der gestrigen Versammlung des schleswig-holsteinischen Vereins knüpfte Dr. Ebrard an einen Brief aus Warder in Holstein eine Ansprache, worin er auf die dringende Nothwendigkeit hinwies, daß die Schleswig-Holstein-Vereine und in ihnen das deutsche Volk ihre Thätigkeit fortsetzen und gleichsam auf der Wacht bleiben bis zum allerletzten Ende, bis zu dem Augenblick, wo Herzog Friedrich in die Regierung eingesetzt sein werde. Es sei Das, abgesehen von anderen Gründen, schon darum nöthig, um dem Volk und den Vereinen in den Herzogthümern selbst einen steten Rückhalt und stets neue Anregung und Ermuthigung zu geben.

München, 24. Sept. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, werden dieser Tage die neuernannten kgl. Staatsminister v. Koch und Bomhard auf Einladung Sr. Majestät des Königs nach Hohenschwangau kommen, indem Se. Majestät die beiden neuernannten Räthe der Krone noch vor dem Oktoberfeste persönlich näher kennen zu lernen und mit denselben die wichtigsten Fragen ihrer Ressorts zu besprechen gedenken.

München, 25. Sept. Der intermistische Kreiskommandant der Landwehr von Oberbayern, Generalmajor Graf v. Vieregg, ist, wie man mit Bedauern vernimmt, auf seinem Gute am Starnberger See nicht unbedeutend erkrankt. Heute Nachmittag wird auf der Oktoberfestwiese der zum wohlthätigen Zwecke aufgestellte Glückshafen geöffnet und dürfen mit dem heutigen Tage auch die Gastwirthschaften auf der Festwiese ihr Geschäft beginnen.

München, 24. Sept. Bei den Feld-Batterien der gesammten Artillerie ist dieser Tage mit dem Reit- und Fahr-Unterricht für die Fahrkanoniere des diesjährigen Zuganges begonnen worden, welche zu diesem Zwecke aus Urlaub einzurücken hatten. Bei der gesammten Kavallerie der Armee hat die letzte Hälfte der Rekruten dieses Jahres am 30. d. einzurücken und den Unterricht mit denselben am 1. Oktober zu beginnen, wogegen vom nämlichen Tage der entsprechende Theil der 1859 zugegangenen Mannschaft zu beurlauben ist. Diese wird dann in Folge der ununterbrochenen Aufrechthaltung des Bereitschaftstandes in der Armee eine Präsenzzeit von $5^1/_2$ Jahren zurückgelegt haben.

Regensburg, 24. September. Großes Aufsehen macht die Flucht eines hiesigen Handelsmannes, dessen Passiven weit über 100,000 Gulden betragen, wobei viele hiesige Häuser hart betroffen sind. (Rgsb. Tgbl.)

Frankfurt, 24. Sept. Der Senat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, am 3. und 4. Oct. die Bürger über die Frage

der Gleichstellung der Bürger israelitischen Religionsbekenntnisses und der Bürger der Landgemeinden mit den christlichen Bürgern der Stadt öffentlich mit Ja und Nein abstimmen zu lassen.

Köln, 23. Sept. Der deutsche Handwerkerbund wird hier vom 26. bis 28. d. M. eine große Versammlung auf dem Gürzenichsaale abhalten.

Hamburg, 23. Sept. Die „Hamb. Börsenh." schreibt: Die Andeutungen verschiedener Blätter über eine Reise des Erbprinzen von Augustenburg sind ungegründet; derselbe ist nach Hamburg gekommen, um mit Hrn. C. Godeffroy auf die Jagd zu gehen, und kehrt, dem Vernehmen nach, heute schon nach Kiel zurück.

Aarhuus, 24. Sept. Laut Gouvernementsbefehl geht die preußische Okkupationsarmee, etwa 30,000 Mann stark, in Winterquartiere in den östlichen Städten Jütlands zwischen Friedrichshafen und Horsens.

Paris, 24. Sept. Es bestätigt sich, daß der Graf v. Sartiges dem Papste Mittheilung von dem französisch-italienischen Vertrage gemacht hat. Der Papst empfing die Mittheilung „mit dem wohlwollenden Interesse, das alle Mittheilungen von französischer Seite ihm einflößen", und verlangte, daß der französische Botschafter die Aktenstücke in seinen Händen lasse, damit er sie mit der erforderlichen Aufmerksamkeit prüfen könne.

Turin, 24. Sept., Mittags. Weder gestern Abend noch heute Vormittag wurde die Ruhe gestört. Die Demission des Ministeriums erfolgte aus Anlaß der Turiner Unruhen.

Turin, 24. Sept., 9 Uhr Abends. Bis jetzt ist die Stadt ruhig geblieben; übrigens sind genügende Sicherheitsmaßregeln ergriffen. Der König hat das Kabinet ausdrücklich eingeladen, seine Entlassung zu nehmen, weil es am Donnerstag keine wirksamen Maßregeln getroffen. Die amtliche Zeitung sagt darüber: „Nachdem Se. Majestät es für rathsam gehalten, daß das Ministerium seine Demission einreiche, ist dieses gestern geschehen." Die Tagesblätter versichern, der Ministerwechsel bedeute nicht einen Politikwechsel. Alle Gründe veranlassen zu glauben, daß die Grundlagen des mit Frankreich geschlossenen Abkommens aufrecht erhalten werden. Es geht das Gerücht, das Parlament werde in einer anderen Stadt als Turin eröffnet werden. Von Einzelheiten über die Donnerstagvorfälle sind noch zu erwähnen: Im Laufe des Tages bildeten sich Zusammenrottungen auf den Promenaden und bewaffnete Banden, die gegen 10 Uhr Abends die vor dem Eingang des Polizeipalastes postirten Scharfschützen angriffen, von denen zwei verwundet wurden. Die Scharfschützen gaben eine allgemeine Salve, durch welche zwanzig Civilisten getödtet und viele verwundet wurden. Die Truppen hatten im Ganzen etwa zehn Todte. Es fand übrigens keinerlei Versuch zum Widerstand oder zur Errichtung von Barrikaden statt. Die Nationalgarde hat sich fast gar nicht gezeigt. Das Korps der Polizeigarden ist aufgelöst. Die Disciplin der Truppen läßt nichts zu wünschen übrig. Die klerikalen und die demokratischen Blätter bringen aufrührerische Artikel.

Rom, 20. Sept. In dem diesen Morgen abgehaltenen Consistorium hat der Papst den Hut den Cardinalen Bonnechose und Trevisanato gegeben. Se. Heiligkeit hat dreiundzwanzig Bischöfe ernannt, darunter zwölf in partibus. Es ist eine neue Diöcese auf der Insel Malta geschaffen worden. (T. H.)

Madrid, 23. Sept. Es ist ein königliches Dekret erschienen, welches die Cortes auflöst, die Neuwahlen auf den 22. November anberaumt und eine Amnestie für alle Preßvergehen ankündigt.

London, 23. Sept. Die Times constatirt, daß die Lage der Hauptstadt Italiens voller Gefahr ist. Der Tumult, welcher in Turin ausgebrochen ist, zeigt, daß in Italien unter der ruhigen Oberfläche des öffentlichen Lebens brennende Leidenschaften brüten. Die Daily News sagen, daß, wenn König Viktor Emmanuel darauf eingeht, Turin als Hauptstadt aufzugeben, ganz Italien sicher sein kann, daß sein König einer gebietenden Nothwendigkeit nachgebe. (T. H.)

Vermischtes.

* (Herbst-Wetter 1864.) Das Wetter in dem eben begonnenen Herbste wird hauptsächlich sein wie das vom letzten Freitag (den 23. September), mit vorherrschendem Süd- und Westwind. Wenn nicht häufig Regen sich einstellt, so können wir uns eines milden und angenehmen Herbstes erfreuen.

Ein komischer Rechtshandel soll demnächst in Paris anhängig gemacht werden. Eine bekannte Schauspielerin ist entschlossen, eine ihrer Kolleginnen, die an einem kleinen Theater engagirt ist, vor Gericht zu belangen, ihr die Geberden, die Intonation, ihr ganzes Spiel entwandt zu haben.

Ein Hörer der Rechte an der Wiener Universität hat ein Libell über „Cäsar's Leben" vollendet und dasselbe dem Kaiser Napoleon, der bekanntlich ebenfalls „Cäsar's Leben" bearbeitet, eingesendet. Jetzt wird sich der kaiserliche Schriftsteller wohl etwas sputen, wenn er nicht befürchten will, daß ihm noch einige Concurrenten in diesem Fache zuvorkommen.

In Pesting wurde aus dem Brandschutte der Papierfabrik die feuerfeste Kasse ausgegraben; sämmtliche Papiere, Dokumente und Banknoten fanden sich in derselben ganz unversehrt vor.

„Figaro" enthält Nachstehendes über die „Wechselseitigkeit der österreichisch-preußischen Allianz": Eisenblut zu Schwachberg. Weißt, lieber Freund, eine Weile handle ich auf eigene Faust und du mußt mir freie Hand lassen; dann läßt du mir eine Weile freie Hand und ich muß auf eigene Faust handeln.

Der junge Israelit Giuseppe Coen in Rom ist in Folge von hochstehenden Personen gemachten Vorstellungen noch nicht getauft. Doch wird es dahin kommen, da er selbst darauf beharrt. Die Geschichte verdient nicht den Namen eines neuen Mortara-Falles, meint ein Korrespondent der „K. Z."

(Englischer Witz.) Der „Times"-Correspondent in Schwalbach scheint sich über die daselbst ausgesteckten deutschen, nassauischen, preußischen und französischen Fahnen zu ärgern; wenigstens äußert er sich, daß das Volk von einer Manie für Herrscherbesuche befallen sei und glaube, es werden der Kaiser von Oesterreich, Napoleon und der Papst hier ankommen. Da fehlt ja nichts weiter — meint der edle Herr — als daß es dem König von den Kannibalen-Inseln auch noch erwartet, um die Absurdität voll zu machen. So die „Times" vom 19. d. M.

In Bolivia, eine Republik in Südamerika, hat man im Departement Beni ungeheure Goldlager entdeckt. Den davon gemachten Beschreibungen nach zu urtheilen, glaubt man, daß es ein neues Californien sein wird.

Neuestes.

** **München,** 25. Sept. Die Berufung des Kultusministers Hrn. v. Koch zu dem Könige nach Hohenschwangau, wohin derselbe gestern abreiste, und vorzugsweise mit der von der Staatsregierung auf die Vorstellung der Bischöfe zu ertheilende Antwort in Verbindung gebracht. — Der Geschäftsträger der Schweiz, Hr. v. Dönniges, ist mit seinem Sohne gestern hier eingetroffen. Heute ist auch der Legationsrath Graf v. Zeppelin nach Stuttgart zurückgereist, so daß wohl die Verhandlungen bezüglich der Zollvereinsfrage, die in den jüngsten Tagen hier stattfanden, beendet sind.

Handels- und Börsenberichte.

* Neustadt, 19. Septbr. Am heutigen Pferde- und Schafmarkte waren von ersteren sehr wenige, von letzteren gegen 1800 Stück aufgestellt, auch circa 900 Stück Rindvieh waren zugeführt. Lämmer wurden mit 8—12 fl., Jährlinge mit 16—20 fl. und Zeithämmel mit 22—26 fl. bezahlt. Ganzochsen, von welchen circa 100 Stück aufgekauft wurden, kosteten 34—42 Karolin per Paar. Nach Jungvieh wenig Nachfrage. Der am 22. stattgefundene Viehmarkt war dagegen ganz gering und auch von keinen fremden Händlern besucht.

An dem am 21. abgehaltenen Getreidemarkt, welcher nicht stark befahren war, wurde Waizen zu $16^{1}/_{2}$—19 fl., Korn um 11—12 fl., Gerste zu 9—$9^{1}/_{2}$ fl. und Haber zu 5—7 fl. verkauft.

Mainz, 23. September. (Fruchtbericht.) Geschäft im Allgemeinen flau, Waizen und Korn ziemlich unverändert im Preise. Gerste etwas billiger offerirt, und zu 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 20 kr. zu haben. Hafer ohne Veränderung, Hülsenfrüchte keine am Markt. Fütterungsartikel in fester Haltung. Repskuchen 72—74 fl.; Rüböl 23 fl. ohne Faß. Mohnsaat $16^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ per 160 Pfund. Mohnöl [illegible]—$^{1}/_{4}$ fl., Leinöl $22^{1}/_{2}$ fl. mit Faß.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Sandorf.

Terminkalender.

27. September, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Lechner ledig von Röttingen beim k. Landgericht Aub.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Andreas Kirch von Volkach beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Amreich von Wüchstensachsen beim k. Landgericht Hilders.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Hofmann'schen Gasthause zu Fabrikschleichach durch die k. Revierförsterei dort.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundbesitzungen in der Steuergemeinde Großblankenbach im Part'schen Wirthshause daselbst durch den königl. Notär in Schöllkrippen.
28. September, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Wittwers Seb. Müller von Obersleinach beim k. Bezirksgericht.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Mich. Oehrlein in Gintersleben durch den k. Notär Huth hier.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind nun sämmtliche

Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Nouveautés

für **bevorstehende Saison** in reichster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Für Bierbrauer!

Tropf- oder **Bierfiltrirsäcke** empfiehlt

Joh. Georg Frey,
Weberweister in Nürnberg,
Webersplatz S. Nro. 1250.

Niederlage oder Aufträge besorgt

Joh. Konrad Frey,
Geld- und Glockengießer am neuen Brunnen
in Schweinfurt.

Mainzer Zeitung.

Die Mainzer Zeitung, Organ der liberalen Partei, wird auch im nächsten Quartale fortfahren in der bisherigen Weise für den besonnenen Fortschritt im Staate und gegen die Intoleranz auf kirchlichem Gebiete einzutreten. Den Angelegenheiten des Großherzogthums Hessen und der Stadt Mainz widmet die Mainzer Zeitung natürlich besondere Aufmerksamkeit. Das Feuilleton bringt neben gewählten Novellen und belletristischen Aufsätzen zahlreiche kritische Originalberichte und Notizen über Literatur und alle Gebiete der Kunst rc. Für die zunehmende Beliebtheit der Zeitung dürfte am besten das stetige Wachsen ihres Leserkreises sprechen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Mainz und dem thurn- und taxis'schen Postgebiet 1 fl. 30 kr., im übrigen Deutschland 2 fl. 6 kr. Anzeigen welche nur zu 3 kr. die Petitzeile berechnet werden und durch die Zeitung eine große Verbreitung, namentlich am ganzen Mittelrhein erlangen, nehmen entgegen: In Mainz die Expedition; die Herren Haasenstein und Vogler in Altona (Blücherstr.), Hamburg (Lesehalle) und Frankfurt (Otto Mollien); in Berlin: Herr A. Retemeyer; in Bremen: Herr E. Schlotte; in Cöln: die Bädeker'sche und Greven'sche Buchhandlung; in Wiesbaden: die Herren Karl Leyendecker und Comp.; in Paris: das Bureau Central pour Allemagne rue des bons enfants 29; in Straßburg: Herr Alexandre. Bloße Lokal-Anzeigen werden billigst berechnet.

Zu dem mit dem 1. Oktober 1864 beginnenden neuen Quartale ladet ergebenst ein

Mainz, im September 1864.

Die Expedition

---

pr. 24/9.

Bekanntmachung.

Aus Auftrag des königlichen Landgerichts dahier und resp. des königlichen Bezirksgerichts München I/I. versteigere ich

Donnerstag, den 29. September ds. Js.,
von früh 8 Uhr an,

und an folgenden Tagen gegen Baarzahlung das im Bazar von **Bergmann und Bolzano** am Kurgarten zu Kissingen verwahrte **gesammte Spielwaaren-Lager von Christian Prinoth in München.**

Kissingen, den 22. September 1864.

Heller, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. September.

(Kurhaus) Laßer, Dr. med. a. Memel. Obembtanz, Gutsbesitzer a. Dittelbausen. Holz m. Gatt. Maschinenfabr. a. Schweinfurt: Frau Meyer a. Schweinfurt. Fr. Hoffa, Rentier a. Mannheim. Würzinger, Weinhändler a. Zeckenhausen. Preusser, Wachsbleicher a. Schweinfurt. Kfl.: Fraulein m. Fam. a. Meiningen. Enslinger a. Sulzfeld, Beßing a. Landkammer, Runde a. Hamm, Schneider a. Hanau. Jeladern a. Mannheim, Dissené a. Mannheim, Kiefer a. Kaiserslaute.n, Gäbler a. Berlin, Huggen a. Rheydt, Holzmaier a. München, Kötter a. Barmen, Hauf a. Düsseldorf, Böhm m. Sohn a. München, Föckerer a. Passau, Riedle a. Pforzheim, Ritter a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer) Jordan, Fabrik. a. Darmstadt. Weber, Holzartner a. Kleinheuba. Bächle, Hofkellner a. Castell. v. Außin, Bezirksamtsassessor a. Ansbach. Maurer, Architekt a. München. Voigt, Posthalter a. Lengenfeld. Seiler, Oekonom a. Lengenfeld. Kfle: Hartmann und Frau a. Marktbreit, Braun a. München, Gertner a. Mainz, Petersen a. Berlin.

(Württemberger Hof.) Bar v. Hutten, Gutsbesitzer a. Steinbach. A. v. Benkendorf, Gutsbesitzer m. Fam. a. Rußland. Rauch, Cand. d. Med. a. Würzburg. Schmidt m. Frau, Mechaniker a. Fürth. Kuppler, Cand. d. Theolog. a. Mönchsdorf. Walter Großh. Fabrik. a. Mainz. Frln. Lina Flauder, Kaufmannstochter a. Frankfurt. Dr. Kühne, Professor m. Frln. Tochter a. Gotha. Weiß, Kunstgärtner a. Schweinfurt. Kfle.: Rippel Kaufmann a. Wald, Michael m. Gemahl. a. Frankfurt, Mainz a. Frankfurt, Dreifuß a. Karlsruhe, Würzburg a. Schedwitz, Eres a. Schramberg.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die Handwerkerfrage.

Rede,

gehalten in der ersten Kammer der Stände zu Darmstadt und mit Noten vermehrt

von

Christoph Moufang,

Domcapitular und Regens des bischöflichen Seminars zu Mainz.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Preis: 6 Kreuzer.

Ein junger **Mann** mit guten Zeugnissen sucht einen Platz als Hausknecht, Diener oder Reitknecht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein noch ganz neuer Glasschrank ist billig zu verkaufen. Näh. 361, Domstraße.

Auf 3 Monate wird bis 1. Oktober ein **Conditorgehülfe** gesucht. Darauf Reflektirende wollen sich unter der Adresse J. S. an die Exp. ds. Blattes wenden. [2b]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Balthasar Ziegler, Einwohner zu Zellingen, mit Barbara Ludwig von Aschfeld.

In der Pfarrkirche St. Burkard:

Johann Michael Kunkel, Inlasse und Büttnergeselle dahier, mit Katharina Lang von hier.

Verstorbene.

Prazer Johann Kaspar, Wagenwärterskind, 7 Wochen alt. Englert Johann, led. Taglöhner, 30 Jahre alt. Probst Paulus, Hofspitalpfründner, 76 Jahre alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Für gegenwärtige Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in

Tuch-, Buckskin- und Herren-Modeartikeln.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2t]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisenseit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Agent für Würzburg:

Herr Lorenz Körber
am Schmalzmarkt.

[6f]

Einladung
zum Abonnement auf die Augsburger Postzeitung.

Diese politische Zeitung, welche heuer ihren einhundertachtundsiebenzigsten Jahrgang zurücklegt, in ihrer politischen Haltung streng constitutionell monarchisch und föderativ, in ihrer kirchlichen katholisch ist, erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und höchsten Festtage in einem ganzen Bogen mit 2 wöchentlichen Beilagen. In jeder Nummer werden die wichtigen politischen Fragen meist in mehreren Leitartikeln besprochen und in zahlreichen Correspondenzen ein übersichtliches Bild des Ganges der politischen Ereignisse geboten. Für Unterhaltung sorgt der reiche nichtpolitische Theil und ein Feuilleton; sehr berücksichtigt sind auch die materiellen, gewerblichen und wirthschaftlichen Interessen. Die Beilagen sind der Besprechung allgemein wissenschaftlicher Stoffe und der neuesten Literatur sowie der Kunst gewidmet. Wir geben im Nachstehenden eine Angabe der größern Original-Artikel der Beilagen heurigen Jahres.

Der deutsche Krieg. Historischer Roman von Laube. — Gesammelte Schriften von Hector Berlioz. — Die Idee der Unsterblichkeit von Joh. Huber. — Ueber Genossenschaftswesen von Eduard Pfeiffer. — Die christlichen Missionen von Marshall. — Reise um die Erde nach Japan von Wilh. Heine. — Zeugnisse für die Stellung des Menschen in der Natur von Th. H. Huxley. — Astrologie und Reformation von Dr. Joh. Friedrich. — Magister Joh. Hus von Constantin Höfler. — Die Räthsel der materialistischen Weltanschauung. Vorlesungen über den Menschen von C. H. Vogt. — Le Maudit. — Briefe aus Rom von Alois Flir. — Renans Leben Jesu, beleuchtet von Abt Haneberg. — Geschichte des dreißigjährigen Krieges von Keym. — Das Leben Jesu von Strauß. — Die Arbeiterfrage und das Christenthum von Emm. Frhr. v. Ketteler. — Die Darwin'sche Theorie. — Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen Orient und Occident von Dr. Seb. Pichler. — Sicilien und Neapel von Franz Löher. — Europäischer Geschichtskalender von Schultheß. — Renan und das Wunder von Dr. Deutinger. — Das Natürliche und Uebernatürliche von Joh. v. Kuhn. — La Pape et la Pologne von Graf Montalembert. — Die französischen Jesuiten über die kathol. Gelehrtenversammlung in München. — Ueber die Lage der englischen Katholiken von Card. Wiseman. — Die Stellung des Wunders in der Weltordnung und Weltentwicklung von J. G. Daumer. — Ueber Pfahlbauten. — Die Schulreform in Baden, die baden'sche Kammer und das katholische Volk. — Oesterreich und Deutschland von Jul. Fröbel. — Die „freie Kirche im freien Staate" von Grafen Montalembert. — Geschichte der Philosophie des Mittelalters von Dr. Stöckl. — Der Asceticismus bei den muhamedanischen Völkern. — Die Honorius-Frage von Schneemann.

Der Preis beträgt vierteljährig 2 fl. 20 kr.
Bestellungen bei den nächstgelegenen Poststellen.

---

pr. 24/9.

Bekanntmachung.

Frau Margaretha Straßer, Wittwe des Lehrers Bernhard Straßer zu Hausen, will ihren Schuldenstand kennen lernen und mit den Gläubigern eine Uebereinkunft wegen deren Befriedigung zu erzielen suchen.

Etwaige Forderungen an dieselbe sind am

Donnerstag den 6. Oktober ds. Js. Vormittags 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei anzumelden, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben werden.

Schweinfurt, den 21. September 1864.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die anher bereits verfallenen **Holzstrichsgelder, Struth- u. Wiesen-Pachtgelder** pro 1864 sind nun

binnen 8 Tagen

zu entrichten, widrigens die Zahlungsreste ohne weitere Mahnung gerichtlich eingeklagt werden.

Würzburg, 23. September 1864.

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4b]

Vom 24.—27. Septbr. 1864

Ausstellung in Würzburg.

Einsteighalle des alten Bahnhofs.

Maschinen

für Ziegelei-Betrieb und Thon-Waaren-Fabrikation

von

J. Jordan & Sohn.
Darmstadt. [2t]

Pränumerations-Einladung.

Im unterzeichneten Verlage wird mit dem 1. Oktober d. J. wiederum erscheinen das

Coburger Tagblatt,

als Organ der städtischen und Landesangelegenheiten im Sinne des entschiedenen Fortschritts und als Ankündigungsblatt für alle Interessen des gewerblichen Verkehrs und des handeltreibenden Publikums.

Das Coburger Tagblatt erscheint wie früher täglich Morgens, mit Ausnahme der Sonntage je nach dem vorhandenen Material in 1/1 oder 1/2 Bogen groß Octav. Pränumerationspreis in Coburg vierteljährlich 30 kr., in's Haus gebracht 36 kr.; im Thurn- und Taxis'schen Postbezirk 39 kr., im vereinsländischen Postgebiet 57 Kreuzer. Anzeigen kosten 2 Kreuzer die gespaltene Petitzeile, bei öfterer Wiederholung tritt eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der jedesmaligen Gebühren ein, sobald dieselben vorausbezahlt werden.

Coburg, Ende September 1864.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung.

[3a]

Kalender für 1865.

Nachstehend verzeichnete beliebte Kalender sind in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen und zu erhalten:

Würzburger Schreibkalender.
Dreiundsechzigster Jahrgang. Verlag von **Stahel** in Würzburg. (Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Terminkalender** für Behörden. Gebunden in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender.
(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen
à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen
mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 8 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
[6b] **in Würzburg.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 268	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 27. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{30} PZ. Nchm.: 1^{40} KZ. 2^{30} GZ. 5^{5} BZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{15} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Kosmas u. Dam. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 54 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 47 Min. Mondaufgang: 2 U. 8 M. Monduntergang: 3 Uhr 56 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Die Wintersaat um Michaeli ist die beste.

Politische Rundschau.

Nachdem nun auch der „Moniteur“ die Erklärungen des „Constitutionnel“ reproducirt und dieselben durch Citate aus dem Schreiben des Kaisers der Franzosen an Thouvenel vom 20. Mai v. J. und aus einer Circulardepesche Drouyn de l'Huys vom 18. Oktober 1863 gewissermassen mit einem Kommentar versieht, müssen die letzten Zweifel an der Authenticität der über die **Vereinbarung zwischen Frankreich und Italien** bekannt gewordenen Einzelheiten verstummen. Die Geschicke Italiens treten definitiv in eine neue Phase. Die Raisonnements mehrerer französischen Offiziösen, daß Rom als Hauptstadt aufgegeben werden soll, gelten nur dem Scheine; man will eben den Widerspruch in der Haltung Drouyn de l'Huys während seines bisherigen Ministeriums und der neuesten Wendung einigermassen verdecken.

Die Vereinbarungen zwischen Frankreich und Italien scheinen sich sehr weit zu erstrecken. Wie die feudale Berliner Korrespondenz versichert, ist mit der italienisch-französischen Konvention eine geheime Konvention verbunden, wonach Kaiser Napoleon im Falle einer Revolution gegen die jetzigen Feststellungen berechtigt ist, in Italien zu interveniren.

Herr **Bismark** scheint sich trotz der Sorgen, welche ihm die schleswig-holsteinische Angelegenheit bereiten mag, wieder einmal an die häuslichen Zwistigkeiten erinnert zu haben. Es wäre auch in der That schon Zeit, denn diese Zustände in Preußen, wo die Konstitution faktisch suspendirt ist, können doch nicht lange dauern, wenn man nur halb so gute Begriffe von den Preußen haben soll, wie sie solche von sich selbst haben. Ob Herr Bismark der Mann dazu ist, die preußische Verfassung, welche er aus dem Geleise gebracht hat, wieder dahin zurückzubringen, das ist freilich eine andere Frage. Der feudalen Korrespondenz zufolge denkt die Regierung daran, eine normale Situation herbeizuführen und sich mit der Kammer und der öffentlichen Meinung auszusöhnen; sie will von der Volksvertretung nur verlangen, daß sie auf jede Opposition gegen die Armeereorganisation, welche bisher den hauptsächlichen Zankapfel bildete, verzichte. Wie weit sonst den konstitutionellen Versprechungen der jetzigen preußischen Regierung zu trauen ist, wollen wir nicht entscheiden, hoffen aber, daß die so liberale preuß. Kammer sich zu keinem Kompromiß mit einem Bismark herbeilassen wird, wenn er auch mit einigen Brocken Waffenruhm, der den Preußen so wohl zu thun scheint, vor sie hintreten wird.

Tagesbericht.

(**Militärdienst-Nachrichten.**) Se. Maj. der König hat am 3. ds. M. dem Obersten Ludwig v. Heusler im 2. Artillerie-Regiment, Hofmarschall und Adjutant r. kgl. Hoh. des Herzogs Maximilian in Bayern, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Commandeurkreuzes des großherzoglich toskanischen Militärverdienstordens ertheilt. — Versetzt wurde der Bataillonsquartiermeister Jak. Münzert von der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz zur Stadt- und Festungskommandantschaft Würzburg.

Würzburg, 27. Sept. Nach einer Bekanntmachung der k. Verkehrsanstalten im Verordnungs- und Anzeigeblatt sind wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre die Eisenbahnzüge besonders festgestellt worden, zu welchen für die Besucher des Oktoberfestes Fahrbillete zu ermäßigter Taxe ausgegeben werden. Die entsprechende Bekanntmachung findet sich in der Beilage zum morgigen Hauptblatte abgedruckt.

Vom 1. Oktbr. d. J. an hören die Courierzüge zwischen Berlin und Zürich resp. Hof, Lindau und München auf.

Vom 15. Oktober an unterbleiben die Tages-Schnellzüge zwischen München, Salzburg und Wien.

Bezüglich der Deklaration zu den Werthsendungen nach den Niederlanden wurde bestimmt, daß zu den per Fahrpost beförderten, über 1 Pfund schweren Packeten mit Dokumenten oder Staatspapieren nach den Niederlanden, welche nicht auf der Aachen-Maströchter Eisenbahn eingeführt werden, für die Folge die Beigabe von Deklarationen nicht mehr erforderlich ist, wenn der Werth der Sendungen deklarirt, und die Bezeichnung „Dokumente" oder „Staatspapiere" auf der Adresse angegeben ist.

Würzburg, 27. Sept. (Nebelbilder.) Unsere Leser werden sich noch der interessanten Nebelbilder (Dissolving views) erinnern, welche vor längerer Zeit im Saale der Schrannenhalle von Mr. Forster aus London gezeigt wurden. Wie wir hören, ist derselbe gesonnen, solche auf seiner Durchreise in den ersten Tagen der nächsten Woche hier wieder aufzustellen, was wir mit Vergnügen berichten, da der kurze Aufenthalt damals Vielen die Gelegenheit entzog, diese berühmten Bilder zu betrachten.

Herr Forster hat mit diesen Vorstellungen auf seinen ausgedehnten Kunstreisen durch Europa so vielen Ruhm geärntet, hier selbst auch s. Z. so reichen Beifall gefunden, daß wir kaum nöthig haben, über solche hier noch zu berichten, nur sei es uns erlaubt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Bilder vermöge ihrer Eigenthümlichkeit und Schönheit das lebhafteste Interesse erregen und durch verschiedene neue vermehrt wurden.

Die große Mannigfaltigkeit, da sie geschichtliche Scenen, Kunstwerke des Alterthums, Landschaftsbilder rc. bringen, bietet dem Beschauer Abwechslung in hinreichender Fülle und damit einen genußreichen Abend. Wir zweifeln nicht, daß sich diese „Dissolving views" auch diesmal wieder das warme Interesse des Publikums erfreuen werden.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** vom 20., 22. u. 23. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Bapt. Sartorius von Randersacker, wegen Körperverletzung zu 8tägigem Gefängniß; Matthäus und Anna Stauß von hier wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter zu 1 Tag Gefängniß; Andreas Knorz von Preppach wegen Körperverletzung zu $2\frac{1}{2}$ monatlicher Gefängnißstrafe; Adam Müller von Bühold wegen Widersetzung in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und Sabina Kleinschrod von Ochsenfurt, wegen Betrugs in eine solche von 5 Monaten, dagegen Thomas Scheuermann von Schönfeld von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Vergehens der Körperverletzung freigesprochen. — Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufung der Anna Maria Schweinsberger dahier wegen Ehrenkränkung verworfen; auf ergriffene Berufung der Margaretha Endres von Gnodstadt, Apollonia Heunisch von Oberabreit wegen Ehrenkränkung in eine Geldstrafe von 1 fl. und auf Berufung des Christoph Heunisch von Oberabreit, Apollonia Heunisch von dort wegen desgleichen in eine solche von 1 fl. verurtheilt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr Gottfried Fehrer von Randersacker wegen Diebstahls; um $3\frac{1}{2}$ Uhr Franziska Böhnlein von Reckenmußig, z. Z. dahier, wegen desgl.; um 4 Uhr die Berufung der Katharina Mühlrath von Gössenheim, wegen Bruchs eines polizeilichen Aufenthalts-Verbots und Landstreicherei; am 29. ds. früh $8\frac{1}{2}$ Uhr Simon Sparhuber von Oettingen wegen Diebstahls; um 9 Uhr Ludwig Lorenz von Stadtlauringen wegen desgl.; um $9\frac{1}{2}$ Uhr Michael Fuchs von Höttingen wegen Beleidigung eines Gemeindecollegiums; am 1. Oktober l. Jrs. Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr Peter Strauß von Unsleben und Johann Raimund Eckert von Oberstreu wegen Versuchs zur Befreiung eines Gefangenen; um $9\frac{1}{2}$ Uhr Kaspar Heim von Mönchstockheim wegen Diebstahls; um 10 Uhr Amalie Pfrang von Winkels wegen Diebstahls.

* **Würzburg,** 27. Sept. Das Wahlergebniß im polytechnischen Verein vom 25. d. Mts. war folgendes: I. Direktion: Direktor: Hr. Dr. Gerstner, königl. Universitäts-Professor, 2. Vice-Direktor: Hr. F. C. Backmund, artistischer Conservator: Hr. A. Leimgrub, Maler, Centralkassier: Hr. F. Göbel, Privatier. II. Schulcommission: Hr. Dr. Wachter, Privatier, stellvertretender Vorstand; Hr. Großmann, Apotheker, Sekretär; Hr. Zäch, kgl. Bez.-Maschinenmeister, vierter Beisitzer und zugleich Schulvorstand für die Geometrie- und Mechanikschulen; Hr. Blank, Schulseminarpräfekt, fünfter Beisitzer und zugleich Schulvorstand für die Chemieschule. III. Verwaltungsausschuß der Abtheilung für Gewerbe: Hr. Helmerich, Kürschner, Vorstand; Hr. A. Barth, Schreiner, Inspektor; als Beisitzer: Hr. Hippel, Bäcker, Hr. Mayerhöfer, Kupferschmied, Hr. G. Ph. Wolpert, Seiler; als Ersatzmänner: Hr. Jos. Beislein, Tuchscheerer, Hr. A. Fischer, Tapezirer, Hr. M. Scheuering, Posamentier, Hr. C. Mainhardt, Seiler.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 21. Sept. l. J. wurde die Berufung der Margaretha Ströhlein, Zimmergesellensehefrau von Kissingen, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 23. Juni 1864, welches dieselbe wegen Vergehens der Kuppelei zu 3 Monaten Gefängniß und in die Kosten verurtheilt hatte, welche Letztere jedoch, wegen deren Vermögenslosigkeit der k. Staatskasse überwiesen wurden, als unbegründet verworfen; ebenso die Berufung des Michael Schmitt, ledigen Bauernsohnes von Münnerstadt, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 9. Juli 1864, welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung, begangen an der ledigen Margaretha Sauer von Münnerstadt, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt hatte. (Asch. Ztg.)

* **Berlin,** 26. Sept. Der mit einem übergroßen Apparat in Scene gesetzte Polenprozeß scheint wie das Hornberger Schießen ausgehen zu wollen. Von 47 vernommenen Angeklagten sind bereits 25 der Haft entlassen worden und von weiteren 12 spricht man, daß sie die nächsten Tage in Freiheit gesetzt werden. (Parturiunt montes etc.)

Berlin, 25. Sept. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat sich zum Besuch an den Kopenhagener Hof begeben.

Wien, 26. Sept. Lord Clarendon konferirte heute mit dem Grafen Rechberg, um ein österreichisch-englisches Einvernehmen zu erzielen. Nach Pariser Meldungen ist eine beruhigende Circulardepesche über die französisch-italienische Uebereinkunft an die auswärtigen Regierungen abgegangen.

Kiel. Als vor etwa 25 Jahren hier eine katholische Kirche erbaut wurde, durfte dieselbe nach der damaligen Gesetzgebung nicht mit einem Thurm versehen werden. Nachdem die nichtlutherischen Religionsgemeinschaften durch das vor zwei Jahren erlassene Gesetz nunmehr von den früheren Beschränkungen befreit sind, hat die kleine katholische Gemeinde, durch einen Beitrag der Kaiserin der Franzosen unterstützt, den Thurmbau in Angriff genommen.

Vermischtes.

Kapitän Speke, der berühmte Reisende, Entdecker der Nilquellen, der so viele Gefahren bestanden, hat nun in England elend sein Leben verloren. Er befand sich mit einem Freunde bei Chippenham auf der Jagd. Beim Uebersteigen einer kleinen Mauer entlud sich seine Flinte; der Schuß ging durch den Magen in die Brust, und der Tod erfolgte nach wenigen Minuten.

(Degradation wegen Duell.) Man meldet aus Rußland, daß drei Officiere daselbst in Folge eines Duells degradirt wurden. Ueberdies ist der Herausfordernde seines Adels verlustig geworden.

Neuestes.

** **München,** 26. Sept. Der Herzog und Frau Herzogin von Montpensier, sowie der Graf von Paris mit hoher Gemahlin, sind Samstag Nachts hier eingetroffen und im Hôtel „zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen. Die ersteren haben heute Morgen die Reise nach Oesterreich fortgesetzt, wohin der Graf und die Frau Gräfin von Paris morgen folgen werden. Die hohen Herrschaften empfingen gestern Nachmittags Besuche von Sr. Maj. König Ludwig I. und von dem Prinzen und der Frau Prinzessin Adalbert. — Da man im Publikum hofft, daß Se. Maj. der König nächsten Sonntag zum ersten Male seit der Thronbesteigung das Hoftheater besuchen werde, so war diesen Nachmittag wo die Theaterkasse Vormerkungen für Sitzplätze zu den betr. Vorstellungen — es wird die Oper Faust gegeben werden — entgegennahm, der Andrang des Publikums so groß, daß sich die Leute in einer Reihe aufstellen und mehrere Gendarmen die Ordnung aufrecht erhalten mußten. Unser Opernpersonal ist jetzt fast täglich mit den Proben zum „Fliegenden Holländer" beschäftigt. Der König hatte gewünscht, daß diese Oper nächsten Sonntag zum ersten Male gegeben werde, es sind aber die großartigen Vorbereitungen hiezu noch nicht so weit gediehen und wird die erste Aufführung erst am 16. Oktober stattfinden.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 26. Septbr., $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $184\frac{3}{4}$ Geld. 1860er Loose $79\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$. 1882er Amerikaner $44\frac{1}{8}$. Geschäftslos.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Die neuesten Stoffe

zu

Damen-Mänteln und Jacken

empfiehlt

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2a]

Von meinen persönlichen Einkäufen in **Paris** ist wieder eine neue Sendung

gewirkter viereckiger u. Long-Châles

in geschmackvollster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

TODES-ANZEIGE.

Heute, Montag 26. September 1864, Morgens, verschied plötzlich in Folge eines Schlagflusses der Hochwürdige, Hochwohlgeborne Herr

Joh. Georg Sendelbach,

geboren zu Anspach am 19. August 1802, zum Priester geweiht am 17. Dezember 1825, seit dem Jahre 1842 Pfarrer in Esselbach. Dessen Seele wird dem frommen Gebete wärmstens empfohlen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. September 1864, früh 8 Uhr, und darauf der Trauergottesdienst in der Pfarrkirche zu Esselbach statt.

Anzeige.

Zur eingetretenen **Herbstsaison** erlaube ich mir, mein auf's Reichste assortirtes **Lager** von

optischen Instrumenten

aller Art bestens zu empfehlen.

Besonders aufmerksam mache ich auf eine feine Auswahl **rein achromatischer Operngläser** in den elegantesten Fassungen, welche bei einer starken Vergrößerung und einem großen Sehfelde sehr scharf und rein zeigen.

Lorgnetten, Brillen und **Pince-nez** mit vorzüglich geschliffenen Gläsern und in den feinsten Fassungen.

Jede Sorte Loupen und **Lesegläser** bis zu 120 Millimètre Durchmesser.

Photographische Apparate in allen Größen und von sehr feiner Qualität, da ich dieselben von einem der besten Arbeiter unserer Zeit habe.

Thermometer, Barometer und alle Sorten **Flüssigkeits-Waagen,** besonders **Alkoholomètre** nach **Richter** und **Tralles** mit **Thermometer,** welche gestempelt sind, was für deren Richtigkeit garantirt.

Auch alle Arten **Stereoscopen** und alle Gattungen von deren **Bildern** in der feinsten Qualität und größten Auswahl, und lade hiemit meine geehrten Abnehmer zur geneigten Ansicht und Abnahme ergebenst ein.

Ignaz Wertheimer, Optikus,
Domstraße, Eck der Schustergasse.

[2a]

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der könig. Stadt- und Festungskommandantschaft muß das Neuthor am **Donnerstag den 29. l. Mts. früh von 5 bis 9 Uhr** wegen einer vorzunehmenden dringenden Reparatur der dortigen Brücken geschlossen bleiben. Dieß wird anmit zur Kenntniß gebracht.

Würzburg, den 26. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 28. September. 12. Vorstellung im 1. Abonnement. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Freitag, den 30. September c. beginnt das 2. Abonnement. Die verehrl. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden; bei dem Parterre-Abonnement gelten die zu verabfolgenden Billette als Quittung.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Hamburger Wespen
auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung.

Von

Julius Stettenheimer.

Mit Illustrationen. Preis **21 kr.**

Fremden-Anzeige.

Vom 26. September.

(Adler.) 2 Fräulein Götze a. Weimar. Reitlinger, Négociant a. Paris. Egg mit Gattin, Fabr. a. Lindau. Kfte.: Müller mit Gattin a. Großenhain, Maier a. Köln, Rieble a. Pforzheim, Spiegelthal a. Stuttgart, Bode a. Justushütte, Ullmann a. Frankfurt, Dessauer a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Bencker mit Gattin, Pfarrer a. Oberbachstetten. Dr. Wies, Arzt a. München. Strömer, Architekt a. Niederschlesien. Frau Beischlag mit Tochter, Rent. a. Nördlingen. Sauer mit Sohn, Oekonom a. Strohnhofen. Herwig, Gutsbesitzer und Haffen mit Familie, Ingenieur a. Ansbach. Dr. Hoffmann, Professor a. Corvey. J. und G. Berger Rent. a. Orb. Werner, Lehrer a. Marktbreit. Rügemer, Kaplan a. Neustadt. Kfte.: Rheinhardt a. Nürnberg, Hübscher und Güttich a. Rothenburg, Jansen a. Mainz, Hilgers a. Dülmen, Mansard a. Berlin.

(Württemberger Hof.) Freiherr v. Truchseß, Gutsbesitzer a. Wetzhausen. Dr. Dohrn, Director a. Stettin. Regenhofer, k. k. Staatsbeamter a. Wien. Jagemann, Direktor mit Bedien. a. Wertheim. v. Kräußer mit Gattin und Bed. a. Wabenbrunn. Dr. Gusserow, Arzt a. Berlin. Kfte.: Fröhlich a. Frankfurt, Ulrici a. Mannheim, Herrling a. Wiedenbronn.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke. [15]

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut

in Marktbreit a/M.

Das **Winter-Semester** in meiner Anstalt beginnt am 1. November d. J. Näheres besagt mein Prospekt.

In Folge der Acquirirung bedeutend größerer, dem Zwecke ganz entsprechender Räumlichkeiten, ist auch dem physischen Wohle der Zöglinge durch helle, geräumige und gesunde Lokalitäten in jeder Weise gewissenhafteste Rechnung getragen.

S. Wohl,
Institutsvorstand.

[4b]

Königl. Bayer. Staats-Bahnen.

Bekanntmachung.

Die Einstellung der Kurierzüge zwischen Hof und Lindau betr.

Vom 1. Oktober ds. Js. an hören die Courier-Züge zwischen Berlin und Zürich, resp. Hof, Lindau und München auf.

Vom 15. Oktober an unterbleiben die Tages-Schnellzüge zwischen München, Salzburg und Wien.

Die allgemeine Winterfahrordnung beginnt am 1. November.

München, den 23. September 1864.

General-Direktion der k. Verkehrsanstalten. [2a]

Bekanntmachung.

Bewerber um Beerhüterstellen haben ihre Gesuche binnen 3 Tagen dahier anzumelden.

Der Lohn eines Beerhüters beträgt 1 fl. per Tag und Nacht.

Würzburg, den 23. September 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. September, früh 9 Uhr anfangend, werden in dem Gasthaus zur Krone in Aub 3 Chaisen, 3 Schlitten, verschiedene Ketten und Bauereigeschirr, Möbels aller Art, als Kanapee, Sessel, Spiegel, Tische, 2 Glasiere rc. rc., ferner eine Partie Kupfer, Blei, Eisen; Betten mit Bettstätten, sowie Pferde, 2 Kühe und 1 Kalb, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aub, den 25. September 1864.

Nic. Dittmayer.

Bekanntmachung.

Vom **1. Oktober ds. Js.** an wird an dem zwischen den Stationen Waigolshausen und Bergtheim gelegenen Orte Eßleben eine Haltstelle eingerichtet und vermittelt dieselbe mit den dort anhaltenden Post-, Postgüter- und Güterzügen Personen- und Gepäckeförderung.

Würzburg, den 24. September 1864.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.
D. l. a.
Mayer.

Sondermann.

Turngemeinde.

Heute Abends 8 Uhr **Versammlung** in der Restauration von Friedlein. Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Platz'scher Garten.

Heute, Dienstag den 27. September,

Concert-Soirée

der jugendlichen Virtuosinen Geschwister **Deinlnger** aus München.

Anfang 3 Uhr.

Ein junger **Mann**, welcher seine zweijährige Lehrzeit auf einem kleinen Oekonomiegute beendet hat, sucht auf einem größeren eine Stelle als Volontär. Näh. in der Exp. d. Blattes. [2a]

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober l. Js. erfolgt der Schluß der Weinberge. Von diesem Tage an steht den Weinbergsbesitzern der Zutritt zu ihren Weinbergen nur an **Montag, Mittwoch** und **Freitag** von Mittag 1 Uhr bis Abends 5 Uhr offen. Die Abschlußwände werden an diesen Tagen von den Feldhütern geöffnet, die auch für deren Verschluß zu sorgen haben.

Zuwiderhandlungen hiergegen, namentlich eigenmächtiges Oeffnen oder Beschädigung der Abschlußwände, werden nach Art. 226 des Polizeistrafgesetz-Buches vom 10. November 1861 bestraft.

Würzburg, den 23. September 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Einen tüchtigen Konzipienten sucht gegen hohes Honorar

Zeiller,
Advokat in Nürnberg.

In einer Berliner, sehr alten renommirten Möbelhandlung findet ein an Thätigkeit gewöhnter, umsichtiger, sicherer Mann dauernde Anstellung als **Geschäftsführer** — bei **vorerst 500 Thlr. pr. Cour. festem Jahrgehalt.** — Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. — Mit der Besetzung beauftragt J. Holz in Berlin, Fischerstraße Nro. 24.

Eine lederne **Brieftasche**, enthaltend mehrere Briefe, wurde von der Büttnersgasse bis zum Sander Brauhaus verloren u. wird um Rückgabe i. d. Exp. d. Bl. gebeten.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 269.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 28. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. $\cdot^{45}$ KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{6} KZ. 6^{25} PZ. 10^{20} GZ. 11^{45} PZ. an	Frankfurt	ab Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. $\cdot^{50}$ PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{20} PZ. Abends. an	Ansbach	ab Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ. an	Bamberg	ab Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Wenzesl. Lioba. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 56 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 45 Min. Mondaufgang: 3 U. 12 M. Monduntergang: 4 Uhr 17 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Regen an Michaeli bedeutet einen gelinden Winter.

Politische Rundschau.

Die Ruhe in Turin ist wieder hergestellt, der Ministerwechsel wird, den neuesten Telegrammen zufolge, keine Aenderung in der Politik zur Folge haben. Die Konvention bleibt also bindend, und wir müssen ruhig abwarten, was aus dieser Larve ausfriechen wird. Uebrigens mehren sich die italienischen Ueberraschungen. Fast gleichzeitig mit dem Arrangement trifft die Nachricht ein, daß Garibaldi völlig genesen sei und, der Krücke ledig, seine Morgenspaziergänge auf der Ziegeninsel wieder begonnen habe. Muß diese Nachricht vielleicht gar symbolisch gedeutet werden, etwa daß der Held und die Frage Italiens zu gleicher Zeit von ihrer Lahmheit geheilt sind? Die Konvention scheint, wie das vorauszusehen war, indeß noch einige interessante Zusätze zu haben. Nach einem solchen kann Frankreich auch vor dem vereinbarten zweijährigen Termine seine Truppen vollständig oder theilweise aus dem Kirchenstaate zurückziehen, wenn der Papst in der Lage ist, selbst Ruhe im Lande zu halten; die Stärke der päpstlichen Armee soll einem Lyoner Blatte zufolge jedoch 12,000 Mann nicht übersteigen dürfen, „damit sie keine Drohung für Italien wird."

Die Kommentare der französischen offiziösen Presse werden mittlerweile immer bedenklicher und es scheint ganz, als wäre der Kaiser der Franzosen gesonnen, die etwas entschlüpften Zügel wieder schärfer zu fassen. Wenigstens ist es ihm gelungen, die Augen der ganzen Welt plötzlich von der Grenzberichtigung in Jütland weg und nach Italien zu wenden. Freilich, Grenzberichtigungen sind es auch hier wieder, welche beabsichtigt werden. Ueber eine solche bis Genua soll einem Gerüchte zufolge zwischen Frankreich und Italien verhandelt worden sein.

Lord Clarendon ist in Wien angekommen, wahrscheinlich um die vergeblichen Bemühungen der dänischen Bevollmächtigten zu unterstützen.

Aus Berlin wird gemeldet: Von Schritten Nassau's, den Zollvereinsverträgen beizutreten, hört man bis jetzt noch nichts, obwohl dieselben nach dem Vorgange Hessen-Darmstadts zweifellos zu erwarten sind. Weitere offiziöse Mittheilungen aus Berlin beklagen, daß die Zusammenkunft des Kaisers Alexander mit dem Könige von Preußen keine politischen Zwecke habe. Man scheint ängstlich besorgt zu sein, in Paris keinen Argwohn aufkommen zu lassen. Der neueste Ministerwechsel in Württemberg wird von der „Zeidl. Korr." als gegen Preußen gerichtet betrachtet.

Tagesbericht.

Erledigt: Die Bezirksarztsstelle 2. Klasse in Kipfenberg; Bewerbungstermin 14 Tage.

Wiederbesetzung mehrerer Stellen von prakt. Aerzten: 1) in Orb Dr. med. Herrmann Heller von Kleinheubach, 2) in Giebelstadt Dr. Hähalein zu Kleinwallstadt, 3) in Frammersbach Dr. med. Sigmund Handschuh zu Fladungen.

Das Kreisamtsblatt vom 27. d. Mts. Nr. 145 enthält eine Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern, wornach bei der am 1. Juli ls. Jrs. in Wien stattgehabten Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld die Serien 320 und 445 gezogen wurden. Die Serie 320 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens Lit. B im Zinsfuße zu 4% und zwar die ursprünglich eingereichten von Nro. 1568 mit 3279 im Kapitalsbetrage von 1,240,200 fl., dann die nachträglich eingereichten, gleichfalls Lit. B Obligationen von 1717 mit 3239 im Kapitalsbetrage von 15,000 fl.; endlich die Supplementar-Obligationen im Zinsfuß von 4% Lit. G. von Nr. 4420 mit 4453 im Kapitalsbetrage von 34,000 fl. Die Serie 445 enthält böhmisch-ständische Aerarial-Obligationen und zwar Nr. 163—104 mit $^{2}/_{10}$, Nr. 163—105 mit $^{1}/_{8}$ und Nr. 163—225 bis 164—724 mit der ganzen Kapitalssumme im Gesammtkapitalsbetrage von 1,209,339 fl. Die betreffenden Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt und, in soferne sie unter 5% verzinslich sind, werden auf Verlangen 5prozentige auf österr. Währung lautende Obligationen verabfolgt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurden beschieden: das Gesuch des Nicolaus Knörrlein von Kirchehrenbach um Verleihung einer Schuhmacher-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit der Schuhmacherswittwe Elisabetha Giesübel von hier, desgl. das Gesuch des Georg Porp von Bayreuth um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit der Schuhmacherswittwe Barbara Niclaus von hier; desgl. das des Johann Wüchner von hier um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisa Kreisheimer von Burglauer; desgl. das des Philipp Seuffert von Großeibstadt um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Josepha Schlembach von Wermerichshausen; desgl. das des Georg Rinnagel von Westheim um Annahme auf Grundbesitz nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Setzer von Miltenberg; desgl. das des Johann Neubert von Schwanfeld um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Salomon von hier; desgl. das des Veit Merklein von Untermerzbach um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisa Müller von Hättenhausen; desgl. das des Michael Zerbig von hier um Verleihung einer Schuhmacher-Concession; desgl. das des Franz Xaver Königer von Bergtheim um Verleihung einer Bader-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Katharina Schlier von dort; desgl. das des Johann Hofmann von Malchingen um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisa Dietrich von Thüngersheim; desgl. das des Valentin Gräb von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Rosina Blank von Marktbergel. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß, 1 Gesuch um Verleihung einer Schlosser-Concession, 3 Gesuche um Verleihung einer Schuhmacher-Concession.

Würzburg, 28 Septbr. Vorgestern Nachts wurden auf einem freiherrlich v. Wolfskeel'schen Pachtfelde, zwischen Lindflur und Gerolzhausen, circa 120 Schober Gerste und 200 Schober Waizen in Brand gesteckt. Man vermuthet Brandstiftung.

• **Schweinfurt,** 28. Sept. Bei Kunstgärtner Weiß dahier steht eine Victoria regia in Blüthe, welche heute Abends gegen 7 Uhr ihrem Kulminationspunkte nahe tritt. Entrée 9 kr.

Gunzenhausen, 24. Sept. Gestern warf sich dahier (in der Nähe der Schäufelsmühle) ein fremder Mann aus der Gegend von Nürnberg (es war der Seifensieder Brand von Wendelstein, der sich seit einiger Zeit bei Verwandten hier aufgehalten), auf die Schienen und ward von dem daher brausenden Zug buchstäblich zerrissen. Ein Bein desselben lag eine Schienenlänge davon. Familienunglück und in Folge dessen gestörter Geisteszustand sollen die Ursache dieses Selbstmordes sein.

München, 26. Sept. Heute früh wurde in der Nähe der Hacklmühle der Leichnam eines jungen, ungefähr 20jährigen Mädchens aus dem Kanale gezogen. Da dieselbe ganz anständig gekleidet war, Ohrringe und Broche trug, und keinerlei Spuren von Verletzungen vorhanden waren, so läßt sich nur auf einen Unglücksfall oder Selbstmord schließen.

München, 26. Sept. Da seit der Thronbesteigung Seiner Majestät des Königs sich bei Hofe noch keine Gelegenheit zu einem offiziellen Empfang der Hoffähigen Damen des Landes geboten, so haben Se. Majestät zu verfügen geruht, daß dieselben von dem Besuche des Königszeltes bei dem Oktoberfeste für dieses Jahr zu entheben und der Empfang derselben bei einer passenderen Gelegenheit anzuordnen sei.

München, 26. Sept. Nach den „Neuesten Nachrichten“ sollen die zwischen Bayern und Württemberg gepflogenen Unterhandlungen das Resultat gehabt haben, daß beide Staaten noch vor dem 1. Oktober dem rekonstituirten Zollverein beitreten.

Stuttgart, 27. Sept. Der Hr. Bischof von Rottenburg hat der Regierung einen Antrag auf Errichtung eines Mannsklosters in dem Orte Rimpach eingebracht, welcher Antrag jedoch unter der Motivirung abgewiesen wurde, daß Württemberg einen solch' gebildeten und eifrigen Klerus habe, daß man keine Aushülfe vom Auslande brauche: die Diözese stehe unter einer so vortrefflichen Leitung, wie keine andere in Deutschland, weßhalb es die höhere Staatsweisheit nicht erlaube, zur Errichtung von Männerorden die Genehmigung zu ertheilen.

Wiesbaden, 26. Sept. Die hiesige Regierung hat in Berlin ihren Entschluß, den Zollverträgen vom 28. Juni und 11. Juli beizutreten, angezeigt und zu den darauf bezüglichen Verhandlungen Bevollmächtigte ernannt.

Schleswig, 27. Sept. Der Amtmann von Gottorf macht bekannt, daß nach einem Reskript der Zivilbehörde das österreich. Oberkommando durch österr. Generalstabsoffiziere vorzunehmende Studien zur Erlangung einer umfassenden Kenntniß des Kriegsschauplatzes angeordnet hat, und ersucht die Betreffenden, dem Unternehmen jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

Flensburg, 27. Sept. Die „Norddeutsche Zeitung“ erfährt, daß der Prinz Friedrich Karl nach Beendigung der Manöver auf Schleswig zurückkehren und sein Hauptquartier in das Schloß Glücksburg verlegen wird, welches hierzu bereits hergerichtet wird. 12 bis 14 Kanonenboote, 2 Fregatten und 2 Korvetten überwintern in Flensburg.

Paris, 25. Sept. Die „Patrie“ erzählt Spezielles über die Audienz, in der der Graf v. Sartiges in Rom Mittheilung von dem französisch-italienischen Vertrag machte. Der Papst sowohl als der Kardinal Antonelli erklärten, daß die Nachricht sie eigentlich nicht überrasche, da sie wohl begriffen, daß die französische Okkupation nicht ewig dauern könne, wie denn auch der Kaiser Napoleon III. stets in der loyalsten Weise erklärt habe, daß sie einen wesentlich provisorischen Charakter trage. Der Papst fügte noch hinzu, daß er im Augenblick über die von Italien gegenüber Frankreich eingegangenen Verpflichtungen nichts zu bemerken habe, aber Zeit zu reiflicher Ueberlegung verlangen müsse, bevor er seine Ansicht über die durch den Vertrag dem Papstthum geschaffene neue Lage kundgeben könne.

Turin. Der Syndicus von hier hat am Nachmittage des 23. folgende Proclamation anschlagen lassen:

Mitbürger! Laßt uns neuem Blutvergießen vorbeugen. Um Zusammenstöße zu vermeiden, ist es nöthig, daß jeder Bürger am Abend zu Hause bleibe. Ich beschwöre euch, es zu thun. Laßt uns alle darauf vertrauen, daß das Parlament Italien retten wird. Turin, Stadthaus, 23. Sept. 1864. Der Syndicus Rora.

Neuestes.

** **München,** 27. Sept. Auch der k. Staatminister des Innern, Hr. v. Neumayr, ist von Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau berufen und gestern dahin abgereist. Da der k. Staatsminister der Justiz, Hr. Bomhard, gestern ebenfalls in Hohenschwangau eingetroffen sein wird und der k. Staatsminister des Cultus, Hr. v. Koch, noch daselbst verweilt, so befinden sich in diesem Augenblicke drei Minister der Krone bei dem Monarchen, ein Umstand dem man wohl nicht mit Unrecht eine erhöhte Bedeutung beilegt. Man hält sich zu der Annahme berechtigt, daß die definitive Entscheidung unserer Staatsregierung in der Zollvereinsfrage in den jüngsten Tagen erfolgt ist; wenn das wirklich der Fall, so ist auch der Wunsch gerechtfertigt, es möchte die deßfallsige Bekanntgabe der Staatsregierung baldigst erfolgen. — Die diesjährigen Sitzungen der historischen Commission werden morgen eröffnet werden.

Berlin, 27. Sept. Die „Kreuzzeitung“ theilt mit, daß der F.-M. v. Wrangel hierher zurückgekehrt und F.-M.-L. v. Gablenz nach Schleswig zurückgereist ist. Nach eingegangenen Mittheilungen wünschen Bayern und Württemberg zu den gegenwärtigen Zollverhandlungen einberufen, beziehungsweise gleich zu denselben zugelassen zu werden. Heute Mittag ist die Zollkonferenz zusammengetreten.

Kopenhagen, 27. Sept. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist gestern Abend hier angekommen und im russischen Gesandtschaftshotel abgestiegen. Am Bahnhof wurde er vom Kronprinzen, dem Oberhofmarschall und dem Justizminister empfangen. Man glaubt, daß er acht Tage lang hier verweilen werde.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 27. Septbr., 6¼ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 185¼—½. 1860er Loose 79⅛—¾. 1882er Amerikaner 44⅛. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Hausversteigerung.

Das zum Nachlasse der Kaufmannswittwe Kunigunde Neundörffer dahier gehörige Wohnhaus im II. Distrikte Haus-Nr. 433 am Markte, Plan-Nr. 1093 zu 175 Dezimalen, welches in dem Strichsausschreiben vom 5. September l. J. näher beschrieben ist, wird im Auftrage des Testamentariates einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung unter den früheren Bedingungen unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 6. Oktober c. Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale des Unterzeichneten anberaumt. Der definitive Zuschlag wird ertheilt, wenn das bereits bei der ersten Versteigerung gelegte Meistgebot überboten wird.

Würzburg, am 28. September 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Anton Müller, Fabrikarbeiter dahier, mit Margaretha Schember von Frammersbach.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Andreas Köhler, Bautechniker dahier, mit Eva Margaretha Kordowich, Oekonomentochter von hier.

Verstorbene.

Anna Märzig, Bürgerspitalpfründnerin, 70 J. alt. — Joseph Seubert, Professor an der Gewerbschule dahier, 35 J. alt.

Bekanntmachung.

Am 12. d. wurde ein Jagdhund, welcher mehrere Orte des Bezirkes Ochsenfurt durchlaufen, viele Hunde abgerauft und gebissen, auch einen Menschen verletzt hatte, in Goßmannsdorf getödtet und bei der Sektion als wuthkrank erkannt. Da die Strecke, welche der unbekannte Hund durchlaufen und die Zahl der Hunde, welche derselbe verletzt hat, nicht bestimmt werden kann, und in Rücksicht auf die Nähe der Jagdgrenzen wird auf Anordnung der königlichen Kreisregierung in Gemäßheit des § 10 Ziff. 1 und 2, dann des § 11 der oberpolizeilichen Vorschriften vom 5. Januar l. Js., die Wuthkrankheit unter den Hunden betr., Folgendes zur genauesten Darnachachtung angeordnet: 1) Solange keine abändernde Bekanntmachung erfolgt, sind alle Erkrankungen von Hunden und alle sonst an denselben wahrgenommenen auffallenden Erscheinungen durch den Eigenthümer oder Besitzer sogleich der unterfertigten Behörde anzuzeigen. Die erkrankten Hunde hat der Eigenthümer oder Besitzer bis zur Ankunft des von uns abzuordnenden Thierarztes abzusondern und geeignet zu verwahren. 2) Für den gleichen Zeitraum ist das Freilaufenlassen der Hunde von eintretender Dunkelheit bis zur Morgendämmerung verboten; dagegen ist gestattet, dieselben während der angegebenen Zeit an der Leine zu führen. 3) Die bezüglich der Hunde bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften besonders das **Verbot des Mitnehmens von Hunden in Wirthshäuser** sind genau zu beachten.

Die Uebertretungen der vorstehenden Anordnungen werden nach Art. 248 des St.-G.-B. beurtheilt, welcher lautet: „Wer den Einfuhr-Verboten, den Absperrungs-, Aufsichts- oder sonstigen Sicherungsmaßregeln, welche durch Verordnung oder oberpolizeiliche Vorschrift zum Schutze gegen Eintritt, Verschlimmerung, Verbreitung oder Wiederkehr einer ansteckenden Krankheit angeordnet und öffentlich besonders bekannt gemacht worden sind, oder den ihm persönlich kundgegebenen desfallsigen Anordnungen der zuständigen Orts- oder Distrikts-Polizeibehörde vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit zuwider handelt, ist **mit Gefängniß bis zu 2 Jahren** oder an Geld bis zu 200 fl. zu bestrafen. Ist in Folge der Zuwiderhandlung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt **Gefängniß bis zu 3 Jahren** oder Geldstrafe bis zu 600 fl. ein."

Würzburg, den 26. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 28. September. 12. Vorstellung im 1. Abonnement. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Königl. Bayer. Staats-Bahnen.

Bekanntmachung.

Die Einstellung der Kurierzüge zwischen Hof und Lindau betr.

Vom 1. Oktober ds. Js. an hören die Courier-Züge zwischen Berlin und Zürich, resp. Hof, Lindau und München auf.

Vom 15. Oktober an unterbleiben die Tages-Schnellzüge zwischen München, Salzburg und Wien.

Die allgemeine Winterfahrordnung beginnt am 1. November.

München, den 23. September 1864.

General-Direktion der k. Verkehrsanstalten.

[2b]

Mit dem 1. Oktober beginnt das 4. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

150,000 Aufl. # Die Gartenlaube. **Aufl. 150,000.**

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**
Vierteljährlich 54 kr., mithin der Bogen nur ca. 2 kr.

Die fortwährend steigende Auflage unsers Blattes ist uns eine Bürgschaft, daß dasselbe nach wie vor seine Aufgabe mit Glück gelöst hat und noch immer ein Liebling der deutschen Lesewelt geblieben ist. Außer den bekannten Beiträgen eines Bock, Roderich Benedix, H. Beta, Guido Hammer, Moritz Hartmann, Alfred Meißner, Max Ring, Jul. Rodenberg, Fr. Spielhagen, Theodor Storm, Temme u. a. m. kommen im neuen Quartal zur Erscheinung: Der böse Nachbar. Erzählung von Levin Schücking. — Er kommt nicht! Novelle von C. A. Heigel. — Der baierische Hiesel. Bild aus dem Volksleben. Von Hermann Schmid. — Der Urmensch. Von Carl Vogt. — Der Vogelfreund im Priesterkleide. Von Brehm. Mit Illustration, nach einem Aquarell von Werner. — Eine Tochter Nürnbergs. Deutsches Culturbild. — Ein seltener Mönch. Von Gustav Steinacker. Mit Illustration. — Sonntagsidyll aus dem baierischen Hochlande. Von Ludwig Steub. Mit Illustration von Theodor Pixis. — Aus der Turnhalle. Von Georg Hirth. — Eine Fahnenweihe zu Athen, im Mai 1864. — Ein Tag im Harem. Mit Illustrationen nach persischen Originalbildern. — Das Freitagsgebet des Sultans. — Der Segen des Mansfelder Berghaus. Mit Illustration. — Ein französischer Oppositionsmann. Von Schmidt-Weißenfels. — Aus den Sclavenstaaten. Von einem reisenden Naturforscher. Nr. 1. Der Negerball. — In der Liedertafel. Mit vielen Illustrationen. — Die Amazonen. Von Otto Ule. — Palast Vendramin in Venedig. Ein Reliquiencabinet der Herzogin von Berry. Von Georg Hiltl. — Der Faustthurm in Schwaben. Mit Illustration von Theodor Pixis. — Schiller's Räuber im Walde bei Stuttgart. Von Karl Schöll. Mit Illustration nach Heideloff von Paul Thumann. — Erinnerungen an Herloßsohn. Von Ferdinand Stolle. — Federzeichnungen aus Thüringen, Von Ludwig Walesrode. II. Der Naturmörder. — Burgherr und Sammler. Von Ludwig Storch. Mit Illustration. — Eine leichte Person. Wiener Reminiscenz. Von Albert Traeger. — Daß wie immer

den Tagesereignissen und Zeiterscheinungen

eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden wird, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung.

Ernst Keil in Leipzig.

☞ Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. In Würzburg die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Anzeige.

Zur eingetretenen **Herbstsaison** erlaube ich mir, mein auf's Reichste assortirtes **Lager** von

optischen Instrumenten

aller Art bestens zu empfehlen.

Besonders aufmerksam mache ich auf eine feine Auswahl **rein achromatischer Operngläser** in den elegantesten Fassungen, welche bei einer starken Vergrößerung und einem großen Sehfelde sehr scharf und rein zeigen.

Lorgnetten, Brillen und **Pince-nez** mit vorzüglich geschliffenen Gläsern und in den feinsten Fassungen.

Jede Sorte Loupen und **Lesegläser** bis zu 120 Millimètre Durchmesser.

Photographische Apparate in allen Größen und von sehr feiner Qualität, da ich dieselben von einem der besten Arbeiter unserer Zeit habe.

Thermometer, Barometer und alle Sorten **Flüssigkeits-Waagen,** besonders **Alkoholomètre** nach **Richter** und **Tralles** mit **Thermometer,** welche gestempelt sind, was für deren Richtigkeit garantirt.

Auch alle Arten **Stereoscopen** und alle Gattungen von deren **Bildern** in der feinsten Qualität und größten Auswahl, und lade hiemit meine geehrten Abnehmer zur geneigten Ansicht und Abnahme ergebenst ein.

Ignaz Wertheimer, Optikus,
Domstraße, Eck der Schustergasse.

[2b]

Bekanntmachung.

Die anher bereits verfallenen **Holzstrichsgelder, Struth- u. Wiesen-Pachtgelder** pro 1864 sind nun

binnen 8 Tagen

zu entrichten, widrigens die Zahlungsreste ohne weitere Mahnung gerichtlich eingeklagt werden.

Würzburg, 23. September 1864.

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4c]

Beim demnächstigen Beginn der **Schulen** und **Privatlehranstalten** empfehlen wir den verehrlichen Eltern wie auch den Schülern selbst unser Lager von

Schulbüchern

auf's Beste.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 27. September.

(Adler.) Lauckens, Privatier a. Bingen. Bauer, Fabrikant, m. Gattin a. München Steinhardt, Gutsbesitzer a. Breslau. Kfl.: Schmidt a. Cöln, Maul a. Frankfurt, Hirsch a. Stuttgart, Hannen a. Cöln, Schleßner a. Nürnberg, Steinmann a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Hertlein, Priv. a. Hafenlohr. Mussman, Priv. a. Freising. Schneider m. Familie, Lehrer a. Marktsteft. Weber, Literat a. München. Heim, Lehrer a. Wombach. Göttig, Lehrer a. Aschaffenburg. Kfl.: Korntheuer aus Staffelstein, Reck a. Wertheim.

(Württemberger Hof.) Se. Exc. General-lieutenant Freihr. v. Staff-Reitzenstein nebst Gemahlin aus Tückelhausen. Baron v. Heßberg, Gutsbesitzer a. Reichelshof. Baron Wilhelm v. Thüngen, Gutsbesitzer a. Roßbach. Baron Alfr. v. Thüngen, Gutsbesitzer a. Weißenbach. Kfl.: Tröltsch a. Waißenburg, Kohl a. Wald, Hamm a. Aachen, Schulz a. Darmstadt.

Das von mir erfundene **Sommersprossen-** und **Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der
[16] **Apotheke zum Engel.**

Königl. Bayer. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Den direkten Bayerisch-Sächsischen Güter-Verkehr betr.

Für den direkten Güterverkehr zwischen Stationen der bayerischen Staatsbahnen einer-, dann der k. sächsischen westlichen Staatsbahnen und Dresden andererseits ist ein Tarifbuch erschienen, welches vom 1. Oktober l. Js. anfangend in Gültigkeit tritt und bei den betreffenden Eisenbahnanstalten käuflich zu beziehen ist.

München, den 26. September 1864.

General-Direktion der k. b. Verkehrsanstalten.

Ein junger **Mann,** welcher seine zweijährige Lehrzeit auf einem kleinen Oekonomiegute beendet hat, sucht auf einem größeren eine Stelle als Volontär. Näh. in der Exp. d. Blattes. [2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 270.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 29. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{50} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{25} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{39} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{33} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	6 A.	Schweinfurt	3^{45} A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	6 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Michael. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 57 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 43 Min. Mondaufgang: 4 U. 16 M. Monduntergang: 4 Uhr 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Erfriert der Wein um Michaeli, so soll er im nächsten Jahr wieder erfrieren.

Politische Rundschau.

Wir vernehmen aus München die erfreuliche Nachricht, daß der Zollverein in seinem alten Umfange glücklich gesichert sei. Die bis jetzt draußen gebliebenen Staaten werden schon vor dem 1. Oktober ihren Beitritt erklärt haben.

Es wird immer wahrscheinlicher, daß Napoleon III. mit dem König von Preußen eine Zusammenkunft haben wird, und zwar, wie wir es von Anfang an muthmaßten, in Baden-Baden. Die Kaiserin Eugenie verläßt Schwalbach bereits dieser Tage und geht nach Baden-Baden, die Reise des Königs Wilhelm nach diesem Kurorte Ende des Monats September ist bereits gemeldet. Es wäre von Napoleon unhöflich, wenn nicht auch er sich einfände, und unhöflich ist Napoleon nicht, wenn er auch hier und da manchmal hinter dem Rücken seiner guten Freunde ein Konventiönchen abschließt. Auch Kaiser Alexander von Rußland wird halb und halb angesagt; — dieser Besuch dünkt uns jedoch etwas zweifelhaft.

Die italienische Konvention beschäftigt natürlich noch immer alle Welt. Eins ist auf jeden Fall mit ihr erreicht — und wir zweifeln, ob Napoleon vorderhand mehr mit derselben erreichen wollte —: er steht wieder im Vordergrunde der politischen Situation, und zwar in einem Moment, wo sich gewisse Leute schon seines Isolirtseins von Herzen freuten. Er gibt wieder einmal den Ton an und er hat die Welt, welche bereits ein wenig abseits schielte, gezwungen, ihn wieder fest in's Auge zu fassen. Wir glauben, die „France" hat sich verplappert, als sie sagte: die Konvention sei der Gegenschlag gegen Kissingen und Karlsbad; das entscheidende Motiv zu ihrem Abschluß dürften diese Orte in der That gewesen sein.

Die Unruhe in Turin ist immer noch eine sehr bedeutende, trotz der 30 Millionen, welche dieser Stadt für ihre Degradation bezahlt werden sollen. Die Mazzinisten schüren natürlich diese Lokalbewegung aus Feindseligkeit gegen die Regierung; ebenso die konservative Partei.

Der preußische Landtag soll Mitte Jänner einberufen werden.

Aus Jütland wird gemeldet, daß der bereits begonnene Ausmarsch der Alliirten wieder sistirt worden sei. Zu der Aufregung im Süden kommt also gerade keine Beruhigung im Norden.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Lehrer Karl Maria Weber in Wolfmannshausen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Geusfeld, Bezirks Gerolzhofen, dem Lehrer Johann Schnabel, 2. Lehrer zu Thulba, der Schul- und Kirchendienst zu Ruppertshütten, Bezirks Lohr, dem Franz Markard, Hilfslehrer in Emskirchen der Schuldienst zu Geuzenbach, Bezirks Alzenau, sämmtlichen ihrer Bitte entsprechend, übertragen.

(Collekte.) Se. Maj. der König haben der Gesellschaft der armen Franziskanerinen in Pirmasens die Bewilligung zur persönlichen Vornahme einer Hauscollekte zum Besten des dortigen katholischen Armenkinderhauses bei den katholischen Einwohnern des Königreichs ertheilt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania" in Stettin a) Schreinermeister Matthäus Stößel aus Schweinfurt für die Stadt und das Bezirksamt Schweinfurt, b) Lehrer Heun zu Fille für das Bezirksamt Mellrichstadt, c) Eisenbahn-Expeditor Heinrich Heß zu Aschaffenburg für die Stadt und das Bezirksamt Aschaffenburg; 2) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" Kaufmann August Fuchs zu Kissingen für den Umfang des Bezirksamts Kissingen.

* **Würzburg,** 29. Sept. Die auch in unser Blatt aufgenommene Notiz der „Asch. Ztg." von der Verhaftung des Advokaten Brummel hat sich nach der „B. L.-Z." nicht bestättigt.

* **Würzburg,** 29. Sept. Bei der Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Konstanz war Bayern vertreten durch die Herren v. Hefner-Alteneck, Kunstmann, Würdinger, O. T. v. Hefner, v. Reiberg, v. Aretin.

Aschaffenburg, 28. Sept. In dem benachbarten Laufach fiel dieser Tage ein Bahnarbeiter unter zwei mit Baumaterialien beladene Transportwägen, wodurch ihm das rechte Bein derart zersplittert wurde, daß dasselbe sofort amputirt werden mußte. Der Verunglückte war der Ernährer einer zahlreichen Familie.

Aus **Mittelfranken.** Es mag nicht ohne Interesse für die Leser d. Bl. sein, die 75 Mitglieder aus andern Ständen, welche dem Allgemeinen bayer. Schullehrer-Verein angehören, nach Stand und Zahl kennen zu lernen. Unter diesen befinden sich: 1 Kreisscholarch, 1 k. geistl. Rath und Seminarinspektor, 11 Distriktsschulinspektoren, 12 Pfarrer und Lokalschulinspektoren, 3 Aerzte, 1 Landgerichtsassessor, 1 Notar, 1 Forstmeister, 1 Staatsanwaltssubstitut, 1 Rentbeamter, 1 Handelsschulvorstand, 1 Professor, 1 Lehramtsassistent, 4 Seminarlehrer, 1 Schulbenefiziat, 2 Schulexpositi, 2 Kooperatoren, 3 Magistratsräthe, 1 Redakteur, 1 Apotheker, 1 Thierarzt, 1 Aufschläger, 1 Förster, 2 Buchhändler, 1 Hammergutsbesitzer, 1 Fabrikant, 2 Gutsbesitzer, 1 Oekonom, 6 Mitglieder aus dem Handels- und 5 aus dem Gewerbsstande und 2 Gutspächter.

Lichtenfels. Am vergangenen Samstag verunglückte auf Carolinenhöhe der Taglöhner Michael Appel aus Neuburg a. D., welcher auf der daselbst anwesenden Dampfdreschmaschine mit Getreidenachschütten beschäftigt war, durch Unvorsichtigkeit derart, daß ihm das linke Bein unterm Knie abgerissen wurde. Derselbe wurde sofort in's hiesige Krankenhaus gebracht.

München, 27. Sept. Am vergangenen Samstag Abends fand in der königl. Erzgießerei der Guß des Standbildes des ehem. Fürstbischofs von Bamberg und Würzburg, Franz Ludwig Frhrn. v. Erthal, statt, welches bekanntlich Se. Majestät König Ludwig I. zum Geschenke für erstere Stadt bestimmt hat. Der

Guß geschah unter Leitung des Hrn. Ferdin. Miller jun. und fiel zur vollsten Zufriedenheit aus. Die bei dem Gusse anwesende Versammlung trennte sich mit einem Hoch auf Se. Maj. König Ludwig I.

München, 28. Sept. Die „Bayer. Ztg." meldet den Beitritt Bayerns zum neukonstituirten Zollverein.

Wien, 28. Sept. Die „Neue freie Presse" meldet, Clarendon wolle Oesterreich zur Anerkennung Italiens bestimmen. Der Pariser „Moniteur" werde demnächst ein Manifest Napoleons publiciren, welches auf allgemeine Entwaffnung abziele. Morgen werde Grammont hier eine französische Note überreichen. Die „Neue Presse" plaidirt für Annahme der Clarendon'schen Vorschläge.

Wien, 25. Sept. Wenn die „Europe" gut unterrichtet ist, so wird das wiener Kabinet einen energischen Protest gegen die Convention vom 15. Sept. erheben und erklären, ohne über die Beweggründe des Kaisers Napoleon sich auszulassen, das wiener Kabinet halte sich berechtigt und verpflichtet, zu bemerken, „daß die in Paris unterzeichnete Convention eine neue schreiende Verletzung des Vertrages von Villafranca wie des von Zürich sei".

Berlin, 27. Sept. Die Zeidler'sche Korrespondenz theilt einen Wiener Bericht mit, den sie als zuverlässig bezeichnet, und der sich über den Eindruck verbreitet, den die französisch-italienische Uebereinkunft in Wien gemacht habe. Darnach hätte der Kaiser Napoleon vor dem Schlusse der Unterhandlungen mit der italienischen Regierung der österreichischen Regierung angeboten, an den Verhandlungen über das Schicksal Roms Theil zu nehmen und erst nach Ablehnung dieser Zumuthung die Uebereinkunft abgeschlossen. So habe sich Oesterreich jedes Votums in italienischen Dingen beraubt. Die darin liegende Gefahr einsehend, habe das Wiener Kabinet dem Fürsten v. Metternich befohlen, nach Paris abzureisen und den Kaiser Napoleon um Auskunft über die Tragweite der Konvention zu ersuchen. Auf Grund der nun zu erwartenden authentischen Nachrichten werde alsdann das Wiener Kabinet einen Beschluß darüber fassen, ob es an der Zeit sei, Napoleon an die Bestimmungen des Züricher Friedens zu erinnern, deren Verletzung durch die Konvention sanktionirt sei.

Berlin, 28. Sept. Aus München ist der Ministerialrath v. Meixner hier angekommen und hat gestern an den Verhandlungen in Zollangelegenheiten Theil genommen.

Paris, 28. Sept. Fürst Adam Sapieha, welcher an die Stelle des zurückgetretenen Fürsten Czartoryski zum Vertreter der polnischen Nationalregierung in Paris und London ernannt worden war, hat nun auch seine Entlassung gegeben. Das aristokratische Element zieht sich mehr und mehr von der polnischen Bewegung zurück.

Paris, 28. Septbr. Die heute erschienene Nummer des „Constitutionnel" bringt einen Limayrac'schen Artikel über die französisch-italienische Konvention, in welchem gesagt ist, daß diese Konvention dem Papste Macht, Unabhängigkeit, eine Armee und Finanzen sichere und der fremden Okkupation ein Ende mache. Solche Anträge könne der Papst nicht zurückweisen, wenn er nicht etwa seinen Feinden Recht geben wolle. Am Schlusse des Artikels heißt es: „Es existiren keine heimlichen Vorbehalte (sous-entendus). Vor dem 15. September war die Lage eine falsche für Jeden, heute ist sie eine wahre für Alle. Für Italien, das nur in Venedig noch Fremde hat; für den heiligen Stuhl, der in die normalen Bedingungen jeder Macht eintritt; und für Frankreich, das, sich selbst treu, Rom nicht verlassen hätte, ohne dem Papste Garantien gegen Gefahren von Außen und Sicherheitsmittel im Innern gegeben zu haben.

Kopenhagen, 25. Sept. Die Verlobung der Prinzessin Dagmar, zweiten Tochter des Königs, mit dem russischen Thronfolger, Großfürsten Nikolaus, ist jetzt entschieden.

Rom, 25. Sept. In seiner bei Empfang des Cardinalshutes gehaltenen Rede sagte Cardinal Bonnechose u. A., der Kaiser Napoleon sei noch immer bestrebt, Bürgschaften für die weltliche Macht des Papstes zu erlangen.

Petersburg, 24. Sept. Ueber die Finanzfrage werden demnächst amtliche Mittheilungen erwartet. Ein Decret ordnet die Ausgabe von sechs Millionen Silberscheidemünze an, eine weitere Emission ist in Aussicht gestellt. Ein zweites Decret gestattet den Grundbesitzern die Verlängerung der Hypothekenschulden um 37 Jahre.

New-York, 16. Sept. (Mit der „Europa".) Der Bundesgeneral Sherman hat den Bewohnern von Atlanta befohlen, den Platz zu verlassen mit ihrem beweglichen Eigenthum und nach Norden oder nach Süden zu gehen. Der Bundesobergeneral Grant hat seine Linie zur Linken ausgedehnt und einen kräftigen Angriff auf Lee vorbereitet. In Maine haben die Republikaner bei den Wahlen gesiegt. Die Häupter der Friedensdemokraten haben die Kandidatur Mac Clellans aufgegeben. — Gold 225½; Wechselkurs fehlt; 5—20 109½; Baumwolle 180.

Vermischtes.

Zur Widerlegung der Gerüchte, als wäre die Reise der Kaiserin Eugenie nach Schwalbach eine Folge von häuslichen Schmollscenen, theilt man den „Hamb. Nachr." aus Nassau „aus zuverlässigster Quelle" mit, daß der Kaiser täglich die zärtlichsten Telegramme an die Gräfin de Pierrefonds (unter welchem Namen bekanntlich die Kaiserin in Schwalbach weilt) abgehen läßt, worin er ihr aufs genaueste mittheilt, was er Tags über gethan, gedacht rc.

Neuestes.

** **München**, 28. Sept. Die k. Staatsminister, welche zu Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau berufen wurden, werden heute Abends zurückkehren. Es wird versichert, daß der Beitritt zum Zollverein während der Anwesenheit der Minister in Hohenschwangau von Sr. Maj. dem König genehmigt wurde, doch soll dies ganz entsprechend den Anträgen des k. Staatsministers Frhr. v. Schrenk geschehen sein.

Wien, 28. Sept. Die nächste Sitzung der Konferenz findet am Freitag statt. Die „Generalkorresp." erklärt die Behauptung der Zeidler'schen Korrespondenz, als habe das franz. Kabinet dem österreichischen irgend eine Theilnahme an Verhandlungen über Roms Schicksal rc. angeboten, — für vollständig aus der Luft gegriffen.

Bern, 28. Sept. Der Ständerath hat mit 31 gegen 11 Stimmen den französischen Handelsvertrag genehmigt, der somit definitiv ratificirt ist.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	24.	Septbr.	—	—	18	10	12	7	11	7	8	18
Regensburg . .	24.	"	—	—	16	53	10	27	9	41	7	15
Augsburg . . .	23.	"	19	35	19	3	12	16	10	55	7	4
Landshut . . .	23.	"	—	—	16	27	10	57	9	24	7	17
Erding	22.	"	—	—	16	8	11	—	10	5	6	44

Frankfurt, 26. Septbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 310 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 240 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	33 fl.,	2. Qual.	28	fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	27 "	2. "	23	"
Kälber	1. " " "	25 "	2. "	—	"
Hämmel	1. " " "	28 "	2. "	—	"

Wenig fette Ochsen und gut bezahlt.

Frankfurt, 26. Septbr. (Fruchtbericht.) Alter nordischer Waizen 9½ fl. bis 10 fl., Roggen 7 fl., Gerste in fränkischer Qualität 7½ fl., Haser neuer 6⅔ fl. Reps ohne Käufer, Rüböl 24½ fl.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: R. Bandorf.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28 September.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¾ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Neue Zusendungen

in

Herrenplaids, Reise- und wollenen Decken

sind eingetroffen bei

F. J. Hiller.

Paletots und Ueberwürfe, Mäntel und Jacken

empfiehlt im neuesten Geschmacke und großer Auswahl

F. J. Schmitt.

[2b]

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Auszug aus der 45. Abschluß-Rechnung vom 1. Juni 1863 bis 31. Mai 1864.

Vollgezeichnetes Actiencapital	fl. 1,750,000.
Gesammt-Reserven	" 1,899,923.
Jahres-Einnahme für Zinsen und Prämien	" 1,366,449.
	fl. 5,015,772.

Die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** erfreut sich seit dem Jahre ihrer Gründung, 1819, in den weitesten Kreisen eines ehrenvollen Vertrauens beim versicherten Publikum und wird sich solches auch stets durch loyale Handlungsweise zu erhalten wissen. Sie versichert Gebäude soweit dies gesetzlich gestattet ist, **Mobilien, Waaren, Maschinen** und **Gegenstände der Landwirthschaft**, als Vieh, Getreide- und Futtervorräthe (auch in Schober auf freiem Felde) unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu den niedrigsten Prämien, wobei **niemals** Nachzahlungen stattfinden.

Die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, Prospekte und Antragsformulare sind bei den Unterzeichneten, die überdies zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bereit sind, unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Bundschuh, Jak., in Würzburg.
Ebert, J. M., in Kissingen.
Fränkel, L. H., in Maßbach.
Goldmann, Jos., in Haßfurt.
Herold, M. G., in Wipfeld.
Katz, H., in Hammelburg.
Koch, J. M., in Karlstadt.
Lang, C., in Gerolzhofen.
Ruppert, Ph., in Miltenberg.
Diccas, Joh., in Neustadt a/S.
Eckert, G., in Dettelbach.
Gareis, Joh., in Sulzthal.
Hartmann, A., in Marktbreit.
Hoffmann, G., in Marktsteft.
Kneffel, G. H., in Schweinfurt.
Koptitz, Jak., in Aschaffenburg.
Popp, Carl, in Rüdenhausen.
Schöppner, J. A., in Bischofsheim.
Wolf, C., in Kitzingen.

[2a]

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober 1864 eröffnen wir ein neues Abonnement auf unsere täglich in gr. Folio erscheinende Zeitung:

Der Adler,

Zeitung für Deutschland.

Der Abonnementspreis ist für Leipzig und Sachsen pro Quartal 1 Thlr., für Preußen 1 Thlr. 17½ Sgr., für Bayern 2 Fl. 12 Kr., für Oesterreich 2 Fl. 66 Kr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. — Inserate werden zu 1 Ngr. für die dreispaltige Petitzeile angenommen.

Die steigende Zunahme unseres Leserkreises glauben wir als einen Beweis ansehen zu dürfen, daß unser ernstes Bestreben, alle politischen und merkantilen Tagesneuigkeiten möglichst schnell, vollständig und übersichtlich zu geben (wozu uns direkte Verbindungen mit den Hauptplätzen Europa's in den Stand setzen) nicht ohne Zustimmung geblieben ist.

Wichtigere Vorkommnisse besprechen wir in Leitartikeln „freisinnigen" und „deutschen" Standpunktes. — Der unterhaltende Theil bringt zahlreiche Originalaufsätze, sowie eine Rundschau über Kunst, Literatur und Gesellschaftsleben.

Alle Freunde der Entwickelung des großen deutschen Vaterlandes ladet zum Abonnement ein

Leipzig, im September 1864.

Die Expedition
Otto Voigt,
Petersstraße 13.

[2a]

Beim demnächstigen Beginn der **Schulen** und **Privatlehranstalten** empfehlen wir den verehrlichen Eltern wie auch den Schülern selbst unser Lager von

Schulbüchern

auf's Beste.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg. [3b]

Pränumerations-Einladung.

Im unterzeichneten Verlage wird mit dem 1. Oktober d. J. wiederum erscheinen das

Coburger Tagblatt,

als Organ der städtischen und Landesangelegenheiten im Sinne des entschiedenen Fortschritts und als Ankündigungsblatt für alle Interessen des gewerblichen Verkehrs und des handeltreibenden Publikums.

Das Coburger Tagblatt erscheint wie früher täglich Morgens, mit Ausnahme der Sonntage je nach dem vorhandenen Material in ¼ oder ½ Bogen groß Octav. Pränumerationspreis in Coburg vierteljährlich 30 kr., in's Haus gebracht 36 kr.; im Thurn- und Taxis'schen Postbezirk 39 kr., im vereinsländischen Postgebiet 57 Kreuzer. Anzeigen kosten 2 Kreuzer die gespaltene Petitzeile, bei öfterer Wiederholung tritt eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der jedesmaligen Gebühren ein, sobald dieselben vorausbezahlt werden.

Coburg, Ende September 1864.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung.

[3b]

Ein Frauenzimmer aus guter Familie wünscht eine Stelle als **Bonne**, am liebsten bei einer englischen oder französischen Herrschaft. Offerte unter Nro. 777 besorgt die Expedition ds. Bl. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Freundesworte für die erwachsene Jugend und ihre Wohlfahrt von A. Kienast. Preis 48 kr.

Zwölf Kirchweih-Predigten,

herausgegeben von einem emeritirten Priester. Preis 36 kr.

Zwei Lehren von großer Wichtigkeit, oder thue das Gute bei deinen Lebzeiten und schenke in Barmherzigkeit deine guten Werke den armen Seelen von J. Löcherer. Preis 8 kr.

THEE

in allen Sorten der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von:

J. T. Ronnefeldt
in Frankfurt a/M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

Carl Knobel.

Einladung zum Abonnement
auf das

Mainzer Journal.

Redakteur: Franz Sausen.

Die Bestellungen auf das vierte Quartal des Mainzer Journals für 1864 bitten wir rechtzeitig zu machen. In der inneren und äußeren Politik großdeutsch, — für die Bundesreform, aber gegen die Revolution, — in den religiösen und kirchlichen Fragen den Standpunkt des Rechtes für alle Confessionen und wahre Parität vertretend, — in der Zoll- und Handelsfrage für die Zolleinigung mit Oesterreich, — im Conflikte der industriellen Interessen für Schutz und Hebung der deutschen Industrie gegen deren Bedrohung vom Auslande, — werden wir für das Gedeihen, die Ehre und die Größe des ganzen großen Vaterlandes, sowie für die Interessen unserer engeren Heimath einzustehen fortfahren. So lautete unser Programm schon vor vielen Jahren und wir haben wahrlich keinen Grund, demselben jetzt untreu zu werden!

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalcorrespondenzen, sowie alle bis eilf Uhr Vormittags einlaufende telegraphische Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis fünf Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens so viel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deßhalb ganz vorzüglich zur Familienlectüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau und Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deßhalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht bloß eine lokale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonntage und der höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern, in Groß-Quart-Format, um sechs Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährig **2 fl.**; im gesammten Gebiete des Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postbezirks vierteljährig **2 fl. 8 kr.**, in den übrigen Gebieten mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit **3 kr.**, berechnet. Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deßhalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Bekanntmachung.

Dem Unterzeichneten ist am verflossenen Samstag ein brauner **Hühnerhund**, welcher Nero heißt, entlaufen. Wem derselbe zugelaufen ist, wird ersucht, denselben bei Herrn Gastwirth **Jöstlein** in Giebelstadt gegen angemessene Belohnung anzuzeigen, beziehungsweise abzuliefern.

Gaubüttelbrunn, den 22. September 1864.

Julius Winzig,
Jagdpächter.

Fremden-Anzeige.
Vom 27. September.

(Adler.) Onrein, Buchhändler a. Frankfurt. Fluhrer, Weinhändler a. Marktbreit. Kfl.: Sußmann a. Bischofsheim, Gentil a. Aschaffenburg, Benatie a. Wertheim, Gevartert a. Rahr, Gerngros a. Nürnberg, Dezieme a. Mainz, Weisser a. St. Georgen, Kupfer a. Bamberg, Sömmer a. Köln, Rosenfelder u. Rentheim a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau Reeser mit Frau Schwester, Privatiere a. Augsburg. Frau Bischoff, Kaufmannsgattin, u. Fräul. Bischoff a. Rothenfels. Fräul. Schneider, Rentiere a. Lohr. Fuchs, Verleger a. Berncastel. Beystich, Professor aus München. Schmitt, Pharmazeut a. Duisburg. Kapläne: Schmitt a. Flabungen, Schimpf a. Burgwallbach. Lehrer: Koob a. Neustadt, Sartorius a. Unsleben, Arnold a. Mellrichstadt, Kirsch a. Neuhaus, Schmidt a. Aub, Wolf a. Eibelstadt.

(Württemberger Hof) Baron v. Truchseß a. Wetzhausen. Mad. Lulsdorf m. Schwest., Rent. a. Aachen. Weber, Notar a. Illertissen. Krämer, Banquier a. Uffenheim. Schmidt, Junker a. Würzburg. Kfl.: Levi u. Oppenheimer a. Frankfurt, Klewecke a. Berlin, Hueres a. Offenburg, Junkermann a. Elberfeld, Lützen a. Köln, Feist a. Nordhausen, Becker a. Nassau.

STADT-THEATER.

Freitag, den 30. September. 1. Vorstellung im 2. Abonnement. **Norma.** Große Oper in 3 Akten von Felix Romani. Musik von Bellini.

Theater-Nachricht. Mit dieser Vorstellung beginnt das 2. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direktion.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Wer aus Anlaß der jüngsten Ausstellung irgend welche Forderung an den Verein hat, wolle binnen drei Tagen bei dessen Cassier, Hrn. Rentner Potschweid (1. Distr. Nro. 228 am Wall) die Rechnung übergeben.

Der Ausschuß.

30. IX. VIII.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag den 30. Sept.,

Große
Production

vom gesammten Musikkorps des kgl. 9. Inf.-Regiments. Anfang präcis 1/2 3 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in den Salons.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

NB. Täglich **süßen Aepfelmost.**

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung
für
Gewerbschule, Realgymnasium
und
polytechnische Schule.

3 1/4 Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Kauf-Gesuch.

Ein „**Gasthof**" in einer, an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt wird zu kaufen gesucht.

Offerte unter Chiffre J. B. besorgt die Exp. ds. Blattes. [3a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 271.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 30. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 1^{55} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Frankfurt an ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	Ansbach an ab	Früh: 6 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{45} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{24} KZ. 5^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	Bamberg an ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{55} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Neuses	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.			Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Hieronymus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 58 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 41 Min. Mondaufgang: 5 U. 21 M. Monduntergang: 6 Uhr 57 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn um Michaeli der Wind von Nord und Ost weht, ein harter Winter zu erwarten steht.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **Oktober** beginnende vierte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** besondere Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis für hier wie in ganz Bayern beträgt vierteljährlich 36 kr.; außerhalb Bayerns findet eine geringe Preiserhöhung statt.

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Wie ein sonst gut unterrichteter Korrespondent aus Paris mittheilt, hätten ärztliche Berichte aus Rom bedeutend dazu beigetragen, den Kaiser Napoleon zu einem Entschluße zu bringen. Hinter einer plötzlichen Erledigung des römischen Stuhles droht die italienische Revolution, darum die Konvention, um im Nothfalle die Zügel in der Hand zu behalten.

Wiener Korrespondenzen in auswärtigen Blättern suchen schon eine Position zu bezeichnen, um dem neuen Arrangement die Spitze zu bieten. Diese Position wäre abermals die Anerkennung Italiens von Seiten Oesterreichs unter Garantie Veneliens. Wir glauben, man kann in diesem Augenblick keinen unstaatsmännischeren Rath ertheilen. Oesterreich wird, das ist keine Frage, der neuen Wendung der Dinge gegenüber alle seine Staatskunst und möglicherweise auch etwas Macht aufbieten müssen, aber es würde sich selbst eine plumpe Falle legen, wenn es jenem Rathe folgen wollte. Uebrigens hört man, daß der französische Botschafter am Wiener Hofe, Herzog v. Grammont die Versicherung gegeben habe, die Konvention sei nicht gegen Oesterreich gerichtet. Vielleicht ist die Ankunft Lord Clarendon's in Wien in diesem Augenblick besonders hoch anzuschlagen. Die Stellung Englands zu der Konvention wird einen mächtigen Einfluß ausüben und es ist sehr denkbar, daß Venetien plötzlich politisch gedeckter erscheint, als Rom. Die Nachricht, daß Garibaldi sich für die Konvention erklärt habe, indem er ablehnte, sich an die Spitze des Aufstandes in Turin zu stellen, erscheint bis jetzt sehr schwach motivirt, aber auf jeden Fall wird die Position des italienischen Lieblingshelden in dieser Sache von großer Bedeutung sein.

Nach einem Telegramm der „Presse" werden von Preußen schleunigst fortifikatorische Anlagen auf Alsen angeordnet; — stehen die Dinge bereits so bedenklich?

Nach einem Schreiben der „Gen.-Korr." aus Turin erwartet man dort neue Unruhen. Die Aktionspartei entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit, jedermann fühlt, daß eine Katastrophe unausbleiblich ist. Man soll sogar schon die eventuelle Abreise des Königs in Betracht gezogen haben. Wenn, was immerhin möglich ist, die Bewegung ihren Leitern entschlüpft, so könnte in Italien in der That noch ein blutiges Schauspiel zur Aufführung kommen.

Tagesbericht.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 24. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Karl Leser und Joh. Jaud von Willmars wegen Forstfrevels ersterer zu 12, letzter zu 15 Tagen Arrest und 10 fl. Schadenersatz, Herrmann Rösch von Hohenroth wegen Forstfrevels zu 3 fl. 30 kr. Geldstrafe und Schadenersatz in gleichem Betrag, Baltin Rüthling von Seiferts wegen Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt; die Berufungen in Sache des Michael Schlereth von Lebenhan wegen Forst- und Hutfrevel und des Adam Steinert von Eiershausen wegen Forstpolizeiübertretung und Streufrevel unter Bestätigung der Erkenntnisse 1. Instanz verworfen, dagegen Adam Buhl von Lebenhan von der Beschuldigung des Forstfrevels freigesprochen.

Zur Verhandlung kommen: am 4. Oktober, früh $8^{3}/_{4}$ Uhr die Einspruchssache gegen Marg. Keßler von Prichsenstadt, wegen Betrugs. Am 6. Okt., früh 9 Uhr Berufungssache des Michael Hofmann von Roth, wegen Forstfrevels; um $9^{1}/_{2}$ Uhr gegen Ursula Brodführer von Brendlorenzen, wegen Diebstahls; um $10^{1}/_{2}$ Uhr gegen Thomas Straßert von Leinach, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Eduard Müller von Höchheim, wegen Verführung einer jugendlichen Person.

Bischofsheim v. d. Rhön, 27. Sept. Heute hatten wir wieder den betrübenden Unglücksfall durch die Fahrlässigkeit eines Fuhrmannes, die nur zu häufig in engen Straßen sehr wenig Vorsicht gebrauchen und die ihnen entgegen kommenden Personen nicht immer rechtzeitig zurückweisen. So fuhr heute der Fuhrmann Johann Kohler von Neustadt mit einem mit Bauholz beladenen Wagen durch die hiesige Stadt, ließ den ihm entgegenkommenden 9jährigen Knaben Ernst Korb von hier an seinem Wagen vorüber, dieser wurde jedoch durch das hintere Rad ergriffen, zu Boden geworfen und am Kopfe der Art verletzt, daß dessen Tod augenblicklich erfolgte. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 29. Sept. Dem Vernehmen nach haben sich die vorgestern hier versammelt gewesenen Lehrer des Distrikts Aschaffenburg, mit Ausnahme von vier Stimmen, für die Denkschrift des bayerischen Lehrervereins ausgesprochen. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 20. Sept. l. J. wurde die Berufung des Christoph Ubland, verheir. Steinhauers von Frickenhausen, gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Würzburg vom 4. Juni l. Js., welches denselden wegen Vergehens des Diebstahls, verübt zum Nachtheil des Schmiedmeisters Joh. Peter Oppelt von Obernbreit zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

Plattling, 26. Sept. Gestern wurde durch den von Plattling um 2 Uhr Nachmittags abgehenden Güterzug in der nächsten Nähe von Plattling eine Schafheerde überfahren und hievon 34 Stücke getödtet und jämmerlich zerrissen. Der Zug hielt zwar so schnell als möglich an, es war aber schon zu spät; zu wenig Achtsamkeit Seitens des Hirtenbuben soll Schuld an diesem Unfalle sein. Die Schafe gehören einem hiesigen Metzger.

München, 27. Sept. Se. Maj. der König genehmigten, daß, einem bereits vor drei Jahren gestellten Antrage der beiden Kammern des Landtages zufolge, der Militärfohlenhof Achselschwang dem allgemeinen Landgestüte überlassen werden dürfte, damit dieses den ihm vorgesteckten Zweck besser erreichen könne. Wie wir aus verlässiger Quelle nachträglich erfahren, steht die Geschäftsreise des Kriegsministers v. Lutz mit der Uebergabe von Achselschwang an die Verwaltung des Land- und Stammgestüts in Verbindung.

München, 27. Sept. Die musikalische Akademie hat, nachdem ihr von der k. Hoftheater-Intendanz der große Odeonssaal zur Disposition gestellt ist, nun definitiv beschlossen, am Montag den 3. Oktober ein Concert in den Vormittagsstunden zwischen 11 und 1 Uhr zu veranstalten. Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, öffnet dieselbe hierdurch den vielen, zur Zeit des Oktoberfestes hier weilenden Fremden den Concertsaal. Weber's Ouverture zur Oper „Euryanthe", Beethoven's Septett und Beethoven's C-moll-Sinfonie sollen in der Hauptsache das Concert-Programm bilden. Vielen der einheimischen Musikfreunde wird damit eine wiederholt willkommene Gabe, den aus der Provinz zur Hauptstadt Gewanderten aber sicher ein langentbehrter Genuß geboten werden.

Wien, 28. Sept. Die von der Frankfurter „Europe" gebrachte Nachricht, nach welcher das Wiener Kabinet im Begriffe sei, gegen die französisch-italienische Konvention vom 15. Sept. Verwahrung einzulegen, erweist sich als Erfindung. Die Haltung der österreichischen Politik ist eine reservirte. — Am Freitag findet die fünfte Konferenzsitzung statt, in welcher Vorschläge der dänischen Bevollmächtigten über die finanzielle Abfindung der Herzogthümer zur Vorlage kommen werden. Das Elaborat der Grenzregulirungskommission ist von den drei Kriegsministerien genehmigt.

Wien, 28. Sept. Der Papst verwirft die Convention hauptsächlich wegen den darin enthaltenen Bedingungen über Uebernahme des auf die ehemaligen päpstlichen Provinzen entfallenden Antheils an der römischen Staatsschuld durch Italien, weil darin die Anerkennung Italiens läge. — Graf Bille-Brahe, der hiesige, ehemalige Gesandte Dänemarks, ist hier eingetroffen.

Wien, 29. Sept. Die „Constitutionelle österr. Zeitung" erfährt von kompetenter Seite, daß alle Gerüchte über Bemühungen Lord Clarendon's und über die Haltung Oesterreichs gegenüber der französisch-italienischen Konvention pure Kombinationen seien. Lord Clarendon ist bisher mit keinerlei Anträgen hervorgetreten, wenngleich er mit seinem hiesigen Besuche wichtige politische Zwecke verfolgt. Was die Konvention anbelangt, so ist dieselbe der hiesigen Regierung noch gar nicht bekannt gegeben.

Wien, 29. Sept. Hr. v. Beust conferirte heute mit dem Grafen Rechberg. Duc de Grammont hatte ebenfalls eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, in welcher die erwartete Depesche betreffs der französisch-italienischen Uebereinkunft überreicht worden sein soll.

Berlin, 28. Sept. Hr. v. Bismarck ist gestern Abend aus Pommern hieher zurückgekehrt und wird dem Könige nach Baden-Baden, wo Se. Maj. etwa 12 Tage verweilen wird, folgen.

Berlin, 28. Sept. Die „Provinzial-Korresp." sagt, daß lediglich Dänemark an der Verzögerung der Friedensverhandlungen Schuld sei. Oesterreich und Preußen hätten sich daher genöthigt gesehen, alle Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet schienen, Dänemark zur Beschleunigung des Friedenswerkes zu veranlassen, namentlich die bisher in der Handhabung der Waffenstillstandsbedingungen geübte Milde mit einer strengeren Praxis zu vertauschen. Der Militärgouverneur in Jütland habe bereits einige Maßregeln getroffen, welche bestimmt seien, in Dänemark das Bewußtsein wieder aufzufrischen, daß der Feind das Land okkupire. Hoffentlich würden diese Maßregeln ausreichen und die Sieger nicht genöthigt sein, behufs baldiger Erlangung eines wirklichen Friedens noch ernsteren Gebrauch von den Bestimmungen des Waffenstillstandes zu machen.

Paris, 27. Sept. Bekanntlich wollte die Kaiserin der Franzosen bei einer großen Anzahl aus- und inländischer Assecuranz-Gesellschaften ihr Leben zu Gunsten mehrerer Wohlthätigkeits-Anstalten versichern. Jetzt endlich, nach dreivierteljähriger Correspondenz, welche diese Gesellschaften unter einander führten, haben sich dieselben geeinigt, den Antrag der Kaiserin unter dem Vorwande abzulehnen, daß die Gefahren für das Leben gekrönter Häupter über die gewöhnlichen Probabilitäts-Rechnungen hinausgingen.

Paris, 28. Sept. Die „Patrie" erfährt, daß Hr. Rouland zum Gouverneur der Bank von Frankreich ernannt ist und daß das Ernennungsdekret morgen im „Moniteur" erscheinen wird.

Turin, 28. Sept. Die „Gazetta uffiziale del Regno" kündigt an, daß die Parlamentseröffnung auf den 24. Oktober vertagt ist, um Zeit zur Bildung des neuen Kabinets zu gewinnen.

Aus **Mexiko** berichten Privatbriefe, daß einer der Adjutanten des Kaisers Maximilian, der durch seine in Amerika und Afrika unternommenen Reisen bekannt gewesene österreichische Hauptmann Boleslawski auf einer Dienstreise, wahrscheinlich von den Guerillero's erschossen worden sei.

Vermischtes.

Man schreibt aus Aschaffenburg: Es besteht die Absicht, unter den Kaufleuten eine Genossenschaft zu bilden, welche sich den direkten Waarenbezug zur Aufgabe stellt. Ein Kaufmann einer unterfränkischen Handelsstadt gibt den Impuls zu diesem Unternehmen und fordert in den Blättern zur Theilnahme an demselben auf.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat die katholische Pfarrei Stadtprozelten, Bezirksamts Marktheidenfeld, dem Priester Adam Joseph Sebold, Caplan bei St. Agathe in Aschaffenburg, übertragen.

Wien, 29. Sept. Herzog v. Grammont machte heute dem Grafen Rechberg offizielle Mittheilung von der französisch-italienischen Konvention unter gleichzeitiger Vorlage einer hierauf bezüglichen Depesche des französischen Kabinets.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 27. Sept. Waizen 17 fl. — kr., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 9 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 15 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 28. Septbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 30 kr.	17 fl. 54 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 29 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 35 kr.	10 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 24 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 28 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 34 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 3 kr.	5 fl. — kr	Gefl. — fl. 33 kr.

Erbsen 12 fl. 18 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2866 Schäffel. Umsatzkapital: 29,397 fl.

Frankfurt, 29. Septbr., $6\frac{1}{4}$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 183—$182\frac{3}{4}$. 1860er Loose $78\frac{1}{8}$. 1882er Amerikaner $43\frac{1}{4}$—43. Sehr flau.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 13. Sept. (Per Steamer „Europa" und per Telegraph von Queenstown.) Das russ. Dampfschiff „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 28. August von Bremen und am 31. August von Southampton abgegangen war, ist am 12. September nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

Bremen, 26. Septbr. Das russ. Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. v. Santen hat heute die fünfte diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 673 Passagiere und 100 Tons Ladung an Bord.

Verantwortlicher Inter.-Redakteur: N. Bandorf.

Meine in Paris persönlich eingekauften **Waaren** sind bereits eingetroffen und empfehle in reicher Auswahl

Schwarze und färbige Seidenzeuge,
Buckskin, Rock- und Mantelstoffe,
Kleiderstoffe aller Art,
Westen,
Cravatten für Herren und Damen,
Foulards,
viereckige und **Long-Châles** und andere **Nouveautés**

zu billigen Preisen.

Franz Leininger,
auf der Mainbrücke.

[3a]

Versteigerung.

Mittwoch den 5. Oktober d. Js , 2 Uhr Nachmittags anfanzend, werden im ehemaligen Arbeitshause, Juliuspromenade Nro 329, **Rococcoschränke, 1 Rococco-Tabernakel für eine Haus-Kapelle, Pfeilertische, Eckschränkchen, Betten, Spiegeln, Spieltische, mehrere Flügel u. Piano's, Etagères, Küchenschränke, Caféservices, 1 kupferner Wasserständer, Teppiche für Salons, Leinwand, Tafelzeug, 1 Parthie silberner Taschenuhren, Bronceuhren, Herrn- u. Frauenkleider** ꝛc. ꝛc.

Donnerstag den 6. Oktober verschiedene Bücher, wobei schön gebundene historische Werke, gute ältere und neuere Oelgemälde, Bilder, 1 Violine ꝛc. ꝛc., öffentlich versteigert.

F. J. Manz.

Bekanntmachung.

Die anher bereits verfallenen **Holzstrichsgelder, Struth- u. Wiesen-Pachtgelder** pro 1864 sind nun

binnen 8 Tagen

zu entrichten, widrigens die Zahlunzsreste ohne weitere Mahnung gerichtlich eingeklagt werden.

Würzburg, 23. September 1864.

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4b]

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober 1864 eröffnen wir ein neues Abonnement auf unsere täglich n gr. Folio erscheinende Zeitung:

Der Adler,
Zeitung für Deutschland.

Der Abonnementspreis ist für Leipzig und Sachsen pro Quartal 1 Thlr., für Preußen 1 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr., für Bayern 2 Fl. 12 Kr., für Oesterreich 2 Fl. 66 Kr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. — Inserate werden zu 1 Ngr. für die dreispaltige Petitzeile angenommen.

Die steigende Zunahme unseres Leserkreises glauben wir als einen Beweis ansehen zu dürfen, daß unser ernstes Bestreben, alle politischen und merkantilen Tagesneuigkeiten möglichst schnell, vollständig und übersichtlich zu geben (wozu uns direkte Verbindungen mit den Hauptplätzen Europa's in den Stand setzen) nicht ohne Zustimmung geblieben ist.

Wichtigere Vorkommnisse besprechen wir in Leitartikeln „freisinnigen“ und „deutschen“ Standpunktes. — Der unterhaltende Theil bringt zahlreiche Originalaufsätze, sowie eine Rundschau über Kunst, Literatur und Gesellschaftsleben.

Alle Freunde der Entwickelung des großen deutschen Vaterlandes ladet zum Abonnement ein

Leipzig, im September 1864.

Die Expedition
Otto Voigt,
Petersstraße 13.

[2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 29. September.

(Adler.) Maurer m. Fam., Bauunternehmer a. Gerlachsheim. Schultz, Inspektor a. München. Roth, Maler a. Wiesbaden. Kfle: Hüsgen a. Rheydt, Metz a. Schweinfurt, Busch a. Frankfurt, Gernhardt a. Leipzig, Forstmann a. Kassel, Reiß a. Frankfurt, Schermann a. Köln.

(Hotel Rügmer.) Mr. Foster, Rentier a. London. Frau Eisenmann, Notarsgattin m. Familie a. Ebern. Heyse, Chemiker a. Paris. Hendschuch, Part. a. Breslau. Wanger, Lehrer a. Goßmannsdorf. Hauck, Kaplan a. Bastheim. Amhein, Lehrer a. Gräfendorf. Kfle: Schmidt a. Goßmannsdorf, Grünbaum a. Frankfurt, Krämer a. Mainz.

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag,
Produktion.
wozu ergebenst einladet
Johann Feineis.

Vorläufige Anzeige.

Mr. Forster
vom polytechn. Institut zu London
zeigt ergebenst an, daß er auf seiner Durchreise nach England am Sonntag den 2. und Montag den 3. Oktober 2 Vorstellungen seines berühmten **Dissolving Views**

Alte Zeit u. Neues Leben

im Saale der Schrannenhalle geben wird.
Alles Nähere später.

Ganz frischgeschossenes **Schwarzwildpret** ist angekommen bei Wildpretshändler **Andr. Weißbecker.**
Katharinengasse Nr. 187.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Glauer, Forsteinrichtung. 3 fl. 36 kr.
Das constitutionelle Prinzip. II. Thl. 2 fl. 42 kr.
Waitz, schleswig-holstein'sche Landesgeschichte. 1 fl. 48 kr.
Steffens Volkskalender pro 1865. 45 kr.
Lemcke, populäre Aesthetik. 2 fl. 48 kr.
Dornfeld, der rationelle Weinbau. 2 fl. 24 kr.
Courval, Aufästen der Waldbäume. 1 fl. 48 kr.
Biermann, illustr. Fischereibuch. 1 fl. 12 kr.
Elsner, Erlebnisse u. Erfahrungen eines Landwirths. I. Bd. 3 fl. 36 kr.
Brennglas, komischer Volkskalender pro 1865. 36 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29 September.

Pistolen 9 fl. $40\frac{2}{3}$—$41\frac{1}{3}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Alle in den hiesigen und auswärtigen **Lehranstalten** eingeführten

Schulbücher, Atlanten etc.,

sind bei uns gut gebunden in neuen und gebrauchten Exemplaren und in den neuesten Auflagen zu billigen Preisen vorräthig zu haben.

Julius Kellner's fränkische Buchhandlung
(Domstraße.)

Thee

in allen Sorten der Han[illegible] [illegible]esischer und Ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a/M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

Carl Knobel.

[3b]

Gesellschaftsreise

nach

Aegypten,

auch zum Aufenthalte über Winter in Cairo und in Verbindung mit einer Reise nach Jerusalem.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird die gefertigte Unternehmung der Gesellschaftsreisen nach Constantinopel und Athen, welche sich großer Theilnahme und des besten Erfolges erfreuten, nun auch die erste Gesellschaftsreise **nach Aegypten** u. z. im Einvernehmen mit dem „österreichischen Lloyd" in Triest organisiren.

Der Preis einer Theilnehmerkarte

einschließlich der Fahrten, Verpflegung während der Dauer der ganzen Reise u. s. w. ist

400 Gulden.

Das Reise-Programm

wird kostenfrei zugesendet durch Herrn Franz Tuvora, Redakteur in Wien (Stadt, Neubad Nro. 6, Eingang durch die Wallnerstraße) an den auch alle Briefe gütigst zu richten sind.

Die Unternehmung:
Dr. Leopold Schweitzer.
Franz Tuvora.

[6a]

Schiesswaffen

in allen möglichen Arten, von gewöhnlicher bis zur reichsten Ausstattung, einzeln, sowie in größeren Lieferungen.

J. Batt
in Frankfurt a. M.

[3a]

Bekanntmachung.

Die Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder versteigert am

Montag den 3. Oktober früh 10 Uhr

den in den verschiedenen Stallungen anfallenden Pferdedünger pro Monat Oktober mit Dezember, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Würzburg, den 29. September 1864.

Holländer Häringe, Prima-Sorte in $1/8$ Tonnen, wobei nur Milcher, heute wieder angekommen, weiter empfehle zur geneigten Abnahme

Neue 1864er Stockfische und **Tittlinge,** bester Sorte, **1864er Sardellen, saftigen Emmenthaler Käs** und **beste Cervelatwürste** in der Größe von 9 kr. bis 1 fl.

J. Wachter am Fischmarkt.

STADT-THEATER.

Freitag, den 30. September. 1. Vorstellung im 2. Abonnement. **Norma.** Große Oper in 3 Akten von Felix Romani. Musik von Bellini.

Die Direktion.

Kapitalgesuch.

Auf ein lucrativ betriebenes Fabrikanwesen mit Haus- und Grundbesitz, wird gegen vorschriftsmäßige curatelamtliche Versicherung erster Stelle ein, halbjährlich mit 4% zu verzinsendes Kapital von **fl. 30,000** gesucht.

Lusttragende wollen ihre Anerbietungen unter der Adresse G. W. der Redaktion dieses Blattes übergeben. [2k]

Dombau-Lotterie

zur Vollendung des Domes.

Ziehung im Dezember 1864.

Die **Gewinne** bestehen in:
a) Geldgew. v. Zus. 120,000 Thlr.
b) Werthgew. „ „ 30,000 „

Vereinen, Gesellschaften und Wiederverkäufern liefere ich:
für **20 Thlr. = 21 Loose**
„ **50** „ **= 53** „

Einzelne Loose kosten **1 Thlr.**
Briefe und Gelder **franko** erbeten.

Der Haupt-Agent:
Paul Rud. Meller
in Köln.

[3c]

Nicht zu übersehen!!
!Neu, elegant brochirt u. complet!

34 Bände werthvoller, deutscher Original-Romane der vorzüglichsten Schriftsteller, als: Friedrich, Holtei, Horn, Willkomm 2c. liefert statt des **Ladenpreises** von **fl. 40** zu **nur fl. 5.**

S. Schwelm Buchhandlung
in Frankfurt a/M.

Briefe u. Gelder erbitte **franco.**

[4b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hausversteigerung.

Das zum Nachlasse der Kaufmannswittwe Kunigunde Neundörffer dahier gehörige Wohnhaus im II. Distrikte Haus-Nr. 433 am Markte, Plan-Nr. 1093 zu 175 Dezimalen, welches in dem Strichsausschreiben vom 5. September l. J. näher beschrieben ist, wird im Auftrage des Testamentariates einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung unter den früheren Bedingungen unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 6. Oktober c. Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale des Unterzeichneten anberaumt. Der definitive Zuschlag wird ertheilt, wenn das bereits bei der ersten Versteigerung gelegte Meistgebot überboten wird.

Würzburg, am 28. September 1864.

Oppmann, k. Notar. [2b]

Bekanntmachung.

In dem Konkurse des Joseph Kaspar Schneider von Kürnach gebe ich unter Bezugnahme auf mein Ausschreiben vom 22. v. Mts. bekannt, daß die Versteigerung der fraglichen Strichschillinge zu 12,967 fl. am

Mittwoch den 5. Oktober früh 10 Uhr

in meinem Amtszimmer erfolgt.

Würzburg, am 27. September 1864.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Nachdem der Verkehr auf hiesiger Getreidschranne seit längerer Zeit geruht hat, wurde in Folge der günstigen Verkehrsverhältnisse die Wiedereröffnung derselben beschlossen und soll der erste Getreidemarkt am:

Mittwoch den 5. Oktober d. Js.

stattfinden.

Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird sowohl das handeltreibende wie producirende Publikum zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen und hiebei zugleich bemerkt, daß an jedem Mittwoch in dem im Schloßhofe befindlichen Schrannen-Gebäude der Getreidemarkt abgehalten wird.

Uffenheim, den 29. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

Grieninger.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 2. Oktober:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[16]

Bekanntmachung.

1) Der Weinhändler, Essig- und Schwarzfarb-Fabrikbesitzer Johann Speier zu Marktsteft ist Inhaber der Firma:

„Joh. Speier"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Der Colonial- und Farbwaarenhändler Franz Backmund in Würzburg ist Inhaber der Firma:

„Franz Backmund"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

3) Der Spezerei- und Delicatessenhändler Anton Minoprio in Würzburg ist Inhaber der Firma:

„Anton Minoprio"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

4) Der Kurzwaarenhändler Leonhard Pfeuffer in Würzburg ist Inhaber der Firma:

„Leonhard Pfeuffer"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

5) a) Der Kaufmann Gustav Breitling in Würzburg und
b) der Kaufmann Otto Zwanziger von da
haben seit dem 1. September 1864 unter der Firma:

„Breitling & Zwanziger"

eine offene Gesellschaft zum Betriebe eines Tuch- und Herren-Mode-Waarengeschäfts mit dem Sitze in Würzburg errichtet.

6) Der Colonialwaarenhändler August Hattemer in Würzburg ist Inhaber der Firma:

„A. Hattemer"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

7) Nach dem Ableben des Weinhändlers Christian Sitzler von Kitzingen ist dessen Wittwe, Frau Wilhelmine Sitzler Inhaberin des unter der Firma:

„Christian Sitzler"

mit der Hauptniederlassung zu Kitzingen betriebenen Weinhandelsgeschäfts.

8) Die Wittwe Maria Breunig, welche durch den Tod ihres Ehemannes Sebastian Breunig Inhaberin der Firma:

„S. Breunig."

geworden war, hat dieses Geschäft veräußert und ist daher die Firma „S. Breunig" erloschen.

9) Der Kaufmann Anton Müller in Würzburg ist Inhaber des unter der Firma:

„Anton Müller, vormals S. Breunig"

betriebenen Cigarrengeschäfts mit der Hauptniederlassung zu Würzburg.

10) Die unter der Firma: „Müller & Schad" mit der Hauptniederlassung in Würzburg bestehende offene Gesellschaft wurde unterm 15. September 1864 durch Uebereinkommen aufgelöst und wird die Liquidation durch die Gesellschafter gepflogen.

Würzburg, den 24. September 1864.

Kgl. Handelsgericht.

v. n.

Haus.

Hager, Sekr.

Nar's Handbuch in 2. Auflage.

Bei Carl Junge in Ansbach erschien so eben und ist in jeder Buchhandlung vorräthig, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung

Nar, Carl, königl. bayer. Ministerialrath, **Handbuch der bayerischen Distrikts-Verwaltungs-Behörden.**

2. umgearbeitete und vermehrte Auflage. Preis fl. 5. 24 kr.

Ungeachtet des erweiterten Umfanges bleibt der Preis von fl. 5. 24 kr. für dieses in der Praxis unentbehrliche Werk auch bei der neuen Auflage in Kraft, das durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern allen **Bezirksämtern, Magistraten, Forstämtern, Landgemeinden und Kirchenverwaltungen** des Königreichs zur Anschaffung auf Regiekosten empfohlen wurde.

Im G. Grote'schen Verlage in Hamm ist soeben erschienen u. durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Natur und Geist.

Gespräche zweier Freunde über den Materialismus und über die real-philosophischen Fragen der Gegenwart.

In allgemein verständlicher Form von Dr. **Louis Büchner,**

Verfasser von „Kraft und Stoff", „Physiologische Bilder" 2c.

2. verbess. Aufl. Preis: fl. 1. 48 kr.

Alle Sorten Staatspapiere, Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und alle Sorten von Anlehens-Loosen

werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft. [10]

Pränumerations-Einladung.

Im unterzeichneten Verlage wird mit dem 1. Oktober d. J. wiederum erscheinen das

Coburger Tagblatt,

als Organ der städtischen und Landesangelegenheiten im Sinne des entschiedenen Fortschritts und als Ankündigungsblatt für alle Interessen des gewerblichen Verkehrs und des handeltreibenden Publikums.

Das Coburger Tagblatt erscheint wie früher täglich Morgens, mit Ausnahme der Sonntage je nach dem vorhandenen Material in $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Bogen groß Octav. Pränumerationspreis in Coburg vierteljährlich 30 kr., in's Haus gebracht 36 kr., im Thüringischen und Zollvereins Postbezirk 39 kr., im vereinsländischen Postgebiet 57 Kreuzer. Anzeigen kosten 2 Kreuzer die gespaltene Petitzeile, bei öfterer Wiederholung tritt eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der jedesmaligen Gebühren ein, sobald dieselben vorausbezahlt werden.

Coburg, Ende September 1864.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung.

[3c]

Bekanntmachung.

Am 5. d. Mts. entkam aus dem Wirthszimmer der Gabler'schen Brauerei ein Regenschirm im beiläufigen Werthe von 3 fl. 18 kr. Derselbe ist mit dunkelbraunem Baumwollenzeuge überzogen und hat einen Horngriff, welcher vorne mit einem weißen Plättchen versehen ist. Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 9. September 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. September.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$–$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$–$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$–$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48–52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45–$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$–$27\frac{1}{2}$.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 272	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 1. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{15} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{23} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{15} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Remigius. — Sonnenaufgang: 6 Uhr — Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 39 Min. Mondaufgang: Morgens. Mondaufgang: Abends. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn man im Oktober des Abends die Schafe mit Gewalt forttreiben muß, so soll es Regen oder Schnee bedeuten.

Politische Rundschau.

Wie man die Urtheile, welche bis jetzt über die neue Konvention erschienen sind, zusammenfaßt, so ist das Ergebniß für Italien kein ungünstiges. Die liberalen und klerikalen Blätter Frankreichs stimmen darin überein, daß sie die wirkliche Macht des Papstes als verloren betrachten. Die „France“ behauptet das Gegentheil. Was Venetien anbelangt, so soll solches vor der Hand noch in geheimen Artikeln stecken. Sicher dürfte sein, daß man die Konvention nicht geschlossen hat, ohne auch das Festungsviereck in Betrachtung zu ziehen.

Die Municipalität von Turin hat an die Regierung eine Eingabe des Inhalts gemacht, daß nur um den Preis der Erwerbung Roms die Bewohner zu einem Opfer der Verlegung des Regierungssitzes bereit seien.

Die Kaiserin von Rußland, welche den Winter in Florenz zubringen sollte, wird nach aus Paris eingegangenen Nachrichten wegen der durch den italienisch-französischen Vertrag veränderten Verhältnisse Nizza zu ihrem Aufenthalt nehmen.

Nach den neuesten Nachrichten soll die Gefahr in Turin im Abnehmen begriffen sein, und Truppentheile die Stadt bereits wieder verlassen. Garibaldi soll für die Konvention sein.

Als Ort der Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon soll nach Berliner Nachrichten Wiesbaden vorgeschlagen sein; die Anwesenheit des Kaisers von Rußland bei dieser Gelegenheit sei jedoch noch zweifelhaft.

Tagesbericht.

(Diözesan-Nachrichten.) Die Pfarrei Eßfeld, Bez.-A. Ochsenfurt, k. Patronats, wurde dem Priester Hrn. Franz Michael Wolf, Pfarrer in Estenfeld, und die Pfarrei Altenbuch, k. Bez.-A. Marktheidenfeld, gleichen Patronats, dem Priester Hrn. Jos. Adolph Knüß, Kaplan in Mömbris, übertragen.

Se. Maj. der König haben den beiden Schwestern des Ordens vom hl. Kreuze Marianna und Klara zu Donzdorf im Königreich Württemberg zum Zwecke der Erweiterung des Rettungshauses für arme verwahrloste Mädchen daselbst die Vornahme einer Hauscollekte im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg allerhuldvollst zu gestatten geruht. (W. D.-Bl.)

Das Kreisamtsblatt vom 30. v. Mts. enthält eine Bekanntmachung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 17. vor. Mts., wornach Petroleum (amerikan. Erd- oder Steinöl) im ungereinigten Zustande weder auf Eisenbahnen, noch Dampfschiffen, noch den k. Posten transportirt werden darf; gereinigtes (raffinirtes) Petroleum dagegen ist zu jenen Gegenständen zu rechnen, welche nach § 3 der Vorschriften vom 8. März 1863, den Transport von Schießpulver rc. betreff., nur bedingungsweise zur Beförderung übernommen werden.

Erledigt: Die kath. Pfarrei Herlheim, Bez.-Amts Gerolzhofen mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 926 fl. 15½ kr. Bewerbungs-Termin 4 Wochen vom 30. Sept. anfangend.

Erledigt: Die Reallehrerstelle an der Gewerbschule zu Fürth mit 700 fl. Gehalt. Bewerbungs-Termin bis 6. Oktober beim Rektorate.

Erledigt: Die Stelle eines k. Verwalters an der Kreis-Irren-Anstalt zu Irrsee mit 700 fl. Gehalt, freier Wohnung im Anstaltsgebäude und 10 Klafter halb harten, halb weichen Holzes. Bewerbungs-Termin 4 Wochen beim kgl. Staats-Ministerium des Innern.

(Agenturen.) Für den Schiffsrheder Robert Slomann in Hamburg (Inhaber der Firma „Donati u. Comp.“) wurde der Kaufmann Christoph Adam Schmitt in Bayreuth als Generalagent bestätigt; ferner als Unteragenten Maurermeister Kaspar Spieß von Gerolzhofen für die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“, an Stelle des seitherigen Agenten Matthäus Völker für den Umfang des k. Bez.-A. Gerolzhofen; und für die allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart der Stadtschreiber J. Edmund Fiedler in Vollach.

(Falsche Münze.) In den letzten Tagen wurde in München ein falsches österreichisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1864 verausgabt, welches aus Zinn und in Formen gegossen, zu deren Herstellung ein ächtes Stück als Modell gedient hat. Die Münze ist an ihrer Klanglosigkeit und schlechten Schrift leicht zu erkennen.

* **Würzburg,** 1. Oktober. Der mathematische Unterricht an den Gymnasien wurde pro 1864/65 anfangend dahin modifizirt, daß in der Obergymnasialklasse statt der bisher behandelten Statik und Mechanik und der populären Astronomie die mathematisch-physikalische Geographie eingeführt wird. Dazu kommt noch als weiterer Unterrichts-Gegenstand und zur Vorbereitung auf das Maturitäts-Examen die Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Der mathematische Unterricht an der 4. Lateinklasse wird, da seine Aufgabe bis jetzt zu weit gegriffen war, entsprechend ermäßigt, und den drei unteren Klassen der Lateinschulen werden geprüfte Lehramtskandidaten der Mathematik als Assistenten beigegeben, welche den gesammten arithmetischen und mathematischen Unterricht an der lateinischen Schule unter Aufsicht und Leitung des betreffenden Gymnasialprofessors der Mathematik zu übernehmen haben.

* **Würzburg,** 1. Oktober. Morgen Nachmittags 3 Uhr nach dem Gottesdienst wird in der protestantischen Kirche Hr. Kapellmeister Homeyer einige klassische Orgel- und Gesangstücke vortragen.

* **Würzburg,** 1. Okt. Die freiwillige Feuerwehr feiert Morgen, Sonntag, ihr sechstes Stiftungsfest. Nachmittags 3½ Uhr findet am Platz'schen Hause (ehemaliges Dampfschiffahrts-Direktions-Gebäude) eine Feuerwehrübung statt. Am Abend wird eine musikalische Unterhaltung im Schrannensaale die Mitglieder vereinigen, und sind nebst Einladungen an die Behörden auch solche an Freunde und Gönner dieses Instituts ergangen.

Würzburg, 30. Sept. Wie man uns mittheilt, soll nun unser alter Bahnhof eine militärische Bestimmung erhalten. Es

soll nämlich darin das Generalkommando, die Stadt- und Festungskommandantschaft und die Hauptwache nebst den Wohnungen der betreffenden Generale, die gegenwärtig in Privathäusern zur Miethe wohnen, darin untergebracht werden. Es wären sonach die früheren Projekte, ein Theater oder eine zweite protestantische Pfarrkirche daraus zu machen, abgeworfen. (Asch. Ztg.)

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Ein Kunstfreund, von Zeggenfeld in Düsseldorf, Pr. 350 fl. Das besorgte Töchterlein, von Wagner in München, Pr. 200 fl. Parthie am Plansee, von Gebhardt in München, Pr. 50 fl. Schloß Lautstetten, von demselben, Pr. 60 fl. Ein Pferdehändler, von Potowsky in Augsburg, Pr. 66 fl. Waldpartie von Aug. Geist in München, Pr. 120 fl.

* **Würzburg**, 1. Oktober. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 34—35 kr. per Pfd.; Eier 9—10 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 36 bis 42 kr., das Paar junge Tauben 16 bis 18 kr., Gänse per Stück 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., das Hundert Zwetschgen 5—6 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. Das Mäßchen Kartoffel 3 kr.

(Brodtaxe vom 1.—15. Okt.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfd. kostet 18½ kr. (½ kr. aufgeschlagen), die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. 18 kr. (1 kr. abgeschlagen).

München, 29. Sept. Von den Preisauszeichnungen, welche das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins aus Anlaß der Feier des Centrallandwirthschaftsfestes zuerkannt hat, kamen auf Unterfranken: eine goldene Vereinsdenkmünze H. Strecker, Gutspächter in Hohenroth, Bezirksamts Neustadt a/S.; große silberne Vereinsdenkmünzen erhielten G. Diccas, Gastwirth in Bischofsheim v. Rh., Bezirksamts Neustadt, B. Häfner, Landwirth in Albertshausen, Bezirksamts Würzburg, K. Thaler, Kaufmann in Wiesentheid, Bezirksamts Gerolzhofen.

München, 29. Sept. Der Reichsrath Graf Schönborn wurde auf seinem Schlosse Wiesentheid in Unterfranken vom Schlage gerührt. Die Aerzte hoffen ihn wieder herzustellen. (A. Abdz.)

Regensburg. Wie der „Reg. Anz.“ vernimmt, hat die Frau Gräfin v. Schönborn dem bayer. Lehrervereine in der wohlwollenden Absicht, demselben die Begründung eines Asyls für unversorgt bleibende Lehrerstöchter zu ermöglichen, ein Gut um den mäßigen Preis von 30,000 fl. zum Kaufe angeboten und zwar unter der günstigen Bedingung jährlicher unverzinslicher Fristenzahlung von 1000 fl. Es dürfte wohl kein Zweifel sein, daß der Verein dieses dankenswerthe Offert ohne Bedenken annimmt.

Aus **Dresden** wird dem „Schw. M.“ geschrieben, daß am 25. und 26. Septbr. der Gesammt-Ausschuß des deutschen Sängerbundes dort versammelt war, um mit den Dresdener Fest-Ausschüssen über Feststellung der Hauptgrundzüge des für 1865 in Aussicht genommenen ersten Bundesfestes des deutschen Sängerbundes zu berathen. Das Bundesfest soll am 22. Juli ff. 1865 stattfinden. Als Hauptfestplatz werden die an der Elbe unterhalb des bekannten Waldschlößchens gelegenen Wiesen dienen; eine Halle von riesigen Dimensionen soll hier errichtet werden, und es wird ein Mittelpunkt für ein Fest hergestellt sein, wie ihn in solch herrlicher Lage nicht leicht eine andere Stadt wird aufweisen können. Aus dem Gesammt-Ausschuß sind ausgetreten die HH. Regierungs-Rath Fentsch in München und Kautezki in Salzburg. An ihre Stelle wurden berufen die HH. Universitäts-Musikdirektor Dr. Langer in Leipzig und Rösle, Direktor der Augsburger Liedertafel.

Wien, 29. Sept. Ueber den Fortgang der Prager Conferenzen schreiben Prager Blätter, daß man sich bereits über die Hauptpunkte so weit geeinigt habe, daß an die Stelle der vorberathenden Conferenzen in Prag endgiltige Verhandlungen treten können. Diese sollen schon in den nächsten Tagen in Leipzig unter Zuziehung eines sächsischen Bevollmächtigten beginnen.

Königsberg. Der Tag der Einweihung der Kant-Statue ist jetzt definitiv auf den 18. Oktober, Geburtstag des Kronprinzen, festgesetzt. Das Postament trägt — was auch geschmackvoller ist als die Inschrift einer gewissen andern Philosophenstatue — die einfache Inschrift „Kant.“

Altona, 30. Sept. Das heutige Verordnungsblatt enthält eine Bekanntmachung der Landesregierung, welche die Genehmigung der Bundescommissäre anzeigt, die der Lübecker Handelskammer gestattet, auf der Strecke von der Travemünder Bucht durch Holstein nach der Elbe zwischen Glückstadt und Brunsbüttel, zum Behufe der Ermittelung einer geeigneten Kanallinie in dieser Richtung, Nivellements vornehmen zu lassen.

Paris, 29. Sept. Die Behauptung, daß Oesterreich und Spanien gegen die französisch italienische Konvention protestirt hätten, wird ausdrücklich dementirt.

Kopenhagen, 29. Sept., Nachmittags. „Berlingske Tidende“ meldet officiell die gestern stattgehabte Verlobung der Prinzessin Dagmar mit dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland. Die hier anwesenden Mitglieder der Königsfamilie begaben sich heute auf Schloß Bernstorff zur Beglückwünschung.

London, 28. Sept. „Daily Telegraph“ kommt auch auf die Frage, ob der Papst jene Bedingung — Anerkennung des Königreichs Italien — eingehen werde. Er sagt: so wenig Pius IX. die Franzosen leiden mag, so kann er doch die Italiener noch weniger ausstehen; auch ist er klug genug, wahrzunehmen, daß das reine Ergebniß der vorgeschlagenen Veränderung darin besteht, ihn unter den Schutz Viktor Emanuels anstatt Napoleons III. zu bringen — also einer ihm noch verhaßteren Persönlichkeit.

Newyork, 21. Sept. Die Nachricht vom Siege des Bundesgenerals Sheridan über den Rebellengeneral Early bestätigt sich vollständig. Die Schlacht dauerte von Sonnenaufgang bis Abends und endete mit Vertreibung Earls von Winchester. Drei Rebellengenerale sind getödtet; außerdem beträgt der Verlust der Rebellen 5000 Mann.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat dem k. Kämmerer und Oberpost- und Bahnamts-Vorstand Oscar v. Schelterer in Würzburg die Bewilligung ertheilt, das von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehene Commandeurkreuz des Franz-Josephs-Ordens annehmen und tragen zu dürfen.

* **Würzburg**, 1. Okt. Heute Vormittag verschied plötzlich an einem Schlaganfall der bürgerliche Magistratsrath Herr Jakob Metzger.

** **München**, 30. Sept. Nach einer vorläufig hieher gelangten Nachricht werden die russischen Großfürsten kommenden Mittwoch zu einem Besuch hier eintreffen und einige Tage in unserer Stadt verweilen. Beim Oktoberfeste nächsten Sonntag wird das hiesige diplomatische Corps vollständig im Königszelt versammelt sein, um sich Sr. Maj. dem Könige vorzustellen. Es sind deßhalb die Mitglieder der Diplomatie, welche sich auf dem Lande befanden, bereits zurückgekehrt und auch die Gesandten von Schweden und Spanien, Hr. Due und Don Quevedo, aus Stuttgart und Wien, wo dieselben ihren Wohnsitz, gestern Abends hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

TODES-ANZEIGE.

Heute Vormittag 8¾ Uhr verschied, gestärkt mit den hl. Sterbsakramenten, an einem Herzleiden der hochwohlgeborne Herr

Joseph Riepertinger,

pens. char. k. b. Generalmajor und vormaliger Commandant der Veste Wilzburg, Ritter des k. b. Verdienstordens vom hl. Michael, Inhaber des Ludwigsordens und des Armeedenkzeichens vom Jahre 1813—15.

Er ward geboren zu Wolkering am 5. Juli 1791, trat am 2. Januar 1813 als Unterkanonier freiwillig in die k. b. Armee und machte in den Jahren 1813—1815 die Feldzüge gegen Frankreich und im Jahre 1849 gegen Dänemark mit.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 2. Oktober, Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dinstag den 4. Oktober, Vormittags 10 Uhr im Neumünster statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Würzburg, den 30. September 1864.

Huth, k. Notar als Testamentar.

Theodor Schmitt jr.

134 Domstraße,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze ein

Schnitt- und Modewaaren-Geschäft,

verbunden mit **Confection**, eröffnet hat und ladet hiemit ergebenst zum Besuche ein.

Würzburg, den 1. Oktober 1864.

Nr. 15169. pr. 23/9.

Bekanntmachung.

Jakob Seubert, Oekonom von Greußenheim, hat sich freiwillig dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen und hat sich auch in dem seither gepflogenen Verfahren die Ueberschuldung desselben herausgestellt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Donnerstag den 27. Oktober 1864,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 30. November d. J.,

III. zur Schlußverhandlung auf
Mittwoch den 28. Dezember l. J.

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 12 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll zugleich über eine gütliche Vereinigung der Sache, sodann über die Verwaltung und beziehungsweise Verwerthung der Concursmasse Beschluß gefaßt werden, und würden diejenigen Gläubiger, welche sich in dieser Beziehung nicht erklären, als den von der Mehrheit der Gläubiger gefaßt werdenden Beschlüssen zustimmend erachtet werden.

Würzburg, am 16. Septbr. 1864.

Königl. bayer. Bezirksgericht.

D. v.

Fritscher. Rampf.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Freundesworte für die erwachsene Jugend und ihre Wohlfahrt von A. Kienast. Preis 48 kr.

Zwölf Kirchweih-Predigten,

herausgegeben von einem emeritirten Priester. Preis 36 kr.

Zwei Lehren von großer Wichtigkeit, oder thue das Gute bei deinen Lebzeiten und schenke in Barmherzigkeit deine guten Werke den armen Seelen von J. Löcherer. Preis 8 kr.

Im Saale der Schrannenhalle.

Montag den 3. und Dienstag den 4. October

Große Vorstellung

Mr. Forsters (Dissolving Views)

Alte Zeit und Neues Leben

von der ersten Kulturepoche der Menschheit bis auf die Jetztzeit.

Grosses Charivari etc.

Alles Nähere besagen die Programme.

I. Platz 48 kr. II. Platz 36 kr. III. Platz 15 kr. Billets sind vorher von Morgens 10 bis 5 Uhr Nachmittags zum I. Platz zu 42, zum II. Platz zu 30 kr. in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung, in der Barth'schen Musikalienhandlung, sowie in der Expedition des Stadt- u. Landboten zu haben. Kassenöffnung 6½, Anfang 7½ Uhr.

Forster, vom polytechnischen Institut zu London.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. September.

(Adler.) Tauber mit Sohn, Maurermeister a. Schweinfurt. Kflte.: Ramheimer a. Geilenhof a. München, Lahan a. Remscheid, Nauheim u. Fichtel a. Frankfurt, Schmidt a. Erlangen, Selle a. Bremen, Maier a. Stuttgart, Weichner a. Buchholz, Thilo a. Wilpenhausen.

(Hotel Rügmer.) Hartmann, Redakteur a. München. Ott, Ingenieur a. Reutb. Megkhard, Inspektor a. Bernkastel. Diehl, Pharmazent a. Obermichel. Fr. Glaser, Rentbeamtensgattin a. Schwarzenberg. Frau Düring, Rentbeamtensgattin a. Scheinfeld. Heilmann m. Frau, Fabrikant a. Zweibrücken. Metzler, Fabrikant a. Kissingen. Arnold, Geistl. a. Großwallstadt. Tanenbaum, Rent. a. Amerique. Dr. Hendschuch, prakt. Arzt a. Frammersbach. Lommel, Lehrer a. Aschaffenburg. Kfl.: Sulzberger, Hauck, Hanschen, Schäfer, J. u. F. Büchsel u. Hoch, sämmtl. a. Zeil.

(Württemb. Hof.) Dr. Sartorius m. Sohn, Appell-Rath a. Eichstädt. Frhr. v. Gebsattel m. Hofmeister, Gutsbesitz. a. Lebenhan. Graf Wieser a. Baden. Gräfin v. Ingelheim m. Bed. a. Schwarzenau. Graf Philipp v. Ingelheim a. Geisenheim. Bernstein, Oekonom a. Mainz. Kflte: Reiter u. Zimmermann a. Berlin, Schulz v. Darmstadt, Rommele a. Glockau, Münch a. Aschaffenburg, Grünewald a. Pesth, Heiberger u. Strauß u. Comp. a. Frankfurt.

Teppiche,

sowohl abgepaßt, als nach der Elle, sowie **Tischdecken** im neuesten Geschmacke empfiehlt

Carl Bolzano.

[2a]

Plüsch-, Kirchen- und Zimmer-Teppiche

in großer Auswahl bei

F. J. Hiller.

[2b]

Die neuesten Stoffe

zu

Damen-Mänteln und Jacken

empfiehlt

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[2b]

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Auszug aus der 45. Abschluß-Rechnung vom 1. Juni 1863 bis 31. Mai 1864.

Vollgezeichnetes Actiencapital	fl. 1,750,000.
Gesammt-Reserven	„ 1,899,323.
Jahres-Einnahme für Zinsen und Prämien	„ 1,366,449.
	fl. 5,015,772.

Die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** erfreut sich seit dem Jahre ihrer Gründung, 1819, in den weitesten Kreisen eines ehrenvollen Vertrauens beim versicherten Publikum und wird sich solches auch stets durch loyale Handlungsweise zu erhalten wissen. Sie versichert Gebäude soweit dies gesetzlich gestattet ist, **Mobilien, Waaren, Maschinen** und **Gegenstände der Landwirthschaft**, als Vieh, Getreide- und Futtervorräthe (auch in Schober auf freiem Felde) unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu den niedrigsten Prämien, wobei **niemals** Nachzahlungen stattfinden.

Die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, Prospekte und Antragsformulare sind bei den Unterzeichneten, die überdies zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bereit sind, unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Bundschuh, Jak., in Würzburg.
Ebert, J. M., in Kissingen.
Fränkel, L. H., in Maßbach.
Goldmann, Jos., in Haßfurt.
Herold, M. G., in Wipfeld.
Katz, H., in Hammelburg.
Koch, J. M., in Karlstadt.
Lang, C., in Gerolzhofen.
Ruppert, Ph., in Miltenberg.
Diccas, Joh., in Neustadt a/S.
Eckert, G., in Dettelbach.
Gareis, Joh., in Sulzthal.
Hartmann, A., in Marktbreit.
Hoffmann, G., in Marktsteft.
Kneffel, G. H., in Schweinfurt.
Koptitz, Jak., in Aschaffenburg.
Popp, Carl, in Rüdenhausen.
Schöppner, J. A., in Bischofsheim.
Wolf, C., in Kitzingen.

[2b]

So eben ist erschienen und bei uns eingetroffen:

Nar, Handbuch der bayerischen Distrikts-Verwaltungs-Behörden. I. Nachtrag zur 1. Auflage 1 fl.

[2a] Würzburg. **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.

Bekanntmachung.

Die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift zu Art. 183 des Polizei-Strafgesetzbuches betr.

Die von uns zu Art. 183 des P.-St.-G.-B. über die Verpflichtung der Baumeister und Bauhandwerker zur Anzeige unternommener Bauten und Bauarbeiten beschlossene ortspolizeiliche Vorschrift liegt zu Jedermanns Einsicht im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 1 offen.

Würzburg, den 16. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 2. Oktober. 2. Vorstellung im 2. Abonnement. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.

Montag, den 3. Oktober. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy. Musik von A. Müller.

Die Direktion.

Turngemeinde.

Die verehrl. Feuerwehr hatte die Freundlichkeit, die Turngemeinde zu ihrem, Sonntag den 2. Oktober stattfindenden, Stiftungsfeste einzuladen, welches den verehrl. Mitgliedern bekannt gegeben wird.

Heute Abend **Zusammenkunft** in der Friedlein'schen Restauration.

Der Turnrath.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 2. Oktober, **große türkische Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Maculatur

ist zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Verstorbene.

Jos. Rieperlinger, pens. Generalmajor, 73 J. 3 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 273	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 2. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{30}GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 6^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{26} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 11^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{30} PZ 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Leodegar. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 1 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 57 Min. Mondaufgang: 7 U. 31 M. Monduntergang: 5 U. 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so wird der Winter schnell heranziehen.

Politische Rundschau.

Ueber den Gang der Wiener Friedensconferenz wird fortwährend tiefes Stillschweigen beobachtet. Auch in der vorgestrigen Conferenzsitzung scheinen die heißersehnten dänischen Instruktionen noch nicht eingetroffen zu sein. Indeß steht zu hoffen, daß die von Berlin aus angezeigte militärische Demonstration in Jütland die Dänen gefügiger machen und auf den Fortgang der Friedensverhandlungen beschleunigenden Einfluß üben wird.

Mehr als die Friedensconferenzen beschäftigt die Blätter die französisch-italienische Convention. In Wiener diplomatischen Kreisen herrscht nach Briefen von dort über die erwähnte Convention fortwährend große Aufregung. Die Nachricht, daß Oesterreich gegen dieselbe Protest eingelegt hätte, hat sich, wie bereits gemeldet, als unrichtig erwiesen. Oesterreich wird der „Oesterr. Ztg." zufolge der Convention gegenüber, welche das genannte Blatt als eine chamäleonartige bezeichnet, eine zuwartende Haltung behaupten.

Die Convention ist in Neapel nicht günstig aufgenommen worden. Auch der Papst soll, den neuesten Nachrichten zufolge, sehr ungehalten über dieselbe sein. Die Abreise Garibaldis von Caprera wird gemeldet.

Der Ankunft Lord Clarendons in Wien wird eine Bedeutung im günstigen Sinne beigelegt. Die intimen Beziehungen dieses Staatsmannes zu dem Tuilerienkabinet sind bekannt, und vielleicht hat es Kaiser Napoleon aufgegeben, einen eigenen Konventions-Gesandten hieher zu schicken, eben weil Lord Clarendon nach Wien zu gehen im Begriffe war.

Aus Amerika haben wir nur spärliche Nachrichten. Die Wahlen in Maine sind im republikanischen Sinne ausgefallen.

Der wahre Weg zum Frieden — meint der Richmonder „Inquirer" — liege in einem Schutz- und Trutzbündnisse des Nordens und des Südens gegen die ganze Welt; für innere Angelegenheiten müßten die beiden Länder natürlich getrennte Regierungen haben.

Tagesbericht.

(**Fleischtaxe.**) Die Fleischtaxe für den Monat Oktober 1864 ist für die Stadt Würzburg auf 15 Kreuzer für das Pfund Mastochsenfleisch festgesetzt. Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen darf nur um wenigstens 1 kr. unter dem Satze des Mastochsenfleisches verkauft werden.

Concessionsgesuche. Johann Georg Strohmenger von Kitzingen bewirbt sich um eine Kurzwaarenhandelsconcession, Franz Scheller, Inwohner dahier, um eine Säckler-, Sim. Zachar. Ullmann von Erlangen um eine Schnittwaarenhandels- und Mich. Preger von Theilheim um eine Konditorei-Concession.

Fürth, 28. Sept. Die dem Kommis eines hiesigen Hauses entwendete Summe von 3000 fl. wurde im Hausgarten aufgefunden. Wie sich jetzt herausstellt, war es der Kommis selbst, der die Summe dahin versteckte. Der junge Missethäter soll, um den Leblosen besser zu spielen, beim Vernehmen herannahender Schritte Chloroform eingeathmet haben. Der herbeigerufene Arzt zweifelte sogleich bei dem normalen Pulsgange des Patienten an einer gewaltsamen Betäubung.

München, 30. Sept. Nach der „B. Z." wird Se. Maj. der König in München bis wenigstens 10. Oktober verbleiben.

Aus **Oldenburg,** 25. Sept. schreibt man der „Wes. Z.": Der größte Theil der österreichischen Flottille in Bremerhaven trifft zur Heimkehr bereits Anstalten. Ein sehr belebtes kriegerisches Schauspiel gewährte die vereinigte Flotte uns noch kürzlich bei der Rückkehr des Königs von Hannover von Norderney, welcher in Begleitung des Kronprinzen das Admiralschiff Schwarzenberg besuchte und an Bord dinirte. Bei dieser Gelegenheit erfolgte die Darstellung einer förmlichen Seeschlacht, wobei der Geschützdonner die Stadt Bremerhaven in ihren Grundfesten erbeben machte und der Pulverdampf die auf den Deichen der umliegenden bremischen, hannoverschen und oldenburgischen Küsten zu Tausenden angesammelten Zuschauer in dichte Wolken hüllte. Während die ganze mit Gewehren und Enterhaken bewaffnete Besatzung der Schiffe sich in Reih und Glied in den Masten und Raaen aufgestellt hatte, entlud sich ein so determinirtes, mit natürlichem Blitz und Donner begleitetes Gewitter, daß die Natur mit der menschlichen Kriegskunst sich in einen grausigen Wettkampf einzulassen schien. — Die in den letzten Tagen wieder eingetroffenen kolossalen preußischen Schiffsgeschütze (77- und 300-Pfünder) erregen mit Recht das allgemeinste Erstaunen.

Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg." aus **Oldenburg,** 27. Sept.: „Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen versichern, daß nur kurze Zeit bis zum Erscheinen der Begründungsschrift, welche 170 Folioseiten (in groß Format) stark sein soll, verstreichen wird. Die Denkschrift wird von einem Urkundenbuche begleitet sein, welches ebenfalls sehr umfangreich (weit über 100 Seiten) und dessen Druck bereits vollendet ist."

Berlin, 29. Sept. Im verflossenen Sommer waren dahier Bilder der Kronprinzessin Viktoria öffentlich ausgestellt, durch welche dieselbe der Armee und dem Siegestag von Düppel ein Gedächtnißzeichen geschaffen hat und welche von den Berliner Blättern ebenso sinnig als kunstreich genannt werden. Diese vier Bilder sind so eben in Lithographien von Karl Süßnapp (bei Sachse u. Comp. hier) in Handel gekommen. Das erste Blatt mit der Unterschrift: „Führ' mich zum Siege, führ' mich zum Tode!" zeigt einen vaterländischen Krieger in der Furie des Ansturms mit dem Gewehr zur Attake genommen. Das zweite trägt die Unterschrift: „Es lebe der König!" Der Soldat pflanzt das über seinem Haupt wallende schwarz-weiße Banner auf den Kamm der Schanze. Das dritte heißt: „Nun danket alle Gott!" Der Krieger steht mit Helm ab zum Gebet, aber der Helm ist mit Lorbeeren umkränzt. Das vierte Blatt endlich: „Vergeßt die treuen Todten nicht!" zeigt den Krieger im Siegesschmuck vor dem frischen Grabe der auf dem Bett der Ehren gefallenen Kameraden. Alle vier Blätter zusammen genommen kosten drei Thaler, ein Blatt einzelnen einen Thaler und der Ertrag ist für die „Kronprinzstiftung" bestimmt.

In Betreff des **groben Excesses**, der von dem Lieutenant v. Saß in Wehlau begangen worden, wird der „Pr. Litth. Ztg." von dort geschrieben: Vor wenigen Tagen sind endlich auch die letzten Vernehmungen in der Lieutenant v. Saß'schen Untersuchungssache erfolgt, da nunmehr die beiden Gemißhandelten hergestellt sind und vor dem Auditeur, welcher sich nochmals hieher begeben hatte, erscheinen konnten. Es erfolgte gleichzeitig auch noch die Vernehmung mehrerer Zeugen, die, wie es scheint, von dem Damnifikaten in Vorschlag gebracht worden sind. Auf das Endresultat ist das Publikum sehr gespannt und zwar um so mehr, als dasselbe immer noch Herrn v. Saß sich in einer Weise bewegen sieht, als ob ihn die ganze Angelegenheit gar nicht berühre.

Hamburg, 1. Oktober. Der „Korrespondent" von gestern Abend vernimmt, Hannover sei es, wenn auch mit erheblichen Zugeständnissen, gelungen, die Verlängerung des bald ablaufenden Telegraphenvertrags mit Hamburg zu erreichen. Aus Kopenhagen meldet dasselbe Blatt, Hr. Fenger sei daselbst eingetroffen, werde aber bald nach Wien zurückkehren.

Genf, 27. Sept. Am Frühmorgen des 26. Sept. brach in der Rue du Temple Feuer aus. Ein von über 20 Familien bewohntes Haus ist abgebrannt, zwei sind zerstört. Bis jetzt wurden 11 Todte herausgegraben. Man vermißt eine Familie von 5 Personen. Die energische Hülfe des Pompiercorps hat weiteres Umsichgreifen verhütet. Brandursache unbekannt. — Die „Nation" macht jetzt selbst das Bekenntniß, daß ihre Partei seit dem Ereigniß vom August bedeutend an Boden verloren habe.

Paris, 29. Sept. Der „Temps", der zuweilen inspirirt wird, gibt auszugsweise die Unterredungen, in welchen der französische Minister des Aeußern den verschiedenen Gesandten Erklärungen über den Vertrag mit Italien vom 15. September gab, den er am 20. d., also fünf Tage nach dem Abschluß desselben, ihnen gegenüber noch in Abrede gestellt hatte. Hr. Drouyn de Lhuys theilte mit, daß er früher nichts habe sagen können, da man das Geheimniß angelobt gehabt und die Existenz des Vertrages erst nach dem Zusammentritt der italienischen Kammern habe bekannt gemacht werden sollen. „In diesen Unterredungen", so berichtet der Temps weiter, „habe Herr Drouyn in fast gleichlautenden Ausdrücken den Herren vom diplomatischen Korps zu wissen gethan, daß Frankreich, welches seit 1849 in Rom sei, niemals die Absicht gehabt habe, unbestimmte Zeit dort zu bleiben. Es habe gewartet, bis ihm der Zustand der Gemüther in Italien gestatte, ohne Gefahr für den h. Vater seine Truppen zurückziehen zu können. Vor zwei Jahren habe der General Durando die bekannte Note in Paris überreichen lassen. Diese Note, welche das Recht Italiens auf Rom beanspruchte, habe aber nicht zum Ausgangspunkte der Unterhandlungen dienen können. Im Monat Juni d. J. hätten nun der Marquis Pepoli und der Ritter Nigra in Fontainebleau dem Kaiser von der Möglichkeit einer Verlegung der italienischen Hauptstadt nach Florenz gesprochen. Diese Combination sei in Betracht gezogen worden, da sie Seitens des Turiner Kabinets das Aufgeben aller Forderungen habe voraussetzen lassen, und man sei zu den Unterhandlungen geschritten.

Paris, 30. Sept. Nach dem „Pays" kann die Anerkennung des Königreichs Italien von Seite Spaniens als eine vollendete Thatsache betrachtet werden. Die Turiner Regierung werde dieselbe wahrscheinlich dem Parlamente ankündigen können.

Man schreibt der „Ostd. P." aus **Paris** vom 24. Sept.: „Die italienische Regierung muß vor Jahresschluß noch 300 Millionen Francs auftreiben. Der Pariser Credit Mobilier mit seiner Turiner Filiale bietet ihr 200 Millionen an, davon die Hälfte gegen Ende Dezember und die andere Hälfte im Laufe des nächsten Jahres zahlbar. Dagegen erhält der Credit Mobilier italienische Staatsgüter, welche einer Obligationen-Ausgabe als Pfand dienen. Zu den 100 Millionen Ende Dezember sollen noch 100 Millionen aus dem Verkauf der Staatsbahnen kommen, worauf wohl schon 100 Millionen entlegnt worden sind. Es fehlen immer noch 100 Millionen."

Turin, 30. Septbr. Die „Gazzetta uffiziale del Regno" bringt die Liste der Minister. Darnach besteht das neue Kabinet aus den Herren Lamarmora für die Präsidentschaft, die auswärtigen Angelegenheiten und interimistisch die Marine, Lanza für das Innere, Jacini für die öffentlichen Arbeiten, Petitti für den Krieg, Sella für die Finanzen und Natoli für den öffentlichen Unterricht. Dieses Ministerium veröffentlicht eine Proklamation, in welcher gesagt ist, daß es die mit Frankreich abgeschlossene Konvention und die Verlegung der Hauptstadt annehme und den Kammern das Projekt vorlege, diesen aber behufs der Ausführung zugleich einen Mittelweg (tempérament) vorschlagen werde, um Turin zu entschädigen, ohne den in der Konvention für die Räumung Roms durch die Franzosen festgesetzten Zeitpunkt weiter hinauszuschieben.

London, 29. Sept. Der Globe schreibt: „Obgleich Müller nach Newgate gebracht worden ist, um während der October-Assisen vor Gericht gestellt zu werden, so ist es doch nicht wahrscheinlich, daß die Procedur dann weiter als bis zur Grand Jury gelangen wird. Natürlich werden die Zeugen im Oktober vor der Grand Jury zu erscheinen haben, und wenn diese entscheidet, daß der Anklage Folge zu geben sei, so wird Herr Beard, der Vertheidiger des Angeklagten, die Vertagung des Prozesses bis zu den November-Assisen beantragen. Wo es sich um Leben und Tod handelt, wird ein solcher Antrag selten abschlägig beschieden, und wir dürfen daher wohl zuversichtlich behaupten, daß der Prozeß nicht vor der November-Session stattfinden wird."

Neuestes.

Se. Maj. der König hat dem Controleur der k. Kreiscasse von Unterfranken und Aschaffenburg, Melchior Meller, den erbetenen definitiven Ruhestand unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste gewährt und die Stelle eines Controleurs der k. Kreiscassa von Unterfranken und Aschaffenburg dem Zahlmeister der k. Kreiscassa der Oberpfalz und von Regensburg, Johann Beyerlein, verliehen.

Berlin, 1. Okt. Der Ministerpräsident v. Bismarck reist heute Abend zum König nach Baden-Baden ab, von wo er erst mit dem König zurückkehren wird.

Kopenhagen, 1. Okt. Die heutige „Flyveposten" bezeichnet die Nachricht deutscher Zeitungen, Dänemark willige in eine Theilung der Staatsaktiven mit den Herzogthümern, als ein leeres Gerücht. Wahrscheinlicher sei, daß dänischerseits ein anderweitiger Vorschlag einer billigen finanziellen Auseinandersetzung werde gemacht werden; aber es sei eine große Frage, ob die Allirten denselben annehmen. Es heiße, die Angelegenheit sei in der gestrigen Sitzung der Friedens-Conferenz verhandelt worden.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** den 1. Oktober. Die Witterung beginnt recht herbstlich zu werden.

Während dieser Woche bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Im Großhandel wurden einige Parthieen Brauergerste zur Verladung mainabwärts umgesetzt, außerdem wurden keine Abschlüsse bekannt.

Zur heutigen Schranne hatten wir geringe Zufuhren In den Preisen ergab sich keine Aenderung. Bezahlt wurde alter Waizen mit 19—22 fl., neuer 17—18½ fl., Korn 12—12¾ fl., Brauergerste 10—10½ fl., neuer Hafer 7¼—8 fl., Erbsen 13—16 fl., Linsen 14—18 fl. per Schäffel nach Qualität.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 26. Septbr. bis 1. Oktober.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. — kr.	18 fl. 38 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 50 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	11 fl. 18 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr	9 fl. 55 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 19 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 12 kr.

Erbsen 7 fl. 19 kr., Linsen 14 fl. 30 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2171 Schfl. Umsatzsumma 21,962 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 1. Oktober. Bei einer Zufuhr von ca. 1500 Schäffel ergaben auf heutiger Schranne die Preise der verschiedenen Fruchtgattungen keine wesentliche Aenderung, doch war das Geschäft lebhafter als auf der letzten Schranne. Es galt Waizen 15 fl. 40 kr. bis 18 fl 45 kr., Korn 10 fl 30 kr bis 11 fl. 15 kr., Gerste 9—11 fl., Haber 5—7 fl., Erbsen 12—15 fl. per Schäffel.

Neustadt a. D., 26. Sept. (1. Hopfenmarkt.) Mittelgattungen Landhopfen. Neue Zufuhr 113,00 Pfd. Gesammtbetrag 113,00. Heutiger Verkauf 113,00 Pf. Höchster Durchschnittspreis per 100 Pfd. 78 fl. Mittelpreis 76 fl. Niedrigster Durchschnittspreis 70 fl. Bevorzugte Sorten Hollerdauer Landhopfen. Höchster Durchschnittspreis 93 fl. Mittelpreis 90 fl. Niedrigster Durchschnittspreis 86 fl.

Karlsruhe, 30 Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der großherzogl. Badischen fl. 35-Loose fielen auf die nachstehenden Loose die beigesetzten Gewinne. Nr. 163233 40,000 fl., Nr. 262815 10,000 fl., Nr. 184107 4000 fl., Nr. 23670, 93162, 262814, 30685 und 365245 je 2000 fl., Nr. 7051, 7069, 21666, 85254, 206288, 224727, 274066, 341974, 341988, 352825, 365233 und 382617 je 1000 fl. Die Heimzahlung erfolgt am 1. April 186[illegible].

Verantwortlicher Redakteur: Aug Hartmann.

Terminkalender.

4. Oktober, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Wittwe Borst von Haard, beim k. Notar in Münnerstadt.
   Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Adam Lieb von Mömlingen, beim k. Bezirksamt Obernburg.
5. Oktober, früh 8 Uhr: 3. Gantstag im Concurse des Metzgermeisters Mich. Weidner in Aschaffenburg, beim k. Bezirksgericht.
   Früh 9 Uhr: 1. Gantstag im Concurse des Taglöhners Jakob Goll von Hundsbach, beim k. Ldg. Arnstein.

Winter-Mäntel, Paletots,

mit und ohne Kragen, und die dazu passenden Stoffe empfehle ich in größter Auswahl.

F. J. Hiller.

[2a]

Knaben-Erziehungs- und Handelslehr-Anstalt mit Pensionat von J. Meder.

Der Unterricht für das Wintersemester in meiner Anstalt beginnt **Montag den 3. Oktober l. Js.** Näheres der Prospekt.

Würzburg, im September 1864.

J. Meder.

[3a]

Niederlage der Faber'schen Schiefertafeln

bei **A. Herold** in Würzburg.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Guts-Verkäufe.

Ein hübsches **Gut** von ca. 250 Morgen mit hübschen Gebäuden, sämmtlich lebend und todtem Inventar und Aernte, Preis fl. 30,000, Anzahlung fl. 7000.

Ein **Gut** von 80 Morgen mit voller Aernte, lebend und todtem Inventar, Gemeinderechts-Werth fl. 3000. Die Gebäude sind gut. Preis fl. 12,500, Anzahlung fl. 3000.

Ein arrondirtes **Gut** mit guten Gebäuden von ca. 280 Morgen, darunter 50 Mrg. schönem Wald, 32 Stück Vieh und Pferde (für 200 Stück Schafe Weiderecht) nicht weit von Schweinfurt, ist mit sämmtlichem Inventar und Aernte zu fl. 38,000 mit fl. 8000 Anzahlung zu verkaufen.

Bäckerei-Anwesen-Verkauf

mit hübschem Wohnhaus und Nebengebäuden, mit 127 Morgen Feld und Wiesen, sämmtlichem Inventar, Vieh, Aernte ꝛc.

Dieses Anwesen liegt an sehr frequenter Straße und ist $1^1/_2$ Stunde in deren Umgebung keine Bäckerei. Preis fl. 14,000, Anzahlung fl. 5000.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Ein **Gasthof**, neu und massiv, in einer Festungsstadt an der Bahn, Bierverschleiß jährlich über 1100 Eimer, überhaupt ausgezeichnet rentirend, ist zu fl. 19,000 zu verkaufen.

Ein schönes Mühlanwesen

mit 2 Mahlgängen, 1 Schneidsäge, guten Gebäuden, mit Wiesen, großer ständiger Wasserkraft, jetzt gehen beständig 2 Gänge, wird nie geschützt, ist mit Inventar zu fl. 11,000 mit fl. 4000 Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres über diese Anwesen franco bei

A. Müller junior
in Haßfurt a/M.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Butten- und Kübel Aiche betr.

Vom **Donnerstag den 6. Oktober l. Js.** an bis **8. Oktober** incl. wird die Abaichung der Aichbutten und Kübel und anderer Aichgeschirre nach dem bayer. Maße im Magistrats-Gebäude vorgenommen.

Es werden daher alle Verwaltungen, Spitäler, Pflegen, benachbarte Gemeinden und die betreffenden Gewerbtreibenden, insbesondere die Büttner hiemit erinnert, ihre Aichbutten und Kübel in der obenbestimmten Zeit in das hiesige Magistratsgebäude behufs der Abaichung zu bringen.

Zugleich wird sämmtlichen Betheiligten bekannt gemacht, daß wer sich eines nicht geaichten Geschirres zum Abaichen, Einnehmen und Ausgeben bedient, die Straffolgen der Art. 194 und 195 des P.-Str.-G.-Buches zu gewärtigen habe.

Würzburg, den 15. September 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haib.

So eben ist erschienen und bei uns eingetroffen:

Rar, Handbuch der bayerischen Distrikts-Verwaltungs-Behörden. I. Nachtrag zur 1. Auflage 1 fl.

[2b] Würzburg. **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schulordnung

für

Gewerbschule, Realgymnasium

und

polytechnische Schule.

$3^1/_4$ Bogen im Taschenformat der Würzburger Volksausgabe. Preis **18 kr.**

Handlungslehrlingsstellen werden nachgewiesen im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Ungezogene Kanonen.

Im Vereine mit mehreren satyrischen Freischützen herausgegeben von **Aristophanes dem j.** Preis 24 kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Warum und wo sollen wir unser Eigenthum gegen Feuersgefahr versichern? Ein treuer Rathgeber. Preis nur 18 kr.

Soeben hat die Presse verlassen und ist in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Landolin Schwab's Lehrerfreuden, oder: **Die Emancipation der Volksschule.** Eine einfache Geschichte aus unsern Tagen von G. M. Schuler. Preis **18 kr.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind zu haben:

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.

Doppelformat à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr.

[20]

Theodor Schmitt jr.

134 Domstraße,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze ein

Schnitt- und Modewaaren-Geschäft,

verbunden mit **Confections**, eröffnet hat und ladet hiemit ergebenst zum Besuche ein.

Würzburg, den 1. Oktober 1864. [4b]

Thee

in allen Sorten der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a/M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

Carl Knobel.

[3c]

Verkauf einer Parthie **Amerikanischer** Petroleum- oder Solaröl-Lampen, welche sich durch besonders helles Licht auszeichnen bei

J. S. Brenner am Markt.

Beim demnächstigen Beginn der **Schulen** und **Privat-Lehranstalten** empfehlen wir den verehrlichen Eltern wie auch den Schülern selbst unser Lager von

Schulbüchern

auf's Beste.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

[2a]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 2. Oktober. 2. Vorstellung im 2. Abonnement. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.

Montag, den 3. Oktober. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy. Musik von A. Müller.

Die Direktion.

Zur Jagd wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen vorräthig: des Ober-Landforstmstr. **Hartig Lexikon für Jäger u. Jagdfreunde.** Geb. fl. 6. 18 kr. — Der Name Hartig ist ein bei allen Forstmännern und Jagdfreunden rühmlichst bekannter, um diesem durchaus prakt. Werke die allgem. Verbreitung zu verschaffen.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Jägerbrevier.

Waidmannsscherze, Waldreime und Jägerlieder für alle Monate

von

Dr. Joh. Nep. Vogl.

Preis **24** kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Oktober.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 3/4 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	83 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	65 3/8—65 1/2 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	58 1/2 P.
"	4 1/2 pCt.	51 3/4 P. 1/2 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 5/8 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	99 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/4 P. 104 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 3/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	98 7/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 5/8 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	98 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	90 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	92 1/4 G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	47 G.
"	2 1/2 pCt.	43 1/2 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 3/4 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	44 7/8 P.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	43 7/8 P. 1/2 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	137 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	778 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	183 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	213 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	99 P. 98 1/2 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 1/4 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	100 3/4 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	94 2/4 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	117 1/2 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	25 1/2 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	—
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/4 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76 1/2 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	249 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	108 1/2 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	108 1/ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 1/8 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 1/8 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 1/2 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 1/4 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 3/4 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 G.
München fl. 100 k. S.	100 1/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	93 3/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	160 1/8— P.
Disconto	5 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	130 G.
"	fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	74 P.
"	fl. 500 v. 1860 6/7	78 1/4 G.
"	fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	129 P.
"	do. v. 1864.	85 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose		9 3/4 P.
Badische fl. 50		—
Badische fl. 35		51 7/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.		54 1/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.		—
" fl. 25 do.		—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		—
Sardinische Fr. 36 b. B.		—
Neuchateler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.		—
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.		—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.		9 1/2 P.

Frankfurt, 1. Oktober. Die Börse war geschäftslos und die Notirungen meist nur nominell. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 274.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 3. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{25} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{45} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{55} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Rötlingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Candidus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 1 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 37 Min. Mondaufgang: 7 U. 31 M. Monduntergang: 5 U. 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so wird der Winter schnell heranziehen.

Politische Rundschau.

Die Frage wegen der Zusammenkunft der Monarchen von Preußen, Frankreich und Rußland beschäftigt lebhaft die Presse. Während die „Köln. Ztg." bemerkt, diese Angelegenheit sei noch nicht definitiv entschieden, melden Wiener Blätter, der Kaiser Napoleon habe sich in Baden-Baden bereits ansagen lassen und sei deshalb der Großherzog bereits in jenen Kurort übergesiedelt.

In ihrer neuesten Nummer versichert die „Karlsr. Ztg." bestimmt, daß der großh. Regierung gegenüber noch keine Mittheilungen über eine beabsichtigte Reise des Kaisers der Franzosen nach Baden erfolgt seien.

Ueber die preußische Handelspolitik bringt die officiöse Berliner „Provincialkorr." einen Artikel, in welchem sie die Zuversicht ausspricht, daß Preußen nach Befestigung der Grundlagen seiner Handelspolitik seine desfallsigen Beziehungen zu Oesterreich um so fruchtbringender gestalten könne. Mit Bedauern bemerkt die „Köln. Z.", daß diesem Artikel zufolge Preußen Oesterreich den Anspruch auf Zolleinigung prolongirt habe; einigen Trost findet jedoch das rheinische Blatt in dem Umstande, daß die Prager Conferenzen bis jetzt keine Ergebnisse gezeigt haben.

Dem Turiner General-Prokurator wurde die Anklageschrift gegen das abgegangene Ministerium bereits überreicht. Eine Deputation von Senatoren und Deputirten erklärte vor Lamarmora: daß das Volk entschlossen sei, gegen die Verlegung der Hauptstadt mit Barrikaden und für den Sturz der Monarchie zu kämpfen. Lamarmora versicherte, es seien Verhandlungen mit Frankreich über eine Modifikation der Konvention eingeleitet worden.

Man liest in der „Gazetta di Milano" vom 28. Septbr.: „Es geht uns eine sehr ernste Nachricht zu. Das Ministerium soll suchen einen Kompromiß zu Stande zu bringen. Es soll sich darum handeln, die Verlegung der Hauptstadt um mehr als ein Jahr hinauszuschieben. Die Situation ist gefährlich, sie erheischt seitens der öffentlichen Meinung einen sofortigen und unwiderstehlichen Druck. In diesem Augenblick spielen in Turin die Geschicke Italiens."

Der von der demokratischen Partei Nordamerika's fallengelassene Präsidentschafts-Kandidat M'Clellan hat bereits einen Nachfolger erhalten. Die demokratische Konvention von New-York hat Herrn Horatio Seymour zum Präsidentschafts-Kandidaten gewählt. Doch hält man die Rehabilitirung M'Clellan's noch immer für möglich, da seine Erklärung, die Union müsse um jeden Preis aufrecht erhalten werden, als bloßes Wahlmanöver gegen Lincoln betrachtet wird.

Tagesbericht.

Nürnberg, 1. Okt. Die Finanz-Rechnungs-Revisoren bei den k. Regierungen des diesseitigen Bayerns beabsichtigen in nächster Zeit ein Bittgesuch um Regelung ihrer dienstlichen Verhältnisse, Gewährung von Stabilität und Aufbesserung ihrer Gehaltsbezüge, an's Finanzministerium zu richten.

München, 1. Okt. J. Maj. die Königin-Mutter ist mit dem Prinzen Otto heute aus Hohenschwangau wieder hier eingetroffen. Auf der Fahrt hieher verweilte J. Maj. einige Stunden in Possenhofen zum Besuch der Königinnen-Wittwen von Preußen und Sachsen. Die beiden hohen Frauen werden morgen die Rückreise nach Dresden und Berlin fortsetzen, nächsten Donnerstag aber wird die regierende Königin von Sachsen in Possenhofen eintreffen. Die Vermählungsfeier des Herzogs Karl Theodor in Bayern mit der Prinzessin Sophie von Sachsen wird im kommenden Monat Februar stattfinden. — Die Zahl der Fremden, die zu dem morgen beginnenden Oktoberfest bereits hier eingetroffen sind, ist eine überaus große.

München, 1. Okt. Wie der „N. Bayer. Kur." wissen will, sind die von dem Minister des Innern, Herrn v. Neumayr, während des letzten Landtags in Aussicht gestellten Gesetzentwürfe, insbesondere ein neues Gemeinde-Edikt, dann Entwürfe bezüglich der Ansässigmachung und Verehelichung, sowie des Armenwesens, in einem den Anforderungen der Zeit entsprechenden Geiste, in ihrer ersten Ausarbeitung vollendet und wird demnächst eine eigene Ministerialkommission zusammentreten, um unter dem Vorsitze des Ministers diese Entwürfe einer eingehenden Prüfung zu unterstellen, worauf dieselben Sr. Maj. dem Könige werden vorgelegt sollen.

München, 1. Okt. Zum diesjährigen Oktoberfeste haben aus allen Provinzen in ganz außerordentlicher Weise die Zuströmungen begonnen. „Wir wollen unsern König sehen" — heißt es allgemein. Den Monarchen, auf den man so hoffnungsvoll vertraut, von Angesicht zu Angesicht betrachten zu können, dieß zieht mehr an als das Oktoberfest. Gestern Abends traf aus der Pfalz ein Extrazug ein, der 500 Gäste auf einmal brachte, heute schon wimmeln die Straßen unserer Stadt von Auswärtigen so voll, wie dies am Vorabende früher nie der Fall gewesen. Wie gestern bei der Vorführung der Pferde, so zeigte es sich auch bei der heutigen Musterung aller Thiergattungen des Mast- und Zuchtviehes, daß Ober- und Niederbayern, dann Schwaben zumeist vertreten sind. Eine große Zahl Zuchtstiere, Zuchtkühe, Mastochsen, Mastschweine, ein Mutterschwein mit 12 Ferkeln, feinwollige Schafe kamen heute zur Musterung. (A. Abdztg.)

Koburg. Auf die Tagesordnung der zu Eisenach am 31. Oktober und 1. November stattfindenden Generalversammlung des Nationalvereins ist gesetzt: 1) der politische Bericht, 2) die deutsche Frage, 3) die schleswig-holsteinische Frage, 4) der geschäftliche Bericht, 5) die Neuwahl des Ausschusses, 6) die sonst einlaufenden Anträge.

Wien, 30. Sept. Am Schlusse seines heutigen Artikels theilt der „Botschafter" folgende Notizen als Anzeichen mit, wie sorgsam aufmerksame Beobachter nach den politischen Wetterzeichen aussehen: Marschall Niel, der berühmte französische Genieoffizier, hat in diesem Jahre das linke Rheinufer längere Zeit hindurch bereist; er wurde in Köln und Mainz erkannt. Marschall Niel

ist derselbe, welcher auch in den Jahren 1856 und 1857 die Lombardie bereist hat, um die Bewässerungen zu studiren. Die Kaiserin Eugenie ist in Schwalbach nicht von Tascher de la Pagerie, sondern von einem außerordentlichen Haushofmeister in der Person des Admirals Jurien de la Gravière begleitet; es ist dies derselbe, welcher im Jahre 1858 die Bäder von Venedig brauchte. Diese andeutungsvollen Parallelen mögen flüchtige Pikanterien, vielleicht sogar französischen Ursprungs sein; nach den Vorgängen von 1859 wird man sie indessen nicht gänzlich unbeachtet auf die Seite legen können.

Wien, 1. Oktober. Heute hat abermals eine Sitzung der Konferenz stattgefunden. — Hr. v. Beust und Lord Clarendon sind abgereist.

Bern, 27. Sept. Die bayer. Regierung hat dem Bundesrath mitgetheilt, daß sie in Folge der Erklärung der österreichischen Regierung für Wiederaufnahme von Verhandlungen über die Bodenseegürtelbahn eine Conferenz in der ersten Hälfte des Oktobers in München anordnen werde und hierüber die Zustimmung der Schweiz gewärtige.

Aus **Paris**, 26. Septbr., schreibt man der „Ostd. Post“: „Zwei Kirchenfürsten stehen besonders hoch im Vertrauen des Kaisers und man hat Grund zu glauben, das Vertrauen sei gegenseitig. Es sind dies der Kardinal Bonnechose von Rouen und der Erzbischof Darboy von Paris. Wenn Ersterer, welcher mit dem Tuilerienhofe häufig zu verkehren Gelegenheit hatte, in Rom beim Empfange des Cardinalshuts die Convention vom 15. Sept. mit der Versicherung interpretirte, daß Frankreich und der Kaiser für das Papstthum „weltliche Bürgschaften“ wollen, so war er dazu zuverlässig vom Kaiser autorisirt, und ebenso im Einvernehmen mit dem Gedanken des Kaisers sprach der Erzbischof Darboy, als er gestern eine zahlreiche Versammlung seiner Geistlichkeit vollkommen beruhigte, jedoch dieselbe dem Zeit- und Fortschrittsgeiste dringend empfahl. Nach kurzer Besinnung verlautet aus den höheren klerikalen Kreisen, daß der Papst die Convention annehmen könne, obschon sie viel unvortheilhafter als der Züricher Vertrag ist. Die Geldfrage wird kitzlich genug werden. Die römische Staatsschuld betrug am 1. Jänner 66,471,274 römische Thaler zu 5 Frcs. 30 Cent. Heute kann ihr Gesammtbetrag nicht unter 80 Mill. römischer Thaler sein. Da Viktor Emanuel dem Papste seine reichsten Provinzen abgenommen hat, so wird er wohl auch mindestens 40 Mill. römischer Thaler, wo nicht mehr, auf sein Budget übertragen müssen.“

Turin, 1. Oktober. Zum Justizminister ist Herr Vacca ernannt.

Rom, 1. Okt. Als am Donnerstag Abend die Musik der französischen Husaren den Zapfenstreich blies, wurde eine Demonstration versucht und es ließen sich aufrührerische Rufe hören. Aber die Franzosen verhafteten einige Rufführer und stellten dadurch die Ruhe alsbald wieder her.

Rom. Wie der „N. Post“ aus der ewigen Stadt geschrieben wird, hat die Engländerin Miß Larkworthy, die sich von einem jungen römischen Cavalier (nach einer andern Version: ihrem Clavierlehrer) hatte entführen lassen, und dann in dem Kloster zum Sacro Cuore wohnte, um sich behufs ihrer Heirath zum Confessionswechsel vorzubereiten, mit Erlaubniß der päpstlichen Regierung dieses Nonnenkloster verlassen und kehrt in Gesellschaft ihres Bruders und ihrer Tante nach England zurück, und zwar als Protestantin und ledig.

Vermischtes.

In Ulm wird das Theater mit Petroleum beleuchtet. Durch eine Unvorsichtigkeit zersprangen kürzlich während der Vorstellung alle 24 Lampen des Lusters. Das Gasöl entzündete sich augenblicklich und fiel so als brennender Regen auf das im Parterre sitzende Publikum. Die Folgen, die dieses entsetzliche Unglück hervorbrachte, waren furchtbar. Die Kleider der Damen fingen augenblicklich zu brennen an, und im Nu standen gegen zwanzig Damen in Flammen. Eine der Unglücklichen ist ihren Wunden erlegen, die anderen sind alle mehr oder weniger verbrannt; auch neun Herrn wurden arg beschädigt.

Wien. Im Theater in der Josephstadt wird jetzt allabendlich ein Stück aufgeführt, welches den Prozeß La Pommerais behandelt. Die Anklageakte gegen den Verbrecher, wie wir sie in den Journalen gelesen, finden wir von Szene zu Szene hier wiedergegeben; selbst der Anblick, wie Madame de Pauw den Giftbecher lächelnd aus der Hand des Geliebten nimmt und leert, und der letzte Gang des Verbrechers zum Schaffot — beides Momente, die starke Nerven erheischen — sind dem Zuschauer nicht erspart.

Selbstgespräch eines Exministers auf einem Spaziergange über die Ringstraße in Wien, belauscht vom „Figaro“ und veröffentlicht in einer der letzten Nummern desselben lautet: „Es war eigentlich überflüssig, daß sie mich stürzten! Ein vergoldetes Gitter hätte ich ihnen auch machen lassen — ein solches Preßgesetz und eine solche Opposition hätten mich gleichfalls nicht umgebracht — ob die Grundwächter rehfarbe oder blitzblaue Röcke tragen, das wäre mir egal gewesen — das Strafgesetz vom Jahre 1852 und das Konkordat hätte ich gewiß ebenso aufrecht gehalten — Geschwornengerichte und ein liberales Vereinsgesetz hätte ich ihnen meinetwegen auch — versprochen — es war wirklich nicht nothwendig, daß sie mich stürzten!“

(Leichenträger als Balletlänzer.) Das Gaîtétheater zu Paris ist jetzt täglich von halb 10 Uhr an auf 30 Minuten von Schaulustigen überfüllt, die dort — in das Stück „Paris la nuit“ eingelegt — den tollsten Maskentanz sehen wollen, der je auf der Bühne ausgeführt wurde. Nach dem Tanz leert sich das Haus wieder vollständig. Vier Künstler üben diese Zugkraft aus, vier Dilettanten, die am Tage als — Leichenträger (croque mort) fungiren. So unglaublich dies klingt, so vollständig wahr ist es, und bezeichnender und charakteristischer für das Leben in Paris, als irgend etwas, daß Leute aus den untersten Volksklassen, die am Tage das düstere Geschäft der Leichenbesorgung getrieben, Abends ganz Paris zu toller Lustigkeit hinreißen, ohne daß weder Direktion noch Publikum an den Nebengeschäften der „Artistes“ Anstoß nimmt.

(An einem Sonnenschirm gestorben.) Das „Hannov. Tagbl.“ schreibt: Eine Dame aus Celle stattete vor einigen Wochen dem zoologischen Garten in Frankfurt einen Besuch ab und hatte bei Besichtigung des Bärenzwingers das Malheur, daß der eine Insasse desselben ihren Sonnenschirm, mit dem sie ihm zu nahe gekommen sein mußte, mit dem Maule erfaßte, zerbrach und hinunterwürgte. Der Bär ist nun an diesem En-tout-cas verblichen und soll dieser Tage in Celle eine Rechnung über 340 Thlr. Schadenersatz eingelaufen sein.

Neuestes.

Der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg wird ein weiterer Rechnungskommissär beigegeben und hat Se. Maj. der König die Stelle eines Rechnungskommissärs dem functionirenden Rechnungsrevisor der vorgenannten Regierungs-Finanzkammer, Rudolf Angerer, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

** **München**, 2. Okt. Se. Maj. der König, allerhöchstwelcher heute Mittags vor 1 Uhr aus Hohenschwangau hier eintraf, erschien Nachmittags 2 Uhr mit dem Prinzen Otto und unter Escorte der Landwehr-Cavallerie auf der Oktoberfestwiese, begrüßt von dem tausend- und tausendstimmigen Jubel der daselbst versammelten großen Menschenmassen. Der König stieg im Königszelte ab, wo sich bereits Prinz Adalbert, das gesammte diplomatische Corps, die Staatsminister ꝛc. ꝛc. dann die magistratische Deputation und das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins befanden. Der König ließ sich alle Personen vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit jedem Einzelnen. Während dem fand eine Musikproduktion statt. Der König besichtigte hierauf die aufgestellten preisgekrönten Thiere, deren Vorführung und die Preisvertheilung hierauf stattfand. Nach dem üblichen Umzug der Preisfahnen für die Schützen, sowie der Rennpferde, erfolgte das Pferderennen, an welchem heute 24 Rennpferde Theil nahmen. Der viermalige Umritt der Rennbahn erfolgte in 9 Minuten 5 Sekunden und der 8jährige langgeschweifte dunkelbraune Wallach des Ziegeleibesitzers Mayerbacher von Bogenhausen bei München gewann den ersten Preis zu 50 Dukaten. Nach mehr als zweistündigem Aufenthalte verließ Se. Majestät unter dem abermaligem Jubel des Volkes den Festplatz. — Das ganze Fest nahm, obwohl die Witterung nicht ganz schön war, seinen ungestörten Verlauf.

Handels- und Börsenberichte.

Wien, 1. Okt. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der österreichischen fl. 250 Loose von 1854 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie 1402 Nr. 5 fl. 70,000, Serie 2979 Nr. 10 fl. 40,000, Serie 298 Nr 49, Serie 395 Nr. 34, Serie 395 Nr. 47, Serie 3299 Nr. 5 und Serie 2681 Nr. 40 je à fl. 5000. Die Auszahlung erfolgt am 31. December c. — Von der älteren Staatsschuld wurden Serien 86, 109 und 476 gezogen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind nun sämmtliche

Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Nouveautés

für bevorstehende Saison in reichster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Mein Lager in den feinsten **Herrenanzügen** nebst einer großen Auswahl der neuesten Stoffe für bevorstehende Saison erlaube ich mir unter wiederholter Versicherung reellster Bedienung i empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wilhelm Vervier.

Eichhorngasse.

NB. Besonders mache ich auf eine soeben eingetroffene große Sendung der feinsten und geschmackvollsten

französischen u. englischen Buckskins

zu Beinkleidern aufmerksam. [2a]

TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater

Jacob Metzger,

Privatier und Magistratsrath dahier,

heute Morgen 8 Uhr in Folge eines Schlagflusses in einem Alter von 59 Jahren 1 Monat und 16 Tagen in das bessere Jenseits abzurufen.

Wer den edlen Charakter und die Herzensgüte des Verblichenen kannte, wird die Grösse unseres Schmerzes ermessen. Um stilles Beileid bitten

Würzburg, den 1. Oktober 1864.

die tieftrauernden Kinder.

Die feierliche Beerdigung findet Montag den 3. Oktober, Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch den 5. Oktober, früh 10 Uhr im hohen Dome statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 5 Uhr meine innigst geliebte Schwester, Fräulein

Apollonia Schedel,

Tochter des verlebten k. Advokaten Schedel dahier, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bittet

Würzburg, den 3. Oktober 1864.

die tieftrauernde Schwester
Anna Schedel.

Die feierliche Beerdigung findet Mittwoch den 5. ds., Abends 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Donnerstag den 6. ds., früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Liedertafel

Samstag den 8. October

Gesellschaftsabend

für Damen und Herren im Schrannensaale. Anfang 1/2 8 Uhr.

Vom künftigen Mittwoch den 5. d. an beginnen wieder die regelmässigen Proben, Anfang 8 Uhr, und wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Schrannenhalle.

Heute Abend 7 1/2 Uhr

Forster's Nebelbilder.

Das Uebrige ist bekannt.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. September.

(Adler.) Hölscher, Buchhändler a. Koburg. Pahl, Beamter aus Coburg. Reib, Ministerialkreisor a. Wiesbaden. Roth, Reallehrer a. Wiesbaden. Coulin, Adjunkt m. Fam. a. Wiesbaden. Wiesenfeld, Fabr. m Sohn a. Schweinfurt. Frau v. Auer, Stiftsdame a. Herrnkirchen. Kfl.: Hölscher a. Coburg, Schmitz m. Sohn a. Miltenberg, Gogarten a. Rade, Meister a. Wülfrath, Schiffmann a. Wien, Mohr a Köln, Scherer a. München, Bogner a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Pfauenstiehl, Rechtspraktikant a. Lohr. Kenig, Stud. d. Theol. a. Essen. Hilpert, Rentier m. Fam. a. Wiesentheid. Möser, Baumeister a. Baldersheim. Hammer und Fröhr, Lehrer a. Gemünden. Schaumeyer, Bauunternehmer a. Traunstein. Stadler, Bauunternehmer a. Rosenheim. Rabs, Oekonom, m. Fam a. Neubrunn. Hark u. Götz, Oekonomen a. Sondheim. Kfl.: Kießling m. Famil. a. Haßfurt, Krist u. Frau a. Frankfurt, Gotthardt a. Frankfurt, Hornschuh a Kitzingen, Freytag a. Marktsteft, Kuch a. München, Herrmann a. Bayreuth, Schäfer a. Mainz.

(Württemberger Hof.) Dr. Eichwald a. Rußland. Baron Alfred v. Zobel a. Distelhausen. Frau Baronin v. Hutten m. 2 Frln Töchter u. Dienerschaft a. Steinbach. Dr. v. Wirth, Chemiker a. Bingen. Kfle.: Hagemann a. Bingen, Schramp a. Hamburg, Meyri a. Düren, Hauser a. Nürnberg, Zapf nebst Gem. a. Bamberg.

(Schwan.) Frau Reuchlin a. Ludwigsburg. Reber, Artill.-Lieutenant a. Würzburg. Könecker, Buch- u. Kunsthändler a. Nürnberg. Richter, Oekonom a. Nürnberg. Seidler, Priv. a. Augsburg. Sommer, Priv. a. Berlin. Kfl.: Doner a. Koblenz, Schicke a. Erfurt, Strack a. Offenbach

---

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Heinrich Fuhrmann, Regimentsprofos, mit Aloysia Karolina Johanna Reverdys, Postconducteurstochter aus Augsburg.

Valentin Herold, Bürger und Schreinermeister dahier, mit Franziska Oehrlein, Oekonomenstochter von Urspringen.

Theodor Schmitt jr.

134 Domstraße,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze ein

Schnitt- und Modewaaren-Geschäft,

verbunden mit **Confections**, eröffnet hat und ladet hiemit ergebenst zum Besuche ein.

Würzburg, den 1. Oktober 1864. [4c]

Colonia,

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital und Reserven: **8,485,846 Gulden.**

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Waaren, Vieh, Erndteerzeugnisse wie überhaupt bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden und zwar zu **mäßigen, festen Sätzen, ohne Nachschußzahlung.**

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen so wie zu jeder näheren Auskunft empfehlen sich:

Würzburg, im September 1864.

Die Haupt-Agentur

Heinrich Knorsch,

sowie die Herren Agenten der Gesellschaft:

J. G. Dausch, Uhrmacher
Ludwig Kern, kgl. Aufschlags-Praktikant } in Würzburg.
Franz Joseph König, Weinwirth

Ablswind: Oekonom **G. Döblinger.**
Arnstein: Stadtschreiber **Joh. Fella.**
Aub: Oekonom **Max Hartung.**
Burghausen: Vorsteher **Casp. Prößler.**
Bütthard: Lederhändler **F. L. Eck.**
Carleburg: Maurermeister **Joh. Müller.**
Dettelbach: Rentamts-Oberschreiber **Ludwig.**
Erbachshof: Landrath **Joh. Stumpf.**
Erlach: Lehrer **Paul Schleicher.**
Gambach: Lehrer **Peter Eck.**
Gemünden: Maurermeister **Gg. Hertel.**
Giebelstadt: approb. Bader **Leonh. Betschler.**
Höllrich: Kaufmann u. Maler **J. Kenner.**
Hundsbach: Kaufmann **W. Rottmann.**
Kitzingen: I. Lehrer **Jos. Hager.**
Mainbernheim: Cigarrenfabrikt **C. Späth.**
Marktbreit: Kaminkehrermeister **J. Weckesser.**
Müdesheim: Kaufmann **G. M. Willert.**
Obereisenheim: Kaufmann **C. Löblein.**
Oberschwarzach: Kaufmann **Mich. Rambour.**
Ochsenfurt: Bäckermeister **P. Metzger.**
Prichsenstadt: Chirurg **D. Oertel.**
Rieden: Kaufmann **B. Oestreicher.**
Rimpar: Lehrer **A. Abler.**
Röttingen: Kaufmann **G. C. Seubert.**
Stadtschwarzach: Schreinermeister **M. Dürr.**
Stetten: Zimmermeister **Liebstückel.**
Thüngersheim: Lehrer **A. Sitzmann.**
Unterpleichfeld: Kaufmann **J. P. Käs.**
Volkach: Kaminkehrermeister **A. Heilmann.**
Veitshöchheim: Zimmermeister **W. Schöfer.**
Zellingen: Lehrer **Fr. Urlaub.**

[3b]

Weintrauben

zur Kur wie zum Versandt sind von heute an in meinem Weinberge am Stein zu haben.

Würzburg, den 3. Oktober 1864.

Ph. Stöhr jr.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,

Sterngasse Nro. 169,

empfiehlt ihr vollständiges Lager aller in den hiesigen Schulen und Lehranstalten eingeführten und empfohlenen

„Lehrbücher, Wörterbücher, Karten & Atlanten"

unter Zusicherung billiger und freundlicher Bedienung.

Die meisten **Schulbücher** sind auch in gebrauchten Exemplaren vorräthig. [2a]

STADT-THEATER.

Montag, den 3. Oktober. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy. Musik von A. Müller.

Freitag, den 7. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Gastdarstellung des Herrn Bogumil Davison, k. sächsischen Hofschauspieler. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. Narciß Rameau: Hr. B. Davison.

Erhöhte Eintrittspreise.

Fremden-Loge 2 fl. 30 kr. Erster Rang 1 fl. 36 kr. Zweiter Rang 1 fl. 12 kr. Sperrsitz 1 fl. 18 kr. Parterre 42 kr. Amphietheater 30 kr., Gallerie 18 kr.

Bestellungen für dieses Gastspiel werden von heute ab im Theaterbureau entgegen genommen. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittwoch den 5. Oktober c. Mittags 11 Uhr reservirt.

Die Direktion.

Kauf-Gesuch.

Ein **„Gasthof"** in einer, an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt wird zu kaufen gesucht.

Offerte unter Chiffre J. B. besorgt die Exp. ds. Blattes. [3b]

Ediktalladung.

Nachdem die Erbschaft des dahier am 16. Juni 1864 gestorbenen Buchhalters Ludwig Lammers aus Erlangen ausgeschlagen worden, so ist zur Abwendung des Concurs-Verfahrens Termin zum Güteversuch zwischen den Gläubigern desselben auf

Donnerstag den 26. Oktober 1864 Morgens 9 Uhr

angesetzt, und es werden dieselben aufgefordert: ihre Ansprüche, soweit sie sich auf den hier befindlichen Nachlaß beziehen, unter Vorzeigen der Beweis-Urkunden, summarisch anzumelden und des Güte-Versuchs gewärtig zu sein, unter dem Rechtsnachtheile, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen als beitretend angesehen werden.

Fulda, den 22. September 1864.

Kurf. Justiz-Amt I.
Uth.

[8a] coll. Fleischmann.

Vom 15. Oktober l. Js. an ist in Aschaffenburg eine **Wohnung** in der Nähe des Bahnhofes, bestehend aus Salon, fünf Zimmern, Gesindezimmer, geräumiger Küche, Speisekammer, Keller, Holzhaus, Waschküche, Bleichplatz, nebst gutem Trinkwasser im Hause, zu vermiethen. Das Nähere in der Exp. ds. Blattes.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 275	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 4. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{40} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{18} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{40} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Franz S. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 5 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 33 Min. Mondaufgang: 7 U. 31 M. Monduntergang: 5 U. 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so wird der Winter schnell heranziehen.

Politische Rundschau.

Die Möglichkeit eines Abbruchs der Wiener Friedensverhandlungen wurde in den letzten Tagen durch verschiedene Blätter wiederholt signalisirt. Aus Berlin wird berichtet, die preußische Regierung werde einen gewiegten Diplomaten nach Wien schicken, um eine Beschleunigung der Friedensverhandlungen herbeizuführen. Nachrichten aus Kopenhagen zufolge verlangen die Dänen jetzt einen englischen oder russischen Schiedsspruch bezüglich der Höhe der Pauschalsumme, welche an Schleswig und Holstein gezahlt werden soll — lauter Dinge, welche den Präliminarien zuwiderlaufen und, wie es scheint, blos eine Verschleppung oder am Ende gar einen Bruch bezwecken. Nach den Wiener Blättern versammelten sich wie am Freitag so auch am Samstag die Bevollmächtigten der deutschen Mächte und Dänemarks zu einer Konferenzsitzung, über deren Verlauf jedoch nichts bekannt ist.

Der k. hannoverische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Platen-Hallermund ist von Hannover in Berlin eingetroffen. Es ist das ein in Berlin seltener Gast, und es liegt die Vermuthung daher nahe, daß derselbe über nähere Allianzbeziehungen unterhandeln wird, von welchen ein Brief der „A. Z.“ aus Hannover redet. Eine weitere Ansicht geht dahin, daß es sich um gemeinsame Abwehr des „Parlamentarismus“ handle.

Aus Frankreich wird gemeldet, daß Metz zwei neue Festungswerke erhalten soll, welche diese Stadt gegen die neuen Kanonen von großer Tragweite zu beschützen die Aufgabe haben werden. Auch die übrigen Grenzfestungen sollen stärker armirt werden.

Ein Londoner Korrespondent glaubt, daß die neue Konvention der italienischen Geldverlegenheit entsprossen und ein Abfall vom italienischen Programm sei. Eine Anleihe in London werde aber auf die Garantien des Arrangements vom 15. September nicht zu Stande kommen.

Tagesbericht.

Die neueste Nummer des Kreisamtsblattes von Unterfranken und Aschaffenburg enthält Bekanntmachungen, die Verleihung von Stipendien aus dem allgemeinen Schul- und Studienfond zu Aschaffenburg für das Jahr 1864/65 betr., die Vertheilung des Beitrages aus dem Centralfonde zur Unterstützung protest. Schullehrers-Relicten pro 1863/64 betr. und einen Bericht des k. b. Generalkonsulats in Philadelphia, in welchem Auswanderer nach Amerika vor Werbern und gewissenlosen Agenten gewarnt werden.

— Auf den k. b. Staatsbahnen wurden im Monat August bei einer Bahnlänge von 370 Stunden 605,937 Personen und 2,386,505 Zentner Güter befördert und 1,451,434 fl. vereinnahmt. Gegen den entsprechenden Monat ist der Personenverkehr um 10,962, jener der Güter um 269,878 Zentner und die Einnahme um 96,446 fl. gestiegen. Dagegen haben, was bemerkt zu werden verdient, die Regiesendungen um nicht weniger als 126,854 Zentner abgenommen.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 24., 26., 27. und 29. vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Barbara Löhmer von der Sippachsmühle, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Joh. Adam Kümmel von Aub, wegen dsgl., zu 6tägiger Arreststrafe; Christoph Lenz und Joh. Gernert, beide von Kitzingen, wegen Körperverletzung, Ersterer in eine 45tägige, Letzterer in eine 2monatliche Gefängnißstrafe; Gottfried Fehrer von Randersacker, wegen Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß; Franziska Böhnlein von Reckenmüßig, z. Z. hier, wegen desgl., zu 4monatl. Gefängnißstrafe; Simon Sparhuber von Oettingen, wegen dsgl., zu 1 Monat Gefängniß; Ludwig Lorenz von Stockstadungen, wegen Diebstahlsversuchs ꝛc., in eine 2½monatl. Gefängnißstrafe und in eine Geldstrafe von 1 fl.; Mich. Fuchs von Höttingen, wegen Beleidigung eines Gemeindecollegiums in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. Ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 29. v. Mts. die Berufung der Kath. Mühlrath von Gössenheim, gegen das Erkenntniß des k. Stadtgerichts dahier vom 16. Septbr. in der Untersuchung gegen sie, wegen Bruchs eines polizeil. Aufenthaltsverbots und Landstreicherei verworfen.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 4. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr Mich. Röder von Randersacker, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr Eugen Kraus von Wenkheim, wegen desgl.; um 4 Uhr Joh. Fenn von Unsleben, wegen Militärkonskriptions-Widerspenstigkeit. Am 6. ds., früh 9½ Uhr Martin Schön von hier, wegen Gewaltthätigkeit. Am 8. ds., früh 8½ Uhr die Berufung des Matthäus Hofmann von Gnodstadt, wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr Gg. Karl Thoma von Unteraltertheim, wegen Verläumdung; um 11 Uhr die Berufung des Georg und Adam Schmitt von Gnodstadt, wegen Mißhandlung.

Nach der Kurliste zählte **Kissingen** bis 30. September 7482 Kurgäste und 2340 Passanten, **Brückenau** 671 und **Bocklet** 348 Kurgäste.

§ **Würzburg**, 4. Okt. (Nebelbilder.) Die gestern Abend stattgefundene Vorführung der bereits vor einigen Tagen in unserm Blatte erwähnten „Dissolving views“ fand, wie vorauszusehen, den warmen Beifall des Publikums. Die Bilder sind in der That von überraschender Schönheit und gehören ihrer feinen Ausführung und dem Farbenglanz nach ohne Zweifel zu den bedeutendsten Erscheinungen auf diesem Gebiete. Das reichhaltige Programm führt uns in klarer Anschauung „längst vergangene Zeiten und neues Leben“, wie Hr. Forster seine Sammlung richtig benennt, vor Augen und erregt unser lebhaftes Interesse in allen seinen Theilen. Wir können deshalb den Besuch dieser Bilder nur empfehlen.

Aschaffenburg, 3. Okt. In der A. Dessauer'schen Buntpapierfabrik beging am Samstag eine Fabrikarbeiterin, die 17jährige Katharina Dorn von Hösbach, die Unvorsichtigkeit, sich einer Drehscheibe zu sehr zu nahen. Sie wurde von dem Riemen erfaß

und mit einer solchen Wucht zu Boden geschleudert, daß sie sogleich todt war. (Asch. Ztg.)

München. Die im Glaspalast eröffnete Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen zeigt abermals eine Vergrößerung. Man sieht Hunderte von Pflügen, Eggen, Säe- und Dreschmaschinen der verschiedensten Art beisammen. Besonderes Interesse bietet eine Sammlung kleiner Modelle, den Fortschritt des Pfluges von 700 v. Chr. bis 1864 darstellend, dann eine vollständige Käserei in $^1/_5$ Größe nach dem Muster des königlichen Staatsgutes Schleißheim. Eine reichhaltige Instrumentensammlung ist von Hofmann in Nürnberg und eine große Auswahl von Baro- und Thermometern von Greiner in München ausgestellt. Das Verzeichniß enthält 1001 Nummern. Dem Kataloge, welcher 3 Druckbogen umfaßt, ist eine Abhandlung über die Aufbewahrung der Feldfrüchte in einem Separatabzuge noch gesondert beigegeben und im Interesse möglichst großer Verbreitung der Preis äußerst mäßig (zu 6 kr.) gestellt. Auf der Oktoberfestwiese befinden sich 13 Dampfdreschmaschinen, welche, wie man versichert, ebenso viel arbeiten, als 2000 Personen mit ihren seitherigen Geräthen in gleicher Zeit zu arbeiten vermöchten. (A. Abdztg.)

Wiesbaden, 29. Sept. Es ist eine bekannte Thatsache, daß in einzelnen Theilen des Großherzogthums Hessen und des Herzogthums Nassau alljährlich Hunderte von Kindern beiderlei Geschlechts im Alter von 8 bis 18 Jahren von sogenannten „Unternehmern“ ihren Eltern oder Vormündern abgemiethet und nach Rußland, England, ja, sogar nach Californien exportirt werden, wo man sie zum Hausiren, Tanzen und Musiciren, wohinter sich indeß in der Regel der Bettel und die Prostitution verbirgt, verwendet und zu Gunsten des „Unternehmers“ ausbeutet. Die armen Kinder kehren entweder gar nicht, oder leiblich und geistig ruinirt in ihre Heimath zurück. Neuerdings hat wieder die Polizei in Rotterdam die Entdeckung gemacht, daß eine verdächtige Frau von Zeit zu Zeit mit ganzen Trupps von Mädchen von 14 bis 18 Jahren, dem Vermuthen nach aus Nassau und Hessen, eintrifft, in einem verrufenen Hause übernachtet und dann die armen, von ihren Familien preisgegebenen und ihrer Heimath entrissenen Kinder nach England exportiet. Zwischen den niederländischen und den preußischen Behörden schweben Unterhandlungen, um in Zukunft diesen Transit zu hindern.

Aus Mecklenburg. Junker Nußbaum auf Ziesendorf hat, wie man der „N. St. Ztg.“ (der wir die Verantwortlichkeit für diese Nachricht überlassen) mittheilt, neulich beim Rostocker Krankenhause, wohin er ein Mädchen aus seinem Rittersitze zum Gebären geschickt hatte, wegen der „Futterkosten“ angefragt, die er zu bezahlen habe. Die Mutter wird dann, nach der Polizeijustiz des Mecklenburgischen Junkerthums, ihre Prügel bekommen haben, weil sie das Strafgeld nicht bezahlen konnte, mit welchem uneheliches Gebären außer mehrtägiger Gefängnißhaft im Wiederholungsfalle belegt wird. Das eheliche Gebären ist bekanntlich bei den hiesigen Heirathsverhältnissen für den Arbeiterstand ein von gutsherrlicher Konzession abhängiges Privilegium.

Wien, 3. Okt. Nachdem die dänische Regierung sich weigert, auf eine Theilung der Aktiven des Gesammtstaates mit den Herzogthümern einzugehen, hat die Friedenskonferenz Verhandlungen über Feststellung eines Pauschquantums aufgenommen.

Berlin, 3. Okt. In diplomatischen Kreisen kursirt die Mittheilung, Hr. v. Bismarck werde zum Gebrauch von Seebädern nach Biarritz gehen.

Berlin, 1. Oktober. Wir haben ein Gerücht erwähnt, daß der König bei einem Manöver durch einen scharfen Schuß in Lebensgefahr war. Es ist wohl eine Version dieser Nachricht, wenn die „Berl. Volkztg.“ meldet, daß bei dem Manöver des Gardekorps in der Umgegend von Lehnin ein Jäger vom 4. Jägerbataillon einen scharfen Schuß in den Schenkel erhalten hat, und der Kronprinz sich in der Nähe des Getroffenen befand.

Vermischtes.

(Ein resolutes Gespenst.) Aus Wien schreibt man: Neulich Nachts entstand in der Langengasse in Ottakring zwischen einer Anzahl Arbeiter eine tüchtige Schlägerei. Durch den Lärm wurde eine Frau, unter deren Wohnung die Rauferei stattfand, aus dem Schlafe geweckt und als sie unter den Raufenden an der Stimme auch ihren Gatten erkannte, eilte sie im bloßen Hemde auf die Straße und stürzte sich mitten unter die Kämpfer, welche durch die weiße Gestalt in Schrecken versetzt, mit dem Ausrufe: „Ein Geist!“ nach allen Richtungen auseinanderstoben. Die muthige Frau faßte ihren bereits blutenden Eheherrn am Rockkragen und schleppte ihn nach Hause.

(Von einer Weinstange aufgespießt.) Wiener Blätter erzählen: Der Bauerssohn Karl B. pflückte kürzlich auf einem Birnbaume in einem Weinberge nächst Sievering die reifen Früchte, welche seine 6jährige Schwester sammelte. Durch einen Fehltritt stürzte er von einem Aste herab und auf eine Weinstange, die ihm mitten durch den Leib fuhr. Das kleine Mädchen eilte schreiend nach Hause und erzählte das Geschehene, worauf alsbald die Eltern mit einem Arzte an den Ort eilten, wo sich das furchtbare Ereigniß zugetragen. Man fand den unglücklichen Jüngling noch in derselben Lage, wie ihn das Mädchen verlassen hatte, nur war sein Bewußtsein zurückgekehrt. Die Stange war ihm durch die Weichtheile der linken Seite gegangen. Er wurde auf einer Tragbahre vom Platze geschafft.

Alle von der Wiener Architekten-Versammlung heimkehrenden norddeutschen Architekten können nicht müde werden des Lobens und Rühmens über die gastliche Aufnahme, die herzliche Zuvorkommenheit, die sie in der Kaiserstadt gefunden haben. Uebereinstimmend sind Alle im Lobe über die Baupracht der Privat-Neubauten auf dem sogenannten Ringe, sowohl was die Anlagen selbst angeht, als die Kostbarkeit der zum inneren Schmucke äußerst geschmackvoll verwandten Materialien, wie seltene Marmor- und Holzarten u. s. w. Unter den Wiener Architekten vermißte man den genialen Schöpfer der neuen Börse und der Votiv-Kirche, die im Hauptbaue vollendet ist, den Baumeister Ferstel. Es soll der im kräftigsten und frischesten Mannesalter stehende Baukünstler, wie man sagte, an einer Geistesstörung leiden, hoffentlich nur eine momentane Abspannung.

Köln. Das Krupp'sche Etablissement nimmt von Jahr zu Jahr einen kolossaleren Umfang an und soll der Besitzer zur Vergrößerung desselben jährlich ca. eine Million Thaler verwenden. Im Jahre 1863 fertigte die Gußstahlfabrik 25 Millionen Pfund Gußstahl mit 5500 Arbeitern, 65 Dampfmaschinen mit 1083 Pferdekraft und 24 Dampfhämmern mit einem Gesammtgewicht von 1449 Centner. Die Bochumer Gußstahlfabrik dürfte Hrn. Krupp eine schwere Concurrenz bereiten, da sie ebenfalls Gußstahlkanonen anfertigen lassen will.

Die Römer haben zwar schon neun Theater, also zu viel für eine so mäßige Bevölkerung, doch gab die Municipalität vor einiger Zeit die Einwilligung zur Errichtung eines großen hölzernen Amphitheaters und zwar in und für Trastevere. Den natürlichen, derben Trasteveriner langweilt die raffinirte Kunst der Histrionen diesseit der Tiber, er liebt Drastisches, gröbere Kost, Spectakelstücke. Die Acteurs mit dem heißen italienischen Blut erhitzen sich dabei nicht selten zur Wuth, so daß man fürchtet, es möchte zu Gladiatoren-Scenen kommen, denn fast keine Vorstellung geht ohne Verwundungen ab. Aus Vorsicht baute man das Theater dicht an den Fluß, um bei einem Brande gleich Wasser zum Löschen zur Hand zu haben.

Neuestes.

** **München,** 3. Okt. Se. Majestät der König empfing diesen Mittag den k. schwedischen Gesandten, Hrn. Due, welcher sein neues Accreditiv, dann den bisherigen k. sächsischen Ministerresidenten, Hrn. v. Bose, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte. Ebenso empfing Se. Majestät den aus Paris hier anwesenden Gesandten Bayerns, Frhrn. v. Wendland. — Unsere Schützen, welche sich diesen Vormittag im festlichen Zuge zum Festschießen auf die Oktoberfestwiese begaben, zogen an der k. Residenz vorüber, wo sie dem am Fenster befindlichen König ein dreimaliges Hoch ausbrachten. — Morgen begibt sich J. Maj. die Königin-Mutter auf einige Tage nach Berchtesgaden.

Wien, 2. Oktbr. In der Konferenzsitzung vom Samstag stellten die österreichisch-preußischen Bevollmächtigten den dänischen Vertretern eine Präclusivfrist zur Annahme der Finanzvorschläge unter gleichzeitiger Verwerfung des Schiedsrichterplanes. Die nächste Sitzung, welche alsbald nach dem Eintreffen der telegraphisch erwarteten Instruktion für die dänischen Bevollmächtigten abgehalten werden wird, dürfte entscheidend sein. (N. Fr. Ztg.)

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 3. Okt., $6^1/_4$ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit $181^3/_8$—$^5/_8$. 1860er Loose $77^3/_4$—78. 1882er Amerikaner $43^3/_4$ Geld.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

6. Oktober, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verlebten Bauern Paul Johannes von Simonshof beim k. Ldg. Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an der Lehrers-Wittwe Margaretha Straßer in Hamm beim k. Notar in Schweinfurt.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris ist wieder eine neue Sendung

gewirkter viereckiger u. Long-Châles

in geschmackvollster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Im großen Saale der Schrannenhalle:

Heute, Dienstag.

Letzte Vorstellung

Forster's Nebelbilder: Alte Zeit und Neues Leben.

Casseneröffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 1/2 8 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr.

Billete sind von früh 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung, in der **Barth**'schen Musikalienhandlung und in der Expedition des Stadt- und Landboten zu haben und zwar: 1. Platz 42 kr., 2. Platz 30 kr.

Forster vom polytechnischen Institut in London.

Soeben erschienen und eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Illustrirter Kalender für 1865.

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

30 Bogen. — Mit 65 Abbildungen. — Preis mit gestempeltem Kalendarium fl. 1. 48 kr.

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von			fl.	**175,000**
Einen	ditto	ditto	„	**17,500**
Einen	ditto	ditto	„	**8,750**
Fünf	ditto	ditto à 1750 fl.	„	**8,750**
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von			„	**52,500**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

Bank- und Wechselgeschäft.

[2]

Für Landwirthe.

Folgende beinahe ganz neuen, aus den besten Fabriken Englands bezogenen landwirthschaftlichen **Maschinen**, als: 1 Cultivator, 1 Grasmähmaschine von Wood, 1 Fruchtschneidemaschine von Cuthbert, 1 Maschine zum Abschneiden der Spitzen der Gerste, 1 Windmühle von Garrett, 1 Dampfdreschmaschine von Barrett, welche Herrn Oberlieutenant Eberhard zu Diez an der Lahn gehören, sind, nachdem derselbe seine Oekonomie aufgegeben hat, aus freier Hand zu verkaufen.

Etwaige Kaufliebhaber werden gebeten, sich entweder direkt an den Eigenthümer oder an den unterzeichneten Bevollmächtigten desselben zu wenden.

Advokat **A. Hofmann**

in **Limburg** a/Lahn.

[2b]

STADT-THEATER.

Mittwoch den 5. Oktober. 4. Vorstellung im 2. Abonnement. **Lucia von Lammermoor.** Tragische Oper in 3 Akten von Salvator Camerano. Musik von Donizetti.

Freitag, den 7. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Gastdarstellung des Herrn Bogumil Davison, k. sächsischen Hofschauspieler. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. Narciß Rameau: Hr. B. Davison.

Erhöhte Eintrittspreise.

Fremden-Loge 2 fl. 30 kr. Erster Rang 1 fl. 36 kr. Zweiter Rang 1 fl. 12 kr. Sperrsitz 1 fl. 18 kr. Parterre 42 kr. Amphietheater 30 kr. Gallerie 18 kr.

Bestellungen für dieses Gastspiel werden von heute ab im Theaterbureau entgegen genommen. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittwoch den 5. Oktober c. Mittags 11 Uhr reservirt.

Die Direktion.

Hausverkauf.

Endesunterzeichneter ist mit dem Verkaufe des Hauses, Pfaffenpfortgasse, 1. Distr. Nro. 321, beauftragt. Dasselbe eignet sich besonders für einen Metzger, Kutscher, Kärner oder Schreiner. Anerbietungen hierauf nimmt bis zum 31. Oktober d. J. entgegen und nähere Auskunft hierüber ertheilt

F. J. Manz,

2. Distr., Brombachergasse Nro. 211.

[2a]

Mobiliarversteigerung

morgen Mittag 2 Uhr im Arbeitshause dahier.

F. J. Manz.

Große gut erhaltene weingrüne **Lagerfaß** werden zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter der Chiffre A. St. nimmt die Expedition der Aschaffenburger Zeitung entgegen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Oktober.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Meine in Paris persönlich eingekauften **Waaren** sind bereits eingetroffen und empfehle in reicher Auswahl

Schwarze und **färbige Seidenzeuge,**
Buckskin, Rock- und **Mantelstoffe,**
Kleiderstoffe aller Art,
Westen,
Cravatten für Herren und Damen,
Foulards,
viereckige und **Long-Châles** und andere **Nouveautés**

zu billigen Preisen.

Franz Leininger,
auf der Mainbrücke.

[35]

Saison 1864. — **Wilhelmsbad.** — Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle
sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[16]

Traubenzucker

vorzüglichster Qualität, zum billigsten Preise, sowie Gebrauchsanweisungen zur besten und vortheilhaftesten Benützung der Trestern und Hefe unentgeltlich empfehlen

Müller & Zehner,
2. Distr. Nro. 161.

[6a]

pr. 3/10.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Registrators-Wittwe Margaretha Stiehle dahier versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts dahier am

Donnerstag den 6. Oktober

und am folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend, im 1. Distr. Nro. 283 1/2, im Tüncher Conrad'schen Hause das zur Masse gehörige Mobiliar, bestehend in verschiedenen Möbeln, Kleidungsstücken, Weißzeug, Betten und dergleichen gegen Baarzahlung.

Würzburg am 1. Oktober 1864.

Grimm, k. Notar.

Interessante Neuigkeit!

Düppler Freuden-Feuer-Papier,

gefahrloses Salon- & Gartenfeuerwerk.

Kleine Stücke (höchstens 4 Zoll im Quadrat groß) dieses merkwürdigen Papiers werden, leicht zusammengeknittert, an einer glimmenden Cigarre oder einem andern brennenden Gegenstande entzündet und alsdann sofort gerade hoch in die Luft geschleudert.

Das Papier verbrennt mit einer mächtigen, intensiv leuchtenden Feuersäule, die namentlich in der Dunkelheit einen brillanten Effekt macht, verzehrt sich in der Luft, ohne die geringste Spur von Asche, Rauch oder Geruch zu hinterlassen und überrascht ebenso durch seine plötzliche, meteorgleiche Erscheinung, wie durch sein völlig spur- und geräuschloses Verschwinden.

Dieses Papier gehört nicht zu den explodirenden Stoffen und kann, selbst auf Kleidungsstücke und Meubles fallend, nichts entzünden, ist also völlig ungefährlich und zu Salonfeuerwerk, improvisirtem Feuerwerk in Gärten, bei Land- und Wasserpartien ganz besonders zu empfehlen.

Zu beziehen durch die

Expedition des Würzburger Anzeigers.
Preis pro Couvert mit 12 Blatt 6 kr.

Soeben ist erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Kurze Anleitung
zum
Violinspielen
für
Lehrer und Lernende.
Nebst 46 stufenmäßig geordneten Duetten für die ersten Anfänger
von
C. G. Straub.

Fünfte Auflage. Preis fl. 1. 20 kr.

Ein Spengler-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei
Franz Ils
in Gemünden.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Das von mir erfundene **Sommersprossen-** und **Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solvrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der
[17] **Apotheke zum Engel.**

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Oktober.

(Adler.) Frau Lang a. Seligenstadt. Krieger, Priv. a. Castel. Nawroski, Dr. med. a. Warschau. Kuhles, Brauerei-Direktor a. Coburg. Kfl.: Pecher a. Lyon, Jakobsohn a. Berlin, Braumann a. Erfurt, Nestorf a. Paris, Weber a. Nürnbg., Steinhardt a. Cassel, Bücking a. Rheydt, Busch a. Meiningen.

(Hotel Kügmer.) v. Staler, k. preuß. Premier-Lieutenant a. Cocel (Schlesien). Dr. Schmidt, Rechtspraktikant a. Hofheim. Heß, Lehrer a. Hofheim. Kfl.: Heckel a. Goßmannsdorf, Bayerlein a. Bütthardt, Erker a. Pfaffenversbach.

(Schwan.) Wolf, Präsident a. Köln. Knersch, Verwalter a. Rotterdam. Hettinger, k. Lieutenant a. Amberg. Helle, Fabrikant a. Rastatt. Reber, k. Act.-Lieutenant a. Würzburg. Reuchlin mit Frau, Ober-Reallehrer a. Ludwigsburg. Selbler m. Frau, Privatier a. Augsburg. Blumm m. Frau, Fabrikant a. Bamberg. Könecke, Buchhändler a. Nürnberg. Sommer, Arzt a. Berlin. Fiuhrer, Inspektor a. Köln. Kfl.: Kreiner aus Frankfurt, Moell a. Stuttgart, Bergmann a. Elberfeld, Schäfer a. Frankenthal, Goldschmidt a. Mainz, Zenner a. Ansbach, Sticke a. Erfurt.

(Würtemb. Hof.) Dr. Siebelis, Professor a. Hildburghausen. Johanning, Inspektor a. Frkf. Mad. Wolf, Advokatengatt. a. Bamberg. Robert de Behr, Rentier a. Belgien. Kflte.: Trier und Klatz a. Frankfurt, Aussarth a. Offenbach, Stegmann a. Gmünd, Seelig a. Mannheim, Zirfuß a. Lauterweiler.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 276.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 5. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{8} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{24} PZ. 8^{15} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{24} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Placidus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 6 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 31 Min. Mondaufgang: 10 U. 46 M. Monduntergang: 7 U. 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein trockener lieblicher Herbst läßt einen guten Frühling erwarten.

Politische Rundschau.

Die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preußens, Frhr. v. Hock und Hr. v. Hasselbach, haben Prag verlassen, ihre Bureaux sind jedoch zurückgeblieben. Ueber das Resultat der, wenn auch nicht offiziell doch wie es scheint faktisch abgebrochenen, Verhandlungen verlautet nichts Näheres. Ein Wiener Korrespondent der „A. Z.“ hört, die getroffenen Abmachungen seien im Ganzen „nicht unbefriedigend“, obwohl gerade die wesentlichsten Punkte, das Prinzip des Zolleinigungsrechts und die Modifikation des Art. 31, vorbehalten seien.

Aus den verschiedenen demokratischen Vereinen Italiens regnet es Proteste gegen die Convention, welche sämmtlich davon ausgehen, daß die Verlegung der Hauptstadt und die eingegangene Verpflichtung, das päpstliche Gebiet zu respektiren, mit einem förmlichen Verzicht auf Rom gleichbedeutend sei.

Man versichert aus guter Quelle, die für die Räumung Roms bestimmte Zeitfrist werde erst von dem Tag an berechnet werden, an dem die Verlegung der Hauptstadt nach Florenz erfolgen wird.

Der „Constitutionnel“ bemerkt: Wenn Turiner Journale von Unterhandlungen sprechen, die den Zweck hätten, die Verlegung der italienischen Hauptstadt nach der Räumung Roms stattfinden zu lassen, so ist das falsch. Die Verlegung der Hauptstadt ist eine Hauptbedingung des Rückzugs der Franzosen und muß der Räumung Roms vorhergehen.

Auch aus Pisa kommt ein sehr eigenthümlicher Bericht, der nach der „Unita Italiana“ lautet: „Die Gesellschaft Montanelli zu gegenseitiger Erziehung und Hülfsleistung hat in ihrer ordentlichen Sitzung beschlossen, gegen den „unmoralischen“ Vertrag zu protestiren, welcher zwischen der Regierung, die sich französisch nennt, und der Regierung, die sich unterfsteht, italienisch heißen zu wollen, abgeschlossen wurde, da derselbe verderblich wäre für die Sache der Einheit und Unabhängigkeit Italiens.“ Die Opfer von Turin beklagend, löste sich die Versammlung auf mit dem Ruf: Roma o Morte!

Ueber die geheimen Clauseln der Convention tauchen immer neue bedenkliche Andeutungen von sogenannten „Eingeweihten“ auf, und wie eben die herrschende Stimmung ist, glaubt man an alles. So ist jetzt außer Piemont schon die Insel Sardinien durch geheimen Vertrag an Napoleon verschrieben, und dieses Gerücht, schreibt man aus Turin, findet allenthalben Gläubige, da man die französischen Gelüste auf diese Insel seit langem kennt. Frankreich dürfte aber nur nach und nach auftreten, und würde schwerlich schon jetzt eine Abtretung fordern; kommt Zeit, kommt Rath.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 5. Okt. Am 8. ds. wird auf der Bahn zwischen Würzburg und Nürnberg eine Probefahrt stattfinden. Wann diese Bahn dem öffentlichen Betriebe übergeben werden wird, darüber verlautet noch nichts; wie wir hören, wird die Eröffnung in diesem Jahre nicht mehr erfolgen.

München, 1. Okt. Gemäß allerhöchster Entschließung Sr. Maj. des Königs vom 26. April d. Js. sind für die Gendarmerie zu Fuß neue Säbel und Gürtelkuppeln der vom Gendarmeriekorpskommando beantragten Muster eingeführt. — Im kommenden Monat Dezember wird in Bayern die alle drei Jahre stattfindende Volkszählung wieder vorgenommen werden.

München, 4. Okt. Ihre Majestät die Königin-Mutter, welche sich heute früh 7 Uhr nach Berchtesgaden begeben hat, wird, nach einigen Tagen wieder hieher zurückkommen, um zugleich mit Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau zurückzukehren.

Wien, 3. Okt. Die „Neue freie Presse“ meldet, daß in die Samstagssitzung der Konferenz das Projekt, die Liquidationssache durch einen Schiedsrichterspruch entscheiden zu lassen, von deutscher Seite als unannehmbar erklärt und zugleich Dänemark ein Ultimatum dahin gestellt worden sei, sich bezüglich der Liquidationssache bestimmt auszusprechen. Die dänischen Bevollmächtigten haben ihre Regierung davon in Kenntniß gesetzt, und man erwartet heute die Entscheidung, nach deren Eintreffen sofort eine Konferenzsitzung stattfinden wird. — Die „Oesterr. konstitutionelle Zeitung“ dementirt die Nachricht, nach welcher der Graf Andrássy um seine Enthebung vom Posten eines Judex Curiae nachgesucht hätte.

Aus **Wien** wird das Falliment der Firma Jos. Mohr und Söhne (Besitzer der Spinnfabriken Felixdorf, Müllersdorf und Rohrbach mit einer Ueberschuldung von $1^1/_2$ Millionen Gulden gemeldet. Seit 8 Tagen der dritte große Bankerott. Die 3 Fallimente zusammen weisen eine Ueberschuldung von 4 Millionen nach. Im Zusammenhange mit dem Mohr'schen Bankerott hat die Firma W. Biedel in Wien mit 60,000 fl. Passiva die Zahlungen eingestellt. Aus Prag wird das Falliment der Gebr. Lenk und aus Triest das der Firma R. Bellaschi gemeldet.

Wien, 4. Oktober. Die dänische Erklärung auf das preuß.-österreichische Ultimatum in Betreff der finanziellen Auseinandersetzung ist eingetroffen und soll im Wesentlichen nachgiebig lauten. Morgen findet zu deren Entgegennahme eine Konferenzsitzung statt, in der voraussichtlich das Zustandekommen des Friedens gesichert werden wird.

Berlin, 29. Sept. Der Termin zur Verhandlung wegen Ermordung des Professors Gregy ist nunmehr auf den 20. Oktober angesetzt. Angeklagt ist Louis Grothe des Mordes, die Frau Quinche und die Marie Fischer der Theilnahme am Morde. Der jüngere Sohn der Quinche ist nicht mitangeklagt. — Im nächsten Monate kommt bei dem hiesigen Kreisgerichte ein ausgedehnter Proceß wegen verbotenen Spieles zur Verhandlung, bei welchem, außer zwei berüchtigten sogenannten Bauernfängern, auch an 20 Gastwirthe aus der Umgegend Berlins, wegen Duldung und Förderung des Spieles, als Angeklagte erscheinen sollen.

Berlin, 4. Okt. Die heutigen Morgenblätter melden, daß Hr. v. Hasselbach aus Prag zurückgekehrt und sofort vom Finanz-

minister empfangen worden ist. Sie fügen hinzu, daß verlaute, Hr. v. Hasselbach werde nicht nach Prag zurückkehren.

Flensburg, 3. Okt. Die „Norddeutsche Zeitung“ meldet, daß sich in Gravenstein 70 Stimmen für Alternirung im Deutschen und Dänischen als Kirchensprache und für deutsche Schulsprache, 50 Stimmen für bloß dänische Kirchen- und Schulsprache erhoben.

Paris, 2. Oktober. Einer der „B. B.-Z.“ von competenter Stelle zugehenden Mittheilung zufolge, beruht die Nachricht, diejenigen Lebensversicherungsgesellschaften, mit denen wegen der Versicherung des Lebens der Kaiserin Eugenie unterhandelt worden sei, hätten diese Versicherung schließlich abgelehnt, auf einem Irrthum; die Angelegenheit ist im vorigen Jahr mit den französischen Gesellschaften Générale Caisse Paternelle, Nationale, Union und Phönix, die namentlich auch bei einigen deutschen Instituten Rückdeckung genommen haben, zum Abschluß gekommen.

London. Aus Irland dauern die Auswanderungen noch immer fort. In den sieben ersten Monaten des Jahres sind wieder 84,586 Personen aus dem ohnehin schon so entvölkerten Lande fortgezogen.

Athen. Die griechische Nationalversammlung hat eine Bestimmung in die Verfassung aufgenommen, durch welche die Todesstrafe bei politischen Verbrechen abgeschafft wird.

Rußland. Nach der Moskauer Ztg. hätten sich die Beziehungen des russischen Kabinets zum heiligen Stuhle in der letzten Zeit etwas gebessert. Monsignore Talbot würde nach St. Petersburg kommen, um sich mit dem Kaiser über die anormale Lage der zahlreichen Katholiken in Rußland zu benehmen; dagegen würde die russische Regierung den Grafen Bludof oder den Fürsten Labanoff zum Gesandten in Rom ernennen.

Petersburg, 4. Okt. Die (deutsche) „St. Petersburger Ztg.“ bezeichnet die vom Papste an die polnischen Bischöfe erlassene Encyclica als ein Werk der Jesuiten, die fürchten, durch die neugeweckte Volksbildung in Polen ihre Macht zu verlieren. — Uebrigens sei Rußland gegen die Encyclica gleichgiltig. — Am Sonntag verkündigten 101 Kanonenschüsse die Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers.

Vermischtes.

In Paris circulirt das Bonmot, Louis Napoleon wolle Oesterreich für Kissingen und Karlsbad mit Conventions-Münze bezahlen.

Ein Bericht der „Bohemia“ aus Schwalbach beschreibt die Kaiserin Eugenia in folgender Weise: Die Gestalt der Kaiserin ist nur mittelgroß, nicht allzuschlank. Das Gesicht in scharfen Conturen ist regelmäßig schön, trägt aber trotz des reizenden Lächelns, das beständig die zarten Lippen umspielt und eine Reihe blendendweißer Zähne zeigt, ein ernstes, kräftiges Gepräge. Die Haare zeigen durch das weitmaschige dünne Seidennetz hindurch dunkelblonde Schattirung. Die Kaiserin trägt gewöhnlich ein lichtbraunes Seidenkleid, hoch hinaufgeschürzt, das ein seidenes Unterkleid von gleicher Farbe mit kleinen Stickereien sehen läßt und auch den Anblick eines reizend kleinen Füßchens mit hohen Stiefeletten und dunklen Tuchgamaschen gestattet. Ein graues Tuchjäckchen, eine dünne, aus weißer Seide gehäckelte, lose um den Hals geknüpfte Cravatte, ein Strohhut mit schwarzer Feder und kleinem Halbschleier vervollständigen den Anzug. Der vielbesprochene Spazierstock, den die Kaiserin trägt, ist ein kleiner Naturstock mit hölzernem Handgriffe, den die Kaiserin während des Brieflesens unter dem Arm hält und auf den sie sich beim Gehen sanft stützt.“

(Unglücksfälle in englischen Minen.) In den Minen Großbritanniens sind im Jahre 1862 nicht weniger als 1236 Menschenleben zu Verlust gegangen! Davon verunglückten allein in den Kohlenminen 1131 und 105 in den Eisenbergwerken. Im J. 1861 erreichte der Verlust in den Kohlenminen 943. Das Jahr 1862 zeichnete sich trauriger Weise durch besondere ungewöhnliche Katastrophen aus. 47 Personen wurden durch Explosion in der Gethin-Kohlengrube, nahe bei Merthyr, getödtet; 59 Personen bei einer andern in der Edmund-Main-Grube bei Barnsley, und die furchtbarste von allen vernichtete 209 Menschen in der Hartley-Kohlengrube.

(Kohlenausfuhr von England.) Dieselbe bestand im Jahre 1862 in 8,272,988 Tons; davon sind nach dem europäischen Continente gekommen 4,681,191 Tons, nach anderen Ländern 3,591,797 Tons. Die Ausfuhr nach dem Continente hat gegen die des Jahres 1862 um 144,197 Tons abgenommen, dagegen die Ausfuhr nach anderen Ländern 115,315 Tons mehr betragen. Der Export absorbirt nur etwa den zehnten Theil der Production der englischen Kohlengruben.

Die Wunderbohne aus Navaes beschäftigt gegenwärtig nicht wenig die deutschen Gärtner. Es ist dies die erste perennirende Bohne; denn sie dauert den Winter über aus, blüht und trägt auch im zweiten und folgenden Jahre; sie gibt alljährlich 2 Ernten, ist von wunderbarer Fruchtbarkeit, von allen Bohnen die nahrhafteste und wohlschmeckendste und kann bis zum Eintritt von Frostwetter gelegt werden. Ihr Entdecker heißt J. Pierre, berühmter Chemiker und Mitglied des Instituts von Frankreich, welcher wegen dieser Entdeckung in Frankreich, England und Belgien mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde und in einer Schrift: die Wunderbohne von Navaes, das Nähere über dieselbe bekannt gemacht hat.

Neuestes.

Seine Majestät der König hat genehmigt, daß mit dem 15. Oktober beginnend im Bahnhofe zu Marktbreit eine besondere Zollexpositur, welche im Namen, unter Controle und mit den Befugnissen des k. Hauptzollamtes zu fungiren hat, errichtet werde.

Das k. Staatsministerium des Innern hat den Antrag des Landraths von Unterfranken und Aschaffenburg, daß bei der Frage ob eine Minderung des Wildstandes einzutreten habe, nicht die Gutachten der Forstämter allein als maßgebend betrachtet, sondern auch andere Experten gutachtlich gehört werden sollen, als den betreffenden Verordnungen nicht entgegenstehend anerkannt und in diesem Sinne eine Entschließung erlassen. (Der Wortlaut der Entschließung folgt morgen.)

** **München**, 4. Okt. Se. Maj. der König haben heute Mittags den k. spanischen Gesandten, Don Garcia de Quivedo, empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegen genommen. — Se. Maj. hat einer größeren Anzahl der k. Hofbeamten und Bediensteten bedeutende Gehaltszulagen bewilligt und haben die Betreffenden diesen Nachmittag dem König ihren Dank in einer besonderen Audienz ausgesprochen. — Der k. Staatsminister des Innern, Hr. v. Neumayr, wurde heute Vormittags von dem Könige empfangen und verweilte längere Zeit bei dem Monarchen. — Heute sind die ersten Münzen, Einguldenstücke, mit dem Bildnisse des Königs ausgegeben worden.

Wien, 4. Okt. Die dänischen Bevollmächtigten haben Instruktionen für die Finanzfrage erhalten, welche für die Förderung des Friedensabschlusses günstig erachtet werden. — Die Reduction der österreichischen Armee ist nun auch für Venetien angeordnet. (Fr. J.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 45 kr.	17 fl. 52 kr.	15 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 38 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 38 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 52 kr.	5 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.

Erbsen 13 fl. 11 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1337 Schäffel. Umsatzkapital: 14,770 fl.

Aus der Vorderpfalz, 1. Oktober. Die Kartoffelärnte ist in vollem Gange und das Ernteergebniß ein günstiges. In den schweren Böden namentlich erzielt der Landmann einen beinahe vollständigen Ertrag. Dabei sind die eingeernteten Knollen sehr gesund und mehlreich. — Einen recht lohnenden Ertrag hat mitunter die Obsternte geliefert. Manche Obstzüchter sind so reichlich gesegnet, daß sie im Stande sind, viel zu Obstwein zu keltern, was schon lange nicht mehr der Fall war. — Die dieser Tage zu Mußbach und Dürkheim abgehaltenen Weinversteigerungen waren von dem besten Erfolg begleitet. Es wurden durchweg annehmbare Preise erzielt. Bereits verzapft man in einigen Orten neues Gewächs, wovon sich der Schoppen mit 10—12 kr. bezahlt. Bei fortdauernd guter Witterung steht ein sehr leiblicher „Garibaldi“ in Aussicht.

Frankfurt, 4. Okt., 6½ Uhr. (Schlußkurse.) Kredit 179¾—⅜. 1860er Loose 77⅜—$^{3}/_{16}$. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

6. Oktober, Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bauern Adalbert Feuerstein von der Röderheide durch den kgl. Notar in Weyhers.

7. Oktober, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Müllers Christ. Kämmerer II von Wenigumstadt beim k. Ldg. Obernburg.
   Früh 8 Uhr: Forderungeanmeldung an den Nachlaß des Bauern Georg Schneider I von Michelbach beim k. Ldg. Alzenau.
   Früh 9 Uhr: Forderungemeldung an die ledige Susanna Englert von Krombach beim k. Bezirksamt Alzenau.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Taglöhner Peter Trageser von Wasserlos, beim k. Bezirksamt Alzenau.

Die Moden- & Kurzwaaren-Handlung

von

Aloys Rügemer,

Herrn- & Eichhorngasse-Ecke Nro. 52,

empfiehlt für diese Saison die neuesten **Besatz-Artikel** für

Damengarderobe

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. [6a]

Ueberwürfe, Paletots u. Mäntel,

sowie

die dazu gehörigen Stoffe,

sind in größter Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Nächsten Montag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Ediktalladung.

In der Sache des Papierfabrikanten Markus Schachenmayer in Kempten gegen den Schreibmaterialienhändler Peter Weiß in Frammersbach, Forderung betr., hat der kgl. Advokat Aschenauer in Kempten Namens des Klägers unterm 2. Mai l. Js. gegen den Beklagten auf Zahlung des Kaufpreises zu 262 fl. 15 kr. für verschiedene auf Bestellung gelieferte Papierquantitäten Klage erhoben und diese Klage auf Grund eines beglaubigten Buchsauszugs bescheiniget.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, ergeht an denselben durch gegenwärtiges Ausschreiben der Auftrag, den Kläger mit seiner Forderung klaglos zu stellen, oder binnen zwei Monaten Einreden hiegegen hierorts und zwar im Geschäftszimmer Nr. 17 geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung für liquid erachtet und Beklagter mit Einreden ausgeschlossen werden würde.

Binnen gleicher Frist hat derselbe einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an's Gerichtsbrett geheftet und auf diese Weise als richtig zugestellt erachtet werden würden.

Die Duplikate der Klage sowie der vom Kläger gestellten weiteren Anträge liegen dem Beklagten zur Empfangnahme in diesgerichtlicher Registratur bereit.

Würzburg, den 5. September 1864.

Königliches Handelsgericht.

v. n.

[3c] **Herold.** v. Crailsheim.

Bekanntmachung.

Georg Anger, Maler von Eibelstadt, und dessen Eheverlobte Maria Ursula Scheder, ledig von da, haben für ihre vorhabliche Ehe nach Vertrag vom 29. September 1864 die Gütergemeinschaft auch für den Fall ausgeschlossen, daß ihre Ehe mit Kindern gesegnet werden sollte.

Dies wird hiemit veröffentlicht.

Ochsenfurt, den 3. Oktober 1864.

J. Büttner, Notariatsverweser.

Ausschreiben.

Forderungen an die Nachlaßmasse des ledigen Johann Schäflein von Ettleben sind am

Freitag den 14. Oktober d. Js. früh 8 Uhr

auf dem Amtszimmer des unterfertigten k. Notars, als aufgestellten Verlassenschafts-Commissär anzumelden und nachzuweisen, wenn sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden sollen.

Werneck, den 1. Oktober 1864.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Eine Fabrik,

welche das Monopol einer ganzen Gegend bildet, günstig, freundlich an einer Bahn und Stadt gelegen, ist unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Oktober.

(Adler.) Bücking, Fabrikant a. Alsfeld. Dreispring m. Gattin, Kfm. a. Frankfurt. Kirsch, Dr. med. a. Prag. Kfl.: Weber a. Leipzig, Kolb a. Augsburg, Lutz und Kümmel a. Nürnberg, Dissené, Müller u. Hellwig a. Mannheim, Müller a. Mannheim, Schachenmeyer a. Urach, Gäbler a. Ravensburg, Reiß a. Frankf., Bödaker a. Iserlohn, Melster a. Wülfrath, Dietze a. Barmen, Dreispring m. Gatt. a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau Bausewein, Rentiere m. Frau Schwester a. Colmberg. Schmidt, Geistlicher a. Bundorf. Dr. Emmert, Arzt a. Schweinfurt. Wirsching, Pharm. a. Speyer. Scheidemandl, Pharm. a. Zweibrücken. Geschwister Stepper a. Miltenberg. Gerber, Ingenieur a. Mainz. Häfier, Stud. a. Münster. Eichelbrönner a. Schwanfeld, Sauer a. Wipfeld, Halbig a. Kissingen, Mehling a. Diepach, Steblein a. Schwanfeld. Kfl.: Warth a. Speyer, Sauerberg a. Kleinsteinach.

(Schwan.) v. Hagen, Partikulier a. Berlin. Schiffner, Kammermusikus a. Schleiz. Wilhelm mit Gattin Institutslehrer a. Erlangen. Wiesel, Ingenieur a. Wiesbaden. Frau Grünewald m. Sohn, Kaufmannsgattin a. Bayreuth. Kaufleute.: Demozer a. Neuß, Krämer a. Schweinfurt, Ruhr a. Magdeburg, Stellbrink a. Rotterdam.

(Württemb. Hof.) Hofmann mit 2 Schwest., Bez.-Ger.-Direktor a. Neustadt. Kflte.: Dubois u. Schäfer a. Frankfurt, Eisenmann a. Offenbach, Behmer a. Berlin, Schiböhm a. Leipzig, Köhler a. Klausthal.

Winter-Mäntel, Paletots,

mit und ohne **Kragen**, und die dazu passenden **Stoffe** empfehle ich in größter Auswahl.

[2b] **F. J. Hiller.**

Für gegenwärtige Saison ist mein Lager in den neuesten

Damen-Kleiderstoffen, viereckigen und Long-Châles, Mänteln, Paletots und Beduinen,

auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche unter Zusicherung billigster Bedienung zur geneigten Abnahme.

[3b] **Carl Bolzano.**

Fränkischer Gartenbauverein.

Oeffentliche Danksagung.

Für die so zahlreiche Betheiligung der HH. Aussteller aus Stadt und Land bei der jüngst stattgefundenen Obst-, Gemüse- und Blumen-Ausstellung fühlt sich der unterfertigte Vereins-Ausschuß verpflichtet, seinen wärmsten Dank abzustatten; namentlich aber den HH. Lehrern des Kreises, welche mit großer Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit die Zwecke des Vereines födern helfen. Der Verein bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Der Vereins-Ausschuss.

Mein Lager in den feinsten **Herrenanzügen** nebst einer großen Auswahl der neuesten Stoffe für bevorstehende Saison erlaube ich mir unter wiederholter Versicherung reellster Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wilhelm Vervier.
Eichhorngasse.

NB. Besonders mache ich auf eine soeben eingetroffene große Sendung der feinsten und geschmackvollsten

französischen u. englischen Buckskins

zu Beinkleidern aufmerksam. [2b]

In der

Brüssel'schen Handels- u. Erziehungs-Anstalt in Segnitz

beginnt das Winter-Semester am **Dienstag den 1. November.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,
Vorstand.

[3c]

Ediktalladung.

Nachdem die Erbschaft des dahier am 16. Juni 1864 gestorbenen Buchhalters Ludwig Lammers aus Erlangen ausgeschlagen worden, so ist zur Abwendung des Concurs-Verfahrens Termin zum Güteversuch zwischen den Gläubigern desselben auf

Donnerstag den 26. Oktober 1864 Morgens 9 Uhr

angesetzt, und es werden dieselben aufgefordert: ihre Ansprüche, soweit sie sich auf den hier befindlichen Nachlaß beziehen, unter Vorzeigen der Beweis-Urkunden, summarisch anzumelden und des Güte-Versuchs gewärtig zu sein, unter dem Rechtsnachtheile, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen als beitretend angesehen werden.

Fulda, den 22. September 1864.

Kurf. Justiz-Amt I.
Uth.

[3b] coll. Fleischmann.

In einem gemischten Waarengeschäfte ist für einen soliden gewandten jungen **Mann** mit guter Handschrift eine **Commis-Stelle** frei.

Franco-Offerten, mit M. M. bezeichnet, befördert die Expedition ds. Blattes. [3a]

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [8]

Mobiliarversteigerung

morgen Mittag 2 Uhr im Arbeitshause dahier.

F. J. Manz.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch in Wien,** Praterstrasse No. 42. [7]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Stephan Stöcklein von Reupelsdorf mit Katharina Neubauer von Narkenborf.

Joseph Dechsner, Oekonom von Allersheim, mit Dorothea Heim von Ingolstadt.

Michael Schemig, Steinhauer von Allersheim, mit Barbara Rothstein von da.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Nikolaus Pfister, Instrumentenmacher dahier, mit Frl Dorothea Schlimbach von hier.

Johann Baptist Ackermann, Bürger und Sattlermeister zu Aschaffenburg, mit Theresia Hartmann von Aschaffenburg.

Im Bürgerspital:

Melchior Joseph Rothmund, Bezirksamtsassessor zu Marktheidenfeld, mit Augusta Kirchner von hier.

Verstorbene.

Jakob Metzger, Privatier und Magistratsrath, 59 J. 1 M. alt. — J. C. Krusius, Privatierssohn, 13 J. 10 M alt. — Rosine Sturm, Schneidermeisterstochter, 19 J. 6 M. alt. — Apollonia Schedel, Advokatentochter, 31 J. alt. — Anton Bohr, juliusspitälischer Hauptkassier, 42 J. 6 M. 29 T. alt. — Paulus Friedrich Eward, Kärnerskind, 2 J. 17 W. alt. — Marg. Metzger, Bürgerspitalpfründnerin, 84 J. alt. — Peter Ullmann, Stadtschreiberssohn, 13 J. alt. — Josephine Gätschenberger, Holzunterkäuferswittwe, 67½ J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 277.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 6. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{50} GZ. 3^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{30} GZ. Nchm.: 1 KZ. 6^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Bruno. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 7 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 29 Min. Mondaufgang: 12 U. 44 M. Monduntergang: 8 U. 15 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Heller Herbst, windiger Winter.

Politische Rundschau.

Die Zusammenkunft der Souveräne von Preußen, Frankreich und Rußland ist zur Abwechselung wieder einmal in Frage gestellt. Wenn sich dieselbe schließlich doch noch bestätigen sollte, so würde man einem solchen Ereignisse unter den gegenwärtigen Umständen eine um so größere Tragweite zuschreiben müssen. Wie man der „K. Z." aus Paris schreibt, sind die Congreßideen dort immer noch nicht aufgegeben und es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser die Gelegenheit, persönlich für sein Lieblingsprojekt zu plaidiren, nicht versäumen würde.

Victor Emanuel ist nach Turiner Berichten sehr niedergeschlagen und äußert sich mit Empfindlichkeit darüber, daß die Turiner so hart über ihn urtheilten. Seine Umgebung verschont ihn nämlich nicht mit allem, was in der Stadt gesagt wird, denn die turiner Aristokratie, die um ihre Bedeutung kommen wird, spricht sich am lebhaftesten gegen die Vertauschung von Turin mit Florenz aus.

Was Garibaldi betrifft, dessen Haltung von großer Wichtigkeit für die Minister wie für den König ist, so hat Victor Emanuel einen sehr herzlichen Brief an ihn geschrieben und der Held von Marsala antwortete: Pieghero sempre per l'Italia, ich werde mich stets vor Italien beugen. Mazzini soll stark an Garibaldi herumgearbeitet haben, um ihn feindlich gegen den Vertrag zu stimmen.

Nach der „Gazette de France" (einem klerikalen Blatte) hat der römische Hof den September-Vertrag bereits verworfen. Der „Temps" bestätigt diese Nachricht und sagt: „Der heilige Stuhl will von nichts hören. Er wird unbeugsam und passiv bleiben, jedoch mit dem Vorbehalte, später einen Aufruf an die katholischen Mächte zu erlassen, der, wenn ihm Folge geleistet würde, das Signal zu einem mehr oder weniger allgemeinen Kriege sein würde."

Aus Athen wird berichtet, der österreichische Gesandte sei nun bei dem Könige Georg beglaubigt worden.

In Amerika dauern die Vermittlungsversuche fort. Wie der „N. Fr. Ztg." berichtet wird, soll Hr. Raymond, der Freund Lincoln's, mit zwei andern Herrn auf Ansuchen von angesehenen Südstaatlichen nach Richmond gereist sein, um zu sehen, ob nicht eine Vereinbarung zum Frieden möglich sei.

Tagesbericht.

Das Staatsministerium des Innern veröffentlicht folgende allerhöchste Entschließung vom 24. Septbr.: Der Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg hat in seiner Sitzung vom 23. Juni ds. Jrs. den Antrag gestellt, die Staatsregierung wolle ergänzend zur allerhöchsten Verordnung vom 5. Oktober 1863, polizeiliche Vorschriften über Ausübung und Behandlung der Jagden betr., veranlassen, daß bei Anwendung der §§ 5 u. 18 dieser Verordnung nicht die Gutachten der Forstämter allein als maßgebend betrachtet, sondern auf Antrag der Betheiligten auch andere Experten gutachtlich gehört werden sollen. Da diesem Antrage weder der Wortlaut, noch das Prinzip der erwähnten allerhöchsten Verordnung entgegensteht, so werden die Distrikts-Polizeibehörden im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Finanzen ermächtigt, behufs der Entscheidung der Frage, ob ein Abschuß von Rehgeißen oder eine Verminderung des Wildstandes überhaupt einzutreten habe, neben dem Forstamte auch noch andere Experten auf den Antrag der Betheiligten hin gutachtlich zu vernehmen. Hiebei wird zugleich bemerkt, daß es in der Zuständigkeit der Distrikts-Polizeibehörden liege, bei übermäßigem Wildstande den Abschuß des Wildes, insbesondere der Schmal-, Gelt- und Altthiere nöthigenfalls auch während der verordnungsmäßigen Hegezeit anzuordnen.

* **Würzburg,** 6. Okt. An dem Examen für Reception in die unterste Lateinklasse nahmen in diesem Jahre 89 Theil. Während vergangenes Jahr in der Aufnahmsprüfung 20 zurückgewiesen wurden, war dies heuer nur bei 4 der Fall.

☽ **Würzburg,** 5. Okt. (v. Scanzoni.) Die von der „Allgemein. Zeitung" vor einigen Tagen gebrachte Nachricht, daß Herr Geheimerath Prof. v. Scanzoni-Lichtenfels dem ehrenvollen Rufe nach Baden-Baden demnächst folgen werde, können wir aus guter Quelle dahin berichtigen, daß derselbe dieses allerdings bereits gefaßte Vorhaben nun definitiv zu Gunsten Würzburgs änderte.

§ **Würzburg,** 5. Okt. Wir halten es für unsere Pflicht, das kunstliebende Publikum Würzburgs auf das bevorstehende Gastspiel Dawison's hinzuweisen. Dawison ist gegenwärtig der größte deutsche Schauspieler und sind seine Kunstgebilde von so großartiger Gewalt, daß sie wie Magnete anziehen. Sein Narziß ist von einer geistigen Klarheit durchdrungen, die bis jetzt keinem Darsteller dieser Rolle gelungen ist; weder Emil Devrient noch Dessoir waren im Stande, diesem zerrissenen Charakter des Narziß eine solche Seite abzulauschen, wie es bei Dawison der Fall ist. Man muß seinen Narziß gesehen haben, um den Enthusiasmus zu begreifen, mit dem Kritiker, wie Titus Ulrich, Gottschalk, Uhl, sich über ihn geäußert haben; trotz des fremdartigen Accents in der Sprache erklären sie ihn einstimmig für unsern ersten Charakterdarsteller. Gleich groß ist sein Talent in der Vorführung heiterer Charaktere, und würde die Direktion gut thun, Herrn Dawison zu vermögen, seinen Bonjour in dem Liederspiel „Wiener in Paris" zu geben; eine köstlichere Figur voll Leben, Humor und Herzlichkeit ist kaum zu denken. Als zwei Glanzpunkte seines Repertoirs sind bekannt: der Graf Thorane in Gutzkow's Königslieutenant und Shealspeare's Hamlet. Das hiesige Publikum hat Emil Devrient als Hamlet gesehen und bewundert, Sie werden Dawison sehen und staunen. Beide in der Auffassung unendlich verschieden und dennoch Beide gleich großartig. — Erscheinungen wie Dawison sind Ausnahmen, und sind wir der Direktion zu Dank verpflichtet, uns solche Größen vorzuführen.

Schweinfurt. Im vorigen Rechnungsjahre sind von hiesigen Brauern 22,854 Eimer Bier ausgeführt worden.

(Schw. Tgbl.)

München, 4. Okt. Richard Wagner ist am Schleimfieber erkrankt; sein Zustand ist nicht unbedenklich. — Das Oktoberfest

wird durch die gegenwärtig herrschende rauhe Witterung, die natürlich dem Fremden doppelt empfindlich ist, sehr beeinträchtigt, und die Wirthe klagen nicht wenig über die in Folge davon sich zeigende Minderung des sonst gewöhnlichen Bierverbrauchs auf der Festwiese. Gestern stand das Thermometer um 6 Uhr Morgens auf 0, ebenso heute; und an manchen Orten hatte sich heute früh an den Fensterscheiben sogar schon Eis angesetzt. (N. Korr.)

Pappenheim, 3. Okt. Dem Vernehmen nach soll den großen Treffer mit 20,000 fl. in der 1. Gewinn-Ziehung des Gräfl. Pappenheim'schen Prämienanlehens ein Hausknecht in Bamberg gewonnen haben.

Berlin, 4. Okt. In ihrem Berliner Spitzartikel erklärt die „Kreuzzeitung," allen entgegenstehenden Behauptungen gegenüber versichern zu können, daß innerhalb des Staatsministeriums keine Differenzen über die Behandlung der inneren Angelegenheiten existiren, daß vielmehr vorläufige Besprechungen über die Stellung der Regierung zum Landtage das vollkommenste Einverständniß gezeigt haben.

Paris, 3. Okt. General Bourbaki, welcher den Manövern in Berlin anwohnte, äußert sich sehr anerkennend über Ausrüstung, Geist und Ausbildung der preußischen Truppen, nur findet er ihre Evolutionen zu langsam, er vermißt auch die „furia francese."

Turin, 2. Okt. Nach einem offiziellen Bericht des Dr. Rizzetti, Inspektors der Spitäler von Turin, haben die Vorfälle an den beiden Abenden des 21. und 22. folgende Opfer gekostet: im Spital San Giovanni zählt man 41 Verwundete, 3 Geheilte, 4 Todte; Spital Mauriziano 29 Verwundete, 4 Geheilte, 3 Todte; Militärspital 26 Verwundete; Spital für Augenkranke 1 Geheilten; zu Hause 17 Verwundete; auf dem Weg gefundene Leichen 28. Dieß ergibt zusammen 35 Todte, 113 in Behandlung und 8 Geheilte. Die Liste scheint übrigens nicht erschöpfend in diesen Zusammenstellungen zu sein.

Kopenhagen, 4. Okt. In den beiden Things schlugen die Bauernfreunde eine Adresse an den König vor, die hauptsächlich die Bewahrung der Freiheit und Unabhängigkeit Dänemarks betont, übrigens aber das Grundgesetz vom 5. Juni 1849 unberührt läßt.

Aus **Kopenhagen** gehen der „France" Briefe zu, wonach daselbst in den Regierungskreisen eine gewisse Aufregung herrscht. Als Grund gibt das Blatt an: „Man fängt in Kopenhagen an zu glauben, daß es Preußen mit dem Frieden kein Ernst sei, und man traut dieser Macht die Absicht zu, jede Ausgleichung dadurch unmöglich machen zu wollen, daß sie in der Finanzfrage Ansprüche erhebe, die Dänemark zu befriedigen gänzlich außer Stande sei. Auf jeden Fall scheine die Schwierigkeit, die einander entgegenstehenden Ansprüche auszugleichen, so groß zu sein, daß man in Dänemark die Hoffnung aufgegeben habe, noch vor Ende des Jahrs zum Abschluß des Friedens zu gelangen."

Von der polnischen Grenze, 29. Sept. Unter den Polen im Königreich herrscht in diesem Augenblicke die größte Bestürzung; es ist nämlich die Nachricht eingegangen, daß die sämmtlichen in Simbirsk und dessen Umgegend internirten Polen, etwa 800 an der Zahl, gefänglich eingezogen worden sind, weil sie in dem Verdacht stehen (ob mit Recht oder Unrecht, muß freilich noch dahin gestellt bleiben), die Anstifter des großen Brandes in der genannten Stadt zu sein. Sie sind, wie es heißt, alle verhaftet worden, theils um sich der Schuldigen zu versichern, theils um die Unschuldigen gegen die Wuth des furchtbar aufgeregten russischen Pöbels zu schützen. Wie verlautet, hat einer der Gefangenen Geständnisse gemacht und eine große Zahl der Mitschuldigen angegeben. Da nun auch an einer Menge anderer Orte, selbst im Königreich Polen, in der jüngsten Zeit Brände stattgehabt haben, so wird es nicht ausbleiben, daß die Russen überall in den Polen die Urheber des Unheils erblicken wollen. Daß Simbirsk durch ruchlose Hände eingeäschert worden, erleidet wohl keinen Zweifel, da das Feuer gleichzeitig an einem Dutzend Punkten aufgelodert sein soll.

Aus dem Königreiche **Polen** wird unter dem 29. September folgendes Erbauliche berichtet: Vergangene Woche fanden in Slupia und in Opoczno (Gouvernement Radom) Hinrichtungen statt. In ersterer Ortschaft wurden ein Bedienter und ein Privatschreiber, in letzterer fünf gewesene Insurgenten gehängt. Außerdem verurtheilte das Kielcer Kriegsgericht mehrere Gutsbesitzer zu lebenslänglichen Arbeitsstrafen in den sibirischen Bergwerken. In Olkusz (unweit der Krakauer Grenze befinden sich über 150 Personen in Haft; der größere Theil sind Internirte aus österreichischen Festungen, welche über eigenes Verlangen den russischen Behörden ausgeliefert wurden. — Dem Obersten Sierzputowski, welcher wegen seiner Grausamkeit und der Schleifung des Städtchens Siemiatycze eine traurige Berühmtheit erlangte, gab in Chrobrze vor der Fronte ein Junker (Sabet) eine derartige Ohrfeige, daß der Herr Oberst vom Pferde fiel. Der Junker wurde vor das Kriegsgericht gestellt, Sierzputowski hingegen entlassen.

Neuestes.

Wien, 5. Okt. Die heutige Konferenz ist durch Annahme von der modifizirten dänischen Finanzvorlage bezeichnet. Die Friedensbasis wurde definitiv vereinbart. Es erübrigt nur noch die Lösung der Formfrage. — Die Verhandlungen über die Zollfrage werden schriftlich fortgesetzt.

Wien, 5. Okt. Sicheren Nachrichten zufolge sind die Prager Handelsverhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur vertagt. Hr. v. Hock kehrt nach Einholung mündlicher Information nach Prag zurück.

Kiel, 5. Okt. Die „Kieler Ztg." vernimmt, daß in Kiel für 51 Offiziere und 150 Pferde Quartier bestellt wurde, woraus sie auf eine Verlegung des preußischen Hauptquartiers nach Kiel schließt. (Diese Verlegung soll andern Nachrichten zufolge bereits beschlossen sein.)

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 28. Sept. Auf dem heutigen, nur schwach, mit ungefähr 1200 Stück betriebenen Viehmarkt gingen die Preise für schwere und Mastochsen merklich — um 2—3 Karolin — in die Höhe.

Königshofen i. G., 4. Oktbr. Weizen 18 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 15 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	1.	Oktobr.	—	—	18	8	11	43	11	9	8	29
Regensburg	1.	„	—	—	16	53	10	27	9	41	7	13
Augsburg	30.	Sept.	19	22	18	38	12	24	10	43	7	13
Landshut	30.	„	—	—	16	12	10	35	9	36	8	4
Erding	29.	„	—	—	16	22	10	36	9	55	7	18

Frankfurt, 2. Okt. (Fruchtbericht.) Waizen $9^{1}/_{12}$—9 fl., Roggen 7 fl., Gerste $7^{1}/_{6}$—$^{1}/_{4}$ fl., Haser $6^{1}/_{8}$ fl., Reps 18—19 fl.

Frankfurt, 3. Okt. Der Viehmarkt war heute, der Feiertage wegen, schlecht befahren und konnten Notirungen nicht maßgebend sein.

Frankfurt, 5. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Kreditaktien $180^{3}/_{4}$, 1860er Loose $78^{1}/_{16}$ bez., 1882 Amerik. $44^{3}/_{4}$ G.

Badische 50 fl.-Loose*).

Verloosung vom 1. Septbr. Zahlbar am 1. Februar 1865.

Serien: Nr. 1 11 22 31 40 57 76 81 82 87 92 114 121 134 144 182 197 211 216 229 234 258 260 267 278 284 291 308 310 323 335 346 348 358 361 376 384 386 388 404 420 446 458 469 472 479 484 486 497 502 505 508 514 516 517 518 521 526 528 535 556 559 576 577 598 607 611 624 630 647 648 652 656 660 663 690 687 691 692 695 703 704 713 720 727 729 732 736 739 742 770 771 773 775 779 797 801 806 810 822 829 852 858 860 864 868 880 886 888 913 918 920 934 940 942 944 946 955 957 962 965 971 978 986 990.

Gewinne:

Nr. 21016 à **40,000** fl.
Nr. 28831 à **10,000** fl.
Nr. 35757 à **7000** fl.
Nr. 86713 à **5000** fl.
Nr. 5641 8105 82180 86728 à **1500** fl.
Nr. 3956 7535 50172 60637 70239 77095 96173 à **1000** fl.
Nr. 7548 8109 8641 23372 34797 38547 48388 70340 77427 88368 à **300** fl.
Nr. 7508 25752 29085 30774 38313 48597 52016 62323 64609 64733 65485 68249 71954 73853 77032 88528 91251 94147 94313 95650 à **200** fl.
Nr. 1030 2168 11336 18159 21546 29083 34572 36036 38792 40347 47881 48334 50435 55511 55600 62915 67926 69003 70384 76959 77818 80093 82342 86313 86751 à **150** fl.
Nr. 1087 94 2188 3094 5653 692 8083 12013 13320 14383 18125 130 166 21515 23342 26680 27774 30931 37501 38306 366 567 598 45741 799 46870 49632 50461 768 51610 52781 53406 55971 59784 60630 644 62364 64727 746 65105 67976 72886 894 73141 186 598 548 841 885 898 76995 77012 80921 82109 130 85144 192 757 86308 359 775 87919 88517 585 754 759 777 781 91300 903 93303 345 931 94146 368 385 95699 96176 97751 98557 à **100** fl.

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Loose gewinnen jedes 74 fl.

*) Die Original-Liste erschien verspätet am 29. September.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

7. Oktober, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Joh. Huck von Lahrbach, beim k. Landgericht Hilders.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Strohmenger von Bonnland, beim k. Bezirksamt Karlstadt.

!! Angenehmste Bade- und Reise-Lecture !!

So eben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Kriegs- und Lagerbilder
aus dem jetzigen schleswig-holstein'schen Kriege

von **Julius von Wickede.**

(Unterwegs und Daheim V. Band.)

Preis: 36 kr.

Der berühmte Verfasser schildert hier nach eigener Anschauung das Leben und Treiben, die Leiden und Freuden der für die Befreiung der Herzogthümer kämpfenden Truppen.

Es dürfte dies Büchlein nicht nur eine anziehende Lectüre, sondern für alle, welche näheren Antheil an den in Schleswig-Holstein kämpfenden Armeen nehmen, ein Zeugniß sein, mit welch heldenmüthiger Ausdauer, gemischt wieder mit kernigem Humor, die braven Truppen die größten Schwierigkeiten und Strapazen ertrugen.

Aehnlichen Stoffes schließen sich diesem Bändchen an

Deutsch und Dänisch.

Novellen

von **Julius Gundling.**

Inhalt:

Die Schlacht bei Schleswig.

Von Solferino bis Oversee.

Unterwegs und Daheim I. Band.

Preis: 36 kr.

und das demnächst erscheinende Bändchen

Vor Leipzig und in Jütland

oder:

Vor und nach 50 Jahren.

Roman

von **Franz Lubojazky.**

(Unterwegs und Daheim VII. Band.)

Preis: 36 kr.

Es sei überhaupt das ganze Unternehmen, vorläufig in 12 Bändchen erscheinend, von den bekanntesten Autoren herausgegeben, der Gunst des Publikums bestens empfohlen.

Ein specielles Verzeichniß ist jedem Bändchen beigedruckt.

Otto Purfürst.

DANKSAGUNG.

Für die so tröstliche allseitige Theilnahme bei dem Begräbnisse und Trauergottesdienste unseres unvergesslichen Vaters, des Magistratsrathes

Jacob Metzger,

sprechen wir hiemit den tiefgefühltesten Dank aus

Die tieftrauernden Kinder.

Das unterzeichnete Handlungshaus empfiehlt sich zur Besorgung und zum Verkaufe von **Pfandbriefen** der bayr. Hypotheken- und Wechselbank, bietet außerdem seine Dienste an zum Ein- und Verkaufe von **in- und ausländischen Staats- und Industrie-Papieren** unter Versicherung genauester Wahrung des Interesses seiner verehrlichen Auftraggeber und ist auf Anfragen zur Ertheilung jeder Auskunft gerne bereit.

München, den 5. Juli 1864.

Anton Bachmaier & Co.,
Residenzstraße 6/1.

[4]

Bekanntmachung.

Im Concurse des Gastwirths Michael Aquilin Staab von Unterleinach versteigert der unterfertigte k. Notar zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Dienstag, den 11. d. Mts., früh 10 Uhr,

in seinem Amtszimmer die erzielten in den vier Martiniasten 1864/67 von einem einzigen Steigerer zahlbaren mit fünf Prozent verzinslichen Güterstrichschillinge in drei Parthieen gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 5. Oktober 1864.

Brenner, k. Notar.

Versteigerung wollener Sattelpelze.

Am künftigen **Samstag den 8. l. Mts.** wird von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder Vormittags ½ 10 Uhr an der untern Hofpromenade eine Anzahl ausgemusterter Sattelpelze, welche sich besonders zu warmen Fußdecken in Zimmern und Reise-Wagen, zu Futter für Mäntel und auch als Decken für Pferde eignen, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Nebstdem wird noch eine weitere Anzahl solcher Pelze, theils ganz neu und theils noch von guter Qualität bei annehmbarem Gebote abgegeben, von welchen täglich von Vormittags 10—12 Uhr bei der vorgenannten Commission Einsicht genommen werden kann.

Würzburg, den 6. Oktober 1864.

Liedertafel

Wegen des Gastspiels des Hrn. Dawison wird der auf Samstag den 8. ds angekündigte Gesellschafts-Abend auf **Samstag den 15. ds.** verlegt.

Bürgerverein.

Samstag den 9. Oktober **Tanzunterhaltung** in dem neu restaurirten Saale des Theaterhauses.

Anfang Abend 7 Uhr.

Der Vorstand.

Hutten'scher Garten.

Täglich frischen **Obstkuchen** bei ausgezeichnet **süßem Aepfelmost**, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Mobiliarversteigerung

morgen Mittag 2 Uhr im Arbeitshause dahier.

F. J. Manz.

Ein junger **Mann,** militärfrei, welcher im Tax- und Hypothekenwesen routinirt ist, sucht bei einem k. Notar oder Anwalt hierselbst eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes mittelst Offerten unter A. B.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Oktober.

(Adler.) Schmidt, Bürgermeister a. Ebern. Hoffmann, Priv. m. Gatt. a. Kissingen. Platzhoff, Gutsbesitzer a. Ebernroth. Kflte.: Weber a. Hanau, Mayer, Sänger, Gottsche, Löwenthal a. Frankfurt, Eckardt a. Berlin, Sachs a. Nürnberg, Hellwig a. Mannheim, Flunkert a. Crefeld, Silligmüller a. Karlstadt. Ehrbar, Koch a. Frankfurt.

(Hotel Kronprinz.) Dr. Moritz, Insp. a. Banz. Dr. Heß, Dechant a. Michelau. Strobel, Gouvernant a. Weisendorf. Frau Schmittmer, Rent. a. Bamberg. Schumann, Geistlicher a. Mellrichstadt. Lang, Geistlicher a. Kissingen. Lamprecht, Oekonom a. Karlburg. Henlein, Lehrer a. Greußenheim. Kflte.: Rüff a. Stuttgart, Schweizer a. Weißkwang, Walter a. Meiningen, Frohnlein a. Oettingen.

(Schwan.) Kfl.: Schilling a. Dresden, Salzer a. Waldsassen, v. Fleckenstein a. Magdeburg, Bergmann a. Waldheim, Endepols a. Jüchtein, Johannes a. Meiningen.

(Württemb. Hof.) Frau Gräfin v. Fischler-Treuberg m. Fräul. Tochter von Schloß Holzen. Frau v. Tschereville m. Fräul. Tochter a. Rußland. Fräul. Sommeth, Privatiere a. Marktsteft. Kflte: Calm nebst 2 Cousinen a. Niederstetten, Lossie, J. Baum u. Kremm a. Frankfurt, Sierig a. Bielefeld.

Anzeige.

Die Unterzeichnete besorgt ohne Preiserhöhung **Inserate** in die bedeutendsten Blätter des In- und Auslandes und namentlich auch in die „Neue Würzburger Zeitung."

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Buchhandlung von **F. Schultheß** in Zürich.

[4]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Niederlage
der Faber'schen Schiefertafeln
bei A. Herold in Würzburg. [3b]

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Theodor Schmitt jr.

134 Domstraße,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze ein

Schnitt- und Modewaaren-Geschäft,

verbunden mit **Confections**, eröffnet hat und ladet hiemit ergebenst zum Besuche ein.

Würzburg, den 1. Oktober 1864. [4b]

Traubenzucker,

feinste Qualität, rein schmeckend. Billigste Preise.

Auf frankirte Anfragen werden Proben franco eingesendet von

J. Jourdan in Mainz,
(Speisemarkt Nro. 1.)

[5b]

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der ledigen Weißnäherin Frl. Margaretha Schärpfenberg dahier sind etwaige Forderungen gegen die Nachlaßmasse am

Dienstag den 18. Oktober l. Js. Vormittags 9 Uhr

in meinem Amtszimmer geltend zu machen, widrigenfalls solche bei der Vertheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

An derselben Tagfahrt sind alle Forderungsausstände einzuzahlen und alle zur Masse gehörigen Gegenstände anher abzuliefern bei Meidung der Klagestellung.

Würzburg den 1. Oktober 1864.

Huth, k. Notar, als Testamentar.

Zum **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Coupons, Incasso-Besorgung**, halten wir uns unter Zusicherung prompter Bedienung empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M.,
Bleidenstraße Nro. 8.

Polytechnischer Verein.

Eröffnung des Schulunterrichts.

Sonntag den 9. und 16. Oktober Vormittags 9—12 Uhr findet in der Maxschule die Aufnahme der neu eintretenden Sonntagsschüler statt. Hiezu haben sich alle noch nicht inscribirten Lehrlinge sowohl, als auch Solche, welche, aus den Elementarschulen entlassen, dem Sonntagschul-Unterricht beiwohnen müssen, zu melden und folgende Zeugnisse vorzulegen: 1) den Werktagschul-Entlaßschein, 2) den Impfschein, 3) einen Nachweis über die erfolgte Anmeldung zum Christenlehrunterrichte, 4) einen Ausweis über ihre Vermögensverhältnisse, im Falle sie auf Befreiung vom Schulgelde Anspruch machen zu können glauben; im entgegengesetzten Falle ist das Schulgeld für das Wintersemester, welches 1 fl. 3 kr. beträgt, sogleich zu erlegen.

Sonntag den 23. Oktober beginnt der Unterricht, an welchem Tage alle zum Schulbesuch Verpflichteten früh 8 Uhr beim Gottesdienste und hierauf in den Vereinsschulen sich einzufinden haben.

— Eine zu spät gemachte Anmeldung, welche auf den Unterrichtsanfang störend einwirkt, hat für den Säumigen eine Schulstrafe zur Folge.

Hinsichtlich der Aufnahme von Lehrlingen, die nicht hier in der Lehre stehen, wird bemerkt, daß dieselben nur am Anfange des Schuljahres und nicht mehr im Laufe desselben inscribirt und überhaupt nur nach Maßgabe des Raumes aufgenommen werden können.

Würzburg, den 16. Oktober 1864.

Die Direction. **Die Schul-Commission.**

STADT-THEATER.

Freitag, den 7. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Gastdarstellung des Herrn Bogumil Dawison, k. sächsischen Hofschauspieler. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. Narciß Rameau: Hr. B. Dawison.

Erhöhte Eintrittspreise.

Fremden-Loge 2 fl. 30 kr. Erster Rang 1 fl. 36 kr. Zweiter Rang 1 fl. 12 kr. Sperrsitz 1 fl. 18 kr. Parterre 42 kr. Amphitheater 30 kr., Gallerie 18 kr.

Bestellungen für dieses Gastspiel werden von heute ab im Theaterbureau entgegengenommen. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittwoch den 5. Oktober c. Mittags 11 Uhr reservirt.

Die Direktion.

Kalender für 1865.

Nachstehend verzeichnete beliebte Kalender sind in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen und zu erhalten:

Würzburger Schreibkalender.
Dreiundsechzigster Jahrgang. Verlag von **Stahel** in Würzburg. (Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Terminkalender** für Behörden. Gebunden in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender.
(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen
à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen
mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 8 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
[8c] **in Würzburg.**

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Kunst des Lebens froh zu werden. Ein Beitrag zur Diätetik der Seele. Allen Nicht-Glücklichen gewidmet von **Karl Stugau.** Preis fl. 1. 21 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. Oktober.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 278.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 7. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{15} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{40} PZ. 8^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 6 SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 8^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. [illegible] GZ. 4^{20} SZ. 10^{35} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: [illegible] GZ. 2^{55} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Markus, August. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 9 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 27 Min. Mondaufgang: Nachm. Monduntergang: 9 U. 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf St. Gall', bleibt die Kuh im Stall.

Politische Rundschau.

Nach Briefen, welche der „A. Z." aus guter Quelle zugehen, soll es mit den Unterhandlungen Oesterreichs mit Preußen in der Zollfrage sehr schlimm stehen. Wenigstens werde Hr. v. Hock so wenig nach Prag zurückkehren, als Hr. Hasselbach. Das reimt sich nicht zu dem gestrigen Wiener Telegramm, nach welchem die Lage nicht so gar hoffnungslos wäre.

Eine merkwürdige Illustration zu dem Septembervertrag findet sich in der Pariser Korrespondenz einer preußischen Zeitung. Kaiser Napoleon soll den Baron Rothschild gefragt haben, ob er geneigt sei, eine neue Anleihe für Italien zu übernehmen. Die Antwort des Hrn. v. Rothschild war keine ablehnende, aber die Bejahung wurde von Bedingungen abhängig gemacht. „Formuliren Sie Ihre Bedingungen!" sagte der Kaiser. Die Formel war bald gefunden: „Garantirung!" — „Sie sollen sie haben!" lautete die Antwort. Das Berliner Blatt bemerkt hierzu: „Eine italienische Anleihe unter französischer Garantie gibt der Angelegenheit einen ganz anderen Charakter, als eine einfach italienische Anleihe ihr leisten würde. Sie bedeutet eine Solidarität, auf die Europa aufmerksam zu werden allen Grund hätte."

Die Gemüther in Turin sind noch immer nicht beschwichtigt. Die Behörde hat eine Schrift mit Beschlag belegt, welche den Titel führt: Rom, Turin oder Tod. Von Garibaldi verlautet noch nichts Bestimmtes.

In Italien treten Besorgnisse auf, daß neue Annectirungen bevorstehen. — In einer Broschüre Firenze ó Roma! von E. Boggio, heißt es: „Es gehen mit großer Nachhaltigkeit die Gerüchte von neuen Gebietsabtretungen, welche der Kaiser Napoleon von uns verlangt. Namentlich bezeichnet man das Herzogthum Aosta aus dem bekannten Grund der Gränzberichtigung. Ebenso spricht man von Susa und Pinerolo, weil dieselben lange Zeit ein Besitzthum der Könige von Frankreich gewesen." Lauter Zeichen, daß eine neue Annectirung naht.

Das italienische Nationalcomité gibt der Convention eine bemerkenswerthe Deutung; dasselbe erläßt eine Proklamation, in welcher es beweist, daß Victor Emanuel Rom nach Abzug der Franzosen als Besitz des Papstes vollständig respectiren kann, und daß die Römer weiter nichts zu thun hätten, als sich für Italien zu erklären, dann wäre die Sache fertig.

Briefe aus Rom vom 1. Okt. zeigen an, daß etwa zehn Individuen, die am 29. Sept. verhaftet wurden, in Freiheit gesetzt worden sind, und daß die Ruhe wiederhergestellt ist. Dennoch hat der Papst öffentliche Gebete und tägliche Processionen für die Rosenkranzoktave angeordnet, in Erwägung der ernsten Lage.

Tagesbericht.

Das k. Staatsministerium für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten beabsichtigt, ein Ministerial-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten herauszugeben und damit für die ihm untergeordneten Stellen und Behörden ein amtliches Organ zu gründen, in welchem regelmäßig, und soweit nicht hiefür das Regierungs-Blatt bestimmt ist, alle Entschließungen generellen Inhalts, dann sonstige offizielle Bekanntmachungen, Dienstes-Nachrichten, statistische Notizen etc. aus dem Geschäftskreise des k. Staatsministeriums Aufnahme finden.

Erledigt: Die katholische Pfarrei Rieneck, k. Bezirksamts Gemünden, mit einem Reinertrage von 926 fl. 54¾ kr.

Würzburg, 6. Okt. Wir erhalten Nachricht von einer Gesellschafts- und Extrafahrt, welche Herr W. Stör in Köln von da aus über Mainz und Aschaffenburg nach München und Wien über den Semmering nach Triest, Venedig und zurück über Nabresina veranstaltet. Der Extrazug geht am 15. Okt. früh 5 Uhr vom Centralbahnhof der rheinischen Bahn zu Köln aus, in einer Tour von Köln bis Mainz (c. ½ Stunde Aufenthalt), Frühstück in Aschaffenburg, Mittag in Würzburg, und trifft gegen 7 Uhr in München ein. In München ist am 16. Ruhe. Am 17. Früh geht die Tour weiter nach Salzburg und Wien, von dort vermittels Postzug am 18. nach Triest und weiter per Lloyd-Dampfer nach Venedig. Die Fahrpreise der Hin- und Rückfahrt sind für II. und III. Klasse wie folgt festgesetzt: Köln-München 12 resp. 9 Thlr., Köln-Wien 27 resp. 19 Thlr., Köln-Venedig 56 resp. 45 Thaler. Die Waggons II. Klasse werden per Coupé nur mit höchstens 6 Personen, die der III. Klasse mit höchstens 8 Personen besetzt. Familien erhalten eigene Coupés. Für Turngenossen sind die Preise noch billiger gestellt. Ein ausführliches Programm und eine Reisebeschreibung erhalten die Theilnehmer während der Fahrt eingehändigt. Auf besondern Wunsch werden Quartiere in München, Wien, Triest und Venedig vor Ankunft des Zuges von dem Unternehmer besorgt, jedoch sind die Anmeldungen spätestens bis zum 10. Oktober bei Herrn W. Stör in Köln zu machen. Paß oder Paßkarte ist erforderlich. Die Rückfahrt kann auf allen von diesem Extrazuge berührten Eisenbahnstationen, mittels beliebigen Zuges (Schnellzug ausgenommen) bis zum 5. November erfolgen. Vollständig mit den Verhältnissen vertraut, wird Hr. Stör für die Theilnehmer in Wien ein großes Festkonzert veranstalten, in welchem die Gebrüder Strauß mit ihren Kapellen und zwei österreichischen Militär-Musikkapellen konzertiren werden. In Triest arrangirt er eine Fahrt nach dem lieblichen Miramar, Lustschloß des jetzigen Kaisers von Mexiko. In Venedig findet Abends um 9 Uhr eine Gondel-Corsofahrt auf dem Canale grande bis unter die Rialtobrücke und zurück bis an den Dogenpalast mit einer Begleitung von 25 italienischen Sängern statt, deren Gondeln mit bunten Lampen und Fackeln geschmückt werden.

Würzburg, 5. Okt. Der Erinnerungstag an die große Völkerschlacht bei Leipzig wird auch in diesem Jahre wieder in Würzburg festlich begangen werden und haben bereits Vorbesprechungen in dieser Beziehung stattgefunden. Die Feier dürfte in Tagreveille, Gottesdienst, Bergfeuer, Fackelzug und Bankett bestehen. Auch für die bedürftigen Veteranen soll eine Sammlung veranstaltet werden. (Asch. Z.)

* **Würzburg,** 7. Okt. (Eingesandt.) Zur Neuthor-Passage. Der engste Punkt dieser Passage ist da, wo die ehe-

malige Barriere gestanden hat, an dieser Stelle können sich die Fuhrwerke nicht kreuzen und werden die nach der Bahn fahrenden Gefährte in der Regel durch entgegenkommende mehr oder weniger aufgehalten, was aber stets unter Fluchen und Schimpfen der Wagenlenker geschieht. Heute erst fand wieder eine solche Collision statt, indem ca. 8—10 Bahnfuhrwerke auf einige entgegengekommene langsam gehende Lastfuhrwerke warten mußten. Abgesehen von Unglücksfällen, welche an dieser engen Stelle vorkommen können, hat Jedermann, der nach der Bahn fährt, Eile und ist ein solcher Aufenthalt stets unangenehm, wenn nicht Schaden bringend, eine schleunige Abhülfe deßhalb nothwendig; diese Abhülfe aber kann durch Beseitigung der beiden zwecklosen Mauerecken an der beregten Stelle vollständig geschehen und zwar mit kaum nennenswerthen Kosten. Man erlaubt sich deßhalb, die städtischen Behörden hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen.

♂ **Würzburg**, 7. Okt. (Jagdunglück.) Bei einem dieser Tage in Kissingen stattgefundenen Treibjagen hatte ein Schütze das Unglück, einen Treiber, welcher das Dickicht passirte, zu erschießen.

Beim Centrallandwirthschaftsfeste in **München** erhielten folgende Beamte aus Unterfranken für erfolgreiche und verdienstliche Bestrebungen zur Emporbringung und Förderung der Landwirthschaft Preise: Heinrich Mantel, k. Revierförster in Kloster Himmelthal, die große silberne Vereins-Denkmünze; Joh. A. Fieckenstein, Gemeinde-Vorsteher in Kleinblankenbach, die kleine silberne Vereinsdenkmünze, Joseph Wehr, Lehrer in Bischofsheim, ein Ehren-Diplom.

Schweinfurt. Gestern Abend verunglückte in der Papierfabrik vor dem Mühlthore ein junger 24jähriger Arbeiter, Namens Günzler von Sennfeld, in der Art, daß bei Anlegung eines Riemens ihn das Rad packte, ihm den einen Arm fast ganz herausriß und ihn überhaupt so zerquetschte, daß er augenblicklich todt blieb. Seine Leiche wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. (Schw. Tgbl.)

Schweinfurt. Am künftigen Montag den 10. d. Mts. Abends trifft ein von Mainz nach Böhmen bestimmter k. k. österr. Mannschaftstransport zur Einquartierung hier ein.

Orb, 4. Okt. Der letzte Gottesdienst in der Wallfahrts-Kapelle auf dem Burgberg bei Bieber für dieses Jahr hätte ein trauriger werden können. Die nahe an 700 Gläubigen, welche die Kapelle füllten, vernahmen plötzlich ein Krachen im Gebälke der Emporkirche und als sich auch zwei Breiter an derselben loslösten, stürzte Alles unter Angstgeschrei dem engen Ausgang zu; in dem Gedränge stürzten wohl einige Personen zur Erde, doch haben sie zufälliger und glücklicher Weise keinen Schaden genommen. (Asch. Z.)

Blaubeuren, 2. Oktober. In der vergangenen Nacht ist die Zündholzfabrik von J. A. Stengelin in Gerhausen mit beträchtlichem Vorrathe von Rohmaterial und fertigen Waaren vollständig abgebrannt. (Asch. Z.)

Wien, 6. Okt. In der gestrigen Konferenzsitzung haben die dänischen Bevollmächtigten, angeblich Zugeständnisse in der Grenzberichtigungs- und Finanzfrage gemacht, beharrten aber auf dem Ausschluß der Sundzollablösung von dem Gesammtvermögen. Schließlich wurde von Seiten Dänemarks ein neuer Ausgleichungsvorschlag gemacht. Hr. v. Balan war in der Konferenzsitzung anwesend.

Berlin, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß der preußische Bevollmächtigte Schmidt als dem Könige Georgios von Griechenland ein Schreiben seiner Regierung übergeben hat, worin die Anerkennung der neuen Regierung angezeigt wird.

Berlin, 5. Okt. Nach der „Provinzialkorresp." soll das feste Auftreten der deutschen Großmächte die dänische Regierung zu dem Entschlusse gebracht haben, auf der Wiener Konferenz zu einer befriedigenden Erledigung der finanziellen Schwierigkeiten die Hand zu bieten. Demnach stehe zu hoffen, daß das Friedenswerk bald werde zu glücklichem Ende geführt werden. — Die Einberufung des preußischen Landtags ist schwerlich vor der ersten Hälfte des Monats Dezember zu erwarten. — Der Landrath v. Ahlefeld hatte eine längere Besprechung mit Hrn. v. Bismarck, die dazu beigetragen haben dürfte, in die Stellung des Herzogs v. Augustenburg, „der bisher vielfach auf irrige Bahnen (?) geleitet war", und besonders in sein Verhältniß zu Preußen Klarheit zu bringen.

Paris, 5. Okt. Die „Patrie" sagt, daß heute Abend Hr. v. Bismarck für einen zweitägigen Aufenthalt hier erwartet wird. Die Kaiserin kommt um 7 Uhr und, wie man versichert, in Begleitung des Grafen v. d. Goltz an. Hr. Drouyn de Lhuys soll gleichzeitig mit der nach Rom geschickten Depesche auch eine solche nach Turin geschickt haben.

Vermischtes.

Die Polizeidirektion zu **Stettin** hat, wie die „Ostf.-Zeitg." hört, 16,000 Stück sogen. „Jodcigarren" mit Beschlag belegt, da seitens der Medizinalbehörde erklärt war, daß das Rauchen von mit Jod versetzten Cigarren Vergiftung nach sich ziehen würde. Eine chemische Untersuchung dieser Cigarren hat nun ergeben, daß in denselben gar kein Jod enthalten ist. Hier ist also eine ähnliche Schwindelei im Gange, wie seiner Zeit mit den „Nikotinfreien" Cigarren, welche ebenfalls zu wesentlich höheren Preisen verkauft wurden, bei denen aber eine chemische Analyse ergab, daß ihnen das Nikotin nicht entzogen war.

(Ein Rehbock, der dem Jäger das Gewehr entreißt.) Unglaublich, aber wahr! Ein alter erprobter Jäger von Renfeld schoß dieser Tage auf einen starken Rehbock, der ihm auf wenige Schritte ankam; ein einziger „Pfosten" aber traf, und zwar am Gehörn (Gwichtel). Der Bock fiel zu Boden und der Jäger sprang hin, um ihn zu „knicken". Als er, um diese Operation vorzunehmen, sich bückte, fiel ihm das Gewehr von der Schulter, so daß der Gewehrriemen zwischen die „Gwichtel" kam. Bevor noch der Jäger seinen Knicker angesetzt hatte, sprang der Rehbock auf und stürzte mit dem Gewehe in seinem Gehörn davon. Der Jäger hat es zwar wiedergefunden, aber den Bock hat er nie mehr zu Gesicht bekommen.

(Christliche Liebe.) Zwei junge hübsche Judenmädchen in Tunis, die vermöglichen Familien angehören, sind von ihren Eltern entflohen und haben sich mit jungen Maltheserin, die ihnen eifrig den Hof gemacht, vermählt, nachdem sie vorher getauft worden waren.

(Für Bienenzüchter.) In England hat man mit Erfolg versucht, die Bienen in ihren Körben durch Chloroform zu betäuben, wenn man die Körbe leeren will. Ein solcher Korb wird zur Abhaltung des Lichtes mit einem Tuche behangen und das Chloroform eingetröpfelt. Sobald man bemerkt, daß sich die Bienen ruhig verhalten, kann man sie ohne alle Gefahr leicht in einen andern Korb übersiedeln, in welchem sie am andern Morgen alle wieder erwachen und munter ihre Wohnung umschwärmen.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat den Officialen Karl Gebhardt in Aschaffenburg in gleicher Dienstseigenschaft zum Oberpost- und Bahnamte München versetzt; zum Offizialen 4. Klasse beim Post- und Bahnamte Aschaffenburg den Assistenten Karl Pachmayer daselbst ernannt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 5. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	17 fl. 43 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 13 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Gerste	11 fl. 12 kr.	10 fl. 37 kr.	8 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. — kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen 12 fl. 54 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2237 Schäffel. Umsatzkapital: 24,853 fl. Schrannenrest 77 Schffl.

Ochsenfurt, 4. Oktbr. Waizen 16 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 16 kr., Gerste 9 fl. 50 kr., Haber — fl. — kr.

Scheinfeld, 3. Okt. Der heutige Viehmarkt war schwach betrieben und der Handel unbedeutend. Die Preise gingen etwas zurück.
Schweine kamen 184 Stück zum Verkaufe.
Nächster Viehmarkt 17. Oktober.

Frankfurt, 6. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war das Geschäft zumeist den amerikanischen Papieren zugewendet, welche zu 44½—45⅝ umgesetzt wurden. Oesterr. Creditaktien 179¾ bez. 1860er Loose 77⅞ bez.

Mannheim, 2. Oktbr. (Fruchtbericht.) Waizen 10—¼ fl., alter 9¾ fl., Roggen 7—¼ fl., Gerste 7⅛—½ per 100 Kilo. Hafer 3½ fl. per Centn. Feinsprit 39—40 fl., Branntwein 115 fl. per 100 Ltr. 50% Tr.; wenig Geschäft Kleesaat neuestens fester und höher, 27—28 fl., Luzer 30 bis 32 fl. Rüböl 24½ fl., Repssaat 18½—19 fl., Bohnen 12 fl., Linsen 15½ fl. per 100 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

8. Oktober, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des in Frankfurt a. M. verstorbenen Sattlergesellen Anton Aehlein aus Marktheidenfeld beim k. Ldg. dort.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Illustrirter Kalender für 1865.

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte
im
Völkerleben u. im Gebiete der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe.
Zwanzigster Jahrgang.
Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen und Sternkarten.

Inhaltsübersicht.
I. Kalendarium.
II. Illustrirte Chronik.
A. Geschichtskalender.
B. Kirchen- und Schulkalender.
C. Militär- und Marinekalender.
D. Landwirthschaftskalender.
E. Handelskalender.
F. Gewerbskalender.
G. Wissenschaftskalender.
1. Rechtskalender.
2. Naturwissenschaftskalender.
3. Geographischer Kalender.
4. Heilwissenschaftskalender.
5. Literaturkalender.
H. Kunstkalender.
I. Modenkalender.
III. Statistisches Jahrbuch.

Preis fl. 1. 48 kr. In engl. Einband fl. 2. 24 kr.

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Gesellschaftsreise

nach

Aegypten,

auch zum Aufenthalte über Winter in Cairo und in Verbindung mit einer Reise nach Jerusalem.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird die gefertigte Unternehmung der Gesellschaftsreisen nach Constantinopel und Athen, welche sich großer Theilnahme und des besten Erfolges erfreuten, nun auch die erste Gesellschaftsreise **nach Aegypten** u. z. im Einvernehmen mit dem „österreichischen Lloyd" in Triest organisiren.

Der Preis einer Theilnehmerkarte

einschließlich der Fahrten, Verpflegung während der Dauer der ganzen Reise u. s. w. ist

400 Gulden.

Das Reise-Programm

wird kostenfrei zugesendet durch Herrn Franz Tuvora, Redakteur in Wien (Stadt, Neubad Nro. 6, Eingang durch die Wallnerstraße) an den auch alle Briefe gütigst zu richten sind.

Die Unternehmung:
Dr. Leopold Schweitzer.
Franz Tuvora.

[6b]

Bekanntmachung.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne (vormals Wiesenbauschule) dahier, wird für das Jahr 1864/65 **am 17. November l. Js.** eröffnet.

Die Aufnahmsgesuche sind, falls die Bewerber den vollen Verpflegungsbeitrag zu 72 fl. aus eigenen Mitteln zu zahlen bereit sind, unmittelbar der unterzeichneten Schul-Vorstandschaft einzusenden, im Falle aber Stipendien in Anspruch genommen werden, durch Vermittlung der Gemeindebehörde bei dem betreffenden kgl. Bezirksamte schriftlich anzubringen. Bezüglich des Näheren wird auf das Regierungs-Ausschreiben vom 30. v. M. (Kreisamtsblatt Nro. 144, Seite 1645 u. ff.) hingewiesen, gleichwie auch die Schulvorstandschaft gerne bereit ist, auf Verlangen jede Aufklärung mündlich oder schriftlich zu gewähren.

Würzburg, den 3. Oktober 1864.

Die Schulvorstandschaft:
Braunwart, k. Regierungs-Assessor.

Die Moden- u. Kurzwaaren-Handlung

von

Aloys Rügemer,

Herrn- und Eichhorngasse-Ecke Nro. 32,

empfiehlt für diese Saison die neuesten **Besatz-Artikel** für

Damengarderobe

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

[6b]

STADT-THEATER.

Freitag, den 7. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Gastdarstellung des Herrn Bogumil Dawison, k. sächsischen Hofschauspieler. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. Narciß Rameau: Hr. B. Dawison.

Samstag, den 8. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweites Gastspiel des königl. sächsischen Hofschauspielers Herrn Bogumil Dawison. **Der Königslieutenant.** Dramatisches Zeitbild aus Göthe's Jugend in 4 Akten von Karl Gutzkow. — Graf Thorane: Herr Bogumil Dawison.

Erhöhte Eintrittspreise.

Fremden-Loge 2 fl. 30 kr. Erster Rang 1 fl. 36 kr. Zweiter Rang 1 fl. 12 kr. Sperrsitz 1 fl. 18 kr. Parterre 42 kr. Amphitheater 30 kr., Gallerie 18 kr.

Die Direktion.

Bürgerverein.

Sonntag den 9. Oktober **Tanz-Unterhaltung** in dem neu restaurirten Saale des Theaterhauses.

Anfang Abend 7 Uhr.

Der Vorstand.

Turngemeinde.

Montag den 10. Oktober **Plenarversammlung** in der Rose (Bonengel'schen Restauration.)

Statutengemäße Neuwahl des Turnraths.

Samstag den 8. Oktober **Zusammenkunft** ebendaselbst.

[2a] **Der Turnrath.**

Kauf-Gesuch.

Ein **„Gasthof"** in einer, an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt wird zu kaufen gesucht.

Offerte unter Chiffre J. B. besorgt die Exp. ds. Blattes. [3c]

In einem gemischten Waarengeschäfte ist für einen soliden gewandten jungen **Mann** mit guter Handschrift eine **Commis-Stelle** frei.

Franco-Offerten, mit M. M. bezeichnet, befördert die Expedition ds. Blattes. [3b]

Zeitschrift für Müller und Mühlenbauer.

Soeben erscheint und ist in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Die Mühle.

Die neuesten Fortschritte
im Mühlwesen und deren Geschäftszweige.

Preis Vierteljährlich (13 Nummern)
fl. 1. 30 kr.

Wird allen Fachgenossen zur Anschaffung empfohlen.

Französischen Unterricht

wünscht zu ertheilen eine junge Dame, welche mehrere Jahre in Frankreich lebte. Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Die Uhrenhandlung von A. Breunig,

Dom- und Schustergasse-Ecke,

zeigt hiemit ergebenst an, daß die erwartete Sendung von 200 Stück **Pariser Pendules** eingetroffen ist.

L. Sonnemann, Glockengasse 251,

empfiehlt sein großes Lager in

Fertigen Betten,

sowie

alle Sorten **Bettfedern, Flaum** und **Dannen** 2c.

NB. Auch kann nach Auswahl der Fülle ein **Bett** binnen 4 Stunden hergestellt werden, sowie auch genähte Stoffe bereit liegen. [2a]

Ediktalladung.

Nachdem die Erbschaft des dahier am 16. Juni 1864 gestorbenen Buchhalters Ludwig Lammers aus Erlangen ausgeschlagen worden, so ist zur Abwendung des Concurs-Verfahrens Termin zum Güteversuch zwischen den Gläubigern desselben auf

Donnerstag den 26. Oktober 1864 Morgens 9 Uhr

angesetzt, und es werden dieselben aufgefordert: ihre Ansprüche, soweit sie sich auf den hier befindlichen Nachlaß beziehen, unter Vorzeigen der Beweis-Urkunden, summarisch anzumelden und des Güte-Versuchs gewärtig zu sein, unter dem Rechtsnachtheile, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen als beitretend angesehen werden.

Fulda, den 22. September 1864.

Kurf. Justiz-Amt I.
Uth.

[3c] coll. Fleischmann.

Solaröl- u. Petroleum-Lampen,

neuester Construktion, in größter Auswahl.

Solaröl Ia., wegen seiner Nichtfeuergefährlichkeit bekannt, bei gleichem Lichte ca. 1/4 Theil billiger brennend als **Petroleum**, empfiehlt

Wilibald Eydam.

NB. **Musterkarten** gratis, **Lampen** jeder Art werden unter Garantie rasch und billig abgeändert. [6]

Patentirte Ceres-Stahl-Schreib-Federn in 4 Spitzen mit **Gummi-Haltern**, für jede Hand passend, bei

J. S. Brenner am Markt.

DANKSAGUNG.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme an der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner innigst geliebten Schwester

Apollonia Schedel

sage ich den tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, den 7. Oktober 1864.

Anna Schedel.

Unser Lager **neuer** und **gebrauchter**

Schul- und Lehrbücher, Karten und Atlasse,

halten wir beim Beginn der Schulen unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Unsere **allgemein beliebten** Kalender für 1865 sind erschienen und empfehlen sich ganz besonders durch vorzügliche Erzählungen und schöne Bilder:
Katholischer Hauskalender 12 kr., mit Anhang der neusten Gesetze 18 kr.
Bayrischer Vaterlandskalender 12 kr., mit Anhang der neuesten Gesetze 18 kr.
Lustiger Bilderkalender 12 kr., mit vielen scherzhaften Bildern, Anekdoten und Erzählungen.
Der Jahresbote, ein Volkskalender mit Bildern und Erzählungen 9 kr.
Wandkalender, mit dem Verloosungskalender, dem Verzeichniß der erlaubten, außer Cours gesetzten und der verfälschten Cassenanweisungen, der minderwerthigen Goldstücke u. s. w. 9 kr., auf Pappe aufgezogen 15 kr.

Carl Etlinger'sche Verlagshandlung
Stiftshauger Pfarrgasse Nr. 251.

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag den 8. Oktober,

Produktion,

wozu ergebenst einladet

Johann Frineis.

Vegetabilische Haartinktur,

ein unschädliches Haarfärbemittel in Flacons à fl. 1. 45 kr., empfiehlt

[4b] **Carl Bolzano.**

Von folgendem Gebetbuch mit großer Schrift für ältere Leute mit schwachen Augen haben wir noch eine Anzahl gebundener Exemplare, die wir zu dem billigen Preise von à **36** kr. abgeben:

Geistliche Sonnenblume.

Kurze tägliche Besuche des allerheil. Sakraments des Altars sammt verschiedenen anderen Andachtsübungen, als: Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht- u. Kommunion-Gebeten, Litanei, Kreuzweg-Andacht. Neue Aufl. mit Approbation.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Oktober.

(Adler.) Schmidt mit Gattin, Bierbrauereibesitzer a. Bayreuth. Kflte.: Seefried a. Bamberg, v. Netzer, Wormser u. Kreuzkamp a. Frankfurt, Heinemann a. Neheim, Bauer a. München, Eßlinger a. Rottweil, Putz a. Köln, Esdvieux a. Düsseldorf, Deswatines a. Rheydt, Dillmann a. Crefeld, Hedinger a. Stuttgart, Wahl a. Lenz, Abt a. Eßlingen, Siegel a. Buchau, Engelhardt a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Frln. Lill und Frln. Loh, Rent. a. Frankfurt. Kflte.: Wolf m. Familie a. Kitzingen, Ullmann m. Schwest. a. Lichtenhofen, Bremm a. Frankfurt, Heckel a. Goßmannsdorf, Vonderlinden a. Miltenberg, Schramm a. Mainz, Bayerlein a. Bürkheid.

(Schwan.) Dohl, Pfarrer a. Altheim, Wolf, Bauassistent a. Würzburg, Schwarzenbeck, Gastwirth a. Traunstein. Kflte.: Haas a. Wiesbaden, Schmidt a. Strotterode, Doctor a. Meiningen, Höschel a. Göppingen, Klinger a. Bamberg. Inspekt.: Pfeffer a. München, Friewald a. Mainz, Kusöll und Römersdorf a. Frankfurt, Möller a. Ludwigsburg.

Verstorbene.

Johann Kirchner, Eisenbahnarbeiter von Sandberg, 34 J. alt. — Margarethe Albert, ledig von Hofheim, 80 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Oktober.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 279.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 8. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:	Postomnibusfahrten nach					
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ.	Frankfurt an ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{50} PZ.	Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
2^{4} KZ. 6^{25} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.		Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.	Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Früh: 9^{16} GZ. | Nchm.: 1 KZ.	Ansbach an ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ.	Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{45} A.
5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.		Nchm.: 2^{45} KZ. 5 GZ.	Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ.	Bamberg an ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ.	do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.		Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{55} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.	do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Brigitta, W. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 10 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 25 Min. Mondaufgang: 1 U. 22 M. Monduntergang: 10 U. 21 M. — Thermometer nach Reaumur; Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf St. Gallus kommt noch ein Nachsommer.

Politische Rundschau.

Der Bismark'sche Berliner Corresp. der „A. Z." verheißt, daß die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preußens zur Fortsetzung der Conferenzen nach Prag wieder zurückkehren werden (die „A. Z." macht hier ein Fragezeichen) und daß die Absicht vorliege, die Conferenz durch Bevollmächtigte Bayerns und Sachsens zu verstärken. Gott segne die studia!

Die französische Regierung hält es für nothwendig, Gerüchten über etwaige neue französische Annexionen in Italien entgegenzutreten.

In Betreff der französisch-italienischen Convention erfährt man, daß das erste Werk des Turiner Parlaments die Votirung der Residenzverlegung sein, und gleichzeitig mit diesem Parlaments-Beschluß Ricasoli in das Cabinet treten werde, was er jetzt nur deßhalb nicht thun wolle, weil er selbst ein Toscaner von Geburt ist.

Es wird gesagt, daß General Lamoricière nicht allein sich geweigert hat, den Oberbefehl der päpstlichen Armee zu übernehmen, sondern daß er sogar Hrn. v. Merode Klugheit und Mäßigung angerathen habe.

Die Arbeitseinstellung in den großen Eisen- und Kohlendistrikten Englands dauert noch immer in beunruhigendem Maße fort. — Die Zahl der Personen, welche sich, der Theilnahme an den Ruhestörungen in Belfast angeklagt, augenblicklich dort im Gefängnisse befinden und ihrem Processe entgegensehen, wird auf 120 angegeben.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Pfarrei Stadtprozelten, kgl. Patronats, wurde dem seitherigen Kaplane an der St. Agathapfarrei in Aschaffenburg, Hrn. Adam Joseph Sebold verliehen. Als Pfarreiverweser wurden aufgestellt: Hr. Pfarrvikar Franz Wolf von Altenbuch zu Esselbach, Hr. Casp. Fr. Schüler, Benefiziumsverweser von Eibelstadt, zu Oberelsbach; Pfarrvikar Val. Schmitt von Etzfeld zu Etzenfeld; Pfarrvikar Gottfried Ungemach von Stadtprozelten zu Laudenbach. Angewiesen wurden: Hr. Kaplan Georg Schwind von Esselbach als solcher nach Wiesen an die Stelle des von dort auf Ansuchen abberufenen Priesters Joseph Seybolt, Hr. Cooperator Wilhelm Müller von Esselbach in gleicher Eigenschaft nach Mömbris an die Stelle des als Kaplan dortselbst angestellten Hrn. Cooperator Johann Holzemer. (W. Diöc.-Bl.)

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Joseph Georg Leyh zu Gersfeld wurde der Schul- und Kirchendienst zu Holzhausen, Bezirks Haßfurt, übertragen; der Schullehrer Joseph Friedrich Schleyer zu Winterhausen, Bezirks Ochsenfurt, unter ehrender Anerkennung seiner langen und ersprießlichen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Die königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg hat die Begründung einer israelitischen Lehrerbildungsanstalt in Würzburg genehmigt; dieselbe kann noch im Laufe des Herbstes und zwar vorläufig für die drei obersten Kurse eröffnet werden.

Der „Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft" ist die Erlaubniß zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfang dieses Königreichs Bayern ertheilt worden.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Hutmachermeisters Carl Bollermann von hier um die Concession zum kaufmännischen Detailhandel wurde bewilliget. Das Gesuch des Gärtners Franz Ungemach um eine Licenz zur Heckenwirthschaft wurde auf ½ Jahr bewilliget. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt und im Gewerbskataster Vormerkung gemacht werden: Schneidermeister Johann Bapt. Mayer, Kleidermagazin; Karolina Adler auf ihr Patent zum Handel mit Schnittwaaren; Regina Klemm, Wittwe, Schreiner-Concession; Michael Behr, Wäschereigeschäft; desgl. Gewerbs-Ruhenderklärungen: Therese Kaufmann, Schreiner-Concession; Magdalena Fasel, Südfrüchtenhandel; Joh. Georg Schmitt, Bäckerei-Concession. Das Gesuch der Anna Stall von hier um die Licenz zum Handel mit inländischen Produkten wurde bewilliget; desgl. das der Wittwe Marg. Schlicht zum Obsthandel; desgl. das des Joseph Rosel um die Licenz zum Möbelreinigen und Antiquitäten-Repariren; desgl. das der Regimentsschneiders-Wittwe Josepha Winkler um die Licenz zum Produktenhandel; desgl. das des Joseph Köchel von Wipfeld um die Licenz zum Obsthandel; desgl. das des Michael Wetzel von Forchheim um desgl. Das Gesuch des Bürgers und Bedienten Philipp Christoph dahier um Wiederverehelichungserlaubniß mit der Regierungsdieners-Wittwe Katharina Sandra dahier wurde bewilliget. Dem Nik. Knörrlein von Kirchehrenbach, dem Georg Popp von Bayreuth, dem Philipp Seuffert von Großeibstadt und dem Mich. Zeidig von hier wurden Schuhmacher-Concessionen ertheilt, dem Knörrlein jedoch unter der Bedingung, daß er die Schuhmachermeisters-Wittwe Giesübel und Georg Popp, daß er die Schuhmachermeisters-Wittwe Nicolaus eheliche, und Schuhmachermeister Anton Lang sen. wegen eines anderen Bewerbers unbedingt auf seine Schuhmacher-Concession verzichte, während 4 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden.

* **Würzburg,** 6. Okt. Die praktische Prüfung der Candidaten für Thierheilkunde in den Regierungskreisen Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken beginnt am Samstag den 22. Okt. früh 8 Uhr im Vorlesesaal der k. Veterinäranstalt dahier. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis längstens zum 15. Okt. bei der k. Regierung dahier einzureichen.

Würzburg, 8. Okt. An zwei aufeinander folgender Tagen, am Donnerstag und Freitag, begegnete zwei Burschen aus dem benachbarten Unterleinach ein und derselbe Unfall, daß sie unter die Räder ihres Fuhrwerks geriethen und dadurch einen Beinbruch erlitten. Beide wurden hieher ins Spital gebracht.

Würzburg, 6. Okt. In das hiesige bischöfliche Klerikal-Seminar wurde in diesem Jahre auch ein Studierender von hier aufgenommen, welcher bereits Schieferdeckergeselle gewesen. Vor

einigen Jahren fing er an, privat zu studiren, und brachte es durch Fleiß und gute Geistesanlagen dahin, daß er die Gymnasialabsolutorialprüfung bestand und dadurch die Befähigung erhielt, die Universität zu beziehen. (Asch. Z.)

* **Würzburg**, 8. Oktober. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—30 kr., Schmalz 34—36 kr. per Pfd.; Eier 7—8 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 bis 18 kr., das Paar junge Hahnen 36 bis 42 kr., Gänse per Stück 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 45 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., Feldhühner per Stück 30 bis 36 kr., das Hundert Zwetschgen 6 bis 7 kr., das Hundert Kraut 2 fl. bis 2 fl. 12 kr., die Metze Kartoffel 21—22 kr.

Von den Preisen, die das Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins für das Königreich Bayern bei der diesjährigen Feier des Centrallandwirthschaftsfestes zuerkannt hat, kamen nach Unterfranken: I. Männliche Dienstboten: a) **Kleine silberne Vereins-Denkmünze**: Anton Winzig bei H. J. Swaine, Gutsbesitzer in Schloß Theres, für 41 D.-J.; Joseph Fuß bei Margar. Melchior, Oekonomenswittwe in Unterschwappach, für 38 D.-J.; Leonhard Löhel bei C. Grosch, Oekonom in Wiesenbronn, für 38 D.-J.; Joh. Ad. Barth bei F. A. Härtlein, k. Posthalter in Esselbach, für 26 D.-J. b) **Ehrendiplome**: Adam Köstner bei Johann Rambauer, Oekonom in Haßfurt, für 19 D.-J.; Lorenz Jäger bei Michael Jäger, Oekonom in Dippach, für 18 D.-J. II. Weibliche Dienstboten. a) **Große silberne Vereins-Denkmünze**: A. Maria Engert bei Martin Stumpf, Häcker in Escherndorf, für $40\frac{1}{2}$ D.-J.; Barbara Rausch bei Georg Thom. Hartung, Bauer in Bischofsheim, für 37 D.-J. b) **Kleine silberne Vereins-Denkmünze**: Ther. Büdel bei Michael Blümlein, Pfarrer in Knetzgau, für 31 D.-J.; Anna M. Held bei Kaspar Baumeister, Landwirth in Güntersleben, für $28\frac{1}{2}$ D.-J.; Barbara Schüler bei Val. Kropf, Müllermeister in Mechenried, für 26 D.-J.; Lydia Kümeth bei David Harengel, Maurermeister in Obersfeld, für 25 D.-J.; c) **Ehrendiplome**: Dorothea Schliermann bei Phil. Zänglein, Häcker in Escherndorf, für $22\frac{1}{2}$ D.-J.; Regina Landeck bei Barb. Schlegel, Oekonomenswittwe in Unteraltertheim, für 22 D.-J.; Marg. Liebler bei Andr. Scubert, Gutsbesitzer in Steinbach, für 20 D.-J.; Barbara Berthold bei Melchior Schenk's Relikten in Knetzgau, für 19 D.-J.; Marg. Pecht bei Christ. Längling, Bäckermeister in Haßfurt, für 17 D.-J.; Barb. Genser bei Dr. Weidenbusch, k. Bezirksarzt in Bischofsheim, für 16 D.-J.; Barb. Heim bei Joh. Engelbrecht, Maurermeister in Eltmann, für 16 D.-J.; Kath. Hörning bei Andr. Roth I., Ortsnachbar in Greußenheim, für 16 D.-J.; Kath. Räth bei Fz. Zink, Oekonom (Relikten) in Untertheres, für 16 D.-J.; Kathar. Stühler bei Gg. Hußlein, Landwirth in Untertheres, für 16 D.-J.; Barbara Weber bei Johann Gg. Eib, Oekonom in Ginolfs, für 16 D.-J.

*, **Würzburg**, 3. Okt. (Vorschläge zur Sicherung und Förderung des Verkehrs im Innern der Stadt.) Es sind längst bekannte Thatsachen, daß der Verkehr in unserer Stadt in rascher Zunahme begriffen ist, daß gerade diejenigen Straßen, auf denen sich der Hauptverkehr bewegt, die engsten sind und daß in Folge dessen die Gefahren für Leben und Eigenthum der Passirenden in demselben Maße sich vergrößern, als der Verkehr sich erweitert. Angesichts dieser Thatsachen hat sich bereits seit längerer Zeit schon die Erweiterung und Regelung solcher unzureichenden Verkehrsstraßen im Innern der Stadt zum dringendsten Bedürfnisse gestaltet, mannigfache Anregungen dazu sind bereits von mehreren Seiten erfolgt, allein dessen ungeachtet und trotz des Umstandes, daß in der Zwischenzeit mehrere Unglücksfälle passirt sind, scheinen die Vertreter städtischer Angelegenheiten hierauf nicht diejenigen Rücksichten nehmen zu wollen, welche ihnen durch die vorliegenden Verhältnisse zur besonderen Pflicht geworden sind, denn es handelt sich hier vor Allem um Sicherung der Personen und des Eigenthums im täglich wachsenden Verkehr in den unzureichenden Straßen unserer Stadt.

So wurde die Erweiterung der höchst gefährlichen Passage am Brückenthor für Fußgänger bereits mehrmals angeregt, aber bis heute hat man es noch nicht für nöthig erachtet, sich dieser höchst dringenden Angelegenheit in der Weise anzunehmen, wie es die Gesammtinteressen der Gemeinde verlangen. Wir unsererseits haben bereits Gelegenheit gehabt, uns zu überzeugen, daß Vorschlägen oder Anträgen über diesen Gegenstand, wenn solche von der städtischen Verwaltung ausgehend, an die betreffenden Militärbehörden gerichtet würden, bei diesen die bereitwilligste und thunlichste Unterstützung zu Theil werden dürfte.

In solchen Fällen wäre es Sache der städtischen Bauinspektion, sich derartiger dringender, auf bauliche Verhältnisse bezughabender, Angelegenheiten thatkräftigst anzunehmen und hierauf bezügliche Vorschläge an den Stadtmagistrat zu bringen, wodurch sich deren Vorstand sicherlich die Anerkennung und den Dank der Gesammt-Bevölkerung im hohen Grade sichern würde.

Die Verbesserung des Straßenpflasters in neuester Zeit verdient zwar alle Anerkennung, allein dringender als dies ist die Erweiterung und Vermehrung der Verkehrsstraßen unserer Stadt geworden, bei deren Ausführung sich jedwede nöthig werdende Ausgabe vor allen andern rechtfertigen lassen dürfte. Die Erweiterung des Schnellers steht nun, wie es heißt, in naher Aussicht, der Durchführung einer entsprechenden Verbindungsstraße nach dem Centralbahnhofe wird sich dagegen wohl eine Privatgesellschaft annehmen müssen, denn hievon ist es selbst nach der Auswartung in der Hauptstadt bis jetzt noch ganz stille geblieben.

Es gibt aber noch eine andere Hauptverkehrsader in der Stadt, welche eine Erweiterung dringend nöthig hat — die Augustinergasse.

Die Fatalitäten und Gefahren in dieser sehr belebten engen Gasse sind längst genügsam und allgemein bekannt, wir glauben deßhalb von deren Schilderung hier Umgang nehmen zu dürfen, ohne fürchten zu müssen, daß dadurch die Nothwendigkeit einer schleunigen Abhülfe in Zweifel gezogen werden könnte. Da indessen die wirkliche Erweiterung der Augustinergasse, wenigstens für unsere Zeit nicht ausführbar sein dürfte, so wäre eine Abhilfe hier nur durch Eröffnung einer mit dieser parallel laufenden Straße möglich. Letzteres aber wäre mit verhältnißmäßig nur geringen Kosten erreichbar, wenn die Büttnersgasse mit der Karmelitengasse, unter der Brücke hindurch derart in Verbindung gebracht würde, daß daselbst nicht allein Fußgänger, sondern auch Fuhrwerke passiren könnten, wodurch für viele derselben der Weg durch die Augustinergasse entbehrlich werden würde.

Durch Abbruch eines Hauses, Beseitigung der Treppen, Eröffnung des gegenwärtig als Keller dienenden Brückenbogens und thunliche Tieferlegung des Straßenpflasters an der Durchgangsstelle, würde eine sehr wichtige Passage geschaffen werden, welche nicht allein Fußgängern, sondern auch allen gewöhnlichen Fuhrwerken den Durchgang gestatten würde. Ein weiterer Faktor zur Verringerung der Frequenz in der Augustinergasse wäre die Verlängerung des Mainquais vom Schwanenthore bis zum Schießhause mit gleichzeitiger Eröffnung eines Ausganges auf dasselbe in der Richtung von der Neubaugasse durch die untere Johannitergasse, wie dies bereits früher schon angeregt wurde. Die Verlängerung der dorten ausmündenden Straßenkanäle abgerechnet, dürfte die Anschüttung dieses Quais der Stadt nur geringe Ausgaben verursachen, da dieß durch Ablagerung des Bauschuttes nach und nach geschehen könnte und dadurch keine erheblichen Kosten entstehen würden.

In Folge der Vermehrung der Schienenwege ist unsere Stadt in die Reihe der wichtigsten Verkehrsplätze des deutschen Binnenlandes eingetreten und glauben wir deshalb diese wohlmeinenden Vorschläge zur Sicherung und Förderung des allgemeinen Verkehrs im Interesse der Gesammtbevölkerung unserer städtischen Verwaltungsbehörde zur besonderen Berücksichtigung empfehlen zu müssen.

† (Soolbad Nauheim.) Obgleich die Saison schon sehr weit vorgeschritten ist, so ist es doch noch ziemlich lebhaft hier, da die schönen Tage noch recht viele Spätlinge uns zugeführt haben. Besonders bringen auch die Passanten aus den andern Bädern viel Leben hierher.

München, 5. Okt. Die hiesigen „Neuest. Nachr.“ berichten: Gestern Nachts wurden auf der Station Mering 3 Personen vom Kurierzug überfahren.

Wien, 6. Okt. Die „Generalkorresp.“ macht bezüglich der Mittheilungen von Wiener Blättern über die letzte Konferenzsitzung darauf aufmerksam, daß solche ungenaue und häufig erfundene Mittheilungen mit der größten Reserve aufzunehmen seien.

Berlin, 6. Okt. Der König wird auf den 14. aus Baden-Baden zurückerwartet. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und deren Kinder gehen nach der am 18. stattfindenden Taufe auf zwei Monate nach Nizza. Der Kaiser von Rußland kommt nicht zur Taufe.

Berlin, 6. Okt. Die „Kreuzzeitung“ theilt als zuverlässig mit, daß Hr. v. Balan erst gestern Abend abgereist ist. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ sagt, es dürfte nothwendig werden, Seitens der deutschen Regierungen in officieller Weise den Bestrebungen der Dänenfreunde entgegenzutreten, die sich noch immer abmühen, die Verzögerung des Friedenswerkes den deutschen Großmächten und speciell Preußen zuzuschieben.

Berlin, 6. Okt. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ hat eine Kieler Korrespondenz, in der allen abweichenden Mittheilungen gegenüber von gutunterrichteter Seite versichert wird, daß die Herren Samwer und Francke in der That den Wunsch, von ihren Funktionen enthoben zu werden, ausgedrückt hätten, und daß der Herzog Friedrich entschlossen sei, diesem Wunsche Folge zu geben, um sich mit Berathern zu umgeben, welche dem Anschlusse der Herzogthümer an Preußen zugethan seien.

Köln, 2. Okt. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich heute in einer Konditorei „am Hof“. Ein Hr. v. G. trat in den Laden, um sich Pfeffermünze zu kaufen. Kaum stand er vor der Theke, als ihn ein Anfall von Epilepsie überraschte. Er stürzte kopfüber in eine Fensterscheibe, die ihm den Hals zerschnitt. Nur eine Viertelstunde noch lebte der Unglückliche; ein Stück Glas von der Größe einer Hand wurde nachher aus seinem Halse gezogen.

Einem Briefe der „K. Z.“ aus Rom vom 1. ds. entnehmen wir: Im Vatican ist Alles sehr verstimmt, den immer freundlichen und heiteren Cardinal Antonelli ausgenommen. Von Allen trägt der heilige Vater den Druck der Verhältnisse am schwersten. Er zieht die Einsamkeit mehr als sonst der Unterhaltung vor, und selbst die unfehlbare Billardpartie nach Tische verlor ihren Reiz.

Man sieht den heiligen Vater oft in ernste Betrachtungen vertieft. Es scheint, er überzeugt sich immer mehr, wie es bei der jetzigen politischen Weltlage unmöglich ist, die verlorenen Provinzen dem heil. Stuhle zurückzuerwerben, aber er ist auch eben so sehr entschlossen, nie darauf zu verzichten. Was wird Oesterreich thun? fragt man sich in hohen geistlichen Kreisen. Dort herrscht die Ansicht, der letzte Anhaltspunkt seines Einflusses in Italien sei dahin, wenn es den pariser Vertrag vom 15. v. M. ganz zur Ausführung kommen lasse.

Newyork, 24. Sept. Sheridan verfolgte den Rebellengeneral Early bis Strasbourgh und schlug ihn noch bei Fischers Hill, wo er 16 Kanonen erbeutete; die Verfolgung dauert fort. Man erzählt sich, daß bei Petersbourgh eine Schlacht stattgefunden habe. Die Friedensdemokraten sind nun entschlossen, die Kandidatur Mac Clellans zu unterstützen.

Vermischtes.

Nachfolgendes Mittel gegen die Kartoffelkrankheit (Pfälzer Zeitung Nr. 220 vom 20. Sept. 1864) dürfte der weiteren Versuche würdig sein. Ein Gärtner in Troyes hatte die Bemerkung gemacht, daß während der Cholera das Stadtviertel, wo die Gerbereien sich befinden, von der Seuche verschont blieb, und kam nun auf den Gedanken, diese Thatsache für den Kartoffelbau zu benützen. Beim Aussteckeen der Saatkartoffeln gab er in jedes Loch eine Schaufel voll Lohe, und die ganze Abtheilung des Feldes, auf welcher er Lohe angewendet hatte, blieb von der Kartoffelkrankheit verschont, während auf dem übrigen Theile alle Pflanzen von derselben befallen wurden. Die weitere Folge war, daß er seitdem die Kartoffeln während des Winters im Keller auf eine dünne Schichte alter Lohe legte, und die also überwinterten Kartoffeln blieben, nachdem sie zur Aussaat verwendet, auch von der Krankheit frei.

(Assisen der Haute-Loire.) Der erst kürzlich verheirathete Schlosser Dufau traf, als er eines Abends unvermuthet früh nach Hause kam, seine Frau mit deren Geliebten an einem mit Flaschen besetzten Tisch. Während sich Dufau auf den Mann stürzte, eilte die schuldige Frau ans Fenster und rief „Räuber und Mörder." Ihr Mann zog sie mit Gewalt zurück, fiel dann von Neuem über den Verführer her, übermannte ihn, schleifte ihn zum Fenster und warf ihn hinunter auf die Straße. In Folge mehrerer Schädelbrüche erfolgte nach wenigen Tagen der Tod. Das Verdikt der Jury lautete: Nichtschuldig.

Neuestes.

Wien, 7. Okt. Die „Wiener Abendpost" meldet die Verlobung der Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des Erzherzogs Albrecht, mit dem Herzog Philipp von Württemberg.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, den 8. Oktober. In dieser Woche wurde die Witterung recht winterlich. Es fror fast in dieser Nacht und in der vergangenen hat es sogar dickes Eis gegeben, wodurch an den Weinbergen enormer Schaden entstanden ist.

Die Landleute sind jetzt mit dem Einheimsen der Rangeres und mit der Kartoffelerndte beschäftigt. Ueber Letztere wird vielseitig geklagt, da die Quantität nicht befriedigt und es auf schwerem Boden viele kranke Kartoffeln gibt.

Wir haben heute über eine sehr stille Geschäftswoche zu berichten. — Die Zufuhren von Braugerste für Verladungen mainabwärts waren ganz unbedeutend, dagegen nehmen die Versendungen dieses Artikels pr. Bahn an die Brauereien nach Coburg, Erlangen, Nürnberg, München u. s. w. zu.

Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren mäßig. — Der Verkauf ging langsam zu unveränderten Preisen.

Bezahlt wurde alter Waizen mit 19—21 fl., neuer 17—18½; Korn 12—12½ fl.; Braugerste 10 bis 10½ fl., neuer Hafer 7 bis 8 fl. per Schaffel nach Qualität. Hülsenfrüchte fehlten.

Nürnberg, 5. Okt. (Hopfenbericht.) Der Markt war wieder besser befahren und die Kauflust rege, ohne daß die Preise sich wesentlich anders gestalteten, als das Letztemal. In Spalt, Weingarten, Moosbach stehen nach der „Allg. Hopfenztg." die Preise höher; man kauft dort um 100 bis 115 und 120 fl. In Roth sind die Preise den hiesigen ähnlich, ca. 85 fl. In Großweingarten kauft man um 120 fl. Zu Neustadt a. A. wollen die Produzenten für 80 bis 85 fl. nur ungern abgeben. Grazer Stadtgut ist bereits auf 140 bis 150 gestiegen.

Frankfurt, 7. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät waren Oesterr. Creditaktien 178 bez. 1860er Loose 77¼ bez. 1882er Amerikaner 45¼ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Nro. 15,105. pr. 5/10.

Bekanntmachung.

In der Concurssache des Georg Löhel von Kleinlangheim hat das Erkenntniß auf Eröffnung des Universalconcurses die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 9. November l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 7. Dezember l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch, den 4. Januar 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der erste Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Beilegung der Sache, sowie eventuell zur Beschlußfassung über die Verwerthung der Massebestandtheile und das etwa einzuleitende Verfahren bestimmt. Die am I. Ediktstage nur schriftlich liquidirenden und nicht persönlich erscheinenden Gläubiger werden in dieser Beziehung den von der Mehrheit der erschienenen Gläubiger gefaßten Beschlüssen als beitretend erachtet werden.

Das vorhandene Vermögen entziffert sich auf 4371 fl., während die bereits bekannten Schulden sich auf 5735 fl. ohne Einrechnung der Zinsen belaufen.

Würzburg, am 27. September 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.
D. v.
Fritscher, B.-G.-Rath.

[2a] v. Crailsheim.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier am

Montag den 10. Oktober, Mittags 3 Uhr

im 2. Distr. Nr. 168 **einen Schreibpult, eine Copierpresse, ein Kanapee, ein Klavier, eine Kommode,** gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 30. September 1864.

Grimm, k. Notar.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Hiemit beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich das unter der bisherigen Firma: **M. J. Bayerlein** bestandene **gemischte Waarengeschäft** von heute an auf meine Rechnung und unter meiner Firma

J. J. Zorn jr.

fortführe.

Zugleich zeige ich an, daß wieder das Waarenlager in allen Artikeln auf das Vollständigste assortirt ist, und ich Alles aufbieten werde, meine verehrlichen Abnehmer durch reelle und billige Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Bütthard, den 4. Oktober 1864.

J. J. Zorn jr.
Kaufmann in Bütthard.

[3a]

Heinrich Issing,

Uhrmacher, Eichhornstraße,

beehrt sich, hiemit anzuzeigen, daß er unter'm Heutigen ein weiteres **Verkaufslokal** im Hause des Hrn. Schirmfabrikanten **Hallein** vis à vis der Adlerapotheke eröffnet hat und erlaubt sich, gleichzeitig auf sein reich assortirtes

Lager von Pariser Pendules

in neuesten und geschmackvollsten Modellen, mit **Bronce-** (bester Vergoldung), **Marmor-** und **Holzgehäusen** von fl. 14. an, sowie einer großen **Auswahl** der besten Schweizer

Taschenuhren

in den solidesten Gehäusen mit **Chronometer, Duplex, Cylindre-** und **Spindelgängen** aufmerksam zu machen. Ferner empfiehlt er: **Sicherheitswecker**, welche bei Oeffnen der Thüre einen Schuß abfeuern und eine Kerze anzünden, **Regulateurs, Reveilles, Nipp-Nacht-Rahmen** und **Schwarzwälder Uhren**, vergoldete und **Talloiskettten**, für deren Haltbarkeit garantirt wird, **doublé-Waaren: Schlüssel, Charivari** rc. zu den reellsten und billigsten Preisen.

Für jede gekaufte Uhr wird **Garantie** geleistet. **Reparaturen** werden schnell und pünktlich besorgt.

Würzburg, den 8. Oktober 1864.

[2a]

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. October 1864	**45,469100 Thlr.**
Effectiver Fonds am 1. October 1864	**12,400000 "**
Jahreseinnahme pr. 1863	**2,038557 "**

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit **37** Proz., im künftigen mit **38** Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch
Felix Benkert-Vornberger in Würzburg.
H. Söllner in Arnstein.
Buchhändler C. Krebs in Aschaffenburg.
Malzaufschläger Sauer in Gemünden a/M.
Bezirksamts-Oberschreiber F. Straub in Marktheidenfeld.
Aug. Ammann in Kitzingen.
J. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber Probst in Prichsenstadt.
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Heinr. May in Werthheim.

Zu haben in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Des alten Schäfer Thomas neues Vieharzneibuch,

wonach jeder Bürger und Landmann seine kranken Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Ziegen, Hunde, Katzen, Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Papageien, Pfauen, Schwäne und Stubenvögel **selbst kuriren kann.** 672 S. 8. eleg. brosch. fl. 2. 9 kr. cart. fl. 2. 24 kr.

Der berühmte Name des Verfassers und dessen verständliche Sprache, in der er von den Krankheiten und deren Heilung spricht, machen dies Buch zu dem empfehlenswerthesten aller anderen derartigen Schriften.

Café Reichel.

Eröffnung Sonntag den 9. Oktober d. Js., wozu ergebenst einladet

Carl Reichel.

STADT-THEATER.

Samstag, den 8. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweites Gastspiel des königl. sächsischen Hofschauspielers Herrn Bogumil Dawison. **Der Königslieutenant.** Dramatisches Zeitbild aus Göthe's Jugend in 4 Akten von Karl Gutzkow. — Graf Thorane: Herr Bogumil Dawison.

Erhöhte Eintrittspreise.

Sonntag, den 9. Oktober. 5. Vorstellung im 2. Abonnement. Erstes Gastspiel des Frl. Primavesi aus Wien. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von H. Proch. Musik von Verdi. — Azucena: Frl. Primavesi.

Die Direktion.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Photographisches Portrait
von
Bogumil Dawison,
kgl. sächs. Hofschauspieler.
Preis 30 kr.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag,

Produktion,

Abends

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Feineis.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage)**

Niederlage der Faber'schen Schiefertafeln

[3c]

bei **A. Herold** in Würzburg.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,

Sterngasse Nro. 169,

empfiehlt ihr vollständiges Lager aller in den hiesigen Schulen und Lehranstalten eingeführten und empfohlenen

„Lehrbücher, Wörterbücher, Karten & Atlanten"

unter Zusicherung billiger und freundlicher Bedienung.

Die meisten **Schulbücher** sind auch in gebrauchten Exemplaren vorräthig. [2b]

Oekonomiegut-Verpachtung.

Das am 22. Februar 1865 pachtlos werdende, gräflich von Ingelheim'sche Oekonomiegut zu Dingolshausen, kgl. Landgerichts Bezirks Gerolzhofen, soll in Folge gutsherrschaftlicher Entschließung einer nochmaligen öffentlichen Verpachtung auf weitere 9 Jahre ausgesetzt werden.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

in loco Dingolshausen anberaumt.

Das Gut besteht in

11¾ Mrg. 13 Rth. Hofrieth und Grasgarten und zwar a) einem einstöckigen Hause mit der Pächter-Wohnung und der Rindviehstallung für 20 bis 30 Stück; b) einer Scheune, c) einer Halle mit Eingang zum Keller, d) ferner einer Halle mit 4 Fach-Schweinställen; an diese Gebäude mit großem Hofraum schließt sich der mit Obstbäumen besetzte Grasgarten an.

158 Mrg. 31 Rth. Artfeldern und

28¾ Mrg. 3 Ruthen Krautfeldern und Wiesen in verschiedenen Lagen der Orts-Markung.

Mit dem Gute ist der Genuß des Gemeinderechtes, bestehend in 4 Stück Schafhaltung und in dem Bezug von jährlich ½ Klftr. gemischtes Holz und 50 Bund-Wellen verbunden.

Die Pachtbedingnisse werden an der Tagfahrt eröffnet, wobei Pachtliebhaber legale Vermögens-Zeugnisse vorzulegen haben.

Schwarzenau am 6. Oktober 1864.

Gräflich von Ingelheim'sches Rentamt.

Hübner.

Korbweiden-Verkauf.

Montag den 17. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden bei Ober-Thereß und Wülflingen die Korbweiden der Freiherrl. v. Ditfurth'schen Besitzungen von ca. 120 Morgen in Abtheilungen auf dem Stamm meistbietend verstrichen. Für Einweisung zur vorherigen Einsicht ist unterzeichneter Plantagenmeister in Ober-Thereß beauftragt.

Hahn.

pr. 7/10.

Strichsbekanntmachung.

Im Executionswege und im Auftrage des königl. Bezirksgerichts dahier werden am

Donnerstag den 20. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung der Häfnermeisters-Wittwe Margaretha Thomann dahier, Korngasse Haus-Nr. 210, mehrere Betten, Commode, Schränke, Tische und sonstige Mobilien gegen baare Zahlung an den Meistbietenden von dem unterzeichneten königlichen Notare versteigert.

Würzburg, am 6. Oktober 1864.

Oppmann, k. Notar.

Wegen vorgerückter Jahreszeit bleiben die **Trinkhallen** von **Montag den 10. ds.** an geschlossen, was ich mit dem verbindlichsten Danke für die freundliche Aufnahme und Frequenz derselben bekannt mache.

J. Roth.

Für Schwindsüchtige

und die daran zu leiden glauben.

Eine von der Akademie gekrönte, populair gehaltene Preisschrift über die Frage: „Wie ist der an der Schwindsucht so allgemein und verborgen leidenden Menschheit am besten und sichersten zu helfen?" von Dr. John Simpson. Aus dem Englischen übersetzt, mit Zusätzen aus eigenen Erfahrungen erweitert und allen Schwindsüchtigen gewidmet von Dr. van Reß. 3. Aufl. broch. 27 kr. — Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Eine renommirte Weinhandlung sucht für eine alte norddeutsche Tour einen soliden Reisenden isr. Confession. Franco-Offerten unter X. Y. Z. an die Expedition.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Oktober.

(Adler.) Platzhoff, Gutsbesitzer a. Obenroth. Haas, Fabrik. a. Darmstadt Michelis, Hofschauspieler a. Mannheim. Golz, Maschinenfabrikant a. Schweinfurt. Frl. König a. Dresden. Frl. Winzer a. Leipzig. Kfl.: Ziegenthaler a. Schweinfurt, Feldges a. Dülken, Hirzel a. Basel, Weibert a. Hanau, Branke a. Aachen, Haaf a. Elberfeld, Winkhaus a. Lüdenscheid, Wenig a. Elberfeld, Krauß a. Basel, Harlinghausen a. Warstein, Wolff a. Elberfeld, Obenauer u. Soth a. Darmstadt, Reißmann a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Poppel, Pfarrer m. Gatt. a. Pegnitz. Dr. Schad, Subrektor a. Kitzingen. Bauer, Apotheker a. Germersheim. Frl. Rißberger a. Obernburg. Kaufl.: Popp a. Bayreuth, Seitz a. Gerlachsheim, König a. Obernburg.

(Schwan.) Frl. Treiber a. Wildbad. Kaufl.: Straub a. Riedlingen, Poppels a. Denkendorf, Tauber a. Marktbreit, Hofheimer a. Frankfurt, Bumiller a. Weißenburg, Ehrhart a. Frankenthal, Pohly a. Amsterdam, Saalmayer a. Brotterode.

(Württemb. Hof.) Frhr. v. Bettschard, Hauptmann m. Gatt a. München. Meßmer, Bauunternehmer m. Gatt. u. Kinder a. Füssen. Frau von Taneef m. Frl. Tochter a. Rußland. Kfl.: Escher m. 2 Frl. Töchter a. Sonneberg, Staub a. Würzburg, Schmidt, Jäger u. Reiß a. Frkf., Bloch a. Pforzheim, Mars a. Frankfurt.

Soeben erschien:

Frische Säfte, frische Kräfte!

oder Blutreinigung ist der Grundstein jeder dauernden Gesundheit. Wodurch wird sie am besten herbeigeführt? Dargethan durch Dr. Riemann. 18 kr.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Aepfel zum Mosten werden zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Meine in Paris persönlich eingekauften **Waaren** sind bereits eingetroffen und empfehle in reicher Auswahl

Schwarze und färbige Seidenzeuge,
Buckskin, Rock- und Mantelstoffe,
Kleiderstoffe aller Art,
Westen,
Cravatten für Herren und Damen,
Foulards,
viereckige und **Long-Châles** und andere **Nouveautés**

zu billigen Preisen.

Franz Leininger,
auf der Mainbrücke.

[3c]

Saison 1864. | **Wilhelmsbad.** | Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 9. Oktober:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[17]

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von		fl.	**175,000**
Einen ditto ditto		„	**17,500**
Einen ditto ditto		„	**8,750**
Fünf ditto ditto	à **1750** fl.	„	**8,750**
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von		„	**52,500**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,
Bank- und Wechselgeschäft.

[3]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [5]

Advokatur-Eröffnung.

Vom 3. Oktober d. J. an setze ich meine anwaltschaftliche Praxis in Würzburg fort, und wohne in der Schulgasse bei Hrn. Spengler J. Sohn, nächst dem Franziskanerplatz.

Stephan Stenger, Advokat
in Würzburg (vorher in Haßfurt.)

[2b]

PROVIDENTIA

Versicherungs-Gesellschaft
in
Frankfurt am Main.
Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Grundkapital:
Acht Millionen Gulden.

Die Providentia versichert:

1) **Gegen Feuerschaden:**
Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

2) **Gegen billige und feste Beiträge**

Capitalien & Renten

zur Versorgung der Familien, zur Ausstattung von Kindern, zum Loskaufe vom Militärdienste, zu Wittwen- und Waisen-Pensionen u. s. w.

Die
Kinder-Versorgungs-Kassen
der Providentia

sind namentlich den Eltern, Taufpathen u. s. w. zu empfehlen, um durch jährliche kleine Beiträge Kindern verhältnißmäßig ansehnliche **Aussteuer-Capitalien** zu erwerben.

Bei Regulirung von Schaden wird **nach den liberalsten Grundsätzen verfahren.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfehlen sich und ertheilen jede nähere Auskunft

Carl Streit,
landwirthschaftlicher Vereins-Sekretär für den Regierungsbezirk Unterfranken u. Aschaffenburg.

Friedrich Lippmann
in Firma: A. Lippmann Sohn, Kaufmann in Würzburg für das Bezirksamt Würzburg.

G. Ph. Wolpert,
Siebmacher für das Bezirksamt Würzburg.

[5c]

Für ein Brennmaterialien-Geschäft in Berlin wird ein an Thätigkeit gewöhnter, zuverlässiger, sicherer Mann als **Aufseher** und zur Besorgung der leichten schriftlichen Arbeiten gesucht. — Gehalt bei dauernder Stellung vorerst 40 Thlr. pr. Cour. monatlich, welches jedoch bei Zufriedenheit und Ehrlichkeit später erhöht wird. — Geeignete Reflektanten belieben sich baldigst franco zu wenden an **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verzeichniß

der

bei der landwirthschaftlichen Geräthe-Ausstellung zu Würzburg vom 24.—27. September 1864 zur Verloosung gekommenen Gegenstände.

Litera der Loos-.	Loos-Nro.	
A.	21.	Ein Untergrundpflug. [illegible] 188.
	139.	Eine englische Heugabel. 83.
	173.	Ein [illegible]. 108.
	291.	Ein Feldpflug. 2
	431.	Ein Paar [illegible]. 66.
	470.	Ein [illegible]. 35.
	500.	Ein [illegible]. 7.
	582.	Ein magnetischer Stahl. 32
	622.	Eine Heugabel. 70.
	625.	Eine Kartoffelgrabgabel. 84.
	828.	Eine Rübenschneidmaschine. 20.
B.	160.	Eine [illegible]. 58.
	186.	Drei [illegible]. 24.

C. 18. Eine englische Heugabel. 75.
36. Eine Häckselmaschine. 162.
139. Eine Kartätsche. 47.
145. Ein magnetischer Stahl. 27.
387. Eine Kaffemühle. 156.
426. Eine Küchenlampe. 106.
449. Eine Wärmflasche. 153.
466. Ein Vierteldutzend Metzensäcke. 23.
509. Ein Pflug. 48.
566. Ein magnetischer Stahl. 29.
690. Ein Stiefelzieher. 146.
713. Ein Zuckerschneider. 9.
724 Eine Handlaterne. 131.
727. Ein paar Joche. 65.
809. Ein Schmalzkübel. 130.
853. Eine Baumscheere. 117.
917. Ein Magnetstahl. 33.
925. Eine Küchenlampe. 107.
D. 291. Eine Scheuerlaterne ohne Glas. 133.
383. Ein Cigarren-Etuis. 158.
438. Ein Terarium. 138.
418. Eine Baumscheere. 116.
517. Eine Dezimalwaage. 164.
581. Ein Messer mit Elfenbeinschale. 114.
750. Ein Gullekarren. 119.
E. 48. Ein Flandrischer Pflug mit Fuß. 14.
334. Eine Schüssel. 135.
336. Eine Geldtasche. 148.
341. Eine Winde. 101.
358. Eine Stalllaterne. 103.
461. Ein Zuckermesser mit Kasten. 60.
477. Eine Weinablaßmaschine. 51.
[illegible] 17.

907. Eine Egge. 123.
913. Eine Häckselschneidmaschine. 163.
912. Ein Schmalzkübel. 129.
974. Ein Drahtsieb. 41.

6\. 63. Ein Gartenmesser Nro. 120. 112.
102. Eine Nudelmaschine. 4.
126. Eine Pferdebürste. 11.
149. Ein Hohenheimer Pflug. 86.
173. Eine Brabanter Egge. 122.
223. Ein Gartenmesser. 111.
319. Eine Egge. 124.
338. Eine englische Heugabel. 74.
461. Eine Kaiserspindel. 21.
515. Eine englische Heugabel. 75.
573. Ein Okulirmesser. 109.
729. Eine Heugabel. 82.
749. Ein Kartoffel-Häufelpflug. 56.
760. Eine Häckselschneidmaschine. 139.
870. Ein Sackkarren. 53.
873. Eine englische Heugabel. 79.
879. Eine Wärmflasche. 155.
918. Ein Paar Rückgurte. 68.
990. Ein Dutzend Eßlöffel. 94.

11\. 70. Zwei Wiesenschippen. 61.
81. Ein Feldpflug mit anhängender Egge. 85.
111. Eine Buttermaschine. 16.
154. Ein Vorleglöffel 90.
240. Eine Häckselmaschine. 63.
256. Ein Hohenheimer Pflug. 126.
274. Eine Heugabel. 78.

K. 40. Eine [illegible]. 4[illegible].
82. Eine Pferdebürste. 13.
228. Eine Jauchenpumpe. 166.
286. Ein Häufelpflug. 87.
389. Ein Stock. 6.
402. Ein Stock. 5.
4[illegible]2. Ein flandrischer Pflug. 15.
7[illegible]0. Ein Schellenzug. 152.
818. Ein Reise-Etuis. 160.
886. Zwei Melkörfe. 149.
943. Eine englische Heugabel. 72.
959. Ein Okulirmesser. 110.
984. Ein Pflug. 3.
100[illegible]. Ein Reisekoffer. 143.
L. 27. Eine Nähmaschine. 50.
87. Eine Patentleiter. 38.
116. Eine Säge mit amerikanischen Zähnen. 118.
117. Eine Pferdebürste. 12.
181. Eine Heugabel. 71.
252. Eine Schlundröhre. 100.
372. Eine englische Heugabel. 76.
571. Ein flandrischer Pflug. 120.
574. Ein Messer mit Elfenbeinschale. 113.
698. Eine Kartätsche. 46.
808. ½ Dutzend Metzensäcke. 26.
[illegible]. Ein Paar Kummet mit Geschirr. 121.
M. 273. Eine Stall-Laterne. 102.
507. Eine Wärmflasche. 154.
528. Ein magnetischer Stahl. 31.
582. Eine Geldtasche. 161.
592. Eine Getraide-Putzmühle. 19.
626. Ein Genickfang. 115.
7[illegible]. Ein Bierkrüglein. 96.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 280.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 9. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{45} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 11^{40} GZ. 11^{45} PZ. an	**Frankfurt**	ab Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{45} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends. an	**Ansbach**	ab Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ. an	**Bamberg**	ab Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	6 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	6 A.

Tagskalender: Dionys., Abt. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 10 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 25 Min. Mondaufgang: 1 U. 22 M. Monduntergang: 10 U. 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf St. Gallus kommt noch ein Nachsommer.

Politische Rundschau.

Wie man der „W. Pr." aus Paris telegraphirt, soll der französisch-preußische Handelsvertrag am 1. November ratificirt werden und schon am 1. Januar 1865 in Kraft treten.

Aus Kiel, 6. Oktbr., telegraphirt man der „Wiener Presse": Sammer's und Francke's auf „eigenen Wunsch" erfolgter Rücktritt (bekanntlich von preußischer Seite gefordert) wird bestätigt.

Die Kaiserin von Frankreich ist bereits in Paris und aus der oft erwähnten Zusammenkunft in Baden also nichts geworden. Uebrigens soll, wie man aus Paris schreibt, Kaiser Napoleon mit dem Kaiser Alexander in Lyon zusammenkommen. Der Kaiser von Rußland begleitet seine Gemahlin nach Nizza, und dieser Anlaß dürfte ein Zusammentreffen bewirken. Hr. v. Budberg gab sich außerordentliche Mühe, diese Zusammenkunft zu vermitteln und es soll ihm gelungen sein, dieses Zeichen der Annäherung zwischen den beiden Kabinetten zu erzielen.

Nach einer Berliner Correspondenz der „Wes. Ztg." ist dort die Ansicht, daß Preußen einen Angriff auf die Mincio-Linie nicht gestatten könne (?), wie im Jahre 1859 so auch jetzt an entscheidender Stelle maßgebend.

Die beschlossene Reduktion der in Italien stehenden österreichischen Armee beschränkt sich, wie die „Kreuzztg." meldet, auf die Infanterie-Regimenter und auf die Artillerie-Bespannungs-Trains und läßt hievon die Kavallerie gänzlich unberührt, weil diese Waffengattung ohnedies schon vor zwei Jahren auf die Hälfte des früheren Standes herabgesetzt worden ist.

Laut der Turiner „Stampa" erklärt die italienische Regierung, der Vertrag vom 15. September hindere nicht, daß das italienische Parlament seinen früheren Beschluß, vermöge dessen Rom als die Hauptstadt Italiens proklamirt wurde, erneuere. Das Gerücht, daß der König abzudanken beabsichtige, ist falsch.

Die päpstliche Curie soll, wie man der „Nation" aus Rom schreibt, nicht gesonnen sein, eine Armee zu bilden, sondern unthätig den Abzug der Franzosen abwarten wollen.

Tagesbericht.

Se. Majest. der König hat zum Studienlehrer der 1. Klasse an der latein. Schule in Eichstädt den geprüften Lehramtskandidaten, derzeitigen Subrektor und Studienlehrer in Hammelburg, Priester Heinrich Kihn, in provisorischer Eigenschaft ernannt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 1., 4., und 6. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Peter Strauß von Unsleben und Johann Raimund Eckert von Oberstreu wegen Vergehens des Versuchs zur Befreiung eines Gefangenen, Ersterer zu 10, Letzterer zu 14 Tagen Gefängniß, Kaspar Heim von Mönchstockheim zu 14tägigem Gefängniß; Amalie Pfrang von Winkels wegen Vergehens Diebstahls und Uebertretung der gewerbsmäßigen Unzucht in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 21 Tagen; Michael Röder von Randersacker wegen Diebstahls zu 2 Monate Gefängniß; Eugen Kraus von Wenkheim wegen desgl.; zu 2 Monate und 15 Tage Gefängniß; Johann Fenn von Unsleben wegen Conscriptionswiderspenstigkeit in eine Geldstrafe von 100 fl. und Martin Schön von hier wegen Gewaltthätigkeit zu 8monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. — Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 8. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Matthäus Hofmann von Gnodstadt wegen Ehrenkränkung und des Georg und Adam Schmitt von da wegen Mißhandlung verworfen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 11. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Lorenz Neubert von Kitzingen, wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Wilhelm Siebert von Sand, wegen desgl.; am 13. d. Mts. Vormittags $8^1/_2$ Uhr gegen Magdalena Elbert von Goldbach, wegen Verläumdung; um 9 Uhr gegen Joh. Spatz von Waldorf, wegen Unterschlagung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Joh. Häusler von Grenzheim, wegen Hausfriedensstörung; um 10 Uhr gegen Gg. Jos. Roth von Unterleinach, wegen Bestechung; am 15. d. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr gegen Philipp Leuckert und Mich. Scheckenbach von Giebelstadt, Betrugs, hier Einspruch; unm 10 Uhr gegen Friedrich Sorg von Eipersheim, wegen Diebstahls.

⁝ **Würzburg**, 9. Oktbr. Herr Dawison ist bis jetzt in zwei Gastrollen aufgetreten, in den Titelrollen von Brachvogels „Narciß" u. Gutzkow's „Königslieutenant" u. hat dabei außerordentliche Erfolge errungen. Großartige Auffassung, freie, künstlerische Gestaltung und scharfe, an überraschenden Zügen reiche Charakteristik sind die glänzenden Vorzüge des genialen Künstlers. Eine nähere Besprechung wird von Seite unseres Referenten in der „Mnemosyne" erfolgen und wir beschränken uns hier auf die Mittheilung, daß der Künstler nach jeder Scene sich eines stürmischen, enthusiastischen Beifalls und beim Schlusse vielmaligen Hervorruf's zu erfreuen hatte.

* **Würzburg**, 9. Okt. (Kunst-Notiz.) Wie verlautet, wird Herr Physiker Roch vom polytechnischen Institut zu Hamburg auf seiner Durchreise nach Wien in den Warmuth'schen Sälen einige Vorstellungen seiner Londoner Nebelbilder (Dissolving views) produciren, die jüngst in Mannheim allgemeinen Beifall gefunden haben. Herr Roch nimmt Natur, Kunst und Wissenschaft zum Vorbild seiner Darstellungen, welche durch magische Beleuchtung in Scene gehen. Ein kunstliebendes Publikum wird darauf aufmerksam gemacht.

☽ **Würzburg**, 9. Okt. (Eisenbahnprobefahrten.) Vergangenen Mittwoch fand eine Probefahrt auf der neuen Eisenbahnstrecke von hier nach Nürnberg mit 3 Locomotiven, 3 Tender- und einem mit Ingenieuren besetzten Personen-Wagen statt. Die Kitzinger Brücke wurde bei dieser Gelegenheit mehrmals in verschiedenen Fahrschnelligkeiten probirt und erwies sich wie überhaupt fast der ganze Bahnkörper als vollkommen fahrbar. Nur bei Effeldorf soll noch eine nachgebende Strecke sein, daher auch die Eröffnung der Bahn vor künftigem Frühjahre nicht stattfinden wird. Gestern

befuhr dieselbe Strecke ein zweiter von Nürnberg kommender Probezug, bei welcher Gelegenheit in Kitzingen großes Festdiner stattgefunden haben soll, zu dem der dortige Stadtmagistrat 600 fl. angewiesen.

Würzburg, 7. Okt. Wie man der „Aschaffb. Z." von hier mittheilt, ist an der hiesigen Universität auf Anregung der dahier stattgefundenen Generalversammlung der kath. Vereine Deutschlands die Gründung zweier kathol. Studentenverbindungen beschlossen, die nach Beginn des nächsten Wintersemesters ins Leben treten und die Namen „Kilianea" und „akademischer St. Michaelsverein" führen werden. Gleich den katholischen Studentenverbindungen „Aenania" in München, „Arminia" in Bonn, „Winfridia" in Breslau, „Austria" in Innsbruck u. A., mit welchen dieselben in nähere Vereinigung treten, werden diese Verbindungen die drei Prinzipien: Katholizität, wissenschaftliche Bestrebungen und grundsätzliche Verwerfung des Duells verfolgen. Wie wir hören, dürfte die Mehrzahl der Mitglieder der theologischen Fakultät angehören.

(Frequenz der neuen Realgymnasien.) München: 30; Augsburg: 11; Würzburg: 5; Speyer: 15.

Für Leistungen im Gesammtgebiete der Landwirthschaft erhielten beim Münchner Central-Landwirthschaftsfeste die Gemeinden Esbach und Langenzenn zum Preise ein landwirthschaftliches Instrument und die Gemeinde Mönchsondheim ein Ehrendiplom. Von den Preisen für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erhielt der Mechaniker Valentin Hörl in Großlangheim die große silberne Vereinsdenkmünze.

München, 8. Okt. Das Regierungsblatt Nr. 49 vom 7. ds. enthält eine Bekanntmachung, die Central-Forstlehranstalt Aschaffenburg betr., dann eine Bekanntmachung, die Verlegung des k. Bergamtes Wunsiedel betr.

Landshut, 5. Oktober. Der hiesige Zollhauswirth Zöttl wurde gestern, als er an seiner zum Branntweinbrennen verwendeten Dampfmaschine eine Korrektur vornehmen wollte, von der Maschine erfaßt, und bis dieselbe gestellt werden konnte, mehrmals herumgetrieben. Nach 24stündigen unsäglichen Leiden gab derselbe heute Morgens seinen Geist auf. Der Verstorbene hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Baden-Baden, 6. Okt. Die Kaiserin Eugenie ist von Schwalbach bis hierher in einem so strengen Incognito gereist, daß sie auf der Fahrt völlig unerkannt geblieben ist. Offenbar in der Absicht, Darmstadt nicht zu berühren, hat sie die Richtung von Schwalbach nach Mainz eingeschlagen, indem sie in einem einfachen Miethwagen erschien, ist auf der linksrheinischen Eisenbahn bis Ludwigshafen gefahren, und hat in Mannheim übernachtet. Sie soll von Ludwigshafen nach Mannheim zu Fuß gegangen sein, und daselbst im „Europäischen Hof" für sich und ihr Gefolge nur die unumgänglichst nothwendige Anzahl von Zimmern in Anspruch genommen, auch mit ihren Damen im Speisesaal dinirt haben, so daß selbst der Wirth keine Ahnung hatte, welch hohen Gast er beherbergte. Am anderen Morgen ist die Kaiserin mit dem gewöhnlichen Courierzug um halb 10 Uhr von Mannheim abgereist, und hat ihr strenges Incognito bis Karlsruhe so vollständig bewahrt, daß, als in Karlsruhe der Großherzog und Prinz Wilhelm von Baden die Kaiserin auf dem Bahnhofe begrüßen wollten, man hierdurch zuerst erfuhr, daß sie sich auf dem Zug befinde, und sie in den Coupés erst aufsuchen mußte. Erst in Baden trat sie als Kaiserin auf; ihr prachtvoller Reisezug war ihr von Paris bis hierher entgegengesandt worden. Am Morgen ihrer Abreise von hier machte sie der Königin von Preußen früh zwischen 8 und 9 Uhr einen Abschiedsbesuch zu Fuß. Während eine neugierige Menge das Hauptportal vom „Hotel Stephanie" umlagerte, um die Kaiserin abfahren zu sehen, ging sie durch eine Seitenthür unbemerkt über die Promenade nach dem Meßmer'schen Hause zur Königin. Auf dem Bahnhof hat sie noch verschiedene Abschiedsaudienzen empfangen, und sich unter anderm gegen den Bürgermeister der Stadt Baden in höchst liebenswürdiger Weise ausgesprochen. Daß sie die Hoffnung ausgedrückt, im nächsten Jahr wiederzukehren, hat hier begreiflicher Weise Sensation gemacht.

Berlin, 7. Okt. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" bemerkt: Soweit Nachrichten über die Wiener Konferenz zugänglich sind, liegt die Sache so, daß die dänischen Bevollmächtigten im Princip ablehnten, in eine verhältnißmäßige Repartition der einzelnen Staatsaktiven auf die Herzogthümer zu willigen, und daß demnach die deutschen Bevollmächtigten auf die Proposition eines Bauschquantums zurückgekommen sind. Dänemark hat dies ad referendum genommen, und es wird nun seiner Erklärung entgegengesehen.

Paris, 7. Okt. Herr Benedetti ist zum Botschafter in Berlin, der Baron Talleyrand zum Botschafter in Petersburg, der Graf de Reculot zum Gesandten beim deutschen Bunde in Frankfurt, Herr Mercier zum Gesandten in Madrid, Herr de Chateaubriand zum Gesandten in Washington und der Graf de Mussignac zum Gesandten in Teheran (Persien) ernannt.

Rom, 4. Okt. Der heil. Vater hat gegen Vertraute geäußert, man müsse allerdings thun, was die Klugheit gebiete; es würde aber vergeblich sein, zu erwarten, daß der heil. Stuhl mit dem Königreich Italien unterhandeln werde. — Das geheim gedruckte Blatt „Crohaca romana" will künftig unter dem Titel: „Rom den Römern!" erscheinen. — Am Sonntag haben die franz. Gensdarmen eine neue Demonstration verhindert.

Madrid, 6. Okt. Zu Gesandten sind ernannt: Mon für Paris, Pacheco für Rom.

Vermischtes.

(Ein Vorbeter als Majestätsbeleidiger.) Unter der Franzosenherrschaft war in Köln „Baeth-Manes", seines Zeichens ein Holzhacker, der bei allen Prozessionen als Vorbeter fungirte, weit und breit bekannt. Auf Befehl mußte bei jeder Kirchenfeier, bei jeder Prozession für den Kaiser gebetet werden. Bei der Frohnleichnamsprozession 1812 forderte der „Baeth-Manes" die Andächtigen mit den Worten zum Gebete auf: „Nun laßt uns noch beten drei Vater unser und drei Gegrüßet seiest du Maria für unseren allergnädigsten, großmächtigsten Kaiser und Herren Napoleon, Kaiser der Franzosen", und nun folgten alle Titulaturen. Als er mit den 3 Vater unser fertig war, schloß er in aller Gemüthlichkeit: „Herr, gib ihm die ewige Ruhe, Dein Licht erleuchte ihn und laß' ihn ruhen in Frieden! Amen." Der arme Mann hatte an das gewöhnliche Gebet für die Abgestorbenen gedacht, sich vergessen, und mußte seinen Irrthum, in dem man eine Majestätsbeleidigung fand, mit 6 Wochen Haft abbüßen.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß die katholische Pfarrei Hesselbach, Bezirksamts Schweinfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Johann Stenger, und die katholische Pfarrei Untersteinbach, Bezirksamts Haßfurt, dem Priester Joseph Füglein, Localcaplan in Holzhausen, Bezirksamts Schweinfurt, verliehen werde; die erledigte Stelle eines Direktors des Bezirksgerichts Neustadt a/S. dem Assessor des Appellationsgerichts von Oberfranken, Frz. W. Böhe, verliehen.

** **München**, 8. Okt. Se. Maj. der König hat sich heute Vormittags zu einem Besuche J. Maj. der Königin-Wittwe von Sachsen nach Possenhofen begeben. Heute Abends wird J. Maj. die Königin-Mutter aus Berchtesgaden wieder hier eintreffen. — An die Stelle des kürzlich verlebten Vorstandes ꝛc. der k. Hofjagd-Intendanz, Hrn. Kaltenborn, wurde der Intendanz-Kassier, Hr. Federl, zum k. Hofjagd-Inspektor mit Rang und Uniform eines Kreis-Forstraths ernannt.

Wien, 8. Okt. Heute hat eine Conferenz-Sitzung stattgefunden. Nach der „Presse" wird die Stimmung der Dänen jetzt als eine resignirte dargestellt, so daß in kompetenten Kreisen an einem baldigen Abschlusse nicht gezweifelt werde. Die „Neue freie Presse" sagt, der heutigen Sitzung liege ein bereits zu vertraulicher Kenntniß gebrachter dänischer Ausgleichungsvorschlag bezüglich der Liquidationsfrage vor.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 8. mit 8. Oktober.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. 25 kr.	18 fl. 46 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 28 kr.	10 fl. 2 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Gerste	10 fl. 18 kr.	9 fl. 59 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 6 kr.	6 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 13 kr.

Erbsen 12 fl. 18 kr., Linsen 13 fl. 41 kr., Wicken 13 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 2153 Schfl. Umsatzsumme 24,770 fl. 29 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

10. Oktober, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des ledigen Gutsbesitzers Wilhelm Kreller von Eckweisbach beim k. Landger. Hilders.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Austräglers Mich. Herkert von Beuchen beim k. Ldg. Amorbach.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Salome Eisert von Kleinostheim beim k. Ldg. Aschaffenburg.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Eheleute Brückner von Kleineibstadt durch den k. Notar in Königshofen.

Rock-, Hosen- und Westen-Stoffe, Plaids, Foulards, Cravatten u. Shlipse,

empfiehlt in großer Auswahl

[2b]

Carl Bolzano.

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, dass der unerforschliche Wille der Vorsehung unsere innigst geliebte Mutter, Schwester und Tante,

Frau Eva Barbara Mittenzwei,

geborene Siligmüller,

am 3. Oktober, früh 5 Uhr, nach kaum siebentägigem Krankenlager, in Folge einer Gehirnlähmung, nach bereits vollendetem 63. Lebensjahre, mit den Tröstungen unserer heil. Religion versehen, in ein besseres Jenseits abgerufen hat.

Die Selige Ihrem frommen Andenken and uns Ihrer ferneren Liebe und Wohlwollen empfehlend, bitten wir um stille Theilnahme.

Gerolzhofen, den 6. October 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mobiliar-Versteigerung.

In der Verlassenschaft der Frl. Margaretha Schärpfenberg, Weißnäherin hier, versteigert der Unterfertigte am

Dienstag, den 11. d. Mts., und den darauffolgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Sterbewohnung derselben, Neumünster Schulgasse, 2. Distr. Nro. 365, gegen Baarzahlung den gesammten Mobiliarnachlaß der Defunctin, bestehend aus Betten, Bettstätten, Lehnstuhl, Kleiderschränken, Kleidungsstücken, Leibwäsche und Weißzeug, dann Schränken, Commoden, Tischen, Canapee mit Sesseln, **2 Nähmaschinen**, verschiedenen Gläsern, Spiegeln und sonstigen Hausgeräthen; ferner die **Ladeneinrichtung**, als Aushäng- und Auslegkasten, Waarenkasten mit Glasaufsatz, 2 Glasschränken; schließlich das **Weißwaarenlager** derselben, bestehend in einer größeren Parthie fertiger Herren- und Frauenhemden, Hemden-Einsätzen, Krägen, feinen und gewöhnlichen Sacktüchern, sowie außer vielen Resten noch circa 30 Stücke, und zwar theils ganze, theils halbe Stücke schlesische, bielefelder, irländische und ordinäre Leinwand, Shirting und Doppelshirting, wozu ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß am Dienstag mit dem Verstriche der Ladeneinrichtung und des Mobiliars begonnen wird, am Mittwoch die **Waarenvorräthe** zum Aufstriche gelangen und am Donnerstag die Versteigerung des übrigen Mobiliars fortgesetzt wird.

Würzburg den 7. Oktober 1864.

Huth, kgl. Notar, als Testamentar.

Weintrauben

aus den bessern Weinbergslagen empfehle ich zum Genusse in meinem Garten vor dem Pleichacherthor, wo auch Versendungen nach Wunsch in großen und kleinen Parthieen besorgt werden. Eingang — sowohl an der Veitshöchheimer Straße, als auch oben nächst der Eisenbahn — mit roth-weißer Flagge bezeichnet.

[3c]

Nikolaus Ott.

Schiesswaffen

in allen möglichen Arten, von gewöhnlicher bis zur reichsten Ausstattung, einzeln, sowie in größeren Lieferungen.

J. Batt

in Frankfurt a. M.

[3b]

---

fl. 4 à 8000 sind gegen noch mäßige Zinsen, jedoch nur auf ganz gute Versicherung, auszuleihen.

Seb. Brehm.

Nicht zu übersehen!!

! Neu, elegant brochirt u. complet !

34 Bände werthvoller, deutscher Original-Romane der vorzüglichsten Schriftsteller, als: Friedrich, Holtei, Horn, Willkomm rc. liefert statt des **Ladenpreises** von **fl. 40 zu nur fl. 5.**

S. Schwelm Buchhandlung in Frankfurt a/M.

Briefe u. Gelder erbitte **franco.**

[4c]

Soeben ist erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Kurze Anleitung

zum

Violinspielen

für

Lehrer und Lernende.

Nebst 46 stufenmäßig geordneten Duetten für die ersten Anfänger

von

C. G. Straub.

Fünfte Auflage. Preis fl. 1. 20 kr.

Kauf-Gesuch.

In einem gemischten Waarengeschäfte ist für einen soliden gewandten jungen **Mann** mit guter Handschrift eine **Commis-Stelle** frei.

Franco-Offerten, mit M. M. bezeichnet, befördert die Expedition ds. Blattes. [3c]

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Hämorrhoiden oder der Hämorrhoidalprozeß auf dem Mastdarme, der Schleimhaut der Blase, den weiblichen Genitalien, der Nase und der Schleimhaut der Lunge, nebst ihren Symptomen, als: **Magendrücken**, Sodbrennen, **Hämorrhoidalkolik, Leber- und Milz-Anschwellung**, Appetitlosigkeit, **unregelmäßiger Stuhlgang**, Kreuzschmerzen, Ziehen in den Lenden, **Kolikschmerzen**, Schwindel, Angst, Urinbrennen, Ausschlag, Salzfluß, Hypochondrie, übelriechender Fußschweiß rc., deren Ausgang in volle Genesung naturgemäß vorgezeichnet von Alexander Wolf, Dr. und Apotheker I. Klasse. 3. Aufl. broch. **21** kr.

Verstorbene.

Joseph Hofmann, Lohnkutscher, 53 J. alt. — Val. Burgfelder, Bürgerspitalpfründner, 82 J. alt.

Die Uhrenhandlung von A. Breunig,

Dom- und Schustergasse-Ecke,

zeigt hiemit ergebenst an, daß die erwartete Sendung von 200 Stück **Pariser Pendules** eingetroffen ist.

WHEELER & WILSON'S SEWING MACHINES

Aecht amerikanische

Näh-Maschinen

aller Art mit den feinsten Ausstattungen und zu den billigsten Preisen, welche sich sowohl durch die beigegebenen doppelten Platten, als auch den darauf befindlichen Original-Fabrikstempel von den nachgemachten unterschriden, empfiehlt

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nr. 147.

Versteigerung eines Fabrikanwesens.

Im Concurs der Cementfabrikanten Holzwarth und Wiednmann dahier versteigert der unterfertigte k. Notar aus Auftrag des k. Bezirksgerichts hier wiederholt nach Maßgabe der Prozeßnovelle vom J. 1837 am

Montag den 7. November l. Js. Mittags 2 Uhr

in seinem Amtszimmer, Distr. 2. Nro. 12. das Fabrik-Anwesen der Gemeinschuldner, 4. Distr. Nro. 325, Pl.-Nro. 3378 ab 3379, zu 861 Dezimalen dahier.

Dasselbe enthält:

a) ein Wohnhaus mit der Fronte gegen den Exerzierplatz, ist 48½' lang, 16½' breit, 2 Stockwerke hoch, halb von Stein, halb von Fachwerk gebaut, mit Schiefer und Breitziegeln gedeckt, mit Küche, Kammer, Vorplatz, 6 heizbaren und 3 Mansardenzimmern.

b) Einen Nebenbau aus Steinen in gleicher Front, 15' lang, 16½' breit, mit Zinkblech gedeckt, auf diesem ein Pavillon mit Holzarchitektur, nebenan das chemische Laboratorium mit 2 eingemauerten kupfernen Apparaten.

c) Ein Waschhaus von Stein erbaut, ein Stockwerk hoch, von 16½' Länge und 15½' Breite, mit Steinpappe gedeckt, Holzlage und Comptoir.

d) Das neue Fabrikgebäude mit Brennhaus von 40' Länge, 29' Breite und 2 hohen Kaminen, Maschinenhaus zu 60' Länge, 29' Breite, 1½ Stockwerk hoch, von Stein erbaut, mit isolirtem sehr hohen Kamin für den Dampfkessel, mit Steinpappe gedeckt.

e) Stall und Remisengebäude mit Lagerhalle.

Die Maschinen-Einrichtung besteht:

a) In einer zehnpferdigen Hochdruckdampfmaschine mit cylindrischem Deckel und Vorwärmer.

b) In zwei Mahlgängen mit dem erforderlichen Siebwerke.

c) In dem Walzwerke.

d) In einer Thonschneidemaschine.

e) In einer Transmissionsanlage, durch welche die sub b mit d bezeichneten Maschinen getrieben werden.

Aus dieser Einrichtung hat die Dampfmaschine und Pumpe allgemeine Benützung, während die übrigen Maschinentheile nur für den speciellen Zweck der Cementfabrikation gebaut sind.

Der Taxwerth dieses Anwesens als Fabrik ist 25,220 fl.

Der Verstrich erfolgt in doppelter Weise, einmal als Fabrikanwesen und zwar gegen Zahlung des Strichsschillings mit einem Drittheile nach Ertheilung des Zuschlags, mit zwei Drittheilen in drei weiteren Jahresfristen Martini 1865/67 gegen vierprocentige Verzinsung vom Tage des Zuschlags; dann ohne diese Eigenschaft mit gesonderter Versteigerung der Maschinen-Einrichtungen, welche, für den Fall sie einzeln verkauft werden, auf 2330 fl., und Gebäulichkeiten, welche auf 22000 fl. gewerthet sind, wobei der Verstrich gegen Baarzahlung erfolgt.

Die Gebäulichkeiten befinden sich als Neubau in bestem Zustande; die Maschinen sind meist neu angeschafft; das Anwesen eignet sich wegen seiner günstigen Lage in Nähe der Stadt und des Mainflusses zur Etablirung jedes größeren Geschäfts oder einer Fabrik, kann auch parzellenweise als Bauplätze, welche in dieser Lage sehr gesucht sind, mit Vortheil weiter veräußert werden.

Die Fabrik kann täglich eingesehen werden und hat die Schlüssel der nebenan wohnende Zimmermeister Herr Herz in Handen. Schätzungsurkunden und genauerer Beschrieb derselben liegt im Amtszimmer des Unterfertigten zur Einsicht offen.

Würzburg, den 3. Oktober 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 9. Oktober. 5. Vorstellung im 2. Abonnement. Erstes Gastspiel des Frl. Primavesi aus Wien. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von H. Proch. Musik von Verdi. — Azucena: Frl. Primavesi.

Montag, den 10. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Drittes u. vorletztes Gastspiel des königl. sächsischen Hofschauspielers Herrn Bogumil Dawison **Doktor Robin.** Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Hierauf der 2. Akt aus **Faust**, Tragödie von Göthe. Zum Schluß: **Die Wiener in Paris.** Genre-Bild in 1 Akt von Karl von Holtei. — Garrick, Mephisto und Bonjour: Hr. Bogumil Dawison als 3. Gastrolle.

Erhöhte Eintrittspreise.

Die Direktion.

Loose zu der Ende Dezember stattfindenden

Cölner Dombau-Lotterie

mit **Haupt-Geld-Gewinnen** von **fl. 175,000, 17,500, 1750** u. s. w., ferner **fl. 52,500** an kostbaren Oelgemälden sind gegen **Franco-Einsendung** des Betrages von **fl. 1. 45 kr.** zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [1]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Rathgeber

für

Unterleibskranke,

oder

Hausarzt für Alle,

die an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Aufstoßen, Sodbrennen, Magenschwäche, Magendrücken, Verschleimung, Schleimhusten, hartem und aufgetriebenem Leibe, Magenkrampf, Rückenschmerzen, Seitenschmerzen, Schlaflosigkeit, Beklemmung, Schwermüthigkeit, Uebelkeiten, Brechreiz, Erbrechen, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Schwindel, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfweh, Augenschmerzen, leicht entzündlichen oder entzündeten Augen und Augenlidern, Verdunkelung der Sehkraft, so wie an anderen derartigen Uebeln leiden.

Nach bewährten Ansichten u. Erfahrungen

von

Dr. Wilhelm Hoffmann.

4. verbesserte und mit neuen Erfahrungen vermehrte Auflage.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41½—42½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 28—29.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 281. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 10. Oktober. | Einrückungsgebühr: die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 6^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{10} PZ. 11^{15} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	9^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Franz Borg. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 13 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 20 Min. Mondaufgang: 2 U. 34 M. Monduntergang: Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Regen im Oktober und November bringt einen windigen Dezember.

Politische Rundschau.

Nach einer Mittheilung, welche die „N. Preuß. Ztg." aus Oldenburg, gewiß aus zuverlässiger Quelle, empfangen hat, soll die Einreichung der großfürstlichen Rechtsbegründung am Bundestag doch „spätestens" am 20. Oktober zu erwarten sein. Vermuthlich erwartet man, meint der „N. Korr.", in der Zwischenzeit noch aus den Archiven von Buxtehude, Schöppenstedt und Otahaiti zweckdienliche Aktenstücke zur Ausfüllung unliebsam klaffender Lücken in der pernice'schen Rechtsdeduktion. Wir fürchten trotz all Dem, daß der Großherzog von Oldenburg schließlich für die Herzogthümer „Peter in der Fremde" bleiben wird.

Bekanntlich ist dem preußischen Premierminister die Umgebung des Herzogs von Augustenburg (Franke und Samwer) ein großer Dorn im Auge. Ein Wiener Blatt (Glocke) citirt einen classischen Ausspruch des Hrn. v. Bismark, welcher nach der Meinung des genannten Blattes auf den Entschluß des Herzogs, seine bisherigen Räthe zu entlassen, Einfluß gehabt hätte. Hr. v. Bismark soll gesagt haben: „Ich werde mit dem Herzog nicht eher unterhandeln, als bis die koburgische Schweinewirthschaft in Kiel ihr Ende erreicht hat."

Die Reise des Herrn von Bismark nach Frankreich wird in Oesterreich, wie inspirirte Wiener Correspondenzen nicht undeutlich merken lassen, mit großem Argwohn betrachtet; man spricht von einem Bündniß zwischen Rußland, Preußen und Frankreich wie zur Zeit, als Herr v. Bismark das Ministerportefeuille übernahm.

Der officiöse Berliner Korr. der „D. A. Z." versichert in Bezug auf dies in Oesterreich herrschende Mißtrauen: so viel stehe fest, daß Hrn. v. Bismark's Mission nach Paris „nicht gegen Oesterreich gerichtet sei" und daß „vor der Hand (!) an eine antiösterreichische Politik Preußens nicht zu denken sei". Die „D. A. Z." bemerkt an dieser Stelle ganz richtig, eine absonderliche Beruhigung und Zuversicht dürften aus Versicherungen dieser Art die leitenden Staatsmänner Oesterreichs gerade auch nicht schöpfen.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß daselbst Truppenbeurlaubungen in großem Maßstabe stattfinden. Man will daraus schließen, daß die Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß immer mehr steigen.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 9. Oktober. Die vielbesprochene Braunwart'sche Angelegenheit wird dem Vernehmen nach demnächst zu einem befriedigenden Abschlusse kommen. Die Braunwart'schen Erben haben sich nämlich nunmehr erboten, die Vergleichssumme von 56000 fl. an die Stadt zu bezahlen; die beiden Gemeindecollegien haben in dieses Anerbieten bereits eingewilligt und bedarf es zum Vollzuge nur noch der Genehmigung der k. Kreisregierung.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 29. v. und 4. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Joh. Kasp. Lutz von Großeibstadt wegen Eigenthumsbeschädigung zu 6 Tagen Gefängniß; Georg Frickel von Mellrichstadt wegen Entwendung zu 3 Tagen Arrest; Joh. Wethmüller (Böhm) von Oberelsbach wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; in Sache des prakt. Arztes Dr. Schmerbach von Fladungen gegen den k. Bezirksarzt Dr. Zahner von Mellrichstadt wegen Ehrenkränkung wurde das Erkenntniß 1. Instanz, wodurch Beklagter zu 20 fl. Geldbuße verurtheilt worden war, unter Verweisung der hiegegen erhobenen Berufung, bestätigt; dagegen Abraham Wittekind u. Cons. von Kissingen von der Beschuldigung der Störung der Sonntagsfeier und Maria Theresia Aha von Kleinlassen von jener der Ehrenkränkung an Karl Schmitt von dort freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: am 11. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Georg Hein jg. von Brendlorenzen wegen Ehrenkränkung; um 9½ Uhr des Michael Then von Oberstreu wegen Schimpfen und Bedrohen; um 10 Uhr Anklage gegen Georg Wilhelm Kreller von Seifertsdorf wegen Amtsehrenbeleidigung und Betrug; Berufungssache des Philipp Maurer von Münnerstadt wegen Mißhandlung; um 10½ Uhr desgl. des Jakob Krug von Sulzdorf wegen Mißhandlung. Am 13. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Anton Reiher von Münnerstadt wegen Feldfrevel; um 9½ Uhr des Joh. Schlereth von Bocklet wegen Uebertretung in Bezug auf Polizeitaxe; um 10 Uhr des Kaspar Winterstein von Kissingen wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um 10½ Uhr des Joh. Bapt. Weber von Kissingen wegen Uebertretung in Bezug auf gesundheitspolizeiliche Vorschriften.

* **München**, 7. Oktober. Dem jungen Japanischen Gelehrten Saitô ken dsiro ward die Gnade zu Theil, JJ. MM. den Königen Ludwig I. und II. durch Hrn. Obrist v. Siebold in München vorgestellt zu werden. Beide Majestäten haben sich mit demselben in französischer Sprache unterhalten.

München, 8. Okt. Zufolge Bekanntmachung des königl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist der Termin zur Aufnahme der Kandidaten in die Central-Forstlehranstalt Aschaffenburg auf 8 Tage nach Ostern, die Dauer der Herbstferien an dieser Lehranstalt auf die Zeit vom 1. August bis letzten September, und der Osterferien daselbst auf die 14tägige Periode vom Palmsonntag bis zum ersten Sonntage nach Ostern festgesetzt.

Baden-Baden, 8. Okt. Der König der Belgier ist zum Besuch der preußischen Majestäten hier eingetroffen und wird mehrere Tage hier verweilen.

Wien, 8. Okt. Die heutige Konferenzsitzung war sehr stürmisch. Von den Dänen wurde das Vorgehen der beiden Mächte in Jütland als Bruch der Friedenspräliminarien bezeichnet, Preußen dagegen beschuldigte Dänemark des Umgehens bereits gemachter Zugeständnisse. Von den Dänen wurden schließlich einige unwesentliche Concessionen in der Finanzfrage gemacht, die absolute Theilung der Staatsaktiven jedoch verweigert. (N. Fr. Ztg.)

Wien, 8. Okt. Gegenstand der letzten Ministerrathssitzung war die italienische Frage. Es herrschte Geneigtheit zur Verständigung mit Frankreich vor. Die Rückkunft des Kaisers wird die Krisis beendigen. Antonelli's Antwort ist apokryph. (N. Fr. Z.)

In **Veile** (Jütland) macht die Communalverwaltung unterm 1. Oktober bekannt: „Den Bewohnern der Stadt wird kundgegeben, daß in Folge Schreibens des Corpscommando's am 6. und 7. d. Mts. in Veile eine bedeutende Truppen-Abtheilung einquartiert wird. Es wird verlangt, daß die Gemeinen mit Betten versehen werden, daß die Zimmer zur Einquartierung mit Oefen versehen sind und daß, wenn nothwendig, alle Zimmer, mit Ausnahme eines einzigen, welches dem Quartierwirth eingeräumt wird, zur Disposition der Einquartirung stehen.

Paris, 7. Oktober. Die vom 23. datirte, von Drouin de Lhuys nach Turin gesendete Depesche enthält Erläuterungen über die Tragweite der Convention. Es heißt darin, Frankreich, anfangs widerstrebend, habe Italiens Wünsche auf Grund des großen Entschlusses, die Hauptstadt im Gegensatz zu revolutionären Partei-Bestrebungen zu verlegen, erfüllt. Frankreichs Unterschrift unter der Convention sei die beste Bürgschaft für die Sicherheit des Papstthums. Man glaubt, daß der morgige Moniteur diese Depesche veröffentlichen werde.

Paris, 7. Oktober. Nach dem „Mémorial diplomatique" war die Uebersendung des Textes der Convention an den Heiligen Stuhl von einer neuen französischen Depesche unterstützenden Charakters begleitet.

Zu **Paris** hat man Siegesnachrichten aus Algier; aber sie lauten gleichwohl nicht recht befriedigend, sondern deuten auf einen so blutigen Kampf wie seit der französischen Okkupation kaum jemals einer vorgekommen. Die Kolonne Lacroix habe am 30. Sept. und 2. Okt. die Insurgenten des Bou-Saada und der Subdivision von Aumale geschlagen. Der Oheim des Bou-Haneja griff am 30. Sept. mit 1500 Mann den General Jolivet an, der ihn mit bedeutendem Verluste zurückwarf. Die Franzosen hatten 86 Todte. General Deligny hat am 2. Oktober seine Operationen begonnen.

Den in Paris erscheinenden „Archives Israelites" wird aus **Rom** geschrieben, daß bei der demnächst stattfindenden Taufe des jungen Cohen ein Kardinal und eine neapolitanische Prinzessin Pathen sein werden. Der junge Neophyt werde nach vollzogenem Taufakte in ein Kloster nach Belgien oder Frankreich gebracht werden. Die bevorstehende Taufe bestätigt auch die „Unità Cattolica", indem sie sagt: „Der junge Cohen wird in die christliche Kirche eingehen, trotz aller Freidenker des Erdballs, trotz aller Grundsätze von 1789 und trotz der ganzen, auf diese Prinzipien sich steifenden Diplomatie." In Italien wurde eine Subskription eingeleitet, um allen unter römischer Herrschaft lebenden Juden die Auswanderung auf italienisches Gebiet zu ermöglichen. Es sind deren 3500 auf römischem Gebiete.

Aus **Mexiko** wird als eine Art von Ereigniß gemeldet, daß die Kaiserin Charlotte an zwei aufeinanderfolgenden Abenden im Theater in derselben Toilette erschienen sei. Die außerordentliche Einfachheit der hohen Frau ist schon seinerzeit am Pariser Hofe aufgefallen; in der mexikanischen Aristokratie, welche in der Prachtliebe ihre spanische Herkunft nicht verläugnet, gilt jener Vorgang nachgerade für etwas Unerhörtes. Das gute Beispiel dürfte dort mehr als irgendwo am Platze sein.

Newyork, 24. Sept. General Sheridan setzte die Verfolgung des Rebellengenerals Early bis Woodstock fort.

Die „New-York World" berechnet die Kosten des nunmehr bereits in's vierte Jahr dauernden Krieges in Nord-Amerika auf nicht weniger als 15,000 Millionen Dollars, und zwar rechnet sie: Ausgabe für Heer und Flotte 3000 Mill.; Prämien der einzelnen Städte und Staaten an Soldaten 450 Mill.; Verlust der Arbeitskraft der Todten und Verwundeten 2000 Mill.; 3jähriger Verlust der Arbeitskraft der vor dem Feinde stehenden Soldaten 8000 Mill.; Verlust an Eigenthum auf der See 300 Mill.; Verlust an Handelsgewinn 700 Mill.; zerstörtes Eigenthum im Lande 200 Mill.; Pensionen an Soldatenwittwen und Verwundete 400 Mill. Dollars.

Vermischtes.

(Ein sonderbares Testament.) In Kopenhagen starb neulich ein schlichter Handwerker und vermachte in seinem Testament der Commune 300 Thlr. unter der Bedingung, daß das Kapital zu 4 Percent ausgesetzt, Zinsen auf Zinsen berechnet und belegt werden, und alles erst 300 Jahre nach Ausstellung des Testaments zum Besten der Commune verwendet werden soll. Der Testator hat berechnet, daß dann ein Kapital von 80 Millionen Thalern vorhanden, und daß solches hinreichend sei, wenn die Väter dieser Stadt in diesen 300 Jahren sein sparsam haushalten wollen, alle Noth und Schulden zu beseitigen. Ein sonderbarer Kauz, dieser Erblasser!

An Ueberschwenglichkeiten bei den Todtenfeierlichkeiten für Lasalle hat man gewiß Erkleckliches geleistet; die Gedichte, die es auf seine Manen regnete, waren reine Marsyasschindereien, und in Todtengesängen ist das Unsicherste geleistet worden. Eine im Hamburger Colosseum veranstaltete Feier streift aber schon in das Gebiet der transcendentalen Verrücktheit. Eine junge Dame hat hiebei sogar das Schwert des Zornes und die Fackel der Rache geschwungen. Gewiß! die Zeit ist nicht mehr fern, wo wir die Todtenfeierlichkeiten nach indianischer Art begehen werden. Die Furien haben wir schon!

Neuestes.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurden beschieden: das Gesuch des Matthäus Krupp von hier um Verleihung einer Schreiner-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Theresia Weigand von Ochsenfurt, das Gesuch des Martin Schweinsteiger von Hundsam um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Fink von Gräfendorf, das Gesuch des Andreas Sterzer von Ansbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Agnese Braun, das Gesuch des Franz Wittmann von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Kneuer von Volkendorf, das des Buchhalters Christian August Knoll von Scheinbach um Uebersiedlungs-Erlaubniß. Abschlägig wurden beschieden 3 Gesuche um Verleihung einer Schreiner-Concession, 6 Gesuche um Insassenannahme und 1 Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß.

München, 9. Okt. Der „N. Bayer. Kurier" schreibt: Die neuen Guldenstücke mit dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs sind sehr gesucht. Allgemein bedauert man aber, daß das Bild Sr. Majestät, wie es sich auf diesen Münzen befindet, auch nicht entfernt getroffen ist.

Berichtigung. In der gestern mitgetheilten „Frequenz neuer Realgymnasien" ist für Würzburg nach einem andern Blatt irrthümlich die Zahl 5 angegeben; wie wir hören, beträgt die Schülerzahl 15.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

11. Oktober, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Holzhändler Georg Franz Rüb alt in Langenprozelten beim kgl. Notar in Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungemeldung an die Joh. Hutzelmann'schen Eheleute von Niederwern, beim k. Notar in Werneck.

12. Oktober, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Viktoria Kümmel Wittwe von Poppenhausen a. Stein beim k. Ldg. Weyhers.
Früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wittwe Helina Frank von Schondra beim k. Ldg. Brückenau.
Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Verlassenschafts-Concurse des Frhrn. Anselm v. Groß beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Säcklers-Wittwe Herpfer von Mainbernheim beim k. Ldg. Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Zimmergesellen Joseph Derleth von Bundorf beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Schneidergesellen Balth. Buhl von Königshofen beim k. Bezirksamt dort.

TODES-ANZEIGE.

Heute Morgens 8½ Uhr verschied unsere theuere Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Veronika Seisser, geb. Müller,

Wittwe des verlebten Kaufmannes M. Ph. Seisser dahier, nach zwölftägigem Krankenlager in einem Alter von 54 Jahren.

Werthen Verwandten und Freunden der Verblichenen diese Trauerkunde zur Anzeige bringend, bitten um stilles Beileid

Würzburg und Nürnberg, den 9. Oktober 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dinstag, den 11. Oktober 1864 Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Mittwoch, den 12. gleichen Monats, Vormittags 10 Uhr im hohen Dome statt.

Fremden-Anzeige.

Vom 9 Oktober.

(Adler.) Dr. Jabesdorffer, k. Advokat a. Lohr. v. Kukatzhay, Ingenieur a. Deidesheim. Neubacke, Rent. a. Riga. Kflte.: Löwenthal, Heß, Schmidt u. Rosalino a. Frankfurt, Ihm a. Mainz, Albert a. Ludwigsburg, Limberger a. Altenschlief, Kemper a. Elberfeld, Schönfeld a. Hanau, Beit u. Ament a. Darmstadt, Fleischer a. Stuttgart, Gausch a. München, Heumann a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Gruber, Rent. a. Amerika. Ries, Ingenieur a. Neustadt. Göbel, Geometer a. Kitzingen. Unrein, Apotheker a. Nürnberg. Bildstein mit Fam., Priv. a. Mönchberg. Disslo mit Gattin, Lehrer a. Königshofen. Neissenbach, Rechtskonzip. a. Aschaffenburg. Kflte.: Zeilz a. Marktsteft, Döderlein mit Gattin a. München. Glädechens a. Hamburg, Rosenbaum a. Heidingsfeld, Hutz a. Culmbach. Pfarrer: Carnier a. Alzenau, Weber a. Weisbach, Bauer a. Frammersbch.

(Sächs. Hof.) Schättel, Dr. med. a. Ilfeld. Stabiesdorf, Rentant a. Waldershausen. Hauer, Student a. Wien. Ott, Mechaniker a. Weissenburg. Lorenz, Kunstgärtner a. Landau. Guttmann, Händler a. Ochsenfurt. Hofmann, Müller a. Kissingen. Ankerbrant, Bäcker a. Kissingen. Kfl.: Süß a. Dettelbach, Weyl a. Nürnberg.

(Schwan.) Schmitt u. Munz, Bauführer u. Göbel, Geometer a. Einersheim. Bold, Geomet. a. Kitzingen. Bullenheim, Inspektor a. Greiz. Herold, Kfm. a. Leipzig.

(Württemb. Hof.) Kunz m. Gattin u. Tocht., Berginspektor a. Friedberg. Lutz, Fabr. a. Kissingen, Baron v. Gleichen a. Bonnland. Weishaupt, Fabr. a. Hanau. Kflte.: Wolf u. Schmid a. Frankfurt, Busse a. Blotho a. W.

Bekanntmachung.

(Die israelitische Lehrer-Bildungs-Anstalt dahier betr.)

Die mit h. Genehmigung Königlicher Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg (Kreis-Amtsblatt vom 7. Oktober c. Nro. 152) dahier neugegründete

Israelitische Lehrer-Bildungs-Anstalt

wird zufolge h. Anordnung am

Montag den 7. November c. eröffnet.

Die Eröffnung dieser Anstalt, welche für einen sechsjährigen Cursus berechnet, wovon 4 Jahre auf den Vorbereitungs- und 2 Jahre auf den Seminar-Unterricht kommen, geschieht jedoch vorerst nur theilweise, und zwar: a) für den 4. Vorbereitungs-Curs, und b) für den Seminar-Unterricht.

Die deßfallsigen Aufnahms-Prüfungen finden am

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. November c.

statt, und haben Diejenigen, welche Aufnahme in diese Anstalt erlangen wollen, am **2. November, früh 9 Uhr** im Lokale der Anstalt (Schwabacher'schen Hause vor dem Rennwegthore) sich einzufinden und folgende Zeugnisse vorzulegen:

1) Geburts-Zeugniß;
2) Zeugniß über religiösen und sittlichen Lebenswandel;
3) Aerztliches Zeugniß über ihre Gesundheit, insbesondere über das Nichtvorhandensein von leiblichen Gebrechen, welche irgend einen störenden Einfluß auf den Lehrerberuf äußern könnten, oder sich mit dem Zusammenleben in der Anstalt nicht vertragen; endlich
4) Zeugniß über bisher genossenen Unterricht, und zwar:
   a) Diejenigen, welche in den **4. Vorbereitungs-Curs** eintreten wollen, daß sie die Prüfung des **II. Curses der Schullehrlinge** nach Maßgabe des Regulativs über Bildung der Schullehrer vom 15. Mai 1857 und des Normativs über das israelitische Religions-Schulwesen vom 4. Dezember 1860 bereits mit Erfolg bestanden haben;
   b) bezüglich des Eintritts zum **Seminar-Unterricht,** daß sie in gleicher Weise die Prüfung des **III. Curses der Schullehrlinge** bestanden haben.

Schließlich wird noch bemerkt, daß Diejenigen, welche die Aufnahms-Prüfung mitzumachen gedenken, dieses bis längstens **Donnerstag den 27. Oktober c.** schriftlich der unterfertigten Vorstandschaft anzuzeigen haben.

Würzburg, den 9. Oktober 1864.

Die Vorstandschaft
der israelitischen Lehrer-Bildungs-Anstalt.
Seligman Bär Bamberger,
Distrikts-Rabbiner.

In **Carl Jügel's** Verlag in Frankfurt a. M.

sind bis jetzt in vielfältig **erneuerten Auflagen** (Franz. Grammatik 13. Aufl., Engl. Grammatik 9. Aufl., Ital. Grammatik 6. Aufl. rc.) folgende, nach der

Ollendorff'schen Methode

eine Sprache in sechs Monaten vollkommen lesen, schreiben und sprechen zu lernen, bearbeitete Lehrbücher erschienen, nämlich:

a) Grammatiken für **Deutsche** um Französisch, Italienisch, Englisch, Holländisch, Schwedisch, Dänisch, Russisch, Polnisch, Spanisch und Portugiesisch zu lernen.
b) Grammatiken für **Engländer** um Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch zu lernen.
c) Grammatiken für **Franzosen** um Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch zu lernen.
d) Grammatiken für **Italiener** um Deutsch, Französisch und Englisch zu lernen.
e) Grammatiken für **Russen** um Deutsch und Französisch zu lernen.

Außerdem sind auch zu den Grammatiken für Deutsche, der Ollendorff'schen Methode gleichfalls angepaßt:

Lesebücher in französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache, sowie die von

G. Traut bearbeitete Französische Elementargrammatik für die unteren Classen erschienen, welche allen Schulen und Instituten als besonders praktisch zu empfehlen sind.

Diese sämmtlichen Grammatiken, mit ihren dazu gehörigen Schlüsseln und Lesebüchern sind stets, dauerhaft gebunden, in den renommirtesten Buchhandlungen vorräthig, durch welche auch ausführliche Prospekte und Preisverzeichnisse gratis zu beziehen sind.

Zu erhalten durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Frische Austern und Caviar

empfiehlt

Anton Minoprio,
Hofstraße.

[2a]

STADT-THEATER.

Montag, den 10. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Drittes u. vorletztes Gastspiel des königl. sächsischen Hofschauspielers Herrn Bogumil Dawison **Doktor Robin.** Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Hierauf der 2. Akt aus **Faust,** Tragödie von Göthe. Zum Schluß: **Die Wiener in Paris.** Genre-Bild in 1 Akt von Karl von Holtei. — Garrick, Mephisto und Bonjour: Hr. Bogumil Dawison als 3. Gastrolle.

Dienstag den 11. Oktober 1864. Mit aufgehobenem Abonnement. Viertes und letztes Gastspiel des königl. sächsischen Hofschauspielers Herrn Bogumil Dawison: **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Trauerspiel in 5 Akten nach Shakespeare von W. Schlegel. Hamlet: Hr. B. Dawison als letzte Gastrolle.

Erhöhte Eintrittspreise.

Die Direktion.

Turngemeinde.

Montag den 10. Oktober **Plenarversammlung** in der Rose (Bonengel'schen Restauration.)

Statutengemäße Neuwahl des Turnraths.

[2b] **Der Turnrath.**

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiemit allen unseren Verwandten und Bekannten ergebenst an

Würzburg, 10. Oktober 1864.

Jos. Derleth,
Schneidermeister und Lohndiener.
Katharina Derleth,
geborne Marck.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Delius, das Verfahren in Prozessen über Rechtsstreitigkeiten. 2 fl. 42 kr.

Forster, Compendium der thierärztl. Operationslehre. 1. Hälfte. 4 fl. 48 kr.

Reinerding, theologiae fundamentalis tractatus duo. 3 fl. 36 kr.

Klein, Geschichte des Dramas I. 5 fl. 24 kr.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks'sche** Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [5]

Hendschel's Telegraph,

Oktober-Lieferung,

ist angekommen. Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Oktober.

Pistolen 9 fl. $41\frac{1}{2}$—$42\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $22\frac{1}{2}$—$23\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{3}{4}$—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 28—29.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 282.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 11. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{32}GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45}PZ. 3^{25}GZ. 6^{30}PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 2^{40}GZ. 5^{5}SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35}PZ. 8^{35}PZ. 11^{17}GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 3^{44}GZ. 4^{50}SZ. 10^{44}GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30}GZ. 10 SZ. 10^{30}GZ. Nchm.: 2^{30}GZ. 2^{35}KZ. 6^{40}PZ. 11^{35}PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{33} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Neubrunn	5^{45} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: German., Placida. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 18 Min. Mondaufgang: 3 U. 8 M. Monduntergang: 12 Uhr 53 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Will das Laub nicht von den Bäumen, so tritt im Winter strenge Kälte ein.

Politische Rundschau.

Die von Berliner Blättern verbreitete Nachricht von dem Rücktritte der Herren Samwer und Franke als Räthe des Herzogs Friedrich wird von Hamburger Blättern dementirt. Es hätte auch mit dem Herzog eine merkwürdige Wandlung vor sich gehen müssen, wenn er lediglich in Folge bismark'scher Pression seine bisherigen, getreuen Räthe mir nichts dir nichts entlassen hätte.

Die „Const. Oest. Ztg." sagt, sie müsse es bedauern, wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, daß die Zollkonferenzen in Prag wieder beginnen würden, da alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß Preußen durch den Sieg vom 1. Oktober in der Zollsache und durch die Convention vom 15. September sich desto mehr veranlaßt sehe, ohne Rücksicht auf Oesterreich seine Wege allein zu wandeln. Zollcartell und Verkehrserleichterungen seien bedeutungslose Redensarten.

Ueber das Schicksal der Convention in Italien ist wenig Neues zu melden. Die Verstimmung des Papstes und die günstigere Anschauung, welche dem Vertrag gegenüber in Neapel und nach und nach auch in Turin durchbricht, muß bestätigt werden. Die Verlegung der Hauptstadt soll in kürzester Frist erfolgen und die Maßregeln dazu werden bereits getroffen. Auch die „Daily News" in London wissen von dem geheimen Artikel, nach welchem die Frist der Räumung Roms von dem Moment der wirklichen Uebersiedlung nach Florenz an beginnt. Viktor Emanuel hat also Ursache, sich zu eilen.

Nach den officiösen französischen Journalen verwirft Garibaldi förmlich die Convention und wird gegen sie als Deputirter des italienischen Parlaments Opposition machen.

Das griechische Parlament hat nach Abschaffung des Senats einen anderen sehr wichtigen und sehr interessanten Beschluß gefaßt, es hat nämlich die Todesstrafe für politische Verbrechen abgeschafft. Das war für Griechenland hohe Zeit, denn sonst wäre bei den fortwährenden Revolutionen in höchstens drei Jahren Alles dort erschossen. Möchte übrigens das Beispiel Nachahmung finden!

Wie die „Neue freie Presse" meldet, wären die Dinge in Amerika ihrem Abschluß ganz nahe. Man hofft auf eine Unterwerfung des Südens noch vor der Präsidentenwahl. Lincoln's Chancen wären dann freilich glänzend.

Tagesbericht.

: **Würzburg,** 11. Oktbr. In seinem gestrigen, dritten Gastspiele trat Hr. Dawison in 2 Lustspielen auf. In dem 2ten Akte von Göthe's „Faust", welcher zwischen beiden Lustspielen gegeben wurde, stellte Hr. Dawison den Mephisto dar. Es fiel uns auf, daß am gestrigen Abend das Theater besuchter war, als bei Gelegenheit der beiden vorausgegangenen Gastspiele. Vielleicht war es das Potpourri des Programmes und die Hoffnung, daß in den Lustspielen etwas vom Hanswurst geboten würde, was die Massen zog. Hr. Dawison zeigte gestern seine bewundernswerthe Vielseitigkeit, die es ihm ermöglicht, die verschiedenartigsten Rollen mit gleicher Meisterhaftigkeit und größter Lebenswahrheit wiederzugeben. Als Bonjour in dem Stücke „Die Wiener in Paris" zeichnete der Gast eine Figur von eben so gemüthvollem als köstlichem Humor. Auch an dem gestrigen Abende erntete der Gast häufigen, stürmischen Beifall und vielmaligen Hervorruf.

München, 10. Oktober. Dem Vernehmen nach hat Se. Majestät der König genehmigt, daß die Gehalte der zweiten Direktoren an den Appellgerichten von 2500 fl. auf 2800 fl. erhöht werden.

München, 9. Okt. Morgen beginnt hier die philologische und mathematische Studienlehramtsprüfung. Die Zahl der zu prüfenden Candidaten für das philologische Lehramt beträgt 39, wovon 26 der katholischen und 13 der protestantischen Confession angehören. Fünf derselben stehen bereits im 30. Lebensjahr und darüber. Für die mathematische Lehramtsprüfung soll sich nur ein Candidat gestellt haben.

Memmingen, 6. Oktober. Heute Mittag ließ sich unweit des hiesigen Bahnhofs ein unbekannter Mann in bäuerlicher Tracht von dem nach Kempten fahrenden Bahnzuge überfahren. Der Leichnam bot einen schrecklichen Anblick dar.

Langenerringen, 6. Oktbr. Vor einigen Tagen arbeitete der Dienstknecht Rohrmoser auf dem Felde in der Nähe des Eisenbahndammes. Sein Hund legte sich auf die Schienen in die Sonnenwärme. Rohrmoser sah den Eilzug heranbrausen und wollte den Hund, um den er besorgt war, aus seiner gefährlichen Situation bringen, wagte sich jedoch zu weit, so daß ihn die Lokomotive erfaßte und mit ungeheurer Gewalt weit fort schleuderte. — Heute ist er seinen Wunden erlegen.

Bei dem Holzhauser-Bauer, eine Stunde von **Freising** entfernt, wurde am Sonntag während des Gottesdienstes ein Raubmord der frechsten Art verübt. Die Dirne, welche allein zu Hause war, wurde von dem heimkehrenden Bauern erschlagen gefunden. Dem muthmaßlichen Thäter, einem Ziegelarbeiter aus Freising, der sich flüchtete, ist man bereits auf der Spur und hoffentlich wird er dem rächenden Arme der Gerechtigkeit nicht entkommen.

Berlin, 10. Okt. Das kronprinzliche Paar hat die Reise nach Nizza aufgegeben und geht in die Schweiz, von wo es am 22. Dezember zurückkehren wird. Hr. v. Bismarck wird auf den 28. Oktober aus Frankreich zurückerwartet. Der Baron v. Budberg ist gestern hier eingetroffen und kehrt morgen zum Kaiser von Rußland nach Darmstadt zurück.

Hannover, 10. Okt. Der König hat gestern die Kirchenvorstands- und Synodalordnung sanktionirt. Die Publikation des Gesetzes wird dieser Tage erfolgen.

Hamburg, 9. Okt. Die „Hamburger Nachrichten" bringen eine Korrespondenz aus Kiel, in welcher bemerkt wird, daß die HH. Samwer und Franke von ihrer angeblich bevorstehenden Entlassung lediglich durch die Zeitungen benachrichtigt wurden. Herr Samwer hat einen mehrtägigen Urlaub erhalten, nach

dessen Ablauf er seine Funktionen in Kiel wieder aufnehmen werde; Hr. Franke weile in Kiel und liege seinen Amtsgeschäften ob, die aufzugeben er nicht die geringste Veranlassung habe.

Flensburg, 9. Okt. Die „Nordd. Ztg." bemerkt, es sei durchaus noch nicht ausgemacht, daß die Verlegung des Hauptquartiers nach Kiel eine beschlossene Sache sei, um so weniger, als die hiesigen städtischen Behörden dem Prinzen Friedrich Karl eines der besteingerichteten und schönstgelegenen Häuser zur Verfügung gestellt hätten, auch für die Stabsoffiziere und ihre Familien genügende Wohnungen nachgewiesen werden könnten.

Paris, 8. Okt. Der „Constitutionnel" bringt bezüglich der Veröffentlichung des Textes der Convention einen apologetischen Artikel. Das Gerücht von geheimen, der Convention angehängten Artikeln gewinnt an Consistenz. Garibaldi, heißt es, habe Caprera verlassen, um in das Parlament zu kommen. Pepoli bewirbt sich um einen Sitz in der Kammer, um die Konvention zu vertheidigen. Architekten und Ingenieure sind bereits nach Florenz abgegangen, um die erforderlichen Bauten vorzunehmen.

Aus **Paris**, 8. Oktober, schreibt man der „K. Z.": Der Papst hat sich dem Vertreter Frankreichs gegenüber noch nicht über die Convention geäußert, dagegen hat er bei einem Empfange von französischen Geistlichen sich indirekt gegen dieselbe vernehmen lassen, indem er bemerkte, die römische Angelegenheit lasse sich nicht durch ein Uebereinkommen regeln, da es keine Ausgleichung mit dem Gewissen gebe. Pius IX. hat hierauf „seine Kinder" dringend aufgefordert, den Kampf fortzusetzen und den Irrthümern nicht das geringste Zugeständniß zu machen.

Man schreibt aus **Paris**, 4. Oktober: Der Kaiser von Marokko hat einen großen Sieg über die Rebellen, die ihn seit einer Zeit bekämpfen, erfochten und in seiner Siegesfreude die Köpfe sämmtlicher gefallenen Chefs abschneiden und einsalzen lassen, um sie wohlerhalten als Siegestrophäen nach Fez zu transportiren. Eine Portion französischer Civilisation mehr für den Kaiser von Marokko dürfte gewiß nicht überflüssig sein.

Aus **Rom** wird der „K. Z." vom 4. ds. geschrieben: Das französische Besatzungscorps soll bis zu Ende dieses Jahres um 5000 Mann verringert werden; in diesem und dem nächsten Monate werden nach einer vorläufigen Anordnung zwei Regimenter der Garnison Roms in Civita-Vecchia zur Rückkehr nach Frankreich eingeschifft. Uebrigens will General de Polhes, Montebello's Vertreter, von den Huldigungen und dem Danke der römischen Unitarier nichts wissen. Am Abend des Michaelistages begleitete eine außerordentlich große Volksmenge den französischen Zapfenstreich vom Corso nach der Piazza Barberini, weil die jeden Abend wiederholte Musik, ein lieblich variirtes Thema eines altlotharingischen Volksgesanges, den Römern nach etwas Aehnlichem klingt, wie „Marchons, marchons, Contre leurs canons." Die Menge rief: „Viva Napoleone, viva la Francia!", doch die Rufer wurden sogleich von den französischen Soldaten festgenommen, und da deßhalb eine Bewegung entstand, wurde die flache Klinge gebraucht. Die Franzosen buhlen jedenfalls nicht um die Sympathieen dieser Römer.

St. Petersburg, 1. Okt. Auf die päpstliche Encyklika ist man hier schlecht zu sprechen. „Der Papst," sagt der „Invalide," „erschöpft sich, Rußlands Aufmerksamkeit rege zu machen. Am Rande des Grabes spielt er muthwillig (!) mit mittelalterlichen Herrschgelüsten; mit wunderbarem Unverstande begeht er das Hauptverbrechen des Völkercodex, crimen laesae majestatis, indem er offenbar unsern Monarchen beleidigt." In diesem Tone wird dem Papste vier Spalten lang der Text gelesen.

Vermischtes.

(Spiritualistischer Unfug.) In London veranstalten gegenwärtig die Brüder Davenport spiritualistische Soiréen. Ein Augenzeuge berichtet über eine solche Soirée: „Das Local war ein mäßiger Saal. An dem einen Ende desselben befinden sich drei von einander getrennte Verschläge. In den beiden äußeren sieht man die Brüder Davenport. Beide sind an Händen und Füßen, wie Verbrecher, gebunden. Die mittlere enthält eine Anzahl verschiedener musikalischer Instrumente. Das Ganze wird durch einen Vorhang den Blicken der Anwesenden entzogen. Kaum ist dies geschehen, so hört man Musik erklingen; nach und nach stimmen alle Instrumente mit ein; die Musik wird immer voller und endet mit ohrenzerreißenden Dissonanzen. Der Vorhang wird wieder aufgezogen, und man sieht die Brüder beide noch ganz wie vorher gebunden. Sie verlassen jetzt, nachdem die Bande gelöst, ihre Zellen und setzen sich mitten in dem Saal auf zwei Stühle, an die sie festgebunden werden. Die Instrumente werden auf einen Tisch gelegt. Die Gesellschaft setzt sich im Kreise um sie, wobei jeder seinen Nachbarn die Hände gibt. Das Licht wird ausgelöscht. Alsbald beginnt das Concert, wie vorher, nur mit einer kleinen Variation; die Instrumente bleiben nämlich nicht liegen, sondern fliegen im Saal umher. Der Eine hört eine Glocke dicht vor seinem Ohr bimmeln, der Andere eine Guitarre gerade über seinem Kopf erklingen. Von Zeit zu Zeit streift ein kalter Luftstrom an den Gesichtern der Anwesenden vorüber. Zuweilen versetzt auch eines der fliegenden Instrumente diesem oder jenem der Gäste einen Stoß oder Schlag.

(Auch eine Heirathsanzeige.) Das „Schles. Morgenblatt" bringt ein Heirathsgesuch, in dem es heißt: „Es wird weniger auf körperliche Schönheit und Jugend, sowie Confession gesehen, als auf einen gutmüthigen Charakter, häusliche Thätigkeit, auch wird es durchaus keinen Anstoß erregen, sich mit einer Dame zu verehelichen, sollte auch ein Kind am Leben sein. Damen im passenden Alter, welche hierauf reflektiren und im Besitz eines fließenden Vermögens von einigen hundert Thalern sind, werden ersucht ec."

Die Würtemberger Infanterieregimenter sind jetzt mit Zelten ausgerüstet, deren Bestandtheile von je 6 Mann auf den Tornistern getragen werden. Ein solches Zelt bietet mit seinen 162 Quadratfuß für jeden der sechs Mann einen Raum von 9 Fuß Länge und 3 Fuß Breite; der von jedem zu tragende Bestandtheil wiegt 3½ Pfund.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat die bei dem Bezirksgerichte Windsheim erledigte Secretärstelle dem Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Stadtsteinach, Gustav Zeymer, verliehen.

Kopenhagen, 10. Okt. Es heißt, die Abreise des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus sei auf nächsten Mittwoch festgesetzt. Der Prinz Oskar von Schweden und seine Gemahlin besuchten gestern die kgl. Familie in Fredensborg.

Handels- und Börsenberichte.

Nürnberg, 6. Okt. (Hopfenbericht.) Unser heutiger Hopfenmarkt war äußerst lebhaft, indem der ganze Vorrath, der sich auf 7—800 Ballen belaufen haben mag, rasch verkauft wurde. Gute trockene Hopfen war sehr rar, das Meiste nasses Zeug. Für Markthopfen, resp. Landwaare wurden 68—78 und 80 fl. bezahlt; die Preise von feineren Hopfen stellen sich für Hollebauer, prima 90—95 fl., sekunda 85—90 fl., Aischgründer 80—85 fl., Schwezinger 85—88 fl., Hersbrucker, Laufer 80—85 fl., Altdorfer 85 fl. bis 90 fl., Saazer Stadt 145—150 fl., Land 130—140 fl., Altmärker 70—72 fl.

München, 8. Oktober. Gestern hat hier der erste diesjährige Hopfenmarkt stattgefunden, doch war der Verkehr noch wenig belebt. Zugeführt waren 164 Centner ober- und niederbayerischer Landhopfen, 35 Ctr. bevorzugte Sorten Hollebauer, 2 Ctr. mittelfränkische Mittelgattung und 51 Ctr. alte Hopfen verschiedenen Ursprungs. Verkauft wurden nur 57¾ Ctr. und zwar 53¾ Ctr. Mittelgattungen aus Ober- u. Niederbayern zu 76—100 fl., 123 Pfd. Hollebauer zu 100 fl. per Ctr. Mittelgattungen aus Mittelfranken 125 Pfd. zu 96 fl. per Ctr.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 7. Oktbr. Das russische Dampfschiff „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 24. Sept. von Newyork abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um Mitternacht die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 150 Passagiere, 1100 Tons Ladung und für 152,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch **Karl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

13. Oktober, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Greß von Bergrothenfels beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Casimir Giegerich ledig von Memlingen beim k. Bezirksamt Obernburg.
Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Konkurse des Nic. Feustel von Zell durch den k. Notar in Eltmann.
Nachmittags 3 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Schuhmachermeisters Georg Neundorfer hier durch den k. Notar Oppmann.

14. Oktober, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Johann Schäflein von Ettleben beim k. Notar in Werneck.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Wittwe Blum von Unsleben beim k. Landgericht Neustadt a/S.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des früheren Gemeinde-Vorstehers Peter Simon I. von Mömbris beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Robert Hummel von Oberschwappach beim k. Bezirksamt Königshofen.

Ueberwürfe, Paletots u. Mäntel,

sowie

die dazu gehörigen Stoffe,

sind in größter Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Berichtigung.

Der Trauergottesdienst für die am 9. ds. Mts. verlebte Frau

Veronika Seisser

findet nicht Mittwoch den 12. Oktober, sondern **Freitag den 14. Oktober ds. Jrs.,** Vormittags 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Würzburg, den 11. Oktober 1864.

[2a] **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Die hiesige israel. Lehrer- resp. Verweserstelle ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben sind folgende:

Baar aus der israel. Cultuskasse	fl. 240.
Anschlag der Casualien	fl. 10.
Wohnungs-Entschädigung	fl. 25.
	fl. 275.

Der mit dieser Stelle verbundene Schächterdienst trägt mindestens fl. 100, und ebenso bringen die Casualien, je nachdem der Lehrer sich Mühe für den Gottesdienst gibt und sich die Zufriedenheit der Gemeinde zu erwerben bemüht, sicher fl. 50 ein.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Zeugnisse persönlich innerhalb 4 Wochen dem unterfertigten Ausschuß vorlegen.

Ein Theil der Reisespesen wird entschädigt.

Schwegenheim bei Germersheim i. d. Pfalz, den 4. Oktober 1864.

Der israel. Cultus=Ausschuß.

Gall.
Löb. [3a]

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Lehrers C. Kraus von Kitzingen versteigere ich **Donnerstag den 13. Oktober 1864, von Morgens 8 Uhr an, im katholischen Schulhause dahier** die zum Nachlasse gehörigen Mobilien und mache hiebei auf einen Flügel und eine Violine, letztere von vorzüglicher Construktion, aufmerksam. Auch werden circa 20 Bienenstöcke ausgeboten.

Kitzingen am 7. Oktober 1864.

Schäzler, k. Notar, Verlassenschafts Commissär.

Stammholz=Verkauf.

Mittwoch den 26. ds. Mts. früh 10 Uhr werden im Wirthshause dahier

47 Eichstämme aus dem Salzberge,
25 " " Bergschlage und
70 Fichtenstämme aus dem Fichtenacker,

zu Commercial-, Bau- und Nutzholz geeignet, öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Steinbach, den 10. Oktober 1864.

Freiherrl. von Hutten'sche Rentenverwaltung.

[2a] **Rüttger.**

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 14., 21.** und **28. ds. Mts.** findet von Seite der Regie-Verwaltung des kgl. 9. Inf.-Rgts. (Wrede) keine Kleinversteigerung statt.

Würzburg, den 11. Oktober 1864.

Zu verkaufen:

The Illustrated London News. Jahrgang 1863; complet; solid gebunden. Näh. in der Expedition.

STADT-THEATER.

Dienstag den 11. Oktober 1864. Mit aufgehobenem Abonnement. Viertes und letztes Gastspiel des königl. sächsischen Hofschauspielers Herrn Bogumil Dawison: **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Trauerspiel in 5 Akten nach Shakespeare von W. Schlegel. Hamlet: Hr. B. Dawison als letzte Gastrolle.

Erhöhte Eintrittspreise.

Mittwoch, den 12. Oktober. 6. Vorstellung im 2. Abonnement. **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von A. W. von Königswinter. Hierauf: **Nachtigall und Nichte.** Posse in 1 Akt von Rudolph Hahn. Zum Schluß: **Der Zigeuner.** Genre-Bild in 1 Akt von Alois Berla. Musik von A. Konradi.

Die Direktion.

Schöne Hechte bei

G. Rügemer.

Neue Bücher,

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Heimann, Bundesverfassung der schweizer. Eidgenossenschaft. Pr. fl. 4. 30 kr.

Peitler, Sammlung wechselrechtlicher Entscheidungen. Pr. fl. 2. 24 kr.

Weismann, Entwicklung der Dipteren. Pr. fl. 6. 36 kr.

Fremden=Anzeige.

Vom 10. Oktober.

(Adler.) Raff, Rechtsrath m. Gatt. a. Amberg. vom Berg m. Frl. Schwester a. Schweinfurt. 2 Frl. Laukens a. Bingen. Meyner, Hotelier a. Bamberg. Kfl.: Heintz m. 2 Söhnen a. Hanau, Schrägler m. Gatt. a. Nürnberg. Scharff a. Frankf., Mosius a. Bonn. Froß a. Offenbach, Kahn a. Hanau, Meyheimer a. Lasphe, Weber a. Hilden, Loos a. Lüdenscheid.

(Schwan.) Bazh, Student a. Heidelberg. Dotlen, Priester a. Aachen. Kfle.: Müller a. Berlin, Breckenbach a. Frankfurt, Kurzmann a. Cöln, Forster a. Remscheid, Günther a. Triest, Nordhausen a. Crefeld.

(Württemb. Hof.) Aristete de Caffo u. Mad. Mauro mit Familie u. Gefolge a. d. Wallachei. J. Durchl. Frau Landgräfin v. Hessen-Philippsthal nebst Gefolge. Kfle.: Röder a. Gladbach, Maas a. Frankfurt, v. Eury a. Köln.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Joseph Verleib, Schneidermeister und Lohndiener, mit Katharina Mark, Häckerstochter aus Unterdürrbach.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joseph Weßwald mit Anna Maria Grimm von Böttigheim.

Verstorbene.

Franziska Schön, Köchin, 37 J. alt. — Edmund Clemens Glas, Ziegeleibesitzerssohn, 2 M. 7 T. alt. — Matthäus Geist, Siechenhauspfründner, 77 J. alt. — Otto Behlig, Büttnermeisterskind, 7 M. alt. — Veronika Seißer, Privatierswittwe, 55 J. alt.

Teppiche,

sowohl abgepaßt, als nach der Elle, sowie **Tischdecken** im neuesten Geschmacke empfiehlt

[25] **Carl Bolzano.**

Colonia,

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital und Reserven: **8,485,846 Gulden.**

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Waaren, Vieh, Erndteerzeugnisse wie überhaupt bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden und zwar zu **mäßigen, festen Sätzen, ohne Nachschußzahlung.**

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen so wie zu jeder näheren Auskunft empfehlen sich:

Würzburg, im September 1864.

Die Haupt-Agentur

Heinrich Knorsch,

sowie die Herren Agenten der Gesellschaft:

J. G. Dausch, Uhrmacher
Ludwig Kern, kgl. Aufschlags-Praktikant } in Würzburg.
Franz Joseph König, Weinwirth

Abtswind: Oekonom **G. Döblinger.**
Arnstein: Stadtschreiber **Joh. Fella.**
Aub: Oekonom **Max Hartung.**
Burghausen: Vorsteher **Casp. Prößler.**
Bütthard: Eisenhändler **F. L. Eck.**
Carlsburg: Maurermeister **Joh. Müller.**
Dettelbach: Rentamts-Oberschreiber **Ludwig.**
Erbachshof: Landrath **Joh. Stumpf.**
Erlach: Lehrer **Paul Schleicher.**
Gambach: Lehrer **Peter Eck.**
Gemünden: Maurermeister **Gg. Hertel.**
Giebelstadt: approb. Bader **Leonh. Betschler.**
Höllrich: Kaufmann u. Maler **J. Kenner.**
Hundsbach: Kaufmann **W. Rottmann.**
Kitzingen: I. Lehrer **Jos. Hager.**
Mainbernheim: Cigarrenfabrik **C. Späth.**
Marktbreit: Kaminkehrermeister **J. Weckesser.**
Müdesheim: Kaufmann **G. M. Willert.**
Obereisenheim: Kaufmann **C. Löblein.**
Oberschwarzach: Kaufmann **Mich. Rambour.**
Ochsenfurt: Bäckermeister **P. Metzger.**
Prichsenstadt: Chirurg **D. Oertel.**
Rieden: Kaufmann **B. Oestreicher.**
Rimpar: Lehrer **A. Abler.**
Röttingen: Kaufmann **G. C. Seubert.**
Stadtschwarzach: Schreinermeister **M. Dürr.**
Stetten: Zimmermeister **Liebstückel.**
Thüngersheim: Lehrer **A. Sitzmann.**
Unterpleichfeld: Kaufmann **J. P. Käß.**
Volkach: Kaminkehrermeister **A. Heilmann.**
Veitshöchheim: Zimmermeister **W. Schäfer.**
Zellingen: Lehrer **Fr. Urlaub.**

[3e]

Unsere heute geschlossene eheliche Verbindung beehren wir uns hiemit allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Jean Hohmann.
Kathinka Hohmann,
geborne **Gerber.**

Haßfurt, 11. Oktbr. 1864.

pr. 8/10.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier am

Mittwoch den 19. Oktober Mittags 2 Uhr

im 2. Distr. Nro. 168 dahier ein vollständiges Bett mit Bettstatt, ein Kanapee, drei Sessel und einen Flügel gegen Baarzahlung.

Würzburg am 7. Oktober 1864.

Grimm, k. Notar.

Frische Austern und Caviar

empfiehlt

Anton Minopria,
Hofstraße.

[25]

Saison 1864. — **Wilhelmsbad.** — Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg

(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke. [17]

Für eine Pappenfabrik in Berlin wird ein mit leichten schriftlichen Arbeiten vertrauter, zuverlässiger, sicherer Mann als **Magazin-Verwalter** gesucht. — Das Jahreseinkommen beläuft sich — bei dauernder Stellung auf 600 Thlr. pr. Cour. Geeignete Reflectanten (die Fachkenntnisse nicht zu besitzen brauchen) belieben sich franco zu wenden an **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße Nro. 24.

Ausschreiben.

Wer an den Nachlaß des am 21. August l. Js. in der Irrenanstalt Werneck verstorbenen quiescirten Regierungs-Registrators Alois Kaspar Zipperich von hier einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Dienstag den 25. l. Mts. Vormittags 10 Uhr

im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 3 anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, 5. Oktober 1864.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach.

Greb.

Schmerl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41½—42½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 28—29.
Silber der Zollpfd. 52 fl. 45—46 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 283.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 12. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{25} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{25} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	6^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheld	5 A.

Tagkalender: Maximilian. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 16 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 16 Min. Mondaufgang: 3 U. 30 M. Monduntergang: 2 Uhr 14 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Gehen die Schafe des Abends nicht gern nach Hause, so kommt Regen oder Schnee.

Politische Rundschau.

Aus Wien vernimmt die „Bayer. Z." vom 9. ds., daß eine Wiedereröffnung der Prager Conferenzen kaum erwartet werden dürfe. Für Oesterreich bleibt also nichts übrig, bemerkt das genannte Blatt, als sich auf Artikel 25 des Februarvertrages von 1853 zu stützen, wenn es nicht von Deutschland sich selbst ausschließen will.

Aus Wien wird dem „Pest. Ll." telegraphirt: Preußen bietet einen Handelsvertrag auf Grund der Prager Conferenzen und seine guten Dienste bezüglich des Art. 31 gegen den Verzicht auf vertragsmäßiges Eintrittsrecht an.

Der Bismarck'sche Korrespondent der „Allg. Ztg." bezeichnet die Angabe, daß die Unterzeichnung des Zolleinigungsvertrags erst nach Schluß der Verhandlungen mit Frankreich und Oesterreich erfolgen werde, als eine irrige. „Die gegenwärtigen Berliner Verhandlungen — schreibt er — werden durch die Prager Konferenz gar nicht in ihrem Fortgang und Schluß bedingt, vielmehr stehen beide ganz unabhängig neben einander, und nur die in den nächsten Tagen zu erwartende Unterzeichnung und demnächstige Ratifikation der neuen Zollvereinsverträge ermöglicht die Theilnahme Bayerns und Sachsens an den Verhandlungen mit Oesterreich Namens des Zollvereins."

Die „Gazette de France" erfährt, daß Rußland Oesterreich empfiehlt, einen Congreß zu verlangen, von dem es (Rußland) die Revision des Pariser Traktats zu erlangen hofft.

Die franz. Regierung hat es mit der Reduktion ihrer Armee in Rom nicht sehr eilig. Am 25. September wurden in Civitavecchia 900 französische Soldaten ausgeschifft, welche bestimmt sind, die Verstorbenen, Kranken und jene zu ersetzen, die ihre Militärdienstzeit vollendet haben und mit Abschied in ihre Heimath entlassen worden sind. Gegenwärtig beträgt die Garnison von Rom, Civitavecchia und den Provinzstädten nicht weniger als 16,000 Mann.

In Pariser diplomatischen Kreisen geht das Gerücht, daß Graf Russell den Kongreß-Ideen nicht mehr mit seiner früheren absoluten Abneigung entgegentritt.

Tagesbericht.

(Dienstesnachricht.) Dem Schullehrer Johann Philipp Schmitt zu Rimbach ist auf Präsentation der gräflich von Schönborn'schen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Obereuerheim, Bezirks Schweinfurt, übertragen worden.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft: Lehrer Leonhard Koob zu Püsselsheim für den Umfang der k. Ldg. Gerolzhofen, Haßfurt und Schweinfurt und Zimmermeister Kaspar Seifert von Gochsheim für den Umfang des kgl. Landger. Schweinfurt neben den seitherigen Agenten; b) für die Elberfelder Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft der Buchbinder Gg. Friedr. Koch in Haßfurt an Stelle des seitherigen Agenten Franz Beth jun. daselbst für den Umfang des k. Bezirksamts Haßfurt.

München, 10. Okt. Da das Brustbild Sr. Maj. des Königs auf den neuen Guldenstücken so wenig gelungen oder vielmehr mißlungen ist, so wurde mit der Prägung der Münzen innegehalten und soll nun erst ein besserer Stempel hergestellt werden. (N. N.)

Bayreuth, 7. Okt. Großes Aufsehen erregt die heute erfolgte Suspension des Oberaufschlagsbeamten v. Sch., in dessen Kasse durch einen Regierungskommissär ein Defizit von über 12,000 fl. aufgefunden wurde. Derselbe bekleidet diesen Posten erst seit 13 Monaten, war früher Postoffizial und wurde wegen Dienstesvernachlässigungen als solcher entlassen. Später durch besondere Begünstigung zum Aufschlagswesen gelassen, wurde er schnell Aufschläger, Kontroleur und nun Oberaufschlagsbeamter mit einem reinen Diensteinkommen von ca. 4000 fl. (Nürnb. Anz.)

Oberreute, 8. Okt. Gestern ereignete sich dahier ein entsetzliches Unglück. Ein Bruder hat seinen Bruder umgebracht. Beide Bauernsöhne, waren als Zwillinge gleichen Alters, und standen in den vierziger Jahren. Streiten und Raufen gehörten schon von jeher zu den täglichen Vorkommnissen zwischen denselben, bis endlich, gestern Abends gegen 7 Uhr, nachdem sie bereits den ganzen Nachmittag während der Arbeit mit einander Händel gehabt und sich dabei durch übermäßigen Branntweingenuß noch mehr erhitzt hatten, der Stärkere den Schwächeren — erwürgte. Der unglückliche Thäter wurde noch in der Nacht von einem Gendarmen abgeführt, und besprengte sich beim Austritt aus dem Hause mit Weihwasser.

Freising. Dieser Tage fand man die Leiche eines Geistlichen aus München in der Isar bei Neustift, bereits von Fischen angenagt, Portefeuille und goldene Uhr bei sich führend.

Lichtenfels. Nach einer vor einigen Tagen hier eingetroffenen Ministerial-Entschließung wurde die Landwehr-Kompagnie in Weismain, welche zum hiesigen Bataillon gehörte, aufgelöst, resp. in ruhende Aktivität versetzt. Schon vor längerer Zeit hatten zwei Dritttheile der dortigen Landwehrmänner bei der königl. Regierung um Auflösung nachgesucht, sind aber damit abgewiesen worden.

In **Emsdorf** bei Amberg fanden im dortigen Priesterhause unter der Leitung des Herrn Pater Kohlschreiber Schullehrer-Exerzitien statt.

Frankfurt, 11. Okt. Zwischen hier und Bockenheim sprang heute Morgen, als der 7 Uhr 30 Min. einlaufende Main-Weserbahnzug daherfuhr, ein gutgekleidetes Frauenzimmer mittleren Alters in das Fahrgeleise. Die Unglückliche, welche jedenfalls einen Selbstmord beabsichtigte, wurde von der Maschine schwer verletzt zurückgeworfen und fand bald von Bockenheim aus ärztliche Hülfe, freilich ohne irgend eine Hoffnung auf Erfolg. Die Persönlichkeit ist noch nicht ermittelt. (Fr. Journ.)

Frankfurt, 10. Okt. In diesen Tagen sind auch die Beilagen zu der am 23. August d. J. beim deutschen Bunde eingereichten Augustenburgischen Begründungsschrift im Druck erschienen und in bundestäglichen Kreisen versandt worden.

In **Heidelberg** spricht man von dem plötzlichen Verschwinden eines Studenten, der mit einer in der deutsch-dänischen Angelegenheit öfters genannten adeligen, nicht gerade beliebten Persönlichkeit nahe verwandt ist. Bedeutende Schulden, die er hinterläßt, sollen den Herrn Baron zur Flucht veranlaßt haben. Ein Gastwirth soll dem theuren Flüchtling nachgereist sein.

Wien, 9. Okt. Wie officiös mitgetheilt wird, ist die Ordre ergangen, sämmtliche der Armee des FZM. Ritter v. Benedek unterstehende Infanterie-Regimenter auf 70 Gemeine per Compagnie zu reduciren, und auch bei den übrigen Corps entsprechende Reducirungen vorzunehmen. Es würde demnach die im lombardisch-venetianischen Königreiche allein liegende Truppenmacht um circa 15,000 Mann vermindert werden. In der ganzen Armee sollen Reducirungen in demselben Verhältnisse vorgenommen werden. Bis 15. d. Mts. sollen sämmtliche Urlaubstransporte aus Venetien abgerückt sein.

Aachen, 4. Okt. Die „Elb. Ztg.“ schreibt: „Die Stelle eines Hofkapellmeisters in München ist unserm kgl. Musikdirektor, Hrn. Wüllner, angeboten worden; allem Anscheine nach wird der geschätzte und erfahrene Dirigent unserer städtischen Musik diesem ehrenvollen Ruf entsprechen.

Paris. Der „Constitutionnel“ gibt den Gerüchten von einem begütigenden Schreiben der Kaiserin Eugenie an den Papst folgendes Dementi: „Mehrere fremde Blätter und der Nouvelliste de Rouen haben unrichtigerweise angezeigt, daß von Ihrer Majestät der Kaiserin ein Schreiben an den heiligen Vater abgesendet worden sei. Die Kaiserin hat durchaus keinen Brief an Se. Heiligkeit geschrieben.“

Turin. Der neue italienische Kriegsminister hat einen Tagesbefehl an die Armee erlassen, in welchem er ihr „Glauben an die Einheit des Vaterlandes“ empfiehlt.

Kopenhagen, 10. Okt. „Fädrelandet“ theilt mit, daß am Samstag und heute Sitzungen des Staatsraths und gestern eine Sitzung des Ministerraths stattgefunden habe, und daß ein baldiger Friedensabschluß zu erwarten sei; Dänemark sei bereit, vom Staatsschuldantheil der Herzogthümer 9 Millionen nachzulassen.

London, 6. Okt. Wieder sind Experimente mit einem Geschütze neuer Konstruktion angestellt worden. Die Kanone hat die Gestalt eines verlängerten Mörsers. Die Haupteigenthümlichkeit findet sich an der Mündung, welche bedeutend erweitert ist, um das diskusförmige Geschoß aufzunehmen, welches mit seinem scharfen Rande auf's genaueste in die Mündung einpaßt. Die Achse der Kammer liegt oberhalb des Centrums des Geschosses, so daß dem letzteren bei der Explosion des Pulvers eine um die Längenachse rotirende Bewegung ertheilt wird. Wegen ihrer Kürze besitzt die Kanone alle Vortheile eines Hinterladungsgeschützes, und wegen der Einfachheit ihrer Konstruktion und des geringen Volumens wird sie sowohl billig herzustellen, wie leicht zu handhaben sein. Der Erfinder behauptet, mit einem dieser Geschütze, welches nicht schwerer sei als der gewöhnliche 68-Pfünder, werde er einen Diskus von 600 Pfund schleudern. Die Versuche liefen befriedigend ab.

London, 8. Okt. Der engere Ausschuß des hiesigen schleswig-holsteinischen Comite erläßt einen Aufruf an alle patriotischen Offiziere in Deutschland (zu Händen des Bundes deutscher Offiziere). Als den Kern des Flugblattes erwähnen wir nur die an den deutschen Offizierstand gerichtete Aufforderung, beim Eintritt gewisser Eventualitäten zu der Volkspartei zu stehen.

V e r m i s ch t e s.

Die Spielhölle in **Wiesbaden** hat in der jüngsten Zeit wiederum ein Opfer gefordert. In den Kursaal trat vor einigen Tagen ein Mann, welcher binnen kurzer Zeit am Roulette eine bedeutende Summe verloren; er verließ den Saal, am Abende fand man ihn todt, er hatte sich eine Kugel durch's Herz geschossen. Wer der Mann gewesen ist, darüber konnte die Polizei in Wiesbaden nichts Genaues feststellen, man fand jedoch bei ihm eine Papierdüte, in der sich Cigarren befunden hatten, und diese Düte trug eine Berliner Etiquette.

Aus **Wien** erzählt die „Glocke“ folgende ergötzliche Geschichte: „Am Kohlmarkt betrachtete ein Herr die interessante Auslage eines Kunsthändlers, als er auf einmal eine fremde Hand in der Tasche spürte. Schnell drehte er sich um und sah dem Thäter, einem sogen. Strawanzerbuben, fest in's Gesicht. „Ihre Hand war in meiner Tasche!“ rief er dabei. „Und was is weiter?“ fragte der Ertappte ruhig. „So derfen wegen dem net harb sein; es is jetzt im Oktober schon so kalt, daß man froh is, wenn man d' Hand wohin stecken kann!“ Sprach's und verlor sich im Gedränge. Der Herr war gutmüthig genug, den Kerl nicht weiter zu verfolgen.

Trier, 7. Okt. Vor einigen Tagen begegnete einer wandernden Menagerie, welche Trier passirte, bei Schweich das Malheur, daß ein Thierwagen umschlug und hierdurch mehrere Thiere die Freiheit erlangten. Ein Büffelochse machte lustige Sprünge über eine Wiese, während zwei fremdländische Isegrimme ernstlich zu desertiren suchten. Natürlich setzte die Scene Alarm und Volksbewaffnung ab. Man verfolgte die beiden Wölfe bis Föhren, trieb sie dort in eine Schlucht, schoß zu ihrer Einschüchterung nach ihnen, warf dann Fangtücher auf sie, in welche sie eingerollt wurden. Zwei Knechte des Menageriebesitzers wurden bei dieser Affaire heftig in die Arme gebissen. Der Büffelochs, der inzwischen geweidet und sich satt gefressen hatte, wurde gemüthlich wieder eingefangen.

Der Kaiser von Mexiko soll sehr außer sich darüber sein, daß die mexikanischen Damen während des Gottesdienstes Chocolade trinken.

Ein neues Beispiel, wie europäische Sitte und Anschauung die tiefeingewurzelten **Vorurtheile** der Eingeborenen **Indiens** durchbrechen, bietet ein amtlicher ärztlicher Bericht aus Bengal. Im Laufe des Jahres sind nicht weniger als 1112 Leichname von den indischen Studirenden der Medizin secirt worden, eine außergewöhnliche Thatsache, wenn man bedenkt, daß vor wenigen Jahren noch die Berührung eines todten Körpers die Ausstoßung aus der Kaste zur Folge hatte.

N e u e s t e s.

** **München**, 11. Oktbr. Se. Maj. der König hat sich diesen Mittag wieder nach Hohenschwangau begeben. Die erwarteten Ministerernennungen scheinen noch nicht erfolgt zu sein, desto zahlreicher aber wird mit jedem Tage die Zahl der Ministerkandidaten, welche man mit mehr oder weniger Grund im Publikum nennt. Frhr. v. d. Pfordten soll wiederholt abgelehnt haben, ob aber definitiv, wird mehrfach bezweifelt. Man nannte u. A. auch den Hrn. Reichsrath Fürsten von Hohenlohe als künftigen Minister des Aeußern. Der Fürst war auch in den jüngsten Tagen hier anwesend, hat sich aber gestern wieder auf seine Güter in Oesterreich begeben. Ein neueres Gerücht bezeichnet auch einen unserer Generäle als künftigen Minister des Aeußern; da man diesem Gerüchte einigen Glauben schenkt, so glaubte ich dasselbe erwähnen zu sollen. Die Stelle eines Staatsraths im ordentlichen Dienste ist, nach der heutigen amtlichen Kundgebung, Hrn. v. Pfistermeister vom 1. November an verliehen, unter Belassung in seiner bisherigen Stelle als Sekretär des Königs. — Dem Vernehmen nach wurde der temp. pension. Cuirassier-Oberst Graf v. Pesch reaktivirt und zum Commandanten der Festung Rosenberg ernannt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	16 fl. 59 kr.	14 fl. — kr.	Gefl. — fl. 44 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 8 kr.	10 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	11 fl. 6 kr.	10 fl. 38 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 51 kr.	5 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 12 fl. 45 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern fl.	Kern kr.	Waizen fl.	Waizen kr.	Korn fl.	Korn kr.	Gerste fl.	Gerste kr.	Haber fl.	Haber kr.
München . . .	8.	Oktobr.	—	—	18	15	11	54	11	11	8	33
Regensburg . . .	8.	"	—	—	16	21	10	36	9	43	7	7
Augsburg . . .	7.	"	18	54	18	6	12	38	10	49	7	2
Landshut . . .	7.	"	—	—	16	36	10	47	9	54	7	26
Erding . . .	6.	"	—	—	16	36	10	50	9	46	7	19

Frankfurt, 11. Okt. (Viehmarkt.) Durch die israelit. Feiertage war der Markt zertheilt, gestern schlecht und heute mit 230 Ochsen, 110 Kühen und Rindern, keinen Hämmeln und 200 Kälbern befahren. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30	fl.,	2. Qual.	25	fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	25	"	2. "	22	"
Kälber	1. " " "	25	"	2. "	—	"

Wenig Geschäft.

Frankfurt, 11. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditaktien 176¼—¾ und 1882er Amerikaner zu 48 bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Berichtigung.

Der Trauergottesdienst für die am 9. ds. Mts. verlebte Frau

Veronika Seisser

findet nicht Mittwoch den 12. Oktober, sondern **Freitag den 14. Oktober ds. Jrs.**, Vormittags 10 Uhr, am hohen Dome statt.

Würzburg, den 11. Oktober 1864.

[2b] **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Nach dem vom k. Staatsministerium der Justiz unterm 28. Juli l. Js. erlassenen Nachtrag zur Geschäfts- und Registraturordnung der Stadt- und Landgerichte vom 20. September 1863, sowie den unter demselben Datum ergangenen Vorschriften über die Geschäftsausweise und Geschäftsübersichten der Stadt- und Landgerichte sind von diesen Gerichten mehrere neue Formularien, welche hinsichtlich der Einrichtung und der zu verwendenden Papiersorte genau mit den vorliegenden Mustern übereinzustimmen haben, aus Regiemitteln anzuschaffen.

Damit nun den Gerichten die Anschaffung ihres Bedarfes erleichtert werde, ergeht hiemit an die Papierfabrikanten, Buchdrucker und Schreibmaterialienhändler des Kreises die Eröffnung, daß die betreffenden Musterbögen bei jedem Stadt- oder Landgerichte von ihnen eingesehen werden können, und werden zugleich diejenigen Geschäftsleute, welche geneigt sind, die angeordneten Formulare zum Verkauf vorräthig zu halten, veranlaßt, ihre Preisverzeichnisse kostenfrei unmittelbar an die Vorstände der Stadt- und Landgerichte gelangen zu lassen.

Aschaffenburg, den 1. Oktober 1864.

Für den k. Oberstaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg.

Seel, II. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In Füßen wurde eine mit der k. Postexpedition dortselbst vereinigte Vereins-Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

München, den 7. Oktober 1864.

Königliches Telegraphenamt.

Dyck.

$4\frac{1}{2}$% schwedisch-englische Staats-Anleihe

vom Jahre 1864

im Betrage von 2,223,000 Pfund Sterling zum Bau von Staats-Eisenbahnen aufgenommen.

Die Unterzeichneten beehren sich, hiermit anzuzeigen, daß in der Ziehung vom 15. August a. c. die folgenden Nummern:

Serie B. Nro. 77 493. — 2 St. à £ 500.
„ C. „ 380. 743. 1083. 1433. 2406. — 5 „ „ „ 200.
„ D. „ 926. 1539. 1670. 1718. 1882. 2562 2636. 2647. 2652. 3225. 3601. 3706. 3982. 4131. 5127. 5128. 6860 7027. 7237. 7594. 9015. 9370. 9746. 10597. 10968. 11124. 11202. 11305. 12054. 12217. — 30 „ „ „ 100.

Zusammen £ 5000.

rückzahlbar am **15. Oktober a. c.**, erschienen sind und, zuzüglich Zinsen bis zu diesem Tage, an ihrer Casse, sowie bei den Herren

Gebr. Bethmann
Raph. Erlanger } in Frankfurt a/M.
J. M. Schröder u. Cie. in Hamburg

zum Tagescourse eingelöst werden.

— **London,** 1. Oktober 1864.
145, Leaden Hall Street.

Henry Schröder & Cie.

[3a]

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von		fl. 175,000
Einen ditto ditto		„ 17,500
Einen ditto ditto		„ 8,750
Fünf ditto ditto	à 1750 fl.	„ 8,750
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von		„ 52,500

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten
Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,
Bank- und Wechselgeschäft.

[4]

P. Ph. Schnös,

am Vierröhrenbrunnen,

Rockstoffe, Buckskins, Cachenez, Herrnbinden, Taschentücher, Herrn-Plaids, Kleiderstoffe, einfache und doppelte Shawls, Damen-Cravatten und Colliers, sowie **Bielefelder, schlesische und Hausleinen, Bett-, Drells-, Barchente** und **Federleinen** zu den billigsten Preisen. [2b]

Die Moden- u. Kurzwaaren-Handlung

von

Aloys Rügemer,

Herrn- und Eichhorngasse-Ecke Nro. 32,

empfiehlt für diese Saison die neuesten **Besatz-Artikel** für

Damengarderobe

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. [6b]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 12. Oktober. 6. Vorstellung im 2. Abonnement. **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von A. W. von Königswinter. Hierauf: **Nachtigall und Nichte.** Posse in 1 Akt von Rudolph Hahn. Zum Schluß: **Der Zigeuner.** Genre-Bild in 1 Akt von Alois Berla. Musik von A. Konradi.

Donnerstag, den 13. Oktober. Für die am Freitag den 7. d. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 7. Vorstellung im 2. Abonnement. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten. Musik von Flotow. — Barbarino: Herr Bieler vom Stadttheater zu Danzig.

Die Direktion.

Man sucht einen Theologen, der **Unterricht** in der deutschen Sprache, im Französischen, in der Geschichte und Geographie ertheilt.

Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Verhandlungen
der XVI. Generalversammlung der
kathol. Vereine
Deutschlands in Würzburg
am 12., 13., 14. u. 15. Septbr. 1864.
Amtlicher Bericht. 27 Bogen in gr. 8° Preis fl. 1. 24 kr. oder 24 Sgr.

Blumentöpfe mittlerer Größe werden zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Oktober.

(Adler.) Ziegler, Gutsbesitzer a. Mergentheim, Hufnagel, Weinhändler a. Sulzfeld. Löparelb, Rent. a. Berlin. Kfl.: Movira a. Mainz, Mannsdorf a. Lahr, Dittmar a. Hanau, Kruse a. Barmen, Hinderberger a. Schw. Gmünd, Laßner a. Landau, Mandelbaum a. Carlsruhe, Dessauer a. Crailsheim, Mühldich a. Schneeberg, Achenbusch a. Crefeld, Meyer, Götz, Simon, Erlanger, u. Friedbaum, sämmtl. a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Zobel, Stud. a. Giebelstadt. Hofmann, Priv. a. Würzburg. Rauch, Verwalter a. Lindau. Niemann, Prakt. a. Salzburg. Stechele, Geistl. a. Ochsenfurt. Schwind, Geistl. a. Kirchfeld. Bartheimo, Geistl. a. Unteresbach. Clark, Rent. a. Straßburg. Steels, Lehrer a. Eichelsdorf. Wolf, Lieut. a. Germersheim. Kfl.: Nüßlein a. Bamberg, Freytag a. Marktsteft, Hammel a. Neufreistett.

(Schwan.) Weitmann, Gastwirth a. Marktbreit. Drexel, Advokat a. Nürnberg. Hofmeister, Apotheker m. Fam. a. Marktbreit. Spieß, Guts-Inspektor a. Gailtheim. Kfl.: Sachse a. Frankf., Scherler a. Wilhams, Mohr a. Mainz, Bing a. Cöln, Fischer m. Gatt. a. Marktbreit.

(Sächsischer Hof.) Kraus, Priv. a. Erlangen. Schamb, Priv. a. Euerdorf. Standke, Bauunternehmer a. Heidingsfeld. Papst a. Damm. Steck a. Böhmen. Fraas a. Münchberg. Mott a. Passau.

(Würtemb. Hof.) Baron v. Künsberg m. Gatt. a. Bamberg. Frl. Hemmerle, Privatiere a. Pontarlier. Kfl.: Dessauer a. Offenbach, Löwenstein u. David a. Frankf., Kimnach a. Dabringhausen, Bauer a. Kaufbeuern.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Oktober.

Pistolen 9 fl. $41\frac{1}{2}$—$42\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $22\frac{1}{2}$—$23\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—55 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{3}{4}$—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 284	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 13. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	**Bahnlinie:**	**Abfahrt** dahin:	**Postomnibusfahrten** nach					
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{40} GZ.	**Frankfurt** an ab	Früh: 2^{45} PZ. 8^{36} GZ. 8^{40} PZ.	Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mit.
2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.		Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.	Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Früh: 9^{36} GZ. | Nchm.: 1 KZ.	**Ansbach** an ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ.	Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.		Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.	Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ.	**Bamberg** an ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ.	do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	6 A.
Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{40} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.		Nchm.: 2^{40} GZ. 2^{36} KZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.	do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Eduard, Colomann. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 14 Min. Mondaufgang: 3 U. 57 M. Monduntergang: 3 Uhr 37 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein trockener Herbst läßt einen guten Frühling erwarten.

Politische Rundschau.

Der Berliner „Publicist", welcher notorisch zur preußischen Regierung in Beziehung steht, ermahnt den Nationalverein zu seiner bevorstehenden Generalversammlung, sein Streben dahin zu richten, daß den Regierungen jener dreißig Staaten, die das außerpreußische Deutschland bilden, die Mittel, die ihnen zu Gebote stehen, die Kräfte, über die sie verfügen, genommen werden. Zugleich empfiehlt das Blatt dem Vereine, sich mit demjenigen Staate in Verbindung zu setzen, dessen Traditionen gebieterisch darauf hinweisen, daß er (nämlich Preußen) die Kräfte Deutschlands um sich sammele, daß er immer mehr von den deutschen Volksstämmen in sich aufnehme.

Diese Sprache ist klar. Wenn den leitenden Kreisen im übrigen Deutschland noch nicht die Einsicht gekommen sein sollte, wohin die Ziele bismark'scher Politik gehen, derartige Artikel könnten sie ihnen verschaffen. Und haben die Staatsmänner im „dritten" Deutschland nicht den Muth und die Thatkraft, der bismark'schen Politik zu begegnen, so kann es ihnen bei jener Einsicht wenigstens nicht unerwartet kommen, wenn die Sündfluth hereinbricht.

Wie Wiener Blätter wissen wollen, hätte es sich in der jüngsten Sitzung mit den Friedensverhandlungen günstig gestellt. Hierauf beschränkt sich Alles, was die genannten Blätter mitzutheilen wissen. Wie man der „W. Pr." aus Kopenhagen meldet, zweifelt man dort nicht an dem Zustandekommen des Friedens noch vor Ende Oktober; es handle sich auf der Friedensconferenz nur mehr um Feststellung der Höhe des Pauschquantums, durch welches die Herzogthümer für ihren Antheil an den dänischen Staatsaktiven entschädigt werden sollen.

Diese dänische Versicherung, welche zur Beruhigung dienen soll, ist jedoch nicht hinreichend, die Hoffnungen auf ein baldiges Zustandekommen des Friedenswerkes zu beleben; denn allen Nachrichten zufolge zeigen die Dänen gerade bezüglich der Pauschal-Uebereinkunft nicht das entsprechende Entgegenkommen und wollen den Herzogthümern für die Staatsaktiva nicht eine genügende Entschädigung zugestehen.

Den Berichten verschiedener Blätter zufolge wäre Oesterreich bei den Friedensverhandlungen bezüglich der Finanzfrage immer mehr zur Nachgiebigkeit geneigt, während die Haltung des preußischen Bevollmächtigten in diesem Punkte immer „strammer" würde.

Die „Italia militare meldet das demnächstige Erscheinen eines Dekretes, wodurch den wegen Theilnahme am Kampfe von Aspromonte Verurtheilten theils gänzlicher, theils theilweiser Strafnachlaß gewährt werde.

Richmonder Blätter veröffentlichen eine Ordre des südstaatlichen Kriegsministeriums, wonach alle Weißen männlichen Geschlechts vom 17. bis zum 50. Jahre, welche gegenwärtig nicht in der aktiven Armee stehen, in den Militärdienst einzutreten haben.

Tagesbericht.

Würzburg, 13. Oktbr. (Eingesandt.) Das ehemalige Café Reichel ist seit Kurzem pachtweise in die Hände einer Frau Rudolph aus Kissingen übergegangen und bereits wieder geöffnet. Eine ausgezeichnete Küche, sowie vorzügliches Erlanger Bier und guter Kaffee bei prompter und freundlicher Bedienung zeichnen dieses comfortabel eingerichtete Geschäft vortheilhaft aus und kann bei gleicher Fortführung nur guter Erfolg zu erwarten sein.

Aschaffenburg, 12. Okt. Es besteht die Absicht, auch in hiesiger Stadt einen katholischen Leseverein zu gründen und fand zu diesem Behufe gestern Abend eine Vorberathung von dem Beamten- und dem Bürgerstande angehörenden Einwohnern statt. Es wurden mehrfache Reden gehalten, u. A. von den Herren Bezirksgerichtsrath Heßler, Amtmann Simmler, Professor Beitelrock, Professor Werner, und hiebei die Nothwendigkeit derartiger Vereine zur Verbreitung einer gesunden und nützlichen Lektüre und zur Bekämpfung der schlechten Presse hervorgehoben. Schließlich wurde ein Ausschuß unter der Vorstandschaft des Herrn Appellrathes Wolf zur Entwerfung der Statuten gewählt, sowie ein monatlicher Beitrag von 18 kr. für jedes Mitglied des Vereins festgesetzt. (Asch Z.)

Nürnberg, 10. Okt. Gestern Abend traf der Fürst Metternich mit seiner Gemahlin und in Begleitung einiger Herren dahier ein. Während des ganzen heutigen Tages nahmen die Herrschaften die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein, und setzten um 7 Uhr Abends ihre Reise nach Pilsen fort.

Aus **München,** 10. Okt., schreibt man der „A. Z.": Es ist vielleicht nicht uninteressant, den Inhalt eines Rundschreibens kennen zu lernen, welches im Auftrage Sr. Heiligkeit Cardinal Altieri, d. Z. Präfect der Indexcongregation, an sämmtliche Bischöfe des Erdkreises am 24. August d. Jrs. erlassen hat. Darnach werden die Bischöfe auf ein Mandat Leo's X., erlassen am 26. März 1825, aufmerksam gemacht, wornach sie befugt sein sollten, verderbliche Bücher, welche in ihren Sprengeln herausgegeben oder verbreitet werden, zu proscribiren und zu unterdrücken, weil es durchaus unmöglich sei, alle in verschiedenen Theilen des Erdkreises erscheinenden gefährlichen Bücher unverweilt auf den Index zu setzen. Pius IX. läßt nun in dem Rundschreiben den Bischöfen diese Machtvollkommenheit, die sie in seinem Namen und seiner Autorität ausüben sollten, erneuern, damit von Seite der kirchlichen Gewalt kein Uebersehen und keine Verzögerung des Einschreitens gegen jene verderbliche Literatur stattfinden möge. Nur jene Werke und Schriften, welche eine tiefer gehende Prüfung verlangen, oder in Bezug auf welche eine Meinungsäußerung der höchsten Autorität zur Erzielung eines heilsamen Erfolgs erforderlich ist, sollen vor das apostolische Gericht, d. h. vor die Indexcongregation in Rom, gebracht werden.

Bayreuth, 7. Okt. (Verein bayerischer Aerzte.) Die Aerzte Bayerns haben einen Verein gebildet, der sich's zur Aufgabe macht, den Hinterbliebenen verstorbener Kollegen, die dem Vereine angehört haben, eine Unterstützungssumme auszubezahlen, welche dadurch aufgebracht werden soll, daß jedes Vereinsmitglied einen bestimmten Beitrag bei jedem Sterbefall leistet. Derselbe ist auf einen halben Gulden festgesetzt. Der Verein ist erst in der

Bildung begriffen. Nachdem bereits zwischen 200 und 300 Anmeldungen vorliegen, kann der Verein als lebensfähig betrachtet werden und soll vom 1. November an seine Thätigkeit beginnen. Er hat bis jetzt die größte Theilnahme in Oberfranken gefunden. Schwaben, dann die Oberpfalz haben sich zunächst noch am Meisten betheiligt. Anmeldungen nimmt entgegen der praktische Arzt Dr. Landgraf in Bayreuth.

Wien, 10. Okt. Der berühmte Arzt und Anatom, Professor Hyrtl, hat bei Uebernahme des Rektoramtes der Universität Wien, die in diesem Jahre mit großem Pomp gefeiert worden ist, eine Rede gehalten, die sehr viel Aufsehen macht. Das Thema der Rede bildete die Bekämpfung der in neuester Zeit so verbreiteten materialistischen Weltanschauung, welche sich — Hyrtl's Ueberzeugung zufolge — durchaus nicht wissenschaftlich begründen läßt. Redner machte es sich zur Aufgabe, nachzuweisen, daß die bisherigen Kenntnisse von der Struktur des Gehirns — von den Nervenfasern und Ganglien — nicht genügen, dem Materialismus als Stütze zu dienen. Der Redner sagte u. A.: „Sollte der unendliche Geist, der seinen Willen allenthalben in hellen Zügen niedergeschrieben, die Gefahr einer hoffnungslosen Sehnsucht, die nie befriedigt werden kann, in unser Herz gelegt haben? Hier steht die Wissenschaft am Ende ihres Forschens. Es wird stille im kühnsten Forschergeiste. Der Glaube tritt in seine heiligen Rechte, der Glaube, den die Wissenschaft nicht widerlegen und nicht beweisen, wohl aber sein Gegentheil als nicht begründet in der Natur der Dinge darlegen kann. Löscht aus dieses Himmelslicht, und der Selbstmord eurer Seele macht aus dem stolzen Herrn der Welt nichts als ein Häuflein stickstoffreichen Düngers für den Acker! Ich brauche nicht die Fülle der sich mir aufdrängenden Gedanken hier der Reihe nach vorzuführen. Alles weist auf ein letztes, über den Sinnen stehendes abstraktes Denken hin, und dieses führt zur Gottes-Idee und ihrem Ausflusse, der göttlichen Seele. In meinem Denkgesetze liegt ihre Wahrheit, ihre Nothwendigkeit. Dieser erste Ring fehlt in der langen Kette von Schlüssen, in welche der Materialismus seine Prinzipien einkleidet. . . . Wenn ich mir das eben Besprochene in's Gedächtniß zurückrufe, so kann ich mir nicht erklären, welche wissenschaftlichen Gründe das Wiederaufleben der alten materialistischen Weltanschauung in Schutz nehmen oder vertheidigen. Weder Beobachtung noch Erfahrung lehrt hierüber heute mehr als ehedem, und die mit Recht gepriesene exakte Methode der Naturwissenschaft hat nichts Neues gebracht, ihre Haltbarkeit zu vermehren. Sie ist, was sie damals war, eine Ansicht mit willkürlichen Anfängen, und durchaus nicht eine „cognitio certa ex principiis certis“ (wie der berühmte römische Redner des Alterthums das Wesen der Wissenschaft definirte). Ihre Deduktionen beruhen nicht auf Klarheit und Unantastbarkeit ihrer Argumente, sondern auf der Dreistigkeit ihres Auftretens und der herrschenden Richtung des Geistes der Zeit, welcher Lehren dieser Art mit Liebe zu popularisiren und allgemein zu verbreiten sucht. Zu einem bleibenden Siege hat es der Materialismus noch nie gebracht, und wird es auch nie dazu bringen.“

Wien, 10. Okt. Heute Nachmittag hat eine Konferenzsitzung stattgefunden. Die „Generalkorrespondenz“ bemerkt: Die Anzeichen mehren sich, daß die gegenwärtig so eifrig geführten Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen. Die „Neue freie Presse“ meldet: Man hoffte heute in der Finanzfrage einer Vereinbarung sehr nahe zu kommen, und es sei möglich, daß ein definitiver Friedensschluß noch diese Woche erfolge.

Wien, 11. Okt. Die Gerüchte von einem Ministerwechsel erhalten sich, es heißt, daß Fürst Metternich an des Grafen Rechberg Stelle treten werde. Im Ministerrathe wurde die Anerkennung Italiens diskutirt. Die Partei, welche eine Verständigung mit Frankreich vertritt, gewinnt an Einfluß. Benedetti's Ernennung zum franz. Gesandten in Berlin hat hier verstimmt. (N. Fr. Z.)

Wien, 12. Okt. Heute findet wieder eine Konferenzsitzung statt. Wie die rasche Aufeinanderfolge der Sitzungen durchblicken läßt, ist eine baldige Verständigung zu gewärtigen.

Wien, 12. Oktbr. Dem Gerüchte, der Graf v. Rechberg habe seine Demission angeboten, wird in Regierungskreisen widersprochen.

Berlin, 12. Okt. Der König von Preußen wird auf der Rückreise nach Berlin die russischen Majestäten in Darmstadt sehen. Der Kaiser von Rußland wird auf seiner Rückreise von Nizza nach Petersburg Anfangs November Berlin besuchen.

Berlin, 11. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt die Zeitungsnachrichten vom angeblichen Rücktritte des Finanzministers in Folge von Differenzen mit dem Kriegsminister und des vortragenden Rathes beim Kronprinzen, Geh. Raths Duncker.

Kiel, 12. Okt. Der „Kieler Ztg.“ wird unterm Gestrigen aus Apenrade gemeldet, daß die Abstimmung über Einführung des Deutschen oder des Dänischen als Schulsprache 454 Stimmen für das Deutsche, 250 Stimmen für das Dänische ergab.

Kopenhagen, 11. Okt. „Flyveposten“ meldet, daß Kapitän Schöller nach Wien zurückgereist ist, um seitens der dänischen Regierung die Bestätigung der auf der Konferenz bezüglich der Grenzregulirung getroffenen Uebereinkunft zu überbringen. Das Folkething hat am Montag Abend die Adreßdebatte begonnen. Der Minister des Innern sagte: die Regierung wolle sich jetzt nicht über die eventuelle Wiederaufnahme des Grundgesetzes von 1849 aussprechen, beziehungsweise bindende Erklärungen abgeben: Veränderungen müßten jedenfalls darin vorgenommen werden.

Kopenhagen, 11. Okt., Nachts. Heute Abend ist der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit dem gewöhnlichen Zuge nach Korsöer abgereist. Der Kronprinz hatte ihn an den Bahnhof geleitet.

London, 12. Okt. „Times“ melden, der Prinz von Wales werde von Kopenhagen direkt hierher zurückkehren und dürfte Paris vielleicht später einmal besuchen.

Newyork, 1. Okt. Der Unionsgeneral Birney hat die wichtige Position bei Newmarket-Road genommen. Die Richmond ernstlich bedrohenden Unionisten stehen 5 Meilen von Richmond. General Sheridan verfolgte den Rebellengeneral Early bis Port-Republic.

Vermischtes.

(Brav gelogen.) Eine Fuchsjagd braust neben einer Eisenbahnstation in dem Augenblicke hin, wo ein Zug abfahren will. Verschwunden ist der Fuchs und verschwunden ist einer der Jagdhunde. Am nächsten Tage bekommt der Eigenthümer den Hund und den Fuchs mit folgenden Zeilen zugeschickt: „Ihr Hund ist in dem Augenblicke, wo der Zug abfuhr, in einen Gepäckwagen gesprungen und hat dort, nachdem er einige Schachteln umgeworfen, den beifolgenden Fuchs erwürgt, der sich in einen Winkel verkrochen hatte.“

(Eine Räubergeschichte.) In Rumburg verbreitete sich kürzlich das Gerücht, auf der Aloisburger Höhe sei ein Raubanfall verübt worden. Dem war aber nicht so. Wie der „Nordb. Gbgtb.“ berichtet, hielten sich nämlich zwei Wanderer in finsterer Nacht im Walde an der Georgswalder Straße gegenseitig für Straßenräuber und fielen übereinander her, wobei sie sich ihre Stöcke und Pfeifen zerschlugen. Als sie ihren Irrthum gewahr wurden, verlangte Einer von dem Andern Schadenersatz, was wieder eine neue Prügelei veranlaßte.

Die k. Akademie der Musik in London hat das 17jährige Fräulein Zimmermann aus Köln zum „Professor des Pianofortespieles“ ernannt.

Neuestes.

Berlin, 12. Okt. Die „Provinzialkoresp.“ sagt, daß die von den deutschen Großmächten für die Herzogthümer geforderten 9 Millionen dänischerseits bewilligt sein sollen. In Betreff der Grenzregulirung handle es sich noch um einen halbmeiligen Landstrich.

Berlin, 12. Okt. Die Unterzeichnung des Vertrages über den Beitritt Bayerns, Württembergs, Hessen-Darmstadts und Nassau's zum neuen Zollvereine ist heute erfolgt.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 11. Oktbr. Weizen 18 fl. — kr., Korn 11 fl. 50 kr., Gerste 9 fl. 36 kr., Haber 6 fl. 12 kr.

Frankfurt, 12. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien $177\frac{1}{2}$, 1860er Loose $77\frac{1}{2}$, National $64\frac{7}{8}$ und 1882er Amerikaner 48—$48\frac{1}{4}$ bezahlt.

Mannheim, 9. Okt. (Fruchtbericht.) Die jüngste kalte Witterung ist auf das Getreidegeschäft nicht ohne Einfluß gewesen, der sich in Bezug auf Waizen in vermehrten Acceptien per Frühjahr dokumentirt; der Effektivverkehr dagegen ist fast unverändert, wie auch Roggen und Gerste, ersterer zwar beachteter, nur stetig verkehren und das Maß des Konsumtionsbedarfes nicht übersteigen. Das gleiche gilt von Hafer, der effectiv nur in besserer Qualität konvenirt. Zu notiren sind: Waizen $10\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ fl., Roggen $7\frac{1}{2}$ fl., Gerste $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ fl. per 100 Kilo. Hafer $3\frac{1}{3}$ fl. per Centner. Spiritus etwas fester 42 fl. Branntwein 115 fl. per 1000 Lit. 60% Tr. Repsaat $19\frac{1}{4}$ fl. Rüböl 25 fl. Rothklee $27\frac{1}{2}$—28 fl. Luzerne 32 fl. Petroleum $19\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind nun sämmtliche

Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Nouveautés

für bevorstehende **Saison** in reichster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Amerikanische Nähmaschinen.

Grover & Backer Familien- und **Salon-Nähmaschine**, zum Nähen und Sticken.

Aechte Wheeler & Wilson, an dem **Originalfabrikstempel** kenntlich mit 2 Platten.

Wheeler & Wilson von **Bollmann** aus New-York, letzte Verbesserung.

Weed.

Howe.

Neuste Apparate zum Säumen, Kappnahtnähen, Bordiren, Soutachiren, Galloniren, Franciren, Einlösen, Faltenbiegen, Paspoiliren, Steppen, Wattiren, Kräuseln und gleichzeitig aufnähen, Cordeleinnähen ꝛc. ꝛc.

Garantie. — Zahlungserleichterung. — Umtausch der Maschinen. — Erlernen gratis.

GROVER & BAKER'S
CELEBRATED, NOISELESS, ELASTIC STITCH
SEWING MACHINES

Jede oben nicht genannte existirende **Maschine** wird auf Verlangen vermittelt.

Reparaturen an Nähmaschinen werden bei mir gemacht.

J. Andr. Langlotz.

Die allseitige Anwendbarkeit und Brauchbarkeit, sowie Aechtheit und Güte meiner Maschinen fand bei der **jüngsten Ausstellung hier allgemeine Anerkennung und Bevorzugung** vor allen anderen.

Aecht Lairitz'sche Waldwoll-Watte,

desgl. gewirkte **Unterkleider** und **Ellenzeuge**,
„ **Ohren-, Hals-, Brust-, Rückgrat-** und **Leibbinden**,
„ **Handschuhe, Armpuls-** und **Knieewärmer**,
„ **Strümpfe, Strickgarn** und **Einlegesohlen**,
„ **Waldwollöl, Spiritus, Balsam, Extract** und **Seife** zu Einreibungen, Einathmen, Räuchern, Bädern,
„ **Kiefernadel-Extract, Bonbons** und **Liqueur-Essenzen**.

☞ Sämmtliche Artikel sind sanitäts-polizeilich geprüft, haben sich hundertfältig bewährt, sowie auch jedes Stück mit dem Namen *Lairitz.* bezeichnet ist.

Haupt-Niederlage in Würzburg bei

J. And. Langlotz.

Weitere Niederlagen
in Karlstadt bei Herrn Apotheker **Anselm**.
in Miltenberg bei **F. J. Meidel**.
in Neustadt a/Saal bei Herrn **Otto Schnell**.
in Grünsfeld bei **F. J. Mainhard**.

Niederlagen werden noch in den bedeutenderen Städen Frankens, sowie namentlich in Baden und Württemberg errichtet und wollen sich solide Geschäftsleute an mich wenden.

J. Andr. Langlotz.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Oktober.

(Adler.) von Hess, Oberingenieur a. Hörde. Oliver, Photograph a. Cöln. Kaidmann, Brauereibesitzer a. Bingen. Kirschner, Brauereibesitzer a. Bingen. Kfl.: Hagen u. Schleibtner a. Nürnbg., Helmann, Hirsch, Reichenberg, Sämann u. Schwarzschild a. Frankf., Sax a. Stuttgart, Kellner a. Leipzig, Braun a. Kitzingen, Schneider a. Lorrach, Kahn a. Hanau, Freundlich a. Nürnbg., Bestesheim a. Bingen, Blüm a. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Wenner, Assessor a. Rottenburg. Baumann, Priv. a. München. Bauer u. Klein, Postassistenten a. München. Tipold, Student a. München. Schäfer, Pfarrer a. Neustadt. Tüglein, Pfarrer a. Untersteinbach. Kfl.: Kann a. Frankf., Bernstein a. Neustadt, Katz a. Köln.

(Schwan.) Baron v. Seckendorf a. Salz. Heisinger, Pfarrer a. Augendorf. Kfl.: Sanders a. Gotha, Löber a. Alsfeld, Moos a. Buchau, Heberlein a. Frankfurt.

(Sächsischer Hof.) Kretzl, Student a. Nürnberg. Wagner, Privatier a. Offenbach. Reinitz a. Mad. Weitzinger, Lehrer a. Sommersdorf. Pilz, Privat. a. Aschaffenburg. Frau Schmid a. Neustadt a/S. Bombart, Professor a. Zweibrücken. Leicht, Bierbrauer a. Bamberg. Spekner, Holzhändler a. Forchheim. Kuhn, Schirmfabrikant a. Freising. Kfl.: Fuchs m. Fam. a. Neukirchen, Baman a. Dittelsroda.

(Württemb. Hof.) Baron Alfr. v. Zobel mit Bedienung a. Distelhausen. Frau Calmus, Priv. a. Berlin. Kfl.: Dreßler a. Nürnberg, Geisler a. Leipzig, Brachmann a. Hanau, Traumann a. Mannheim, Sulina a. Offenbach, Schönfeld aus Frankfurt.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 13. Oktober. Für die am Freitag den 7. d. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 7. Vorstellung im 2. Abonnement. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten. Musik von Flotow. — Barbarino: Herr Bieler vom Stadttheater zu Danzig.

Freitag, den 14. Oktober. 8. Vorstellung im 2. Abonnement. **Mathilde.** Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix. — Frl. Claus vom Victoria-Theater zu Berlin. — Mathilde als erste Gastrolle.

Die Direktion.

Liedertafel

Samstag den 15. — **Gesellschaftsabend** für Damen und Herrn im Schrannensaale. Anfang halb 8 Uhr.

Für ein Mädchen-Institut,

welches sich eines guten Rufes und einer bedeutenden Frequenz erfreut, sucht die bisherige Besitzerin eine Nachfolgerin, dasselbe befindet sich in einer Kreishauptstadt Bayerns und könnte mit einigen fl. 1000 Vermögen schwunghaft fortbetrieben werden.

Näheres auf Franko-Briefe unter N. 100 durch die Expedit. ds. Bl. [2a]

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Landgerichts Obernburg versteigere ich in dem Concurse des Müllermeisters Christian Kämmerer II. zu Wenigumstadt

Dienstag den 18. Oktober 1864 Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Wenigumstadt die unten sub A. näher bezeichneten Grundrealitäten, sodann

Montag den 14. November 1864 Nachmittags 2 Uhr

ebenfalls auf dem Gemeindehause zu Wenigumstadt das unten sub B. beschriebene Mühlanwesen mit Umgriff.

Die Zahlung der Strichschillinge aus den Gütern hat in den 4 Martinifristen 1865—1868 mit je dem vierten Theile unter Beilegung 5 % Zinsen vom Tage des Zuschlages an zu geschehen.

Der Strichschilling aus dem Mühlanwesen ist mit 1/3 vor der Uebergabe —, der Rest in einem viertel Jahre nach erfolgtem Zuschlage nebst 5 % Zinsen aus dem ganzen Strichschillinge vom Tage des Zuschlages an zu entrichten.

A. Beschreibung der Grundstücke.

Pl.-Nro.	Nr.	Fläche		Beschreibung
Pl.-Nro.	3832.	0,408	Dez.	Acker im Eberhardsloch.
„	3685.	0,342	„	„ allda.
„	4431.	0,139	„	und
„	4432.	0,178	„	Acker am Bübigerberg.
„	1221 a.	0,276	Dez.	Waldung und Acker in der Rauschen.
„	1221 b.	0,208	„	
„	1222 a.	0,316	„	
„	1222 b.	0,258	„	
„	3173.	0,141	Dez.	Acker am Rosenberg.
„	2601.	0,722	„	„ in der Sausteig.
„	2754.	0,255	„	und Acker hinter dem Heidelberg.
„	2755.	0,242	„	
„	3103.	0,269	„	und Acker unterm Rosenberg.
„	3104.	0,268	„	
„	3723.	0,233	„	Acker im Eberhardsloch.
„	7253.	0,395	„	„ im Prügel.
„	7269.	0,123	„	Acker ober der Mühle.
„	7271.	0,082	„	
„	7272.	0,222	„	
„	7275.	0,109	„	
„	7276.	0,098	„	
„	3820.	0,959	„	Acker am Reiterspfad.
„	3819.	1,260	„	„ allda.
„	9326.	0.095	„	Acker im Dürrbach.
„	9327.	0,100	„	
„	8198.	0,102	„	Acker im Fallach.
„	8197.	0,221	„	
„	8473.	0,328	„	Acker im Blauen.
„	1736.	0,197	„	„ hinter dem Haag.
„	2486.	0,153	„	„ im Holzloch.
„	9309.	0,263	„	„ diesseits der Dürrbach.
„	602.	0,020	„	Garten am Schießberg.
„	499.	0,036	„	„ bei den Bruchgärten.
„	501.	0.020	„	und Garten in den Bruchgärten am Mühlweg rechts.
„	502.	0,069	„	
„	3653.	0,809	Dez.	Acker mit Oedung im Kunzrad.
„	3653 1/2.	0.524	„	
„	4203.	0,269	Dez.	Acker auf den Gluckenstürzen.

B. Beschreibung des Mühlanwesens.

Pl.-Nro. 7212 a. 0,207 Dez. Gebäude, die s. g. Knöchelsmühle, Wohnhaus mit Mahlmühle zu 2 Gängen und Oelmühle, welche durch Wasser, wie Dampf betrieben werden können, nebst Keller, Thorhaus mit Branntweinbrennerei, Scheuer, Stallungen und Hofraum.

Pl.-Nro.	Nr.	Fläche		Beschreibung
„	7212 b.	0,115	Dez.	Gemüsgarten am Haus.
„	7213.	0,286	Dez.	Garten, der Mühlgarten.
„	7210.	0,640	„	Acker zwischen den Bächen.
„	7211.	1,085	„	„ allda.
„	7214.	1,498	„	„ ober der Mühle.
„	7204.	0,713	„	Wiese unter der Mühle.

Obernburg, den 10. Oktober 1864.

Philipp Weisensee, kgl. Notar.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Franz Krämer, kgl. Bezirksgerichtssekretär zu Schweinfurt, mit Christina Metz, Rentbeamtenstochter von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Michael Bürger, Schullehrer zu Kettendorf mit Margaretha Flurschütz von Maidbronn.

Verstorbene.

Marianne Kerlsheimer, Schleiferswittwe, 73 J. 2 M. 15 T. alt. — Wilhelm Kohlhepp, Fabrikarbeiterskind, 7 W. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 285.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 14. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{16} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{12} GZ. 2^{4} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 6^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{46} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mit
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Burkard, K. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 19 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 12 Min. Mondaufgang: 4 U. 25 M. Monduntergang: 5 Uhr 0 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Im Oktober muß man Dornhecken gegen Hasen um die Bäume stecken.

Politische Rundschau.

Die Ernennung des Herrn Benedetti als französischen Botschafter nach Berlin hat, wie bereits gemeldet, in Wien peinliches Aufsehen erregt. Hr. Benedetti ist ein entschiedener Gegner Oesterreichs und Meister in der Kunst der diplomatischen Agitation. Seine specielle Mission, sagt ein Pariser Correspondent der „Allgem. Ztg.", wird ohne Zweifel sein: Preußen soweit als möglich von Oesterreich zu entfernen, sowie denn überhaupt das imperialistische Feldgeschrei jetzt „Isolirung Oesterreichs" lautet.

Ein Berliner Telegramm der „W. Presse" meldet, Herr von Bismark werde 14 Tage in Biarritz bleiben und die Rückreise über Paris antreten, wo er zwei bis drei Tage verweilen werde. Ein Pariser Correspondent der „K. Z." bestätigt, daß Hr. v. Bismark sich gelegentlich der Rückreise einige Tage in Paris aufzuhalten gedenke.

Officiöse Berliner Correspondenten versichern sehr angelegentlich in den ihnen zugänglichen Blättern, daß der Reise des Hrn. v. Bismark eine politische Bedeutung nicht beizumessen sei. Der preußische Officiöse in der „D. A. Z." schließt einen politischen Zweck der Reise nicht aus, versichert jedoch, derselbe bestehe höchstens darin, daß Hr. v. Bismark Vorsorge treffen werde, daß jenes gute Einvernehmen mit Frankreich, welches in der dänischen Angelegenheit sich so vortheilhaft gezeigt habe, aufrecht erhalten werde.

Gegenüber dieser harmlosen Darstellung der Sache stellen wir eine Pariser Mittheilung desselben Blattes, nach welcher Preußen sich geneigt zeige, sich förmlich zu einer neutralen Haltung im Falle eines Kriegs um Venetien zu verpflichten, wenn ihm Frankreich ganz freie Hand in Deutschland lasse und weder Einwendungen noch Entschädigungsansprüche mache, falls Preußen sich vergrößerte. — Ist diese Mittheilung nicht lediglich Denunciation und liegt ihr Thatsächliches zu Grunde, so gewinnt die Reise des Hrn. v. Bismark eine ungeahnte Bedeutung, und wird die gepriesene österreichisch-preußische Allianz ganz eigenthümlich durch dieselbe illustrirt.

Wie innerhalb aller Parteien, so bereitet sich auch im National-Verein eine Umwandlung vor, welche bei der am 31. Okt. zu Eisenach stattfindenden Generalversammlung zum Ausdruck kommen wird. Während ein Theil an dem Grundsatz der Oberherrschaft eines regenerirten Preußens festhält, fordert der andere (welcher besonders in Süddeutschland und hier besonders in Frankfurt, Baden und Würtemberg, aber auch in Hamburg seinen Sitz hat) concentrirte Agitation für das Parlament und die Grundrechte. Es wird für diese Richtung eine Vorversammlung am 30. Okt. in Eisenach vorbereitet.

Tagesbericht.

Für die Stadt **Würzburg** wurde für die Zeit vom 16. Oktober bis 15. November l. Jrs. die Fleischtaxe für das Pfund Mastochsenfleisch auf $14\frac{1}{2}$ kr. und für das Pfund Kalbfleisch auf 9 kr. festgesetzt.

***Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 11. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der Einspruch der Margar. Keßler von Prichsenstadt gegen das Erkenntniß vom 2. August l. Js., wodurch dieselbe wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, verworfen; Leopold Bamberger von Heidingsfeld, wegen zweier Vergehen des Diebstahls und der Unterschlagung, unter Abrechnung von 8 Monaten und 2 Tagen als bereits verbüßt, zu 4 Jahren Gefängnißstrafe; Ursula Brodführer von Brendlorenzen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Thomas Straßert von Leinach, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; dagegen Michael Hofmann von Roth, von der Beschuldigung des Forstfrevels, und Eduard Müller von Höchheim, von jener der Verführung einer jugendlichen Person freigesprochen.

Zur Verhandlung kommen: am 18. Oktober, früh 9 Uhr Joseph Eckert und Friedrich Hauck von Sulzfeld wegen Schlägerei. Am 20. ds. Mts., früh 9 Uhr Peter Wirsing von Burgwallbach, wegen Felddiebstahls und Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener; ferner Berufungssache des David Ortweiler von Walldorf, wegen Uebertretung der Viktualienpolizei; um $10\frac{1}{2}$ Uhr desgl. des Mich. Hain von Burghausen und der Brigitta Behr von Rettershausen, wegen Concubinats; um 11 Uhr desgl. des Joh. Mauf von Gersfeld, wegen Entwendung.

Hof, 10. Okt. Der heute Morgen um 3 Uhr von hier nach Leipzig abgegangene Personenzug ist zwischen Gößnitz und Altenburg verunglückt. Durch das Entgleisen der Maschine stürzten nämlich die nachfolgenden 6 Personenwagen sämmtlich um, ohne jedoch daß irgend einem Passagier hierdurch eine Verletzung zugefügt worden wäre. Dagegen ist leider das Maschinenpersonal theilweise sehr bedeutend verwundet.

Lichtenfels. Am Dienstag den 4. ds. Nachmittags ging die ledige Marg. Schneider von Kirchlein bei Burglundstadt auf's Feld, um Kartoffeln zu graben und nahm ihr 14 Wochen altes Kind mit sich. Auf dem Felde legte sie ihr Kind, in ein Kissen und anderen Gegenständen eingewickelt, in einen Korb, welchen sie dann hinter Gebüsch stellte und wenige Schritte davon entfernt ein Feuer anschürte. (Um das Kind vor Frost noch mehr zu schützen?) Sodann begab sie sich weg an ihre Arbeit, ohne weiter dem Kinde nachzusehen. Bald darauf kam der Wirthssohn aus genanntem Orte an dem Platz, wo das Kind lag, vorbei und fand dasselbe sammt Korb und Gebüsch verbrannt. Er rief die Mutter sogleich herbei, welche aber kalt und gleichgültig ihr verbranntes Kind in die Schürze genommen und heimgetragen haben soll. (Schw. Tgbl.)

München, 11. Okt. Mit dem 1. November wird auf den Staatsbahnen der Winterfahrplan in's Leben treten. — An der am 1. d. M's. begonnenen medizinischen Staatskonkursprüfung haben sich 36 Kandidaten betheiligt. — Die Livréedienerschaft am kgl. Hofe soll eine reichere und kleidsamere Tracht erhalten; gestern wurde vom Herrn Hofrath Hofmann eine solche neue Livrée dem König vorgezeigt, der sich darüber befriedigt äußerte. — Dem königl. Staatsminister der Justiz, Hrn. v. Bomhard, ist von Sr. Maj.

dem König unmittelbar vor dessen Abreise nach Hohenschwangau der Verdienstorden der bayerischen Krone verliehen worden. Auch dem neuen Hrn. Cultusminister Koch soll dieselbe Auszeichnung zugedacht sein.

Berlin, 12. Okt. Die Wiederaufnahme der Prager Konferenzen unter Theilnahme Bayerns und Sachsens wird gegenwärtig berathen. — Es scheint wiederum der Wunsch Oesterreichs zu sein, daß außer dem gegenwärtig allein erzielbaren Handelsvertrage auch eine wirkliche Zolleinigung zwischen Oesterreich und dem Zollverein für die Zukunft vorgesehen werde, ähnlich wie im Jahre 1853; aber die preußische Regierung widerstrebt dem, weil sie eine Zolleinigung für unmöglich hält, bis Oesterreich die Grundsätze seiner Handelspolitik völlig ändere, und weil es ihm unangemessen scheint, in einen Vertrag Bestimmungen aufzunehmen, deren Erfüllung vorläufig unmöglich ist. Außerdem würden anderseitig an die Zusagen von 1853 angeknüpfte Bestrebungen die Entwicklung des Zollvereins zu lähmen versuchen.

Wien, 12. Okt. Gegenstand der heutigen Konferenzsitzung war die Einleitung zur Paraphirung des Friedensvertrags. Dem Vernehmen nach soll Befehl zum Rückmarsch der österreichischen Truppen ertheilt sein. Die Ausschreibung der Steueranleihe ist vertagt. Das Dementi in Betreff der Ministerkrisis beruht auf Privatanschauungen. (N. Fr. Z.)

Von der Theiß schreibt man der „A. Z.": Die Menge des unangebauten Bodens, die großen Verheerungen, welche der Viehstand im vorigen und in diesem Jahr erlitten, erzeugten einen solchen Mangel an Arbeitskräften, daß mehrere Oekonomen sich des Dampfpflugs bedienen, der sowohl in England als in Amerika verbreitet ist. In der That ist der Unterschied zwischen der Pflugarbeit mit Dampf und der mit Vieh ein außerordentlicher, und die Dampfkraft auf agronomischem Gebiet wird mit der Zeit eine große Wohlthat für unser Land werden, denn sie arbeitet tiefer, billiger und mit weniger Beeinträchtigung als der Pferdepflug, und hoffentlich wird sie dem ungarischen Boden seine alte Vortrefflichkeit zurückgeben, und ihn zur wirklichen Kornkammer Europa's machen. Seit Beginn dieses Monats sind auch in unserem baumlosen Comitat zwei Baumpflanzungsinspectoren in Wirksamkeit, deren Aufgabe es ist, die Baumzuchtindustrie einzuführen.

Paris, 12. Okt. Der Kaiser von Frankreich sendet einen Specialtrain zur Abholung der russischen Majestäten nach Darmstadt; Bismark wird auf seiner Rückkehr hier einige Zeit verweilen.

Der „Frankf. Postztg." wird aus **Paris** vom 9. Oktober geschrieben: „Ueber die Projekte der Organisation der päpstlichen Armee hört man allerlei sagen. Man will von 6000 Franzosen und 6000 Polen wissen; natürlich würden 3000 Franzosen in Civita-Vecchia bleiben. Frankreich, Oesterreich und Spanien würden drei Viertel, Portugal und Bayern ein Viertel zum Unterhalt der Armee beitragen."

London, 10. Okt. Der Anwalt Franz Müllers hat angezeigt, daß er am 24. Oktober völlig bereit sein werde, seine Vertheidigung vorzubringen; es ist daher anzunehmen, daß der Prozeß von der Eröffnung der Sitzungen des Centralcriminalhofes von jenem Tage ab seinen Verlauf nehmen wird. Die Anklage ist repräsentirt durch den Solicitor-General Hrn. Giffard; die Vertheidigung durch Sergeant Parry mit Hrn. Metcalfe und Hrn. Beasley. Es heißt, Müller wolle sich des gesetzlichen Vorrechts bedienen, die Zusammensetzung einer gemischten Jury **von Engländern** und Ausländern zu beanspruchen.

Petersburg ist durch einen Unglücksfall, ebenso schrecklich wie jener, der sich vor wenigen Tagen zu Erith ereignete, in Schrecken und Trauer versetzt. Ein großer Theil der Pulvermagazine zu Ochta ist in die Luft geflogen. Ochta ist ein ziemlich großer und sehr bevölkerter Ort, eine Art Vorstadt Petersburgs; der Donner, mit dem die Explosion erfolgte, war betäubend und die Verheerungen, welche sie anrichtete, furchtbar; an 30 Gebäude sind eingestürzt, eine große Anzahl von Häusern wurde ein Raub der Flammen, und 24 in ihren Grundfesten derart erschüttert, daß sie gestützt werden müssen. Ohne den Eifer des Pompiers und die umsichtige Kühnheit ihres Führers, Oberst Giermann, wäre der Rest der Magazine gleichfalls zerstört worden. Die Opfer dieser Katastrophe sind zahlreich; 6 Arbeiter wurden getödtet, 50 mehr oder weniger schwer verwundet und 3 werden vermißt.

Vermischtes.

Die **Brücken-Werkstätte von Kramer und Klett in Mainz** fertigt eiserne Häuser an, bei denen auch das Fachwerk aus Eisen besteht.

Eine Statistik veröffentlicht folgende Angaben über die Zahl der Personen, welche die größten Kirchen in Europa in sich fassen können: die St. Peterskirche in Rom 54,000, der Dom in Mailand 37,000, die St. Pauluskirche in London 25,000, die ehemalige Sophienkirche in Konstantinopel, die in eine Moschee umgewandelt ist, 23,000, Notre-Dame in Paris 21,000 Personen.

(**Fruchtbarkeit der Ehen.**) In den Städten der Insel Cuba wird eine große Fruchtbarkeit der Ehen beobachtet. So berichtet Ramon de la Sagra aus Trinidad (14,463 Seelen), Santi Espiritu (12,830) und Villa Clara (10,511), daß daselbst aus 44 Ehen 452 Kinder hervorgingen und daß 13—14 Kinder aus einer Ehe außerordentlich häufig sind. Es scheint, sagt er, daß auf Santiago in Cuba die Fälle äußerster Fruchtbarkeit noch viel zahlreicher sind. In Trinidad constatirte eine im Jahre 1853 vorgenommene Zählung die Existenz von 123 Familien der weißen Race mit 8—10 lebenden Kindern, und mehr als 30 Fälle erwachsener Zwillinge bei einer weißen Bevölkerung von weniger als 7000 Seelen. Viele cubanische Frauen werden zu dreizehn Jahren Mütter, und andere sind bis zum fünfzigsten Jahre fruchtbar. Im Jahre 1856 kamen in dem Städtchen Banao vier Drillinge und in der Stadt Santi Espiritu sechs Zwillingspaare vor.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat dem Distrikts-Inspektor des VII. Landwehr-Inspektions-Bezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg, Landwehr-Oberstlieutenant Georg Frhrn. v. Dittfurt, zu Oberhereß, die nachgesuchte Entlassung ertheilt; die Inspektion des VII. Landwehr-Inspektions-Bezirkes dem Landwehr-Distrikts-Inspektor, Landwehr-Oberstlieutenant Philipp Michal zu Schweinfurt, übertragen und den Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Marktbreit, Wilhelm Tauber, mit Beförderung zum Landwehr-Oberstlieutenant und Belassung des Commando's über das genannte Bataillon, zum Distrikts-Inspector des II. Landwehr-Inspections-Bezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg ernannt.

** **München,** 13. Okt. In Betreff der Wiederbesetzung der erledigten beiden Ministerportefeuilles heißt es heute, daß nach dem gestern abgehaltenen Ministerrathe die Vorschläge desselben bezüglich jener Wiederbesetzung an Se. Maj. den König nach Hohenschwangau abgegangen sind, so daß in diesem Falle die königliche Entschließung baldigst zu erwarten wäre.

Berlin, 13. Okt. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." mittheilt, ist für die Ratifikation des gestern unterzeichneten Vertrags über Beitritt zum neuen Zollvereins-Vertrage eine vierwöchentliche Frist verabredet.

Triest, 13. Okt. Die heute hier eingetroffene Levantepost bringt Nachrichten aus Athen vom 7., wornach daselbst eine Depesche des Grafen Russell überreicht wurde, die erklärt, England erkenne in Griechenland keine englische Partei an, sondern verdamme jede anarchische Demonstration; nöthigenfalls werde es mit Frankreich und Rußland gemeinsam wirksame Maßregeln zur Befestigung der Ordnung und der neuen Dynastie treffen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 12. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 30 kr.	16 fl. 47 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 49 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 41 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 27 kr.	8 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 43 kr.	5 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 8 kr.

Erbsen 12 fl. 49 kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken 11 fl. — kr.

Schweinfurt, 13. Okt. Der gestrige Viehmarkt war mit ungefähr 900 Stück betrieben. Da Käufer und Treiber sich nicht sehr zahlreich einfanden, so blieb ein ziemlicher Theil des Marktes unverkauft, die Preise jedoch sind nur um Weniges zurückgegangen. Auch auf dem Pferdemarkt war der Zutrieb nur unbedeutend und das Geschäft nicht sehr belebt. Nächster Markt 26. Oktober.

Nürnberg, 11. Okt. Hopfenpreise: 82 bis 86 fl., Hollebauer 92 bis 105 fl., Altdorfer 100 fl., Hersbrucker 95 fl.

Frankfurt, 13. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $177\frac{3}{8}$ G. 1860er Loose $77\frac{3}{4}$ G. 1882er Amerikaner $48\frac{1}{4}$ bezahlt.

(**Telegraphische Depesche.**) Newyork, den 30. September. Das russische Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 11. September von Bremen und am 14. September von Southampton abgegangen war, ist gestern nach einer Reise von 15 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Karl Sieber,** Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Die Kriegsveteranen

hiesiger Stadt werden hiemit eingeladen,

Dienstag den 18. Oktober Vormittags 9 Uhr

im **Hôtel Zier** zum **Schwan** sich einzufinden und von da aus im festlichen Zuge zum Neumünster zu begeben, woselbst um 10 Uhr durch den Kriegsveteranen — Herrn Pfarrer Vorbeck — ein feierliches Hochamt als Zeichen der Dankbarkeit für die allerhöchste Fürsorge und die edlen, menschenfreundlichen Unterstützungen celebrirt werden wird.

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.

Handlung in Eisen, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[6]

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 26. ds. Mts. früh 10 Uhr

werden im Wirthshause dahier

47 Eichstämme aus dem Salzberge,
25 " " " Bergschlage und
70 Fichtenstämme aus dem Fichtenacker,

zu Commercial-, Bau- und Nutzholz geeignet, öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Steinbach, den 10. Oktober 1864.

Freiherrl. von Hutten'sche Rentenverwaltung.

Rüttger.

[2b]

Strichsbekanntmachung.

Im Exekutionswege und im Auftrage des königl. Handelsgerichtes dahier versteigere ich am

Dienstag den 25. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr
im Hause Distr. II. Nr. 168, Ecke der Brombacher Gasse, zwei Laden-Regale und zwei Auslagetische, gegen baare Zahlung.

Würzburg, 11. Oktober 1864.

Oppmann, k. Notar.

Clavier- und Elementar-Unterricht

wünscht ein Lehrer zu ertheilen.

Näh. von 2—3 Uhr in der obern Johanniterstraße Nro. 123 über eine Stiege. [2b]

---

pr. 13/10.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich am

Mittwoch den 19. Oktober Mittags 2 Uhr

im 2. Distr. Nro. 168 ein Regale mit Schubkasten und Auslage gegen Baarzahlung.

Würzburg am 8. Oktober 1864.

Grimm, k. Notar.

---

pr. 11/10.

Liquidations-Ausschreiben.

Die Michael Schmitt Gastwirth Eheleute von Tauberrettersheim wollen ihren Schuldenstand kennen lernen, und ihre Gläubiger aus dem Erlöse ihres Grund-Vermögens befriedigen.

Forderungen an diese Eheleute sind am

Donnerstag den 27. Oktober l. Jrs. früh 9 Uhr

im Amtszimmer des mit Bereinigung dieser Sache betrauten Notars zu Aub anzumelden und nachzuweisen, widrigens dieselben, soweit sie nicht amtlich bekannt sind, unberücksichtigt bleiben müßten.

Aub, den 10. Oktober 1864.

Etzel, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Oktober.

(Adler.) Fockerer, Gastwirth a. Vilshofen. 2 Frln. Lauckens a. Bingen. Dr. Klem m. Gatt., Arzt a. Köln. Westermann, Student a. Jena. Kfl.: Feuerstein a. Stuttgart, Röttelberg a. Hanau, Faßner a. Landau, Kreilsheim u. Stauß a. Frankfurt, Feudner a. Mainz, Steup a. Offenbach, Conrath a. Mannheim, Bentheim a. Hamburg, Rosenbaum a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Graf Reichesberger a. Bamberg. Künzel, Fabr. a. Offenbach. Hippler, Notar in Königshofen. Reisinger, Pfarrer a. Leuzendorf. Wirsching, Apotheker a. Ludwigshafen. v. Brewitter, Notarsgattin a. Neu-Ulm. Anstatt mit Gattin, Baumeister a. Passau. Filzer, Holzhändler a. Straubing. Pfabisch, Holzhändler a. Aschaffenburg. Pfeiffer, Reisender a. Marktsteft. Baumann, Oberlieutenant a. Germersheim. Schmidt, Brauer a. Regensburg. Kflte.: Räder a. Erfurt, Schmidtlein a. Bamberg, Kleiner a. Frankfurt, Fink a. Nürnberg. Titfurt, Oberlieutenant a. Speyer.

(Schwan.) Frhr. v. Reichs, Gutsbesitzer a. Schlesien. Graf v. Ortz, Gutsbesitzer a. Hamburg. Unger m. Fam., Priv. a. Dresden. Köhler, Inspektor a. Gotha. Foß, Fabrik. a. Neu-Ulm. Kflte.: Sporn a. Brotterode, Krahmer a. Ludwigsburg, Fölker a. Ravensburg, Fischer a. Erfurt, Knorz a. Remscheid, Föttinger a. Constanz, Fuhr a. Coblenz, Arm a. Köln, Horn a. Rheydt, Frischauf a. Magdeburg.

STADT-THEATER.

Freitag, den 14. Oktober. 8. Vorstellung im 2. Abonnement. **Mathilde.** Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix. — Frl. Claus vom Victoria-Theater zu Berlin — Mathilde als erste Gastrolle.

Die Direktion.

Zum Schulgebrauche.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte Geschichte

Deutschlands

auf geographischer Grundlage

nebst einem kurzen Abriß der besonderen

Geschichte Bayerns.

12 Bogen in 8°. Preis **48** kr.

Mit diesem Büchlein soll dem Bedürfniß einer kurzen, klaren, übersichtlichen, leichtfaßlichen und dabei möglichst vollständigen Darstellung der Hauptfakta der Geschichte Deutschlands auf genauer geographischer Grundlage abgeholfen werden. Da das Werkchen für Schüler im Alter von 13—15 Jahren bestimmt ist, so bediente sich der Verfasser einer einfachen Ausdrucksweise, verband häufig die tabellarische mit der erzählenden Methode, suchte überhaupt das Interesse des Schülers in jedmöglicher Weise zu wecken. Auch die Culturgeschichte wurde so weit berücksichtigt, als sie zum Verständniß des Ganzen unumgänglich nothwendig ist.

Ein auch im Glaciren und Garniren bewanderter **Conditor-Gehülfe** findet hier bis Ende ds. Mts. dauernde Condition. Näheres unter Chiffre C. B. in der Exp. ds. Blattes. [2a]

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Einsiedler Kalender

für 1865.

Preis mit Stempel **15** kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Die Gicht

und ihr naturgemäßer Heilungs-Prozeß

nach den neuesten wissenschaftlichen Hülfsmitteln dargestellt von Dr. A. Wunder.

Broch. **27** kr.

Eine schöne zahme **Rehgeis** ist billig zu verkaufen bei Michael Hettiger in Bütthard.

Verstorbene.

Maria Steiner, ledig, 75 Jahre alt.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Hiemit beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich das unter der bisherigen Firma: **M. J. Bayerlein** bestandene **gemischte Waarengeschäft** von heute an auf meine Rechnung und unter der Firma

J. J. Zorn jr.

fortführe. Zugleich zeige ich an, daß wieder das **Waarenlager in allen Artikeln auf das Vollständigste** assortirt ist, und ich **Alles aufbieten werde, meine verehrlichen Abnehmer durch reelle und billige Bedienung** in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Wüttharb, den 4. Oktober 1864.

J. J. Zorn jr.

Für gegenwärtige Saison ist mein Lager in den neuesten

Damen-Kleiderstoffen, viereckigen und Long-Chales, Mänteln, Paletots und Beduinen,

auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche unter Zusicherung billigster Bedienung zur geneigten Abnahme.

[3c] **Carl Bolzano.**

Die Moden- u. Kurzwaaren-Handlung

von

Aloys Rügemer,

Herrn- und Eichhorngasse-Ecke Nro. 52,

empfiehlt für diese Saison die neuesten **Besatz-Artikel** für

Damengarderobe

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. [6c]

Frische Austern

empfiehlt

Anton Minoprio,

Hofstraße.

[2b]

Zum **An-** und **Verkauf** aller Arten **Staatspapieren, Actien, Coupons, Incasso-Besorgung,** halten wir uns unter Zusicherung prompter Bedienung empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M., Bleidenstraße Nro. 8.

Karl Jacobi's Unterrichtsbriefe,

auf Verfügung des k. k. österreich. Kriegs-Ministeriums allen k. k. österreich. Militär-Bildungs-Anstalten überwiesen.

Diese zahlreich nachgeahmten, ältesten und vorzüglichsten Unterrichtsbriefe bieten das anerkannt gediegenste, vollkommen ausreichende Mittel zur Selbsterlernung der

 englischen, französischen u. italienischen Sprache.

Der Lernende eignet sich aus diesen Briefen, ohne Benutzung eines Lehrers, mit der Sprache zugleich eine durch deutsche Buchstaben genau bezeichnete correcte und elegante Aussprache an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Honorar für jede Sprache pro Cursus 5 Thlr. — 10 Fl. österr. W. in B.-N. — (gleich 5 Sgr. pro Woche), auf Wunsch zahlbar in Raten à 1 Thlr. praenumerando; dafür wöchentlich 1 Brief franco per Post. Prospekte mit Zeugnissen auf frankirte Bestellung gratis und franco.

Adresse: **Robert Nikutowski** in **Berlin,**

[3a] Besitzer der Expedition der Jacobi'schen Unterrichtsbriefe.

Bekanntmachung.

Der Unterfertigte hat seit heute seine Praxis dahier angetreten.

Giebelstadt, den 13. Oktober 1864.

Dr. Hähnlein.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Keine Leibesverstopfung

und keine Unterleibsbeschwerde mehr!

Ein gründlicher und ausführlicher, sowie allgemein verständlicher Rathgeber, um alle aus obigen Grundübeln entstehenden Krankheiten, wie: **Ausschlag aller Art,** Bandwurm, **Blähungsbeschwerden,** Blattern, Bleichsucht, Bräune, **Drüsenleiden, Fieber aller Art,** Flechten, Gallenkrankheiten, Gicht, Grippe, **Hämorrhoiden,** Harnbeschwerden, Husten, Hypochonorie, Kopfweh, **Magenbeschwerden aller Art,** Milzsucht, Nervenkrankheiten, Ohnmacht, Ohrenbeschwerden, **Rheumatismus, Rothlauf, Ruhr,** Schnupfen, Scorbut, Scropheln, Steinplage, **Verdauungsmangel, Verschleimungen aller Art, Verstopfung, Wurmleiden,** weibliche Krankheiten aller Art und epidemische Krankheiten, wie **Cholera** rc. gründlich und sicher zu heilen. Mit Angabe der Heilmittel gegen obige Leiden, gestützt auf langjährige Prüfungen und Erfahrungen. Nach dem Französischen des Dr. Dumas, bearbeitet von Dr. Gustav Fenger. Neue 8°. Ausg. broch. 27 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 286.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 15. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{15} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{9} KZ. 6^{34} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 8^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{4} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{59} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 6^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 M.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Theresia. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 Min. Mondaufgang: 4 U. 55 M. Monduntergang: Morgens. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Eichbaum noch sein Laub behält, so folgt im Winter strenge Kält.

Politische Rundschau.

Die Friedenskonferenzen folgten sich nach den Wiener Blättern in den letzten Tagen mit reißender Schnelligkeit. Die amtliche „Wiener Abendpost" constatirt den günstigen Verlauf der Sache und die „Gen.-Corr." signalisirt ein rasches Erreichen „des allseitig erwünschten Zieles."

Es ist bis jetzt noch nicht dementirt, daß die von Dänemark angebotene bagatellmäßige Abfindungssumme von 9 Millionen dänischer Thaler deutscherseits angenommen wurde; es scheint sich somit diese Nachricht zu bestätigen. Während die Herzogthümer $^2/_5$ der dänischen Staatsschuld und außerdem die Kriegskosten tragen müssen, wird ihnen als Aequivalent ihres Antheils an den Staatsaktiven der Bettel von 9 Millionen gegeben, während der Sundzollfonds allein über 30 Mill. Thaler ausmacht. Die „N. A. Z.", Bismarck's Organ, erklärt das dänische Anerbieten als ein acceptables und preißt es als eine besondere Errungenschaft, welche die Herzogthümer Preußen zu verdanken hätten. In ihrer nächstfolgenden Nr. hat dasselbe Blatt aber die Naivetät, der „K. Ztg." eine Berechnung des Sundzollfonds zu entnehmen, aus welcher ihr hätte einigermassen klar werden dürfen, was die Herzogthümer zu fordern haben.

Indeß wenn die Herzogthümer durch die Bestimmungen des Friedensvertrags betreffs der Finanz-Angelegenheiten überbürdet werden, so kann dies Preußen nicht beirren und liegt vielmehr in seinem Interesse, indem sich die Herzogthümer um so eher und kräftiger nach dem möglichst „innigen Anschluß" an Preußen sehnen werden.

Berliner Correspondenten versichern, daß nach Abschluß des Friedens die Erbfolgefrage ernstlich in Angriff genommen werde. Ein Correspondent der „K. Z." deutet zugleich darauf hin, daß die in Italien erwarteten Complikationen zu einer weiteren Verschleppung der Sache ermuthigen dürften. Einstimmig wird auch aus Berlin versichert, daß der Großherzog von Oldenburg in dortigen Regierungskreisen noch immer der „begünstigte Prätendent" ist.

Man behauptet mit Bestimmtheit, daß Garibaldi seine Freunde eingeladen habe, sich zur Parlamentseröffnung am 24. Oktbr. mit ihm in Turin einzufinden. Die Nationalgarde hat die Bewachung der Stadt und die Garantie für Aufrechthaltung der Ordnung während der Kammersitzungen übernommen. Man glaubt, daß die Verlegung der Hauptstadt mit etwa 70 Stimmen Opposition durchgeht.

Tagesbericht.

Die neueste Nummer des Kreisamtsblattes von Unterfranken und Aschaffenburg enthält oberpolizeiliche Vorschriften über Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den Staatsstraßen und eine Bekanntmachung, die Straßenpolizei-Ordnung betr.

Würzburg, 15. Okt. An den vom 11. bis 14. d. Mts. abgehaltenen, vom hochw. P. Leßmann S. J. geleiteten geistlichen Exercitien nahmen 108 Priester Theil. (Würzb. Diöc.-Bl.)

* **Würzburg,** 15. Okt. (Neues Schulbuch.) So eben hat ein höchst empfehlenswerthes Büchlein dahier bei Stahel die Presse verlassen: „Kurzgefaßte Geschichte Deutschlands auf geographischer Grundlage nebst einem kurzen Abriß der besondern Geschichte Bayerns. Zum Schulgebrauch."

Dasselbe ist von einem Fachmanne geschrieben und zunächst für die Bedürfnisse der Lateinschulen berechnet. In kurzer, klarer, übersichtlicher, leichtfaßlicher Darstellung hat der Herr Verfasser alle für einen Vorbereitungsunterricht in der deutschen und bayerischen Geschichte nothwendigen Fakta, bald in tabellarischer, bald erzählender Methode zusammengestellt, und, was besonders rühmend erwähnt werden muß, das oft vernachlässigte geographische Element berücksichtigt. Die Schüler, welche gewöhnlich über Ortsnamen hinwegeilen, werden hier genöthigt, deren Lage sich anzuschauen und einzuprägen, da dieselbe in dem Büchlein bei jedem einzelnen genau angegeben ist.

Wegen seiner Vorzüge verdient diese „kurzgefaßte Geschichte" mit Recht, Lehrern und Schülern vor vielen andern empfohlen zu werden, zumal die Verlagshandlung den Preis (48 kr. 10 Bog.) so billig als möglich stellte.

Würzburg, 13. Okt. Sicherem Vernehmen nach wurde für die vor Kurzem erledigte Stelle eines Hauptkassiers und zweiten Pflegers beim königl. Oberpflegamte des Juliushospitals der seitherige Regierungsassessor und Vorstand der Fortbildungsschule für Bauernsöhne (früher Wiesenbauschule) Lorenz Braunwart dahier von Seite des Regierungspräsidiums designirt. (Asch. Ztg.)

Würzburg, 15. Okt. Bezüglich der gestern mitgetheilten Fleischtaxe ist zu bemerken, daß dieselbe sich auf den 5. Taxbezirk bezieht.

Oeffentliche Verhandlungen des königl. Bezirksgerichts **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bez.-Ger. vom 15., 17., 19., 29. und 30. vor., sowie 1. und 8. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der verheir. Metzgermeister Jakob Schäfer von Obersinn, unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens der Gewaltthätigkeit an einem öffentl. Diener, wegen Uebertretung der Ehrenkränkung, zu 3 Tagen Arrest; der Bauer Michael Heppenstiel von Laudenbach, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, zu 8 Tagen Gefängniß; der led. Zimmermann und Mühlarzt Joh. Bischof von Oberthulba und der led. Taglöhner Michael Eisler vulgo Gelmunter von Obersinn, wegen Vergehens des Diebstahls, zu je 45 Tagen Gefängniß; die ledigen Dienstknechte Peter Schäfer von Wohnroth und Bernard Klein von Kothen, wegen Vergehens der Fälschung von Geld, zu je 6 Monaten Gefängniß; der Waldhüter Leopold Erthel von Retzstadt, wegen Vergehens der Amtsuntreue, zu 6 Monaten Gefängniß und zur Dienstesentsetzung; der Taglöhner Gg. Straub von Adelsberg, wegen Vergehens der Theilnahme an dem letztbezeichneten Vergehen, zu 45 Tagen Gefängniß; der Holzarbeiter Nikolaus Gutermuth von Dalherda, wegen Vergehens der Widersetzung, zu 15 Tagen Gefängniß; der Dienstknecht Philipp Hach von Rineck, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 8 Tagen

Gefängniß; der led. Plattenmacher Jak. Knapp von Lohr, wegen Vergehens der Schlägerei, zu 8 Tagen Gefängniß; der led. Regenschirmmacher Georg Herold und der led. Taglöhner Joh. Lembach von Lohr, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu je 3 Tagen Arreſt; der Büttnermeiſter und Wirth Adam Kühſpies und der led. Büttnergeſelle Joh. Kühſpies von Hetzlos, wegen Vergehens der Widerſetzung, Erſterer zu 8, Letzterer zu 14 Tagen Gefängniß; der 15 Jahre alte Barthel Väth von Erlenbach, wegen Uebertretung des Diebſtahls, zu 6 Tagen Arreſt, endlich der Schuhmachergeſelle Max Seufert aus Würzburg, wegen Vergehens des Diebſtahls, zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung des Letzteren in einer Polizeianſtalt nach erſtandener Strafe zuläſſig erklärt. — In 2. Inſtanz wurden die Berufungen des Flößers Gg. Ebert von Zeyern, wegen Diebſtahls, des Nachtwächters Georg Menig von Münſter, wegen Ehrenkränkung, dann des Heinrich Metz von Waldfenſter und des iſrael. Lohnkutſchers Samuel Stern von Lohr, wegen Feldfrevels, verworfen; der Bauer Philipp Wolff von Wieſenfeld und die Schiffersehefrau Barbara Gehrig von Zellingen wurden wegen Ehrenkränkung und zwar Erſterer zu 2 Tagen, Letztere zu 3, und nochmals zu 8 Tagen Arreſt verurtheilt; der Kaufmann Michael Eberlein von Sulzthal wurde von der Anſchuldigung der Uebertretung der Ehrenkränkung, und der Bauer Franz Diel von Laudenbach, von jener der medizinischen Pfuſcherei, freigeſprochen.

Zur Verhandlung kommen; am 22. Oktober, Vormittags: der verheirathete Scribent Heinr. Joſ. Rheinhard aus Lohr, wegen Vergehens der Unterſchlagung; am 22. l. Mts. Nachmittags: die ledige Dienſtmagd Barbara Hergenröder von Römershag, wegen Vergehens des Diebſtahls; am 27. l. M. Vormittags: der ledige Taglöhner Joh. Klein von Rineck, wegen Vergehens des Diebſtahls; am 27. l. M. Nachmittags: der ledige Taglöhner Auguſtin Kahles von Lengfeld, wegen desgleichen Vergehens; am 29. l. Mts. Vormittags: die ledigen Taglöhner Jak. Schweſſinger vulgo Schwed, Johann Schubert vulgo Lipſenſchuſter und Melchior Vogt von Oberſinn, wegen Vergehens des Jagdfrevels, dann der verheir. Auszügler Adam Bienmüller von Platz, wegen Vergehens der Hausfriedensſtörung; am 29. l. M. Nachmittags: der Büttnermeiſterssohn Georg Franz Herbert von Untererthal, wegen Vergehens des Betrugs, und der ledige Dienſtknecht Seb. Haut von Frammersbach, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit.

Bamberg, 14. Okt. In der geſtrigen Nacht wurde in der hieſigen Domkirche ein Einbruch höchſt wahrſcheinlich mittels Nachſchlüſſel verübt und verſchiedene Gegenſtände, als 7 Partikeln (darunter aber nur eine von Silber und vergoldet), Steine aus dem bekannten großen Kreuze, mit Steinen beſetzte Stirnbänder 2c. entwendet. Der Schaden wird auf 400 fl. geſchätzt. (Bamb. Ztg.)

Man ſchreibt dem „Nürnb. Korr.“ aus **München**, 13. Okt.: Heute morgen nach 11 Uhr ſtürzte in dem neuen Stadtviertel, deſſen Straßen in das Rondell des Gärtnerplatzes einmünden, hart neben dem für das neue Volkstheater beſtimmten Platze ein eben im Bau begriffenes dreiſtöckiges Haus in ſeinem inneren Theile faſt vollſtändig ein und begrub die hier beſchäftigten Leute unter ſeinen Trümmern. Sieben Perſonen ſind elend verſtümmelt herausgegraben und in das Krankenhaus gebracht worden. Zwei der Verletzten ſollen bereits geſtorben ſein; 2 Perſonen werden noch vermißt und ſcheinen in den Kellerräumen verſchüttet zu ſein. Die raſche Eile beim Bauen und das ſchlechte Material, verbunden mit dem Leichtſinne der Spekulation, ſind die Urſachen des Jammers.

Wien, 11. Okt. Es iſt faſt einzig die militäriſche Partei, welche jetzt einer friedlichen Politik Oeſterreichs widerſtrebt. Das Organ dieſer, die Militär-Zeitung, ſchreibt in ſeiner neueſten Nummer: „Vieles im Innern unſeres großen Reiches hat ſich geändert ſeit dieſen wenigen Jahren; auf Eines wollen wir hinweiſen. Der Geiſt der Armee hat ſich höher entfaltet; die Armee ſchwankt ſeit jener Epoche zwiſchen Furcht und Hoffnung. Furcht vor der möglichen Beilegung aller Zwiſtigkeiten — dem Frieden, und Hoffnung auf den Uebermuth unſerer Feinde — den Krieg. Es kann uns dies Niemand verargen, da der Krieg nun einmal unſer Handwerk iſt. Dieſes Schwanken hat die Sehnſucht nach dem Kampfe geſteigert, und faſt auf den Höhepunkt gebracht ward ſelbe durch den Ruhm, welchen ſich das brave Häuflein im Norden errang; wir beneideten die Waffenbrüder um die Lorbeeren, die ſie pflückten, um den Heldentod, den ſie ſterben konnten. Die Armee iſt kampfesmuthig, begeiſtert und hat die Tage von Magenta und Solferino zu rächen!“ Die „Neue Freie Preſſe“ bemerkt dazu: „Aus Soldatenmunde mag es ſchön klingen, wie die Militär-Zeitung ſpricht, aber welcher Oeſterreicher, der nicht Alles auf Eine Karte ſetzen, ein verzweiflungsvolles Spiel ſpielen will, kann heute in den Ruf einſtimmen, wieder an den Mincio hinauszuziehen! Wir ſind zu einer Politik der Reſignation verurtheilt. Das iſt die lautere Wahrheit, und ſie auszuſprechen, iſt, denken wir, nichts Klägliches, nichts Erbärmliches, wie die Militär-Zeitung donnert, ſondern ein heiliges Gebot der Vaterlandsliebe. Sprächen wir anders, es wäre Bramarbaſirerei!“

Petersburg, 14. Okt. Das „Journal de St. Petersburg“ ſagt, der am 4. Oktober von der (deutſchen) „Petersburger Zeitung“ veröffentlichte Artikel, in welchem der päpſtlichen Encyclica an die polniſchen Biſchöfe nur eine ſekundäre Bedeutung zugeſchrieben wird, — entbehre jedes officiöſen Charakters.

Neueſtes.

* **Würzburg**, 15. Oktober. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 35—36 kr. per Pfd.; Eier 8—9 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 16 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., Gänſe per Stück 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr., Haſen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Feldhühner per Stück 36 kr., Schwarzwild das Pfund 36 kr., die Metze Kartoffel 22 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. 6 kr.

Baden-Baden, 14. Okt. Der König von Preußen iſt heute früh abgereiſt.

Berlin, 14. Okt. Der Beitritt Bayerns, Württembergs, Heſſen-Darmſtadts und Naſſaus zu den Zollverträgen erſtreckt ſich auch auf die in den Separatartikeln und den Schlußprotokollen des Vertrages enthaltenen Beſtimmungen. Vom Zeitpunkte des Beginns der Wirkſamkeit des Vertrages werden Preußen, Sachſen, Hannover, Kurheſſen, Thüringen, Braunſchweig und Oldenburg von in Bayern, Württemberg, Heſſen-Darmſtadt und Naſſau erzeugten Weinen und Traubenmoſt keine Uebergangsabgabe mehr erheben.

Berlin, 15. Oktober. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Der Acceſſionsvertrag vom 12. Okt. beſtimmt im Schlußprotokolle, daß nach Beendigung der Verhandlungen mit Oeſterreich und Frankreich die Vereinsſtaaten wieder zuſammentreten, um aus den einzelnen Verträgen vom 28. Juni, 11. Juli und 12. Oktober und den etwaigen mit Frankreich und Oeſterreich vereinbarten Veränderungen den neuen Zollvereinsvertrag zuſammenzuſtellen. Dem Oktobervertrage iſt eine Uebereinkunft über die Rheinſchifffahrtsabgaben angefügt. — Die Zeidler'ſche Korreſpondenz theilt mit, daß gleich nach Unterzeichnung des Friedens der deutſche Bund aufgefordert werden wird, die Exekutionstruppen aus Holſtein herauszuziehen.

Handels- und Börſenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, den 15. Oktober. Witterung: Feucht und kalt. Während dieſer Woche trat von Seiten der Rheingegenden vermehrte Frage nach Brauergerſte auf. Es würde auch zu mehreren Abſchlüſſen gekommen ſein, wenn nicht der niedrige Waſſerſtand des Maines und die dadurch herbeigeführten höheren Frachten hindernd in den Weg getreten wären. — Die Verſendungen von fränkiſcher Brauergerſte mainaufwärts dauern ununterbrochen fort, und wenn ſich dieſelbe für die betreffenden Brauereien auch bedeutend höher als einheimiſches Gewächs berechnet, ſo wird ſie dennoch wegen ihrer vorzüglichen Qualität vorgezogen. — In Brodfrüchten beſchränkt ſich der Umſatz immer noch auf den inländiſchen Conſum, wobei es allerdings auffallend erſcheinen muß, daß ſich die Preiſe derſelben trotz mangelnden Exportes gut behaupten.

Die heutige Schranne war ſtärker als bisher befahren und beſonders viel Hafer beigebracht. — In den Preiſen ergab ſich keine Aenderung. Zu notiren iſt alter Waizen mit fl. 19 bis 20½; neuer fl. 17 bis 18½; Korn fl. 12 bis 12½; Brauergerſte fl. 10 bis 10½; neuer Haber fl. 7 bis 8 pr. Scheffel nach Qualität. — Hülſenfrüchte ſind bei geringen Zufuhren ſehr begehrt.

Heilbronn, 3. Okt. (Ledermarkt-Bericht.) Bei dem geſtern hier ſtattgehabten Ledermarkte, welcher zu kurz auf die Frankfurter Ledermeſſe folgte, war vorauszuſehen, daß derſelbe von Käufern und Verkäufern nicht ſo ſtark beſucht wird, als der letztvorangegangene am 31. Aug. Demungeachtet waren die Zufuhren nicht ſo unbedeutend, und insbeſondere kann man das Geſchäft ein recht lebhaftes nennen. Für Prima Wildoderleder würde je nach Gewicht 56 bis 64 kr. angelegt, für Mittelſorte 42 bis 50 kr., für geringe Waare 36 bis 42 kr., für Schmalleder 48 bis 54 kr., für Kalbleder, gute Waare, 1 fl. 27 kr. bis 1 fl. 34 kr., für Sohlleder in ſchwerer Waare 48 bis 50 kr., in leichterer Waare 33 bis 38 kr. Im Ganzen wurden verkauft und abgewogen: 27196¼ Pfd. Sohlleder, 50454½ Pfd. Schmalleder, 6450 Pfd. Zeugleder, 1431½ Pfd. Kalbleder. Zuſammen 984 Ztr. 32¼ Pfd. und dafür, mit Inbegriff der rohen Waare die Summe von ca. 36,000 fl. umgeſetzt. Nächſter Ledermarkt am 29. November d. J.

Frankfurt, 14. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektenſocietät war der Umſatz in 1882er Amerikaner erheblich und wurde zu 49½—50¾—50⅛ bez. Sonſt blieb es ſtill.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Schwarze Seidenstoffe

in allen Breiten und Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Knobel.

Neue Zusendungen

von gewirkten **Long-Châles** und **Tüchern** sind eingetroffen bei

F. J. Hiller.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 16. Oktober:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[18]

Gesellschaftsreise

nach

Aegypten,

auch zum Aufenthalte über Winter in Cairo und in Verbindung mit einer Reise nach Jerusalem.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird die gefertigte Unternehmung der Gesellschaftsreisen nach Constantinopel und Athen, welche sich großer Theilnahme und des besten Erfolges erfreuten, nun auch die erste Gesellschaftsreise **nach Aegypten** u. z. im Einvernehmen mit dem „österreichischen Lloyd" in Triest organisiren.

Der Preis einer Theilnehmerkarte

einschließlich der Fahrten, Verpflegung während der Dauer der ganzen Reise u. s. w. ist

400 Gulden.

Das Reise-Programm

wird kostenfrei zugesendet durch Herrn Franz Tuvora, Redakteur in Wien, (Stadt, Neubad Nro. 6, Eingang durch die Wallnerstraße) an den auch alle Briefe gütigst zu richten sind.

Die Unternehmung:
Dr. Leopold Schweitzer.
Franz Tuvora.

[6c]

Leuchs Weinkunde,

5te Auflage (Preis 7 fl.) gibt S. 383 das Mittel an, mit **unreifen erfrorenen Trauben** guten Wein darzustellen.

Nürnberg, bei ***C. Leuchs & Comp.*** zu haben.

[3a]

Geschäfts-Verkauf.

In einem Städtchen am Main, in der Nähe von Würzburg, ist ein gut rentables gemischtes **Waaren-Geschäft** mit neu erbautem Hause und geräumigem Laden, mit oder ohne Waarenlager, billig zu verkaufen.

Näheres in Café Lochner.

[3a]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 16. Oktober. 9. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die Stumme von Portici.** Große romantische Oper in 5 Akten. Musik von Auber.

Montag, den 17. Oktober. 10. Vorstellung im 2. Abonnement. 2. Gastspiel des Fräul. Klaus vom Viktoriatheater zu Berlin. **Der Sohn der Wildniß.** Schauspiel in 5 Akten von Halm. Parthenia: Frln. Klaus.

Musik-Verein.

Montag, den 17. Oktober d. Js., Abends präcis 8 Uhr,

Plenar-Versammlung

in den Lokalitäten der schönen Mainaussicht,

wozu sämmtliche aktive und passive Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen eingeladen werden.

Tagesordnung:

1) Bekanntgabe des Anschreibens des Ausschusses der freiwilligen Feuerwehr vom 15. d. Mts.
2) Das Fortbestehen des Musikvereins.
3) Bekanntgabe der Satzungen.

Zum Schluß **musikalische Abend-Unterhaltung.**

Der Ausschuß.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 16. Oktober, **große türkische Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag,

Produktion,

und Abends

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Frintels.

Honig,

ausgezeichnet schön, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Oktober.

(Adler.) Frhr. v. Adelsheim, Hauptmann a. München. Kfl.: Schneider a. Lörrach, Gnach a. Augustenthal, Wineberg a. Dülken, Bücking a. Alsfeld, Strill a. Lenzkirch, Düssel a Düsseldorf, Cohn a. Berlin, Esser a. Köln, Bächler a. Kaufbeuern, Stahl a. Nürnberg, Oberländer a. Gech, Tonk a. Fürth.

(Schwan.) Berg, Obereinnehmer a. Krautheim. Sauer, Kaplan a. Arnstein. Mad. Schuch mit Fam., Privatiersgattin a. Koblenz. Kfl.: Fürst a. Kopenhagen, Kuh a. St. Gallen, Peters a. Remscheid, Korn a. Rheydt, Krone a. Amsterdam, Katz und Ruckert a. Braunschweig, Prächter a. Frankfurt, Levy a. Barre, Schlamp a. Kirnstein, Kilp a. Bamberg, Crede a. Offenbach.

(Sächs. Hof.) Ramalles, Gastwirth a. Landau. Eforto, Bauunternehmer a. Wulkersdorf. Weidner, Bildhauer a. Kitzingen. Frln. Hiller, Priv. a. Sachsenmeiningen. Weichl, Kfm. a. Augsburg.

(Württemberger Hof.) Meithaus m. Gattin, Apotheker a. Deidesheim. Kfle.: Montandon a. Genf, Weller a. Crefeld, Herzog a. Aachen, Oehl und Oppenheimer a. Frankfurt.

Sonntag den 16. Oktober 1864.

Im Warmuth'schen grossen Saale:

Grosse Soirée Pittoresque,

phantasmagorische Darstellung der Natur, Kunst und Wissenschaft, sowie überhaupt die neuesten **Phänomen optischer Illusionen,** welche mit Beleuchtung des Sideral-Lichts hervorgebracht werden, sowie die so beliebten **Geister-Erscheinungen.** Alles Nähere besagen die Tages-Zettel.

Billete sind zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung und bei Conditor **Göpfert** (früher Wölffel) 1. Platz 30 kr., 2. Platz 18 kr., und Abends an der Kasse 1. Platz 36 kr., 2. Platz 24 kr.

Kinder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte.

H. Koch,
Physiker.

---

pr. 14/10.

Versteigerung.

In der Verlassenschaft des Weinwirths Georg Keupp dahier versteigere ich den gesammten Nachlaß desselben und zwar

a) **am Dienstag den 18. Oktober und den darauffolgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend,** im Sterbhause, 5. Distr. Nro. 178, das Mobiliar, bestehend in Wirthstischen, Bänken, Stühlen, vielen Kommoden, Spiegeln, Betten, Bettstätten, mehren Glas- und Kleiderschränken, Gläsern, Krügen, eisernem Kochherd mit Röhren, Küchengeschirr, Kleidern und Leibwäsche, Waschtischen, 2 Kanapee mit Sesseln, Kaunitz, Rouleaux, Bett- und Tafeltüchern, Stockuhr, mehren Stücken Bettzeug, Truhen, beschlagenen Halb-Maßkrügen und übrigem Hausgeräthe;

b) **am Freitag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in meinem Amtszimmer die vorhandenen Weine, als 75 Eimer 1863er Sommeracher, 44 Eimer Heidingsfelder und 22 Eimer diverse Weine in 11 Partien, sowie **an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr** im Sterbhause 17 Fässer von ½—24 Eimer, verschiedenes Büttnergeschirr und eine Kalter, hienach circa 30 Säcke Kartoffel;

c) **am Montag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in meinem Amtszimmer das zur Masse gehörige **Wohnhaus, 5. Distr. Nro. 178 in der Hofspitalgasse** hier, enthaltend einen großen gewölbten Keller, im Parterre 3 Zimmer, 2 Küchen, Schenke und Speisekammer, im ersten und zweiten Stocke je 4 Zimmer, 2 Alkoven und Küche, im Dachraume eine abgeschlossene Wohnung, mehre einzelne Zimmer und Kammern; der bauliche Zustand ist gut; ferner das **Grundstück Pl.-Nro. 339, 339½, 340 in der Schultheissenlaub, zu 1.326 Dez.** zu einem halben Morgen als Garten mit Gartenhaus, Pumpbrunnen und Cisterne, die übrige Fläche als Acker angelegt.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß das Mobiliar gegen Baarzahlung, das Grundvermögen gegen Zahlung in 4 Fristen zum Aufstriche gelangt.

Würzburg, den 12. Oktober 1864.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

Vom 19. ds. Mts. an findet die Abfertigung des abgehenden und ankommenden Eilgutes, sowie der ankommenden Güter, mit Ausnahme der Wagenladungsgüter, deren Abladung noch im alten Bahnhofe vollzogen werden kann, im neuen Bahnhofe statt.

Dagegen verbleibt noch auf dem alten Bahnhofe die Abfertigung sämmtlicher abgehenden Güter in gewöhnlicher Fracht, sowie der Wagenladungsgüter.

Das Ein- und Ausladen des Viehes findet vom bezeichneten Tage an gleichfalls im neuen Bahnhofe, in der Smolensk gegenüber liegenden Laderampe statt.

Würzburg, den 11. Oktober 1864.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.
D. l. a.
Mayer.

[2a] Sondermann.

Versteigerung.

Kommenden **Montag den 17. ds. Mts. Mittags 2 Uhr,** im Arbeitshaus dahier, neue Sophas, Zimmerteppiche, Damasttafeltücher, neue Betten, Matratzen, Scheiben- und Jagdbüchsen &c. &c.

F. J. Manz.

Gesuch.

Ein **Müller,** der selbstständig zu arbeiten versteht, sucht Beschäftigung und ertheilt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

Ein Lehrling

wird in eine en-gros Handlung gesucht. Näh. im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Kurs der Geldsorten.
Vom 14. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 287.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 16. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{30} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{00} GZ. 2^{5} KZ. 6^{35} PZ. 10^{00} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 8^{00} PZ Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{8} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{40} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Gallus, Abt. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 23 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 5 U. 29 M. Monduntergang: 7 U. 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Gallen, läßt den Schnee fallen.

Politische Rundschau.

Schon vor einigen Wochen wurde in der Presse mehrfach erwähnt, daß preußischerseits beabsichtigt werde, die Erbfolgefrage Schleswig-Holsteins einer Versammlung dazu abgeordneter juristischer Celebritäten vorzulegen. Auf Grund des zu erstattenden Gutachtens solle dann der Bund einen Beschluß in dieser Frage fassen. Wie es heißt, soll sich Hr. v. Beust gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Wien sehr nachdrücklich gegen ein solches Verfahren ausgesprochen haben.

Die Berliner „Kreuzztg." greift jenen Plan wieder auf und proponirt, daß die 9 größeren deutschen Staaten je eine juristische Notabilität zu dem erwähnten Zweck deputiren möchten. Es liegt auf der Hand, daß man auf diesem Weg nur geflissentlich die Entscheidung möglichst hinausziehen will. Der einfachste und zugleich rechtmäßige Gang, den Ständen der Herzogthümer die Entscheidung anheimzugeben, und deren Beschluß durch den Bund sanktioniren zu lassen, wird sorgfältig vermieden, da auf diesem Wege dem preußischen Particularismus und seinen dunklen Plänen eben nicht Genüge geschähe.

Die „Wochenschrift des Nationalvereins" macht den interessanten Hinweis, daß in Ermangelung des Nationalvereins Hr. v. Bismarck selbst dessen Stelle einigermaßen ausgefüllt habe. Als preußische Forderungen werden bekanntlich geltend gemacht: Die schleswig-holsteinische Souveränetät solle auf die innern Landesangelegenheiten beschränkt werden, die diplomatische, militärische und maritime Oberhoheit dagegen auf Preußen übergehen. Hiebei bemerkt die erwähnte Wochenschrift: „Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß damit buchstäblich wiederholt wird, was der Nationalverein seit vier Jahren alle Tage gesagt hat. Freilich mit dem Unterschiede, daß der Ehrgeiz des Herrn v. Bismarck sich auf ein paar kleine Herzogthümer beschränkt, und daß er völlig blind ist für die Bedingungen, ohne deren Erfüllung ihm auch jener kleine Zweck unerreichbar bleiben wird."

Aus Paris wird telegraphirt: das Congreßprojekt taucht mehr und mehr mächtig auf. Kaiser Alexander soll dafür gewonnen werden, Oesterreich werde dann nicht widerstehen. Der Kaiser wird am 22. d. nach Nizza gehen, wenn die Zusammenkunft mit dem Czar nicht schon früher in Lyon stattfindet.

Ueber Garibaldi's Haltung der Konvention gegenüber wird geschrieben: derselbe erklärte brieflich, man müße die durch die Konvention geschaffene Situation benützen; er werde in das Parlament kommen und das Beharren auf dem bekannten Beschluße vom 16. März 1861 (Rom als Hauptstadt) beantragen. — König Franz soll von Rom nach Spanien übersiedeln.

In England dauert die Arbeiter- und Geldkrisis noch fort. Letzterer fallen noch immer neue Opfer und man fürchtet, im Laufe des Winters würden sich diese Unfälle noch bedeutend vermehren. Dieser Lage gegenüber haben die Direktoren der englischen Bank eine Versammlung abgehalten und den Antrag diskutirt, das Disconto bis auf 10 pCt. zu erhöhen. Nach einer längeren Debatte ist jedoch einstweilen von dieser Maßregel Abstand genommen worden.

Die Geldcalamität reicht sogar bis in die Türkei. Eine gegewaltsame Finanzkrisis ist in Konstantinopel eingetreten. Der gesetzliche Zinsfuß ist bis auf 14 gesteigert, und selbst um diesen Preis findet man schwierig Geld.

Wie die „France" behauptet, wird versichert, daß die aus Algerien nach Paris gekommenen Nachrichten anzeigen, daß die Empörung der Stämme sich ausgedehnt hat, und daß die Eingeborenen einem wahren Aufruf zu einem heiligen Kriege zu gehorchen scheinen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Funktionär Nikolaus Fritz aus Zellingen als Canzleisekretär bei der obersten Baubehörde im Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Die neueste Nr. des Kreisamtsblattes von Unterfranken und Aschaffenburg enthält ein Reskript des k. Staatsministeriums des Innern die überhandnehmende Kurzsichtigkeit der Jugend betr. In demselben werden die Inspektoren und Visitatoren angewiesen, die genaueste Ueberwachung der öffentlichen und Privatunterrichts-, wie Erziehungs-Anstalten jeglicher Art eintreten zu lassen, insbesondere auf die Einführung eines guten Beleuchtungsstoffes, eines ausreichenden Beleuchtungs-Apparates und die richtige Stellung desselben zum Auge in den Schul- und Studienzimmern mit allem Nachdruck zu dringen. Auch ist allen Schülern der Gebrauch unnöthiger oder unpassender Gläser auf das Ernstlichste zu verbieten und überhaupt denselben das Tragen von Brillen nur dann zu gestatten, wenn sie sich durch ein ärztliches Zeugniß über die Nothwendigkeit und Unentbehrlichkeit derselben auszuweisen vermögen.

(Schuldienstnachricht.) Dem Lehrer Friedrich Bürger in der Kreis-Irren-Anstalt zu Werneck ist die Lehrstelle an der untern kathol. Mädchenschule zu Kitzingen übertragen worden.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gladbach: 1) Joseph Weippert, Schullehrer und Gemeindeschreiber zu Großwallstadt für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg, Aschaffenburg, Alzenau und Miltenberg; 2) G. A. Brust, Bezirksthierarzt in Gemünden a/M. für den Umfang der kgl. Bezirksämter Gemünden, Hammelburg, Karlstadt und Lohr; 3) Michael Röther, Schreinermeister und Holzhändler in Gräfendorf für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden, Hammelburg, Karlstadt und Lohr; 4) Wilhelm Urban Beck, I. Lehrer und Gemeindeschreiber zu Wolfsmünster für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden, Hammelburg und Lohr; b) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix": 1) Gg. Mich. Scheuring, Lehrer in Dettingen, für den Umfang der kgl. Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg, 2) A. Bornhausen, Gastwirth und Bäckermeister zu Maßbach, für den Umfang der kgl. Bezirksämter Kissingen, Schweinfurt und Königshofen; 3) Peter Dill, Lehrer zu Strahlungen, für den Umfang des kgl. Bezirksamts Kissingen.

München, 14. Oktbr. Eine Korrespondenz der „A. Z." aus Bayern erwähnt der Nachrichten, nach welchen der General v. d. Tann zum Minister des Aeußern ersehen sei, und theilt dann weiter mit: Da v. d. Tann ein ganz tüchtiger Kriegsmann, aber doch in den Studien, die bei einem Minister vorausgesetzt werden, nicht sehr bewandert sei, solle ihm als Unterstaatssekretär sein näherer Freund, geheimer Legationsrath v. Dönniges, beigegeben sein. Beide wären entschiedene Freunde der Herzogthümer, v. d. Tann schon als tapferer Kämpfer für dieselben. — Hr. v. d. Pfordten soll die Uebernahme des Ministeriums d. Aeuß. keineswegs absolut zurückgewiesen haben, sondern nur die Bedingung gestellt haben, daß in seinem Ministerium Niemand als der König und die verantwortlichen Räthe der Krone ein Wort mitzusprechen habe, und daß alle Einflüsse von außen abzuschneiden seien. Nebenbei soll Hr. v. d. Pfordten die Ansicht ausgesprochen haben, daß das Handelsministerium jedenfalls mit dem des Auswärtigen vereinigt bleiben müsse, wenn er auf dem Handelsgebiete nicht verlieren solle, was er auf dem des Auswärtigen etwa gewonnen habe.

München, 14. Oktober. Die heute ausgegebene jüngste Nummer des Justizministerialblattes enthält eine Ministerialentschließung, die Eintragung der Bodenzinse und Handlohns-Aequivalente des Staates und der Ablösungskasse in die Hypothekenbücher betr., eine weitere Ministerialentschließung, die oberärztliche Visitation der Bezirks- und Polizeigerichts-Gefängnisse betr.

Der oberste Gerichtshof hat in seiner Plenarsitzung am 3. d. ausgesprochen, daß in Zukunft auch der 16jährige Knabe in Injuriensachen klagfähig sei.

Es bestätigt sich, daß der k. preuß. Musikdirektor Franz Wüllner in Aachen zum kgl. Kapellmeister von Sr. Maj. dem König ernannt worden ist.

München, 14. Okt. In Betreff der diesjährigen statutenmäßigen Generalversammlung des hiesigen großdeutschen Vereins wird dem „Nürnb. Korresp." mitgetheilt, daß die Mitglieder des Vereinsausschusses für die nächsten Tage zu einer Sitzung nach Frankfurt eingeladen sind, in welcher wohl die Frage der Generalversammlung ihre Erledigung finden wird.

Passau, 12. Okt. Heute Früh wurde Oberlieutenant Berganin vom hiesigen 8. Inf.-Regiment entseelt in seiner Wohnung auf dem Boden vor dem Bette liegend, angetroffen. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Vom **Haardtgebirge** (Pfalz) den 14. Okt. Die Weinlese wird am obern Haardtgebirge nächsten Montag in den meisten Orten ihren Anfang nehmen, in den Hauptweinorten des untern Haardtgebirges jedoch um 10—12 Tage hinausgeschoben werden. Während von vielen Orten Berichte über erfrorene Herbstaussichten vorliegen, so bildet das Haardtgebirge eine schöne Ausnahme, indem die Trauben im Allgemeinen an Reife und Süße den 1863r Jahrgang weit übertreffen und bei sorgfältiger Auslese ein guter Wein erzielt werden kann.

Berlin, 15. Okt. Die „Kreuzzeitung" meldet: Der Accessionsvertrag vom 12. Oktober bestimmt im Schlußprotokoll, daß nach Beendigung der Verhandlungen mit Oesterreich und Frankreich die Vereinsstaaten wieder zusammentreten, um aus den einzelnen Verträgen vom 28. Juni, 11. Juli und 12. Oktober und den etwaigen mit Frankreich und Oesterreich vereinbarten Veränderungen den neuen Zollvereinsvertrag zusammenzustellen. Dem Oktober-Vertrage ist eine Uebereinkunft über die Rheinschifffahrtsabgaben angefügt. Die „Zeidler'sche Korrespondenz" theilt mit, daß gleich nach Unterzeichnung des Friedens der deutsche Bund aufgefordert werden wird, die Exekutionstruppen aus Holstein herauszuziehen.

Berlin, 15. Okt. Der König, welcher auf seiner Rückreise von Baden-Baden gestern zwei Stunden lang bei den russischen Majestäten in Darmstadt verweilte, ist heute Vormittag in bestem Wohlsein in Babelsberg eingetroffen und hat demnächst der Feier der Beisetzung des verstorbenen Königs in der Friedenskirche beigewohnt. — Hr. v. Scheel-Plessen ist von Wien hier eingetroffen.

Hamburg, 15. Okt. Die hiesigen „Nachrichten" enthalten ein offiziöses Berliner Telegramm mit einem Dementi des gestern gemeldeten Garantievertrages; ferner ein Privatschreiben aus Oldenburg, welches meldet, daß Prinz Adalbert dort angekommen sei und günstige Meldungen in der Successionsfrage überbringe.

New-York, 5. Okt. Die Rebellen verhinderten weiteres Vorrücken des Unionsgeneral Meade. Uebrigens behaupten die Unionisten ihre Stellungen am James und bei Newmarket. Der Rebellengeneral Price rückt nach Rolla in Missouri vor. Es wird eine durch die Unionsregierung aufzunehmende Anleihe von 40 Millionen angekündigt.

Vermischtes.

In einer wiener Vorstadt haben mehrere Leute sich beikommen lassen, wahrscheinlich zur Zierde vor den Fenstern, Tabakpflanzen zu ziehen, was zur Folge hatte, daß von Seiten der Finanzwache daselbst eine Revision vorgenommen wurde. Bei vier Parteien sind je zwei Tabakpflanzen in Blumentöpfen vorgefunden worden, welche als monopolwidrig sofort vertilgt wurden. Die Besitzer sind zur Strafe gezogen worden.

Neuestes.

Wien, 15. Okt., Abends. Die „General-Korrespondenz" berichtet, daß heute die eilfte Konferenzsitzung stattgefunden hat, und bemerkt: es lasse sich nun nahezu mit Bestimmtheit annehmen, daß die Bevollmächtigten nur noch einer kurzen Frist zur Beendigung ihrer schwierigen und komplizirten Aufgabe bedürfen, und daß der Abschluß des Friedens hoffentlich noch vor Ende des Oktober stattfinden werde. Weiter meldet die „General-Korrespondenz", daß der Kaiser heute von Schönbrunn zurückgekehrt ist.

Die „Neue freie Presse" will wissen, in der heutigen Sitzung der Konferenz werde die Entgegennahme der dänischen Zustimmung zu den Vorschlägen der Grenzziehungskommission erfolgen und damit diese Frage ganz den Bestimmungen der Präliminarien gemäß erledigt sein.

Wien, 15. Okt. Der Kaiser traf heute von seiner Reise nach Ungarn hier wieder ein. In der heutigen Konferenzsitzung wurde die Redaktion des Friedensvertrages fortgesetzt, nachdem von dänischer Seite die definitive Einwilligung in die bekannten finanziellen und territorialen Abmachungen eingetroffen war. (N. Fr. Z.)

Berlin, 15. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die Mittheilung eines Wiener Korrespondenten der „Hamb. Börsenhalle", welcher behauptet: Preußen habe dem Wiener Kabinet seine Initiative für Verhandlungen mit Frankreich behufs Abänderung des Artikels 31 des Handelsvertrags angeboten, wenn Oesterreich für immer auf seine Ansprüche auf Eintritt in den Zollverein verzichte.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 10. mit 15. Oktober.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. 15 kr.	18 fl. 19 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 27 kr.
Korn	12 fl. 12 kr.	11 fl. 5 kr.	10 fl. 44 kr.	Gefl. — fl. 23 kr.
Gerste	10 fl. 20 kr.	9 fl. 52 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	6 fl. 54 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen 12 fl. 16 kr., Linsen 18 fl. 52 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2365 Schfl. Umsatzsumme 27,015 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 15. Okt. (Getreidebericht.) Weizen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl., Korn 11—12 fl. 6 kr., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 50 kr., Hafer 5—7 fl., Erbsen 12—13 fl. 30 kr., Linsen 13 fl. per Scheffel. Die Zufuhr beträgt 2300 Scheffel, welche jedoch nicht alle verwerthet worden sind.

Nürnberg, 13. Okt. Die schon vorgestern hier eingetretene Reaktion gegen die Steigerung der Hopfenpreise hat heute weitere, und nicht unansehnliche, Fortschritte gemacht. Von der — allerdings ungewöhnlich großen — Zufuhr von beiläufig 1400 Ballen ist etwa ein Siebentel unverkauft geblieben, und die zu Stande gebrachten Käufe erfolgten nur schleppend und zu weichenden Preisen, welche sich für gewöhnliche Marktwaare — je nach deren Qualität und je nachdem sie mehr oder minder genäßt erschien — auf 72 bis 80 fl. stellten: eine Preisminderung von durchschnittlich 10 fl. gegen den letzten Samstagsmarkt. Das Verdienst, die Hopfenpreise jenem Stande zuzuführen, der nach den allgemeinen diesjährigen Verhältnissen des Hopfenmarktes als der gerechtfertigte erscheint, ist wohl zum überwiegenden Theile der Spannung des Geldmarktes zuzuschreiben.

Hopfenberichte aus der Allgemeinen Hopfenzeitung. Roth, 11. Oktbr. Fortwährend das regste Geschäftsleben und abermalige Preissteigerung. Aus vielen Produktionsgegenden ähnliche Berichte über Preiserhöhung. Die Produzenten verlangen 110 fl. — Hersbruck, 10 Okt. Das Geschäft im Hopfen ist sehr lebhaft und haben in Folge dessen die Preise abermals um 10 fl. angezogen; gegenwärtig wird zu 80—90 fl. gekauft. Das Kaufen geht nicht leicht, weil unsere Produzenten noch höhere Preise erwarten. — Von der Rezat, 11. Okt. In letzter Woche sind die Preise täglich fast um 5 fl. gestiegen, und da sich im nämlichen Maße die ankommenden Käufer vermehren, so ist ein baldiger Preisrückgang kaum zu vermuthen. — In Spalt sollen die Preise auf 140 fl. und Leihkauf gestiegen sein; in renommirten Gemeinden ist unter 110 fl. nicht mehr anzukommen.

Frankfurt, 15. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz für österr. Effekten günstig. Oesterr. Creditaktien $175\frac{1}{4}$—$178\frac{3}{4}$. National $65\frac{3}{8}$. 1860er Loose $78\frac{5}{8}$—$78\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez. 1882er Amerikaner $49\frac{1}{8}$—48 bez. u. Brief.

Mainz, 14. Oktober. (Fruchtbericht.) Zu notiren ist: Waizen nach Qualität $9\frac{3}{4}$ fl. a $10\frac{1}{4}$ fl. Korn $6\frac{5}{6}$ fl. a 7 fl. per Frühjahr $7\frac{1}{12}$ a $\frac{1}{6}$ fl. Gerste pfälzer 7 a $7\frac{1}{12}$ fl., fränkische effektiv $7\frac{1}{6}$ a $\frac{1}{4}$ fl. per November $7\frac{1}{6}$ fl. Hafer 4 fl. effektiv und per März.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

T h e e

in allen Sorten der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a/M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

Carl Knobel.

[3a]

Bekanntmachung.

Vom 19. ds. Mts. an findet die Abfertigung des abgehenden und ankommenden Eilgutes, sowie der ankommenden Güter, mit Ausnahme der Wagenladungsgüter, deren Abladung noch im alten Bahnhofe vollzogen werden kann, im neuen Bahnhofe statt.

Dagegen verbleibt noch auf dem alten Bahnhofe die Abfertigung sämmtlicher abgehenden Güter in gewöhnlicher Fracht, sowie der Wagenladungsgüter.

Das Ein- und Ausladen des Viehes findet vom bezeichneten Tage an gleichfalls im neuen Bahnhofe, in der Smolensk gegenüber liegenden Laderampe statt.

Würzburg, den 11. Oktober 1864.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.

D. L. a.

Mayer.

[2b] Sondermann.

Nro. 15,105. pr. 5/10.

Bekanntmachung.

In der Concurssache des Georg Löhel von Kleinlangheim hat das Erkenntniß auf Eröffnung des Universalconcurses die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 9. November l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 7. Dezember l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch, den 4. Januar 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der erste Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Beilegung der Sache, sowie eventuell zur Beschlußfassung über die Verwerthung der Massebestandtheile und das etwa einzuleitende Verfahren bestimmt. Die am I. Ediktstage nur schriftlich liquidirenden und nicht persönlich erscheinenden Gläubiger werden in dieser Beziehung den von der Mehrheit der erschienenen Gläubiger gefaßten Beschlüssen als beitretend erachtet werden.

Das vorhandene Vermögen entziffert sich auf 4371 fl., während die bereits bekannten Schulden sich auf 5735 fl. ohne Einrechnung der Zinsen belaufen.

Würzburg, am 27. September 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

D. v.

Fritscher, B.-G.-Rath.

[2b] v. Crailsheim.

Unser Lager **neuer** und **gebrauchter**

Schul- und Lehrbücher, Karten und Atlasse,

halten wir beim Beginn der Schulen unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Bücher-Anzeige.

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Theilungen Baiern's unter den Wittelsbachern

und die Wiedervereinigung der einzelnen Theile, nebst kurzen geschichtlichen Notizen, nach Freudensprung, Heinisch und Schruner, anschaulich und leicht faßlich als Hilfsmittel zum Studium der bayerischen Geschichte für Schulen dargestellt von

J. F. Steigerwald,

k. Gymnasial-Professor in Würzburg.

1 Bogen in Tabellenformat. Preis 18 kr.

Bei Beginn des neuen Schuljahres halten wir diese Tabelle zur Einführung und zum Privatgebrauche bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [2a]

Bekanntmachung.

Aus der von der verlebten Frau Staatsräthin v. Seuffert errichteten Stiftung sollen am 2. November d. Js. die Zinsen an diejenigen hier wohnenden unbemittelten Staatsdienerswittwen vertheilt werden, welche aus ihrer Pension sich und ihre Kinder nicht erhalten können, ihre Kinder brav erziehen, oder wenigstens zu einer guten Erziehung das Ihrige beitragen.

Gesuche um den Genuß dieser Unterstützung sind längstens bis

Freitag den 21. Oktober d. Js.

entweder schriftlich hierorts einzureichen oder zu Protokoll anzubringen.

Später einlaufende Gesuche werden nicht mehr berücksichtigt.

Würzburg, den 11. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Hald.

Das Allerbilligste unter den Wörterbüchern

ist das **„Praktische Handwörterbuch des deutschen Sprachgebrauches"**, welches Herr Gymnasial-Professor **Weyh** herausgegeben hat. Diese Frucht einer fleißigen Arbeit ist bei **Friedrich Pustet** in Regensburg in 2 starken Bänden erschienen, enthält auf 1508 Seiten im Lexikon-Format a) die Erklärung der Deutschen und der üblichen Fremdwörter und ihre Anwendung in Redensarten und Beispielen, b) eine Zusammenstellung derjenigen Regeln, gegen welche am meisten gefehlt wird, c) die bei Abfassung von Briefen und Suppliken gebräuchlichen Formalien, und d) die im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufsätze, und kostet nur **2 fl.**

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Leuchs Weinkunde,

5te Auflage (Preis 7 fl.) gibt S. 383 das Mittel an, mit **unreifen erfrornen Trauben** guten Wein darzustellen.

Nürnberg, bei ***C. Leuchs & Comp.*** zu haben. (3b)

Zielfristen-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des königlichen Bezirks-Gerichts Lohr versteigert der Unterzeichnete am

Donnerstag, den 3. November l. Js., Vormittags 10 Uhr

in seinem Amtszimmer die in der Concurssache des Schneidermeisters Johann Haas von Karsbach erzielten Güterstrichschillingsfristen im Betrage zu 1485 fl. gegen baare Zahlung unter den am Termine bekannt zu machenden weiteren Bedingungen, welche bis dahin auch stündlich im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Hiezu werden Steigerungslustige hiemit eingeladen.

Gemünden, den 7. Oktober 1864.

Reinhard, k. Notar.

Zielfristen-Verkauf.

In der Concurssache der Carl Winter Eheleute von Hundsfeld versteigere ich nach Auftrag des kgl. Bezirksgerichtes Lohr

Freitag, den 28. Oktober l. Js., früh 11 Uhr

in meinem Amtszimmer den bei einem einzigen Streicher von Hundsfeld ausstehenden, mit 5% vom 29. April 1864 an verzinslichen, in 4 Martinifristen 1864—1867 zahlbaren, durch Vorbehalt des Eigenthumsrechtes an den Strichsobjekten gesicherten Güterstrichschilling von **9200 fl.** öffentlich an den Meistbietenden. Der Erlös ist mit dem Tage der Eröffnung der gantgerichtlichen Zuschlagsertheilung zahlbar, die übrigen Bedingungen werden am Termine selbst eröffnet werden.

Hammelburg, am 10. Oktober 1864.

Döll, k. Notar.

Adolph Treutlein,

Domstrasse, Ecke der Blasiusgasse,

bringt sein wohlassortirtes Lager von

Cigarren,

Rauch- und **Schnupftabaken** in empfehlende Erinnerung. [3b]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 16. Oktober. 9. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die Stumme von Portici.** Große romantische Oper in 5 Akten. Musik von Auber.

Montag, den 17. Oktober. 10. Vorstellung im 2. Abonnement. 2. Gastspiel des Fräul. Klaus vom Viktoriatheater zu Berlin. **Der Sohn der Wildniß.** Schauspiel in 5 Akten von Halm. Parthenia: Frln. Klaus.

Inserat.

Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Der bewährte Arzt für Unterleibskranke.

21ste Auflage.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränckel. 8. geh. **27** kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. 8. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	76⅝ G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	76⅜ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	82 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	65 P. 64⅞ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	56½ G.
"	4½ pCt.	50¾ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	101⅛ P. 101 G
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98⅜ P.
"	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	98⅝ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98¼ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	104⅛ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	96⅞ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
"	3½ pCt. Obl. v. 1842	90 G.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	98½ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	98 P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	89⅜ G.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	92½ P.
"	3 pCt. Obl.	89 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2½ pCt. " " "	41¾ P. ¼ G.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100 Dr. 1881 D. 2½	60⅛ P.
"	6 pCt. ditto v. 1882 "	49⅛/⅞/⅜ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	137½ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	762 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	176½—77 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	214½ P. 213 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	98¼ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 P. 96½ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	—
Oest. V.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	113 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	24½ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	146⅜ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	103 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49½ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76½ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	108¼ P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	106½ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100⅜ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94⅛ P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	106 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96½ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104¾ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88¾ P. ½ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118¾ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93¾ P.
München fl. 100 k. S.	99⅞ P.
Paris Frs. 200 k. S.	93⅞ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	99⅜ G.
Disconto . . .	5½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	129 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	73 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	78a77⅜ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	124 P. 123½ G.
" do. v. 1864.	63 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9¼ G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	52 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54⅛ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	130⅛ P.
" fl. 25 do	36½ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Eustach mit 2½ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10⅞ P.

Frankfurt, 15. Oktober. Die Börse beschäftigte sich vorzugsweise mit Amerikanischen, welche zwar etwas niedriger als gestern Abend verhandelt wurden, sich aber sehr fest behaupteten. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№288.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 17. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{40} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{56} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{25} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Hedwig. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 24 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 6 U. 10 M. Monduntergang: 8 U. 59 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr. 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf St. Gallentag, muß der Apfel in seinen Sack

Politische Rundschau.

Die letzte Bundestagssitzung ist bekanntlich ausgefallen wegen Mangels an ausreichendem Stoff. Die „A. Z." sieht sich deshalb zu folgender Bemerkung veranlaßt: Das ist der sonderbarste Grund, der sich denken läßt. Die Angelegenheit der Herzogthümer ist noch auf dem alten Fleck der Ungewißheit, die Mittel- und Kleinstaaten wissen nicht, wem sie gehorchen sollen, und der Bundestag feiert aus Mangel an Beschäftigung!

Indeß ganz unthätig war man in Frankfurt doch nicht; die vereinigten Ausschüsse hielten eine lange Sitzung, in welcher der österreichisch-preußische Antrag wegen des von den Civilkommissären mit Hamburg und Lübeck abgeschlossenen Telegraphenvertrags zur Verhandlung vorlag, und es soll in derselben sehr lebhaft zugegangen sein, da die Ansichten der Ausschußmitglieder über den Antrag sehr auseinander gehen. Ein Frankfurter Berichterstatter meint, der Antrag werde schließlich doch angenommen werden, wenn sich die Mittelstaaten auch, um den Anstand zu wahren, lange Zeit sträuben werden.

Nachrichten aus Kopenhagen melden, daß die skandinavische Partei sich wieder zu regen beginnt. König Christian zieht im Stillen Truppen zusammen, die in einer Citadelle in der Nähe der Hauptstadt einquartiert werden.

Ein Sensation erregender Leitartikel des Kopenhagener „Dagbladet" führt aus, daß, sobald der Friedensabschluß übereinstimmend mit den Präliminarien erfolgt ist, die Grundlage der gegenwärtigen Thronfolge-Ordnung umgestoßen, und nicht Christian, sondern der Prinz Friedrich von Hessen der legitime Thronerbe Dänemarks sei.

In Rußland greifen die revolutionären geheimen Gesellschaften wieder um sich. Russische und polnische Verschwörer sollen sich vereinigt haben, um Städte und Wälder niederzubrennen. Bei den letzten großen Bränden in Simbirsk und Narwa sollen verdächtige Individuen von der wüthenden Volksmasse in die brennenden Häuser geschleudert worden sein.

Tagesbericht.

§ **Würzburg**, 17. Okt. Gestern fand im großen Warmuth'schen Saale die Darstellung der Nebelbilder vor einem ziemlich zahlreichen Publikum statt. Die Bilder können wir für die gelungensten anerkennen, die uns in diesem Genre vorgeführt worden sind. Farben- und Linienspiele werden mit der größten Präcision vorgeführt; die Zuschauer fanden sich zu wiederholten und lebhaften Beifallsbezeugungen veranlaßt. Da heute Abend wieder eine Vorstellung stattfindet, so wollen wir nicht versäumen, auf dieselbe aufmerksam zu machen, und wünschen wie Hrn. Roch durch regen Besuch die verdiente Theilnahme.

— **München**, 15. Okt. Am 13. d. hat die theoretische Prüfung der Rechtscandidaten an der hiesigen Universität ihren Anfang genommen. Zu derselben wurden 149 Candidaten, 17 mehr als im vorigen Jahre, admittirt.

Regensburg. In Folge der langen Trockenheit ist die Donau so wasserarm geworden, daß die Brunnen der Stadt bereits zu versiegen anfangen, und die Klage über Wassernoth ziemlich allgemein wird. Der Regen, der seit 3 Tagen fiel, wird derselben wohl abhelfen.

Marburg, 14. Okt. Heute Morgen gegen 8 Uhr fand hier endlich die schon lange besprochene öffentliche Hinrichtung des Mörders Ludwig Hilberg aus Ockershausen auf dem sog. Rabenstein unweit des Hansenhauses statt. Die Execution, von der geübten Hand des Scharfrichters Schwarz aus Hannover vollzogen, ging gut und rasch vorüber. Der Delinquent, welcher in Begleitung zweier Geistlichen auf einem offenen Leiterwagen und unter Glockengeläute vom Amtsgefängniß aus auf den Richtplatz gefahren wurde, sah in seinem weißen Todtenhemd und Mütze zwar sehr zerknirscht aus, schien aber dennoch in Folge des fortwährenden Zuspruchs der beiden Geistlichen, die ihm nach abgelegter Beichte auf dem Schaffot noch die kirchliche Absolution ertheilten, ziemlich gefaßt seinem nahen tragischen Ende entgegen zu gehen. Gewiß an 20,000 Menschen waren von weit und breit herbeigeströmt, um dieses traurige Schauspiel mit anzusehen.

Glogau, 11. Okt. Der „Breslauer Ztg." wird von hier berichtet: „Am 5. d. (Mittwoch) war in der Wohnung eines Militärs eine Art Orgie arrangirt worden, an der zwei junge Mädchen, von denen das eine sich bisher des besten Rufes erfreute, Theil genommen. Am Donnerstag früh erfuhr man, daß ein Mädchen todt, das andere schwer erkrankt aus jener Wohnung fortgeschafft worden ist. An die Art des Todes (Ersticken durch Kohlendampf) will man nicht recht glauben, weil zwei Militärs, welche unbedingt an der Festlichkeit Theil genommen, wohlbehalten am Leben sind, und über die Anzahl der in jener Wohnung anwesend gewesenen Personen circuliren die widersprechendsten Gerüchte." Die „Bresl. Ztg." sagt zum Schlusse: „Ueber die von den Militärbehörden geführte Untersuchung hört man nichts. Man will nur wissen, daß die Militärärzte erklärt haben sollen, daß das Mädchen am Stick- und Schlagfluß gestorben, ohne anzugeben, daß derselbe durch Einathmen von Kohlendämpfen erfolgt sei." Eine weitere Mittheilung lautet: Ueber die Ursachen des Todes gehen die widersprechendsten Gerüchte; den meisten Glauben findet die Version, daß das Mädchen durch ein betäubendes Mittel in einen willenlosen Zustand gesetzt worden, das übermäßig angewandte Betäubungsmittel aber den Tod herbeigeführt habe.

Wien, 13. Okt. Der Umfang der eingeleiteten Armeereduktion wird von der „Ostd. Post" auf 52,000 Mann angegeben, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß keine eigentliche Reduktion, sondern lediglich Beurlaubungen stattfinden, welche ohnehin bei der nächsten Rekrutenaushebung nöthig geworden sein würden.

Aus **Pesth**, 7. Oct., schreibt man: „Als Beitrag zur gegenwärtigen Stagnation des Getreidehandels, in Folge deren Ungarn in seinem Fette erstickt, erzählt uns ein Reisender aus der Somogy, daß er dort gesehen habe, wie man Schweine mit Getreide fütterte,

das in so großer Menge vorhanden ist und zu geringem Preise keinen Abnehmer findet."

Paris, 15. Okt. Man versichert, der Kaiser Napoleon werde am 22. nach Nizza gehen, um dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland einen Besuch zu machen.

Paris, 14. Okt. Die englische Regierung hat officiell das mexicanische Kaiserreich anerkannt. Das Mémorial diplomatique vernimmt, daß zwei einflußreiche Deputirte der clericalen Partei im italienischen Parlamente für die Convention vom 15. September stimmen werden. (Pr.)

Wie der Gen.-Korr. aus **Paris** geschrieben wird, befindet sich die Kaiserin Eugenie, welche in der heitersten Stimmung aus Deutschland zurückgekehrt war, jetzt unwohl. Ihre Nerven sollen in einem nicht unbedenklichen Grade irritirt sein. Man conjecturirt im Hofkreise, daß der Stand der italienischen Angelegenheit die Schuld daran trage. Auch der Kaiser ist wieder recht leidend. Er laborirt an heftigen und unausgesetzten Hüftschmerzen, die ihm das Reiten ganz und gar verbieten. Es ist daher die Rede davon, daß die Uebersiedlung des Hofes nach Compiègne möglicherweise unterbleibe, da der Kaiser an den größeren Jagden, die daselbst arrangirt zu werden pflegen, doch nicht theilnehmen könne.

Kopenhagen, 12. Okt. Der Hof in Petersburg hat eine Commission von Geistlichen ernannt, welche die Prinzessin Dagmar auf ihren Uebertritt zur griechisch-katholischen Kirche vorbereiten sollen. Die Hochzeit wird nicht vor Anfang nächsten Jahres stattfinden. — Die gestrige Auction über die Juwelen des verstorbenen Königs Friedrich VII. hatte viele Käufer herangezogen, darunter Juweliere aus Hamburg und Schwerin. Die aufgerufenen 85 Nummern wurden zu recht guten Preisen verkauft, eine Dose mit Juwelen zu 2400 Rthlr. Rm. Die Auction brachte im Ganzen 17,000 Rthlr. Rm. ein.

Warschau, 12. Okt. In einer amtlichen Verkündigung ist ausgesprochen, daß der Statthalter es für möglich erachtet, das seit Einführung des Kriegszustandes bestehende Verbot des Waffenbesitzes zu mildern, indem einzelnen Nachsuchenden, die „Vertrauen verdienen" und „in sehr beschränkter Zahl" das Halten einer Jagdbüchse, eines Revolvers oder eines Paar Pistolen, nebst je 4 Pfund Pulver jährlich gestattet werden soll. Es soll jedoch auf jedes Stück erlaubten Gewehrs eine Steuer von 6 Rubel jährlich gelegt werden. Die Steuer trifft natürlich wieder die Gutsbesitzer vorzugsweise, da diese oft der Gewehre benöthigen, um ihre Heerden vor den Wölfen zu schützen, deren hier zu Lande noch viele vorhanden sind und die seit 1831 jedesmal, wenn das Waffenhalten erschwert wurde, drohender zum Vorschein zu kommen pflegten.

Petersburg, 7. Okt. Ein Correspondent der „N. S. P. Z." schreibt aus Werchnendinsk in Transbaikalien, daß daselbst am 31. Juli (12. August) ein sonderbares optisch-atmosphärisches Phänomen beobachtet worden ist. Um 9 Uhr bemerkte man, daß die Mondscheibe sehr bemerkbare Schwankungen zu machen begann, welche eine optische Täuschung erzeugten, als verändere der Mond seine Stelle bald in verticaler, bald in horizontaler Richtung. Die Weite der Schwankungen kam ungefähr der Länge der halben Mondscheibe gleich. Die Bewegung erfolgte in kurzen Zwischenräumen und der Mond schien dabei eine schwingende Bewegung zu erhalten. Um 9¾ Uhr hatten die Schwankungen aufgehört und der Mond hatte röthliche Färbung.

Vermischtes.

Zwei Berliner begegneten sich auf der Straße und ließen sich in ein Gespräch ein. Endlich bemerkte der Eine: „Hören Sie! Sie kommen mir so bekannt vor, ich muß Sie irgendwo schon gesehen haben." — „Kann wohl sein," erwiderte der Andere, „denn da komme ich öfter hin."

Der Forstbedienstete J. ließ sich die Haut eines von ihm erlegten Hirsches zubereiten. Die Rechnung des Gerbers darüber lautete wörtlich so:

Dem Herrn Förster J. das Fell gegerbt . . . . 28 Sgr.

In **Lyon** wird ein großes Pferdefleisch-Banket abgehalten. Die Karte ist wie folgt festgesetzt: Pferdefleischsuppe; gesottenes Pferdefleisch mit Kohl; Pferdecervelas mit Trüffeln; Cheval à la mode; Pferdhirnbavesen; Pferdeleber à l'italienne; am Spieß gebratene Pferdelendbraten; kalte Pferdepasteten.

Im gegenwärtigen Momente stellen sich die Beträge der Staatsschulden bei den wichtigsten Staaten Europa's in folgender Art: Großbritannien 8050, Frankreich 3730, Oesterreich 2270, Rußland 1360, Holland 1070, Preußen 400, Belgien 220 Mill. Gulden. Von den Zinsen der Staatsschuld entfällt in Großbritannien 9 fl. 15 kr., in Holland 7 fl. 75 kr., in Frankreich 5 fl. 35 kr., in Belgien 3 fl. 10 kr., in Oesterreich 2 fl. 80 kr., in Preußen 1 fl. 65 kr. und in Rußland 1 fl. 35 kr. auf den Kopf der Bevölkerung.

In **Luchat** (Frankreich) bewirthete die Familie Drugeon ihre Miethsleute mit einer Schüssel vermeintlicher Champignons brunettes blanches. Alle 7 Tischgenossen waren bis zum nächsten Morgen — Leichen.

Von **England** aus ist vor Kurzem eine Gesellschaft königlicher Ingenieure nach Jerusalem abgereist, um die Stadt selbst, die heiligen Oerter und die ganze Nachbarschaft, die Hügel und Thäler streng topographisch aufzunehmen, was merkwürdigerweise bis dahin noch nicht geschehen war, so daß man noch gar keine richtige Vorstellung von den Höhen von Gareb, Zion und Bethsaida hatte. Hoffentlich wird die Eifersucht der Türken den Unternehmern keine Hindernisse in den Weg legen.

Neuestes.

München, 16. Okt. Gestern Vormittag hatten wir den ersten Schneefall. — Am Bezirksgericht München l/J. fand gestern die Verhandlung wegen der fortgesetzten Diebstähle im Staatsbahnhof statt. Angeklagt sind 11 Personen, lauter niedere Eisenbahnbedienstete und deren Zuhälterinen. Der Werth der entwendeten Waaren beträgt 1380 fl. Das Urtheil wird in einigen Tagen publizirt werden.

Handels- und Börsenberichte.

München, 15. Okt. Zu dem gestern stattgefundenen zweiten Hopfenmarkt waren im Ganzen 439 Ctr. zugeführt, wovon 100½ Ctr. verkauft wurden, 338½ Ctr. im Rest blieben. Mittelgattungen aus Ober- und Niederbayern (Absatz 77, Rest 152 Ctr.) wurden zu 80—103, Holedauer (Absatz 21, Rest 89 Ctr.) zu 100—105 fl., Mittelqualitäten aus Mittelfranken (Abs. 94 Ctr.) zu 95 fl. verkauft. — 37 Ctr. Wolnzacher u. Auer Marktgut, dann 9½ C. Spalter blieben unverkauft.

Oesterreichische 100 fl. Credit-Loose v. J. 1858.

Verloosung vom 1. Oktober. Zahlbar am 1. April 1865.

Ser. 23 281 315 339 1019 1091 1539 1823 1833 1969 2216 2608 2970 2993 3268 3356 3631 3913 4183.

Gewinne:

Ser. **339**, Nr. 22 à **200,000** fl.
Ser. **1833**, Nr. 29 à **40,000** fl.
Ser. **1019**, Nr. 21 à **20,000** fl.
Ser. **2970**, Nr. 57; **3356**, 96 à **5000** fl.
Ser. **2970**, Nr. 80; **3913**, 99 à **2000** fl.
Ser. **339**, Nr. 28 34; **3356**, 25 à **1500** fl.
Ser. **339**, Nr. 46; **1091**, 27; **2993**, 78; **3356**, 100; **3631**, 18 à **1000** fl.

Ser. **23**, Nr. 31 72 85; **281**, 70 95; **315**, 51; **339**, 49 85; **1019**, 34 78; **1539**, 51; **1823**, 67 69; **1969**, 5 13 98; **2216**, 6 61; **2608**, 6; **2970**, 3 10 42; **2993**, 29; **3268**, 2 11 45; **3356**, 40 42 69; **3631**, 9 41 43 45 55; **3913**, 41 à **400** fl.

Auf alle übrigen, in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Antheilscheine entfällt ein Gewinn von **145** fl. österr. Währ.

Oesterreichische 250 fl.-Loose v. J. 1854 à 4 pCt.

Verloosung vom 1. Oktober. Zahlbar am 31. Dezember.

Ser. 19 67 234 296 395 581 621 770 962 1136 1402 1816 2299 2353 2681 2979 3696 3889.

Gewinne:

Ser. **1402**, Nr. 5 à **70,000** fl.
Ser. **2979**, Nr. 10 à **40,000** fl.
Ser. **296**, Nr. 49; **395**, 34 47; **2299**, 5; **2681**, 40 à **5000** fl.
Ser. **234**, Nr. 29; **296**, 1; **395**, 15; **2299**, 4; **2979**, 13 à **1000** fl.

Ser. **19**, Nr. 27 35; **67**, 14 42; **234**, 2 5 13 26 45; **296**, 23 29; **395**, 19 42; **581**, 1 10 30; **621**, 19; **770**, 10 14 26 37; **962**, 12 28; **1136**, 4 7 10 14 16 30 40; **1402**, 26 37; **1816**, 5 7 15 30 33; **2299**, 20 31 34 48; **2681**, 33; **2979**, 38 40 46; **3696**, 13 27 28 39; **3889**, 43 à **400** fl.

Auf alle oben nicht angeführten Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen, welche in den verloosten Serien enthalten sind, entfällt der geringste Gewinn von **300** fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Kleiderstoffe, Châles, Mäntel, Paletots, Ueberwürfe

u. s. w. in großer Auswahl bei

[2a] **Carl Knobel.**

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris ist wieder eine neue Sendung

gewirkter viereckiger und Long-Châles

in geschmackvollster Auswahl hier eingetroffen.

S. Rosenthal.

TODES-ANZEIGE.

Heute Nachmittags um 3/4 auf 2 Uhr ist an einer Brustkrankheit, gestärkt mit den Tröstungen der Religion, unser geliebter Gatte und Vater

ANDREAS HADERLEIN,

Weinwirth dahier,

in dem Herrn seelig entschlafen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Trauerfall Verwandten und Bekannten hiemit zur Anzeige bringen, bitten wir, dem Verstorbenen ein freundliches Andenken, uns aber stilles Beileid zu widmen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag den 18. d. Mts. vom Leichenhause aus um 3 Uhr und der Trauergottesdienst Mittwoch den 19. d. M., früh 10 Uhr, im hohen Dom statt.

Würzburg, den 16. Oktober 1864.

Apollonia Haderlein, geb. Magistris, mit ihren Kindern.

Die Moden- u. Kurzwaaren-Handlung

von

Aloys Rügemer,

Herrn- und Eichhorngasse-Ecke Nro. 32,

empfiehlt für diese Saison die neuesten **Besatz-Artikel** für

Damengarderobe

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. [6f]

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Herr! bleibe bei uns, denn es will Abend werden.

(Lukas am XXIV.) Eine Sammlung des Besten und Nützlichsten aus den anerkannt vorzüglichsten Schriften über Tod und Ewigkeit. Zur Beruhigung, zum Troste und zur Ermunterung für bejahrte, ängstliche Menschen, bei denen es beginnt, Abend zu werden, und die sich vor dem Tode fürchten. Vom Verfasser des Gebetbuches: „Schritte zur Liebe Gottes." **Neu vermehrt, verbessert und herausgegeben von Joh. Adam Diez**, Domvicar in Würzburg. 3 **Bändchen. 6. Auflage.** (Die früheren Auflagen waren in 6 Bändchen erschienen, welche nun in dieser 6ten vermehrten Auflage in 3 eingetheilt sind.) gr. 8. brosch. **Preis fl. 2.**

Diese neue, vermehrte und verbesserte, auf sehr schönes weißes Papier und mit großen, scharfen Lettern gedruckte Auflage des hinlänglich bekannten Erbauungsbuches wird bei bejahrten Leuten, deren Augenlicht nachgelassen, in seiner neuen Gestalt gewiß eine gute Aufnahme finden, um so mehr, als der gegenwärtige im Verhältniß zum Umfange des Buches (60 Bogen in gr. 8.) sehr billige Preis (die früheren Auflagen kosteten fl. 2. 42 kr.) die Anschaffung desselben leicht und allgemein möglich macht.

Dieses Werk voll Trost und Ermunterung, ist bestimmt, dem Alter auf dem Pfade des Glaubens und der Hoffnung als Führer und Tröster zu dienen, die Furcht vor dem Tode zu beseitigen, und durch Hülfe der Kraft unserer hl. Religion die Seele zu stärken und zu ermuthigen, damit sie sich am Scheideweg freudig und geläutert aufschwinge zum Chore der Engel. Die Zweckmäßigkeit dieses Werkes ist durch katholische Zeitschriften anerkannt und das fleißige Lesen durch die Herren Seelsorger dringend anempfohlen; auch liefert das schnelle Vergreifen dreier beträchtlicher Auflagen den sichersten Beweis, welchen Eingang das wahrhaft Gute und Nützliche in diesen Zeiten der Oberflächlichkeit und Sittenverderbniß dennoch findet. Den außerordentlich reichen Inhalt des ganzen Buches hier aufzuzeichnen würde der Raum nicht erlauben und den Leser ermüden. Es genügt demnach die Versicherung, daß dieses Werk einzig in seiner Art, und erhaben über alle ähnliche Erbauungsschriften dasteht und Jedermann wird sich durch dessen Einsicht von der Wahrheit des Gesagten überzeugen. Diese neue Auflage ist gleich den vorigen durch einen gelehrten Geistlichen geprüft und verbessert, und hat so den höchstmöglichsten Grad von Vollkommenheit erreicht.

Das „Katholische Literaturblatt" 1857 Nr. 2 nennt dies Buch eine **„Lebensessenz" für alte, kranke, bedrängte Christenseelen.** [3a]

☞ **Nicht zu übersehen!!**

!Neu, elegant brochirt u. complet!

34 Bände werthvoller, deutscher Original-Romane der vorzüglichsten Schriftsteller, als: Friedrich, Holtei, Horn, Willkomm ꝛc. liefert statt des **Ladenpreises** von **fl. 40** zu **nur fl. 5.**

S. Schwelm Buchhandlung in Frankfurt a/M.

Briefe u. Gelder erbitte **franco.** [4b]

STADT-THEATER.

Montag, den 17. Oktober. 10. Vorstellung im 2. Abonnement. 2. Gastspiel des Fräul. Klaus vom Viktoriatheater zu Berlin. **Der Sohn der Wildniß.** Schauspiel in 5 Akten von Halm. Parthenia: Frln. Klaus.

Dienstag, den 18. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personal. Dazu: **List und Phlegma.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Angely und: **Das Versprechen hinter'm Herd.** Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 16 Oktober.

(Adler.) Heller mit Tochter, Rent. a. Warschau. Bauer, Maschinenmeister a. Nürnberg. Frhr. v. Gravenreuth, Major u. Eypen, Rechnungskommissär a. Germersheim. Kfl.: Heintz a. Hanau, Monasch u. Senator a. Berlin, Lahmayer a. Elberfeld, Schwarzschild u. Simon a. Frankfurt, Trillhaas a. Neuenburg, Feistmann a. Fürth, Wissfeler a. Aachen, Lohmann a. Schwelm, Schönwälder a. Schramberg, Müller a. Paris.

(Hotel Rügmer.) Welsch, Stud. a. Kissingen. Pfaff, Holzhändler a. Kronach. Frau Dir. Denzing a. Bamberg. Benz mit Gattin, Priv. a. Augsburg. Seubert, Kaplan a. Kleinsassen. Roßmann, Ingen. a. Schweinfurt. Wehner, Oekonom a. Neustadt. Schittershof m. Mutter, Funktionär a. Orb. Then mit Nichte, Pfarrer a. Framersbach. Beßiner, Fabr. a. Erlangen. Ziegler, Seminarist, Ziegler, Lehrer und Roth, Pfarrer a. Oberndach. Kf.: Wollember a. Köln, Meßkopf a. Nemeleth, Jungmann a. Nürnberg, Lorentz a. Bautzen, Beck a. Koburg, Ullmann a. Wien.

(Schwan.) Abel, Musikdirektor a. Westphalen. Weiß, Stud. a. Wien. Geißler m. Familie und Eisel, Akkordanten a. Würzburg. Rudolph, Photograph a. Darmstadt. Kölig, Inspektor a. Berlin. Amrhein, Insp. a. Mainz. Förch, Fabr. a. Ludwigsburg. Göllner m. Fam., Fabrik. a. Brotterode. Kfl.: Kling a. Braunschweig, Meckel Goßmannsdorf, Ludwig a. St. Gallen, Oelberg a. Elberfeld, Nordhäuser a. Dienslacken, Fluhrer a. Gotha, Engelberger a. Rastatt, Löwenstein u. Klein a. Frankfurt, Rudor a. Chemnitz, Fröhlich a. Coblenz, Bolk a. Amsterdam, Raub a. Remscheid.

(Sächs. Hof.) Hanf, Stud. a. Wien. Steinhof, Stud. a. Innsbruck. Schomberg, Priv. a. Hilders. Kaufleute: Kraus a. Roda, Weichel a. Augsburg, Konrad mit Gattin und Schubert a. Wien.

(Württemberger Hof.) Baron v. Münster a. Kleineibstadt. Bergmann, Direktor a. Magdeburg. Mad. Beylecke mit Tochter u. Schwester, Kaufmannsgattin a. Amorbach. Se. Durchl. Fürst v. Leiningen und Frhr. v. Tubeuf, fürstl. Domainendirektor a. Amorbach. Kfte.: Mevius a. Iserlohn, Beck a. Düsseldorf, Brendel a. Leipzig, Leisner a. Barmen, Kern a. Paris, Schiffer a. Rheydt, Schebl a. Frankfurt, Schehl a. Frankfurt, Stiebel a. Mainz.

Daubholz-Verkauf.

Zum Verkaufe liegen bereit: 200 Stück zu 3½', 250 Stück zu 2' und 150 Stück zu 1½'. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Versteigerungs-Anzeige.

Das von mir erkaufte frühere herrschaftliche Besitzthum zu Braunshardt, Eisenbahn-Station Weiterstadt bei Darmstadt, bestehend in **Schlößchen, im Roccoco-Styl**, enthaltend circa 30 Zimmer, theils mit reicher Stukaturarbeit und Parketböden versehen, werthvollen Gemälden in den Wänden, nebst Nebenbau mit Stallung für Pferde und Remisen, sowie circa 24 Morgen Parkanlagen mit alten Lindenbäumen, Blumen, Obst- und Gemüsegärten will ich

Montag den 31. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr,

einer einmaligen öffentlichen Versteigerung aussetzen, wenn ein Verkauf aus freier Hand vorher nicht stattgefunden hat.

Dasselbe eignet sich namentlich zu einem angenehmen Herrschaftssitz, sowie auch zu jeder großartigen industriellen Anlage.

Einsicht hiervon kann jeden Tag an Ort und Stelle genommen werden, sowie ich jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheile.

Philipp Weismantel, in Frankfurt a. M.,
große Bockenheimerstraße Nr. 9.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1855** geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Dezember 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . 3,707,011 Thaler.
Versicherte **Capitalien** . . . . 14,807,652 „
Versicherte **jährliche Leibrenten** . . . . 69,009 „
Zahl der versicherten **Personen**: 8,959.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder**: 29,860.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

die General-Agentur: Hch. Knorsch
in Würzburg,
sowie die Herren Agenten:

Johann Fella, Stadtschreiber in Arnstein.
Hch. Wurzbach, Kaufmann in Aschaffenburg.
Val. Völker, Cafetier in Gerolzhofen.
Joh. Stoll, Bezirksthierarzt in Hammelburg.
Joh. Stumpf, Oekonom in Höchberg.
J. Engelbrecht, Kaufmann in Kissingen.
C. F. Wolff, Kaufmann in Kitzingen.
Carl Klingenschmidt, Chirurg in Marktbibart.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Jos. Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld.
Johann Bauner, Kaufmann in Mellrichstadt.
Peter Metzger, Bäckermeister in Ochsenfurt.
Seb. Messerschmidt, Brauer in Poppenhausen.
D. Oertel, Chirurg in Prichsenstadt.
Louis Rosa, Kaufmann in Schweinfurt.
Lud. Kern, Malzaufschlags-Assistent in Würzburg.
N. Mend, Lehrer in Zeil. [7]

Bekanntmachung.

Von morgen den 18. Oktober an soll der neue am Bornberger'schen Grundstücke hinziehende Weg nach Rimpar benützt werden.

Würzburg, den 17. Oktober 1864.

Kgl. Eisenbahnbau-Sektion. **Gyßling.** — Der Stadtmagistrat. **Hopfenstätter.**

Unser Lager **neuer** und **gebrauchter**

Schul- und Lehrbücher, Karten und Atlasse,

halten wir beim Beginn der Schulen unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Blumenpapiere

empfiehlt

[2a] **A. Herold.**

Heute, Montag den 17. Oktober, Im Warmuth'schen grossen Saale:

Grosse Soirée Pittoresque.

Anfang 7 Uhr.

Alles Nähere ist bekannt.

H. Roch, Physiker.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Verhandlungen

der XVI. Generalversammlung der

kathol. Vereine

Deutschlands in Würzburg

am 12., 13., 14. u. 15. Septbr. 1864. Amtlicher Bericht. 27 Bogen in gr. 8°. Preis fl. 1. 24 kr. oder 24 Sgr.

Die Aufgabe der Katholiken
bezüglich der
deutschen Universitäten,
Rede, gehalten auf der 16. General-Versammlung der kathol. Vereine Deutschlands von
Christoph Moufang.
(Separatabdruck aus obigen Verhandlungen.)
1864. 1 Bogen in 8°. Preis 6 kr. oder 2 Sgr.

Ansa spiritualis

pastoris animarum fidelis, in qua ad manum habent sacerdotes tum quae in privata devotione, tum quae in missae celebratione, sacramentorum administratione, nec non in annuis exercitiis spiritualibus, et quorumdam aliorum sui muneris officiorum exsecutione usui esse possunt, collecta ab J. Adamo Hergenroether, olim parocho Versbachiensi, aucta et emendata edita a P. Augustino Kaiser, ordinis Min. S. Francisci conventualium ad S. crucem praesidente et vicario. Cum approbatione episcopali. 1864. 352 et XVI fol. in 12°. 48 kr. = 15 Sgr.

Soeben erschien bei **Carl Junge** in Ansbach die zweite Auflage der Schrift

Zur Reform des bayerischen Volksschulwesens.

Denkschrift

des bayerischen Volksschullehrer-Vereins.

gr. 8. (7 Bog.) geh. Preis 24 kr.

☞ Die erste Auflage dieser Schrift wurde binnen wenigen Wochen vergriffen und bekunden die vielseitigen Besprechungen derselben in der Presse, sowie die noch täglich einlaufenden Bestellungen zur Genüge, daß der wichtigen Angelegenheit der Volksschulreform in allen Kreisen die regste Theilnahme zugewendet wird. Jede Buchhandlung hat die zweite Auflage vorräthig.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 289. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 18. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1864.**

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{43} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{43} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{4} 8Z. 7 GZ.
Früh: 9^{46} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{44} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 8Z. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheld	5 A.

Tagskalender: Lukas. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 4 Min. Mondaufgang: 6 U. 56 M. Monduntergang: 10 U. 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Unten Nässe, oben rauh, gibt einen guten Sommerbau.

Politische Rundschau.

Die Sensationsnachricht der Pariser „Presse" von einem Vertrag zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich, in welchem Preußen Oesterreich den Besitz Venetiens garantirt hätte, stößt auf allgemeinen Unglauben. Wir hatten schon das bezügliche Telegramm mit der Bemerkung begleitet, daß die Nachricht das Gepräge der Unrichtigkeit an sich trage.

Es ist möglich, daß bei den Zusammenkünften in Kissingen und Karlsbad und endlich zu Wien auf ein Zusammengehen der drei Mächte bezügliche pourparlers stattgefunden haben; es ist aber nicht wahrscheinlich, daß ein wirklicher Garantievertrag zu Stande gekommen ist. Am richtigsten dürfte jene Nachricht als ein französischer Fühler anzusehen sein, da sich die Tuilerien angesichts der drohenden venetianischen Frage Klarheit verschaffen möchten, wie sich die Ostmächte in Folge jener Zusammenkünfte zu dieser Frage verhalten.

Der „Wiener Botschafter" vom 16. d. gelangt bei einer Besprechung der österreichisch-preußischen Allianz zu dem doppelten Schlusse, daß diese Allianz in dem einzigen Falle, in welchem sie bisher eine Wahrheit geworden — in dem Kampfe gegen Dänemark — eine überflüssige gewesen, in Bezug auf alle anderen Beweggründe aber, aus denen Oesterreich in dieselbe eingetreten sein möge, nur zum Nachtheil des Kaiserstaates ausgefallen sei.

Daß die österreichischen Blätter jetzt für eine Lösung der preußisch-österreichischen Allianz und für einen Anschluß Oesterreichs an Frankreich plaidiren, wird von den Berliner Officiösen bereits übel vermerkt. Der Bismark'sche Correspondent führt aus, daß eine Allianz zwischen Oesterreich und Frankreich wegen der verschiedenen Interessen unmöglich sei; derselbe kommt dann zu folgendem Schlusse:

„Unter solchen Umständen hat Oesterreich allen Grund, die Allianz mit Preußen festzuhalten. Soll diese aber aufrecht stehen bleiben, so darf man vor allen Dingen nicht vergessen, daß Preußen dabei nicht der empfangende, sondern der gebende Theil ist, weil sie Preußen Lasten auflegen kann, welche es nicht ohne Zusicherung von entsprechenden Gegenleistungen übernehmen darf."

Die Idee, die römisch-italienische Frage auf einem Kongresse zu erledigen, wird von offiziösen Pariser Blättern nur lau behandelt; die „France" z. B. gibt zu verstehen, daß Napoleon III. keinen Kongreß mehr vorschlagen werde; die italienische Frage sei durch den September-Vertrag geregelt, und wenn Europa sonst noch Schmerzen habe, so möge es selbst die Heilmittel aufsuchen.

Tagesbericht.

Die Befugniß, Doppelbier zu brauen und verleitzugeben, sowie den Preis hiefür zu bestimmen, wurde den Brauern in den Regierungs-Bezirken diesseits des Rheines auch für das Sudjahr 1864/65 freigegeben.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer Valentin Schneider zu Glasofen wurde auf Präsentation der fürstlich Löwenstein'schen Standesherrschaft der protestantische Schul- und Kirchendienst zu Hasloch, Bezirks Marktheidenfeld, übertragen. Die von den israelitischen Kultusgemeinden Geroda, Platz und Schondra, k. Bezirksamts Brückenau, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an Isaak Heß von Schmalnau, kgl. Bezirksamts Gersfeld, genehmigt. Dem Schullehrer Romuald Gerhard zu Habichtsthal wurde der Schul- und Kirchendienst zu Heinrichsthal, Bezirks Alzenau, und dem Schuldienst-Exspektanten Emil Ludwig Bauer, II. Lehrer in Albertshofen der protestantische Schul- und Kirchendienst zu Weißenbach, Bezirks Brückenau, übertragen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 10., 12. und 15. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Lorenz Neubert von Kitzingen wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen; Wilhelm Siebert aus Sand in Churhessen, wegen Körperverletzung, in eine solche von gleicher Dauer und Friedrich Sorg von Elpersheim wegen Diebstahls zu 6monatlicher Gefängnißstrafe. — Ferner wurde der Einspruch des Philipp Leuckert von Eßfeld und des Michael Scheckenbach von Giebelstadt gegen das Erkenntniß vom 19. Juli d. Js., wornach Beide wegen Betrugs und zwar Ersterer in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, Letzterer in eine solche von 4 Monaten verurtheilt worden waren, verworfen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 18. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr die Berufung der Dorothea Paulus von Bullenheim wegen Diebstahls; um 4 Uhr Georg Pfister von Ettleben wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften ꝛc.; am 20. d. Mts. früh $8\frac{1}{2}$ Uhr gegen Kaspar Klein von Thüngen wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Friedrich Popp von hier wegen Störung des Religionsfriedens; Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Franz von Lengfeld wegen Diebstahls im Zusammenflusse mit der Uebertretung des Betrugs und der Landstreicherei; um 4 Uhr gegen Johann Georg Jeuck von Füssingen wegen Körperverletzung; am 22. d. Mts. Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr gegen Philipp Fuchs dahier wegen Körperverletzung; um 9 Uhr gegen Maria Metz von Frankenwinheim wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Georg Gutbrod von Veitshöchheim wegen desgl.; um $10\frac{1}{2}$ Uhr gegen Andreas Mohr von Veitsbach wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Joseph Halbig von Oberbergdorf wegen Diebstahls.

Würzburg, 17. Oktbr. An der diesjährigen Aufnahmsprüfung in das k. Schullehrerseminar haben 70 katholische Schullehrlinge theilgenommen, von welchen 37 bestanden und 36 aufgenommen wurden.

Würzburg, 17. Okt. (Berichtigung.) Die von uns gebrachte, aus der „Aschaffenburger Zeitung" entnommene Nachricht über die Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Hauptkassiers und 2. Pflegers am Juliushospitale dahier erweist sich als völlig unbegründet, indem nach zuverlässiger Mittheilung der k. Re-

gierungs-Assessor Braunwart sich gar nicht in der Reihe der Bewerber um die fragliche Stelle befindet.

Schweinfurt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag trat wiederholt Frost mit Reif ein, wodurch die nicht bereits von den früheren Fröften ergriffenen Trauben vollends erfroren; selbst in der Mainleite sind die noch nicht ganz weich gewesenen Trauben deutlich gekennzeichnet. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg, 17. Okt. Am Samstag erhielten 8 Novizinen in der Kapelle des englischen Fräuleininstituts das heilige Ordenskleid. 7 Ordensfrauen erneuerten das Gelübde.

Das Bezirksgericht in **Landshut** hat am 14. ds. den A. Graßinger von Unterbubach, einen der wohlhabendsten Bauern der Umgegend, dessen Selbstbewußtsein hinlänglich dadurch charakterisirt sein mag, daß er sich einmal rühmte, den Weg von Bubach bis Dingolfing mit Kronenthalern pflastern zu können, des Vergehens der Majestätsbeleidigung und der Beleidigung eines Mitgliedes des kgl. Hauses schuldig gesprochen und in eine 14monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Angeschuldigte hatte in einem Wirthshause in Dingolfing am Begräbnißtag des Königs Max II., als einige Anwesende ihr Bedauern, der Bestattung nicht haben beiwohnen zu können, u. A. auch damit motivirten, daß sie gerne den jetzigen König und dessen Bruder hätten sehen wollen, zu einem der Gäste gesagt: „Da siehst schon woas a", und hieran eine auf das jugendliche Alter bezügliche beleidigende Aeußerung angeknüpft, über deren Wortlaut jedoch die Zeugen nicht ganz übereinstimmten. Graßinger erfreut sich eines guten Leumundes; doch glaubte der dortige Pfarrer dem Zeugniß noch die Bemerkung beifügen zu sollen, daß der Angeklagte namentlich wenig Glauben an die Muttergottes und die Heiligen habe. Die Vertheidigung hatte sich, da der Angeschuldigte die ihm zur Last gelegten Worte im Wesentlichen nicht leugnete, nachzuweisen bemüht, daß die Absicht der Beleidigung fehle, und hatte als Beweis hiefür daran erinnert, daß der Angeschuldigte, als der verlebte König eine Rundreise durch das Land machte, unter den Ersten sich befand, die zu einem würdigen Empfange desselben aufforderten.

Aus **Ulm,** 15. Okt. wird der „A. Z." geschrieben: „Die von Hamburg aus verbreitete Nachricht, daß ein Theil der Oesterreicher in Schleswig Ordre bekommen habe, nach dem Süden und zwar nach Ulm, zurückzukehren, beruht wohl auf Unkenntniß der Verhältnisse. Ohne gänzliche Veränderung des zwischen dem Bunde, Württemberg, Bayern und Oesterreich festgestellten Antheils an der Friedensbesatzung der Bundesfestung Ulm wäre wenigstens dieß nicht möglich, da wir nicht annehmen dürfen, daß Oesterreich in Ulm einen Coup ausführt, wie Preußen in Rendsburg. — Die hiesige Stadtbibliothek ist durch das Geschenk der Werke Napoleons bereichert worden."

Berlin, 17. Okt. Der König hat gestern den Baron von Scheel-Plessen in einer Audienz empfangen. Man hört, die Königin Augusta werde in Karlsruhe eine Zusammenkunft mit den russischen Majestäten haben.

Berlin, 17. Okt. Zuverlässige Privatdepeschen aus Rio-de-Janeiro bestätigen, daß daselbst eine Handelskrisis ausgebrochen ist. Vier der bedeutendsten Banquierhäuser haben ihre Zahlungen suspendirt.

Aus **Berlin,** 15. Okt., telegraphirt man der „W. Pr.": Der Geheime Rath v. Balan ist zum Gesandten an einem süddeutschen Hofe designirt. (Vielleicht nach München? denn wie man dem „N. K." schreibt, soll der dermalige Gesandte in München, Herr Harry v. Armin, zum Gesandten beim päpstlichen Stuhle designirt sein.)

Bern, 14. Okt. Die Scenen à la Fra Diavolo scheinen sich in der Schweiz einbürgern zu wollen. Wenn ich nicht irre, war es im vergangenen Jahr ungefähr um dieselbe Zeit, als die eidgenössische Post auf dem Wege nach Mailand unweit Airolo von italienischen Banditen angefallen und geplündert wurde. Eine dem Bundesrath zugegangene telegraphische Depesche der Postdirektion in Bellinzona meldet, daß sich die gleiche Unthat heute Morgens zwischen 2 und 3 Uhr am Fuße des Monte Cenere wiederholt hat. Leider sind aber dießmal die Reisenden, fünf an der Zahl, sowie der Conducteur und Postillon nicht nur ihrer Baarschaft, Uhren und sonstigen Werthsachen beraubt, sondern auch mehr oder weniger mißhandelt und verletzt worden und zwar ein Reisender aus Mailand, Namens Latuata, und der Postillon dermaßen, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird. Was die Räuber betrifft, deren es neun gewesen sein sollen, und welche alle mit Büchsen und Pistolen bewaffnet waren, so scheinen es der Mundart nach, wie im vergangenen Jahr, Lombarden gewesen zu sein; ja man vermuthet sogar in ihnen die gleichen Individuen, welche den Raubanfall von damals ausgeübt haben. Der Bundesrath beschloß in seiner heutigen Sitzung, 1000 Fr. Belohnung auf ihre Entdeckung zu setzen.

Aus **Turin,** 12. Okt., wird geschrieben: Junge Leute, Arbeiter und sonstige Ruhestörer durchziehen Nachts die Straßen und fangen Händel an mit den Militärwachen. Vorgestern Nacht sind Verwundungen, ja Tödtungen bei diesen Streitigkeiten vorgefallen. Wie man in Paris bei der Heirath des Kaisers bemerkte, daß die Krone vom kaiserlichen Wagen herabgefallen war, so gibt jetzt der Phantasie des Volkes ein Geier, der über dem königlichen Schlosse vor einigen Tagen bemerkt worden war, Stoff zu düsteren Prophezeiungen. — Der König ist fortwährend niedergeschlagen und fürchtet zeitweilig für seine Gesundheit.

Turin, 16. Okt. Eine heute stattgehabte Arbeiterversammlung hat zwei Petitionen an das Parlament beschlossen: die eine um Versetzung des abgetretenen Ministeriums in Anklagestand, die andere gegen Ausführung der Konvention vom 15. September.

Athen, 13. Okt. Ein am Dienstag gegen den Minister des Innern gerichteter Mordversuch ist mißlungen.

Aus **Warschau** schreibt man vom 12. ds.: Der Generallieutenant Manjukin ließ am 5. d. in Siedlce (Podlachien) einen jungen Polen, der vom russischen Militär zu den Insurgenten desertirte, hinrichten. — In den Provinzialstädten beginnen wieder die offiziellen Bälle und müssen die eigens hiezu kommandirten Beamten ihre Familien mitbringen. — Dieser Tage ging von hier wieder ein starker Gefangenentransport mittelst Bahn nach Sibirien ab. Der Bahnhof war von zahlreichen Truppen besetzt und dem Publikum der Eintritt auf den Perron nicht gestattet.

Vermischtes.

Aus dem zoologischen Garten in Köln wird berichtet: Ein Herr befand sich daselbst im Giraffenhause und ließ den Elephanten ein Brödchen sehen, das er dann aber wieder in die Tasche steckte. Das kluge Thier hatte sich dies sehr wohl gemerkt, und als der betreffende Herr gleich nachher in seinen Bereich kam und mit etwas Anderem beschäftigt war, fuhr es mit seinem Rüssel in die Tasche und führte sich nicht blos das Brödchen, sondern auch die Tasche und, als diese nicht nachgeben wollte, mit kräftigem Ruck den ganzen Rockschoß des überraschten Herrn zu Gemüthe. Er praktizirte sich dieses alles wohlgemuth in die geräumige Mundhöhle, und Brödchen und Rockschoß sah Niemand wieder.

An einem der letzten Tage in dieser Woche wird beim Kreis-Gerichte **Kronenburg** (Nieder-Oesterreich) die Hinrichtung eines Weibes durch den Strang in Vollzug gesetzt werden. Das Leben dieses Weibes, welches gichtbrüchig ist und auf Krücken einhergeht, ist durch mehrfache Verbrechen bezeichnet, unter anderen büßte sie eine zwölfjährige Kerkerstrafe wegen Brandlegung ab. Zuletzt hatte sie ein armes altes Weib mit einer Hacke erschlagen.

Neuestes.

München, 17. Okt. Von gutunterrichteter Seite wird versichert, daß, wenn Hr. v. d. Pfordten die Ernennung zum Staatsminister des Aeußeren ablehne, Hr. v. Wydenbrugck außersehen sei, Staatsminister zu werden.

Berlin, 17. Okt. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" dementirt die Behauptung der Pariser „Presse", nach welcher Preußen in einer angeblich am 23. Juli d. J. abgeschlossenen Konvention Oesterreich den Besitz seiner außerdeutschen Provinzen garantirt hätte.

Handels- und Börsenberichte.

Neustädt a/S., 14. Oktober. Der heutige Getraidemarkt war mit 186 Wagen befahren, und reichte der hiezu bestimmte Schrannenplatz fast nicht aus, diese Zufuhr aufzunehmen. Die Preise ergaben für Waizen, alter 17—18 fl., neuer 16—17 fl., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 8—9 fl. 30 kr., Haber 5—6 fl. 30 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 15. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 10 kr.	15 fl. — kr.	Gest. 1 fl. 23 kr.
Korn	12 fl. 6 kr.	11 fl. 46 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	10 fl. 54 kr.	10 fl. 19 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 34 kr.	5 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 13 fl. 4 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Breite Seidensammte
sowie
breite Seidenstoffe

in vorzüglichen Qualitäten

für **Mäntel** sind zu sehr billigen Preisen heute eingetroffen.

S. Rosenthal.

Traubenzucker

vorzüglichster Qualität, zum billigsten Preise, sowie Gebrauchsanweisungen zur besten und vortheilhaften Benutzung der Trestern und Hefe unentgeltlich empfehlen

Müller & Zehner,
2. Distr. Nro. 161.

[6c]

J. Waldvogel,

Parapluis-Fabrikant,

hält fortwährend ein großes Lager in den bessern Sorten

seidener, wollener u. baumwollener Regenschirme

zu billigen Preisen.

Würzburg, am grünen Markte.

Reise-Plaids, Shawls und Kleiderstoffe,

neue Sendung zu äußerst billigen Preisen, ist heute eingetroffen.

August Frank,
vis-à-vis Würtemberger Hofe.

[2a]

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
im Großherzogthum Baden.

Abtheilung für nach den Rechnungs-Ergebnissen wachsende Leibrenten.

Aufforderung.

Nach den §§. 108 und 206 der Statuten muß im Laufe dieses Jahres auf jede Theileinlage der 23 ersten Jahresgesellschaften entweder eine Nachzahlung von mindestens 2 fl. gemacht werden, oder die Mitglieder, welche solche Theileinlagen besitzen, müssen persönlich auf dem Bureau oder bei einem Geschäftsfreunde der Anstalt zum Zwecke des Eintrages in das Register der lebenden Mitglieder erscheinen oder ein Lebenszeugniß dahin einschicken.

Indem wir die Mitglieder der Anstalt ersuchen, diesen Bestimmungen noch im Laufe dieses Jahres nachzukommen, machen wir zugleich auf den § 195 der Statuten aufmerksam, welcher die Folgen der Unterlassung bezeichnet.

Carlsruhe, den 19. September 1864.

Der Verwaltungsrath.

Operngucker in größter Auswahl, von vorzüglicher Schärfe und Reinheit, **Lorgnetten** und **Brillen** in allen Sorten, **Thermometer, Barometer, Alkolometer, Bierwaagen,** sowie alle sonstigen Sorten **Flüssigkeitswaagen,** empfehle ich nebst meinen andern bestgearbeiteten optischen Fabrikaten ergebenst.

D. Ehrenstein, Optikus,
Kürschnerhof.

[2a]

Neuer Lapperdan und **Prima Holländer Häringe** in 1/16 Tonnen zu den neuesten Preisen heute angekommen, dabei empfehle **1864er Stockfische** und **Tittlinge** bester Sorte, **1864er Sardellen** in 1/4 und 1/8 Ankern zur geneigten Abnahme.

J. Wachter am Fischmarkt.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 18. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personal. Dazu: **List und Phlegma.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Angely und: **Das Versprechen hinter'm Herd.** Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Mittwoch, den 19. Oktober. 11. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ein Lustspiel.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Die Direktion.

Freitag den 21. Oktober werden Morgens 9 Uhr in der Nähe der Reitschule, Kasematte Nro. 97 und 100, eine größere Parthie **Wein- und Bier-Fässer** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verstrichen.

Fremden-Anzeige.
Vom 17. Oktober.

(Adler.) Frau Krämer mit Tocht. a. Rüsselsheim. Platzhoff, Gutsbesitzer a. Ebernoth. Meinzinger, Weinhändler a. Frickenhausen. Laukens, Priv. a. Bingen. Kfltc.: Tillmann, Becker und Roß a. Frankfurt. Pappenheim a. Heidingsfeld, Eckardt a. Rothenburg. Willstädter a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Wanger, Ingen. u. Baron v. Reibel a. München. Pasqualis, Schauspieler a. Rom. Frln. Helm, Schauspielerin a. Stockholm. Sell, Pfarrer a. Darmstadt. Dollmann, Student a. München. Karsibling, Kaufmann a. Aschaffenburg. Lutz, Holzhändler a. Schripping. Schmidt, Kaufmann a. Haßfurt.

(Schwan.) Pfeil, Priv. m. Fam. a. Mainz. Groß, Fabrik. m. Gatt. a. Cöln. Schmitt, Hotelier a. Kissingen. Klüpp, Inspektor a. Cassel. Kfl.: Focke a. Kitzingen, Friedlein a. Iserlohn, Rumpler a. Passau, Mauser a. Ravensburg, Krahmer a. Kronach, Schmidt a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Wehr, Oekonom u. Bergmann, Kaufmann a. Wollerstein. Eithöfer, Orgelbauer a. Karlstadt. Hackmann mit Gattin, Gastwirth a. Mannheim. Bach, Oekonom a. Dibbach. Stengel, Oekonom a. Gunzenhausen. Bopp a. München.

(Württemb. Hof.) v. Buttel, k. k. Oberlieutenant a. Agram. Hirth, Kurhausbesitzer a. Muggendorf. Baron v. Münster, herzogl. sächs.-meining. Hauptmann u. Kammerherr a. Auerbach. Engelbrecht, Ingen.-Cand. a. München. Seel, Bauführer a. Neustadt. Münch, Kfm. a. Frankfurt.

Auszuleihen

sind **fl. 60,000** im Ganzen und getheilt. Näheres im Bureau von

[5] **F. J. Manz.**

Gestern Abend kam im Café Beyer ein **weißer Herrenhut** abhanden. Demjenigen, welcher darüber Auskunft zu geben vermag, wird **1 fl. Belohnung** zugesichert. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kleiderstoffe, Châles, Mäntel, Paletots, Ueberwürfe

u. s. w. in großer Auswahl bei

Carl Knobel.

[2b]

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle
sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[18]

Adolph Treutlein,

Domstrasse, Ecke der Blasiusgasse,

bringt sein wohlassortirtes Lager von

Cigarren,

Rauch- und **Schnupftabaken** in empfehlende Erinnerung. [3c]

Fertige Hobeln & Werkzeuge

für Schreiner, Dreher, Wagner, Bildhauer rc. unter Garantie bei

J. B. Deppisch

Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Herrn C. Möller.

[4a]

Kleiderstoffe

im neuesten Geschmacke und sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt

F. J. Schmitt.

Bekanntmachung.

Die VII. Wander-Versammlung unterfränkischer Landwirthe findet

Montag den 31. Oktober l. Js. früh 10½ Uhr in Ochsenfurt

statt, wozu hiemit Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft unter Kundgabe des nachstehenden Berathungs-Programmes eingeladen werden.

Berathungs-Programm.

1. Sind die durch § 22 der allerhöchsten Verordnung vom 7. August 1864 bezüglich der Entfernung der Lokomobilen von Häusern, Getraidehausen rc. festgesetzten Bestimmungen den Interessen des in Unterfranken bereits sehr verbreiteten Dampfdreschmaschinen-Betriebes förderlich oder nachtheilig; mit welchen Mitteln und auf welche Weise wäre letzteren Falles die Abänderung dieser Vorschriften zu erstreben?

2. Welche Hindernisse stehen einer allgemeinen Verbreitung der Schrotmühlen, sowie der Einführung der transportablen Mahlmühlen entgegen; was wäre zu thun, um diese Hindernisse zu beseitigen?

3. Welche Erfahrungen liegen in Unterfranken, insbesondere im Ochsenfurter Gau, bezüglich der allmähligen Entkräftung des Bodens, namentlich in Rücksicht auf Klee- und Körnerbau vor; welche Mittel empfehlen sich gegebenen Falles, um trotz intensiver Wirthschaft die Nachhaltigkeit der Boden-Erträgnisse zu sichern?

4. Welches Interesse hat die ausübende Landwirthschaft an der mehrfach angestrebten Reorganisation des Veterinär-Wesens, welche Aenderungen in der bestehenden Organisation würden insbesondere vom landwirthschaftlich-praktischen Standpunkte aus sich empfehlen?

Ochsenfurt, den 13. Oktober 1864.

Braunwart. Heldrich. Matty. Schäfer. Streit. Weigand.

Bekanntmachung.

Montag den 24. Oktober ds. Js. Vormittags 9 Uhr wird die Grasnützung auf den Festungsgründen des Mainviertels, dann die Benützung der Zimmerplätze vor dem Burkarderthore, sowie die Bleichplätze auf dem Glacis bei Talavera, in Loose abgetheilt, an Ort und Stelle, und zwar auf die nächste Pachtperiode, vom 1. November d. Js. mit 31. Oktober 1867, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Strichlustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die hiezu aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen von heute an bis Sonntag den 23. ds. Mts. an jedem Tage von 8—12 Uhr Vormittags im ehemaligen Landgerichts-Gebäude am Zellerthore über 1 Stiege, Zimmer Nro. 9, zur Einsichtnahme aufliegen.

Würzburg, den 17. Oktober 1864. [2a]

Liedertafel

Morgen Mittwoch präcis 8 Uhr — Probe für die noch im Laufe dieses Monats stattfindende erste Production; es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht.

Programm
der Winter-Productionen.

I. Erste Suite für Orchester von F. Lachner. — Männerchöre: Pilgerchöre aus Tannhäuser. — Siegesgesang von F. Abt. — Solovorträge.

II. a) Gemischte Chöre: Hymne „Gott du bist gross“ von Spohr. Fragmente aus Asträa von Dr. H. Zopff. Loreley-Finale von Mendelssohn. b) Männerchor: Römischer Triumphgesang von M. Bruch. — Solovorträge.

III. (Stiftungsfeier.) Nacht und Tag, grosse Cantate für Männerchor von V. E. Becker.

IV. Gesellen-Fahrten von J. Otto.

V. Der Fall Babylons, gr. Oratorium von L. Spohr.

Ferner werden, wie bisher, im Laufe des Carnevals wieder zwei Bälle stattfinden.

Heute, Dinstag den 18. Oktober, und morgen, Mittwoch, letzte Vorstellung.

Im Warmuth'schen grossen Saale:

Grosse
Soirée Pittoresque.

Anfang 7 Uhr.

Alles Nähere ist bekannt.

H. Roch. Physiker.

Hausverkauf.

Endesunterzeichneter ist mit dem Verkaufe des Hauses, Bleichacherpfarrgasse, 1. Distr. Nro. 321, beauftragt. Dasselbe eignet sich besonders für einen Metzger, Kutscher, Kärner oder Schreiner. Anerbietungen hierauf nimmt bis zum 31. Oktober d. J. entgegen und nähere Auskunft hierüber ertheilt

F. J. Manz,
2. Distr., Brombachergasse Nro. 211.

[2b]

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samen-Verluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [6c]

Bei dem Unterzeichneten kann ein geprüfter **Rechtspraktikant** gegen ein monatliches Honorar von 50 fl. sogleich oder bis längstens 1. Dezember eintreten.

Gentil, k. Notar zu Arnstein.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 290	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 19. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{55} GZ. 2^{4} KZ. 6^{45} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{55} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{50} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{30} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Retzbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 F.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Peter v. Alk., Ferd. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 26 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 7 U. 50 M. Monduntergang: 11 U. 7 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Heller Herbst, windiger Winter.

Politische Rundschau.

Das Anerbieten Dänemarks, die Herzogthümer für ihre Ansprüche an die Activa mit der Uebernahme eines Mehrbetrags von 9 Millionen Rigsdaler über den auf Dänemark entfallenden Quota-Antheil hinaus abzufinden, ist, wie ein officiöser Wiener Correspondent der „A. Z.“ versichert, deutscherseits angenommen worden. (Noch in diesen Tagen versicherte man von Berlin aus, jener Betrag sei in der Höhe von 9 Millionen nicht richtig angegeben.) Gleichzeitig würde, wie weiter bemerkt wird, das Verhältniß der Staatsgläubiger derart geregelt, daß Dänemark allein ihnen für die ganze Schuld haftbar bleibt, die Herzogthümer dagegen für den auf sie fallenden Theil in einer noch näher festzustellenden Weise die Schuldner Dänemarks werden.

So lange der dänische Krieg dauerte, waren preußische Blätter bemüht, die militärischen Erfolge ausschließend den preußischen Waffen zu vindiciren und die Thaten der österreichischen Truppen in Schatten zu stellen. Ein Wiener Blatt spricht sich gereizt darüber aus, daß dasselbe Manöver sich jetzt bei den diplomatischen Unterhandlungen wiederholt und jedes günstige Resultat den Bemühungen Preußens zugeschrieben wird. Das annexionistische Element, welches im preußischen Blut liegt, macht sich eben auf allen Gebieten geltend.

Das **Mémorial diplomatique** charakterisirt die von uns erwähnten Enthüllungen der Pariser „Presse“ über eine Coalition der nordischen Mächte mit dem Titel: Fälschungen nach Art derer, welche die Morning Post gebracht hat. Aehnlicher Beurtheilung begegnen diese Enthüllungen fast überall.

Der „Diritto“ erfährt durch ein Schreiben aus Venedig vom 6., daß die Ankunft des französischen Admirals Laroncière in dieser Stadt eine große Sensation erregt hat, weil man weiß, daß er das Vertrauen des Kaisers besitzt.

In Venedig beschäftigt man sich in militärischen Kreisen mit der Frage, die Stadt nach der Seeseite hin zu befestigen, da die im Jahre 1849 errichteten Festungswerke gegen den Angriff einer mächtigen Flotte ungenügend sind. Die der Angabe geschickter Ingenieure zufolge dazu nöthige Summe würde sich auf mehrere Millionen belaufen.

Richmond, die Hauptstadt der Sonderbündler, wird von den Nördlichen immer ärger bedrängt und man sieht einem entscheidenden Schlag entgegen. Im Falle eines großen Unglücks wollen die Reste der Sonderbundsarmeen einen Guerillakrieg führen; die reichsten Pflanzerfamilien aber gedenken nach Brasilien auszuwandern, um dort ihre Sklavenwirthschaft fortzusetzen.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Veit Merklein von Untermerzbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elise Müller von Hättenhausen wurde bewilligt; dsgl. das des Georg Rinagel von Westheim um Ansäßigmachung auf Grundbesitz und Verehelichungserlaubniß mit Eva Sitzer von Miltenberg. Der Schuhmachermeisterswittwe Anna Werklein wurde die Lizenz zum Obsthandel bewilligt. Dem Johann Chrysostomus Schreiber von Obereuerheim wurde eine Droschkennummer verliehen. Dem Adam Schönberger von Königshofen wurde die Uebersiedlungserlaubniß auf Grundbesitz und Lohnerwerb dahier ertheilt. Das Gesuch des Nikol. Müller von hier um Verleihung einer Tapezier-Concession und Ansässigmachung wurde bewilligt; dsgl. das Gesuch des Universitäts-Rentamtsoberschreibers Thomas Müller von Lichtenfels um Uebersiedlungserlaubniß hierher; desgl. das des Valentin Gräb, Schreinergeselle von hier, um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Rosina Blank von Marktbergel; desgl. des Joh. Neubert von Schwanfeld um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Salomon von hier. Ein Gesuch um Verleihung einer Schlosser-Conzession, 6 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen.

Würzburg, 19. Okt. Es ist nunmehr entschieden, daß das alte Bahnhofhauptgebäude sammt Einsteighalle dem Militär zur Aufnahme der Commandantschaft, Hauptwache und des Depots überwiesen wird. Die Güterladehalle und andere Gebäude hat Baden für die Bahn von hier nach Heidelberg auf Abbruch acquirirt, um solche im künftigen Bahnhofe wieder aufzurichten.

* **Würzburg,** 19. Okt. Zur Feier des 18. Oktober fand gestern im Neumünster ein Dankgottesdienst statt. — Im k. Residenzschloß fand gestern Mittag die zur Erinnerung an die große Völkerschlacht von König Ludwig I. gestiftete Armenspeisung statt.

§ **Würzburg,** 19. Oktbr. Der Kalligraph Herr Gander wird, wie wir hören, einen Lehr-Cyclus seiner Schnell- und Schönschreibe-Methode hier eröffnen. Die Methode dieses Herrn verdient nach den uns bekannt gewordenen Leistungen und nach den uns vorgelegten, anerkennenden Zeugnissen alle Beachtung. Die vorgelegten Schriftproben sind von einer unvergleichlichen Deutlichkeit und Eleganz und wie wir aus den Kunstnotizen geachteter auswärtiger Blätter ersehen, ist es Herrn Gander gelungen, während eines Lehrcurses von nur wenigen Stunden, die schlechteste Handschrift zu einer ebenso deutlichen als schönen Handschrift umzuwandeln. Schließlich sei bemerkt, daß Hr. Gander gelegentlich seiner früheren Anwesenheit dahier sich und seine Methode bereits auf's Beste empfohlen hat.

△ **Würzburg,** 19. Okt. (Theater.) Donnerstag den 20. ds. findet das Benefice des Lieblings des Würzburger Publikums, des talentvollen und strebsamen Tenoristen Herrn Wagner, statt. Er gibt die reizende Oper Donizetti's, „die Favoritin“, die seit Jahren hier nicht mehr gehört wurde, und auf jeden Fall dem Publikum einen schönen Kunstgenuß gewähren wird. Die Oper wird seit langer Zeit einstudirt und ist sehr gut besezt. Außer Fräulein Wilde, die mit neuer Kraft und Stimme die Bühne nach ihrer Genesung betritt — und daß sie etwas sehr Gutes leisten wird, können wir, die wir sie gehört haben, bezeugen — stehen dem Beneficianten die Herren Leithner und Grünewald würdig zur Seite. Indem wir das Publikum auf dieses Benefice aufmerksam machen, sprechen wir die Hoffnung aus, daß es seinem bisherigen Liebling durch

zahlreichen Zuspruch seine Zufriedenheit mit seinen bisherigen Leistungen bezeugen und ihn aufmuntern wird, auf der Bahn, auf welcher er mit so großem Talente wandelt, weiter zu streben.

§ **Würzburg**, 19. Okt. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß Hr. Roch heute seine letzte Vorstellung Londoner Nebelbilder im großen Warmu.h'schen Saale gibt. Wir gestehen, nichts Besseres und Wundervolleres in dieser Art gesehen zu haben. Malerische Gegenden, humoristische Genrebilder, Darstellungen der Natur, Kunst und Wissenschaft werden dem Auge geboten. Da die Vorstellungen ebenso belehrend als unterhaltend sind, empfehlen wir namentlich auch den Eltern, den Kindern den Besuch zu gestatten.

Aschaffenburg, 18. Okt. Ein Bursche von Hösbach erstieg das Scheuergerüst seines Bruders, fiel aber bei dieser Gelegenheit in die Tenne und wurde daselbst mit zerschmettertem Schädel todt aufgefunden. In Wenighösbach fiel ein Bauer beim Obstbrechen vom Baume und war augenblicklich todt.

In **Aschaffenburg** ist gegenwärtig eine militärische Feuerwehr in der Organisation begriffen; vom Militärärar wurde eine Metz'sche Feuerspritze angeschafft, und ist dieselbe dieser Tage dort eingetroffen.

München, 17. Okt. An dem Neubau beim Kletzengarten stürzte heute Vormittag 11 Uhr ein Kellergewölbe theilweise ein, wobei drei Arbeiter, jedoch glücklicher Weise nur leicht, beschädigt wurden.

München, 17. Okt. Heute Morgens fuhr König Ludwig I. nach Harlaching, wo der kunstsinnige König dem berühmten Meister in der Landschaft, Claude Lorrain, ein Monument zu setzen beabsichtigt.

München, 15. Okt. Der Hr. Bischof von Speyer wollte daselbst, wo bekanntlich ein Lyzeum besteht, eine theologische Fakultät errichten; das Ministerium hat jedoch die Genehmigung versagt.

Augsburg. Samstag Abends 8 Uhr erschoß sich in der Allee oberhalb dem Schießgraben mittels eines amerikanischen Revolvers der Reisende Kirsch von Rottendorf bei Würzburg. Derselbe stand in den 40er Jahren und hatte eine Baarschaft von nur noch 11 kr. bei sich.

Aus **Ismanning** hört man schon wieder von einem Brandstiftungsversuch. Die Leute sind dort so terrorisirt, daß eine große Anzahl der Einwohner zur Nachtzeit Wache hält, die anderen sich in der Gesammtkleidung zu Bette begeben.

Darmstadt, 18. Oktober. Heute Vormittag fuhren die russischen Majestäten, vom großherzoglichen Hofe zur Eisenbahn geleitet, nach Nizza ab.

Wien. Wie wir bereits gemeldet haben, ist das gegen den Buchhändlerssohn Karl Kober aus Prag wegen Hochverraths auf 5 Jahre Kerker gefällte Urtheil vom k. k. Oberlandesgericht im Milderungswege auf 3 Jahre Kerker herabgesetzt worden. Die „Gartenlaube“ wendet sich an der Spitze ihrer jüngsten Nummer unter der Aufschrift „Gnade für ein Kind“ unmittelbar an das Kaiserpaar von Oesterreich, von dessen Hochherzigkeit sie völligen Straferlaß für den Knaben erbittet.

Wien, 17. Okt. Heute war wieder eine Konferenzsitzung. In derselben lag, wie die „Neue Freie Presse“ vernimmt, ein von dem Baron v. Brenner konzipirter Entwurf des Hauptaktenstücks der Friedensverträge vor.

Berlin, 18. Okt. Gestern Abend traf der Erzherzog Leopold hier ein. Am Bahnhof wurde er vom Kronprinzen, dem F.-M. v. Wrangel, der Generalität und einer Kompagnie Kaiser-Franz-Grenadiere mit Fahne empfangen. — Der Baron v. Scheel-Plessen verlängert seinen Aufenthalt um mehrere Tage; gestern konferirte er wiederholt mit dem Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes, Hrn. v. Thile. — Lord Napier ist hier eingetroffen und reist am Donnerstag nach Petersburg ab, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Glogau, 14. Oktbr. Vom gestrigen datirt, enthält der „Niederschl. Anzeiger“ folgende Annonce (siehe unter Glogau in der vorgestrigen Nummer): „Meine heißgeliebte Tochter Agnes ist mir am 6. Oktober todt in das Haus gebracht worden, ohne daß ich bis jetzt habe erfahren können, wie und welchen Todes sie eigentlich verblichen ist. Ich beabsichtige den Vorfall, sowie die ihn begleitenden Umstände zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs zu bringen, und bewillige denjenigen eine Belohnung, die mir folgendes mittheilen: 1) wo meine Tochter am 5. Okt. Abends zwischen halb 7 und 8 Uhr gesehen wurde; 2) ob und wann in der Wohnung des Lieutenants Krause, aus welcher meine Tochter am 6. Okt. todt herausgebracht wurde, mit Kohlen geheizt worden ist; 3) wie viel Personen in jener Wohnung am 5. Okt. von 8 Uhr Abends bis Mitternacht anwesend waren; 4) ob es begründet ist, daß in der Nacht vom 5. zum 6. Okt. Personen aus dem Hause, in welchem sich die Wohnung jenes Lieutenants befindet, herausgegangen sind, und ob sie dem Militär- oder Civilstand angehören. Glogau, 13. Okt. 1864. A. D. Sander.“ Die „B. Ref.“ erfährt, daß das junge Mädchen, welches Opfer der dunklen That geworden ist, die Tochter eines Kaufmanns D., ihre Genossin die uneheliche Tochter eines Frl. v. S......... ist. Ungeachtet der äußerst eiligen Beerdigung und obwohl von dem Urtheile der Militärärzte, welche die Leiche obducirt haben, nichts in das Publikum gedrungen ist, soll doch selbst das Laienauge an dem Aeußern der Entseelten Grund genug zu Zweifeln an der angeblichen Harmlosigkeit eines Todes durch ein Heizversehen gefunden haben, um so mehr, als die Zeit für einen solchen Tod eine ungewöhnlich kurze gewesen wäre, da die Mädchen Nachmittags noch gesehen und am späten Abend desselben Tages bereits als Leiche resp. dem Tode nahe gefunden worden sind. — In ihrer neuesten Nummer meldet die „Berliner Reform“, daß ein bei dem Vorfall betheiligter Officier (wohl der oben bezeichnete) Stubenarrest erhalten habe; von einem weiteren Vorschreiten sei bis jetzt nichts bekannt.

Bonn, 14. Okt. Prinz Alfred, zweiter Sohn der Königin Viktoria, wird während des nächsten Schuljahrs die hiesige Universität besuchen.

Hamburg, 17. Oktober. Die „Aarhuuser Stiftszeitung“ enthält eine Bekanntmachung des Militär-Gouverneurs General v. Falkenstein vom 16. ds. Mts., welche wegen Defizits das Wiedereingehen der dänischen Post vom 1. November a. c. ab verordnete. Private können Reisende ungehindert befördern. Die preußische Feldpost wird, soweit angänglich, Briefe und Reisende wieder befördern.

Kopenhagen, 17. Okt. Auf Veranlassung des Justizministeriums forderte in der heutigen Sitzung des Folkethings der Thingpräsident die Zustimmung des Things zur gerichtlichen Belangung des Thingmannes Bille, Redakteurs des „Dagblad“, wegen des in letzterem veröffentlichten Artikels über den Friedensschluß und die Erbfolge. Verhandlung hierüber wird erst in einigen Tagen stattfinden.

Neuestes.

Der k. Forstgehilfe Georg Fischer zu Lohrerstraße, Forstamts Lohr, wurde zum Forstamts-Aktuar in Aschaffenburg ernannt.

* **Würzburg**, 19. Okt. Der Ordensgeneral der Minoriten, Salvator Call, der noch Manchem in der Erinnerung sein wird durch seine Anwesenheit vor 3 Jahren, ist den 4. Oktober ds. Js. im Alter von 63 Jahren, von welchen er 48 Jahre im Orden verlebte, gestorben. Die feierlichen Trauergottesdienste für den Dahingeschiedenen werden Donnerstag, Freitag und Samstags dieser Woche, jedesmal um 9 Uhr in der Minoriten-Franziskanerkirche abgehalten werden.

* **Würzburg**, 18. Okt. Die Toaste, welche von dem Gründer der Veteranen-Stiftung, Herrn Rentbeamten Wich, vor dem festlichen Zuge der Kriegs-Veteranen im Hotel Zier zum Schwan ausgebracht wurden, lauten: „Geehrteste Kriegskameraden! Einem gemeinsamen Verlangen glaube ich zuvorzukommen, wenn ich ein dreifaches Hoch ausbringe auf das Wohl Seiner Majestät unseres allerdurchlauchtigsten, allergnädigsten Königs und Herrn, welcher nach dem erhabenen Vorbilde seines höchstseligen Herrn Vaters sichtbar bestrebt ist, die Wohlfahrt aller Klassen der Bevölkerung des Reiches zu fördern; ferner auf das Wohl Seiner Majestät des Königs Ludwig I., dem Beförderer der Künste und Wissenschaften, dem erhabenen Kriegs-Veteranen; der in Begeisterung für die Befreiung des Vaterlandes mit uns die Gefahren und Beschwerden des Krieges theilte, sowie auf das Wohl Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl Theodor von Bayern, dem Stolze der königlichen Armee, dem unermüdeten Wohlthäter der Bedrängten, welcher, gleichfalls begeistert für die Befreiung des Vaterlandes, schon im jugendlichen Alter die Strapazen und Gefahren des Krieges mit uns ertrug.“ Diese drei Trinksprüche, in welche die Regimentsmusik einfiel, wurden mit dreifachen donnernden Hochs erwidert.

Vom schönsten Wetter begünstigt, bewegte sich hierauf der, vom Hrn. Landwehr-Major Mahler geführte Zug der alten Krieger unter Vortritt des vollständigen Musikkorps des kgl. 9. Inf.-Regiments (Wrede) mit der, vom Goldsticker Herrn A. Berg meisterhaft gefertigten, prachtvollen Gedenkfahne durch die Domstraße zum Neumünster, woselbst um 10 Uhr von dem Kriegsveteranen Herrn Pfarrer Vorbeck ein feierliches Hochamt mit Tedeum als Zeichen der innigsten Dankbarkeit für die allerhöchste Fürsorge und die edlen menschenfreundlichen Unterstützungen celebrirt; sodann von demselben im Specialauftrage Seiner bischöflichen Gnaden, die geistliche Einweihung der Fahne vorgenommen wurde, die hierauf die weltliche Weihe von Seite

des kgl. Stadt- und Festungskommandanten Herrn Generalmajors v. Benst, dann des kgl. Herrn Obrist Aldosser und deren Herren Begleiter erhielt, womit sich die seltene, erhabene Feierlichkeit schloß.

Außer den genannten hohen Personen haben mehrere Herrn Stabs- und Oberofficiere, Honoratioren und Andächtige aus allen Ständen den ergreifenden Gottesdienst durch zahlreiche Theilnahme verherrlicht.

Da die, zur Zeit sehr geringen Mittel der Stiftungsverwaltung zunächst zum Ankaufe von Brennholz sowie zur Anschaffung von Winterkleidung als dringendster Bedarf für die bevorstehende, rauhe Jahreszeit bestimmt sind, so hat Herr Wich die Verabreichung von Speisen und Wein sich erbeten; demgemäß die Kriegsveteranen hiemit von der kgl. Schloßverwaltung reichlich versehen wurden um diese Gaben im Kreise ihrer Familien dankbar zu genießen.

Wien, 18. Okt. Als zuverlässig wird versichert, daß heute die Unterzeichnung des Friedensvertrages noch nicht stattfinden werde. Es sollen noch Nebenpunkte der Finanzfrage zu erledigen sein.

New-York, 8. Okt. (Mit dem Dampfer „North American.") Nördlich vom Jamesfluß haben neue Kämpfe stattgefunden; dieselben waren jedoch resultatlos. Die Unionisten wurden bei Saltville in Westvirginien geschlagen und verfolgt. Die Rebellen wurden hinter Shermanns Linie geschlagen. Es geht das Gerücht, während der Abwesenheit des Kaisers Maximilian von Mexiko habe sich Miramon im Verein mit dem Erzbischof gegen den Kaiser erklärt.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 18. Okt., 6 Uhr Abends. Zu der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 177³/₈—177¹/₂, 1882er Amerikaner zu 46³/₈ bis ¹/₄ bez. Die Tendenz war matt

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Ueberwürfe, Paletots u. Mäntel,

sowie

die dazu gehörigen Stoffe,

sind in größter Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Schwarze und farbige Seidenzeuge

empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. J. Hiller.

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von		fl. 175,000
Einen ditto ditto	„	„ 17,500
Einen ditto ditto	„	„ 8,750
Fünf ditto ditto	„ à 1750 fl.	„ 8,750
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von		„ 52,500

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

Bank- und Wechselgeschäft.

[5]

Frische Gansleber-, Geflügel-, Wildbret- und **Sardellen-Roulade** empfiehlt

Anton Minoprio,

Hofstraße.

Schiesswaffen

in allen möglichen Arten, von gewöhnlicher bis zur reichsten Ausstattung, einzeln, sowie in größeren Lieferungen.

J. Batt

in Frankfurt a. M.

[3c]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 19. Oktober. 11. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ein Lustspiel.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Donnerstag, den 20. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Wagner. **Die Favoritin.** Große Oper in 4 Akten nach dem Französischen des Royes von Anton. Musik von Donizetti.

Die Direktion.

Heute, Mittwoch den 19. Okt., letzte Vorstellung

Im Warmuth'schen grossen Saale:

Grosse

Soirée Pittoresque.

Anfang 7 Uhr.

Alles Nähere ist bekannt.

H. Roch, Physiker.

Ein junges Frauenzimmer, sehr gut unterrichtet, der französischen und englischen Sprache mächtig, im Haushalt und allen weiblichen Arbeiten gewandt, sucht eine Stelle als Erzieherin für Kinder, oder in einem Hauswesen oder Geschäft Unterkommen. N. i. d. E.

Praktisches Rasirpulver,

das Vorzüglichste für Selbstrasirende, empfiehlt à Schachtel 12 kr.

[4c] **Carl Bolzano.**

Vorzügliches Kunstblatt.

Zu beziehen durch die **Stahel'sche** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Die Zerstörung Jerusalems

von v. Kaulbach und Merz. 33' rh. breit und 27¹/₂' rh. hoch excl. Rand. Auf chinesischem Papier. Preis fl. 13. 36 kr.

☞ Kräftige und fehlerfreie Abdrücke werden garantirt.

Leinen

von reinem Handgespinnst sowie **Tafelgedecke, Handtücher, Servietten, Tischtücher** u. s. w., empfiehlt unter Garantie reeller Waare

[2a] **Carl Knobel.**

Die Kriegsveteranen

erlauben sich, dem k. Stadt- und Festungskommandanten, Hrn. Generalmajor v. Beust, dem Commandanten des k. 9. Linien-Infanterie-Regiments (Wrede), Hrn. Obrist Aldosser, den übrigen k. Herren Stabs- und Oberoffizieren, sämmtlichen Honoratioren, sowie Allen, welche durch die ehrende Theilnahme die heutige hohe Kirchenfeierlichkeit verherrlichten, oder zu deren erhabenen, erbaulichen Ausführung freundlichst mitwirkten, den innigsten tiefgefühlten Dank hiemit abzustatten.

Würzburg, den 18. Oktober 1864.

Baugewerkschule zu Würzburg.

Der Unterrichtscursus pro 1864/65 beginnt am **16. November**. Bis dahin müssen die Anmeldungen schriftlich oder mündlich beim k. Rektorate in der Maxschule vollzogen sein. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Das Schulgeld beträgt fl. 7. und wird beim Eintritt erhoben.

Würzburg, 18. Oktober 1864.

Kgl. Rectorat der Kreis-Gewerbschule.
Lampert.

Bekanntmachung.

Bachmann, Philipp, auf dem Schenkenschlosse, Concurs betr.

Gegen den Oekonomen Philipp Bachmann, früher auf dem Schenkenschlosse, z. Z. in Zell, wurde der Concurs rechtskräftig erkannt.

Es werden daher die Ediktstage anberaumt, wie folgt:

I. Ediktstag

zur Anmeldung und zum Nachweise der Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Montag, den 14. November l. Js. Vormittags 9 Uhr,

dann II. und letzter Ediktstag

zur Geltendmachung und Begründung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen, dann deren Vorzugsrechte, sowie zur Vornahme der Schlußverhandlungen auf

Montag, den 12. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nro. 17.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß, wer am oder zum I. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu dem II. Ediktstage einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat. Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrett angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll eine gütliche Vereinigung der Sache versucht werden und werden deshalb die Interessenten hiezu unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Würzburg, den 30. September 1864.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Geßner.

---

pr. 17/10.

Versteigerung.

In der Verlassenschaft des Weinwirths Georg Keupp dahier versteigere ich gegen Baarzahlung

am Freitag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer die vorhandenen Weine, als 75 Eimer 1863er Sommeracher, 44 Eimer Heidingsfelder und 22 Eimer diverse Weine in 11 Partien, sowie **an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr** im Sterbhause 17 Fässer von $1/2$—24 Eimer, verschiedenes Buttnergeschirr und eine Kalter, hienach circa 30 Säcke Kartoffel.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber ein.

Würzburg, den 12. Oktober 1864.

Huth, k. Notar.

---

2 bis 3 tüchtige Reparatur-Arbeiter werden gesucht bei

Kaspar Albert,
Herrnkleider-Reparateur.

Ein **möblirtes Zimmer** mit Schlafkabinet inmitten der Stadt wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen mit Preis-Angabe bittet man unter der Bezeichnung A. Z. in der Exp. dieses Blattes zu hinterlegen.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. Oktober.

(Adler.) v. Tettenborn, Bahnassistent a. Marktbreit. Kfle.: Orville a. Michelstadt, Heuß u. Mal a. Frankfurt, Mädenberg a. St. Gallen, Grüter a. Crefeld, Brahe a. Bockenheim, Hahn a. Fürth, Großenz a. Augsburg, Beauvais a. Sachsen, Budde a. Mannheim, Schöner a. Bechhofen, Schönlein u. Hertlein a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Pfister m. Fam., Cassier a. Merlachsheim. Förster, k. Hofagent a. Dresden. Sorerg m. Gattin, Priv. a. Münnerstadt. Frau Bundschuh a. Schweinfurt. Schwarz, Stud. a. Kaufbeuren. Kfle.: Wirth a. Stuttgart, Seitz a. Dresden, Jungmann a. Nürnberg, Engelhardt a. Miesbach, Kohnstamm a. Haßfurt, Riener a. München, Meyer a. Ermetzhofen, Graf a. Seenheim, Faust a. Nüzheim.

(Schwan.) Dammau, Student a. Marburg, Molter, Stud. a. Heidelberg. Könecke, Bauinsp. a. Plauen. Roth, Oekonom a. Westphal. Fork, Partik. a. Remscheid. Haber, Priv. a. Augsbg. Kfl.: Blaner a. Grebenberg, Sanner a. Crefeld, Haber a. Rheydt, Ceblert a. Glauchau, Vollert a. Berlin, Pick a. Frankenthal, Goldmann a. Heilbronn, Keßler a. Bayreuth, Rascher a. Erfurt, Folz a. Bamberg, Ramprath a. Leipzig, Winterer a. Greiz.

(Württemb. Hof.) Mad. Steinam m. Fräul. Tochter a. Stuttgart. Rossin, Priv. a. Toronto-Canada. Scheri, Chevauxleg.-Oberlieutenant a. Neumarkt. Elblein, Inf.-Oberlieut. a. Aschaffenburg. Kfl.: Feuerbach a. Frankf., Hilgert a. Mainz, Droste a. Gladbach, Hofstädt u. Eingo a. Frankfurt, Schmidt a. Barmen, Kahn a. Mainz, Stückel a. Dresden, Gunterl a. Stuttgart.

Eine, in einem Conservatorium gebildete **Gesang- und Clavier-Lehrerin,** über welche durch die hiesigen Kunstnotabilitäten und Kunstfreunde bezüglich ihrer Befähigung Erkundigungen eingezogen werden wollen, erbietet sich zu gründlichem Unterricht im Clavierspiel und Gesang. Wohnung bei Herrn Photograph Dauthendey, Büttnerstraße Nr. 269. [3a]

Ein **Zimmerschlüssel** wurde verloren und bittet man um Rückgabe im 2. D. Nr. 207.

Neue Bücher,

vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Jesus Christus und die allerseligste Jungfrau. Kanzelvorträge u. Hirtenbriefe des Cardinals Wisemann. Deutsch von Dr. P. 1 fl. 48 kr.

Eysell, Johanna d'Arc, genannt die Jungfrau von Orleans ꝛc. Kleine Ausgabe. 3 fl. 48 kr.

Desgleichen größere Ausgabe. 5 fl. 24 kr.

Dupanloup, die christl. Nächstenliebe und ihre Werke. 1 fl. 30 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41–42 kr.
Preußische Pistolen [illegible] fl. 55–56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke [illegible] fl. [illegible] kr.
Randdukaten 5 fl. 34½–35½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½–24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48–52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾–45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27–28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 291	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 20. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{32} GZ. 2^{6} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{4} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{50} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{45} GZ. 4^{20} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{40} GZ. 10 SZ. 10^{50} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Wendelin. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 0 Min. Mondaufgang: Abends. Monduntergang: Nachmitt. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Oktoberhimmel voller Sterne, hat man warme Oefen gerne.

Politische Rundschau.

Ueber den Gang der Friedensverhandlung sprechen sich Berliner Blätter und Berichterstatter äußerst günstig aus. Dieselben schreiben in einer Stimmung, als wäre der Friede bereits unterzeichnet, und die „Nordd. A. Z." gebraucht auch in ihrer jüngsten Nr. die Wendung: Vielleicht ist in diesem Augenblick, in welchem wir schreiben, der Friede bereits unterzeichnet. Um so auffallender ist, daß es in Wien mit dem Friedenswerk doch nicht zum Schlusse gelangt. Obwohl die Konferenzmitglieder sich zu tiefem Schweigen verbunden haben, weiß doch der Telegraph zu beruhigen, es handle sich nur noch um Ordnung untergeordneter Details.

Die Verzögerung des Friedensabschlusses scheint übrigens durch Hartnäckigkeit, die dänischerseits im letzten Augenblick unerwartet hervorgetreten sein dürfte, veranlaßt zu sein; denn in Berlin rechnete man bestimmt auf eine baldige Unterzeichnung, und wie in der „K. Z." geschrieben wird, soll Oesterreich sehr auf einen raschen Abschluß dringen, selbst auf die Gefahr hin, daß in der Finanzfrage nicht überall den deutschen Wünschen entsprochen würde.

Aus dem lebhaften Wunsche Oesterreichs, daß der Friede im Norden zu Stande komme, folgert ein Berliner Corresp. der „K. Z.", daß Oesterreich schon jetzt, seit dem Abschlusse der Präliminarien, bei einer etwaigen Gefährdung auf anderen Punkten, nicht mehr auf Preußens Hülfe rechnet. — Auch nach andern Nachrichten rechnet man in Wien nicht mehr auf preußisches Entgegenkommen, so berichtet ein Wiener Corresp. der „A. Ztg." von einem österreichischen Ministerrathe, in welchem man sich für das Abbrechen der Verhandlungen in der Zollfrage entschieden habe.

Der Londoner „International" versichert, daß wegen des Abschlusses eines **Handelsvertrages zwischen England und Oesterreich** Unterhandlungen angeknüpft seien.

Laut Nachrichten aus **Rom** wird Kardinal Antonelli die französische Note erst nach den italienischen Kammerverhandlungen beantworten. — Der Herzog von Montebello wird mit neuen Instruktionen erwartet.

Der Assisenhof zu **Bologna** hatte eine Räuberbande zu richten. 72 Angeklagte wurden schuldig erklärt, 7 freigesprochen.

In Lima wird bald ein großer südamerikanischer Kongreß zusammentreten. Alle Republiken Südamerika's werden vertreten sein. Es soll ein Bund gebildet werden, um die Angriffe abzuweisen, welche von „wenig gewissenhaften europäischen Mächten" ausgehen könnten.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurden beschieden: das Gesuch der Schullehrers-Wittwe Katharina Geise von Rundelshausen um Ertheilung des Heimathsrechtes dahier, das Gesuch des Hausmeisters Friedrich Wachtler von Lentersheim um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Mainburger von hier, das des Baupraktikanten Dr. Adolph Wolpert von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisa Sander aus Carlshafen, das des Joseph Schlüter aus Münster um Verleihung einer Uhrmacher-Concession nebst Ansässigmachung, das des Joh. Grg. Engert von Reppendorf um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Katharina Barbara Leiter von Erlach, das des Korbmachers Martin Müller von Mainsondheim um Insassenannahme und Verleihung einer Korbmacher-Licenz, das des Georg Kaspar Pickel von Sommerach um Annahme auf Grundbesitz mit Oekonomiebetrieb nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Katharina Hertlein von hier, das des Weinhändlers Anton Arnold von Hundsbach um Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher, das des Weinhändlers Sigmund Kahn von Mainstockheim um Uebersiedlungs-Erlaubniß. Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Insassenannahme und 1 Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß.

Die diesjährige (VII.) Wanderversammlung unserer fränkischen Landwirthe wird am 31. in **Ochsenfurt** abgehalten werden.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 13. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde Jakob Krug von Sulzdorf von der Beschuldigung der Mißhandlung, Michael Then von Oberstreu von jener der gefährlichen Bedrohung freigesprochen, dagegen letzterer wegen Schimpfen zu 1 fl. 30 kr. Geldstrafe; Gg. Wilh. Kreller von Seifertsdorf, wegen Amtsehrenbeleidigung und Betrugs, zu 9 Tagen Gefängniß; Gg. Hein jg. von Brendlorenzen, wegen Ehrenkränkung, zu 10 fl. Geldstrafe verurtheilt, und in Sache gegen Philipp Mauder von Münnerstadt, wegen Mißhandlung, das Erkenntniß 1. Instanz bestätigt.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 8. Okt. l. J. wurde auf Berufung des Aaron Löb Klau, verheiratheten israelitischen Oekonomen von Theilheim, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 23. Juni l. Js., welches denselben wegen Vergehens des Betrugs an den Martin und Barbara Braun'schen Eheleuten zu Nordheim zu einem Jahre Gefängniß und in die Prozeß- und Strafvollzugskosten verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Aaron Löb Klau von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung freigesprochen wurde; ferner wurde auf Berufung des Michael Gräf, verheiratheten Bauern von Grettstadt gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 14. Juli d. Js., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, begangen an dem Melbermeister Johann Michael Krämer zu Sennfeld, zu einer in einem Bezirksgerichtsgefängnisse zu erstehenden Gefängnißstrafe von sechs Monaten, so wie in die Kosten des Verfahrens und Strafvollzugs verurtheilt, welche jedoch der Staatskasse überbürdet wurden, dahin erkannt, daß Michael Gräf wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer in einem Bezirksgerichtsgefängnisse zu erstehenden Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilt wurde und daß es beim erstinstanziellen Ausspruche im Kostenpunkte sein Verbleiben habe. (Asch. Ztg.)

** **München,** 19. Okt. Se. Maj. der König haben den Generalmajor Prinzen Adalbert, K. H., unter Beförderung zum Generallieutenant, zum Kreiscommandanten der Landwehr von

Oberbayern zu ernennen geruht. — Der königl. Kämmerer Graf v. Vieregg, Generalmajor und Kommandant der Landwehrbrigade der Residenzstadt, ist nach mehrmonatlicher Krankheit gestern Abends auf seinem Landgute Lutzing am Starnbergersee gestorben. — Diesen Nachmittag sind der König Otto und die Königin Amalie von Griechenland aus Berchtesgaden, wo sie einige Monate verweilten, hier eingetroffen und im Wittelsbacher Palais bei König Ludwig I. abgestiegen. Am Freitag Vormittag werden Ihre Majestäten nach Bamberg weiter reisen, um daselbst wieder zu residiren.

München, 18. Okt. Se. Majestät der König wird am 2. Nov. von Hohenschwangau hieher kommen, um von seinem Großvater Sr. Maj. König Ludwig I., der am 3. Nov. die Reise nach Rom zum Winteraufenthalt daselbst antritt, sich zu verabschieden, aber sogleich wieder nach Hohenschwangau zurückkehren. Die definitive Rückkehr von dort hieher bleibt auf den 8. Nov. festgesetzt.

Vom **Augsburger** Schwurgerichtshofe wurde der Schneidergeselle Anton Völker von Aschaffenburg wegen Entführung eines 15jährigen Knaben (Mißbrauch zur Wollust), zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In der Irren-Anstalt zu **Bayreuth** wird ein neues Feuerungsmaterial mit großem Vortheil angewendet. Es sind dies die in dem großen Zwickauer Kohlenwerke „Vereinsglück" nicht mehr verladbaren feinen Kohlenabfälle, die in länglich viereckige Stücke geformt und wie gepreßter Torf Verwendung finden.

Wien, 18. Okt. In einem Telegramm der „N. Fr. Ztg." heißt es: Die gegenseitigen Beziehungen Oesterreichs und Frankreichs haben sich wesentlich gelichtet.

Glogau, 15. Oktober. Zwei von den bei der bekannten traurigen Affaire betheiligten Offizieren, die Lieutenants des niederschlesischen Pionir-Bataillons Nr. 5 Krause und v. Richthofen, sind der „Bresl. Z." zufolge nach Magdeburg, resp. Stettin versetzt worden. Wir haben schon erwähnt, wie die Beerdigung des Mädchens beeilt wurde. Die Red. des „Niederschles. Anz." sagt: „Frau Sander hat uns heute wiederholt versichert, daß sie nicht gewußt, daß das Begräbniß auf Sonntag halb 7 Uhr Morgens bestellt sei, und sie zu einem solchen Begräbnisse nimmermehr ihre Einwilligung gegeben haben würde, und daß der Leichenbesteller Neff sie am Sonntag 5 Minuten vor halb 7 Uhr mit den Worten geweckt habe: „Geben Sie den Schlüssel zu der Stube, in welcher sich die Leiche befindet, die Beerdigung wird jetzt stattfinden."" Der „Niederschlesische Anzeiger" enthält ferner folgende Anzeige: „In Betreff des bedauernswerthen Vorfall in meinem Hause den vielfachen Anfragen gegenüber die Erklärung: daß am 5. ds. Mts. Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr von dem Burschen des Herrn Lieutenant Krause in Gegenwart meiner Frau Steinkohlenfeuer gemacht, und zwischen 5 und 6 Uhr der eidlichen Versicherung des Burschen nach, die Klappe von ihm geschlossen wurde, und daß ich, nachdem bereits Aerzte und Polizei sich in meinem Hause befanden, erst Kenntniß von dem Ereigniß erhielt. Glogau, 10. Oktbr. 1864. C. Langer, Büchsenmacher." Schließlich ist zu bemerken, daß das todt gefundene Mädchen eine uneheliche Tochter der Frau Sander, bisher durchaus unbescholten war. Die andere Dame, die Tochter eines hiesigen Kaufmanns D., ist bereits wieder hergestellt. So lesen wir in der „Nat.-Ztg." — (Die gestern angeführte „B. Ref." erfährt umgekehrt, daß das junge Mädchen, welches Opfer der dunklen That geworden ist, die Tochter eines Kaufmanns D., ihre Genossin die uneheliche Tochter eines Frl. v. S........ff ist.)

Paris, 18. Oktober. Man spricht hier von einer Depesche des Grafen Rechberg an den Botschafter Bach vom 6. August, worin bereits die Symptome einer Annäherung zwischen Frankreich und Rußland hervorgehoben werden. In Folge dieser Stimmung habe Lord Clarendon ziemlich geneigtes Gehör in Wien gefunden; er habe die Armee-Reduktion verlangt; dagegen habe er die Anerkennung Italiens noch nicht durchsetzen können, obschon er die Verzichtleistung Viktor Emanuels auf Venedig und eine Anleihe von hundert Millionen Gulden offerirt habe.

Aus **Turin**, 14. Oktober, schreibt man: Wir müssen einen schauderhaften Fall sittlicher Verkommenheit berichten, gegen welchen sich jedes menschliche Gefühl sträubt. In einem Hause bei der Kirche Carmine hatten die Nachbarn schon längst das klägliche Wimmern eines mehrjährigen Kindes vernommen. Das dort wohnende Weib, damit wir nicht den Namen Mutter entweihen, hatte diesen armen Wurm vor sich unter dem Tisch, um bei der geringsten Bewegung das zusammengekrümmte Kind mit Fußtritten zu behandeln. Die gränzenlose Vernachlässigung in allen Lebensbedürfnissen ist nicht zu beschreiben. Als die Behörde sich von dem Thatbestand überzeugen wollte, bot sich ihr in der Wohnung dieser Megäre ein erschreckender Anblick dar. Das gewaltsam verthierte krüppelhafte Kind wurde gefunden wie es, von der Mutter genöthigt — Menschenkoth verschlang! Das unglückliche Kind wurde von mitleidigen Personen in Pflege genommen, während jenes Ungeheuer durch die Gerechtigkeit dem Tageslicht entzogen wurde.

Vermischtes.

München, 18. Okt. In den Straßen unserer Stadt sah man gestern zum ersten Male eine Dame mit einem Spazierstöckchen, welche den neuen Damen-Toilettengegenstand ganz zierlich zu handhaben wußte. Weiter erfährt man, daß die Dame Frau Baronin von Prokesch-Osten, geb. Goßmann, heißt.

Neuestes.

* **Aschaffenburg**, 18. Okt. Sicherem Vernehmen nach trägt man sich hier mit dem Gedanken, eines der charakteristischesten und malerischsten Wahrzeichen hiesiger Stadt, das Herstallthor mit den dasselbe flankirenden mittelalterlichen Thürmchen, zu demoliren, angeblich um den gehinderten Verkehr zu erleichtern. Wir vertrauen zu der Intelligenz und Bildung unsers Magistrats wie des größeren Theiles der Bürgerschaft, daß es zu diesem Akt der Barbarei nicht kommen wird, und dies um so mehr, als bereits ein ähnliches Projekt, dem zu Folge eine unserer schönsten Alleen niedergehauen werden sollte, an der Umsicht und Energie des Stadtvorstandes scheiterte. Möge unser Magistrat eine recht große Thätigkeit entfalten in der Anordnung aller jener Maßregeln, wie sie das Wohl der Stadt und der Geist der Neuzeit erfordert, aber nicht im Niederreißen und Zerstören. Solches ziemt Männern nicht.

Berlin, 19. Okt. Die „Provinzialkorrespondenz" sagt, daß nach dem Friedensschluß eine vorläufige Anordnung über die an Oesterreich und Preußen übergehende Regierung und Verwaltung der Herzogthümer erfolgen und alsdann zur Entscheidung der Erbfolgefrage geschritten werde. Hierzu werde eine Versammlung von Rechtsgelehrten durch Preußen und Oesterreich im Einverständniß mit dem Bunde zu berufen sein. Alle Zeitungsangaben über Bevorzugung der Erbansprüche des einen oder des andern Fürsten Seitens der preußischen Regierung beruhten lediglich auf Vermuthungen oder Sonderbestrebungen, die Preußen fremd seien. Vorerst sei der Rechtsspruch abzuwarten und dann unter gebührender Berücksichtigung desselben und unter Erwägung der Interessen der Gesammtheit und Preußens der Endentschluß zu fassen.

Mühlhausen (im Elsaß), 19. Okt. Die russischen Majestäten sind gestern Abend hier angekommen und heute Vormittag 9 Uhr nach Lyon weitergefahren.

Paris, 19. Okt. Es heißt, morgen werde im „Moniteur" eine Note erscheinen, durch welche die unverzügliche Einzahlung der Rückstände der letzten Anleihe verlangt werde.

Handels- und Börsenberichte.

Neustadt a/S., 17. Okt. Der heutige Viehmarkt war mit circa 800 Stück Rindvieh und ebenso vielen Schweinen betrieben, doch war das Geschäft flau, da keine Großhändler anwesend waren. Ochsen wurden zu 30 bis 42 Karolin per Paar verkauft; Jungvieh sehr billig. Fette Schweine zu 23—25 fl. per Centner. Läufer zu 14—18 fl. per Paar und Saugschweine zu 1—4 fl. 30 kr.

Königshofen i. G., 18. Oktbr. Weizen 18 fl. — kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. — kr.

Scheinfeld, 17. Oktober. Der heutige Viehmarkt war nur mittelmäßig betrieben und die Kauflust keine besonders große. Die Preise sind jenen des vorigen Marktes ziemlich gleich geblieben, so daß das Paar mittelschwere Ochsen nicht über 34 Carolins verkauft wurde. Junge Schweine kamen 270 auf den Markt. Nächster Viehmarkt 31. Oktober.

Frankfurt, 19. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 176 3/4 — 177 — 176 5/8 bez. Nat. 65 1/8 bez. u. G., 1860er Loose 7[illegible] 7/16 bez., 1882er Amerikaner 46 3/8 — 46[illegible]/8 bez. Die Tendenz war ziemlich fest.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	15.	Oktobr.	—	—	17	45	11	55	11	10	7	48
Nürnberg . . .	15.	„	—	—	15	46	10	25	11	20	6	53
Amberg . . .	15.	„	—	—	14	14	10	1	8	9	5	47
Ansbach . . .	15.	„	18	20	15	45	10	30	10	31	—	—
Bamberg . . .	15.	„	—	—	17	5	10	56	9	49	7	24
Eichstätt . . .	15.	„	—	—	16	37	11	12	8	31	6	17
Regensburg . . .	15.	„	—	—	15	43	10	9	9	38	6	32

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind nun sämmtliche

Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Nouveautés

für bevorstehende **Saison** in reichster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Verloosungen.

Frhrl. von Thüngen'sches Anlehen von fl. 200,000 à 4%.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens und zwar:

fl. 4000. in St. 4 à fl. 1000 Lit. A Nro. 25, 35, 45, 111,
„ 1500. „ „ 3 à „ 500 „ B „ 154, 190, 192,
„ 500. „ „ 5 à „ 100 „ C „ 290, 291, 302, 352, 428,
fl. 6000. zusammen,

zur Rückzahlung per 1. Januar 1865

gezogen worden, bis zu welchem Termine die Verzinsung aufhört.

Würzburg, 19. Oktober 1864.

J. J. von Hirsch.

Frhrl. Notthaft v. Weißenstein'sches Anlehen von 100,000 fl. à 4%

Bei der heute stattgefundenen Verloosung von vorstehendem Anlehen sind folgende Partial-Obligationen und zwar:

fl. 2000. in St. 4 à fl. 500 Lit. A Nr. 56, 82, 107, 128,
„ 500. „ „ 5 à „ 100 „ B „ 227, 265, 277, 296, 361,
fl. 2500. zusammen,

zur Rückzahlung per 1. Januar 1865

gezogen worden, bis zu welchem Termine deren Verzinsung aufhört.

Würzburg, den 19. Oktober 1864.

J. J. von Hirsch.

---

pr. 18/10.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Weiden betr.

Der Weidenertrag auf der Insel am Ried, sowie an der Würzburger Straße wird in entsprechenden Abtheilungen

Montag den 24. Oktober l. Js. Mittags 1 Uhr

an Ort und Stelle versteigert.

Heidingsfeld, 18. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bgmstr.

Das Neueste

von **Solaröl-** und **Petroleum-Lampen**, ächt amerikanische, sind in großer Auswahl, sowie das feinste **Petroleum** und **Solaröl** bei Unterzeichnetem zu haben. Auch werden sämmtliche Rüböllampen dazu umgeändert. Ferner zeige ich hiermit an sämmtlichen Ausverkauf von **Oefen, Herd** und **Grabkreuzen** zu dem Fabrikpreise.

Seb. Gräf, Spenglermeister,
vis-à-vis der Fleischbank.

Fertige Hobeln & Werkzeuge

für Schreiner, Dreher, Wagner, Bildhauer ꝛc. unter Garantie bei

J. B. Deppisch

Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Herrn C. Möller.

[48]

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Oktober.

(Adler.) Frau [illegible] mit Tocht. a. Teltow. Frank und Knarck, Studenten a. Coburg. Bücking, Fabr. a. Rudolst. Kfltr.: Jung, Becker, May, Leers, Schinkenberger und Nauheim a. Frankfurt. [illegible] a. Göppingen. [illegible], Lit[illegible] a. [illegible] a. Elberfeld, [illegible] Hagen a. Eberdt, Ehemann a. Cöln. Schneider a. Lörrach, Scharlach a. [illegible], Landauer a. Buchau, Conrath a. Mannheim, [illegible] a. Neuß, Staube a. Aachen, Busch a. Gießen.

(Hotel Kügner.) Schillerholz nebst Müller, Funktionär a. Orb. Schüller, Stud. med. aus Düren. Welle, Leo, Greiner, Stud. jur. a. Rudolstadt. Berninger, Techniker a. Mainbernheim. Schleicher, Praktikant a. Lichtenfels. Obermaier, Thoma, Maier und Heller, Forstkandidaten aus München. Kfl.: Bayer a. Greiz, Schweiger a. Wending.

(Schwan.) Hock, Stud. a. Aargau. Etrell mit Tocht., Hotelier a. Kissingen. Schütze, Partikulier a. Weimar. Kfl.: Schaumann a. Gießen, Landecker, Mayer u. Herzling a. Frankfurt.

(Württemb. Hof.) Dr. Frickhöffer a. Schwalbach. Kaufl.: Hiller, Breunlein u. Nachtripp a. Frankf., Lehmann m. Fam. a. München, Falke a. Erfurt.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 20. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Wagner. **Die Favoritin.** Große Oper in 4 Akten nach dem Französischen des Royer von Anton. Musik von Donizetti.

Freitag, den 21. Oktober. 12. Vorstellung im 2. Abonnement. Drittes Gastspiel des Fräul. Klaus vom Victoria-Theater zu Berlin und zweite Gast-Vorstellung des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personal. **Die bezähmte Widerspenstige.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Fräulein Claus: Katharina als dritte Gastrolle. Nach dem 2. Akt: Il Baccio, Walzer von Arditi, getanzt von Mademoiselle Louise Hélin u. La Cracovienne, polnischer Nationaltanz, getanzt von Frl. Lucretia. Zum Schluß: **Des Malers Traumbild.** Ballet in 1 Akt von Perrot. Musik von Pupuet.

Sonntag den 23. Oktober beginnt das dritte Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden; bei dem Parterreabonnement gelten die zu verabfolgenden Billete als Quittung.

Die Direktion.

---

2 bis 3 tüchtige Reparatur-Arbeiter werden gesucht bei

Kaspar Albert,
Herrnkleider-Reparateur,
wohnhaft im 4. Distr. Nro. 278,
Badersgasse.

Zum Vertrieb eines in Seifenfabriken und Siedereien stark benutzten Artikels wird ein **Agent** gesucht, welcher Süddeutschland bereist. Gefällige Franco-Anmeldungen mit Angabe von Referenzen beliebe man unter Chiffre F. H. Nr. 100 an Hrn. H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig zu richten.

Nachricht

für

Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über: Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.

[7]

DANKSAGUNG.

Für die bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters, sowie bei dem für denselben abgehaltenen Trauergottesdienste bewiesene zahlreiche Theilnahme erstatten wir unsern wärmsten Dank.

Würzburg, den 20. October 1864.

Apollonia Haderlein, Wittwe
mit ihren Kindern.

Prima Stearin- und **Paraffinkerzen**, in leichten und schweren Packungen, **Stearin-, Nachtlichter** und **Wagenkerzen**, feinstes **Crystall-Lampenöl**, beste trockene **Kernseife**, sowie alle Sorten **Talglichter** empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Backmund

am Bahnhofsplatze, dem Theater vis-à-vis.

Bekanntmachung.

In Wunsiedel wurde eine mit der kgl. Post-Expedition dortselbst vereinigte Vereinstelegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

München, den 14. Oktober 1864.

Königliches Telegraphenamt.

Dyck.

Zenger.

Geschäfts-Verkauf.

In einem Städtchen am Main, in der Nähe von Würzburg, ist ein gut rentables gemischtes **Waaren-Geschäft** mit neu erbautem Hause und geräumigem Laden, mit oder ohne Waarenlager, billig zu verkaufen.

Näheres in Café Lochner. [3b]

Bekanntmachung.

Montag den 24. Oktober ds. Js. Vormittags 9 Uhr wird die Grasnützung auf den Festungsgründen des Mainviertels, dann die Benützung der Zimmerplätze vor dem Burkarderthore, sowie die Bleichplätze auf dem Glacis bei Talavera, in Loose abgetheilt, an Ort und Stelle, und zwar auf die nächste Pachtperiode, vom 1. November d. Js. mit 31. Oktober 1867, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Strichlustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die hiezu aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen von heute an bis Sonntag den 23. ds. Mts. an jedem Tage von 8—12 Uhr Vormittags im ehemaligen Landgerichts-Gebäude am Zellerthore über 1 Stiege, Zimmer Nro. 9, zur Einsichtnahme aufliegen.

Würzburg, den 17. Oktober 1864. [2b]

Ein Gut

von 120 Morgen der besten Felder mit den hiezu nöthigen Oekonomiegebäuden, in der Nähe von Schweinfurt gelegen, ist wegen Uebersiedelung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näh. im Bureau von

[2b] **F. J. Menz.**

Nächsten Sonntag den 23. Oktober, **gutbesetzte Harmoniemusik** bei guten Speisen und Getränken, wozu einladet

Seb. Wirsching
in Waigolshausen.

Soeben ist erschienen und in der **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Münchner

Historisches Jahrbuch

für 1865.

Herausgegeben von der historischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften.

Preis brosch. 3 fl.

Verstorbene.

Josepha Käs, ledig von hier, 59 J. alt. — Andreas Haderlein, Weinwirth, 51 J. alt. — Katharina Steinfelder, led. Taglöhnerin, 63 J. alt — Louise Koch, ledige Näherin, 42 J. alt. — Joh. Tehner, a. Griesmeister, 69 J. 2 M. 13 T. alt. — Barbara Mayer, ledige Näherin, 65 J. alt. — Franziska Wirth, led. Citronenhändlerstochter, 26 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44¾—45 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№292.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 21. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{22} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{35} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 6^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 6.10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Ursula. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 31 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 58 Min. Mondaufgang: 9 U. 50 M. Monduntergang: 12 Uhr 36 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so wird der Winter schnell heranziehen.

Politische Rundschau.

Es macht sich täglich mehr eine Spannung zwischen den Cabinetten von Wien und Berlin bemerklich; dafür zeugt unverkennbar der gereizte Ton, welchen die officiösen Wiener Blätter seit einigen Tagen gegen Preußen anschlagen. Man scheint es endlich in Wien einzusehen, daß Preußen Oesterreich nur zu seinen Zwecken mißbraucht hat und mißbrauchen will und daß Hr. v. Bismarck es jetzt an der Zeit hält, mit seinen Plänen gegen Oesterreichs Interessen offen hervorzutreten.

Man glaubt deßhalb in Wien, daß die Tage der österreichisch-preußischen Allianz zu Ende gehen, und bringt damit die unläugbar vorhandene Ministerkrisis in Verbindung. Graf Rechberg, der sich schwer von seinem lieben Freunde Bismarck zu trennen vermag, soll aufgegeben werden. Man nennt als seinen Nachfolger den Fürsten Rich. Metternich und in zweiter Reihe auch den Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten v. Auersperg. Alles deutet auf den Anzug eines Ministeriums Schmerling hin.

In einem offiziösen römischen Blatte wird zwar mit maliziöser Hindeutung auf den Frieden von Villafranca gesagt, eine Konvention sei gebrechlich, welche „keine andere Garantie habe, als die Ehre Frankreichs", aber es werden doch auch Stimmen laut, welche zur Nachgiebigkeit mahnen. So soll der Kardinal Wisemann eine Denkschrift an den heil. Vater gerichtet haben, worin er als einziges Mittel, die weltliche Gewalt des Papstes zu retten, die Einführung der konstitutionellen Staatsordnung anempfohlen habe. Kardinal Wisemann stammt aus England und hat dort schon öfter Lobreden auf die Verfassung gehalten.

Aus den französischen Provinzen wurde nach Paris gemeldet, daß die französischen Bischöfe und Erzbischöfe für ihre Pflicht gehalten haben, in einem gemeinschaftlichen Schreiben an den Papst diesem die Versicherung auszusprechen, daß ihre Ansichten über den September-Vertrag von denen der offiziösen Journale wesentlich verschieden seien. Die Regierung ist über diesen Schritt sehr erzürnt.

In Algerien haben die Franzosen einige Erfolge errungen; sie eroberten nach offizieller Angabe 3000 Kameele, 30,000 Hämmel und mehrere Tausend Ochsen; die „Ideen", für welche Frankreich kämpft, müssen also unter der afrikanischen Sonne eigenthümliche Gestalten annehmen.

Die Pest der Geldnoth macht die Reise um die Welt. Die neuesten Nachrichten aus Brasilien melden, daß auch dort eine schwere Handelskrisis ausgebrochen ist. Die Regierung hat die Einstellung der Baarzahlungen der Bank dekretirt und den Noten derselben Zwangskurs verliehen.

Tagesbericht.

Neustadt a/S. Beim hiesigen Bezirksgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: am 25. Oktober, früh 9 Uhr: Michael Schmitt von Münnerstadt, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr: Berufungssache der Anna Schmitt von Theinfeld, wegen Ehrenkränkung. Am 27. ds. Mts., früh 9 Uhr: Joh. Michael Spiegel von Schmalnau, wegen Diebstahls; um 10 Uhr: Berufungssache des Joh. Kirchner von Roth, wegen Mißhandlung; um $10^1/_2$ Uhr: des Joh. Nagel und Jos. Veltenthal von Alsleben, wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr des Kaspar Grösch von Oehrberg wegen Arbeitsscheue; um $11^1/_2$ Uhr: des Joh. Kaibel von Premich, wegen Felddiebstahls.

Aschaffenburg, 20. Okt. An dem Weinstock eines hiesigen Hauses fand dessen Besitzer in diesen Tagen abermals blühende Trauben.

Augsburg. Der Kaufmann Oberdorfer, welcher am 5. ds. ertrunken ist, hat eine Schuldenmasse von nahezu 200,000 fl. hinterlassen.

In dem Markte **Blonhofen,** Bezirksamts Kaufbeuern, wurde der Metzger Benedict Ried seit dem 6. Oktober vermißt. Einige auffallende Reden des Eheweibes erregten den Verdacht, daß sie ihren Mann am Abend des 5. Oktobers, an welchem derselbe, wie häufig, im trunkenen Zustande nach Hause gekommen war, ermordet haben könnte. Auf gemachte Anzeige erschien eine Gerichtskommission, welche die genaueste Durchsuchung des Wohnhauses anordnete und endlich den Vermißten entdeckte, doch wo und in welchem Zustande! In der Krautstande, welche bisher nicht gehörig beachtet worden war, lag sein Leichnam in Stücke zerhackt, mit frisch eingemachtem Kraute zugedeckt und mit einem großen Steine beschwert. Beständige Ehedissidien hatten das Eheweib, Mutter von 7 Kindern, zu dieser schrecklichen That verleitet!

Berlin, 19. Okt. Der „Kreuzzeitung" geht eine Brüsseler Correspondenz zu, die aus angeblich guter Quelle mittheilt, der Kaiser Napoleon habe den Plan einer italienischen Konföderation wieder aufgenommen, und zwar solle dieselbe dreitheilig sein und den Kirchenstaat unter dem Papste, Nord- und Mittelitalien unter Viktor Emanuel und Süditalien mit einer muthmaßlich sardinischen Sekundogenitur umfassen und unter dem Primat des Papstes stehen.

Paris, 18. Okt. Die Reise der russischen Majestäten durch Frankreich nach Nizza ist in Aller Munde. General Fleury, Adjutant des Kaisers Napoleon, ist gestern Abend nach Mühlhausen abgegangen und dort heute Vormittag $11^1/_2$ Uhr richtig eingetroffen. Er soll die nordischen Gäste, welche dort in strengstem Incognito heute Abend 7 Uhr 40 Min. ankommen und im Hotel Romann übernachten wollen, im Namen seines Souverains empfangen. Anderweitiger offizieller Empfang ist durchaus verbeten.

Paris, 20. Okt. Der „Constitutionnel" erklärt die bezüglich einer Anleihe circulirenden Gerüchte für unbegründet und sagt, bei Verminderung des Baarvorraths der Bank würde der Schatz die Certifikate der letzten Anleihe, deren Einzahlung noch rückständig sei, verkaufen.

Turin, 19. Okt. Die „Italia militare" dementirt das Gerücht von einer Entwaffnung und sagt, die Nachhausesendung mehrerer Klassen in unbestimmten Urlaub sei eine einfache finanzielle Maßregel, welche der Stärke der Armee keinen Eintrag thue, da

die Stämme unberührt bleiben, und die Klassen jeden Augenblick wieder einberufen werden können.

Warschau, 14. Okt. Neulich wurde im Lukower Kreise der 80jährige Gutsbesitzer Hempel von einem (man sagt, 30 Mann) starken Banditenhaufen überfallen; sie forderten von ihm eine bedeutende Summe als Beitrag für die „National-Regierung“ (die unseres Wissens hier vernichtet ist) und als er das Geld nicht geben konnte oder wollte, schleppten sie ihn und seinen Neffen mit fort, mißhandelten den alten Mann und bedrohten ihn 3 Tage lang mit dem Tode, den Neffen zerschlugen sie furchtbar und endlich jagten sie beide, ihrer Sachen völlig beraubt, barfuß fort.

Aus **Mexico** meldet der „Moniteur“ nach spanischen Blättern, daß vom militärischen Standpunkt aus die Lage der Dinge günstig für die Kaiserlichen ist. Juarez, der sich in Piedras Negras zu organisiren gesucht hatte, mußte der feindseligen Stimmung der Bevölkerung wegen diese Stadt verlassen und sich in die Gebirge nördlich vom Staat Cohnahuila flüchten. Er hatte nur noch 1800 Mann bei sich. Von Generalen sind ihm nur Ortega und Negrete gefolgt. Jedoch scheinen auch sie entschlossen, auf den fruchtlosen Kampf in Bälde zu verzichten. Diese Nachrichten sind über New-York gekommen.

Vermischtes.

Dieser Tage erfolgte in **Hannover** die polizeiliche Bestrafung eines Polytechnikers, der sich von einem Dienstmann hatte tragen lassen, wegen „verbotswidrigen Reitens“ auf dem Trottoir. Der Spaß kostete 23 Gr.

Wie sehr auch bei den im Auslande lebenden Deutschen die in **Koburg** veranstaltete **Schleswig-Holstein-Lotterie** Betheiligung findet, zeigen die bereits jetzt zahlreich eingegangenen Loosbestellungen, oft einige hundert Stück, namentlich aus Korfu, Livorno, Messina, Leeds, Liverpool, London, Manchester, Epernay, Paris, Reims, Lyon, Bordeaux, New-York. Die größten Bestellungen aus dem Auslande trafen bisher aus Rußland, besonders Esth-, Lief- und Kurland, über 2000 Loose, und aus Australien von Melbourne, über beinahe 3000 Loose, ein.

Ueber die **Behandlung der Fremden in Warschau** erzählt die „Berl. Gerichtsztg.“: „Auf einem Geschäftswege begriffen, kommt ein Breslauer Kaufmann in Warschau an und begibt sich, da er kein großes Reisegepäck bei sich führt, von der Eisenbahn zu Fuß auf den Weg in's Hotel. Unterwegs aber wird er — es war bereits Abend — angehalten und, da er keine Laterne bei sich trug, zur Polizei geschleppt. Vergeblich entschuldigt er sich mit der Unkenntniß des Polizeigesetzes, vergeblich zeigt er seine Legitimation vor und protestirt gegen die ihm widerfahrene Behandlung; der Polizeikommissär läßt ihn ohne Weiteres festschnallen und ihm **fünfzehn Hiebe aufzählen**. Nach beendeter Exekution wurde der Kaufmann wieder entlassen.“

Die „Amberger Zeitung“ erzählt eine tragikomische Geschichte über das Thema: „Alter schützt vor Thorheit nicht“ aus Wachd. Ein dortiger Bürger B., ein Mann von 60 Jahren und Vater von 8 Kindern, stand seit längerer Zeit zu der Frau eines Anderen in zärtlichen Beziehungen und war mit ihrem Manne übereingekommen, ihn für das Ueberlassen seiner Frau durch eine Summe von 200 fl. zu entschädigen. Die Sache wurde aber dem Ortspfarrer berichtet und dieser wollte die Entfernung des Frauenzimmers aus dem Orte veranlassen. Das Liebespaar scheint sich aber diese Maßregel sehr zu Herzen genommen zu haben, denn eines Morgens fand man sie Beide auf einem Dachboden erhängt.

(**Gewichtsverhältnisse zwischen den verschiedenen Knochen des menschlichen Skeletts.**) Die Knochen der rechten Hälfte des menschlichen Körpers sind schwerer als die entsprechenden Knochen der linken Seite. Das Gewicht der Knochen, die oberhalb des Nabels liegen, ist dem Gewicht der unterhalb desselben gelegenen Knochen gleich. Das mittlere Gewicht der Handknochen ist $1/5$ vom Gesammtgewicht der Knochen des ganzen Armes, ebenso wie die Länge der Hand $1/5$ ist von der Länge des Armes. Das Gesammtgewicht der Handknochen kann in fünf gleiche Theile getheilt werden, von denen der eine durch die Handwurzel, zwei weitere durch die Mittelhand, und die zwei letzten durch die Finger dargestellt werden. Die Knochen der Hand wiegen im Mittel die Hälfte weniger als die Knochen des Fußes. Beim Fuß ist das Gewicht des Fußwurzelknochens das doppelte von demjenigen des Mittelfußknochens, und das Gewicht der Zehen kann in 3 Theile getheilt werden. Die Gewichtsbeziehungen scheinen auch bei den Thieren zu existiren.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die katholische Pfarrei Bienfeld, Bezirksamts Königshofen, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Kaspar Stenger, verliehen werde.

München, 20. Oktober. Se. Maj. König Ludwig I. wird auf der Reise nach Rom von seinem Hofmarschall, dem Generalmajor Frhrn. v. La Roche, und von seinem zweiten Flügeladjutanten, dem Major v. Gmeiner, begleitet. Die Reise geht am 3. November von hier über Innsbruck nach Botzen. — Die Verhandlungen, welche mit Frhrn. v. d. Pfordten, wegen des Wiedereintrittes in das Ministerium stattfinden, scheinen nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu bieten, denn dieselben sind auch bis heute noch nicht beendet. Es läßt sich wohl vermuthen, daß sich die Verhandlungen nicht allein auf die äußere Politik, sondern vielmehr auf die inneren Verhältnisse des Landes beziehen und deßhalb sich in die Länge ziehen, zum Theil aber mögen die noch zu beseitigenden Schwierigkeiten auch persönlicher Natur sein, und die Stellung betreffen, welche Frhr. v. d. Pfordten im Gesammtstaatsministerium, dessen jüngstes Mitglied er sein würde, einzunehmen hat.

Hamburg, 20. Okt. Zuverläßige Privatbriefe aus Rio de Janeiro melden, daß die dortige Regierung ein sechzigtägiges Moratorium bewilligt hat. Die Passiven des Hauses Soutous betragen circa 70 Millionen M.-B. (?) und man erwartet eine geringe Dividende. Die Verluste treffen hauptsächlich Brasilien. Es waren Krawalle ausgebrochen, die durch Kavallerie unterdrückt werden mußten.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Rothenburg a/T.	15.	Oktober	17	14	15	58	10	17	—	—	5	48
Weissenburg	15.	"	—	—	16	22	10	21	9	12	6	9
Augsburg	14.	"	18	21	18	—	12	28	10	30	6	59
Landshut	14.	"	—	—	16	—	10	53	10	6	6	37
Erding	13.	"	—	—	17	6	11	24	10	4	7	19
Donauwörth	12.	"	18	16	19	12	14	2	10	5	6	45
Passau	11.	"	—	—	—	—	10	3	—	—	6	22
Neumarkt (O/Pf.).	10.	"	—	—	16	14	10	14	8	42	5	17

Nürnberg, 20. Okt. Der Hopfenmarkt war heute nicht sehr stark befahren. Das Geschäft ist schleppend, Preise 66—77 fl., viel Waare blieb unverkauft.

Frankfurt, 20. Okt., 8 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien zu 177½—¾; 1860er Loose 78⅞ bis 79, 1882er Amerikaner 46⅝ P., 46⅝ G.

Badische 35 fl.-Loose.

Verloosung vom 30. September.

Von den am 31. August gezogenen 50 Serien:

114 142 352 434 474 560 695 791 1196 1706 1795 1848 1864 1930 2041 2112 2121 2425 2603 2703 2764 2845 3205 3531 3561 3683 3847 3995 4126 4402 4438 4495 4705 5069 5257 6482 6904 6177 6508 6545 6776 6840 7087 7151 7220 7305 7378 7504 7658 7932

gewinnen:

Nr. 163233 à 40,000 fl.
Nr. 262895 à 10,000 fl.
Nr. 184107 à 4000 fl.
Nr. 93102 262514 262848 308845 385245 à 2000 fl.
Nr. 7051 7069 21666 85254 105574 206288 224727 274066 341974 341988 352825 382617 à 1000 fl.
Nr. 7052 34716 39537 59707 93188 130110 142246 192333 199732 220073 274094 295088 326890 327250 352866 357523 357690 365208 365208 382639 à 250 fl.
Nr. 5658 667 698 699 7056 59 71 81 93 99 17555 569 592 667 576 583 21669 670 700 23652 670 685 699 700 27452 468 494 495 497 34717 722 724 797 739 39508 514 528 535 541 548 59706 735 737 738 749 750 85252 256 258 263 272 280 89716 795 739 745 750 90603 608 616 619 620 624 630 93181 94461 462 474 482 487 495 102004 25 32 45 48 105583 106006 33 35 121209 214 232 238 130112 117 122 129 131 134 135 143 148 135104 105 106 107 118 143 136184 155 180 184 191 142206 214 230 239 243 245 163201 209 267 170504 586 639 640 178001 17 26 38 184108 114 135 136 193820 199711 723 787 742 748 749 206263 268 271 278 280 220074 82 93 221592 224702 307 722 746 239704 706 707 716 783 749 254410 413 435 442 446 262803 822 825 826 827 834 840 843 849 274053 61 69 71 73 75 82 295006 11 19 305806 808 810 814 838 850 325863 355 361 369 371 383 397 399 327204 217 235 238 248 338706 711 722 726 730 736 749 341961 968 999 352804 808 822 357523 538 639 646 647 360959 967 977 983 986 991 365203 207 211 222 233 247 248 249 250 368602 606 609 638 646 375655 660 661 665 683 684 685 692 382619 622 643 649 396053 76 85 93 94 97 à 60 fl.

Alle übrigen Loose à 49 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hermann.

M. A. Gander's Schreibmethode.

Unterzeichneter erlaubt sich das verehrte resp. Publikum in Kenntniß zu setzen, daß er in hiesiger Stadt **abermals** einen **Cyclus von 12 Lehrstunden** seiner Schreiblehrmethode zu eröffnen beabsichtigt; an demselben können sich Beamte, Kaufleute, Militairs, Gewerbtreibende rc., überhaupt Erwachsene bis zum Alter von 50 Jahren mit sicherem Erfolge betheiligen, und sowohl in der „deutschen", als auch „engl.-lateinischen" Currentschrift) eine schöne und freie, bezw. kaufmännische und Bureau-Schrift aneignen.

Ueber die seit Jahren, sowohl durch Privat-Unterricht, als bei verschiedenen Lehr-Instituten erzielten Resultate seiner Schüler, liegen Atteste Königl. Behörden, Schul-Direktoren rc., welche das oben Gesagte bestätigen, vor, und wird jedem Theilnehmer die auffallend ersichtliche Verbesserung seiner Handschrift ausdrücklich garantirt. — Honorar pr. Cyclus: à Person **6 fl. 30 kr.** inclusive der kalligraphischen Vorschriftenbücher; für den 12stündigen Unterricht **außer dem Hause 10 fl.**; dasselbe wird jedoch nach beendigtem Unterrichte und **nicht** pränumerando berichtigt.

Selbstverständlich sind die Damen-Zirkel von den Herren-Zirkeln getrennt und ist zur Bequemlichkeit aller Interessenten die Einrichtung getroffen, **täglich** an diesem Unterrichte in größeren und kleineren Zirkeln Theil nehmen zu können. **Auswärtige** können event. den Unterricht in 4—5 Tagen vollenden. — Meldungen zu den Unterrichtsstunden, welche zu jeder Tages- und Abendzeit stattfinden, werden recht bald in seiner **früheren Wohnung: Semmelsstraße Nro. 30; 1. Distr.,** erbeten.

Würzburg, Oktober 1864.

Gander, Kalligraphie-Lehrer von Germersheim.

J. Waldvogel,

Parapluis-Fabrikant,

hält fortwährend ein großes Lager in den bessern Sorten

seidener, wollener u. baumwollener

Regenschirme

zu billigen Preisen.

Würzburg, am grünen Markte.

Nro. 13,608. pr. 14/10.

Bekanntmachung.

Michael Maker, Schuhmacher in Fuchsstadt, hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es wird deßhalb I. Ediktstag zur Anmeldung und zum Nachweise der Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Montag, den 31. Oktober l. Js. früh 9 Uhr,

II. und letzter Ediktstag zur Geltendmachung und Begründung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrechte, sowie zur Vornahme der Schlußverhandlungen auf

Montag, den 28. November l. Js. früh 9 Uhr,

im Geschäftszimmer Nro. 17 anberaumt.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß, wer am oder bis zum I. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Concursmasse, — sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung am II. Ediktstage einkommt, den Ausschluß mit den an solchem vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare dahier zu bestellen, widrigenfalls die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Am ersten Ediktstage soll Beschluß über die Verwerthung der Aktivmasse gefaßt werden und werden deshalb die Interessenten hiezu unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Alle Diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Vermögensbestandtheile in Händen haben oder ihm etwas schulden, werden aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Würzburg, am 27. September 1864.

Königliches Bezirksgericht.

D. v.

Fritscher, B.-Ger.-Rath.

Gehner.

Die bayerische Königsfamilie.

Dreißig Portraits auf einer Visitenkarte, nach dem Leben photographirt und zusammengestellt

von

Joseph Albert,

kgl. bayer. Hofphotograph in München.

Preis 30 kr.

Zu beziehen durch jede Buch- oder Kunsthandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Donnerstag den 3. November Morgens 9 Uhr werden in der Neuter'schen Brauerei in der Karthause 1 Dezimalwaage, eine Branntweinbrennerei mit Zugehör, eine größere Partie alter und neuer eiserner Reife, einige Schränke, Tische und Stühle, einige Betten, verschiedenes Büttnereigeschirr, mehrere Wägen und eine Droschke, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wichtig für Baden.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber

die Staatsregie

des

öffentlichen Unterrichts

von

Hofrath Dr. Carl Zell.

1864. gr. 8°. Preis 6 kr.

Eine, in einem Conservatorium gebildete **Gesang- und Clavier-Lehrerin,** über welche durch die hiesigen Kunstnotabilitäten und Kunstfreunde bezüglich ihrer Befähigung Erkundigungen eingezogen werden wollen, erbietet sich zu gründlichem Unterricht im Clavierspiel und Gesang. Wohnung bei Herrn Photograph Dauthendey, Büttnerstraße Nr. 269. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom [illegible] Oktober.

(Adler.) Gaub, Architekt a. München. Kflte.: Mundorff a. Lahr. Strauß a. Augsburg. Beckmann u. Schierhof a. Frankfurt. Mostert a. Coblenz. Weindler a. Sachsen. Heeseler a. Ronsdorf. Schwanenmaher a. Iserlohn. Rosenberg a. Crefeld. Eberhardt a. Magdeburg.

(Hotel Rügmer.) Brach, Stud. a. Erlangen. Busche, Revierförster a. Nentershausen. Geiger u. Sucro, Praktikanten a. Dettelbach. Heiter, Bahnmeister a. Heigenbrücken. Müggenburg, Kaufmann a. Barmen. Frln. Geiger, Priv. a. Darmstadt. Frln. Wittstadt, Priv. a. Würzburg. Frau Hennebach, Rent. a. Wertheim. Neuß, Lehrer a. Kissingen. Habermann, Lehrer a. Arnstein.

(Schwan.) Schattenburg, Stud. a. Magdeburg. Lange, Stud. a. Königsberg. Brielowsky mit Gattin a. Petersburg. Kaufltе.: Breßner a. Barmen. Reißer a. Kopenhagen. Hußler a. St. Gallen.

(Sächsischer Hof.) Schmidbauer a. Passau. Freifrau v. Haller a. Hallerstein. Böhm u. Fuchs, Pfarrer und Kaplan, Kaplan a. Bamberg. Kirchner, Gastwirth a. Roth. Pilz mit Gattin, Gastwirth a. Wittenberg. Hofmann a. Kissingen. Mitsche a. Ansbach. Fremchert, Bär, Beschel u. Richard a. Köln. Kfl.: Wirth a. Kitz. Oswald a. Zwickau. Jäger a. Ansbach.

(Württemberger Hof.) Pflister, Forstrath a. München. Frau Eisfeld a. Basel. Kflte.: Betz, Fränkel und Mahler a. Frankfurt. Umsrath a. Neustadt. Askinas a. Magdeburg. Meyermann a. Tillen. Schmidt a. Neuß.

Leinen

von reinem Handgespinnst sowie **Tafelgedecke, Handtücher, Servietten, Tischtücher** u. s. w., empfiehlt unter Garantie reeller Waare

[2b] **Carl Knobel.**

Reise-Plaids, Shawls und Kleiderstoffe,

neue Sendung zu äußerst billigen Preisen, ist heute eingetroffen.

August Frank,

[2b] vis-à-vis Würtemberger Hofe.

Bekanntmachung.

Die hiesige israel. Lehrer- resp. Verweserstelle ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben sind folgende:

Baar aus der israel. Cultuskasse	fl. 240.
Anschlag der Casualien	fl. 10.
Wohnungs-Entschädigung	fl. 25.
	fl. 275.

Der mit dieser Stelle verbundene Schächterdienst trägt mindestens fl. 100, und ebenso bringen die Casualien, je nachdem der Lehrer sich Mühe für den Gottesdienst gibt und sich die Zufriedenheit der Gemeinde zu erwerben bemüht, sicher fl. 50 ein.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Zeugnisse persönlich innerhalb 4 Wochen dem unterfertigten Ausschuß vorlegen.

Ein Theil der Reisespesen wird entschädigt.

Schwegenheim bei Germersheim i. d. Pfalz, den 4. Oktober 1864.

Der israel. Cultus-Ausschuß.

Gall.

Löb. [3b]

Von **engl. Respirators (Lungenschützer)**, die sich der wärmsten Empfehlungen von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält fein vollständiges Lager in den neuesten und zweckmäßigsten Constructionen zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen.

[3a] ***Carl Bolzano.***

Aromatische Kräuterseife

empfehlen als vorzüglichste **Toilettenseife**

[2a] ***Rom & Wagner.***

pr. 20/10.

Bekanntmachung.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der für das Etatsjahr 1863/64 sich ergebenen Aenderungen und Zugänge an der Einkommen- und Kapitalrenten-Steuer durch den Prüfungs-Ausschuß erfolgt, die Steuern durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen sind, wird hiemit den Betheiligten eröffnet, daß gemäß Art. 23 des Einkommen- und Art. 19 des Kapitalrentensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1856 die Steuerlisten während 14 Tagen in der Kanzlei des unterfertigten Rentamtes zur Einsicht offen liegen und daß gemäß Art. 27 u. 28 der erwähnten Gesetze, die gegen die Steuer Anlage zu erhebenden Reklamationen innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem unterfertigten Amte entweder schriftlich übergeben oder mündlich zu Protokoll angebracht werden können.

Würzburg, den 19. Oktober 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Leuchs Weinkunde,

5te Auflage (Preis 7 fl.) gibt S. 383 das Mittel an, mit **unreifen erfrorenen Trauben** guten Wein darzustellen.

Nürnberg, bei ***C. Leuchs & Comp.*** zu haben. (3c)

STADT-THEATER.

Freitag, den 21. Oktober. 12. Vorstellung im 2 Abonnement. Drittes Gastspiel des Fräul. Klaus vom Victoria-Theater zu Berlin und zweite Gast-Vorstellung des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personal. **Die bezähmte Widerspenstige.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Fräulein Claus: Katharina als dritte Gastrolle. Nach dem 2. Akt: Il Baccio, Walzer von Arditi, getanzt von Mademoiselle Louise Hölin u. La Cracovienne, polnischer Nationaltanz, getanzt von Frl. Lucretia. Zum Schluß: **Des Malers Traumbild.** Ballet in 1 Akt von Perrot. Musik von Pupuet.

Liedertafel.

Morgen, Samstag, letzte **Vorprobe.**

Turngemeinde.

Der Turnunterricht für die Zöglinge findet von nun an Mittwoch und Samstag von 2—3 Uhr statt, für die Söhne der verehrlichen Mitglieder wird der Unterricht unentgeltlich ertheilt.

Samstag den 22. Oktober **musikalische Abendunterhaltung** zur Eröffnung des Winterlokales in der Full'schen Restauration (Büttnersgasse.)

Der Turnrath.

Zum An- und Verkauf aller Arten Staatspapieren, Coupons &c., Incasso-Besorgung, halten wir uns unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M., Bleidenstraße Nro. 8.

Eau fumante,

die ganze Flasche 30 kr., die halbe 15 kr.

Nur wenige Tropfen auf dem warmen Ofen verdampft verbreiten den angenehmsten Wohlgeruch. Empfohlen von

F. Bayer jun. am Schmalzmarkt. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 293.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 22. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ankunft daher:	**Bahnlinie:**	**Abfahrt** dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{33} GZ. ^{25} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{50} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{35} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{85} KZ. 6^{30} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{33} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Cordula. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 33 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 56 Min. Mondaufgang: 10 U. 54 M. Mondsuntergang: 1 Uhr 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niederster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's im Oktober friert und schneit, so bringt der Jänner milde Zeit.

Politische Rundschau.

Dem Vernehmen nach bestätigt es sich, schreibt man dem „Nürnb. Korr.", daß die Anordnungen so getroffen werden sollen, daß der Handelsvertrag mit Frankreich im Monate Mai des nächsten Jahres in Vollzug kommen würde.

Die oldenburgische Denkschrift über die Ansprüche auf Schleswig-Holstein wird in diesem Monat noch nicht dem Bundestage überreicht werden. Das Material — richtiger: die Makulatur — soll zu massenhaft sein.

In einer Wiener Corr. der „N. Fr. Z." heißt es, daß sich zwischen Oesterreich und Frankreich die angebahnte Verständigung bereits vollzogen habe und zwar in Bezug auf die italienische Frage. — Hier sei auch erwähnt, daß nach einer Meldung des „Wien. Botsch." Graf Rechberg eine Note an Frankreich gerichtet habe, welche eine Bürgschaft für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich biete; eine entsprechende Note sei auch nach Rom abgegangen.

Es ist interessant, daß sich diese Beziehungen eröffnen, ohne daß, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, die Vermittlung Preußens, welche angeboten worden sein soll, in Anspruch genommen wurde, und zu einer Zeit, da gerade Hr. v. Bismarck in Frankreich weilt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika herrscht große Aufregung, da die Präsidentenwahl bevorsteht. Die „Demokraten", die nördlichen Anhänger des Sonderbundes, sind wüthend über die letzten militärischen Niederlagen ihrer südlichen Freunde. Beachtung verdienen die von Tag zu Tag offener hervortretenden Drohungen der demokratischen Redner und Zeitungen mit einem gewaltsamen Umsturz des Wahlergebnisses, falls es für den bisherigen Lincoln günstig ausfallen sollte.

Die Truppen der Sklavenstaaten werden übrigens immer mehr in die Enge getrieben, und die republikanische Partei erwartet mit großer Zuversicht den Fall Richmonds in kurzer Frist.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachricht.) Dem Schullehrer Joseph Barthelmes in Simmershausen wurde der kath. Schul- und Kirchendienst zu Aidhausen, Bezirks Königshofen, übertragen.

(Collekte.) Die Synagogen-Collekte für die israelitische Kultusgemeinde Eichenhausen ergab im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg die Summa von 388 fl. 57¼ kr.

* Zur Aufbringung der Mittel für die innere Einrichtung der neugebauten kathol. Kirche zu Aub wurde eine Hauscollekte bewilligt.

(Agenturen.) Als Agenten für die Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" wurden bestätigt: 1) Peter Joseph Kunkel, Lehrer in Massenbuch, für den Umfang der Bezirksämter Gemünden und Karlstadt, 2) Michael Schätzlein, Lehrer in Stadelhofen, für den Umfang der Bezirksämter Karlstadt und Lohr, 3) August Strohm, Lehrer in Aschaffenburg, für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Aschaffenburg, Obernburg und Miltenberg, 4) Theodor Sauer, Privatier in Kissingen, für den Umfang des Bez.-Amts Kissingen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Se. bischöfl. Gnaden ertheilten am 14. Oktober dem Alumnus Hrn. Adam Müller aus Rottenstein die hl. Priesterweihe. — Die Verwesung der Pfarrei Tauberrettersheim wurde dem dortigen Cooperator Hrn. Michael Giegerich übertragen; als Lokalkaplan nach Holzhausen Hr. Kaplan Joseph Stahl von Gauretiersheim, und als Kaplan zur Agathapfarrei in Aschaffenburg Hr. Curkaplan Adalbert Huhn von Kissingen angewiesen. — Die canonische Institution erhielten am 14. Oktober: Hr. Pfarrer Franz Michael Wolf von Estenfeld für die Pfarrei Eßfeld, Landcapitels Heidingsfeld, Hr. Lokalkaplan Joseph Füglein von Holzhausen für die Pfarrei Untersteinbach, Landcapitels Gerolzhofen, Hr. Kaplan Adolph Knüß von Mömbris für die Pfarrei Altenbuch, Landcapitels Klingenberg. (W. Diöc.-Bl.)

§ **Würzburg**, 22. Okt. Wie wir vernehmen, wird für die Wintersaison jeden Sonn- und Feiertag im großen Saale der Schrannenhalle eine Musikproduktion des vollständigen Streichorchesters der Landwehrmusik während der Nachmittagsstunden von ½3 bis ½6 Uhr stattfinden. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt, indem Hr. Weiß die Restauration übernehmen wird. Da diese Produktionen Genuß und Unterhaltung in reichem Maße bieten, kann denselben ein zahlreicher Besuch nicht fehlen.

* **Würzburg**, 22. Okt. Vorgestern früh wurde ein Soldat in der Citadelle von einem Schlaganfalle betroffen und verschied augenblicklich. Von demselben Schicksale wurde vor einigen Tagen im Lazareth ein Soldat ereilt.

Würzburg, 22. Okt. Seit einigen Tagen sind hier die theoretischen Prüfungen der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten im Gange. Bis jetzt sind 4 Candidaten durchgefallen; darunter einer, welcher sich der Prüfung bereits zum dritten Male unterzogen.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: 2 Portraits, photographisch aufgenommen und in Oel ausgeführt von Eduard Schmidt dahier. Landschaft, von M. Leimgrub dahier. Ein Früchtenstück, von Correggio in München, Pr. 90 fl. Ruine der Reichsfeste Trifels, von Fried in München, Pr. 120 fl. Partie am Bodensee, von Gebhard in München, Pr. 55 fl. Morgen am Wallerstättersee, von Schiffmann in München, Pr. 66 fl. Landpferde auf der Weide, von Bach in München, Pr. 250 fl. Ein Hochzeitlader, von Marr in München, Pr. 99 fl. Ein Pferdemarkt, von Klein in München, Pr. 275. Ein Studienkopf, von Hobbach in München, Pr. 150 fl. Der Bodensee, von Schertel in München, Pr. 330 fl. Bärbele und Sturmfeder, von Weisbrod in München, Pr. 120 fl.

Miltenberg, 20. Okt. Dem Vernehmen nach wird der unterfränkische Bienenzuchtverein seine nächste Jahres-Versammlung dahier abhalten.

Lohr, 20. Okt. Se. Exzellenz Herr Regierungs-Präsident Freiherr von Zu-Rhein verweilt seit gestern Vormittags in unserer Stadt.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 13. Okt. l. J. wurde auf Berufung des funktionirenden Staatanwaltssubstituten Kühles am k. Bezirksgerichte Neustadt a/S. gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 6. Juli d. J., welches den Georg Franz Balling, verheiratheten Gastwirth zu Unterwaldbehrungen, k. Bezirksamts Mellrichstadt, von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Beleidigung der Gemeindeverwaltung Unterwaldbehrungen freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß Georg Franz Balling wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde in eine Geldstrafe von 10 fl., dann in die Kosten der Untersuchung und des Verfahrens erster Instanz verurtheilt wurde; ferner wurde die Berufung des Joseph Loch, ledigen Schuhmachergesellen von Gerolzhofen gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 6. Juli d. J., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung in eine 3monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

Der soeben veröffentlichte Erlaß aus der am 20. vor. Mts. in **Nürnberg** stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der allgemeinen adeligen Fräulein-Stiftung in Bayern bringt für die Betheiligten Folgendes zur Kenntnißnahme: Der Stiftung vorstehend ist Frhr. v. Egloffstein als Verwaltungsdirektor. Zum Präsidenten der Generalversammlung wurde gewählt: Regierungsdirektor Frhr. v. Rotenhan. Erschienen sind dabei 30 Aktionäre mit 153 Stimmen. Bei der Stiftung sind immatrikulirt 202 Aktien, wovon 26 bereits abgelöst und wird die Ablösung der übrigen um so mehr empfohlen, als dann solche Aktie freies fideikommissarisches Eigenthum der Familie bleibt. — Die Vermögensberechnung der Stiftung weist 150,000 fl. nach, angelegt größtentheils in Staatspapieren zu $4^1/_2$ und 4pCt. Die Schwankungen betragen 1990 fl. Die Verwaltungskosten betrugen die letzten 5 Jahre nur 76 fl. jährlich. Der erhöhte Präbendenfond gestattet nun auch die Vermehrung der Präbenden von 37 auf 38 (jährlich zu 150 fl.). Direktorium und Verwaltungsrath der Stiftung sind in Ansbach.

Es werden jetzt auch in **Bayern,** besonders in den fränkischen Provinzen, Einladungen zur Auswanderung nach Westvirginien, wo billige und gute Ländereien von Privaten zu erwerben seien, verbreitet. Abgesehen davon, daß Virginien noch immer der Schauplatz eines verheerenden Krieges ist, dürfte es nicht überflüssig sein, darauf aufmerksam zu machen, daß sich in jenem Staate bedeutende Landstrecken befinden, welche durch frühere unvernünftige Kultur, besonders des Tabaks, ausgesogen und als unproduktiv aufgegeben wurden. Diese haben jetzt einige Spekulanten an sich gebracht und suchen damit deutsche Auswanderer zu beschwindeln. Um unproduktive Ländereien zu kultiviren, braucht Niemand nach Amerika auszuwandern, es gibt deren in Deutschland selbst noch genug.

Aus **Augsburg** schreibt man dem „N. Anz.": Der ungeheuere Abschlag von 30 Proz. auf Baumwolle hat auch unsere hiesigen Spinnereien tief berührt. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt, haben solche leider so namhafte Verluste erlitten, daß der schöne Nutzen, der in den letzten 8 Monaten erzielt wurde, dadurch vollständig aufgezehrt ist. Bei einem Vorrath von 2000 Ballen beträgt der Minderwerth durch Rückgang 300,000 fl. und läßt sich darnach leicht bemessen, welcher Schaden durch dieses Ereigniß die Spinnereien überhaupt betroffen hat.

In **Igelsbieb** bei Neuhaus am Rennweg, wurde die Ehefrau des Heinrich Müller in Neuhaus, im Neuhauser Forste von dem dortigen Forstgehilfen Riehm von Neuhaus erschossen, indem die Frau die Flucht ergriff, um ihm zu entweichen. Dieselbe ist Mutter von 5 Kindern.

Einen sehr umfangreichen Bericht, der uns heute über die Glogauer Affaire vorliegt, bringen wir in unserem Hauptblatte, der „N. Würzb. Z." Die „Bresl. Ztg." enthält über den Vorfall eine Reihe von Betrachtungen, denen wir Folgendes entnehmen: „Anfang dieses Jahres entführte ein französischer Offizier in Paris die Tochter eines jüdischen Kaufmannes. Nach längerem Suchen entdeckte der Vater den Aufenthalt seiner Tochter; er nahm die Hülfe der Militärbehörde in Anspruch, man fand das Mädchen todt — ob durch Schuld des Offiziers, ist nicht ermittelt worden. Der Herzog von Magenta ließ sofort den Offizier vor ein Kriegsgericht stellen, das den Angeschuldigten zum Tode verurtheilte; die Exekution wurde binnen 48 Stunden vollzogen. — Aus Warschau hat unser Correspondent wiederholt von Entführungen junger Mädchen durch russische Offiziere gemeldet. Niemals wurde von physischen Nachtheilen berichtet, die den Entführten angethan; stets aber hat unser Correspondent, gewiß kein Freund des russischen Militärs, mitgetheilt, daß von Seiten des Statthalters oder des Generals Trepow die strengste Untersuchung angeordnet war.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat den Unterlieutenants Carl Sutor und Ernst v. Schirnding vom 9. Inf.-Reg. Wrede die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere bewilligt.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Eßlach wurde der geprüfte Rechtspraktikant und dermalige Advokaten-Concipient Johann Fey zu Neustadt a. S. aufgestellt.

* **Würzburg,** 22. Okt. In verflossener Nacht starb in der Frohnfeste dahier der in der letzten Schwurgerichtssitzung wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte Stolz aus Unterrthal.

* **Würzburg,** 22. Oktober. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 36—37 kr. per Pfd.; Eier 8—9 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 bis 18 kr., das Paar junge Hahnen 36 bis 42 kr., Gänse per Stück 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 12 kr., Feldhühner per Stück 42 kr., Schwarzwild das Pfund 36 kr., die Metze Kartoffel 19—21 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. 24 kr.

♂ **Würzburg,** 22. Oktober. Heute Morgen passirte mittelst Eisenbahn eine Abtheilung Oesterreicher unsere Stadt, dieselben kommen aus Böhmen und gehen nach Mainz in Garnison.

♂ **Würzburg,** 22. Oktober. (Gaseinrichtung im neuen Bahnhofe.) Die Einrichtung der Gasbeleuchtung im neuen Bahnhofe schreitet rasch vorwärts und wird in circa 3—4 Wochen vollendet sein. — Die Hauptleitung wird von der städtischen Gasanstalt besorgt, während die Einrichtung der Lokalitäten der rühmlichst bekannten Firma Riedinger in Augsburg übertragen wurde. — Die Arbeiten am Hauptgebäude des neuen Bahnhofes sind nun auch wieder im Gange und wird bei günstiger Witterung dasselbe noch im Laufe dieses Jahres unter Dach kommen.

Einem **Münchner** Artikel der „Bayr. Ztg." entnehmen wir, daß die Unterhandlungen mit Frhrn. v. d. Pfordten wegen Uebernahme der erledigten Ministerien noch fortbestehen.

München, 20. Oktober. Prinz Ludwig (ältester Sohn Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold), welcher bekanntlich als Oberlieutenant im Inf.-Reg. Kronprinz eingereiht ist, wird auf ein Jahr Urlaub nachsuchen, um sich an der hiesigen Universität als civis academicus zu inskribiren.

München. Durch Ministerial-Reskript vom 7. l. Mts. sind die Kirchenverwaltungen neuerdings auf die Thätigkeit des Vereins für Ausbildung der Gewerke in München zu dem Zwecke aufmerksam gemacht worden, um dieselbe bei Anfertigung von Plänen für Paramente und Gegenstände der inneren Kircheneinrichtung, Altäre, Beistühle, Kanzeln u. s. w. in Anspruch zu nehmen; ebenso auf die Leistungen der Kunstgewerbschule in Nürnberg.

Wien, 21. Oktbr. Die „Generalkorrespondenz" vernimmt, die „Wiener Zeitung" für morgen werde in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Patent veröffentlichen, durch welches die beiden Häuser des Reichsraths auf den 12. November einberufen werden.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg,** den 22. Oktober. Das gestern eingetretene Regenwetter war leider von kurzer Dauer. Für die neue Ansaat ist ein durchdringender Regen sehr nothwendig. Die anhaltende Trockene wirkt auf den Verkehr in Getreide sehr lähmend, da die meisten Bachmühlen wegen Wassermangel ihren Betrieb gänzlich eingestellt oder auf ein Minimum reduzirt haben.

Ueber die Lage des Geschäftes ist nichts Neues zu berichten. Im Großhandel finden nur Umsätze in Brauergerste statt, für welche Artikel vermehrte Frage auftritt.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren geringer als vor acht Tagen. Der Verkauf ging langsam und konnten sich Consumenten für Waizen und Korn etwas billiger versorgen. Nach Hülsenfrüchten, besonders nach Linsen zum Export nach dem Norden und dem Rhein ist vielseitiger Begehr, doch läßt der Mangel an Zufuhren, die bei dem schlechten Ernteresultat des Artikels auch nicht größer zu erwarten sind, eine Befriedigung der Nachfrage nicht zu. — Wir notiren heute: alten Waizen mit fl. 19.—$20^1/_2$, neuen fl. 17.—$18^1/_2$; Korn fl. 12.—$12^1/_2$; Brauergerste fl. 10.—$10^1/_2$; neuer Haber fl. 7.—$7^1/_4$ per Schäffel nach Qualität. — Erbsen und Linsen kosten von fl. 14.—18.

Frankfurt, 21. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. 1860er Loose $79^1/_8$ bez. u. G. Oesterr. Creditakt. 177 G. 1882er Amerikaner $46^7/_8$ bez.

(**Berichtigung.**) Bei den in gestriger Nr. ds. Bl. enthaltenen Bad. 35 fl.-Loosen ist bei den Gewinnsten à 60 fl. statt **94461** richtig zu lesen **96461.**

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

M. A. Gander's Schreibmethode.

Anschließend meiner Mittheilung in der gestr. Nr. dis. Bl. erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß der erste Cyclus meiner Unterrichts-Stunden **Montag, den 24. Oktober a. c.,** beginnen wird, und sehe ich weiteren gefl. Anmeldungen (Semmelsstraße Nro. 50, 1. Distr.) entgegen. — Sollten sich einige Damen zu gemeinsamen Unterrichtsstunden vereinigen, so bin ich auf Wunsch auch gerne bereit, den Unterricht in deren resp. Wohnungen zu ertheilen.

Würzburg. **Gander,** Kalligraphie-Lehrer.

Im grossen Warmuth'schen Saale:

Heute Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. Oktbr.

auf vielfaches Verlangen zu abgeänderten Preisen:

Letzte Soirée Pittoresque

der berühmten Londoner **Nebelbilder** (Dissolving views),
sowie auch die Kopien der berühmten Statuen aus Pompeji.

Preise der Plätze:

Erster Platz an der Kasse **24 kr.** — Zweiter Platz **15 kr.** — Dritter Platz **12 kr.**
Kinder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte.

Billets sind am Tage der Vorstellung in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, in der Expedition des Würzburger Stadt- und Landboten, sowie bei Conditor Göpfert (früher Wölffel) am Sternplatz zu haben.

Kasse-Oeffnung halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

H. Roch, Physiker.

Gesellschaftsreise

nach

Aegypten,

auch zum Aufenthalte über Winter in Cairo und in Verbindung mit einer Reise nach Jerusalem.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird die gefertigte Unternehmung der Gesellschaftsreisen nach Constantinopel und Athen, welche sich großer Theilnahme und des besten Erfolges erfreuten, nun auch die erste Gesellschaftsreise **nach Aegypten** u. z. im Einvernehmen mit dem „österreichischen Lloyd" in Triest organisiren.

Der Preis einer Theilnehmerkarte

einschließlich der Fahrten, Verpflegung während der Dauer der ganzen Reise u. s. w. ist

400 Gulden.

Das Reise-Programm

wird kostenfrei zugesendet durch Herrn Franz Tuvora, Redakteur in Wien (Stadt, Neubad Nro. 6, Eingang durch die Wallnerstraße) an den auch alle Briefe gütigst zu richten sind.

Die Unternehmung:
Dr. Leopold Schweitzer.
Franz Tuvora.

[6c]

Seit dem 1. Oktober d. J. erscheint im Verlage von **A. Sacco Nachfolger** in Berlin:

Willkommen!

Illustrirte Wochenschrift für Unterhaltung, Wissenschaft und Kunst.
Redigirt von **Adolf Mützelburg.**

Wöchentlich 1½—2 Bogen gr. 4°., in bester Ausstattung.

Die drei ersten Nummern enthalten:

Binnen vier und zwanzig Stunden, historische Novelle von Ferd. Pflug. — Feenschlösser im Meere, von H. Beta — Ulrich von Hutten, der Held des Schwertes und der Feder, ein Charakterbild von Ed. Balzer — Der Ursprung einiger Redensarten — Eine Thräne, Erzählung — **Geheimnisse des neapolitanischen Klosters; Erinnerungen der früheren Nonne Enrichetta Caracciolo.** Nach einem italienischen Original. — Das Curare-Gift — Die Feuerkugel vom 14. Mai 1864 — Der Prozeß Latour — Die väterliche Gewalt, juristische Skizze — Der Admiral Farragut — Der Telegraph zwischen Europa und Amerika — Eine fliegende Jagd in Kurland — Ein kleiner trojanischer Krieg; Kriminalfall — Die Ausstellung der Berliner Akademie Ludwig Knaus, Gustav Richter — Für das Haus — Kleinere Mittheilungen.

Illustrationen mit Text: Der Mount-Orgueil auf Jersey, von Th. Weber — Der Invalide im Thiergarten am 18. April 1864, von Ludw. Löffler — **Zwei Kinderbilder** von Ludwig Pietsch — Die große Tagesfrage, von Wilhelm Scholz — **Portrait** Ulrich's von Hutten.

Man abonnirt zum Preise von 54 kr. rh. in allen Buchhandlungen.

Frische Austern und Caviar empfiehlt

Anton Minoprio.

Hofstraße.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Verhandlungen

der XVI. Generalversammlung der

kathol. Vereine

Deutschlands in Würzburg

am 12., 13., 14. u. 15. Septbr. 1864. Amtlicher Bericht. 27 Bogen in gr. 8°. Preis fl. 1. 24 kr. oder 24 Sgr.

Die Aufgabe der Katholiken

bezüglich der

deutschen Universitäten,

Rede, gehalten auf der 16. General-Versammlung der kathol. Vereine Deutschlands von

Christoph Moufang.

(Separatabdruck aus obigen Verhandlungen.)

1864. 1 Bogen in 8°. Preis 6 kr. oder 2 Sgr.

Ansa spiritualis

pastoris animarum fidelis, in qua ad manum habent sacerdotes tum quae in privata devotione, tum quae in missae celebratione, sacramentorum administratione, nec non in annuis exercitiis spiritualibus, et quorumdam aliorum sui muneris officiorum executione usui esse possunt, collecta ab J. Adamo Hergenroether, olim parocho Versbachiensi, aucta et emendata edita a P. Augustino Kaiser, ordinis Min. S. Francisci conventualium ad S. crucem praesidente et vicario. Cum approbatione episcopali. 1864. 852 et XVI fol. in 12°. 48 kr. = 15 Sgr.

Nachstehend verzeichnete **Schriften** sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Abicht, W., Zwanzig Mittel wider den Tod oder: Belehrung, wie man ein langes, durch Gesundheit beglücktes Leben sicher zu erzielen vermag. 21 kr.

Anleitung zur Zucht und Wartung der Ziegen. Ein Haus-, Hilfs- u. Wirthschaftsbuch. 12 kr.

Anweisung in zweimal 24 Stunden den ausgezeichnetsten Essig mit geringen Kosten ohne alle Einrichtung auf die einfachste Art zu bereiten. 48 kr.

Anweisung zur Enthüllung der Zukunft oder die Kunst des Kartenlegens sowie aus dem Kaffeesatz, dem Blei- und Eiergießen wie auch aus den Linien der Hand wahrzusagen. Ein Büchlein zur geselligen Unterhaltung für heitere Kreise. Zwölfte Aufl. 12 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Von Steub's, Wanderungen im bayerischen Gebirge, Ladenpreis 1 fl. 36 kr., haben wir noch einige Exemplare, die wir um den Preis von à 24 kr. ablassen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

TODES-ANZEIGE.

Heute Morgens 11 Uhr ist dahier im Alter von 71 Jahren an einem Herzleiden, gestärkt durch die Tröstungen der hl. Religion, in den Herrn selig entschlafen unser geliebter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Oheim

Georg Joseph v. Seuffert,

quiescirter königl. Bezirks- und Handelsgerichts-Direktor in Würzburg, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, und des Verdienst-Ordens vom hl. Michael, Inhaber des Militärdenkzeichens vom Jahre 1814, Ehrenbürger der Stadt Würzburg.

Werthen Verwandten und Freunden des theueren Verblichenen diese Trauerkunde zur Anzeige bringend, bitten um stilles Beileid

Würzburg, den 21. October 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 23. Oktober ds. Jrs., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Dienstag, den 25. Oktober lf. Jrs, früh 10 Uhr im hohen Dome statt.

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 23. Oktober:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero. [19]

Mäntel, Ueberwürfe, Paletots und Jaquetten

in **Drâp de Velour** u. **Seidensammt,**

empfehlen

Rom & Wagner.

[2a]

Immobiliarversteigerung.

In der Verlassenschaft des Weinwirths Georg Keupp dahier versteigere ich am

Montag, den 24. d. Mts., Vormittag 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer, das zur Masse gehörige Wohnhaus 5. Dstr. Nr. 178 in der Hoffpitalgasse hier, enthaltend einen großen gewölbten Keller, im Parterre 3 Zimmer, 2 Küchen, Schenke und Speisekammer, im 1. und 2. Stock je 4 Zimmer, 2 Alkoven und Küche, im Dachraum eine abgeschlossene Wohnung, mehrere einzelne Zimmer und Kammern; der bauliche Zustand ist gut.

Ferner das Grundstück Pl.-Nr. 539, 539 1/2, 540 in der Schultheißenlaub zu 1,826 Dezimalen, zu 1/2 Morgen als Garten mit Gartenhaus, Pumpbrunnen und Cisterne, die übrige Fläche als Acker angelegt.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß das Grundvermögen gegen Zahlung in 4 Fristen zum Aufstriche gelangt.

Würzburg, den 12. Oktober 1864.

Huth, k. Notar.

Schrannenhalle.

Sonntag, den 23. Oktober 1864:

CONCERT

vom Streich-Orchester der königl. Landwehrmusik.

Saalöffnung 1 1/2 Uhr. Anfang des Concerts 2 1/2, Ende 5 1/2 Uhr.

Entrée: Herren 6 kr., Damen 3 kr.

Zu zahlreichem Besuche macht seine ergebenste Einladung

Stephan Weiss.

STADT-THEATER.

Sonntag den 23. Oktober. 1. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten. Musik von Halevy. Frau Horwitz Steinau vom Hoftheater zu Karlsruhe: Recha, als erste Gastrolle.

Sonntag den 23. Oktober beginnt das 3. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden; bei dem Parterre-Abonnement gelten die zu verabfolgenden Billete als Quittung.

Montag den 24. Oktober. 2. Vorstellung im 3. Abonnement. 3. Gastspiel des Fräul. Klaus vom Viktoria-Theater zu Berlin. **Die Marquise von Villette.** Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Marion, Marquise von Villette: Fräulein Klaus als dritte Gastrolle.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 23. Oktober

große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet.

A. Kuchenmeister.

Bei **Gebhard u. Körber** in Frankfurt a. M. ist erschienen und in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Reinigt das Blut!

Ein Aufruf an alle Menschen,

namentlich an diejenigen, welche an Schwäche des Magens, Kopfschmerzen, übelriechendem Athem, Mattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Gicht, Hämorrhoiden, Lähmung, Schwermuth ꝛc. leiden,

durch Blutreinigung, ohne jede andere Kur,

ihre Gesundheit wieder herzustellen.

Von Dr. M. J. Magnus.

Eleg. broch. Preis 21 kr.

Es sprechen bereits so viele Thatsachen für die außerordentliche Wirksamkeit dieser vom Verfasser angerathenen Heilmethode, daß es wohl nur des Hinweises auf diese bedarf, um derselben neue Jünger zuzuführen. Die vorstehend empfohlene Schrift wird auf den Leidenden überzeugend und wohlthuend zu wirken nicht verfehlen.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Johann Kilian Reißmann etwas zu borgen, oder mit demselben lästige Verträge einzugehen, indem derselbe, noch minderjährig, keinerlei Vermögen besitzt, und ich für denselben keine Verbindlichkeiten übernehme.

Wolkshausen, den 22. Oktober 1864.

Georg Reißmann.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Heinrich Büttel von Miltenberg, Bürger und Büttnermeister dahier, mit Barbara Engert, geb. Grau von hier.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48 1/2—49 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32 1/2—33 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

4½ % schwedisch-englische Staats-Anleihe

vom Jahre 1864

im Betrage von 2,223,000 Pfund Sterling zum Bau von Staats-Eisenbahnen aufgenommen.

Die Unterzeichneten beehren sich, hiermit anzuzeigen, daß in der Ziehung vom 15. August a. c. die folgenden Nummern:

Serie		Nummern	Stück	Betrag
Serie B.	Nro.	77. 493.	2 St. à £	500.
„ C.	„	380. 743. 1084. 1433. 2406.	5 „ „ „	200.
„ D.	„	926. 1539. 1670. 1718. 1882. 2562 2636. 2647. 2652 3225. 3601. 3706. 3982. 4131. 5127. 5128. 6860. 7027. 7237. 7494. 9015. 9370. 9746. 10597. 10968. 11124. 11202. 11305. 12054. 12217.	30 „ „ „	100.
			Zusammen £	5000.

rückzahlbar am 15. Oktober a. c., erschienen sind und, zuzüglich Zinsen bis zu diesem Tage, an ihrer Casse, sowie bei den Herren

Gebr. Bethmann | in Frankfurt a/M,
Raph. Erlanger |
J. H. Schröder u. Cie. in Hamburg

zum Tagescourse eingelöst werden.

London, 1. Oktober 1864.
145, Leaden Hall Street.

Henry Schröder & Cie.

[3b]

---

9 Aufl. **Methode** Aufl. 9.

Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprechunterricht
für das Selbststudium Erwachsener.
(Empfohlen von der Redaction der Neuen Würzburger Zeitung in Nro. 359 de 1863.)

Englisch von Dr. C. van Dalen, Professor Henry Lloyd u. Literat G. Langenscheidt in Berlin.

Französisch von Prof. Charles Toussaint und Literat G. Langenscheidt.

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Curse $5^{2}/_{3}$ Thlr.

Das Werk spricht für sich selbst und bedarf keiner anderen Empfehlung. Trotz einer nach dem Erscheinen desselben aufgetretenen flachen Concurrenz hat es seinen Rang als vorzüglichstes Unterrichtsmittel seiner Art behauptet und eine Verbreitung gefunden, wie kein ähnliches Werk. Um Gelegenheit zu geben, die Methode vor dem definitiven Beitritt näher kennen zu lernen, und **Vergleiche mit ähnlichen Werken zu machen**, ist der erste Brief als Probe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. in allen Buchhandlungen vorräthig, wird auch gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. für je eine Sprache (in beliebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition. — (Prospecte gratis.) Adresse: „G. Langenscheidt in Berlin, Hallesche-str. 1.“ (2a)

Schweizer Kräuteröl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern, empfehlen in frischer Waare

[2a] **Rom & Wagner.**

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 7. Oktbr. ds. Js. gegen den led. Bauernsohn Andreas Staab von Unterleinach, wegen Verbrechens des Diebstahls, begangen am 8. Juli ds. Js. an dem Bauersmann Christoph Joseph Weißenberger von Unterleinach, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten angeordnet.

Dem zu Folge wird Andreas Staab, 30 Jahre alt, lediger Bauernsohn von Unterleinach, k. Landgerichts Würzburg l. d. M., hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht abgehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten, ihm zur Last gelegten, Verbrechens zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 17. Oktober 1864.

Der Stellvertreter des Präsidenten
des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.
Fritscher, Bez.-Ger.-Rath.

Medicinische Neuigkeiten!

Handbuch
der
allgemeinen Pathologie
für
Aerzte u. Studirende
von
Dr. Franz Hartmann.
Mit 76 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Preis fl. 5. 12 kr.

Die
Unfruchtbarkeit des Weibes.
Fingerzeige zu ihrer gedeihlichen Behandlung
von
Dr. Ludwig Martini
in Biberach.
Zweite vermehrte Auflage.
Preis 36 kr.

Faßliche Darstellung
der gesammten
Zahnheilkunde
nach dem neuesten Standpunkte
von
P. Pfeffermann.
Zweite verbesserte u. vermehrte Auflage.
Nebst einer vollständigen Anleitung zur Verfertigung des Vulcanitgebisses.
Mit 61 in den Text gedruckten Abbildungen.
Preis fl. 2. 42 kr.

Traubenzucker,

feinste Qualität, rein schmeckend. Billigste Preise.
Auf frankirte Anfragen werden Proben franco eingesendet von

J. Jourdan in Mainz,
(Speisemarkt Nro. 1.)

[6c]

Winter-Mäntel u. Châles
sind neu eingetroffen bei
Carl Bolzano.

[2a]

Darlehen

werden zu höheren Zinsen sicher negocirt. Näheres täglich von 10—12 Uhr Vormittags, dann von 3—5 Uhr Nachmittags.
Gg. Heusinger, Commissionär, obere Johannitergasse Hs.-Nro. 96.

Bekanntmachung.

Das Dechant Herz'sche Stipendium betr.

Durch Verehelichung einer Stipendiatin ist bei der Dechant Herz'schen Stiftung ein Stipendium von jährlich 120 fl. in Erledigung gekommen.

Auf solches haben nach der Stiftungs-Urkunde bedürftige, ehrbare, bürgerliche vorzüglich aber solche ledige Frauenspersonen, deren Eltern vom Rathsstande waren, und sie in dürftigen Umständen zurückgelassen haben, endlich im Falle derart qualificirte Personen aus des Stifters Verwandtschaft sich vorfinden, letztere vor allen Anderen Ansprüche.

Diejenigen, welche sich um das erledigte Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen über die angegebenen Voraussetzungen belegt, binnen 6 Wochen, von heute ab, um so gewisser hierorts einzureichen, als auf später einlaufende Gesuche keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Würzburg, den 5. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des ledigen Oekonomen Friedrich Schmitt von Gnodstadt versteigere ich als aufgestellter Verlassenschafts-Commissär am

Montag den 24. Oktober d. Js. Nachmittags 1 Uhr

in dem Sterbehause zu Gnodstadt die zur Verlassenschaft gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als die vorhandenen Viehstücke (1 Paar gelbe Ochsen, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbe, 1 Stierraupen, 1 Kalb, vier Schweine, Hühner, Schaafe) dann die Stroh-, Wurzel- und Futtervorräthe, 2 Wägen, Pflüge, verschiedenes Brauerei- und Waffengeschirr und Hausrathgegenstände rc. rc., gegen Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Ochsenfurt, den 20. Oktober 1864.

Franz **Wendlinger**, k. Notar.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 24. September ds. Js. gegen den vormaligen Polizeisoldaten Joseph Zauker von Hagenbach wegen Verbrechens des Mißbrauches zum Beischlafe begangen am 29. April ds. Js. in Würzburg an der damals 3½ Jahre alten Augusta Heßdörfer von Zellingen auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten angeordnet.

Dem zu Folge wird Joseph Zauker, ledig von Hagenbach, kgl. Landgerichts Kandel, zuletzt Polizeisoldat in Würzburg hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht abgehalten wird, zu erscheinen, und sich wegen des bezeichneten ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 17. Oktober 1864.

Der Stellvertreter des Präsidenten
des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Fritscher, B.-G.-Rath.

Bekanntmachung.

Das von dem Canonikus Johann Martin Fegelein gestiftete Handwerksstipendium, welches die Verwandten des Stifters männlichen, sowohl als weiblichen Geschlechts zur Erlernung nützlicher Handwerke oder des Rechnens, Schreibens, Malens, Nähens, Strickens, der Musik, der Kaufmannschaft u. dgl. erhalten sollen, wird hiemit zur anderweitigen Bewerbung für das Jahr 1864/65 und die folgenden Jahre ausgeschrieben.

Bewerber um dasselbe haben ihre Gesuche mit den nöthigen Nachweisen über den Grad ihrer Verwandtschaft zum Stifter, nachdem unter mehreren Bewerbern der (die) am nächsten Verwandte den Vorzug hat, ferner mit der Angabe des Geschäfts, welches sie mit Hilfe des Stipendiums zu erlernen gedenken, und dem Nachweise der hiezu überhaupt erforderlichen oder der noch restigen Lehrzeit binnen 4 Wochen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung in den Einlauf der unterfertigten Behörde zu bringen.

Würzburg, am 5. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Oktober.

(Adler.) Dr. Werr, Bez.-Ger.-Arzt a. Uffenheim. Lenz, Brauereibesitzer a. Kempten. Gaul, Architekt a. München. Kfl.: Berger a. Merane, Beyer a. Nürnberg, Frank a. Kaufbeuern, Dewitz u. Natanson a. Berlin, Schlessinger a. Hammelburg, Morg a. Kissingen.

(Hotel Rügmer.) Köler Béla, Regim.-Kapellmeister a. Wiesbaden. Schlör, Kaplan a. Wermerigshausen. Mad. Köler Béla u. Frln. Phror Vilma, Gutsbesitzerinnen a. Ungarn. Gutsbesitzer: Beck a. Reimlingen, Platzmann a. Lübeck, Bock a. Lickershausen, Heim a. Bamberg, Walz a. Frankfurt.

(Schwan.) Dr. Fillsbillo a. Hinselang. Kfl.: Oehme a. Köln, Hender a. Quade, Müller a. Plauen, Neuhaus a. Dutken, Flesing a. Chemnitz, Eyrn a. Schloßburgach.

(Sächsisch. Hof.) Giolito, Bauunternehmer a. Toquo. Winteritz, Förster a. Greitz. Weitzer a. Kassel. Eckoll a. München. Koch a. Miltenberg. Bald a. Woza. Heß, Stud. a. Köln. Lechleitner a. Kappe.

(Württemb. Hof.) Matthaei, Insp. a. Nürnberg. Kflte.: Gahn a. Frankfurt. Theobald a. Crefeld, Heilbronn a. Mühlhausen, Kühner a. Mainz, Möller a. Anstatt.

Bekanntmachung.

Nach hoher Anordnung der k. Kreisregierung von Unterfranken u. Aschaffenburg, K. d. J., werden deren oberpolizeiliche Vorschriften über die Erhebung der Schlachtviehpreise vom 4. Juni 1862 zur genauesten Beachtung nachfolgend wiederholt bekannt gegeben:

§ 1) Alle Verkäufer von Schlachtvieh, dessen Fleisch einer polizeilichen Taxe unterliegt, sind verpflichtet, sogleich nach dem abgeschlossenen Kaufsvertrage der Ortspolizeibehörde von dem fraglichen Verkaufe unter Angabe des Preises und des Gewichtes, soweit ihnen Letzteres bekannt ist, Anzeige zu machen.

§ 2) Alle Metzger oder sonstige Käufer von Schlachtvieh, dessen Fleisch einer polizeilichen Taxe unterliegt, sind auf Aufforderung der Orts- oder Distriktspolizeibehörde verpflichtet, von den geschehenen Viehkäufen unter Angabe des Preises und des Gewichtes, insoweit ihnen letzteres bekannt ist, Anzeige zu machen.

§ 3) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach Art. 201 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Novbr. 1861 bestraft.

§ 4) Durch vorstehende Bestimmungen, welche am 1. Juli 1862 in Wirksamkeit treten, werden die bestehenden Vorschriften über die Erhebung der Schlachtviehpreise nicht geändert.

Würzburg, am 20. Sept. 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Verstorbene.

Mathilde Stumpf, Buchbinderskind, 1 J. 7 M. alt. — Rosine Frisch, Obertelegraphistenkind, 1 J. 5 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 294.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 23. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher	Bahnlinie:	Abfahrt dahin
Früh: 7^{40} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{50} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{30} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 7^{35} GZ. 9^{45} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{35} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 11^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Meebach-Bisch.	5 N.	Reßbrunn	5^{45} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5^{15} N.

Tageskalender: J. v. K., Sev. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 33 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 56 Min. Mondaufgang: 10 U. 54 M. Monduntergang: 4 Uhr 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's jetzt donnert und wetterleuchtet, der Winter dem April an Laune gleichet.

Politische Rundschau.

Nach erfolgtem Friedensschluß soll, wie man dem „N. Korr.“ schreibt, bis zur Erledigung der Erbfolgefrage eine gemeinsame Verwaltung für Schleswig-Holstein einzusetzen in der Absicht der zwei Großmächte liegen, und man glaubt in diplomatischen Kreisen zu wissen, daß Hr. v. Scheel-Plessen bestimmt sein dürfte, einen bedeutenden Posten in derselben einzunehmen.

Wiener Blätter berichteten jüngst von einer entschiedenen Sommation, welche Oesterreich in der Handelsfrage nach Berlin habe ergehen lassen. Nach einer Berliner Correspondenz der „A. Z.“ bestand dieselbe in einem Telegramme, in welchem das Wiener Kabinet eine beschleunigte Antwort Preußens namentlich in Betreff des Art. 25 des Februarvertrags erbittet. Oesterreich bestehe auf dem Zolleinigungsprincip als quaestio contrahendi für die Zukunft. In den Berliner Fachministerien soll gegen diese Anforderung lebhaft Opposition unterhalten werden.

Der erwähnte Berliner Corresp. der „A. Z.“ bestätigt auch, daß Hr. v. Bismark in Hinsicht auf die von Oesterreich geforderte Zolleinigung Verbindlichkeiten eingegangen habe; in Folge derselben sei neuestens an Oesterreich eine Erklärung abgegeben worden, wonach bei der Rückkehr des Premier zu hoffen sei: Der König werde auf die Anerkennung des Zoll- und Handelseinigungsprincips eingehen. — So der Correspondent der „A. Ztg.“ Wir glauben nicht, daß Preußen Oesterreich gegenüber in dieser Frage Entgegenkommen zeigen werde, auch nicht, wenn Hr. v. Bismark zurückkehrt, und derselbe etwa Versprechen gemacht hat. Blicken wir in die österreichische Presse, so hat man es auch dort aufgegeben, von preußischer Seite noch etwas zu erwarten.

In **Italien** erhitzt sich der Parteieifer für und wider den Septembervertrag immer mehr. So erklärt z. B. Solaro della Margherita, Minister des Königs Karl Albert im Jahre 1848, die Septemberkonvention für die Erniedrigung der Nation und den Untergang des Hauses Savoyen. Die Finanznoth hat die Regierung bereits veranlaßt, die Beurlaubung von 50,000 Mann vorzunehmen, und man sieht der Entlassung von weiteren 20,000 Mann entgegen. Durch den Verkauf der Staatsbahnen und der Staatsgüter sucht man die leeren Kassen wieder zu füllen.

Tagesbericht.

Schweinfurt. Vor einigen Tagen wurde der frühere Besitzer von Waldschwindhof, Namens Schuhmann, seit Februar l. Jrs. wegen Betrugs und Schwindeleien steckbrieflich verfolgt, in Hamburg aufgegriffen und durch zwei Offizianten von dort in die hiesige Frohnveste abgeliefert.

Aschaffenburg, 22. Okt. Am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, treten die verschiedenen Eisenbahnkomites, welche sich zur Förderung des Aschaffenburg-Miltenberger Bahnprojekts in den Städten Amorbach, Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg mit Wörth, Stadtprozelten und im Elsavathal gebildet haben, zu einer gemeinschaftlichen Berathung dahier zusammen.

Nürnberg, 20. Okt. Ein hiesiger Advokat, so melden ziemlich bestimmt lautende Gerüchte, soll in Folge von Ueberschuldung und Unterschlagungen vom Schauplatz abgetreten sein. Wie sich nunmehr als gewiß herausgestellt hat, ist der Unglückliche der bisher sehr renommirte und angesehene Advokat Dr. Korte und ist derselbe in Folge einer vor oder bei der Arretirung in seinem Gartenhaus sich beigebrachten Stichwunde, die jedoch nicht gefährlich sein soll, in das Krankenhaus gebracht worden.

München, 21. Okt. Se. Majestät König Ludwig II. ist dem literarischen Verein in Stuttgart als lebenslängliches Mitglied beigetreten. — Dem Vernehmen nach hat Hr. Prof. Dr. Langenbach in Hamburg den Auftrag erhalten, Sr. Majestät unserem König Vorlesungen über Chemie und Physik zu halten, und ist derselbe auch bereits vorige Woche hier eingetroffen, um die Wintermonate hier zu verweilen. (N. Korr.)

München, 21. Oktober. Die Mitgliederzahl des hiesigen Consumvereins ist auf 1014 gestiegen.

München, 21. Okt. Als künftiger Handelsminister wird in der „Pf. Ztg.“ Hr. Ministerialrath v. Pfretzschner genannt. — Samstag den 29. Oktober findet die 28. Verloosung der 4prozent. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe mit einem Kapitalsbetrage von 600,000 fl. statt. Die verloosten Schuldbriefe, mit deren Rückzahlung sogleich nach der Verloosung begonnen wird und deren Wiederanlage bei dem 4prozentigen Eisenbahn-Anlehen bis auf Weiteres gestattet ist, werden vom 1. Febr. 1865 an außer Verzinsung gesetzt.

München, 22. Okt. Gestern verschied hier der Rektor am Maximilians-Gymnasium, Professor Dr. Johann Georg Beilhack. — Die Winterfahrpläne der k. Staatseisenbahnen und der Ostbahnen sind nun festgestellt und befinden sich unter der Presse; dieselben haben vom 1. November an in Wirksamkeit zu treten.

In einem Briefe der „A. Z.“ aus **Bayern** heißt es, daß in den bestunterrichteten Kreisen kein Zweifel mehr herrsche, daß Frhr. v. d. Pfordten wieder in's Ministerium eintreten werde. Als Grund, warum sich der Abschluß der Unterhandlungen so verzögern, wird die Gewissenhaftigkeit angegeben, mit welcher derselbe bei der ganzen Sache zu Werke gehe. Frhr. v. d. Pfordten habe selbst auf alle Bedenken, „die seinen Wiedereintritt in's Amt, nach den Antecedentien, entgegenstehen möchten“, aufmerksam gemacht. Nach dem erwähnten Briefe der „A. Z.“ würde auch der Eintritt des Frhrn. v. d. Pfordten in's Amt jedenfalls erst nach der erfolgten Ratifikation der neuen zu Berlin abgeschlossenen Zollvereinsverträge von Seite Bayerns erfolgen, was aus der ganz entschiedenen Stellung, welche derselbe seit jeher in der Zoll- und Handelsfrage eingenommen, zu erklären ist.

In der Redengrube bei **Neunkirchen** (Pfalz) ist, wie die „Pfälz. Ztg.“ vernimmt, am 20. Oktober durch schlagende Wetter ein Kohlenschacht eingestürzt und hat viele Arbeiter verschüttet. Die Zahl der Opfer wird, hoffentlich bedeutend übertrieben, auf 200 angegeben. Es wurde sogleich Alles aufgeboten, um die Verschütteten auszugraben.

Plauen, 18. Okt. Der Quellenfinder Ingenieur Henoch hat eine Stunde von hier etwa 50 kleinere Quellen gefunden, welche jetzt in ein Sammelbassin geleitet werden. Die Kosten der Wasserleitung (incl. Röhrensträngen, Hydranten, Nothpfosten rc.), welche soeben unter Leitung Henoch's hergestellt wird, sind auf 80,000 Thlr. veranschlagt.

Zur **Glogauer** Affaire sucht die ministerielle „N. A. Z." heute ihr bisheriges Schweigen zu rechtfertigen und veröffentlicht gleichzeitig einen von so offenbaren Unwahrscheinlichkeiten strotzenden Bericht über den Vorgang, daß sie selbst sicherlich nicht erwartet, damit auch nur den beschränktesten Theil ihrer Leser zu dupiren. Zugleich finden wir in dem feudalen „N. Allg. Volksbl." die Notiz, daß das militärgerichtliche Verfahren gegen die Lieutenants Krause und v. Richthofen bereits eingestellt sei, denn eine strafbare Handlung liege nicht vor, es sei „nur ein besonderes Unglück, daß die Agnes Sander gestorben sei; wäre der Tod nicht eingetreten, so wäre diese Angelegenheit, wenn auch ein fataler, doch immerhin amüsanter Stadtklatsch gewesen." (!) Es wird dann behauptet, daß die beiden Mädchen freiwillig die Offiziere besucht, mit ihnen Ungarwein getrunken, übrigens keine Orgien gefeiert hätten, da nach dem ersten Glase alle vier Personen „à tompo" (wörtlich) durch das Kohlengas, welches in Folge des zu zeitigen Verschlusses des Ofens sich entwickelte, betäubt worden seien. Um 2 Uhr sei der Lieutenant Krause durch den Fall, welchen die im Todeskampfe befindliche Agnes Sander aus dem Bette auf die Erde gethan, aufgeweckt worden! Er habe dann mit Mühe seinen Kameraden geweckt und mit dessen Hilfe das Mädchen aufs Bett gelegt, wo es alsbald gestorben sei.

In einem Privatbrief aus Glogau, welcher der „D. A. Z." mitgetheilt wird, heißt es:

„Am 5. Okt., Abends, ging die Tochter des hiesigen Kaufmann —* zu ihrer Freundin, dem Frln. —**, einem bis dahin unbescholtenen bildhübschen Mädchen, um diese zu veranlassen, mit ihr auszugehen. Mutter und Schwester der letzteren waren verreist. Da sie wohl glaubte, bald wieder zurückzukommen, ließ sie das Licht in ihrer Stube brennen. Der Vater der —* ließ, als seine Tochter bis 12 Uhr nicht nach Hause kam, bei der —** nach ihr suchen, wo man jedoch die Thür verschlossen fand und nun auf den Gedanken kam, die beiden Mädchen könnten erstickt sein, was sich jedoch nicht bestätigte, da man nach gewaltsamem Eindringen wohl das Licht brennend, aber nicht die beiden Gesuchten fand. Am andern Morgen erfuhr ich aus bester Quelle Folgendes: Ein angesehener hiesiger Arzt wurde früh um 5 Uhr von einem andern Arzte nach der Wohnung zweier Offiziere geholt, dort fand derselbe die —** todt, und zwar schon vollständig erkaltet, ganz nackt auf dem Bett legen, die —* lag, ebenfalls ausgezogen und halb bewußtlos, auf der Erde, und die beiden Offiziere saßen im Hemd und Schlafrock auf dem Sopha, sollen jedoch nicht weiter betäubt gewesen sein. Auch bemerkt der Arzt, er habe nichts von Kohlendampf gerochen, dagegen Spuren einer gewaltthätigen schimpflichen Behandlung an dem Körper der Todten wahrgenommen."

** **Altona,** 22. Okt. Die „Schl.-Holst. Ztg." erfährt, daß Seitens des deutschen Bundes die Erstattung eines sehr bedeutenden Theiles der Kosten für das Bundesexekutionsheer und die Civilverwaltung in Holstein aus den holsteinischen Finanzen beschlossen sei.

Turin, 21. Okt. Es wird ein königliches Dekret veröffentlicht, welches die Reduktion der Eskadre von zwei Divisionen auf eine anordnet. — „Diritto" bringt eine Erklärung Garibaldi's, die sich gegen die September-Konvention ausspricht.

London, 22. Okt. Auf das Ansuchen des Grafen von Sponneck, England möge seinen Einfluß auf das Parlament in Athen behufs Beschleunigung der Verfassungsarbeiten geltend machen, erwiderte Graf Russell: England habe keine Beziehungen zu den Parteien in Griechenland; es wünsche gemeinschaftlich mit Frankreich und Rußland blos im Allgemeinen im griechischen Interesse zu handeln und erachte jede Einmischung als für Griechenland nachtheilig.

Nizza, 21. Okt. Die russischen Majestäten sind heute hier eingetroffen.

Athen, 19. Okt. Der König Georgios hat unterm Heutigen eine Botschaft an die Nationalversammlung erlassen, in welcher er zunächst die Langsamkeit der Berathungen beklagt, welche das Volk nur erbittere. Dann setzt er zur Beendigung der Verhandlungen über die Verfassung und das Wahlgesetz eine Frist von einem Monat, nach deren Ablauf er sich Freiheit der Aktion vorbehält und schiebt schließlich der Nationalversammlung alle Verantwortlichkeit für die Folgen zu.

Vermischtes.

München, 20. Oktbr. (Eine neue Art von Kuß.) Der Mechaniker Heinrich Deschler von hier, welcher am 28. l. M. wegen einer Reihe von Wein-Diebstählen vom hiesigen Schwurgerichte abgeurtheilt wird, machte in der Frohnveste hier Vorbereitungen zu einem Fluchtversuche, den ein Keuchen-Genosse verrieth. Man fand auch wirklich einige Stäbe von Deschlers Fenstergitter auf's Kunstvollste durchgesägt. Auf die Frage, wie es ihm möglich gewesen, sich hiezu ein Instrument, und welches, zu verschaffen, erklärte er offen, daß seine Geliebte während eines Besuches bei einem Kusse ihm ein Packelchen der feinsten englischen Laubsägen, in einen Brodknollen gesteckt, aus ihrem in seinen Mund prakticirt habe. (B. Ztg.)

Neuestes.

Se. Maj. der König hat zum Assessor des Landgerichts Rothenbuch den Sekretär des Bezirksgerichts Würzburg, Joseph Hager, befördert und zum Sekretär des Bezirksgerichts Würzburg den Rechtspraktikanten Wilhelm Schierlinger aus Bamberg, z. Z. in Aub, ernannt.

C **Würzburg,** 23. Okt. Heute Nachmittag 3 Uhr findet die feierliche Beerdigung des in höchster Achtung gestandenen pens. kgl. Bezirksgerichtsdirektors Georg Joseph v. Seuffert statt. Wir werden im Hauptblatte noch besonders unseres dahingeschiedenen Gönners durch einen Nekrolog gedenken.

C **Heidingsfeld,** 22. Oktbr. Die Erdarbeiten auf der neuen Eisenbahnstrecke nach Heidelberg haben in Folge der anhaltend trockenen Witterung außerordentlichen Fortgang genommen und wimmelt es auf den beiden veraccordirten Loosen von Arbeitern, deren Zahl über 800 beträgt. Auch der Hügel hinter dem Judenkirchhofe, an den der neue badische Bahnhof zu stehen kommt, wird bereits abgetragen, ein Theil der Böschungen und Gräben ist bereits vollendet. Man hofft mit der ganzen bayerischen Strecke in 18 Monaten fertig zu sein. — Auf den Pacht des hiesigen Fahrs, welcher bisher mit 600 fl. jährlich erlegt wurde und der in Folge des Trottoirs auf der Eisenbahnbrücke empfindlich beeinträchtigt wird, erfolgte dieser Tage gelegentlich der Wiederverpachtung ein höchstes Angebot von 15 fl.; dasselbe wurde dem königl. Ministerium zur Bewilligung unterbreitet.

** **München,** 22. Okt. Aus Hohenschwangau ist heute Vormittags die Nachricht eingetroffen, daß der Großfürst-Thronfolger von Rußland morgen zu einem Besuch unseres Königs daselbst eintreffen wird. Se. Majestät hatte in den jüngsten Tagen von Hohenschwangau aus eine Jagdparthie nach der Gegend von Partenkirchen unternommen. — Der größte Theil der Offiziere der hiesigen Landwehr hat sich heute Morgen mit einem Musikkorps über Starnberg nach Tutzing begeben, um der feierlichen Beerdigung des Landwehr-Generalmajors Grafen v. Vieregg beizuwohnen.

** **Bern,** 21. Okt. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen Dr. H. Demme und Sophie Trümpy findet am 25. Oktober statt, wobei 40 Zeugen und 9 Experten erscheinen. Der Prozeß wird einer der interessantesten der Neuzeit werden.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 22. Okt. Der heutige Getraidemarkt war nur mit ca. 2000 Schäffeln befahren. Der Handel ging nicht lebhaft und die Preise nahmen eine rückgängige Bewegung an. Waizen kostete von fl. 15—17 fl., Korn von fl. 10—11, Gerste von fl. 8 30 kr. bis fl. 10 30 kr., Haber von fl. 6—7 fl. und Erbsen von fl. 12—13 fl. der Schäffel.

(Hopfenberichte aus der „Allg. Hopfenzeitung.") Roth, 18. Okt. Fast aus allen Produktionsorten treffen Berichte über eine Preisminderung von 5—10 fl. ein und ist deshalb auch in manchen Orten Flauheit eingetreten. Dieser Umstand scheint von vielen Käufern benützt zu werden, und haben mehrere Händler u. Bräuer dahier und im Bezirke ansehnliche Quantitäten zu 100 fl. und Leihkauf übernommen, welche vor 8 Tagen nicht um 105—110 fl. zu bekommen waren

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

24. Oktober, früh 8 Uhr Forderungsmeldung im Verlassenschaftsconcurse des led. Dienstknechtes Georg Göb von Dächheim, beim k. Ldg Werneck.
früh 8 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des Bäckers Nikol. Feustel von Zell, beim k. Ldg. Eltmann.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Joh. Koch Eheleute von Waldberg, beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Anton Dürr von Thüngersheim, beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Margaretha Röll von Arnstein beim k. Landgericht dort.

Shirting

in sehr schöner Qualität von 14 kr. per Elle und höher, in Stücken billigst, sowie alle Gattungen **Weiß-Waaren** empfiehlt

F. J. Schmitt.

Stearinkerzen prima Qualität und schwer Gewicht empfiehlt

Carl Bolzano.

[2a]

Eau fumante,

die ganze Flasche 30 kr., die halbe 15 kr.

Nur wenige Tropfen auf dem warmen Ofen verdampft verbreiten den angenehmsten Wohlgeruch. Empfohlen von

F. Bayer jun. am Schmalzmarkt.

[3b]

Versteigerung eines Fabrikanwesens.

Im Concurs der Cementfabrikanten Holzwarth und Wiednmann dahier versteigert der unterfertigte k. Notar aus Auftrag des k. Bezirksgerichts hier wiederholt nach Maßgabe der Prozeßnovelle vom J. 1837 am

Montag den 7. November l. Js. Mittags 2 Uhr

n seinem Amtszimmer, Distr. 2. Nro. 12. das Fabrik-Anwesen der Gemeinschuldner, 4. Distr. Nro. 325, Pl.-Nro. 3378 ab 3379, zu 861 Dezimalen dahier.

Dasselbe enthält:

a) ein Wohnhaus mit der Fronte gegen den Exerzierplatz, ist 48½' lang, 16½' breit, 2 Stockwerke hoch, halb von Stein, halb von Fachwerk gebaut, mit Schiefer und Breitziegeln gedeckt, mit Küche, Kammer, Vorplatz, 6 heizbaren und 3 Mansardenzimmern.

b) Einen Nebenbau aus Steinen in gleicher Front, 15' lang, 16½' breit, mit Zinkblech gedeckt, auf diesem ein Pavillon mit Holzarchitektur, nebenan das chemische Laboratorium mit 2 eingemauerten kupfernen Apparaten.

c) Ein Waschhaus von Stein erbaut, ein Stockwerk hoch, von 16½' Länge und 15½' Breite, mit Steinpappe gedeckt, Holzlage und Comptoir.

d) Das neue Fabrikgebäude mit Brennhaus von 40' Länge, 29' Breite und 2 hohen Kaminen, Maschinenhaus zu 60' Länge, 29' Breite, 1½ Stockwerk hoch, von Stein erbaut, mit isolirtem sehr hohen Kamin für den Dampfkessel, mit Steinpappe gedeckt.

e) Stall und Remisengebäude mit Lagerhalle.

Die Maschinen-Einrichtung besteht:

a) In einer zehnpferdigen Hochdruckdampfmaschine mit cylindrischem Deckel und Vorwärmer.

b) In zwei Mahlgängen mit dem erforderlichen Siebwerke.

c) In dem Walzwerke.

d) In einer Thonschneidemaschine.

e) In einer Transmissionsanlage, durch welche die sub b mit d bezeichneten Maschinen getrieben werden.

Aus dieser Einrichtung hat die Dampfmaschine und Pumpe allgemeine Benützung, während die übrigen Maschinentheile nur für den speciellen Zweck der Cementfabrikation gebaut sind.

Der Taxwerth dieses Anwesens als Fabrik ist 25,220 fl.

Der Verstrich erfolgt in doppelter Weise, einmal als Fabrikanwesen und zwar gegen Zahlung des Strichschillings mit einem Drittheile nach Ertheilung des Zuschlags, mit zwei Drittheilen in drei weiteren Jahresfristen Martini 1865/67 gegen vierprocentige Verzinsung vom Tage des Zuschlags; dann ohne diese Eigenschaft mit gesonderter Versteigerung der Maschinen-Einrichtungen, welche, für den Fall sie einzeln verkauft werden, auf 2330 fl., und Gebäulichkeiten, welche auf 22000 fl. gewerthet sind, wobei der Verstrich gegen Baarzahlung erfolgt.

Die Gebäulichkeiten befinden sich als Neubau in bestem Zustande; die Maschinen sind meist neu angeschafft; das Anwesen eignet sich wegen seiner günstigen Lage in Nähe der Stadt und des Mainflusses zur Etablirung jedes größeren Geschäfts oder einer Fabrik, kann auch parzellenweise als Bauplätze, welche in dieser Lage sehr gesucht sind, mit Vortheil weiter veräußert werden.

Die Fabrik kann täglich eingesehen werden und hat die Schlüssel der nebenan wohnende Zimmermeister Herr Herz in Handen. Schätzungsurkunden und genauerer Beschrieb derselben liegt im Amtszimmer des Unterfertigten zur Einsicht offen.

Würzburg, den 3. Oktober 1864.

Huth, k. Notar.

[2b]

STADT-THEATER.

Sonntag den 23. Oktober. 1. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten. Musik von Halevy. Frau Horwitz Steinau vom Hoftheater zu Karlsruhe: Recha, als erste Gastrolle.

Montag den 24. Oktober. 2. Vorstellung im 3. Abonnement. 3. Gastspiel des Fräul. Klaus vom Viktoria-Theater zu Berlin: **Die Marquise von Villette.** Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Marion, Marquise von Villette: Fräulein Klaus als dritte Gastrolle.

Unterhaltendes neues Spiel für Alt und Jung.

Die wahrsagende lebendige Spinne.

Eine der sinnreichsten Erfindungen zur Unterhaltung, sowohl für kleinere als größere Gesellschaften ist die wahrsagende lebendige Spinne; ihre Thätigkeit beruht auf Naturkräften, die die Bewegungen der Spinne veranlassen. In einem reich mit Farbendruck und Gold verzierten Kasten unter einer Glasscheibe befindet sich beweglich die Spinne; sobald man sich ihr mit einer der Fragen, die sich auf Täfelchen befinden, nähert, setzt sie sich sofort in Bewegung und kriecht zu der Antwort hin.

Die unsichtbare Kraft, wodurch die Spinne sich fortbewegt, sobald man ihr Fragen vorlegt, verleiht der Unterhaltung einen so zauberhaften Reiz, daß sich Groß und Klein daran ergötzen. Preis fl. 2. 42 kr.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Eine, in einem Conservatorium gebildete **Gesang- und Clavier-Lehrerin,** über welche durch die hiesigen Kunstnotabilitäten und Kunstfreunde bezüglich ihrer Befähigung Erkundigungen eingezogen werden wollen, erbietet sich zu gründlichem Unterricht im Clavierspiel und Gesang. Wohnung bei Herrn Photograph Dauthendey, Büttnerstraße Nr. 269. [3c]

Bei Georg **Franz** in München ist erschienen und in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Die allgemeine Bauordnung vom 30. Juni 1864 für das Königreich Bayern diesseits des Rheins.

Geheftet. Preis 12 kr.

Von der inneren Grabengasse über den Dominikanerplatz bis in die Plattnersgasse wurde gestern Nachts eine **silberne Cylinder-Uhr** verloren. Der redliche Finder wird um Abgabe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. gebeten.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41–42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½–56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½–49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½–33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25–26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48–52 kr.

Das Neueste in Winterkleiderstoffen

hälte in großer und geschmackvoller Auswahl zur geneigten Abnahme empfohlen.

Aeltere Stoffe verkaufe ich stets bedeutend unter dem Kostenpreise, dabei 6/4 und 7/4 breite **Poplines** zu 24—36 kr.

[2a] **Carl Bolzano.**

Neu angekommen

eine weitere Sendung

Damenkleiderstoffe,

worunter sich vorzüglich eine hübsche Auswahl

Französische, einfärbige Poplines

in den neuesten Farben, sowie

Linsey Woolsey & Knikerbooker

befinden, welche einer geneigten Ansicht und Abnahme empfehlen

[2a] **Rom & Wagner.**

Im Verlage von **J. Th. Stettner** in Lindau ist so eben in **vierter** Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg namentlich in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Lindauer Kochbuch, für guten bürgerlichen und feineren Tisch eingerichtet, bestehend in **2020**, in langjähriger Praxis erprobten Recepten rc. Von Christine Charlotte Riedl, Gastwirthin. **736** Seiten in groß Oktavformat und **82** Abbildungen auf **8** Tafeln.

Dieses durch Originalität, Vollständigkeit, Deutlichkeit und Zuverlässigkeit sich rühmlichst auszeichnende Kochbuch, das bereits in den weitesten Kreisen Verbreitung und Anerkennung gefunden hat, kostet broschirt **1 fl. 48 kr.**, gut in Pappe gebunden **2 fl.**, in elegantem Leinwandband **2 fl. 15 kr.**, und empfehlen wir solches, in vorliegender **vierter**, vielverbesserter, vermehrter Auflage auf's Neue allen Frauenzimmern, die sich für die edle Kochkunst interessiren.

Aromatische Kräuterseife

empfehlen als vorzüglichste **Toilettenseife**

[2b] ***Rom & Wagner.***

Thee

[3b]

in allen Sorten der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a/M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

Carl Knobel.

Dienstag den 25. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird im Lindlesberg der Ertrag an **Portugiesen** und **Schwarzelävnern** aus den dem Ungemach'schen Erben gehörigen Weinberge öffentlich versteigert und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Eine Parthie **Daubholz** ist zu verkaufen bei Büttnermeister

Johann Lutz
in Gelchsheim bei Aub.

Böden: 31 3 1/2 schühige, 3 3 1/2 schühige, 5 3 1/2 schühige, 32 2 schühige, 29 1 1/2 schühige, 117 1 schühige.

Dauche: 527 3 1/2 Schuh, 10 3 Schuh, 62 2 1/2 Schuh, 449 2 Schuh, 415 1 1/4 Schuh.

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Preuner, Hestia-Festa. Ein Cyclus religionsgeschichtlicher Forschungen. 4 fl. 40 kr.

Lebert, Handbuch der Pathologie und Therapie. 1. Hälfte. 4 fl.

Kopp, Drainage. 1 fl. 24 kr.

Leydig, das Auge d. Gliederthiere. 1 fl.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	76 1/4 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	74 3/4 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	65 1/2 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	57 5/8 G.
"	4 1/2 pCt.	51 5/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 1/4 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 7/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 1/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	90 7/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/2 G.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 7/8 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	97 1/2 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	90 1/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	92 G.
"	3 pCt. Obl.	87 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt. " " "	41 7/8 G.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Gr. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	46 5/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	775 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	178—77 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	214 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	97 1/2 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 1/2 P. 3/8 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	98 1/2 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	94 3/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	113 3/4 P. 112 3/4 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68 1/2 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	24 3/4 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	102 5/8 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49 3/8 P. 1/8 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 1/2 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247 1/2 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	108 3/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	106 3/8 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/4 P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 7/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 1/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 7/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/2 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 P.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Petersburg 50 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 k. W.	—
do. in öst. W. l. S.	99 7/8 P.
Disconto	5 1/8 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	128 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	78 3/4 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	79 1/8—79 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	125 3/8 P.
" do. v. 1864.	84 7/8 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 3/4 P.
Badische fl. 50	121 P. 120 G.
Badische fl. 35	52 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	124 3/4 G.
" fl. 25 do.	37 1/4 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 3/4 P.

Frankfurt, 22. Oktober. Bei unbedeutenden Umsätzen zeigen die Kurse keine Veränderung; National bleiben zur Notiz gesucht. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 295.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 24. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{15} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{6} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{5} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{23} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Raphael. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 53 Min. Mondaufgang: Nachts. Monduntergang: 2 Uhr 0 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Spät im Herbst Baumblüthen sind kein gutes Zeichen und lassen kein gutes Jahr hoffen.

Politische Rundschau.

Während die Rechberg'sche Politik in den offiziösen preußischen Organen entschiedene Vertheidiger findet, wird dieselbe in der österreichischen und großdeutschen Presse immer mehr verurtheilt. Die Wochenschrift des Reformvereins macht ihrem Unmuth über die Rechbergische Politik in den Worten Luft: „Dieser Mann hat Oesterreich in einem Jahre mehr Schaden zugefügt, als Metternich in der ganzen Zeit von 1815 bis 1848."

Nach dem Mémorial diplomatique hätte sich Oesterreich, um sein aufrichtiges Vertrauen auf die französische Regierung zu beweisen, verpflichtet, auf die weiteren Entschließungen des Papstes keinen Druck auszuüben und sich für die Zukunft nur seine Rechte als katholische Macht vorzubehalten.

Aus Paris ist eine sehr ergötzliche Nachricht eingetroffen. Bekanntlich heißt es in London und Paris, Oesterreich wolle sich das Fürstenthum Liechtenstein mit Zustimmung des Fürsten annexiren. Nun meldet man, daß eine Deputation Liechtensteiner in Paris angekommen ist, um die Vermittlung des Kaisers Napoleon gegen ihren Souverän und den Kaiser von Oesterreich anzurufen. Sie wollen, daß derselbe sie gegen eine Annexion an Oesterreich schütze.

Die englischen Staatsmänner reisen noch immer im Lande umher und erledigen in Reden vor ihren Wählern die Weltfragen. Am 19. d. sprach sich in Kings-Lynn Lord Stanley sehr energisch für das Prinzip der Nichtintervention aus. Lord Stanley fügte bei: „Ich wünsche nicht, daß England nie Rathschläge ertheile, oder eine Meinung kundgebe, allein ich glaube, daß es nie Drohungen anwenden soll."

Seiner Ansicht nach werden große Umänderungen in Deutschland bald (?) vor sich gehen, und er hofft, daß England sich nicht in die alsdann eintretenden Ereignisse einmischen werde. Auch die Zerstückelung der Türkei ist für ihn nur noch eine Frage der Zeit.

Die italienischen Exminister, welche die Septemberconvention mit Napoleon III. abschlossen, fahren fort, auf ihren Rundreisen diesen Vertrag als das geeignetste Mittel zur Erwerbung Roms zu bezeichnen. Mazzini glaubt jetzt auch an die Räumung der ewigen Stadt von den Franzosen. In einem neuen Sendschreiben an seine Getreuen versichert er, daß die Turiner Regierung schon im nächsten Jänner die Insel Elba und nach der Räumung Roms die Insel Sardinien nebst Ligurien und Genua an Frankreich abtreten werde.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) Se. Maj. der König hat den Assessor des Lrg. Aub, Franz Karl Jäger, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten lassen, und den Assessor des Landg. Rothenbuch, Christian Müller, in gleicher Eigenschaft zum Lbg. Aub versetzt.

Se. Majestät der König hat dem ordentlichen Professor an der k. Universität Würzburg, Dr. Joseph Heinrich v. Bamberger, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen.

△ **Aschaffenburg**, 22. Okt. Der Inhalt des in Nr. 291 des „Würzb. Anz." enthaltenen Artikels über das Herstallthor zeigt an sich schon die Quelle, aus welcher derselbe geflossen ist. Sicherlich mehr kompetente Urtheile, als solches dem anonymen und doch wohlbekannten Verfasser zuzutrauen ist, haben das Herstallthor als ein in historischer Hinsicht werthloses Objekt, und was die angeregte architektonische Seite betrifft, als ein recht häßliches Werk bezeichnet; und nachdem durch dieses kaum 13' weite, in unmittelbarer Nähe der Kaserne befindliche Thor, durch welches der Verkehr zur Eisenbahn zieht, die Hauptpassage und täglich eine Masse Fuhrwerk sich bewegt, nachdem wegen der beregten Passage bereits mehrere Unglücksfälle, namentlich erst in der jüngsten Zeit, geschehen sind, nachdem jedenfalls 99/100. der Einwohnerschaft den Abbruch verlangen, nachdem endlich die einschlägigen Civil- und Militär-Behörden, welche gutachtlich gehört wurden, den Abbruch als dringendes Bedürfniß erkannt haben, ist es wahrlich Pflicht des Magistrats, die Beseitigung dieses Thores anzuregen. In der That hat es auch der Magistrat schon vor circa 8 Monaten und wieder am 9. September d. J. beschlossen.

Dieser magistratische Beschluß wurde gleich den übrigen bereits unterm 9. September in der Beilage zu Nr. 216 der „Aschaffenburger Zeitung" veröffentlicht und ist es mehr als auffallend, daß der Artikelschreiber diesen Beschluß nicht gekannt habe und erst jetzt, wo die Acten bereits längere Zeit der Regierung vorliegen, sich mit der Bemerkung hervorwagt, man trage sich mit dem Gedanken, das Herstallthor zu demoliren.

Entweder hat der Verfasser wirklich kein Verständniß für die Bedürfnisse hiesiger Stadt, oder sein Artikel zeigt von einem eigenthümlichen Charakter, welcher zu der in fraglichem Artikel enthaltenen ungeeigneten Bemerkung: „Solches ziemt Männern nicht" sicherlich am wenigsten berechtigt ist.

Bamberg, 23. Okt. II. MM. König Otto und Königin Amalie wurden bei ihrer vorgestern Nachts erfolgten Rückkehr aus Berchtesgaden in wahrhaft herzlicher Weise dahier empfangen. In den Straßen, durch welche Ihre Majestäten nach der k. Residenz fuhren, wurden bengalische Feuer angezündet und auf dem Platze vor der Residenz waren die beiden Regimentsmusikkorps der hiesigen Garnison aufgestellt und trugen bis halb 12 Uhr Musikstücke vor.

München, 20. Okt. Se. Maj. der König hat die Einführung neuer Vorschriften für den Felddienst als IV. Theil der Dienstvorschriften für die k. bayer. Truppen aller Waffengattungen genehmigt. Diese Vorschriften sollen unmittelbar nach ihrem Eintreffen bei den bezüglichen Heeres-Abtheilungen in genaueste Befolgung kommen, dagegen die im Jahre 1842 provisorisch erlassenen und bisher bestandenen Felddienst-Vorschriften außer Kraft treten.

München, 22. Oktbr. Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Beschluß der letzten Generalversammlung der Aktionäre des hiesigen Volkstheaters, mit dem Bau des Aktien-Volks-

theaters schon zu beginnen, wenn nur zwei Drittheile des ganzen Aktienkapitals begeben sind, zur Ausführung kommen darf. Nachdem bis jetzt mehr als 400,000 fl. gezeichnet sind, so wird sofort mit dem Baue begonnen werden.

München, 23. Okt. Nach der B. Z. hat Se. Majestät der König Ludwig I. die Abmodellirung in Gyps der berühmten Statue „Venus von Knidos", sowie anderer Kunstwerke der Glyptothek für die kaiserlich französische Regierung, sowie für deutsche Kunstsammlungen gestattet. Beim Transporte derselben in einen Saal der neuen Pinakothek, wo der Abguß stattfindet, hat eine Statue eine leichte Beschädigung erlitten, die übrigens sogleich gebessert werden konnte. Bei diesem Anlasse bemerkt die B. Ztg. in Bezug auf eine Auslassung in einem Münchner Blatte, daß die Glyptothek unbeschränktes Privateigenthum Sr. Maj. des Königs Ludwig I., und daß wohl kaum noch von einem Privaten der Besuch und Genuß von Kunstschätzen in ähnlicher liberaler Weise gewährt worden ist.

Von der **Isar**, 18. Okt., schreibt man der „Landsh. Ztg.": Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, haben in mehreren Pastoral-Conferenzen die Mitglieder den Beschluß gefaßt, von nun an kein kirchenfeindliches Blatt, und zwar unter keinem Vorwande mehr zu halten.

Aus **Saarbrücken**, 21. Oktober wird dem „Pfälzer Kurier" über die bereits im gestrigen Anzeiger erwähnte sehr beklagenswerthe Katastrophe gemeldet: „In der Kohlengrube Reden bei Neunkirchen hat eine große Explosion stattgefunden. Gestern Morgen gegen 10 Uhr, als die Arbeiter durch andere abgelöst wurden (die erstere Abtheilung hatte bereits die Grube verlassen, die andere schickte sich an einzufahren, und zwischen 30 bis 40 Mann waren bereits schon auf der Arbeit), entzündeten sich plötzlich die Gase, und in Folge dessen auch der Rest des Vorraths von Sprengpulver, und somit fand die Explosion statt. Die Wirkung war eine großartige und schreckliche. An eine Rettung der Unglücklichen war nicht mehr zu denken; die Kraft der Elemente war zu gewaltig. Bis Abends 7 Uhr waren 23 Todte und ca. 16 Lebende (schwer Verletzte) aufgefunden und die Grube somit von Menschen geleert. Von den Letzteren, die in's Lazareth nach Neunkirchen verbracht wurden, starben während der Nacht noch einige. Die Leute sind schrecklich verbrannt, Alle ohne Ausnahme vom Pulver schwarz gefärbt, manche so entstellt, daß sie von ihren Angehörigen nicht mehr erkannt werden können.

Lübeck, 22. Oktober. Nach der „Lübecker Ztg." hat der Landtag des Herzogthums Lauenburg den Antrag auf Anschluß an Preußen angenommen.

Wien, 22. Okt. Die „Generalkorresp." tritt den häufigen falschen oder verfälschten Zeitungsnachrichten entgegen, welche geeignet sind, den befreundeten Regierungen eine falsche Vorstellung von der Politik des kaiserlichen Kabinets zu geben, und versichert speziell bezüglich der Mittheilung, daß Oesterreich die Hand dazu biete, die Bundestruppen so schnell als möglich aus Holstein zu entfernen, — gerade das Gegentheil dieser Behauptung sei wahr, und das Wiener Kabinet sei in neuester Zeit in der Lage gewesen, sich darüber klar auszusprechen. — Die „Wiener Abendpost" bemerkt bezüglich der heute publizirten Einberufung des weiteren Reichsrathes, der Regierung müsse die Möglichkeit vorbehalten werden, nachdem der weitere Reichsrath seine Aufgabe (Feststellung des Staatshaushalts, Erledigung der Finanzvorlagen und anderer wichtiger Angelegenheiten) abgeschlossen haben, und sobald der engere Reichsrath zur Behandlung der ihm zugewiesenen Gegenstände der Gesetzgebung förmlich berufen werden wird, auch in der Osthälfte des Reichs die Landtage zur verfassungsmäßigen Thätigkeit einzuberufen.

Vermischtes.

(Ein Rattenfresser.) Man schreibt aus London: Auf den Jahrmärkten der Provinz macht gegenwärtig eine Schaubude vernichtende Concurrenz mit den kleinsten Zwergen und größten Riesen, mit den fettesten Schweinen und magersten Skeletten. Selbst die dramatische Darstellung des Müllermordes zieht nicht so stark wie diese Bude, welche die einfache Inschrift trägt: „Der indische Amerikaner und große Rattenfresser". Wie wir aus den Provinzblättern ersehen, enthält sie ein nur sehr oberflächlich zum Indianer herausgeputztes Individuum. In einem verschlossenen Kasten werden ihm 5 lebendige Ratten offerirt. Sobald der sogenannte Wilde den Kasten erblickt, verzerrt er sein Gesicht zu einem kannibalischen Grinsen, öffnet denselben, nimmt eine lebendige Ratte heraus, steckt ihren Kopf in den Mund, beißt ihn mit gierigem Getäusch ab und verzehrt das Thier mit allen Zeichen des Genusses. (?) Nachdem er dieselbe Procedur fünfmal wiederholt hat, sammelt er die übriggelassenen Schwänze und verkauft sie dem Publikum als Andenken an das interessante Schauspiel. Selbst der Penny-a-liner, der sonst einen guten Puff vertragen kann, versichert, daß er vor Uebelkeit der Schaustellung nicht bis zu Ende habe beiwohnen können. Der Unternehmer macht übrigens — darin stimmen alle überein — glänzende Geschäfte.

Zu Montbey im Canton Wallis herrscht noch der schlechte Gebrauch, die Maulwürfe zu tödten und Prämien dafür zu zahlen. Der Tödter braucht nicht das ganze Thier, sondern nur den Schwanz jedes einzelnen Maulwurfs dem betreffenden Beamten vorzulegen. In kurzer Zeit hatte nun der Angeklagte 2000 Schwänze abgeliefert. Dies war fabelhaft. Man machte aber die Entdeckung, daß der Maulwurfstödter, um einen höhern Gewinn zu erzielen, die Schwänze künstlich anfertigte, indem er aus den Fellen seiner Opfer mittelst Pech und Eisendraht die natürliche Form des Maulwurfschwanzes in täuschender Aehnlichkeit herstellte. Seine Kunstfertigkeit brachte ihm drei Monate Gefängniß ein.

(Eine unglückliche Frau.) In Chicago in Nordamerika kam unlängst eine Frau in das Bureau des Militär-Comités und beklagte sich: „Nein, meine Herren, denken Sie sich, ich habe nun drei Männer in der Unionsarmee, und auch kein einziger schickt mir einen Cent; da kann ich mir nicht helfen, ich muß mich an das Militär-Comité wenden, das muß mir Unterstützung gewähren."

Am 17. d. kam in Wien ein französischer Fiaker an welcher eine Wettfahrt von Paris nach Wien in $5^1/_2$ Tagen mit denselben Pferden gemacht hatte. Die Wette belief sich auf 100 Dukaten.

Neuestes.

München. Das Ergebniß der diesjährigen theoretischen Schlußprüfung der Rechts-Candidaten an hiesiger Universität stellt sich bis jetzt als ein günstiges heraus, indem von den bisher Geprüften sieben Achtel als befähigt zum Uebertritt in den Staatsdienst erkannt wurden.

Glogau, 21. Okt. Wegen eines Artikels, welcher den Tod der Agnes Sander betraf, wurde der „Niederschles. Anz." in der Frühe um 6 Uhr, eine halbe Stunde nach dem Erscheinen des Blattes, mit Beschlag belegt. Die „Schles. Ztg." schreibt: Alle Indicien sprechen dafür, daß die Staatsanwaltschaft bereits gestern Nachmittag die Anweisung zur Beschlagnahme des heute erscheinenden Blattes ertheilt habe.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 17. mit 22. Oktober.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 15 kr.	18 fl. 11 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 17 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 49 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 10 kr.	6 fl. 9 kr.	Gefl. — fl. 16 kr.

Erbsen 12 fl. 12 kr., Linsen 12 fl. 48 kr., Wicken 13 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2558 Schfl. Umsatzsumma 27,888 fl. 22 kr.

Mainz, 21. Okt. Unser heutiger Wochenmarkt war schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen 10 fl. 10 bis 30 kr. per 200 Pfd., Korn 6 fl. bis 6 fl. 15 kr. per 180 Pfd., Gerste 5 fl. 30 kr. per 160 Pfd., Hafer 4 fl. 20 kr. per 120 Pfd. Im Großhandel war es wieder ganz leblos diese Woche Umsätze fanden gar nicht statt, aber auch in den Preisen gab es keine Veränderung. Zu notiren: Waizen neuer nach Qualität 9 fl. 15 kr. bis 10 fl., 1863er 10 fl. 30 kr., Korn 7 fl. 15 kr., Gerste Franken und Pfälzer 7 fl. 15 kr.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 21. Okt. Das russische Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 8. Oktober von Newyork gesegelt war, ist gestern Abend 10 Uhr nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 181 Passagiere, volle Ladung und 57,000 Dollars an Contanten.

Mitgetheilt durch **Karl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

25. Oktober, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Häckers Christoph Bey in Frickenhausen beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Beatrix Rehleder ledig von Trennfurt und Adam Amend ledig von Unteraulenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Dépôt

der vorzüglichen und weltbekannten

Punsch-Essenzen

von Joseph Selner in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, bei

Franz Backmund,

[3a] am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis.

Frische Austern, Caviar, Bricken, russische Sardinen in Pickles, Nordkräuter Anchovis, marinirte Häringe & Kieler Sprotten, neue Braunschweiger Cervelat- & Trüffelwurst, Geflügel-, Wildpret-, Sardellen- & Gansleber-Roulade, fromage de Brie, Neufchateler-, Chester-, Ramadour-, Parmesan-, Gruyere- & Emmenthaler-Käse empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königl. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich zur Concursache des Müllers Georg Lesch von Sulzdorf

Donnerstag den 22. Dezember l. Js. Vormittags 10 Uhr

im Adam Schneider'schen Wirthshause zu Sulzdorf den nachbeschriebenen Grundbesitz gegen Zahlung der Strichsschillinge in sechs Fristen, Martini 1864 anfangend, wozu ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß der Zuschlag nach § 64 des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der §§ 98 mit 102 des Prozeßgesetzes ertheilt wird, und die übrigen Bedingungen am Termine bekannt gemacht werden.

Ochsenfurt, den 22. Oktober 1864.

Franz Wendlinger, k. Notar.

Beschreibung des Grundbesitzes.

1) Pl.-Nro. 417 — eine Mühle — 0,18 Dezimalen Wohnhaus, Stall, Scheune und Hofraum, Hs.-Nro. 23,
Pl.-Nro. 420 — 0,33 Dezimalen Acker neben dem Mühlweg,
Pl.-Nro. 421 — 0,52 Dezimalen Garten mit Gartenacker,
Pl.-Nro. 422 — 1,88 Dezimalen Wiese, lange Mühlwiese,
Pl.-Nro. 426 — 0,42 Dezimalen Krautfeld,
Pl.-Nro. 423 — Heuweg von Plan-Nro. 402a bis an den Weg Pl.-Nro. 301, Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, sowie Antheil an der gemeindlichen Viehweide nach Maaß des Besitzstandes,
Pl.-Nro. 418 — 11 Dezimalen Wiese, Weiherwiese, zusammen geschätzt auf 9000 fl.
2) Pl.-Nro. 424 — 0,14 Dezimalen Wiese, die Mühlwiese, taxirt auf 60 fl.
3) Pl.-Nro. 957 — 0,49 Dezimalen Acker bei der Mühle, gewerthet auf 175 fl.
4) Pl.-Nro. 926 — 0,87 Dezimalen Acker am Herchsheimer Weg, geschätzt auf 325 fl.
5) Pl.-Nro. 955 — 1 Tagwerk 1 Dezimale Acker der Mühlacker, taxirt auf 425 fl.
6) Pl.-Nro. 1139 — 0,90 Dezimalen Acker am Allersheimer Weg, gewerthet auf 300 fl.
7) Pl.-Nro. 2936 — 0,32 Dezimalen Acker an den eilf Morgen, geschätzt auf 125 fl., mit Pl.-Nro. 2936½ — 0,32 Dezimalen Acker allda.
8) Pl.-Nro. 2222 — acht und achtzig Dezimalen Acker ober dem Schweingrubenacker, taxirt auf 150 fl.
9) Pl.-Nro. 2422 — 0,26 Dezimalen Acker, stößt auf den Schleerenweg, gewerthet auf 125 fl.
10) Pl.-Nro. 3262 — 0,43 Dezimalen Acker unter der Straße, taxirt auf 175 fl.
11) Pl.-Nro. 2165 — 0,83 Dezimalen Acker beim Wartthurm, geschätzt auf 300 fl.
12) Pl.-Nro. 1138 — 0,80 Dezimalen Acker, stößt auf den Allersheimer Weg, gewerthet auf 275 fl.
13) Pl.-Nro. 3511 — 0,69 Dezimalen Acker unter dem Pfirst, taxirt auf 250 fl.
14) Pl.-Nro. 2104 — 0,39 Dezimalen Acker am Wartpfad, gewerthet auf 155 fl.
15) Pl.-Nro. 1049 — 0,36 Dezimalen Acker Bütelbrunner Acker am Käsbäumlein, geschätzt auf 75 fl.
16) Pl.-Nro. 2421 — 0,28 Dezimalen Acker auf dem Schleerenweg, taxirt auf 130 fl.
17) Pl.-Nro. 798 — 0,49 Dezimalen Acker am Mühlbach, gewerthet auf 180 fl.
18) Pl.-Nro. 1180 — 0,82 Dezimalen Acker der Mühlacker, geschätzt auf 350 fl.
19) Pl.-Nro. 2105 — 0,54 Dezimalen Acker ober dem Kirchheimer Weg, taxirt auf 225 fl.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Oktober.

(Adler.) Bücking, Fabrikant a. Alsfeld. Popp, Art.-Lieutenant a. Landau. Harscher m. Familie, Fabrikant a. Nürnberg. Lauckens, Privatier a. Bingen. Kfl.: Flesch u. Meyer a. Berlin, Naß u. Beck a. Göppingen, Closmann a. Biederich, Schmidt a. Coburg, Schmied a. Eßlingen, Feistmann u. Marschner a. Fürth, Jansen a. Neisdorf, Heller a. Hanau, Strömer a. Wien, Selmann a. München, Becker a. Meiningen, Hoffmann a. Höchst, Schneider a. Mannheim, Bauer a. Liegnitz.

(Hotel Rügmer.) Gerber, Ingenieur a. Mainz. Fenner u. Bruder, Juristen a. Weilburg. Koch und Adami, Bauunternehmer aus Wittighausen. Müller, Lehrer a. Emmendingen. Münch, Lehrer a. Kissingen. Hauser, Priv. a. Nürnberg. Rosmann, Ingenieur a. Schweinfurt. Albert und Gresser, Gastwirthe a. Ochsenfurt. Kfl.: Werthmann a. Kissingen, Muß u. Minoprio a. Frankfurt, Vogg a. München, Emmert a. Marktsteft.

(Schwan.) Hübner, Bierbrauereibesitzer aus Kulmbach. Scheler, Bildhauer a. Coburg. Eberhardt, Stud. med. a. Jena. Schneider, Stud. med. a. Gotha. Gscheidler, Stud. med. a. Augs. Schmidt, Hotelier a. Kissingen. Schäffer, Mechaniker a. Darmstadt. Habermann, Lehrer a. Arnstein. Jäger, Lehrer a. Geßmannsdorf. Nechaus, Reisender a. Offenbach. Kaufmann, Reisender a. Cöln. Kfl.: Wagner a. Leipzig; Hellmann aus Nürnberg.

(Sächsischer Hof.) Dönsch, Fabrikant a. Stuttgart. Liebherr, Fabrikant a. München. Kufner, Vergolder a. München. Leitner u. Ripperlinger, Oekonomen a. Rosenheim. Braun, Oekonom a. Haßfurt. Kfl.: Schiedmaier a. Zwißel, Herling u. Strunke a. Innsbruck, Rotlauf a. München, Baumeister a. Marktbibart.

(Württemb. Hof.) v. Rückner nebst Gemahlin, Dr. med. a. Erlangen. Winterwerber, Ingenieur aus Offenbach. Schwarz, Student aus Berlin. Kaufl.: Wolff a. Frankfurt. Rommelsbacher u. Rieger a. Stuttgart, Lumparter a. Reutlingen, Lange a. Frankfurt, Herz a. Bamberg, Koch a. Offenbach.

Von der inneren Grabengasse über den Dominikanerplatz bis in die Plattnersgasse wurde Samstag Nachts eine **silberne Cylinder-Uhr** verloren. Der redliche Finder wird um Abgabe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. gebeten.

Neu erschien soeben:

Die Hunde

als

Verbreiter äußerst gefährlicher Krankheiten.

Außerordentlich wichtige Aufschlüsse **für alle Hundebesitzer** in den Städten wie auf dem Lande.

Eine **dringende Aufforderung zur Vorsicht** von **Kaspar Bruns.**

Naumburg bei **F. Regel.** Preis br. 21 kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bücher-Anzeige.

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Theilungen Baiern's

unter den Wittelsbachern

und die Wiedervereinigung der einzelnen Theile, nebst kurzen geschichtlichen Notizen, nach Freudensprung, Heinisch und Spruner, anschaulich und leicht faßlich als Hilfsmittel zum Studium der bayerischen Geschichte für Schulen dargestellt von

J. F. Steigerwald,
k. Gymnasial-Professor in Würzburg.

1 Bogen in Tabellenformat. Preis 18 kr.

Bei Beginn des neuen Schuljahres halten wir diese Tabelle zur Einführung und zum Privatgebrauche bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [2b]

Verstorbene.

Dorothea Köllner, Schlossermeisterstochter, 50 J. alt. — Margaretha Model, Militairaktuars-Wittwe, 76 J. alt. — Georg Joseph v. Senffert, q. kgl. Bez.-Gerichts-Direktor, 71 J. 7 M. 7 T. alt. — Katharina Schmitt, Lackirersfrau, 82 J. alt.

Traubenzucker

vorzüglichster Qualität, zum billigsten Preise, sowie Gebrauchsanweisungen zur besten und vortheilhaften Benutzung der Trestern und Hefe unentgeltlich empfehlen

Müller & Zehner,

2. Distr. Nro. 161.

[6b]

Fertige Hobeln & Werkzeuge

für Schreiner, Dreher, Wagner, Bildhauer 2c. unter Garantie bei

J. B. Deppisch

Eisenhandlung, Domstraße, im Hause des Herrn C. Möller.

[4b]

Blumenpapiere

empfiehlt

A. Herold.

[2b]

Loose zur Coburger Lotterie

Ziehung im Monat Dezember dieses Jahres.

behufs Ausspielung von **Kunstgegenständen** zum Besten **Nothleidender in Schleswig-Holstein** mit

1 Hauptgewinn im Werthe von **3000** Thaler,
1 „ „ „ „ **1000** „
1 „ „ „ „ **500** „ und

43,431 Neben-Gewinnen von Oelfarbendruckbildern (im Werthe von à 2½ bis 9 Thaler pr. Stück) sind gegen Franco-Einsendung

von 52½ kr.

zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Geschäfts-Verkauf.

In einem Städtchen am Main, in der Nähe von Würzburg, ist ein gut rentables gemischtes **Waaren-Geschäft** mit neu erbautem Hause und geräumigem Laden, mit oder ohne Waarenlager, billig zu verkaufen.

Näheres in Café Lochner. [3c]

Holzversteigerung.

An zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen des Stadtwaldes kommen am

Freitag den 4. November ds. Js.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier zur Versteigerung

23 Eichen-, Commercial-, Bau- und Nutzholzabschnitte,
97 Klafter Buchen-, Eichen-, Kiefern- und Aspen-Scheitholz I. Klasse, Knorz-, Ast- und Stockholz,
1700 Wellen.

Strichsliebhaber werden zu dieser Versteigerung eingeladen.

Lohr, am 22. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Schiele.

Ott.

Schwarze Lyoner Seidensammte

von 52 centimetre bis 80 centimetre Breite für **Roben, Paletots** und **Mäntel**, ferner

Schwarze Taffetas & Gros faille

in verschiedener Breite, empfehlen in großer Auswahl und zu reellen Preisen

Rom & Wagner.

[2a]

STADT-THEATER.

Montag den 24. Oktober. 2. Vorstellung im 3. Abonnement. 3. Gastspiel des Fräul. Klaus vom Viktoria-Theater zu Berlin. **Die Marquise von Villette.** Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Marion, Marquise von Villette: Fräulein Klaus als dritte Gastrolle.

Dienstag, den 25. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Dritte Gastdarstellung des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personal. **Er hat etwas vergessen.** Ländliches Charakterbild in 1 Akt von Berthold. Hierauf: La Tyrolienne, getanzt von Fräulein Lucretia. Il Baccio, Walzer von Arditi, getanzt von Mademoiselle Louise Hölin. Spiegeltanz aus dem Ballet „E Stella" nach der Einrichtung der großen Oper zu Paris, dargestellt von Mademoiselle Hölin und Fräulein Lucretia. Alsdann: **Wer ißt mit.** Vaudeville in 1 Akt von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. Zum Schluß: **Des Malers Traumbild.** Ballet in 1 Akt von Perrot. Musik von Puguett.

Die Direktion.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit der theilweisen Aussicht in einen großen Garten ist ständlich zu vermiethen; auch kann dort vollständige Beköstigung gegeben werden. Näheres in der Expedition ds. Blattes. [2a]

Nachstehend verzeichnete **Schriften** sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

(Fortsetzung.)

Aphorismen über den Kuß. Ein Festgeschenk für die küßlustige und kußgerechte Welt. 30 kr.

Aus dem Kerker. Enthüllungen und Bekenntnisse berühmter und berüchtigter Menschen. 4 Thle. 1 fl. 24 kr.

Belial, enthüllte Geheimnisse aus dem Reiche der Finsterniß oder: Neueste Denkwürdigkeiten aus dem Leben Napoleons III. 15 kr.

Blumensprache in kleinen Denkversen und Sinngedichten. 12 kr.

Buch der neuesten Enthüllungen u. Geheimnisse. Eine reichhaltige Sammlung von gewählten Recepten für Haus- und Landwirthschaft. 48 kr.

Crinolinen und ihre Opfer. Ein Weck- u. Mahnruf an alle Frauen u. Jungfrauen. 9 kr.

Droucnet, J. G., von der Abmagerung u. Abzehrung, deren Ursachen u. Heilungsarten. 3. Aufl. 21 kr.

Erfindung billigeres Brod herzustellen. Genaue Anweisung zur Bereitung eines nicht nur höchst wohlfeilen, nahrhaften und gesunden, sondern auch schmackhaften Brodes. 48 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—43 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Soverains 11 fl. 48—52 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 296.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 25. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10}GZ. 9^{45}KZ. | Nchm.: 12^{35}GZ. 2^{40} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{30}PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25}KZ. 3^{45}GZ. 4^{30}SZ. 10^{45}GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35}KZ. 6^{50}PZ. 11^{55}PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	6^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Crispinus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 50 Min. Mondaufgang: 1 Uhr 1 M. Monduntergang: 2 Uhr 22 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Räume jetzt den Garten, denn willst du warten, so kommt die Kälte und nimmt die Hälfte.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für die Monate **November** und **Dezember** bei der Expedition, wie bei den k. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Die Berliner „Kreuzzeitung“ (das Organ der preußischen Feudalen) enthält einen sehr heftigen Artikel gegen die Ernennung des Frhrn. v. d. Pfordten zum Minister. Dieser Staatsmann wird im Organ des preußischen Conservatismus beschuldigt, in den noch ungeformten Klotz der Trias Leben bringen zu wollen, die ihn wünschenden Kammerdeputirten seien „Wackelmänner“ ꝛc.

Von der Friedensconferenz wird mitgetheilt, daß, obgleich die Dinge zum Friedensschluß vollständig reif sind, dieser doch wieder hinausgeschoben wurde und die Sitzungen unterbrochen worden sind, und zwar weil Hr. v. Balan sich veranlaßt sah, einen Punkt der Liquidation ad referendum zu nehmen. Es scheint der preußischen Regierung darum zu thun zu sein, daß der Friedensschluß erst nach der Rückkunft des Hrn. v. Bismark oder noch etwas später zu Stande komme.

Der Anschluß der Herzogthümer an den Zollverein soll auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Man ist der Ansicht, schreibt ein Berliner Correspondent der „A. Z.“, daß demselben der Anschluß Mecklenburgs vorangehen müßte. Einstweilen werden die Consum- und Ausfuhrverhältnisse der Herzogthümer ermittelt.

In Lauenburg ist es den bismarkischen Wühlereien unter der dort stark vertretenen Junkerpartei gelungen, daß auf dem Landtage, wie gestern der Telegraph meldete, der Antrag bezüglich des Anschlusses des Herzogthums an Preußen angenommen wurde. Es soll nun sofort ein zweiter Antrag auf die Herrichtung einer die Incorporationsfrage betreffenden Eingabe an den deutschen Bundestag gestellt werden.

In Preußen findet gegenwärtig eine außerordentlich starke Rekrutirung statt. Man will, wie es scheint, die Armee möglichst verstärken, um für alle Wechselfälle, welche das nächste Frühjahr bringen könnte, gerüstet zu sein.

Von dem italienischen Comitó zu London, welches bekanntlich von Mazzini präsidirt ist, sind Befehle an die italienische Aktionspartei ergangen, nun mit vollen Segeln in die Revolution einzulenken, da sich ein so günstiger Moment wie der gegenwärtige nicht bald wieder darbieten dürfte.

Tagesbericht.

(**Schuldienstnachricht.**) Der Schullehrer Balthasar Düll in Bimbach, Bezirks Gerolzhofen, wurde in Ruhestand versetzt.

* Der auf die Pfarrei Oesfeld, Bezirksamts Ochsenfurt, Allergnädigst beförderte Pfarrer Wolf von Estenfeld wurde von der Funktion eines k. Distrikts-Schul-Inspektors für die katholischen Schulen des Landgerichts Würzburg r/M. unter vollster Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft während zwei Jahren geleisteten Dienste enthunden, und diese Funktion dem k. Pfarrer Aloys Jungkunz zu Gerbrunn übertragen.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft der Lehrer Karl Spiegel in Obbach, neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bez.-A. Schweinfurt und der kgl. Ldg. Euerdorf und Arnstein; b) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“: der Lehrer Wilhelm Oehm von Aufenau für den Umfang des k. Bez.-Amts Gemünden und Jos. Lang von Oeitingen für den Umfang des k. Bezirksamts Alzenau; c) für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“: 1) der Lehrer Friedr. Lauck von Eichfeld für den Umfang der k. Bezirksämter Volkach und Gerolzhofen, 2) der Lehrer Adam Fuß von Kothen für den Umfang der kgl. Bezirksämter Brückenau u. Gersfeld und 3) der Lehrer Gg. Oettinger von Sondernau für den Umfang der k. Bezirksämter Gersfeld, Neustadt, Brückenau und Mellrichstadt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 17., 21. und 22. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Häusler von Krensheim, Amts Gerlachsheim, wegen Hausfriedensstörung, zu 2monatl. Gefängnißstrafe; Magdal. Elbert von Goldbach, wegen Verläumdung, in eine solche von 14 Tagen; Friedr. Popp von hier, wegen Störung des Religionsfriedens, in eine gleiche von 14 Tagen; Kaspar Klein von Thüngen, wegen Diebstahls, zu 1monatlichem Gefängniß; Johann Franz von Lengfeld, wegen Diebstahls ꝛc., zu 2$\frac{1}{2}$monatl. Gefängnißstrafe, wovon jedoch 52 Tage unverschuldet erlittene Untersuchungshaft als getilgt erklärt werden; Phil. Fuchs von hier, wegen Körperverletzung, zu 1 Tag Gefängniß; Andr. Mohr von Versbach, wegen Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 2$\frac{1}{2}$ Monaten; Maria Metz von Frankenwinheim, wegen desgl., in eine solche von 45 Tagen; Gg. Gutbrod von Veitshöchheim, wegen desgl., in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Jos. Halbig von Oberbergdorf, wegen desgl., in eine solche von 45 Tagen; dagegen Gg. Joseph Roth von Unterleinach, von der Anschuldigung des Vergehens der Bestechung freigesprochen. — Ferner wurden in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 18. bis. Mts. die Berufung des Gg. Pfister von Ettleben, wegen Uebertretung straßenpolizeil. Vorschriften und Ehrenkränkung unter Bestätigung des angefochtenen Urtheils des k. Ldg. Würzburg r/M. vom 14. Mai l. Jrs., verworfen, dagegen Anna Dorothea Paulus von Bullenheim auf ihre gegen das Erkenntniß des k. Ldg. Marktbreit vom 14. Juli ll. Jrs. erhobene Berufung von der gegen sie erhobenen Anschuldigung, wegen Diebstahls, freigesprochen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg anberaumt: am 25. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Friedrich Malkmus von Utrichshausen, wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Unterschlagung; um 4 Uhr gegen Joh. Val. Schmitt von Wiesenthal, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung. Am 27. d. Mts., früh

8½—11 Uhr gegen Christoph Friedrich Spies von Mellrichstadt, Dominikus Schwab von Thüngersheim, Michael Neumann von Wiesentheid, Valerius Mehler von Huslar, Michael Krieger von Maidbrunn, Adam Höhn von Preißeck, Joh. Heinlein von Regensburg, Isaak Grünebaum von Hüttenhausen, Johann Friedrich und Johann Georg Grießmann von Willmars und Sebastian Englert von Randersacker, wegen Conscriptionswiderspenstigkeit. Am 29. d. Mts., früh 8½ Uhr gegen Martin Keßler von Kleinlangheim, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Mich. Abt von Heidingsfeld, wegen Widersetzung; um 11 Uhr gegen Babetta Sammüller von hier, wegen Verläumdung; Nachmittags 2½ Uhr die Berufung des Leonhard Klein von Geroldshausen, wegen Arbeitsscheue, hier Einspruch; Nachm. 3 Uhr gegen Kaspar Theodor Marschall von Kissingen, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Matthäus Klier von Schornweisach, wegen desgleichen.

§ **Würzburg,** 25. Oktbr. (Elektrische Uhren), bei welchen die Elektrizität als treibende Kraft benützt wird, sind schon mehrfach in Anwendung gekommen; doch ist man meist wieder von denselben abgekommen, indem sich nicht immer genaue Richtigkeit des Ganges erzielen ließ; denn die Ausführung stieß auf den großen Mißstand, daß die Bewegung, welche durch den elektrischen Strom erzeugt wird, zu ungleich stark wirkte, wodurch eine richtige Zeitmessung, oder auch nur die Uebertragung derselben auf andere elektrische Vorrichtungen, sogenannte Zeigerwerke mit electromagnetischem Apparat, oftmals fallirte. Durch eingehende Studien über die von der Wissenschaft bereits gewonnenen Resultate auf diesen Gebieten und durch mehrfachen Versuchen ist es Herrn Uhrmacher Seb. Geist gelungen, zweierlei Construktionen zu ersinnen, wodurch jene Mißstände in einem Falle total gehoben, in dem andern auf ein Minimum herabgedrückt werden. Bei den Uhren nämlich, welche durch elektrische Kraft, ohne Zuthun eines andern Agens, bewegt werden, ist es diese Kraft, welche erst in zweiter Linie wirkt, und blos eine sich immer gleich bleibende Kraft zum Dienste ruft. Jenen Uhren, deren Zeiger durch eine andere Uhr alle Minuten fortgeschoben werden, wurde ein solcher Grad von Einfachheit verliehen, daß bei der eminentesten Sicherheit des Dienstes kaum eine Verbesserung denkbar ist. Eine Gattung jener Uhren, welche durch Elektrizität im Gange erhalten werden, also solche, die kein eigentliches Uhrwerk haben, ist an dem Geschäftslokale des Hrn. Geist, Domstraße, neben dem Schönbrunnen angebracht, und der ganze Mechanismus ist auf der Außenseite dem Auge sichtbar. Das richtige, Sekundenzeit schwingende Pendel erhält mittelst einer durch elektrische Kraft gehobenen Kugel im Momente des Zurückganges aus der Höhe seiner Schwingung einen Impuls, und vermittelt zugleich die Fortbewegung der beiden Zeiger und außerdem noch eines springenden Secundenzeigers (Secundinterpendant). — Obschon sehr verschiedene Construktionen solcher Uhren existiren, so verdient doch die oben bemerkte, durch ihre außerordentliche Einfachheit bei äußerst akuratem Dienst, die Beachtung aller Sachverständigen.

⁑ **Würzburg,** 25. Okt. Indem wir über den Lebensgang des am 21. ds. verlebten kgl. quiescirten Bezirksgerichts- und Handelsgerichtsdirektors Georg Joseph von Seuffert Ausführliches in dem Hauptblatte bringen werden, beschränken wir uns an dieser Stelle auf folgende kurze Notizen: Der Verewigte war am 14. März 1793 dahier geboren. Im J. 1814 machte derselbe als Lieutenant des freiwilligen großherzoglich würzburgischen Jägerbataillons den Feldzug gegen Frankreich mit. Die Direktorstelle am hiesigen Bezirksgerichte begleitete der Verlebte 23 Jahre lang, und wurde nach 40jähriger Dienstzeit im J. 1863 quiescirt. Derselbe war ein ausgezeichneter Jurist und, wie wir vernehmen, ein trefflicher Blumist und Pomologe, welchen Studien er in seinem Garten oblag. Welche Achtung der Verewigte genoß, zeigte die allgemeine Theilnahme, welche sich bei seinem Ableben kundgab. Bei der feierlichen Beisetzung der Leiche des Hrn. Direktors von Seuffert in die Gruft seines Vaters, des 1829 verlebten Appellationsgerichtspräsidenten Joh. Michael von Seuffert, waren die Beamten des Bezirksgerichts, die Spitzen und Beamten der andern Kategorien, die Generalität, Offiziere der Armee und der Landwehr, Professoren, Geistliche, der Stadtmagistrat, zahlreiche Kriegsveteranen, alle Schichten der Bevölkerung vertreten, und die Mauern des Kirchhofs konnten die große Zahl der Anwesenden nicht fassen. Die Candidaten des Schullehrerseminars führten einen Choralgesang mit Posaunenbegleitung auf. Herr Domkapitular Dr. Himmelstein hielt eine tiefergreifende Leichenrede, in welcher er der Tugenden und Verdienste des Verblichenen gedachte. Möge die Erde ihm leicht sein!

* **Würzburg,** 25. Okt. In der am Sonntag dahier stattgehabten Versammlung der Weinbergsbesitzer wurde die allgemeine Weinlese auf morgen, Mittwoch, festgesetzt und dabei von jeder Lauberdnung Umgang genommen.

Die Besteuerung der Geistlichkeit betreffend, ist unterm 10 ds. vom Kultusministerium eine Entschließung erlassen worden, wornach für die Beantwortung der Frage, welchen Geistlichen der beiden Confessionen nach den bisher geltenden bezüglichen Vorschriften der Steuervorschuß fernerhin gebühre, lediglich das durch die neuesten Pfründefassionen evident gestellte reine Jahreseinkommen als Ausgangspunkt zu dienen habe, und daß somit dabei die der bepfründeten Geistlichkeit seit dem Beginne des Etatsjahres 1863/64 aus Staatsmitteln bewilligte Zulage zur Einkommensergänzung auf den Jahresbetrag von 700 fl. und beziehungsweise 800 fl. außer Berechnung zu lassen sei.

München, 23. Okt. In der gestrigen Sitzung des Centralkomites für Errichtung eines Nationaldenkmals für weiland Se. Maj. den König Max II. wurde ein Spezialausschuß von 5 Mitgliedern gewählt, welcher sich mit den Vorbereitungen zur Herstellung des Monumentes zu beschäftigen hat. In denselben wurden gewählt die Herren: Graf Hegnenberg-Dux, Bezirksgerichtsrath Dr. May, Professor Dr. Pözl, Freiherr Oscar v. Redwitz und Bürgermeister v. Steinsdorf. Dieser Spezialausschuß hat durch Cooptation 4 Techniker zu seinen Berathungen beizuziehen.

Wien, 23. Okt. Rechberg soll vorgestern seine Entlassung erbeten haben. Man nennt als eventuellen Nachfolger Mensdorff-Pouilly; entschieden ist jedoch nichts.

Berlin, 23. Okt. Der Fürst Gortschakoff, welcher bisher den Czaren begleitete, trifft am 31. in Berlin ein, wo er die Ankunft des Kaisers aus Nizza und des Herrn v. Bismark erwartet.

Ratzeburg, 23. Okt. Der Antrag auf Anschluß an Preußen ist mit 14 gegen 4 Stimmen vom Landtag angenommen worden. Darin ist die Wahrung der Selbständigkeit des Landes und der Landesverfassung als Basis der anknüpfenden Unterhandlungen hingestellt. Für die Führung der Unterhandlungen wurden der Erblandmarschall v. Bülow, der Stadthauptmann Dahm und der Landsyndikus gewählt.

Paris, 23. Okt. Die „France" glaubt zu wissen, daß nach dem Besuch des Kaisers Napoleon in Nizza der Kaiser von Rußland nach Compiegne auf Besuch kommen werde. Dasselbe Blatt gibt einen Auszug aus einer gestern hier erschienenen Broschüre, in welcher behauptet wird, die September-Konvention vernichte den Beschluß des italienischen Parlamentes, daß Rom die Hauptstadt Italiens sein solle. Nach der Angabe der „France" ist die Broschüre officiellen Ursprungs.

Eine entsetzliche Scene aus dem nordamerikanischen Bürgerkriege wird von einem New-Yorker Correspondenten der „Allg. Ztg." berichtet. Hienach wurde am 27. September ein Passagierzug auf der Missouri-Nordbahn bei Centralia von einer südlichen Guerillaschaar unter Führung eines gewissen Andersen angehalten; 34 ausgediente Soldaten, die von Sherman's Armee nach Hause zurückkehrten, und sich als Passagiere auf dem Zuge befanden, wurden aus dem Wagen gerissen und alle, vom ersten bis zum letzten, ermordet. Ebenso wurde der Zugsconducteur ermordet und drei Bürger schwer verwundet. Todte und Verwundete wurden dann in die Wagen geworfen, diese in Brand gesteckt und alsdann der Zug mit voller Dampfkraft in Bewegung gesetzt. Major Johnsohn, der sich mit 150 Mann Milizen auf den Weg machte, um die Unmenschen zu verfolgen, fiel in einen Hinterhalt und wurde ebenfalls nebst 98 Mann seiner Truppe hingeschlachtet.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat den Rath des Bezirksgerichts Aschaffenburg, Karl Kurz, in den Ruhestand treten lassen und den Rath des Bezirksgerichts Bayreuth, Franz Kopp, zum Bezirksgerichte Aschaffenburg versetzt.

** **München,** 24. Oktbr. Die Ankunft des Großfürsten-Thronfolger in unsere Stadt wird morgen Nachmittags erfolgen. — Die Verhandlungen mit Frhrn. v. d. Pfordten wurden, beziehungsweise werden, durch den k. Staatsminister des Innern, Hrn. v. Neumayr geführt, ein Umstand der wohl geeignet ist, die Besorgnisse, welche mehrfach in Betreff des Wiedereintritts des Frhrn. v. d. Pfordten in das Ministerium gehegt wurden, zu beseitigen oder doch zu mindern.

* **Frankfurt**, 24. Okt. Der Ausschuß des deutschen Reformvereins hat die Berufung einer Generalversammlung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Berlin, 24. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt, daß Preußen nicht in der Lage sei, dem lauenburgischen Landtagsbeschluß über Anschluß des Herzogthums an Preußen ohne Weiteres Folge zu geben, da Oesterreich vertragsmäßig thatsächlicher Mitbesitzer des Herzogthums sei. Die Lauenburger mögen sich aber überzeugt halten, daß Preußen nichts versäumen werde, um zu einer den Wünschen der Bevölkerung entsprechenden Ordnung der Dinge zu gelangen.

Terminkalender.

26. Oktober, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der Victoria Kümmel, Wittwe in Poppenhausen a. Stein, beim k. Landgericht Weyhers.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Oktober.

(Adler.) Frln. Biedermann a. Hanau. Kfl.: Lennert a. Aachen, Fenner u. Dittmar a. Mannheim, Lieblein a. Offenbach, Andreas u. Hering a. Hanau, Siligmüller a. Karlstadt, Keßler a. Lahr, Schlessinger a. Hammelburg, Keller a. Elberfeld.

(Hotel Rügmer.) Günz, Priv. a. Kissingen. Dr. Kirsch, Arzt a. Speier. Sprenger, Student a. Barmen. Obermeyer, Privatier a. Frankfurt. Kfl.: Adami m. Frau a. Gießen, Hirth a. Aub, Grube m. Sohn a. Lübeck.

(Schwan.) Uhrig mit Schwester und Nichte, Professor a. Dellingen. Baron v. Forst m. Fam., Gutsbesitzer a. Hildburghausen. Kflte.: Pfriem a. Mainz, Bender a. Frankfurt, Liborius a. Greiz, Rießler a. Aschaffenburg, Kunz a. Remscheid, Funk a. Forchheim, Schlund a. St. Gallen.

(Sächsisch. Hof.) Engelhardt, Gastwirth a. Roda. Schmid a. Coburg. Reuß m. Sohn u. Dertinger, Lehrer a. Weisbach.

(Württemb. Hof.) Beruleth, Maschinenfabr. a. Darmstadt. Se. Durchlaucht Fürst u. Fürstin v. Löwenstein-Heubach nebst Gefolge a. Heubach. Stenger, Priv. und Elblein, Obrist a. Aschaffenburg. v. Berg, Chevauxl.-Lieutenant a. Bayreuth. Kfl.: Bock a. Frankfurt, Autenrieth a. Heidenheim. Hensen a. Mareuil-sur-Ay.

Herren-Mode-Stoffe,

fertige wollene **Hemden, Binden, Shlipse** und **Krägen,**
wollene **Bett-Decken** und **Plaids,**
sowie eine große Auswahl in **Raglains** und **Mantel-Stoffe,**
empfiehlt zu billigen Preisen

C. A. Ziegler, Domstraße.

[3a]

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)
20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg
(20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle
sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[19]

Mäntel, Ueberwürfe, Paletots und Jaquetten

in **Drâp de Velour** u. **Seidensammt,**
empfehlen

Rom & Wagner.

[2b]

Winter-Mäntel u. Châles

sind neu eingetroffen bei

Carl Bolzano.

[2b]

Bekanntmachung.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der Fassionen der Gewerbsteuer-Zugänge pro I. und II. Ziel 1863/64 durch den gesetzlichen Steuerausschuß erfolgt und auf Grund derselben die Steuern durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden sind, so wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Steuerlisten

während 14 Tagen

in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen, und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen, von heute an, ebendaselbst nach Art. 42 des Gesetzes die allenfallsigen Reclamationen entweder schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Würzburg, den 24. Oktober 1864.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Eau fumante,

die ganze Flasche 30 kr., die halbe 15 kr.

Nur wenige Tropfen auf dem warmen Ofen verdampft verbreiten den angenehmsten Wohlgeruch. Empfohlen von

F. Bayer jun. am Schmalzmarkt.

[3c]

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Müller-Pouillet's
Lehrbuch der Physik und Meteorologie.
Sechste umgearbeitete und vermehrte Auflage. In 2 Bänden.
Mit 1724 in den Text eingedruckten Holzstichen, 15 Stahlstichtafeln, zum Theil in Farbendruck und einer Photographie.
gr. 8. Fein Velinpap. Geh. Zwei Bände. Preis fl. 16. 12 kr.

Liedertafel

Morgen Mittwoch — **Hauptprobe.**

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit der theilweisen Aussicht in einen großen Garten ist stündlich zu vermiethen; auch kann dort vollständige Beköstigung gegeben werden. Näheres in der Expedition ds. Blattes. [2b]

Ein junger rauhhäriger **Affenpinscher** ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. [2a]

Neu erschien bei **Moritz Ruhl** in Leipzig:

Politisch-statistisches
Vademecum.
Ein praktischer
Führer in Kriegs- u. Friedenszeit
zur
richtigen Kenntniß der politischen, finanziellen, militärischen, maritimen, Cultur-, Verwaltungs- und Verfassungsverhältnisse
aller europäischen und civilisirten nicht europäischen Staaten.
Nebst genealogischen und sonst nothwendigen Notizen.
Von
Edmund Pretzsch.
Preis br. 42 kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Verloren

ging am 20. Oktober von Sächsenheim nach Eichelsee, Ochsenfurt, Frickenhausen und Zeubelried ein **Notizbuch,** einem Schreiner gehörig, und wolle der redliche Finder dasselbe in der Post zu Euerhausen gegen sehr gute Belohnung abgeben.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht einen Dienst als Köchin oder Kindsmagd und kann es sogleich eintreten. Näh. in der Exped. ds. Blattes.

Verstorbene.

Theresia Abert, Universitäts-Sekretärswittwe, 80 Jahre alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. Oktober.

Pistol. : 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 297.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 26. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{35} GZ. 8^{30} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{30} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{20} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{50} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Evaristus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 48 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 6 M. Monduntergang: 2 Uhr 42 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Nebel im Herbst deuten auf einen schneereichen Winter.

Politische Rundschau.

Die württembergischen Arbeiterbildungsvereine und andere Angehörige des Arbeiterstandes haben eine Petition an die Kammer der Abgeordneten gerichtet, dieselbe möge auf die gänzliche Beseitigung des politischen Eheconsenses hinwirken.

Am hannöverschen Hof soll man stark für den Oldenburger wirken; vielleicht nach der politischen Regel, daß es erhaben ist, für das Aussichtslose zu schwärmen.

Das holsteinische Ständemitglied, Advokat Wiggers, ist nach Berlin gereist, um, wie es heißt, die durch die Reise des Herrn v. Ahlefeld mißtrauisch gewordene Fortschrittspartei für den Herzog Friedrich günstiger zu stimmen. Die preußische Fortschrittspartei ist übrigens dem Augustenburger nicht besonders grün und Hr. Wiggers dürfte vor die unrechte Thür gegangen sein.

Wie wenig man in Kopenhagen an dem unmittelbar bevorstehenden Friedensschlusse zweifelt und wie gut man sich bereits in die neue Lage zu fügen weiß, beweist der Umstand, daß der dortige Handelsstand bereits die Eventualitäten eines Handelsvertrages zwischen dem Zollvereine und Dänemark in ernstliche Erwägung zieht. Hoffentlich werden die zu diesem Zwecke einzuleitenden Verhandlungen ein schnelleres Ergebniß herbeiführen, als die Wiener Conferenzen.

Man erzählt, Napoleon habe an den italienischen Exminister Marchese Pepoli einen Brief geschrieben, worin er die Behauptung, als strebe er nach neuem Länderzuwachs in Italien, Lügen straft. „Ich würde erröthen, etwas zu verlangen, was, wenn es mir zugemuthet würde, ich mit Entrüstung von mir weisen würde!" soll Napoleon III. beiläufig sagen, und es heißt, Marchese Pepoli werde diesen Brief in der Kammer zu Turin gelegentlich verlesen.

Die Spanier wollen die Guano-Inseln nicht an Peru zurückgeben, und so wird der Krieg mit der südamerikanischen Republik unvermeidlich sein. Die spanischen Finanzen rathen jedoch dringend zum Frieden. Praktischer ist die Idee, die spärlich bevölkerten Gegenden des Königreichs durch irische Einwanderung nutzbar zu machen. Man gedenkt, wie bereits gemeldet, nicht weniger als eine Million Irländer in Spanien anzusiedeln.

Die Russen denken an ähnliche Maßregeln im Kaukasus. Da bei der massenhaften Auswanderung der Tscherkessen in die Türkei die vom Don einwandernden Kosaken keinen genügenden Ersatz bieten, so hat die russische Regierung bereits mehrere tausend armenische Familien bewogen, das türkische Gebiet zu verlassen, um in dem ehemaligen Tscherkessenlande sich eine neue Heimat zu gründen.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurden beschieden: das Gesuch des Jos. Böhm von hier um Annahme auf Grundbesitz mit Oekonomiebetrieb; das Gesuch des Bildhauers Bal. Häusler von Hilders um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Kolb von hier; das des Sylvester Völkel von Aichach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Hetzler von Issigheim; das des Moritz Levy von Gelnhausen um Verleihung einer Großhandels-Conzession nebst Ansässigmachung; das des Joachim Hartmann von Bonnland um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Eva Hartlieb von hier. Drei Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen.

△ **Würzburg,** 26. Okt. Im hohen Dome fand diesen Vormittag der feierliche Trauergottesdienst statt für den verlebten k. Bezirks- und Handelsgerichts-Direktor Hrn. v. Seuffert, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael, Inhaber des Armeedenkzeichens für die Jahre 1813 bis 1815, dann Ehrenbürger hiesiger Stadt.

Gleichwie bei der Beerdigung hatten die Beamten des königl. Bezirksgerichtes, dessen Vorstand der hohe Verblichene 23 Jahre lang gewesen, die Spitzen und Beamten anderer Categorien, die Generalität, viele Stabs- und Oberoffiziere der kgl. Armee sowie der Landwehr, Geistlichkeit, der Stadtmagistrat und Personen aus allen Ständen sich eingefunden.

Auch die Veteranen, deren Gönner und Wohlthäter der selig Entschlafene war, haben mit der, am 18. ds. feierlich eingeweihten Gedenkfahne zahlreich Antheil genommen, um dem ehemaligen Kriegskameraden die letzte Ehre zu erweisen, und es war ein tiefergreifender Augenblick, als bei der Einsegnung zum Erstenmale die — von zwei ergrauten Kriegern umgebene — Fahne als Zeichen der Vergänglichkeit alles Irdischen sich senkte, während das Bild des göttlichen Heilandes nach Oben zum himmlischen Vater zeigte.

Zu erwähnen kommt, daß die Todesanzeige des hohen Verlebten in die Kapsel der Gedenkfahne, zur Erinnerung für künftige Generationen, eingeschlossen worden ist.

Würzburg. Die 7. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe findet Montag den 31. Okt. l. Js. früh 10½ Uhr in Ochsenfurt statt. Das Berathungs-Programm ist folgendes: 1) Sind die durch § 22 der Verordnung vom 7. August 1864 bezüglich der Entfernung der Lokomobilen von Häusern, Getreidehaufen ꝛc. festgesetzten Bestimmungen den Interessen des in Unterfranken bereits sehr verbreiteten Dampfdreschmaschinen-Betriebes förderlich oder nachtheilig; mit welchen Mitteln und auf welche Weise wäre letzteren Falles die Abänderung dieser Vorschriften zu erstreben? 2) Welche Hindernisse stehen einer allgemeinen Verbreitung der Schrotmühlen, sowie der Einführung der transportablen Mahlmühlen entgegen; was wäre zu thun, um diese Hindernisse zu beseitigen? 3) Welche Erfahrungen liegen in Unterfranken, insbesondere im Ochsenfurter Gau, bezüglich der allmäligen Entkräftung des Bodens, namentlich in Rücksicht auf Klee- und Körnerbau vor; welche Mittel empfehlen sich gegebenen Falles, um trotz intensiver Wirthschaft die Nachhaltigkeit der Bodenerträgnisse zu sichern? 4) Welches Interesse hat die ausübende Landwirthschaft an der mehrfach angestrebten Reorganisation des Veterinärwesens, welche Aenderungen in der bestehenden Organisation würden insbesondere vom landwirthschaftlich-praktischen Standpunkte aus sich empfehlen?

Laufach, 25. Okt. Wir haben von einem Eisenbahnunglück zu berichten, welches gestern Abend den von Würzburg kommenden Güterzug im hiesigen Bahnhofe betroffen hat. Durch einen noch nicht aufgeklärten Umstand (man sagt allgemein durch das Herabfallen von Daubholz auf die Schienen) wurden 15—20 Wagen aus den Schienen geworfen und theilweise zertrümmert, wodurch auch die Wagenladungen erheblich beschädigt wurden. Namentlich ist dieß mit einer Ladung von Oel der Fall, welches theilweise auslief. Von den wenigen Passagieren wurde Niemand verletzt. Dagegen erhielt Oberkondukteur Schmidt, welcher in dem kritischen Moment aus einem Wagenfenster heraussah, mehrfache Verletzungen am Kopf; außerdem hat ein Bremser von Damm eine Quetschung des Oberkörpers und der Schlosser Johann Münz von Aschaffenburg, welcher bei diesem Zuge als Bremser fungirte, eine Quetschung des Beines davongetragen. Dasselbe war ihm nämlich zwischen zwei Wagen eingeklemmt und kostete es eine halbstündige Anstrengung, ihn aus dieser schrecklichen Lage zu befreien. Der von Aschaffenburg hergesandte Lokalzug der Frankfurter Bahn brachte außer ärztlichem Beistand für die Verwundeten eine Anzahl dortiger Bahnbediensteten sammt dem nöthigen Hebegeschirr. Grauenhaft war der Anblick der emporgethürmten Waggons und Wagenladungen. Nach Verlauf von $1\frac{1}{2}$ Stunde konnte der Lokalzug die übernommenen Passagiere des Güterzugs, so wie des von Würzburg nachgefolgten Eilzugs nach Aschaffenburg befördern. Von den Verwundeten, welche gleichfalls dahin befördert wurden, flößt nur der eine Bremser, der die Brustquetschungen erhielt, einige Besorgniß ein. Den Schaden, der durch dieses Bahnunglück an Wägen und Gütern verursacht wurde, schätzt man auf 10—15,000 fl. Für die Richtigkeit dieser Angabe vermag ich indessen nicht einzustehen. (Asch. Ztg.)

München, 25. Okt. Durch Entschließung des k. Staatsministers des Innern vom 13. ds. Mts. ist den Conscriptionsbehörden eröffnet worden, daß nunmehr die Ausfertigung der Militär-Entlassungsscheine an die Conscribirten der Altersklasse 1841, welche der im Absatz I des § 69 des Heer-Ergänzungsgesetzes bezeichneten Kategorie angehören, stattzufinden habe.

In **Amberg** hat am 16. ds. eine Versammlung der Stadt- und Marktschreiber der Oberpfalz stattgefunden, welche äußerst zahlreich besucht war. Es wurde in dieser Versammlung beschlossen, das Project der Bildung eines Unterstützungsvereines fallen zu lassen, dagegen auf der nicht ohne Erfolg seit einem Jahre betretenen Bahn, Anstrebung der Verbesserung der dienstlichen und pecuniären Verhältnisse der Stadt- und Marktschreiber auf legislatorischem Wege fortzuschreiten, und ein Ausschuß gewählt, welcher die geeigneten Schritte durch Ausarbeitung einer Denkschrift an die Staatsregierung zu thun hat; ferner, daß von nun an jährlich eine solche Versammlung stattfinden solle und zwar im nächsten Jahre in Schwandorf.

Stuttgart, 24. Okt. In der Nacht vom 22.—23. ds. ist in Isny, Oberamts Wangen, eine bedeutende Feuersbrunst ausgebrochen, welche 80 Haupt- und Nebengebäude in Asche gelegt hat. Der Schaden an Gebäuden allein soll über 100,000 fl. betragen.

Köln, 22. Okt. Heute Nachmittag ereignete sich auf dem Rheine der Unglücksfall, daß der vordere Kessel des Dampfschleppschiffes der Ruhrorter Gesellschaft „Mühlheim a. d. Ruhr Nr. 3" explodirte. Das Schiff trieb nach der Katastrophe noch eine Strecke stromabwärts und liegt nun mitten im Rheine fest. Bei dem niedrigen Wasserstande kann man den größten Theil desselben erblicken, welcher einen Anblick der furchtbarsten Zertrümmerung darbietet. Der eine Kamin wurde in die Fluthen geschleudert und der dritte Theil des Schiffskörpers scheint ganz abgetrennt zu sein. Man fuhr sofort mit Booten an das Schiffswrack hin und fand vier Leute der Bemannung dermaßen verletzt, daß man sie sofort nach dem Hospitale schaffen mußte; zwei andere sollen bis jetzt noch vermißt werden. Die Explosion war eine so gewaltsame, daß man den Knall auf dem Altenmarkte gehört hat; Splitter des Schiffes wurden bis an das Ufer geschleudert, welches gleich nach dem Ereigniß sich mit einer ungeheuren Menschenmenge bedeckte.

Altona, 25. Okt. Die hiesigen „Nachrichten" beschweren sich, daß für die preußische Einquartierung bisher preußischerseits in Altona noch gar nichts rückvergütet worden sei, wohl aber seien der Eisenbahnverwaltung hunderttausend Thaler abschläglich der Transportkosten ausbezahlt worden. (F. J.)

Lübeck, 24. Okt. Aus einer wohlunterrichteten Berliner Quelle verlautet, daß Lauenburg mit Participirung an dem Seitens der Herzogthümer von Dänemark zu übernehmenden Staatsschuldantheil, wie mit dem Ersatz der Kriegskosten-Quote verschont bleiben solle, dagegen seinen Antheil an den Exekutionskosten von Bundeswegen werde entrichten müssen. (F. J.)

Turin, 24. Oktbr. Der heute wieder zusammengetretenen Deputirtenkammer legte der Minister-Präsident Lamarmora die französisch-italienische September-Convention und die darauf bezügliche diplomatische Correspondenz vor. Der Minister des Innern, Lanza, brachte den Gesetzesvorschlag über Verlegung der Hauptstadt Italiens nach Florenz ein und verlangte dafür Dringlichkeit. Die Kammer nahm den von vielen Deputirten gestellten Antrag an, zur Untersuchung der Turiner Vorfälle eine aus 9 Mitgliedern bestehende Commission niederzusetzen.

Neuestes.

** **München**, 25. Oktober. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist von Hohenschwangau kommend diesen Nachmittag hier eingetroffen. Se. k. Hoheit Prinz Adalbert empfing den Großfürsten im Bahnhofe und begleitete denselben nach dem „Englischen Hofe", wo sich bald darauf Prinz Luitpold und Herzog Karl Theodor einfanden. Nach vor Eintritt des Abends fuhr der Großfürst nach dem Wittelsbacher Palais, um Sr. Majestät dem Könige Ludwig I. einen Besuch abzustatten.

Berlin, 25. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg." dementirt die Zeitungsnachricht von einer österreichisch-preußischen Konvention bezüglich der schleswig-holsteinischen Frage und einem Zusatzartikel dazu in Betreff Lauenburg's. Es existire weder eine Konvention, noch ein Zusatzartikel.

Wien, 25. Okt. Heute Vormittag ist die Friedenskonferenz zu einer Sitzung zusammengetreten. — Die Polen werden an den Sitzungen des Reichsraths Theil nehmen. Das Einberufungspatent veranlaßte einen lebhaften Verkehr unter den Abgeordneten.

Paris, 25. Okt. Hr. v. Bismark ist heute von Biarritz hierher zurückgekommen. Man glaubt, er werde vor seiner Abreise eine Audienz beim Kaiser haben.

Turin, 25. Okt. Die Sitzungen der Deputirtenkammer sind bis auf Weiteres vertagt.

Udine, 22. Okt. Eine etwa hundert Personen zählende Insurgentenbande hat sich in das Holz von Consiglio geflüchtet. Mehrere Deserteure von Pieve di Cadore und von Belluno suchen sich den Insurgenten anzuschließen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. — kr.	14 fl. 58 kr.	14 fl. — kr.	Gefl. 1 fl. 10 kr.
Korn	11 fl. 24 kr.	11 fl. 4 kr.	10 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 53 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 15 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 26 kr.	5 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.

Erbsen 12 fl. 48 kr. Linsen 13 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1729 Schäffel.

Aus der Pfalz, 22. Okt. Die Weinlese ist am obern und mittlern Haardtgebirge im vollen Gange. Heuer ist ein sogenannter Glücksherbst, d. h. die Einen haben eine volle, die Andern eine schlechte Ernte. Es ist bereits Most gekauft worden. Die Preise desselben stellen sich im Ganzen höher als im vorigen Jahrgange. Im sog. Oberlande, d. h. von Neustadt aufwärts, ist das Fuder à 1000 Liter zu 130—140 fl. verkauft worden. Am mittleren Haardtgebirge, z. B. in Neustadt und Umgegend, ist die Legel mit 5—6 fl. verkauft worden und zwar der gewöhnliche Most. Für Traminer und schwarzen Most wurde 8—9 fl. per Legel bezahlt.

Frankfurt, 25. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er Amerikaner zu $45\frac{1}{8}$—$45\frac{3}{4}$ $\frac{9}{16}$ bez., 1860er Loose $78\frac{3}{8}$ G. Oesterr. Creditaktien $174\frac{3}{8}$ G.

Frankfurt, 24. Okt. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 130 Kühe und Rinder, 210 Kälber und 500 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	32 fl.,	2. Qual.	$28\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	23 „
Kälber	1. „ „ „	$27\frac{1}{2}$ „	2. „	— „

Hämmel (durchgängig schlechte Waare).
Viel Geschäft.

Mannheim, 23. Oktober. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 10 fl., Roggen $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ fl., Gerste $7\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 100 Kilo. Hafer $3\frac{1}{3}$ fl. per Centner.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

27. Oktober, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Michael Schmitt Eheleute von Tanberettersheim beim k. Notar in Aub.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Weber Karl Eichelmann Eheleute in Schweinfurt beim k. Notar Grimm dort.

Früh 9 Uhr: 1. Edikstag im Concurse des Oekonomen Jakob Seubert von Greussenheim beim k. Bezirksgericht hier.

Mein Lager in

Leinen-, Tisch- u. Tafeltüchern, Servietten u. Handtüchern,

halte ich zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

F. J. Hiller.

[2a]

Durch abermalige Zusendungen ist mein Lager nun wieder vollständig in den

modernsten Kleiderstoffen

sortirt, ebenso sind die verkauften Farben **Lindsey woolsey** wieder eingetroffen.

S. Rosenthal.

DANKSAGUNG.

Für die so überaus zahlreiche und ehrende Theilnahme an der feierlichen Beerdigung und am Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des quiesc. kgl. Bezirks- und Handelsgerichts-Direktors

Georg Joseph v. Seuffert,

erstatten wir hiemit den tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, den 25. October 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Im Verlage von **Jul. Grubert** in München ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen — in Würzburg namentlich durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung, und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** zu beziehen:

Die allgemeine Bauordnung

für die Landestheile Bayerns diesseits des Rheins, mit Ausnahme der Haupt- und Residenzstadt München,

vom 30. Juni 1864.

Mit den einschlägigen gesetz- und verordnungsmäßigen Bestimmungen dann Erläuterungen und Sachregister.

Mit ministerieller Genehmigung für den Abdruck der einschlägigen Gesetze und Verordnungen. Geheftet Preis **45 kr.**

☞ Der Verleger erlaubt sich, die Baupolizeibehörden, Bauunternehmer, Baumeister, Baugewerksleute rc. auf die der Bauordnung beigefügten **Erläuterungen** besonders aufmerksam zu machen, welche — aus sachkundiger Feder geflossen — wohl geeignet sind, die Anwendung der einschlägigen Bestimmungen wesentlich zu erleichtern.

Wheeler u. Wilson Näh-Maschinen

von fl. **110** an,

Hand-Maschinen und

Grover u. Backer Näh-Maschinen,

welche zum **Sticken** verwendet werden können, sind stets in großer Auswahl vorräthig bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nro. 147.

[2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Oktober.

(Adler.) Schwab m. Sohn, Kfm. a. Mannheim. Rückel, Stud. med. a. Iserlohn. Kaufl.: Seebald u. Jung a. Frankfurt, Klein a. Oberstein, Silberstein a. Berlin, Sturm a. Zweibrücken, Glumrf a. Pappenheim, Long a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Dr. sch m. Frau u. Schwester, kgl. Inspektor a. Kloster Ebrach. Hermann mit Frau, Kaufm. a. Hannover. Eberhardt m. Frau, Gutsbesitzer a. Rattershausen. Vollmuth, Pfarrer a. Gaibach. Lomeier, Dechant a. Helmstadt. Brand, Caplan a. Gemünden. Hein, Mechanikus a. Bamberg. Lutz, Student a. Großheubach. Blum, Lehrer a. Wombach.

(Sächsischer Hof.) Schraut, Bezirksgerichts-Sekretär a. Kronach. Debinet, Fabrikant a. Cannstadt. Tübinger u. Arnold, Fabrikanten a. Friedelshausen. Kapläne: Beringer a. Röllbach, Conrad a. Würzburg, Wagner a. Kalkofen. Emerth, Priv. a. Grünsfeld. Göry, Bauführer a. Kitzingen. Krämer, Priv. a. Kissingen. Wegele, Architekt a. Cannstadt.

(Schwan.) Amschel m. Familie, Privatier a. Rotterdam. Kaufl.: Kaltschmidt aus Offenbach, Maier a. Mainz, Graner a. Magdeburg, Roth a. Coburg, Urner a. Chemnitz, Saamen a. Breterode, Fuchs a. Dülken, Treiber a. Torgau.

(Württemb. Hof.) Dr. Schivily a. Warschau. Leimbach, Student a. Aschaffenburg. Kfl.: Corell a. Mainz, Böhner a. Weninggerode, Herzfelder a. Fürth, Feubel a. Chemnitz, Falk a. Berlin, Grünstein u. Goldschmidt a. Frankfurt.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind nachstehende bestempfohlene Werkchen zu haben:

Die Corpulenz und ihre Selbstbehandlung, oder die Anweisung, die Fettleibigkeit naturgemäß zu bekämpfen. Preis brosch. 36 kr.

Das Haustheater. Anleitung zur Einrichtung und Aufstellung kleiner Bühnen, sowie der Ausführung theatralischer Stücke und dramatischer Scherze in Familienkreisen. Preis brosch. 36 kr.

Der Redner, oder die Kunst öffentlich zu sprechen. Preis brosch. 36 kr.

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Herzog, Galliae Narbonensis provinciae Romanae historia. 5 fl. 24 kr.

Reclam, des Weibes Gesundheit und Schönheit. 3 fl.

Evers, Lehrbuch der Chemie. I. Band. 2 fl. 42 kr.

Fuhlrott, Materialien für Prediger u. Katecheten. 1 fl. 48 kr.

Grimm, kleinere Schriften. 4 fl. 30 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Anton Fröblich, Polizeisoldat, mit Anna Maria Heeg von Höchbach.

Bekanntmachung.

Im Executionswege versteigert der unterfertigte königl. Notar zu Folge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Dienstag den 8. November früh 10 Uhr

in seinem Amtszimmer aus dem Keller, Distr. 4. Nro. 131, die nachverzeichneten Weine und erfolgt dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe.

Verzeichniß der Weine.

Faß-Nro.	Eimer.	Jahrgang.		Taxe pr. Eimer.
6.	$7\frac{1}{2}$	1863er	Forster Kirchenstück	36 fl.
28.	17	1863er	Hochheimer	45 fl.
46.	2	1852er	Hochheimer Auslese	120 fl.
66.	29	1863er	Forster	25 fl.
70.	48	1863er	Deidesheimer B.	24 fl.
61.	62	1862er	Hochheimer Auslese	72 fl.
74.	44	1859er	Ingelheimer	35 fl.
75.	41	1862er	Forster Kirchenstück	45 fl.
78.	3	1857er	do. do.	90 fl.
91.	4	1859er	Oestreicher	42 fl.
101.	4	1857er	Hochheimer	70 fl.
106.	2	1857er	Gräfenberger Auslese	95 fl.
113.	$1\frac{1}{4}$	1857er	Schloß-Johannesberger	160 fl.
114.	$1\frac{1}{8}$	1846er	Gräfenberger Auslese	170 fl.
115.	$1\frac{1}{4}$	1852er	Schloß-Johannesberger	140 fl.
121.	$\frac{5}{8}$	1848er	do. do.	240 fl.
3.	$5\frac{3}{4}$	1859er	Aßmannshäuser A.	54 fl.
8.	$7\frac{1}{4}$	1859er	do.	54 fl.
48.	$4\frac{5}{8}$	1859er	Burgunder Chambertin	80 fl.
9.	8	1859er	Hattenheimer	43 fl.
30.	$14\frac{7}{8}$	1859er	Winkler	42 fl.
4.	$6\frac{1}{4}$	1859er	Scharlachberger	56 fl.
83.	$3\frac{1}{8}$	1857er	do.	64 fl.
97.	$3\frac{1}{8}$	1859er	Hochheimer	64 fl.
102.	$3\frac{1}{8}$	1859er	Rauenthaler-Nonnenburg	62 fl.
93.	4	1859er	Gräfenberger Auslese	70 fl.
100.	$3\frac{1}{8}$	1857er	Steinberger Cabinet	88 fl.
92.	$3\frac{3}{4}$	1857er	Rüdesheimer Berg	100 fl.

Würzburg, den 20. Oktober 1864.

Brenner, k. Notar.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Nachlaßmasse der Köchin Franziska Schön von hier sind

Dienstag den 8. November l. Js. Vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer Nro. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Sache nicht berücksichtigt würden.

Zugleich werden Alle, welche etwas zur Masse schulden oder in Händen haben, aufgefordert, ihren deßfallsigen Verbindlichkeiten sofort nachzukommen, ansonst sie gerichtliche Klage zu gewärtigen haben.

Würzburg, den 18. Oktober 1864.

Königl. Stadtgericht.

Rein.

Schmerl.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 26. Oktober. Dritte Vorstellung im 3. Abonnement. Zweite Gastvorstellung der Frau Howitz-Steinau, großherzoglich badischen Kammersängerin vom Hoftheater zu Karlsruhe. **Lucretia Borgia.** Oper in 3 Akten von Romani. Musik von Donizetti. Frau Howitz-Steinau: Lucretia als zweite Gastrolle.

Dutzend-Billete müssen Abends an der Kasse umgetauscht werden.

Donnerstag den 27. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefize des Komikers Herrn Julius Simon. Zum ersten Male: **Unruhige Zeiten,** oder: **Bietze's Memoiren.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

1. Bild: Eine Ausweisung. 2. Bild: Eine räthselhafte Existenz. 3. Bild: Moderne Damenhüte. 4. Bild: Es geht los! 5. Bild: Ein guter Kunde. 6. Bild: Ein 1864er Wolkenbruch. 7. Bild: Allgemeine Erkältung. 8. Bild: Alte Rechnungen.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 Uhr reservirt.

Die Direktion.

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.

Engl. Soverains 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 298. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 27. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{8} SZ. 7 GZ.
Früh: 1^{55} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{35} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{30} PZ. 11^{53} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{25} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	5^{45} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Röttingen	3^{45} N.
do.	1 M.			Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Sabina. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 40 Minuten, Sonnenuntergang: 4 Uhr 47 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 10 M. Monduntergang: 3 Uhr 2 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Bleibt's Laub fest am Ast, viel Ungeziefer zu fürchten hast.

Auf den „Würzburger Anzeiger“ kann man für die Monate November und Dezember bei der Expedition, wie bei den k. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Bezüglich der Wiener Friedensconferenz wird gemeldet, die Anstände der preußischen Bevollmächtigten seien durch die initiative Vermittlung des Königs gehoben. Vorgestern fand die Wiederaufnahme der Conferenzen statt. Ein Telegramm in der „A. Z.“ drückt die Hoffnung aus, daß durch „nur noch eine Sitzung“ das Friedenswerk beendigt werde.

In der handelspolitischen Frage reifen in Wien große Entschlüsse. Schon vor acht Tagen brachte die „A. Z.“ einen Wiener Artikel (s. Nr. 292 der „N. W. Z.“), welcher darauf hindeutete, daß Oesterreich mit Frankreich einen Handelsvertrag abschließen und gleichzeitig seinerseits den französischen Handelsvertrag en bloc anzunehmen sich bereit erklären werde. Inzwischen blieb es hierüber ziemlich stille in der Presse; heute bestätigt ein Wiener Brief des „Nürnb. Korr.“, daß sich Einflüsse in der angegebenen Richtung geltend machen. Eine volkswirthschaftliche, zu Wien erscheinende Wochenschrift bereitet auch in einem offiziösen Artikel auf dergleichen vor.

Die Kaiserin Eugenie hat die Artigkeit gehabt, persönlich den Hrn. v. Bismark zu einem Besuche am kaiserlichen Hofe einzuladen. Es wird dies von den Berliner Officiösen sehr wohlgefällig vermerkt. Hr. v. Bismark hat natürlich der freundlichen Einladung Folge gegeben. Insoweit bleibt die öffentliche Meinung beruhigt; übrigens hat Hr. v. Bismark, wie der Telegraph meldet, auch bereits eine Audienz beim Kaiser gehabt.

Die „Indépendance belge“ meldet von Unterhandlungen zwischen den Cabineten von Wien und Paris wegen Anerkennung Italiens von seiten Oesterreichs, wofür das Königreich Italien auf Venetien zu verzichten hätte.

Dasselbe Blatt entwickelt, Roms Schicksal hänge von der Thorheit oder Klugheit seiner Bevölkerung ab; nach Umständen könne die Convention eine große Wohlthat für Italien, eine große Gefahr für das Papstthum werden.

Während Lord Palmerston die Freuden des Landlebens genießt (er feierte am 21. ds. Mts. auf seinem Gute Broadlands den Antritt seines 81. Lebensjahres), sind in den Kohlendistrikten Arbeiter-Unruhen ausgebrochen. Die Grubenarbeiter, 30,000 an der Zahl, verlangen unter Drohungen Lohnerhöhung. Bei Tripton kam es zwischen ihnen und der Polizei zu einem blutigen Zusammenstoß; den Konstablern blieb der Sieg.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die bezirksärztliche Stelle 2. Classe zu Göllheim, im Regierungsbezirke der Pfalz, ist in Erledigung gekommen. Deßfallsige Gesuche sind binnen 14 Tagen vorschriftsmäßig einzureichen.

(Agenturen.) Als Unteragent der Stuttgarter Allgemeinen Rentenanstalt wurde der Lehrer Kaspar Fuß von Kissingen bestätigt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Melbermeisters Kaspar Rottenhäuser von hier um die Concession zur Ausübung des realen Backrechts III. 241 wurde bewilliget. Dem Heinrich Büttel von Miltenberg wurde eine Gartenwirthschafts-Concession verliehen, während zwei weitere Gesuchsteller abgewiesen wurden. Dem Garküchner Georg Bauch wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Georg Schmitt von Aschbach bewilligt. Das Gesuch des Kasp. Linder von hier um Verleihung einer Gastwirthschafts-Concession und Verehelichungs-Erlaubniß mit Babette Jßlein von Giebelstadt wurde bewilliget. Dem Schuhmachermeister Johann Hügel von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Behringer von Heidingsfeld bewilliget. Dem Leopold Stehling von Kürnach wurde die Licenz zum Mehl- und Produktenhandel bewilliget. Die erledigte Distriktsvorsteherstelle V. 151—200 wurde dem Seifensiedermeister Joseph Sturm verliehen. Das Baugesuch des Gärtners Georg Moser außerhalb des Sanderthores IV. 333½ wurde bedingungsweise genehmiget; desgl. das des Kaufmanns Bernhard Held außerhalb des Rennwegerthores; desgl. das des Privatiers Lorenz Müllerklein IV. 44; desgl. das des Schreinermeisters Johann Dümmler IV. 316; desgl. das des Bäckermeisters Carl Gabler II. 270; desgl. das des Sektionsmeisters Emmert außerhalb des Pleichacher Thores.

*. **Würzburg,** 18. Oktbr. (Gewerbliches.) [Schirm-, Bürsten- und Kammmacher, Seiler, Wachszieher, Friseure.] Die Anfertigung von Regen- und Sonnenschirmen wird zwar in unserer Stadt in sehr befriedigender Weise betrieben und ist zur Deckung des örtlichen Bedarfs mehr als hinreichend gesorgt, allein keiner von den zahlreichen Ausübenden dieses Gewerbes, welches vor vielen anderen des ausgedehntesten Absatzes nach außen fähig ist, hat bis jetzt noch die Fabrikation dieses Artikels im größeren Maßstabe unternommen; alle beschränken sich ausschließlich noch auf den örtlichen Verschleiß. Das gleiche Verhältniß besteht bei den Bürsten- und Kammmachern, welch' beide Gewerbe eines weit ausgedehnteren Betriebes fähig sind, als dieß bis jetzt noch der Fall ist; das letztere Gewerbe ist sogar seit einigen Jahrzehnten in seinem Betriebe bedeutend zurückgekommen, arbeitet kaum mehr und besteht in der Hauptsache nur noch als Handelsgewerbe.

Auch die Seilerei ist dahier mehr Handels- als Produktiv-Gewerbe, welches sich mit seinen spärlichen Eigenprodukten größtentheils nur auf den örtlichen Absatz beschränkt, obgleich auch dieses Gewerbe anderwärts und zwar in viel kleineren Orten in weitester Ausdehnung und mit bestem Erfolge betrieben wird.

Die Produkte unserer Wachszieher haben einen angeerbten guten Namen und sind diese bemüht, denselben auch zu erhalten. Indessen ist der Absatz dieses Gewerbes in Folge der Entwicklung der Stearin- und Gasfabrikation sehr wesentlich beeinträchtigt worden. Die Anstrebung eines Absatzes nach außen, namentlich mit kleinen Artikeln, dürfte auch diesem Gewerbe sehr förderlich sein.

Ein sehr strebsamer Geist hat sich in neuerer Zeit bei den Friseuren geltend gemacht. Die Einrichtungen und Ausstattungen ihrer Geschäftslokale stehen an Eleganz und Comfort denen der größten Städte nicht nach, auch sind deren Leistungen in jeder Weise befriedigend, wobei diese auch ihre gute Rechnung finden.

Im Interesse unserer Stadt wäre es nur zu wünschen, daß sich diejenigen Gewerbe, welche, wie bereits mehrfach beregt, noch weit zurück sind,

hieran ein anregendes Beispiel zu gleichem thätigen Fortschritt nehmen möchten.

In den längst gewerbefreien Staaten Frankreich und England ist mit der Ausübung des Friseurgewerbes auch das Rasiren verbunden, es ist dies eine ganz naturgemäße Vereinigung, welche im Interesse des Publikums auch bei uns wünschenswerth wäre und hoffentlich auch nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Oeffentliche Verhandlungen des königl. Bezirksgerichts Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts vom 22. Oktober l. Jrs. verkündeten Erkenntnisse wurden der ledige Bäckergeselle Michael Zapf von Wirsberg, k. Ldg. Culmbach, und die ledige Dienstmagd Barbara Hergenröder von Römershag, wegen Vergehens des Diebstahls, zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Stellung der Letztgenannten unter Polizeiaufsicht nach beendigter Strafzeit als zuläßig erklärt.

Aschaffenburg, 25. Okt. Die Antwort vom 22. Oktober auf unsern in Nr. 291 enthaltenen Artikel hat uns nicht wenig erheitert. Am liebsten möchte der erzürnte Einsender mit Bezugnahme auf Magistratsbeschluß uns auf unsern beschränkten Unterthanenverstand verweisen und einfach zum Stillschweigen verurtheilen, wobei der Schlag, zu dem er auf den vermeintlichen Urheber dieses so ungelegenen Artikels ausholte, indem er seiner Spürkraft zu sehr vertraut, leider vollständig in die Luft ging. Wenn aber zu weiterer Rechtfertigung der Zerstörungspläne das beregte Thor als ein in „historischer Hinsicht werthloses Object," als ein „recht häßliches Werk" bezeichnet wird, so müssen wir bekennen, daß wir durchaus nicht in der Lage uns befinden, solche Belehrungen über den Begriff des Malerischen und historisch Bedeutsamen annehmen zu können, ja, daß wir sogar es wagen, ein wenig historischen Sinn und ästhetisches Urtheil auch für uns in Anspruch zu nehmen. Unerklärlich bleibt es uns aber, wie es möglich war, daß von den vier oder fünf Ansichten, welche Aschaffenburgs schönste Punkte darstellen, die bei Krebs vor einigen Jahren erschienen sind und gern gesehen wurden, eine derselben gerade dieses „recht häßliche Werk" zeigt. Sollte denn der Geschmack der Aschaffenburger auf einer so tiefen Stufe stehen? Sollte ein so kunstsinniger Monarch, wie König Ludwig I. für ein „häßliches Werk" auch nur das geringste Interesse haben können? Mit Ihm, diesem gewiegten Kenner des Mittelalters wie der Antike, mit den höchsten Behörden, welche für Erhaltung älterer Baudenkmäler wiederholt sich ausgesprochen haben, mit allen wahrhaft Gebildeten theilen wir gerne den Vorwurf „der Schwärmerei für mittelalterliche Thürme", den ein Artikel der „Aschaffenburger Zeitung" uns zu machen beliebt.

Wie man altehrwürdige Bauten zu schonen, und doch Mittel und Wege zu finden weiß, um die Passage zu erleichtern, dafür geben uns Städte von ungleich größerem Verkehr, wie z. B. Nürnberg, ein nachahmungswürdiges Beispiel. Gerade diese scheinbare, augenblickliche Zweckmäßigkeit, dieses wegwerfende Urtheil über den Werth der Werke der Vorzeit nach der Mode des Tages, den Launen oder Interessen Einzelner hat, wie männiglich bekannt, unsere Städte ihrer schönsten Zierden beraubt und mehr Monumentales zerstört als die verheerendsten Kriege.

Hiemit ist für uns die Debatte geschlossen. Gegen Gewalt vermögen wir nichts; aber indem wir das Urtheil der Oeffentlichkeit auf diesen Gegenstand hinlenkten, haben wir vollkommen, was wir wollten, erreicht. —

Aschaffenburg, 26. Okt. Nach einem Berichte über die am 24. ds. hier stattgehabte Berathung in der Aschaffenburg-Miltenberger Eisenbahnfrage wurde beschlossen, daß gemeinsam und von sämmtlichen Comité's auf Grund des Landtagsabschieds vom J. 1861 die baldigste Vornahme der Projektirungsarbeiten für eine Bahn von Aschaffenburg nach Miltenberg bei der kgl. Regierung zu erbitten sei.

München, 24. Okt. Die dießjährige medizinische Staatsprüfung schloß dahier am 19. d. M. Von 36 angemeldeten Kandidaten waren nur 32 erschienen. Hievon erhielten 12 die erste, 19 die zweite und 1 die dritte Note. Von jenen Kandidaten, welche die erste Note sich erworben, hatten 6 in München und je 3 an den Universitäten Erlangen und Würzburg ihre Fakultätsprüfung gemacht. (A. Abdz.)

* Die Zahl der Mitglieder des allgemeinen Volksschullehrervereins beträgt zur Zeit 4036. Seit der zweiten Hauptversammlung in Regensburg ist eine Mehrung um 140 Mitglieder eingetreten.

Speyer, 19. Okt. Die Regierung der Pfalz macht im neuesten Kreisamtsblatte darauf aufmerksam, daß die Annahme irgend eines ausländischen Papiergeldes bei öffentlichen Cassen unzulässig sei, und daß die k. Rentämter und Finanzcassen weder befugt sind, solches Papiergeld oder fremde Banknoten anzunehmen, noch daß ein Zahlungsempfänger verpflichtet ist, dergleichen sich behändigen zu lassen.

Speyer, 24. Okt. Kammerherr v. Suckow aus Mecklenburg ist am Sonntage, 16. Oktober, im Dome zu Speyer, bez. in der daselbst befindlichen Katharinencapelle, von der evangelischen zur katholischen Religion übergetreten.

Edenkoben, 24. Okt. Se. Maj. König Ludwig I. hat der hiesigen katholischen Kirche ein Geschenk von 4000 fl. zukommen lassen.

Wien, 25. Oktbr. Dem Abschlusse des Friedensvertrages stehen noch Formschwierigkeiten entgegen, die man in der nächsten Sitzung der Konferenz zu beseitigen hofft. Auf die vom Grafen Rechberg nach Rom gerichtete Depesche in Betreff der September-Konvention ist heute eine sehr befriedigende Antwort eingetroffen.

Berlin, 26. Okt. Die Zeitungsnachricht, nach welcher in Folge einer von Seite der preußischen Regierung am 17. in Wien eingetroffenen Nachricht die Friedensverhandlungen sistirt seien, wird in unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet; ebenso die Behauptung, daß Preußen neuerdings gefordert habe, auch nach dem Friedensschlusse Jütland besetzt zu halten.

Hamburg, 26. Oktbr. Die „Hamb. Nachr." enthalten ein Pariser Telegramm von gestern Abend, wornach der Kaiser Napoleon heute (Mittwoch) seine Reise nach Nizza antreten wird. Er wird heute in Lyon übernachten und am Donnerstag in Nizza eintreffen, wo am Freitag die Begegnung mit dem Kaiser von Rußland stattfinden wird. Der Letztere wird nicht nach Compiegne kommen.

Ratzeburg, 25. Okt. Die Deputation der lauenburgischen Stände wird sich noch in dieser Woche nach Berlin begeben, um über den Anschluß zu unterhandeln.

Paris, 25. Okt. Hr. v. Bismarck hatte bereits eine Audienz beim Kaiser und speist heute Abend mit dem Grafen v. d. Goltz und dem Hrn. Benedetti bei Hrn. Drouyn de Lhuys. Die „Patrie" meldet, daß der König der Belgier von Genf nach Lyon und Marseille abgereist ist, und daß man glaubt, er werde von da nach Nizza gehen. Die „France" bespricht das in Wien circulirende Gerücht von einer Annäherung Frankreichs und Oesterreichs und bemerkt: Wir wissen nicht, ob das Einverständniß so nahe ist und glauben, daß die venetianische Frage Schwierigkeiten darbietet, die allein durch weitgehende Zugeständnisse von Seiten Oesterreichs sich beseitigen lassen.

Neuestes.

** **München,** 26. Oktober. Se. k. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland, welcher heute Nachmittags mit unseren k. Prinzen bei Sr. Majest. dem Könige Ludwig I. dinirte, wird morgen Vormittags unsere Stadt wieder verlassen und sich über Innsbruck und Verona nach Venedig begeben. — Aus Wien ist der mexikanische Gesandte, Hr. v. Murphy, hier eingetroffen, um die Thronbesteigung des Kaisers Maximilian unserem kgl. Hof zu notifiziren.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser von Rußland verläßt am nächsten Sonntag Nizza, trifft am darauf folgenden Mittwoch Nachmittag in Berlin ein, von wo er Abends 10 Uhr seine Rückreise antritt.

Berlin, 26. Okt. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt: Die Friedensunterhandlungen haben den günstigsten Fortgang und erhalten einen Verzug nur durch unvermeidliche Erörterungen über Nebenpunkte und Formalitäten. Zwischen Preußen und Oesterreich herrscht ununterbrochen das erfreulichste Einverständniß.

Weiter sagt die „Provinzial-Korrespondenz": Die Verhandlung über den Handelsvertrag steht still bis zur Rückkehr des Hrn. v. Bismarck, die nächsten Freitag erfolgt. Sollte die preuß. Regierung zur Aufrechthaltung ihrer herzlichen Beziehungen zu Oesterreich im gemeinsamen Interesse Deutschlands sich bewogen finden, die Aussicht auf künftige Verhandlungen über eine Zolleinigung in den neuen Handelsvertragsentwurf aufzunehmen, so würde das Interesse des Zollvereins jedenfalls dadurch zu sichern sein, daß daneben die volle Selbständigkeit und Freiheit des Zollvereins für sonstige Verhandlungen allseitig gewahrt würde.

Paris, 20. Okt. Heute Mittag ist der Kaiser nach Nizza gereist.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 25. Oktbr. Weizen 18 fl. 30 kr., Korn 11 fl. — kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. — kr.

Schweinfurt, 26. Okt. (Schrannenbericht.) Waizen wurde von 14 fl. 30 kr. bis 17 fl. 30 kr., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 36 kr., Haber 5—7 fl., Erbsen 11 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Linsen 13—14 fl. per Schäffel verkauft. Zufuhr ca. 2400 Schäffel.

Schweinfurt, 25. Okt. (Schafmarkt.) Von dem Gesammtzutrieb zu 7644 Stück Schafen wurden über drei Viertheile als verkauft zur Anzeige gebracht. Es wurden verkauft fette Hammel um 19—25 fl., Jährlinge 14—22 fl., Lämmer 9 fl. bis 13 fl. per Paar, nach Waare nach Geld.

Frankfurt, 26. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien $172\frac{1}{4}$—173 bez. 1860er Loose $78\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$ bez., 1882er Amerikaner $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Durch ältere Engagements bin ich im Stande,

Pique's, Satin und Vorhangstoffe,

sowie

diverse Weißwaaren

noch bedeutend unter den heutigen Fabrikpreisen abzugeben.

S. Rosenthal.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 29. Oktober, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herrn: v. Franque, Kölliker und Förster.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Wie in den Vorjahren wird von dem Gabelsberger-Stenographen-Vereine dahier auch während der kommenden Wintermonate ein Cursus für gebildete Erwachsene zur Erlernung der Stenographie abgehalten werden.

Diejenigen Herrn, welche sich hieran betheiligen wollen, werden eingeladen, sich in der **Stabel**'schen Buch- und Kunsthandlung oder in der **Barth**'schen Musikalienhandlung, an welchen Orten Listen bis zum 3. November d. Js. aufliegen, einzuzeichnen.

Zu weiterer Auskunft ist Herr Stenographielehrer **C. Maier**, sowie der unterzeichnete Vorstand des Vereins gerne erbötig.

Würzburg, am 25. Oktober 1864.

Schwaab, Bezirksger.-Rath.

Bergold.

Morgen, **Freitag den 28 Oktober**, **Nachmittags 4 Uhr**, wird an unserem Weinberge, **äußerer Neuberg**, auf der Randersackerer Straße, gegenüber von Heidingsfeld, der Ertrag von **Schwarzclävner** nach dem Gewichte meistbietend verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Ferd. Döring'schen Erben.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 27. Oktober. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefize des Komikers Herrn Julius Simon. Zum ersten Male: **Unruhige Zeiten**, oder: **Liebe's Memoiren.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

1. Bild: Eine Ausweisung. 2. Bild: Eine räthselhafte Existenz. 3. Bild: Moderne Damenhüte. 4. Bild: Es geht los! 5. Bild: Ein guter Kunde. 6. Bild: Ein 1864er Wolkenbruch. 7. Bild: Allgemeine Erkältung. 8. Bild: Alte Rechnungen.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags $1/2$ 12 Uhr reservirt.

Freitag, den 28. Oktober. Vierte Vorstellung im 3. Abonnement. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von Lortzing.

Dutzend-Billete müssen Abends an der Kasse umgetauscht werden.

Die Direktion.

Casino.

Samstag, den 29. Oktober,

Gesellschafts-Abend

für Herren.

Anfang **8** Uhr.

Kathol. Gesellenverein.

Zur Eröffnungsfeier des neuen Lokals

Sonntag den 30. Oktober l. Js.

1) Morgens 9 Uhr in der Kirche des Bürgerspitals Predigt, Dankamt mit Generalcommunion und feierlicher Zug in das neue Lokal.
2) Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Plenarversammlung.

Hiezu ladet die Mitglieder und Brudervereine, und zwar wegen Kürze der Zeit nur auf diesem Wege, freundlichst ein

der Präses.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Oktober.

(Adler.) Aschenauer, Anwalt und Aschenauer, Student a. Kempten. Hilpert, Ingen. a. Nürnberg. Meyer, Student a. München. Kaufleute: Bräcker, Hildebrand und Müller a. Frankfurt, Lex a. Mainz, Bodenstein a. Darmstadt, Pappenheimer a. Cannstadt, Grun a. Crefeld, Laur a. Regensburg, Rath a. Büchlein, Winterell a. Cöln, Wolters a. Odenkirchen. Bestelmayer a. Nürnberg. Köpner a. Werdohl.

(Hotel Rügmer.) Dr. Wies, Privatier aus München. Wackendorff, Student a. Frankfurt. Rebensburg, Student a. Cöln. Lockener, Dr. med. a. Würzburg. Unrein, Pharmazeut a. Nürnberg. Müller, Pfarrer a. Pfarrweisach. Köllinger, Studienlehrer a. Hammelburg. Perberger, Cooperator a. Wülfershausen. Frl. Klein, Rentiere a. Treuchtlingen. Schulherr, Kfm. a. Haßfurt.

(Schwan.) Hummer, Offizier a. Ulm. Weiß, Maler a. Detmold. Mengger, Student a. Brigg. Underledy und Reimer, Studenten a. Lyon. Kfl.: Hingleb a. Offenbach, Bloß a. Heilbronn.

(Württemberg. Hof.) Briesdorfer mit Gattin, Fabrikant a. Lauscha. Graf v. Soden, Gutsbesitzer a. Neustädtles. Benuleth, Maschinenfabrikant a. Darmstadt. Fuchs, Rittmeister a. Ansbach. Kaufleute: Herrmann a. Crusthal, Liebenam a. Brandenburg.

Ein Spezerei-, Cigarren- u. Tabakgeschäft

mit Haus, in bester Lage einer Kreishauptstadt Bayerns, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz**

Soeben ist erschienen und in der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Die Tresterweinbereitung.

Genaue und leichtverständliche Anleitung, wie man auf einfache Weise (ohne Säure, Messung und schwierige Ermittelungen) aus Trestern, (Trebern) und Traubenzucker **einen sehr billigen und guten Wein herstellen** und so den Ertrag der Weinberge auf's Höchste steigern kann

Von

E. H. Frings.

Preis: 36 kr.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Rikutowski** in Berlin. [1]

Neu erschien und ist zu Würzburg in der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung zu haben:

Rede

des hochwürdigsten Herrn

Dupanloup,

Bischofs von Orleans,

über den Volksunterricht.

Gehalten auf dem allgemeinen kath. Congreß zu Mecheln den 31. August 1864.

Aus dem Französischen übersetzt.

Elegant geheftet. Preis **21** kr.

Ein freundliches, neuhergerichtetes **Mezzanen-Logis**, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche und Kammern, ist sogleich oder pro 1. Februar zu vermiethen in der Strohgasse, 1. Distr. Nro. 112.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen	Hauptgewinn in baarem Gelde von		fl.	**175,000**
Einen	ditto	ditto	„	**17,500**
Einen	ditto	ditto	„	**8,750**
Fünf	ditto	ditto à **1750** fl.	„	**8,750**
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von			„	**52,500**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

Bank- und Wechselgeschäft.

[6]

Neu angekommen

eine weitere Sendung

Damenkleiderstoffe,

worunter sich vorzüglich eine hübsche Auswahl

Französische, einfärbige Poplines

in den neuesten Farben, sowie

Linsey Woolsey & Knikerbooker

befinden, welche einer geneigten Ansicht und Abnahme empfehlen

Rom & Wagner.

[2b]

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.

Handlung in Eisen, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[7]

Badische allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Bei dem Unterzeichneten können die Renten von vollen Einlagen der Jahresgesellschaften 1835 bis mit 1862/63 in den **Vormittags-Stunden** erhoben werden. Wer neue Einlagen für die Jahresgesellschaft 1864, Nachzahlungen für dieselbe, oder sonstige Beitritts-Erklärungen für alle Arten von Versorgungs- und Lebensversicherungs-Verträgen bei dieser allgemein als solide anerkannten Anstalt zu machen beabsichtigt, wird gebeten, diese bis Schluß dieses Jahres bei dem unterzeichneten Agenten zu hinterlegen.

Weitere Auskunft über die verschiedenen Arten von Versorgungsverträgen dieser Anstalt ist derselbe zu geben mit Vergnügen bereit.

Würzburg, 26. Oktober 1864.

Gregor Oehninger.

[2a]

Zu meiner nächsten im Januar 1865 statthabenden **Bücher-Auction** nehme sowohl ganze Bibliotheken wie auch einzelne werthvolle Werke als Beiträge entgegen und beliebe man sich der billigen Auctionsbedingungen wegen direct pr. Post an mich zu wenden. — Auch bin ich stets bereit, ganze Büchersammlungen und auch einzelne Werke zu den höchstmöglichsten Preisen gegen baare Zahlung anzukaufen.

Ludolph S. Goar,

Antiquar in Frankfurt a/M., Zeil Nro. 30.

Eine Brauerei

in Würzburg wird zu kaufen gesucht durch das Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Bei **Carl Geibel** in Leipzig ist soeben erschienen und zu Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung vorräthig:

Glückseligkeitslehre

für das

physische Leben des Menschen.

Ein diätetischer Führer durch das Leben.

Von Dr. **Ph. Karl Hartmann,**

Professor der Medicin an der Universität zu Wien.

Siebente gänzlich umgearbeitete u. vermehrte Auflage,

von Dr. **M. Schreber,**

Director der orthopäd. Anstalt zu Leipzig.

Ein starker Band, groß Octav, Velinpap. in Umschlag geh. 1865. 1 fl. 48 kr.

Die Kernwahrheiten eines naturgetreuen, zu körperlich-geistiger Gesundheit und Frische führenden Lebens sind nirgends in ein schöneres und anschaulicheres Spiegelbild zusammengestellt worden, als in diesem Werke, das aus der Feder des als Arzt, Mensch und Lebensphilosoph gleich hochgeschätzten Verfassers hervorging. Es enthält im wahren Sinne **die Kunst, das Leben zu benutzen und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesfrische bis in die späteren Lebensjahre zu erhalten und zu vervollkommnen.**

Vor dem Rennweger Thore wurden gestern **3 Schlüssel** an einem Bändchen gefunden. Der Eigenthümer kann solche in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Soeben ist erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Die

Klärung (Schönung)

der Weine.

Genaue und leichtverständliche Anleitung, wie man auf höchst einfache Weise **die trübsten Weine** (Trauben-, Trester-, Obst-, Beeren- und Kunstweine) **in kürzester Zeit** klären und glanzhell machen kann,

von

C. H. Frings.

Techniker.

Preis: 36 kr.

Verstorbene.

Sigmund Maier, Privatier, 60 J. 11 M. alt. — Matthäus Engelhard, Schmiedmeister, 66 J. alt. — Georg Aulbach, Sackträger, 39 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 299	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 28. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{53} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 2^{45} PZ. 5^{25} GZ. 8^{40} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{00} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{40} PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{35} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{24} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{40} GZ. 2^{55} KZ. 6^{40} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Röttingen	3^{48} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	3 A.

Tagskalender: Simon u. Jud., Ap. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 46 Min. Mondaufgang: 4 Uhr 15 M. Monduntergang: 3 Uhr 24 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei.

Politische Rundschau.

Der Friedensvertrag soll in Wien nach dem „Frankf. Journ." bis Samstag, nach der „N. Fr. Z." bis Sonntag, nach der „W. Pr." bis Montag unterzeichnet werden. Vielleicht bringen uns die Blätter bis morgen noch weitere Termine.

Preußen soll darauf hinwirken, daß die Exekutionstruppen aus Holstein gezogen würden; nach einer andern Version sollen dieselben vermindert werden, um nicht länger dem Lande zur Last zu fallen, auf dessen Kosten sie ernährt werden.

Die „Lichtenstein'sche Landeszeitung" bringt einen geharnischten Artikel aus Anlaß der Nachricht des „Globe", daß das Fürstenthum Liechtenstein „zur Strafe und Besserung" an Oesterreich abgetreten werden soll. Sie nennt denselben einen „schlechten Witz" und constatirt das gute Einvernehmen zwischen Fürst und Volk.

Eine Gefahr für die Selbstständigkeit des Fürstenthums würde nur dann entstehen, wenn in Deutschland „die Grundsätze des neu-italienischen Staatsrechtes zur Anwendung kommen würden"; dann wären aber, meint die „liechtenstein'sche Landeszeitung", nicht die Kleinstaaten, sondern die Mittelstaaten in erster Linie gefährdet. Hier läßt die publicistische Vertreterin des deutschen Lilliput noch Auslassungen folgen, in welchen sie das Mittelstaatenthum als den Quell alles nationalen Uebels denuncirt, und die kleinen und kleinsten Stäätchen als die Sitze patriotischer Opferbereitschaft preist. Heil Liechtenstein! —

Der Marquis Pepoli hat an den General Lamarmora von Paris nach Turin telegraphirt: „Audienz beim Kaiser, herzlicher als je; in Gegenwart von Drouyn de l'Huys für Italien beglückende Versicherungen erhalten." — Gleichzeitig wird versichert, wie sich gute Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich eröffnet haben und wie namentlich in der italienischen Frage Verständigung erzielt sei. Entweder ist Napoleon sehr doppelzüngig oder er versteht entgegengesetzten Interessen zu genügen.

Auch Hr. v. Bismark nimmt Theil an den Freundschaftsbezeugungen, die Napoleon ertheilt. Derselbe soll einen ausgezeichneten Empfang in den Tuilerien gehabt haben. Auch die Beziehungen zu Rußland sollen durch die Begegnung der Monarchen intimer werden. Also nach allen Seiten gutes Einvernehmen! Die Elihu Burrits können die Friedenspalmen schwenken.

Aus England liegen weitere Nachrichten über die dortige Krisis unter den arbeitenden Klassen vor. Statistischen Nachrichten zufolge ist in Folge der gegenwärtigen Krisis, welche die gänzliche Schließung vieler Fabriken veranlaßte, die Anzahl der unbeschäftigten Arbeiter bis auf circa 150,000 Personen, und die Anzahl derer, welche nur zeitweise verwendet werden konnten, auf 102,047 gestiegen. Im Juli und August wurden etwa 95,000 Personen unterstützt, jetzt zählt man beinahe 114,000 Hülfsbedürftige. Dabei ist der Winter vor der Thür!

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat die Umpfarrung der Filialgemeinde Ebersbrunn aus der protest. Pfarrei Bimbach in die prot. Pfarrei Hohenbirkach genehmigt. — Der Weiler Rohrbrunn und das Forsthaus Echterspfahl wurden der Gemeinde Weibersbrunn zugetheilt.

(**Erledigt.**) Die Pfarrei Gammerstein, Dekanats Schwabach, ist mit einem Reinertrage von 462 fl. $9^1/_2$ kr., und die Pfarrei Windsfeld, Dekanats Dittenheim, mit einem Reinertrag von 706 fl. $25^1/_4$ kr. in Erledigung gekommen.

(**Agenturen.**) Als Auswanderungs-Unteragenten für die Firma „Donati und Comp." in Hamburg wurden die Kaufleute Heinrich Pollich in Schweinfurt, Lorenz Körber in Würzburg und Clemens Schmitt in Neustadt a/S. bestätigt.

Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 3. November l. Js., Vormittags: der verheir. Taglöhner Peter Kleinhenz von Oberbach, wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses; der Müllergeselle Kasimir Kümmel von Brückenau, wegen Vergehens des Diebstahls und der verheir. Bauer Georg Dornkamm von Obersinn, wegen Vergehens des Frevels an Gränzsteinen. Am 5. November l. Js., Vormittags: der ledige Taglöhner Johann Keemer von Windheim, wegen Körperverletzung; der led. Gärtner Adam Herold von Rineck, wegen Vergehens der Unterschlagung; und der led. Tünchergeselle Christian Sebold von Veitshöchheim, wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags: der led. Taglöhner Gg. Ruppert von Hammelburg, weg. Vergehens der Hausfriedensstörung u. der Waldhüter Jos. Gabel von Arnshausen, wegen Vergehens der Eigenthumsbeschädigung. Am 10. Nov., Vormittags: der led. Karl Wagner von Elfershausen, wegen Vergehens des Gewohnheits-Forstfrevels; der verwittwete Taglöhner Stephan Kiefer von Neustadt a/M., wegen Vergehens des Diebstahls; und die Berufungssache des verh. Bauern Johann Peter Schuberth II von Karbach, wegen Körperverletzung; Nachmittags: der led. Zimmergeselle Karl Koch von Sulzthal, wegen Vergehens der Körperverletzung; und der verh. Bauer Georg Schäfflein von Wasserlosen, wegen Vergehens des Diebstahls. Am 12. November, Vormittags: der verh. Taglöhner Johann Weiß (Hirt) von Rappertshütten, wegen Vergehens der Körperverletzung; der ledige Taglöhner Lorenz Härlein von Schwärzelbach, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und der led. Taglöhner Joh. Ehmer, vulgo Schnäpser, von Orb, wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags: der led. Taglöhner Matthäus Künzinger von Lohr, wegen Vergehens des Gewohnheits-Forstfrevels; der israel. Oekonom Jos. Grünlaub und dessen Ehefrau Regina Grünlaub von Ditlofsroda, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen. Am 17. November, Vormittags: der led. Taglöhner Mich. Joseph Schmalbach von Orb, wegen Vergehens des Diebstahls und der verh. Bauer Joh. Kippes A. von Fuchsstadt, wegen Vergehens der Mißhandlung; Nachmittags: der verheir. Handelsjude Isaak Levi von Mittelsinn, wegen Vergehens der Bestechung, dann die Berufungen des Bauern Zacharias Schneider von Erlenbach und des Bauern Mich. Sendelbach II von Karbach, wegen Ehrenkränkung;

Am 19 November: die Berufungen des Franz Jos. Ludwig von Marktheidenfeld, wegen ungebührlichen Benehmens, und jene der Dorothea Arnold von Billingshausen, sowie des Schmiedmeisters Georg Reuter von Bühler, wegen Ehrenkränkung.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 20. Oktober l. Js. wurde auf Berufung des k. Staatsanwaltsubstituten Will am k. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 4. Juli 1864, welches den Leonhard Mennig, verheiratheten Oekonomen und Branntweinbrenner von Dittlofsroda, und den Johann Löhmer, Müller auf der Hurtsmühle bei Michelau, von der gegen sie erhobenen Anschuldigung einer Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß Leonhard Mennig wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation in die erste ordentliche Strafe von 100 Reichsthalern und zur Nachzahlung des Aufschlages für 2½ Vierling trockenen Gerstenmalzes, so wie in die ihn treffenden Kosten erster Instanz, Johann Löhmer wegen Uebertretung einer Malzaufschlagskontravention in eine außerordentliche Strafe von 5 fl. und in die ihn treffenden Kosten der ersten Instanz in dem Maße, wie solche der Staatskasse verrechnet zu werden pflegen, verurtheilt wurde, die Kosten zweiter Instanz sind von der Staatskasse zu tragen, und die Hälfte der erkannten Strafen gebührt dem Anzeiger; ferner wurde die Berufung des Johann Wirthmann, verheiratheten Bauern von Schaippach gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 14. Juni 1864, welches denselben wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 150 fl., wovon die Hälfte dem Anzeiger zufällt, und in die Prozeßkosten verurtheilt hatte, verworfen; endlich wurden die Berufungen des Angelus Wolz, ledigen Bäckers von Mönchberg und des Lukas Wolz, verheiratheten Müllers von da, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 22. März 1864, welches den Angelus Wolz wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandates vom 28. Juli 1807 in eine Strafe von 100 Reichsthalern, den Lukas Wolz wegen derselben Uebertretung in eine solche von 20 Reichsthalern verurtheilt, und weiter erkannt hatte, daß Angelus Wolz nebstdem für eine halbe Metze defraudirten Malzes den Aufschlag mit 25 kr. zu ersetzen hat, und daß jeder der Beiden zur Hälfte die Kosten des Verfahrens zu tragen hat, verworfen. (Asch. Ztg.)

Aus **Laufach**, 26. Okt., schreibt man der „Asch. Ztg.“: Der Schaden, der durch das vorgestrige Eisenbahnunglück herbeigeführt wurde, stellt sich bedeutend höher, als nach meiner ersten Annahme heraus. Schon allein durch die demolirten Wägen, wohl zwanzig an der Zahl, wird die angegebene Summe von 15,000 fl. um ein Namhaftes überschritten. Die Wägen, welche bei dieser Katastrophe zu Grunde gingen, waren theils österreichische und sächsische, theils holländische.

München, 25. Okt. Gestern Abend verkündete der Herr Präses des hiesigen Gesellenvereines der zahlreichen Versammlung, daß Se. Majestät der König das Protectorat über die katholischen Gesellenvereine übernommen habe.

Ingolstadt, 25. Okt. Mit dem Bau der Eisenbahn von München hieher geht es, nachdem die Sektionen seit längerer Zeit in Thätigkeit sind, sichtbar vorwärts. In hiesiger Nähe wird mit Profilirung des Bahnkörpers begonnen. Die Ueberbrückung der Donau geschieht fast unmittelbar unterhalb der Stadt; der Bahnhof kommt außerhalb des Brückenkopfes am rechten Ufer der Donau zu liegen. (N. Korr.)

Berlin, 27. Okt. Das kronprinzliche Paar ist heute nach der Schweiz abgereist. Der Herzog Friedrich ist gestern Abend in Hamburg eingetroffen. Hr. Samwer ist von seiner Urlaubsreise nach Kiel zurückgekehrt.

Bern. Am 25. ds. begannen die Verhandlungen gegen Karl Hermann Demme, Doktor der Medizin, und Sophie Elisabeth Trümpy, wegen Giftmordes. Aus der Anklageakte entnehmen wir: In der Nacht vom 15. auf den 16. Febr. l. J. starb auf seinem Gute zu Wabern Kaspar Trümpy, Handelsmann zu Bern. Da sich bereits am folgenden Tage das Gerücht verbreitete, Kaspar Trümpy möchte sich entleibt haben, so nahm das Regierungs-Statthalteramt Bern Informationen auf, was an diesem Gerüchte sei. An dem Leichnam fanden sich durchaus keine äußeren Spuren eines gewaltsamen Todes. Bei dem Mangel an sichtbaren Spuren eines gewaltsamen Todes wurde auf Gift geforscht. Die Untersuchung förderte zu Tage, daß Kaspar Trümpy ein bedeutendes Quantum von Strychnin in den Eingeweiden hatte. Demme war der Arzt der Familie Trümpy; als solcher befand er sich die Nächte vom 14. auf den 15. und vom 15. auf den 16. Februar 1864 am Krankenbett des Kaspar Trümpy, der, venerisch angesteckt, an einem Bubo litt, den ihm Demme am 14. Februar öffnete. Dieser Abscеß hatte nach dem Urtheil der Sachverständigen den Tod nicht herbeigeführt. In der Todesnacht war Demme mehrere Stunden allein bei Trümpy und zwar bis zu dem Eintritte des Todes. Die Schilderung, die Demme über den Tod des Kaspar Trümpy macht, ist in den verschiedenen Berichten von einander abweichend. Nach den Angaben der Frau Trümpy stand sie mit Demme vor und nach dem Tode des Ehemannes in einem unerlaubten Verhältniß; nach den Angaben der Nämlichen forderte Demme sie oft auf, ihren Mann zu verlassen und mit ihm in das Ausland zu fliehen. Das ganze Benehmen des Demme als Arzt in dieser Angelegenheit war ein Verdacht erregendes. Frau Trümpy machte in der Untersuchung Angaben, die sie später widerrufen mußte. Sie benahm sich in der Gefangenschaft so, wie wenn sie ein böses Gewissen hätte, ja sie machte sogar einen leichten Anfang zu einem Selbstmordversuche.

Kopenhagen, 26. Okt. Nach sehr langer Debatte ergaben sich heute im Folkething 44 Stimmen für und 44 gegen die Adresse, welche somit verworfen ist.

Ein, militärischen Interessen gewidmetes, Blatt aus **New-York** berichtet von Experimenten, welche vor einer Commission hochstehender Officiere in Bridgeport mit der gezogenen schmiedeeisernen Ames-Kanone angestellt worden sind. Mit 13 Pfund Pulver und einer Steigung von 5 Grad wurde eine 110 Pfund schwere Kugel zwei englische Meilen weit geschleudert, mit 20 Pfd. Pulver und 13 Grad Steigung erreichte eine Hotchkisbombe von ebenfalls 110 Pfd. die Distance von sechs Meilen! „Und“, fügt der Berichterstatter hinzu, „man glaubt, daß man bis zu einer Distance von zehn Meilen wird aufsteigen können!“

Neuestes.

Se. Majestät der König hat den Privatier Michael Hofmann in Würzburg als Mitglied der Kirchenverwaltung der katholischen Stadtpfarrei zu St. Burkard bestätigt.

* **Würzburg**, 28. Okt. Heute erschien der neue Fahrplan für die k. b. Staatseisenbahnen. Die Aenderungen, welche nach demselben der Fahrdienst vom 1. November an erleidet, werden wir, soweit sie für Würzburg Interesse haben, morgen mittheilen.

Kassel, 27. Okt. Die Ständeversammlung hat heute einstimmig den Antrag des Abgeordneten Jungermann angenommen, einen Ausschuß niederzusetzen, welcher wegen Stockung in Gesetzgebung und Verwaltung geeignete Vorschläge machen soll.

Wien, 27. Oktober. Verbürgteste Nachricht. Rechbergs Demission ist angenommen, Mensdorff an seine Stelle ernannt. (Telegr. d. „N. Fr. Z.“)

Aarhuus, 27. Okt. Die „Amtsztg.“ enthält eine Verordnung, durch welche die Ausfuhrverbote erweitert werden: vom 1. November ab ist die Ausfuhr von Cerealien und Schlachtvieh, überhaupt von Lebensmitteln aus Jütland verboten.

Newyork, 15. Okt. Die südlichen Journale erwähnen Gerüchte, welchen zufolge der Rebellengeneral Hood Atlanta wieder genommen hätte und vier Unionsregimenter in Gefangenschaft gerathen wären. Die Wahlen in Pennsylvanien sind günstig für die Demokraten, die Wahlen in Maryland ungünstig für die Republikaner ausgefallen.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	22.	Oktobr.	—	—	17	21	10	15	11	—	7	33
Regensburg . . .	22.	„	—	—	15	51	10	21	9	35	6	34
Augsburg . . .	22.	„	19	4	17	29	12	51	10	6	6	58
Landshut . . .	21.	„	—	—	15	5	10	54	9	18	6	29

Nürnberg, 27. Okt. Hopfenmarkt ziemlich lebhaft. Preise 70—80, bessere Qualitäten 85 fl.; doch noch Partien unverkauft.

Frankfurt, 27. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 178¾—178, 1860er Loose 78⅝ bez. 1882er Amerikaner 44—⅛—44 bez.

Freiburger 15 Frcs.-Loose.

Verloosung vom 15. Oktober.

Ser. 405 435 893 1112 1648 2236 4947 5026 5095 5492 5562 5623 5780 5871 6511 7117 7360 7749 7814 7923.

Pappenheimer 7 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Oktober.

Ser. **3421**, Nr. 5 à **20,000** fl. Ser. **2568**, Nr. 11 à **1000** fl. Ser. **113**, Nr. 13; **6987**, 10 à **500** fl. Ser. **935**, Nr. 9; **3240**, 9; **3380**, 19; **3421**, 1; **5922**, 9 à **100** fl. Ser. **935**, Nr. 7; **1559**, 8 9; **2568**, 20; **3380**, 5 10 15; **5922**, 4 à **50** fl. Ser. **110**, Nr. 5 6 8 10 20; **113**, 7; **364**, 17; **1559**, 6 20; **2568**, 1 4 14; **3380**, 1 14; **3421**, 14 17; **3656**, 2; **5922**, 15 19; **6987**, 2 4 8 à **20** fl.

Alle übrigen Loose in den am 1. Sept. gezogenen Serien: 110 113 364 935 1559 2568 3240 3380 3421 3656 5922 6987 à **7** fl.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, den 11. Oktober (pr. Dampfer „Asia" und pr. Telegraph von Queenstown). Das russische Dampfschiff „Hansa"; Capt. H. J. von Santen, welches am 25. September von Bremen und am 28. September von Southampton gesegelt war, ist gestern 10 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Karl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Johann Schmitt, Bauer von Gräfendorf, und seine Ehefrau Anna Maria, geborne Glück, verwittwet gewesene Köhler, haben nach Vertrag vom 7. Mai d. Js. die bisher unter ihnen bestandene allgemeine Güter- und Errungenschafts-Gemeinschaft aufgehoben, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Gemünden, den 26. Oktober 1864.

Reinhard, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Oktober.

(Adler.) Ziegler, Weinhändler a. Stuttgart. de Ball, Rittergutsbesitzer a. Lobberich. Krapl, Student a. Vaihingen. Levy, Student a. Hamburg. Kfl.: Rampelmann a. Iserlohn, Schwab und Chambosse a. Frankfurt, Better a. Münchberg, Hatzler a. Passau, Rick a. Coblenz, Krämer a. Rotterdam, Clasmann a. Bieberich.

(Hotel Rügmer.) Schomberg, Maler a. Frankfurt. Frau Bauer mit Familie, Rektorsgattin a. Würzburg. Fräul. Wilsheim, Rent. a. Altstadt. Dr. König, Stud. a. Landsstuhl. Geßner, Pfarrer a. Allersheim. Kaufle.: Schulherr a. Haßfurt, Schweizer a. Messelwangen, Seeberger a. Kempten.

(Sächsischer Hof.) Dr. Sturm m. Sohn a. Nürnberg. Frau Michelbach und Frau Wetzstein a. Wien. Reis m. Frau a. Oppenheim. Privat.: Harting a. Rothenburg, Garbel a. Aschach, Heinz a. Köln, Rafelins a. Kalbach, Greiler m. Tocht. a. Stuttgart, Schwemmer a. Landau. Löwenstein u. Stüken, Kaufleute a. Berlin.

(Schwan.) Thiel, Student a. Remhof. König, Student a. Münster. Ostrop, Stud. a. Ostende. Stückler, Fabrikant a. München, Kfl.: Gwlerer a. Fürth, Schade a. Hanau, Stolhes und Hoffmann a. Mainz, Guttenberg a. Neustadt.

(Würtemberg. Hof.) Scherber, Partikulier a. Holland. Chailick, Partik. a. Alabama. Wagner, Appell.-Ger.-Rath a. Aschaffenburg. Kfl.: Rapp a. Amerika, Wulfert a. Preußen, Löwenberg a. Mannheim, Pfizenmayer a. Stuttgart, Bergson a. Frankfurt.

Gesellschaftsreise

nach

Aegypten,

auch zum Aufenthalte über Winter in Cairo und in Verbindung mit einer Reise nach Jerusalem.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird die gefertigte Unternehmung der Gesellschaftsreisen nach Constantinopel und Athen, welche sich großer Theilnahme und des besten Erfolges erfreuten, nun auch die erste Gesellschaftsreise **nach Aegypten** u. z. im Einvernehmen mit dem „österreichischen Lloyd" in Triest organisiren.

Der Preis einer Theilnehmerkarte

einschließlich der Fahrten, Verpflegung während der Dauer der ganzen Reise u. s. w. ist

400 Gulden.

Das Reise-Programm

wird kostenfrei zugesendet durch Herrn Franz Tuvora, Redakteur in Wien (Stadt, Neubad Nro. 6, Eingang durch die Wallnerstraße) an den auch alle Briefe gütigst zu richten sind.

Die Unternehmung:
Dr. Leopold Schweitzer.
Franz Tuvora.

[6e]

Schwarze Lyoner Seidensammte

von 52 centimetre bis 80 centimetre Breite für **Roben, Paletots** und **Mäntel**, ferner

Schwarze Taffetas & Gros faille

in verschiedener Breite, empfehlen in großer Auswahl und zu reellen Preisen

[2b] ***Rom & Wagner.***

Dépôt

der vorzüglichen und weltbekannten

Punsch-Essenzen

von **Joseph Selner** in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, bei

Franz Backmund,

[3b] am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis.

Bekanntmachung.

Adam Pfennig, Bauer von Friedritt, will den größten Theil seines Grund-Vermögens veräußern, seine Gläubiger in den Strichserlös einweisen und deßhalb seinen Schuldenstand kennen lernen.

Auf Antrag lade ich deßhalb die Gläubiger des Adam Pfennig zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Freitag den 4. November d. Js. früh 8 Uhr

in mein Amtszimmer ein.

Münnerstadt, den 21. Oktober 1864.

Zeißner, k. Notar.

Güter-Versteigerung.

Am

Dienstag den 8. November

werden in Unterbruck, bayer. Ostbahn-Station Lohhof, die beiden großen **Güter**, Mühl- und Postgut Unterbruck genannt, jedes gesondert, im Ganzen öffentlich im Concurs versteigert, und müssen, wenn die sehr niederen Taxen von 58642 fl. und 74781 fl. erreicht sind, adjudizirt werden.

Dieselben bestehen in Schneid-, Mahl- und Oelmühlen, Schloß- und vielen anderen Gebäuden und in 137 und resp. 240 bayer. Tagw. des allerfruchtbarsten Bodens. Gekauft wurden sie in noch billiger Zeit für 176000 fl.

Das dazu gehörige Wasser hat mehr als 300 Pferdekräfte und ist so gefaßt und geregelt, daß es auch auf die Schloßgebäude geleitet und außer den obigen Mühlen auch noch mächtige Werke treiben kann.

Die Güter sind von 2 Eisenbahnen auf ½ und 1½ Stunden begrenzt und von der Poststraße durchschnitten.

Von den darauf eingetragenen Capitalien kann ein großer Theil stehen bleiben.

STADT-THEATER.

Freitag, den 28. Oktober. Vierte Vorstellung im 3. Abonnement. **Johann von Paris.** Komisch-romantische Oper in 2 Akten. Musik von Boildieu.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direktion.

---

fl. 18000 bis fl. 24000 werden auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht.

Seb. Brehm.

Bettfedern

pr. bayr. Pfund
à 1 fl. 15 kr.,
„ 1 fl. 24 kr.,
„ 1 fl. 36 kr.,
„ 1 fl. 45 kr.,
„ 1 fl. 54 kr.,
„ 2 fl. 6 kr.

Flaum

à 2 fl. 42 kr.,
„ 3 fl. — kr.,
„ 3 fl. 30 kr.,

empfiehlt in gereinigter Waare zu festen Preisen

F. Schirber.

[6e] Eichhorngasse.

Nachstehend verzeichnete Schriften sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

(Fortsetzung.)

Faust's Bücherschatz. Vollständige Sammlung der 14 ihm zugeschriebenen magischen Werke: Höllenzwang, Schwarzer Raabe, Meergeist, Mirakel-, Kunst- und Wunderbuch u. s. w. 2 Thle., mit einer Menge Abbildungen. 1 fl. 45 kr.

Fleischer, F., die chronischen Nervenleiden als Quelle der meisten Krankheiten neuerer Zeit und deren Hebung. 18 kr.

Führer an den Hochzeits-Altar. Ein Wegweiser vor und nach der Verheirathung. 24 kr.

Geißler, C., Album deutscher Poesie für Deutschlands Jugend in geordneter Stufenfolge, geb. 1 fl. 15 kr.

Gemeindebuch, baierisches. Sammlung der Gesetze und Verordnungen über Verfassung und Verwaltung der Orts-, Distrikts- und Kreisgemeinden im diesseitigen Bayern über Gemeindewahlen, Umlagen, Kirchenverwaltung, Ansässigmachung, Armenpflege u. s. w. 48 kr.

Generalmittel gegen die Hämorrhoidalleiden, die allzugroße Abmagerung, Fettwerden rc. 18 kr.

Gerstenbergt, H., Wunder der Sympathie und des Magnetismus, oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur; geb. 30 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 300.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 29. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{55} GZ. Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{10} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ, 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{35} KZ. 6^{40} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Narcissus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 44 Min. Mondaufgang: Morgens. Monduntergang: 3 Uhr 47 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's im Oktober kalt, gibt's im nächsten Jahre wenig Regen.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **November** und **Dezember** bei der Expedition, wie bei den k. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Die wichtigste Nachricht des Tages ist die nunmehr entschiedene, definitive Entfernung des Grafen Rechberg von seinem Ministerposten. Die Entlassung ist bereits amtlich bekannt gegeben und zu seinem Nachfolger der Graf v. Mensdorff-Pouilly ernannt. Dieser Ministerwechsel ist um so bedeutsamer, als mit demselben auch ein Systemwechsel in der Wiener Politik angedeutet erscheint, und die österreichisch-preußische Allianz nunmehr am Ende ihrer Tage angelangt sein dürfte.

Die Preußen beginnen sich aus Nordjütland zurückzuziehen. Die Oesterreicher werden das nordwestliche Holstein besetzen. — Lauenburgs Einverleibung wird als Kriegskostenentschädigung bezeichnet.

Hr. v. Bismark hatte zweimal langdauernde Audienzen bei Napoleon. Nach einem Pariser Berichterstatter der „D. A. Z." hätte Triumph aus den Mienen des preußischen Premierministers geleuchtet, als er die kaiserlichen Zimmer verließ.

Das italienische Parlament hat seine Sitzungen bekanntlich vertagt, bis der zur Prüfung der Regierungsvorlagen gewählte Ausschuß seine Arbeit vollendet haben wird. Bis jetzt ist die Ruhe in Turin nicht gestört worden. Die mazzinischen Organe fahren in ihren Angriffen fort. Das keckste von ihnen schreibt unmittelbar nach einer Konfiskation: „Die Regierung Viktor Emanuels fügt zu der Infamie noch die Lächerlichkeit."

In Rom ist die Stimmung für den Septembervertrag nicht günstiger geworden. Die offiziöse „Corr. di Roma" erklärt: „Rom allein bewahrt ein Schweigen voll Schicklichkeit, Würde und Zurückhaltung. Rom wartet ab. Man behauptet, daß der Konvention zufolge die Regierung Italiens es auf sich nehme, zwei Drittheile der päpstlichen Schuld zu bezahlen. Der Papst wird als einen blutigen, seiner Majestät und der Würde aller Christen zugefügten Schimpf die Klausel zurückweisen, der er seine Unterschrift nicht ertheilt hat, noch jemals ertheilen wird ꝛc.

Zu London sollte der Proceß gegen den des Mordes angeklagten Müller am 27. Oktober beginnen. Die Entscheidung erwartet man auf Samstag Abend. — Mittlerweile werden wieder mehrere Fälle von Verhungern aus der reichen britischen Hauptstadt berichtet.

Die Einwanderung in die Ver. Staaten dauert stark fort. Zu Newyork waren bis zum 5. Okt. 151,393 Immigranten angelangt, gegen 119,512 in der nämlichen Zeit des Vorjahres.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Angewiesen wurden die Herren: Neopresbyter Peter Krug als Kaplan nach Gaurettersheim, Kaplan Peter Mahlmeister von Heppdiel als Kaplan nach Oberleichtersbach, Neopresbyter Andreas Stier als Kaplan nach Heppdiel, Priester Joseph Philipp Seybold als Kaplan nach Kirchlauter. — Herr Cooperator Wilhelm Müller von Effelbach wurde auf Ansuchen von der Cooperatur zu Mömbris entbunden. — Die canonische Institution erhielt am 19. Oktober: Hr. Adam Joseph Sebold, bisher Kaplan bei der St. Agathapfarrei in Aschaffenburg, für die Pfarrei Stadtprozelten, Landcapitels Klingenberg. (W. Diöc.-Bl.)

Würzburg, 29. Okt. Nach dem neuen Eisenbahnfahrplane gestaltet sich vom 1. November an die Fahrordnung für die hier abgehenden und ankommenden Züge wie folgt: **Abfahrt nach Frankfurt**: Postzug 4^{30} früh, Güterzug 6 früh, Postzug 9 früh, Kurierzug 1^{20} Nachm., Güterzug 1^{55} Nachm., Schnellzug 5^{30} Nachmittags, Güterzug 7 Abends. — **Abfahrt nach Ansbach**: Postzug 5 früh, Güterzug 8 früh, Kurierzug 2^{50} Nachm., Güterzug 4^{5} Abends. — **Abfahrt nach Bamberg**: Güterzug 4 früh, Schnellzug 10^{10} früh, Güterzug 11 Vorm., Kurierzug 2^{50} Nachm., Güterzug 3^{30} Nachm., Postzug 7^{15} Abends, Postzug 11^{55} Abends. — **Ankunft von Frankfurt**: Güterzug 6^{11} früh, Kurierzug 10^{30} früh, Güterzug 1^{30} Nachm., Kurierzug 2^{30} Nachm., Postzug 6^{55} Abends, Güterzug 10^{15} Abds., Postzug 11^{45} Abends. — **Ankunft von Ansbach**: Güterzug 10^{15} Vorm., Kurierzug 1^{5} Mittags, Güterzug 6^{20} Nachmittags, Postzug 10 Abends. — **Ankunft von Bamberg**: Postzug 4 früh, Postzug 8^{40} früh, Güterzug 11^{55} Vorm., Kurierzug 12^{55} Mittags, Güterzug 4^{26} Nachm., Schnellzug 5^{20} Nachmittags, Güterzug 11^{15} Nachts.

* **Würzburg**, 29. Oktober. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 35—36 kr. per Pfd.; Eier 8—9 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 bis 18 kr., das Paar junge Hahnen 36 bis 42 kr., Gänse per Stück 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 12 kr., Feldhühner per Stück 36—42 kr., Schwarzwild das Pfund 36 kr., die Metze Kartoffel 20—21 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. 12 kr.

Aus **Schweinfurt** schreibt das dortige Tagblatt: Die meisten Weinbergbesitzer haben den Ertrag ihrer Weinberge ihren Häckern geschenkt und in den wenigen guten Lagen wurden die Trauben meist an Spekulanten verkauft, so daß öfters 10—12 Weinberge zur Lese in einen Besitz kamen. In den unteren Mainleiten wurden die Trauben im Preise von 15—20 fl. per Morgen verkauft. Bemerkenswerth ist, daß ein Weinbergsbesitzer seine Trauben gleichzeitig mit seinen Aepfeln auf die Aepfelmühle schickte, um beide zusammen mahlen und dann keltern zu lassen. Einem Feuerwerksverkäufer begegnete der Unfall, daß sein ganzer in einem ledernen Büchsensack befindlicher Vorrath Feuer fing und nach dessen Wegwerfung explodirte; zur Deckung seines deshalb erlittenen Verlustes und gehabten Schreckens wurde sofort eine Sammlung unter den Anwesenden veranstaltet.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 13. Oktober l. J. wurden die Berufungen des Isaak

Hüchberger, ledigen Metzgerssohnes von Hüttenheim, des Ephraim Eisenmann, verheir. Metzgermeisters von Marktbreit, und des kgl. Staatsanwalts am k. Bez.-Ger. Würzburg gegen das Erkenntniß dieses Gerichts vom 18. April 1864, welches die beiden benannten wegen Vergehens des Betruges, verübt an dem Metzgermeister Konrad Hummel zu Marktbreit, jeder in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat, so wie in die jeden treffenden Kosten des Verfahrens und Strafvollzuges und zwar in ersterer unter solidarischer Haftung verurtheilt und zugleich die auf das künftige Vermögen des Hüchberger vorzumerkenden Kosten des Strafvollzugs auf die kgl. Staatskasse verwiesen hatte, verworfen; ferner wurde die Berufung des k. Staatsanwalts am kgl. Bez.-Ger. Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 14. Juli 1864, welches den Mathes Staab, verh. Bauern von Sailauf, von der Anschuldigung des Vergehens der Wahlbestechung unter Verweisung der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen hatte, verworfen.

Aschaffenburg, 28. Oktober. Heute Mittag ist eine Deputation unseres Stadtmagistrats nach München abgegangen, um Sr. Maj. dem Könige Ludwig I. noch vor dessen Abreise nach Rom die Nothwendigkeit einer Wasserleitung darzulegen, welche den Schönbusch und die beiden darin befindlichen, seit einigen Jahren vertrockneten Seen mit dem nöthigen Wasser vom Maine aus versehen soll. (Asch. Z.)

Offenbach, 26. Okt. Vor einiger Zeit haben die hiesigen Bäckermeister aus freien Stücken ihre Zunft und die damit verbundenen Gewerbsbeschränkungen aufgehoben. Diesem guten Beispiel sind nun die hiesigen Drehermeister gefolgt.

München, 27. Okt. (Ein Stück Kabbala.) Der vormalige Oberlieutenant Cl. Westermayer von hier, welcher am 24. Aug. l. J. in erster Instanz zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß wegen seines betrügerischen Lotto-Geheimmittels verurtheilt worden war, versetzte gestern bei Verhandlung der von ihm gegen jenes Urtheil erhobenen Berufung vor dem Appellationsgerichte den hohen Senat und die Zuhörer in die größte Heiterkeit. Die Vertheidigung gab sich nämlich Mühe, das juristische Merkmal des Betrugs dadurch hinwegzubringen, daß sie sich auf Westermayer's Behauptung, er selbst glaube fest an die Unfehlbarkeit seines Mittels, stützte, und daß er also bona fide gehandelt habe. Zur Begründung seines Glaubens läßt sich Westermayer also vernehmen: „Reichliche Erfahrungen stehen mir zur Seite, daß Unannehmlichkeiten von Daten und Jahreszahlen abhängen, und zwar nicht nur für einzelne Menschen, sondern für ganze Generationen. Denken Sie an das Unglücksjahr 1848, zählen Sie die Quersumme der Ziffern, und sie haben 3 mal 7! — Am 13. Juli 1841 bin ich zum Militär gegangen, betrachten Sie das unglückliche Datum! 13 an und für sich, Juli ist der siebente Monat, 1841 gibt addirt wieder 2 mal 7! Sieben Jahre war ich Lieutenant im 14. Regiment, und als ich meine Ernennung zum Oberlieutenant im 13. Regiment erhielt, ahnte mir gleich nichts Gutes. Am 7. April wurde ich entlassen, am 7. Mai zwischen 12 und 1 Uhr, also in der 13 Stunde, verhaftet und in Nr. 14 auf der Polizei eingesperrt. Da konnte freilich nichts Besseres nachkommen, und siehe da, ich kam wirklich in die Frohnveste, und zwar in Nr 34, und da haben Sie wieder in 3 und 4 die unglückliche Sieben!" Da auf W. die Sieben in ihren Complicitäten mit der Drei so unglücklichen Einfluß übt, so mußte er auch gestern schon von der Erfolglosigkeit seiner Berufung im Voraus überzeugt sein, denn zum h. Gerichtshofe gehörten 7 Personen auf 7 Stühlen, im Ganzen waren 13 Personen anwesend, die zwei vorhandenen Tische zählten 7 Füße und sogar der Wache habende Gendarm trug 21 Uniformsknöpfe.

Vom Rhein, 24. Okt. Ein Unglück trug sich am 20. Okt. in der Nähe von Sierck, luxemburgischer Seite, zu. Ein Nachen mit 18 Personen schlug beim Uebersetzen um. Es wurden bereits 13 Leichen gefunden.

Karlsruhe, 26. Okt. Eine tragische Liebesgeschichte hat sich in Baden vollzogen. Zwei Liebende (das Mädchen die 18jährige Tochter einer achtbaren jüdischen Familie dahier) haben ihrem Leben durch Dolchstiche ein Ende gemacht. Die Beweggründe der That sind noch nicht ermittelt.

Aus **Isny,** 26. Okt., schreibt man über die gräßliche Feuersbrunst vom 23., an welchem die Evangelischen das jährliche Erntedankfest zu begehen die Absicht hatten, folgendes Nähere: Die Zahl der völlig eingeäscherten Gebäude beträgt 85, ungezählt 2 theilweise abgebrannte Wohnungen. Obdachlos wurden 59 Haushaltungen mit 241 Köpfen, darunter 3 Schullehrerfamilien mit 15 Kindern. An Wirthschaften sind 5 niedergebrannt und eine stark beschädigt. Das Feuer brach am 23. kurz nach 1 Uhr Nachts muthmaßlich in einer Scheuer aus und raste mit solcher Schnelligkeit nach allen Seiten, daß binnen 2 Stunden nahezu 270,000 Quadratschuh Bodenfläche mit einem Feuerstrom übergossen waren. Eine Gebärende und zwei weitere Wöchnerinnen mußten geflüchtet werden; Einige retteten kaum das nackte Leben, Viele wenig von den werthvollsten Haushaltungsgegenständen, Alle zusammen aber nicht einen Halm von den großen Futtervorräthen für's Vieh.

Wien, 27. Okt. Die „General-Correspondenz" theilt mit, daß die Friedensunterhandlungen heute geschlossen worden und daß die Unterzeichnung des Friedensvertrags voraussichtlich am Sonntag den 30. Oktober erfolgen wird.

Wien, 28. Okt. Die heutige „Presse" sucht zu beweisen, daß Graf Rechberg nicht gefallen wäre, wenn in Kissingen und Karlsbad positive Erfolge errungen worden, oder neuestens eine Verständigung mit Frankreich eine Aussicht gehabt haben würde. Auch die Sendung des Erzherzogs Leopold sei erfolglos gewesen. Die „Presse" empfiehlt dringend einen Systemwechsel in der innern und äußern Politik. — Graf Mensdorff-Pouilly ist als Minister des Aeußern bereits beeidigt.

Bern. In der ersten am 25. ds. stattgehabten Schwurgerichtssitzung gegen die des Giftmords Angeklagten, Dr. Hermann Demme und Frau Trümpy, trug der öffentliche Ankläger, Bezirksprokurator Haas, die kurze Anlage auf Mord vor und lehnte dann ein von beklagter Seite außergerichtlich eingezogenes Gutachten deutscher Gelehrten über den Befund der gerichtlich berufenen Chemiker ab, ohne jedoch die Aechtheit desselben bestreiten zu wollen. Sodann folgte die Einvernahme Demme's über seine Beziehungen zur Familie Trümpy, über die mit derselben gemachte Reise nach Konstantinopel rc. In dem Berichte der „K. Z." heißt es: „In Dr. Herrmann Demme erkennt man den Mann der Wissenschaft. Seine Aussagen sind logisch und erfolgen auf die Fragen des Präsidenten schnell und bündig, oftmals im lächelnden Tone. — Frau Trümpy soll sehr niedergeschlagen sein. Ein Berichterstatter des „Schw. M." bemerkt: „Ein Urtheil über die Lage des Prozesses soll selbst für eingeweihte gebildete Juristen sehr schwierig sein, wie vielmehr für gewöhnliche Bürger."

Turin, 27. Okt. Ueber die „venetianischen Insurgenten" circuliren widersprechende Angaben. Die „Opinione" meint, daß sie nichts vermögen (sont impuissants). — Die heute ausgegebene Nummer des „Diritto" ist wegen Veröffentlichung einer zur Unterstützung der „venetianischen Insurrektion" einladenden Proklamation des Hrn. Cairoli mit Beschlag belegt worden.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat zum Secretär des Bezirksgerichts Kronach den Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Marktheidenfeld, Ludwig Beust, ernannt.

⁑ **Würzburg,** 29. Okt. Mit Bedauern vernehmen wir, daß der k. Stadt- und Festungskommandant, Hr. Generalmajor Otto v. Beust, heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr plötzlich an einem Herzschlag gestorben ist. Derselbe war ein tüchtiger Soldat und ein Ehrenmann im vollsten Sinne des Wortes und folgt seinem Ableben allgemeine Theilnahme. (Hr. v. Beust war zu Wassertrüdingen in Mittelfranken am 10. April 1799 geboren; am 25. Nov. 1863 wurde er zum Stadt- und Festungscommandanten dahier mit dem Character als Generalmajor ernannt.)

** **München,** 27. Oktober. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat diesen Vormittag die Reise nach Italien fortgesetzt. Höchstderselbe hatte zwar beabsichtigt, wie die „Bayer. Z." mittheilt, heute noch hier zu bleiben, wurde jedoch auf desfallsige telegr. Anfrage von seinem kaiserlichen Vater angewiesen, sofort abzureisen. — Der für Mexiko ernannte Gesandte Oesterreichs, Graf v. Thun, ist von seinem Bruder, dem Reichsrath Grafen v. Thun, begleitet, gestern von Wien hier eingetroffen und hat heute seine Reise fortgesetzt.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (Marktbericht.) **Würzburg,** den 29. Oktober. Bei niedrigem Barometerstand und Südost-Wind scheint Regen im Anzuge zu sein. Der Wasserstand des Maines hat sich immer noch nicht gebessert und Frachten bleiben hoch, weßhalb nur wenige Abschlüsse in Brauergerste zur Versendung nach dem Rhein zum Abschluß nach dem Rhein kamen.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren denen vor acht Tagen ziemlich gleich. Unter Consumenten zeigte sich mehr Bedarf als bisher und ging der Verkauf ziemlich rasch zu festen Preisen von statten.

Die Nachfrage nach Hülsenfrüchten, namentlich Linsen zum Export hat ferner zugenommen und sind Preise davon wesentlich höher gegangen. — Heute ist zu notiren alter Waizen mit fl. 19.—$20\frac{1}{2}$; neuer fl. 17.—$18\frac{1}{2}$; Korn fl. 12.—$12\frac{1}{2}$; Brauergerste fl. $9\frac{3}{4}$.—$10\frac{1}{4}$; neuer Haber fl. $6\frac{3}{4}$.—$7\frac{1}{4}$; Erbsen und Linsen fl. 14.—19; Wicken fl. 14.—$14\frac{1}{2}$ per Schäffel nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Durch frische Zusendungen der neuesten **Kleiderstoffe, Himalayans-, Lama-** und **Double, Châles, Mäntel, Paletots, Räder** und **Jacken,** ist mein Lager wieder auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich solches zu den billigsten Preisen.

F. J. Hiller.

Durch neue Zusendungen

ist mein Lager in den modernsten und elegantesten

Kleiderstoffen, Châles und Mänteln

auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich solche zur geneigten Abnahme.

Carl Bolzano.

[2a]

Zu bevorstehendem Wohnungswechsel bringe ich mein Lager von

Vorhangstoffen

aller Art in abgepaßt und nach der Elle zu sehr billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

F. J. Schmitt.

pr. 28/10.

Bekanntmachung.

Herr Karl Haßlauer, Zimmermeister dahier, und seine Eheverlobte Dorothea Drechsler aus Messelhausen im Großherzogthume Baden, haben nach einem heute eingegangenen Ehe- und Erbvertrage die Gütergemeinschaft für die Dauer ihrer Ehe ausgeschlossen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Würzburg am 28. Oktober 1864

Oppmann, k. Notar.

Saison 1864. | Saison 1864.

Wilhelmsbad.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 30. Oktober:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[20]

Montag, den 1 November, früh 10 Uhr wird der Ertrag unseres Weinberges, innerer Neuberg, auf dem Wege an der Schwefelhölzchenfabrik vorbei, meistbietend verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Ferd. Döring'schen Erben.

Weiße und **farbige Wollenwaare,** feinste **Gesundheitsflanelle, Unterjacken, Socken, Bett-** und **Couvert-Decken, Teppiche, gemalte Fenster-Rouleaux, Wachstuche** aller Art und **Tapeten** stets in neuer Auswahl billigst bei

Gg. Dümlein, am Markt.

Frische Austern, russischen und **Elb-Caviar, Neunaugen, marinirten Aal, russische Sardinen in Pickles, Nordkräuter, Anchovis, Kieler Sprotten, Fromage de Brie** und **Neufchateler Käse,** empfiehlt

Anton Minoprio.

Hofstraße.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. Oktober.

(Adler.) Scharlach, Fabrik. a. Metrane. Schub, Bauunternehmer a. Weilheim. Kfl.: Bernstein a. Fürth. [illegible] a. Leipzig. Lüders a. [illegible]. Lucius a. Frankf., [illegible] a. Kempten, [illegible] a. [illegible]. [illegible] a. [illegible]. [illegible] a. Aachen.

(Hotel Kümmer.) Frau Schmidt, Rentiere a. Sulzbach. Dr. König, prakt. Arzt a. Landstuhl. Dr. Handschuh, prakt. Arzt a. Frammersbach. Frau Grüsing, Rentiere a. Frankf. Kfl.: Schmidt a. Sulzbach, [illegible] a. [illegible], [illegible] a. [illegible], Koch a. Bamberg, [illegible] a. [illegible], Schwab a. Frankf. [illegible], Oekonom a. [illegible]. Frau Andrae, [illegible] a. [illegible]. [illegible] Kfl.: [illegible] a. [illegible], [illegible] a. Edenkobe, Höfler [illegible] a. [illegible], [illegible] a. Ulm, [illegible] a. [illegible], [illegible] a. Nürnberg, Haring a. [illegible].

([illegible] Hof.) [illegible], [illegible] a. [illegible], Sammeth, Part. a. Marktsteft. Kfl.: Maiß a. Arnsdorf, Kleber a. Frankf., Falke a. Erfurt, Gotell a. Mainz, Jansen a. Cöln, Küche a. Berlin.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 30. Oktober. 5. Vorstellung im 3. Abonnement. Letzte Gastdarstellung des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personale. **Czaar und Zimmermann,** Komische Oper in 3 Akten. Musik von Lortzing. Nach dem 1. Akte: Pas Polonais, getanzt von Frl. Lucretia und El Aldeana, spanischer Nationaltanz, getanzt von Mademoiselle Louise Hölin. Nach dem 2. Akte: Streatspey (Higland fling) schottischer Nationaltanz, ausgeführt von Mademoiselle Louise Hölin.

Montag, den 31. Oktober. 6. Vorstellung im 3. Abonnement. **Rosenmüller und Finke.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. L. Töpfer.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direktion.

Schrannenhalle.

Sonntag den 30. Oktober

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr. Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag Nachmittags,

Produktion,

vom Abend an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Leinels.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 30. Oktober, **große türkische Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

N. Kuchenmeister.

Feinste aromatische Mandelseife,

per Stück 21 kr., empfiehlt

Carl Bolzano.

[4t]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Adolph [illegible], Lieutenant im k. b. 4. Inf.-Regiment zu [illegible], mit Philippine Henßler, [illegible].

Ferdinand Joseph Seybold, Zeichner bei der Eisenbahnbau-Sektion, mit Apollonia Metzger, beide von Ochsenfurt.

Herren-Mode-Stoffe,

fertige wollene **Hemden, Binden, Shlipse** und **Krägen**,
wollene **Bett-Decken** und **Plaids**,
sowie eine große Auswahl in **Raglains** und **Mantel-Stoffe**,
empfiehlt zu billigen Preisen

C. A. Ziegler, **Domstraße.**

[3b]

Thee & Chocolade

in vorzüglicher feiner Waare empfiehlt

Carl Bolzano.

[2a]

Arbeiter-Gesuch.

200 tüchtige **Erdarbeiter** finden auf 1 Jahr bei 2 fl. Verdienst Beschäftigung.

Weilheim, den 23. Okt. 1864.

Loyer u. Stadler,
Bauunternehmer.

[2a]

Bekanntmachung.

Die hiesige israel. Lehrer- resp. Verweserstelle ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben sind folgende:

Baar aus der israel. Cultuskasse	fl. 240.
Anschlag der Casualien	fl. 10.
Wohnungs-Entschädigung	fl. 25.
	fl. 275.

Der mit dieser Stelle verbundene Schächterdienst trägt mindestens fl. 100, und ebenso bringen die Casualien, je nachdem der Lehrer sich Mühe für den Gottesdienst gibt und sich die Zufriedenheit der Gemeinde zu erwerben bemüht, sicher fl. 50 ein.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Zeugnisse persönlich innerhalb 4 Wochen dem unterfertigten Ausschuß vorlegen.

Ein Theil der Reisespesen wird entschädigt.

Schwegenheim bei Germersheim i. d. Pfalz, den 4. Oktober 1864.

Der israel. Cultus-Ausschuß.

Gall.
Löb.

[3c]

Operngucker in größter Auswahl, von vorzüglicher Schärfe und Reinheit, **Lorgnetten** und **Brillen** in allen Sorten, **Thermometer, Barometer, Alkolometer, Bierwaagen,** sowie alle sonstigen Sorten **Flüssigkeitswaagen,** empfehle ich nebst meinen andern bestgearbeiteten optischen Fabrikaten ergebenst.

D. Ehrenstein, Optikus,
Kürschnerhof.

[2b]

Schönheiten-Sammlung

in der k. Residenz zu München.

Se. Maj. der König Ludwig I. von Bayern haben im vorigen Jahre die obige Sammlung durch zwei neue interessante Gemälde bereichert, und deren ergänzende Reproduktion wieder gestattet. —

Diese von **Fr. Dürk** nach dem Leben gemalten Bildnisse sind die der

Frau Gräfin **Carlotta von Boos-Waldeck**, geb. Freiin von **Breidbach-Bürresheim** und der

Frau **Anna v. Greiner**, geb. **Bartelmann**, vorm. k. bayr. Hofschauspielerin,

welche in lithographischen Abbildungen, **gleich den früheren 36 Portraits der k. Schönheiten-Gallerie ausgestattet,** erschienen sind. —

Subscriptions-Preis für die Herren Abonnenten für beide Bildnisse 3 fl. 36 kr.
Für Nicht-Abonnenten im Einzelnwerk **jedes** Blatt 2 fl. 42 kr.
Zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pr. 28/10.

Immobiliarversteigerung.

In der Verlassenschaft des Weinwirths Georg Keupp dahier versteigere ich wiederholt gegen Zahlung in 4 Fristen am

Donnerstag den 10. k. Mts. morgens 10 Uhr

in meinem Amtszimmer die zur Nachlaßmasse gehörigen Grund-Realitäten, nämlich:

1) Plan-Nro. 2260, Wohnhaus in der Hofspitalgasse dahier, Distr. 5. Nro. 178,
2) Plan-Nro. 539, 539½ und 540, Acker mit Garten und Gartenhaus in der Schultheißenlaub zu 1,326 Tagw.,

wie beides in meinem Ausschreiben vom 12. l. M. näher bezeichnet ist.

Würzburg, den 26. Oktober 1864.

Huth, k. Notar.

[2a]

Nachstehend verzeichnete Schriften sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

(Fortsetzung.)

Gloger, L., was ist zu thun zur Verminderung und schließlichen Verhütung von Ungezieferschäden und Mäusefraß? 36 kr.

Grande, A., auf Erfahrung begründete Anweisung wie man verdorbene Speisen u. Getränke auf leichte Art und ohne Nachtheil für die Gesundheit wieder völlig gut und brauchbar machen kann. 18 kr.

Gueroniere, A., Frankreich, Rom und Italien. 12 kr.

Hamm, W., Zucht, Wartung u. Mästung der Gänse. 12 kr.

— — Zucht, Wartung u. Mästung der Enten. 12 kr.

— — Zucht, Wartung u. Mästung der Truthühner. 12 kr.

Hammer, W., Hilfe gegen die Ungezieferplage durch 114 sichere Mittel zur Vertilgung des Haus- und Gartenungeziefers. 12 kr.

Heinisch, G. F., Abriß der Erdbeschreibung. 6 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Ein guter **Flügel** ist für fl. 55 zu verkaufen im 4. Distr., obere Kasernengasse Nro. 316¼.

Beerverkauf.

Montag den 31. Oktober verkauft Carl Stahel's Wittwe am Käppelesberg 4—5 Butten **Beeren.**

Wohlfeiles Predigtwerk.

Bauernpredigten, die auch manche Stadtleute brauchen können, auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahrs von **A. Westermayer.** 2 Bände. brosch. früher fl. 4. für fl. 2. 30 kr.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 301	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 30. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{45} KZ. | Nchm.: 12^{52} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. 3^{25} GZ. 8^{50} PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 5^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{38} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{50} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 6 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{45} GZ. 4^{50} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 BZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{50} GZ. 2^{45} KZ. 6^{50} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5^{35} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Serapien. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 46 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 42 Min. Mondaufgang: 6 U. 27 M. Monduntergang: 4 Uhr 14 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, gibt's einen kalten Winter.

Politische Rundschau.

Die „Oldenburger Zeitung" glaubt die Uebergabe der oldenburgischen Begründungsschrift am Bunde mit Bestimmtheit für den 3. November ankündigen zu können.

Welche Bedeutung die Ernennung des Grafen Mensdorff-Pouilly zum Minister des Aeußern in Bezug auf die auswärtige Politik Oesterreichs haben wird, läßt sich noch nicht mit annähernder Bestimmtheit sagen, indem die politische Vergangenheit des Grafen keine Anhaltspunkte gibt. Man traut ihm Hinneigung zu Rußland zu, und was sein Programm betrifft, so dürfte er nach Wiener Berichten eine Politik „der freien Hand" aufnehmen. Bemerkenswerth ist, daß jetzt in Wien die Verhandlungen mit Frankreich resp. Verständigungsversuche abgeleugnet werden, also wahrscheinlich mißlungen sind.

Noch vor dem Zusammentritt des österreichischen Reichsraths wird der Belagerungszustand in Galizien aufgehoben werden. Diese Maßnahme scheint mit dem Ministerwechsel im Zusammenhang zu stehen; denn wie es heißt, soll Graf Rechberg, der sich Rußland gegenüber engagirt haben soll, dagegen gewesen sein.

Die ministerielle Berliner „N. A. Z." stellt in Abrede, daß eine nochmalige Untersuchung des Glogauer Vorfalls stattfinden werde. Nachdem eine Untersuchung stattgehabt und Hr. Splittgerber seinen Bericht veröffentlicht, sei kein Anlaß zu weiterer Untersuchung.

Es sei hier nicht vergessen, daß dasselbe Blatt tagtäglich über die süddeutsche Presse schimpft, welche mit dem Hinweis auf die „Glogauer Zustände" die öffentliche Meinung gegen Preußen aufhetze, gegen jeden Machtzuwachs, den Preußen gewinnen könnte, die kleinlichste Eifersucht zeige, über das sogenannte „gegenwärtige System" schimpfe ꝛc. „Das ist die politische Bildung, das ist die politische Gesinnungstüchtigkeit eines großen Theils des deutschen Volkes!" ruft die „N. A. Z." aus. — Nach diesen Blättern dürfte die politische Bildung des Volkes allerdings nie über den beschränkten Unterthanenverstand hinausgehen!

Die Unterredungen Bismarks mit Napoleon III. und seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten werden von Pariser Blättern sehr diskret behandelt. Die „France" z. B. sagt nur: „Die Anwesenheit des preußischen Premierministers zu Paris erhält durch die gegenwärtigen Verhältnisse eine Wichtigkeit, welche nicht erst besonders hervorzuheben ist."

Zuverlässige Nachrichten aus dem Venetianischen besagen, daß die „Bewegung" im Friaul ohne Bedeutung ist.

Die Arbeitseinstellung in den englischen Kohlenbezirken dauert fort. Der ganze Verkehr ist gelähmt; eine Menge von Familien sieht sich dem Verhungern nahe gebracht.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Hauptpredigerstelle in Rothenburg a. T. mit dem damit verbundenen Dekanate ist mit einem Reinertrage von 1199 fl. 35 kr. in Erledigung gekommen. Bewerbungstermin bis 1. Dezember 1854.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gladbach: Kaufmann Gustav Mayer in Lohr für den Umfang der kgl. Bezirksämter Lohr, Gemünden, Hammelburg und Aschaffenburg, sowie der Schullehrer Sixtus Leist zu Langenprozelten für den Umfang der kgl. Bezirksämter Lohr, Gemünden und Marktheidenfeld; b) für die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha der Kappenmacher Simon Lindy zu Hofheim für den Umfang des k. Bez.-A. Königshofen; c) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia": der Rentenverwalter Gg. Karl von Eisershausen für den Umfang der k. Bezirksämter Hammelburg und Kissingen und der Kaufmann Joh. Phil. Schaffeck von Steitfeld für den Umfang der k. Bezirksämter Haßfurt und Ebern.

Würzburg, 30. Oktbr. Das Verordnungsblatt Nr. 55 enthält die neue Fahrordnung der kgl. bayer. Staatsbahnen und gibt die bezüglichen Post- und Eisenbahn-Anschlüsse bekannt. Letzteren theilen wir, so weit sie sich auf Orte in Unterfranken beziehen, in Folgendem mit: Postomnibus Kitzingen—Marktbreit: aus Kitzingen 4^{15} früh, 1^{45} Nachm., 4^{15} Nachm., in Marktbreit 5^{30} früh, 3 Nachm., 5^{30} Abends. — Postomnibus Röttingen—Ochsenfurt: aus Röttingen 5 früh, in Ochsenfurt 8^{30} Vorm., aus Ochsenfurt 5^{45} Nachm., in Röttingen 9^{15} Abends. — Postomnibus Rothenburg—Steinach: aus Rothenburg 9 Vorm., in Steinach 11 Vorm., aus Steinach 12^{15} Mittags, in Rothenburg 2^{15} Nachm. — Cariolpost Rothenburg—Roth a/S.: aus Rothenburg 2^{30} Nachm., in Roth 5^{30} Abends, aus Roth 12^{30} Nachts, in Rothenburg 3^{30} früh. — Postomnibus Maroldsweisach—Ebern—Breitengüßbach: aus Maroldsweisach 1^{50} früh, in Ebern 4^{10} früh, aus Ebern 4^{15} früh, in Breitengüßbach 6^{35} früh, aus Breitengüßbach 3^{15} Nachm., in Ebern 5^{35} Nachm., aus Ebern 5^{40} Nachm., in Maroldsweisach 8 Abends. — Cariolpost Heldburg—Maroldsweisach: aus Heldburg 11^{45} Nachts, in Maroldsweisach 1^{45} Nachts, aus Maroldsweisach 8^{5} Abends, in Heldburg 10^{5} Nachts. — Cariolpost Pressek—Untersteinach: aus Pressek 4^{30} früh, in Untersteinach 7 früh, aus Untersteinach 2 Nachm., in Pressek 4^{30} Nachm. — Cariolpost Untersteinbach—Ebelsbach: aus Untersteinbach 7^{15} früh, in Ebelsbach 10 Vorm., aus Ebelsbach 4 Nachm., in Untersteinbach 6^{45} Abends. — 2. Postomnibus Hofheim—Haßfurt: aus Hofheim 1 Nachm., in Haßfurt 2^{30} Nachm., aus Haßfurt 4^{45} Nachm., in Hofheim 6^{15} Abends. — Postomnibus Schweinfurt—Neuses: aus Schweinfurt 4^{30} Nachm., in Neuses 8 Abends, aus Neuses 5^{30} früh, in Schweinfurt 9 Vorm. — Postomnibus Kitzingen—Seligenstadt: aus Kitzingen 8 früh, in Seligenstadt 10^{35} Vorm., aus Seligenstadt 5^{15} Nachm., in Kitzingen 7^{40} Abends. — Postomnibus Königshofen—Schweinfurt: aus Königshofen 4^{45} früh, in Stadtlauringen 6^{45} früh, aus Stadtlauringen 6^{50} früh, in Schweinfurt 9^{15} Vorm., aus Schweinfurt 4^{45} Nachm., in Stadtlauringen 7^{40} Abends, aus Stadtlauringen 7^{45} Abends, in Königshofen 9^{15} Abends. — Postomnibus Werneck—Weigols-

hausen: aus Werneck 2^{15} Nachm., in Weigolshausen 3 Nachm., aus Weigolshausen 4^{50} Nachm., in Werneck 5^{5} Abends. — Postomnibus Arnstein—Würzburg: aus Arnstein 4^{45} früh, in Würzburg 8 früh, aus Würzburg 2^{15} Nachm., in Arnstein 6^{15} Abends. — Postomnibus Arnstein—Karlstadt: aus Arnstein 6^{20} früh, in Karlstadt 9 Vorm., aus Karlstadt 6^{30} Abends, in Arnstein 9^{10} Abends. — Postomnibus Hammelburg—Karlstadt: aus Hammelburg 6 früh, in Karlstadt 9 Vorm., aus Karlstadt 6^{30} Abends, in Hammelburg 9^{30} Abends. — Cariolpost Kissingen—Aschach: aus Kissingen 11^{30} Vorm., in Aschach 12^{30} Nachm., aus Aschach 1 Nachm., in Kissingen 2 Nachm. — Postomnibus Orb—Gemünden: aus Orb 3 früh, in Gemünden 9 Vorm., aus Gemünden 3 Nachm., in Orb 9^{35} Abds. — Postomnibus Esselbach—Aschaffenburg: aus Esselbach 5^{10} früh, in Aschaffenburg 10^{15} Vorm., aus Aschaffenburg 4 Nachm., in Esselbach 9^{10} Abends. — Postomnibus Stadtprozelten—Esselbach: aus Stadtprozelten 1^{45} früh, in Esselbach 5 früh, aus Esselbach 9^{20} Abends, in Stadtprozelten 12^{10} Nachts. — Postomnibus Esselbach—Marktheidenfeld—Würzburg: aus Esselbach 5^{10} früh, in Heidenfeld 5^{40} früh, aus Heidenfeld 5^{45} früh, in Würzburg 10^{10} Vorm., aus Würzburg 3^{30} Nachm., in Heidenfeld 7^{55} Abends, aus Heidenfeld 8 Abends, in Esselbach 8^{30} Abends. — Postomnibus Markt-Heidenfeld—Lohr: aus Heidenfeld 6 früh, in Lohr 8^{55} früh, aus Lohr 5 Abends, in Heidenfeld 7^{55} Abends.

Würzburg, 20. Okt. Dem „Mainzer Abendbl." entnehmen wir: Bei Gelegenheit der katholischen Generalversammlung fand dahier in Sachen der Gründung einer freien katholischen Universität eine Sitzung des hiefür thätigen Central-Comités statt, welchem auch Deputirte der bereits in mehreren Bisthümern ins Leben gerufenen Diözesan-Comités beiwohnten. Viele österreichische Bischöfe sind entschlossen, die Sache mit allem Eifer zu fördern und ebenso dürfte in nächster Zeit in allen Bisthümern Bayerns die Sammlung beginnen. In der Erzdiözese Freiburg hat die Geistlichkeit in mehreren Landkapiteln sich vereinigt, auf zehn Jahre einen bestimmten Jahresbeitrag (von 10 fl. für die Pfarrer, von 5 fl. für die Hülfspriester) zu zahlen.

Erlangen, 28. Oktober. Zur diesjährigen theoretischen Staatsprüfung der Rechtskandidaten hatten sich 33 Kandidaten zur Prüfung angemeldet, von denen sich 30, darunter 7 zum zweiten Mal, der Prüfung wirklich unterzogen. Die Note der Befähigung zum Eintritt in den Staatsdienst erhielten 23 Kandidaten. Unter den 7 Zurückgewiesenen befanden sich nicht weniger als 5, welche die Prüfung bereits zum zweiten Mal abgelegt hatten.

München, 27. Okt. Der Ministerialrath Fr. Nar vom Staatsministerium des Innern ist gestern nach Hohenschwangau abgereist. Herr Nar ist bekanntlich Referent des im genannten Ministerium bearbeiteten neuen Gemeindegesetzes und der mit demselben in Verbindung stehenden Gesetzesentwürfe. — Die Nachricht, daß Frhr. v. Liebig Bayern verlassen und nach England übersiedeln wolle, wird als völlig unbegründet bezeichnet. — Die kgl. Genehmigung zur diesseitigen Ratifikation der Zollvereinsverträge ist bereits ertheilt worden. (N. Korr.)

München, 27. Oktober. Der theoretische Postkonkurs in München beginnt am 3. November und dauert 2 Tage. Auf ihn wird in kürzester Zeit der praktische folgen. (A. Abztg.)

In **Augsburg** hat das Bezirksgericht die Klage des Dr. Völk Namens der Henle'schen Erben in der Art, wie sie gestellt war, abgewiesen.

Mainz, 28. Okt. Zwei Kindsmorde sind durch unsere Polizei im Laufe dieser Woche entdeckt worden. Die Thäterinen waren in beiden Fällen auswärtige Personen, die eine hatte ihr Kind in den Rhein geworfen und bei der andern fand man das Skelett ihres Kindes in einem seit einem Jahre verschlossenen Korbe.

Leipzig, 28. Oktbr. Gestern früh verschied hier im fast vollendeten achtzigsten Lebensjahre der vormalige Generalintendant der königlichen Schauspiele in Berlin, Dr. Karl Theodor v. Küstner.

Aus **Bern**, 26. Okt., schreibt man dem „Schw. M.": „Das Verhör mit Dr. Demme dauerte gestern bis 4 Uhr und heute von Morgens 8 Uhr bis Abends 2 Uhr. Demme soll das ungemein weitschweifige Verhör mit voller Ruhe und geistiger Klarheit bestanden, jeden Vorwurf, welcher auf Mord und unerlaubten Umgang mit Frau Trümpy hinzielte, fest abgelehnt und die Todesursache einem Selbstmord beigemessen haben, welchen Trümpy während einer augenblicklichen Abwesenheit Demme's heimlich begangen. Deßhalb die erste Aussage Demme's, Trümpi sei am Schlagfluß gestorben, welche Annahme bei der starken, fetten Konstitution Trümpi's gerechtfertigt gewesen sei. Die Ansicht, als liege Selbstmord vor, habe er später aus Rücksicht gegen die Familie bekämpft, wegen rascher Verwesung schnelle Lieferung des Sarges befohlen u. s. w. Es fragt sich jetzt, was morgen Frau Trümpi und dann die 40 Zeugen aussagen werden. Eine Blöße gab sich Demme dadurch, daß er die Magd Trümpi's durch anonyme Briefe und Geld zu der Aussage verleiten wollte, er, Demme, habe den Trümpi umgebracht, um, wenn sie in die Falle gegangen wäre, beweisen zu können, wie leicht Zeugen auch von seinen Gegnern gekauft worden sein könnten. Wirklich soll hier ein solcher Fall vorgekommen sein. Gewiß ist, daß in diesem Prozesse von unbetheiligter Seite leidenschaftlich gehandelt worden ist. Die Oeffentlichkeit wird indessen, so hofft man, über alle diese verwickelten Verhältnisse das hellste Licht verbreiten."

Paris, 28. Okt. Heute Vormittag ist Herr v. Bismark abgereist. Vorher hatte er mehrere Konferenzen mit Hrn. Drouyn de Lhuys.

Nizza, 28. Oktbr. Der Kaiser hat um 10½ Uhr den Czaren besucht, der noch im Laufe des Vormittags die Visite erwiderte. Die beiden Kaiser hatten eine lange Unterhaltung (conférence). Der Kaiser Napoleon geht morgen nach Toulon und kommt am nächsten Montag wieder in Paris an.

Turin, 28. Okt. Der für die Prüfung der September-Convention ernannte Ausschuß der Deputirtenkammer wird in den ersten Tagen der nächsten Woche Bericht erstatten.

Kopenhagen, 29. Okt. Die „Berlinske" theilt mit: „Der Friedenstraktat ist am 27. d. M. paraphirt worden und dessen endliche Unterzeichnung wird am nächsten Sonntag stattfinden."

New-York, 19. Okt. (Per „China".) General Hood hat mit 30,000 Mann furchtbare (formidables) Demonstrationen im Rücken des Generals Sherman unternommen. General Price hat Lexington genommen. Man erwartet einen Angriff des Generals Forrest auf Memphis. Es ist eine ausgedehnte Conspiration behufs Bildung einer nordwestlichen Konföderation entdeckt worden.

Neuestes.

** **München**, 29. Oktober. Obwohl einerseits mit Bestimmtheit versichert wird, Hr. v. d. Pfordten werde wieder in das Ministerium treten, so zirkulirt doch heute wieder eine neue Ministerliste, und scheint, daß dieselbe durch den Umstand entstund, daß Hr. Ministerialrath Nar gestern zu Sr. Majest. dem Könige nach Hohenschwangau berufen wurde. Ob diese Gerüchte irgendwie begründet sind, lasse ich dahingestellt.

Ratzeburg, 29. Okt. Das amtliche Wochenblatt bringt eine Bekanntmachung der Regierung, welche in Folge Beschlusses der Bundeskommissäre die am 3. Dezember vorzunehmende Zählung der Bevölkerung des Herzogthums Lauenburg ausschreibt.

Berlin, 29. Okt. Der Kaiser von Rußland trifft am Mittwoch hier ein, nimmt auf des Königs Wunsch an der Hubertusjagd Theil und reist erst am Donnerstag Abend wieder ab. Der König und Hr. v. Bismark kehren erst morgen nach Berlin zurück.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 24. mit 29. Oktober.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 30 kr.	17 fl. 22 kr.	14 fl. — kr.	Gefl. — fl. 49 kr.
Korn	12 fl. 6 kr.	11 fl. 15 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr	9 fl. 37 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Haber	7 fl. 9 kr.	6 fl. 38 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 32 kr.

Erbsen 12 fl. 30 kr., Linsen 14 fl. 17 kr., Wicken 12 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 4344 Schfl. Umsatzsumma 36,322 fl. 34 kr.

Schweinfurt, 29. Okt. (Schrannenbericht.) Die Preise der heutigen Schranne sind folgende: Waizen 14 fl. bis 16 fl. 9 kr, Korn 11 bis 12 fl., Gerste 8 fl. bis 10 fl. 30 kr., Haber 5—7 fl., Erbsen 12—14 fl., Linsen 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. 30 kr. per Schäffel. Zufuhr ca. 1600 Schäffel.

Schweinfurt, 27. Okt. Der gestrige Viehmarkt, ziemlich stark betrieben, zeigte wenig Lebhaftigkeit. In der Markthalle mit 87 Pferden bestellt, gingen die Geschäfte etwas besser, doch bestand die zugetriebene Waare zum größten Theil aus ganz abgenutzten Thieren; so wurde ein Pferd um 6 fl., ein zweites um 15 fl. verkauft. Der nächste Viehmarkt findet am 9. Novbr. und inzwischen der vierte besondere Pferdemarkt am 2. Nov statt.

Frankfurt, 29. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war das Geschäft auf 1882er Amerikaner beschränkt, welche zu 44⅞—45 umgesetzt wurden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Trauer-Anzeige.

Heute früh 1½ Uhr verschied unser theuerer unvergesslicher Gatte und Vater, Schwieger- und Grossvater, der Hochwohlgeborene

Herr Otto von Beust,

königl. bayerischer Generalmajor, Stadt- und Festungs-Commandant von Würzburg und Marienberg,

schnell und unerwartet an einem Herzschlage in einem Alter von 65½ Jahren.

Mit tiefstem Schmerzgefühle bringen wir Verwandten und Freunden diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid zur Kenntniss.

Die Beisetzung fand gestern Abend um 5 Uhr statt, und die feierliche Beerdigung wird Montag den 31. ds. Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus erfolgen.

Würzburg am 30. October 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 27. Oktob. 1864 Nro. 34064 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag, am 15. November 1864, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das dritte Arbeitsloos der Würzburg-Heidelberger-Bahn, im Bezirke der unterfertigten Eisenbahnbau-Sektion.

Dasselbe liegt zwischen Geroldshausen und der Landesgrenze bei Kirchheim und umfaßt, auf 27733 Fuß Länge, folgende Arbeiten:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	116,326 fl.	16 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu	55,044 fl.	35 kr.
3) Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	11,075 fl.	5 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbaumaterials, veranschlagt zu	47,279 fl.	47 kr.
Gesammt-Summe	229,725 fl.	43 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 11,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom **10. November l. J.** an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **14. November l. Js. Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **11. November l. J. Abends 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld, am 28. Oktober 1864.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß, Sektions-Ingenieur. [2a]

Nachstehend verzeichnete Schriften sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

(Fortsetzung.)

Hinrichtung durch das Rad des vielgeliebten landesverrufenen Lotto zu Nürnberg 1861 am Tage der „Unschuldigen Kinder." 6 kr.

Jagdbüchl, nach den besten Quellen und eigenen dreißigjährigen Erfahrungen. Beschreibung der Eigenschaften und Lebensweise der Jagdthiere, deren Habhaftwerdung und Benutzung. 12 kr.

Kalisch, L., Lustiges in Wort u. Bild. 24 kr.

Ein Dutzend **Kampflieder** für Schleswig-Holstein (von Friedrich Rückert.) 12 kr.

Kanonen, ungezogene. Im Verein mit mehreren patriotischen Freischützen herausg. v. Aristophanes. 15 kr.

Klänge, patriotische von 1859. Ein Liederkranz, gewunden dem deutschen Volke. 12 kr.

Kreidler, H., Phantasien im Lübecker Rathskeller. 15 kr.

Kunst in kurzer Zeit Braut und Frau zu werden. Ein Rathgeber für heirathslustige Damen. 18 kr.

Kunst eine reiche Partbie zu machen und hübsche Männer zu fischen. Ein Handbüchlein für arme Teufel. 18 kr.

Launey-Elervaux, Anweisung zur augenblicklichen Vertilgung des Kornwurms. 18 kr.

Lawrence, A., der Weg zum Glück, oder die Kunst ein Millionär zu werden. 12 kr.

Löhring, A., die wohlerfahrene Kartoffelköchin oder Anweisung mehr als 100 Speisen aus Kartoffeln zu bereiten. 9 kr.

Mackintosh, das Sündenregister der Frauen. 18 kr.

— — — sein Leben, Thaten u. Fahrten. Mit 12 Bildern. 12 kr.

Mandl, M., Deutschland u. der Augenblick. Eine Mahnung an jeden Deutschen. 6 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Hauslehrer

von guter Herkunft, tüchtigen Kenntnissen und empfehlenden Zeugnissen, findet gute und dauernde Stelle. Franco-Briefe mit curriculum vitae zu adressiren an Frau Baron **L. v. St.**, alte Mainzergasse 73, Frankfurt a/M. [3a]

Cölner Dombau-Lotterie.

100000 Thlr. Gewinn mit 1 Loos à 1 Thlr. Agenten erhalten 11 Loose für je 10 Thlr. Gelder u. Briefe franco erbeten. **Paul Rud. Meller** in Cöln, Hauptagent. [2a]

Im 3. Distr. Nro. 190 ist ein großes **Magazin** zu vermiethen.

Bayerische Studienordnung.

(**Bamberg.** Verlag der **Buchner**'schen Buchhandlung.)

Soeben erschien neu und ist durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Die revidirte Ordnung der lateinischen Schulen und der Gymnasien im Königreiche Bayern vom 24. Februar 1854, mit den seither erschienenen **Vollzugsbestimmungen, Erläuterungen u. Novellen.** Systematisch geordnet von **B. Seibel**, k. Lycealprofessor. Mit ministerieller Genehmigung veröffentlicht. Preis fl. 1. 12 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Lang, Oekonom von Birkenfeld, mit Maria Margaretha Wolpert von da.

Die große Menagerie

der Löwen und der Königstigerfamilien
auf dem Krahnenplatz,

ist von **heute Sonntag** ab während der Messe **jeden Tag** von 8 Uhr früh bis Abends 8 Uhr zur Schau gestellt.

Hauptvorstellungen, im Käfig der wilden Thiere, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen, finden jeden Nachmittag um 4 Uhr und Abends um 7 Uhr statt. Zum Schluß der Vorstellung: **Daniel in der Löwengrube**, oder: **Der Kampf mit den Wüstenkönigen**, wobei der Thierbändiger die überraschendsten Produktionen in der Dressur zeigen wird. Hierauf **jedesmal Fütterung sämmtlicher Raubthiere.**

Das Nähere sagen die Anschlagezettel.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr., Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.

[1] **A. Scholz, Menageriebesitzer.**

Mäntel, Paletots u. Jacken

sind heute in großer Auswahl neu eingetroffen bei

F. J. Schmitt.

Alle Arten weiße Waaren

verkaufe noch bedeutend unter dem gegenwärtigen Fabrikpreise.

[2a] **Carl Bolzano.**

Traubenzucker,

feinste Qualität, rein schmeckend. Billigste Preise.

Auf frankirte Anfragen werden Proben franco eingesendet von

J. Jourdan in Mainz,
(Speisemarkt Nro. 1.)

[5b]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 30. Oktober. 5. Vorstellung im 3. Abonnement. Letzte Gastdarstellung des Herrn Balletmeisters Carlo de Pasqualis aus Rom mit seinem Ballet-Personale. **Czaar und Zimmermann,** Komische Oper in 3 Akten. Musik von Lortzing. Nach dem 1. Akte: Pas Polonais, getanzt von Frl. Lucretia und El Aldeana, spanischer Nationaltanz, getanzt von Mademoiselle Louise Hélin. Nach dem 2. Akte: Streatspey (Higland fling) schottischer Nationaltanz, ausgeführt von Mademoiselle Louise Hélin.

Montag, den 31. Oktober. 6. Vorstellung im 3. Abonnement. **Rosenmüller und Finke.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. L. Töpfer.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direktion.

In der Plattnersgasse Nro. 124 ist ein schönes **Logis** von 2 bis 3 Zimmern, heller Küche, Keller, Waschhaus und sonstigen Erfordernissen, an eine kleine ruhige Haushaltung bis Lichtmeß zu vermiethen.

Neuestes Werk von Ida Hahn-Hahn.

Soeben erschien und ist in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Peregrin.
Ein Roman von Ida Gräfin Hahn-Hahn.
2 Bde. brosch. fl. 4. 30 kr. [2a]

Arbeiter-Gesuch.

200 tüchtige **Erdarbeiter** finden auf 1 Jahr bei 2 fl. Verdienst Beschäftigung.

Weilheim, den 23. Okt. 1864.

Loyer u. Stadler,
Bauunternehmer.

[2b]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	76¼ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	65½ P ¼ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	56¾ G.
"	4½ pCt.	51¼ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101⅛ P.
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	101¾ P. ¼ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98¼ P.
"	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	98¼ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98⅛ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	104⅛ P.
"	3½ pCt. Obl. dto:	96 P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
"	3½ pCt. Obl. v. 1842	90⅜ G.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	95⅛ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	95 G.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101¼ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	98 P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	90¼ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	92 G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	—
"	2¼ pCt. " " "	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	93¼ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2½	44⅝ G.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	43⅜–⅝ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	188⅛ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	768 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	174–173½ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	211½ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	97 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	229 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	113½ P. 113 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	69½ P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	25 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148⅝ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	104½ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49¼ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	75⅜ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	247½ P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	108½ P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	107¾ G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	128½ P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	78 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	78⅝ P.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	124¾ G.
" do. v. 1864.	88¼ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9⅞ P. ½ G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	52 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55⅛ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	131½ P.
" fl. 25 do.	37¼ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36⅛ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11¼ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100⅞ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96⅝ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅞ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119⅜ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93¾ G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅛ P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	98⅞ P.
Disconto	5½ pCt. G.

Frankfurt, 29. Oktober. An der Börse waren österreichische Sachen wenig verändert, amerikanische in Folge der günstigen Newyorker Notirungen und Käufe der Arbitrage fest und höher. Am Geldmarkte keine Bewegung. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 302	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 31. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dorthin:
Früh: 7^{10} GZ. 9^{15} KZ. | Nchm.: 12^{25} GZ. 2^{5} KZ. 6^{25} PZ. 10^{10} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 2^{45} PZ. [illegible] GZ. [illegible] PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 2^{10} GZ. 6^{5} SZ. 7 GZ.
Früh: 9^{58} GZ. | Nchm.: 1 KZ. 5^{40} GZ. 9^{30} PZ. Abends.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 9^{30} GZ. Nchm.: 2^{25} KZ. 5 GZ.
Früh: 2^{25} PZ. 8^{25} PZ. 11^{17} GZ. Nchm.: 12^{25} KZ. 3^{44} GZ. 4^{30} SZ. 10^{45} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 2^{30} GZ. 10 SZ. 10^{30} GZ. Nchm.: 2^{10} GZ. 2^{25} KZ. 6^{40} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	[illegible] A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	5^{45} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Röttingen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Wolfgang, B. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 40 Min. Mondaufgang: 7 U. 34 M. Monduntergang: 4 Uhr 46 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Bringt Allerheiligen einen Winter, so bringt Martini einen Sommer.

Politische Rundschau.

Ein Wiener Blatt, welches für die Allianz mit Preußen zu schwärmen pflegt, überraschte in diesen Tagen mit der Nachricht, Herr v. Bismark habe von Biarritz aus brieflich an höchster Stelle und im Ministerium es durchgesetzt, daß Oesterreich vertragsmäßig das Versprechen gegeben werde, nach sechs Jahren über eine Zolleinigung mit ihm zu verhandeln.

Diese Nachricht war wenig glaubwürdig; heute versichert auch ein offiziöser Wiener Correspondent, Hr. v. Bismark habe von Paris aus auf eine letzte peremtorische Anfrage nur eine ausweichende Antwort gehabt; der Offiziöse bemerkt, die Geduld Oesterreichs sei nun zu sehr erschöpft und das Vertrauen auf Preußen zu stark erschüttert, als daß nicht die beiderseitigen Stellungen sich vollständig verschieben müßten.

Aus Italien vernimmt man, daß es dem Finanzminister gelungen ist, gegen Verpfändung der Staatsgüter 100 Millionen zu leidlichen Bedingungen zu erhalten. Die Regierung ist immer noch in Besorgniß, daß die Aktionspartei sich zu gewaltthätigen Handlungen hinreißen lassen könne; sie hat deshalb den Behörden neuerdings eingeschärft, die Presse und die Vereine auf das strengste zu überwachen.

Während es unzweifelhaft ist, daß die Convention im italienischen Parlament eine starke Majorität erhalten wird, begegnet ihr das dortige Publikum fortwährend mit Mißtrauen und die Blätter stimmen meist darüber überein, daß die französisch-italienische Convention nicht meine, was sie sage, und nicht sage, was sie meine. Auch wird häufig die Befürchtung ausgesprochen, daß es ohne Annexion nicht abgehen werde und Sardinien geliefert sei.

In den engl. Kohlendistrikten haben die Arbeiter-Unruhen noch nichts von ihrem gefährlichen Charakter verloren. Die „Einschüchterungsbanden“ ziehen, 5- bis 8000 Mann stark, durch die Städte, alle mit Stöcken, Stangen und zugespitzten Pfählen bewaffnet, dabei mit Trommeln und Pfeifen wohl versehen. Der Umstand, daß die Bergwerksbesitzer dort dem Adel angehören, bietet den Chartisten ein willkommenes Kapitel, den „Klassenkrieg“ zu predigen. Drei Tage Pause abgerechnet, währt die Arbeitseinstellung jetzt 16 Wochen. Die Gelübde der Kohlenarbeiter lauten: „Lieber Hungers sterben als nachgeben.“

Aus Griechenland vernimmt man, daß der Meuchelmordversuch gegen den Minister Koumondouros das Ergebniß eines Komplottes gewesen sei, in welches sich unter Andern auch einige Mitglieder der Nationalversammlung verwickelt befänden. — Die Lage sei überhaupt ziemlich gespannt, obwohl man eine gütliche Lösung hoffe.

Nach einem über Manchester zugegangenen Telegramme aus Newyork, 21. Oktober, hätte der Unionsgeneral Sheridan nahe bei Strasburg den Rebellengeneral Longstreet geschlagen und denselben 50 Kanonen abgenommen.

Tagesbericht.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Der Pfannenflicker, von Volz in München, Preis 220 fl. Mondnacht am Ammersee, von Beckmann in München, Pr. 300 fl. Partie aus dem Kienthale, von Köbel in München, Pr. 300 fl. Karwendelgebirge, von Marksteiner in München, Pr. 77 fl. Alhambra in Granada, von Eibner in München, Pr. 55 fl. Fuchs in Eisen, von Beyer in Salzburg, Pr. 120 fl. Ein verendeter Hirsch, von demselben, Pr. 80 fl. Winter, von Stademann in München, Pr. 105 fl. Häusliche Scene, von Elisa Modell in Wien, Pr. 350 fl. Partenkirchen, von Reder in München, Pr. 66 fl. Abend am Hintersee, von Seidel in München, Pr. 66 fl. Winterlandschaft, von Hansch in Wien, Pr. 263 fl. Farbach am Gardasee, von Mali in Düsseldorf, Pr. 60 fl.

***Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 22. und 25. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurde unter Verwerfung der Berufung des Joh. Maul von Gersfeld, wegen Entwendung, das Erkenntniß 1. Instanz bestätigt; David Ortweiler von Walldorf von der Beschuldigung der Uebertretung der Viktualienpolizei freigesprochen; dagegen Peter Wirsing von Burgwallbach, wegen Felddiebstahls und Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener, in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Anna Schmitt von Theinfeld, wegen Ehrenkränkung, zu 3 Tagen Arrest; Mich. Schmitt von Münnerstadt, wegen zweier Vergehen der Körperverletzung unter Einrechnung einer gleichfalls wegen Körperverletzung demselben rechtskräftig zuerkannten 1monatl. Gefängnißstrafe, zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten Gefängniß; Jos. Eckert und Friedrich Hauck von Sulzfeld, wegen Schlägerei, Ersterer zu 2 Jahren, Letzterer zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Neustadt a/S. Beim hiesigen Bezirksgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: am 3. November, früh 9 Uhr: Andreas und Johann Franz Baier von Batten, wegen Frevels an Gränzsteinen, Diebstahls und Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr in 2. Instanz in Sache gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt, wegen Ehrenkränkung.

München, 29. Okt. Bei den Artillerie-Regimentern wurde höchsten Orts eine Reduktion des Pferdestandes genehmigt, wornach vorläufig eine 12-Pfünder Feldbatterie statt 102 nur mehr 80 Zugpferde zu halten hat. Durch diese Reduktion werden im Ganzen bei 8 12-Pfünder Batterien 176 Zugpferde erspart, die bei letzter Herbstausmusterung bereits verkauft wurden und nun nicht mehr durch Ankauf ersetzt werden.

Aus **Regensburg,** 25. Oktober, schreibt der dortige „Anzeiger“: „In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins wurde beschlossen, den Verein, da dessen Zwecke noch keineswegs vollständig erreicht, vielmehr voraussichtlich auch bei der Entscheidung über die Erbfolge in den Herzogthümern die Thätigkeit dieser Vereine noch ersprießlich einzuwirken bestimmt sein werde, vorerst noch nicht aufzulösen. — In Deggendorf hat der Schleswig-Holstein-Hilfsverein seine Sammlungen eingestellt und das Ergebniß der bisherigen für die hilfsbedürftigen Einwohner Sonderburgs zu verwenden beschlossen.

Wien, 29. Okt. Der dem Reichsrath vorzulegende Staatshaushaltvoranschlag gibt die Gesammteinnahme zu 518,461,842 fl. an, die Gesammtausgabe zu 549,842,831 fl. Das Deficit wird voraussichtlich durch Kriegskostenersatz gedeckt.

Bern, 27. Okt. Im Prozeß Demme-Trümpi bestand heute Frau Trümpi das Verhör und, nach mehrfachen übereinstimmenden Angaben, unglücklich. Ueber das Verhältniß zu Dr. Demme legte sie mündlich und am Schluß der Voruntersuchung schriftlich ein umfassendes schuldbewußtes Geständniß ab. Hinsichtlich des Altes der Vergiftung spricht sie sogar Verdacht gegen Demme aus, ohne jedoch ein direktes Zeugniß abzulegen. Ihre Haltung soll eine ganz gebrochene gewesen sein. Unter vielen Thränen habe sie die Ablesung eines Briefes, der eine wahre Generalbeichte, aber kein Geständniß des Mordes enthalte, angehört. Die Vertheidigung werde große Mühe haben, den Eindruck dieses Aktenstückes zu entkräften.

Toulon, 29. Okt. Der Kaiser Napoleon ist heute hier eingetroffen und wird morgen wieder abreisen. Der Czar wird Nizza morgen verlassen.

Turin, 29. Okt. Die von der Deputirtenkammer für die Angelegenheit der Verlegung der Hauptstadt ernannte Commission hat mehrere Minister gehört und den Hrn. Mosca zu ihrem Berichterstatter ernannt. Die Kammer wird nächsten Donnerstag zusammenkommen, um die Verlesung des Berichtes anzuhören.

Kopenhagen, 30. Okt. Der Reichsrath ist behufs seiner Zustimmung zum Friedenstractat zum 7. November einberufen.

London, 29. Okt. Der Prozeß Müller ging heute zu Ende. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten des Mordes schuldig.

Vermischtes.

(**Bierfacher Mord.**) Aus der Gemeinde Rioft (Ain) wird ein kaum glaublicher Akt der Barbarei gemeldet. Der 46-jährige Landmann Goy stand unter Anklage eines Diebstahls und erwartete demnächst den Termin zur Verhandlung. Nachdem Allen sein schlaues Benehmen und finsteres Brüten aufgefallen war, benutzte er am 19. d. M. die Abwesenheit seiner Frau, um seine beiden jüngsten Kinder, im Alter von 2 und 4 Jahren, mit einer Schnur zu erwürgen. Die Leichname legte er auf's Bett und deckte sie ganz ordentlich zu. Hierauf ergriff er die beiden ältesten, schleppte sie bis zu einem in der Nähe befindlichen Morast und stürzte sie hinein. Ihre Leichname wurden am Abend gefunden. Er selbst eilte nach Hause zurück, wechselte die Kleidung und entfloh, ohne daß man bis jetzt seine Spur gefunden. Die Verzweiflung der Mutter, die eine halbe Stunde später heimkam und ihre Kleinen als Leichen fand, läßt sich denken.

Ein Fabrikant von Lyon soll in diesen Tagen Bestellung auf nicht weniger als 300,000 Kilogramme, d. h. 600,000 Zollpfund Stahlreife für Krinolinen erhalten haben. Bei dieser Gelegenheit wird berichtet, ein einziges Handelshaus zu Paris verkaufe jährlich 600,000 Kilogramme (1,200,000 Pfd.) solcher Stahlreife. Man nimmt an, daß jede der 12 Millionen Frauenzimmer in Frankreich wenigstens eine Krinoline von 1 Kilogr. Gewicht jährlich verbrauche und daß die weibliche Welt in diesem Staate wenigstens 12 Mill. Kilogramme oder 24 Millionen Pfund solchen Stahles an sich zu tragen pflege.

(**Der Weibervogt von Hull.**) In der englischen Seestadt Hull gibt es eine meist von Arbeitern bewohnte Straße, Gibson-Street, die eine in sich abgeschlossene Welt zu bilden scheint. Da die in den Fabriken beschäftigten Ehemänner den ganzen Tag über abwesend sind, so haben sie einem gewissen Arnett die Polizei über ihre Weiber anvertraut. Die Autorität dieses gewichtigen Individuums scheint absolut und ohne Widerrede anerkannt zu werden. Bei einer neulichen Verhandlung vor dem dortigen Polizei-Gerichtshof constatirte eine Zeugin im Kreuzverhör folgende Thatsachen: „Herr Arnett fungirt seit eilf Jahren als Mayor von Gibson-Street. Er nimmt das Taschengeld der Frauen in Verwahrung, geht mit ihnen, wenn sie sich etwas kaufen wollen, und zahlt nur das Geld aus, wenn der gekaufte Gegenstand seine Billigung findet. Diejenigen Frauen, welche sich durch Fluchen, Klatsch, gemeine Ausdrücke, Faulheit, schmutzigen Anzug, Zank u. dgl. vergehen, beordert er durch eine schriftliche Citation vor sich. Wenn die Citirte es wagt, sich seiner Autorität zu widersetzen, so schickt er unverzüglich seinen „Hauptconstabler" hin, läßt sie arretiren und gewaltsam vor seinen Gerichtshof bringen."

Die Wehrkraft **Preußens** stellt sich nach der neuesten Reorganisation folgendermaßen dar: Preußen hat auf dem Kriegsfuße eine Feldarmee von 339,000 Mann, und außerdem in den ausgebildeten Mannschaften vom vollendeten 28. bis zum 32. Lebensjahre noch 241,000 Mann Landwehr ersten Aufgebots, wozu in besonders kritischen Perioden die letzten Altersklassen der Landwehr, bis zum 40. Lebensjahre aufwärts, noch gegen 200,000 Mann stellen, so daß also die preußische Gesammtwehrkraft sich alsdann auf 780,000 Mann belaufen würde.

In **Wien** wurden die beiden Taschendiebe, von welchen die Nürnberger im Esterhazykeller bestohlen worden sind, zu 9 und 8 Monaten schwerem Kerker verurtheilt. Als mildernder Umstand wurde u. A. die leichte Gelegenheit, die den Angeklagten durch die langen rückwärtigen Taschen der Nürnberger geboten war, erwähnt.

Handels= und Börsenberichte.

München, 29. Okt. Bei der heutigen Verloosung der Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe kamen folgende 60 Hauptserien und Endnummern zum Vorschein: **22**. 58. **61**. 28. **3**. 93. **127**. 96. **15**. 11. **27**. 22. **75**. 21. **52**. 85** **41**. 89*. **117**. 63. **31**. 13. **89**. 79. **30**. 63. **26**. 13. **2**. 50. **16**. 61*. **90**. 79. **104**. 24. **34**. 49. **110**. 05. **30**. 55. **33**. 74. **7**. 66. **34**. 45. **91**. 33. **67**. 49. **106**. 106*. **62**. 99. **22**. 97. **13**. 69. **55** 24. **85**. 88**. **49**. 17. **105**. 67. **84**. 09. **4**. 19 **86**. 82. **28**. 65. **103**. 64*. **56**. 95. **90**. 20 **116**. 75. **37**. 21*. **61**. 31. **93**. 09. **34**. 36. **44**. 30*. **13**. 09. **67**. 23. **12**. 21. **85**. 73. **26**. 93. **2**. 06. **29**. 36. **22**. 64. **31**. 15. **24**. 81. **62**. 57. **73**. 992. **89**. 49. Die Endnummern mit Sternchen gelten als gezogen nicht, sondern die nächstfolgende, bei 2 Sternchen die zweitnächstfolgende.

Verloosungen im Monat November.

1. K. K. Oesterr. fl. 500 Loose v. J. 1860, 1100 Stück, höchster Preis 300,000, niedrigster 600 fl. österr. Währ., zahlbar 1. Februar 1865 (9. Ziehung).
1. K. K. Polnische fl. 500 Loose, 4153 Stück à 700 fl. mit Inbegriff der fl. 200 Partial-Obligationen, zahlbar am 2. Januar 1865 (49. Ziehung).
1. Stadt Neuchateler Frcs. 10 Loose, 615 St., höchst. Preis 5000, niedr. 11 Frcs., zahlb. 1. Febr. 1865 (14. Ziehung).
1. Stadt Pariser Frcs. 225 Loose vom Jahre 1856, 2832 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 225 Frcs., zahlbar 2. Januar 1865 (13. Ziehung).
1. K. Schwedische Thlr. 10 Loose, 2750 Stück, höchst. Preis 20,000, niedr. 11 Thlr. (9. Ziehung).
15. Stadt Ansbacher fl. 7 Loose, 42 Ser. à 50 St. (16. Zieh.).
15. Freiburger fl. 7 Loose, 1000 St., höchst. Preis 60,000, niedr. 17 Frcs., zahlbar 15. Febr. 1865 (10. Ziehung).
30. Großh. Badische fl. 35 Loose, 20 Ser. à 50 St. (76. Zieh.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

3. November, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den led. Schuhmacher Johann Nipperger von Großwallstadt, beim königlichen Bezirks-Amt Obernburg.

Verstorbene.

Otto v. Beust, k. Generalmajor und Stadt- und Festungs-Kommandant, 65½ Jahr alt.

Mäntel, Paletots und Jacken

sind in ganz **großer Auswahl** zu sehr billigen Preisen neu eingetroffen.

S. Rosenthal.

Die große Menagerie

der Löwen und der Königstigerfamilien

auf dem Krahnenplatz,

ist während der Messe **jeden Tag** von 8 Uhr früh bis Abends 8 Uhr zur Schau gestellt.

Hauptvorstellungen, im Käfig der wilden Thiere, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen, finden jeden Nachmittag um **4** Uhr und Abends um **7** Uhr statt. Zum Schluß der Vorstellung: **Daniel in der Löwengrube**, oder: **Der Kampf mit den Wüstenkönigen**, wobei der Thierbändiger die überraschendsten Produktionen in der Dressur zeigen wird. Hierauf **jedesmal Fütterung sämmtlicher Raubthiere.**

Das Nähere sagen die Anschlagezettel.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr., Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.

[2] **A. Scholz, Menageriebesitzer.**

Schwarze und farbige Seidenstoffe,

sowie **breite** und **schmale Seidensammte** in nur ganz solider und reeller Waare, empfiehlt

Carl Bolzano.

[2a]

Georg Riedl

[6a]

aus Bruck im bayerischen Wald bei Kamm

bezieht die hiesige Messe zum zweiten Mal mit **Leinwaaren, Servietten, Handtücher, Sacktücher** und **Tischgedecke** für 6—12 Personen, mit einer sehr großen Auswahl versehen. Man bittet den hohen Adel und das geehrte Publikum zu einem zahlreichen Besuch.

Meine Bude ist im Kürschnerhof vor dem Neumünster.

Verkauf einer Apotheke

in einer der schönsten und bedeutendsten Städte am Oberrhein; große neue freundliche Wohn- und Geschäftslokalitäten; vollständig zweckmäßige Einrichtungen, Gartenanlagen; schwunghafter Betrieb und beste Rentabilität.

Näheres durch **C. A. Wolff**, Rechtsconsulent zu Ludwigshafen. [3a]

Unterzeichneter empfiehlt sein **Commissionslager** in **ächt silberplatirten Gegenständen**, besonders **Theekessel, Kaffe-, Milch-** und **Theekannen, Theebrette, Leuchter,** sowie Chinasilberne und neusilberne **Eß-, Kaffe-** und **Vorleglöffel**, das Neueste in **Bronzeverzierungen** für Vorhänge rc. Auch sind bei mir noch mehrere **Reparaturen**, welche schon viele Jahre stehen; sollten dieselben binnen 6 Wochen nicht abgeholt werden, so werde ich sie zum Besten der hiesigen Armenkasse verkaufen.

[3a] **M. Mainhart** im Kürschnerhof.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Oktober.

(Adler.) Dr. Seuchay, Chemiker a. Frankfurt. Dr. Jahrsdörffer, Advokat a. Lohr. Wolpert, Student a. Aschaffenburg. Beyerlein, Kreiskassebeamter a. Würzburg. Kauflte.: Schnuck a. Iserlohn, Lex u. Buttenwieser a. Mainz, Tobias, Pflanz, Gerson u. Dramburg a. Berlin, Breiting u. Gebhardt a. Kempten, Beyerle a. Frankfurt, Munderff a. Lahr, Elsner a. Merane, Sander u. Botti a. Darmstadt, Wolf a. Kirchberg, Schäffer a. Magdeburg, Verony a. Saarbrücken, Ambesang a. Brandenburg, Jahn a. Offenbach, Weiße a. Chemnitz.

(Hotel Rügmer.) Baron v. Münster, Gutsbesitzer a. Kleineibstadt. Freifrau v. Fechenbach v. Lautenbach. Dr. Schmidt, Rechtspraktikant und Ludner, Posthalter a. Heimem, Sperling, Forstkandidat a. Haßfurt. Fuß, Hotelbesitzer a. Kissingen, Dr. Lill, Gutsbesitzer a. Kitz. Meiland, Fabr. a. Homburg. Doen, Fabrik. a. München, Grünebaum, Lehrer a. Obbach. Jacoby, Privat. a. Frankfurt. Studenten: Bauer a. Lorr. Göing a. Dinlaken, Martini a. Briten, Scheidemandl a. Feuchtwangen, Aschenbrandt a. Duderstadt.

(Sächs. Hof.) Roßknecht, Student a. Baden. Nappo, Glashändler a. Primasenz. Göb, Säcklermeister a. Kronach. Henschel mit Gattin, Postoffiziant, Roth und Köhler, Privat. und Sekoll, Fabrikant a. München. Zell, Priv. a. Augsburg. Schirms, Lithograph a. Offenbach. Dasch, Bauunternehmer a. Königshofen. Kflte.: Schmitz a. Bretzenstein, Schmidt a. Kaufbeuern, Bader a. Schweinfurt.

(Schwan.) Greser, Posthalter a. Untersteinbach. Stegmann, Student a. Berka. Dr. Gammi a. Bayreuth. Stäter, Zahnarzt a. Nürnberg. Kauflte.: Busch a. Lohne, Goldschmidt a. Mainz, Frobenius a. Stuttgart, Bing a. Cöln, Kahn a. Offenbach, Sachs a. Berlin. Stein, Fabrik. a. Rapperswyl. Böhnert, Fabrikant a. Erfurt.

(Würtemb. Hof.) Graf v. Schönburg von Weichselburg. Ihro Königl. Hoheit Frau Herzogin v. Braganza mit Dienerschaft von Braganza. Se. Durchlaucht Prinz Löwenstein von Heidelberg. Dr. Heine a. Cannstadt. Fräul. Metz und Schneider a. Schweinfurt. Billaud, Rentier a. Paris. G. Ohlsen, Stud. a. Neapel. Wolfshügel, Gebr., Stud. a. London. Haspe, Historiker aus Haßfurt. Forell und Chelland, Stud. a. Schweiz. Kaufl.: Rheul aus Frankfurt, Neuhaus aus Barmen, Schriever aus Saarbrücken, Jungblut aus Aachen, Benjamin aus Berlin, Klinglhöfer aus Rheydt, Wagner aus Berlin, Reuter aus Leipzig, Fröhlich aus Stuttgart, Ritz aus Schwelm, Völker aus Frankfurt, Heininger aus Mainz, Kirchheimer aus Frankfurt, Kaufmann aus Köln.

Nachstehend verzeichnete Schriften sind zu **herabgesetzten Preisen** vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg**:

(Fortsetzung.)

Mayer in Constantinopel. Humoristisch-satyrische Reise-Abenteuer eines Berliners. Mit Illustrat. 21 kr.

Napoleon III. im Spiegel der Wahrheit. 6 kr.

Napoleon's Leben und Thaten und die Briefe Orsinis und Mazzinis. 18 kr.

Le Normand, Orakel der Sibyllen. Traumbuch oder leichtfaßliche Anweisung, alle wichtigen Lebensfragen sicher vorherzusagen. 15 kr.

Otto, B., dreihundertjähriges deutsches Kloster-Kochbuch. 18 kr.

Physiognomik und die Chiromantie, oder: Die Kunst, aus der Bildung des Gesichts und der Mienen, sowie aus den Linien der Hand sich und Andern wahrzusagen, mit der Lebensbeschreibung der Demoisf. Lenormand. 15 kr.

Piche, E., herunter die Maske oder die wahren Feinde des Papstthums. 2. Aufl. 15 kr.

El **Principe** de la Paz und die Micheline. Ein Puppenspiel in 3 Akten. 12 kr.

Reider, J. E., der Treibkasten in seiner Unentbehrlichkeit für höhere Blumisterei. 9 kr.

Rosen, L., das große Examen das ist wahrhaftige und abenteuerliche Historie wie man in der Residenz Berlin einige Candidatos zum drittenmale examinando geprüfet und torquiret hat. 12 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Mein Lager in

Leinen-, Tisch- u. Tafeltüchern, Servietten u. Handtüchern,

halte ich zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

[2b]

F. J. Hiller.

Die Stahel'sche Buchdruckerei

in

Würzburg,

III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste eingerichtet, empfiehlt sich zur geschmackvollen billigsten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten insbesondere

Adress- & Visiten-Karten, Verlobungs-Anzeigen, Reise-Avise, Circulaire, Etiquetten.

Wechsel- & Quittungs-Formulare, Musik- & Fest-Programme, Preis-Courante, Rechnungen, Placate.

Wein- & Speisekarten etc. etc.

$4\frac{1}{2}$% schwedisch-englische Staats-Anleihe

vom Jahre 1864

im Betrage von 2,223,000 Pfund Sterling zum Bau von Staats-Eisenbahnen aufgenommen.

Die Unterzeichneten beehren sich, hiermit anzuzeigen, daß in der Ziehung vom 15. August a. c. die folgenden Nummern:

Serie B. Nro. 77. 493. — 2 St. à £ 500.
„ C. „ 380. 743. 1084. 1433. 2406. — 5 „ „ „ 200.
„ D. „ 926. 1539. 1670. 1718. 1882. 2562. 2636. 2647. 2652. 3225. 3601. 3706. 3982. 4131. 5127. 5128. 6860. 7027. 7237. 7594. 9015. 9370. 9746. 10597. 10968. 11124. 11202. 11305. 12054. 12217. — 30 „ „ „ 100.

Zusammen £ 5000.

rückzahlbar am **15. Oktober a. c.,** erschienen sind und, zuzüglich Zinsen bis zu diesem Tage, an ihrer Casse, sowie bei den Herren

Gebr. Bethmann }
Raph. Erlanger } in Frankfurt a/M.
J. H. Schröder u. Cie. in Hamburg

zum Tagescourse eingelöst werden.

London, 1. Oktober 1864.
145, Lenden Hall Street.

Henry Schröder & Cie.

[3c]

Dépôt

der vorzüglichen und weltbekannten

Punsch-Essenzen

von **Joseph Selner** in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, bei

Franz Backmund,

[3c] am Bahnhofplatze, dem Theater vis-à-vis.

Traubenzucker

vorzüglichster Qualität, zum billigsten Preise, sowie Gebrauchsanweisungen zur besten und vortheilhaften Benutzung der Trestern und Hefe unentgeltlich empfehlen

Müller & Zehner,

2. Distr. Nro. 161.

[6e]

STADT-THEATER.

Montag, den 31. Oktober. 6. Vorstellung im 3. Abonnement. **Rosenmüller und Finke.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. L. Töpfer.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Dienstag, den 1. November. Mit aufgehobenem Abonnement. **Die Stumme von Portici.** Große Oper in 5 Akten von Auber.

Die Direktion.

Liedertafel

Mittwoch, den 2. November — **Hauptprobe,** und zwar um 7 Uhr für das Orchester, um 8 Uhr für den Chor.

Samstag, den 5. November — **Production** im Schrannensaale. Anfang 7 Uhr.

Schrannenhalle.

Dienstag den 1. November

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang **$2\frac{1}{2}$** Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Neustes Werk von Ida Hahn-Hahn.

Soeben erschien und ist in der **Stahel's**chen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Peregrin.

Ein Roman von Ida Gräfin Hahn-Hahn.

2 Bde. brosch. fl. 4. 30 kr. [2b]

Ein Hauslehrer

von guter Herkunft, tüchtigen Kenntnissen und empfehlenden Zeugnissen, findet gute und dauernde Stelle. Franco-Briefe mit curriculum vitae zu adressiren an Frau Baron **L. v. St.,** alte Mainzergasse 73, Frankfurt a/M. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 303	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 1. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft dahier:	**Bahnlinie:**	**Abfahrt** dahier:
Früh: 6^{46} GZ. 10[illegible] SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{18} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach:

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5	N.	Ochsenfurt	3^{45}	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5	N.	Roßbrunn	3^{30}	N.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über			Sommerhausen	3^{45}	N.
do.	1	M.	Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
do.	5	N.	Neusee	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Aller Heiligen. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 38 Min. Mondaufgang: Vorm. Mondauntergang: Abends. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Bringt Allerheiligen einen Winter, so bringt Martini einen Sommer.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 1. Nov. Der Staatsrath im ordentlichen Dienste und General-Staats-Anwalt am obersten Gerichtshofe, v. Kiliani, ist gestern Abends plötzlich gestorben.

Politische Rundschau.

Am Sonntag Nachmittags gegen 2 Uhr wurde der Friedenstraktat von den Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und Dänemarks unterzeichnet. Die schleswig-holsteinische Frage ist jetzt, soweit sie Dänemark betrifft, gelöst. Zwar gibt es in Kopenhagen auch jetzt noch verblendete Fanatiker, welche von einer baldigen Zurückeroberung der verlorenen drei Herzogthümer träumen und den Haß gegen die Deutschen als Lebensprinzip der Dänen verkünden, aber die weit überwiegende Mehrheit der Bevölkerung wird den Friedensschluß als das Ende schwerer Leiden willkommen heißen.

In Berlin beschäftigt man sich sehr angelegentlich mit der Veränderung im österreichischen Ministerium des Auswärtigen. Die „Kreuzzeitung“ scheint vor Ueberraschung die Sprache verloren zu haben. Die sogenannte „feudale Korrespondenz“ äußert sich dahin, daß „unter dem eminent konservativen Mensdorff die preußisch-österreichische Allianz an Gediegenheit gewinnen“ werde. (!)

Die Zusammenkunft der beiden Monarchen von Rußland und Frankreich in Nizza scheint nach Allem, was bekannt wird, eine kurze und kalte gewesen zu sein. Ja es heißt sogar in einem Berichte: „Es muß sich bald zeigen, ob die beiden Fürsten mit freundlichen oder feindlichen Gesinnungen von einander gegangen sind.“

Die „Unita Italiana“ erfährt von einem Correspondenten aus Triest, daß in der Nachbarschaft von Montefalcone (Illyrien) sich eine Bande von 450 jungen Leuten befindet, die die Garibaldi'sche Uniform tragen, und unter dem Befehl von G....., einem früheren Officier Garibaldi's, stehen. Diese Bande respectirt das Privateigenthum, aber sie bemächtigt sich aller Gelder, die sie in Cassen der österreichischen Regierung vorfindet.

Es wird erzählt, die italienischen Documente über die Convention hätten einen so üblen Eindruck in Rom hervorgerufen, daß Cardinal Antonelli mit dem Grafen Sartiges eine Unterhaltung gehabt und geäußert haben soll, der Papst werde darauf verzichten, eine Armee zu organisiren, und sei entschlossen, an die katholischen Mächte zu appelliren.

Aus Tunis wird berichtet, die Truppen des Bei hätten einen neuen Sieg über die Insurgenten erfochten. Die Mehrzahl der aufständischen Häuptlinge sei in Unterhandlungen mit dem Bei getreten und habe sich unterworfen.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 25. und 29. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Friedrich Malkmus von Ultrichshausen, wegen Diebstahls und Unterschlagung, zu einer Gefängnißstrafe von 40 Tagen; Johann Valentin Schmitt von Wiesenthal, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, in eine solche von 35 Tagen; Martin Keßler von Kleinlangheim, wegen Diebstahls, zu 5 Mon. Gefängniß; Theodor Marschall von Kissingen, wegen Diebstahls und Unterschlagung, zu einer 2monatlichen Gefängnißstrafe; Matth. Klier von Schonweisach, wegen Diebstahls und einer Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung, zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß; dann Isaak Grünbaum von Hüttenhausen, Adam Höhn von Presseck, Valerius Mehler von Hüßlar, Michael Neumann von Wiesenthau, Gg. Seb. Englert von Randersacker, Johann Friedr. und Johann Georg Grießmann von Willmars, Dominikus Schwab von Thüngersheim, Mich. Krieger von Maidbrunn, Johann Heinlein von Regensburg und Christoph Friedrich Spies von Mellrichstadt, wegen Conscriptionswiderspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht, je in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und zu einer Geldstrafe von 100 fl. — Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 29. Oktober ds. Jrs. der Einspruch des Leonhard Klein von Geroldshausen, wegen Arbeitsscheue, verworfen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 3. November, früh 8½ Uhr die Berufung der Tobias und Anna Reuß Eheleute dahier wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr der Johann Richter Eheleute von Höchberg, wegen dsgl.; um 9½ Uhr der Anna Maria Izmeyer von Grötzheim, wegen desgl.; um 10 Uhr des Peter Bauer und dessen Ehefrau von hier, wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Lang II. von Greußenheim, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Johann Maul von Dalherda, wegen Widersetzung. Am 5. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr gegen Aloys Hofmann von hier, wegen Diebstahls; um 9 Uhr gegen Michael Roth von Dettelbach, wegen körperlicher Mißhandlung; um 9½ Uhr gegen Anna Maria Römmelt von Rottendorf, wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Müller, z. Z. dahier, wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Franz und Wendel Bodensch von Oberhochstadt, wegen Hausfriedensstörung.

* **Würzburg**, 30. Okt. In den Lokalitäten der Bauernschule (Augustinerkloster) befindet sich zur Zeit das Atelier zur Anfertigung der Altäre und sonstigen Utensilien zur Ausschmückung der Marienkapelle dahier. Diese im reinsten gothischen Style, in Eichenholz auszuführenden Kunstarbeiten, wovon bereits einige fertig sind, werden vom königl. Baubeamten Hrn. Reuß geleitet und von den Herren Barth, Schreinermeister, und Ziegler und Kreß, Bildhauer, ausgeführt. Freunde der Kunst machen wir hiemit auf diese höchst interessanten Kunstarbeiten ganz besonders aufmerksam, welche den Besuchern von den erstgenannten Herren mit aller Bereitwilligkeit gezeigt werden.

* **Würzburg**, 1. Novbr. Gestern Nachmittag hat die Beerdigung des Generalmajors Hrn. O. v. Beust mit den üblichen

militärischen Ehren stattgefunden. Die Spitzen der Behörden, Abtheilungen der Garnison und der hiesigen Landwehr waren bei dem Traueracte zugegen. Die große Zahl, in welcher die Bevölkerung Würzburgs der Feierlichkeit beiwohnte, zeigte, welche Theilnahme das rasche Hinscheiden des Verlebten erweckt hätte. — Fast den ganzen Tag vor gestern der Kirchhof ein stillbelebtes Bild, indem die hiesigen Bewohner beschäftigt waren, in liebevoller Pietät die Gräber mit Kränzen und Blumenschmuck zu zieren.

Aschaffenburg, 31. Okt. Nach einer der „Asch. Ztg." zugegangenen Mittheilung aus München hatte sich die von hier dorthin abgegangene Deputation der huldvollsten Aufnahme von Seite Sr. Majestät des Königs Ludwig I. zu erfreuen. Allerhöchstderselbe versprach, das ihm vorgelegte Projekt einer Wasserleitung nach dem Schönbusch einer genauen Prüfung zu unterwerfen.

Aschaffenburg, 31. Okt. Gestern Mittag trafen Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Wales, von Köln kommend, mit zahlreichem Gefolge hier ein. Nach kurzem Aufenthalte reisten dieselben nach Waldleiningen bei Amorbach zum Besuche ihres Verwandten, des Fürsten von Leiningen. Am nächsten Mittwoch werden die hohen Reisenden von dort wieder hierher zurückkehren und sofort ihre Reise nach Darmstadt fortsetzen. (Asch. Ztg.)

Anfangs der vergangenen Woche war bei **Ullersberg**, eine Stunde von Amberg, ein Bauer, Vater mehrerer Kinder, im Walde mit Streurechen beschäftigt und berührte hiebei die auf dem Boden hinlaufende Schnur einer Legbüchse, in Folge dessen der Schuß sich entlud und den Unglücklichen in der gräßlichsten Weise zurichtete. Der Schuß ging in den Schenkel und Unterleib, der von mehr als 50 Schroten wie ein Sieb durchbohrt ist, und auch ein Arm ist völlig zerschmettert. Noch ist es nicht gelungen, die Schrote sämmtlich aus dem Körper des Mannes zu bringen, und es besteht große Gefahr für sein Leben. Der Mann ist jedenfalls das Opfer eines Bubenstückes geworden, das aber nicht auf ihn, sondern auf einen Forstmann gerichtet zu sein scheint. Es war nämlich an einem Gebüsche ein frisch geschossener Hase in sitzender Stellung befestigt und von seinen Hinterfüßen aus lief die Schnur zu der etwas entfernt versteckten Legbüchse, die, wie sich nachher ergab, theils mit Schrot, theils mit gehacktem Blei geladen und so gerichtet war, daß der den Hasen Berührende den Schuß in den Kopf hätte erhalten müssen, während zugleich Vorsorge getroffen war, daß auch bei sonstiger Berührung der Schnur die Büchse sich entladen mußte. Untersuchung ist im Gang.

Regensburg. In den Ortschaften Buxlohe, Eckershof und Pöllendorf, Bezirksamts Hemau, ist unter dem Hornvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Kempten. Am Donnerstag Abends $6^3/_4$ Uhr, als der Memmingen-Ulmer Zug die Stelle unter Lenzfried passirte, wurde das Bubenstück mit dem Einwerfen der Fenster bei den Eisenbahnwaggons zum viertenmale wiederholt; es scheint, daß dasselbe von einem oder mehreren Ursulasrieder Burschen verübt wird, welche entweder aus Bosheit oder gemeiner Rache diesen Akt der Rohheit vollführen.

Wien, 30. Okt. Punkt zwei Uhr erfolgte heute die Friedensunterzeichnung. Couriere überbringen, behufs der Ratifikation, Exemplare sofort nach Berlin und Kopenhagen. — Rechberg tritt morgen eine mehrwöchentliche Erholungsreise an.

Kopenhagen, 31. Okt. „Flyveposten" vernimmt, daß die in den abgetretenen Herzogthümern verabschiedeten Beamten von den Herzogthümern selbst pensionirt werden, wozu ungefähr 500,000 Thlr. erforderlich seien. Dänemark werde die aufgebrachten Schiffe ausliefern, nicht aber den deutschen Kaufleuten den Anfangs geforderten Ersatz für Blokadeschaden zahlen. Ein vorläufiges Schreiben des Finanzministers an die Reichsrathsmitglieder bezeichne den 5. November als Termin des Zusammentritts des Reichsrathes.

Kopenhagen, 30. Oktober. Es heißt, der Minister des Innern habe in einer Privatzusammenkunft jütischer Reichstagsmitglieder den Friedensabschluß mitgetheilt. Es sei eine dreiwöchentliche Ratifikationsfrist bedungen, wonach binnen weiteren drei Wochen die Räumung Jütlands erfolgen werde. Das Westende der neu vereinbarten Gränze zwischen Jütland und Schleswig gehe nach Westerwedstedt, das Ostende nach Heilsmidde nördlich von Christiansfeld. Die Aversionalsumme sei um eine halbe Million vermindert, dagegen habe sich Dänemark zum Ersatz der gekaperten deutschen Schiffe verpflichtet.

Am 8. September explodirte auf dem Sacramentofluß in **Kalifornien** das Dampfschiff „Washoe", auf dem sich gegen 210 Personen befanden. Die Gesammtzahl der Verunglückten beläuft sich auf 150—160 Personen, von denen 127 gänzlich vermißt werden. Von 28 Verletzten sind 21 bereits ihren schrecklichen Leiden erlegen, für die übrigen geben die Aerzte wenig Hoffnung. Die Explosion war furchtbar, und unter den Passagieren entstand eine entsetzliche Verwirrung, die durch die herzzerreißendsten Schmerzensschreie und Hilferufe der Verletzten noch vermehrt wurde. Alle Lichter waren ausgelöscht, die Decks mit Dampf angefüllt, und das Schiff stand an 3 oder 4 Stellen in Flammen. Glücklicher Weise trieb es dem Lande zu, wo es festgemacht wurde.

Vermischtes.

Für den **Seekrieg** ist abermals eine wichtige **Entdeckung** gemacht worden. Der schwedische Ingenieur Zandahl hat ein zu Kriegszwecken gepanzertes **Sprengungsboot** construirt und Geschütze zum unterseeischen Gebrauch erfunden. Beide Erfindungen werden günstig besprochen und soll sich der König von Schweden besonders dafür interessiren.

Neuestes.

* **Würzburg,** 1. Nov. Gestern Abend schloß die theoretische Prüfung der Rechtskandidaten an der Universität Würzburg. Von 44 admittirten Kandidaten sind 3 von der Prüfung zurückgetreten. Von den geprüften 41 Kandidanten, unter welchen sich sieben Repetenten befanden, wurden zum Uebertritt in die Praxis 29 als befähigt und 12 als nicht befähigt erkannt.

Berlin, 31. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt: Wie verlautet, benutzte Fürst Gortschakoff die kurze Zeit seines hiesigen Aufenthalts zu mannigfachen Besprechungen über schwebende politische Fragen, an deren ersprießlichen Lösung Rußland wie Preußen gelegen sein muß.

Handels- und Börsenberichte.

Liverpool, 29. Oktober. Baumwolle sehr animirt. Preise steigend; mehr Käufer, als Verkäufer; Umsatz 20,000 Ballen. (N. Fr. Z.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

2. November, Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft der Marg. Drem von Hohestadt im Döppler'schen Gasthause dort, durch den königlichen Notar in Ochsenfurt.
3. November, Nachm. 1 Uhr: Versteigerung des Trauben-Ertrages der ärar. Weinberge zu Saaleck u. d. Wolterthal durch das kgl. Rentamt Hammelburg.
4. November, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Oberlieutenants-Wittwe Kath. Barbara Massing von Stadtprozelten, beim k. Ldg. dort.

Folgende illustrirte Kalender sind durch uns zu **bedeutend ermäßigten Preisen** zu beziehen:

Berthold Auerbachs

Volkskalender für 1860—64.

Ladenpreis zusammen fl. 8. 45 kr. für **54** kr.

Es dürfte in der That überflüssig sein, diesen allgemein beliebten Volkskalender, der hiermit zum erstenmal dem Buchhandel zu einem ermäßigten Preise dargeboten wird und welcher eine reiche Fülle von anregenden und unterhaltenden Erzählungen, interessanten landschaftlichen und geschichtlichen Bildern rc. enthält, noch weiter zu empfehlen. Die darin befindlichen Holzschnitte gehören zu den vollkommensten Leistungen und sichern demselben einen bleibenden Werth.

Webers (großer) Illustrirter Kalender für 1864.

Mit 88 Abbildungen. 32 Bogen hoch 4.

Ladenpreis fl. 1. 48 kr. für **45** kr. Einzelne vorhergehende Jahrgänge à 36 kr.

Webers Illustrirter Volkskalender für 1863.

Mit 30 Abbildungen. 17 Bogen.

Ladenpreis 54 kr. für **21** kr.

Enthält u. A. eine höchst ansprechende Beschreibung der Völkerschlacht bei Leipzig, der Preußischen Krönungsfeier, des nordamerikanischen Bürgerkriegs rc.

Einzelne frühere Jahrgänge à 18 kr.

Carl Steffens

Volkskalender für 1861 und 1862.

Mit 16 Stahlstichen und vielen Holzschnitten.

Ladenpreis zusammen fl. 1. 30 kr. für **24** kr.

Auch dieser Kalender zeichnet sich durch seinen lehrreichen und unterhaltenden Inhalt und durch die demselben beigegebenen 16 vortrefflich ausgeführten Stahlstiche und anderweite vorzügliche Holzschnitte auf das Vortheilhafteste aus.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die große Menagerie

der Löwen und der Königstigerfamilien

auf dem Krahnenplatz,

ist während der Messe **jeden Tag** von 8 Uhr früh bis Abends 8 Uhr zur Schau gestellt.

Hauptvorstellungen, im Käfig der wilden Thiere, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen, finden jeden Nachmittag um **4** Uhr und Abends um **7** Uhr statt. Zum Schluß der Vorstellung: **Daniel in der Löwengrube**, oder: **Der Kampf mit den Wüstenkönigen**, wobei der Thierbändiger die überraschendsten Produktionen in der Dressur zeigen wird. Hierauf **jedesmal Fütterung sämmtlicher Raubthiere.**

Das Nähere sagen die Anschlagzettel.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr., Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.

[3] **A. Scholz, Menageriebesitzer.**

Aechtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt per Flacon 27 kr.

[4b] ***Carl Bolzano.***

Ziehung im Monat December dieses Jahres.

Loose zur Coburger Lotterie

behufs Ausspielung von **Kunstgegenständen** zum Besten **Nothleidender** in **Schleswig-Holstein** mit

1 Hauptgewinn im Werthe von **3000** Thaler,
1 " " " " **1000** "
1 " " " " **500** " und

43,431 Neben-Gewinnen von Oelfarbendruckbildern (im Werthe von à 2½ bis 9 Thaler pr. Stück) sind gegen Franco-Einsendung

von 52½ kr.

zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 1. November. Mit aufgehobenem Abonnement: **Die Stumme von Portici.** Große Oper in 5 Akten von Auber.

Die Direktion.

Wüstl,

Damenkleidermacher aus Nürnberg,

empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme und äußerst billigen Preisen alle Sorten **Mäntel, Paletots, Jacken, Blonden, Damenwesten** rc. rc.

Bude, Domstraße, vor dem königl. Bezirksgerichte.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Oktober.

(Adler.) Aßbener, Partikulier a. Arnsberg Mermayen, Student a. Flammersheim. Kfle.: Leibius a. Wasseralfingen, Huber a. Köln, Jung und Hildebrandt a. Frankfurt, Obiers a. Viersen, Beyer a. Chemnitz, Ruhrberg a. Rheydt.

(Hotel Rügner.) Bräuner, Gutsbesitzer a. Bamberg. Schmidt, Gutsbesitzer a. Sachsenheim. Schätzler, Notar a. Kitzingen. Kfl.: Olzscha mit Gattin a. Plauen, Bär a. Hammelburg, Stern a. Rödelsee, Schuhmann a. Hofstetten, Herz a Assenheim

(Sächs. Hof.) Schmidt, Fabrikant und Guttenberg, Privatier a. Frankfurt Roßdeutsch, Baumeister und Endres, Oekonom a. Geldersheim. Rennig und Motz, Privatiers a Augsburg. Groß, Lehrer a. Rüdau. Kfl.: Trautenberg mit Sohn a. Arnstein, Sonder a. Schweinfurt, Steinert a. Chemnitz, Seubert a. Gunzenhausen.

(Schwan.) Wirsen, Agent a. Wien. Kloß, Inspektor a. Mainz. Piretschner mit Familie, Privatier a. Glauchau. Kflte.: Nordheimer a. Remscheid, Fischer a. Triest, Rotheimer a. Iserlohn, Frauenhöfer a. Frankenthal, Westphal a. Plauen, Hetzel a. Ansbach, Haubold a. Neustädtel, Hofmann a. Aachen.

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Wunderlich, G., die Thierwelt in naturgeschichtl. Schilderungen, Biographien, Charakteristiken u. s. w. Mit vielen Illustrationen. fl. 4. 24 kr.

von Rottenhan, J., die staatliche u. sociale Gestaltung Franken's von der Urzeit an bis jetzt. Ein Beitrag zur Geschichte Deutschlands. fl. 1. 48 kr.

Herbert, L., Louis Napoleon. 3 Thle fl. 8. 24 kr.

Fidus, R., Gottfried Kinkel. Historische Novelle. 2 Thle. fl. 3. 18 kr.

Reichenbach, Dr. A. B., Atlas der Naturgeschichte für Schule u. Haus. Mit 60 Tafeln colorirten Abbildungen und erläuterndem Texte. 2. umgearbeitete und vermehrte Auflage. fl. 9.

Das Buch der Erfindungen, Gewerbe u. Industrien. 1. Band: Einführung in die Geschichte der Erfindungen; Bildungsgang und Bildungsmittel der Menschheit. Mit vielen Ton- u. sechs Titelbildern, nebst mehreren tausend Text-Illustrationen. Elegant gebunden fl. 3. 36 kr.

Bei dem Beginne des Wintersemesters empfehlen wir den Herren Universitätsstudenten unser

Lager von Compendien

sowohl geb. als broschirt. Unser Antiquariat bitten ebenfalls bei Vorkommen zu beachten.

[3a] **Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.**

Zimmer- und **Kirchen-Teppiche,**
abgepaßte Peluche-Vorlagen,
Cocus- und **Manilla-Matten,**
Möbel-Damaste und **Glanz-Cattune,**
brochirte und **gestickte Vorhangstoffe,**
gemalte Fenster-Rouleaux,
weiße und **farbige wollene Bettdecken,**
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

[2a] **Carl Bolzano.**

---

pr. 30/10.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Bierbrauers Joseph Amrhein zu Schonungen versteigere ich auf Antrag der Interessenten an den unten näher angegebenen Tagen das nachverzeichnete, im Ganzen auf ca. 3800 fl. geschätzte Mobiliarvermögen gegen Baarzahlung.

Zum Verstriche kommen:

1) **Am Donnerstag, den 3. November l. Js., Vormittags 8 Uhr beginnend,**

70 größere und 90 kleinere Fässer, 8 große Kuffen, eine große Partie Wirthschaftstafeln, Bänke, Gläser, Krüge und sonstige Einrichtung für Wirthschaft und Brauerei, circa 43 Eimer Wein, 2½ Centner Hopfen, 2000 Stück Cigarren.

2) **Am Dienstag den 8. November d. Js., Vormittags 8 Uhr beginnend,**

ein Dutzend silberne Löffel, Sopha mit Stühlen, Schränke, Kommode und sonstige Hausgeräthschaften, Weißzeug, worunter 10 Tafeltücher mit je 12 Servietten, Leinwand, Kleidungsstücke, 12 gerichtete Betten mit Bettstätten, Zinn.

3) **Am Donnerstag, den 10. November l. Js., Nachmittags 1 Uhr beginnend,**

und nöthigenfalls am folgenden Tage, **früh 8 Uhr,**

eine Partie Waizen, Korn, Erbsen, verschiedenes Stroh, Heu, Kartoffeln, ca. 50 Fuhren Dünger, eine Kalter, 3 Wägen, eine Putzmühle und sonstiges Bauerngeschirr, eine Partie Brenn-, Daub- und Nutzholz, dann die nöthigen Hauseinrichtungs-Gegenstände.

Hiezu werden Strichsliebhaber eingeladen.

Schweinfurt, den 26. Oktober 1864.

Grimm, k. Notar.

---

pr. 31/10.

Versteigerung.

Im Privatauftrage versteigere ich am

Montag den 7. November früh 10 Uhr

in meinem Amtszimmer Plan-Nro. 556 und 556½ 1 Tagw. 0,90 Dezimalen Acker mit Baumfeld in der Schultheißenlaub vor dem Zeller Thore dahier.

Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht.

Würzburg, den 29. Oktober 1864.

Brenner, k. Notar.

Zum An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Actien, Coupons rc., halten wir uns unter Zusicherung prompter Bedienung empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M.,
Bleidenstraße Nro. 8.

[6b]

Georg Riedl

aus Bruck im bayerischen Wald bei Kamm

bezieht die hiesige Messe zum zweiten Mal mit **Leinwaaren, Servietten, Handtücher, Sacktücher** und **Tischgedecke** für 6—12 Personen, mit einer sehr großen Auswahl versehen. Man bittet den hohen Adel und das geehrte Publikum zu einem zahlreichen Besuch.

Meine Bude ist im Kürschnerhof vor dem Neumünster.

Thee [3c]

in allen Sorten der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a/M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

Carl Knobel.

Ein Hauslehrer

von guter Herkunft, tüchtigen Kenntnissen und empfehlenden Zeugnissen, findet gute und dauernde Stelle. Franco-Briefe mit curriculum vitae zu adressiren an Frau Baron **L. v. St.**, alte Mainzergasse 73, Frankfurt a/M. [3c]

Nachstehend verzeichnete Schriften sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

(Fortsetzung.)

Saffer, zwölf Bilder aus dem Leben bayerischer Fürsten, poetisch dargestellt. 9 kr.

Schlegel, B., über Feuersbrünste. Gutgemeinte und dringende Worte an das Landvolk. 6 kr.

Schmidt, C. D., das Geld oder die Kunst sein Glück zu machen. 24 kr.

Seelen-Telegraph oder die Kraft seinen Willen auf andere Personen sowohl in der Nähe, als auch in der größten Ferne ohne sichtbare Hilfsmittel zu übertragen. 24 kr.

Spitzkugeln, humoristische. Im Vereine mit mehreren satyrischen Freischützen. 18 kr.

Strafgesetzbuch für das Königreich Bayern und das Gesetz die Einführung des Strafpolizeigesetzbuchs betreffend mit Anmerkungen nebst den die Straffolgen betreffenden Bestimmungen des Heer-Ergänzungs-Gesetzes. 1 fl.

Studentenlieder, alte und neue mit Bildern und Singweisen. 18 kr.

Tamong, J., der geschickte Taschenspieler und Kartenkünstler. Zur Erheiterung geselliger Kreise. 15 kr.

Todsünden gegen das Herzogthum Schleswig, oder das gemißhandelte und verhudelte Land. 6 kr.

Traumbuch, vollständigstes und untrügliches oder die Kunst alle Träume zu deuten. Aus den Papieren der berühmten Le Normand in Paris. 15 kr.

Turner-Liederbuch. Auswahl aus dem Liederkranz für die Turngemeinden des Vaterlands mit vierstimmigen Singweisen. 18 kr.

(Schluß folgt.)

---

15. Place du Havre, Paris.

Corsets Pillaut brévetés et medaillés, a l'honneur d'annoncer aux Messieurs les Docteurs et aux mères de familles qu'elle arrive mardi avec ses corsets en touts genres, ses ceintures et tenues pour jeune filles et son orthopédie.

Wurzburg, Hôtel de Wurttemberg, pour quelques jours seulement.

Kurs der Geldsorten.

Vom 31. Oktober.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 304.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserat trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 2. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 6^{44} GZ. 10^{56} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 4^{20} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{44} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{20} KZ. 4^{5} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 6^{30} SZ. 11^{35} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Aller Seelen. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 37 Min. Mondaufgang: 9 U. 39 M. Monduntergang: 6 U. 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Hühner zur ungewöhnlichen Zeit krähen, so pflegt eine Aenderung des Wetters zu erfolgen.

Politische Rundschau.

In der nicht sehr stark besuchten Versammlung von Nationalvereinsmitgliedern in Eisenach zeigte sich die Stimmung gegen die preußische Spitze überwiegend und wurde der Antrag des Ausschusses **zur deutschen Frage** (s. den Antrag in der gestr. „N. W. Ztg.“) mit an Einstimmigkeit gränzender Majorität angenommen.

Offiziösen Berliner Andeutungen zufolge würden Oesterreich und Preußen nächstens gemeinschaftlich die Aufhebung der Bundes-Exekution in Holstein am Bunde beantragen.

In **Wien** soll eine russische Eröffnung von bedingungsweiser Geneigtheit gemacht worden sein, im allgemeinen Interesse den dortigen Einfluß bei Oldenburg aufzubieten, damit dieses von weiterer Verfolgung der cedirten Erbansprüche abstehe.

Gelegentlich der Reise Napoleons nach Nizza wird auffälligst wahrgenommen, daß Napoleon die Kaiserin von Rußland nicht besucht hat, daß über die Thätigkeit des Königs der Belgier in Nizza nichts verlautet und endlich, daß der Czar das Seemanöver nicht besichtigte.

Eine Zusammenkunft von ungarischen Flüchtlingen (Kossuth, Türr ꝛc.) unter Cairoli's und vieler Garibaldiner Anwesenheit hat in **Turin** Berathung gepflogen über ihre Stellung zu den Vorgängen in Friaul. Man traf die Entscheidung, daß die dortige Sache unreif und keines Eingreifens werth sei. — Das italienische Kriegsministerium entläßt auf sechs Monate alle älteren Soldaten, welche dieß wünschen.

Bemerkenswerth ist die in letzterer Zeit erfolgte Annäherung des päpstlichen Stuhles an Rußland. Es heißt, der Papst habe vor einiger Zeit dem russischen Gesandten gegenüber den Wunsch ausgesprochen, daß der Thronfolger von Rußland einen Besuch in Rom machen möge, wenn er den Winter in Italien zubringen würde. Kaiser Alexander ging auf diesen Wunsch des Papstes ein und die Reise des russischen Thronfolgers nach Rom ist eine beschlossene Sache.

Die Lage der amerikanischen Sonderbündler wird nach den neuesten Berichten immer mehr verschlimmert. Die einzige Hoffnung der Sclavenstaaten ruht auf der Erwartung eines Wahlsieges ihrer Freunde im Norden. Einer der südstaatlichen Führer erklärte vor Kurzem: „Wenn Lincoln wieder gewählt werden sollte, so liegen unsere Hoffnungen zertrümmert am Boden und unsere Unabhängigkeit wird zum Traumgebilde; denn wir haben alle unsere Hilfsquellen erschöpft und können nicht hoffen, daß wir im Stande sein würden, den Krieg noch weitere vier Jahre fortzusetzen.“

Die Wiederwahl Lincolns wird nach den neuesten Siegen für sicher erachtet.

Tagesbericht.

Würzburg, 1. Novbr. (**Grabmonument.**) Einen besonderen Kunstgenuß gewährt den Besuchern des Kirchhofes der Anblick des herrlichen Grabmonumentes, womit neuestens ein dahiesiger Bürger denselben hat zieren lassen. Entworfen und ausgeführt ist dieses Kunstwerk von dem genialen und thätigen Künstler Herrn Arnold in Kissingen. Derselbe hat durch dieses neueste seiner Werke wiederholt den Beweis geliefert, daß er auf dem rechten Wege ist, in seiner Kunst das Höchste und Vollkommenste zu erstreben. Von besonders ergreifender Wirkung ist die Hauptfigur, ein betender Engel in Lebensgröße aus reinstem weißen Marmor gemeißelt, welcher sich zwei andere zu deren Füßen sitzende, aus Sandstein gehauene Genien würdig anschließen. Auch der architektonische Theil dieses schönen Grabmals, in altdeutschem Style, ist eben so schön durchdacht als vorzüglich ausgeführt und macht dem Künstler alle Ehre. Zu bedauern ist nur, daß der Aufstellungsplatz im Winkel der Mauer für dieses schöne Kunstwerk ein so wenig geeigneter ist.

Dem Vernehmen nach hat derselbe Künstler den Auftrag, ein Standbild weiland König Max II. in weißem Marmor für Bad Kissingen auszuführen. Durch Aufstellung dieses Monuments in Mitte des herrlichen Kurgartens und des Colonnadenbaues wird dieser Platz nicht allein eine höchst wesentliche Zierde erhalten, Kissingens Bewohner werden dadurch ihrem Dank und ihrer Verehrung für ihren allzufrüh verblichenen königlichen Schützer u. Förderer nicht allein bleibenden Ausdruck geben, sondern auch den alljährlich reicher kommenden Kurgästen Gelegenheit geben, dem verewigten, von allen Nationen hochgeehrten Fürsten den Zoll der Erinnerung zu weihen. Schon vor mehreren Jahren hatte Hr. Arnold ein Modell zu einem solchen Standbilde dahier ausgestellt — und ist, nach diesem und nach seinen neuesten Leistungen zu schließen, auch in dieser Beziehung ein gediegenes Kunstwerk zu erwarten. — r —

Würzburg, 30. Okt. Gestern sind zwei hiesige Gasthöfe durch Verkauf in andere Hände übergegangen, und zwar der „Fränkische Hof“ um den Preis von 98,000 fl. an einen Kellner von Schweinfurt und der „rothe Ochsen“ um 45,000 fl. an einen Getreidehändler aus dem Ochsenfurter Gau.

Nürnberg, 31. Okt. Gestern Nachmittag ist in **Bruck** bei Erlangen die Förster'sche Mühle abgebrannt. Herr Förster und Frau waren abwesend: in Fürth und Nürnberg. Die angebaute Sägemühle wurde gerettet.

München, 31. Okt. Eine Entschließung der k. Staatsministerien des Innern und des Handels ordnet an, daß im ganzen Königreiche am 3. Dezember l. Js. die allgemeine Volkszählung zu beginnen hat, die bekanntlich in sämmtlichen Zollvereinsstaaten alle 3 Jahre vorzunehmen ist und nach deren Ergebniß vertragsmäßig die Theilung der im ganzen Zollverein anfallenden gemeinschaftlichen Zollerträgnisse unter den Vereinsstaaten erfolgt. Im Durchschnitt kann man annehmen, daß auf jeden Kopf der Zollvereinsbevölkerung jährlich 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr. treffen, welche Beträge eben so viel mal für einen Vereinsstaat verloren gehen, als Einwohner in demselben zu zählen übersehen wurden. Nach den auf der letzten Generalzollkonferenz getroffenen Vereinbarungen muß in allen Ortschaften die Zählung von Haus zu Haus mittelst eigener sogen. Hausbögen und zwar durch namentliche Aufzeichnung (Zu- und Vorname) jeder einzelnen Person vorge-

nommen werden. Die Behörden sind ermächtigt, Hilfspersonal zum Zwecke der Zählung gegen entsprechende Tagesdiäten aufzunehmen. — In Folge der mehrfachen Unfälle an den tagtäglich in unserer Stadt entstehenden Neubauten hat die Baubehörde eine gesteigerte Strenge in der Beaufsichtigung derselben eintreten lassen; so ist am vergangenen Freitag der von einem Unternehmer, einem Zimmergesellen, begonnene Bau von 3 Häusern in der Herbststraße wegen der gänzlichen Untüchtigkeit des dabei verwendeten Materials nicht nur eingestellt worden, sondern es müssen die eben über den Boden gediehenen Grundmauern aus dem Boden und das gesammte Material entfernt werden. (N. Korr.)

— Die Bauten an der neuen Kreis-Ackerbauschule auf dem äußern Spitalhofe bei **Bayreuth** werden demnächst vollendet sein, und der Unterricht in den nunmehr ausgeschiedenen zwei Kursen wird am 3. Novbr. beginnen. Alle für Zöglinge disponibeln Plätze sind besetzt, und zwar größtentheils von Oekonomensöhnen, worunter sich zwei Ausländer befinden.

Darmstadt, 1. November. Kanonensalven verkünden soeben die Entbindung der Prinzessin Ludwig (Alice von England) von einer Prinzessin.

Wien, 31. Okt. Es sind weitere Ministerveränderungen vor dem Zusammentritt des Reichsraths zu erwarten. Der neue Minister des Auswärtigen, Graf Mensdorff, wird in diesen Tagen eine Circulardepesche an alle österreichischen Diplomaten erlassen. Fürst Metternich reist übermorgen nach Paris. Die Ultimo-Abwicklung hat zahlreiche Fallimente herbeigeführt. (N. Fr. Z.)

Hamburg, 1. Nov. Die Hamburger „Eisenbahnzeitung“ meldet aus Ratzeburg, daß die Landschaftsdeputation zur Unterhandlung über Anschluß an Preußen nächstens nach Berlin geht und dort den Bescheid des Königs darüber abwartet, wann er sie empfangen wolle.

Hamburg, 1. Nov. Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Flensburg geschrieben, daß auf den 3. Dezember auch für Schleswig gerade wie für Holstein und Lauenburg eine Volkszählung angeordnet ist, welche genau innerhalb der im Zollverein vereinbarten Grundsätze auszuführen ist.

Bern, 26. Okt. Der plötzliche und starke Abschlag der Baumwolle und die ungeheuere Geldkrisis hat viele Fabriken zu theilweiser oder gänzlicher Einstellung der Arbeit gezwungen. Glücklicherweise trifft mit dieser Arbeitsnoth ein Abschlag aller Lebensmittel zusammen, so daß sich die Leute doch vor gänzlichem Mangel zu schützen vermögen.

Kopenhagen, 31. Okt. Der Minister des Innern legte dem Folkething den Vorschlag vor, den Reichstag bis zum 9. Jan. 1865 zu vertagen.

Vermischtes.

Eine seltsame Geschichte, schreibt die „France“, macht jetzt in Paris viel von sich reden. Ein Russe von hoher Statur, der erst kürzlich nach Paris gekommen, machte sich durch tiefe Trauer bemerkbar. Noch auffallender an ihm war ein Ring von der Größe eines Armbandes, den er wohl am Finger befestigt trug, der aber die rechte Hand wie ein Schild bedeckte. Der grünliche von rothen Aederchen durchschnittene Ring erregte die Neugier Aller, die ihn sahen, doch wagte Niemand, den schönen Fremden zu befragen. Nur eine Dame, von Neugier gepeinigt, konnte es einmal während des Gespräches mit ihm in einem geselligen Kreise nicht unterlassen, die Bemerkung zu machen, daß er ein sonderbares Geschmeide trage. Nicht ohne Verlegenheit, aber doch mit ernster Ruhe erwiderte der Russe: „Das ist kein Ring, sondern eine Grabstätte.“ — Die Versammlung schauderte. — „Dieses Geschmeide, Madame, ist meine Frau. Ich hatte das Unglück, sie vor einigen Jahren zu verlieren. Es war in Rußland. Sie war eine Italienerin und hatte Angst vor dem eisigen Grabesbette. Ich trug meine theuere Hingeschiedene nach Deutschland; dort kannte ich einen großen Chemiker und bat ihn, mir aus diesem Körper eine feste Substanz zu bereiten, welche ich immer bei mir bewahren kann. Nach acht Tagen ließ er mich kommen, zeigte mir den leeren Sarg und eine Masse von Retorten. Durch ätzende Substanzen und eine besondere Presse hat er dieses Kleinod gewonnen, welches mich nie mehr verlassen wird.“ (Die „France“ erzählt dieses fabelhafte Geschichtchen ohne jede Bemerkung; wir müssen die Verantwortlichkeit dafür dem bekannten Blatte überlassen.)

Neuestes.

Se. Maj. der König hat den Büttnermeister Kaspar Mohr an die Stelle des verlebten Magistratsrathes Jakob Metzger und auf die Funktionszeit, welche dieser noch zu erfüllen gehabt hätte, als bürgerlichen Magistratsrath der Stadt Würzburg bestätigt.

‡ Würzburg, 2. Nov. An dem gestrigen kalten, aber sonnenhellen Tage strömte die halbe Bevölkerung Würzburgs nach dem Kirchhofe. Der reiche Schmuck an Kränzen und Blumen, welcher durch den Wald von Kreuzen und Grabsteinen sichtbar war, das großartige stille Leben der herbeigeströmten Massen, Wachsduft und hin und wieder leises Klingen der im Winde schwankenden Glasampeln, Alles wirkte zusammen, um den Beschauern ein erhebend stimmungsvolles Bild zu geben. Auch noch Abends besuchten Viele den Kirchhof, welchem die farbigen Glasampeln eine mystische Beleuchtung verliehen.

Handels- und Börsenberichte.

Aus Mittelfranken, 29. Okt. Die Berichte über den Gang des Hopfenhandels fangen endlich an, besser zu lauten. Wenn auch z. B. in Nürnberg kein Steigen der Preise im Allgemeinen bemerkbar wurde, so war doch die Kauflust groß und die Vorräthe gingen ab. In Spalt und Weingarten war das Geschäft in den letzten Tagen außerordentlich lebhaft und die meisten Käufe wurden um 145—150 fl. abgeschlossen; mit dem Vorrathe geht es zur Neige. In der Hallertau haben die jüdischen Festtage lähmend gewirkt, was aber nur vorübergehend ist. Die Preise stellen sich dort fest zwischen 70 und 100 Gulden.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	29.	Oktobr.	—	—	15	12	10	53	10	53	6	54
Amberg . . .	29.	"	—	—	13	43	10	27	8	23	5	47
Ansbach . . .	29.	"	16	18	14	12	10	6	16	6	6	36
Bamberg . . .	29.	"	—	—	15	45	11	—	9	50	7	16
Eichstätt . . .	29.	"	—	—	16	26	11	19	8	10	6	4
München . . .	29.	"	—	—	16	52	12	—	10	45	7	33

Frankfurt, 1. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 173¾ bez. u. G. 1860er Loose 80 bez. 1862er Amerikaner 46[illegible]/8—46 1/16 bez.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Ich habe die Einrichtung getroffen, während der Messe **in meinem vergrößerten Lokale** die reichste Auswahl in

Mäntel, Paletots und Jacken

zu **unterhalten**, und **werden solche** im **neuesten Geschmacke** und zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

S. Rosenthal.

Von unendlichem Schmerze niedergebeugt, widme ich theilnehmenden Freunden und Bekannten die Traueranzeige, dass gestern Abends um 8 Uhr meine innigst geliebte Gattin

LOUISE STRENG,

geborene Zorn,

an den Folgen einer unglücklichen Entbindung nach eilf Monaten der glücklichsten Ehe in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Die edle Verblichene dem frommen Andenken aller theilnehmenden Herzen empfehlend, verbinde ich hiemit die Anzeige, dass das feierliche Begräbniss Donnerstag den 3. November, Nachmittags um 1/4 4 Uhr, und der Trauergottesdienst Freitag den 4. November, früh 10 Uhr, im Neumünster stattfinden wird.

Würzburg, den 1. November 1864.

Adolf Streng.

DANKSAGUNG.

Tiefinnigen Dank für die gezeigte aufrichtige Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verlust, sowie für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse unseres unvergesslichen, geliebten Gatten und Vaters, des Hochwohlgeborenen General-Majors, Stadt- und Festungs-Kommandanten

Herrn Otto von Beust

mit der Bitte um geneigtes ferneres Wohlwollen.

Würzburg, 1. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Georg Riedl

[6c]

aus Bruck im bayerischen Wald bei Kamm

bezieht die diesige Messe zum zweiten Mal mit **Leinwaaren, Servietten, Handtücher, Sacktücher** und **Tischgedecke** für 6—12 Personen, mit einer sehr großen Auswahl versehen. Man bittet den hohen Adel und das geehrte Publikum zu einem zahlreichen Besuch.

Meine Bude ist im Kürschnerhof vor dem Neumünster.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. November.

(Adler.) Kaufleute: Ebig a. Mainz, Dinkelspiel a. [illegible], Sämmer a. Stuttgart, [illegible]wanger a. Elberfeld, Jobert u. [illegible] a. Frankfurt, [illegible] a. Fürth, Heis a. [illegible], Ernst a. Berlin, Kübner a. Weißenthal, Schulz a. [illegible], Tielle a. Dresden, Flunkert a. Crefeld, Gürk a. Offenbach, Heimann a. Frankfurt, Weyermann a. Crefeld.

(Hotel [illegible].) Mad. Baumann, Rentiere a. Derybach, [illegible], Student a. Gelnhausen, Bauer, Apotheker a. Würzburg. Meyer, Privatier a. Speyer. Ehrengut, Privatier aus München, Meckel, [illegible] a. [illegible]. Scheder u. Burger, [illegible] a. Donaueschingen. [illegible] u. [illegible], Lehrer a. [illegible], [illegible], Rechtspraktikant a. Ochsenfurt. Kuhlbacher, Brauereibesitzer a. Erlangen. Conrad, Lehrer a. Winterhausen.

(Sächsischer Hof.) Frau Haller v. Hellestein m. Sohn a. Hallerstein. Scharold, Gastwirth a. Burgsinn. [illegible], [illegible] a. Helmbach. Then, Priv. a. Dietrichstadt. Balt, Student a. Sedelbach. Fräul. Ziegler m. Schwester a. Opferbaum. Thielo, Geschäftsführer a. Hof.

(Schwan.) Fräul. Ott u. Fräul. Kauffmann a. Rothenburg. Samberger, Pharmaceut a. Passau. Kfl.: Leschediy'y a. Offenbach, Voigt a. Hanau, Bürkhardt a. Lichtenau, Jakobs a. Dinslaken, Ulner a. Zweibrücken, Feldberger a. Regensburg, Groninger a. Plauen, Biedermayer a. Amsterdam, Nußbaum a. Nördlingen, Fürst a. New-York, Fischer a. Frankfurt, Ußler a. Forchheim, Gorger a. Reutlingen.

(Württemberger Hof.) [illegible], [illegible] a. St. Petersburg. Hamm, Inspektor a. Aachen. Wobl, Student a. Mannheim. Dr. Lemp, k. b. Arzt a. Nürnberg. Kfl.: Schille a. Berlin, Bauer a. Chemnitz, Röder a. Gladbach, Bittmann a. Düsseldorf, A. Deutsch u. Deutsch a. Mußbach, Schellhaas a. Annweiler, Schlesinger und Falke a. Erfurt, Hammacher a. Cöln, Utsch a. Lichtenfels.

Der neue

Fahrplan

der bayer. **Staats-Eisenbahn** und der **bayerischen Ostbahnen** in bequemem **Taschenformat,** Preis 6 kr., ist soeben erschienen und zu Würzburg vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

[2a]

Nachstehend verzeichnete Schriften sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

(Schluß)

Uschner, K., der Froschmäusekrieg. Ein nachhomerisches komisches Heldengedicht. 9 kr.

Verblühen, das zu frühzeitige weiblicher Schönheit, dessen Ursprung und einzig sichere Verhütung. 24 kr.

Vermächtniß, das von St. Helena. Eigenhändig von Napoleon I. niedergeschrieben. Aus dem Nachlasse des Fürsten v. Talleyrand. 24 kr.

Vogl, J. N., Jägerbrevier. Waidmannsscherze, Waidreime und Jägerlieder für alle Monate. 24 kr.

Weck, F. M., die Entartung der Dienstboten, eine sittliche Krankheitserscheinung der Gegenwart, nach ihren Quellen, nach ihren Kennzeichen, nach ihrem Verlaufe nach ihren Heilmitteln. 15 kr.

Weissagungen eines 72jährigen schlichten Greises u. Veteranen von 1813—1815. 6 kr.

Wild, P., 1330 Kopfrechnungsbeispiele. Für Schulen u. zum Privatunterricht. 12 kr.

Wollene Herrn-Hemden

in sehr großer Auswahl von fl. 3. 48 kr. bis zu fl. 8., sowie

englische Kragen

in den neuesten Facons, empfiehlt

F. J. Schmitt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.

Die Unterzeichneten bringen aus ihrem Verlage in Erinnerung:

Schulatlas der neuesten Erdkunde. Mit einer Karte vom südwestl. Deutschland gratis und einem Vorwort von Dr. Reuschle, k. Prof. am Gymnasium in Stuttgart. 2. Aufl. gr. 4⁰. Pr. 54 kr.

Vorstehender Atlas ist vom k. Staatsministerium zur Anschaffung in Schulen besonders empfohlen.

Daraus sind auch einzeln zu haben die Karten von:

Europa 12 kr.,
Deutschland 12 kr.,
do. Fluß- u. Gebirgskarte, Farbendruck 12 kr., } in Parthien à 8 kr.,
Südwestliches Deutschland 12 kr.,
Palästina, Egypten, Syrien, 12 kr.,
Bayern 9 kr., in Parthien 6 kr.,
Palästina 6 kr.,
Flußkarte v. Deutschland 6 kr., } in Parthien à 4 kr.,

Metze, geogr. z. Kartenzeichnen, 26 Bl. gr. 4⁰. 40 kr., einzelne à 2 kr.,
Villement, Fr., k. b. Obristlieut. Karte des Kreises Unterfranken u. Aschaffenburg. Maßst. 1 : 250,000, Preis fl. 1. 30 kr., auf Leinwand fl. 2. 42 kr.
Lang, H., Wandkarte von Deutschland für Schulen. 4. Aufl., 6 Bl. fl. 1. 45 kr.
Pfeiffer, V., Wandkarte von Europa, Wandkarte von Afrika u. Theile Asiens für Schulen. 2. Aufl., 4 Bl. fl. 2. 42 kr.

Auf 12 Exemplare eines frei.

Nürnberg, Oktober 1864.

Serz & Co., geograph. Anstalt.

Stoffe für Herren-Anzüge,

Plaids, Cachenez, Shlips, Foulards und **leinene Kragen**, empfehle in reichhaltiger Auswahl

[2a] **Carl Bolzano.**

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der Seifensieders-Wittwe Katharina Schulz von hier sind am

Montag den 14. November l. Js. früh 9 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung und Ausantwortung der Masse hierorts geltend zu machen und nachzuweisen.

Arnstein, den 31. Oktober 1864.

Königl. Landgericht.
Ltr. beurl.
Dr. **Höhn**, k. Assessor.

Bekanntmachung.

Der Sparkassaschein d.d. Würzburg 30. Juli 1864, lit. Y. Nro. 3879 über 60 fl. ging der Eigenthümerin zu Verlust, welche deßhalb dessen Amortisation beantragt hat.

Demzufolge werden Alle, welche Ansprüche auf den bezeichneten Schein zu machen vermeinen, aufgefordert, solche binnen 6 Monaten, von heute an, hierorts im Geschäftszimmer Nro. 8 geltend zu machen und zu bescheinigen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt wird.

Würzburg, 25. Oktober 1864.

Königl. Stadtgericht.
Ungemach.

[2a] Schmerl.

Ausschreiben.

Durch Vertrag vom Heutigen haben der Gutspächter Caspar Wolf von Bühold, zur Zeit auf der Rothmühle, und die Wittwe Anna Maria Ulsamer von Gaibach die allgemeine Gütergemeinschaft in ihrer bevorstehenden Ehe ausgeschlossen, was ich hiemit zur Offenkunde bringe.

Schweinfurt, den 26. Oktober 1864.

Förster, k. Notar.

Alle Sorten Staatspapiere, Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft. [11]

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Wagner, A., die Gesetzmäßigkeit in den scheinbar willkürlichen menschlichen Handlungen vom Standpunkte der Statistik. 2 Theile. fl. 4. 30 kr.

Hundeshagen, K. B., Beiträge zur Kirchenverfassung und Kirchenpolitik, insbesondere des Protestantismus. Erster Band. fl. 5. 24 kr.

Die religiösen Orden. Zur Orientirung über ihre Stellung in Kirche und Staat von einem Freunde der Wahrheit u. Gerechtigkeit. fl. 1. 12 kr.

Cornelius, die Zug- u. Wander-Thiere aller Thierklassen. fl. 2. 15 kr.

Löbe, W., die künstlichen Düngmittel u. Composte. 42 kr.

Löbe, W., die Krankheiten der Cultur-Pflanzen auf Aeckern, in Obstanlagen, Wein-, Gemüse- und Blumengärten. 1 fl. 48 kr.

Rose, Anecdota Graeca et Graecolatina. 1. Hft. Mit einer Tafel in Steindruck. fl. 3.

v. Kirchmann, J., Erinnerung aus Italien. fl. 1. 30 kr.

Bischoff, C., das Kupfer und seine Legirungen. Mit besonderer Berücksichtigung ihrer Anwendung in der Technik. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. fl. 3. 36 kr.

Die unterzeichnete Buchhandlung
empfiehlt ihr

Central-Bureau für Inserate

zur **Vermittlung** von **Anzeigen** in alle **deutsche, französische, englische, holländische, belgische, dänische, schwedische, norwegische, russische, schweizerische, italienische** ꝛc. ꝛc., **größere** und **Lokal-Zeitungen** zu **Originalpreisen.**

Bei größeren Aufträgen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt, ebenso über Insertion der Beleg geliefert. Voranschläge und Zeitungs-Verzeichnisse gratis.

P. S. Unseren neuesten ausführlichen **Zeitungs-Catalog** senden wir gegen Franc-Einsendung von 12 kr. oder 3 Sgr. **franco.**

Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung,
[3] **Frankfurt a. M.**, Domplatz 8.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. [illegible]5—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. [illegible] kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 305.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserat trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 3. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 6^{44} GZ. 10^{00} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{46} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{15} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ. Abends.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 4^{30} GZ. 5^{00} SZ. 11^{15} GZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 5^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{58} PZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	6 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Hubert. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 35 Min. Mondaufgang: 10 U. 31 M. Monduntergang: 7 U. 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Am Allerheiligen sich ein später Sommer sich blicken läßt.

Politische Rundschau.

Ueber den Inhalt des Friedensvertrags verweisen wir auf den Leitartikel des Hauptblattes; wie wir einem neueren Berliner Berichte entnehmen, enthält derselbe auch einen Artikel, welcher bestimmt, daß die Herzogthümer und Dänemark sich in Zukunft in ihren Handelsbeziehungen gegenseitig auf dem Fuß der meistbegünstigsten Nationen behandeln werden.

Die Blätter fahren fort mit Betrachtungen über die Bedeutung des österreichischen Ministerwechsels. Hervorzuheben ist, daß die entgegengesetztesten Parteien dieselbe zu ihren Gunsten auslegen. Ein Berliner Blatt sagt richtig, daß der neue Minister den Vorzug der Freiheit von jedem Engagement habe. Anderweitig bemerkt man als nicht unwahrscheinlich, daß Graf Mensdorff, der in Petersburg wohl gelitten, zu gleicher Zeit gute Beziehungen zu den westlichen Höfen hat, eine Vermittlung zwischen den beiden europäischen Lagern unternehmen werde.

In Italien greift die Propaganda für die venetianischen Ausreißer, die sich um Udine herumtreiben, und die bis zur Stunde von den Oesterreichern wohl sämmtlich eingefangen sein dürften, immer mehr um sich. Bemerkenswerth ist, daß die Regierung, während sie erklärt, das Unternehmen im höchsten Maaße zu mißbilligen, gleichzeitig insgeheim die Bewegung befördert und Gelder und Waffen ungehindert die Grenze passiren läßt. Es wird als Thatsache verbürgt, daß der Minister Lanza aus den geheimen Fonds 22,000 Frs. zur Förderung der Sache bezahlt hat.

In Turin soll die Nachricht eingetroffen sein, daß das französische Kabinet, sowie es nur die mindeste Neigung des päbstlichen Hofes zu einem Compromiß mit Italien gewahre, mit dem Project, Rom, von einem gewählten Senat regiert, als Freistaat zu erklären, dasselbe unter die Garantie der katholischen Mächte, inclusive Italiens, zu stellen, hervortreten werde.

Aus allen Theilen Italiens, aus Piemont, der Lombardei, Ligurien und der Romagna, laufen Nachrichten von Ueberschwemmungen ein, welche, wenn die Regengüsse fortdauern, große Verheerungen anrichten können. Bei Rivoltella riß die hochangeschwollene Adda eine Brücke weg.

Tagesbericht.

Die erledigte Funktion eines k. Distrikts-Inspektors über die kath. Schulen im Bzg. Karlstadt wurde dem Stadtpfarrer Friedr. Weilenthal zu Karlstadt übertragen.

(Agentur.) Als Agenten der Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia" wurden bestätigt: 1) Georg Döhling, Notariatsgehilfe in Ochsenfurt, 2) G. Engel, Uhrmacher in Ochsenfurt, beide für den Umfang der kgl. Bezirksämter Ochsenfurt und Kitzingen und 3) Martin Rückel, Porzellan- und Glashändler in Kitzingen für den Umfang der königl. Bezirksämter Kitzingen und Volkach.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf 18 kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf 17½ auf die Dauer vom 1.—15. November festgesetzt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Landwehrmusiker Christoph Schlereth wurde eine Heckenwirthschaftslicenz auf 6 Monate bewilligt. Dem Emanuel Haas von Fuchsstadt wurde eine Trödler-Concession ohne Ansässigkeit bewilligt. Das Gesuch des Polizeisoldaten Anton Fröhlich von Fahr um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Herg von Höchbach wurde bewilligt. Dem Peter Kolb von Stegaurach wurde eine Garküchnerconcession ertheilt. Dem Sattlermeister Stephan Dillmayer wurde auf dem Rekurswege eine Licenz zum Droschkenfuhrwerke in hiesiger Stadt ertheilt. Das Gesuch des Matthäus Krupp von hier um Verleihung einer Schreiner-Concession und Verehelichungserlaubniß wurde genehmigt, während 4 weitere Gesuchsteller um eine gleiche Concession z. Z. abgewiesen wurden. 8 Gesuche um Insassenannahme nebst Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen. Die Ruheerklärung des Anton Hofer auf sein Spezereigeschäft, die Verzichtleistung der Conducteursfrau Theresia Sauer auf die Licenz zum Photographiren und der Magdalena Schmitt auf ihre Tuchmacherconcession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Wie wir bereits in einem Münchner Telegramm mitgetheilt, starb am 31. v. Mts. ganz unerwartet schnell in Folge eines Herzschlages der Staatsrath im ordentlichen Dienst und Generalstaatsanwalt Dr. von Kiliani. Er hatte eben seinen gewohnten Spaziergang vollendet und noch unten an seiner Wohnung mit einem alten Freunde gesprochen, als er sich in seinem Zimmer etwas unwohl fühlte und noch ehe die verlangte Limonade gebracht werden konnte, die Katastrophe eintrat. Der Verstorbene, ein geborener Würzburger, zählte zu den ausgezeichnetsten Juristen des Landes und hatte namentlich in seiner Stellung als Generalstaatsanwalt seit einer Reihe von Jahren eine sehr ersprießliche Thätigkeit entwickelt. Er war 1849 auch der erste Präsident des ersten Schwurgerichts in Bayern. Der Staat verliert an ihm einen seiner gewiegtesten Beamten, der König einen treuen und eifrigen Diener, seine Familie den besten Gatten und Vater und die Welt zählt einen Mann im vollsten Sinne des Wortes weniger. Kiliani's Name wird innerhalb Bayerns stets im ehrenden Gedächtnisse fortleben.

Am 31. Oktober fand in **Ochsenfurt** im festlich geschmückten Saale des Gasthauses zum Bären die VII. Wander-Versammlung unterfränkischer Landwirthe statt; als Ort der nächstjährigen Versammlung ist Aschaffenburg bestimmt worden.

Der Stadtrath in **Mainz** hat am 26. mit einer Mehrheit von 18 Stimmen beschlossen, den Vertrag mit den barmherzigen Schwestern, wodurch denselben die Verwaltung der Krankenanstalt übertragen ist, zu kündigen.

Karlsruhe, 28. Okt. Die Versammlung von Vertrauensmännern der Handelsgenossenschaften hat in zweitägigen Sitzungen die Statuten der zu errichtenden Bank durchberathen. Der Entwurf wird von einer Kommission ausgearbeitet und sodann erst dem

einzuberufenden badischen Handelstag vorgelegt. In wie weit das Handelsministerium auf die ihm später zu unterbreitenden Vorschläge einzugehen geneigt sein wird, ist unerörtert. Der Sitz in Mannheim ist festgehalten. — Es bestätigt sich, daß Chelius in Heidelberg, der berühmte Lehrer der Chirurgie, von der akademischen Thätigkeit sich zurückziehen will.

Aus **Mecklenburg-Schwerin**, 27. Okt. Unsere Prügelgesetzgeberei wendet sich immer mehr gegen ihre Urheber. Die ländlichen Arbeiter werden immer knapper und der Tagelohn höher. Da Niemand sich umsonst prügeln läßt, so geht der Tagelohn auch um die Versicherungsprämien wider die Prügel in die Höhe. Die aus der Erhöhung des Tagelohns entspringenden Ersparnisse werden aber von unsern ländlichen Arbeitern dazu verwendet, um dem Prügellande zu entfliehen und sich jenseits des Oceans eine neue Heimath zu gründen. Innerhalb zwei Tagen wurden neulich wieder 200 Auswanderer mit unserer Bahn befördert. Der größte Theil derselben bestand aus jungen, kräftigen Leuten. Der Hagenower Wartesaal faßte kaum ihre Zahl, und es war schmerzlich anzusehen, mit welchen vergnügten Gesichtern die Söhne des Landes demselben den Rücken wandten.

Berlin, 1. Nov. Die „Nationalzeitung" vernimmt, daß Hr. v. Ahlefeldt, der schon einmal vor mehreren Wochen im Auftrage des Herzogs Friedrich von Augustenburg hier anwesend war, gestern wieder zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen ist.

Breslau, 30. Okt. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. kam im Dorfe Nieder-Adelsbach bei Salzbrunn bei dem Häusler und Stellmacher Scholz Feuer aus, welches das mit Holz und Stroh angefüllte Gebäude mit einer Schnelligkeit in Asche legte, daß es nur einem Zufalle zu verdanken ist, daß nicht die ganze Familie, aus sechs Personen bestehend, im Feuer umgekommen ist. Zwei Töchter des Scholz, von 17 und resp. 9 Jahren, zog man indeß als verkohlte, fast unkenntliche Gestalten aus den glühenden Trümmern.

Aarhuus, 1. Nov. Die „Amtszeitung" veröffentlicht die Aufhebung folgender Bestimmungen des Militärgouvernements: der über Einstellung der dänischen Post über Herabsetzung des Gehaltes der Forstbeamten, über das Holzschlagen in Forsten, über Jessens Dienstenthebung, über Erweiterung des Ausfuhrverbotes. Bis auf Weiteres bleiben in Kraft die Bestimmungen über Aufhebung der Kreditauflagen, über Controlle des Reiseverkehrs mittelst Legitimationskarten, über Besetzung vakanter Dienststellen und über Bestätigung in Kommunalämtern.

Kopenhagen, 1. Nov. Aus einer in der heutigen Sitzung des Folkethings gefallenen Aeußerung des Ministers des Innern scheint hervorzugehen, daß die Verfassungsfrage dem Reichsrathe vorgelegt werden wird. Hr. Monrad verlangte baldige Vorlage der Finanzfrage.

Kopenhagen, 2. Nov. „Berlingske Tidende" sagt: Die von verschiedenen Zeitungen gebrachten Friedensbestimmungen seien unauthentisch, unzuverlässig und auch schädlich, da sie Kommentare über einen Gegenstand veranlassen, der zu wichtig sei, als daß ihm vorgegriffen werden dürfe. Die Presse möge daher soviel Resignation zeigen, die authentische Veröffentlichung abzuwarten.

Turin, 28. Okt. Nach der „Gazetta delle Umbrie" wurde am 25. der für Eisenbahnunternehmer bestimmte und von sechs Uhlanen begleitete Geldtransportwagen unweit Foligno von 20 Räubern überfallen und seines gesammten Inhalts beraubt, welcher sich auf 155,000 Fr. belief.

Rom, 25. Okt. In der bevorstehenden Wintersaison werden sich in unserer Stadt mehrere fürstliche Reisende begegnen. König Ludwig I. von Bayern ist auf den 10. November in seiner Villa Malta angemeldet; König Otto von Griechenland, der russische Thronfolger und die Herzogin Marie von Leuchtenberg werden später erwartet.

Vermischtes.

(Wie man auf Einem Beine rasch vorwärts kommt.) Der einbeinige spanische Tänzer Juliano Donato gehört zu denjenigen Tagesgrößen der Gegenwart, die das meiste Geld verdienen; denn bei der großen Konkurrenz um den originellen Zugvogel sind seine Forderungen sehr gesteigert. Der Besitzer des Kroll'schen Etablissements in Berlin zahlt ihm ein Honorar von 160 Thalern für den Abend. Bei auswärtigen Bühnen beansprucht Herr Donato die halbe Brutto-Einnahme, und kürzlich hat sich an einem Sonntag in dem großen tschechischen Theater in Prag seine Hälfte auf 1125 Gulden belaufen.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat die von dem freiherrlich von Wolfskeel'schen Kirchenpatronate für den bisherigen Pfarrer zu Albertshausen, Joh. Karl Christ. Gampert, ausgestellte Präsentation auf die protestantische Pfarrei Uettingen, Decanats Würzburg, bestätigt.

Würzburg, 3. November. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurden in der Neuererkirche dahier zwei Opferstöcke ihres Inhaltes beraubt und von dem Bildstocke des heiligen Joseph mehrere alte Silbermünzen gestohlen.

Nürnberg, 2. Nov. Gestern früh hat in Lichtenfels ein Zusammenstoß des Postzuges mit einem Güterzug (veranlaßt durch falsche Wechselstellung) stattgefunden, wobei etliche Güterwagen zu Grunde gingen. Auch einige Verletzungen sollen vorgekommen sein.

** **München**, 2. Nov. Se. Majestät der König wollte heute Nachmittag aus Hohenschwangau hier eintreffen; im Laufe des Vormittags aber langte die telegraphische Mittheilung hier an, daß die Hierherkunft des Königs unterbleibt, da ein leichtes Unwohlsein Se. Majestät in Hohenschwangau zurückhält.

Berlin, 2. Nov. Die „Provinzial-Korrespondenz" sagt: Die österreichische Regierung habe sich beeilt, die Versicherung hierher zu geben, daß durch den Ministerwechsel die freundschaftlichen Beziehungen der beiderseitigen Regierungen nicht geändert würden. — Weiter bemerkt die „Provinzialkorrespondenz": Preußen und Oesterreich müßten die ihnen überlassenen Länder besetzen, würden daher wegen baldiger Zurückziehung der Bundestruppen mit der Bundesversammlung in's Vernehmen treten.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 2. Novbr. (Schrannenbericht.) Es ergaben sich auf heutiger Schranne folgende Preise: Waizen 15 fl. bis 16 fl. 30 kr., Korn 11—12 fl., Gerste 9 fl. bis 10 fl. 36 kr., Haber 5—7 fl., Erbsen 12—14 fl., eine Parthie ganz großer, ausgezeichnet in Qualität, sogar 16 fl. 30 kr.; Linsen 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. 30 kr. per Schäffel. Die Zufuhr betrug ca. 1600 Schäffel, der Handel ging lebhaft.

Frucht-Mittel-Preise.

	Datum.		Kern.	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Nördlingen . . .	29.	Oktober	17 16	13 55	12 52	10 39	6 28
Regensburg . . .	29.	„	— —	15 36	10 17	9 23	6 14
Rothenburg a/T. . .	29.	„	16 31	15 50	10 30	9 40	5 48
Weissenburg . . .	29.	„	— —	15 38	11 2	9 8	6 8
Augsburg . . .	28.	„	17 56	16 58	12 20	9 34	6 46
Fürth	28.	„	— —	17 15	10 45	10 33	7 12
Landshut . . .	28.	„	— —	15 18	11 —	8 58	6 21
Donauwörth . . .	26.	„	16 36	18 1	13 17	9 6	5 52
Passau	25.	„	— —	13 12	10 11	— —	5 55
Neumarkt (O/Pf.).	24.	„	— —	14 44	10 6	7 50	5 14

Nürnberg, 1. Nov. Heutiger Hopfenmarkt ziemlich lebhaft. Markthopfen 75 bis 85 fl., Hersbrucker und Altdorfer 85 bis 90 fl., Hallertauer 95 bis 100 fl., Aischgründer 85 bis 90 fl., Spalter 110 bis 140 fl.

Frankfurt, 31. Okt. (Fruchtmarktbericht.) Das Getreidegeschäft zeigt für Waizen festere Preise, Umsätze sind jedoch gering. Man handelte auf dem Lande je nach Waare von 9⅞—10⅛ fl. Zum Versandt wurde nichts genommen. Roggen eher fester, da einige Branntweinbrenner als Käufer aufgetreten und ist 7¼—½ fl. Kurs. Der Konsum darin ist schwach, jedoch wird nach der Siegener Gegend verladen. Gerste geringer Umsatz zu 7⅛ fl. Hafer fester; der Konsum ist darin stärker, da der Zentner Heu mit 2¾ fl. bezahlt wird; 120 Pfund 4—4¼ fl. Hülsenfrüchte wenig gefragt, aber auch schwach offerirt: Erbsen 8 fl. Linsen 8 fl. bis 10 fl., je nach Waare. Reps 180 Pfund 17½—18 fl. Rüböl 24 fl. Die Stimmung ist für sämmtliche Artikel nicht flau zu nennen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bielefelder Leinen,

eines Handgespinnst, sowie Schlesische, Irländer, drei Ellen Breite für Betttücher ohne Naht, **Servietten, Tisch- und Handtücher, Brusteinsätze, weiße** und **farbige leinene Taschentücher,** empfiehlt in reeller Waare **zu Fabrikpreisen**

F. J. Schmitt.

Versteigerung.

Mittwoch, 9. November l. Js., Nachmittags $^1/_2$2 **Uhr** beginnend, versteigert Unterzeichneter gegen Baarzahlung nachverzeichnete **Brauerei-, Oekonomie-** und **Haushaltungsgeräthe,** sowie **Daub-** und **Nutzholz,** als: **Hopfenseiher, Wännchen, Malzkübel, Trichter, Pränken, Fuhrfaß** mit **Hahnen, 2 Branntweinbrennzeuge** mit **Zugehör, Rinnen, Stiegen, Daub-** und **Nutzholz** (für Wagner), **Seile, Handkalter, Chaischen,** unbeschlagener **Wagen, Ernteleitern, Hebeisen, Fenster, Siebe,** altes **Eisen, Thüren, Läden, Geltengeschirr** und noch verschiedene Gegenstände.

Hiezu ladet höflichst ein

Georg Bauch.

[2a] (Alte Post, Hinterbau 4, Distr. Nr. 145.)

A n z e i g e.

Soeben hat der 12. Nachtrag zu unserem

Bücher-Leih-Katalog

die Presse verlassen, welcher die gediegensten belletristischen Werke der neuesten Zeit in deutscher, französischer und englischer Sprache enthält. Preis 3 kr.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Empfehlung unserer **Bücher- und Musikalien-Leihanstalt.**

Beide Institute erfreuen sich einer grossen Ausbreitung, welche durch die billigen und schnellen Verkehrsmittel sehr begünstigt wird.

Unser Musikleihkatalog enthält zur Zeit in nahebei **52000** Nummern die anerkannt besten und gesuchtesten Compositionen, und wird fortwährend durch die beliebtesten neuen Erscheinungen bereichert.

Barth'sche Musikalienhandlung
in Würzburg.

[2a]

Aug. Reuter & Comp.

aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen ihr **Leinwand-, Drell-** und **Damast-Lager** unter Zusicherung von Fabrikpreisen.

Bude auf der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann **Scheuer.** [5a]

Gut und billig werden im Hause des Hrn. Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch,

Lyoner Taffete von guter gekochter Seide, $^4/_4$, $^6/_4$, $^8/_4$ und $^{12}/_4$ breit.
Gewirkte Longshawls im feinsten Geschmack,
Kleiderstoffe, Tischdecken, Wintershawls, Foulards,
und **Mustrée zu Unterröcken** bei sehr guter Qualität zu **außerordentlich billigen Preisen** während der Messe verkauft.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher im Hause des Hrn. Kappenmacher Friedrich, 1 Treppe hoch, im Kürschnerhof.

P. S. $^{12}/_4$ **breiter schwarzer Lyoner Tafft** von gekochter Seide, der sich sehr gut trägt und wovon man blos 7 Ellen zum Kleid nöthig hat, ist den geehrten Damen sehr zu empfehlen. **Grauer Atlas** zu Futter oder Besatz, der überall 48 kr. kostet, wird à 24 kr. per Elle abgegeben. [2a]

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß sein nach den neuesten Prinzipien gänzlich umgearbeitetes **photographisches Atelier** nunmehr vollendet ist, und daß wieder täglich Aufnahmen vorgenommen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. Schilling,
Schulgasse Nro. 88 bei Herrn Maurermeister Stapf.

[3a]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 3. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Frl. Schütz. Zum Erstenmale: **Ein alter Dienstbote.** Genre-Bild in 1 Akt von Rudolph Hahn. Hierauf: **Aus der komischen Oper.** Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Förster. Zum Schluß: **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel in 1 Akt nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags halb 12 Uhr reservirt.

Freitag, den 4. November. 7. Vorstellung im 3. Abonnement. Die Zauberflöte. Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direction.

Harmonie.

Die verehrlichen H.H. Studirenden wollen die Eintrittskarten für das Wintersemester bis längstens den 15. November im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

Gasthaus zur blauen Glocke.

Heute, Donnerstag, Abends $^1/_2$ 8 Uhr,

Septett

vom Musikkorps des kgl. 9 Inf.-Regiment (Wrede.) — Salon. — Entrée 6 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 2. November.

(Adler.) Dr. Jahrsdorffer, k. Advokat a. Lohr. Kaufleute: Mauterkuß a. Mittbach, Fuchs a. Fürth. Herz u. Meyer a. Offenbach, Sußmann a. Bischofsheim, Benario a. Mertheim, Krebs a. Basel, Stritt a. Wiesbaden, Westschneider und Emden a. Frankfurt, Blumart a. Fürth, Süßmann a. Chemnitz, Köhler a. Pforzheim, Ortenklotz a. Aachen.

(Hotel Rügmer.) Weber, Stud. med. a. Würzburg. Brehm, Beamter a. Scheinfeld. Stern m. Fam., Lehrer a. Würzburg. Müller, Oberlieutenant a. Bayreuth. Heggen, Stud. med. a. Waldfeucht. Dr. Maurer, pr. Arzt a. München. Kfl.: Baumann a. Hößlich, Rosenbaum a. Homburg, Führer a. Marktsteft.

(Schwan.) Graf v. Bisselder, Gutsbesitzer a. Geisenheim. Ebert a. Kissingen. Fuchs, Fabr. a. Augsburg. Kaufltе.: Rabenstein a. Frankfurt, Ostermayer a. Regensburg, Frischauf a. Coblenz, Rohleder a. Amsterdam, Ernst a. Hückeswagen, Borgen a. Kempten, Oyster a. Düsseldorf, Nußbaum a. Forchheim, Straub a. Elberfeld, Roser a. Fürth.

(Sächsischer Hof.) Studenten: Kanzele u. Vogel a. Luzern, Hunzike a. Brunst. Engelsdorf, Priv. a. Nürnberg. Nürnberger, Priv. a. Eichstädt. Haul, Priv. a. Westenheim. Wil., Föth a. Wülfershausen. Hoffman a. Hundsbach, Stübelhöfer a. München, Bauer a. Fladungen, Jäger a. Ansbach.

(Württemb. Hof.) Mad. Billaut, Corsettenfabrikantin a. Paris. Hornung, Kfm. a. Frankfurt. Se. Durchl. Prinz v. Löwenstein-Freudenberg. Se. Excell. Graf v. Isenburg mit Bed. Kalb, Apotheker a. Neumarkt. Joerres, Kfm. a. Gladbach. Se. Exz. Gen.-Lieuten. Frhr. v. Staff-Reitzenstein a. Lückelhausen. Johanning, Insp. a. Frankfurt. Frank, Professor a. Darmstadt. Schäfer, Student a. Würzburg.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchartzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [9]

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Bauten zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, für einmal, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von		fl. 175,000
Einen dito dito		„ 17,500
Einen dito dito		„ 8,750
Fünf dito dito	à 1750 fl.	„ 8,750
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von		„ 52,500

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

Bank- und Wechselgeschäft.

[7]

Die große Menagerie
der Löwen und der Königstigerfamilien
auf dem Krahnenplatz,

ist während der Messe **jeden Tag** von 8 Uhr früh bis Abends 8 Uhr zur Schau gestellt.

Hauptvorstellungen, im Käfig der wilden Thiere, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen, finden jeden Nachmittag um **4** Uhr und Abends um **7** Uhr statt. Zum Schluß der Vorstellung: **Daniel in der Löwengrube**, oder: **Der Kampf mit den Wüstenkönigen**, wobei der Thierbändiger die überraschendsten Produktionen in der Dressur zeigen wird. Hierauf **jedesmal Fütterung sämmtlicher Raubthiere.**

Das Nähere sagen die Anschlagezettel.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.

A. Scholz, Menageriebesitzer.

[5]

G. Michael Iva, Glasermeister
in Sommerach,

empfiehlt sich in Anfertigung aller Art von **Glaserarbeiten** und **Reparaturen**, sowie im billigen und geschmackvollen Einrahmen von **Bildern** und **Spiegeln** jeder Größe.

Zugleich empfiehlt er sein Lager in **Goldleisten**, **Spiegeln** und **Photographierahmen**, sowie in **Glas**, **Steingut** und **Porzellain**, unter Zusicherung schneller Bedienung.

Wildprets-Versteigerung.

Das bei den diesjährigen Treibjagden in hiesiger Revier, dann zu Untereuerheim erlegt werdende **Wildpret** wird am **Dienstag den 8. November ds. Js. Vormittags 10 Uhr** bei unterfertigter Verwaltung meistbietend verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gaibach, den 31. Oktober 1864.

Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther.

Shlipse im feinsten neuesten Geschmacke und in reiner Seide, die überall 1 fl. 12 kr. kosten, werden während der Messe à 45 kr. verkauft.

Das Verkaufslokal am Kürschnerhof, 1 Treppe hoch, bei Hrn. Kappenmacher Friedrich.

[2a]

Fischhandlung G. Rugraeser in Würzburg.

Fischpreise
am
2. November 1864

Rheinsalm 4 fl. per Pfd.*)
Aal 1 fl. bis 1 fl. 20 kr. pr. Pfd., je nach Grösse.
Goldfische per Stück 40 kr.
Forellen 2 fl. per Pfd.
Karpfen 30 kr. per Pfd.
Hechte 32 kr. per Pfd.
Schleien 24 kr. per Pfd.
Frische süsse Schellfische 18 kr. per Pfd.
Stockfische (Cölner Sortirung) per 50 Kilo 21 fl. 30 kr.
Häringe, prima Holländer, per ⅛ Tonne 5 fl. 15 kr.
Sardellen per Pfd. 36 kr.
Seezungen, Kabeljau & Turbot werden erwartet.

*) Rheinsalm wird des hohen Preises wegen nur bei festen Bestellungen effectuirt.

Soeben ist erschienen und in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg** eingetroffen:

Das Buch
von der
amerikanischen Nähmaschine.

Geschichte der Erfindung, Construktion und Fabrikation derselben und besonders ihre Bedeutung als

Familien-Nähmaschine.

In allgemein verständlicher Weise verfaßt von

A. Daul,

Begründer der ersten Maschinen-Näh-Schule in Deutschland.

Mit einem competenten Gutachten über die „Familien-Nähmaschine" und mit 32 in den Text gedruckten Illustrationen und einer die Hauptsysteme der Nähmaschinen veranschaulichenden Figurentafel.

Preis 54 kr.

Verkauf.

Es sind 300 Stück **dürre Buchen-Felgen** in Untersteinbach zu verkaufen.

Peter Bedacht.

Der neue

Fahrplan

der bayer. **Staats-Eisenbahn** und der **bayerischen Ostbahnen** in bequemem **Taschenformat**, Preis **6** kr., ist soeben erschienen und zu Würzburg vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

[2b]

Verstorbene.

Katharina Denk, Buchhalterswittwe, 70 J. alt. — Louise Streng, Rechtsconcipientengattin, 26 J. 2 M. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 306.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 4. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{43} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{15} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{3} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. | Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45}	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30}	N.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45}	N.
do.	1	M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	6	N.
do.	5	N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Karol. Borr. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 34 Min. Mondaufgang: 11 U. 21 M. Monduntergang: 8 U. 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn an Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.

Politische Rundschau.

Bezüglich der Behandlung der schleswig-holsteinischen Erbfolgefrage machte Preußen bekanntlich den Vorschlag, daß ein Kollegium von Rechtsgelehrten aus den deutschen Bundesstaaten sich über die Erbfolge-Angelegenheit gutachtlich äußere. Wie man aus Berlin officiös mittheilt, hat das Wiener Kabinet diese Proposition nicht abgelehnt, aber den Gegenvorschlag gemacht: daß die „Prätendenten“ sich über die Art und Weise der Entschädigung ihrer Ansprüche einigen mögen. Dieser Vorschlag hat so wenig praktisch-förderlichen Werth als der preußische, da der Augustenburger und der Oldenburger über jenen Punkt sich schwerlich verständigen werde.

Vergangenen Mittwoch ist endlich die oldenburgische Begründungsschrift in Frankfurt eingetroffen; dieselbe ist 360 Seiten stark und sollte die Vorlage in gestriger Bundestagssitzung stattfinden. Das gibt einen tüchtigen Beitrag zu dem schätzbaren Material, das bei den Ausschüssen ruht!

Oesterreich setzt jetzt seine diplomatischen Versuche zur Erzielung einer Verständigung mit Frankreich fort. Ein offiziöser Wiener Berichterstatter telegraphirt an die „A. Z.“, es sei von dort eine Erklärung ergangen, daß eine Verständigung nicht unmöglich sei, „außer, was nicht anzusinnen, auf Kosten eines großen Prinzips oder der Ehre.“

Die päpstliche Regierung, welche sich natürlich nicht zur Annahme der Septemberkonvention verstehen will, wird vom „Constitutionnel“ zur Versöhnung mit dem „Zeitgeist“ ermahnt. „Die französische Regierung,“ sagt das offiziöse Blatt, „hat gedacht, daß die päpstliche Regierung begreifen werde, wie Alles ihr gebiete, sich nicht in der ausschließlichen Liebe zur Vergangenheit zu vereinzeln, sondern mit dem Zeitgeist ein Bündniß einzugehen, das ihr um so größere Kraft zur Verbreitung der ewigen Wahrheiten, deren Träger das Papstthum ist, verleihen würde.“

Aus Amerika werden neue Erfolge der Unionisten gemeldet: Die Rebellen griffen den Bundesgeneral Sheridan bei Cedar Creek an und brachten dessen Truppen anfänglich in einige Verwirrung; später jedoch siegte Sheridan, nahm den Rebellen 20 Kanonen und 1600 Gefangene und verfolgte den geschlagenen Feind. — Die Nachricht von der Besetzung von Matamoras bestätigt sich.

Tagesbericht.

Inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 19. August l. J. wurde den von der deutschen Feuerversicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen vorgelegten revidirten Statuten und allgemeinen Versicherungsbedingungen vorbehaltlich der in der höchsten Ministerial-Entschließung vom 20. April 1863 enthaltenen Bedingungen die Bestätigung ertheilt.

(**Erledigt.**) Die Pfarrei Schweinsdorf, Dekanats Rothenburg a/T., ist durch Emeritirung des bisherigen Pfarrers mit einem Reinertrage von 784 fl. 20 kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche an das k. protestantische Consistorium in Ansbach bis zum 15. Dezember l. J. einzureichen.

(**Agenturen.**) Als Agenten für die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft wurden bestätigt: 1) Gastwirth Joh. Mich. Hack in Gössenheim, 2) Kaufm. Isaak Baumann in Höllrich für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden, Karlstadt u. Hammelburg neben den seitherigen Agenten, 3) Gastwirth Joh. Werner in Poppenhausen, neben den seitherig. Agenten, für den Umfang des k. Bez.-A. Schweinfurt und 4) zugleich der Agenturbezirk des A. Weinrich zu Donnersdorf für den Umfang der kgl. Bezirksämter Schweinfurt und Haßfurt erweitert.

* Die im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg veranstaltete Collekte für die durch Brand beschädigten Einwohner zu Waldmünchen ergab die Summe von 1514 fl. 9 kr.

Das Kreisamtsblatt für Unterfranken macht darauf aufmerksam, daß in der Stadt Fürth ein falsches Guldenstück, k. württembergischen Gepräges und mit der Jahrzahl 1842 vereinnahmt worden ist, das aus Zinn besteht und in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen ist.

Oberleinach, 3. Nov. Während man aus dem Maingrunde von einer stillen Melancholie der Winzer berichtet und man nirgends in den dortigen Weinbergen ein Jauchzen vernimmt oder ein Pulver riecht, schallt und knallt es bei uns lustig von allen Bergen. Denn die Weinlese, die gestern begonnen, hat die Erwartungen, die man nach den starken Frösten allerdings sehr herabgestimmt hatte, weit übertroffen. Nur in den Niederungen sind die meisten Beeren erfroren; die höheren Lagen dagegen, die zum Theile noch im frischen Grün herabschimmern, haben gar nicht gelitten und liefern eine Crescenz, welche den vorjährigen Most hinter sich läßt. Darum wird bereits die Kauflust rege und man spricht von 6—7 fl. per Eimer; noch höhere Preise versprechen sich jene Weinbergsbesitzer, welche sich die Mühe der Auslese nicht verdrießen lassen. Unter solchen Umständen kann es nicht befremden, wenn am künftigen Sonntage eine Gesellschaft von Würzburg sich hier einfinden will, um den süßen Most — eine Rarität dieses Jahres — an der Quelle zu erproben, den man sich dahier in gemüthlicher Ruhe, ohne Furcht vor Contraventionsstrafen, wie anderwärts, munden lassen kann.

Amorbach, 2. Nov. Unserer Stadt wurde am Sonntag auf überraschendste Weise die Ehre zu Theil, daß sie von Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin von Wales besucht wurde. Die hohen Herrschaften hielten sich einige Zeit im fürstlichen Palais dahier auf, fuhren alsdann von der Menge unerkannt nach dem fürstlichen Jagdschloß Waldleiningen zum Besuche bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Leiningen. Nachdem der Park Waldleiningen den hohen Herrschaften, unter denen sich auch Se. Hoh. der Markgraf von Baden befand, durch seinen reichen Wildstand das herrlichste Jagdvergnügen geboten hatte, reisten die englischen hohen Herrschaften am Heutigen von dort über Heidelberg nach Darmstadt ab.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 27. und 28. v. M. verkündeten Er-

kenntnisse wurden in Sache gegen Kaspar Gröschl von Oehrberg, wegen Arbeitsscheue, und gegen Joh. Kaidel von Premich, wegen Felddiebstahls, die Erkenntnisse I. Instanz unter Verwerfung der von den Beschuldigten hiegegen ergriffenen Berufungen bestätigt; Joh. Kirchner von Roth von der Beschuldigung der Mißhandlung freigesprochen; dagegen Joh. Mich. Spiegel von Schmalnau, wegen Diebstahls und Eigenthumsbeschädigung, zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten; Johann Nagel und Joseph Beitenthal von Alsleben, wegen Ehrenkränkung, zu je 15 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 22. Oktober l. Js. wurde die Berufung des Lorenz Müllerklein, ledigen Schneidergesellen von Würzburg, gegen das Erkenntniß des I. Bezirksgerichts Würzburg vom 28. Juli 1864, welches denselben wegen Vergehens des Betrugs, zum Nachtheile der Margaretha und Barbara Kraft von Gerbrunn, sowie des Vergehens der Unterschlagung, zum Schaden des Schneidermeisters Egid Kiliani, in eine Gefängnißstrafe von drei Jahren verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß im Schuldausspruche und Kostenpunkte, welche Kosten der Staatskasse überbürdet wurden, bestätigt, die erkannte Strafe aber auf zwei Jahre Gefängniß herabgesetzt wurde. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 25. Okt. l. Js. wurde auf Einspruch des Joseph Fürst, verheiratheten Bauern von Kleineibstadt, gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 4. Mai 1864, welches seine Berufung gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 15 März 1864, wodurch er wegen Vergehens der Verletzung amtlicher Siegel zu einer Gefängnißstrafe von 15 Tagen, sowie zur Tragung sämmtlicher Kosten der Untersuchung, des Verfahrens und des Strafvollzuges in dem Maße, wie solche der Staatskasse verrechnet werden, verurtheilt war, unter Verurtheilung des bei der Berufungsverhandlung nicht erschienenen Appellanten in die Kosten zweiter Instanz, wie solche der Staatskasse verrechnet werden, verworfen hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 15. März 1864 im Schuld- und Strafausspruche bestätigt, im Kostenpunkte aber dahin abgeändert, daß zwar Joseph Fürst in die Kosten der Untersuchung, der öffentlichen Verhandlung erster Instanz und des Strafvollzuges zu verurtheilen sei, solche jedoch insgesammt der kgl. Staatskasse zur Last fallen, und daß Joseph Fürst von den Kosten der zweiten Instanz die durch die öffentliche appellationsgerichtliche Verhandlung vom 4. Mai 1864 entstandenen zu tragen hat, welche aber gleich allen übrigen in dieser Instanz erwachsenen Kosten auf die kgl. Staatskasse verwiesen werden; ferner wurde auf Berufung des Georg Uhrig, ledigen Mainfahrerssohn von Laudenbach, und des kgl. Staatsanwaltes am kgl. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 13. August 1864, welches den 17jährigen Uhrig wegen Vergehens der Unzucht, begangen an der 10jährigen Katharina Weiß von Laudenbach, zu 42 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 13. August 1864 unter Verwerfung der von Georg Uhrig gegen dasselbe ergriffenen Berufung im Schuldausspruche und im Kostenpunkte, wonach die Kosten der kgl. Staatskasse zur Last fallen, bestätigt, die erstrichterlich erkannte Strafe aber auf 2 Monat Gefängniß erhöht wurde. (Asch. Ztg.)

München, 2. Nov. Se. Maj. der König hat verfügt, daß hier unter Richard Wagner's Leitung eine Opernschule errichtet werden soll, in welcher Sänger und Sängerinnen, die sich für die Bühne auszubilden wünschen, die nöthige praktische Anleitung dazu erhalten sollen. Das kgl. Residenztheater wird für die Uebungen der Eleven zur Verfügung gestellt werden. Diese Schule würde sich gleichsam als praktischer Kurs für den speziellen Zweck an die mehr theoretische und generelle Vorschule des Konservatoriums für Musik anschließen. (M. Korr.)

München, 1. Nov. Das Resultat des heurigen philologischen Staatskonkurses kann nicht als ein günstiges bezeichnet werden. Von 34 Kandidaten hat keiner die erste Note erhalten; einer wurde sogleich nach dem schriftlichen Examen zurückgewiesen; von den übrigen 33, die sich noch einer mündlichen Prüfung zu unterziehen hatten, erhielten 12 die zweite, 11 die dritte Note, während 10 als gänzlich unbefähigt erkannt wurden. An die Mittheilung dieses Ergebnisses müssen wir noch die dringende Warnung für Studierende knüpfen, daß sie sich nicht mehr so ungeprüft und so zahlreich wie bisher zum Studium der Philologie drängen möchten. — Die Uniform der Edelknaben soll dahin abgeändert werden, daß dieselben statt des bisherigen Frackes dunkelblaue Waffenröcke mit gesticktem umliegenden Kragen und Degen erhalten. Auch die großen dreieckigen Hüte werden durch andere ersetzt werden.

Moosbach (Oberpfalz), 29. Okt. Im nahen Orte Saubersrieth sind gestern Abends 6 Uhr 13 Häuser mit Nebengebäuden abgebrannt. Das Elend der ohnehin nicht in glänzenden Vermögensverhältnissen stehenden und schwach versicherten Abbrändler ist um so jammervoller, als ihre volle Ernte mit ein Raub der Flammen wurde und die rauhe Jahreszeit stracks heranrückt.

Wiesbaden, 3. Nov. Durch Verordnungsblatt von heute sind beide Kammern aufgelöst worden. Ausgesprochener Grund: ihre oppositionelle Haltung. (N. Fr. Z.)

Berlin, 2. Nov. Die „Kreuzzeitung“ bringt ein Privatschreiben aus Paris, worin es heißt: Die hohe Rücksichtsnahme, womit Hrn. v. Bismarck von Seiten des Kaisers Napoleon und aller offiziellen Stellen begegnet worden, sei in diplomatischen Kreisen nicht unbeachtet geblieben; aus der Lebhaftigkeit der Besprechungen des Hrn. v. Bismarck mit den Leitern der französischen Politik habe man in diesen Kreisen auf Verhandlungen von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit schließen zu dürfen geglaubt.

Venedig, 29. Oktbr. Ein abscheuliches Attentat wurde gestern Abends wieder verübt, zum Glücke ohne die gefährlichen Folgen zu haben, welche jedenfalls beabsichtigt wurden. In den größtentheils von Officieren besuchten Glaspavillon des Bierhauses „zur Stadt Graz“ ist eine förmliche Orsinibombe geworfen worden. Die Bombe bestand aus Gußeisen, war ungefähr sechs bis acht Pfund schwer, mit 5 Loth Sprengpulver gefüllt und mit 10 Kapseln versehen. Sie fiel durch das Glasdach, wahrscheinlich von dem Fenster eines Nachbarhauses geschleudert, einem Obersten auf den Schenkel und von diesem auf den gedielten Fußboden, zum Glücke ohne zu explodiren. Mit Ausnahme des erwähnten Obersten, welcher eine leichte Contusion davontrug, wurde Niemand verletzt, und die Officiere ließen sich in ihrer Unterhaltung nicht stören. Leider blieb der ruchlose Thäter unentdeckt, und steht eine Wiederholung ähnlicher Bubenstreiche zu fürchten.

Neuestes.

: Würzburg, 4. Nov. Gestern kamen auf dem hiesigen Stadttheater drei Novitäten zur Aufführung: „Ein alter Dienstbote“, „Aus der komischen Oper“ und zum Schluß „Recept gegen Schwiegermütter“. Am erwähnenswerthesten ist letzteres Stück, welches bekanntlich von Sr. Maj. dem König Ludwig I. frei nach dem Spanischen bearbeitet ist. Das Stück ist recht amüsant, die Gesammtdarstellung war befriedigend und der Beifall des Publikums nicht karg. Das Recept endlich gegen die Schwiegermütter lautet: Man verheirathe sie!

*** Würzburg,** 4. Nov. In dem Laden des Wachsziehers Metzger an der Marienkapelle wurde diese Nacht eingebrochen und 56 fl. baar und verschiedenes Wachs gestohlen.

Handels- und Börsenberichte.

Wien, 2. Novbr. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der österr. fl. 500-Loose von 1860 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie [illegible] Nr. [illegible] Serie 14412 Nr. [illegible] 250,000 fl., Serie 16708 Nr. 10 25,000 fl., Serie 12771 Nr. 5 und Serie 3324 Nr. 21 jede 10,000 fl., Serie 8875 Nr. 6, S. 8319 Nr. 20, S. 1042 Nr. 14 und 20, S. 16708 Nr. 7, S. 7838 Nr. 17, S. 14072 Nr. 15, S. 10095 Nr. 2, S. 17416 Nr. 4, S. 11622 Nr. 8, S. 19876 Nr. 1, S. 13736 Nr. 2, S. 5040 Nr. 17, S. 1821 Nr. 4 und S. 19640 Nr. 1 à 5000 fl. Die Auszahlung erfolgt am 1. Febr. 1865. — Von der älteren Staatsschuld wurden Nr. 137, 334 und 475 gezogen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Preußische Pistolen 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Aechtes Klettenwurzel-Oel,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen

Rom & Wagner.

[2a]

Neu eingetroffen

eine große Auswahl der modernsten

Damenkleiderstoffe und Chales,

die ich zu billigen Preisen einer geneigten Abnahme bestens empfohlen halte.

F. J. Schmitt.

Durch neue Zusendungen

ist mein Lager in den modernsten und elegantesten

Kleiderstoffen, Chales und Mänteln

auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich solche zur geneigten Abnahme.

Carl Bolzano.

[2b]

Shlipse im feinsten neuesten Geschmacke und in reiner Seide, die überall 1 fl. 12 kr. kosten, werden während der Messe à 45 kr. verkauft.

Das Verkaufslokal am Kürschnerhof, 1 Treppe hoch, bei Hrn. Kappenmacher Friedrich. [2b]

In der **Stabel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist vorräthig:

Maximilian II.,

König von Bayern.

Ein vaterländisches Geschichtsbild.

Von

Venanz Müller.

1. Heft. Vollständig in 5 Lieferungen. Mit dem Bildnisse des Königs. à 18 kr.

Dieses Buch ist nur aus Originalquellen, größtentheils aus mündlichen oder schriftlichen Mittheilungen, entstanden. Dieselben sind dem Verfasser von hochgeehrten Personen, die sich theils in der Umgebung, theils im besondern Vertrauen des seligen Königs Max II. befanden, in der Absicht mitgetheilt worden, es möglich zu machen, daß dem bayrischen Volke ein wahres Bild von dem Leben und Streben seines unvergeßlichen Königs geboten werde. Demgemäß enthält sich der Verfasser alles Lobens oder Tadelns. Er erzählt nur, den König von der Wiege bis zum Grabe geleitend.

Viele bisher nicht veröffentlichte Originalbriefe von König Ludwig I., von dem Feldmarschall Wrede und von dem Kronprinzen Max selber aus seiner Universitätszeit u. s. w. geben Aufschluß über die Erziehung, über die ganze Denk- und Handlungsweise des nachmaligen Königs Max II. Seine großen Reisen im Morgen- und Abendlande bieten reichen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Seine Regierungsgrundsätze sind von dem ihnen eigenthümlichen Gesichtspunkte aus dargestellt. Mancher Widerspruch, Vorwurf, Irrthum wird beseitigt.

Die Sprache ist einfach-elegant; die Darstellung edel und farbenreich, würdig des Gegenstandes, und dem ganzen Volke in seinen mannigfaltigen Bildungsgraden verständlich. Ein Volksbuch im edlen Sinne ist es dem Wesen, nicht bloß dem Titel nach und erhebt sich zugleich zu den höheren Anforderungen eines Quellenwerks.

Stearinkerzen prima Qualität und schwer Gewicht empfiehlt

Carl Bolzano.

[2b]

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife** in Originalpäckchen à 21 kr.

Kräuter-Pomade in versieg. und im Glase gestempt. Tiegeln à 36 kr.

Aromatische **Zahnpasta** in Päckchen zu 21 und 42 kr.

Vegetabilische **Stangenpomade** à Originalstück 27 kr.

Italienische Honigseife in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.

Stets vorräthig in der

[4] **Apotheke zum Engel.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern, elegant möblirt, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a]

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg**.

Reber, kirchliche Geographie u. Statistik. 1. Bd. 1. Abth. 4 fl.

Nicolas, Gottheit Jesu Christi. 1 fl. 48 kr.

Leuckart, Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Thiere. 3 fl. 36 kr.

Beerversteigerung.

Morgen Samstag, den 5. ds., Nachmittags 2 Uhr wird der Ertrag eines Weinbergs **im Pfülben** meistbietend verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. November.

(Adler.) Meinsitzner, Weinhändler a. Frickenhausen. Henninger, Stud. med. a. Würzburg. Frau Schmidt a. Bamberg. Kfl.: Rickert a. Cöln, Merkle a. Weinheim, Schulze a. Leipzig, Schlesinger a. Hammelburg, Haas a. Frankf., Müller a. Ludwigsburg, Schnapper a. Cöln, Hohl a. Coblenz.

(Hotel Kuzmer.) Kfl.: Schuster a. Schweinfurt, Jakob a. Frankf., Deprit a. Rinore, Bernstein a. Neustadt, Eslinger a. Ansbach.

(Schwan.) Schwarzenbeck, Gastwirth a. Berchtesgaden. Büttger, Stud. pharm. a. Fulda. Paßberger, Stud. jur. a. Regensburg. Krug, Stud. med. a. Regensburg. Trümmer, Stud. jur. a. Amberg. Frl. Sanner a. Kissingen. Kfl.: Hausmeister a. Gotha, Wagner a. Mainz, Lange a. [illegible], Rainhardt a. Grünsfeld, Schulz a. [illegible], [illegible] a. Kempten, Hauser a. [illegible], Kistner a. München.

(Schw. Hof.) Bellach, Kaufm. a. Acherheim. Dr. [illegible] a. [illegible]. [illegible], [illegible] a. Nord-Amerika. [illegible], Oekonom a. [illegible]. [illegible], Feldwebel, aus Wasrab. [illegible] a. München. [illegible], Student a. Aachen. [illegible], Kfm. a. [illegible].

([illegible]) Kfl.: Roloff-Spellmann a. [illegible], Braun a. Kondorf, Kaufmann a. Cöln, Ehmeyer a. Bielefeld, [illegible] a. Mainz, a. Frankf., Tunnelheimer a. Weilfold, Elias a. Elberfeld.

Die große Menagerie

auf dem Krahnenplatze

Sonntag zum letzten Male.

Hauptvorstellungen, im Käfig der wilden Thiere, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen, finden jeden Nachmittag um 4 Uhr und Abends um 7 Uhr statt. Hierauf **jedesmal Fütterung sämmtlicher Raubthiere.**

A. Scholz, Menageriebesitzer.

Gut und billig werden im Hause des Herrn Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch,

Lyoner Taffete von guter gekochter Seide, 4/4, 6/4, 8/4 und 12/4 breit,

Gewirkte Longshawls im feinsten Geschmacke,

Kleiderstoffe, Tischdecken, Wintershawls, Foulards,

und **Moirée zu Unterröcken** bei sehr guter Qualität zu **außerordentlich billigen Preisen** während der Messe verkauft.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher im Hause des Hrn. Kappenmacher Friedrich, 1 Treppe hoch, im Kürschnerhof.

P. S. 12/4 **breiter schwarzer Lyoner Tafft** von gekochter Seide, der sich sehr gut trägt und wovon man blos 7 Ellen zum Kleid nöthig hat, ist den geehrten Damen sehr zu empfehlen. **Grauer Atlas** zu Futter oder Besatz, der überall 48 kr. kostet, wird à 24 kr. per Elle abgegeben. [2b]

Gesellschaftsreise

nach

Aegypten,

auch zum Aufenthalte über Winter in Cairo und in Verbindung mit einer Reise nach Jerusalem.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird die gefertigte Unternehmung der Gesellschaftsreisen nach Constantinopel und Athen, welche sich großer Theilnahme und des besten Erfolges erfreuten, nun auch die erste Gesellschaftsreise **nach Aegypten** u. z. im Einvernehmen mit dem „österreichischen Lloyd" in Triest organisiren.

Der Preis einer Theilnehmerkarte

einschließlich der Fahrten, Verpflegung während der Dauer der ganzen Reise u. s. w. ist

400 Gulden.

Das Reise-Programm

wird kostenfrei zugesendet durch Herrn Franz Tuvora, Redakteur in Wien (Stadt, Neubad Nro. 6, Eingang durch die Wallnerstraße) an den auch alle Briefe gütigst zu richten sind.

Die Unternehmung:
Dr. Leopold Schweitzer.
Franz Tuvora.

[6f]

Georg Riedl

[6b]

aus Bruck im bayerischen Wald bei Kamm

bezieht die hiesige Messe zum zweiten Mal mit **Leinwaaren, Servietten, Handtücher, Sacktücher** und **Tischgedecke** für 6—12 Personen, mit einer sehr großen Auswahl versehen. Man bittet den hohen Adel und das geehrte Publikum zu einem zahlreichen Besuch.

Meine Bude ist im Kürschnerhof vor dem Neumünster.

STADT-THEATER.

Freitag, den 4. November. 7. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direction.

Liedertafel

Samstag, den 5. November — **Production** im Schrannensaale; Anfang 7 Uhr.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Morgen, Samstag den 5. ds., Abends präcis 8 Uhr **Sitzung** (bei Hofmann). **Tagesordnung:** Rechnungsablage, Anberaumung der Herbst-Hauptversammlung. Um zahlreiche Betheiligung ersucht

der Ausschuss.

---

4. XI. 8.

Monatsversammlung.

(Steckbrief für Gourmands alten Schlags.) Wer in dieser bierjämmerlichen Zeit noch ein reines Glas Gerstensaft in Verbindung mit einem delikaten hausgemachten Würstl und Kartoffeln in großer Uniform, sowie einen guten Schoppen 2c. genießen will, der pilgere nach Winterhausen zum Adlerwirth Dauch, wo er bei aufmerksamster Bedienung alles, was das Herz begehrt, finden wird!

Mehrere Würzburger
Gourmands und Landparthien Freunde.

Gesucht wird eine abgeschlossene **Wohnung** mit 3 à 4 Zimmern und Küche. Offerten A. D. 16 Expedition ds. Blattes.

Im 2. Distr. Nro. 50 steht ein schöner Flügel zum Verkaufe.

Bettfedern

pr. bayr. Pfund
à 1 fl. 15 kr.,
„ 1 fl. 24 kr.,
„ 1 fl. 36 kr.,
„ 1 fl. 45 kr.,
„ 1 fl. 54 kr.,
„ 2 fl. 6 kr.

Flaum

à 2 fl. 42 kr.,
„ 3 fl. — kr.,
„ 3 fl. 30 kr.,

empfiehlt in gereinigter Waare zu festen Preisen

F. Schirber.

[6f] Eichhorngasse.

Eine **goldene Damenuhr-Kette** wurde gestern verloren. Der redliche Finder ist höflichst gebeten, solche gegen gute Belohnung in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien**, Praterstrasse No. 42. [8]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 307.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 5. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 6^{44} GZ. 10^{45} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 4^{50} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{40} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{13} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 M.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{30} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Emerich. Zachar. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 33 Min. Mondaufgang: Nachm. Monduntergang: 9 U. 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Steigt das Wasser im November, so geschieht es alle Wintermonate und eine reiche Getraideernte steht in Aussicht.

Politische Rundschau.

Es wurde in den Blättern schon mehrfach darauf hingewiesen, daß Preußen und Oesterreich beabsichtigen, die Räumung Holsteins von den Bundestruppen zu beantragen. Bismark's Organ, die „N. A. Z.", eröffnet bereits ein bedeutsames Geplänkel nach jener Richtung, indem sie meint: Preußen, Oesterreich und Holstein könnten natürlich nach dem definitiven Friedensschlusse nicht herangezogen werden, die Kosten für den Unterhalt der Truppen anderer deutschen Staaten zu bezahlen, die zufällig noch auf dem den deutschen Großmächten abgetretenen Gebiete stehen. Wie Hannover und Sachsen sich hierüber mit den übrigen Kleinstaaten auseinander setzen würden, das sei nicht ihre Sache.

In Preußen beschäftigen die Freimaurerlogen das Tagesgespräch. Der König ist Protektor derselben, und vor kurzem haben die Großmeister der drei Freimaurerlogen in Berlin von oben herab die Weisung erhalten, darauf hinzuwirken, daß die Freimaurer in der gegenwärtigen politischen Krise ihre Pflicht loyal erfüllen und bei einer etwaigen Auflösung des Abgeordnetenhauses „treu zum König stehen". Die Großmeister haben in Folge dessen an die Logenmeister ein Schreiben erlassen, welches ihnen die von oben her geäußerten Wünsche mittheilt, mit der Aufforderung, das Schreiben in der nächsten Versammlung vorzulesen und mit einem passenden Kommentar zu begleiten. Dem ersten Theil der Aufforderung sind die Logenmeister nachgekommen, dagegen haben sie meist den Kommentar weggelassen.

In die Provinzen sind ähnliche Weisungen von dem Protektorate ergangen. Es fällt dies um so mehr auf, als die Freimaurerlogen sonst grundsätzlich der Politik fern bleiben sollen.

Die italienische Aktionspartei fährt trotz der energischen Maßregeln der Regierung fort, zum Widerstand gegen den Septembervertrag aufzustacheln. Wuthschnaubende Proklamationen im mazzinischen Sinn und Styl werden nach allen Richtungen hin verbreitet. Sie sind mit dem Wahlspruch: „Dio a popolo" (Gott und Volk) überschrieben und fordern auf, zu dem demnächst beginnenden großen Kampfe sich bereit zu halten, und sind unterzeichnet: „Der öffentliche Wohlfahrtsausschuß in seiner Sitzung vom 18. Oktober 1864."

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Wahl des Hrn. Stadtpfarrers Hr. Weitenthal zum Dechant des Landkapitels Karlstadt erhielt die oberhirtliche Bestätigung. — Die canonische Institution erhielt am 26. vor. Mts. Hr. Pfarrvikar Joh. Stenger für die Pfarrei Hesselbach. — Angewiesen wurden die Herren: Neopresbyter Karl Rob. Braun als Kaplan nach Neustadt a/S., Matthäus Knoll, Kaplan zu Wiesenfeld als solcher nach Wülfershausen, Neopresbyter Adam Schmitt als Kaplan nach Wiesenfeld, Neopresbyter Adam Müller als Kaplan nach Geißelbach.

(W. Diöc.-Bl.)

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix": 1) der Lehrer Joh. Treffs von Sächsenheim für den Umfang des k. Bez.-Amts Ochsenfurt und 2) der Lehrer Franz Phil. Ofenstein von Thalden für den Umfang der k. Bezirksämter Gersfeld, Neustadt und Mellrichstadt; b) für die Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gladbach: 1) Adam Flügel, Kaufmann in Pflaumheim, k. Bezirksamts Obernburg, für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg und Aschaffenburg, 2) Joh. Thyroff, Oekonom und Ortsvorsteher in Wenigumstadt, k. Bezirksamts Obernburg, für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg, Aschaffenburg, Miltenberg und Alzenau, — und für denselben Umfang 3) Michael Adam Morschheuser, I. Schullehrer in Mömlingen, k. Bezirksamts Obernburg, 4) Karl Walter, Kaufmann in Laufach, k. Bezirksamts Aschaffenburg, für den Umfang der k. Bezirksämter Aschaffenburg, Lohr und Gemünden; c) für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt: 1) Kaufmann Hermann Blank in Bürgstadt für den Umfang des k. Bez.-Amtes Miltenberg, 2) Lehrer Andr. Laudensack in Dorfprozelten für den Umfang der k. Bezirksämter Marktheidenfeld, Miltenberg und Obernburg, 3) Lehrer F. Jos. Bardorff in Erlenbach für den Umfang der Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg, 4) Schreinermeister Ludwig Hösling in Langenprozelten für den Umfang der Bezirksämter Lohr, Gemünden, Karlstadt, sowie 5) Gg. Valentin Zorn in Hundsfeld für den Umfang der Bezirksämter Hammelburg, Karlstadt und Gemünden.

(Verzeichniß der Geschworenen und Ersatzgeschworenen für die vierte Schwurgerichtssitzung des Jahres 1864 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.) I. Geschworene: 1) Mich. Anton Göhler, Wirth u. Bauer von Hösbach, Pol.-Bez. Aschaffenburg; 2) Friedrich Hubert, Landwirth u. Gemeindevorsteher von Ermershausen, Pol.-Bez. Königshofen; 3) Hermann Wickel, Oekonom von Wartmannsroth, Pol.-Bez. Hammelburg; 4) Mich. Eitel, Oekonom u. Gemeindevorsteher von Allersheim, Pol.-Bez. Ochsenfurt; 5) Jakob Seitzer, Privatier dahier; 6) Eduard Ungewitter, Privatier dahier; 7) Isidor Giegerich, Kaufmann von Aschaffenburg; 8) Joseph Kunkel, Kaufmann von Lohr; 9) Heinrich Knorsch, Getreidehändler dahier; 10) Leonhard Haßlein, Gutsbesitzer von Untertheres, Pol-Bez. Haßfurt; 11) Nikolaus Ofenstein, Gastwirth von Mainaschaff, Pol.-Bez. Aschaffenburg; 11) Sebastian Rappert, Oekonom von Bütthard, Pol.-Bez. Ochsenfurt; 13) Georg Roth, Oekonom von Maibach, Pol.-Bez. Schweinfurt; 14) Ferdinand v. Hertlein, Apotheker von hier; 15) Jos. Meißner, Spitalverwalter von Volkach; 16) Karl Brochlos, Landwirth u. Gemeindevorsteher von Unsinden, Pol.-Bez. Königshofen; 17) Wilhelm Hesselbach, Hutmacher von Schweinfurt; 18) Adolph Schwarz, gräfl. v. Schönborn. Kanzleirath von Wiesentheid, Pol.-Bez. Gerolzhofen; 19) Georg Lutz, Bierbrauer u. Magistrats-Rath von Königshofen; 20) Michael Fromm, Oekonom von Retzbach, Pol.-Bez. Karlstadt; 21) Valentin Schirber, Bauer u. Gemeindevorsteher von Oberstreu, Pol.-Bez. Mellrichstadt; 22) Jos. v. Hirsch, Privatier von hier; 23) Thomas Balling, Gemeinde-

Vorsteher von Brendlorenzen, Pol.-Bez. Neustadt a/S.; 24) Peter Paul Büchner, Oekonom von Wülfershausen, Pol.-Bez. Königshofen; 25) Georg Gramm, Magistrats-Rath von Ochsenfurt; 26) Leonhard Schell, Kaufmann von Haßfurt; 27) Philipp Bey, Oekonom von Homburg, Pol.-Bez. Marktheidenfeld; 28) Otto Winkler, Kaminkehrer von Aschaffenburg; 29) Karl Schmauß, Weinhändler von hier; 30) Michael Reuß jun., Bauer von Oberwern, Pol.-Bez. Schweinfurt. II. Ersatzgeschworene: 1) Georg Barth, Musikalienhändler, 2) Albin Herold, Kaufmann, 3) Heinrich Schierlinger, Privatier, 4) Mich. Mehling, Kaufmann, 5) Jos. Brenner, k. Notar, 6) Stephan Barth, Schreinermeister, sämmtlich von hier.

; (**Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der IV. Sitzung des Jahres 1864 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen.**) 1) Am 7. Nov.: Joh. Henne von Altstetten, wegen Diebstahls, Staats-Anwalt Hr. Zinn, Vertheidiger Hr. Rechtspraktikant Bervier. 2) Am 8. Nov. gegen Christine Walter von Untersteinbach, wegen Kindsmords, St.-Anw. Hr. Endres, Vertheid. Hr. Rechtsconcip. Wiesner. 3) Am 9. Nov. gegen Stephan Höfner von Heidingsfeld, wegen Mißbrauch zur widernatürl. Wollust, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. k. Adv. Knecht. 4) Am 10. mit 12. November gegen a) Georg Füglein von Leinach, b) Matthäus Kerzinger von Kerbfeld, c) Lorenz Denner von Leinach, d) Joseph Braun von Münnerstadt, wegen Diebstahls, bezieh. Hehlerei, St.-Anwalt Hr. Barsch, Vertheidiger ad a) Hr. k. Advokat Dr. Steidle, ad b) Hr. Rechtsconcipient Hartmann, ad c) Hr. Rechtsconcipient Dömling. 5) Am 14. Nov. gegen Konrad Hepp, genannt Gyrle, aus Wiesenfeld wegen Nothzucht, St.-A. Hr. Endres, Vertheidiger Hr. k. Adv. Treutlein. 6) Am 15. Nov. gegen Aquilin Trautmann von Eßfeld, wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. k. Adv. Streit. 7) Am 16. Nov. gegen Gg. Adam Schäfer von Goldbach, wegen Nothzucht, St.-A. Hr. Zinn, Vertheid. Hr. k. Adv. Rottmann. 8) Am 17. und 18. Nov. gegen Christoph Schwind, früher Bierbrauer nun Caffeewirth aus Aschaffenburg, wegen Nothzucht und betrügerischen Bankerotts, St.-A. Hr. Endres, Verth. Hr. Rechtsconcip. Sander. 9) Am 19. Nov. gegen Karl Bauer aus Reichmannsdorf, wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsconcip. Warmuth. 10) Am 21. November gegen Michael Kemmerer von Weidenbach, wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Endres, Verth. Hr. Rechtsconcip. Bandorf. 11) Am 22. u. 23. Novbr. gegen Nik. Reis, led. Taglöhner von Obernau, weg. Diebstahls, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. Rechtsconcip. Helfreich. 12) Am 24. Nov. gegen Joh. Casimir, led. Dienstknecht aus Rieneck, wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Endres, Verth. Hr. Rechtsconcipient Adelmann. 13) Am 25. und 26. Nov. gegen a) Georg Schuhmann, led. Schuhmachergeselle aus Steinfeld, b) Heinr. Metz, led. Schneidergeselle aus Karlstadt, wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth. ad a) Hr. k. Adv. Schmitt, ad b) Hr. Bez.-Ger.-Accessist Kremer. 14) Am 28. und 29. Novbr. gegen Aloys Haßlöcher, früherer Bezirksamtsschreiber aus Eggenfelden, wegen Amtsuntreue, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. k. Advok. Treutlein. 15) Am 30. Nov., 1., 2., 3. und 4. Dezember gegen a) Kasp. Hofmann, led. Oberkanonier im 2. Art.-Reg. vac. Lüder, aus Gaibach, b) Anna Maria Schweinfest, led. Dienstmagd aus Goßmannsdorf, c) Marg. Endres, led. Dienstmagd aus Hellingen, wegen Diebstahls u. Hehlerei, St.-A. Hr. Endres. 16) Am 5. Dez. gegen Joh. Gegenwart, lediger Krämerssohn aus Oberaltenbuch, wegen Mißbrauchs zum Beischlafe, St.-A. Hr. Endres, Verth. Hr. Rechtsprakt. Hauck, Contum.-Fall. 17) Am 6. Dezbr. gegen Hecht Knebel, verheir. Viehhändler von Unterriedenberg, wegen Meineids, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtspraktikant Bervier, Contum.-Fall. 18) Am 7. Dez. gegen J. Moses Klein, led. Handlungsdiener von Poppenlauer, wegen Nothzucht, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsprakt. v. Herklein, Contum.-Fall. 19) Am 9. Dez. gegen Gg. Höfelein, Taglöhner aus Dettelbach, wegen Betrugs, St.-A. Hr. Endres, Vertheid. Hr. Bezirksgerichts-Accessist Bergold, Contumacial-Fall.

§ (**Theater.**) Am Dienstag, den 8. ds., wird zum Benefice unserer verdienstvollen Coloratur-Sängerin, Frau Borchers-Litá, Meyerbeer's liebliche Oper „**Dinorah**“ in Scene gehen, und zwar unter Mitwirkung zweier Gäste, der Herren Borchers und Bertram vom Hoftheater zu Wiesbaden für die Partieen des Hoël und Corentin. Bei der großen Beliebtheit, der sich Frau Borchers seit der kurzen Zeit ihres Wirkens an unserer Bühne zu erfreuen hat, dem Interesse, welches die Oper ohnehin bei den Theaterfreunden erregen wird und endlich dem Gastspiel zweier Sänger, die sich einen bedeutenden Namen errungen, wird der geschätzten Beneficiantin die Theilnahme des Publikums nicht fehlen. Wir wünschen ihr eine solche um so mehr, als die Leistungen der Frau Borchers in allen ihren Rollen eine Anerkennung mit vollem Recht verdienen.

: **Würzburg**, 5. Nov. Wir machen unsere Leser auf die gegenwärtig hier befindliche Menagerie des Hrn. Scholz aufmerksam, welche sich durch die reiche Anzahl an reißenden und nicht reißenden Thieren, durch die Schönheit der einzelnen Exemplare und durch überraschende Dressuren auszeichnet. Von den neckischen Affen bis zum phlegmatischen Eisbären ist Alles geeignet, Unterhaltung und Interesse zu gewähren. Bewundernswerth ist, wie diese Thiere dem Bändiger Hrn. Daggesell, der sich zu ihnen in die Käfige begibt, auf jede Bewegung und jeden Blick gehorchen. Wer das Gruseln noch nicht gelernt hat, dem empfehlen wir die Betrachtung der Wagnisse des Hrn. Daggesell, der den hungernden Bestien die gespendeten Fleischfetzen wieder aus dem Rachen reißt, oder dessen Kämpfe mit den Königstigern, deren gefährliche Dressur zuerst von Hrn. Daggesell mit Erfolg gewagt wurde.

* **Heidingsfeld**, 4. Nov. Heute wurde das dreißigjährige Pfarramts-Jubiläum des Herrn geistlichen Rathes und Dechantpfarrers Carl Theodor Werling festlich dahier begangen. Am Vorabende bereits wurde ein solenner Fackelzug veranstaltet, woran sich nebst dem Gesellenverein viele Bürger betheiligten. Vorher überreichte der Jungfrauenbund einen kostbaren Teppich, welchen derselbe für den vom Herrn Jubilar errichteten Marienaltar selbst gefertigt hatte. Während des Fackelzugs wurde dem Gefeierten von einer Deputation des Gesellenvereins ein classisches Festgedicht vorgetragen, worin der Hauptwerke desselben gedacht ward, seines seelsorgerlichen Wirkens, seiner Vereine, seiner wohlthätigen Anstalten, sowie der Wiederherstellung des Gotteshauses, das zu den würdigsten Kirchenbauten der Diözese aus dem Mittelalter gehört. Bei der festlichen Abendunterhaltung, welche der Gesellenverein nach dem Fackelzuge veranstaltete, hielten der Herr Präses und Herr Vice-Präses geeignete Festreden, und es wurde dem Herrn Jubilarius abermals ein Lebe hoch! dargebracht, das Allen von Herzen ging. Am Festtage selbst wohnten zahlreiche Gläubige der feierlichen heiligen Messe am geschmückten Marienaltare bei. Hierauf gab der Stadtmagistrat nebst dem Vorstand der Stadtbevollmächtigten die Glückwünsche der ganzen Stadt kund und überreichte den Beschluß beider städtischen Kollegien, wornach dem Herrn geistlichen Rathe in Anerkennung seines vieljährigen verdienstlichen Wirkens das Ehrenbürgerrecht der Stadt Heidingsfeld verliehen worden sei. Den Glückwünschen der städtischen Kollegien schlossen sich die verschiedenen Anstalten der Stadt an. Mit Festlichkeiten in verschiedenen Vereinen am Abend endete die seltene Feier. — Wir schließen mit dem allgemeinen Wunsche: Gott möge einen so eifrigen und gemeinnützigen Seelsorger noch recht viele Jahre seiner Gemeinde erhalten!

Schweinfurt. Am 3. ds. wurden auf der Jagd eines hiesigen Jagdpächters bei Uechtelhausen zwei Tannenheher geschossen. An die seltene Erscheinung dieser Vögel in hiesiger Gegend knüpft sich bekanntlich die Prophezeiung eines strengen und langen Winters.

Aschaffenburg, 4. Nov. Gestern Abend fand eine Versammlung der Schuhmachermeister dahier behufs der Gründung einer gewerblichen Assoziation statt.

** **München**, 3. Nov. Se. Maj. der König Ludwig I. hat die Reise nach Rom heute Vormittag angetreten; Seine Majestät beabsichtigt, bis zum kommenden Frühjahre in Rom zu verweilen. Wenn es die Gesundheit Sr. Maj. des Königs Ludwig II. gestattet (nach der „Bayer. Ztg.“ leidet Se. Maj. an einem Gelenkrheumatismus), so wird sich Se. Majest. heute von Hohenschwangau nach Innsbruck begeben, und dort mit dem kgl. Großvater zusammentreffen. — Der herzogliche Staatsminister v. Seebach und der Ministerialrath v. Braun sind aus Gotha gestern hier eingetroffen. — Die Mitglieder des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten haben sich heute Vormittags zum ersten Male wieder versammelt, um mehrere geschäftliche Angelegenheiten zu ordnen. Die Berathungen des Ausschusses über den 1. Theil des Civilprozeß-Entwurfes werden nun in den nächsten Tagen beginnen und ununterbrochen fortgesetzt werden.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) Würzburg, den 5. November. Witterung: Frost. Der Wasserstand des Maines bleibt ein ungünstiger, Frachten steigend. Die heutigen Schrannenzufuhren waren größer, als vor acht Tagen,

der Verkauf schleppend. Heute ist zu notiren alter Waizen fl. 18½.—20½; neuer fl. 16.—18; Korn fl. 12—12½; Brauergerste fl. 9½—10; neuer Haber fl. 6½—7½; Erbsen und Linsen fl. 14.—19; Wicken fl. 14.—14½ per Schäffel nach Qualität.

Frankfurt, 4. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditactien 178—178½ bez., 1860er Loose 81¾—⅝ bez., 1862er Amerikaner 46⅝—¼ bez.

Terminkalender.

5. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Thekla Hahn ledig von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

10. November: Forderungsanmeldung an den ledigen Taglöhner Johann Otto Hofmann von Sinnershausen, beim k. Bezirksamt Gersfeld.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

empfehlen von 54 kr. per Elle an

Rom & Wagner.

[2a]

Wollene Herrnhemden,
Feine englische Kragen,
Rothe wollene Bettdecken, eigener Fabrik,
verkaufe zur Messe **besonders billig.**

J. G. Krämer jun.,
Firma: Rhön-Depot.

Frische Austern, Strasburger Gansleber-Pasteten, Galantine & Gansleber-Trüffelwurst empfiehlt

Anton Minoprio.

[2a] Hofstraße.

Bei den Unterzeichneten erscheint und kann auch bei sämmtlichen Postbureaux und Buchhandlungen (in Bern und Solothurn bei **Jent & Gassmann**) subscribirt werden:

Stenographisches Bülletin

der Schwurgerichtsverhandlungen über den Tod des Speditor Caspar Trümpi.

Mit sämmtlichen Gutachten und Expertenberichten.

Bogen 1—8 sind erschienen.

Der durch Strychnin herbeigeführte Tod des Herrn Speditor Caspar Trümpi in Bern hat bekanntlich gegen seine Gattin und gegen Herrn Dr. Hermann Demme, Docent der Medicin an der Universität in Bern, zu einer Kriminaluntersuchung Anlass gegeben, welche besonders in der wissenschaftlichen Welt ausserordentliches Aufsehen erregt hat.

Die Unterzeichneten haben daher die Herausgabe eines **stenographischen Bülletins** veranstaltet, an welchem tüchtige medicinische und juridische Kräfte mitwirken und dessen Redaction dem amtlichen Redactor des stenogr. Verhandlungsblattes der gesetzgebenden Behörde, dem Fürsprecher **Carl Schärer** in Bern, übergeben ist. Es wird dieses Bülletin allen Anforderungen entsprechen, welche bezüglich einer wissenschaftlichen und getreuen Darstellung eines solchen Falles der gerichtlichen Medicin nur gestellt werden können.

Das ganze Werk wird ungefähr 30 Druckbogen in gr. 8° geben, wovon wir den Druckbogen zu 5 Cent. berechnen. Damit die geehrten Herren Subscribenten möglichst rasch in den Besitz dieses Bülletins gelangen, wird dasselbe sofort nach dem Druck lieferungsweise versandt.

Bern, 30. October 1864. **Rieder & Simmen.**

Gewirkte Longshawls im neuesten Geschmacke,
Lyoner Taffte von guter gekochter Seide, sowie
Kleiderstoffe, Tischteppiche und **wollene Châles, Foulards** und **Moirée**, werden bei sehr guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Stand während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch, 1 Treppe.

P. S. Gewirkte Longshawls in hellem und dunklem Geschmacke, die sonst überall 50—60 fl. kosten, werden wegen Abreise zu 36—40 fl. abgegeben.

Hobacher süßer Traubenmost,

die Maß zu **20 kr.**, wird über die Straße verzapft in der Glockengasse III. Distr. Nr. 260.

Geschwister Berling.

Unter dem heutigen Datum habe ich den Theater-Referenten des „Würzburger Journals" den

freien Eintritt

zu den Theater-Vorstellungen entzogen.

Würzburg, den 5. November 1864.

Emil Hahn, Direktor.

Agenturen-Gesuch.

Zur Uebernahme von **Agenturen** aller Art, für **München** sowohl als für ganz Bayern und Würtemberg, empfiehlt sich mit dem Beifügen, daß entsprechende Referenzen gestellt werden können.

München.

J. Hepperger,
Handelsagent. Comptoir: Barerstraße 28/I. links.

[3a]

Diejenigen Herren Kaufleute, en detail, welche es zeitgemäß finden, sich zu direktem Waaren-Bezug zu vereinen, werden ersucht, ihre Adresse unter **X. X.** versiegelt und franco an das **Stahel'sche Annoncen-Bureau zu Würzburg** einzusenden.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. November.

(Adler.) Frau von der Tann m. Fam. a. Schweinf. Kfl.: Hernig a. Hanau, Ramp a. Altona, Schnülle a. Lüdenscheid, Fillmer a. Quackenbrück, Schröder a. Nürnberg, Lemmens a. Aachen, Hohmann a. Barmen, Winkhaus a. Lüdenscheid, Heiß a. Deidesheim, Sauerteig a. Nürnberg, Bumgart a. Fürth, Selz u. Hildenbrand a. Frankfurt.

(Hotel Rüzmer.) Dr. Neumayer u. Dr. Schulze a. München. König, Gastwirth a. Ansbach. Klingelhöller, Part. m. Gatt. a. Langenfeld. Osterschelte u. Meisinger, Forst-Candid. a. Aschaffenburg. Arnold, Lehrer a. Brünnstadt. Seyfried, Kfm. m. Sohn a. Aub.

(Schwan.) Meißer, Inspektor a. München. Kfl.: Fürstlich a. Heidenheim, Rabener a. Iserlohe, Küstner a. Plauen, Regensburger a. Coblenz, Rügmer a. Osnabrück, Oppenheimer a. Stuttgart.

(Sächs. Hof.) Kublan, Kabet a. Wetteringen. Bopp, Fabrik. a. Fulda. Schmidt, Gastwirth a. Burgsinn. Kfl.: Hirsch a. Bamberg, Klein a. Mannheim, Eußenberger a. Mosbach.

(Würtemb. Hof.) Baron Nolchen, Stud. a. Dorfat. Moser, Forstrath a. München. Kaufl.: Moritz a. Berlin, Hofmann a. Frankfurt, Gerésheim a. Worms, Mandelbaum a. Fürth.

Thätige **Kaufleute** und **Agenten** werden für ein sehr lohnendes Geschäft gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Blattes. [2a]

Preisherabsetzung.

Von **Döllinger, König Max II. u. die Wissenschaft** haben wir noch eine Parthie auf Lager, die wir statt zu 24 kr. jetzt zu 12 kr. abgeben.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3a]

Herren-Mode-Stoffe,

fertige wollene **Hemden, Binden, Shlipse** und **Krägen**,
wollene **Bett-Decken** und **Plaids**,
sowie eine große Auswahl in **Raglains** und **Mantel-Stoffe**,
empfiehlt zu billigen Preisen

[3c] **C. A. Ziegler**, Domstraße.

Aug. Reuter & Comp.

aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen ihr **Leinwand-, Drell-** und **Damast-Lager** unter Zusicherung von Fabrikpreisen.

Bude auf der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann Schener. [5b]

Verkauf eines Gasthofs

in einer verkehrsbelebten, sehr günstig und schön gelegenen Stadt der bayr. Rheinpfalz, an der Mündung mehrerer Eisenbahnen, in einer sehr frequenten Straße situirt; nachweisbar von ausgezeichneter Rentabilität, mit großer Frequenz von Vergnügens- und Geschäfts-Reisenden; umfassende Räumlichkeiten an Gast- und Wohnzimmer, Salons, Nebengebäuden; mit herrlichen, nutzbaren Gartenanlagen, vielen großen und sehr guten Kellern, welche einen ausgedehnten, schon durch die Oertlichkeit ermöglichten Weinh[illegible]ndel zulassen, so daß nebst demjenigen, was als Gasthof für sich schon ein Bestehen hat noch an Privatmiethen eine jährliche Rente von mindestens 500 Gulden erm[illegible]t ist; Familienverhältnisse wegen alsbald nach Kaufabschluß antretbar; unter [illegible] vortheilhaften Bedingungen zu 38,000 fl., wovon ein bedeutender Theil längere [illegible] stehen bleiben darf. Näheres bei

E. A. Wolff,
Rechts-Consulent zu Ludwigshafen.

[3b]

Stoffe für Herren-Anzüge,

Plaids, Cachenez, Shlips, Foulards und **leinene Kragen**, empfehle in reichhaltiger Auswahl

[2b] **Carl Bolzano.**

Verkauf einer Apotheke

in einer der schönsten und bedeutendsten Städte am Oberrhein; große neue freundliche Wohn- und Geschäftslokalitäten; vollständig zweckmäßige Einrichtungen, Gartenanlagen; schwunghafter Betrieb und beste Rentabilität.

Näheres durch **E. A. Wolff**, Rechtsconsulent zu Ludwigshafen. [3b]

Die große Menagerie

auf dem Krahnenplatze

Sonntag zum letzten Male.

Hauptvorstellungen, im Käfig der wilden Thiere, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen, finden jeden Nachmittag um **4** Uhr und Abends um **7** Uhr statt. Hierauf **jedesmal Fütterung sämmtlicher Raubthiere.**

[7] **A. Scholz, Menageriebesitzer.**

Schwarzen Seiden-Sammet & Seidenstoffe

in allen Breiten und den besten Qualitäten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. J. Schmitt.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 6. November. 8. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bilde. Musik von Meyerbeer.

Montag, den 7. November. 9. Vorstellung im 3. Abonnement. **Unruhige Zeiten, oder: Lietze's Memoiren.** Große Posse in 3 Akten und 8 Bildern mit Gesang von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direction.

Musik-Verein.

Sonntag den 6. November l. J.

Production
für Damen und Herrn
im Schrannensaale.

Anfang 7 Uhr.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte gestattet.

Der Ausschuß.

Schrannenhalle.

Sonntag den 6. November

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang **2½** Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 6. November,

Große Produktion

vom gesammten Musikkorps des kgl. 9. Inf.-Regim. nach auserlesenem Programm. Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 6 kr. Familie 12 kr.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Gasthaus zur blauen Glocke.

Morgen, Sonntag, Abends ½8 Uhr,

Septett

vom Musikkorps des k. 9. Inf. Regiments (Wrede.) — Salon. — Entrée 6 kr. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 308.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 6. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ankunft daher:	Bahnlinie:	**Abfahrt** dahin:
Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	an **Frankfurt** ab	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{15} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ. Abends.	an **Ansbach** ab	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{20} KZ. 4^{5} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	an **Bamberg** ab	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{20} GZ. 7^{15} PZ. 11^{35} PZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{30} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Retzbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1[illegible] M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Leonhard. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 31 Min. Mondaufgang: 12 U. 36 M. Monduntergang: 10 U. 33 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Sperrt der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus; bleibt aber der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Braus!

Telegramm der Neuen Würzburger Zeitung.

Bern, 6. Nov. (9 Uhr Morgens). Dr. Herrmann Demme wurde vom Schwurgerichte freigesprochen, jedoch in die Hälfte der Kosten verurtheilt. Frau Trümpy wurde ebenfalls freigesprochen und erhält Entschädigung für die Untersuchungshaft.

Politische Rundschau.

Zur italienischen Frage liegen heute Nachrichten vor, welche den Sinn in sich schließen, daß der Konvention eine friedliche Bedeutung beizulegen sei. Wie aus Turin telegraphirt wird, constatirt der Deputirte Mosca in seinem Berichte, daß der Hauptzweck der Konvention die Beendigung der Occupation Roms durch die Franzosen sei; die Konvention mache die Italiener zu Wächtern des auf Rom angewendeten Princips der Nichtintervention. Der Bericht weist jeden Zweifel davon zurück, daß die Konvention nicht ehrlich ausgeführt werden könnte.

Der Telegraph meldet ferner die Analyse einer Depesche des französischen Ministers an den französischen Gesandten in Turin, welche Erläuterungen zur Konvention gibt. Wir heben folgende Sätze hervor: Italien behält seiner Action einzig die Kräfte der Civilisation und des Fortschritts vor. Die Verlegung der Hauptstadt ist kein provisorischer Ausweg, sondern ein ernstgemeintes Pfand. Frankreich behält sich für den Fall des Ausbruchs einer Revolution in Rom Freiheit des Handelns vor, u. s. w.

Eine weitere Nachricht, welche der Telegraph meldet, gibt Italien die ernste Mahnung, sich gegenwärtig jeder Aktionspolitik zu enthalten. Der Finanzminister erklärte im Parlamente, für Ende 1864 brauche er 200 Millionen. Die Deputirten mögen bei dieser Mittheilung lange Gesichter gemacht haben. Der Minister will Reduction des Kriegs- und Marinebudget, sofortige Erhöhung verschiedener Steuern, Verwerthung der Domänengüter, Vorschüsse auf die Grundsteuer und noch weitere bedenkliche Finanzmaßregeln.

In Florenz werden Mönche und Nonnen aus den Klöstern vertrieben, um die Räumlichkeiten in Büreaus für die verschiedenen Ministerien des Königreichs Italien umzuwandeln. Für Viktor Emanuel ist bereits ein Palast in seiner neuen Residenz eingerichtet. Der Umzug soll noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Napoleon III. ist wahrscheinlich durch die an Sibirien erinnernde Temperatur der russischen Höflichkeiten in Nizza veranlaßt worden, jedem in Frankreich weilenden polnischen Flüchtling eine Monatszulage von 25 Francs zu bewilligen. Es schadet nicht, aber es ärgert doch! Die Russen werden sich rächen, indem sie die französische Allianz noch um einige Grade kälter zurückweisen.

Die Arbeitseinstellung nimmt in Staffordshire in England eine immer düsterere Gestaltung an. Wiederum ist ein Meeting, und zwar in Wolverhampton abgehalten worden, zu welchem sich gegen 15,000 Personen versammelt hatten. Seit achtzehn Wochen dauert bereits die Strike, und fast ebenso lange kämpfen die Arbeiter mit dem Hunger und allem Elende der Armuth. Das Meeting, das während des größten Regens abgehalten wurde, lief dennoch ohne Ruhestörungen ab. Die Arbeiter beschlossen, noch weiter bei der Strike zu beharren und stimmten vor und nach Anhörung der dabei gehaltenen Reden das berühmte Hallelujah von Händel und das Bergmannslied an, welches letztere den Vers enthält, der von den Arbeitern besonders betont wurde: „Gott hat Sclaven nie geschaffen!"

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Unterzeugwart Joh. Seitenthal von der Zeughaus-Verwaltung Würzburg (Marienberg) zum Zeugwart mit dem Character als Unterlieutenant bei der Zeughaus-Verwaltung Passau (Oberhaus), dann den Oberfeuerwerker und Magazins-Aufseher Ferdinand Margraf von der Zeughaus-Verwaltung Ingolstadt zum Unterzeugwart bei der Zeughaus-Verwaltung Würzburg (Marienberg) befördert.

Neustadt a/S. Beim hiesigen Bezirksgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: am 8. November, früh 9 Uhr: Berufungssache des Anton Reiher von Münnerstadt, wegen Feldfrevels; um 9½ Uhr des Johann Schlereth von Bocklet, wegen Uebertretung in Bezug auf Polizeitaxe; um 10 Uhr des Kaspar Winterstein von Kissingen, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um 10½ Uhr des Joh. Bapt. Weber von Kissingen, wegen Uebertretung in Bezug auf gesundheitspolizeiliche Vorschriften. Am 10. ds. M., früh 9 Uhr des Mich. Borst von Reiterswiesen, wegen Forstfrevels; um 9½ Uhr des Georg Günzel II. von Poppenlauer, wegen Streufrevels; um 10 Uhr der Kathar. Eva Englert von Lebenhan, wegen Felddiebstahls; um 10½ Uhr Berufungssache des Franz Bälling von Unterwaldbehrungen, wegen Eigenthumsbeschädigung und Diebstahls.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 29. Oktober l. Js. wurde die Berufung des Michael Balthasar Raab, verheiratheten Bierbrauers von Appendorf gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichtes Schweinfurt vom 30. Juli l. Js., welches denselben wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation zum Schaden des k. Staatsärars in eine Strafe von 100 Reichsthalern, von welcher die Hälfte dem Anzeiger zuerkannt wird, verurtheilt, und ferner ausgesprochen hatte, daß derselbe von dem nicht polettirten Malz den 5/8 Viertling den Aufschlag noch zu bezahlen und sämmtliche Kosten der Untersuchung, wie des Strafvollzugs zu tragen hat, unter weiterer Verurtheilung in die Kosten der Berufungsinstanz, verworfen; ebenso die Berufung des Joseph Amrhein, verheiratheten Bierbrauers von Lohr gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts vom 2. Juni 1864, welches denselben wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation nach § 19 A lit. b des Malzaufschlagsmandates vom 28. Juli 1807, in eine Geldstrafe von 300 Reichsthalern, wovon die Hälfte

dem Anzeiger zugesprochen wird, nebst öffentlicher Bekanntmachung im Kreisamtsblatte, sowie in die Kosten verurtheilt und auf dessen erhobenen Einspruch untem 1. August l. J., das Urtheil vom 2. Juni 1864 bestätigte und denselben noch in die Kosten des Einspruchs verurtheilt hatte.

München, 3. Nov. Dem ersten Zusammentritte des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten wohnten sämmtliche Ausschußmitglieder an, nur Prof. Dr. Edel wurde vermißt. Derselbe trifft übrigens zuverlässig heute Abend hier ein. Man einigte sich, wöchentlich drei Sitzungstage als Regel aufzustellen und bestimmte hiefür Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche. Die Verhandlungen über den ersten Vortrag des Abgeordneten v. Neumayr beginnen zu Anfang der nächsten Woche.

München, 4. Nov. Wie man vernimmt, wird an die Stelle des zum k. preußischen Gesandten beim heil. Stuhl zu Rom ernannten bisherigen Gesandten an unserm k. Hof, Frhrn. v. Arnim, Fürst Heinrich VII. von Reuß, der eine Reihe von Jahren hindurch preußischer Legationssecretär zu Paris gewesen war, hieher kommen.

Aus **München,** 4. Nov., schreibt man der „A. Abdztg.": „Der Tod des Hrn. Staatsraths und Generalstaatsanwalts Dr. von Kiliani hat begreiflicher Weise kein geringes Aufsehen erregt. Noch Samstag's Vormittag plaidirte derselbe am obersten Gerichtshofe, ohne daß sein Aussehen im Geringsten eine derartige Befürchtung hätte aufkommen lassen — nach 48 Stunden war der thätige Mann eine Leiche. Wer sein Wirken am obersten Gerichtshofe zu beobachten Gelegenheit hatte, wird nicht umhin können, dem Manne seine volle Bewunderung zu zollen, der herangebildet und, so zu sagen, ergraut in der Feuerbacher'schen Theorie, es dennoch verstand, sich sogleich wieder in die Rechtsanschauungen der Gesetzgebung von 1861 hinein zu leben, hiebei jedoch vermöge des ihm eigenen juristischen Scharfblickes manchen Mangel unserer jetzigen, auf einem einheitlichen rechtsphilosophischen Boden leider nicht ruhenden Gesetzgebung zu erkennen und aufzudecken vermochte. Mit ihm wurde ein großer Jurist Bayerns zu Grabe getragen und, was noch mehr zu bedauern, ein biederer offener Mannescharakter in einer so hohen und wichtigen Stellung, wie sie der Verblichene einnahm."

Frankfurt, 4. Nov. Das Resultat der oldenburgischen Begründungsschrift ist Folgendes: Erbberechtigt in Schleswig-Holstein ist sowohl die gottorper, als auch die sonderburger Linie, die Erbfolge ist aber nicht die des gemeinen Rechts, sondern trifft die dem Blute nach fernere Linie vor der näheren; (!) und von der zur Erbfolge berufenen Linie ist der regierende Aelteste des gottorper Zweiges berechtigt, also der russische Kaiser, jetzt aber dessen verzichtmäßiger Substitut, der Großherzog von Oldenburg. Die Erbobjecte bilden beide Herzogthümer. Das der sonderburger Linie etwa zuständige Revocationsrecht auf Oldenburg und Delmenhorst steht außer Beziehung zu dem gegenwärtigen Rechtsstreite.

:: Nach dem im Oktober 1863 in der Generalversammlung des Nationalvereins zu **Koburg** erstatteten Rechenschaftsbericht zählte der Verein damals 23,539 Mitglieder. In der diesjährigen Generalversammlung zu Eisenach wurde die Zahl der Mitglieder zu 20,945 angegeben. Es ist also seit dem vorigen Jahre eine Verminderung der Mitgliederzahl um mehr als dritthalbtausend eingetreten.

Wien, 5. Novbr. Nach der Amtszeitung hat der Kaiser dem Botschafter in Paris, Fürsten Metternich, die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

Berlin, 4. Nov. Die „Kreuzzeitung sagt: Wie verlaute, würden die bis jetzt in den Herzogthümern stehenden preußischen Truppen sämmtlich in die Heimath zurückkehren; die künftige preußische Besatzung sollen andere Truppen bilden. Ferner führt die „Kreuzzeitung" die Gesichtspunkte der Oldenburgischen Kandidatur an und würdigt dieselben. Dabei warnt sie vor der Agitation anderer Blätter und fügt hinzu, sie dürfe versichern, daß die betreffenden Zeitungsmittheilungen nicht zusammenhängen mit den Auffassungen und Absichten der bei politischen Entscheidungen in Betracht kommenden Persönlichkeiten.

Berlin, 1. Nov. (Zwang-Täuflinge.) Der „Kirchen-Verein" macht bekannt, daß in den verflossenen 10 Monaten d. J. 200 Berliner erst dann getauft wurden, als die Polizei durch Strafandrohungen dazu nöthigte. Unter den betreffenden Täuflingen befand sich auch ein kräftiger Knabe, welcher sich vor dem Taufbecken seinem Pathen entwand, mit dem Ausruf: „Ich will nicht getauft sein!"

Kiel, 5. Nov. Eine Deputation holsteinischer Großgrundbesitzer hat in Flensburg dem Prinzen Friedrich Karl 10,000 Thlr. als Beitrag zum Invalidenfonds der alliirten Armee überreicht. Die „Eckernförder Zeitung" meldet, daß die in der Umgegend von Eckernförde gelegenen preußischen Regimenter südwärts abmarschirt sind. Nach der „Hadersleibener Zeitung" beginnen die in Hadersleben gelegenen Ziethen-Husaren heute ihren Abmarsch.

Vermischtes.

(Eine eigenthümliche Etikettenfrage.) Man schreibt aus Berlin: „Eine schwierige Frage setzt die weibliche Hälfte unseres diplomatischen Corps in nicht geringe Aufregung. Binnen Kurzem wird Herr Benedetti, der neu ernannte Vertreter Frankreichs, mit seiner Gemahlin hier eintreffen, und diese Gemahlin ist ein Kind des Sklavenmarktes! Auf einem solchen wurde sie als Kind von einem schwedischen Diplomaten erhandelt, welcher ihr eine glänzende Erziehung geben ließ, und sie später adoptirte. Und doch hat Madame Benedetti, als Gemahlin eines Botschafters, das Recht, zu verlangen, daß man sich ihr vorstellt; sie hat nicht die ersten Schritte der Begegnung zu thun — sie empfängt nur. — Unseren Diplomatinnen ist eine schwere Aufgabe gestellt; aber wir werden gewiß die Feinheit ihrer Lösung zu bewundern haben."

(Von zwei Uebeln das kleinste.) Ein Weinwirth in London sandte dem Lord Derby eine Probe von Wein und empfahl solchen als ein wirksames Mittel gegen die Gicht. Als er nach einiger Zeit Se. Herrlichkeit um eine Bestellung dieses Weines bat, erwiderte Lord Derby, daß er die Gicht vorzöge.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 31. Okt. mit 5. Nov.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. — kr.	17 fl. 10 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Korn	11 fl. 54 kr.	11 fl. 11 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 31 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 41 kr.	6 fl. 3 kr.	Gefl. — fl. 29 kr.

Erbsen 12 fl. 46 kr., Linsen 13 fl. 37 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1947 Schfl. Umsatzsumma 22,576 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 5. Novbr. (Schrannenbericht.) Auf dem heutigen Getreidemarkte, der gut befahren war, ergaben sich folgende Preise: Waizen 13 fl. bis 16 fl. 45 kr., Korn 11—12 fl., Gerste 8 fl. bis 10 fl. 21 kr., Haber 6—7 fl., Erbsen 11—15 fl. (diese Frucht ging im Preise zurück), 30 kr. der Scheffel.

Königshofen i. G., 3. Novbr. Waizen 18 fl. — kr., Korn 11 fl. 24 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. — kr.

Scheinfeld, 4. Nov. Der letzte Viehmarkt dahier am 31. Okt. war nur mittelmäßig betrieben und wurde nicht viel verkauft. Die Preise waren gegen jene des vorigen Marktes etwas niedriger. Schweine, größtentheils sehr schöne Waare, kamen 322 Stück zum Verkaufe. Nächster Viehmarkt: 14. Novbr.

Nürnberg, 3. Novbr. (Hopfenmarkt.) Die Zufuhr auf heutigem Markt betrug 4—500 Ballen, die zu dem Preise von 60—88 fl. gekauft wurden.

Frankfurt, 5. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditactien zu 177 bez. 1882er Amerikaner 46⅜ G. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verstorbene.

Sebastian Hartlieb, Schuhmacher, 28 J. alt. — Gottfried Bauer, Thoreraminatorssohn, 8 M. 11 T. alt.

Mäntel, Paletots und Jacken,

sowie die dazu gehörigen Stoffe, empfehlen einer gefälligen Ansicht und Abnahme

Rom & Wagner.

[2a]

Für einäugige Personen.

Das neue künstliche Auge des Hrn. Boissonneau, aus Schmelz, ist fest, leicht, bequem; mit vollkommen ausdrucksvollen Bewegungen und kann leicht ohne alle Operation eingesetzt werden, selbst für Kinder schmerzlos. Bei brieflicher Bestellung reicht die Angabe der Farbe und eine schwarze Photographie des Gesichtes de face hin. Paris, 11 rue de Monceau. Herr Boissonneau wird den 18. Novbr. d. J. nach Würzburg kommen, im Kronprinzen absteigen und sich mit Einsetzen künstlicher Augen beschäftigen.

Georg Riedl

[6r]

aus Bruck im bayerischen Wald bei Kamm

bezieht die hiesige Messe zum zweiten Mal mit **Leinwaaren, Servietten, Handtücher, Sacktücher** und **Tischgedecke** für 6—12 Personen, mit einer sehr großen Auswahl versehen. Man bittet den hohen Adel und das geehrte Publikum zu einem zahlreichen Besuch.

Meine Bude ist im Kürschnerhof vor dem Neumünster.

Versteigerung.

Mittwoch, 9. November l. Js., Nachmittags ½2 Uhr beginnend, versteigert Unterzeichneter gegen Baarzahlung nachverzeichnete **Brauerei-, Oekonomie-** und **Haushaltungsgeräthe**, sowie **Daub-** und **Nutzholz**, als: **Hopfenseiher, Wännchen, Malzkübel, Trichter, Pränken, Fuhrfaß** mit **Hahnen, 2 Branntweinbrennzeuge** mit **Zugehör, Rinnen, Stiegen, Daub-** und **Nutzholz** (für Wagner), **Seile, Handkalter, Chaischen**, unbeschlagener **Wagen, Ernteleitern, Hebeisen, Fenster, Siebe**, altes **Eisen, Thüren, Läden, Geltengeschirr** und noch verschiedene Gegenstände.

Hiezu ladet höflichst ein

Georg Bauch.

[2b] (Alte Post, Hinterbau, 4. Distr. Nr 145.)

pr. 28/10.

Immobiliarversteigerung.

In der Verlassenschaft des Weinwirths Georg Keupp dahier versteigere ich wiederholt gegen Zahlung in 4 Fristen am

Donnerstag den 10. k. Mts. morgens 10 Uhr

in meinem Amtszimmer die zur Nachlaßmasse gehörigen Grund-Realitäten, nämlich:

1) Plan-Nro. 2260, Wohnhaus in der Hofspitalgasse dahier, Distr. 5. Nro. 178,
2) Plan Nro. 539, 539½ und 540, Acker mit Garten und Gartenhaus in der Schultheißenlaub zu 1,326 Tagw.,

wie beides in meinem Ausschreiben vom 12. l. M. näher bezeichnet ist.

Würzburg, den 26. Oktober 1864.

Huth, k. Notar.

[2b]

Schwarze und farbige Seidenstoffe,

sowie **breite** und **schmale Seidensammte** in nur ganz solider und reeller Waare, empfiehlt

Carl Bolzano.

[2b]

Frische Austern, Strasburger Gansleber-Pasteten, Galantine & Gansleber-Trüffelwurst empfiehlt

Anton Minoprio.

[2a] Hofstraße.

Versteigerung.

Am

Montag den 14. November 1864 früh von 8—12 und Mittag von 2—5 Uhr

werden in der Wohnung des Privatiers Sigmund Meyer dahier, Stelzengasse, Distr. I. 293 im ersten Stock verschiedene Mobilien, als: Kommoden, Stühle, Tische, dabei ein Schreibtisch mit Aufsatz, ein Kanapee, ein Sekretär, eine Goldwaage, eine kleine Mineralien-Sammlung und ein sehr schöner Wachsblumenstock, sowie verschiedene andere Hausgeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiermit eingeladen werden.

[2a]

Agenturen-Gesuch.

Zur Uebernahme von **Agenturen** aller Art, für **München** sowohl als für ganz Bayern und Württemberg, empfiehlt sich mit dem Beifügen, daß entsprechende Referenzen gestellt werden können.

München.

J. Hepperger,

Handelsagent. Comptoir: Barerstraße 28/I. links.

[3b]

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die **Stabel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts.

Von **Hermann Hettner.**

In drei Theilen. gr. 8. geh.

Erster Theil: **Die englische Literatur** von 1660 bis 1770. Preis fl. 4. 48 kr.
Zweiter Theil: **Die französische Literatur** im 18. Jahrhundert. Pr. fl. 4 48 kr.
Dritter Theil: **Die deutsche Literatur** im 18. Jahrhundert. Erstes Buch: Vom Westfälischen Frieden bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Großen 1648 bis 1740. Pr. fl. 3. 50 kr.
Zweites Buch: Das Zeitalter Friedrichs des Großen. Preis fl. 5. 45 kr.
Das dritte Buch (Schluß des Werkes) wird in kurzer Frist folgen.

Thätige **Kaufleute** und **Agenten** werden für ein sehr lohnendes Geschäft gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. ds. Blattes.

[2b]

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Lingg, H., Gedichte. 5. Aufl. 1 fl. 45 kr.

Roquette, A., Susanne. Erzählung. 2 fl.

Aubert, H., Physiologie der Netzhaut. Mit 67 Holzschnitten. 6 fl. 36 kr.

Göthe's Faust. Holzschnitt-Ausgabe mit Zeichnungen von E. Seibertz. 1. Heft. 32 kr.
Erscheint in 8 Lieferungen zu gleichem Preise.

Gerstäcker, Bericht über die Entomologie im Jahr 1861. 4 fl. 30 kr.

Julii Solini collectanea rerum memorabilium recogn. **Mommsen**. 5 fl. 24 kr.

Die Vorläufer des polnischen Aufstandes. 1 fl. 48 kr.

Löbell, Entwickelung der deutschen Poesie. I. Bd. 2 fl. 42 kr.

Reismehlseife, welche wegen ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung, ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine wahre Schönheitsseife anerkannt zu werden verdient, ist in frischer Waare wieder eingetroffen bei

Rom & Wagner.

[2a]

J. F. Schlüter, Uhrmacher,

vorm. Jos. Böschl,

Plattnersgasse Nro. 109,

bringt hiermit ergebenst zur Anzeige, daß er das Geschäft der Frau Wittwe **Böschl,** Firma: **„Jos. Böschl"**, käuflich übernommen habe und bittet, das, diesem Geschäfte seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen gütigst auf ihn übertragen zu wollen.

Sein Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren** jeder Gattung, sowie in **Pendules, Regulateurs, Rahmenuhren** u. s. f., wird stets vollkommen gut assortirt sein und führet er nur **gute** Waare, welche er zu sehr mäßigen Preisen und unter zuverlässiger Garantie abgibt.

Auch hält er eine reiche Auswahl in **Talmigold-Uhrketten u. Double-Schlüssel** für **Damen** und **Herren; Platina-Zündmaschinen,** die reinlichsten und geruchlosesten **Feuerzeuge** für Zimmer, sowie **Platina-Glühlampen** zum Räuchern der Zimmer, namentlich für Krankenzimmer sehr zu empfehlen.

Die hiezu nöthigen **Platina-Schwämme** und **Zinkklötze** sind stets bei ihm zu haben.

Alle an **Uhren** sowie an **Zündmaschinen** und **Glühlampen** vorkommenden Reparaturen werden von ihm übernommen und auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Das Commissions-Lager der **Mikroscopen** von E. Hartnack, Nachfolger des G. Oberhäuser in Paris, wird beibehalten und empfiehlt er dieselben nebst den dazu gehörigen **Objectträgern** und **Deckgläsern** den Herrn Medicinern und Freunden der Mikroscopie zur geneigten Abnahme.

Bestellungen in diesen Gegenständen werden pünktlichst besorgt.

Zu recht zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

J. F. Schlüter,

vormals **Jos. Böschl.**

[2a]

Hamburg. Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York, eventuell **Southampton** anlaufend vermittelst der **Postdampfschiffe Saxonia,** Cap. Trautmann, 12. November, **Borussia,** Cap. Meyer, 7. Januar 1865, **Germania,** Cap. Ehlers, 10. Dezember, **Saxonia,** Cap. Trautmann, 4. Februar.

Passagepreis: **Erste Cajüte,** Preis Crt.-Thl. 150.
Zweite „ „ 110.
Zwischendeck „ „ 60.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2 10 per Ton von 40 Hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Nähere Auskunft ertheilt

Das Auswanderungs-Bureau

Heinrich Knorsch,

Fleischbankgasse in Würzburg.

pr. 5/11.

Weinversteigerung.

Im Executionswege versteigert ich aus Auftrag des k. Stadtgerichts hier in meinem Amtszimmer am

Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr

nachverzeichnete Weine:

Faß-Nro. 33. — $3^1/_8$ Eimer Hochheimer Auslese, Taxe pr. Eimer 65 fl.
„ 36. — $4^3/_8$ Eimer rothen Ingelheimer, „ „ „ „ 34 fl.
„ 55. — $25^5/_8$ Eimer desgl. „ „ „ „ 34 fl.

wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, den 4. November 1864.

Huth, k. Notar. [2d]

Thee & Chocolade

in vorzüglicher feiner Waare empfiehlt

Carl Bolzano.

[2b]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 6. November. 8. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bilde. Musik von Meyerbeer.

Montag, den 7. November. 9. Vorstellung im 3. Abonnement. **Unruhige Zeiten,** oder: **Lietze's Memoiren.** Große Posse in 3 Akten und 8 Bildern mit Gesang von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst zum Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direction.

Gasthaus zur blauen Glocke.

Heute, Sonntag, Abends ½ 8 Uhr,

Septett

vom Musikkorps des k. 9. Inf. Regiments (Wrede,) — Salon. — Entrée 6 kr. [2b]

Ein Rechtspraktikant sucht als **Concipient** bei einem Anwalt oder Notar eine Stelle. Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die vor acht Tagen ausgeschriebene **Musik** nicht mehr zu haben ist.

Französischen Unterricht

wünscht zu ertheilen eine junge Dame, welche mehrere Jahre in Frankreich lebte. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu erhalten:

Des seel. Meister Stolle erprobte u. bewährte 231 Geheimmittel für Tischler, Drechsler, Polirer und Holzarbeiter jeder Art, enthaltend Anweisungen zu den besten Holzbeizen, Polituren, Firnissen und verschiedensten Anstrichen zum Färben des Holzes in allen Farben, zur Nachahmung aller feinen und kostbaren Holzarten und Masern, so wie Kitte zu den vorzüglichsten Kitten und plastischen Massen, und Anleitung zur Benutzung der Abfälle, zur zweckmäßigen Behandlung des Leimes und zu vielen andern erprobten und einträglichen Handwerksvortheilen und Künsten. Brosch. fl. 1. 48 kr.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Mikutowski** in **Berlin.**

[2]

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 309	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern. Die Verantwortlichkeit für Inſerat trägt der Einſender derſelben.	Montag, 7. November.	Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft daher:	Bahnlinie:	Abfahrt dahin:
Früh: 6^{44} GZ. 10^{10} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	an Frankfurt ab	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	an Ansbach ab	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{36} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	an Bamberg ab	Früh: 4 GZ. 10^{00} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} PZ. 11^{55} PZ.

Poſtomnibusfahrten nach

Arnſtein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neuſtadt a/S.	1 Mitt.
Biſchofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochſenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Biſch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhauſen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuſes	5 A.	Wieſentheid	5 A.

Tagskalender: Engelbert. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 29 Min. Mondaufgang: 1 U. 5 M. Monduntergang: 11 U. 56 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigſter Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Fällt im Winter viel Schnee und bleibt er lange liegen, ſo gibts ein gutes Jahr.

Politiſche Rundſchau.

Die „Allg. Ztg." verſichert wiederholt, daß Hr. v. d. Pfordten zur Uebernahme des Miniſteriums des Aeußern berufen ſei, und der „Volksbote" erklärt alle Angaben, wonach mit Hrn. v. d. Pfordten noch nicht abgeſchloſſen oder vollends noch nicht ernſtlich unterhandelt ſein ſollte, für unbegründet. Man ſchreibt uns aus München, daß die Wiederbeſetzung der beiden erledigten Miniſterportefeuilles mit Beſtimmtheit vor Ablauf dieſer Woche, d. h. vor dem 12. ds. erwartet wird; es erklärt ſich dies aus dem Umſtand, daß die Ratifikation des neuen Zollvereinsvertrages nächſten Mittwoch zu Berlin ſtattfinden wird.

Wir nehmen nur von einer bekannten Thatſache Notiz, wenn wir hier erwähnen, daß unſere ſchleswig-holſteiniſchen Vereine, wenn ſie ihre Thätigkeit nicht ganz eingeſtellt, zum großen Theil ihre Aufgabe vergeſſen haben. Es iſt noch nicht lange her, daß wir vom bayeriſchen Vororte des National-Vereins, von Landshut, zu vermelden hatten, daß ſich der dortige Verein aufgelöſt habe; und aus München, dem hiſtoriſchen Centralpunkt der wie eine Sage verklungenen Reformvereinsbewegung, wurde vor einigen Wochen in der „A. Z." bitterlich geklagt, daß ſich der dortige Verein auch gar nicht mehr rege. Inzwiſchen hat derſelbe ein Lebenszeichen von ſich gegeben, welches darin beſteht, daß er ſeine Auflöſung in Ausſicht genommen hat. Wir würden bei dieſer bedauerlichen Sachlage die Erlanger für Rufer in der Wüſte halten, wenn wir nicht wüßten, welche herzerhebende, muthentflammende Wirkung jedes Wort von dort im Volke äußerte. Wir ſind geneigt, die in weiten Kreiſen bemerkliche Laßheit mehr auf Rechnung der leitenden „Ausſchüſſe" als des Volkes zu ſetzen, in welchem tüchtige Elemente zu geſunder und wirkſamer politiſchen Demonſtration nicht fehlen. In der letzten Wochenverſammlung des Erlanger Vereins wurde der Wunſch und die Hoffnung ausgeſprochen, daß die Vereine ihre Thätigkeit nicht einſtellen, und der Vorſitzende wies in einem ſehr intereſſanten und belehrenden Bericht auf die große und wichtige Aufgabe hin, welche die Schleswig-Holſtein-Vereine in nächſter Friſt werden zu leiſten haben. Wir behalten uns vor, auf den Bericht in unſerem Hauptblatte, der „N. Würzb. Zeitung", zurückzukommen.

Ein inſpirirter Wiener Correſpondent telegraphirt der „Allg. Ztg.", daß Preußen bereit ſei, einen Bundesbeſchluß über Mitbeſetzung Holſteins durch Bundestruppen unter dem neuen Rechtstitel des Bundesintereſſes bei der Regelung der Erbfolge anzunehmen.

Die italieniſche Regierung verfügt über eine impoſante Majorität des Parlaments zu Gunſten des Septembervertrages. Heute, Montag beginnen die Verhandlungen über die Verlegung der Reſidenz in die Hauptſtadt Toskana's. Garibaldi hat wieder einen Brief geſchrieben, worin er es für eine „Infamie" erklärt, „daß Italien den Gendarmen des Papſtes machen ſolle," aber die Stimme des Einſiedlers von Caprera verhallt unter der Maſſe der Zuſtimmungen, welche die neueſte napoleoniſche Idee in Italien findet.

Nach den jüngſten Berichten aus Nordamerika iſt die Wiedererwählung Lincoln's geſichert. Sogar das Hauptorgan der Sclavenſtaaten, der „Richmond Enquirer", ruft verzweifelnd aus: „Nur noch durch die allerſchwerſten Niederlagen der Yankee's auf dem Schlachtfelde kann Lincolns Wahl verhindert werden!

Tagesbericht.

Se. Majeſtät der König hat dem Landwehr-Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Arnſtein, Karl Wilhelm Windiſch zu Arnſtein, die nachgeſuchte Entlaſſung ertheilt.

§ **Würzburg,** 7. Nov. Geſtern brach in einem Hauſe hieſiger Stadt ein Kaminbrand aus, wurde jedoch ſogleich wieder erſtickt und ſomit weiteres Umſichgreifen verhindert.

*. **Würzburg,** 6. Nov. (Zur Stadtverſchönerung) In dem Maße, als die Bevölkerung unſerer Stadt ſich vermehrt, der Fremdenverkehr ſich ſteigert und ſich dieſe immer mehr zur wirklichen Großſtadt erhebt, in demſelben Maße müſſen wir darauf bedacht ſein, nach und nach alle die Mängel zu beſeitigen, welche zur Zeit noch beſtehen und wodurch nicht allein die Entwicklung des Verkehrs beeinträchtigt, ſondern auch das Eigenthum beſchädiget und das Schönheits- und Sittlichkeits-Gefühl ſehr weſentlich verletzt werden.

Bezüglich der Verkehrserleichterung haben wir in dieſen Blättern bereits mehrfache Anregungen geleſen, hoffen auch, daß dieſe geeigneten Orts die nöthige Beherzigung finden werden und wollen heute nur diejenigen Mängel berühren, wodurch im öffentlichen Verkehre nicht allein das äſthetiſche Gefühl, als vielmehr auch das ſittliche im hohen Grade beeinträchtigt werden.

Unter den vielen Städten Deutſchlands und des fernen Auslandes, welche wir beſucht, haben wir keine gefunden, wo die Beſchädigung und Verunſtaltung des Eigenthums von der Straßenjugend ſo ungeſtört gehandhabt wird, als in unſerem lieben Würzburg.

Neubauten ſind kaum vollendet und ihrer Gerüſte und Umplankungen entkleidet, ſo ſieht man deren erreichbare Sockel und Pfeiler auf die ſchmählichſte Weiſe mit Kohlen, Kreide, ja ſelbſt mit Farben beſudelt; kaum hat der Tüncher von der Fronte eines Hauſes, welches er mit allem Fleiße renovirt hat, das Gerüſte entfernt, ſo wird daſſelbe alsbald durch ruchloſe Hand in gleicher Weiſe verunſtaltet. Betrachten wir unſere öffentlichen und Privatbauten der Neuzeit, alle ſind mehr oder weniger in derogirter Weiſe beſudelt.

Wer ſind aber diejenigen, welche ſich ſolch frecher muthwilliger Eigenthumsverletzungen bedienen? Es ſind Straßenjungen, an denen unſere Stadt eben ſo reich iſt, als andere Städte, nur mit dem Unterſchiede, daß dieſe gegen ihre auswärtigen Rivalen ein angeerbtes Privilegium zur Beſchädigung des Eigenthums voraus zu haben ſcheinen, denn bisher treiben ſolche dieſen Frevel ungeſtraft vor wie nach. — Die unſere Stadt beſuchenden ſehr zahlreichen Fremden muß es namentlich auf das Unangenehmſte berühren, die mit ſo großen Koſten hergeſtellten Neubauten auf ſo ſchmähliche Weiſe verunſtaltet zu ſehen, denn wie bereits erwähnt, begegnet man in keiner anderen Stadt ſolchen Frevelthaten. Nur durch unnachſichtlich ſtrenge Beſtrafung der Thäter kann es gelingen, dieſe epidemiſch gewordene Beſchädigungsſucht der Straßenjugend gründlich zu kuriren. Das Polizeiſtrafgeſetzbuch enthält ja die nöthigen Beſtimmungen zum Schutze des Eigenthums.

Aber auch in den Schulen, namentlich in den Sonntagsſchulen ſollte man zur Abſtellung dieſes Mißſtandes ernſtlich mitwirken, indem man den Schülern die Strafbarkeit ſolcher Frevelthaten klar macht und ihnen die treffenden Stellen des Geſetzbuches bekannt gibt.

Einen weiteren Mißſtand bildet dahier das Ankleben von Plakaten an den Gebäuden. Bisher iſt es jedem fremden Marktſchreier geſtattet, ſeine Bekanntmachungen anzukleben, wo es ihm gerade am paſſendſten erſcheint,

ohne alle Rücksicht auf die Verletzung fremden Eigenthums. Am stärksten werden von solchen die öffentlichen Gebäude mitgenommen; an solchen kann man stets die Ankündigungen von mehreren Messen her sehen; es ist dieß gewiß keine Zierde!

In anderen größeren Städten ist das Ankleben von Plakaten jeglicher Art einer strengen polizeilichen Ueberwachung unterstellt, an vielen Orten müssen diese sogar mit einem Stempel versehen sein (Ist hier auch der Fall, woran sich der verehrl. Hr. Einsender wohl nicht erinnerte. Anm. d. R.) und nur solche Personen dürfen sich mit Ankleben befassen, welche von der Ortsbehörde dazu konzessionirt sind.

In neuerer Zeit hat nun zwar das Packträger-Institut Plakattafeln aufrichten lassen, allein diese reichen, wie der Augenschein lehrt, nicht aus, es sollten vielmehr solche in genügender Weise vergrößert und von der städt. Polizeibehörde das Ankleben von Plakaten nur an den dazu bestimmten Tafeln gestattet werden, wogegen vom Inhaber des Packträger-Instituts für diese erkleckliche Erweiterung seiner Concession ein mäßiger Pacht zu erheben wäre. Die Tarife für Anheften der Plakate und anderer Anzeigen, sind unseres Wissens ohnedem schon vom Stadtmagistrate genehmigt.

Nur in dieser oder ähnlicher Weise kann unter sorgfältiger Ueberwachung und strengster Ahndung des Uebertretens des bezüglichen Artikels im Polizeistrafgesetzbuche dem Unfug der Eigenthumsbeschädigung und Verunstaltung durch Plakate u. s. w. gesteuert werden.

Ein noch größerer Mißstand als die eben beregten besteht in Folge des Mangels an öffentlichen Pissoirs und der dadurch gewissermaßen bedungenen nachsichtigen Handhabung der hierauf bezüglichen Straßenpolizeiordnung, wodurch nicht allein die Straßenecken, sondern auch die Trottoirs selbst verunreiniget, das Eigenthum Anderer beschädiget und, was das schlimmste ist, das Sittlichkeitsgefühl auf die gröbste Weise verletzt werden. Am stärksten tritt dieser Mangel am Theaterhause selbst hervor, dessen Trottoirs in der Regel förmlich überschwemmt sind; des hinteren Ausganges gar nicht zu gedenken, sind die Seiteneingänge zu der Schrannenhalle zu veritablen öffentlichen Pissoirs benützt. — Zu gleichem Zwecke ist der Durchgang nach dem Ingolstädter Hofe zu jeder Zeit in Beschlag genommen, so zwar, daß anständige Frauen gerechten Anstand nehmen müssen, solche Passagen zu begehen. In Wirklichkeit ist fast jeder Straßenwinkel, jedes Hausthor, mehr oder weniger zu solchem Zwecke benützt.

Die Beseitigung dieser Mängel ist demnach im Interesse der Sittlichkeit, der Gesundheit und Reinlichkeit, sowie zum Schutze des Eigenthumes, insbesondere mit Rücksicht auf den sich täglich steigernden Verkehr in der Stadt, höchst dringend geboten und wollen deßhalb unsere Stadtbehörden diesem Gegenstand erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden.

Aus München schreibt man der „A. Ztg." vom 5. d. M.: „Sobald das Ministerium wieder vollständig ist, wird der Zeitpunkt zur Berufung der Kammer bestimmt werden, um derselben die neuen Zollvereinsverträge 2c. zur Zustimmung vorlegen zu können. Ob die Kammer noch vor Ablauf dieses Jahres zusammentreten wird, dürfte zweifelhaft sein, jedenfalls aber wird dies nicht vor Ende Dezembers der Fall sein können."

In **Heman** ist in den jüngsten Tagen ein erschütterndes Unglück geschehen. Die Ehefrau des Zimmermannes Wolfsteiner aß Birnen, es gerieth ihr ein winziges Stückchen davon in die Luftröhre, welche dadurch hermetisch verschlossen wurde. Wenige Sekunden genügten und die arme brave Frau sank, indem sie Hilfe suchend fortstürmte, leblos in die Arme einer Dame. 6 lebendige Kinder umjammerten markzerreißend die geliebte Leiche und den auswärts beschäftigten Familienvater traf die Hiobspost, daß die Mutter seiner lieben Kinder todt sei, mitten in seiner Hände Arbeit.

Wien, 5. Nov. Es wird authentisch versichert, daß Oesterreich in Berlin die Betheiligung an einem eventuellen Antrage am Bunde wegen Räumung Holsteins von den Bundestruppen ablehnen werde.

Hamburg, 5. Nov. Laut „Hamb. Nachrichten" sind dem Friedensvertrag zwei Protokolle beigefügt. Das erstere bestimmt, daß vom Tage der Ratification an ein dänischerseits mit der Verwaltung Jütlands zu betrauender Commissär sich ins Hauptquartier der Alliirten begibt. Das zweite Protokoll bestimmt, daß der König von Dänemark eine Proclamation erlasse, welche die Herzogthümer ihres Unterthaneneides entbindet.

(Zum Proceß Demme-Trümpy.) Wir haben schon gestern in einem Privattelegramm unseren Lesern das Urtheil mitgetheilt; heute liegt uns folgende ausführlichere telegraphische Nachricht vor:

Bern, 6. Nov. Verflossene Nacht halb drei Uhr fällten die Geschwornen den Wahlspruch: Dr. Demme und Frau Trümpy sind des Giftmordes an Hrn. Trümpy nicht schuldig; Dr. Demme ist wegen falscher Berichterstattung an die Behörden, grober Verletzung der Pflichten eines patentirten Arztes schuldig. Die Geschwornen nahmen Milderungsgründe als vorhanden an. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft lautete auf solidarische Tragung sämmtlicher Kosten für beide Angeklagte und auf Entziehung des ärztlichen Patentes auf fünf Jahre für Dr. Demme. Der Schwurgerichtshof verurtheilte den Dr. Demme zur Tragung der Hälfte der Untersuchungskosten und sprach der Frau Trümpy eine Entschädigung von 1500 Frs. zu. Das Zeugniß des Hrn. Krämer von Breslau war nicht abgewartet worden. (Bezüglich des Ganges des Processes verweisen wir auf die ausführlichen Berichte in unserm Hauptblatte, der N. Würzb. Ztg.)

Einen trächtigen Fang machte man in **Genf** im s. g. Fremdenbureau (Paßbureau); man entdeckte dort einen derjenigen Beamten, welche sich ein Geschäft daraus machten, das Bürgerrecht von Genf an fremde, im Kanton nie angesessene Personen zu verhandeln, und wäre es auch mittelst falscher Zeugnisse und Actenstücke. Ein aufgefangener und veröffentlichter Brief verbreitet darüber das hellste Licht. Der betreffende Beamte mußte sofort seine Entlassung nehmen. So begreift man, daß das Bürgerregister von Genf 3000 ungültige Eintragungen enthalten konnte.

Kopenhagen, 5. Nov. Das Ministerium eröffnete den Reichsrath mit folgender Thronrede: Das unglückliche Ergebniß des Kriegs hat uns harte Friedensbedingungen aufgezwungen. Der König hofft vom Reichsrath die bei dem schweren Unglücke nöthige Resignation, behält sich vor, die nöthig gewordene Verfassungsänderung vorzulegen. (S. Weiteres unter Kopenhagen in der „N. Würzb. Ztg.")

Turin, 6. Nov. Die „Gazetta uffiziale del Regno" veröffentlicht eine Depesche Nigra's vom 30. Oktober, sowie ein Telegramm, das Hr. Nigra am Dienstag an den Ministerpräsidenten Lamarmora richtete. Das letztere sagt: „Meine Depesche vom 15. Okt. hat zu verschiedenen Auslegungen Anlaß gegeben, welche die Depeschen des Hrn. Drouyn motivirten. Aus den ausgetauschten loyalen Erklärungen geht hervor, daß die Regierung des Königs, wenn sie sich vor der Kammer innerhalb der Gränzen meiner durch die Depesche vom 30. Oktober vervollständigten Depesche vom 15. hält, von der kaiserlichen Regierung nicht desavouirt werden wird.

Aus **New-York** wird vom 26. Okt. telegraphirt: Der Unionsgeneral Sheridan setzte die Verfolgung der von ihm geschlagenen Rebellen bis Mont-Jackson fort, wo die letzteren in voller Auflösung ankamen. — In Georgia machen die Rebellen Anstalten, Atlanta zu besetzen. Hood sowohl wie Sherman machen Offensivbewegungen.

Vermischtes.

(Bettlerfrechheit.) Am 1. d. M. Mittags kam in ein Haus in Graz ein Mann und bettelte. Man gab ihm ein Stück Brod und einen Kreuzer. Kurz darauf fand man das Brod mit dem in ein Stück Papier gehüllten Kreuzer auf der Thürklinke hingelegt; auf dem Papier standen mit Bleistift die Worte geschrieben: „Geht einem Lumpen solch' Almosen, aber keinem soliden Bettelsmann."

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Gewirkte Long-Shawls

haben von **Paris** neuerdings in großer Auswahl erhalten

[2a] **Kom & Wagner.**

In meinem nun vergrößerten Lokale verkaufe ich:

Leinwand
Damast & in den vorzüglichsten Qualitäten,
Gebilde

sowie **Vorhang- und Möbelstoffe, Teppich- und Tischdecken,**
zu früheren **außerordentlich billigen** Preisen.

S. Rosenthal.

Einladung.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten diene zur Anzeige, daß für den am 31. Oktober in München plötzlich verstorbenen kgl. Staatsrath im ordentlichen Dienste und Generalstaatsanwalt Dr. **Johann Joseph v. Kiliani** am **kommenden Mittwoch den 9. November früh 10 Uhr** in der Franziskanerkirche dahier ein feierlicher Trauergottesdienst stattfindet, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

Zimmer- und Kirchen-Teppiche,
abgepaßte Peluche-Vorlagen,
Cocus- und Manilla-Matten,
Möbel-Damaste und Glanz-Cattune,
brochirte und gestickte Vorhangstoffe,
gemalte Fenster-Rouleaux,
weiße und farbige wollene Bettdecken,
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

[2b] **Carl Bolzano.**

Aug. Reuter & Comp.

aus Oerlinghausen **bei** Bielefeld,

empfehlen ihr **Leinwand-, Drell- und Damast-Lager** unter Zusicherung von Fabrikpreisen.

Bude auf der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann Scheuer. [5c]

J. Wüstel,

Damenkleidermacher aus Nürnberg,

empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme und äußerst billigen Preisen, alle Sorten **Mäntel, Paletots, Jacken, Blousen, Damenmäntel** 2c. 2c.

Bude, Domstraße vor dem k. Bezirksgericht.

Rothe und weiße Rosmarin-Aepfel, Kaiserbirnen, spanische Trauben und süße Orangen empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. November.

(Adler.) Keil, Lieutenant a. Augsburg. Bloch, Fabrikant a. Anatholz (Böhmen). Schmidt mit Schwester, Privatier a. Mürен. Schnitzer, Bierbrauer a. Kempten. Kitters, Student a. Burghausen, Gastwirth a. Mainaschaff. Kaufl.: Flinn, Friedberg u. Seiz a. Frankfurt, Hirsch u. Peter a. Mannheim, Wiezinger a. Frankenhausen, Schmidt u. Bornett a. Hanau, v. Aich a. Paris, Schwarz a. Nürnberg, Huber a. Cöln, Kiesling a. Rüsselsheim, Schnauffer a. Pforzheim, Delbruck a. Bockenheim, Horbenach a. Gladbach.

(Hotel Kögmer.) Frank mit Familie, Priv. und Dr. Freudorf, pr. Arzt a. Bamberg. Graf Böös-Waldeck mit Familie u. Dienerschaft, Gutsbesitzer a. Schloß Wosdetz (Böhmen). Treisler, Beamter a. Wien. Stör, Beamter a. Euerdorf. Zrister, Techniker a. München. Pfannenstiehl, Rechtspraktikant a. Lohr. Baumgärtner, Mediziner a. Illertissen. Hausherr, Fabrikant a. Füssen. Kron, Oekonom a. Burgsinn. Helter, Bahnmeister a. Heigenbrücken. Kraus, Mediziner, Koch, u. v. Jeckstadt, Pharmazeuten a. Würzburg. Kfl.: Filser a. Altdorf, Herz u. Dreifuß a. Dittelsheim, Röß a. Freiburg, Dreifuß u. König a. Frankfurt, Gehring a. Ansbach, Knappmann a. Bergen, Leo a. Kitzingen.

(Schwan.) Maißner, Inspektor a. München. Frau Münchgesang a. Erfurt. Dr. Schörringer, Arzt a. Habnbach. Kobwitz, Offizier a. Posen. Berger, Fabrikant a. Köln. Kfle.: Kröppsch a. Leipzig, Borit a. Frankfurt, Raithel a. Schwarzenbach, Fulda a. Offenbach.

(Sächsisch. Hof.) Bonn, Fabrikant a. Fulda. Wendel, Holzhändler a. Klingenberg. Braubner, Privatier a. Salzburg. May, Privatier a. Wien. Frau Schodeck mit Tochter a. Frankfurt. Frau Ferdig und Frau Wolf a. Neustadt. Schletter, Privatier a. Greisenheim. Schmidt, Gastwirth a. Burgsinn. Kfl.: Bauer a. Köln, Hirsch a. Bamberg, Klein a. Mannheim, Cussenberger a. Mosbach.

(Württemb. Hof.) Frau Baronin Truchseß a. Bundorf. Gräfin Schönburg mit Bedienung a. Weichselburg. Baron Bibra a. Höchheim. Pohlmann, Zahnarzt a. London. Frhr. v. Großschädel, Hauptmann u. Wicke, Kammieger a. Aschaffenburg. Angelbach, Advokat a. Gießen. Kflte.: Schott und Kluppebeil a. Frankfurt, Müller a. Leipzig, Lippacher a. Nördlingen, Diehl a. Worms, Krüters a. Crefeld.

STADT-THEATER.

Montag, den 7. November. 9. Vorstellung im 3. Abonnement. **Unruhige Zeiten,** oder: **Lietze's Memoiren.** Große Posse in 3 Akten und 6 Bildern mit Gesang von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Dienstag, den 8. November. Wegen Krankheit des Herrn **Bertram** vom Hoftheater in Wiesbaden kann die angekündigte Benefiz-Vorstellung nicht stattfinden. Dagegen: Zehnte Vorstellung im 3. Abonnement. **Martha,** oder: **Der Markt zu Richmond.** Romantisch-komische Oper in 4 Akten. Musik von Flotow.

Das hochgeehrte Publikum wird wiederholt höflichst um Umwechslung der Dutzend-Billete Abends an der Kasse ersucht.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 27. Oktob. 1864 Nro. 34064 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag, am 15. November 1864, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das dritte Arbeitsloos der Würzburg-Heidelberger-Bahn, im Bezirke der unterfertigten Eisenbahnbau-Sektion.

Dasselbe liegt zwischen Geroldshausen und der Landesgrenze bei Kirchheim und umfaßt, auf 27733 Fuß Länge, folgende Arbeiten:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu 116,826 fl. 16 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu 55,044 fl. 35 kr.
3) Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu 11,075 fl. 5 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbaumaterials, veranschlagt zu 47,279 fl. 47 kr.

Gesammt-Summe 229,725 fl. 43 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 11,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom **10. November l. J.** an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **14. November l. Js. Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **11. November l. J. Abends 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld, am 28. Oktober 1864.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß, Sektions-Ingenieur. [2b]

Das unterzeichnete Handlungshaus empfiehlt sich zur Besorgung und zum Verkaufe von **Pfandbriefen** der bayr. Hypotheken- und Wechselbank, bietet außerdem seine Dienste an zum Ein- und Verkaufe von **in- und ausländischen Staats- und Industrie-Papieren** unter Versicherung genauester Wahrung des Interesses seiner verehrlichen Auftraggeber und ist auf Anfragen zur Ertheilung jeder Auskunft gerne bereit.

München, den 5. Juli 1864.

Anton Bachmaier & Co.,
Residenzstraße 6/1.

[5]

Bei dem Beginne des Wintersemesters empfehlen wir den Herren Universitätsstudenten unser

Lager von Compendien

sowohl geb. als broschirt. Unser Antiquariat bitten ebenfalls bei Vorkommen zu beachten.

[3c] **Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.**

Traubenzucker

vorzüglichster Qualität, zum billigsten Preise, sowie Gebrauchsanweisungen zur besten und vortheilhaften Benutzung der Trestern und Hefe unentgeltlich empfehlen

Müller & Zehner,
2. Distr. Nro. 161.

[6f]

Unterzeichneter empfiehlt sein **Commissionslager** in **ächt silberplatirten Gegenständen**, besonders **Theekessel, Kaffe-, Milch-** und **Theekannen, Theebrette, Leuchter,** sowie Chinasilberne und neusilberne **Eß-, Kaffe-** und **Vorleglöffel**, das Neueste in **Bronzeverzierungen** für Vorhänge ꝛc. Auch sind bei mir noch mehrere **Reparaturen**, welche schon viele Jahre stehen; sollten dieselben binnen 6 Wochen nicht abgeholt werden, so werde ich sie zum Besten der hiesigen Armenkasse verkaufen.

[3b] **M. Mainhart** im Kürschnerhof.

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis, bestehend in einem **Salon** mit **Antichambre, vier grossen** hohen Zimmern, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, grossen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w., ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann täglich zwischen 2 und 4 Uhr eingesehen werden im Seebachshof, III Distr. No. 84, Schulgasse. Auskunft wird im 1. Stock des Hinterhauses ertheilt. [3a]

Den Herren Studierenden erlauben wir uns unser Lager von

Commers-Liederbüchern

bestens zu empfehlen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Agenturen-Gesuch.

Zur Uebernahme von **Agenturen** aller Art, für München sowohl als für ganz Bayern und Würtemberg, empfiehlt sich mit dem Beifügen, daß entsprechende Referenzen gestellt werden können.

München.

J. Hepperger,
Handelsagent. Comptoir: Barerstraße 28/I. links.

[3c]

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und, da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen zu 18 kr. bei

[5b] **Carl Bolzano.**

Sulzbacher Geschäfts-Kalender,
Preis 36 kr.,

Sulzbacher Haus-Kalender mit Tabelle, Preis 15 kr.,

ist für 1865 erschienen und vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung

[2a] in Würzburg.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairen, fein geschnitzt oder gemalt, sowie Cigarrentempel, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, stets das Neueste, empfiehlt

J. H. Heller in Bern. — Franco.

☞ Defecte Werke oder Dosen werden reparirt. [3a]

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Officielle Aktenstücke über die Schulfrage in Baden. Brosch. 18 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 310	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 8. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{15} GZ. 10^{05} SZ. | Nchm.: 1^{05} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{10} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{35} GZ. 6^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{60} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Gottfried. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 27 Min. Mondaufgang: 1 U. 32 M. Monduntergang: Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: St. Martin setzt sich schon mit Dank, am warmen Ofen auf die Bank.

Politische Rundschau.

Die Wiener und Berliner Regierungsorgane haben nun den Text des Friedensvertrages veröffentlicht, welcher am 30. Oktober zwischen Oesterreich und Preußen einerseits und Dänemark andererseits abgeschlossen wurde. Wir beginnen heute mit Veröffentlichung des Vertrages in unserem Hauptblatte. Es bestätigt sich, daß die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg 29 Millionen Thaler von der dänischen Staatsschuld zu übernehmen, die Kriegskosten an Oesterreich und Preußen zu zahlen und überdies noch eine beträchtliche Summe an Apanagen und Pensionen zu entrichten haben. Sie haben ihre Befreiung nicht wohlfeil bekommen.

In Preußen hofft man, die Schleswig-Holsteiner würden sich ebenso wie die Lauenburger zum Anschluß an die norddeutsche Großmacht entschließen, wenn diese dafür auf die Erstattung der Kriegskosten verzichte.

In inspirirten Berliner Berichten wird wiederholt mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß der österreichische Ministerwechsel nicht den Bruch der Allianz mit Preußen bedeute, und daß König Wilhelm für das weitere Einverständniß der beiden Großmächte gestimmt sei. Wenn wir hier auf Grund der Depesche des französischen Ministers an den Gesandten in Turin, deren friedliche Bedeutung wir schon gelegentlich der telegraphischen Nachricht hervorgehoben haben, darauf hinweisen, daß Frankreich offenbar Oesterreich beruhigen und gewinnen will, so ist zu bemerken, wie die Ungewißheit, welche noch über die gegenwärtigen Intentionen des Wiener Cabinets herrscht, das seltene Schauspiel gewährt, Oesterreich umworben zu sehen.

Unläugbar könnte bei dieser Lage ein Staatsmann, welcher der Situation gewachsen ist, nach manchen Seiten für Oesterreich günstige Positionen gewinnen; derselbe muß aber stets im Auge behalten, welches der letzte Grund der Freundschaft der erwähnten beiden Mächte ist, und nie vergessen, daß die preußische Allianz die rücksichtsloseste Selbst- und Habsucht dieser Macht zum Fundament hat, und daß Frankreich für eine Annäherung in Wien, wie ein Berliner Korrespondent der „K. Z." treffend bemerkt, möglicherweise nicht mehr als den Erlaß einer Depesche zahlt, welche vorkommenden Falles zu nichts engagirt. Diese Erwägungen können der österreichischen Politik in mancher Hinsicht zur Richtschnur dienen.

Aus Amerika wird gemeldet: Die Gouverneurs der Südstaaten hielten eine Konvention, auf der sie sich für energische Fortsetzung des Krieges und für einen Politikwechsel hinsichtlich der Neger, namentlich für deren Verwendung im öffentlichen Dienst aussprechen.

Tagesbericht.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Ein Porträt, von Zeichnenlehrer Hügel dahier. Ein Dörfchen am Abend, von Gebhardt in München, Pr. 77 fl. Kartenspieler, von Beihle in München, Pr. 275 fl. Landschaft, von Reder in München, Pr. 77 fl. Jagdhunde, von Ludwig Voltz in München, Pr. 110 fl.

§ **Würzburg**, 8. Nov. (Theater.) Wie bereits seitens der Direction angekündigt, kann die auf heute bestimmte Benefice-Vorstellung für Frau Borchers-Lita leider nicht stattfinden, da Herr Bertram, vom Hoftheater zu Wiesbaden, durch Krankheit verhindert ist, die von ihm übernommene Partie zur Darstellung zu bringen. Das Benefice erleidet auf diese Weise einen Aufschub, der hoffentlich nicht von langer Dauer sein wird, so daß sich die Aufführung der „Dinorah" wohl bald ermöglichen läßt.

Schwurgericht.

* **Würzburg**, 7. Nov. Nachdem Herr Appellationsgerichtsrath Wagner als Präsident des Schwurgerichtshofes mit einer Ansprache an die HH. Geschworenen das vierte Quartal der schwurgerichtlichen Verhandlungen eröffnet hatte, wurde von Seite des Gerichtshofes zur Entscheidung der eingereichten Dispensationsgesuche vom Geschwornendienste geschritten und in Folge derselben die HH. Fromm, Scholl, Ofenstein und Stephan Barth von der Dienstliste gestrichen. Hr. Wickel wurde wegen ungesetzlichen Nichterscheinens in eine Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt und zugleich dessen Wiedereinberufung auf Montag den 14. l. Mts. ausgesprochen.

1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 7. Nov. Johann Henne, lediger Schmiedgeselle von Altstetten, Landger. Sonthofen, 33 Jahre alt, katholisch, ist angeklagt wegen Verbrechens des Diebstahls. — Am 23. Juli l. J. Morgens bemerkte die im Pfarrhause zu Schwarzenau wohnende Schullehrerswittwe Margaretha Katzenberger, daß aus ihrer Wohnung eine Menge von Gegenständen, namentlich Kleidungsstücken im Schätzungswerthe von beiläufig 20 fl., in der vorhergehenden Nacht entwendet worden war. In dem an das Pfarrhaus anstoßenden und mit demselben durch eine Mauer zu einem abgeschlossenen Ganzen verbundenen Garten aufgefundene Spuren zeigten den Weg an, welchen der Dieb genommen hatte, um in das auf der Vorderseite verschlossen gewesene Gebäude zu gelangen. Derselbe mußte über die Gartenmauer gestiegen, dann durch den Garten und eine unverschlossene Gartenthüre in den Hofraum und von da durch einen ebenfalls unverschlossenen Eingang in das Wohnhaus eingedrungen sein und dieses auf demselben Wege wieder verlassen haben. Der Verdacht der Thäterschaft fiel alsbald auf einen fremden Burschen in dem Anzuge eines Kaminfegers, welcher des Tags vor der kritischen Nacht in Schwarzenau angekommen war und sich dortselbst bei einer Bäckersfrau angelegentlich nach den Verhältnissen und der Lage des Pfarrhauses erkundigt hatte. Bereits in der Nacht vom 23. auf 24. Juli wurde ein ähnlich gekleideter Mann im Orte Laub verhaftet und nach Volkach in die dortige Frohnveste abgeliefert. Anfangs gab dieser an, er heiße Heim, sei aus Augsburg, habe früher dort bei einem Kaminfeger in Arbeit gestanden, sei dann nach Bamberg, wo seine Schwester früher Dienstmagd gewesen und habe soeben nach Dettelbach gehen wollen, um seiner jetzt dort befindlichen Schwester die bei ihm vorgefundenen Kleider, welche das Eigenthum jener seien, zu über-

bringen. Als aber die Erkundigungen, welche man auf diese Aussagen hin einzog, die Unwahrheit der erzählten Thatsachen herausstellten, als ferner ein vom Rath befragter Kaminfeger aus [illegible] erklärte, daß der Anzug, welchen der Arrestant trug, nicht der eines Kaminfegers sei, sondern aus absichtlich mit Ruß geschwärzter Leinwand bestehe, als dann auch Marg. Katzenberger die Kleidungsstücke und Sachen, welche jener bei sich trug, als die ihr entwendeten erkannte, und als ihm endlich ein in der Nacht vom 26.—27. Juli gemachter Fluchtversuch aus der Frohnveste mißglückt war, ließ er sich zu einem umfassenden Geständnisse herbei: Er sei aus der Strafanstalt Ebrach, wo er eine Arbeitshausstrafe von 4½ Jahren abzubüßen hatte, entwichen, nachdem er, um nicht erkannt zu werden, seine Sträflingskleidung geschwärzt und sich eine Kaminfegerscharre verfertigt hatte, habe sich dann ohne Lokalkenntniß einige Tage herumgetrieben, wobei er nach Schwarzenau gekommen sei, und dort habe er, von allen Mitteln entblößt, den Entschluß gefaßt, sich am fremden Eigenthume zu vergreifen und den Diebstahl in der oben angedeuteten Weise Nachts zwischen 10 und 11 Uhr ausgeführt. Wesentlich dasselbe Geständniß legte Henne auch in der öffentlichen Sitzung ab, nur will er den Diebstahl blos deßhalb begangen haben, um sich eine andere Kleidung zu verschaffen, da ihn sein zweifelhafter Anzug nicht hinreichend gegen ein Erkennen geschützt habe. Der Angeklagte hat einen getrübten Leumund; wegen zweier Verbrechen des Diebstahls im Jahre 1854 vom Bezirksgerichte zu Kempten in eine Arbeitshausstrafe von 8 Jahren verurtheilt, beging er, nachdem er auf dem Wege der Gnade im September 1860 in Freiheit gesetzt worden war, sofort einen dritten Diebstahl, so daß er bereits am 29. November 1860 abermals wegen Verbrechens des Diebstahls in eine 4½jährige Arbeitshausstrafe verurtheilt wurde. — Der Vertheidigung war kein Feld geboten und wurde Johann Henne nach geschehenem Schuldausspruche von Seite der Geschworenen in eine Strafe von 4½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 6, der Vertheidigung 4 Jahre. — Kgl. Staatsbehörde: der k. 1. Staatsanwalt Hr. Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Berpier; Geschworene: HH. Hußlein, Brochlos, Kunkel, Schmauß, Schwarz, Ungewitter, Winkel, Lurz, Meisner, Hesselbach, Büchner, Hubert.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 31. vor., 4. u. 5. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Abt von Heidingsfeld, wegen Widersetzung, in eine Gefängnißstrafe von 30 Tagen; Babette Sammüller von hier, wegen Verläumdung, zu 5 fl. Geldstrafe; Georg Lang II von Greussenheim, wegen Diebstahls, in eine 45tägige Gefängnißstrafe; Johann Maul von Dalherda, wegen Widersetzung, zu 21tägigem Gefängniß; Aloys Hofmann von hier, wegen Vergehens des Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Michael Roth von Dettelbach, wegen Körperverletzung in eine solche von 1 Monat und Anna Maria Römmelt von Rottendorf, wegen Mißhandlung, zu 1 Tag Gefängniß.

* **Würzburg,** 7. Novbr. Ein verheiratheter Knecht aus Heidingsfeld, der bei einem hiesigen Bürger im Dienst stand, wurde letzte Nacht auf der Heidingsfelder Straße todt gefunden. Der beladene Wagen ging ohne Führer nach hiesiger Stadt weiter.

δ **Würzburg,** 8. Nov. In Folge des anhaltenden starken Frostes (das Thermometer zeigte heute früh 9 Grad Reaumur) hat sich der Main oberhalb der Brücke gestellt. — Zahlreiche Züge wilder Gänse und Enten haben sich schon seit längerer Zeit bei uns niedergelassen und deuten auf einen strengen Winter. In verflossener Woche wurden bei Thüngersheim zwei Stück weißkehlige große Seetaucher geschossen, eine für hiesige Gegend höchst seltene Erscheinung, da sich dieselben nur im höchsten Norden zeigen.

Stadtamhof, 5. Nov. Se. Maj. König Ludwig I. hat kurz vor seiner Abreise nach Rom der Distrikts-Gemeinde Stadtamhof zum Bau eines Krankenhauses einen Beitrag von 2000 fl. zugewendet.

Berlin, 7. Nov. Der Oberpräsident von Kopenhagen, Hr. Branstrup, hatte gestern im Beisein des Hrn. v. Bismark Audienz bei dem Könige. Später fand eine Konferenz zwischen den Hrn. v. Bismarck, v. Balan und Quade statt. Die gestern eingetroffenen Friedenskommissäre Dänemarks sind heute weiter gereist.

Wien, 6. Nov. Der „Botschafter" meldet, die italienische Regierung habe wegen wiederholter Ablehnung ihres Zulassungsgesuches zu der Konstantinopler Konferenz über die Libanon-Angelegenheiten einen Protest an die Großmächte gerichtet.

Hamburg. 7. Nov. Die „Hamburger Nachrichten" melden aus Ratzeburg, daß heute früh die lauenburgische Landtagsdeputation, vom Grafen v. Bernstorff-Gyldensteen begleitet, nach Berlin abreist.

Newyork, 27. Okt. General Beauregard hat das Kommando der Südwestarmee der Rebellen übernommen. Man glaubt, er werde Sherman aus Atlanta vertreiben.

Vermischtes.

(Geheimmittel.) Die Aufmerksamkeit weiser und sachkundiger Männer auf die Natur und ihre Wege hat es in unserer Zeit dahin gebracht, Heilmittel aufzufinden, deren Gebrauch schon viele Tausende segnen. Man darf nur an den wohlthätigen Einfluß erinnern, den der Hoff'sche Malzextrakt, der Kräuterliqueur von Daubitz, die Auditropfen von Kirchner und Menge, der Fenchelextrakt von Egers u. a. auf den menschlichen Körper äußern. — Durch fortgesetzte Naturstudien ist es jedoch einem feinen Beobachter der Natur gelungen, ein Mittel zu entdecken, das alle jene an Wirksamkeit bei weitem übertrifft und dabei das Angenehme mit dem Nützlichen in einem hohen Grade vereinigt. Es kann als ein allgemeines, noch nie dagewesenes Heilmittel bei allen Krankheiten des menschlichen Organismus angesehen werden, wie ich aus vieljähriger Erfahrung nachzuweisen vermag. Mit außerordentlichem Erfolge ist dies Mittel von mir verordnet worden in allen pharyngopalatinischen Affektionen, insbesondere bei pharyngoperistolischen Verengungen, bei pankratischem Reiz, bei Perodynie, Parageusie, Bulemie und andern gastrischen Krankheiten, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

Das Mittel, welches hiermit der leidenden Menschheit geboten wird, und zur Vermeidung kleinkrämerischer Denunciationen nur in Apotheken verkauft wird, ist die

„Electro-chylo-galvano-Bratwurst"

des Metzgers Herrn Carl Zipfel zu Nirgendsheim, Darmstr. Nr. 1800.

Aus den zartesten Fleischtheilen der bekannten Berkshire Schweine fabrizirt, besteht das Geheimniß ihrer Zubereitung und der medicinische Werth derselben in den stöchiometrischen Verhältnissen des Galvanismus und der Elektricität, welche der Erfinder durch tiefes Naturstudium und ernstes philosophisches Nachdenken für eine dem menschlichen Organismus so wohlthätige Weise hervorzubringen so glücklich gewesen ist. Dieses Verhältniß zu ermitteln und für eigennützige Zwecke auszubeuten, wird sich die Chemie vergebens abmühen, und man kann daher mit Haller sagen: „ins Innere dieser Wurst dringt kein erschaffner Geist", — also auch kein Gesundheitswiederherstellungsmittelzusammenmischungsverhältnißkundiger. — Bei der Zubereitung ist Herr Zipfel von dem schon von Hufeland in seiner Makrobiotik empfohlenen, diätetischen Grundsatz ausgegangen, „je nach dem Manne brät man die Wurst", und hat für einen erwachsenen Menschen eine Brabanter Elle als Normalmaß angenommen, und hiernach die Gabe bemessen, die dem Patienten nach Alter und Größe zu verabreichen ist, zu welchem Ende die äußere Hülle der Wurst mit einer in Zollen eingetheilten Scala versehen worden. Wer den Gebrauch des Mittels wegen der zur Zeit herrschenden Trichinenfurcht beanstanden sollte, dem sei gesagt: schon bei dem ersten elektrischen Strahl, der durch die Wurst fährt, liegen die Trichinen zappelnd auf dem Rücken, ein zweiter Schlag tödtet sie vollends. Obgleich ein ausführlicher Gebrauchszettel jeder Lieferung beigegeben wird, will ich doch hier bemerken, daß das Medikament nur nach einer vorhergegangenen paroptischen Behandlung genommen werden darf, was durch gelindes Braten zu erreichen sein wird; und daß eine Unterbrechung der Cur stets von den nachtheiligsten Folgen begleitet ist, sowohl für den Patienten als für den Dispensator. Sollte der Patient genöthigt sein, eine Reise zu unternehmen, wobei eine Unterbrechung in dem vorschriftsmäßigen Gebrauch des Mittels nicht zu umgehen ist, so dient zur Vermeidung dessen das folgende, von meinem Herrn Collegen, Doktor Saffran, vielfach angewendete Verfahren. Patient läßt kurz vor seiner Abreise die Elektro-chylo-galvano-Wurst gelinde schmoren, wickelt sie in eine reine Serviette, und bindet sie sich, so heiß als er es zu ertragen vermag, über den bloßen Leib. Alsdann hält der Bauch die Wurst, und die Wurst den Bauch warm. Ich pflege bei meinen Patienten als analeptisches Vorbereitungsmittel, gleichsam zum Quartiermachen, eine Gabe Auditropfen der Wurst vorauszusenden; später lasse ich die Patienten in geeigneten Intervallen Malzextrakt und Daubitz nachtrinken, denn beide vertragen sich als Landsleute vortrefflich miteinander.

Herr Zipfel übernimmt für sein Mittel selbstverständlich jede Verantwortlichkeit, während er für alle oft ganz gewissenlose Nachahmungen und Fälschungen jede Verantwortlichkeit entschieden zurückweist. Im Interesse aller Leidenden sei bemerkt, daß das allein echte Fabrikat in Rosapapier enveloppirt, nicht nur ein Facsimile, sondern auch das Familienwappen des Herrn Zipfel enthält: zwei ineinander geschlungene Würste, bei denen die Wurstzipfel die Wappenhalter bilden.

Indem ich ein verehrliches Publikum bei der herannahenden Wurstsaison auf das wichtige Restaurationsmittel des Herrn Zipfel aufmerksam zu machen mir erlaube, und es insbesondere allen Denen empfohlen haben will, deren gestörte Constitution weder durch die bisher angewendeten Mittel, noch durch Brunnen hat wiederhergestellt werden können, bemerke ich, daß mir der Erfinder zahlreiche Atteste hat zugehen lassen, von denen der Kürze wegen hier nur eines Raum finden mag.

Nirgendsheim, im Oktober 1864.

Doktor Kriechhoff, praktischer Arzt.

Attest.

An Herrn Zipfel, Wohlgeboren.

Ach, daß ich tausend Zungen hätte, um Ihnen für die meiner lieben Frau gewordene Hilfe danken zu können! bei welcher ihre Arznei Wunder bewirkt. Jahrelang litt meine Frau an einem Magenübel; sie konnte keine Speisen mehr zu sich nehmen, magerte sichtlich ab und ging wie ein Schatten umher, sie selbst warf aber keinen Schatten mehr. Da erhielt ich durch Freundeshand Ihr Arzneimittel, ließ solches nach Vorschrift zurichten und es zur Mittagszeit meiner Frau versetzen. Kaum hatte ihr die Nase von der Anwesenheit der so lieblich duftenden Elektro-chylo-galvano-Wurst Rapport abgestattet, als sich bereits eine wunderbare Reaktion der Magennerven

kund gab, deren Folge war, daß [illegible] Frau nicht [illegible] die Würst [illegible] vielem Appetit verzehrte, sondern auch ihrer Tochter zurief: [illegible]! bear mir noch e Würstle, es [illegible] gar zu gut. — Einen so raschen, einen so glücklichen Erfolg nach dem Gebrauche Ihres wahren Wundermittels hatte ich und meine Familie nicht erwartet. Wir sagen Ihnen unsern tiefgefühlten Dank.

Bartel Knackhuber, Grundbesitzer.

Neuestes.

Nach einer Bekanntmachung im Kreisamtsblatte von Mittelfranken ist in diesem Kreise im Etatsjahr 18[illegible] eine Summe von 43,035 fl. auf außerordentliche Unterstützungen und Remunerationen für Schullehrer, deren Wittwen u. Waisen verwendet worden.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 4. November. Das russische Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. von Santen, welches am 22. Oktober von Newyork abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachts nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen, und hat um 2½ Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 141 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

Mitgetheilt durch **Karl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Frankfurt, 7. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditactien zu 176¾—177¼. 1860er Loose 81⅜—⁹⁄₁₆ bez. 1862er Amerikaner [illegible] bez.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Eine große Parthie schwarzer & farbiger Seidenstoffe

werden von heute an zu sehr billigen Preisen abgegeben.

S. Rosenthal.

Philipp Fränkel,

Domstraße Nro. 563,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme von

Tuch- & Schnittwaaren

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. [3a]

Alle Arten weiße Waaren

verkaufe noch bedeutend unter dem gegenwärtigen Fabrikpreise.

[2b] **Carl Bolzano.**

Strichsbekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich am

Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im II. Distr. Brombacher Gasse Nro. 168
ein gerichtetes Bett mit Decke, Taxe 30 fl.,
weitere zwei, Taxe 40 fl.,
einen Kleiderschrank von weichem Holz, Tax 8 fl.,
sodann am nämlichen

Nachmittags 3 Uhr

im I. Distr. Haugerpfarrgasse Nr. 211
einen Kasten mit Glasaufsatz, Taxe 9 fl.,
alles gegen Baarzahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, 8. November 1864.

Grimm, k. Notär.

Bekanntmachung.

Michael Radina, Weber in Münnerstadt, will seinen Gesammtgrundbesitz versteigern lassen, seine Gläubiger in den Stricherlös einweisen und deßhalb Schuldenliquidation pflegen.

Zur Anmeldung der Forderungen habe ich deßhalb Tagfahrt auf

Donnerstag den 17. d. Mts. früh 8 Uhr

anberaumt.

Münnerstadt, 3. November 1864.

Zeißner, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Sachen des Georg Hetzer V. zu Greußenheim gegen Adam Feser zu Obersfeld, wegen Forderung, wird der Verklagte Adam Feser, dessen derzeitiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, aufgefordert, binnen drei Monaten auf die in diesgerichtlicher Registratur für ihn bereit liegende Replik mit seiner Duplik bei Meidung des Ausschlusses einzukommen und in derselben Frist einen am Prozeßgerichte wohnenden Insinuations-Mandatar aufzustellen, widrigenfalls die künftigen Verfügungen für ihn durch Anheften an die Gerichtstafel für gehörig zugestellt erachtet werden.

Schweinfurt, 28. Oktober 1864.

Kgl. Bezirksgericht.

Kahl. Scherer.

Verkauf mehrerer Oekonomie-Anwesen.

Von 80 Mrg. gute Felder und Wiesen mit lebendem und todtem Inventar und Aernte, mit sehr rentablem Gemeinderechte, das einen Werth von fl. 3500 hat. Die Gebäude sind gut. Die Lage hübsch eben in bester unterfränkischer Getraidegegend. Preis fl. 13,600. Anzahlung fl. 3000.

Ein Gut in Franken von 472 Mrg., darunter 186½ Mrg. Wiesen, 178½ Mrg. Wald, 106½ Mrg. Feld und Hut, arrondirt, freie eigene Jagd, gute Gebäude. Preis fl. 32,000.

Ein Gut von ca. 322 Mrg. von **ausgezeichnetem Boden**, darunter sind 105 Mrg. **ganz schweres schlagbares Holz**, das übrige sind Felder, Wiesen und Obstgärten. Gebäude schloßartig und neu. Dazu kommt das lebende und todte Inventar, worunter 18 schöne Schweizer-Kühe, 3 Pferde, eine bedeutende Heerde feiner Schafe rc. und heurige Aernte. Preis fl. 60,000, Anzahlung fl. 20,000.

Ein Gut von 624 Mrg. beste Felder und Wiesen (Waizenboden), darunter 86 Mrg. schöner Wald, gute Gebäude. Dabei sind 54 Stück Vieh, 250 Stück Schafe, 14 Pferde, 18 Schweine, arrondirt, eigene Jagd. Die Aernte ist dabei. Preis fl. 92,000, Anzahlung fl. 20,000.

Näheres über vorstehende Güter bei

A. Müller, jun.
in Haßfurt a/M.

Güter-Pachtungen.

Unterzeichneter sucht mehrere Güter von 200—1000 Mrg., die verpachtet werden. Offerte und Bedingnisse wolle man franco adressiren an

A. Müller, jun.
in Haßfurt a/M.

Wirthschafts-Verpachtungen.

Mehrere sehr rentable Wirthschaften, jede jährlich 900 — 1000 Eimer Bierabsatz, wöchentlich 2—3 Schweine Verbrauch rc., sind zu verpachten durch

A. Müller, jun.
in Haßfurt a/M.

Durch ältere Engagements bin ich im Stande:

Piqués, Satin, Vorhangstoffe,

sowie

diverse Weißwaaren,

noch bedeutend unter den heutigen Fabrikpreisen abzugeben.

S. Rosenthal.

Aechtes Klettenwurzel-Oel,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen

Rom & Wagner.

[2b]

J. F. Schlüter, Uhrmacher,

vorm. Jos. Böschl,

Plattnersgasse Nro. 109,

bringt hiermit ergebenst zur Anzeige, daß er das Geschäft der Frau Wittwe **Böschl**, Firma: **„Jos. Böschl"**, käuflich übernommen habe und bittet, das, diesem Geschäfte seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen gütigst auf ihn übertragen zu wollen.

Sein Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren** jeder Gattung, sowie in **Pendules, Regulateurs, Rahmenuhren** u. s. f., wird stets vollkommen gut assortirt sein und führet er nur **gute** Waare, welche er zu sehr mäßigen Preisen und unter zuverläßiger Garantie abgibt.

Auch hält er eine reiche Auswahl in **Talmigold-Uhrketten u. Doublé-Schlüssel** für **Damen** und **Herren; Platina-Zündmaschinen**, die reinlichsten und geruchlosesten **Feuerzeuge** für Zimmer, sowie **Platina-Glühlampen** zum Räuchern der Zimmer, namentlich für Krankenzimmer sehr zu empfehlen.

Die hiezu nöthigen **Platina-Schwämme** und **Zinkklötze** sind stets bei ihm zu haben.

Alle an **Uhren** sowie an **Zündmaschinen** und **Glühlampen** vorkommenden Reparaturen werden von ihm übernommen und auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Das Commissions-Lager der **Mikroscopen** von E. Hartnack, Nachfolger des G. Oberhäuser in Paris, wird beibehalten und empfiehlt er dieselben nebst den dazu gehörigen **Objectträgern** und **Deckgläsern** den Herrn Medicinern und Freunden der Mikroscopie zur geneigten Abnahme.

Bestellungen in diesen Gegenständen werden pünktlichst besorgt.

Zu recht zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

J. F. Schlüter,

vormals **Jos. Böschl.**

[2b]

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich heute meine

Kurz- und Strumpfwaaren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, werde ich stets bemüht sein, das in mich gesetzte Zutrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Würzburg, den 8. November 1864.

J. P. Weller,

Eichhornplatz Nro. 59/60, frühere Gewerbshalle.

[3a]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 8. November. Zehnte Vorstellung im 3. Abonnement. **Ein alter Dienstbote.** Genrebild in 1 Akt von R. Hahn. Hierauf: **Aus der komischen Oper.** Lustspiel in 1 Akt von Förster. Zum Schluß: **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel in 1 Akt nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana.

Mittwoch den 9. November. 11. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten. Musik v. Halevy.

Die Direction.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, **Probe.**

Bürgerverein.

Samstag, den 12. November:

B A L L

in den Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. November.

(Adler.) Kflte.: Meuich a. Leipzig, Schröder a. Lyon, Armleder a. Eßlingen, Behrmann a. Bremen, Bielefeld a. Cöln, Engelhard a. Offenbach, Oberndörfer a. Mannheim, Hülsch a. Stuttgart, Leuthold a. Kissingen, Heiß a. Deidesheim, Löwenthal a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Stör, Beamter a. Egersdorf. Stenger nebst Schwester a. Birnfeld. Silbermann, Apotheker a. Bamberg. Kflte.: Stern a. Zeilitzheim, Elkerstähagen a. Bettenburg, Krämer a. Mainz, Mayer a. Kitzingen, Deutsch a. Ludwigshafen, Rosenfeld mit Tochter und Frau Lehmann a. Weigersheim.

(Sächs. Hof.) Frau Bartheime a. Frankfurt. Schmidt, Privatier a. Neustadt. Reis, Uhrmacher a. Landshut. Rotenstaff, Bierbrauer a. Duisburg. Behr, Bildhauer a. Zwickau. Aron, Kaufm. a. Köln. Prenbert, Kfm. a. München.

(Schwan.) Salzer mit Familie a. Waldsassen. Frau [illegible], Hotelbesitzersgattin a. Nördlingen. Kfl.: Wickel a. [illegible], Oppenheimer a. Stuttg., [illegible] a. Frankfurt, [illegible] a. Iserlohn, Bräuer a. Rastatt, Krämer a. Regensburg, Müller a. [illegible], [illegible] a. Mainz.

Ich suche einen **Scribenten** mit flüchtiger sicherer Handschrift gegen gutes **Honorar.**

Werneck, 6. November 1864.

Fehr, k. Notar.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hiezu Beilage.

Bekanntmachung.

Der Sparkassaschein d.d. Würzburg 30. Juli 1864, lit. Y. Nro. 3679 über 60 fl. ging der Eigenthümerin zu Verlust, welche deßhalb dessen Amortisation beantragt hat.

Demzufolge werden Alle, welche Ansprüche auf den bezeichneten Schein zu machen vermeinen, aufgefordert, solche binnen 6 Monaten, von heute an, hierorts im Geschäftszimmer Nro. 8 geltend zu machen und zu bescheinigen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt wird.

Würzburg, 25. Oktober 1864.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach.

[2b] Schmerl.

Gläubigerladung.

Auf Antrag der Geschwister und Häcker Georg, Nikolaus Michael und Maria Anna Schneider in Wipfeld lade ich hiemit deren Gläubiger ein, ihre Forderungen am

Dienstag den 22. ds. Mts. früh 8 Uhr

auf meinem Amtszimmer selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte unter Vorlage der entsprechenden Schuldurkunden zu liquidiren und sich über die ihnen zu machenden Befriedigungsvorschläge zu äußern.

Die nicht vertretenen unbekannten Gläubiger setzen sich der Gefahr aus, bei Vertheilung der Masse unberücksichtiget zu bleiben.

Werneck, am 1. November 1864.

Kaspar Fehr, k. Notar.

pr. 4/11.

Bekanntmachung.

Der Pfandschein des hiesigen städtischen Pfandamtes vom 12. Mai d. Js. lit. W. Nro. 16,117 wird hiermit auf Grund des Ausschreibens vom 13. August d. Js. als kraftlos erklärt.

Würzburg, 31. Oktober 1864.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Gläubigerladung.

Johann Wiederer, Gypsmüller und Ziegler von Schwanfeld, läßt hiemit durch mich seine Gläubiger zusammenrufen, um mit ihnen über ihre Befriedigung eine gütliche Uebereinkunft zu treffen.

Forderungen gegen Johann Wiederer sind deßhalb am

Freitag den 18. November ds. Js. früh 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer anzumelden und nachzuweisen, indem unbekannt bleibende Gläubiger bei einer etwaigen Veräußerung und beziehungsweise Vertheilung des Vermögens keine Berücksichtigung finden werden.

Vertreter nicht erscheinender Personen haben sich zur Vermeidung späterer Kosten über ihre Befugnisse durch gerichtliche oder notarielle Vollmacht auszuweisen.

Werneck, den 21. Oktober 1864.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Georg Riedl [6f]

aus Bruck im bayerischen Wald bei Kamm

bezieht die hiesige Messe zum zweiten Mal mit **Leinwaaren, Servietten, Handtücher, Sacktücher** und **Tischgedecke** für 6—12 Personen, mit einer sehr großen Auswahl versehen. Man bittet den hohen Adel und das geehrte Publikum zu einem zahlreichen Besuch.

Meine Bude ist im Kürschnerhof vor dem Neumünster.

Bekanntmachung.

Im Nachgange zu dem Ausschreiben der k. Distrikts-Schulinspektion Rothenfels, die Besetzung des israelitischen Elementarschul- und Vorsängerdienstes in Urspringen betr., vom 27. Oktober 1864, gibt der unterzeichnete Kultusvorstand bekannt, daß das Diensteinkommen 350 fl. und **außerdem noch** 2 bayr. Klafter Brennholz und 50 Stück Wellen beträgt, und daß ein tüchtiger Lehrer dahier Gelegenheit zu einem Nebenverdienste von 300—350 fl. wenigstens findet.

Meldungen müssen bis zum 27. November bei der kgl. Distriktsschulinspektion **Rothenfels** in Steinfeld bei Lohr eingereicht werden.

Es übernimmt aber die Vermittlung solcher an diese Stelle, wenn sie bis zum 24. November nachgesucht wird, der unterfertigte Cultusvorstand.

Urspringen, am 7. November 1864.

J. Freudenreich, Kultus-Vorstand. [2a]

pr. 5/11.

Weinversteigerung.

Im Executionswege versteigere ich aus Auftrag des k. Handelsgerichts hier in meinem Amtszimmer am

Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr

nachverzeichnete Weine:

Faß-Nro. 33. — $3\frac{1}{2}$ Eimer Hochheimer Auslese, Taxe pr. Eimer 65 fl.,
„ 35. — $4\frac{3}{8}$ Eimer rothen Ingelheimer, „ „ „ 34 fl.,
„ 55. — $25\frac{3}{8}$ Eimer desgl. „ „ „ 34 fl.,

wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, den 4. November 1864.

Huth, k. Notar. [2b]

pr. 3/11.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des verlebten Bataillons-Quartiermeisters **Max Weingärtner** von hier irgend einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Freitag den 18. November l. Js. Vormittags 9 Uhr

im diesf. Geschäftszimmer Nro. 3

anzumelden, widrigenfalls hierauf bei der Masseverteilung keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 26. Oktober 1864.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach.

Greb.

Schmerl.

pr. 7/11.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der sämmtlichen Erben des verlebten Schaumwein-Fabrikanten Herrn **Ferdinand Döring** dahier versteigere ich am

Mittwoch, den 16. November 1864, Nachmittags 3 Uhr

in meinem **Amtszimmer (Eichhorngasse II. Distr. Nr. 360)** dahier nachfolgende mittlerweile in **passende Parzellen abgetheilte Weinberge** auf Würzburger Markung, unter den am Strichs-Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, welche auch vor her jeder Zeit in meiner Amts-Kanzlei eingesehen werden können:

1)	Plan-Nr. 2281 — 930 Dezimalen	**Weinberg im äußern Neuberg.**	
2)	„ $2281\frac{1}{2}$ — 1 Tagwerk 17 Dez.		
3)	„ 2262 — 875 Dezimalen	**Weinberg im mittleren inneren Neuberg.**	
4)	„ $2262\frac{1}{2}$ — 829 „		
5)	„ $2262\frac{1}{3}$ — 848 „		
6)	„ $2262\frac{1}{4}$ — 1 Tgw. 69 Dez.	**Weinberg allda mit Sommerhäuschen.**	
7)	„ 2644 — 602 Dez.	**Weinberg im oberen Neuberg.**	
8)	„ $2644\frac{1}{2}$ — 879 „		

Würzburg, den 7. November 1864.

[2a] **Seuffert**, k. Notar.

Eine **Privatkrankenwärterin** mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Es wird ein **Badergehülfe** gesucht und kann sogleich eintreten. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes. [2a]

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß sein nach den neuesten Principien gänzlich umgearbeitetes **photographisches Atelier** nunmehr vollendet ist, und daß wieder täglich Aufnahmen vorgenommen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. Schilling,
Schulgasse Nro. 88 bei Herrn Maurermeister Stapf.

[3b]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. **Adresse: R. R. R.** poste restante frei Weimar. [6]

Bekanntmachung.

Am 21. d. Mts. entkamen aus dem Wirthszimmer zur Stadt München nachverzeichnete Gegenstände: 1) Eine Joppe von grauem Tuche und grün eingefaßt, werth 5 fl.; 2) zwei Herrnhemden, eines von Leinen, das andere von Baumwolle, zusammen werth 1 fl. 30 kr., 3) eine schwarztuchene Hose, werth 2 fl.

Bemerkt wird noch, daß sich in der Joppe ein Dienstbuch und ein Aufführungszeugniß des kgl. 2. Artillerie-Regimentes, auf Joseph Funk von Treppendorf lautend, befanden.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 25. Oktober 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu erhalten: **John Griffith's**, Oberschleifer in Birmingham, **400 Geheimmittel für Metallarbeiter aller Art**, enthaltend: bewährte Anweisungen zur Darstellung aller Gebräuchlichen genügender Legirungen, Lothe, Firnisse, Lacke, Anstriche, Kitte, Putz- und Polirmittel, Beizen, Schmelzen &c., sowie zum Vergolden, Versilbern, Verplatiniren, Verzinnen, Verzinken, Verbleien, Färben der Metalle &c. Für die Bedürfnisse deutscher Metallarbeiter bearbeitet von **Erdmann Wildermuth.** Brosch. fl. 1. 48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 311.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 9. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{40} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{50} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 – GZ. 9 – PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über	6 A.	Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim		Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Theodor. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 1 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 26 Min. Mondaufgang: 1 U. 58 M. Monduntergang: 1 U. 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's um Martini nicht trocken und kalt, im Winter die Kält' nicht lange anhalt!

Politische Rundschau.

Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, ist die preußische Antwort in der Zollfrage erfolgt. Dieselbe wiederholt die Zusage einer späteren Zolleinigung, lehnt aber jeden Termin ab und vindicirt inzwischen dem Zollverein die unbeschränkteste Selbstbestimmung.

Ein Turiner Blatt veröffentlicht eine vom 7. ds. datirte Depesche des Ministers Lamarmora an den italienischen Gesandten in Paris, in welcher derselbe einige ziemlich freimüthige Erläuterungen zur Convention gibt. Wir heben einige Sätze aus der Depesche hervor.

„Das Ministerium wird die Konvention gewissenhaft vollziehen. Es weist auch jeden Gedanken an Schleichwege (voies souterraines) zurück. Es setzt vollkommenen Glauben in die Wirksamkeit der Civilisation und des Fortschritts. Jede der beiden Regierungen kann ihre eigenen Ansichten über die Folgen dieser Wirksamkeit haben; aber dieß kann nicht Gegenstand einer praktischen Verhandlung sein."

„Die nationalen Bestrebungen liegen außerhalb der Frage der strikten Durchführung des Vertrages auf einem Boden, auf welchen die Regierung sich nicht stellen kann. Die Bestrebungen eines Volkes gehören dem nationalen Gewissen an und können nicht den Gegenstand internationaler Verhandlung bilden. Die Aussöhnung Italiens mit dem Papstthum war immer der Zweck der Regierung. Die Convention wird der Letzteren das Warten erleichtern. Da Herr Drouyn de Lhuys zuerst von dem Fall des Ausbruchs einer spontanen Revolution in Rom gesprochen, so muß hier gesagt werden, daß Italien sich gleich Frankreich freie Hand vorbehält."

Man muß diesem Minister das Zeugniß geben, daß er ziemlich aufgeknöpft erscheint. Bemerkenswerth ist auch, daß eine vom 7. ds. datirte Depesche bereits am 8. veröffentlicht ist. Allerdings ist die rasche Bekanntgabe angesichts der Parlamentsdebatten wohl berechnet; gleichwohl könnten es dem Italienern manche deutsche Minister, wenn auch in gleich dringlichen Fällen, doch nicht nachmachen.

Die englischen Handelskammern haben an die Handelskammern von Oesterreich einen Aufruf gerichtet, sie möchten sich für den Grundsatz der Handelsfreiheit erklären.

Napoleon III. beschäftigt sich mit Vollendung seines Werkes über Julius Cäsar und mit neuen großartigen Bauprojekten. Auch die Pläne für Hinterasien werden wieder vorgenommen. Die französische Gloire soll in spätestens zehn Jahren Shanghai, Hongkong, und Manila in den Schatten gedrängt haben, wenn nämlich Cochinchina behauptet wird und Saigun als Freihafen 100,000 Einwohner herangezogen hat. Uebrigens haben die Franzosen in Saigun schon damit begonnen, Gassen für eine Million Einwohner geometrisch auszustecken.

In Schweden und Norwegen ist am 4. November das fünfzigjährige Jubiläum der Vereinigung von Norwegen und Schweden unter derselben Krone festlich gefeiert worden. Norwegen gehörte früher zu Dänemark, und dieses wurde für den großen Verlust mit dem kleinen Lauenburg „entschädigt", das ihm nun auch genommen ist. So geht alle Herrlichkeit einmal zu Ende.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den k. Forstwart Georg Vogt zu Burgjoß, Forstamts Orb, in Ruhestand versetzt und an dessen Stelle den k. Forstgehilfen Karl Rauchenberger zu Rott im Forstamte Ebersberg als Forstwart ernannt.

(Erledigt.) Die Lehrstelle für Realien und französische Sprache an der Gewerbschule zu Kaufbeuren ist mit einem Jahresgehalt von 700 fl., welcher mit den Dienstesalterszulagen auf 1200 fl. steigt, in Erledigung gekommen. Meldungen für dieselbe sind bis zum 14. November lf. Jrs. beim Stadtmagistrate Kaufbeuren einzureichen.

(Erledigt.) Die Pfarrei Berg bei Memmingen, k. Dekan. Memmingen, ist durch den Tod des bisherigen Pfarrers mit einem Reinertrage von 629 fl. 1/2 kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 15. Dezbr. l. Js. an das k. prot. Consistorium in Ansbach zu richten.

(Agentur.) Als Agent der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen wurde Jos. Klöhr in Aschach für den Umfang der kgl. Bezirksämter Kissingen und Hammelburg bestätigt.

* Die im Regierungsbezirke Unterfranken vorgenommene Kirchen-Collecte zur Errichtung einer Seelsorgerstelle zu Nagel, k. Bezirksamts Wunsiedel, ergab die Summe von 534 fl. 54 kr.

* Es wurde genehmigt, daß die fixe Uebergangsstelle zu Marktheidenfeld in eine nicht fixe Stelle umgewandelt und dagegen gleichzeitig auf dem Bahnhofe zu Heidingsfeld bei Würzburg eine fixe Uebergangsstelle in provisorischer Weise errichtet werde; dieselbe wird vom 16. d. Mts. an in Wirksamkeit treten.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 2. Verhandlung.

* **Würzburg,** 8. Nov. Die Anklage ist gerichtet gegen Christine Walter, 32 Jahre alt, ledige Speisträgerin von Untersteinbach, kgl. würtemberg. Oberamts Oehringen, wegen Verbrechens des Kindsmords. — Die Angeklagte, welche bereits im Juli 1862 im Entbindungshause zu Würzburg geboren hatte, wohnte seit Mai 1864 bei der Maurerswittwe Apollonia Müller daselbst in einem Zimmer und hatte mit dieser und ihrem 2jährigen Kinde ihre Schlafstätte in Einem Bette. In der Nacht vom 21. auf 22. August d. J. nun früh gegen 4 Uhr verließ Walter das Bett, indem sie auf Befragen ihrer Hausfrau äußerte, es werde ihr übel und sie müsse sich übergeben. Müller hörte dann auch, daß sich die Angeklagte wirklich erbrach; als diese aber nach ungefähr 1/4 Stunde in das Zimmer zurückkam, war sie blaß und schwach und nachdem sie sich auf die in dem Zimmer befindliche Truhe gesetzt hatte, fing sie an, heftig zu bluten, so daß ihr das Blut unter dem Kleide hervorschoß. Sogleich vermuthete die Müller,

Walter möge geboren haben, eine Vermuthung, zu welcher sie sich nach der früheren Leibesbeschaffenheit der Angeklagten berechtigt glaubte, obgleich diese stets ihren Zustand verläugnet hatte, und ließ sogleich eine Hebamme herbeirufen. Diese, sowie der später gerufene praktische Arzt Dr. Mohr fanden sofort die Ursache dieser Blutung in einer vorausgegangenen Geburt und würde diese Annahme durch Auffindung einer Kindesleiche bestätigt. Während nämlich Christine Walter über ihr Kind trotz aller Fragen keine Auskunft ertheilte, fand die in demselben Hause wohnende Schuhmachersehefrau Eichhorn in einem der Angeklagten gehörigen Hafen, welcher zum Aufbewahren von Regenwasser gedient hatte und in einem Winkel des Hauses stand, ein Kind, dessen Kopf und Beine nach unten gekehrt waren. Der Hafen, etwa 9 Zoll hoch mit einem Durchmesser von 8 Zoll, war bis zur Hälfte mit einer blutigwäßrigen Flüssigkeit angefüllt und verdeckt. Die bald darauf an der Leiche vorgenommene Sektion ergab, daß das Kind weiblichen Geschlechts, reif und ausgetragen, sowie lebensfähig gewesen und daß der Tod ähnlich wie bei einem Ertrinkenden durch Ersticken herbeigeführt worden sei. Nach ihrer Wiederherstellung gab Walter an, daß sie das Kind auf dem Hafen geboren habe, und da sie die Geburt vor ihrer Hausfrau verbergen wollte, habe sie das Kind einstweilen in dem Hafen liegen lassen, um, wenn sie sich angezogen, sogleich mit ihm, ohne daß Jemand etwas merkte, in das Julinshospital zu gehen. Im Zimmer angekommen, habe sie Schwäche, welche in Folge der Verblutung eintrat, von der Ausführung dieses Planes abgehalten. Sie ist nach einer vom Gemeinderathe Untersteinbach ertheilten Auskunft schlecht beleumundet und wurde schon vielfach wegen Landstreicherei und Bettels, sowie wegen verschiedener Diebstähle in ihrer Heimath bestraft. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht, während die Vertheidigung Annahme fahrlässiger Tödtung bezweckte. Von den 2 gestellten Fragen wurde die erste von den HH. Geschworenen bejaht und in Folge dessen Christine Walter wegen Verbrechens des Kindsmords zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Antrag der kgl. Staatsbehörde war 8jährige Zuchthausstrafe. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Wiesner; Geschworene: HH. Knorsch, Ungewitter, Meissner, Kunkel, Schwarz, Büchner, Rappert, Winkler, Hesselbach, Bey, Lutz und v. Hirsch.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Georg Friedrich Raab von Gölheim wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß nebst Gastwirthschaftsconcession zur Stadt München bewilligt; desgl. das Gesuch des Fabrikarbeiters Franz Joseph Wittmann von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Kneuer von Wolkendorf; desgl. das Gesuch des Buchhalters August Christian Knoll aus Scheinbach um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Martin Schweinsteiger Werkmeister von Unteranger um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Maria Fink von Gräfendorf; desgl. das des Andr. Sterzer von Ansbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Agnese Braun von hier. Das Baugesuch des Garküchners Jakob Matterstock wurde bedingungsweise genehmigt; desgl. das des Schmiedmeisters Christoph Fink im 2. D. Nr. 100, desgl. das des Kaufmanns Joseph Leinecker außerhalb des Sanderthores, desgl. das des Büttnermeisters Friedrich Schmitt im 2. Distr. Nr. 116. Dem Weinhändler Anton Arnold von Hundsbach wurde die Uebersiedlungserlaubniß ertheilt. Das Gesuch des Johann Georg Engert von Reppendorf um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Leierer von Erlach wurde bewilligt; desgl. das des Martin Müller von Mainsondheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Braun von Zapfendorf nebst Licenz als Korbmacher; desgl. das des Kasp. Pickel von Sommerach um Bürgerannahme und Verehelichungserlaubniß mit Eva Kath. Hertlein von hier; desgl. das der Schullehrerswittwe Katharina Geiße von Rundelshausen um Verleihung des Heimathsrechts dahier; desgl. das des Dr. Adolph Wolpert, Baupraktikant von hier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elise Sander von Karlshofen; desgl. das des Weinhändlers Sigmund Kahn von Mainstockheim um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Jos. Schlüter von Münster um Verleihung einer Uhrmacherconcession. Dem Zimmermeister Carl Haßlauer sen. wurde die Wiederverehelichungserlaubniß mit Dorothea Drechsler von Messelhausen ertheilt. Dem Karl Lederer von Gerolzhofen wurde die Licenz zum Schuhflicken ertheilt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 10. November, früh 8½ Uhr gegen Adolph Tremus von Wiesbaden, wegen Unterschlagung; um 9 Uhr gegen Ottilie Walter von Heidingsfeld, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Adam Weichsel von Dettelbach, wegen Gewaltthätigkeit gegen einen öffentl. Diener; Nachmittags 3 Uhr gegen Franziska Fall von Heinzkarth, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Simon Kupfer von Sennfeld, wegen desgl. Am 12. ds. Mts., früh 8½ Uhr die Berufung des Joh. Jörg von Effigheim und der Marg. Barb. Fuchs von Herrnsheim, wegen Concubinats; um 9 Uhr des Adam Günter von hier, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um 9½ Uhr des Jak. Nummer von hier, wegen Uebertretung der Polizeistunde; um 10 Uhr des Joseph und Sebastian Müller von Münsterschwarzach, wegen Störung der öffentlichen Ruhe; um 10½ Uhr des Georg Weidinger von Dettelbach, wegen Unfugs; um 11 Uhr des Christoph Hennisch von Obernbreit und der Margaretha Endres von Gnodstadt, wegen Concubinats.

+ **Würzburg,** 9. Nov. (Todesfall.) Gestern Abend 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager, in Folge einer Erkältung, Frau Regierungspräsidentin Freiherrin v. Zu-Rhein, geborne v. Groß. Der plötzliche Tod dieser so allgemein beliebten hochgeachteten Frau erregt in allen Kreisen unserer Stadt die lebhafteste Theilnahme.

F. **Würzburg,** 9. Nov. Morgen, Donnerstag, gibt Frln. Lehmeier zu ihrem Benefice das Laube'sche Stück die „Karlsschüler". Das Haus wird wegen des Schillerfestes festlich erleuchtet sein. Wer die junge Künstlerin seit ihrem ersten Auftreten auf hiesiger Bühne auf ihrer Künstlerlaufbahn verfolgte, hat mit Vergnügen ihr beständiges Streben, vorwärts zu schreiten, bemerkt. Mit ausgesprochenem Talente besonders für naive Rollen begabt — was von den bedeutendsten Künstlern, die hier gastirt haben, unter andern auch von Marr, der unstreitig einer der besten Bühnenkenner, anerkannt worden ist —, vereint sie mit einer lieblichen Erscheinung einen eisernen Fleiß und es dürfte eine Pflicht für Würzburg sein, wo sich ihr Talent zu entfalten begann, sie auf ihrer Laufbahn aufzumuntern, damit auch sie wie andere neue Kunstcoryphäen einst stolz sein kann, in Würzburg eine schöne, wenn auch mit Dornen besäte Laufbahn, so zu sagen, begonnen zu haben. Das Publikum wird durch zahlreichen Besuch des Benefice nicht allein ein jugendliches, schönes Talent aufmuntern, sondern auch sich selbst einen seltenen Kunstgenuß bereiten.

Aus **Passau** schreibt man: Unsere Berge erscheinen im Winterkleide. Im bayerischen Wald soll der Schnee mehrere Fuß tief liegen.

Der Marktvorsteher von **Ottobeuren** hat dem Kempter Tagblatt zufolge unter Andern folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen: 1) Jedermann hat sich, wenn er bei eingetretener Dunkelheit ausgehen will, oder muß, mit einer brennenden Laterne zu versehen, damit er an keine Deichsel renne, in keinen Abgrund falle, oder bei Hochwasser gar noch ertrinke. 2) Jedes fremde Gefährte hat vor dem Orte zwei Laternen anzuzünden, damit es glücklich den Weg herein- und allenfalls wieder hinausfinde. — Dafür ist ihm der Pflasterzoll erlassen. 3) Jeder Militär oder jeder Blinder hat statt der Laterne sich mit einem Stocke zu versehen, daß er damit den Weg suchen kann! —

In **Rottweil** (Württemberg) hat vor einigen Tagen ein Landwirth ein Mutterschwein im Gewicht von mehr als 1000 Pfd. für die Summe von 640 fl. verkauft. Die Käufer ziehen jetzt mit demselben auf Reisen, um das Wunderthier sehen zu lassen.

Turin, 7. Nov. Die fünf Bureaux der Deputirtenkammer haben für die Prüfung der Finanzprojekte Kommissäre ernannt und diese dahin instruirt, die Mittel zu bewilligen, um die Verbindlichkeiten des Schatzes erfüllen zu können, aber auch zugleich darauf Bedacht zu nehmen, daß dem Lande die Vorausbezahlung der gesammten Grundsteuer für 1865 unmöglich sein würde.

London, 6. Novbr. Die letzten Aufnahmen weisen nach, daß in England die Zahl der Wahnsinnigen sich in den letzten 15 Jahren furchtbar vermehrt hat. (Fast in allen Ländern hat man diese Wahrnehmung gemacht.)

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 8. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz recht günstig. Oesterr. Creditactien 178⅜ — 179⅛ bez. u. G. 1860er Loose 81⅞ — 82¼ bez. 64er Loose 86¼ — ½. 1862er Amerikan. 46 G.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

10. Nov., früh 9 Uhr: 3. Zielstag im Concurse des Joseph Etthöfer von Margetshöchheim beim k. Bezirksgericht hier.

11. November, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Joseph Fleischmann'schen Eheleute in Zeubelried beim k. Notar in Ochsenfurt.

Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß des pens. k. Gendarmen J. G. Pfeuffer von Segnitz beim k. Ldg. Marktbreit.

In meinem nun vergrößerten Lokale verkaufe ich:

Leinwand
Damast & in den vorzüglichsten Qualitäten,
Gebilde

sowie **Vorhang- und Möbelstoffe, Teppich- und Tischdecken,**
zu früheren **außerordentlich billigen** Preisen.

S. Rosenthal.

Reismehlseife, welche wegen ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung, ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine wahre Schönheitsseife anerkannt zu werden verdient, ist in frischer Waare wieder eingetroffen bei

[2b] **Rom & Wagner.**

Werthen Verwandten und Bekannten diene zur Nachricht, daß meine liebe Frau heute von einem gesunden Knaben entbunden wurde.

Wolfsmünster, den 7. November 1864.

Sopp, k. juliushospit. Forstwart.

Frische spanische Trauben, rothe und **weiße Rosmarinäpfel, Kaiserbirnen, süße Orangen, franz. Compot-Früchte** in Gläsern, **neue Smyrna- u. Kranz-Feigen, Malaga-Tafel-Rosinen, Schaalenmandeln, Datteln** und **Sicilianer Haselnüsse** empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

Anzeige.

Alle Arten **Glasgegenstände** und **Apparate** für alle **chemischen Arbeiten** und **Analysen**, sowie **Augenspiegel** nach Prof. Dr. Liebreich habe in der vorzüglichsten Qualität und zu den billigsten Preisen, vom heutigen Datum an, **vollständig** vorräthig und empfehle solche ergebenst.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, am Ecke der Schustergasse.

Gewirkte Longshawls

im neuesten Geschmack und besten Qualitäten, die sonst überall 60—70 fl. kosten, werden wegen Abreise à 30—40 fl. im **Hause des Hrn. Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch,** ausverkauft.

P. S. Lyoner Taffte, Kleiderstoffe, Tischdecken und **Wintershawls** gut und billig.

Versteigerung wollener Sattelpelze.

Am künftigen **Samstag den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** wird von der Oekonomiekommission des k. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder an der Hofpromenade eine Anzahl ausgemusterter Sattelpelze, welche sich besonders zu warmen Fußdecken in Zimmern und Reisewagen, zu Futter für Mäntel und auch als Decken für Pferde eignen, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Nebstdem wird noch eine weitere Anzahl solcher Pelze, theils ganz neu, theils noch von guter Qualität, bei annehmbarem Gebote abgegeben, von welchen täglich Vormittags von 10—12 Uhr bei der vorgenannten Commission Einsicht genommen werden kann.

Würzburg, 8. November 1864.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. November.

(Adler.) Mayer, Fabrikbesitzer a. Gießen. Kfl.: Schirmer a. Leipzig, Schiller a. Neuburg, Biehweg a. Köln, Machel a. Bruchsal, Kupholz a. Offenbach. Schwarzschild, Fuld und Neuburger a. Frankfurt.

(Hotel Kämmer.) Silbermann, Apotheker a. Bamberg. Pfarrer: Hennberger a. Orb, Bey a. Bucholz, Schach a. Trifelz. Dechanten: Schnorr a. Urspringen, Kneisbach a. Würsbach, Erhard a. Nüdlingen. Kfl.: Fleisch a. Würzburg, Schützler a. Grefeld.

(Schwan.) Hauch, Priv. m. Fam. a. Gera. Frauenhofer, prakt. Arzt a. Mühlhausen. Zorn, Inspektor a. Chemnitz. Forst, Gutsbesitzer m. Gatt. a. Brotterode. Kfl.: Neumann a. Rotterdam, Vogel a. Bayreuth, König a. Ulm, Röncke a. Zweibrücken, Ostermaier a. Wien, Blaut a. Eschwege, Cramer a. Plauen, [illegible] a. Amsterdam, Bräunig a. Osnabrück.

(Württemb. Hof.) Demarest, Stud. a. Paris. Friederich, Ingenieur a. St. Gallen. von Fabrice, Rittmeister a. Sachsen. Wolff, Fabrik. a. Offenbach. Frl. Adler a. Urspringen. Kfl.: Wildberger a. Miltenberg, Hebler a. Zittau, Rossi a. Berlin, Haber a. Frankfurt, Ackermann a. Stuttgart, Vollert a. Glauchau, Delhaas a. Aachen.

Für Ziegelei-Besitzer und derart. Unternehmer.

Ein praktischer **Ziegler**, mit guten Zeugnissen und cautionsfähig, sucht das Anfertigen, Brennen von Ziegelwaaren in Accord zu übernehmen.

Derselbe richtet Feldziegeleien sehr praktisch ein und gräbt im Winter den Lehm.

Nähere Auskunft durch die Expedition ds. Blattes. [3a]

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Leipziger illustrirte Zeitung.
Jahrgang 1863. 2 Bände, statt fl. 14. 24 kr. für **fl. 3. 24 kr.** [2a]

Cölner Dombau-Lotterie.

100000 Thlr. Gewinn mit 1 Loos à 1 Thlr. Agenten erhalten 11 Loose für je 10 Thlr. Gelder u. Briefe franco erbeten. **Paul Rud. Meller** in Cöln, Hauptagent. [3b]

Neue Bücher,

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Donkersloot, R. B. Dr., die Todesstrafe und die Psychologie. 12 kr.

Reise der österr. Fregatte Novara um die Erde. Statistisch-commercieller Theil. 1. Bd. von Dr. Carl von Scherzer. 30 kr.

Reise der österr. Fregatte Novara um die Erde. Geologischer Theil. 1. Bd. 1. Abth. Geologie von Neuseeland von Dr. Ferdinand von Hochstetter. 42 kr.

Ich habe die Einrichtung getroffen, während der Messe **in meinem vergrößerten Lokale** die reichste Auswahl in

Mäntel, Paletots und Jacken

zu unterhalten, und werden solche im neuesten Geschmacke und zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

S. Rosenthal.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

empfehlen von 54 kr. per Elle an

[2b] **Rom & Wagner.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich heute meine

Kurz- und Strumpfwaaren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, werde ich stets bemüht sein, das in mich gesetzte Zutrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Würzburg, den 8. November 1864.

J. P. Weller,
Eichhornplatz Nro. 59/60, frühere Gewerbshalle.

[3b]

Bekanntmachung.

Im Nachgange zu dem Ausschreiben der k. Distrikts-Schulinspektion Rothenfels, die Besetzung des israelitischen Elementarschul- und Vorsängerdienstes in Urspringen betr., vom 27. Oktober 1864, gibt der unterzeichnete Kultusvorstand bekannt, daß das Diensteinkommen 350 fl. und außerdem noch 2 bayr. Klafter Brennholz und 50 Stück Wellen beträgt, und daß ein tücht'ger Lehrer dahier Gelegenheit zu einem Nebenverdienste von 300—350 fl. wenigstens findet.

Meldungen müssen bis zum 27. November bei der kgl. Distriktsschulinspektion Rothenfels in Steinfeld bei Lohr eingereicht werden.

Es übernimmt aber die Vermittlung solcher an diese Stelle, wenn sie bis zum 24. November nachgesucht wird, der unterfertigte Cultusvorstand.

Urspringen, am 7. November 1864.

J. Freudenreich, Kultus-Vorstand. [2b]

Aug. Reuter & Comp.

aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen ihr **Leinwand-, Drell-** und **Damast-Lager** unter Zusicherung von Fabrikpreisen.

Bude auf der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann Scheuer. [5b]

Philipp Fränkel,

Domstraße Nro. 563,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme von

Tuch- & Schnittwaaren

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. [3b]

STADT-THEATER.

Mittwoch den 9. November. 11. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten. Musik v. Halevy.

Donnerstag, den 10. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Bei festlich erleuchtetem Hause. Zur Feier des Schillerfestes und zum Benefiz des Fräul. Lehmeier. **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 Uhr reservirt.

Dutzend-Billete gelten nicht. Preise wie gewöhnlich.

Die Direction.

Casino.

Mittwoch, den 16. November

B a l l

in den

Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

Einladungskarten werden Donnerstag den 10. und Montag den 14. d. Mts. zwischen 9—10 Uhr Abends verabfolgt.

Der Ausschuß.

Samstag den 12. und **Montag den 14. November** findet im Anatomiegebäude über 1 Stiege die **Versteigerung** der von Herrn Prof. H. Müller hinterlassenen Bibliothek medicinischer Werke statt, jedesmal um 9 Uhr anfangend.

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft einer unterfränkischen Stadt wird ein **Lehrling** (Israelit), mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Es wird ein **Badergehülfe** gesucht und kann sogleich eintreten. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
[illegible] 9 fl. [illegible] kr.
Holländ. [illegible]-Stücke 9 fl. [illegible] kr.
Randducaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—5[illegible] kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 312	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserat trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 10. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{48} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Neuses	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.			Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Andreas Avellin. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 24 Min. Mondaufgang: 2 U. 23 M. Monduntergang: 2 U. 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Fällt das Laub nicht vor Martini ab, so kommt ein kalter Winter.

Politische Rundschau.

Kaum ist der Friede unterzeichnet und schon machen die Preußen ernste Anstalten, die deutschen Bundestruppen aus Holstein hinauszudrängen. Um Itzehoe, wo Hannoveraner liegen, ist überall preußische Einquartierung angesagt und eine neue Auflage der Rendsburger Affaire wäre nichts sehr Ueberraschendes.

Die „Kreuzzeitung" sagt: Die Großmächte werden sich **nicht fügen**, wenn der Bund die Truppen in Holstein nicht abruft. Nach der „Bank- und Hdlsztg." dagegen würde der großmächtliche Bundesantrag ein theilweises Verbleiben der Bundestruppen nicht ausschließen.

Die Eröffnungen des Finanzministers im italienischen Parlament, der noch vor Neujahr nur 200 Millionen Lire braucht, haben, wie geschrieben wird, auf die Deputirten einen sehr düsteren Eindruck gemacht. Die Finanzvorschläge, deren wir bereits in unserer Sonntags-Nummer Erwähnung gethan, und die den Mangel jeder volkswirthschaftlichen Einsicht verrathen, erhalten vielleicht noch von den Conventionsdebatten ihre Erledigung. Letztere werden nicht in zwei oder drei Sitzungen beendigt sein. Denn es haben sich, wie ein Turiner Blatt mittheilt, bereits 120 Abgeordnete einschreiben lassen, welche das Wort zu nehmen gedenken. Italien ist noch nicht verloren, wenn gleich Hekatomben von Reden für dasselbe geopfert werden.

Aus Neapel lauten die Nachrichten bezüglich des Brigantaggio fortwährend sehr trübe. In der Basilicata, sowie im größten Theil Calabriens hausen die Briganti in einer Weise, welche die dortige Bevölkerung in steter Angst und Besorgniß vor Ueberfällen, Mord und Plünderung erhält.

Aus Rußland kommen neue Versicherungen der Friedfertigkeit. Die „St. Petersburger Ztg." sagt: „Rußland bedarf der Ruhe und des Friedens, der Freundschaft und des Wohlwollens anderer Staaten zu seiner inneren Entwicklung. Es hat daher keine Ursache, dem Westen, von wo ihm die höhere Zivilisation zuströmt, andere Gesinnungen entgegenzutragen, als friedliche und freundliche und das besonders seinen nächsten Nachbarn, mit denen es durch eine ganze Kette von Interessen verbunden ist."

Wie aus New-York gemeldet wird, griff der Rebellengeneral Hood Decatur an, wurde aber zurückgeschlagen und überschritt den Tennessee. Es geht das Gerücht, für den nächsten Frühjahrsfeldzug würden 300,000 Neger in die Südarmee eingereiht werden.

Tagesbericht.

* Die von der israelitischen Cultusgemeinde Schonungen, kgl. Bezirksamts Schweinfurt, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den Schuldienst-Aspiranten Samuel Mittel von Unsleben, k. Bezirksamts Neustadt a/S., ist genehmigt worden.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 3. Verhandlung.

* **Würzburg,** 9. Nov. Angeklagt ist Stephan Höfner, 39 Jahre alt, verwittweter Taglöhner von Heidingsfeld, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt am 24. Juni und 5. Juli d. J. an dem achtjährigen Töchterchen des Tünchermeisters Mich. Jos. Konrad von Heidingsfeld, Katharina Konrad. Ein eingehenderes Referat hat im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit zu unterbleiben. Der Angeklagte, welcher als schlechter Haushälter und Trunkenbold charakterisirt wird, wurde trotz seines Leugnens der That von den Geschworenen des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erkannt und vom Schwurgerichtshofe zu 4 $^1/_2$ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 5 Jahre, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Bezirksgerichtsaccessist Bergold; Geschworene: HH. Schirber, Meisner, v. Hertlein, Roth, v. Hirsch, Winkler, Balling, Schwarz, Knorsch, Bey, Kunkel, Brochlos.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurden beschieden: das Gesuch des Andr. Seum von Roßstadt um Verleihung einer Schneider-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Herold von hier; das Gesuch des Michael Kolb von Frankenbronn um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Langguth von hier; das des Ambros Müller von Mittelsteren um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Josepha Haupt, Schneiders-Wittwe dahier; das des Oekonomen Georg Sieber von Reutersweisen um Uebersiedlungs-Erlaubniß hierher; das des Kaspar Behr von Großbardorf um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Rottmann von Sommersdorf; das des Franz Günther von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Zimmermann von hier; das des Sebastian Kraus von Allersheim um Ertheilung einer Schneider-Concession; das des Michael Preger von Theilheim um Verleihung einer Conditor-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wildpretshändlerstochter Maria Heelein von hier. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Verleihung einer Schneider-Concession, 1 Gesuch um Verleihung einer Schnittwaarenhandels-Concession, 1 Gesuch um Verleihung einer Kurzwaarenhandels-Concession und 1 Gesuch um Insassen-Annahme.

Nürnberg, 8. Nov. Vom 5. auf den 6. kam der hiesige Schuhmachermeister W. zur späten Stunde nach Hause und fing wie gewöhnlich Disput mit seiner Frau an, der seinerseits so ausartete, daß er der Frau mit Erschießen drohte. Der bereits zu Bette gelegene 19jährige Stiefsohn sprang aus demselben, ergriff ein in der Nähe befindliches kleines Beil und spaltete dem Vater den Kopf, daß das Gehirn ausdrang.

München, 8. Nov. Der k. Oberpostrath Baumann wird morgen nach Karlsruhe abreisen, um der Conferenz anzuwohnen, welche dort von den Vertretern der Generaldirektionen Süddeutschlands, Oesterreichs und der Schweiz abgehalten wird. Es handelt sich vorzugsweise um Feststellung eines unabänderlichen Fahrtenplans zwischen den theilnehmenden Staaten, wodurch theils die

Mangelhaftigkeit der Postanschlüsse, theils die allzuhäufige Aenderung des Fahrplans vermieden werden soll. — Im Kunstverein ist ein Entwurf des Hrn. Ingenieurs Zenetti für ein Nationaldenkmal für weiland Se. Majestät den König Maximilian II. ausgestellt. Nach demselben käme das Denkmal auf den mit einer Gartenanlage zu schmückenden Maximiliansplatz (Dultplatz), und in Mitte dieser, von acht die sämmtlichen Regierungsbezirke Bayerns darstellenden allegorischen Figuren umgeben, mit zwei schönen Springbrunnen in einiger Entfernung zu beiden Seiten zu stehen. Einen bessern Platz könnte man schwerlich wählen. Die Hauptstadt soll auf ihre Kosten die gartenmäßige Anlage des Platzes übernehmen wollen.

München, 8. Nov. Die Stadt Laufen am Inn ist nach hier eingetroffener telegr. Depesche von einem schweren Brandunglücke heimgesucht, denn bei Abgang der Depesche heute Morgen war der obere Theil der Stadt größtentheils von den Flammen zerstört, und es war noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

In einem Milchladen der Luitpoldstraße zu **München** fanden zwei Mädchen durch Einathmen von Gas, das aus den nicht geschlossenen Gasröhren geströmt sein muß, den Tod durch Erstickung. Wie man erfährt, haben die zwei Frauenspersonen Abends das Gaslicht ausgeblasen, statt den Hahn umzudrehen.

Lindau. Am 6. d. M. sind zwei mit Steinen beladene Schweizer Segelschiffe in der Gegend von Münsterlingen auf dem Bodensee während eines Sturmes versunken. Die ganze Mannschaft fand dabei ihren Tod.

Regensburg. Was eine Landpartie für Folgen haben kann! Im Laufe dieses Sommers machten einige hiesige Bürger eine Partie nach dem nahe gelegenen Dorfe M., bei welcher Gelegenheit ein Toast auf den Kaiser Napoleon ausgebracht worden sein soll, welchen die dort anwesenden Bauern so schlagend erwiederten, daß die Herren sich zurückzogen, nachdem noch einige Aeußerungen über andere Fürsten gemacht worden sein sollen. Das Neueste ist, daß gegen einen dieser Herren Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet wird.

Bayreuth, 7. Nov. Vorgestern wurde der aus administrativen Gründen in Ruhestand versetzte Oberaufschlagsbeamte v. Schab wegen vorgefundenen Kassendefectes zur Haft gebracht, nachdem er, von seinen Gläubigern hart bedrängt, bereits am 27. v. Mts. seine Insolvenz bei Gericht angezeigt hatte. Seine Activen sollen 2800 fl. betragen (nach andern blos 100 fl. als Werth vorhandener Möbeln!) während die Schulden die hübsche Summe von 55,076 fl. 10 kr. entziffern, worunter 12,834 fl. als Forderung des Fiscus wegen Kassendefectes und 22,000 fl. Heirathsgut der Frau. Die Amtscaution von 1500 fl. ist dem Fiscus bereits wegen einer anderweitigen Forderung verfallen. Bemerkt muß noch werden, daß Hr. v. Schab eine bedeutende jährliche Einnahme bezog.

Frankfurt, 8. Nov. Hier ist eine Adresse an die Königin von England in Umlauf, welche mit vielen achtbaren Unterschriften versehen in Unterstützung des deutschen Rechtsschutzvereins zu London versuchen wird, einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung gegen den zum Tod verurtheilten Franz Müller zu veranlassen, dessen Schuld täglich mehr den gegründetsten Zweifeln unterliegt.

Wien, 9. Nov. Die Amtszeitung enthält nachstehende Kundmachung des Finanzministeriums: Nachdem die Silberanleihe von 1864 nicht vollständig begeben wurde, wird die durch dieselbe zu kontrahirende Schuld um 25 Millionen Gulden vermindert und eine vom 1. Dezember d. J. an verzinsliche fünfprocentige und in fünf Jahresraten rückzahlbare Anleihe von 25 Millionen Gulden im Wege der freiwilligen Subskription aufgelegt. Der Emissionspreis ist 87. Die Schuldverschreibungen sind als Steuerzahlung vom 1. Dezember 1866 an in vollem Nominalbetrage verwendbar. Die Rückzahlung erfolgt nach dem vollen Nominalbetrage in fünf gleichen, am 1. Juni 1867 beginnenden Jahresraten.

Hamburg, 9. Novbr. Die „Hamb. Nachr." bringen ein offizielles Telegramm, wonach die „Saxonia" gestern Mittag wohlbehalten in den Kanal eingelaufen. Der Bruch der Sternbüchse war Ursache der Verspätung.

Rom, 29. Okt. Der Proceß gegen Margheriti, den Mörder des französischen Malers Allard, endete, wie erwähnt, mit der Verurtheilung desselben zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Da die Zulassung des Publicums zu den gerichtlichen Verhandlungen hier erst seit kurzer Zeit gewährt ist, so war der Zudrang zu dieser cause célèbre sehr bedeutend. Der Verurtheilte zählt erst 19 Jahre, war von Anfang an des Mords und der Beraubung Allards geständig, und gab zur Entschuldigung nur an, daß er zu jenem Mord bloß aus Wuth über gewisse schändliche Anträge Allards gebracht worden sei. Der Gerichtshof konnte diesen Milderungsgrund nicht in Betracht ziehen, da Margheriti, anstatt sich gegen die Zudringlichkeiten Allards zu wehren, denselben buchstäblich zusammenhämmerte, und mit der Uhr und dem Geld seines Opfers entfloh. Die Sitzung nahm 4 1/2 Stunden in Anspruch.

Newyork, 1. Nov. Das Gerücht, daß Sherman Atlanta geräumt habe, ist widerrufen. Der Rebellengeneral Forrest bedroht Paducah und Columbus. — Gold 237 7/8.

Vermischtes.

(**Ein System der Entfettung.**) Der edle Wohlthäter der überfütterten Menschheit, Mr. Banting, hat die an seinem eigenen Körper gemachten Erfahrungen in zwei Werken zum Besten gegeben und so das Bantingsystem gegründet, das schnell in der Londoner Presse berühmt geworden ist, und dickbäuchigen Lords und Misters zu vielfachen Experimenten Veranlassung gegeben hat. Sein als probat verbürgtes System verlangt, daß unanständig fette Personen sich zu einer anständigen Magerkeit reduziren sollen, indem sie Hühner und Wildpret essen, auf Milch, Zucker und Mehlspeisen verzichten und statt Bier Wein trinken. Einer seiner Schüler, der würdige City-Alderman Mechl, hat sich bei dieser Diät sehr wohl befunden und kündigt ad majorem Bantingii gloriam öffentlich an, daß er bereits 40 Pfund an Gewicht verloren habe und entschlossen sei, sich auf diesem Standpunkte zu erhalten.

(**Stylmuster.**) **Wiesbaden,** 29. Okt. Ein benachbarter Bürgermeister stellte folgendes Zeugniß aus: Durch dieses Bürgermeisteramtliche Zeugniß soll nachgewiesen werden, wie achtenswerth es zu erkennen ist, vernommen zu haben, wie die Ehefrau X., geb. X. X. von hier, sich einem edlen Zwecke zu widmen beabsichtigt, nämlich: auf eigne Kosten und persönliche Dahingebung das Studium aufzunehmen, welches bei Geburtshilfe weiblicher Ereignisse die Früchte sehnlicher Wünsche des betheiligten Geschlechts zu befriedigen vermag. Frau X. hat in häuslicher, moralisch bewiesenen, notorisch sanitätischer und auf das allgemeine Urtheil sich beschränkenden Hinsicht, das Lob und den Ruf dieser Eigenschaften zu erfreuen, weshalb man mit Vergnügen diese Ausfertigung derselben hiermit ertheilt.

(**Ein drastisches Beruhigungsmittel.**) Von Blondin erzählt die „Wiener Jagdztg." folgende Anekdote: Er wurde einmal gefragt, ob denn der Mann, den er auf dem Rücken über das Seil trägt, nicht anfangs viel Furcht gezeigt habe. Allerdings, war die Antwort, das erstemal, als ich ihn trug, begann er auf einmal vor Angst mit den Füßen zu zappeln, was mich gewaltig genirte. Ruhig, schrie ich ihm zu, oder ich schmeiße dich hinunter! Darauf ward der Mann ruhig.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 5. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 45 kr.	15 fl. 30 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 5 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 17 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 33 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen 13 fl. — kr. Linsen 13 fl. 16 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2099 Schäffel. Umsatzkapital: 21,524 fl.
Schrannenrest 165 Schffl.

Königshofen i. G., 8. Novbr. Weizen 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 40 kr., Gerste 9 fl. 15 kr., Haber 6 fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	5.	Novbr.	—	—	15	18	10	39	10	26	6	48
Amberg	5.	"	—	—	13	50	10	41	8	20	5	39
Ansbach	5.	"	16	—	14	—	10	12	10	—	5	48
Bamberg	5.	"	—	—	15	53	10	53	9	58	7	28
Eichstätt	5.	"	—	—	16	30	11	34	8	2	6	22
München	5.	"	—	—	16	56	12	9	10	24	7	40
Nördlingen	5.	"	19	45	15	38	13	24	10	42	6	29
Regensburg	5.	"	—	—	15	41	10	35	8	52	6	41
Rothenburg a/T.	5.	"	16	41	15	57	10	53	9	51	6	4
Weissenburg	5.	"	—	—	15	48	11	32	9	2	6	17
Augsburg	4.	"	17	21	17	21	12	58	10	10	7	8
Fürth	4.	"	—	—	17	6	10	39	10	15	6	54
Landshut	4.	"	—	—	15	36	10	55	9	4	6	42
Donauwörth	2.	"	18	—	18	20	13	31	9	24	7	3
Passau	31.	Oktober	—	—	—	—	9	46	—	—	5	52
Neumarkt (O/P.)	31.	"	—	—	15	3	10	24	8	7	5	39

Frankfurt, 7. Novbr. (Fruchtmarktbericht.) Im Getreidegeschäft herrschte vollständige Schlaffheit; Umsatz unglaublich wenig, denn der Kon-

tum versieht sich nur mit dem Nothwendigsten. Man handelte Waizen auf dem Lande je nach der Entfernung und Beschaffenheit der Waare 9¾—10⅛ fl.; ungarischer in Mittelwaare 9½ fl. Br. und bez. ab Ufer. In Roggen war das Angebot sehr beschränkt, 7¼ fl. bez. u. G. Gerste in Folge eingetretener kalter Witterung von hiesigen Brauern beachtet und erzielte schöne Waare 7½ fl. Hafer in guter Frage und 4—4½ fl. Kours. Hülsenfrüchte in schöner Waare gefragt, kam aber nicht auf den Markt. Erbsen 8 fl. Linsen 8—9 fl. Reps nur in ungarischer Waare dringend offerirt und 19 fl. für 200 Pfund übrig, während feiner böhmischer mit 20 fl. willig bezahlt wurde. Rüböl fest, 24 fl. Kours. Stimmung fehlt.

Frankfurt, 7. Nov. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30 fl.,	2 Qual.	25	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	22	„

Frankfurt, 9. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditactien 178¾, 1860er Loose 81¾—⅞ und 1882er Amerikaner zu 44—44¼ bez. Die Tendenz war fest.

(**Telegraphische Depesche.**) Newyork, den 25. Oktober. (pr. Telegr. von Queenstown.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, welches am 9. Oktober von Bremen und am 12. Okt. von Southampton abgegangen war, ist gestern nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

14. Nov., früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Oekonomen Philipp Bachmann, früher auf dem Schenkenschlosse, zur Zeit in Zell, beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Peter Gehlert von Wenigbösbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, nach kurzem Krankenlager am 8. d. Mts. Nachts 10 Uhr meine innigstgeliebte Gattin

Anna Freifrau von ZuRhein,

geborne Freyin Gross von und zu Trockau,

zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens zu rufen.

Von namenlosem Schmerze niedergebeugt, fest vertrauend auf Gottes Gnade und das Wiedersehen in einer besseren Welt, bringe ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten diesen unersetzlichen Verlust zur Kenntniss, und empfehle die theuere Verklärte frommem Gebete und liebevollem Andenken.

Würzburg, 9. November 1864.

Friedrich Freiherr von ZuRhein,
k. b. Kämmerer, Staats- und Reichsrath, Regierungs-Präsident von Unterfranken und Aschaffenburg.

Bekanntmachung.

Die Gräber im ersten Quadrate der ersten Abtheilung des Leichenhofes (nächst der Einfahrt von der Faulenbergsstraße) werden demnächst an die Reihe des Umgrabens kommen. Die Eigenthümer der hierauf befindlichen Kreuze und Grabdenkmäler werden deßhalb aufgefordert, solche, soferne sie hierüber verfügen wollen, binnen vier Wochen von heute an unter Zuziehung des Leichenwärters zu entfernen, da sonst ohne Rücksicht auf sie hierüber verfügt werden würde. Wer den Fortbestand eines der erwähnten Gräber wünscht, hat binnen gleicher Frist bei Meidung späterer Nichtberücksichtigung die Gebühr hiefür im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 1 zu erlegen. Dieselbe beträgt 3 Gulden für das Grab eines Erwachsenen und 1 Gulden für das Grab eines Kindes.

Würzburg am 26. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Ausschreiben.

Im Wege der Hülfs-Vollstreckung und zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Schweinfurt versteigere ich

Dienstag den 20. Dezember 1864 Nachmittags 3 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Schallfeld das dem Bäcker Lorenz Kaiser von Schallfeld gehörende Anwesen, bestehend in einem Wohnhause mit Scheuer, Stall, Keller und Gemüsgarten, gewerthet auf 1500 fl., und in einem Weinberge zum Werthe von 200 fl., endlich in einem Acker, werth 150 fl., nach Maßgabe der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes, und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken ein, daß beim Strichstermine die Bedingungen bekannt gegeben werden, dem Notare unbekannte Steigerer aber sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Wiesentheid, den 5. November 1864.

Rappenbach, k. Notar.

Egmonder Schellfische,

soeben angekommen, sowie **Forellen** und **Hechte** in jeder Größe stets vorräthig bei

A. Helmstädter,
Fischhändler.

Fässer-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. ds, früh 10 Uhr, werden die in den Kellern des Neundörffer'schen Hauses im 2. Distr. Nro. 433 am Markte liegenden weingrünen Fässer, von ½ bis 10 Fuder haltend, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Die Fässer können an den beiden vorhergehenden Tagen besichtigt werden. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 9. November.

(Adler.) Schweitzer, Fabrik. a. Leipzig, Wolff, Fabrik. a. Offenberg. Kfl.: Handschuh a. Steinbach, Spangenberg a. Michelstadt, Kohn a. Fell, Strauß a. Ulm.

(Hotel Rügmer.) Frau Pfeiffer a. Hasenlohr. Sauerzapf, Rent. a. Nürnberg. Küppel, Caplan a. Obersinn. Burger, Rent. a. Nürnberg. Watz, Lehrer a. Aura. Stern, Kfm. m. Gatt. a. Brünau.

(Schwan.) Spieß, Inspekt. a. Sallfheim. Bender, Mediziner a. Würzburg. Kfl.: Breitschmidt a. Weißenfels, Pfeifer a. Fulda, Müller a. Offenbach, Roth a. Bremen, Kuhn a. Prag, Beck a. Berlin, Vogtherr a. Remscheid, Ramer a. Plauen, Förster a. Frankf., Arm a. Leipzig, Gogg a. Mannheim, Kramer a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Berger, Oekonom m. Gatt. a. Kahrhof. Schubert, Oekonom a. München. Kfl.: Stern a. Brenau, Löbhart a. Bamberg, Garris a. Sulzthal, Adel a. Aschach, Jasser a. Nürnbg., Frankenstein a. Hof, Hellmann a. Kreuznach, Wolf a. Coblenz, Hausmann a. Wien, Adrian a. Dresden.

(Württemb. Hof.) J. D. Gräfin Schönburg mit Bedien. a. Wechselburg. Baronin v. Truchseß a. Bundorf. Se. Erz. General Frhr. v. Staff-Reitzenstein a. Tückelhausen. J. D. Fürst und Fürstin Löwenstein mit Bedienung a. Wertheim. Kfte.: Ausbach und Braun a. Frankfurt, Kneuer a. Barmen, Habert a. Breslau.

Für ein Hotel 1. Ranges wird bis 1. December ein gewandter **Zimmerkellner** gesucht. Briefe franco. Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

[5e] **Carl Bolzano.**

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin. [3]

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 12. November, Abends 6 Uhr: Vorträge der Herren: Dehler und Eberth

Bekanntmachung.

Es werden 12 ganz gute Straßenlaternen mit Oellampen sammt Ketten und Kasten verkauft und können täglich auf dem Rathhause eingesehen werden.

Heidingsfeld, 9. November 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bgrmstr.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 10. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Bei festlich erleuchtetem Hause. Zur Feier des Schillerfestes und zum Benefiz des Fräul. Lehmeier. **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 Uhr reservirt.

Dutzend-Billete gelten nicht. Preise wie gewöhnlich.

Freitag, den 11. November. 12. Vorstellung im 3. Abonnement. **Belisar.** Heroisch-tragische Oper in 3 Akten von S. Cammarano. Musik von Donizetti.

Sonntag den 13. November c. beginnt das 4. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Herrn **K. B**... in F.....d..f.

Das unterm 23. v. Mts eingesandte Inserat kann leider nicht aufgenommen werden; die betr. Gebühren liegen zum Abholen bereit.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Philipp Röll, Oekonom in Euerfeld, mit Margaretha Scheller von da.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Franz Joseph Wittmann, Pflasterer, mit Barbara Kuegner von Weikendorf.

Otto Joseph Schultheis, Werkführer von Unterrethal, mit Eva Sophia Braun von Hammelburg.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Uehlein, Oekonom, mit Anna Maria Wilhelm, beide von Waldbrunn.

Georg Kaspar Pickel von Sommerach, Bürger und Oekonom dahier, mit Eva Katharina Hertlein von Johannishof.

In der protest. Kirche:

Johann Balth sar Rückel, Eisenbahn-Packer dahier, mit Anna Margaretha Scheiderer aus Weinenzell.

Verstorbene.

— Johann Röth, Kleiderreiniger, 45 J. alt. — Dorothea Bober, Metzgermeisterswittwe, 65 J. alt. — Johann Brehm, Meisnachgeber, 63 J. alt. — Freifrau Anna v. Zu-Rhein, Regierungspräsidentengattin, 55 J. 4 M. 9 T. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.

Holländ. 10fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.

[illegible] 11 fl. 49 53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 313.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 11. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{10} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{53} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{65} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{8} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 – GZ. 9 – PZ. Nchm.: 1^{10} KZ. 1^{55} GZ. 6^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Martinus, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 4 Minut. Sonnenuntergang: 3 Uhr 56 Min. Mondaufgang: 2 U. 52 M. Monduntergang: 2 U. 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist Martini trüb, so kommt ein leidlicher, ist's aber hell, so kommt ein kalter Winter.

Politische Rundschau.

— In Ratzeburg und Mölln sollen die hannoverischen Truppen mit den Einwohnern in Conflikt gerathen sein. Mit unverkennbarer Tendenz meldet dies der Bismarck'sche Berliner Korrespondent der „D. A. Z.“ Derselbe mäckelt zugleich an der Bemerkung des „Alt. Mil.“, daß die vorgekommenen Exzesse von keiner Bedeutung gewesen seien und nur von Einzelnen hergerührt hätten. — Aus dem Berichte des Berliner Offiziösen leuchtet hervor, daß man gern wieder die Gelegenheit ergreifen und die Ordre ergehen lassen möchte, daß die Preußen sich zu „Herrn der Lage“ machen.

Am 7. ds. wurde die lauenburgische Deputation in Berlin von Hrn. Bismarck empfangen. Ministerielle Federn rühmen den freundlichen Empfang und heben hervor, daß Hr. v. Bismarck jede Aeußerung über die Stellung Preußens zu der von ihr vorgebrachten Sache vermieden habe, in der zarten Rücksicht, weil die Regierung in dieser Angelegenheit keinen Schritt thun wolle, ohne vorher die Zustimmung Oesterreichs zu haben.

Es wird mehrseits bestätigt, daß Lauenburgs wegen noch keine Verständigung zwischen den beiden Großmächten vorhanden sei. Einige wollen wissen, es seien in diesem Betreff noch gar keine Verhandlungen gepflogen worden. Die „Kölner Zeitg.“ meint in ihrem neuesten Leitartikel, Preußen dürfe sich wenigstens diesen Gebietszuwachs nicht entgehen lassen.

Aus Paris wird geschrieben, daß der Gesandte Viktor Emanuels sich auf der Liste der ersten Serie der nach Compiegne Eingeladenen befindet. Im Gegensatze zu den umlaufenden Gerüchten hat die Kaiserin Eugenie den genannten Diplomaten mit ihrer gewohnten Huld und Liebenswürdigkeit empfangen. Sie hat ihm auch gestattet, seinen in St. Barbe befindlichen Sohn zum kaiserlichen Prinzen nach St. Cloud zu bringen. Die Kaiserin soll auch vor ihrer Umgebung erklärt haben, „daß sie die Pflicht ihres Mannes als Kaisers der Franzosen sehr wohl von ihren eigenen Gefühlen zu trennen wisse.“

— Der jetzige Kaiser von Rußland antwortete, als man ihn fragte, ob er wohl eine Constitution verleihen werde: „Ich werde die Grundzüge einer freien Verfassung als Selbstherrscher geben; denn so wie ich den russischen Adel kenne, würde er nie so weit gehen, um diese Grundlage einer die Menschenrechte durchaus anerkennenden Constitution zu legen.“ Dies ist ein Alexander's würdiges Wort, das zugleich bezeichnet, mit welchen Schwierigkeiten der Befreier von 24 Millionen Leibeigenen zu kämpfen hat.“

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 4. Verhandlung.

* **Würzburg,** 10. Nov. Auf der Anklagebank erscheinen: Georg Füglein, 19 Jahre alt, lediger Brauergeselle von Leinach, wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile der Gebrüder Johann Georg und Georg Herbst von Uchenhofen, als Thäter; Matthäus Kerzinger, 20 Jahre alt, lediger Fallmeisterssohn von Kerbfeld, wegen gleichen Verbrechens des Diebstahls als Theilnehmer; Lorenz Denner, 40 Jahre alt, lediger Maurergeselle von Leinach, wegen gleichen Verbrechens des Diebstahls als Theilnehmer; gegen Jos. Braun, 48 Jahre alt, verheiratheter Fallmeister von Münnerstadt, wegen Vergehens der Hehlerei. Wir entnehmen der Anklageschrift hierüber Folgendes:

Die Gebrüder Joh. Georg und Georg Herbst, ledige Oekonomen von Uchenhofen, einem beiläufig eine Stunde nördlich von Haßfurt gelegenen Dorfe, bewirthschafteten gemeinschaftlich ihr daselbst befindliches elterliches Anwesen, zu welchem eine in der Grimmersgasse liegende Hofrieth gehört. In der Wohnstube des Hauptgebäudes befindet sich eine Commode mit drei Schubladen und einem Pultaufsatze. Von diesen Schubladen wurden die beiden unteren sowie der Pult zum Aufbewahren geringerer Werthgegenstände benützt, weßhalb sie auch gewöhnlich unverschlossen blieben; die obere Schublade dagegen, in welcher die Gebrüder Herbst ihr baares Geld zu hinterlegen pflegten, hatte ein eigenes von den anderen verschiedenes, sogenanntes französisches Schloß mit einem eigenen Schlüssel hiezu und war bei Abwesenheit der Hausbewohner stets verschlossen. Zwischen dieser Schublade und der Deckelplatte befand sich ein kleiner Zwischenraum von beiläufig einer Linie Höhe. Am Donnerstag, den 6. Aug. vor. Js. nun Nachmittags 2$^{3}/_{4}$ Uhr begaben sich die Gebrüder Herbst auf das Feld, wo bereits die 3 Knechte sich befanden. Vorher jedoch verschloß Georg Herbst die obere Commodeschublade und nahm den Schlüssel mit, während der Schlüssel der beiden anderen Schubladen stecken blieb. Von den beiden Mägden, welche um 3 Uhr das Haus verließen, verschloß Elis. Helmig die Thüre der Wohnstube und legte den Schlüssel auf das oben an der Thüre befindliche Gesims, während sie den Schlüssel der Hausthüre nach ihrem Verschlusse hinter ein in der Mauer neben der Thüre befindliches Hühnerloch legte, so daß er von außen nicht gesehen werden konnte; die andere Magd Marg. Krämer dagegen verschloß die aus dem Hofraume in den Stall führende Thüre. Während nun das Herbst'sche Haus so verlassen war, ging Marg. Krämer vorüber, hörte in der Hofrieth die Hunde stark bellen, sah, daß die Hausthüre offen stand und hörte in der Wohnstube klappern. Um dieselbe Zeit kam Nikolaus Buhlheller nebst seinem Bruder Lorenz und einem Schäfer an die Hofriethe, um bei Herbst Hämmel zu kaufen. Sie fanden das Haus verschlossen, riefen deßhalb nach den Hausleuten und als keine Antwort erfolgte, klopften sie an das Wohnstubenfenster; in dieser Zeit hörten sie im Wohnzimmer Gerumpel und die Hunde schlugen an. Inzwischen kam der herbeigeholte Hausbesitzer Georg Herbst von seinem nicht weit entfernten Acker heim und bemerkte, daß an der Hausthüre der Schlüssel steckte. Zugleich bemerkte Nik. Buhlheller und sein Begleiter einen Burschen durch ein Thürchen, das auf den Grasgarten hinausführte, aus der Hofriethe herauskommen und längs der Scheune sich schnell entfernen. Er war hemdärmelig, trug seinen Rock über den Arm gehängt und hatte eine Tasche umhängen. Da ihnen das auffiel, verfolgten sie den Burschen, sahen ihn auch noch die Dorfgasse hinauslaufen, verloren

ihn dann aber aus dem Gesichte. Der hievon in Kenntniß gesetzte Herbst trat in das Haus ein, fand die Thüre verschlossen und den Schlüssel hiezu auf dem Gesimse liegend. Beim Eintritte in die Wohnstube war die obere Commodeschublade verschlossen, es zeigte sich keine Spur angewendeter Gewalt und war auch kein zur Erbrechung der Schublade geeignetes Werkzeug hinterlassen; als er jedoch öffnete, fand er, daß das französische Schloß sehr leicht ging und eine schwache Feder hatte, sowie daß das darin befindliche Geld, namentlich 5 Doppellouisd'or à 20 fl., 10 einfache à 10 fl., 10 Rollen Sechser à 10 fl., 1 Rolle Silber zu 29 und eine ditto zu 20 fl., eine Rolle Groschen zu 5 fl. und 38 kr., ferner ein Säckchen Kronenthaler und Zweiguldenstücke, beiläufig 14 fl. 48 kr. bis 18 fl. 48 kr. enthaltend, ein ledernes Säckchen mit beiläufig 2 fl. 18 kr., ein Portemonnaie mit 20 — 28 fl., eine neue Ancreuhr, werth 22 fl., eine neue Spindeluhr, werth 10 fl., und ein neues Protemonnaie, also beiläufig eine Summe von 442 fl. entwendet war. (Fortsetzung folgt.)

Königshofen, 8. Nov. Gestern Abend spät fuhr der Fahrknecht von der Dorfmühle in Waltershausen mit einem Wagen voll Getraide nach Hause. Er mochte sich auf den Wagen gesetzt haben und eingeschlafen sein; der beladene Wagen fiel um, der Knecht kam unter den hinteren Theil desselben und man fand ihn heute Morgen erstickt unter dem Wagen; die Pferde waren stehen geblieben.

Herrieden, 7. Nov. Gestern Abends 10 Uhr passirte ein Luftwellenberg von seltener Höhe unter einem Druck von 774,4mm. unsere Gegend. Seit Freitag von Schettland, Schweden und Norwegen kommend, hat er bei seinem Erscheinen den Himmel überall rasch aufgehellert und den von den südlichen Regionen vorgestern bis zu uns vorgedrungenen Aequatorialstrom schnell wieder verdrängt. Wir erhalten daher kälteres, aber heiteres Wetter.

Speyer, 8. Nov. Der Winter hat sich in diesem Jahre sehr frühzeitig eingestellt. Heute früh zeigte das Reaumur'sche Thermometer fünf Grad unter dem Gefrierpunkt. Die Bäche und der Rheinhafen haben Eis. (Pf. Ztg.

Kassel, 2. Nov. Der „D. A. Z." wird geschrieben: „Ein Kammerdiener des Kurfürsten hat sich durch Festhaltung von dessen Hand gegen Thätlichkeiten zu schützen gesucht und ist deßhalb seiner Stelle entlassen. Er hat zwar dafür die Stelle eines Lampenwärters im Theater erhalten, bekommt dafür aber bloß einen jährlichen Gehalt von 250 Thlrn. gegen 500 Thlr. bisher."

Berlin, 7. Nov. In der Charité ereignete sich am Freitag Abend ein schrecklicher Fall. In einem Krankenzimmer lagen vier am Delirium leidende Männer, auf ihren Betten festgebunden. Während dieselben anscheinend schliefen, entfernte sich der Wärter auf einige Augenblicke in ein Nebenzimmer, um sich für den Nachtdienst umzukleiden. Dieß benutzte einer der Kranken, der bereits der Heilung nahe schien, entledigte sich seiner Bande und ergriff in plötzlich wiederkehrender Tobsucht einen Stuhl, mit dem er zweien der andern festgebundenen Kranken den Kopf zerschlug, so daß der eine sofort, der andere nach einer halben Stunde starb. Auch der dritte wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Nur mit großer Mühe konnte der Rasende überwältigt werden.

Berlin, 9. Nov. Die „Provinzialkorresp." schließt einen Artikel über das gegenseitige Verhältniß Oesterreichs und Preußens mit der Bemerkung: Zwischen Oesterreich und Preußen herrscht dasselbe freundschaftliche und vertrauensvolle Verhältniß wie zuvor. Nicht das Mindeste ist im beiderseitigen Willen und in der Möglichkeit einer ferneren herzlichen Bundesfreundschaft gestört. Die Korrespondenz glaubt, es seien vorläufige Anzeichen vorhanden von bundesfreundlicher Willfährigkeit Oesterreichs in der lauenburgischen Frage.

London, 9. Nov. Privattelegramme aus Newyork melden, daß die Bundesgenerale Grant und Butler bei der Rekognoscirung der Befestigungswerke vor Richmond mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen wurden.

Kopenhagen, 9. Novbr. In der heutigen Sitzung des Folkething wurde nach 3stündiger Debatte die Zustimmung zum Friedensvertrag mit 70 gegen 21 Stimmen angenommen. Der Vertrag geht jetzt in's Landsthing. Unter den dagegen Stimmenden im Folkething befanden sich die Herren Monrad, Barfod, Birkedahl.

Neuestes.

Se. Majestät der König hat die protestantische Pfarrstelle in Kissingen, Decanats Schweinfurt, dem Pfarramtscandidaten licent. theol. Theodor Scholl in Sachsgrün verliehen.

Würzburg, 11. Nov. Heute Nachmittags 3 Uhr wird vom Sterbehause (Distr. I. Nr. 7) aus die feierliche Beerdigung der so rasch dahingeschiedenen und allgemein betrauerten Frau Regierungspräsidentin Freifrau von Zu-Rhein (geb. Freiin Groß von und zu Trockau) stattfinden. Bei der hohen Achtung und Verehrung, welche die Verewigte hier genoß, wird die Betheiligung bei Erweisung der letzten Ehren eine imposante sein. Die Verlebte war geboren zu Würzburg am 29. Juni 1809 und erreichte sonach ein Alter von 55 Jahren, wovon sie 35 Jahre im glücklichsten Ehestande lebte. Möge Ihr die Erde leicht sein!

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 9. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 20 kr.	15 fl. 36 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Kern	12 fl. — kr.	11 fl. 30 kr.	11 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 52 kr.	8 fl. — kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 27 kr.	5 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 13 fl. 7 kr. Linsen 13 fl. 10 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2444 Schäffel. Umsatzkapital: 6,758 fl.
Schrannenrest — Schfl.

Nürnberg, 8. Nov. (Hopfenbericht.) Die letztgemeldete Lebhaftigkeit im Hopfengeschäfte hat sich erhalten und hat die Preise noch (8 bis 10 fl.) gesteigert. Stimmung fest; heutiger Markt schwach befahren, daher der größte Theil der zugeführten Waaren rasch verkauft. Spalter Stadtgut 150 — 155, Stirn, Weingarten und Mosbach 140 — 150, Nebenlagen 110 bis 125, Saazer Stadt 175 — 180, Kreis 160 — 165, Schwetzinger 80 — 100, Wolnzacher 115 — 125, Hallertauer 95 — 100, Württemberger 90 — 100, Pr. Aischgründer 95 — 105, Hersbruck, Lauf 90 — 100 fl., Polnischer 30 — 44, Altmärker 36 — 40 Thlr., Elsässer 180 — 200 frc. Vorräthe allenthalben schwach. Bedarf noch keineswegs gedeckt.

Oesterreichische 500 fl.-Loose von 1860.

Prämienziehung vom 2. November, Zahlbar 1. Febr. 1865.

Ser. **15365**, Nr. 19 à **300,000** fl.
Ser. **14312**, Nr. 16 à **50,000** fl.
Ser. **16708**, Nr. 10 à **25,000** fl.
Ser. **12741**, Nr. 5; **3324**, 20 à **10,000** fl.
Ser. **8875**, Nr. 6, **8319**, 20; **1042**, 14, 20; **16708**, 7; **7836**, 17; **14012**, 15; **13095**, 2; **17416**, 1; **11622**, 3; **19876**, 1; **13736**, 2; **5040**, 17; **1821**, 4; **19640**, 4 à **5000** fl.
Ser. **548**, Nr. 18; 549, 8; **1452**, 7; **2110**, 2; **2593**, 16; **2630**, 8; **3000**, 14; **3324**, 4; **4275**, 7; **6281**, 19; **6937**, 16; **7836**, 19; **8036**, 8; **8543**, 12; **8875**, 10; **9958**, 18; **10369**, 19; **11012**, 14, 18; **11622**, 6; **12891**, 17; **14312**, 5; **15715**, 16; **16708**, 15; **18193**, 5; **18222**, 15; **19640**, 10; **19876**, 6 à **1000** fl.

Auf alle übrigen nicht angeführten Gewinn-Nummern der Staatsschuld-Verschreibungen, welche in den verloosten Serien:

548 549 670 737 1042 1452 1821 2110 2165 2593 2630 3000 3324 4275 4782 5040 5247 5615 6073 6281 6543 6937 7836 8036 8319 8543 8875 9958 10369 11012 11622 12741 12891 13095 13220 13421 13736 14012 14312 15365 15715 16467 16510 16708 16887 17411 17416 17600 17755 17869 18193 18222 18459 19640 19876,

enthalten sind, entfällt je nach der Kategorie von 500 fl. und 100 fl. der geringste Gewinn von 600 fl. und 120 fl.

(Telegraphische Depesche.) Der Dampfer „Bellona", welcher die Passagiere vom Dampfer „Atalanta" in Queenstown, von Havre kommend, übernommen hat, ist den 25. Oktober, nach einer 14tägigen Fahrt glücklich in Newyork angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

14. November, früh 9 Uhr: 3. Exzipientag für die Duplik im Concurse des Wittwers Seb. Müller von Oberleinach beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Grundbesitzversteigerung im Reusing'schen Gasthause zu Sonderkahl durch den k. Notar in Schöllkrippen.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wittwe Magdal. Hörner von Neubrunn beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Seifensiederswittwe Kath. Schulz von Arnstein beim k. Ldg. dort.
Nachmittags 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft der Häckerswittwe Anna Maria Schäfer in Escherndorf durch den k. Notar in Volkach.

16. Nov., Nachm. 3 Uhr: Grundstücke-Versteigerung zu Lengfeld durch den k. Notar Seuffert hier.

Frische Austern, Schellfische und **Bückinge** empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

Kleiderstoffe & Tischdecken

sowie **gewirkte Longshawls, Lyoner Taffte, Foulards-Tücher, Wintershawls** und **Moirée** zu Unterröcken, werden bei sehr guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen **nur noch bis Dienstag** im Hause des Herrn Kappenmacher **Friedrich am Kürschnerhofecke, 1 Stiege hoch,** ausverkauft.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- und Telegraphenstation Landau, Rheinpfalz.

Kaltwassercur. Dampfbäder. Electrogalvanismus. Gute **Weintrauben** bis Ende Dezember. — Ermäßigte Winterpreise. — Näheres durch den dirigirenden Arzt

[3a] **Dr. L. Schneider.**

Von

Niemeyer's Pathologie & Therapie,

fünfte Auflage, 2 Bände, brosch. 1863,

haben wir noch einige neue Exemplare, die wir à **fl. 11. 30 kr.** ablassen.

Die 6. Auflage kostet **fl. 16. 48 kr.**, ist aber erst Band I. erschienen und auch bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verkauf einer Apotheke

in einer der schönsten und bedeutendsten Städte am Oberrhein; große neue freundliche Wohn- und Geschäftslokalitäten; vollständig zweckmäßige Einrichtungen, **Gartenanlagen**; schwunghafter Betrieb und beste Rentabilität.

Näheres durch **C. A. Wolff**, Rechtsconsulent zu Ludwigshafen. [3c]

Aug. Reuter & Comp.

aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen ihr **Leinwand-, Drell-** und **Damast-Lager** unter Zusicherung von Fabrikpreisen.

Bude auf der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann Scheuer. [5e]

Verlag von Ferdinand Enke in Erlangen.

Soeben sind erschienen:

Gengler, Prof. Dr. H. G., Codex juris municipalis Germaniae medii aivi. Regesten und Urkunden zur Verfassungs- und Rechtsgeschichte der deutschen Städte im Mittelalter. I. Band. 2. Heft. (— Coburg) 1 Thlr. 14 Sgr. oder 2 fl. 30 kr.

Heinze, Staatsanwalt R., Parallelen zwischen der englischen Jury und dem französisch-deutschen Geschwornengericht. gr. 8. 15 Sgr. oder 48 kr.

Hartmann, Dr. Fr., Handbuch der allgemeinen Pathologie für Aerzte und Studirende. Lex. 8. 3 Thlr. 2 Sgr. oder 5 fl. 12 kr.

Martini, Dr. L., Die Unfruchtbarkeit des Weibes. Fingerzeige zu ihrer gedeihlichen Behandlung. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. 10 Sgr. oder 36 kr.

Pfeffermann, Dr. P., Fassliche Darstellung der gesammten Zahnheilkunde nach dem neuesten Standpunkte. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1 Thlr. 16 Sgr. oder 2 fl. 42 kr.

Wundt, Prof. Dr. W., Lehrbuch der Physiologie des Menschen. Zweite Lieferung. gr 8. 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 12 kr.
(Die 3. Lief. (Schluss) erscheint Ende dieses Jahres).

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der — 3913 Tagwerke großen — Markung Randersacker wird am

Montag den 21. November l. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause allda auf weitere drei Jahre, vom 1. Februar 1865 anfangend, in drei Jagdbögen zu 1304,—978 und 1631 Tagwerken öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

S. Englerth, Vorsteher.
Neuß, Gmdschrbr.

Für Ziegelei-Besitzer und derart. Unternehmer.

Ein praktischer **Ziegler**, mit guten Zeugnissen und cautionsfähig, sucht das Anfertigen, Brennen von Zieglerwaaren in Accord zu übernehmen.

Derselbe richtet Feldziegeleien sehr praktisch ein und gräbt im Winter den Lehm.

Nähere Auskunft durch die Expedition ds. Blattes. [3b]

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Leipziger illustrirte Zeitung.

Jahrgang 1863. 2 Bände, statt fl. 14. 24 kr. für **fl. 5. 24 kr.** [2b]

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidende!

Eine Brochure über die Dr. **Doecks**'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [1]

Für 18 kr. vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 19. November.

(Adler.) Böhm, Fabr. a. Offenbach. Kfite.: Kahn a. Ulm, Felsenstein a. Fürth, Kneewitz u. Stöckle a. Offenbach, Wolf a. Kirchberg, Becker u. Berhauer a. Mainz, Heß a. Lahr, Ullmann u. Schäffer a. Frankfurt, Lückenhoff a. Herbecke, Lemp a. Schwäb.-Gmünd, Lippschitz a. Hanau.

(Sächs. Hof.) Priv.: Schneider a. Gemünden, Frln. Braun a. Ochsenfurt, Kunst a. Deidesheim, Schmidtbauer a. München, Andre a. Frankfurt, Kfite.: Müller a. Frankfurt, Pfeifer a. Dresden, Nikolaus a. Hanau.

(Schwan.) Dr. Gummi a. Bayreuth. Kfl.: Rudolph a. Biebrich, Blegger a. München, Nußbaum a. Fürth, Wießler a. Bamberg, Rabenstein a. Frankfurt, Hörber a. Remscheid.

(Württemb. Hof.) Kfl.: Neuhaus a. Barmen, Marx a. Köln, Hackland a. Düsseldorf, Kammer a. Berlin, Herbstler a. Urach, Strauß, Schames und Ederheimer a. Frankfurt.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Felix P. (S. J.), die drei Entwickelungs-Perioden im Leben der Kirche. Rede, gehalten auf d. allgem. Katholiken-Congresse zu Mecheln am 3. Sept. 1864. 15 kr.

Kreplin, Eduard, der Kaufmann auf der Höhe der Zeit. fl. 4. 12 kr.

Cajetan-Maria de Bergamo, die Ordensperson, neu herausgeg. v. F. Pösl. fl. 1. 12 kr.

Staudinger, Ueberschau der auf das bayerische Strafgesetzbuch und Polizeistrafgesetzbuch nebst dem Einführungsgesetze vom 10. Nov. 1861 bezügl. seither erschienenen Verordnungen, Ministerialentschließungen, wichtigeren Erkenntnisse und Abhandlungen. 54 kr.

Sepp, Dr., Thaten und Lehren Jesu. 2 fl. 24 kr.

Weinkens, die Einsiedler des heil. Hieronymus. 1 fl. 48 kr.

Mais, Dr., Entwurf einer Gemeinde-Ordnung in Bayern. 48 kr.

Pianoforte-Fabrik

von

N. Pfister,

Teufelsthorstraße Nro. 229.

Bei Uebernahme der von meinem Vater **Martin Pfister** auf mich übergegangenen Fabrik, welche sich seit einer Reihe von Jahren eines bedeutenden Rufes erfreute, habe ich mir die Aufgabe gestellt, nicht allein die strengste Solidität wie bisher im Baue aller Instrumente zu bewahren, sondern auch den sehr gesteigerten Ansprüchen der Neuzeit dadurch Rechnung zu tragen, daß ich nebst meinem eigenen Fabrikat stets ein reiches Lager halte von **Flügeln, Pianinos, Pianos, Harmonium** und **Pedal-Harmonium** aus den besten Fabriken zu Stuttgart, Leipzig, Berlin ꝛc. mit dem Bemerken, daß ich als **Fabrikant** auch für die auswärts bezogenen Instrumente mehrjährige Garantie gegen jeden Fehler zu leisten im Stande bin.

Gebrauchte Klaviere werden zu den höchsten Preisen im Tausche genommen, und sind solche stets im besten Zustande zu haben.

Aus meiner **Clavier-Leihanstalt** können sowohl gespielte als ganz neue **Flügel, Pianinos, Pianos, Harmonium** zu verschiedenen Preisen gemiethet werden, lade daher verehrliche Interessenten zu gütiger Besichtigung und Auswahl ergebenst ein.

Reparaturen und **Stimmungen** werden pünktlichst ausgeführt. [3a]

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.
Handlung in Eisen, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[8]

Verkauf eines Gasthofs

in einer verkehrsbelebten, sehr günstig und schön gelegenen Stadt der bayr. Rheinpfalz, an der Mündung mehrerer Eisenbahnen, in einer sehr frequenten Straße situirt; nachweisbar von ausgezeichneter Rentabilität, mit großer Frequenz von Vergnügens- und Geschäfts-Reisenden; umfassende Räumlichkeiten an Gast- und Wohnzimmer, Salons, Nebengebäuden; mit herrlichen, nutzbaren Gartenanlagen, vielen großen und sehr guten Kellern, welche einen ausgedehnten, schon durch die Oertlichkeit ermöglichten Weinhandel zulassen, so daß nebst demjenigen, was als Gasthof für sich schon ein Bestehen hat noch an Privatmiethen eine jährliche Rente von mindestens 500 Gulden ermöglichet ist; Familienverhältnisse wegen alsbald nach Kaufabschluß antretbar; unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu 38,000 fl., wovon ein bedeutender Theil längere Zeit stehen bleiben darf. Näheres bei

E. A. Wolff,
Rechts-Consulent zu Ludwigshafen.

[3c]

Versteigerung.

Am
Montag den 14. November 1864 früh von 8—12 und Mittag von 2—5 Uhr

werden in der Wohnung des Privatiers Sigmund Meyer dahier, Stelzengasse, Distr. I. 293 im ersten Stock verschiedene Mobilien, als: Kommoden, Stühle, Tische, dabei ein Schreibtisch mit Aufsatz, ein Kanapee, ein Sekretär, eine Goldwaage, eine kleine Mineralien-Sammlung und ein sehr schöner Wachsblumenstock, sowie verschiedene andere Hausgeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiermit eingeladen werden. [2b]

Loose zur Coburger Lotterie

Ziehung im Monat December dieses Jahres.

behufs Ausspielung von **Kunstgegenständen** zum Besten **Nothleidender in Schleswig-Holstein** mit

1 Hauptgewinn im Werthe von **3000** Thaler,
1 „ „ „ „ **1000** „
1 „ „ „ „ **500** „ und

45,431 Neben-Gewinnen von Oelfarbendruckbildern (im Werthe von à $2\frac{1}{2}$ bis 9 Thaler pr. Stück) sind gegen Franco-Einsendung

von $52\frac{1}{2}$ kr.

zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

STADT-THEATER.

Freitag, den 11. November. 12. Vorstellung im 3. Abonnement. **Belisar.** Heroisch-tragische Oper in 3 Akten von S. Cammarano. Musik von Donizetti.

Sonntag den 13. November c. beginnt das 4. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Bürgerverein.

Samstag, den 12. November:

B A L L

in den Dr. Warmuth'schen Sälen.
Anfang 7 Uhr.

[2b] **Der Vorstand.**

Bütthard.

Dienstag den 15. und Sonntag den 20. November

gutbesetzte Tanzmusik

im Gasthaus zum **Stern**, wozu ergebenst einladet

M. Rappert.

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis, bestehend in einem **Salon** mit **Antichambre, vier grossen** hohen Zimmern, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, grossen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, mit Waschhaus- und Trockenbodenbenützung u. s. w., ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann täglich zwischen 2 und 4 Uhr eingesehen werden im Seebachshof, III. Distr. No. 84, Schulgasse. Auskunft wird im 1. Stock des Hinterhauses ertheilt. [3b]

E. C. Brunn's Verlag in Münster.

Kirche oder Partei!

Ein offenes und freies Wort an den deutschen Episkopat

von **Dr. F. Michelis,** auß. Prof. d. Philos. am Lyc. Hos. zu Braunsberg. **Preis 27 kr.**
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Geschäfts-Verkauf.

In einem Marktflecken Unterfrankens a/M. ist ein gemischtes **Waarengeschäft** mit einem geräumigen massiven Wohnhause, Garten ꝛc. gegen fl. 2—3000 Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen, zu verkaufen. Auf Verlangen können noch circa 18 Morgen Felder und Wiesen hiezu gegeben werden.

Näheres im Bureau von

[3c] **F. J. Manz.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. [illegible] kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. [illegible]—43 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 314.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 12. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{19} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Martinus, P. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 6 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 21 Min. Mondaufgang: 3 U. 23 M. Monduntergang: 5 U. 16 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn Martini nimmermehr macht kalt, ist's gut, wenn trocken Schnee einfällt; man sieht ihn lieber dürr als naß, ebenso ist's mit dem Andreas.

Politische Rundschau.

Der neue österreichische Ministerpräsident Graf Mensdorff soll entschieden freihändlerische Ideen hegen. Bei der Discussion der Thronrede soll er den Wunsch geäußert haben, daß bei Erwähnung der Handelsfrage auf einen neuen liberalen Zolltarif, die zwischen Oesterreich und Preußen bestehenden Bande fester zu knüpfen, hingewiesen werde.

In Frankreich dringt die höhere Geistlichkeit mit aller Energie auf eine bindende Erklärung der Regierung, daß sie Rom niemals dem Königreich Italien überlassen werde. Der Bischof von Nimes beschwört den Vater Napoleons III. aus dem Grabe, um Zeugniß für das Recht des Papstes abzulegen. In einem Hirtenbriefe veröffentlicht der Bischof das Schreiben, welches der Graf Saint-Leu, gewesener König von Holland, am 30. Sept. 1821 aus Rom an den Kardinal Consalvi richtete, und worin es heißt: „Gegen unsern erlauchten und einzigen Wohlthäter Pius VII. zu konspiriren, wäre eine namenlose Niederträchtigkeit. Die Familie Bonaparte wird sich nach meiner innigsten Ueberzeugung niemals einen solchen Vorwurf zu machen haben."

Dieser kräftigen Stelle fügte der Bischof von Nimes die Bemerkung bei: Die in jenen Worten eingestandene Schuld der Dankbarkeit geht vom Vater auf den Sohn, und es ist unmöglich, daß Napoleon III. hierüber nicht ebenso denkt, wie der ehemalige König von Holland, und daß der Kaiser der Franzosen die Schuld des Grafen von Saint-Leu an das Papstthum verleugnet." Die hohe Geistlichkeit bedient sich auch in Frankreich starker Ausdrücke und erfreut sich offenbar einer größeren Rede- und Preßfreiheit als die gewöhnlichen Menschenkinder.

Bei einer der letzten diplomatischen Aufwartungen soll die Kaiserin Eugenie den italienischen Gesandten, Hrn. Nigra, in huldvoller Weise angeredet haben. Sie sagte zu ihm: daß er ganz seiner Rolle gemäß gehandelt habe, wenn er die Interessen Italiens vertheidigt; sie wisse zwar nicht, was sie anbelange, ob die Unterhandlungen, die man zu wiederholtenmalen mit dem heiligen Vater angeknüpft, um ihn für den Versuch eines ehrenvollen Ausgleichs zugänglich zu machen, immer, und namentlich von Seiten Italiens, mit jenem Geist der Aufrichtigkeit und achtungsvoller Schonung geleitet worden seien, von dem man sich allein einen Erfolg versprechen dürfe; daß man aber doch mehrfache Anstrengungen gemacht habe, die päpstliche Unbeugsamkeit zu brechen, dieß genüge ihr, um sie als Katholikin in ihrem Gewissen zu beruhigen u. s. w.

Dieß sind die seltsamen Aeußerungen, welche die italienische Colonie in Paris der Kaiserin in den Mund legt.

Wir haben schon der Nachrichten von furchtbaren Ueberschwemmungen aus Mittelitalien, insbesondere aus Florenz erwähnt. Furchtbare Regengüsse sind vorangegangen. Nicht nur sieht man die Felder auf weite Strecken unter Wasser gesetzt, sondern auch die niederen Straßen der künftigen Hauptstadt. Die Flußdämme sind durchbrochen, Eisenbahn- und Telegraphenlinien im Betriebe durchaus gestört, Häuser zum Einsturz gebracht. Florentiner Briefe vom 6., welche erst vorgestern nach Turin gelangten, brachten erschreckende Schilderungen. Am 9. hatte sich das Wetter noch nicht gebessert. Zu Florenz herrschte Verwirrung.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Angewiesen wurden die Herren: Joh. Werthmann, früher Pfarrvikar zu Untersteinbach als Lokalkaplan nach Osthausen — Pfarrei Oellingen; Kaplan Kasp. Droll von Neustadt a/S. nach Mömbris, Cooperator Friedrich Lochner von Laudenbach als Kaplan nach Steinach statt des wegen Krankheit beurlaubten Herrn Kaplans Christoph Hepp dortselbst, Neopresbyter Lorenz Scherg als Cooperator nach Biebelried, Neopresbyter Philipp Schneider als Cooperator nach Wörth. (W. Diöz.-Bl.)

Die neueste Nummer des Reg.-Bl. enthält den Ausweis über den Vermögensstand a) des Militär-Wittwen- und Waisenfonds, b) des Invaliden- und c) des Militär-Milden-Stiftungsfonds. Ersterer hatte im J. 1861/62 3,700,147 fl., der zweite 1,717,058 fl. und der dritte 112,116 fl. Vermögensstand. Aus dem Militär-Wittwen- und Weisenfond erhielten 573 Stabs- und Oberoffiziere, dann 452 Unteroffiziers- und Soldaten-Wittwen Pension; 337 einfache und 332 doppelte Stabs- und Oberoffiziers-, dann 247 Unteroffiziers- und Soldaten-Waisen Unterhaltsbeiträge; 36 Waisen Abfertigungen und 16 Waisen Lehrgelder. — Aus dem Invalidenfonde wurden verpflegt: im Invalidenhause 6 Offiziere und 202 Unteroffiziere und Soldaten, in der Veteranenanstalt 5 Offiziere und 25 Unteroffiziere und Soldaten; 3 Offiziere und 133 Unteroffiziere und Soldaten erhielten monatliche Zulagen, 82 Offiziere und 366 Unteroffiziere und Soldaten Aversalunterstützungen. Aus dem Milden-Stiftungsfonde erhielten 500 Personen Unterstützung.

* Die Kollekte für die Abgebrannten in Zellingen hat im Kreise Niederbayern 2625 fl. ergeben.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 4. Verhandlung.

* **Würzburg,** 11. Nov. (Fortsetzung.) Ueber die Person des Thäters bot sich Anfangs kein anderer Anhaltspunkt dar, als die Wahrnehmung eines forteilenden Burschen. Die Spur blieb verborgen, bis der Bierbrauergeselle Johann Barnickel von Leinach, damals in Stadtlauringen in Arbeit stehend, am 23. Aug. der Gendarmerie eine Mittheilung machte, in Folge deren der Verdacht sich gegen den angeklagten Gz. Füglein richtete. Dieser, der Sohn des in Leinach ansäßigen Bauern Georg Füglein, erlernte in Schweinfurt das Brauereigewerbe und stand ihm bis dahin ein sehr guter Leumund zur Seite. Früher stand er bei Bierbrauer Kilsam in Schweinfurt, dann bei Büttnermeister Hautsch daselbst in Arbeit, verließ das Haus des letzteren Ende Juni vor. Js. und trieb sich, nachdem er im Juli auf kurze Zeit bei Bierbrauer Lohmann gearbeitet hatte, unstät und beschäftigungslos umher. Am 2. August kam er mit einem Burschen, den er Greif nannte und

der älter als er war, sowie mit Christine Griebl, mit welcher Füglein Bekanntschaft hatte, ins Hirschenwirthshaus in Schweinfurt. Genannte Griebl erfuhr ungefähr 14 Tage später von dem Vater des Füglein, der nach Schweinfurt gekommen war, als sie ihm von dem Burschen erzählte, daß Greif ein falscher Name sei; er nannte ihn bei seinem Vornamen Lorenz und äußerte, derselbe sei schon zwei Mal im Zuchthause gewesen. Am Donnerstage, den 6. Aug. nun, an welchem Tage der Diebstahl vorfiel, kam Füglein wieder zur Griebl und sagte ihr, daß er sich seit seiner letzten Anwesenheit m t jenem Burschen in der Gegend von Haßfurt, Hofheim und Birkenfeld herumgetrieben habe. Er hatte bei der Ankunft schmutzige Stiefel und Kleider, wie von einer Reise kommend und vom Wetter verdorben; er hatte viel Geld und schenkte der Griebl ein Zweiguldenstück; am 7. Aug. zeigte er sich ihr in einem neuen Anzuge, welchen er bei Schneider Lichtenwald gekauft hatte; dort kaufte er sich eine Joppe, 2 Hosen, 2 Westen, Halsbinde rc. und außerdem zechte er viel; auch eine Ziehharmonika, lange Stiefel und Leibwäsche schaffte er sich an. Im August verkaufte er eine silberne Ankeruhr um 15 fl., welche als die dem Herbst abhanden gekommene erkannt wurde. Was nun die zur Spur des Diebes führende Angabe des genannten Joh. Barnickel anlangt, so traf dieser den Füglein am 16. Aug. zu Leinach, wohin letzterer von Großbardorf aus gefahren war; als jener ihn fragte, woher er seine neue Montur habe, sagte dieser: er sei draußen herumgelaufen und einmal in Uchenhofen gewesen. Er habe in einem Bauernhause gethan, als wolle er Getraide kaufen, wobei er sich umgesehen habe; 14 Tage später habe er sich in der Scheune versteckt, gewartet, bis die Leute außer dem Hause waren, dann sei er durch den Stall ins Haus gegangen, habe eine Commode mit einem Meisel geöffnet und 82—87 fl. Geld und zwei Uhren mitgenommen. Während er im Zimmer war, hätten einige Männer draußen am Fenster geklopft; er sei dann durch die Scheune entflohen und nach Schweinfurt. Der Fuhrmann Jos. Seebold von Großbardorf, mit welchem Füglein von Großbardorf nach Leinach gefahren war, gab an, daß Füglein am 16. Aug. in Großwenkheim ein Zehnguldengoldstück habe wechseln lassen. Auf solche Angaben hin wurde Füglein am 2. Sept. verhaftet. Derselbe legte auch, nachdem er zuvor beharrlich jedes Wissen von der Sache geläugnet, ein Geständniß ab, welches genau mit den erzählten Thatsachen übereinstimmte und da seine Aussagen das Gepräge der Wahrheit an sich trugen, so wurde auch sofort gegen die oben genannten Mitangeschuldigten eine Untersuchung eingeleitet. (Fortsetzung folgt.)

* **Würzburg,** 10. Nov. Von Seite der k. Kreisregierung ist nun die hohe Genehmigung zur Abgabe von Buchenknorzholz an bedürftige Kriegsveteranen aus den ärarialischen Vorräthen gegen die, von der Veteranenstiftung nach der Taxe zu leistende Zahlung erfolgt und wird demgemäß nächste Woche mit der unentgeltlichen Vertheilung begonnen werden.

Dieser abermalige Beweis besonderer Fürsorge verdient desto größere Anerkennung, da die sehr verehrlichen Mitglieder des vorjährigen Festausschusses überwiegend für die Verwendung zu gleichem Zwecke des von früherer Sammlung vorhandenen Kassabestandes gestimmt haben; überdies bei dem vielfach bewährten, hohen Wohlthätigkeitssinn Hoffnung vorhanden ist, daß es den vereinten Kräften möglich werden wird, nicht nur allein die Bedürftigen durchgehends mit Brennholz vollständig versehen, sondern auch denselben die dringendst benöthigte Winterkleidung anschaffen, bei schweren Erkrankungen besondere Unterstützung gewähren und in äußersten Fällen einen Beitrag zur anständigen Beerdigung der verstorbenen, alten Krieger leisten zu können, welche das Leben zur Vertheidigung des Vaterlandes eingesetzt haben.

Gleich voriges Jahr wird über die gewissenhafteste Verwendung der milden Spenden öffentliche Rechnung abgelegt werden und liegen die von der Stiftungsverwaltung geführten Bücher zur beliebigen Einsicht jederzeit offen.

† **Würzburg,** 12. Nov. Gestern Nachmittags hatte die feierliche Beerdigung der Frau Regierungs-Präsidentin Freifrau von ZuRhein statt. Die verschiedenen Behörden, die Geistlichkeit, das Offizierkorps, die hiesigen Institute und die übrige Einwohnerschaft waren bei dem Zuge in großer Zahl vertreten. Der Leichenwagen, welcher mit den Adelswappen der Familie behangen war, war umgeben von in Trauerflöre gehüllten Fackelträgern. Eine große Masse Theilnehmender aus allen Schichten der Bevölkerung, welche nicht mit dem Zuge gehen konnten, hatten sich auf dem Kirchhofe eingefunden. Das edle Bild der Verklärten, welche durch hohe Vorzüge des Geistes und Herzens ausgezeichnet und eine stets hilfsbereite Wohlthäterin der Armen und Bedrängten war, wird in den weitesten Kreisen in stetem Andenken bleiben. Friede Ihrer Asche!

* **Würzburg,** 12. Nov. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr., Schmalz 36 kr. per Pfd.; Eier 8 Stück um 12 kr., Gänse per Stück 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. 24 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 48 kr., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

In **Erlangen** ist am 10. November Professor Graul gestorben, im 50. Lebensjahr.

München, 11. Nov. Generalmajor Ritter v. Schuh, seit 1836 im k. Cadettencorps, seit 1852 Kommandant dieser militärischen Anstalt, ob seiner Verdienste vielfach ausgezeichnet und dekorirt, hat aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von dieser Stelle, sowie auch von der Artillerie- und Genieschule nachgesucht. Von Seite des Kadettencorps wird dem Scheidenden eine Huldigung dargebracht. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts bestimmtes; Oberst von Malaise, Erzieher der Söhne des Prinzen Luitpold, ist der meist genannte.

München, 5. Nov. Der Plan einer großartigen Rindvieh- und Pferde-Ausstellung wird in den nächsten Tagen in einer Sitzung des Generalcomités des landwirthschaftlichen Vereins zur Berathung kommen. Es sollen aus allen Theilen Bayerns die besten der dort üblichen Racen und Schläge vorgeführt werden.

Frankfurt, 9. Nov. Gestern fand im Rothenhof die Grundsteinlegung einer neuen Freimaurer-Loge unter entsprechender Feierlichkeit statt. (Asch. Ztg.)

In **Castel** ist nach dem „Mainz. Abendblatt" am 10. ds. Nachmittags ein heftiger Brand ausgebrochen; nähere Nachrichten fehlen noch.

Jena, 7. November. Heute Nachmittag wurde der Stud. oeconom. v. D. in einem Schlägerduell, welches in dem 3/4 Stunde von hier gelegenen Dorfe Wöllnitz stattfand, durch die abgebrochene Klinge seines Gegners H. so schwer verletzt, daß er wenige Minuten darauf seinen Geist aufgab.

Wien, 7. Nov. Auf dem Matzleinsdorfer Bahnhofe wurde in mehreren Waggons eine Anzahl von 54 jungen Schweinen erstickt gefunden, weil die Thiere wie die Pickelhäringe aneinander gepfercht waren. Die Aeser sind dem Wasenmeister zur Vertilgung ausgefolgt worden.

London. Nach einer etwas längeren Pause meldet die „Times" wieder einmal einen in London vorgekommenen, d. h. zur Offenkunde gelangten, Todesfall durch Hunger oder gänzliche Entblößung (death from destitution). Das Opfer war ein Kind Namens Eliza Colinson. Der Todtenschauer (Coroner) fand ihre Leiche in einem engen Kellergeschoß, in welchem acht Personen in kläglichster Armuth zusammenhausten. Die Details lesen sich jammervoll.

Newyork, 2. Nov. Einer amtlichen Angabe zufolge betrug die Schuld der Union im Oktober d. J. 2017 Mill. Dollars.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** den 12. November. Während dieser Woche hatten wir anhaltend Frost, der sich einige Male Nachts so steigerte, daß junges Treibeis im Maine war. — Bei dem ohnehin äußerst niedrigen Wasserstand des Maines wurde dadurch die Schiffahrt noch mehr gestört und das Exportgeschäft in Brauergerste zur Versendung mainabwärts konnte die den eingelaufenen Aufträgen entsprechende Ausdehnung nicht erhalten. — Der Umsatz in Brodfrüchten war unbedeutend, da viele Bachmühlen wegen Wassermangel gänzlich still liegen. Durchdringendes nasses Wetter ist für diese, wie nicht minder für die neue Aussaat, welche nicht aufkeimen kann, dringend erwünscht.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren sehr mäßig und besonders wenig Gerste beigebracht. Nach Hülsenfrüchten ist die Frage im Zunehmen und bewilligt man dafür gerne etwas höhere Preise. — Der Verkauf ging im Allgemeinen rasch zu festen Preisen. Zu notiren ist heute alter Waizen fl. 18½.—20½; neuer fl. 16.—18; Korn fl. 12.—12¼; Brauergerste fl. 9½.—10; neuer Haber fl. 6½—7; Erbsen und Linsen fl. 14.—19; Wicken fl. 14.—14½ per Schäffel nach Qualität.

* **Neustadt,** 9. Nov. Auf dem heutigen Getraidmarkte, welcher mit 80 Wägen befahren war, ergaben sich folgende Preise: Waizen per Schäffel 14—17 fl., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 7 fl. 50 kr. bis 9 fl., Haber 4 fl. 30 kr. bis 6 fl. 45 kr.

* **Neustadt,** 10. Nov. Der heutige Viehmarkt war gering und größtentheils mit Kühen und Jungvieh betrieben, die Kauflust flau, weßhalb auch die Preise sämmtlicher Viehgattungen zurückgingen. Ochsen kosteten 25 bis 32 Karolin, fette Schweine 20—23 fl. per Centner, sogenannte Läufer 10 bis 18 fl. per Paar, Saugschweine 1 fl. 30 kr. bis 4 fl. 30 kr. per Stück.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Uhren

aller Arten werden bei einer großen Auswahl zu den niedrigsten Preisen abgegeben. Auch werden alle in mein Geschäft einschlagenden **Reparaturen** auf das Solideste und Billigste unter bekannter Garantie wieder hergestellt.

F. A. Völk, Uhrmacher,
[3a] Eichhorngasse, nächst der Sandgasse.

M. A. Gander's Schreibmethode.

Montag, 14. Nov., beginnt der 4. Cyclus von 12 Lehrstunden, wonach die schlechteste Handschrift in eine kaufm. schöne coulante umgewandelt wird. Honorar postnumerando: à Person 6 fl. 30 kr.; außer dem Hause 10 fl. Annahme **täglich**, jedoch **nur bis Montag: Semmelsstraße Nro. 50, 1. Distr.**

Würzburg. **Gander**, Kalligraphie-Lehrer.

Annonce.

Sehr rentable Handlungen, Oekonomiegüter, Hotels und Gasthäuser II. Ranges, dann eine Gartenwirthschaft mit prachtvollen Lokalitäten, Apotheken, Mühlen, sowie ein Juwelliergeschäft, eine Kunstschleiferei mit bedeutendem Lager von allen Messerschmiedwaaren, beide letzteren mit Werkstätte und vollständiger Geschäftseinrichtung, sind in Würzburg und Unterfranken zu verkaufen durch

M. J. Walter & Comp.
Spitalpromenade.

Ansbach-Gunzenhauser fl. 7-Loose,
Ziehung am 15. November,
Badische fl. 35-Loose,
Ziehung am 30. November,
Oesterreichische fl. 100-Loose von 1864,
Ziehung am 1. Dezember,
sowie alle übrigen Arten Loose und Staatspapiere sind billigst zu haben bei

M. Kellinger,
Bank- & Wechselgeschäft,
Domstraße, Ecke Schustergasse.

Bekanntmachung.

[2a]

Der vor mehreren Jahren dahier verstorbene Herr J. H. Breslau hat mittelst letztwilliger Verfügung ein Kapital zu dem Zwecke bestimmt, daß aus den Erträgnissen desselben „arme Knaben israelitischen Glaubens, welche im Königreiche Bayern geboren „sind und sich einem Handwerke oder der Oekonomie widmen, in Erlernung derselben „auf einer Handwerks-, polytechnischen oder landwirthschaftlichen Schule oder auch bei „einem Gewerbsmeister unterstützt werden sollen."

Nachdem nunmehr aus gedachten Zinsen eine Summe von beiläufig fl. 500. — dahier zur Vertheilung zu kommen hat, so fordert die unterfertigte Administration allenfallsige Bewerber, die obigen Anforderungen zu entsprechen im Stande sind, hiemit auf, ihre desfallsigen mit legalen Belegen versehenen Gesuche bis längstens 1. Januar 1865 hierorts vorzulegen.

München, den 18. Oktober 1864.

Die Administration der israelitischen Cultus-Gemeinde.

Kleiderstoffe & Tischdecken

sowie **gewirkte Longshawls, Lyoner Taffte, Foulards-Tücher, Wintershawls** und **Moirée** zu Unterröcken, werden bei sehr guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen **nur noch bis Dienstag** im Hause des Herrn Kappenmacher **Friedrich am Kürschnerhofecke, 1 Stiege hoch**, ausverkauft.

Unsere **allgemein beliebten** Kalender für 1865 empfehlen sich diesmal ganz besonders durch ihre vorzüglichen Erzählungen und schönen Bilder:

Katholischer Hauskalender 12 kr., mit den neuesten Gesetzen 18 kr.
Vaterlandskalender 12 kr, mit Anhang der Gesetze 18 kr.
Lustiger Bilderkalender, mit vielen scherzhaften Bildern, Anekdoten und Erzählungen. 12 kr.,
Der Jahresbote, ein Volkskalender mit Bildern und Erzählungen 9 kr.
Wandkalender, mit dem Verloosungskalender, dem Verzeichniß der erlaubten, außer Cours gesetzten und der verfälschten Cassenanweisungen, der minderwerthigen Goldstücke u. s. w. 9 kr., auf Pappe aufgezogen 15 kr.

C. Etlinger'sche Verlagshandlung, Stifthauger Pfarrgasse Nr. 251.

Darlehen

werden zu höheren Zinsen sicher angelegt. Näheres täglich von 10—12, dann von 3—5 Uhr bei

Gg. Heusinger, Commissionär, obere Johannitergasse Nr. 96.

Ein Lehrling

wird in eine en-gros Handlung gesucht. Näh. im Bureau von
[2b] **F. J. Manz.**

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Handbuch
der
gesammten Finanzverwaltung
im
Königreiche Bayern,
einschließlich der Pfalz.
2. umgearbeitete und verbesserte Auflage
von
Karl Stokar von Neuforn,
königl. Regierungsrath.
3 Theile, brosch. Preis fl. 9. 36 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. November.

(Adler.) Kaufl.: Keßler a. Cassel, Fuld a. Frankfurt, Wacker a. Aschbacherhütte, Oliven und Sternberg a. Berlin, Nißling a. Rüsselsheim, Rheinwald a. Oppenheim, Eissen a. Straßburg, Löb a. Cöln, Weiß a. Reutlingen, Küchler a. Hüsingen, Huber a. Nürnberg, Neun a. Schweinfurt, Knoth a. Mannheim, Kahn a. Ulm.

(Hotel Rügmer.) Frau Rick, Rent. a. Schw. Gemünd. v. Dumas a. Schweinfurt. Kfl.: Riedher a. Darmstadt, Bleser a. Luxemburg. Gebr. Schleß a. Bischofsheim, Reinhardt a. Künzelsau, Masner a. Frankf., Landau a. Offenbach.

(Schwan.) Kfl.: Keßler a. Heidelberg, Wechsler a. Hohenstein, Cramer a. Frankf., Benne a. Wernigrode, Goden a. Berlin, Blecher a. Hückeswagen, Peppler a. Frankfurt.

(Würtemb. Hof.) Fürst u. Fürstin Löwenstein a. Wertheim. Frau Gräfin Schönberg a. Weichselburg. Herr v. Fabrizi, Rittmeister a. Sachsen. Krieger, Wirth a. Neustadt. Kaufl.: Stomps u. Hagenauer a. Crefeld, Kubern a. Bremen, Dessauer a. Offenbach, Reingaunen a. Frankfurt.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Spiller, Ph., Professor, Populäre Physik für Handwerker, Gewerbtreibende, Fabrikanten, Architekten u. Landwirthe, sowie zur Selbstbelehrung für Jedermann. 1. Liefg. 18 kr.

Ravitsch, Neue Untersuchungen über die pathologische Anatomie der Rinderpest. 54 kr.

Berg, Otto Dr., Anatomischer Atlas zur pharmaceutischen Waarenkunde m. Illustrationen, nebst erläuterndem Texte. fl. 13. 12 kr.

Guttapercha-Glanzwichse

ertheilt dem Leder einen schönen Glanz und macht das Schuhwerk wasserdicht, Preis pr. Topf 12 kr. bei

[3b] **Carl Bolzano.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich heute meine

Kurz- und Strumpfwaaren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, werde ich stets bemüht sein, das in mich gesetzte Zutrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Würzburg, den 8. November 1864.

J. P. Weller,
Eichhornplatz Nro. 59/60, frühere Gewerbshalle.

[3c]

Frische Gansleber-Pasteten, Gansleber-, Geflügel-, Wildpret- und **Sardellen-Roulade, Galantine, Hamburger Rauchfleisch** und **Zungen, Braunschweiger Cervelatwurst** empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

Fässer-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. ds., früh 10 Uhr, werden die in den Kellern des Neundörffer'schen Hauses im 2. Distr. Nro. 433 am Markte liegenden weingrünen Fässer, von 1/2 bis 10 Fuder haltend, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Die Fässer können an den beiden vorhergehenden Tagen besichtigt werden. [2b]

Polytechnischer Verein.

Nachdem die Errichtung einer **gewerblichen Fortbildungsschule** allerhöchsten Ortes genehmigt ist und alle Anstalten zu ihrer Gründung getroffen sind, insbesondere für ein vorzügliches Lehrerpersonal, für geeignete Lokalitäten und Hülfsmittel des Unterrichts in der umfassendsten, die verschiedenen Gewerbzweige beachtenden Weise Sorge getragen ist, kann der **Unterricht** in dieser Schule nunmehr **Montag den 21. November im 5. Lehrsaale der Maxschule Abends 7 1/2 Uhr beginnen.**

Die **Anmeldung** der Schüler findet an den Sonntagen Vormittags von 9—12 Uhr im Inspektionszimmer der Sonntagsschulen, an den Wochentagen im Sekretariatszimmer des Vereins im Gebäude der Maxschule, 1. Stock Nro. 65, zu denselben Stunden statt.

Lusttragende werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß ebendaselbst der in Nro. 47 der gemeinnützigen Wochenschrift veröffentlichte Lehrplan zu haben ist und das im Voraus zu entrichtende **Schulgeld** halbjährig im I. Curs (7 Unterrichtsstunden) fl. 2. 30 kr., dagegen im II. Curs (ebenfalls 7 Unterrichtsstunden per Woche) fl. 3. 30 kr. beträgt.

Die **höhere Zeichnen- und Modellirschule** wird neben dieser gewerblichen Fortbildungsschule, wie seither, fortbestehen und der **Unterricht täglich** von 8—10 Uhr Vormittags und von 1—3 Uhr Nachmittags abgehalten werden.

Im Vertrauen auf das industrielle Interesse der gewerbtreibenden Bürger Würzburgs gibt man sich der erfreulichen Hoffnung hin, dieselben werden durch Ermunterung ihrer Lehrlinge und Hilfsarbeiter zum Besuche der Fortbildungsschule, ihre Theilnahme der Gründung und dem Gedeihen dieser Anstalt zollen.

Würzburg, 11. November 1864.

[2a] **Die Direction.**

Vorzüglich gearbeitete Photographie-Apparate von einem der besten Arbeiter unserer Zeit sind in jeder Größe bei mir vorräthig und erlasse dieselben zu den billigsten Preisen.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, am Ecke der Schustergasse.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 13. November. Erste Vorstellung im vierten Abonnement. **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel in 1 Akt nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana. Hierauf: **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Joh. Nestroy. Musik von A. Müller.

Sonntag, den 13. November, beginnt das vierte Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden. Bei dem Parterre-Abonnement gelten die zu verabfolgenden Billete als Quittung.

Montag, den 14. November. Zweite Vorstellung im vierten Abonnement. **Die Lästerschule.** Lustspiel in 5 Aufzügen nach dem Englischen des jüngeren Sheridan von Schröder.

Die Direction.

Harmonie.

Samstag den 19. November

BALL.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Schrannenhalle.

Sonntag den 13. November

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2 1/2 Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Kirchweih-Sonntag, von 2 Uhr an,

Musik-Concert.

Um 5 Uhr beginnt die

Tanzmusik

à la Strauß, **gut besetzt und neue Tänze.**

Montag Anfang der Tanzmusik um 1/2 4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Johann Frincis.

Hutten'scher Garten.

Zur Kirchweih-Feier!

Morgen, Sonntag und Montag,

große Tanzmusik

vom Musikkorps des k. 9. Infant.-Regmts.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 315	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern. Die Verantwortlichkeit für Inſerate trägt der Einſender derſelben.	Sonntag, 13. November.	Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ankunft von	Eiſenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{-0} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{58} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{13} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{6} GZ.

Poſtomnibusfahrten nach

Arnſtein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neuſtadt a/M.	1 Mitt.
Biſchofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochſenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Biſch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhauſen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuſes	5 A.	Wieſentheid	5 A.

Tageskalender: Stsl. Koſtka. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 8 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 29 Min. Mondaufgang: 4 U. 0 M. Monduntergang: 6 U. 33 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigſter Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Iſt die Bruſt der Martinsgans weiß, ſo wird der Winter ſtreng.

Politiſche Rundſchau.

In Darmſtadt ſprach ſich die zweite Kammer in der Sitzung vom 12. ds. mit 30 gegen 11 Stimmen für Ueberweiſung der politiſchen und Preßvergehen an die Schwurgerichte aus.

Schon vor einigen Tagen wurde der „A. Z.“ die Ankunft der preußiſchen Antwort auf die öſterreichiſche Note in Betreff der Zolleinigung telegraphiſch gemeldet. Jene Nachricht war verfrüht; die uns heute vorliegende „A. Z.“ enthält wieder ein Wiener Telegramm, nach welchem jene Antwort am 11. ds. in Wien eingetroffen ſei. Dieſelbe ſoll die Zolleinigung prinzipiell zugeſtehen. (Bis wann?)

In den Blättern taucht die Vermuthung auf, Preußen möchte, wenn nach dem Plane dieſer Macht die Bundestruppen und die Civilkommiſſäre aus Holſtein entfernt ſind, auch die Entfernung des Herzogs Friedrich in's Auge faſſen.

Die Angabe, daß Preußen ſeinen Widerſtand gegen ein die Ratifikation des Friedensvertrags überdauerndes Verbleiben der Bundestruppen in Holſtein und Lauenburg, ſofern dieß Verbleiben unter einem andern Titel als der Exekution ſtattfände, aufgegeben habe, wird von den miniſteriellen Berliner Korreſpondenten als „durchaus unbegründet“ erklärt. Die Erörterungen über dieſen Gegenſtand, wird bemerkt, hätten noch zu keiner Vereinbarung zwiſchen den zwei deutſchen Großmächten geführt.

Der „Altonaer Merkur“ ſpricht die Beſorgniß aus, Preußen werde den Herzogthümern in demſelben Maße die finanzielle Laſt erleichtern, in welchem ſie ihre Selbſtſtändigkeit opferten.

Nach einer ziemlich inhaltloſen Debatte ſtimmte am 11. ds. in Kopenhagen das Landsthing dem Wiener Friedensvertrag mit 55 gegen 4 Stimmen zu. „Flyveposten“ glaubt, die Ratification werde wahrſcheinlich nächſten Sonntag ſtattfinden.

Zuverläſſiger Mittheilung aus Turin zufolge, telegraphirt man dem „Fr. J.“ aus Wien, iſt der dort weilende ruſſiſche Thronfolger mit einer wichtigen Miſſion betraut, die Anbahnung einer eventuellen Vermittlung Rußlands zwiſchen Oeſterreich und Italien bezweckend.

In der ital. Abgeordnetenſitzung vom 10. ds. in Turin bekämpfte Lazzaro den Geſetzentwurf. Brofferio ſprach über das Piemonteſenthum. Ferrari bezeichnete „Rom als Hauptſtadt“ für eine Mythe. Den Vertrag könne Jeder nach ſeinem Belieben interpretiren. Der Redner ſpricht dann noch von der großen Zukunft der lateiniſchen Race und erblickt im Vertrage gleichſam eine an den Papſt gerichtete gerichtliche Aufforderung!

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 4. Verhandlung.

* Würzburg, 12. Nov. (Fortſetzung.) Füglein erzählt nämlich: als er noch bei Büttnermeiſter Hautſch in Schweinfurt geweſen, ſei er mit Denner zu Fallmeiſter Braun in Münnerſtadt gegangen, wo ſich gerade Matth. Kerzinger von Kerbfeld, der eine Bekanntſchaft mit der Fallmeiſterstochter Marg. Braun unterhalte, aufgehalten habe. Im Laufe des Geſprächs ſei Kerzinger auf die Bauern Herbſt zu Uchenhofen zu ſprechen gekommen, von welchen ſeine Leute Getraide bezogen, und habe von ihnen erwähnt, daß ſie viel Geld hätten, worauf Denner erwidert habe, das müßten ſie holen. Kerzinger habe nun die Lage der Herbſt'ſchen Hofrieth und ihre Räumlichkeiten genau beſchrieben und ſich dafür einen Theil des Fanges ausgebeten mit dem Bemerken, er würde die Gebrüder Herbſt ſelbſt ſchon beſtohlen haben, wenn ihm nicht ſeine Bekanntſchaft mit ihnen im Wege geſtanden wäre. Füglein und Denner ſeien dann nach Uchenhofen und da ſie die Geſuchten nicht zu Hauſe angetroffen, ſeien ſie 14 Tage ſpäter wieder dahin und hätten ſich nach Waizen erkundigt, worauf Denner geäußert habe, er habe nun genug geſehen, womit er die von Kerzinger beſchriebene Commode in der Wohnſtube der beiden Herbſt meinte. Zugleich ſetzte Denner als Tag, an welchem er und Füglein gemeinſchaftlich den Diebſtahl vollführen wollten, auf den kommenden Kirchweihſonntag feſt. Füglein aber ſei bald nach dieſem Beſuche bei Herbſt zu Braun nach Münnerſtadt und von da über Wettringen nach Kerbfeld zu Kerzinger, indem er den Diebſtahl allein habe ausführen wollen. Kerzinger habe nun mit ihm gehen wollen, um aufzupaſſen, ſei aber von ſeinem Vater an eine Arbeit beordert worden, welche ihn von dieſem Vorhaben abhielt. In Uchenhofen angekommen, habe ſich Füglein in der Scheune verſteckt und gewartet, bis das Haus verlaſſen ſtand; dann ſei er durch den Stall ins Wohnzimmer, habe die obere Commodeſchublade mit einem Meiſel, den er von Denner hatte und über deſſen Anwendung er von dieſem unterrichtet worden ſei, geöffnet und nach vollbrachtem Diebſtahle ebenſo wieder verſchloſſen. Dann ſei er nach Schweinfurt und am 8. Auguſt nach Münnerſtadt zu Braun und habe dieſem, dem er von dem Diebſtahle erzählte und welcher deßhalb darum gewußt habe, 30 fl. in Gold gegeben. Auf Befragen, wie viel er, Füglein, dem Kerzinger geben ſolle, habe Braun geantwortet, für dieſen ſeien 10 fl. genug, worauf er 10 fl. für Kerzinger bei Braun hinterlegt habe. — Denner, welcher bereits durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes vom 30. Juli 1849 wegen zweier Verbrechen des ausgezeichneten Diebſtahls zu 9 Jahren Zuchthaus, dann durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 13. Jan. 1858 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebſtahls zu 4 Jahren Arbeitshaus verurtheilt wurde und im vorigen Jahre wegen verſchiedener Diebſtähle in Unterſuchung, die aber zu keinem Reſultate führte, gezogen war, hatte in Schweinfurt im Juli vor. Js. ſich einen Meiſel gekauft; charakteriſtiſch bei ſeinen früheren Diebſtählen war, daß ſie alle 3 mittelſt Einbruches an verſchiedenen Behältern durch Anwendung eines Meiſels oder Stemmeiſens vollführt waren. Joh. Barnickel hörte auch, als er ſich einige Zeit nach dem Diebſtahle bei Herbſt in der Wohnung des Braun in Münnerſtadt aufhielt, wie Denner dem Füglein Vorwürfe machte, daß dieſer den Diebſtahl allein ausgeführt, nachdem er mit ihm ſein Geld darangeſetzt habe. Denner ſeinerſeits läugnet beharrlich und ſucht die Angaben des Füglein bezüglich ſeiner Perſon als aus Feindſchaft entſprungen darzuſtellen. (Schluß folgt.)

Aschaffenburg, 11. Nov. Durch die hohen Holzpreise kommt auch bei uns der Steinkohlenbrand immer mehr zur Aufnahme. Gleich unsern Bierbrauern, die sich schon längst dieses verhältnißmäßig billigen Brennstoffes bedienen, fangen jetzt auch unsere Bäcker an, ihre Backöfen auf Kohlenbrand einzurichten. (Asch. Ztg.)

München, 11. Nov. Die Adresse an Frhrn. v. Liebig zählt bis heute 400 Unterschriften, und zwar von Personen, deren Namen den besten Klang haben und zumeist den Zierden der Hauptstadt angehören. (N. Korr.)

Pfeffenhausen, 9. Nov. Die Bewohner unseres benachbarten Marktes Siegenburg wurden am 7. schon wieder durch Feuerlärm in Schrecken gesetzt, und leider brannte das letzte vom vorigen Brande verschont gebliebene Gebäude, nämlich die Stallungen des Posthalters Weigel, gänzlich ab. Daß Brandstiftung im Spiele ist, läßt keinen Zweifel, denn es war Tags vorher ein Brief aufgefunden worden, dessen Schreiber die Einäscherung des ganzen Marktes droht.

Zweibrücken, 8. Nov. Gestern Vormittags hat die feierliche Wiedereröffnung der Sitzungen des Appellationsgerichts der Pfalz in der herkömmlichen Weise stattgefunden. Der Generalstaatsprokurator v. Schmitt hielt die Eröffnungsrede, in welcher er eine Entwicklungsgeschichte des Notariats gab. Am Schluß sagte der Redner: „Wenn im Einzelnen und bei trüben Vorkommnissen manch hartes Wort über den Werth des Notariats gefallen, dasselbe unter anderm mehr als Erwerbsquelle und Mittel, denn als Amt zu Nutz und Frommen der Bevölkerung bezeichnet wurde, heute sind jene Beschwerden und Klagen verstummt, das Institut entspricht allen Erwartungen und zählt unbestritten zu den wohlthätigsten Einrichtungen unserer Rechtspflege."

Aus **Baden**, 9. Nov. In der Ortenau, am Kaiserstuhl, im Breisgau und im Markgräfler Land, den Hauptweinbezirken Badens, wird über eine Flauheit des Kaufes von neuem Wein geklagt, wie seit Jahren nicht der Fall war. Noch ärger ist es in der Gegend des Bodensees, wo die Ohm Wein selbst für den Spottpreis von 5 fl. vergeblich ausgeboten wird.

Frankfurt, 9. Nov. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins vom 5. Nov. hat Hr. Dr. Berna einen Antrag auf „Abhaltung von Mastviehmärkten und Ausstellungen mit Prämienvertheilung" gestellt. Es wurde darauf beschlossen, einstweilen versuchsweise nächstes Frühjahr einen Mastviehmarkt und eine Ausstellung mit Prämiirung hier abzuhalten und für die Verbreitung dazu eine Commission niederzusetzen. (Asch. Ztg.)

Die „Rhein. Ztg." erhält folgende Mittheilung: „Am 11. v. M. kam ein Handelsmann nach Waabs und suchte in einem Wirthshause an preußische Soldaten von seiner Waare (geräucherte Aale) abzusetzen. Nach einem lebhaften Gespräch mit denselben machte er sich jedoch, ohne ein Geschäft gemacht zu haben, weiter auf den Weg, kehrte aber sehr bald, da er bemerkte, daß ihm von seiner Waare entwendet worden, wieder nach dem Lokal zurück, stellte die Anwesenden zur Rede und wurde, da jetzt Streit entstand, angepackt und nach der Wache gebracht. Hier erhielt er einen tödtlichen Schlag von einem der Mannschaft, wodurch ihm der Schädel eingeschlagen wurde, so daß er, ohne nur seine Sprache wieder zu erlangen, verschied. Nach preußischem System wurde, trotz desfälligen Verlangens, weder bei der Obduktion der Leiche der Physikus, noch bei der eingeleiteten Untersuchung der Hardesvogt hinzugezogen und von einer Bestrafung hat man nichts gehört. Der Getödtete hinterläßt eine Frau mit vier Kindern ohne Mittel."

Wien, 11. Nov. Der FML. Baron v. Paumgartten ist durch kaiserliches Handschreiben vom 9. zum Statthalter von Galizien und zum commandirenden General in Galizien und der Bukowina ernannt worden.

Lemberg, 11. Nov. Die Stadthalterei verordnet in einer Kundmachung, daß die Behandlung der während des Belagerungszustandes der Militärgerichtsbarkeit zugewiesenen Verbrechen und Vergehen, mit Ausnahme des Hochverrathes und der Störung der öffentlichen Ruhe, von heute an wieder an die Civilgerichte übergeht.

Triest, 6. Nov. Ein hiesiger Sensal, welcher falsche Wechsel im Werthe von 180,000 fl. fabrizirt hatte, versuchte es gestern, zuerst sich mit Arsenik zu vergiften und dann die Gurgel abzuschneiden; doch ist er außer Lebensgefahr.

Berlin, 12. Nov. Die „Spener'sche Zeitung" erfährt aus glaubwürdiger Quelle, daß die vom „Schwäb. Merkur" gebrachte Nachricht, nach welcher Preußen unterm 5. November Noten nach Dresden und Hannover geschickt hätte, unbegründet ist. Vorläufig werde nur mit Oesterreich verhandelt.

Köln, 10. Novbr. Wie man allgemein in der Stadt erzählt, so herrscht bei der Aufstellung der Candidaten für den erledigten erzbischöflichen Stuhl keine Einhelligkeit. Personen, welche wohl unterrichtet sein können, behaupten, in den zuletzt abgehaltenen Sitzungen des Domkapitels hätten sechs oder sieben Capitulare gefehlt. (F. J.)

Hamburg, 12. Nov. Den „Hamb. Nachr." wird aus Kiel berichtet: Gestern überreichten der Magistrat und die Bürgerschaft Kiels aus Anlaß des Friedensschlusses dem Herzog eine Adresse. Der Herzog antwortete ungefähr: „Dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Preußen sowie deren Truppen gebühre vor Allem Dank. Die Herzogthümer müßten stets daran gedenken, was sie dem Gesammtvaterlande, namentlich Preußen, schulden. Was das Land nach dieser Seite an Opfern darbringe, das liege in seinem eigenen Interesse. Die Herzogthümer, wenn sie ihre geographische Lage und ihre seetüchtige Mannschaft für die preußische Seemacht verwendeten, könnten Großes leisten. Die Aufrechthaltung der Unabhängigkeit der Herzogthümer gegenüber von Dänemark sei sein Hauptaugenmerk. Er hoffe, daß sein Recht binnen Kurzem allseitig anerkannt sein werde."

London, 6. Novbr. (Die Königin der Zigeuner.) Aus Schottland wird berichtet, daß die kürzlich verstorbene Königin der Zigeuner bereits eine Nachfolgerin Namens Etty gefunden hat. Die schottischen Blätter sind voll Lobes von Ihrer Majestät, der liebenswürdigen Souveränin aller Zigeuner und die Königin Viktoria selbst soll der Königin Etty ein Zeichen ihrer Huld gewährt haben. Kürzlich stattete nämlich der Bürgermeister von New-Castle der neuen Thronfolgerin Etty seine Visite ab und überreichte ihr in höherem Auftrag eine Fünfpfundnote.

Vermischtes.

Teplitz, 7. Nov. (Junge Fanatiker.) Der „Presse" schreibt man von hier: Ein junges israelitisches Mädchen ging dieser Tage über den Schloßplatz, als sie plötzlich eine Schlinge an ihrem Halse fühlte, die ein erwachsener Bursche mit seltenem Geschicke nach ihr geworfen und zugezogen hatte. Er schleppte das erschrockene Kind in ein Haus, wo eine Menge Jungen es mit Halloh empfingen, und dann mit Nadelstichen so lange quälten, bis es bewußtlos zusammensank. Der Hilferuf des Mädchens wurde von dem fortwährenden Geschrei der Jugend: „Wie Judas unserem Heiland, so wir Dir!" übertäubt. Dem bübischen Streiche konnte erst spät ein Ende gemacht werden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 7. mit 12. November.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	17 fl. 3 kr.	14 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 6 kr.	10 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 26 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 54 kr.	6 fl. 42 kr.	6 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen 12 fl. 40 kr., Linsen 14 fl. 6 kr., Wicken 13 fl. 3 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2830 Schfl. Umsatzsumma 29,700 fl. 2 kr.

Schweinfurt, 12. Novbr. (Schrannenbericht.) Auf der heutigen mit ca. 1900 Schäffel befahrenen Schranne kostete Waizen 14—16 fl. 6 kr., Korn 11—12 fl., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 24 kr., Haber 5—7 fl., Erbsen 12—15 fl., Linsen 13 fl. per Schäffel

Mainz, 11. Nov. Während der Woche verkehrte im Großhandel wieder nur Gerste, Waizen und Roggen dagegen nur im Konsumo zu veränderten Preisen. Zu notiren ist: Waizen 9 fl. 50 kr. à 10 fl. 20 kr. nach Qualität, Korn 7 fl. 20 kr. à 15 kr., Gerste pfälzer 7 fl. 5 kr. à 10 kr., fränkische effektiv 7 fl. 12 kr. à 15 kr., per Februar März 7 fl. 15 kr., Hafer 4 fl. à 4 fl. 5 kr.

Frankfurt, 12 Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditactien 179¾—⅞ bez. 1860er Loose 82¼ bez. 1882er Amerikaner 43¹¹⁄₁₆—43¾ bez. Die Tendenz war fest.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

Bis 16. Nov.: Forderungsmeldung an den led. Zimmergesellen B. Pfeuffer von Gramschatz beim k. Bezirksamt Karlstadt.

16. Novbr., Vorm. 11 Uhr: Versteigerung der Hofrieth Nr. 5 in Buch im dortigen Gemeindehause durch den k. Notar in Aub.

Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung im Schielein'schen Hofgute zu Neuses a/S. von Heu, Korn etc. durch den k. Notar in Wiesentheid.

Nachm. 3 Uhr: Wohnhausversteigerung des Johann Richter in Höchberg mit Schmiede durch den k. Notar Ströhlein hier.

Uhren

aller Arten werden bei einer großen Auswahl zu den niedrigsten Preisen abgegeben. Auch werden alle in mein Geschäft einschlagenden **Reparaturen** auf das Solideste und Billigste unter bekannter Garantie wieder hergestellt.

F. A. Völk, Uhrmacher,
Eichhorngasse, nächst der Sandgasse.

[3b]

Lieferung eichener Schwellen
für den Eisenbahnbau.

Für die Fortsetzung der Odenwald-Eisenbahn von Mosbach bis an die bayerische Grenze gegen Würzburg und zum Bau der Tauberthal-Bahn von Lauda bis Wertheim soll die Lieferung der **eichenen Querschwellen** in Accord vergeben werden.

Es bedürfen die Eisenbahnbau-Inspektionen

Mosbach:	Gerlachsheim:	Wertheim:
Stoß-Zwischen-schwellen:	Stoß Zwischen-schwellen:	Stoß-Zwischen-schwellen:
5,400. 9,300.	7,500. 17,500.	5000. 15000.
auf den Bahnhof Neckarelz.	auf den Bauplatz des Bahnhofs zu Lauda oder nach Wertheim auf das Mainufer.	

Die Lieferung kann übrigens auch auf jede Güterbeförderungsstation der badischen Staats-Eisenbahnen geschehen und soll in entsprechenden Abtheilungen in der Zeit vom 1. März 1865 bis zum 1. Mai 1867 vollzogen werden.

Die näheren Bedingungen bezüglich der Beschaffenheit der Schwellen und des Accordvollzuges überhaupt sind sowohl bei den obengenannten Eisenbahnbau-Inspektionen als auch bei diesseitiger Stelle einzusehen; doch behält man sich vor, mit den zur Lieferungs-Uebernahme sich Meldenden, wenn ihre Angebote diesseits zusagen, über weitere Vereinbarungen zu unterhandeln.

Diejenigen, welche zur Uebernahme der Lieferung im Ganzen oder zum Theile geneigt sind, werden eingeladen, ihre Anerbietungen in portofreien, mit der Aufschrift: „Schwellenlieferung" versehenen Briefen bis zum

Montag den 12. Dezember d. Js. Vormittags 10 Uhr

bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Diese Briefe sollen bestimmt und genau angeben:

1) wieviel Stoßschwellen oder Zwischenschwellen,
2) in welchen Terminen innerhalb oben bestimmter Zeit,
3) auf welche der obenbezeichneten Lieferungsorte oder Eisenbahngüterstationen,
4) um welchen Preis für das Stück Stoßschwellen oder Zwischenschwellen dieselben geliefert werden wollen und
5) aus welchen Waldungen das Eichenholz zu den Schwellen bezogen werden will.

Carlsruhe, den 10. November 1864.

Ober-Direktion des Wasser- u. Straßenbaues.
Bär.

coll. Fesenbeckh.

[2a]

Für Mediciner, Pharmaceuten und Chemiker!

Bei **E. H. Gummi** in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Repetitorium der Chemie. 71 Fragen aus der Chemie für Chemiker, Mediciner und Pharmaceuten beantwortet von Dr. S. Ruchte. Pr. 2 fl. 24 kr.

Repetitorium der Mineralogie. 23 Fragen aus der Mineralogie für Mediciner und Pharmaceuten beantwortet von Dr. S. Ruchte. Pr. 36 kr.

☛ Das Studium dieser beiden Repetitorien wird den die Universität absolvirenden Medicinern, Pharmaceuten und Chemikern von wesentlichem Nutzen sein!

---

pr. 12/11.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich, vom k. Handelsgerichte dahier beauftragt, im II. Distrikt Nr. 168

am **Donnerstag den 17. November d. Js. Mittags 2 Uhr**

ein Regale mit Schubladen und Auslage im Schätzungswerthe von 100 fl. gegen Baarzahlung.

Würzburg am 12. November 1864.

Grimm, k. Notar.

Der Unterzeichnete bittet seinen Großvater Valentin Hahn, aus der Gegend von Würzburg, ihm seinen Wohnort bekannt zu machen.

Jechtingen im Großherzogthum Baden, Amts Breisach, den 10. November 1864.

Franz Hahn aus Amerika,
Sohn des in Amerika wohnenden Valentin Hahn.

Preisherabsetzung.

Von **Döllinger, König Max II. u. die Wissenschaft** haben wir noch eine Parthie auf Lager, die wir statt zu 24 kr. jetzt zu 12 kr. abgeben.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [3b]

Ein möblirtes, helles **Zimmer**, Parterre oder im ersten Stock, wird in der Mitte der Stadt sogleich zu miethen gesucht. Näheres bei J. Egstein, Domstraße. [2a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Johismann, das Eherecht der katholischen Kirche. 10 fl. 48 kr.

Luckenbacher's Schule der Mechanik. 2 fl. 24 kr.

Weinberger, compendiöse Darstellung einfacher u. zusammengesetzter Arzneistoffe, welche in der österr. Pharmakopöe vom Jahre 1855 nicht enthalten sind, 2 fl. 24 kr.

Widter, Volkslieder aus Venetien. 1 fl. 12 kr.

Kunzek, Lehrbuch d. Physik. 6 fl. 36 kr.

Niedermayer, Kunstgeschichte der Stadt Würzbuig. 1 fl. 45 kr.

Armin, das alte Mexiko. 3 fl.

Armin, das heutige Mexiko. 3 fl.

Schmidt, Compendium der Chirurgie. 1 fl. 48 kr.

Bauer, Lehrbuch d. technisch-chem. Untersuchungen. 3 fl. 36 kr.

Engel, allgemeine pathologische Anatomie. 5 fl. 24 kr.

Langer, Lehrbuch der Anatomie des Menschen. 8 fl. 24 kr.

Weizsäcker, Untersuchungen über die evangelische Geschichte. 4 fl. 30 kr.

Koch, Geschichte des deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinand III. I. Bd. 5 fl. 24 kr.

Kiesel, Weltgeschichte für höhere Schulen und Selbstunterricht. I. Lfg. 42 kr.

Rieß, die Länder der heiligen Schrift. Histor.-geograph. Bibel-Atlas. 1 fl. 24 kr.

Die Basiliken des christl. Roms. Kupfertafeln u. Erklärung. 14 fl.

Bekanntmachung.

Vom 18. auf 19. d. Mts. entkam aus dem Hause, 1. Distr. Nro. 50, ein silberner Löffel, 5 fl. 30 kr. werth. Derselbe hat eine runde Form mit Stiel, dessen eine Hälfte aus Holz besteht, worauf der Name „Blaser" eingravirt ist.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 22. Oktober 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

pr. 11/11.

Bekanntmachung.

In Folge höchster Entschließung des königlichen Kriegs-Ministeriums vom 8. Juni ds. Js. Nro. 4951 werden unter Vorbehalt höherer Genehmigung

Montag den 12. Dezember ds. Js. Vormittags 9 Uhr

im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Zellerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, die für den gewöhnlichen Bauunterhalt an sämmtlichen Militärgebäuden der Festung Marienberg mit Mainviertel und Platz Würzburg r/M. im Kalenderjahre 1865 vorkommenden Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, dann Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Schmied-, Glaser-, Hafner-, Blechschmied-, Gürtler- resp. Brunnenmacher-, Gußeisenwaarenlieferungs-, Schieferdecker-, Dachdecker-, Anstreicher-, Tüncher-, Tapezier-, Mechanikus- resp. Blitzableitungs-, Brunnenmacher-, Pflasterer-, Sattler-, Wagner-, Büttner-, Seiler-, Gitterstricker- und Reinigungs-Arbeiten, endlich Stellung von Fuhrwerk im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur seinerzeitigen Ausführung in vorkommenden Fällen vergeben.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, dann die einzelnen Preistarife liegen von heute an im Lokale der unterfertigten Direktion von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 11. Dezember ds. Js. Abends 5 Uhr bei der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion eingelaufen sein.

Würzburg, den 8. November 1864.

Die Königl. Lokal-Genie-Direktion Marienberg.
Lößl, Major.

[2a]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 13. November. Erste Vorstellung im vierten Abonnement. **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel in 1 Akt nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana. Hierauf: **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Joh. Nestroy. Musik von A. Müller.

Montag, den 14. November. Zweite Vorstellung im vierten Abonnement. **Die Lästerschule.** Lustspiel in 5 Aufzügen nach dem Englischen des jüngeren Sheridan von Schröder.

Die Direction.

Verstorbene.

Barbara Vollmer, Maurermeisterskind, 7 M. alt. — Andreas Hügel, Fischermeister, 59 J. alt.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	78¾ G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78¾ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	82½ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67⅛ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	59⅛ G.
„	4½ pCt.	53 P.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	100⅝ G.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	101½ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98⅝ P.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	98¾ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	97⅝ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	104 P. 103¾ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	96¼ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	91½ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99¾ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	93¾ G.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101¾ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	98 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	92 P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	97½ G.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2¼ pCt. „ „ „	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	93½ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2½	—
„	6 pCt. ditto r. 1882 „	43½/¾/⅝ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	140¼ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	782 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	180—79½ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	216½ P. 215½ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	98 P. 97½ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	99½ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	237 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	97 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	114 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	72 P. 72¾ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	26 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	149 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50⅛ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76 G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	248 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	108 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	108¼ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101⅛ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94¼ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104⅞ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96⅞ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94¼ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104⅞ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅛ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104⅞ P.
London Lst. 10 k. S.	119 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93¾ G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅝ P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	100⅛ G.
Disconto	5½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	129¾ G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	74⅛ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	82⅛ P. 82 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	126¾ P.
„ do. v. 1864.	85½—86 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	52⅛ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P. 54¾ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	133 P.
„ fl. 25 do.	37¼ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36¼ G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32¾ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11⅛ P.

Frankfurt, 12. Nov. Die Börse war wenig belebt und das Geschäft von geringer Bedeutung. Die Notirungen bleiben sowohl für österreichische als für amerikanische Fonds fest. Einige Gattungen Eisenbahnaktien waren gesucht und höher bezahlt. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zur N. Würzb. Zeitung Nr. 315-16.

Nro. 511.

Amortisations-Edikt.

Amortisation von Hypothekenforderungen betr.

Vom k. Landgerichte Werneck.

In den Hypothekenbüchern von Schwanfeld sind die nachbezeichneten Forderungen nebst Eigenthumsvorbehalte eingetragen, bezüglich welcher die Nachforschungen nach den rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und von dem Tage der letzten auf diese Forderungen bezüglichen Handlungen an gerechnet mehr als 30 Jahre verflossen sind.

Im Hinblick auf § 82 des Hypothekengesetzes werden daher auf Antrag der Besitzer alle diejenigen, welche noch Rechte auf diese Forderungen zu haben glauben, zur gerichtlichen Geltendmachung derselben

binnen 6 Monaten

andurch aufgefordert, widrigenfalls nach Ablauf der Frist die sämmtlichen Forderungen für erloschen erklärt und die Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden würde.

Werneck, den 1. November 1864.

Der k. Landrichter.

Huler.

[3a] Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch. Bd.	S.
1	Firsching Joseph von Schwanfeld.	Debitmasse der Barbara Göpfert Wittwe in Schwanfeld.	[illegible]		mit 5% verzinsl. Kaufschilling laut Strichsprotokoll vom 27. Jan. 1827 und Hyp.-Eintrag vom 7. April 1827.	I.	605.
2	Fröhs Andreas allda.	"	103		"	I.	601.
3	Neumark Maier "	"	55		"	I.	609.
4	Weidinger Andreas "	"	7		"	V.	483.
5	Römmelt Georg "	"	12		"	V.	493.
6	Schloß Hayum "	"	4	30	"	V.	477.
7	Reder Georg "	"	10	30	"	V.	487.
8	Brezel Valentin "	"	37		"	V.	481.
9	Brezel Valentin "	Die ? Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	202		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 7. Febr. 1826 und Hypothekeneintrag vom gleichen Datum.	I.	357.
10	Römmelt Georg "	Die Margaretha Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	93		mit 5% verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll vom 15. Jan. 1828 u. Hyp.-Eintr. vom 28. Febr. 1828.	I.	[illegible]
11	Popp Georg jg. "	"	87	30	"	I.	375.
12	Frankenthal Joseph "	"	25		"	I.	367.
13	Iff Peter "	"	6	30	"	I.	423.
14	Kunzmann Georg Adam "	"	13	30	"	I.	361.
15	Heuler Valentin "	"	28		"	I.	361.
16	Hofmann Joseph "	"	10	30	"	I.	393.
17	Neumark Maier "	"	60		"	I.	411.
18	Saar Georg "	"	20		"	I.	413.
19	Rüttinger Andreas "	Die ? Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	61		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 7. Febr. 1826 und Hypothekeneintrag vom gleichen Datum.	I.	377.
20	Kunzmann Johann "	"	30		"	I.	367.
21	Reder Sebastian "	"	17		"	I.	371.
22	Frankenthal Joseph "	"	134		"	I.	407.
23	Fröber Michel "	"	24		"	I.	355.
24	Jonas Georg "	"	50		"	I.	385.
25	Manger Nikolaus "	"	6		"	I.	401.
26	Frankenthal Joseph "	Die Debitmasse des Georg Zink in Schwanfeld.	30		Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 13. Mai 1830 und Hyp.-Eintrag vom 11. Januar 1831.	V.	31.
27	Römmelt Andreas "	"	30		"	III.	309.
28	Heuler Valentin jg. "	"	24	30	ditto laut Strichsprotokoll vom 3. Januar 1828 und Hyp.-Eintrag vom 27. März 1828.	"	319.
29	Barth Johann "	"	106		"	"	321.
30	Popp Baltin "	"	27		Wie ad Ziff. 28.	"	313.
31	Manger Nikolaus "	"	62		Wie ad Ziff. 28.	"	323.
32	Löschigk Wilhelm "	"	60		Wie ad Ziff. 28.	"	613.
33	Kempf Nikolaus "	"	5		"	"	331.
34	Stumpf Andreas "	"	28		"	"	311.
35	Popp Georg "	"	26		Wie ad Ziff. 28.	"	293.
36	Manger Nikolaus "	"	10		Wie ad Ziff. 28.	"	305.
37	Wagner Johann "	"	17		Wie ad Ziff. 28.	VI.	145.
38	Löschigk Wilhelm "	"	49		Wie ad Ziff. 28.	VII.	123.
39	Bartelmä Jörg "	"	40		"	"	135.
40	Römmelt Andreas "	"	36		"	"	153.
41	Albert Jörg "	"	18		"	"	121.
42	Frankenthal Joseph "	"	70		"	V.	619.
41	Stöblein Georg "	Die Gläubiger der Martin Achtmann'schen Verlassenschaftsmasse in Schwanfeld.	332		Güterkaufschilling mit 5% verzinsl. lt. Strichsprotokoll vom 28. Juli 1826 und Hyp.-Eintr. vom 1. Sept. 1826.	I.	127.
44	Adelmann Michal von Wipfeld.	"	105		"	I.	129.
45	Schloß Mose von Schwanfeld.	"	101		"	V.	283.
46	Blattner Aron ledig allda.	Die Debitmasse des Nikolaus Dürr in Schwanfeld.	64		mit 5% verzinsl. Güterkaufschilling laut Hyp.-Eintrag vom 7. April 1827.	I.	437.
47	Adelmann Valentin "	"	50		"	I.	435.
48	Reder Franz "	"	15		"	I.	443.
49	Schloß Hayum "	"	900		"	I.	441.
50	Neumark Maier "	"	41		"	I.	431.
51	[illegible] "	"	42		"	I.	433.
52	Schmitt Georg "	"	71		"	I.	439.
53	[illegible] "	"	43		"	IV.	175.
54	Adelmann Valentin "	"	15		"	V.	497.
55	Firsching Joseph "	"	72		"	"	509.
56	[illegible] Joseph "	"	32		"	"	515.
57	Popp Georg jg. "	"	3		"	"	513.
58	Schloß Hayum "	"	900		"	"	519.
59	Reichert Konrad "	"	10		"	"	503.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.		Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	S.
60	Manger Jakob	von Schwanfeld.	Die Gläubigerschaft des Friedrich Gehring von Schwanfeld.	111		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 20. Nov. 1825 und Hyp.-Eintr. vom 31. Jänner 1826.	I.	569.
61	Iff Michel	"	"	34		"	I.	577.
62	Haymann Isak	"	Die Gläubigerschaft des Alexander Heuler in Schwanfeld.	155		mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Strichsprotokoll vom 27. März 1827 u. Hyp.-Eintrag v. 14. August 1827.	"	645.
63	Fröhr Michel	"	"	46	30	"	"	651.
64	Zimmermann Nikolaus	"	"	100		"	"	649.
65	Dittmann Johann jg.	"	"	640		"	"	655.
66	Römmelt Andreas	"	"	85		"	"	647.
67	Rosenbusch Hona	"	"	2		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 3. Juni 1829 und Hyp.-Eintr. vom 13. März 1832.	IV.	21.
68	Bartelmä Georg	"	"	58		"	III.	477.
69	Reichmann Joseph	"	"	160		"	"	487.
70	Schäler Isak	"	"	78		"	"	481.
71	Popp Georg	"	"	53		"	IV.	375.
72	Bartelmä Georg	"	"	41	30	"	"	377.
73	Neumark Maier	"	"	61		"	"	379.
74	Manger Nikolaus alt	"	"	11	30	"	"	383.
75	Heuler Andreas ledig	"	"	21	30	"	V.	35.
76	Jonas Andreas	"	"	103		"	IV.	387.
77	Schloß Hayum	"	"	80	30	"	IV.	395.
78	Adelmann Valentin	"	Die Gläubigerschaft der Kaspar Fröhr's Wtw. von Schwanfeld.	48		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 13. April 1830 u. Hyp.-Eintr. v. 30. Juli 1830.	I.	535.
79	Schloß Maier	"	"	39		"	V.	643.
80	Edelmann Kaspar	"	"	24		"	"	645.
81	Bartelmä Adam	"	"	71		"	"	653.
82	Precht Jörg	"	"	52		"	VI.	669.
83	Bartelmä Adam	"	"	41		"	"	671.
84	Köhler Martin	"	"	26		"	"	673.
85	Jonas Andreas	"	"	35		"	V.	649.
86	Dorrmann Lehrer	"	"	69		"	VI.	675.
87	Fröhr Kaspar	"	"	48		"	V.	647.
88	Saar Michel	"	Die Debitmasse des Mathes Stumpf von Schwanfeld.	23		mit 5% verzinsl. Kaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 15. Juli 1829 und Hyp.-Eintr. vom 3. August 1830.	III.	49.
89	Jonas Georg jg.	"	"	81		"	"	65.
90	Freudenthal Joseph	"	"	35		"	"	75.
91	Adelmann Valentin	"	"	63		"	"	51.
92	Heuler Valentin jg.	"	"	57		"	"	117.
93	Bartelmä Georg	"	"	61		"	"	93.
94	Stumpf Andreas	"	"	23		"	"	123.
95	Bartelmä Georg	"	"	64		"	"	125.
96	Derselbe	"	"	40		"	"	129.
97	Jonas Georg	"	"	35		"	"	103.
98	Neder Sebastian	"	"	1400		"	"	113.
99	Adelmann Michel	"	"	86		"	"	127.
100	Bartelmä Georg	"	"	43		"	"	111.
101	Firsching Joseph	"	"	136		"	"	121.
102	Jonas Andreas	"	"	89		"	VI.	683.
103	Bartelmä Georg	"	"	189		"	"	677.
104	Revierförster Schmitt	"	"	89		"	"	679.
105	Firsching Joseph	"	Die Debitmasse der Katharina Kunzmann Wtw. von Schwanfeld.	131		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 19. Juni 1830 u. Hyp.-Eintr. v. 17. März 1832.	II.	199.
106	Heuler Valentin jg.	"	"	11		"	"	207.
107	Rosenbusch Hona	"	"	38		"	"	181.
108	Ditterich Nikolaus	"	"	22		"	"	223.
109	Popp Valentin	"	"	40		"	"	183.
110	Schmitt Georg	"	"	22		"	"	215.
111	Haymann Aron	"	"	32		"	"	189.
112	Frankenthal Joseph	"	"	15		"	"	203.
113	Göb Franz	"	"	56		"	"	241.
114	Aliz Johann jg.	"	"	19		"	V.	203.
115	Löschigk Wilhelm	"	"	49		"	"	207.
116	Dittmann Johann jg.	"	"	35		"	"	631.
117	Haymann Isak	"	"	32		"	"	205.
118	Adelmann Valentin	"	"	49		"	"	489.
119	Prötzel Peter	"	Die Debitmasse der Magdalena Schmitt Wtw. von Schwanfeld.	26		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 23. März 1829 u. Hyp.-Eintr. v. 2. Nov. 1830.	II.	635.
120	Blättner Männlein	"	"	100		"	"	605.
121	Bartelmä Georg	"	"	63	30	"	"	611.
122	Derselbe	"	"	50		"	"	613.
123	Derselbe	"	"	22		"	"	617.
124	Alin Johann jg.	"	"	15		"	IV.	349.
125	Adelmann Valentin	"	"	2		"	"	355.
126	Blättner Männlein ledig	"	"	27		"	VII.	71.
127	Haymann Isak	"	"	192	30	"	"	73.
128	Adelmann Valentin	"	"	5		"	"	77.
129	Popp Georg jg.	"	Rosenthal Samuel von Schwanfeld als Cessionar des Michel Iff allda.	6		mit 5 % verzinslichen Kaufschilling lt. Hyp.-Eintr. vom 24. April 1827.	II.	219.
130	Firsching Joseph	"	Die Debitmasse des Johann Kuhn von Schwanfeld.	61		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 17. Mai 1830 u. Hyp.-Eintr. v. 15. März 1832.	"	151.
131	Fröhr Vorsteher	"	"	36		"	"	163.
132	Rosenbusch Hona	"	"	38		"	"	141.
133	Haymann Isak	"	Stumpf Mathes von Schwanfeld.	44	30	Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 12. Januar 1826 u. Hyp.-Eintr. vom 3. August 1826.	III.	59.
134	Bügner Valentin	"	"	10		"	"	71.
135	Jonas Georg jg.	"	"	32	30	"	V.	267.
136	Köhler Anton	"	"	16		"	"	275.
137	Kempf Nikolaus	"	"	12		"	"	279.
138	Firsching Joseph	"	Debitmasse des Christof Saar von Schwanfeld.	146	[illegible]	mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling laut Hyp.-Eintr. vom 17. März 1831.	II.	553.
139	Fröhr Andreas	"	Die Debitmasse der Magdalena Schmitt Wtw. von Schwanfeld.	52		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 23. März 1829 u. Hyp.-Eintr. vom 2. November 1830.	"	623.
140	Bartelmä Jörg	"	"	274	30	"	VII.	69.

Curr. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel rc.	Hyp.-Buch Bd.	S.
141	Wölflein Joseph von Schwanfeld.	Die Debitmasse des Johann Kuhn in Schwanfeld.	17		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1830 u. Hyp.-Eintr. vom 15. März 1832.	II.	147.
142	Pfriem Johann ″	″	30		″	″	155.
143	Blättner Männlein ″	″	36		″	″	165.
144	Löschigk Wilhelm ″	″	59		″	″	135.
145	Jonas Andreas ″	Achtmann Martin led. v. Schwanfeld.	30		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 2. März 1822 u. Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	IV.	81.
146	Grob Andreas ″	Schmitt Georg von Schwanfeld.	21		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 5. März 1821 u. Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	III.	669.
147	Zimmermann Nikolaus ″	″	20		″	IV.	71.
148	Weidinger Georg ″	″	237		″	″	23.
149	Dürr Nikolaus alt ″	″	76		″	III.	661.
150	Stumpf Mathes ″	″	21		″	IV.	5.
151	Jonas Georg ″	″	65		″	″	35.
152	Stumpf Mathes ″	″	85		″	″	13.
153	Derselbe ″	″	70		″	″	11.
154	Reder Georg ″	″	51		″	″	1.
155	Barth Elisabetha Wtw. ″	″	162		″	″	45.
156	Köhler Anton ″	″	51		″	″	15.
157	Kempf Johann ″	″	100		″	″	65.
158	Bleimann Georg ″	″	59		″	″	3.
159	Stumpf Mathes ″	″	154		″	″	9.
160	Weidinger Nikolaus ″	″	80		″	″	25.
161	Pfriem Johann ″	″	81		″	″	39.
162	Heuler Johann ″	″	30		″	″	49.
163	Iff Peter ″	″	63		″	″	47.
164	Albert Michel ″	Die ? Dittmann'sche Curatel in Schwanfeld.	155	10	Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll v. 17. Nov. 1818 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	″	87,89.
165	Dürr Nikolaus ″	″	149	10	″	″	91.
166	Derselbe ″	Schmitt Georg von Schwanfeld.	4		mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 5. März 1821 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	III.	663.
167	Derselbe ″	″	73		″	″	665.
168	Rosenbusch Hona ″	Die Debitmasse des Andreas Sauer von Schwanfeld.	117		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 30. Juni 1829 und Hyp.-Eintr. vom 30. März 1832.	IV.	53.
169	Fröhr Valentin ″	″	61		″	″	253.
170	Schäler Moses ″	″	17		″	″	265.
171	Adelmann Michel ″	″	91		″	″	271.
172	Bartelmä Georg ″	″	70		″	″	255.
173	Derselbe ″	″	83		″	″	259.
174	Bügner Nikolaus ″	″	70	30	″	″	671.
175	Fröhr Anna Maria Wtw. ″	Die Georg Bartelmä'sche Curatel in Schwanfeld.	34		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 1. Sept. 1814 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	″	133.
176	Albert Michel ″	″			Eigenthumsvorbehalt bis zur Zahlung des Kaufschillings d. d. eodem.	″	115.
177	Derselbe ″	″	178		Wie ad Ziffer 181.	III.	571.
178	Heuler Andreas ″	″	10		″	″	575.
179	Prötzel Peter ″	″	55		″	″	577.
180	Edelmann Kaspar ″	″	6	30	mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 10. Mai 1827 u. Hyp.-Eintr. v. 23. März 1832.	″	361.
181	Heuler Barbara ″	″	13		″	″	377.
182	Kempf Andreas ″	Die Gläubiger des Conrad Kunzmann in Schwanfeld.	5		Desgl. laut Distributionsplan vom 24. Sept. 1831 und Hyp.-Eintr. vom 22. Oktober 1831.	″	419.
183	Alin Johann jg. ″	″	52		″	V.	49.
184	Schäler Isak ″	″	27		″	″	53.
185	Bartelmä Adam ″	″	31	30	″	VII.	329.
186	Stumpf Mathes ″	″	15		″	″	331.
187	Stäblein Georg ″	″	21		″	″	333.
188	Zink Georg ″	Die Curatel des Valentin Ziegler von Schwanfeld.	88	55	Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 3. Febr. 1814 und Hyp.-Eint. vom 11. Mai 1825.	III.	647.
189	Saar Georg ″	Anna Maria Püttmann'sche Curatel von Schwanfeld.	10		Vormunds-Caution lt. Hyp.-Eintr. v. 23. März 1825.	″	345.
190	Derselbe ″	Die Michel Ziegler'sche Curatel in Schwanfeld.	12		Cautionsleistung lt. Hyp.-Eintr. v. 23. März 1825.	″	347.
191	Schleß Hayum ″	Die Gläubiger des Conrad Kunzmann in Schwanfeld.	114		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. gerichtlicher Zahlungsanweisung v. 13. Okt. 1831 u. Hyp.-Eintr. vom 22. Oktober 1831.	″	413.
192	Seitz Kaspar ″	Schmitt Georg von Schwanfeld.	36		Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 5. März 1821 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	″	657.
193	Gattmann Jakob ″	Maier Fälklein Leo in Würzburg.	64	10	Desgl. laut Strichsprotokoll v. 18. November 1821 und Hyp.-Eintr. vom 31. Mai 1826.	V.	197.
194	Derselbe ″	″	40		″	″	201.
195	Derselbe ″	″	240		″	″	199.
196	Adelmann Valentin ″	Die Gläubigerschaft des Alexander Heuler in Schwanfeld.	8		mit 5 % verzinsl. Kaufschilling laut Strichsprotokoll v. 3. Juni 1829 u. Hyp.-Eintrag v. 13. März 1832.	IV.	391.
197	Bügner Valentin u. Iff Peter ″	″	43		″	″	393.
198	Ditterich Nikolaus ″	Die ? Dittmann'sche Curatel in Schwanfeld.	26		mit 5 % verzinsl. Kapital laut Hyp.-Eintr. vom 10. Juli 1826.	V.	243 u. 245.
199	Bartelmä Georg ″	Die Debitmasse des Mathes Stumpf in Schwanfeld.	38	30	Desgl. laut Strichsprotokoll vom 15. Juli 1829 und Hyp.-Eintr. vom 3. August 1830.	IV.	505.
200	Gattmann Riem ″	Die Gläubigerschaft der Gebrüder ? Trapp von Schwanfeld.	54	24	Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 3. August 1825 und Hyp. Eintr. v. 20. September 1825.	″	607.
201	Derselbe ″	″	51	36	″	″	605.
202	Kunzmann Johann ″	″	13		″	″	647.
203	Stumpf Mathes ″	″	24		″	″	611.
204	Adelmann Valentin ″	″	12	54	″	″	669.
205	Stumpf Andreas ″	″	22	59	″	″	591.
206	Albert Michel ″	″	[illegible]		″	″	[illegible]
207	Saar Michel ″	″	[illegible]		″	″	[illegible]
208	Wagner Michel ″	″	10		″	″	609.
209	Kunzmann Georg ″	″	70		″	″	603.
210	Bügner Georg ″	″	19		″	″	615.
211	Wiederer Karl ″	″	27		″	″	661.
212	Popp Valentin ″	″	19		″	V.	1.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel ꝛc.	Hyp. Buch Bd.	S.
213	Rosenbusch Hona von Schwanfeld.	Die Gläubigerschaft der Gebrüder ? Trapp von Schwanfeld.	45	37	Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll v. 3. August 1825 u. Hyp.-Eintr. v. 20. Sept 1825.	V.	5.
214	Alin Johann "	"	2	10		"	[illegible]
215	Frankenthal Joseph "	Die Margaretha Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	98	30	Kaufschillingsrest laut Hypothekeneintrag vom 28. Februar 1828.	"	317.
216	Edelmann Kaspar "	Johann Sauer ledig von Schwanfeld.	30		Desgleichen laut Hyp.-Eintr. vom 16. Juli 1830.	VI.	665 u. 667.
217	Adelmann Michel von Wipfeld.	Debitmasse der ? Saar Wittib in Schwanfeld.	27	30	mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Hypothekeneintrag vom 17. März 1831.	VII.	185.
218	Jonas Andreas von Schwanfeld.	Valentin Barth von Schwanfeld.	161		mit 4 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll vom 17. Dez. 1832 u. Hyp.-Eintr. v. 4. Juli 1833.	VI.	459.
219	Dittmann Johann allda	"	185		"	"	469.
220	Reder Georg "	"	43		"	"	463.
221	Kunzmann Johann "	Die Marg. Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	31		Kaufschillingsrest lt. Hyp.-Eintr. v. 28. Febr. 1828.	V.	319.
222	Rosenbusch Hona "	Die Debitmasse des Nikolaus Dürr in Schwanfeld.	20		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Hyp.-Eintr. vom 7. April 1827.	"	495.
223	Frankenthal Joseph "	Debitmasse des Georg Zink von Schwanfeld.	70		Desgl. laut Strichspr. v. 13. März 1830 u. Hyp.-Eintr. vom 11. Jannar 1831.	VII	131.
224	Behlig Adam "	Die Gläubigerschaft des Friederich Gehring von Schwanfeld.	10		Desgl. laut Strichsprotokoll v. 20. Sept. 1825 und Hyp.-Eintr. vom 20. Nov. 1825.	V.	123.
225	Dietzrich Nikolaus "	Debitmasse des Michel Heuler in Schwanfeld.	5		mit 5 % verzinsl. Güterkaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 10. Mai 1827 u. Hyp.-Eintr. v. 23. März 1832.	VII.	441.
226	Manger Nikolaus "	"	4		"	"	447.
227	Frankenthal Joseph "	"	35		"	"	446.
228	Müller Johann "	Debitmasse des Johann Kuhn in Schwanfeld.	6		ditto laut Strichsprotokoll vom 17. Mai 1830 und Hyp.-Eintr. vom 15. März 1832.	II.	121.
229	Heuler Valentin "	"	4		"	VII.	409.
230	Löschigk Wilhelm "	"	29		"	"	407.
231	Blättner Männlein "	"	31		"	"	403.
232	Heuler Kunigunda Wtw. "	"	6		"	"	389.
233	Saar Georg "	Die ? Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	27		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll v. 7. Februar 1826 und Hyp.-Eintr. vom 23. März 1825.	I.	409.
234	Ditterich Nikolaus "	"	73	30	"	I.	416.
235	Manger Nikolaus "	Schmitt Georg von Schwanfeld.	4		Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll v. 5. März 1821 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	III.	667.
236	Dürr Nikolaus alt "	"	21		"	"	659.
237	Getreu Adam "	Die Curatel des Georg Barthelmä von Schwanfeld.	50		Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll v. 1. Sept. 1814 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	"	579.
238	Heuler Karl "	Die ? Dittmann'sche Curatel von Schwanfeld.	63	20	Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 17. Nov. 1818 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	IV.	93.
239	Stumpf Mathes "	Georg Schmitt von Schwanfeld.	60		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 5. März 1821 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	"	7.
240	Sauer Andreas "	Göpfert Andreas Wittib v. Schwanfeld.	216		ditto laut Strichsprotokoll vom 25. Febr. 1823 und Hyp.-Eintr. vom 11. Mai 1825.	"	135.
241	Göb Franz "	"	23	20	"	"	187.
242	Manger Nikolaus "	Stumpf Mathes in Schwanfeld.	33		Kaufschilling laut Strichsprotokoll v. 12. Jan. 1826 und Hyp.-Eintr. vom 3. August 1826.	V.	269.
243	Derselbe "	Die Debitmasse des Valentin Barth in Schwanfeld.	58		Kaufschilling laut Strichsprotokoll v. 17. Dez. 1832 und Hyp.-Eintr. vom 3. Juli 1833.	VII.	682.
244	Löschigk Wilhelm "	Die Debitmasse des Conrad Kunzmann in Schwanfeld.	8		mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Distributionsplan v. 24. Sept. 1831 u. Hyp.-Eintr. v. 22. Okt. 1831.	"	335.
245	Alin Johann alt "	"	16		"	"	317.
246	Bartelmä Georg "	Die Debitmasse des Alexander Heuler in Schwanfeld.	22	30	mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 3. Juni 1829 u. Hyp.-Eintr. vom 13. März 1832.	"	357.
247	Heuler Johann "	"	16		"	"	397.
248	Weidinger Andreas jg. "	"	32		"	"	381.
249	Köhler Martin "	"	17		"	"	385.
250	Reichmann Joseph "	"	41		"	IV.	381.
251	Kunzmann Kunigunde Wtw. "	Die Debitmasse der Katharina Kunzmann Wtw. in Schwanfeld.	8		mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Strichsprotokoll v. 17. Juli 1830 u. Hyp.-Eintr. v. 17. März 1832.	VII	411.
252	Bartelmä Georg "	"	25		"	"	431.
253	Alin Johann jg. "	"	19		"	II.	243.
254	Jonas Andreas "	"	50		"	"	187.
255	Schneider Kaspar von Wipfeld.	Die Debitmasse des Kaspar Heckelmann in Wipfeld.	68		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 20. Oktober 1828 und Hyp.-Eintr. vom 6. August 1830.	V.	221.
256	Pabst Adam allda	"	33		"	"	233.
257	Schmitt Georg von Schwanfeld.	Die Nikolaus Dürr'sche Debitmasse in Schwanfeld.	32		Desgleichen laut Hyp.-Eintrag vom 7. April 1827.	"	499.
258	Saar Georg allda	"	10		"	IV.	177.
259	Schmitt Georg "	"	47		"	V.	501.
260	Kuhn Friedrich ledig "	Die Debitmasse des Fried. Gehring von Schwanfeld.	5		Desgl. laut Strichsprotokoll v. 20. Nov. 1825 und Hyp.-Eintr. vom 31. Januar 1826.	"	125.
	Precht Georg "	"	34			I.	565—570.
261	Haymann Isak "	Die Conkursmasse des Andreas Sauer in Schwanfeld.	5		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 30. Juni 1829 u. Hyp.-Eintr. vom 30. März 1832.	VII.	456.
262	Popp Georg "	Die Debitmasse des Mathes Stumpf in Schwanfeld.	18	30	Desgl. laut Strichsprotokoll vom 15. Juli 1829 u. Hyp.-Eintr. vom 3. August 1830.	VI.	585.
263	Barth Johann jg. "	"	12		"	"	689.
264	Göpfert Valentin "	Die Debitmasse des Alexander Heuler in Schwanfeld.	32		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 3. Juni 1827 und Hyp.-Eintr. vom 13. März 1832.	VII.	395.
265	Adelmann Michel von Wipfeld.	Die Debitmasse des Andreas Sauer in Schwanfeld.	262		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 30. Juni 1829 u. Hyp.-Eintr. vom 30. März 1832.	IV.	267.
266	Löschigk Wilhelm allda	Die Debitmasse des Konrad Kunzmann.	20		mit 5 % verzinsl. Kaufschilling lt. Distributionsplan v. 24. Sept. 1831 u. Hyp.-Eintr. v. 22. Okt. 1831.	V.	639.
267	Widerer Michel "	Die Debitmasse der Magdalena Schmitt Wtw. in Schwanfeld.	60		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 23. März 1829 u. Hyp.-Eintr. vom 2. November 1830.	VII	67.
268	Gallmann Salomon v. Schwanfeld.	"	10		"	"	69.
269	Schmitt Joseph Wtw. allda	Die Debitmasse des Georg Zink allda.	43		Desgl. laut Strichsprotokoll vom 19. März 1830 und Hyp.-Eintr.	III.	307.
270	Brögel Peter "	Die Margaretha Gerber'sche Curatel in Schwanfeld.	4	30	Desgl. laut Strichsprotokoll vom 15. Januar 1828 und Hyp.-Eintr. vom 28. Februar 1828.	I.	391.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 316.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 14. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{34} PZ. 10^{43} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{44} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{48} GZ. Nchm.: 1^{3} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{50} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{6} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Albert d. G. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 9 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 19 Min. Mondaufgang: 4 U. 44 M. Monduntergang: 7 U. 46 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Bleibt der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Graus.

Politische Rundschau.

Ueber unsere Ministerkrisis, welche immer noch nicht zu Ende ist, hat in letzter Zeit ein merkwürdiges Stillschweigen geherrscht; es scheint ein Stillstand in der Sache eingetreten zu sein. Die „A. Z." versichert neuerdings, der Eintritt des Frhrn. v. d. Pfordten sei nur noch von äußern (!) Umständen abhängig. Die beiden Ministerportefeuilles sind seit 5 Wochen erledigt; der Wiener Friedensvertrag ist inzwischen zu Stande gekommen und in Berlin hat der Austausch der Ratifikations-Urkunden in der Zollvereinssache stattgefunden. Daß die definitive Besetzung des Ministeriums des Aeußern gleichwohl noch nicht erfolgt ist, hat immerhin etwas Auffälliges.

Ziemlich kleinlaut bestätigen die ministeriellen Berliner Korrespondenten, daß eine preußische Depesche über die Handelsverhandlungen nach Wien abgegangen und daß die Zolleinigung prinzipiell zugestanden ist. Es läßt sich annehmen, daß in gouvernementalen Kreisen in Berlin selbst wenig Freude an dieser Wendung herrscht. Wenn wir die Auslassungen Berliner Blätter über das preußische Zugeständniß in's Auge fassen, so dürfte dasselbe übrigens für Oesterreich von zweifelhaftem Werthe sein und wenn es sich bestätigt, daß die Zolleinigung nur mit einigen preußischen Vorbehalten zugestanden sei, so wird diese Errungenschaft für Oesterreich nicht viel mehr als einen „Kanzleitrost" bedeuten. Es gibt auch noch einen Punkt, der uns veranlaßt, an das preußische Entgegenkommen mit großem Mißtrauen zu betrachten; es wäre nämlich möglich, daß Oesterreich den papierenen Trost durch weitere politische Gegendienste belohnen würde.

Der Telegraph meldet einen Auszug aus der Rede, welche der italienische Ministerpräsident Lamarmora am 12. ds. in der Deputirtenkammer gehalten (s. unter Turin in der „N. Würzb. Z.") Lamarmora bedauert, daß man die Absichten Frankreichs bezüglich der Convention verdächtigt habe, und erinnert an die glänzenden Dienste, welche der Kaiser Italien geleistet habe.

Von politischer Bedeutung ist vorzugsweise der Schluß der Rede, in welchem der Minister sein vollstes Vertrauen auf Napoleon hinsichtlich der Lösung der römischen Frage ausspricht und den Glauben ausdrückt, Napoleon werde auch bei der venetianischen Frage behülflich sein. Auch meint er, daß der Geist des Kaisers von Oesterreich zu neuen Entschlüssen über diesen Gegenstand geführt werden könne.

Daß die Fortsetzung der Cavour-Politik zunächst eine Vertheuerung der Cavour-Cigarren um einen Kreuzer bewirkte, hat, wie Berichten aus Italien zu entnehmen ist, die wenig bemittelten Italianissimi wüthend gemacht, aber der Finanzminister Sella braucht Geld und muß sich helfen wie er kann; außer Salz, Kaffee und Tabak waren alle Artikel schon so besteuert, daß keine Erhöhung mehr möglich war.

Merkwürdig ist, daß der „kranke Mann" in Konstantinopel noch die gesundesten Finanzen hat. Nach den letzten Ausweisen schließt das türkische Budget für 1864 mit 147 Millionen Gulden Einnahmen und nur 145 Millionen Gulden Ausgaben!

Auch aus Spanien kommen Berichte über große Ueberschwemmungen. Namentlich sind bei Valencia die Bewässerungskanäle von 27 Dörfern zerstört. Auch viele Menschen sollen verunglückt sein.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt von Oberbayern enthält eine vom 9. d. datirte Bekanntmachung, worin die Kreisregierung — in Folge „verlässigster und glaubwürdigster Anzeigen", daß in Zorneding, Rott am Inn und Holzkirchen Haberfeldtreiben theils beabsichtigt, theils bereits für die nächste Zeit angesagt sind — die betreffenden Bezirksämter zur Anwendung aller gesetzlichen Mittel Behufs Vorbeugung derartiger „Sicherheitsgefährdungen" anweist.

Das Verfahren bei Besetzung von Schuldiensten betr., ist folgende Regierungsentschließung ergangen: „Durch Regierungs-Ausschreiben vom 28. Januar 1853 ist das Verfahren bestimmt, welches bei Besetzung von Schuldiensten beobachtet wird. Insbesondere ist Ziffer 5 Abs. 2 erwähnt, daß bei Gesuchen um bestimmte Schuldienste, im Falle der Gewährung eine Wiederentbindung vom Antritte des verliehenen Dienstes niemals stattfindet, wenn nicht ganz besondere, nicht vorauszusehende und von dem Willen des betreffenden Schullehrers unabhängige Umstände, deren Vorhandensein nachzuweisen ist, eine Ausnahme von dieser Anordnung unumgänglich nothwendig machen. Nachdem nun in jüngster Zeit wiederholt der Fall vorgekommen ist, daß Schullehrer, denen ihrem deßfallsigen Ansuchen entsprechend bestimmte Schuldienste verliehen worden sind, wieder um Entbindung vom Antritte dieser Dienste gebeten haben, so sieht sich die unterfertigte Stelle veranlaßt, obige Bestimmung mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß künftig auf derartige Gesuche, wenn sie nicht mit den erforderlichen Nachweisen begleitet sind, durchaus keine Rücksicht genommen werde. — Nachdem ferners Schullehrer wiederholt hinsichtlich der Zeit ihres Dienstes-Antrittes den in der Ernennungsdekretur enthaltenen Termin nicht eingehalten haben, so wird die genaue Beobachtung dieser Termine bei Vermeidung disziplinärer Ahndung wiederholt ernstlichst zur Pflicht gemacht."

Schwurgericht.

IV. Quartal. 4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 13. Nov. (Schluß.) Denner gesteht allerdings, daß er mit Füglein ungefähr 14 Tage vor Verübung des Diebstahles in Uchenhofen bei den Gebrüdern Herbst gewesen sei, behauptet aber, er habe von Jos. Then in Mellrichstadt den Auftrag gehabt, billigen Waizen ausfindig zu machen und die Erfüllung dieses Auftrages sei der Grund seines Besuches bei Herbst gewesen; Then will auch Waizenproben von Denner erhalten haben. Kerzinger und Braun, beide getrübten Leumundes und Letzterer durch Erkenntniß des k. Kreis- und Stadtgerichts Schweinfurt vom 28. Dezember 1850 bereits wegen Diebstahlverbrechens zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt, läugnen die von Füglein

gemachten Aussagen betreffs ihrer Theilnahme resp. Hehlerei an fraglichem Diebstahle; jedoch gestehen sie zu, daß sie mit Füglein vor und nach dem 6. Aug. vor. Js. in Münnerstadt zusammengekommen seien. — Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage gegen die vier Angeschuldigten aufrecht und konnte die Vertheidigung des Füglein nach Maßgabe seines Geständnisses und der öffentlichen Verhandlung der Anklage nicht entgegen treten, betonte jedoch besonders, daß Füglein der durch die Mitangeschuldigten Verführte sei. Die Vertheidigungen des Denner, Kerzinger und Braun führten aus, daß der Beweis der Schuld bei ihnen nicht geliefert sei, indem das Geständniß und die Erzählung des Füglein sich in verschiedenen wichtigen Punkten widerspreche und beantragten deßhalb Freisprechung, eventuell bei Kerzinger Annahme eines Vergehens, da er nicht habe wissen können, daß sich in der erbrochenen Kommodeschublade eine Summe von über 100 fl. befunden habe. Die HH. Geschwornen bejahten die Schuldfragen und so wurden Füglein wegen Verbrechens des Diebstahls und Denner wegen Verbrechens der Theilnahme zu je 4 Jahren Zuchthaus; Kerzinger wegen Vergehens der Theilnahme zu 1 Jahr und 4 Monat, Braun wegen Vergehens der Hehlerei zu 9 Monat Gefängniß verurtheilt. Von der Strafe des Füglein und Kerzinger werden je 4 Monate als durch die wegen des Denner hinausgeschobene Untersuchungshaft bereits abgesessen in Abrechnung gebracht. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barich; Vertheidigung: a) Der k. Rechtsanwalt Herr Dr. Steidle; b) Herr Rechtskonzipient Dömling; c) und d) Herr Rechtskonzipient Hartmann; Geschworene: HH. Schwarz, Hubert, Göhler, Seiffer, v. Hrittein, Schmauß, Ungewitter, Lurz, Schirber, Winkler, Balling, Büchner.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 15. November Nachmittags 3 Uhr Ferdinand Schmitt von Birnstein, wegen Diebstahls; am 17. ds. früh halb 9 Uhr die Berufung des Johann Martin May von Marktbreit, wegen Uebertretung der Verordnung bezüglich des Verkaufs und der Anpreisung von Geheimmitteln; um 9 Uhr des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier und des Adam Günter von hier, in der Untersuchung gegen Letzteren, wegen Uebertretung straßenpolizeil. Vorschriften; um halb 10 Uhr die Berufung desselben in der Untersuchung gegen Joh. Adam Brach von hier, wegen desgl.; um 10 Uhr des Wilhelm Honecker von Dettelbach, wegen groben Unfugs an einem öffentl. Orte; um halb 11 Uhr des Georg Mößner von Rehlingen z. Z. hier, wegen Feierns eines blauen Montags; um 11 Uhr des Karl Christian Schmitt von hier, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; am 19. ds. Vormittags halb 9 Uhr die Berufung des Joseph Huber, Georg Hörlein und Joseph Schmeer von Seinsheim, wegen Uebertretung der Straßenpolizei; um 9 Uhr des Joh. Mündlein von Sommerhausen, in der Untersuchung gegen Kaspar Steigerwald von da, wegen Ehrenkränkung; um halb 10 Uhr des Georg Schimmel von Großlangheim, wegen dgl.; um 10 Uhr der Anna Göß von hier, wegen Beschimpfung des Polizeisoldaten Heinlein in Bezug auf eine Centrolhandlung; um halb 11 Uhr des Michael Rödel von Mainstockheim, wegen Diebstahls.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Die Gewerbsverzichte des Joh. Schießer und des Joh. Mich. Kallert auf ihre Garküchner-Concessionen, des Adam Günther und des Joh. Rinnagel auf ihre Melbereiconcessionen, desgl. des Kammmachers Carl Richter auf den Handel mit Backsteinen, sowie die Ruhendserklärung des Fabrikanten Johann Kuhn auf die Lizenz zur Essig- und Liqueurbereitung sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Das Gesuch des Friedrich Wachtler von Lautersheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Mainburger von hier wurde bewilliget; dsgl. das Gesuch des Georg Bauernschubert von Euerdorf um Zulassung zur Baderprüfung. Dem Güterlader und Insassen Franz Heilmann von hier wurde die Licenz zur Kärnerei ertheilt. Dem Insassen Franz Scheller von hier wurde eine Säcklerconcession ertheilt. Das Gesuch des Sylvester Völkl um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Hetzler von Issigheim wurde bewilligt; dsgl. das des Jos. Böhm von hier um Annahme auf Grundbesitz und Oekonomiebetrieb; dsgl. das des Schneidergesellen Joachim Hartmann von Vonnland um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Hartlieb von hier; desgleichen das des Bildhauers Valentin Häusler von Hilders um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Katharina Kolb von hier. Der Babette und Walburga Sorg von Dettelbach wurde eine Licenz zum Kleidermachen bewilligt; das Gesuch des Oskar Knab von hier um die Licenz zur Verfertigung von Gold- und Politurleisten und Verehelichungserlaubniß mit Josephine Linker von hier nebst Bürgerannahme wurde bewilligt; das Gesuch des Moriz Levy von Gelnhausen um eine Großhandels-Concession nebst Ansässigkeit wurde unter der Voraussetzung, daß er die Auswanderungserlaubniß erhält und daß ihm das Indigenat durch k. Dekret verliehen wird, genehmigt; sieben Gesuche um Insassenannahme nebst Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen. Die Baugesuche des Mich. Joseph Seubert, 2. D. N. 430, des Büttnermeisters Heinrich Büttel, 5. D. außerhalb des Burkarderthores, des Müllermeisters Georg Hörner, 1. D. N. 14 u. 15, des Gärtners Peter Baumeister, 4. D. außerhalb des Sanderthores, des Kohlenhändlers Franz Gehling, 2. D. N. 300, des Professors Otto Pahig, 1. D. N. 419, des Dachdeckers F. G. Michel, 5. D. N. 49, des Oekonomen Friedrich Herrlein, 4. D. außerhalb des Sanderthores wurden genehmigt.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 8. Nov. lfd. Js. wurde die Berufung des Franz Knaf, verheiratheten Bierbrauers und Gastwirthes zu Obernburg, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 18. August 1864, welches denselben wegen Uebertretung der Aufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 100 Reichsthalern, zur Nachentrichtung des Aufschlagsentganges mit 1 fl. 33¼ kr. und in die ihn treffenden Kosten des Strafverfahrens verurtheilt hatte, verworfen und derselbe in die dadurch verursachten Kosten verurtheilt; ebenso wurde die Berufung der Barbara Eigershäuser, ledigen Taglöhnerin von Lebenhan, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 4. August 1864, welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile der Christina Burkard, ledigen Kurzwaarenhändlerin von Karlsberg, zu einer Gefängnißstrafe von 35 Tagen verurtheilt hatte, verworfen.

(Asch. Ztg.)

München, 12. November. Die Arbeiten zur Herstellung der Eisenbahn von Freilassing nach Reichenhall rücken so rasch vorwärts, daß die Vollendung der Bahn bis Mitte des nächsten Sommers nicht mehr zweifelhaft ist.

Straubing, 9. Nov. Im hiesigen Schullehrer-Seminare sind die Blattern (jedoch nicht die bösartigen) ausgebrochen, so daß vor zwei Tagen sich eine eigene Regierungskommission hieher verfügte, um an Ort und Stelle sogleich die geeigneten Vorkehrungsmaßregeln zu treffen. Bis jetzt sollen 17 Seminaristen an den Blattern erkrankt sein.

Bern, 10. Nov. Dr. H. Demme wird, so heißt es, Bern verlassen und seinen Wohnsitz in Paris nehmen. Gegen den Spruch der Criminalkammer, welcher ihn zur Zahlung der Hälfte der Kosten verurtheilt hat, wird er bei dem Cassationshof Appellation erheben. — Von Frau Trümpy erfahre ich wenig Tröstliches. Die Unglückliche wurde letzten Sonntag und Montag nach Wabern geführt, will aber schlechterdings nicht daselbst bleiben. Sie bildet sich ein, die Prozeßverhandlungen gehen noch fort und will um jeden Preis in ihrer Zelle auf dem Rathhaus bleiben. Montags mußte sie wieder dahin geführt werden. Man wird die arme Frau wohl jetzt in die Waldau versetzen. Ueber ihre Geisteskrankheit sollte jetzt kaum ein Zweifel mehr möglich sein.

London, 12. Nov. Der „Globe" meldet, daß der Staatssekretär des Innern, Sir George Grey, nach einer Konsultation mit den Richtern der Vollstreckung des Todesurtheils gegen Franz Müller ihren Lauf lassen, und daß somit die Hinrichtung übermorgen stattfinden wird.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

17. November, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Weber Michael Radina in Münnerstadt beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Feilstag im Concurse des Bäckermeisters Adolph Ströhlein von Kissingen beim k. Ldg. dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maurerswittwe Theresia Schleicher von Wüstensachsen beim k. Ldg. Hilders.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauern Andreas Günzler in Zellingen beim k. Notar in Karlstadt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Reichmannshausen durch die k. Revierförsterei dort.
Nachmittags 3/2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Barthel Grimm von Greußenheim durch den k. Notar Brenner hier.
Nachm. 3½ Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Concurse des Ant. Dürr in Thüngersheim durch den k. Notar Huth hier.
18. Nov. früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an die Wittwe Therese Damm von Kirchzell beim k. Ldg. Amorbach.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herrn

Franz Peter Knoblach,

Weinhändler von Nordheim a/M.,

am 12. November früh 5 Uhr in Folge eines Leberleidens und Wassersucht in einem Alter von 71 Jahren, 5 Monaten, versehen mit den heiligen Sterbsacramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz ermessen können.

Nordheim a/M., Sommerach und Würzburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Herrn Joh. Schmitt,

Kaufmann dahier,

heute früh 5 Uhr in Folge eines Lungenleidens, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbsacramente, in einem Alter von 43 Jahren in das bessere Jenseits abzurufen, wovon er 1 Jahr in der ersten und 14 Jahre in der zweiten glücklichsten Ehe verlebte.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verblichenen diese Trauerkunde zur Anzeige bringend, bitten um stilles Beileid

Oberthulba, den 12. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Große Sendungen

Mäntel, Paletots und Jacken

sind neu eingetroffen.

S. Rosenthal.

Vorräthig in der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Leben und Wirken

Maximilian II., Königs von Bayern.

Ein Volksbuch von **Ludwig Hauff.**

Mit einer **Gratis**-Prämie in einem Kunstblatte (gr. Folio), die Porträts des **Königs Maximilian II.**, der **Königin Marie** und des **Königs Ludwig II.** darstellend.

Preis fl. 2. 48 kr.

Ludwig Hauff's unpartheiische und getreue Schilderung des unvergeßlichen Königs Maximilian II. Leben verdient zum wahren Volksbuch zu werden, und ist für jeden Vaterlandsfreund von Interesse.

pr. 12/11.

Bekanntmachung.

Die Oekonomie-Commission der k. 3ten Sanitäts-Compagnie versteigert kommenden **Mittwoch den 23. November 1864 Vormittags 9 Uhr** mehrere ausgemusterte Mäntel, Tornister 2c. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden.

Würzburg, den 12. November 1864. [2a]

Im **Verlage** vom **Lampart u. Comp.** in **Augsburg** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung und allen übrigen:

Philipp Heiß, die Bierbrauerei.

Vierte Auflage. Mit vielen Plänen. Brosch. **Preis fl. 6.** oder **4 Thlr.**

Dieß Buch hat sich durch den Absatz der ersten drei starken Auflagen **also vorzüglich bewährt**, daß es keiner weitern Empfehlung mehr bedarf!

Fremden-Anzeige.

Vom 13. November.

(Adler.) Dr. Souchay, Rentier a. Frankfurt. Kflte.: Losenhaus a. Wülfrath. Bautebner und Koch a. München, Ort a. Bamberg, Naumann a. Buchholz. Bachschmied a. Kaufbeuern, Hobmann a. Monsdorf, Jäger a. Rinteln, Schmieder a. Meerano, Schafer a. Frkft. Lunz a. Straßburg.

(Hotel Rügmer.) Fräul. Sitt a. Carlst. Kflt.: Pfaff a. Mainz, Herbst a. Darmst., Pachmeyer a. München, Reinhardt a. Lohr, Rosenbeck und Georg a. Carlstadt.

(Schwan.) Ehrlenbach u. Frl. Tochter a. Boxberg. Jopp, Obst.-Lieut. a. Landau. Kflte.: Lebermann a. Merzbach, Hall a. Fkft., Balz a. Wzbg. Brockmann a. Fkft., Hüfner a. Aschaffenb.

(Sächsischer Hof.) Frau Schmidt, Oekonomen-Gat. a. Neust. Frau Heltz, Oekonomen-Gat. a. Mürtek. Becker, Stud. a. Gotha. Philipp und Münch, Baumeister a. Hornbach. Glau, Baumstr. a. Dellfeld. Maurer u. Reichschaft, Baumstr. a. Auerbach. Stam, Oekon. a. Steinfeld. Fischer, Bildhauer a. Ansbach. Kflte.: Sengel a. Frkft., Schebek a. Prag.

(Württemb. Hof.) Weißhaupt, Fabrik. a. Hanau. Rot.. Buchdruckereib.. a. Saarbrücken. Gutbier, Inspektor a. Friedrichshall. Frau Gräfin Onaba a. München. Hr. von La Roche mit Familie u. Dienersch. a. Nürnb. Kflte.: De Bager u. Rechster a. Leipzig, Enderle a. Pforzheim, Scholl a. Offenbach, Ernsting a. Bremen, Schönhof u. Beringer a. Fkft., Stettenheimer a. Stuttg.

Wegen Abreise ist ein schönes **Bett** billig zu verkaufen in der Semmelsstraße Nr. 74.

pr. 7/11.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der sämmtlichen Erben des verlebten Schaumwein-Fabrikanten Herrn **Ferdinand Döring** dahier versteigere ich am

Mittwoch, den 16. November 1864,
Nachmittags 3 Uhr

in meinem **Amtszimmer (Eichhorngasse II. Distr. Nr. 360)** dahier nachfolgende mittlerweile in **passende Parzellen abgetheilte Weinberge** auf Würzburger Markung, unter den am Strichs-Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, welche auch vorher jeder Zeit in meiner Amts-Kanzlei eingesehen werden können:

1)	Plan-Nr. 2281	— 930 Dezimalen	**Weinberg im äußern Neuberg.**
2)	„ 2281½	— 1 Tagwerk 17 Dez.	
3)	„ 2262	— 875 Dezimalen	**Weinberg im mittleren inneren Neuberg.**
4)	„ 2262½	— 829 „	
5)	„ 2262⅓	— 848 „	
6)	„ 2262¼	— 1 Tgw. 69 Dez.	**Weinberg allda mit Sommerhäuschen.**
7)	„ 2644	— 602 Dez.	**Weinberg im oberen Neuberg.**
8)	„ 2644½	— 679 „	

Würzburg, den 7. November 1864.

Seuffert, k. Notar.

[2b]

pr. 17/9.

Strichsausschreiben.

Im Concurs des Anton Dürr von Thüngersheim wird zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts dahier durch den k. Notar Huth am

Donnerstag den 17. November d. Js. Nachmittags 3½ Uhr

im Gemeindehause zu Thüngersheim der gesammte Grundbesitz des Gemeinschuldners auf Thüngersheimer, Retzbacher und Retzstadter Markung zu ca. 20 Tgw. im Schätzungswerth von 3465 fl. gegen Zahlung in vier Weihnachtsfristen und nach Maßgabe der Prozeßnovelle v. J. 1837 und § 64 des Hyp.-Ges. öffentlich versteigert. Die näheren Bedingnisse mit Beschrieb werden an der Strichstagfahrt bekannt gegeben und können vorher auf der Kanzlei des genannten Notar eingesehen werden.

Würzburg, den 16. September 1864.

L. Harth, Notariats-Verweser.

[2b]

STADT-THEATER.

Montag, den 14. November. Zweite Vorstellung im vierten Abonnement. **Die Lästerschule.** Lustspiel in 5 Aufzügen nach dem Englischen des jüngeren Sheridan von Schröter.

Die Direction.

Ein möblirtes, helles **Zimmer,** Parterre oder im ersten Stock, wird in der Mitte der Stadt sogleich zu miethen gesucht. Näheres bei N. Egstein, Domstraße. [2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 317.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 15. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: [illegible] GZ. 1[illegible] SZ. | Nchm.: 1[illegible] GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{40} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 1^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5	N.	Ochsenfurt	3^{45}	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5	N.	Roßbrunn	3^{30}	N.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über			Sommerhausen	3^{45}	N.
do.	1	M.	Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
do.	5	N.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Leopold, Eugen. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 19 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 18 Min. Mondaufgang: Abends. Monduntergang: 8 U. 50 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Sperrt der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus.

Politische Rundschau.

Wir beginnen heute in unserm Hauptblatte, der „N. Würzb. Ztg.", mit Veröffentlichung der österreichischen Thronrede; dieselbe soll im Allgemeinen beifällige Aufnahme gefunden haben, insbesondere die Stelle, worin der Wille der Regierung, dem Reiche den Frieden zu bewahren, betont wird. Wie ein Wiener Telegramm meldet, wurde dagegen die Charakterisirung der Beziehungen Oesterreichs zu Preußen und die Bemerkung, daß durch den Friedensvertrag die Eintracht in Deutschland gefördert werde, mit tiefer Stille angehört. Die Ankündigung einer zweijährigen Budgetvorlage rief Niedergeschlagenheit hervor.

Die Mailänder „Perseveranza" enthält eine Korrespondenz aus Venedig vom 11. Nov., wonach am 8. eine Insurgentenbande die Oesterreicher zu Andreis bei Maniago angegriffen hätte. Mehrere Oesterreicher, darunter ein Lieutenant, seien getödtet, mehrere verwundet. Die Insurgenten hatten einen Verwundeten, der gefangen wurde. Man versichert, am 12. ds. habe zu Carnia bei Moggio ein Zusammentreffen stattgefunden.

Das Beispiel, das der König von Italien durch Verzichtleistung auf $3\frac{1}{2}$ Million (was in einer Turiner Correspondenz des „Schw. M." widersprochen wurde) von der Civilliste zu Gunsten des bedrängten Staats-Budgets gegeben, findet in andern Kreisen Nachahmung: die Generale und Ordonnanz-Offiziere des königlichen Hauses und des Thronfolgers haben, jene auf die 4000, diese auf die 2000 Frcs. Jahresgehalt, die sie von der Civilliste bezogen, verzichtet.

General Montebello hat, wie der „Independance Belge" aus Rom geschrieben wird, dem Papste erklärt, „daß die Convention pünctlich vollzogen und nach abgelaufener Frist kein französischer Soldat mehr in Rom stehen werde;" der Papst habe geantwortet, darauf sei er gefaßt; auf die Frage, ob er ein Heer bilden lassen werde, habe Se. Heiligkeit entgegnet, dazu habe er kein Geld; auf die Frage, ob den Römern Zugeständnisse gemacht werden sollten, habe der Papst geantwortet: welche? und hinzugefügt: „Leicht möglich, daß einige Mißbräuche vorhanden sind, die abzustellen ich mich bemühen werde; doch meine Staatseinrichtungen sind ausgezeichnet und ich werde nichts daran verändern."

Tagesbericht.

§ **Würzburg,** 15. Nov. Die Kunstsammlungen der Universität sind jetzt wieder jeden Donnerstag von 9—1 Uhr geöffnet, das Kupferstichkabinet Montags und Mittwochs von 9—12 Uhr.

* **Würzburg,** 12. Nov. (Ueber das Resultat der jüngsten Berathungen der beiden städt. Kollegien, die Schaffung einer geeigneten Verkehrsstraße mit dem neuen Bahnhofe betr.) Der Stadtmagistrat Würzburg hat, wie bekannt, neuester Zeit beschlossen, dem Wunsche der königl. Regierung entsprechend, die Verlängerung der Theaterstraße zur Verbindung der Stadt mit dem Centralbahnhofe auszuführen, wenn der Staat die vielberegten Festungs-Areale zu dem bereits vorliegenden Schätzungswerthe überlassen und ihr zugleich, zur Erwerbung des zur Durchführung dieser Straße nothwendigen Grundeigenthums, von Seite der königl. Staatsregierung das Expropriationsrecht ertheilt werde.

Aus diesem Beschlusse geht die für die gesammte Bürgerschaft Würzburgs höchst erfreuliche Gewißheit hervor, daß sich der Stadtmagistrat von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit eines in jeder Hinsicht genügenden, innigen Anschlusses der Stadt an den neuen Bahnhof vollständig überzeugt habe, daß derselbe ferner die Nothwendigkeit erkannt habe, daß insbesondere der sich täglich mehrenden geschäftstreibenden Bevölkerung der nöthige Raum zur Ausdehnung in der Richtung nach dem Hauptverkehrspunkte geschaffen werden müsse, daß er aber auch die Interessen der Gemeinde-Kasse im vollsten Umfange zu wahren bestrebt sei. Diesem die Gesammtinteressen der Stadt im hohen Grade fördernden Beschlusse des Stadtmagistrats entgegen, hat nun das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten einen Protest an die oberste Staatsbehörde beschlossen.

Noch sind uns zwar die Motive nicht bekannt, welche das Gemeindekollegium zu diesem hemmenden Beschluß bestimmt haben, darüber aber sind wir klar, daß derselbe den Interessen der gesammten Gemeinde schnurstraks entgegen läuft.

Wir wollen uns hier nicht in Erörterungen wiederholen, welche sich auf die Leistungsfähigkeit der Stadt zur Durchführung des beregten Unternehmens beziehen, denn diese ist mit Zahlen durch die Gemeindebehörde selbst erwiesen und von der königl. Kuratel-Behörde anerkannt; wir wollen uns ferner nicht weiter über die dringende Nothwendigkeit der Stadterweiterung ergehen, denn auch diese ist sowohl von den beiden städt. Kollegien, als auch von Seite der Staatsbehörde, ebenso von dem intelligenteren Theil der Bürgerschaft anerkannt, wir wollen hier nur kurz die Folgen berühren, welche zum Nachtheile der Stadt aus dem Beschlusse des Gemeindekollegiums hervorgehen würden, sollte diesem von Seite der königl. Staatsregierung Folge gegeben werden, was wir indessen **sehr** bezweifeln.

Der Beschluß des verehrten Kollegiums bezweckt die Verwerfung des Projektes der Verlängerung der Theaterstraße nach dem neuen Bahnhofe hin und will den Verkehr der inneren Stadt mit demselben ausschließlich nur auf die Teufelsthorgasse beschränkt wissen. Nun ist aber dasselbe Kollegium bereits vor einiger Zeit dem Beschlusse beigetreten, daß dem Bahnhofe gegenüber der Wall eingeebnet werden solle; wenn daher die durch diese Einebnung zu gewinnenden Räume nicht auch zu gleicher Zeit durch genügende Straßen mit der inneren Stadt in Verbindung gebracht werden, so muß das hierauf zu verwendende große Kapital der Stadt offenbar zur schwersten Last werden, denn diese Räume würden niemals den erhofften Werth erhalten.

Das auf Anlegung der neuen Straße zu verwendende Kapital kann daher, wenn auch noch so groß, für die Stadtkasse nur als der Hauptfaktor zum vortheilhaften Rückersatze des Ersteren betrachtet werden. Abgesehen hievon kann aber die Teufelsthorgasse dem beregten Verkehr, wie der Augenschein lehrt, niemals genügen, wollte man aber bei den Ausgängen dieser Straße gegen die Semmelsgasse und Spitalpromenade hin die nöthige Erweiterung vornehmen, so würde solches Unternehmen der Stadt eine Summe kosten, welche die Kosten der Verlängerung der Theaterstraße um das Doppelte übersteigen würde, ohne daß dabei der Rückersatz für die Stadtkasse, auch nur theilweise, denkbar wäre.

Der Wohnungsmangel aber würde dabei eher erhöht als vermindert werden, ebenso würde dem Bedürfnisse der geschäftlichen Ausdehnung in dieser Richtung nicht die nöthige Rechnung getragen werden können.

Auf welche Weise gedenkt nun aber die Majorität des verehrten Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten den dringenden Bedürfnissen der sich täglich mehrenden privaten und gewerblichen Einwohnerschaft zu entsprechen und die Kosten der von ihr schon beschlossenen Walleinebnung zu decken, wenn dieselbe der Herstellung geeigneter Verbindungsstraßen mit dem Hauptbahnhofe so beharrlich entgegen ist?

Warum tritt diese überhaupt dem natürlichen Bedürfnisse zum innigsten Anschlusse der Stadt an den Verkehrsknotenpunkt entgegen, welchem diese ihr derzeitiges längst ersehntes Aufblühen verdankt und von dessen weiterer Verzweigung sie nur noch größere Vortheile erwarten kann?

Dieses sind zunächst die Fragen, welche sich Angesichts des beregten Beschlusses der Gemeindebevollmächtigten uns aufdrängen möchten, und welche wir nun im Interesse und zur Beruhigung der Gesammtgemeinde gelöst zu sehen aufrichtig wünschen müssen.

Steigerung des Handels und des Verkehrs ist es vor allem, was wir zum ferneren Gedeihen unserer Stadt nöthig haben, wollen wir aber, daß diese ersehnten Gäste in dem Maße bei uns einziehen, wie es die Lage der Stadt und die Verkehrsverhältnisse ermöglichen, so müssen wir denselben Thore und Wege auch vollständig öffnen und dürfen wir die nöthigen Mittel hiezu nicht engherzig vorenthalten, denn diese werden, wenn auch scheinbar noch so groß, wenn zur rechten Zeit angewendet, der Stadt reiche Früchte bringen. Jede weitere Verzögerung dieser Angelegenheit aber, welche für unsere Stadt gleichsam zur Lebensfrage geworden ist, bringt dem Allgemeinen unersetzliche Verluste.

* **Würzburg,** 12. Novbr. (Städtisches.) Der vielbesprochene öde liegende Platz in der Maxstraße scheint nun eine feste Bestimmung erhalten zu haben.

Dem Vernehmen nach war in der jüngsten Zeit der k. Oberbaurath Voit hier, um sich mit den dahiesigen treffenden Behörden behufs Feststellung der Pläne zur Erbauung eines chemischen Laboratoriums für die kgl. Universität zu benehmen, wozu dieser Platz verwendet werden wird.

Diesemnach dürften wir nun auf baldige Vollendung und entsprechende Verschönerung dieser Straße hoffen und wird bei dieser Gelegenheit gewiß auch das anstoßende Eckgebäude die längst nöthige Umgestaltung und Renovirung erfahren.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 5. Verhandlung.

* **Würzburg,** 14. Nov. Konrad Hepp, genannt Gurle, 42 Jahre alt, lediger Zieglergeselle von Wiesenfeld, ist des Verbrechens der Nothzucht angeklagt. Derselbe ist schlecht beleumundet und erlitt schon eine Reihe von Strafen wegen Landstreicherei, Betiels, Betrugs rc., als Soldat wurde er wegen Desertion und Unterschlagung zu 6 Jahren Festungsstrafe und Schanzarbeit verurtheilt, nach erstandener Strafe aber mittels Laufzettels aus dem Heerverbande entlassen. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt.

Der Anklage gegenüber beantragte die Vertheidigung Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschworenen bejahten die erste und verneinten die zweite im Sinne der Vertheidigung gestellte Frage und wurde deshalb Konrad Hepp wegen Verbrechens der Nothzucht in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 5 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: k. 1. Staatsanwalt Hr. Zinn; Vertheidiger: Der kgl. Rechtsanwalt Hr. Treutlein; Geschworene: HH. Winkler, Meisner, Büchner, Brochlos, Ungewitter, Balling, Göhler, Schwarz, Reuß, Wickel, Schirber, Giegerich.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts am 8. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Andreas und Joh. Franz Baier von Batten wegen Frevels an Grenzsteinen, Diebstahls und Eigenthumsbeschädigung zu je 14 Tagen Gefängniß; Kasp. Winterstein von Kissingen auf ergriffene Berufung des Staatsanwaltsvertreters wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften in eine Geldbuße von 30 kr. verurtheilt; das Erkenntniß 1. Instanz in Sache gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Ehrenkränkung, wodurch derselbe zu 8 Tagen Arrest verurtheilt worden war, unter Verwerfung dessen Berufung bestätigt; die Berufung des Anton Reiher von Münnerstadt wegen Feldfrevels verworfen, jedoch die in 1. Instanz ausgesprochene Strafe auf 3 fl. herabgesetzt; Joh. Schlereth von Bocklet unter Abänderung des landgerichtlichen Urtheils von der Beschuldigung der Uebertretung in Bezug auf Polizeitage freigesprochen; die Berufung des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgerichte Kissingen in Sache gegen Joh. Bapt. Weber von dort wegen Uebertretung in Bezug auf gesundheitspolizeiliche Vorschriften, unter Bestätigung des freisprechenden Urtheils 1. Instanz verworfen. — Zur Verhandlung kommen: Am 17. d. Mts. früh 9 Uhr Berufung des Franz Ulerich von Dürnhof und Adam Buhl von Lebenhan wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr Anklage gegen Michael Bock von der Nußmühle bei Oberthulba wegen Körperverletzung.

Am 9. ds. wurde die ledige Josepha Haun von **Krommenthal** im Schürloche ihres Ofens todt und durch Brandwunden gänzlich entstellt gefunden. Man vermuthet allgemein, daß dieselbe von ihrem Geliebten Jos. Adam Englert von da, von dem sie nichts mehr wissen wollte, und welcher sich zur kritischen Zeit bei ihr im Hause befand, ermordet wurde. Derselbe befindet sich auch bereits in Haft. (W. Bl.)

München, 13. Nov. Bei der wiedereröffneten Fortsetzung des 4proz. Eisenbahn-Anlehens ist gestattet worden, daß die Hälfte des anzulegenden Darlehenskapitals statt in Baarem auch in $3^1/_2$proz. bayer. Eisenbahn-Obligationen zum Nennwerthe erlegt werden dürfe, sowohl bei neuer Anlage, als bei der Wiederanlage verlooster und noch unerhobener Kapitalien. In Folge dieser Bewilligung sind nun unsere $3^1/_2$proz. Obligationen seit wenigen Tagen von 91 auf 94 bis 95 gestiegen. Da man nun für 100 fl. in Baarem und 100 fl. Obligationen zu $3^1/_2$ Prozent 200 fl. 4proz. Obligationen erhält, so werden sich letzte auf 97 bis $97^1/_2$ stellen.

München, 13. Nov. Nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm ist Se. Maj. König Ludwig I. gestern Abends glücklich und wohlbehalten in Rom angekommen.

Aus der **Pfalz,** 11. Nov. Nach den zwischen der bayerischen und badischen Regierung gepflogenen Vereinbarungen wegen der zwischen Mannheim und Ludwigshafen zu erbauenden Brücke wird die badische Bauverwaltung den Unterbau, die pfälzische Bahnverwaltung den eisernen Oberbau, der auf 7 Millionen Pfund berechnet ist, ausführen. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben. (Allg. Ztg.)

London, 14. Nov. Franz Müller wurde heute Vormittag nach 8 Uhr hingerichtet. Der Zudrang der Volksmassen war gewaltig groß. Ob Müller ein Geständniß hinterlassen, ist einstweilen unbekannt.

Vermischtes.

(Curiosum.) In Altona kam unlängst bei der Vorstellung von „Macbeth" durch die Nachlässigkeit des Theatermeisters der komische Fall vor, daß anstatt des Geistes — Macbeth selbst, der zufällig auch auf einem Versenkungsbrett stand, in die Unterwelt fuhr. Das Publikum lachte aus vollen Kräften, der Geist jedoch behielt Geistesgegenwart genug zu einer Improvisirung und begrüßte den rasch wieder nach Oben Beförderten mit den Worten: „Macbeth, Du hast die Unterwelt gesehen, fürchte sie nun!" — und verschwand. Ein anhaltender Applaus belohnte das gewandte Extempore.

(Eine Reminiscenz an die Berliner Gregy'sche Affaire.) Das Polizeipräsidium in Breslau veröffentlicht als Warnung, daß dort am 29. v. M. Abends nach 9 Uhr ein tief verschleiertes Mädchen einen Herrn angelockt und nach ihrer in einer abgelegenen Straße befindlichen Wohnung geführet hat. Von der Unmöglichkeit, sich dort aufhalten zu können, sofort überzeugt, hat jener Herr sich gleich wieder entfernen wollen, ist aber durch mehrere hinzugekommene Dirnen und sogen. „Louis" („Strizi") daran gehindert worden, indem man seine Taschen visitirt, ihn auf die nichtswürdigste Art insultirt und Geld abzupressen versucht hat. Nur dem Umstande, daß gerade in dem Augenblicke der größten Gefahr der Nachtwächter an der Hausthüre erschienen ist, um dieselbe zu schließen, will jener Herr die Verhinderung eines größeren Exzesses oder Verbrechens zu verdanken haben. Der Polizeipräsident fügt hinzu, er halte sich für verpflichtet, diesen Vorfall zur Warnung öffentlich bekannt zu machen, „da das Unwesen der sog. „Louis" in Breslau leider sehr verbreitet ist."

Neuestes.

Se. Majestät der König hat die katholische Pfarrei Oberleinach, Bezirksamts Würzburg, dem Priester Heinrich Hoffmann, Pfarrer in Limbach, Bezirksamts Haßfurt, übertragen.

Der k. Administrationskommission der Militär-Fohlenhöfe ist durch das Kriegsministerium der Auftrag zugegangen, eine größere Anzahl $3^1/_2$—$5^1/_2$jähriger Pferde des schweren und leichten Reitschlages durch mehrere Commissionen ankaufen zu lassen. Für die im Regierungsbezirke Unterfranken zum Einkaufe beorderte Commission sind nachstehende Stationen und Tage zum Ankaufsgeschäfte bestimmt: am 5. Dez. l. J. in Ochsenfurt, am 6. und 7. Dez. in Schweinfurt, am 9. Dezember in Neustadt a/S.

Die k. Regierung von Unterfranken hat die sofortige Vornahme der Hebammenwahlen für den nächsten am 1. Febr. 1865 beginnenden Hebammen-Lehrkurs angeordnet. Die desfallsigen Akten sind im Monate Dezember dieses Jahres anher in Vorlage zu bringen.

* Der Schullehrer Paul Stammler von Hüttenheim ist auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in Ruhestand versetzt worden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Das Neueste in Winterkleiderstoffen

halte in großer und geschmackvoller Auswahl zur geneigten Abnahme empfohlen.

Aeltere Stoffe verkaufe ich stets bedeutend unter dem Kostenpreise, dabei 6/4 und 7/4 breite **Poplines** zu 24—36 kr.

[2b] **Carl Bolzano.**

---

pr. 11/11.

Bekanntmachung.

In Folge höchster Entschließung des königlichen Kriegs-Ministeriums vom 8. Juni ds. Js. Nro. 4951 werden unter Vorbehalt höherer Genehmigung

Montag den 12. Dezember ds. Js. Vormittags 9 Uhr

im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Zellerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, die für den gewöhnlichen Bauunterhalt an sämmtlichen Militärgebäuden der Festung Marienberg mit Mainviertel und Platz Würzburg r/M. im Kalenderjahre 1865 vorkommenden Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, dann Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Schmied-, Glaser-, Hafner-, Blechschmied-, Gürtler- resp. Brunnenmacher-, Gußeisenwaarenlieferungs-, Schieferdecker-, Dachdecker-, Anstreicher-, Tüncher-, Tapezier-, Mechanikus- resp. Blitzableitungs-, Brunnenmacher-, Pflasterer-, Sattler-, Wagner-, Büttner-, Seiler-, Gitterstricker- und Reinigungs-Arbeiten, endlich Stellung von Fuhrwerk im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur seinerzeitigen Ausführung in vorkommenden Fällen vergeben.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, dann die einzelnen Preistarife liegen von heute an im Lokale der unterfertigten Direktion von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 11. Dezember ds. Js. Abends 5 Uhr bei der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion eingelaufen sein.

Würzburg, den 8. November 1864.

Die Königl. Lokal-Genie-Direktion Marienberg.

Lößl, Major. [2b]

Neue Zusendungen von **Mäntel-, Burnus-** und **Paletot-Stoffen** sind eingetroffen bei

Franz Leininger

[2a] auf der Mainbrücke.

Gummi-Ueberschuhe

von der **besten** Qualität halte stets in allen Größen für Herrn, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen vorräthig.

Eine zweite Qualität verkaufe, um damit zu räumen, für Damen à 48 kr., für Herren à 1 fl. 12.; an Wiederverläufer im Dutzend billiger.

[2a] **Carl Bolzano.**

Strichsbekanntmachung.

Im Exekutionswege wird der Unterzeichnete am

Montag den 28. November l. Js. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Röttingen die dem Schmied Kaspar Fach daselbst gehörigen Realitäten:

Plan-Nummer 207 — 7 Dezimalen, Wohnhaus mit Schmiedwerkstätte,
Plan-Nummer 208 — 6 Dezimalen, Gemüsgarten,
Plan-Nummer 886 — 4 Dezimalen, Krautfeld,

in der Steuergemeinde Röttingen, geschätzt auf 1400 fl., nach Maßgabe des § 64 des Hypotheken-Gesetzes und der §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 unter den am Strichs-Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen öffentlich versteigern.

Aub, den 11. November 1864.

Ebel, k. Notar.

Bei **E. H. Gummi** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Hauptgrundlehren der Chemie zur Einführung in diese Wissenschaft für angehende Chemiker, Mediciner, Pharmaceuten und Techniker, von **Dr. Gust. Dachauer.** Preis 24 kr.

Chemisches Taschenwörterbuch, enthaltend Definitionen chemischer Operationen, chemischer und pharmaceutischer Benennungen und deren Ableitung, sowie andere für die Chemie wichtige Gegenstände, von **Dr. Gust. Dachauer.** Preis 48 kr.

Schellfische

soeben angekommen bei

G. Rügemer.

Nächste Sendung Donnerstag Abend.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Dr. **Karsteus** radicale Heilung der Epilepsie u. des Veitstanzes. 36 kr.

Ders., die Bleichsucht u. die Menstruationsstörungen, deren wahres Wesen und verbürgte schnelle Heilung. 36 kr.

Ders., der Magenkrampf und die Kolik; auf vieltausendfache Erfahrung begründete Anleitung, diese Leiden schnell und sicher zu heilen. 36 kr.

Der Name des berühmten Verfassers bürgt hinreichend für den Werth dieser Bücher. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 14. November.

(Adler.) Dr. Jahrsdörfer, k. Advok. a. Lohr. Kfltе.: Schermeier a. Chemnitz, Arens a. Elberfeld, Mertens a. Gummsbach, Lieblein und Knerwitz a. Offenbach, Dinkelsbühler a. Nürnberg, Bär a. Berlin, Förster und Sachs a. Cöln, Erlanger a. Frankfurt, Starke a. Leipzig, Hesselmann a. Aachen, Kieser a. Barmen.

(Hotel Rügmer.) Koch, Adami und Kraus, Bauunternehmer a. Unterwittighausen. Sichting und Badroff a. Würzburg. 2 Frln. Trüllhaas a. Erfurt. Dr. Teicher, Arzt a. Bayreuth. Kflte.: Adler a. Allersheim, Sauer a. Crefeld, Friedberg a. Frankfurt, Haas a. Mainz, Frank a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Raba, Maschinist a. Neustadt. Löffler u. Beckert, Priv. a. Steinwiesen. Tauber, Priv. a. Bleck. Krauser, Stud. a. Seebausen. Graßmann, Priv. a. Berlin. Held, Bauführer a. Heidelberg. Heidermann, Kfm. a. Neustadt.

(Schwan.) Hellmuth, Direktionsrath a. München. Gutmann, Banquier m. Sohn a. Aurbach. Markert, Fabrik. a. Chemnitz. Kaufl.: Riegel a. Augsburg, Neumann a. Passau, Gregoir a. Zürich, Pfistermeier a. Regensburg, Tran a. Frankf., Krämer a. Iserlohe, Pfeiffer a. Coblenz, Unser a. Cöln, Christ a. Remscheid, Orth a. Hanau.

(Württemb. Hof.) Jagemann, Direktor a. Wertheim. Se. Durchl. Graf Fugger m. Bedien. a. Kirchberg. Graf Ingelheim a. Gamberg. Winterwerber, Jugen. a. Offenbach. Kfl.: Pfeiffer a. Frankf., Simon a. Mosbach, Ehmann a. Bambg.

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samen-Verluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [6f]

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Pianoforte-Fabrik

von

N. Pfister,

Teufelsthorstraße Nro. 229.

Bei Uebernahme der von meinem Vater **Martin Pfister** auf mich übergegangenen Fabrik, welche sich seit einer Reihe von Jahren eines bedeutenden Rufes erfreute, habe ich mir die Aufgabe gestellt, nicht allein die strengste Solidität wie bisher im Baue aller Instrumente zu bewahren, sondern auch den sehr gesteigerten Ansprüchen der Neuzeit dadurch Rechnung zu tragen, daß ich nebst meinem eigenen Fabrikat stets ein reiches Lager halte von **Flügeln, Pianinos, Pianos, Harmonium** und **Pedal-Harmonium** aus den besten Fabriken zu Stuttgart, Leipzig, Berlin ꝛc. mit dem Bemerken, daß ich als **Fabrikant** auch für die auswärts bezogenen Instrumente mehrjährige Garantie gegen jeden Fehler zu leisten im Stande bin.

Gebrauchte Klaviere werden zu den **höchsten** Preisen im Tausche genommen, und sind solche stets im besten Zustande zu haben.

Aus meiner **Clavier-Leihanstalt** können sowohl gespielte als ganz neue **Flügel, Pianinos, Pianos, Harmonium** zu verschiedenen Preisen gemiethet werden, lade daher verehrliche Interessenten zu gütiger Besichtigung und Auswahl ergebenst ein.

Reparaturen und **Stimmungen** werden pünktlichst ausgeführt. [3b]

Lieferung eichener Schwellen
für den Eisenbahnbau.

Für die Fortsetzung der Odenwald-Eisenbahn von **Mosbach** bis an die bayerische Grenze gegen **Würzburg** und zum Bau der Tauberthal-Bahn von **Lauda** bis **Wertheim** soll die Lieferung der **eichenen Querschwellen** in Accord vergeben werden.

Es bedürfen die Eisenbahnbau-Inspektionen

Mosbach:	Gerlachsheim:	Wertheim:
Stoß- Zwischen-schwellen:	Stoß- Zwischen-schwellen:	Stoß- Zwischen-schwellen:
5,400. 9,300.	7,500. 17,500.	5000. 15000.
auf den Bahnhof Neckarelz.	auf den Bauplatz des Bahnhofs zu Lauda oder nach Wertheim auf das Mainufer.	

Die Lieferung kann übrigens auch auf jede Güterbeförderungsstation der badischen Staats-Eisenbahnen geschehen und soll in entsprechenden Abtheilungen in der Zeit vom 1. März 1865 bis zum 1. Mai 1867 vollzogen werden.

Die näheren Bedingungen bezüglich der Beschaffenheit der Schwellen und des Accordvollzuges überhaupt sind sowohl bei den obengenannten Eisenbahnbau-Inspektionen als auch bei diesseitiger Stelle einzusehen; doch behält man sich vor, mit den zur Lieferungs-Uebernahme sich Meldenden, wenn ihre Angebote diesseits zusagen, über weitere Vereinbarungen zu unterhandeln.

Diejenigen, welche zur Uebernahme der Lieferung im Ganzen oder zum Theile geneigt sind, werden eingeladen, ihre Anerbietungen in portofreien, mit der Aufschrift: „Schwellenlieferung" versehenen Briefen bis zum

Montag den 12. Dezember d. Js. Vormittags 10 Uhr

bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Diese Briefe sollen bestimmt und genau angeben:

1) wieviel Stoßschwellen oder Zwischenschwellen,
2) in welchen Terminen innerhalb oben bestimmter Zeit,
3) auf welche der obenbezeichneten Lieferungsorte oder Eisenbahngüterstationen,
4) um welchen Preis für das Stück Stoßschwellen oder Zwischenschwellen dieselben geliefert werden wollen und
5) aus welchen Waldungen das Eichenholz zu den Schwellen bezogen werden will.

Carlsruhe, den 10. November 1864.

Ober-Direktion des Wasser- u. Straßenbaues.

Bär.

[2b] coll. Fesenbeckh.

Weißnäharbeiten.

Vielfachen Anfragen entgegenkommend, beehrt sich die unterfertigte Verwaltung, kund zu geben, daß es nunmehr ermöglicht ist, Bestellungen auf Weißnäharbeiten aller Art binnen längstens sechs Wochen auszuführen.

Würzburg, den 12. November 1864.

Königl. Zuchthaus-Verwaltung.

Käß. [2a]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 16. November. **Endlich hat er es doch gut gemacht.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Albini.

Die Direction.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, **Probe** für den Männerchor, bei welcher auf vollzähliges Erscheinen gerechnet werden muss, um unmittelbar darauf, am Freitag, die Proben für gemischten Chor beginnen zu können.

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis, bestehend in einem **Salon** mit **Antichambre, vier grossen** hohen Zimmern, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, grossen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, mit Waschhaus- und Trockenbodenbenützung u. s. w., ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann täglich zwischen 2 und 4 Uhr eingesehen werden im Seebachshof, III. Distr. No. 84, Schulgasse. Auskunft wird im 1. Stock des Hinterhauses ertheilt. [3c]

Agenten-Gesuch. [3a]

Eine außergewöhnliche Gelegenheit bietet thätigen cautionsfähigen Agenten Aussicht auf einen namhaften Nutzen, ohne viel Zeit zu beanspruchen. Reflectirende erfahren Näheres auf frankirte Anfragen, signirt: F. 30 post.-rest. Frankfurt a/M.

Ein **Mädchen** vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Köchin. Zu erfragen im bairischen Hof.

Zwickauer Steinkohlen

von vorzüglicher Güte und Hitzkraft, ohne jegliche Beimischung zu 6—13 kr. per Zollcentner oder 54 kr. bis 1 fl. 9 kr. für das Malter, können zum direkten Bezuge bestellt werden täglich von 10—12, dann von 3—5 Uhr bei

Gg. Heusinger, Commissionär,
obere Johannitergasse Nro. 96.

Wilh. Adolph Dietz,
Frankfurt a/M.,
Getreide-Commissions-Geschäft. [6a]

Mein als reichhaltig und gut assortirt bekanntes **Lager von**

Briefmarken aller Länder

halte ich allen Sammlern bestens empfohlen und werden die mir zugehenden Aufträge stets prompt und zu billigst möglichen Preisen effectuirt, auch durchaus **keine gefälschten** Marken geliefert. Mein vollständiger Preiscourant wird gegen Franco-Einsendung von 5 Ngr. (18 kr.) in ungebrauchten Marken allen Bestellern franco zugesandt.

G. Wuttig. Buchhandlung in Leipzig.

Praktischer Zahnkitt,

das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, zu haben à 36 kr. und 21 kr. bei

[4c] **Carl Bolzano.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 318	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 16. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{10} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{20} GZ. 7^{15} PZ. 11^{50} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{28} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Otmar, Edmund. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 12 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 17 Min. Mondaufgang: 6 U. 32 M. Monduntergang: 9 U. 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn St. Gregor geht in das Land, nimmt der Bauer den Mantel von der Wand.

Politische Rundschau.

Als Grund der Verzögerung der Wiederbesetzung der beiden erledigten Ministerportefeuilles wird von München aus versichert, daß Frhr. v. d. Pfordten die beiden Portefeuilles übernehmen wolle, während in maßgebenden Kreisen die Absicht bestehen soll, einen eigenen Staatsminister des Handels zu ernennen. Als künftigen Handelsminister nennt man auch wiederholt den Finanz-Ministerialrath Hrn. Pfretzschner.

Zugleich wird versichert, daß uns jedenfalls die nächsten Tage volle Gewißheit, beziehungsweise das Ende der Ministerkrisis bringen werden. Mag nun der oben erwähnte Umstand der wirkliche Grund zur Ministerverzögerung sein oder nicht, immerhin hat es etwas Verdächtiges, wenn man nach fünfwöchentlichen Unterhandlungen nicht in's Reine kommen kann.

Herr v. Bismarck ist noch immer bei gutem Humor; die schleswig-holsteinische Verfassung, äußerte er vor kurzem, sei immer noch besser als die preußische. Wesentlich sei nur der maritime und militärische Anschluß der Herzogthümer an Preußen. Früher sprach sich Bismark entschieden für die Annexion aus; sie sei das einzig Richtige, und die Nachwelt solle wissen, daß er sie gewollt habe; aber freilich gegen den Widerspruch des Königs und des Kronprinzen könne er sie nicht durchsetzen, und so werde man schließlich in den sauern Augustenburger Apfel beißen müssen.

In den offiziösen Pariser Blättern wird nicht zum Kriegführen aufgefordert, sondern zum Sparen. Die „France“ rechnet dem Kaiserreich vor, daß es in den vergangenen 15 Jahren die Staatsschuld um 4000 Millionen Fr. vermehrt habe; die Eisenbahnbauten würden im nächsten Jahre 400 Mill. erfordern, andere Unternehmungen auf Staatskosten 219 Millionen. Die Stadt Paris brauche zu ihrer weiteren Umgestaltung 110 Millionen, ebenso viel die anderen großen Städte Frankreichs, die kleineren Gemeinden eine gleiche Summe, zusammen in runder Summe 1000 Millionen allein für Bauten aller Art. Damit vertragen sich keine kriegerischen Expeditionen im großen Styl.

Die bis jetzt gepflogenen Verhandlungen des italienischen Abgeordnetenhauses zeigen sich von noch größerer Unbedeutendheit, als man erwartet hatte. Am meisten war man auf die Rede des früheren Ministers Pepoli gespannt, und hoffte, daß er „der Nation reinen Wein einschenken“ werde. Heute meldet der Telegraph einige Sätze aus dessen Rede, nach welchen Hr. Pepoli ziemlich sanguinische Anschauungen offenbarte.

Die Convention, entwickelte der Exminister, sei die Grundlage einer Allianz des liberalen Europa; sie erhöhe das Ansehen Italiens, das im Ausland durch die Besetzung Roms durch die Franzosen geschmälert sei. Der Redner versichert, nunmehr sei die Einheit Italiens dauernd, weil die Verlegung der Hauptstadt beweise, daß Frankreich die Föderationsidee aufgegeben. Nach der Convention gebe es für Italien nur noch eine österreichische Frage. Die Verwerfung der Convention würde die Allianz des liberalen Europa zerstören, den öffentlichen Credit erschüttern und Italien in strafbare Unternehmungen hineinziehen.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 15. Nov. Die heutige Verhandlung bildet die Anklage gegen Aquilin Trautmann, 25 Jahre alt, lediger Büttnergeselle von Eßfeld, wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Bauern Martin Fries von Eßfeld im Zusammenfluße mit einem Vergehen derselben Art zum Schaden des Gemeindeschäfers Ad. Stößer von dort. Der Angeklagte, welcher nach dem Leumundszeugnisse seiner Ortsbehörde schon von Jugend auf Hang zur Liederlichkeit und Verschwendung zeigte, kam, nachdem er im Februar 1861 Soldat geworden, bereits im August desf. Js. in eine strafrechtliche Untersuchung wegen mehrfacher Diebstähle und wurde durch militärgerichtliches Erkenntniß vom 26. Aug. 1861 des gemeinen Vergehens des Diebstahls, eines militärischen Vergehens des Diebstahls und zweier Uebertretungen für schuldig erkannt und zu einjähriger Gefängnißstrafe, sowie zur Entlassung aus dem Heere verurtheilt. Nachdem er seine Strafe erstanden hatte, ging er nach Eßfeld und hielt sich bei seinen Eltern bis zum Juli d. Js. auf. Am 9. Juli d. Js. nun stieg er in das von den Stößer'schen Eheleuten verlassene und von diesen vorher verschlossene Wohnhaus derselben ein und entwendete aus einer verschlossenen Commode, welche er mittels eines Meisels erbrochen hatte, die Summe von 23 Vereinsthalern und 19 österreichischen Guldenstücken im Gesammtwerthe von 62 fl. 25 kr. Als die Ehefrau des Stößer nach Hause kam und die von ihr verschlossene Hinterthüre des Hauses geöffnet fand, schöpfte sie sogleich Verdacht und entdeckte sofort auch den Diebstahl. Da sie in Trautmann den Thäter vermuthete, welchen sie bei ihrem Abgange aus dem Hause an ihrem Schweinstalle hatte stehen sehen, von wo aus man mittels Beseitigung eines Brettes in den Bodenraum des Wohnhauses gelangen konnte, so ging sie zu ihm und hielt ihm die Sache vor. Trautmann, welcher Anfangs läugnete, legte, als Stößer mit Anzeige drohte und auf Geradewohl behauptete, er sei von ihrer Tochter beim Hinausschlüpfen durch die Hinterthüre des Hauses bemerkt worden, ein Geständniß ab und gab die ganze von ihm gestohlene Summe zurück. — Am 8. Aug. d. J. bemerkte der Bauer Martin Fries von Eßfeld, daß während seiner Abwesenheit von seiner Wohnung an jenem Tage aus einer in der unteren Stube desselben befindlichen Truhe 20 fl. in Silbergeld mittels Erbrechen derselben entwendet waren und da in dieser Truhe der Schlüssel zu der im Hausspeicher befindlichen Kammer aufbewahrt wurde, forschte er weiter und fand, daß die in letzterer Kammer befindlichen 4 Truhen alle gewaltsam erbrochen und eine Summe von beiläufig 304—306 fl. 24 kr. gestohlen war. Trautmann hatte, als der Stößer'sche Diebstahl bekannt wurde, die Flucht ergriffen und war am 14. Juli in St. Ingbert an der französischen Grenze in der Pfalz angekommen; daselbst verweilte er bis zum 19. Juli

in einem Wirthshause und verschwand an diesem Tage plötzlich mit Hinterlassung einer Schuld von 25 fl. und seines Gepäckes; am 4. August wurde er in der Pfalz als Landstreicher verhaftet, auf seine Angaben hin aber wieder freigelassen, worauf er in seine Heimath zurückkehrte. Von hier aus schrieb er an seinen Wirth in Ingbert, er werde kommen, seine Schuld bezahlen und sein Gepäck abholen. Dieser aber, welcher erfahren hatte, daß Trautmann sich auf der Flucht befinde, ließ ihn nach seiner wirklich erfolgten Ankunft verhaften. In der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung legte er ein umfassendes Geständniß bezüglich der von ihm verübten Diebstähle zum Nachtheile des Stößer und Fries ab und wiederholte dieses Geständniß auch in der öffentlichen Verhandlung. Trautmann wurde nach geschehenem Schuldausspruche durch die HH. Geschworenen vom Schwurgerichtshofe in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde 6 Jahre, der Vertheidigung 4½ Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Hartmann; Geschworene: HH. Meisner, Schwarz, Kunkel, Hußlein, v. Hirsch, Winkler, Schmauß, Roth, Göhler, Seißer, Hesselbach, Balling.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurden beschieden: das Gesuch des Carl Jos. Dassing von Bürgstadt um Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit Augusta Röll von hier; desgl. das des Rangschiffers Gg. Andr. Schön um Insassenannahme und Verleihung einer Licenz zum Steinkohlenhandel nebst Verehelichungserlaubniß mit Eva Arnold von hier; dsgl. das Gesuch des Simon Rosenstein von Ellrich um Uebersiedlungserlaubniß und Verleihung der Concession zum Leder- und Weinhandel; desgl. das Gesuch des Ludwig Wilh. Hoffmann von Uttenreuth um Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit Magdalena Röder von Riedendorf; desgl. das Gesuch des Leonh. Reeser von Reppendorf um die Concession zur Ausübung seiner realen Schmiedegerechtsame im 4. Distrikt Nr. 100 nebst Ansässigkeit.

* (Zur Erweiterung der Stadt Würzburg.) Nachdem für die Erweiterung der Stadt, welche so dringend nothwendig, so viel nutzlos hin und her geschrieben und gehadert wurde, und endlich der Kampf ruht, so glaubt Einsender ein vernünftiges Wort und die rechte Zeit zu benützen.

Gewiß sind viele Tausend Einwohner dahier mit derselben Ansicht einverstanden, daß die Stadterweiterung auf einer andern Seite hinaus, und zwar in angenehmerer und billigerer Weise zu bewerkstelligen ist, als in der Nähe des Bahnhofes, wo zum Bauen das schwierigste Terrain sich ergibt, was die königl. Bausektion sattsam erfahren hat, für Private aber zu schwierig und kostspielig, und wo noch lange nicht gebaut werden darf und kann.

Man nehme einmal den Grundplan zur Hand und besichtige dessen Weichbild, so wird man beim ersten Blick kein günstigeres Terrain zum Bauen und Straßenanlegen finden, als der Sanderstraße entlang am Röll'schen Brauhaus, das Heumagazin links lassend, in gerader Richtung über den Stadtgraben, dem man einfach die nöthige Breite gibt oder, zu Keller verwendbar, überbrückt, welche Straße dann in die Randersackerer Straße, den Hutten'schen Garten rechts, den Sanderwasen links lassend, einmündet, wodurch gleich zwei Reihen Bauplätze zum Vorschein kommen. Hierdurch würde eine der längsten und schönsten Straßen für Würzburg gewonnen. Das Bauen außerhalb der Stadt ist leicht gesagt; obgleich dortselbst Platz genug zum Bauen vorhanden ist, so ist ein solcher für Baulustige im Privatwege doch schwer zu erhalten, und wenn wirklich daselbst ein Haus gebaut wird, so zieht selten Jemand gerne oder nur im Nothfalle in ein einzeln stehendes Haus in Miethe; denn wenn man so abgesondert wohnt, daß man die nöthigsten Lebensmittel zu weit holen muß, so wird es einem oft recht unangenehm zu Muthe, wenn aber anschließend an die Stadt fortgebaut werden kann, so werden sich alle möglichen Geschäftsleute mit Freuden einfinden, bauen und wohnbar machen; dann ist es aber höchst nothwendig, daß außerhalb der Stadt Häuser gebaut werden, und damit später nicht unregelmäßige Straßen entstehen, wäre es sehr zu wünschen, daß unsere hochlöbliche Stadtbehörde sich dieses Projektes annehmen würde, da es nicht ohne behördliche Leitung geschehen kann (ist unseres Wissens schon längst ein Plan zur Erweiterung der Stadt nach dieser Seite hin ausgearbeitet. Anm. d. Red.), und so für geregelte Straßen zu sorgen; an Baulustigen wird es gewiß bei jetziger Wohnungsnoth nicht fehlen, sowie auch jedenfalls die Militärbehörde diesem Unternehmen nur geneigt sein kann. Nicht minder würde auch alsdann ein schon altes Projekt zugleich mit in Ausführung gebracht werden, wodurch für die Mannschaft der neuen Infanteriekaserne ein viel geeigneterer und bequemerer Exerzierplatz, nämlich der seitherige Bleichwasen, Holzhof rc., geschaffen würde, da dieselbe von ihrem Kasernhofe sogleich in den Exerzierplatz eintreten könnte; nicht nur daß durch die rechte Bauplatzreihe bis zum Schießhaus entlang viel gewonnen würde, es würde auch der hierdurch entbehrlich werdende Sanderwasen eine Menge schöner Bauplätze ergeben, aus deren Erlös das Ganze geebnet und eingetheilt werden könnte.

Ich schreibe dieses in der besten Meinung meiner Mitbürger, namentlich aber den Miethleuten zum Trost, und bitte um deren Mitwirkung, zumal die Aussichten wegen Logismangel durch den steten Zuwachs von Außen immer trüber werden. Hiebei dürfte aber auch zur nützlichen Verschönerung ein Weg vom Schwanenthor bis zum Schießhause entlang dem Maine zugleich von wesentlichem Vortheil sein.

H.

* **Würzburg,** den 15. Nov. (Der neue Winterfahrplan.) Mit großer Spannung erwartete man allgemein den neuen Winterfahrplan für unsere Eisenbahn, wurde aber sehr unangenehm überrascht, zu lesen, daß der Sommer- und Winterfahrplan nur mit geringer Aenderung einer und derselbe, daher ganz unzweckmäßig ist.

Wir fühlen uns zwar nicht berufen, die Einrichtungen des hohen Oberpost- und Bahnamtes kritisiren oder abändern zu wollen, glauben aber mit Recht diese Frage aufwerfen zu dürfen, warum bei solchen Bestimmungen die Lokalverhältnisse so wenig berücksichtiget werden. Wir sind auch weit entfernt, uns ungünstig über den ganzen Fahrplan nach allen Richtungen auszusprechen, sondern begnügen uns vielmehr mit einigen Bemerkungen über die unzweckmäßige Einrichtung des Fahrplanes zwischen Aschaffenburg und Würzburg.

Der erste Zug, welcher Morgens 2 Uhr von Aschaffenburg abgeht und um 6 Uhr 44 Minuten in Würzburg ankömmt, ist ein Güterzug mit Personenbeförderung, welcher bisher von der Mittelklasse der Bevölkerung am meisten benützt wurde, und früher um 7½ Uhr in Würzburg eintraf.

Wir wollen nun von allen Tagen in der Woche Umgang nehmen, und blos auf den Samstag, als den Tag, an welchem so viele Geschäftsleute in Würzburg zu thun haben, übergehen, so finden wir das Unzweckmäßige am besten, denn wer von Aschaffenburg aus mitfahren will, muß um 1 Uhr Nachts schon am Platze sein und daher die ganze Nacht opfern; ebenso ergeht es den Bewohnern des Spessarts von Aschaffenburg bis Lohr, welche von ihren Wohnorten bis zu den einzelnen Stationen oft die schlechtesten Verbindungswege haben. Von Lohr bis Karlstadt haben die Landbewohner meistens auch nur schlechte Verbindungswege, und wer nicht recht dringende Geschäfte in Würzburg hat, der läuft wahrlich nicht in der Nacht der Eisenbahn zu. Wir gelangen nun zur Station Retzbach, und können versichern, wer beim Tage es vermeiden kann, dahin zu gehen, der thut es gewiß, denn dorthin führen Wege, welche man beim hellen Tage nicht passieren kann.

Die nächste Station ist nun Thüngersheim, zwar nur eine Einsteigstelle, aber sehr besucht, denn dorthin strömen die meisten Leute (weil die Wege zur Station Retzbach so schlecht sind) von Billingshausen, Stetten, Thüngen, Binsfeld, Retzstadt, Zellingen und selbst von Retzbach, sowie von Ober- und Unterleinach u. s. w., aber hier finden wir den größten Mißstand, denn obgleich hier der Zusammenfluß von so vielen Orten ist, so daß oft Morgens 30—50 Menschen einsteigen, so faßt die Wartstube kaum 15—16 Menschen, so daß die übrigen, die oft 2—3 Stunden gegangen und erhitzt sind, auf der freien Straße stehen bleiben und sich einer Erkältung aussetzen müssen. Warum dies nicht schon längst abgestellt, überhaupt aber in diesem Orte noch keine Verladstation errichtet wurde, obgleich die Billeten-Einnahme jährlich schon 3000 fl. erträgt, bleibt ein Räthsel.

Was die Station Veitshöchheim betrifft, so hat diese bei der neuen Einrichtung am wenigsten Schaden, denn die Veitshöchheimer und Einwohner der angrenzenden Orte gehen zu Fuße nach Würzburg, weil die Taxe zu 12 kr. bis zum neuen Bahnhofe zu hoch ist und wer gut auf den Beinen ist, steigt in Veitshöchheim aus und macht es ebenso.

So gelangen wir denn endlich um 6 Uhr 44 Minuten zu Würzburg an, aber leider ist es noch ganz Nacht, und da in der Nähe des Bahnhofes bis jetzt noch keine Kirche errichtet ist, worin die Leute, bis es Tag wird, beten können, so müssen diese in die Restaurations-Lokalitäten, und dort ihr erstes Opfer bringen. —

Einen anderen Zug, als den eben beschriebenen kann ein Geschäftsmann bis Mittags 12 Uhr nicht benützen, denn die Curier- und Schnellzüge halten auf den Nebenstationen nicht an, obgleich diese im Winter meist leer von Passagieren sind.

Die Entscheidung der Frage nun, wie diesem Mißstande am leichtesten abgeholfen werden könnte, überläßt Einsender dies der hohen Einsicht der betreffenden Behörde.

X.

* **Würzburg,** den 13. Nov. (Verkehrsangelegenheit.) Schon wieder haben wir in Folge der allzu beschränkten Hauptverkehrsstraßen unserer Stadt, bei dem sich täglich steigernden Verkehr, diesmal im Verkehr mit dem Bahnhofe, ein Unglück zu bedauern, indem nach Mittheilung mehrerer Lokalblätter, in der engen Eichhorngasse ein Mann überfahren worden ist.

Das Bedürfniß zur Herstellung von geeigneten Verkehrsstraßen nach dem Bahnhofe wird mit jedem Tage dringender und es ist deßhalb um so mehr zu bedauern, daß in dieser Angelegenheit zwischen dem Stadtmagistrate und dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten zur Zeit noch eine Meinungsverschiedenheit besteht, wie aus dem jüngst vom genannten Collegium in besagter Angelegenheit gefaßten Beschlusse hervorgeht, wodurch aber dieser höchst wichtigen und dringenden Gemeindeangelegenheit ein neuer Aufschub bereitet wird, weitere Unglücksfälle zu befürchten sind, und die wahren Interessen der Stadt gefährdet werden.

In sehr kurzer Zeit werden nun auch die beiden Bahnlinien Würzburg-Nürnberg und Würzburg-Heidelberg eröffnet werden, wodurch auf diesen Linien der Verkehr zwischen dem fernen Osten und Westen ein sehr bedeutender werden muß, was wir alsdann auch für unsere Stadt erhoffen dürfen. Sollte dies dem genannten Collegium nicht Veranlassung geben, dem Stadtmagistrate in seinem jüngst gefaßten Beschlusse, die Theaterstraße nach dem Bahnhofe hin zu verlängern, wodurch allein nur fernerem Unglück beregter Art vorgebeugt und dem sich täglich steigernden Verkehr genügende Rechnung getragen werden kann, im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt der Stadt raschestens beizutreten — ?

Würzburg, den 14. Nov. (Zum Packträgerinstitut.) Den Unternehmern dieses nothwendigen Instituts dürfte es von einigem Vortheile werden, wenn sie das Reinigen von Fußbekleidungen in ihren Wirkungskreis aufnehmen würden.

In größeren Städten, welche einen lebhaften Verkehr haben, ist die Annehmlichkeit des Reinigens der Fußbekleidung auf den Straßen fast allerwärts geboten, es ist dies namentlich für solche Personen von besonderem Werth, welche bei schmutzigem Wetter Besuche machen wollen, bei denen man nicht mit beschmutztem Schuhwerk erscheinen kann. Diese Annehmlichkeit könnte dahier dem Publikum sehr leicht durch Aufstellung der Putzapparate an den Hauptposten der Packträger geschaffen werden, womit diese ihre häufig freie Zeit zum Vortheil der Unternehmer ausfüllen könnten.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 8. u. 10. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden Andreas Fischlein von hier, wegen zweier Vergehen des Betrugs und einer Uebertretung des Diebstahls, zu 1jähr. Gefängnißstrafe; Adolph Tremus von Wiesbaden, wegen Unterschlagung, zu 1monatlicher; Ottilia Walter von Heidingsfeld, wegen Diebstahls, zu 4monatlicher, Adam Weichsel von Dettelbach, wegen Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener, der Uebertretung der Ehrenkränkung, des Bruchs der Polizeiaufsicht, der Landstreicherei und des Bettels, zu 3monatlicher; Franziska Fall von Heinzfahrt, wegen Diebstahls rc., zu 3monatlicher; Simon Kupfer von Sennfeld, wegen Diebstahls, zu 2 Monaten und 15 tägiger; Franz und Wendel Bodenseeh von Oberhochstadt, wegen Hausfriedensstörung zu je 2monatlicher Gefängnißstrafe, dann Michael Müller von Tückelhausen, wegen Uebertretung der Körperverletzung zu 3tägiger Arreststrafe verurtheilt. — Ferner wurde durch das in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz am 8. d. Mts. verkündeter Erkenntniß in der Sache des Lorenz Herd von Oberesсhenbach, wegen Landstreicherei und Bruchs der Polizeiaufsicht unter Abänderung des Urtheils des kgl. Stadtgerichts Würzburg, welches ihn zu 42tägiger geschärfter Arreststrafe verurtheilt hatte, in eine 21tägige einfache Arreststrafe verurtheilt; in den Berufungssachen der Tobias und Anna Reuß Eheleute dahier, der Johann Richter'schen Eheleute von Höchberg und der Anna Maria Izmeyer von Gnodtheim, wegen Injurien wurden durch Erkenntniß vom 8. ds. Mts. unter Abänderung des I. instanziellen Erkenntnisses die gegenseitig gefallenen Injurien für aufgehoben erachtet und endlich in der Berufungssache der Peter Bauer Eheleute von hier, wegen Ehrenkränkung, das erstrichterliche Erkenntniß bestätigt.

München, 14. Nov. Nach eingetroffenen Nachrichten hat in der Nacht vom 10. auf den 11. ds. in der Nähe von Rott am Inn ein arges Haberfeldtreiben stattgefunden, bei welchem eine große Anzahl von Theilnehmern mit Gewehren bewaffnet war und mit Spitzkugeln schoß und selbst die liebe Jugend zahlreich unter den Zuschauern vertreten war.

München, 14. Nov. Das Kultusministerium hat in Betreff der Dispense von der Werktagschulpflicht ausgesprochen, daß eine berichtliche Vorlage solcher Bittgesuche an die Kreisregierungen künftig zu unterbleiben habe und deren Verbescheidung den Schulbehörden im Benehmen mit den Distriktspolizeibehörden zustehen solle. In dem betreffenden Ministerialerlasse ist jedoch ausdrücklich hervorgehoben, daß die Bewilligung solcher Dispense nur ausnahmsweise in einzelnen Fällen bei dem Obwalten ganz besonderer Verhältnisse stattfinden könne, und auch nur dann, wenn das von der Schulpflicht zu entlassende Kind genügende Kenntnisse in den Lehrgegenständen der Werktagsschule in einer geeignet vorzunehmenden Prüfung bekundet hat.

London, 14. Nov. Der deutsche Pastor Dr. Kappel erklärt: Müller habe ihm auf dem Schaffot unmittelbar vor der Hinrichtung seine Schuld mit den Worten gestanden: „Ich habe es gethan." (Wiederholt weil nur in einem Theile der gestr. Auflage enthalten.)

Vermischtes.

(Zweistockige Eisenbahnwagen.) Daß der Eisenbahnbetrieb mit der Zeit noch verschiedene Vervollkommungen erfahren wird und allerlei Verbesserungen fähig ist, zeigen die mannichfachen Vorschläge und Versuche, welche allenthalben gemacht werden. So hat man z. B. auf das große Mißverhältniß hingewiesen, das zwischen dem Gewicht der Wagen und dem der darin beförderten Personen besteht. Ein Wagen I. Klasse für 18 bis 20 Personen wiegt 9—10mal so viel, als letztere, und es ist einleuchtend, daß täglich eine massenhafte „todte Last", d. h. schwerfällige Wagen, auf den Schienen nutzlos hin- und hergeschleppt wird. Man hat daher zweistöckige Personenwagen nicht allein in Vorschlag, sondern sogar auch bereits mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht, und zwar auf den ostindischen Eisenbahnen. Derartige Wagen fassen bequem 130 Passagiere, 60 in der obern und 70 in der unteren Etage; dieselben wiegen im Verhältniß weniger als 2 Wagen gewöhnlicher Bauart für die gleiche Personenzahl und sind weit billiger.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 12. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 6 kr.	15 fl. 45 kr.	13 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 34 kr.	11 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 24 kr.	9 fl. 54 kr.	8 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 31 kr.	5 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Scheinfeld, 14. Nov. Der heutige Viehmarkt war bei dem regnerischen Wetter nur schwach betrieben und ging der Handel, bei mittleren Preisen, wie um diese Zeit immer, nicht sehr lebhaft. Schweine kamen 254 Stück zum Verkaufe. Nächster Viehmarkt Montag den 28. anstatt, wie ausgeschrieben, Dienstag den 29. November.

Mannheim, 13. Nov. (Wochenbericht.) Im Verkehre dieser Woche ist Ruhe vorherrschend. Gleichwohl ist der Consum ohne Vorrath und nur in soweit Käufer, als er für den laufenden Bedarf zu Anschaffungen veranlaßt ist. Zu notiren sind: Waizen 9²/₃—10 fl., Roggen 7¹/₃—¹/₂, Gerste 7²/₃—³/₄ fl. per 100 Kilo, Hafer 8²/₃—¹/₂.

Frankfurt, 13. November. (Börsenbericht.) Die Haltung der verflossenen Börsenwoche war eine günstigere und können wir als Gründe für diese vortheilhaftere Stimmung den wesentlich gebesserten Geldstand sowie die beruhigenderen Nachrichten in Bezug auf die Italienische Frage bezeichnen. Auch von außerhalb, namentlich von Wien trafen bessere Course ein, und es läßt sich erwarten, daß diese äußere Anregung von einiger Dauer sein werde, da die Unterbringung der in ein neues Anlehen verwandelten 1864er Silber-Anleihe wohl von den betreffenden Kreisen kräftig unterstützt wird.

National fester 67¹/₂, 1860er Loose 82¹/₄, 1864er Loose 86, 1854er Loose 74¹/₂, Credit-Actien 179¹/₂.

Amerikanische Fonds haben eine entschieden weichende Richtung verfolgt, da das Goldagio bedeutend gestiegen ist (248), doch wird dieses mehr den Wahlmanövern zugeschrieben, 1862er von 46¹/₂—43³/₄.

Staatseisenbahnprioritäten 49³/₄, Lombard. 49, Galizische 84¹/₄.

Von Süddeutschen Fonds 4% Bayr. Grundrenten 97¹/₂, 3¹/₂ Würtemberger 96¹/₄, 3¹/₂ Badische 91¹/₂, Bayer. Ostbahn 108¹/₄.

Rudolfsloose 12¹/₄, Kurhessische 55, Darmst. fl. 50. 133. Wiener Wechsel 100¹/₂, Amsterdam 101, London 119, Disconto 5¹/₄, Amerikan. Coupons 2. 21¹/₂.

Telegramm.

Dampfschiff „Germania" ist nach 11 Tagen 21 Stunden Reise am 31. Oktober in New-York wohlbehalten angekommen.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt.

28. Verloosung vom 29. Oktober. Zahlbar sofort.

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern: **1**006 56 106 150 206 250 306 350 406 450 506 550 606 650 706 750 806 850 906 950 **2**093 193 293 393 493 593 693 793 893 993 **3**019 119 219 319 419 519 619 719 819 919 **6**066 166 266 366 466 566 666 766 866 966 **11**021 121 221 321 421 521 621 721 821 921 **12**009 69 109 169 209 269 309 369 409 469 509 569 609 669 709 769 809 869 909 969 **14**011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 **15**062 162 262 362 462 562 662 762 862 962 **21**058 61 97 158 161 197 258 261 297 358 361 397 458 461 497 558 561 597 658 661 697 758 761 797 858 861 897 958 961 997 **23**081 181 281 381 481 581 681 781 881 981 **25**013 93 113 193 213 293 313 393 413 493 513 593 613 693 713 793 813 893 913 993 **26**022 122 222 322 422 522 622 722 822 922 **27**065 165 265 365 465 565 665 765 865 965 **28**036 136 236 336 436 536 636 736 836 936 **29**058 63 158 163 258 263 358 363 458 463 558 563 658 663 758 763 858 863 958 963 **30**013 15 113 115 213 215 313 315 413 415 513 515 613 615 713 715 813 815 913 915 **32**074 174 274 374 474 574 674 774 874 974 **33**036 45 49 136 145 149 236 245 249 336 345 349 436 445 449 536 545 549 636 645 649 736 745 749 836 845 849 936 945 949 **36**022 122 222 322 422 522 622 722 822 922 **43**031 90 131 190 231 290 331 390 431 490 531 590 631 690 731 790 831 890 931 990 **48**017 117 217 317 417 517 617 717 817 917 **51**086 186 286 386 486 586 686 786 886 986 **54**024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 **55**095 195 295 395 495 595 695 795 895 995 **60**028 31 128 131 228 231 328 331 428 431 528 531 628 631 728 731 828 831 928 931 **61**057 99 157 199 257 299 357 399 457 499 557 599 657 699 757 799 857 899 957 999 **66**023 49 123 149 223 249 323 349 423 449 523 549 623 649 723 749 823 849 923 949 **72**100 200 300 400 500 600 700 800 900 **73**000 **74**021 121 221 321 421 521 621 721 821 921 **83**009 109 209 309 409 509 609 709 809 909 **84**073 90 173 190 273 290 373 390 473 490 573 590 673 690 773 790 873 890 973 990 **85**082 182 282 382 482 582 682 782 882 982 **88**049 79 149 179 249 279 349 379 449 479 549 579 649 679 749 779 849 879 949 979 **89**020 79 120 179 220 279 320 379 420 479 520 579 620 679 720 779 820 879 920 979 **90**033 133 233 333 433 533 633 733 833 933 **92**008 108 208 308 408 508 608 708 808 908 **102**065 165 265 365 465 565 665 765 865 965 **103**024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 **104**067 167 267 367 467 567 667 767 867 967 **105**001 101 201 301 401 501 601 701 801 901 **109**005 105 205 305 405 505 605 705 805 905 **115**063 75 163 175 263 275 363 375 463 475 563 575 663 675 763 775 863 875 963 975 **116**096 196 296 396 496 596 696 796 896 996.

Den betreffenden Obligationsbesitzern ist die Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien bei dem 4%igen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen bis auf weiteres gestattet.

Terminkalender.

18. November, früh 9 Uhr: 8. Tagfahrt für die Replik im Concurse der Johann Koch Eheleute von Waldberg, beim kgl. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

DANKSAGUNG.

Die so liebevolle, zahlreiche Betheiligung meiner hochgeehrtesten Mitbürger bei dem Leichenbegängnisse meiner unvergesslichen theueren Gattin, sowie bei den beiden Trauergottesdiensten für dieselbe legt mir die heilige Pflicht auf, Ihnen Allen für diese Beweise Ihrer Liebe und Theilnahme meinen und der Meinigen tiefgefühltesten Dank einstweilen auf diesem Wege auszusprechen.

Möge die gütige Vorsehung das bittere Leid, das Gottes unerforschlicher Wille, vor dem in Demuth und Ergebenheit ich mich beuge, mir aufgelegt, von Ihnen ferne halten.

Meine theuere Verklärte aber möge in Ihrem frommen Gebete und in Ihrem liebevollen Andenken fortleben!

Würzburg, 15. November 1864.

Friedrich Freiherr v. ZuRhein,
k. b. Kämmerer, Staats- und Reichs-Rath, Regierungs-Präsident von Unterfranken und Aschaffenburg.

Bettfedern und Flaum

in neuer Waare zu herabgesetzten Preisen bei

[2a] **Franz Heim.**

Für Feuerarbeiter.

Schneidkluppen und **Schneideisen** empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen

A. Jäger jr.,
Zeugschmied, Fleischbankgasse Nr. 312.

[2a]

Für einäugige Personen.

Das neue künstliche Auge des Herrn Boissonneau, aus Schmelz, ist fest, leicht, bequem; mit vollkommen ausdrucksvollen Bewegungen und kann leicht ohne alle Operation eingesetzt werden, selbst für Kinder schmerzlos. Bei brieflicher Bestellung reicht die Angabe der Farbe und eine schwarze Photographie des Gesichtes de face hin. Paris, 11 rue de Monceau. Herr Boisonneau wird den 18. November d. J. nach Würzburg kommen, im Kronprinzen absteigen und sich mit Einsetzen künstlicher Augen beschäftigen.

Bei **E. H. Gummi** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg: in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Ozon.

Eine gedrängte Zusammenstellung bisher gewonnener Resultate von **Dr. G. Dachauer.**

Broschirt. Preis 1 fl. 36 kr.

Das Ozon ist sicherlich einer der merkwürdigsten und wichtigsten Körper im Haushalte der Natur, denn es ist bereits anerkannt, dass es im Verlaufe der chemischen Prozesse auf unserm Erdballe eine sehr wichtige Rolle spielt.

Ein neues Abonnement beginnt auf die Zeitschrift:

Der Bierbrauer.

Herausgeber **G. E. Habich.**

Monatsberichte über die Fortschritte des gesammten Brauwesens. Unter Berücksichtigung der Malzbereitung und des Hopfenbaues. Mit zahlreichen Abbildungen.

Abonnementspreis: Halbjährlich 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr.

Nach der entschieden günstigen Aufnahme, welche „Der Bierbrauer" gefunden, können wir sagen, daß die Lektüre desselben für jeden intelligenten Brauereibesitzer, Brauer und Bierwirth eine Nothwendigkeit geworden. In der That vergüten die praktischen Rathschläge und Belehrungen einer einzigen Nummer reichlich den geringen Abonnementspreis.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probenummern gratis.

Die Verlagshandlung von Otto Spamer in Leipzig.

Abonnements nimmt entgegen die
Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die k. Sektion Würzburg versteigert am **Freitag den 18. d. Mts Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Winterhafen zwei große und einen kleinen Schelch gegen Baarzahlung.

Würzburg, am 16. November 1864.

Königliche Eisenbahnbau-Sektion.
Gyßling.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 16. November. **Endlich hat er es doch gut gemacht.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Albini.

Donnerstag, den 17. November. Für die am 2. d. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 4. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Die Direction.

Statt fl. 24! jetzt nur fl. 3!

18 Bände werthvoller **deutscher Originalromane** der vorzüglichsten Schriftsteller, sämmtlich

neu, elegant broschirt und complett

liefert statt des bisherigen Ladenpreises von fl. 24. zu nur fl. 3.

S. Schwelm,
Buchhandlung in Frankfurt a. M.
Briefe und Gelder erbitte franko.

Fremden-Anzeige.

Vom 15 November.

(Adler.) Rein, Assessor a. Brückenau. Kfl.: Fränkel, Schäfer, Gunzenhäuser u. Reiß a. Frankfurt, Hörsten a. Rheidt, Webner a. Elberfeld, Heller u. Meyer a. Aachen, Philippson a. Köln, Maurer a. Lahr.

(Hotel Rügmer.) Dr. Teicher a. Bayreuth. Lorenz, Photograph a. Nürnberg. Maier, Akkordant a. Augsburg. Kfl.: Meckel a. Goßmannsdorf, Fritzel a. Uffenheim, Blum a. Wallenheim, Krug a. München.

(Sächs. Hof.) Vangirt, Rittmeister u. Frln. Bühler a. München. Dessauer a. Ludwigsburg. Fuchs und Herbst, Oekonomen a. Eltmann. Rentag a. Leubolbshausen. Pfeil, Oekonom a. Westheim. Trautmann, Gutsbesitzer a. Wien.

(Schwan.) Meißner, Inspektor a. München. Dr. Seuffert, Bezirksarzt a. Ebern. Kfl.: Roth a. Köln, Häring a. Aschaffenburg, August a. Mainz.

(Württemb. Hof.) Filnich, Major a. Frankfurt. Kfl.: Klingstein a. Braunsburg, Baumgarten a. Aachen, Katz a. Frankfurt, Lange a. Halle.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Ad. Friedr. Grundel, Bürger u. Häfnermeister dahier, mit Katharina Braudenstein, Oekonomenstochter von Pfaffenhausen bei Hammelburg.

Nikol. Knörrlein, Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Elisabetha Gießübel, geborne Gernert, Schuhmacherswittwe von hier.

Valentin Häußler, Bildhauer dahier, mit Maria Theresia Katharina Kolb, Gärtnerstochter dahier.

Joseph Georg Höchel, Bürger zu Gemünden, mit Magdalena Bröuner, Schiffmannstochter v. da.

Cornelius Kemmerer, Bürger zu Obernburg, mit Barbara Körber von Höchberg.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Franz Schmitt, Regierungs-Registratur-Funktionär dahier, mit Magdalena Drescherf von Eßleben.

Johann Ankenbrand von Wässerndorf mit Barbara Blatz von Hettstadt.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Vitus Merklein, Dienstmanneninstituts-Bote mit Elisabetha Müller.

Lorenz Bauer, Skribent dahier, mit Dorothea Hippell von Dettelbach.

In der protest. Kirche:

Joh. Kaspar Rüttiger, Lehrer und Cantor zu Ziegenbach, mit Margaretha Barbara Fuchs aus Sommerhausen.

Joh. Georg Fuchs, Zimmerpalier dahier, aus Gierbach, mit Maria Weber aus Gersfeld.

Verstorbene.

Peter Katharina, 76 Jahre alt, Siechenhauspfründnerin. Degg Katharina, 69 Jahre alt, Archivarstochter. Michel Johann, 40 Jahre alt, Militärpensionist.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

(Hiezu Beilage.)

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von . . . . fl. **175,000**
Einen ditto ditto „ . . . . „ **17,500**
Einen ditto ditto „ . . . . „ **8,750**
Fünf ditto ditto „ . . . à **1750** fl. „ **8,750**
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von . „ **52,500**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

[9] Bank- und Wechselgeschäft.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1853** geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Dezember 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . 3,707,011 Thaler.
Versicherte **Capitalien** . . . . 14,807,652 „
Versicherte **jährliche Leibrenten** . . . . . . 69,009 „
Zahl der versicherten **Personen:** 8,959.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 29,860.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

die General-Agentur: Hch. Knorsch

in Würzburg,

sowie die Herren Agenten:

Johann Fella, Stadtschreiber in Arnstein.
Hch. Wurzbach, Kaufmann in Aschaffenburg.
Val. Völker, Cafetier in Gerolzhofen.
Joh. Stoll, Bezirksthierarzt in Hammelburg.
Joh. Stumpf, Oekonom in Höchberg.
J. Engelbrecht, Kaufmann in Kissingen.
C. F. Wolff, Kaufmann in Kitzingen.
Carl Klingenschmidt, Chirurg in Marktbibart.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Jos. Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld.
Johann Bauner, Kaufmann in Mellrichstadt.
Peter Metzger, Bäckermeister in Ochsenfurt.
Seb. Messerschmidt, Brauer in Poppenhausen.
D. Oertel, Chirurg in Prichsenstadt.
Louis Rosa, Kaufmann in Schweinfurt.
Lud. Kern, Malzaufschlags-Assistent in Würzburg.
R. Menck, Lehrer in Zeil. [8]

Eine Fabrik,

welche das Monopol einer ganzen Gegend bildet, günstig, freundlich an einer Bahn und Stadt gelegen, ist unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz**

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairen, fein geschnitzt oder gemalt, sowie Cigarrentempel, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, stets das Neueste, empfiehlt

J. H. Heller in Bern. — Franco.

☞ Defecte Werke oder Dosen werden reparirt. [3b]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hadisch, Aug., Anaxagoras. fl. 5.
Nägeli und Schwendener, Das Mikroskop. I. Th. (Theorie des Mikroskops und der mikroskopischen Wahrnehmung. fl. 2. 51 kr.
Engelmann, Rud. Dr., Messungen von neunzig Doppelsternen. fl. 2. 30 kr.
Wildenhahn, Aug. Dr., Hans Sachs. fl. 1. 36 kr.
Huhn, E. H. Th. Dr., Finanzwissenschaft. fl. 2. 24 kr.
— —, allgem. und deutsches Staatsrecht. fl. 3. 12 kr.
— —, Völkerrecht. fl. 1. 48 kr.
Laspeyres, E. A. Th., Die Bekehrung Nord-Albingiens und die Gründung des Wagrischen Bisthums Oldenburg-Lübeck. fl. 2. 24 kr.
Mahler, H., Wieder in den Krieg. (Fortf. von „Ueber die Eider an den Alsensund.") fl. 2. 24 kr.
Bibliothek ausländischer Klassiker I. Shakespeare's Macbeth. Deutsch von H. Jordan. — 18 kr.
Finsch, Otto, Neu-Guinea und seine Bewohner. fl. 2. 42 kr.
Passow A., Sophokleische Studien. fl. 1. 21 kr.
Schumacher, H. A. Dr., Der erste Schwurgerichtshof in Bremen. fl. 2. 15 kr.
Bruhns, C. Prof., und **Förster, H.**, Prof., Bestimmung der Längen-Differenz zwischen den Sternwarten zu Berlin und Leipzig. fl. 2. 24 kr.
Böhdens Pflanzen-Zeichenschule. fl. 1. 3 kr.
Henke, Atlas der topographischen Anatomie des Menschen. 1. Heft. fl. 3. 36 kr.
Handbuch der allgemeinen und speziellen Chirurgie mit Einschluß der topographischen Anatomie, Operations- und Verbandlehre. Redigirt von Dr. v. **Pitha** und Dr. **Billroth**. I. 1. Lieferung. fl. 3. 45 kr.

Polytechnischer Verein.

Nachdem die Errichtung einer **gewerblichen Fortbildungsschule** allerhöchsten Ortes genehmigt ist und alle Anstalten zu ihrer Gründung getroffen sind, insbesondere für ein vorzügliches Lehrerpersonal, für geeignete Lokalitäten und Hülfsmittel des Unterrichts in der umfassendsten, die verschiedenen Gewerbszweige beachtenden Weise Sorge getragen ist, kann der **Unterricht** in dieser Schule nunmehr **Montag den 21. November im 5. Lehrsaale der Maxschule Abends 7½ Uhr beginnen.**

Die **Anmeldung** der Schüler findet an den Sonntagen Vormittags von 9—12 Uhr im Inspektionszimmer der Sonntagsschulen, an den Wochentagen im Sekretariatszimmer des Vereins im Gebäude der Maxschule, 1. Stock Nro. 65, zu denselben Stunden statt.

Lusttragende werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß ebendaselbst der in Nro. 47 der gemeinnützigen Wochenschrift veröffentlichte Lehrplan zu haben ist und das im Voraus zu entrichtende **Schulgeld** halbjährig im I. Curs (7 Unterrichtsstunden) fl. 2. 30 kr., dagegen im II. Curs (ebenfalls 7 Unterrichtsstunden per Woche) fl. 3. 30 kr. beträgt.

Die **höhere Zeichnen- und Modellirschule** wird neben dieser gewerblichen Fortbildungsschule, wie seither, fortbestehen und der **Unterricht täglich** von 8—10 Uhr Vormittags und von 1—3 Uhr Nachmittags abgehalten werden.

Im Vertrauen auf das industrielle Interesse der gewerbtreibenden Bürger Würzburgs gibt man sich der erfreulichen Hoffnung hin, dieselben werden durch Ermunterung ihrer Lehrlinge und Hilfsarbeiter zum Besuche der Fortbildungsschule, ihre Theilnahme der Gründung und dem Gedeihen dieser Anstalt zollen.

Würzburg, 11. November 1864.

[2b] **Die Direction.**

Bekanntmachung.

Im Nachstehenden bringen wir die zu Art. 81 des Polizeistrafgesetzbuches neuerdings beschlossene und von der k. Regierung, K. d. J., vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 27. September ds. Js. zur Offenkunde: § 1) Jede fremde, hier nicht heimathberechtigte, selbstständige Person, welche sich länger als 8 Tage, sei es in einem Gasthofe oder in einer Privatwohnung, dahier aufzuhalten beabsichtigt, hat längstens am 8. Tage ihres Aufenthaltes im städtischen Quartieramte unter Hinterlegung ihres Heimathscheines oder ihrer sonstigen Legitimation die Hausnummer ihrer Wohnung, den Zweck und die Dauer ihres Aufenthaltes anzuzeigen, eine Aufenthaltskarte zu lösen und die Gebühr hiefür sofort zu entrichten. — § 2) Die Aufenthaltskarte wird nur auf eine bestimmte Zeit und nicht über ein Jahr ausgestellt. — § 3) Binnen 48 Stunden nach Ablauf der bewilligten Aufenthaltszeit ist die Karte zur Verlängerung im Quartieramte vorzulegen. — § 4) Die Gebühren für eine Aufenthaltskarte sind mit besonderer Genehmigung k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., vom 8. praes. am 11. August l. Js., wie folgt festgesetzt: I. Im Allgemeinen: auf die Dauer von 8 Tagen — 1 Monat 24 kr.; von 8 Tagen — 2 Monaten 45 kr.; von 8 Tagen — 3 Monaten 1 fl.; von 8 Tagen — 6 Monaten 1 fl. 45 kr.; von 8 Tagen — 1 Jahr 3 fl. II. Ausnahmsweise haben: A) unbemittelte Pensionisten und Quiescenten aus dem Civil- und Militärstande, Literaten, Handlungscommis (nicht Reisende oder Agenten), Maler, Musiker, Meßleute, Schauspieler, wie überhaupt minder Bemittelte auf die Dauer von 8 Tagen — 3 Monaten 18 kr., von 6 Monaten 36 kr., eines Jahres 1 fl.; B. Gewerbsgehilfen, Gesellen, welche außer dem Hause ihrer Meister wohnen, Fabrikarbeiter, Taglöhner beiderlei Geschlechts, Näherinen und dergleichen auf die Dauer eines Vierteljahres 6 kr. zu zahlen. III. Für Verlängerung einer Aufenthaltskarte sind dieselben Gebühren, wie unter I und II angegeben, zu entrichten. IV. Befreit von der im § 1 vorgeschriebenen Anzeige, von Erholung einer Aufenthaltskarte und von Zahlung einer Gebühr hiefür sind folgende Personen: 1) aktive Beamte und sämmtliche Bedienstete des Staats-, Kirchen- und Gemeindedienstes, gleichviel, ob dieselben eine definitive oder widerrufliche Anstellung haben (auch Accessisten, Rechtspraktikanten, Schreiber rc.); 2) Personen, welche von königlichen Stellen, Behörden oder Gerichten hieher berufen werden, als Landräthe, Geschworene, Zeugen, Conscribirte und dergleichen; 3) alle aktiven Militärpersonen; 4) die Studirenden der Hochschule, sowie alle Zöglinge der hiesigen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten; 5) Handlungscommis, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Taglöhner und Dienstboten, wenn sie bei ihren Prinzipalen, Meistern, Fabrikanten, Arbeitgebern und Dienstherrschaften wohnen; 6) die Besitzer und Pächter von Realitäten und Grundstücken in der Stadt oder auf der hiesigen Markung; 7) Verwandte hiesiger Einwohner, die sich bei solchen vorübergehend, jedoch nicht über 3 Monate aufhalten; 8) die vermögenslosen Relikten von Staatsdienern und öffentlichen Benedienteten; 9) Personen, die von Stipendien oder Präbenden bis zu 200 fl. leben, und endlich 10) überhaupt alle Personen, die eine Alimentation oder Sustentation aus öffentlichen Fonds beziehen. — § 5) Uebertretungen der §§ 1 und 3 haben die im Art. 81 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 angedrohte Geldstrafe bis zu 3 fl. zur Folge.

Würzburg, 8. Oktober 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermstr.: **Hopfenstätter.** Halb.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Der

Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber

für

Familienväter und Mütter

bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts.

Bearbeitet

nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft

von

Dr. S. Ruppricht.

Vierte vermehrte u. verbesserte Auflage.

[2a] Preis gebunden fl. 1. 48 kr.

Strichsbekanntmachung.

In Sache Daniel Gärtner von Schildeck gegen Kaspar Baier, Büttner von Hammelburg wegen Forderung versteigert der unterfertigte königl. Notar nach Auftrag des königl. Bezirksgerichtes Lohr den in einem Wohnhause Haus-Nummer 107 dahier mit Zugehör und in drei Feldgrundstücken bestehenden, zusammen auf 740 fl. geschätzten Grundbesitz des Beklagten

Freitag den 2. Dezember ds. Js. früh 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier gegen baar binnen einem Vierteljahre zu leistende Zahlung nach Maßgabe der Bestimmungen §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und vorbehaltlich § 64 des Hypothekengesetzes unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden weiteren Bedingungen.

Der nähere Beschrieb des Grundvermögens kann täglich beim Notare eingesehen werden.

Hammelburg am 11. November 1864.

Döll, königl. Notar.

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Ahn, F., Auswahl französ. Gedichte zum Uebersetzen u. Memoriren. 24 kr., gebunden 36 kr.

Arthur, W., der glückliche Kaufmann: Wie kann man sein zeitliches Wohl mit seinen Pflichten gegen Gott und den Nächsten in Einklang bringen? Geschildert in dem Leben des großen englischen Kaufmanns S. Budgett. 30 kr.

Ausbeute der Natur, oder praktische Anweisung, die Naturkräfte auf's Leben anzuwenden, zum reichsten Segen für Jedermann. 2. Aufl. fl. 1. 12 kr.

Warentin, W., Lehrbuch der Technologie für den Gebrauch beim Unterricht. 4. Aufl., geb. 45 kr.

Briefe, auserwählte deutscher Männer und Frauen, herausgeg. von H. Kletke. 2 fl. 42 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 319	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 17. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{30} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.			Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Gregor, Hugo. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 14 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 15 Min. Mondaufgang: 7 U. 34 M. Monduntergang: 10 U. 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Am St. Gregortag, der Bauer den Mantel tragen mag.

Politische Rundschau.

Mehr Licht! muß man unwillürlich rufen, wenn man die Lage unserer Ministerkrise und die seltenen Nachrichten über dieselbe erwägt. Heute liegt ein Münchner Bericht des „Nürnb. Korr." vor, nach welchem in Hohenschwangau neuerlich die Frage angeregt worden sein soll, ob nicht Hr. v. Wydenbrugk für das Auswärtige zu gewinnen wäre. Dieses Projekt soll im Kabinet des Königs keine ungünstige Aufnahme gefunden haben. — Ob Hr. v. d. Pfordten den Posten übernehmen wird, scheint fraglich geworden zu sein.

Es ist ein nicht geringer Mißstand, und wohl noch selten dagewesen, daß ein wichtiger Posten in einer drängenden Zeit so lange unbesetzt geblieben ist. Das Ministerium ist zwar in guten Händen, doch der provisorische Charakter muß dem Träger desselben jeden entschiedenen Schritt in wichtigen Fragen der Politik unmöglich machen.

Die Nachrichten aus Kassel über den Gesundheitszustand des Kurfürsten lauten sehr ungünstig. Er soll an einer Gehirnaffektion leiden, welche bedenklich genug sei, um die Möglichkeit einer baldigen Erledigung des Thrones in Aussicht zu nehmen.

In der vorgestrigen Sitzung der italienischen Deputirtenkammer nahm der Ministerpräsident nochmals das Wort, um seine neulich gesprochenen Worte über die venetianische Frage zu erläutern. Er sagt, er habe keine Drohung aussprechen, noch einen Druck ausüben, sondern lediglich die Hoffnung kundgeben wollen, der Kaiser von Oesterreich könnte zu der Ueberzeugung gebracht werden, daß ihm weder sein Interesse, noch die militärische Ehre die Erhaltung Veneziens bei Oesterreich vorschreiben.

Der italienische Minister bedauert sehr die Bewegung im Friaul und erwähnt dann des Gerüchtes, es sei eine weitere Gebietsabtretung im Werk, mit der Bemerkung, nie werde Frankreich auf diese Weise die Ordnung und den Frieden Europa's bedrohen wollen. Bezüglich der römischen Frage sagt er, man würde Rom durch die Wirkungen des Fortschritts, nicht aber durch Gewalt erhalten. Man werde jetzt die Erfahrung machen, ob die weltliche Gewalt des Papstes durch sich selbst bestehen könne. Italien müsse zeigen, daß es den Papst in seinen Prüfungen nicht beunruhigen wolle.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 16. Nov. Die Anklage ist gerichtet gegen Gg. Adam Schäfer, 40 Jahre alt, led. Taglöhner von Goldbach, k. Bezirksamts Aschaffenburg, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs. Die Verhandlung findet vor beschränkter Oeffentlichkeit statt, weßhalb wir von einem eingehenden Referate Umgang nehmen. Der Angeklagte ist sehr schlecht beleumundet; er wird als ein dem Trunke ergebener Mann geschildert und wurde derselbe schon öfter wegen Exzeß und Widersetzung, und als Soldat wegen Monturveräußerung und Insubordination bestraft. Schäfer leugnet das ihm zur Last gelegte Verbrechen nicht absolut; er behauptet, an jenem Tage, an welchem er die That vollführt haben soll, so betrunken gewesen zu sein, daß er nicht wisse, was er gethan habe, ohne diese Behauptung jedoch beweisen zu können. Die k. Staatsbörde hielt die Anklage aufrecht, während die Vertheidigung hauptsächlich die Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge starker Betrunkenheit beantragte. Von den zwei im Sinne der Anklage und der Vertheidigung gestellten Fragen wurde von den HH. Geschworenen die erste bejaht, die zweite verneint und Schäfer deshalb vom Schwurgerichtshofe wegen Verbrechens des Versuchs der Nothzucht in eine 3jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde 4 Jahre Zuchthaus, der Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt Herr Zinn; Vertheidiger: der k. Advokat Herr Rottmaunz. Geschworene: HH. Göbler, Winkler, Rappert, Kunkel, Schmauß, Bez, Schieber, Reuß, Meisner, Eitel, Giecherich, Hubert. Das von dem Geschworenen Hrn. Wickel eingereichte Dispensationsgesuch vom Geschworenendienste wurde abgewiesen.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Kammmachermeisters Carl Richter um Verleihung einer Licenz als Commissionär wurde gegen Leistung einer Caution von 200 fl. bewilliget; desgl. des hiesigen Insassen Johann Gottfried um eine Licenz zum Productenhandel; desgl. des Wagenwärters Georg Vanino um eine Licenz zur Küchelbäckerei; desgl. des Kaufmanns Joseph Stern von Karlstadt um Uebersiedlungs-Erlaubniß als Detailhändler; desgl. des Georg Weinig von Tiefenstockheim um Bürgerannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Rosine Schad von Königshofen a/T.; desgl. des Jos. Zapf von Kissingen um eine Galanterie-Waarenhandels-Concession nebst Ansässigkeit. Auf dem Rekurswege wurde dem Johann Büchner von hier eine Schuhmachers-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Kriesheimer von Burglauer ertheilt; desgl. dem Michael Joseph Walter von Thüngersheim die Licenz zur Errichtung eines Commissions-Bureau; desgleich. dem Isak Weisbart von Schweinshaupten eine Buchhandels-Concession für die alte und neue hebräische Literatur. Dem Sattlermeister Anton Koch von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Keller von Zeuzleben ertheilt. Der Fabrikarbeitersfrau Barb. Schraut von hier wurde die Licenz zum Victualienhandel ertheilt; desgl. der Maria Göbel von Königshofen die Licenz zum Victualienhandel; desgl. der Justina Bergmann von Schöllkrippen die Licenz zur Verfertigung und zum Verkaufe weiblicher Arbeiten. Dem Büttnermeister Georg Stümmer von hier wurde die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Conrad von Biebelrieth ertheilt. Das Baugesuch des Univ.-Rektorats-Funktionärs Thomas Müller außerhalb des Sanderthores wurde bedingungsweise genehmigt; desgl. des Oekonomen Andreas Intermieß I. 320; desgl. der ledigen Sabine Wolz II. 226; desgl. des Maurermeisters Daniel Korndörffer außerhalb des Neuenthores. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden, als: des Kammmachermeisters Carl Richter auf die Licenz zum Handel mit

Backsteinen und Cement; des Joseph Steiner und der Regina Böschel Wwe. auf ihre Uhrmacher-Concessionen; des Joh. Hühnerkopf auf seine Bäckerei-Conession; der Anna Münch auf ihre Kleidermacher-Licenz.

. (Aerztliche Visitation von Bahnarbeitern und Spitalgelderhebung.) In Nr. 43 der „Würzburger Stechäpfel" vom 21. Oktober 1864 befindet sich eine Kritik bezüglich der ärztlichen Visitation von Eisenbahnbauarbeitern und in Nr. 46 desselben Blattes vom 11. November 1864 eine solche über die Erhebung und Verwendung der sogenannten Spitalbeiträge, worauf uns Folgendes zur Aufnahme behufs Aufklärung mitgetheilt wird.

Bezüglich der ärztlichen Visitation der um Arbeit nachsuchenden Eisenbahnbauarbeiter bestund und besteht noch die Anordnung, daß dieselbe von den einschlägigen k. Bezirksärzten unentgeltlich zu geschehen habe.

Um jedoch den oft ohne alle Mittel um Beschäftigung nachsuchenden, weit hergereisten Arbeitern den zeit- und verdienstraubenden Gang zum Sitze der k. Bezirksämter und Bezirksärzte in Würzburg und Ochsenfurt zu ersparen, also lediglich im Interesse der damit vollkommen einverstandenen und hiefür nur dankbaren Arbeiter, wurde im Einvernehmen mit den hiezu competenten vorgenannten k. Bezirksämtern für die auf der Strecke von Heidingsfeld bis zur badischen Grenze beschäftigten Arbeiter Vorsorge getroffen, daß die polizeilich vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen gegen Entrichtung von 6 kr. Visitationsgebühr durch je einen hiezu committirten praktischen Arzt in Heidingsfeld und Kleinrinderfeld vollzogen, und auf Grund derselben von mehreren an der Bahnlinie wohnenden, hiezu ausnahmsweise autorisirten Gemeindebehörden die polizeilichen Aufenthaltskarten ausgefertigt und verabfolgt werden, wobei es jedem Arbeiter unbenommen bleibt, die erforderliche Visitation bei dem betreffenden k. Bezirksarzte und die Lösung der Aufenthaltskarte bei dem einschlägigen k. Bezirksamte zu erwirken.

Was ferner die Berechnung der Anfälle und Verwendung von Spitalbeiträgen betrifft, so beruht dieselbe auf unrichtigen, aus Absicht oder Unkenntniß entstellten Faktoren. Die Erhebung und Verrechnung dieser Beiträge geschieht durch die k. Sektionen nach den bestehenden Normen und unter Revision der vorgesetzten General-Direktion der k. b. Verkehrs-Anstalten zu München, die — nach möglichst humaner Vorsorge für Heilung und Verpflegung erkrankter Eisenbahnbauarbeiter — allenfalls noch verbleibenden Ueberschüsse dieses Fondes werden seiner Zeit dem Unterstützungsfonde für verunglückte hilfsbedürftige Eisenbahnbauarbeiter und mittelbar Bedienstete überwiesen.

Sollte gegenwärtige Aufklärung dem Verfasser der Eingangs erwähnten beiden Artikel nicht genügen, so bleibt demselben unbenommen, sich zur Erlangung weiterer Aufschlüsse an die Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten zu München zu wenden.

München. Im k. Hofbräuhause stürzte am Samstag Nachmittag ein 12jähriger Bauernknabe aus Sendling, welcher eine Fuhr Treber abholen wollte, aus Unvorsichtigkeit in einen Kessel siedenden Bieres. Der Verunglückte wurde in einem jammervollen Zustande herausgezogen und ins allgemeine Krankenhaus gebracht, wo er vorgestern Mittag gestorben ist.

Die „Pass. Donauztg" schreibt: Wie uns mitgetheilt wird, hat die bayer. Regierung die Ein- und Durchfuhr sämmtlicher aus Ungarn stammender animalischer Produkte verboten.

Mit gepreßtem Heu werden demnächst Transportversuche auf Eisenbahnen unternommen, nachdem die Heupreise zwischen dem bayer. Gebirge und Nürnberg so erheblich differiren, daß sie den Transport zu lohnen scheinen.

Es hat sich in **München** unter der Leitung des kgl. Hauptmanns M. Gradinger und des kgl. Oberlieutenants und Platzadjutanten A. Jann ein Vorbereitungskurs für die Kriegsschule gebildet, wozu eine ziemliche Anzahl auswärtiger Kadetten und Unteroffiziere eingetroffen sind.

Frankfurt, 15. Nov. Nach bereits vollzogener Hinrichtung Franz Müller's in London wurde dem hiesigen Comité, welches die bekannte Petition an den Minister Grey veranlaßte, von einem Privatmanne die Summe von 6000 fl. zur Disposition gestellt, um sie durch den deutschen Rechtsschutzverein zu London im Interesse der Vertheidigung des Müller verwenden zu lassen. Das wohlgemeinte Anerbieten konnte natürlich nicht mehr angenommen werden.

Bern, 11. November. Das Schwurgericht von Bern verurtheilte einen 85jährigen Brandstifter zu 5jähriger Kettenstrafe, weil er das Haus seines Pflegevaters, bei dem er von der Armenpflege verdingt war, anzündete, um in's Zuchthaus zu kommen, wo er doch genug zu essen bekommen werde.

London. Ueber die Hinrichtung Müller's bringen wir in unserem Hauptblatte, der „N. Würzb. Ztg.", einen ausführlichen Bericht; wir beschränken uns hier auf folgende kurzen Notizen: Schon Sonntag Abends war der Platz um das Gefängniß dicht besetzt; der Aufgang der Sonne wurde von dem Pöbel mit furchtbarem Geschrei begrüßt. Müller trat bleich aber mit festem Schritt auf das Schaffot. Dr. Kappel sprach ein deutsches Gebet, welches Müller mit bebenden Lippen nachmurmelte, hierauf noch ein paar leise gesprochene Worte, die Geistlichen traten zurück und Müller schwebte in der Luft. Er schien ohne schweren Todeskampf zu sterben. In Bezug auf sein Geständniß wird geschrieben, daß er auf seinem Leidensgange, von dem Geistlichen wiederholt befragt, sich stets für unschuldig erklärte; als er schon den Strick um den Hals gehabt, fragte ihn Dr. Kappel zum letzten Male: „Habt Ihr das Verbrechen begangen?" Müller sagte hierauf: „Ja, ich habe es gethan. Niemand war sonst dabei betheiligt!" In demselben Augenblick öffnete sich die Fallthüre und das Urtheil war vollstreckt.

Vermischtes.

(Die englischen Postsparkassen.) In England wurde am 16. Sept. 1861 ein neues Sparkassen-Institut ins Leben gerufen, das sich bis jetzt — also in sehr kurzer Zeit unglaublich segensreich bewiesen hat, nämlich die Postsparkassen. Jedes Postbureau — im Augenblicke 2863 an der Zahl, ist gehalten, Einlagen bis zu 1 Schilling (36 kr.) von Jedermann und zu jeder Zeit anzunehmen. Der Aermste hat somit Gelegenheit, jeder Zeit, so oft er nur 36 kr. erübrigt hat, dieselben sogleich und ohne alle weitere Formalität, als daß ihm in ein eigenes kleines Büchlein die Einlage quittirt und der Datum vorgemerkt wird, verzinslich anzulegen. Wie sehr das englische Volk die Wohlthat dieser Kapitalsanlage erkennt und benützt, beweist daß vom 16. Sept. 1861 bis zum 31. März 1863 nicht weniger als 235,047 Personen Einlagen gemacht haben, welche die großartige Summe von 68,876,300 Franken ausmachen! Die Uebersicht vom 31. März 1863 bis zum 1. Sept. 1864 ist noch nicht bekannt gegeben worden: jedenfalls wird sie eine noch viel größere Summe, vielleicht das Doppelte der obigen erreichen. Dieser sprechenden Thatsache gegenüber geht man nun auch in Frankreich damit um, diese Postsparkassen einzuführen und das bezügliche Projekt wird demnächst dem Staatsrathe vorgelegt werden. Voraussichtlich dürfte als die geringste Einlage in Frankreich 1 Frank (28 kr.) festgesetzt werden. Wenn man nun bedenkt, daß es auch dem geringsten Taglöhner möglich wird, wöchentlich 1 Frank zu erübrigen und nutzbar anzulegen, so wird dies im Jahr die Summe von 52 Franken ausmachen, wozu dann noch der Zins kommt. Da aber die Einlage durchaus an keine Zeit und besondere Förmlichkeit gebunden ist, so wird es auch dem geringst Bemittelten möglich werden, mehr als 52mal einen Franken einzulegen und 100 Franken jährlicher Ersparniß kann ohne alle Entbehrung ermöglicht werden. In England ist es die arbeitende und dienende Classe der Bevölkerung, sowie die Landbevölkerung, welche von der ihr gebotenen so außerordentlich bequemen Gelegenheit zum Sparen Gebrauch macht.

Wie lange wird man in Deutschland dazu brauchen, um nur dazu zu kommen, diese so hochwichtige Maßregel näher kennen zu lernen, dann sie zu diskutiren und endlich, sie gar ins Leben einzuführen?

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 15. Novbr. Weizen 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 15 kr., Haber 6 fl. — kr., Erbsen 11 fl. 30 kr.

Ansbach, 15 November. Bei der heute dahier vorgenommenen 16. Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahnanlehens sind die nachstehenden 42 Serien: 24 27 99 164 289 531 683 812 822 934 978 1004 1023 1212 1401 1447 1665 1703 1741 1814 1853 2355 2434 3156 3225 3347 3448 3499 3554 3589 3619 3710 3885 3994 4201 4220 4228 4318 4329 4680 4703 4979 erschienen, welche an der planmäßig am 15. Dezember ds. Js. stattfindenden Gewinn-Ziehung Theil zu nehmen haben.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	12.	Novbr.	—	—	15	10	10	32	10	3	6	56
Amberg	12.	"	—	—	13	51	10	5	7	47	5	31
Ansbach	12.	"	16	30	13	18	10	30	10	15	6	—
Bamberg	12.	"	—	—	15	58	10	55	10	27	7	21
Eichstätt	12.	"	—	—	16	14	11	22	8	7	6	27
München	12.	"	—	—	16	39	12	1	10	9	7	23
Nördlingen	12.	"	17	19	13	16	11	57	9	59	6	33
Regensburg	12.	"	—	—	15	23	10	30	8	55	6	33
Rothenburg a/T.	12.	"	15	38	15	47	10	44	9	30	5	56
Weissenburg	12.	"	—	—	15	48	11	32	9	2	6	17
Augsburg	11.	"	17	23	16	52	12	8	9	34	7	1
Fürth	11.	"	—	—	17	—	10	33	10	21	6	48
Landshut	10.	"	—	—	15	11	10	45	9	6	6	50
Donauwörth	9.	"	14	17	17	34	12	55	8	35	6	18
Passau	8.	"	—	—	—	—	10	19	—	—	6	54
Neumarkt (O/P.)	7.	"	—	—	15	34	10	31	8	59	5	55

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Vorträge über technische Chemie.

In Folge eines Beschlusses der Plenarversammlung werden (mit **Sonntag den 20. l. Mts.** beginnend) an allen Sonn- u. Feiertagen von ½9 Uhr bis ½11 Uhr in dem l. Lehrsaal der Maxschule, Nro. 23, Vorträge über technische Chemie für die Mitglieder des Vereins gehalten werden. Dieselben werden mit der nothwendigen Einleitung, d. h. mit der systematischen Entwickelung des Lehrstoffs beginnen; zu den späteren Vorträgen aber, nach den einzelnen Gewerben gruppirt, wird f. B. besonders eingeladen werden. Es dürfte als höchst beachtenswerth erscheinen, daß der Besuch der allgemeinen Einleitung zum Verständniß der speziellern Vorträge unumgänglich nothwendig ist. Die Wichtigkeit dieses Lehrgegenstandes, dessen Fortschritte das Interesse jedes Gebildeten ohnehin in Anspruch nehmen, und der in so enger Beziehung zu den meisten Gewerben steht, dürfte die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung veranlassen. Obgleich es kein einziges Gewerbe gibt, welches der Chemie ganz entbehren könnte, so glauben wir doch insbesondere darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die Geschäfte, für welche die Chemie ein vorzugsweises Bedürfniß bildet, folgende Gewerbe sind: Bäcker, Büttner, Bierbrauer, Conditoren, Färber, Gärtner, Gerber, Gold- und Silberarbeiter, Häfner, Hutmacher, Kürschner, Lackirer, Oekonomen, Seifensieder, Tuchmacher, Tuchscherer, Tüncher, Wachszieher.

Würzburg, 14. November 1864.

Die Direktion des polytechnischen Vereins.

Frische Austern,

geräucherten Rhein- und Ostseelachs, marinirten Lachs und Aal, Bremer Bricken (Neunaugen), Caviar, russ. Sardines, Sardines à l'huile, sowie **Stockfische, Langfische, Tittlinge, Lapperdan, holl. Häringe** und **Sardellen** in ¼ und ⅛ Tönnchen empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: **Seb. Carl Zürn**

auf der Brücke.

NB. Auch habe soeben wieder eine Sendung **frischer Schellfische** sowie **Bückinge** zum Braten und Rohessen erhalten.

Bettzeuge à 18 kr.

per Elle in schönen Mustern empfiehlt

J. G. Krämer junior,

Firma: Rhön-Depôt.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf der Markung von Bergtheim, getheilt in zwei Jagdbögen zu je 1650 Tagwerken, wird vom 1. Januar 1865 anfangend einer neuerlichen Verpachtung auf drei Jahre unterworfen, und hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag, den 24. Nov. l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeindehause dahier anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Bergtheim, den 15. November 1864.

Schlier, Vorsteher.

Soeben ist eingetroffen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Metachromatypie,

oder die Kunst, binnen 5 Minuten ohne alle Vorkenntnisse im Zeichnen und Malen die schönsten Bilder als Bouquets, Landschaften, Portraits, Arabesken ꝛc. auf alle Gegenstände und Stoffe dauernd anfertigen zu können.

Bei der ungemeinen Leichtigkeit der Ausführung (da es ohne Ausnahme Jeder machen kann) und bei dem höchst Ueberraschenden der Wirkung ist die **Metachromatypie** nicht nur bei der Jugend beliebt, bei der sie die Lehrer und Aeltern unterstützen, sondern wird auch von Erwachsenen, namentlich Damen, mit förmlicher Leidenschaft getrieben, da sie zugleich das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet, und ein ausgezeichnetes Aushülfsmittel zur Dekorirung von Gegenständen ist.

Apparate in eleganten Carton à . . . . fl. 1. 48 kr.,
Desgleichen " à . . . . fl. 3. 36 kr.,
bis zu dem Preise von 15 Thaler,

empfiehlt zur geneigten Abnahme

[4b] **Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.**

Zum **An-** und **Verkauf** aller Arten **Staatspapiere, Actien, Coupons, Incassobesorgung** halten wir uns unter Zusicherung prompter Bedienung empfohlen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- & Commissionsgeschäft in Frankfurt a/M., Bleidenstraße Nro. 8.

☞ Zum Besten eines kathol. Kirchenbaues.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christliches Glauben u. Leben.

Ein vollständiger Jahrgang von

Kanzel-Vorträgen

von

Dr. Hyppolit Markson.

47 Bogen in Lex. 8⁰. 1865. Preis fl. 3. 57 kr. oder Thlr. 2. 8 Sgr.

Uhrmachergehilfen.

Drei in feiner Arbeit geübte **Gehilfen** finden gegen gutes **Salair** dauernde Beschäftigung bei

A. Breunig.

[2a] Dom- und Schustergassecke.

Weißnäharbeiten.

Vielfachen Anfragen entgegenkommend, beehrt sich die unterfertigte Verwaltung, kund zu geben, daß es nunmehr ermöglicht ist, Bestellungen auf Weißnäharbeiten aller Art binnen längstens sechs Wochen auszuführen.

Würzburg, den 12. November 1864.

Königl. Zuchthaus-Verwaltung.

Käß.

[2b]

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß sein nach den neuesten Principien gänzlich umgearbeitetes **photographisches Atelier** nunmehr vollendet ist, und daß wieder täglich Aufnahmen vorgenommen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. Schilling,

Schulgasse Nro. 88 bei Herrn Maurermeister Stapf.

[3c]

Fremden-Anzeige.

Vom 16. November.

(Adler.) Frau Stenger und Frau Teller a. Aschaffenburg. **Kfl.:** Faust mit Gattin a. Miltenberg, Schulz a. Braunschweig, Hellens a. Neuß, Pfeil a. Wülfrath, Riegler a. Wien, Günzer a. Düssen, Blum a. Köln, Gronberger u Fischer a. Stuttgart, Badmann u. Schnadig a. Frankfurt, Damrig a. Hamburg, Hell a. Reutlingen, Mühleisen a. Ennigen.

(Hotel Rügmer.) **Kfl.:** Rottgard mit Familie a. Hamburg, Götz m. Gattin a. Dresden, Essig a. Würzburg, Hal a. Schweinfurt, Fleuer a. Marktbreit.

(Schwan.) **Kaufl.:** Scheidig a. Heidelberg, Mattheß a. Zschofran, Ulrich a. Wien, Hammerschmidt und Schabe a. Hanau, Rhein a. Iserlohn.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Samstag, den 19. November, Abends 6 Uhr: **Ausserordentliche Sitzung** zur Gedächtnissfeier des Herrn Professor Dr. Heinrich Müller.

Zu dieser Sitzung sind ausser den Mitgliedern der Gesellschaft auch die Herrn Collegen und Commilitonen der Universität eingeladen.

Die Sitzung findet im Saale des russischen Hofes statt.

Pianoforte-Fabrik

von

N. Pfister,

Teufelsthorstraße Nro. 229.

Bei Uebernahme der von meinem Vater Martin Pfister auf mich übergegangenen Fabrik, welche sich seit einer Reihe von Jahren eines bedeutenden Rufes erfreute, habe ich mir die Aufgabe gestellt, nicht allein die strengste Solidität wie bisher im Baue aller Instrumente zu bewahren, sondern auch den sehr gesteigerten Ansprüchen der Neuzeit dadurch Rechnung zu tragen, daß ich nebst meinem eigenen Fabrikat stets ein reiches Lager halte von **Flügeln, Pianinos, Pianos, Harmonium** und **Pedal-Harmonium** aus den besten Fabriken zu Stuttgart, Leipzig, Berlin 2c. mit dem Bemerken, daß ich als **Fabrikant** auch für die auswärts bezogenen Instrumente mehrjährige Garantie gegen jeden Fehler zu leisten im Stande bin.

Gebrauchte Klaviere werden zu den höchsten Preisen im Tausche genommen, und sind solche stets im besten Zustande zu haben.

Aus meiner **Clavier-Leihanstalt** können sowohl gespielte als ganz neue **Flügel, Pianinos, Pianos, Harmonium** zu verschiedenen Preisen gemiethet werden, lade daher verehrliche Interessenten zu gütiger Besichtigung und Auswahl ergebenst ein.

Reparaturen und **Stimmungen** werden pünktlichst ausgeführt. [3c]

Haupt-Niederlage

der ächt

Wheeler & Wilson Doppelstepp-stich-Maschine

von **fl. 110** an,

kleine Hand-Nähmaschinen

fl. 25,

Howe's & Grover & Baker Näh-Maschinen

zu den billigsten Preisen bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nro. 147, über 2 Stiegen.

Zündmaschinen — Feuerzeuge für Zimmer —
Platina-Glühlampen — Räucherflacon —
in reicher Auswahl, empfiehlt

J. F. Schlüter,

[26] vorm. **Jos. Böschl.**

Einladung.

Am künftigen **Sonntag den 20. November d. Js.** feiert der St. Elisabetha-Verein in der Augustinerkirche das Fest seiner Schutzpatronin. Früh 10 Uhr ist Predigt, nach dieser die hl. Messe und sodann Te Deum. Sämmtliche Mitglieder und Gönner des Vereines werden zu dieser Feierlichkeit freundlichst eingeladen.

Würzburg, den 17. November 1864.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereins.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 17. November. Für die am 2. d. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 4. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Freitag, den 18. November. 5. Vorstellung im 4. Abonnement. **Er hat etwas vergessen.** Ländliches Charakterbild in 1 Akt von Berthold. Hierauf: **Eine kranke Familie.** Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und W. Droß.

Die Direction.

Liedertafel

Morgen Freitag Abend halb 8 Uhr — Probe für gemischten Chor.

Herrn F. St. in Q...n.

Bitten um gef. Angabe, in welcher Weise die Aufnahme der Inserate stattfinden soll.

Schreiben vom 24. Oktober empfingen wir nicht.

Expedition der Neuen Würzb. Zeitung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

21ste, gänzlich neu bearbeitete Auflage:

J. J. Alberti's Complimentirbuch.

Oder Anweisung, sich in Gesellschaften und allen Verhältnissen des Lebens passend zu benehmen. Neu bearbeitet von Freih. **O. v. Reinsberg-Düringsfeld.**

Preis 45 kr.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Nikutowski** in Berlin. [4]

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

(Fortsetzung.)

Buch der Weisheit. Dumme Blätter zur Belehrung, Erbauung u. Beförderung einer guten Verdauung. Mit Illustration. 24 kr.

Castres, G., Parlez-vous français? oder die nützlichsten u. nothwendigsten französ.-deutschen Gespräche, Redensarten und Wörtersammlungen. 27 kr.

Gowanetz, J., die Missionen der kathol. Kirche, ihr Begriff, Wesen, Geschichte u. Lage 2c. 12 kr.

Döllinger, J. J. J., Kirche u. Kirchen, Papstthum u. Kirchenstaat. 2. Aufl. 1 fl. 36 kr.

Döringer, J., Bemerkungen über das wahre Wesen und eine naturgem. Behandlung der Bleichsucht. 12 kr.

Droysen, J. G., das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenburg. 2 Bde. 2 fl. 15 kr.

Familienbuch das goldene, oder der köstlichste Hausschatz für jede Haus- und Landwirthschaft und für Jedermann. 3. Aufl. 36 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Die **Skribentenstelle** bei mir ist besetzt.

Werneck, 16. November 1864.

Fehr, k. Notar.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 320.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 18. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{05} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.

AB n.	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Otto, Abt, Aman. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 16 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 14 Min. Mondaufgang: 3 U. 38 M. Monduntergang: 11 U. 7 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Tritt der Winter schon frühe ein, wird seine Herrschaft von keiner Dauer sein.

Politische Rundschau.

Welchen Glauben die Offiziösen verdienen, haben die Nachrichten über die Ministerkrise gezeigt. Schon vor mehreren Wochen war diesen Federn zufolge schon Alles im Reinen und Hr. v. d. Pfordten hatte seine Portefeuille schon so gut wie in der Tasche. Jetzt stellt es sich heraus, daß die Ernennung des Herrn v. d. Pfordten keineswegs gewiß ist, und es wäre nicht unwahrscheinlich, daß sich die Krise noch manche Tage oder Wochen hinauszöge.

Wir haben schon gestern das lange Provisorium bezüglich jenes Ministerpostens einen Mißstand genannt, und die Unzufriedenheit des Volkes hierüber zeigt, daß es dies auch als solchen ansieht. Bayern vermag unter einem einsichtigen, energischen Leiter in Bezug auf deutsche Politik ein bedeutendes Gewicht in die Wagschale der Entscheidung zu werfen. Hr. v. Neumayr, in dessen Händen gegenwärtig das Portefeuille ruht, ist ein ehrenwerther Mann, aber in seiner interimistischen Stellung muß er auf jede durchgreifende Maßnahme, auf jede weitergehende politische Combination verzichten. Man muß daher wünschen, daß das Provisorium endlich ein Ende nehme.

Wir haben schon erwähnt, daß Hr. v. Wydenbrugk für das Ministerium in Aussicht genommen zu sein scheint. Sein Name wurde schon vor mehreren Wochen genannt; in einzelnen Blättern wurde damals auf die staatsmännischen Eigenschaften, welche dieser Diplomat unläugbar im hohen Grade besitzt, hingewiesen; damals und auch jetzt haben wir jedoch nicht von einer sympathischen Aeußerung vernommen, welche dieser Name hervorgerufen, womit allerdings nicht ausgeschlossen wäre, daß er ein tüchtiger und vielleicht populärer Minister würde.

In 18 Distrikten der Provinzen Friaul und Treviso ist der Belagerungszustand erklärt. Die Wachen sind angewiesen, nach dem ersten vergeblichen Ruf Feuer zu geben. Denjenigen, welche sich freiwillig stellen, ist Erlaß der Todesstrafe zugesagt, ebenso Denen, welche durch die Bevölkerung selbst den Behörden überliefert werden.

Die kriegerischen Montenegriner scheinen wieder nach Türkenköpfen lüstern zu sein. Fürst Nikolaus hat, wie aus Wien gemeldet wird, seine Unterthanen aufgefordert, sich bei Zeiten mit Waffen und Schießbedarf zu versehen. Die Ungewißheit, welche immer noch in Betreff der montenegrinisch-türkischen Grenze besteht, wird im Frühjahr leicht einen Grund zum Kriege geben.

Im Neapolitanischen werden in diesem Monate um den billigsten Preis Staatsdomänen veräußert, deren Werth sich wenige Jahre nach dem Ausbaue des Eisenbahnnetzes verdoppeln würde: ein Zeichen der Finanzverlegenheiten der Regierung.

Die Königin von Spanien hat dem Papste wiederholt tröstliche Versicherungen gemacht, jedoch ein direktes Eingreifen abgelehnt. Eine eigentliche Armeebildung findet in Rom nicht statt; doch werden unter der Hand Werbungen gemacht und kommen häufig belgische, französische und schweizerische Rekruten-Abtheilungen an.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die vereinigte Lehrstelle für den Zeichnungsunterricht an der Gewerbschule, dann an der Lateinschule und den deutschen Volksschulen zu Landau, ist mit einem jährlichen Reinertrage von 630 fl. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen beim k. Rektorate der Gewerbschule in Landau einzureichen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Colonia": Buchbinder M. Schmitt zu Mellrichstadt; b) für die deutsche Lebensversicherungsgesellschaft zu Lübeck: Stadtschreiber K. Trillhaas zu Schweinfurt.

px. Ueber den Stand der Rinderpest in Oesterreich bringt die „Wochenschrift für Thierheilkunde und Viehzucht" in ihrer jüngsten Nummer folgende Notiz, die auch für den unterfränkischen Kreis im Rückblick auf die Vergangenheit, — resp. das Jahr 1796, in welchem im Würzburgischen Gebiete ca. 25,000 Stück Rindvieh an dieser Seuche krepirten, — wohl zu beherzigen sein dürfte.

Nach einer Kundgabe des k. k. Staatsministeriums d. J. vom 17. v. Mts. hat die Rinderpest neuerdings in Oesterreich wieder eine größere Ausbreitung gewonnen. In Galizien ist die Zahl der verseuchten Ortschaften von 18 im Monate Juni, bis anfangs September wieder auf 87 gestiegen. In Ungarn verbreitet sich die Seuche wieder über 12 Comitate und hat namentlich an der Grenze gegen Mähren Opfer gefordert. Auch im Krakauer Gebiete und in einigen Höfen des Großenzersdorfer Bezirkes in Niederösterreich (auch in Böhmen) sind wieder Seuchenfälle vorgekommen und wurden endlich im Comitate Thurocz bei Schafen die rinderpestähnlichen Erkrankungen beobachtet, wobei sich bekanntlich ein Contagium bildet, das auf Rinder übertragen die wirkliche Rinderpest erzeugt.

Die b. Distriktspolizeibehörden und Bezirksärzte haben die besondere Achtsamkeit gegen die Einschleppung der Seuche fortdauern zu lassen, aber — Vorschriften über das gerade bei dieser Seuche so wichtige veterinärpolizeiliche Verfahren bei dem Näherrücken oder im Falle eines gewiß nicht unmöglichen Ausbruches der Rinderpest bestehen — außer denen vom Jahre 1831 — zur Zeit in Bayern immer noch nicht.

Wenn wir von dieser Seuche verschont bleiben, haben wir es den Administrativ-Verordnungen gewiß nicht zu verdanken.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf $17^1/_2$ kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf $16^1/_2$ auf die Dauer vom 16.—30. November festgesetzt.

Das Amtshandbuch für Unterfranken wird mit dem Jahre 1865 in neuer revidirter Auflage erscheinen.

† **Würzburg,** 18. Nov. Morgen wird das Fest der hl. Elisabeth in der Juliushospitalkirche feierlich begangen; um $8^1/_2$ Uhr ist die Predigt, darauf das Hochamt. Nachmittags $1^1/_2$ Uhr ist Vesper.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Ein Morgen im Ober-Innthal in Tyrol, von Friedrich Mayer in München, Preis 250 fl. Bei Sorrento, Aussicht auf die Insel

Capri, Gegend bei Neapel, von Gloß in München, Preis 300 fl.
Am Brienzersee, von Peters in Stuttgart, Preis 550 fl.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 8. Verhandlung.

* **Würzburg,** 17. Nov. Christoph Schwind, 37 Jahre alt, verheirathet, früher Bierbrauer, nunmehr Cafetier zu Aschaffenburg, ist wegen Verbrechens der Nothzucht im Zusammenflusse mit dem Verbrechen des betrügerischen Banquerott's angeklagt. Die Anklage findet bei beschränkter Offentlichkeit statt und berichten wir deßhalb nur über das zweite dem Angeklagten zur Last gelegte Verbrechen, den betrügerischen Banquerott. Die Anklageschrift enthält darüber Folgendes: Christoph Schwind, welcher ehedem Bierbrauer war, beantragte am 31. Juni vor. Js. wegen vorliegender Zahlungsunfähigkeit bei dem k. Bezirksgerichte Aschaffenburg eine Zusammenberufung seiner Gläubiger, um mit ihnen ein gütliches Uebereinkommen abzuschließen und da ein solches in der Folge nicht zu Stande kam, so wurde am 28. Aug. desf. Js. der Universal-Concurs erkannt, in welchem für die Gläubiger mehr als 11000 fl. verloren gingen. Schon am 1. Ediktstage sprachen die Gläubiger die Vermuthung aus, daß eine beträchtliche Quantität Fässer und ein Theil des eingebrauten Bieres der Concursmasse entzogen worden sei. Da aber eine auf diesen Verdacht hin vorgenommene Haussuchung bei dem Angeklagten keine Geschäftsbücher vorfand, aus welchen der Vermögensstand desselben hätte ersehen werden können, und die Gläubiger den angedeuteten Verdacht nicht begründen konnten, so blieb die Sache auf sich beruhen, bis ein Brief der Frau des Beschuldigten, welchen sie an ihren wegen des Verbrechens der Nothzucht in Untersuchungshaft befindlichen Ehemann gerichtet hatte und der vom Gefängnißwärter in dem von jener übersendeten Essen versteckt gefunden wurde, dem Gerichte die nothwendigen Anhaltspunkte an die Hand gab, eine Untersuchung wegen betrügerischen Banquerott's und zwar wegen Verheimlichung von Bier und Fässern bei der Inventarisirung einzuleiten. Bei einer Biervisitation von Seite des Stadtmagistrates Aschaffenburg, nämlich vom 29. und 30. April vor. Js., hatte Schwind 415 Eimer Sommerbier und bei der Inventur vom 16. Juli 1863 fanden sich nicht mehr als 35 Eimer vollständig saueren Bieres, wobei der Angeklagte ausdrücklich versicherte, daß er sonst Nichts habe und auch andern Personen Nichts in Verwahrung gegeben habe. Diese Angabe stellte sich jedoch als Unwahrheit heraus, indem Schwind an den Bierbrauer Jos. Geiger in Aschaffenburg am 19. Aug. vor. Js. $12\frac{1}{2}$ Eimer und 14 Maß und am 24. desselben Monats 7 Eimer 59 Maß guten Bieres um 124 fl. verkaufte. Angeklagter gesteht die Verheimlichung dieses Bieres bei der Inventarisirung, sowie den Verkauf desselben zu mit der Vertheidigung, daß er dieses Geld zur Fortführung seiner Haushaltung nöthig gehabt habe. (Schluß folgt.)

Würzburg, 16. Nov. [Eingesandt.] („Prüfet Alles, wählt das Beste.") Die Schwierigkeiten der Verlängerung der Theaterstraße oder des Durchbruches am Teufelsthor behufs einer direkten Verbindung der Stadt mit dem neuen Bahnhofe haben sich für den ersteren Fall theils der theueren Grunderwerbungen, theils der technischen Schwierigkeiten wegen — für den letzteren Fall insbesondere wegen der unzureichenden Straßenbreiten an verschiedenen Stellen so gewichtig erwiesen, daß der hochverehrliche Magistrat trotz der umsichtigsten, eifrigsten und angestrengtesten Bemühungen solche bis jetzt noch nicht zur Ausgleichung zu bringen vermochte, obgleich die immer näherrückende Vollendung des Bahnhofs und die Eröffnung neuer Bahnlinien eine möglichst baldige Austragung dieser Communicationsverhältnisse zweifellos erheischen.

Es dürfte daher nicht ohne Interesse sein, wenn man sich — im Anschlusse an die früheren Besprechungen in diesem Blatte — die Aufmerksamkeit auf ein drittes Project zu lenken erlaubt, nach welchem ohne beträchtliche Terrainschwierigkeiten und aller Erwartung nach mit nicht gar zu bedeutenden Unkosten für die Grunderwerbung sich eine schöne schnurgerade Verbindung des Bahnhofs mit der Stadt ermöglichen ließe.

Diese in Frage gestellte Verbindung bezieht sich auf die Herstellung einer geraden Straße vom projektirten Bahnhofhalbrondel zum neuen Thor.

Nimmt man als die eine Begränzungslinie der Straße die vom Bahnhofe aus gegen das Neue Thor hinziehende Wallmauer an und berücksichtiget man eine Straßenbreite zu 70—80', so würde die Straße — auf dem Walle geführt — dicht die Ecken der Wohngebäude Nr. $220\frac{1}{2}$ und 220 berühren und nur das Besitzthum von etwa 5—6 Privaten anschneiden, um unmittelbar vor dem Neuen Thore in der Richtung gegen Nr. 103 auf die Semmelsstraße zu münden.

Wenn erwogen werden wollte, daß der Erwerbung des benöthigten Wall-Areals für die Durchführung dieser Straße von Seite der hohen Staatsregierung kaum ein Widerstand entgegenstehen wird, indem die Straße (im Complexe mit dem Durchbruche am Teufelsthore) dazu angethan erschiene, dem Bedürfnisse nachhaltig zu genügen, wenn ferner erwogen werden wollte, daß die Erbauung dieser Straße dicht an dem Wallgraben in Beziehung auf die zu bewältigenden Erdarbeiten sowohl, als auch in Beziehung auf die den Graben begrenzenden Mauern, die als Fundamente einer Häuserreihe genützt werden könnten, ein so günstiges Resultat für den Kostenpunkt liefern dürfte, daß selbst die etwa theuerer benöthigte Grunderwerbung von Privaten immerhin in angemessenes Verhältniß sich stellen würde;

wenn weiter erwogen werden wollte, daß dann von dieser Straße aus sich leicht — nur mit Erwerbung weniger Parzellen — zwischen Nr. $220\frac{1}{2}$ und Nr. 220 gegen die Strohgasse in der Richtung nach Nr. $113\frac{1}{2}$ zu eine im Verlaufe der Zeit doch nöthig werdende Verbindungsstraße bilden ließe;

und wenn wieder erwogen werden wollte, daß die radiale Verbindung der Stadt mit dem Bahnhofe als eine natürliche erscheint und hier für diese Straße mit ihren beiderseitigen Verzweigungen die Richtungslinie ziemlich scharf markirt ist;

wenn endlich erwogen werden wollte, daß eine direkte Verbindung des neuen Bahnhofs mit dem alten durch eine schöne breite Straße einen nicht geringeren Werth für die künftige Repräsentation der Stadt haben möchte, als die Verlängerung der Theaterstraße (welche sodann auch leichter angebahnt werden könnte), glaubt man gegenwärtigen Vorschlag dem sehr verehrlichen Magistrate zur geneigtesten Würdigung wohl empfehlen zu dürfen.

X. Y. Z.

In **Regensburg** wurden aus einem Privatbrunnen nächst dem Jesuitenbräuhause, der gereinigt werden sollte, mehrere tausend Gulden in Silbermünze zu Tage gefördert, die vermuthlich beim Bombardement von 1809 hier versteckt worden sind.

Passau, 16. Nov. In der Nacht vom 14. auf den 15. fand auf der Strecke in der Nähe von Vilshofen/Blindenmarkt ein Zusammenstoß zweier Lastzüge statt. Der Zusammenstoß soll fürchterlich gewesen sein, da das Gefälle der Bahn auf dieser Strecke ziemlich stark ist. Ein Heizer wollte gerade Kohlen nachschüren, als das Unglück erfolgte und fiel mit dem Oberleibe in den Schürofen, so daß er elend verbrennen mußte. Die Wägen lagen hoch aufgethürmt übereinander und nach allen Seiten die Waaren so wie Mehl rc. zerstreut. Zwei Wägen mit Schafen sind buchstäblich in Trümmern und sämmtliche Thiere zerschmettert. Die Ursache dieses traurigen Falles, wobei fünf Bedienstete ihr Leben verloren, soll grobe Fahrlässigkeit sein, wobei auch der dichte Nebel theilweise Schuld trug.

Karlsruhe, 9. Nov. Im Frühling, längstens im Sommer 1866, werden folgende Eisenbahnbauten vollendet sein: 1) Die ganze Linie von Moosbach über Osterburken und Gerlachsheim bis Würzburg. 2) Die Linie von Wertheim durch das Tauberthal nach Lauda (Gerlachsheim.) 3) Die Kinzigthalbahn von Offenburg bis Hausach. 4) Die Bahn von Radolfzell nach Stockach.

Turin, 16. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer bekämpfte Crispi die Verlegung der Hauptstadt und die Konvention. Ratazzi billigte Beides, als dem Prinzip der Nichtintervention huldigend. Die Diskussion wurde heute geschlossen.

Württembergische Zehnt-Obligationen III. Serie.

Verloosung vom 9. November.

1) Auf den Namen des Gläubigers ausgestellte Obligationen und auf Namen eingeschriebene Inhaberscheine.

a) Namenscheine:

Lit. B. Nr. 3 13 23 33 43 53 63 73 83 93 106 107 109 116 117 119 126 127 129 136 137 139 146 147 149 156 157 159 166 167 169 176 177 179 187 189 197 199 204 208 213 214 218 223 224 à 1000 fl.

Lit. D. Nr. 10 20 30 40 50 60 70 80 90 103 108 111 à 500 fl.

Lit. F. Nr. 3 5 13 15 23 25 33 35 43 45 63 65 70 71 à 400 fl.

Lit. H. Nr. 1 3 9 11 13 19 21 23 29 31 33 39 41 43 49 51 59 61 63 à 300 fl.

Lit. K. Nr. 8 18 28 38 48 68 à 200 fl.

Lit. M. Nr. 25 35 45 55 65 75 85 95 110 111 120 121 130 131 à 100 fl.

b) Inscribirte Inhaberscheine:

Lit. A. Nr. 25 35 125 151 154 155 158 161 164 165 167 168 171 174 188 191 194 214 224 234 317 337 347 367 377 387 à 1000 fl.

Lit. C. Nr. 1 71 116 145 165 à 500 fl.

Lit. E. Nr. 22 42 55 à 400 fl.

Lit. G. Nr. 103 à 300 fl.

Lit. L. Nr. 3 5 6 15 16 17 23 26 27 36 73 75 97 102 105 110 114 115 116 117 122 124 125 126 166 175 176 180 185 195 197 201 à 100 fl.

2) Auf den Inhaber lautende Obligationen.

Lit. A. Nr. 5 9 15 19 29 45 49 55 59 65 69 75 79 85 89 95 99 101 104 105 107 108 111 114 115 117 118 121 124 127 128 131 134 135 137 138 141 144 145 147 148 157 175 177 178 181 184 186 187 195 197 198 204 244 254 264 274 284 294 303 307 313 323 327 333 343 353 357 363 373 383 391 393 397 à 1000 fl.

Lit. C. Nr. 11 21 31 41 51 61 81 91 105 106 110 115 120 125 126 130 135 136 140 146 150 155 156 160 166 170 175 176 180 185 186 190 195 196 200 209 219 229 239 249 253 255 259 263 à 500 fl.

Lit. E. Nr. 2 5 6 12 15 16 25 26 32 35 36 45 46 52 56 62 65 66 72 75 76 82 85 86 92 95 96 105 108 115 116 118 125 à 400 fl.

Lit. G. Nr. 104 à 300 fl.

Lit. I. Nr. 102 112 122 à 200 fl.

Lit. L. Nr. 7 13 25 33 35 37 43 45 46 47 53 55 56 57 63 65 66 67 76 77 83 85 86 87 93 95 96 101 104 106 107 111 112 120 121 127 130 131 132 134 135 136 137 140 141 142 144 145 146 147 150 151 152 154 155 156 157 160 161 162 164 165 167 170 171 172 174 177 181 182 184 186 187 190 191 192 194 196 200 à 100 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Herrn August Manz,

Weinhändler dahier,

heute früh ½6 Uhr in Folge eines Gehirnleidens in einem Alter von 54 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsacramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Trauerfall Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Anzeige bringen, bitten wir, dem Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken, uns aber stilles Beileid zu widmen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Montag den 21. d. Mts. früh 10 Uhr im hohen Dom statt.

Würzburg, den 17. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbsakramenten im 62. Lebensjahre unsere theuere Schwägerin, Tante und Grosstante, Frau

Anna Thalmayer, geb. Winkler,

Wittwe des verlebten Kreis- und Stadtgerichts-Expeditors **Joseph Thalmayer** dahier.

Indem wir diese Trauerkunde werthen Verwandten und Freunden hiermit zur Kenntniss bringen, empfehlen wir die theuere Verblichene wohlwollendem Andenken und bitten um stilles Beileid.

Würzburg, am 17. November 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Samstag den 19. d. Mts., Nachmittags 2¼ Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Dienstag den 22. ds., früh 10 Uhr im hohen Dom statt.

Ausschreiben.

Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des zu Mühldorf verlebten ledigen Taglöhners Andreas Burkard von Reuchelheim sind am

Montag den 28. November l. Js. früh 9 Uhr

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Vertheilung des Nachlasses unberücksichtiget bleiben.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche Darlehen von dem Erblasser erhalten oder zur Masse gehörige Gelder und sonstige Gegenstände von demselben zur Aufbewahrung empfangen haben, hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der Klagestellung ihre Schuldbeträge, sowie die ihnen anvertrauten Gelder und Gegenstände bis zum oder am obigen Termine anher anzuzeigen.

Arnstein, den 10. November 1864.

Königliches Landgericht.

Mayer.

Dr. Höhn, l. Assessor.

Anstatt fl. 7. 12 kr. — für nur fl. 3. baar.

Aus der Heimath.

Ein naturwissenschaftliches Volksblatt.

Herausgegeben von **E. A. Roßmäßler.**

Jahrgang 1862 und 1863. 106 Bogen gr. 4. Mit vielen Illustrationen.

Diese Zeitschrift, welche sich die Aufgabe gestellt hat, die Kenntniß der Natur in allen Beziehungen zu vermitteln, gehört vermöge der Reichhaltigkeit und Abwechselung der Artikel zu den beliebtesten naturwissenschaftlichen Schriften. Die ansprechende Darstellung, verbunden mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und die zahlreichen, meisterhaft ausgeführten nach der Natur aufgenommenen Illustrationen aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreich machen das Werk zu einer ebenso belehrenden wie unterhaltenden Lektüre.

Zu gefälligen Bestellungen empfiehlt sich

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. November.

(Adler.) Bauer, Maschinenmeister a. Nürnbg. Kfl.: Begiherr a. Hof, Schulz a. Braunschweig, Hiltzreith a. Berlin, Rosenfelder und Jobert a. Frankfurt, Widenmann und Durhl a. Nürnberg, Held a. Lahr, Herhusen a. Lohne, Löb a. Köln, Lieblein a. Offenbach, Lesser a. Brotterode, Lang a. Schwäb.-Gmünd.

(Sächs. Hof.) Gemeiner, Fabrik. a. Mainz. Lieb, Akkordant a. Kronach. Oekonomen: Fuchs a. Hanau, Hübner a. Dresden, Hesser a. Aura, Kirchaier a. München. Kfl.: Will a. Dümberg, Dreschfeld a. Schweinfurt, Will a. Brückenau.

(Schwan.) Kfl.: Spengler und Schuchs a. Frankfurt, Andelph a. Mainz, Bogtherr a. Hof, Neu a. Köln.

(Württemb. Hof.) Hillgard, Gutsbesitzer a. Freinsheim. Kfle.: Herz a. Offenbach, Pellis, Renkling, Jaussen u. Ernst a. Köln, Herfert und Rau a. Frankfurt, Hrolzki a. Schwäb.-Gmünd, Steigerwald a. London.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Samstag, den 19. ds., Abends präcis 8 Uhr, im Vereinslokale (Hofmann) **Herbst-Hauptversammlung.** Tagesordnung: Jahresbericht, innere Angelegenheiten, Wahl des Ausschusses für 1864/65.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Würzburg** in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Neuester und vollständigster Briefsteller für Liebende.

Eine Sammlung von Musterbriefen für alle Verhältnisse, welche bei Liebenden eintreten können. Sechste, verb. Auflage.

Preis 36 kr.

Ein **Zimmerkellner** wird in einen Gasthof ersten Ranges gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

zwei schön **möblirte Zimmer** (Salon und Schlafzimmer) am Marktplatze Dist. 2. Nro. 338. [2a]

Auf die in Frankfurt erscheinende

Zeitgemäße Broschuren

kathol. Vereine werden Bestellungen angenommen in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg. [2a]

Gulden $3\frac{1}{2}$ **Seidene Regenschirme** $3\frac{1}{2}$ Gulden.
" $2\frac{1}{2}$ **Alpaca-Regenschirme** $2\frac{1}{2}$ "
" $1\frac{1}{4}$ **Baumwoll-Regenschirme** $1\frac{1}{4}$ "
in schönster Auswahl in der Fabrik von

J. Waldvogel

am grünen Markt.

Neue Zusendungen von **Mäntel-, Burnus-** und **Paletot-Stoffen** sind eingetroffen bei

Franz Leininger

[2b] auf der Mainbrücke.

Jagdverpachtung.

Donnerstag den 24. November Nachmittags 1 Uhr wird die Jagd auf Kleinrinderfelder Markung, circa 2271 Tagwerke enthaltend, unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Kleinrinderfeld, am 17. November 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Scheurmann, Vorsteher.

Bei den Unterzeichneten erscheint und kann auch bei sämmtlichen Postbureaux und Buchhandlungen (in Bern und Solothurn bei **Jent & Gassmann**) subscribirt werden; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Stenographisches Bülletin

der Schwurgerichtsverhandlungen über den Tod des Speditor Caspar Trümpi.

Mit sämmtlichen Gutachten und Expertenberichten.

Bogen 1—10 sind erschienen.

Der durch Strychnin herbeigeführte Tod des Herrn Speditor Caspar Trümpi in Bern hat bekanntlich gegen seine Gattin und gegen Herrn Dr. Hermann Demme, Docent der Medicin an der Universität in Bern, zu einer Kriminaluntersuchung Anlass gegeben, welche besonders in der wissenschaftlichen Welt ausserordentliches Aufsehen erregt hat.

Die Unterzeichneten haben daher die Herausgabe eines **stenographischen Bülletins** veranstaltet, an welchem tüchtige medicinische und juridische Kräfte mitwirken und dessen Redaction dem amtlichen Redactor des stenogr. Verhandlungsblattes der gesetzgebenden Behörde, dem Fürsprecher **Carl Schärer** in Bern, übergeben ist. Es wird dieses Bülletin allen Anforderungen entsprechen, welche bezüglich einer wissenschaftlichen und getreuen Darstellung eines solchen Falles der gerichtlichen Medicin nur gestellt werden können.

Das ganze Werk wird ungefähr 50 Druckbogen in gr. 8° geben, wovon wir den Druckbogen zu 5 kr. berechnen. Damit die geehrten Herren Subscribenten möglichst rasch in den Besitz dieses Bülletins gelangen, wird dasselbe sofort nach dem Druck bogenweise durch die Post versandt. Auf der ersten Sendung wird eine Abschlagszahlung von Fr. 5 nachgenommen, der Rest des Betrages wird bei der Schlusslieferung erhoben.

Bern, 30. October 1864. **Rieder & Simmen.**

Loose zur Coburger Lotterie

Ziehung im Monat December dieses Jahres.

behufs Ausspielung von **Kunstgegenständen** zum Besten **Nothleidender in Schleswig-Holstein** mit

1 Hauptgewinn im Werthe von **3000** Thaler,
1 " " " " **1000** "
1 " " " " **500** " und

15,431 Neben-Gewinnen von Oelfarbendruckbildern (im Werthe von à $2\frac{1}{2}$ bis 9 Thaler pr. Stück) sind gegen Franco-Einsendung

von $52\frac{1}{2}$ kr.

zu beziehen durch die
Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pr. 12/11.

Bekanntmachung.

Die Oekonomie-Commission der k. 2ten Sanitäts-Compagnie versteigert kommenden
Mittwoch den 23. November 1864 Vormittags 9 Uhr
mehrere ausgemusterte Mäntel, Tornister &c. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden.

Würzburg, den 12. November 1864. [2b]

STADT-THEATER.

Freitag, den 18. November. 5. Vorstellung im 4. Abonnement. **Er hat etwas vergessen.** Ländliches Charakterbild in 1 Akt von Berthold. Hierauf: **Eine kranke Familie.** Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und W. Droß.

Die Direction.

Herrn J. B.....r in W...

Das uns gütigst gesandte Inserat — Hamburg — kann in Rücksicht auf das Preßgesetz leider keine Aufnahme finden.

Expedition der Neuen Würzb. Zeitung.

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

(Fortsetzung.)

Fischer, J. G., Baiern und seine Bewohner. Ein Handbuch der Vaterlandskunde. Mit mehreren Abbildungen und 1 Karte. 30 kr.

Friedhofstimmen. Eine Sammlung von Grabschriften, Todtenkranzgedichten, Nachrufen und Abschiedsworten der Verstorbenen. Herausg. v. K. A. T. Schmidt. geb. 36 kr.

Fürnrohr, A. E., Lehrbuch der technischen Chemie. 3. Aufl. geb. 1 fl.

Griesinger, Th., Freiheit u. Sclaverei unter dem Sternenbanner, oder Land und Leute in Amerika. 2 Thle. 1 fl. 48 kr.

Hauff, L., die neusten baierischen Gesetzbücher: 1) Polizeigesetzbuch, 2) Strafgesetzbuch, 3) Einführungsgesetz zu beiden, 4) das Gesetz über die Aufhebung der Straffolgen. 48 kr.

— — Gewerbsgesetz für das Königreich Baiern diesseits des Rheins nebst Vollzugsinstruktion und den dazu gehörigen Verordnungen. München 1862. 12 kr.

Hausadvokat der baierische. Eine praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung aller gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsangelegenheiten. Von einem praktischen Rechtsgelehrten. 2. Aufl. brosch. 1 fl. 12 kr.

Dasselbe gebunden. 1 fl. 30 kr.

Häusser, L., Karl Freiherr von Stein. Eine Skizze. 9 kr.

Herold, E., Raupenkalender. Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte aller Schmetterlings-Raupen. Für die Jugend. 36 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Ein schöner guter, noch neuer **Flügel** steht billigst zu verkaufen im 2. Dist. Nr. 50.

Für 18 kr. vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen. [36]

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—[illegible] kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 321.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 30 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 19. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{16} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{50} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{40} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{10} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Elisabeth. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 12 Min. Mondaufgang: 9 U. 43 M. Monduntergang: 11 U. 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niederster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn um Martini Nebel sind, dann wird der Winter meist gelind.

Politische Rundschau.

Aus München vernimmt die „N. Fr. Z.“, daß der bayerische Landtag nicht nur in diesem Jahre nicht mehr berufen werden wird, sondern auch nicht einmal in den ersten Monaten des nächsten Jahres. Man nimmt an, daß der Wiederbeginn der Sitzungen erst gegen Ostern, wenn nicht noch später erfolgen werde. — Es pressirt auch gar nicht!

Wie es heißt, wird in der Bundestagssitzung vom 24. Nov., wahrscheinlich aus Initiative Bayerns hervorgehend, ein Antrag gestellt werden, welcher die Uebernahme der Kosten sowohl der Exekution als der Kriegsentschädigung zu Lasten der Gesammtheit des Bundes in Aussicht nimmt. Wie officiöse Berliner Berichte bereits ausgerechnet haben, würden dann auf die Großstaaten 2/3 der Gesammtkosten fallen; es wird zugleich bemerkt, daß Preußen auch durch eine Majorität des Bundes sich eine solche Belastung nicht gefallen lassen werde.

Auch in Oesterreich wird der bayerische Antrag keinen Anklang finden; denn wie der Finanzminister in der vorgestrigen Unterhaussitzung bemerkt hat, rechnet man ja in Wien zur theilweisen Deckung des Deficits von 30 Millionen auf Ersatz der Kriegskosten durch die Herzogthümer im Betrage von 18 Millionen. Es würde somit in Oesterreich eine Staatsverlegenheit geben, wenn man mit dem bayerischen Antrag einverstanden sein wollte. Was wird nun Bayern thuen? Wird es wie schon so manchmal klein beigeben? oder uneingeschüchtert auf dem Rechtswege vorgehen?

Aus Wien telegraphirt man der „Allg. Z.“ von häufig gut unterrichteter Seite: Eine neuere französische Depesche erklärt in Turin: Italien vor Rom werde jedesmal Frankreich in Rom finden. — Uns war es immer ohne Zweifel, daß die Franzosen wenn sie auch aus Rom abziehen werden, sich doch ihr freies Interventionsrecht vorbehalten und geeigneten Falls auch geltend machen werden.

Am 16. ds. früh hat, wie telegraphisch gemeldet wird, bei Bagolino in der Lombardei zwischen Garibaldianern und italienischen Truppen ein heißer Kampf stattgefunden, bei welchem es beiderseits viele Todte und Verwundete gab, und welcher mit der Gefangennehmung eines Theiles und der Zersprengung des Restes der Bande endigte. (S. Näher. unter Turin in der „N. Wzb. Z.“)

Die nordamerikanische Union hat sich wieder um einen Staat vermehrt. Es ist der Staat Newada, der nördlich an Oregon, westlich an Kalifornien, südlich an Arizona und östlich an Utah grenzt. Fast ganz unentwickelt, ist er bis jetzt nur durch seinen Mineral-Reichthum bekannt; seine Hauptbevölkerung sind Bergleute und Goldgräber. Newada ist der Reihenfolge nach der 36. Staat der Union.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Seine Bischöflichen Gnaden haben die Pfarrei Nordheim, Landkapitels Mellrichstadt, dem bisherigen Verweser derselben, Hrn. Johann Georg Geiß verliehen. — Am 9. November wurde canonisch instituirt für die Pfarrei Birnfeld, Landkapitels Stadtlauringen, Hr. Caspar Stenger, seither Pfarrvikar dortselbst. — Angewiesen wurden die Herren: Neopresbyter Philipp Schneider als Cooperator nach Wörth, Kaplan Heinrich Philipp als Cooperator nach Hollstadt, Kaplan Anton Schumm von Mellrichstadt als Cooperator nach Euerdorf, Neopresbyter Joh. Kullmann als Kaplan nach Mellrichstadt, Kaplan Joseph Madlinger von Obertheres als solcher nach Frammersbach, Kaplan Joh. Bauer von Frammersbach in gleicher Eigenschaft nach Keilberg für Straßbessenbach, Kaplan Georg Mann von Sulzbach als Cooperator nach Goldbach, Neopresbyter Emil Kempf als Kaplan nach Sulzbach für Leidersbach. (Würzb. Diöc.-Bl.)

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart der Posamentier Karl Heim von Aschaffenburg; b) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“ der Malzaufschläger J. N. Fickentscher zu Würzburg für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg; c) für die München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft 1) für den Umfang des k. Landgerichtsbezirkes Haßfurt der Lehrer Andreas Kraus zu Haßfurt an Stelle des seitherigen Agenten Kaufmann Scholl zu Haßfurt und 2) für den Umfang des kgl. Landgerichtsbezirks Aub der Bader August Degen zu Aub neben den seitherigen Agenten

(Erledigt.) Die Pfarreien Dambach, Dekanats Wassertrüdingen, und Gnodstadt, Dekanats Uffenheim, sind durch das Ableben der bisherigen Pfarrer, erstere mit 696 fl. 16 kr., letztere mit 1141 fl. 11 kr. reinem Ertrage, in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche bis 1. Januar 1865 beim protest. Consistorium zu Ansbach einzureichen.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 8. Verhandlung.

* **Würzburg**, 18. Nov. (Schluß.) Jene 415 Eimer Bier, welche der Angeklagte bei der erwähnten Biervisitation besaß, waren in Lagerfässern; bei der Inventarisirung wurden jedoch nur 23 Lagerfässer, die zusammen höchstens 180 Eimer hielten, vorgefunden, was Schwind durch die Behauptung zu erklären sucht, daß die Fässer, in welchen das Bier gewesen sei, größtentheils seinen Brüdern Georg und Valentin Schwind gehört hätten, ein Vorbringen, welches bei der Weigerung der Gebrüder Schwind, Zeugschaft abzulegen, durch Nichts dargethan ist. Dagegen verkaufte der Angeklagte an den Bierbrauer Wilhelm Orschler aus Hanau im November oder Dezember vor. Js. 15 Fässer im Gehalte von je 7 Ohm, dann 23 Fässer im Gehalte von je 1/4 Eimer und 2 Fässer im Gehalte von je 3 Eimer um den Gesammtpreis von 340 fl. Auch von diesen Fässern behauptet der Angeklagte, daß sie Eigenthum seines Bruders Valentin gewesen seien, obwohl er nach Aussage des Orschler sich als Eigenthümer der Fässer beim Kaufsabschlusse gerirte, sich und nicht seinen Bruder als Forderungsberechtigten hinstellte und letzterer, obgleich er zu-

gegen war, als die Fäßer von Orschler abgeführt wurden, davon nichts erwähnte, daß er der Eigenthümer sei und der Angeklagte nur in seinem Auftrage den Verkauf abgeschlossen habe. — Die Vertheidigung beantragte der k. Staatsbehörde gegenüber, welche die Anklage aufrecht hielt, bezüglich des ersten Reates, der Nothzucht, Freisprechung, eventuell Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit, bezüglich des zweiten, des betrügerischen Banquerott's, widersprach sie der Behauptung, als ob der Beklagte Handelsmann im Sinne des Handelsgesetzes sei, welcher nach dem Gesetze als betrügerischer Banquerotteur strenger zu bestrafen ist. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen, welche die 3 ihnen vorgelegten Fragen bejahten, wurde Christoph Schwind des Verbrechens der Nothzucht bei geminderter Zurechnungsfähigkeit und des Verbrechens des betrügerischen Banquerott's für schuldig erkannt und in eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde 7, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Sander; Geschworene: HH. v. Hirsch, Ungewitter, Meisner, Hesselbach, Roth, Kunkel, Seisser, Hußlein, Gramm, Schmauß, Bey, v. Hertlein.

• **Würzburg**, 19. Nov. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr., Schmalz 35—36 kr. per Pfd.; Eier 7—8 Stück um 12 kr., das Paar junge Hahnen 36—42 kr., fette Gänse per Stück 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr., Hasen per Stück 1 fl., Feldhühner 42 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 42 kr., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

♁ **Würzburg**, 19. Nov. (Bahnhofbau, Gasbeleuchtung.) Der rechte Flügel vom Hauptgebäude des neuen Bahnhofes wurde gestern unter Dach gebracht, der ganze großartige Bau wird bei günstiger Witterung ebenfalls noch in diesem Jahre seine Bedachung erhalten. Die Eröffnung der Gasbeleuchtung im neuen Bahnhofe soll in circa 8—10 Tagen stattfinden. Die Beleuchtung der Gebäulichkeiten, sowie des Terrains des Bahnhofes erfordert nahezu 800 Flammen.

Oeffentliche Verhandlungen des königl. Bezirksgerichts **Lohr**. Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts vom 27., 29. und 31. Oktober, dann 2., 3., 5., 10. und 12. Nov. l. Jrs. verkündeten Erkenntnisse wurde der led. Taglöhner Aug. Kahles von Lengfurt, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß; der Bauerssohn Gg. Herbert von Unterertal, wegen Uebertretung des Betrugs, zu 14 Tagen Arrest; der ledige Taglöhner Jakob Schwessinger, vulgo Schwed, von Obersinn, wegen Vergehens des Jagdfrevels, zu 2 Monaten Gefängniß; der ledige Taglöhner Joh. Schubert, vulgo Lipsenschußter, von dort, wegen gleichen Vergehens zu 1 Monat Gefängniß; der beurlaubte Soldat Melchior Vogt von dort, wegen gleichen Vergehens, zu 45 Tagen Gefängniß; der verheirathete Auszüger Adam Bienmüller von Platz und der Taglöhner Georg Ruppert von Hammelburg, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung, Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 1 Monat Gefängniß; der Dienstknecht Sebastian Haut von Frammersbach und der Taglöhner Lorenz Härtlein von Schwärzelbach, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener, Ersterer zu 1 Monat, Letzterer zu 14 Tagen Gefängniß; der ledige Gärtner Adam Herold von Rineck, wegen Vergehens der Unterschlagung, zu 2 Monaten Gefängniß; der ledige Müllergeselle Kasimir Kümmel von Brückenau und der Bauer Georg Schäfflein von Wasserlosen, wegen Vergehens des Diebstahls, zu je 1 Monat Gefängniß; der Besenbinder Karl Wagner von Elfershausen und der ledige Taglöhner Matthäus Künzinger von Lohr wegen Vergehens des Gewohnheits-Forstfrevels, Ersterer zu 38 Tagen, Letzterer zu 1 Monat Gefängniß; der Taglöhner Johann Weiß (Hirt) von Ruppertshütten, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 14 Tagen Gefängniß; der verwittwete Taglöhner Stephan Kiefer von Neustadt a/Main, wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; der ledige Taglöhner Johann Klein von Rineck, wegen vier Vergehen des Diebstahls, zu 4 Monaten Gefängniß und der Tünchnergeselle Christian Sebold von Veitshöchheim, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, und die Verwahrung der beiden Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt; ferner wurde der ledige Taglöhner Johann Ehmer, vulgo Schnäpser, von Orb, wegen Vergehens des Diebstahls, unter Erklärung der Zulässigkeit der Stellung desselben unter Polizeiaufsicht nach beendigter Strafzeit zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; endlich wurde der Waldhüter Joseph Gabel von Arnshausen von der Anschuldigung des Vergehens der Eigenthumsbeschädigung, der Taglöhner Peter Kleinhenz und der Handelsmann Lorenz Heil von Oberbach von jener des Vergehens des falschen Handgelöbnisses, und der ledige Zimmergeselle Karl Koch von Euerdorf von jener des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen.

München, 17. Nov. Eine Adresse liegt hier auf an den deutschen Rechtsschutzverein in London. — Im Befinden des schwer erkrankten k. Obersthofmeisters Grafen v. Buttler ist heute einige Besserung eingetreten. — Dem Vernehmen nach haben sämmtliche Postdienstadspiranten das Examen bestanden.

In **Augsburg** hat der Magistrat, da die ortspolizeiliche Bestimmung bezuglich der Aufenthaltskarten, wonach alle in Augsburg nicht heimathberechtigten Individuen, also auch Advokaten, Geistliche, Nonnen u. s. w. verpflichtet waren, Aufenthaltskarten zu lösen, vom Ministerium außer Wirksamkeit gesetzt worden ist, die gänzliche Aufhebung der Aufenthaltskarten ausgesprochen. Es ist somit von nun an in Augsburg keine Aufenthaltskarte mehr zu lösen. Der Ausfall, welcher sich dadurch in den Einnahmen ergibt, soll durch Ersparungen oder durch eine neue bis jetzt noch nicht gefundene Einnahme gedeckt werden.

Reichenberg, 15. Nov. (Von einer Maschine 200mal herumgedreht.) Samstag am 12. ds. Mts. gerieth ein Arbeiter in der Franz Schmidt'schen Fabrik zu Proschwitz, Joseph Lammel aus Neuwald, Vater von 2 Kindern, durch Unvorsichtigkeit in eine Rauhmaschine, von welcher er durch mehr als 200malige Umdrehungen auf's gräßlichste, besonders an den untern Extremitäten, verstümmelt wurde; der Unglückliche lebte noch gestern Nachmittags und war zeitweilig bei Besinnung; Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, hatte man jedoch nicht.

Bad Homburg, 16. Nov. Gestern hat ein Italiener nebst seiner Geliebten (einer Engländerin) die hiesige trente et quarante-Bank gesprengt (600,000 Franks). Das Spiel ging jedoch wieder heute ungestört vor sich. (Lockspeise für Spieler.)

Münster, 14. Nov. Am 2. ds., am Allerseelentage, vermißte ein Elternpaar in einem benachbarten Dorfe das $5\frac{1}{2}$ Jahre alte Töchterchen, welches, während die Eltern zur Kirche gewesen, mit ihrem $10\frac{1}{2}$ Jahre alten Brüderchen zu Hause geblieben war. Erst heute fand man in der Nähe der Wohnung die entsetzlich verbrannte Leiche in einem tiefen Wassergraben. Der $10\frac{1}{2}$ Jahr alte Knabe gestand zu, daß sein Schwesterchen mit auf das Feld gegangen sei und sie sich dort ein Feuer angemacht hätten. Sein Schwesterchen sei in Brand gerathen, und um das Feuer zu löschen, habe er dasselbe ins Wasser geworfen, demnächst aber, da man den Körper noch habe sehen können, wieder herausgezogen und da sie todt gewesen, in einen tieferen Waßergraben geworfen, damit seine Eltern von dem verbrannten Schwesterchen nichts erfahren sollten.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat die am Handelsgerichte Aschaffenburg in Erledigung gekommene Handelsgerichtsrathsstelle dem Bezirksgerichtsrathe Franz Kopp in Aschaffenburg verliehen.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (Marktbericht.) **Würzburg**, 19. November. Witterung trübe. Ergiebiger Regen verbesserte das Fahrwasser im Maine. Eine gewisse Zurückhaltung der Oekonomen läßt sich nicht verkennen. Die heutige Schranne war schwach befahren, der Verkauf ging coulant bei behaupteten Preisen von statten.

Frankfurt, 14. Nov. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 360 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	$31\frac{1}{2}$ fl.	2. Qual.	$28\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	25 „	2. „	20 „
Kälber	1. „ „ „	20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	24 „	2. „	— „

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 17. November. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, welches am 5. November von Newyork abgegangen war, ist heute $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 7 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 105 Passagiere, 900 Tons Ladung und für 543,000 Dollars Contanten. Die „Newyork" passirte am 9. Nov. Morgens Cape Race, konnte jedoch Nebels halber nicht mit dem Lande communiciren. Am 13. und 14. November hatte die „Newyork" einen schweren Nordwest-Sturm bei furchtbar hoher See zu bestehen.

Die Bremer Bark „Columbia" war am 4. November wohlbehalten von Liverpool in Newyork angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Charlotte Rumpf, geb. Zehelein,

Wittwe des kgl. Universitäts-Professors Dr. Ludwig Rumpf,

heute Morgens 6½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde sämmtlichen Verwandten, Freunden und Bekannten der Verewigten widmen, bitten um stilles Beileid

Würzburg und Aichach, den 18. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Sonntag den 20. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied an einer Lungenlähmung unsere geliebte Mutter und Grossmutter

Frau Katharina Schubert,

geborene **Sartorius**,

was wir hiermit allen Verwandten und Freunden der Verblichenen zur Anzeige bringen und empfehlen dieselbe Ihrem freundlichen Andenken und frommen Gebete.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zimmerstutzenschützen-Gesellschaft.

Montag den 21. November, Abends um 7 Uhr, findet die erste Schießübung dieser Winter-Saison im Schießhaus-Saale statt.

Zu recht zahlreicher Theilnahme werden hiemit die verehrlichen Mitglieder eingeladen. — Zugleich werden daselbst auch neue Anmeldungen zum Beitritt entgegengenommen.

Die Schützenmeister.

M. A. Gander's Schreibmethode.

Montag, 21. Nov., beginnt der 5. Cyclus von 12 Lehrstunden; während welcher Zeit können sich Damen und Herren eine kaufm. schöne coulante Handschrift aneignen. Auswärtige Interessenten können eventuell den Unterricht in 4 bis 5 Tagen beenden. — Da ich mich diesmal nur sehr kurze Zeit hier aufhalte, so ersuche ich die resp. Anmeldungen baldigst: Semmelsstraße Nro. 50, 1. Distr., machen zu wollen.

Würzburg. **Gander,** Kalligraphie-Lehrer.

---

pr. 18/11.

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. November l. J. werden im Heidingsfelder Stadtwalde, Distrikt Erkersllinge, folgende Holzsortimente versteigert:

84 Fichten-Abschnitte von 4—8" Durchmesser,
318 Haufen Fichtenstangen von 1—3" Durchmesser,
1½ Klafter Fichten-Anbruchholz.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr in der Erkersllinge, auf dem von Heidingsfeld nach Rottenbauer ziehenden Fahrweg.

Heidingsfeld am 17. November 1864.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bgmstr.

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

(Fortsetzung.)

Hauskalender, hundertjähriger von 1800—1899. Mit Bauernregeln, Angabe muthmaßlicher Witterung Landwirthschaftskalender rc. 15 kr.

Illustrirter Kalender für 1864. Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. 54 kr.

Löbe, W., der kluge Hausvater und die kluge Hausmutter. Ein treuer Rathgeber in allen Vorkommnissen der Land- und Hauswirthschaft und der damit verbundenen Nebengewerbe. 54 kr.

Mender, C. F., deutsch-französ. Handelscorrespondenz. 2. Aufl. 54 kr.

Meier, J., 100 ausgewählte Volkslieder alter und neuer Zeit mit ihren Melodien. 24 kr.

Dienstag, den 22. November, Vormittags 10 Uhr, werden in der Reuterei in der Karthause mehrere Partieen Brennholz, alte Oekonomie- und Hausgeräthe, Thüren, Läden, Vieh-Tröge rc., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Unsere Schulstelle ist schon seit 26. Okt. d. J. erledigt.

Warum wird denn dieselbe nicht besetzt?! — —

Rimbach, den 17. Nov. 1864.

Die Gemeinde dortselbst.

Uhrmachergehilfen.

Drei in seiner Arbeit geübte **Gehilfen** finden gegen gutes Salair dauernde Beschäftigung bei

A. Breunig,

[2b] Dom- und Schustergasseecke.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. November.

(Adler.) Frau Baronin v. Nordenstam mit Familie und Dienerschaft a. Finnland. Koch m. Gattin, Fabrikant a. Weimar. Dr. Busch a. Giessen. Kaufleute.: Sär, Reiß und Bamberger a. Frankfurt, Kirchner a. Grünstadt, Heidingsfeld a. Karlsruhe, Leussel a. Stuttgart, Sternitzki a. Nürnberg, Meichsner a. Buchholz, Cleemann a. Hanau.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Oltonoff m. Fam. u. Bedien. a. Petersburg. Heusinger, Oberingen. a. Hannover. Frln. v. Lobelli a. Charlottenburg. Frau Fritze a. Rödelsee. Reissenbach, Rechtsconcipient a. Aschaffenburg. Kfl.: Frankenschwert a. Lauchdorf, Kaun a. Frankfurt, Becker a. Greiz, Wilk a. Hanau, Unterberg a. Offenbach, Schnaiger a. Hestelwangen, Schwaier a. Lauchdorf.

(Sächs. Hof.) Dirsch, Hotelier a. Nürnberg. Häußler, Priv. a. Murn. Behmann, Oekonom a. Erlenbach. Kaufmann, Oekonom a. Eisenach. Kfl.: Diether a. Rastatt, Lindon a. Constantinopel, Fischer a. Schweinfurt, Greisel a. Wien, Angerer a. Dresden.

(Schwan.) Kfl.: Rausch a. Worms, Esper a. Regensburg, Vogtherr a. Hof, Matthias a. Burg, Voigt a. Hanau, Böhne a. Berlin, Pfeifer a. Triest, Selinger a. Amsterdam.

(Württemb. Hof.) Kfl.: Ochs u. Schmitt a. Frankfurt, Langbein a. Hirschhorn, Dalm a. Stuttgart.

Verstorbene.

Anna Marie Thalmaier, Kreisgerichts-Expeditors-Wittwe, 62 J. 4 M. alt. — Katharina Schubert, Weinhändlerswittwe, 73 J. 3 M. 19 T. alt. — Charlotte Rumpf, Professorswittwe, 62 J. alt. — Auguste Scheming, Gerbereibesitzers-Tochter, 42 J. 1 M. 1 T. alt. — Sabine Enz, Garküchnerswittwe, 50 J. 4 M. 9 T. alt. — August Manz, Weinhändler, 54 J. alt. — Isidor Wolfing, Parfümeriehändler, 56 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zur N. Würzb. Zeitung Nr. 321.

Nro. 7304.

Amortisations-Edikt.

Amortisation von Hypothekenforderungen betr.

Vom k. Landgerichte Werneck.

In den Hypothekenbüchern für Schnackenwerth und Schlerieth sind die nachbezeichneten Kaufschillinge nebst Eigenthumsvorbehalten eingetragen, bezüglich welcher Einträge die Nachforschungen nach deren rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und von dem Tage der letzten auf diese Einträge bezüglichen Handlungen mehr denn 30 Jahre verflossen sind.

Im Hinblick auf § 82 des Hypothekengesetzes werden daher auf Antrag der Besitzer alle Diejenigen, welche Rechte auf diese Forderungen zu haben glauben, zur gerichtlichen Geltendmachung derselben

binnen 6 Monaten

andurch aufgefordert, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die sämmtlichen Forderungen für erloschen erklärt und die Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden wird.

Werneck, den 30. August 1864.

Königliches Landgericht.

[3b] **Huler.** Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen		der Hypotheke			Hyp.-Buch.
	Schuldners.	Gläubigers.	Größe fl.	kr.	Rechtstitel rc.	
1	Treutlein Joh. led. v. Schnackenwerth	Die Debitmasse des Georg Gumpert von Schnackenwerth.	230	30	mit 5% verzinsl. Martini 1828 mit 1831 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichspr. vom 17. Aug. 1828 und Hypothekeneintrag vom 11. Dezember 1828.	I. 531.
2	Derselbe „	„	108		„	„ 523.
3	Bonengel, Georg, „	„	170	30	„	„ 533.
4	Pfister, Georg, „	„	130		„	„ 536.
5	Treutlein, Michael, „	„	45		„	II. 663.
6	Treutlein, Georg, „	„	40		„	III. 299.
7	Treutlein, Michael ledig, „	„	87		„	„ 295.
8	Treutlein, Adam, „	„	50		„	„ 297.
9	Bonengel, Baltin, „	„	225		„	„ 301.
10	Treutlein, Johann ledig, „	Die Debitmasse des Valentin Winter zu Schnackenwerth.	218	30	mit 4% verzinsl. Ostern 1831 mit 1834 zahlbarer Güterkaufschilling laut Zahlungsanweisung vom 23. Juni 1831 und Hypothekeneintrag vom 26. Juni 1831.	I. 670.
11	Bonengel, Adam, „	„	49	48	„	II. 383.
12	Treutlein, Georg Michel, „	„	167	12	„	I. 653.
13	König, Adam, „	„	167	12	„	„ 655.
14	Derselbe „	„	200	27	„	II. 105.
15	Treutlein, Balthasar, „	„	142	30	„	I. 664.
16	König, Adam, „	„	263	9	„	„ 668.
17	Göbel, Johann, „	„	132		„	„ 662.
18	Bonengel, Adam, „	„	47	30	„	III. 443.
19	Treutlein, Adam, „	„	155	48	„	„ 449.
20	Endres, Kunigunde, „	„	47	58¾	„	„ 455.
21	Treutlein, Georg, „	„	77	54	„	„ 453.
22	Göbel, Valentin, „	„	39	54	„	„ 445.
23	Pfister, Ferdinand, „	„	93	6	„	„ 447.
24	Treutlein, Georg, „	„	80	45	„	„ 451.
25	Treutlein, Georg Michel, „	„	32	18	„	„ 457.
26	Bonengel, Valentin, „	„	163	24	„	„ 441.
27	Huppmann, Andreas, „	Georg Val. Treutlein v. Schnackenwerth.	98		Eigenthumsvorbehalt bis zur Zahlung des Kaufschillings von 98 fl. laut Strichsprotokoll vom 11. Mai 1826.	I. 561.
28	Popp, Mathes, „	Dusel Georg zu Schnackenwerth.	25		dito bis zur Zahlung des Kaufschillings von 25 fl. laut Strichsprotokoll vom 10. Januar 1828.	III. 389.
29	Treutlein, Georg Val., „	Doktor Bachmann v. Schnackenwerth.	87	30	Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 6. Febr. 1827 und Hypothekeneintrag vom 13. März 1827.	„ 7.
30	Freund, Christof, „	„	75		„	„ 25.
31	Treutlein, Michel, „	„	67	30	„	„ 11.
32	Schraut, Georg, „	„	76	15	„	„ 35.
33	Hammer, Adam, „	„	150		„	„ 15.
34	Freund, Christof, „	„	135		„	„ 3.
35	Hammer, Adam, „	„	138	45	„	„ 5.
36	Treutlein, Georg jung, „	„	260		„	„ 13.
37	Treutlein, Adam jüngst., „	„	160	15	„	„ 39.
38	Treutlein, Adam jung, „	„	82	30	„	„ 41.
39	Behr, Bernard, „	„	70	37½	„	„ 9.
40	Zimmermann, Adam, „	„	76	15	„	„ 19.
41	Treutlein, Georg, „	„	184		„	„ 29.
42	Treutlein, Andreas, „	Adam Wolf zu Schnackenwerth.	19		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 7. Febr. 1822 und Hypothekeneintrag vom 19. April 1825.	II. 281.
43	Hedrich, Lorenz von Schlerieth.	„	113		„	„ 288.
44	Treutlein, Ferd. v. Schnackenwerth.	Die Curatel des Johann Gumpert zu Schnackenwerth.	71		ditto laut Strichsprotokoll vom 3. April 1824 und Hypothekeneintrag vom 19. April 1825.	„ 297.
45	Treutlein, Adam, „	Die Gläubiger des Doktor Bachmann zu Schweinfurt.	77		mit 4% verzinsl. Ostern 1828 mit 1833 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 10. Jan. 1828 und Hypothekeneintrag vom 5. August 1830.	III. 27.
46	Treutlein, Georg Val., „	„	33		„	„ 17.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	der Hypothek Größe fl.	kr.	Rechtstitel ꝛc.	Hyp.-Buch.
47	Pfister, Joseph v. Schnackenwerth,	Die Verlassenschaft des Georg Popp zu Schnackenwerth.	200		mit 4% verzinsl. Weihnachten 18[illegible] mit 1831 zahlbarer Güterkaufschilling laut Hyp.-Eintrag v. 2[illegible]. Juni 1827.	III. [illegible]
48	Popp, Ferdinand, „	„	30		„	„ 149.
49	Pfister, Joseph, „	„	48		„	„ 151.
50	Pfister, Ferdinand, „	„	530		„	„ 145.
51	Popp, Ferdinand, „	„	50		„	„ 155.
52	Treutlein, Adam jung, „	„	67		„	„ 153.
53	Treutlein, Adam jung, „	„	82		„	„ 173.
54	Derselbe	„	6		„	„ 183.
55	Treutlein, Adam jüngst, „	„	[illegible]		„	„ 171.
56	Pfister, Joseph, „	„	113	30	„	„ 159.
57	Behr, Bernard, „	„	22	30	„	„ 161.
58	Pfister, Georg, „	„	141		„	„ 177.
59	Treutlein, Andreas, „	„	14		„	„ 181.
60	Kleukert, Michel von Ettleben,	Sabina Popp'sche Curatel zu Schnackenwerth.	182		mit 4% verzinsl. Kaufschilling l. Strichspr. vom 13. März 1830, Hyp.-Eintrag vom 4. Aug. 1833.	„ 353.
61	Schullehr. Kaiser v. Schnackenwerth,	„	150		„	„ 339.
62	Treutlein, Michel, „	„	28		„	„ 371.
63	Treutlein, Adam, „	„	45		„	„ 355.
64	Derselbe „	„	200		„	„ 361.
65	Treutlein, Georg Michel, „	„	185		„	„ 341.
66	Treutlein, Georg, „	„	71		„	„ 365.
67	Popp, Ferdinand, „	„	125		„	„ 343.
68	Treutlein, Adam, „	„	87		„	„ 351.
69	Pfister, Ferdinand, „	„	70		„	„ 369.
70	Endres, Kunigunda, „	„	125		„	„ 337.
71	Pfister, Ferdinand, „	„	170		„	„ 357.
72	Pfister, Joseph, „	„	85		„	„ 349.
73	Göbel, Ferdinand, „	„	68		„	„ 363.
74	Freund, Christof, „	„	66		„	„ 373.
75	Treutlein, Georg, „	„	208		„	„ 359.
76	Treutlein, Hans Michel, „	„	51		„	„ 375.
77	Göbel, Georg, „	Dusel Georg von Schnackenwerth.	19	30	mit 4% verzinsl. Ostern 1828 mit 1833 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 10. Jan. 1828 und Hyp.-Eintrag vom 5. August 1830.	„ 377.
78	Treutlein, Andres, „	„	21	30	„	„ 395.
79	Schraud, Georg, „	„	27	30	„	„ 385.
80	Maier, Kaspar von Ettleben,	„	152		„	„ 393.
81	Gampert, Georg v. Schnackenwerth,	„	15		„	„ 387.
82	Freund, Christof, „	„	40		„	„ 391.
83	Maier, Kaspar von Ettleben.	„	25		„	„ 399.
84	Behr, Bernard v. Schnackenwerth,	Die Debitmasse des Michel Hederich von Schnackenwerth.	12		mit 5% verzinsl. Güterkaufschilling laut Strichspr. v. 4. Dez. 1828 und Hyp.-Eintrag vom 5. Aug. 1830.	„ 419.
85	Kaiser, Kaspar, „	„	20		„	„ 415.
86	Treutlein, Adam, „	„	77		„	„ 411.
87	Huppmann, Andreas, „	David Maibrunn in Niederwerrn.	30		mit 5% verzinsl. Kapital laut Hypothekeneintrag vom 2. April 1827.	„ 261.
88	Bonengel, Valentin,	Debitmasse des Valentin Winter v. Schnackenwerth.	64	30	mit 4% verzinsl. Ostern 1831 mit 1834 zahlbarer Güterkaufschilling laut Zahlungsanweisung v. 23. Juni 1831 und Hypothekeneintrag vom 26. Juni 1831.	II. 103.
89	Bonengel, Adam, „	„	25	39	„	III. 439.
90	König, Adam, „	„	50	21	„	„ 437.
	II. Hypothekendistrikt Schlerieth.					
91	Juß, Michael von Egenhausen	Die Debitmasse des Michel Christ Wb. in Egenhausen.	22	30	mit 4% verzinsl. Güterkaufschilling laut Zahlungsanweisung vom 7. Mai 1831 und Hyp.-Eintrag vom 16. Sept. 1831.	„ 467.
92	Schemmel, Adam,	„	33			„ 469.
93	Fenn, Joh. Wittber zu Schlerieth,	Warmuth, Michel von Schlerieth.	7		Kaufschillingsrest laut Strichsprotokoll vom 27. Juni 1819 und Hyp.-Eintrag vom 19. April 1825.	II. 259.
94	Kirchner, Nikolaus, „	Freudenthal, Hayum zu Theilheim.	50		ditto laut Strichsprotokoll vom 17. Okt. 1822 und Hyp.-Eintrag vom 19. April 1825.	„ 271.
95	Steinmetz, Kaspar, „	Josef Christ Curatel v. Schlerieth.	20		ditto laut Strichsprotokoll vom 9. März 1816 und Hyp.-Eintrag vom 19. April 1825.	„ 273.
96	Derselbe „	„	13		„	„ 275.
97	Hederich, Lorenz, „	Die Debitmasse des Andereas Oesterreicher von Schlerieth.	6		mit 5% verzinsl. Güterkaufschilling laut Strichspr. v. 9. Febr. 1828 und Hyp.-Eintrag vom 7. Sept. 1828.	III. 285.
98	Derselbe „	„	4		„	„ 287.
99	Göbel, Lorenz, „	Verlassenschaft des Georg Kirchner ledig von Schlerieth.	43		mit 5% verzinsl. Kaufschilling laut Strichspr. vom 5. Jan. 1828 und Hyp.-Eintrag vom gleichen Tage.	„ 193.
100	Göbel, Lorenz, „	„	34		„	„ 197.
101	Pfister, Joachim, „	„	16		„	„ 201.
102	Bömm, Hanns, „	„	—	30	„	„ 203.
103	Pfister, Joachim, „	„	10		„	„ 205.
104	Treutlein, Joseph, „	„	10		„	„ 209.
105	Kirchner Gertraud, „	„	15		„	„ 211.
106	Pfister, Joachim, „	„	11		„	„ 213.
107	Bömm, Johann, „	„	3		„	„ 215.
108	Rettner, Johann, „	„	37		„	„ 195.
109	Katzenberger, Nikolaus, „	„	8		„	„ 199.
110	Göbel, Lorenz, „	Wirth, Johann von Schlerieth.	11		Kaufschillingsrest laut Strichspr. vom 2. März 1820 und Hyp.-Eintrag vom 19. April 1825.	II. 263.
111	Steinmetz, Kaspar, „	„	20		„	„ 265.
112	Bömm, Hans, „	Treutlein Balzer v. Schnackenwerth.	191		Kaufschillingsrest laut Strichspr. vom 5. April 1818 und Hyp. Eintrag vom 19. April 1825.	„ 267.
113	Treutlein, Balth. zu Schnackenwerth,	Die Gläubiger des Michel Hederich von Schnackenwerth.	50		ditto mit 5 pCt. laut Strichspr. vom 4. Dez. 1828 und Hyp. Eintrag vom 5. August 1830.	III. 413.
114	Hammer, Adam, „	„	17		„	„ 421.
	III. Hypothekendistrikt Ettleben.					
115	Schraut, jung, zu Schnackenwerth.	Doktor Bachmann von Schnackenwerth.	25		Kaufschilling laut Strichspr. vom 6. Febr. 1827 und Hyp.-Eintrag mit 13. März 1827.	V. 605.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 322	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 20. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{50} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{20} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{53} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5	A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Reßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1	M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5	A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Felix, Corbinian. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 20 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 12 Min. Mondaufgang: 10 U. 48 M. Monduntergang: Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Bleibt der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Braus.

Politische Rundschau.

Von mehreren Seiten wird heute berichtet, daß die Verleihung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten nun an Hrn. v. Wydenbrugk statt an Frhrn. v. d. Pfordten bevorstehe. In einem Münchener Briefe der A. Z. heißt es, Hr. v. Wydenbrugk werde um so bestimmter als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten bezeichnet, da für ihn namentlich „die Sympathieen unter dem Adel und dem Publikum überhaupt“ bedeutend im Steigen begriffen seien.

Nach einer Pariser Korrespondenz der „Kreuzzeitung“ heißt es in den dortigen offiziellen Kreisen, daß sich ein französischer Abgeordneter, wahrscheinlich Hr. Ledru, binnen Kurzem nach Berlin begeben werde, um über einige Abänderungen des zwischen Frankreich und dem Zollverein abgeschlossenen Handelsvertrages zu unterhandeln.

Wie aus Turin telegraphisch gemeldet wird, rieth der General Pinelli in der Deputirtenkammer zu Schritten, um die Oesterreicher im Namen des Nichteinmischungsprincips zur Räumung Veneziens zu nöthigen. Der Ministerpräsident Lamarmora widersetzt sich energisch diesem Vorschlag, der einer Kriegserklärung gegen Oesterreich gleichkomme. Laporta fragt, ob das Gerücht begründet sei, daß eine französische Antwortsnote auf Lamarmora's Note angekommen? Lamarmora verweigert eine Antwort. — Nach Berichten aus Verona wurden von dort Truppen nach Tirol geschickt.

Der König von Griechenland dankt in seiner Botschaft der Nationalversammlung für die Beendigung der Constitution und bestimmt den Tag zur Entgegennahme des Eides. Da die Botschaft vor der Verlesung in der Nationalversammlung veröffentlicht worden war, beantragte die Opposition ein Tadelsvotum gegen das Ministerium. Die Versammlung billigte jedoch das Verfahren der Minister mit 177 gegen 118 Stimmen.

Die „Petersburger deutsche Zeitung“ bemerkt, daß der Besuch des Thronfolgers in Rom ohne alle politische Bedeutung sei. Rußlands Beziehungen zu Rom seien seit der letzten Encyclica unverändert.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 9. Verhandlung.

* **Würzburg,** 19. Nov. Die Anklage ist gerichtet gegen Karl Bauer, 34 Jahre alt, lediger Brauergeselle von Reichmannsdorf, k. Bezirksamts Bamberg II., wegen Verbrechens des Diebstahls. Der Angeklagte, welcher außer mehreren polizeilichen Strafen durch Erkenntniß des Stadtgerichts Bamberg vom 14. Februar 1852 wegen Diebstahlsverbrechens zu 2 Jahren Arbeitshaus, durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 20. August 1855 wegen 2 Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls und eines Diebstahlsvergehens zu 7 Jahren Arbeitshaus, ferner durch Erkenntniß des königlichen Bezirksgerichts Bamberg vom 4. Februar 1863 wegen Diebstahls zu $1^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, begab sich nach Erstehung letzterer Strafe und seiner Entlassung aus dem Strafорte am 4. August 1864 in seine Heimath, ließ sich am 6. August eine Legitimationskarte ausstellen und zog im Lande herum. Am 25. August kam er nach Würzburg, kehrte im Matrosenwirthshause ein und stahl dort am Abende des 25. Aug. die Reisetasche eines fremden hier eingekehrten Gesellen sammt Inhalt an Kleidungsstücken, Wäsche etc. im Gesammtwerthe von 13—14 fl. Sogleich nach Verübung des Diebstahls und dessen Anzeige am Stadtmagistrate von einem Polizeisoldaten betreten, gestand der Angeklagte den Diebstahl zu. Nach kurzem Plaidoyer bejahten die HH. Geschworenen die an sie gestellte Frage und wurde Karl Bauer vom Schwurgerichtshofe dem Antrage der Vertheidigung entsprechend in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde: 5 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Warmuth; Geschworene: HH. Wickel, Schmauß, Hubert, Seißer, Winkler, v. Hertlein, Bey, Gramm, Brochlos, Ungewitter, Rappert, Knorsch.

F **Würzburg,** 20. Nov. Der Bassist Hr. Leithner gibt am Dinstag zu seinem Benefize die reizende, komische Oper „die lustigen Weiber von Windsor“. Hr. Leithner, der gute Stimmmittel mit einer vortrefflichen Schule vereinigt, singt die Rolle des Falstaff, die für ihn geschrieben zu sein scheint, auch die übrigen Rollen sind von den besten hiesigen Künstlern und Künstlerinnen besetzt. Die Oper ist lange und gewissenhaft einstudirt, die Costüme, z. B. die des Falstaff, neu, überhaupt wird dem Publikum ein schöner und genußreicher Abend durch diese Vorstellung bereitet, die, wir wollen es hoffen, zahlreich besucht sein wird, da Hr. Leithner anerkannt die Gunst des hiesigen Publikums im hohen und wohlverdienten Grade genießt.

B. **Würzburg,** 18. Nov. Der „Würzburger Anzeiger“ beregte in seiner Nummer 319 „die englischen Postsparkassen“ unter Hervorhebung der Geschäftseinfachheit nebst anderer lobenswerther Vorzüge, und stellt zuletzt die Frage: „Wie lange wird man in Deutschland dazu brauchen, um nur dazu zu kommen, diese so höchst wichtige Maßregel näher kennen zu lernen, dann sie zu discutiren und endlich sie gar ins Leben einzuführen?“

Dem verehrlichen Einsender wie dem Publikum dürfte hierauf unschwer die Antwort ertheilt werden können; denn es bedarf doch gewiß nur der Erwähnung, daß in Bayern vielseitig — der Privatsparkassen-Institute in Fabriken und Vereinen nicht zu gedenken — längst schon Stadt- und Distriktssparkassen-Institute errichtet sind, die ebenso leicht als ersprießlich benützt werden können, wie die englischen Anstalten. Wie sehr diese Anstalten das Augenmerk der Staatsbehörde auf sich gezogen zur Hebung durch eifriges Benützen derselben, davon zeugt die vom bayer. Staatsministerium vor zwei Jahren an die einzelnen Sparkassenverwaltungen speciell zur Beantwortung gestellte Frage, mit welchen Mitteln man besonders die

dienende, arbeitende Klasse zur eifrigen Benützung der Sparkassen durch Einlage ihrer Erübrigungen anspornen könnte? Wie leicht zugänglich diese sind, dafür mögen einzelne Sätze aus den im Jahre 1855 verbesserten Statuten einer Distriktssparkasse selbst sprechen. In einem Paragraph (2) heißt es: „Ihr Zweck ist: Kindern „und unansäßigen Einwohnern der minder bemittelten, besonders der „dienenden und arbeitenden Klasse Gelegenheit zu bieten, kleine „Geldsummen allmählig anzusammeln, zu mehren und gegen Zinsen „sicher anzulegen ꝛc." — (§ 5.) „Einlage berechtigt sind alle Minderjährigen, ohne Unterschied des Standes und der Klasse, Dienstboten, Lehrlinge, Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter, Taglöhner „und minderbemittelte Einwohner, Soldaten, Auszüger, Curatoren, „Vormünder ꝛc. ꝛc." Die Einlagen geschehen da zwar an einem bestimmten Monatstage, wogegen ein Schein, oder anderwärts ein Büchlein ertheilt wird; allein zur Erleichterung heißt es (§ 35) „sind die Herren Pfarrer ..... ermächtigt, Einlagen anzunehmen, „sowie auch Schullehrer beauftragt sind, von den Schulkindern die „Ersparnisse zur Einlage in die Sparkasse anzusammeln." Eine bequemere Gelegenheit dürfte sich denn doch kaum bieten. Mag in Deutschland Manches langsameren Schrittes gehen; das wollen wir doch nicht vergessen, daß es beim Auslande nicht immer seine Lehre zu nehmen braucht; die Geschichte weiß von manchen Erfindungen, von genialen Geistern in Deutschland und selbst das Ausland weiß die deutsche Denkkraft zu schätzen. Wir dürfen sonach mit deutschen Sparkassen ebenso zufrieden sein, wie wir mit unseren deutschen Industrieartikeln uns zufrieden begeben sollten, anstatt sie erst nach England zu senden, um als „englisch" gestempelte Waare sie wieder um vieles theuerer zu erkaufen. — Mögen diese Zeilen dienen zur Aneiferung für eifrige Benützung der bestehenden Spargelegenheiten durch Aufmunterung der Jünglinge, Jungfrauen, der dienenden und arbeitenden Klasse, die statt ihre Kreuzer auf standeswidrige Erhebung, auf Putz, Lustbarkeit und Genußsucht zu verschwenden, sie vielmehr bei Einfachheit, Zurückgezogenheit und Genügsamkeit mit dem Blick in ihre Zukunft zurücklegen sollten nach dem Sprüchwort: „Spare in der Zeit, so hast du in der Noth."

Würzburg, 20. Nov. In der Marienkapelle sollen die 5 Fenster des Chors Glasgemälde erhalten, welche in München ausgefertigt werden und auf 18000 fl. zu stehen kommen. — Die Gastwirthschaft des Hrn. Rappert ist um den Preis von 78000 fl. in andere Hände übergegangen.

* Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 24. November l. Jrs., Vormittags: die ledige Holzwaarenhändlerin Margar. Maul von Dalherda, wegen Vergehens der Erpressung und die Müllerswittwe Anna Keß von Untererthal, wegen Uebertretung der Malzaufschlags-Contravention; Nachmittags: der verh. Schreinermeister Heinrich Büttel von Orb, wegen Vergehens der Befreiung eines Gefangenen und der ledige Taglöhner Mich. Eisler, vulgo Geismunter, von Obersinn, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung. Am 26. Nov., Vormittags: der k. Forstgehülfe Herrmann Eyssel von Wiesen, wegen Vergehens der Körperverletzung, dann der led. Taglöhner Michael Hofmann von Erlenbach und der ledige Schlossergeselle Ludwig Röser von Unterschönbach, wegen Vergehens des Betrugs; Nachmittags: der verheirathete Bauer Adam Walz von Wiesenfeld, wegen Vergehens der Körperverletzung.

* **Neustadt a/S.** Beim hiesigen Bezirksgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 22. ds. Mts., früh 9 Uhr gegen Joh. Sieber von Roth, wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Joh. Nürnberger von Euerdorf, wegen Betrugs. Am 24. ds. Mts., früh 9 Uhr gegen Dorothea Ostheimer von Burghaslach, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr Berufungssache des Mich. Hein von Burghausen und der Brigitta Behr von Rettershausen, wegen Concubinats; um 10 Uhr der Eva Seifert von Sulzenhausen, wegen Beschimpfung; um 10½ Uhr des Anton Reiher von Münnerstadt, wegen Feldfrevels.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts am 10. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen in Sache des Mich. Borst von Reiterswiesen wegen Forstfrevels, des Gg. Günzel II. von Poppenlauer wegen Streufrevels, der Eva Kath. Englert von Lebenhan wegen Felddiebstahls verworfen; Franz Balling von Unterwaldbehrungen von der Beschuldigung der Eigenthumsbeschädigung freigesprochen; dagegen Karl Gustav Wirsing von Großeibstadt wegen Unterschlagung zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt.

** **München**, 19. Nov. Durch heute erlassene k. allerhöchste Entschließung wurde der Commandant des Cadettencorps, Generalmajor v. Schuh, seinem Ansuchen entsprechend, pensionirt und wurde demselben der Charakter als Generallieutenant verliehen; durch weitere k. Entschließung wurde der Oberst v. Malaise, Mitglied der Artillerie-Berathungs-Commission, zum Commandanten des Cadettencorps ernannt.

München, 19. Nov. Der Obersthofmeister Graf Karl von Butler-Clonebough, Generalmajor und Generaladjutant des Königs, starb gestern Abends 9 Uhr.

Berlin, 18. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: „Die Nachricht, daß Preußen die Entfernung der Bundestruppen aus Holstein ganz besonders betreibe, entbehre jeder Begründung. Preußen hat keine andere Pflicht, als die anderen drei Exekutionsregierungen. Oesterreich ist mit Preußen und wahrscheinlich auch mit der Gesammtheit der Bundesregierungen einverstanden. Die Exekution ist mit dem Friedensschluß erledigt. Der Artikel 13 der Exekutionsordnung tritt nun ein und die Erledigung desselben bedarf keines besonderen Andringens einer Exekutionsregierung."

Neuestes.

* Die neueste Nummer des Kreisamtsblatts von Unterfranken und Aschaffenburg enthält den Abschied für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg über dessen Verhandlungen vom 13. bis 25. Juni 1864. Derselbe enthält: die Abrechnung über die Fonds der Kreis-Anstalten und über die Einnahmen und Ausgaben der Kreis-Fonds, dann das Steuerprinzipale für das Jahr 1864/65, welches vorbehaltlich etwaiger Ab- und Zugänge nach der Grund-, Haus-, Gewerbs-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer des Regierungsbezirkes auf 1,079,194 fl. 15½ kr., (sohin Ein Steuerprocent auf 10,800 fl.) sich berechnet, und die Kreisausgaben und Einnahmen für das Jahr 1864/65, wonach die von dem Landrathe geprüften Voranschläge genehmigt worden.

Auf die bei Prüfung der Voranschläge erfolgten Anträge werden folgende allerh. Entschließungen ertheilt: 1) Bezüglich des Bedarfs der katholischen Mädchenschule zu Kitzingen wird Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten nach näherer Würdigung der Verhältnisse die geeignete Anordnung treffen. 2) Wir genehmigen, daß die aus Ersparungen des Jahres 1862/63 noch verfügbaren 1400 fl. dem Pensionsfonde für Wittwen und Waisen deutscher Lehrer zugewiesen werden. 3) Wir haben dem Beschlusse des Landraths, den wirklichen Lehrern der Landwirthschafts-, Gewerbs- und Handelsschulen und ihren Relikten im Falle der physischen Dienstunfähigkeit oder des Todes diejenigen Pensionen und Alimentationen aus Kreisfonds zu gewähren, welche nach der Dienstespragmatik vom 1. Jan. 1805 und der IX. Verfassungsbeilage den Staatsdienern und deren Relikten zustehen, mit Befriedigung bereits Unsere Genehmigung ertheilt und Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten beauftragt, die zur Ausführung erforderlichen Einleitungen so beschleunigt zu treffen, daß die neuorganisirten Kreisfonds für Sustentation, resp. Alimentation gedachter Lehrerklasse bereits mit dem Etatsjahre 1864/65 in Wirksamkeit treten können. (Schluß f.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 14. mit 19. November.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. 15 kr.	17 fl. 47 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 44 kr.
Korn	12 fl. 5 kr.	11 fl. 11 kr.	10 fl. 44 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Gerste	10 fl. — kr	9 fl 30 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 49 kr.	6 fl. 18 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.

Erbsen 13 fl. 7 kr., Linsen 14 fl. 48 kr., Wicken 13 fl. 19 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2027 Schfl. Umsatzsumma 21,729 fl. 34 kr.

Nürnberg, 16. Nov. Auf gestrigem Hopfenmarkte waren ungefähr 252 Ballen zugeführt, wovon der größte Theil zum Preise von 85—95 fl. Abnehmer fand. Hallertauer Hopfen wird mit 100—110 fl. bezahlt.

Frankfurt, 19. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. 1882er Amerikaner $44^{1}/_{16}$ bez., österr. Creditactien 177 bez. 1860er Loose $80^{7}/_{8}$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

21. November, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Lor. Erk von Neuses a/B. beim k. Notar in Dettelbach.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Peter Franz Herbig von Brückenau beim k. Ldg. dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers H. Schlereth von Goßmannsdorf beim k. Ldg. Ochsenfurt.
Früh 9 Uhr: 4. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des Peter Paul Belle jung von der Pfaffenmühle beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des k. Pfarrers J. G. Dietz in Jeffernderf beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
22. November, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Geschwister und Häcker Schneider in Wipfeld beim k. Notar in Werneck.

Frische Austern

empfiehlt

Joh. Schäflein,
Firma: **Seb. Carl Zürn**
auf der Brücke.

Gummi-Ueberschuhe

von der **besten** Qualität halte stets in allen Größen für Herrn, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen vorräthig.

Eine zweite Qualität verkaufe, um damit zu räumen, für Damen à 48 kr., für Herren à 1 fl. 12.; an Wiederverkäufer im Dutzend billiger.

[2b] **Carl Bolzano.**

Photographische Lehrbücher.

Das photographische Kohlebild. Eine einfache praktische Anleitung zur billigen Darstellung von Photographieen. Nebst einer ausführlichen Anweisung, dieselben auf Stein und Zink für den Druck zu übertragen. Ein Hand- und Lehrbuch für alle Photographen rc. von **Fr. Vollmann.** Dritter Abdruck. Preis 54 kr.

Die praktische Photographie unserer Zeit. Vollständiges Lehrbuch für Photographen von Fach, Dilettanten und solche, welche diese Kunst **ohne Beihülfe** erlernen wollen. Auf Grund der Wissenschaft und praktischer Erfahrung von **Fr. Vollmann.** Preis 54 kr.

Beide Bücher enthalten die Resultate langjähriger Erfahrungen und sollte kein Photograph dieselben ungelesen lassen. Ein Jeder, der streng nach den Vorschriften arbeitet, wird **gute** Resultate erzielen.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Das Geheimniß, die sämmtlichen Lichter eines Christbaumes unfehlbar mit Einemmale zu entzünden, ist gegen Franco-Sendung des Betrages von 1 fl. 45 kr. und 6 kr. Scheingebühr zu beziehen durch

P. G. Bachhofer
[4a] **in Regensburg.**

In einem neu erbauten Stadttheil Nürnbergs, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und der Post, ist ein großes **Anwesen,** bestehend aus einem mit größtem Comfort eingerichteten Wohngebäude, einem Nebengebäude mit großen Kellerräumen, Magazinen und Böden, ferner Remisen, Pferdeställen, Waschhaus, Pumpbrunnen und laufendem Wasser, einem sehr großen Hofraum nebst Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich zu jedem größeren Geschäft, vorzugsweise zu einem Hopfengeschäft, ebenso zur Anlage einer Fabrik. Das Nähere wird auf gef. Anfragen unter den Buchstaben M. K. C., welche man an die Expedition dieses Blattes zu adressiren bittet, mitgetheilt. [3a]

Badische allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Bei dem Unterzeichneten können die Renten von vollen Einlagen der Jahresgesellschaften 1835 bis mit 1862/63 in den **Vormittags-Stunden** erhoben werden. Wer neue Einlagen für die Jahresgesellschaft 1864, Nachzahlungen für dieselbe, oder sonstige Beitritts-Erklärungen für alle Arten von Versorgungs- und Lebensversicherungs-Verträgen bei dieser allgemein als solide anerkannten Anstalt zu machen beabsichtigt, wird gebeten, diese bis Schluß dieses Jahres bei dem unterzeichneten Agenten zu hinterlegen.

Weitere Auskunft über die verschiedenen Arten von Versorgungsverträgen dieser Anstalt ist derselbe zu geben mit Vergnügen bereit.

Würzburg, 26. Oktober 1864.

[2b] **Gregor Oehninger.**

Agenten-Gesuch. [3b]

Eine außergewöhnliche Gelegenheit bietet thätigen cautionsfähigen Agenten Aussicht auf einen namhaften Nutzen, ohne viel Zeit zu beanspruchen. Reflectirende erfahren Näheres auf frankirte Anfragen, signirt: F. 30 post.-rest. Frankfurt a/M.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Wer ein **delikates** Bier trinken will, der gehe in die blaue Glocke zu Hohn. **Mehrere Kneiper.**

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Aufgabe der Katholiken

bezüglich der

deutschen Universitäten,

Rede, gehalten auf der 16. General-Versammlung der kathol. Vereine Deutschlands von

Christoph Moufang.

(Separatabdruck aus den Verhandlungen der 16. Generalversammlung kathol. Vereine.)

1864. 1 Bogen in 8⁰. Preis 6 kr. oder 2 Sgr.

Ansa spiritualis

pastoris animarum fidelis, in qua ad manum habent sacerdotes tum quae in privata devotione, tum quae in missae celebratione, sacramentorum administratione, nec non in annuis exercitiis spiritualibus, et quorumdam aliorum sui muneris officiorum executione usui esse possunt, collecta ab J. Adamo Hergenroether, olim parocho Versbachiensi, aucta et emendata edita a P. Augustino Kaiser, ordinis Min. S. Francisci conventualium ad S. crucem praesidente et vicario. Cum approbatione episcopali. 1864. 352 et XVI fol. in 12⁰. 48 kr. = 15 Sgr.

Canontafeln.

Ausg. Nro. I. (kleinere) Preis 24 kr. oder 8 Sgr.
Ausg. Nro. II. (grössere) Preis 30 kr. oder 9 Sgr.

Diese auf sehr schönem weissen Papier dreifarbig gedruckten Canontafeln zeichnen sich trotz ihrer eleganten Ausstattung durch grosse Einfachheit aus und dürften somit einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprechen.

Zum Besten eines kathol. Kirchenbaues.

Christliches Glauben u. Leben.

Ein vollständiger Jahrgang von

Kanzel-Vorträgen

von

Dr. Hyppolit Markson.

47 Bogen in Lex. 8⁰. 1865. Preis fl. 3. 37 kr. oder Thlr. 2. 8 Sgr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Die Heilung des

Rheumatismus,

der Gicht, Hypochondrie rc. nach einer sichern, schnellen und neuen Methode. Nebst Anleitung zur Vorbeugung und Wiederkehr dieser Feinde menschlichen Wohlbefindens. Vermächtniß eines alten Feld- u. Schiffsarztes. Preis 36 kr.

Kummerfeld'sche Seife,

per Stück 18 kr., empfiehlt

[3c] **Carl Bolzano.**

Bekanntmachung.

Die Jagd auf Gaubüttelbrunner Markung, 2009 Tagwerke enthaltend, soll auf weitere 6 Jahre verpachtet werden und wird hiezu Termin auf **Dienstag den 29. November l. Js. Mittags 12 Uhr** auf dem Gemeindehause daselbst bestimmt. Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Gaubüttelbrunn, den 19. November 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Reft, Vorsteher.

pr. 19/11.

Jagdverpachtung.

Die mit dem 1. Januar 1865 pachtlos werdende Jagd auf hiesiger Flurmarkung mit einer Fläche von etwa 3400 Tagwerken soll auf weitere sechs Jahre in drei Jagdbögen — oder auch im Ganzen — verpachtet werden.

Verstrichstermin hiezu wird auf

Donnerstag den 15. Dezember ds. Js. Mittags 12 Uhr

auf dem Gemeindehause dahier anberaumt, wobei die näheren Bedingnisse bekannt gegeben werden.

Prosselsheim, den 15. November 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Herbig, Vorsteher.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 20. November. 6. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Waffenschmied von Worms.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.

Montag, den 21. November. 7. Vorstellung im 4. Abonnement. **Lorbeerbaum und Bettelstab**, oder: **Drei Winter eines deutschen Dichters.** Schauspiel in 3 Akten und einem Nachspiel in 1 Akt: **Bettelstab und Lorbeerbaum**, oder: **Zwanzig Jahre nach dem Tode**, von Carl von Holtei.

Die Direction.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	77$\frac{3}{4}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	82 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	66$\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	58$\frac{1}{8}$ P.
"	4$\frac{1}{2}$ pCt.	52$\frac{1}{4}$ G.
Preussen	3$\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	100$\frac{3}{8}$ G.
"	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	101$\frac{3}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98$\frac{3}{8}$ P. 98 G.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	98$\frac{1}{2}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98$\frac{1}{8}$ P. 98 G.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	104$\frac{3}{8}$ P.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	96$\frac{1}{4}$ P.
Baden	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	90$\frac{7}{8}$ G.
Gr. Hess.	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 P.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	93$\frac{7}{8}$ G.
Nassau	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	101$\frac{1}{2}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	98 P.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	91$\frac{1}{4}$ G.
Frankfurt	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	92$\frac{1}{2}$ G.
"	3 pCt. Obl.	88$\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2$\frac{1}{4}$ pCt.	41$\frac{3}{8}$ G.
Schweden	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2$\frac{1}{2}$	—
"	6 pCt. ditto r. 1882	44$\frac{1}{4}$—44 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	140$\frac{1}{2}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	781 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	176$\frac{1}{2}$—77 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	216 P. 215 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	98 P. 97$\frac{1}{2}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98$\frac{1}{4}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	237 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	115 P. 114$\frac{1}{2}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	26$\frac{1}{4}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	149$\frac{1}{8}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4$\frac{1}{2}$ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49$\frac{1}{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76$\frac{1}{2}$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4$\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	110$\frac{2}{8}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	110$\frac{3}{4}$ P.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101$\frac{1}{4}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104$\frac{3}{4}$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104$\frac{3}{4}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88$\frac{5}{8}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	104$\frac{7}{8}$ P.
London Lst. 10 k. S.	119$\frac{1}{8}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93$\frac{7}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	99$\frac{5}{4}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	94$\frac{1}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. L. S.	100 G.
Disconto	5$\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	129$\frac{3}{4}$ G.
" fl. 250 v. 1854 à 4pCt.	—
" fl. 500 v. 1860 6/7	81$\frac{1}{4}$—80$\frac{7}{8}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	126$\frac{4}{4}$ P.
" do. v. 1864.	83$\frac{3}{4}$—84 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53$\frac{3}{8}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55$\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	134 P. 133$\frac{1}{2}$ G.
" fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	37 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32$\frac{3}{4}$ P.
St. Lüttich mit 2$\frac{1}{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 19. Novbr. Die Börse war Anfangs ziemlich gut gestimmt, verflaute jedoch im Laufe des nicht sehr bedeutenden Geschäfts unter dem Eindrucke der verschiedenen Meldungen aus Italien und schließt matt. (Eynd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 323.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 21. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.:	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{50}SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{35}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{25}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 1^{55}GZ. 5^{20}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35}GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 4^{35}GZ. 5^{20}SZ. 11^{15}GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Mariä Opferung. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 21 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 10 Min. Mondaufgang: 11 U. 52 M. Monduntergang: 12 U. 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's um Mariä Opfer neblig, trüb' und naß, so wird der Winter unbeständig; ist's aber hell und klar, so kommt ein starker Winter.

Politische Rundschau.

Nach der „Schleswig-Holstein'schen Zeitung" hat die in Kiel aus Anlaß der Rendsburger Besatzungsangelegenheit zusammengetretene Kommission sich dahin geeinigt, daß die Hannoveraner wieder in Rendsburg einrücken. Der preuß. Kommissär hat den Vorschlag jedoch nur vorbehaltlich der Genehmigung seiner Regierung entgegengenommen. Das Einrücken der Hannoveraner soll demnächst stattfinden.

In der italienischen Abgeordnetenkammer wurde die Verlegung der Hauptstadt mit 317 gegen 70 Stimmen angenommen. In der vorausgegangenen Discussion erinnerte Lamarmora an den begeisterten Empfang Viktor Emanuels in Neapel, um zu beweisen, daß der Einfluß Franz II. in Neapel gegenwärtig Null sei, was Franz II. selbst sehr wohl wisse. Er (Lamarmora) könne beifügen, daß ihm neulich das Anerbieten gemacht worden sei, zwei im Hafen von Civita-Vecchia verborgen gehaltene, Franz II. angehörige Dampfer zu kaufen.

Aus Anlaß einer Rede Bixios weist der Ministerpräsident die Vertheidigungsfähigkeit Italiens nach und bemerkt, daß dessen Schicksal nicht von einer Schlacht abhänge, daß Frankreich das Interesse habe, es nicht vernichten zu lassen.

In der spanischen Provinz Katalonien sind ernste Unruhen ausgebrochen. Beschäftigungslose Fabrikarbeiter haben vier große Fabriken zerstört und gedroht, alle übrigen in Brand zu stecken. Es wurden sofort militärische Maßregeln gegen sie ergriffen.

Das griechische Budget für das Jahr 1865 zeigt $28^1/_2$ Mill. Drachmen Einnahmen und 27 Mill. Drachmen Ausgaben. — Es wird ein Gesetzentwurf vorgelegt um den Stand der Armee und der Kriegsmarine auf 12,000 Mann zu erhöhen.

Wie die Türken kolonisiren und wie gewissenlos sie mit den hülflosen Tscherkessen verfahren, beweist folgender Vorfall. Drei Segelschiffe, die 2700 dieser Unglücklichen wie Pickelhäringe zusammengepackt an Bord hatten, denen obendrein noch das nöthige Trinkwasser fehlte, verloren durch den Tod während einer 32tägigen Ueberfahrt nach der Insel Cypern nicht weniger als 1441 Leute. Ein später dieselbe Route einschlagender Dampfer konnte durch die schwimmenden Leichname die Richtung dieses verhängnißvollen Transports in Augenschein nehmen. Zahlreiche Leichname sind von der Strömung an die karamanische und syrische Küste geschwemmt worden. Die in Larnaka gelandeten Ueberlebenden befinden sich in dem elendesten Zustand im dortigen Lazareth, wo sie vorläufig untergebracht sind; es sterben täglich im Durchschnitt 30 davon.

Tagesbericht.

(Schluß des Landrathsabschieds für Unterfranken und Aschaffenburg.) Was die von dem Landrath gestellte Bitte betrifft, dem zu begründenden Unterstützungsfonde auch die bisher vom Staatsärar bezogenen Anstellungs- und Gehaltsvorrückungstaxen der gegenwärtig an den drei Anstalten von Unterfranken und Aschaffenburg wirkenden Lehrer nachträglich zuzuweisen und womöglich einen erklecklichen Zuschuß aus Centralfonds zu gewähren, so vermögen Wir der letzteren Bitte zur Zeit eine Aussicht auf Gewährung nicht zu eröffnen, würden jedoch, was ersteres Gesuch anbelangt, keinen Anstand nehmen, die zur Zeit noch admassirten Taxen erwähnten Betrages den Kreisfonds nach Verhältniß der betreffenden Lehrerzahl überweisen zu lassen, wenn auf dieselben auch jene momentanen Unterstützungen übernommen werden wollen, welche von Unserem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten seither an einzelne bereits dienstunfähig gewordene Lehrer, beziehungsweise bereits vorhandene Relikten dieser Lehrersklasse verabreicht wurden und für die Folge, wenn auch in beschränktem Maße, nur aus den Renten des erwähnten admissirten Taxfonds gewährt werden könnten. Der weiteren Bitte des Landrathes, die neu anzustellenden Lehrer an den Gewerbs- und Landwirthschafts-Schulen ihrer beabsichtigten günstigen Stellung entsprechend, möglichst strengen Anforderungen bezüglich der Leistungsfähigkeit zu unterwerfen, ist durch die desfalls bereits bestehenden Vorschriften entsprochen. Wir beauftragen jedoch Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, deren Beobachtung sorgfältig zu überwachen. 4) Wir haben gerne die Bereitwilligkeit ersehen, mit welcher der Landrath für Beschaffung der zu den Zwecken des Real-Gymnasiums in Würzburg erforderlichen Räumlichkeiten in dem Max-Schulgebäude mitzuwirken beschlossen hat. Auf die außerdem gestellten Anträge und Wünsche erwidern Wir Nachstehendes: 1) Die Anträge des Landraths wegen gerichtlicher Einschreitung gegen Feldfrevel, wegen Erlassung eines Feldpolizeigesetzes und wegen der Beiziehung zum Geschwornendienste werden Wir näherer Erwägung unterziehen lassen. 2) Der Antrag wegen Aufhebung des Art. IX der allerhöchsten Verordnung über die auswärtigen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften vom 27. Juli 1853 wird bei der zur Zeit im Werke begriffenen Revision jener Verordnung die geeignete Würdigung finden. 3) Die Anträge wegen Herstellung weiterer Eisenbahnverbindungen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg werden mit den vorliegenden anderweiten Bahnprojekten behufs der dem Landtage wegen weiterer Ausdehnung des bayerischen Eisenbahnnetzes zu machenden Vorlage in Erwägung gezogen werden. 4) Unser Staatsministerium der Finanzen wird Anordnung treffen, daß den Rhön-Bewohnern das zur Haus-Industrie benöthigte Werkholz möglichst bald, nämlich in der Zeit von November bis Januar abgegeben werde. 5) Unser Staatsministerium der Finanzen wird die bestehende Vorschrift, wornach die Holzversteigerungen auf den Schlägen abzuhalten sind, wenn nicht die Mehrzahl der Holzkäufer die Abhaltung in geschlossenen Räumen verlangt, genau vollziehen lassen. 6) Die Anträge bezüglich der freien Wahl des Wohnsitzes der praktischen Aerzte und wegen der Freigebung der thierärztlichen Praxis werden bei einer Revision der deßfallsigen Verordnungen Würdigung finden. 7) Wegen der beantragten Erläuterung der §§ 5 und 18 der Verordnung vom 5. Oktober 1863, die polizeilichen Vorschriften über die Ausübung und Behandlung der Jagden

betr. haben Wir die erforderliche Erhebung einleiten lassen, auf Grund deren Unserer Kreis-Regierung weitere Eröffnung zugehen wird. Indem Wir dem Landrathe den gegenwärtigen Abschied ertheilen, erwidern Wir die Uns kundgegebenen Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit mit dem Ausdrucke Unserer Königlichen Huld und Gnade. Hohenschwangau, den 7. November 1864. gez. Ludwig. (Folgen die Unterschriften der Minister.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Konrad Och von Rottendorf um Verleihung einer Garküchen-Concession nebst Ansässigmachung wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Erker von Pfaffendiesbach um Verleihung einer Colonialwaarenhandels-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Maria Carolina Kunz aus Oestrich; desgl. das Gesuch des Adam Dauch von Mainbernheim um Verleihung einer Garküchen-Concession; desgl. das des Matthäus Oppmann von hier um Verleihung einer gleichen Concession; desgl. das des Johann Rühr von Schröt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Bader von Arnstein; desgl. das des Joseph Gehling von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Leierer von Erlach; desgl. das des Adam Schreiner von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Heil von Frankenbrunn. — Abschlägig wurden beschieden: 3 Gesuche um Insassenannahme, 1 Gesuch um Uebersiedlungserlaubniß.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 22. November Nachmittags 3 Uhr gegen Martin Stinzing von Obernbreit, wegen Uebertretung des Art. 55 des Heerergänzungsgesetzes; um halb 4 Uhr gegen Katharina Schleunung von Aura, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Ignatz Schlieri aus der Au bei München, wegen Gewaltthätigkeit und Amtsehrenbeleidigung; am 24. ds. früh halb 9 Uhr gegen Joh. Kohl von Eisingen, z. Z. hier, wegen Vergehens der falschen Anzeige vor einer öffentl. Behörde; um halb 11 Uhr die Berufung des Balthasar Kleinschrod zu Kitzingen, wegen Störung der Sonntagsfeier; um 11 Uhr des Gg. Dusel von Gerlachshausen, wegen Uebertretung in Bezug auf Polizeitaxen und um halb 12 Uhr des Jakob Schmitt u. Cons. von Stadtschwarzach, wegen desgl.; am 26. d. Mts. Vormittags 8½ Uhr gegen Magdalena Winterheld von Rottenbauer, wegen Nichterscheinens als Zeuge bei einer öffentlichen Verhandlung, hier Einspruch; um 9 Uhr gegen Carl Lang von Heimbuchenthal, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Martin Schön von hier, wegen Körperverletzung, hier Einspruch; um 10 Uhr gegen Georg Fetzer von Schwabach, wegen Betrugs; Nachmittags 3 Uhr gegen Christian Sebold von Veitshöchheim, wegen Diebstahls; um halb 4 Uhr gegen Peter Mann von Heinrichsthal, wegen Körperverletzung.

* Durch das in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 15. d. Mts. verkündete Erkenntniß wurde Ferdinand Schmitt von Bernstein, wegen Vergehens des Diebstahls und Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. — Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 12. und 17. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Johann Jörg von Iffigheim und der Margaretha Fuchs von Herrnsheim, wegen Concubinats, des Jak. Rummer von hier, wegen Uebertretung der Polizeistunde, des Gg. Weldinger von Dettelbach, wegen Unfugs, des Christoph Heunisch von Obernbreit und der Margaretha Endres von Gnodstadt, wegen Concubinats; des Adam Günter dahier und des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Ersteren, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte hier in der Untersuchung gegen Joh. Adam Brach von da, wegen desgl. und des Wilhelm Honcker von Dettelbach, wegen groben Unfugs an einem öffentl. Orte verworfen; dagegen Johann Martin May von Marktbreit, wegen Uebertretung der Verordnung bezüglich des Verkaufs und der Anpreisung von Geheimmitteln; Georg Mößner aus Rehlingen, z. Z. hier, wegen Feierns eines blauen Montags und Christian Schmitt dahier, wegen Uebertretung preßpolizeil. Vorschriften freigesprochen; endlich in der Berufungssache des Joseph und Sebastian Müller von Münsterschwarzach, wegen Störung der öffentlichen Ruhe rc. wurde das I. instanzielle Urtheil im Schuld- und Strafausspruche bestätigt, dagegen bezüglich des Sebastian Müller die ausgesprochene Arreststrafe auf 3 Tage ermäßigt.

N e u e s t e s.

* **Würzburg,** 21. Nov. Der am Samstag wegen betrügerischen Bankerotts verurtheilte Bierbrauer Schwind aus Aschaffenburg ist in verflossener Nacht aus der Frohnfeste dahier entwichen.

Handels- und Börsenberichte.

München, 19. Nov. Auf dem gestern abgehaltenen (7.) Münchener Hopfenmarkt blieben die Preise fest, sind sogar bei einzelnen Fruchtgattungen gestiegen. Die Gesammtzufuhr betrug 2019 Ztr., der Gesammtabsatz 958 Ztr., so daß also 1016 Ztr. unverkauft blieben. Mittelgattungen aus Ober- und Niederbayern (Absatz 57, Rest 130 Ztr.) kosteten 95—120 fl.; Hollebauer (Abs. 54, Rest 169 Ztr.) 125—132 fl.; Wolnzacher und Auer Marktgut (Abs. 53, Rest 47 Ztr.) 125—133 fl.; Mittelqualitäten aus Mittelfranken (Abs. 7, Rest 26 Ztr.) 115 fl.; Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker Hopfen (Abs. 555, Rest 394 Ztr.) 140—160 fl.; Spalter Stadtgut, Weingarten, Mosbacher und Stirnergut (Abs. 176, Rest 156 Ztr.) 170—175 fl.; Schwetzinger Gut (Abs. 7, Rest 2 Ztr.) 115—120 fl.; Saazer (Abs. 46, Rest 84 Ztr.) 175—190 fl. — Die Gesammtverkaufs-Summe betrug 140,287 fl.

Aus **München** wird der „N. Frkf. Ztg." geschrieben, daß der Verwaltungsrath der bayerischen Ostbahnen die Dividende pro 1863/64 auf 5 Proz. festgestellt hat. Die Aktionäre erhalten also eine Superdividende von ½ Proz. Außerdem wurde der Reservefonds bedeutend dotirt. Bezüglich des Baufonds wurde konstatirt, daß bei dem Bau der neuen Linien wiederum Ersparnisse von 4—5 Mill. gemacht worden seien.

(Börsenbericht.) **Frankfurt,** 19. Nov. Die Börsenwoche verstrich für Oesterr. Fonds in matterer Haltung, da die Nachricht des Belagerungszustandes Venetiens die italienische Frage in drohender Weise wieder in Vordergrund brachte; die neuesten Nachrichten zeigen jedoch, daß die italienische Regierung bestrebt ist, jede Provocation zu vermeiden.

1860er Loose variirten zwischen 82—80¾, Creditaktien 180—177, National 67¼—66¾, 1864er Loose 85½—84, Bankaktien 782, Creditloose 126.

Staatsbahn-Priorit. 49¾, Lombard. 49⅛, Böhmische 79½.

Amerikanische Fonds 43½—44, weniger Variationen bietend als sonst, da nichts Neues vorliegt. Süddeutsche Fonds fest, 4 % Bayr. Grundrenten 98½, 3½ Badenser 91, 3½ Würtemberger 96¼, Bayr. Ostbahn gesucht auf die bekannt gewordene Dividende 111¼.

Von kleinen Loosen Rudolfloose 12¼, kurhessische 55¼, Badische fl. 35—52¼.

Wiener Wechsel 100¼, kurz Amsterdam 101, Pariser 94¼, London 118⅝. Amerikan. Coupons 2. 22. Disconto 5¼.

Neuchateler (Neuenburger) 10 Frcs.-Loose.

Verloosung vom 1. November. Zahlbar 1. Februar 1865.

Nr. 65602 à **5000** Frcs.

Nr. 59997 70145 à **200** Frcs.

Nr. 9787 49803 113920 à **100** Frcs.

Nr. 3618 33007 34567 50935 54067 59540 92031 105353 105535 124748 à **50** Frcs.

Nr. 2855 3371 8626 8648 18135 31889 56104 72439 96586 113519 à **40** Frcs.

Nr. 7309 24055 33256 34086 38776 39373 40195 49128 50173 62300 70925 72528 76693 76878 92702 96842 105620 105941 115748 122414 à **25** Frcs.

Nr. 256 264 356 615 736 **1**103 133 135 198 229 378 483 584 663 932 **2**028 388 494 **3**043 47 193 378 478 612 **4**447 546 **5**248 439 894 **6**029 237 311 383 532 690 809 **7**367 **8**063 204 501 811 **9**128 223 881 885 917 919 **10**011 167 316 420 877 **11**150 405 530 **12**197 267 353 458 972 **13**363 612 **14**057 105 601 864 **15**567 643 701 724 845 891 **16**569 802 887 **17**351 386 490 577 698 747 **18**173 284 569 580 685 701 930 **19**432 507 623 973 993 **20**312 582 775 936 **21**484 559 **22**237 484 874 **23**195 325 542 582 820 **24**069 271 589 650 666 917 **25**663 754 **26**066 135 181 201 209 472 665 737 **27**683 972 **28**531 677 727 **29**311 324 330 461 678 761 **30**069 349 354 390 441 483

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Gulden $3\frac{1}{2}$	**Seidene Regenschirme**	$3\frac{1}{2}$	Gulden.
„ $2\frac{1}{2}$	**Alpaca-Regenschirme**	$2\frac{1}{2}$	„
„ $1\frac{1}{4}$	**Baumwoll-Regenschirme**	$1\frac{1}{4}$	„

in schönster Auswahl in der Fabrik von

J. Waldvogel
am grünen Markt.

Bei **Adolph Krabbe** in Stuttgart ist soeben erschienen und zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Medicinische Repertitorien & Examinatorien:

Grundriß
der
Physiologie des Menschen.

Von **Dr. C. Kolb.**

Mit vielen Abbildungen in Holzschnitt.

Schmal kl. 8. Gebunden 2 fl. 40 kr. rhein.

Als der Verfasser vor zehn Jahren seine Bibliothek medicinischer Repetitorien und Examinatorien begann, ging er vornehmlich mit der Absicht ans Werk, den Studierenden bündige Ueberblicke über die betreffenden Wissenszweige zu geben, die ihnen bei den Vorlesungen ihrer Lehrer als Anknüpfungspunkt dienen sollten. Es war ihm vergönnt, die Ueberzeugung zu gewinnen, daß sein Plan nicht nur in ausgedehnter Weise beifällige Würdigung gefunden hat, sondern daß auch seine Arbeiten den Praktikern lieb und nützlich geworden sind. Nach so ermuthigender Erfahrung übergibt er nun den 5. Band seiner Bibliothek der Oeffentlichkeit, indem er den Kreis seiner alten Freunde um eine gleich günstige Aufnahme bittet.

Die 4 ersten Bände dieser Bibliothek enthalten:

Grundriß der vergleichenden Anatomie. Mit 127 Abbildungen in Stahlstich. Gebunden.

Grundriß der pathologischen Anatomie. Mit 24 Abbildungen in Holzschnitt. Gebunden.

Grundriß der Arzneimittellehre. Gebunden.

Grundriß der Anatomie des gesunden menschlichen Körpers. Mit 140 Abbildungen in Holzschnitt. Gebunden.

Jeder Band 2 fl. 40 kr. rhein.

Die wahrsagende lebendige Spinne.

Eine der sinnreichsten Erfindungen zur Unterhaltung, sowohl für kleinere als größere Gesellschaften ist die wahrsagende lebendige Spinne, ihre Thätigkeit beruht auf Naturkräften, die die Bewegungen der Spinne veranlassen. In einem reich mit Farbendruck und Gold verzierten Kasten unter einer Glasscheibe befindet sich beweglich die Spinne; sobald man sich ihr mit einer der Fragen, die sich auf Täfelchen befinden, nähert, setzt sie sich sofort in Bewegung und kriecht zu der Antwort hin.

Die unsichtbare Kraft, wodurch die Spinne sich fortbewegt, sobald man ihr Fragen vorlegt, verleiht der Unterhaltung einen so zauberhaften Reiz, daß sich Groß und Klein daran ergötzen. Preis 2 fl. 42 kr.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zu unserem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Max der Zweite, König von Bayern.

Ein Bild des Unvergeßlichen

von

Dr. J. M. Soeltl,

kgl. geh. Haus-Archivar, Professor an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München, des bayer. Verdienst Ordens vom heil. Michael Ritter I. Classe.

Mit einem Titelbild. gr. 8. Elegant broschirt. Preis 1 fl. 30 kr.

☞ Das Buch enthält, da der Verfasser gemäß seiner Stellung die zuverlässigsten Berichte erhalten konnte, womit er von allen Seiten freundlichst unterstützt wurde, nicht nur die Schilderung der für Bayern und Deutschland seit dem Jahre 1848 so erfolgreichen Ereignisse, sondern auch eine Menge interessanter bisher wenig bekannter Züge aus dem öffentlichen und Privatleben des höchstseligen Königs, in welchem sich wie überhaupt in seinem Leben und Wirken seine unwandelbare Liebe zu seinem Volke und sein unermüdetes Streben für die Einigung Deutschlands kund gibt.

Der leichteren Anschaffung halber kann das Buch auch in 4 Lieferungen bezogen werden.

Augsburg, im Oktober 1864.

J. A. Schlossers Buch- u. Kunsthandlung.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. November.

(Adler.) Saam, Notar a. Neust. a. S. Kfltе.: Kern a. Brandenburg, Ritter a. Mainz, Paul u. Mumm a. Coln, Schlömer a. Neuwied, Jäger a. Freiburg, Hauck a. Stuttg., Echrey a. Düsseldorf, Geyer a. Leipzig, Heß a. Goßmannsdorf, Hartmann u. Ohr a. Ffft. Hulsberg a. Barmen, Köchling a. Saarbrücken, Schade a. Schneeberg, Schlesinger a. Gera, Eberlein, Dreisbach u. Hager a. Berlin, Dellvie a. Cassel.

(Hotel Rügmer.) Geiger, Prakt. a. Dettelbach. Kflte.: Mekel a. Goßmannsdorf, Reichert und Fleich a. Würzb. Bleser a. Luxemburg.

(Schwan.) Kflte.: Delbermann a. Leunep, Hospe a. Haßfurt, Horch a. Hamb., Dreyfuß a. Mannheim, Karschdorff a. Dresden, Fuhrmann a. Lpz. Deust a. Edenkoben.

(Sächs. Hof.) Wendel, Holzhdlr. a. Rirgenbach. Köchner a. Bardorf. Schuberth u. Hauf m. Frau a. Ansbach. Kflte.: März a. Germersheim, Kornelius a. Trier.

(Württ. Hof.) v. Wachter, Notar a. Aschaffenb. Schaffhausen, Gutsbes. a. Meisenhausen. Müller, Gutsbes. a. Zweibrücken. Kflte.: Schmölder, Haß u. Hirsch a. Ffkft., Löhmer u. Kaufmann a. Cöln, Brackebusch a. Elberfeld, Klein a. Nürnberg.

STADT-THEATER.

Montag, den 21. November. 7. Vorstellung im 4. Abonnement. **Lorbeerbaum und Bettelstab,** oder: **Drei Winter eines deutschen Dichters.** Schauspiel in 3 Akten und einem Nachspiel in 1 Akt: **Bettelstab und Lorbeerbaum,** oder: **Zwanzig Jahre nach dem Tode,** von Carl von Holtei.

Dienstag, den 22. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Leithner. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Tanz nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel. Text von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis halb 12 Uhr die Plätze reservirt.

Dutzend-Billete gelten für diese Vorstellung nicht.

Die Direction.

Casino.

Samstag, den 26. November,

Tanzunterhaltung

in den oberen Lokalitäten der **Schrannenhalle.** Anfang 7 Uhr.

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

(Fortsetzung.)

Mendelsohn's Compendium für Kaufleute. Die Handlungswissenschaft in ihren verschiedenen Theilen besonders für Handlungsbeflissene und Gewerbtreibende bearbeitet von H. Müller. 54 kr.

Moleschott, J., Licht und Leben. Rede zur Erforschung der Natur des Menschen. 12 kr.

Oberdieck, J. G. C., Anleitung zur Cultur der Georginen; insbesondere zur sichern Durchwinterung der Georginenknollen u. Anzucht der Stecklinge. 24 kr.

Patiencen, die oder Geduldspiele mit Karten. Mit 19 lithogr. Zeichnungen. 48 kr.

Planetenbuch, das neue verbesserte große. Eine vollständige Anleitung zum Enthüllen der Zukunft, zum Wahrsagen aus dem gestirnten Himmel rc. 1 fl. 12 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.
Friedrich Börger in Kitzingen.
Martin Bätz in Ebern.

[8]

Kleiderstoffe jeder Art, **Châles, Mäntel, Paletots, Ueberwürfe,** sowie alle Gattungen **weißer Waaren** in großer Auswahl bei

Carl Knobel.

[2b]

Bekanntmachung.

[2b]

Der vor mehreren Jahren dahier verstorbene Herr J. H. Breslau hat mittelst letztwilliger Verfügung ein Kapital zu dem Zwecke bestimmt, daß aus den Erträgnissen desselben „arme Knaben israelitischen Glaubens, welche im Königreiche Bayern geboren „sind und sich einem Handwerke oder der Oekonomie widmen, in Erlernung derselben „auf einer Handwerks-, polytechnischen oder landwirthschaftlichen Schule oder auch bei „einem Gewerbsmeister unterstützt werden sollen."

Nachdem nunmehr aus gedachten Zinsen eine Summe von beiläufig fl. 500. — dahier zur Vertheilung zu kommen hat, so fordert die unterfertigte Administration allenfallsige Bewerber, die obigen Anforderungen zu entsprechen im Stande sind, hiemit auf, **ihre deßfallsigen mit legalen Belegen versehenen Gesuche bis längstens 1. Januar 1865 hierorts vorzulegen.**

München, den 18. Oktober 1864.

Die Administration der israelitischen Cultus-Gemeinde.

Die rühmlichst bekannten und in allen Staaten gegen

Gicht & Rheumatismus

mit großem Erfolge angewandten

Lairitz'schen Waldwoll-Präparate & Fabrikate,

als gewirkte **Unterkleider u. Ellenzeuge, Ohren-, Hals-, Brust-, Rückgrath-** und **Leibbinden, Handschuhe, Arm-, Puls-** und **Kniewärmer, Strümpfe, Strickgarn** und **Einlegesohlen, Waldwollöl, Spiritus, Balsam, Extract, Seife, Kiefernadel-Bonbons u. Liqueur-Essenz,** sind stets in der alleinigen Niederlage zu haben bei

J. And. Langlotz
am Markte.

Niederlage bei den Herren
Apotheker **Anselm** in Karlstadt,
F. J. Mainhard in Grünsfeld,
Otto Schnell in Neustadt a/S.,
F. J. Meidel in Miltenberg,
Franz Wagner in Bischoffsheim.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairen, fein geschnitzt oder gemalt, sowie Cigarrentempel, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, stets das Neueste, empfiehlt

J. H. Heller in Bern. — Franco.

☞ Defecte Werke oder Dosen werden reparirt. [3c]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Guardia, J. M., la médecine à travers les siècles. Histoire — philosophie. 4 fl. 40 kr.

Koeblé, E., opérations d'ovariotomie. fl. 2. 20 kr.

Binz, Carl Dr., Beobachtungen zur inneren Klinik. fl. 2. 24 kr.

Markham, C. R., Reisen in Peru. fl. 1. 48 kr.

Clausius, R., Abhandlungen über die mechanische Wärmetheorie. I. Abtheil. fl. 2. 42 kr.

Sammter, A. Dr., Chronik von Liegnitz. I. Theil. fl. 2. 24 kr.

Parton, James, General Butler in New-Orleans. Nach der engl. Ausgabe bearbeitet von Herman Raster und Edmund Remack. fl. 1. 48 kr.

Treitschke, Heinrich v., historische und politische Aufsätze vornehmlich zur neuesten deutschen Geschichte. fl. 3. 36 kr.

Verstorbene.

Marg. Seibold, ledig, 48 J. alt. — Elisab Popp, ledig, 54 J, 5 M., 10 T. a. — Barb. Hartmann, Lehrerswittw., 68 J. a. — Conrad Seyfried, led. Fischer, 36 J. a

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 324	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 22. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 1^{45} GZ. 10^{10} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{10} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{20} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 5^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{00} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Reßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Weikersheim	5 N.

Tagskalender: Cäcilia. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 Min. Mondaufgang: Nachts. Monduntergang: 12 U. 46 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Reift das Weinholz wohl, so kommt über's Jahr der Weingärtner auf.

Politische Rundschau.

Anläßlich der Nachricht, daß Bayern einen Antrag beabsichtige, welcher die Uebernahme der Kosten sowohl der Exekution als der Kriegsentschädigung zu Lasten der Gesammtheit des Bundes in Aussicht nehme, haben wir schon in unserer Samstags-Nummer an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Preußen sich eine solche Belastung nicht gefallen lassen und daß auch Oesterreich an dem bayerischen Antrag keinen Gefallen finden werde, da ja der österreichische Finanzminister zur Deckung des Deficits auf Ersatz der Kriegskosten rechne.

In einem telegraphisch verbreiteten Artikel weist die Bismark'sche „N. A. Ztg." mit Genugthuung auf letzteren Punkt, daß man in Oesterreich die Kriegskosten sogar in das Budget aufgenommen habe, hin. Der Artikel des Berliner Blattes, welcher uns heute in seinem Wortlaute vorliegt, enthält folgenden höhnischen Schlußsatz: „In den Mittelstaaten dürfte es sich empfehlen, die Kriegskosten aus den dortigen Budgets zu decken, damit von jener Seite auch einmal etwas Thatsächliches geschieht, nachdem an Reden so Erkleckliches geleistet worden ist."

Aus Berlin wird offiziös versichert, auch Oesterreich sei damit einverstanden, daß aus dem Exekutionsbeschluß kein Rechtstitel für die längere Anwesenheit der Exekutionstruppen in Holstein und Lauenburg hergeleitet werden könne. — Der Berliner Correspondent der „Börsenhalle" bezeichnet die Finanzzustände Preußens als höchst günstig, und keinerlei Geldbewilligung für die Kriegskosten-Deckung nothwendig.

Nach Beendigung der Debatte im italienischen Parlament wird von Paris aus eine Circulardepesche an alle französischen Vertreter im Ausland ergehen, worin alle Ereignisse entwickelt werden, welche der Convention vom 15. Sept. vorangegangen und gefolgt sind.

Aus London wird geschrieben, daß die Nachrichten von der Küste äußerst traurig lauten. Von Liverpool, Holyhead, Falmouth und Milford werden große Verluste gemeldet. Schiffbrüche in Menge sind bereits angezeigt.

Aus New-York wird vom 10. ds. M. telegraphisch gemeldet: Lincolns Wiederwahl ist gesichert. Dasselbe Telegramm erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem General Sherman Atlanta vernichtet und den Platz verlassen habe, um auf Charlestown zu ziehen. Es wird eine Angriffsbewegung Lees erwartet. Der Rebellengeneral Forrest nahm Johnsonville.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat den Hauptmann Carl Hofmeister vom 2. Artillerie-Regiment zum Oberzeugwart bei der Zeughaus-Verwaltung Landau ernannt.

Einer Entschließung des k. Handelsministeriums vom 30. v. Mts. zufolge sind Gnadenspenden aus k. Kabinets-Kassen, welche von den bezüglichen Hofstellen und Aemtern nicht unmittelbar an die Interessenten gelangen, portofrei zu behandeln.

(Erledigt.) Die durch die Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Buch am Wald und Frommetsfelden ist zur Bewerbung bis zum 1. Januar 1865 mit einem Reinertrage von 787 fl. $2^1/_4$ kr. ausgeschrieben. Ferner die erledigte kombinirte Pfarrei Buchheim und Pfaffenhofen, Dekanats Windsheim zur Bewerbung bis 1. Jan. 1865 mit einem Reinertrag von 837 fl. $23^1/_4$ kr.; die erledigte Pfarrei Königshofen, Dekanats Wassertrüdingen, zur Bewerbung bis 1. Jan. 1865 mit einem Reinertrage von 944 fl. $37^1/_4$ kr.; und die erledigte Pfarrei Riedheim, Dekanats Leipheim, zur Bewerbung bis 1. Januar 1865 mit einem Reinertrage von 780 fl. $44^1/_4$ kr.

Das Kreis-Amtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg enthält die Bekanntmachung, die Auflösung des Expedientenhauses J. M. Faaß u. Comp. in Havre und die Einziehung der Agenturen dieser Gesellschaft betr., sowie den Abdruck einer allerh. Entschließung, die Dispensen von der Werktagsschulpflicht betr.

* Die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg hat den Kaufmann Gottlob Kirchner in Schweinfurt als Unteragenten der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft bestätigt.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 10. Verhandlung.

* **Würzburg**, 21. Nov. Michael Kämmerer, 64 Jahre alt, lediger Taglöhner und Wasenmeistersgehilfe von Weidenbach, ist angeklagt wegen Verbrechens des Diebstahls. Aus der Anklageschrift heben wir Folgendes hervor: Auf dem in der Flurmarkung Bieberehren belegenen Eulenberge befindet sich eine Feldkapelle, die sogen. Kreuzkapelle, in welcher, wenn sie auch nicht zu allgemeinen gottesdienstlichen Verrichtungen dient und immer offen steht, dennoch von den Einwohnern der Umgegend zur Uebung der Andacht Wachskerzen und Wachsfiguren als Opfergaben aufgestellt oder aufgehängt werden, diese Wachsopfer gehören der Kapellenstiftung. Im Sommer vor. Js. machte der Kirchenpfleger Kaspar Blum zu Bieberehren die Wahrnehmung, daß an dem in jener Kapelle geopferten Wachse Abgänge vorkamen und wurden solche Abgänge hauptsächlich in den Monaten Oktober und November bemerkt. In dieser Zeit fand der Häcker Dettelbacher von Bieberehren in der Nähe des Waldes etwa $^1/_4$ Stunde vom Dorfe entfernt in der Richtung gegen Laudenbach auf einem Steinhaufen mit einer Platte verdeckt einen Bündel Kerzendocht, im Gewichte von $^5/_4$ Pfd., an welchen das Wachs herabgeklopft war. Da man von Wachsentwendungen in andern Kirchen Nichts gehört hatte, so vermuthete man, daß die aufgefundenen Dochte von den in der Kreuzkapelle abhanden gekommenen Kerzen herrühren und folgerte, daß, weil zu einem Centner Wachskerzen 1 Pfd. Baumwollendocht nothwendig ist, mindestens 1 Centner Kerzenwachs entwendet wurde. Da über den Urheber dieser fortgesetzten Entwendungen lange Zeit kein Verdacht rege wurde, so wurde auch eine Anzeige bei Gericht nicht gemacht. Erst im Monate Juli d. Js., als der Metzger Maier Mandelbaum von Aub dem Wachszieher Lochner zu Röttingen eine Probe eingeschmolzenen Wachses zur Ermittelung des Werthes überschickte und dieses Wachs dem Lochner verdächtig vorkam, wurde auf erfolgte

Benachrichtigung des Kirchenpflegers von diesem Letzteren Anzeige bei dem Gendarmeriebrigadier Schlereth erstattet, welcher hievon Meldung bei Gericht machte. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Angeklagte dem genannten Mandelbaum im November oder Dezember vor. Js. 7½ Pfd. geschmolzenes Wachs verkauft hatte, welches nach Angabe von Sachverständigen als von Wachskerzen gewonnen bezeichnet wird; ferner wurde auch in der Wohnung des Angeklagten ein zusammengeballtes Stück fleischfarbigen Wachses, welches von Wachsfiguren herrühren mag, gefunden. Auch dem Wachszieher Paul Hammer von Aub brachte Kämmerer im Oktober oder November vor. Js. drei Stücke schmutzigen Wachses von etwa 6 Pfd. Gewicht zum Kaufe; dasselbe war mehr gelb als weiß, und schmutzig. Der Angeklagte, welcher übel beleumundet ist und durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes für den Jaxtkreis in Württemberg vom 5. Sept. 1855 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls zu 7 Jahren Zuchthaus nebst körperlicher Züchtigung von 30 Ruthenstreichen verurtheilt wurde, hielt sich in der fraglichen Zeit zu Aub auf und kam oft nach Biebereh ren. Er läugnet und will das Wachs von einer Frau, welche sich als Bötin von Laudenbach bezeichnete, zum Verkaufe erhalten haben, ohne jedoch seine Behauptung beweisen zu können. (Schluß folgt.)

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Simon Zacharias Ullmann von Erlangen um Verleihung einer Schnittwaarenhandels-Conzession nebst Ansässigmachung, dsgl. des Bäckermeisters Hühnerkopf um die Licenz zum Handel mit Brod und Weck, dsgl. des Franz Günther von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Zimmermann, dsgl. des Michael Preger von Theilheim um eine Conditor-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Maria Heelein von hier, dsgl. des Sebastian Brönner von Rodheim um die Bewilligung zur Ausübung einer realen Garküchen-Concession wurden bewilligt; das Gesuch des Fz. Ant. Königer von Bergtheim um eine Bader-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Katharina Schlier von Bergtheim durch h. k. Regierung genehmigt; das Gesuch des Schuhmachermeisters Melchior Baumann von hier um Verehelichungserlaubniß mit Barbara Keupp von hier wurde bewilligt, dsgl. das Gesuch des Rangschiffers Georg Andreas Schön von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Eva Arnold von hier, dsgl. das des Simon Rosenstern v. Ellrich, k. preuß. Landrathsamtes Nordhausen, um Uebersiedlungserlaubniß u. Concession zum Leder- und Weinhandel unter der Voraussetzung, daß er die Auswanderungserlaubniß erhält und daß ihm das Indigenat durch k. Dekret ertheilt wird. Folgende Gewerbsverzichtleistungen und Ruhenderklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Barbara Wirth, Gastwirthschaftsrecht, und Friedr. Schwarz, Wachszieher, Handel mit Cigarren, Verzicht, Johann Albrecht, Schuhflicklicenz, ruhend. Dem Landwehrmusiker und Insassen Georg Fischlein von hier wurde die Licenz als Instrumenten-Reparateur ertheilt, dsgl. der Barbara Albrecht von hier wurde die Licenz zum Handel mit inländischen Cigarren und Tabak ertheilt; die Gesuche zweier Schweinemetzger um Erweiterung ihrer Gewerbsbefugnisse durch Verleihung von Metzger-Concessionen wurden abgewiesen, dsgl. das Gesuch eines hiesigen Oekonomen um Verleihung der Licenz zum Droschkenfuhrwerke.

Würzburg, 22. Nov. (Eingesandt.) Hr. Kapellmeister Hužla, als vorzüglicher Violinspieler rühmlichst bekannt, veranstaltet in nächster Zeit ein großes Concert, auf welches wir alle Musikfreunde jetzt schon aufmerksam machen.

Außer dem Concertgeber selbst wird unsere gediegene Prima-Donna Frau Howitz-Steinau und die allbeliebte Frau Borchers-Litä durch mehrere Nummern das Programm schmücken. Ebenso haben die HH. Grünewald und Wagner ihre Mitwirkung zugesagt.

Ein gediegenes Streich-Quintett wird das Concert eröffnen; für die nöthige Abwechslung sorgen deklamatorische Vorträge der HH. Simon und Direktor Hahn.

Da seit längerer Zeit dahier kein Concert gegeben wurde und in dem eben beregten Vieles und Gutes geboten wird, so darf man dem geehrten Publikum das Concert des Hrn. Kapellmeisters Hužla ebenso empfehlen, als sich zahlreicher Theilnahme versichert halten.

Würzburg, 21. Nov. Die an der Citadelle vorzunehmende Bauveränderungen werden im Folgenden bestehen: Die südliche Flanke, welche den Scherenberg-, den Bibra-, und Juliusbau, drei äußerlich sehr verschiedene Gebäude, umfaßt, wird in ein Ganzes gebracht, das unter einem und demselben architektonischen Principe steht. Der Kostenvoranschlag beträgt 58,000 fl.

C. M. **Würzburg,** 22. Nov. Gestern fand die jüngst ausgeschriebene Eröffnung der neuen Fortbildungsschule für die lernende Jugend aller industriellen Berufszweige durch eine treffende Rede des Direktors des polytechnischen Vereins statt. Er hat darin die Nothwendigkeit und Nützlichkeit einer gründlicheren technischen und wirthschaftlichen Bildung des angehenden Gewerbe- und Handelsstandes in den Tagen der Gewerbefreiheit und der allgemeinen Concurrenz in überzeugender Weise dargethan. Er wies auf den Segen redlicher Mühe und Arbeit, auf den Werth eines tüchtigen Geschäftsmannes für die Gemeinde, den Staat und die ganze Gesellschaft hin. Nachdem derselbe den Unterrichtsgegenständen und ihrer Bedeutung für die Industrie eine kurze Beleuchtung gewidmet hatte, wünschte er mit warmen und kräftigen Worten dieser neuen Vereinsanstalt, dem Streben der Lehrer und Schüler ein glückliches Gedeihen.

München. Einer allerhöchsten Entschließung zufolge ist die Einführung von Zimmergewehren zum Schieß-Unterrichte für die Infanterie in den Kasernen genehmigt. Der Sollstand dieser Gewehre wird festgesetzt auf eines für die Unteroffiziere und Soldaten jeder Infanterie- und Jäger-Compagnie, eines für die Offiziere eines jeden Infanterie- und Jäger-Bataillons und eines für jedes dieser Bataillone als Reserve. Ueber die Zeit für Abgabe dieser Gewehre an die betreffenden Abtheilungen wird nähere Bestimmung noch erfolgen.

München, 20. Nov. Eine aus vier der geachtetsten Bürger unserer Stadt bestehende Deputation hat heute Vormittags die mehrerwähnte Huldigungs-Adresse dem Freiherrn v. Liebig überreicht. Die Adresse zählt trotz aller Agitation dagegen doch zwischen 700 und 800 Namen von Männern aus allen Ständen und Klassen der Bevölkerung Münchens. Fhr. v. Liebig hat bei Entgegennahme der Adresse eine sehr umfassende Rede gehalten und sich eingehend auch über seine politischen Ansichten ausgesprochen.

Lindau, 19. Nov. Seit mehreren Tagen sind bereits Schaaren von Wildenten, sogenannte Duckenten, und von Möven, einer größern Gattung als die häufig vorkommenden Flußmöven, auf dem See eingefallen. Witterungsbeobachter schließen nun aus der frühern Ankunftszeit und der größern Menge dieser Vögel auf einen baldigen und strengen Winter. Ein noch bedrohenderes Zeichen für den kommenden Winter ist der ungemein tiefe Wasserstand des Sees, welcher rings an den Ufern weithin den Boden bloßgelegt hat. Es deutet dieß auf allgemeinen Wassermangel hin, welcher sich fühlbar genug machen dürfte, und welcher bei rasch eintretendem Frost ohne vorhergegangenes Regenwetter auch der Schifffahrt hinderlich werden kann.

Frankfurt, 19. Nov. In vergangener Nacht verstarb dahier Herr Dr. phil. J. Weil. Derselbe war früher Vorsteher eines weithin berühmten Instituts, Mitgründer des israelitischen Handwerkervereins. — Ein Genfer Telegramm der „Schweiz. Bank- und Handels-Zeitung“ berichtet, daß der Verwaltungsrath der „Banque Générale Suisse“ beschlossen hat, gegen die „Neue Frankfurter Zeitung“, welche den genannten Verwaltungsrath in seiner Mehrheit zwanzigmal eine Räuberbande genannt hat, einen Injurienprozeß zu erheben. (Asch. Ztg.)

Turin, 21. Nov. In der Deputirtenkammer wurde heute der von dem Finanzminister Sella vorgelegte finanzielle Gesetzentwurf mit 157 gegen 37 Stimmen angenommen.

Neuestes.

* **Würzburg,** 22. Nov. Das Drama, welches mit dem Giftprozesse Demme-Trümpy kürzlich in Bern gespielt hat, hat nun einen tragischen Abschluß gefunden. Wie uns von gestern, Montag, 6 Uhr Abends, aus Bern telegraphirt wird, ist Dr. Hermann Demme todt; derselbe hat sich mit seiner Braut Flora Trümpy im Genfersee ertränkt. (Siehe das Telegramm an der Spitze der „Neuen Würzburger Zeitung.“)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

TODES-ANZEIGE.

Am 20. November Abends 7 Uhr verstarb dahier in Folge einer Gehirnlähmung nach sechstägiger Krankheit unsere Tochter

Caroline Behr

in einem Alter von 11 Jahren 11 Monaten.

Dieses zeigen wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an.

Die Beerdigung findet zu Würzburg am Dienstag den 22. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Lohr, den 20. November 1864.

Otto Behr, k. Bezirksgerichts-Assessor.
Loni Behr, geb. Geigel.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende, liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres innigst geliebten Gatten und Vaters

August Manz

sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank.

Würzburg, 21. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neue sehr zweckmäßige und elegante

Lichthalter für Weihnachtsbäume,

womit man in wenigen Minuten den größten Baum schmücken kann, besorgt auf Bestellungen

J. Friedberger
an der Marienkapelle.

Im Verlage der C. H. **Beck**'schen Buchhandlung in Nördlingen ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Ueberschau

der

auf das bayerische Strafgesetzbuch u. Polizeistrafgesetzbuch nebst dem Einführungsgesetze vom 10. November 1861 bezüglichen, seither erschienenen Verordnungen, Ministerialentschließungen, wichtigeren Erkenntnisse und Abhandlungen.

Von Dr. **Julius Staudinger,**
k. Ministerialsecretär.

8 Bogen, br. Preis 54 kr.

Dieses Schriftchen, welches eine genaue Gesetzeskenntniß zu vermitteln und eine gedrängte Uebersicht über die Beurtheilung einer Reihe von Zweifelsfragen in der Praxis zu geben sucht, bietet namentlich dem praktischen Juristen ein wesentliches, erleichterndes Hülfsmittel, um sich schnell im Bereiche der bisher aufgetauchten Controversen zu orientiren und wird deßhalb sicherlich freudig begrüßt werden.

Bekanntmachung.

Der vom Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg wegen Nothzucht und betrügerischen Banquerouts zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Christoph Schwind, früher Bierbrauer zu Aschaffenburg, ist gestern Abends gegen 7 Uhr aus der bezirksgerichtlichen Frohnfeste entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, diesen Christoph Schwind im Betretungsfalle zu verhaften und an das k. Bezirksgericht Würzburg abliefern zu lassen.

Signalement: Alter 35 Jahre, Größe 5' 10", Haare schwarz mit angehender Glatze, Stirne hoch, gewölbt, Augen grau, Augenbraunen schwarz, Nase stumpf, Mund proportionirt, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur kräftig; Kleidung: dunkler Buckskin Rock, hellgraue Weste, braune Hose, schwarze Halsbinde, leinen Hemd, schwarze Kappe, Halbstiefel.

Würzburg, den 21. November 1864.

Kgl. Bezirksgericht.
Hofmann. Schmitt.

Frische Austern

empfiehlt

Th. Gottf. Schwarz.

Ein im Colonial- und Eisenwaaren-Fache vollständig erfahrener **Detailleur** wird bald zu engagiren gesucht. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes. [2b]

Bei Fr. Karafrat in Brünn ist erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** zu beziehen:

Der zuverläßigste Selbst-Arzt durch das neue Wunder-Heilmittel Franzbranntwein und Salz. Zur Hilfe der leidenden Menschheit; herausgegeben von W. Lee. Preis geheftet 14 kr.

Der Tausendkünstler in der Westentasche. Enthaltend mehr als 200 interessante Kartenkünste, Scherzspiele, Rechenkünste 2c. Preis geheftet 14 kr.

Ein gerichtetes schönes **Bett** ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. Schneidthurm Nro. 412.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. November.

(Adler.) Geiger, Fabr. a. Stuttgart. Nall, Negociant a. Reutlingen. Hoffmann, Gutsbesitz. a. Eltville. Kfl.: Jäger a. Freiburg, Enthorn a. Amsterdam, Hagen a. Berlin, Müller a. Coburg, Berger a. Mannheim, Rups a. Crefeld.

(Hotel Rügmer.) Oppenheimer, Kaufmann a. c. Mannheim. Ullrig und Bruder, Pfarrer a. Mainstatt. Dr. Weis a. München. Stadler, Pharmaceut a. Bamberg.

(Schwan.) Kfl.: Haas a. Wertheim, Haas a. Mannheim, Eberhard a. Offenbach, Rau a. Frankfurt.

(Württemb. Hof.) Traumann, Fabrikant a. Mannheim. Kfl.: Ohlmann, Hofstädt u. Roller a. Frankfurt, Elsaß a. Cöln, Töpel a. Görlitz, Pachmeyer a. Glauchau, Eschmend mit Gattin u. Tochter a. Hallenstein.

Für Dilettanten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Ruggieri's Handbuch der

Lustfeuerwerkerei.

Eine praktische Anweisung, alle Gegenstände der Lustfeuerwerkskunst anzufertigen. Für Alle, welche sich mit dieser Kunst beschäftigen. Mit 4 Tafeln Abbildungen.

Vierte Auflage, Preis: 1 fl. 21 kr.

Für 18 kr. vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen. [3c]

Anzeige.

Für die verlebte Frau

Anna Thalmaier,

Stadtgerichts-Expeditors-Wittwe,

wird von der Maria-Empfängniss-Bruderschaft
Freitag den 25. ds. früh 9 Uhr in der Franziskanerkirche,
von der Makarius-Bruderschaft
Dienstag den 29. ds. früh 9 Uhr in der Neumünsterkirche
und von der Kiliani-Bruderschaft
Freitag den 2. December früh 9 Uhr in der Neumünsterkirche
der Trauergottesdienst abgehalten, wozu Verwandte und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Das Neueste in

Kleiderstoffen für den Winter

ist eingetroffen.

S. Rosenthal.

Schwarze Sammete u. Seidenstoffe

empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten

[2b] **Carl Knobel.**

Im Verlage von Mayer & Comp.

in Wien ist erschienen und in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Die Predigt in Bildern.

Katholisch-symbolische Kanzelreden für verschiedene Sonn- und Festtage des Kirchenjahres

von

Dr. **Anton Jarisch,**

k. k. Schulrath und Pfarrdechant in Komotau.

14 Bde. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Jeder Band brosch. 42 kr.

Inhalt des I. Bandes: Fünf Zungen. — Vier Kreuze. — Sechs Blicke. — Drei tägliche Wunder Gottes. — Drei Geißeln Gottes. — Der Katholik und seine Zeit. — Drei Bilder aus dem Ahnensaale Jesu Christi.

— — des II. Bandes: Vier heilige Gärten. — Drei Schutzengeln. — Drei Himmel, drei Höllen. — Der dreifache Betrug. — Sechs Hände. — Drei Edelsteine aus dem Schatzkasten Gottes. — Drei Bilder aus dem Ahnensaale Jesu Christi.

— — des III. Bandes: Drei Engel auf dem Kirchhofe. — Der Baum des Heils und seine Schädlinge. — Drei Schreckgeister. — Vier Gebetbücher. — Kreuz und Schwert.

— — des IV. Bandes: **Passionsbilder.**

— — des V. Bandes: **Das heil. Vaterunser!** — Fastenbetrachtungen.

— — des VI. Bandes: **11 Gelegenheitspredigten.**

— — des VII.—XIV. Bandes: **Frühpredigten für Stadt und Land über Evangelien und Episteln des Kirchenjahres.**

☞ Dieser Cyclus enthält für jeden Sonntag drei Predigten und sind bis 18. Sonntag nach Pfingsten erschienen; der 9. (Schlußband) noch im Laufe d. J.

Jeder Band wird einzeln abgegeben und kostet 12 Sgr. = 42 kr. [2a]

Augsburger Kochbuch! 7. Auflage!

In der **v. Jenisch u. Stage**'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Die neue Köchin. **888 auserlesene Speise-Recepte** und **84 Speisezettel** mit Hinweisung und Berechnung nach jeder Jahreszeit. Besondere Anleitungen nach Liebig und Moleschott. Mit 1 Titelkupfer und einer Abbildung des von der Verfasserin erfundenen Sudschlauchs. In dauerhaften Pappband gebunden 1 fl.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 22. November. **Mit aufgehobenem Abonnement.** Zum Benefiz des Herrn Leithner. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Tanz nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel. Text von H. S. Mosenthal. Musik von **Otto Nicolai.**

Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis halb 12 Uhr die Plätze reservirt.

Dutzend-Billete gelten für diese Vorstellung nicht.

Mittwoch, den 23. November. 8. Vorstellung im 4. Abonnement. **Unruhige Zeiten,** oder: **Lietze's Memoiren.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl. Musik von A. Conradi.

Die Direction.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, Abend halb 8 Uhr — Probe für gemischten Chor.

Café Reichel

empfiehlt vorzügliches **Erlanger Lagerbier**, sowie rein gehaltene **Weine** in **Flaschen**, desgleichen pr. **Schoppen** à **6, 9, 12 kr.** und **gute Küche.**

Als **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:

Pierer's Universal-Lexikon

= 4. Auflage. =

Der 19. (Schluss-) Band erscheint noch in diesem Jahr. — Dasselbe ist sodann von den complett vorliegenden Conversations-Lexicis das **neueste** und **vollständigste** und kann **auf einmal** oder **nach und nach** durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung. [3a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 325	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 23. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN V. Eisenbahn in Würzburg. | AB II. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{50} KZ. 6^{35} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ

Bamberg	Früh: 1 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{15} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Clemens. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 12 U. 56 M. Monduntergang: 1 U. 7 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Clemens uns den Winter bringt, St. Peter Stuhl dem Frühling winkt, den Sommer bringt uns St. Urban, der Herbst fängt um Bartholomäi an.

Politische Rundschau.

Die Absicht, eine Uebernahme der Kriegskosten auf die Gesammtheit des deutschen Bundes zu beantragen, wie sie Bayern gehabt haben soll, ist vollständig wieder aufgegeben. „Sic transit etc."

Bezüglich der Ministerkrise ist mitzutheilen, daß die Chancen des Freiherrn v. d. Pfordten wieder etwas gestiegen zu sein scheinen!

Oesterreich sieht sich gegen feindselige Ereignisse vor. Aus Wien, 21. Nov., erhält die „A. Ztg." folgendes lakonische Telegramm: Es wurde sofortige Ausrüstung der zwei Kriegsdampfer Hofer und Curtatone, der zwei Kanonenboote Propeller und Auskugger, der Grille, und eines Lagunendampfers Alnoch verfügt.

Nachdem das italienische Parlament, wie bereits erwähnt, den Antrag auf Verlegung der Hauptstadt mit großer Majorität angenommen, wird nun der Papst von dem französischen Gesandten hart bedrängt werden, sich über den Septembervertrag auszusprechen. Wie es heißt, hat Kardinal Antonelli eine Antwort schon bereit, welche „Frankreich zart behandeln, die italienische Regierung aber hart angreifen wird."

Die Turiner Freimaurerloge Cavour hat beschlossen, sich nicht allein an alle italienischen Logen, sondern auch an die Logen Frankreichs, Englands, Deutschlands und Amerika's zu wenden, um Unterstützungen für die Insurgenten Veneziens in Gang zu bringen.

Aus Warschau wird versichert, ein Klosteraufhebungsdekret habe die kaiserliche Genehmigung erhalten. Die am Aufstand betheiligten Klöster sollen vollständig unterdrückt, die wenigen übrig bleibenden unter Aufsicht der Regierung gestellt werden.

Lincoln ist von allen Staaten mit Ausnahme von dreien (Kentucky, Newjersey und Delaware) wieder erwählt worden. Die Mehrheit bei der Volks-Abstimmung beträgt über 400,000.

Durch Dekret vom 24. September hat der Kaiser von Brasilien allen Negern beiderlei Geschlechtes, welche noch Staatseigenthum waren, die Freiheit gegeben. Ein großer Schritt, vielleicht der größte, den Brasilien in neuester Zeit vorwärts gethan.

Tagesbericht.

Das neueste Justizministerialblatt enthält eine Entschließung des Justizministeriums, wonach die Notare befugt sind, „auf Ansuchen der Betheiligten Anträge auf Vormerkung oder Eintragung einer Hypothek auch in dem Falle aufzunehmen, wenn solche Anträge mit der Beurkundung eines Vertrages oder eines anderen dem ausschließlichen Wirkungskreise der Notare zugewiesenen Rechtsgeschäftes in keinem unmittelbaren Zusammenhange stehen, sonach es sich lediglich um einen der Zuständigkeit der Stadt- und Landgerichte vorbehaltenen Gegenstand handelt." Durch eine weitere, im Justizministerialblatt veröffentlichte Entschließung werden den Oberstaats-Anwälten an den Appellationsgerichten, den Bezirksgerichten und Staats-Anwälten an diesen Gerichten, dann den Stadt- und Landgerichten in den Landestheilen diesseits des Rheins neue Anordnungen in Betreff der Beaufsichtigung des Pflegschaftswesens bekannt gegeben.

(Erledigt.) Die Pfarrei Heilgersdorf, Dekanats Memmelsdorf, ist mit einem Reinertrage von 754 fl. $1^{3}/_{4}$ kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 6 Wochen an das königliche protestantische Consistorium in Bayreuth zu richten.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Andreas Blümm in Baunach wurde die Lehrstelle an der oberen Knabenschule bei St. Peter und Alexander in Aschaffenburg, und dem Schuldienst-Exspektanten Franz Marschall die von demselben verwese Lehrstelle an der Kreis-Blindenanstalt zu Würzburg definitiv übertragen.

* Die Vertheilung des Staatsbeitrags für die Pfarrerswittwen und minderjährigen Doppel-Waisen diesseits des Rheins für das Verwaltungsjahr 1863/64 hat nach hoher Oberconsistorial-Entschließung vom 9. ds. Mts. das Ergebniß gehabt, daß ein voller Jahresantheil diesmal 101 fl. beträgt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt 1) Postexpeditor Eusebius Scheder von Kreuzwertheim für den Umfang des kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, 2) Kaufmann Nathan Adler von Großostheim für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg und Aschaffenburg 3) Gastwirth Simon Fenn in Steiten für den Umfang der kgl. Bezirksämter Karlstadt, Gemünden, Hammelburg und Schweinfurt; b) für die Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Gladbach 1) Gg. Wiesner, Oekonom und Gemeindevorsteher in Urspringen für den Umfang der k. Bezirksämter Lohr, Karlstadt und Marktheidenfeld, 2) Georg Klinger, II. Schullehrer in Carlburg, für den Umfang der k. Bezirksämter Lohr, Karlstadt, Marktheidenfeld und Gemünden; 3) Magnus Scheuring, Schullehrer in Rothenfels, für den Umfang der k. Bezirksämter Lohr, Marktheidenfeld und Aschaffenburg; 4) Johann Peter Klement, Oekonom und Gemeindevorsteher in Niedernburg, für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg, Aschaffenburg, Miltenberg und Alzenau; 5) Bernhard Ott, II. Schullehrer in Oberafferbach, für den Umfang der k. Bezirksämter Obernburg, Aschaffenburg, Miltenberg und Alzenau; 6) Johann Michael Bürger, II. Schullehrer in Rottendorf, für den Umfang der k. Bezirksämter Würzburg, Volkach und Kitzingen; 7) Georg Chr. Fuchs, Buchhalter in Würzburg, für die Stadt Würzburg und den Umfang der k. Bezirksämter Würzburg, Kitzingen, Volkach, Schweinfurt, Karlstadt, Gemünden und Gerolzhofen; c) für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank der Lithograph August Rottmann zu Aub für den Umfang des k.

Bezirksamtes Ochsenfurt. Auf Ansuchen des Expedientenhauses Steinmann und Comp. in Antwerpen um Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern wurde der Kaufmann F. J. Bothof in Aschaffenburg als General-Agent für Bayern bestätigt.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 10. Verhandlung.

* **Würzburg**, 21. Nov. (Schluß.) Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses durch; die Vertheidigung dagegen bestritt die Vollständigkeit des Beweises der Schuld und beantragte Freisprechung des Angeklagten, eventuell die Annahme eines Vergehens des Diebstahls, da sich der Werth des von Kämmerer verkauften und des bei ihm gefundenen Wachses auf weniger als 10 fl. belaufe. Auf den Wahrspruch der Geschworenen hin, welche die an sie gestellte Frage bejahten, wurde Michael Kämmerer wegen Verbrechens des Diebstahls in eine Strafe von 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 6jährige, der Vertheidigung 4jährige Zuchthausstrafe. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Bervler; Geschworene: HH. Lurz, Hubert, Brochlos, Hesselbach, Bey, Eitel, Schmauß, Hußlein, Schwarz, Seißer, v. Hertlein, Göhler.

11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 22. Nov. Die heutige Verhandlung bildet die Anklage gegen den ledigen Taglöhner Nikolaus Reis von Obernau wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des k. Pfarrers August Fuß von Niedernberg, im Zusammenfluße mit einem Verbrechen des Diebstahls zum Nachtheile des Pfarrkuratus Adolph Uhrig zu Mainaschaff, dann einem Vergehen des Diebstahls, verübt im Engelhard'schen Sommerkeller zu Aschaffenburg. Der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: In der Nacht vom 11. auf den 12. Juni ds. Jrs. wurde in dem Pfarrhause zu Niedernberg bei Aschaffenburg ein Diebstahl in der Weise vollführt, daß durch ein $3\frac{1}{2}$ Schuh hoch vom Boden angebrachtes Fenster mittels gewaltsamer Oeffnung desselben in die Küche, von dieser in die Speisekammer und durch ein auf den Hausplatz führendes Fenster ebenfalls mittels gewaltsamer Erbrechung desselben in letzteren und von da in den Keller und Speicher eingestiegen und aus diesen Räumlichkeiten verschiedene Hausgeräthe und Viktualien im beiläufigen Werth von 63 fl. entwendet wurden, namentlich befanden sich unter den entfremdeten Gegenständen 100 Pfd. geräuchertes Schweinefleisch, 7 Maas Schmalz, $1\frac{1}{4}$ Pfd. Butter, verschiedene Löffeln, Messer und Gabeln, ein Säckchen mit Reis, Gries und Gerste, 3 Mannshemden 2c. Die Spuren dieses Diebstahls wiesen von Niedernberg auf das an dem jenseitigen Mainufer belegene benachbarte Dorf Obernau, indem ein Kahn, welcher auf dem Niedernberger Mainufer angebunden worden war, sich am 12. Morgens jenseits befand und Ueberreste von Fett an demselben entdeckt wurden. Sogleich lenkte sich der Verdacht auf den Angeklagten, welcher seit dem 26. April l. Js. aus einem Strasorte entlassen, sich beschäftigungslos in seiner Heimath Obernau aufgehalten und am 13. Juni das Weite gesucht hatte. Bei seiner Verhaftung, welche am 2. Juli zu Frankfurt bewirkt wurde, fand man in seinem Besitze Gegenstände, welche Hr. Pfarrer Fuß bestimmt als ihm entwendet erkennt, namentlich ein Hemd, zwei Messer und zwei Gabeln, ein leinenes Säckchen, worin Gries war, und eine Schürze. Auch verkaufte er an den Wirth Schraut zu Schweinheim am 13. Juni Morgens 16—18 Pfd. gedörrtes Schweinfleisch. Reis läugnet den Diebstahl, sowie den berührten Verkauf des Schweinfleisches; die bei ihm vorgefundenen Gegenstände will er aber zu Aschaffenburg gekauft haben, ohne jedoch die Verkäufer nennen zu können. (Schluß folgt.)

Aschaffenburg, 22. Nov. Durch die hohen Gaspreise (5 fl. 48 kr. per 1000 Kubikfuß) haben sich hiesige Industrielle schon vor einiger Zeit veranlaßt gesehen, die Gasbeleuchtung durch Petroleumbeleuchtung zu ersetzen. (Asch. Ztg.)

Ansbach, 21. Nov. Zu der am 28. November beginnenden mittelfränkischen Schwurgerichtssitzung für das 4. Quartal 1863/64 sind 17 Fälle verwiesen, deren Verhandlung mindestens 3 Wochen in Anspruch nimmt. Den Gegenstand dieser Fälle bilden: 2 Verbrechen des Mordes, 1 Kindsmord, 1 Raub, 2 Meineide, 1 Aufstand (3 Angeklagte), 1 Körperverletzung, 1 betrügerischer Bankerott, 3 Verbrechen gegen die Sittlichkeit und 5 Diebstähle.

München, 21. Nov. Se. Majestät der König erfreut sich in Folge der in Hohenschwangau in diesem Spätherbste herrschenden milden Witterung der besten Gesundheit, wofür der beste Beweis der sein dürfte, daß Se. Majestät am 17. d. um $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags von Hohenschwangau einen Ritt nach Imst machte und Abends 11 Uhr wieder in der Burg angekommen ist, wobei Allerhöchstderselbe noch bis Brennbichl ritt und unterwegs einen kleinen Abstecher an den See bei Heiterwang machte — ein Ritt von beinahe 40 Poststunden hin und her gerechnet.

Einer Münchener Correspondenz der „Augsb. Abdztg.“ entnehmen wir: Der Bischof von **Speyer** hat auf die Ministerialverfügung, welche die Schließung der einseitig ins Leben gerufenen theologischen Lehranstalt anordnete, den Rekurs an Seine Majestät den König ergriffen, der jedoch auch von dem Monarchen abschlägig beschieden wurde. Da die Vorlesungen doch noch fortwährend gehalten wurden, so wird die Anstalt, da kein weiterer Grund zum Aufschube der getroffenen Maßregeln vorliegt, jedenfalls in den nächsten Tagen ihr Dasein beschließen.

☞ **Bern**, 22. Nov. Es heißt, die Leichen des Dr. Demme und der Fräulein Trümpi seien bei Ouchy aus dem Genfer See gezogen worden. Der Fall erregte allgemeine Bestürzung und Theilnahme. (Wir verweisen auf den Berner Bericht in unserem heutigen Hauptblatt.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 19. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 45 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 40 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 42 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 46 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen 13 fl. 3 kr. Linsen 13 fl. 43 kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 21. Nov. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 260 Ochsen, 136 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	$31\frac{1}{2}$ fl.	2. Qual.	$28\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	24 „
Kälber	1. „ „ „	22 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	24 „	2. „	— „

Mannheim, 20. Nov. (Wochenbericht.) Im Getreidegeschäft ist seit Beginn dieser Woche in einzelnen Artikeln etwas mehr Rührigkeit wahrnehmbar. Zu notiren sind: Waizen $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—10 fl., Roggen $7\frac{1}{2}$ fl., Gerste $7\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $3\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ fl. per Centner. Nüsse großes Geschäft nach dem Norden zu 9—$\frac{1}{4}$ fl. Branntwein 115—116 fl. per 1000 Litres 50% Tr. Repssaat flauer, Frage aus Frankreich ruhiger, $18\frac{1}{2}$ fl. Kleesaat theurer. Rüböl $24\frac{1}{4}$ fl., unverändert flau. Petroleum $18\frac{1}{2}$ fl., lebhafter.

Neuchateler (Neuenburger) 10 Frcs.-Loose.

Verloosung vom 1. November. Zahlbar 1. Februar 1865.

(Schluß.)

31239 351 986 **32**240 303 533 994 **33**176 182 281 290 361 458 490 554 582 790 798 924 995 **34**090 233 250 326 635 703 980 **35**098 260 443 771 **36**160 567 622 764 803 847 988 **37**007 **38**277 588 591 699 712 737 806 **39**030 390 **40**070 409 489 620 **41**408 534 821 **42**196 292 539 701 744 817 **43**262 406 409 502 628 637 846 **44**067 284 627 697 751 **45**558 809 **46**358 514 530 550 833 886 974 **47**066 191 309 399 530 539 587 680 789 872 977 **48**020 92 183 348 717 803 808 831 **49**021 100 169 184 538 **50**132 356 667 801 **51**331 666 **52**386 395 492 575 624 **53**264 435 862 993 999 **54**078 458 **55**071 154 655 764 797 897 925 **56**005 402 613 672 934 952 **57**031 156 288 350 778 **58**449 641 **59**686 936 **60**105 119 140 145 493 554 689 880 925 **61**046 132 666 675 771 **62**104 160 186 490 **63**028 141 148 261 861 737 941 **64**182 233 274 417 796 **65**189 220 599 **67**678 836 889 **68**090 214 365 495 598 630 689 **69**215 397 729 813 905 **70**032 213 726 **71**058 356 618 682 **72**519 662 710 745 834 954 **73**323 432 586 818 **74**604 **75**004 260 340 380 489 534 671 **76**221 265 718 784 898 **77**031 417 672 965 **78**108 228 242 531 **79**116 198 222 345 544 558 **80**903 **81**060 265 457 **82**009 145 424 856 956 998 **83**427 **84**089 138 477 548 890 928 976 **85**364 610 **86**016 31 479 490 **87**030 290 599 648 924 958 989 **88**071 259 620 **89**207 639 757 828 876 909 938 **90**768 **91**106 321 **92**022 34 228 248 286 369 404 411 662 716 **93**07 191 377 434 880 963 **94**240 290 519 687 **95**543 740 991 **96**033 270 404 406 686 **98**170 180 223 285 309 571 945 **99**184 352 878 411 433 571 601 709 **100**049 401 715 **101**100 243 330 544 654 742 **102**019 363 422 941 **103**553 924 **104**053 454 585 624 859 **105**639 682 732 **106**218 458 530 **107**411 540 922 **108**583 754 **109**137 349 435 **110**210 350 750 777 902 **111**019 740 914 944 **112**124 485 588 685 **113**077 238 341 372 416 719 786 853 971 **114**153 601 684 807 866 892 **115**129 253 487 830 **116**412 512 630 776 **117**446 644 750 832 942 **118**307 383 732 **119**149 213 368 504 965 **120**211 652 945 **122**122 127 260 302 837 980 **123**075 112 467 554 723 771 837 **124**386 503 619 635 646 à 11 Frcs.

Das Segelschiff „Grahams Polley“, welches am 1. Oktober von Havre segelt, ist nach einer sehr schnellen und glücklichen Ueberfahrt am 28. Oktober in New-York gelandet.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

TODES-ANZEIGE.

Vom tiefsten Schmerze durchdrungen, bringen wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden die Trauerkunde, dass unser guter unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Herr Franz Bundschuh,

Privatier,

heute früh $8^1/_2$ Uhr nach nur 4tägigem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in seinem 75. Lebensjahre in's bessere Jenseits abberufen wurde.

Den Verblichenen einem wohlwollenden Andenken empfehlend, bitten um stilles Beileid.

Würzburg, den 22. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Donnerstag den 24. November, Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst am Montag den 28. Novbr., Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stift Haug, sowie auch von Seiten der löbl. Rosenkranz-Bruderschaft am Mittwoch den 30. November, früh 9 Uhr im Neumünster statt.

Todes-Anzeige.

Der Wille des Herrn rief heute, den 22. November, früh um 5 Uhr nach langem sehr hartem Kopfleiden im 73. Jahre den königlich bayrischen Oberkriegscommissär

Friedrich Schultheis

in München zu sich in's Jenseits.

Um freundlich wohlwollendes Andenken bitten

die betrübten Hinterbliebenen.

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, **für einmal**, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von			fl.	**175,000**
Einen	ditto	ditto	„	**17,500**
Einen	ditto	ditto	„	**8,750**
Fünf	ditto	ditto . . . . à **1750** fl.	„	**8,750**
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von			„	**52,500**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Bayern ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

[10] Bank- und Wechselgeschäft.

Operngucker nach dem neuesten System, mit großem **Okulare** und großem **Sehfeld**, von vorzüglicher **Schärfe** und Klarheit, wodurch das Auge auch bei anhaltendem Durchsehen nicht ermüdet, empfiehlt in feinster Auswahl ergebenst

D. Ehrenstein, Optikus,

[2a] **im Kürschnerhof.**

Fremden=Anzeige.

Vom 22. November.

(Adler.) Wallach, Fabrikant a. Mühlhausen. König, Ingenieur a. Kitzingen. Walter, Gastwirth a. Brückenau. Kfl.: Heiderich u. Meerwitz a. Offenbach, Friedberg a. Frankfurt, Hofmann a. Bamberg, Traub a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) von Hertlein, Priv. a. Esselbach. Renn, Assessor a. Brückenau. Pfannenstiehl, Rechtsprakt a. Aschaffenburg. Heim, Mechaniker a. Bamberg. Keller, Mechaniker a. Stuttgart. Gentil, Mühlenbesitzer a. Höhnheim. Gentil, Geistlicher a. Ochsenfurt m. Frl. Schwester a. Pirmasens. Kfl.: Reck a. Brückenau, Scheller a. Hildburghausen, Weißkopf a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Blome mit Bruder, Privat. a. Marburg. Oekonomen: Weiger a. Breitersdorf, Krämer a. Rodheim, Hauf a. Ansbach. Kflte.: Lev mit Familie a. Tyrol, Semmer a. Heidenheim, Martin a. Köln.

(Schwan.) Kauflte.: Kaiser a. Höchenschwan, Steudner a. Grüna, Ottenfesser a. Baiersdorf, Lesche a. Kronenberf, Walz a. Erlangen, Traumer a. Frankfurt, Kurzmann a. Coblenz, Kolb a. Ingolstadt, Hegemann a. Mannheim, Mahler a. Magdeburg, Nordheimer a. Mainz, Augsburger a. Köln.

(Württemb. Hof.) Kflte.: Busse u. Wichmann a. Berlin, Hallwachs a. Karlsruhe, Faulhaber u. Handt a. Frankfurt, Deibel a. Hanau, Hofer a. Mattighofen, Glücksmann a. Leipzig.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Der

Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts.

Bearbeitet nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft von

Dr. S. Ruppricht.

Vierte vermehrte u. verbesserte Auflage.

[2b] Preis gebunden fl. 1. 48 kr.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Luys, J., médecin des hôpitaux de Paris etc., recherches sur le système nerveux cérébrospinal, — avec atlas de 40 planches. fl. 32. 40 kr.

Buckle, Henry Thomas, Geschichte der Civilisation in England. Deutsch von A. Ruge. 2. rechtmäßige Ausgabe. I. Bd. 1. Abth. fl. 4. 12 kr.

Kabsch, W., Dr., das Pflanzenleben der Erde. fl. 7. 12 kr.

Heute, Mittwoch den 23. November,
im Saale der Schrannenhalle:

National-Concert

gegeben von der
zum ersten Mal hier anwesenden
Tyroler-Sänger-Gesellschaft

Georg Niedermeyer
(drei Personen)
in ihrem ländlichen Tyroler National-Costüm
mit Begleitung eines Militär-Streich-Quintetts.

Da wir auf der Durchreise in unsre Heimath hier nur dieses eine Concert geben und durch unsre Leistungen allen Damen und Herren einen fidelen Abend bereiten werden, so glauben wir mit Recht zu dieser Alpen-Soirée um recht sakrisch vielen Besuch freundlichst bitten zu können, da uns die geehrten Herrschaften später nicht wieder hören können, denn wir müssen hoam reisen, sonst wird uns 's Kröti'l untreu.

Entrée à Person: I. Platz 24 kr., II. Platz 12 kr., Kinder 6 kr.
Anfang 8 Uhr.

Gesellschaft Niedermeyer, Tyroler-Sänger.

In einem neu erbauten Stadttheil Nürnbergs, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und der Post, ist ein großes **Anwesen**, bestehend aus einem mit größtem Comfort eingerichteten Wohngebäude, einem Nebengebäude mit großen Kellerräumen, Magazinen und Böden, ferner Remisen, Pferdeställen, Waschhaus, Pumpbrunnen und laufendem Wasser, einem sehr großen Hofraum nebst Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich zu jedem größeren Geschäft, vorzugsweise zu einem Hopfengeschäft, ebenso zur Anlage einer Fabrik. Das Nähere wird auf gef. Anfragen unter den Buchstaben M. K. C., welche man an die Expedition dieses Blattes zu adressiren bittet, mitgetheilt. [35]

---

pr. 22/11.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Landgerichts Volkach versteigere ich im Executionswege in Sachen des Müllers Leonhard Erk von Düllstadt gegen Andreas Nicola von Sommerach des Beklagten Grundvermögen:

Pl.-Nro. 65. 0,026 Tgw. Wohnhaus Nro. 52, mit Keller, sammt Gemeinderecht und den Gemeindetheilen.
" 2230. 0,097 Tgw. Oedung, das Pfennigswöhr.
" 1561. 0,423 " Acker, der Gemeinderechttheil.
" 2030. 0,040 " ditto am Rimbacherweg, taxirt auf 900 fl.

Die walzenden Objekte:

Pl.-Nro. 941. 0,687 Tgw. Weinberg am Hölzlein, taxirt auf 500 fl.,
" 728. 0,309 " ditto am Bärtlein, taxirt auf 280 fl.,

am **Montag den 2. Januar k. Js. Nachmittags 2 Uhr**
auf dem Gemeindehause zu Sommerach gegen baare Zahlung, und unter den weiteren, am Striche selbst bekannt zu gebenden Bedingungen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Volkach, am 19. November 1864.

Ed. Hippler, k. Notar.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 23. November. 8. Vorstellung im 4. Abonnement. **Unruhige Zeiten**, oder: **Lietze's Memoiren.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl. Musik von A. Conradi.

Die Direction.

Erschienen und bei allen Kalender-Verkäufern zu haben:

Lahrer
Hinkender Bote
in Bayern
für
1865.
Würzburg,
A. Stuber's
Buchhandlung, Sterngasse, Nr. 69.

Bester, billigster und volksthümlichster Kalender.

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

(Fortsetzung.)

Poppe, M., chronologische Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus den Kriegsjahren 1806—15. 2 Bände. (8 fl. 6 kr.) 2 fl. 42 kr.

Raab, M., praktischer Unterricht in der Vaterlandsgeschichte Baierns. 2. Aufl. 12 kr.

Raupen- u. Insekten-Vertilger, enthaltend die bewährtesten Mittel zur Vertreibung aller schädlichen Insekten, herausgeg. v. Jahn. 18 kr.

Rodenberg, J., Tag und Nacht in London. Ein Skizzenbuch z. Weltausstellung. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. 1 fl. 24 kr.

Rosenbaum, W., die Wuthkrankheit bei den Haussäugethieren in ihrer pathol.-therapeut. und polizeil.-socialen Beziehung. 24 kr.

Das Haus Rothschild, seine Geschichte und seine Geschäfte. 1 fl. 48 kr.

Rüber, E. das Rasendach, die wohlfeilste, dauerhafteste und feuersicherste Eindeckungs-Art für Stadt- u. Landgebäude. 1 fl. 12 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 326.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 24. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{48} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{40} KZ. 3^{00} GZ. 7^{15} PZ. 11^{48} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{16} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 1^{00} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 5^{40} PZ. 11^{56} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Schweinfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Diebach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Joh. v. Kreuz. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 26 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 2 U. 1 M. Monduntergang: 1 U. 27 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Am St. Johannisfest schmeckt die Reb' am best.

Politische Rundschau.

Auf Grund einer Andeutung der „Bayer. Z." konstatirt der „N. Bayr. Kur.", daß die Verhandlungen wegen der erledigten Ministerportefeuilles fortdauern — „und daß also die Sache nicht ruht". Der „N. Bayer. Kur.", welcher unter einem Dach mit der „B. Z." in einer offiziösen Athmosphäre lebt, fährt hier fort: „Es scheint hiernach aber, daß ein Abschluß vor der persönlichen Rückkehr Sr. Majestät nach München (1. Dez.) kaum stattfinden wird", was das genannte Blatt im Hinblick auf die Wichtigkeit der Sache auch vollkommen erklärlich findet. Uns scheint fast, daß wir die Bescheerung eines neuen Ministers kaum vor Weihnachten erhalten werden.

In Oesterreich dringt die öffentliche Meinung immer mehr auf Rückkehr zum Bunde. In der letzten Sitzung des Adressenausschusses des Abgeordnetenhauses beschloß derselbe, als wünschenswerth dem Hause anzuempfehlen, daß die Erbfolgefrage entsprechend dem Wunsche der Herzogthümer ehemöglichst geregelt werde, auch möge das Haus, die Erfolge der Allianz mit Preußen gebührend anerkennend, eine Rückkehr zu mehr bundesrechtlichen Verhältnissen anempfehlen.

Der Fürst von Hohenzollern, welcher vor Jahren sein Land an Preußen abgetreten hat, und eine Zeitlang preußischer Ministerpräsident war, hat sich von Berlin nach Wien begeben. Ein Wiener Blatt sagt: „Manche glauben, daß der Fürst direkte Anerbietungen des Königs von Preußen überbringe, welche für den Anschluß Schleswig-Holsteins und Lauenburgs an Preußen die Garantie für Venetien und jeden österreichischen Gebietstheil, der feindlich angegriffen würde, in Aussicht stellten." Das Blatt scheint hier anzudeuten, was man in Wien wünscht.

Die gestern erwähnten, österreichischen Seerüstungen gelten einer ins adriatische Meer vorbereiteten und auf montenegrische Unterstützung zählenden Expedition der italienischen Actionspartei.

Die italienische Aktionspartei ist wüthend über das Einschreiten des Ministeriums Lamarmora gegen die Freischärler. Das „Movimento" schreibt aus Caprera: „Der General befindet sich sehr wohl. Die Vorgänge in Friaul interessiren ihn sehr, und es ist sein heißester Wunsch, daß jene Bewegung ausdauere." Viel leidenschaftlicher drückt sich Mazzini in einer neuesten Proklamation aus: „Dort (in Friaul) sterben Menschen unseres Blutes oder sind für uns, für das gemeinsame Vaterland, für jenes Italien gestorben, dem wir Alle geschworen haben. Verhüte Gott, daß man mit dem Ruf Kains antworte."

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 23. Nov. (Schluß.) In einer ähnlichen Weise wurde in der Nacht vom 29. auf 30. Juni lauf. Jahres in das von dem Pfarrkuratus Adolf Uhrig zu Mainaschaff bei Aschaffenburg bewohnte Pfarrhaus durch ein gewaltsam erbrochenes Fenster eingestiegen und Gegenstände, namentlich eine silberne Taschenuhr, Stiefeln, Hemden und Sacktücher im beiläufigen Werthe von 25 fl. entwendet. Bei der Verhaftung im Besitze der meisten von diesen Gegenständen betroffen, gestand Reis den Diebstahl im Wesentlichen zu. Ebenso fand man bei ihm eine Pfeife und eine Partie Biermarken, welche dem Wirth Engelhard zu Aschaffenburg aus dessen unbewohnten Sommerkeller entwendet waren. Anfangs Juni d. Js. nämlich wurde aus genanntem Lokale und zwar aus dem einer Forstkandidatenverbindung zur Kneipe dienenden Zimmer eine Pfeife, eine Partie Biermarken, 3 Pfd. gesalzenes Fleisch und 1 Pfd. Schweizerkäse im Gesammtwerthe von unter 10 fl. mittels Einsteigens durch das gewaltsam erbrochene Fenster entwendet. Reis leugnet auch diesen Diebstahl, ergeht sich aber bezüglich der bei ihm vorgefundenen Biermarken und der Pfeife in Ausflüchten, die offenbar unwahr sind. — Der Leumund des Angeklagten ist höchst getrübt; außer mehreren Polizeistrafen wegen Bettels, Landstreicherei Entwendung 2c. wurde er bereits wegen Vergehens des Diebstahls zu 3½ Monaten Gefängniß und wegen Verbrechens des Diebstahls zu 4½ Jahren Arbeitshaus verurtheilt. — Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht, während die Vertheidigung wegen der nicht eingestandenen Diebstähle auf Vergehen der Hehlerei plaidirte. Der Angeklagte, durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen der ihm zur Last gelegten Reate schuldig erkannt, wurde dem Antrag der k. Staatsbehörde entsprechend in eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt. Strafantrag der Vertheidigung 5 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Helfreich; Geschworene: HH. Lurz, Knorsch, Ungewitter, Seitzer, Dey, Giegerich, Meisner, Hußlein, Winkler, Hesselbach, Eitel, Roth.

Nürnberg, 19. Nov. Bei der heute dahier abgehaltenen Versammlung der Abgeordneten aus dem Lehrerstande Mittelfrankens waren 30 Schuldistrikte vertreten. Nur eine kleine Minderzahl hat sich auch von dieser Versammlung fern gehalten. Die Versammlung wurde durch den Vorstand des hiesigen Lehrervereins eröffnet. In kurzen Worten wies derselbe auf die Nothwendigkeit und den Zweck eines Kreisvereins hin. Nach lebhafter Debatte wurden die Satzungen des vorgelegten Statutenentwurfes mit wenigen Abänderungen angenommen. Die Thätigkeit des Kreislehrer-Vereins Mittelfrankens wird hauptsächlich dem Wohle der Schule gelten.

München, 22. Nov. Das k. Staatsministerium des Innern hat unterm 9. d. M. ein Generale erlassen, des Inhalts, daß die Postboten als unmittelbare Bedienstete der k. Postanstalt, als welche sie zum Dienste zu jeder Zeit bereit sein und den Postdienst persönlich verrichten müssen, zum activen Landwehrdienste oder beziehungsweise zur Entrichtung des Rüstgeldes und der Reluitions-

beiträge nicht angehalten werden können. — Hr. Prof. Streber ist gestern Nachts 11 Uhr gestorben.

Bayreuth, 20. Nov. Heute läßt der Bauer Ordnung in Bindlach seinen achten Buben taufen. Einem alten Herkommen gemäß, ist in solchem Falle der regierende König der Pathe, und hat auch Se. Majestät hier die Pathenstelle huldvollst anzunehmen geruht. (Bayr. Tgbl.)

Amberg. Vor mehreren Jahren wurde bekanntlich auf dem Kreuzberge bei Vilseck eine Mordthat verübt, bezüglich deren Urheberschaft alle Nachforschungen und Bemühungen der Gerichte bisher erfolglos geblieben waren. Indessen scheint sich auch hier das bekannte Sprichwort bewahrheiten zu sollen: „Es ist Nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen." Wie nämlich das „Amb. Tagbl." vernimmt, haben sich in Folge eines Wirthshausdisputes und der hiebei gegenseitig gemachten Vorwürfe Anhaltspunkte genug ergeben, um die Untersuchung wieder aufnehmen zu können, und es ist nur zu wünschen, daß es derselben gelänge, die heimlichen Thäter der gerechten Strafe zu überliefern.

Wien, 22. Nov. Im Herrenhaus begann heute die Adreßdebatte. Graf Auersperg wünscht bezüglich Ungarns die Betonung eines bereitwilligen Entgegenkommens und einer Mitwirkung. Der Redner ist mit der Politik bezüglich Deutschlands und der Herzogthümer nicht einverstanden und räth hier Vorsicht beim Zusammengehen mit Preußen. Graf Rechberg vertheidigt die äußere Politik gegen die erhobenen Angriffe. Der Adreßentwurf wurde schließlich nach dem Kommissionsantrag angenommen.

Wien, 22. Nov. Die „Generalkorrespondenz" bezeichnet die Mittheilung preußischer Blätter, daß Oesterreich sich der angeblichen Anschauung Preußens angeschlossen habe, wornach das fernere Verbleiben der Bundestruppen in Holstein und Lauenburg überflüssig geworden sei, — als jeder Begründung entbehrend.

Wien, 22. Nov. In seiner Erwiderung auf die Rede des Grafen Auersperg in der heutigen Herrenhaussitzung sagte der Graf v. Rechberg u. A.: Die deutschen Mittelstaaten fahren fort, in Oesterreich ihren Hort zu suchen; jede österreichische Regierung werde daran festhalten. Preußen betreffend, sagte der Redner: Oesterreich bedürfe eben so sehr der Allianz Preußens, wie Preußen jener Oesterreichs. Früher sei dieß leider nicht der Fall gewesen, und die Folge davon war für Oesterreich der Feldzug von 1859, für Preußen der Verlust Neuenburgs und der Verlust seiner Bedeutung als Großmacht, für Deutschland Streichung Deutschlands aus der Liste der Großmächte. Dieß zeige die Nothwendigkeit des Zusammengehens Preußens, Oesterreichs und aller deutschen Regierungen. Er verkenne nicht, daß ein Zusammengehen mit Preußen nur möglich sei auf dem Boden des deutschen Bundes und des Rechtes.

Bern, 19. Nov. Der „Bund" bringt eine Erklärung des Prof. Dr. Emmert, welcher, veranlaßt durch das Plaidoyer des Vertheidigers der Frau Trümpy, des Fürsprechs Aeby, die Beschuldigung, intellectueller Urheber der anonymen Briefe zu sein, die in jenem traurigen Proceß eine so merkwürdige Rolle gespielt haben, als eine „niederträchtige Verleumdung" bezeichnet. — Die großherzoglich badische Regierung hat dem hiesigen deutschen Hülfsverein ein Geschenk von 1000 Franken gemacht. Möchte dieses Beispiel Nachahmung finden!

Einem Berner Berichte des „Frankf. J." entnehmen wir, daß Dr. Hermann Demme mit seiner 17jährigen Braut Flora Trümpy am 13. November einen Spaziergang gemacht, aber nicht wieder nach Hause zurückgekehrt ist. Man sah sie mit dem letzten Zuge nach Freiburg reisen, woselbst sie übernachteten und in der Frühe des 14. bei sehr schlechtem Wetter mit einem Fuhrwerk nach Bulle fuhren. Der Kutscher sagte nachher aus, Beide seien heiter gewesen, hätten im Wagen gesungen, und bei steilen Stellen zu Fuße gehend, wären sie, wie Kinder spielend, einander nachgelaufen. Dem Wirth in Freiburg hatte Demme gesagt, sie würden am Abend wieder zurückkommen. Sie kamen aber nicht wieder, sondern schickten den Wagen leer zurück und gingen bei strömendem Regen zu Fuß nach dem 5 Stunden entfernten Chatel St. Denis, von wo der Weg auf der alten Straße an den Genfer See führt. Derselbe Berichterstatter erzählt: daß Hermann Demme unmittelbar, nachdem die Assisen und das Gericht das Urtheil gesprochen, bei weitem nicht so sehr sich über die Freisprechung von der Anklage des Giftmordes freute, als er über die Bejahung der zweiten Frage, daß er sich als Arzt grober Pflichtverletzungen schuldig gemacht habe, sich erschüttert und im Innersten gebrochen zeigte. Er sagte unmittelbar nach der Eröffnung des Spruches einem ihm glückwünschenden Freunde: „Was nützt mir nun das Leben, da mir jetzt auf immer meine wissenschaftliche Ehre genommen ist?"

Ein weiterer uns vorliegender Bericht bestätigt, daß die Körper der beiden unglücklichen jungen Leute bei Ouchy aus der Tiefe des See's gezogen wurden. Ohne alle Geldmittel hatten Beide die Reise angetreten. Von Bulle aus, von wo sie den Weg zum See zu Fuß machten, will man die Beiden, namentlich das junge Frauenzimmer, in ganz zerrissenem Schuhwerk gesehen haben.

Vermischtes.

In Neuilly, jetzt eine der Pariser Vorstädte, wurde vor einigen Tagen die Hochzeit eines jungen Arbeiters und einer jungen Arbeiterin auf eine höchst unangenehme Weise gestört. Im Augenblicke, als die Tafel zu Ende war und das Brautpaar im Begriffe stand, sich in seine Gemächer zurückzuziehen, erschien die Polizei und schleppte dasselbe nach dem Gefängniß. Beide — sie arbeiteten bei einem „falschen" Juwelen-Fabrikanten — sind nämlich angeklagt, diesem Fabrikanten eine Anzahl seiner kupfernen, eisernen u. s. w. „Kostbarkeiten" entwendet zu haben.

(**Das Gesicht Lincoln's.**) Der Ex-General-Postmeister Blair verstieg sich kürzlich in einer im Westen gehaltenen Rede zu Gunsten Lincoln's, des nunmehr wiedergewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten, bis zu einer sentimentalen Hinweisung auf sein „edles Antlitz". Dies veranlaßte den boshaften „Anzeiger des Westens" zu folgender Bemerkung: „Die Schönheit Lincoln's! Das erinnert uns an eine Bemerkung eines Frankfurter Banquiers, der sich mit dem Verkauf von Vereinigten Staaten-Papieren befaßt. Der gute Mann schrieb an einen hiesigen Geschäftsfreund, daß man in Frankfurt einen unzerstörbaren Glauben an die Gerechtigkeit der Sache des Nordens, seinen endlichen Sieg und seine Zahlungsfähigkeit habe. „Aber", schrieb er, „um Gottes willen schickt uns keine photographischen Bildnisse eures Präsidenten mehr. Das Gesicht verdirbt Alles." Noch schlimmer urtheilte ein Pariser Witzblatt, das meinte, gegen ein solches Gesicht sei jede Rebellion erlaubt."

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 23. Nov. (Schrannenbericht.) Die heutige Schranne war reichlich befahren. Für Weizen wurde bezahlt 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 24 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 30 kr., Haber 6—7 fl., Erbsen 11 fl. 15 kr. bis 16 fl. 30 kr., Linsen 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr. per Schäffel.

Paris, 21. Nov. Auf die Nachricht von der Wiedererwählung Lincoln's ist die Baumwolle um 40 Frcs. gestiegen. Der Staatsrath hat beschlossen, das Privilegium der Waarenmäkler aufzuheben.

Königshofen i. G., 22. Novbr. Weizen 17 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 6 fl. 12 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	19.	Novbr.	—	—	15	6	10	45	10	19	6	50
Amberg . . .	19.	„	—	—	13	36	10	17	8	18	5	56
Ansbach . . .	19.	„	16	—	14	—	10	24	10	11	5	42
Bamberg . . .	19.	„	—	—	16	38	11	11	9	47	7	23
Eichstätt . . .	19.	„	—	—	15	47	11	2	8	5	6	21
München . . .	19.	„	—	—	16	25	11	42	10	6	7	26
Nördlingen . . .	19.	„	17	15	13	42	12	36	10	3	6	38
Regensburg . . .	19.	„	—	—	15	9	10	31	8	57	6	30
Rothenburg o/T. .	19.	„	15	38	15	47	10	44	9	30	5	53
Weissenburg . .	19.	„	—	—	15	28	10	56	8	56	6	32
Augsburg . . .	18.	„	17	32	16	25	12	5	9	43	7	2
Fürth . . .	18.	„	—	—	17	15	10	30	10	15	6	42
Landshut . . .	18.	„	—	—	14	52	10	32	8	33	6	32
Donauwörth . . .	18.	„	14	57	16	40	12	39	7	57	6	17
Passau . . .	15.	„	—	—	14	—	10	14	—	—	5	54
Neumarkt (O/P.).	14.	„	—	—	14	45	10	12	8	25	5	58

Verloosungen im Monat Dezember.

1. Windischgrätz'sche fl. 20 Loose, 625 Stück, höchst. Preis 20,000, niedr. 36 fl. C.-M., zahlbar 1. Juni 1865 (28. Ziehung).
1. Königl. Sardinische Francs 36 Loose, 25 Serien à 100 Stück (32. Ziehung).
1. Kurfürstlich Hessische Thaler 40 Loose, 40 Serien à 25 Stück (39. Ziehung).
1. Brüsseler Frcs. 100 Loose v. J. 1856, 253 Stück, höchst. Pr. 25,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 1. März 1865 (9. Ziehung).
15. Fürstl. Esterhazy'sche fl. 40 Loose, 4000 St., höchst. Pr. 40,000, niedr. 67 fl. C.-M., zahlb. 15. Juni 1865 (56. Ziehung).
15. Belgische 3 pCt. Communal-Obligationen à Frcs. 100, 4 Serien à 100 Stück, wovon nur 400 Stück gezogen werden. Höchster Preis 25,000, niedr. 110 Frcs., zahlb. 10. Juli 1865 (4. Ziehung).
15. Stadt Ansbach fl. 7 Serien-Loose 2100 St., höchst. Pr. 10,000, niedr. 8 fl. W.-M., zahlb. 15. Juni 1865 (16. Ziehung).
31. Großherz. Badische fl. 35 Loose, 10 St. à 1000, 490 à 70, 500 à 49 fl., zahlb. 1. April 1863 (76. Ziehung).
31. Brüsseler Frcs. 100 Loose v. J. 1853, 494 St., höchst. Preis 25,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 31. März 1865 (12. Ziehung).

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

---

pr. 23/11.

Bekanntmachung.

Von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder werden am

Mittwoch den 30. November Vormittags 9 Uhr

in der Artillerie-Kaserne verschiedene zum Militärdienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als: Mäntel, Tornister, Helmkästen, Monturstücke, dann Reit- und Zug-Equipagen öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 24. November 1864.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. November.

(Adler.) Sloxe mit Bruder, Rent. a. Würzburg. Kaufl.: Wolbach a. Feuchtwangen, Stern a. Augsburg, Maison a. Eßlingen, Grengroß a. Nürnberg, Eloß a. Göppingen, Gödsche a. Limbach, Mombert a. Karlsruhe, Dietz a. Stuttgart, Bitter a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Ditesheimer, Philolog a. Wien. Dr. Schweizer, pr. Arzt a. Augsburg. Lauden, Priv. a. Bingen. Hofmann, Pfarrer a. Schleried. Maier, Pfarrer a. Ebersbach. Hertlein, Cadet a. Landau. Kfl.: Keller a. Mainz, Carlmayer und Baumthal a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Mayer, Privatier a. Bamberg. Rössik, Priv. a. München. Oekonomen: Schaub a. Gräbendorf, Seifert a. Treningen, Blos a. Gera, Süß a. Oppenheim. Kfl.: Ullrich a. Sand, Wille a. Windsheim, Sauer u. Stiefel a. Frkfrt.

(Schwan.) Seligsberg, Antiquar a. Bayreuth. Weber, Rechtsconcipient a. Schweinfurt. Kaufl.: Beck a. Tübingen, Rabe a. Chemnitz, Knorz a. Braunschweig, Pfirsdig a. Dresden.

(Württemberger Hof.) Auerbach, Fabrik. a. Pforzheim. Dr. Fleischmann, Advokat a. Kitzingen. Weinig, Aufschläger a. Aschaffenburg. Schottländer, Fabrik. a. Ludwigsburg. Dr. Hanauer, Arzt a. London. Heine, Architekt a. Hamburg. Frau Sattler mit Schwester, Priv. a. Schweinfurt. Kfl.: Bergmann a. Barmen, Berckmüller a. Hanau, Weber a. Leipzig, Burian a. Wien, Wilde und Lampe a. Glauchau, Oppenheim a. Frankfurt, Gebr. Lohe a. Bremen.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 26. November, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herrn: Krause und Rinecker.

STADT-THEATER.

Freitag, den 25. November. 9. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber.

Die Direction.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 327.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 25. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{20} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{13} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{10} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Neuses	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.			Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Katharina, J. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 27 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 3 U. 6 M. Monduntergang: 1 U. 50 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Katharinen-Winter — ein Plackwinter.

Politische Rundschau.

Ueber die Stellung der beiden deutschen Großmächte zur Frage wegen des Verbleibens der Bundestruppen in Holstein geben zwei an einem und demselben Tage (23. Nov.) erfolgte officiöse Erklärungen von Wien und Berlin Aufschluß. Die Berliner „Prov.-Corr." sagt, die preußische Regierung halte eine weitere Besetzung Holsteins durch Bundestruppen „unter keinem Vorwande" für zulässig. Die amtliche Wiener „Gener.-Corr." erklärt, Oesterreich halte das Verbleiben der Bundestruppen bis zur definitiven Ordnung der dortigen staatsrechtlichen Verhältnisse für angezeigt; die früher beschlossene Exekution habe aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen aufzuhören. — In Wien will man also die fernere Besetzung durch Bundestruppen zugestehen, aber unter einem anderen als dem bisherigen Titel. (Siehe unter Wien und Berlin im Hauptblatte.)

Hr. v. Bismarck soll vor Kurzem in einer Rücksprache mit dem Ausschuß des deutschen Handelstags erklärt haben, daß Frankreich von einigen dreißig Abänderungen des Handelsvertrags, welche Preußen ihm nachträglich auf Wunsch der verschiedenen Zollvereins-Staaten vorgeschlagen hat, nur drei noch beanstandet, und daß es sich über diese drei demnächst mit Ja oder Nein erklären werde. Die Einführung des neuen definitiven Tarifs werde am 1. Juli 1865 stattfinden.

Um den finanziellen Nöthen etwas abzuhelfen, hat die italienische Deputirtenkammer den Gesetzentwurf über Abzüge an den Beamtengehalten angenommen. Eine große Anzahl Beamten wurde bekanntlich früher schon, um Ersparungen zu erzielen, entlassen. — Das officielle Organ in Turin veröffentlicht zahlreiche Erklärungen von Municipalitäten, welche für die vorgängige Steuerentrichtung eintreten wollen.

An den europäischen Baumwollenmärkten hat die Nachricht von der Wiedererwählung Lincoln's zum Präsidenten der Vereinigten Staaten einen bedeutenden Eindruck gemacht. Der Preis der Baumwolle ist wegen der Aussicht auf den Ruin der Sklavenstaaten rasch in die Höhe gegangen. Am meisten ist man jetzt auf die Lösung der Frage gespannt, ob die Sklavenhalter nun wirklich zur Bildung einer Negerarmee schreiten werden.

In Folge der neuerdings wieder zahlreich vorkommenden Raubanfälle ist die Polizei der Hauptstadt Mexiko abermals in die Hände des französischen Militärkommando's übergegangen. Es ist zu besorgen, daß der Ausgang der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten einen hartnäckigeren Widerstand der republikanischen Parteigänger in Mexiko zur Folge haben werde.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 24. Nov. Johann Kasimir, 20 Jahre alt, ledig von Rieneck, ist angeklagt wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile der Bauersehelente Trabert von Enheim im Zusammenflusse mit einem Vergehen des Diebstahls zum Nachtheile der Bäckerswittwe Apollonia Lang von Geichsheim. Am 18. Juli ds. Jrs. verließen die Eheleute Kaspar und Margaretha Trabert von Enheim Nachmittags $1^1/_2$ Uhr ihre Wohnung, nachdem sie dieselbe verschlossen hatten, mit Zurücklassung ihres 8jährigen Töchterchens in der unteren Wohnstube des Hauses. Etwa um 4 Uhr hörte dieses Mädchen in der oberen Stube ein Gerumpel und bald darauf öffnete ein Bursche die Thüre des Zimmers, in welchem sich das Kind befand, verschwand aber sofort wieder, als dieses anfing zu schreien. Die auf das Schreien des Mädchens herbeigekommenen Leute durchsuchten das Haus, fanden aber außer einer Schildkappe keine weitere Spur des Eindringlings vor. Als die Trabert'schen Eheleute nach Hause gekommen waren, entdeckten sie, daß aus den verschlossenen Schränken der oberen Stube 3 goldene Ringe im Werthe von 5 fl., einige Sacktücher, 1 Hemd und 3 fl. baar Geld im Gesammtwerthe von 11—12 fl. entwendet waren, und daß der Dieb mit Beseitigung verschiedener Hindernisse durch die an das Wohnhaus angebaute Scheuer eingestiegen sei; die Kappe, welche man bei der ersten Durchsuchung gefunden, aber liegen gelassen hatte, war verschwunden; eine weitere Spur des Diebes fand sich nicht. — Am 29. Juli d. J. wurde der Apoll. Lang im Rappert'schen Wirthshause zu Geichsheim, als sie sich auf kurze Zeit aus dem Wirthszimmer entfernte, ihr dort zurückgelassenes Portemonnaie mit 2 fl. Inhalt von einem allein anwesenden fremden Burschen entwendet. Als sie dem Gendarmeriekommandanten Schlereth von diesem Diebstahle sofort Anzeige erstattet und ihm die Richtung des Weges, in welcher der Fremde das Dorf verließ, angegeben hatte, verfolgte dieser denselben und arretirte in einem benachbarten Dorfe einen legitimationslosen fremden Burschen. Lang erkannte in diesem zwar nicht genau denjenigen, welcher am Vormittage in ihrer Wirthsstube war, erkannte aber mehrere kleine Geldstücke, vorzüglich einen abgeschliffenen Sechser und einen alten Pfennig, welche im Besitze dieses Fremden waren, bestimmt als Münzen, welche sich unter dem ihr entwendeten Gelde befanden. Ebenso fand man bei ihm 5 fl. in Geld und 3 goldene Ringe, von denen 2 mit C. T. gezeichnet waren. Trabert erkannte diese Ringe mit Bestimmtheit als die ihm entwendeten. In der sofort eingeleiteten Untersuchung gab jener an, er heiße Joh. Kasimir, sei aus Rieneck und habe sich seit ungefähr 14 Tagen legitimationslos und ohne Arbeit herumgetrieben; das Geld zu dieser Reise habe er bei seiner Entlassung aus einem Strafорte, wo er sich früher befand, erhalten; die beiden Diebstähle leugnete er und gab bezüglich der bei ihm vorgefundenen Ringe an, er habe sie zu Würzburg im Gasthause zu den 3 Lilien von 2 Fremden um die Summe von 3 fl. gekauft. Die Kappe, welche Kasimir bei seiner Verhaftung trug, war eine andere, als jene, welche im Trabert'schen Wohnhause gefunden worden war. (Schluß f.)

§ **Würzburg**, 25. Novbr. Gestern Abend brannten am neuen Bahnhofe zum Erstenmale die Richtungslaternen mit Gas. Im Bahnhofe selbst wird die Solarölbeleuchtung nur noch höchstens 5—6 Tage dauern.

* **Würzburg**, 21. Nov. Seit Eintritt der nun anhaltenden nassen Witterung ist das bisherige tägliche Reinigen der

Brückenübergänge an den Stadtthoren eingestellt worden und sind in Folge dessen diese Uebergänge reichlich mit Koth überdeckt. Da indessen auch bei gegenwärtiger Jahreszeit, wenn es die Witterung von oben herab erlaubt, täglich Hunderte, ja Tausende von Einwohnern sich in den Anlagen außerhalb der Stadt vorzugsweise gerne ergehen, die bezügl. Brücken aber der längst ersehnten Trottoirs noch ermangeln, so ist das tägliche Reinigen besagter Passagen gegenwärtig mindestens ebenso nothwendig, als zu jeder anderen Jahreszeit, denn Damen können daselbst des Kothes wegen kaum noch passiren. Man erlaubt sich deßhalb, den hochlöblichen Stadtmagistrat auf diesen Mißstand aufmerksam zu machen und im allgemeinen Interesse um geneigte Abhülfe zu bitten.

*, **Würzburg,** 29. Novbr. (Zur Förderung der Kunst und Einführung derselben in die Gewerbe.) Die stylgerechte Renovirung des Innern der Marienkapelle dahier wird nun in kürzester Zeit vollendet sein, bereits sind aus dem Chor die Gerüste entfernt und treten nun dessen imposante Verhältnisse auf das Vortheilhafteste hervor.

In dem Hauptschiffe sollen die Gerüste in wenigen Tagen eingelegt und alsbald mit Aufstellen eines bereits fertigen Theils der Einrichtungs-Gegenstände, worunter auch ein gemaltes Fenster begriffen sein wird, begonnen werden.

Es gereicht uns zum besonderen Vergnügen, den resp. Lesern mittheilen zu können, daß diese Kirche nach ihrer gänzlichen Vollendung in künstlerischer Beziehung zu den interessantesten der zahlreichen hiesigen Kirchen zählen werde.

— Eine weitere erfreuliche Nachricht bezüglich der Vermehrung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, wird bereits in verschiedenen Kreisen höchst vortheilhaft besprochen; es ist dieß die Mittheilung, daß der hochlöbliche Stadtmagistrat mit dem Plane umgehe, den alten, im gothischen Style erbauten Rathhaussaal, welcher nach Erbauung des alles Kunstgeschmacks entbehrenden gegenwärtigen Schwurgerichtssaales zu Geschäftszimmern umgebaut worden ist, in seiner ursprünglichen Gestalt wieder herstellen zu lassen.

— Solche Unternehmungen müssen aber um so freudiger begrüßt werden, als dadurch namentlich auch der künstlerischen Ausbildung der Gewerbe großer Vorschub geleistet wird, denn die sich fortwährend mehrenden Bildungsanstalten, welche dieses anstreben, werden erst dann die erhofften günstigen Resultate erzielen können, wenn auch gleichzeitig Gelegenheit geboten wird, das dorten Erlernte praktisch zur Anwendung bringen zu können. Der Impuls aber, daß solches Streben auch in privaten Kreisen immer mehr Wurzel fasse, kann am wirksamsten nur durch staatliche, gemeindliche und korporative Unternehmungen derartiger Art gegeben werden. —r—

Aus **Blaubeuren,** 22. Nov., schreibt man: „Ein eigenthümlicher Unglücksfall hat sich vor 3 Wochen in Laichingen ereignet. Ein dortiger Maurer wollte, während seine Familie beim Abendessen war, mit seinem Gesellen den Lauf seines Gewehres untersuchen. Um zu ermitteln, ob der Lauf geladen ist, nahm er ihn vorne in den Mund und wollte hinein blasen. Den etwaigen Luftzug hoffte er am sichersten zu beobachten, indem er den Zündkegel gegen das Licht hielt. Er kam aber letzterem zu nahe, das Gewehr entlud sich, und der Unglückliche stürzte als das Opfer einer unbegreiflichen Unvorsichtigkeit mit zerschmettertem Kopfe zu Boden."

Bern, 23. Nov. Nach Berichten von hier hat sich die wiederholte Nachricht vom Auffinden der Leichen des Dr. H. Demme und der Flora Trümpy bis gestern (Dienstag) Mittag nicht bestätigt. Am Montag Abend langte von Wien die telegraphische Nachricht in Bern an, Dr. H. Demme sei (ohne daß er sich darum beworben hatte) als Oberfeldarzt der mexicanischen Armee und als Mitgründer einer Universität nach Mexico berufen. (Wir verweisen auf den Bericht unter Bern in unserm heutigen Hauptblatt.)

Vermischtes.

Der Morgenthau'sche Fichtennadel-Brustzucker ist nun auch zum Gegenstand der Besprechung in öffentlichen Blättern geworden, die wir unseren Lesern im Wesentlichen nicht vorenthalten dürfen, beschränken uns jedoch wegen Mangels an Raum auf nachstehende Artikel:

Dem „Frankfurter Journal" vom 20. Oktober a. c. schreibt man aus Carlsruhe den 18. Oktober Folgendes: „Welcher von unseren Aerzten und Pharmakologen der früheren Decennien hätte jemals geahnt, wie große Heilkräfte sich unbenutzt unter dem schützenden Dach unserer heimischen Fichtennadelwälder bergen, während viel weniger wirksame überseeische Heilmittel von uns mit Gold aufgewogen werden müssen! Wer von uns Allen aber fühlt auch nicht die erquickende, neues Leben einhauchende Wirkung beim Betreten eines Fichtennadelwaldes! — Dies waren unsere unwillkürlichen Gedanken, als uns vor einigen Tagen die Anzeige der Präparate des Herrn L. Morgenthau in Mannheim zu Gesicht kam. Nicht leicht hat sich ein neuer Artikel verdientermassen in verhältnißmäßig kurzer Zeit so energisch Bahn gebrochen, als die Fichtennadel-Cigarren dieses Herrn, und gewiß bietet dieser Umstand allein schon Garantie genug für die Erfolge, welche durch die eigenthümliche Verwendung der Fichtennadel-Präparate erzielt worden sind. Jetzt hat Herr Morgenthau sein Präparat in eine neue, höchst beachtenswerthe Form gebracht und offerirt in seinem **Fichtennadel-Brustzucker** ein vorzügliches, reizmilderndes und ableitendes Mittel in der möglichst angenehmen Form. Obschon bis jetzt nur in beschränkter Quantität in Handel gebracht, hat derselbe doch schon die günstigsten Resultate erzielt und sprechen sich besonders die Mitglieder unseres Hofoperntheaters äußerst vortheilhaft über den Zucker aus, wodurch sich auch die Nachfragen so sehr gemehrt haben, daß der Erfinder seine Produktionskräfte vermehren mußte, wodurch allein es ihm ermöglicht wird, den zahlreichen Bestellungen zu genügen."

Ueber denselben Gegenstand lesen wir im „Mannheimer Journal" vom 29. Oktober a. c. Nr. 258 nachstehendes, als höchst beachtungswerth bezeichnetes Schreiben des **k. k. Hofopernsängers Theodor Wachtel in Wien:**

„Geehrter Herr Morgenthau!

Durch einen Freund erhielt ich eine Probe Ihres geschätzten Fabrikats, genannt „Fichtennadel-Brustzucker." Da ich an starkem Katarrh, Husten und gänzlicher Heiserkeit litt, machte ich Gebrauch von dem Zucker, indem ich nach Vorschrift an 2 Morgen und 2 Abenden davon in heißer Milch aufgelöst zu mir nahm. Obgleich der Geschmack anfänglich etwas frappirt, so ist die Wirkung jedoch (ohne irgend welche Magensäure zu erzeugen) geradezu vorzüglich; sofort fühlte ich Besserung und namentlich Beruhigung des Hustens, sowie gänzliche Beseitigung der Heiserkeit, so daß ich am dritten Abend bereits wieder auftreten konnte, ohne ein anderes Mittel angewendet zu haben, als Ihren Zucker. Ihnen den besten Dank für Ihre, namentlich für jeden Sänger, so ausgezeichnete Erfindung abstattend und mit der Bitte, mir unter Nachnahme des Betrages ein Dutzend Packete Zucker, sowie eine Probe von Ihren Fichtennadel-Cigarren zuzuschicken, zeichnet

Hochachtungsvoll

Theodor Wachtel, k. k. Hofopernsänger.

Wien, den 26. Oktober 1864."

Zwei Prager Untergymnasialschüler hatten, obwohl sie griechisch „Lieben" noch nicht zu conjugiren gelernt haben, ein und dasselbe Mädchen zum Gegenstande ihrer zarten Sehnsucht gewählt. Liebe weckt Eifersucht, und die jugendlichen Nebenbuhler fanden nach edler Ritterweise die letzte Auskunft im Duelle, das dieser Tage auf einer der Prager Inseln ganz regelrecht im Beisein von ebenbürtigen Secundanten vor sich ging. Der Ausgang desselben war glücklicherweise kein blutiger; nur ein durchschossener Hut wird die heiße Liebesgluth bekunden.

Franz Liszt hält sich augenblicklich in Berlin zum Besuch bei seiner Tochter, der Gemahlin Hans von Bülow's, des berühmten Pianisten, auf. Das Gerücht, daß Liszt Mönch geworden, bestätigt sich nicht; im Gegentheil soll er mit der Verwirklichung des längst beabsichtigten Heirathsprojectes mit der Fürstin Wittgenstein näher gerückt sein. Ein Zufall fügte es, daß sich gleichzeitig mit Liszt die Gräfin d'Agoult aus Paris in Berlin befand. Die Gräfin, unter dem Namen Daniel Stern als Schriftstellerin bekannt, stand im Anfang der vierziger Jahre in sehr intimen Beziehungen zu Liszt; sie ist die Mutter der obenerwähnten Gattin Bülow's.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 23. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 24 kr.	15 fl. 45 kr.	14 fl. 30 kr.	Gef. — fl. — kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 33 kr.	10 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Gerste	10 fl. [illegible] kr.	9 fl. 52 kr.	8 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. [illegible] kr.	6 fl. 53 kr.	6 fl. — kr.	Gef. — fl. 7 kr.

Erbsen 14 fl. [illegible] kr. Linsen 14 fl. 20 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 22[illegible]9 Schäffel. Umsatzkapital: 24,891 fl.
Schrannenrest [illegible]32 Schff.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 8. Nov. (per Dampfer „Canada" und per Telegraph von Queenstown). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd, „America", Capt. H. Wessels, welches am 23. Okt. von Bremen und am 26. Okt. von Southampton gesegelt war, ist am Sonntag, den 6. November Mittags nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Annonce.

Das von hoher kgl. Regierung lizenzirte

Commissions- & Schreib-Bureau

des Unterzeichneten empfiehlt sich zur Vermittlung von An- und Verkäufen von Grundrealitäten, als Häusern und Geschäften jeder Art, Gärten, Felder rc. rc., Darleihen auf Hypotheken und Wechsel, Besorgung von Mobiliar- und Waarenversteigerungen, Einziehung von Außenständen, sowie zur Anfertigung von schriftlichen Gesuchen um Ansässigmachung u. Verehelichung, Uebersiedlung, Bitt- u. Beförderungs-Gesuche rc. rc., Geschäfts- u. Familien-Correspondenzen, auch Stellung und Revision von Rechnungen jeder Gattung, mit der Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

M. J. Walter.
Spitalpromenade.

Göthe-Galerie, vollständig in 21 Blatt.

Die vom Hof-Photographen **J. Albert** in München herausgegebene **Göthe-Galerie** unter dem Titel

Göthe's Frauengestalten

nach Originalzeichnungen von **Wilhelm von Kaulbach**,
ist nun in 21 Blatt compl. und die Ausgabe in Größe Nro. 6 bei uns vorräthig. **Preis** fl. 12. 36 kr., **einzelne Blätter** dieser herrlichen Bilder **36 kr.** und bestehen solche aus

1) Göthe's Muse (Zueignung.) 2) Lotte (Werthers Leiden.) 3) Adelheid (Götz von Berlichingen.) 4) Iphigenie (auf Tauris.) 5) Dorothea (Hermann u. Dorothea.) 6) Dorothea und die Auswanderer. 7) Gretchen (zur Kirche gehend) (Faust.) 8) Gretchen (vor der Mater dolorosa) (Faust.) 9) Helene (Faust.) 10) Eugenie (Natürliche Tochter.) 11) Mädchen im Walde (der treue Eckart.) 12) Leonore (Torquato Tasso.) 13) Lili (Lili's Park.) 14) Clärchen (Egmont.) 15) Ottilie (die Wahlverwandtschaften.) 16) Mignon (Wilhelm Meister.) 17) Friederike (Wahrheit u. Dichtung.) 18) Dora (Alexis u. Dora.) 19) Heidenröslein. 20) Göthe in Frankfurt (Wahrheit u. Dichtung.) 21) Göthe in Weimar.

Man kann nicht leicht etwas Schöneres in Photographie sehen, wofür die Namen J. Albert und W. v. Kaulbach hinlänglich bürgen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[2b]

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Allgemeines Vieharzneibuch,

oder

des alten Schäfer Thomas in Bunzlau seine Kuren an allen Hausthieren.

Von ihm selbst in seiner Mund- und Schreibart beschrieben und herausgegeben von seinem Sohne, dem Schäfer Thomas in Weißenborn.

8. Auflage. Preis eingebunden fl. 1. 48 kr.

Wintermäntel & Jacken

in allen bis jetzt erschienenen Formen, aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl

Alois Rügemer.

[6a]

Einladung.

Künftigen **Dinstag den 29 November 1864** wird zum Besten der hiesigen Stadtarmen auf hiesiger Bühne aufgeführt:

Der Troubadour,

Oper in 4 Akten nach dem Italienischen „Il Trovatore" des Cammerano von H. Broch. Musik von Verdi.

Zu dieser Vorstellung erlauben wir uns alle Wohlthäter und Freunde der Armen mit dem Bemerken einzuladen, daß die Eintrittskarten dazu am nämlichen Tage früh von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes und später an der Theaterkasse um die gewöhnlichen Preise der Benefice-Vorstellungen zu haben sind.

Würzburg, am 24. November 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand:
Göbel. Hell, Sekr.

Liedertafel

Morgen, Samstag, Abends halb 8 Uhr — **Hauptprobe** für gemischten und Männerchor.

Donnerstag den 1. December — **Production** im Schrannensaale. Anfang 7 Uhr.

Folgende empfehlenswürdige **Bücher** sind um beigefügte herabgesetzte Preise in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

(Fortsetzung u. Schluß.)

Wepf, J., Alpenlieder für Männerstimmen. 12 kr.
— — der Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor. 24 kr.

Westermann's deutsche Monatshefte. Ein Familienbuch für das gesammte geistige Leben. Mit vielen Illustrationen. 1.—10. Band. (Ladenpreis fl. 36.) 18 fl.

Wissenschaft, die im neunzehnten Jahrhundert, ihr Standpunkt und die Resultate ihrer Forschungen. Eine Rundschau zur Belehrung für das gebildete Publikum, herausgeg. von Romberg. 4 Bände, Ladenpreis fl. 21. 36 kr. fl. 5. 24 kr.

Wolff, J. H., das Haus Wittelsbach. Bayerns Geschichte, nach Quellen bearbeitet. Prachtausgabe mit 12 Stahlstichen. Nürnberg 1847; geb. wie neu 2 fl. 36 kr.

Zeitgeist und die **Hühnerzucht,** oder zwölf Hühnereier mit doppelten Dottern und doppeltem Eiweißgehalt für einen Pfennig. Eine hühnerologische Studie und ein bisher geheim gehaltenes Recept. Ladenpreis fl. 5. 15. fl. 3.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. November.

(Adler.) Hilvert, Ingenieur a. Nürnberg. Kfl.: Krämer a. Hagen, Berger a. Nordhausen, Widmann a. Nürnberg, Weybling a. Eibenstock, Klein a. Hanau, Maas u. Nauheim a. Frankfurt, Schüler a. München, Berger a. Meerane, Sutter a. Cöln, Steinbert a. Mainz, Sekzheim a. Berlin, Wilmer a. Zittau.

(Sächs. Hof.) Mohr mit Gattin, Fabrik. a. Offenbach. Grimar, Professor a. Amorn. Kfl.: Reichert a. Frankfurt, Ries a. Geiselbach, Größer a. Neuburg. Oekonomen: Hehe a. Völkersleier, Bauer a. Frammersbach, Diderich a. Hilsheim, Thener a. [illegible].

(Schwan.) Kaiser, Priv. a. Kissingen. Kfl.: Pödsche a. Bamberg, Karpe a. München, Groß a. Regensburg, Müller a. Bayreuth, Grau a. Chemnitz. [illegible]

(Württ. Hof.) Frau Fink, Oberstlieutenantsgattin a. Bamberg. Kaufle.: Fürt a. Brünn, Dulzig a. Aachen.

Verstorbene.

Landolin Herr, Bürgerspitalpfründner, 89 J. alt — Anna Schwetzler, Siechenhauspfründnerin, 64 J. alt — Anton [illegible], Bremser, 38 J. alt — Franz Bunt'chuh, Privatier, 74 J. alt. — Katharina Jakobi, Metzgerswittwe, 72 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46—47 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Fichtennadel-Brustzucker.

Den verehrlichen Interessenten bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich dem Herrn **Theodor Müller** in Würzburg auch von meinem **Fichtennadel-Brustzucker** ein **Haupt-Depot** für die Kreise **Ober-, Mittel-** und **Unterfranken** übertragen habe und bitte, etwaige Aufträge direct an denselben richten zu wollen. Zugleich bemerke ich, daß dieser Brustzucker nicht unter einem Groß (24 Paquets mit je 6 Stangen) abgegeben wird, und im Detail-Verkauf das Paquet 14 kr. kostet.

Mannheim, den 30. Oktober 1864.

L. Morgenthau.

[2a]

Jedermann, wer Gas brennt,

wird aus der bei Theobald Grieben in Berlin so eben erschienenen Schrift:

Die Steinkohlen-Gasbeleuchtung,

populäre Belehrung über Einrichtung und Betrieb von Gaswerken, nebst kurzer Anweisung für Gas-Consumenten, möglichst viel Gas zu sparen. Von **W. F. Bischoff,** Baumeister.

Mit 4 Tafeln Abbildungen der Apparate.

reichen Nutzen ziehen und die geringen Kosten des Buches (fl. 1. 12 kr.) schon in wenigen Tagen einbringen.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Fichtennadel-Zucker.

Der von mir seit längerer Zeit erfundene, sehr beliebt gewordene „**Fichtennadel-Zucker**" ist besonders allen Personen ohne Unterschied des Geschlechtes zu empfehlen, welche an langwierigen Schleimflüssen der Brust und anderer Organe leiden.

Derselbe hat einen sehr angenehmen Geschmack und bürgt die wiederholte Abnahme derjenigen, welche einen Versuch damit gemacht, für dessen Güte bei obigen Fällen, Heiserkeit 2c.

Preis offen, per bayr. Pfund fl. 1.
„ in Paquets à 6 Stangen, pr. Pqt. 7 kr.

J. F. Boss,
k. b. concess. Conditoreiwaaren-Fabrik
in Nürnberg.

Depot bei Herrn

J. P. Ehemann
in Würzburg.

[3a]

Glas-Steingraveur.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er **Namen, Inschriften** und **Wappen** auf Glas und Stein gravirt.

H. Kralert,
3. Distr. Nro. 157, 1 Stiege.

[3a]

Zu erhalten durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Professor Osiander's Volks-Arzneimittel, 6. Aufl.,

unter dem Titel: **Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen** von Dr. **Joh. Fr. Osiander,** weiland Professor der Medicin in Göttingen, Fürstlich Waldeckschem Hofrath 2c. 400 Octavseiten großen, eleganten und correcten Druckes. Im Ganzen 3000 verschiedene Heilmittel und diätetische Vorschriften gegen alle Krankheiten und kleinen Leiden des menschlichen Lebens in wissenschaftlicher Ordnung, mit **Doppel-Register:** Alphabetisches Verzeichniß der Krankheiten und Heilmittel und Verzeichniß der im Buche citirten, **in Bezug auf die Heilkunde classischen** Aussprüche **großer Aerzte** von **Dioskorides** und **Hippokrates** an bis auf die Jetztzeit.

Broschirt 1 fl. 12 kr., Feingebunden 1 fl. 30 kr.

Es ist dies Buch keine Anleitung zu Quacksalbereien

und keine oberflächliche Sammlung von Heilmitteln, wie sie etwa die zahlreichen marktschreierischen Hausarzneibücher bieten, sondern es hat wissenschaftlichen Werth und ist namentlich für die gebildeten Stände. Die Erfahrung hat gelehrt, daß **Osiander's Volks-Arzneimittel** überall da, wo sie bekannt wurden, die nachhaltigste Verbreitung und Theilnahme im Publikum gefunden haben.

Frische **Austern, Cabliau, Schellfische, Bratbückinge** und **Kieler Sprotten** empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

[2b]

STADT-THEATER.

Freitag, den 25. November. 9. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber.

Die Direction.

Herrn L. St.-Schl. in Fr.

Das uns gütigst gesandte Inserat kann in Rücksicht auf das Preßgesetz leider keine Aufnahme finden.

Expedition der „Neuen Würzburger Zeitung" und des „Anzeigeblattes".

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Reform-Vorschläge

zur Reform

des bayer. Volksschulwesens.

Beleuchtung der Denkschrift des bayer. Volksschullehrer-Vereins von einem kgl. bayer. Lokalschulinspector. 1864. $2\frac{1}{2}$ Bogen in gr. 8°. **Preis** 15 kr. oder 5 Sgr.

☞ Diese geistreich geschriebene versöhnend wirkende Broschüre weist die Irrthümer der bezüglichen Denkschrift schlagend nach und gibt Reformvorschläge, welche auch die Schullehrer als gediegen und praktisch anerkennen werden.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Albert Weck** in **Berlin, Leipzigerstraße 60,**

empfiehlt als ihr Hauptfabrikat grad-, schräg- und kreuzsaitige **Pianinos,** nach neuester Construktion gebaut, mit Eisen armirt; von vorzüglichem Ton und leichter Spielart, verbunden mit Eleganz, im Preise von 135 bis 250 Rthlr.

bei mehrjähriger Garantie.

Bezugnehmend auf obige Annonce kann ich die Instrumente von Herrn A. Weck als das beste und vollkommenste dieser Art Jedem bestens empfehlen.

Berlin im November 1864.

F. W. Meyer,
Musikdirektor u. Pianist.

Kalender für 1865.

Nachstehend verzeichnete beliebte Kalender sind in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen und zu erhalten:

Würzburger Schreibkalender.

Dreiundsechzigster Jahrgang.
Verlag von **Stahel** in Würzburg.
(Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Terminkalender** für Behörden. Gebunden in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender.

(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen

à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen

mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 3 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

[6c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 328.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poständern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 26. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. [illegible]^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Konrad. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 4 U. 12 M. Monduntergang: 2 U. 15 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: War's um Katharin trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein.

Politische Rundschau.

Nulla dies sine linea. Kein Tag ohne eine Ministernachricht. Die „Augsb. Pstztg.“ vernimmt aus guter Quelle, daß die bayerische Ministerkrise ihrem Ende entgegengeht. In Uebereinstimmung mit den Angaben anderer Blätter meldet die genannte Zeitung, daß die Ernennung des Frhrn. v. d. Pfordten zum Minister des Aeußern „demnächst“ erfolgen soll; derselbe wird in den nächsten Tagen in München eintreffen.

Nach pfälzischen Blättern ist die Schließung des bischöflichen Seminars in Speier, welche bekanntlich von Seite der Regierung angeordnet ist, bis jetzt noch nicht erfolgt.

In einem Berliner Blatte, der dort erscheinenden „Abdztg.“, findet sich folgende Enthüllung, von der wir dahingestellt sein lassen, ob bloß der Düppelrausch aus derselben spricht: „Wenn Oesterreichs Antwort auf Preußens Verlangen, die Exekutionstruppen aus Holstein zurückzuziehen, ausweichend ausfällt, so werde Hr. v. Bismarck verlangen, Preußen allein gewähren zu lassen. Oesterreich werde dann aus vielerlei Rücksichten keinen Widerstand entgegensetzen. Dann müsse Preußen sich selbst helfen. Hr. v. Bismarck habe diese Eventualität scharf ins Auge gefaßt und werde sicher seine Maßregeln treffen.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuzzeitung“ versichern wiederholt, der Fürst von Hohenzollern betreibe in Wien nur Privatangelegenheiten.

Die Vertreter der französischen Regierung in Rom fahren unermüdlich fort, die Curie mit Vorschlägen zu bedrängen. Montebello und Sartiges bemühen sich, die Convention plausibel zu machen. Sie schlagen die Formirung einer Armee vor und dringen auf die Durchführung von Reformen im Staat. Die Antwort, welche ihnen Hr. Merode gegeben haben soll, ist sehr charakteristisch. Der Rath, so sagte Monsignore, Reformen auf den Kirchenstaat anzuwenden, würde dem Plan gleichkommen, die Pyramiden Egyptens mit einer Zahnbürste zu reinigen. Dies gute Bonmot soll eine schlagende Wirkung auf die französischen Herren gemacht haben.

Präsident Lincoln, dem man in Washington eine Serenade brachte, hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher er erklärte, daß der friedliche Vollzug der Wahlen inmitten eines großen Bürgerkrieges die Fähigkeit einer republikanischen Regierung beweist. Nun, wo die Wahlen vorüber, mögen sich alle Parteien zu gemeinsamer Anstrengung vereinigen, um das Vaterland zu retten.

Tagesbericht.

(Diözesan-Nachrichten.) Se. Bischöfl. Gnaden ertheilte am 24. Novbr. dem Alumnus H. Urban Pfrang aus Miltenberg die hl. Weihe des Subdiakonats, den Alumnen HH. Franz Konrad aus Aschaffenburg und Franz Konrad aus Sendelbach die hl. Weihe des Diakonats; und dem Alumnus H. Aug. Müller aus Bergrheinfeld die hl. Priesterweihe. — In Ausübung des landesherrlichen Patronats wurde die Pfarrei Oberleinach, Landkapitels Lengfurt, dem Priester Hrn. Heinrich Hoffmann, z. Z. Pfarrer in Limbach, übertragen. — Angewiesen wurde: Hr. Kaplan Hil. Hohmann als Cooperator nach Himmelstadt.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg,** 24. Novbr. (Schluß.) Johann Kasimir wurde bereits durch Erkenntniß des kgl. Kreis- und Stadtgerichts Würzburg vom 20. Okt. 1853 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls zu 2jähriger und durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 27. März 1856 wegen dreier Verbrechen des ausgez. Diebstahls zu 8jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt. Nach Erstehung der letzteren Strafe und nach seiner Entlassung aus dem Strafarte begab er sich in seine Heimath, woselbst er fleißig arbeitete und ein gutes Betragen an den Tag legte, bis er ungefähr am 14. Juli sich von Rieneck wieder entfernte und beschäftigungslos herumzog. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage nach allen Beziehungen durch, während die Vertheidigung wegen Unzureichenheit der Beweismittel zu einem vollständigen Beweise auf Freisprechung bezüglich beider dem Angeklagten zur Last gelegten Reate plaidirte. Die HH. Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage gestellten 2 Fragen und wurde deßhalb Joh. Kasimir wegen eines Verbrechens und eines Vergehens des Diebstahls zu 5jähriger Zuchthausstrafe, dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend, verurtheilt. Antrag der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. Staatsanwaltsubstitut, Hr. Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann. Geschworene: HH. Bey, Winkler, Rappert, Wickel, Balling, Hubert, Ungewitter, Hußlein, Buchner, Roth, Schmauß, Gramm. — Der Geschworene Hr. Brochlos wurde für die Dauer dieser Woche wegen Unpäßlichkeit vom Geschworenendienste befreit.

13. Verhandlung.

* **Würzburg,** 25. Nov. Georg Schuhmann, 28 Jahre alt, lediger Schuhmachergeselle von Steinfeld, und Heinr. Metz, 22 Jahre alt, lediger Schneidergeselle von Karlstadt, sind wegen Verbrechens des Diebstahls angeklagt. — In der Nacht vom 30. auf 31. Juli d. Js. wurde bei dem Bäcker und Weinwirth Georg Ebert zu Mühlbach a/M. ein Diebstahl in der Weise vollführt, daß durch ein mit Holzläden verschlossenes Fenster in den unteren Stock des Wohnhauses eingestiegen und aus einer dort befindlichen und verschlossenen Commode eine Summe von beiläufig 122 fl. und außerdem noch eine Anzahl von Kleidungsstücken im Werthe von mindestens 11 fl. entwendet wurde. Die obere Schublade der Commode, in welcher Ebert sein Geld aufzubewahren pflegte, war mittels eines scharfen Instrumentes in der Art geöffnet, daß

ein Einschnitt von der Größe, daß man mit einem Arme hineinreichen konnte, gemacht war; das Schloß selbst war unverletzt und nicht geöffnet. (Fortsetzung folgt.)

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Kaspar Behr von Großbardorf um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Rottmann von Sömmersdorf wurde bewilliget. Den hiesigen Fischermeistern und Tuchbleichern Valentin und Philipp Hügel wurde die Licenz zum Floß- und Bretterhandel bewilliget. Das Gesuch des Joh. Georg Strohmenger von Kitzingen um Ansäßigmachung und Verleihung einer Kurzwaarenhandels-Concession wurde bewilliget; desgl. das Gesuch des Leonhard Reeser von Repperndorf um die Concession zur Ausübung seiner realen Schmiedegerechtsame 4. Distr. Nr. 100 nebst Ansässigmachung. Das Gesuch des Wilhelm Hoffmann von Uttenreuth um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Magd. Röder von Niederndorf wurde bewilligt; dsgl. das des Carl Dassing von Bürgstadt um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Augusta Röll von hier. Das Wiederverehelichungsgesuch des Kunstgärtners Thomas Bauer mit der Friseurs-Wittwe Marg. Sinner wurde bewilliget. Das Gesuch des Büttnermeisters Joh. Steinruck um Verleihung einer Weinwirthschafts-Concession wurde bewilliget, während ein weiterer Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurde. Dem Herrmann Krallert von Meistersdorf wurde die Licenz zum Glas- und Steinschneiden bewilliget. Der Fortbetrieb der Garküchnerei durch die Hinterbliebenen der verlebten Garküchners-Wittwe Sabina Lutz wurde auf 4 Wochen bewilliget. Ein Gesuch um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurde abgewiesen. — Folgende Gewerbsverzichte und Ruhenderklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Stephan Barth, Verzicht auf die Licenz zum Handel mit inländischen Weinen; Kaspar Arnold, Verzicht auf eine Weinhandels-Concession; Christine Schön, Wittwe, Verzicht auf ihre Rangschiffer-Concession; Anna Diem, Conditorsfrau, Ruhenderklärung ihrer Conditorei-Concession.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: 2 Porträte, von Rudhart in München. Mondnachts-Partie aus Venedig, von Mecklenburg in München, Preis 300 fl. Das Scherflein der Wittwe, von Zink in München, Preis 500 fl. Paß Finstermünz, von Bürkel in München, Preis 230 fl. Partie bei Dresden, von Wiedebusch in Glückstadt, Preis 52 fl. Aussicht von Dresden, von demselben, Preis 26 fl.

* **Würzburg,** 26. Nov. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr., Schmalz 34—35 kr. per Pfund; Eier 7—8 Stück um 12 kr., fette Gänse per Stück 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr., Hasen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Feldhühner per Stück 30 kr., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

Würzburg, 26. Nov. Nachdem das Gremium der HH. Gemeindebevollmächtigten dem betreffenden Magistratsbeschluß seine Zustimmung ertheilt, werden in Bälde 13 Lehrstellen (Lehrer und Lehrerinen) eine Gehaltsaufbesserung von je 100 fl. erhalten; ferner wird die Einrichtung von 5 neuen Schullokalitäten (wie man vernimmt, im ehemaligen Arbeitshause) bethätigt werden.

Würzburg, 24. Nov. Ueber die Entweichung des ehem. Bierbrauers Christoph Schwind von Aschaffenburg aus der hiesigen Frohnveste wird der „Asch. Ztg." folgendes Nähere mitgetheilt. Am Sonntag den 20. November, Abends halb 8 Uhr, wurde Schwind von dem jourhabenden Eisenmeistersgehülfen Spitz aus seiner Keuche herausgelassen, um auf den s. v. Abtritt zu gehen. Während Spitz mit dem Einheizen beschäftigt war, entfloh Schwind durch den Gang, an dessen Thüre innen der Schlüssel steckte. Wie derselbe ins Freie gekommen, ist noch nicht ermittelt. Als dieses vorging, lag Eisenmeister Distler unwohl zu Bette und die beiden andern Gehülfen waren ausgegangen. Gegen den Eisenmeistersgehülfen Spitz ist wegen dieses Vorfalls strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden. Da die Eisenmeistersgehülfen auch noch Botendienste am Bezirksgerichte zu versehen haben, so erweist sich das gegenwärtige Dienstpersonal als unzureichend. Man vermuthet, Schwind müsse noch hier in Würzburg versteckt sein. Dessen Frau hatte sich seit der Verhandlung hier aufgehalten und war auch im Schwurgerichtssaale anwesend.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung am 10. Nov. l. Js. wurde auf Berufung des k. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Würzburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 24. März 1864, welches den Peter Pfister, Soldaten des k. 9. Inf.-Reg., und Jos. Götzner, led. Häckerssohn, beide von Ochsenfurt, von der Anschuldigung des Vergehens der Schlägerei freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß Peter Pfister u. Joseph Götzner wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung, verübt an dem led. Dienstknecht Nik. Schadroff von Schwarzach und zwar jeder derselben zu 1 Jahr Gefängniß und in die Kosten, welche gegen Vormerkung auf das künftige Vermögen von der Staatskasse vorzuschießen sind, verurtheilt wurden. — In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung am 15. November 1864 wurde auf Einspruch des Jak. Schmitt, led. Lakierergesellen zu Würzburg, gegen das Erkenntniß des k. App.-Ger. vom 27. August 1864, welches seine Berufung gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Würzburg vom 4. Mai ds. Js., wodurch er wegen Vergehens des Versuchs zum Betrug mit dem Vergehen der Unterschlagung und des Diebstahls und dreier Uebertretungen der Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, verworfen hatte, dahin erkannt, daß es bei dem früher erlassenen Urtheil vom 27. August lf. Js. sein Verbleiben habe. — In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung am 17. Nov. lf. Jrs. wurde die Berufung des Johann Schweinsberger, ledig von Heidingsfeld, zur Zeit Obermälzer beim Malzfabrikanten M. Mohr zu Würzburg, gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Würzburg vom 20 Aug. l. Js., welches denselben wegen Vergehens der Störung des Hausfriedens zu 2 Mon. Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

München, 23. Nov. Wir vernehmen aus Wien, daß Oesterreich sich entschlossen hat, mit Bayern und der Schweiz die definitiven Beschlüsse über die Erbauung der Bodensee-Bahn von Lindau über Bregenz nach Rorschach zu fassen. Dadurch wird endlich eine sehr empfindliche Lücke in der Verbindung mit der Schweiz und Italien ausgefüllt, indem nun der Verkehr von der vielfach behinderten Dampfschifffahrt auf dem Bodensee unabhängig werden wird. (A. Z.)

Aus **München,** 24. Nov. schreibt man: Nach vollständiger Vollendung aller Ostbahnlinien im kommenden Sommer wird, wie schon jetzt feststeht, von dem Aktienkapital von 60 Millionen ein Ueberschuß von 4—5 Millionen Gulden verbleiben, über dessen Verwendung dann Beschluß zu fassen ist.

In **Landshut** annektirte am 20. Nov. ein außer Dienst stehender, sehr anständig gekleideter Handlungscommis in einem Gasthause einen Reisesack, in welchem sich unter andern auch eine Summe von 30 fl. befand. Der Umsicht der Polizei gelang es alsbald, den Thäter zu ermitteln.

Landshut. Die Regierung von Niederbayern hat die Vornahme außerordentlicher Schulprüfungen auch für den gegenwärtigen Winter angeordnet.

In **Deggendorf** hat eine Dienstmagd zum Zwecke der Abtreibung der Leibesfrucht Arsenik genommen. Sie büßte diesen ihren Versuch mit dem Leben.

Aus **Weiding,** Landg. Oberviechtach, wird berichtet: Am 17. ds. befanden sich die beiden Söhne des Oekonomen Zangel, während der Vater abwesend, die Mutter im Stadel beschäftigt war, allein im Wohnzimmer. Der jüngere, 16 Jahre alt, will des älteren, der 18 Jahre zählt, Stiefeln anziehen, was dieser nicht dulden will. Hierüber entsteht ein Streit, der ältere faßt den jüngeren, dieser aber stößt jenem das Messer, das er eben in der Hand hat, in den Unterleib, daß derselbe sofort zusammen sinkt. Zwar läuft im Augenblicke nach der That der Thäter sofort nach dem Arzte, ehe derselbe aber ankommt, ist der Verwundete bereits eine Leiche. Man kann sich den Jammer der trostlosen Eltern denken. Vom Untersuchungsrichter zu Rede gestellt, soll der Thäter ganz naiv geäußert haben: „Ich hab' ihn nur a Bißl stech'n woll'n, um ihn los zu werden, und hab' nit glaubt, daß es so weit gegangen ist." —

Eine vom „Fr. J." gemeldete Nachricht, daß das Kultusministerium beschlossen habe, den Turn-Unterricht an den Volksschulen einzuführen, bestätigt sich.

Neuestes.

* In dem Abschiedsbriefe Demme's an seine Eltern und Brüder (siehe heutiges Hauptblatt) findet sich auch nachstehende auf Würzburg bezügliche Stelle: „Meine pathologisch-anatomische Sammlung bitte ich nach Würzburg zu verschenken, der Stadt, in welcher der theure Vater den wichtigsten Theil seines Lebens zubrachte, und die mir stets so unendlich lieb gewesen ist, — begleitet von einigen treuen ernsten Worten."

Handels- und Börsenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg,** 26. November. Regnerische Witterung hielt in dieser Woche an. — Der Wasserstand des Maines hat sich in Folge dessen gebessert und sind Frachten billiger zu haben. — Die Frag

nach Brauergerste zur Versendung main- und rheinabwärts war stark und machte sich dieser gegenüber eine solche Zurückhaltung der Produzenten geltend, daß eine Avance von 15—20 Kreuzer gegen die Vorwoche bewilligt werden mußte.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren unbedeutend und war namentlich von den Artikeln am wenigsten beigebracht, nach welchen die meiste Nachfrage bestand, nämlich Gerste und Hülsenfrüchten.

Bei anziehenden Preisen wurden heute bezahlt für Waizen fl. 17—$20\frac{1}{2}$; Korn fl. $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$; Brauergerste fl. $9\frac{1}{2}$—10; Haber fl. $6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{3}$; Erbsen und Linsen fl. 14.—18; Wicken fl. $13\frac{1}{2}$.—15 per Schäffel nach Qualität.

Nürnberg, 18. Nov. Der letzte Hopfenmarkt war nicht sehr stark befahren. Es wurde jedoch im Laufe des Tages Alles geräumt. Die Preise blieben sich so ziemlich gleich und bewegten sich in der ordinären Waare von 85—90 fl., in besserer Qualität von 90—105 fl. In Spalt wird mit 150 fl. und Leykau fortwährend gekauft, auf dem Lande mit 120—145 fl., je nach Qualität. Hersbrucker Waare kostet 100 fl., Aischgrund 105 bis 110 fl., Hollebau 110—125 fl.

Frankfurt, 21. Nov. Der Konsum ist sehr schwach, deßhalb heute abermals wenig Geschäft bei flauer Stimmung. Waizen auf dem Lande je nach Waare $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ fl. Roggen flauer, $7\frac{1}{8}$ fl. übrig. Gerste wird von Benöthigten nur in feiner Waare mit $7\frac{1}{6}$ fl. bezahlt. Hafer erzielte in einer Waare 4 fl. per 120 Pfund.

Mannheim, 19. Nov. Was diese Woche vornehmlich der letzten Zeit gegenüber auszeichnet, ist ein ungewöhnlich starker Konsumverkehr. Der Abzug erstreckt sich aber nur auf Waizen und Gerste, auch etwas Hafer, und ohne daß der Preisstand mit der Ausdehnung der Umsätze gleichen Schritt hielte; im Gegentheil ist für Ungarwaizen nicht über $9\frac{3}{4}$ fl. im Versandt zu erzielen. Besser allerdings ist inländischer und Frankenwaizen bezahlt, die aber nur loko bis und nicht über 10 fl. verkehren. Roggen kein Geschäft, nominell $7\frac{1}{4}$ fl. Der Lokoumsatz ist unverändert Hafer gut gefragt und à $3\frac{1}{3}$—$\frac{5}{6}$ fl. per Zentner gut anzubringen. Hülsenfrüchte mehr Begehr, namentlich Linsen, für welche bis 12 fl. pro 100 Kilo bezahlt ist. Bohnen $11\frac{1}{2}$ fl.; Erbsen $9\frac{3}{4}$ fl. Repssaat flauer, ungarische à $18\frac{1}{2}$ fl. angeboten.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

28. November, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Müller von Schondra beim k. Ldg. Brückenau.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung im Schuldenwesen des Oekonomen Gg. Schlothener von Marktheidenfeld beim k. Ldg. dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Mühldorf verlebten ledigen Taglöhners Andreas Burkard von Reuchelheim beim k. Ldg. Arnstein.

29. November, Vormittags: Forderungsmeldung an den ledigen Georg Joseph Series von Miltenberg, z. Z. in Frankfurt, beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. November.

(Adler.) Frau Kober mit Tochter a. Uffenheim. Buchmann, Fabrik. a. Leipzig. Ludwig, Gutsbesitzer a. Bölkersbrunn. Kaufltе.: Meyer und Friedmann a. Frankfurt, Dörfer a. Coblenz, Gerngroß a. Nürnberg, Kaufmann a. Hanau.

(Hotel Kügner.) Frau Gerhard a. Bühler. Uhrig, Pfarrer a. Mainaschach. Adami, Bauunternehmer a. Wittighausen. Ott, Fabr. a. Rothenburg. Heiter, Bahnmeister a. Heigenbrücken. Kfl.: Welz a. Rothenburg, Heckel a. Goßmannsdorf, Suppinger a. Zürich, Abelmann a. Bamberg, Windaus a. Dresden, Schmidt a. Leipzig, Hahn a. Mainz, Ackermann a. Cassel, Schwab a. Gießen, Laurent a. Zweibrücken, Filser a. Altorf, Bauer a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Frau Weining a. München. Kaufltе.: Konrad a. Görlitz, Rathenau a. Berlin, Sternberg a. Frankfurt, Essers a. Ofenkirchen, Steuer a. Laupheim.

Eine große Auswahl **Stickereien**, sowie viele andere zu **Weihnachtsgeschenken** geeignete Gegenstände sind wieder angekommen bei

Kaufmann Schweller.

Seidenstoffe

von 48 kr. an pr. Elle empfiehlt

Carl Bolzano.

[2a]

Operngucker nach dem neuesten System, mit großem **Okulare** und großem **Sehfeld**, von vorzüglicher **Schärfe** und Klarheit, wodurch das Auge auch bei anhaltendem Durchsehen nicht ermüdet, empfiehlt in feinster Auswahl ergebenst

D. Ehrenstein, Optikus,
im Kürschnerhof.

[2b]

In einem neu erbauten Stadttheil Nürnbergs, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und der Post, ist ein großes **Anwesen,** bestehend aus einem mit größtem Comfort eingerichteten Wohngebäude, einem Nebengebäude mit großen Kellerräumen, Magazinen und Böden, ferner Remisen, Pferdeställen, Waschhaus, Pumpbrunnen und laufendem Wasser, einem sehr großen Hofraum nebst Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich zu jedem größeren Geschäft, vorzugsweise zu einem Hopfengeschäft, ebenso zur Anlage einer Fabrik. Das Nähere wird auf gef. Anfragen unter den Buchstaben M. K. C., welche man an die Expedition dieses Blattes zu adressiren bittet, mitgetheilt. [3c]

Unterrichtskurs in gewerblicher Buchführung für Frauen.

Nachdem im Sommerhalbjahre ein Lehrkurs für Frauen in gewerblicher Buchführung unter vielseitigem Anklang und mit erfreulichem Erfolge abgehalten worden, laden wir hiemit zur Betheiligung an einem neuen Kurse freundlichst ein.

Die Unterrichtsgegenstände sind, wie früher mitgetheilt: gewerbliche Buchführung, zugleich mit Rücksicht auf das einschlägige Gewerbe und das Hauswesen, Verfertigung von Geschäftsbriefen aller Art, von Rechnungen, Scheinen, Quittungen, Rechnungs-Auszügen, Aufstellung der Vermögensaufnahme, sowie jeden Lehrgegenstand, der damit in Verbindung steht.

Der Lehrkurs umfaßt 30 Stunden und ist auf 30 Theilnehmerinnen berechnet. Das Inscriptionsgeld beträgt zwei Gulden. Die Unterrichtszeit wird auf den Abend von halb 8 Uhr an festgesetzt.

Da es wünschenswerth ist, daß die verehrlichen Theilnehmerinnen über die Eröffnung des Kurses (ob noch vor Weihnacht, oder aber erst nach Neujahr) sich verständigen, auch bereits eine Anzahl vorgemerkt ist, so daß die gleichzeitige Eröffnung zweier Kurse möglich erscheint, so ersuchen wir um beschleunigte Anmeldung (im Vereinssekretariate, Maxschule Nro. 65, Vormittags 9—12).

Die Direktion des polytechnischen Vereins.

Auch auf das Inserat vom 8. November.

Ich benachrichtige Sie Herr Doctor Chemiko-Physiko-Kratikus, daß mein Bruder auf den Markt von Käferlohe gegangen ist, um sich ein Geheimmittel gegen die Darm-Cholik zu kaufen, das man hier nicht kriegt. Sein eigenes Präparat ist, so viel mir däucht, nur gegen den Heißhunger eine Würze.

Uebrigens sage ich Ihnen pur und kahl: Herr Doctor, Sie sind ein heller Kopf, ein lehrreicher, ein geistvoller Mann, ein geschmackvoller Dentrist, den ich deßhalb dahin empfehle, wo Alles sich gipfelt — noch —

Wipfeld.

Bruder Spiridion vormals **Romeo**
auf der Bleiche bei Großebrach.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 27. November. Zehnte Vorstellung im vierten Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten nach Göthe, von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Montag, den 28. November. Eilfte Vorstellung im vierten Abonnement. **Die Tochter der Grille.** Character-Lustspiel in 5 Akten von Krüger.

Die Direction.

Schrannenhalle.

Sonntag den 27. November

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2^1/_2$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 27. November,

Concert

vom vollständigen Musikkorps des k. 9. Inf.-Regiments, abwechselnd mit Streich-Orchester, nach auserlesenem Programme, unter Direktion des Hrn. Musikmeisters Kömpel.

Anfang 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., Familien 12 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Aumühle.

Heute Abend

Tanzunterhaltung

vom Dienstpersonale der hiesigen Hotels, Gasthäuser und Restaurationen, wozu höflichst eingeladen wird.

Morgen, Sonntag,

Harmoniemusik.

Café Reichel

empfiehlt auf morgen, Sonntag Vormittags, feine **Weine**, vorzüglichen **Schoppen à 6, 9 u. 12 kr., gute Küche** und Abends **Erlanger Lager-Bier.**

Spielwaaren,

Dörfer, Eisenbahnen und **Geschirrchen** in Schachteln gebe ich an Institute und Händler billigst ab.

J. G. Krämer jun.,
Firma: Rhön-Depot.

Ein noch ganz neuer **Flügel** mit englischer Mechanik und sehr schönem Tone ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Ankündigungen.

Neue Spielbücher für Knaben und Mädchen. — H. Wagner's Entdeckungsreisen.
Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

In diesem durch glänzende Ausstattung gediegener Familien-, Jugend- und Volksschriften wohl bekannten Verlage sind soeben erschienen

folgende neue Bände.

Seitenstück und Supplement zu „Wagner's Illustrirtes Spielbuch für Knaben“:

H. Wagner's **Der gelehrte Spielkamerad** oder **der kleine Naturforscher, Thierfreund und Sammler.** Anleitung für kleine Physiker, Chemiker, Botaniker und Naturfreunde zum Experimentiren, zur Anlage von Pflanzen-, Stein-, Muschel-, Insekten-, Schmetterlings-, Vogel-, Briefmarkensammlungen &c., sowie zur Pflege der Hausthiere und des Hausgartens. Ein Band von 16 Bogen. Mit 200 in den Text gedruckten Abbildungen, einem Titel- und mehreren Abtheilungsbildern. Geheftet 1⅓ Thlr. = 2 fl. 24 kr. rh. In höchst geschmackvollem Umschlage cartonnirt 1½ Thlr. = 2 fl. 42 kr rh.

Leske, Marie, **Neues Spielbuch für Mädchen.** Mehr als tausend unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien, sowie im Zimmer. Ein Band von über 300 Seiten in buntem Umschlag. Mit 300 in den Text gedruckten Abbildungen, sowie einem Titelbilde. Elegant geheftet: Preis 1⅓ Thlr. = 2 fl. 24 kr. rh. In anmuthigem Cartonnage-Einbande 1½ Thlr. = 2 fl. 42 kr. rh.

Im vorigen Jahre erschien:

H. Wagner's **Neues Illustrirtes Spielbuch für Knaben.** 1601 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien, sowie im Zimmer. Ein Band von gegen 400 Seiten in buntem Umschlag, mit 500 Abbildungen, sowie einem Titelbilde. In anmuthigem Carton-Einband 1½ Thlr. = 2 fl. 42 kr. rh.

H. Wagner, **Entdeckungsreisen in der Heimath.** I. Im Süden! Eine Alpenreise, mit seinen jungen Freunden unternommen. **Mit 100 in den Text gedruckten Abbildungen, Tonbildern** &c. Elegant cartonnirt 25 Sgr. = 1 fl. 30 kr. rh.

Im Anschluß an die bereits erschienenen, durch 500 prächtige Holzschnitte, Buntbilder &c. reich illustrirten Vorläufer:

Wagner's Entdeckungsreisen in Haus und Hof. Eleg. cartonnirt 20 Sgr. = 1 fl. 12 kr. rh.
Wagner's Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Eleg. cartonnirt 20 Sgr. = 1 fl. 12 kr. rh.
Wagner's Entdeckungsreisen in Feld und Flur. Eleg. cartonnirt 25 Sgr. = 1 fl. 30 kr. rh.
Wagner's Entdeckungsreisen in Wald und Haide. Eleg. cartonnirt 25 Sgr. = 1 fl. 30 kr. rh.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Empfehlenswerthe neue Verlagswerke
der Arnoldischen Buchhandlung in Leipzig.

Vorräthig in allen Buchhandlungen; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Archiv für Theorie und Praxis des allgemeinen Deutschen Handelsrechts, unter Mitwirkung mehrerer Rechtsgelehrten herausgegeben von F. B. Busch, Großherzogl. Sächs. und Fürstl. Schwarzb. Appellationsgerichtsvicepräsidenten a. D. Dritter Band. 1—4. Heft. gr. 8. broch. 4 fl. 48 kr.

Fort, L., neuestes Universal-Lexicon der kaufmännischen Wissenschaften. Im Verein mit mehreren Gelehrten und praktischen Kaufleuten in vierter Auflage durchgängig neu bearbeitet, verbessert und vermehrt von L. F. Huber, Lehrer der Handelswissenschaften, Verfasser der Quintessenz der Handels- und Comtorwissenschaft &c. 1—9. Lieferung. Lex.-8. broch. à 27 kr.

Franke, Prof. Dr. T., die Elemente der Zahlenlehre. Dritte Auflage. gr. 8. broch. 1 fl. 3 kr.

Gérard, Fr., das ganze der Tapezierkunst. Eine gründliche und umfassende Unterweisung in allen Arbeiten des Tapezierers und Decorateurs, mit Berücksichtigung der allerneuesten Verfahrungsarten und Fortschritte. Zweite Auflage. 8. broch. 27 kr.

Der kleine Hausschatz der deutschen Poesie von Klopstock bis herab auf unsere Tage von G. von Teinburg und Maria von Andechs. Zweite Auflage. Mit farbigem Titelbild von Caspar Scheuren. 16. broch. 8 Lieferungen à 18 kr.

☞ Eine ebenso **reichhaltige** als bei schönster Ausstattung **wohlfeile Anthologie, 56 Bogen** stark.

Mit dem Werke wird als

☞ **Prämie:**

Raphael's Krönung der heiligen Jungfrau; nach dem großen Gemälde im Vatican zu Rom gezeichnet und gestochen von Stölzel; ein in der Kunstwelt berühmtes Blatt in Imperialbogengröße, welches in gewöhnlichen Abdrücken 12 Thaler, in Exemplaren vor der Schrift 24 Thaler kostete, und jeder Kupferstichsammlung, wie jedem Zimmer zur ganz besonderen Zierde gereicht, verabfolgt.

Hoffmann, Dr. W., Encyklopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde. Zweiter Abdruck. 1.—16. Lieferung. gr. Lex. broch. à Lieferung von 16 Bogen 42 kr.

☞ Der zweite Abdruck dieses unvergleichlich inhaltreichen und wichtigen Werkes erscheint in 20 Lieferungen. **Prospekte gratis.**

Hörnig, S. G., Grundsätze und Erfahrungen in Betreff der verschiedenen Zimmerarbeiten bei dem Land- und Wasserbau. Dritte verbesserte Auflage von Rudolph Heyn. Mit zahlreichen Holzschnitten. gr. 8. brochirt 2 fl. 24 kr.

Jahrbuch der königl. sächs. Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharand. Herausgegeben von den akademischen Lehrern: Freiherrn v. Berg, Dr. H. Krutzsch, Pressler, E. Koch, Dr. Schober, Dr. Stengel, Dr. Stöckhardt und Dr. Willkomm. Neue Folge. Neunter Band. Mit Holzschnitten. gr. 8. broch. 4 fl. 4 kr.

Minckwitz, Dr. Joh., der neuhochdeutsche Parnaß 1740—1860. Eine Grundlage zum bessern Verständniß unserer Literaturgeschichte in Biographien, Charakteristiken und Beispielen unserer vorzüglichsten Dichter. Zweite Auflage. **Mit vielen Portraits in Holzschnitt.** gr. 8. broch. 2 fl. 9 kr. — Elegant geb. 3 fl.

Munde, Dr. C., erster Unterricht im Englischen. Erste Abtheilung. Fünfzehnte Auflage. gr. 8. à 54 kr. 25 Expl. 16 fl. 12 kr. — — Dessen zweite Abtheilung. Siebente Auflage. gr. 8. à 54 kr. 25 Exempl. 16 fl. 12 kr.

Sckell, Ant., die Baumschule, ihre Anlage und Unterhaltung. Nebst Angaben zur Anzucht aller baum- und strauchartigen Gehölze des freien Landes. gr. 8. broch. 1 fl. 24 kr.

Tromlitz, A. v., sämmtliche Schriften. Dritte Orginal-Auflage. 33 bis 40. Lieferung. (Schluß.) 16. broch. à Lieferung 27 kr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung:

H. Möller's allgemeines

Haus-Thierarzneibuch

für den Bürger und Landmann.

Darstellung der sowohl innerlichen als äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. Nebst Belehrungen über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere.

Sechste, verbesserte Auflage. Von Dr. J. C. L. Falke. 2 Theile. Preis 2 fl. 24 kr.

Die vollkommene Beseitigung meiner Zahnschmerzen habe ich nur dem Buche: **„Keine Zahnschmerzen mehr“** zu verdanken. Man bekommt es in jeder Buchhandlung für 18 kr. und halte ich es für Pflicht, alle Zahnleidende auf diese nützliche Schrift aufmerksam zu machen.
[3a] **A. Holmer**, Lehrer.

Im Verlage von **J. A. Schlosser's** Buch- und Kunsthandlung in **Augsburg** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in **Würzburg** in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung:

Die Natur heilt!

oder das Heilverfahren ohne Medizin im Geiste der Natur-Aerzte
Prießnitz und Schroth

theoretisch und praktisch dargelegt und mit höchst interessanten Krankheitsgeschichten erläutert.

Ein unentbehrliches Handbüchlein
für jeden Anhänger und Freund der Naturheilkunde in vorkommenden Krankheitsfällen
von **Baptista Banoni,** Naturarzt (Schüler des Johannes Schroth).
Zweite gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.
Oktav. Broschirt. Preis 54 kr. oder 16 Sgr.

☞ Der reiche Inhalt dieser Schrift voll trefflicher Winke und praktischer Rathschläge, gegründet auf jahrelange eigene Erfahrungen des Verfassers, sichern seinem Buche das höchste Interesse und werden dasselbe jedem Freunde der Naturheilkunde gewiß höchst willkommen erscheinen lassen.
Zwei starke Auflagen binnen kurzer Zeit beweisen am besten die rasche Verbreitung, welche durch eine klare, Jedermann verständliche Sprache, sowie einen **sehr mäßigen Preis** wesentlich gefördert wird.

Endlich geheilt von meinen fürchterlichen Zahnschmerzen, danke ich dies lediglich dem in jeder Buchhandlung für 18 kr. zu bekommenden Buche **„Keine Zahnschmerzen mehr“** und mache alle an hohlen Zähnen und rheumatischen Zahnschmerzen Leidende darauf aufmerksam.
[3a] **C. Launer**, Inspector.

Unentbehrlich für Gutsbesitzer und Landwirthe!

Durch jede Buchhandlung zu beziehen,
vorräthig in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Handbuch der gesammten Land- und Hauswirthschaft

nach den neuesten Fortschritten, Erfahrungen und Verbesserungen.
Von **J. Beyse.**
Mit zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten.

Vollständig in vier Abtheilungen:
I. Abtheilung. **Die vollkommenste Landwirthschaft,** dann die landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen. fl. 2. 15 kr.
II. Abtheilung. **Die rationelle Viehzucht,** mit einem Anhange: Die populäre Thierheilkunde. fl. 4. 30 kr.
III. Abtheilung. **Die Lehre vom Weinbau,** dann von den Wiesen und Weiden. Die populäre Feldmeßkunst. fl. 2. 15 kr.
IV. Abtheilung. **Die eigentliche Hauswirthschaft.** 200 neue Erwerbsquellen mit einem Kapital von 100 fl. angefangen. Darunter viele neue Erwerbsquellen für das Frauengeschlecht. Populäre Belehrung über Verfälschung von Nahrungsmitteln und Getränken. Die landwirthschaftlichen Gewerbe. fl. 2. 42 kr.
Jede Abtheilung ist einzeln verkäuflich.
Das Handbuch der Land- und Hauswirthschaft wurde von allen Seiten als ausgezeichnet anerkannt und auf landwirthschaftlichen Ausstellungen prämiirt.
Wien und Leipzig, **Hartleben's Verlags-Expedition.**

Stuttgart. Bei **A. Luprecht & Comp.** ist folgende interessante Schrift erschienen und durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Diesseits und Jenseits.

Eine Abhandlung
über
die Bedeutung des Todes.

Für Gläubige und Ungläubige
verfaßt von
Georg Steinbeis.

Zweite vermehrte Auflage. Eleg. geh. 6 Ngr. oder 20 kr.

Inhalt: Der todte Leib. — Die Seele und der Geist. — Himmel und Hölle. — Die vielerlei Seelen. — Jesus Christus, der Erlöser. — Das Fegfeuer. — Das Gottesreich. — Auferstehung und Weltgericht. — Die beiden Engel.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Rathgeber für alle, welche an Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Flechten, Drüsen, Unterleibsverstockungen, Verschleimungen, Hypochondrie und allen Krankheiten, welche **aus fehlerhaftem Blute entspringen, leiden.**

Von einem praktischen Arzte. Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe. broch. 18 kr.

Unter einer Menge von Attesten heben wir nur nachstehendes hervor:

Ich erkläre vor Gott und den Menschen, daß die abführenden Pulver des Herrn Louis Wundram mich von einer so gefährlichen Hämorrhoidal-Krankheit, daß ich dreimal dem Tode nahe gewesen bin, geheilt haben. Mein Zustand war so bedenklich, daß die Aerzte mich nicht mehr besuchen wollten. Mein Magen konnte nichts mehr vertragen, ohne eine außerordentliche Brustbeklemmung zu bewirken, weshalb mir das Athmen erschwert wurde und mir alsdann alles Blut nach dem Herzen und Kopf strömte. — Alles ließ mich mein baldiges Ende voraussetzen. Nun aber ist mir durch die Gnade Gottes eine ziemlich dauerhafte Gesundheit wieder zu Theil geworden, so daß ich meine gewöhnlichen Geschäfte wieder verrichten kann und danke Gott für den Erfolg, der mir durch diese Kräuter zu Theil geworden ist.

Ich ersuche deßhalb die leidende Menschheit sich an Herrn Louis Wundram zu wenden, wo sie sicherlich Hülfe in ihren Leiden finden wird.

Stettin, den 29. Sept. 1849.
L. Perregaux, Professor.

Bei **Jos. Ant. Finsterlin** in **München** ist erschienen, und durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** zu erhalten:

Katholische Erzählungen von Anton Frhrn. v. Dw, königl. Pfarrer. 7 Bogen stark. Broch. 15 kr. Gebunden 18 kr.

Diese Erzählungen, 26 an der Zahl, sind für Jung und Alt, und voll der schönsten und mannigfaltigsten Belehrung. Das Sujet hat der Verfasser nur gewählt, um seine ächten christkatholischen Belehrungen zu lebendiger Anschauung zu bringen; gleichwie ein Gefäß nur dazu dient, um darinnen den Wein zu credenzen. Aber das Gefäß unseres Autors ist stets würdig des kostbaren Inhalts. Diese Erzählungen sind herrliche Gleichnisse in zumeist neuer Darstellungsweise, und wir wünschen nur, der hochwürdige Clerus und der verehrte Lehrerstand möge die Aufmerksamkeit des Volkes auf dieses Büchlein hinlenken. (Kath. Literaturblätter.)

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die christliche Urphilosophie

und
ihre Grundsätze der wissenschaftlichen Lösung der auf der Universität gelehrten Streitfragen und Zweifel über Geist, Gott, Offenbarung und die wahre Religion von Dr. W. Wingerath. 3 Hefte. Preis 1 fl.

Durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung ist zu erhalten:

260 Vorschriften zur Anfertigung der beliebtesten **Liqueure, doppelten und einfachen Branntweine,** ingleichen des **Rums, Aracs de Goa, Franzbranntweines, Nordhäuser und holländischen Kornes,** der **Grog- und Punsch-Essenzen,** so wie verschiedener Elixire, nebst dem Reinigen des rohen Spiritus und einem Anhang gemeinnütziger Vorschriften. 3. Auflage. Preis broch. 1 fl. 48.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 329.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 27. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{50} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Virgilius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: Morgens. Monduntergang: 2 U. 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie das Wetter in der letzten Hälfte des November, so wird es im ganzen nächsten Monat.

Politische Rundschau.

Den Berliner Militärischen Blättern zufolge haben sich die zur Besetzung der Herzogthümer abrückenden preußischen Regimenter so einzurichten, daß sie vorläufig drei Jahre in den Herzogthümern bleiben. Diese Nachricht, welche namentlich in den Herzogthümern viel Freude erregen muß, gibt ungefähr einen Begriff von dem Zeitmaße, in welchem nach preußischer Anschauung eine definitive Ordnung in den befreiten Ländern herzustellen wäre.

Den in den Herzogthümern verbleibenden Oesterreichern ist, nach einem Telegramm des „Frkf. Journ.", über die Dauer der Besetzung nichts bekannt. — Ein Rundschreiben Mensdorff's an die auswärtigen Vertreter verfügt, die Consularämter anzuweisen, den schleswig-holsteinischen Schiffen jenen Schutz angedeihen zu lassen, der (laut Vertrag vom 19. Februar 1853, Artikel 20) den den Zollvereinsstaaten angehörigen Schiffen überhaupt zukommt.

Heute erhalten die Hannoveraner und Sachsen eine kleine Genugthuung für die Rendsburger Affaire. Wie es scheint mit besonderer Befriedigung wird von Hannover aus in offizieller Weise telegraphisch berichtet: Nach dem Kieler Abkommen rücken am Sonntag Nachmittag ein Bataillon Hannoveraner und 2 Compagnien Sachsen in Rendsburg ein und werden preußischerseits mit Militärehren empfangen. Die Bundestruppen besetzen einen selbstständigen Stadttheil ausschließlich und werden vom Commando der Alliirten nicht abhängig sein.

Wir haben von dem ununterbrochenen eifrigen Bemühen der Vertreter Frankreichs in Rom gemeldet, die Curie für die Convention günstig zu stimmen. Der Papst soll dem französischen Botschafter in Betreff der Uebertragung des Antheils der römischen Staatsschuld auf das Königreich Italien Folgendes entgegnet haben: „Wie wollen Sie, daß ich meinen Gläubigern einen Schuldner aufzwinge, von dem Sie, Herr Gesandter, selber gesagt haben, daß er dem Bankerott entgegengeht? Was die Armee betrifft, für welche Sie mir Ihre besten Soldaten und Offiziere anbieten, so frage ich Sie, was ich damit anfangen, und womit ich 30,000 Mann unterhalten soll. Sie würden übrigens ungeachtet ihrer Tapferkeit machtlos sein, wenn Piemont die Erlaubniß hat, mich mit 200,000 Mann zu bekämpfen."

Vom amerikanischen Kriegsschauplatze liegen aus New-York vom 16. ds. folgende telegraphische Nachrichten vor: Von General Sherman fehlen Berichte. Es geht das Gerücht, der Rebellengeneral Hood marschire gegen Chattanooga, und Forrest sei zu ihm gestoßen. Die Rebellen versuchten, durch Grant's Linien zu dringen, wurden aber zurückgeschlagen. Der Bundesgeneral Sheridan befindet sich in der Umgegend von Winchester.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 13. Verhandlung.

* **Würzburg**, 26. Novbr. (Fortsetzung.) Obgleich sich keine Spuren bezüglich der Thäterschaft vorgefunden hatten, so fiel dennoch der Verdacht sogleich auf die beiden Angeklagten. Metz, von seiner Ortsbehörde als ein ungerathener, verdorbener und bösartiger Mensch, ohne Fleiß und Beständigkeit charakterisirt, wurde schon wegen Arbeitsscheue, Landstreicherei ꝛc. gestraft und durch Erkenntniß einer Militärkommission in München vom 23. Februar 1863 wegen eines gemeinen Vergehens des Diebstahls und eines gemeinen Vergehens der Widersetzung gegen einen obrigkeitlichen Diener zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Schuhmann hielt sich zu Steinfeld bei seiner Mutter auf und arbeitete angeblich auf eigene Faust, wobei er sich 26 fl. verdient und zurückgelegt haben will. Während seines Aufenthaltes in seinem Heimathsorte kam er öfter mit Metz, welcher in dem 2 Stunden von Steinfeld entfernten Karlstadt als Schneidergeselle arbeitete, zusammen und knüpfte mit diesem ein so enges Freundschaftsband, daß, als letzterer am 25. Juli aus seinem Dienste entlassen wurde, dieser zu Schuhmann nach Steinfeld kam und sich bei ihm förmlich einquartirte. Sie machten nun gemeinschaftliche Ausflüge und kamen auf einem derselben am 30. Juli Nachmittags 4 Uhr nach Mühlbach; daselbst trieben sie sich in höchst auffälliger Weise unstät bis Nachts 1/2 11 Uhr im Dorfe und in der Nähe desselben herum. Bezeichnend ist, daß der Heckenwirth Lamb, bei welchem die Beiden auf kurze Zeit einkehrten, ihnen bei ihrem Weggange seinen großen Kettenhund mit dem Bemerken zeigte, „der gehe auf den Mann", da ihm das auffällige Umherschauen und Rekognosciren der ohnehin verdächtig aussehenden Bursche aufgefallen war. Von 1/2 11 Uhr bis des andern Tages früh 6 Uhr wurden sie nicht mehr gesehen; um diese Zeit zeigten sie sich in Steinfeld, verließen es aber wieder um 7 Uhr und gingen nach Mühlbach zurück; hier wurden sie sogleich verhaftet. Bei der Durchsuchung des Metz fand sich nichts Verdächtiges vor; Schuhmann hatte in einem Portemonnaie einiges Geld; bei seiner weiteren Durchsuchung suchte er einen Doppelfriedrichsd'or mit der Jahreszahl 1831 in seinem Hemde zu verbergen, was ihm aber nicht gelang. Auffälliger Weise befanden sich unter dem entwendeten Gelde solche Münzen; Schuhmann gibt über den Erwerb dieses Geldstückes an, er habe sein in Steinfeld mit Arbeit erspartes Geld in Würzburg bei einem Reisenden gegen ein Goldstück umgetauscht. Von dem Diebstahle wollen beide Angeklagte nichts wissen, jedoch ergehen sie sich bezüglich ihres Aufenthaltes in Mühlbach in gegenseitigen Widersprüchen. Bezüglich des Schuhmann wird konstatirt, daß derselbe öfter in die Wirthschaft des Ebert kam, und auch einmal zugegen war, als Ebert einem Müller 70—80 fl. aus der Kommode, welche erbrochen wurde, bezahlt hatte. Die Schnitte, mit welchen die Kommode geöffnet wurde, sind der Art, daß Sachverständige annahmen, sie müßten mit einem höchst scharfen Instrumente, wahrscheinlich mit einem Schusterskneip gemacht worden sein. Ferner wurde in der Nähe des Wegs, welcher von Mühlbach nach Steinfeld führt, ein Theil der bei Ebert entwendeten Kleider gefunden, und nicht weit davon fand sich auf

einem zertretenen Platze ein Stück Zeitungspapier, ein Theil der Lohrer Zeitung, welches Fettflecken hatte. Metz aber hatte am 30. Juli in Mühlbach sich für 6 kr. Schwartenmagen gekauft und wurde ihm dieser in ein Papier eingewickelt gegeben; dieses Papier mag ein Theil der Lohrer Zeitung gewesen sein, da diese Zeitschrift in jenem Hause gelesen wurde. (Schluß folgt.)

*, **Würzburg**, 20. Novbr. (Zur Erweiterung und Verbindung der Stadt mit dem Bahnhofe.) In den jüngsten Tagen lasen wir wieder zwei neue Projekte über beregte Angelegenheit. Der Herr Verfasser des in Nro. 318 ds. Bl. enthaltenen Artikels erklärt seine Ansicht selbst als eine vernünftige, das früher hierüber Gesagte dagegen für nutzlos und empfiehlt die Erweiterung der Stadt ausschließlich in der Richtung nach der Sanderau —.

Das Projekt in Nr. 320 ds. Bl. bezweckt dagegen eine Verbindungsstraße vom Bahnhofe zum Neuen Thore mit Umgehung der Theater- und Teufelsthorstraße, wohl aber mit einer Abzweigung zur Strohgasse?

Beide Herrn Verfasser scheinen in den Richtungen, welche sie vertreten, zu Hause zu sein und mit Ungeduld der Zeit zu harren, welche auch ihnen die Vortheile eines erhöhten Verkehrs zuführen wird. In solchem Eifer haben diese aber übersehen, daß die Stadt Würzburg bereits einen Zentralpunkt aufzuweisen hat, in welchem ziemlich Alles vereinigt ist, was auf Rechtspflege, Verwaltung und Geschäftsleben Bezug hat, daß mit gebührender Rücksicht darauf dieses Zentrum vor allen anderen in möglichst kurzer und gerader Richtung mit dem Verkehrsknotenpunkte, dem Bahnhofe, in Verbindung gebracht werden muß, wie dies auch von unseren fürsorglichen Behörden vollständig anerkannt ist, und man deßhalb in solange, als diese Verbindung nicht vollständig ausgeführt ist, die Verwaltungs-Behörden mit neuen Projekten verschonen müsse.

Ueberhaupt kann und darf in dieser Angelegenheit niemals die Absicht Platz greifen, ein neues Zentrum schaffen zu wollen, denn dadurch würden alle seit undenklichen Zeiten sich gestalteten Verhältnisse beeinträchtiget und Tausende von Hausbesitzern und Geschäftsinhabern in ihren Interessen schwer benachtheiliget werden.

Diese Verbindung der Stadt mit dem neuen Bahnhofe, wodurch den Interessen der Stadt im vollsten Umfange Rechnung getragen werden wird, ist bereits festgestellt, wie aus der vom Stadtmagistrate beschlossenen Erweiterung des Schnellers, welche mit Beginn des Frühjahres in Angriff genommen werden wird, sich zur Genüge bethätiget. Hiebei sind indessen noch 2 Fragen auszutragen und zwar: Soll die Teufelsthorstraße zu dieser Verbindung allein genügen und deren Ausgänge nach der Semmelsgasse und der Juliusspitalpromenade hin den Bedürfnissen entsprechend erweitert werden, oder soll neben der ersteren Straße die Verlängerung der Theaterstraße als Hauptverbindung ausgeführt werden und in diesem Falle die Erweiterung der Kirchen- und Pfaffengasse unterbleiben?

Die gewichtigsten Gründe sprechen für Verlängerung der Theaterstraße, und sind diese in diesen Blättern bereits genugsam erörtert worden. Ist diese Hauptverbindung erst durchgeführt, dann wird man auch auf andere nöthig werdende Richtungen Rücksicht nehmen können. Die Wünsche des Vertreters der hoffnungsvollen künftigen Vorstadt Sanderau dürften jedoch vorerst nur durch thätliches Eingreifen der k. Militärbehörden selbst der Erfüllung näher gebracht werden können, nämlich wenn dieselben die Abtragung der Wälle rechts von der direkten Linie der Sanderstraße nach der Randersackerer Straße zur Uebung für Truppenabtheilungen vornehmen lassen würden, wie Aehnliches seiner Zeit dem kgl. preuß. Militär bei Schleifung der Werke von Wesel geschehen ist.

Die technischen Schwierigkeiten, welche der Verfasser in Nr. 320 d. Bl. in Bezug auf Verlängerung der Theaterstraße anführt, sind für den heutigen Stand der Baukunst gar nicht nennenswerth. Bei Entscheidung der hierauf bezüglichen Fragen aber können derlei Schwierigkeiten, den allgemeinen Interessen gegenüber, nur als höchst untergeordnet in Betracht kommen.

Wäre übrigens der beregte Artikel nicht so bestimmt und bescheiden abgefaßt, so könnte man sich versucht fühlen, denselben für Ironie zu nehmen, denn derjenige, welcher für seine Bestrebungen im Interesse der Gemeinde Gemeinnützigkeit aufrichtig zur Grundlage seiner Handlungsweise macht, kann solches Projekt im gegebenen Falle durchaus nicht empfehlen wollen.

Hoffen wir daher, daß es den vereinten Kräften unserer städt. Behörden gelingen werde, die noch schwebenden Fragen in dieser wichtigen Angelegenheit im wohlverstandenen Interesse der Stadt ehestens zur Lösung zu bringen.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Franz Ulerich von Dürnhof und Adam Buhl von Lebenhan wegen Ehrenkränkung verworfen; Joh. Sieber von Roth wegen Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängniß, und Joh. Nürnberger von Euerdorf wegen Betrugs zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Neustadt a/S.** Beim hiesigen Bezirksgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 29. d. Mts. in 2. Instanz früh 9 Uhr gegen Isidor Bay von Simmershausen wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Valerian Mehler von Rodholz wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Johann Georg Roßmann von Brendlorenzen wegen Diebstahls; um $10^1/_2$ Uhr gegen Joh. Albert von Hassenbach wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften; um 11 Uhr gegen Michael Bötsch von Burglauer wegen Diebstahls. Am 1. Dezember früh 9 Uhr gegen Johann Schmitt von Niederlauer wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Michael Schmalz von Schönau wegen Diebstahls und Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Marg. Zeitz von Weisenfels wegen Diebstahls und Unterschlagung.

** **München**, 26. Nov. Der II. Präsident der Kammer der Reichsräthe und vormalige Finanzminister im Ministerium Abel, Karl Graf v. Seinsheim, ist in Folge eines Schlaganfalls seit diesem Morgen schwer erkrankt, so daß man bei dem hohen Alter desselben die größte Besorgniß hegt. — Der Hr. Erzbischof von München hat für 1865 für die Pastoralconferenzen vier Thesen festgesetzt, unter welchen sich auch die folgende befindet: „Welche Bedeutung und Wirksamkeit hat in unseren Tagen die Presse? Wie kann der Klerus den besseren Bestrebungen derselben förderlich sein?“ Der Beantwortung dieser Frage wird man wohl mit einem erhöhten Interesse entgegensehen. — Die Appartements der russischen Gesandtschaft dahier sind im letzten Monate ganz neu und prachtvoll hergerichtet und möblirt worden; heute Vormittags wurden dieselben nun durch den griechischen Geistlichen eingeweiht und werden nun nächster Tage von dem neuen russischen Gesandten, Hrn. v. Ozerow, bezogen werden.

Bern, 25. Nov. Herr Professor Demme, Vater, hat gestern folgende Erklärung veröffentlicht: „Entgegen den im Publicum und in der Presse verbreiteten Verdächtigungen in Betreff einer Veröffentlichung über den Tod von Dr. Hermann Demme und Flora Trümpy erkläre ich hierdurch auf Ehre und Gewissen: daß ich die Anzeige mit blutendem Herzen erst nach den sorgfältigsten Nachforschungen und in der festen Ueberzeugung von der Wahrheit der Todesnachricht gemacht habe. Wenn sich daher herausstellen sollte, daß der Tod bloß zum Zwecke der Verdeckung einer Flucht vorgespiegelt worden sei, so wäre ich der Betrogene und würde in der Verurtheilung einer solchen ehrlosen Handlungsweise mit der öffentlichen Meinung einig gehen. Die Zeit wird hoffentlich zur Ermittelung der Wahrheit führen. Dr. Demme, Vater.“ — Die Abschiedsbriefe von Hermann Demme und seiner Verlobten an die Familie Demme, welche der gestrige „Bund“ auf den „bestimmten Wunsch“ der nächsten Angehörigen veröffentlicht hat, machen bei dem größten Theil des Publikums nicht den Eindruck der Wahrheit, und nur Wenige sind noch, welche an den Tod der Vermißten glauben. — Der „N. Fr. Ztg.“ schreibt man: Der Diebstahl eines Brillantringes, dessen man Demme anklagt, (s. Nr. 327 im Hauptbl.) ist so vollkommen constatirt, daß ein Zweifel kaum mehr zulässig ist. Es handelt sich indeß nicht blos um einen, sondern um zwei solcher Ringe: der eine, einer englischen Familie, der andere einem brasilianischen Vicomte, den Demme hier behandelte, abgenommen. Die Identität dieses letzteren Ringes mit demjenigen, welchen Demme der Flora Trümpy geschenkt hat, ist durch die Reise des Untersuchungsrichters Bircher nach Berlin ermittelt. Den andern Ring hat Demme schon vor längerer Zeit der Frau seines Bruders zum Hochzeitsgeschenk gegeben. Sein erstes Verhör über den Ringdiebstahl hat Demme schon am Tage nach seiner Freisprechung bestanden; er gab an, die Ringe von einer Fürstin oder Herzogin B. zum Geschenk erhalten zu haben. Nach diesem ersten Verhör blieb er noch 6 Tage in Bern, und verschwand einen Tag früher, als der Untersuchungsrichter mit den gesammelten Beweisen von Berlin zurückkehrte. Zu den Gerüchten, welche man verbreitet, gehört die Sage, Vater Demme habe kurz vor dem Verschwinden seines Sohnes eine Summe von 30,000 Fr. bei seinem Vermögensverwalter erhoben. — Die Polizei soll auf den Spuren Demme's und seiner Braut sein. Nach einer Notiz im „Fr. J.“ wären die Flüchtigen in Triest angekommen und hätten auf einem Dampfschiff, das gerade zur Abfahrt nach Mexiko segelfertig war, die hohe See gewonnen.

Turin, 26. Nov. Der Senat hat die Finanzvorlage mit 108 gegen 27 Stimmen angenommen. In der Deputirtenkammer brachte der Minister des Innern einen Gesetzesvorschlag ein behufs Ermächtigung der Regierung zur Verkündigung des Civil-, Handels- und Seegesetzbuchs, sowie anderer Gesetze für den ganzen Umfang des Königreichs.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 21. mit 26. November.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	17 fl. 1 kr.	13 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 46 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 16 kr.	10 fl. 44 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 25 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 56 kr.	6 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen 12 fl. 47 kr., Linsen 14 fl. 8 kr., Wicken 18 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 2079 Schff. Umsatzsumma 22,038 fl. 57 kr.

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. November. Zahlbar am 1. Febr. 1865.

Nr. 180190 à **20000** Thlr.

Nr. 137507 à **2000** Thlr.

Nr. 151339 à **600** Thlr.

Nr. 43646 86852 139748 148243 à **150** Thlr.

Nr. 16850 17002 19213 40250 57110 65759 114981 138034 170861 232987 à **60** Thlr.

Nr. 1014 11066 20798 26556 28206 40498 49030 82070 100235 110262 114442 138481 161978 171315 177912 206261 215129 220288 226922 231144 à **35** Thlr.

Nr. 6885 12141 17229 21299 24326 52139 55496 76512 79641 83279 93553 95942 95947 97824 98464 106504 113653 114722 124220 130571 133511 135310 136048 146789 150381 161111 162668 170838 176787 187468 188305 191728 200634 207567 210750 210754 210875 219149 à **25** Thlr.

Nr. 277 282 350 427 458 532 654 736 910 939 **1**000 282 321 390 487 513 536 562 570 671 759 781 974 998 **2**010 116 180 258 267 405 428 447 515 538 620 767 776 889 907 **3**001 38 86 117 143 244 309 329 364 383 465 499 848 901 **4**058 89 127 173 198 233 292 343 414 628 639 725 751 794 831 865 956 **5**061 153 163 167 219 277 305 381 358 419 497 502 691 **6**126 175 220 355 398 497 526 660 759 797 801 833 835 878 906 **7**137 628 677 787 926 973 **8**008 285 421 525 798 838 843 904 919 **9**165 228 875 485 741 862 930 942 **10**011 114 148 212 252 310 316 414 442 551 773 **11**141 147 151 270 277 300 388 430 467 511 533 551 814 826 953 **12**010 140 156 185 213 228 432 483 543 731 817 911 988 **13**025 139 187 330 332 368 379 383 523 583 594 663 705 720 746 809 887 895 **14**075 169 249 315 318 731 732 855 **15**061 126 290 304 488 595 629 697 806 817 961 **16**064 201 243 408 427 428 445 584 636 655 658 690 801 838 864 878 **17**069 211 232 284 449 493 500 586 611 **18**011 14 124 145 210 265 292 516 517 620 664 727 805 **19**011 95 180 192 333 **20**170 195 383 507 [illegible] 646 967 910 950 992 **21**205 241 302 [illegible] [illegible] 393 527 704 927 961 **22**043 55 217 326 357 379 395 451 516 560 564 640 690 775 847 901 914 949 977 **23**101 104 147 148 299 404 499 595 619 973 **24**036 137 238 291 487 618 894 **25**053 54 60 144 269 365 521 591 650 754 892 998 998 **26**089 97 297 406 585 612 618 654 657 803 855 932 946 978 **27**102 400 530 542 796 797 816 828 904 962 972 **28**201 223 330 443 608 836 878 966 **29**017 144 190 224 228 482 731 766 780 826 932 948 996 **30**154 301 324 570 572 616 650 706 723 820 857 **31**048 368 395 431 **32**112 129 182 328 335 404 511 595 772 794 **33**018 28 347 590 845 849 **34**092 118 346 365 370 442 441 469 491 534 536 622 677 **35**009 211 292 306 341 355 395 450 477 520 790 867 **36**152 172 174 383 417 463 480 501 634 723 755 **37**010 204 242 367 419 535 671 776 947 **38**036 154 260 309 443 604 727 769 773 774 863 876 902 910 980 **39**270 320 344 397 526 742 828 **40**082 104 168 212 229 277 579 608 698 726 739 828 **41**036 125 165 168 351 385 496 609 691 876 880 **42**063 189 254 548 686 852 916 982 **43**088 42 407 606 **44**003 143 285 435 472 486 585 598 721 782 824 995 **45**018 447 342 461 467 576 741 801 861 903 **46**017 75 206 217 405 878 **47**015 76 187 277 486 536 557 562 675 679 702 762 797 937 971 **48**036 127 197 246 296 461 707 760 895 976 998 **49**160 239 260 474 690 717 731 857 895 969 **50**010 188 249 406 460 478 509 784 948 954 971 **51**173 180 559 636 721 725 807 864 888 **52**013 144 169 210 240 277 497 561 696 714 802 868 873 946 952 978 **53**086 104 146 260 319 412 433 515 571 854 910 **54**033 172 191 289 308 426 495 558 609 740 754 758 759 831 878 **55**289 483 487 527 671 686 703 785 884 897 **56**099 419 444 462 497 752 826 947 964 **57**159 155 198 400 435 550 561 602 608 683 726 730 784 810 831 938 995 **58**109 271 414 433 556 818 998 **59**002 19 135 240 808 718 880 681 920 **60**055 88 249 373 452 694 744 783 889 902 998 **61**006 106 120 162 225 412 536 537 598 606 **62**179 285 703 717 725 738 859 929 943 971 **63**030 47 69 147 179 570 588 719 937 945 995 **64**002 90 97 131 223 276 291 370 541 575 620 638 840

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

pr. 26/11.

Hausversteigerung.

In der Verlassenschaft des Weinwirths Georg Keupp dahier versteigere ich wiederholt am

Dienstag den 6. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr

in meinem Amtszimmer das zur Masse gehörige Wohnhaus, 5. Distr. Nro. 178 in der Hospitalgasse dahier, wie es in meiner frühern Bekanntmachung näher beschrieben ist, unter den an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Würzburg, den 25. November 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

Bei einem mittelbaren königl. Rentamte in Unterfranken wird ein in den rentamtlichen Geschäften, namentlich in der Gefälle-Umschreibung und Perzeption tüchtiger **Amtsgehülfe**, welcher gegebenen Falls den königl. Rentbeamten selbstständig vertreten könnte, gegen entsprechendes gutes Honorar gesucht. Dessen Eintritt könnte am 1. Januar, spätestens 1. Februar 1865 erfolgen. Deßfallsige Offerte mit beigelegten Zeugnissen übernimmt die Expedition.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	90 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1862	78 1/8 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	81 7/8 G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	66 1/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	59 1/8 G.
„	4 1/2 pCt.	52 3/8 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 3/8 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 5/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	98 5/8 P. 1/8 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	95 3/8 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	91 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 3/4 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/4 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	98 P. 97 7/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	90 1/4 G.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	92 1/2 G.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/4 pCt. „ „ „	41 G.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 3/4 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100 r. 1881 D. 2 1/2	—
„	6 pCt. ditto r. 1882 „	43 1/4—43 1/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	140 1/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	783 P. 781 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	176 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 P. 97 3/4 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	216 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	98 P. 97 1/2 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 5/8 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	337 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	—
Oest. F.St.Eisb. 6pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	115 1/4 P. 115 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	72 3/8 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	25 1/2 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	96 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	98 1/2 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76 1/4 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	111 1/4 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	111 3/8 G.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 1/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 1/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 7/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104 3/4 G.
London Lst. 10 k. S.	119 1/4 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	100 1/4 P.
Disconto	5 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	129 3/4 G.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	74 3/4 P.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	81 1/2—3/8 G.
„	fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	127 G.
„	do. v. 1864.	85 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose		9 3/4 P.
Badische fl. 50		121 1/2 P.
Badische fl. 35		52 3/8 P.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	133 1/4 P.
„ fl. 25 do.	37 kr.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	37 1/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 1/4 P.

Frankfurt, 25. November. Die Börse war für österr. Sachen flau gestimmt, während Amerikanische trotz starker Verkäufe der Arbitrage 1/2—3/4 pCt. höher waren. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 330.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern. Die Verantwortlichkeit für Inſerate trägt der Einſender derſelben.	Montag, 28. November.	Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eiſenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{40}SZ. | Nchm.: 1^{30}GZ. 2^{30}KZ. 6^{44}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{49}SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18}GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{20}GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6—GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 1^{55}GZ. 5^{20}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40}PZ. 11^{55}GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{26}GZ. 5^{20}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 4^{5}GZ.

Poſtomnibusfahrten nach

Arnſtein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neuſtadt a/M.	1 Mitt.
Biſchofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochſenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Biſch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhauſen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuſes	5 A.	Wieſentheid	6 A.

Tageskalender: Crescentia. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 31 Minuten. **Sonnenuntergang:** 4 Uhr 4 Min. **Mondaufgang:** 6 U. 26 M. **Monduntergang:** 3 U. 21 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigſter Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Pfirſichbäume dünge mit Taubenmiſt, damit du im nächſten Jahr gut Obſt genießt.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **Dezember** bei der Expedition, wie bei den kgl. Poſtämtern abonniren.

Politiſche Rundſchau.

In Betreff des Conflicts wegen der theologiſchen Lehranſtalt in Speyer erhielt der „Volksbote" aus Speyer vom 25. ds. Abends 5 Uhr folgendes Telegramm: „Gewalt neuerdings angedroht." Dasſelbe Blatt will wiſſen, daß der apoſtoliſche Nuntius am Feitag im Namen des Papſtes dem Miniſter des Aeußern einen wiederholten Proteſt übergeben habe.

Ein Schreiben des Königs von Preußen an den Kaiſer von Oeſterreich, durch den Fürſten von Hohenzollern überbracht, hofft vollſtändiges dauerndes Einvernehmen auf der bereits gewonnenen Grundlage.

Nach der „Kreuzzeitung" ſoll die preußiſche Regierung beabſichtigen, in ihrer Eigenſchaft als Vertreterin der Herzogthümer, von den Regierungen von Sachſen und Hannover die Erſtattung der Koſten zu verlangen, welche die Verlängerung der Exekutionsregierung verurſacht.

Wie telegraphiſch verbreitet wird, berichtet die „Spener'ſche Zeitung", daß in Folge einer Kabinetsordre außerdem, daß die in den Herzogthümern ſtehenden preußiſchen Truppen vorläufig nicht zurückkehren, ſondern daſelbſt verbleiben, die Truppentheile, welche nach den Herzogthümern zum Erſatz beſtimmt ſind, dahin abgehen werden.

Pius IX. hat wieder einen Proteſt gegen Maßregeln der italieniſchen Regierung erlaſſen, nämlich wegen der Geſetzentwürfe zur Unterdrückung aller religiöſen Orden und zur Heranziehung der jungen Geiſtlichen zum Militärdienſt. In dem Breve des Papſtes an den Biſchof von Mondovi iſt u. A. zu leſen: „Dieſe Geſetze ſind unerhört. Sie ſind vollſtändig dem göttlichen, dem kirchlichen menſchlichen Rechte zuwider: ſie müſſen verworfen und verdammt werden." „Es iſt bei der weitverbreiteten Verſchwörung der Gottloſen gegen die katholiſche Kirche jetzt die Zeit, mit unermüdlichem Eifer den Kampf des Herrn zu kämpfen und unerſchrocken die Sache ſeiner hl. Kirche zu vertheidigen."

Die Stürme der letzten Tage haben wieder großen Schaden an den Küſten des Oceans verurſacht; namentlich in der Gegend von Yarmouth. Ein Dampfer von Aberdeen ſcheiterte in der Nacht zum 25. bei Tynemouth, wobei 20—30 Menſchen umkamen. Gleichzeitig ging ein Schooner mit Mann und Maus zu Grunde.

Tagesbericht.

Se. Majeſtät der König hat zum Aſſeſſor des Bezirksgerichts Windsheim den Acceſſiſten des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aſchaffenburg, Eduard Brandt, ernannt.

(**Dienſtesnachrichten.**) Ernannt wurden: zu Oberconducteuren die Eiſenbahnconducteure Joſeph Prell, Martin Renner, Wilhelm Schmelzer, Georg Inzenhofer und der Packer Ferdinand Birkner, ſämmtlich in Würzburg; zu Amtsgehilfen die Privatgehilfen Karl Schuberth in Würzburg, Karl Ditzel und Heinrich Hornung in Aſchaffenburg und der frühere Sergeant G. Lampert in Würzburg.

Zu Weihnachten ſoll ein Armeebefehl erſcheinen und u. A. auch mehrere erledigte Generalsſtellen beſetzt werden.

* Nach dem Verordnungsblatt für die k. bayer. Verkehrsanſtalten wurden die Courszeiten der nachſtehenden Poſtverbindungen geändert wie folgt: (Poſtomnibus **Gerolzhofen—Seligenſtadt:**) aus Gerolzhofen 4^{15} früh, in Volkach 5^{50} früh, aus Volkach 6 früh, in Seligenſtadt 7^{30} früh, aus Seligenſtadt 4^{15} Nachm., in Volkach 6^{15} Abends, aus Volkach 6^{25} Abends, in Gerolzhofen 8 Abends. (Cariolpoſt **Alzenau—Dettingen:**) aus Alzenau 6^{30} früh, aus Dettingen 9 Vorm.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 13. Verhandlung.

* **Würzburg,** 26. Novbr. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht, während die Vertheidigungen die Unvollſtändigkeit des Beweiſes darlegten und Freiſprechung beantragten. Auf die Bejahung der 2 geſtellten Fragen von Seite der HH. Geſchwornen wurde Schuhmann zu 6-, Metz zu 9jähriger Zuchthausſtrafe wegen Verbrechens des Diebſtahls vom Schwurgerichtshofe verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde bezüglich des Schuhmann 5, bezüglich des Metz 8 Jahre, der Vertheidigung des Schuhmann 4 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltſubſtitut Barſch; Vertheidiger: a) des Schuhmann: Hr. Rechtsanwalt Schmitt, b) des Metz: Hr. Bezirksgerichtsacceſſiſt Krämer; Geſchworene: HH. Schwarz, Seißer, Bey, Hubert, Giegerich, Meiſner, Rappert, Hetzelbach, Reuß, Buchner, Winkler, Gramm.

* Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 28. November Vormittags der ledige Webergeſelle Heinrich Dechäner von Gamburg, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweiſung. Am 1. Dezember Vormittags die Berufung des ledigen Friedrich Arnold von Gemünden, wegen Ehrenkränkung; der Gärtner Andreas Englert aus Würzburg, wegen Vergehens des falſchen Handgelöbniſſes, und die Berufung der ledigen Dorothea Kratz von Oberſinn, wegen unbefugter Gewerbsausübung. Am 1. l. Mts. Nachmittags die Berufungen des Schreiners Anton Borndrau von Schwärzelbach, wegen Diebſtahls, des Gaſtwirths Willert von Münſter wegen Uebertretung der Polizeiſtunde, und in Sache gegen den Gaſtwirth Wilhelm Günter von Zellingen und Genoſſen, wegen unrichtiger Führung der Fremdenbücher. Am 3. l. Mts. Vormittags der Dienſtknecht Heinrich Metzler von Orb, wegen Vergehens der Körperverletzung; der ledige

Schuhmachergeselle Andreas Schröder und der ledige Taglöhner Michael Uebel von Hammelburg, wegen Vergehens der Körperverletzung und der ledige Metzgergeselle Philipp Schnurr von Lohr, wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung rc. Am 16. l. Mts. Vormittags die ledigen Taglöhner Peter, Philipp und Anton Wehner von Obersinn, wegen Vergehens des Diebstahls; der ledige Bauerssohn Georg Schaub von Wiemsthal, wegen Vergehens der Nothzucht; dann die Berufungen des Bauers Johann Michael Schmelz von Neuhof und des Wegmachersohnes Friedrich Herold von Burgsinn, wegen Holzdiebstahls.

* Oeffentliche Verhandlungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts vom 17., 19. und 24. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurden der israel. Oekonom Jos. Grünlaub und dessen Ehefrau Regina von Dittlofsroda, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen zu je 3 Tagen Gefängniß; der Handelsjude Isak Levi von Obersinn, wegen Uebertretung der Bestechung, zu 2 Tagen Arrest; der ledige Taglöhner Lorenz Roth von Wildflecken, wegen Vergehens der Mißhandlung, zu 6 Tagen Gefängniß; der Schmiedgeselle Joh. Kohlhepp und der ledige Taglöhner Franz Bock von Völkersleier, wegen Vergehens der Körperverletzung, Ersterer zu 8, letzterer zu 10 Tagen Gefängniß; der verheir. Bauer Johann Kippes A von Fuchsstadt, wegen Vergehens der Mißhandlung, zu 1 Monat Gefängniß; die Müllerswittwe Anna Heß von Untererthal, wegen Uebertretung der Malzaufschlagscontravention in eine Geldbuße von 3 fl. und der ledige Taglöhner Michael Joseph Schmalbach von Orb, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Stellung des Letztgenannten unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe zulässig erklärt. — In II. Instanz wurden die Berufungen der Dorothea Arnold von Büllingshausen und des Bauers Zacharias Schneider von Erlenbach, wegen Ehrenkränkung, und des Schiffers Franz Ludwig von Marktheidenfeld, wegen ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde, verworfen; dagegen der Bauer Johann Schubert II von Karbach von der Anschuldigung wegen Körperverletzung freigesprochen, und die gegen Michael Sendelbach II von Karbach, wegen Ehrenkränkung, durch Erkenntniß des k. Landgerichts Rothenfels vom 9. September l. Js. ausgesprochene zweitägige Arreststrafe in eine Geldbuße von 3 fl. umgewandelt.

München. Wie der „Volksbote" berichtet, hat gleichzeitig mit dem Haberfeldtreiben in Rott a. I. am gleichen Tag und zu gleicher Stunde ein solches in Zorneding stattgefunden, trotzdem das Bezirksgericht Ebersberg noch rechtzeitig von dem Vorhaben Kenntniß erhielt und in Zorneding bereits sieben Gendarmen sich zusammengefunden hatten.

München, 25. Nov. Da mehrere Gerichte sich zur Vornahme der Verpflichtung der Aufseher von Privatwaldungen für unzuständig erklärten, hat das Justizministerium auf Grund des Forstgesetzes angeordnet, daß die Beeidigung genannter Hilfspersonen zur Handhabung der Forstpolizei, wenn sie nicht schon vermöge ihres Diensteides zur Anzeige der Polizeiübertretungen oder der Forstpolizeiübertretungen und Forstfrevel verpflichtet sind, durch die Stadt- und Landgerichte ihres Wohnortes zu geschehen hat. (B.Z.)

München, 26. Nov. Unter dem Vorsitz des Ober-Baudirectors v. Pauli findet, sicherem Vernehmen nach, in der künftigen Woche bei der obersten Baubehörde eine Berathung der acht Kreis-Bauräthe statt, da solche Versammlungen verordnungsgemäß von Zeit zu Zeit abzuhalten sind, um in gleichem Schritt mit der Entwicklung der Technik die bestehenden Principien neuerdings festzusetzen, nach welchen bei den Land- und Wasserbauten in ganz Bayern für die nächste Zeit zu verfahren ist.

München, 26. Nov. Der Aufruf aus London zur Unterstützung des deutschen Rechtsschutzvereins trägt hier bereits seine Früchte. Der Redaktion der „N. N." gehen von allen Seiten reichliche Beiträge zu. Einstweilen mehrt sich in erfreulicher Weise die Zahl von Unterschriften und finden sich Namen darunter, die gerade in England vom besten Klange sind: so die Direktoren unserer beiden Akademien, Justus v. Liebig und v. Kaulbach, wie eine erkleckliche Anzahl der höchsten Justizbeamten der Krone Bayerns. Namentlich, daß der letzteren sich so viele betheiligen, übt auf die Menge entschiedene Wirkung, und sie meint: mit dem Hängen des Schneidergesellen müsse der Vorhang doch noch nicht gefallen sein, weil selbst die sonst so wenig rührigen Herren aus den Bureaux hier eine so auffallende Regsamkeit bekunden.

Vom **Rotthal.** Auf dem Bauerngute Hofgarten in der Pfarrei Würding starb dieser Tage eine junge Magd in Folge eines Sturzes von einem Wagen. Unter den Leuten, welche die Leiche ansahen, befand sich auch ein verheiratheter Taglöhner, der im selben Hofe bei der Dreschmaschine arbeitete. Dieser machte beim Anschauen der Leiche die Bemerkung, man möge ihr doch das Auge zuthun, daß sie offen habe, sonst schaue sie sich schon wieder um Eines um, das ihr folgen müsse. Und sieh da, kaum 3 Stunden darnach hatte sie diesen Mann wirklich schon zum Nachfolger in die Ewigkeit. Er wurde nämlich von der Maschine todtgeschlagen.

Berlin, 26. Novbr. Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet, daß die preußischen Truppen, soweit sie den Boden der Herzogthümer noch nicht verlassen haben, befehligt sind, bis auf Weiteres dort zu verbleiben. Die 13, bei Minden konzentrirte Division soll dort verbleiben. Die 6. Division, die bereits größtentheils auf preußischem Boden angelangt ist, wird bei Berlin konzentrirt. Prinz Friedrich Karl behält den Oberbefehl in den Herzogthümern, bis der Besatzungswechsel vollzogen ist. Die spätere Uebertragung des Oberbefehls, auch über die in den Herzogthümern bleibenden österreichischen Truppen, an den General Herwarth v. Bittenfeld wird erwartet, ist aber noch nicht ausgesprochen.

Bern, 25. Nov. Es gehen Gerüchte von der Verhaftung Demme's, doch haben sie sich bis jetzt nicht bestätigt. Die Angaben sind verschieden. Meistens wird Wien und Triest genannt, wo er nach Privatdepeschen gesehen worden sein soll; andere sprechen von Hamburg und Havre. Allgemeine Ansicht ist, daß Demme der intellectuelle Urheber des Briefes der Flora sei. Auffallend ist, daß Flora keinen Abschied von der Mutter genommen und ihre Eltern in ihrem Briefe noch indirect anschuldigt. Frau Trümpy lebt übrigens gegenwärtig wieder in ihrem früheren Landhaus Wabern, in welchem Trümpy gestorben, ohne eine Spur von Verdächtheit. Die Familie Demme behielt auch nach der Freisprechung Flora immer bei sich und ließ sie nur in Begleitung von Demme mit der Mutter zusammenkommen. Die Mutter soll auch Einsprache gegen die Heirath bei den Behörden in Glarus gethan haben. Die Geschichte hat wieder eine Unzahl scandalöser Gerüchte wachgerufen.

Ueber den Diamantendiebstahl cursiren außer dem (im Hauptblatte) bereits Mitgetheilten noch folgende zwei Versionen: Nach der einen soll einer vornehmen Berliner Dame ein kleiner Koffer mit Werthsachen und Toilettengegenständen, der u. A. auch die fraglichen, bei Demme erblickten Ringe enthielt, letztes Jahr bei der Spedition über Bern in bis jetzt unerklärter Weise abhanden gekommen sein. Nach der andern wären dieser Dame zwei Diamantringe aus dem Zimmer eines hiesigen Gasthofes gestohlen worden, als Demme sie ärztlich behandelte und besuchte, und seien diese nun auch wirklich bei ihm aufgefunden worden. — Schließlich sei noch bemerkt, daß dem Dr. H. Demme am letzten Montag von einem ihm befreundeten österreichischen Arzt, einem Hrn. Dr. Neudörfer, noch eine Stelle als Oberfeldarzt in der mexikanischen Armee und Gründungsmitglied einer Universität in Mexiko angetragen worden sein soll. Dr. Neudörfer soll den Dr. H. Demme während des italienischen Feldzuges in den Militärspitälern kennen und seine wissenschaftlichen Kenntnisse als Arzt schätzen gelernt haben.

Vermischtes.

Neckarhausen, Am 23. Nov. wurde in dem hiesigen gräflich v. Oberndorff'schen Jagdbezirke von einem Jäger Namens B.... in der Frühe auf dem Anstande ein weißer Fuchs mit schwarzen Looser geschossen, der sich noch besonders durch seine äußerst feinen Haare und auffallende Größe auszeichnet.

Am 1. Nov. stieß auf der Lafayette-Indianopolis-Eisenbahn (Nordamerika) ein Passagierzug mit einem Viehzug zusammen. 28 Leichname sind aus den Trümmern hervorgezogen worden. Zwei weitere Passagiere sind seither gestorben und noch 20 bis 30 verwundet. Das Unglück ereignete sich 6 Meilen südlich von Lafayette. Die Mehrheit der Getödteten und Verwundeten bestand aus heimkehrenden Soldaten.

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. November. Zahlbar am 1. Febr. 1865.

(Fortsetzung.)

65131 244 303 375 675 753 767 802 819 909 **66**140 628 837 **67**041 135 570 584 824 895 914 **68**396 443 946 989 **69**113 175 285 321 520 598 857 863 923 926 **70**079 106 131 510 596 699 752 808 821 860 872 909 929 **71**159 284 310 403 555 556 568 594 642 690 772 990 **72**110 148 181 223 241 313 409 438 508 528 652 749 864 868 **73**011 118 243 340 386 445 499 580 776 808 840 886 900 952 **74**039 98 148 172 241 273 313 374 401 560 565 688 708 **75**332 333 335 449 477 514 528 653 727 864 866 976 **76**032 121 162 336 563 597 726 **77**026 171 176 245 300 371 434 440 468 563 579 595 623 661

727 792 955 **78**091 158 187 239 283 532 853 950 **79**065 97 355 367 402 459 620 689 697 739 856 915 967 993 **80**132 160 342 687 813 923 **81**000 58 183 262 331 536 778 826 923 954 **82**032 88 92 102 132 291 372 604 645 795 804 818 853 927 **83**076 125 272 353 381 402 533 595 621 697 698 789 807 821 **84**185 225 228 259 284 294 302 362 374 416 452 551 657 750 757 838 839 857 880 **85**001 132 186 231 371 478 549 612 659 697 716 749 870 **86**313 359 494 498 754 832 953 987 **87**106 315 318 425 698 700 857 946 970 **88**043 303 328 523 571 588 599 605 676 752 826 965 978 **89**050 127 337 366 461 531 544 615 621 721 754 785 794 841 924 927 991 **90**005 51 90 155 288 331 898 452 464 498 516 736 767 954 971 **91**082 327 393 500 509 518 692 772 867 **92**120 169 178 341 352 506 648 925 964 973 **93**075 151 191 284 336 472 483 501 590 597 745 849 **94**073 96 123 148 149 204 206 250 321 586 615 667 758 785 886 943 945 973 992 **95**218 279 350 354 378 401 498 545 601 685 **96**126 396 456 539 548 606 702 759 874 942 **97**143 326 327 402 423 449 854 **98**065 78 93 94 136 205 266 345 364 519 560 605 685 709 721 749 750 759 862 882 **99**077 112 125 188 216 301 302 318 321 336 385 478 504 517 521 590 712 716 749 850 901 929 959 **100**068 126 141 160 204 594 671 695 749 752 840 851 922 946 **101**055 62 190 218 337 422 432 445 546 562 607 706 934 **102**018 240 253 472 640 657 668 777 853 964 **103**000 2 62 128 316 447 752 795 830 834 **104**003 30 151 242 251 266 271 277 346 409 436 488 524 672 746 833 904 908 960 **105**045 52 57 96 146 242 268 297 495 673 690 701 711 753 996 **106**023 29 123 145 232 328 512 628 720 727 808 855 935 940 **107**049 191 280 666 770 814 826 934 **108**007 321 332 866 873 **109**442 677 799 **110**031 83 204 553 572 622 756 839 849 904 924 **111**231 277 302 348 551 620 820 865 963 **112**114 189 160 300 376 442 526 573 581 645 673 785 871 **113**313 422 462 535 568 575 700 751 829 845 **114**179 229 235 332 792 832 968 **115**052 57 266 302 459 783 785 870 882 **116**063 172 255 275 288 467 628 642 862 863 872 **117**138 178 292 566 848 **118**155 414 441 497 542 591 641 921 **119**026 169 183 276 352 475 648 666 942 969 **120**125 182 213 314 499 508 553 664 680 722 729 768 à 11 Thlr.

(Forts. f.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. November.

(Adler.) Ludwig, Gutsbesitzer a. Sollersheim. Etschecoper, Rentier a. Cadix. Kaufl.: Lötz a. Hanau, Schade, Schiff u. Haagert a. Frankfurt, Lindemann a. Lüdenscheid, Hannschild a. Fürth, Ehlen a. Deggendorf, Wäglin a. Stuttgart.

(Hotel Kügner.) Frl. Schneider, Privat. a. Karlsruhe. Motosmann, Ingen. a. Schweinfurt. Kramm, Physiker a. Bayreuth. Kfl.: Höchheimer a. Mergentheim, Emminger a. Bamberg, Hauser a. Nürnberg, Schad a. Abtswind, Döz a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Ullsamer, Vergolder a. Kissing. Oekonomen: Knab a. Stuttgart, Frischmuth a. Wachenheim, Förster a. Deidesheim. Privatiers: Böhlmann a. Riedenbach, Rosenberg a. Frankft., Gustermann a. München. Kaufl.: Neumann a. Oberelsbach, Schleß a. Oberwaltbergen, Müller a. Altona, Wachter a. München, Schweitzer a. Hartheim, Rau a. Camberg, Sauer a. Heidenheim, Wetz a. Obernheim.

(Schwan.) Faulstich, Kaufmann a. Sulzbach. Wahler mit Tochter, Postdirektor a. Grenbach. Herbert, Kfm. a. Stuttgart, Frln. Spieß a. Messelhausen. Spieß m. Frau, Insp. a. Sailtheim.

(Württ. Hof.) Baron v. Hutten, Gutsbesitz. a. Steinbach. Frau Oberlieutenant Reiter a. München. Schwarzschild, Gutsbesitzer a. Frankfurt. Kfl.: Perret a. Frankfurt, Metternich mit Gattin und Schartweg a. Mainz, Wevers a. Barmen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Wilhelm Werthmann, Oekonom, mit Maria Margaretha Grus, beide von Wiesenfeld.

Balthasar Götz von Sonderhofen, Oekonom, mit Margaretha Sophia Brumann von Allersheim.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Peter Seuffert, Lohnkutscher dahier, mit Maria Genofeva Hock, Rothgerbermeisters-Tochter.

Georg Stümmer, Bürger und Büttnermeister dahier, mit Anna Maria Konrad von Biebersehren.

Georg Popp, Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Barbara Micklaus, Schuhmachers-Wittwe.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Kaspar Behr, Maurer dahier, mit Margaretha Rottmann von Sonnersdorf.

Max Dresselly, Rechnungsführer beim kgl. Oberpost- und Bahnamte dahier, mit Theresia Grimm aus Babenham.

Verstorbene.

Caroline Freifrau von Reinach, 73 J. 3 M. 23 Tage alt. — Magdalena Leipold, Zimmermeisters-Wittwe, 73 J. 2 M. 25 Tg. alt. — Regine Saalig, Wildmeisters-Wittwe, 67 J. alt.

Todes-Anzeige.

Nach eingetroffenen Nachrichten hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Oheim,

Christian Heinrich Kremer,

Capitain im 4. Cavallerie-Regimente Tenessee der amerikanischen Unions-Armee,

am 12. September l. Js. zu Bristol in Folge seiner erhaltenen Wunden im 25. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wir bringen diese Trauerkunde Verwandten und Freunden zur Kenntniss mit der Bitte, dem Verlebten ein freundliches Andenken, und uns stilles Beileid bewahren zu wollen.

Der Trauergottesdienst findet Mittwoch den 30. November d. J. in der Pfarrkirche zu Stift Haug Morgens 10 Uhr statt, wozu ergebenst einladen

Würzburg, den 27. November 1864.

die trauernd Hinterbliebenen.

Einladung zur Subscription.

Mit Anfang des Monats Februar 1865 erscheint im Selbstverlage des Unterzeichneten das von demselben im Jahre 1862 herausgegebene

Amts- & Adreß-Handbuch

für den Kreis

Unterfranken & Aschaffenburg

in neuer **verbesserter** Auflage.

Unter Bezug auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 9. ds. Mts., Kreis-Amtsblatt Nro. 172, wonach durch die sämmtlichen Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen ertheilte Genehmigung zur Anschaffung die **Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit** dieses Werkes wiederholt anerkannt wurde, erlaubt sich der Unterzeichnete — um die Auflage bemessen zu können — zur Subscription mit dem Bemerken einzuladen, daß bezüglich der Familien- und Seelenzahl der einzelnen Gemeinden das Ergebniß der demnächst stattfindenden Unions-Volkszählung zu Grunde gelegt werden wird.

Subscriptionspreis bis 1. Januar 1865 1 fl. 30 kr.

Würzburg, den 17. November 1864.

J. V. Grübel,
Regierungs-Registratur-Funktionär.

Karl Jacobi's Unterrichtsbriefe,

auf Verfügung des k. k. österreich. Kriegs-Ministeriums allen k. k. österreich. Militär-Bildungs-Anstalten überwiesen.

Diese zahlreich nachgeahmten, ältesten und vorzüglichsten Unterrichtsbriefe bieten das anerkannt gediegenste, vollkommen ausreichende Mittel zur Selbsterlernung der englischen, französischen u. italienischen Sprache. [Elfter] [Jahrgang.

Der Lernende eignet sich aus diesen Briefen, ohne Benutzung eines Lehrers, mit der Sprache zugleich eine durch deutsche Buchstaben genau bezeichnete correcte und elegante Aussprache an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Honorar für jede Sprache pro Cursus 5 Thlr. — 10 Fl. österr. W. in B.-N. — (gleich 5 Sgr. pro Woche), auf Wunsch zahlbar in Raten à 1 Thlr. praenumerando; dafür wöchentlich 1 Brief franco per Post. Prospekte mit Zeugnissen auf frankirte Bestellung gratis und franco.

Adresse: **Robert Nikutowski** in **Berlin,**
[3b] Besitzer der Expedition der Jacobi'schen Unterrichtsbriefe.

Wintermäntel & Jacken

in allen bis jetzt erschienenen Formen, aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl

[6b] ***Alois Rügemer.***

Unterzeichnete kann nicht umhin, dem ärztlichen Relikten-Unterstützungsvereine für die rasche Uebermittlung der betreffenden Unterstützungssumme bei dem Ableben ihres Mannes, des q. k. Bezirksarztes Dr. Spegg, öffentlich ihren Dank auszudrücken.

Rothenfels am 25. November 1864.

Margaretha Spegg,
Gerichtsarztswittwe.

STADT-THEATER.

Montag, den 28. November. Eilfte Vorstellung im vierten Abonnement. **Die Tochter der Grille.** Character-Lustspiel in 5 Akten von Krüger.

Dienstag, den 29. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefize der hiesigen Stadt-Armen. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten nach dem Italienischen von H. Proch. Musik von Verdi.

Die Direction.

Liedertafel

Die angekündigte **Production** im Schrannensaale findet nicht Donnerstag den 1. Dezember, sondern schon

Mittwoch den 30. November

statt. Anfang **halb 8** Uhr.

Heute Abend 8 Uhr Hauptprobe mit Orchester im kleinen Schrannensaale.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—[illegible] kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 331	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 29. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.	AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Neuses	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.			Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Saturnia. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 7 U. 29 M. Monduntergang: 4 U. 6 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Fällt gegen Ende des November fortwährend Regen, auf den sich Frost einstellt, so darf man auf kein wohlfeiles Jahr rechnen.

Politische Rundschau.

Wir haben schon darauf hingewiesen, wie die preußischen und mittelstaatlichen Ansichten über die Zurückziehung der Bundestruppen aus den Herzogthümern sich diametral gegenüberstehen. Wie Oesterreich über die Frage denkt, darüber weiß man noch nichts Verläßiges; man scheint dort noch zu überlegen, auf welcher Seite man die meisten Vortheile erlangen wird. Preußen findet eine weitere Besetzung Holsteins durch die Bundestruppen „unter keinem Vorwande" zulässig. Was die mittelstaatliche Ansicht betrifft, so erklären die Organe des Hrn. v. Beust (der Schwerpunkt mittelstaatlicher Politik neigt sich seit geraumer Zeit nach Sachsen, obwohl Bayern der bedeutendste Mittelstaat ist!). Sachsen und Hannover würden nicht ohne Widerstand aus Holstein weichen. Wir stehen am Vorabende eines bedeutsamen Conflikts und vielleicht einer neuen Niederlage mittelstaatlicher Politik.

Angesichts dieser Verhältnisse in den Herzogthümern und im Hinblick auf noch viele andere wichtige Fragen ist es sehr zu beklagen und noch etwas mehr als nicht in der Ordnung, daß das Ministerium des Aeußern so lange verwaist bleibt und Bayern's Einfluß auf die Gestaltung wichtiger Verhältnisse lange Zeit kaum vorhanden oder geringfügig sich zeigt.

Es ist nicht zu verwundern, wenn sich in der jetzigen Interimszeit die bayerische Politik in nicht weniger gemüthlichen Geleisen bewegt, als zu den Zeiten des Frhrn. v. Schrenk. Es verlautet zwar von einem mittelstaatlichen Programm, doch von einer praktischen Bethätigung desselben ist nichts zu merken. Wie man der „K. Ztg" schreibt, hätte Oesterreich die Mittelstaaten ersucht, von jedem Antrage am Bunde abzusehen, bis sich die Kabinette in Wien und Berlin in ihren Ansichten über die Besetzung der Herzogthümer geeinigt hätten. Wenn die Intentionen der österreichischen und preußischen Politik vertrauenerweckender wären, als sie es in Wirklichkeit sind, könnte es opportun erscheinen, dem Wiener Ersuchen Folge zu geben; da aber von Vertrauen kaum noch eine Rede sein kann, so ist jenes Ersuchen an die Mittelstaaten die Zumuthung, auf eine selbstständige Politik zu verzichten, wobei sie, wenn sie willfahren, einem ähnlichen Fiasco entgegengehen dürften, wie seinerzeit Bayern mit seinem Anerkennungsantrag, den es am Bunde einbringen w o l l t e.

In der jetzigen schlimmen, der herrenlosen Zeit leiden aber nicht blos die Interessen, deren Wahrung zu den Zielen einer nationalen Politik gehören; es leidet auch die — „Bayerische Ztg.", welche genöthigt ist, in ihren Spalten eine Gaunerliteratur zu cultiviren und sich jetzt weniger als bayerisches Regierungsorgan als wie ein hauptstädtischer Pitaval ausnimmt. Dem Münchener „Punsch" gibt dies Anlaß zu einem köstlichen Kapitel, in welchem er zeigt, wie die „Bayer. Ztg." auf die wichtigsten Fragen nur mit minutiösen Schilderungen von Scandalen antwortet.

Doch „der Fink hat wieder Samen" heißt es in Uhlands bekannter Rhapsodie. Die „Bayer. Ztg." hat wieder etwas zu melden, und der Telegraph verbreitet es: „Herr v. d. Pfordten ist bis zum 1. Dezember nach München berufen."

Es wurde schon mehrfach in verschiedenen Blättern behauptet (eine offizielle Mittheilung liegt noch nicht vor), daß Hr. Drouyn de Lhuys an die kathol. Mächte eine papstfreundliche Note gesandt habe, um sie über die Tragweite der Septemberkonvention aufzuklären. Bayern soll in seiner Antwort die Versicherungen des französischen Ministers des Aeußern mit dem Ausdruck großer Befriedigung aufgenommen und anerkannt haben, daß sie dem Papstthume vollständige Sicherheit darbieten. (Siehe über die Antworten Oesterreichs und Spaniens im Hauptblatte.)

Ein Pariser Korrespondent der „Kölner Ztg." versichert auch wiederholt, die bayerische Regierung habe sich in ihrer Antwort auf jene französische Note bereit erklärt, zur Sicherheit des Kirchenstaates durch ein Truppenkorps oder durch eine jährliche Steuer beizutragen, die in einer Ministerkonferenz der katholischen Mächte festgesetzt werden könnte. Uns scheint diese Nachricht aus der Luft gegriffen; bezüglich derselben rufen wir jedoch mit dem „Punsch": Bayrische, sprich!

Kaiser Napoleon ist gegen alle Gefahren gefeit. Wie aus Paris geschrieben wird, passirte am vorletzten Freitag bei der Jagd in Compiègne ein Unfall, der zu den ernstesten Folgen hätte führen können. Der Prinz Napoleon wollte dem Kaiser die Büchse reichen und ließ sie fallen; der Schuß ging los und streifte den Jagdrock des Kaisers derart, daß er ein Brandloch in demselben zurückließ.

Napoleon III. hat seinem treuesten Freunde Persigny eine Verwarnung ertheilen lassen, weil er von einer Milderung der Preßgesetze zu sprechen wagte. Damit ist konstatirt, daß das Kaiserreich die Preßfreiheit noch immer nicht vertragen kann; es bleibt bei den Sicherheitsgesetzen und bei Cayenne. Und diese französischen Preßgesetze sollen jetzt als „Reformen" in Rußland eingeführt werden!

Tagesbericht.

Seine Majestät der König hat bei Neuanschaffungen die Einführung eines neuen Musters von Reitstangen für die Officiers- und Dienst-Reitpferde der Chevauxlegers-, Uhlanen- und Artillerie-Regimenter nebst Fuhrwesens-Abtheilungen genehmigt.

(S c h u l d i e n s t n a c h r i c h t e n.) Dem Schullehrer Christian Bartelmes in Völkersleier wurde auf Präsentation der Gemeinde Lendershausen der dortige Schul- und Kirchendienst und dem zweiten Lehrer Joh. Kaspar Ketzelring von Winterhausen auf Präsentation der dortigen Gemeindeverwaltung der erste Schul- und Kirchendienst zu Winterhausen übertragen. — Die von der israelitischen Kultusgemeinde Oberthulba, kgl. Bezirksamts Hammelburg, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den geprüften Schuldienst-Adspiranten Maier Maier von Aschbach, kgl. Bezirksamts Bamberg II, wurde genehmigt.

(A g e n t u r e n.) Als Agenten für die Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gladbach wurden bestätigt: 1) Sebastian Matré, Gastwirth und Holzhändler in Rechtenbach, k. Bezirksamts

Lohr, für die k. Bezirksämter Lohr, Aschaffenburg, Miltenberg und Alzenau; 2) Egid Ernst Pfeiffer, Schullehrer und Gemeindeschreiber in Neustadt a/M., k. Bez.-A. Lohr, für die kgl. Bezirksämter Lohr, Gemünden und Marktheidenfeld; 3) M. K. Mantel, erster Schullehrer in Goldbach, k. Bez.-A. Aschaffenburg, für die k. Bezirksämter Aschaffenburg, Lohr und Gemünden; 4) Adolph Hock, Landwirth und Gemeindediener in Großostheim, Bez.-A. Aschaffenburg, für die kgl. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg; 5) Friedr. Kieser, Conditor in Karlstadt, für die k. Bezirksämter Karlstadt, Gemünden und Würzburg; 6) Seb. Günter, Bäckermeister und Grundbesitzer in Zellingen, k. Bez.-A. Karlstadt, für die kgl. Bezirksämter Karlstadt, Gemünden, Marktheidenfeld u. Würzburg; 7) Jak. Ludwig, Maurer- und Tünchermeister in Marktheidenfeld, für die k. Bezirksämter Marktheidenfeld, Lohr, Karlstadt und Gemünden; 8) Paul Mayer, Gastwirth in Kleinheubach, k. Bez.-A. Miltenberg, für die kgl. Bezirksämter Miltenberg, Obernburg und Aschaffenburg; 9) Joh. Philipp Zöller, approb. Bader in Miltenberg, für die k. Bezirksämter Miltenberg, Alzenau, Obernburg und Aschaffenburg; 10) Christian Barthelmes, Scribent am kgl. Landgerichte Klingenberg, kgl. Bezirksamts Obernburg, für die kgl. Bezirksämter Obernburg und Aschaffenburg.

(Kollekte.) Se. Majestät der König hat genehmigt, daß zur Gewinnung der erforderlichen Mittel für Erbauung einer neuen kath. Kirche zu Straßberg, k. Bezirksamts Augsburg, eine Collekte in sämmtlichen katholischen Kirchen des Königreichs veranstaltet werde.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 14. Verhandlung.

* **Würzburg**, 28. Novbr. Angeklagt ist Alois Haßlöcher, 28 Jahre alt, verheiratheter Bezirksamtsschreiber aus Eggenfelden in Niederbayern wegen Verbrechens der Amtsuntreue. Wir entnehmen hierüber der Anklageschrift Folgendes: Haßlöcher, der Sohn eines unbemittelten Schreibers, war seit dem Jahre 1853 in den Kanzleien verschiedener Gerichte als Schreiber thätig und wurde ihm überall das Zeugniß ausgestellt, daß er ein höchst talentvoller, sehr fleißiger und geschäftsgewandter Arbeiter und seine Lebensweise in moralischer Hinsicht nicht zu beanstanden sei. Erst in Arnstein, wo er im März 1860 Stadtschreiber wurde und in dieser Stellung bis zum Oktober 1862 verblieb, fing er in Folge unsoliden Umganges an, ein ungeordneteres Leben zu führen, so daß er bei seinem Weggange von Arnstein eine Schuldenmasse von über 600 fl. hinterließ, obgleich sein jährlicher Gehalt als Stadtschreiber 390 fl. betrug und er sich durch Privatarbeiten nebenbei leicht 100—150 fl. verdienen konnte. Im November 1862 wurde er von dem nunmehr verstorbenen Bezirksamtmanne Harlaub zu Marktheidenfeld als erster Gehülfe beim dortigen k. Bezirksamte mit einem Monatsgehalte von 30 fl. angestellt, welcher Gehalt sich aber nach der im Monate Februar 1863 von einem Gläubiger des Angeklagten beantragten Beschlagnahme eines Fünftels seines Gehaltes auf 24 fl. reducirte. Trotzdem ihm in Folge besagter Beschlagnahme von dem k. Bezirksamtmanne Täubler, dem Amtsnachfolger des k. Bezirksamtmannes Harlaub der Dienst auf 1. Januar 1864 gekündigt worden war und Haßlöcher sich verehelicht hatte, so lebte er dennoch mit seiner Frau, welche außer 1200 fl. Nichts mit in die Ehe gebracht hatte, splendid und unökonomisch. Sein Vorstand schenkte ihm alles Vertrauen, da seine Geschäftsführung bei einer im Sommer 1863 vorgenommenen Visitation der k. Regierung keine Beanstandung erlitt und die monatlichen Abrechnungen mit dem k. Rentamte Lengfurt richtig gepflogen wurden. Erst im Monate Dezember 1863, als Haßlöcher in Folge schwerer Erkrankung nicht mehr auf das Bureau kommen konnte und ihm in Folge dessen, damit keine Unterbrechung eintrat, der Schlüssel zu der von ihm geführten Handkasse abverlangt wurde, wurde dieses Vertrauen erschüttert. In dieser Kasse fanden sich nämlich blos 10 fl. 9 kr. vor, obwohl eine Vergleichung mit den Tagregistern sofort ergab, daß mehr percipirt worden sein mußte. Auf sofort erstattete Anzeige bei der k. Regierung wurde der k. Regierungscommissär Hedenus zur Revision entsendet und fand derselbe, daß Haßlöcher, welchem in seiner Stellung als 1. Schreiber die Erhebung, Ablieferung und Verrechnung der beim Bezirksamte einkommenden verschiedenen Gefälle, die Führung des gesammten Kassen- und Rechnungswesens mit Ausnahme des Depositenwesens unter Aufsicht und Haftung des Bezirksamtmannes oblag und der auf seine Thätigkeit beeidigt, also öffentlicher Diener war, nach und nach eine Summe von mehr als 300 fl. veruntreute. (Fortsetzung folgt.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 23. und 24. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Martin Stinzing von Obernbreit, wegen Uebertretung des Art. 55 des Heerergänzungsgesetzes zu 340 fl. Geldbuße; Katharina Schleunung von Aura wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Ignaz Schieri, Sebastian Brandmeier und Matthäus Wieser, sämmtlich von der Au bei München, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit an einer in öffentlicher Funktion stehenden Person, zu je 14 Tagen Gefängniß; Nikolaus Schieri, wegen desgleichen in Verbindung mit einem Vergehen der Amtsehrenbeleidigung, zu 45tägiger Gefängnißstrafe; Johann Kohl von Eisingen, wegen Vergehens falscher Anzeige vor einer öffentlichen Behörde, zu einer dergleichen von 6 Wochen. — Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 19., 22. und 24. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufung des Mich. Rödel von Mainstockheim, wegen Diebstahls verworfen; dagegen auf ergriffene Berufungen von Seite des Joseph Huber u. Cons. von Marktseinsheim wegen Uebertretung der Straßenpolizei, der Anna Götz dahier wegen Beschimpfung des Polizeisoldaten Valentin Heinlein in Bezug auf eine Controlhandlung; des Georg Schimmel von Großlangheim, wegen Ehrenkränkung, des Balthasar Kleinschrod von Kitzingen, wegen Störung der Sonntagsfeier, des Georg Dusel von Gerlachshausen, wegen Uebertretung in Bezug auf Polizeitaxen und des Jacob Schmitt, Heinrich Eberhard und des Georg Oestering von Stadtschwarzach, wegen desgleichen, dieselben freigesprochen; endlich in der Berufungssache des Johann Mündlein von Sommerhausen in der Untersuchung gegen Kaspar Steigerwald von da, wegen Ehrenkränkung, rc. Mündlein in eine Arreststrafe von 2 Tagen verurtheilt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Oskar Bernhold von hier und Heinrich Wildberger von Bamberg, wegen Zweikampfs; um 4 Uhr gegen Johann Georg Henz von Hassenbach, wegen Vergehens der Widerspenstigkeit in Erfüllung seiner Militärpflicht; am 1. Dezember o. früh $8^1/_2$ Uhr die Berufung des Georg Karl Schmittberger von hier, wegen Störung des Hausfriedens; um 9 Uhr des Johann Schneider von da, wegen vorsätzlicher Eigenthumsbeschädigung und körperlicher Mißhandlung, des Georg Fetzer aus Schwabach wegen Eigenthumsbeschädigung; um $9^1/_2$ Uhr des August Reinhardt von Hilders, wegen Diebstahls; um 10 Uhr des Kaspar Kretzler von Reichenberg, wegen Mißhandlung; um $10^1/_2$ Uhr des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Jakob Lehmann von Veitshöchheim, z. Z. hier, wegen Eigenthumsbeschädigung, um 11 Uhr der Marianne Müller von Reuschelbach, wegen gewerbsmäßiger Unzucht, um $11^1/_2$ Uhr des Kaspar Schloßnagel von Michelfeld, wegen Concubinats und Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots; am 3. Dezember d. Js., früh $8^1/_2$ Uhr die Berufung des Joh. Adam Hofmann von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr des Michael Hartmann von hier, wegen Mißhandlung, des Georg Ruckert von Kleinochsenfurt, wegen desgl.; um $9^1/_2$ Uhr der Magdalena Schwab von Kitzingen, wegen desgl.; um 10 Uhr der Anna Magdalena Schleyer von Buchbrunn, wegen desgl.; um $10^1/_2$ Uhr des Willibald Herbert von Karbach, z. Z. in Rottenbauer, u. Cons. wegen Gewerbspfuscherei.

* **Würzburg**, 29. Nov. In der Höhn'schen Bierbrauerei am Neuthore sollen gestern Abend blutige Excesse stattgehabt haben und ein Soldat nicht unerheblich verwundet worden sein. Mehrere Betheiligten wurden verhaftet.

: **Würzburg**, 29. Nov. An der Unionsvolkszählung, welche in früheren Jahren nur von magistratischen Subalternbediensteten von Haus zu Haus vorgenommen wurde, werden sich dießmal, wie wir hören, auch die sämmtlichen Herren Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigten betheiligen. Unseres Erachtens ist es eine sehr erfreuliche Thatsache, daß diese Herren sich einem an sich so lästigen Geschäfte lediglich wegen seiner Wichtigkeit für den Staat und ihre Mitbürger unterziehen, und muß man nur wünschen, daß die Hausbesitzer und Miethser, diesem Beispiele folgend, gemeinsam durch genaue Ausfüllung der in jedes Haus gesendeten Hausbögen das Zählungsgeschäft ermöglichen und erleichtern. Wir halten es für die Pflicht jedes Staatsbürgers, sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu betheiligen, selbst wo dies mit Opfern verbunden ist, geschweige denn, wo es sich um eine so geringe Bemühung handelt, wie hier den Hausbesitzern und Miethern zugemuthet wird. Nur dadurch, daß die Bevölkerung an ihren Interessen selbst thätigen Antheil nimmt, ist die Erhaltung und Befestigung der bürgerlichen Freiheit, der Quelle alles Fortschrittes und Wohlstandes, möglich. Wer nur auf seinen Erwerb und Genuß bedacht ist, für alles Uebrige aber blos Gott und die liebe

Obrigkeit sorgen läßt, verdient nicht, einem Staate anzugehören, wo Bildung und constitutionelle Freiheit wohnt.

München, 27. Nov. In Offizierskreisen erregt großes Interesse eine vor dem Kriegsgericht dahier stattfindende Verhandlung gegen den Oberstlieutenant Grafen F. von Augsburg wegen Verleitung zum Bruch des Ehrenwortes. Der Saal in der Artillerie-Kaserne, in welcher die Verhandlung gepflogen wird, ist von Zuhörern, die aber nur aus Offizieren und Militärbeamten bestehen, stets überfüllt. Man glaubt, daß die Verhandlung mit Freisprechung enden werde. Am Samstag wurde ein Belastungszeuge in dem Moment, als der Angeklagte gegen des Zeugen Angaben seine Erinnerungen machte, von Ohnmacht befallen und stürzte zusammen.

Wie man „von der Vils" schreibt, wurde in **Frontenhausen** ein Complott von Banknotenfälschern entdeckt. Die Zahl der verausgabten falschen Werthpapiere (meistens österreichische und Frankfurter 100 fl.-Banknoten) soll sehr groß sein.

London, 23. November. Der Berichterstatter der „Times" versichert heute, daß Pfarrer Cappel unmittelbar nach der Hinrichtung Müllers eine andere Version von dessen Bekenntniß gegeben habe, als später und daß die frühere Mittheilung die glaubwürdigere sei, da der Pfarrer damals das eben Gehörte noch in lebendigerer Erinnerung gehabt haben müsse. Danach hätte Müller auf die Frage: „Weiß Gott auch, daß Sie dieses Verbrechen begangen haben?" geantwortet: „Nein! ich habe es gethan!" Dieses Nein würde eine sonderbare Einleitung eines Bekenntnisses gewesen sein.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Nachdem die Stelle eines Prosectors der zootomischen Anstalt hiesiger Universität mit Ende des laufenden Wintersemesters neu zu besetzen kommt, wird sie hiemit der freien Bewerbung unterstellt.

Dieselbe wird auf die Dauer von drei Jahren, jedoch in widerruflicher Weise, gegen eine jährliche Remuneration von dreihundert Gulden vergeben.

Bewerber um diese Function müssen:

1) Ein den bestehenden Normen entsprechendes Universitätsstudium zurückgelegt, und bereits
2) als Doctoren der Medizin und Chirurgie promovirt haben, sich aber auch
3) bei der medizinischen Facultät dahier noch einer besonderen Prüfung unterziehen, welche
   a) in schriftlicher Ausarbeitung eines der vergleichenden Anatomie entnommenen Thema,
   b) in Anfertigung eines zootomischen Präparats, und
   c) in einem erklärenden und mündlichen Vortrag hierüber sowie in mündlicher Beantwortung einiger Fragen aus dem Gebiete der comparativen Anatomie und Histologie,

zu bestehen hat.

Gesuche um Ueberkommung der Stelle sind, an den unterfertigten Senat gerichtet, unter Beifügung der legalen Nachweise über Erfüllung der oben ad 1 und 2 bezeichneten Bedingungen

spätestens mit Ende des Monats Februar 1865

bei dem Decanate der medicinischen Facultät dahier zu übergeben, wornach der Zeitpunkt des Beginns der Prüfung von Facultätswegen festgesetzt und den Bewerbern kundgegeben werden wird.

Würzburg, am 19. November 1864.

(L. S.) Königl. Universitäts-Senat.

Dr. Albrecht.

v. n.

Kölbel.

Auction von Oelgemälden und Antiquitäten.

Kommenden **Donnerstag den 1. Dezember, 2 Uhr Nachmittags**, wird im kleinen Theatersaale dahier aus freier Hand eine Versteigerung von **Oelgemälden** alter und neuer Meister, einiger **Antiquitäten** und eines vorzüglichen **Flügels** von Pfister vor sich gehen, wozu Kaufslustige eingeladen werden. [2a]

Wie früher habe auch in diesem Jahre einen

Ausverkauf

aller vorräthigen **Winterkleider** mit 15 %, **seidene Westen u. Binden** etc. mit 20 % per Compt. Preisermäßigung und bitte um gefällige Ansicht und Abnahme.

Hochachtungsvollst

[3a] **V. Römer.**

Ausschreiben.

Der ledige Bäckergeselle Philipp Franz Michel Kacherer von Volkach hat sich freiwillig unter Kuratel gestellt und ist für ihn ein Vormund z. Z. in der Person des Bäckermeisters Johann Adam Eck von Volkach aufgestellt.

Es wird dieses mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß etc. Kacherer ohne Zustimmung seines Vormünders lästige Verträge nicht abschließen, überhaupt über sein Vermögen nicht verfügen kann.

Zugleich wird zur Anmeldung und Nachweisung etwaiger Forderungen gegen etc. Kacherer Tagfahrt auf

Freitag den 9. Dezember l. Js. früh 9 Uhr

dahier anberaumt, wo etwaige Forderungen um so gewisser anzumelden sind, widrigenfalls dieselben als erst nach der Kuratelstellung entstanden, angesehen würden.

Volkach, am 24. November 1864.

Königliches Landgericht.

Royackers.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 29. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefize der hiesigen Stadt-Armen. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten nach dem Italienischen von H. Proch. Musik von Verdi.

Mittwoch, den 30. November. 12. Vorstellung im 4. Abonnement. **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Akten von Laube.

Theater-Nachricht. Freitag den 2. Dezember beginnt das 5. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, **Production.** Anfang **halb 8** Uhr.

Donnerstag, den 1. December, Abends halb 8 Uhr — **Plenarversammlung.**

Wegen Wichtigkeit des Gegenstandes wird um **vollzähliges** Erscheinen ersucht.

Als Verlobte empfehlen sich

Clara Müller.

Otto Müller.

Würzburg. Mainstockheim.

Es wird ein braves **Frauenzimmer**, nicht unter 40 Jahren, zu einer einzelnen Dame als **Jungfer** gesucht. Es mögen sich nur solche melden, die sich durch gute Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Näheres ist zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Kehlmaier, Oekonom dahier, mit Maria Barbara Michel, Weberstochter von Sulzdorf.

In der Franziskanerkirche:

Friedrich Heil aus Rettersheim und Ursula Weigand aus Wüstenzell

Michael Göbel und Dorothea Rottmann aus Zeutlelen.

Friedrich Schmitt, Müllermeister aus Hettgrumbach und Cunigunde Proeller aus Burggrumbach.

Philipp Seufert, Bürger und Schuhmachermeister zu Würzburg und Josephine Schlembach von Wülfershausen.

In der Augustiner-Klosterkirche:

Georg Andreas Schön, Kangschiffer dahier, mit Eva Arnold, Dachdeckermeisters-Tochter.

In der protest. Kirche:

Konrad Wilh. Lein, Kaminfeger-Geschäftsführer dahier, mit Anna Magd. Ott aus Giebelstadt.

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 3 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [2]

Endlich geheilt von meinen fürchterlichen Zahnschmerzen, danke ich dies lediglich dem in jeder Buchhandlung für 18 kr. zu bekommenden Buche **„Keine Zahnschmerzen mehr“** und mache alle an hohlen Zähnen und rheumatischen Zahnschmerzen Leidende darauf aufmerksam.

[3b] C. Launer, Inspector.

Bekanntmachung.

Am 3., 4. und 5. Dezember l. J. werden zufolge bestehender Vorschrift städtische Abgesandte von Haus zu Haus gehen, um die Unionsvolkszählung dahier vorzunehmen.

Da nach dem Ergebnisse der Unionsvolkszählung die Zollvereinserträgnisse unter die Zollvereinsstaaten vertheilt werden, so wird auf Bayern ein um so größerer Antheil treffen, je vollständiger die Zählung vorgenommen wird. Durch eine unvollständige Zählung würden die Einnahmen Bayerns aus dem Zollverein geschmälert und so die Steuerpflichtigen benachtheiligt, da natürlich die directen Steuern um so höher sein müssen, je weniger der Staat durch die Zölle einnimmt.

Unter Bezugnahme auf unseren jedem Hausbesitzer zugeschickten Aufruf vom 18. d Mts. ersuchen wir deßhalb wiederholt die Herren Hausbesitzer und Miether, gemeinsam für genaue und richtige Ausfüllung der gleichfalls übermachten Hausbögen besorgt zu sein, und die städtischen Abgesandten, welche am 3., 4. und 5. Dezember vorschriftsmäßig die Bögen an Ort und Stelle revidiren werden, bei diesem Geschäfte bereitwillig zu unterstützen.

Zugleich geben wir bekannt, daß an den genannten drei Tagen nur ganz dringende Anträge dahier angebracht werden können, weil die meisten Magistratsbediensteten durch die Zählung in Anspruch genommen sind.

Würzburg, den 27. November 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Brgmstr. Hopfenstätter. **Haid.**

Die vollkommene Beseitigung meiner Zahnschmerzen habe ich nur dem Buche: **„Keine Zahnschmerzen mehr“** zu verdanken. Man bekommt es in jeder Buchhandlung für 18 kr. und halte ich es für Pflicht, alle Zahnleidende auf diese nützliche Schrift aufmerksam zu machen.

[3b] A. Holmer, [illegible]

Ein Taschenmesser wurde am Sonntag auf dem Wege nach Dürrbach verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in der Exped. ds. B. abzugeben.

Verlag von **L. Rauh** in Berlin.

Volksbibliothek der griechischen und römischen Classiker in deutscher Uebertragung, zweite wohlfeile Ausgabe.

Unter diesem Titel kündigt sich eine Sammlung an, die bereits bei ihrem ersten Erscheinen den Beweis geliefert hat, dass sie mit Recht sich **„Volksbibliothek“** nennt; unter allen Schichten des deutschen Volkes hat sie sich Tausende von Freunden erworben, und zwar weil sie es verstanden hat, auch solchen, denen die Sprache und Geschichte der Alten fremd sind, den Genuss an der unerreichten Schönheit der Werke der antiken Dichter, Redner und Geschichtsschreiber zu eröffnen. Ausführliche Biographien, Einleitungen zu jedem Werk und Anmerkungen, die jede sachliche Schwierigkeit erklären, machen Alles auch dem Ungelehrten verständlich. Dass die Auswahl **reich** und **vorzüglich**, zeigt ein Blick auf das **Inhaltsverzeichniss, das bei jeder Buchhandlung gratis zu haben.** Dass die Uebersetzungen gelungen, dafür bürgen die berühmten Namen der in dem Inhaltsverzeichniss angegebenen Uebersetzer. Die ca. **8000** Seiten umfassende Sammlung erscheint in **18 Lieferungen à 18 kr. vollständig.** Der Bogen kostet somit ca. ½ kr. (Der **Sophokles** kostet z. B. **vollständig nur 36 kr.**, in andern Ausgaben fl. 3 36 kr. und mehr.) **Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung. Die erste Lieferung ist erschienen** und liegt zur Ansicht aus.

Zu beziehen durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Von dem Besitzer eines in Berlin befindlichen **größeren Bayrisch-Biergeschäfts** beauftragt, suche ich zum baldigen Antritt einen soliden jungen sichern Mann, der mit leichten schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß, als **Controleur** zu engagiren. — Das Jahreseinkommen beläuft sich auf 500 Thlr. preuß. Cour. — **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24.

Glogauer Begebenheit!

Soeben erschien folgende ausführliche und genaue Darstellung der wichtigsten Tagesneuigkeit:

Die Glogauer Ereignisse und der räthselhafte Tod des Fräulein Agnes Sander. Eine Erzählung aus zuverläßigen Quellen geschöpft von W. S. Adler. Broch. 18 kr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Verstorbene.

Jos. Gabier, lediger Feldhüter, 66 J. alt. — Margarethe Zleer, Schreinermeistersfrau, 53 J. 6 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 332	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 30. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

An k. Eisenbahn in Würzburg.		Ab n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{10} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Andreas, Ap. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 10 U. 28 M. Monduntergang: 5 U. 0 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Andreas-Schnee thut dem Korn weh.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für den Monat **Dezember** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Wir stehen am Rande des Bürgerkrieges. Wenn es nicht dazu kommt, so haben wir es den Preußen nicht zu danken; dieselben sind eben daran, die Bundestruppen aus Holstein zu werfen; doch hat es den Anschein, daß letztere von selbst gehen werden. Durch die neuen Zugänge haben die Preußen ihre Truppenmacht in den Herzogthümern ansehnlich verstärkt. Bevollmächtigte wurden von Berlin aus nach Hannover und Dresden geschickt, um die sofortige Räumung Holsteins zu verlangen. Wie die „Bayerische Ztg.“ meldet, stellte Preußen eine fünftägige Frist, innerhalb welcher die Sachsen und Hannoveraner abzuziehen haben. Hr. v. Hake, der Held von Rendsburg, telegraphirte gestern nach Frankfurt an die hohe Bundesversammlung, von der man kaum weiß, ob sie auch noch existirt, daß die Preußen die Etappenstraßen besetzt und um Altona 12 Divisionen und 4 Schwadronen concentrirt haben.

Wie man sieht, wird es Hrn. v. Hacke bereits unheimlich; doch Hr. v. Beust verläßt ihn nicht. Wie aus Frankfurt berichtet wird, soll gestern noch eine außerordentliche Bundestagssitzung stattgehabt und Sachsen den Antrag eingebracht haben, von seiner Theilnahme an der Bundesexekution entbunden zu werden. Die Sachsen begeben sich schnell auf die Retraite; Hr. v. Beust mag gesehen haben, daß er von den Mittel- und Kleinstaaten verlassen und daß von Oesterreich nichts zu hoffen ist.

Die „Bayer. Ztg.“ kann uns natürlich nicht melden, daß die bayerische Regierung eine entschiedene Position von praktischer Tragweite eingenommen habe. Indeß eröffnet das Blatt aus Anlaß der militärischen Maßnahmen Preußens ein publicistisches Geplänkel, dem wir selbstverständlich wenig Werth beilegen. Wir nehmen von folgenden Schlußworten des offiziellen Blattes Notiz: „Und Oesterreich, wird es stille schweigen zu dem eigenmächtigen Vorgehen seines Verbündeten? Wir können das nun und nimmermehr glauben.“

Oesterreich wird allerdings schwerlich stillschweigen; es soll bereits Aufklärungen in Berlin über die letzten Schritte verlangt haben. Ob es aber den Bund vor einem neuen Schimpf bewahren und die Annexion der Herzogthümer durch Preußen hintertreiben wird, steht sehr dahin.

In England beschäftigen sich die Politiker fast nur mit der Wiedererwählung Lincolns und deren Folgen. Man beginnt zu fürchten, daß die Vereinigten Staaten nach dem Ende des Bürgerkrieges mächtiger als je dastehen und ein sehr gewichtiges Wort auch in der europäischen Politik mitsprechen werden. In England zweifelt man nicht mehr am Siege der Union. Die privilegirten Klassen haben in der That Ursache, über die Wiederwahl Abraham Lincoln's, des „Holzhackers und Bauernlümmels“, erschrocken zu sein.

In Polen ist, wie aus Warschau vom 28. ds. gemeldet wird, der Säcularisirungsplan ausgeführt. Wegen nichtkanonischer Mitgliederzahl wurden 71 Mönchs- und 4 Nonnenklöster, wegen Betheiligung am Aufruhr 39 Klöster geschlossen.

Tagesbericht.

Die jüngst veröffentlichten allerhöchsten Bescheidungen der Landrathsverhandlungen, das ist der Anträge, welche die Vertreter der einzelnen Kreise in ihren heurigen Versammlungen gestellt haben, geben den erfreulichen Beweis, daß die Bemühungen der Volksschullehrer, sowie der Lehrer an den isolirten technischen Schulen um die Verbesserung ihrer materiellen Lage in der letzten Zeit mit Erfolg gekrönt waren. Fast sämmtliche Landrathsabschiede enthalten namhafte Zuschüsse zu den Lehrerpensionsvereinen, so daß der Quieszenzgehalt des einzelnen Volksschullehrers sich mindestens auf 300 fl. beläuft, während die Lehrer an den technischen Schulen Aussicht auf Pensionirung nach Analogie der Staatsdienerverhältnisse gewonnen haben. Sehr vortheilhaft und verdienstlich ist, daß die bayerischen Lehrer nebenbei suchen, durch Gründung von Distrikts- und Kreisvereinen, sowie eines Landesvereins, auch auf Hebung ihrer sozialen Stellung, dann auf die Verbesserung des Vorbereitungsunterrichts und der Seminarien, sowie endlich der Lehrmethode selbst nach Kräften zu wirken, in welch letzteren Beziehungen bekanntlich dem Kultusministerium eine wohl motivirte Denkschrift überreicht wurde.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 14. Verhandlung.

* **Würzburg,** 29. Nov. (Schluß.) Die einzelnen Posten der veruntreuten Summe entziffern sich wie folgt: a) 5 fl. aus der Handkasse; b) 94 fl. 36 kr. ständige Accisbeiträge der Wirthe des Landgerichtssprengels Stadtprozelten pro 1862/63; c) 1 fl. $15\frac{3}{4}$ kr. unständige Accisbeiträge; d) 4 fl. 31 kr. Hundevisitationsgelder; e) 2 fl. 30 kr. Taxen für ein Wiederverehelichungsgesuch; f) 33 fl. $45\frac{1}{2}$ kr. Gemeindetaxen; g) 41 fl. 9 kr. Gebühren für 6 Militärentlaßscheine; h) 135 fl. $24\frac{1}{2}$ kr. Staatstaxen und durchlaufende Posten; i) 9 fl. 30 kr. Rest eines einem Skribenten zukommenden Gehalts; k) 21 fl. $45\frac{1}{4}$ kr. Brandassekuranzgelder pro 1862/63, in Summa 350 fl. 27 kr. Diese Defekte wurden nicht auf einmal, sondern nach und nach entdeckt; jedesmal wenn nach Auffindung eines solchen Postens der k. Bezirksamtmann zu dem Angeklagten kam, gestand dieser es sogleich zu und zahlte die fragliche Summe zurück und so erstattete er 346 fl. 6 kr. allmählich als Schadensersatz, eine Summe, welche der veruntreuten ziemlich nahe kommt. Als Ursachen, die ihn zu seinem verbrecherischen Schritte bewogen, gibt Haslöcher seine mißlichen Verhältnisse, sowie das Drängen Seitens seiner Gläubiger an. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch, während die Vertheidigung darlegte, daß Haslöcher die Veruntreuungen nicht absichtlich verhehlte und daß er Schadensersatz geleistet habe. Von den dem Plaidoyer entsprechend gestellten 3 Fragen wurden die beiden ersten bejaht,

die dritte verneint und wurde in Folge dessen Haßlöcher vom Schwurgerichtshofe dem Antrage der Vertheidigung entsprechend in eine 4jährige, auf einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde: 5 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Treutlein; Geschworene: HH. Lurz, Meisner, Schmauß, Hußlein, Seißer, Roth, Göhler, Buchner, Eitel, Gunkel, Winkler, Brochlos.

N **Würzburg,** 30. Novbr. (Hebung der Cafés.) Mit Befriedigung kann man davon Akt nehmen, daß in Folge unserer früheren Andeutung in diesem Blatte, betr. die häßliche Mode, den Zucker pulverisirt den Gästen vorzusetzen, schon einige Cafetiers diese Gewohnheit abgelegt und sich dadurch ehrende Anerkennung verschafft haben; möchten nur auch die wenigen Uebrigen noch recht bald diesem Beispiele folgen. Das neue Café Reichel gibt ein Muster, wie auch ohne den „unvermeidlichen" Heerd im Zimmer prompt bedient werden kann; möchten doch die Herren endlich einmal diese für die Nase, wie auch sonst unangenehme Einrichtung (namentlich wegen der Hitze im Sommer) beseitigen!

Würzburg, 30. Nov. Bei einem in der Nacht von Sonntag auf Montag in der hiesigen Synagoge geschehenen Einbruche wurden 5 Opferstöcke ihres Inhalts beraubt.

Mit 1. Dezember tritt zwischen Würzburg und Veitshöchheim eine ermäßigte Fahrtaxe ein; Billette, welche früher 12 und 15 kr. kosteten, werden zu 9 und 12 kr. abgegeben, eine für Tour- und Retour-Fahrt giltige Karte kostet nur noch 15 kr.

In der städtischen Gasanstalt wurde einem dort beschäftigten Arbeiter von einem andern aus Unvorsichtigkeit zum Löthen von Röhren bestimmtes Blei auf den Kopf gegossen. Der nicht unerheblich Verletzte wurde in das Juliusspital gebracht.

* **Würzburg,** 30. Dez. Heute Morgen wurde bei einem Kaufmann im Mainviertel ein bedeutender Waarendiebstahl, verübt durch ein Dienstmädchen des Hauses, entdeckt.

Orb, 25. Nov. Heute verunglückte der hiesige Fuhrmann Johann Metzler auf dem Wege nach Hanau, er begegnete einem andern hiesigen mit Brettern beladenen Wagen; an diesem im Ausweichen vorbeigehend, erwischte ihn der Bindreitel und warf ihn unter den beladenen Bretterwagen und zwar der Art, daß ihm Arm und Beine gerädert wurden und er nach einigen Stunden verschied. (Asch. Z.)

* Oeffentliche Verhandlungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts vom 24., 26. und 28. November l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden der ledige Taglöhner Michael Eisler, vulgo Geismunter von Obersinn, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Mißhandlung, zu sechs Monaten Gefängniß, der königliche Forstgehülfe Hermann Eysel zu Bramberg, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 15 Tagen auf einer Festung zu erstehendem Gefängnisse; der ledige Schlossergeselle Ludwig Rößer von Untereschenbach, wegen Vergehens des Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß; der Schreinermeister Heinrich Büttel von Orb wegen Vergehens des Versuchs der Befreiung eines Gefangenen, zu 6 Monaten Gefängniß; der ledige Taglöhner Michael Hofmann von Erlenbach, wegen Vergehens des Betrugs, zu 2 Monaten Gefängniß, der ledige Wagnergeselle Michael Körner von Hettstadt, wegen Vergehens des Diebstahls, unter Erklärung der Zulässigkeit der Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach beendigter Strafzeit zu 4 Monaten Gefängniß; endlich der ledige Webergeselle Heinrich Ochsner aus Gamburg, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung zu 6 Monaten Gefängniß und wiederholter Landesverweisung nach erstandener Strafe, verurtheilt.

München, 29. Nov. Heute früh ist Se. Exc. der Graf Carl v. Seinsheim, II. Präsident der Kammer der Reichsräthe 2c., in Folge des ihn vor einigen Tagen betroffenen Schlaganfalls mit Tod abgegangen. Der Verewigte hatte das hohe Alter von 81 Jahren erreicht. — König Ludwig ist heute Nacht hier eingetroffen.

Frontenhausen. Bezüglich der gestern mitgetheilten Entdeckung einer Fälscherbande erfährt der „Kur. f. N." weiter, daß die den Originalen sehr ähnliche Banknoten-Fabrikation in St. Corona bei Frontenhausen im Hause des Güllers Spitzelsberger ziemlich im Großen betrieben wurde. Die Entdeckung wurde durch die in München erfolgte Verhaftung des mit der Verausgabung der gefälschten Banknoten beschäftigten Mathias Spitzelsberger, Vater des obengenannten Güllers, zu St. Corona herbeigeführt, dessen Angaben zufolge sich zwei Polizeikommissäre unverzüglich nach St. Corona begaben und durch schleunige Vorkehrungen auch die Festnahme des andern, an dem Unternehmen lebhaft betheiligten Consorten Schwinghammer, ehemal. Wirthes in Frontenhausen, zu Plattling ermöglichten. Die Zahl der verausgabten, meistens österreichischen und Frankfurter 100 fl.-Banknoten soll eine sehr beträchtliche sein und wird noch weitere Verhaftungen anderer mit dem Vertriebe Beschäftigter und an der Fabrikation Betheiligter zur Folge haben. Der vollständige Apparat zur Anfertigung, im Gewichte von 10 Ctr., wurde an den betreffenden kgl. Untersuchungsrichter nach München verbracht. Das Gesetz bestraft den Fälscher mit Zuchthaus bis zu 16 Jahren. — Nach einem Bericht des „N. B. Volksbl." von der Salzach wäre am 24. ds. in Burghausen ein Geschäftsmann verhaftet worden, der als Mitglied der weitverzweigten Banknotenfabrik verdächtig sei. Letztere habe ihren Hauptsitz in Württemberg und hauptsächlich Geschäfte nach Ungarn gemacht. — In München erzählt man sich, es sei bei einer Haussuchung bei der Geliebten eines der verhafteten Banknotenfälscher ein schon lange vergeblich gesuchter Bursche, welcher mehrfacher Brandstiftungen in der Umgegend von Burghausen dringend verdächtig ist, aufgefunden und verhaftet worden.

Wie die „Pfälzer Ztg." berichtet, ist das Ministerialreskript zur Schließung der theologischen Lehranstalt des Bischofs von Speyer daselbst eingetroffen. Wie das genannte Blatt hört, soll gegen den Bischof mit Ordnungsstrafen vorangegangen werden, wenn er die Anstalt nicht schließe.

Paris, 27. Nov. Wie verlautet, sind Flora Trümpy und Demme in Havre angekommen und verlangt der schweizerische Consul ihre Auslieferung.

Petersburg, 28. Nov. Der „Invalide" bringt den Wortlaut des kaiserlichen Ukases über die Klosteraufhebung in Polen. Die sämmtlichen katholischen Manns- und Frauenklöster, welche weniger als acht Mitglieder zählen (canonisch), deßgleichen diejenigen, welche notorisch oder überwiesenermaßen an dem Aufstande betheiligt waren, werden sofort geschlossen. Ihre Mitglieder dürfen in andere Klöster eintreten oder mit Staatsunterstützung ins Ausland reisen. Die Verbindungen der übrigen mit den Provinzialen und Generalen ihres Ordens ist untersagt. Das zu confiscirende Vermögen der Klöster wird ausschließlich zu Kirchen-, Unterrichts- und wohlthätigen Zwecken verwendet.

Vermischtes.

(Preußen hat Glück.) Zu den überraschendsten metallurgischen Entdeckungen, welche in der letzten Zeit gemacht wurden, gehört das Auffinden der mächtigen Bleilager in den Gebirgen des Regierungsbezirks Münster, die sich als so reich ergeben, daß sie ganz Europa mit dem genannten Metall versehen könnten.

New-York, 8. Nov. Eine ruhmvolle That ist in voriger Woche von dem 22jährigen Seelieutenant Cushing mit 12 Mann vollbracht worden, nämlich die Zerstörung des Rebellen-Panzerbootes „Albemarle". Mit einem Avisodampfer, kaum größer als eine Jolle, fuhren die 13 Braven den Strom hinauf, suchten das Panzerschiff an seinem Ankerplatz auf, fuhren hart an dasselbe an und explodirten eine Höllenmaschine am Rumpfe desselben. Ihre eigene Nußschale ward selbstverständlich dabei zerstört, doch auch der Gegner zum Sinken gebracht. Nur der Lieutenant und ein Matrose retteten sich durch Schwimmen, und entkamen nach der im Sund liegenden Bundesflotte.

Neuestes.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Magazinsdieners Johann Rühr von Schmölz um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Bader von Arnstein wurde bewilligt. Das Gesuch des Martin Stegmann von Augsburg um Verleihung einer Licenz als Optiker wurde bewilligt. Das Gesuch des Bernhard Angler von Kitzingen um Errichtung einer Niederlage von Bürstenbinderwaaren aus dem Geschäfte des Bürstenbindermeisters Mayer von Lohr wurde bewilligt. Dem Webermeister Mart. Mayer dahier wurde eine Licenz zum Produktenhandel mit Mehl und Cigarren bewilligt. Dem Johann Frz. Kuhn von Röthlein, dem Andreas Seum von Roßstadt, dem Michael Kolb von Frankenbrunn, dem Ambros Müller von Mittelstreu wurden Schneider-Concessionen nebst Ansäßigkeit verliehen, Letzterem, wenn er die Schneiders-Wittwe Haupt ehelichet, desgl. dem A. Seum die Verehelichungs-Erlaubniß mit A. B. Herold und dem Kolb die Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Langguth ertheilt. Das Ansäßigmachungs- und Verehelichungs-Gesuch des kgl. Universitäts-Professors Dr. Köppen mit Fräulein Maria v. Kaltenborn von Marburg wurde bewilliget. Das Bau-

gesuch des C. A. Hassenbach außerhalb des Pleichacherthores wurde bewilliget; desgl. das Baugesuch des Peter Göbner, 4. Distr. Nr. 173; desgl. das Baugesuch des Gartenwirthes Julius Troll, 4. Distr. Nr. 317½; desgl. das Baugesuch des Büttnermeisters Georg Stümmer, 1. Distr. Nr. 379.

n. **Würzburg**, 30. Nov. Dem Vernehmen nach ist an die Stelle des verstorbenen Lehrers Seubert der Professor der Handelswissenschaften und Vorstand des Mustercomptoirs an der Handelsakademie zu Prag, Adolph Müller, für die hiesige Kreis-Gewerbsschule ernannt und wird in nächster Zeit seine Stelle antreten. Wir glauben, durch Mittheilung dieser Nachricht mehrfachen Befürchtungen wegen der entsprechenden Besetzung dieser Stelle, sowie vielfachen Wünschen nach einem tüchtigen Privatlehrer in den kaufmännischen Fächern entgegenzukommen.

München, 30. Nov. In der gestern erwähnten kriegsgerichtlichen Verhandlung wurde Hr. Oberstlieutenant Graf v. Frohberg freigesprochen, ebenso der Lieutenant v. Löffelholz. Gegen den Hauptbelastungszeugen, Hrn. Oberst v. Klenze, welcher, als Graf Frohberg gegen dessen Aussagen seine Entgegnungen machte, ohnmächtig geworden ist, soll nun Untersuchung eingeleitet sein.

Mainz, 28. Nov. Das „Mainzer Abendblatt" bringt die Notiz, daß das bischöfliche Seminar in Speyer gestern polizeilich geschlossen wurde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 26. Nov.:

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 45 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 33 kr.	10 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 52 kr.	8 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 36 kr.	5 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 17 kr.

Erbsen 13 fl. 2 kr., Linsen 14 fl. 15 kr., Wicken — fl — kr.
Summa aller verkauften Früchte 1479 Schäffel. Umsatzkapital 16,541 fl. Schrannenrest 276 Schäffel.

Frankfurt, 27. Novbr. Die gesicherte Wieder-Erwählung Lincolns hat auf amerikanische Fonds nicht den günstigsten Eindruck hervorgebracht, da der Krieg ohne Zweifel mit aller Energie weiter geführt wird und der Friede somit in die Ferne geschoben ist; 1882er Bonds verkehrten von 44⅛ bis abwärts 42⅝, um 43 zu schließen.

Oesterr. Fonds boten wenig Veränderung, die Stimmung ist im Allgemeinen günstig. Staatspapiere ziemlich fest, da das Steuer-Anleihen überzeichnet worden ist. National 66¾. Credit-Aktien 177. Bank-Aktien 782. 1860er Loose 81¼. 1864er Loose 84½. 1854er Loose 74¾.

Staatsbahn-Priorit. 50⅛. Lombard. Priorit. 49⅛. Galizische 84⅜.

Süddeutsche Fonds: 4% Bayer. Grundrenten 98¼. 3½ Württemberger 96. 3½ Badische 91. 4½ Preußen 101½.

Rudolphloose 12¼ bezahlt. Pappenheimer fl. 6., Augsburger 6. 30, Kurhessische 55¼.

Wiener Wechsel 100½. Amsterdam 101. Paris 94⅜. Amerikanische Coupons 2. 22½.

Frankfurt, 28. Nov. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30	fl.,	2. Qual.	25 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27	„	2. „	20 „
Kälber	1. „ „ „	18	„	2. „	— „

Hämmel (schlechte Waare). — Viel geringes Vieh.

Verantwortlicher Redakteur: **Aug. Hartmann.**

Terminkalender.

2. Dezember, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Handelsmann Gg. Schäklein von Greßthal beim k. Ldg. Euerdorf.

Früh 11 Uhr: Wohnhausversteigerung des Büttners G. Baier in Hammelburg durch den k. Notar dort.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft der Marg. Treu von Hohnstadt durch den k. Notar in Ochsenfurt.

6. Dez., früh 9 Uhr: 4. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des kgl. Pfarrers Joh. Georg Dietz in Jesserndorf, beim königl. Bezirksgericht Schweinfurt.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. November.

(Adler.) Michel, [illegible] a. Bamberg. König, Ingen. a. Kitzingen. Hoffmann, Gutsbes. a. Darmstadt. [illegible] mit Gattin [illegible] a. Deutz. [illegible] a. Nürnberg. [illegible] a. Berlin. [illegible] Hofmann u. Schmidt a. Frankfurt. [illegible] a. [illegible] Blum a. [illegible] a. Elberfeld. [illegible] a. Hamburg. Ueberle a. Glauchau. [illegible] a. Zehdenick. [illegible] a. [illegible] Schöller a. Düren. Wagner a. Kempten. Müller a. Pforzheim. [illegible]

(Hotel Kronprinz.) Frau [illegible] mit Familie a. Hammelburg. [illegible] Schneider a. [illegible] Frl. [illegible] a. Unterleinach. Anger, Priv. a. Burgh[illegible] a. [illegible]heim. [illegible] a. Bamberg. Strecker, Gutsbesitz. a. Heilbronn. [illegible] a. München. [illegible] und [illegible] a. Hammelburg. Steinlemmer und [illegible] a. [illegible] a. Günterssleben. [illegible] a. [illegible] a. Linnau. [illegible] a. [illegible]

(Schwan.) [illegible] a. [illegible] Berlin. [illegible] a. München. [illegible] Baumeister a. Breslau. Berger, Kfm. a. Schallau. [illegible] Dekonom a. Dresden. Bauer, Oekon. a. Tillgsheim. Maier, Kaufmann a. Bölkersleier.

(Schwan.) [illegible] a. Hurben. Weiß a. Forchheim. [illegible] a. Merzbach. [illegible] a. [illegible] Gemminger a. Plauen. [illegible] a. [illegible] a. Bleicherode. [illegible] a. Buchscheid. Leo a. Göppingen. [illegible] a. [illegible] Hüttinger a. Bamberg. Ackermann a. [illegible] Dr. Heumann a. Aschaffenburg.

(Württemb. Hof.) S. D. Fürst u. Fürstin Löwenstein-Wertheim mit Bedienung. [illegible] v. Ingelheim m. Bedien. a. Schwarzenau. [illegible] a. Berlin. Glas a. Elberfeld. [illegible] a. Saarlouis. [illegible] a. Frankfurt. Geller a. Schwarzbach.

Ein ordentlicher **Junge** kann bei mir sofort in die Lehre treten. Ein solcher, welcher die Gewerbschule mit gutem Erfolg besuchte, erhält den Vorzug.

[3a] **J. G. Dausch**, Uhrmacher.

Ein **Fausse-montre**, auf der einen Seite schwarz emaillirt, wurde verloren. Der Finder wird um gefällige Rückgabe gegen angemessene Belohnung Semmelsgasse Nro. 135 bei Frau **Windsheimer** gebeten.

Casino.

Donnerstag den 1. Dezember
Plenarversammlung.
Anfang 8 Uhr.

In einen hiesigen Gasthof ersten Ranges kann sogleich ein Lehrling eintreten. Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Valentin Gräb, Schreiner dahier, mit Eleonore Rosine Blank aus Markt-Bergel.

Johann Ernst Wittig, Eisenbahn-Schlachtmeister [illegible], mit Rosine Barb. Kletzingen aus Sommerhausen.

[illegible] Lamprecht, Gerichtsschreiber am k. Landgericht [illegible], mit der Rentbeamtenstochter Katharina Wilhelmine Elise Sartorius dahier.

Johann [illegible], preuß. Restaurateur dahier, mit Margaretha [illegible] aus Höflas.

Johann Nikolaus Schöderlein, Gastwirth und Oekonom in Schernau, mit Maria Elisabetha Barbara Thomas aus Giebelstadt.

Verstorbene.

Anna Melzer, Schuhmachermeistersfrau, 54 J. alt.

Bekanntmachung.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der am 11. März l. Js. dahier verstorbenen Privatiersehefrau Franziska Seitz sind

Dienstag den 13. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr

im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nro. 3 anzumelden, widrigenfalls auf solche bei der Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 25. November 1864.

Königl. Stadtgericht.
Ungemach.

Greb.

Schmerl.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 30. November. 12. Vorstellung im 4. Abonnement. **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Akten von Laube.

Donnerstag, den 1. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Fräulein Philippine Eichfelder, Kassiererin des hiesigen Stadttheaters. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von H. S. Mosenthal. Musik von O. Nicolai.

Theater-Nachricht. Freitag den 2. Dezember beginnt das 5. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 333	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 1. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{29} SZ. Nchm.: 1^{00} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{20} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{00} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	1 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Eligius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 35 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 11 U. 28 M. Monduntergang: 5 U. 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh.

Politische Rundschau.

Heute liegt ein Bericht über die gestern erwähnte Bundestagssitzung vor: Oesterreich und Preußen legten zunächst den Friedensvertrag vor. Der dann erfolgte sächsische Antrag ging nicht dahin, wie Anfangs der Telegraph verbreitete, daß Sachsen von seiner Theilnahme an der Exekution entbunden werde, sondern lautete: Die Bundesversammlung wolle entscheiden, ob die Bundesexekution als erledigt zu betrachten sei. Der Antrag Sachsens wurde an die Ausschüsse verwiesen.

Es folgte nun ein Antrag Bayerns, dahin gehend, v. Hacke anzuweisen, die jetzigen Stellungen bis auf Weiteres nicht zu verlassen. Derselbe wurde durch Mehrheit angenommen. Preußen hielt durch starke Erklärungen in allen Beziehungen an seinem bisherigen Standpunkt fest.

Der bayerische Antrag muß mit Befriedigung erfüllen, wie auch dessen Annahme beim Bunde angenehm überraschen muß, da sie beweist, daß der Bund doch noch Momente hat, in welchen er sich seiner Würde erinnert.

Wir werden es mit Freuden begrüßen, wenn die Phase, in die wir getreten sind, durch eine energische Haltung Bayerns bezeichnet werden sollte. Wenn wir uns auch mit unseren Erwartungen sehr bescheiden, so knüpfen wir doch manche Hoffnungen an die Initiative und die Entschiedenheit des jungen Königs, dem man große Willens- und Thatkraft nachrühmt. Die rasche Reise des Monarchen nach München (der König machte von Hohenschwangau einen 21stündigen Ritt nach dem Starnbergersee und fuhr mit einem Extrazug Nachts um 12 Uhr nach München), welche früher erfolgte, als anfangs bestimmt war, soll durch die Spannung der Lage veranlaßt sein. Gestern halte noch ein Ministerrath statt.

Der Nürnberger Schleswig-Holstein-Verein hat in seiner vorgestrigen Sitzung die Fortsetzung seiner Thätigkeit beschlossen. Warum regt sich in der „Mainlinie" nichts?

Eine von „gut unterrichteter" Seite kommende Berliner Nachricht der „A. Z." lautet dahin, daß mit dem österreichischen Cabinet die preußische Regierung trotz der neuen Vorgänge und obwohl ersteres Rücksichtsnahmen gegen den Bund wünsche, in gutem Einvernehmen stehe. Die „A. Z." bringt diese Nachricht in hervorragender Schrift.

Die patriarchalische Staatsordnung in Mecklenburg ist von 50 Stockprügeln auf 25 herabgegangen; so viel nämlich dürfen fortan die obotritischen „Herren" ihren widersetzlichen Dienstboten aufzählen, mehr aber nicht, denn die deutsche Presse hat über das stille Land so großen Lärm geschlagen, daß den Junkern Tag und Nacht die Ohren klangen. Vielleicht verzichten sie mit der Zeit ganz auf die Stockprügel, um nicht selber „fühlen" zu müssen.

Eine neue Garantie für den Frieden Europas haben scharfsichtige Engländer entdeckt; sie besteht in der zunehmenden Beleibtung Napoleons III. Wie Londoner Blätter berichten, hat sich der Kaiser der Franzosen wegen allzu starken Kontrastes zu seiner schlanken Gemahlin an Master Banting gewendet, dessen Diätsystem gegen Fettleibigkeit vielfach erprobt wurde.

Tagesbericht.

§ Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern wurde die Taxe für das Kalbfleisch im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg versuchsweise aufgehoben; die k. Regierung wird zu deren Wiedereinführung oder zur Festsetzung einer jeweiligen Maximaltaxe sofort schreiten, falls aus der angeordneten Maßregel sich eine Benachtheiligung des Publikums ergeben sollte. Die Ortspolizeibehörden sind indeß angewiesen, am Ende jeden Monats bei Gelegenheit der Mittheilung der Schlachtviehpreise anzugeben, um welche Preise das Kalbfleisch in dem betreffenden Monat verkauft wurde und die Distriktspolizeibehörden sind beauftragt, die zur Festsetzung der Kalbfleischtaxe erforderlichen Erhebungen in gleicher Weise wie bisher zu pflegen, dieselben mit den Erhebungen über die Mastochsenpreise vorzulegen und zugleich die im abgewichenen Monate von den Metzgern angezeigten Kalbfleischpreise der k. Regierung mitzutheilen.

(Erledigt.) Die Pfarrei Edelsfeld-Kürmreuth, Dekanats Sulzbach, ist durch den Tod des bisherigen Pfarrers mit einem Reinertrage von 628 fl. 32½ kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 6 Wochen an das prot. Consistorium zu Bayreuth zu richten.

(Erledigt.) Die Stelle eines k. Bezirksgerichts- und kgl. Bezirksarztes I. Classe in Wasserburg, im Regierungsbezirke von Oberbayern, und die ärztliche Station Kleinwallstadt, im k. Bez.-Amte Obernburg, ist in Erledigung gekommen. Bewerbungstermin innerhalb 14 Tagen.

(Agentur.) Als Agent des Expedientenhauses Th. Schnitzer in Liverpool wurde der Kaufmann F. J. Bolhof zu Aschaffenburg bestätigt.

* **Würzburg,** 30. Nov. Der vorgestern Abends bei dem Exzesse in der Höhn'schen Brauerei verwundete Soldat soll gestern im k. Militärspitale gestorben sein.

* **Würzburg,** 1. Dezbr. Vorgestern Abends wurde eine Mannsperson wegen Diebstahls von der Polizeimannschaft betreten und eingeliefert.

* **Würzburg,** 1. Dezember. (Fackelzug mit Lichtern.) In neuester Zeit kam es mehrmals dahier vor, daß die Studierenden mit brennenden Lichtern Züge durch die Straßen der Stadt veranstalteten.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 15. Verhandlung.

* **Würzburg,** 30. Novbr. Auf der Anklagebank sitzen: a) Kaspar Hofmann, 32 Jahre alt, ledig, von Gaibach, k. Bezirksamts Volkach, Oberkanonier im 2. Artillerieregiment, vacant Lüder, zu Würzburg, wegen Verbrechens des Diebstahls, verübt im Straußenwirthshause zu Würzburg, im Zusammenflusse mit einem Vergehen des Diebstahls zum Nachtheile der freiherrlich von

Thüngen'schen Familie und einem weiteren Vergehen des Diebstahls zum Nachtheile des Candidaten der Philologie, H. Kühles; b) Maria Schweinfest, 29 Jahre alt, ledig von Goßmannsdorf, königlichen Landgerichts Hofheim, wegen Vergehens der Hehlerei in Bezug auf das von Hofmann im Gasthofe zum Strauß verübte Verbrechen des Diebstahls, im Zusammenflusse mit einem Vergehen gleichen Namens in Bezug auf das von Hofmann an der v. Thüngen'schen Familie verübte Vergehen des Diebstahls; c) Margaretha Endres, 26 Jahre alt, ledig von Höttingen, k. Landgerichts Aub, wegen eines Vergehens der Hehlerei in Bezug auf das von Hofmann im Gasthofe zum Strauß verübte Verbrechen des Diebstahls. Der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: In der Zeit vom Februar 1863 bis Ende März 1864 wurden im Gasthofe zum Strauß in Würzburg theils von den Wägen der daselbst regelmäßig einstellenden Boten, theils aus offenen und verschlossenen Gelassen dieses Gasthofes, theils aus dem umschlossenen Hofraume und der mit dem Wohnhause in innerer Durchgangsverbindung stehenden Remise verschiedene Gegenstände entwendet. Oft wurde wegen solcher Entwendungen gar keine Anzeige erstattet und in Fällen, wo dieß geschah, führte die Untersuchung zu keinem Resultate, bis endlich unterm 19. Februar 1864 eine Anzeige von dort einlief, welche in der Folge nicht nur auf die Spur des Diebes bezüglich des letzteren Diebstahles leitete, sondern auch den Urheber der früher vorgekommenen Entwendungen offenbarte. Der Oekonomiepraktikant Bäumler von Flachslanden zeigte nämlich an, daß er einen versperrten schwarzledernen Koffer und eine verschlossene Kiste mit Effekten am 3. Januar 1864 dem Wirthe Lemb, dem Besitzer des Gasthofes zum Strauß, zur Bestellung an den Boten Oberseider von Ansbach übergeben habe, diese beiden Gegenstände aber sammt Inhalt entwendet worden seien. Auf das in Folge dieser Anzeige zur Ermittlung des Thäters von Seite des k. Untersuchungsrichters in den öffentlichen Blättern erfolgte Ausschreiben meldete sich der Glasergeselle Joh. Bapt. Schwink von Würzburg bei dem k. Untersuchungsrichter und zeigte an, daß er den in dem Ausschreiben specificirten Gegenständen ähnliche, wie Hemden, einen schwarzen Tuchrock, ein Paar Wasserstiefel rc. bei dem Angeklagten gesehen und daß dessen Geliebte Schweinsfest, die bei Schwink wohnte, ebenfalls einige von den zuletzt entwendeten Gegenständen besitze. (Fortsetzung folgt.)

Wiesentheid, 28. Nov. Gestern den 27. ds. Mts. begab sich der Jagdpächter Müller von Laub Morgens auf die Jagd, ohne bis zum Abend heim zu kehren. Heute Morgens fand man denselben erschossen in einem Walde ohnweit Laub. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg, 30. Nov. Unterm 29. ds. Mts. wurde die gewerbliche Assoziation der Schuhmacher dahier förmlich constituirt.

München, 30. Nov. Die Verhandlung gegen den Oberst v. Klenze wegen Ehrenwortbruchs wird wahrscheinlich zu Nürnberg oder Würzburg stattfinden; man hofft, sie werde mit einer Freisprechung enden.

Amberg. Die Geldkrisis übt auch in hiesiger Stadt und überhaupt in der Oberpfalz, verbunden mit der immer mehr sich steigernden Konkurrenz und dem billigeren Angebote anderer, besonders englischer Märkte ihren schädlichen und lähmenden Einfluß So hat schon zu wiederholten Malen die k. Gewehrfabrikdirektion den Geschäftsbetrieb wesentlich eingeschränkt, was ziemlich bedeutende Arbeiterentlassungen zur Folge hatte. Und wenn man auch hierüber in der Erwägung sich beruhigen mag, daß die Ausrüstung des Heeres mit der neuen verbesserten Schußwaffe doppelt vollendet ist und das genannte Institut diesen speziellen Zweck in erster Linie verfolgt, so ist anderer Seits um so mehr Besorgniß erweckend der gänzliche Stillstand unserer Eisenindustrie, bekanntlich eine der vorzüglichsten Quellen des Reichthums für die Oberpfalz. Bereits wird von verschiedenen Seiten berichtet, daß Besitzer von Hochöfen und Eisenhämmern, sei es den Betrieb derselben, zeitweise einstellten, sei es mit erheblichem Kostenaufwande, ihre Etablissements in solche andere Art z. B. Glasschleif- und Polierwerke umwandelten, obwohl auch dieser letztere Industriezweig bei weitem nicht mehr die frühere Rente abwirft und bei der Nothwendigkeit des Absatzes nicht allein in's Ausland, sondern meist in überseeische Länder den größten Schwankungen ausgesetzt ist. Den deutlichsten Beweis für die Richtigkeit des Gesagten aber bietet dem nur etwas aufmerksamen Beobachter der Betrieb der hiesigen und umliegenden königlichen und Privat-Hüttenwerke. Während früher die Nachfrage kaum befriedigt werden konnte und fast endlose Reihen von Wagen das Erz fortschafften, sind jetzt ganze Berge davon zu Tage gefördert, ohne daß nennenswerther Absatz vorhanden ist. In Folge dessen ist denn auch der Betrieb des Bergwerkes auf's Aeußerste eingeschränkt, die fremden Bergleute, welche aus der Gegend von Rosenheim zur Unterstützung der einheimischen Kräfte berufen waren, sind entlassen, und auch jene sehen sich folgegemäß in ihrem Verdienste wesentlich beschränkt, so daß gar manche Familienväter mit banger Besorgniß in die Zukunft blicken.

Aus dem Speyergau, 28. Nov., schreibt man dem „Mainzer Abendblatt": „Wie ich heute in Speyer aus zuverlässiger Quelle erfuhr, fand sich am Samstag den 26. November, Abends um halb sieben und um halb acht Uhr der königliche Polizei-Commissär im Klerikalseminar ein und erklärte dem Vorstande desselben, die theologische Lehranstalt sei geschlossen, und wenn bis Montag den 28. die Zöglinge nicht entlassen wären, so würde polizeiliche Ausweisung derselben erfolgen. Heute um halb neun Uhr des Morgens erschien derselbe abermals, und da der Vorstand eben Vorlesung hielt, so erkundigte er sich bei dem Pförtner, ob die Zöglinge bereits entlassen seien, worauf ihm erwiedert wurde, für drei derselben seien die Koffer schon gepackt. Sofort fragte er, wie dieselben heißen, und entfernte sich hierauf mit der Erklärung, daß er am Nachmittage wieder kommen werde. Diese Mühe ist ihm jedoch erspart worden, indem man ihm, wie ich höre, die schriftliche Mittheilung machte, die Zöglinge hätten auf das polizeiliche Einschreiten hin die Anstalt bereits verlassen. Dieselben, sechs an der Zahl, sind, wie ich weiter erfuhr, zunächst in ihre Heimathsorte abgereist und werden sich von da nach Würzburg begeben, um dort ihre in Speyer kaum angefangenen theologischen Studien fortzusetzen." (Wie wir hören, sind dieselben in Würzburg bereits eingetroffen.)

Bern, 28. Nov. Man will wissen, Flora Trümpy habe an ihre Mutter aus einer Stadt Oberitaliens geschrieben, Demme habe sie zurückgelassen; sie sei im Begriff, nach Bern zu ihrer Mutter zurückzukehren. An die schweizerischen Consule in den europäischen Seehäfen sind Steckbriefe gegen Demme mit dem Signalement gerichtet worden und mit Verhaftungsgesuch auf Grund der Entführung.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 29. Novbr. Weizen 17 fl. — kr., Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. 6 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. November.

(Adler.) Kfl.: Leussen a. Gladbach, Sälcher, Kohlhagen und Achenbach a. Mainz, Deckelmann a. Chaux de fonds, Schneider a. Meerane, Heil a. Wien, Ascher a. Stuttgart, Schad a. Frankf., Landmann a. Hof, Köhler a. Elberfeld, Krüner a. Hagen, Wormser a. Jebenhausen, Lens a. Leichlingen.

(Sächs. Hof.) Riedel, Stud. a. München. Tübnee, Fabrik. a. Friedelshausen. Hölzenröder, Oekonom a. Kerlsheim. Härdlein, Oekonom a. Marktbreit. Kfl.: Bauer a. München, Wirth a. Aub, Purlein a. Berlin, Tallner a. Frankfurt, Lehman a. Landau, Seifert a. Kronach.

(Schwan.) Heil, Concipient a. Speier. Hörd, Stud. a. Bayreuth. Kfl.: Rabenstein a. Nördlingen, Pflaum a. Osnabrück, Jung a. Frankft., Grünewald a. Petersburg, Einstein a. Fellheim, Kroninger a. Amsterdam, Wiesbaden a. Heidelberg, Carl a. Heilbronn.

DANKSAGUNG.

Für die bei der Beerdigung und den Trauergottesdiensten unseres dahingeschiedenen unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Privatiers

Franz Bundschuh,

so vielfach bewiesene ehrende Theilnahme bringen wir hiemit den Ausspruch unseres innigsten Dankes.

Würzburg, den 30. November 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle Betheiligung bei dem Trauergottesdienste unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Oheims

Christian Heinrich Kremer,

und für die vielen Beweise von Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste, fühlen wir uns dringend verpflichtet, den innigsten Dank anmit darzubringen.

Würzburg, den 1. Dezember 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leinwand

unter Zusicherung reeller Bedienung bringt in empfehlende Erinnerung

F. J. Hiller.

Große lebende Hummern, frische Austern, Cablian, Schellfische, Bratbückinge & Kieler Sprotten empfiehlt

Anton Minoprio.

Hofstraße.

Strichsbekanntmachung.

Der Bierbrauer Georg Haus von Eltmann läßt durch den Unterzeichneten am

Montag den 5. Dezember d. Js. Nachmittags 2 Uhr

in seinem Wirthschaftslokale sein **Brau-Anwesen** dahier und sein übriges Grundvermögen, wie unten beschrieben, dem öffentlichen Verstriche unterstellen.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäude mit Brauereieinrichtung im besten baulichen Zustande sich befinden, daß mit solchen das nöthige Wirthschafts- und Brauerei-Inventar, wovon die Fässer größtentheils neu angeschafft sind, zum Striche kommt und vermöge der Lage des Anwesens am Maine und nächst der Eisenbahn Gelegenheit zu bedeutendem Bierabsatz gegeben ist.

Strichsbedingungen und Inventar können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Unbekannte Streicher haben sich mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen zu versehen.

Eltmann, am 29. November 1864.

Dürr, k. Notar.

Beschreibung der Realitäten.

1) Das Brauanwesen, bestehend in
   - a) Pl.-Nro. 6. — 167 Dez. Wohnhaus mit Keller, Stall, Brauhaus, Scheuer, Schweinstall, Holzhalle, Hofraum, dann Brauerei-, Bier- und Weinschenkgerechtigkeit.

     Hiezu gehört:
     - aa) Ein ganzes Gemeinderecht,
     - bb) Pl.-Nro. 782 — 280 Dez. Wiese in den engern Rödern,
     - cc) „ 1392 — 1,483 Tgw. Wiese im Heilsbach,
     - dd) „ 2125 — 0,630 Tgw. Acker im Oehrberg,
   - b) Pl.-Nro. 286a — 047 Dez. } „ 286b — 110 „ } Wirthschaftsgarten mit neuerbauter Kegelbahn,
   - c) Pl.-Nro. 625 — 020 Dez. Felsenkeller mit zweistöckigem Kellerhaus,
2) Hopfengarten an der Wolfstirn sub Pl.-Nro. 1796 zu 4,662 Tgw.,
3) Acker, die Schloßleithe, Pl.-Nro. 582 zu 333 Dez. [2a]

Wintermäntel & Jacken

in allen bis jetzt erschienenen Formen, aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl

Alois Rügemer.

[6c]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 1. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Fräulein Philippine Eichfelder, Kassierin des hiesigen Stadttheaters. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von H. S. Mosenthal. Musik von O. Nicolai.

Freitag, den 2. Dezember. 1. Vorstellung im 5. Abonnement. Zum erstenmale: **Ella Rose, oder: Die Rechte des Herzens.** Schauspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Theater-Nachricht. Freitag den 2. Dezember beginnt das 5. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Karpfen à Pfd. 24 kr. und frische **Schellfische** bei

G. Rügemer.

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
in **Würzburg.**

[1]

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, **Geldsorten** und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft. [12]

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Em. Seeger: Taschenbuch
für den
Handels-Lehrling

jeden Geschäftszweiges. Enthaltend: 1) Verhalten im Geschäft; Aufführung und Benehmen im Hause, sowie im Verkehr mit dem Publikum; Winke und Rathschläge für junge Kaufleute. 2) Vom Handel im Allgemeinen. 3) Von den Beförderungsmitteln des Handels. 4) Die Correspondenz. 5) Vom Conto-Corrent. 6) Von den Wechseln und Anweisungen. 7) Münz-, Maß- u. Gewichtskunde ꝛc. Zweite Auflage.

Preis fl. 1. 12 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. November.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 334	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 2. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v. Eisenbahn in Würzburg. | AB n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 1^{44} GZ. 2^{40} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 3^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{48} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{50} PZ.
Ansbach	Früh: 1^{19} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{35} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 1 PZ. 5^{40} PZ. 11^{53} GZ. Nchm.: 12^{53} KZ. 4^{35} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	2^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Sommerhausen	1^{45} N.
do.	1 M.			Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Reuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Bibiana. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 10 U. 3 M. Monduntergang: 7 U. 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener und kalter Dezember macht den Weinstock so hart, daß er Kälte anshalten kann, wie ein Fichtenbaum.

Politische Rundschau.

Zwischen Oesterreich und Preußen ist ein Uebereinkommen erzielt, wonach von beiden gestern in der Bundesversammlung der gemeinschaftliche Antrag eingebracht wurde. Die Exekutionstruppen aus den Herzogthümern zurückzuziehen und die Civilkommissäre ihrer Funktionen zu entheben.

Der Antrag wird wohl angenommen werden. Hannover wird übrigens kaum abwarten, bis vom Bunde die Exekution aufgehoben ist. In einem offiziellen, telegraphisch verbreiteten Artikel aus Hannover heißt es: Die Exekutionsregierungen seien jetzt nach Vorlage des Friedensinstruments verpflichtet, ihre Truppen aus den Herzogthümern zurückzuziehen. Die hannoverische Regierung verspricht, „diese Pflicht“ auf das schleunigste zu erfüllen.

Die Angelegenheit, welche in so drohender Gestalt erst aufgetaucht, wird nun bald abgemacht sein, wie ein Frkf. Bl. sagt, „auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zurückrufens der Mittelstaaten“. Die Mittelstaaten, welche jetzt nachgeben, haben bereits einen Antrag in petto, welcher dazu dienen soll, die Erbfolgeangelegenheit in ihrem Sinne zum Austrag zu bringen. Sie wollen am Bunde die Zulassung eines augustenburgischen Bevollmächtigten behufs Ermöglichung eines zu constituirenden Bundesausträgalgerichts beantragen. Diesem Antrage soll die Stimme Oesterreichs gesichert sein.

Auch der Münchener Schleswig-Holstein-Verein nimmt seine Thätigkeit wieder auf. Es wird eine General- oder eine allgemeine Volksversammlung zusammengerufen werden.

Nachdem die Anstalt in Speier geschlossen, will der Bischof die Sache nun weiter verfolgen und zwar, wie die „Pf. Ztg.“ schreibt, „auf dem für einen solchen Fall vorhergesehenen Weg der Verhandlungen zwischen den beiden Paziszenten des Konkordats.“

Der Pariser „France“ wird berichtet, daß aus den Vereinigten Staaten viele Deutsche nach Mexiko auswandern. Das französische Blatt sieht darin ein günstiges Anzeichen für das Gedeihen des neuen Kaiserreiches. Die Deutschen, sagt die „France“, sind von Natur und Charakter ein bedeutendes Element der Ordnung, sie führen die Liebe zur Arbeit, industriellen Instinkt, den Sinn für Beständigkeit und die Liebe zur Häuslichkeit mit sich. Sie werden um die neue Dynastie jenen festen Wall der Macht und wahren Größe bilden, der sich auf solide Basis gründet und im Handel und in der Intelligenz seine Stütze findet.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Stellen eines prakt. Arztes zu Wülfershausen, k. Bezirksamts Arnstein und zu Zeilitzheim, k. Bez.-Amts Vollach, sind in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen einzureichen.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Adam Gäbisch zu Arnstein ist die II. Lehrstelle an der kathol. Mädchenschule in Kitzingen übertragen worden.

(Fleischtaxe.) Für den Monat Dezember wurde die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch für die Stadt Würzburg auf 15 Kreuzer festgesetzt. Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen darf nur um wenigstens einen Kreuzer unter der Taxe verkauft werden.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf 17½ kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf 16½ auf die Dauer vom 1.—16. Dezember festgesetzt.

(Concessionsgesuche.) Sigm. Schlenker von Zell bewirbt sich um eine Schnittwaarenhandels-Concession; Friedrich Berg von Abenbach um eine Bader-Concession; Johann Brund von Vollach um eine Eisen- und Metallwaarenhandels-Concession, Franz Hilpert von Eichenbühl um eine Schuhmacher-Concession.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 15. Verhandlung.

* **Würzburg**, 1. Dezbr. Die auf die von Schwink gemachte Anzeige hin sofort vorgenommene Haussuchung bei Hofmann fand nicht nur einen großen Theil der dem vorerwähnten Oekonomiepraktikanten Bäumler entwendeten Effekten, sondern auch eine Menge der aus dem Gasthofe zum Strauß nach und nach entwendeten Gegenstände vor und die Untersuchung zeigte, daß der Angeklagte schon seit zwei Jahren das Diebshandwerk eifrig betrieben hatte und daß nur seine persönlichen Verhältnisse es waren, welche gegen ihn keinen Verdacht aufkommen ließen. Hofmann, welcher im Jahre 1860 um die Summe von 1000 fl. eingestanden und dessen Aufführung, soweit man sie kannte, gut war, besaß außer jenem Einstandskapitale noch 180 fl. eigenes Vermögen. Er war bei dem k. Genieobersten Gerstner als Bedienter in Diensten und erhielt von diesem nebst freier Wohnung monatlich 12 fl. als Lohn. Bei diesen für einen Mann wie Hofmann immerhin günstig zu nennenden Verhältnissen hätte er sein genügendes Auskommen finden müssen, wenn ihm nicht der Umgang mit verschiedenen Mädchen unverhältnißmäßige Ausgaben veranlaßt hätte. Denn obwohl er schon, ehe er nach Würzburg kam, Vater zweier außerehelichen Kinder war und die Verpflichtung hatte, diese zu alimentiren, knüpfte er dennoch in Würzburg mit der mitangeklagten Schweinsfest und fast gleichzeitig mit der Endres Liebesverhältnisse an, deren Folge zwei weitere Kinder und ihre Alimentation war. Die Schweinsfest scheint er überhaupt auf seine Kosten unterhalten zu haben; denn er zahlte nicht nur regelmäßig ihre Wohnungsmiethe im monatlichen Betrage von 3 fl. 30 kr., sondern er ließ sich auch von ihr kochen und zahlte dafür immer Geld. Im Strauß'schen Wirthshause hatte er in der 3. Etage ein Zimmer, anfänglich mit einem andern Bedienten gemeinsam, wußte es aber in der Folge, wahrscheinlich weil ihm die Ausführung seiner Diebstähle die Nähe eines Beobachters nicht rathsam erscheinen ließ, dahin zu bringen, daß jener Mitbediente ein anderes Zimmer als Wohnung angewiesen bekam, so daß er der alleinige Inhaber seines Zimmers wurde. Außer diesem Zimmer ward ihm noch ein Kleiderschrank,

welcher sich im Bodenraume befand, zur alleinigen Benützung angewiesen; dieses sein Zimmer nun, der Kleiderschrank, sowie der von Gerstner im Straußenwirthshause gemiethete Heuboden waren die Plätze, wo Hofmann die von ihm entwendeten und bei der Haussuchung vorgefundenen Gegenstände verborgen gehalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

N **Würzburg**, 30. Novbr. (Die Stadterweiterungs-Projekte.) Schon so mancherlei Projekte in Bezug auf die Einlegung der „einer Stadterweiterung im Wege stehenden Wälle“ sind in diesen Blättern aufgetaucht, und noch immer sind es fromme Wünsche geblieben. Würde man an betreffender Stelle s. Z. auf die Proposition eines bekannten, großen Bauunternehmers aus Mainz eingegangen sein, so wäre diese Frage nun längst schon beseitigt. Für jetzt handelt es sich wohl zunächst nur noch um das möglichst Erreichbare und Dringendste, was unumgänglich nothwendig ist, um die Scheu vor Neubauten außerhalb der Ringmauern seitens der Unternehmer, wie der Miethsbewohner zu beseitigen.

Dieser Endzweck könnte unseres Erachtens nur dadurch erreicht werden, wenn man vor Allem die alten, finsteren und häßlichen Thore einlegen und eine bequeme, breite Straße über den Stadtgraben anlegen würde; die bis jetzt scheinbare Entfernung der Glacis-Wohnungen von der Stadt würde dadurch schwinden, weil der Verkehr ein weit angenehmerer würde; es wäre dann etwa dieselbe Situation, wie in vielen ehemals befestigten Städten, die jetzt von einem Ring prächtiger Neubauten umgeben, die alte und die neue Zeit in Verschmelzung uns zeigen, wie z. Beisp. in Bremen, Hamburg, Frankfurt, Nürnberg rc.; auf den alten Wällen hat man dort die herrlichsten Promenaden, welche nur durch die Thorstraßen, zu welchen eine sanfte Absenkung stattfindet, unterbrochen werden. Man möge also daraus entnehmen, daß das Einlegen sämmtlicher Wälle und das Ausfüllen der Gräben nicht absolut zu einer Stadterweiterung nöthig ist, wie man vielseitig glaubt, sondern nur eine freundliche, reinliche, möglichst bequeme Verbindung mit den Glacis, und diese kann mit verhältnißmäßig geringen Kosten bald hergestellt sein; freilich würde dabei auch noch ein neuer Ausgang in der Gegend des Zwingers, also zwischen dem bisherigen Rennweger- und Sanderthor, dringend geboten sein, denn, daß die Entfernung beider Thore eine auffallend große und in andern Städten selten vorkommende ist, wird Jedermann gewiß zugeben!

Hoffentlich wird mit der endlichen gänzlichen Räumung des alten Bahnhofs das dort nach den Glacis führende Thor dem öffentlichen Verkehre auch übergeben und eine neue Verbindung hergestellt werden, welche ebenfalls einem dringenden Bedürfniß entsprechen würde; die Hauptbedeutung für die zukünftige Neustadt Würzburg würden jedenfalls jene Ausgänge vom Rennweger nach dem Sanderthore zu haben, denn dort ist das günstigste Terrain für Neubauten, sowohl was die Lage, als auch die Bodenverhältnisse betrifft, von dort kann einst ein neuer Boulevard nach der alten mauer- und thurmgekrönten Cité angelegt werden, welche, von alten Vorurtheilen immer mehr abfallend, unterstützt durch den mächtigsten Faktor des Fortschritts, die Eisenbahnen, den aufstrebenden Geistern der Industrie und des Handels sich immer mehr in die Arme werfen und dann einer glänzenden Aera entgegengehen wird! *)

** **München**, 1. Dez. Se. Maj. der König haben heute Vormittags den Frhrn. v. d. Pfordten in einer Audienz empfangen, welche von längerer Dauer war. Schon vor dieser Audienz, und ebenso diesen Nachmittag, haben zwischen dem kgl. Staatsminister Hrn. v. Neumayer und Frhrn. v. d. Pfordten Verhandlungen stattgefunden; man glaubt annehmen zu dürfen, daß die Ernennung des Letzteren zum Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern nicht mehr zweifelhaft ist. Die nächsten Tage werden wohl die allerhöchste Entscheidung bringen. Es soll sich zur Zeit nur noch um die Person des künftigen Handelsministers handeln und es wieder zweifelhaft sein, ob das deßfallsige Portefeuille dem Ministerialrath Pfretschner verliehen wird, wie bisher vielfach angenommen wurde.

München. Bezüglich der Banknotenfälscher wird mitgetheilt, daß dieselben schon seit 6 Monaten die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich gezogen. Unter den Theilnehmern sind nicht blos Techniker, sondern auch mehrere Oekonomen, welche früher in glänzenden Vermögensverhältnissen gestanden. Man hatte um namhafte Geldopfer die kostspieligsten Maschinen und Stoffe beigeschafft, auch die Rollen so vertheilt, daß einige der Eingeweihten einen Vieh- und Rohhäutehandel in Ungarn, fern von den Hauptverkehrsstraßen, eröffnen sollten. Allein schon weilte die Polizei in der Nähe, und griff hindernd in jedes weitere Vorgehen ein. Soviel bis jetzt constatirt ist, wurde keine falsche Banknote abgesetzt.

---

*) Dem verehrten Hrn. Einsender diene zur Nachricht, daß der Abdruck obigen Aufsatzes nur, weil es bisher an Raum mangelte und weil noch früher zugegangenes Manuscript zu erledigen war, heute erst erfolge. Weitere Beiträge kommen erwünscht und werden bereitwillige Aufnahme finden. — Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auszusprechen, daß es uns sehr willkommen ist, wenn, außer unseren ständigen Mitarbeitern, auch unsere Leser, wie es mehrseits bereits der Fall ist, uns mit Zuschriften über Vorkommnisse des Tages, mit Hinweisen auf öffentliche Mißstände, auf gemeinnützige Dinge rc. erfreuen. Von derartigen Zusendungen werden wir gerne stets geeignete Notiz nehmen. Zur Förderung unserer eigenen Intentionen und im Interesse unserer Leser wünschen wir, daß sich zwischen uns und ihnen eine Gegenseitigkeit begründe, welche sich immer lebensvoller und beziehungsreicher gestalten möge.

München, 30. Nov. Zu dem Bericht über die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberstlieutenant Graf v. Frohberg ist berichtigend nachzutragen, daß das Urtheil am Samstag publizirt wird. Vorerst hat der Staatsanwalt nur die Anklage fallen lassen und Freisprechung beantragt. Oberst v. Klenze hat selbst verlangt, daß gegen ihn Untersuchung eingeleitet werde.

Verschiedene hervorragende Aerzte aus München, Würzburg, Bamberg, Berlin und Zürich haben einen Aufruf zur Spendung von Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für J. Lukas Schönlein in seiner Vaterstadt Bamberg, wo Schönlein so gerne verweilte und den Abend seiner Tage verbrachte, erlassen.

Die Nachtheile, welche der Stadt Nürnberg aus dem sehr mangelhaft geleiteten Güterverkehr auf den bayerischen Staatsbahnen erwachsen, haben dem „Fr. K.“ Anlaß zu einer ausführlicheren Besprechung gegeben, der wir Folgendes entnehmen: Zunächst fehlt es auf den bayerischen Staatsbahnen an einer hinreichenden Anzahl von Wagen, so daß bei starkem Zuflusse von Gütern die Güterexpeditionen genöthigt sind, die fehlenden Wagen von nichtbayerischen Bahnen zu requiriren, wodurch natürlich Verzögerungen in der Güterbeförderung entstehen. Das genannte Blatt klagt dann über die theilweise Unfähigkeit des Betriebspersonals, die hauptsächlich ihren Grund darin findet, daß die Regierung den Betriebsdienst auf den Staatsbahnen als eine Versorgungsanstalt für ausgetretene Offiziere, ehemalige Studenten, welche „umgesattelt“ haben und für legitime und illegitime adlige Sprößlinge betrachtet, statt wie dies auf den meisten Privatbahnen geschieht, geschulte Kaufleute für den Güterverkehr anzustellen. Ueberdies reiche das Personal auch quantitativ bei starkem Zufluß der zu befördernden Güter zur Bewältigung der Arbeitslast nicht aus, und das Hilfspersonal sei viel zu schlecht besoldet, um mit wirklichem Eifer sich dem Dienste widmen zu können. Schließlich wird auf die Verhältnisse der bayerischen Ostbahn hingewiesen, welche sich äußerst vortheilhaft vor denen der Staatsbahnen auszeichneten.

Vermischtes.

Paris. Da wüßte auch ein Salomon keinen Rath. Eine in der Rue St. Honoré wohnhafte 41 Jahre alte aber sehr schöne Wittwe hatte sich entschlossen, eine zweite Ehe einzugehen, und wartete nur die Hochzeit ihrer 22jährigen Tochter ab, die bereits verlobt war, um selbst zum zweiten Male sich fesseln zu lassen. Die Heirath der Tochter fand vor einem Jahre und wenige Tage darnach die Verheirathung der Mutter statt. Mutter und Tochter befanden sich bald in interessanten Umständen und brachten an demselben Tage und in einem und demselben Zimmer jede einen Knaben zur Welt. Da man nicht erwartet hatte, daß die Entbindungen gleichzeitig stattfinden werden, so war nur eine einzige Wiege da, in welche die Hebamme in der Hast beide Neugeborne legte. Als sie fortgegangen war, verlangte die eine der Mütter nach ihrem Kinde. Nun kam die Verlegenheit. Es waren wohl zwei männliche Kinder in der Wiege, aber welches gehört der einen, welches der andern Mutter? Man ließ die Hebamme schnell zurückrufen, sie gestand aber ganz offenherzig, daß sie in der Eile sich nicht gemerkt habe, welches Kind von der Mutter, welches von der Tochter geboren worden. Dieses Geheimniß wird nun wahrscheinlich auch niemals enthüllt werden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 30. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 12 kr.	15 fl. 38 kr.	14 fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 29 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 35 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 49 kr.	5 fl. 42 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.

Erbsen 12 fl. 45 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 2050 Schäffel. Umsatzkapital: 22,515 fl.
Schrannenrest 265 Schffl.

Scheinfeld, 28. Nov. Der heutige Viehmarkt war wieder stärker, als der vorige, aber immerhin nur mittelmäßig und mit Ausschluß besserer Sorten, fast nur mit Stieren, Kühen und Kalben betrieben. Die Preise hielten sich denen des vorigen Marktes gleich. Junge Schweine, zum größten Theil sehr schöne Waare, kamen 180 Stück zum Verkauf. Nächster Viehmarkt am Montag den 12. Dezember.

Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der badischen fl. 35 Loose wurden folgende 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 9, 143, 460, 1203, 1496, 2213, 3713, 3899, 3940, 4020, 4375, 4466, 4661, 4728, 5319, 6195, 6563, 7295, 7312, 7651. Die Gewinnziehung erfolgt am 31. Dezember.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Weihnachts-Anzeige.

Unsere Bestellungen für bevorstehendes **Weihnachtsfest** sind bereits eingetroffen und halten wir auch diesesmal außer einem **reichhaltigen Bücherlager** für jedes Alter noch ein großes Lager von

Oeldruckbilder, Stahlstiche und Lithographien,

worunter namentlich mehrere englische und französische Bilder sich auszeichnen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Wirklich guter Rath ist Tonnen Goldes werth.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Wie kommt ein Restaurateur (Schenkwirth) zu Vermögen? Eine Auswahl praktischer Fingerzeige für Wirthe. Auf Grund langjähriger Erfahrung zusammengestellt und herausgegeben von einem alten Restaurateur. Gr. 8. geh. Preis 36 kr.

Diese Schrift gibt nicht eine Anzahl mehr oder weniger bekannter Recepte zur Anfertigung guter Spirituosen u. dergl., sondern sie löst ihre Aufgabe: **„die Beantwortung einer Lebensfrage für so viele Wirthe in den Städten und auf dem Lande, wie für alle die jungen Leute, welche sich als solche über kurz oder lang etabliren wollen.“** ebenso sachlich, als allgemein verständlich in ☞ wahrhaft überraschender Weise.

Dessau. **Central-Verlag.**

Soeben ist eingetroffen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Metachromatypie,

oder die Kunst, binnen 5 Minuten ohne alle Vorkenntnisse im Zeichnen und Malen die schönsten Bilder als Bouquets, Landschaften, Portraits, Arabesken ꝛc. auf alle Gegenstände und Stoffe dauernd anfertigen zu können:

Bei der ungemeinen Leichtigkeit der Ausführung (da es ohne Ausnahme Jeder machen kann) und bei dem höchst Ueberraschenden der Wirkung ist die **Metachromatypie** nicht nur bei der Jugend beliebt, bei der sie die Lehrer und Aeltern unterstützen, sondern wird auch von Erwachsenen, namentlich Damen, mit förmlicher Leidenschaft getrieben, da sie zugleich das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet, und ein ausgezeichnetes Aushülfsmittel zur Decorirung von Gegenständen ist.

Apparate in elegantem Carton à . . . . fl. 1. 48 kr.
Desgleichen à . . . . fl. 3. 36 kr.
bis zu dem Preise von 15 Thaler,

empfiehlt zur geneigten Abnahme

[4c] **Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.**

Frische Austern, Schellfische, Cabliau, Bratbückinge und **Kieler Sprotten** empfiehlt

Anton Minoprio.
Hofstraße.

Traubenzucker,

feinste Qualität, rein schmeckend. Billigste Preise.

Auf frankirte Anfragen werden Proben franco eingesendet von

J. Jourdan in Mainz,
(Speisemarkt Nro. 1.)

[5e]

Bei **E. H. Gummi** in München, Pfandhausstraße Nr. 9, ist soeben vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

In den Voralpen.

Skizzen aus Oberbayern **von einem Süddeutschen.**

I. Wanderungen an der Isar und Loisach.
II. An der Amper.
III. Der Starnbergersee und seine Ufer.

In 3 Heften à 54 kr. compl. brosch. fl. 2. 42 kr. Elegant gebunden fl. 3. 12 kr.

☞ Eignet sich besonders zum Weihnachtsgeschenk für Erwachsene!

Ein ordentlicher **Junge** kann bei mir sofort in die Lehre treten. Ein solcher, welcher die Gewerbschule mit gutem Erfolg besuchte, erhält den Vorzug.

[3b] **J. G. Dausch,** Uhrmacher.

Auf Ziel **Dreikönig** wird eine **Ladnerin** mit guten Zeugnissen gesucht. Frankirte Offerte unter Chiffre J. J. 6] besorgt die Exp. ds. Blattes.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Dezember.

(Adler.) Ellinger, Rechtsconsulent a. Mergentheim. Kaufltе.: Krebs a. Plauen, Ehlen a. Deggendorf, Schönfeld a. Hanau, Kamrath a. Elberfeld, Schmidt a. Erlangen, Dessauer a. Bamberg, Fleck a. Grevenbrick, Schwanhäuser a. Schweinfurt, Rosenthal u. Heinemann a. Aachen, Stiebel a. Frankfurt, Lange a. Offenbach, Bürklin a. Pforzheim.

(Hotel Rügmer.) Dr. Ferbold, Bez.-Arzt a. Scheinfeld. Matty, Gutsbesitz. a. Getzlas. Haag, Brauereibesitzer a. Oberbachstetten. Dr. Weinheim, Geistlicher a. Lohr. Hertlein, Privatier a. Lohr. Kfl.: Frankenschwert a. Nürnberg, Götz, Schick u. Kießling a. Frankfurt.

(Schwan.) Kfl.: Stern a. Frankfurt, Eckert a. Passau, Bichter a. Leipzig, Müller a. Plauen, Hübner a. Chemnitz.

(Württemb. Hof.) Kfltе.: Reinz a. Schwäb.-Gmünd, Cathеder a. Frankfurt, Badbender a. Hilpert a. Mainz, Herzfelder a. Fürth, Erfurt a. Coburg, Rheins a. Neus, Flersheim a. Leipzig.

Verlag von **Gebrüder Scheitlin** in Stuttgart.

Zu erhalten durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Neu sind erschienen:

Isabella Braun, Jugendblätter für christl. Unterhaltung und Belehrung. Jahrgang 1864. 36 Bogen mit 6 kol. Kupfern. gr. 8. Elegant gebunden fl. 2. 48 kr.

Dieselbe, Jahrg. 1865. Fest-Ausgabe, 1—3. Heft. Subscriptionspreis für 12 Hefte fl. 2. 24 kr.

Ferner sind von derselben Verfasserin neu erschienen:

Die Uhr. Ein Bilderbuch mit Geschichten u. Versen. Mit 8 kol. Bildern. 4. gebunden fl. 1. 30 kr.

Das Vater Unser. In Erzählungen für Jung und Alt. Zweite neu bearbeitete Aufl. Mit 8 kol. Bildern. 8. geb. fl. 1. 30 kr.

Die Kinderstube im Elternhause. Mit 9 kol. Bildern. Neue Ausgabe. fl. 4. geb. fl. 1. 36 kr.

Besonderer Beachtung empfehlen wir noch, daß durch jede Buchhandlung

Braun, Jugendblätter, Jahrgang 1856 bis 1864 zusammengenommen statt für fl. 25. 36 kr. für fl. 16 schön gebunden zu beziehen sind.

Braun's Jugendschriften sind rühmlichst bekannt und unter diesen nehmen die **Jugendblätter** den ersten Rang ein.

Verstorbene.

Leonhard Bechtel, Taglöhnerskind, 2½ J. alt. — Adam Neuland, Privatstudent, 20 J. 8 Mon. u. 12 Tg. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Dezember.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Todes-Anzeige.

Es hat dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder

Johann Adam Neuland,

Studirender dahier,

heute Morgens ½5 Uhr, gestärkt durch die für Sterbende verordneten hl. Sacramente, an einer Brustkrankheit in einem Alter von 20 Jahren zu einem besseren Leben abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 3. Dezember Abends ½5 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Montag den 5. December früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust unseren Verwandten und Freunden zur theilnehmenden Kenntniss bringen, empfehlen wir den edlen Verstorbenen dem frommen Andenken.

Würzburg, 1. December 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Eingesandt.

Wer Kindern eine angenehme Ueberraschung und wahre Freude zum Weihnachtsfeste bereiten will, der schenke ihnen das im Verlage von **S. Mode** in Berlin soeben neu erschienene hübsch ausgestattete Spiel:

Die Erstürmung der Düppler Schanzen.

Preis in eleganter Mappe nur 54 kr. (Prachtausgabe in brillantem Carton fl. 2. 24 kr.) Alt und Jung kann sich in beliebiger Anzahl an dem Spiele betheiligen. Zwei Würfel, 12 Marken, 8 Bilderkarten in prachtvoller Ausstattung liegen dem Spiele bei.

Wir empfehlen Eltern und Jugendfreunden dieses interessante Spiel aus bester Ueberzeugung und können versichern, daß dasselbe überall freudige Ueberraschung hervorrufen wird.

F. Hoffmann, R. Wenzel, Lehrer.

Dieses Spiel ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Bekanntmachung.

Künftigen **Mittwoch den 7. ds. Vormittags 9 Uhr** wird von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder in der alten Kaserne die Versteigerung unbrauchbarer Mäntel, Reit- und Zugequipagen, dann Sattelpelze und rauher Schaffelle fortgesetzt, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 1. Dezember 1864.

Die gediegenen und allgemein beliebten Bücher aus dem

Jugendschriften-Verlag

von **Winckelmann u. Söhne** in Berlin sind stets vorräthig in allen Buchhandlungen, in Würzburg bei **J. Kellner**, der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung, **J. Staudinger, A. Stuber.**

Wie früher habe auch in diesem Jahre einen

Ausverkauf

aller vorräthigen **Winterkleider** mit 15 %, **seidene Westen u. Binden** etc. mit 20 % per Compt. Preisermäßigung und bitte um gefällige Ansicht und Abnahme.

Hochachtungsvollst

V. Römer.

[3c]

Seidenstoffe

von 48 kr. an pr. Elle empfiehlt

Carl Bolzano.

[2b]

Bekanntmachung.

Der am Samstag den 26. l. Mts. dahier abgehaltene Flachsmarkt erlitt in Folge der Witterungsverhältnisse vielfache Störungen und sind viele zu Markt gebrachte Vorräthe aus dem angegebenen Grunde nicht abgesetzt worden.

Es wird deßhalb noch ein weiterer Flachsmarkt am

Samstag den 10. Dezember l. Js.

dahier stattfinden, wovon man Producenten und Kaufsliebhaber hiemit in Kenntniß setzt.

Lohr, am 27. November 1864.

Der Stadtmagistrat.

v. u.

Schiele.

STADT-THEATER.

Freitag, den 2. Dezember. 1. Vorstellung im 5. Abonnement. Zum erstenmale: **Ella Rose**, oder: **Die Rechte des Herzens.** Schauspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Die Direction.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Von jetzt an finden, ohne fernere besondere Ankündigung, an jedem ersten und dritten Samstage des Monats **Sitzungen** im Vereinslokale (Hofmann) statt, und wird mit denselben am Samstag den 3. Dezember begonnen. Mit der jedesmaligen ersten Monatssitzung ist, gleichwie im vorigen Jahre, eine **Blumenverloosung** verbunden.

Der Ausschuss.

Eine solide **Köchin** wird für einen Gasthof in einem Landstädtchen auf das nächste Ziel gesucht. Näh. in der Exped. ds. Blattes. [2b]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bilder u. Skizzen a. d. zoologischen Gart.n zu Hamburg von Dr. Brehm u. Th. H. Zimmermann. fl. 4 30 kr.

Novation u. Delegation nach römischem Recht. — Ein civilistischer Versuch von Botho von Salpius, Kreisgerichtsrath zu Stralsund. fl. 4 30 kr.

Repetitorium der römischen u. deutschen Reichs- u. Rechtsgeschichte. Zur Vorbereitung für die juristischen Prüfungen von Dr. Th. Greiner. 36 kr.

Die dogmatische Lehre von den heiligen Sakramenten der katholischen Kirche von J. H. Oswald, Professor a. d. philos. theolog. Lehranstalt zu Paderborn. (2. verb. Auflage.) 2 Bde. fl. 6 18 kr.

Erklärung der Evangelien nach Markus und Lukas von Dr. Aug. Bisping, ordentl. Professor der Exegese an der Akademie zu Münster. fl. 3.

Die Thiere des Waldes von A. E. Brehm u. E. A. Roßmäßler. fl. 14 24 kr.

Der große Wolfdieterich, herausgegeben von Adolf Holtzmann. fl. 4.

Ein zweisitziger **Comptoirpult** wird gesucht im 3. Distr. Nro. 55. [5f]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 335	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 3. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 5^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	6 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Franz Xaver. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 10 U. 39 M. Monduntergang: 8 U. 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Dunkler Dezember deutet auf ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Nach Münchener Berichten hätte Hr. v. d. Pfordten das Porteseuille des Aeußern bereits angenommen. Mit demselben wird er auch, schreibt man dem „N. K.", das Zoll- und Handelswesen übernehmen; in Folge dessen wird das Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten reorganisirt werden.

Es bestätigt sich nun, daß Oesterreich am Bunde mit der Minderheit gegen den bayerischen Antrag, daß General Hake in seinen Stellungen verbleiben solle, gestimmt hat. Am nächsten Montag soll der Bundestag über die Frage des Zurückziehens seiner Truppen aus Holstein und Lauenburg beschließen. Oesterreich und Preußen sind auch in diesem Falle einig; über den Ausgang kann kein Zweifel sein.

Warum man in Wien den Grafen Rechberg durch den Grafen v. Mensdorff ersetzt hat, ist uns nicht begreiflich, da des Letzteren Politik sich in denselben Linien wie unter Rechberg zu bewegen scheint. Wie aus Wien telegraphirt wird, hat gestern Graf Mensdorff gelegentlich der Adreßdebatte im Unterhause das Wort ergriffen. Seine Rede gibt aber keine genügenden Anhaltspunkte über den ferneren Gang der österreichischen Politik. Der Minister versichert, Oesterreich werde die deutsche Anlegenheit auf die Weise, welche dem Rechte genüge, und wo möglich die Verbindung mit Preußen erhalte, ihrer Lösung zuführen. Ruhe und Versöhnlichkeit, aber auch Festigkeit sei das Programm des Kabinets.

In der nämlichen Sitzung des österreichischen Unterhauses gab der Kriegsminister die naive Erklärung, Oesterreich würde gerne entwaffnen; nur möchten die anderen Staaten damit anfangen.

In Kassel war auf gestern eine geheime landständische Sitzung anberaumt, um eine „allerhöchste Antwort" auf die Adresse mitzutheilen. Wie aus ministeriellen Kreisen verlautet, ist die Antwort „fulminant", „vernichtend".

Das Kriegsgeschrei in der italienischen Presse um Venetien dauert fort und wird täglich wilder. Auch der Deutsch-Ungar, General Türr, hat seine Stimme erschallen lassen und fordert zur Vertilgung der „Habsburger" auf, deren Armee man nur zu schlagen brauche, um den ganzen Kaiserstaat in Stücke gehen zu sehen. Wie der General aber das angehen will, sagt er den Italienern nicht; auch nicht, woher sie das Geld nehmen sollen zu einem Krieg.

Der päpstliche Nuntius soll dem französischen Minister des Auswärtigen erklärt haben, das Oberhaupt der katholischen Kirche werde sich nicht eher über den September-Vertrag aussprechen, als bis die Verlegung der Residenz Viktor Emanuels nach Florenz vollzogen sei.

Tagesbericht.

Se. Majest. der König hat aus den Renten des Friederizianischen Fondes für das Jahr 1864/65 1) dem Candidaten der Medizin in Würzburg, Gg. Kraus, ein Stipendium von 200 fl.; 2) dem Candidaten der Philologie an der kgl. Universität München, Adam Lorentz, ein Stipendium von 250 fl.; 3) dem Martin Heid und 4) Leonhard Ziegler, bisherigen Candidaten der Philosophie am Lyzeum zu Aschaffenburg, je ein Stipendium von 150 fl.; 5) dem Zögling des Städel'schen Kunstinstitutes zu Frankfurt a/M., Wilhelm Kaiser, ein Stipendium von 200 fl. verliehen.

Se. Maj. der König hat dem Bezirksgerichte München l/J. noch einen Sekretär beigegeben und auf diese Stelle den Gerichtsschreiber am Stadtgerichte Schweinfurt, Martin Herzog, befördert und zum Gerichtsschreiber am Stadtgerichte Schweinfurt den Tagschreiber am Bezirksgerichte Kronach, Jos. Heinlein, in provisorischer Eigenschaft ernannt und den Sekretär des Bezirksgerichts Neustadt a/S., Jos. Paur, aus administrativen Erwägungen, in den zeitlichen Ruhestand versetzt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Als Verweser der Pfarrei Limbach, Landkapitels Haßfurt, wurde der Priester Hr. Johann Borst aufgestellt. Angewiesen wurde: Neopresbyter Hr. Valentin August Müller als Kaplan nach Geldersheim. Die canonische Institution erhielten: am 28. November Hr. Pfarrer Joh. Georg Geis für die Pfarrei Nordheim, Landkapitels Mellrichstadt; am 24. ejusd. Hr. Pfarrer Heinrich Hoffmann von Limbach für die Pfarrei Oberleinach, Landkapitels Lengfurt. (Würzb. Diöc.-Bl.)

* Die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Vollach wurde dem Dr. Gregor Schmitt, praktischem Arzte zu Zeilitzheim, verliehen.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 15. Verhandlung.

* **Würzburg**, 2. Dezbr. (Fortsetzung.) Da sich unter den bei der Haussuchung vorgefundenen Gegenständen mehrere befanden, welche nicht aus dem Wirthshause zum Strauß entwendet worden waren, so gestand Hofmann, daß er bereits im Frühjahre 1862 im freiherrl. von Hutten'schen Hause in der Kapuzinergasse zu Würzburg, wo sein Dienstherr, der k. Genieobersl Gerstner, damals wohnte, der ebenfalls dort wohnenden Familie des k. Kämmerers und Gutsbesitzers Phil. Freihrn. v. Thüngen eine Menge Weißzeug, Porzellain 2c. im Werthe von 70—80 fl., welches in der Küche und Waschkammer aufbewahrt wurde, entwendet habe. Was die im Gasthofe zum Strauß nach und nach gestohlenen Gegenstände anlangt, so übersteigt ihr Werth die Summe von 1000 fl.; namentlich wurden entwendet: 1) ein Ballot Sparseide und Kartenfaden 2c. im Werthe von 9 fl. 5 kr. am 26. Febr. 1863; 2) am 20. Mai d. J. ein Paquet mit Kleidern und Wäsche, werth 43 fl. 33 kr.; 3) im Juni d. J. ein Päckchen, Hemden, Strümpfe, Sacktücher 2c. enthaltend, im Werthe von 50 fl.; 4) am 17. Juni 1863 ein Ballot mit Seide, Bändern und Knöpfen, werth 17 fl. 15 kr.; 5) am 20. Juni eine Mappe mit 14 Piecen Musikalien, werth 7 fl. 42 kr.; 6) Ende Juni ein Ballot, 117 Ellen Kleiderstoffe enthaltend, werth 79 fl. 21 kr.; 7) im Sept. ein Ballot mit 42 Ellen Lama, Cravatten 2c. und $44\frac{5}{8}$ Stab Schirting, werth 70 fl. 46 kr.; 8) Anfangs Sept. oder Okt. ein Ballot verschiedenartiger Bücher, im Werthe von 19 fl. 28 kr.; 9) am 10. Okt. 1863

ein Ballot mit 30½ Ellen Bronçe-Zephyr, werth 57 fl. 57 kr.; 10) am 21. Okt. ein Ballot, enthaltend 36 Brabanter Ellen Lama, werth 48 fl.; 11) am 28. Okt. ein Ballot mit 4 Stück Baumwollenstoff zu Frauenkleidern, werth 98 fl. 46 kr.; 12) Ende Okt. 1863 ein Paquet mit 40½ Ellen Viktoriazeug, werth 23 fl. 30 kr.; 13) Anfangs Winter 1863 ein Sack mit circa 1½ Zentn. Salz, auf 6 fl. 40 kr. geschätzt; 14) Anfangs Jan. 1864 ein Fäßchen mit Tabak, werth 18 fl. 11 kr.; 15) am 3. Jan. 1864 die dem Praktikanten Bäumler gehörigen Effekten, auf 134 fl. 21 kr. taxirt; 16) im Februar 1864 ein Koffer mit Wäsche und mit Kleidern, auf 32 fl. 48 kr. gewerthet; 17) Anfangs März durch Aufsprengung einer Kiste 30 Pfd. Salamiwurst, werth 19 fl.; 18) seit 2 Jahren waren dem Fuhrmann Oschmann aus Ernstroda nach und nach 2 Ztr. gerändelte Gerste, im Werthe von 20 fl., ebenso 19) aus der Waschkammer des Wirthes Lemb nach und nach Weißzeug und Geschirre, nach zeugschaftlicher Schätzung im Werthe von 392 fl. entwendet worden. Alle diese Diebstähle gesteht Hofmann als von ihm allein verübt zu. (Schluß folgt.)

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Sebastian Keil von Volkach um Bürgerannahme auf Grundbesitz nebst Verehelichungserlaubniß mit Gertraud Vorst von Heidingsfeld wurde begutachtet; desgl. das Gesuch des Friedrich Blatz von Neubrunn um Verleihung der Concession als Zimmermeister; desgl. das des Johann Götz von Seinsheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elisa Henninger von Acholshausen; desgl. das des Georg Johann Knauer von Obersees um Insassenannahme nebst Verleihung der Licenz zum Schuhflicken und Verehelichungserlaubniß mit der Wittwe Maria Eichfelder von hier. Drei Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen.

* **Würzburg,** 3. Dezbr. Gestern Nachmittag glitt in Folge eingetretenen Schnee- und Regenwetters ein junger Arbeiter, welcher auf dem Gerüste eines Neubaues in der Domer Pfaffengasse beschäftigt war, aus und stürzte auf die Straße, wo er sogleich verschied. Sein Leichnam wurde in's Spital gebracht.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 30—32 kr., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 54—57 kr., fette Gänse 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 12 kr., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

Wiesentheid, 30. Nov. Die unterm 28. d. M. gemeldete gewaltthätige Tödtung des Jagdpächters Müller von Laub wird dahin berichtigt, daß derselbe in Folge eines Schlaganfalles seinen Tod gefunden hat, und wurden an demselben Gewaltthätigkeiten irgend einer Art nicht wahrgenommen. (Schw. Tgbl.)

Schweinfurt, 2. Dez. Heute Vormittags wurde in der Nähe des Bahnhofes im Mainflusse eine Leiche aufgefunden, in welcher die des Handelsmanns Jakob Eisenheimer von Gochsheim erkannt wurde. Nach den gepflogenen Erhebungen ist ein Unglücksfall anzunehmen.

Neustadt a/S., 30. Nov., Abends 6 Uhr. So eben verbreitet sich in hiesiger Stadt das Gerücht von einem im Hause des kgl. Hrn. Forstmeisters Sch. dahier ausgebrochenen Zimmerbrande, wobei die Mutter des genannten Herrn Beamten in ihrem Bette, welches ganz verkohlt ist, ihren Tod gefunden haben soll. (Schw. Tgbl.)

* **Neustadt a/S.** Beim hiesigen k. Bezirksgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 6. Dez. früh 9 Uhr Anklage gegen Jos. Herbert von Großbardorf und Georg Freibott von Löricth wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Joh. Meyer von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls. Am 13. Dezbr. früh 9 Uhr gegen Christian Metz von Neustadtles, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Adam Rößner von Münnerstadt, wegen unzüchtiger Handlung. Am 15. Dezbr. früh 9 Uhr gegen Mich. Bock von der Nußmühle, wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Adalbert Feuerstein von der Röderhaide, wegen Jagdfrevels; um 11½ Uhr gegen Lorenz Schößler und Andreas Ullrich von Kissingen, wegen Blaumontagmachens.

In **Graudenz** (Preußen) hat ein Lieutenant einen Handlungslehrling, von dem er sich beleidigt glaubte, verwundet, jedoch nicht erheblich. Dagegen hat der Säbelhieb, welchen ein Artillerist gegen einen Civilisten in Sterkrade (Westphalen) führte, den augenblicklichen Tod desselben zur Folge gehabt.

Bern, 1. Dez. Der schweizerische Konsul in Genua meldet dem Bundesrath, daß Dr. Demme und Flora Trümpy am 29. Abends in Nervi angekommen und im Hotel d'Angleterre abgestiegen sind, wo sie am 30. Morgens todt, im Blute schwimmend, gefunden wurden. Sie haben sich durch Aderöffnen selbst entleibt.

Englische Blätter erzählen folgenden Vorfall, der sich kürzlich in Konstantinopel zugetragen. Prinzessin Djemila, eine Tochter des verstorbenen Sultans, an Mahmoud Jelladinpascha verheirathet, hatte denselben in Verdacht, mit einer Sklavin Liebeshändel zu pflegen. Nach türkischem Gebrauch nahm er sein Mittagmahl im Salon seiner Gattin. Diese forderte ihn auf, den Deckel von einer Platte aufzuheben, und zu seinem Entsetzen entdeckte er darunter den Kopf der Sklavin. Ohnmächtig stürzte er zusammen und war todt; ob in Folge des Schreckens oder vergifteten Sorbets, den er unmittelbar vorher getrunken, bleibt unermittelt. Für diesen Doppelmord ertheilte der regierende Sultan seiner Nichte — einen Verweis.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat die Weinwirths-Ehefrau Barbara Rüzamer in Würzburg für großjährig erklärt.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (Marktbericht.) **Würzburg,** 3. Dezember. Nasses Wetter blieb auch in dieser Woche vorherrschend. — Ueber die Lage des Geschäftes ist nichts Neues zu berichten. — In Brodfrüchten geschehen nur Umsätze für den inländischen Consum, während Braugerste und Hülsenfrüchte zum Export gefragt bleiben.

Die nicht bedeutenden Zufuhren zur Schranne wurden zu gut behaupteten Preisen geräumt und stellte sich Waizen auf fl. 17—20; Korn fl. 11¾—12½; Brauergerste fl. 9½—10; Hafer fl. 6¾—7½; Erbsen und Linsen fl. 14—18; Wicken fl. 13½—15 pr. Schäffel nach Qualität.

Kassel, 1. Dezember. Bei der heutigen Serienziehung der kurhess. Rthlr. 40-Loose wurden folgende 40 Serien à 25 Stück Loose gezogen. Serie: 55, 540, 678, 899, 928, 1046, 1047, 1425, 2047, 2138, 2194, 2272, 2348, 2359, 2361, 2997, 3050, 3219, 3226, 3435, 3462, 3542, 3550, 3574, 3805, 3858, 3869, 4293, 4308, 4345, 4365, 4548, 4693, 4956, 5065, 5119, 5276, 5370, 5684, 6234. Die Gewinnziehung findet am 1. Juli 1865 statt.

Wien, 1. Dez. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österr. fl. 100 Loose von 1864 wurden folgende 8 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 414, 803, 813, 1309 1528, 1892, 2571, 3758; und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten Prämien: Serie 813 Nr. 31 250,000 fl.; Serie 1309 Nr. 93 25,000 fl.; Ser. 3758 Nr. 56 15,000 fl.; S. 414 Nr. 94 10,000 fl.; S. 813 Nr. 9, S. 1528 Nr. 95 je 5000 fl.; S. 808 Nr. 5, S. 1309 Nr. 36 und S. 2571 Nr. 69 je 2000 fl.; S. 803 Nr. 49 u. 52, S. 813 Nr. 58, S. 1309 Nr. 30 u. 62 und S. 1892 Nr. 68 je 1000 fl. Von der älteren Staatsschuld wurden Nr. 376, Nr. 150 und Nr. 435 gezogen.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 1. Dez. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capitän H. Wessels, welches am 19. Nov. von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 3 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt; dasselbe bringt außer der neuesten Post 156 Passagiere, volle Ladung und für 335,000 Dollars an Contanten.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 2. Dezember.

(Kronpr.) Kfl.: Krimel a. Neuß, Hofmann u. Genze a. Frankfurt, Schmitt a. Mainz, Hepp a. Pforzheim, Garreth a. Bückau, Regensburger a. Fürth, Häußler a. Schw. Gmünd, Westerhoff a. Barmen, Mora a. Kitzingen, Hözer a. Leipzig, Waarendorf a. Crefeld, Fischer a. Dudenhofen.

(Bahr. Hof.) Kaufl.: Kaufm. a. Bamberg, Gätler, Korporal, u. Seebrecht m. Frau, Landwirth a. Ansbach. Hartmann, Stud. a. Berlin. Jakob, Kunstarbeiter a. Amsterdam.

(Schwan.) Kaufle.: Unterabl a. München, Frankenberger a. Kaiserslautern, Korsch a. Forchheim, Fischer a. Trotterode, Robert a. Remscheid.

DANKSAGUNG.

Für die bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer unvergesslichen Tante und Grosstante, Frau

Anna Thalmaier, geb. Winkler,

Kreis- und Stadtgerichts-Expeditors-Wittwe,

so vielseitig bewiesene Theilnahme bringen wir hiemit unseren herzlichsten Dank, und empfehlen die edle Verblichene dem frommen Andenken.

Würzburg, den 3. Dezember 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen:

schwarze & farbige Seidenzeuge, Kleiderstoffe.

Mäntel-, Paletots, Beduinen, Crêpe de chine-, Lamas-, Angora- und **gewirkte Châles;** eine reiche Auswahl von **Rock-, Hosen-** und **Westenstoffen, Leinwand-, Damast-** und andere **Tischzeuge, Piqué-** und wollene **Bettdecken, Reisedecken, Plaids, Tischteppiche, Foulards,** wollene und seidene **Echarpen, Cachenez, Fichus, Tafftbinden, ächt französische Batist-** und **Linon-Tücher, weiße u. farbige leinene Taschentücher, schwarze u. graue Moreens, Unterrockstoffe,** auch **abgepaßte Röcke** jeder Art u. s. w.

F. J. Hiller.

Neue Bettfedern und Flaum

zu herabgesetzten Preisen bei

[2a] **Franz Heim.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Meinen geehrten Abnehmern zur ergebenen Nachricht, daß ich einen großen Posten verschiedener Waaren, die sich besonders zu Festgeschenken eignen, im Preise bedeutend herabgesetzt habe und zu festen Preisen ausverkaufe; darunter befinden sich namentlich:

4/4 **breite Kleiderstoffe von 15 kr. an,**
5/4 " " " **18 kr. an,**
6/4 " " " **24 kr. an,**
7/4 " " " **36 kr. an,**
Paletots und Mäntel von fl. 12 an,
Negligéhäubchen mit seidenen Bändern garnirt, fl. 1. 12 kr.
Stickereien verschiedener Art zu allen Preisen.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorngasse.

Für Schulen

Schreibhefte mit Landkarten-Umschlägen der 8 Kreise Bayerns bei

[1] J. S. Brenner am Markt.

In der **Stabel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist angekommen:

Gothaisches genealogisches Taschenbuch	für 1865	fl. 2. 42	kr.
" " "	der gräfl. Häuser	fl. 3. —	kr.
" " "	der freiherrl. Häuser	fl. 3 —	kr.
Almanach de Gotha 1865.	[illegible]	fl. 2. 42	kr.

Morgen, Sonntag, frischen **Mainzer Käs-** und **Aepfelkuchen,** sowie **Kissinger Brode** und **diverse Kaffeekuchen,** nebst **Kraftschnitten** in der **Albrecht**'schen Feinbäckerei (Teufelsthorgasse.)

Passende Weihnachts-Geschenke.

Von dem bekannten katholisch. Gebetbuche

Ruhe in Gott,

herausgegeben von

Domkapitular Dr. **Himmelstein,**

(54 Bogen in bequemem kleinen Format.) Preis brosch. fl. 1. 12 kr. haben wir eine Parthie in den billigsten bis zu den elegantesten Einbänden herstellen lassen im Preise von fl. 1 30 kr. bis fl. 11.

Von diesem Gebetbuche sind **Ausgaben mit großem Druck** und **mit kleinem Druck** (ohne Preisunterschied) zu beziehen.

Ferner erschien in demselben Verlage eine

Prachtausgabe in kleinem Format

von dem in mehr als **100,000** Exemplaren verbreiteten **Meß-** und **Kommunionbuche**

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Herausgegeben von **G. Blum,** vermehrt von Dr. **Himmelstein** (Verfasser der Ruhe in Gott). 23. Auflage mit 2 Stahlstichen. Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. Elegant gebunden zu verschiedenen Preisen.

Sämmtliche Einbände sind äußerst geschmackvoll.

Stabel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Der Unterzeichnete sucht bis zum 1. Januar 1865, an welchem Tage der Eintritt zu geschehen hat, einen geübten **Amtsgehülfen,** welcher ein Aversum von monatlich 30 fl. bezieht.

Im Allgemeinen wird vorzügliches Betragen und schöne und correkte Handschrift gefordert. Höchst wünschenswerth ist zugleich die Fähigkeit, das Sitzungsprotokoll in den öffentlichen Sitzungen zu führen, sowie Kenntniß der Hypothekenbuchführung.

Auf Rechtspraktikanten wird besondere Rücksicht genommen werden.

Lusttragende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Weyhers, den 30. November 1864.

Blum, Ldr.

Domstraße Nr. 180 sind 2 hübsche **Zimmer** zu vermiethen. [2a]

Geschäfts-Verkauf.

In einem Städtchen Unterfrankens in einer reichen industriellen Gegend, am Main gelegen, ist ein gemischtes Waarengeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres durch das Bureau von

F. J. Manz,
[2a] in Würzburg.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch in Wien,** Fraterstrasse No. 42. [9]

Weihnachts-Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Châles, Tücher, Knüpftücher, Taschentücher in weiß und bunt 2c., werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

J. And. Langlotz,
Markt u. Schustergasse.

Weihnachts-Ausstellung

von den **neuesten Erzeugnissen** in **Etui-, Portefeuille-, Galanterie- u. Buchbinder-Artikeln. Pariser Ballfächern** u. s. w., nebst großer Auswahl der verschiedensten Gegenstände **mit** und **für** Stickereien.

Zur freundlichen Abnahme ladet ergebenst ein

Bernard Brockmann,
Plattnersgasse Nro. 114, vis-à-vis der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

[4a]

Für Weihnachtsgeschenke empfehle **Wiener Neusilber: Kaffee- Eß- und Vorleglöffel**, 2c., sowie **China-Silber-Waaren**

[3a] **J. S. Brenner am Markt.**

H. C. Zapf, Drechsler in der Schustergasse,

empfiehlt sein großes Lager in den neuesten **Meerschaum-Cigarrenspitzen, Dosen von Horn, Schildkrot, Birkenholz** 2c., **Spazierstöcke**, lange und kurze **Tabakspfeifen** sowie **Domino u. Schachspiele, Damenbretter** nebst vielen in dieses Fach einschlagenden **Galanteriewaaren** 2c. 2c., zu äußerst billigen Preisen.

[2]

Strichsbekanntmachung.

Der Bierbrauer Georg Haus von Eltmann läßt durch den Unterzeichneten am

Montag den 5. Dezember d. Js Nachmittags 2 Uhr

in seinem Wirthschaftslokale sein **Brau-Anwesen** dahier und sein übriges Grundvermögen, wie unten beschrieben, dem öffentlichen Verstriche unterstellen.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäude mit Brauereieinrichtung im besten baulichen Zustande sich befinden, daß mit solchen das nöthige Wirthschafts- und Brauerei-Inventar, wovon die Fässer größtentheils neu angeschafft sind, zum Striche kommt und vermöge der Lage des Anwesens am Maine und **nächst der Eisenbahn Gelegenheit zu bedeutendem Bierabsatz gegeben ist.**

Strichsbedingungen und Inventar können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Unbekannte Streicher haben sich mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen zu versehen.

Eltmann, am 29. November 1864.

Dürr, k. Notar.

Beschreibung der Realitäten.

1) Das Brauanwesen, bestehend in
   - a) Pl.-Nro. 6. — 167 Dez. Wohnhaus mit Keller, Stall, Brauhaus, Scheuer, Schweinstall, Holzhalle, Hofraum, dann Brauerei-, Bier- und Weinschenkgerechtigkeit.

     Hiezu gehört:
     - aa) Ein ganzes Gemeinderecht,
     - bb) Pl.-Nro. 782 — 280 Dez. Wiese in den engern Rödern,
     - cc) „ 1392 — 1,483 Tgw. Wiese im Feilsbach,
     - dd) „ 2125 — 0,630 Tgw. Acker im Oehrberg,
   - b) Pl.-Nro. 286a — 047 Dez. } Wirthschaftsgarten
     „ 286b — 110 „ } mit neuerbauter Kegelbahn,
   - c) Pl.-Nro. 625 — 020 Dez. Felsenkeller mit zweistöckigem Kellerhaus,
2) Hopfengarten an der Wolfstirn sub Pl.-Nro. 1796 zu 4,662 Tgw.,
3) Acker, die Schloßleithe, Pl.-Nro. 582 zu 333 Dez.

[2b]

Glas-Steingraveur.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er **Namen, Inschriften** und **Wappen** auf Glas und Stein gravirt.

H. Kralert,
[3a] 3. Distr. Nro. 157, 1 Stiege.

Aromatische Kräuterseife,

wegen vorzüglichen Wirkungen als feinste und beste Toilettenseife hinreichend bekannt, empfiehlt

[4b] **Carl Bolzano.**

STADT-THEATER.

Sonntag, den 4. Dezember. 2. Vorstellung im 5. Abonnement. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Montag, den 5. Dezember. 3. Vorstellung im 5. Abonnement. **Rosenmüller und Finke,** oder: **Abgemacht.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Dienstag, den 6. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Das Glas Wasser,** oder: **Ursachen und Wirkungen.** Lustspiel in 5 Akten von Scribe.

Den hochgeehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 Uhr reservirt.

Die Direction.

Liedertafel

Am Montag, Mittwoch u. Samstag künftiger Woche, jedesmal präzis 8 Uhr, **Proben** für die Stiftungsfeier. (Nacht u. Tag von V. Becker.)

Dienstag, den 6. Abends halb 8 Uhr — **Plenarversammlung** (Fortsetzung der begonnenen Berathung.)

Arbeiterunterstützungsverein.

Morgen, Sonntag den 4. Dezember, **Stiftungsfest** in den Lokalitäten des **Platz'schen Gartens.** Anfang Abends 6 Uhr. Hiezu werden sämmtliche HH. Mitglieder freundlichst eingeladen.

Vereinszeichen sind am Eingange zu haben.

Der Ausschuß.

Schrannenhalle.

Sonntag den 4. Dezember

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 4. Dezember

Produktion,

mit gut besetztem Streichorchester.

Johann Feincis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 4. Dezember

Concert

vom gesammten Streichorchester des kgl. 9. Inf.-Reg. nach auserlesenem Programm. Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., Familien 12 kr. Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 336	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserat trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 4. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

An. v. Eisenbahn in Würzburg. | Ab n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

An. v.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.

Ab n.	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Barbara. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 11 U. 10 M. Monduntergang: 9 U. 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn's nicht vorwintert, wintert's nach.

Politische Rundschau.

Wir haben in der vorgestrigen Nr. unseres Hauptblattes einer aus Wien stammenden Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Königs von Bayern mit der Tochter des Fürsten von Hohenzollern Erwähnung gethan, und dieselbe mit einem Fragezeichen begleitet. Offiziöse Berliner Organe geben dieselbe Mittheilung in sehr positiver Form und bringen die Reise des Fürsten von Hohenzollern, der in einer Fideicommißangelegenheit sich nach Wien begeben hat, hiemit in Zusammenhang.

Wir haben schon gestern erwähnt, daß am 2. ds. zu Kassel eine außerordentliche geheime Sitzung der Ständeversammlung stattgehabt und daß in derselben die kurfürstliche Antwort auf die letzte Adresse der Stände mitgetheilt worden. Darin sollen die Stände in sehr ungnädiger Weise bedeutet worden sein, daß sie aus den ihrer Stellung und Wirksamkeit gezogenen Schranken herausgetreten seien. Soweit die Zusagen des Junipatents nicht erfüllt seien, liege die Schuld nicht an der Regierung, sondern an den Ständen. Der Abschluß der Verfassungswirren und eine wirksame Fürsorge für die materiellen Interessen sei erst möglich, wenn eine andere Wahlordnung und Zusammensetzung der Stände eingetreten sei. Die Minister hätten das volle Vertrauen des Kurfürsten. Von den Ständen werde erwartet, daß sie sich künftig aller Schritte enthalten, welche mit der landesherrlichen Autorität unvereinbar seien. Das Vorhandensein der in der Adresse berührten Mißstände wird mit keinem Worte bestritten. Die Stände werden in öffentlicher Sitzung über diese Eröffnung Beschluß fassen.

Die Flensburger „Norddeutsche Zeitung" bringt einen Erlaß der Civilkommissäre vom 29. November, in welchem den schleswig'schen Beamten die Theilnahme an politischen Demonstrationen überhaupt, insbesondere aber an solchen verboten ist, welche die Erbfolgefrage präjudiciren könnten. (!)

Der schweizerische Bundesrath macht bekannt, daß die Regierungen von Baden, Württemberg und Bayern jetzt amtlich ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, zum Behuf von Unterhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und der Schweiz Delegirte abzuordnen. — Die französische Regierung willigt ein, zur Telegraphenkonferenz alle europäischen Regierungen einzuladen.

Wie aus Turin telegraphirt wird, konstatirte der Ministerpräsident Lamarmora in der Senatssitzung vom 2. ds. die Sympathien, welche in Frankreich allgemein für Italien gehegt werden. Der Finanzminister Sella erklärt das Gerücht, nach welchem die Bank von Genua ihre Zahlungen eingestellt hätte, für unbegründet.

Der Papst hat mehrere Anfragen erhalten, unter welchen Bedingungen man bei der Veräußerung der Klostergüter im Königreich Italien solche Besitzungen erwerben dürfe. Die Antwort soll gewesen sein: wenn man sich bereit erkläre, sie der Geistlichkeit zurückzugeben.

Aufruf.

* **Würzburg,** 4. Dez. Preußens jüngstes Verfahren in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit, sein Versuch, die Bundestruppen mit Umgehung des Bundes aus Holstein herauszudrängen, und die in der plötzlichen Sistirung des Abmarsches seiner eigenen Truppen liegende Drohung mit Gewalt haben wiederholt allgemeine Entrüstung und ernste Befürchtungen außerhalb Preußens wachgerufen. Die nachträgliche Vereinigung mit Oesterreich zu einem gemeinsamen Antrage beim Bundestag auf Zurückziehung der Exekutionstruppen aus Holstein hat an der Sachlage nichts weiter geändert, als daß das ungerechte Begehren durch den Schein der rechtlichen Form seines Vorbringens verhüllt werden soll und daß hiefür wiederholt ein Bundesgenosse gefunden wurde. Auch die nicht mehr zu bezweifelnde Zustimmung anderer Bundesregierungen zu dem ungerechtfertigten Antrag ändert nur so viel, als bereits ersichtlich ist, daß die schon vor der Antragstellung in's Werk gesetzte Bedrohung und die Furcht vor dieser nicht wirkungslos geblieben sind. Die **Selbständigkeit** der deutschen Mittelstaaten — Bayern nicht ausgenommen — und hiemit **Recht** und **bürgerliche Freiheit** stehen mehr, als je, in Gefahr, als Opfer der Gewalt zu fallen; — ihre Rettung ist nur denkbar, wenn sie in den kaum erst vom dänischen Joche befreiten Herzogthümern nun gegen vormächtliche Anmaßungen vertheidigt werden. — In Erwägung dessen hat der erweiterte Ausschuß des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereines beschlossen, kommenden **Montag** den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr eine **Volksversammlung** zu veranstalten, in welcher die jüngsten Resolutionen des Erlanger Vereins von verschiedenen Rednern vertreten und zur Annahme empfohlen werden sollen. Die ernste Bedeutung der gegenwärtigen Lage für die freiheitliche und selbständige Entwicklung unseres eigenen Staatslebens und Volkswohles, gegenüber denen kein Zeichen einer Entmuthigung aufkommen darf, läßt die zahlreichste Betheiligung an der Volksversammlung erwarten, damit durch den Ausdruck des einheitlichen Volkswillens die noch festen Regierungen der Mittelstaaten zum Ausharren und entschiedenen Eingreifen bestärkt und die schwankenden ermuthigt werden, und damit wenigstens die Verantwortung, in der Stunde der Gefahr geschwiegen, und der Vorwurf, Hohn und Schmach muthlos hingenommen zu haben, nicht auch das Volk treffe! —

Tagesbericht.

I. (Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Versetzt wurden: die Locomotivführer Leonhardt Zapf von Neuenmarkt nach Würzburg und Karl Springinklee von Würzburg nach Neuenmarkt; die Eisenbahnconducteure Mich. Sattler von München und Bruno Sparnberg von Höchstadt, beide nach Würzburg.

Dem prakt. Arzte Dr. Ambach in Wülfershausen wurde der erbetene Ueberzug nach Kitzingen mit temporärer Praxislicenz daselbst bewilligt.

(Agenturen.) Als Agenten für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ wurde 1) der Thierarzt Wendelin Kolb zu Marktbreit für den Umfang der k. Bezirksämter Ochsenfurt und Kitzingen und 2) der Lehrer Karl Dümmler in Gnötzheim für den Umfang der kgl. Bezirksämter Kitzingen und Ochsenfurt bestätigt.

* Außer jenen in der Bekanntmachung vom 27. Sept. d. Js. wurden noch nachstehende Stipendien aus dem allgemeinen Schul- und Studienfonde zu Aschaffenburg pro 1864/65 verliehen: 1) an Ludwig Stahl von Orb, Candidat der Rechte an der Universität Würzburg, 90 fl., 2) an Anton Keller von Obersinn, bisher Candidat der Philosophie an der Universität München, 90 fl., 3) an Benedikt Hasenstab von Rothenbuch, Gymnasialschüler zu Aschaffenburg, 70 fl.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 15. Verhandlung.

* **Würzburg,** 2. Dezbr. (Schluß.) Außerdem gesteht Hofmann noch zu, daß er in der Nacht vom 22. auf 23. März d. Js. von dem Fenster der Lakiersehefrau Creszenz Rumpel zwei Hosen, welche von dem cand. phil. Kühles jener zum Waschen übergeben waren, entwendet habe; ihr Gesammtwerth beträgt nach gerichtlich erhobener Schätzung mehr als 10 fl. Hofmann will nicht aus eigenem Antriebe zu diesen Diebstählen gekommen sein, sondern behauptet, durch die beiden Mitangeklagten veranlaßt worden zu sein, seine Hand nach fremdem Eigenthume auszustrecken; auch von dem Hausknechte, der zur fraglichen Zeit im Gasthofe zum Strauß diente, behauptet er Mitwissenschaft, eine Behauptung, die im Laufe der Untersuchung auch nicht durch den geringsten Anhaltspunkt unterstützt wurde. Bei der mitangeklagten Schweinsfest wurde allerdings eine Menge der im Hutten'schen Hause sowohl wie von den im Straußenhofe entwendeten Gegenstände vorgefunden; auch soll sie häufig mit einem Henkelkorbe zu Hofmann in seine Wohnung gekommen sein. Allein Schweinsfest, deren Leumund gut ist, behauptet, daß ihr allerdings der Besitz so vieler und so verschiedener Gegenstände bei Hofmann aufgefallen sei, daß er aber stets auf ihre deßfallsigen Fragen geäußert habe, diese Sachen seien bezahlt. Ebenso hatte Endres mehrere von den im Straußenwirthshause entwendeten Gegenständen von Hofmann zum Geschenke erhalten, dieselben aber, als sie von der Untersuchung gegen Hofmann hörte, bereits am 2. Mai d. J. freiwillig, soweit sie noch in ihrem Besitze waren, zu Gerichtshanden übergeben; daß diese Geschenke unrechtmäßig erworbenes Eigenthum seien, will sie gegen die Behauptung Hofmann's nie vermuthet haben; sie behauptet ferner, daß ihr Hofmann, als er in der hiesigen Frohnveste, allwo sie sich in Untersuchungshaft befanden, von ihr ein ewiges Treueversprechen forderte, auf ihre Weigerung hin gedroht habe, sie aus Rache in seine Untersuchung zu verwickeln. — Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage nach allen ihren Beziehungen aufrecht, während die Vertheidigungen der Schweinsfest und Endres Freisprechung beantragten, welchem Antrage auch von den HH. Geschworenen entsprochen wurde. Demzufolge wurde Hofmann wegen Verbrechens des Diebstahls im Zusammenflusse mit 2 Vergehen gleichen Namens zu 7 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, Schweinsfest und Endres aber sofort in Freiheit gesetzt. Antrag der k. Staatsbehörde bezüglich des Hofmann: 8 Jahre Zuchthaus. — Königl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: die HH. Rechtsconcipienten Sander und Helfreich und Herr Bezirksgerichtsaccessist Fuchs; Geschworene: HH. Schmauß, Roth, Kunkel, Göhler, Seißer, Barth, Rappert, Büchner, v. Hertlein, Balling, Knorsch, Lutz; Ergänzungsgeschworene: HH. Schirber und Ungewitter. Da die in diesem Quartale noch zur Verhandlung kommenden Fälle Ungehorsamsfälle sind, so wurden die HH. Geschworenen entlassen, nachdem ihnen vom Hrn. Schwurgerichtspräsidenten einige Worte des Dankes gespendet worden.

** **München,** 3. Dez. Diesen Mittag haben Se. Maj. der König die neuernannten Gesandten von Preußen und Königreich Sachsen, Prinzen v. Reuß und Frhrn. v. Könneritz, in besonderen Audienzen empfangen und deren Beglaubigungsschreiben entgegen genommen. — Ein von dem kgl. Staatsminister v. Neumayr und Freiherrn v. d. Pfordten vereinbartes Minister-Programm ist in einer heute Vormittag im Staatsministerium des Aeußern abgehaltenen Minister-Conferenz zur Berathung gelangt. Da dieses Programm, wie erwähnt, von Hrn. v. Neumayr und Frhrn. v. d. Pfordten vereinbart wurde, so ist anzunehmen, daß auch die übrigen Staatsminister beistimmten. Die Ernennung v. d. Pfordtens zum Staatsminister dürfte sonach stündlich zu erwarten sein; man glaubt aber, daß die Ernennung eines Handelsministers erst später erfolgt. — In der vor dem hiesigen Kriegsgericht kürzlich verhandelten Sache erfolgte heute die Publizirung des Erkenntnisses, durch welches Oberstlieutenant Graf Frohberg freigesprochen, dagegen Lieutenant Frhr. v. Löffelholz zu drei Monaten Kasernenarrest verurtheilt wurde. — Der bisherige Obrist des 2. Infanterie-Regiments, v. Klenze, hat die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande erhalten.

München, 2. Dez. Der Ministerialrath Dr. v. Heinzelmann wurde zum Generalsecretär des Justizministeriums ernannt, dann der im genannten Ministerium verwendete Oberappellrath Meißner an die Stelle Steyrers zum Ministerialrath, endlich der Ministerialassessor Beselmiller zum Rath des Oberappellationsgerichts befördert. An die Stelle Beselmillers wurde der zweite Staatsanwalt Greiml von Amberg ins Ministerium einberufen. Den Ministerialräthen Heinzelmann und Dr. Weis wurde eine jährliche Gehaltzulage von 500 fl. zu Theil.

München, 1. Dez. Der bayerische Schützenverein, welcher am 9. Oktober 1862 gegründet wurde, hat nach dem Beschlusse des Gesammt-Ausschusses vom 30. Juli 1863 seine Satzungen geändert und gibt nun die also berichtigten Statuten neu heraus. — Von Seite der Direktion der k. Verkehrsanstalten sind Erhebungen und ein Ueberschlag darüber angeordnet, wie groß der Ausfall an Briefportogefällen durch Einführung einer für ganz Bayern gleichheitlichen Brieftaxe von drei Kreuzern wahrscheinlich werden würde. — Im Laufe des gestrigen Tages wurden durch Beamte der hiesigen Polizeidirection in Freising zwei dortige Einwohner, ein Privatier und ein Wirth, verhaftet, welche der Betheiligung an dem dieser Tage enthüllten Banknotenfälschungs-Unternehmen dringend verdächtig sind.

München, 2. Dez. Bei dem gestrigen Abend-Güterzuge entgleisten aus noch unbekannter Ursache beim Einfahren in die Station Sauerlach zwei Güterwagen und verunglückte hiebei der auf einem derselben befindliche Bremser Bayer. — Die gestrige Nummer des „Volksboten“ ist auf Art. 126 des Strafgesetzes hin polizeilich mit Beschlag belegt worden. (Ebenso die Nro. v. 3. Dez.)

Neuestes.

Se. Majestät der König hat die in dem Oberpflegamte des Juliusspitales zu Würzburg erledigte Stelle eines Hauptcassiers und zweiten Pflegers dem rechtskundigen Magistratsrathe der Stadt Würzburg, Kaspar Lutz, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Zu Festgeschenken

empfehle ich in geschmackvoller neuer Auswahl
Kleiderstoffe jeder Art,
Sammete und **Seidenstoffe** in allen Breiten,
Mäntel, Paletots, Ueberwürfe, sowie dazu passende Stoffe,
Châles, Reiseplaids, Crêpe de Chine-Tücher,
Unterröcke, abgepaßt und am Stück,
Schwarze und graue **Moreens,**
Fichus, Foulards, Colliers u. s. w.
Ferner:
Leinen zu Hemden, Bettwasch u. s. w.,
Hemdeneinsätze und **Kragen,**
Taschentücher in Batist, Leinen und Linon, weiß und farbig,
Gestickte Kragen, Taschentücher, Kragen mit **Stulpen, Einsätze,**
zu geneigter Ansicht und Abnahme.

[2a] **Carl Knobel.**

Weihnachts-Bazar von M. Wirsching.

Hiermit bringe ich zur ergebenen Anzeige, daß meine **Ausstellung** geordnet ist.

Was von **Galanterie-Waaren Neues** erschienen, habe ich auf Lager gebracht und kann ein sehr schönes Sortiment offeriren; geleitet von dem günstigen Erfolg des Vorjahres, habe ich in diesem Jahre die Preise noch billiger gesetzt, und namentlich für billige Verloosungs-Gegenstände Sorge getragen; alle Gegenstände, welche gleichen Preis haben, sind zusammengestellt und die Preise für Jedermann leserlich.

In **Portemonnaies** und **Cigarren-Etuis** sind exquisite, feine Sachen erschienen.

Der **Kinderspielwaaren-Bazar** ist außergewöhnlich reich an Neuheiten, und werden sich die Spiele besonders wegen ihrer Mannigfaltigkeit und Billigkeit empfehlen.

Puppen in verschiedenen Qualitäten.

Mein **neuer chinesischer Salon,** bequem mit den übrigen Lokalitäten verbunden, liefert viel schönes Neue.

Indem ich hiermit meine sehr geehrten Abnehmer höflichst ersuche, mich recht frühzeitig zu beehren, damit es möglich wird, mit der schuldigen Aufmerksamkeit bedienen zu können, erlaube ich mir nur noch, Jedermann, der Interesse daran findet, zum gütigen Besuch meiner Lokalitäten höflichst einzuladen; hochachtungsvollst

[2b] **M. Wirsching.**

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist angekommen:

Gothaisches genealogisches Taschenbuch	für 1865	fl. 2. 42 kr.
" " "	der gräfl. Häuser	fl. 8. — kr.
" " "	der freiherrl. Häuser	fl. 3. — kr.
Almanach de Gotha 1865.		fl. 2. 42 kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:
Rabener, Knallerbsen, oder 336 interessante **Anekdoten u. Schwänke,** zur Unterhaltung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafel, von Künstlern und Gelehrten, wie auch von **Friedrich dem Großen, Kaiser Joseph II.** und **Napoleon III.,** nebst 36 **Räthseln und Charaden.** Fünfzehnte Aufl. 1863. Preis 36 kr.
Bosco's Zauberkabinet, oder das Ganze der Taschenspielerkunst. Enthält 110 wundererregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln und Ringen. Zehnte Auflage 1863. fl. 1 12 kr.

Unsere **Antiquariats-Cataloge**
1) Medicin,
2) Jurisprudenz und Naturwissenschaft mit Gartenbüchern,
3) Belletristik-Lexika, Handlungswissenschaft,

stehen betreffenden **Bücherfreunden gratis** zu Diensten.

Stahel'sche **Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg. [2a]

Als **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:

Pierer's Universal-Lexikon
= **4. Auflage.** =

Der 19. (Schluss-) Band erscheint noch in diesem Jahr. — Dasselbe ist sodann von den complett vorliegenden Conversations-Lexicis das **neueste** und **vollständigste** und kann **auf einmal** oder **nach und nach** durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung. [3b]

Kalender für 1865.

Nachstehend verzeichnete beliebte Kalender sind in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen und zu erhalten:

Würzburger Schreibkalender.
Dreiundsechzigster Jahrgang. Verlag von **Stahel** in Würzburg. (Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Terminkalender** für Behörden. Gebunden in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender.
(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen
à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen
mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 8 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
[6r] **in Würzburg.**

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.

Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr.

Wiener Putzpulver,

um allen Metallen den schönsten Glanz zu ertheilen, pr. Paquet 8 kr., zu haben bei

[4b] **Carl Bolzano.**

Weihnachts-Anzeige.

Unser Lager für bevorstehende Festzeit ist wieder bestens assortirt, so daß wir allen billigen Anforderungen genügen zu können glauben. Es finden sich daselbst eine gute Auswahl von

Werken für Erwachsene in eleganten Einbänden, Gedichte und Classiker in den bekannten Miniatur-Ausgaben, worunter die besten Anthologien,

Illustrirte Prachtwerke,

Jugendschriften, Bilderbücher & Spiele.

Ferner haben wir auch diesesmal eine hübsche

Auswahl von Oeldruckbildern, sowohl Genre-Stücken als Landschaften, besonders aber an religiösen Darstellungen.

Reliefbilder von **feinster Gyps-Stearin-Masse,** Elfenbein täuschend ähnlich, in schöner Auswahl aus der ersten französischen Fabrik;

Englische, deutsche & französische Stahlstiche & Lithographien von besonderer Schönheit und großer Auswahl ꝛc.

Nach Wunsch sind wir mit Vergnügen bereit, **Büchersendungen** zur nähern Einsichtsnahme ins Haus zu besorgen, und laden zu zahlreichem Besuche unseres Lokals, woselbst wir die besseren Gegenstände zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums in eine Ausstellung brachten, freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

[3a]

Mühlenverkauf in Franken.

Ein sehr rentables Mühlanwesen mit 5 Gängen, darunter eine Schneidesäge, mit eisernem Werke, 21 Fuß Fall, es werden bei geringstem Wasserstande 2 Gänge, die täglich 6 Schäffel mahlen, garantirt. Die Gebäude sind im besten Zustande. Dabei sind circa 26 Morgen gute Felder und Wiesen, ein großes Gemeinderecht, 8 Stück Pferde und Vieh, 12 Schweine, das ganze Inventar. Sie ist sehr gut als Kundschafts-, und noch besser als Handelsmühle.

Die Lage ist ausgezeichnet, nur einige Minuten von der Bahn, Main und Straße, mitten in gesegnetester Getraidegegend Frankens. Die Schneidmühle und Mälzer werfen jährlich rein circa fl. 900 ab. — Preis fl. 24,000.

Eine Mühle mit 3 Gängen, dabei ein Schneidgang, hübschen Gebäuden, mit circa 62 Morgen guten Feldern und Wiesen, 13 Stück Vieh, das übrige so wie oben, etwas entfernter von der Bahn. Preis fl. 26,000.

Näheres bei

Anton Müller Jr. in Haßfurt a. M.

Mühlen-Verpachtung.

In sehr frequenter Lage ist eine

Mühle

mit 3 Mahlgängen, Schneid- und Zirkelsäge, neueste Eisen-Konstruktion und vorzüglicher Wasserkraft, sofort zu verpachten.

Brauerei-Verkauf.

Mehrere Brauereien mit Gastwirthschaften, sehr gangbar, an der Bahn in lebhaften Bezirksamtsstädten Frankens sind billigst zu verkaufen durch

A. Müller Jr. in Haßfurt a. M.

Eingesendet.

Wir erlauben uns alle Kunstfreunde auf Ed. Hölzel's neueste höchst gelungene **Oelfarbendruckbilder** aufmerksam zu machen, die sich durch ihre vorzügliche, den Originalen ganz getreue Ausführung die allgemeinste Anerkennung erworben haben und von den ersten Kunstautoritäten beifälligst beurtheilt wurden.

Namentlich ist es das Bild **„Faust und Gretchen"** von G. Koller in Brüssel, welches durch seine geistvolle, streng historische Composition jeden Beschauer fesselt und schon deßhalb alle Aufmerksamkeit verdient, weil der Künstler, ein geborner Oesterreicher, zu den talentvollsten Malern der belgischen Schule gehört.

Prospekte über dieses Bild und die anderen Kunstleistungen von Hölzel's Anstalt besagen das Nähere und liegen in allen Kunsthandlungen auf.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 4. Dezember. 2. Vorstellung im 5. Abonnement. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Montag, den 5. Dezember, 3. Vorstellung im 5. Abonnement. **Rosenmüller und Finke,** oder: **Abgemacht.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Dienstag, den 6. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Das Glas Wasser,** oder: **Ursachen und Wirkungen.** Lustspiel in 5 Akten von Scribe.

Den hochgeehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 Uhr reservirt.

Die Direction.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Die Destillation

auf kaltem Wege,

mit besonderer Berücksichtigung der Fabrikation und Behandlung der ätherischen Oele. Enthaltend eine auf mehrjährige Erfahrung gegründete Anleitung zur Verfertigung von Liqueuren, doppelten und einfachen Branntweinen, Rum, Cognac ꝛc., sowie eine specielle Anweisung, die ätherischen Oele herzustellen. Von C. Janzon. Mit 3 Tafeln Abbild. Preis fl. 1. 30 kr.

Eine, von einem tüchtigen und wissenschaftlich gebildeten Praktiker verfaßte Schrift.

Ein **Ladenmädchen** von angenehmem Aeußern, wo möglich im Kurzwaaren-Geschäft bewandert, wird unter Zusicherung freundlicher Behandlung gegen gutes Salair zu engagiren gesucht.

Näheres ist in der Expedition ds. Blattes zu erfragen. [2a]

Bis 1. Januar 1865 kann ein in den bezirksamtlichen Kanzleigeschäften bewanderter **Skribent** als II. Schreiber mit einem Jahresgehalte zu 360 fl. nebst Diätenantheil beim k. Bezirksamte Volkach eintreten.

Lustragende wollen sich unter Vorlage des Befähigungsnachweises an den Amtsvorstand wenden.

Ammersbacher.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Dr. **Karstens** radicale Heilung der Epilepsie u. des Veitstanzes. 36 kr.

Ders., die Bleichsucht u. die Menstruationsstörungen, deren wahres Wesen und verbürgte schnelle Heilung. 36 kr.

Ders., der Magenkrampf und die Kolik; auf vieltausendfache Erfahrung begründete Anleitung, diese Leiden schnell und sicher zu heilen. 36 kr.

Der Name des berühmten Verfassers bürgt hinreichend für den Werth dieser Bücher. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Dezember.

Dukaten [illegible] fl. 41—42 kr.
Pistolen [illegible] fl. 45—46 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 337.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 5. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 1^{20}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 3^{10}KZ. 6^{55}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{00}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{00}KZ. 1^{55}GZ. 5^{40}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55}GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{26}GZ. 5^{10}SZ. 11^{15}GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	5 V.	Mosbach über		Sommerhausen	1^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	6 A.
do.	5 A.	Neusees	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Aufruf.

Angesichts der Ereignisse, welche die jüngsten Tage in der Schleswig-Holstein'schen Frage gebracht, angesichts der Versuche, die gemacht worden sind, durch Anwendung von List und Gewalt das klare, von dem ganzen deutschen Volke mit seltener Einmüthigkeit anerkannte Recht der Herzogthümer zu vernichten und zugleich die Selbstständigkeit der deutschen Staaten zu bedrohen; ist es nicht blos das Recht, es ist die Pflicht des deutschen Volkes, gegen solchen Rechtsbruch und solche Vergewaltigung sich auszusprechen, und so wenigstens die Macht des einmüthigen Ausdruckes der öffentlichen Meinung der drohenden Gewalt entgegen zu stellen.

Von dieser Ueberzeugung geleitet, ladet daher der Schleswig-Holstein-Verein seine Mitbürger ein, sich

Montag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr

im großen Saale des Schrannengebäudes zu versammeln, und dort Resolutionen zu berathen, und über deren Annahme zu beschließen, welche bestimmt sind, unserer Ueberzeugung in dieser wichtigen, unsere Gemüther mit Recht erregenden Frage förmlichen und feierlichen Ausdruck zu geben.

Würzburg, den 4. Dezember 1864.

Der Schleswig-Holstein-Verein.
Streit.

Tagskalender: Sabbas. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 11 U. 37 M. Mondaufgang: 11 U. 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Hat der Dezember helle und klare Nächte und zeigt sich die Milchstraße hell und schimmernd, so soll große Fruchtbarkeit folgen.

Politische Rundschau.

Ein österreichisches Rundschreiben erklärt: das Aufhören der Mitbesetzung Holsteins durch die Bundestruppen beeinträchtige nicht die Geltung des vollen Rechts des Bundes auf competenzmäßige Entscheidung in der Erbfolgefrage. — Wenn Oesterreich nur den mit seiner Mithülfe in der öffentlichen Meinung und in Wirklichkeit ruinirten Bund und die an demselben vertretenen Regierungen mit solchem papierenen Troste verschonen würde!

Ein Wiener Telegramm vom 2. ds. meldet officiös: Rußland hat die Unterstützung Oldenburgs definitiv aufgegeben. Eine bestimmtere österreichische Wahrung des Bundesrechts wird weitere Verwicklungen hintanhalten.

Im italienischen Senate spinnen sich die Discussionen über die Convention fort, wobei zu bemerken ist, daß man derselben die Spitze gegen Rom möglichst zu nehmen sucht. In der Sitzung vom 3. ds. lehnte es der Ministerpräsident Lamarmora ab, über die Existenz neuer, auf die Septemberconvention bezüglicher Aktenstücke Auskunft zu geben. San Martino sprach gegen die Convention und meinte, die Lösung der venetianischen Frage müsse der der römischen vorgehen. Azeglio, der unwohl ist, ließ seine Rede verlesen. Dieselbe ist dem Gesetzentwurf günstig und bezweifelt, daß die Verkündigung Roms als Hauptstadt Italiens den Interessen Italiens gedient habe. Rom soll eine italienische Stadt, aber nicht Italiens Hauptstadt sein; es soll nicht aufhören, der Sitz des Papstthums zu sein; der Augenblick der Versöhnung müsse kommen ꝛc.

Aus New-York wird vom 24. vor. Mts. telegraphirt: Der Unionsgeneral Sherman rückt gegen das nicht stark befestigte Macon vor, von welchem er noch 18 Meilen entfernt ist. Der Rebellengeneral Hood rückt gegen Pulasky vor. — Es wird in Abrede gestellt, daß Lincoln Friedenscommissäre nach Richmond senden werde.

N Würzburg, 3. Dezbr. (Die Erweiterung der Brücke.) Schon zu wiederholten Malen ist in hiesigen Blättern die Erweiterung der Mainbrücke Gegenstand von Erörterungen gewesen, ohne daß bis jetzt die Verwirklichung dieser Projekte in Aussicht gestellt wäre,

Wenn je ein Uebelstand in der öffentlichen Passage mit Recht gerügt wurde, so ist es dieser; denn zu jeder Tageszeit kann man sich überzeugen, daß Störungen im Wagenverkehre sowohl, als auch Conflikte von sich kreuzenden Personen vorkommen, was bei einer so engen Zusammendrängung unvermeidlich ist, namentlich aber an Wochenmarktagen, Feiertagen, ist es ein Wunder, wenn man die Brücke, ohne Stöße erhalten zu haben, oder beschmutzt worden zu sein, passirt hat!

Es besteht nun zwar eine alte Verordnung und ist solche auch am Wachthause auf der Brücke angeschlagen, „daß man sich rechts zu halten habe", die wenigsten Passanten haben aber Kenntniß davon, daher die häufigen Conflikte; übrigens entspricht aber die Brücke in ihrer jetzigen Breite nicht mehr den Bevölkerungs- und Verkehrsverhältnissen, also Abhülfe ist dringend geboten, und diese könnte wohl leicht und mit wenigen Kosten dadurch geschehen, daß man von den Ausweiche-Rondels aus eine Passage für Fußgänger eröffnete, welche mittelst einer Balkenlage in Eisen oder Holz herzustellen gewiß keine Schwierigkeiten böte; man würde dann die bisherigen Trottoirs für Fußgänger dem Wagenverkehre zufügen, so daß auch dieser eine Erleichterung fände; freilich würden dann auch am jenseitigen Brückenthore die schon so oft besprochenen 2 Oeffnungen, rechts und links, unumgänglich gestattet werden müssen, was bei geeigneter Vorstellung höheren Orts gewiß zu erreichen wäre.

Das bisherige viel Raum einnehmende Steingeländer der Brücke könnte einem viel leichteren eisernen Platz machen, wodurch die Passage noch einen Gewinn hätte, und die Brücke selbst eine äußerliche Zierde mehr erhielte. Hoffen wir, daß der löbliche Stadtmagistrat diese Angelegenheit nicht außer Augen verliert und recht bald eine befriedigende Abhülfe schaffen wird!

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Katharina Uhl von Hofheim, wegen Diebstahls ꝛc.; am 10. d. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr gegen Adam Müller von Bucholo, wegen Widersetzung, hier Einspruch; um 9 Uhr gegen Johann Georg Jeuck von Füssingen, wegen Körperverletzung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Michael Keil von Mainstockheim, wegen falschen Handgelöbnisses, hier Einspruch; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Adam Altenhöfer von Unterpleichfeld, wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums, um 4 Uhr gegen Georg Adam Schmitt von Heidingsfeld, wegen desgleichen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 26., 29. und 30. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Christian Sebold von Veitshöchheim wegen Vergehens des

Diebstahls zu 4monatlicher, Peter Mann aus Heinrichsthal wegen Vergehens der Schlägerei im Zusammenflusse mit 2 Vergehen der Körperverletzung zu 21tägiger, Johann Georg Fetzer von Schwabach wegen Vergehens des Betrugs zu 3monatlicher, Karl Lang von Heimbuchenthal wegen Vergehens des Diebstahls zu einjähriger, Martin Schön von hier wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3monatlicher, Oskar Bernhold von hier und Heinrich Wildberger von Bamberg wegen Uebertretung des Zweikampfes zu je 3tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt; dagegen Johann Georg Henz von Haffenbach wegen Vergehens der Widerspenstigkeit in Erfüllung seiner Militärpflicht freigesprochen und die über Magdalena Winterheit von Rottenbauer wegen Nichterscheinens als Zeuge bei einer öffentlichen Verhandlung verhängte Geldstrafe von 25 fl. auf erhobenen Einspruch wieder zurückgenommen.

Erlangen, 1. Dezbr. In der heutigen außerordentlichen Versammlung des Schleswig-Holstein-Vereins wurden folgende Resolutionen einstimmig angenommen: „1) Nach der festgegründeten Rechtsüberzeugung des deutschen Volkes ist Herzog Friedrich VIII. seit dem 15. Nov. 1863 der rechtmäßige Fürst von Schleswig-Holstein, und jede Bestimmung über die Zukunft der Herzogthümer abhängig von dem vereinigten Willen des Herzogs und der Vertretung des Landes. 2) Für jede Vergewaltigung dieser deutschen Lande sind alle übrigen deutschen Regierungen verantwortlich, und ihr Schicksal wäre mit dem Rechtsbruch in Schleswig-Holstein unwiderruflich besiegelt. 3) Es ist Pflicht jedes deutschen Mannes, die Regierungen, welche für das gute Recht des schleswig-holsteinischen Volks und seines Herzogs einzutreten bereit sind, mit allen Kräften zu unterstützen".

München. Die schmähliche, neuerdings wieder auftauchende Unsitte des Haberfeldtreibens hat unsern Erzbischof Gregor veranlaßt, die Seelsorgs-Geistlichkeit der Dekanate Aibling, Miesbach, Oberföhring, Rosenheim, Sölhuben, Steinhöring, Tegernsee, Tölz und Wolfratshausen zu ermahnen mit Kraft und Klugheit solchem Scandal vorzubeugen. Auch die Verlesung des im vorigen Jahr in bezeichnetem Betreff ergangenen Hirtenbriefs ist angeordnet.

Der „Pfälzer Ztg." wird aus **München** berichtet: Bei der zunehmenden Unsicherheit auf dem platten Land in Oberbayern wird unter den größeren Grundbesitzern Oberbayerns eine Eingabe an den Landtag vorbereitet, worin derselbe unter spezifizirter Darstellung der Sachlage aufgefordert wird, die Mittel zur ausgiebigen Vermehrung der Gendarmerie zu bewilligen.

Aus **Niederbayern** schreibt man: Im Straubinger Tgbl. fand sich neulich die Nachricht, daß 3 Weibspersonen eine Mannsperson „gedengelt haben". Es ist dies ein Castrations-Verfahren, welches im bayerischen Walde noch manchmal bei Stieren in Anwendung kommt. So schwer es ankommt, über solche Unthat wieder zu berichten, so ist doch die Ehre des Getödteten Veranlassung, Näheres mitzutheilen. Derselbe ist ein Martyrer des Fleißes und der Anhänglichkeit geworden, nicht etwa ein unsittlicher Mensch gewesen. Am Samstag vor seinem Tode hatte er von seinem Dienstherrn die Aufgabe, aus dem Felde mit einem zweiten Knecht und einer Dirne Steine wegzubringen, wie diese im bayerischen Walde häufig zu finden sind. Der 2. Knecht und die Dirne weigerten sich, die Steine, welche der Knecht noch wegzubringen beantragte, fortzuschaffen, weil am Samstage die Arbeit früher zu beenden sei, faßten miteinander den unmenschlichen Entschluß, und theilten denselben der Ausnahmsbäuerin und einem dritten Knechte mit. Diese Letzteren willigten ein. Sofort wurde dem Unglücklichen ein Sack über Kopf und Arme gebracht, um ihn widerstandslos zu machen und die Operation durch den Knecht und die Dirne ausgeführt. Der Gemarterte ging hierauf noch nach seinem Heimathsorte und litt 4 Tage unter den fürchterlichsten Schmerzen, bis der Brand am 5. Tage seinem Leben ein Ende machte.

Von **Burghausen**, 30. Nov., wird dem „N. B. K." berichtet: „Bekanntlich wurden dahier im vor. Jahre bei einem im Wolfersederbräukeller entstandenen Brande 15 Häuser in Asche gelegt und überdieß kam nach jenem großen Brande noch öfter jedesmal in dem mitten in der Stadt gelegenen Wolfersederbräuhause Feuer aus. Seit einiger Zeit hatten die Brandstiftungen in Burghausen aufgehört, fanden aber ihre Fortsetzung um und in Neuhofen, eine Stunde von hier entfernt, wo innerhalb eines halben Jahres 5mal, zuletzt im dortigen Pfarrhofe Feuer gelegt, aber sogleich wieder gelöscht wurde. Dieser Umstand lenkte den allgemeinen Verdacht auf einen Dienstknecht, der früher beim genannten Wolfersederbräuer und in letzter Zeit in Neuhofen im Dienste stand. In der Untersuchungshaft, in welcher sich der Brandstifter nun befindet, soll er dem Vernehmen nach 15 Brandstiftungen eingestanden haben. Auffallend hiebei ist der Umstand, daß alle seine bisherigen Dienstherrn über ihn das beste Zeugniß abgeben, weßwegen wohl mit Grund anzunehmen ist, daß hier ein ausgezeichneter Fall von Pyromanie vorliege."

Karlsruhe, 30. Nov. Zwischen zwei Offizieren der hiesigen Garnison hat, angeblich aus Gründen privater Natur, gestern ein Pistolenduell stattgefunden. Der eine der Kämpfenden, Schwager seines Gegners, liegt auf den Tod getroffen.

Aus **Wien** wird die Zahlungseinstellung der Spinnerei von Johann Palme mit 7—800,000 Gulden Passiven gemeldet. Ebenso haben Gebrüder Bernach mit 103,000 Gulden Passiven suspendirt.

Aus der **Schweiz**, 3. Dez. Laut Bericht des schweizerischen Konsuls von Genua, der sich an Ort und Stelle nach Nervi begeben hatte, sind die Leichen des Hermann Demme und der Flora Trümpy als solche anerkannt worden. Dagegen habe der Tod nicht durch Verblutung, sondern durch Vergiftung stattgefunden. Eine gerichtliche Untersuchung sei angeordnet. (Zur vollständigen Herstellung der Identität sind die Leichen photographirt worden.)

Neuestes.

* **Würzburg**, 5. Dez. „Warum regt sich in der Mainlinie nichts?" fragten wir jüngst gelegentlich der Mittheilung, wie andere bayerische Schleswig-Holstein-Vereine mit erneuter Thätigkeit an der gemeinsamen Aufgabe fortarbeiten. Es erfüllte uns mit besonderer Genugthuung, gestern einen Aufruf veröffentlichen zu können, welcher die hiesige Bevölkerung zu einer Versammlung einladet. Wir sind überzeugt, daß die Versammlung heute durch die große Zahl der Theilnehmer durch Einstimmigkeit und durch die Wucht der Resolutionen darthun wird, daß in der „Mainlinie", welches Wort einem wegen des politischen Begriffs, den man damit verbindet, so undeutsch anmuthet, deutsches Wesen vorhanden ist und bethätigt wird, daß sich hier die entschiedenste Gegnerschaft gegen Bestrebungen findet, welche eine politische Gestaltung Deutschlands nach obiger Bezeichnung erzielen, daß man auf's Aergste eine Politik verdammt, deren verruchtes Princip ist: „Macht geht vor Recht". Den eindringlichen Worten, welche der Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins an die hiesigen Bewohner richtet, haben wir keine kräftigere beizufügen; wir verbinden aber mit demselben an die hiesige Bevölkerung den Wunsch um eine zahlreiche Betheiligung und hoffen, daß das Beamtenthum wie die Bürgerschaft, die Studirenden (welche in München und Erlangen sich stets in hervorragender Weise betheiligt haben) wie die Arbeiter, überhaupt alle Kreise aufs zahlreichste vertreten sein werden, in deren traditionellen Interessen es liegt, daß keine „Revolution von oben" die geheiligtsten Rechtsverhältnisse umstößt, daß nicht eine eigenmächtige Politik zum Siege gelange, die auf unsere äußeren und inneren Verhältnisse den verderblichen Einfluß und unsere freiheitliche Entwicklung um Dezennien zurückwerfen müßte. Würde die öffentliche Meinung zu den vormächtlichen Gewaltakten schweigen, dann hätte jene Politik für den größten Theil ihrer Bestrebungen den Siegespreis errungen. Thue Jeder das Seine, daß die heute beabsichtigte Demonstration eine würdige und imposante werde.

** **München**, 4. Dez. Seine Majestät der König haben heute den Frh. v. d. Pfordten zum Staatsrath im ordentlichen Dienste und zum Staatsminister des k. Hauses und des Aeußeren ernannt. Das Staatsministerium des Handels wird wie seit dem Rücktritt des Frhr. v. Schrenk auch noch ferner dem Staatsminister der Finanzen interimistisch übertragen bleiben, bis eine Reorganisation desselben, beziehungsweise die Zutheilung verschiedener Sparten desselben an das Ministerium des Aeußeren erfolgt ist.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 28. Nov. bis 3. Dezbr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	16 fl. 35 kr.	12 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 26 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 51 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 35 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 19 kr.	8 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 34 kr.	7 fl. — kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 4 kr.

Erbsen 12 fl. 53 kr., Linsen 11 fl. 3 kr., Wicken 13 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 236,092 Pfd. Umsatzsumma 10,501 fl. 51 kr.

Nürnberg, 1. Dez. Bei der heute vorgenommenen XII. Verloosung der Partialobligationen des Bayreuth-Neuenmarkter Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 19 Nummern: 68. 77. 271. 330. 443. 472. 501. 747. 841. 945. 1071. 1095. 1156. 1177. 1280. 1378. 1420. 1433. 1504 gezogen worden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Ausverkauf

von

Resten und zurückgesetzten **Kleider=stoffen** zu bedeutend herabgesetzten Prei=sen bei

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[3c]

Weihnachts-Anzeige.

Unser Lager für bevorstehende Festzeit ist wieder bestens assortirt, so daß wir allen billigen Anford.rungen genügen zu können glauben. Es finden sich daselbst eine gute Auswahl von

Werken für Erwachsene in eleganten Einbänden, Gedichte und Classiker in den bekannten Miniatur=Ausgaben, worunter die besten Anthologien,

Illustrirte Prachtwerke,

Jugendschriften, Bilderbücher & Spiele.

Ferner haben wir auch diesesmal eine hübsche

Auswahl von Oeldruckbildern, sowohl Genre=Stücken als Landschaften, besonders aber an religiösen Darstellungen,

Reliefbilder von **feinster Gyps=Stearin=Masse,** Elfenbein täuschend ähnlich, in schöner Auswahl aus der ersten französischen Fabrik;

Englische, deutsche & französische Stahlstiche & Lithographien

von besonderer Schönheit und großer Auswahl 2c.

Nach Wunsch sind wir mit Vergnügen bereit, **Büchersendungen** zur nähern Einsichtsnahme ins Haus zu besorgen, und laden zu zahlreichem Besuche unseres Lokals, woselbst wir die besseren Gegenstände zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums in eine Ausstellung brachten, freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[3b]

Das mir vom wohllöblichen Stadtmagistrate lizenzirte

Commissionsgeschäft

habe ich unter dem Heutigen eröffnet, und empfehle mich zur Vermitlung von An= und Verkäufen von **Grund=Realitäten,** als **Häuser** und **Geschäfte** jeder Art, **Gärten, Felder** 2c., **Darlehen** auf Hypotheken und Wechsel, Besorgung von **Logismiethungen** und **Vermiethungen** und aller noch in diese Branche einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Carl Chr. Richter,
Blasiusgasse Nr. 396.
Von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Das Neueste

in **Posamentrie** zum Besetzen von Kleidern und **Confections** in großer Auswahl bei

Alois Rügemer.

[2a]

Als Festgeschenk für Pharmaceuten

besonders geeignet, sind in Ferdinand Enke's Verlag in Erlangen erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rosenthal, Dr. D. A., Synopsis plantarum diaphoricarum. Systematische Uebersicht der Heil-, Nutz- und Giftpflanzen aller Länder. gr. 8. 1862. geh. 6 Thlr. 8 Sgr. oder 10 fl. 48 kr.

Ziurek, Dr. O. A., Elementar-Handbuch der Pharmacie, mit Berücksichtigung der sämmtlichen deutschen Pharmacopöen und Medicinal-Ordnungen. Mit 387 Holzschnitten. gr. 8. 1859. geh. 5 Thlr. 20 Sgr. oder 9 fl. 48 kr.

Ein **Ladenmädchen** von angenehmem Aeußern, wo möglich im Kurzwaaren=Geschäft bewandert, wird unter Zusicherung freundlicher Behandlung gegen gutes Salair zu engagiren gesucht.

Näheres ist in der Expedition ds. Blattes zu erfragen. [2b]

Fremden=Anzeige.

Vom 4. Dezember.

(Adler.) Langmantel, Student a. Aschaffenburg. Englert, Gutsbesitzer a. Darmstadt. Colin, Fabrikbesitzer a. Hanau. Kfl.: Heck a. Heilbronn, Sander a. Elberfeld, Stiebel a. Frankfurt, Schmidt a. Frankfurt, Münch a. Barmen, Nobbers a. Crefeld. Flachs, Weinhändler a. Marktheidenfeld. Dahlhaus, Weinhändler a. Lüdenscheid.

(Hotel Rügmer.) Weber, Cand. med. a. Tübingen. Kfl.: Klauser, Weikam u. Haß a. Polen, Probst a. Windsheim, Katzenstein a. Gießen, Eler a. Mainz, Rute a. Sendelbach, Simon a. Kitzingen.

(Sächsischer Hof.) Schmidt m. Frau, Aufseher a. Erbach. Kfle.: Zinser a. Darmstadt, Wolf a. Wertheim, Derpisch a. Ochsenfurt, Koch a. Nürnberg.

(Schwan.) Spieß, Oekonom a. Messelhausen. Schmidt, Ingenieur a. Markt-Einersheim. Grebing, Ingenieur a. Meinbernheim. Schneider, m. Familie, Notar a. Uffenheim. Kfl.: Goldschmidt a. Mainz, Schreiner a. Weiler, Krämer a. Uffenheim, Reichert a. Neustadt, Roller a. Forchheim, Küstner a. Rotterdam, Plane a. Offenbach, Nußbaum a. Mainz, Rethenfels a. Regensburg, Köster a. Triest.

(Württemberg. Hof.) Helte, Part. a. Java. Dr. Henle m. Frl. Tochter., Advokat a. Ansbach. Kfl.: Voldmar a. Hückeswagen, Neu a. Lion, Hachmeister a. Brandenburg, Scheat, Kirchheimer u. Levi a. Frankfurt.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bresciano, A. Edmund, Schilderungen aus dem römischen Volksleben. 1 fl. 48 kr.

Hungari, A., Geistige Sommerfrische für kathol. Christen. 1 fl.

Brunner, S., Fremde u. Heimath. Aus einem Dichterleben. 2 Thle. 2 fl. 30 kr.

Eßharer, F., Grundsätze der Gesetze des Staates. 2 fl.

Holst, J., Beiträge zur Gynäkologie u. Geburtskunde. 1. Hft. 2 fl.

Haas, C., die Hexenprozesse. 36 kr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Würzburg** in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung:

Hirsch Joseph's vollständiges kaufmännisches Rechenbuch,
enthaltend 1632 Aufgaben.

Nach den neuesten Geldcoursen bearbeitet und stufenweise vom Leichten zum Schwerern übergehend. Zum Gebrauch für öffentliche und Privatlehrer, sowie zum Selbstunterricht. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 2 Thlr. Supplement dazu 27 kr.

Der große Absatz, welchen dieses Buch bereits gefunden hat, ist wohl der beste Beweis für seine hohe Brauchbarkeit und Vortrefflichkeit.

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Dezember.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32^1/_2$—$33^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25^1/_2$—$26^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—53 kr.

Todes-Anzeige.

Am 3. Dezember starb in München unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Carl Mundorff,

königl. pens. Bataillons-Arzt, im 58. Lebensjahre.

Wir bringen diese Trauerkunde Verwandten und Freunden zur Kenntniss, mit der Bitte um ein frommes Andenken für den Entschlafenen, für uns aber um stilles Beileid.

Der Trauergottesdienst findet Mittwoch den 7. Dez. um 10 Uhr in der Augustinerkirche statt, wozu ergebenst einladen

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die

Uhren-Handlung

von

Andreas Breunig,

Dom- und Schustergaßecke,

empfiehlt bei bevorstehender Weihnachten ihr auf's Vollständigste assortirtes Lager zur gefälligen Ansicht und Abnahme. [3a]

Bekanntmachung.

Durch den Uebertritt eines beim unterfertigten Stadtmagistrate angestellten rechtskundigen Rathes in den unmittelbaren Staatsdienst ist dessen Stelle erledigt und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der Anfangsgehalt eines rechtskundigen Rathes beträgt jährlich 1000 fl.; derselbe wird mit allerhöchster Genehmigung nach erreichtem Dienstesdefinitivum auf 1200 fl. erhöht und steigt von da an nach je fünf Dienstjahren auf 1400 und 1600 fl.

Gesuche um Verleihung der erledigten Stelle sind mit den nach § 48 des revid. Gemeindeedikts vom 1. Juli 1834 vorgeschriebenen Nachweisen über vollendetes akademisches Studium, über die mit Erfolg bestandene Concursprüfung für den Staatsdienst sowie über die seitherige Verwendung belegt binnen 14 Tagen von heute an in den Einlauf des Magistrats zu bringen.

Bemerkt wird, daß der Gewählte der für die Bürgermeister, Räthe und übrigen Beamten der Gemeinde bestehenden Pensionsanstalt beitreten muß und aus derselben im Falle der Erreichung des Dienstesdefinitivum dereinst seine Pension zu beanspruchen hat.

Würzburg, den 5. Dezember 1864.

Der Stadtmagistrat.

[2a] 1. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Crinolines

in neuester Façon, von Thomson in London und Paris, nebst **Stahlreife** bester Qualität, in allen Breiten, empfiehlt

Alois Rügemer.

[2a]

Von **engl. Respirators (Lungenschützer)**, die sich der wärmsten Empfehlungen von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in den neuesten und zweckmäßigsten Constructionen zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen.

Carl Bolzano.

[3b]

Bis Ende dieser Woche neu ausgestellt in den Schaufenstern von

J. Egstein

I. Elegante **Puppen**, verschiedener Nationen,

II. Praktische **Reise-Necessaires** bis zu den feinsten in Silber.

STADT-THEATER.

Montag, den 5. Dezember. 3. Vorstellung im 5. Abonnement. **Rosenmüller und Finke,** oder: **Abgemacht.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Dienstag, den 6. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Das Glas Wasser,** oder: **Ursachen und Wirkungen.** Lustspiel in 5 Akten nach Scribe von A. Cosmar. Herzogin von Marlborough: Frau Straßmann-Damböck als erste Gastrolle.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis 1/2 12 Uhr die Plätze reservirt.

Dutzend-Billete sind für diese Vorstellung nicht gültig.

Die Direction.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.

Kräuter-Pomade
in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.

Aromatische **Zahnpasta**
in Päckchen zu 21 und 42 kr.

Vegetabilische **Stangenpomade**
à Originalstück 27 kr.

Italienische Honigseife
in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.

Stets vorräthig in der

[5] **Apotheke zum Engel.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 338.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 6. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

An v. Eisenbahn in Würzburg. Ab n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

An v.		Ab n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{55} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{54} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Nikolaus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 11 U. 33 M. Mondauntergang: 11 U. 7 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Gehen die Flüsse im Winter stark mit Eis, rauchen und frieren sie von Grund herauf, so ist auf strenge und anhaltende Kälte zu rechnen.

Politische Rundschau.

Das brutale Verfahren der preußischen Regierung gegen so schwache Staaten wie Sachsen und Hannover hat selbst bei eifrigen Parteigängern der norddeutschen Großmacht einen üblen Eindruck gemacht. So sagt z. B. die „Weserzeitung": „Wir verzeihen eine wirkliche Vergewaltigung leichter, als eine bloße Mißhandlung. Wenn man uns zu Boden schlägt, um uns zu berauben, so müssen wir wenigstens anerkennen, daß unser Gegner von seinem unmoralischen Standpunkt aus sachgemäß gehandelt habe, und für alles sachgemäße Handeln hegen wir eine leise Sympathie, wie unser Respekt vor großen Eroberern und großen Räubern beweist. Wenn man uns aber aus bloßem Uebermuth Maulschellen anbietet, so kennt unser Ingrimm über solchen Muthwillen keine Grenzen, und wir betrachten diese Kränkung für weit schlimmer als eine Ausplünderung auf der Heerstraße."

In welche Lage sich Oesterreich durch die fortgesetzte Nachgiebigkeit gegen Preußen versetzt, beweist Folgendes: Eine in Berlin unter dem Titel „Allianzen" erschienene Broschüre, welche die preußische Hegemonie in Deutschland predigt, enthält folgende Schlußworte des Verfassers, welche das ministerielle Organ, die „N. A. Z." sich aneignet und mit Nachdruck hervorhebt: „Das einzige Aequivalent, welches Oesterreich Preußen für seine Hilfeleistung bieten kann, ist die Ueberlassung seines Einflusses auf die deutschen Mittelstaaten, die Anerkennung, daß Preußen als der größte rein deutsche Staat eben auch berufen sei, die bevorzugteste Stellung im deutschen Staatenbunde einzunehmen. Wird es noch eines zweiten 1859 bedürfen, ehe sich die vorläufig noch in Herrn v. Schmerling's Armen sich wiegende österreichische Politik dieser Anschauung erschließen wird?"

Sachsen fährt allen Ernstes fort, seine ganze Infanterie zu mobilisiren und sie bei Riesa (nördlich von Dresden, zu concentriren. Um den Staatsschatz auf die Festung Königstein zu bringen, ist alles vorbereitet. Da 6000 Sachsen in Holstein stehen, so hat Herr v. Beust nach vollständiger Mobilmachung etwa 16,000 Mann im Lande. Die Aufregung in Sachsen über diese kriegerischen Demonstrationen ist groß, weil dadurch eine Menge Leute ihren bürgerlichen Beschäftigungen entzogen wird.

Dem Wiener „Botschafter" zufolge beabsichtigt die russische Regierung eine weitergehende, möglichst vollständige Emancipation der katholischen Kirche Polens von der römischen Leitung; die letztere soll ähnlich wie in Rußland einer Landessynode übertragen werden!

Der König von Griechenland hat den Eid auf die Verfassung geleistet und die Nationalversammlung, da deren Verfassungsarbeiten beendigt, aufgelöst. In Athen soll allgemeine Begeisterung herrschen.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die 2. protest. Pfarrstelle in Arzberg, Dekanats Wunsiedel, mit 532 fl. 51¾ kr. und die protestant. Pfarrei Mistelgau, Dekanats Bayreuth, mit 758 fl. 51½ kr. reinem Ertrage sind in Erledigung gekommen. Anmeldungstermin binnen 6 Wochen beim k. prot. Consistorium Bayreuth.

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Aaron Heilner von Urspringen ist durch Regierungs-Entschließung vom 28. November 1864 auf die Dauer eines Jahres in Ruhestand versetzt worden.

(Agentur.) Als Agent für die Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gladbach wurde der Commissionär Gg. Heusinger von Würzburg für den Umfang des k. Bezirksamtes und der Stadt Würzburg bestätigt.

* Die neueste Nr. des Kreisamtsblattes für Unterfranken und Aschaffenburg bringt die Statuten der Kreishülfskasse durch Abdruck wiederholt zur öffentlichen Kenntniß.

• **Würzburg**, 6. Dezbr. Zur gestrigen Volksversammlung hatten sich die verschiedenen Klassen von Würzburgs Bevölkerung ziemlich zahlreich eingefunden; der Saal war gut besetzt, ebenso die Galerie. Die Versammlung wurde eröffnet von Hrn. Anwalt Streit, der mit einigen Worten der Rechtfertigung begann, warum jetzt der Ausschuß eine Versammlung zusammenberufen habe. Es werde gefragt, wozu jetzt noch die Worte helfen sollten, da ja der Vollzug fehle. Nach der einen Seite, bemerkt Redner, könne er keine Antwort geben. Es sei wahr, daß eine Politik herrsche, deren Grundsatz ist „Gewalt geht vor Recht". Es sei eine traurige Wahrheit, daß uns das Parlament noch fehle, und ebenso eine traurige Wahrheit, daß der deutsche Bund nicht das geeignete Organ sei, den Willen der Nation zum Ausdruck und zum Vollzug zu bringen. Seit dem Jahre 1848 habe sich jedoch ein anderer Faktor geltend gemacht, — die öffentliche Meinung des deutschen Volks, deren Bedeutung man nicht unterschätzen dürfe, und welcher zuletzt der Sieg nicht ausbleiben werde. Der öffentlichen Meinung Ausdruck zu geben, sei man nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet. Redner empfiehlt die Resolution des Erlanger Schleswig-Holstein-Vereins (welche wir gestern unter Erlangen mitgetheilt haben) der Versammlung zur Annahme.

In einem gediegenen Vortrag begründet nun Hr. Hofrath Dr. Held den ersten Satz der Erlanger Resolution („Nach der festgegründeten Rechtsüberzeugung des deutschen Volkes ist Herzog Friedrich VIII. seit dem 15. Nov. 1863 der rechtmäßige Fürst von Schleswig-Holstein u. s. w."): Zu den Principien des deutschen Bundes sei in erster Reihe zu zählen, daß ein unverbrüchlicher Landfrieden in demselben herrsche; ein weiteres Grundprincip sei die absolute Integrität des deutschen Landes. Die Rechtsüberzeugung, die in dem ersten Satze der Resolution ausgedrückt sei, stehe in vollem Einklange mit jenen Grundprincipien des Bundes. Dem deutschen Volke sei seine Rechtsüberzeugung das Höchste; in ihr und durch sie lebe das deutsche Volk; seine Rechtsüberzeugung habe das deutsche Volk nicht untergehen lassen. Die Rechtsüberzeugung, wie sie die Resolution enthält, werde von allen deutschen Universitäten getheilt.

Man höre hie und da, es wäre doch gut, wenn die Preußen die Herzogthümer annectirten. Das hätten wir nicht zu untersuchen; wir haben zu fragen, ob es auch gerecht sei. Das Recht gehe vor der Utilität. Redner fragt: Will man die Herzogthümer nicht Herr sein lassen, im eigenen Hause; will man vielleicht ein zweites Londoner Protokoll an die Stelle des ersten setzen. Wir dürfen nicht wollen, daß es einst heiße: „Ihr seid einst stumm gewesen, wo ihr hättet reden sollen! ihr waret Sekundanten gewesen, als man einen Rechtsbruch beging!“ (Lange anhaltender Beifall.)

Hr. Anwalt Streit begründet den zweiten Satz der Resolution. („Für jede Vergewaltigung dieser deutschen Lande sind alle übrigen deutschen Regierungen verantwortlich u. s. w.“) Man wäre dahin gekommen, der Vergewaltigung den Titel eines Rechts zu geben. An die Stelle des direkten Zwangs setzte man den indirekten durch den Bund; denn letzterer beschließe, was die Vormächte kommandirten.

Indem man der Vergewaltigung den Schein des Rechtes gebe, so sei die Gefahr um so größer und vernichtender, und die Regierungen, welche diesem Verfahren nicht entgegenwirkten, setzten sich ähnlicher Gewaltthat aus. Eine Vergewaltigung werde die andere nach sich ziehen. Die Regierungen müßten auf das Volk gestützt sich selbst helfen. Redner weist das Hoffen auf das Ausland zurück. Die Vormächte würden auch eine auswärtige Einmischung zu hintertreiben wissen, und zwar wie zu besorgen ist, — auf Kosten Deutschlands. (Die Rede war von mehrfachem Beifall begleitet.) Hr. Anwalt Dr. Steidle begründet den dritten Satz der Resolution: „Es ist Pflicht jedes deutschen Mannes, die Regierungen, welche für das gute Recht des schleswig-holsteinischen Volkes und seines Herzogs einzutreten bereit sind, mit allen Kräften zu unterstützen.“ Der dritte Satz sei nur die Folge der beiden vorausgegangenen Sätze. Mit dem Schicksal Schleswig-Holsteins sei das Schicksal der übrigen deutschen Staaten in gewissem Maße verknüpft. In Deutschland habe sich ein individualisirtes Staatsleben entwickelt, in welchem eine gemeinsame Solidarität der Interessen der einzelnen Glieder herrsche.

Aus der Vergewaltigung der einzelnen Glieder könne nicht das Gesammtwohl hervorgehen. Das Heil Deutschlands sei nur in der Entwicklung seines Föderativsystems zu erblicken. Redner erinnert, daß wir in den Herzogthümern unser eigenes Recht vertheidigen. Man dürfe den Schleswig-Holsteinern nicht Anlaß zur Klage geben, daß sie der preußischen Vergewaltigung gegenüber von Deutschland im Stiche gelassen worden seien. Es werde hie und da bemerkt, daß die Schleswig-Holsteiner selbst sich nicht genug rührten. Wenn dem auch so wäre, dürften wir nicht vergessen, daß wir in den Herzogthümern unsere eigene Sache vertheidigten. Man höre vielfach, Worte und Resolutionen seien ja doch keine Handlungen. Es sei Recht und Pflicht, daß die öffentliche Meinung ihr entschiedenes, klares Wollen ausspreche, an den Regierungen wäre es, zu handeln. Der Willensausdruck des Volkes, die Resolutionen sollten die Regierungen ermuthigen und zur Thatkraft erheben. Man müsse von dem Gegner lernen, der dem Muth und der Thatkraft seine Erfolge verdanke. Redner kommt nun auf die Besorgnisse wegen eines Bürgerkrieges zu sprechen. Er glaube, daß im preußischen Volke ein deutsches Herz lebe, und daß das preußische Volk nicht die Waffe gegen Bruderstämme erheben werde.

Man müsse Vertrauen auf die eigene Kraft gewinnen. Selbst sei der Mann! — Manche dächten, man könne etwas Freiheit opfern, um Macht zu erringen. Aus der Knechtung könne man aber nicht zur Macht gelangen. Nur durch die Freiheit würden wir zur Macht gelangen, unsere Freiheit und unsere Rechte müßten wir aber vertheidigen. (Langer Beifall folgte diesem Vortrag, der häufig von stürmischem Bravoruf unterbrochen wurde.) Die Resolutionen wurden einstimmig angenommen.

△ **Würzburg**, 6. Dezember. Vorgestern feierte der Arbeiter-Unterstützungsverein in den geschmackvoll dekorirten Lokalitäten des Platz'schen Gartens sein zweites Stiftungsfest, dem zahlreiche Honoratioren und Gäste aus allen Ständen beiwohnten. Neben den Musikpiecen der Artillerie-Musik wurden auch zwei von dem Ehrenmitgliede Hrn. Literaten Julius Ruttor gedichtete Festlieder im allgemeinen Chore und mehrere Quartettgesänge von den Sängern des „Liederkranzes“ gesungen und mehrere Reden gehalten. Der am 1. Dezember 1862 gegründete Verein, der gegenwärtig 384 aktive Mitglieder, 4 Ehrenmitglieder und 8 außerordentliche Mitglieder zählt, hatte im verflossenen Jahre 977 fl. 43 kr. Einnahmen und 137 fl. 9 kr. Ausgaben, sohin 840 fl. 34 kr. aktiven Kassabestand, die separate Wittwen- und Waisenkasse 113 fl. 16 kr. aktiven Kassabestand. Das Gesammtvermögen beträgt 953 fl. 50 kr., wovon 850 fl. bei der städtischen Sparkasse zinstragend angelegt sind. Auch besitzt der Verein durch Schenkungen eine Bibliothek von 400 Bänden. Dieses erfreuliche Gedeihen verdankt der Verein dem brüderlichen Zusammenwirken der Mitglieder, sowie der unermüdeten Thätigkeit des Ausschusses, namentlich des I. Vorstandes Hrn. Schneidermeisters Heinrich, des II. Vorstandes Hrn. Maschinenmeisters Leopold, des Kassiers Hrn. Schneidermeisters Härth und des Kassiers der Wittwenkasse Hrn. Instrumentenmachers Sauer. Möge dieser wohlthätige Verein so fortblühen und gedeihen!

Neuestes.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 16. Verhandlung.

* **Würzburg**, 5. Dezbr. Johann Gegenwart, 21 Jahre alt, lediger Krämerssohn aus Oberaltenbuch, ist angeklagt wegen Verbrechens des Mißbrauchs zum widernatürlichen Beischlafe. Da die Verhandlung bei beschränkter Oeffentlichkeit stattfindet, so unterlassen wir ein eingehenderes Referat. Gegenwart, welcher das ihm zur Last gelegte Verbrechen am 16. März d. Js. begangen hat, begab sich am 26. März, als seine That ruchbar wurde, auf die Flucht und konnte sein Aufenthaltsort bis zur Stunde nicht ermittelt werden; derselbe erfreute sich eines ungetrübten Leumundes. — Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht und beantragte 4jährige Zuchthausstrafe; die Vertheidigung bestritt die Vollständigkeit des Beweises und beantragte Freisprechung, eventuell 6monatliche Gefängnißstrafe wegen einer unsittlichen Handlung, eventuell 2 Jahre Gefängniß wegen Versuchs des Mißbrauchs zum widernatürlichen Beischlafe. Der Schwurgerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 4jähriger Zuchthausstrafe wegen Verbrechens des Mißbrauchs zum widernatürlichen Beischlafe. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Hauck.

Frankfurt, 5. Dez. Der österreichisch-preußische Antrag auf Zurückziehung der Executionstruppen ist in einer heutigen außerordentlichen Bundestagssitzung mit 9 gegen 6 Stimmen (und einer Stimmenthaltung) angenommen worden.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 4. Dez. (Wochenbericht.) Die stattgehabten Besprechungen der Oesterreichischen Finanzen im Abgeordnetenhause haben nicht den vortheilhaftesten Eindruck gemacht; auch die ausgesprengten Gerüchte, daß der Januar-Dividend der Creditaktien vorerst nicht bezahlt würde, hat die eingetretene Flauheit nur vermehrt und ist demselben von maßgebender Stelle noch nicht einmal widersprochen worden. 1860er Loose $81\frac{1}{8}$—$80\frac{1}{2}$, Credit-Aktien $176\frac{1}{2}$—$174\frac{1}{2}$, National $66\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$, Bank-Aktien 781—79, 1864er Loose $83\frac{3}{4}$—$82\frac{1}{8}$ nach der Ziehung, 1854er Loose $74\frac{1}{4}$.

Amerikanische Fonds beliebten auf günstigere New-Yorker Course $43\frac{1}{4}$—$45\frac{1}{2}$.

Staatsbahn-Prioritäten $50\frac{1}{4}$. Lombardische $49\frac{1}{4}$. Galizische $84\frac{1}{2}$.

Süddeutsche Fonds ziemlich unverändert, 4% Bayer. Grundrenten $97\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Badische $90\frac{3}{4}$. $3\frac{1}{2}$ Württemberger $95\frac{3}{4}$. Bayer. Ostbahn $111\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$ Preußen $101\frac{1}{4}$.

Wiener Wechsel $100\frac{1}{4}$. Amsterdam 101. London 119. Amerikanische Coupons 2. $22\frac{3}{8}$.

Kurhessische Loose $54\frac{1}{2}$, Augsburger 6. 36, Pappenheimer 5. 48.

München, 3. Dez. Auf dem (9.) Hopfenmarkt haben die Preise bei nicht besonders lebhaftem Verkehr wenig Aenderung erlitten. Die Gesammtzufuhr betrug 1302 Ztr., wovon nur $419\frac{1}{2}$ abgesetzt worden sind, also 882 Ztr. im Rest blieben. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Mittelgattungen aus Ober- und Niederbayern (Absatz 55, Rest 58 Ztr.) 95—125 fl.; Hollebauer (Abs. 19, Rest 173 Ztr.) 82—134 fl.; Wolnzacher und Auer Marktgut mit Ortssiegel (Abs. $2\frac{1}{2}$, Rest 44 Ztr.) 135 fl.; Mittelqualitäten aus Mittelfranken (Abs. $1\frac{1}{4}$, Rest 28 Ztr.) 120 fl.; — Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker Hopfen (Abs. 180, Rest 388 Ztr.) 135—152 fl.; — Spalter Stadtgut, Weingarten, Mosbacher- und Stirnergut (Abs. 50, Rest 94 Ztnr.) 145—175 fl.; — böhmisches Gut aus Leitmeritz (Abs. 67 Ztr.) 140—145 fl.; Saazer (Abs. 38, Rest 48 Ztr.) 175 fl. — Gesammt-Verkaufs-Summe 59,836 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Wilhelm Guck von Giechenbach, Maurer, mit Margaretha Rief von Unterdürrbach.

Melchior Baumann von Homburg a/M., Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Barbara Keupp von hier.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Dezember.

(Kaiser.) Kfl.: Sander mit Gattin a. Elberfeld, Scharlach a. München, Ruff a. Augsburg, Ullmann a. Schwäb. Gmünd, Regensburger a. Fürth, Gonze und Reckvardt a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau Straßmann-Damböck, Hofschauspielerin a. München. Günther, Priv. a. Ragaz. Sauer, Hotelier a. München. Kfite.: Massot a. Oppenheim, Haßfurter a. Bamberg.

(Schwan.) Fabrikanten: Remhaise a. Marianne, Pfeil a. München, Goller a. Remscheid, Winkler a. Offenbach, Dill a. St. Gallen, Boß a. Hanau. Rechtsconcip.: Pfeffer a. Speyer, Neumüller a. Regensburg, Fink a. Ravensberg.

(Württemb. Hof.) Kfl.: Braun a. Cassel, Jacet a. Bern, Schons a. Cöln, Hindner a. Glauchau, Gerber a. Gersfeld.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Bilder in Oelfarbendruck zu äußerst billigen Preisen.

Unser reichhaltiges Lager in **Oelfarbendrucke**, sowohl religiösen Genres (namentlich eine große Auswahl von **Madonnenbildern** von 6 fl. bis 20 fl.) als auch in **Landschaften** und **historischen Darstellungen**, bringen wir für bevorstehende Festzeit in Erinnerung und laden zur gefälligen Einsichtnahme in unserm Lokale freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in **Würzburg**.

Für Weihnachten

habe ich mein Lager auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich

für Damen

die neuesten **wollenen** und **seidenen Kleiderstoffe**, **Mäntel**, **Paletots**, **Beduinen**, **Lama-**, **Tartan-**, **Crêpe de Chine-** und **gewirkte Châles**, **abgepaßte Unterröcke**, **Unterrockstoffe**, **Linon-** und **Battist-Taschentücher**, **gestickte** und **glatte Molles**, **Tarlatanes**, **Tülles** und **Gaze eternelles**, **Streifen** und **Einsätze**, sowie alle Arten **Colliers** und **Fischus**;

für Herren

das **Modernste** in **Rock-**, **Hosen-** und **Westenstoffen**, **Plaids**, **Cachenez**, **Cravatten**, **Shlips**, **Foulards**, **leinenen** und **baumwollenen Taschentüchern**, **leinenen Kragen**, **Glacé-** und **Winter-Handschuhen**, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung zur geneigten Abnahme.

Aeltere Stoffe verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Carl Bolzano.

[3a]

Gesellschaft der 55er.

Das unterfertigte Comité gibt sich die Ehre, sämmtliche verehrliche Mitglieder der **Gesellschaft der 55er** und **alle Freunde** von **Carnevalvergnügungen** zu einer

Mittwoch den 7. ds. Mts. Abends 8 Uhr im **kleinen Theatersaale** stattfindenden

musikalischen Abendunterhaltung

höflichst einzuladen.

Der Stand der dermaligen Zeitverhältnisse lehrt erwarten, daß man sich dem künftigen **Carneval** mit froherer Laune wird hingeben können. Es soll deßhalb an obigem Tage zur Wahl eines Präsidenten und des Comités für den **Carnevall 1865** geschritten und wegen eines großartigen **Carnevalzuges** das Nähere besprochen werden, weßhalb man zahlreichem Erscheinen entgegensieht.

Das derzeitige Comité der 55er:
H. Potschweid.

[2a]

Das Neueste

in schwarzen **Spitzen** jeder Art und Breite empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Alois Rügemer.

[2a]

Für Weihnachts-Geschenke empfehle eine Parthie **Photographie-Album** à 36 kr., 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 45 kr. ɪc.

J. S. Brenner.

[4b]

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ihl**, in Lohr: bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**.

[1]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 6. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Das Glas Wasser**, oder: **Ursachen und Wirkungen.** Lustspiel in 5 Akten nach Scribe von A. Cosmar. Herzogin von Marlborough: Frau Straßmann-Damböck als erste Gastrolle.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis ½ 12 Uhr die Plätze reservirt.

Dutzend-Billete sind für diese Vorstellung nicht gültig.

Mittwoch, den 7. Dezember. 4. Vorstellung im 5. Abonnement. **Belisar.** Heroisch-tragische Oper in 3 Akten von S. Camarano. Musik von Donizetti.

Die Direction.

Verkauf.

Ein **Haus**, für eine **Weinhandlung** geeignet, Keller mit weingrünen Fässern, ist durch mich zu verkaufen.

[2a]

F. J. Manz.

Zwei ineinandergehende und ein einzelnes **Zimmer** sind sogleich zu vermiethen im 5. Distr., Zellerstraße Nro. 14 [3a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 339	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 7. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45}	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30}	N.
Kitzingen	6	B.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45}	N.
do.	1	M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5	N.
do.	5	N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Ambrosius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 43 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 12 U. 28 M. Monduntergang: 12 U. 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Dezember veränderlich und lind, bleibt der ganze Winter ein Kind.

Politische Rundschau.

Ueber den schmachvollen Ausgang der Bundestagssitzung vom Montag haben wir gestern bereits berichtet. Der Antrag auf Zurückziehung der Exekutionstruppen wurde mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen (siehe unter Frankfurt im Hauptblatt). In der Minorität vermißt man mit Verwunderung Baden. Der Bund sanctionirt gewissermaßen die preußische Annexionspolitik; er steht, wenn wir die Worte eines französischen Diplomaten anwenden wollen, am Anfang vom Ende.

In einer außerordentlichen Sitzung des Stadtraths und Bürgerausschusses in Kassel wurde am 5. ds. einstimmig beschlossen, an die Ständeversammlung eine Zustimmungs- und Dankadresse zu richten. Wenn man von den Hoffnungen absieht, welche die Adresse auf die Stände baut, so lautet dieselbe im Uebrigen ziemlich desperat. Zum Schluß heißt es: „Fast ist die Hoffnung auf bessere Zustände geschwunden. Fast vertraut Niemand mehr einer Heilung aus innerer Kraft und mit eigenen Mitteln. Doch halten wir noch immer an dem Gedanken fest, es werde den Ständen gelingen, auf verfassungmäßigem Wege das Recht und die Wohlfahrt unseres theuern Vaterlandes zu schirmen."

Einzelne städtische Behörden Schleswigs haben, gleich denen von Holstein, Deputationen zu dem Herzog Friedrich nach Kiel gesendet. In Folge dessen hat die oberste Civilbehörde Schleswigs, wie telegraphisch gemeldet wurde, den Beamten solche „Demonstrationen, welche der Entscheidung der Successionsfrage präjudiciren", untersagt, und die Befolgung dieser Vorschrift „als unerläßliche Bedingung des Zusammenwirkens" hingestellt, worunter wohl eine Drohung mit der Entlassung zu verstehen ist. Der Bürgermeister von Eckernförde und der Polizeimeister von Schleswig, welche sich bei einer Deputation nach Kiel betheiligt hatten, sind telegraphisch nach Flensburg citirt worden.

In der Sitzung des italienischen Senates vom 5. ds. sagte der Minister des Innern, die Septemberconvention werde der Einmischung des Auslandes ein Ende machen. Es liege in Italiens Interesse, jeden fremden Angriff zurückzuweisen, welcher zur Unterstützung der weltlichen Gewalt der Päpste gemacht werden sollte. Wenn auf päpstlichem Gebiet eine Bewegung ausbreche, so sei Italien nicht verpflichtet, diese zu unterdrücken. Die einzige von Italien eingegangene Verpflichtung bestehe darin, daß es den Papst weder angreife, noch angreifen lasse.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die protestant. Pfarrei Seubersdorf mit den Filialen Unterschlauersbach und Oberreichenbach, Dekanats Markt Erlbach, ist mit einem Reinertrage von 961 fl. 39½ kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 15. Januar 1865 beim kgl. protestantischen Consistorium Ansbach einzureichen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft der Lederhändler August Stöhr in Iphofen für den Umfang der k. Bezirksämter Ochsenfurt, Gerolzhofen und Kitzingen, und der Bäckermeister Andr. Hünnerkopf in Eibelstadt für den Umfang der k. Bezirksämter Ochsenfurt und Würzburg; b) für die Frankfurter Feuer-, Lebens- und Transportversicherungs-Gesellschaft „Providentia" der Notariatsgehilfe Eduard Hauenstein in Neustadt für den Umfang der kgl. Bezirksämter Neustadt a/S., Kissingen und Brückenau. Auf Ansuchen der Expedientenfirma J. N. Faaß in Havre wurde der Kaufmann F. J. Gothof in Aschaffenburg als Generalagent zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern aufgestellt.

* Bei der am 1. Dezember ds. Jrs. vorgenommenen XII. Verloosung der Partial-Obligationen des Bayreuth-Neuenmarkter Eisenbahnanlehens sind die nachstehenden 19 Nummern: 68 77 271 330 443 472 501 747 841 945 1071 1095 1156 1177 1280 1373 1420 1433 1504 gezogen worden.

Schwurgericht.

IV. Quartal, 17. Verhandlung.

* **Würzburg,** 6. Dezbr. Der Israelite Knebel Hecht, 72 Jahre alt, verheiratheter Oekonom und Viehhändler von Unterriedenberg, Bezirksamts Brückenau, ist des Verbrechens des Meineides angeklagt. Der Thatbestand ist folgender: Am 13. März 1863 kam Knebel Hecht zu dem Oekonomen Joh. Glück vom Pfisterhofe, mit welchem er in seiner Eigenschaft als Viehhändler in Verbindung stand, und entlehnte sich bei diesem 80 fl., welche er zu einem Geschäfte für den Augenblick nöthig hatte und die er bis zum folgenden Dienstage zurückzuzahlen versprach; bei dem Abschlusse dieses Geschäftes waren außer den beiden Contrahenten noch die Ehefrau und der Sohn des Glück, sowie zwei andere Personen anwesend. Als nun in der Folge Hecht keine Miene zur Zurückerstattung dieses Darlehens machte, so mahnte ihn letzterer, als er in Begleitung seines Sohnes jenem einmal begegnete, daran, worauf Hecht abschlagsweise 20 fl. dem Glück ausbezahlte. Trotzdem in dieser Handlungsweise eine Anerkennung fraglicher Schuld lag, so läugnete dennoch der Angeklagte, als ihn Glück später in seiner Wohnung aufsuchte, um ihn an die vollständige Tilgung seiner Schuld zu erinnern, dennoch, daß er ihm etwas schuldig sei, worauf sich Glück veranlaßt sah, seinen Anspruch gerichtlich zu verfolgen und Klage zu stellen. Glück trat sofort bei Stellung seiner Klage den Hauptbeweis antecipando an, indem er über die Existenz des Darlehens dem Beklagten einen Eid deferirte. Dieser aber acceptirte den Schiedseid und leistete auch denselben am 11. März 1864 vor einer gerichtlichen Commission am k. Landgerichte Brückenau; hiebei beschwor er, „daß ihm Joh. Glück am 13. März 1863 den Betrag von 80 fl. nicht gegeben und daß er sich zur Heimzahlung dieses Betrags an Joh. Glück binnen kurzer Zeit nicht verpflichtet fühle, daß er diese 80 fl. von Joh. Glück nicht darlehensweise erhalten habe". Der Angeklagte, welcher ein vermögender Mann ist, erhielt von seiner Ortsbehörde ein ziemlich trübes Leumundszeugniß. — Hecht wurde vom Schwurgerichtshofe dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend in eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren in contumaciam verurtheilt. Die

Vertheidigung hatte Freisprechung, eventuell 4 Jahre Zuchthaus beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Vervier.

☞ Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Hausbesitzer Andr. Göbel dahier wurde die Lizenz als Commissionär dahier ertheilt. Auf ergriffenen Rekurs wurde dem Kaffetier Carl Reichel gestattet die Maria Rudolph von Kissingen als Geschäftsführerin annehmen zu dürfen. Das Gesuch des Adam Schreiner von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margar. Heil von Frankenbrunn wurde bewilligt. Das Gesuch des Jos. Eiker von Pfaffenweisbach um Verleihung einer Colonialwaarenhandelsconcession und Verehelichungserlaubniß mit Karolina Kunz von Oestrich wurde vorbehaltlich der noch beizubringenden Auswanderungserlaubniß ertheilt. Statt des zurückgetretenen Friseurs J. Bayer als Distrikts-Vorsteher soll Saamenhändler Friedr. Gieger als solcher aufgestellt werden und zwar für die Hs.-Nr. 406 mit 445 des 2. Stadtdistrikts. Das Gesuch des Gustav Stöber von Köthen um Ertheilung einer Licenz zum Verfertigen chirurgischer Instrumente wurde bewilligt. Die Ruhenoerklärung des Peter Kübert auf seine Feinbäckereilizenz sei den Steuerbehörden mitzutheilen; desgl. der Gewerbsverzicht der Eisenhändlerswittwe Marg. Wirsing, sowie endlich die Wiedereröffnung des Gürtlereigeschäftes von Seite des Andreas Baumeister. Das Gesuch der Wittwe Magd. Konrad von hier um die Licenz zur Ausübung einer kalten Bad- u. Schwimmanstalt wurde bewilligt. Das Gesuch des Jos. Gehling von hier um Insassenannahme u. Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Leierer von Erlach wurde bewilligt.

Würzburg, 7. Dezbr. Gestern begann Frau Straßmann aus München als Herzogin Marlborough in Scribe's „Ein Glas Wasser" ihr Gastspiel. Sie hatte sich reichen und stürmischen Beifalls zu erfreuen. Eine geist- und geschmacklosere Musik, wie gestern gelegentlich eines Zwischenactes, haben wir selten gehört. Da das Publikum gut gelaunt war, so war nur eine allgemeine Heiterkeit die Folge jenes Attentats auf die Ohren der Anwesenden. Am Schlusse des Musikstücks wurde ironisch Bravo und da capo gerufen.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Die Ruine Alt-Dahn in der Rheinpfalz, von Fried in München; Preis 180. Pferde auf der Weide, von Klein in München; Pr. 250 fl. St. Martin in Erfurt, von Neher in München; Pr. 250 fl. Die heilige Familie, von Zink in München; Pr. 200 fl.

Schweinfurt. Durch die in öffentlicher Sitzung am 28. und 30. Nov. ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde Gertraud Schneider, Wittwe von Gänheim, wegen 2 Vergehen des Diebstahls mit 2 Monat Gefängniß bestraft; auf Berufung des Joh. Müller von Dausdorf wegen Hausfriedensstörung das Erkenntniß I. Instanz im Schuldausspruche bestätigt, dagegen die erkannte Arreststrafe auf 3 Tage herabgesetzt; Heinrich Röth von Oberspießheim auf dessen Berufung von der Anschuldigung der nächtlichen Ruhestörung und Vergewaltigung eines öffentlichen Dieners freigesprochen; die Berufung des Andreas Riegler von Grafenrheinfeld wegen Eigenthumsbeschädigung verworfen; auf Berufung des Georg Gräb von Wiebelsberg wegen Schlägerei das I. instanzliche Erkenntniß im Schuld- und Strafausspruch bestätigt, unter Abänderung des Ausspruchs im Kostenpunkt. (Schw. Tgbl.)

** **München,** 6. Dezbr. Der neuernannte Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Frhr. v. d. Pfordten, hat bereits heute Vormittags die Leitung des Ministeriums übernommen. Sie werden bemerken, daß die amtliche Kundgabe der Ernennung v. d. Pfordtens in der „Bayer. Zeitung" keine Bestimmung in Betreff des Vorsitzes im Ministerrathe enthält, so daß derselbe wohl auch fernerhin dem in diesem ältesten Staatsminister, Hr. v. Neumayr, verbleibt. Was die beabsichtigte Reorganisation des Handelsministeriums betrifft, so haben die Verhandlungen hierüber sofort zu beginnen und wird es erst von dem Resultate derselben abhängen, ob überhaupt ein eigener Handelsminister ernannt wird.

Karlsruhe, 5. Dez. Die Frau Markgräfin Elisabeth ist heute gestorben.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 3. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 18 kr.	13 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 20 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 17 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 35 kr.	7 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 51 kr.	6 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Erbsen	13 fl. 30 kr.	Linsen — fl. — kr.	Wicken — fl. — kr.	

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	3.	Dezbr.	—	—	14	55	10	15	10	13	6	57
Amberg	3.	"	—	—	13	24	10	—	8	2	5	39
Ansbach	3.	"	15	45	13	30	10	6	—	—	6	21
Bamberg	3.	"	—	—	15	7	10	—	10	21	7	24
Eichstätt	3.	"	—	—	16	1	11	9	7	49	6	28
München	3.	"	—	—	16	32	11	26	9	47	7	19
Nördlingen	3.	"	16	39	13	39	11	57	9	42	6	36
Regensburg	3.	"	—	—	14	39	10	8	8	47	6	33
Rothenburg a/T.	3.	"	15	31	15	25	10	32	—	—	6	48
Weissenburg	3.	"	—	—	15	7	10	14	8	57	7	2

Frankfurt, 5. Dezbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 240 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 180 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 31 fl.,	2. Qual.	27½ fl.
Kühe und Rinder	1. " " " 26 "	2. "	22½ "
Kälber	1. " " " 25½ "	2. "	— "

Hämmel geringe Waare und Preis nicht maßgebend.

Mainz, 2. Dez. Das Getreidegeschäft verharrt in seiner bisherigen Unthätigkeit. Wir notiren Waizen hierländ. 10—⅙ fl., fränk. 10⅙—½ fl., alter 10½—⅔ fl. Korn 7—⅙ fl. Gerste 7—1/12 fl. per 200 Pfd. Hafer 4¼ fl. per 120 Pfd. Hülsenfrüchte gut placirbar.

Liverpool, 2. Dez. (Baumwollmarkt.) Das Geschäft ist besser und der Markt lebhaft, Preise fest. Heutiger Verkauf 12,000 Ballen. Upland 25¾, New-Orleans 26½, Surate 18¼ P. Der Wochenumsatz beträgt 31,800 Ballen, einschließlich 20,420 Ballen Surate, und der Vorrath beläuft sich auf 384,000 Ballen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 6 Dezember.

(Adler.) Kflte.: Deffner a. Mainz, Katz a. Furtwangen, Mentzler a. Berlin, Widenmann a. Nürnberg, Röttelberg a. Hanau, Lohreiner a. Weiler, Mannes a. Düsseldorf, Bürklin a. Pforzheim, Nußbaum a. München, Aettlg, Gordon u. Levy a. Frankfurt.

(Sächsischer Hof.) Kfl.: Treblein a. Hanau, Wolzheimer a. Aisberg, Häcker a. Fillering, Lehmann a. London, Dübner a. Friedelshausen, Fischer a. Kassel, Mayer a. Völkersleier.

(Schwan.) Kflte.: Heschler a. Schönmarkt, Lazarus a. Stuttgart, Wüsthoff und Koch a. Remscheid, Lena a. Offenbach.

(Württemberg. Hof.) Dr. Fleischmann, Advokat a. Kitzingen. Kfl.: Marx, Kahn, Strauß, Behr und Candater a. Frankfurt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Dezember.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48—49 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—55 kr.

F. J. HILLER

empfiehlt für

Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen

farbige und schwarze Seidenzeuge,

Kleiderstoffe,

Mäntel, Paletots, Beduinen in den neuesten Facons,

Seiden-Sammte in allen Breiten,

Gewirkte Châles,

Lama, Angora und Crêpe de chine-Châles.

Das Neueste

in Rock-, Hosen- und Westenstoffen,

Leinwand,

Damast und andere Tischzeuge,

Piqué, wollene Bettdecken, Plaids, Tischteppiche, Foulards wollene, seidene Echarpen, Cachenez, Fichus, Taftbinden, ächt französische Battist- und Linnontücher, Moreens in grau, braun, schwarz, Unterrockstoffe und abgepaßte Röcke.

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 5 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [3]

Wintermäntel & Jacken

in allen bis jetzt erschienenen Formen, aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl

[6] ***Alois Rügemer.***

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 7. Dezember. 4. Vorstellung im 6. Abonnement. **Belisar.** Heroisch-tragische Oper in 3 Akten von S. Camarano. Musik von Donizetti.

Donnerstag, den 8. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweite Gastdarstellung der königl. bayrischen Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Der Fechter von Ravenna.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Halm.

Thusnelda: Frau Straßmann-Damböck als zweite Gastrolle.

Die Direction.

Schrannenhalle.

Donnerstag den 8. Dezember

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang **2½** Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag den 8. Dezember,

Concert

vom Musikkorps des k. 9. Inf.-Regts. nach auserlesenem Programme. Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., Familie 12 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Die

Uhren-Handlung

von

Andreas Breunig,

Dom- und Schustergaßecke,

empfiehlt bei bevorstehender Weihnachten ihr auf's Vollständigste assortirtes Lager zur gefälligen Ansicht und Abnahme. [3b]

Gesellschaft der 55er.

Das unterfertigte Comité gibt sich die Ehre, sämmtliche verehrliche Mitglieder der **Gesellschaft der 55er** und **alle Freunde** von **Carnevalvergnügungen** zu einer

Mittwoch den 7. ds. Mts. Abends 8 Uhr im **kleinen Theatersaale** stattfindenden

musikalischen Abendunterhaltung

höflichst einzuladen.

Der Stand der dermaligen Zeitverhältnisse lehrt erwarten, daß man sich dem künftigen **Carneval** mit froherer Laune wird hingeben können. Es soll deßhalb an obigem Tage zur Wahl eines Präsidenten und des Comités für den **Carneval 1865** geschritten und wegen eines großartigen **Carnevalzuges** das Nähere besprochen werden, weßhalb man zahlreichem Erscheinen entgegensieht.

Das derzeitige Comité der 55er:
H. Potschweid.

[2b]

Zu Weihnachts-Geschenken

für die **Jugend** empfehlen wir unser **grosses Lager** von deutschen und französischen

Jugendschriften & Bilderbüchern.

Für **Erwachsene** eine Auswahl **vorzüglicher Bücher der deutschen Literatur** in eleganten Einbänden, **Photographie-Albums** zu billigen Preisen, **Kunstblätter** 2c.

Wir laden zum Besuche unseres Geschäftslokales freundlichst ein.

Julius Kellner's Buchhandlung,
Domstraße.

Das Neueste

in **Posamentrie** zum Besetzen von Kleidern und **Confections** in großer Auswahl bei

[2b] ***Alois Rügemer.***

Frischen **Newa-Lachs** sowie wöchentlich zweimal frische **Schellfische** bei

G. Rügemer.

Neue Bettfedern und Flaum

zu herabgesetzten Preisen bei

[2b] **Franz Heim.**

Bekanntmachung.

Alle jene Einwohner von hier, welche Bodenzinse zur königl. Universität Würzburg von Grundbesitzungen auf hiesiger Markung schulden, werden hiemit aufgefordert, die pro Martini 1864 fälligen Beträge von heute an, binnen 8 Tagen am Sitze des unterfertigten Rentamtes zu berichtigen.

Würzburg, den 5. Dezember 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Blaue Glocke.

Morgen Donnerstag

Septett.

Anfang 7 Uhr.

Büttnersgasse Nro. 348 ist ein **Bett** mit Ueberzug um 33 fl. zu verkaufen.

Café & Restauration,

Hofstraße Nr. 599.

Da der Unterzeichneten von der königl. Regierung die Erlaubniß zu Theil wurde, das **Café** verbunden mit **Restauration** des Herrn C. Reichel zu führen, so bittet sie das verehrte Publikum, sie mit recht zahlreichem Besuch zu beehren, mit der Versicherung, daß sie allen Ansprüchen zu entsprechen bemüht sein wird.

Täglich von **Vormittags 11 Uhr** an kann stets nach der **Karte** gespeist werden, ebenso werden gefällige Bestellungen auf Diners aparts entgegen genommen und aufs Beste ausgeführt.

Von heute ab **4 kr.** per Glas altes Erlanger Bier.

Marie Rudolph.

Verloren wurde ein **Portemonnaie** mit **fl. 5. 3 kr. Sonntags Abends,** entweder im I. Wartsaale des Bahnhofes oder auf dem Rückwege in die Stadt. Der redliche Finder wolle das Verlorene im Jourzimmer des Bahnhofes beim Herrn Verwalter gegen ein angemessenes **Douceur** abgeben.

Nachtrag.

Im Augenblicke wo Verlierer Obiges in dieses Blatt und im Stadt- und Landboten hat einrücken lassen, hört er die freudig überraschende Nachricht, daß der ehrliche Finder bei der k. Verwaltung im Jourzimmer und bei der Restauration des Bahnhofes seinen Fund publicirt. Ehre und Dank dem schon als Veteran dekorirten Herrn Finder und seinen Gesellschaftern! Ehre und Dank aber auch dem Hrn. k. Verwalter und allen seinen Treuergebenen! Ehre und Dank dem Hrn. Burkert und allen seinen Dienstangehörigen! Ehre, dem Ehre gebührt!

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 340	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 8. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Maria Empfängniß. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 44 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 12 U. 54 M. Monduntergang: 1 U. 39 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Donner im Dezember bedeutet viel Wind und Regen für's nächste Jahr.

Politische Rundschau.

In regierungsfreundlichen, preußischen Blättern war in jüngster Zeit die Sage von preußischen Erbrechten auf Schleswig-Holstein aufgetaucht. Was wie Scherz erschien, ist vollkommener Ernst. Aus Wien wird verschiedenen Blättern vom 6. ds. telegraphirt, Preußen habe das Vorhandensein selbständiger Erbansprüche auf Schleswig-Holstein und seine „pflichtmäßige Absicht" ihrer Geltendmachung bereits bestimmt notificirt. — Da Oesterreich in Bezug auf seinen deutschen Beruf abdizirt hat, und die wenigen nationalgesinnten deutschen Regierungen weder den Muth noch die Kraft haben, dem wirklich berechtigten Fürsten zu seinem Rechte zu verhelfen, so werden sich die Herzogthümer, da nun Preußen mit seinen Forderungen offen auftritt, als annexirt betrachten dürfen.

Allmählich dehnt sich die preußische Macht über ganz Holstein aus. Sie hält jetzt bereits außer Kiel, Plön und Altona auch Oldesloe besetzt, da das Corps des Generals Vogel v. Falkenstein nach letzterm Orte verlegt worden ist, während der Stab des Obercommandos fortwährend in Altona ist.

In diplomatischen Kreisen wird versichert, Frankreich sei geneigt, Preußen den Besitz der Herzogthümer zu gestatten, wofern es auf Nordschleswig Verzicht leisten wolle. Wie es heißt, soll auch Hr. v. Bismarck geneigt sein, auf Nordschleswig zu verzichten. Mehrseitigen Andeutungen zufolge, hätte Frankreich Anlaß, zu hoffen, von Preußen das Saargebiet abgetreten zu erhalten. Nachdem Hr. v. Bismarck zum Knechter Deutschlands geworden, scheint er auch noch dessen Verräther werden zu wollen.

Aus Paris vom 4. Dezember wird der Wiener „Presse" gemeldet: „Hier geht in politischen Kreisen die Sage, Oesterreich wolle die Südslawen an sich ziehen und verfolge Annexionsgedanken im Osten.

In der Sitzung des italienischen Senates vom 6. ds. unterstützte Cialdini die Verlegung der Hauptstadt aus strategischen Gründen; zwischen Italien und Oesterreich sei eine Verständigung nicht möglich und unter solchen Umständen seien die Appenninenpässe wahre Thermopylen. (Beifall.) Pallavicino spricht gegen die Convention; er will nach Rom gehen und wegen Venetien Krieg führen. Revel kritisirt ebenfalls die Convention, aber aus anderen Gründen; er hält die Unabhängigkeit der weltlichen Papstmacht für nothwendig. Lamarmora schließt sich den Erwägungsgründen Cialdini's an.

Wie man der „Const. Oesterr. Ztg." aus Rom schreibt, wird dort nach einem starken und imponirenden Mittelpunkt aller demselben Ziele zustrebenden, für dieselbe Idee wirkenden und ähnliche Interessen vertretenden Kräfte gestrebt. Zu diesem Behufe soll in Rom mit Zustimmung des Papstes eine Art Congreß hervorragenden katholischen Persönlichkeiten und Capacitäten statthaben. Der erste Gedanke zur Berufung eines derartigen Parlamentes ging ursprünglich vom Cardinal Merode aus. Sowohl König Franz II. als der greise Nöhig Ludwig von Bayern sollen dem Programme zugestimmt haben. „Hoch- und höchstgestellte Personen des christlichen Europa dürften dieser Besprechung der delicatesten Angelegenheiten, welche die ganze Welt interessiren, ihre Theilnahme widmen."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Aufschlagseinnehmer Georg Schweitzer zu Hofheim in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. b. Ludwigsordens verliehen.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Georg Meckelein in Platz wurde der Schul- und Kirchendienst zu Martinsheim, im Bezirke Kitzingen, übertragen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" 1) der Gastwirth Andr. Fleckenstein von Erlenbach für die kgl. Bezirksämter Obernburg und Miltenberg, 2) der Lehrer Konrad Hellmuth in Ingolstadt für die k. Bezirksämter Ochsenfurt und Würzburg, und 3) der Krämer Johann Werr in Kleinrinderfeld für den Umfang des k. Bez.-A. Würzburg; b) für die k. k. priv. Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transportversicherungs-Gesellschaft Azienda Assicuratrice der Kaufmann Friedrich August Naffz in Mainbernheim an Stelle des abgetretenen Agenten Friedrich Berger in Kitzingen für den Umfang des k. Bezirksamts Kitzinzen; c) für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt der Lehrer Andr. Zieroff in Lütter an Stelle des Aufschlägers N. Schneider in Poppenhausen für den Umfang des k. Bezirksamts Gersfeld. J. F. Werner, Lehrer in Poppenhausen, kgl. Bez.-Amts Schweinfurt, hat seine Agentur niedergelegt.

Schwurgericht.

IV. Quartal. 18. Verhandlung.

* **Würzburg**, 7. Dezbr. Angeklagt ist Moyses Klein, 22 Jahre alt, lediger Handlungsdiener von Poppenlauer, wegen Verbrechens der Nothzucht, eine Anklage, welche bei beschränkter Oeffentlichkeit durchgeführt wird, weßhalb ein den Thatbestand enthaltendes Referat unterbleibt. Der Leumund des Angeklagten ist ungetrübt. — Nachdem von der kgl. Staatsbehörde die Anklage im Sinne der Verweisung durchgeführt und eine Strafe von 4 Jahren Zuchthaus beantragt, von der Vertheidigung aber auf Freisprechung plaidirt worden war, wurde Moyses Klein vom Schwurgerichtshofe von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Verbrechens der Nothzucht freigesprochen. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant v. Hertlein.

* **Würzburg**, 8. Dezbr. (Eingesandt.) In der gestern sehr zahlreich besuchten Abendunterhaltung der 55er wurde unter anderem auch zur Wahl des Comités für den Carneval 1865 geschritten und hiezu die Herren J. B. Attensamer, Jg. Stahel, Gätschenberger, Wolff, Frank, von Link, Stein, Neubauer, Kuhn, Hofmann, Aßmus, Herrlé rc. gewählt, denen nun die Wahl des Präsidenten obliegt, welche voraussichtlich, nebst der des Ceremonienmeisters auf Persönlichkeiten fallen wird, deren Geist, Talent und

Humor eine glänzende Durchführung sämmtlicher Vergnügungen mit Recht erwarten läßt.

Als Carnevals-Unterhaltungen wurden in Aussicht genommen jeden Donnerstag große närrische Sitzung, mehrere Damensitzungen mit folgendem Tänzchen, Mixed Picles, und für den Carneval selbst großartiger Zug, maskirter Ball, Dampf-Kappenfahrt, Jahrmarkt ꝛc.

Die Landwehrmusik wurde als närrische Kapelle engagirt, überhaupt wird das Comité dies Jahr Alles aufbieten, um den Carneval so würdig wie nur möglich zu feiern und so wird er mit der Zeit zu demselben Glanze wie in unseren rheinischen Schwesterstädten kommen. Einzeichnungslisten sollen sofort in der ganzen Stadt herumgehen und ist es nur zu wünschen, daß sich Niemand als Mitglied ausschließt.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bez.-Ger. am 25. u. 29. vor. und 6. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Eva Seifert von Eußenhausen, wegen Beschimpfung, zu 5 fl. Geldstrafe; Anton Reißer von Münnerstadt, wegen Feldfrevel zu 3 fl. Geldstrafe; Isidor Bey von Simmershausen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Valerian Mehler von Rodholz, wegen Diebstahls, zu 14 Tagen Gefängniß; Mich. Bötsch von Burglauer, wegen Diebstahls, zu 3 Tagen Arrest; Mich. Schmalz von Schönau, wegen Diebstahls und Körperverletzung, zu 1 Monat Gefängniß; Marg. Zeitz von Waischenfeld, wegen Diebstahls und Unterschlagung, zu 4 Monaten Gefängniß; Dorothea Aestheimer von Burghaslach, wegen Diebstahls, zu 40 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Erkenntnisse I. Instanz in Sache des Michael Hein von Burghausen und der Brigitte Behr von Rettershausen, wegen Concubinats, und des Joh. Bauer (nicht Johann Schmitt) von Niederlauer, wegen Ehrenkränkung, unter Verwerfung der Berufungen bestätigt; dagegen Joh. Georg Roßmann von Brendlorenzen von der Beschuldigung des Diebstahls und Joh. Albert von Hassenbach von jener der Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften freigesprochen.

München, 5. Dez. Se. Maj. der König hat dem Staatsminister des Innern, Hrn. v. Neumayr, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael verliehen.

München, 4. Dez. Die Hofjagden reduziren sich heuer auf Rehe und Füchse, Roth- und Schwarzwild, dann Fasanen. Hasen gibt es nur sehr wenige. Frühjahr und Sommer war ihrer Vermehrung äußerst ungünstig. Auf den Hofjagdbezirken werden daher gar keine geschossen. Die Gemeindejagdbezirke, die sonst 4 bis 600 Hasen jährlich lieferten, tragen kaum 8 Prozent hievon ein.

Beim **Münchener** Handelsgericht wurden vorige Woche allein 21 Zahlungseinstellungen angemeldet.

Regensburg. 3. Nov. In der gestrigen Nacht wurde in der Stiftskirche zur alten Kapelle ein außerordentlich frecher Gaunerstreich verübt. Ein offenbar mit der Oertlichkeit bekannter Langfinger ließ sich Abends beim Gebetläuten in die Kirche sperren und erbrach und durchwühlte während der Nacht alle Räume und Schränke, wo er Geld vermuthete. In der Sakristei fand er wirklich etliche 30 fl. Meßgelder, die er sofort zu sich nahm. Sodann begab er sich in die sogenannte Silberkammer und ließ hier noch mehrere alte Gold- und Silbermünzen (an 1000 fl. Werth) in seine Tasche wandern. Als er nirgends mehr einen passenden Gegenstand fand, verließ er mit Tagesanbruch die Kirche.

Die **Passauer** Ztg. theilt folgendes Kuriosum aus dem Gerichtssaale mit! Bei einer wegen Mehlaufschlagsdefraudation gepflogenen gerichtlichen Verhandlung erklärte ein beschuldigter Bäckermeister, „das fragliche Mehl gehört eigentlich für die Schweine, werde aber auch zu den Groschenlaibeln verwendet“.

Dem Posthalter Ilg in **Röhrnbach** wurde neuerdings ein Pferd (das fünfte) vergiftet, aber durch rechtzeitige Anwendung von Gegengift gerettet. Dieses letztere bildete mit dem vor dem vierten vergifteten Pferde ein prächtiges Schimmelpaar im Werthe von 1100 fl. Hr. Ilg ist durch diese Vorgänge so consternirt, daß er gesonnen sein soll, sein Anwesen zu verkaufen.

Vor Kurzem wurden einem Bauer bei **Ingolstadt** mehrere Säcke gestohlen. Bald darauf wurden ihm Säcke (im umgekehrten Zustande) angeboten, von ihm ohne weitere Ansicht gekauft und sofort auf den Boden gebracht. Erst bei weiterem Gebrauche derselben gewahrte der Bauer durch die inwendig befindliche Bezeichnung, daß er seine eigene Säcke wieder gekauft habe.

Wien. Ueber das Schicksal des jugendlichen Verbrechers Kober, der wegen beabsichtigten Kaisermords verurtheilt wurde, ist bis jetzt noch nichts entschieden, da sein Gnadengesuch beim Kaiser noch nicht erledigt ist. Indessen wird der verurtheilte Knabe, einem Bericht der „Kreuzztg.“ zufolge, sehr mild behandelt. Er befindet sich nicht unter gemeinen Verbrechern, trägt keine Ketten, und kann seinen Studien ungehindert obliegen.

Hannover, 7. Dez. Der Lieutenant Rann hat heute früh im Offiziersgefängniß durch Eröffnung der Pulsader und durch Halsschnitte seinem Leben ein Ende gemacht.

Vermischtes.

Der Selbstmord von Hermann Demme und Flora Trümpy cursirt nun in der italienischen Presse. Die Mailänder „Perseveranza“ sagt davon: In dem kleinen Zimmer, in welchem die Beiden starben, waren zwei Betten durch einen Nachttisch getrennt. In dem einen Bette lag die angekleidete Leiche des jungen Mannes mit auf der Brust gekreuzten Händen und das Gesicht durch keine Krämpfe verzogen. Am Boden zwischen beiden Betten, ebenfalls angekleidet, lag die Leiche der Braut mit krampfhaft verzogenen Händen. Auf dem Nachttisch lag ein Fläschchen mit Gift, zwei leere Gläser und zwei andere, in denen sich noch von der giftigen Flüssigkeit befand. Auf einem andern Tisch entdeckte man zwei mit Bleistift geschriebene Briefe; in einem wird der Gastwirth vertröstet, daß ihm die kleine Rechnung werde bezahlt werden; der andere trug die italienische Adresse „al povero mio padre Demme“; der Inhalt war deutsch und bestand in der Bitte um Verzeihung. Zuletzt stand von Flora geschrieben, Hermann sei todt und sie folge ihm.

Als am Abend des 26. Nov. auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn ein Personenzug auf eine zwischen Tantow und Casekow stecken gebliebene Lokomotive auffuhr, saß der Feuermann der letzteren gerade unter der Maschine, um den Schaden an derselben zu repariren. Als er den Zug heranrollen hörte, warf er sich zwischen den Schienen längs auf den Boden, ließ die ganze Wagenreihe über sich fortgehen und stand dann unversehrt wieder auf.

Eine in Wien zu Stande gekommene Unternehmung wird eine direkte Reise nach Jerusalem veranstalten, um die Osterwoche 1865 in dem heiligen Lande zu verleben. Die Abreise erfolgt von Triest im Monate März 1865 derart, daß die Ankunft in Jerusalem am Palmsonntag den 9. April 1865 stattfinden kann. Der Aufenthalt im heil. Lande wird bis zum 18. April dauern. Besucht werden während dieser Zeit alle hl. Stätten und Orte in Jerusalem und dessen Umgebung. Ausflüge werden gemacht nach Bethanien, zum Grabe des Lazarus, nach Jericho, an den Jordanfluß, zum todten Meere, zum Bache Cedron, nach Bethlehem, zur Geburts-Grotte, zum Grabe Rachel u. s. w. Während der Seereise werden mit ganz kurzem Aufenthalte besucht: Corfu, Syra, Smyrna, Alexandrien und Jaffa. Die Zahl der Theilnehmer ist mit 40 Personen festgesetzt, und wird die Vormerkung geschlossen, wenn 40 Theilnehmer vorgemerkt sind. Frauen können an der Reise Theil nehmen; doch ist die Zahl derselben mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Bequartierung auf sechs beschränkt. Der Preis einer Theilnehmerkarte ist 250 fl. ö. W., welcher Betrag 8 Tage vor der Abreise entweder an der Kasse des „Lloyd“ in Triest, oder bei Franz Tuvora, Redakteur in Wien, Innere Stadt, Neubadgasse Nr. 6, zu erlegen ist. Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt durch den genannten Herrn.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg	2.	Dezbr.	16	15	16	3	11	45	9	42	6	31
Fürth	2.	„	—	—	16	36	10	27	10	24	7	—
Landshut	2.	„	—	—	14	46	10	15	9	1	6	42
Donauwörth . . .	2.	„	14	30	15	29	11	38	7	47	6	29
Passau	29.	Novbr.	—	—	—	—	9	50	—	—	5	22
Neumarkt (O/P.).	25.	„	—	—	14	5	10	—	7	39	5	47
Erding	28.	„	—	—	17	9	11	42	10	7	7	10

Königshofen i. G., 6. Dezbr. Weizen 16 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 21 kr., Gerste 8 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Schweinfurt, 7. Dez. (Schrannenbericht.) Die heutige Schranne ergab trotz besonders reichlicher Zufuhr in den Preisen nur äußerst unerhebliche Differenz; Waizen galt 18 fl. 15 kr. bis 15 fl. 45 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 8 fl. bis 10 fl. 6 kr., Haber 5 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. bis 15 fl. 30 kr., Linsen 14 fl. bis 14 fl. 45 kr. per Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Ankündigungen.

Zu Festgeschenken

empfiehlt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager in **Jagd-** und **Reiserequisiten** jeder Art. Besonders mache ich auf eine Auswahl der **neuesten Damengürtel** und **Damentaschen** aufmerksam. Für Kinder empfehle ich **Roll-** und **Schaukelpferde** in allen Größen, **Büchertaschen, Mappen, Peitschen** rc. Auch habe ich mich zur Ausfertigung von **gestickten Gegenständen** für Geschenke besonders eingerichtet und halte dazu die feinsten **Pariser Bügel** in Vergoldung und Stahl vorräthig.

Mit Versicherung der reellsten Bedienung und billigsten Preise ladet zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein

Georg Lesch, Sattlermeister,
Domstraße.

Foulards u. Cachenez

in allen Qualitäten und Preisen in **reicher Auswahl** bei

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2a]

Für bevorstehende Festzeit

halten wir unser Lager von

Gebet- und Erbauungsbüchern

in deutscher und französischer Sprache, sowohl einfach wie in den verschiedenen eleganten Einbänden bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Abgepaßte Unterröcke,

sowie die dazu gehörenden **Stoffe** und passende **Besätze** bei

[2b] ***Alois Rügemer.***

Medicinische Neuigkeiten

aus dem Verlage von **Ferdinand Enke** in Erlangen.

So eben sind erschienen:

Handbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgie mit Einschluss der topographischen Anatomie, Operations- und Verbandlehre. Mit 136 Tafeln in Stahlstich, 52 lithogr. Umrisstafeln und zahlreichen Holzschnitten. Bearbeitet von Dr. Agatz in Augsburg, Prof. Dr. Billroth in Zürich, Dr. H. Demme in Bern, Prof. Dr. Esmarch in Kiel, Prof. Dr. Gurlt in Berlin, Prof. Dr. Haeser in Breslau, Prof. Dr. Herz in Erlangen, Dr. Lorinser in Wien, Prof. Dr. Nussbaum in München, Prof. Dr. v. Pitha in Wien, Prof. Dr. Simon in Rostock, Prof. Dr. v. Tröltsch in Würzburg, Prof. Dr. Volkmann in Halle, Prof. Dr. Wagner in Königsberg, Prof. Dr. O. Weber in Bonn, **redigirt von Dr. v. Pitha, Professor der Chirurgie in Wien und Dr. Billroth, Professor der Chirurgie in Zürich.** I. Band. 1. Lieferung. Lex.-8. 1865. geh. 2 Thlr. 4 Sgr. oder 3 fl. 45 kr.

— **Atlas** dazu 1. Lieferung (anatom. Tafel I—XXXIII.) Lex.-8. 1865. geh. 1 Thlr. 22 Sgr. oder 3 fl.

Specielle Prospecte in allen Buchhandlungen.

Kleinhans, Dr. A., die parasitären Hautaffectionen. Nach Bazin's leçons théoriques et cliniques sur les affections parasitaires bearbeitet und mit erweiternden Zusätzen versehen. Einzig autorisirte Ausgabe. Mit 5 Kupfertafeln. gr. 8. 1864. geh. 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 18 kr.

Odling, W., (Professor der Chemie am St. Bartholomäus-Hospital in London etc.) beschreibendes und theoretisches Handbuch der Chemie. Autorisirte deutsche Bearbeitung von Dr. A. Oppenheim. I. Band. gr. 8. 1865. geh. 2 Thlr. 10 Sgr. oder 4 fl.

Virchow. Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. V. Band I. Abthlg. 4. Lief. enthaltend: Biermer, Krankheiten der Bronchien und des Lungen-Parenchyms. gr. 8. 1865. geh. 24 Sgr. oder 1 fl. 24 kr.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin. [6]

Bitte.

Zur Ermöglichung einer Christbescheerung für die Pfleglinge unserer Anstalt glauben wir in diesem Jahre milde Spenden um so mehr erbitten zu dürfen, da wir wegen der diesjährigen außerordentlichen Vorkommnisse auch außergewöhnliche Ausgaben zu machen hatten, und sehr vielen der Kinder besondere Nachhilfe an Schuhen und Kleidungsstücken nöthig ist.

Die Unterzeichneten werden dankbarst deßfallsige Beiträge an Geld, Kleiderstoffen oder sonstigen Gegenständen in Empfang nehmen oder wollen solche in der Anstalt selbst gütigst hinterlegt werden.

Würzburg, 6. Dezember 1864.

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Crescenzie, Prinzessin zu Salm.
Hofräthin **Münz.** **L. Bolongaro-Crevenna,** geb. Weinig.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Dezember.

(Adler.) Dr. Jaorsdörffer, Advokat a. Lohr. Kfl.: Schlinghoff a. Hanau, Morg a. Bayreuth, Haßberger a. Fürth, Rohde a. Offenbach, Barth a. Leipzig, Harffen a. Bonn, Trelle a. Dresden, Frank a. Rudolphstadt.

(Hotel Rügmer.) Baller, Rent. a. Schillingsfürst. Herbst, Brauereibesitzer a. Volkach. Kübler, Rent. a. Rothenburg. Kfl.: Feldhahn a. Mainstockheim, Habenicht und Kerroth a. Lohr. Katz a. Hammelburg, Rüttenau a. Frankfurt, Fritz u. Hanf a. Neustadt.

(Schwan.) Frln. Streit a. Kissingen. Haller, Fabrik. a. Basel. Felmer, Partikulier a. Cöln. Kfte.: Sachse a. Frankfurt, Müller a. Chemnitz, Guttenberger a. Aachen, Zentgraf a. Lahr, Jista a. Bamberg.

Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Ziegler, C., die Lehre von den **Baumaterialien** für angehende Bau-Handwerker. Preis geh. 24 kr.

Unsere neuesten **Antiquariats-Cataloge** und zwar

Nro. I Medicinische Werke,
" II Jurisprudenz und Naturwissenschaft sowie Gartenbücher,
" III Belletristik, Lexika, Handlungswissenschaft u. s. w. umfassend,

stehen Bücherfreunden gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [2b]

Weihnachts-Anzeige.

Mein Lager in **Glas-** und **Porzellain-Waaren** ist zur bevorstehenden Weihnachtszeit auf das Neueste und Geschmackvollste ausgestattet und erlaube mir dasselbe einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligsten Ansicht und Abnahme zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß ich, um bei meinen geehrten Abnehmern das vollkommenste Vertrauen zu genießen, äußerst billigste Preise festgestellt habe.

Besonders mache ich auf eine reiche Auswahl **Tafel-** und **Thee-Services** aufmerksam, die ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Services für Kinder, **Küchengeschirre**, sowie **Verzierungen** für Christbäume sind in schönster Auswahl zu empfehlen und ladet recht freundlichst ein

Hochachtungsvollst

Valentin Michel

auf der Hofstraße.

[2a]

Neue Zusendungen

von

Damen-Kleiderstoffen

sind eingetroffen bei

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[2a]

Teppiche,

abgepaßt und per Elle, sowie **Tischdecken** empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bolzano.

[2a]

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Ergebnisse dieser Anstalt im laufenden Jahre waren bis jetzt ausnehmend günstig. In Folge neuen Zugangs, der stärker war als in irgend einem der früheren Jahre, ist bis 1. Dezember d. J.

die Versicherungssumme auf . . . 45,865500 Thlr.,
der Bankfonds auf . . . . . 12,620000 „

gestiegen.

Bei einer Einnahme an Prämien und Zinsen von 1,850000 Thlr. waren bis jetzt nur 826,500 Thlr. für Sterbefälle zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt. Es steht daher für das laufende Jahr eine sehr günstige Dividende in Aussicht, an welcher Alle Theil nehmen, welche der Bank noch bis Ende des Jahres beitreten.

Nach den bereits vorliegenden Ergebnissen wird in den Jahren 1865 und 1866 eine Dividende von je **38 Proz.** an die Versicherten vertheilt werden.

Die große Ausdehnung obiger Anstalt und die Reichhaltigkeit ihrer auf solideste Weise belegten Fonds bürgen für die Nachhaltigkeit der den Versicherten zu Gute kommenden Vortheile.

Versicherungen werden vermittelt durch

F. Benkert-Pornberger in Würzburg.

H. Söllner in Arnstein.	**Aug. Ammann** in Kitzingen.
Buchhändler **C. Krebs** in Aschaffenburg.	**J. F. Hartmann** in Marktbreit.
Malzaufschläger **Sauer** in Gemünden.	Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.
Bezirksamts-Oberschreiber **F. Straub** in Marktheidenfeld.	**Ernst Sandtrock** in Schweinfurt.
	Heinrich May in Wertheim.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [7]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 8. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweite Gastdarstellung der königl. bayrischen Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Der Fechter von Ravenna.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Halm.

Thusnelda: Frau Straßmann-Damböck als zweite Gastrolle.

Freitag, den 9. Dezember. 5. Vorstellung im 5. Abonnement. **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond.** Oper in 4 Akten von W. Friedrich. Musik von F. v. Flotow.

Die Direction.

---

9. XII. 8.

Generalversammlung.

Bekanntmachung.

Am künftigen **Samstag den 10. l. Mts.** wird von der Oekonomie-Commission des k. 2. Artillerie-Regiments, vac. Lüder, **Vormittags 9 Uhr** auf dem hiesigen Schrannenplatze noch eine Anzahl ausgemusterter

Sattelpelze und rauher Schaaffelle,

welche sich besonders zu warmen Fußdecken in Zimmern und Reisewagen, zu Futter für Mäntel und auch als Decken für Pferde eignen, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Würzburg, den 7. Dezember 1864.

Das Neueste

in schwarzen **Spitzen** jeder Art und Breite empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Alois Rügemer.

2b]

Ein kaufmännisch gebildeter **Mann**, in den mittleren Jahren, wünscht sich bei einem rentablen Geschäfte mit ca. fl. 6 bis 8000 Einlage zu betheiligen und würde am liebsten die Buchführung besorgen.

Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter den Buchstaben D. R. bei der Expedition dieses Blattes gefälligst hinterlegen. [2b]

Zwei ineinandergehende und ein einzelnes **Zimmer** sind sogleich zu vermiethen im 5. Distr., Zellerstraße Nro. 14 [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Randdukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 341.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 9. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. $10^{[illegible]}$ SZ. Nchm.: $1^{[illegible]}$ GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{33} GZ. Nchm.: 12^{33} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Leocadia, J. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 45 Minut. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 1 U. 23 M. Mondauntergang: 2 U. 57 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn Regen in der ersten Adventwoche kommt, so hält er zehn volle Wochen an.

Politische Rundschau.

Frhr. v. d. Pfordten soll in Gemeinschaft mit seinen Kollegen ein Programm nicht bloß der äußern, sondern auch der inneren Politik festgestellt haben, welches auch die Genehmigung Sr. Maj. des Königs erhielt. Wie man dem „N. K." mittheilt, soll in dieses Programm auch die Einführung zweijähriger Finanzperioden an Stelle der sechsjährigen aufgenommen sein. Ebenso ist die vom Kultusminister seither in klerikalen Fragen eingenommene Haltung unverändert in dieses Programm aufgenommen worden.

Die Bundestruppen und die Bundeskommissäre verlassen jetzt Holstein. Der österreichische und der preußische Zivilkommissär, welche bisher blos Schleswig regierten, werden nun auch die Herzogthümer Holstein und Lauenburg verwalten. Die preußische Regierung hat sich bereit erklärt, mit den fürstlichen Persönlichkeiten, welche Ansprüche auf die Herzogthümer erheben, in Unterhandlung zu treten, wohlgemerkt, nicht mit dem Bundestag. Wenn Preußen das Recht der Anspruchmachenden nicht begründet findet, so behält es eben die drei Herzogthümer selbst, und das ist die Moral von der Geschichte. Um das preußische Volk günstiger zu stimmen, wird das Ministerium Bismark, wie es heißt, die militärische Dienstzeit von drei auf zwei Jahre herabsetzen.

Um preußisches Gebiet nicht zu berühren, werden die sächsischen Truppen über Kassel, Coburg, Lichtenfels und Hof zurückkehren. Die bayerische Regierung hat die erforderlichen Weisungen bezüglich des Durchmarsches erlassen. Die hannover'schen Truppen kehren Anfangs nächster Woche aus Holstein und Lauenburg heim. Nach einem andern Berichte sind dieselben bereits in Harburg eingetroffen.

Nach der Berliner Zeidler'schen Correspondenz hält es die preußische Regierung für jetzt nicht an der Zeit, sich in die kurhessischen Angelegenheiten einzumischen. — So lange der Churfürst am Bunde für vormächtliche Anträge stimmen läßt, wird er wohl von dem Feldjäger verschont bleiben. — Wir meinen, Bayern hätte jetzt eine Mission in Kurhessen zu erfüllen; dem Frhrn. v. d. Pfordten möchten wir gern die Genugthuung gönnen, das, was er früher an jenem Lande vergangen, jetzt zu sühnen.

Mit den strengen Maßregeln der russischen Regierung gegen die kathol. Klöster in Polen und Lithauen geht die eifrige Errichtung neuer russischer Klöster Hand in Hand. Die Zahl der neuen, aus Kontributionen entstehenden russischen Kirchen in Städten und Dörfern reicht schon in die Hunderte.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 4. Dez. Gewerbliches. (Wagenbauer, Lackirer und Vergolder.) Der Wagenbau wird dahier in ziemlich vervollkommneter Weise betrieben, es gilt dieß vor Allem vom Baue von Droschken bis zum Luxuswagen, welche Fuhrwerke sowohl in Form als namentlich in solider Ausführung mit auswärtigen Fabrikaten dieser Art jeden Vergleich aushalten; dabei sind die Preise mäßig und ein steter Fortschritt bemerkbar.

Anders verhält es sich mit Frachtfuhrwerken zum täglichen Gebrauch; an solchen ist seit undenklichen Zeiten nur wenig Fortschritt bemerkbar, wenn auch die technische Ausführung in der Regel eine solide ist.

Auch in dieser Branche von Fuhrwerken sollte man sich ausländische Muster zum Vorbilde nehmen, welche in der Regel mit praktischer Einrichtung der Laderäume schöne Formen verbinden, zugleich aber auch auf möglichste Erleichterung für die Zugthiere oder diese bewegenden Menschen berechnet sind. So gibt es z. B. in England kaum noch ein Fuhrwerk, vom schwersten Frachtwagen herab bis zum einfachsten Handkarren, dessen Obertheil nicht vermittelst Druckfedern auf den Axen befestiget wäre, wodurch bei Fortbewegung der Lasten das rückwirkende Stoßen, insbesondere auf dem Straßenpflaster, sehr wesentlich gemindert, das Ziehen erleichtert und die zu transportirenden Waaren, sowie das Pflaster selbst, mehr geschont werden.

Dagegen sehen wir bei uns täglich die schwersten Lasten auf unbeholfenen Rollwägen gleichsam durch die Straßen schleifen, wobei die Thiere auf unmenschliche Weise angestrengt und die verladenen Waaren oft sehr hart mitgenommen werden. Täglich begegnen wir den ebenso unbeholfenen Holzkarren, welche zum Hohne alles menschlichen Gefühls nur zu häufig mit Pferden bespannt sind, welche in Folge unzureichender Fütterung sich kaum noch auf den Füßen halten können, von denen nicht selten drei nur dienstfähig sind, und die abgetriebenen Thiere unter der gleichzeitigen Last des Tragens, Ziehens oder Aufhaltens jeden Augenblick zusammen zu sinken drohen. Heute noch begegnen wir dem Schiebkarren in seiner Unform, wobei der Fortbewegende gezwungen ist, die ganze Last auf den Schultern zu tragen und so seine Kraft nach zwei Richtungen hin zugleich anzustrengen.

Würde man einen unserer modernen Packtrager, mit einem solchen Karren ausgerüstet, nach England schicken, man würde dort dieses Urprinzip aller mechanischen Erfindungen mit denselben Gefühlen anstaunen, wie man vor kaum einem Dezennium die erste chinesische Dschonke angestaunt hat, welche in Original erschienen war. Eckel erregende offene Metzgerkarren, wie diese bei uns heute noch üblich, sind dorten nicht denkbar und werden derlei Transportmittel, wodurch die Gesundheit der Menschen auch nur annähernd berührt werden könnte, polizeilich strenge überwacht.

Eine wirksame Anregung zur allmähligen Verbesserung der bei uns noch üblichen, theilweise sehr mangelhaften Fuhrwerke besagter Art würde dadurch gegeben werden, wenn der verehrliche polytechnische Verein seinen sehr schätzbaren technischen Sammlungen ein Sortiment von Zeichnungen der in Frankreich und England üblichen Frachtfuhrwerke verschiedener Art beifügen würde. An strebsamen Männern, welche alsdann das für unsere Verhältnisse Geeignete einzuführen bemüht sein werden, wird es gewiß nicht fehlen.

Das Lackirergewerbe leistet in der Hauptsache so ziemlich alles, was auswärts in diesem Gewerbe geleistet wird. Der Bereitung dauerhafter Lacke, daher Verwendung solider Materialien hiezu, dürfte jedoch eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden sein.

Das Vergeldergewerbe betreffend, so ist dasselbe ebenso zahlreich als auch durch tüchtige Kräfte vertreten, mit deren Leistungen das Publikum recht zufrieden sein kann.

Die Volkszählung zu **Ochsenfurt** ergab 2373 Seelen. Die Zählung vom Jahr 1861 entzifferte 2283, sohin eine Mehrung von 90, wovon 44 auf das Bahnpersonale trifft.

* Oeffentliche Verhandlungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr**. Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts vom 1. und 3. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der verheirathete Bauer Adam Walz von Wiesenfeld, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 21 Tagen Gefängniß; die ledige Holzwaarenhändlerin Margaretha Maul von Dait..roa wegen Vergehens des Versuchs der Erpressung zu 3 Monaten Gefängniß; der Schuhmachergeselle Andreas Schröder von Hammelburg und der ledige Taglöhner Michael Uebel von dort, weg. Uebertretung der Schlägerei, zu je 3 Tagen Arrest und der ledige Dienstknecht Heinrich Metzler von Orb, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 3 Monaten

Gefängniß verurtheilt. — In II. Instanz wurden die Berufungen des Metzgers Jakob Schäfer von Obersinn wegen unbefugter Gewerbsausübung u. Uebertretung in Bezug auf Gewicht, des Schreiners Anton Borndran von Schwärzelbach wegen Diebstahls, sowie jene in Sachen gegen den Gastwirth Wilhelm Günter von Zellingen und Genossen wegen Uebertretung der Vorschriften über Führung der Fremdenbücher verworfen; und der Gastwirth Adam Willert von Münster von der Anschuldigung der Uebertretung der Polizeistunde und der unbefugten Abhaltung von Tanzmusik freigesprochen.

* Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: **Am 15.** Dezember Vormittags die Berufungen der Kaufmannsehefrau Eva Eberlein von Sulzthal und des Kasirers Eugen Moritz von dort, wegen Ehrenkränkung; der Steinhauergesellen Karl Straub und Joh. Meißauer von Bergrothenfels, weg. Mißhandlung und jene des Mich. Martin, Peter Hartvogt, Adam Martin, Jos. Rügamer, Anton Jeßberger und Andreas Knüpf von Homburg a/M., wegen Schlägerei; Nachmittags der ledige Johann Adam Hofmann von der Mittelmühle bei Bökersleier, wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen, und der verh. Taglöhner Andreas Preißendörffer von Mittelsinn, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit. **Am 17. l. Mts.,** Vormittags der ledige Taglöhner Johann Werrlein von Karsbach, die Wittwe Katharina Brand von Eussenheim, die ledige Barbara Borndran von Wilbstecken und der verh. Taglöhner Joh. Graf von Obereschenbach, wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags die ledigen Taglöhner Jak. Schwessinger, Matthäus Vogt und Joh. Schubert von Obersinn, wegen Vergehens des Jagdfrevels. **Am 22. l. Mts.,** Vormittags die Berufungen des Schäfers Kaspar Weismantel von Obersinn, des Fuhrmanns Jos. Klein von Karsbach, des Gemeindepflegers Joh. Gg. Pfeifroth, des verh. Büttners Mich. Hartmann, der Wittwe Barbara Fischer, dann der Bauern Ludwig Hartmann, Konrad Schneider, Konrad Amend und Thomas Lutz, sämmtliche von Fellen, wegen Forstfrevels; Nachmittags die Bauersehefrau Katharina Winter von Hundsfeld und Cons., wegen Vergehens der widerrechtlichen Verkürzung ihrer Gläubiger.

Vom Stadtgerichte zu **Nürnberg** wurden am 29. v. Mts. vier Großhändler und Spediteurs wegen Fälschung von sog. Butterschmalz, womit sie in das Ausland und namentlich nach dem Norden Engros-Geschäfte machen, zu je 50 fl. Strafe verurtheilt.

München. Die „Bayer. Ztg." schreibt: Das Ordinariat des Erzbisthums München hat in Betreff der Bruderschaften und religiösen Vereine Unregelmäßigkeiten wahrgenommen, welche es dringend nothwendig machen, das ganze Bruderschaftswesen der Diöcese zu prüfen und definitiv zu ordnen. Zu diesem Zwecke werden die Pfarrämter beauftragt, über die in den einzelnen Pfarrsprengeln bestehenden Bruderschaften und religiösen Vereine der oberhirtlichen Stelle durch Beantwortung einer Reihe hiezu aufgestellter Fragepunkte das nöthige Material in Vorlage zu bringen.

Aus **Niederbayern,** 5. Dez. Am 27. ds. Mts. treten in Straubing Bevollmächtigte der Lehrer Niederbayerns zusammen, um einen Kreislehrerverein, so wie eine Sterbe- und Brandversicherungskassa zu gründen. Am nämlichen Tage und zu gleichem Zwecke begeben sich Abgeordnete aus den Schulbezirken des Kreises Oberpfalz nach Schwandorf. In den übrigen Regierungsbezirken sind die Kreisvereine im Anschlusse an den allgemeinen bayerischen Lehrerverein bereits in's Leben getreten.

Dr. Lankester, Coroner (gerichtlicher Leichenbeschauer) in **London,** erklärte dieser Tage bei Untersuchung einer Kindesleiche; im ersten Jahr seiner Coronerschaft habe bei 80 solchen Untersuchungen die Jury auf Mord erkannt. Hiernach müsse von je 40 erwachsenen Frauenzimmern des Bezirks Middlesex 1 ihre Hände in das Blut ihres Kindes getaucht haben.

V e r m i s ch t e s.

Am 5. Dezember ist ein schriftlicher Bericht des schweizerischen Konsuls in Genua, Schlatter, an das eidgenössische Justiz- und Polizei-Departement angelangt: Flora Trümpi habe einen Brief hinterlassen, worin sie sagt, Demme habe sich zuerst vergiftet; sie sei ihm beigestanden, bis er gestorben, dann habe auch sie Gift genommen. Frau Trümpi hat auf einen neuen telegraphischen Bericht, daß die Leiche ihrer Tochter bereits in Verwesung übergehe, auf die beabsichtigte Reise nach Nervi verzichtet, ebenso auf ihr Verlangen, daß die Leiche Flora's nach Bern gebracht werde. Doch soll sie den Wunsch ausgedrückt haben, ihre Tochter möchte in einem besonderen Grab, getrennt von Demme, bestattet werden.

(Japanische Rechtspflege.) Wie der Patrie aus Japan geschrieben wird, hat der Kriminalgerichtshof in Jeddo den Fürsten Nogato, der sich geweigert hatte, die vereinbarte Entschädigung an seinen Ueberwinder zu zahlen, dazu verurtheilt, daß sein Palast geschleift werde, und um ihn noch empfindlicher zu strafen als durch den Verlust seines Lebens, daß seine treuesten Diener getödtet werden sollen. Dieß Urtheil ist denn auch wirklich vollführt worden. Seine Diener, mit Ausnahme seines Intendanten, sind enthauptet worden; letzterem ist aus besonderer Gnade und in Anerkennung seiner vortrefflichen Eigenschaften vergönnt worden, sich selbst den Bauch zu öffnen, wofür er die Thränen in den Augen, den Richtern seinen Dank ausgesprochen hat.

Dem Denuncianten im Müller'schen Prozeß, Matthews ist die für Entdeckung des Mörders des Mr. Briggs ausgesetzte Belohnung von 300 £. von dem Ministerium des Innern zuerkannt worden. — Matthews ist inzwischen von seinen Gläubigern, welche Forderungen im Betrage von 560 £. an ihn haben sollen, festgesetzt worden und wird daher der Betrag der Belohnung sehr schnell in andere Hände übergehen.

N e u e s t e s.

Kiel, 8. Dez. Aus wohlunterrichteter Quelle verlautet, daß die Unterhandlungen mit Berlin bereits so weit gediehen sind, daß schon jüngsten Freitag die Anerkennung des Herzogs und die Militärconvention beschlossene Thatsachen gewesen seien. (Fr. J.)

Freiburger 15 Frs.-Loose.

Gewinn-Ziehung v. 15. Nov. d. Js. Zahlb. 15. Febr. 1865

Serie 405 Nr. 29 à **60,000** Frs.
Serie 5780 Nr. 50 à **6000** Frs.
Serie 1112 Nr. 38 à **2000** Frs.
Serie 1648 Nr. 42, S. 2236 Nr. 15, S. 5871 Nr. 23, S. 6511 Nr. 4, S. 7749 Nr. 10 à **250** Frs.
Serie 1112 Nr. 7, S. 1648 Nr. 3 22, S. 5026 Nr. 19, S. 5095 Nr. 43, S. 5492 Nr. 11, S. 5562 Nr. 37, S. 5623 Nr. 28, S. 7360 Nr. 1, S. 7923 Nr. 33 à **125** Frs.
Serie 405 Nr. 6 29, S. 435 Nr. 5 7 30, S. 893 Nr. 25, S. 1648 Nr. 27, S. 4947 Nr. 33, S. 5026 Nr. 6, S. 5095 Nr. 9 30, S. 5492 Nr. 47, S. 5562 Nr. 14, S. 5623 Nr. 14, S. 5780 Nr. 16, S. 5871 Nr. 40, S. 6511 Nr. 36 46, S. 7814 Nr. 26 30 à **75** Frs.
Serie 405 Nr. 1 38 45, S. 435 Nr. 8 18 32 48, S. 893 Nr. 40, S. 2236 Nr. 39 45, S. 4947 Nr. 26 47, S. 5026 Nr. 35, S. 5095 Nr. 24, S. 5492 Nr. 27 41, S. 5562 Nr. 18, S. 5623 Nr. 22, S. 5780 Nr. 8 34, S. 5871 Nr. 26, S. 6511 Nr. 31 47, S. 7117 Nr. 44, S. 7360 Nr. 15 19, S. 7814 Nr. 3 38, S. 7923 Nr. 4 12 43 50 à **50** Frs.
Alle übrigen in den am 15. Okt. d. Js. gezogenen Serien, nämlich: 405 435 893 1112 1648 2236 4947 5026 5095 5492 5562 5623 5780 5871 6511 7117 7360 7749 7814 7923; enthaltenen Nummern erhalten **17** Frs.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Alois Rügemer

empfiehlt

schwarze Seidenstoffe, als Taffend, Satin National, Gros grain, Faille, Satin de Chine, Velours Mazarin, Japonaise, Drap de Lyon, Atlaß; **weissen** Satin grec zu Braut- und Ballkleidern, sowie **deutsche, englische** und **französische Sammte** in gewöhnlicher und großer Breite. [2a]

Zur gef. Kenntnißnahme.

Einem hochgeehrten Publikum halte ich mich hiemit zu geneigten Aufträgen im Repariren von Civil- und Uniforms-Kleidern jeder Art unter der Zusicherung schneller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Meine Wohnung befindet sich im 4. Distr. Nro. 278, Badersgasse, nächst der Peterskirche.

Kaspar Albert,
Civil- und Militär-Herrenkleider-Reparateur.

Ein bis zwei tüchtige **Reparatur-Arbeiter** können bei mir dauernde Beschäftigung finden.

Literarische Neuigkeiten.

Im Verlage der **Arnoldischen Buchhandlung** in Leipzig sind soeben folgende besonders auch

als Festgeschenke

empfehlenswerthe und **höchst elegant ausgestattete** Schriften erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Andechs, M. v., Pandora. Ein weltpoetisches Stammbuch. Mit farbigem Titelbild. Zweite Auflage. 16. eleg. geb. 1 fl. 24 kr.

Eine anziehende Sammlung der geistreichsten Aus- und Sinnsprüche der größten Dichter aller Zeiten und Völker.

Hofmann v. Nauborn, C., Ehrenkönigslieder. Die christlichen Feste im Schmucke deutscher Poesie. Zweite Auflage. Mit farbigem Titelbild. 16. broch. 1 fl. 36 kr. Eleg. geb. in Goldschnitt 2 fl. 9 kr.

Die Quintessenz der trefflichsten Lieder und Dichtungen, in welchen unsere gefeiertsten Dichter die christlichen Feste besungen haben. Allen Freunden von Spitta's Psalter und Harfe empfohlen!

Hofmann v. Nauborn, C., Christliche Festkränze. Mit 3 farbigen Illustrationen. 16. broch. 1 fl. 24 kr. Eleg. geb. in Goldschnitt 2 fl.

Eine ebenso gründliche als anmuthige Darstellung unserer christlichen Feste nach der heiligen Schrift, der Geschichte, nach Mythen, Sagen, Sitten, Gebräuchen und Naturleben.

Minckwitz, Dr. Joh., Die Weisen des Morgenlandes. Eine Anthologie der urältesten Erzählungen, Märchen, Fabeln, Lieder und Sinnsprüche. Zweite Auflage. Mit farbigem Titelbild. Eleg. geb. 1 fl. 24 kr.

Rohland, G. A., Album für Gärtner und Gartenfreunde. Ein praktischer Führer zur Anlegung und Pflege von Nutz-, Zier- und Lustgärten. Vierte Auflage. Mit 44 größeren und kleineren colorirten Gartenplänen u. s. w. gr. Lex.-8. broch. 5 fl. 45 kr.

Tegnér, Es., Die Frithiofs-Sage, von G. von Leinburg. Dritte, neu durchgesehene Auflage. Mit Tegnér's Bildniß und farbigem Titelbild. 8. broch. 1 fl. 3 kr. Eleg. geb. in Goldschnitt 1 fl. 36 kr.

Die **beste Nachdichtung** des classischen Gedichts des schwedischen Meisters; zugleich die eleganteste und billigste deutsche Ausgabe.

Als recht passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Dielmann-Album.

Ein Dorf-Idyll in zwölf Aquarell-Bildern.

Preis 7 fl.

Aus der zahllosen Fülle von Compositionen, die **Jakob Fürchtegott Dielmann** (geboren zu Frankfurt a. M. im Jahre 1809) seit 1834, wo er nach Düsseldorf zog, dort und einige Jahre später in seiner Vaterstadt, gezeichnet hat, wird in dieser Sammlung eine ausgezeichnete Auswahl geboten, da seine Meisterschaft der Charakterisirung in den verschiedenartigsten Gruppirungen bekundet. Nur die wenigsten von ihnen sind bereits in Stahlstich oder in colorirten Lithographien vervielfältigt. Es sind Idyllen aus dem hessischen Schwalmgrunde! Mit dem ganzen Zauber schlichter, aus der Wirklichkeit geschöpfter Poesie malen sie uns die heitere Seite seines kräftigen Landvolkes, das mit seiner originellen Tracht, mit seinen frischen, kräftigen, lebensfrohen Gestalten besonders geeignet ist zu künstlerischer Darstellung. Wie aus **Hebel**'s allemannischen Gedichten die lieblichen und ernsten Gestalten des badischen Oberlandes klar und bestimmt, man möchte sagen plastisch hervortreten, so sprechen Dielmann's Bilder des hessischen Landlebens deutlich und warm zum Herzen. [2a]

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 10. Dezember

Musikalische Abendunterhaltung

im Platz'schen Garten.

Anfang 8 Uhr.

Einladungen finden nicht statt.

Eine gewandte, gut empfohlene **Köchin** findet zu kommendem Ziel einen guten Platz. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a]

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Herzog, Fr. — Das Ganze der Taubenzucht, oder Rathgeber für Taubenfreunde über Hegung, Haltung, Nahrung, Fütterung, Begattung, Benützung u. Rechte der Haus-, Feld- u. wilden Tauben, nebst Heilung der Taubenkrankheiten. Zweite Auflage. 36 kr.

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel, wie auch der Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Amseln und Staare. — Nebst Anweisung, Vögel zu zähmen, das Sprechen zu lehren und über das Ausstopfen der Vögel. Sechste Auflage. 1863. 36 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Dezember.

(Adler.) Münzer, Beamter a. Rothenburg. v. Moossteurs mit Gattin a. Mergentheim. Kfl.: Schiffmann a. Aachen, Wurzbach a. Aschaffenburg, Dr. Schertel a. München, Wohlfarth a. Stuttgart, Schwarz a. Schwäb.-Gmünd, Aub a. Frankfurt, Pellens a. Neuß, Hörning u. Eißländer a. Hanau, Launhardt a. Glauchau.

(Sächs. Hof.) Kaufleute: Mayer a. Bamberg, Adami a. Halle, Lenz a. Kronach, Frischmuth a. Wertheim, Benckert a. München.

(Schwan.) Röser, Insp. a. Berlin. Kflte.: Cramer a. Schweinfurt, Berthold a. Chemnitz, Schebler a. Elberfeld, Norrmann a. Ulm, Levi a. Glauchau, Borcher a. Hanau, Adam a. Remscheid, Niedermayer a. Brüssel, Lieb a. Ludwigsburg, Drechsler a. Mannheim.

(Württ. Hof.) Kflte.: Gönner a. Stuttgart, Levin, Braun u. Schehl a. Frankfurt, Herbst a. Worms, Bomhof a. Aachen, Rosenthal a. Bühl, Kalb a. Nürnberg, Kühn a. Glauchau.

Die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg hält stets vorräthig:

Siemon, Pierre, radicale Heilung der Brüche, oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe **eines** neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie alle geheilt werden können, ohne daß ein Bruchband nöthig wird. Neunte verb. Auflage. 1 fl. 12 kr.

Hausarzt, der neue. — Ein treuer Rathgeber bei allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter, nach **Hufeland, Rust, Richter, Tissot. Nebst einer Hausapotheke.** 5te verb. Aufl. 1863. 1 fl. 30 kr.

Leibarzt, der, oder 500 Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen, Kunst, ein langes Leben zu erhalten, den Magen zu stärken, Wunderkraft des kalten Wassers und **Hufelands Haus- u. Reiseapotheke.** 11te verb. Aufl. 1863. 54 kr.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Weihnachts-Anzeige.

Unser Lager für bevorstehende Festzeit ist wieder bestens assortirt, so daß wir allen billigen Anforderungen genügen zu können glauben. Es finden sich daselbst eine gute Auswahl von

Werken für Erwachsene in eleganten Einbänden, Gedichte und Classiker in den bekannten Miniatur-Ausgaben, worunter die besten Anthologien,

Illustrirte Prachtwerke,

Jugendschriften, Bilderbücher & Spiele.

Ferner haben wir auch dieseßmal eine hübsche

Auswahl von Oeldruckbildern, sowohl Genre-Stücken als Landschaften, besonders aber an religiösen Darstellungen,

Reliefbilder von **feinster Gyps-Stearin-Masse,** Elfenbein täuschend ähnlich, in schöner Auswahl aus der ersten französischen Fabrik;

Englische, deutsche & französische Stahlstiche & Lithographien

von besonderer Schönheit und großer Auswahl ꝛc.

Nach Wunsch sind wir mit Vergnügen bereit, **Büchersendungen** zur nähern Einsichtsnahme ins Haus zu besorgen, und laden zu zahlreichem Besuche unseres Lokals, woselbst wir die besseren Gegenstände zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums in eine Ausstellung brachten, freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[3c]

Weihnachts-Anzeige.

Mein Lager in **Glas-** und **Porzellain-Waaren** ist zur bevorstehenden Weihnachtszeit auf das Neueste und Geschmackvollste ausgestattet und erlaube mir dasselbe einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligsten Ansicht und Abnahme zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß ich, um bei meinen geehrten Abnehmern das vollkommenste Vertrauen zu genießen, äußerst billigste Preise festgestellt habe.

Besonders mache ich auf eine reiche Auswahl **Tafel-** und **Thee-Services** aufmerksam, die ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Services für Kinder, **Küchengeschirre,** sowie **Verzierungen** für Christbäume sind in schönster Auswahl zu empfehlen und ladet recht freundlichst ein

Hochachtungsvollst

Valentin Michel
auf der Hofstraße.

[2b]

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte,** halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.
Handlung in Eisen, Stahl- und Metallwaaren
in Fulda.

[10]

Thee & Chocolade,
prima Stearinkerzen,
alle Arten Parfümerien

bei

Carl Bolzano.

[2a]

STADT-THEATER.

Freitag, den 9. Dezember. 5. Vorstellung im 5. Abonnement. **Martha,** oder: **Der Markt zu Richmond.** Oper in 4 Akten von W. Friedrich. Musik von F. v. Flotow.

Samstag, den 10. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Drittes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck und einmaliges Gastspiel des königl. bayr. Hofschauspielers Hrn. Straßmann, beide vom königl. Hoftheater zu München. **Medea.** Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Jason und Medea: Herr und Frau Straßmann als Gastrollen.

Die Direction.

Liedertafel

Morgen, Samstag, **letzte Vorprobe.**

Sechs der schönsten Stahlstiche zu **Göthe's Reineke Fuchs** von **W. v. Kaulbach,** in Goldleisten gerahmt, sind billig zu verkaufen durch die Exp. des Würzburger Anzeigers. [2a]

Im Verlage von **Georg Franz** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Reminiscenzen
aus dem Gebiete
praktischer Lebens-Weisheit.
Trostspende
für Alle, welche gedrückten Herzens, sich in Kürze an den Lehren einer gesunden, kräftigen, auf einer höheren Anschauung gegründeten Lebensphilosophie erquicken wollen.
Von einem Menschenfreunde.
cart. **24** kr. geb. **36** kr.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Eberhard, A., über den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht. Ein Rathgeber für junge Männer und für Alle, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten wollen. Fünfte umgearb. Aufl. 1864. 1 fl. 12 kr.

Galanthomme, oder der Gesellschafter wie er sein soll. 1) Regeln des **Anstandes** und der **Feinsitte;** 2) Kunst zu gefallen; 3) Liebesbriefe; 4) Geburtstagswünsche; 5) Gesellschaftsspiele; 6) Blumensprache; 7) belustigende Kunststücke; 8) scherzhafte Anekdoten; 9) 50 Toaste und Trinksprüche. 12te umgearbeitete Auflage. 1864. fl. 1. 30 kr.

Meyer, neues Complimentirbuch, oder Anweisung, sich in Gesellschaften anständig zu betragen, nebst 18 der nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, 38 Stammbuchsaufsätzen und einer Blumensprache. 25te Aufl. 1864. Preis 45 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
[illegible] 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 342. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 10. Dezember. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{34} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{35}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{40} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35}GZ. 5^{40}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{33} GZ. Nchm.: 12^{34}KZ. 4^{26}GZ. 5^{20}SZ. 11^{14}GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Melchiades, M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 46 Minut. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 1 U. 56 M. Monduntergang: 4 U. 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Kälte. — Bauernregel: Kalter Dezember mit vielem Schnee, gibt ein fruchtbares Jahr.

Politische Rundschau.

In den jüngsten Tagen gingen durch die Blätter Andeutungen von einem Conflicte zwischen den Bundescommissären und der herzoglichen Landesregierung. Die Geschichte ist nicht ganz aufgeklärt. Wie es heißt, haben die Bundescommissäre, nachdem sie schon 732 Millionen Thlr. auf Anordnung des Bundes und zu Bundeszwecken aus der Landeskasse angewiesen, eine weitere Summe von 30 Millionen Thlr. anwiesen und zur Auszahlung brachten, obwohl die herzogliche Landesregierung dagegen Vorstellung gemacht hatte. Wie nun aus Wien vom 8. ds. telegraphirt wird, verhandeln die Großmächte über gemeinsame Schritte gegen die Abführung der Ueberschüsse der holsteinischen Landeskasse durch die Bundescommissäre und über die Forderung der Rückerstattung.

Die officiöse Berliner „Prov.-Corr." versichert, Oesterreich und Preußen würden ihren Einfluß dahin zu verwenden, daß der deutsche Bund auf einer Grundlage befestigt werde, „die den wirklichen Machtverhältnissen und Leistungen der einzelnen Staaten entspreche." Nach den Anschauungen, welche man von Berlin aus gewöhnlich über die Bedeutung der einzelnen Staaten äußert, wird der neue Bund, den die officiöse Stimme unter Oesterreichs und Preußens Auspicien verheißt, auf Grundlage der Mediatisirung der kleinern Bundesglieder befestigt werden.

Wie aus Wien telegraphirt wird, bringt die „Neue freie Presse" einen Artikel, worin den preußischen Erbansprüchen auf die Herzogthümer genealogisch-österreichische Erbansprüche entgegengesetzt werden. Wir finden in einem solchen Artikel einen gelungenen Witz auf die Komödie, die man preußischerseits spielt. Vielleicht nützt es ein wenig, wenn man der in vielen preußischen Köpfen bereits zur fixen Idee gewordenen Ansicht von hohenzollern'schen Erbansprüchen von Wien aus mit einem homöopatischen Mittel entgegentritt.

Aus Wien wird telegraphirt, die Nachricht, Graf Mensdorff, der Nachfolger Rechbergs, habe seine Demission eingereicht, werde officiös als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Jene in mehreren österreichischen und nicht österreichischen Blättern aufgetauchte Nachricht mag dem Umstande ihre Entstehung zu verdanken gehabt haben, daß man vielseits den Grafen Mensdorff seiner Aufgabe nicht für gewachsen hält.

Die finanziellen Verlegenheiten der italienischen Regierung nehmen zu, statt ab. Die Städte, welche die Vorausbezahlung der Grundsteuer von 1865 zugesagt hatten, sind nicht im Stande, ihr Versprechen zu erfüllen. Die Zolltabelle für das 1. Semester 1864 bietet ungünstige Resultate. Die Zolleinnahmen beliefen sich nur auf 22 Mill. Frcs. und sind also gegen das 1. Semester 1863 um mehr als anderthalb Millionen gesunken. Unter solchen Umständen tritt die Nothwendigkeit der Entwaffnung immer näher. Mit der Kriegsmarine ist bereits der Anfang gemacht, indem der Personalstand auf die Hälfte herabgesetzt wurde.

Tagesbericht.

Nach einer Bekanntmachung des Verordnungsblattes der k. b. Verkehrsanstalten wird der Postomnibus von Würzburg nach Arnstein um 5 Uhr Nachmittags abgefertigt.

Die Regierung von Oberbayern hat die Aufnahme von Forstlehrlingen bei der schon vorhandenen großen Zahl bis auf Weiteres eingestellt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Vicarirung der Pfarrei Rottendorf, Landkapitels Würzburg, wurde dem Priester Hrn. Michael Zorn übertragen. — Als provisorische Lokalkapläne wurden aufgestellt: Priester Hr. Franz Jos. Mendel für Waldberg, Priester Hr. Christoph Hepp für Sandberg, beide Orte Filiale der Pfarrei Premich. (D.-Bl.)

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Friedrich Fischer von Friesenhausen ist auf den Schuldienst zu Platz im Bezirke Brückenau versetzt worden.

(Agentur.) Als Agenten für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft wurden bestätigt: 1) der Lehrer Joh. Keidel von Ellmann für das k. Bez.-A. Haßfurt; 2) der Buchbinder G. A. Schimmer von Ochsenfurt, 3) Kaufmann Aloys Hirt von Aub und 4) Rentamts-Oberschreiber Joh. Ackermann in Röttingen für das k. Bezirksamt Ochsenfurt; 5) der Bezirksamts-Oberschreiber J. L. Singer in Gerolzhofen für das k. Bez.-A. Gerolzhofen; 6) der Kaufmann J. L. Scheidt in Kitzingen für das kgl. Bezirks-Amt Kitzingen.

(Falsche Münzen.) Es kursiren falsche bayerische Halbguldenstücke mit der Jahreszahl 1842; dieselben bestehen aus einer Mischung von Zinn und Kupfer und sind an der schlechten Gravirung und rothen Metallfarbe leicht kenntlich.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Die Bitte des Matthäus Oppmann von hier, des Adam Dauch von Mainbernheim und des Georg Rinnagel von hier um Verleihung einer Garküchner-Concession wurde bewilligt, während 4 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden. Das Baugesuch des Gartenwirths Adam Oestreicher 5. D. Nr. 266 wurde bedingungsweise bewilligt; desgl. das des Friseurs Gg. Müller 2. D. Nr. 380; desgl. das des Leimsieders Daniel Hebbel 4. Distr. außerhalb des Sanderthores; desgl. das des Bildhauers Markus Baumann 4. D. Nr. $22\frac{1}{2}$. Dem Kaufmann Emanuel Bonderheit dahier wurde die Verehelichungserlaubniß mit Anna Barb. Erb von Kitzingen ertheilt. Dem Joh. Kolb von Heidingsfeld wurde die Licenz zum Korb- u. Strohflechten ertheilt. Das Gesuch des Joh. Götz von Seinsheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elise Heininger von Achelshausen wurde bewilligt; desgl. das des Joh. Georg Knauer von Obernsees um Ins.-Annahme und Verehel.-Erlaubniß mit der Wittwe Maria Eichfelder von hier; desgl. das des Friedr. Platz von Neubrunn um eine Concession als Zimmermeister und um die Verehel.-Erlaubn. mit Cäcilia Meckel von Holzkirchhausen. Dem Büttnermeister Mich. Berger wurde eine Bier- und Speisewirthschaftsconcession ertheilt. Dem Büttnermeister Gg. Straßer von Werneck wurde eine Niederlage von Weißüferwaaren bei Adam Göpfert ertheilt. Dem Friedr. Horn von Greßelgmünd wurde eine

Legitimation zum Viktualienhandel und dem Mich. Wöhrer eine solche zum Landesproduktenhandel bewilligt. Folgende Gewerbsverzichtleistungen und Ruhenderklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: der Wittwe Margar. Mohr, Weißbüttner-Concession, der Wittwe Sabine Kaiser, Schnittwaarengeschäft, und der Wittwe Marg. Ehrenburg, Kaffeewirthschafts-Concession.

* **Würzburg**, 10. Dezbr. Künftigen Sonntag wird nun auch die Beleuchtung innerhalb des Bahnhofes mittels Gas zum ersten Male vor sich gehen.

Würzburg, 9. Dez. Das Gasthaus zur blauen Glocke und Café Hohn ist gestern um den Kaufpreis von 80,000 fl. in den Besitz des vormaligen Besitzers der eingegangenen Gartenwirthschaft Smolensk, Hrn. Grömling, übergegangen. (Asch. Z.)

Schwurgericht.

IV. Quartal. 19. Verhandlung.

* **Würzburg**, 9. Dezbr. Georg Höfelein, 21 Jahre alt, lediger Taglöhner aus Dettelbach, ist angeklagt wegen Verbrechens des Betrugs. Der Thatbestand ist folgender: a) Höfelein, welcher sich als Taglöhner und Unterhändler ernährte, wurde öfters von dem Schweinehändler Mohr von Suchenheim bei dessen Verkäufen als Unterhändler beigezogen und erfuhr auf diese Weise einen Theil der Käufer und ihre aus den betr. Kaufgeschäften erwachsenen Beziehungen und Verhältnisse zu dem Verkäufer ganz genau. Diese Kenntniß benützte er im Jahre 1863 dazu, die Käufer zu prellen und so preßte er mit 4 verschiedenen Mitteln durch die falsche Vorspiegelung, als sei er von dem Händler Mohr beauftragt, die noch geschuldeten Kaufschillinge einzukassiren, oder als sei er der Eigenthümer der verkauften Thiere gewesen, von mehreren Einwohnern Dettelbachs gegen Ausstellung von Quittungen im Ganzen die Summe von 31 fl. 30 kr. heraus. Auf ähnliche Weise verschaffte er sich von einigen Schuldnern des Mohr in Buchbrunn 52 fl. 42 kr. — b) Am 26. Sept. 1863 kam Höfelein zu Jos. Mann von Dettelbach und bewog diesen durch die falsche Angabe eines von Wolf Strauß aus Dettelbach erhaltenen Auftrags, 10 Schäffel Haber um den Preis von 70 fl. an ihn abzugeben, welche Höfelein nicht an Strauß, sondern an den Gastwirth Karl Frank zu Kitzingen um 6 fl. 15 kr. per Schäffel verkaufte. Als Mann den Betrug erfuhr und von Höfelein den noch nicht erlegten Kaufpreis sich verschaffen wollte, war dieser bereits verschwunden. — c) Am 30. Sept. 1863 bewog Höfelein auf dem Schweinfurter Viehmarkte den Gemeindevorsteher Lösch von Püsselsheim unter der Vorspiegelung, als sei ein Vetter von ihm in Schweinfurt anwesend, der für ihn 700 fl. bei sich habe, dazu, daß er ihm ein Paar Ochsen um 23 Karolin verkaufte; als sich dieser Vetter nicht vorfand, gab er an, er heiße Georg Schmidt, sei der Sohn eines reichen Bürgers von Dettelbach und werde bis zum nächsten Tage den Kaufschilling im Betrage von 253 fl. an den Schmußer Süßmann Kaufmann, welcher sich für ihn verbürgt hatte, von Dettelbach aus übersenden. Als jedoch Kaufmann und Lösch seinen wahren Namen und Vermögensstand noch zeitig genug erfahren hatten, eilten sie ihm nach und trafen ihn in Bergtheinfeld; hier verpflichtete sich Höfelein schriftlich, die Summe von 253 fl. am folgenden Tage an Lösch zu übersenden und gab ihm als Unterpfand seine Sackuhr im Werthe von 4 fl., wogegen sich Lösch verpflichtete, nach geschehener Leistung die Ochsen an jenen zu übermitteln. Einige Tage nach diesem Vorfalle verschwand Höfelein plötzlich spurlos aus Dettelbach. — Der Angeklagte ist schlecht beleumundet und erhielt schon mehrere Strafen wegen Diebstahlsvergehen. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht und beantragte eine Strafe von 6 Jahren Zuchthaus, wogegen die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß unter Freisprechung des an Lösch verübten Betruges, eventuell $4^1/_2$jährige Zuchthausstrafe beantragte. Urtheil 6 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Bezirksgerichts-Accessist Bergold. — Mit dieser Verhandlung schloß das IV. Quartal der Schwurgerichtssitzungen für das Jahr 1864.

(**Viktualienmarkt.**) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 33—35 kr., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., Schwarzwild das Pfund 33 kr., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

C **Heidingsfeld**, 9. Dez. In der gestrigen Nacht wurde ein Eisenbahnarbeiter, welcher im trunkenen Zustande im Freien eingeschlafen war, erfroren gefunden. Derselbe ist Vater von 2 unmündigen Kindern.

München, 7. Dezbr. Die Adresse, welche heute an den deutschen Rechtsschutzverein nach London abgeschickt worden ist, hat hier 1200 Unterschriften erhalten, wozu noch 158 Namen aus der Nachbarstadt Augsburg kamen. Was Kunst und Wissenschaft an bedeutenden Namen in München aufzuweisen hat, findet sich vertreten. — Im deutsch-österreichischen Postverein sind seit dem Monat Mai d. J. nicht weniger als 156 neue Postanstalten errichtet worden.

München, 7. Dez. Das Project einer allgemeinen bayerischen Rindvieh- und Pferde-Ausstellung ist bereits in einer Sitzung des General-Comité's des landwirthschaftlichen Vereins zum Abschlusse gelangt. Vom städtischen Ingenieur Zenetti liegt schon ein sorgfältig ausgearbeiteter Plan für den Barackenbau vor. Der Barackenbau nimmt die Form eines Vierecks ein, ist nach Außen gegen die Witterung durch eine Bretterwand, gegen Innen durch Rouleaux geschützt. Die für Thier-Ausstellungen nicht ganz geeignete Temperatur der Octoberfesttage erheischt einen solch' theueren Ausstellungsraum. Die mit der Ausstellung verbundene Verloosung wird so repartirt werden, daß jede Gegend je nach ihrem Betriebssystem zu Milchwirthschaft, Mast- oder Zugverwendung und je nach den vorhandenen Racen bei Ausgabe der Loose berücksichtigt wird.

München, 8. Dez. Der vielberüchtigte Räuber Pascolini aus Unterwaikertshofen bei Ingolstadt ist gestern zur Verbüßung der über ihn verhängten 30jährigen Zuchthausstrafe in die Strafanstalt der Vorstadt Au abgeführt worden. Nachdem sein neulicher Fluchtversuch in der Frohnveste — bei welchem er mit einem wenige Quadratzoll großen Bleche besser als der kunstvollste Schreiner ein Stück des Bretterbodens unter dem Bette herausschnitt und so die Mauer seiner im Parterre befindlichen Keuche zu durchbrechen anfing — mißlungen war, faßte er den Entschluß, sich durch Aushungerung um's Leben zu bringen, und hat diesen Entschluß mehrere Tage hindurch bis zu seiner Abführung mit äußerster Consequenz verfolgt.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, 10. Dezember. In dieser Woche trat scharfer Frost ein, welcher der Schifffahrt auf dem Maine plötzlich ein Ende machte. Viele Schiffer sind von dieser Kälte auf ihrer Fahrt überrascht worden und liegen ansehnliche Ladungen zwischen hier und Mainz an verschiedenen Mainstationen verwintert.

Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren von Weizen und Korn stärker als bisher und konnten sich Consumenten darin billiger versorgen. Von Brauergerste und Hülsenfrüchten war nur wenig beigebracht, und löste man dafür gut behauptete Preise.

Zu notiren ist heute Weizen mit fl. $16^1/_2$—$18^1/_2$, Korn fl. $11^1/_2$—12, Brauergerste fl. $9^1/_2$—10, Hafer fl. 7—$7^1/_2$, Erbsen und Linsen fl. 14—18, Wicken fl. 14—15 per Schäffel nach Qualität.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 7. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 19 kr.	13 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 52 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 25 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 33 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 49 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.

Erbsen 13 fl. — kr. Linsen 14 fl. 17 kr. Wicken — fl. — kr.

(**Telegraphische Depesche.**) New-York, 25. Nov. (Pr. Steamer via Quebeck und pr. Telegraph von Greencastle.) Das russ. Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 6. November von Bremen und am 9. Novbr. von Southampton abgegangen war, ist gestern nach einer Reise von 14 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Frische **Austern, Perigord-Trüffeln, ital. Maronen** und **frische franz. Radieschen** empfiehlt

Anton Minoprio.

Hofstraße.

[2a]

Alois Rügemer

empfiehlt zu Festgeschenken das Neueste in **Chemisetten** mit **Aermel** und **Stulpen, feinste gestickte Taschentücher, Cravatten** und **Gürtel** in jedem Genre, sowie die dazu passenden **Schnallen** in großer Auswahl. [3a]

Mein Uhrenlager,

namentlich auch in den **feinsten goldenen Uhren**, bringe ich unter Zusicherung reeller, billigster Bedienung in empfehlende Erinnerung.

J. G. Jacob, Uhrmacher
im Kürschnerhof Nro. 385.

Polytechnischer Verein.

Die durch die Krankheit des Hrn. Dr. Schubert seither ausgesetzten **Vorträge über Chemie** können erst Sonntag den 18. ds. fortgesetzt werden, was den verehrlichen Theilnehmern hiemit kundgibt

die Direktion.

H. C. Zapf, Drechsler in der Schustergasse,

empfiehlt sein großes Lager in den neuesten **Meerschaum-Cigarrenspitzen, Dosen von Horn, Schildkrot, Birkenholz** etc., **Spazierstöcke,** lange und kurze **Tabakspfeifen** sowie **Domino u. Schachspiele, Damenbretter** nebst vielen in dieses Fach einschlagenden **Galanteriewaaren** etc. etc., zu äußerst billigen Preisen. [3]

Weihnachts-Ausstellung

von den **neuesten Erzeugnissen** in **Etui-, Portefeuille-, Galanterie- u. Buchbinder-Artikeln, Pariser Ballfächern** u. s. w., nebst großer Auswahl der verschiedensten Gegenstände **mit** und **für** Stickereien.

Zur freundlichen Abnahme ladet ergebenst ein

Bernard Brockmann,
Plattnersgasse Nro. 114, vis-à-vis der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung.

[4c]

Versteigerungs-Anzeige.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich in Folge Auftrags des kgl. Handelsgerichts hier

Mittwoch den 28. ds. Mts. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr

in der Wohnung des Johann Lutz zu Randersacker an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung

1) 500 Stück 24 Fuß lange, 2 Schuh breite und 2 Zoll dicke Dielen und
2) ein Paar Ochsen von rother Farbe.

Indem ich Steigerungsliebhaber hiezu einlade, bemerke ich, daß die weitern Bedingungen am Termine werden eröffnet werden.

Würzburg, den 9. Dezember 1864.

[2a] **K. Ströblein,** k. Notar.

Wintermäntel und Jacken

in allen bis jetzt erschienenen Formen aus den besten Stoffen gefertigt, werden zu sehr **ermäßigtem** Preise verkauft; ebenso **Mantelstoffe** in reiner Wolle bei

Alois Rügemer.

[2b]

Glas-Steingraveur.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er **Namen, Inschriften** und **Wappen** auf Glas und Stein gravirt.

H. Kralert,
3. Distr. Nro. 157, 1 Stiege.

[3b]

Mehrere neue Bilderbücher und **Jugendschriften**, worunter eine Auswahl der sogenannten

Lebenden Bilderbücher,

sind noch angekommen, worauf wir aufmerksam machen. Von dem stark verbreiteten **„lebenden Bilderbuch"** von **Lampart** ist ein zweiter Band erschienen, der sich seinem originellen Vorgänger würdig anreiht.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Für ein Mädchen-Institut,

welches sich eines guten Rufes und einer bedeutenden Frequenz erfreut, sucht die bisherige Besitzerin eine Nachfolgerin, dasselbe befindet sich in einer Kreishauptstadt Bayerns und könnte mit einigen fl. 1000 Vermögen schwunghaft fortbetrieben werden.

Näheres auf Franko-Briefe unter N. 100 durch die Expedit. ds. Bl. [2b]

Im Verlage von **J. Th. Stettner** in Lindau ist so eben in **vierter** Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg namentlich auch in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Lindauer Kochbuch, für guten bürgerlichen und feineren Tisch eingerichtet, bestehend in **2020**, in langjähriger Praxis erprobten Recepten etc. Von Christine Charlotte Riedl, Gastwirthin. **786** Seiten in groß Oktavformat und **82** Abbildungen auf **8** Tafeln.

Dieses durch **Originalität, Vollständigkeit, Deutlichkeit** und **Zuverlässigkeit** sich rühmlichst auszeichnende Kochbuch, das bereits in den weitesten Kreisen Verbreitung und Anerkennung gefunden hat, kostet broschirt **1 fl. 48 kr.**, gut in Pappe gebunden **2 fl.**, in elegantem Leinwandband **2 fl. 15 kr.**, und empfehlen wir solches, in vorliegender **vierter**, viel verbesserter, vermehrter Auflage, auf's Neue allen Frauenzimmern, die sich für die edle Kochkunst interessiren.

Fremden-Anzeige.

Vom 9. Dezember.

(Adler.) Kaufle.: Ostermeyer a. Weilheim, Wolf a. München, Welsch a. Stuttgart, Küchling a. Lahr, Wiedemann a. Schw.-Gmünd, Mayer a. Augsburg, Buchholz a. Meerane, Vollmann a. Hagen, Bischof a. Hanau, Wildberg a. Fürth, Everling u. Bresser a. Gladbach, Rönisch a. Halle, Schmidt u. Heßlein a. Frankfurt, Schlimbach a. Köln, Metz a. Schweinfurt, Düffner a. Furtwangen.

(Hotel Rügmer.) Frau Straßmann k. k. Hofschauspielerin a. München. Stier, Baumeist. a. Mosbach. Helm, Mechanikus a. Bamberg. Kfle.: Mayer a. Hammelburg, Guggemos a. Nürnberg, Hamm a. Aachen, Schweiger a. Eiselbach.

(Schwan.) Ludwig, Architekt a. München. Kfl.: Durstein a. Frankfurt, Eollers a. Plauen, Braunsberg a. Regensburg.

(Württ. Hof.) Graf v. Schönborn m. Bed. a. Wiesentheid. Freifrau v. Roman a. Ansbach. Kfle: Fröschmann a. Nürnberg, Hohenbaum a. Fulda, Kemele a. Glauchau, Guck a. Zürich, Hirsch a. Hanau, Wittelmb a. Mainz, Heidingsfeld a. Lyon.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $46\frac{5}{8}$—$47\frac{5}{8}$ kr.
Randdukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24\frac{5}{8}$—$25\frac{5}{8}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verlebten pensionirten königlichen Oberpostpackers Paul Rahner dahier versteigere ich am

Freitag, den 16. Dezember l. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

(nicht am

Montag den 12. Dezember l. Js.

wie im ersten Ausschreiben angegeben wurde),

im Wohnhause 1. Distr. No. 191 in der Hauger Pfaffengasse dahier verschiedene Mobilien als Schränke, Tische, ein Kanapee mit 6 Sesseln, mehrere Betten mit Bettstätten, mehrere Lehnstühle, Stühle, Spiegel, eine Stockuhr und verschiedenes Hausgeräthe gegen Baarzahlung. Ebenso versteigere ich in dem obenbezeichneten Wohnhause am

Montag den 19. Dezember l. Js. Nachmittags 3 Uhr

dieses Wohnhaus Plan-No. 274—35 Dezimalen, mit Waschhäuschen und Hofraum, bestehend aus 2 Stockwerken und einer Mansarde, enthaltend 5 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum und Keller, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche auch vorher in der Amts-Canzlei des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Würzburg, den 1. Dezember 1864.

[2b] **Seuffert,** k. Notar.

STADT-THEATER.

Samstag, den 10. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. Drittes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck und einmaliges Gastspiel des königl. bayr. Hofschauspielers Hrn. Straßmann, beide vom königl. Hoftheater zu München. **Medea.** Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Jason und Medea: Herr und Frau Straßmann als Gastrollen.

Sonntag, den 11. Dezember. 6. Vorstellung im 5. Abonnement. **Marie,** oder: **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Akten. Musik von Donizetti. Hierauf: **Eine kranke Familie.** Schwank in 3 Akten von G. v. Moser u. W. Drost.

Montag, den 12. Dezember. 7. Vorstellung im 5. Abonnement. Letztes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von West. Donna Diana: Frau Straßmann-Damböck als letzte Gastrolle.

Die Direction.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 343.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 11. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{50}SZ. Nchm.: 1^{20}GZ. 2^{50}KZ. 6^{53}PZ. 10^{43}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40}SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18}GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{20}GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 1^{55}GZ. 5^{30}SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40}PZ. 11^{55}GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{50}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{20}KZ. 4^{5}GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mitt
Bischofsheim	5	A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45}	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30}	A.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45}	A.
do.	1	M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5	A.
do.	5	A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Damasus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 2 U. 35 M. Monduntergang: 5 U. 28 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Dezember kalt mit Schnee, gibts Korn auf jeder Höh'.

Politische Rundschau.

Am 9. ds. hatte in München eine General-Versammlung des dortigen Schleswig-Holstein-Vereins statt. Der große Saal der Westendhalle, welcher bei Musikproduktionen den Zufluß der Massen kaum aufnehmen kann, faßte bei dieser Gelegenheit etwa 80 Personen in seinen Räumen. Der Hauptredner des Abends, Hr. Dr. v. Schauß sagte am Schlusse seines Vortrages: „Denken Sie nicht, das deutsche Volk sei eingeschlafen, nein bei Gott! — wir sind noch wach!"

Die österreichisch-preußischen Civilkommissäre waren am 9. ds. in Kiel, verlangten von allen Beamten einen Anerkennungsrevers und eine Gehorsamserklärung. Nach einem Telegramme der Kreuzzeitung dürfte Kiel der Sitz der gemeinschaftlichen Landesregierung werden. Sollte sich dies bestätigen, so würde sich die Situation für Herzog Friedrich „den Dulder" keineswegs angenehm gestalten.

Seit dem Ministerwechsel wurde von Wien aus Tag für Tag in berechneter Weise auf den Rechtsstandpunkt, den Oesterreich einnehmen werde, hingewiesen und mit dem Bundesrechte, das Oesterreich streng aufrecht erhalten werde, kokettirt. Natürlich hat kein verständiger Mensch diesen Versicherungen einigen Werth beigelegt. Oesterreich wird gern bereit sein, klare Rechte zweifelhaften Utilitätsgründen aufzuopfern, was aus einer an verschiedene Blätter telegraphirten Auslassung der officiellen Wiener Abendpost zu ersehen ist. Dieselbe sagt: „So viel ergibt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit, daß ein unumschränktes, alle entgegengesetzten Ansprüche schlechthin ausschließendes Recht auf das Gesammtterritorium der Herzogthümer schwerlich besteht. Ohne Zweifel werden die strengen Rechtsgründe nicht ausreichend sein, und auch Billigkeitsgründe bei der Entscheidung über das künftige Schicksal Schleswig-Holsteins maßgebend werden müssen."

Nach langen, bandwurmartigen Verhandlungen hat der italienische Senat am 9. ds. über das Gesetz bezüglich der Verlegung der Hauptstadt abgestimmt und dasselbe mit 134 gegen 47 Stimmen angenommen.

In Athen wird wacker fortgewühlt. Die gegnerischen Parteien greifen einander jetzt auch in Flugschriften an, die jedoch nichts von attischer Feinheit an sich haben. Ein derartiges Pamphlet geißelt z. B. die Mitglieder der Nationalversammlung mit den Worten: „Alle haben gestohlen, stehlen und werden stehlen." Als Unterschriften figuriren die hervorragendsten Namen Griechenlands, wie Ypsilantis, Bulgaris, Kanaris ꝛc. ꝛc. Auch Sponneck, der Mentor des Königs ist darunter.

Tagesbericht.

Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten macht bekannt, daß nunmehr die rekommandirten Briefe aus dem Postvereinsgebiete nach Italien (mit Ausnahme des Kirchenstaats in seinem dermaligen Umfange) im Transit durch die Schweiz der Taxe für gewöhnliche frankirte Briefe unterliegen und auch Waarenproben und Drucksachen unter Band rekommandirt abgesandt werden können. Ebenso ist die Beigabe von Retourrezepissen unter den im Vereinsverkehr geltenden Bedingungen zuläßig.

* **Würzburg**, 11. Dez. Die auch in unser gestriges Blatt aus der Aschaff. Zeitung übergegangene Nachricht über den Verkauf des Gasthauses zur blauen Glocke bestätigt sich nicht und hören wir bestimmt versichern, daß der dermalige Besitzer den Verkauf seines Geschäftes keineswegs beabsichtigt.

* Das Resultat der Volkszählung in der Gemeinde **Randersacker** ergab bei 374 Familien die Seelenzahl von **1470**, während dessen im Jahre **1861** nur **1410** gezählt wurden.

Scheinfeld, 7. Dez. Vorige Woche wurde an der hiesigen k. Post ein bedeutender Diebstahl verübt. Es waren auf der Expedition 1823 fl. aufgegeben worden. Die Diebe bekamen Wind davon und auf dem Wege nach dem eine halbe Stunde entfernten Markt Bibart wurde der Verschluß am Postwägelein mittelst Dietrichen geöffnet und das Geld entwendet. Die Dunkelheit — das Postwägelein geht von Scheinfeld Abends 6 Uhr ab — begünstigte das Werk der Gauner, die sich sogar noch die Mühe nahmen, die Schlösser wieder regelrecht zu versperren. (Schw. T.)

Die Volkszählung zu **Schweinfurt** ergab 9316 Seelen. Die Zählung vom J. 1861 ergab 8707, sohin eine Mehrung von 609.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt**. Am 12. Dezember früh 9 Uhr gegen Michael Kraus von Hafenpreppach, wegen Gewaltthätigkeit an einem öffentlichen Diener; um 10 Uhr gegen Friedrich Hertwig von Obereisenheim wegen Diebstahls und gegen Friedrich August Jüngling von Haßfurt, wegen Diebstahls.

München, 9. Dezember. Der vom Centralkomite für das Nationaldenkmal niedergesetzte Ausschuß für das dem höchstseligen König in unserer Stadt zu errichtende Monument hat beschlossen, daß dasselbe in der Maximiliansstraße aufgestellt und unsere Künstler zur Concurrenz eingeladen werden sollen. Hr. Reichsrath v. Harleß, welcher mit der Berichterstattung über die zu gründende Maximiliansstiftung betraut wurde, hat seine umfangreiche Arbeit beendet.

München, 8. Dez. Gestern Abends verschied nach längerem Leiden der Collegialdirektor und quiescirte Oberzollrath Jos. v. Döring.

München. In Betreff der künftigen Verhältnisse des Staatsministeriums des Handels sind noch keineswegs definitive Bestimmungen getroffen, wie in einigen Blättern versichert wird, vielmehr finden in dieser Beziehung noch weitere Verhandlungen statt.

Landshut. Am 6. Dez. Abends verbreitete sich über die ganze Neustadt und die in selbe einmündenden Gassen ein auffallend starker Gasgeruch, der fortwährend an Intensität zunahm. Die Ausströmung des Gases wurde durch Zerspringen einer Hauptröhre der unterirdischen Leitung herbeigeführt und gelang es erst

nach mehrstündigen angestrengten und höchst beschwerlichen Arbeiten, die schadhafte Stelle aufzufinden und dem weitern Ausströmen des Gases, wodurch schon Nachmittags mehrere Personen unwohl wurden, mittelst Einführung einer neuen Röhre zu begegnen.

Aus **Wasserburg**, 7. Dez., wird geschrieben: Authentischen Privatnachrichten zufolge hat in der Nacht vom 6. auf 7. Dezbr. in Albaching, Ger. Haag, ungefähr 1½ Stunden von Steinhöring entfernt ein großartiges Haberfeldtreiben, woran sich ungefähr 200 Personen betheiligten, stattgefunden. Gegenstand der Fehde soll namentlich eine Wirthin gewesen sein.

Mainz, 8. Dez. Des andringenden Eises wegen, das in verwichener Nacht unter der herrschenden Kälte im Main entstanden ist, hat während der Nacht noch ein Theil der hiesigen Schiffbrücke abgefahren werden müssen. Unter dem niedrigen Wasserstand des Rheins, der bei der gegenwärtig herrschenden Witterung immer noch eher ab- als zunimmt, ist im Rheingau ein Dampfschiff auf den Sand gelaufen und sitzt daselbst fest. Das andringende Eis, welches bei fortdauernder Kälte sich bald vermehren wird, könnte diesem Schiffe leicht sehr nachtheilig werden.

Kassel, 9. Dez. Der Lieutenant v. Loßberg, welcher bekanntlich wegen seiner Theilnahme am schleswig'schen Feldzuge (Einnahme von Alsen) unter der Anklage der Theilnahme am Kriege „gegen einen befreundeten Staat" vor ein Kriegsgericht gestellt war, ist mit vierwöchentlichem Officiersarrest davongekommen.

Hannover. Wie freundlich die Regierung von Hannover für den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein gesinnt ist, beweist die Thatsache, daß das hannöverische Justizministerium die „Deutsche Nordseezeitung", welche den Herzog Friedrich und sein gutes Recht mit der größten Gehässigkeit angreift, dagegen den Oldenburger vertheidigt, den Amtsgerichten gratis liefert!

Paris, 9. Dez. Der Cabinetschef des Kaisers, Hr. Mocquard, ist heute Nacht gestorben.

Der k. bayerische Consul zu **New-York** berichtet Folgendes, was wir Auswanderern nach Nordamerika empfehlen wollen: „Es ist hier häufig vorgekommen, daß Einwanderer bei ihrer Hierankunft Wechsel an ihre Ordre von Deutschland auf hiesige Häuser mitbringen; bei Vorzeigung der Wechsel bekommen sie eine Anweisung auf eine hiesige Bank zur Auszahlung, der Wechsel selbst ist nun quittirt, und aus deren Händen bei Vorzeigung dieser Anweisung verlangt die Bank, daß sich der Inhaber der Anweisung als solche Person ausweisen soll; jetzt steht er allein, ohne irgend einen bekannten Freund zu haben, der ihn identificirt, und ist daher in großer Verlegenheit, weil er in New-York nicht lange verweilen will. Einigen dieser Menschen konnte ich behilflich sein und anderen wieder nicht; die ersteren waren mit Reisepäßen versehen, worin die Personen genau beschrieben wurden. Es würde diesen Leuten daher zu empfehlen sein, in solchen Fällen sich mit Päßen zu versehen, worin die Personalbeschreibung richtig angeführt ist, bevor sie ihre Reise antreten."

Neuestes.

** **Würzburg**, 11. Dez. Als drittes Gastspiel gab gestern Frau Straßmann in Grillparzers „Medea" die Titelrolle. Die bedeutende Leistung der ausgezeichneten Tragödin wurde vom Hause mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Nach dem zweiten und dritten Akte wurde Frau Straßmann dreimal hervorgerufen mit einer Wucht des Applauses, daß das ganze Haus erbebte. Das Elementar-gewaltige, das Wild-dämonische der Rolle brachte Frau Straßmann in ihrer Darstellung zu hinreißendem Ausdruck. Sie hatte oft großartigere Momente als selbst die Janauschek, deren Darstellung dieser Rolle uns vorschwebt, so unvergleichlich die Leistung der letzteren auch ist in der Totalität des Spiels, in dem feinen Erfassen und der reinen Zeichnung der antiken Gestalt. Der gestrige Theaterzettel enthielt den Druckfehler, daß er dem Trauerspiel 5 statt 4 Akten gab (jüngst kam es auch vor, daß von einem Stücke die Zahl der Akten gar nicht angegeben war.) Nachdem im vierten Akte die Hauptfiguren des Stücks sämmtlich ihrem herben Geschicke erlegen, Medea mit den Worten geschieden, daß sie gehen und nimmermehr gesehen werde und der Vorhang gefallen, wartete das Haus noch, wohl in der Meinung, das Stück werde in der Unterwelt fortgesetzt, oder der Hades werde seine Schatten heraufsenden, auf den 5. Act. Der Vorhang mußte noch einmal aufgezogen und dem Publikum verkündet werden, daß das Stück zu Ende sei und die Angabe des Zettels auf einem Druckfehler beruhe. Das Haus verbarg seine Beschämung in einem hellen Gelächter. Grillparzers Dichtergenius möge einem deutschen Publikum diesen Vorfall vergeben.

München, 9. Dez. Das Unwohlsein des Hrn. v. d. Pfordten beruht auf einem Gastricismus. Auch der Justizminister v. Bomhard mußte bereits dem München seinen Tribut entrichten. Derselbe hatte ein leichtes Schleimfieber zu bestehen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 5. bis 10. Dezbr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	16 fl. 34 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	12 fl. 10 kr.	11 fl. 44 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. — kr	9 fl. 25 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 55 kr.	6 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen 12 fl. 29 kr., Linsen 11 fl. 3 kr., Wicken 12 fl. 56 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 460,340 Pfd. Umsatzsumma 19,034 fl. 56 kr.

Schweinfurt, 10. Dez. Zur heutigen Schranne waren ca. 1200 Schäffel zugefahren und im Verkehre nur äußerst geringes Leben zu erblicken. Waizen und Korn fast ausschließend auf Local-Consum beschränkt, neigte sich ebenso wie Gerste, von welcher ein ziemliches Quantum Schrannenrest verblieb, zum Fallen des Preises, während Schotenfrüchte wie seither, Haber sehr gesucht und wenig zugefahren, nur um höheren Preis zu haben war. Die Preise selbst stellten sich wie folgt heraus. Waizen 13 fl. 30 kr. bis 15 fl. 54 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 54 kr., Gerste 8—10 fl., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. bis 15 fl. 30 kr., Linsen 14—15 fl. per Schäffel.

Nürnberg, 6. Dez. (Hopfenmarkt.) Kleine Zufuhr, Verkehr immer mehr reduzirt. Preise: 85—95 fl. — Hollebauer 110 fl., Hersbrucker und Altdorfer 95—98 fl. Spalter 140 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Lampart's
zwei lebendige Bilderbücher.

Erstes: Hanswurst's lustige Streiche.
Zweites: Staberl's Reise-Abenteuer.
Mit beweglichen Figuren zur Belustigung für Kinder. — Nach Originalzeichnungen und mit Originaltext von **Eduard Ille** in München.
Prachtvoll gemalt. geb. à 2 fl.

nehmen auf dem Weihnachtslager unter allen ähnlichen Erscheinungen und Nachbildungen unstreitig den ersten Platz ein. Diese Bücher bedürfen keiner Anpreisung, sie empfehlen sich selber. Wir bitten um Einsichtsnahme.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Zusendungen
von
Damen-Kleiderstoffen
sind eingetroffen bei
Franz Leininger
auf der Mainbrücke.
[2b]

Frische **Austern, Perigord-Trüffeln, ital. Maronen** und **frische franz. Radieschen** empfiehlt
Anton Minoprio.
Hofstraße.
[2b]

Foulards u. Cachenez
in allen Qualitäten und Preisen in **reicher Auswahl** bei
Franz Leininger
auf der Mainbrücke.
[2b]

Wintermäntel & Jacken
in allen bis jetzt erschienenen Formen, aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl
Alois Rügemer.
[6f]

---

pr. 30/11.

Weinversteigerung.

Im Executionswege versteigere ich aus Auftrag des k. Handelsgerichts hier am
Dienstag den 13. Dezbr. d. Js Vormittags 10 Uhr
in meinem Amtszimmer die nachverzeichneten Weine:

Faß-Nro. 69. — 26 Eimer 1862er Pfälzer, Taxe per Eimer 20 fl.,
„ 65. — 22 „ „ „ „ „ „ 25 fl.,
„ 13. — 15 „ „ „ „ „ „ 25 fl.,
„ 16. — 13 „ „ „ „ „ „ 25 fl.,
„ 52. — 6 „ „ „ „ „ „ 28 fl.

gegen Baarzahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.
Würzburg, den 28. November 1864.
Huth, k. Notar.
[2b]

Pariser Ballfächer von 1 fl. 24 kr. bis 30 fl. bei
J. S. Brenner am Markt.
[4]

F. Bayer jun.,
Schmalzmarkt Nr. 416,
erlaubt sich hiemit sein reichhaltiges Lager in **Parfumerie-, feinen Kamm-** und **Bürstenwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
[3a]

Pracht-Weihnachtsgeschenk.
Schiller's Gedichte. Jubiläums-Ausgabe,
mit vielen feinen **Photographien, Holzschnitten** &c. in reichstem Einbande.
Preis: 70 fl.
Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 11. Dezember. 6. Vorstellung im 5. Abonnement. **Marie,** oder: **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Akten. Musik von Donizetti. Hierauf: **Eine kranke Familie.** Schwank in 3 Akten von G. v. Moser u. W. Drost.

Montag, den 12. Dezember. 7. Vorstellung im 5. Abonnement. Letztes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von West. Donna Diana: Frau Straßmann-Damböck als letzte Gastrolle.

Die Direction.

Sechs der schönsten Stahlstiche zu **Göthe's Reineke Fuchs** von **W. v. Kaulbach,** in Goldleisten gerahmt, sind billig zu verkaufen durch die Exp. des Würzburger Anzeigers.
[2b]

Als elegantes Weihnachtsgeschenk
empfiehlt sich unter vielen anderen Kunstwerken auf dem **Weihnachtslager der Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Meisterwerke der Dresdener Gallerie.
Eine Auswahl der vorzüglichsten Gemälde derselben.
Mit 40 Stahlstichen in Quart und erläuterndem Text von **A. Görling.**
Preis in Prachtband 10 fl. 48 kr.

Bekanntlich enthält diese Sammlung die vorzüglichsten Perlen der unvergleichlichen Gemäldegallerie zu Dresden in sorgfältiger und geschmackvollster Auswahl.

Für Weihnachtsgeschenke
empfiehlt **Wiener-Neusilber-Kaffee-, Eß- und Vorleglöffel,** &c., sowie **China-Silber-Waaren**
J. S. Brenner am Markt.
[3b]

(Notiz für Musikfreunde.) Der heutigen Nr. d. Bl. liegt ein Prospekt über **neue Musikalien** bei, welche sich durch Gediegenheit, schöne Ausstattung und ungewöhnliche Billigkeit vortheilhaft auszeichnen.

„Des Mägdleins Liederwald“ (ohne Liebeslieder, für die reifere weibliche Jugend; 2 Bände à 1 fl. 45 kr.) ist nun schon in **zweiter** Auflage gedruckt.

Ueber **Burgmüller's „kleinen Franz Liszt“** (3 Hefte, von denen jedes 40—60 complete Stücke enthält und nur 54 kr. kostet) sagt die einstimmig lobende Kritik: „Kann Lehrern „und Eltern als eine gute Gabe für die Kleinern „[illegible] werden“. (Europa.) [illegible] Clavierstücke, die geeignet sind, Anfängern rasche Freude an dem Cla[illegible]. (Hannov. Courier.) [illegible] reiche Sammlung leichter und [illegible] Tonstücke, die das Praktische mit dem „Angenehmen verbinden; es dürfte für Anfänger „kaum ein passenderes Weihnachtsgeschenk geben.“ ([illegible]) — &c.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Für Weihnachten

habe ich mein Lager auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich

für Damen

die neuesten **wollenen** und **seidenen Kleiderstoffe, Mäntel, Paletots, Beduinen, Lama-, Tartan-, Crêpe de Chine-** und **gewirkte Châles, abgepaßte Unterröcke, Unterrockstoffe, Linon-** und **Battist-Taschentücher, gestickte** und **glatte Molles, Tarlatanes, Tülles** und **Gaze eternelles, Streifen** und **Einsätze,** sowie alle Arten **Colliers** und **Fischus;**

für Herren

das **Modernste** in **Rock-, Hosen-** und **Westenstoffen, Plaids, Cachenez, Cravatten, Shlips, Foulards, leinenen** und **baumwollenen Taschentüchern, leinenen Kragen, Glacé-** und **Winter-Handschuhen,** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung zur geneigten Abnahme.

Aeltere Stoffe verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

[3b] **Carl Bolzano.**

Die

Uhren-Handlung

von

Andreas Breunig,

Dom- und Schustergaßecke,

empfiehlt bei bevorstehender Weihnachten ihr auf's Vollständigste assortirtes Lager zur gefälligen Ansicht und Abnahme. [3c]

Zur Festzeit

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

goldenen und silbernen Taschenuhren jeder Gattung; Pendules, Regulateurs, Rahmenuhren u. s. f., sowie in

Platina-Zündmaschinen (Feuerzeuge für Zimmer) **à fl. 3. 30 kr. bis fl. 12.**

Platina-Glühlampen (Räucherflacons) **à fl. 2. 24 kr. bis fl. 5.**

Zu gütigem Besuche ladet ergebenst ein

J. F. Schlüter,

[2a] vormals Jos. Böschl, Plattnersgasse.

Pariser Shlips & Cravatten,

Hals- & Taschentücher,
Cachenez, Herrn-Hemden & Gesundheits-Jäckchen,

empfiehlt in reicher Auswahl
Schustergasse 552/53. **Carl Schiller.**

In großer Auswahl empfiehlt **wollene Bettdecken** (auch abgenähte) feinste **Gesundheits-Unterjacken, Flanelle** und **wollene Hemden.**

[2a] **Gg. Dümlein am Markt.**

Alte Mainlust.

Burkarderstraße.
Heute, Sonntag,
musikalische
Abendunterhaltung.

Kaufgesuch.

Ein **Fabrik- oder ein bedeutendes Engros-Geschäft** wird zu kaufen gesucht.
Näheres im Bureau von
[2a] F. J. Mauz.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 344	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 12. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{40} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{40} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{55} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 1^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
dto.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
dto.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Synesius, Epimachus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 48 Minut. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 3 U. 22 M. Monduntergang: 5 U. 56 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Donner im Winter-Quartal bringt noch Kälte ohne Zahl.

Politische Rundschau.

Auf telegraphischem Wege ist aus München die Nachricht verbreitet worden, Bayern habe die Staaten der dritten Gruppe des Deutschen Bundes zu Konferenzen nach München eingeladen; Sachsen sei damit einverstanden. Sollten wirklich in München diese Konferenzen zu Stande kommen, so wünschen wir, daß dieselben andere Resultate haben mögen, als die Würzburger traurigen Angedenkens.

Die officielle Wiener „Abendpost" entgegnet auf die Bemerkungen einiger Blätter: Es sei selbstverständlich, daß Oesterreich eine Annexionspolitik Preußens in Beziehung auf die Herzogthümer nicht unterstützen könne. — Es wäre die Krone der habsburgischen Politik, wenn dieselbe die Annexionspolitik Preußens auch noch materiell unterstützen wollte. Moralisch unterstützt Oesterreich seinen Alliirten genug, indem es demselben in Bezug auf seine unlauteren Absichten vollkommen freie Hand und ihn seine Plane ohne Widerspruch verwirklichen läßt.

Die „N. A. Z." erklärt alle Gerüchte von einer Einmischung Frankreichs in die Herzogthümerfrage, namentlich daß Frankreich Aufklärungen über das jüngste Vorgehen Preußens verlangt habe und Verhandlungen über die Abtretung eines Kohlenbeckens bei Saarbrücken im Werke seien, für gänzlich erdichtet.

Mit Vergnügen berichtet die „Krzzig.", daß unmittelbar nach dem Abzuge der Bundescommissäre aus Altona die schwarzrothgoldenen Fahnen, welche von ihrer Wohnung in der Palmaille herabwehten, abgenommen und durch schwarzweiße und schwarzgelbe Fahnen ersetzt wurden. Die österreichisch-preußischen Civilkommissäre haben ihre Uebersiedelung nach Kiel bereits für die nächsten Tage angezeigt.

In Paris spricht man viel von reactionären Gelüsten, die sich in der Nähe des Kaisers geltend machen sollen, um ihn zu bewegen, das Decret vom 24. November zurückzunehmen, und den Kammern dafür eine Art Interpellationsrecht, ein Messer ohne Klinge, dem der Stiel fehlt, zu geben. Hinter diesem ganzen Genebel steckt wohl nichts anderes als die gewöhnliche Philisterangst, wie sie jedes Jahr um diese Zeit sich einzustellen pflegt.

Tagesbericht.

Nach einer K. allerh. Verordnung vom 28. Nov. sind die Vorschriften über den Hausirhandel und den Betrieb der Wandergewerbe dahin erweitert worden, 1) daß die von der betreffenden Kreisregierung, Kammer des Innern, ertheilte Bewilligung zum Hausirhandel mit Nördlinger Teppichen, mit Korb- und Strohwaaren aus den Bezirken Haßfurt und Lichtenfels, mit den Ammergauer und Berchtesgadener Waaren, mit den sogenannten Kötztinger geistlichen Waaren, mit den im bayerischen Walde und in den Rhönbezirken gefertigten Holzwaaren und mit Ohlstadter Wetzsteinen für sämmtliche diesrheinische Regierungsbezirke Giltigkeit hat, und daß 2) die Ausländer bezüglich der Zulassung zum Hausirhandel den Inländern gleichzustellen sind, soferne nicht die Gesetzgebung des betreffenden Staates für die bayerischen Staatsangehörigen beschränkendere Bestimmungen enthält, als für die eigenen Unterthanen.

Nachdem die Gründung eines vom königl. Kultusministerium herauszugebenden amtlichen Blattes die kgl. Genehmigung erhielt, wird dasselbe vom Neujahr an unter dem Titel „Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten im Königreiche Bayern" im amtlichen Verlage erscheinen.

— r — **Würzburg**, 13. Dezbr. (Ehrenbezeugung.) Unsere freiwillige Feuerwehr veranstaltete vorgestern in dem festlich decorirten Saale des Platz'schen Gartens zu Ehren ihres Commandanten, des sowohl um die Gründung der hiesigen als verschiedener auswärtiger Feuerwehren hochverdienten Herrn M. Scheuering eine Abendunterhaltung, bei welcher Gelegenheit sie demselben als Zeichen ihrer Hochachtung und Dankbarkeit einen prachtvoll gearbeiteten silbernen Pokal, sowie ein die Namen der Mitglieder enthaltendes Album überreichte. Viele würzige Reden und die gut vorgetragenen Musikstücke erhöhten die heitere Stimmung der Versammlung.

München, 11. Dez. Se. Maj. der König hatte gestern wiederholt den Staatsrath v. Pfistermeister zur Tafel beschieden. In einer heute unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold abgehaltenen 3½stündigen Staatsrathssitzung fand die feierliche Einführung und Beeidigung des Staatsraths v. Pfistermeister statt.

München, 10. Dez. Das Pastoralblatt für die Erzdiöcese München bringt eine Reihe statistischer Notizen über die Verhältnisse der katholischen Kirche in Bayern. Darnach zählt ganz Bayern zu Anfang des Jahres 1864: 3,270,401 Katholiken. Am meisten Seelen, und zwar 677,354, hat die Diöcese Regensburg, dann kommt Augsburg mit 611,450, München mit 536,450 ꝛc., während die Diöcese Eichstädt nur 154,608 Katholiken zählt. München zählt 107,756 Katholiken und 13,000 Protestanten (letztere Zahl dürfte zu gering angegeben sein), Augsburg 24,100 Katholiken und 14,078 Protestanten. Die Zahl der Priester betrug zu Anfang des Jahrs 6899, und es trifft in den verschiedenen Diöcesen und zwar Eichstädt 1 Priester auf je 383 Seelen, Augsburg auf je 390, München-Freising auf je 410 Seelen, Regensburg 474, Passau auf je 508, Würzburg auf je 531, Bamberg auf je 627 und Speyer auf je 924 Seelen. Gestorben sind im Laufe des Jahres 150 Priester und neu geweiht wurden 166 Priester. Es bestehen in Bayern 2842 Pfarreien, 1059 Beneficien und 313 Vicariate ꝛc., zusammen 4214 selbstständige Seelsorgsposten.

Das landwirthschaftliche Kreiskomite für Oberbayern gibt bekannt, daß es gerne bereit ist, Bestellungen auf die Tafeln, welche die wichtigsten landwirthschaftlich nützlichen und schädlichen Thiere enthalten, zu vermitteln. Das Komite hat deßhalb zunächst die k. Distriktschulbehörden ersucht, die Anmeldungen jener Lokalschulbehörden, welche die Anschaffung der Tafeln beabsichtigen, entgegenzunehmen, zu sammeln und dem Komite mitzutheilen. Einer zahlreichen Subskription auf dieses für den landwirthschaftlichen Unterricht in den Volksschulen und für die Berichtigung mancher Vorurtheile so wichtige und nützliche Werk wird um so zuversichtlicher entgegengesehen, als es sich hier um Förderung eines Unternehmens

handelt, das wir ausschließlich dem vaterländischen Kunstfleiße zu verdanken haben.

In **Ludwigshafen** hat sich eine Gesellschaft zu dem Zwecke gebildet, dort eine Düngerfabrik zu errichten, mit der, dem Vernehmen nach, auch noch andere Fabrikationszweige verbunden werden sollen.

Blaufelden, 8. Dez. Heute Abend fuhren hier auf einem zweispännigen Leiterwagen 12 Italiener vor, die einen Todten mit sich führen und den Einen von ihnen der Obrigkeit als den Mörder überliefern. In Gerabronn bei einem Straßenbau beschäftigt, waren sie heute, am kath. Festtag Mariä Empfängniß, in dem benachbarten Bartenstein zum Besuch der h. Messe. Auf dem Rückweg, aus Anlaß eines unbedeutenden Wortwechsels, springt der Eine, der nun Getödtete, mit einer Herausforderung vom Wagen, der Andere folgt ihm nach, und nach wenigen Augenblicken bricht der Erstere seitwärts im Straßengraben todt zusammen. Der Thäter will erst auf den Aufschrei der Andern: „Jesus Maria, was hast Du gethan!“ wahrgenommen haben, daß er nicht seinen Stock, sondern ein Messer zur Hand gehabt habe. Das Fatalistische des Falls würde sich noch steigern, wenn die fernere Versicherung desselben: er habe das Messer unterwegs erst, als er der Kälte wegen dem Wagen eine Strecke weit zu Fuß nebenher gegangen sei, gefunden. Doch erinnert ein hernach auf dem Platz aufgefundenes Stilet an bekannte italienische Vorkommnisse.

Madrid. Die „Bolsa“ vom 5. ds. bringt Nachrichten über die große Feuersbrunst, welche die Tabak-Manufactur in Madrid zerstört hat. Nach der ersten Abschätzung betragen die Verluste, die dadurch entstanden sind, mehr als 10 Millionen Realen. Das Etablissement ist vollständig zerstört worden. Wenigstens 4000 dort beschäftigte Arbeiterinnen sind ohne Beschäftigung. Vier Aufseher sind in den Flammen zu Grunde gegangen, die auf einmal von allen Seiten das Gebäude ergriffen. Man schreibt diese Feuersbrunst einem verbrecherischen Attentat zu.

Vermischtes.

(Französische Auswanderung.) Es ist konstatirt, daß die Auswanderungen aus Frankreich äußerst unbedeutend sind. Während aus Deutschland schon Hunderttausende in einem Jahre fortzogen, bleibt die Zahl der franz. Emigranten immer in den bescheidensten Grenzen. Dieß hat sich auch im vorigen Jahre wieder gezeigt. Die Gesammtsumme der Auswanderer aus Frankreich betrug nur 5771, um 1029 weniger als im Vorjahre. Von jener Anzahl zogen 1486 nach Algerien.

(Eine Mörderin, die wahrscheinlich freigesprochen wird.) Nach drei Mordthaten von Männern gegen ihre Frauen hatte vor einigen Tagen der Assisenhof der Seine über das umgekehrte Drama zu verhandeln. Eine junge, betrogene, unglückliche Frau, seit Jahren auf's schändlichste von ihrem Mann Lemaitre mißhandelt, hat Alles ertragen, was der Mensch ertragen kann, aber dem Unwürdigen entschieden allen vertrauten Umgang verweigert. Eines Nachts will der betrunken heimgekehrte Mann sie dazu zwingen; sie ergreift ein Messer und stößt es ihm in die Brust. Die Verhandlung wurde jedoch vertagt, da Lachaud neue Zeugen über das Betragen des Mannes vorschlug. Die Bereitwilligkeit, womit die Vertagung bewilligt wurde, ist eine Verbürgung der späteren Freisprechung.

(Zum Nürnberger Vereinsleben.) Wie sehr und nach welchen Richtungen das Vereinsleben in Nürnberg gepflegt wird, möge nachstehende kurze Zusammenstellung bezeugen. Nürnberg besitzt gegenwärtig 225 polizeilich angezeigte Vereine; darunter vier politische (Bürger-Verein, Arbeiter-Verein, Schleswig-Holstein-Verein, Gesellen-Unterstützungs-Verein der Kleidermacher), 221 nicht politische. Von letzteren sind 60 lediglich zum Zweck der Wohlthätigkeit, sowie zur Beschaffung von Geldmitteln in gewissen Lebenslagen, 26 zur geistigen Ausbildung, zur Pflege der Wissenschaft, der Künste, der Gewerbe und der Landwirthschaft, 15 zur körperlichen Ausbildung, 9 für Erziehung und Unterricht gegründet, 25 beschäftigen sich statutengemäß blos mit Musik und Gesang, 22 dieser Vereine haben ihren Namen aus der Götterlehre entlehnt.

(Untergang eines Schiffes.) Aus London, 9. Dez. wird der „B. B.-Z.“ telegraphirt: Der am 7. ds von hier, am 8. von Havre nach New-York mit 141 Passagieren abgegangene englische Dampfer Java ist, nach hier eingetroffenen Nachrichten, in vergangener Nacht bei Ormonville, in der Nähe Cherbourgs, gestrandet. Die Passagiere sind glücklich geborgen.

Handels- und Börsenberichte.

München, 10. Dez. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr auf dem gestrigen (10.) Münchner Hopfenmarkt behaupteten die Preise nicht nur ihre bisherige Höhe, sind sogar bei einzelnen Fruchtgattungen wieder um einige Gulden gestiegen. Im Ganzen waren auf dem Markt 1162 Ctr., wovon 530 Ctr. um den Gesammtbetrag von 70,037 fl. verkauft wurden, 631 Ctr. aber im Rest blieben. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Mittelgattungen aus Ober- und Niederbayern (Abs. 43, Rest 81 C.) 90—130 fl.; — Hollebauer (Abs. 97, Rest 31 C.) 125—130 fl.; — Wolnzacher u Auer Marktgut mit Ortssiegel (Abs. 13, Rest 31 C.) 135 fl.; — Mittelqualitäten aus Mittelfranken (Abs. 11, Rest 25 C.) 112—121 fl.; — Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker (Abs. 241, Rest 272 C.) 138—146 fl.; — Spalter Stadtgut, Weingarten, Moslacher und Stirnergut (Abs. 36, Rest 69 C.) 165—172 fl.; — Saazer (Abs. 51, Rest 69 C) 165—179 fl. — Andere Sorten waren nicht zugeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Erklärung.) Nachdem die Redaktion des „Würzburger Journals“ meine Erklärung in Bezug eines von ihr in Nr. 290 des genannten Blattes veröffentlichten Artikels nur mit Hinweglassung eines Satzes in Nr. 295 aufgenommen hat, so finde ich mich veranlaßt, dieselbe hier unverändert wieder zu geben.

„Auf den Artikel, überschrieben „Auch ein Beitrag zur Schulreform“, in Nr. 290 des Würzburger Journals v. 5. Dez. 1864 erkläre ich hiemit, daß ich es bin, der den dort abgedruckten Brief an den Schullehrer Georg **Franz in Klingenberg** geschrieben hat; daß das von mir in jenem Briefe, sowie in der beabsichtigten zur Veröffentlichung bestimmten Erklärung Geschriebene meine vollste und innigste Ueberzeugung ist, die ich Jedermann gegenüber und öffentlich vertrete, ohne es nothwendig zu haben, zu dem wohlfeilen Schutz der Anonymität, wie der Verfasser des „Beitrags“, die Zuflucht nehmen zu müssen und daß es sehr traurig um den Stand der Schullehrer in Unterfranken stehen würde, wenn nur 6 Schullehrer, wie ein hiesiges Witzblatt schreibt, meine Ueberzeugung theilen sollten! Ueber alles Andere kein Wort!

Würzburg, am 8. Dezember 1864.

Val. Göpfert,
Knabenlehrer bei St. Burkard.“

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. November. Zahlbar am 1. Febr. 1865.

(Schluß.)

Nr. **121**011 14 49 75 160 213 349 400 444 445 680 705 751 797 822 852 954 **122**025 75 103 173 242 276 415 456 487 676 883 937 **123**091 116 185 518 622 733 752 788 887 896 986 **124**016 60 62 114 138 163 185 203 225 245 463 517 697 717 718 739 936 **125**310 324 341 435 436 737 756 **126**054 115 389 490 550 680 688 722 869 879 898 909 939 949 **127**003 13 62 97 105 389 438 514 607 779 819 824 923 976 **128**004 68 128 187 403 815 **129**007 230 242 668 678 883 **130**033 75 110 210 298 307 311 352 393 397 402 419 494 556 699 831 856 918 **131**154 211 324 474 528 536 592 638 757 796 846 **132**004 186 309 371 374 546 581 590 685 650 715 762 788 811 **133**174 180 188 260 291 302 417 505 552 659 742 821 842 **134**011 84 142 170 214 570 575 592 720 809 958 961 **135**137 309 377 427 462 498 644 801 809 841 941 988 **136**166 328 542 584 612 734 738 940 **137**008 30 68 493 518 565 683 603 604 673 **138**390 395 400 968 983 **139**028 50 95 313 330 478 716 718 783 764 978 **140**131 261 351 606 749 761 791 828 932 964 **141**054 62 129 266 279 287 367 625 819 922 982 994 **142**138 164 215 377 425 481 586 621 645 712 835 **143**051 251 293 468 533 617 653 847 867 914 **144**096 120 206 283 317 540 662 679 736 740 842 874 **145**039 40 330 346 430 444 465 571 627 862 912 **146**026 126 195 196 208 265 302 342 369 558 667 739 810 849 913 925 **147**083 201 412 427 438 726 956 **148**027 82 108 181 313 588 641 845 **149**043 170 207 224 287 461 511 585 593 962 **150**090 111 207 531 598 765 987 993 **151**062 187 205 273 332 417 460 479 519 775 919 938 **152**235 466 526 587 639 **153**178 186 270 328 529 656 684 691 870 **154**022 46 84 170 201 306 307 409 438 496 593 666 675 735 743 747 868 **155**243 392 632 708 740 741 **156**201 271 439 762 **157**279 290 300 340 402 498 696 708 882 903 923 950 983 **158**174 179 190 267 470 486 576 765 612 892 **159**108 399 456 482 496 576 665 755 896 983 994 **160**069 281 296 298 331 379 386 429 541 627 689 737 764 894 **161**115 190 309 388 417 595 649 711 813 901 908 945 974 988 995 **162**017 45 73 102 128 260 279 586 738 750 790 863 **163**009 93 288 294 396 465 500 539 628 643 675 843 933 **164**009 54 59 98 118 127 148 209 245 246 263 307 492 497 510 686 696 927 **165**084 326 385 409 484 773 794 **166**075 220 222 254 263 277 383 386 489 635 725 810 997 **167**243 298 317 323 386 552 607 611 683 778 **168**029 94 95 99 201 364 389 416 431 439 447 527 705 747 757 835 969 987 **169**009 247 268 308 518 564 621 727 759 868 909 910 928 **170**003 60 121 283 349 402 466 495 538 605 647 **171**157 161 316 455 565 584 632 655 762 771 786 803 840 847 **172**066 138 202 316 597 598 764 773 794 837 **173**014 41 216 330 531 564 591 838 **174**018 183 201 277 281 693 738 758 851 859 981 **175**063 377 379 409 448 494 691 719 801 950 **176**076 162 225 527 621 954 **177**085 163 278 388 650 675 706 798 961 979 **178**176 221 445 458 518 647 684 695 914 978 993 **179**002 4 211 482 558 648 746 799 818 883 **180**069 122 200 203 257 281 292 298 369 390 520 563 633 659 848 852 901 937 **181**535 544 564 607 667 748 769 805 929 930 937 968 **182**151 193 265 411 497 647 718 795 804 867 930 **183**165 202 364 376 597 740 864 **184**111 219

306 638 666 686 739 782 969 **185**022 278 284 292 433 492 587 **186**031 61 143 203 681 720 787 991 **187**009 89 372 682 707 **188**029 35 52 145 308 316 403 429 511 529 620 763 **189**031 43 316 349 502 661 662 687 720 870 988 **190**050 102 119 287 382 566 624 685 841 845 861 862 **191**008 69 140 245 370 443 478 **192**144 206 295 473 489 678 729 792 889 **193**101 102 171 197 377 402 589 639 677 755 **194**212 352 617 640 698 771 913 **195**083 97 179 207 305 690 693 711 905 **196**152 361 501 629 700 826 872 902 984 **197**160 324 379 384 415 496 **198**027 35 65 243 390 407 520 529 531 709 831 **199**082 85 87 241 254 321 435 462 480 542 936 **200**110 213 265 294 382 469 509 665 773 833 889 988 **201**073 129 424 600 606 635 854 902 936 969 **202**184 240 622 886 **203**448 456 466 522 557 561 572 707 895 **204**064 135 149 189 224 396 436 756 861 **205**030 62 120 233 282 381 454 687 942 999 **206**035 259 469 492 605 639 706 789 924 997 **207**035 45 141 222 245 285 305 473 527 615 713 714 728 815 867 938 939 990 994 **208**111 181 284 502 759 794 800 813 869 **209**033 81 158 164 389 302 321 361 619 738 754 854 **210**036 190 502 509 593 675 710 741 848 850 858 922 **211**009 106 144 176 191 220 296 341 423 433 448 466 493 535 790 803 939 **212**067 182 303 518 544 545 655 579 590 708 815 845 **213**026 72 74 110 160 185 387 523 678 699 727 865 870 891 **214**062 79 235 290 464 516 535 570 574 656

215147 157 471 420 443 525 665 680 722 791 797 818 852 988 **216**035 60 71 116 295 414 451 521 549 555 578 671 689 882 930 **217**036 221 359 434 510 673 937 983 **218**021 31 111 139 175 195 315 382 470 673 849 897 944 992 **219**040 146 158 237 240 262 379 383 729 853 968 974 **220**087 824 238 375 401 518 560 639 665 772 851 968 977 **221**025 108 193 530 551 683 701 742 800 861 879 892 918 955 **222**379 546 703 745 757 932 956 **223**328 356 510 597 608 624 639 689 771 **224**067 97 99 216 227 317 325 342 361 363 604 721 682 710 783 888 910 945 983 **225**003 12 303 345 350 397 446 456 644 702 886 998 **226**018 45 90 93 242 246 449 467 575 588 619 622 838 **227**052 122 184 193 307 424 434 539 586 706 777 789 **228**268 223 316 393 403 653 795 894 **229**028 44 86 102 179 509 658 763 809 854 **230**067 47 87 179 187 235 308 381 433 571 586 634 716 724 781 853 942 **231**074 171 189 368 421 562 565 590 605 706 723 768 806 911 922 **232**026 84 89 22 304 415 457 530 560 812 869 910 930 936 **233**023 237 404 496 687 807 869 963 992 **234**207 245 280 306 442 470 590 632 693 694 752 764 775 891 927 **235**098 106 131 150 171 410 511 635 808 844 961 **236**182 186 266 304 311 368 409 629 838 843 925 **237**272 328 358 514 633 741 817 871 897 937 **238**159 189 221 234 391 396 414 565 611 703 759 888 898 918 **239**014 172 197 253 323 455 502 624 550 706 886 906 à **11** Thlr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Vater, Schwieger- und Grossvater,

Herrn Adam Franz Samhaber,

quiesc. kgl. Landrichter dahier,

heute Vormittag 8 Uhr, im 82. Lebensjahre, nach längerem Leiden von dieser Erde abzurufen.

Diese Trauerkunde den Verwandten und Freunden des Verblichenen mittheilend, bitten um stille Theilnahme

Würzburg, Ingolstadt und Berlin, den 11. Dezember 1864.

die trauernd Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dinstag, den 13., Nachmittags $2^{1}/_{2}$ Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Freitag, den 16., Vormittags 10 Uhr im hohen Dome statt.

Gänzlicher Ausverkauf von
Ballkleidern

von fl. 1. pr. Robe an; **Schleier** à 6 und 12 kr. bei

[2b] **Carl Bolzano.**

Weihnachts-Lager

der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung.

Werke für Erwachsene in eleganten Einbänden, Gedichte und Classiker in den bekannten Miniatur-Ausgaben, worunter die besten Anthologien,

Illustrirte Prachtwerke,

Jugendschriften, Bilderbücher & Spiele, Globus rc.

Auswahl von Oeldruckbildern, sowohl Genre-Stücken als Landschaften, besonders aber an religiösen Darstellungen,

Reliefbilder von **feinster Gyps-Stearin-Masse**, Elfenbein täuschend ähnlich,

Englische, deutsche & französische Stahlstiche & Lithographien von besonderer Schönheit und großer Auswahl rc.

Nach Wunsch werden mit Vergnügen **Büchersendungen** zur näheren Einsichtsnahme ins Haus besorgt.

Alois Rügemer

empfiehlt

schwarze Seidenstoffe, als Taffend, Satin National, Gros grain, Faille, Satin de Chine, Velours Mazarin, Japonaise, Drap de Lyon, Atlaß; **weißen Satin groc** zu Braut- und Ballkleidern, sowie **deutsche, englische** und **französische Sammte** in gewöhnlicher und großer Breite. [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Dezember.

(Adler.) Schmidt, Fabrikant aus Plauen. Kaufl.: Wilhelmann a. Schwäb. Gmünd. Ullmann a. Frankfurt. Engels a. Köln. Kern a. Schramberg. Dessauer a. Fürth. Buz a. Augsburg. Lepper a. Berlin. Matter a. Mannheim. Borgmann a. Aachen.

(Hotel Rügmer.) Tanner, Philolog a. Krautheim. Ruland, Apotheker a. Orb. Fel Reiß, Rentière a. Durlach. Wösch, Cam.-Praktikant a. Castell. Kaufl.: Olzscha und Frau a. Plauen. Ebrit a. Günterisleben. Deewatmis a. Crefeld.

(Sächsischer Hof.) Wüst, Fabrikant a. Giesselbach. Dost, Fabrikant a. Grüna. Schubert, Privatier a. Dresden. Kaufl.: Andreas Ban a. Heldburg. Kirchner a. Köln. Umbeck a. Köln. Kirchberger a. Ermetzhofen. Stermen u. Frau a. München. Maillum a. Niederwerrn.

(Schwan.) Kaufl.: Freké a. Kitzingen. Neuhaus a. Solingen. Maier a. Heilbronn. Faust aus Göppingen. Rauch a. Neustadt. Kunst a. Regensburg. Kraus a. Nördlingen.

(Würtemberger Hof.) Kaufl.: Hausch aus Schwäb. Gmünd. Gaiß a. Amorbach. Lang a. Frankfurt. Jennes aus Rheidt. Kahn a. Durrechet. Kohn aus Uefeld. Wurm aus Siegen. Salzburg aus Berlin.

Lebkuchen.

Aechte Nürnberger, Basler, weiße und besonders gute **gefüllte Lebkuchen** bei

Carl Müller,

[2o] Conditor.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Neueste

Wiener Oelfarbendruckbilder

zu Festgeschenken geeignet.

Faust und Gretchen

nach G. Koller in Brüssel, 26" hoch, 22" breit. Preis auf Leinwand gespannt mit eleganter Goldrahme. 27 fl.

Der sterbende Feldherr und sein treues Roß

nach L. Löffler, 31" breit, $23^{1}/_{2}$" hoch. Preis auf Leinwand gespannt mit feiner Goldrahme 37 fl.

Die Stahel'sche Buchdruckerei

in

Würzburg,

III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste eingerichtet, empfiehlt sich zur geschmackvollen billigsten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten insbesondere

Adress- & Visiten-Karten,	Wechsel- & Quittungs-Formulare,
Verlobungs-Anzeigen,	Musik- & Fest-Programme,
Reise-Avise, Circulaire,	Preis-Courante, Rechnungen,
Etiquetten.	Placate.

Wein- & Speisekarten etc. etc.

Alois Kügemer

empfiehlt zu Festgeschenken das Neueste in **Chemisetten** mit **Aermel** und **Stulpen, feinste gestickte Taschentücher, Cravatten** und **Gürtel** in jedem Genre, sowie die dazu passenden **Schnallen** in großer Auswahl. [3b]

Prachtwerk
als Weihnachtsgeschenk für Damen,

vorräthig zu Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

DAS JAHR
in Blüthen und Blättern.

Illustrirt von

Hermine Stilke.

Mit Original-Gedichten

von

Emanuel Geibel und **Gustav zu Putlitz.**

Für jeden Monat des Jahres eine Illustration und ein Pracht-Titelblatt in Farbendruck, in Summa also 13 Blatt Farbendrücke und 13 Gedichte auf schönstem Kupferdruckpapier.

Ein starker eleganter Leinwandband in gross Quart mit reicher Goldpressung und englischem Einband. Preis fl. 27.

Illustrationen von Hermine Stilke, einer unserer ersten Künstlerinnen im Blumen-Genre, Farbendruck von Storch & Kramer, Originaldichtungen von Geibel und Putlitz, brillante Ausstattung, die Vereinigung aller dieser Vorzüge überhebt uns, wie wir glauben, der Nothwendigkeit, dem Titel des Buches anderweitige Empfehlungen hinzuzufügen.

Für Schulen

Schreibhefte mit Landkarten-Umschlägen der 8 Kreise Bayerns bei

[2] J. S. Brenner am Markt.

Als recht passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Dielmann-Album.

Ein Dorf-Idyll in zwölf Aquarell-Bildern.

Preis 7 fl.

Aus der zahllosen Fülle von Compositionen, die **Jakob Fürchtegott Dielmann** (geboren zu Frankfurt a. M. im Jahre 1809) seit 1834, wo er nach Düsseldorf zog, dort und einige Jahre später in seiner Vaterstadt, gezeichnet hat, wird in dieser Sammlung eine ausgezeichnete Auswahl geboten, da seine Meisterschaft der Charakterisirung in den verschiedenartigsten Gruppirungen bekundet. Nur die wenigsten von ihnen sind bereits in Stahlstich oder in colorirten Lithographien vervielfältigt. Es sind Idyllen aus dem hessischen Schwalmgrunde! Mit dem ganzen Zauber schlichter, aus der Wirklichkeit geschöpfter Poesie malen sie uns die heitere Seite seines kräftigen Landvolkes, das mit seiner originellen Tracht, mit seinen frischen, kräftigen, lebensfrohen Gestalten besonders geeignet ist zu künstlerischer Darstellung. Wie aus **Hebel**'s allemannischen Gedichten die lieblichen und ernsten Gestalten des badischen Oberlandes klar und bestimmt, man möchte sagen plastisch hervortreten, so sprechen Dielmann's Bilder des hessischen Landlebens deutlich und warm zum Herzen. [2b]

Einer der billigsten und schönsten Kalender für **1865** ist der bei **Etlinger** erschienene

Jahresbote, mit Bildern und Erzählungen, 9 kr. [2a]

STADT-THEATER.

Montag, den 12. Dezember. 7. Vorstellung im 5. Abonnement. Letztes Gastspiel der k. bayr. Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von West. Donna Diana: Frau Straßmann-Damböck als letzte Gastrolle.

Dienstag, den 13. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. Großes **Konzert** des Komponisten und Virtuosen auf der Flöte Herrn Terschock aus Wien. Zum ersten Male: **Der Präsident.** Original-Lustspiel in 1 Akt v. W. Kläger. Hierauf: **Ouverture** aus Zampa v. Herold. Konzert für Flöte u. Orchester komponirt und vorgetragen von Herrn Terschock. **2 Lieder** von Schubert und Abt gesungen v. Herrn Wagner. **2 Konzerte** für Flöte und Piano: a) Erinnerung, b) Hora, op. 24, komponirt u. vorgetragen v. Hrn Terschock. **2 Lieder** v. Mozart und Reissiger, gesungen von Frau Borchers. Zum Schluß Le Babillard (der Schwätzer), Konzert-Etude op. 23 mit Orchester, komponirt und vorgetragen von Hrn. Terschock. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags halb 12 Uhr reservirt. Dutzend-Billete gelten nicht.

Die Direction.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Das deutsche Handelsrecht. Von Dr. W. Endemann. 1. Abth. fl. 3. 18 kr.

Abriß des franz. Civilrechts. Von B. Marcadé u. F. Mourlon. In's Deutsche übertragen von Adrian Pfaff. 1. Bd. fl. 3.

Urkunden zur Geschichte des Römerzuges Kaiser Ludwig des Baiern und der italienischen Verhältnisse seiner Zeit. Herausgeg. von Dr. J. Ficker, Professor der k. k. Universität zu Innsbruck. fl. 3. 36 kr.

Die Geschichte des reichsständigen Hauses Isenburg u. Büdingen. Von G. Simon. 1. Bd. fl. 3. 12 kr.

Schöne Frauen. Handzeichnungen von E. Polko. 1. Bd. fl. 2. 24 kr.

Kritische Wanderungen in drei Kunstgebieten. Von Otto Bank. 1. Bd. Aus der deutschen Bühnenwelt. fl. 3.

Anatomische Abhandlungen über die Perennibranchiaten u. Derotremen. Von Dr. J. G. Fischer. 1. Heft. fl. 1. 48 kr.

Eine **Farbenfabrik** sucht tüchtige Agenten und Provisions-Reisende, die das **Farbenfach** kennen.

Franco-Offerten unter H. B. Nro. 48 befördert die **Hermann**'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.

Verstorbene.

Katharina Gödner, Wagenwärtersgehilfensfrau, 42 J. alt. — Martin Kämmerer, Privatier, 80 J. alt. — Amalie Richter, Appellationsgerichtssekretärstochter, [illegible] J. 6 M. 1[illegible] T. alt. — Karl Müller, Gastwirthssohn, 1 J. 14 T. alt. — Josephine Lauterweg, [illegible], 1[illegible] J. alt. — Nikolaus Gräbner, Mühlenwächterssohn, 14 W. 3 T. alt. — Auguste Gräfin zu Stolberg-Gedern, 41 J. alt. — Adam Franz Sambaber, penj. Landrichter, 82 J. 2 M. 7 T. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 345	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 13. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{56} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{56} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{19} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Lucia, Ottilia. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 Min. Mondaufgang. 4 U. 16 M. Monduntergang: 7 U. 33 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Lutzen, macht den Tag stutzen.

Politische Rundschau.

Die gestern gemeldete Nachricht, wornach Bayern die Staaten der dritten Gruppe zu Konferenzen in München eingeladen hätte, wird heute bereits von der „Bayer. Ztg.", welche sonst mit Berichtigungen und Aufklärungen nicht so schnell ist wie hier, wo es sich um eine gute Idee handelt, für unbegründet erklärt. Ein officiöser Münchener Korrespondent der „A. Z.", welcher auch die Mittheilung bezüglich der Conferenzen für unrichtig erklärt, bemerkt übrigens, daß ein solcher Schritt keineswegs im Widerspruch wäre mit dem Geist, der die äußere Politik Bayerns durchwehe, und läßt durchblicken, daß Schritte in dieser Richtung geschehen werden.

Der bayerische Gesandte soll am 8. ds. in Wien dem Grafen Mensdorff eine Depesche seiner Regierung mitgetheilt haben, in welcher in fast bitterer Weise der gegenwärtigen Haltung Oesterreichs in der Herzogthümerfrage gedacht und geradezu ausgesprochen wird, daß Bayern mit zu viel Vertrauen auf die frühern Zusicherungen der ersten Bundesmacht gebaut. Wie man der „D. A. Z." schreibt, soll Graf Mensdorff sehr trocken auf der Stelle erwidert haben, er würde bitten, daß etwaige weitere Aeußerungen über das angeregte Thema lediglich nach Frankfurt dirigirt werden möchten.

Aus Wien wird vom 11. ds. telegraphisch berichtet: „Die Zusage des Herzogs von Augustenburg auf eventuelle Militärconvention mit Preußen wird mehrfach bestätigt, sowie das Besetzungsrecht namentlich auch von Kiel als Marinestation".

Ein Schreiben, welches der „France" aus Turin zugegangen ist, meldet aus wohlunterrichteter Quelle, daß in einem neulich in Turin abgehaltenen Kriegsrath beschlossen worden ist, Italien werde angesichts der im österreichischen Reichsrath gegebenen Erklärungen nicht entwaffnen.

Seit der Audienz des neuen spanischen Botschafters, Don Pacheco, bei Pius IX. spricht man in Rom die sonderbare Vermuthung aus, der von Frankreich verlassene Papst werde sich auf spanisches Gebiet, nämlich auf eine der balearischen Inseln zurück ziehen. Es wird auch von einer Deputation gesprochen, welche der spanische Klerus nach Rom senden werde mit einer bedeutenden Geldsumme und der Einladung, der Papst möge seinen Sitz in Spanien nehmen, wenn ihm die Residenz zu Rom unmöglich gemacht werde.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Stelle eines k. Bezirks-Arztes I. Klasse zu Füssen, Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg, ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen einzureichen.

(Agentur.) Als Agent für die Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft wurde der Bezirksamtsschreiber Karl Döppenschmitt zu Orb bestätigt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** als II. Instanz am 1. und 3. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Gg. Carl Schmittberger von hier, wegen Störung des Hausfriedens; des Johann Schneider dahier, wegen Mißhandlung; des Valentin Reinhard von Hilders, wegen Diebstahls; des Kaspar Kretzler von Reichenberg, wegen desgl.; des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Jakob Lehrmann von Veitshöchheim, z. Z. hier, wegen Eigenthumsbeschädigung; der Marianne Müller von Reuschelbach, wegen gewerbsmäßiger Unzucht; des Kaspar Schloßnagel von Michelfeld, wegen Concubinats; des Joh. Adam Hofmann von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung der Maria Eichhorn Wittwe; des Michael Hartmann von hier, wegen Mißhandlung; des Georg Ruckert von Kleinochsenfurt, wegen desgl.; der Magdalena Schwab von Kitzingen, wegen desgl., und des Johann Adam Hofmann von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung des Konrad Egner verworfen; dagegen Willibald Herbert von Karbach, wegen Gewerbspfuscherei freigesprochen; dann in der Berufungssache der Maria Magdalena Schleyer von Buchbrunn, wegen Mißhandlung, die ausgesprochene Arreststrafe von 1 Tage in eine Geldstrafe von 3 fl. umgewandelt. Weiter wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als I. Instanz am 7. und 10. d. Mts. publizirten Erkenntnisse Katharina Uhl von Hofheim, wegen zweier Diebstahlsvergehen, zu 3monatlicher, Adam Müller von Bühold wegen Widersetzung zu 2 Monaten und 2tägiger, Johann Georg Jeuck von Füssingen wegen Körperverletzung zu 8tägiger und Michael Keil von Mainstockheim wegen falschen Handgelöbnisses zu 6monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 13. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Sebastian Heim von hier, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Philipp Hussi von da, wegen Beleidigung eines Gemeindecollegiums. Am 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Pfeufer von Ochsenfurt, wegen Diebstahls; um $3^1/_2$ Uhr gegen Michael Hammer von Kleinrinderfeld, wegen Diebstahls und Uebertretung des Bruchs der Polizeiaufsicht; um 4 Uhr gegen Anton Höfelein von hier, wegen Diebstahls. Am 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Josepha Haas von Hösbach, wegen Diebstahls; früh 10 Uhr gegen Andreas Dreubig von Amlingstadt, wegen körperlicher Mißhandlung; um 4 Uhr gegen Joseph Kraft von Albach, wegen Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener. Am 17. d. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr die Berufung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Andreas Welzmann, z. Z. dahier, wegen Accisdefraudation; um 9 Uhr des Johann Kraus von Altenkundstadt, wegen Ehrenkränkung; des Andreas und der Anna Düll, dann der Maria Krug von hier, wegen desgleichen; des Adam Albrecht von dort, wegen desgl.; um $9^1/_2$ Uhr des J. Gram von dort, wegen desgl.; um 10 Uhr der Katharina Michel von Kist, wegen desgl.; um $10^1/_2$ Uhr und 11 Uhr der Katharina Wirth von Marktbreit, wegen desgl.; und um $11^1/_2$ Uhr der Margaretha Häfner Wtw. von Großlangheim, wegen desgl.

Die am 3. ds. Mts. in **Kitzingen** und den dazu gehörigen Mühlen stattgehabte Volkszählung ergab einen Bevölkerungsstand von 6002 Seelen mit Ausnahme der beurlaubten Soldaten. Im Vergleich mit dem Bevölkerungsstande vom 3. Dezember 1861 hat die Stadt Kitzingen innerhalb drei Jahren um 288 Familien und 639 Seelen zugenommen, welches günstige Ergebniß wohl nur dem einzigen Umstande zuzuschreiben sein dürfte, daß durch die allerhöchste Genehmigung der Eisenbahnlinie von Nürnberg nach Würzburg die Stadt Kitzingen in den direkten Eisenbahnverkehr gezogen wurde.

In **Miltenberg** halten dermalen 52 theils größere, theils kleinere Fahrzeuge, um dort Schutz gegen Treibeis zu suchen. Deren Ladungen mögen einen Werth von ca. 200,000 fl. gleichkommen.

Wegscheid, 9. Dez. In der Nacht von gestern auf heute wurde in der hiesigen Zollamtskanzlei gewaltthätig eingebrochen, wobei auf der hintern Seite des Zollgebäudes die eisernen Gitter am Fenster mit Brecheisen entfernt, und die Diebe auf diese Weise in die Zollamtskanzlei dringen konnten, und aus dieser 6 Säcke mit Leinwandwaaren raubten, die Tags zuvor von der wackeren k. Gränzwachtmannschaft zu Wegscheid den Schmugglern abgenommen wurden. Schmuggler und Diebe scheinen für diesen Fall ein und dieselben Personen gewesen zu sein.

** **München**, 12. Dez. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird seinen neuen Chef, wie man vernimmt, erst zu Neujahr erhalten. Als künftigen Handelsminister nennt man aufs Neue Hrn. Abg. Dr. Schloer, Betriebs-Inspektor der bayer. Ostbahnen. Daß Hr. Schloer die vollste Befähigung zum Handelsminister besitzt, hat derselbe durch seine bisherige parlamentarische Thätigkeit als Mitglied der 2. Kammer bewiesen und zwar in einer Richtung und Weise, daß sein Name bekanntlich einen sehr guten Klang im Lande hat. — Dem durch die Aeußerung des Grafen v. Mensdorf im österreichischen Abgeordnetenhause — daß Selbsterniedrigung noch nie zur Erhaltung und Kräftigung eines Staates beigetragen habe — hervorgerufenen Leitartikel in der heutigen „Bayerischen Zeitung" wird eine besondere Bedeutung beigelegt und das auch nicht mit Unrecht. Der Leitartikel stammt nämlich, wie ich höre, aus sehr hoher Quelle und erscheint gewissermassen als ein Programm unseres neuen Staatsministers des Aeußern.

München, 11. Dez. Die Einladung zu Einsendung von Plänen zum Königsdenkmal in der Rotunde der Maximiliansstraße wird nach dem Beschluß des betr. Sub-Komité's nur an vier bis fünf anerkannte Künstler in München, Dresden und Berlin ergehen. Jeder von diesen Künstlern zu liefernde Plan, beziehungsweise Modell, wird mit 1500 fl. prämiirt werden. Die Entscheidung darüber, welches Modell zur Ausführung kommen soll, bleibt dem Komité selbst vorbehalten.

München, 11. Dez. Heute hat Se. Majestät der König den Ministerial-Assessor und Kabinets-Sekretär J. Lutz zum Oberappellationsgerichtsrathe ernannt, ohne daß jedoch derselbe seine Stellung im Kabinete verändert. — Se. Maj. der König hat auf Ansuchen des Verwaltungsrathes der bayerischen Ostbahnen genehmigt, daß die Betriebs-Inspektoren und Betriebs-Ingenieure, Bahnhofs-Inspektoren und Bahnhofs-Assistenten zu der Dienstkleidung künftig bei besonderen Anlässen und Feierlichkeiten einen Uniformshut statt der Dienstmütze und einen Degen tragen dürfen.

Aus **München** wird berichtet, daß der Dichter Paul Heyse, der von König Max Berufene, seinen Austritt aus dem Ausschusse des Münchener Schleswig-Holstein-Vereins erklärt habe, aus dem Grunde weil er nicht — mittelstaatliche Politik treiben wolle! — Wir hatten von Anfang nicht begriffen, wie Hr. Heyse überhaupt in den Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins kommen konnte.

Die mechanische Baumwollenspinnerei in **Hof** verlangte von ihren Aktionären (zu 1,400,000 fl.) ein weiteres Einlagekapital von 400,000 fl., um weiter bestehen zu können.

Vermischtes.

München. Das neue Mannhard'sche Uhrensystem ist bekanntlich an der Uhr der hiesigen Theatinerkirche zum erstenmal in Anwendung gekommen. Obwohl daselbst kein eigentlich neues Uhrwerk aufgestellt, sondern das vorhandene, und dazu ziemlich alte, nur nach jenem System umgeändert worden ist, so hat doch dasselbe Außerordentliches geleistet. Nach den Beobachtungen in den letzten 14 Tagen, bei mannichfachem Temperaturwechsel, zeigte nämlich diese Uhr in Vergleichung mit der Normaluhr auf der k. Sternwarte zuletzt bloß die äußerst kleine Differenz von 5 Sekunden, was für ein ganzes Jahr die beispiellos geringe Abweichung von nur zwei Minuten ergeben würde. Das ist wohl das Glänzendste, was bisher in der Großuhrentechnik geleistet wurde. Durch eine sorgfältige Regulirung kann auch diese Differenz ziemlich gehoben werden.

Wir brachten jüngst nach einem englischen Blatt die Erzählung einer schauderhaften, an Tausend und Eine Nacht oder den Blaubart erinnernden Geschichte. Hiernach hätte die Prinzessin Dschamila eine Sklavin aus Eifersucht niederhauen, deren Kopf ihrem Gemahl in einer verdeckten Schüssel vorsetzen lassen u. s. w. Wir freuen uns, melden zu können, daß jenes Blatt, der „Telegraph", nun selbst den Bericht von dieser Schauderthat für eine Erdichtung erklärt, und zugleich der genannten Prinzessin bezeugt, daß sie eine „sehr liebenswürdige Dame" sei.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 10. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 54 kr.	15 fl. 10 kr.	13 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 42 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 34 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 9 kr.	6 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 20 kr.

Erbsen 12 fl. 38 kr. Linsen 14 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 11. Dezbr. (Börsenbericht.) Das Hauptereigniß der verflossenen Woche bestand im neuen russischen Lotterieanlehen, welches an unseren Nachbarbörsen, besonders in Wien einen drückenden Einfluß ausübte, weil man die Befürchtung hegt, es werde die Concurrenz desselben zu einer Vernachläßigung der österr. Loospapiere im Ausland die Veranlassung geben. Unsere Börse trat dieser Anschauungsweise theilweise bei und haben wir demnach keinen Anlaß, von höheren Coursen zu berichten.

Oesterreich. 1860er Loose $80\frac{1}{4}$, National $60\frac{1}{8}$, Credit-Aktien $173\frac{1}{2}$, 1864er Loose 81—82, 1854er Loose $74\frac{1}{4}$, Creditloose 128.

Amerikanische Fonds ziemlich stationär und überhaupt minder lebhaft als in der Vorwoche umgesetzt, $45\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$.

Süddeutsche Fonds beliebt, 4% Bayer. Grundrenten $93\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ Württemberger 96, $3\frac{1}{2}$ Badische $91\frac{1}{8}$, Bayer. Ostbahn $111\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ Preußen 102.

Rudolphloose 12. 9, Augsburger 6. 24, Pappenheimer 6. 3. Wiener Wechsel $100\frac{1}{4}$. London $118\frac{5}{8}$. Paris $94\frac{1}{4}$. Amerikanische Coupons 2. $22\frac{1}{4}$.

Frankfurt, 12. Dezbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 350 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	29 fl.,	2. Qual.	$26\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	25 „	2. „	$20\frac{1}{2}$ „
Kälber	1. „ „ „	22 „	2. „	— „

Hämmel unterschiedlich.

Frankfurt, 11. Dezbr. (Fruchtbericht.) Die Consumenten kauften in der vergangenen Woche heimischen Waizen à $9\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ fl. auf dem Lande abzunehmen, und ungarischen à $9\frac{1}{6}$—$\frac{1}{3}$ fl. loco hier, soweit der nöthigste Bedarf dies erheischte. Man bezahlte Waizen auf April à $9\frac{1}{2}$ fl., auf Mai à $9\frac{7}{12}$ fl. und bot für beide Sichten schließlich nicht über den ersteren Preis. Effektiver Roggen stellte sich etwas billiger; er galt 7—$\frac{1}{6}$ fl. Für Gerste bezahlten hiesige Consumenten 7—$\frac{1}{6}$ fl. Hafer verkehrte à $6\frac{1}{3}$—$\frac{2}{3}$ fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungs-Gelder,

mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35jähriger Mann kann seiner 30jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingebung der Versicherung 40jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten
Georg Friedrich Wild.

[4a]

Strichsbekanntmachung.

Im Executionswege versteigere ich am
Dienstag den 20. Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr
in der Wohnung der Wittwe des Häfnermeisters Ph. Thomann dahier, Korngasse Nr. 210, mehrere Betten, Commode, Schränke, Tische u. s. w. gegen baare Zahlung.

Würzburg, am 10. Dezember 1864.

Oppmann, k. Notar.

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stabel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 3 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weissen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [4]

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in reichster Auswahl **Operngläser**, nach dem neuesten System, mit großem Okulare und großem Sehfeld, von vorzüglicher Schärfe, wodurch das Auge auch bei anhaltendem Durchsehen nicht ermüdet, **Mikroskope, Fernrohre, Feldstecher, Jagd-Perspektive**, rein achromatisch, alle Arten **Lupen, Lesegläser, Reißzeuge** etc. etc. **Lorgnetten** und **Brillen** mit den feinst geschliffenen Gläsern in allen möglichen Fassungen, **Barometer** und **Thermometer** in vorzüglich schönen Sorten, **Photographie-Apparate** bester Qualität, nebst den neuesten **Stereoscopen-Bildern**, zu den billigsten Preisen.

D. Ehrenstein, Optikus,
Kürschnerhof.

[3b]

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr,
Hauptprobe.

Empfehlenswerthe Fest-Geschenke

aus dem Verlage von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig.

Zu haben in der **Stabel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Göthe's Hermann und Dorothea. Neue Miniatur-Ausgabe. Mit einem Stahlstich nach L. Richter. Gebunden mit Goldschnitt. Preis fl. 1. 30 kr.

Hartmann, M., Zeitlosen. Neueste Gedichte. geh. Preis fl. 3.

Keller, G., Neuere Gedichte. Zweite Auflage. geh. Preis 1 Thlr. 5 Sgr., gebunden mit Goldschnitt fl. 2. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Dezember.

(Adler.) Schlatter, Hotelier a. Kissingen. Schlatter, Kurhauspächter a. Kissingen. Rieger, Part. a. Kissingen. Büchler, Ingenieur a. Nürnberg. Kfl.: Obermüller a. Rothenburg, Asen a. München, Hüttel a. Limbach, Schlesinger a. Hammelburg, Falchen a. Darmstadt.

(Hotel Rügmer.) Rüber, Apothek. a. Euerdorf. Göring, Particulier a. Frankfurt. Kfl.: Hilpoltstein a. Frankfurt, Roth a. Kitzingen, Reif a. Schwabach.

(Württemb. Hof.) Frau Baronin v. Frankenstein u. Prinzessin Oettingen-Wallerstein m. Bed. a. Ullstadt. Schlesier, Fabrik. a. Straßbg. Kfl.: Mähen a. Cöln, Maß a. Berlin, Eberhardt a. Hanau.

In der **Schorner**'schen Buchhandlung in Straubing ist neu erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen; in Würzburg durch die **Stabel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Sind die Realgymnasien in Bayern ein Bedürfniß? Unpartheiisch geprüft u. gewissenhaft von Fr. Dobler geh. 6 kr.

Die Einführung der Realgymnasien in Bayern hat eben so eifrige Gegner, als einsichtsvolle Vertheidiger gefunden. Der Verfasser dieser Broschüre gehört weder der einen noch der andern Richtung an, sondern spricht freimüthig seine individuelle Anschauung über diese neuen Lehrinstitute aus und überläßt das Urtheil hierüber einer tieferen Einsicht. Es dürften darum diese wenigen Blätter geeignet sein, denjenigen, welchen daran gelegen sein mag, namentlich bei den Berathungen in der hohen Kammer der Abgeordneten, den Standpunkt zu bezeichnen, von dem man ausgehen muß, um ein richtiges Urtheil über die neu errichteten Realgymnasien und ihr Verhältniß zu den Gewerbschulen fällen zu können.

Weihnachts-Ausstellung

von den **neuesten Erzeugnissen** in **Etui-, Portefeuille-, Galanterie- u. Buchbinder-Artikeln, Pariser Ballfächern** u. s. w., nebst großer Auswahl der verschiedensten Gegenstände **mit** und **für** Stickereien.

Zur freundlichen Abnahme ladet ergebenst ein

Bernard Brockmann,

Plattnersgasse Nro. 114, vis-à-vis der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

[4b]

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank

in Stuttgart.

Neu eingelaufene Anträge vom 1. Januar bis 1. Dezember 1864: 1276 mit fl. 2,609,700 Versicherungskapital.

Dividendenvertheilung in diesem Jahr

43 Prozent.

Die 10jährige Durchschnittsdividende stellt sich auf 40⁴/₉ Prozent und beträgt nach deren Abzug die Prämie für eine einfache Versicherung auf Lebenszeit

	fl. 14. 48.	fl. 16. 34.	fl. 19. 6.	fl. 22. 34.	fl. 27. 26.	
Beitrittsalter	30	35	40	45	50	Jahre.

An **Billigkeit** ist unsere Anstalt bis jetzt von keiner andern übertroffen und erfreut sich daher mit Recht eines immer stärkeren Zugangs.

Prospekte, welche über die verschiedenen Lebensversicherungsarten und insbesondere auch über die beliebten Kinder-Aussteuer-Versicherungen näheren Aufschluß ertheilen, werden in Stuttgart bei dem Bureau sowie von dem Unterzeichneten gerne abgegeben.

Würzburg, im Dezbr. 1864.

Der Agent:

A. Herold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in feinen **Lederwaaren** (Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Mappen rc.), **Farbkästen** von 12 kr. bis zu fl. 7., **Reißzeuge** von fl. 1. 48 kr. bis fl. 30., polirte und verzierte **Faber**'sche **Schiefertafeln** rc. rc.

A. Herold

am Schmalzmarkt.

[2a]

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1831.

Die Höhe des Ende 1863 verbliebenen Ueberschusses im Betrage von 277,706 Thalern gestattet im Jahre 1865 die Vertheilung einer **Dividende** von

30 pro Cent,

welche den betreffenden Mitgliedern an ihrer nächsten Prämien-Zahlung in Abrechnung gebracht wird.

Durch diese beträchtliche Ermäßigung stellen sich die Beiträge z. B. beim Eintrittsalter von

35 Jahren auf 2 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. für 100 Thlr.
40 „ „ 2 „ 11 „ 1 „ „ „ „

Die obige Anstalt ist mithin in Folge ihrer seit einer längern Reihe von Jahren fortwährend gestiegenen Dividenden ebensowohl hinsichtlich ihrer **Billigkeit**, als ihrer **bewährten Sicherheit** und ihrer **vortheilhaften** und **den Beitritt erleichternden** Versicherungs-Bedingungen zu empfehlen.

Mitgliederbestand Ende Novbr. 1864: 7425 Personen versichert mit 8,181,700 Thlrn.
Zugang vom 1. Jan. bis Ende Nov. d. J. 817 „ „ „ 909,100 „
Sterbefälle vom 1. Jan. bis Ende Nov. d. J. 134 „ „ „ 141,500 „

Versicherungen auf Summen von **100 bis 10,000 Thlrn. zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters** vermitteln **kostenfrei** die Gesellschafts-Agenten

Gregor Oehninger in Würzburg,

E. Andrae, kgl. Gerichtsschreiber in Würzburg.
Heinr. Katz in Hammelburg.
Ludw. Fick, Buchhändler in Kitzingen.
G. Wagner, Stadtschreiber in Marktbreit.
Georg Heubel in Obernburg.
A. Reuß, Malz-Unter-Aufschläger in Ochsenfurt.
G. Ph. Ihl in Orb.
H. Leich in Schweinfurt.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 13. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. Großes **Konzert** des Komponisten und Virtuosen auf der Flöte Herrn Terschock aus Wien. Zum ersten Male: **Der Präsident.** Original-Lustspiel in 1 Akt v. W. Kläger. Hierauf: **Ouverture** aus Zampa v. Herold. Konzert für Flöte u. Orchester komponirt und vorgetragen von Herrn Terschock. **2 Lieder** von Schubert und Abt gesungen v. Herrn Wagner. **2 Konzerte** für Flöte und Piano: a) Erinnerung, b) Hora, op. 24, komponirt u. vorgetragen v. Hrn. Terschock. **2 Lieder** v. Mozart und Reissiger, gesungen von Frau Borchers. Zum Schluß Le Babillard (der Schwätzer), Konzert-Etude op. 23 mit Orchester, komponirt und vorgetragen von Hrn. Terschock. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags halb 12 Uhr reservirt. Dutzend-Billete gelten nicht.

Mittwoch, den 14. Dezember. Achte Vorstellung im fünften Abonnement. **Der Waffenschmied von Worms.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.

Die Direction.

Lebkuchen.

Aechte Nürnberger, Basler, weiße und besonders gute **gefüllte Lebkuchen** bei

Carl Müller,
Conditor.

[2b]

Naturwissenschaftliche Werke von Hartwig.

Gott in der Natur	fl. 4.	18 kr.
Die Inseln des stillen Oceans	fl. 6.	6 kr.
Der hohe Norden	fl. 5.	— kr.
Die Tropenwelt	fl. 6.	— kr.
Die Unterwelt	fl. 4.	33 kr.

Sämmtliche Werke mit Illustrationen in **eleganten Einbänden** vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandl.
in Würzburg.

In einem sehr freundlichen Städtchen a/M. und ohnweit der Eisenbahn, in einer der besten Wein- und Getreidegegenden, Sitz eines Bezirks-, Landgerichts- und Rentamts, ist ein gut rentables **Eisen-, Spezerei-, Schnitt-, Kurz-** und **Farbwaaren-Geschäft** aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus liegt an der Hauptstraße, ist in bestem Zustande, praktisch eingerichtet und ist mit Hof, Brunnen, gutem Keller und Fässer, ca. 300 Eimer haltend, versehen.

Das Nähere ist zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Dezember.

Pistolen [illegible] fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46—47 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
[illegible] 11 fl. 48—52 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 346	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserat trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 14. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v. Eisenbahn in Würzburg. | AB n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{00} GZ. 10^{00} SZ. | Nchm.: 1^{24} GZ. 2^{30} KZ. 6^{53} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{00} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{00} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt		
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.		
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.		
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.		
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.		
do.	5 A.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.		

Tagskalender: Nicasius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 6 U. 13 M. Monduntergang: 8 U. 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Dezember Fischotter zu fangen, ist schon Mancher nicht umsonst gegangen.

Politische Rundschau.

Die Verhandlungen des italienischen Parlaments haben die Mißstimmung in Turin nicht beseitigt. Abends vernimmt man oft in den Straßen die Rufe: „Es lebe Garibaldi!“ „Nieder mit der Regierung!“ „Hinaus mit dem Verräther!“ und neulich war an der südlichen Außenseite des königl. Palastes in rothen Lettern folgende Inschrift zu lesen: „Der Racheverein der italienischen Nation dekretirt den Tod des Königs und seiner Dynastie durch Eisen, durch Feuer, durch Gift!“

Daß die italienische Actionspartei sich nicht abschrecken läßt und nicht Gold und Mühe scheut, das beweisen die zahlreichen Waffen-Confiscirungen an der piemontesischen Gränze. Wie man aus Venedig berichtet, wurden jüngst über 30 Waffenverstecke entdeckt und selbst in dem Boudoir einer Dame in Villafranca fand sich ein ganzes Arsenal von Waffen, Munition und Garibaldihemden vor.

Die französische Regierung hat den Entwurf zu einem Anlehen für Mexico angenommen. Derselbe wird den 15. Januar an Maximilian gesandt, um seiner Billigung unterbreitet zu werden. Man glaubt, die Anleihe werde Anfangs Mai an der Börse von Paris ausgegeben werden können. Das Capital beträgt 500 Millionen und wird der immer mehr um sich greifenden Mode gemäß eine Lotterie damit verbunden sein.

Man spricht in Paris von gallikanischen Bestrebungen, welche im Schooß der französischen Hierarchie organisirt werden und an denen sich, auf Anregung des Unterrichtsministers Duruy, der Erzbischof von Paris, Darboy, und der Bischof von Nanci, de Lavigerie, betheiligen. (?)

Der Korrespondent des „J. d. Débats“ meldet, daß der Papst wieder krank sei, daß aber für den Augenblick sein Zustand keine Besorgniß einflöße.

Tagesbericht.

X. **Würzburg,** 14. Dez. Gutem Vernehmen nach wird Mosenthals — des bekannten Dichters der „Deborah“ — neuestes Drama „Pietra“, das in jüngster Zeit auf allen bedeutenden Bühnen Deutschlands mit großem Erfolg gegeben wurde, auch hier morgen, Donnerstag, zur Aufführung kommen. Wir erlauben uns das Publikum um so mehr darauf aufmerksam zu machen, als es zugleich Gelegenheit findet, den tüchtigen Leistungen unseres fleißigen und strebsamen Bühnenmitgliedes Hrn. Pückert — zu dessen Benefize die Vorstellung stattfindet — durch zahlreichen Besuch eine wohlverdiente Anerkennung zu zollen.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt** vom 1. und 7. Dezbr. d. J. verkündeten Erkenntnisse wurde: Konrad Dees, lediger Bauer von Kützberg, wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener und Störung der öffentlichen Ruhe zu 4tägigem Arrest verurtheilt; die Berufung des Adam Röder, Maurergesellen zu Reckertshausen, weg. Berufsehrenkränkung verworfen, desgl. die Berufung des Magnus Hofmann und Gg. Stubenrauch von Weißenbrunn, wegen Bedrohung und Beschimpfung; Sebastian Schneider von Knetzgau wurde von der Anschuldigung der Berufsehrenkränkung freigesprochen; Kaspar Bick von Schwebenried wurde von dem Vergehen der Körperverletzung, verübt an Adam Bick, freigesprochen, dagegen wegen Vergehens der Körperverletzung, begangen an Christoph Fischer, sowie wegen Ver-

gehens der Bedrohung und Verleumdung und wegen Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung zu einer Gefängnißstrafe auf die Dauer von 8 Monaten verurtheilt; Sebastian Albert, ledig von Steppenbach, wegen Vergehens des Diebstahls zu 15 Tagen Gefängniß; Matthäus Hügelschäfer von Abtswind, wegen Vergehens des Diebstahls zu 45tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

In **Ansbach** wurde die Dienstmagd M. Rachinger von Büttelbronn bei Annahme mildernder Umstände wegen Kindsmords zu 1¾ Jahre Gefängniß verurtheilt.

München, 12. Dez. Die gestrige „Große Musik-Aufführung" von Richard Wagner im k. Hoftheater hatte glänzenden Erfolg, und wurde der Componisteur, der alle seine Tonstücke selbst und zwar alle auswendig dirigirte, nach jedem gerufen. Bewundernswerth war das etwa 200 Instrumentisten starke Orchester, welches die so schwierigen Tonmassen mit seiner berühmten Virtuosität zu bewältigen verstand.

München, 12. Dez. Die Nachrichten aus Rom reichen bis 4. Dezember. Se. Majest. der König Ludwig I. befand sich im erwünschtesten Wohlsein und war im regsten Verkehr mit den dortigen Künstlern. Ganz allein wandert Se. Majestät durch die Straßen der ewigen Stadt, von Hoch und Nieder gekannte als der Re Bavarese und herzlichst u. dankbar begrüßt von dem Volke. Die Witterung war herrlich, wahre Sonnentage ergoßen Licht und Wärme. Im Freien blühten noch Rosen und Veilchen, viele Bäume trugen ihren Blätterschmuck. Die Reise nach Rom war übrigens nicht ohne Beschwerde. Furchtbare Regengüsse und Ueberschwemmungen hatten an vielen Stellen Eisenbahnen und Straßen zerrissen, so daß man nur mit Anstrengung vorwärts konnte. Wir hörten erzählen, daß der König und sein Gefolge einmal genöthigt waren, in einem elenden Wirthshause auf Stroh zu übernachten, vor dem Hause Carabinieri als Sicherheitswachen. Doch mit frischem, ungebeugten Muthe hatte Se. Majestät nur Worte des Scherzes für Alles, Furcht war ihm ja stets ein unbekanntes Wort. (Bayer. Z.)

München, 13. Dez. Die hiesige „Abendzeitung" schreibt: „Wie wir aus sicherster Quelle vernehmen, hat Se. Maj. der König eine neue Hofrang-Ordnung erlassen, deren wichtigste und gewiß allseitig mit Genugthuung aufzunehmende Bestimmung die ist, daß die Staatsminister, also die verantwortlichen Träger der Staatsgewalt, auch bei Hofe den ersten Rang einzunehmen haben. Eine ähnliche Bestimmung findet sich bezüglich der Gemahlinnen der Staatsminister, welche seither, wenn die letzteren nicht zugleich Kammerherren waren, eigentlich gar nicht hoffähig gewesen sind."

Aus **München**, 11. Dez., schreibt man der „Allg. Z.": „Von einer Bedeutung, die über die juristischen Kreise von Bayern hinausragt, erscheint die Beförderung des bisherigen Justizministerial-Assessors im k Cabinet, Johannes Lutz. Derselbe ward, damals bayerischer Bezirksgerichtsassessor, der deutschen Bundescommission zur Entwerfung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs in Nürnberg als Sekretär beigegeben, und ihm verdankt die juristische Welt von Deutschland die ausgezeichnete Fassung und Herausgabe der umfangreichen Protokolle der Nürnberger Commission. König Max II. berief zunächst in Folge dieser hervorragenden Leistung Lutz ins Justizministerium, und zog ihn später in das königliche Sekretariat, wo der nicht bloß als Jurist ausgezeichnet gebildete Mann bisher verwendet wurde, und auch ferner verwendet werden wird."

Wie nun aus **Straubing** versichert wird, ist an der zuerst im „Str. Tgbl." aufgetauchten und dann im „K. f. N." präciser wiedergegebenen Nachricht von dem „Dengeln" einer Mannsperson kein wahres Wort.

Regensburg. In Abelsberg stürzte der 17jährige Bräuerssohn A. Prösel im elterlichen Bräuhause in das siedende Gebräu der Maischboding und verbrühte sich so, daß er alsbald gestorben ist.

In **Regensburg** wurde der Branntweinbrenner Wechsler das Opfer eines gräßlichen Unglücks, das demselben in der Nacht vom 7. ds. zustieß. Beim Ausgießen des Spiritus in den Klärapparat geschah es, daß sich Wechsler mit einem Theil der Flüßigkeit übergoß, der Spiritus entzündete sich an einem nahestehenden Kerzenlichte und der Unglückliche war im Momente rings in Flammen gehüllt. Leider gelang es nicht, das Feuer sofort zu dämpfen und Wechsler erlitt so furchtbare Brandwunden, daß folgenden Tags der Tod eintrat. Der Verstorbene stand in den besten Jahren; er zählte erst 30 Jahre.

In **Vilshofen** wurde am 9. d. im Bahnhofwartsaale einem Kaufmann aus Würzburg eine Reisetasche gestohlen, in welcher sich 400 fl. in Rollen befanden. Der Dieb schnitt im Abtritt die Tasche auf, nahm das Geld heraus und versteckte sie dann daselbst. — Die Gendarmerie kam dem Diebe alsbald auf die Spur und arretirte ihn in einem Gasthause, in welchem er wohnte. Das Geld fand sich in seinem Zimmer unter dem Bette versteckt. Der Dieb heißt Jakob Roth und soll ein Gärtnergehilfe aus Sulzbach sein.

In **Mühlheim** wurden am 11. ds., wie aus Offenbach gemeldet wurde, 2 Burschen von Gendarmen erschossen. Nach einem näheren Bericht über diesen Vorfall haben in jener Nacht gegen 100 skandalmachende Burschen auf die wiederholten Aufforderungen der Gendarmen zur Ruhe dieselben immer heftiger mit Verhöhnungen und Steinwürfen bedrängt, so daß letztere von ihren Waffen Gebrauch zu machen genöthigt waren. Es gab 2 Todte und einen Verwundeten.

Neuestes.

Se. M. der König hat den Rath des Bez.-Ger. Lohr, Ferd. Wöhrnitz, in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgericht München versetzt, und zum Rathe des Bez.-Ger. Lohr den 2. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Donauwörth, Oskar Schöninger, befördert; dann den geheimen Sekretär im Staatsministerium der Justiz, Phil. Lenk, zum Advokaten am Bez.-Ger. Würzburg ernannt. (Also eine Advokatur mehr dahier.)

Seine Majestät der König hat genehmigt, daß nachträglich vom 1. October laufenden Jahres an den Brigadieren 1. Classe des Gendarmerie-Corps eine monatliche Soldzulage von 2 Gulden bezahlt werden dürfe.

** **München**, 13. Dez. Bei I. Maj. der Königin-Mutter war diesen Nachmittag zum ersten Male wieder seit dem Ableben Königs Max Familientafel, an welcher mit Sr. Maj. dem König alle hier anwesenden Glieder der Königsfamilie Theil nahmen. Morgen wird Se. Maj. der König in dem Reviere Kozing zum ersten Male eine große Hofjagd abhalten. — Se. k. Hoheit Prinz Karl von Bayern beehrte gestern Nachmittags den noch immer an sein Zimmer gefesselten Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten mit einem beinahe stundenlangen Besuche. — Es scheint sich zu bestättigen, daß Hrn. Abg. Schloer, Betriebs-Inspektor der Ostbahnen, die Stelle eines Staatsministers des Handels angetragen ist, es ist aber noch zweifelhaft, ob derselbe geneigt ist, die hohe Stelle auch anzunehmen.

Handels- und Börsenberichte.

Scheinfeld, 12. Dez. Der heutige Viehmarkt war nur gering betrieben und der Handel, wie um diese Jahreszeit immer, sehr flau. Schweine kamen 224 Stück zum Verkauf. Nächster Viehmarkt am 27. Dezember.

Frankfurt, 12. Dez. Die Frankfurter Bank hat so eben ihren Disconto von 5½ auf 5 Procent herabgesetzt.

Mannheim, 11. Dezbr. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 9⅝—¾ fl., feinster bis 10 fl Roggen 7¾ fl. nominell. Gerste 7⅞—¾ fl. per 100 Kilo. Hafer 3½ fl. per Ctr. Die Meinung für Hülsenfrüchte ist durch vermehrte Bedarfsfrage zunehmend und theilweise für solche auch bessere Preise bezahlt. Erbsen 9¼ fl., Linsen 11½ fl., Bohnen 12½—13 fl. per 100 Kilo.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	10.	Dezbr.	—	—	15	7	10	—	10	40	6	53
Amberg	10.	„	—	—	13	10	9	54	7	49	5	41
Ansbach	10.	„	15	—	13	32	9	53	—	—	6	27
Bamberg	10.	„	—	—	15	54	10	—	10	43	7	19
Eichstätt	10.	„	—	—	16	7	11	14	7	43	6	26
München	10.	„	—	—	16	25	11	26	9	54	7	33
Nördlingen	10.	„	16	32	13	37	11	55	9	57	6	32
Regensburg	10.	„	—	—	14	32	9	42	8	46	6	26
Rothenburg a/T.	10.	„	15	43	15	14	10	26	9	17	5	42
Weissenburg	10.	„	—	—	15	9	10	14	8	48	7	2
Augsburg	9.	„	15	36	15	54	11	16	9	37	6	30
Fürth	9.	„	—	—	16	39	10	9	10	9	6	57
Landshut	9.	„	—	—	14	52	10	18	9	17	6	54
Donauwörth	7.	„	14	53	14	39	11	27	7	53	6	23
Passau	6.	„	—	—	—	—	9	57	—	—	5	16
Neumarkt (O/P.)	5.	„	—	—	14	32	9	40	8	—	5	59
Erding	5.	„	—	—	16	29	11	47	10	10	7	4

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

16. Dez., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Balthasar Wegmann von Randersacker beim k. Notar Grimm hier.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Burgwallbach durch die k. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Schmalnau.

15. und 16. Dezember früh 8 Uhr: Versteigerung des Schnittwaarenlagers im Concurse der Carl Eichelmann Eheleute von Schweinfurt durch den k. Notar Grimm dort.

Die **Piano-Forte-Fabrik**

von

Friedrich Reuß in Würzburg,

4. Distr., Zwinger Nro. 301,

unterhält nebst seinem eigenen Fabrikate stets noch ein Lager von **Tafel-Pianos, Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** aus den besten Fabriken, Stuttgart und Leipzig, und empfiehlt außer denselben noch billige gebrauchte **Claviere.**

Uebliche Garantie und Fabrikpreise finden statt.

NB. Bei Käufer neuer Instrumente werden gebrauchte daran genommen. [3a]

Zur Weihnachts-Saison

halte mein Lager von **Cigarren** und **Tabaken** bestens empfohlen und mache auf meine

Havanna-Sortiments-Kistchen,

als passendes **Weihnachtsgeschenk** für Raucher, ganz besonders aufmerksam.

Diese enthalten in Abtheilungen 4 Sorten **ächter Cigarren** und kostet das Kistchen à 100 Stück 3—8 Thaler.

Ich habe **7. Sortiments** anfertigen lassen und enthält

1	Kistchen à 3	Thaler	25	Stück à 25, 28, 30 u. 35	Thlr. pr. Mille,
1	„ „ $3\frac{1}{2}$	„	25	„ „ 30, 32, 36 u. 40	„ „ „
1	„ „ 4	„	25	„ „ 35, 38, 40 u. 45	„ „ „
1	„ „ 5	„	25	„ „ 40, 45, 50 u. 60	„ „ „
1	„ „ 6	„	25	„ „ 50, 55, 60 u. 70	„ „ „
1	„ „ 7	„	25	„ „ 60, 70, 80 u. 90	„ „ „
1	„ „ 8	„	25	„ „ 65, 75, 80 u. 100	„ „ „

Ich empfehle auch mein Depôt von ächtem

Eau de Cologne

in halben, ganzen und beflochtenen Flacons und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Anton Müller,

vormals **S. Breunig,**

Domstraße.

[2a]

Für Damen

habe ich eine große Auswahl der neuesten **Aufsteckkämme,** die ich zu besonders billigen Preisen hiemit empfehle.

F. Bayer jun.,

Schmalzmarkt Nro. 416.

[3a]

Ausverkauf

von

Resten und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[2a]

Zu bevorstehender **Weihnachts-** und **Neujahrszeit** empfehle mein **reichhaltiges Cigarrenlager** zu geneigter Abnahme.

Adolph Treutlein,

Domstraße.

[2a]

Bekanntmachung.

Künftigen **Samstag den 17. ds. Mts., Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr** wird von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder noch eine Partie ausgemusterter **Sattelpelze und rauher Schaffelle** auf dem Schrannenplatze dahier öffentlich versteigert.

Würzburg, den 13. Dezember 1864.

Schön, gut und billig.

Für Kinder von 8—12 Jahren können wir bestens empfehlen:

Neue Ostereier.

Geschichten aus vieler Herren Länder.
Für die Jugend aller Stände
von
einem alten Wandersmanne.
Dem Andenken
Christoph von Schmid's,
Verfasser der ersten Ostereier, gewidmet.
Prachtausgabe mit **acht colorirten** Bildern.
In geschmackvollem Einbande.
Preis 54 kr.

Vorliegendes Erzählungsbuch enthält auf 275 Seiten 10 höchst interessante und hübsche Erzählungen für Kinder von 8—12 Jahren und ist wegen seines überaus billigen Preises doppelt empfehlungswerth. [2a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bauer-Hinterberger, Lehrbuch der chemischen Technik. 2. verm. Aufl., bearbeitet von F. Hinterberger. fl. 7. 12 kr.

Meine Wallfahrt nach Mekka. Von Hch. Freiherrn von Maltzan. fl. 2. 15 kr.

Grundzüge der sphärischen Trigonometrie von Carl Breymann. fl. 5. 24 kr.

Die Insel Cypern ihrer physischen u. organ. Natur nach mit Rücksicht auf ihre frühere Geschichte. Von Dr. F. Unger u. Dr. Th. Kotschy. fl. 8. 24 kr.

Das Buch der Erfindungen. 3. Bd. fl. 3. 18 kr.

Schwarzbuch, über die dänische Mißregierung im Herzogthum Schleswig. 3. Heft. (Rechtsverletzungen.) 21 kr.

A. Scheffer's Handbuch des Hochbauwesens. fl. 8. 42 kr.

Die Urwelt der Schweiz. Von O. Heer. Fein geb. fl. 9. 54 kr.

Handbuch der Schachspielkunst v. Hermann Hirschbach. 2. umgearbeitete u. verm. Aufl. fl. 1. 48 kr.

Mathem. Aufgaben nebst ihren Lösungen. Von Carl Schindler. fl. 4. 12 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Dezember.

(Adler.) Kfl.: Eßkuchen a. Nürnberg, Merg a. Bayreuth, Frank a. Fürth, Schmitz a. Rheydt, Wassermann a. Lenzkirch, Stephanus a. Gotha, Müller u. Scheibe a. Frankfurt, Pausch u. Gelenke a. Berlin.

(Schwan.) Kfl.: Böhnert a. Erfurt, Herzer a. Schönwald, Rübner a. Braunschweig, Trauser a. Diensbacken.

(Sächs. Hof.) Anacker, Thierarzt a. Amorbach. Kfltc.: Kirchner a. Neustadt, Kobschirer a. München, Günther a. Seitersheim, Hellbach a. Limburg, Fröhlich u. Mainhöfer a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Frau Binder a. Karlstadt. Kfl.: Maier a. Stuttgart, Nachtrist a. Frankfurt, Lüttge a. Düren, Jennes a. Rheidt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46—47 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagesätzen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000, zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von	25,	30,	35,	40,	45 Jahren
die jährliche Prämie	fl. 17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.
die einmalige Einlage	fl. 333. —	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —	fl. 533. —

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20. | fl. 27. 39. | fl. 34. 59. | fl. 45. 48. | fl. 63. 26. Die Dividende betrug letztmals 15 %. Prospekte unentgeltlich bei

dem Agenten

[4b] **Georg Friedr. Wild.**

Zur Festzeit

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

goldenen und silbernen Taschenuhren jeder Gattung; Pendules, Regulateurs, Rahmenuhren u. s. f., sowie in

Platina-Zündmaschinen (Feuerzeuge für Zimmer) **à fl. 3. 30 kr. bis fl. 12.**

Platina-Glühlampen (Räucherflacons) **à fl. 2. 24 kr. bis fl. 5.**

Zu gütigem Besuche ladet ergebenst ein

J. F. Schlüter,

[2b] vormals **Jos. Böschl**, Plattnersgasse.

Der Unterzeichnete ist heute von Zeilitzheim nach Volkach übergesiedelt und wohnt bei Herrn Privatier Schedel neben der Apotheke. — Sprechstunde täglich von 7—8 Uhr Morgens.

Volkach am 14. December 1864.

Dr. Gr. Schmitt,
pract. Arzt.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle eine Parthie **Photographie-Album** à 36 kr., 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 45 kr. rc.

[4c] **J. S. Brenner.**

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ihl**, in Lohr: bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [2]

Sebast. Geist,

Uhrmacher, Domstrasse am Schönbronnen,

empfiehlt sein reich assortirtes

Uhren-Lager

[3b] zur geneigten Beachtung.

Alois Rügemer

empfiehlt zu Festgeschenken das Neueste in **Chemisetten** mit **Aermel** und **Stulpen, feinste gestickte Taschentücher**, **Cravatten** und **Gürtel** in jedem Genre, sowie die dazu passenden **Schnallen** in großer Auswahl. [3c]

Der Trauergottesdienst für den verlebten königl. Landrichter Herrn **Samhaber** wird nicht im hohen Dome,

sondern im Neumünster

Freitag, den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr, abgehalten.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 14. Dezember. Achte Vorstellung im fünften Abonnement. **Der Waffenschmied von Worms.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.

Donnerstag, den 15. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. großes **Konzert** des Komponisten und Virtuosen auf der Flöte Herrn Terschock aus Wien. **Eine kleine Erzählung ohne Namen.** Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner. Ouverture zu Tannhäuser von Richard Wagner. 1) **Fantaisie de Concert** op. 43. in Esdur mit Begleitung des Orchesters komponirt und vorgetragen von Herrn Terschock. 2) **2 Lieder** für Tenor a) „Am Meere" von Fr. Schubert, b) „Ja, du bist mein" von Heimann, gesungen von Hrn. Hahn. 3) **Transscription** über Motive aus „Sonnambula" op. 42, mit Begleitung des Orchesters komponirt und gespielt v. Hrn. Terschock. 4) **2 Lieder** für Bariton, gesungen von Hrn. Grünewald. 5) Auf vielseitiges Verlangen: Le Babillard (der Schwätzer), Konzert-Etude op. 23 mit Orchesterbegleitung, komp. und gespielt von Hrn. Terschock. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags halb 12 Uhr reservirt. Dutzend-Billete gelten nicht.

Die Direction.

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, Bank- und Wechselgeschäft. [11]

Poudre fèvre,

zur leichten Bereitung von Selterserwasser. Preis per Paquet zu 20 Flaschen 54 kr. bei

[4b] **Carl Bolzano.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 347	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 15. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v. Eisenbahn in Würzburg. | AB n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. $?^{30}$ KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{55} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{33} GZ. Nchm. 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Christiana, Valerian. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 51 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 6 U. 20 M. Monduntergang: 9 U. 4 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst Ostern Du Palmen schneiden.

Politische Rundschau.

In Berlin wird kräftiger als je für die Annexion Schleswig-Holsteins an Preußen gepredigt. Die „Vossische Zeitung" schreibt: „Nichts von haltlosen Konventionen in Marine-, Militär- und Diplomatie-Angelegenheiten, mit winkelzügigen, verstockten Egoisten und Partikularisten! Offene Annektirung des von Preußen eroberten und befreiten Landes, das ist es, was wir verlangen dürfen und verlangen!"

Im italienischen Senate machte schließlich die Rede des Bischofs von Piedimonte zu Gunsten des Septembervertrags Sensation. Sein Hauptargument war, daß Italien nach Versöhnung mit dem Papste streben müsse, und er behauptete, diese Allianz wiege jene mit Frankreich auf. Er äußerte ferner, die kathol. Kirche sei mit dem Fortschritte nicht unverträglich; ja er sagte, Viktor Emanuel sei ein Werkzeug der Vorsehung, und er verglich ihn mit Abraham, indem er die Stelle aus der Bibel zitirte: „Der Ewige sprach zu Abraham: Verlasse Dein Land mit den Deinigen und der Familie Deines Vaters und komme in's Land das ich Dir zeigen werde."

In der Senatssitzung vom 11. ds. erklärte der Finanzminister: das Parlament werde wahrscheinlich bis Januar oder Februar beisammenbleiben; alsdann werden lange Ferien eintreten, während welcher der Umzug nach Florenz bewerkstelligt werden solle, der im Monat Mai beendigt sein werde.

Pius IX. soll kürzlich folgende Aeußerung gethan haben: „Ich bin überzeugt, daß es Frankreich mit seiner Drohung gar nicht Ernst ist, denn es weiß, daß wir ihm größere Verlegenheiten bereiten könnten, als es uns. Wir sind immer noch glücklicher, als der Menschensohn, denn wo wir uns hinwenden, finden wir ein Plätzchen um unser Haupt hinzulegen, und in der Ruhe unseres Gewissens zu sterben. Unser großer Vorfahr auf diesem hl. Stuhle, Gregor VII., sagte: „Ich habe die Gerechtigkeit geliebt, darum sterbe ich im Exil!" Ein verbannter Papst ist für die Herren dieser Welt stets gefährlicher, als der Papst auf seinem Stuhl zu Rom. Möge man Gott nicht versuchen."

Vom amerikanischen Kriegsschauplatze liegen aus Newyork vom 2. ds. folgende Nachrichten vor: Der Rebellengeneral Hood griff Schofield in Franklin an, wurde aber mit Verlust zurückgeschlagen. Die Bundestruppen hatten sich nach Nashville zurückgezogen. Der „Richmond Examiner" meldet, Sherman habe den Oconneefluß überschritten und werde die Seeküste erreichen. Die Rebellengenerale Beauregard und Johnstone sind in Augusta, wo die Rebellen ihre Macht konzentriren.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Stelle eines k. Bezirks-Arztes II. Klasse zu Marktbreit, Bezirksamts Kitzingen, ist in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 14 Tagen einzureichen.

N. **Würzburg**, 13. Dezbr. (Dampf-Bäckereien.) In dem benachbarten Kitzingen ist jetzt eine Dampfbäckerei, verbunden mit der dortigen Dampfmühle, in's Leben getreten, welche gegen Abgabe eines Schäffels Korn 46 Laib Brod à 6 Pfd. liefert und den Bäckern bedeutende Concurrenz macht; möchte dieses gemeinnützige Unternehmen auch anderwärts Nachahmer finden!

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt**. Am 17. Dezbr. früh 9 Uhr gegen Gg. Adam Braun von Abersfeld, wegen Körperverletzung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Joh. Samfaß von Klosterheidenfeld, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Georg Blum von Vollach, wegen Ehrenkränkung, sowie gegen Georg Franz Hüttner z. Z. in Gerolzhofen, wegen Hausfriedensstörung.

Orb, 12. Dez. Heute Früh wurde in der Wiesenwässerung der irrsinnige Spitäler Philipp Engel (Lippchen) erfroren gefunden. Es war nichts Seltenes, daß dieser Geisteskranke, zu jeder Jahreszeit, im Freien übernachtete, ohne Schaden genommen zu haben; höheres Alter mag ihm fernere Ausdauer versagt haben. (Asch. Z.)

In **Augsburg** wurde der Fleischaufschlag für 231,036 Pfd. verkauftes Fleisch an das dort garnisonirende Militär im Betrage von 170 fl. für letztverflossenes Etatsjahr rückvergütet.

Regensburg. Die Güterschleppfahrten auf der Donau sind eingestellt. Die Kälte dauert fort, der Wassermangel wächst, die Flüsse führen viel Eis mit.

Dessau. Der Landtag für das vereinigte Herzogthum ist eröffnet. Der Herzog ließ sich wegen zweier in seiner Familie vorgekommenen Todesfälle jede Kondolenz verbitten. Der Unterdirektor v. Krosigk bat darauf, das „übliche" Hoch auf den Herzog wegen des letzten Todesfalls zu „unterdrücken!"

Bern, 13. Dez. Die bayerische Regierung antwortete dem Bundesrath auf dessen Antrag: Schon seit längerer Zeit sei die Einleitung zur Regelung der Zoll- und Handelsverhältnisse zwischen dem Zollverein und der Schweiz getroffen; Bayern sei also bereit zu Unterhandlungen, für welche Stuttgart vorgeschlagen wird.

Vermischtes.

(Ein Freund der Kinder) macht in der „Cölnischen Zeitung" auf den von L. Morgenthau in Mannheim fabricirten Fichtennadel-Brustzucker zu Weihnachten besonders aufmerksam, indem er denselben als sehr vortheilhaft zum Ausputzen der Christbäume empfiehlt. Dieser Zucker hat neben sehr vielen guten Eigenschaften den Hauptvortheil, daß er nicht wie die meisten Näschereien den Magen verdirbt und Magensäure erzeugt, sondern im Gegentheil den Magenschleim absondert. Außerdem müssen sich die blanken Zuckerstangen ganz prächtig an den Christbäumen ausnehmen.

L.

Den Oesterreichern mag man ihr eigenthümliches Deutsch, wie z. B. „beanständet" für in Beschlag nehmen, „Einläufe" für Einnahmen, oder den kaufmännischen Styl in Phrasen wie: „Kredit-Aktien erniedrigten sich", „Pfandbriefe wurden aus dem Markt gehoben" 2c., wie man solchen in österreichischen Blättern täglich begegnet, hinnehmen, da die deutsche Sprache die allein herrschende

im Lande nicht ist. Was soll man aber dazu sagen, wenn in der Metropole der Intelligenz, in Berlin, ein Berichterstatter über Wolle schreibt: Ein Sachse, der noch hier ist, kaufte 500 Ctr. Hinterpommern hoch in den Sechszigern (Jahren?), 150 Ctr. schöne Ungarn in den Fünfzigern (Jahren?) und 120 Ctr. gewaschene Russen! (Mit ungewaschenen Russen scheint der Sachse nichts zu schaffen haben zu wollen.)

(Eine hannöverische Bauernhochzeit.) Am 28. November fand in einem Dorfe bei Aurich in Ostfriesland eine Bauernhochzeit statt, wobei an der Tafel 144 geladene Gäste Platz gefunden hatten; mit den Leuten des Hauses und denen der Eingeladenen wurden nahe an 200 Personen gespeist und getränkt. Unter Anderm wurden anderthalb Zentner Fische verzehrt

(Einer, der für Washington und Lincoln gestimmt hat.) Bei der letzten amerikanischen Präsidentenwahl gab zu Stourbridge, im Staate Massachusetts, ein protestantischer Geistlicher, Namens Phillips, seine Stimme ab, welcher schon 1789 bei der Wahl Washingtons mitstimmte und seitdem an allen Präsidentenwahlen Theil nahm, mit Ausnahme der im Jahre 1860, wo er durch Krankheit verhindert war. Der Mann ist 104 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Oberst Phillips, der ihn begleitete, zählt 80 Jahre. — In New-York stimmte ein Richter Patterson mit, welcher zum erstenmal vor 64 Jahren sein Wahlrecht ausübte.

Neuestes.

C **Würzburg**, 15. Dezbr. Dieser Tage weilte dahier der kais. mexikanische Generalstabsarzt Dr. Reundörfer aus Prag. Derselbe bereist die deutschen Universitätsstädte, um tüchtige Lehrkräfte für die in Mexiko zu gründende Akademie zu gewinnen; die Engagirten erhalten Militärrang und zwar den eines Regimentsarztes. Der Genannte wird binnen Kurzem wieder hierher zurückkehren.

—s— **Würzburg**, 15. Dez. (Kunstnotiz.) Der Flötenvirtuos und Componist Hr. Terschock aus Wien hat in seinem ersten im Theater veranstalteten Concerte Proben von so erstaunlicher Kunstfertigkeit gegeben, daß die leider nur sehr spärlich erschienenen Zuhörer ihren Beifall in der lebhaftesten Weise kund gaben und durch den seltenen Kunstgenuß im hohen Grade befriedigt den Saal verließen.

Wir wollen deßhalb alle Kunstfreunde auf die hervorragenden Leistungen des Hrn. Terschack aufmerkam machen, da derselbe heute Abend noch ein zweites Concert zu veranstalten sich entschlossen hat.

♂ Herr Terschock aus Wien, der auf seinem Instrumente, der Flöte überall, besonders aber in Frankreich so hochgefeierte Künstler, bewies in seinem am Dienstag Abend im Theater veranstalteten Concerte, daß er zu den ausgezeichnetsten Virtuosen der Gegenwart mit Recht gezählt wird, und daß er, was eminente Fertigkeit, Stärke und Reinheit des Tons, insbesondere aber Zartheit und Piano desselben in den höchsten Tonlagen betrifft, als der erste lebende Künstler bezeichnet werden darf. Auch weiß derselbe seinem Instrumente, bis jetzt nur das sentimentale genannt, in den leidenschaftsloseren Stellen seiner Composition, und überhaupt eigenthümliche neue Ausdrucksweisen zu geben, und durch neue Klangfarben und Accentuirung und mannigfache neue technische Hülfsmittel gleichsam selbst zu objectiviren. In dieser Hinsicht ist der Babillard (Schwätzer) eine höchst originelle Composition, die auch durch ihre reizende, die Flöte so kunstvoll umspinnende Instrumentation das Publikum wahrhaft zu enthusiasmiren wußte. Ueberhaupt tragen die Compositionen des Herrn Terschock das Gepräge des sowohl geistigen musikalischen Inhaltes als auch einer durchdachten gediegenen Form und wissen mannigfaltige Stimmungen der Seele, Gefühle und Vorstellungen zu symbolisiren und auf immer kunstreiche schöne Weise wiederzugeben. Herr Terschock spielte leider vor leerem Hause, und ist zu hoffen, daß sich zum heutigen Concert, da der Ruf des Künstlers sich allgemein in der Stadt verbreitet hat, ein sowohl den Künstler, als auch die Stadt ehrender zahlreicher Besuch einstellen werde.

§ **Würzburg**, 15. Dez. In dem gestrigen Referate über das Ergebniß der jüngsten Volkszählung ist zu berichtigen, daß der Zuwachs an Seelen in hiesiger Stadt gegen das Jahr 1861 nicht 2895, sondern 3895 beträgt.

Ansbach, 14. Dez. Hier hat sich gestern Abends nach 9 Uhr ein ganz ähnlicher Unglücksfall ereignet, wie am 7. ds. zu Regensburg. Der 51 J. alte Branntweinbrenner Spaar in der Schwanengasse ging um erwähnte Zeit noch in den Keller, um ein Spiritusfäßchen von circa 1/3 Eimer anzustechen. Als er den obern Zapfen (Spunt) des Fäßchens, dabei sich mit seinem Körper über dasselbe neigend herausnahm, spritzte ihm ein Strahl Spiritus entgegen und begoß ihm die Kleider zunächst stark an der Brust. In dem Augenblick entfiel ihm das Zäpfchen (der Spunt), Spaar bückte sich, um dasselbe aufzuheben, kam dabei mit der Brust in die Nähe des auf dem Boden stehenden brennenden Talglichtes, so daß dessen mit Sprit getränkte Kleider augenblicklich vom Feuer ergriffen wurden und hellauf brannten. Außer Stande, das Feuer an seinem Leibe zu dämpfen, eilte er auf die Straße und schrie um Hilfe, die er zwar alsbald fand; allein inzwischen waren ihm aber doch schon fast alle Kleider derart am Leibe verbrannt, daß sie beim Abreißen großentheils wie Zunder erschienen. Der Unglückliche, welcher auf der Straße fast wie ein feuriger Mann erschienen war, wurde am ganzen Körper so jämmerlich verbrannt, daß er trotz der bei der Hand gewesenen schnellsten ärztlichen Hilfe seinen gräßlichen Schmerzen heute Vormittags nach 10 Uhr bereits erlag. Er hinterläßt eine Wittwe ohne Kinder. (Fr. Z.)

Frankfurt, 14. Dez. Das Central-Comite für das „Zweite Deutsche Bundesschießen", welches am 16. Juli 1865 in Bremen beginnen soll, hat soeben bezügliche Aufrufe erlassen.

Königshofen i. G., 13. Dezbr. Weizen 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 8 fl. 36 kr., Haber 6 fl. 42 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

16. Dez., früh 8 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des Müllers Chr. Kämmerer II von Wenigumstadt beim k. Landgericht Oberuburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Lisette Hartmann von Schweinfurt beim k. Stadtgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Isidor Bolz von Memlos beim k. Landgericht Weyhers.

Todes-Anzeige.

Am 13. Dezember Morgens 6 Uhr entschlief zu München, versehen mit den heiligen Sterbsacramenten, im 33. Lebensjahre unser geliebter Bruder

Johann Michael Wirsing,

Accessist am kgl. Bezirksgerichte Würzburg.

Für den theuern Entschlummerten erbitten freundliches Andenken, für sich stille Theilnahme

die trauernden Geschwister mit sämmtlichen Verwandten.

Würzburg, den 15. Dezember 1864.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 16. Dezember. Nachmittags 3 Uhr dahier vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Montag, den 19. Dezember, früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Haug und Dienstag, den 20. Dezember, früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube mir mein best assortirtes Lager in

Meerschaum-Cigarrenspitzen u. Pfeifen, Spazierstöcken, Dosen, Schach u. Dominospielen, Kleiderhaltern, Etagères

und sonstigen Artikeln in nur reeller Waare und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. A. Voll,
Drehermeister, Plattnersgasse, vormals J. B. Stumpf.

In großer Auswahl empfehle **wollene Bettdecken** (auch abgenähte) feinste **Gesundheits-Unterjacken, Flanelle** und **wollene Hemden.**

[2b] **Gg. Dümlein am Markt.**

Frische Austern, Rheinsalm, Schellfische, Bückinge zum Braten und Rohessen, Kieler Sprotten, Sardinen in Pickles, Anchovis, Neunaugen, marinirten Aal und marinirte Häringe empfiehlt

Anton Minoprio,
[2a] Hofstraße.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Album einer Frau.

Inhalt: Vorwort. — 1. Mann und Weib. — 2. Ueber weibliche Geistesbildung. — 3. Ueber die richtige Stellung des Weibes. — 4. Familienverhältnisse. — 5. Ein Wort über die Frauen, welche sich selbst eine Stellung zu geben vermögen. — 6. Weiblicher Beruf zur Körperpflege. — 7. Erziehung. — 8. Die erste Liebe.

In eleg. engl. Einbande mit Goldschnitt. Preis fl. 3. 36 kr.

Der Mensch.

Von der Herausgeberin des „Album einer Frau."

Format Charpentier.

Inhalt: Von Gott, der Natur und dem Menschen. — Der Mensch in der Welt. — Ueber die Bildung zur Humanität. — Anhang.

In eleg. engl. Einbande mit Goldschnitt. Preis fl. 3. 36 kr.

Blüthen und Perlen

deutscher Dichtung.

Für Frauen ausgewählt von Frauenhand.

Mit prachtvollem Titel in Buntdruck.

Miniatur-Ausgabe

in feinem mit den zartesten Farben ausgelegten Mosaikbande mit Goldschnitt.

Preis fl. 3. 36 kr.

Aechte Nürnberger Lebkuchen,

braune, Baseler und weiße Mandellebkuchen, feine Punsch-Essenz, Arac, Rum, Cognac, grünen und schwarzen Thee, vorzügliche **Chocoladen, Citronat, Pomeranzenschalen,** dann beste **Stearin- und Paraffinkerzen** empfiehlt ergebenst

Anton Dömling,
Johanniter-Platz, Ecke der Sanderstraße, Nro. 155.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 15. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. großes **Konzert** des Komponisten und Virtuosen auf der Flöte Herrn Terschack aus Wien. **Eine kleine Erzählung ohne Namen.** Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner. Ouverture zu Tannhäuser von Richard Wagner. 1) **Fantaisie de Concert** op. 43, in Esdur mit Begleitung des Orchesters komponirt und vorgetragen von Herrn Terschack. 2) **2 Lieder** für Tenor a) „Am Meere" von Fr. Schubert, b) „Ja, du bist mein" von Helmann, gesungen von Hrn. Hahn. 3) **Transscription** über Motive aus „Sonnambula" op. 42, mit Begleitung des Orchesters komponirt und gespielt v. Hrn. Terschack. 4) **2 Lieder** für Bariton, gesungen von Hrn. Grünewald. 5) Auf vielseitiges Verlangen: Le Babillard (der Schwätzer), Konzert-Etude op. 23 mit Orchesterbegleitung, komp. und gespielt von Hrn. Terschack. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags halb 12 Uhr reservirt. Dutzend-Billete gelten nicht.

Freitag, den 16. Dezember. 9. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der kgl. bayrischen Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal. Deborah: Frau Straßmann als Gastrolle.

Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Liedertafel

Samstag, den 17. ds. **Festproduction** zur 22. Stiftungsfeier im Schrannensaale. Anfang 7 Uhr.

Nach der Production **Gesellschaftsabend** für Herren.

Die **Generalprobe** mit Orchester findet Freitag Abend 8 Uhr statt.

Mittwoch, den 21. ds., Abends halb 8 Uhr, **Plenarversammlung** zur Vornahme der Wahl des Ausschusses pro 1865.

Casino.

Samstag, den 17. Dezember, sowie **jeden** darauffolgenden **Dienstag** und **Samstag,**

Gesellschafts-Abend
für Herren
im neuen Lokale
(3. Distr. Nro. 249, Glockengasse.)

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Samstag, den 17. December, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herrn: Förster, Osann und Schenk.

Cölner Dombau-Lotterie,

mit Gewinnsten von fl. 175000, fl. 17500, fl. 9000 ꝛc. an baar Loose à fl. 1. 45 kr., Verloosungsplan gratis, empfiehlt

Joh. Mich. Röser junior,
Eichhorngasse Nro. 50.

Geschäfts- & Haushaltungsbücher

in großer Auswahl empfiehlt

A. Herold
am Schmalzmarkt.

[2a]

Stereoscopenbilder

von allen Sorten, in schönster großer Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

D. Ehrenstein, Optikus,
Kürschnerhof.

[2a]

Empfehlenswerthe Festgeschenke für die Jugend

aus dem Verlage von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig.

Andersen, H. C., Mährchen, Abenteuer und Geschichten für Jung und Alt. Mit dem Portrait des Verfassers in Stahlstich und 27 Illustrationen in Holzstich. Dem Dänischen nacherzählt. Sechste mit den „neuesten" Abenteuern und Geschichten vermehrte Auflage. In vier Bändchen. Eleg. cartonnirt. Preis fl. 2. 45 kr.

Campe, J. H., Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder. 68. Auflage. Illustrirte Prachtausgabe. Eleg. geb. Preis fl. 2. 42 kr.

— **Dasselbe.** 67. Auflage. Mit 46 Illustrationen in Holzstich nach Zeichnungen von Ludwig Richter. Elegant cart. Preis fl. 2. 6 kr.

— **Dasselbe.** 66. Aufl. Cart. Preis 57 kr.

Süs, G., Swinegels Reiseabenteuer. Ein lustiges Bildermährchen für fröhliche Kinder. 4. Elegant cartonnirt. Dritter Abdruck. Preis 54 kr.

— **Die Mähr von einer Nachtigall, Mit ihrem Frühlingszauberschall,** in dunklen, grünen Zweigen. 4. Elegant cartonnirt. Dritter Abdruck. Preis 54 kr.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

F. Bayer jun.,

Schmalzmarkt Nr. 416,

erlaubt sich hiemit sein reichhaltiges Lager in **Parfumerie-, feinen Kamm-** und **Bürstenwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen. [3b]

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in feinen **Lederwaaren** (Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Mappen ꝛc.), **Farbkästen** von 12 kr. bis zu fl. 7., **Reißzeuge** von fl. 1. 48 kr. bis fl. 30., polirte und verzierte **Faber**'sche **Schiefertafeln** ꝛc. ꝛc.

A. Herold
am Schmalzmarkt.

[2b]

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- und Telegraphenstation Landau, Rheinpfalz.

Kaltwassercur. Dampfbäder. Electrogalvanismus. Gute **Weintrauben** bis Ende Dezember. — Ermäßigte Winterpreise. — Näheres durch den dirigirenden Arzt

Dr. L. Schneider.

[3c]

Teppiche,

abgepaßt und per Elle, sowie **Tischdecken** empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bolzano.

[2b]

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Elspomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
in **Würzburg.**

[2]

Rheinsalm,
Rewalachs,
Forellen,
Aale,
Hechte,
Karpfen,
Schleien,
Barben,
Seezungen,
Kabeljau,
Schellfische,
Häringe,
Sardellen,
Goldfischchen,
Krebse,

bei

G. Rügemer.

Ein Flügel ist zu verkaufen.
Näh. in der Exp.

Guttapercha-Glanzwichse

ertheilt dem Leder einen schönen Glanz und macht das Schuhwerk wasserdicht, Preis pr. Topf 12 kr. bei

Carl Bolzano.

[3c]

Wilh. Adolph Dietz,

Frankfurt a/M.,
Getreide-Commissions-Geschäft.

[6b]

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Nikutowski** in Berlin.

[7]

Eine gewandte, gut empfohlene **Köchin** findet zu kommendem Ziel einen guten Platz. Näheres in der Exped. d. Bl. [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Dezember.

(Adler.) [illegible] Gastwirth a. Bischofsheim. Kflte.: Paffrath a. Hückeswagen, Reichenheim a. Brandenburg, Wetzel a. Falrau, Hasenkamp a. Neviges, Scherer a. München, Fränkel u. Sauer a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Katzenberger, Pharmaz. a. Marktbreit. Schlung m. Frau, Restaurateur a. Nördlingen. Wangemann, Polytechn. a. Bayreuth. Kflte.: Bär a. Hammelburg, Lammer a. Fürth, Frank a. Stein.

(Schwan.) Spieß, Insp. a. Sattler m. Holz-Fabrik. a. Schweinfurt. [illegible] und 2 Frln. Günther a. Marktbreit. Kfl. [illegible] meister mit Familie a. Marktbreit, Barth a. Nürnberg, [illegible]

([illegible] Württ. Hof.) Kfl. [illegible] a. Michelstadt, Hüninghaus a. Bremen, [illegible] feld a. Salzungen, [illegible] a. Frankfurt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 348	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 16. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v. Eisenbahn in Würzburg. AB n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10⁴⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2⁴⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁴ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2⁴⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁰⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 1²⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁴⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2⁴⁵ A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3⁴⁵ A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn,	3³⁰ A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Sommerhausen	3⁴⁵ A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Adelheid. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang. 7 U. 26 M. Monduntergang: 9 U. 38 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Weiße Weihnachten, grüne Ostern.

Politische Rundschau.

Es ist noch nicht lange, daß wir an dieser Stelle uns dahin ausgesprochen haben, daß wir in Hinsicht auf die fernere Gestaltung unserer innern und äußern Politik sehr viel von der Entschiedenheit und der Initiative unsers jungen Monarchen hoffen. Wir verweisen auf die Mittheilung unter Hannover, nach welcher unser junger Fürst einen bedeutsamen Brief an den Welfenkönig geschrieben hat. Nach den Andeutungen, die über den Inhalt des Schreibens gegeben werden, leuchtet aus demselben ebensoviel Entschlossenheit als politischer Tact hervor. Es ist der Geist des Vaters, der uns aus den kurzen Notizen entgegenweht.

In die „Bayer. Ztg." ist seit jüngster Zeit ein neuer Geist gekommen. Nachdem das Regierungsorgan vor wenigen Tagen einen schneidigen Artikel mit der Adresse nach Wien gebracht hat, tritt sie in einem halboffiziellen Artikel heute auf das Entschiedenste den Angriffen preußischer und österreichischer Blätter entgegen. Ein entschiedener, thatkräftiger Ton herrscht in demselben. Es heißt in demselben, Bayern sei nicht in den Bund getreten, um darin lediglich die Rolle eines Schützlings zu übernehmen; wenn der Bund verwandelt werden wollte in eine Anstalt der Beherrschung aller übrigen Bundesglieder durch die zwei Ersten, so würde die bayerische Regierung durch die That erproben lassen, ob Bayern auch ohne jenen Schutz auf eigenen Füßen stehen könne u. s. w. (Näheres siehe im Hauptblatte.)

— Zur Herzogthümerangelegenheit bringt die im Ministerium des Innern zu Berlin redigirte „Prov.-Corr." folgende Neuigkeiten: Das Oberkommando der Herzogthümer wird seinen Sitz in Kiel nehmen. Ob der Sitz der Regierung in Kiel oder in Schleswig aufgeschlagen werde, sei noch nicht endgültig entschieden. Die weitere Erledigung der Herzogthümerfrage sei zunächst Gegenstand vertraulicher Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich. Ob man die Bevölkerung der Herzogthümer und den Bund ein Wort bei der Entscheidung mitreden lassen wird, ist mit keiner Silbe erwähnt. (Siehe Näheres unter Berlin im Hauptblatte.)

Die Geldnoth zwingt die italienische Regierung, ihre Entwaffnung zu beschleunigen. Nach einer Angabe in der „France" wären bereits über 100,000 Mann von den Regimentern nach Hause geschickt.

Tagesbericht.

Dem Vernehmen nach findet in **Thüngen** im Januar 1865 ein Lehrkurs für Schäfer statt.

In **Ansbach** wurden die Oekonomenseheleute Giebinger wegen betrügerischen Bankerotts zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Lichtenfels, 14. Dez. Die königl. sächsischen Truppen wurden bei ihrer Ankunft dahier von Seite des Stadtmagistrats feierlich empfangen und wird dem Generalstabe in der Bahnhofs-Restauration ein Souper gegeben. Der Werrabahn bringt dieser Transport eine unerwartete Brutto-Einnahme von mindestens 25,000 fl.

Der „Fr. K." vernimmt aus gut unterrichteter Quelle, daß über die Fortführung der Münchener-Ingolstädter Bahn nach Nürnberg an den nächsten Landtag eine neue Vorlage, welche das Hauptgewicht auf die direkte Weiterführung nach Nürnberg legt, gebracht werden soll. Es soll auch demnach schon eine Vergrößerung des Nürnberger Staatsbahnhofs ins Auge genommen sein, welche aber bis jetzt ihr Haupthinderniß in dem theuren Preis eines dieser Vergrößerung hauptsächlich im Wege liegenden industriellen Etablissements gefunden hat.

Wien, 12. Dez. Die „Presse" führt aus der Adreß-Debatte folgende geflügelten Worte an: „Schmerling's bis zum Uebermaß citirtes „Wir können warten" wurde dieses Mal durch Kinsky's „So kann es nicht fortgehen" überboten. Berger's geflügeltes Wort von dem Oesterreich, das unter neu protokollirter Firma die alten Geschäfte treibt; Giskra's Schlagwort: „Selbsterkenntniß und Umkehr"; Herbst's Witz vom Kreislauf unserer Bureaukratie: „mehr Schreiberei, weil mehr Beamte, und mehr Beamte, weil mehr Schreiberei"; Skene's Imitation der berühmten Jakoby'schen Phrase: „Das ist das Unglück Oesterreichs, daß seine Staatsmänner so steril sind"; Kaiserfeld's Programm: „ein verfassungsmäßiges Oesterreich oder keines mehr"; Greuter's ironisirendes Wort: jeder Aelpler in Tyrol zieht seine ärmliche Hütte diesem hohen Hause vor"; Kinsky's: „Marokko hat mehr Kredit als Oesterreich"; Pratobevera's feierliches: „Ich muß für diese Adresse stimmen, so wahr ich dem Kaiser und der Verfassung Treue gelobt"; Herbst's: „der Staat ist keine Aktien-Gesellschaft auf bestimmte Zeit"; das und noch andere sind die geflügelten Worte, die wir der Adreßdebatte verdanken. Ja, auch die Minister haben dazu einige schätzenswerthe Beiträge geliefert. Wird man sobald das Bonmot des Kriegs-Ministers vergessen, der die Forderung der Armee-Reduktion mit dem Argument bekämpfte, dessen sich ein Criminalist gegen die Todesstrafe bediente: „Die Herren Mörder sollen nur den Anfang machen!" Dieses Dictum mögen sich auch die Steuerbewilliger gütigst ein wenig annectiren und es bei passender Gelegenheit appliciren. Hr. v. Schmerling war während der Adreßdebatte nicht recht bei Laune, und von ihm wissen wir daher für dieses Mal kein geflügeltes Wort zu citiren, es müßte denn jene malitiöse Phrase sein, welche besagte: „Es wird zwar niemals so weit kommen, daß Sie, meine Herren von der Opposition, Minister werden, aber könnte es dahin kommen, Sie würden, wie ich, Ihre Freunde in der Opposition sehen"! Das schönste ministerielle geflügelte Wort ist das des (rosenrothen) Herrn v. Plener: „Ihre größte Untugend, meine Herren, ist, daß Sie zu schwarz malen"".

☞ Aus **Hannover**, 11. Dez., schreibt man der „Allg. Zeitung": „In unsern Hofkreisen macht ein eigenhändiges Schreiben des jungen Königs von Bayern an unsern König große Sensation, welches kurz nach der verhängnißvollen Bundestagssitzung vom 5. d. M. dahier eingetroffen sein soll. Das Schreiben des Königs von Bayern soll durch den Stempel seiner

(Sch.)

Ursprünglichkeit und durch den frischen Hauch einer schwungvollen nationalen Gesinnung einen tiefen Eindruck auf König Georg um so weniger verfehlt haben, als es zugleich in der vertrauensvollsten und liebenswürdigsten Form gefaßt war. Ueber den Inhalt dieses Schreibens erzählt man sich, daß es hervorhebe: wie sehr durch die neuesten Vorgänge in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit den Fürsten der deutschen Mittelstaaten ein inniges Aneinanderschließen an das Herz gelegt werde — sowohl zur Wahrung der gemeinsamen Stellung in Deutschland gegenüber den deutschen Großmächten, als auch zu einem kräftigen Zusammenwirken für das gute Recht der Herzogthümer. Mit besonderm Nachdruck äußere sich in seinem Schreiben, so wird versichert, der junge König von Bayern, daß er fest entschlossen sei, alles aufzubieten, um eine Lösung der hochwichtigen schleswig-holsteinischen Frage im nationalen Sinn herbeizuführen, und daß er sich in diesem Ziel vollkommen eins wisse mit seinem Volk! Der Schluß des Schreibens enthält die Bitte: Hannover möge gemeinsam mit den deutschen Fürsten, welche zum Anschluß geneigt seien, diejenigen Schritte, namentlich bei der Bundesversammlung, thun, welche den Interessen der Herzogthümer förderlich seien. Eine im Wesentlichen zustimmende Antwort unseres Königs soll bereits erfolgt sein. Man ist nicht abgeneigt, in diesem königlichen Briefwechsel den ersten Schritt zur Anbahnung eines innigen und vertrauensvollen Einverständnisses zwischen den Mittelstaaten zu erkennen, und unsere Großdeutschen schöpfen wieder neue Hoffnung und neues Leben, seitdem insbesondere die bayerische Politik unter Minister v. d. Pfordten wieder Kraft und Selbstständigkeit zu äußern beginnt, und seitdem man weiß, daß der junge König von Bayern mit ebensoviel Entschlossenheit als politischem Takt in der großen und gemeinsamen Sache vorzugehen versteht.

Der „Kreuzztg." wird aus **Rom** geschrieben: „Großes Aufsehen macht es, daß der Erzbischof von Mexiko, Monsignore de Labastida, welcher eine große Rolle bei der Aufrichtung des mexikanischen Kaiserreichs spielte, den Purpur des Kardinals erhalten soll, als der erste amerikanische Kardinal. Noch im vorigen Jahre erklärte der Staatssekretär Antonelli dem Vertreter der nordamerikanischen Freistaaten, Hrn. Russo King, als derselbe den rothen Hut für einen amerikanischen Erzbischof verlangte: Der Purpur des Kardinals geht nicht über's Meer! Aber man kennt die besondere Neigung, die der Papst für den neuen Kaiser von Mexico hat, und Hr. v. Aguilar, der mexikanische Geschäftsträger, ist ein sehr gewandter Diplomat; kurz, der Purpur des Kardinals wird doch über's Meer gehen, trotz Antonelli."

Vermischtes.

(Polytechnisches aus München.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag, schreibt die „Bayer. Z." vom 15. ds., bildeten beiläufig 40 Polytechniker, aus dem Gasthause kommend, einen sog. „Gänsemarsch" und erlaubten sich schon in den Straßen der innern Stadt verschiedene Ungebührlichkeiten gegen andere Passanten. So gelangten sie auf den Karlsplatz, wo sie mehrere Personen in ihrer Mitte einschloßen. Von einem Gendarmen zur Ordnung gemahnt, fielen mehrere über denselben her, warfen ihn zu Boden und hieben mit Stöcken auf denselben ein, während andere mit Steinen nach ihm warfen, daß der nicht unbedeutend Verletzte nach dem Krankenhause gebracht werden mußte, woselbst er in ein heftiges Wundfieber verfiel, und sich bis zum Augenblicke nicht zum Besten befindet.

Mitunter kommen nicht üble Regungen im Gewissen der Diebe zum Vorschein, wenigstens wird glaubwürdig erzählt, daß dieser Tage in München einer Dame ein Brief zugeschickt wurde, der 3 Pfandzettel enthielt, auf welche verschiedene der Adressatin gestohlene Schmucksachen im Werth von mehr als 100 fl. versetzt waren. Die Bestohlene hat erst durch diese Aufmerksamkeit des Spitzbuben Kenntniß vom Abgang ihrer Pretiosen erhalten.

Die nationale und freudig erregte Stimmung am Tage des Einzugs der Truppen in Berlin wollte man damit präcisiren, daß nur drei Vagabunden im Polizeigefängniß abgeliefert wurden. Der „Publizist" indeß meldet, daß nach dem Galladiner, welches bei Hofe anläßlich des Festes stattfand, mehrere Silbergeräthe abhanden gekommen seien.

(Landwirthschaftliches.) Salzdüngung. Da schon mehrfach, insbesondere von England aus, mitgetheilt war, daß die Anwendung des Salzes zur Düngung von Wiesen mit bestem Erfolge sowohl zur Erhöhung des Ertrages, als auch zur Verminderung des Mooses angewendet worden sei, veranlaßten wir den Hrn. Jul. Springer in Rehthal, einen solchen Versuch anzustellen. Derselbe schreibt uns nun, daß er im Nov. 1863 einer armen und stark bemoosten Wiese Salz im Werthe von 4 1/2 Thaler überwiesen habe. Er habe nun in diesem Jahre den Heuertrag gewogen und verglichen mit dem Ertrage des daranstoßenden Theiles derselben Wiese. Als Resultat habe sichs ergeben, daß die angewendeten 4 1/2 Thlr. einen Mehrertrag zur Folge gehabt hätten und auch das Moos größtentheils verschwunden sei. (F. Z.)

(Nützlichkeit der Eulen.) Bekanntlich geben die Raubvögel die Knochen und Federn oder Haare der verzehrten Thiere in eiförmigen Klumpen (Gewölle genannt) wieder von sich. Professor Troschel in Bonn hat kürzlich 80 Gewölle von Schleiereulen untersucht und darin folgende Schädel von Thieren gefunden: 1 Maulwurf, 3 Wasserspitzmäuse, 95 Waldspitzmäuse, 10 Hausmäuse, 2 Zwergmäuse, 2 Wasserratten, 28 Erdmäuse und 77 Feldmäuse. Es erhellt hieraus, daß die Eulen sehr viele schädliche Thiere vertilgen.

(Ist die Zahl 13 eine Unglückszahl?) In Toulouse ist eine Gesellschaft, die aus 13 Aerzten besteht, welche sich am 13. eines jeden Monats bei einem Restaurateur versammeln und im Cabinet Nr. 13 diniren. Dies dauert schon seit dem Jahre 1854 und die Gesellschaft hat noch kein einziges Mitglied verloren.

Neuestes.

Würzburg, 16. Dez. Nach Vernehmen ist in Veitshöchheim ein Brand ausgebrochen. Heute früh gingen von hier mehrere Feuerspritzen mit Löschmannschaft dahin ab. (5 Häuser sollen abgebrannt sein.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 14. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niederster.	
Waizen	15 fl. 50 kr.	15 fl. 10 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Korn	11 fl. 21 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 15 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 44 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 55 kr.	5 fl. 24 kr.	Gef. — fl. 14 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

19. Dez. früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh. G. Fischer ledig von Hörstein beim k. Ldg. Alzenau.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Neu'schen Gasthause zu Steinach durch die k. Revierförster dort.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. — Gegen Hals- und Brustleiden.

1857 MENTION honorable — MEDAILLE D'HONNEUR 1860

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln
a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medail-
len gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten etc. all-
gemein anerkannt. — Depot in Würzburg bei **Ant. Minoprio**. Ferner Depots
in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **J. F.**
Truckenbrodt; in Aub bei **J. S. Hirth**; in Bannach bei **J. B. Roppelt**;
in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bad Bocklet bei **M. Sauer**; in
Brückenau bei **Ant. Würth**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach
bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **F. Ph. Witt-**
mann; in Fladungen bei **C. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **Joh.**
Winter jun.; in Gemünden bei Apoth. **Christin**; in Gersfeld bei **G. Schüß-**
ler; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**;
in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim
bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Kitzingen bei **Rom.**
Busch; in Königshofen bei **G. J. Einstädter**; in Lohr bei **J. N. Mann**;
in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hüb-**
scher; in Marktbreit bei **N. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Apoth. **Haas**;
in Marktheidenfeld bei Apoth. **Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei Apoth. **Höchstet-**
ter; in Marktsteft bei Apoth. **Th. Mangers** Wtwe.; in Mellrichstadt bei
H. J. Ernst; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth.
Gnötzner; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **C.**
Löblein; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wtwe.;
in Ostheim bei **F. W. Witthauer**; in Poppenhausen bei Apoth. **Nickels**;
in Remlingen bei Apoth. **Barnickel**; in Rothenfels bei Apoth. **Krais**; in Röt-
tingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J.**
G. Gieser; in Sommerhausen bei Apoth. **Beyschlag**; in Stadt Oberlauringen
bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Büttner**; in Tann bei Apoth.
Ritter; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**. [1]

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Eduard Weber dahier hat sich dem Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag den 19. Januar künftigen Jahres,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 16. Februar dess. Jrs.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Donnerstag den 9. März dess. Jrs.,

dann für die Duplik auf

Donnerstag den 23. desselben Monats,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 17 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll zugleich Beschluß über einen vom Cridare beabsichtigten Arrangements-Vorschlag und im Falle dieser nicht angenommen wird, über die Verwerthung der vorhandenen Masse gefaßt werden, weßhalb die Interessenten unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Würzburg, am 29. November 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2a] **Hofmann.** Höbl.

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Johann Martin Weigand, Gastwirth u. Bierbrauer zu Lindflur, mit der Gastwirthswittwe Maria Elisabetha Damsch von Lindflur.

Verstorbene.

Johann August Gyßler, 10 Wochen alt. — Carl Müller, Zeitenerskind, 1 J. 7 M. u. 7 T. alt. — Bernhard Hasselbeck, Taglöhnerskind, 5 J. alt.

STADT-THEATER.

Freitag, den 16. Dezember. 8. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der kgl. bayrischen Hofschauspielerin Frau Straßmann-Damböck vom Hoftheater zu München. **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal. Deborah: Frau Straßmann als Gastrolle.

Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Bürgerverein.

Sonntag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Schwane (Parterre-Lokal) die statutengemäße

Plenarversammlung

nebst Ausschußwahl für 1865 statt. Nach der Plenarversammlung **musikalische Unterhaltung** für Herrn. Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet die sämmtlichen Herrn Mitglieder ein

[2a] **der Vorstand.**

Fränkischer Gartenbauverein.

Samstag den 17. ds., Abends präcis 8 Uhr **Sitzung** (bei Hofmann). Vortrag des Hrn. **Eydam** über Naturlehre mit besonderer Rücksicht auf Pflanzenkultur.

16. XII. 8.

Generalversammlung.

Wahl für den System-Ausschuß.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Dezember.

(Adler.) Frau Greiner a. Stockach. Frau Schmidt mit Tochter a. Mannheim. Fränkel, Kaufm. a. Frankf. Knor, Kaufm. a. Gräfrath. Lenz, Brauereibes. a. Kempten.

(Hotel Kügner.) Graf Esterhazy, Rittergutsbesitzer a. Klausenburg. Frau Straßmann, Hofschausp. a. München. Kfl.: Bär a. Hammelburg, Riege a. Dresden, Schnatz a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Koch, Privatier a. München. Bock, Revierförster a. Volkersleier. Wehn, Privatier a. Volkersleier. Rein, Bauführer a. Landau. Kfl.: Schneider a. Cöln, Hohenstamm a. Niederwerrn, Seitz a. Ingolstadt, Hangard a. Alsingen, Mayer a. Volkershein.

(Schwan.) Bader, Post-Assistent m. Gatt. a. Wertheim. Kfl.: Kolb a. Amsterdam, Fischer a. Remscheid, Rath a. Frankenthal, Metzer a. Würzburg.

(Württemb. Hof.) Kaufl.: Lang u. Bock a. Frankf., Trost a. Gladbach, Herz a. Königsberg, Braun a. Cassel, Schmidt a. Marktbreit, Rossek a. Salzburg.

Naturwissenschaftliche Werke von Hartwig.

Gott in der Natur	fl. 4. 18 kr.
Die Inseln des stillen Oceans	fl. 6. — kr.
Der hohe Norden	fl. 5. — kr.
Die Tropenwelt	fl. 6. — kr.
Die Unterwelt	fl. 4. 33 kr.

Sämmtliche Werke mit Illustrationen in **eleganten Einbänden** vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46—47 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Zur Weihnachts-Saison

halte mein Lager von **Cigarren** und **Tabaken** bestens empfohlen und mache auf meine

Havanna-Sortiments-Kistchen,

als passendes **Weihnachtsgeschenk** für Raucher, ganz besonders aufmerksam.

Diese enthalten in Abtheilungen 4 Sorten **ächter Cigarren** und kostet das Kistchen à 100 Stück 3—8 Thaler.

Ich habe **7 Sortiments** anfertigen lassen und enthält

1 Kistchen	à 3	Thaler	25 Stück	à 25, 28, 30 u. 35 Thlr. pr. Mille,
1 „	„ 3½	„	25 „	„ 30, 32, 36 u. 40 „ „
1 „	„ 4	„	25 „	„ 35, 38, 40 u. 45 „ „
1 „	„ 5	„	25 „	„ 40, 45, 50 u. 60 „ „
1 „	„ 6	„	25 „	„ 50, 55, 60 u. 70 „ „
1 „	„ 7	„	25 „	„ 60, 70, 80 u. 90 „ „
1 „	„ 8	„	25 „	„ 65, 75, 80 u. 100 „ „

Ich empfehle auch mein Depôt von ächtem

Eau de Cologne

in halben, ganzen und beflochtenen Flacons und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Anton Müller,
vormals **G. Brennig,**
Domstraße.

[2b]

Für Damen

habe ich eine große Auswahl der neuesten **Aufsteckkämme**, die ich zu besonders billigen Preisen hiemit empfehle.

F. Bayer jun.,
Schmalzmarkt Nro. 416.

[3b]

Frische Austern, Rheinsalm, Schellfische, Bückinge zum Braten und Rohessen, Kieler Sprotten, Sardinen in Pickles, Anchovis, Neunaugen, marinirten Aal und marinirte Häringe empfiehlt

Anton Minoprio,
Hofstraße.

[2b]

Für Behörden und Private.

Zur promptesten und gewissenhaftesten Besorgung von **Uebersetzungen aus** den oder **in die europäischen Sprachen** empfiehlt sich ergebenst

Dr. Leo Silberstein,
Professor u. beeid. öff. Uebersetzer in Frankfurt a. M., Uebersetzer bei dem k. portug. u. k. schwedischen u. norweg. General-Consulate daselbst, accred. Uebersetzer bei d. Landgr. Hessen-Homburg 2c.

Von China-Silberwaaren empfing ich für **Weihnachten** neue Zusendung und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

[2a]

J. S. Brenner.

Zu bevorstehender **Weihnachts-** und **Neujahrszeit** empfehle mein **reichhaltiges Cigarrenlager** zu geneigter Abnahme.

Adolph Treutlein,
Domstraße.

[2b]

Der lustige Bilderkalender für 1865, 12 kr.,

Verlag von **Etlinger** in Würzburg und bei allen Kalenderhändlern zu beziehen, ist Allen zu empfehlen, welche sich in den langen Winterabenden eine erheiternde Unterhaltung verschaffen und recht tüchtig lachen wollen. Er enthält eine große Menge lustiger Erzählungen und Anekdoten mit 100 höchst scherzhaften Bildern und ist wegen seines äußerst spaßhaften und unterhaltenden Inhalts überall außerordentlich beliebt.

Wandkalender mit dem Verloosungskalender, dem Verzeichniß der in Bayern erlaubten sowie der außer Cours gesetzten und werthlosen Cassenanweisungen, des verfälschten Papiergeldes, der minderwerthigen Goldstücke u. s. w., 9 kr., auf Pappe aufgezogen 15 kr.

[2b]

Als **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:

Pierer's Universal-Lexikon
= 4. Auflage. =

Der 19. (Schluss-) Band erscheint noch in diesem Jahr. — Dasselbe ist sodann von den complett vorliegenden Conversations-Lexicis das **neueste** und **vollständigste** und kann **auf einmal** oder **nach und nach** durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- u. Kunsthandlung. [3c]

In jedem Zeitungsblatte findet man Anzeigen, wo die Heilung aller

Geschlechtskrankheiten versprochen

wird, aber eben so oft erfährt man, daß Patienten getäuscht und um schweres Geld geprellt wurden. Man bedenke dies und lese erst das berühmte in der Schulbuchhandlung in **Leipzig** erschienene, in jeder Buchhandlung vorräthige Werk: **Dr. La Merts** Selbstbewahrung (Preis fl. 1. 48 kr.) Aus diesem erfahren alle Geschlechtskranke, Geschwächte, durch Onanie Zerrüttete 2c. am besten, was sie zu ihrer Herstellung thun müssen, wenn ihnen schnell, sicher und wohlfeil geholfen werden soll.

[3c] R. R. ....

Vier moderne **Original-Oelgemälde** von einem bekannten Meister, Salonstücke in prächtigen Goldrahmen, sind wegen Abreise sehr billig zu verkaufen.

Dieselben sind während einiger Tage im Hôtel de Russie beim Portier ausgestellt.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen sind einzusehen in der **Julien**'schen Buchhandlung am Eichhornplatz.

Schön, gut und billig.

Für Kinder von 8—12 Jahren können wir bestens empfehlen:

Neue Ostereier.
Geschichten aus vieler Herren Länder,
für die Jugend aller Stände
von
einem alten Wandersmanne.
Dem Andenken
Christoph von Schmid's,
Verfasser der ersten Ostereier, gewidmet.
Prachtausgabe mit **acht colorirten** Bildern.
In geschmackvollem Einbande.
Preis 54 kr.

Vorliegendes Erzählungsbuch enthält auf 275 Seiten 10 höchst interessante und hübsche Erzählungen für Kinder von 8—12 Jahren und ist wegen seines überaus billigen Preises doppelt empfehlungswerth.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [2b]

Auf der Straße von Arnstein nach Karlstadt wurde ein **Köfferchen** gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches bei Wagnermeister **Johann Reuter** in Rüdesheim in Empfang nehmen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 349	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kal. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 17. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{15} KZ. 4^{15} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Lazarus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 8 U. 32 M. Monduntergang: 10 U. 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Finst're Metten, lichte Scheuern; helle Metten, dunkle Scheuern.

Politische Rundschau.

Die erwähnten Artikel der „Bayer. Ztg." machen in Wien Eindruck und werden von den dortigen Blättern, je nachdem sie subventionirt oder unabhängig sind, mit Verdruß oder mit Anerkennung besprochen. Die amtliche „Wiener Abendpost", welche das Privileg hat, von Zeit zu Zeit überaus albern sein zu dürfen, meint, die Differenzen in den Anschauungen zu München und zu Wien seien gewiß nicht groß genug, um die Entfremdung, das Fallenlassen „der alten freundschaftlichen Beziehungen" zu rechtfertigen. In Bayern empfindet man es mit großer Befriedigung, daß die freundschaftlichen Beziehungen fallen gelassen wurden. Diejenige bayerische Politik wird die richtigste sein, welche nie auf eine Förderung der deutschen, föderativen Bestrebungen von Seite Oesterreichs hofft, und welche vielmehr stets auf Hindernisse, die von Wien aus bereitet werden können gefaßt ist. Oesterreich wird und kann **nie** ein aufrichtiger Freund des Föderativsystems werden, was wir später einmal näher entwickeln. Bayern und mit ihm die übrigen Staaten müssen sich auf ihre eigenen Füße stellen, wenn sie eine würdige Stellung einnehmen und den geziemenden politischen Einfluß erlangen wollen. Dann werden diese Staaten zugleich zeigen, daß sie nicht blos da sind, um heirathsfähige Prinzessinen zu liefern, wie jüngst ein Berliner Blatt höhnte.

Vorgestern haben wir in unserer Rundschau des Annexionsgeschreies eines Theiles der preußischen Presse gedacht und den fanatischen Ruf, den die „Voss. Ztg." ausgestoßen, angeführt. Die Auslassung in diesem Blatte hat insofern einige Bedeutsamkeit, als dasselbe im Rufe steht, die öffentliche Meinung Berlins im Großen und Ganzen am getreuesten widerzuspiegeln. Die „Voss. Ztg." ist das älteste Blatt Berlins und bezüglich ihrer Politik hat ihr die „N. A. Z." vor einigen Wochen folgendes Zeugniß ausgestellt: „Seitdem vor mehr als 100 Jahren die Redaktion der „Voss. Ztg." vor der Wache auf dem Neuen Markt ihre Inexpressibles losknöpfte, um für ihre (in einigen Artikeln ausgedrückte) patriotische Gesinnung das Märtyrerthum unter den Händen der Kosaken Totlebens zu erdulden ꝛc., ist manche Wandlung in der „Voss. Z." eingetreten, was bei einem Blatte natürlich ist, das stets nur die herrschende Strömung repräsentirt." — Ein anderer Beweis, welche Fortschritte die Annexionspolitik macht, ist eine in diesem Sinne geschriebene Broschüre „Ein preußisches Wort", die, wie man aus dem raschen Absatz und dem großen Lärm, welchen sie macht, schließen darf, den Nerv eines bedeutenden Bruchtheils der preußischen Volksmeinung getroffen hat. Das preußische Volk hat sich an den äußern Erfolgen der Bismarck'schen Politik berauscht, sympathisirt mit deren Gewaltschritten und verhält sich indolent, während dieselbe Gewalt ihm eine Freiheit und ein Recht nach dem andern nimmt, und die Freiheit und den Gesammtbestand ganz Deutschlands gefährdet.

„Stellen Sie sich vor, ich komme auf einem feurigen Renner vor einem leidlich breiten Graben an. Der Sprung ist weit und das Wasser tief, aber ich habe die Zuversicht, hinüber zu kommen, wenn ich frisch und entschlossen ansetze. Zu meinem Unglück steht ein deutscher Professor am Rande, und beweist mir, daß aus der Breite des Grabens, verglichen mit der Sprungkraft meines Pferdes, höchst wahrscheinlich folge, ich werde den Hals brechen. Wenn ich ihm nun auch nicht glaube, so hat er mir doch die Schnellkraft des Entschlusses gelähmt, und die Chancen beginnen sich gegen mich zu kehren." Der Mann auf dem feurigen Renner ist Hr. v. Bismarck; er hat das schöne Gleichniß selbst erdacht und es vor kurzem dem berühmten Gußstahlfabrikanten Krupp erzählt. Indeß zweifelt in Preußen Niemand daran, daß der verwegene Reiter allen deutschen Professoren zum Trotz über den Graben des Bundesrechts setzen werde.

Die „N. A. Z." verhöhnt, ihrem Charakter getreu, die Anschauungen der schleswig-holsteinischen Beamten, welche sich durch ihr dem Herzog Friedrich gegebenes freiwilliges Gelöbniß gebunden erachten. Als ob sittliche Verpflichtungen, meint das Bismarck'sche Blatt, eine rechtliche Bedeutung haben könnten!

Es bestätigt sich, daß Murawiew sicher über 150,000 Polen in die Verbannung geschickt hat. In Litthauen sind von 637 polnischen Grundbesitzern nur noch 7 vorhanden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Secretär der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Karl Schmitt, den Titel und Rang eines kgl. Rathes tax- und stempelfrei verliehen.

Seine Majestät der König hat die Genehmigung zum Absatze der Loose der zum Besten des Baues einer protestantischen Kirche zu Salzburg von dem Central-Comité zu Weimar veranstalteten Lotterie im Königreiche Bayern unter gleichzeitiger Umgangnahme von der Stempelpflichtigkeit der ausgegebenen Loose ertheilt.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf 18½ kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf 16½ auf die Dauer vom 16.—31. Dezember festgesetzt.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Der alte Taglöhner, von Schleißinger in München; Pr. 132 fl. Der Wendelstein, von Heilmeier in München; Pr. 132 fl. Aus Frithjofs-Sage, von Weigand in München; Pr. 200 fl. Das Hopfenpflücken, von Hösch in München; Pr. 200 fl. Das Rathhaus in Michelstadt, von Neher in München; Pr. 175 fl. Aus dem 30jährigen Kriege, von Perlberg in München; Pr. 120 fl. Aus dem Dachauer Moos, von Reder in München; Pr. 66 fl. Partie bei Oberaudorf, von Kreuzer in München; Pr. 88 fl. Ponte Pietrio in Verona, von Mali in München; Pr. 50 fl. Gretchen aus Faust, von Schneider in München; Pr. 60 fl. Eine Sennhütte, von Huibers in München; Pr. 40 fl. Das Portrait, von Kaltenmoser in München; Pr. 132 fl.; Partie aus der Wolfsschlucht, von Leu in München; Pr. 66 fl. Winterlandschaft, von Stademann in München; Pr. 36 fl. Aus Berchtesgaden, von Seeberger in München; Pr. 150 fl. Die Kirche S. Miracoli in Venedig, von Hoff in München; Pr. 264 fl. Eine Hasenhetze, von Bach; Pr. 275 fl. Abendlandschaft, von Metzinger in München; Pr. 160 fl. Am Starnbergersee, von Joh. Mali in München;

Pr. 150 fl. Häusliche Scene, von Bergmann in München; Pr. 132 fl. Büste der Hofschauspielerin Frau Dambäck, von Spieß in München.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch der Justina Bergmann von Schöllkrippen um die Licenz zur Verfertigung und zum Verkauf weiblicher Arbeiten wurde derselben durch h. Regierungs-Rescript genehmigt. Das Gesuch des Friedrich Sodi von Gemünden um die Licenz zum Handel mit Landesprodukten und mit künstlichen Blumen wurde bewilliget. Das Gesuch des Insassen und Dachdeckers Georg Michel um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Anna Kaltner von München wurde bewilliget. Das Gesuch des Adolph Mayer von Frankfurt a/M. um den Zulaßschein zur Approbations-Prüfung als Bader wurde bewilliget. Das Gesuch eines hiesigen Fuhrmanns und Insassen um die Licenz zum Droschkenfuhrwerk wurde abgewiesen. Dem Ludwig Lippmann von hier wurde die Licenz zur Essigbereitung ertheilt. Das Gesuch des Sebastian Keil von Volkach um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Gertraud Vorst von Heidingsfeld wurde bewilliget. Dem Simon Dumberger von Versbach wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß auf Grundbesitz und Lohnerwerb bewilliget. Der Katharina Bambach von Schwanhausen um die Licenz zum Kleidermachen wurde bewilliget. Dem Schmiedmeister Fz. Christoph Fink dahier wurde auf ergriffenen Recurs bewilliget, Lackirer als Vor- und Nebenarbeiter bei Anfertigung von zu erbauenden Wagen einstellen zu dürfen. Der Gewerbsverzicht der Katharina Stützel auf ihre Schneider-Concession sei den Steuerbehörden mitzutheilen. Vier Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen; desgl. ein Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 34—35 kr. per Pfund; Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 57 kr. bis 1 fl., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

L. **Würzburg,** 16. Dez. Da in dem Würzburger Anzeiger schon öfters Angelegenheiten der Stadt besprochen worden, erlaubt man sich darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Rothbrücke zum neuen Bahnhofe über den Wallgraben am Teufelsthor, auf der Seite der Abtheilung für die Fußgänger, wo das Geländer gegen den tiefen Graben zu — bei einer Höhe von fast 4 Schuh — nur von einer einfachen Planke geschützt ist, leicht einmal ein Unglück sich ereignen möchte, indem im Winter, wo Schnee und Staubmassen sich an die Schuhsohlen anhängen, wodurch das Gehen unsicher wird, auf dieser schiefen, oft noch durch Glatteis schlüpfrigen Ebene der Brücke gar leicht Jemand fallen und, wenn der Zufall will, in den Graben hinabstürzen kann. Es wäre daher sehr wünschenswerth, wenn einem solchen Unglücke vorgebeugt werden wollte, wozu etwa Schutzbretter zwischen den Pfosten des Geländers und einige sich kreuzende Latten schon genügen dürften, wie eine ähnliche Verwahrung bei den Zugbrücken am neuen Thore auch schon aus Vorsicht angebracht wurde.

Aschaffenburg, 16. Dez. Gestern Abend brach in Großwallstadt in dem Anwesen des Gasthofsbesitzers zum grünen Baum Feuer aus, wobei drei gefüllte Scheunen nebst Hintergebäuden in Asche gelegt wurden. (Asch. Ztg.)

München, 15. Dez. Prinz Luitpold hat sich mit einigen Cavalieren heute nach Unterfranken begeben, um im Spessart einige größere Jagden abzuhalten. Bei der gestern in dem Revier Anzing abgehaltenen großen Jagd ereignete sich ein sehr beklagenswerthes Unglück, indem der Hofbüchsenmacher Baader von einem daherstürmenden Hirsch in der Art gespießt wurde, daß er augenblicklich seinen Tod fand. Das Geweih des Hirsches war dem Unglücklichen an der vorderen Seite des Halses ein- und am Hinterkopf wieder hinausgedrungen.

München, 15. Dez. Ein kürzlich erlassenes Ministerialreskript spricht sich wiederholt und sehr entschieden gegen die eigenmächtigen Abänderungen der Uniformen und der Armatur der Landwehr aus, nachdem bei einzelnen Landwehrabtheilungen solche Eigenmächtigkeiten vorgekommen sind.

Vermischtes.

München, 15. Dez. (Ein Arbeiter-Strike.) Eine hiesige bedeutende Lederfabrik beschäftigt mehr als 100 Arbeiter, größtentheils „Weißgerber“. Nun sah sich dieselbe vor einigen Tagen theilweise zur Ergänzung abgegangener Arbeiter, theilweise um einem hervorgetretenen Bedürfnisse zu genügen, veranlaßt, eine Anzahl „Rothgerber“ zu engagiren. Da nun diese Classe von Arbeitern zu billigeren Preisen arbeitet, so sahen sich von den Weißgerbern ungefähr 20, ungeachtet sie wöchentlich zwischen 15 und 30 fl. verdienen, wie es scheint, aus Kastenstolz veranlaßt, die Arbeit gestern einzustellen. Der Fabrikbesitzer verzichtete auf ein Eingreifen der Polizeibehörde, indem er in ganz richtiger Auffassung der Verhältnisse lieber die Arbeiter ganz verlieren, als dieselben gezwungen in seinen Diensten haben wollte.

Wenig Beifall findet in der preußischen Bevölkerung die Idee die Zustimmung Frankreichs zur Annexion der Herzogthümer durch Ueberlassung des Kohlenbeckens an der Saar zu sichern. Die „Trier'sche Ztg.“ richtet folgende energische Anfrage an die preußische Regierung: „Dieses Kohlenbecken wird uns so nahe gerückt, daß man daran ersticken könnte. Wir wollen daher aufhören, zu thun, als ob wir blind und taub wären; wir wollen laut gestehen: Ja, wir habens verstanden! Wie schade, daß man das Becken nicht aufheben und fortschaffen kann. Es hängen 40 Quadratstunden daran, 40 Quadratstunden deutschen Bodens! Und es sei am Ende um die 40 Quadratstunden sammt Anhängsel, — aber es wohnen auch Menschen darauf, Menschen, die ein Herz auf der linken Seite tragen. Sind die auch Anhängsel? Und wenn diese Menschen sich gerade als die besten und wärmsten Deutschen, als die entschiedensten Gegner des Franzosenthums bewiesen hätten?! Um Antwort wird gebeten. Und wollen nicht die Menschen, die zufällig auf jenen 40 Quadratstunden wohnen, auch ein Wörtchen verlauten lassen? Denn daß gerade diese Menschen sich als carboni adscripti (zur Kohle gehörende Leibeigene) betrachten sollten, geht uns nach Orts- und Sachkenntniß bis jetzt nicht ein.“

Neuestes.

** **Würzburg,** 17. Dezbr. Nachdem das Gastspiel der Frau Straßmann beendet schien, ließ sich dieselbe durch die dankenswerthen Bemühungen des Hrn. Direktors zur Fortsetzung desselben bewegen, und wir hatten gestern das Vergnügen, die Künstlerin im Glanze des frischen Lorbeers, den sie sich inzwischen in Schweinfurt gepflückt, begrüßen zu können. Reicher Beifall ward ihr in der Darstellung der Deborah zu Theil. In dem Stücke kommt ein Gewitter vor; es wurde dabei so ausgezeichnet gedonnert, daß das Haus ein staunendes Gemurmel durchlief. Wenn das hiesige Publikum nicht so feinen Tact besäße, würde der Donner gewiß da capo verlangt worden sein.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** 17. Dezember. Wir haben heute über eine äußerst stille Geschäftswoche zu berichten. Außer einigen Verladungen von Brauergerste und Hülsenfrüchten per Eisenbahn geschah wenig. — Die starke Kälte hat die ganze Woche über angehalten und steht das Maineis an verschiedenen Stellen. — Die eingewinterten Ladungen kamen in Gefahr und mußte an den verschiedenen Halteplätzen eine sofortige Löschung angeordnet werden.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren mäßig und ging der Verkauf langsam zu weichenden Preisen. — Brauergerste und Hülsenfrüchte blieben dagegen gut behauptet. —

Zu notiren ist heute Waizen fl. $16\frac{1}{2}$—18; Korn fl. $11\frac{1}{2}$—12; Brauergerste fl. $9\frac{1}{2}$—$9\frac{3}{4}$; Haber fl. $6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{4}$; Erbsen und Linsen fl. 14—18; Wicken fl. 14—15 per Schäffel nach Qualität.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Eisenbahn-Loose.

Prämienziehung vom 15. Dezember 1864.

Ser. 2355 Nr. 31 gewinnt **10,000 fl.**
Ser. 4979 Nr. 42 gewinnt **1,000 fl.**
Ser. 812 Nr. 5 gewinnt **500 fl.**

Ser. 99 Nr. 41, S. 934 Nr. 18, S. 1212 N. 38, S. 3994 N. 3, S. 4329 N. 36 à **100 fl.**

Ser. 164 Nr. 39, S. 934 N. 44, S. 1023 N. 11, 1853 N. 29, S. 2484 N. 35, S. 3554 N. 46, S. 3710 N. 49, S. 3886 N. 49, S. 4703 N. 24, S. 4979 N. 33 à **50 fl.**

Ser. 24 Nr. 26, S. 29 N. 6, S. 934 N. 33, S. 1665 N. 16, S. 1703 N. 16, S. 1741 N. 47, S. 1814 N. 30, S. 3347 N. 21, S. 3347 N. 47, S. 3554 N. 11, S. 3554 N. 14, S. 3554 N. 47, S. 3619 N. 43, S. 3710 N. 2, 3710 N. 43, S. 4220 N. 16, S. 4228 N. 14, S. 4318 N. 39, S. 4703 N. 4, S. 4703 N. 35 à **30 fl.**

Ser. 99 Nr. 7, S. 99 N. 25, S. 164 N. 23, S. 164 N. 49, S. 531 N. 12, S. 531 N. 32, S. 683 N. 34, S. 978 N. 20, S. 1212 N. 41, S. 1665 N. 43, S. 1741 N. 24, S. 1814 N. 24, S. 1853 N. 41, S. 2355 N. 27, S. 3166 N. 29, S. 3448 N. 25, S. 3499 N. 36, S. 3499 N. 46, S. 3619 N. 15, S. 3710 N. 8, S. 3994 N. 39, S. 4220 N. 8, S. 4220 N. 23, 4228 N. 1, S. 4228 N. 10, S. 4318 N. 6, S. 4318 N. 25, S. 4680 N. 1, S. 4703 N. 48, S. 4703 N. 49, S. 4979 N. 25, S. 4979 N. 48 à **20 fl.**

Alle anderen, in den Serien 24 27 99 164 289 531 683 812 822 934 978 1004 1023 1212 1401 1447 1665 1703 1741 1814 1853 2355 2484 3156 3225 3347 3448 3499 3554 3589 3619 3710 3886 3994 4201 4220 4228 4318 4329 4680 4703 4979 enthaltenen Nummern gewinnen den niedrigsten Treffer von **8 fl.**

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende Theilnahme, welche sich namentlich von Seiten der königl. Landwehr bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des königl. Landrichters und Landwehr-Majors

Herrn Samhaber,

sowie bei dem heutigen Trauergottesdienste kund gab, sprechen hierdurch ihren tiefgefühlten Dank aus.

Würzburg, den 16. Dezember 1864.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschliessung hoher königlichen Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen, zu Würzburg, und vorbehaltlich deren Genehmigung wird von unterfertigtem königl. Forstamte die Benutzung eines Basaltsteinbruches am sogen. Bramberge, königl. Forstreviers Goßmannsdorf, vorläufig auf die Dauer von drei Jahren an den Meistbietenden vergeben.

Die Gebote sind schriftlich einzureichen und hat solches längstens bis

Dienstag, den 14. Februar l. Js.,
Vormittags 10 Uhr

franco hieher unter Couvert, gehörig versiegelt und mit der Aufschrift „Offerten für Benutzung eines Basaltsteinbruches am sogen. Bramberge" versehen zu geschehen.

Die Bedingungen, unter welchen die Vergebung erfolgt, liegen sowohl beim unterfertigten Amte, als auch bei dem königl. Revierförster zu Goßmannsdorf zu Jedermanns Einsicht offen und werden auch von da aus die nöthigen Aufschlüsse ertheilt.

Obengenannter Basaltsteinbruch befindet sich nicht weit von der Eisenbahnstation Haßfurt und ist das in reichlichstem Maße vorhandene Material von der besten Qualität.

Eichelsdorf, den 14. Dezember 1864.

Königliches bayer. Forstamt.

Beer. [2a]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.)

Die Schule der Chemie,

oder erster Unterricht in der Chemie, versinnlicht durch einfache Experimente. Zum Schulgebrauch und zur Selbstbelehrung, insbesondere für angehende Apotheker, Landwirthe, Gewerbtreibende etc.

Von

Dr. Julius Adolf Stöckhardt,

Königl. Sächs. Hofrath, Professor der Chemie an der Königl. Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharand und K. S. Apotheken-Revisor.

Vierzehnte verbesserte Auflage. Mit 286 neu gestochenen in den Text eingedruckten Holzstichen und einer Farbentafel.

8. geh. Preis 3 fl. 36 kr.

Repetitorium

zu

Stöckhardt's Schule der anorganischen Chemie

von A. Haering.

8. geh. Preis 36 kr.

Lebende **Hummern** und **frische Austern** empfiehlt

Anton Minoprio.

Hofstraße.

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld, und das Bezirksamt Würzburg.

Bekanntmachungen
aller Art

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc.** Zeitungen werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau
von **Illgen & Fort** in Leipzig.

☞ Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertions-Tarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten. [3]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.)

Geschichte des Mittelalters von 375—1492.

Zur Förderung des Quellenstudiums

von Dr. **W. Aßmann,**

Professor am Collegium Carolinum.

Vollständig in vier Abtheilungen, 8°. geh. Preis fl. 6. 54 kr.

Obiges bildet zugleich den zweiten Theil von

Aßmann's Handbuch der allgemeinen Geschichte.

Für höhere Lehranstalten und zur Selbstbelehrung für Gebildete,

von dem bis jetzt erschienen ist:

Theil I. (Alte Geschichte). Preis fl. 1 30 kr.
" II. (Geschichte des Mittelalters, vollständig in vier Abtheilungen). Preis fl. 6. 54 kr.
" IV. (Neueste Geschichte). Preis fl. 1. 30 kr.

Schön, gut und billig.

Für Kinder von 8—12 Jahren können wir bestens empfehlen:

Neue Ostereier.

Geschichten aus vieler Herren Länder.
Für die Jugend aller Stände
von
einem alten Wandersmanne.
Dem Andenken
Christoph von Schmid's,
Verfaßer der ersten Ostereier, gewidmet.
Prachtausgabe mit **acht colorirten Bildern.**
In geschmackvollem Einbande.
Preis 54 kr.

Vorliegendes Erzählungsbuch enthält auf 275 Seiten 10 höchst interessante und hübsche Erzählungen für Kinder von 8—12 Jahren und ist wegen seines überaus billigen Preises doppelt empfehlungswerth.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [2b]

Verzeichniss

der aus dem Keller des königlichen

JULIUS-HOSPITALS

dahier zum Verkaufe bestimmten selbstgezogenen Weine.

A. In Boxbeuteln zu einer bayer. Maas:

			Siegel		fl.	kr.
					per Bout.	
I.	1857r	Heinrichsleite	gelb	gesiegelt	—	48
II.	1858r	Stein	schwarz	"	1	—
III.	1857r	Pfülben	melirt	"	1	15
IV.	1859r	Abtsleite Rulânder	braun	"	1	45
V.	1857r	Stein Riesling	blau	"	2	—
VI.	1848r	Pfülben A. Auslese	grün	"	3	30
VII.	1859r	Stein A., Auslese	weiß	"	5	30
VIII.	1862r	Abtsleite Clävner	roth	"	1	15

B. In Eimern bayer. Aiche:

			fl.	kr.
			per Eimer.	
I.	1858r	Aschheimer	20	—
II.	1853r	Oberzellerberg	24	—
III.	1859r	Randersackerer	26	—
IV.	1858r	Rödelseer	34	—
V.	1859r	Abtsleite B.	36	—
VI.	1859r	Abtsleite A.	38	—
VII.	1859r	Rödelseer	40	—
VIII.	1858r	Oberzellerberg Clävner	40	—

Hiebei ist Folgendes zu bemerken:

1) der Verkauf der Bouteillen-Weine Nr. I und II wird durch die Thorleute des k. Julius-Hospitals besorgt; die übrigen (III—VIII) Sorten werden unmittelbar vom Rentamte, jedoch **nur täglich in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr abgegeben.**

2) Zur Wein-Abgabe in größeren Quantitäten, insbesondere in Eimern, jedoch nicht unter ¼ Eimer, sind die beiden Wochentage **Dienstag** und **Freitag** von 2—5 Uhr Nachmittags festgesetzt.

3) Jede Wein-Abgabe findet **nur gegen gleich baare Zahlung in kassamäßiger Münze mit Ausschluß der Goldmünzen** statt.

4) Bezügliche portofreie Aufträge von Seite Auswärtiger, direkt an das unterfertigte Rentamt gerichtet, werden pünktlichst besorgt; dabei wird aber auch gewärtiget, daß vor Absendung der Weine an den Besteller von diesem für die baare Zahlung gesorgt wird.

5) Wird zur Beachtung bemerkt, daß Versendungen **nur auf Gefahr des Bestellers geschehen.**

6) Die bisher bei Wein-Abfüllungen üblichen, von den Käufern zu tragenden Aich-Gebühren für den Büttner à 24 kr. per Eimer, bestehen zur Zeit noch fort.

7) Auf Verlangen wird die Verpackung von Bouteillen durch den diesseitigen Büttner besorgt und per Bouteille 7 kr. in Aufrechnung gebracht.

8) Nach dem Wunsche der Käufer werden die zum Weinfüllen nöthigen Fäßchen hierorts gestellt, und diese sowie Bereifung der Kisten und Ueberfässer billigst berechnet.

Würzburg, im Dezember 1864.

Königl. Julius=Hospitälisches Rentamt.

Filser.

STADT-THEATER.

Sonntag den 18. Dezember 1864. 10. Vorstellung im 5. Abonnement. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten, Musik von Rossini. Hierauf: **Der Präsident.** Original-Lustspiel in 1 Akt.

Montag den 19. Dez. 1864. 11. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der kgl. bayr. Hofschauspieler Herrn und Frau Straßmann vom Hoftheater zu München. **Graf Essex.** Trauerspiel in 5 Akten von Laube. Essex und Elisabeth: Herr und Frau Straßmann als Gäste. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Bürgerverein.

Sonntag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Schwane (Parterre-Lokal) die statutengemäße

Plenarversammlung

nebst Ausschußwahl für 1865 statt. Nach der Plenarversammlung **musikalische Unterhaltung** für Herrn. Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet die sämmtlichen Herrn Mitglieder ein

[2b] **der Vorstand.**

Arbeiterunterstützungsverein.

Montag den 19. Dez., Abends 8 Uhr **Plenarversammlung** im Lokale, wozu die Herren Mitglieder gebeten werden, sich recht zahlreich einzufinden, indem die Tagesordnung Rechnungs-Ablage u. Ausschuß-Wahl bilden, was das wichtigste Interesse eines jeden Mitgliedes sein muß.

Der Ausschuß.

Schrannenhalle.

Sonntag den 18. Dezember

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag,

Große Production

vom Musikcorps des kgl. 9. Inf.-Reg., abwechselnd mit Streichorchester nach auserlesenem Programm. Entrée wie gewöhnlich. Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 350	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 18. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v. Eisenbahn in Würzburg. AB n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{46} GZ. 11^{46} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{44} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{14} GZ.

AB n.	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 – GZ. 9 – PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{30} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Wunibald. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 9 U. 36 M. Monduntergang: 10 U. 29 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Gelinde Weihnachten bringt die Kälte mit in's nächste Jahr

Politische Rundschau.

Die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen dem Zollvereine und der Schweiz werden nach Vernehmen des „N. K." wahrscheinlich schon um Mitte des nächsten Monates eröffnet werden können. Der Bundesrath hatte Karlsruhe als Konferenzort vorgeschlagen. Die Verhandlungen werden indeß, wie auf den Wunsch Bayerns bestimmt worden ist, in Stuttgart geführt werden. Man glaubt einen baldigen Abschluß derselben erwarten zu können.

Zu Wien gewinnt die reaktionäre Strömung immer größere Macht, und zwar nach Innen wie nach Außen. In letzter Beziehung ist u. A. auch ein Artikel des „Vaterland", dieses „konservativen" Organs, bemerkenswerth, in welchem in wahrhaft cynischer Weise die beiden Großmächte aufgefordert werden, „mit dieser Vereinigung von Schein-Monarchien, welche man Bund nennt", ein Ende zu machen.

Die französische Regierung begünstigt jetzt die Bestrebungen eines Theils der Geistlichkeit, welche eine größere Selbstständigkeit der französischen Kirche gegenüber dem päpstlichen Stuhle bezwecken. Es verlautet sogar, man habe die Konzession für ein Journal bewilligt, welches als „Gallikanische Presse" den Cavour'schen Grundsatz „die freie Kirche im freien Staat", verfechten werde. Wenn die „Freiheit der Kirche" aber nur der im napoleonischen Kaiserreich üblichen politischen Freiheit entsprechen darf, so wird sie jämmerlich genug ausschauen.

Nachrichten aus Marseille berichten über einen gleichzeitig im Schwarzen und Marmorameere ausgebrochenen furchtbaren Sturm, der mit äußerster Heftigkeit von Norden aus wüthete. Die Küste des Schwarzen Meeres ist mit Trümmern gescheiterter Schiffe bedeckt. Auch der Meerbusen von Lyon ist von einem Sturm heimgesucht.

Die italienische Regierung hat bereits 11000 Mann entlassen, weil das Haus Rothschild dies als Bedingung für eine Creditoperation stellte; 9 Mill. Frcs. sollen auf das Einkommen der Klostergüter in Florenz vorgeschossen werden.

Tagesbericht.

N Würzburg, 18. Dezbr. (Die Schrannenhalle und ihre Bedeutung als Vergnügungslokal.) Nachdem die Schrannenhalle in ihrer jetzigen Form einmal aus schon oft erörterten, bekannten Gründen dem Hauptzwecke, der ihr den Namen verlieh, nicht entspricht (ich glaube hier die Ansicht fast Aller zu vertreten), so dürfte es wohl angemessen sein, ihre Bedeutung als Vergnügungslokal in's Auge zu fassen und jene Mängel zu besprechen, welche leider auch dann noch erkannt werden, wenn man den Saal des Gebäudes als Hauptzweck desselben ansehen wollte.

Wie bekannt, veranstalten verschiedene Sänger-Vereine oder sonstige Gesellschaften dort ihre Konzerte, Bälle, Reunions u. dgl. und zwar größtentheils im Winter; eine zahlreiche Versammlung füllt dann Würzburg's schönsten und größten Saal, doch Allen fällt sogleich der Mißstand auf, daß nicht wie bei andern großen Sälen Seitenlogen oder Räumlichkeiten vorhanden sind, um sich zurückzuziehen oder auch das Treiben im Salon bequem überblicken zu können; namentlich bei Bällen macht sich dieser Uebelstand vor Allem bemerkbar, wenn die ganze Versammlung nach jeder beendigten Tanz-Tour immer wieder in den Vorsaal durch die einzige bestehende Thüre sich zurückzieht, und die Tische dort förmlich mit Sturm nimmt, welche Belästigungen, namentlich für die Damen mit sich führend, gewiß von Jedermann längst gefühlt wurden.

Ich glaube daher einem längst geäußerten Wunsche Ausdruck zu verleihen, wenn ich hiemit zur Beseitigung obiger Uebelstände folgende Vorschläge zur Berücksichtigung an geeigneter Stelle empfehle, es sachkundigeren Federn überlassend, diesen Gegenstand weiter zu betreiben.

Man durchbreche vor Allem die zwei rechts und links des Eingangs in den Hauptsaal bis jetzt noch verblendeten Thürnischen, so daß man vom Vorsaal aus, falls der Hauptsaal überfüllt ist, auch noch in Verbindung mit Ersterem bleibt, und sich nicht Alles wie bisher an dem einzigen Eingange zusammenpreßt; schon im Falle einer Feuersgefahr wäre dieß dringend geboten; wer das Gedränge bei „ruhigem" Hingang schon beobachtet hat, mag es sich ausmalen, wie es bei etwa einmal vorkommendem Unglücksfalle aussehen würde; die Neuzeit hat uns mehrere traurige Beispiele dieser Art geliefert.

Was die Seitenlogen des Hauptsaals anbelangt, so könnten solche nach Ansicht vieler Techniker einfach dadurch hergestellt werden, daß man die Gallerien rechts und links des Saals, bis jetzt ohne erkennbaren eigentlichen Zweck, mit einem Glas- oder Zinkdach überdeckt, und mit dem Saal in Verbindung bringt, *) die äußere Erscheinung des Gebäudes würde, wenn allenfalls diese Gallerie in gußeisernen Säulen mit entsprechenden Ornamenten hergestellt würde, in möglichst leichter gefälliger Form, nicht darunter leiden, und der Saal dann seinem Zwecke ganz entsprechen; die Kosten würden im Verhältniß zu den einmal gehabten ganz verschwinden; es ist vieles (wohl in Folge höherer Correktur) Verdorbenes nicht mehr zu ändern, möge man also wenigstens noch das Mögliche thun!

Ein ferner beklagenswerther Uebelstand im Winter bei Bällen rc. besteht darin, daß die Damen oft noch sehr erhitzt an der Garderobe zur Erlangung ihrer Stücke lange Zeit warten müssen, während sie dem eisigen Luftzuge des Vorplatzes ausgesetzt sind; könnte da nicht Abhülfe geschafft werden, indem man die Garderobe etwa in der Ecke des linken Flügels des Vorsaals anbrächte?

Möchten diese wohlgemeinten Propositionen günstige Aufnahme und baldige Berücksichtigung finden; nicht Tadelsucht, sondern allgemeiner Interessen Förderung ist der Zweck derselben.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** Am 19. Dezember früh 9 Uhr gegen Georg König von Lindach wegen Ehrenkränkung und gegen Christoph Zeller von Zell wegen Ehrenkränkung, um 10 Uhr gegen Margaretha Hofmann von Schönbrunn wegen Ehrenkränkung, um 10 Uhr gegen Adam Sturm von hier wegen Ehrenkränkung, um 10½ Uhr gegen Adam Mitesser von Marktsteinach wegen Ehrenkränkung. Nachmittags 3 Uhr gegen Mich. Hederich von Eßleben wegen Ehrenkränkung, und gegen Gg. Adam Krickel von Traustadt wegen Mißhandlung. Am 27. Dezember früh 9 Uhr gegen Lorenz Iff von Sömmersdorf, wegen Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter, um 9½ Uhr gegen Valentin Rath von Mübesheim wegen Verläumdung.

• **Neustadt a/S.** Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte. Am 20. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Kath. Schmitt von

*) Bei einem Konzerte oder Ball zeigt sich der Mangel an einer direkten Verbindung zwischen dem Haupteingang und dem Orchester besonders fühlbar; so ist z. B. die Dienerschaft gezwungen, mitten durch den Saal zu gehen, oder 2 Stockwerke hinabzusteigen, eventuell durch den Schnee oder Schmutz zu waten, um dann auf der anderen Seite wieder empor zu steigen und mit beschmutztem Schuhwerk in den Vorsaal zu treten. Den Vorständen von Gesellschaften aber, die bald da bald dort sein sollen, ergeht es noch weit schlimmer.

Reichenbach, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Adam Gerstung von Tann, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Leonhard Holzheimer von Karlsberg, wegen Körperverletzung. Am 22. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Ignaz Wolf von Garitz, wegen Hausfriedensstörung; um 10 Uhr gegen Adam Bieber von Neustadt, wegen Wegnahme eigner Sachen zum Nachtheile Berechtigter; um 11 Uhr gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt, wegen Diebstahls.

Vor dem Schwurgericht von Mittelfranken kam am 13. ds. nachstehender Fall zur Aburtheilung (das „Schw. T.", welches den Fall anführt, versichert, daß das Urtheil auch für Manche in Schweinfurt zur Warnung dienen dürfte; — wir sind so keck, den Fall auch für manche Würzburger als Warnungsspiegel gelten zu lassen): Die Fabrikarbeiters-Eheleute Wilhelm und Maria Eberle hatten zu Nürnberg eine Wohnung um den Miethzins von 150 fl. gemiethet, obwohl beide keinen sehr großen Verdienst hatten und hielten daselbst mehrere Mädchen in Wohnung und Kost, welche ohne ordentliche Beschäftigung unsittlichen Erwerb trieben. Die Sache kam zur Kenntniß der Behörden und in der hierauf eingeleiteten Untersuchung gegen die Eberle wegen Kuppelei wurden die betreffenden Mädchen eidlich vernommen. Eine derselben, die ledige Papparbeiterin E. K. Gärtner, hatte bei ihrer eidlichen Vernehmung jede Wissenschaft von dem Treiben im Hause der Eberle geläugnet, kam aber noch am selben Tage wieder zum Untersuchungsrichter und bekannte, daß sie die Wahrheit nicht angegeben habe, weil die Eberle sie beredet habe, zu ihren Gunsten dieselbe zu verschweigen. Diese Ueberredung der Zeugin zum Meineide wurde durch eine weitere Zeugin, in deren Gegenwart sie stattfand, erhoben und deßhalb, obwohl die Zeugin rc. Gärtner sich selbst durch rechtzeitige Zurücknahme ihrer falschen Aussage straflos gemacht hatte, gegen Marie Eberle die Anklage auf Verleitung der Gärtner zum Meineide gerichtet. Die Angeklagten läugnen mit Entschiedenheit, wurden aber von den Geschwornen nach kurzer Berathung (Obmann Hr. Joh. Friedr. Allgeyer von Fürth) der Anklage gemäß schuldig erkannt, und erkannte hierauf der Gerichtshof gegen Marie Eberle wegen Meineids und Kuppelei eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten, gegen Wilh. Eberle, der bisher guten Leumund hatte, wegen Vergehen der Kuppelei eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

In **Bruck** (in der Oberpfalz) hat am 12. d. eine ledige Weibsperson ohne alle ärztliche Hilfe 2 Mädchen geboren, welche an einer Seite zusammengewachsen sind, deren Köpfe jedoch freistehen. Die Geborenen, welche todt zur Welt kamen, werden nach München ins anatomische Museum gesendet.

Aus **München** wird die Nachricht des „Fr. K.", dem nächsten Landtage werde eine neue Vorlage über die Fortführung der München-Ingolstädter Bahn nach Nürnberg gemacht, für unrichtig erklärt.

München, 16. Dez. Wie in den Vorjahren, so wurden auch die Ernteergebnisse des Jahres 1864 in sehr ausführlicher Weise der „Bayer. Ztg." veröffentlicht. Die Schätzungen wurden von 247 Bezirkscomités des landwirthschaftlichen Vereins vorgenommen, und es ergab sich hieraus im Wesentlichen, daß sich für 1864 der durchschnittliche Ernte-Ertrag in Ansehung der Getreidefrüchte, des Flachses, Hanfs und Mohns etwas über eine Mittelernte erhebt, während die übrigen Bodenprodukte eine Mittelernte mit Annäherung an die nächstuntere Notenstufe ergaben, und der Wein selbst die letztere kaum erreichte. Die Früchte haben durch die Schneelosigkeit des Winters, dann durch Spätfröste, sowie hie und da durch naßkalte Witterung sehr gelitten, besonders ist dieß für Reps und Klee hervorgetreten, bezüglich dessen von vielen Bezirken über eine gänzliche Fehlernte berichtet wird. Am Schluß des eingehenden Berichtes wird bemerkt: Die nunmehr seit einer Reihe von elf Jahren in allen Landestheilen vorgenommenen Ernte-Erhebungen haben weder in der Quantität noch in der Qualität sämmtlicher Bodenerzeugnisse irgendeine Spur von constanter Abnahme ersehen lassen, vielmehr sind die im Laufe dieser Zeit eingetretenen Ertragsschwankungen in den bezüglichen Ernteberichten als durch die Witterungseinflüsse, Elementar- oder andere Beschädigungen verursacht, stets ausnahmslos bezeichnet werden.

Vom 1. Mai 1865 an muß in **Sachsen** für jede gefangen gehaltene Nachtigall (mit Ausnahme der „Sprosser" oder sogenannten ungarischen und polnischen Nachtigallen) eine jährliche der Armenkasse zufließende Steuer von 4 Thalern bezahlt werden.

Wien, 16. Dez. Hr. v. Hock ist zur Wiederaufnahme der Zollverhandlungen nach Berlin gereist, wo indessen die Unterhandlung der preußischen mit den französischen Commissarien lediglich zur Aufrechthaltung des § 31 des französisch-preußischen Vertrags geführt hatte, welcher Oesterreich ausschließt (was in Wien sehr tief verletzt). Man spricht von einem politischen Schreiben des Königs von Preußen an den König von Sachsen.

Warschau, 10. Dez. (Mörderischer Zweikampf.) In Lublin hat neulich in einer Offizier-Gesellschaft, aus sehr geringer Veranlassung, ein schweres Duell auf Säbel zwischen zwei Husaren-Offizieren stattgefunden, welches trotz aller Bemühungen des anwesenden Obersten und anderer Offiziere nicht eher aufhörte, bis beide aus vielen Wunden blutende Gegner, tödlich verwundet, zusammenstürzten. Mehrere der vermittelnden Offiziere sollen von beiden Duellanten dabei verwundet worden sein. Bekanntlich sind die Duelle in der russischen Armee aufs strengste verboten und werden schwer bestraft.

Vermischtes.

Nach Berichten aus Rom, nimmt der Ertrag des Peterspfennigs in bedenklicher Weise ab. Von 4000 Scudi monatlich ist er in letzter Zeit auf 2000 heruntergekommen; im letzten Monat hat er sich, selbst mit Einschluß der aus Toscana und den Provinzen des Kirchenstaates eingegangenen Summen, auf kaum 700 Scudi belaufen.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 17. Dez. Auf dem heutigen Schrannenmarkte kostet der Waizen 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10—11 fl., Gerste 9—10 fl. 30 kr., Haber 6—7 fl. per Schäffel und war schlecht befahren.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 12. bis 17. Dezbr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 15 kr.	16 fl. 10 kr.	13 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 43 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Gerste	10 fl. — kr	9 fl. 24 kr.	8 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	7 fl. 6 kr	6 fl. 53 kr.	6 fl. 56 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.

Erbsen 12 fl. 36 kr., Linsen 14 fl. 10 kr., Wicken 12 fl. 57 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 607,665 Pfd. Umsatzsumme 25,003 fl. 42 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

20. Dez., früh 11 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Aschenroth durch das k. Rentamt Wolfsmünster.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Erb- und Laubholz, dann Mobilien in der Verlassenschaft des Andr. Lenhart von Heigelshausen durch den k. Notar in Werneck.
21. Dezember, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Sabine Kuchenbrod von Feuerthal beim k. Notar in Hammelburg.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Pet. Fz. Herbig von Brückenau beim k. Ldg. dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledig. Wagnergesellen Johann Diebrich von Burglauer beim k. Ldg. Münnerstadt.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Steuergemeinde Karlburg im Keller'schen Gasthause dort durch den königl. Notar in Karlstadt.
22. Dezember, früh 10 Uhr: Versteigerung von Grimbbesitz im Concurse des Müllers Georg Lösch von Sulzdorf im Schneider'schen Wirthshause dort durch den k. Notar in Ochsenfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Bayerischen Hof in Platz durch die k. Revierförster Hassenbach.
24. Dez., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Schuhmacherswittwe Anna Marsch von Mellrichstadt beim königlichen Landgericht dort.
27. Dez., Vorm., Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Kilian Mark von Hohestadt beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Forderungsmeldung an den Nachlaß der auf dem Gute Ziehers bei Fulda verlebten Susanne Demo ledig von Kälberau beim k. Landgericht Alzenau.

Abonnements-Einladung.

Die Unterzeichneten, bisher Redakteure des „Würzburger Journals“, werden vom **1. Januar** künftigen Jahres an eine neue politische Zeitung herausgeben, die wöchentlich sechs Mal erscheint unter dem Titel

„Fränkisches Morgenblatt“

und der 3mal während der Woche ein **Unterhaltungsblatt** beigegeben wird, in welches Originalnovellen, Gedichte, Miszellen, Theaterkritiken und dergl. aufgenommen werden sollen. Der Preis der Zeitung nebst Beilage beträgt **nur**

36 Kreuzer das Vierteljahr,

sie ist demnach das billigste Blatt, welches nah und fern erscheint.

Diese Zeitung soll ein **Volksblatt** werden, alle politischen Begebenheiten in faßlichen Leitartikeln und Auszügen dem Bürger und Landmann mundgerecht machen, **Gemeindeangelegenheiten**, **Lokalereignisse** besprechen, **Gebrechen rügen**, **Wünsche vortragen**, vor Allem **Nützliches** über **Industrie und Landwirthschaft**, **Markt-** und **Handelsberichte**, kurz Alles und noch mehr bringen, was andere Blätter enthalten. Die Farbe des Blattes soll eine freisinnige, entschieden volksthümliche sein, tendenziöse Opposition dagegen werden wir vermeiden.

Die Unterzeichneten würden sich glücklich schätzen, in der jetzt so bewegten Zeit, in der die folgenschwersten Ereignisse an Deutschland und unser engeres Vaterland herantreten, dazu beitragen zu können, ächten Bürgersinn und Vaterlandsliebe anzufachen und wach zu erhalten. Im Uebrigen verweisen wir unsere Mitbürger und Freunde auf die in den nächsten Tagen erscheinenden Probenummern, die unser ausführliches Programm enthalten werden.

Zu recht zahlreichem Abonnement bei den königl. Postanstalten, und in unserer **Expedition, Sandgasse** (Kowald'sches Haus) laden wir ergebenst ein.

Würzburg, 17. Dezember 1864.

S. Gätschenberger,
C. Schmitt.

[2a]

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich, vom Kgl. Stadtgericht dahier beauftragt, am

Mittwoch den 21 Dezbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr,

im I. Distr. Nr. 251¼ Reißgrubengasse,

ein Kanapee und drei Sessel, einen Kaunitz und eine Kommode von Nußbaumholz gegen Baarzahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, 15. Dezbr. 1864.

Grimm, k. Notar.

pr. 17/12.

Bücherversteigerung.

In der Verlassenschaft des pens. k. Generalmajors Hrn. Joseph Riepertinger hier versteigere ich am

Mittwoch, den 21. Dezember l. Js. und den folgenden Tagen, jedesmal ½2 Uhr Nachmittags beginnend,

in der Sterbewohnung D. II. Nr. 59. 60. Eichhornstraße hier die zum Nachlasse gehörige Bibliothek, bestehend aus älteren und neuesten Werken über Geschichte, Geographie, Geodäsie, Mechanik, Astronomie, Baukunst, Schifffahrtskunde, Physik, Chemie, Philosophie, Militärwissenschaft, Belletristik ꝛc.; dann Landkarten, Pläne, Globen ꝛc. gegen Baarzahlung, wozu ich Strichslustige mit dem Bemerken einlade, daß das Verzeichniß der Bücher in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen liegt.

Würzburg, den 16. Dezember 1864.

Huth, k. Notar als Testamentar.

Mein reichhaltiges Lager fertiger Wäsche,

bestehend in **Herrnhemden**, wollene sowie in Leinen, Shirting, Piqué und buntem Percal ꝛc. in allen Größen; **Damenhemden** in Leinen sowie auch **Nachthemden, Nachthauben, Négligéjacken, Beinkleider** ꝛc., nach den besten Facons gefertigt, bringe in empfehlende Erinnerung.

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Bestellungen hierauf nach besonderem Maaße oder Schnitt werden in kürzester Zeit auf's Beste ausgeführt.

Bemalte Fenster-Rouleaux

mit hübschen **Blumen-Landschaften** ꝛc. ꝛc., empfehle zu Fabrikpreisen.

Auch bringe ich die bei mir aufliegende **Tapeten-Musterkarte** in empfehlende Erinnerung.

Marktheidenfeld, den 15. Dezember 1864.

Bernhard Flasch.

[2a]

Mein ganzes Leben war eine fast ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. — Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines aber vortreffliches Buch: **„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“** belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden mit dem Bemerken, daß es in allen Buchhandlungen für 21 kr. zu bekommen ist.

[3a] **L. Wohlhaus** in **Hannover.**

Abgepasste Unterröcke

wie auch

Shirtings, Faconné, Piqué, Satin, Kordelzeuge, schwarzen und grauen Moirée, Rips, weisse und bunte Multongs und Hemden-Flanelle empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

Schustergasse Nro. 552/53.

Carl Schlier.

Soeben traf bei uns aus Paris ein:

Eine große Auswahl **religiöser Gypsbilder in Medaillen-Form**, als: **Ecce Homo, Calvarienberg, Madonnen** u. s. w. im Preise von fl. 1. bis fl. 18.

[2a] **Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.**

Maculatur

ist zu haben in der **Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.**

Für Weihnachten

habe ich mein Lager auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich

für Damen

die neuesten **wollenen** und **seidenen Kleiderstoffe**, **Mäntel**, **Paletots**, **Beduinen**, **Lama-**, **Tartan-**, Crêpe de Chine- und **gewirkte Châles**, **abgepaßte Unterröcke**, **Unterrockstoffe**, **Linon-** und **Battist-Taschentücher**, **gestickte** und **glatte Molles**, **Tarlatanes**, **Tülles** und Gaze eternelles, **Streifen** und **Einsätze**, sowie alle Arten **Colliers** und **Fischus**;

für Herren

das **Modernste** in **Rock-**, **Hosen-** und **Westenstoffen**, **Plaids**, **Cachenez**, **Cravatten**, **Shlips**, **Foulards**, **leinenen** und **baumwollenen Taschentüchern**, **leinenen Kragen**, **Glaçé-** und **Winter-Handschuhen**, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung zur geneigten Abnahme.

Aeltere Stoffe verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

[3c] **Carl Bolzano.**

Gummi-Ueberschuhe

beste Qualität, für **Herren**, **Damen & Kinder**, empfiehlt

[2a] ***Carl Bolzano.***

Arac, **Rum**, **Liqueure**, **Düsseldorfer** sowie andere **Punschessenzen**, **Chocolade**, **grünen** und **schwarzen Thee**, **Citronen**, **Nürnberger Lebkuchen**, **Stearin-** und **Paraffinkerzen** empfiehlt

Hermann Scheuer,

[6a] **Domstraße.**

Ausverkauf

von

Resten und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Franz Leininger

[2b] **auf der Mainbrücke.**

Großes Pianoforte-Lager

von

L. Lichtenstein & Comp.

in Frankfurt a. M., Neue Kräme Nro. 28.

Reiche Auswahl in **Concert-** und **Salonflügeln**, **Pianino's**, **Tafel-Klavieren**, **Harmonien** aus den berühmten Fabriken von: **Erard** in Paris, **Pleyel** in Paris, **Steinweg** in New-York und Braunschweig, **Hüne u. Hübert** in Zürich, **Blüthner** in Leipzig, **Bösendorfer** in Wien, **Klems** in Düsseldorf, **Schiedmayer** u. **Söhne** in Stuttgart, **Alexandre** in Paris 2c. 2c.

Bei sämmtlichen Instrumenten wird mehrjährige Garantie geleistet. [3]

Englische Colchester Nativ-Austern, frische Sendung, empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: **Seb. Carl Zürn** auf der Brücke.

Auch ist eine Sendung **frischer Trüffeln** bei mir eingetroffen.

STADT-THEATER.

Sonntag den 18. Dezember 1864. 10. Vorstellung im 5. Abonnement. **Der Barbier von Sevilla**. Komische Oper in 2 Akten, Musik von Rossini. Hierauf: **Der Präsident.** Original-Lustspiel in 1 Akt.

Montag den 19. Dez. 1864. 11. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der kgl. bayr. Hofschauspieler Herrn und Frau Straßmann vom Hoftheater zu München. **Graf Essex.** Trauerspiel in 5 Akten von Laube. Essex und Elisabeth: Herr und Frau Straßmann als Gäste. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Zum Ausverkauf

habe ich eine Parthie

Kleider-Stoffe

und

Cattun-Reste

ausgesetzt, welche ich zu billigen Preisen bestens empfehle.

Carl Schlier,

[3a] Schustergasse Nro. 552/553.

Lehrlings-Gesuch.

In ein Tuch- und Manufakturgeschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen mit oder ohne Lehrgeld gesucht. — Franco-Offerten unter Nr. 13480 besorgt die Exp. d. Bl. [3a]

Hohl geschliffene Rasirmesser und Streichriemen sind zu fl. 1. gegen Garantie zu haben bei **Nikolaus Beck,**

(2b) Schustergasse.

Auszuleihen

sind **fl. 60,000** im Ganzen und getheilt. Näheres im Bureau von

[6] **F. J. Manz.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 351	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 19. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{50} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 10 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{50} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{00} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{00} KZ. 1^{44} GZ. 5^{00} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Nemesius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 10 U. 41 M. Monduntergang: 10 U. 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Windige Weihnachten versprechen einen reichen Obstsegen.

Politische Rundschau.

Die Entgegnung der „W. Abdpst." auf die Artikel der „B. Ztg." haben wir vorgestern berührt. Die „Bayer. Ztg." erklärt nun dem Wiener Blatt, nicht der Ansicht zu sein, darüber eine Polemik führen zu sollen; der in ihren Artikeln niedergelegte Meinungsausdruck sei klar und für sich genügend u. s. w. — Stolz lieb' ich den Spanier!

Da Preußen alte Pergamente aus moderigen Archiven hervorsucht, um angebliche Erbrechte auf Schleswig-Holstein zu begründen, so macht sich jetzt Oesterreich dasselbe Vergnügen. Wie gemeldet wird, soll der Minister des Auswärtigen, Graf Mensdorff-Pouilly, die Rechtsgelehrten der Staatskanzlei aufgefordert haben, über das österreichische Erbrecht auf die nordischen Herzogthümer ein Gutachten auszuarbeiten.

Die Verhandlungen der französischen Regierung mit der preußischen über Abänderung des Handelsvertrags sind, wie bereits gemeldet beendigt. Es hat in Wien böses Blut gemacht, daß gerade die Bestimmung, an deren Beseitigung der österreichischen Regierung am meisten gelegen war, unverändert beibehalten worden ist. Oesterreich hat also weder von preußischer, noch von französischer Seite irgend eine wesentliche Konzession erlangt.

In den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg stehen jetzt an preußischen 18 Bataillone Infanterie, 8 Schwadronen Reiterei und drei Batterien Artillerie; an österreichischen Truppen 4 Bataillone Infanterie, ein Jägerbataillon, zwei Schwadronen Reiterei und eine Batterie Artillerie.

Der Pariser „Siècle" fühlt sich durch die deutschen Dinge in sehr gute Laune versetzt. Der österreichische Hof, sagt er, ist unschlüssig, er möchte und möchte nicht, wie Zerlinchen. Wird Don Juan Bismarck ihn endlich verführen? Und wird der gute mittelstaatliche Masetto im Stich gelassen werden?

Im der Sitzung der italienischen Deputirtenkammer vom 17. ds. antwortete der Ministerpräsident Lamarmora auf eine Anfrage Bixios: Es sei nöthig, zu sparen, um der Zukunft die für die Armeebedürfnisse erforderlichen Hilfsquellen zu sichern, ohne die Organisation der Land- und Seemacht zu schwächen. Die in der Vorauszahlung der Grundsteuer sich kundgebende Opferbereitwilligkeit des Volkes lege die Pflicht auf, die Mittel nicht zu erschöpfen, welche das Land immer mit Bereitwilligkeit liefern werde. Die Ersparnisse müßten beträchtlich sein, ohne der Landesvertheidigung Eintrag zu thun.

Rothschild schoß vor einigen Tagen 40 Millionen in die leeren Kassen des italienischen Finanzministers ein. Man schreibt aus diesem Anlaß dem edlen Ritter Nigra die Aeußerung zu, daß die Anerkennung Italiens durch Rothschild wichtiger sei, als durch das Haus Habsburg.

Die Botschaft des Präsidenten Lincoln an den am 8. Dez. eröffneten Kongreß drückt die Entschlossenheit aus, den Krieg fortzuführen, bis der Süden unterworfen sein wird. Lincoln nimmt nichts von Dem zurück, was er über die Sklaverei schon gesagt hat und empfiehlt eine Verfassungsänderung, welche die Sklaverei in allen Staaten abschafft.

Wie aus Newyork vom 8. ds. telegraphirt wird, passirte der Bundesgeneral Sherman Millen und rückte gegen Darien vor. Der Rebellengeneral Hood wurde bei Murfreesboro zurückgeschlagen.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Gg. Christoph Fuchs von Ansbach um Uebersiedlungserlaubniß wurde begutachtet, desgl. das Gesuch des Rudolph Banz von Schweinfurt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Eva Vogel von hier; dsgl. das des Scribenten Joh. Bapt. Götz von Schweinfurt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elis. Sorg von hier; dsgl. das des Andreas Michel von Heidingsfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Christina Bäth von Hafenlohr; desgl. das des Philipp Schulz von Euerdorf um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Allsmann von Heidingsfeld; desgl. das des Sebastian Dilter von Steinfurt um Uebersiedlungserlaubniß auf Grundbesitz und Lohnerwerb; desgl. das des Fabrikarbeiters Nikolaus Berges von Esbachsgraben um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Keirel von hier; desgl. das des Tünchners und Lakirers Andreas Gehling von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elisa Sührer von Willanzheim; desgl. das des Wilhelm Schneider von Unterpleichfeld um Uebersiedlungserlaubniß. Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Verleihung einer Schweinmetzger-Concession, 1 Gesuch um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem I. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 20. d. Mts. Nachm. 3 Uhr Martin Ratz von Sommerhausen, wegen Diebstahls; um $3^1/_2$ Uhr Anna Maria Geißendörfer von Oberdürrbach, wegen Hausfriedensstörung. Am 21. ds. Mts. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr Gertraud Gärtner von Weihersbach, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; um 3 Uhr Kath. Weigand von Königshofen, wegen Diebstahls und Landstreicherei, Joh. Ferd. Reinhard von Rudolstadt, wegen Anmaßung eines öffentlichen Dienstzeichens 2c. und Michael Heiligenthal von Veitshöchheim, wegen Diebstahls. Am 22. d. M., früh 9 Uhr die Berufung des Gg. Ostertag von Heidingsfeld, wegen Thierquälerei, des Dr. Lothar Mayring von Röttingen und des Leonhard Scheckenbach von da, wegen Ehrenkränkung; um $9^1/_2$ Uhr des Bonifaz Boll von Röttingen und des Dr. Mayring von dort, wegen dsgl.; um 10 Uhr des Johann Adam Bickel dortselbst in Sachen gegen Albert Brechtlein dortselbst, wegen desgl.; um $10^1/_2$ Uhr der Babette Trapp von Marktbreit in Sachen gegen Michael Hartmann von Gnodstadt, wegen dsgl.; um 11 Uhr des Adam Andr. Schmitt von Gnodtstadt in Sachen gegen Andr. Kopp von da, wegen Ehrenkränkung; um $11^1/_2$ Uhr des Simon Oppenheimer von Aub in Sachen gegen Falk Mainzer von Gaukönigshofen, wegen desgl. Am 24. Dez.,

Vorm. 9½ Uhr Adam Heinlein von Dettelbach, wegen Widersetzung und um 10 Uhr Koppel Rindskopf von Großlangheim, wegen Vergehens der Verläumdung und der Amtsehrenbeleidigung.

Würzburg, 19. Dezbr. (Industrie). Auch in dem benachbarten Orte Randersacker ist die Mainfähre in Folge des andauernden Frostes unterbrochen und hat sich gerade an dieser Stelle eine von Hunderten zum Vergnügen benutzte Eisbahn gebildet, welche in einen natürlichen Pfad am jenseitigen Ufer ausläuft. Der dortige Fährer hat nun, um sich den Anschein eines Rechtes auf den Uebergang zu geben, an beiden Endpunkten des Pfades das Eis aufgehauen und einige kleine Brettchen darüber gelegt, welche jedoch von den Passanten der Gefährlichkeit wegen gemieden und durch einige Schritte nach der Seite umgangen werden. So verfolgte nun der Fährer gestern stillschweigend drei elegant gekleidete Herren und forderte, als sie am jenseitigen Ufer an's Land traten, in gröblicher Weise sein Ueberfahrgeld. Auf die Bemerkung hin, daß man gar nicht gefahren sei und der Main eine Masse ungefährlicher Uebergangsstellen zur Benutzung biete, entgegnete der Fährer: wer an dem Platze hinüberginge, was Fahr sei, müsse bezahlen und wolle er nicht, so könne man an einer entfernteren Stelle über den Main gehen. Einsender dieses glaubt, daß es nur dieser Anregung bedarf, um den Herrn Vorsteher in Randersacker zur sofortigen Abstellung dieses offenbaren Mißbrauchs zu veranlassen.

* Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 29. Dezember Vormittags der Bauer Georg Seubert, Valtins Sohn, von Zellingen, wegen Körperverletzung, der ledige Taglöhner Ludwig Selig von Deutelbach, wegen Anmaßung eines öffentlichen Dienstzeichens, der verheir. Maurergeselle Joh. Simon vulgo Schneider von Wasserlosen, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, die Berufung des led. Schmiedgesellen Nikol. Kreisendörfer von Waizenbach, wegen Mißhandlung und jene des led. Dienstknechts Joh. Glück von Steinfeld, wegen Diebstahls u. Betrugs; Nachmittags der led. Dienstknecht Michael Müller von Wüstenzell, wegen Vergehens der Körperverletzung und der verheir. Wagenmeister Georg Roth von Wildflecken, wegen Vergehens der Unterschlagung. Am 30. Dezbr., Nachmittags der Einspruch des led. Taglöhners Mich. Eisler vulgo Geißmunter von Obersinn in der Sache gegen denselben wegen Vergehens der Hausfriedensstörung.

Der praktische Postkonkurs beginnt in **München** am 28. Dezember. Der Telegraphen-Uebungskurs wird dieser Tage beendigt.

München, 17. Dez. Nach der „Bayer. Ztg." wird sich Frhr. v. d. Pfordten (der demnach wohl als genesen zu betrachten ist) im Laufe der beginnenden Woche nach Frankfurt begeben, um seine dortigen Verbindungen zu lösen und seine Familie nach München abzuholen. — Dasselbe Blatt meldet unterm 17., daß dem Hrn. v. Koch, welcher sich von einem gastrischen Fieber noch immer nicht vollständig erholt hat, von Sr. Maj. dem Könige Urlaub zu einer kurzen Erholungsreise ertheilt worden ist. — Einer Münchener Korrespondenz zufolge hat Se. Maj. der König angeordnet, daß während des bevorstehenden Carnevals in der königlichen Residenz keine Bälle stattfinden dürfen.

Eine Entschließung des Justizministeriums vom 11. spricht aus, daß die Bestimmung des Gesetzes über die Kapitalrentensteuer, wonach sämmtliche Staatsbehörden verbunden sind, auf Ansuchen der Rentämter die von denselben als zur Prüfung der Steuer-Erklärungen nothwendig bezeichneten Ausschlüsse zu ertheilen, auch auf die Notare Anwendung zu finden hat, daß diese hiernach „verpflichtet sind, auf Ansuchen der k. Rentämter, die von diesen als zur Prüfung der Kapitalrentensteuer-Erklärungen nothwendig bezeichneten Ausschlüsse zu ertheilen, welche die von ihnen aufbewahrten Urkunden darbieten."

Frankfurt, 17. Dez. Im „Wochenblatt des deutschen Reformvereins" kündigt der Ausschuß das Eingehen der Zeitschrift mit dem Schlusse dieses Jahres, vorbehaltlich des demnächstigen Erscheinens eines anderen periodischen Organes an.

Köln, 13. Dez. Gestern hat unser Dom einen eigenthümlichen Besuch gehabt. Ein Mann, auf den ein Gerichtsvollzieher fahndete, um ihn wegen Schulden zu verhaften, erkor ihn nämlich von halb neun des Morgen bis Mittags nach vier Uhr zu seinem Asyle. Der Gerichtsvollzieher nahm vor dem Dome Posto, um den Flüchtigen zu erwarten, weil er denselben nur im Freien festnehmen durfte. Der Verfolgte dagegen nahm Platz in einem Betstuhle, und wartete in aller Gemüthsruhe bis zum Untergange der Sonne, zu welcher Zeit er unbehelligt nach Hause konnte. Wie es dem Gerichtsvollzieher, welcher die ganze Zeit auf der Lauer gestanden, bei diesem Anblicke zu Muthe geworden sein muß, läßt sich denken. Das Publikum strömte fortwährend in den Dom, um den Mann zu sehen. Ein Arbeiter schenkte ihm sein Butterbrod zum Mittagsmahle.

Neuestes.

** **Würzburg**, 19. Dez. Herr und Frau Straßmann setzen heute ihr Gastspiel in Laube's „Graf Essex" fort. Die Elisabeth zählt zu den Glanzrollen der Frau Straßmann. — Im Schweinfurter Tagblatte wurde dieser Tage geklagt, daß Frau Straßmann wegen eines leichten Unwohlseins ihr dortiges Gastspiel unterbrach, während sie in Würzburg dann wieder in der „Deborah" auftrat. Indeß wird das Schweinfurter Theaterpublikum durch die Tänzerin Calipoliti aus Petersburg ergötzt, welche auch vor einigen Monaten in München den dortigen Blättern zufolge sehr gefallen hat. Wenn nach Beendigung des hiesigen Gastspiels der Frau Straßmann Gegenseitigkeit eintreten würde, so könnten die Schweinfurter weitere Darstellungen der Münchener Künstlerin bewundern, und in Würzburg hätte man Gelegenheiten, die Fähigkeiten jener reizenden Tänzerin zu bemessen. Es wäre dies nicht unangemessen und ganz nach classischer Sitte: Auf ernste Trauerspiele heiteres Satyrspiel, nach der großen Tragödin die flügge Tänzerin!

Im Bahnhofe zu **Lichtenfels** wurde am Donnerstag Nachmittags der Stationsmeister Gäßlein überfahren und blieb auf der Stelle todt.

** **München**, 18. Dez. Die Klagen unserer Geschäftswelt über allzulange Beibehaltung des hohen Discontos der bayer. Hypotheken- und Wechselbank wird nun in sofern abgeholfen werden, daß die Bank von morgen an den Disconto für die Lombardische auf 5½ % und für Wechsel auf 5 % herabsetzt. — Die neuliche Mittheilung einiger Blätter, daß bereits ein neuer k. Obersthofmeister ernannt sei, ist nicht richtig, vielmehr soll vorerst unter der dermaligen interimistischen Leitung des Obersthofmeisterstabes durch den k. Oberstallmeister Frhrn. v. Lerchenfeld eine umfassende Reorganisation desselben durchgeführt und dann erst ein neuer Obersthofmeister ernannt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

28. Dezbr., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Müller Joh. Adam Rothenbücher alt von Sanderlabl beim k. Ldg. Schöllkrippen.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Oekonomen Jakob Seubert von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des Pfarrers M. Riegel in Großbardorf beim k. Ldg. Königshofen.
29. Dez., früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Joh. Eberhard Wehr von Stetten beim k. Ldg. Karlstadt.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Concurse des Schweinhändlers Sebast. Kreh von Geroda beim k. Ldg. Brückenau.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46—47 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. [illegible] kr.

Abonnements-Einladung.

Die Unterzeichneten, bisher Redakteure des „Würzburger Journals", werden vom **1. Januar** künftigen Jahres an eine neue politische Zeitung herausgeben, die wöchentlich sechs Mal erscheint unter dem Titel

„Fränkisches Morgenblatt"

und der 3mal während der Woche ein **Unterhaltungsblatt** beigegeben wird, in welches Originalnovellen, Gedichte, Miscellen, Theaterkritiken und dergl. aufgenommen werden sollen. Der Preis der Zeitung nebst Beilage beträgt **nur**

36 Kreuzer das Vierteljahr,

sie ist demnach das billigste Blatt, welches nah und fern erscheint.

Diese Zeitung soll ein **Volksblatt** werden, alle politischen Begebenheiten in faßlichen Leitartikeln und Auszügen dem Bürger und Landmann mundgerecht machen, **Gemeindeangelegenheiten**, **Lokalereignisse** besprechen, **Gebrechen rügen, Wünsche vortragen**, vor Allem **Nützliches** über **Industrie und Landwirthschaft, Markt-** und **Handelsberichte**, kurz Alles und noch mehr bringen, was andere Blätter enthalten. Die Farbe des Blattes soll eine freisinnige, entschieden volksthümliche sein, tendenziöse Opposition dagegen werden wir vermeiden.

Die Unterzeichneten würden sich glücklich schätzen, in der jetzt so bewegten Zeit, in der die folgenschwersten Ereignisse an Deutschland und unser engeres Vaterland herantreten, dazu beitragen zu können, ächten Bürgersinn und Vaterlandsliebe anzufachen und wach zu erhalten. Im Uebrigen verweisen wir unsere Mitbürger und Freunde auf die in den nächsten Tagen erscheinenden Probenummern, die unser ausführliches Programm enthalten werden.

Zu recht zahlreichem Abonnement bei den königl. Postanstalten, und in unserer **Expedition, Sandgasse** (Konold'sches Haus) laden wir ergebenst ein.

Würzburg, 17. Dezember 1864.

S. Gätschenberger,
C. Schmitt.

[2b]

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungs-Gelder,

mit Dividende-Genuß,

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35jähriger Mann kann seiner 30jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten
Georg Friedrich Wild.

[3b]

Bekanntmachung.

Frau Anna Wittwe des Kaufmanns Philipp Bischoff von Rothenfels läßt durch den unterfertigten Notar am

Montag, den 9. Januar 1865,
Nachmittags 2 Uhr,

in ihrer Wohnung daselbst das nachbeschriebene häusliche Anwesen an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Vom Strichschillinge müssen 1500 fl. — baar angezahlt werden, der Rest kann zu 4% verzinslich längere Zeit stehen bleiben.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß das Anwesen täglich eingesehen werden kann und daselbst auch die nähreren Strichsbedingungen in Erfahrung gebracht werden können.

Rothenfels, den 16. Dezember 1864.

Peter Römer, k. Notar.

Beschreibung des Anwesens:

Dieses Anwesen Plan-Nr. 28, 27.* mit einem Flächengehalte von 0,070 Tagwerk Haus-Nr. 26 ist neu erbaut, liegt in der Mitte des Städtchens und eignet sich sowohl zum Betriebe eines Handelsgeschäftes, wie auch der Bäckerei, Metzgerei oder einer Wirthschaft.

Der Vorderbau, an der Hauptstraße des Städtchens gelegen, enthält:

a. zu ebener Erde einen geräumigen Laden mit Einrichtung, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer;
b. im oberen Stocke 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Abtritt;
c. darüber 2 Böden über einander.

Der gegen den Mainfluß gelegene Hinterbau enthält:

a. zu ebener Erde 2 Magazine, Stallung, Backofen, Waschhaus mit Regenfaß;
b. im oberen Stocke 4 Zimmer, Küche und Abtritt;
c. darüber zwei Böden über einander. Im geschlossenen Hofraum befindet sich ein gedecktes Holzlager.

Vorder- und Hinterbau stehen im oberen Stocke mit einander in Verbindung.

Dazu gehört ein Keller im oberen Theile des Städtchens. [2a]

In der **Schorner**'schen Buchhandlung in Straubing ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Dobler, Fr., sind die Realgymnasien in Bayern ein Bedürfniß? 8 geh. 6 kr.

—, über den Einfluß des Genius der alten Literatur auf den Entwicklungsgang der deutschen Literatur. 8 geh. 9 kr.

Geschichte, kurze bayerische, in Fragen und Antworten für die deutschen Werktagsschulen. 4. Auflage. 1864. 8 geh. 3 kr.

Kurze bibl. Geschichte des alten Testamentes in Fragen und Antworten. 8. Aufl. 8 geh. 3 kr.

—, des neuen Testamentes 6. Aufl. 8 geh. 3 kr.

Kaufmann, A., kurzgefaßte Vaterlandsgeschichte nebst einer gedrängten Erdbeschreibung von den fünf Welttheilen, von Deutschland und Bayern, in Fragen und Antworten 5. Aufl. 8 br. 12 kr.

Lohmayer, K., der Einsiedler vom Heiligenberg. Erzählung aus dem Leben für Jung und Alt. 2. Aufl. Mit 1 Stahlstich 12 br. 24 kr.

Umbach, E. v., der junge Staatsbürger. Ein zeitgemäßes, nützliches Buch für die Söhne des bayerischen Volkes. Mit einem Titelbilde 8 br. 1 fl.

Verstorbene.

Stephan Riqamer, Eisenbahnarbeiter, 56 Jahre alt. Kaspar Mauderer, lediger Kellner, 24 J. 9 Tage alt. Sabine Kohlmann, 4 Monate 14 T. alt, Schweinemetzgerskind.

Pariser Ballfächer von 1 fl. 24 kr. bis 30 fl. bei

J. S. Brenner am Markt.

[2]

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung hoher königlichen Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen, zu Würzburg, und vorbehaltlich deren Genehmigung wird von unterfertigtem königl. Forstamte die Benutzung eines Basaltsteinbruches am sogen. Bramberge, königl. Forstreviers Goßmannsdorf, vorläufig auf die Dauer von drei Jahren an den Meistbietenden vergeben.

Die Gebote sind schriftlich einzureichen und hat solches längstens bis

Dienstag, den 14. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr

franco hieher unter Couvert, gehörig versiegelt und mit der **Aufschrift** „Offerten für Benutzung eines Basaltsteinbruches am sogen. Bramberge" versehen zu geschehen.

Die Bedingungen, unter welchen die Vergebung erfolgt, liegen sowohl beim unterfertigten Amte, als auch bei dem königl. Revierförster zu Goßmannsdorf zu Jedermanns Einsicht offen und werden auch von da aus die nöthigen Aufschlüsse ertheilt.

Obengenannter Basaltsteinbruch befindet sich nicht weit von der Eisenbahnstation Haßfurt und ist das in reichlichstem Maße vorhandene Material von der besten Qualität.

Eichelsdorf, den 14. Dezember 1864.

Königliches bayer. Forstamt.

Beer. [2b]

Neue **Westphälische Schinken** empfiehlt

Anton Minoprio,

Hofstraße.

[2a]

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle **Wiener Neusilber-Kaffee- Eß-** und **Vorleglöffel**, etc., sowie **China-Silber-Waaren**

J. S. Brenner am Markt.

[3c]

Für die nahende Festzeit empfehle ich mein Lager von [5a]

Cigarren

in guter und abgelagerter Waare zu den billigst möglichen Preisen und stehen Proben gerne zu Diensten.

Georg Friedr. Wild.

Bemalte Fenster-Rouleaux

mit hübschen **Blumen-Landschaften** etc. etc., empfehle zu Fabrikpreisen.

Auch bringe ich die bei mir aufliegende **Tapeten-Musterkarte** in empfehlende Erinnerung.

Marktheidenfeld, den 15. Dezember 1864.

Bernhard Flasch.

[2b]

F. Bayer jun.,

Schmalzmarkt Nr. 416,

erlaubt sich hiemit sein reichhaltiges Lager in **Parfumerie-, feinen Kamm-** und **Bürstenwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen. [3c]

Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei günstiger Witterung außerhalb des Zellerthores nächst Talavera eine große Parthie **Eichenholz**, geeignet für Glaser, Schreiner, Wagner, zu Kellerlager, zu Einzäunungen von Gärten, und **Brennholz** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Würzburg, den 16. Dezember 1864.

G. & M. Kaufmann.

[3c]

Methode Toussaint-Langenscheidt.

Empfohlen von der Redaction d. Neuen W. Ztg. in Nro. 359 de 1863.

Die nach derselben in 9. Aufl. erschienenen französ. und engl. Unterrichtsbriefe zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von „**G. Langenscheidt** in Berlin, Hallescheestr. 1." (Briefe franco.) [2]

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Dezember.

(Adler.) Dr. Jahrsdörfer, k. Advokat a. Rohr. Kfl.: Wurzbach a. Aschaffenburg, Scherer aus Kempten, Levy a. Stuttgart, Weil aus Stuttgart. Kropf u. Simon a. Cöln. Prel a. Nürnbg. Wunderlich a. Hanau. Franz a. Gießen. Morg a. Bayreuth. Hüttel a. Simbach. Klingsohr a. Mainz. Veith a. Frankf.

(Hotel Rügmer.) Straßmann, k. Hofschausp. a. München. Hippler m. Sohn, k. Notar a. Königshofen. Straßberger, Privatier a. Ilmenau. Rosenbaum, Kfm. a. Hombg. Kalbfleisch u. Bruder, Oeconomen a. Rittershausen. Weiler, Kfm. a. Düsseldorf.

(Sächsischer Hof.) Kfle.: Knab a. Nürnberg. Feil a. Augsbg. Sammler a. München. Hultner a. Kissingen. Siegel, Uhrmacher a. Augsbg. Brand, Fabr. aus Chemnitz. Rein, Bauführer a. Lauter. Zeisch m. Gemahlin, Privatier a. Hachtruf.

(Schwan.) Lambert, Pfarrer a. Ippesheim. Klüppel, Inspektor a. Frankf. Klinger, Fabr. a. Düsseldf. Bender, Gutsbes. a. Mühlhausen. Kfl. Doistein a. Mainz. Temme a. Leipzig. Frauleb a. Chemnitz. Bachmann a. Braunschwg. Böttcher a. Hannover.

STADT-THEATER.

Montag den 19. Dez. 1864. 11. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der kgl. bayr. Hofschauspieler Herrn und Frau Straßmann vom Hoftheater zu München. **Graf Essex.** Trauerspiel in 5 Akten von Laube. Essex und Elisabeth: Herr und Frau Straßmann als Gäste. Dutzendbillete gelten nicht.

Dienstag, 20. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Hahn, zum ersten Male: **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Für die deutsche Bühne bearbeitet von L. Rellstab. Musik von G. Meyerbeer. — Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse, das Stück 12 kr., zu haben. Dutzend-Billete sind für diese Vorstellung nicht gültig. — Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis halb 12 Uhr die Plätze reservirt.

Die Direction.

Würzburg. (Theater.) Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch zu meiner am Dienstag den 20. Dezember c. stattfindenden Benefizvorstellung, wozu ich die hier noch nicht gegebene Oper „der Nordstern" von G. Meyerbeer wählte und die mit neuen Costümen bestens ausgestattet wird, mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen.

Emil Hahn, Opernsänger.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stahel's

Arbeits-Notizkalender

auf das Jahr 1865.

Ein Riesenwandkalender

in einzelnen **Monatsblättern** mit großem, freiem Raum zum Anmerken der an jedem Tage vorzunehmenden Arbeiten, Geschäftsgänge u. s. w. Es eignet sich dieser Wandkalender durch seine praktische Einrichtung

für Jedermann, insbesondere

für **Fabrikanten** zum Vorschreiben der Arbeiten u. s. w.,

„ **Geschäfts-** und **Gewerbsleute** zum Eintragen ihrer Geschäftsangelegenheiten, Wechsel u. s. w.,

„ **Gerichte** als Terminkalender,

„ **Landwirthe** zur Notiz der Feldarbeiten, Gänge u. s. w.,

„ **Hausfrauen** als Küchenkalender u. s. w.

Dieser elegant ausgestattete, schwarz und roth gedruckte Kalender erschien in 3 Ausgaben in **Folio** und zwar

Ausgabe Nr. I. Auf gewöhnlichem Schreibpapier, 12 auf **einer** Seite bedruckte Blätter umfassend; am Geeignetsten zum Aufkleben auf ein Stück Pappe laut Anweisung. Preis 30 kr. od. 9 Sgr.

Ausgabe Nr. II. Auf starkem **Velinpapier.** 6 auf **beiden** Seiten bedruckte Blätter. Preis 36 kr. od. 12 Sgr.

Ausgabe Nr. III. Auf ganz starkem Cartonpapier. 6 auf **beiden** Seiten bedruckte Blätter. Preis 48 kr. od. 15 Sgr.

☞ **Colporteure erhalten entsprechenden Rabatt.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard: Joachim Hartmann von Komuland, Insasse u. Schneidergeselle dahier, mit Maria Eva Dettlieb von hier.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 352	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 20. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{4} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Sommerhausen	3^{30} A.
do.	1 M.			Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Christian. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 11 U. 45 M. Monduntergang: 11 U. 11 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

Politische Rundschau.

Die „Bayerische Zeitung" bestätigt in ihrer Nummer vom 19. ds., daß Se. Maj. der König ein eigenhändiges Schreiben in Bezug auf die Angelegenheit der Elbherzogthümer an den König von Hannover gerichtet und eine sehr freundliche Erwiderung erhalten habe.

Daß übrigens der Welfe durch das Schreiben unseres Königs nicht bekehrt wurde, haben wir bereits den Beweis. In der schleswig-holsteinischen Erbfolgefrage wird Hannover, wie aus einem Artikel des Hofblatts, der „Deutschen Nordsee-Z.", zu entnehmen ist, „das correkte und unanfechtbare Verhalten seiner schleswig-holsteinischen Politik fortsetzen, und deßhalb der Anerkennung des Augustenburgers durch den Bund entgegenwirken." Durch die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg am Bund würde, nach der Meinung des genannten Blattes, das Rechtsgefühl des deutschen Volks schwer verletzt werden. Auch das noch!

Zur Illustrirung der preußischen Annexionsbestrebungen theilen wir in Folgendem einen officiösen Bericht aus Berlin mit, dem eine Rechtsanschauung zu Grunde liegt, welche Alles bereits in dieser Richtung aus dem Berliner Preßbureau Gelieferte übersteigt: „Da in dem Friedensinstrument die Rechte des Augustenburgers nicht besonders gewahrt worden sind, so sind dieselben nach diesseitiger Auffassung seit dem 31. Oktober hinfällig; ebenso die vermeintlichen Rechte der anderen Prätendenten. Alleinigen Anspruch auf die Herrschaft in Schleswig, Holstein und Lauenburg haben nur Oesterreich und Preußen, denn diese beiden Mächte haben einen Friedensschluß zu Stande gebracht, der eine Territorialveränderung mit sich bringt, und gerade um deswillen sind die deutschen Großmächte die thatsächlichen wie rechtlichen Besitzer der drei Herzogthümer. An die Geltendmachung von Erbansprüchen auf Grund alter Dokumente aus dem 16. Jahrhundert denkt man hier nicht, schon weil das Friedensinstrument vom 31. Oktober für ausreichend befunden wird, um die Herzogthümer zu behaupten. Die Sache des Augustenburgers liegt für ihn sehr ungünstig; er hat zur Zeit weder an Preußen noch an Oesterreich einen Fürsprecher."

Das baldige Inkrafttreten des mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages veranlaßt den Bundesrath der Schweiz, wie aus Bern vom 19. ds. telegraphirt wird, die Kantone einzuladen, für die freie Niederlassung der Israeliten das Nöthige anzuordnen, beziehungsweise die kantonale Gesetzgebung in diesem Betreff zu ändern.

Wie aus Italien geschrieben wird, geschehen in der Provinz Basilicata, namentlich im Bezirk Potenza, fast täglich Verhaftungen von Räuberinnen, die als Nachfolger ihrer gefallenen oder gefangenen Männer und Liebhaber das Handwerk entweder an der Spitze von Banden fortsetzen oder den Räubern Unterkunft gewähren. Diese Amazonen thun es ihren männlichen Collegen bedeutend an Grausamkeiten voraus.

Tagesbericht.

§ **Würzburg,** 20. Dez. In der am 13. d. Mts. abgehaltenen Quartal-Sitzung des Paramenten-Vereins wurden folgende Gegenstände an arme Kirchen verschenkt: 9 Meßgewänder, 7 Alben, 1 Velum, 2 Pluviale, 18 Ministrantentalare, 2 Standarten, 2 Bursen, 1 Altartuch.

** **Würzburg,** 20. Dez. (Concert.) In dem dritten und letzten Concert des berühmten Virtuosen Hrn. Terschack werden auch mehrere Klavierpiecen von Hrn. Brava aus Wien vorgetragen werden. Der dazu benützte Concertflügel ist aus dem renommirten Etablissement des k. Hoffabrikanten Bösendorfer in Wien, welcher denselben dem genannten Concertisten eigens für dieses Concert zur Verfügung stellte.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 13., 14. und 15. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Sebastian Helm, Häfnergeselle von hier, wegen Diebstahls in eine 1monatliche Gefängnißstrafe; Philipp Haßl, Garküchner dahier, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindecollegiums, dann der Uebertretung der Ehrenkränkung eines öffentlichen Dieners und der Uebertretung der körperlichen Mißhandlung in eine 14tägige Gefängnißstrafe; Georg Adam Schmitt von Heidingsfeld, wegen desgleichen in eine Geldstrafe von 15 fl.; Josepha Haas von Hösbach, wegen Vergehens des Diebstahls, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen; Anton Höfelein von hier, wegen Diebstahlsvergehens, zu 2 Monate Gefängniß; Michael Hammer von Kleinrinderfeld, wegen desgleichen, zu 45tägiger Gefängnißstrafe, und Georg Pfeufer von Ochsenfurt, wegen desgl. zu 2monatlichem Gefängniß; dagegen wurde Andreas Dreubig, lediger Häfnergeselle, z. Z. dahier, von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung der Körperverletzung freigesprochen. — Ferner wurde durch das in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 13. d. Mts. verkündete Erkenntniß die Berufung der Margaretha Roth, Dienstmagd aus Mittelsinn, gegen das Erkenntniß des k. Stadtgerichts Würzburg vom 23. November l. Js. wegen Landstreicherei 2c. verworfen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bez.-Ger. **Lohr** vom 6., 7., 10., 14. und 17. ls. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der ledige Metzgergeselle Phil. Schnurr von Lohr, wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung, zu 3 Monaten Gefängniß; die ledigen Taglöhner Anton Wehner und Adam Sterk von Obersinn, wegen Vergehens der Vorenthaltung fremder Sachen, zu je $2\frac{1}{2}$ Monaten Gefängniß; der Bauerssohn Georg Schaub von Wirmsthal, wegen Vergehens des Versuchs des Mißbrauchs zum Beischlafe, zu 1 Jahr Gefängniß; dann der ledige Taglöhner Joh. Werrlein von Karbach und die Bauerswittwe Katharina Brar von Custenheim, wegen Vergehens des Diebstahls, zu je 30 Tagen Gefängniß verurtheilt; dagegen der ledige Taglöhner Peter Wehner von Obersinn von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls und die Wittwe Maria Anna Wehner von dort von jener der Hehlerei freigesprochen. In 2. Instanz wurden die Berufungen der Dorothea Kratz von Obersinn, wegen unbefugter Gewerbsausübung, sowie des quiesc. Landgerichtsassessors Gg. Friedr. August Gründler zu Gemünden und des ledigen Rasirers Eugen

Moritz von Sulzthal, wegen Ehrenkränkung, verwörfen, die dem Wegmacherssohn Friedrich Herold von Burgsinn in 1. Instanz zuerkannte Arreststrafe von 8 Tagen auf 2 Tage herabgesetzt, endlich der verheir. Bauer Michael Schmelz von Neuhof von der Anschuldigung der Uebertretung des Holzdiebstahls freigesprochen.

Münnerstadt, 17. Dez. Nach der neuesten Volkszählung befinden sich hier 1956 Seelen, vor 3 Jahren waren es nur 1928, demnach 28 Seelen mehr. — Man beabsichtigt die hiesige Pfarrei von dem Augustinerkloster zu trennen, und dieselbe mit einem weltlichen Pfarrer zu besetzen.

Aus **München**, 18. Dezember, schreibt man der „Augsb. Abdztg.": Am Neujahr wird, sicherm Vernehmen nach, wieder ein Armeebefehl erscheinen, welcher einige Beförderungen zu höheren Graden im Heere, im Allgemeinen aber die Besetzung der Vakaturen enthalten wird. Seine Zusammenstellung unterliegt bereits der Ausarbeitung.

Ein Münchener Correspondent des „Wiener Botschafters" berichtet, daß der König von Sachsen in einem trefflichen Brief an Se. Maj. den König von Bayern „die lebhafteste Anerkennung für die energische Haltung Bayerns in der gegenwärtigen Krisis ausgesprochen und namentlich für des Königs stets freimüthig ausgesprochene und bethätigte nationale Gesinnung den wärmsten Dank ausgedrückt" habe.

Die Beilage der gestrigen Nr. der „Köln. Ztg." enthält einen langen Artikel über „die königlich bayerische Armee", welcher zwar anerkennt, daß dieselbe seit 1848 in Ausrüstung und Kriegstüchtigkeit bedeutend gewonnen hat, im Ganzen aber eine sehr tendentiöse Färbung hat.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 17. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	15 fl. 4 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 36 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 42 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 55 kr.	6 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen 12 fl. 53 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Nürnberg, 15. Dez. (Hopfenbericht.) Geschäft mit Ausnahme feiner Waare sehr ruhig: Umsätze in Marktwaare unbedeutend; Zufuhren fast auf nichts reducirt. Marktwaare 92—95, Hersbrucker, Aischgründer ꝛc. 100—110. pr. Hollebauer und Würtemberger, sehr wenig vorhanden, 115—120; polnische Waare, überführt, 75—90 fl. In Saaz, sehr feine Vorräthe, 170—190; Spalter Stadtgut 150, Umgegend 120—130 fl. Berichte vom englischen Markte übereinstimmend ruhig, in Frankreich und Belgien die Preise um einige Fr. billiger; Baden und Würtemberg feste Preise, 95—110 fl.

Frankfurt, 19. Dezbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 31½ fl.,	2. Qual.	28½ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 27 „	2. „	22 „
Kälber	1. „ „ „ 20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „ 26 „	2. „	— „

Wenig Vieh angetrieben und rasch und zu guten Preisen verkauft.

Frankfurt, 17. Dez. (Börsenb.) Das Hauptereigniß der verfl. Woche bildete das Fiasco der neuen russischen Lotterie-Anleihe, welche trotz vieler Bemühung daran betheiligter Russischer und Berliner Bankiers bei den deutschen Börsen keine Beachtung fand und können wir nur den richtigen Takt anerkennen die ohnedem mit Papieren überschwemmten Märkte vor neuer ausländischer Zufuhr zu bewahren, so verlockende Reize solche auch bieten mögen. Die neuerdings verbreiteten Gerüchte der Nichtzahlung des Dividends verursachten einen empfindlichen Rückgang der Oesterr. Credit-Actien, welcher ein Weichen der übrigen Oesterr. Fonds auch zur Folge hatte Credit-Actien 173—169, 1860er Loose 80⅛—79⅜, National 65⅞. Bank-Actien 776, 1864er Loose 82, 1854er Loose 74¼. Amerikanische Fonds von 45⅛—44½ auf mattere Newyorker Berichte und Verkäufe der Arbitrage, welche diesmal nur mit Schaden ausgeführt werden konnten. Staatsbahn-Prior., 50⅛. Galizische 83⅞. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 98⅛. 3½ Würtemberger 96⅜. 3½ Badische 91, Bayer. Ostbahn 111. Wiener Wechsel 100, National-Coupons 28, 10.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

London, 9. Dezbr. Der vorgestern von hier und gestern von Havre mit 141 Passagieren abgegangene Dampfer „Jova" ist in der Nähe von Cherbourg gestrandet und unter großen Anstrengungen der Strandbewohner in den Hafen von Omonville mit 15 Mètres Wasser im Raume eingebracht. Die Passagiere wurden gerettet.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

27. Dezember, früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Neuwirthshaus durch die k. Revierforstei dort.
28. Dezember, früh 8 Uhr: Holzversteigerung im Gasthause zum Löwen in Rothenbuch durch das k. Forstamt Aschaffenburg.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über: Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von **Amerika**, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der **Ausgewanderten bekannt machen.**

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Wollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.
Friedrich Börger in Kitzingen.
Martin Bätz in Ebern.

[9]

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 5 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [6]

pr. 19/12.

Würzburg, den 19. December 1864.

Verein zur Beförderung der Kreis-Blinden-Anstalt von Unterfranken und Aschaffenburg.

Nach den Vereins-Statuten wird am kommenden

Montag den 26. December Vormittags 11 Uhr,

im Gebäude der Kreis-Blinden-Anstalt die Plenarversammlung des Vereins abgehalten, in derselben der Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1863/64 vorgetragen, die Jahresrechnung abgehört, dann die Wahl des Vorstandes und Ausschusses vorgenommen. Hiezu werden sämmtliche Mitglieder des Vereins ganz ergebenst eingeladen.

Der Vereins-Vorstand.

In einem sehr freundlichen Städtchen a/M. und ohnweit der Eisenbahn, in einer der besten Wein- und Getreidegegenden, Sitz eines Bezirks-, Landgerichts- und Rentamts, ist ein gut rentables **Eisen-, Spezerei-, Schnitt-, Kurz-** und **Farbwaaren-Geschäft** aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus liegt an der Hauptstraße, ist in bestem Zustande, praktisch eingerichtet und ist mit Hof, Brunnen, gutem Keller und Fässer, ca. 300 Eimer haltend, versehen.

Das Nähere ist zu erfragen in der Exp. d. Blattes. [3c]

Ein sehr großer, fein dressirter **schwarzer Fanghund**, männlichen Geschlechts, 1½ Jahre alt, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. [2a]

Heiteres Buch für die langen Winterabende.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden:

Die Hof- und Volksnarren, ihre Späße, komischen Einfälle, lustigen Streiche und Schwänke. (In Tausenden von heitern Historien, Anekdoten, pikanten Einfällen, frappanten Antworten, Possen u. s. w.) Von Fr. Nick. 2 Bände, zusammen 1500 Seiten. Preis des Ganzen 54 kr.

Das N. Unterhaltungsblatt sagt hievon: „Ein unerschöpfliches Kapital von Spaß und Witz, das Wucherzinse trägt; für Alle, die mit Humor und Lachlust gesegnet sind, ein nicht genug zu empfehlender lustiger und an Ergötzlichkeiten reicher Schatzmeister und jocoser Begleiter nie alternden Werthes. Der Preis dieses umfangreichen Werkes (1500 Seiten) ist geradezu ohne Beispiel billig". [3a]

Ein **moderner Kaunitz** wird zu kaufen gesucht. Näh. in d. Exp. d. Bl.

pr. 17/12.

Versteigerung.

Im Auftrage des königl. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich im Exekutionswege am

Dienstag den 10. Januar 1865, Nachmittags 3 Uhr

im Gemeindehause zu Theilheim nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Proz.-Nov. von 1837 und des Hyp.-Ges. nachstehende in der Steuergemeinde Theilheim liegenden Grundrealitäten, als

Plannummer 145, Wohnhaus Nr. 87½, Taxe 400 fl.,
„ 210, Artfeld in der Au, 0,096 Dez., Taxe 70 fl.,
„ 211, „ allda, 0,096 Dez., „ 70 fl.,
„ 5084, Weingarten am Keßler, 0.188 Dez.
„ 5097, „ allda, 0,095 Dez. } Taxe 180 fl.
„ 5101, „ „ 0,097 Dez.

Der Kaufpreis ist in 14 Tagen vom ertheilten Zuschlage an zu bezahlen, die übrigen Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, 16. Dezember 1864.

Oppmann, k. Notar.

Nr. 5026/3313.

Bekanntmachung.

Die Holzpreise im städtischen Magazine für das Jahr 1864/65 betr.

Am 27. Dezember lauf. Js. wird das städtische Holzmagazin eröffnet.

Die Preise für die einzelnen Holzgattungen einschließlich des gewöhnlichen Fuhrlohns, wozu bei Fuhren in entfernte Stadttheile jedesmal noch 3 kr. kommen, sind festgesetzt auf:

9 fl. 45 kr. für den Karren ungestößtes Buchenscheitholz,
9 fl. — für den Karren gestößtes Buchenscheitholz.

Zur Darnachachtung wird noch beigefügt:

1. Aus dem Holzmagazin wird nur zum Hausbedarf der hiesigen Einwohner, nicht aber zum Gewerbsbetrieb Holz abgegeben, und zwar
2. für einen Monat an eine Familie nicht mehr als zwei Karren.
3. Die geringste Quantität, die verabfolgt wird, ist auf ½ Karren festgesetzt.
4. Holzbestellungen werden nur Nachmittags von 2—5 Uhr angenommen.

Würzburg, den 13. Dezember 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Für die kommenden **Festtage** bringe ich mein **ausgezeichnet assortirtes Cigarren-Lager** in empfehlende Erinnerung.

Hermann Scheuer,
Domstraße.

[3b]

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich alle meine **Parfümeriewaaren:** als **feine Seifen, Haaröle, Toilettenessig, Cosmetique** 2c. 2c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anton Minoprio.
Hofstraße.

[2a]

Anzeige und Empfehlung.

Ich empfehle mein Lager in **Dezimal-, Centimal-, Multiplum- und Tafelwaagen,** welche ich zu jeder Größe und nach neuester Construktion unter Garantie zu billigen Preisen abgebe.

Auch werden alle Reparaturen auf's Schnellste ausgeführt.

Achtungsvoll empfiehlt sich

P. Zirch, Schlosser und Mechaniker,
Semmelsstraße Nr. 149.

Interessante Neuigkeit!

Von dem **beliebten Salonfeuerwerk** ist nun auch eine Partie in **brillanten Farben,** als grün und roth brennend, bei uns eingetroffen und erlassen wir das Couvert, 12 Blatt enthaltend, zu **acht Kreuzer.**

Das Couvert weißbrennendes Papier liefern wir nach **wie** vor zu 6 kr.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Harmonie.

Sonntag den 25. Dezember

Concert.

Anfang **6 Uhr.**

Bemerkungen.

a) Bezüglich der Einführung von Fremden wird auf die desfallsigen Vorschriften der Satzungen hingewiesen;
b) zum Besuche der Gesellschaft nicht berechtigte Personen setzen sich — auch wenn sie in Begleitung von Mitgliedern erscheinen sollten — der Zurückweisung aus;
c) was den Zutritt der Söhne und Töchter ordentlicher Mitglieder und abonnirter Damen betrifft, so wird die genaueste Beobachtung der Bestimmungen in den §§ 21 und 25 der Statuten gewärtiget;
d) für geeignete Controle ist Vorsorge getroffen.

STADT-THEATER.

Dienstag, 20. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Hahn, zum ersten Male: **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Für die deutsche Bühne bearbeitet von L. Rellstab. Musik von G. Meyerbeer. — Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse, das Stück 12 kr., zu haben. Dutzend-Billete sind für diese Vorstellung nicht gültig. — Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis halb 12 Uhr die Plätze reservirt.

Mittwoch, den 21. Dezember 1864. 12. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der k. b. Hofschauspieler Herrn und Frau Straßmann vom Hoftheater zu München. Auf vielseitiges Verlangen: **Medea.** Trauerspiel in 4 Akten von Franz Grillparzer. Jason u. Medea: Herr u. Frau Straßmann als Gäste. Dutzendbillete gelten nicht.

Theater-Nachricht. Freitag den 23. Dezember beginnt das 6. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

11,000 fl. werden auf ein hiesiges Geschäft auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näh. durch die Exp. d. Bl. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Dezember.

(Adler.) Ziegler, Gutsbesitzer a. Herbstheim. Kaufl.: Erlanger a. Paris, Huber a. Hanau, Schneider a. Augsburg, Schön a. Wien.

(Hotel Rümmer.) Brunacht, Oekonom a. Schlüchtern. Dr. Kinecker a. Hammelburg. Kfl.: Lörimer a. Wien, Bauer a. Frankfurt.

(Schwan.) Palaske, Hofrector a. Weimar. Weber, Privat. a. Aschaffenburg. Fabrikanten: Kunze a. Mainz, Helferich a. Koblenz, Molkar a. Braunschweig, Reiß und Sohn, Kaufleute a. Köln.

Verstorbene.

Karl Emmerling, Güterladerskind, 1½ Jahre alt. — Theresia Weigand, ledige Privatiere, 72 Jahr 5 Monate 28 Tage alt. — Barbara Eckert, Maurerskind, 4½ Jahre alt. — Johann Bader, Lohnkutscherskind, 11 Monate 13 Tage alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 353	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 21. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.
Frankfurt	**Früh:** 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | **Nchm.:** 1^{30} GZ. 3^{30} KZ. 8^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	**Früh:** 10^{10} GZ. **Nchm.:** 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ.
Bamberg	**Früh:** 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. **Nchm.:** 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.

AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Bamberg	**Früh:** 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. **Nchm.:** 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Frankfurt	**Früh:** 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. **Nchm.:** 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ. **Nchm.:** 2^{30} KZ. 4^{4} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5 N.	Schweinfurt	3^{45}	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Retzbrunn	3^{00}	N.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45}	N.
do.	1	M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	5	N.
do.	5	N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5	N.

Tagskalender: Thomas, Ap. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 11 U. 54 M. Monduntergang: 11 U. 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Weht um Weihnacht' der Wind, wirds eine reiche Obsternte geben.

Politische Rundschau.

Wie aus Frankfurt geschrieben wird, verlautet dort gerüchtweise, daß am 26. d. in Darmstadt eine mittelstaatliche Conferenz statthaben werde.

Ein officiöser Korrespondent der „Karlsr. Zeitg." glaubt versichern zu können, daß die zwischen Oesterreich und Preußen resp. mit den verschiedenen Erbprätendenten einzuleitenden Verhandlungen sich kaum im ersten Stadium der Vorbereitung befinden und somit keine Rede von einem bereits am Bunde eingebrachten Antrage sein könne.

Das Mémorial diplomatique glaubt mittheilen zu können, daß Frankreich in der schleswig-holstein'schen Frage vorläufig zurückhaltend bleiben, seinerzeit jedoch dafür sorgen werde, daß das Gleichgewicht Europas nicht gestört, und dem Willen der Bevölkerung der Herzogthümer kein Zwang angethan werde.

Der Londoner „Advertiser" tischt eine Menge gegen Preußen verbreiteter Gerüchte mit dem Bemerken auf, daß sie trotz des in halbamtlichen Blättern erfolgten Widerspruchs wahrscheinlich begründet seien. Unter Anderem soll Preußen ein Stück ostpreußisches Gebiet an Rußland abtreten und dafür ein Stück des russischen Polen erhalten. Indeß ist der „Advertiser" moralisch überzeugt, daß Oesterreich, dessen Nebenbuhlerschaft einen leisen Schlaf habe, plötzlich erwachen, zornig auffahren und allen preußischen Vergrößerungsplänen einen scharfen Strich durch die Rechnung machen werde.

In Paris und Brüssel gewinnen die Arbeitseinstellungen immer größere Ausdehnung. In ersterer Stadt sollen gegenwärtig nicht weniger als 100.000 Arbeiter feiern. In Brüssel konnten mehrere Journale wegen Arbeitseinstellung der Setzer und Drucker nicht erscheinen.

In Warschau werden, wie vom 15. ds. berichtet wird, die kriegsrechtlichen Hinrichtungen wieder häufiger. In zwei Tagen fanden 8 Hinrichtungen statt; gleichwohl erklärt zu derselben Zeit das dortige amtliche Organ: „Der Zustand ist ein normaler geworden."

Tagesbericht.

⁎ **Würzburg**, 20. Dez. (Wasserleitung.) Nachdem von mehreren Hausbesitzern im Zwinger eine Eingabe an den hochlöblichen Stadtmagistrat wegen Herstellung der Wasserleitung mit dem ausdrücklichen Hervorheben gemacht war, daß die in der Mitte Wohnenden bei einem allenfallsigen Brande gar kein Wasser, außer dem vom Theresienbrunnen, oder dem vor dem Hause des Herrn Privatier Retopil hätten, daß ferner bei der außerordentlich geringen Breite der Straße auch nicht so leicht Wasser beigebracht werden kann, wodurch bei entstehendem Brande von Rettung von Mobilien gar keine Rede sein könnte, so war man der zuversichtlichen Hoffnung, daß Ein hochlöblicher Stadtmagistrat diese gewiß sehr triftigen Gründe würdigen und die Genehmigung hiezu ertheilen würde, besonders auch in Hinblick auf den Umstand, daß nach der von der Verwaltung selbst aufgestellten Berechnung bei einem Anlage-Kapital von nur 470 fl., jährlich 26 fl. reiner Gewinn für die Anstalt übrig geblieben wäre.

Statt dessen war man nicht wenig erstaunt, folgenden abschlägigen Bescheid, datirt vom 7. Juli 1864, zu erhalten:

„Nach Ausweis anliegenden Kostenvoranschlags würde die Wasserleitung durch den Zwinger auf 470 fl. zu stehen kommen, die dem Kostenvoranschlage beigesetzte Calculation erweist zwar einen Nettogewinn von 26 fl. per Jahr, aber dieser Gewinn ist als Amortisationsbetrag des Anlagekapitals zu gering, als daß man ohne Zuschuß zum Einrichtungskapital von Seite der Gesuchsteller auf die Gewährung der Bitte eingehen kann.

Es wurde denselben von Herrn Sippel ein Beitrag von 150 fl. vorgeschlagen, sie weigerten sich aber, einen Beitrag überhaupt zu zahlen, weßhalb ihnen auch keine Befürwortung ihres Gesuches zugesichert werden konnte."

Bei dieser Gelegenheit drängt sich die Frage auf, ob denn der hochlöbliche Stadtmagistrat bei jeder neuen Unternehmung oder Stadtverschönerung immer eine Rente von 10% oder darüber gesichert haben will, wie bei der Gasanstalt, oder ob es nicht in den Pflichten jeglicher städtischen Behörde gelegen ist, Einrichtungen, die absolut nothwendig sind, wie die projektirte, zu bewilligen und herstellen zu lassen, zumal die gegründete Voraussetzung besteht, daß dadurch andere Bürger aufgemuntert werden, dort zu bauen und von der hergestellten Wasserleitung Gebrauch zu machen, wodurch sich selbstverständlich obenberegte Rente bedeutend erhöhen müßte.

Ebenso ist es wirklich zu bedauern, daß der Zwinger hinsichtlich eines Kanals und der Pflasterung so stiefmütterlich behandelt wurde und wird, da derselbe doch jetzt schon mehrere große und schöne Gebäude aufzuweisen hat, auch viel belebter ist und noch belebter werden wird, während andere Straßen, in welchen zum Beisp. das Pflaster noch gut gewesen wäre, durch neue Basaltpflasterung verschönert wurden und der hochlöbliche Stadtmagistrat doch selbsten schon am 18. April 1855, sohin vor nahezu 10 Jahren, sub Nro. 11177 exp. Nro. 12360 zugesichert hat,

„daß der gegenwärtige Zustand der Straße im Zwinger durch die Legung der Gasröhren hervorgebracht worden ist, daß aber im Laufe des Sommers diese Straße wieder vollständig hergerichtet und der ganze Zwinger nach und nach je nach dem Vorhandensein der Mittel des Etats, gepflastert werden wird."

Diese wenigen Anregungen dürften bezwecken, den erwähnten Mißständen Abhülfe zu verschaffen.

* Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 27. d. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Johann Romeis von Eichenrain wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Adam Bauer, Urban und Mich. Schilling und Adalbert Dömling von Merkershausen wegen Schlägerei; um 11 Uhr gegen Friedrich Teichmüller von Tann wegen Unterschlagung und Betrug. Am 29. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Grg. Metz von Brendlorenzen wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr des Michael Behr von Haard wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften; um $10^1/_2$ Uhr des Jakob Winkler von Weyhers wegen unbefugter Abhaltung einer Tanzmusik.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bez.-Ger. am 6., 9. und 15. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde die Berufung des Adalbert Feuerstein von der Röderheide, wegen Jagdfrevels verworfen; Lorenz Schüßler und Andr. Ullrich von Kissingen von der Beschuldigung des Blaumontagmachens, Georg Freibott von Löhrieth von jener der Körperverletzung, freigesprochen; dagegen Johann Meder von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Christ. Metz von Neustädtles, wegen Körperverletzung, zu 1 Monat Gefängniß; Johann Fächer

von Poppenhausen, wegen Diebstahls, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

München. Das „Kreisamtsblatt" für Schwaben bringt eine Zusammenstellung der Konscribirten des Königreichs und derjenigen unter ihnen, welche eine mangelhafte Schulbildung zeigten. Hiernach waren im Ganzen unter 17,360 Konscribirten 1386 oder 8,1 Proz. mit mangelhafter Schulbildung. In den einzelnen Kreisen ist das Verhältniß folgendes: Oberbayern 7,8 Prozent, Niederbayern 15,5 Proz., Pfalz 9,4 Proz., Oberpfalz 12,7 Proz., Oberfranken 5,1 Proz., Mittelfranken 4,4 Proz., Unterfranken 5,2 Proz., Schwaben und Neuburg 4,4 Prozent.

München, 19. Dez. Staatsminister v. Koch, der sich seit einigen Tagen zur Erholung in Franken aufhielt, hat einer Einladung S. k. H. des Prinzen Luitpold Folge gegeben, und nimmt nun an den Jagden im Spessart Antheil. Bis Ende dieser Woche wird er sicher hierher zurückkehren und sein Portefeuille übernehmen.

München, 19. Dez. Am Neujahrstag finden die üblichen allgemeinen Aufwartungen bei Sr. Maj. dem König im großen Thronsaal statt, doch mit der Modification, daß (weil kein Handkuß der Königin) nicht einzeln, sondern in Kategorien eingetreten wird, um dem König zu huldigen.

München, 19. Dez. In hiesiger Frohnveste befand sich seit längerer Zeit ein gewisser Paul Hautmann, Korbflechter und Maurer aus Niederscheyern bei Pfaffenhofen, wegen einer Reihe schwerer Verbrechen gegen das Eigenthum in Untersuchung. Da derselbe an Lungensucht litt, wurde er nach eingeholter ärztlicher Begutachtung in das allgemeine Krankenhaus gebracht. Dort gelang es ihm, in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag zu entkommen und es fehlte bis gestern über dessen Verbleib jede Spur. Gestern Morgens wurde telegraphisch gemeldet, daß ein gewisser „Paul Beck", dessen Signalement beigefügt war, sich die letzten Tage in Bamberg aufgehalten und aller Wahrscheinlichkeit nach dort einen Diebstahl von mehreren hundert Uhren im Werthe von beiläufig 8000 fl. verübt habe. Das Signalement stimmte auf's Genaueste mit jenem des entsprungenen Paul Hautmann.

In einer Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels vom 7. ds. wird ausgesprochen, daß Frauenspersonen zur Uebernahme von Versicherungs-Agenturen befähigt sind, da die Frauen von dem gewerbsmäßigen Betrieb von Handelsgeschäften nach Art. 7 des allgem. deutschen Handelsgesetzbuchs nicht ausgeschlossen sind, und Wittwen sogar das Geschäft ihrer verstorbenen Ehemänner, welche Handels- oder Gewerbsleute gewesen, nach § 34 unserer Gewerbe-Instruktion fortsetzen dürfen.

In Gemäßheit höchster Anordnung bezüglich der Festsetzung bestimmter Verloosungstermine finden laut Bekanntmachung der k. bayer. Staatsschuldentilgungs-Commission im nächstfolgenden Jahre 1865 nachstehende Verloosungen der bayer. Staatsschuld statt: 1) Am 16. Januar 1865 a) für das Militär-Anlehen von 1855 zu 4½ Proz., dann b) für die Eisenbahn-Anlehen zu 4 Proz. mit ganzjährigen Zinscoupons, u. für die Eisenbahn-Anlehen zu 4½ Proz. mit ganzjährigen Zinscoupons (auf den Inhaber und auf Namen). 2) Am 15. März 1865 für die Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe. 3) Am 16. März 1865 für das neue allgemeine Anlehen zu 4½ Proz. von 1857 (auf den Inhaber und auf Namen). 4) Am 19. April 1865 a) für die 3½proz. und auf 4 Proz. arrosirten Mobilisirungs-Obligationen der Privaten (auf den Inhaber und auf Namen), b) dann für die 2proz. Obligationen der Stiftungen und Gemeinden. 5) Am 30. Oktober 1865 für die Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe.

Berlin, 19. Dez. Um dem Ehrenamte eines Ortsschulzen zu entgehen, hat ein zu demselben gewählter Bauer in einem ostpreußischen Dorfe einen Holzdiebstahl verübt. Man ist darauf gespannt, wie die Gerichte und die Verwaltungsbehörden die eigenthümliche Sache auffassen werden.

Aus **Wien**, 18. Dez., wird gemeldet: Sämmtliche Fahrstrecken in einer mehr als 50 Meilen weiten Umgebung befinden sich seit zwei Tagen so unter Schnee, daß eine vollkommene Verkehrsstörung in allen Richtungen eingetreten ist.

Aus **Athen** schreibt man vom 10. Dez.: Die Polizei hat eine große Entdeckung gemacht. An einem Schaufenster waren, unter vielen andern Photographien, Bildnisse des Königs Otto und der Königin Amalie, sowie anderer Mitglieder des bayerischen Regentenhauses auch eine Zusammenstellung mehrerer photographischen Bilder in der Form eines Kreuzes ausgehängt. Oben stand das Bildniß Kapodistrias', links und rechts am Querbalken Otto und Amalie, am Fußende Georgios, in der Mitte dieser aller aber, in schwächern Umrissen, das Bild des Prinzen Ludwig von Bayern. Da es immer sehr viele Schaulustige an diesen Fenstern gab, so ersuchte die Polizei den Inhaber des Ladens, dieses letztere Bild vom Schaufenster zu entfernen, weil man einen Auflauf befürchten müsse. Auf seine Anfrage, ob ihm der Verkauf des Bildes erschwert sei, wurde ihm erwiedert: daß er innerhalb des Ladens verkaufen könne, was er wolle.

Vermischtes.

Die Einwohnerzahl des deutschen Bundes ist von 1816 bis 1861 von 30,1 auf 45,4 Millionen, also um 51 pCt. der anfänglichen Anzahl gestiegen. Der Zuwachs betrug aber im Königreich Sachsen 85 pCt., in den preußischen Bundesländern 78, Hannover 45, Nassau 42, Darmstadt 38, Baden 37, Bayern 31, Kurhessen 30, Oesterreich 29, Würtemberg 23 pCt.

Die Bevölkerung Berlins beträgt nach der letzten Volkszählung 630,000 Seelen, 127,000 mehr als vor drei Jahren.

Aus Szegedin wird folgender tragischer Vorfall berichtet: Ein 22jähriger junger Mann, welcher sich als Müller eines hübschen Einkommens erfreute, lernte vor einigen Wochen ein leichtsinniges Mädchen kennen, welches den jungen Mann zur Verschwendung seines ganzes Einkommens verleitete. Der junge Mann war eifersüchtig und überhäufte das Mädchen mit Vorwürfen. Letzten Dienstag Abend nun, als eben eine solche Scene zwischen den Beiden Statt gefunden hatte, sperrte das Mädchen die Thür ab und überreichte ihrem Geliebten ein Messer, wobei sie ihn bat, sie augenblicklich zu erstechen, da sie ohne ihn nicht leben wolle und sie einander doch nie angehören könnten. Als der junge Mann zögerte, dies zu thun, holte das Mädchen aus ihrer Lade bereit gehaltenes Gift hervor, während ihr Geliebter einen Brief an ihre Eltern schrieb. Mittlerweile hatte das Mädchen das gefährliche Pulver zu gleichen Theilen in zwei Gläser Wasser geworfen, welch' letzteres dann von den Beiden ausgetrunken wurde. Nach vier bis fünf Tagen starben Beide unter gräßlichen Qualen. Bei der amtlichen Vernehmung hatte das Mädchen gestanden, das Gift, welches sie sonst als Schönheitsmittel benutzte, von einem unbekannten alten Weibe gekauft zu haben.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München,** 21. Dez. Das Gerücht, die französische Regierung hätte sich mit Bayern wegen eines Kohlenbeckens in's Benehmen gesetzt, kann die „Bayerische Zeitung" auf's Bestimmteste in Abrede stellen. Keinerlei derartige Verhandlungen haben stattgefunden.

Handels- und Börsenberichte.

Mannheim, 18. Dec. (Wochenbericht.) Zu notiren sind unverändert Weizen 9½—¾ fl. Roggen —. Gerste 7½—⅔ fl. per 100 Kilo. Hafer 3¼—½ fl. per Ctr. Feinsprit 38—39 fl. Branntwein 115 fl. per 1000 Litres 50% Tr. etwas fester und mehr begehrt.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	17.	Dezbr.	—	—	14	51	9	33	9	49	6	54
Amberg	17.	"	—	—	13	27	9	42	7	57	5	49
Ansbach	17.	"	15	24	13	52	9	57	—	—	6	49
Bamberg	17.	"	—	—	15	34	16	14	9	3	7	16
Eichstätt	17.	"	—	—	15	15	10	12	7	51	6	33
München	17.	"	—	—	16	1	11	22	9	52	7	27
Nördlingen	17.	"	16	15	13	4	11	40	10	3	6	34

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. Dezember.

(Adler) Körner, Lehrer, u. Fischer, Seminarist a. Driesdorf. Kfl.: Hochstrasser a. Zürich, Zobel a. Freiburg, Wiedumann a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer) Privatstudent a. Würzburg. Then, Posthalter a. Kitzingen. v. Dumas, Postoffizial a. Schweinfurt. v. Günther, Apotheker a. Hammelburg. Lauff, Apotheker a. Abtswind. Kfl.: Neumüller a. Regensburg, Stolz a. Mannheim.

(Sächsischer Hof.) Popp, Bauunternehmer a. Litzendorf. Freifrau v. Wallen und Freiherr v. Wallen a. Nürnberg. Kauf.: Coral a. Mainz, Bang a. Wattenheimer, Müller a. Braunschweig, Kirchner a. Neustadt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46—47 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Der auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl, von einem hohen kgl. bayerischen Staatsministerium des Innern und von einem hohen Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zum Verkauf gestattete und von großen Autoritäten der Medizin empfohlene und approbirte Dr. med. Hoffmann

weiße Kräuter-Brust-Syrup

ist ein sehr bewährtes Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung und Brustleiden.

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Dr. med. Hoffmann.

Für Würzburg hält Lager Herr

Joh. Schäflein,
Firma: **Seb. Carl Zürn**
auf der Brücke.

Einladung zum Abonnement
auf das

Mainzer Journal.

Redakteur: Franz Sausen.

Die Bestellungen auf das erste Quartal das Mainzer Journals für 1865 bitten wir rechtzeitig zu machen. In der inneren und äußeren Politik großdeutsch, — für die Bundesreform, aber gegen die Revolution, — in den religiösen und kirchlichen Fragen den Standpunkt des Rechtes für alle Confessionen und wahre Parität vertretend, — in der Zoll- und Handelsfrage für die Zolleinigung mit Oesterreich, — im Conflicte der industriellen Interessen für Schutz und Hebung der deutschen Industrie gegen deren Bedrohung vom Auslande, — werden wir für das Gedeihen, die Ehre und die Größe des ganzen großen Vaterlandes, sowie für die Interessen unserer engeren Heimath einzustehen fortfahren. So lautete unser Programm schon vor vielen Jahren und wir haben wahrlich keinen Grund, demselben jetzt untreu zu werden!

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalcorrespondenzen, sowie alle bis elf Uhr Vormittags einlaufende telegraphische Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis fünf Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage begegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens so viel als zehen Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deßhalb ganz vorzüglich zur Familienlectüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau und Rheinbaiern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deßhalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht bloß eine locale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonntage und der höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern, in Groß-Quart-Format, um sechs Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist in Mainz vierteljährlich **2 fl.**; im gesammten Gebiete des Turn- und Taxis'schen Postbezirkes vierteljährlich **2 fl. 8 kr.**; in den übrigen Gebieten mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit **3 kr.**, berechnet. **Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger** und bitten wir die Interessenten, sich deßhalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung):

Der Führer des Maschinisten.

Anleitung zur Kenntniß, zur Wahl, zur Aufstellung, Wartung und Feuerung der Dampfmaschinen, Dampfkessel und Triebwerke.

Ein Hand- und Hülfsbuch

für Heizer, Dampfmaschinenwärter, angehende Mechaniker, Ingenieure, Fabrikherren, Maschinenbauanstalten, technische Behörden und Gewerbeschulen.

Nach selbstständiger Erfahrung bearbeitet von
C. F. Scholl, Civilingenieur.
Sechste verbesserte und vermehrte Auflage.
Besorgt von
F. Reuleaux,
Professor am Königl. Gewerbe-Institut in Berlin, Mitglied der Königl. technischen Deputation für Gewerbe.
Mit 311 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 8. Cart. Preis fl. 3. 18 kr.
In engl. Leinen geb. Preis fl. 3. 45 kr.

Zu Geschenken für Weihnachten u. Neujahr
empfehle

gestrickte Socken 27 kr.
Unterhosen u. Jacken,
Herrnhemden à 1 fl. 36 kr.,
(dieselben mit feinem Einsatz 2 fl.)
Frauenhemden à 1 fl. 45 kr.,
(dieselben nach französischem Schnitt 3 fl.)
woll. Herrnhemden,
engl. Steh- u. Legkragen,
Taschentücher bunt und weiß,
rothe wollene Bettdecken eigner Fabrik,
Plüschvorlagen groß und klein,
Bielefelder Leinen,
wovon auch einzelne Ellen abgebe zu besonders billigen Preisen.

J. G. Krämer jun.,
Firma: Rhön-Depot.

Meine Rettung von den schrecklichen Leiden, welche ich mir in Folge von Onanie zugezogen hatte, verdanke ich einzig den Belehrungen des in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen vortrefflichen Buches „Die **Selbstbewahrung**" von Dr. Retau (Preis fl. 1. 48 kr.) und empfehle es deßhalb allen in gleicher Weise Leidenden. Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Dresden. Moritz S.....l. [3c]

Eingesandt! — Wer die **französische** Sprache auf brieflichem Wege leicht, rasch und perfect erlernen will, der abonnire auf die ganz vorzügliche

„Neyer'sche Franz. Unterrichtszeitung"

(bei A. Retemeyer in Berlin). — Dieselbe lehrt die französ. Sprache einem Jeden, der nur schreiben und lesen kann, also ohne alle Vorkenntnisse, in erstaunlich kurzer Zeit, bei zugleich höchst spannender Unterhaltungs-Lektüre und ist der Preis des ganzen Unterrichts nur 9 fl., wofür jeder Schüler noch extra ein vollst. „deutsch-französisches Wörterbuch" als Prämie mitbekommt; auch kann der Betrag monatlich mit 1 fl. 48 kr. abgezahlt werden. Prospekte und Probe-Lektion erhält man bereitwilligst gratis, damit sich Jeder ohne Kosten zuvor einen Einblick in diese neue Lehrmethode verschaffen kann.

Bestellungen werden bei der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg angenommen.

In Stuttgart bei A. Lubrecht u. Comp. ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Populär medicinische Schrift.

Neueste Hausapotheke

mit mehreren Tausenden der anerkannt besten
Volks-Arzneimittel
zur Linderung und Heilung in den verschiedensten Krankheitsfällen.
Nebst
Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke
von **J. P. Frank.**

Dritte sehr verm. Auflage. geh. **24 kr.**

Dieses Büchlein enthält viele schätzenswerthe Haus- u. Volks-Arzneimittel, und kann den namentlich auf dem Lande lebenden Familien als ein fast unentbehrlicher Rathgeber ganz besonders empfohlen werden.

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Gg. Philipp Münck, Premier dahier, mit Anna Maria Graf aus St. Martin.

Kapital-Versicherung mit Dividende-Genuß.

Die allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt nach Erreichung des 50. Lebensjahres ein Kapital von fl. 1000 gegen vom 5., 10., 15., 20., 25. Lebensjahre an zu entrichtende jährliche Prämien von

5.	10.	15.	20.	25. Lebensjahre
fl. 5. 50.	fl. 7. 40.	fl. 10. —.	fl. 13. 30.	fl. 18. 40.

Prospekte unentgeltlich bei [1]

dem Agenten

Georg Friedr. Wild.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Schäferschule in Thüngen betreffend.

Das unterfertigte Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg macht andurch bekannt, daß der Lehrkurs für Schäfer in Thüngen

Montag den 16. Januar 1865

eröffnet wird.

Zur Theilnahme werden Schäfereibesitzer und Schäfer — unter Hinweisung auf unsere ausführlichere Bekanntmachung in Nr. 52 der gemeinnützigen Wochenschrift — mit dem Bemerken eingeladen, daß die Anmeldungen entweder bei den einschlägigen Bezirks-Comités oder bei dem unterfertigten Kreis-Comités baldigst gemacht werden wollen.

Würzburg, den 17. Dezember 1864.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftl. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg.

Der I. Vorstand:

Frhr. von Zu-Rhein.

Streit.

Würzburg, den 5. Dezember 1864.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen den ledigen Krämerssohn Johann Gegenwart von Oberaltenbuch wegen Mißbrauchs zum Beischlafe zu Recht, was folgt: 1. Johann Gegenwart, 21 Jahre alt, katholischer Religion, lediger Krämerssohn von Oberaltenbuch, k. Landgerichts Stadtprozelten, ist des Verbrechens des Mißbrauchs zum Beischlaf, verübt an Katharina Karl von da, schuldig, und wird deshalb zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren sowie zur Tragung der Kosten der Untersuchung und des Strafvollzugs verurtheilt, welche Kosten jedoch insgesammt der k. Staatskasse zur Last fallen.

2. Die Entschädigungsansprüche der Beschädigten bleiben der Entscheidung vor dem zuständigen Civilgerichte überlassen.

Entscheidungsgründe.

rc. rc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom fünften Dezember achtzehnhundert vierundsechzig, wo zugegen waren, als Richter: Fritscher, Rath am k. Bezirksgerichte Würzburg, stellvertretender Präsident des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg, Horn, Ruppert und Schwaab, Räthe am k. Bezirksgerichte Würzburg, Assessor Reuter, k. Staats-Anwaltssubstitut Barsch, und Bezirksgerichts-Accessist Wiesner als Protokollführer.

(L. S.) Fritscher. Horn. Ruppert. Schwaab. Reuter.

Wiesner.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Art. 279 u. 288 des St.-P.-G. vom 10. November 1848 öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, am 14. Dezember 1864.

Königliches Bezirks-Gericht.

Hofmann. Wiesner.

Die Christbescheerung

in der Kreis-Blinden-Anstalt dahier findet am hl. Christtag den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr statt. Hiezu werden alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Neue **Westphälische Schinken** empfiehlt

Anton Minoprio,

[2b] Hofstraße.

Arac, Rum, Liqueure, Düsseldorfer sowie andere **Punschessenzen, Chocolade, grünen** und **schwarzen Thee, Citronen, Nürnberger Lebkuchen, Stearin-** und **Paraffinkerzen** empfiehlt

Hermann Scheuer,

[6b] Domstraße.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 21. Dezember 1864. 12. Vorstellung im 5. Abonnement. Gastspiel der k. b. Hofschauspieler Herrn und Frau Straßmann vom Hoftheater zu München. Auf vielseitiges Verlangen: **Medea.** Trauerspiel in 4 Akten von Franz Grillparzer. Jason u. Medea: Herr u. Frau Straßmann als Gäste. Dutzendbillete gelten nicht.

Donnerstag den 22. Dezember 1864. Mit aufgehobenem Abonnement und zum Benefiz derselben: Letztes Gastspiel der kgl. bayer. Hofschauspieler Herrn und Frau Straßmann vom Hoftheater zu München: **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Robert Dudley, Graf von Leicester und Maria Stuart: Herr und Frau Straßmann als letzte Gastrollen. Den verehrlichen Abonnenten bleiben bis halb 12 Uhr die Plätze reservirt. Dutzend-Billete sind für diese Vorstellung nicht gültig.

Theater-Nachricht. Freitag den 23. Dezember beginnt das 6. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Blaue Glocke.

Heute Abend

Septett.

Vom 9. Infanterie-Regiment.

Anfang 7 Uhr.

Entrée **6 kr.**

Zum Ausverkauf

habe ich eine Parthie

Kleider-Stoffe

und

Cattun-Reste

ausgesetzt, welche ich zu billigen Preisen bestens empfehle.

Carl Schiller,

[3b] Schustergasse Nro. 552/553.

Verkauf.

Ein **Haus,** für eine **Weinhandlung** geeignet, Keller mit weingrünen Fässern, ist durch mich zu verkaufen.

[2b] F. J. Manz.

11,000 fl. werden auf ein hiesiges Geschäft auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näh. durch die Exp. d. Bl. [2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Ankündigungen.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar beginnt das **„Würzburger Journal"** seinen **eilften** Jahrgang, zu dessen Bestellung, resp. Abonnements-Erneuerung wir hierdurch höflichst einzuladen uns erlauben.

Indem wir hiemit für die große Theilnahme, womit unser Blatt seit seinem Erscheinen beehrt wurde, und die sich bis auf den heutigen Tag nicht nur erhalten, sondern noch gesteigert hat, unseren verbindlichsten Dank aussprechen, verbinden wir damit zugleich die Anzeige, daß mit Beginn des neuen Jahrganges ein Wechsel in der Redaktion eintreten und dieselbe in andere Hände übergehen wird.

Diese Aenderung in der Redaktion wird aber auf die Haltung und Tendenz unseres Blattes nicht den geringsten Einfluß üben, und wird auch die neue Redaktion sich bemühen, in demselben unseren Lesern ein getreues Bild der politischen Zustände zu geben und alle politischen und socialen Fragen **freimüthig** zu erörtern.

Stets werden wir einem **vernünftigen Fortschritte** huldigen, den gewerblichen und Verkehrs-Verhältnissen besondere Aufmerksamkeit schenken, die Reform der Schule in der bisherigen Weise kräftig unterstützen, auf Landwirthschaft Bezug nehmen und besonders auch **lokale** Angelegenheiten in das Bereich unserer Besprechungen ziehen, sowie über Magistrats-, Bezirksgerichts- und Schwurgerichts-Sitzungen referiren, Markt- und Handels-Berichte, Terminkalender, Kurse der Staatspapiere und Geldsorten ꝛc. bringen.

Das wöchentlich dreimal erscheinende Beiblatt **„Sibylle"** wird immer spannende Novellen, Gedichte und Miscellen liefern und besonders für unsere Leserinnen eine willkommene Unterhaltungslektüre bieten.

Der Preis bleibt **unverändert** und beträgt vierteljährlich nur 54 kr.

Durch die weite Verbreitung, die unser Blatt besitzt, sind Inserate, die uns zugewendet werden, stets vom besten Erfolge begleitet. Inserationsgebühr pr. 3spaltige Zeile oder deren Raum nur 3 kr. und bei öfterer Zuwendung und größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Wir laden hiemit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten unsere auswärtigen Leser bald bei der nächstgelegenen Poststelle ihre Bestellungen zu machen. Hier bestellt man in der Expedition **Plattnersgasse Nr. 93.**

Die Expedition des „Würzburger Journals".

Bekanntmachung.

Frau Anna Wittwe des Kaufmanns Philipp Bischoff von Rothenfels läßt durch den unterfertigten Notar am

Montag, den 9. Januar 1865,
Nachmittags 2 Uhr.

in ihrer Wohnung daselbst das nachbeschriebene häusliche Anwesen an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Vom Strichschillinge müssen 1500 fl. + baar angezahlt werden, der Rest kann zu 4% verzinslich längere Zeit stehen bleiben.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß das Anwesen täglich eingesehen werden kann und daselbst auch die näheren Strichsbedingungen in Erfahrung gebracht werden können.

Rothenfels, den 16. Dezember 1864.

Peter Römer, k. Notar.

Beschreibung des Anwesens:

Dieses Anwesen Plan-Nr. 28. 27.* mit einem Flächengehalte von 0,070 Tagwerk Haus-Nr. 26 ist neu erbaut, liegt in der Mitte des Städtchens und eignet sich sowohl zum Betriebe eines Handelsgeschäftes, wie auch der Bäckerei, Metzgerei oder einer Wirthschaft.

Der Vorderbau, an der Hauptstraße des Städtchens gelegen, enthält:

a. zu ebener Erde einen geräumigen Laden mit Einrichtung, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer;
b. im obern Stocke 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Abtritt;
c. darüber 2 Böden über einander.

Der gegen den Mainfluß gelegene Hinterbau enthält:

a. zu ebener Erde 2 Magazine, Stallung, Backofen, Waschhaus mit Regenfaß;
b. im oberen Stocke 4 Zimmer, Küche und Abtritt;
c. darüber zwei Böden über einander. Im geschlossenen Hofraum befindet sich ein gedecktes Holzlager.

Vorder- und Hinterbau stehen im oberen Stocke mit einander in Verbindung.

Dazu gehört ein Keller im oberen Theile des Städtchens. [2b]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig; zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Praktische Anwendung
für die
Integration
der totalen und partialen Integralgleichungen
von
Dr. G. W. Strauch.
Rector der höheren Unterrichtsanstalt zu Muri im Canton Aargau.
Erster Band.
gr. 8. geh. Preis fl. 5. 24 kr.

Mehrere Spiele, darunter auch
A-B-C Spiele, Baukästen,
sind eingetroffen. [2a]
Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung.

Ein sehr großer, fein dressirter **schwarzer Fanghund,** männlichen Geschlechts, 1½ Jahre alt, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. [2b]

Soeben traf bei uns aus Paris ein:
Eine große Auswahl **religiöser Gypsbilder in Medaillen-Form,** als: **Ecce Homo, Calvarienberg, Madonnen** u. s. w. im Preise von fl. 1. bis fl. 18.
[2b] **Stahel'sche Buch- & Kunsthandung in Würzburg.**

Die Piano-Forte-Fabrik
von
Friedrich Reuß in Würzburg,
4. Distr., Zwinger Nro. 301,
unterhält nebst seinem eigenen Fabrikate stets noch ein Lager von **Tafel-Pianos, Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** aus den besten Fabriken, Stuttgart und Leipzig, und empfiehlt außer denselben noch billige gebrauchte **Claviere.**
Uebliche Garantie und Fabrikpreise finden statt.
NB. Bei Käufer neuer Instrumente werden gebrauchte daran genommen. [3c]

Holz-Versteigerung in gräflich Castell'schen Waldungen.

Aus dem Forstrevier Breitenlohe wird nachbezeichnetes Material an den bezeichneten Terminen in freier Concurrenz versteigert:

I. Distrikt Alter Wolf,
Dienstag den 3. Januar 1865,
30 Klafter weiches Scheit- und Prügelholz,
200 „ weiches Stockholz,
27 Partien Nadelreisig;

Mittwoch und Donnerstag den 4. und 5. und wenn nöthig, Samstag den 7. Januar 1865,
3 Eichen, 22, 35 u. 47' lang und 11, 12 u. 20 Dez. Zoll mittl. Durchm.
13 Föhren, 40—67' „ „ 12—20 „ „ „ „
825 Fichten, 40—87' „ „ 5—20 „ „ „ „
300 Fichtenhopfenstangen und 950 Fichten-Geräthstangen.

II. Distrikt Winterbach,
Mittwoch den 11. Januar 1865,
4 Eichen, 40—79' lang, 16—17 Dez. Zoll mittl. Durchm.
25 Föhren, 18—74' „ 9—15 „ „ „
25 Fichtenbaustämme, 100 Fichten-Geräthstangen, 1200 Fichtenhopfenstangen, 470 St. Kieferngeräthstangen, 760 Kiefernhopfenstangen und verschiedenes Brennholz.

Der Strich beginnt täglich früh ⁹/₁₀ Uhr und wird bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei Regen oder Schneegestöber aber

am 3—7 Januar im Wirthshause zu Seitenbuch,
„ 11 „ „ „ „ Frimmersdorf

abgehalten. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Verhandlung verlesen werden. Annehmbare Strichsliebhaber sind eingeladen.

Castell, am 17. Dezember 1864.

Gräfliches Castell'sches Forstamt.
Straßner.

[2a]

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung werden bei Unterzeichnetem sämmtliche vorhandenen Waaren von jetzt an dem Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen unterstellt. Darunter befinden sich viele **Geschirre, Reiseartikel, Galanterie- und Portefeuilles-Waaren.**

Besonders werden die Herren Sattler auf das große Lager von **Rohmaterial** in allen Gattungen aufmerksam gemacht.

M. Zorn, Sattler in Büttharb.

Einladung zum Abonnement auf die „Augsburger Postzeitung."

Beim nahenden Jahreswechsel erlaubt sich die „Augsb. Postztg.", ihre, sehr verehrlichen Freunde und Tendenzgenossen zu bitten, ihr auch im künftigen Jahre treu und freundlich gesinnt zu bleiben und ihr den Kreis ihrer Freunde nach Möglichkeit erweitern zu helfen. Wie bisher, so werden wir auch fortan keine Mühe, kein Opfer sparen, um allen gerechten und billigen Anforderungen, welche die heilige Sache, die wir in der Oeffentlichkeit vertreten und verfechten, an uns stellt, zu entsprechen. Wir werden dieser Sache um so wirksamer und erfolgreicher dienen, je mehr wir durch Abonnement und geistige Mithilfe von unsern Freunden unterstützt werden. In politischer Beziehung stehen wir in Wort und That zur großdeutschen Fahne; daß wir in kirchlich-politischer Beziehung für das Recht und für die Freiheit der Kirche gegen alle Angriffe von was immer für einer Seite mit Muth und Entschiedenheit einzustehen und zu kämpfen fest entschlossen sind, glauben wir bewiesen zu haben.

Wie eifrig der Verlag bemüht ist, mit allen möglichen Opfern ganz tüchtige Correspondenten an den wichtigsten Punkten Deutschlands, und selbst des Auslandes, der Postzeitung zu gewinnen, — dafür zeugt jede Nummer unseres Blattes. Außer dem aus früheren Zeiten rühmlichst bekannten ✢-Correspondenten und dem über die italienischen Verhältnisse auf Grund der verläßigsten Quellen best orientirten RR-Correspondenten haben wir in Rom und Berlin neue Correspondenten zu den bisherigen in andern Hauptorten gewonnen, und werden auch fortan bemüht sein, auf jede Weise dem Blatte tüchtige Mitarbeiter zu sichern.

In den Beilagen werden wir fortfahren, dem wissenschaftlichen Interesse unserer Leser zu dienen und im nichtpolitischen Theil mit Hilfe sehr vieler und verläßiger Mitarbeiter den Inhalt der Tageschronik neu und rasch zu bieten.

Die auf Neujahr angekündigte Verloosung der Partialen der Augsburger Postzeitung findet am 8. Januar statt.

Um recht baldige und zahlreiche Bestellungen ersucht

Der Verlag und die Redaction der Augsburger Postzeitung.

☛ **Abonnirt wird bei der nächstgelegenen Poststation.**

Für Herren.

Ein **Stereoscop** zum Zusammenlegen nebst einer Anzahl hübscher **Pariser Stereoscopenbilder (Akademien)** sind zusammen oder auch einzeln billig zu verkaufen.

I. Distr. Nr. 317 eine Treppe hoch.

---

pr. 20/12.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Freitag den 23. d. Monats,
Früh 10 Uhr

in meinem Amtszimmer gegen Baarzahlung ein zweiläufiges Jagdgewehr, eine Jagdtasche und Schrotsack, 8 Flaschen Madeira, 6 Flaschen Maikräuter-Syrup, 18 Flaschen Ananas-Arak, Punsch-Essenz, 4 Flaschen Dry-Madeira, 2 Flaschen Huile de Rose, 1 Flasche Curacao de Hollande und 1 Flasche Orange-Limonade-Essenz.

Würzburg, am 19. Dezember 1864.

Grimm, k. Notar.

Geschäfts- & Haushaltungsbücher

in großer Auswahl empfiehlt

A. Herold
am Schmalzmarkt.

[2b]

Für 1865.
Allgemeine Musikalische Zeitung

Neue Folge, dritter Jahrgang. Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 1 Thlr. 10 Ngr. Zu beziehen durch alle Postämter sowie durch alle Buch- und Musikhandlungen aus dem Verlag von

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein gut assortirtes Lager fertiger **Herrn-Kleider;** besonders werden **seidene** und **Seidensammet-Westen, Binden, Kravatten** und **Shlipse** in **Wolle** und **Seide** sehr billig abgegeben. Auch sind **Ball-Fräcke** zum Verleihen sowie zum Verkaufe in allen Körpergrößen zu haben im

Kleidermagazin von **J. Volk.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 354.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 22. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{28} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.

AB n.	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Demetrius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 12 U. 59 M. Monduntergang: Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn es Weihnachten feucht und naß, gibt es leere Speicher und Faß.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Januar beginnende erste Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis für hier wie in ganz Bayern beträgt **vierteljährlich 42 kr.**; (die unbedeutende Erhöhung von **2** kr. für den Monat wollen die sehr verehrlichen Abonnenten durch den Umstand entschuldigen, daß mit allen den erhöhten Papierpreisen auch die Satz- und Druckpreise bedeutend gestiegen sind, außerdem

erscheint der Anzeiger auch Sonntags,

wodurch jährlich **52** Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Die Lorbeeren der Entdecker von hohenzollernschen und habsburgischen Erbansprüchen lassen die „Allgem. Ztg." nicht ruhen; sie verspricht, nächster Tage auszuführen, daß bezüglich der Elbherzogthümer auch pfälzisch-bayerische Erbansprüche bestehen sollen. Wozu den Scherz?

Die „N. Allg. Z." sieht sich bereits veranlaßt, zu schreiben: „Die verschiedenen Ansprüche auf den Besitz der Herzogthümer scheinen sich in einen gordischen Knoten verwirren zu wollen, welchen nur ein Alexanderschwert lösen kann." Wem das Bismarck'sche Organ in Gedanken die Alexanderrolle zutheilt, bedarf nicht der Anführung.

Officiöse Berliner Correspondenten verbreiten, Bayern beabsichtige die Ausscheidung der Würzburger Regierungen aus dem Bunde und die Bildung einer neuen Conföderation unter bayerischer Hoheit. — Daß man durch solche Mittheilungen, welche zugleich als Fühler dienen, die mittelstaatlichen Bestrebungen verdächtigen will, liegt auf der Hand.

„Wen Gott lieb hat, den läßt er jetzt sein Brod in Preußen essen!" sagte vor einigen Tagen ein Mitglied des Berliner Gemeinderaths. Dieses preußische Selbstgefühl scheint sich allmälig auch in Schleswig-Holstein einzupflanzen, wie es wenigstens nach dortigen borussisch-gesinnten Blättern scheint. So sagt die in Flensburg erscheinende „Norddeutsche Zeitung": „Graf Mensdorff ist kein Schwarzenberg. Er hat es vorgezogen, die preußischen Forderungen zu unterstützen, statt sie zu bekämpfen, und sich damit unzweifelhaft große Verdienste um den leichten und raschen Erfolg der preußischen Politik erworben. Dieser Erfolg bedeutet, daß Preußen nicht blos den Beruf, sondern auch die Macht und den Willen hat, an die Spitze Deutschlands zu treten. In Deutschland wird jedesmal geschehen, was Preußen will, wenn Preußen sich entschließt, dasjenige zu wollen, was durch die wesentlichen Bedürfnisse der Nation gefordert wird."

Das Gerücht von einem beabsichtigten Entwaffnungsvorschlag Frankreichs an die europäischen Mächte tritt immer bestimmter auf. Als unzweideutiges Symptom eines längeren Friedens nimmt man die Worte hin, welche Randon bei dem zum Schlusse der Berathungen der Marschälle gegebenen Bankett zu Paris sprach: „Hoffen Sie also keineswegs, die schönen Tage von Magenta und Solferino bald zurückkehren zu sehen." Der Marschall dürfte allerdings in der Lage sein, die Stimmungen in den Tuilerien in Bezug auf Krieg oder Frieden zu kennen.

Aus Newyork wird vom 10. ds. telegraphirt: Shermans Hauptkorps blieb mehrere Tage bei Millen stehen, um Provisionen zu sammeln. Am 2. Dez. setzte es seinen Marsch fort und war am 3. südlich von Millen. Die Richmonder Journale behaupten, Sherman nähere sich der Küste; Rebellentruppen würden aber dessen Annäherung an Savannah zu verhindern suchen.

Tagesbericht.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen der Lehrer Uehlein in Wirtheim für die k. Bezirksämter Orb und

Gemünden, der Kaufmann M. Strauß in Kleineibstadt für die k. Bezirksämter Kissingen, Königshofen und Neustadt a/S., der Tünchermeister Franz Maier in Gerolzhofen für die kgl. Bezirksämter Gerolzhofen, Haßfurt und Vollach und der Lehrer Brand in Neustadt a/S. an Stelle des seitherigen Agenten Leopold Engel für die kgl. Bezirksämter Kissingen, Neustadt a/S. und Königshofen; b) für die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha Karl Streitberg in Stadtlauringen für den Umfang des k. Bezirksamts Königshofen und des k. Ldg. Münnerstadt.

Nach einer allerh. Verfügung haben bei Heimzahlung oder Umschreibung verlooster und gekündeter Staatsobligationen, welche auf Lokalschulfonds lauten und ediktsmäßig unter der Verwaltung der Magistrate und der Landgemeinden stehen, die nämlichen Grundsätze zur Anwendung zu kommen, wie bei den Kapitalien der Gemeinden und der gemeindlichen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Nach einer Bekanntmachung des Kreisamtsblattes für Unterfranken und Aschaffenburg berechnet sich auf Grund der gemachten Erhebungen die Biertaxe für die drei Taxdistrikte auf 4½ kr. und wird demgemäß im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg für das Jahr 1864/65 die definitive Winterbiertaxe per Maß auf Vier Kreuzer zwei Pfennige festgesetzt. Dieser Preis bildet den Ganterpreis, welchem bei dem Minutoverschleiß des Bieres durch die Wirthe, dann durch die Brauer an die ihre Wirthschaftslokalitäten besuchenden Gäste, endlich bei Verleitgabe von Bier über die Gasse durch jene Brauer, welche eine besondere Tafern- oder sonstige Wirthschaftsgerechtigkeit ausüben und versteuern, der Schenkpreis mit zwei Pfennigen per Maß und der je bewilligte Lokalmalzaufschlag beizurechnen ist. Die definitive Winterbiertaxe tritt mit ihrer Verkündung vom 19. d. durch das Kreisamtsblatt in Wirksamkeit und gilt bis zum 30. April 1865.

Dem Vernehmen nach beginnt die I. Schwurgerichtssitzung für Unterfranken und Aschaffenburg pro 1865 Montag, den 6. Febr. Präsident: Hr. App.-Ger.-Rath Schmitt; dessen Stellvertreter Hr. Bez.-Ger.-Rath Herold.

* **Würzburg,** 21. Dez. Ein Betrug eigener Art wird in jüngster Zeit dadurch getrieben, daß an die k. Advokaten und Notare Zuschriften öffentlicher Beamten zur Beförderung gegen Postvorschuß auswärts aufgegeben werden, welche häufig ein leeres Blatt oder sonst werthlose Papiere enthalten. — Solche Zusendungen fodern die betreffenden Beamten zur besondern Vorsicht auf.

C (Verstorben.) In **Heidingsfeld** ist in letzter Woche eine vielbekannte Persönlichkeit hiesiger Stadt und besonders der Theaterfreunde, der Billeteur Bamberger verstorben.

Schweinfurt. In dem abgelaufenen Rechnungsjahre 1863/64 wurden bei der hiesigen Schrannenschreiberei 84,439⅔ Schäffel Getreide als verkauft angemeldet. — An Wildpret wurden im Rechnungsjahre 1863/64 zur Accisentrichtung angemeldet: 7 Wildschweine, ein Stück Dammwild, 142 Stück Rehwild, 3254 Hasen, 2 Auerhähne, 4 Stück Birkwild, 7 Enten, 10 Schnepfen, 434 Rebhühner, 2 Wachteln, eine Wildtaube. — Der erste städtische Holzstrich pro 1864/65 findet Donnerstag den 29. ds. Mts. früh 10 Uhr im Walddistrikt Sattlerau statt. Es kommen dabei zur Verwerthung 94 Eichenabschnitte, 1 Speierling, 9 Haufen Wagnerstangen, 10 Klafter Eichen-, Prügel- und Astholz, 8½ Schock Eichen-Wellen, dann 35½ Klafter Eichen-Erdstöcke, im Bauhölzlein und Zeller Grund stehend. (Schw.Tgbl.)

München, 20. Dezbr. Der beste Beweis der Wiederherstellung Sr. Maj. des Königs von dem leichten Unwohlsein, das vor einigen Tagen eingetreten war, liegt in der Thatsache, daß Se. Majestät diesen Abend dem Gastspiel des Frln. Janauschek in Shakespeare's Macbeth im kgl. Hoftheater beiwohnen und morgen auch in der Ertheilung der unterbrochenen Audienz fortfahren wird. Ihre Majestät die Königin-Mutter besucht auch jetzt, wie alljährlich zur gleichen Jahreszeit täglich eine Anzahl von Magazinen und Waarenläden zur Besichtigung von deren Weihnachtsausstellung und macht zahlreiche Einkäufe.

Der Abg. Hutmacher Liebl von Ganglofen, welcher von dem Bezirksgericht Pfarrkirchen wegen angeblicher Majestätsbeleidigung (es handelte sich um eine Aeußerung über den Frankfurter Fürstentag) zu einjährigem Gefängniß verurtheilt worden war, wurde in zweiter Instanz von dem Appellationsgericht in Passau freigesprochen.

Paris, 19. Dez. Gestern, Sonntag, Nachmittag trug sich ein höchst bedauernswerthes Ereigniß in der St. Severinkirche von Paris zu. Der Nachmittagsgottesdienst war gerade zu Ende, als ein lauter Knall die noch anwesenden Kirchengänger aufschreckte. Man eilte nach dem Punkte hin, wo man den Knall vernommen hatte, und fand ein Individuum, das noch die Pistole, welche es auf den Pfarrer von St. Severin abgefeuert hatte, in der Hand hielt. Es war, wie sich später herausstellte, ein verkleidetes Frauenzimmer, das seit langer Zeit von dem Pfarrer durch Almosen unterstützt wurde, und sich wegen einer unlängst ihr widerfahrenen Zurückweisung an ihm rächen wollte. Der Pfarrer, ein bereits 70jähr. Greis, wurde zum Glücke nicht getroffen, allein er ist durch diesen Anfall in eine solche Aufregung versetzt worden, daß man um sein Leben besorgt ist. Das Frauenzimmer wurde sofort zur Haft gebracht.

London. Am 16. Dezbr. sind mehrere beklagenswerthe Unglücksfälle zusammen gekommen. In dem Tunnel bei Blackheath auf der North-Kent-Bahn stießen ein Personenzug und ein Gepäckzug gegen einander; fünf Personen wurden getödtet, eine große Anzahl verwundet. Eine andere Collision auf der Great-Western-Bahn lief weniger verhängnißvoll ab: es kamen nur einige Verletzungen vor. — In dem Kohlenbergwerk Leeswood Green bei Mold sind in Folge des Durchbruchs von Wasser aus einem alten Schacht 8 Arbeiter umgekommen.

Vermischtes.

In einem Inserate der „Allg. Ztg." lesen wir: So eben ist erschienen: „Die Braut der Hochalpen" oder „Flora's Abschied von der Welt." Gedicht von Prof. Dr. Christian Schad. Zusendung nur gegen Baar. Preis 24 kr. Der Ertrag ist zu einem sinnigen Denkmal der Theilnahme für die Unglückliche bestimmt.

Agram, 17. Dez. (Die Messe sitzend gelesen.) Der Papst hat dem Zengger Bischof, Baron Mirko Ozegovitsch v. Barlabaschevetz, auf seine Bitte die Bewilligung ertheilt, wegen geschwächten Füßen die h. Messe sitzend zu lesen, und nur die Wandlung und die h. Kommunion stehend zu verrichten.

Köln, 20. Dez. Hr. Ernst Mahner, der bekannte Urgesundheitsmeister, hat gestern das Schauspiel einer Schwimmfahrt zwischen Eisschollen im Rhein, an der Stadt Köln vorüber, zum Besten gegeben. Hr. Mahner begab sich in der Gegend des Rheinauhafens mit einem Kahne auf den Strom und sprang wacker hinein. Bekränzt mit grünen Zweigen, war er mit seinem langen Haupthaar und Bart anzuschauen wie Vater Rhein, oder wie ein Triton aus dem Gefolge des Meergottes. So vollendete er die winterliche Wasser-Promenade, abwechselnd zwischen den Schollen schwimmend und streckenweise in seinem Kahne stehend und kräftig gesticulirend, als er die zehn Gebote der Urgesundheitslehre vortrug, und zumal, als er in der Nähe der stehenden Brücke das patriotische „Sie sollen ihn nicht haben" des seligen Nikolaus Becker mit lauter Stimme declamirte. Dann lenkte er seine Eisfahrt gegen das deutzer Ufer, wo er, dem Wattler'schen Fischerzelte gegenüber, an Land kam und — sit venia verbo — roth wie ein gekochtes Krebschen sich in hastigem Laufe nach dem gastlichen Zelte begab.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 20. Dezbr. Weizen 16 fl. — kr., Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 8 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Schweinfurt, 21. Dezember. Auf dem heutigen Markte kostete das Pfund frische Butter 30 kr., die Maas Schmalz 1 fl. 24 kr., Eier 4 Stück für 6 kr., alte Hühner per Stück 15—18 kr., Gänse per Stück zu 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr. — Auf dem Schweinemarkte kostete das Paar Saugschweine 4—6 fl., Läufer das Paar 9—18 fl. Fette Schweine wurden theils auf Gewicht à Pfund zu 14 kr. verkauft. — Auf dem heutigen sehr gut befahrenen Getreidemarkte war der Verkehr äußerst lebhaft und wurde Waizen mit 12—16 fl. 30 kr., Korn 10—11 fl. 30 kr., Gerste 8—10 fl. 12 kr., Haber 6—7 fl. 18 kr., Erbsen 11—16 fl., Linsen 13—14 fl. 30 kr. der Schäffel verkauft.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Regensburg	17.	"	—	—	14	10	9	36	8	46	6	21
Rothenburg a/T.	17.	"	15	13	15	33	10	9	—	—	—	—
Weissenburg	17.	"	—	—	15	6	10	41	8	4	7	28
Augsburg	16.	"	15	39	15	57	11	9	9	57	6	52
Fürth	16.	"	—	—	16	33	10	6	10	59	7	3
Landshut	16.	"	—	—	14	10	10	2	8	50	6	[illegible]
Donauwörth	14.	"	14	30	15	2	10	44	8	4	6	20
Passau	14.	"	—	—	—	—	9	55	9	—	5	51
Neumarkt (O/P.).	12.	"	—	—	14	34	9	41	8	15	6	1

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

28. Dezember, früh 10 Uhr: Holzstrich im Niebling'schen Gasthause zu Unterertthal durch die k. Revierförstei Neuwirthshaus.

Pensions-Leibrenten-Versicherung mit Dividende-Genuß.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt vom 60. Lebensjahre an eine lebenslängliche Pension von fl. 100, gegen vom

20.,	25.,	30.,	35.,	40. Lebensjahre an zu entrichtende Prämien von
fl. 7. 40.	fl. 10. —	fl. 13. 40.	fl. 19. —	fl. 27. 40. oder gegen eine einmalige Einlage von
fl. 133. 20.	fl. 168. 40.	fl. 214. 20.	fl. 274. 20.	fl. 353. 40.

Für eine Einlage von fl. 500. erhält eine

	40.,	45.,	50.,	55.,	60jährige Person eine lebenslängliche
Rente von	fl. 32. 5.	fl. 34. 15.	fl. 37. —	fl. 40. 25.	fl. 44. 40., erhöht durch die Dividende, welche
beispielsweise nach dem letzten Rechnungsergebniß betrug	fl. 3. 12.	fl. 3. 25.	fl. 3. 42.	fl. 4. 2.	fl. 4. 28.
zusammen also	fl. 35. 17.	fl. 37. 40.	fl. 40. 42.	fl. 44. 27.	fl. 45. 8.

Prospekte gratis bei

dem Agenten

[1] **Georg Friedr. Wild.**

Frankfurter Postzeitung.

Mit dem nächsten **1. Januar** beginnt ein neues Abonnement auf die **Frankfurter Postzeitung.** Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich: 1) in dem Bestellbezirke von Frankfurt a. M. 2 fl. 45 kr.; 2) in den Ländern des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postverwaltungsbezirks 2 fl. 55 kr. = 1 Thlr. 20 Sgr.; 3) in allen übrigen deutschen Staaten (mit Ausschluß der kaiserl. österreichischen Gesammtlande) 3 fl. 15 kr. im 52½-fl.-Fuß = 1 Thlr. 26 Sgr. (ausschließlich der auswärts noch bestehenden Stempel- und Bestellgebühren); 4) in den k. k. österreichischen Gesammtlanden 2 fl. 76 kr. österr. Währ.

Für den belletristischen Theil besteht ein täglich erscheinendes Feuilleton.

Die Zahl der Extrabeilagen wird nach Bedürfniß bedeutend vermehrt.

Man ersucht um möglichst baldige Bestellung bei den betreffenden Postämtern.

Die Einrückungsgebühren betragen für die Zeile (¼ Breite) mit Petitschrift oder deren Raum 8 kr.

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.
Handlung in Eisen, Stahl- und Metallwaaren
[1f] **in Fulda.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich alle meine **Parfümeriewaaren:** als **feine Seifen, Haaröle, Toilettenessig, Cosmetique** **x. x.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anton Minoprio.
[2a] Hofstraße.

[2b]

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung werden bei Unterzeichnetem sämmtliche vorhandenen Waaren von jetzt an dem Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen unterstellt. Darunter befinden sich viele **Geschirre**, **Reiseartikel, Galanterie-** und **Portefeuilles-Waaren.**

Besonders werden die Herren Sattler auf das große Lager von **Rohmaterial** in allen Gattungen aufmerksam gemacht.

M. Zorn, Sattler in Bütthard.

Nr. 5334/3464.

Bekanntmachung.

Das Canonikus Fegelein'sche Stipendium für Studirende betr.

In Folge der Dimission eines Stipendiaten ist ein Fegelein'sches Stipendium für Studirende verfügbar geworden und wird hiemit vom Beginne des Jahres 1863/64 an zur anderweitigen Bewerbung ausgeschrieben. Es ist dieses Stipendium für Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters und zwar derart bestimmt, daß unter Mehreren der mit dem Stifter am nächsten Verwandte dasselbe von der 1. bis zur 6. Schule (nach den Verhältnissen der heutigen Studienordnung von der 3. Lateinschule an) genießen soll.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche unter Vorlage gehöriger Nachweise über ihre Verwandtschaft und die Nähe dieser Verwandtschaft zum Stifter, über Studienfortgang und sittliches Betragen binnen 6 Wochen von heute an in den Einlauf der unterfertigten Behörde zu bringen.

Würzburg, den 17. December 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

---

10 — 12,000 fl. werden auf ein hiesiges Haus und Geschäft auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Mein ganzes Leben war eine fast ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. — Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines aber vortreffliches Buch: „**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke**" belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden mit dem Bemerken, daß es in allen Buchhandlungen für 21 kr. zu bekommen ist.

[1h] **L. Wohlhand in Hannover.**

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin
[8]

Mehrere Spiele, darunter auch
A-B-C Spiele, Baukästen,
sind eingetroffen. [2b]
Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Dezember.

(Adler.) Dr. Jahresdörffer, Advokat a. Lohr, Kaufleute: Philidor a. Burtscheid, Noll a. Gießen, Leuchtenberg a. Cöln, Neuschäfer a. Nürnberg, Frank a. Kaufbeuern.

(Hotel Kronprinz.) Dr. Sitzler a. Kitzingen. v. Redwitz, Priv. a. Würzburg. Rebstock, Prakt. a. Regensburg. Steinmetz, Prakt a. Bamberg. Kfl.: Strobmenger a. Würzburg, Kornberger a. Liebeigau, Keif a. Durbach, Hellmann a. Bamberg.

(Schwan.) Brager, Medizinalrath a. Hanau. Herzer, Priv. a. Coblenz. Fabrik.: Müsterling a. Braunschweig, Rebmann a. Mönchen, Augsburger a. Nordlingen, Kerze a. Lichtenfels. Kfl.: Fille a. St. Gallen, Voigt a. Hanau, Ribark a. Remscheid. Ast a. Mainz, Olzem a. Köln, Große a. Magdeburg, Räuchert a. Darmstadt, Maurer a. Arnzt, Nußbaum a. Forchheim, Breitenbach u. Hell a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Welsch, Kfm. a. Schwäbisch-Gmünd. Frau Müller a. Hanau. Wolfsangel, Student a. Landau. Baron v. Gleichen a. Bonland. Fröndle mit Frau, Assistent a. Mannheim.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nr. 1125.

Amortisations-Edikt.

Hypothekenbereinigung für Sömmersdorf betr.

Vom k. Landgerichte Werneck.

In den Hypothekenbüchern für Sömmersdorf sind die nachbezeichneten Kaufschillinge nebst Eigenthumsvorbehalte eingetragen, bezüglich deren die Nachforschungen nach den rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und vom Tage der letzten hierauf sich beziehenden Handlung an gerechnet mehr denn 30 Jahre verflossen sind.

Auf Antrag der jetzigen Besitzer werden daher alle Diejenigen, welche noch Rechte auf diese Forderungen zu haben glauben, zur gerichtlichen Geltendmachung

binnen 6 Monaten

anmit aufgefordert, widrigenfalls diese Forderungen für erloschen erklärt und die Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden würde.

Werneck, den 5. Dezember 1864.

Königliches Landgericht.

Huler. Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.		Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypothek Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	S.
1	Bätz Michel	von Sömmersdorf.	Die Johann Willacker'sche Konkursmasse in Sömmersdorf.	25		Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 2. und 9. Oktober 1824 und Hyp.-Eintr. vom 23. April 1825.	I.	303.
2	Derselbe	″	″	1		″	″	305.
3	Derselbe	″	″	8		″	″	309.
4	Fick Konrad	″	″	30		″	″	311.
5	Derselbe	″	″	40		″	″	313.
6	Derselbe	″	″	16		″	″	315.
7	Derselbe	″	″	23		″	″	317.
8	Derselbe	″	″	64		″	″	319.
9	Derselbe	″	″	7		″	″	321.
10	Kömpf Valentin	″	″	5	30	″	″	323.
11	Hofmann Carl	″	″	173	15	″	″	331.
12	Derselbe	″	″	4	[illegible]	″	″	[illegible]
13	Derselbe	″	″	10	40	″	″	339.
14	Drescher Johann	″	″	20	30	″	″	341.
15	Derselbe	″	″		30	″	″	343.
16	Derselbe	″	″	15	30	″	″	345.
17	Derselbe	″	″	8		″	″	347.
18	Derselbe	″	″	7		″	″	349.
19	Derselbe	″	″	2		″	″	351.
20	Derselbe	″	″	8		″	″	353.
21	Derselbe	″	″	40		″	″	355.
22	Derselbe	″	″	32	30	″	″	357.
23	Derselbe	″	″	138	30	″	″	359.
24	Derselbe	″	″	50		″	″	361 u. 375.
25	Derselbe	″	″	15	15	″	″	363.
26	Derselbe	″	″	23	30	″	″	365.
27	Derselbe	″	″	40	30	″	″	367.
28	Derselbe	″	″	20		″	″	369, 371.
29	Derselbe	″	″	29	45	″	″	373.
30	Derselbe	″	″	6		″	″	377.
31	Derselbe	″	″	60		″	″	379.
32	Derselbe	″	″	26	15	″	″	381.
33	Gehard Adam	″	″		15	″	″	383.
34	Derselbe	″	″		25	″	″	387.
35	Geußler Conrad	″	″		30	″	″	417 u. 419.
36	Derselbe	″	″	7	30	″	″	421.
37	Schneider Johann	″	″	14		″	″	435.
38	Derselbe	″	″		40	″	″	437.
39	Derselbe	″	″	10		″	″	439.
40	Derselbe	″	″	50		″	″	441.
41	Derselbe	″	″	7		″	″	443.
42	Derselbe	″	″	1	25	″	″	445 u. 451.
43	Derselbe	″	″	25	45	″	″	447.
44	Derselbe	″	″	5	10	″	″	449.
45	Derselbe	″	″	9	35	″	″	453.
46	Gerhardt Konrad	″	″		15	″	″	455.
47	Katzenberger Georg	″	″		5	″	″	481 u. 491.
48	Derselbe	″	″		50	″	″	485.
49	Derselbe	″	″	1	55	″	″	487.
50	Derselbe	″	″	1	5	″	″	489.
51	Drescher Jakob	″	″	19		″	″	493.
52	Derselbe	″	″	11	45	″	″	495.
53	Derselbe	″	″	2	10	″	″	497.
54	Derselbe	″	″	5	40	″	″	499.
55	Eckert Andreas	″	″	31		″	″	519.
56	Fuß Andreas	″	″	17		″	″	521.
57	Rosenberger Julius	″	″	15	20	″	″	525.
58	Derselbe	″	″	8	5	″	″	537 u. 539.
59	Fuß Georg	″	″	15	30	″	″	541.
60	Derselbe	″	″	5	45	″	″	543.
61	Derselbe	″	″	9		″	″	545.
62	Derselbe	″	″	6	20	″	″	547.
63	Drescher Konrad	″	″	17	15	″	″	549.
64	Derselbe	″	″	8		″	″	551.
65	Derselbe	″	″	10		″	″	553.
66	Derselbe	″	″	21		″	″	555.
67	Derselbe	″	″	2		″	″	557 u. 561.
68	Derselbe	″	″	3	10	″	″	559.
69	Mergenthal Adam	″	″	2	25	″	″	563.
70	Drescher Georg	″	″	30		″	″	597.
71	Oettinger Johann	″	″	10	5	″	″	599.
72	Oettinger Johann	″	″	52	30	″	″	601.

Lauf. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	Der Hypothek Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	S.
73	Drescher Jakob ″	Die Curatel der Anna Maria Stürmer von Sömmersdorf.	400	–	Vormunds-Caution laut Hypotheken-Eintrag vom 18. April 1824.	I.	5.
74	Brust Sebastian ″	Die Debitmasse des Kaspar Späth in Sömmersdorf.	18		Mit 5% verzinsl. Martini 1828 mit 1832 zahlbar. Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 13. Febr. 1828 und Hyp.-Eintrag vom 6. Septbr. 1828.	II.	281.
75	Derselbe ″	″	118		″	″	283.
76	Derselbe ″	″	25		″	″	285.
77	Hofmann Carl ″	″	2	15	″	″	289.
78	Dietz Lorenz ″	″	4		″	″	291.
79	Derselbe ″	″	6	45	″	″	295.
80	Drescher Johann ″	″	1		″	″	297.
81	Derselbe ″	″	9		″	″	299.
82	Derselbe ″	″	17	15	″	″	301.
83	Derselbe ″	″	24		″	″	303.
84	Derselbe ″	″	3	35	″	″	305.
85	Derselbe ″	″	8	20	″	″	307.
86	Derselbe ″	″	10	30	″	″	309.
87	Derselbe ″	″	25	30	″	″	311.
88	Geußler Conrad ″	″	2	30	″	″	313.
89	Derselbe ″	″	2		″	″	315.
90	Derselbe ″	″	23		″	″	317.
91	Derselbe ″	″	39		″	″	319.
92	Derselbe ″	″	30		″	″	321.
93	Derselbe ″	″	6	30	″	″	323.
94	Seufert Jakob ″	″	1		″	″	325.
95	Fick Conrad ″	″	6		″	″	339.
96	Derselbe ″	″	25		″	″	341.
97	Drescher Jakob ″	″	6		″	″	343.
98	Derselbe ″	″	5	30	″	″	345.
[illegible]	Full Kaspar ″	″	85		″	″	347.
100	Derselbe ″	″	51		″	″	349.
101	Derselbe ″	″	38	30	″	″	351.
102	Derselbe ″	″	41		″	″	353.
103	Derselbe ″	″	31		″	″	355.
104	Derselbe ″	″	5		″	″	357.
105	Derselbe ″	″	8		″	″	359.
106	Derselbe ″	″	22		″	″	361.
107	Derselbe ″	″	11		″	″	363.
108	Derselbe ″	″	6		″	″	365.
109	Bätz Michel ″	″	9		″	″	369.
110	Rückert Michel ″	″	8		″	″	415.
111	Schneider Johann ″	″		30	″	″	419.
112	Derselbe ″	″	9	45	″	″	421. u. 423.
113	Derselbe ″	″	1	15	″	″	425.
114	Gerhardt Adam ″	″	5	30	″	″	427.
115	Derselbe ″	″	2		″	″	431.
116	Derselbe ″	″	2	15	″	″	433.
117	Seufert Georg ″	″	15		″	″	435.
118	Drescher Georg ″	″	7		″	″	437.
119	Derselbe ″	″	3	30	″	″	439.
120	Derselbe ″	″	27		″	″	441.
121	Derselbe ″	″	1	35	″	″	443.
122	Rosenberger Julius ″	″	37		″	″	449.
123	Full Michel jüngster ″	″	40	30	″	″	457.
124	Derselbe ″	″	26		″	″	459.
125	Derselbe ″	″	33	15	″	″	461.
126	Derselbe ″	″	15	15	″	″	463.
127	Full Andreas ″	″	43		″	″	467.
128	Full Georg ″	″	2	30	″	″	469.
129	Derselbe ″	″	41	30	″	″	471.
130	Morgenthal Adam ″	″	2	30	″	″	473.
131	Derselbe ″	″	12		″	″	475.
132	Hart Johann ″	″	1		″	″	477. u. 479.
133	Drescher Anton ledig ″	″	5		″	″	481.
134	Derselbe ″	″	29	30	″	″	483.
135	Derselbe ″	″	7	15	″	″	485.
136	Derselbe ″	″	14	45	″	″	487.
137	Full Kaspar ″	Die Debitmasse der Margaretha Full Wittwe in Sömmersdorf.	29		mit 4% verzinsl. Martini 1828, mit 1833 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 19. April 1828 und Hyp.-Eintrag vom 28. Mai 1830.	″	511.
138	Derselbe ″	″	7	15	″	″	513.
139	Derselbe ″	″	14		″	″	515.
140	Derselbe ″	″	21	15	″	″	517.
141	Derselbe ″	″	55	30	″	″	519.
142	Full Andreas ″	″	13	30	″	″	523.
143	Full Michel jg. ″	″	57		″	″	527.
144	Derselbe ″	″	12		″	″	529.
145	Drescher Georg ″	″	64		″	″	531.
146	Hofmann Carl ″	″	39		″	″	533.
147	Seuffert Georg ″	″	70		″	″	535.
148	Stümmer Anna Maria ″	″	69		″	″	537.
149	Schneider Johann ″	″	91	30	″	″	539.
150	Drescher Johann ″	″	3		″	″	547.
151	Derselbe ″	″	30		″	″	549.
152	Gerhard Adam's Witw. ″	″	77		″	″	551.
153	Katzenberger Georg ″	″	21	15	″	″	553.
154	Rosenberger Julius ″	″	61		″	″	555.
155	Dietz Lorenz ″	″	15		″	″	557.
156	Drescher Anton ″	″	44		″	″	561.
157	Full Georg ″	″	20	30	″	″	563.
158	Derselbe ″	″	47	30	″	″	565.
159	Derselbe ″	″	18		″	″	567.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 356	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 24. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 1^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{30} PZ. 10^{44} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 – GZ. 9 – PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{58} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{6} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5	A.	Ochsenfurt	3^{45}	A.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5	A.	Roßbrunn	3^{30}	A.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über			Sommerhausen	3^{30}	A.
do.	1	M.	Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
do.	5	A.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tagskalender: Adam u. Eva. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 3 U. 1 M. Monduntergang: 12 Uhr 44 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 7 Grad Kälte. — Bauernregel: Schau an Christnacht und Christtag gen oben, frommt dem Wetter, Wind, Schnee und Regen; der 12 Täg' und Nächt' auch nicht vergiß, so bist du des ganzen Jahrs gewiß.

Politische Rundschau.

In Berlin steigt der Annexionsschwindel. Bei der neulichen Festvorstellung (aus Anlaß der Rückkehr der Garden) im Opernhause riefen, nach dem „Publizist," die Worte des Cortez: „Das Land ist mein!" beim zahlreichen Auditorium einen wahren Beifallssturm hervor.

Die Berliner „Prov. Korr." bringt wieder einen Artikel zur inneren Lage, der zu zeigen sucht, daß die Regierung sich nach ihren bisherigen Erfolgen endlich stark genug fühle, um dem „Parteitreiben durchgreifend ein Ziel zu setzen."

Zu den nicht wesentlichen Zugeständnissen, welche Frankreich bei den letzten Verhandlungen einigen Zollvereins Regierungen gemacht hat, soll auch gehören, daß die Ursprungszeugnisse der eingeführten Waare nicht mehr mit einer Rechnung begleitet zu werden brauchen.

In maßgebenden preußischen Kreisen ist, wie man von Berlin aus versichert, von Bundesreformprojekten keine Rede, weil man von der Ansicht ausgeht, daß, wenn der Bund auf die von Preußen ins Auge gefaßten competenzmäßigen Schranken werde zurückgeführt sein, keine Bundesreform nöthig sei, so lange zwischen Preußen und Oesterreich Einigkeit herrscht.

Vor der Eröffnung des österreichischen Reichsrathes war bekanntlich wochenlang von bedeutenden Armeereduktionen die Rede, welche die Regierung angeordnet habe, und selbst in der Adreßdebatte sprach Finanzminister v. Plener von erheblichen Ersparungen im Militäretat. Nach einer Zusammenstellung, die eben die „N. Fr. Pr." bringt, beziffern sich nun die Ersparungen auf 1,074,000 fl. gegen ein Budget von fast 106 Mill., die Reduktion der Soldatenzahl auf — 1375 Mann.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Stellen eines praktischen Arztes zu Weißenstadt, kgl. Bez.-A. Wunsiedel, und Tettau, k. Bezirksamts Teuschnitz, im Regierungsbezirke Oberfranken, sind in Erledigung gekommen. Deßfallsige Bewerbungsgesuche sind binnen 14 Tagen einzureichen.

* **Würzburg**, 24. Dez. (Polizeistunde.) Die alljährlich dahier während der Christmette sowohl in der Domkirche als auf den Straßen vorkommenden Ruhestörungen mögen wohl zum großen Theile ihren Grund in dem Umstande finden, daß an diesem Abende die Leute, nöthigenfalls gewaltsam, aus den Wirthschaftslokalitäten entfernt werden; es wird in Folge dessen rascher getrunken und die erhitzten Köpfe brauchen Zeit, um sich auszutummeln. Es dürfte daher rathsam erscheinen, an diesem Abende keine außerordentlichen Maßregeln bezüglich der Polizeistunde zu treffen, somit die Sache ihren alltäglichen Gang gehen zu lassen, da eine Verlegung der Christmette auf die frühen Morgenstunden doch nicht durchzusetzen ist. Das Publikum, die Landwehr und Polizeimannschaft werden geplagt und die Andacht ist dennoch gestört.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29 kr. per Pfd., Schmalz 35 – 36 kr. per Pfd., Eier 8 – 9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Dorfpartie, von Scheuchzer in München; Pr. 88 fl. An der irländischen Küste, von Horstmann in München; Pr. 180 fl. Kühe und Schafe, von Zimmermann in München; Pr. 440 fl. Partie aus Tyrol, von Unterberger in München; Pr. 120 fl. Woperburg am Bodensee, von Gebhardt in München; Pr. 132 fl. Die Ermahnung, von Romberg in München; Pr. 440 fl.

Aschaffenburg, 23. Dez. Das Resultat der Volkszählung pro 1864 beträgt nach amtlicher Zusammenstellung, mit Ausschluß des Militärs, welche Zählung noch nicht bekannt ist, 7347 Seelen. Die Volkszählung im Jahre 1861 betrug ohne Militär 7263, daher ein Zuwachs von 84 Seelen.

Aschaffenburg, 23. Dez. Vorgestern wurde in dem öffentlichen Sitzungssaale des k. Appellationsgerichts eine Frau aus Oberwestern sammt ihren drei Söhnen, welche eidlich falsches Zeugniß ablegten, verhaftet und in die hiesige Frohnveste abgeliefert. Es handelte sich bei der fraglichen Gerichtsverhandlung um eine Körperverletzung, welcher sich zwei Söhne derselben Frau schuldig gemacht hatten, und zu deren Gunsten Mutter und drei andere Brüder eidlich aussagten, daß die Angeklagten nicht die Thäter gewesen seien. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung am 23. Nov. l. Js. wurde die Berufung des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 28. Juni l. Js., welches den Phil. Fleckenstein von Hockenruh, Franz Flingel von Stockstadt, Clemens Fäth von Wintersbach, Georg Brückner von Wasserlos, Gottfr. Bauer von Stockstadt, Gottfr. Wolf von Huckelheim, Joh. Georg Wiffel von Kappach, Karl Oberle von Stockstadt, Wilh. Scharf von Stockstadt, Wilh. Schreck von Wasserlos, Ferdinand Bilz von Oberbessenbach, sämmtlich von der wider dieselben erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz vom 15. August 1828 freigesprochen hatte, als unbegründet verworfen; ferner wurde auf Berufung des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 28. Juni l. Js., welches den Jakob Scherer von Kleinkahl von der wider ihn erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß Jakob Scherer, Konskriptionspflichtiger der Altersklasse 1842, wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz in eine Strafe von 100 fl. verurtheilt wurde, und derselbe zugleich auf Betreten sogleich in die Armee einzureihen, auch sein Vermögen mit Beschlag zu belegen ist, hieraus ein Ersatzmann zu stellen und, im Falle dessen Unzureichenheit, derselbe mit 3 Monat Gefängniß zu belegen ist; ebenderselbe appellationsgerichtliche Ausspruch erfolgte auf Berufung des königlichen Staatsanwalts am

königlichen Bezirksgerichts Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 21. Juli l. Js. in Sachen des Seligmann Sterner von Steinbach und des Michael Klein von Oberrthal wegens Vergehens der Konskriptionswiderspenstigkeit, wodurch sich gedachtes Gericht zur Aburtheilung der Sache für unzuständig erklärt hatte. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 1. Dezember l. J. wurde die Berufung des ledigen Metzgersohnes August Stegmann von Klingenberg gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 24. September l. J., welches denselben wegen Vergehens der Eigenthumsbeschädigung zum Schaden des Stadtvorstandes Pfister daselbst zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen, ebenso die Berufung des Ludwig Fäth, ledigen Metzgergesellen von Damm, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 17. September l. Js., wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung an Heinrich Stuckert zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt wurde. (Asch. Ztg.)

Nürnberg, 20. Dez. Verkehr auf den bayerischen Ostbahnen im Monat Novbr. 1864: 134,952 Personen, 94,117 fl. Einnahme; 1,144,622 Zentner Frachtgüter, 292,566 fl. Einnahme, Reisegepäck, Equipagen, Thiere 11,727 fl. Gesammtsumme der Einnahme 398,410 fl. Gegenüber dem entsprechenden Monate des Vorjahres mehr 7504 Personen, 430,357 Zentner Frachtgüter; 101,733 fl. Einnahme. Außerdem wurden 76,311 Zentner Regiesendungen befördert.

München, 22. Dez. Hr. Schlör hat, wie ich höre, die Annahme des Handelsministeriums definitiv abgelehnt. (N. K.)

Die **Münchener** „Neuesten Nachrichten" melden, daß das dortige Central-Comité für das Volksdenkmal dessen Errichtung in der Maximiliansstraße nun definitiv beschlossen habe.

Aus **München,** 22. Dez., schreibt man der „A. Abendz.": Einiges Aufsehen erregte in bekannten Kreisen die jüngste Ernennung des geheimen Sekretairs Lenk im Justizministerium zum Advokaten in Würzburg. Es war ihm zuerst eine Staatsanwaltstelle übertragen, welche er jedoch sogleich mit der besagten Advokatur vertauschte und ebenso soll ganz sicherem Vernehmen nach der Ministerialsekretair Dr. Staudinger in demselben Ministerium nächstens im äußern Dienste verwendet werden. Diese Veränderungen sind einzig dem Umstande zuzuschreiben, daß der gegenwärtige Justizminister den ganz richtigen Grundsatz durchzuführen entschlossen ist, daß die im Ministerium beschäftigten jüngeren Kräfte sich auch einige Zeit in der Praxis tüchtig umschauen sollen, da sich durch die bisher beliebte Uebung, sie in den Bureaus des Ministeriums avanciren zu lassen, manche Inkonvenienzen ergeben haben, denen durch die getroffene Maßregel jedenfalls gesteuert wird.

Aus **Partenkirchen** und **Garnisch** wird berichtet, daß in jener Gegend am 15. Dezember ein nicht unbedeutender Erdstoß verspürt wurde, welcher die Einwohner in großen Schrecken versetzte. Unter Anderem kam eine Leichenfrau entsetzt auf die Straße gelaufen und erzählte, der Todte, bei dem sie eben Wache hatte, habe sich heftig auf seinem Bette geschüttelt. Der Barometerstand, welcher bei ähnlichen Naturereignissen in der Regel äußerst niedrig zu sein pflegt, war ein ungewöhnlich hoher. Die Quecksilbersäule stand nur wenig unter Veränderlich.

Vermischtes.

Die „Hanauer Ztg." bringt Folgendes: Hanau. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte, indem ein Arbeiter, der seine Nothdurft verrichten wollte, über die sogenannte Stange stürzte und in dem Koth seinen Tod fand.

Frl. Lucca, Hofopernsängerin in Berlin, bezieht Alles in Allem eine Jahreseinnahme von 20,000 Thalern. Die Sängerin hat sich contractlich verpflichten müssen, vor Ostern 1866 kein eheliches Bündniß einzugehen.

Ueber eine merkwürdige Todesart berichtet die „Hess. Landes-Ztg." aus Biebesheim vom 19. Dezember: Am verflossenen Freitag Abend stellte die 22jährige Tochter eines hiesigen Bürgers einen Mineralwasserkrug mit kaltem Wasser gefüllt in den Ofen, um denselben, da sich Unreinigkeit darin angesetzt hatte, auszukochen. Sie hatte den Krug fest zugekorkt. Als sie nach einiger Zeit denselben herausnehmen wollte, war der Krug so heiß, daß sie ihn beim Herausnehmen mit ihrer Schürze umwickeln mußte. Da der Kork so fest aufgesetzt war, daß sie ihn mit den Fingern nicht herausnehmen konnte, so bediente sie sich ihrer Zähne als Korkzieher. Es gelang, ihr, den Kork etwas zu lockern; plötzlich fuhr dieser durch die Gewalt der entwickelten Dämpfe aus dem Kruge heraus und dem Mädchen in den Hals hinein. Die nachströmenden Wasserdämpfe drangen ihr sofort in die Luftröhre und Lunge und verbrannten sie dermaßen, daß sie nach 24 Stunden eine Leiche war.

Dem „Frankfurter Journal" vom 21. Dezember d. J. wird geschrieben: Der von Herrn Rabbiner Dr. Lehmann in Mainz herausgegebene „Israelit" ist die gelesenste jüdische Zeitung: die Fülle, Gediegenheit und Mannigfaltigkeit des Inhalts, der wundervolle und dabei doch einfache Styl, ein köstliches Feuilleton, das die schönsten Blüthen orientalischer Poesie in elegantester deutscher Gewandung bietet, eine ebenso rege wie umsichtige und taktvolle Redaktion — Das Alles erklärt es hinlänglich, weßhalb die in Rede stehende Zeitschrift eine so ungemein beliebte ist. Herr Dr. Lehmann, einer der geachtetsten jüdischen Gelehrten der Gegenwart, versteht es, für die Unterhaltung und Belehrung seiner Leser in gleich ausgezeichneter Weise Sorge zu tragen.

Handels- und Börsenberichte.

Würzburg, 24. Dez. Auf unserer heutigen [illegible] mit 51 Wägen befahrenen Schranne kostete Waizen 15—17 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 15 kr. bis 11 fl. 40 kr., Gerste 9 fl. bis 9 fl. 35 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 12 kr., Erbsen 12 fl. bis 12 fl. 40 kr., Linsen 17 fl., Wicken 12 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 10. Dez., Morgens. (per Steamer via Portland und per Telegraph von Greencastle.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, welches am 20. November von Bremen und am 23. November von Southampton abgegangen war, ist am Freitag, den 9. Dezember, 3 Uhr Morgens, nach einer Reise von 15 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

30. Dezbr., früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die Stärkerschen Eheleute in Buch beim k. Ldg. Aub.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die Gg. Weber'schen Eheleute von Großlangheim beim k. Ldg. Kitzingen.

Mein Commissions-Lager von

Bielefelder Leinen,

dergleichen **Taschentücher, Hemdeneinsätze, Tisch- und Handtuchzeuge,** sowie **Hausleinen** empfiehlt in soliden Qualitäten

Schustergasse 552/53. **Carl Schlier.**

[3a]

Versteigerungs-Anzeige.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich in Folge Auftrags des kgl. Handelsgerichts hier

Mittwoch den 28. ds. Mts. Nachmittags 2½ Uhr

in der Wohnung des Johann Lutz zu Randersacker an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung

1) 500 Stück 24 Fuß lange, 2 Schuh breite und 2 Zoll dicke Dielen und
2) ein Paar Ochsen von rother Farbe.

Indem ich Steigerungsliebhaber hiezu einlade, bemerke ich, daß die weitern Bedingungen am Termine werden eröffnet werden.

Würzburg, den 9. Dezember 1864.

[2b] **K. Ströhlein**, k. Notar.

Per Paquet 1 Sgr. oder 14 Kr. — Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten ꝛc. allgemein anerkannt. — Depot in Würzburg bei **Ant. Minoprio**. Ferner Depots in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **J. F. Truckenbrodt**; in Aub bei **J. S. Hirth**; in Baunach bei **J. W. Roppelt**; in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bad Bocklet bei **M. Sauer**; in Brückenau bei **Ant. Würth**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **F. Ph. Wittmann**; in Fladungen bei **E. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **Joh. Winter jun.**; in Gemünden bei Apoth. **Christin**; in Gerolzhofen bei **E. Long**; in Gersfeld bei **G. Schüßler**; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**; in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. W. Funkler**; in Kitzingen bei **Rom. Busch**; in Königshofen bei **G. J. Einstädter**; in Lohr bei **J. N. Mann**; in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hübscher**; in Marktbreit bei **N. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Apoth. **Haas**; in Marktheidenfeld bei Apoth. **Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei Apoth. **Höchstetter**; in Marktsteft bei Apoth. **Th. Mangers** Wwe.; in Mellrichstadt bei **H. J. Ernst**; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth. **Gnötzner**; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **G. Löblein**; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wwe.; in Ostheim bei **F. W. Witthauer**; in Poppenhausen bei Apoth. **Nickels**; in Remlingen bei Apoth. **Barnickel**; in Rothenfels bei Apoth. **Krais**; in Röttingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J. C. Gleser**; in Sommerhausen bei Apoth. **Beyschlag**; in Stadt Oberlauringen bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Buttner**; in Tann bei Apoth. **Ritter**; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**. [2]

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Kölner Dombau-Lotterie-Ziehung.

Köln, im Dezember 1864.

Anfangs Januar des künftigen Jahres wird in unserem Museum die [illegible] Ausstellung der Kunstwerke begonnen, aus denen die Auswahl und der Ankauf von Prämien für die Collecte bis zur Höhe von [illegible] Thlrn. stattfinden soll, und da die deutschen Kunstgenossenschaften sich geeinigt haben, diese Ausstellung mit Werken zu beschicken, die vorher dem Urtheile einer Künstler-Jury unterworfen und von ihr zugelassen werden, wie, auch auf Werke hervorragender Künstler, die zur Beschickung besonders ersucht werden sollen, gerechnet wird, so darf man einer seltenen Sammlung von Kunsterzeugnissen deutscher Meister entgegensehen. An die Beendigung dieser Ausstellung, welche einige Wochen in Anspruch nehmen wird, reiht sich alsdann der Termin der Ziehung an, die somit wahrscheinlich Anfangs Februar statt finden kann, und wird darüber, so wie über die Kunstwerke, die als Gewinne designirt werden, zur Zeit das Nähere bekannt gemacht werden.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Aphorismen über demokratisches Staatsrecht. Von F. Gengel. 36 kr.

Die Wanderungen des Ahasver. Von S. Heller. 1 fl. 12 kr.

Ediktalladung.

In Sache der Amalie Seuffert von Würzburg gegen ihren Ehemann Christian Seuffert von da, Ehescheidung betr., hat der bisherige Offizialanwalt der Klägerin das Mandat gekündigt, weßhalb dieselbe, da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch aufgefordert wird, sich binnen **sechs Wochen**, vom Tage der Bekanntmachung dieses Dekrets an gerechnet, bei dem unterfertigten Bischöflichen Consistorium zu stellen, oder ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzugeben, oder einen Insinuations-Mandatar dahier um so gewisser zu benennen, als ansonst das weitere Rechtliche prozeßordnungsgemäß verfügt und künftige Erlasse für sie an die diesseitige Gerichtstafel angeheftet und hiemit für gehörig zugestellt würden erachtet werden.

Würzburg, den 17. Dezember 1864.

Consistorium des Bisthums Würzburg.

v. n.

Dr. **Reißmann**. Beckert, Sekr.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Dezember.

(Adler.) Kfite.: Wurzbach a. Aschaffenburg. Frank a. Kaufbeuern, Vogel a. Nürnberg, Scherer a. München.

(Hotel Rügmer.) Koch, Baumeister a. Unterwittighausen. Schmitt, Oberlieut. a. Nürnberg. Frau Deubel a. Stuttgart. Kfite.: Lommer a. Hochstadt, Raub a. Nürnberg, Rauch a. Aubam, Glauser a. Kitzingen.

(Sächs. Hof.) Freiherr v. Hallen mit Gemahlin a. Nürnberg. Kfl.: Stichter a. Berlin, Steinkeller a. Köln, Knecht a. Augsburg, Neidlinger a. Hamburg.

(Schwan.) Haberlang, Revierförster a. Frankenberg. Günther, Fabrikant a. Waldsassen. Kfl. Weiß mit Sohn a. Forchheim, Hörner a. Elberfeld, Sauerwald a. Reutlingen, Pfirsch a. Augsburg.

(Württ. Hof.) Müller, Professor a. Prag. v. Sturmfeder, Adjutant a. Kassel. Frau Sartorius mit Tochter a. München. Hirsch, Kaufm. a. Hanau. v. Laube mit Gemahlin, Rentier a. Rußland. Henle, Advokat a. Ansbach.

Ein **Keller** mit oder ohne Faß wird zu miethen gesucht. Näheres im 1. Distr. No. 239, 1te Stiege.

Verstorbene.

Johann Abelmann, Privatierskind, 22 Tage alt. — Franziska Heckelmann, Schneidermeisterswittwe, 63 J. alt. — Jos. Koch, led. Eisenbahnarbeiter, 27 Jahre alt. — August [illegible], Hopfenhändlerskind, 9 Monate alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40–41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55–56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45½–46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½–33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½–24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45–52 kr.

Todes-Anzeige.

Heute früh $4^1/_2$ Uhr entschlief, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, nach längerem Leiden im 36. Lebensjahre unsere innigst geliebte Schwester

Kathinka Coletta Stümmer.

Für die theuere Verblichene erbitten wir freundliches Andenken, für sich stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Dezember, Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Mittwoch den 28. Dezember früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Würzburg und Hof, den 23. Dezember 1864.

Adolph Stümmer, Pharmazeut,
Thomas Stümmer, k. Bezirksgerichts-Assessor,
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

H. C. Zapf, Drechsler in der Schustergasse,

empfiehlt sein großes Lager in den neuesten **Meerschaum-Cigarrenspitzen, Dosen von Horn, Schildkrot, Birkenholz** 2c., **Spazierstöcke**, lange und kurze **Tabakspfeifen** sowie **Domino u. Schachspiele, Damenbretter** nebst vielen in dieses Fach einschlagenden **Galanteriewaaren** 2c. 2c., zu äußerst billigen Preisen. [5]

Bei herannahendem Jahreswechsel empfiehlt sich in Anfertigung von **Rechnungen, Nota's etc. etc.** billigst die

J. B. Fleischmann'sche Buchdruckerei,
1. Distr. Nr. 409 am Pleichacherthor.

[2a]

Anzeige.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des q. k. Landrichters Herrn Samhaber dahier sind, wenn sie bei der Vertheilung der Masse Berücksichtigung finden wollen, innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

In gleicher Frist wollen aus der Bibliothek entliehene Bücher zur Masse zurückgeliefert werden.

Würzburg, den 24. December 1864.

Rudolph Angerer,
königl. Finanzrechnungskommissär.
(Markt, Haus-Nr. 402)

Versteigerung.

In der Nachlaßsache des pens. k. Generalmajors Herrn Josef Riepertinger dahier versteigere ich in der Sterbewohnung Distr. 2 Nr. 59. 60. Fischergasse hier am

Mittwoch den 28. d. M. Nachmittags $^1/_2$2 Uhr

schließlich noch eine größere Anzahl Bücher verschiedenen Inhalts, eine Sammlung von Land- und Sternkarten, dann Plänen, einen großen und einen kleinen Erdglobus, einen großen und einen kleinen Himmelsglobus, ein zwar größtentheils, doch nicht ganz fertiges Uhrwerk, berechnet um ein Jahr zu gehen, und verschiedenes Uhrmacherwerkzeug, worunter namentlich eine Räderschneidemaschine mit den nöthigen Utensilien, Uhrmacherdrehstühle mit Laufrollen; dann am

Donnerstag den 29. d. M. Mittags $^1/_2$2 Uhr

eine große Anzahl Maschinen und Schlosserwerkzeuge, darunter eine große Drehbank mit Drehwerkzeugen, Drehmeisel, Schrauben, Schneidkluppen mit verschiedenen Backen und Bohrern, viele Feilen, Bohrer, Zirkel, Schraubstöcke, Zangen, Hacken und dergleichen, sowie altes Eisen und Messing.

Würzburg, den 24. Dezbr. 1864.

Huth, k. Notar als Testamentar.

Anzeige.

Die Versteigerung des Wohnhauses der Frau Anna Bischoff Wittwe von Rothenfels findet **nicht** statt, da das Haus bereits unter der Hand verkauft wurde.

Rothenfels, 22. Decbr. 1864.

Peter Römer, k. Notar.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, und Montag

musikalische Produktion.

Johann Frinels.

Unlieb verspätet!

Dem blonden blauäugigen **Adam H.** zu Bergrothenfels ein tausendfach donnerndes Hoch, daß der ganze Wiebel zittert. Ob'st raus geh'st zu mir! Gelt, da guckst Du. **G. M.**

Hutten'scher Garten.

Morgen Sonntag den 25. und Montag den 26. Dezember:

Große Production

vom Musikkorps des k. 9. Inf.-Reg., nach auserlesenem Programm abwechselnd mit Streichorchester. Anfang **3 Uhr**. Entrée für Herren **6**, Familien **12 kr.** Programm an der Kasse. Hiezu ladet ergebenst ein.

A. Kuchenmeister.

Harmonie.

Das Gesellschaftsmitglied Herr **Graf von Stainlein** beabsichtigt, der Harmoniegesellschaft am nächsten Freitag, den 30. Dezbr., im akademischen Musiksaale den Genuss einer **Kammermusik-Soirée** zu bieten, bei welcher nebst ihm die Herren Professor **Schönchen** vom kgl. Conservatorium zu München, Professor **Dupuis** vom kgl. Conservatorium zu Lüttich, dann Capellmeister **Hussla**, Concertmeister **Hamm** u. Musiklehrer **Röder** dahier mitwirken werden. (Anfang 6 Uhr).

Der Unterfertigte setzt die verehrl. Gesellschafts-Mitglieder von dieser freundlichen Einladung mit dem Bemerken in Kenntniss, dass die Programme am Eingange des Saales verabfolgt werden.

Der Vorstand.

Schrannenhalle.

Morgen Sonntag den 25. und Montag den 26 Dezember:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang am Sonntag um **3**, am Montag um **$2^1/_2$** Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Das Corps **Moenania** feiert **Montag den 26. ds. Abends 7 Uhr** im Gasthof zum Schwan seine Weihnachtsverloosung mit Souper, und ladet hiezu seine geehrten Philister ergebenst ein.

J. A. d. C. C.

Franz Hoffmann.***

Seiner Schwester

Eva Hein in **Niederlauer**

zu ihrem Namenstage die besten Glückwünsche von ihrem Bruder in Würzburg.

Druck und Verlag der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Morgen, als am ersten hl. Weihnachtsfeiertage, erscheint der Anzeiger nicht.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 357.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 26. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweimalige mit 6 kr. und die dreimaligen Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 1^{40} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{54} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{16} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 1^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 4^{15} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.	Wertheim	5 N.	Wertheim	6 A.
do.	5 N.	Neuses	6 N.	Wiesentheid	5 N.

Tagskalender: Stephan, Erzm. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 5 U. 12 M. Monduntergang: 1 Uhr 57 Min. — Thermometer nach Reaumur; Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 9 Grad Kälte. — Bauernregel: Windiger Stephanstag läßt den Wein gern verfitzen.

Politische Rundschau.

Die von Berlin aus verbreiteten Gerüchte über ein Programm des Frhrn. v. d. Pfordten, in welchem auf eventuelle auswärtige Unterstützung zur Durchführung der mittelstaatlichen Politik hingewiesen sein soll, werden von einem offiziösen Münchener Correspondenten der „A. Z." als eine schmachvolle Verläumdung erklärt.

Bezeichnend für die Allgemeinheit der Annexionslust in Preußen ist die neulich von der „K. Z." und nun auch von andern Seiten bestätigte Thatsache, daß die Berliner „Volkszeitung", welche allein noch für den Augustenburger kämpfte, mehrere Tausend Abonnenten verloren hat. In der Umgebung des Prinzen Friedrich zu Kiel scheint übrigens auch ein Umschwung eingetreten zu sein, wenn auf die Auslassung eines offiziösen Correspondenten von dort Gewicht zu legen ist. Derselbe stellt in Abrede, daß der Prinz sich neuerdings an die Höfe von Dresden und München gewendet habe. „Hier weiß man zur Genüge," sagt der gereizte Kieler Offiziöse, „daß Hannover und Sachsen Nullen sind; Bayern ist nur eine größere Null!"

Die preußischen Junker haben ihr Kreuz mit Rußland. Seit ihr „Vater" Nikolaus todt ist und Alexander II. die Leibeigenschaft der Bauern aufgehoben hat, ja sogar Spuren einer verdächtigen Hinneigung zu Geschwornen erichten und zum Parlamentarismus zeigt, finden die preußischen „Herren" ihr Ideal nicht mehr jenseit des Riemens, sondern nur noch in den eigenen dicken Schädeln. Die fixen Ideen, welche in letzteren hausen, werden jetzt von einem Organ der russischen Regierung einfach für „Albernheiten" erklärt. Der „Nord" sagt von den frommen Junkern: „Man hört, wie diese Heiligen der letzten Tage sprechen, und wenn sie die Macht in Händen hätten, so würden wir allerdings bald den letzten Tagen der preußischen Monarchie beiwohnen. Allein unmöglich kann man dergleichen Albernheiten lesen, ohne sich zu fragen, was aus dem Fortschritt und der Civilisation Europas werden sollte, wären die zwanzig Millionen Preußen von einem gleichen Geiste beseelt. In dieser Beziehung kann man jedoch beruhigt sein. Diese feudal- oder altpreußische Partei besteht aus einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von Höflingen, märkischen und pommerschen Junkern, die einen Schweif von etlichen Dorfpastoren und ein halbes Dutzend Journale nach sich ziehen. Die preußische Nation, wie das übrige Deutschland, ist zu aufgeklärt, zu vernünftig und zu gebildet, um nicht die phantastischen und lächerlichen Doktrinen dieser Preußenthümler nachdrücklich zurückzuweisen." Schließlich gibt das Organ des Fürsten Gortschakoff dem Herrn v. Bismark den Rath, mit der Feudalpartei unwiderruflich zu brechen.

Nach den 80 Sätzen, welche der Papst gegen die Irrlehren der Gegenwart hat veröffentlichen lassen, wird aus der Druckerei des Quirinals noch ein interessantes Werk hervorgehen, nämlich eine Sammlung von diplomatischen Aktenstücken, welche in Bezug auf die weltliche Macht des Papstthums seit 1859 geschrieben wurden. Die diplomatische Korrespondenz zwischen Rom und Paris wird Sensation machen.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 24. Dezbr. Bei dem Eisenbahnbaue der Heidelberger Linie hat sich in voriger Woche bei Geroldshausen das schon oftmals vorgekommene Unglück ereignet, daß durch eine abstürzende Erdmasse ein Arbeiter derart verletzt wurde, daß er nach 1½ Stunden seinen Geist aufgab.

§ **Würzburg**. 25. Dez. (Ein Gaunerstreich.) Ein Knabe von 8—9 Jahren, der am Samstag Nachmittags zwischen 4—5 Uhr im Begriffe war, ein Päckchen im Werthe von 14—18 fl. nach Hause zu tragen, wurde von einem unbekannten Burschen ersucht, im nächsten Laden ein Stückchen Seife zu holen. Der Bursche erbot sich, inzwischen das Päckchen des Kleinen zu halten. Der dienstfertige Knabe begab sich in den Laden; als er zurückkehrte, war jedoch der Unbekannte mit dem Päckchen verschwunden.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt**. Am 28. Dez., früh 9 Uhr gegen Georg Stumpf von Schallfeld, wegen Eigenthumsbeschädigung, gegen Joh. Weigand von Stadtlauringen, wegen Uebertretung baupolizeilicher Bestimmungen; um 10 Uhr gegen Heinrich Krines von Eltmann, wegen Berufsehrenkränkung, gegen Michael Möslein von Düttingsfeld, wegen Feldfrevels, und gegen Andr. Zink von Schwanfeld, wegen unbefugten Verlassens der Arbeit.

Bamberg. Am 27. Dezember Vormittags versammeln sich hier im Gasthaus zu den „drei Kronen" die Stadt- und Marktschreiber von Oberfranken zu einer Besprechung, wozu die Kollegen von Mittel- und Unterfranken eingeladen sind.

München, 23. Dez. Wie die leichte Kavalerie, so erhalten auch die Küraßiere dänische Sättel. Ihre Einführung soll jedoch nur successive in der Art geschehen, daß die bisherigen deutschen Sättel, sobald ihre Unbrauchbarkeit anerkannt ist, stets durch dänische ersetzt, folglich auch solche ausschließlich nur mehr angefertigt werden sollen.

München, 23. Dez. Dieser Tage wurde an dem Forstmeister Bierdimpfel in Freising ein Mordversuch in einer Weise verübt, welche an die Manier à la Orsini erinnert. Der genannte Forstmeister erhielt nämlich durch die Münchner Post eine aus ziemlich dicken Brettern gefertigte quadratfuß große Kiste zugeschickt. In dieser Schachtel war nun, wie sich später herausstellte, eine geladene Pistole derart angebracht, daß sie sich beim Oeffnen des Kistendeckels entladen und dadurch eine große Quantität Schießpulver, womit die ganze Kiste gefüllt war, entzünden mußte. Nur durch einen wunderbaren Zufall wurde das beabsichtigte Verbrechen vereitelt. — Nicht minder macht dahier eine andere, weit weniger gefährliche, aber pikante, Untersuchungssache von sich sprechen, in welcher eine den wirklich höhern gesellschaftlichen Kreisen angehörige junge Dame befangen ist, nämlich wegen Jagdfrevels. Das gnädige Fräulein ist nämlich beschuldigt, in Herrenkleidung und mit Schießgewehr versehen, jedoch ohne im Besitz einer Jagdkarte

zu sein, in der Nähe von Weilheim die Jagd auf Feld und im Walde eifrig ausgeübt zu haben. Auch ein schönes Zeichen der Zeit!

In der neuesten Nummer des Kreisamtsblattes wurde der mit dem Königreiche Siam abgeschlossene Freundschafts- und Handelsvertrag publizirt. Manchen Leser dürften die beiden Könige von Siam interessiren. Der erste König heißt: „Phra Bard Sombetsch Phra Paramendr Maha Mongkut, Phra Chom Klau, Chau Ju Hua“, — der zweite: „Phra Bard Sombetsch Phra Pawarendr Ramesr Mahiswaresr, Phra Pin Klau Chau Ju Hua“.

München, 15. Dezember. Der Verwaltungsrath des Renten- und Unterstützungsvereins für Frauen und Mädchen hat beschlossen, daß dem Verein auch Frauen und Mädchen beitreten können, die ihre Heimath nicht in Bayern haben, und im Vollzuge des §. 27 der Satzungen das Regulativ über die Stiftung von Renten erlassen, womit weitere Gelegenheit gegeben ist, für verwandete oder befreundete Frauen und Mädchen, dann für weibliche Bedienstete rc. zweckmäßig und sicher sorgen zu können. Die zweite Zutheilung von Renten (über 750) wird noch vor Neujahr auf den Grund des Berichtes der Prüfungskommission durch den Verwaltungsrath vorgenommen werden.

Gunzenhausen, 22. Dez. Künftigen Mittwoch den 28. ds. wird dahier der Centralausschuß des bayerischen Lehrervereins mit einer auf der Lehrerversammlung in Regensburg gewählten Commission aus je zwei Mitgliedern jeden Regierungsbezirks diess. d. Rh. bestehend, im Gasthaus „zum Engel“ dahier zusammentreten, um die beantragte Institution zur Unterbringung nothleidender Lehrerweisen ins Leben zu rufen. Eine wichtige zum Austrag kommende Vorfrage: ob Erziehung in der Familie oder im Waisenhaus? soll vorerst zur Berathung kommen und sollen die desfallsigen Ansichten der Commissionsmitglieder sehr auseinandergehen. (Fr. Ztg.)

Ludwigshafen, 23. Dez. In heutiger Generalversammlung der Ludwigshafen-Bexbacher Bahn wurde die Superdividende auf 26 fl. per Actie festgesetzt. Der Antrag der Verwaltung auf Erbauung der St. Ingberter Bahn durch das Würzbachthal und die deßhalb nothwendige Erhöhung des Baucapitals wurde mit 1121 gegen 388 Stimmen angenommen. Die Anträge auf Vermehrung des Fahrmaterials u. s. w. und Aufnahme einer Prioritätsanleihe fanden einstimmig Annahme.

Die Arbeiten für den Bau der Rheinbrücke zwischen **Ludwigshafen** und **Mannheim** sind nun vergeben und die ersten Arbeiten sollen schleunigst beginnen. Innerhalb 3 Jahren wird die Brücke vollendet sein. Die Breite derselben wird beiläufig 60 Fuß betragen, sie wird für Eisenbahnzwecke und den gewöhnlichen Verkehr zugleich eingerichtet.

Berlin, 23. Dez. Heute erfolgte die Urtheilsverkündigung in dem Polenprocesse. Der größte Theil der Angeklagten ist freigesprochen. Die Verurtheilung der anderen erfolgte wegen vorbereitender Handlungen zum Hochverrath nach § 66 des Strafgesetzbuchs unter Annahme mildernder Umstände. Gegen die Anwesenden wurde weder Todes-, noch Zuchthausstrafe ausgesprochen; doch ist gegen mehrere derselben die Erhebung besonderer Klage vorbehalten. Im Einzelnen wurde gegen 11 Flüchtige den Anträgen der Staatsanwaltschaft gemäß auf Todesstrafe erkannt; auf einjährige Einschließung wurde erkannt gegen 20 Angeklagte; auf Einschließung auf 1¼ Jahr wurde erkannt gegen Rymarkiewicz; auf anderthalbjährige Einschließung gegen Rustejko und Theodor v. Jackowski; auf zweijährige Einschließung gegen Kosinski und Niegolewski. Auf Antrag der Vertheidigung wurden sämmtliche Verurtheilte freigelassen, ausgenommen Rustejko und Martwell als Ausländer.

Vermischtes.

In Compiegne ist ein Bayer verhaftet worden, der sich ohne Paß herumtrieb, und eigens dorthin gekommen war, um einmal den Kaiser ordentlich sehen zu können.

Das häufige Zerbrechen der Zylindergläser bei Petroleumlampen ist eine nicht unbegründete Klage, die Manchen von der Einführung dieses billigen Beleuchtungsmaterials abschreckt. Dem Zerspringen der Zylindergläser soll man damit vorbeugen können, daß man mittels eines Diamants eine Linie auf dem Zylinder der Länge nach zieht. Springt alsdann derselbe, so geschieht es nach dieser Linie und derselbe ist fortwährend brauchbar. Es käme also hier nur auf diese Probe an.

China ist bekanntlich das klassische Land der Examina. Kürzlich sind, wie dem „Moniteur“ geschrieben wird, in Peking die großen wissenschaftlichen Prüfungen, die alle drei Jahre behufs der Erlangung des Doktordiploms stattfinden, beendigt worden. Diese Prüfungen sind eines der wichtigsten Ereignisse im öffentlichen Leben der Chinesen. Es werden je nur 35 Doktordiplome ertheilt, um welche sich Tausende von Kandidaten bewerben. Die Prüfungen finden in einem eigenen riesengroßen Gebäude statt, das eine Unzahl von Zellen für die in neuntägiger Klausur arbeitenden Kandidaten enthält. Vier Kais. Kommissäre und 18 Examinatoren haben etwa 60,000 Thesen, 6—8000 Oden und mehr als 80,000 schriftliche Antworten auf Fragen aus den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft des himmlischen Reiches zu prüfen. Die Thesen und die Fragen werden von einem Großwürdenträger des Hofes im tiefsten Geheimniß, gewöhnlich im Kabinete des Kaisers selbst aufgestellt. Die chinesische Gesetzgebung ist in Bezug auf Unparteilichkeit und Gerechtigkeit in diesen Prüfungen so streng, daß vor etwa 10 Jahren ein Staatsminister auf öffentlichem Platze enthauptet wurde, weil er, um einen jungen Mann von vornehmer Familie zu begünstigen, eine der vorgeschriebenen Thesen durch eine andere ersetzt hatte. Mit dem Tode wird ferner Jeder, der zu diesen Prüfungen sich Zulassung verschafft, bestraft, wenn er entweder selbst oder sein Vater eines der zehn „den Menschen entehrenden“ Geschäfte betrieben hat. Ein entehrendes Geschäft betreibt aber nach chinesischem Begriff der Schneider, der Barbier, der Schauspieler, der Wahrsager, der Kutscher, der Hühneraugenschneider u. s. w.

Unter den populär medicinischen Schriften für spezielle Krankheiten, zeichnen sich die Dr. Müller'schen über **die Gicht** und **die Hämorrhoiden** besonders aus, weil sie mit großer Sachkenntniß, die Ursache, das ganze Wesen und das vom Verfasser angewendete Verfahren zur Heilung der beiden Krankheiten in klarer, einfacher Darstellung zum Verständniß des Laien bringen. —

Wir empfehlen deshalb die zwei kleinen Schriftchen, die in neuer Auflage vor uns liegen, — der besonderen Beachtung des Publikums.

Handels- und Börsenberichte.

Mainz, 23. Dez. Getreide blieb während der Woche in sehr ruhiger Haltung und im Preise ziemlich unverändert. Waizen 9¼—10 fl. Korn 7¼ fl., per März 7⁵⁄₁₂ fl. Gerste 6⅝—7 fl., per März 7 fl. Haber 4 fl., per März 4⅟₁₂ fl. Rüböl fest aber wenig Umsatz effektiv rohes 24¼ fl., gereinigtes 25½ fl., ohne Faß, per Mai 24¾—25 fl. mit Faß. Kohlsamen 18½—20 fl. per 100 Kilo. Mohnsamen 16½ fl. per 80 Kilo. Mohnöl 28½ fl. Leinöl 23—23½ fl. Hülsenfrüchte behauptet. Bohnen 13 fl. Erbsen 8 fl. Linsen 9½—10 fl. Wicken 8 fl. Kleesamen mehr als seither begehrt, Deutscher 26—29 fl., Luzerner 30—32 fl. Repskuchen 73 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 22. Dezember. Das Postdampfschiff „Bremen“, Capt. C. Meyer, welches am 10. Dezember von Newyork gesegelt war, ist heute 6 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10½ Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 146 Passagiere, 700 Tons Ladung und für 414,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

2. Jan., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung im Debitwesen der Nic. Hahn'schen Eheleute in Mechenried beim k. Ldg. Haßfurt.
   Früh 9 Uhr: Verakkordirung der Arbeiten für den Schulhausbau zu Aldhausen durch das k. Bezirksamt Königshofen.
   Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Andreas Nicola von Sommerach durch den k. Notar in Volkach.
3. Januar, früh 9 Uhr: Verakkordirung der Arbeiten zur Herstellung eines Gemeindehauses für Althausen durch das königliche Bezirksamt Königshofen.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Georg Pörtner von Pfaffenhausen beim k. Ldg. Hammelburg.
4. Jan., früh 8 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des Peter Franz Herbig von Brückenau bei k. Ldg. dort.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Heinrich Deckert von Kleinlangheim beim k. Ldg. Kitzingen.
   Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im städt. Rathhause zu Karlstadt durch den k. Notar dort.
5. Jan., Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Debitwesen des Oekonomen M. J. Reuter von Schweinfurt durch den k. Notar Grimm dort.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagesätzen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000, zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von	25,	30,	35,	40,	45 Jahren
die jährliche Prämie	fl. 17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 28.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.
die einmalige Einlage	fl. 333. —	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —	fl. 533. —

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20.	fl. 27. 39.	fl. 34. 59.	fl. 45. 48.	fl. 63. 26.

Die Dividende betrug letztmals 15%. Prospekte unentgeltlich bei

dem Agenten

Georg Friedr. Wild.

[3c]

Zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:
(Familien-Festgedichte bester Art und poetische Scherze enthält:)

Ludwig Schellhorn, 120 auserlesene

Geburtstags-, Namens-, Hochzeits- und Neujahrsgedichte, Polterabendscherze, Stammbuchsverse und Gesellschafts-Räthsel.

Sechste verbesserte Auflage. Preis 54 kr.

NB. Ein schönes Gedicht, ein poetischer Scherz ist bei Familienfesten von großem Werthe. In dieser Sammlung findet man dergleichen Muster-Gedichte für alle vorkommenden Fälle.

Die Stahel'sche Buchdruckerei

in

Würzburg,

III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste eingerichtet, empfiehlt sich zur geschmackvollen billigsten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten insbesondere

Adress- & Visiten-Karten, Verlobungs-Anzeigen, Reise-Avise, Circulaire, Etiquetten.

Wechsel- & Quittungs-Formulare, Musik- & Fest-Programme, Preis-Courante, Rechnungen, Placate.

Wein- & Speisekarten etc. etc.

Bei uns erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Amt und Welt.

Erzählungen aus dem deutschen Dienstleben

von **Bernard Wörner.**

Erster Band.

8. Elegant broschirt Preis fl. 1. 36 kr. In elegantem Halbfranzband fl. 2. 12 kr.

Der Verfasser, dessen „Lust und Leid" in drei Bänden nach kaum Jahresfrist in unserem Verlag zwei starke Auflagen erlebte, führt die Leser mit diesen neuen Erzählungen „Amt und Welt" auch auf ein neues noch wenig bebautes Feld, das wohl dieselbe Berechtigung wie die Dorfgeschichten-Literatur hat, um mit ihnen aus dem unerschöpflichen Schacht des deutschen Dienst- und Berufslebens in all' seinen Abstufungen Licht- und Schattenbilder heraufzuholen, wie sie der Mensch, sein Handeln und Denken und das kreisende Rad der Zeit zeichnen.

Der Verfasser, selbst „Dienstmann", wie er sich in der Vorrede zu seinem Buche ausdrückt, legt hiermit die Früchte langjähriger Beobachtung und Erfahrung dem geehrten Leserkreis vor. Möge das Buch die weiteste Verbreitung finden und dem zweiten Band, der im nächsten Jahre erscheinen soll, rasch Bahn brechen!

Augsburg, im November 1864.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung.

Mein ganzes Leben war eine fast ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. — Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines aber vortreffliches Buch: **„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke"** belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden mit dem Bemerken, daß es in allen Buchhandlungen für 21 kr. zu bekommen ist.

[3c] **L. Mohlhaus in Hannover.**

Den liebenswürdigen **Even** über'm Bach hüben und drüben in Euerfeld zu ihrem Namensfeste ein millionenfaches donnerndes Hoch!!! daß das ganze Unterdorf wackelt. Von einem Haberfeldtreiber.

Gelt, da guckt 'r.

Blaue Glocke.

Heute Abend

Septett

vom 9. Infanterie-Regiment
in dem unteren Lokal.

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Auctions-Institut

von **Ludolph St. Goar** in Frankfurt a/M.

Soeben ist erschienen:

Verzeichniß der von Herrn Dom-Dekan Jost in Limburg nachgelassenen Bibliothek, welche nebst anderen werthvollen Beiträgen an Büchern aus allen Wissenschaften **Montag den 30. Januar 1865** und folgende Tage im Auctionslocale des Unterzeichneten durch die geschworenen Herren Ausrufer versteigert werden soll.

Der reichhaltige Katalog wird auf frankirtes Verlangen und franco gratis übersandt, und werden die mir zugehenden Aufträge ligst und pünktlichst ausgeführt.

Frankfurt a/M., December 1864.

Ludolph St. Goar,
Antiquar. Zeil 30.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stahel's

Arbeits-Notizkalender

auf das Jahr 1865.

Ein Riesenwandkalender

in einzelnen Monatsblättern mit großem, freiem Raum zum Anmerken der an jedem Tage vorzunehmenden Arbeiten, Geschäftsgänge u. s. w. Es eignet sich dieser Wandkalender durch seine praktische Einrichtung

für Jedermann, insbesondere

für **Fabrikanten** zum Vorschreiben der Arbeiten u. s. w.,
" **Geschäfts- und Gewerbsleute** zum Eintragen ihrer Geschäftsangelegenheiten, Wechsel u. s. w.,
" **Gerichte** als Terminkalender,
" **Landwirthe** zur Notiz der Feldarbeiten, Gänge u. s. w.,
" **Hausfrauen** als Küchenkalender u. s. w.

Dieser elegant ausgestattete, schwarz und roth gedruckte Kalender erschien in 3 Ausgaben in **Folio** und zwar

Ausgabe Nr. I. Auf gewöhnlichem Schreibpapier, 12 auf einer Seite bedruckte Blätter umfassend; am Geeignetsten zum Aufkleben auf ein Stück Pappe laut Anweisung. Preis 30 kr. od. 9 Sgr.

Ausgabe Nr. II. Auf starkem Velinpapier. 6 auf beiden Seiten bedruckte Blätter. Preis 36 kr. od. 12 Sgr.

Ausgabe Nr. III. Auf ganz starkem Cartonpapier. 6 auf beiden Seiten bedruckte Blätter. Preis 48 kr. od. 15 Sgr.

☞ **Colporteure erhalten entsprechenden Rabatt.** [4b]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Grossvater

Michael Thomas,

Gastwirth und Privatier,

nach längerem Lungenleiden in einem Alter von 61 Jahren 9 Monaten heute Abends 11½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Giebelstadt, den 23. Dezember 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Polytechnischer Verein.

Die öffentliche **Prämien-Vertheilung an treue und fleißige Dienstboten** wird im Lesesaal des Vereins in der Maxschule

den 1. Januar 1865 von 3 Uhr an

stattfinden.

Die hohen Autoritäten und Behörden in hiesiger Stadt, die verehrlichen Beitragspender, die Dienstherrschaften der zu belohnenden Dienstmägde, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden höflichst eingeladen, dem Akte der Ueberreichung beizuwohnen.

Würzburg, den 23. Dezember 1864.

Die Direction.

Die Commission zur Hebung des Dienstbotenwesens.

pr. 24/12.

Nr. 243.

Bekanntmachung.

Da die Verpachtung der Jagd am 21. d. M. die Genehmigung der Gemeinde nicht erhalten hat, so wird weiterer Termin zur Verpachtung der 2886 Tagwerk in zwei Bogen umfassenden Jagd anberaumt auf

Montag, den 2. Januar 1865, Mittags 12 Uhr,

im Gemeindehause dahier.

Wiesenbronn, den 23. Dezember 1864.

Hüsam, Vorsteher.

Guts-Verpachtung.

Die Grundherrschaften Rüdt von Collenberg, Bödigheimer und Eberstadter Linie, verpachten gemeinsam

Montag den 30. Januar 1865, Vormittags 11 Uhr,

im Gasthause **zum Lamm** in **Eubigheim** ihre auf dortiger Gemarkung liegenden Pachtgüter, zusammen in **beiläufig 300 bad. Morgen**, Gartenland, Ackerfeld und Wiesen bestehend, in einen weiteren von Lichtmeß 1866 an, beginnenden 9 bis 12jährigen Bestand, und können inzwischen die deßfallsigen Pachtbedingungen jederzeit bei den unterfertigten Verwaltungen eingesehen werden.

Pachtliebhaber wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen über Befähigung, Vermögen und Leumund versehen, und werden zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß Eubigheim von der Odenwald-Eisenbahn berührt wird, eine Personen- und Güterstation erhält und von Würzburg 10 Wegstunden entfernt ist.

Bödigheim und Buchen, den 23. Dezember 1864.

Freiherrl. Rüdt von Coll.-Bödigheim'sch. Rentamt.
Lochert.

Freiherrl. Rüdt von Coll.-Eberstadtisch. Rentenverwaltung.
Bauer.

[2a]

Bei herannahendem Jahreswechsel empfiehlt sich in Anfertigung von **Rechnungen, Nota's etc. etc.** billigst die

J. B. Fleischmann'sche Buchdruckerei,

1. Distr. Nr. 409 am Pleichacherthor.

[2b]

Austern und Schellfische

frische Sendung empfiehlt

J. Schaeflein,
Firma: **Seb. Carl Zürn.**

[3c]

Für die nahende Festzeit empfehle ich mein Lager von

Cigarren

in guter und abgelagerter Waare zu den billigst möglichen Preisen und stehen Proben gerne zu Diensten.

Georg Friedr. Wild.

STADT-THEATER.

Montag, den 26. Dezbr. 2. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Phantastisch komische Oper in 3 Akten von S. H. Mosenthal. Musik von Nikolai.

Dinstag den 27. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Für die deutsche Bühne bearbeitet von L. Rellstab. Musik von G. Meyerbeer. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 reservirt. Tagesbillete gelten.

Die Direction.

Versteigerung.

Mittwoch, den 28. dieses,

Nachmittags 2 Uhr, werden auf meinem Comptoir diverse Kleidungsstücke, worunter ein sehr schönes Masken-Anzug, nebst sonstigen Gegenständen, sowie auch 6 silberne Löffel und eine goldene Kette nebst einer fünfstaffeligen Blumenstellage mit Blumen gegen baare Zahlung versteigert.

F. J. Manz.

Berichtigung.

In der Anzeige des Herrn k. Notar Huth vom 24. d. in Nr. 356 dieses Blattes — Verlassenschaft des Herrn Generalmajors Riepertinger betr. — muß es heißen 2. Distr. Nr. 59. 60. **Eichhorngasse** (nicht Fischergasse).

Kaufgesuch.

Ein **Fabrik- oder ein bedeutendes Engros-Geschäft** wird zu kaufen gesucht.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Lehrlings-Gesuch.

In ein Tuch- und Manufakturgeschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen mit oder ohne Lehrgeld gesucht. — Franco-Offerten unter Nr. 13480 besorgt die Exp. d. Bl. [3b]

Fremden-Anzeige.

Den 25. Dezember:

(Adler). Frl. Mack a. Carlsruhe. Ott, Banquier a. Bamberg. Hrr. Heinemann a. Nürnberg. Steinhäuser a. Cassel.

Hotel Kugmerl. [illegible] v. Mayerhöfen aus Klingenberg. Hrr. [illegible] a. Würzburg. Scheurer a. Bamberg. Holbeimer a. Weigenheim. Scheurer Pharmazeut a. Auerbach.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 358.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 27. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{48} SZ. Nchm.: 1^{45} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{46} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{8} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{50} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{18} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{18} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Johann, Ap. u. Ev. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 4 Min. Mondaufgang: 6 U. 14 M. Monduntergang: 2 Uhr 46 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 10 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn in den Stuben die Nachtigallen bald nach Weihnachten zu schlagen anfangen, so kommt bald ein warmer Frühling.

Politische Rundschau.

Wie schon gemeldet, werden in Berlin soeben die Grundzüge des neuen vereinsländisch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrags festgestellt; derselbe wird sich von dem bisherigen nur in Betreff einiger Bestimmungen über weitere Grenzerleichterungen, durch ein verschärftes Zollkartell und endlich durch einige billigere österreichische Tarifposten unterscheiden. Mit dem französischen Bevollmächtigten in Berlin zu unterhandeln, soll Frhr. v. Hock keine Vollmacht haben.

Die galizischen Kriegsgerichte weisen, obwohl ihre Thätigkeit durch die sogenannte Milderung des Belagerungszustandes beschränkt und die Jurisdiction wieder erweitert ist, für den Monat November noch immer 308 rechtskräftig gewordene Urtheile aus.

Im südlichen Italien dauert der Brigantaggio trotz der militärischen Maßnahmen mit gleicher Stärke fort. In Turin hat man die Nachricht von einem furchtbaren Kampfe erhalten, welchen die Nationalgarde in Lagonessa in der neapolitanischen Provinz Basilicata mit den Räubern der grausamen Bande Marino zu bestehen hatte. Sämmtliche Grundbesitzer des Distrikts hatten sich der Nationalgarde bewaffnet angeschlossen. Der Kampf dauerte Mann gegen Mann eine halbe Stunde lang. Zuerst fiel der Bandenführer Marino, dann blieben 8 Räuber verwundet am Platze, und zwei wurden gefangen genommen. Die Bürger haben ebenfalls Verluste zu beklagen.

Es steht mit dem Räuberunwesen in der Basilicata noch so aus, daß die weitere Anwendung des Sicherheitsgesetzes ein ernstes Gebot der Nothwendigkeit ist. Von den 100,000 Mann Truppen, die im Süden stehen, haben 70,000 Mann die Mission, das Räuberunwesen zu überwachen und dennoch konnte man dasselbe nach 5jährigen Bemühungen noch nicht bezwingen. Dieß ist übrigens natürlich. Der neapolitanische Bauer ist bei Tag an seiner Arbeit, und findet sich die Gelegenheit, so ist er des Nachts Räuber und Mitglied einer Bande. Daher das plötzliche Erscheinen und Wiederverschwinden einer Bande, und das Wiederauftauchen derselben an einem andern Punkte, was die Truppen täuscht und jede rationelle Verfolgung unmöglich macht.

Briefen aus Rom zufolge, die vom 21. datirt sind, hat Kardinal Antonelli mit Frankreich ein Arrangement abgeschlossen wegen Ueberlieferung von 600 nichtpolitischen Gefangenen, die den annectirten Provinzen angehören.

Tagesbericht.

Die Approbation der Privatbeschäler (resp. Gaureiter) wird pro 1865 durch die verordnungsmäßig bestellte Kommission am 4. Januar in Gemünden, am 5. Jan. in Schweinfurt, am 7. Jan. in Königshofen vorgenommen werden.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft der kgl. Malzaufschläger G. A. Trambs zu Vollach für den Landgerichtsbezirk Volkach; b) für die rheinische Versicherungsgesellschaft in Mainz 1) der Bezirksthierarzt Georg Seubert in Aschaffenburg für die Bezirksämter Aschaffenburg und Alzenau, 2) der Laufbote Frz.

Coer in Haßfurt für das Bez.-A. Haßfurt, und 3) der Kaufmann Joh. Gg. Berger in Würzburg für die Stadt Würzburg und die Bezirksämter Würzburg und Ochsenfurt; c) für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft der Posamentier Michael Schemmel zu Würzburg und der Commissionär Samuel Roman zu Heidingsfeld für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg und der Stadt Würzburg; d) für die Mobiliarversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" zu Frankfurt der Schullehrer Balthasar Huhn in Biederehren.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 17., 22. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joseph Kraft von Albach, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener zu 21 Tagen Gefängniß; Anna Maria Geißendörfer von Oberdürrbach, wegen Vergehens des Hausfriedensbruchs, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit in eine Gefängnißstrafe von 15 Tagen; Martin Katz, ledig von Sommerhausen, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 1monatlichem Gefängniß; Katharina Weigand von Königshofen, wegen Diebstahls und Landstreicherei, in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 6 Tagen; Gertraud Gärtner von Weihersbach, kurfürstlich hessischen Justizamts Schwarzenfels, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu 8 Tagen Gefängniß; Johann Ferdinand Reinhardt von Rudolstadt, wegen Anmaßung eines öffentlichen Dienstzeichens und Betrugs, zu 21tägiger Gefängnißstrafe und Michael Heiligenthal von Veitshöchheim, wegen Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen.

In **Schweinfurt** hat sich ein „Naturheil-Verein" gebildet. Als Zwecke hat er aufgestellt: Anschaffung einer Bibliothek sachdienlichen Inhalts; die Belehrung der Mitglieder unter sich und Solcher, die seine Versammlungen besuchen, über hydrodiätetische Grundsätze für gesunde, wie kranke Tage; die Gewinnung eines dem Naturheilverfahren ergebenen Arztes, die Anschaffung entsprechender Apparate, welche den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden, z. B. Badewannen, Sitzbadfässer, Dampf- und Brausebad-Apparate, wollene Decken, Leinzeug u. s. w., überhaupt was zu einer solchen Kur erforderlich ist. Der Verein wird durch Vorträge und schriftlich wirken.

München, 26. Dez. Das Regierungsblatt Nr. 63 enthält eine Bekanntmachung, wonach die praktische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1865 am 22. Februar beginnt.

München, 25. Dez. Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König zum Weihnachtsfest eine Anzahl Staatsbeamte und Offiziere durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. — Aus München theilt man der „A. Abzgt." die ganz zuverlässige Nachricht mit, daß Se. Maj. der König Ludwig II. noch am 24. ds. Abend dem Ministerialrath v. Pfretschner seine Ernennung zum Handelsminister kundgegeben hat. — Im Ministerium d. A. ist das Referat über die deutschen Angelegenheiten, womit bisher Ministerialrath von Sigmund betraut war, nunmehr dem Ministerialrath Geheimrath Dr. Dozenberger übertragen worden.

München, 25. Dez. Die Artillerie-Berathungs-Commission wird von Mitte Januar bis zum März im Lechfeld zubringen müssen. Aus einem einzigen gußeisernen, gezogenen Zwölfpfünder sind 4000 Schüsse, wenn das Rohr nicht schon eher ruinös werden sollte, zu machen. Man will volle Gewißheit über die Haltbarkeit dieser Geschütze erlangen. Von nicht weniger Wichtigkeit ist zu wissen, ob die Kälte keinen nachtheiligen Einfluß auf die Beweglichkeit des an jedem Rohre mit Kammerladung rückwärts angebrachten Verschlusses übt.

München, 25. Dez. Zum ersten Male seit seiner Thronbesteigung hielt der König heute am Weihnachtsfeste einen öffentlichen Kirchengang, indem sich Se. Majestät unter Vorausritt des großen Cortèges zum Pontifikalamte nach der Allerheiligenhofkirche begab.

Regensburg, 24. Dez. Heute in der Nacht starb dahier plötzlich am Schlagfluß Herr Advokat Dr. Müller, zur großen Trauer seiner zahlreichen Freunde und Gesinnungsgenossen. Er hinterläßt den Ruf eines Ehrenmannes. Das Recht Schleswig-Holsteins verliert an ihm als Vorstand des hiesigen Vereins einen warmen Vertheidiger. (N. K.)

Triest, 21. Dez. Gestern wurde hier ein merkwürdiger Mann Namens Kalister begraben. Er kam vor etwa 30 Jahren als gemeiner des Lesens und Schreibens unkundiger Bauer, aus einem Dorf in Unterkrain gebürtig, nach Triest, und hinterläßt ein Vermögen von mehr als vier Millionen! Der Mann war ein speculatives Naturgenie — ihm war die unternehmende Thätigkeit Bedürfniß — Genuß war ihm unbekannt. Die Leichtigkeit, mit welcher er ohne Buchführung die verwickeltsten und großartigsten Geschäfte bewältigte, war staunenswerth. Zwei natürlichen Kindern hinterließ er jedem 50,000 fl., seine Universalerben sind seine beiden Neffen. Durch zahlreiche Legate hat er viele Familien glücklich gemacht.

Vermischtes.

In **Breslau** ereignete sich am Sonntag bei der Vorstellung der Lüttgens'schen Künstlergesellschaft der Unglücksfall, daß der Trapezkünstler Herr Etté aus einer Höhe von etwa 40 Fuß herabstürzte. Er fiel platt zur Erde und blieb besinnungslos liegen. Erst nach drei Viertelstunden kam er wieder zum Bewußtsein. Er hat kein Glied gebrochen, um so schwerer scheinen die inneren Verletzungen zu sein, die kaum eine Hoffnung auf Wiederherstellung lassen. Angesichts dieses Unfalls hatte das Publikum begreiflicher Weise keine weitere Lust, etwas zu schauen, und verzichtete auf die Fortsetzung der Vorstellung.

(Eine Dorf-Idylle.) In **Suchomast** (Bezirk Beraun) ertränkte sich dieser Tage unter dem Eise des dortigen Teiches eine alte Ausgedingerin, die Tags vorher von ihrer einzigen Tochter, der sie erst unlängst die Wirthschaft abgetreten hatte, aus der Wohnung verstoßen worden war. Auch der Vater dieser ungerathenen Tochter machte seinem Leben vor einigen Jahren durch Selbstmord ein Ende.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 24. Dez. Auf dem heutigen Schrannenmarkte ergaben sich folgende Preise: der Waizen kostete 14—14 fl. 30 kr., Korn 11 fl., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl., Haber 7 fl., Erbsen 12 fl. 30 kr. bis 14 fl. per Schäffel und war geringe Zufuhr.

Frankfurt, 25. Dez. (Wochenbericht.) Die von Wien eingetroffene Nachricht, daß der Verwaltungsrath der Kreditanstalt beschlossen habe, den Januar-Coupon zu bezahlen, übte auf die Course der Kreditaktien einen animirenden Einfluß, trotzdem versichert wird, daß der Reservefond beisteuern müsse; die übrigen österr. Fonds haben sich gleichfalls von ihrem Rückwege erholt und waren 1860er Loose bereits wieder 80⅝, National 66⅛, Bank-Aktien 783, Kreditaktien bis 173, 1864er Loose 82¼, 1854er 74⅛.

Amerikaner ohne wesentliche Veränderung bis vorgestern; Samstag jedoch auf bessere Newyorker Course von 44½—45¼.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten 50⅛. Lombardische Prioritäten 42⅞. Galizische 84.

Südd. Fonds ohne besondere Veränderung; 4% Bayer. Grundrenten 98, 3½ Württemberger 96, 3½ Badenser 91⅞. Bayerische Ostbahn 111, 4½ Preußen 101⅛. Wiener Wechsel 100½. National-Coupons 28. 15. Amerik. Coupons fl. 2. 22⅞.

Der Senat hat verflossene Woche die Concession zur Errichtung einer Frankfurter Vereinskassa ertheilt und verspricht man sich allseitigen Vortheil davon im Verkehrsleben.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungs-Gelder,

mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35jähriger Mann kann seiner 30jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten
Georg Friedrich Wild.

[3c]

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht,** ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 5 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten, praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [7]

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden:

Aphorismen über den Kuß.

Für die kußlustige und kußgerechte Welt
von **Spiritus Asper.**
Neue Auflage mit 10 herzlichen Kupfern.
Illuminirt 48 kr.

Memoiren Don Juans.

Von **F. Mallefille.**
Vollständig in eilf Bänden.
(Lad.-Pr. 14 fl.) für nur **3 fl. 24 kr.**

Die öffentlichen

Bälle in Paris.

Von Victor Rozier.
Aus dem Französischen. Preis 36 kr.

C. M. v. Lyden,

Entdeckungsreisen um ein Volantskleid der Damen, insbesondere der Schauspielerinnen und Loretten.

Nach der fünften Auflage des französischen Originals. Preis 43 kr.

Die Kunst eine reiche

Parthie zu machen.

Ein Handbüchlein für arme Teufel.
Sammt der Kunst
Hübsche Männer zu fischen.
Ein Hülfsbüchlein für heirathslustige Frauenzimmer.
Neueste Auflage. Preis 24 kr.

☞ Durch alle Postämter und Buchhandlungen ist zu beziehen:

Der Israelit.

Ein Centralorgan für das orthodoxe Judenthum. Herausgegeben von Dr. **Lehmann** in Mainz. Wöchentlich 1½—2 Bogen. Preis für das ganze Jahr 2 Thlr.

Die stetige Vermehrung der Abonnenten ist wohl die beste Empfehlung. Populär gehaltene, kurze, wissenschaftliche Aufsätze, Nachrichten aus allen Weltgegenden, literarische Berichte, Erzählungen und Schilderungen aus Gegenwart und Vergangenheit machen diese Zeitschrift zu einer der vorzüglichsten Erscheinungen der jüdischen Literatur und gewähren eine ebenso belehrende wie unterhaltende Lektüre. — Anzeigen finden die weiteste Verbreitung.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

STADT-THEATER.

Dinstag den 27. Dez. Mit aufgehobenem Abonnement. **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Für die deutsche Bühne bearbeitet von L. Rellstab. Musik von G. Meyerbeer. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 reservirt. Dutzendbillete gelten.

Mittwoch den 28. Dez. 3. Vorstellung im 6. Abonnement. **Der Winkelschreiber.** Lustspiel in 4 Akten von Adolphi. Vorher **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi.

Die Direction.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Dezember.

Pistolen [illegible] fl. 40—41 kr.
[illegible] preußische [illegible] fl. [illegible]—[illegible] kr.
Holland. 10-fl.-Stücke [illegible] fl. [illegible]—46½ kr.
Rand-Dukaten [illegible] fl. 32½—[illegible] kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Commis-Hilfs-Verein.

In den am 28. und 29. d. Mts. anberaumten Generalversammlungen soll über Abänderung der Statuten und Gründung von Filial-Vereinen berathen werden. — Da dies letztere bis jetzt nur von einem Theil der Mitglieder gewünscht wird, so wird um zahlreiches Erscheinen aller Betheiligten gebeten, da derartige neue Einrichtungen wohl recht genauer Prüfung zu unterwerfen sein dürften. —

Ein Mitglied.

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und
alle Sorten von Anlehens-Loosen
werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft. [12]

Todes-Anzeige.

Am 24. Dezember Abends 10 Uhr entschlief, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in einem Alter von 87 Jahren unser geliebter Gatte, Vater, Schwager, Gross- und Schwiegervater

Michael Adelmann,

Privatier, vormals k. Posthalter.

Für den Dahingeschiedenen erbitten ein freundliches Andenken

Arnstein, am 25. Dezember 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Frische Hummern, Austern & Seezungen empfiehlt

Anton Minoprio.

Im Verlage von J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Versiculi et Responsoria in Vesperis.

Vermehrt durch jene Versikel und Responsorien, welche vorzüglich beim öffentlichen Gottesdienste häufig gesungen werden.

Zum Gebrauche für die Musikchöre in der Stadt und auf dem Lande.

Herausgegeben von **Ulrich Leyrer**, Pfarrer.

Zweite verbesserte Auflage.

Mit Genehmigung des hochw. bischöfl. Ordinariats Augsburg. Quer 4to. Geheftet.

Preis 18 kr.

Hieraus sind einzeln abgedruckt:

Versiculi et Responsoria in Vesqeris.

Apart, Preis 12 kr.

Das Pastoralblatt der Diözese Augsburg, Nummer 45 vom 7. Nov. 1863 empfiehlt dieselben mit folgenden Worten: „Die in der Schlosser'schen Buch- und Kunsthandlung mit Genehmigung des bischöfl. Ordinariats Augsburg in zweiter, vermehrter und verbesserter Auflage erschienenen Versiculi et Responsoria in Vesperis herausgegeben von Pfarrer Ulrich Lehrer verdienen wegen ihrer zweckmäßigen und übersichtlichen Zusammenstellung, wie auch des schönen Druckes halber zum Gebrauche für die Musikchöre in der Stadt und auf dem Lande bestens empfohlen zu werden.

Garten-Literatur.

Gärtner und **Blumenliebhaber** wollen wir nicht verfehlen, beim Wechsel des Jahres auf **Neubert's Garten-Magazin** (Verlag von E. Weise in Stuttgart) aufmerksam zu machen. Der uns vorliegende 17. Jahrgang (1864) enthält so viel Interessantes als Praktisches und wollen wir aus dem reichen Inhalt nur einige Aufsätze anführen: „Beiträge zur Rosenkultur.“ „Notizen über Topfstauden.“ „Das ammoniakhaltige Läuterungswasser aus Gasfabriken.“ „Ein Besuch in Sieckmann's Georginen-Garten in Köstritz.“ „Ueber Gärtner-Lehranstalten.“ „Notizen über einige dankbare Frühlings-Zwiebelpflanzen.“ „Bemerkungen über Blumengruppen.“ „Einiges über Verbenen-Kultur.“ „Sedum als Gruppenpflanze.“ „Neuer rother Blätterkohl.“ „Südamerikanische Seidenwinde.“ „Unverwelkliche Blumenbouquets.“ „Beitrag zur Ausschmückung der Gärten.“ „Ueber Kalkdüngung.“ „Ueber Sommerstecklinge von Gesträuchen.“ „Beitrag zur Eriken-Kultur.“ „Der Fächerspalier des Weinstocks.“ „Notizen über Lilien.“ „Beitrag zur Gardenien-Kultur“ etc. etc. Außerdem zerfällt der Inhalt in folgende Hauptabtheilungen: I. Vermischte Aufsätze. II. Frage- und Antwortkasten. III. Blumen- und Pflanzenausstellungen. IV. Literaturberichte. V. Briefkasten. VI. Anzeigen und Empfehlungen. VII. Personalberichte. VIII. Abbildungen nebst Beschreibungen. IX. Prämienbild. X. Allerlei. Der Herausgeber Dr. **Wilhelm Neubert** bewährt seinen alten Ruf als eine der ersten Autoritäten in seinem Fache. Durch ansprechende Schreibart und treffliche Auswahl der Aufsätze weiß er das Blatt seinen Lesern unentbehrlich zu machen. Daher dessen große Verbreitung in mehr als **3000 Exemplaren**. Die Anschaffung wird durch den **billigen Preis**, 5 Sgr. für die Lieferung von 2 Bogen und 2 Abbildungen, sehr erleichtert. Außerdem erhalten die Abonnenten eine **Gratisprämie** in Oelfarbendruck — voriges Jahr war es ein prächtiges **Rosenbouquet** — welche eine für Gärtner und Blumenliebhaber sehr wünschenswerthe Zimmerzierde abgibt. — Die **erste Lieferung des Jahrgangs 1865** ist erschienen und in jeder Buchhandlung einzusehen. Als Prämie zu diesem Jahrgang ist ein **Pelargonien-Bouquet** in Oelfarbendruck versprochen.

Fremden-Anzeige.

Den 26. Dezember:

(Adler). Kflte. Humbert a. Frankfurt, Lössner a. Darmstadt. Lang mit Fam. a. Seligenstadt.

(Hotel Rügmer). Dr. Frank, Bataillonsarzt a. Ingolstadt. v. Strauß, Rechtsprkt. a. München. Kflte. Wolf a. Neustadt, Röder a. Bayreuth.

(Sächsischer Hof). M. Weber, Verwalter a. Bamberg. Wagner, Lehrer a. München. Teppisch Gastwirth a. Ochsenfurt. Kflte. Wendel u. Eirgenberg, Grohmann a. Frommersbach, Herrmann a. Ansbach, Apel a. Bamberg, Schmidt a. Bayreuth, Wagner a. Stettin, Wellheim a. Carlstadt, Lochner a. Dettelbach. Zuk. Augement a. Nürnberg.

(Württemb. Hof). Kleemann, Rechtsconcip. a. Schweinfurt. Gebr. Drüster m. Schwestern a. Kitzingen. Kflte. Memminger a. Lindt, Midgley a. England, Baßweiler a. Frankfurt a. M., Braumann a. München.

(Schwan). Walch, Privatier a. München. Heßfeld, Insp. a. Berlin. Sandl, Oeconom a. Halberstadt. Kflte. Pickel a. Goßmannsdorf, Hais a. Deidesheim, Goldschmidt a. Mainz, Kahn a. Stuttgardt, Müller a. Cöln.

Harmonie.

Da am Freitag den 30. Dezbr. im hiesigen Stadttheater die Beneficevorstellung für Frau Borchers stattfindet, so wurde die auf diesen Tag anberaumte

Kammermusik-Soirée

auf **Donnerstag d. 29. Dezbr.** verlegt, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, dass solche nicht — wie Anfangs bestimmt — im academischen Musiksaale, sondern im **Ballsaale der Harmonie** abgehalten werden wird. (Anf. 6 Uhr.)

Der Vorstand.

Liedertafel

Morgen Mittwoch Probe.

Bei uns erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Lust und Leid.

Geschichten aus unseren Tagen.

Von **Bernard Woerner.**

Drei Bände. Mit vielen Illustrationen. 2. verbesserte Auflage. fl. 8. Elegant brosch. fl. 5. 15 kr.; hübsch in Halbfranz gebunden fl. 7.

NB. Jeder auch einzeln à fl. 1. 45 kr.; gebunden fl. 2. 20 kr.

☞ Der dritte Band wurde auf vielseitiges Verlangen ohne Illustrationen, dagegen mit bedeutend verstärkter Bogenzahl ausgegeben.

Zwei starke Auflagen binnen Jahresfrist sind gewiß ein seltener Erfolg bei Erzählungen und geben wohl im Vereine mit den übereinstimmenden Empfehlungen der fast gesammten deutschen und deutschamerikanischen Presse den besten Beweis, wie sehr der Verfasser es versteht, der Menschen Lust und Leid, die sich so häufig im Leben begegnen und ausgleichen, lebendig, wahr und drastisch zu schildern.

J. A. Schlosser's Buch- u. Kunsthandlung in Augsburg.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Lehre des heil. Hilarius von Poitiers über die Selbstentäußerung Christi, vertheidigt gegen die Entstellungen neuerer protestantischer Theologen. 24 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 359.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 28. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. $10^{[illegible]}$ SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{55} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Unschuld. Kinder. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 7 U. 10 M. Monduntergang: 8 Uhr 46 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 6 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn die Tage langen, kommt der Winter erst gegangen.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

München, 27. Dezbr. Ministerialrath Pfretzschner wurde zum Staatsrath und Handelsminister ernannt. *)

Politische Rundschau.

Die Zahlungen der österreichischen Finanzverwaltung in diesem und dem nächsten Monat sind so bedeutend, daß sich dieselbe veranlaßt gesehen haben soll, anzuordnen, die Steuerämter mögen alle auf diese Monate fallenden direkten Steuern und außerdem alle Cassavorräthe bis auf Das, was sie selbst benöthigen, an die Staatskasse abführen.

In unserm gestrigen Hauptblatte haben wir nach einem Telegramm berichtet, daß die betreffende Abtheilung des Finanzausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses die Streichung der geheimen Fonds des Staatsministeriums beantragt. Diese Fonds dienen in erster Linie zur Subventionirung und Besoldung der offiziellen und halboffiziellen Presse, der offiziösen Correspondenten und der dienstwilligen Blätter im Ausland. Der für die 14 Monate des 1864er Budgets bewilligte Betrag hatte sich auf 525,000 fl. belaufen, sonach 450,000 fl. für's Jahr. Für die 12 Monate der nächsten Jahresfrist ist von der Regierung eine halbe Million, also um 50,000 fl. mehr postulirt. — Wie nutzlos solches Geld vergeudet ist, lehrt ein Blick auf die Stimmung in Oesterreich und „draußen im Reich.“ Wenn die österreichische Regierung Millionen aufwendet, wird sie doch keine öffentliche Meinung machen können.

Eine Kommission, die in Kopenhagen vom Kriegsministerium niedergesetzt wurde, hat entdeckt, daß ein großer Theil der Intendanten der dänischen Armee sich umfassender Betrügereien schuldig gemacht; mehrere von ihnen, auch höher gestellte, sind arretirt worden. Einer hat den Versuch gemacht, sich den Hals abzuschneiden.

Die Finanznoth nöthigt in Italien zu immer weiteren Einschränkungen. Nach einem Telegramm aus Turin vom 26. Dez. heißt es, nächstens werde ein Dekret des Kriegsministers über die Reorganisation der Kriegsverwaltung erscheinen, bei welcher zur Erzielung von bedeutenden Ersparnissen das Personal vermindert werden soll.

Von Neapel aus ist angeregt worden, im ganzen Lande Meetings zu Gunsten der Abschaffung der Todesstrafe zu veranstalten. In Florenz möchte man die fremden Gäste nicht früher sehen, als bis der betreffende Gesetzvorschlag eingereicht und durchgegangen sei. Bekanntlich ist die Todesstrafe in Toskana schon seit 17 Jahren abgeschafft.

*) Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestr. Auflage enthalten.

Aus Rom wird dem „Wiener Botschafter“ „glaubwürdig“ gemeldet: „Die päpstliche Regierung ist geneigt, auf die in der Septemberconvention angedeutete finanzielle Auseinandersetzung mit Italien unter Verwahrung gegen jedes Präjudiz und unter Vorbehalt des Rechts auf die abgerissenen Provinzen einzugehen.“

Tagesbericht.

Einer Bekanntmachung des Kreisamtsblattes zufolge hat Se. Majestät der König den von der diesjährigen Generalversammlung des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte beschlossenen Aenderungen der Satzungen (unter Anderem, daß künftig ein Regiebeitrag von 15 kr. per Quartal zu zahlen sei) die Genehmigung ertheilt.

Zur Berichtigung der Conscriptionslisten, zur Bescheidung der Zurückstellungsgesuche und Vornahme der weiteren einschlägigen Verhandlungen bezüglich der Conscribirten aus der Altersklasse 1843 werden bei dem k. obersten Rekrutirungsrathe für die nachgenannten Conscriptionsbezirke folgende Termine mit dem Beifügen anberaumt, daß 1) die Verhandlungen öffentlich abgehalten und im Conscriptionssaale des königl. Regierungsgebäudes in Würzburg stattfinden werden, 2) daß die Verhandlungen jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnen und daß 3) das persönliche Erscheinen der Betheiligten an den bezeichneten Terminen nicht geboten sei. Die Aushebungs-Sitzungen werden seinerzeit durch besonderes Ausschreiben veröffentlichet werden. I. Termin Montag den 16. Januar 1865 für die Stadtmagistrate Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg, dann für das k. Bezirksamt Alzenau; II. Termin Mittwoch den 18. Januar für die k. Bezirksämter Brückenau, Ebern und Würzburg; III. Termin Freitag den 20. Januar für die königl. Bezirksämter Gemünden, Gerolzhofen und Ochsenfurt; IV. Termin Montag den 23. Januar für die kgl. Bezirksämter Gersfeld, Hammelburg und Karlstadt; V. Termin Mittwoch den 25. Januar für die k. Bezirksämter Königshofen, Haßfurt, Kissingen und Mellrichstadt; VI. Termin Freitag den 27. Januar für die k. Bezirksämter Volkach Kitzingen und Marktheidenfeld; VII. Termin Montag den 30. Januar für die k. Bezirksämter Lohr und Miltenberg; VIII. Termin Mittwoch den 1. Februar für die k. Bezirksämter Neustadt a/S., Obernburg und Schweinfurt; IX. Termin Freitag den 3. Febr. für das k. Bezirksamt Aschaffenburg.

(Erledigt.) Die protestant. Pfarrei Neidhardswinden mit der damit verbundenen 2. Pfarrstelle in Wilhermsdorf, Dekanats Mkt.-Erlbach, ist mit einem Reinertrage von 400 fl. $9^{1}/_{2}$ kr. in Erledigung gekommen, und haben Bewerber ihre Gesuche bis zum 15. Februar 1865 beim königl. protest. Consistorium zu Ansbach einzureichen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** als II. Instanz am 17. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Andreas Wilzmann, dermalen dahier, wegen Accisecontravention; des Adam Albrecht von hier, wegen Ehrenkränkung; des Georg Gram von da, wegen desgleichen, und des Georg Ostertag von Heidingsfeld, wegen Uebertretung der Thierquälerei verworfen. —

In Sache der Magdalena Weber von Kist gegen Katharina Michel von da, wegen Ehrenkränkung, würden auf erhobene Berufung der ꝛc. Michel die gegenseitigen Injurien für aufgehoben erklärt. In Sache des Christian Wirth von Marktbreit gegen Katharina Wirth von da, wegen Ehrenkränkung, wurde auf Berufung der Beklagten der Schuldausspruch bestätigt, die Strafe aber von 10 fl. auf 3 fl. ermäßigt; in Sache derselben Parteien wegen Ehrenkränkung, wurde auf die Berufung der Beklagten Katharina Michel der Schuldausspruch bestätigt, die Strafe jedoch von 6 Tagen Arrest auf eine Geldstrafe von 5 fl. ermäßigt; in Sache des Johann Kraus gegen Hermann Schmelz, wegen Injurien, wurde auf die Berufung des Klägers der Beklagte in eine Geldstrafe von 3 fl. verurtheilt. — In der Berufungssache des Dr. Mayring von Röttingen und des ꝛc. Scheckenbach von da, wegen Ehrenkränkung, wurde das Urtheil des k. Landgerichts Aub im Schuld- und Kostenpunkt bestätigt, die Strafe des ꝛc. Scheckenbach auf 25 fl. erhöht; auf erhobene Berufung des Bonifaz Bott und des Dr. Mayring zu Röttingen, wegen Ehrenkränkung: Bestättigung des Urtheils des k. Landger. Aub im Schuld- und Kostenpunkt, Herabsetzung der Strafe des ꝛc. Mayring auf 50 fl. — In Sache des Joh. Adam Bickel von Röttingen gegen Albert Prechtlein von dort, wegen Ehrenkränkung: theilweise Abänderung des Urtheils des k. Landgerichts Aub, Verurtheilung des ꝛc. Prechtlein zu 5 Tage Arrest; in Sache der Babette Trapp von Marktbreit gegen Martin Hartmann von Gnodstadt, wegen Ehrenkränkung, unter Abänderung des Urtheils des k. Landger. Marktbreit ꝛc. Hartmann zu 2 Tage Arrest verurtheilt; endlich wurden die Berufungen des Adam Andreas Schmitt von Gnodstadt und des Simon Oppenheimer von Aub, wegen Ehrenkränkung, verworfen.

* **Würzburg**, 28. Dez. Die Braunwart'sche Defectsache ist jetzt, wie wir hören, durch Zahlung der Vergleichssumme von 56,000 fl. vollständig erledigt. Möge der Grundsatz „De mortuis nil nisi bene" nun auch auf den verlebten Verwalter Braunwart Anwendung finden.

△ **Würzburg**, 28. Dez. Gestern Nachmittag sahen wir im Friedhofe einen schönen Akt der Brüderlichkeit. Es wurde nämlich die Leiche des Schweinemetzgers Jos. Kollmann, welcher ein Mitglied des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins war, feierlich zu Grabe geleitet. Den Sarg, von 6 Vereinsmitgliedern getragen, begleiteten Mitglieder mit brennenden Flambeaux und zahlreiche Mitglieder folgten dem Sarge. Am Grabe hielt der II. Vereinsvorstand, Hr. Maschinenmeister Leopold, eine tiefergreifende Ansprache an die Versammelten. Dies war der erste Leichenkondukt seit dem zweijährigen Bestehen des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins.

♂ **Würzburg**, 28. Dez. (Eisbahn.) In Folge der seit acht Tagen anhaltenden Kälte von durchschnittlich 10° R. ist nun auch der Main unterhalb der hiesigen Brücke fest zugefroren, ein Ereigniß, welches seit dem Jahre 1829 nicht mehr vorgekommen. Diese herrliche dicht belebte Eisbahn erstreckt sich bis nach Talavera.

Aus **Schweinfurt** schreibt man: Am 1. Weihnachtstage, den 25. d. wurde der quiescirte Lehrer Johann Hofmann in der Nähe seines Wohnortes Dürrfeld, wahrscheinlich vom Schlage gerührt, todt aufgefunden. (Nach anderen Nachrichten ist derselbe erfroren.)

Schweinfurt, 24. Dez. Man vernimmt hier aus glaubhafter Quelle, daß unsere Staatsregierung bei der demnächst zusammentretenden Abgeordnetenkammer eine Gesetzesvorlage über den Bau einer Eisenbahn von hier über Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt nach Meiningen zum Anschluß an die Werra-Eisenbahn daselbst einbringen werde. (Fr. J.)

Bayreuth und **Bamberg** streiten sich um den Sitz einer zu errichtenden Kreis-Irren-Anstalt.

Bayreuth. Unsere Jagdfreunde klagen in diesem Jahre sehr über Mangel an Hasen. So wurde z. B. auf der Oberkonnersreuther Jagd, die sonst eine gute ist, bei einer Anzahl von 9 oder 10 Schützen nur ein Hase geschossen.

Aus München, 25. Dez., schreibt man der „A. Z.": Unsere Geschäftswelt ist mit dem Ergebniß der diesjährigen Weihnachtszeit ungewöhnlich zufrieden. Der Umsatz war in allen Zweigen sehr groß, und manche Läden waren in den letzten Tagen förmlich ausverkauft. Außer den allgemeinen Ursachen dieser erfreulichen Erscheinung, wobei die günstige Witterung der letzten Zeit nicht die kleinste Ursache sein dürfte, stellen unsere Geschäftsleute das Beispiel des königlichen Hofs als eine der wirksamsten Ursachen der gesteigerten Kauflust obenan. Der regierende König ließ schon seit Beginn der Weihnachtsausstellungen sich die schönsten und reichsten Producte in allen Zweigen der gewerblichen Industrie zur Ansicht in die Residenz bringen, und seine Einkäufe zeichneten sich immer durch die bedeutende Höhe der Kaufsbeträge aus. Namentlich wollte man aber dabei zugleich einen sehr feinen Geschmack in der Auswahl der Gegenstände erkennen. In den letzten Tagen besuchte der König Abends eine Anzahl von Läden persönlich und machte auch hier wieder sehr bedeutende Einkäufe. Das Erscheinen des Monarchen in den hellerleuchteten Läden der Stadt war immer das Signal zu einem kleinen Volksauflauf, da alles sich herandrängte, den geliebten Fürsten zu sehen. Die königlichen Gemächer dürften in den letzten Tagen einem exquisiten Bazar der schönsten Weihnachtsgegenstände geglichen haben. Heute wird wohl wenig mehr vorhanden sein, denn nach allen Seiten soll der König ebenso freigebig als sinnig Geschenke ausgestreut haben, und glücklich gewesen sein, Glückliche zu machen.

München, 28. Dez. S. M. der König hat das neueste Werk des als Musikschriftsteller bekannten Hrn. Professor Nohl, „Mozarts Briefe" entgegen genommen und dem Verfasser 500 fl. zustellen lassen. — Zwischen dem Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins und Frhrn. v. Liebig ist eine vollständige Verständigung erfolgt, so daß Letzterer jetzt dem Verein als Mitglied beigetreten ist. (An die Stelle des Prof. Dr. Fraas ist das Sekretariat dem Ministerialsekretär Jodlbauer, einem Freund und Gesinnungsgenossen Fraas', übertragen worden.) — Wieder ist eine neue Bezäumung für die Reitpferde der Armee projektirt. Diese ist aus Lohgahrleder mit der Naturfarbe (braun) gefertigt. Ein Projekt, wonach die Einführung der Tuch-Chabraquen auch auf die 3 Kürassier-Regimenter ausgedehnt werden soll, hat große Aussicht auf Genehmigung. Damit werden dann die weißen Sattelpelze gänzlich aus dem Heere entfernt.

Wie der „Lpz. Ztg." aus **München** geschrieben wird, hört man dort mit einiger Bestimmtheit versichern, daß dem nächsten Landtag eine Vorlage über einige Modifikationen des neuen Polizeistrafgesetzbuchs gemacht werden solle, in der Richtung, um den seit dessen Einführung (in einigen Landestheilen) lautgewordenen Klagen über Unsicherheit der Person und des Eigenthums auf dem platten Land abzuhelfen.

München, 26. Dezbr. Ueber Förderung der Pferdezucht hat das Kreiscomite des landwirthschaftlichen Vereines für Oberfranken ein Ausschreiben erlassen, in welchem es unter voller Anerkennung der seitherigen Leistungen auch die Mängel bezeichnet, auf deren Beseitigung die oberfränkischen Pferdezüchter Bedacht zu nehmen hätten. Nach den Beobachtungen der k. Landgestütsverwaltung zeige sich bei den meisten bäuerlichen Pferdezüchtern nicht bloß eine wahre Sucht nach Zutheilung großer und starker Hengste, sondern dieselben verlangten auch Beschäler, die mit der Größe und sonstigen Körperbeschaffenheit der Stuten im grellsten Mißverhältnisse stünden. Als Hauptgebrechen der Aufzucht bezeichnet das Kreiscomite: 1) Frühzeitiges Absetzen und mangelhafte Ernährung zumal mit dem so durchaus nothwendigen Körnerfutter im ersten Lebensjahre, 2) Mangel an ausreichender Bewegung während der ganzen Jugendzeit bis zur Benützung, 3) viel zu frühe Benützung zur Arbeit und in Folge deren zu frühes Beschlagenlassen, dazu nicht selten in fehlerhafter Weise. Das Kreiscomite weist hiebei darauf hin, daß die Grundbedingungen einer guten Pferdezucht in 8 Abhandlungen des k. Oberststallmeisters und II. Vorstandes des landwirthschaftlichen Generalcomites, Frhn. v. Lerchenfeld, vortrefflich dargelegt sind, welche sich in der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereines von 1858 bis 1863 vorfinden.

Ein **Münchener** Correspondent der „A. Z.", welcher sich als sehr unterrichtet zu geberden pflegt, erklärt, die von den Blättern bezüglich des Erscheinens eines Armeebefehles zum Neujahr gebrachten Nachrichten seien mindestens verfrüht, am maßgebendsten Ort sei diese Frage noch nicht zur Entscheidung gereift.

Regensburg. In einer der jüngsten Nächte ereignete sich, daß die Wachmannschaft in der Hauptwache, die sich im Bewußtsein des europäischen Friedens dem Schlafe überlassen zu haben scheint, in Folge von Gasausströmung beinahe erstickt wäre.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 24. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 51 kr.	14 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gefll. — fl. 14 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 30 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Haber	— fl. — kr.	7 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Erbsen 13 fl. 10 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Polytechnischer Verein.

Der nächste **Vereinsabend** wird künftigen **Donnerstag den 29. Dezember** von 8 Uhr anfangend in den oberen Lokalitäten der Theater-Restauration stattfinden.

Würzburg, 22. Dezember 1864.

Die Direktion.

Einladung zum Abonnement pro 1. Quartal 1865

auf

„Hans von Hackelberg's Erzählungen".

Nachdem das letzte Viertel dieses Jahres seinen Lauf bald vollendet haben wird, und die Bestellung auf dieses Blatt bei den Postämtern oder Postboten erneuert werden muß, so macht Hans von Hackelberg hiermit bekannt, daß der Inhalt des Blattes auch im kommenden Jahre stets ein pikanter sein soll. Der Preis, pro Quartal 18 kr., bleibt derselbe. Wöchentlich erscheint wie bisher eine Nummer. Zum zahlreichen Abonnement ladet freundlichst ein.

Augsburg im Dezember 1864.

Die Redaktion.

Mit dem 1. Januar beginnt das 1. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

150,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**

Vierteljährlich 54 kr., mithin der Bogen nur ca. 2 kr.

Trotz der mannigfachen Nachahmungen und trotz der Gegner, welche unserm Blatte neuerdings erstanden sind, haben wir die Genugthuung, daß seine Verbreitung sich abermals um Zehntausend gesteigert hat. Diese nachhaltige Theilnahme des Publikums ist der beste Beweis, daß wir auf dem rechten Pfade geblieben sind, den wir auch künftig unbeirrt und treu unserm Banner — Volksbildung und Humanität — verfolgen werden.

Die als trefflich anerkannten Beiträge eines Bock, Beta, Brehm, Schulze-Delitzsch, Karl Vogt, Ludwig Storch, Fr. Gerstäcker, Georg Hiltl, Levin Schücking, Johannes Scherr, Temme, G. Hammer, K. A. Heigel, Julius Rodenberg, Roderich Benedix, Ernst Förster, Arnold Schloenbach, G. Rasch, L. Ernesti, Ludwig Steub, Ludwig Walesrode u. s. w. werden auch den Jahrgang 1865 zieren und unter vielen anderen ausgezeichneten Aufsätzen im nächsten Quartale die nachverzeichneten interessanten Artikel zum Abdruck kommen:

Der baierische Hiesel. Ein Bild aus dem Volksleben. Von Herman Schmid (beginnt schon in einer der ersten Nummern von 1865). — Gleich und Gleich. Erzählung von Melchior Meyr. — Der Richter. Von Temme. — Erkauft und erkämpft. Novelle von Johannes Scherr. — Ein Hochthal auf Island. Von Karl Vogt. Mit Illustration. — Ein Abend bei Heinrich Heine. Von H. M...n. — Unter dem Wasserfall. Von Brehm. Mit Illustration von H. Leutemann. — Die deutsche Schillerstiftung. Von Fr. Gerstäcker. — Aus dem Leben eines deutschen Naturforschers. Mit dem Portrait Berthold Sigismund's. — Heim aus dem Exile. Mit dem Portrait G. Struve's. — Bilder aus der Berliner Industrie. Von Dr. Levinstein. — Des Freiherrn von Trenck's Gefängnißbibel und ihre Blutschrift. — In der Region der Gemsen. Von Ludwig Steub. Mit Illustration von Th. Pixis. — Die weiße Magie und ihre Geheimnisse. — Nachklänge aus dem letzten Kriege in Schleswig. Mit Illustration von Paul Thumann. — Aus der deutschen Weinstadt. Von Ludwig Storch. Mit Illustration. — Die Christnacht in den Alpen. Mit Illustration von Stauber. — Bilder aus der kaufmännischen Welt. J. H. Gerson's Bazar in Berlin. — Das Werk eines deutschen Bürgers. Von Ludwig Walesrode. Mit Abbildung der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. — Ein König der deutschen Industrie. Von M. M. v. Weber. Mit Abbildungen aus dem Krupp'schen Etablissement zu Essen. — Die nationale Bedeutung der Genossenschaft. Von Schulze-Delitzsch. — Aus den Erinnerungen eines Gefängnißinspectors. — Verkümmerte Existenzen. Von Roderich Benedix. — Bei dem Lumpenhändler. Von Prof. Dr. H. Schwarz in Breslau. — Eine Quelle des Uebels in der Küche. — Der Kampf der Dominicaner und Franciscaner. Von Alfred Meißner. — Aerztliche Kinderstubenpredigten. Von Bock. 1. Gewöhnung zur Gesundheit. — Daß wie immer den

Tagesereignissen und Zeiterscheinungen

besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden wird, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung.

Ernst Keil in Leipzig.

☛ Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. In Würzburg die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Bei **Carl Geibel** in Leipzig ist eben erschienen und in der Stahel'sch Buch- und Kunsthandlung in Würzbu zu erhalten:

Glückseligkeitslehr

für das

physische Leben des Menschen.

Ein diätetischer Führer durch das Leb

Von **Dr. Ph. Carl Hartmann,**

Prof. der Med. an der Univ. zu Wien.

Siebente gänzlich umgearb. u. verm. Aufla

von **Dr. M. Schreber,**

Director der orthopäd. Anstalt zu Leipzig.

Ein starker Band groß Octav, Velinpap. Umschlag geh. 1865. fl. 1. 48 kr.

Die Kernwahrheiten eines naturgetre zu körperlich-geistiger Gesundheit u Frische führenden Lebens sind nirgen in ein schöneres und anschaulicheres Sp gelbild zusammengestellt worden, als diesem Werke, das aus der Feder des a Arzt, Mensch und Lebensphil soph gleich hochgeschätzten Ve fassers hervorging. Es enthält wahren Sinne **die Kunst, das Leb zu benutzen und dabei Gesundhe Schönheit, Körper- und Geistesfris bis in die späteren Lebensjahre erhalten und zu vervollkommnen.**

Dabei ist der Preis für diese ne Auflage, die sich durch großen Druck au zeichnet, außerordentlich bill gestellt.

Folgende gedrängte Uebersicht des I halts möge von der Reichhaltigkeit d Buches Zeugniß geben:

Die natürliche Bestimmung des Mensche — **Vom Einflusse der Cultur auf die Glü seligkeit. — Von der natürlichen Lebens des Menschen. — Naturgemäße Befriedigu der thierischen Bedürfnisse und Triebe. Vom Genusse der Wärme und der Luft. Die Wohnung des Menschen. — Von d freiwilligen Bewegungen. — Die Kleidu und ihre verschiedenen Einwirkungen. Pflege der Haut, Haare und Zähne. Bäder und Waschungen. — Vom Lager u Schlafe. — Vom Genusse der Nahrung. Von den Ausleerungen. — Von den g schlechtlichen Verhältnissen. — Ueber Fo pflanzung.** — Die Periode der Mannbarke — Vergehen durch Unmäßigkeit im geschlech lichen Genusse. — **Pollution und Menstru tion.** — Das Laster der Selbstbefleckung. Das Laster der Wollust. — Unvermögen u Hinfälligkeit. — Ueber Ansteckung und der traurige Folgen. — Vorsichtsmaßregeln. Kinderlose Ehen. — **Mittel in der E glücklich zu leben. — Naturgemäßes Ve halten während der Schwangerschaft — Ve halten während der Niederkunft und i Wochenbette. — Pflege des Säuglings. Naturgemäße Ausbildung der geistigen A lagen. — Ausbildung der äußern Sinne.** Ueber Tabackrauchen und Schnupfen. — **Au bildung des Gedächtnisses. — Vom Stud ren und Nachdenken. — Beherrschung d Leidenschaften. Von der naturgemäß Erziehung. — Zerstreuungen und Erholu gen. — Von den natürlichen Anlagen Krankheiten.** (36)

(In engl. Lwdb. m. Goldtitel fl. 2. 24 k

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlu im Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—52 kr.

Nr. 2626. pr. 28/12.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung königl. Regierung, Kammer der Finanzen, werden

Samstag den 31. Dezember l. Js.
Vormittags 10 Uhr

31 Klafter Klotzholz und 7½ Klafter Stickelholz im ärarialischen Holzhofe dahier öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 28. Dezember 1864.

Königl. Stadtrentamt.
Brenner.

Nr. 72.

Bekanntmachung.

Alle k. Stadt- und Landgerichte werden ersucht, an Maria Englert ledig von Heigenbrücken, k. Landgerichts Rothenbuch, wegen Bettelns im Betretungsfalle eine 8tägige rechtskräftige Arreststrafe vollziehen zu lassen und Nachweis hierüber anher mitzutheilen, wobei bemerkt wird, daß das k. Aerar die ergehenden Arrestverpflegskosten zu tragen hat.

Würzburg, am 24. Dezember 1864.

Königl. Landgericht r. M.
Schmitt.

Andreß.

Gasthof-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber soll in einem Dorfe Unterfrankens ein Gasthaus, das einzige im Orte, mit Bäckerei-, Brennerei-, Brauerei- und Metzgerei-Gerechtigkeit, das sich eines lebhaften Zuspruchs erfreut, aus freier Hand verkauft werden. Das Anwesen ist in bestem baulichen Zustande, besteht in einem schönen Wohnhause, Scheunen, Stallung und dem erforderlichen Zubehör und können auf Verlangen mehrere Morgen Feld bester Qualität dazugegeben werden. Bäckerei- und Brennerei-Einrichtung sind vollständig vorhanden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [3a]

Cölner Dombau.

Die Ziehung der Dombau-Prämien-Collecte wird im Laufe dieses Jahres noch nicht stattfinden. Die kurze Frist seit der erst am 1. Mai dieses Jahres bei uns eingegangenen Allerhöchsten Genehmigung, der sodann auf unsere Gesuche nur successive erfolgte, zum Theil noch fehlenden oder erwarteten Erlaubniß zum Vertrieb der Loose in den einzelnen deutschen Bundesstaaten, den zur Ausführung der Collecte erforderlichen umfassenden Vorarbeiten und der nach dem Plane vorgeschriebene Ankauf von Werken lebender deutscher Künstler bis zur Höhe von 30,000 Thlr. haben es, ungeachtet des raschen und weit vorgeschrittenen, in stetem Zunehmen begriffenen Absatzes der Loose, durch welchen das Unternehmen gesichert erscheint, unmöglich gemacht, der in den Loosen enthaltenen Ankündigung, „daß die Ziehung im Laufe des Jahres 1864 erfolgen werde," zu entsprechen. Die Ausstellung der Werke lebender deutscher Künstler zur Auswahl und zum Ankaufe der Prämien für die Collecte kann erst am 2. Januar künftigen Jahres in unserm Museum eröffnet werden. Sie ist auf die Dauer von 3 Monaten berechnet. Mit ihrem Schlusse wird zur Vorbereitung der öffentlichen Ziehung sofort übergegangen, und Tag, Stunde und Ort derselben, wie es §. 4 des genehmigten Planes bestimmt, in den dazu bezeichneten Blättern bekannt gemacht werden.

Bei dieser Verlegung des Zeitpunktes der Ziehung versteht es sich von selbst, daß die ausgegebenen und noch auszugebenden Loose, obgleich dieselben auf das Jahr 1864 lauten, ihre volle Gültigkeit für die erst im Frühjahre 1865 eintretende Ziehung behalten.

Cöln den 21. Dezember 1864.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins.

Esser II. sen. v. Wittgenstein sen. Haas. Heuser. F. Aldenhoven. Bosen. Gaul. Voigtel. Oswald Schmitz. Barth. Haanen. Ed. Oppenheim. Esser II. jun. C. v. Wittgenstein. jun.

Einladung zum Abonnement.

auf das

„Hammelburger Journal."

Bei herannahendem Schlusse des vierten Quartals erlauben wir uns zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst einzuladen.

Das **„Hammelburger Journal"** wird, wie bisher, wöchentlich **dreimal**, und zwar Dienstag, Donnerstag und Samstag, erscheinen. Neben einer vollständigen Rundschau über die wichtigsten Vorkommnisse im Gebiete der Politik und deren näheren Beleuchtung durch populäre, leichtfaßliche Leitartikel wird auch auf Mittheilung von Lokal-Nachrichten, Schwurgerichts- und Lehrer Bezirksgerichts-Verhandlungen, Schrannen- und Marktberichten möglichst Rücksicht genommen und durch Aufnahme von interessanten Erzählungen, sowie von Begebenheiten vermischten Inhalts auch einer angenehmen und belehrenden Unterhaltung Rechnung getragen. Ferner werden in jeder Samstags-Nummer Auszüge aus der Hammelburger Chronik erscheinen, welche uns durch die dankenswerthe Güte eines hiesigen Herrn Beamten zukommen, und von dem größten Interesse sind. Durch die uns gebotenen Hilfsmittel sind wir im Stande, alle Nachrichten schnellstens zur Kenntniß unserer resp. Leser zu bringen. Bei besonders wichtigen Nachrichten werden Extra-Blätter ausgegeben werden.

Außerdem finden in unserem Blatte sowohl sämmtliche Holzversteigerungen des hiesigen Forstamts-Bezirkes, als auch die bezirksamtlichen, landgerichtlichen und notariellen Bekanntmachungen Aufnahme.

Privat-Anzeigen sind bei dem sehr zahlreichen Leserkreise vom besten Erfolge, und wird die durchlaufende Zeile mit 9 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die einspaltige mit 3 kr. berechnet.

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr 39 kr. — Bestellungen beliebe man für hier in der Expedition, auswärts bei den zunächstgelegenen k. Postexpeditionen oder Postboten baldigst zu machen.

Die Expedition des Hammelburger Journals.
J. J. Hiller'sche Buchdruckerei in Hammelburg.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 28. Dez. 3. Vorstellung im 6. Abonnement. **Der Winkelschreiber.** Lustspiel in 4 Akten von Adolphi. Vorher **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi.

Wegen Vorbereitungen zur Oper „**Dinorah**" bleibt Donnerstag den 29. c. das Theater geschlossen.

Freitag den 30. Dezember 1864. Mit hoher Magistrats-Bewilligung. Zum Benefiz der Frau Borchers. Mit aufgehobenem Abonnement: **Dinorah, oder die Wallfahrt nach Plörmel.** Romantische Oper in 3 Akten. Musik von G. Meyerbeer. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags ½12 Uhr reservirt. Dutzendbillete gelten nicht. Textbücher sind an der Kasse à 12 kr. zu haben.

Die Direction.

Harmonie.

Samstag, d. 31. Dezember:

BALL.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. ausserordentl. Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Mit diesem Balle ist wieder eine Verloosung verbunden, und werden die Anweisungen zum Glücksrade von Donnerstag Abends an im Gewinnst-Ausstellungslokale abgegeben.

Bürgerverein.

Samstag den 31. d. Mts. **Ball mit Verloosung** in den Dr. Warmuth'schen Sälen. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Fremden-Anzeige.

Den 27. Dezember:

(Adler). Kflte. Sauer a. Miltenberg, Heinemann a. Nürnberg, Seibitz a. Leipzig. Heiß, Fabrikant a. Nürnberg.

(Sächsischer Hof). Kflte. Pittmann a. Gunsbach, B. Hohenstamm a. Niederwern, Ponater a. Gieräheim, Joh. Baier u. Frau a. Halberstadt. Die Freiherren v. Hallen a. Nürnberg.

(Schwan). Kflte. Oehme a. Cöln, Hetzel a. Göppingen, Fischer a. Augsburg, Sanders a. Lichtenfels, Sant a. Cassel.

Verstorbene.

Bür, Margar., 9 M. alt, Lokomotivführerskind. — Heim, Felix, 58 J. alt, Privatier. — Kohlmann, Mich. Jos., 41 J. 3 M. 12 T. alt, Schweinemetzger. — Gottlieb, C. Aug., 18 T. alt, Schachtmeisterskind. — Kief, Bal., 85 J. alt, led. Eisenbahnarbeiter. — Hollweck, Aug., 80 J. 4 M. 20 T. alt, Schneidermeister. — Eenfelder, Marg., 84 J. 4 M. alt, Beamtenstochter. — Schotter, Christine, 72 J. alt, Hubertspflegpfründnerin. — Kuhn, C., 6 M. alt, Metzgermeisterskind. —

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Adam Seger, städt. Aufseher, mit Katharina Braun, Fischermeisterstochter von Ochsenfurt.

Thomas Bauer, Kunst- und Handelsgärtner dahier, mit Margaretha Sinner, geb. Popp, Friseurswittwe von hier.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 360	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 29. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{44} SZ. Nchm.: 1^{44} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{35} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Thomas, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 7 U. 58 M. Monduntergang: 4 Uhr 55 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn es von Weihnachten bis heil. 3 König dunkel ist, soll ein ungesundes Jahr folgen.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Januar beginnende erste Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis für hier wie in ganz Bayern beträgt **vierteljährlich 42 kr.**; (die unbedeutende Erhöhung von 2 kr. für den Monat wollen die sehr verehrlichen Abonnenten durch den Umstand entschuldigen, daß nun neben den erhöhten Papierpreisen auch die Satz- und Druckpreise bedeutend gestiegen sind, außerdem

erscheint der Anzeiger auch Sonntags,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Die bereits erwähnten Verhandlungen zwischen Hannover und den Hansestädten einerseits und Oesterreich anderseits wegen einer Marine-Convention sollen sich dem Abschlusse nähern. In Hannover scheint man die Bildung einer vierten Staatengruppe zu beabsichtigen.

Die Annahme der von der Scheel-Plessen'schen Adelspartei in den Herzogthümern an die Monarchen von Oesterreich und Preußen gerichteten Adresse, welche einem Anschluß an Preußen das Wort redet und sonst sich über die Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer ausspricht, ist nach einem Telegramm der „N. Fr. Ztg." vom Kaiser verweigert worden. Es ist dies ein günstiges Zeichen, an das wir übrigens keine voreiligen Hoffnungen knüpfen wollen.

Das Wochenblatt des Reformvereins bringt in der letzten Nummer, in der es erschien, eine Reihe von Klagen, die leider nur zu begründet sind. Unter Andern sagt es: „Wäre es zu verwundern, wenn allmählig in Deutschland der monarchische Sinn, die Anhänglichkeit an das angestammte, legitime Herrscherhaus erlösche, da die Träger der legitimen Herrschaft so wenig die Solidarität ihrer Interessen begreifen."

In Bezug auf Oesterreich sagt dasselbe Blatt: „Tout perdu, sauf l'honneur!" sprach 1525 Franz I. von Frankreich nach der Schlacht bei Pavia. Oesterreich hat, wenn auch nicht Alles, aber doch sehr viel in neuester Zeit verloren, nämlich seine Ehre: es hat sich zweimal, 1859 und 1864, von Frankreich und von Preußen betrügen lassen, ohne auch nur ein ernstes Wort an die Rettung seiner Ehre zu setzen! Es muß sich im „Kladderadatsch" in einem cynischen Gedichte verspotten lassen: es sei schön, einen Mitbesitzer zu haben, aber noch schöner, ihn loszuwerden! Auch das steckt Oesterreich ein. Es verkauft seine Ehre für ein ziemlich dürftiges Linsengericht: für eine versprochene, aber nie gehaltene Zolleinigung, und für eine Garantie Venedigs, deren Werth die Geschichte des Jahres 1859 und die Anerkennung des Raubkönigreichs Italien durch Graf Bernstorff in's rechte Licht setzen."

An der Pariser Börse erzählt man sich, im Ministerrath habe der Kaiser den Minister Fould etwas hart angelassen, weil sein Finanzbericht pro 1865 noch nicht bereit war. „Wenn Sie glauben, Sire", habe Herr Fould gereizt erwidert, „daß es leicht sei, bei der dermaligen Finanzlage einen günstigen Bericht zu fabriciren, so täuschen Sie sich, und ich würde es gerne einem Andern überlassen."

Das spanische Cabinet will eine Anleihe von 400 Millionen Realen aufnehmen und verspricht deswegen den Kammern, nach strengen constitutionellen Grundsätzen zu regieren. Die Noth lehrt beten.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat die am Bezirksgerichte Neustadt a/S. erledigte Secretärsstelle dem Bezirksgerichtsschreiber extra statum, Friedrich Karl Napp, daselbst verliehen.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Ernannt wurden: Zum Lokomotivführer der Lokomotivführerlehr-

ling August Dietsch in Aschaffenburg; zum Eisenbahnpacker der Güterlader Mich. Ludwig in Würzburg; zum Lokomotivführerlehrling der Maschinenschlosser Peter Nickel in Aschaffenburg. Versetzt wurden: die Assistenten Joh. Weber von Bamberg nach Aschaffenburg, Aug. Then von Aschaffenburg nach Ludwigshafen und Joh. Keppel von Aschaffenburg nach Kempten; der Lokomotivführer K. B. Beck von Neuenmarkt nach Aschaffenburg.

Durch hohe königl. Regierungs-Entschließung vom 3. d. Mts. ward auch in diesem Jahre dem Instituts-Vorstande Hrn. S. Wohl in Marktbreit die allerhöchste Anerkennung der lobenswerthen Leistungen und des erfreulichen Gedeihens der Anstalt ausgesprochen und durch die königl. Distrikts-Schulinspektion demselben zugeschlossen.

S. M. der König hat dem k. Regierungsrath W. **Hörmann von Hörbach** zu Würzburg die Bewilligung ertheilt, das von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen ihm verliehene Ritterkreuz erster Klasse des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehmen und tragen zu dürfen; den Postofficialen Theodor **Lamey** in Würzburg seiner Bitte entsprechend, vom 1. Jan. 1865 an in den definitiven Ruhestand treten lassen; zum Hauptzollamts-Verwalter in Waldsassen den Hauptzollamts Controleur J. Tob. Sauter zu Würzburg, zum Hauptzollamts-Controleur in Würzburg den Revisionsbeamten Eduard Eheberg zu München befördert.

---

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Philipp Mohr von hier um Insassenannahme und Annahme als Associé des Mineralwassergeschäftes des Apothekers Roth wurde bewilligt. Dem Kaufmann Meßner wurde eine Agentur für die Wolger'sche Tapetenfabrik von Offenbach ertheilt. Die Aufstellung des Metzgergesellen Moritz Rosenthal von Mainstockheim als Geschäftsführer der Metzgermeistersfrau Baumblatt wurde bewilligt; desgl. die Aufstellung des Konrad Henkelmann als Geschäftsführer des Gartenwirthes Christ. Detsch im sogen. Heroldsgarten. Dem Wurstlermeister Adam Gunderlach wurde der Fortbetrieb einer Marketenderei bis 1. März l. Js. unerstrecklicher Frist gestattet. Die Mauer des Franziskanerklosters zunächst des neu errichteten Brunnens auf der Neubaugasse soll mit einem Ueberzug von Epheu und wilden Weinreben versehen, und deßhalb die Stadtbau-Inspektion geeignet beauftragt werden. Der Anna Maria Walter von Oberspiesheim wurde eine Legitimation zum Viktualienhandel ertheilt. Dem Lakirermeister Lorenz Dereser wurde die Erlaubniß, verfertigte Meubel lakiren und verkaufen zu dürfen, ertheilt. Dem Kaffeewirth Gg. Sambeth wurde die Bewilligung, den Gg. Kleinschnitz als Geschäftsführer annehmen zu dürfen, ertheilt. Das Gesuch eines hiesigen Garküchners um die Erlaubniß zur Errichtung einer Nachtherberge für Fußgänger wurde abgewiesen. Dem Oekonomen Adam Nicola wurde die Ausübung einer gepachteten Wirthschaft in seinem Anwesen hinter Smolensk gestattet. Dem Büttnermeister Philipp Albrecht wurde die Verehelichungserlaubniß mit Elise Hoh von Marktheidenfeld bewilliget.

= **Würzburg,** 29. Dez. Die Civilbevölkerung der hiesigen Stadt beträgt nach der neuesten Zählung: Anzahl der Familien im 1. Distrikt 2257, 2. D. 2726, 3. D. 2044, 4. D. 1848, 5. D. 1121, außerhalb der Stadt r/M. 511, l/M. 88, Summa 10615; Männer und Jünglinge über 14 Jahren: 1. Distr. 2678, 2. Distr. 3172, 3. D. 2297, 4. D. 1669, 5. D. 1090, außerh. der Stadt r/M. 560, l/M. 122, Summa 11588; Weiber und Jungfrauen über 14 Jahren: 1. D. 3139, 2. Distr. 3543, 3. D. 2649, 4. D. 2123, 5. D. 1572, außerhalb r/M. 683, l/M. 198, Summa 13907; männliche Kinder unter 14 Jahren: 1. D. 735, 2. D. 682, 3. D. 521, 4. D. 492, 5. D. 370, außerh. r/M. 157, l/M. 55, Sum. 3012; weibl Kinder unter 14 J.: 1. D. 674, 2. D. 677, 3. D. 562, 4. D. 489, 5. D. 342, außerhalb r/M. 173, l/M. 44, Summa 2961; Anzahl der Einwohner: 1. Distrikt 7226, 2. Distr. 8074, 3. D. 6029, 4. D. 4773, 5. D. 3374, außerhalb r/M. 1573, l/M. 419, Gesammtsumma **31468**. Nach Religionen ausgeschieden sind hier: Katholiken: 1. Distr. 6156, 2. D. 6798, 3. D. 4737, 4. D. 4126, 5. D. 2973, außerhalb r/M. 1295, l/M. 393, Summa 26,478; Protestanten: 1. Distr. 1008, 2. D. 1081, 3. D. 710, 4. D. 568, 5. D. 377, außerhalb r/M. 248, l/M. 26, Summa 4018; Israeliten: 1. Distr. 53, 2. Distr. 176, 3. D. 569, 4 D. 74, 5. D. 24, außerhalb r/M. 30, Summa 926; Reformirte: 1. D. 2, 2. D. 9, 3. D. 8, 4. D. 5, Summa 24; Anglikaner: 1. D. 2, 2. Distr. 4, Summa 6; Griech.-Kath.: 1. Distr. 5, 2. D. 5, 3. D. 5, Summa 15; Wiedertäufer: im 2. Distr. 1. Die Zählung von 1861 ergab: a) Civilbevölkerung: 7838 Familien mit 27481 Seelen, b) Militärbevölkerung: 289 Familien mit 8638 Seelen, zusammen 8127 Familien mit 36119 Seelen. Wenn dermalen die Militärbevölkerung, die leider zur Zeit noch nicht bekannt ist, nur eben so viel beträgt, als im Jahre 1861, so hat **Würzburg 10904 Familien mit 40108 Seelen.**

Würzburg. Hr. Emil Palleske, der Verfasser des Schillerbuches, soll im nächsten Monate Vorlesungen aus und über Shakespeare, Schiller und Göthe hier zu halten beabsichtigen.

** **Würzburg,** 29. Dezbr. Bei der heutigen Wahl eines rechtskundigen Magistratsrathes für die Stadt Würzburg wurde der seitherige Vertreter der Staatsanwaltschaft am königl. Landgerichte Würzburg, Hr. **Karl Altenhammer** von hier gewählt. Diese Wahl unterliegt der allerhöchsten Bestätigung.

Unter den vielen öffentlichen Christbescheerungen hiesiger Stadt war unstreitig eine der erhebendsten die, welche von Seite des Institutsvorstandes, Herrn Lehrer Joh. Fischer, für seine Zöglinge am 23. ds. Mts. Abends unter großer Theilnahme von Erwachsenen im Saale des kathol. Gesellenhauses veranstaltet wurde. Wie das sinnige Arrangement und die passende Auswahl der Gaben von feinem Takte und sicherem Geschmack der Institutsleitung Zeugniß gaben, so ließen die von den zarten Kleinen vorgetragenen Lieder und Gedichtchen einen Schluß auf die in Erziehung der Zöglinge eingeschlagene Richtung zu, der nur ein sehr günstiger für Vorstand und Lehrer genannt werden kann. Man muß die Ueberzeugung gewinnen, daß es diese Anstalt nicht nur darauf absieht, den jugendlichen Geist in entsprechender Weise zu entwickeln, sondern vorzugsweise das Gemüthsleben derselben zu wecken und zu pflegen, fern von jener verkehrten Zeitrichtung, welche durch Forciren der Jugendbildung eine bedauerliche Frühreife erzielt, welche sich in den späteren Jahren durch geistige Abstumpfung und falsche Sentimentalität bitter rächt. Wir wollen nur noch die Hoffnung aussprechen, daß das noch jugendliche, aber auch jugendlich frisch aufblühende Institut auf derselben pädagogisch gesunden Bahn wie seither fortschreiten möge. Eltern, denen es nicht um treibhausartige Dressur ihrer Kinder, sondern um naturgemäße Entwickelung derselben zu thun ist, werden dann demselben ihre Kinder gewiß gerne und vertrauensvoll zuführen. (Abdbl.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bez.-Ger. **Lohr** vom 17. und 22. ls. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der verh. Taglöhner Andr. Preißendörffer von Obersinn, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, zu 1 Monat Gefängniß; der Müllergeselle Joh. Adam Hofmann auf der Mittelmühle bei Völkersleier, wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen, zu 14 Tagen Gefängniß, der ledige Taglöhner Matthäus Vogt von Obersinn, wegen Uebertretung des Jagdfrevels, zu 12 Tagen Arrest und in eine Geldbuße von 10 fl., der Taglöhner Johann Graf von Obereschenbach, wegen Vergehens des Diebstahls im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Gewaltthätigkeit und der Verläumdung rc., zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung des Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt; dagegen wurden die ledigen Taglöhner Jakob Schwessinger vulgo Schwed und Johann Schubert aus Obersinn von der Anschuldigung des Vergehens des Jagdfrevels freigesprochen. In 2. Instanz wurden die Berufungen der Kaufmannsehefrau Eva Eberlein von Salzthal, wegen Ehrenkränkung, der ledig. Steinhauer Karl Straub, Johann Mussauer und Karl Roth von Bergrothenfels, wegen Schlägerei und Verübung groben Unfugs, der led. Bauernsöhne Mich. Martin, Peter Hartvogt, Joseph Rügamer, Anton Jedberger und Andr. Knüpf von Homburg a/M., wegen Schlägerei, dann des Gemeindepflegers Joh. G. Pfeifroth von Fellen, wegen Forstfrevels, verworfen; die dem Fuhrmanne Jo. Klein von Langenprozelten, wegen der nämlichen Uebertretung zuerkannte Geldstrafe von 6 fl. 36 kr. auf 5 fl. herabgesetzt, und endlich der ledige Bauerssohn Adam Martin von Homburg a/M. von der Anschuldigung der Uebertretung der Schlägerei freigesprochen.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 14. Dez. l. Js. wurde auf Berufung der ledigen Dienstmagd Anna Maria Richter von Ohrenbach und des Franz Joseph Scholl, ledigen Baders von Weilbach, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 17. Sept. l. Js., welches Beide wegen Vergehens der Kindsabtreibung zu je drei Jahren Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Beide von der wider sie erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Kindesabtreibung freigesprochen wurden.

Schweinfurt. Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 7., 10. und 17. Dezbr. d. J. verkündeten Erkenntnisse wurden Samson Selig von Heiligheim, wegen Vergehens der Unzucht, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; in Sachen des Holzhändlers Andreas Martin von Weißenbrunn, wegen Jagdfrevels und Jagdpolizeiübertretung wurde der Beschuldigte der Uebertretung des Jagdgesetzes vom 30. März 1850 schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr. verfällt; Friedrich Hertwig, ledig

von Obereisenheim, wegen Vergehens des Diebstahls in eine 45tägige Gefängnißstrafe verurtheilt; der Schulknabe Friedrich August Jüngling von Haßfurt, wegen Diebstahls, mit 7tägigem Arrest; auf Berufung des Johann Samfaß von Klosterheidenfeld, wegen Ehrenkränkung, wurde das Erkenntniß 1. Instanz mit dem Abmaße bestättigt, daß die neben der Arreststrafe ausgesprochene Geldstrafe von 50 fl. auf 25 fl. herabgesetzt wurde; Franz Hütter, z. Z. in Gerolzhofen, wurde auf Berufung des Staatsanwalts-vertreters am Lvg. Gerolzhofen unter Abänderung des erstinstanzlichen Urtheils, wegen Uebertretung der Hausfriedensstörung, in 24stündige Arreststrafe verurtheilt; Gg. Adam Braun von Abersfeld, wegen 2 Vergehen der Körperverletzung, mit 1 Monat Gefängniß bestraft. (Schw. Tgbl.)

München, 27. Dez. Einer Finanzministerial-Entschließung vom 3. d. M. zufolge sind die sämmtlichen Instructions-Verhandlungen, welche der Ertheilung eines Patentes für den Markt- und Handelsverkehr, für Musiker, Aufkauf, von Waaren und Waarenabfällen, Lumpensammler, Scheerenschleifer, sowie der Ertheilung von Bewilligungen an Ausländer zum gewerbsmäßigen Betriebe des Handels mit Vieh, Getreide, Rohstoffen rc. bei den Behörden vorhergehen, tax- und stempelfrei zu behandeln, und nur für die ausgefertigten Patent- oder Bewilligungsurkunden die Tax-, Stempel-, Schreib- und Zustellungsgebühren zu entrichten.

München, 26. Dez. Nach eben erschienenem Programme zu den Neujahrsaufwartungen nimmt diese Se. Maj. der König am 1. Januar Mittags 12 Uhr im Thronsaale der k. Residenz unter dem Thronhimmel entgegen. Es folgen nach den Kronbeamten die Häupter der standesherrlichen fürstlichen Familien, deren Mitglieder, die Häupter der gräflichen Standesherrschaften, die Minister, der Erzbischof u. s. w. Im Ganzen sind es 86 Kathegorieen des Hof-, Civil- und Militärdienstes, welche nach einander zu folgen haben. Abends 6½ Uhr findet der Empfang des diplomatischen Corps im Habsburg-Saale, dann die Vorstellung der Gemahlinnen sämmtlicher Gesandten u. s. w., hierauf im Barbarossa-Saale der Empfang aller fremden Damen und Herren der drei Hof-Rangs-Klassen statt. Um 8 Uhr beginnt das Konzert im Hof-Ball-Saale. (N. Nachr.)

Die Schreiber'sche Spritfabrik zu **Heringen** ist am 17. d. Mts. theilweise abgebrannt.

Laupheim, 25. Dez. Eine grauenhafte That wurde eben entdeckt; das Haus des Güterbeförderers Roser blieb heute geschlossen, die Fensterläden wurden nicht geöffnet; in der Mittagsstunde drang ein besorgter Nachbar ins Haus und fand die Hausfrau, in einer Ecke auf den Boden gekauert, todt, erschlagen; ein dreijähriger Knabe im Schoße der Mutter verwundet; der Vater im Obergemach liegt im Bette mit zerschlagenem Schädel, jedoch noch in schwachem Bewußtsein, weiß aber nichts von dem mörderischen Ueberfall zu berichten, und der 17jährige Sohn erster Ehe, ein übelbeleumundeter Bursche, wird noch im Bette betroffen und trägt einige Stichwunden an sich. Der letztere wurde wegen des schrecklichen Verdachts des Elternmords ins Gefängniß gebracht. Der Vater im Krankenhause wird kaum mit dem Leben davonkommen; er lebte erst ein halbes Jahr in zweiter glücklicher Ehe mit der Erschlagenen, die ihm einen zweijährigen Knaben zubrachte. Der Mord scheint am heiligen Abend verübt worden zu sein.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 27. Dezbr. Weizen 15 fl. 9 kr., Korn 11 fl. 12 kr., Gerste 8 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Scheinfeld, 27. Dez. Der heutige Vieh- und Schweinmarkt war der empfindlichen Kälte halber nur schwach betrieben und war in Folge dessen und bei dem Mangel fremder Händler der Handel ein sehr flauer. Nächster Markt am 9. Januar.

Schweinfurt, 28. Dez. Auf dem heute gut befahrenen Getreidemarkte war der Verkehr ziemlich lebhaft und die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 14—15 fl. 6 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 6 kr., Haber 7—7 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. bis 13 fl., Linsen 15 fl. per Schäffel.

Frankfurt, 27. Dezbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 260 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 150 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31½ fl.,	2. Qual.	28½ fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	25 "	2. "	22 "
Kälber	1. " " "	18 "	2. "	— "
Hämmel	1. " " "	25 "	2. "	— "

Mannheim, 25. Dezbr. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 9½—¾ fl., Gerste 7½—¼ fl. per 100 Kilo Hafer 3¾ per Zentner.

Liverpool, 23. Dez. (Baumwollenmarkt.) Umsatz ca. 10,000 Ballen Stimmung sehr fest. Preise unverändert. Wochenumsatz 77,680 B. Zum Export verkauft 8730 B. Wirklicher Export 5065. Konsum 35,000 B. Vorrath 352,000 B.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Regensburg . . .	24.	Dezember	—	—	13	56	9	37	8	49	6	17
München	24.	"	—	—	15	46	11	8	9	49	7	23
Augsburg	23.	"	14	58	15	21	11	9	10	7	6	51

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten für das Neujahr 1865 haben gelöst: Oberin und Convent des Ursuliner-Klosters; Hr. Gerichtsarzt Dr. Oehrlein; Geschwister Fräulein Oehninger; Hr. Baumeister Anton Eckert mit Familie; Hr. Magistratsrath Göbel; Hr. Privatier Georg Steinfelder mit Gemahlin; Hr. Gasthofsbesitzer Amon mit Familie; Hr. Banquier Gregor Oehninger mit Familie; Frau Doctor Reus Wittib; Hr. Privatier Johann Thaler mit Familie; Se. Erlaucht Hr. Graf von Bentheim-Tecklenburg mit Frau Gemahlin; Hr. Schloß-Inspektor Theodor Möhl mit Familie; Hr. Obrist Schmitt mit Gattin; Hr. Magistratsrath Mich. Bornberger mit Familie; Hr. Banquier Felix Bornberger; Hr. Rechtsanwalt Rottmann mit Familie; Frau Chirurgen-Wittib Horber; Hr. Direktor Hamm mit Familie; Fräulein Margaretha Oehninger; Hr. Privatier Adolph Reuter; Hr. Kaufmann Held mit Gemahlin; Hr. General von Roppelt mit Gemahlin; Hr. Bezirksgerichts-Director Hofmann mit Familie; Hr. Fabrikant Bischoff mit Familie; Hr. Rechtsanwalt v. Lutzenberger mit Familie; Hr. Forstamtsaktuar Strecker mit Gemahlin; Hr. Professor Wickenmayer mit Gemahlin; Hr. Privatier Valentin Wickenmayer mit Gemahlin; Hr. Regiments-Veterinärarzt Weber mit Familie; Hr. Privatier Edmund Schaiff; Frau Bezirksamtmann Hartlaub mit Familie; Hr. Dr. Todt, prakt. Arzt; Convent des Augustiner-Klosters; Hr. J. A. Bolongaro-Crevenna mit Gemahlin; Hr. Johann Bolongaro-Crevenna mit Gemahlin; Hr. Magistratsrath Dr. Adelmann mit Gemahlin; Hr. Kreis-Kassa-Kontroleur Bayerlein; Hr. Privatier Ziebler mit Familie; Hr. Professor Dr. Ludwig mit Familie; Hr. Notar Seuffert mit Gemahlin; Hr. Lampert, k. Rektor an der Kreisgewerbsschule; Hr. Magistratsrath Möller mit Familie; Hr. Bezirksgerichtsrath Horn mit Gemahlin; Hr. Domcapitular Dr. Flatz; Hr. Magistratsrath Morelli mit Gemahlin; Hr. Privatier Klett; Hr. q. Gymnasial-Professor Haut mit Familie; Hr. Bürgermeister Fy mit Gemahlin; Hr. Rechtsanwalt Dr. Hartmann mit Gemahlin. (Fortsetzung folgt.)

Würzburg, am 27. Dezbr. 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.

2. Vorstand: **Göbel**, Hell, Sekr.

DANKSAGUNG.

Für die eben so ehrende als tröstende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer geliebten Schwester sagen tiefgefühlten Dank

Würzburg und Hof, 28. Dezember 1864.

Adolph Stümmer, Pharmazeut,
Thomas Stümmer, k. Bezirksgerichts-Assessor
nebst den übrigen Verwandten.

Polytechnischer Verein.

Der nächste **Vereinsabend** wird künftigen **Donnerstag den 29. Dezember** von 8 Uhr anfangend in den oberen Lokalitäten der Theater-Restauration stattfinden.

Würzburg, 22. Dezember 1864.

Die Direktion.

Nr. 3238.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des am 2. l. Mts. dahier verlebten Privatiers Albert Gérard aus Berlin einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Dienstag den 3. Januar 1865
Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlaß an das zuständige Gericht in Preußen ausgeantwortet werden wird.

Würzburg, am 20. Dezember 1864.

Königl. Stadtgericht.
Vorstand krank.
Barthelme. Greb.
Schmerl.

Bekanntmachung.

Am 10. d. Mts. entlam von einem Wagen im Hofe des Gasthauses zur Gans ein Burnus. Derselbe war von schwarzem Tuche, hatte 3 Taschen und einen Werth von 3—4 fl. Ich ersuche um sachgemäße Späße.

Würzburg, den 12. Dezember 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft
am k. Stadtgerichte.
Hörnes.

Arac, Rum, Liqueure, Düsseldorfer sowie andere **Punschessenzen, Chocolade, grünen** und **schwarzen Thee, Citronen, Nürnberger Lebkuchen, Stearin-** und **Paraffinkerzen** empfiehlt

Hermann Scheuer,
[6b] **Domstraße.**

Frische süße Bückinge,
neuen Lapperdan, Stockfische, holländer und englische Häringe in $^1/_4$ und $^1/_8$ Tonne, Sardellen bei

J. Wachter am Fischmarkt.

Anzeige.

Von heute (Donnerstag) an ist unser Lokal (**Sandgasse** im **Konold**'schen Hause **Nr. 345**), früher Uhrenladen des Herrn Tholen, eröffnet und ladet höflich zum Abonnement ein

die Expedition des fränkischen Morgenblattes.

Geschworenenverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, ihre Jahresbeiträge pro 1865 à 4 fl. an den Vereinskassirer Franz Gottfried Steinam franco per Post einzusenden; es wird bemerkt, die Einsendung hievon bis längstens zum 20. Januar n. J. zu vollführen, da alsdann die Liste geschlossen wird und bei später eintreffenden Jahresbeiträgen keine Entschädigung für die 1. Quartal-Schwurgerichtssitzung gewährt werden kann.

Würzburg, den 28. Dezember 1864.

2a) **Der Ausschuß.**

STADT-THEATER.

Wegen Vorbereitungen zur Oper **„Dinorah“** bleibt Donnerstag den 29. c. das Theater geschlossen.

Freitag den 30. Dezember 1864. Mit hoher Magistrats-Bewilligung. Zum Benefiz der Frau Borchers. Mit aufgehobenem Abonnement: **Dinorah, oder die Wallfahrt nach Plörmel.** Romantische Oper in 3 Akten von Grünbaum. Musik von G. Meyerbeer. Textbücher sind an der Kasse à 12 kr. zu haben. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mittags $^1/_2$12 Uhr reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Salme, Hechte, Karpfen
und verschiedene Seefische bei
G. Rügemer.

Gesucht ein Lehrling, Israelite, in dem Bank- und Wechsel-Comptoir von
J. H. Steffter in **München.**

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin.
[9]

Aromatische Zahnpasta,
das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,
ächtes Klettenwurzelöl
das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,
Injectio Matico
das Glas 36 kr.,
Fluid Royal,
bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,
Eispomade
das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr.,
empfiehlt
Kronen-Apotheke
[3] in **Würzburg.**

Fremden-Anzeige.

Den 28 Dezember:

(Adler). Fabrikbesitzer Erbart a. Berlin. Kaufleute Kahn a. Darmstadt, Wiedemann aus Nürnberg, Glauning a. Elberfeld, Robert aus Chaux de fonds.

(Schwan). Concipient Unsleber a. Ansbach. Privatier Pfannkuchen aus Cöln. Inspektor Ray a. Braunschweig. Fabrikant Salmstein a. Brotterode. Kfl. Friedberg a Aachen u. Ruppert a Schweim

(Württemb. Hof). Se. Durchl. Prinz Löwenstein a. Heidelberg. Kfl̄te. Dassauer a. Frankfurt a. M., Sher a. Chemnitz, Stiebel a. Mainz, Stein, Dr. med. a. Frankf. a. M. Müller, Prof. a. Prag.

Verstorbene.

Leopold, Kalv., 78 Jahre alt, Privatier. — Greiner, Ernst, 53 J. alt, pens Regimentsaktuar.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Souvereigns 11 fl. 41—40 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 361.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserat trägt der Einsender derselben.	Freitag, 30. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{00} KZ. 6^{15} PZ. 10^{44} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 3^{00} GZ. 7^{15} PZ. 11^{35} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{00} KZ. 1^{35} GZ. 5^{00} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{00} GZ. 5^{00} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{4} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{00} A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: David, Liberius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 8 U. 39 M. Monduntergang: 6 Uhr 11 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 7 Grad Kälte. — Bauernregel: War es windig um Weihnachten, so sollen die Bäume im kommenden Jahre viel tragen.

Politische Rundschau.

Die officiösen preußischen Organe sind unablässig bemüht, die Spannung zwischen Preußen und den Mittelstaaten möglichst zu erhöhen. Die feudale „K. Z." spricht unverhohlen aus, daß Preußen einen Bürgerkrieg innerhalb Deutschland nicht scheue.

Einer Correspondenz aus Berlin, welche Mittheilungen über die dortige Stimmung macht, entnehmen wir folgende Stelle: „Trotz des friedlichen Festes der Weihnachten hört man hier in Berlin von der Möglichkeit eines Krieges in Deutschland mit großer Gemüthlichkeit sprechen. Man ist hier niemals allzu bescheiden in Ansprüchen gewesen; aber seit der Rückkehr des Heeres übersteigt der Taumel der Selbstüberschätzung die Grenzen der gesunden Vernunft."

Mehrere Blätter enthalten folgende Wiener Privattelegramme: Preußen soll die Aufhebung der Verfassung der Herzogthümer von 1848 verlangen, weil sie zu demokratisch sei. Die „A. Z." macht hiezu folgende diplomatische Bemerkung: „Von wem soll Preußen dieß verlangen? Von dem Herzog von Augustenburg schwerlich, denn den hat es ja noch nicht anerkannt. Für Oesterreich aber existirt vorerst jene Verfassung nicht."

Die Flensburger „Nordd. Zeitung" berichtet, als künftiger Regierungssitz in den Herzogthümern sei die Stadt Schleswig ausersehen, und die Uebersiedelung der Civilkommissäre werde in der Woche nach Neujahr stattfinden.

Nach einem Wiener Telegramm der „A. Z." verlangt Preußen die Feststellung seines Verhältnisses zu den Herzogthümern, bevor die Erbfolgefrage gelöst werde, und zwar Feststellung blos mit Oesterreich.

In Paris hat die päpstliche Encyclica einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht. Der halbamtliche „Constitutionnel" konstatirt die durch dieselbe hervorgerufene allgemeine Verwunderung und sagt, daß die praktische Anwendung solcher Theorien unmöglich sei. Wenn eine Gefahr existire, so sei es nur die einer Reaktion, die durch derartige Unternehmungen herbeigeführt werden könnte. Frankreich werde den Principien treu bleiben, die an der Spitze seiner Constitution stehen.

Tagesbericht.

(**Agenturen.**) Der Büchsenmacher Karl Link von Thüngen ward als Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" für den Umfang des k. Bezirksamtes Karlstadt an Stelle des seitherigen Agenten bestätigt. An die Stelle des Auswanderungs-Unteragenten Johann Cuno in Königshofen wurde der Schlossermeister Eduard Schönberger allda ernannt.

(**Erledigt.**) Die prot. Pfarrei Sachsen, Dekanats Windsbach, ist mit einem Reinertrag von 1059 fl. 55 kr. in Erledigung gekommen. Bewerbungstermin bis 15. Febr. l. J. beim k. prot. Consistorium zu Ansbach.

Würzburg, 28. Dez. Am künftigen Montag den 2. Jan., als am 283. Stiftungsfeste der hiesigen Julius-Maximilians-Universität, Vormittags 11 Uhr, wird in der Universitäts-Aula der derzeitige Rector magnificus, Herr Professor Dr. Edel, die übliche Rektoratsrede halten, welche eine Gedächtnißrede auf den höchstseligen König Maximilian II. sein und im Drucke erscheinen wird. Hierauf wird derselbe sowohl die Resultate der Preisbewerbungen für 1863/64 als die für das Studienjahr 1864/65 neu aufgestellten Preisfragen publiziren.

Kissingen, 26. Dez. Bei der heute Morgen abgehaltenen Versammlung der sämmtlichen Subscribenten für Errichtung eines Königsdenkmals dahier wurde der Antrag des hiefür gewählten Comités, dahin lautend, daß die Ausführung des Denkmales Herrn Bildhauer Arnold dahier übertragen werde, der höchstselige König im Hubertus-Ordens-Costüme dargestellt und dies Standbild in den neuen Anlagen am rechten Saalufer aufgestellt werde, angenommen. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg, 28. Dez. Gestern Vormittag wurde ein Seifensiedergehülfe in der Behausung seines Meisters vom Schlage getroffen und war alsbald eine Leiche. (Asch. Ztg.)

In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 15. Dez. l. Js. wurde die Berufung des kgl. Staatsanwalts am königlichen Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 1. Oktober l. Js., welches den verheiratheten Steinmetzmeister Sebastian Zahn von Pflaumheim von der Anschuldigung des Vergehens der fahrlässigen Tödtung freigesprochen hatte, verworfen.

In **Bamberg** fand am Dienstag eine Versammlung der Stadt- und Marktschreiber Oberfrankens statt, zu der sich auch mehrere Stadtschreiber von Unterfranken eingefunden hatten. Dieselben, persönlich und durch Vollmachten zahlreich vertreten, beschlossen an die zehen Kammern einen Antrag um Aufbesserung ihrer Verhältnisse derart einzubringen, daß ihr bisheriges Gehaltsmaximum künftig als Minimum angesehen und ihnen nach einem gewissen Dienstalter Stabilität zugestanden werde.

Nürnberg, 27. Dez. Am vergangenen Samstag Nachts 12 Uhr, wurde auf der Fürther Chaussee von Passanten ein dem Erfrieren naher achtjähriger Knabe aufgefunden. Derselbe soll, weil er zu Hause bestraft wurde, die elterliche Behausung verlassen und sich seit drei Tagen unter dort befindlichen Balken versteckt gehalten haben. Die strenge Kälte ließ demselben das Vorkriechen aus seinem Versteck nicht mehr zu, und so hörte man von ihm nur ein jämmerliches Wimmern. Obgleich derselbe aus seiner Lage befreit und in ein warmes Zimmer gebracht wurde, war er doch andern Morgens eine Leiche.

Ansbach, 28. Dez. Die wiederholte Gehaltsaufbesserung für die deutschen wirklichen Lehrer dahier ist — unter Aufrechthaltung des im Jahre 1859 festgestellten Grundsatzes, daß die Gehalte der Lehrer theils in fixe, aber nach Klassen abgestufte Bezüge, theils in Alterszulagen eingetheilt bleiben — nun in der Weise erfolgt, daß vom 1. Oktober 1864 an a) die ständigen

jährlichen Bezüge eines Elementarlehrers von 400 auf 450 fl., eines Lehrers an den Mittelklassen von 450 auf 500 fl., eines Lehrers an den Oberklassen von 500 auf 550 fl. erhöht, b) all diesen Lehrern — in der Regel nur von dem Beginne ihrer Dienstzeit in hiesiger Stadt an gerechnet — anstatt der bisherigen Alterszulagen von 150 fl. im Maximo und in drei Decennien — von nun an, d. i. vom 1. Okt. 1864 an Maximal-Alterszulagen von 200 fl. und in vier Quinquennien à 50 fl. gereicht werden, so daß nach 20 Jahren ein Elementarlehrer in Summa 650 fl., ein Mittelklaßlehrer 700 fl. und ein Oberklaßlehrer 750 fl. erreicht.

— **München,** 28. Dez. Die Gendarmerie-Mannschaft des Königreichs wird vorläufig durch 71 Mann verstärkt. Oberbayern erhält davon 9 neue Stationen mit 30 Mann, in Niederbayern werden weitere 7 Stationen mit 25 Mann errichtet. Die Kreise Schwaben und Mittelfranken erhalten auf bereits bestehenden Stationen je 8 Mann Verstärkung. In den Kreisen Oberfranken, Oberpfalz und Pfalz hat sich eine Vermehrung der Gendarmerie nicht als nothwendig herausgestellt und diese erhält dort vorläufig auch keine Verstärkung. — Die 71 Mann, mit denen die Gendarmerie Bayerns verstärkt wurde, theilen sich in 16 Stationscommandanten und 55 Gendarmen. Da eine Verstärkung der Gendarmerie um 100 Mann beabsichtigt ist, so wird der Rest, 29 Mann, in kürzester Zeit den Compagnien der Hauptstadt und von Unterfranken zugewiesen werden. Für erstere sollen 20, für letztere 9 Mann bestimmt sein.

München, 26. Dez. Ein unlängst zu später Nachtstunde nach Hause kehrender Geschäftsmann war nicht wenig überrascht, seinen Laden geöffnet und in demselben einen Unbekannten „zusammenräumen" zu sehen. Schnell entschlossen sperrte er den bedenklichen Kunden in den Laden und hielt ihn so lange gefangen, bis zwei Gendarmen zur Empfangnahme desselben zur Stelle waren. In dem nächtlichen „Schränker" (Einbruchdieb in der Gaunersprache) wurde ein Schlossergeselle erkannt, der schon mehrmals vom Strafgesetze verpönte Proben seiner gewerblichen Geschicklichkeit abgelegt hat. — Dieser Tage wurde eine jugendliche Diebsbande aufgehoben, welche sich zu dem Zwecke affiliirt hatte, in der Nähe der Bahnhöfe sich Reisenden zum Tragen des Gepäckes anzubieten und im geeigneten Zeitpuncte mit demselben spurlos zu verschwinden; auf dem Marsfelde oder Kugelfang fand dann die Theilung der Beute statt. So mancher Reisende hatte die Unvorsichtigkeit, daß er sich nicht des zu fraglichem Zwecke aufgestellten Bahndienst- oder Packträgerpersonals bediente, mit erheblichen Verlusten zu büßen. — Die Nachbarschaft eines seit kurzer Zeit verheiratheten Gewerbsmannes vernahm in den jüngsten Tagen öfter aus dessen Wohnung Klagelaute, welche von seiner jungen Frau herzurühren und auf schwere Mißhandlungen derselben zu deuten schienen. Der auf erfolgte Anzeige zur Erhebung des Sachverhaltes sich einfindende Polizeibeamte traf dann wirklich die Frau an Händen und Füßen gebunden in einem Winkel der Wohnung liegen und in der Nähe ein dickes spanisches Rohr, welches der Herr Gemahl regelmäßig zur Züchtigung der Armen gebraucht hatte. Angesichts dieser Thatsachen machte sie natürlich der Polizeibeamte auf die ihr zustehende Befugniß, sofort von ihrem Manne getrennt Wohnung zu nehmen, aufmerksam, doch vergeblich! Die schwer mißhandelte Frau zog es vor, die häusliche Gemeinschaft mit dem liebenswürdigen Gatten fortzusetzen!

Hannover, 24. Dez. (Ein Pereat für Bismark.) Beim Durchzuge der sächsischen Truppen durch Göttingen brachten mehrere Studenten dem Hrn. v. Bismark ein Pereat aus. Der Hauptschreier wurde von der Polizei verhaftet.

Neuestes.

** **München,** 29. Dez. In der heutigen Direktorialsitzung der bairischen Hypotheken- und Wechselbank wurde die Dividende per II. Semester d. J. auf 24 fl. per Aktie festgesetzt, so daß sich mit den pro I. Semester bezahlten 17 fl. eine Jahresdividende von 41 fl. ergiebt. Im Jahre 1863 betrug die Dividende nur 38 fl., demnach im laufenden Jahre 3 fl. mehr, was bei 40,000 Aktien einen Mehrertrag für das laufende Jahr um 120,000 fl. ergiebt, ein gewiß glänzendes Ergebniß.

Dresden, 29. Dez. Das „Dresdener Journal" kündigt an, daß demnächst die der Bamberger Conferenz vorangegangene Correspondenz werde veröffentlicht werden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 28. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 36 kr.	13 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 15 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 40 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 38 kr.	8 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 52 kr.	5 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Gläubigerladung.

Amand Kuchenbrod jun., Bäcker in Feuerthal, will sein gesammtes Grundvermögen veräußern und seine Gläubiger auf den Strichserlös einweisen, oder sonst ein Abkommen wegen deren Befriedigung treffen.

Zu diesem Zwecke lade ich alle Jene, welche Forderungen oder sonstige Ansprüche an genannten Amand Kuchenbrod jung zu machen haben, auf

Mittwoch den 18. Januar 1865
früh 9 Uhr

in mein Amtszimmer mit dem Bemerken ein, daß nicht erscheinende, unbekannte Gläubiger beim vorwürfigen Verfahren unberücksichtigt bleiben würden.

Hammelburg, den 28. Dezember 1864.

Döll, königl. Notar.

Fremden-Anzeige.

Den 29. Dezember:

(Adler). Kfte. Hoffmann m. Sohn a. Frankfurt, Buch a. Erfurt, Mombert a. Carlsruhe, Michelstädter a. Frankfurt.

(Hotel Krämer). Kfte. Ziloe a. Frankfurt, Toussaint a. Fürth, Fries a. Cham, Himmerer a. Kitzingen, Bach a. Leipzig.

(Sachwieder Hof). Fink Ingenieur a. Nürnberg, Felder, Zimmermeister a. Frankfurt. Emanuel [illegible] mit Gem. und Dienerschaft a. Pesth. V. Meissner, Dr. a. Wien. Kfte. [illegible] a. Leipzig, F. Gottfer m. Gem. a. [illegible], L. Andrian a. Neustadt.

(Schwan). Kfte. Oestreich a. Fürth, Müller a. Cöln, Pfeiffer a. Mainz, Wanscher a. Bruchsal, Volz a. Barmen.

Nr. 5064/3553. **Bekanntmachung.**

Erledigung eines Stipendiums bei der Sartorius'schen Stiftung betr.

Bei der obigen Stiftung ist durch das Ableben einer Stipendiatin ein Stipendium zu 150 fl. jährlich für Nichtverwandte in Erledigung gekommen.

Allenfallsige Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind mit den erforderlichen Nachweisen belegt binnen 6 Wochen von heute an und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung in den Einlauf des unterfertigten Magistrats zu bringen.

Ansprüche auf dieses Stipendium haben

I. nur Töchter der vormals Würzburgischen geheimen Räthe und Hofräthe,
   der Regierungsräthe und Regierungs-Assessoren zu Würzburg,
   der Appellationsgerichtsräthe und Appellationsgerichtsassessoren zu Aschaffenburg,
   der Bezirksgerichtsräthe und Bezirksgerichtsassessoren dahier,
   der Professoren von der Universität zu Würzburg,
   der vormals fürstlich Würzburg'schen oder dahiesigen Domkapitel'schen Amtskeller, dann
   der Landrichter,
   der Rentbeamten,
   der Forstmeister,
   der Oberzollbeamten,
   } in dem Bezirke des vormaligen Großherzogthums Würzburg.

II. Diese berechtigten Bewerberinnen müssen nebstdem
   1. einen moralisch guten Charakter haben,
   2. katholischer Religion,
   3. ledigen Standes,
   4. ihr Vater nicht mehr am Leben, und
   5. dieselben vermögenslos sein oder doch kein solches Vermögen besitzen, wovon sie standesgemäß leben können; sie müssen darthun, daß sie keine 4000 fl. im Vermögen haben.
   6. sie dürfen keine Pension beziehen, welche 150 fl. beträgt,
   7. sie dürfen nicht vom Adel und nicht vom Militaire sein und müssen endlich
   8. ihren Wohnsitz im Umfange des vormaligen Großherzogthums Würzburg haben oder bei Erlangung des Stipendiums ihren Wohnsitz daselbst nehmen.

III. Da nach § 12 der Stiftungsurkunde geringeres Vermögen und, falls auch dieses gleich ist, höheres Lebensalter den Vorzug gibt, so sind von den Bewerberinnen nebst ihren Vermögens- auch pfarramtliche Zeugnisse über ihr Alter vorzulegen.

Würzburg, am 17. Dezember 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Versteigerung
optischer und physikalischer Instrumente.

In der Verlassenschaft des pens. k. Generalmajors Hrn. Joseph Niepertinger hier versteigere ich am

Mittwoch den 11. Januar 1865 Nachmittags 1/2 2 Uhr

in der Sterbewohnung Distr. 2. Nr. 59. 60. Eichhorngasse hier die zum Nachlaß gehörigen optischen und physikalischen Instrumente, worunter namentlich eine große Elektrisiermaschine mit 1 großen und 8 kleinen Leydner Flaschen, Glockenspiel zc., 1 weitere 18zöllige Glasscheibe für eine Elektrisiermaschine, verschiedene elektrische und elektro-magnetische Apparate, 1 große Galvanische Batterie mit 64 Bunsen'schen Kohlen-Zink-Elementen, und 1 großem Reflector für Beleuchtungszwecke, 1 größere und 1 kleinere Luftpumpe mit Glasglocken, und 2 Magdeburger Halbkugeln, verschiedene Magnete, Compaße, Sonnenuhren, Thermometer, Trocken- und Flüssigkeitswaagen, Libellen, Meßinstrumente, Gläser; ferner 2 Stereoskopen mit Bildern, 2 Debuskope, ein Prospect-Prisma von Voigtländer, Lupen, verschiedene Teleskope, 1 Fernrohr von Baader, 32''' Oeffnung mit 1 terrestrischem und 2 astronomischen Okularen und Stativ; ein Taschenspiegelsextant mit 3 Sonnengläsern von Campbell in Hamburg und London, ein Spiegelkreis von Ertel (Nr. 86 des Ertel'schen Preiskourants), eine Kippregel, mehre Mikroskope von 12 bis 850facher Vergrößerung, ein Sonnenmikroskop, 142 mikroskopische Pflanzen- und Thierpräparate von Engell u. Co. zc.

Ich lade hiezu Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß obige Gegenstände **am Montag den 9. und Dienstag den 10. Januar l. J.** jedesmal Nachmittag von 2—4 Uhr im Versteigerungslocale zur allgemeinen Einsicht aufgestellt sind.

Würzburg, den 29 Dezember 1864.

[2a] **Huth** k. Notar als Testamentar.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 1. Januar 1865, Plenarversammlung im hallischen Kaffeehause, behufs der Neuwahl, präzis 2 Uhr Nachmittags, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche dringend eingeladen werden.

Erklärung.

Sollte etwa von dem am 19. ds. gewählten Ausschusse eine Plenarversammlung anberaumt oder sonstige Forderungen an die Vereinsmitglieder gestellt werden, so erklären wir selbige für ungültig, da die Plenarversammlung vom 27. d. M. die Wahl verworfen hat.

Der Ausschuß.

1. Vorstand: **Heinrich.**

Einladung zum Abonnement.

Mit dem neuen Jahre 1865 beginnt der fünfte Jahrgang des in München erscheinenden humoristisch-satyrischen Wochenblattes

„*Raketen.*"

Um nun denselben, nachdem sie längst in der engeren Heimath zahlreiche Freunde sich erworben, auch auswärts im großen deutschen Vaterlande lebhaftere Theilnahme zuzuwenden, haben wir eine in diesem Fache vielgeübte Feder, Herrn Dr. Alexander Ringler als Redakteur gewonnen und denselben mit mehreren neuen künstlerischen Kräften umgeben, so daß die verehrlichen Leser mit Sicherheit auf stets originelle, heitere Gaben rechnen können.

Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 30 kr. Bestellungen hierauf nehmen alle Postanstalten, Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes an. In Commission der v. Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung in Augsburg. Probenummern sind durch die Postexpeditionen und Buchhandlungen zu beziehen.

München im Dezember 1864. **Die Herausgeber.**

Carl Schlier,

Nr. 552/553.

Schustergasse

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in

fertigen Betten,
Bettfedern,
Flaumen,
Zwilche und Barchente,
Federleinen,
Betttuch-Leinen 6/4 u. 12/4 breit,
Bettzeuge,
Pique und Cattune,
Teppiche,
Tisch- und Bett-Decken

in soliden Qualitäten.

Anfertigungen von Bett-Gegenständen werden billigst und bald besorgt.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, aus ca. 6 oder 7 Zimmern bestehend, wird auf Anfang Mai zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Exp. des Würzburger Anzeigers entgegen. [3b]

Maculatur

ist zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

In Gottes unerforschlichem Rathschlusse war es gelegen, heute Morgens 4 Uhr die hochwohlgeborne Frau

Sophia Maria Kohlmüller,

geborne Freyin von Strauss,

gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, nach längerem Leiden in einem Alter von 35 Jahren in das bessere Jenseits abzurufen. Mit schmerzerfülltem Herzen bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten diesen unersetzlichen Verlust zur Anzeige, und empfehlen die theure Verblichene einem frommen Gebete und Andenken, uns stillem Beileide.

Würzburg, am 29. Dezember 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag, den 31. Dezember, Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Montag, den 2. Januar 1865, früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul statt.

TODES-ANZEIGE.

Am 29. Dezember 1864, früh um 9 Uhr, verschied zu Würzburg, mit den heil. Sterbsakramenten versehen, an einer Lungenentzündung im 51ten Lebensjahre unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

ANTONIA ARNOLD,

k. Rentbeamtentochter aus Würzburg.

Mit der Bitte um stille Theilnahme empfehlen wir die Selige einem freundlichen Andenken.

Pesth, München, Coblenz, Duisburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Dezember l. J., Nachmittags halb 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Montag, den 2. Januar 1865, früh 10 Uhr im hohen Dome zu Würzburg statt.

Todesanzeige und Dank.

Am 19. d. M., Abends 9 Uhr verunglückte in der Nähe von Hendungen, k. bayer. Landger. Mellrichstadt, mein armer Bruder, der Fuhrmann **Johann Martini** von hier, beim Umstürzen seines beladenen Wagens und verschied wenige Augenblicke darauf in Folge eines Schädelbruches an der Stelle des Unglücks.

Die Gemeinde Hendungen hat sich bei diesem Unglücksfall so hülfreich, und bei der Beerdigung so theilnehmend gezeigt, dass ich mich gedrungen fühle, derselben öffentlich Dank zu sagen. Insbesondere gilt dieser Dank dem Herrn Pfarrer Simon von Hendungen, der sich ebenso rücksichtsvoll, wie uneigennützig bewiesen, sowie dem protest. Herrn Pfarrer Grün von Sondheim, welcher mit grosser Bereitwilligkeit nach Hendungen gekommen war, um dem Verschiedenen die Leichenrede zu halten. Ihnen Allen vergelte der Herr, was sie an dem Verunglückten gethan haben.

Römhild, den 28. Dezember 1864.

Christian Martini, im Namen der Hinterbliebenen

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 362	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 31. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30}KZ. 6^{15}PZ. 10^{45}GZ. 11^{44}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 9^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{53}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{45}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 4^{30}GZ. 5^{40}SZ. 11^{55}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 A.	Miltenberg	5 A.	Ochsenfurt	3^{45} A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5 A.	Roßbrunn	3^{30} A.
Kitzingen	8 B.	Mosbach über		Sommerhausen	3^{45} A.
do.	1 M.	Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
do.	5 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tagskalender: Sylvest. Melanie. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 9 U. 13 M. Monduntergang: 7 Uhr 30 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Zeigen sich in der Sylvesternacht Winde und scheint am folgenden Morgen die Sonne hell, so darf man sich auf kein gutes Jahr freuen.

Politische Rundschau.

Die „Kreuz.-Ztg." eifert mit aller Energie gegen die Coalitionsbestrebungen der deutschen Mittelstaaten und genießt in vollen Zügen die Satisfaction, daß man in Hannover durchaus nicht daran denke, sich unbedingt einem Bündniß mit den Herren v. d. Pfordten und v. Beust anzuschließen.

In Mecklenburg hat um Martini die Aufnahme der Bevölkerungsstatistik stattgefunden. Die Resultate derselben werden ein beredtes Zeugniß von den hier herrschenden unglücklichen Zuständen ablegen. Schon jetzt sind die Resultate aus einzelnen Ortschaften veröffentlicht, und darf man sich danach den schlimmsten Befürchtungen in Bezug auf das Gesammtresultat hingeben. In vielen Kirchspielen zählt die Abnahme der Bevölkerungen nach Hunderten. Das Verhältniß der unehelich geborenen Kinder zu den ehelich geborenen ist in den Landgemeinden durchschnittlich wie 1:3. Wie mag das nun erst auf dem ritterschaftlichen Gebiet aussehen! Man schätzt die diesjährige Auswanderung auf 10,000 Seelen.

Im halbamtlichen Pariser Blatte „Constitutionnel" wird in der Nr. vom 30. ds. die päpstliche Encyclika besprochen, und, wie der Telegraph verbreitet, gesagt, dieselbe habe das Resultat, die katholischen Gewissen zu betrüben, die Feinde der Kirche zu erfreuen und die Schwierigkeiten der Mission zu vermehren, welcher Frankreich sich im Interesse des heiligen Stuhles unterzogen hat und die es ausführt.

Wie der „D. A. Z." aus Turin geschrieben wird, wird dort versichert, daß die päpstliche Kurie im Begriffe stehe, ein Memorandum an alle katholischen Mächte zu richten, um sie aufzufordern, den Ehrenposten in Rom einzunehmen, den Frankreich erklärt hat, binnen zwei Jahren verlassen zu wollen.

Die officielle Turiner Zeitung veröffentlicht ein Decret, wodurch die Besitznahme von Mönchs- und Nonnenklöstern, erzbischöflichen Seminarien und andern geistlichen Stiftungen behufs Installirung der Staatsverwaltung in Florenz als von öffentlicher Nützlichkeit ohne Weiteres gestattet wird. Die hohe toskanische Geistlichkeit sendet Proteste auf Proteste an den König und den Papst, allein dies hinderte die Regierung nicht, bis jetzt schon ein Dutzend Klöster für ihre Zwecke in Anspruch zu nehmen.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Bezirksarztstelle I. Cl. in Rosenheim, Regierungsbezirks Oberbayern, ist in Erledigung gekommen.

(Agenturen.) Als Agenten der rheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mainz wurden bestätigt: 1) Karl Friedrich Sixt in Schweinfurt für den Umfang des Regierungsbezirkes, dann 2) der Gerichtsdienersgehilfe Lorenz Lutz in Volkach für den Umfang des Bezirksamtes Volkach.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., Schwarzwild 33 kr. per Pfd., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

Auf die Wichtigkeit und Nützlichkeit der landwirthschaftlichen Fortbildungsanstalten wurde schon mehrseits aufmerksam gemacht und die Veranstaltung periodischer Zusammenkünfte zur Besprechung landwirthschaftlicher Gegenstände u. s. w. empfohlen. Nun hat das Handelsministerium in demselben Betreff eine Entschließung erlassen, in welcher auf folgende Momente aufmerksam gemacht wird: „In Ansehung des Gewerbe- und Handwerkerstandes ist längst anerkannt, daß der Elementarunterricht, welchen die Werk- und Sonntagsschulen gewähren, für die Berufsbildung den erhöhten Anforderungen der Zeit gegenüber nicht genügt. Diesem Bedürfnisse der weiteren Ausbildung ist bereits im Jahre 1833 durch die Errichtung von Gewerbsschulen in Verbindung mit Sonntags-Handwerkerschulen zu begegnen gesucht worden, und bei der jüngsten Neugestaltung der technischen Lehranstalten wurde insbesondere auch auf die Organisation „gewerblicher Fortbildungsschulen" Bedacht genommen, welche die Bestimmung haben, einerseits den Bildungsbedürfnissen jener Lehrlinge und Gesellen zu entsprechen, welche nicht in der Lage sind, eine Gewerbsschule zu besuchen, andererseits Gewerbsschüler nach ihrem Uebertritte in das Gewerbe in Uebung zu erhalten und fortzubilden. Dieses Bedürfniß der Berufsbildung und geistigen Fortbildung überhaupt tritt aber auch bei der landwirthschaftlichen Bevölkerung in neuerer Zeit unverkennbar immer mehr hervor, nachdem bei dem Betriebe der gesammten Landwirthschaft an die Stelle der rohen Empirie allenthalben wissenschaftliche Grundlagen getreten sind, durch deren Erfassung und Anwendung der Fortschritt im rationellen Wirthschaftsbetriebe hauptsächlich bedingt erscheint. Daß die bestehenden Acker- und Wiesenbauschulen für die fragliche Berufsbildung der großen Masse unserer bäuerlichen Bevölkerung nicht genügen können, bedarf im Hinblicke auf die äußerst beschränkte Anzahl dieser Anstalten, sowie auf die notorische Schwierigkeit, Zöglinge für dieselben aus dem eigentlichen Bauernstande zu gewinnen, kaum der Erwähnung. Der fragliche Zweck wird aber auch durch etwaige Vervielfältigung landwirthschaftlicher Schulen nicht zu erreichen sein, da — abgesehen von der Unthunlichkeit, die hiezu erforderlichen, sehr beträchtlichen Dotationsmittel aufzubringen, die auf dem platten Lande zumeist vorherrschende, in dem Bedürfnisse frühzeitiger Verwendung der jugendlichen Arbeitskräfte hauptsächlich begründete Abneigung gegen jede weitere Ausdehnung des förmlichen Schulunterrichts unübersteigliche Hindernisse darbieten würde. Bei dieser Sachlage, und da auch die hie und da in Vorschlag gekommene Aufnahme landwirthschaftlicher Unterrichtsgegenstände in den Lehrplan der Elementarschulen als unzuträglich anerkannt ist, dürfte sich das vorgesetzte Ziel annäherungsweise nur auf dem Wege der Gründung sogenannter landwirthschaftlicher Fortbildungsanstalten erreichen lassen. Es liegt dieser Einrichtung die Annahme zu Grunde, daß, wenn nicht in den meisten, so doch in sehr vielen Landgemeinden sich Persönlichkeiten vorfinden, welche durch spezielle Fachkenntnisse und höhere Bildung überhaupt, sowie

durch ihr gemeinnütziges Streben das besondere Vertrauen in ihrer Gemeinde genießen, und welche bei entsprechender Anregung und Ermunterung auch geneigt sind, für die landwirthschaftliche Bildung in irgend einer den örtlichen Verhältnissen zusagenden Weise zu wirken. Es kann sich hiebei selbstverständlich nicht um die Organisation eines förmlichen Landwirthschaftsunterrichts handeln, sondern lediglich um die Veranstaltung periodischer Zusammenkünfte zur Mittheilung und Erläuterung passender landwirthschaftlicher Schriften, zur Besprechung der wirthschaftlichen Betriebsverhältnisse, zur praktischen Unterweisung im Bereiche der Obstbaum- oder Bienenzucht, des Garten- und Gemüsebaues u. s. w. Die Einrichtung und Bezeichnung dieser Zusammenkünfte als landwirthschaftliche Lese- und Unterhaltungsvereine, Lesekränzchen oder dergl. kann füglich den desfalls bestehenden, örtlichen Gewohnheiten und Wünschen anheimgegeben werden, indem Alles das, was auf diesem Wege, gleichviel in welcher Form; zur Förderung der landwirthschaftlichen Intelligenz und zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse geschehen kann, als ein wesentlicher Gewinn sowohl im Interesse der Landwirthschaft, als zur Stärkung und Belebung des sittlichen Elementes zu betrachten sein wird. Die Erfahrung weniger Jahre hat bereits gezeigt, daß die Sache praktisch ausführbar ist, daß es der ländlichen Bevölkerung an der Empfänglichkeit für eine wohlbemessene, ihre Berufsbildung fördernde Belehrung nicht gebricht und daß sich unter den Geistlichen, Staats- und Gemeindebedienstelen, unter den Gutsbesitzern, ganz vorzugsweise aber unter den Schullehrern allenthalben Persönlichkeiten finden, welche sich mit Fachkenntniß, Lust und Liebe um diese wichtige Angelegenheit in der dankenswerthesten Weise erfolgreich annehmen. (Schluß folgt.)

H. **Würzburg**, 31. Dez. (Eingesandt.) Der genußreiche Abend, welchen die Gesellschaft „Harmonie" dem freisinnigen Talente des Herrn Grafen Ludwig von Stainlein verdankt, ist Gegenstand der lebhaftesten Theilnahme in allen, nicht nur in musikalischen Kreisen, geworden. Auf die einzelnen Compositionen, welche am jüngstvergangenen Donnerstag in der „Kammer-Sitzung" zur Aufführung kamen, tiefer und gründlicher einzugehen, gestattet weder Ort noch Raum. Die Originalität, welche der Herr Compositeur in diesen Tonstücken beurkundet, stellt ihn den besten und gediegendsten Meistern zur Seite; alle Reminiszenzen auf das Sorgfältigste vermeidend, geht die Einheit des Gedankens mit der Tiefe der Auffassung und Schönheit der Form Hand in Hand. Ueber die Ausführung selbst ist nur Eine Stimme. Künstler, wie Prof. Dupuis und Prof. Schöachen, unterstützt von den trefflichen einheimischen Kräften, unter der Mitwirkung des Herrn Grafen selbst, errangen den Compositionen ungetheilten und stürmischen Beifall von Kennern und Laien.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in **Gemünden** sind, wie das Kreisamtsblatt bekannt gibt, die Ersatzleute Adam Schelbert und Sebastian Kirchner in Gemünden als Gemeindebevollmächtigte einberufen worden.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 3. Januar früh 9 Uhr Anklage gegen Anna Maria Hermann von Simmershausen, wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Johann Selig von Reichenbach, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Andreas Albert von Haßlbach, wegen Eigenthumsbeschädigung. Am 5. Januar früh 9 Uhr gegen Elisabetha, Eva, Barbara und Joh. Georg Hartmann von Hüttenhausen, wegen Hausfriedens- und öffentlicher Ruhestörung; um 10 Uhr gegen Georg Menzel von Elters, wegen unbefugter Gewerbsausübung; um $10^1/_2$ Uhr gegen Anton Homer von Eiershausen, wegen Ehrenkränkung.

Laut Ausschreiben des k. Bezirksamts **München** l. J. sind die in mehreren Gemeinden des Amtsbezirkes zur Verhütung des Haberfeldtreibens mit Verfügung vom 14. v. Mts. angeordneten außerordentlichen Sicherheitswachen in wiederruflicher Weise bis auf Weiteres eingestellt worden.

Wie Münchener Blättern mitgetheilt wird, sind die Verwaltungsbehörden des Königreichs vom Ministerium über die Wirkung der neuen Gesetze zu berichten aufgefordert. Hoffentlich werden diese Berichte alle recht vollständig und offen abgefaßt werden, um der Regierung einen klaren Einblick in die Lage des Landes zu gewähren.

Die Postboten von Schwaben und Neuburg bereiten behufs Aufbesserung ihrer Lage eine Petition für den nächsten Landtag vor. Ihre Bitte geht zunächst auf Gehaltsaufbesserung im Allgemeinen, ferner auf Vergütung für die Kosten einer nothwendigen Stellvertretung, auf Vorzug befähigter Postboten bei Besetzung besserer Stellen im Postdienste vor anderen Bewerbern, endlich auf Pensionirung im Falle eintretender Dienstunfähigkeit.

Vermischtes.

Damit dem Leser die freie Aussicht in's neue Jahr nicht getrübt wird, theilen wir ihm das in Rußland gebräuchlichste Mittel mit, gefrorene Fenster aufzuthauen. Man taucht einen Schwamm in's Wasser, in welchem man Kochsalz aufgelöst hat und wäscht die gefrornen Stellen. In wenigen Minuten sind sie vom Eise frei und das Wasser ist abgelaufen.

Düsseldorf, 23. Dez. Hr. Bäcker in Nauen, ein eifriger Freund der Sternkunde, entdeckte vor kurzem wieder einen Kometen in 8 Uhr 32 Min. Rectascension und 1 Grad südlicher Declination. Nach einer Beobachtung der Berliner königl. Sternwarte glich der Komet an Helligkeit einem Stern 7. Größe und stand in folgender Position: mittlere Zeit Berlin 18. Dez. 6 Uhr 7 Min. 56 Secunden — Rectascens. in Zeit 8 Uhr 59 Min. 41,20 Sec. — südl. Declination — 0 Gr. 9 Min. 4,1 Sec. Hienach ist der Komet in den ersten Abendstunden am westlichen Himmel rechts von dem hellglänzenden Planeten Venus zu suchen.

In letzter Zeit wurden aus verschiedenen Gegenden Preußens und Sachsens zahlreiche Hundwuthsfälle gemeldet. Noch viel mehr aber grassirt eine Seuche unter den Katzen, die in einzelnen Fällen sich zu vollständiger Tollwuth entwickelt. Die Krankheit beginnt damit, daß diese Thiere anfangen, sich zu übergeben, und scheinbar von Kolik gequält, unnatürlich heulen. Sie verschmähen alle Nahrung, verkriechen sich in die Winkel und rasen endlich, häufig um sich herumbeißend, auf und ab, so daß alle andern Hausthiere sich scheu vor denselben zurückziehen. Hat das Uebel dieses Stadium erreicht, so steht der Ausbruch der Tollwuth nahe bevor; nimmt die Katze hingegen nach den ersten 8 bis 10 Tagen wieder Futter an, so ist die Krankheit ungefährlich.

Neuestes.

Bern, 30. Dez. Nach fünfviertelstündiger Berathung haben die eidgenössischen Geschwornen in Genf sämmtliche Angeklagte von sämmtlichen Anklagepunkten freigesprochen. Die Tribüne rief „Bravo, es lebe die Eidgenossenschaft" und wurde geräumt. Die Vertheidiger verzichten auf jedes Honorar, die Angeklagten auf jede Entschädigung. Alles ist ruhig.

Handels- und Börsenberichte.

Würzburg, 31. Dez. Auf unserer heutigen mit 107 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen fl. 13 bis fl. 19. 30 kr., Kern fl. 11 bis fl. 11. 45 kr., Gerste fl. 8. 40 kr. bis fl. 9. 40 kr., Haber fl. 6. 30 kr. bis fl. 7. 6 kr., Erbsen fl. 12. 30 kr. bis fl. 14, Linsen fl. 17, Wicken fl. 12, Reps fl. 28. 30 kr.

Roth, 27. Dez. Die letzten Parthien hiesigen Hopfens sind zu 150 fl. abgegeben worden.

Hersbruck, 26. Dez. Das Hopfengeschäft ist sich seit drei Wochen ziemlich gleich geblieben; die Preise variirten höchstens um 5 fl.; war die Stimmung vor 14 Tagen flau, in Folge dessen die Preise schwankend, so ist dieselbe heute fest, ebenso die Preise, welche für Prima Waare um 5 fl. gestiegen; gegenwärtig wird zu 95 bis 105 fl. gekauft. Prima Gebirgshopfen 110 fl.

Frankfurt, 28. Dez. (Fruchtmarktbericht). Umsätze ohne Bedeutung. Waizen auf dem Lande je nach Waare und Entfernung 9—$9^1/_4$ fl., loco hier nichts verlangt. Roggen ohne Umsatz und ohne Frage, 7—$7^1/_8$ fl. Kurs. Gerste läßt sich nur in feiner Waare unterbringen, während geringe Qualität schwer anzubringen ist. $6^3/_4$—7 fl. Kurs. Hafer fest behauptet und von Benöthigten mit 4—$4^1/_{12}$ fl. bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verloosungen im Monate Januar 1865.

2. Mailand-Como Eisenbahn-Rentenscheine, 1 Serie à 3600 St., höchster Preis 20,000, niedrigster 14 fl. C.-M., zahlbar 1. Februar 1865 (18. Ziehung).
2. K. K. Oesterr. Creditloose v. J. 1858, 16 Ser. à 100 St., höchst. Preis 250,000, niedr. 150 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Juli 1865 (27. Ziehung).
2. K. K. Oesterreichische fl. 250 Loose v. J. 1854, 20 Serien à 50 Stück (21. Ziehung).
2. Stadt Triester 50 fl. Loose, 44 St., höchster Preis 20,000, niedr. 60 fl. österr. Währung, zahlb. 9. Jan. 1865 (5. Ziehung).
2. Stadt Mailänder Anlehen Frcs. 45 Loose, 9 Serien à 50 St. höchster Preis 100,000 Frcs., niedr. 46 Frcs., zahlb. 1. Juli 1865 (13. Zieh.).
2. Stadt Bordeaux Frcs. 100 Loose, 338 St., höchst. Preis 60,000, niedr. 100 Frcs., zahlb. 1. Mai 1865 (3. Ziehung).
15. Fürstl. Salm Reifferscheid'sche fl. 40 Loose, 800 St., höchst. Pr. 40,000 niedr. fl. 60 C.-M., zahlb. 15. Juli 1865 (25. Ziehung).
30. Fürstl. Clary 40 fl. Loose, 125 St., höchst. Preis 25,000 fl., niedrigst. 60 fl., zahlb. 31. Juli 1865 (29. Ziehung).

Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart zeige ich hiemit an, daß von heute an die am 31. Dez. 1864 verfallenden Coupons zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je Einen Gulden Rente sechs Kreuzer.

Würzburg, den 30. Dezember 1864.

Der Agent
Georg Friedr. Wild.

[2b]

Holzversteigerung

im k. Reviere Höchberg.

Mittwoch den 11ten Januar l. Js. werden aus der Abthlg. **Neueberg im Brauhause zu Waldbüttelbrunn, früh 10 Uhr** anfangend, nachbezeichnete Holzsorten zur Versteigerung gebracht:

9½ Klafter Eichen-Rüffelholz à 3½',
9½ " " Scheitholz,
46 " " Knorzholz,
17¼ " " Ast- u. Anbruchholz,
2½ " Aspen-Anbruchholz,
93¼ " Buchen-Scheit- u. Knorzholz,
25 " " Prügel- u. Astholz,
12½ " " Stockholz,
50½ " Eichen- "
26½ Hdt. Buchen-Astwellen,
33 " Eichen- "

Sodann am **Donnerstag den 12ten Januar l. Js. im Gasthause zum Lamm in Höchberg** aus der Abthlg. **Scheckertswiese:**

271 Eichen-Wagnerstangen,
23 Aspen-Nutzholzstangen,
21½ Klafter Buchen-Scheit- u. Knorzholz,
132 " " Prügelholz,
11½ " Eichen-Knorz-, Prügel- u. Astholz,
28¼ " " und Buchen-Stockholz,
85¼ Hdt. Buchen-Astwellen,
7¼ " Eichen- "
13¼ " Ausschneidewellen.

Das am ersten Tage in loco Waldbüttelbrunn zur Versteigerung kommende Material ist in der Nähe dieses Ortes gelagert, sowie jenes am zweiten Tage zum Verstrich kommende in der Nähe von Höchberg, so daß von den Steigerern hievon vorher Einsicht genommen werden kann.

Höchberg, den 29. Dezember 1864.

Der k. Revierförster.
Stahel.

[2a]

Strichsbekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Gastwirth Moritz Tremer von Hammelburg versteigere ich

Mittwoch den 25. Januar 1865
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier zum Zweitenmale das Gasthaus zum Adler in Hammelburg mit Keller, Stallungen, Scheuer und Hofraum nebst Wirthschaftsgarten vor dem Thore, sodann die Feldgrundstücke mit Plan-Nummern 2921. 3920. 4212. 4232. 4233. 4234. 4422. 5163. 5240. 5589. 5667. 7331. 2928. 7285. 4332. 4393. in der Steuergemeinde Hammelburg, und mit Plan-Nummer 4417 in der Steuergemeinde Diebach, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen und im Uebrigen nach § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in §§ 100. 101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 verfahren wird.

Hammelburg, den 28. Dezember 1864.

Döll, königl. Notar.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten für das Neujahr 1865 haben ferner gelöst: Frau Bezirksgerichts-Direktor Büttner; Hr. Partikulier Krusius mit Familie; Hr. Rechnungs-Kommissär Ingenbrand mit Familie; Hr. Kaufmann Heim mit Familie; Frau Landrichter Rost mit Familie; Fräul. Serger, Instituts-Inhaberin; Hr. Domkapitular Dr. Müller; Frau Rentamtmann Gros mit Familie; Hr. Hofrath Prof. Dr. Rinecker mit Familie; Hr. Prof. Dr. Textor; Frau Geheimräthin von Textor mit Familie; Hr. Rentamtmann Schäfer mit Familie; Hr. Veterinär-Arzt Benkert sen. mit Familie; Hr. Appell.-Gerichts-Rath Scherer mit Gemahlin; Hr. Baron J. J. von Hirsch, Bankier; Hr. Bezirksgerichtsrath Ruppert mit Gemahlin; Hr. Dr. Martin Geigel, prakt. Arzt, mit Familie; Frau Gerichts-Vorstands-Wittib Ley mit Familie; Hr. Gerichtsarzt Dr. Hindernacht mit Gemahlin; Hr. Kreis- und Stadtgerichts-Direktor Dörffer; Hr. Oberbürgermeister Hopfenstätter mit Gemahlin; Hr. Privatier Jos. Stahel; Hr. Oberpfleger des Julius-Spitals Seuffert mit Familie; Herr Magistratsrath Maas; Hr. Prof. Dr. Denzinger; Hr. Hofrath Prof. Dr. Albrecht mit Gemahlin. (Fortsetzung folgt.)

Würzburg, am 30. Dezbr. 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
2. Vorstand: **Göbel.** Hell, Sekr.

Uhrmacher-Gesuch.

Zum baldmöglichsten Eintritt bei gutem Salär sucht Unterzeichneter zwei solide und gute Gehilfen.

Anton Ziegler.
Bamberg.

[3a]

Nr. 5299/3539.

Bekanntmachung.

Die von uns zu Art. 166 des Poliz.-Str.-Ges.-Buches beschlossene ortspolizeiliche Vorschrift liegt in unserem Secretariatszimmer zu Jedermanns Einsicht auf.

Würzburg, den 14. Dezbr. 1864.

Der Stadtmagistrat.
1. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Dem liebenswürdigen Fräulein **Regina Vogel** von Urspringen zum neuen Jahr ein tausendfaches donnerndes Hoch, daß der ganze Wiesengrund zittert.

Simon D..........r.
Geli' da gück'st da!

Ein **junger Mann**, 5 Jahre Unteroffizier, sucht eine Stelle als Bedienter oder Auslaufer. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Fremden-Anzeige.

Vom 30 Dezember:

(Adler) Kfle.: Schwanhäuser u. Fiedler a. Nürnberg, Stern a. Leipzig, Rosenthal a. Berlin, Koch a. Barmen.

(Hotel Rügmer.) Bening, Amtmann a. Bentheim. Kfle.: Beyer a. Neustadt, Blesser a. Luxemburg, Falk a. Offenbach, Scherer a. Han. u.

(Schwan) Wolf, Hauptmann a. Wien. Kfl.: Oestrich a. Fürth, Möller a. Cöln, Pfeffer a. Mainz, Maurer a. Bremen, Bolz a. Barmen.

(Württ. Hof) S. D. Prinz Franz Löwenstein-Wertheim-Rosenberg mit Bed. a. Kreuzwertheim. Hofmann, Prof. a. Zweibrücken. Kfl.: Strohmenger a. Würzburg, Herz a. Paris, Ehmann a. Bamberg, Krefelder a. Berlin, Hirsch a. Mannheim.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40–41 kr.
[illegible] 9 fl. 55–56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½–46½ kr.
Randdukaten 5 fl. 32½–33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½–24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46–50 kr.

H. C. Zapf, Drechsler in der Schustergasse,

empfiehlt sein großes Lager in den neuesten **Meerschaum-Cigarrenspitzen, Dosen von Horn, Schildkrot, Birkenholz** rc., **Spazierstöcke**, lange und kurze **Tabakspfeifen** sowie **Domino u. Schachspiele, Damenbretter** nebst vielen in dieses Fach einschlagenden **Galanteriewaaren** rc. rc., zu äußerst billigen Preisen. [6]

Mein **Commissions-Lager** von

Bielefelder Leinen,

dergleichen **Taschentücher, Hemdeneinsätze, Tisch- und Handtuchzeuge**, sowie **Hausleinen** empfiehlt in soliden Qualitäten

Schustergasse 552/53.

Carl Schlier.

[3b]

Arbeiter-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 1. Januar 1865, Plenarversammlung im bairischen Kaffeehause, behufs der Neuwahl, präzis 2 Uhr Nachmittags, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche dringend eingeladen werden.

Erklärung.

Sollte etwa von dem am 19. ds. gewählten Ausschusse eine Plenarversammlung anberaumt oder sonstige Forderungen an die Vereinsmitglieder gestellt werden, so erklären wir selbige für ungültig, da die Plenarversammlung vom 27. d. M. die Wahl verworfen hat.

Der Ausschuß.

1. Vorstand: **Heinrich.** [2b]

Arac, Rum, Liqueure, Düsseldorfer sowie andere **Punschessenzen, Chocolade, grünen** und **schwarzen Thee, Citronen, Nürnberger Lebkuchen, Stearin-** und **Paraffinkerzen** empfiehlt

Hermann Scheuer,

[6f] **Domstraße.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut mit ca. 900 Morgen Feldern, Wiesen und Wald, herrlichem Schlosse, Schäferei rc. ist zu fl. 82,000 sofort zu verkaufen.

Mühlanwesen-Verkauf.

Ein Mühlanwesen in Unterfranken mit 45 Morg. Feld und Wiesen, 1 Gang geht ständig, jetzt mit voller Wasserkraft, ist sogleich zu fl. 9000 zu verkaufen.

Ferner sind viele Handelsgeschäfte, Gasthäuser, Brauereien, Apotheken, Badergeschäfte, Gerbereien, Bäckereien, Bäder, Ziegeleien, Waldungen, Güter in allen Größen, Höfe, ganze Ortschaften, Mühlen, Häuser rc. sehr billig zu verkaufen und zu verpachten, sowie Näheres zu erfahren bei **A. Müller junior in Haßfurt a. M.**

NB. Das jüngst von mir offerirte Gut von fl. 11,000 ist verkauft.

Bekanntmachung.

Künftigen

Montag, den 2. Januar 1865,
Vormittags 10 Uhr

wird von der Oekonomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments v. Lüder der pro 2. Quartal 1864/65 in den verschiedenen Stallungen anfallende Pferdedünger öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Würzburg, 31. December 1864.

Nr. 368.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Nachlaßmasse des Mühlarztes Samuel Günzler von Maßbach sind

Dienstag, den 10. Januar 1865,
früh 9 Uhr

bei dem unterzeichneten Verlassenschaftscommissär bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse geltend zu machen.

Münnerstadt, 23. Dezember 1864.

Zeißner, k. Notar.

Zum Abonnement auf das

Fränkische Morgenblatt

bei den k. Postanstalten und in der Expedition hier ladet höflichst ein

die **Expedition.**

STADT-THEATER.

Sonntag den 1. Januar 1865. **Vierte** Vorstellung im 6. Abonnement. Bei festlich erleuchtetem Hause: **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten **nach** dem Französischen des Scribe. Musik **von** G. Meyerbeer.

Montag den 2. Januar 1865. **5.** Vorstellung im 6. Abonnement. **Gastspiel** des Fräulein König vom Stadttheater **zu** Görlitz. **Ein Kind des Glücks.** Lustspiel in 5 Akten von Charl. Birchpfeiffer. Hermance: Fräul. König als Gastrolle.

Die Direction.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag den 1. Januar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2^1/_2$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Heute, Samstag,

Sextett.

Morgen, Sonntag, den 1. Janua, gu besetztes **Streichorchester**, wobei der von Hrn. L. Kuhn für die 55er und **Zukunftskapelle** componirte und arrangirte Polka-Marsch mit Glockensolo zum ersten Male zur Aufführung kommt.

Johann Freineis.

Hutten'scher Garten.

Heute Samstag den 31. Dezember:

Große Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

Morgen Sonntag, den 1. Januar:

Großes Concert

vom Musikkorps des k. 9. Inf.-Reg. nach auserlesenem Programm abwechselnd mit Streichorchester. Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren **6**, Familien **12 kr.**

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Medicinal-Collegiums unter Vorsitz des Hofrathes Prof. Dr. Harleß, sind echt zu haben à 14 kr. pr. Paket mit Gebrauchsanweisung in Würzburg bei

Anton Minoprio.

Herrn A. B. in Frankfurt a/M.

Gesandtes Inserat kann gesetzlich nur nach Hinweglassung des Promessenspiels Aufnahme finden.

Die Expedition der Zeitung.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.